

1Mo 1,1 Die Heilige Schrift Altes Testament

Das erste Buch Mose

Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erde.

1Mo 1,2 Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist GOttes schwebete auf dem Wasser.

1Mo 1,3 Und GOtt sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

1Mo 1,4 Und GOtt sah, daß das Licht gut war. Da schied GOtt das Licht von der Finsternis

1Mo 1,5 und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.

1Mo 1,6 Und GOtt sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, und die sei ein Unterschied zwischen den Wassern.

1Mo 1,7 Da machte GOtt die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah also.

1Mo 1,8 Und GOtt nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der andere Tag.

1Mo 1,9 Und GOtt sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an sondere Örter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also.

1Mo 1,10 Und GOtt nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und GOtt sah, daß es gut war.

1Mo 1,11 Und GOtt sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame, und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen bei ihm selbst auf Erden. Und es geschah also.

1Mo 1,12 Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das sich besamte, ein jegliches nach seiner Art, und Bäume, die da Frucht trugen und ihren eigenen Samen bei sich selbst hatten, ein jeglicher nach seiner Art. Und GOtt sah, daß es gut war.

1Mo 1,13 Da ward aus Abend und Morgen der dritte Tag.

1Mo 1,14 Und GOtt sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre;

1Mo 1,15 und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also.

1Mo 1,16 Und GOtt machte zwei große Lichter: ein groß Licht, das den Tag regiere, und ein klein Licht, das die Nacht regiere, dazu auch Sterne.

1Mo 1,17 Und GOtt setzte sie an die Feste des Himmels, daß sie schienen auf die Erde

1Mo 1,18 und den Tag und die Nacht regierten und schieden Licht und Finsternis. Und GOtt sah, daß es gut war.

1Mo 1,19 Da ward aus Abend und Morgen der vierte Tag.

1Mo 1,20 Und GOtt sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden und lebendigen Tieren und mit Gevögel, das auf Erden unter der Feste des Himmels fliege.

1Mo 1,21 Und GOtt schuf große Walfische und allerlei Tier, das da lebet und webet und vom Wasser erreget ward, ein jegliches nach seiner Art; und allerlei gefiedertes Gevögel, ein jegliches nach seiner Art. Und GOtt sah, daß es gut war.

1Mo 1,22 Und GOtt segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden.

1Mo 1,23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag.

1Mo 1,24 Und GOtt sprach: Die Erde bringe hervor lebendige Tiere, ein jegliches nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tier auf Erden, ein jegliches nach seiner Art. Und es geschah also.

1Mo 1,25 Und GOtt machte die Tiere auf Erden, ein jegliches nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art. Und GOtt sah, daß es gut war.

1Mo 1,26 Und GOtt sprach: Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden krecht.

1Mo 1,27 Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn; und schuf sie ein Männlein und Fräulein.

1Mo 1,28 Und GOtt segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan, und herrschet über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden krecht.

1Mo 1,29 Und GOtt sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamet, auf der ganzen Erde, und allerlei fruchtbare Bäume und Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise,

1Mo 1,30 und allem Tier auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürme, das da Leben hat auf Erden, daß sie allerlei grün Kraut essen. Und es geschah also.

1Mo 1,31 Und GOtt sah an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

1Mo 2,1 Also ward vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer.

1Mo 2,2 Und also vollendete GOtt am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er machte;

- 1Mo 2,3 und segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, darum daß er an demselben geruht hatte von allen seinen Werken, die GOtt schuf und machte.
- 1Mo 2,4 Also ist Himmel und Erde worden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da GOtt der HErr Erde und Himmel machte
- 1Mo 2,5 und allerlei Bäume auf dem Felde, die zuvor nie gewesen waren auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde, das zuvor nie gewachsen war. Denn GOtt der HErr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und war kein Mensch, der das Land bauete.
- 1Mo 2,6 Aber ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete alles Land.
- 1Mo 2,7 Und GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
- 1Mo 2,8 Und GOtt der HErr pflanzte einen Garten in Eden gegen Morgen und setzte den Menschen drein, den er gemacht hatte.
- 1Mo 2,9 Und GOtt der HErr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, lustig anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses.
- 1Mo 2,10 Und es ging aus von Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und teilte sich daselbst in vier Hauptwasser.
- 1Mo 2,11 Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevila, und daselbst findet man Gold.
- 1Mo 2,12 Und das Gold des Landes ist köstlich, und da findet man Bedellion und den Edelstein Onyx.
- 1Mo 2,13 Das andere Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Mohrenland.
- 1Mo 2,14 Das dritte Wasser heißt Hiddekel, das fließt von Assyrien. Das vierte Wasser ist der Phrath.
- 1Mo 2,15 Und GOtt der HErr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.
- 1Mo 2,16 Und GOtt der HErr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten;
- 1Mo 2,17 aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses sollst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.
- 1Mo 2,18 Und GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.
- 1Mo 2,19 Denn als GOtt der HErr gemacht hatte von der Erde allerlei Tiere auf dem Felde und allerlei Vögel unter dem Himmel, brachte er sie zu dem Menschen, daß er sähe, wie er sie nennete; denn wie der Mensch allerlei lebendige Tiere nennen würde, so sollten sie heißen.
- 1Mo 2,20 Und der Mensch gab einem jeglichen Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre.
- 1Mo 2,21 Da ließ GOtt der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Rippen eine und schloß die Stätte zu mit Fleisch.
- 1Mo 2,22 Und GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.
- 1Mo 2,23 Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist.
- 1Mo 2,24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden Sein ein Fleisch.
- 1Mo 2,25 Und sie waren beide nackend, der Mensch und sein Weib, und schämten sich nicht.
- 1Mo 3,1 Und die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, die GOtt der HErr gemacht hatte, und sprach zu dem Weibe: Ja, sollte GOtt gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allerlei Bäumen im Garten.
- 1Mo 3,2 Da sprach das Weib zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten;
- 1Mo 3,3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret es auch nicht an, daß ihr nicht sterbet!
- 1Mo 3,4 Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mitnichten des Todes sterben;
- 1Mo 3,5 sondern GOtt weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgetan, und werdet sein wie GOtt und wissen, was gut und böse ist.
- 1Mo 3,6 Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte, und nahm von der Frucht und aß und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.
- 1Mo 3,7 Da wurden ihrer beiden Augen aufgetan und wurden gewahr, daß sie nackend waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten ihnen Schürze.
- 1Mo 3,8 Und sie höreten die Stimme GOttes des HErrn, der im Garten ging, da der Tag kühl worden war. Und Adam versteckte sich mit seinem Weibe vor dem Angesicht GOttes des HErrn unter die Bäume im Garten.
- 1Mo 3,9 Und GOtt der HErr rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?
- 1Mo 3,10 Und er sprach: Ich hörete deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackend; darum versteckte ich mich.
- 1Mo 3,11 Und er sprach: Wer hat dir's gesagt, daß du nackend bist? Hast du nicht gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solltest nicht davon essen?
- 1Mo 3,12 Da sprach Adam: Das Weib, das du mir zugesellet hast, gab mir von dem Baum, und ich aß.
- 1Mo 3,13 Da sprach GOtt der HErr zum Weibe: Warum hast du das getan? Das Weib sprach: Die Schlange betrog mich also, daß ich aß.

- 1Mo 3,14 Da sprach GOtt der HErr zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seiest du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch sollst du gehen und Erde essen dein Leben lang.
- 1Mo 3,15 Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Der selbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.
- 1Mo 3,16 Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Wille soll deinem Mann unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.
- 1Mo 3,17 Und zu Adam sprach er: Diweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes und gegessen von dem Bäume, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen; verflucht sei der Acker um deinetwillen; mit Kummer sollst du dich drauf nähren dein Leben lang.
- 1Mo 3,18 Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen.
- 1Mo 3,19 Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.
- 1Mo 3,20 Und Adam hieß sein Weib Heva, darum daß sie eine Mutter ist aller Lebendigen.
- 1Mo 3,21 Und GOtt der HErr machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fellen und zog sie ihnen an,
- 1Mo 3,22 Und GOtt der HErr sprach: Siehe, Adam ist worden als unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht ausstrecke seine Hand und breche auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich:
- 1Mo 3,23 da ließ ihn GOtt der HErr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist,
- 1Mo 3,24 und trieb Adam aus und lagerte vor den Garten Eden den Cherub mit einem bloßen hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.
- 1Mo 4,1 Und Adam erkannte sein Weib Heva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe den Mann, den HErrn.
- 1Mo 4,2 Und sie fuhr fort und gebar Habel, seinen Bruder. Und Habel ward ein Schäfer, Kain aber ward ein Ackermann.
- 1Mo 4,3 Es begab sich aber nach etlichen Tagen, daß Kain dem HErrn Opfer brachte von den Früchten des Feldes,
- 1Mo 4,4 und Habel brachte auch von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fetten. Und der HErr sah gnädiglich an Habel und seine Opfer;
- 1Mo 4,5 aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Kain sehr, und seine Gebärde verstellte sich.
- 1Mo 4,6 Da sprach der HErr zu Kain: Warum ergrimmet du, und warum verstellst dich deine Gebärde?
- 1Mo 4,7 Ist's nicht also? wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Tür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.
- 1Mo 4,8 Da redete Kain mit seinem Bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Habel und schlug ihn tot.
- 1Mo 4,9 Da sprach der HErr zu Kain: Wo ist dein Bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?
- 1Mo 4,10 Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme deines Bruders Bluts schreiet zu mir von der Erde.
- 1Mo 4,11 Und nun verflucht seiest du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen.
- 1Mo 4,12 Wenn du den Acker bauen wirst, soll er dir fort sein Vermögen nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden.
- 1Mo 4,13 Kain aber sprach zu dem HErrn: Meine Sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.
- 1Mo 4,14 Siehe, du treibest mich heute aus dem Lande und muß mich vor deinem Angesicht verbergen und muß unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, daß mich totschlage, wer mich findet.
- 1Mo 4,15 Aber der HErr sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschlägt, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HErr machte ein Zeichen an Kain, daß ihn niemand erschläge, wer ihn fände.
- 1Mo 4,16 Also ging Kain von dem Angesicht des HErrn und wohnete im Lande Nod, jenseit Eden, gegen Morgen.
- 1Mo 4,17 Und Kain erkannte sein Weib, die ward schwanger und gebar den Hanoch. Und er bauete eine Stadt, die nannte er nach seines Sohnes Namen Hanoch.
- 1Mo 4,18 Hanoch aber zeuete Irad, Irad zeuete Mahujael, Mahujael zeuete Methusael, Methusael zeuete Lamech.
- 1Mo 4,19 Lamech aber nahm zwei Weiber; eine hieß Ada, die andere Zilla.
- 1Mo 4,20 Und Ada gebar Jabal; von dem sind herkommen, die in Hütten wohnten und Vieh zogen.
- 1Mo 4,21 Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind herkommen die Geiger und Pfeifer.
- 1Mo 4,22 Die Zilla aber gebar auch, nämlich dem Thubalkain, den Meister in allerlei Erz und Eisenwerk. Und die Schwester des Thubalkain war Naema.
- 1Mo 4,23 Und Lamech sprach zu seinen Weibern, Ada und Zilla: Ihr Weiber Lamechs, höret meine Rede und merket, was ich sage: Ich habe einen Mann erschlagen mir zur Wunde und einen Jüngling mir zur Beule.
- 1Mo 4,24 Kain soll siebenmal gerochen werden, aber Lamech siebenundsiebzigmal.
- 1Mo 4,25 Adam erkannte abermal sein Weib, und sie gebar einen Sohn, den hieß sie Seth; denn GOtt hat mir, sprach sie, einen andern Samen gesetzt für Habel, den Kain erwürgt hat.
- 1Mo 4,26 Und Seth zeuete auch einen Sohn und hieß ihn Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErrn Namen.

- 1Mo 5,1 Dies ist das Buch von des Menschen Geschlecht. Da GOtt den Menschen schuf, machte er ihn nach dem Gleichnis GOttes
- 1Mo 5,2 und schuf sie ein Männlein und Fräulein; und segnete sie und hieß ihren Namen Mensch zur Zeit, da sie geschaffen wurden.
- 1Mo 5,3 Und Adam war hundertunddreißig Jahre alt und zeuete einen Sohn. der seinem Bilde ähnlich war, und hieß ihn Seth;
- 1Mo 5,4 und lebte danach achthundert Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,5 daß sein ganzes Alter ward neuhundertunddreißig Jahre, und starb.
- 1Mo 5,6 Seth war hundertundfünf Jahre alt und zeugte Enos;
- 1Mo 5,7 und lebte danach achthundertundsieben Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,8 daß sein ganzes Alter ward neuhundertundzwölf Jahre, und starb.
- 1Mo 5,9 Enos war neunzig Jahre alt und zeuete Kenan;
- 1Mo 5,10 und lebte danach achthundertundfünfzehn Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,11 daß sein ganzes Alter ward neuhundertundfünf Jahre, und starb.
- 1Mo 5,12 Kenan war siebenzig Jahre alt und zeuete Mahalaleel;
- 1Mo 5,13 und lebte danach achthundertundvierzig Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,14 daß sein ganzes Alter ward neuhundertundzehn Jahre, und starb.
- 1Mo 5,15 Mahalaleel war fünfundsechzig Jahre alt und zeuete Jared;
- 1Mo 5,16 und lebte danach achthundertunddreißig Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,17 daß sein ganzes Alter ward achthundertfünfundneunzig Jahre, und starb.
- 1Mo 5,18 Jared war hundertundzweiundsechzig Jahre alt und zeuete Henoch;
- 1Mo 5,19 und lebte danach achthundert Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,20 daß sein ganzes Alter ward neuhundertzweiundsechzig Jahre, und starb.
- 1Mo 5,21 Henoch war fünfundsechzig Jahre alt und zeuete Methusalah.
- 1Mo 5,22 Und nachdem er Methusalah gezeuget hatte, blieb er in einem göttlichen Leben dreihundert Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,23 daß sein ganzes Alter ward dreihundertfünfundsechzig Jahre.
- 1Mo 5,24 Und dieweil er ein göttlich Leben führte, nahm ihn GOtt hinweg, und ward nicht mehr gesehen.
- 1Mo 5,25 Methusalah war hundertsiebenundachtzig Jahre alt und zeuete Lamech;
- 1Mo 5,26 und lebte danach siebenhundertzweiundachtzig Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,27 daß sein ganzes Alter ward neuhundertneunundsechzig Jahre, und starb.
- 1Mo 5,28 Lamech war hundertzweiundachtzig Jahre alt und zeuete einen Sohn
- 1Mo 5,29 und hieß ihn Noah und sprach: Der wird uns trösten in unserer Mühe und Arbeit auf Erden, die der HErr verflucht hat.
- 1Mo 5,30 Danach lebte er fünfhundertfünfundneunzig Jahre und zeuete Söhne und Töchter;
- 1Mo 5,31 daß sein ganzes Alter ward siebenhundertsiebenundsiebenzig Jahre, und starb.
- 1Mo 5,32 Noah war fünfhundert Jahre alt und zeuete Sem, Ham und Japheth.
- 1Mo 6,1 Da sich aber die Menschen begannen zu mehren auf Erden und zeueten ihnen Töchter,
- 1Mo 6,2 da sahen die Kinder GOttes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.
- 1Mo 6,3 Da sprach der HErr: Die Menschen wollen sich von meinem Geist nicht mehr strafen lassen, denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundertundzwanzig Jahre.
- 1Mo 6,4 Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder GOttes die Töchter der Menschen beschliefen und ihnen Kinder zeueten, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Leute.
- 1Mo 6,5 Da aber der HErr sah, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar,
- 1Mo 6,6 da reuete es ihn, daß er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen,
- 1Mo 6,7 und sprach: Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, von den Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürme und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.
- 1Mo 6,8 Aber Noah fand Gnade vor dem HErrn.
- 1Mo 6,9 Dies ist das Geschlecht Noahs: Noah war ein frommer Mann und ohne Wandel und führte ein göttlich Leben zu seinen Zeiten.
- 1Mo 6,10 Und zeuete drei Söhne, Sem, Ham, Japheth.
- 1Mo 6,11 Aber die Erde war verderbet vor GOttes Augen und voll Frevels.
- 1Mo 6,12 Da sah GOtt auf Erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbet auf Erden.
- 1Mo 6,13 Da sprach GOtt zu Noah: Alles Fleisches Ende ist vor mich kommen, denn die Erde ist voll Frevels von ihnen; und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.



- 1Mo 6,14 Mache dir einen Kasten von Tannenholz und mache Kammern drinnen und verpiche sie mit Pech inwendig und auswendig.
- 1Mo 6,15 Und mache ihn also: Dreihundert Ellen sei die Länge, fünfzig Ellen die Weite und dreißig Ellen die Höhe.
- 1Mo 6,16 Ein Fenster sollst du dran machen, oben an, eine Elle groß. Die Tür sollst du mitten in seine Seite setzen. Und soll drei Boden haben, einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe.
- 1Mo 6,17 Denn siehe, ich will eine Sintflut mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.
- 1Mo 6,18 Aber mit dir will ich einen Bund aufrichten; und du sollst in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe und mit deiner Söhne Weibern.
- 1Mo 6,19 Und du sollst in den Kasten tun allerlei Tiere von allem Fleisch, je ein Paar, Männlein und Fräulein, daß sie lebendig bleiben bei dir.
- 1Mo 6,20 Von den Vögeln nach ihrer Art, von dem Vieh nach seiner Art und von allerlei Gewürm auf Erden nach seiner Art: von den allen soll je ein Paar zu dir hineingehen, daß sie leben bleiben.
- 1Mo 6,21 Und du sollst allerlei Speise zu dir nehmen, die man isset; und sollst sie bei dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur Nahrung da seien.
- 1Mo 6,22 Und Noah tat alles, was ihm GOtt gebot.
- 1Mo 7,1 Und der HErr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, du und dein ganz Haus; denn dich habe ich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit.
- 1Mo 7,2 Aus allerlei reinem Vieh nimm zu dir je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein; von dem unreinen Vieh aber je ein Paar, das Männlein und sein Fräulein.
- 1Mo 7,3 Desselbengleichen von den Vögeln unter dem Himmel je sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein, auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.
- 1Mo 7,4 Denn noch über sieben Tage will ich regnen lassen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte und vertilgen von dem Erdboden alles, was das Wesen hat, das ich gemacht habe.
- 1Mo 7,5 Und Noah tat alles, was ihm der HErr gebot.
- 1Mo 7,6 Er war aber sechshundert Jahre alt, da das Wasser der Sintflut auf Erden kam.
- 1Mo 7,7 Und er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe und seiner Söhne Weibern vor dem Gewässer der Sintflut.
- 1Mo 7,8 Von dem reinen Vieh und von dem unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden
- 1Mo 7,9 gingen zu ihm in den Kasten bei Paaren, je ein Männlein und Fräulein, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 1Mo 7,10 Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sintflut auf Erden.
- 1Mo 7,11 In dem sechshundertsten Jahr des Alters Noah, am siebzehnten Tag des andern Monats, das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und taten sich auf die Fenster des Himmels,
- 1Mo 7,12 und kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nächte.
- 1Mo 7,13 Eben am selben Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe und seiner Söhne dreien Weibern;
- 1Mo 7,14 dazu allerlei Tier nach seiner Art, allerlei Vieh nach seiner Art, allerlei Gewürm, das auf Erden krecht, nach seiner Art und allerlei Vogel nach ihrer Art alles, was fliegen konnte, und alles, was Fittiche hatte.
- 1Mo 7,15 Das ging alles zu Noah in den Kasten bei Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war
- 1Mo 7,16 und das waren Männlein und Fräulein von allerlei Fleisch und gingen hinein, wie denn GOtt ihm geboten hatte. Und der HErr schloß hinter ihm zu.
- 1Mo 7,17 Da kam die Sintflut vierzig Tage auf Erden; und die Wasser wuchsen und huben den Kasten auf und trugen ihn empor über der Erde.
- 1Mo 7,18 Also nahm das Gewässer überhand und wuchs sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.
- 1Mo 7,19 Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.
- 1Mo 7,20 Fünfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.
- 1Mo 7,21 Da ging alles Fleisch unter, das auf Erden krecht, an Vögeln, an Vieh, an Tieren und an allem, das sich reget auf Erden, und an allen Menschen.
- 1Mo 7,22 Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.
- 1Mo 7,23 Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, vom Menschen an bis auf das Vieh und auf das Gewürm und auf die Vögel unter dem Himmel: das ward alles von der Erde vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.
- 1Mo 7,24 Und das Gewässer stund auf Erden hundertundfünfzig Tage.
- 1Mo 8,1 Da gedachte GOtt an Noah und an alle Tiere und alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen.
- 1Mo 8,2 Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret.
- 1Mo 8,3 Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin und nahm ab nach hundertundfünfzig Tagen.
- 1Mo 8,4 Am siebzehnten Tage des siebenten Mondes ließ sich der Kasten nieder auf das Gebirge Ararat.

- 1Mo 8,5 Es verlief aber das Gewässer fortan und nahm ab bis auf den zehnten Mond. Am ersten Tage des zehnten Mondes sahen der Berge Spitzen hervor.
- 1Mo 8,6 Nach vierzig Tagen tat Noah das Fenster auf an dem Kasten, das er gemacht hatte,
- 1Mo 8,7 und ließ einen Raben ausfliegen; der flog immer hin und wieder her, bis das Gewässer vertrocknete auf Erden.
- 1Mo 8,8 Danach ließ er eine Taube von sich ausfliegen, auf daß er erführe, ob das Gewässer gefallen wäre auf Erden.
- 1Mo 8,9 Da aber die Taube nicht fand, da ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den Kasten; denn das Gewässer war noch auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand heraus und nahm sie zu sich in den Kasten.
- 1Mo 8,10 Da harrete er noch andere sieben Tage und ließ abermals eine Taube fliegen aus dem Kasten.
- 1Mo 8,11 Die kam zu ihm um Vesperzeit, und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Munde. Da vernahm Noah, daß das Gewässer gefallen wäre auf Erden.
- 1Mo 8,12 Aber er harrete noch andere sieben Tage und ließ eine Taube ausfliegen, die kam nicht wieder zu ihm.
- 1Mo 8,13 Im sechshundert und ersten Jahr des Alters Noahs, am ersten Tage des ersten Monden, vertrocknete das Gewässer auf Erden. Da tat Noah das Dach von dem Kasten und sah, daß der Erdboden trocken war.
- 1Mo 8,14 Also ward die Erde ganz trocken am siebenundzwanzigsten Tage des andern Monden.
- 1Mo 8,15 Da redete GOtt mit Noah und sprach:
- 1Mo 8,16 Gehe aus dem Kasten, du und dein Weib, deine Söhne und deiner Söhne Weiber mit dir.
- 1Mo 8,17 Allerlei Tier, das bei dir ist, von allerlei Fleisch, an Vögeln, an Vieh und an allerlei Gewürm, das auf Erden krecht, das gehe heraus mit dir; und reget euch auf Erden und seid fruchtbar und mehret euch auf Erden.
- 1Mo 8,18 Also ging Noah heraus mit seinen Söhnen und seinem Weibe und seiner Söhne Weibern;
- 1Mo 8,19 dazu allerlei Tier, allerlei Gewürm, allerlei Vögel und alles, was auf Erden krecht, das ging aus dem Kasten, ein jegliches zu seinesgleichen.
- 1Mo 8,20 Noah aber bauete dem HErrn einen Altar und nahm von allerlei reinem Vieh und von allerlei reinem Gevögel und opferte Brandopfer auf dem Altar.
- 1Mo 8,21 Und der HErr roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich getan habe.
- 1Mo 8,22 Solange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
- 1Mo 9,1 Und GOtt segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde!
- 1Mo 9,2 Eure Furcht und Schrecken sei über alle Tiere auf Erden, über alle Vögel unter dem Himmel und über alles, was auf dem Erdboden krecht; und alle Fische im Meer seien in eure Hände gegeben.
- 1Mo 9,3 Alles, was sich reget und lebet, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich's euch alles gegeben.
- 1Mo 9,4 Allein esset das Fleisch nicht, das noch lebet in seinem Blut.
- 1Mo 9,5 Denn ich will auch eures Leibes Blut rächen und will's an allen Tieren rächen; und will des Menschen Leben rächen an einem jeglichen Menschen, als der sein Bruder ist.
- 1Mo 9,6 Wer Menschenblut vergeußt, des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn GOtt hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.
- 1Mo 9,7 Seid fruchtbar und mehret euch und reget euch auf Erden, daß euer viel drauf werden.
- 1Mo 9,8 Und GOtt sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:
- 1Mo 9,9 Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit eurem Samen nach euch
- 1Mo 9,10 und mit allem lebendigen Tier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, von allem, das aus dem Kasten gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden.
- 1Mo 9,11 Und richte meinen Bund also mit euch auf, daß hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbet soll werden mit dem Wasser der Sintflut, und soll hinfort keine Sintflut mehr kommen, die die Erde verderbe.
- 1Mo 9,12 Und GOtt sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Tier bei euch hinfort ewiglich:
- 1Mo 9,13 Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken, der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.
- 1Mo 9,14 Und wenn es kommt, daß ich Wolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.
- 1Mo 9,15 Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Tier in allerlei Fleisch, daß nicht mehr hinfort eine Sintflut komme, die alles Fleisch verderbe.
- 1Mo 9,16 Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, daß ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen GOtt und allem lebendigen Tier in allem Fleisch, das auf Erden ist.
- 1Mo 9,17 Dasselbe sagte GOtt auch zu Noah: Dies sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.
- 1Mo 9,18 Die Söhne Noahs, die aus dem Kasten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der Vater Kanaans.
- 1Mo 9,19 Das sind die drei Söhne Noahs, von denen ist alles Land besetzt.
- 1Mo 9,20 Noah aber fing an und ward ein Ackermann und pflanzte Weinberge.

1Mo 9,21 Und da er des Weins trank, ward er trunken und lag in der Hütte aufgedeckt.

1Mo 9,22 Da nun Ham, Kanaans Vater, sah seines Vaters Scham, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen.

1Mo 9,23 Da nahm Sem und Japheth ein Kleid und legten es auf ihre beiden Schultern und gingen rücklings hinzu und deckten ihres Vaters Scham zu; und ihr Angesicht war abgewandt, daß sie ihres Vaters Scham nicht sahen.

1Mo 9,24 Als nun Noah erwachte von seinem Wein und erfuhr, was ihm sein kleiner Sohn getan hatte,

1Mo 9,25 sprach er: Verflucht sei Kanaan und sei ein Knecht aller Knechte unter seinen Brüdern!

1Mo 9,26 Und sprach weiter: Gelobet sei GOtt, der HErr des Sem; und Kanaan sei sein Knecht.

1Mo 9,27 GOtt breite Japheth aus und lasse ihn wohnen in den Hütten des Sem: und Kanaan sei sein Knecht.

1Mo 9,28 Noah aber lebte nach der Sintflut dreihundertundfünfzig Jahre,

1Mo 9,29 daß sein ganzes Alter ward neunhundertundfünfzig Jahre, und starb.

1Mo 10,1 Dies ist das Geschlecht der Kinder Noahs: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten Kinder nach der Sintflut.

1Mo 10,2 Die Kinder Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras.

1Mo 10,3 Aber die Kinder von Gomer sind diese: Askenas, Riphath und Thogarma.

1Mo 10,4 Die Kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kittim und Dodanim.

1Mo 10,5 Von diesen sind ausgebreitet die Inseln der Heiden in ihren Ländern, jegliche nach ihrer Sprache, Geschlecht und Leuten.

1Mo 10,6 Die Kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Kanaan.

1Mo 10,7 Aber die Kinder von Chus sind diese. Seba, Hevila, Sabtha, Raema und Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

1Mo 10,8 Chus aber zeugete den Nimrod. Der fing an ein gewaltiger Herr zu sein auf Erden,

1Mo 10,9 und war ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger Jäger vor dem HErrn, wie Nimrod.

1Mo 10,10 Und der Anfang seines Reichs war Babel, Erech, Ackad und Kalne im Lande Sinear.

1Mo 10,11 Von dem Land ist danach kommen der Assur und bauete Ninive und Rehoboth-Ir und Kalah,

1Mo 10,12 dazu Resen zwischen Ninive und Kalah. Dies ist eine große Stadt.

1Mo 10,13 Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Leabim, Naphthuhim,

1Mo 10,14 Pathrusim und Kasluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Kaphthorim.

1Mo 10,15 Kanaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,

1Mo 10,16 Jebusi, Emori, Girgasi,

1Mo 10,17 Hivi, Arki, Sini,

1Mo 10,18 Arvadi, Zemari und Hamathi. Daher sind ausgebreitet die Geschlechter der Kanaaniter.

1Mo 10,19 Und ihre Grenzen waren von Zidon an durch Gerar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorrhä, Adama, Zeboim und bis gen Lasa.

1Mo 10,20 Das sind die Kinder Hams in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

1Mo 10,21 Sem aber, Japheths, des größern, Bruder, zeugete auch Kinder, der ein Vater ist aller Kinder von Eber.

1Mo 10,22 Und dies sind seine Kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

1Mo 10,23 Die Kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hut, Gether und Mas.

1Mo 10,24 Arphachsad aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber.

1Mo 10,25 Eber zeugete zween Söhne. Einer hieß Peleg, darum daß zu seiner Zeit die Welt zerteilet ward; des Bruder hieß Jaketan.

1Mo 10,26 Und Jaketan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

1Mo 10,27 Hadoram, Usal, Dikela,

1Mo 10,28 Obal, Abimael, Seba,

1Mo 10,29 Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder von Jaketan.

1Mo 10,30 Und ihre Wohnung war von Mesa an, bis man kommt gen Sephar, an den Berg gegen den Morgen.

1Mo 10,31 Das sind die Kinder von Sem in ihren Geschlechtern, Sprachen, Ländern und Leuten.

1Mo 10,32 Das sind nun die Nachkommen der Kinder Noahs in ihren Geschlechtern und Leuten. Von denen sind ausgebreitet die Leute auf Erden nach der Sintflut.

1Mo 11,1 Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache.

1Mo 11,2 Da sie nun zogen gen Morgen, fanden sie ein eben Land im Lande Sinear und wohnten daselbst,

1Mo 11,3 und sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! Und nahmen Ziegel zu Stein und Ton zu Kalk

1Mo 11,4 und sprachen: Wohlauf, laßt uns eine Stadt und Turm bauen, des Spitze bis an den Himmel reiche, daß wir uns einen Namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle Länder.

1Mo 11,5 Da fuhr der HErr hernieder, daß er sähe die Stadt und Turm, die die Menschenkinder baueten.

1Mo 11,6 Und der HErr sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu tun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu tun.

- 1Mo 11,7 Wohlauf, laßt uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern Sprache vernehme.
- 1Mo 11,8 Also zerstreute sie der HErr von dannen in alle Länder, daß sie mußten aufhören, die Stadt zu bauen.
- 1Mo 11,9 Daher heißt ihr Name Babel, daß der HErr daselbst verwirret hatte aller Länder Sprache und sie zerstreuet von dannen in alle Länder.
- 1Mo 11,10 Dies sind die Geschlechter Sems: Sem war hundert Jahre alt und zeugete Arphachsad, zwei Jahre nach der Sintflut;
- 1Mo 11,11 und lebte danach fünfhundert Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,12 Arphachsad war fünfunddreißig Jahre alt und zeugete Salah;
- 1Mo 11,13 und lebte danach vierhundertunddrei Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,14 Salah war dreißig Jahre alt und zeugete Eber;
- 1Mo 11,15 und lebte danach vierhundertunddrei Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,16 Eber war vierunddreißig Jahre alt und zeugete Peleg;
- 1Mo 11,17 und lebte danach vierhundertunddreißig Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,18 Peleg war dreißig Jahre alt und zeugete Regu;
- 1Mo 11,19 und lebte danach zweihundertundneun Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,20 Regu war zweiunddreißig Jahre alt und zeugete Serug;
- 1Mo 11,21 und lebte danach zweihundertundsieben Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,22 Serug war dreißig Jahre alt und zeugete Nahor;
- 1Mo 11,23 und lebte danach zweihundert Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,24 Nahor war neunundzwanzig Jahre alt und zeugete Tharah;
- 1Mo 11,25 und lebte danach hundertundneunzehn Jahre und zeugete Söhne und Töchter.
- 1Mo 11,26 Tharah war siebenzig Jahre alt und zeugete Abram, Nahor und Haran.
- 1Mo 11,27 Dies sind die Geschlechter Tharahs: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.
- 1Mo 11,28 Haran aber starb vor seinem Vater Tharah in seinem Vaterland zu Ur in Chaldäa.
- 1Mo 11,29 Da nahmen Abram und Nahor Weiber. Abrams Weib hieß Sarai und Nahors Weib Milka, Harans Tochter, der ein Vater war der Milka und der Jiska.
- 1Mo 11,30 Aber Sarai war unfruchtbar und hatte kein Kind.
- 1Mo 11,31 Da nahm Tharah seinen Sohn Abram und Lot, seines Sohns Harans Sohn, und seine Schnur Sarai, seines Sohns Abrams Weib, und führete sie von Ur aus Chaldäa, daß er ins Land Kanaan zöge; und sie kamen gen Haran und wohnten daselbst.
- 1Mo 11,32 Und Tharah ward zweihundertundfünf Jahre alt und starb in Haran.
- 1Mo 12,1 Und der HErr sprach zu Abram: Gehe aus deinem Vaterland und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.
- 1Mo 12,2 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein.
- 1Mo 12,3 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.
- 1Mo 12,4 Da zog Abram aus, wie der HErr zu ihm gesagt hatte; und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebenzig Jahre alt, da er aus Haran zog.
- 1Mo 12,5 Also nahm Abram sein Weib Sarai und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und Seelen, die sie gezeuget hatten in Haran, und zogen aus, zu reisen in das Land Kanaan. Und als sie kommen waren in dasselbige Land,
- 1Mo 12,6 zog Abram durch bis an die Stätte Sichem und an den Hain More. Denn es wohnten zu der Zeit die Kanaaniter im Lande.
- 1Mo 12,7 Da erschien der HErr Abram und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben. Und er bauete daselbst dem HErrn einen Altar, der ihm erschienen war.
- 1Mo 12,8 Danach brach er auf von dannen an einen Berg, der lag gegen dem Morgen der Stadt Bethel, und richtete seine Hütte auf, daß er Bethel gegen Abend und Ai gegen dem Morgen hatte, und bauete daselbst dem HErrn einen Altar und predigte von dem Namen des HErrn.
- 1Mo 12,9 Danach wich Abram ferner und zog aus gegen den Mittag.
- 1Mo 12,10 Es kam aber eine Teurung in das Land. Da zog Abram hinab in Ägypten, daß er sich daselbst als ein Fremdling enthielte; denn die Teurung war groß im Lande.
- 1Mo 12,11 Und da er nahe bei Ägypten kam, sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siehe, ich weiß, daß du ein schön Weib von Angesicht bist.
- 1Mo 12,12 Wenn dich nun die Ägypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein Weib; und sie werden mich erwürgen und dich behalten.
- 1Mo 12,13 Lieber, sage doch, du seiest meine Schwester, auf daß mir's desto baß gehe um deinetwillen, und meine Seele bei dem Leben bleibe um deinetwillen.
- 1Mo 12,14 Als nun Abram nach Ägypten kam, sahen die Ägypter das Weib, daß sie fast schön war.



- 1Mo 12,15 Und die Fürsten des Pharao sahen sie und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao Haus gebracht.
- 1Mo 12,16 Und er tat Abram Gutes um ihretwillen. Und er hatte Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele.
- 1Mo 12,17 Aber der HErr plagte den Pharao mit großen Plagen und sein Haus um Sarais, Abrams Weibes, willen.
- 1Mo 12,18 Da rief Pharao Abram zu sich und sprach zu ihm: Warum hast du mir das getan? Warum sagtest du mir's nicht, daß sie dein Weib wäre?
- 1Mo 12,19 Warum sprachest du denn, sie wäre deine Schwester? derhalben ich sie mir zum Weibe nehme wollte. Und nun siehe, da hast du dein Weib; nimm sie und zeuch hin.
- 1Mo 12,20 Und Pharao befahl seinen Leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten und sein Weib und alles, was er hatte.
- 1Mo 13,1 Also zog Abram herauf aus Ägypten mit seinem Weibe und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen den Mittag.
- 1Mo 13,2 Abram aber war sehr reich von Vieh, Silber und Gold.
- 1Mo 13,3 Und er zog immer fort von Mittag bis gen Bethel, an die Stätte da am ersten seine Hütte war, zwischen Bethel und Ai,
- 1Mo 13,4 eben an den Ort, da er vorhin den Altar gemacht hatte. Und er predigte allda den Namen des HErrn.
- 1Mo 13,5 Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch Schafe und Rinder und Hütten.
- 1Mo 13,6 Und das Land mochte es nicht ertragen, daß sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß, und konnten nicht beieinander wohnen.
- 1Mo 13,7 Und war immer Zank zwischen den Hirten über Abrams Vieh und zwischen den Hirten über Lots Vieh. So wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Pheresiter im Lande.
- 1Mo 13,8 Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.
- 1Mo 13,9 Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber, scheid dich von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten; oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.
- 1Mo 13,10 Da hub Lot seine Augen auf und besah die ganze Gegend am Jordan. Denn ehe der HErr Sodoma und Gomorrha verderbete, war sie wasserreich, bis man gen Zoar kommt, als ein Garten des HErrn, gleichwie Ägyptenland.
- 1Mo 13,11 Da erwählete ihm Lot die ganze Gegend am Jordan und zog gegen Morgen. Also schied sich ein Bruder von dem andern,
- 1Mo 13,12 daß Abram wohnete im Lande Kanaan und Lot in den Städten der selben Gegend; und setzte seine Hütten gen Sodom.
- 1Mo 13,13 Aber die Leute zu Sodom waren böse und sündigten sehr wider den HErrn.
- 1Mo 13,14 Da nun Lot sich von Abram geschieden hatte, sprach der HErr zu Abram: Hebe deine Augen auf und siehe von der Stätte an, da du wohnest, gegen Mitternacht, gegen den Mittag, gegen den Morgen und gegen den Abend.
- 1Mo 13,15 Denn alle das Land, das du siehest, will ich dir geben und deinem Samen ewiglich.
- 1Mo 13,16 Und will deinen Samen machen wie den Staub auf Erden. Kann ein Mensch den Staub auf Erden zählen, der wird auch deinen Samen zählen
- 1Mo 13,17 Darum so mach dich auf und zeuch durch das Land in die Länge und Breite; denn dir will ich's geben.
- 1Mo 13,18 Also erhob Abram seine Hütten, kam und wohnete im Hain Mamre; der zu Hebron ist, und bauete daselbst dem HErrn einen Altar.
- 1Mo 14,1 Und es begab sich zu der Zeit des Königs Amraphel von Sinear, Arioch, des Königs von Elassar, Kedor-Laomor, des Königs von Elam, und Thideal, des Königs der Heiden;
- 1Mo 14,2 daß sie kriegten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorrha, und mit Sineab, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißt Zoar.
- 1Mo 14,3 Diese kamen alle zusammen in das Tal Siddim, da nun das Salzmeer ist.
- 1Mo 14,4 Denn sie waren zwölf Jahre unter dem Könige Kedor-Laomor gewesen und im dreizehnten Jahr waren sie von ihm abgefallen.
- 1Mo 14,5 Darum kam Kedor-Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten Jahr und schlugen die Riesen zu Astharoth-Karnaim und die Susim zu Ham und die Emim in dem Felde Kiriathaim.
- 1Mo 14,6 und die Horiter auf ihrem Gebirge Seir bis an die Breite Pharan, welche an die Wüste stößet.
- 1Mo 14,7 Danach wandten sie um und kamen an den Born Mispat, das ist, Kades, und schlugen das ganze Land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazon-Thamar wohnten.
- 1Mo 14,8 Da zogen aus der König von Sodom, der König von Gomorrha, der König von Adama, der König von Zeboim und der König von Bela, die Zoar heißt, und rüsteten sich, zu streiten im Tal Siddim
- 1Mo 14,9 mit Kedor-Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideal, dem Könige der Heiden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elassar, vier Könige mit fünfen.
- 1Mo 14,10 Und das Tal Siddim hatte viel Tongruben. Aber der König von Sodom und Gomorrha wurden daselbst in die Flucht geschlagen und niedergelegt, und was überblieb, floh auf das Gebirge.
- 1Mo 14,11 Da nahmen sie alle Habe zu Sodom und Gomorrha und alle Speise und zogen davon.

- 1Mo 14,12 Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrams Bruders Sohn, und seine Habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.
- 1Mo 14,13 Da kam einer, der entronnen war, und sagte es Abram an, dem Ausländer, der da wohnte im Hain Mamre, des Amoriters, welcher ein Bruder war Eskols und Aners. Diese waren mit Abram im Bunde.
- 1Mo 14,14 Als nun Abram hörte, daß sein Bruder gefangen war, wappnete er seine Knechte, dreihundertundachtzehn, in seinem Hause geboren, und jagte ihnen nach bis gen Dan;
- 1Mo 14,15 und teilte sich, fiel des Nachts über sie mit seinen Knechten und schlug sie und jagte sie bis gen Hoba, die zur Linken der Stadt Damaskus liegt,
- 1Mo 14,16 und brachte alle Habe wieder, dazu auch Lot, seinen Bruder, mit seiner Habe, auch die Weiber und das Volk.
- 1Mo 14,17 Als er nun wiederkam von der Schlacht des Kedor-Laomor und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das Feld, das Königstal heißet.
- 1Mo 14,18 Aber Melchisedek, der König von Salem, trug Brot und Wein hervor. Und er war ein Priester GOTTes des Höchsten.
- 1Mo 14,19 Und segnete ihn und sprach: Gesegnet seiest du, Abram, dem höchsten GOTT, der Himmel und Erde besitzt,
- 1Mo 14,20 und gelobet sei GOTT der Höchste, der deine Feinde in deine Hand beschlossen hat. Und demselben gab Abram den Zehnten von allerlei.
- 1Mo 14,21 Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte dir.
- 1Mo 14,22 Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine Hände auf zu dem HErren, dem höchsten GOTT, der Himmel und Erde besitzt,
- 1Mo 14,23 daß ich von allem, das dein ist, nicht einen Faden noch einen Schuhriemen nehmen will, daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.
- 1Mo 14,24 Ausgenommen, was die Jünglinge verzehret haben, und die Männer Aner, Eskol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr Teil nehmen.
- 1Mo 15,1 Nach diesen Geschichten begab sich's, daß zu Abram geschah das Wort des HErren im Gesicht und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; ich bin dein Schild und dein sehr großer Lohn.
- 1Mo 15,2 Abram aber sprach: HErre HErre, was willst du mir geben? Ich gehe dahin ohne Kinder; und mein Hausvogt hat einen Sohn, dieser Elieser von Damaskus.
- 1Mo 15,3 Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen Samen gegeben; und siehe, der Sohn meines Gesindes soll mein Erbe sein.
- 1Mo 15,4 Und siehe, der HErre sprach zu ihm: Er soll nicht dein Erbe sein, sondern der von deinem Leibe kommen wird, der soll dein Erbe sein.
- 1Mo 15,5 Und er hieß ihn hinausgehen und sprach: Siehe gen Himmel und zähle die Sterne, kannst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein Same werden.
- 1Mo 15,6 Abram glaubte dem HErren, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.
- 1Mo 15,7 Und er sprach zu ihm: Ich bin der HErre, der dich von Ur aus Chaldäa geführt hat, daß ich dir dies Land zu besitzen gebe.
- 1Mo 15,8 Abram aber sprach: HErre HErre, wobei soll ich's merken, daß ich's besitzen werde?
- 1Mo 15,9 Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige Kuh und eine dreijährige Ziege und einen dreijährigen Widder und eine Turteltaube und eine junge Taube.
- 1Mo 15,10 Und er brachte ihm solches alles und zerteilte es mitten voneinander und legte ein Teil gegen das andere über; aber die Vögel zerteilte er nicht.
- 1Mo 15,11 Und das Gevögel fiel auf die Aase; aber Abram scheuchte sie davon.
- 1Mo 15,12 Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer Schlaf auf Abram; und siehe, Schrecken und große Finsternis überfiel ihn.
- 1Mo 15,13 Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen vierhundert Jahre.
- 1Mo 15,14 Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Danach sollen sie ausziehen mit großem Gut.
- 1Mo 15,15 Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden und in gutem Alter begraben werden.
- 1Mo 15,16 Sie aber sollen nach vier Mannsleben wieder hieher kommen, denn die Missetat der Amoriter ist noch nicht alle.
- 1Mo 15,17 Als nun die Sonne untergegangen und finster worden war, siehe, da rauchte ein Ofen, und eine Feuerflamme fuhr zwischen den Stücken hin.
- 1Mo 15,18 An dem Tage machte der HErre einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen will ich dies Land geben, von dem Wasser Ägyptens an bis an das große Wasser Phrath:
- 1Mo 15,19 die Keniter, die Kinisiter, die Kadmoniter,
- 1Mo 15,20 die Hethiter, die Pheresiter, die Riesen,
- 1Mo 15,21 die Amoriter, die Kanaaniter, die Gergesiter, die Jebusiter.
- 1Mo 16,1 Sarai, Abrams Weib, gebar ihm nichts. Sie hatte aber eine ägyptische Magd, die hieß Hagar.
- 1Mo 16,2 Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HErre hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kann. Lieber, lege dich zu meiner Magd, ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen möge. Abram, der gehorchte der Stimme Sarais.

- 1Mo 16,3 Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre ägyptische Magd, Hagar, und gab sie Abram, ihrem Mann, zum Weibe, nachdem sie zehn Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatten.
- 1Mo 16,4 Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau geringe gegen sich.
- 1Mo 16,5 Da sprach Sarai zu Abram: Du tust unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beigelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich geringe geachtet sein gegen ihr. Der HErr sei Richter zwischen mir und dir!
- 1Mo 16,6 Abram aber sprach zu Sarai: Siehe deine Magd ist unter deiner Gewalt; tue mit ihr, wie dir's gefällt. Da sie nun Sarai wollte demütigen, floh sie von ihr.
- 1Mo 16,7 Aber der Engel des HErrn fand sie bei einem Wasserbrunnen in der Wüste, nämlich bei dem Brunnen am Wege zu Sur.
- 1Mo 16,8 Der sprach zu ihr: Hagar, Sarais Magd, wo kommst du her und wo willst du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner Frau Sarai geflohen.
- 1Mo 16,9 Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Kehre um wieder zu deiner Frau und demütige dich unter ihre Hand.
- 1Mo 16,10 Und der Engel des HErrn sprach zu ihr: Ich will deinen Samen also mehren, daß er vor großer Menge nicht soll gezählet werden.
- 1Mo 16,11 Weiter sprach der Engel des HErrn zu ihr: Siehe, du bist schwanger worden und wirst einen Sohn gebären, des Namen sollst du Ismael heißen, darum daß der HErr dein Elend erhöret hat.
- 1Mo 16,12 Er wird ein wilder Mensch sein, seine Hand wider jedermann und jedermanns Hand wider ihn; und wird gegen allen seinen Brüdern wohnen.
- 1Mo 16,13 Und sie hieß den Namen des HErrn, der mit ihr redete: Du, GOtt, siehest mich. Denn sie sprach: Gewißlich hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.
- 1Mo 16,14 Darum hieß sie den Brunnen einen Brunnen des Lebendigen, der mich angesehen hat; welcher Brunnen ist zwischen Kades und Bared.
- 1Mo 16,15 Und Hagar gebar Abram einen Sohn; und Abram hieß den Sohn, den ihm Hagar gebar, Ismael.
- 1Mo 16,16 Und Abram war sechsundachtzig Jahre alt, da ihm Hagar den Ismael gebar.
- 1Mo 17,1 Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HErr und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm!
- 1Mo 17,2 Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir machen und will dich fast sehr mehren.
- 1Mo 17,3 Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und GOtt redete weiter mit ihm und sprach:
- 1Mo 17,4 Siehe, ich bin's und habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden.
- 1Mo 17,5 Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht vieler Völker Vater.
- 1Mo 17,6 Und will dich fast sehr fruchtbar machen und will von dir Völker machen; und sollen auch Könige von dir kommen.
- 1Mo 17,7 Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir bei ihren Nachkommen, daß es ein ewiger Bund sei, also daß ich dein GOtt sei und deines Samens nach dir.
- 1Mo 17,8 Und will dir und deinem Samen nach dir geben das Land, da du ein Fremdling innen bist, nämlich das ganze Land Kanaan, zu ewiger Besetzung; und will ihr GOtt sein.
- 1Mo 17,9 Und Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund, du und dein Same nach dir bei ihren Nachkommen.
- 1Mo 17,10 Das ist aber mein Bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch und deinem Samen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschnitten werden.
- 1Mo 17,11 Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden. Dasselbe soll ein Zeichen sein des Bundes zwischen mir und euch.
- 1Mo 17,12 Ein jegliches Knäblein, wenn es acht Tage alt ist, sollt ihr beschneiden bei euren Nachkommen; desselbengleichen auch alles was Gesindes daheim geboren oder erkauf ist von allerlei Fremden, die nicht eures Samens sind.
- 1Mo 17,13 Also soll mein Bund an eurem Fleisch sein zum ewigen Bunde.
- 1Mo 17,14 Und wo ein Knäblein nicht wird beschnitten an der Vorhaut seines Fleisches, des Seele soll ausgerottet werden aus seinem Volk, darum daß es meinen Bund unterlassen hat.
- 1Mo 17,15 Und GOtt sprach abermal zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sara soll ihr Name sein.
- 1Mo 17,16 Denn ich will sie segnen, und von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden und Könige über viel Völker.
- 1Mo 17,17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Soll mir hundert Jahre alt, ein Kind geboren werden und Sara neunzig Jahre alt gebären?
- 1Mo 17,18 Und Abraham sprach zu GOtt: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir!
- 1Mo 17,19 Da sprach GOtt: Ja, Sara, dein Weib soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak heißen; denn mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten und mit seinem Samen nach ihm.
- 1Mo 17,20 Dazu um Ismael habe ich dich auch erhöret. Siehe, ich habe ihn gesegnet und will ihn fruchtbar machen und mehren fast sehr. Zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum großen Volk machen.

- 1Mo 17,21 Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaak, den dir Sara gebären soll um diese Zeit im andern Jahr.
- 1Mo 17,22 Und er hörte auf mit ihm zu reden, Und GOtt fuhr auf von Abraham.
- 1Mo 17,23 Da nahm Abraham seinen Sohn Ismael und alle Knechte, die daheim geboren, und alle, die erkauf, und alles, was Mannsnamen war in seinem Hause, und beschnitt die Vorhaut an ihrem Fleisch eben desselben Tages, wie ihm GOtt gesagt hatte.
- 1Mo 17,24 Und Abraham war neunundneunzig Jahre alt, da er die Vorhaut an seinem Fleische beschnitt.
- 1Mo 17,25 Ismael aber, sein Sohn, war dreizehn Jahre alt, da seines Fleisches Vorhaut beschnitten ward.
- 1Mo 17,26 Eben auf einen Tag wurden sie alle beschnitten, Abraham, sein Sohn Ismael,
- 1Mo 17,27 und was Mannsnamen in seinem Hause war, daheim geboren und erkauf von Fremden; es ward alles mit ihm beschnitten.
- 1Mo 18,1 Und der HErr erschien ihm im Hain Mamre, da er saß an der Tür seiner Hütte, da der Tag am heißesten war.
- 1Mo 18,2 Und als er seine Augen aufhub und sah, siehe, da stunden drei Männer gegen ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seiner Hütte und bückte sich nieder auf die Erde
- 1Mo 18,3 und sprach: HErr, habe ich Gnade funden vor deinen Augen, so gehe nicht vor deinem Knechte über.
- 1Mo 18,4 Man soll euch ein wenig Wassers bringen und eure Füße waschen; und lehnet euch unter den Baum.
- 1Mo 18,5 Und ich will euch einen Bissen Brots bringen, daß ihr euer Herz labet; danach sollt ihr fortgehen. Denn darum seid ihr zu eurem Knechte kommen. Sie sprachen: Tue, wie du gesagt hast.
- 1Mo 18,6 Abraham eilte in die Hütte zu Sara und sprach: Eile und menge drei Maß Semmelmehl, knete und backe Kuchen.
- 1Mo 18,7 Er aber lief zu den Rindern und holet ein zart gut Kalb und gab's dem Knaben; der eilte und bereitete es zu
- 1Mo 18,8 Und er trug auf Butter und Milch und von dem Kalbe, das er zubereitet hatte, und setzte es ihnen vor und trat vor sie unter dem Baum, und sie aßen.
- 1Mo 18,9 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sara? Er antwortete: Drinnen in der Hütte.
- 1Mo 18,10 Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sara, dein Weib, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür der Hütte.
- 1Mo 18,11 Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und wohl betagt, also daß es Sara nicht mehr ging nach der Weiber Weise.
- 1Mo 18,12 Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch Wollust pflegen, und mein Herr auch alt ist!
- 1Mo 18,13 Da sprach der HErr zu Abraham: Warum lachet des Sara und spricht: Meinest du, daß wahr sei, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?
- 1Mo 18,14 Sollte dem HErrn etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sara einen Sohn haben.
- 1Mo 18,15 Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht; denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelacht.
- 1Mo 18,16 Da stunden die Männer auf von dannen und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.
- 1Mo 18,17 Da sprach der HErr: Wie kann ich Abraham verbergen, was ich tue,
- 1Mo 18,18 sintemal er ein groß und mächtiges Volk soll werden, und alle Völker auf Erden in ihm gesegnet werden sollen?
- 1Mo 18,19 Denn ich weiß, er wird befehlen seinen Kindern und seinem Hause nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten und tun, was recht und gut ist; auf daß der HErr auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.
- 1Mo 18,20 Und der HErr sprach: Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorrhha, das ist groß, und ihre Sünden sind fast schwer.
- 1Mo 18,21 Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich kommen ist; oder ob's nicht also sei, daß ich's wisse.
- 1Mo 18,22 Und die Männer wandten ihr Angesicht und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HErrn
- 1Mo 18,23 und trat zu ihm und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen?
- 1Mo 18,24 Es möchten vielleicht fünfzig Gerechte in der Stadt sein; wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben um fünfzig Gerechter willen, die drinnen wären?
- 1Mo 18,25 Das sei ferne von dir, daß du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, daß der Gerechte sei gleich wie der Gottlose; das sei ferne von dir, der du aller Welt Richter bist! Du wirst so nicht richten.
- 1Mo 18,26 Der HErr sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihretwillen all den Orten vergeben.
- 1Mo 18,27 Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.
- 1Mo 18,28 Es möchten vielleicht fünf weniger denn fünfzig Gerechte drinnen sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünfundvierzig, will ich sie nicht verderben.
- 1Mo 18,29 Und er fuhr weiter mit ihm zu reden, und sprach: Man möchte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen.



- 1Mo 18,30 Abraham sprach: Zürne nicht, HErr, daß ich noch mehr rede. Man möchte vielleicht dreißig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig drinnen, so will ich ihnen nichts tun.
- 1Mo 18,31 Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem HErrn zu reden. Man möchte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen.
- 1Mo 18,32 Und er sprach: Ach zürne nicht, HErr, daß ich nur noch einmal rede. Man möchte vielleicht zehn drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen.
- 1Mo 18,33 Und der HErr ging hin, da er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen Ort.
- 1Mo 19,1 Die zween Engel kamen gen Sodom des Abends. Lot aber saß zu Sodom unter dem Tor. Und da er sie sah, stund er auf ihnen entgegen und bückte sich mit seinem Angesicht auf die Erde
- 1Mo 19,2 und sprach: Siehe, HErr, kehret doch ein zum Hause eures Knechts und bleibet über Nacht; lasset eure Füße waschen, so stehet ihr morgens frühe auf und ziehet eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben.
- 1Mo 19,3 Da nötigte er sie fast; und sie kehrten zu ihm ein und kamen in sein Haus. Und er machte ihnen ein Mahl und buk ungesäuerte Kuchen; und sie aßen.
- 1Mo 19,4 Aber ehe sie sich legten, kamen die Leute der Stadt Sodom und umgaben das Haus, jung und alt, das ganze Volk aus allen Enden,
- 1Mo 19,5 und forderten Lot und sprachen zu ihm: Wo sind die Männer, die zu dir kommen sind diese Nacht? Führe sie heraus zu uns, daß wir sie erkennen.
- 1Mo 19,6 Lot ging heraus zu ihnen vor die Tür und schloß die Tür hinter ihm zu
- 1Mo 19,7 und sprach: Ach, lieben Brüder, tut nicht so übel!
- 1Mo 19,8 Siehe, ich habe zwei Töchter, die haben noch keinen Mann erkannt; die will ich herausgeben unter euch, und tut mit ihnen, was euch gefällt; alleine diesen Männern tut nichts, denn darum sind sie unter die Schatten meines Dachs eingegangen.
- 1Mo 19,9 Sie aber sprachen: Komm hieher! Da sprachen sie: Du bist der einige Fremdling hie und willst regieren? Wohlan, wir wollen dich baß plagen denn jene! Und sie drangen hart auf den Mann Lot. Und da sie hinzuliefen und wollten die Tür aufbrechen,
- 1Mo 19,10 griffen die Männer hinaus und zogen Lot hinein zu ihnen ins Haus und schlossen die Tür zu.
- 1Mo 19,11 Und die Männer vor der Tür am Hause wurden mit Blindheit geschlagen, beide klein und groß, bis sie müde wurden und die Tür nicht finden konnten.
- 1Mo 19,12 Und die Männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen Eidam und Söhne und Töchter, und wer dir angehört in der Stadt, den führe aus dieser Stätte.
- 1Mo 19,13 Denn wir werden diese Stätte verderben, darum daß ihr Geschrei groß ist vor dem HErrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben.
- 1Mo 19,14 Da ging Lot hinaus und redete mit seinen Eidamen, die seine Töchter nehmen sollten: Machet euch auf und gehet aus diesem Ort; denn der HErr wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.
- 1Mo 19,15 Da nun die Morgenröte aufging, hießen die Engel den Lot eilen und sprachen: Mache dich auf, nimm dein Weib und deine zwei Töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der Missetat dieser Stadt.
- 1Mo 19,16 Da er aber verzog, ergriffen die Männer ihn und sein Weib und seine zwei Töchter bei der Hand, darum daß der HErr sein verschonete, und führten ihn hinaus und ließen ihn außen vor der Stadt.
- 1Mo 19,17 Und als sie ihn hatten hinausgebracht, sprach er: Errette deine Seele und sieh nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf dem Berge errette dich, daß du nicht umkommest.
- 1Mo 19,18 Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HErr!
- 1Mo 19,19 Siehe, dieweil dein Knecht Gnade funden hat vor deinen Augen, so wollest du deine Barmherzigkeit groß machen, die du an mir getan hast, daß du meine Seele bei dem Leben erieltest. Ich kann mich nicht auf dem Berge erretten; es möchte mich ein Unfall ankommen, daß ich stürbe.
- 1Mo 19,20 Siehe, da ist eine Stadt nahe, darein ich fliehen mag, und ist klein, daselbst will ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine Seele lebendig bleibe.
- 1Mo 19,21 Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem Stück dich angesehen, daß ich die Stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.
- 1Mo 19,22 Eile und errette dich daselbst, denn ich kann nichts tun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese Stadt genannt Zoar.
- 1Mo 19,23 Und die Sonne war aufgegangen auf Erden, da Lot gen Zoar einkam.
- 1Mo 19,24 Da ließ der HErr Schwefel und Feuer regnen von dem HErrn vom Himmel herab auf Sodom und Gomorrha.
- 1Mo 19,25 Und kehrte die Städte um, die ganze Gegend und alle Einwohner der Städte, und was auf dem Lande gewachsen war.
- 1Mo 19,26 Und sein Weib sah hinter sich und ward zur Salzsäule.
- 1Mo 19,27 Abraham aber machte sich des Morgens frühe auf an den Ort, da er gestanden war vor dem HErrn,
- 1Mo 19,28 und wandte sein Angesicht gegen Sodom und Gomorrha und alles Land der Gegend und schauete; und siehe, da ging ein Rauch auf vom Lande, wie ein Rauch vom Ofen.
- 1Mo 19,29 Denn da GOtt die Städte in der Gegend verderbte, gedachte er an Abraham und geleitete Lot aus den Städten, die er umkehrte, darin Lot wohnete.

- 1Mo 19,30 Und Lot zog aus Zoar und blieb auf dem Berge mit seinen beiden Töchtern; denn er fürchtete sich, zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer Höhle mit seinen beiden Töchtern.
- 1Mo 19,31 Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser Vater ist alt, und ist kein Mann mehr auf Erden, der uns beschlafen möge nach aller Welt Weise.
- 1Mo 19,32 So komm, laß uns unserm Vater Wein zu trinken geben und bei ihm schlafen, daß wir Samen von unserm Vater erhalten.
- 1Mo 19,33 Also gaben sie ihrem Vater Wein zu trinken in derselben Nacht. Und die erste ging hinein und legte sich zu ihrem Vater; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.
- 1Mo 19,34 Des Morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Siehe, ich habe gestern bei meinem Vater gelegen. Laß uns ihm diese Nacht auch Wein zu trinken geben, daß du hineingehst und legest dich zu ihm, daß wir Samen von unserm Vater erhalten:
- 1Mo 19,35 Also gaben sie ihrem Vater die Nacht auch Wein zu trinken. Und die jüngste machte sich auch auf und legte sich zu ihm; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legte, noch da sie aufstund.
- 1Mo 19,36 Also wurden die beiden Töchter Lots schwanger von ihrem Vater.
- 1Mo 19,37 Und die älteste gebar einen Sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter bis auf diesen heutigen Tag.
- 1Mo 19,38 Und die jüngste gebar auch einen Sohn, den hieß sie das Kind Ammi. Von dem kommen die Kinder Ammon bis auf den heutigen Tag.
- 1Mo 20,1 Abraham aber zog von dannen ins Land gegen Mittag und wohnte zwischen Kades und Sur und ward ein Fremdling zu Gerar.
- 1Mo 20,2 Und sprach von seinem Weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech, der König zu Gerar, nach ihr und ließ sie holen.
- 1Mo 20,3 Aber GOtt kam zu Abimelech des Nachts im Traum und sprach zu ihm: Siehe da, du bist des Todes um des Weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines Mannes Ehefrau.
- 1Mo 20,4 Abimelech aber hatte sie nicht berührt und sprach: HErr, willst du denn auch ein gerecht Volk erwürgen?
- 1Mo 20,5 Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine Schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein Bruder. Habe ich doch das getan mit einfältigem Herzen und unschuldigen Händen.
- 1Mo 20,6 Und GOtt sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem Herzen das getan hast. Darum habe ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berührtest.
- 1Mo 20,7 So gib nun dem Mann sein Weib wieder, denn er ist ein Prophet, und laß ihn für dich bitten, so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wiedergibst, so wisse, daß du des Todes sterben mußt, und alles, was dein ist.
- 1Mo 20,8 Da stund Abimelech des Morgens frühe auf und rief allen seinen Knechten und sagte ihnen dieses alles vor ihren Ohren. Und die Leute fürchteten sich sehr.
- 1Mo 20,9 Und Abimelech rief Abraham auch und sprach zu ihm: Warum hast du uns das getan, und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine große Sünde wolltest auf mich und mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.
- 1Mo 20,10 Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches getan hast?
- 1Mo 20,11 Abraham sprach: Ich dachte, vielleicht ist keine Gottesfurcht an diesen Orten, und werden mich um meines Weibes willen erwürgen.
- 1Mo 20,12 Auch ist sie wahrhaftig meine Schwester, denn sie ist meines Vaters Tochter, aber nicht meiner Mutter Tochter, und ist mein Weib worden.
- 1Mo 20,13 Da mich aber GOtt außer meines Vaters Hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die Barmherzigkeit tu an mir, daß wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sei dein Bruder.
- 1Mo 20,14 Da nahm Abimelech Schafe und Rinder, Knechte und Mägde und gab sie Abraham; und gab ihm wieder sein Weib Sara
- 1Mo 20,15 und sprach: Siehe da, mein Land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohlgefällt.
- 1Mo 20,16 Und sprach zu Sara: Siehe da, ich habe deinem Bruder tausend Silberlinge gegeben; siehe, das soll dir eine Decke der Augen sein vor allen, die bei dir sind, und allenthalben. Und das war ihre Strafe.
- 1Mo 20,17 Abraham aber betete zu GOtt; da heilte GOtt Abimelech und sein Weib und seine Mägde, daß sie Kinder gebären.
- 1Mo 20,18 Denn der HErr hatte zuvor hart verschlossen alle Mütter des Hauses Abimelech um Saras, Abrahams Weibes, willen.
- 1Mo 21,1 Und der HErr suchte heim Sara wie er geredet hatte, und tat mit ihr, wie er geredet hatte.
- 1Mo 21,2 Und Sara ward schwanger und gebar Abraham einen Sohn in seinem Alter um die Zeit, die ihm Gott geredet hatte.
- 1Mo 21,3 Und Abraham hieß seinen Sohn, der ihm geboren war, Isaak, den ihm Sara gebar,
- 1Mo 21,4 und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm GOtt geboten hatte.
- 1Mo 21,5 Hundert Jahre war Abraham alt, da ihm sein Sohn Isaak geboren ward.
- 1Mo 21,6 Und Sara sprach: GOtt hat mir ein lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen.

- 1Mo 21,7 Und sprach: Wer dürfte von Abraham sagen, daß Sara Kinder säuget und hätte ihm einen Sohn geboren in seinem Alter?
- 1Mo 21,8 Und das Kind wuchs und ward entwöhnet. Und Abraham machte ein groß Mahl am Tage, da Isaak entwöhnet ward.
- 1Mo 21,9 Und Sara sah den Sohn Hagers, der Ägyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein Spötter war,
- 1Mo 21,10 und sprach zu Abraham: Treibe diese Magd aus mit ihrem Sohn; denn dieser Magd Sohn soll nicht erben mit meinem Sohn Isaak.
- 1Mo 21,11 Das Wort gefiel Abraham sehr übel um seines Sohnes willen.
- 1Mo 21,12 Aber GOtt sprach zu ihm: Laß dir's nicht übel gefallen des Knaben und der Magd halben. Alles, was Sara dir gesagt hat, dem gehorche. Denn in Isaak soll dir der Same genannt werden.
- 1Mo 21,13 Auch will ich der Magd Sohn zum Volk machen, darum daß er deines Samens ist.
- 1Mo 21,14 Da stund Abraham des Morgens frühe auf und nahm Brot und eine Flasche mit Wasser und legte es Hagar auf ihre Schulter, und den Knaben mit, und ließ sie aus. Da zog sie hin und ging in der Wüste irre bei Bersaba.
- 1Mo 21,15 Da nun das Wasser in der Flasche aus war, warf sie den Knaben unter einen Baum
- 1Mo 21,16 und ging hin und setzte sich gegenüber von ferne, eines Bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kann nicht zusehen des Knaben Sterben. Und sie setzte sich gegenüber und hub ihre Stimme auf und weinete.
- 1Mo 21,17 Da erhörete GOtt die Stimme des Knaben. Und der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOtt hat erhöret die Stimme des Knaben, da er liegt.
- 1Mo 21,18 Stehe auf, nimm den Knaben und führe ihn an deiner Hand; denn ich will ihn zum großen Volk machen.
- 1Mo 21,19 Und GOtt tat ihr die Augen auf, daß sie einen Wasserbrunnen sah. Da ging sie hin und füllte die Flasche mit Wasser und tränkte den Knaben.
- 1Mo 21,20 Und GOtt war mit dem Knaben; der wuchs und wohnete in der Wüste und ward ein guter Schütze;
- 1Mo 21,21 und wohnete in der Wüste Pharan. Und seine Mutter nahm ihm ein Weib aus Ägyptenland.
- 1Mo 21,22 Zu derselbigen Zeit redete Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, mit Abraham und sprach: GOtt ist mit dir in allem, das du tust.
- 1Mo 21,23 So schwöre mir nun bei GOtt, daß du mir, noch meinen Kindern, noch meinen Neffen keine Untreue erzeugen wollest, sondern die Barmherzigkeit, die ich an dir getan habe, an mir auch tust und an dem Lande, da du ein Fremdling innen bist.
- 1Mo 21,24 Da sprach Abraham: Ich will schwören.
- 1Mo 21,25 Und Abraham strafte Abimelech um des Wasserbrunnens willen, den Abimelechs Knechte hatten mit Gewalt genommen.
- 1Mo 21,26 Da antwortete Abimelech: Ich hab's nicht gewußt, wer das getan hat; auch hast du mir's nicht angesagt; dazu habe ich's nicht gehöret denn heute.
- 1Mo 21,27 Da nahm Abraham Schafe und Rinder und gab sie Abimelech; und machten beide einen Bund miteinander.
- 1Mo 21,28 Und Abraham stellte dar sieben Lämmer besonders.
- 1Mo 21,29 Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben Lämmer, die du besonders dargestellt hast?
- 1Mo 21,30 Er antwortete: Sieben Lämmer sollst du von meiner Hand nehmen, daß sie mir zum Zeugnis seien, daß ich diesen Brunnen gegraben habe.
- 1Mo 21,31 Daher heißt die Stätte Bersaba, daß sie beide miteinander da geschworen haben.
- 1Mo 21,32 Und also machten sie den Bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech und Phichol, sein Feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister Land.
- 1Mo 21,33 Abraham aber pflanzete Bäume zu Bersaba und predigte daselbst von dem Namen des HErrn, des ewigen GOttes.
- 1Mo 21,34 Und war ein Fremdling in der Philister Lande eine lange Zeit.
- 1Mo 22,1 Nach diesen Geschichten versuchte GOtt Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich.
- 1Mo 22,2 Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.
- 1Mo 22,3 Da stund Abraham des Morgens frühe auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zween Knaben und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, davon ihm GOtt gesagt, hatte.
- 1Mo 22,4 Am dritten Tage hub Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne.
- 1Mo 22,5 Und sprach zu seinen Knaben: Bleibet ihr hie mit dem Esel; ich und der Knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.
- 1Mo 22,6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand, und gingen die beiden miteinander.
- 1Mo 22,7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Väter! Abraham antwortete: Hie bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?
- 1Mo 22,8 Abraham antwortete: Mein Sohn, GOtt wird ihm ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander.

- 1Mo 22,9 Und als sie kamen an die Stätte, die ihm GOtt sagte, bauete Abraham daselbst einen Altar und legte das Holz drauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz
- 1Mo 22,10 und reckte seine Hand aus und fassete das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete.
- 1Mo 22,11 Da rief ihm der Engel des HErrn vom Himmel und sprach: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hie bin ich.
- 1Mo 22,12 Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts! Denn nun weiß ich, daß du GOtt fürchtest und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet um meinetwillen.
- 1Mo 22,13 Da hub Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter ihm in der Hecke mit seinen Hörnern hangen; und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes Statt.
- 1Mo 22,14 Und Abraham hieß die Stätte: Der HErr siehet. Daher man noch heutigestages saget: Auf dem Berge, da der HErr siehet.
- 1Mo 22,15 Und der Engel des HErrn rief Abraham abermal vom Himmel
- 1Mo 22,16 und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dieweil du solches getan hast und hast deines einigen Sohnes nicht verschonet,
- 1Mo 22,17 daß ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde.
- 1Mo 22,18 Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stimme gehorchet hast.
- 1Mo 22,19 Also kehrte Abraham wieder zu seinen Knaben; und machten sich auf und zogen miteinander gen Bersaba und wohnete daselbst.
- 1Mo 22,20 Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Abraham angesagt ward: Siehe, Milka hat auch Kinder geboren deinem Bruder Nahor,
- 1Mo 22,21 nämlich Uz, den Erstgeborenen, und Bus, seinen Bruder, und Kemuel, von dem die Syrer kommen,
- 1Mo 22,22 und Chesed und Haso und Pildas und Jedlaph und Bethuel.
- 1Mo 22,23 Bethuel aber zeugete Rebekka. Diese acht gebar Milka dem Nahor, Abrahams Bruder.
- 1Mo 22,24 Und sein Kewsweib, mit Namen Rehuma, gebar auch, nämlich den Theba, Gaham, Thahas und Maacha.
- 1Mo 23,1 Sara war hundertsevenundzwanzig Jahre alt
- 1Mo 23,2 und starb in der Hauptstadt, die heißt Hebron, im Lande Kanaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete.
- 1Mo 23,3 Danach stund er auf von seiner Leiche und redete mit den Kindern Heths und sprach:
- 1Mo 23,4 Ich bin ein Fremder und Einwohner bei euch; gebet mir ein Erbbegräbnis bei euch, daß ich meinen Toten begrabe, der vor mir liegt.
- 1Mo 23,5 Da antworteten Abraham die Kinder Heths und sprachen zu ihm:
- 1Mo 23,6 Höre uns, lieber Herr! Du bist ein Fürst GOttes unter uns; begrabe deinen Toten in unsern ehrlichsten Gräbern; kein Mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Toten.
- 1Mo 23,7 Da stund Abraham auf und bückte sich vor dem Volk des Landes, nämlich vor den Kindern Heths.
- 1Mo 23,8 Und er redete mit ihnen und sprach: Gefällt es euch, daß ich meinen Toten, der vor mir liegt, begrabe, so höret mich und bittet für mich gegen Ephron, dem Sohn Zoars,
- 1Mo 23,9 daß er mir gebe seine zwiefache Höhle, die er hat am Ende seines Ackers; er gebe mir sie um Geld, soviel sie wert ist, unter euch zum Erbbegräbnis.
- 1Mo 23,10 Denn Ephron wohnete unter den Kindern Heths. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die Kinder Heths, vor allen, die zu seiner Stadt Tor aus und ein gingen, und sprach:
- 1Mo 23,11 Nein, mein Herr, sondern höre mir zu. Ich schenke dir den Acker, und die Höhle drinnen dazu, und übergebe dir's vor den Augen der Kinder meines Volks, zu begraben deinen Toten.
- 1Mo 23,12 Da bückte sich Abraham vor dem Volk des Landes
- 1Mo 23,13 und redete mit Ephron, daß zuhörete das Volk des Landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das Geld für den Acker, das ich dir gebe, so will ich meinen Toten daselbst begraben.
- 1Mo 23,14 Ephron antwortete Abraham und sprach zu ihm:
- 1Mo 23,15 Mein Herr, höre doch mich! Das Feld ist vierhundert Sekel Silbers wert; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen Toten.
- 1Mo 23,16 Abraham gehorchte Ephron und wog ihm das Geld dar, das er gesagt hatte, daß zuhöreten die Kinder Heths nämlich vierhundert Sekel Silbers, das im Kauf gang und gäbe war.
- 1Mo 23,17 Also ward Ephrons Acker, darin die zwiefache Höhle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen Gut bestätigt, mit der Höhle darinnen und mit allen Bäumen auf dem Acker umher,
- 1Mo 23,18 daß die Kinder Heths zusahen und alle, die zu seiner Stadt Tor aus und ein gingen.
- 1Mo 23,19 Danach begrub Abraham Sara, sein Weib, in der Höhle des Ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist, Hebron, im Lande Kanaan.
- 1Mo 23,20 Also ward bestätigt der Acker und die Höhle darinnen Abraham zum Erbbegräbnis von den Kindern Heths.
- 1Mo 24,1 Abraham war alt und wohl betaget, und der HErr hatte ihn gesegnet allenthalben.
- 1Mo 24,2 Und sprach zu seinem ältesten Knecht seines Hauses, der allen seinen Gütern vorstund: Lege deine Hand unter meine Hüfte



- 1Mo 24,3 und schwöre mir bei dem HErrn, dem GOtt des Himmels und der Erde, daß du meinem Sohn kein Weib nimmst von den Töchtern der Kanaaniter, unter welchen ich wohne;
- 1Mo 24,4 sondern daß du ziehest in mein Vaterland und zu meiner Freundschaft und nimmst meinem Sohn Isaak ein Weib.
- 1Mo 24,5 Der Knecht sprach: Wie, wenn das Weib mir nicht wollte folgen in dies Land? Soll ich dann deinen Sohn wiederbringen in jenes Land, daraus du gezogen bist?
- 1Mo 24,6 Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen Sohn nicht wieder dahin bringest.
- 1Mo 24,7 Der HErr, der GOtt des Himmels, der mich von meines Vaters Hause genommen hat und von meiner Heimat, der mir geredet und mir auch geschworen hat und gesagt: Dies Land will ich deinem Samen geben, der wird seinen Engel vor dir her senden, daß du meinem Sohn daselbst ein Weib nimmst.
- 1Mo 24,8 So aber das Weib dir nicht folgen will, so bist du dieses Eides quitt. Alleine bringe meinen Sohn nicht wieder dorthin.
- 1Mo 24,9 Da legte der Knecht seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwur ihm solches.
- 1Mo 24,10 Also nahm der Knecht zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn und zog hin und hatte mit sich allerlei Güter seines Herrn; und machte sich auf und zog gen Mesopotamien zu der Stadt Nahors.
- 1Mo 24,11 Da ließ er die Kamele sich lagern außen vor der Stadt bei einem Wasserbrunnen, des Abends um die Zeit, wenn die Weiber pflegten herauszugehen und Wasser zu schöpfen,
- 1Mo 24,12 und sprach: HErr, du GOtt meines Herrn Abraham, begegne mir heute und tu Barmherzigkeit an meinem Herrn Abraham.
- 1Mo 24,13 Siehe, ich stehe hie bei dem Wasserbrunnen, und der Leute Töchter in dieser Stadt werden herauskommen, Wasser zu schöpfen.
- 1Mo 24,14 Wenn nun eine Dirne kommt, zu der ich spreche: Neige deinen Krug und laß mich trinken, und sie sprechen wird: Trinke, ich will deine Kamele auch tränken, daß sie die sei, die du deinem Diener Isaak bescheret habest, und ich daran erkenne, daß du Barmherzigkeit an meinem Herrn getan hast.
- 1Mo 24,15 Und ehe er ausgeredet hatte, siehe, da kam heraus Rebekka, Bethuels Tochter, der ein Sohn der Milka war, welche Nahors, Abrahams Bruders, Weib war, und trug einen Krug auf ihrer Achsel.
- 1Mo 24,16 Und sie war eine sehr schöne Dirne von Angesicht, noch eine Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt. Die stieg hinab zum Brunnen und füllte den Krug und stieg herauf.
- 1Mo 24,17 Da lief ihr der Knecht entgegen und sprach: Laß mich ein wenig Wassers aus deinem Krüge trinken.
- 1Mo 24,18 Und sie sprach: Trinke, mein Herr! Und eilend ließ sie den Krug hernieder auf ihre Hand und gab ihm zu trinken.
- 1Mo 24,19 Und da sie ihm zu trinken gegeben hatte, sprach sie: Ich will deinen Kamelen auch schöpfen, bis sie alle getrunken.
- 1Mo 24,20 Und eilte und goß den Krug aus in die Tränke und lief aber zum Brunnen zu schöpfen und schöpfete allen seinen Kamelen.
- 1Mo 24,21 Der Mann aber wunderte sich ihrer und schwieg stille, bis er erkannte, ob der HErr zu seiner Reise Gnade gegeben hätte, oder nicht.
- 1Mo 24,22 Da nun die Kamele alle getrunken hatten, nahm er eine güldene Spange, eines halben Sekels schwer, und zween Armringe an ihre Hände, zehn Sekel Goldes schwer,
- 1Mo 24,23 und sprach: Meine Tochter, wem gehörest du an? Das sage mir doch. Haben wir auch Raum in deines Vaters Hause zu herbergen?
- 1Mo 24,24 Sie sprach zu ihm: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Milkas, den sie dem Nahor geboren hat.
- 1Mo 24,25 Und sagte weiter zu ihm: Es ist auch viel Stroh und Futter bei uns und Raums genug zu herbergen.
- 1Mo 24,26 Da neigte sich der Mann und betete den HErrn an
- 1Mo 24,27 und sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt meines Herrn Abraham, der seine Barmherzigkeit und seine Wahrheit nicht verlassen hat an meinem Herrn; denn der HErr hat mich den Weg geführt zu meines Herrn Bruders Hause.
- 1Mo 24,28 Und die Dirne lief und sagte solches alles an in ihrer Mutter Hause.
- 1Mo 24,29 Und Rebekka hatte einen Bruder, der hieß Laban; und Laban lief zu dem Manne draußen bei dem Brunnen.
- 1Mo 24,30 Und als er sah die Spangen und Armringe an seiner Schwester Händen und hörte die Worte Rebekkas, seiner Schwester, daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesagt, kam er zu dem Manne, und siehe, er stund bei den Kamelen am Brunnen.
- 1Mo 24,31 Und er sprach: Komm herein, du Gesegneter des HErrn! Warum stehst du draußen? Ich habe das Haus geräumt und für die Kamele auch Raum gemacht.
- 1Mo 24,32 Also führte er den Mann ins Haus und zäumete die Kamele ab und gab ihnen Stroh und Futter und Wasser, zu waschen seine Füße und der Männer, die mit ihm waren,
- 1Mo 24,33 und setzte ihm Essen vor. Er sprach aber: Ich will nicht essen, bis daß ich zuvor meine Sache erworben habe. Sie antworteten: Sage her!
- 1Mo 24,34 Er sprach: Ich bin Abrahams Knecht.
- 1Mo 24,35 Und der HErr hat meinen Herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm Schafe und Ochsen, Silber und Gold, Knechte und Mägde, Kamele und Esel gegeben.

- 1Mo 24,36 Dazu hat Sara, meines Herrn Weib, einen Sohn geboren meinem Herrn in seinem Alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.
- 1Mo 24,37 Und mein Herr hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Du sollst meinem Sohn kein Weib nehmen von den Töchtern der Kanaaniter, in deren Lande ich wohne,
- 1Mo 24,38 sondern zeuch hin zu meines Vaters Hause und zu meinem Geschlecht; daselbst nimm meinem Sohn ein Weib.
- 1Mo 24,39 Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie, wenn mir das Weib nicht folgen will?
- 1Mo 24,40 Da sprach er zu mir: Der HErr, vor dem ich wandle, wird seinen Engel mit dir senden und Gnade zu deiner Reise geben, daß du meinem Sohn ein Weib nimmest von meiner Freundschaft und meines Vaters Hause.
- 1Mo 24,41 Alsdann sollst du meines Eides quitt sein, wenn du zu meiner Freundschaft kommst; geben sie dir nicht, so bist du meines Eides quitt.
- 1Mo 24,42 Also kam ich heute zum Brunnen und sprach: HErr, GOtt meines Herrn Abraham, hast du Gnade zu meiner Reise gegeben, daher ich gereiset bin,
- 1Mo 24,43 siehe, so stehe ich hie bei dem Wasserbrunnen. Wenn nun eine Jungfrau herauskommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken aus deinem Krug,
- 1Mo 24,44 und sie wird sagen: Trinke du, ich will deinen Kamelen auch schöpfen, daß die sei das Weib, das der HErr meines Herrn Sohne bescheret hat.
- 1Mo 24,45 Ehe ich nun solche Worte ausgeredet hatte in meinem Herzen, siehe, da kommt Rebekka heraus mit einem Krug auf ihrer Achsel und gehet hinab zum Brunnen und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trinken.
- 1Mo 24,46 Und sie nahm eilend den Krug von ihrer Achsel und sprach: Trinke, und deine Kamele will ich auch tränken. Also trank ich, und sie tränkte die Kamele auch.
- 1Mo 24,47 Und ich fragte sie und sprach: Wes Tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels Tochter, des Sohnes Nahors, den ihm Milka geboren hat. Da hängete ich eine Spange an ihre Stirn und Armringe an ihre Hände;
- 1Mo 24,48 und neigte mich und betete den HErrn an und lobte den HErrn, den GOtt meines Herrn Abraham, der mich den rechten Weg geführet hat, daß ich seinem Sohn meines Herrn Bruders Tochter nehme.
- 1Mo 24,49 Seid ihr nun die, so an meinem Herrn Freundschaft und Treue beweisen wollt, so saget mir's; wo nicht, so saget mir's aber, daß ich mich wende zur Rechten oder zur Linken.
- 1Mo 24,50 Da antwortete Laban und Bethuel und sprachen: Das kommt vom HErrn; darum können wir nichts wider dich reden, weder Böses noch Gutes.
- 1Mo 24,51 Da ist Rebekka vor dir; nimm sie und zeuch hin, daß sie deines Herrn Sohnes Weib sei, wie der HErr geredet hat.
- 1Mo 24,52 Da diese Worte hörte Abrahams Knecht, bückte er sich dem HErrn zu der Erde.
- 1Mo 24,53 Und zog hervor silberne und güldene Kleinode und Kleider und gab sie Rebekka; aber ihrem Bruder und der Mutter gab er Würze.
- 1Mo 24,54 Da aß und trank er samt den Männern, die mit ihm waren, und blieb über Nacht allda. Des Morgens aber stund er auf und sprach: Lasset mich ziehen zu meinem Herrn.
- 1Mo 24,55 Aber ihr Bruder und Mutter sprachen: Laß doch die Dirne einen Tag oder zehn bei uns bleiben, danach sollst du ziehen.
- 1Mo 24,56 Da sprach er zu ihnen: Haltet mich nicht auf, denn der HErr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
- 1Mo 24,57 Da sprachen sie: Lasset uns die Dirne rufen und fragen, was sie dazu sagt.
- 1Mo 24,58 Und riefen der Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne ziehen? Sie antwortete: Ja, ich will mit ihm.
- 1Mo 24,59 Also ließen sie Rebekka, ihre Schwester, ziehen mit ihrer Amme, samt Abrahams Knecht und seinen Leuten.
- 1Mo 24,60 Und sie segneten Rebekka und sprachen zu ihr: Du bist unsere Schwester; wachse in viel tausendmal tausend, und dein Same besitze die Tore seiner Feinde.
- 1Mo 24,61 Also machte sich Rebekka auf mit ihren Dirnen, und setzten sich auf die Kamele und zogen dem Manne nach. Und der Knecht nahm Rebekka an und zog hin.
- 1Mo 24,62 Isaak aber kam vom Brunnen des Lebendigen und Sehenden (denn er wohnete im Lande gegen Mittag)
- 1Mo 24,63 und war ausgegangen, zu beten auf dem Felde, um den Abend, und hub seine Augen auf und sah, daß Kamele daherkamen.
- 1Mo 24,64 Und Rebekka hub ihre Augen auf und sah Isaak; da fiel sie vom Kamel
- 1Mo 24,65 und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns entgegenkommt auf dem Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Mantel und verhüllte sich.
- 1Mo 24,66 Und der Knecht erzählete Isaak alle Sache, die er ausgerichtet hatte.
- 1Mo 24,67 Da führete sie Isaak in die Hütte seiner Mutter Sara und nahm die Rebekka, und sie ward sein Weib, und gewann sie lieb. Also ward Isaak getröstet über seiner Mutter.
- 1Mo 25,1 Abraham nahm wieder ein Weib, die hieß Keturä.
- 1Mo 25,2 Die gebar ihm Simran und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.
- 1Mo 25,3 Jaksan aber zeugete Seba und Dedan. Die Kinder aber von Dedan waren: Assurim, Letusim und Leumim.

- 1Mo 25,4 Die Kinder Midians waren: Epha, Epher, Hanoeh, Abida und Eldaa. Diese sind alle Kinder der Ketura.
- 1Mo 25,5 Und Abraham gab all sein Gut Isaak.
- 1Mo 25,6 Aber den Kindern, die er von den Keksweibern hatte, gab er Geschenke und ließ sie von seinem Sohn Isaak ziehen, weil er noch lebte, gegen den Aufgang in das Morgenland.
- 1Mo 25,7 Das ist aber Abrahams Alter, das er gelebet hat, hundertundfünfundsiebenzig Jahre.
- 1Mo 25,8 Und nahm ab und starb in einem ruhigen Alter, da er alt und lebenssatt war, und ward zu seinem Volk gesammelt.
- 1Mo 25,9 Und es begruben ihn seine Söhne Isaak und Ismael in der zwiefachen Höhle auf dem Acker Ephrons, des Sohnes Zoars, des Hethiters, die da liegt gegen Mamre,
- 1Mo 25,10 in dem Felde, das Abraham von den Kindern Heths gekauft hatte. Da ist Abraham begraben mit Sara, seinem Weibe.
- 1Mo 25,11 Und nach dem Tode Abrahams segnete GOtt Isaak, seinen Sohn. Und er wohnete bei dem Brunnen des Lebendigen und Sehenden.
- 1Mo 25,12 Dies ist das Geschlecht Ismaels, Abrahams Sohns, den ihm Hagar gebar, die Magd Saras aus Ägypten;
- 1Mo 25,13 und das sind die Namen der Kinder. Ismaels, davon ihre Geschlechter genannt sind: Der erstgeborene Sohn Ismaels Nebajoth; Kedar, Adbeel, Mibsam,
- 1Mo 25,14 Misma, Duma, Masa,
- 1Mo 25,15 Hadar, Thema, Jetur, Naphis und Kedma.
- 1Mo 25,16 Dies sind die Kinder Ismaels mit ihren Namen in ihren Höfen und Städten, zwölf Fürsten über ihre Leute.
- 1Mo 25,17 Und das ist das Alter Ismaels: hundertundsiebenunddreißig Jahre; und nahm ab und starb und ward gesammelt zu seinem Volk.
- 1Mo 25,18 Und sie wohnten von Hevila an bis gen Sur gegen Ägypten, wenn man gen Assyrien gehet. Er fiel aber vor allen seinen Brüdern.
- 1Mo 25,19 Dies ist das Geschlecht Isaaks, Abrahams Sohnes: Abraham zeugete Isaak.
- 1Mo 25,20 Isaak aber war vierzig Jahre alt, da er Rebekka zum Weibe nahm, die Tochter Bethuels, des Syrrers, von Mesopotamien, Labans, des Syrrers, Schwester.
- 1Mo 25,21 Isaak aber bat den HErrn für sein Weib, denn sie war unfruchtbar. Und der HErr ließ sich erbitten, und Rebekka, sein Weib, ward schwanger.
- 1Mo 25,22 Und die Kinder stießen sich miteinander in ihrem Leibe. Da sprach sie: Da mir's also sollte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin, den HErrn zu fragen.
- 1Mo 25,23 Und der HErr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Leute werden sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der Größere wird dem Kleinem dienen.
- 1Mo 25,24 Da nun die Zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe.
- 1Mo 25,25 Der erste, der herauskam, war rötlich, ganz rauch wie ein Fell; und sie nannten ihn Esau.
- 1Mo 25,26 Zuhand danach kam heraus sein Bruder, der hielt mit seiner Hand die Ferse des Esau; und hießen ihn Jakob. Sechzig Jahre alt war Isaak, da sie geboren wurden.
- 1Mo 25,27 Und da nun die Knaben groß wurden, ward Esau ein Jäger und ein Ackermann, Jakob aber ein frommer Mann und blieb in den Hütten.
- 1Mo 25,28 Und Isaak hatte Esau lieb und aß gern von seinem Weidwerk; Rebekka aber hatte Jakob lieb.
- 1Mo 25,29 Und Jakob kochte ein Gericht. Da kam Esau vom Felde und war müde
- 1Mo 25,30 und sprach zu Jakob: Laß mich kosten das rote Gericht, denn ich bin müde. Daher heißt er Edom.
- 1Mo 25,31 Aber Jakob sprach: Verkaufe mir heute deine Erstgeburt.
- 1Mo 25,32 Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben, was soll mir dann die Erstgeburt?
- 1Mo 25,33 Jakob sprach: So schwöre mir heute. Und er schwur ihm und verkaufte also Jakob seine Erstgeburt.
- 1Mo 25,34 Da gab ihm Jakob Brot und das Linsengericht, und er aß und trank; und stund auf und ging davon. Also verachtete Esau seine Erstgeburt.
- 1Mo 26,1 Es kam aber eine Teurung ins Land über die vorige, so zu Abrahams Zeiten war. Und Isaak zog zu Abimelech, der Philister König, gen Gerar.
- 1Mo 26,2 Da erschien ihm der HErr und sprach: Zeuch nicht hinab in Ägypten, sondern bleibe in dem Lande, das ich dir sage.
- 1Mo 26,3 Sei ein Fremdling in diesem Lande, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will meinen Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe,
- 1Mo 26,4 und will deinen Samen mehren wie die Sterne am Himmel und will deinem Samen alle diese Länder geben. Und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden,
- 1Mo 26,5 darum daß Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist und hat gehalten meine Rechte, meine Gebote, meine Weise und meine Gesetze.
- 1Mo 26,6 Also wohnete Isaak zu Gerar.
- 1Mo 26,7 Und wenn die Leute am selben Orte fragten von seinem Weibe, so sprach er: Sie ist meine Schwester. Denn er fürchtete sich zu sagen: Sie ist mein Weib; sie möchten mich erwürgen um Rebekkas willen; denn sie war schön von Angesicht.

- 1Mo 26,8 Als er nun eine Zeitlang da war, sah Abimelech, der Philister König, durchs Fenster und ward gewahr, daß Isaak scherzte mit seinem Weibe Rebekka.
- 1Mo 26,9 Da rief Abimelech dem Isaak und sprach: Siehe, es ist dein Weib. Wie hast du denn gesagt: Sie ist meine Schwester? Isaak antwortete ihm: Ich gedachte, ich möchte vielleicht sterben müssen um ihretwillen.
- 1Mo 26,10 Abimelech sprach: Warum hast du denn uns das getan? Es wäre leicht geschehen, daß jemand vom Volk sich zu deinem Weibe gelegt hätte, und hättest also eine Schuld auf uns gebracht.
- 1Mo 26,11 Da gebot Abimelech allem Volk und sprach: Wer diesen Mann oder sein Weib antastet, der soll des Todes sterben.
- 1Mo 26,12 Und Isaak säete in dem Lande und kriegte desselben Jahrs hundertfältig; denn der HErr segnete ihn.
- 1Mo 26,13 Und er ward ein großer Mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,
- 1Mo 26,14 daß er viel Guts hatte an kleinem und großem Vieh und ein groß Gesinde. Darum neideten ihn die Philister
- 1Mo 26,15 und verstopften alle Brunnen, die seines Vaters Knechte gegraben hatten, zur Zeit Abrahams, seines Vaters, und füllten sie mit Erde,
- 1Mo 26,16 daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns, denn du bist uns zu mächtig worden.
- 1Mo 26,17 Da zog Isaak von dannen und schlug sein Gezelt auf im Grunde Gerar und wohnete allda.
- 1Mo 26,18 Und ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams Zeiten, seines Vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams Tod, und nannte sie mit denselben Namen, da sie sein Vater mit genannt hatte.
- 1Mo 26,19 Auch gruben Isaaks Knechte im Grunde und fanden daselbst einen Brunnen lebendigen Wassers.
- 1Mo 26,20 Aber die Hirten von Gerar zankten mit den Hirten Isaaks und sprachen: Das Wasser ist unser. Da hieß er den Brunnen Esek, darum daß sie ihm da unrecht getan hatten.
- 1Mo 26,21 Da gruben sie einen andern Brunnen, da zankten sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.
- 1Mo 26,22 Da machte er sich von dannen und grub einen andern Brunnen, da zankten sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth und sprach: Nun hat uns der HErr Raum gemacht und uns wachsen lassen im Lande.
- 1Mo 26,23 Danach zog er von dannen gen Bersaba.
- 1Mo 26,24 Und der HErr erschien ihm in derselben Nacht und sprach: Ich bin deines Vaters Abraham GOtt. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen und deinen Samen mehren um meines Knechts Abrahams willen.
- 1Mo 26,25 Da bauete er einen Altar daselbst und predigte von dem Namen des HErrn und richtete daselbst seine Hütte auf; und seine Knechte gruben daselbst einen Brunnen.
- 1Mo 26,26 Und Abimelech ging zu ihm von Gerar, und Ahusath, sein Freund, und Phichol, sein Feldhauptmann.
- 1Mo 26,27 Aber Isaak sprach zu ihnen: Warum kommt ihr zu mir? Hasset ihr mich doch und habt mich von euch getrieben.
- 1Mo 26,28 Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen, daß der HErr mit dir ist. Darum sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen uns und dir sein, und wollen einen Bund mit dir machen,
- 1Mo 26,29 daß du uns keinen Schaden tust, gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles Gute getan haben und dich mit Frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der Gesegnete des HErrn.
- 1Mo 26,30 Da machte er ihnen ein Mahl, und sie aßen und tranken.
- 1Mo 26,31 Und des Morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaak ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit Frieden.
- 1Mo 26,32 Desselben Tages kamen Isaaks Knechte und sagten ihm an von dem Brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben Wasser funden.
- 1Mo 26,33 Und er nannte ihn Saba; daher heißt die Stadt Bersaba bis auf den heutigen Tag.
- 1Mo 26,34 Da Esau vierzig Jahre alt war, nahm er zum Weibe Judith, die Tochter Beris, des Hethiters; und Basmath, die Tochter Elons, des Hethiters.
- 1Mo 26,35 Die machten beide Isaak und Rebekka eitel Herzeleid.
- 1Mo 27,1 Und es begab sich, da Isaak war alt worden, daß seine Augen dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinem größern Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hie bin ich.
- 1Mo 27,2 Und er sprach: Siehe, ich bin alt worden und weiß nicht, wann ich sterben soll.
- 1Mo 27,3 So nimm nun deinen Zeug, Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld und fah mir ein Wildbret
- 1Mo 27,4 und mache mir ein Essen, wie ich's gerne habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe.
- 1Mo 27,5 Rebekka aber hörete solche Worte, die Isaak zu seinem Sohne Esau sagte. Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildbret jagte und heimbrächte.
- 1Mo 27,6 Da sprach Rebekka zu Jakob, ihrem Sohn: Siehe, ich habe gehöret deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen:
- 1Mo 27,7 Bringe mir ein Wildbret und mache mir ein Essen, daß ich esse und dich segne vor dem HErrn, ehe ich sterbe.
- 1Mo 27,8 So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße.
- 1Mo 27,9 Gehe hin zu der Herde und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gerne hat.



- 1Mo 27,10 Das sollst du deinem Vater hineintragen, daß er esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode.
- 1Mo 27,11 Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder Esau ist rauch und ich glatt;
- 1Mo 27,12 so möchte vielleicht mein Vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte, und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen.
- 1Mo 27,13 Da sprach seine Mutter zu ihm: Der Fluch sei auf mir, mein Sohn; gehorche nur meiner Stimme, gehe und hole mir.
- 1Mo 27,14 Da ging er hin und holte und brachte seiner Mutter. Da machte seine Mutter ein Essen, wie sein Vater gerne hatte,
- 1Mo 27,15 und nahm Esaus, ihres größern Sohnes, köstliche Kleider, die sie bei sich im Hause hatte, und zog sie Jakob an, ihrem kleinem Sohn;
- 1Mo 27,16 aber die Felle von den Böcklein tat sie ihm um seine Hände, und wo er glatt war am Halse.
- 1Mo 27,17 Und gab also das Essen mit Brot, wie sie es gemacht hatte, in Jakobs Hand, ihres Sohnes.
- 1Mo 27,18 Und er ging hinein zu seinem Vater und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hie bin ich. Wer bist du, mein Sohn?
- 1Mo 27,19 Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Stehe auf, setze dich und iß von meinem Wildbret, auf daß mich deine Seele segne.
- 1Mo 27,20 Isaak aber sprach zu seinem Sohn: Mein Sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HErr, dein GOtt, bescherte mir's.
- 1Mo 27,21 Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt herzu, mein Sohn, daß ich dich begreife, ob du seiest mein Sohn Esau, oder nicht.
- 1Mo 27,22 Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak; und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände.
- 1Mo 27,23 Und er kannte ihn nicht, denn seine Hände waren rauch, wie Esaus, seines Bruders, Hände, und segnete ihn.
- 1Mo 27,24 Und er sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's.
- 1Mo 27,25 Da sprach er: So bringe mir her, mein Sohn, zu essen von deinem Wildbret, daß dich meine Seele segne. Da brachte er's ihm, und er aß; und trug ihm auch Wein hinein, und er trank.
- 1Mo 27,26 Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn!
- 1Mo 27,27 Er trat hinzu und küssete ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider; und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HErr gesegnet hat.
- 1Mo 27,28 GOtt gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Weins die Fülle.
- 1Mo 27,29 Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. Verflucht sei, wer dir fluchet; gesegnet sei, wer dich segnet!
- 1Mo 27,30 Als nun Isaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinausgegangen war von seinem Vater Isaak, da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd
- 1Mo 27,31 und machte auch ein Essen; und trug's hinein zu seinem Vater und sprach zu ihm: Stehe auf, mein Vater, und iß von dem Wildbret deines Sohnes, daß mich deine Seele segne.
- 1Mo 27,32 Da antwortete ihm Isaak, sein Vater: Wer bist du? Er sprach: Ich bin Esau, dein erstgeborner Sohn:
- 1Mo 27,33 Da entsetzte sich Isaak über die Maße sehr und sprach: Wer? wo ist denn der Jäger, der mir gebracht hat, und ich habe von allem gegessen, ehe du kamst, und habe ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.
- 1Mo 27,34 Als Esau diese Rede seines Vaters hörte, schrie er laut und ward über die Maße sehr betrübt; und sprach zu seinem Vater: Segne mich auch, mein Vater!
- 1Mo 27,35 Er aber sprach: Dein Bruder ist kommen mit List und hat deinen Segen hinweg.
- 1Mo 27,36 Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal untertreten. Meine Erstgeburt hat er dahin, und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten?
- 1Mo 27,37 Isaak antwortete und sprach zu ihm: Ich habe ihn zum Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen: was soll ich doch dir nun tun, mein Sohn?
- 1Mo 27,38 Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater! Und hub auf seine Stimme und weinete.
- 1Mo 27,39 Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, du wirst eine fette Wohnung haben auf Erden und vom Tau des Himmels von oben her.
- 1Mo 27,40 Deines Schwerts wirst du dich nähren und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr und sein Joch von deinem Halse reißen wirst.
- 1Mo 27,41 Und Esau war Jakob gram um des Segens willen, damit ihn sein Vater gesegnet hatte, und sprach in seinem Herzen: Es wird die Zeit bald kommen, daß mein Vater Leid tragen muß; denn ich will meinen Bruder Jakob erwürgen.
- 1Mo 27,42 Da wurden Rebekka angesagt diese Worte ihres größern Sohns Esau; und schickte hin und ließ Jakob, ihrem kleinern Sohn, rufen und sprach zu ihm: Siehe, dein Bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwürgen will.
- 1Mo 27,43 Und nun höre meine Stimme, mein Sohn: Mach dich auf und fleuch zu meinem Bruder Laban in Haran,
- 1Mo 27,44 und bleib eine Weile bei ihm, bis sich der Grimm deines Bruders wende,
- 1Mo 27,45 und bis sich sein Zorn wider dich von dir wende und vergesse, was du an ihm getan hast; so will ich danach schicken und dich von dannen holen lassen. Warum sollte ich euer beider beraubt werden auf einen Tag?

- 1Mo 27,46 Und Rebekka sprach zu Isaak: Mich verdreißt zu leben vor den Töchtern Heths. Wo Jakob ein Weib nimmt von den Töchtern Heths, die da sind wie die Töchter dieses Landes, was soll mir das Leben?
- 1Mo 28,1 Da rief Isaak seinem Sohn Jakob und segnete ihn; und gebot ihm und sprach zu ihm: Nimm nicht ein Weib von den Töchtern Kanaans;
- 1Mo 28,2 sondern mach dich auf und zeuch in Mesopotamien zu Bethuels, deiner Mutter Vaters, Haus und nimm dir ein Weib daselbst von den Töchtern Labans, deiner Mutter Bruders.
- 1Mo 28,3 Aber der allmächtige GOtt segne dich und mache dich fruchtbar und mehre dich, daß du werdest ein Haufen Völker;
- 1Mo 28,4 und gebe dir den Segen Abrahams, dir und deinem Samen mit dir, daß du besitzest das Land, da du Fremdling innen bist, das GOtt Abraham gegeben hat.
- 1Mo 28,5 Also fertigte Isaak den Jakob, daß er nach Mesopotamien zog zu Laban, Bethuels Sohn, in Syrien, dem Bruder Rebekkas, seiner und Esaus Mutter.
- 1Mo 28,6 Als nun Esau sah, daß Isaak Jakob gesegnet hatte und abgefertiget nach Mesopotamien, daß er daselbst ein Weib nähme, und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot und sprach: Du sollst nicht ein Weib nehmen von den Töchtern Kanaans,
- 1Mo 28,7 und daß Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorchte und nach Mesopotamien zog,
- 1Mo 28,8 sah auch, daß Isaak, sein Vater, nicht gerne sah die Töchter Kanaans:
- 1Mo 28,9 ging er hin zu Ismael und nahm über die Weiber, die er zuvor hatte, Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester Nebajoths, zum Weibe.
- 1Mo 28,10 Aber Jakob zog aus von Bersaba und reisete gen Haran.
- 1Mo 28,11 Und kam an einen Ort, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein des Orts und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an demselbigen Ort schlafen.
- 1Mo 28,12 Und ihm träumete, und siehe, eine Leiter stund auf Erden, die rührete mit der Spitze an den Himmel; und siehe, die Engel GOttes stiegen daran auf und nieder.
- 1Mo 28,13 Und der HErr stund oben drauf und sprach: Ich bin der HErr, Abrahams, deines Vaters, GOtt und Isaaks GOtt. Das Land, da du auf liegest, will ich dir und deinem Samen geben.
- 1Mo 28,14 Und dein Same soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen den Abend, Morgen, Mitternacht und Mittag; und durch dich und deinen Samen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden.
- 1Mo 28,15 Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinzeuchst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht lassen, bis daß ich tue alles, was ich dir geredet habe.
- 1Mo 28,16 Da nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Gewißlich ist der HErr an diesem Ort, und ich wußte es nicht.
- 1Mo 28,17 Und fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hie ist nichts anderes denn GOttes Haus, und hie ist die Pforte des Himmels.
- 1Mo 28,18 Und Jakob stund des Morgens frühe auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Mal und goß Öl oben drauf.
- 1Mo 28,19 Und hieß die Stätte Bethel; vorhin hieß sonst die Stadt Lus.
- 1Mo 28,20 Und Jakob tat ein Gelübde und sprach: So GOtt wird mit mir sein und mich behüten auf dem Wege, den ich reise, und Brot zu essen geben und Kleider anzuziehen,
- 1Mo 28,21 und mich mit Frieden wieder heim zu meinem Vater bringen, so soll der HErr mein GOtt sein,
- 1Mo 28,22 und dieser Stein, den ich aufgerichtet habe zu einem Mal, soll ein Gotteshaus werden; und alles, was du mir gibst, des will ich dir den Zehnten geben.
- 1Mo 29,1 Da hub Jakob seine Füße auf und ging in das Land, das gegen Morgen liegt,
- 1Mo 29,2 und sah sich um, und siehe, da war ein Brunnen auf dem Felde; und siehe, drei Herden Schafe lagen dabei, denn von dem Brunnen pflegten sie die Herden zu tränken, und lag ein großer Stein vor dem Loch des Brunnens.
- 1Mo 29,3 Und sie pflegten die Herden alle daselbst zu versammeln und den Stein von dem Brunnenloch zu wälzen und die Schafe zu tränken, und taten alsdann den Stein wieder vor das Loch an seine Stätte.
- 1Mo 29,4 Und Jakob sprach zu ihnen: Lieben Brüder, wo seid ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.
- 1Mo 29,5 Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den Sohn Nahors? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.
- 1Mo 29,6 Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und siehe, da kommt seine Tochter Rahel mit den Schafen.
- 1Mo 29,7 Er sprach: Es ist noch hoch Tag und ist noch nicht Zeit, das Vieh einzutreiben; tränket die Schafe und gehet hin und weidet sie.
- 1Mo 29,8 Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle Herden zusammengebracht werden, und wir den Stein von des Brunnens Loch wälzen und also die Schafe tränken.
- 1Mo 29,9 Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den Schafen ihres Vaters, denn sie hütete der Schafe.
- 1Mo 29,10 Da aber Jakob sah Rahel, die Tochter Labans, seiner Mutter Bruders, und die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders, trat er hinzu und wälzte den Stein von dem Loch des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, seiner Mutter Bruders.
- 1Mo 29,11 Und küssete Rahel und weinete laut

- 1Mo 29,12 und sagte ihr an, daß er ihres Vaters Bruder wäre und Rebekkas Sohn. Da lief sie und sagte es ihrem Vater an.
- 1Mo 29,13 Da aber Laban hörte von Jakob, seiner Schwester Sohn, lief er ihm entgegen und herzete und küssete ihn und führte ihn in sein Haus. Da erzählte er dem Laban alle diese Sache.
- 1Mo 29,14 Da sprach Laban zu ihm: Wohlan, du bist mein Bein und Fleisch. Und da er nun einen Mond lang bei ihm gewesen war,
- 1Mo 29,15 sprach Laban zu Jakob: Wiewohl du mein Bruder bist, solltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein Lohn sein?
- 1Mo 29,16 Laban aber hatte zwei Töchter: die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.
- 1Mo 29,17 Aber Lea hatte ein blödes Gesicht; Rahel war hübsch und schön.
- 1Mo 29,18 Und Jakob gewann die Rahel lieb und sprach: Ich will dir sieben Jahre um Rahel, deine jüngste Tochter, dienen.
- 1Mo 29,19 Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir denn einem andern; bleibe bei mir.
- 1Mo 29,20 Also dienten Jakob um Rahel sieben Jahre, und deuchten ihn, als wären es einzelne Tage, so lieb hatte er sie.
- 1Mo 29,21 Und Jakob sprach zu Laban: Gib mir nun mein Weib; denn die Zeit ist hie, daß ich beiliege.
- 1Mo 29,22 Da lud Laban alle Leute des Orts und machte ein Hochzeitsmahl.
- 1Mo 29,23 Des Abends aber nahm er seine Tochter Lea und brachte sie zu ihm hinein; und er lag bei ihr.
- 1Mo 29,24 Und Laban gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur Magd.
- 1Mo 29,25 Des Morgens aber siehe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: Warum hast du mir das getan? Habe ich dir nicht um Rahel gedient? Warum hast du mich denn betrogen?
- 1Mo 29,26 Laban antwortete: Es ist nicht Sitte in unserm Lande, daß man die jüngste ausbehe vor der ältesten.
- 1Mo 29,27 Halte mit dieser die Woche aus, so will ich dir diese auch geben um den Dienst, den du bei mir noch andere sieben Jahre dienen sollst.
- 1Mo 29,28 Jakob tat also und hielt die Woche aus. Da gab ihm Laban Rahel, seine Tochter, zum Weibe.
- 1Mo 29,29 Und gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilha zur Magd.
- 1Mo 29,30 Also lag er auch bei mit Rahel und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienten bei ihm fürder die andern sieben Jahre.
- 1Mo 29,31 Da aber der HErr sah, daß Lea unwert war, machte er sie fruchtbar und Rahel unfruchtbar.
- 1Mo 29,32 Und Lea ward schwanger und gebar einen Sohn; den hieß sie Ruben und sprach: Der HErr hat angesehen mein Elend; nun wird mich mein Mann lieb haben.
- 1Mo 29,33 Und ward abermal schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Der HErr hat gehöret, daß ich unwert bin, und hat mir diesen auch gegeben. Und hieß ihn Simeon.
- 1Mo 29,34 Abermal ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun wird sich mein Mann wieder zu mir tun, denn ich habe ihm drei Söhne geboren. Darum hieß sie ihn Levi.
- 1Mo 29,35 Zum vierten ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: Nun will ich dem HErrn danken. Darum hieß sie ihn Juda. Und hörte auf Kinder zu gebären.
- 1Mo 30,1 Da Rahel sah, daß sie dem Jakob nichts gebar, neidete sie ihre Schwester und sprach zu Jakob: Schaffe mir Kinder! Wo nicht, so sterbe ich.
- 1Mo 30,2 Jakob aber ward sehr zornig auf Rahel und sprach: Bin ich doch nicht GOtt, der dir deines Leibes Frucht nicht geben will.
- 1Mo 30,3 Sie aber sprach: Siehe, da ist meine Magd Bilha; lege dich zu ihr, daß sie auf meinem Schoß gebäre, und ich doch durch sie erbauet werde.
- 1Mo 30,4 Und sie gab ihm also Bilha, ihre Magd, zum Weibe; und Jakob legte sich zu ihr.
- 1Mo 30,5 Also ward Bilha schwanger und gebar Jakob einen Sohn.
- 1Mo 30,6 Da sprach Rahel: GOtt hat meine Sache gerichtet und meine Stimme erhöret und mir einen Sohn gegeben. Darum hieß sie ihn Dan.
- 1Mo 30,7 Abermal ward Bilha, Rahels Magd, schwanger und gebar Jakob den andern Sohn.
- 1Mo 30,8 Da sprach Rahel: GOtt hat es gewandt mit mir und meiner Schwester, und ich werde es ihr zuvortun. Und hieß ihn Naphthali.
- 1Mo 30,9 Da nun Lea sah, daß sie aufgehöret hatte zu gebären, nahm sie ihre Magd Silpa und gab sie Jakob zum Weibe.
- 1Mo 30,10 Also gebar Silpa, Leas Magd, Jakob einen Sohn.
- 1Mo 30,11 Da sprach Lea: Rüstig! Und hieß ihn Gad.
- 1Mo 30,12 Danach gebar Silpa, Leas Magd, Jakob den andern Sohn.
- 1Mo 30,13 Da sprach Lea: Wohl mir, denn mich werden selig preisen die Töchter. Und hieß ihn Asser.
- 1Mo 30,14 Ruben ging aus zur Zeit der Weizenernte und fand Dudaim auf dem Felde und brachte sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines Sohnes ein Teil.

- 1Mo 30,15 Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen Mann genommen hast, und willst auch die Dudaim meines Sohnes nehmen? Rahel sprach: Wohlان, laß ihn diese Nacht bei dir schlafen um die Dudaim deines Sohnes.
- 1Mo 30,16 Da nun Jakob des Abends vom Felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen und sprach: Bei mir sollst du liegen; denn ich habe dich erkaufte um die Dudaim meines Sohnes. Und er schlief die Nacht bei ihr.
- 1Mo 30,17 Und GOtt erhörete Lea, und sie ward schwanger und gebar Jakob den fünften Sohn
- 1Mo 30,18 und sprach: GOtt hat mir gelohnet, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe. Und hieß ihn Isaschar.
- 1Mo 30,19 Abermal ward Lea schwanger und gebar Jakob den sechsten Sohn;
- 1Mo 30,20 und sprach: GOtt hat mich wohl beraten; nun wird mein Mann wieder bei mir wohnen, denn ich habe ihm sechs Söhne geboren. Und hieß ihn Sebulon.
- 1Mo 30,21 Danach gebar sie eine Tochter, die hieß sie Dina.
- 1Mo 30,22 Der HErr gedachte aber an Rahel und erhörete sie und machte sie fruchtbar.
- 1Mo 30,23 Da ward sie schwanger und gebar einen Sohn und sprach: GOtt hat meine Schmach von mir genommen.
- 1Mo 30,24 Und hieß ihn Joseph und sprach: Der HErr wolle mir noch einen Sohn dazu geben!
- 1Mo 30,25 Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jakob zu Laban: Laß mich ziehen und reisen an meinen Ort und in mein Land.
- 1Mo 30,26 Gib mir meine Weiber und meine Kinder, darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißest meinen Dienst, wie ich dir gedienet habe.
- 1Mo 30,27 Laban sprach zu ihm: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden. Ich spüre, daß mich der HErr segnet um deinetwillen.
- 1Mo 30,28 Stimme den Lohn, den ich dir geben soll.
- 1Mo 30,29 Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für Vieh hattest unter mir.
- 1Mo 30,30 Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist's ausgebreitet in die Menge, und der HErr hat dich gesegnet durch meinen Fuß. Und nun, wann soll ich auch mein Haus versorgen?
- 1Mo 30,31 Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jakob sprach: Du sollst mir nichts überall geben, sondern so du mir tun willst, das ich sage, so will ich wiederum weiden und hüten deiner Schafe.
- 1Mo 30,32 Ich will heute durch alle deine Herde gehen und aussondern alle fleckichten und bunten Schafe und alle schwarzen Schafe unter den Lämmern und die bunten und fleckichten Ziegen. Was nun bunt und fleckicht fallen wird, das soll mein Lohn sein.
- 1Mo 30,33 So wird mir meine Gerechtigkeit zeugen heute oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen Lohn von dir nehmen soll, also daß, was nicht fleckicht oder bunt oder nicht schwarz sein wird unter den Lämmern und Ziegen, das sei ein Diebstahl bei mir.
- 1Mo 30,34 Da sprach Laban: Siehe da, es sei, wie du gesagt hast.
- 1Mo 30,35 Und sonderte des Tages die sprenglichten und bunten Böcke und alle fleckichten und bunten Ziegen, wo nur was Weißes daran war, und alles, was schwarz war unter den Lämmern, und tat's unter die Hand seiner Kinder.
- 1Mo 30,36 Und machte Raum dreier Tagereisen weit zwischen ihm und Jakob. Also weidete Jakob die übrige Herde Labans.
- 1Mo 30,37 Jakob aber nahm Stäbe von grünen Pappelbäumen, Haseln und Kastanien und schälte weiße Streifen daran, daß an den Stäben das Weiße bloß ward,
- 1Mo 30,38 und legte die Stäbe, die er geschälet hatte, in die Tränkrinnen vor die Herden, die da kommen mußten zu trinken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trinken kämen.
- 1Mo 30,39 Also empfangen die Herden über den Stäben und brachten sprenglichte, fleckichte und bunte.
- 1Mo 30,40 Da schied Jakob die Lämmer und tat die abgesonderte Herde zu den fleckichten und schwarzen in der Herde Labans; und machte ihm eine eigene Herde, die tat er nicht zu der Herde Labans.
- 1Mo 30,41 Wenn aber der Lauf der Frühlinger Herde war, legte er diese Stäbe an die Rinnen vor die Augen der Herde, daß sie über den Stäben empfangen.
- 1Mo 30,42 Aber in der Spätlinger Lauf legte er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge des Laban, aber die Frühlinge des Jakob.
- 1Mo 30,43 Daher ward der Mann über die Maße reich, daß er viel Schafe, Mägde und Knechte, Kamele und Esel hatte.
- 1Mo 31,1 Und es kamen vor ihn die Reden der Kinder Labans, daß sie sprachen: Jakob hat alle unsers Vaters Gut zu sich gebracht und von unsers Vaters Gut hat er solchen Reichtum zuwegegebracht.
- 1Mo 31,2 Und Jakob sah an das Angesicht Labans; und siehe, es war nicht gegen ihn wie gestern und ehegestern.
- 1Mo 31,3 Und der HErr sprach zu Jakob: Zeuch wieder in deiner Väter Land und zu deiner Freundschaft; ich will mit dir sein.
- 1Mo 31,4 Da sandte Jakob hin und ließ rufen Rahel und Lea aufs Feld bei seine Herde
- 1Mo 31,5 und sprach zu ihnen: Ich sehe eures Vaters Angesicht, daß es nicht gegen mich ist wie gestern und ehegestern; aber der GOtt meines Vaters ist mit mir gewesen.
- 1Mo 31,6 Und ihr wisset, daß ich aus allen meinen Kräften eurem Vater gedienet habe.
- 1Mo 31,7 Und er hat mich getäuscht und nun zehnmal meinen Lohn verändert; aber GOtt hat ihm nicht gestattet, daß er mir Schaden täte.



- 1Mo 31,8 Wenn er sprach: Die bunten sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein Lohn sein, so trug die ganze Herde sprenglichte.
- 1Mo 31,9 Also hat GOtt die Güter eures Vaters ihm entwandt und mir gegeben.
- 1Mo 31,10 Denn wenn die Zeit des Laufs kam, hub ich meine Augen auf und sah im Traum, und siehe, die Böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckichte und bunte Herde.
- 1Mo 31,11 Und der Engel GOttes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hie bin ich.
- 1Mo 31,12 Er aber sprach: Heb auf deine Augen und siehe, die Böcke springen auf die sprenglichte, fleckichte und bunte Herde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban tut.
- 1Mo 31,13 Ich bin der GOtt zu Bethel, da du den Stein gesalbet hast und mir daselbst ein Gelübde getan. Nun mach dich auf und zeuch aus diesem Lande und zeuch wieder in das Land deiner Freundschaft.
- 1Mo 31,14 Da antwortete Rahel und Lea und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in unsers Vaters Hause.
- 1Mo 31,15 Hat er uns doch gehalten als die Fremden; denn er hat uns verkauft und unsern Lohn verzehret.
- 1Mo 31,16 Darum hat GOtt unserm Vater entwandt seinen Reichtum zu uns und unsern Kindern: Alles nun, was GOtt dir gesagt hat, das tue.
- 1Mo 31,17 Also machte sich Jakob auf und lud seine Kinder und Weiber auf Kamele.
- 1Mo 31,18 Und führete weg all sein Vieh und alle seine Habe, die er in Mesopotamien erworben hatte, daß er käme zu Isaak, seinem Vater, ins Land Kanaan.
- 1Mo 31,19 (Laban aber war gegangen, seine Herde zu scheren.) Und Rahel stahl ihres Vaters Götzen.
- 1Mo 31,20 Also stahl Jakob dem Laban zu Syrien das Herz damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er floh.
- 1Mo 31,21 Also floh er und alles, was sein war, machte sich auf und fuhr über das Wasser und richtete sich nach dem Berge Gilead.
- 1Mo 31,22 Am dritten Tage ward es Laban angesagt, daß Jakob flöhe.
- 1Mo 31,23 Und er nahm seine Brüder zu sich und jagte ihm nach sieben Tagereisen und ereilte ihn auf dem Berge Gilead.
- 1Mo 31,24 Aber GOtt kam zu Laban, dem Syrer, im Traum des Nachts und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders redest denn freundlich!
- 1Mo 31,25 Und Laban nahete zu Jakob. Jakob aber hatte seine Hütte aufgeschlagen auf dem Berge; und Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütte auch auf auf dem Berge Gilead.
- 1Mo 31,26 Da sprach Laban zu Jakob: Was hast du getan, daß du mein Herz gestohlen hast und hast meine Töchter entführet, als die durchs Schwert gefangen wären?
- 1Mo 31,27 Warum bist du heimlich geflohen und hast dich weggestohlen und hast mir's nicht angesagt, daß ich dich hätte geleitet mit Freuden, mit Singen, mit Pauken und Harfen?
- 1Mo 31,28 Und hast mich nicht lassen meine Kinder und Töchter küssen? Nun, du hast törlich getan.
- 1Mo 31,29 Und ich hätte mit GOttes Hilfe wohl so viel Macht, daß ich euch könnte Übels tun; aber eures Vaters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jakob nicht anders denn freundlich redest!
- 1Mo 31,30 Und weil du denn ja wolltest ziehen und sehntest dich so fast nach deines Vaters Hause, warum hast du mir meine Götter gestohlen?
- 1Mo 31,31 Jakob antwortete und sprach zu Laban: Ich fürchtete mich und dachte, du würdest deine Töchter von, mir reißen.
- 1Mo 31,32 Bei welchem aber du deine Götter findest, der sterbe hie vor unsern Brüdern. Suche das Deine bei mir und nimm's hin. Jakob wußte aber nicht, daß sie Rahel gestohlen hatte.
- 1Mo 31,33 Da ging Laban in die Hütte Jakobs und Leas und der beiden Mägde und fand nicht Und ging aus der Hütte Leas in die Hütte Rahels.
- 1Mo 31,34 Da nahm Rahel die Götzen und legte sie unter die Streu der Kamele und setzte sich drauf. Laban aber betastete die ganze Hütte und fand nichts.
- 1Mo 31,35 Da sprach sie zu ihrem Vater: Mein Herr, zürne nicht, denn ich kann nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der Frauen Weise. Also fand er die Götzen nicht wie fast er suchte.
- 1Mo 31,36 Und Jakob ward zornig und schalt Laban und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erhitzt bist?
- 1Mo 31,37 Du hast allen meinen Hausrat betastet. Was hast du deines Hausrats funden? Lege das dar vor meinen und deinen Brüdern, daß sie zwischen uns beiden richten.
- 1Mo 31,38 Diese zwanzig Jahre bin ich bei dir gewesen, deine Schafe und Ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die Widder deiner Herde habe ich nie gegessen.
- 1Mo 31,39 Was die Tiere zerrissen, brachte ich dir nicht, ich mußte es bezahlen; du fordertest es von meiner Hand, es wäre mir des Tages oder des Nachts gestohlen.
- 1Mo 31,40 Des Tages verschmachtete ich vor Hitze und des Nachts vor Frost, und kam kein Schlaf in meine Augen.
- 1Mo 31,41 Also habe ich diese zwanzig Jahre in deinem Hause gedienet, vierzehn um deine Töchter und sechs um deine Herde, und hast mir meinen Lohn zehnmal verändert.

- 1Mo 31,42 Wo nicht der GOtt meines Vaters, der GOtt Abrahams, und die Furcht Isaaks auf meiner Seite gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein Elend und Mühe angesehen und hat dich gestern gestraft.
- 1Mo 31,43 Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter und die Kinder sind meine Kinder und die Herden sind meine Herden, und alles, was du siehest, ist mein, was kann ich meinen Töchtern heute oder ihren Kindern tun, die sie geboren haben?
- 1Mo 31,44 So komm nun und laß uns einen Bund machen, ich und du, der ein Zeugnis sei zwischen mir und dir.
- 1Mo 31,45 Da nahm Jakob einen Stein und richtete ihn auf zu einem Mal.
- 1Mo 31,46 Und sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auf. Und sie nahmen Steine und machten einen Haufen und aßen auf demselben Haufen.
- 1Mo 31,47 Und Laban hieß ihn Jegar-Sahadutha; Jakob aber hieß ihn Gilead.
- 1Mo 31,48 Da sprach Laban: Der Haufe sei heute Zeuge zwischen mir und dir (daher heißt man ihn Gilead)
- 1Mo 31,49 und sei eine Warte, denn er sprach: Der HErr sehe darein zwischen mir und dir, wenn wir voneinander kommen,
- 1Mo 31,50 wo du meine Töchter beleidigst oder andere Weiber dazu nimmst über meine Töchter. Es ist hie kein Mensch mit uns; siehe aber, GOtt ist der Zeuge zwischen mir und dir.
- 1Mo 31,51 Und Laban sprach weiter zu Jakob: Siehe, das ist der Haufe und das ist das Mal, das ich aufgerichtet habe zwischen mir und dir.
- 1Mo 31,52 Derselbe Haufe sei Zeuge, und das Mal sei auch Zeuge, wo ich herüberfahre zu dir, oder du herüberfährst zu mir über diesen Haufen und Mal, zu beschädigen.
- 1Mo 31,53 Der GOtt Abrahams und der GOtt Nahors und der Gott ihrer Väter sei Richter zwischen uns.
- 1Mo 31,54 Und Jakob schwur ihm bei der Furcht seines Vaters Isaak. Und Jakob opferte auf dem Berge und lud seine Brüder zum Essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem Berge über Nacht.
- 1Mo 31,55 Des Morgens aber stund Laban frühe auf, küssete seine Kinder und Töchter und segnete sie; und zog hin und kam wieder an seinen Ort.
- 1Mo 32,1 Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel GOttes.
- 1Mo 32,2 Und da er sie sah, sprach er: Es sind GOttes Heere; und hieß dieselbige Stätte Mahanaim.
- 1Mo 32,3 Jakob aber schickte Boten vor ihm her zu seinem Bruder Esau ins Land Seir, in der Gegend Edom.
- 1Mo 32,4 Und befahl ihnen und sprach: Also saget meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jakob läßt dir sagen: Ich bin bis daher bei Laban lange außen gewesen
- 1Mo 32,5 und habe Rinder und Esel, Schafe, Knechte und Mägde; und habe ausgesandt dir, meinem Herrn, anzusagen, daß ich Gnade vor deinen Augen fände.
- 1Mo 32,6 Die Boten kamen wieder zu Jakob und sprachen: Wir kamen zu deinem Bruder Esau; und er zeucht dir auch entgegen mit vierhundert Mann.
- 1Mo 32,7 Da fürchtete sich Jakob sehr, und ihm ward bange; und teilte das Volk, das bei ihm war, und die Schafe und die Rinder und die Kamele in zwei Heere.
- 1Mo 32,8 Und sprach: So Esau kommt auf das eine Heer und schlägt es, so wird das übrige entrinnen.
- 1Mo 32,9 Weiter sprach Jakob: GOtt meines Vaters Abraham und GOtt meines Vaters Isaak, HErr, der du zu mir gesagt hast: Zeuch wieder in dein Land und zu deiner Freundschaft, ich will dir wohltun:
- 1Mo 32,10 ich bin geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte getan hast; denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab, da ich über diesen Jordan ging, und nun bin ich zwei Heere worden.
- 1Mo 32,11 Errette mich von der Hand meines Bruders, von der Hand Esaus; denn ich fürchte mich vor ihm, daß er nicht komme und schlage mich, die Mütter samt den Kindern.
- 1Mo 32,12 Du hast gesagt: Ich will dir wohltun und deinen Samen machen wie den Sand am Meer, den man nicht zählen kann vor der Menge.
- 1Mo 32,13 Und er blieb die Nacht da und nahm von dem, das er vorhanden hatte, Geschenk seinem Bruder Esau:
- 1Mo 32,14 zweihundert Ziegen, zwanzig Böcke, zweihundert Schafe, zwanzig Widder
- 1Mo 32,15 und dreißig säugende Kamele mit ihren Füllen, vierzig Kühe und zehn Farren, zwanzig Eselinnen mit zehn Füllen;
- 1Mo 32,16 und tat sie unter die Hand seiner Knechte, je eine Herde besonders, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin und lasset Raum zwischen einer Herde nach der andern.
- 1Mo 32,17 Und gebot dem ersten und sprach: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet und dich fraget: Wem gehörest du an? und wo willst du hin? und wes ist's, das du vor dir treibest?
- 1Mo 32,18 sollst du sagen: Es gehöret deinem Knechte Jakob zu, der sendet Geschenk seinem Herrn Esau und zeucht hinter uns hernach.
- 1Mo 32,19 Also gebot er auch dem andern und dem dritten und allen, die den Herden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet,
- 1Mo 32,20 und saget ja auch: Siehe, dein Knecht Jakob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich will ihn versöhnen mit dem Geschenk, das vor mir hergeheth; danach will ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.
- 1Mo 32,21 Also ging das Geschenk vor ihm her, aber er blieb dieselbe Nacht beim Heer.

- 1Mo 32,22 Und stund auf in der Nacht und nahm seine zwei Weiber und die zwei Mägde und seine elf Kinder und zog an die Furt Jabbok,
- 1Mo 32,23 nahm sie und führte sie über das Wasser, daß hinüberkam, was er hatte;
- 1Mo 32,24 und blieb allein. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.
- 1Mo 32,25 Und da er sah, daß er ihn nicht übermochte, rührte er das Gelenk seiner Hüfte an; und das Gelenk seiner Hüfte ward über dem Ringen mit ihm verrenkt.
- 1Mo 32,26 Und er sprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
- 1Mo 32,27 Er sprach: Wie heißest du? Er antwortete: Jakob.
- 1Mo 32,28 Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel. Denn du hast mit GOtt und mit Menschen gekämpft und bist obgelegen.
- 1Mo 32,29 Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.
- 1Mo 32,30 Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe GOtt von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen.
- 1Mo 32,31 Und als er vor Pniel überkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.
- 1Mo 32,32 Daher essen die Kinder Israel keine Spannader auf dem Gelenk der Hüfte bis auf den heutigen Tag, darum daß die Spannader an dem Gelenk der Hüfte Jakobs gerühret ward.
- 1Mo 33,1 Jakob hub seine Augen auf und sah seinen Bruder Esau kommen mit vierhundert Mann. Und teilte seine Kinder zu Lea und zu Rahel und zu beiden Mägden.
- 1Mo 33,2 Und stellte die Mägde mit ihren Kindern vorne an und Lea mit ihren Kindern hernach und Rahel mit Joseph zuletzt.
- 1Mo 33,3 Und erging vor ihnen her und neigte sich siebenmal auf die Erde, bis er zu seinem Bruder kam.
- 1Mo 33,4 Esau aber lief ihm entgegen und herzete ihn und fiel ihm um den Hals und küssete ihn; und sie weineten.
- 1Mo 33,5 Und hub seine Augen auf und sah die Weiber mit den Kindern und sprach: Wer sind diese bei dir? Er antwortete: Es sind Kinder, die GOtt deinem Knechte bescheret hat.
- 1Mo 33,6 Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern und neigten sich vor ihm.
- 1Mo 33,7 Lea trat auch herzu mit ihren Kindern und neigten sich vor ihm. Danach trat Joseph und Rahel herzu und neigten sich auch vor ihm.
- 1Mo 33,8 Und er sprach: Was willst du mit all dem Heer, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn.
- 1Mo 33,9 Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder; behalt, was du hast.
- 1Mo 33,10 Jakob antwortete: Ach nicht! Habe ich Gnade funden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sah dein Angesicht, als sähe ich GOttes Angesicht; und laß dir's wohlgefallen von mir.
- 1Mo 33,11 Nimm doch den Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn GOtt hat mir's bescheret, und ich habe alles genug. Also nötigte er ihn, daß er's nahm.
- 1Mo 33,12 Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich will mit dir ziehen.
- 1Mo 33,13 Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennst, daß ich zarte Kinder bei mir habe, dazu Vieh und säugende Kühe; wenn sie einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Herde sterben.
- 1Mo 33,14 Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will mählich hinnach treiben, danach das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.
- 1Mo 33,15 Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist's vonnöten? Laß mich nur Gnade vor meinem Herrn finden.
- 1Mo 33,16 Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.
- 1Mo 33,17 Und Jakob zog gen Suchoth und bauete ihm ein Haus und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Suchoth.
- 1Mo 33,18 Danach zog Jakob gegen Salem, zu der Stadt des Sichem, die im Lande Kanaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien kommen war), und machte sein Lager vor der Stadt.
- 1Mo 33,19 Und kaufte ein Stück Ackers von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen; daselbst richtete er seine Hütte auf.
- 1Mo 33,20 Und richtete daselbst einen Altar zu und rief an den Namen des starken GOttes Israel.
- 1Mo 34,1 Dina aber, Leas Tochter, die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen.
- 1Mo 34,2 Da sie sah Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er sie und beschlief sie und schwächte sie.
- 1Mo 34,3 Und sein Herz hing an ihr und hatte die Dirne lieb und redete freundlich mit ihr.
- 1Mo 34,4 Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm mir das Mägdlein zum Weibe.
- 1Mo 34,5 Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.
- 1Mo 34,6 Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.
- 1Mo 34,7 Indes kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es hörten, verdroß es die Männer und wurden sehr zornig, daß er eine Narrheit an Israel begangen und Jakobs Tochter beschlafen hatte; denn so sollte es nicht sein.

- 1Mo 34,8 Da redete Hemor mit ihnen und sprach: Meines Sohns Sichems Herz sehnet sich nach eurer Tochter; lieber, gebet sie ihm zum Weibe!
- 1Mo 34,9 Befreundet euch mit uns; gebet uns eure Töchter und nehmet ihr unsere Töchter
- 1Mo 34,10 und wohnt bei uns. Das Land soll euch offen sein; wohnt und werbet und gewinnet drinnen.
- 1Mo 34,11 Und Sichem sprach zu ihrem Vater und Brüdern: Lasset mich Gnade bei euch finden; was ihr mir saget, das will ich geben.
- 1Mo 34,12 Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will's geben, wie ihr heischet; gebt mir nur die Dirne zum Weibe.
- 1Mo 34,13 Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum daß ihre Schwester Dina geschändet war,
- 1Mo 34,14 und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht tun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann geben; denn das wäre uns eine Schande.
- 1Mo 34,15 Doch dann wollen wir euch zu Willen sein, so ihr uns gleich werdet und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde.
- 1Mo 34,16 Dann wollen wir unsere Töchter euch geben und eure Töchter uns nehmen und bei euch wohnen und ein Volk sein.
- 1Mo 34,17 Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Tochter nehmen und davonziehen.
- 1Mo 34,18 Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohn wohl.
- 1Mo 34,19 Und der Jüngling verzog nicht, solches zu tun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines Vaters Hause.
- 1Mo 34,20 Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichern, unter der Stadt Tor und redeten mit den Bürgern der Stadt und sprachen:
- 1Mo 34,21 Diese Leute sind friedsam bei uns und wollen im Lande wohnen und werben, so ist nun das Land weit genug für sie; wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen und ihnen unsere Töchter geben.
- 1Mo 34,22 Aber dann wollen sie uns zu Willen sein, daß sie bei uns wohnen und ein Volk mit uns werden, wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschnitten sind.
- 1Mo 34,23 Ihr Vieh und Güter und alles, was sie haben wird unser sein, so wir nur ihnen zu Willen werden, daß sie bei uns wohnen.
- 1Mo 34,24 Und sie gehorchten dem Hemor und Sichern, seinem Sohn, alle, die zu seiner Stadt Tor aus und ein gingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus und ein ging.
- 1Mo 34,25 Und am dritten Tage, da sie es schmerzte, nahmen die zween Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert und gingen in die Stadt türstiglich und erwürgeten alles, was männlich war.
- 1Mo 34,26 Und erwürgeten auch Hemor und seinen Sohn Sichern mit der Schärfe des Schwerts; und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems und gingen davon.
- 1Mo 34,27 Da kamen die Söhne Jakobs über die Erschlagenen und plünderten die Stadt, darum daß sie hatten ihre Schwester geschändet,
- 1Mo 34,28 und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel und was in der Stadt und auf dem Felde war,
- 1Mo 34,29 und alle ihre Habe, alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen und plünderten alles, was in den Häusern war.
- 1Mo 34,30 Und Jakob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir Unglück zugerichtet, daß ich stinke vor den Einwohnern dieses Landes, den Kanaanitern und Pheresitern; und ich bin ein geringer Haufe. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget samt meinem Hause.
- 1Mo 34,31 Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer Schwester als mit einer Hure handeln?
- 1Mo 35,1 Und GOtt sprach zu Jakob: Mache dich auf und zeuch gen Bethel und wohne daselbst; und mache daselbst einen Altar dem GOtt, der dir erschien, da du flohest vor deinem Bruder Esau.
- 1Mo 35,2 Da sprach Jakob zu seinem Hause und zu allen, die mit ihm waren: Tut von euch die fremden Götter, so unter euch sind, und reiniget euch und ändert eure Kleider.
- 1Mo 35,3 Und lasset uns auf sein und gen Bethel ziehen, daß ich daselbst einen Altar mache dem GOtt, der mich erhöret hat zur Zeit meiner Trübsal und ist mit mir gewesen auf dem Wege, den ich gezogen bin.
- 1Mo 35,4 Da gaben sie ihm alle fremden Götter, die unter ihren Händen waren, und ihre Ohrensperren; und er vergrub sie unter eine Eiche, die neben Sichem stand.
- 1Mo 35,5 Und sie zogen aus. Und es kam die Furcht GOttes über die Städte, die um sie her lagen, daß sie den Söhnen Jakobs nicht nachjagten.
- 1Mo 35,6 Also kam Jakob gen Lus im Lande Kanaan, die da Bethel, heißt, samt all dem Volk, das mit ihm war,
- 1Mo 35,7 und bauete daselbst einen Altar und hieß die Stätte El-Bethel, darum daß ihm daselbst GOtt offenbaret war, da er floh vor seinem Bruder.
- 1Mo 35,8 Da starb Debora, der Rebekka Amme, und ward begraben unter Bethel, unter der Eiche; und ward, genannt die Klageeiche.
- 1Mo 35,9 Und GOtt erschien Jakob abermal, nachdem er aus Mesopotamien kommen war, und segnete ihn
- 1Mo 35,10 und sprach zu ihm: Du heißest Jakob; aber du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also man ihn Israel.



- 1Mo 35,11 Und GOtt sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; sei fruchtbar und mehre dich; Völker und Völkerhaufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Lenden kommen.
- 1Mo 35,12 Und das Land, das ich Abraham und Isaak gegeben habe, will ich dir geben und will's deinem Samen nach dir geben.
- 1Mo 35,13 Also fuhr GOtt auf von ihm; von dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.
- 1Mo 35,14 Jakob aber richtete ein steinern Mal auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte, und goß Trankopfer drauf und begoß ihn mit Öl.
- 1Mo 35,15 Und Jakob hieß den Ort, da GOtt mit ihm geredet hatte, Bethel.
- 1Mo 35,16 Und sie zogen von Bethel. Und da noch ein Feldwegs war von Ephrath, da gebar Rahel.
- 1Mo 35,17 Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehmutter zu ihr: Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben.
- 1Mo 35,18 Da ihr aber die Seele ausging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.
- 1Mo 35,19 Also starb Rahel und ward begraben an dem Wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlehem.
- 1Mo 35,20 Und Jakob richtete ein Mal auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmal Rahels bis auf diesen Tag.
- 1Mo 35,21 Und Israel zog aus und richtete eine Hütte auf jenseits des Turms Eder.
- 1Mo 35,22 Und es begab sich, da Israel im Lande wohnete, ging Ruben hin und schlief bei Bilha, seines Vaters Kebsweibe; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jakob zwölf Söhne.
- 1Mo 35,23 Die Söhne Leas waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jakobs, Simeon, Levi, Juda, Isaschar und Sebulon.
- 1Mo 35,24 Die Söhne Rahels waren: Joseph und Benjamin.
- 1Mo 35,25 Die Söhne Bilhas, Rahels Magd: Dan und Naphthali.
- 1Mo 35,26 Die Söhne Silpas, Leas Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jakobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien.
- 1Mo 35,27 Und Jakob kam zu seinem Vater Isaak gen Mamre in die Hauptstadt, die da heißt Hebron, da Abraham und Isaak Fremdlinge innen gewesen sind.
- 1Mo 35,28 Und Isaak ward hundertundachtzig Jahre alt.
- 1Mo 35,29 Und nahm ab und starb und ward versammelt zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jakob begruben ihn.
- 1Mo 36,1 Dies ist das Geschlecht Esaus, der da heißt Edom.
- 1Mo 36,2 Esau nahm Weiber von den Töchtern Kanaans: Ada, die Tochter Elons, des Hethiters; und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Nefte Zibeons, des Heviters;
- 1Mo 36,3 und Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester.
- 1Mo 36,4 Und Ada gebar dem Esau Eliphas, aber Basmath gebar Reguel.
- 1Mo 36,5 Ahalibama gebar Jehus, Jaelam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm geboren sind im Lande Kanaan.
- 1Mo 36,6 Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter und alle Seelen seines Hauses, seine Habe und alles Vieh mit allen Gütern, so er im Lande Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jakob.
- 1Mo 36,7 Denn ihre Habe war zu groß, daß sie nicht konnten beieinander wohnen; und das Land, darin sie Fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen vor der Menge ihres Viehes.
- 1Mo 36,8 Also wohnete Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.
- 1Mo 36,9 Dies ist das Geschlecht Esaus, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.
- 1Mo 36,10 Und so heißen die Kinder Esaus: Eliphas, der Sohn Adas, Esaus Weibes; Reguel, der Sohn Basmaths, Esaus Weibes.
- 1Mo 36,11 Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Gaetham und Kenas.
- 1Mo 36,12 Und Thimma war ein Kebsweib Eliphas, Esaus Sohns, die gebar ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weib.
- 1Mo 36,13 Die Kinder aber Reguels sind diese: Nahath, Serah, Samma, Missa. Das sind die Kinder von Basmath, Esaus Weib.
- 1Mo 36,14 Die Kinder aber von Ahalibama, Esaus Weib, der Tochter des Ana, der Nefte Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jehus, Jaelam und Korah.
- 1Mo 36,15 Das sind die Fürsten unter den Kindern Esaus: Die Kinder Eliphas, des ersten Sohns Esaus, waren diese: der Fürst Theman, der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas,
- 1Mo 36,16 der Fürst Korah, der Fürst Gaetham, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphas, im Lande Edom, und sind Kinder von der Ada.
- 1Mo 36,17 Und das sind die Kinder Reguels, Esaus Sohns: der Fürst Nahath, der Fürst Serah, der Fürst Samma, der Fürst Missa. Das sind die Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter und sind Kinder von der Basmath, Esaus Weib.
- 1Mo 36,18 Das sind die Kinder Ahalibamas, Esaus Weibes: der Fürst Jehus, der Fürst Jaelam, der Fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama, der Tochter des Ana, Esaus Weib.
- 1Mo 36,19 Das sind Esaus Kinder und ihre Fürsten. Er ist der Edom.

- 1Mo 36,20 Die Kinder aber von Seir, dem Horiten, der im Lande wohnete, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer und Disan.
- 1Mo 36,21 Das sind die Fürsten der Horiten, Kinder des Seir, im Lande Edom.
- 1Mo 36,22 Aber des Lothan Kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.
- 1Mo 36,23 Die Kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Onam.
- 1Mo 36,24 Die Kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der Wüste Maulpferde erfand, da er seines Vaters Zibeons Esel hütete.
- 1Mo 36,25 Die Kinder aber Anas waren: Dison und Ahalibama, das ist die Tochter Anas.
- 1Mo 36,26 Die Kinder Disons waren: Hemdan, Esban, Jethran und Charan.
- 1Mo 36,27 Die Kinder Ezers waren: Bilhan, Sawan und Akan
- 1Mo 36,28 Die Kinder Disans waren: Uz und Man.
- 1Mo 36,29 Dies sind die Fürsten der Horiten: der Fürst Lothan, der Fürst Sobal, der Fürst Zibeon, der Fürst Ana,
- 1Mo 36,30 der Fürst Dison, der Fürst Ezer, der Fürst Disan. Das sind die Fürsten der Horiten, die regieret haben im Lande Seir.
- 1Mo 36,31 Die Könige aber, die im Lande Edom regieret haben, ehe denn die Kinder Israel Könige hatten, sind diese:
- 1Mo 36,32 Bela war König in Edom, ein Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.
- 1Mo 36,33 Und da Bela starb, ward König an seiner Statt Jobab, ein Sohn Serahs von Bazra.
- 1Mo 36,34 Da Jobab starb, ward an seiner Statt König Husam aus der Themaniter Lande.
- 1Mo 36,35 Da Husam starb, ward König an seiner Statt Hadad, ein Sohn Bedads, der die Midianiter schlug auf der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
- 1Mo 36,36 Da Hadad starb, regierete Samla von Masrek.
- 1Mo 36,37 Da Samla starb, ward Saul König, von Rehoboth am Wasser.
- 1Mo 36,38 Da Saul starb, ward an seiner Statt König Baal Hanan, der Sohn Achbors.
- 1Mo 36,39 Da Baal Hanan, Achbors Sohn, starb, ward an seiner Statt König Hadar, und seine Stadt hieß Pagu; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Mesahabs Tochter war.
- 1Mo 36,40 Also heißen die Fürsten von Esau in ihren Geschlechtern, Örtern und Namen: der Fürst Thimna, der Fürst Alwa, der Fürst Jetheth,
- 1Mo 36,41 der Fürst Ahalibama, der Fürst Ela, der Fürst Pinon,
- 1Mo 36,42 der Fürst Kenas, der Fürst Theman, der Fürst Mibzar,
- 1Mo 36,43 der Fürst Magdiel, der Fürst Jram. Das sind die Fürsten in Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem Erblande. Und Esau ist der Vater der Edomiter.
- 1Mo 37,1 Jakob aber wohnete im Lande, da sein Vater ein Fremdling innen gewesen war, nämlich im Lande Kanaan.
- 1Mo 37,2 Und das sind die Geschlechter Jakobs: Joseph war siebenzehn Jahre alt, da er ein Hirte des Viehes ward mit seinen Brüdern; und der Knabe war bei den Kindern Bilhas und Silpas, seines Vaters Weiber, und brachte vor ihren Vater, wo ein böses Geschrei wider sie war.
- 1Mo 37,3 Israel aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder, darum daß er ihn im Alter gezeuget hatte; und machte ihm einen bunten Rock.
- 1Mo 37,4 Da nun seine Brüder sahen, daß ihn ihr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder, waren sie ihm feind und konnten ihm kein freundlich Wort zusprechen.
- 1Mo 37,5 Dazu hatte Joseph einmal einen Traum und sagte seinen Brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.
- 1Mo 37,6 Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat!
- 1Mo 37,7 Mich deuchte, wir banden Garben auf dem Felde, und meine Garbe richtete sich auf und stund, und eure Garben umher neigten sich gegen meine Garbe.
- 1Mo 37,8 Da sprachen seine Brüder zu ihm: Solltest du unser König werden und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder um seines Traums und seiner Rede willen.
- 1Mo 37,9 Und er hatte noch einen andern Traum, den erzählte er seinen Brüdern und sprach: Siehe, ich habe noch einen Traum gehabt. Mich deuchte, die Sonne und der Mond und elf Sterne neigten sich vor mir.
- 1Mo 37,10 Und da das seinem Vater und seinen Brüdern gesagt ward, strafte ihn sein Vater und sprach zu ihm: Was ist das für ein Traum, der dir geträumet hat? Soll ich und deine Mutter und deine Brüder kommen und dich anbeten?
- 1Mo 37,11 Und seine Brüder neideten ihn. Aber sein Vater behielt diese Worte.
- 1Mo 37,12 Da nun seine Brüder hingingen, zu weiden das Vieh ihres Vaters in Sichem,
- 1Mo 37,13 sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder des Viehes in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Hie bin ich!
- 1Mo 37,14 Und er sprach: Gehe hin und sieh, ob es wohl stehe um deine Brüder und um das Vieh; und sage mir wieder, wie sich's hält. Und er sandte ihn aus dem Tal Hebron, daß er gen Sichem ginge.
- 1Mo 37,15 Da fand ihn ein Mann, daß er irre ging auf dem Felde; der fragte ihn und sprach: Wen suchest du?
- 1Mo 37,16 Er antwortete: Ich suche meine Brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.
- 1Mo 37,17 Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen Brüdern nach und fand sie zu Dothan.
- 1Mo 37,18 Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bei sie kam, schlugen sie an, daß sie ihn töteten,

- 1Mo 37,19 und sprachen untereinander: Sehet, der Träumer kommt daher!
- 1Mo 37,20 So kommt nun und lasset uns ihn erwürgen und in eine Grube werfen und sagen, ein böses Tier habe ihn gefressen, so wird man sehen, was seine Träume sind.
- 1Mo 37,21 Da das Ruben hörte, wollte er ihn aus ihren Händen erretten und sprach: Lasset uns ihn nicht töten!
- 1Mo 37,22 Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht Blut, sondern werfet ihn in die Grube, die in der Wüste ist, und leget die Hand nicht an ihn. Er wollte ihn aber aus ihrer Hand erretten, daß er ihn seinem Vater wiederbrächte.
- 1Mo 37,23 Als nun Joseph zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock mit dem bunten Rock aus, den er anhatte;
- 1Mo 37,24 und nahmen ihn und warfen ihn in eine Grube; aber dieselbige Grube war leer und kein Wasser drinnen.
- 1Mo 37,25 Und setzten sich nieder zu essen. Indes huben sie ihre Augen auf und sahen einen Haufen Ismaeliter kommen von Gilead mit ihren Kamelen; die trugen Würze, Balsam und Myrrhen, und zogen hinab nach Ägypten.
- 1Mo 37,26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilft's uns, daß wir unsern Bruder erwürgen und sein Blut verbergen?
- 1Mo 37,27 Kommt, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere Hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser Bruder, unser Fleisch und Blut. Und sie gehorchten ihm.
- 1Mo 37,28 Und da die Midianiter, die Kaufleute, vorüberreiseten, zogen sie ihn heraus aus der Grube und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge; die brachten ihn nach Ägypten.
- 1Mo 37,29 Als nun Ruben wieder zur Grube kam und fand Joseph nicht darinnen, zerriß er sein Kleid
- 1Mo 37,30 und kam wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich hin?
- 1Mo 37,31 Da nahmen sie Josephs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tunkten den Rock ins Blut.
- 1Mo 37,32 Und schickten den bunten Rock hin und ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines Sohnes Rock sei, oder nicht.
- 1Mo 37,33 Er kannte ihn aber und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Tier hat ihn gefressen, ein reißend Tier hat Joseph zerrissen.
- 1Mo 37,34 Und Jakob zerriß seine Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit.
- 1Mo 37,35 Und alle seine Söhne und Töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: Ich werde mit Leide hinunterfahren in die Grube zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinete ihn.
- 1Mo 37,36 Aber die Midianiter verkauften ihn in Ägypten dem Potiphar, des Pharaos Kämmerer und Hofmeister.
- 1Mo 38,1 Es begab sich um dieselbige Zeit, daß Juda hinabzog von seinen Brüdern und tat sich zu einem Mann von Odollam, der hieß Hira.
- 1Mo 38,2 Und Juda sah daselbst eines Kanaaniter-Mannes Tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,
- 1Mo 38,3 ward sie schwanger und gebar einen Sohn, den hieß er Ger.
- 1Mo 38,4 Und sie ward aber schwanger und gebar einen Sohn, den hieß sie Onan.
- 1Mo 38,5 Sie gebar abermal einen Sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Chesib, da sie ihn gebar.
- 1Mo 38,6 Und Juda gab seinem ersten Sohn Ger ein Weib, die hieß Thamar.
- 1Mo 38,7 Aber er war böse vor dem HErrn; darum tötete ihn der HErr.
- 1Mo 38,8 Da sprach Juda zu Onan: Lege dich zu deines Bruders Weib und nimm sie zur Ehe, daß du deinem Bruder Samen erweckest.
- 1Mo 38,9 Aber da Onan wußte, daß der Same nicht sein eigen sein sollte, wenn er sich zu seines Bruders Weib legte, ließ er's auf die Erde fallen und verderbete es, auf daß er seinem Bruder nicht Samen gäbe.
- 1Mo 38,10 Das gefiel dem HErrn übel, das er tat, und tötete ihn auch.
- 1Mo 38,11 Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleibe eine Witwe in deines Vaters Hause, bis mein Sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: Vielleicht möchte er auch sterben wie seine Brüder. Also ging Thamar hin und blieb in ihres Vaters Hause.
- 1Mo 38,12 Da nun viele Tage verlaufen waren, starb des Suah Tochter, Judas Weib. Und nachdem Juda ausgetrauert hatte, ging er hinauf, seine Schafe zu scheren, gen Thimnath mit seinem Hirten Hira von Odollam.
- 1Mo 38,13 Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein Schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine Schafe zu scheren.
- 1Mo 38,14 Da legte sie die Witwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem Mantel und verhüllte sich und setzte sich vor die Tür heraus an dem Wege gen Thimnath; denn sie sah, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum Weibe gegeben.
- 1Mo 38,15 Da sie nun Juda sah, meinte er, es wäre eine Hure, denn sie hatte ihr Angesicht verdeckt.
- 1Mo 38,16 Und machte sich zu ihr am Wege und sprach: Lieber, laß mich bei dir liegen. Denn er wußte nicht, daß sie seine Schnur wäre. Sie antwortete: Was willst du mir geben, daß du bei mir liegest?
- 1Mo 38,17 Er sprach: Ich will dir einen Ziegenbock von der Herde senden. Sie antwortete: So gib mir ein Pfand, bis daß du mir's sendest.
- 1Mo 38,18 Er sprach: Was willst du für ein Pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen Ring und deine Schnur und deinen Stab, den du in den Händen hast; Da gab er's ihr und lag bei ihr; und sie ward von ihm schwanger.
- 1Mo 38,19 Und sie machte sich auf und ging hin und legte den Mantel ab und zog ihre Witwenkleider an.

- 1Mo 38,20 Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Hirten von Odollam, daß er das Pfand wieder holete von dem Weibe; und er fand sie nicht.
- 1Mo 38,21 Da fragte er die Leute desselbigen Orts und sprach: Wo ist die Hure, die außen am Wege saß? Sie antworteten: Es ist keine Hure dagewesen.
- 1Mo 38,22 Und er kam wieder zu Juda und sprach: Ich habe sie nicht funden; dazu sagen die Leute desselben Orts, es sei keine Hure dagewesen.
- 1Mo 38,23 Juda sprach: Sie hab's ihr, sie kann uns doch ja nicht Schande nachsagen; denn ich habe den Bock gesandt, so hast du sie nicht funden.
- 1Mo 38,24 Über drei Monden ward Juda angesagt: Deine Schnur Thamar hat gehuret; dazu siehe, sie ist von Hurerei schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrannt werde.
- 1Mo 38,25 Und da man sie hervorbrachte, schickte sie zu ihrem Schwäher und sprach: Von dem Manne bin ich schwanger, des dies ist. Und sprach: Kennest du auch, wes dieser Ring und diese Schnur und dieser Stab ist?
- 1Mo 38,26 Juda erkannte es und sprach: Sie ist gerechter denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohn Sela. Doch beschlief er sie nicht mehr.
- 1Mo 38,27 Und da sie gebären sollte, wurden Zwillinge in ihrem Leibe erfunden.
- 1Mo 38,28 Und als sie jetzt gebar, tat sich eine Hand heraus. Da nahm die Wehmutter und band einen roten Faden darum und sprach: Der wird der erste herauskommen.
- 1Mo 38,29 Da aber der seine Hand wieder hinein zog, kam sein Bruder heraus; und sie sprach: Warum hast du um deinetwillen solchen Riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.
- 1Mo 38,30 Danach kam sein Bruder heraus, der den roten Faden um seine Hand hatte. Und man hieß ihn Serah.
- 1Mo 39,1 Joseph ward hinab in Ägypten geführt; und Potiphar, ein ägyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Hofmeister, kaufte ihn von den Ismaeliten, die ihn hinabbrachten.
- 1Mo 39,2 Und der HErr war mit Joseph, daß er ein glückseliger Mann ward; und war in seines Herrn, des Ägypters, Hause.
- 1Mo 39,3 Und sein Herr sah, daß der HErr mit ihm war; denn alles, was er tat, da gab der HErr Glück zu durch ihn,
- 1Mo 39,4 also daß er Gnade fand vor seinem Herrn und sein Diener ward. Der setzte ihn über sein Haus, und alles, was er hatte, tat er unter seine Hände.
- 1Mo 39,5 Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und alle seine Güter gesetzt hatte, segnete der HErr des Ägypters Haus um Josephs willen, und war eitel Segen des HErrn in allem, was er hatte, zu Hause und zu Felde.
- 1Mo 39,6 Darum ließ er alles unter Josephs Händen, was er hatte; und er nahm sich keines Dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von Angesicht.
- 1Mo 39,7 Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß seines Herrn Weib ihre Augen auf Joseph warf und sprach: Schlafe bei mir!
- 1Mo 39,8 Er weigerte sich's aber und sprach zu ihr: Siehe, mein Herr nimmt sich nichts an vor mir, was im Hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine Hände getan;
- 1Mo 39,9 und hat nichts so groß in dem Hause, das er vor mir verhohlen habe, ohne dich, indem du sein Weib bist. Wie sollt ich denn nun ein solch groß Übel tun und wider GOtt sündigen?
- 1Mo 39,10 Und sie trieb solche Worte gegen Joseph täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, daß er nahe bei ihr schlief noch um sie wäre.
- 1Mo 39,11 Es begab sich der Tage einen, daß Joseph in das Haus ging, sein Geschäft zu tun, und war kein Mensch vom Gesinde des Hauses dabei.
- 1Mo 39,12 Und sie erwischte ihn bei seinem Kleid und sprach: Schlafe bei mir! Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause hinaus.
- 1Mo 39,13 Da sie nun sah, daß er sein Kleid in ihrer Hand ließ und hinaus entfloh,
- 1Mo 39,14 rief sie dem Gesinde im Hause und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den ebräischen Mann hereingebracht, daß er uns zuschanden mache. Er kam zu mir herein und wollte bei mir schlafen; ich rief aber mit lauter Stimme.
- 1Mo 39,15 Und da er hörete, daß ich ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus.
- 1Mo 39,16 Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heim kam,
- 1Mo 39,17 und sagte zu ihm eben dieselben Worte und sprach: Der ebräische Knecht, den du uns hereingebracht hast, kam zu mir herein und wollte mich zuschanden machen.
- 1Mo 39,18 Da ich aber ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh hinaus.
- 1Mo 39,19 Als sein Herr hörete die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte und sprach: Also hat mir dein Knecht getan, ward er sehr zornig.
- 1Mo 39,20 Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängnis, da des Königs Gefangene innen lagen; und er lag allda im Gefängnis.
- 1Mo 39,21 Aber der HErr war mit ihm und neigte seine Huld zu ihm und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann über das Gefängnis,
- 1Mo 39,22 daß er ihm unter seine Hand befahl alle Gefangenen im Gefängnis, auf daß alles, was da geschah, durch ihn geschehen mußte.
- 1Mo 39,23 Denn der Amtmann über das Gefängnis nahm sich keines Dinges an; denn der HErr war mit Joseph, und was er tat, da gab der HErr Glück zu.



- 1Mo 40,1 Und es begab sich danach, daß sich der Schenke des Königs in Ägypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem Könige in Ägypten.
- 1Mo 40,2 Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Amtmann über die Schenken und über den Amtmann über die Bäcker,
- 1Mo 40,3 und ließ sie setzen in des Hofmeisters Haus ins Gefängnis, da Joseph gefangen lag.
- 1Mo 40,4 Und der Hofmeister setzte Joseph über sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche Tage im Gefängnis.
- 1Mo 40,5 Und es träumete ihnen beiden, dem Schenken und Bäcker des Königs zu Ägypten, in einer Nacht, einem jeglichen ein eigener Traum; und eines jeglichen Traum hatte seine Bedeutung.
- 1Mo 40,6 Da nun des Morgens Joseph zu ihnen hinein kam und sah, daß sie traurig waren,
- 1Mo 40,7 fragte er sie und sprach: Warum seid ihr heute so traurig?
- 1Mo 40,8 Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auslege. Joseph sprach: Auslegen gehöret GOtt zu, doch erzählet mir's.
- 1Mo 40,9 Da erzählete der oberste Schenke seinen Traum Joseph und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein Weinstock vor mir wäre,
- 1Mo 40,10 der hatte drei Reben, und er grünete, wuchs und blühete, und seine Trauben wurden reif;
- 1Mo 40,11 und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand und nahm die Beeren und zerdrückte sie in den Becher und gab den Becher Pharao in die Hand.
- 1Mo 40,12 Joseph sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.
- 1Mo 40,13 Über drei Tage wird Pharao dein Haupt erheben und dich wieder an dein Amt stellen, daß du ihm den Becher in die Hand gebest nach der vorigen Weise, da du sein Schenke warst.
- 1Mo 40,14 Aber gedenke meiner, wenn dir's wohlgehet, und tu Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe.
- 1Mo 40,15 Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich gestohlen; dazu habe ich auch allhie nichts getan, daß sie mich eingesetzt haben.
- 1Mo 40,16 Da der oberste Bäcker sah, daß die Deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drei weiße Körbe auf meinem Haupt,
- 1Mo 40,17 und im obersten Korbe allerlei gebackene Speise dem Pharao; und die Vögel aßen aus dem Korbe auf meinem Haupt
- 1Mo 40,18 Joseph antwortete und sprach: Das ist seine Deutung: Drei Körbe sind drei Tage.
- 1Mo 40,19 Und nach dreien Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben und dich an den Galgen henken, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.
- 1Mo 40,20 Und es geschah des dritten Tages, da beging Pharao seinen Jahrtag; und er machte eine Mahlzeit allen seinen Knechten und erhob das Haupt des obersten Schenken und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Knechten;
- 1Mo 40,21 und setzte den obersten Schenken wieder zu seinem Schenkamt, daß er den Becher reichte in Pharaos Hand;
- 1Mo 40,22 aber den obersten Bäcker ließ er henken, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.
- 1Mo 40,23 Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.
- 1Mo 41,1 Und nach zweien Jahren hatte Pharao einen Traum, wie er stünde am Wasser
- 1Mo 41,2 und sähe aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.
- 1Mo 41,3 Nach diesen sah er andere sieben Kühe aus dem Wasser aufsteigen; die waren häßlich und mager und traten neben die Kühe an das Ufer am Wasser.
- 1Mo 41,4 Und die häßlichen und magern fraßen die sieben schönen fetten Kühe. Da erwachte Pharao.
- 1Mo 41,5 Und er schlief wieder ein, und ihm träumete abermal, und sah, daß sieben Ähren wuchsen aus einem Halm, voll und dick.
- 1Mo 41,6 Danach sah er sieben dünne und versengete Ähren aufgehen.
- 1Mo 41,7 Und die sieben mageren Ähren verschlangen die sieben dicken und vollen Ähren. Da erwachte Pharao und merkte, daß es ein Traum war.
- 1Mo 41,8 Und da es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und schickte aus und ließ rufen alle Wahrsager in Ägypten und alle Weisen und erzählete ihnen seine Träume. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.
- 1Mo 41,9 Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedenke heute an meine Sünde.
- 1Mo 41,10 Da Pharao zornig ward über seine Knechte und mich mit dem obersten Bäcker ins Gefängnis legte, ins Hofmeisters Hause,
- 1Mo 41,11 da träumete uns beiden in einer Nacht, einem jeglichen sein Traum, des Deutung ihn betraf.
- 1Mo 41,12 Da war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Hofmeisters Knecht, dem erzähleten wir's. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum.
- 1Mo 41,13 Und wie er uns deutete, so ist's ergangen; denn ich bin wieder an mein Amt gesetzt, und jener ist gehenkt.
- 1Mo 41,14 Da sandte Pharao hin und ließ Joseph rufen; und ließen ihn eilend aus dem Loch. Und er ließ sich bescheren und zog andere Kleider an und kam hinein zu Pharao.

- 1Mo 41,15 Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein Traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kann; ich hab aber gehört von dir sagen, wenn du einen Traum hörst, so kannst du ihn deuten.
- 1Mo 41,16 Joseph antwortete Pharao und sprach: Das stehet bei mir nicht; GOtt wird doch Pharao Gutes weissagen.
- 1Mo 41,17 Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stund am Ufer bei dem Wasser
- 1Mo 41,18 und sah aus dem Wasser steigen sieben schöne fette Kühe, und gingen an der Weide im Grase.
- 1Mo 41,19 Und nach ihnen sah ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere Kühe heraussteigen. Ich habe in ganz Ägyptenland nicht so häßliche gesehen.
- 1Mo 41,20 Und die sieben mageren und häßlichen Kühe fraßen auf die sieben ersten fetten Kühe.
- 1Mo 41,21 Und da sie die hineingefressen hatten, merkte man's nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten, und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachte ich auf.
- 1Mo 41,22 Und sah abermal in meinem Traum sieben Ähren auf einem Halm wachsen, voll und dick.
- 1Mo 41,23 Danach gingen auf sieben dürre Ähren, dünne und versenget.
- 1Mo 41,24 Und die sieben dünnen Ähren verschlangen die sieben dicken Ähren. Und ich habe es den Wahrsagern gesagt, aber die können's mir nicht deuten.
- 1Mo 41,25 Joseph antwortete Pharao: Beide Träume Pharaos sind einerlei. Denn GOtt verkündigt Pharao, was er vorhat.
- 1Mo 41,26 Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Ähren sind auch die sieben Jahre. Es ist einerlei Traum.
- 1Mo 41,27 Die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben mageren und versengeten Ähren sind sieben Jahre teure Zeit.
- 1Mo 41,28 Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß GOtt Pharao zeiget, was er vorhat.
- 1Mo 41,29 Siehe, sieben reiche Jahre werden kommen in ganz Ägyptenland.
- 1Mo 41,30 Und nach denselben werden sieben Jahre teure Zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher Fülle in Ägyptenland; und die teure Zeit wird das Land verzehren,
- 1Mo 41,31 daß man nichts wissen wird von der Fülle im Lande vor der teuren Zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer sein.
- 1Mo 41,32 Daß aber dem Pharao zum andernmal geträumet hat, bedeutet, daß solches GOtt gewißlich und eilend tun wird.
- 1Mo 41,33 Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen Mann, den er über Ägyptenland setze,
- 1Mo 41,34 und schaffe, daß er Amtleute verordne im Lande und nehme den Fünften in Ägyptenland in den sieben reichen Jahren;
- 1Mo 41,35 und sammle alle Speise der guten Jahre, die kommen werden, daß sie Getreide aufschütten in Pharaos Kornhäuser zum Vorrat in den Städten und verwahren es,
- 1Mo 41,36 auf daß man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben teuren Jahren, die über Ägyptenland kommen werden, daß nicht das Land vor Hunger verderbe.
- 1Mo 41,37 Die Rede gefiel Pharao und allen seinen Knechten wohl.
- 1Mo 41,38 Und Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie könnten wir einen solchen Mann finden, in dem der Geist GOttes sei?
- 1Mo 41,39 Und sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches alles hat kundgetan, ist keiner so verständig und weise als du.
- 1Mo 41,40 Du sollst über mein Haus sein, und deinem Wort soll all mein Volk gehorsam sein; alleine des königlichen Stuhls will ich höher sein denn du.
- 1Mo 41,41 Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über ganz Ägyptenland gesetzt.
- 1Mo 41,42 Und tat seinen Ring von seiner Hand und gab ihn Joseph an seine Hand; und kleidete ihn mit weißer Seide und hing ihm eine güldene Kette an seinen Hals.
- 1Mo 41,43 Und ließ ihn auf seinem andern Wagen fahren und ließ vor ihm her ausrufen: Der ist des Landes Vater! Und setzte ihn über ganz Ägyptenland.
- 1Mo 41,44 Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen Willen soll niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Ägyptenland.
- 1Mo 41,45 Und nannte ihn den heimlichen Rat. Und gab ihm ein Weib, Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters zu On. Also zog Joseph aus, das Land Ägypten zu besehen.
- 1Mo 41,46 Und er war dreißig Jahre alt, da er vor Pharao stund, dem Könige in Ägypten; und fuhr aus von Pharao und zog durch ganz Ägyptenland.
- 1Mo 41,47 Und das Land tat also die sieben reichen Jahre;
- 1Mo 41,48 und sammelten alle Speise der sieben Jahre, so im Lande Ägypten waren, und taten sie in die Städte. Was für Speise auf dem Felde einer jeglichen Stadt umher wuchs, das taten sie hinein.
- 1Mo 41,49 Also schüttete Joseph das Getreide auf, über die Maße viel, wie Sand am Meer, also daß er aufhörete zu zählen; denn man konnte es nicht zählen.
- 1Mo 41,50 Und Joseph wurden zween Söhne geboren, ehe denn die teure Zeit kam, welche ihm gebar Asnath, Potipheras, des Priesters zu On Tochter.
- 1Mo 41,51 Und hieß den ersten Manasse; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks und alles meines Vaters Hauses.

- 1Mo 41,52 Den andern hieß er Ephraim; denn GOtt, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elends.
- 1Mo 41,53 Da nun die sieben reichen Jahre um waren im Lande Ägypten,
- 1Mo 41,54 da fingen an die sieben teuren Jahre zu kommen, da Joseph von gesagt hatte. Und es ward eine Teurung in allen Landen, aber in ganz Ägyptenland war Brot.
- 1Mo 41,55 Da nun das ganze Ägyptenland auch Hunger litt, schrie das Volk zu Pharao um Brot. Aber Pharao sprach zu allen Ägyptern: Gehet hin zu Joseph; was euch der saget, das tut.
- 1Mo 41,56 Als nun im ganzen Lande Teurung war, tat Joseph allenhalben Kornhäuser auf und verkaufte den Ägyptern. Denn die Teurung ward je länger je größer im Lande.
- 1Mo 41,57 Und alle Lande kamen in Ägypten, zu kaufen bei Joseph; denn die Teurung war groß in allen Landen.
- 1Mo 42,1 Da aber Jakob sah, daß Getreide in Ägypten feil war, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr euch lange um?
- 1Mo 42,2 Siehe, ich höre, es sei in Ägypten Getreide feil; ziehet hinab und kaufet uns Getreide, daß wir leben und nicht sterben.
- 1Mo 42,3 Also zogen hinab zehn Brüder Josephs, daß sie in Ägypten Getreide kauften.
- 1Mo 42,4 Aber Benjamin, Josephs Bruder, ließ Jakob nicht mit seinen Brüdern ziehen; denn er sprach: Es möchte ihm ein Unfall begegnen.
- 1Mo 42,5 Also kamen die Kinder Israels, Getreide zu kaufen, samt andern, die mit ihnen zogen, denn es war im Lande Kanaan auch teuer.
- 1Mo 42,6 Aber Joseph war der Regent im Lande und verkaufte Getreide allem Volk im Lande. Da nun seine Brüder zu ihm kamen, fielen sie vor ihm nieder zur Erde auf ihr Antlitz.
- 1Mo 42,7 Und er sah sie an und kannte sie; und stellte sich fremd gegen sie und redete hart mit ihnen und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus dem Lande Kanaan, Speise zu kaufen.
- 1Mo 42,8 Aber wiewohl er sie kannte, kannten sie ihn doch nicht.
- 1Mo 42,9 Und Joseph gedachte an die Träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr, seid Kundschafter und seid kommen zu sehen, wo das Land offen ist.
- 1Mo 42,10 Sie antworteten ihm: Nein, mein Herr; deine Knechte sind kommen, Speise zu kaufen.
- 1Mo 42,11 Wir sind alle eines Mannes Söhne; wir sind redlich; und deine Knechte sind nie Kundschafter gewesen.
- 1Mo 42,12 Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seid kommen zu besehen, wo das Land offen ist.
- 1Mo 42,13 Sie antworteten ihm: Wir, deine Knechte, sind zwölf Brüder, eines Mannes Söhne im Lande Kanaan, und der jüngste ist noch bei unserm Vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden.
- 1Mo 42,14 Joseph sprach zu ihnen: Das ist's, das ich euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr.
- 1Mo 42,15 Daran will ich euch prüfen: bei dem Leben Pharaos, ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster Bruder.
- 1Mo 42,16 Sendet einen unter euch hin, der euren Bruder hole; ihr aber sollt gefangen sein. Also will ich prüfen eure Rede, ob ihr mit Wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seid ihr, bei dem Leben Pharaos, Kundschafter.
- 1Mo 42,17 Und ließ sie beisammen verwahren drei Tage lang.
- 1Mo 42,18 Am dritten Tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so tut also; denn ich fürchte GOtt.
- 1Mo 42,19 Seid ihr redlich, so lasset eurer Brüder einen gebunden liegen in eurem Gefängnis; ihr aber ziehet hin und bringet heim, was ihr gekauft habt für den Hunger,
- 1Mo 42,20 und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so will ich euren Worten glauben, daß ihr nicht sterben müsset. Und sie taten also.
- 1Mo 42,21 Sie aber sprachen untereinander: Das haben wir an unserm Bruder verschuldet, daß wir sahen die Angst seiner Seele, da er uns flehete, und wir wollten ihn nicht erhören; darum kommt nun diese Trübsal über uns.
- 1Mo 42,22 Ruben antwortete ihnen und sprach: Sagt' ich's euch nicht, da ich sprach: Versündigt euch nicht an dem Knaben, und ihr wolltet nicht hören? Nun wird sein Blut gefordert.
- 1Mo 42,23 Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstund; denn er redete mit ihnen durch einen Dolmetscher.
- 1Mo 42,24 Und er wandte sich von ihnen und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen Simeon und band ihn vor ihren Augen;
- 1Mo 42,25 Und Joseph tat Befehl, daß man ihre Säcke mit Getreide füllte und ihr Geld wiedergäbe, einem jeglichen in seinen Sack, dazu auch Zehrung auf den Weg. Und man tat ihnen also.
- 1Mo 42,26 Und sie luden ihre Ware auf ihre Esel und zogen von dannen.
- 1Mo 42,27 Da aber einer seinen Sack auftat, daß er seinem Esel Futter gäbe in der Herberge, ward er gewahr seines Geldes, das oben im Sacke lag.
- 1Mo 42,28 Und sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld ist mir wieder worden; siehe, in meinem Sack ist es. Da entfiel ihnen ihr Herz und erschrakten untereinander und sprachen: Warum hat uns GOtt das getan?
- 1Mo 42,29 Da sie nun heimkamen zu ihrem Vater Jakob ins Land Kanaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:
- 1Mo 42,30 Der Mann, der im Lande Herr ist, redete hart mit uns und hielt uns für Kundschafter des Landes.
- 1Mo 42,31 Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich und nie Kundschafter gewesen,
- 1Mo 42,32 sondern zwölf Brüder, unsers Vaters Söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bei unserm Vater im Lande Kanaan:

- 1Mo 42,33 sprach der Herr im Lande zu uns: Daran will ich merken, ob ihr redlich seid: einen eurer Brüder lasset bei mir und nehmet die Notdurft für euer Haus und ziehet hin;
- 1Mo 42,34 und bringet euren jüngsten Bruder zu mir, so merke ich, daß ihr nicht Kundschafter, sondern redlich seid; so will ich euch auch euren Bruder geben, und möget im Lande werben.
- 1Mo 42,35 Und da sie die Säcke ausschütteten, fand ein jeglicher sein Bündlein Geld in seinem Sacke. Und da sie sahen, daß es Bündlein ihres Geldes waren, erschrakten sie samt ihrem Vater.
- 1Mo 42,36 Da sprach Jakob, ihr Vater, zu ihnen: Ihr beraubet mich meiner Kinder: Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollt ihr hinnehmen; es gehet alles über mich.
- 1Mo 42,37 Ruben antwortete seinem Vater und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, so erwürge meine zweien Söhne; gib ihn nur in meine Hand, ich will ihn dir wiederbringen.
- 1Mo 42,38 Er sprach: Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen, denn sein Bruder ist tot, und er ist allein überblieben; wenn ihm ein Unfall auf dem Wege begegnete, da ihr auf reiset, würdet ihr meine grauen Haare mit Herzeleid in die Grube bringen.
- 1Mo 43,1 Die Teurung aber drückte das Land.
- 1Mo 43,2 Und da es verzehret war, was sie für Getreide aus Ägypten gebracht hatten, sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin und kauft uns ein wenig Speise.
- 1Mo 43,3 Da antwortete ihm Juda und sprach: Der Mann band uns das hart ein und sprach: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, es sei denn euer Bruder mit euch.
- 1Mo 43,4 Ist's nun, daß du unsern Bruder mit uns sendest, so wollen wir hinabziehen und dir zu essen kaufen;
- 1Mo 43,5 ist's aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab. Denn der Mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, euer Bruder sei denn mit euch.
- 1Mo 43,6 Israel sprach: Warum habt ihr so übel an mir getan, daß ihr dem Manne angesagt, wie ihr noch einen Bruder habt?
- 1Mo 43,7 Sie antworteten: Der Mann forschete so genau nach uns und unserer Freundschaft und sprach: Lebet euer Vater noch? Habt ihr auch noch einen Bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir soeben wissen, daß er sagen würde: Bringet euren Bruder mit hernieder?
- 1Mo 43,8 Da sprach Juda zu Israel, seinem Vater: Laß den Knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben und nicht sterben, beide wir und du und unsere Kindlein.
- 1Mo 43,9 Ich will Bürge für ihn sein; von meinen Händen sollst du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe und vor deine Augen stelle, so will ich mein Leben lang die Schuld tragen.
- 1Mo 43,10 Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wohl zweimal wiederkommen.
- 1Mo 43,11 Da sprach Israel, ihr Vater, zu ihnen: Muß es denn ja also sein, so tut's und nehmet von des Landes besten Früchten in eure Säcke und bringet dem Manne Geschenke hinab, ein wenig Balsam und Honig und Würze und Myrrhen und Datteln und Mandeln.
- 1Mo 43,12 Nehmet auch ander Geld mit euch; und das Geld, das euch oben in euren Säcken wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch. Vielleicht ist ein Irrtum da geschehen.
- 1Mo 43,13 Dazu nehmet euren Bruder, machet euch auf und kommet wieder zu dem Manne.
- 1Mo 43,14 Aber der allmächtige GOtt gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, daß er euch lasse euren andern Bruder und Benjamin. Ich aber muß sein wie einer, der seiner Kinder gar beraubt ist.
- 1Mo 43,15 Da nahmen sie diese Geschenke und das Geld zwiefältig mit sich und Benjamin, machten sich auf, zogen nach Ägypten und traten vor Joseph.
- 1Mo 43,16 Da sah sie Joseph mit Benjamin und sprach zu seinem Haushalter: Führe diese Männer zu Hause und schlachte und richte zu; denn sie sollen zu Mittag mit mir essen.
- 1Mo 43,17 Und der Mann tat, wie ihm Joseph gesagt hatte, und führte die Männer in Josephs Haus.
- 1Mo 43,18 Sie fürchteten sich aber, daß sie in Josephs Haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind hereingeführt um des Geldes willen, das wir in unsern Säcken vorhin wieder funden haben, daß er's auf uns bringe und fälle ein Urteil über uns, damit er uns nehme zu eigenen Knechten samt unsern Eseln.
- 1Mo 43,19 Darum traten sie zu Josephs Haushalter und redeten mit ihm vor der Haustür
- 1Mo 43,20 und sprachen: Mein Herr, wir sind vorhin herabgezogen, Speise zu kaufen.
- 1Mo 43,21 Und da wir in die Herberge kamen und unsere Säcke auftaten, siehe, da war eines jeglichen Geld oben in seinem Sack mit völligem Gewicht; darum haben wir's wieder mit uns gebracht,
- 1Mo 43,22 haben auch ander Geld mit uns herabgebracht, Speise zu kaufen; wir wissen aber nicht, wer uns unser Geld in unsere Säcke gesteckt hat.
- 1Mo 43,23 Er aber sprach: Gehabt euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer GOtt und eures Vaters GOtt hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke. Euer Geld ist mir worden. Und er führte Simeon zu ihnen heraus
- 1Mo 43,24 und führte sie in Josephs Haus, gab ihnen Wasser, daß sie ihre Füße wuschen, und gab ihren Eseln Futter.
- 1Mo 43,25 Sie aber bereiteten das Geschenk zu, bis daß Joseph kam auf den Mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das Brot essen sollten.
- 1Mo 43,26 Da nun Joseph zum Hause einging, brachten sie ihm zu Hause das Geschenk in ihren Händen und fielen vor ihm nieder zur Erden.
- 1Mo 43,27 Er aber grüßte sie freundlich und sprach: Gehet es eurem Vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir sagtet? Lebet er noch?



- 1Mo 43,28 Sie antworteten: Es gehet deinem Knechte, unserm Vater, wohl und lebet noch. Und neigten sich und fielen vor ihm nieder.
- 1Mo 43,29 Und er hub seine Augen auf und sah seinen Bruder Benjamin, seiner Mutter Sohn, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: GOtt sei dir gnädig, mein Sohn!
- 1Mo 43,30 Und Joseph eilte, denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine Kammer und weinete daselbst.
- 1Mo 43,31 Und da er sein Angesicht gewaschen hatte, ging er heraus und hielt sich fest und sprach: Leget Brot auf!
- 1Mo 43,32 Und man trug ihm besonders auf und jenen auch besonders und den Ägyptern, die mit ihm aßen, auch besonders. Denn die Ägypter dürfen nicht Brot essen mit den Ebräern, denn es ist ein Greuel vor ihnen.
- 1Mo 43,33 Und man setzte sie gegen ihn, den Erstgeborenen nach seiner Erstgeburt und den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verwunderten sie sich untereinander.
- 1Mo 43,34 Und man trug ihnen Essen vor von seinem Tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr denn den andern. Und sie tranken und wurden trunken mit ihm.
- 1Mo 44,1 Und Joseph befahl seinem Haushalter und sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise, soviel sie führen mögen, und lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack.
- 1Mo 44,2 Und meinen silbernen Becher lege oben in des Jüngsten Sack mit dem Geld für das Getreide. Der tat, wie ihm Joseph hatte gesagt.
- 1Mo 44,3 Des Morgens, da es licht ward, ließen sie die Männer ziehen mit ihren Eseln.
- 1Mo 44,4 Da sie aber zur Stadt hinaus waren und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem Haushalter: Auf, und jage den Männern nach, und wenn du sie ergreifst, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten?
- 1Mo 44,5 Ist's nicht das, da mein Herr aus trinket und damit er weissaget? Ihr habt übel getan.
- 1Mo 44,6 Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche Worte.
- 1Mo 44,7 Sie antworteten ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Es sei ferne von deinen Knechten, ein solches zu tun.
- 1Mo 44,8 Siehe, das Geld, das wir fanden oben in unsern Säcken, haben wir wiedergebracht zu dir aus dem Lande Kanaan. Und wie sollten wir denn aus deines Herrn Hause gestohlen haben Silber oder Gold.
- 1Mo 44,9 Bei welchem er funden wird unter deinen Knechten, der sei des Todes; dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte sein.
- 1Mo 44,10 Er sprach: Ja, es sei, wie ihr geredet habt. Bei welchem er funden wird, der sei mein Knecht; ihr aber sollt ledig sein.
- 1Mo 44,11 Und sie eilten, und legte ein jeglicher seinen Sack ab auf die Erde und ein jeglicher tat seinen Sack auf.
- 1Mo 44,12 Und er suchte und hub am Größesten an bis auf den Jüngsten; da fand sich der Becher in Benjamins Sack.
- 1Mo 44,13 Da zerissen sie ihre Kleider; und lud ein jeglicher auf seinen Esel und zogen wieder in die Stadt.
- 1Mo 44,14 Und Juda ging mit seinen Brüdern in Josephs Haus, denn er war noch daselbst; und sie fielen vor ihm nieder auf die Erde.
- 1Mo 44,15 Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das tun dürfen? Wisset ihr nicht, daß ein solcher Mann, wie ich bin, erraten könnte?
- 1Mo 44,16 Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn, oder wie sollen wir reden, und was können wir uns rechtfertigen? GOtt hat die Missetat deiner Knechte funden. Siehe da, wir und der, bei dem der Becher funden ist, sind meines Herrn Knechte.
- 1Mo 44,17 Er aber sprach: Das sei ferne von mir solches zu tun! Der Mann, bei dem der Becher funden ist, soll mein Knecht sein; ihr aber ziehet hinauf mit Frieden zu eurem Vater.
- 1Mo 44,18 Da trat Juda zu ihm und sprach: Mein Herr, laß deinen Knecht ein Wort reden vor deinen Ohren, mein Herr; und dein Zorn ergrimme nicht über deinen Knecht; denn du bist wie ein Pharao.
- 1Mo 44,19 Mein Herr fragte seine Knechte und sprach: Habt ihr auch einen Vater oder Bruder?
- 1Mo 44,20 Da antworteten wir: Wir haben einen Vater, der ist alt, und einen jungen Knaben, in seinem Alter geboren; und sein Bruder ist tot, und er ist allein überblieben von seiner Mutter, und sein Vater hat ihn lieb.
- 1Mo 44,21 Da sprachst du zu deinen Knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich will ihm Gnade erzeigen.
- 1Mo 44,22 Wir aber antworteten meinem Herrn: Der Knabe kann nicht von seinem Vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.
- 1Mo 44,23 Da sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngster Bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein Angesicht nicht mehr sehen.
- 1Mo 44,24 Da zogen wir hinauf zu deinem Knechte, meinem Vater, und sagten ihm an meines Herrn Rede.
- 1Mo 44,25 Da sprach unser Vater: Ziehet wieder hin und kauft uns ein wenig Speise.
- 1Mo 44,26 Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen, es sei denn unser jüngster Bruder mit uns, so wollen wir hinabziehen; denn wir können des Mannes Angesicht nicht sehen, wo unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.
- 1Mo 44,27 Da sprach dein Knecht, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, daß mir mein Weib zween Söhne geboren hat.
- 1Mo 44,28 Einer ging hinaus von mir, und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.
- 1Mo 44,29 Werdet ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein Unfall widerfähret, so werdet ihr meine grauen Haare mit Jammer hinunter in die Grube bringen.

- 1Mo 44,30 Nun, so ich heimkäme zu deinem Knechte, meinem Vater, und der Knabe wäre nicht mit uns, weil seine Seele an dieses Seele hänget,
- 1Mo 44,31 so wird's geschehen, wenn er siehet, daß der Knabe nicht da ist, daß er stirbt; so würden wir, deine Knechte, die grauen Haare deines Knechts; unsers Vaters, mit Herzeleid in die Grube bringen:
- 1Mo 44,32 Denn ich, dein Knecht, bin Bürge worden für den Knaben gegen meinen Vater und sprach: Bringe ich ihn dir nicht wieder, so will ich mein Leben lang die Schuld tragen.
- 1Mo 44,33 Darum laß deinen Knecht hie bleiben an des Knaben Statt, zum Knechte meines Herrn, und den Knaben mit seinen Brüdern hinaufziehen.
- 1Mo 44,34 Denn wie soll ich hinaufziehen zu meinem Vater, wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den Jammer sehen müssen, der meinem Vater begegnen würde.
- 1Mo 45,1 Da konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset jedermann von mir hinausgehen! Und stund kein Mensch bei ihm, da sich Joseph mit seinen Brüdern bekannte.
- 1Mo 45,2 Und er weinete laut, daß es die Ägypter und das Gesinde Pharaos hörten.
- 1Mo 45,3 und sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, so erschraken sie vor seinem Angesicht.
- 1Mo 45,4 Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tretet doch her zu mir! Und sie traten herzu. Und er sprach: ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr in Ägypten verkauft habt.
- 1Mo 45,5 Und nun bekümmert euch nicht und denket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habt; denn um eures Lebens willen hat mich GOtt vor euch hergesandt.
- 1Mo 45,6 Denn dies sind zwei Jahre, daß es teuer im Lande ist, und sind noch fünf Jahre, daß kein Pflügen noch Ernten sein wird.
- 1Mo 45,7 Aber GOtt hat mich vor euch hergesandt, daß er euch übrig behalte auf Erden und euer Leben errette durch eine große Errettung.
- 1Mo 45,8 Und nun, ihr habt mich nicht hergesandt, sondern GOtt, der hat mich Pharao zum Vater gesetzt und zum Herrn über all sein Haus und einen Fürsten in ganz Ägyptenland.
- 1Mo 45,9 Eilet nun und ziehet hinauf zu meinem Vater und saget ihm: Das läßt dir Joseph, dein Sohn, sagen: GOtt hat mich zum Herrn in ganz Ägypten gesetzt; komm herab zu mir, säume dich nicht!
- 1Mo 45,10 Du sollst im Lande Gosen wohnen und nahe bei mir sein, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, dein klein und groß Vieh und alles, was du hast.
- 1Mo 45,11 Ich will dich daselbst versorgen; denn es sind noch fünf Jahre der Teuerung; auf daß du nicht verderbest mit deinem Hause und allem, das du hast.
- 1Mo 45,12 Siehe, eure Augen sehen, und die Augen meines Bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.
- 1Mo 45,13 Verkündiget meinem Vater alle meine Herrlichkeit in Ägypten und alles, was ihr gesehen habt; eilet und kommt hernieder mit meinem Vater hieher!
- 1Mo 45,14 Und er fiel seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem Halse.
- 1Mo 45,15 Und küssete alle seine Brüder und weinete über sie. Danach redeten seine Brüder mit ihm.
- 1Mo 45,16 Und da das Geschrei kam in Pharaos Haus, daß Josephs Brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl und allen seinen Knechten.
- 1Mo 45,17 Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern: Tut ihm also, beladet eure Tiere, ziehet hin,
- 1Mo 45,18 und wenn ihr kommt ins Land Kanaan, so nehmet euren Vater und euer Gesinde und kommt zu mir; ich will euch Güter geben in Ägyptenland, daß ihr essen sollt das Mark im Lande
- 1Mo 45,19 Und gebeut ihnen: Tut ihm also, nehmet zu euch aus Ägyptenland Wagen zu euren Kindern und Weibern und führet euren Vater und kommt.
- 1Mo 45,20 Und sehet euren Hausrat nicht an, denn die Güter des ganzen Landes Ägypten sollen euer sein.
- 1Mo 45,21 Die Kinder Israels taten also. Und Joseph gab ihnen Wagen nach dem Befehl Pharaos und Zehrung auf den Weg.
- 1Mo 45,22 Und gab ihnen allen, einem jeglichen, ein Feierkleid; aber Benjamin gab er dreihundert Silberlinge und fünf Feierkleider.
- 1Mo 45,23 Und seinem Vater sandte er dabei zehn Esel, mit Gut aus Ägypten beladen, und zehn Eselinnen mit Getreide und Brot und Speise seinem Vater auf den Weg.
- 1Mo 45,24 Also ließ er seine Brüder, und sie zogen hin; und sprach zu ihnen: Zanket nicht auf dem Wege!
- 1Mo 45,25 Also zogen sie hinauf von Ägypten und kamen ins Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob.
- 1Mo 45,26 Und verkündigten ihm und sprachen: Joseph lebet noch und ist ein Herr im ganzen Ägyptenlande. Aber sein Herz dachte gar viel anders, denn er glaubte ihnen nicht.
- 1Mo 45,27 Da sagten sie ihm alle Worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sah die Wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zuführen, ward der Geist Jakobs, ihres Vaters, lebendig.
- 1Mo 45,28 Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein Sohn Joseph noch lebet; ich will hin und ihn sehen, ehe ich sterbe.
- 1Mo 46,1 Israel zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen Bersaba kam, opferte er Opfer dem GOtt seines Vaters Isaak.
- 1Mo 46,2 Und GOtt sprach zu ihm des Nachts im Gesicht: Jakob, Jakob! Er sprach: Hie bin ich.

- 1Mo 46,3 Und er sprach: Ich bin GOtt, der GOtt deines Vaters; fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen, denn daselbst will ich dich zum großen Volk machen.
- 1Mo 46,4 Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen und will auch dich heraufführen; und Joseph soll seine Hände auf deine Augen legen.
- 1Mo 46,5 Da machte sich Jakob auf von Bersaba; und die Kinder Israels führten Jakob, ihren Vater, mit ihren Kindlein und Weibern auf den Wagen, die Pharao gesandt hatte, ihn zu führen.
- 1Mo 46,6 Und nahmen ihr Vieh und Habe, die sie im Lande Kanaan erworben hatten, und kamen also in Ägypten, Jakob und all sein Same mit ihm.
- 1Mo 46,7 Seine Kinder und seine Kindes Kinder mit ihm, seine Töchter und seine Kindestöchter und all sein Same, die brachte er mit sich nach Ägypten.
- 1Mo 46,8 Dies sind die Namen der Kinder Israels, die nach Ägypten kamen: Jakob und seine Söhne. Der erstgeborene Jakobs Sohn, Ruben.
- 1Mo 46,9 Die Kinder Rubens: Hanoch, Pallu Hezron und Charmi.
- 1Mo 46,10 Die Kinder Simeons: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar und Saul, der Sohn von dem kanaanäischen Weibe.
- 1Mo 46,11 Die Kinder Levis: Gerson, Kahath und Meran.
- 1Mo 46,12 Die Kinder Judas: Ger, Onan, Sela, Perez und Serah. Aber Ger und Onan waren gestorben im Lande Kanaan. Die Kinder aber Perez: Hezron und Hamul.
- 1Mo 46,13 Die Kinder Isaschars: Thola, Phua, Job und Simron.
- 1Mo 46,14 Die Kinder Sebulons: Sered, Elon und Jahleel.
- 1Mo 46,15 Das sind die Kinder von Lea, die sie Jakob gebar in Mesopotamien, mit seiner Tochter Dina. Die machen allesamt mit Söhnen und Töchtern dreiunddreißig Seelen.
- 1Mo 46,16 Die Kinder Gads: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Modi und Areli.
- 1Mo 46,17 Die Kinder Assers: Jemna, Jesua, Jesui, Bria und Serah, ihre Schwester. Aber die Kinder Brias: Heber und Malchiel.
- 1Mo 46,18 Das sind die Kinder von Silpa, die Laban gab Lea, seiner Tochter, und gebar Jakob diese sechzehn Seelen.
- 1Mo 46,19 Die Kinder Rahels, Jakobs Weibes: Joseph und Benjamin.
- 1Mo 46,20 Und Joseph wurden geboren in Ägyptenland Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die Tochter Potipheras, des Priesters zu On.
- 1Mo 46,21 Die Kinder Benjamins: Bela, Becher, Asbel, Gera, Naaman, Ehi, Ros, Muppim, Huppim und Ard.
- 1Mo 46,22 Das sind die Kinder von Rahel, die Jakob geboren sind; allesamt vierzehn Seelen.
- 1Mo 46,23 Die Kinder Dans: Husim.
- 1Mo 46,24 Die Kinder Naphthalis: Jahzeel, Guni, Jezer und Sillem.
- 1Mo 46,25 Das sind die Kinder Bilhas, die Laban seiner Tochter Rahel gab, und gebar Jakob die sieben Seelen.
- 1Mo 46,26 Alle Seelen, die mit Jakob nach Ägypten kamen, die aus seinen Lenden kommen waren (ausgenommen die Weiber seiner Kinder), sind alle zusammen sechsundsechzig Seelen.
- 1Mo 46,27 Und die Kinder Josephs, die in Ägypten geboren sind, waren zwei Seelen, also daß alle Seelen des Hauses Jakobs, die nach Ägypten kamen, waren siebenzig.
- 1Mo 46,28 Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anwiesete zu Gosen. Und kamen in das Land Gosen.
- 1Mo 46,29 Da spannete Joseph seinen Wagen an und zog hinauf seinem Vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sah, fiel er ihm um seinen Hals und weinete lange an seinem Halse.
- 1Mo 46,30 Da sprach Israel zu Joseph: Ich will nun gerne sterben, nachdem ich dein Angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.
- 1Mo 46,31 Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters Hause: Ich will hinaufziehen und Pharao ansagen und zu ihm sprechen: Meine Brüder und meines Vaters Haus ist zu mir kommen aus dem Lande Kanaan.
- 1Mo 46,32 Und sind Viehhirten, denn es sind Leute, die mit Vieh umgehen; ihr klein und groß Vieh und alles, was sie haben, haben sie mitgebracht.
- 1Mo 46,33 Wenn euch nun Pharao wird rufen und sagen: Was ist eure Nahrung?
- 1Mo 46,34 so sollt ihr sagen: Deine Knechte sind Leute, die mit Vieh umgehen, von unserer Jugend auf bisher, beide wir und unsere Väter, auf daß ihr wohnen möget im Lande Gosen. Denn was Viehhirten sind, das ist den Ägyptern ein Greuel.
- 1Mo 47,1 Da kam Joseph und sagte es Pharao an und sprach: Mein Vater und meine Brüder, ihr klein und groß Vieh und alles, was sie haben, sind kommen aus dem Lande Kanaan; und siehe, sie sind im Lande Gosen.
- 1Mo 47,2 Und er nahm seiner jüngsten Brüder fünf und stellte sie vor Pharao.
- 1Mo 47,3 Da sprach Pharao zu seinen Brüdern: Was ist eure Nahrung? Sie antworteten: Deine Knechte sind Viehhirten, wir und unsere Väter.
- 1Mo 47,4 Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen, bei euch zu wohnen im Lande; denn deine Knechte haben nicht Weide für ihr Vieh, so hart drücket die Teurung das Land Kanaan; so laß doch nun deine Knechte im Lande Gosen wohnen.
- 1Mo 47,5 Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vater und sind deine Brüder, die sind zu dir kommen;

- 1Mo 47,6 das Land Ägypten stehet dir offen; laß sie am besten Ort des Landes wohnen, laß sie im Lande Gosen wohnen; und so du weißest, daß Leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so setze sie über mein Vieh.
- 1Mo 47,7 Joseph brachte auch seinen Vater Jakob hinein und stellte ihn vor Pharao. Und Jakob segnete den Pharao.
- 1Mo 47,8 Pharao aber fragte Jakob: Wie alt bist du?
- 1Mo 47,9 Jakob sprach zu Pharao: Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundertunddreißig Jahre; wenig und böse ist die Zeit meines Lebens und langet nicht an die Zeit meiner Väter in ihrer Wallfahrt.
- 1Mo 47,10 Und Jakob segnete den Pharao und ging heraus von ihm.
- 1Mo 47,11 Aber Joseph schaffte seinem Vater und seinen Brüdern Wohnung und gab ihnen ein Gut in Ägyptenland am besten Ort des Landes, nämlich im Lande Raemeses, wie Pharao geboten hatte.
- 1Mo 47,12 Und er versorgte seinen Vater und seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters, einen jeglichen, nachdem er Kinder hatte.
- 1Mo 47,13 Es war aber kein Brot in allen Landen; denn die Teuerung war fast schwer, daß das Land Ägypten und Kanaan verschmachteteten vor der Teuerung.
- 1Mo 47,14 Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Ägypten und Kanaan funden ward um das Getreide, das sie kauften; und Joseph tat alles Geld in das Haus Pharaos.
- 1Mo 47,15 Da nun Geld gebrach im Lande Ägypten und Kanaan, kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brot! Warum lässest du uns vor dir sterben, darum daß wir ohne Geld sind?
- 1Mo 47,16 Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid.
- 1Mo 47,17 Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brot das Jahr um all ihr Vieh.
- 1Mo 47,18 Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im andern Jahr und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn denn nur unsere Leiber und unser Feld.
- 1Mo 47,19 Warum lässest du uns vor dir sterben und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brot, daß wir und unser Land leibeigen seien dem Pharao; gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben, und das Feld nicht verwüste.
- 1Mo 47,20 Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Ägypten. Denn die Ägypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Teuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.
- 1Mo 47,21 Und er teilte das Volk aus in die Städte, von einem Ort Ägyptens bis ans andere.
- 1Mo 47,22 Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr Feld nicht verkaufen.
- 1Mo 47,23 Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen und besäet das Feld.
- 1Mo 47,24 Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Teile sollen euer sein, zu besäen das Feld, zu eurer Speise und für euer Haus und Kinder.
- 1Mo 47,25 Sie sprachen: Laß uns nur leben und Gnade vor dir, unserm Herrn, finden; wir wollen gerne Pharao leibeigen sein.
- 1Mo 47,26 Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Ägypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen Pharao.
- 1Mo 47,27 Also wohnete Israel in Ägypten, im Lande Gosen, und hatten es inne und wuchsen und mehreten sich sehr.
- 1Mo 47,28 Und Jakob lebte siebenzehn Jahre in Ägyptenland, daß sein ganzes Alter ward hundertundsiebenundvierzig Jahre,
- 1Mo 47,29 Da nun die Zeit herbeikam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem Sohn Joseph und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir funden, so lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir tust und begrabest mich nicht, in Ägypten;
- 1Mo 47,30 sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich aus Ägypten führen und in ihrem Begräbnis begraben. Er sprach: Ich will tun, wie du gesagt hast.
- 1Mo 47,31 Er aber sprach: So schwöre mir! Und er schwur ihm. Da neigete sich Israel auf dem Bette zu den Häupten.
- 1Mo 48,1 Danach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.
- 1Mo 48,2 Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark und setzte sich im Bette
- 1Mo 48,3 und sprach zu Joseph: Der allmächtige GOtt erschien mir zu Lus, im Lande Kanaan, und segnete mich
- 1Mo 48,4 und sprach zu mir: Siehe, ich will dich wachsen lassen und mehren und will dich zum Haufen Volks machen; und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich.
- 1Mo 48,5 So sollen nun deine zween Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Ägyptenland, ehe ich hereinkommen bin zu dir, mein sein, gleichwie Ruben und Simeon.
- 1Mo 48,6 Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein sein und genannt werden wie ihre Brüder in ihrem Erteil.
- 1Mo 48,7 Und da ich aus Mesopotamien kam, starb mir Rahel im Lande Kanaan auf dem Wege, da noch ein Feldwegs war gen Ephrath; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephrath, die nun Bethlehem heißt.
- 1Mo 48,8 Und Israel sah die Söhne Josephs und sprach: Wer sind die?



- 1Mo 48,9 Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, die mir GOtt hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.
- 1Mo 48,10 Denn die Augen Israels waren dunkel worden vor Alter und konnte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber küssete sie und herzete sie
- 1Mo 48,11 und sprach zu Joseph: Siehe, ich habe dein Angesicht gesehen, des ich nicht gedacht hätte; und siehe, GOtt hat mich auch deinen Samen sehen lassen.
- 1Mo 48,12 Und Joseph nahm sie von seinem Schoß und neigte sich zur Erde gegen sein Angesicht.
- 1Mo 48,13 Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand, und brachte sie zu ihm.
- 1Mo 48,14 Aber Israel streckte seine rechte Hand aus und legte sie auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt und seine linke auf Manasses Haupt; und tat wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborene.
- 1Mo 48,15 Und er segnete Joseph und sprach: GOtt, vor dem meine Väter, Abraham und Isaak, gewandelt haben, GOtt, der mich mein Leben lang ernähret hat bis auf diesen Tag,
- 1Mo 48,16 der Engel, der mich erlöset hat von allem Übel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genannt werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden.
- 1Mo 48,17 Da aber Joseph sah, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel; und fassete seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete,
- 1Mo 48,18 und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborene, lege deine rechte Hand auf sein Haupt.
- 1Mo 48,19 Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden und wird groß sein; aber sein jüngster Bruder wird größer, denn er, werden, und sein Same wird ein groß Volk werden.
- 1Mo 48,20 Also segnete er sie des Tages und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: GOtt setze dich wie Ephraim und Manasse! Und setzte also Ephraim Manasse vor.
- 1Mo 48,21 Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und GOtt wird mit euch sein und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter.
- 1Mo 48,22 Ich habe dir ein Stück Landes gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwert und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe.
- 1Mo 49,1 Und Jakob berief seine Söhne und sprach: Versammelt euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen Zeiten.
- 1Mo 49,2 Kommt zuhauf und höret zu, ihr Kinder Jakobs, und höret euren Vater Israel!
- 1Mo 49,3 Ruben, mein erster Sohn, du bist meine Kraft und meine erste Macht, der Oberste im Opfer und der Oberste im Reich.
- 1Mo 49,4 Er fuhr leichtfertig dahin wie Wasser. Du sollst nicht der Oberste sein; denn du bist auf deines Vaters Lager gestiegen, daselbst hast du mein Bett besudelt mit dem Aufsteigen.
- 1Mo 49,5 Die Brüder Simeon und Levi ihre Schwerter sind mörderische Waffen.
- 1Mo 49,6 Meine Seele komme nicht in ihren Rat, und meine Ehre sei nicht in ihrer Kirche; denn in ihrem Zorn haben sie den Mann erwürgt und in ihrem Mutwillen haben sie den Ochsen verderbet.
- 1Mo 49,7 Verflucht sei ihr Zorn, daß er so heftig ist, und ihr Grimm, daß er so störrig ist! Ich will sie zerteilen in Jakob und zerstreuen in Israel.
- 1Mo 49,8 Juda, du bist's, dich werden deine Brüder loben. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Halse sein; vor dir werden deines Vaters Kinder sich neigen.
- 1Mo 49,9 Juda ist ein junger Löwe. Du bist hoch kommen, mein Sohn, durch große Siege. Er hat niedergekniet und sich gelagert wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will sich wider ihn auflehnen?
- 1Mo 49,10 Es wird das Zepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen, bis daß der Held komme; und demselben werden die Völker anhangen.
- 1Mo 49,11 Er wird sein Füllen an den Weinstock binden und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen und seinen Mantel in Weinbeerblut.
- 1Mo 49,12 Seine Augen sind rötlicher denn Wein und seine Zähne weißer denn Milch.
- 1Mo 49,13 Sebulon wird an der Anfurt des Meers wohnen und an der Anfurt der Schiffe und reichen an Sidon.
- 1Mo 49,14 Isaschar wird ein beinerer Esel sein und sich lagern zwischen die Grenzen.
- 1Mo 49,15 Und er sah die Ruhe, daß sie gut ist, und das Land, daß es lustig ist; er hat aber seine Schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer Knecht worden.
- 1Mo 49,16 Dan wird Richter sein in seinem Volk, wie ein ander Geschlecht in Israel.
- 1Mo 49,17 Dan wird eine Schlange werden auf dem Wege und eine Otter auf dem Steige und das Pferd in die Ferse beißen, daß sein Reiter zurückfalle.
- 1Mo 49,18 HErr, ich warte auf dein Heil!
- 1Mo 49,19 Gad, gerüstet, wird das Heer führen und wieder herumführen.
- 1Mo 49,20 Von Asser kommt sein fett Brot, und er wird den Königen zu Gefallen tun.
- 1Mo 49,21 Naphthali ist ein schneller Hirsch und gibt schöne Rede.
- 1Mo 49,22 Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer Quelle. Die Töchter treten einher im Regiment.

- 1Mo 49,23 Und wiewohl ihn die Schützen erzürnen und wider ihn kriegten und ihn verfolgen,
- 1Mo 49,24 so bleibt doch sein Bogen fest und die Arme seiner Hände stark durch die Hände des Mächtigen in Jakob. Aus ihnen sind kommen Hirten und Steine in Israel.
- 1Mo 49,25 Von deines Vaters GOtt ist dir geholfen, und von dem Allmächtigen bist du gesegnet mit Segen oben vom Himmel herab, mit Segen von der Tiefe, die unten liegt, mit Segen an Brüsten und Bäuchen.
- 1Mo 49,26 Die Segen deines Vaters gehen stärker denn die Segen meiner Voreltern, nach Wunsch der Hohen in der Welt; und sollen kommen auf das Haupt Josephs und auf die Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.
- 1Mo 49,27 Benjamin ist ein reißender Wolf; des Morgens wird er Raub fressen, aber des Abends wird er den Raub austeilen.
- 1Mo 49,28 Das sind die zwölf Stämme Israels alle, und das ist's, das ihr Vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen jeglichen mit einem sondern Segen.
- 1Mo 49,29 Und er gebot ihnen und sprach zu ihnen: Ich werde versammelt zu meinem Volk; begrabet mich bei meine Väter in der Höhle auf dem Acker Ephrons, des Hethiters,
- 1Mo 49,30 in der zwiefachen Höhle, die gegen Mamre liegt, im Lande Kanaan, die Abraham kaufte, samt dem Acker, von Ephron, dem Hethiter, zum Erbbegräbnis.
- 1Mo 49,31 Dasselbst haben sie Abraham begraben und Sara, sein Weib. Dasselbst haben sie auch Isaak begraben und Rebekka, sein Weib. Dasselbst habe ich auch Lea begraben,
- 1Mo 49,32 in dem Acker und der Höhle, die von den Kindern Heths gekauft ist.
- 1Mo 49,33 Und da Jakob vollendet hatte die Gebote an seine Kinder, tat er seine Füße zusammen aufs Bett und verschied und ward versammelt zu seinem Volk.
- 1Mo 50,1 Da fiel Joseph auf seines Vaters Angesicht und weinete über ihm und küssete ihn.
- 1Mo 50,2 Und Joseph befahl seinen Knechten, den Ärzten, daß sie seinen Vater salbeten. Und die Ärzte salbeten Israel,
- 1Mo 50,3 bis daß vierzig Tage um waren; denn so lange währen die Salbetage. Und die Ägypter beweineten ihn siebenzig Tage.
- 1Mo 50,4 Da nun die Leidetage aus waren, redete Joseph mit Pharaos Gesinde und sprach: Habe ich Gnade vor euch funden, so redet mit Pharao und sprecht:
- 1Mo 50,5 Mein Vater hat einen Eid von mir genommen und gesagt: Siehe, ich sterbe; begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan gegraben habe. So will ich nun hinaufziehen und meinen Vater begraben und wiederkommen.
- 1Mo 50,6 Pharao sprach: Zeuch hinauf und begrabe deinen Vater, wie du ihm geschworen hast.
- 1Mo 50,7 Also zog Joseph hinauf, seinen Vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle Knechte Pharaos, die Ältesten seines Hauses und alle Ältesten des Landes Ägypten,
- 1Mo 50,8 dazu das ganze Gesinde Josephs und seine Brüder und das Gesinde seines Vaters. Alleine ihre Kinder, Schafe und Ochsen ließen sie im Lande Gosen.
- 1Mo 50,9 Und zogen auch mit ihm hinauf Wagen und Reisisge, und waren ein fast großes Heer.
- 1Mo 50,10 Da sie nun an die Tenne Atad kamen, die jenseit des Jordans liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere Klage; und er trug über seinen Vater Leid sieben Tage.
- 1Mo 50,11 Und da die Leute im Lande, die Kanaaniter, die Klage bei der Tenne Atad sahen, sprachen sie: Die Ägypter halten da große Klage. Daher heißt man den Ort der Ägypter Klage, welcher liegt jenseit des Jordans.
- 1Mo 50,12 Und seine Kinder taten, wie er ihnen befohlen hatte,
- 1Mo 50,13 und führten ihn ins Land Kanaan und begruben ihn in der zwiefachen Höhle des Ackers, die Abraham erkaufte hatte mit dem Acker zum Erbbegräbnis von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.
- 1Mo 50,14 Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder nach Ägypten mit seinen Brüdern und mit allen, die mit ihm hinaufgezogen waren, seinen Vater zu begraben.
- 1Mo 50,15 Die Brüder Josephs aber fürchteten sich, da ihr Vater gestorben war, und sprachen: Joseph möchte uns gram sein und vergelten alle Bosheit, die wir an ihm getan haben.
- 1Mo 50,16 Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach:
- 1Mo 50,17 Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, daß sie so übel an dir getan haben. Lieber, so vergib nun die Missetat uns, den Dienern des GOttes deines Vaters! Aber Joseph weinete, da sie solches mit ihm redeten.
- 1Mo 50,18 Und seine Brüder gingen hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte.
- 1Mo 50,19 Joseph sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich bin unter GOtt.
- 1Mo 50,20 Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber GOtt gedachte es gut zu machen, daß er täte, wie es jetzt am Tage ist, zu erhalten viel Volks.
- 1Mo 50,21 So fürchtet euch nun nicht; ich will euch versorgen und eure Kinder. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.
- 1Mo 50,22 Also wohnete Joseph in Ägypten mit seines Vaters Hause und lebte hundertundzehn Jahre.
- 1Mo 50,23 Und sah Ephraims Kinder bis ins dritte Glied. Desselbigengleichen die Kinder Machirs, Manasses Sohnes, zeugeten auch Kinder auf Josephs Schoß.

- 1Mo 50,24 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe, und GOtt wird euch heimsuchen und aus diesem Lande führen in das Land, das er Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat.
- 1Mo 50,25 Darum nahm er einen Eid von den Kindern Israels und sprach: Wenn euch GOtt heimsuchen wird, so führet meine Gebeine von dannen.
- 1Mo 50,26 Also starb Joseph, da er war hundertundzehn Jahre alt. Und sie salbeten ihn und legten ihn in eine Lade in Ägypten.
- 2Mo 1,1 Das zweite Buch Mose  
Dies sind die Namen der Kinder Israels, die mit Jakob nach Ägypten kamen; ein jeglicher kam mit seinem Hause hinein:
- 2Mo 1,2 Ruben, Simeon, Levi, Juda,
- 2Mo 1,3 Isaschar, Sebulon, Benjamin,
- 2Mo 1,4 Dan, Naphthali, Gad, Asser
- 2Mo 1,5 Und aller Seelen, die aus den Lenden Jakobs kommen waren, der waren siebenzig. Joseph aber war zuvor in Ägypten.
- 2Mo 1,6 Da nun Joseph gestorben war und alle seine Brüder und alle, die zu der Zeit gelebt hatten,
- 2Mo 1,7 wuchsen die Kinder Israel und zeugeten Kinder und mehreten sich; und wurden ihrer sehr viel, daß ihrer das Land voll ward.
- 2Mo 1,8 Da kam ein neuer König auf in Ägypten, der wußte nichts von Joseph;
- 2Mo 1,9 und sprach zu seinem Volk: Siehe, des Volks der Kinder Israel ist viel und mehr denn wir.
- 2Mo 1,10 Wohlan, wir wollen sie mit Listen dämpfen, daß ihrer nicht so viel werden. Denn wo sich ein Krieg erhübe, möchten sie sich auch zu unsern Feinden schlagen und wider uns streiten und zum Lande ausziehen.
- 2Mo 1,11 Und man setzte Fronvögte über sie, die sie mit schweren Diensten drücken sollten; denn man bauete dem Phrao die Städte Pithon und Raemeses zu Schatzhäusern.
- 2Mo 1,12 Aber je mehr sie das Volk drückten, je mehr sich es mehrete und ausbreitete. Und sie hielten die Kinder Israel wie einen Greuel.
- 2Mo 1,13 Und die Ägypter zwangen die Kinder Israel zu Dienst mit Unbarmherzigkeit
- 2Mo 1,14 und machten ihnen ihr Leben sauer mit schwerer Arbeit im Ton und Ziegeln und mit allerlei Frönen auf dem Felde und mit allerlei Arbeit, die sie ihnen auflegten mit Unbarmherzigkeit.
- 2Mo 1,15 Und der König in Ägypten sprach zu den ebräischen Wehmüttern, deren eine hieß Siphra und die andere Pua:
- 2Mo 1,16 Wenn ihr den ebräischen Weibern helfet und auf dem Stuhl sehet, daß es ein Sohn ist, so tötet ihn; ist's aber eine Tochter, so lasset sie leben.
- 2Mo 1,17 Aber die Wehmütter fürchteten GOtt und taten nicht, wie der König in Ägypten zu ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.
- 2Mo 1,18 Da rief der König in Ägypten den Wehmüttern und sprach zu ihnen: Warum tut ihr das, daß ihr die Kinder leben lasset?
- 2Mo 1,19 Die Wehmütter antworteten Phrao: Die ebräischen Weiber sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind harte Weiber; ehe die Wehmutter zu ihnen kommt, haben sie geboren.
- 2Mo 1,20 Darum tat GOtt den Wehmüttern Gutes. Und das Volk mehrete sich und ward sehr viel.
- 2Mo 1,21 Und weil die Wehmütter GOtt fürchteten, bauete er ihnen Häuser.
- 2Mo 1,22 Da gebot Phrao all seinem Volk und sprach: Alle Söhne, die geboren werden, werfet ins Wasser und alle Töchter lasset leben.
- 2Mo 2,1 Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi und nahm eine Tochter Levis.
- 2Mo 2,2 Und das Weib ward schwanger und gebar einen Sohn. Und da sie sah, daß es ein fein Kind war, verbarg sie ihn drei Monden.
- 2Mo 2,3 Und da sie ihn nicht länger verbergen konnte, machte sie ein Kästlein von Rohr und verklebte es mit Ton und Pech und legte das Kind drein und legte ihn in das Schilf am Ufer des Wassers.
- 2Mo 2,4 Aber seine Schwester stund von ferne, daß sie erfahren wollte, wie es ihm gehen würde.
- 2Mo 2,5 Und die Tochter Pharaos ging hernieder und wollte baden im Wasser; und ihre Jungfrauen gingen an dem Rande des Wassers. Und da sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin und ließ es holen.
- 2Mo 2,6 Und da sie es auftat, sah sie das Kind; und siehe, das Knäblein weinete. Da jammerte es sie, und sprach: Es ist der ebräischen Kindlein eins.
- 2Mo 2,7 Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharaos: Soll ich hingehen und der ebräischen Weiber eine rufen, die da säuget, daß sie dir das Kindlein säuge?
- 2Mo 2,8 Die Tochter Pharaos sprach zu ihr: Gehe hin! Die Jungfrau ging hin und rief des Kindes Mutter.
- 2Mo 2,9 Da sprach Pharaos Tochter zu ihr: Nimm hin das Kindlein und säuge mir's, ich will dir lohnen. Das Weib nahm das Kind und säugete es.
- 2Mo 2,10 Und da das Kind groß ward, brachte sie es der Tochter Pharaos, und es ward ihr Sohn; und hieß ihn Mose, denn sie sprach: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
- 2Mo 2,11 Zu den Zeiten, da Mose war groß worden, ging er aus zu seinen Brüdern und sah ihre Last und ward gewahr, daß ein Ägypter schlug seiner Brüder, der ebräischen, einen.

- 2Mo 2,12 Und er wandte sich hin und her, und da er sah, daß kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verscharrete ihn in den Sand.
- 2Mo 2,13 Auf einen andern Tag ging er auch aus und sah zween ebräische Männer sich miteinander zanken; und sprach zu dem Ungerechten: Warum schlägest du deinen Nächsten?
- 2Mo 2,14 Er aber sprach: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch erwürgen, wie du den Ägypter erwürgest hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Wie ist das laut worden?
- 2Mo 2,15 Und es kam vor Pharaon, der trachtete nach Mose, daß er ihn erwürgete. Aber Mose floh vor Pharaon und hielt sich im Lande Midian und wohnte bei einem Brunnen.
- 2Mo 2,16 Der Priester aber in Midian hatte sieben Töchter, die kamen, Wasser zu schöpfen, und füllten die Rinnen, daß sie ihres Vaters Schafe tränketen.
- 2Mo 2,17 Da kamen die Hirten und stießen sie davon. Aber Mose machte sich auf und half ihnen und tränkte ihre Schafe.
- 2Mo 2,18 Und da sie zu ihrem Vater Reguel kamen, sprach er: Wie seid ihr heute so bald kommen?
- 2Mo 2,19 Sie sprachen: Ein ägyptischer Mann errettete uns von den Hirten und schöpfte uns und tränkte die Schafe.
- 2Mo 2,20 Er sprach zu seinen Töchtern: Wo ist er? Warum habt ihr den Mann gelassen, daß ihr ihn nicht ludet, mit uns zu essen?
- 2Mo 2,21 Und Mose bewilligte, bei dem Manne zu bleiben. Und er gab Mose seine Tochter Zipora.
- 2Mo 2,22 Die gebar einen Sohn: und er hieß ihn Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Fremdling worden im fremden Lande. (Und sie gebar noch einen Sohn, den hieß er Elieser, und sprach: Der GOtt meines Vaters ist mein Helfer und hat mich von der Hand Pharaos errettet.)
- 2Mo 2,23 Lange Zeit aber danach starb der König in Ägypten. Und die Kinder Israel seufzeten über ihre Arbeit und schrienen; und ihr Schreien über ihre Arbeit kam vor GOtt.
- 2Mo 2,24 Und GOtt erhörte ihr Wehklagen und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob.
- 2Mo 2,25 Und er sah drein und nahm sich ihrer an.
- 2Mo 3,1 Mose aber hütete die Schafe Jethros, seines Schwähers, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe hinter in die Wüste und kam an den Berg GOttes Horeb.
- 2Mo 3,2 Und der Engel des HErrn erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Busch. Und er sah, daß der Busch mit Feuer brannte, und ward doch nicht verzehret.
- 2Mo 3,3 Und sprach: Ich will dahin und besehen dies große Gesicht, warum der Busch nicht verbrennet.
- 2Mo 3,4 Da aber der HErr sah, daß er hinging zu sehen, rief ihm GOtt aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hie bin ich.
- 2Mo 3,5 Er sprach: Tritt nicht herzu! Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, da du auf stehest, ist ein heilig Land.
- 2Mo 3,6 Und sprach weiter: Ich bin der GOtt deines Vaters, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks und der GOtt Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht, denn er fürchtete sich, GOtt anzuschauen.
- 2Mo 3,7 Und der HErr sprach: Ich habe gesehen das Elend meines Volks in Ägypten und habe ihr Geschrei gehöret über die, so sie treiben; ich habe ihr Leid erkannt.
- 2Mo 3,8 Und bin herniedergefahren, daß ich sie errette von der Ägypter Hand und sie ausführe aus diesem Lande in ein gut und weit Land, in ein Land, darinnen Milch und Honig fließt, nämlich an den Ort der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
- 2Mo 3,9 Weil denn nun das Geschrei der Kinder Israel vor mich kommen ist und habe auch dazu gesehen ihre Angst, wie sie die Ägypter ängsten,
- 2Mo 3,10 so gehe nun hin, ich will dich zu Pharaon senden, daß du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten führst.
- 2Mo 3,11 Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, daß ich zu Pharaon gehe und führe die Kinder Israel aus Ägypten?
- 2Mo 3,12 Er sprach: Ich will mit dir sein. Und das soll dir das Zeichen sein, daß ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten geführet hast, werdet ihr GOtt opfern auf diesem Berge.
- 2Mo 3,13 Mose sprach zu GOtt: Siehe, wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der GOtt eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mir sagen werden: Wie heißt sein Name? was soll ich ihnen sagen?
- 2Mo 3,14 GOtt sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ich werd's sein, der hat mich zu euch gesandt.
- 2Mo 3,15 Und GOtt sprach weiter zu Mose: Also sollst du zu den Kindern Israel sagen: Der HErr, eurer Väter GOtt, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name ewiglich, dabei soll man mein gedenken für und für.
- 2Mo 3,16 Darum so gehe hin und versammle die Ältesten in Israel und sprich zu ihnen: Der HErr, eurer Väter GOtt, ist mir erschienen, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs, und hat gesagt: Ich habe euch heimgesucht und gesehen, was euch in Ägypten widerfahren ist.
- 2Mo 3,17 Und habe gesagt: Ich will euch aus dem Elende Ägyptens führen in das Land der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, in das Land, darinnen Milch und Honig fließt.
- 2Mo 3,18 Und wenn sie deine Stimme hören, so sollst du und die Ältesten in Israel hineingehen zum Könige in Ägypten und zu ihm sagen: Der HErr, der Ebräer GOtt, hat uns gerufen. So laß uns nun gehen drei Tagesreisen in die Wüste, daß wir opfern dem HErrn, unserm GOtt.
- 2Mo 3,19 Aber ich weiß, daß euch der König in Ägypten nicht wird ziehen lassen ohne durch eine starke Hand.



- 2Mo 3,20 Denn ich werde meine Hand aus strecken und Ägypten schlagen mit allerlei Wundern, die ich drinnen tun werde. Danach wird er euch ziehen lassen.
- 2Mo 3,21 Und ich will diesem Volk Gnade geben vor den Ägyptern, daß, wenn ihr ausziehet, nicht leer ausziehet;
- 2Mo 3,22 sondern ein jeglich Weib soll von ihrer Nachbarin und Hausgenossin fordern silberne und güldene Gefäße und Kleider; die sollt ihr auf eure Söhne und Töchter legen und den Ägyptern entwenden.
- 2Mo 4,1 Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben noch meine Stimme hören, sondern werden sagen: Der HErr ist dir nicht erschienen.
- 2Mo 4,2 Der HErr sprach zu ihm: Was ist, das du in deiner Hand hast? Er sprach: Ein Stab.
- 2Mo 4,3 Er sprach: Wirf ihn von dir auf die Erde! Und er warf ihn von sich; da ward er zur Schlange. Und Mose floh vor ihr.
- 2Mo 4,4 Aber der HErr sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus und erhasche sie bei dem Schwanz. Da streckte er seine Hand aus und hielt sie; und sie ward zum Stab in seiner Hand.
- 2Mo 4,5 Darum werden sie glauben, daß dir erschienen sei der HErr, der GOtt ihrer Väter, der GOtt Abrahams, der GOtt Isaaks, der GOtt Jakobs.
- 2Mo 4,6 Und der HErr sprach weiter zu ihm: Stecke deine Hand in deinen Busen. Und er steckte sie in seinen Busen und zog sie heraus; siehe, da war sie aussätzig wie Schnee.
- 2Mo 4,7 Und er sprach: Tu sie wieder in den Busen. Und er tat sie wieder in den Busen und zog sie heraus; siehe, da ward sie wieder wie sein ander Fleisch.
- 2Mo 4,8 Wenn sie dir nun nicht werden glauben noch deine Stimme hören bei einem Zeichen, so werden sie doch glauben deiner Stimme bei dem andern Zeichen.
- 2Mo 4,9 Wenn sie aber diesen zweien Zeichen nicht glauben werden noch deine Stimme hören, so nimm des Wassers aus dem Strom und geuß es auf das trockne Land, so wird dasselbe Wasser, das du aus dem Strom genommen hast, Blut werden auf dem trocknen Lande.
- 2Mo 4,10 Mose aber sprach zu dem HErrn: Ach, mein HErr, ich bin je und je nicht wohl beredt gewesen, seit der Zeit du mit deinem Knecht geredet hast; denn ich habe eine schwere Sprache und eine schwere Zunge.
- 2Mo 4,11 Der HErr sprach zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen oder wer hat den Stummen oder Tauben oder Sehenden oder Blinden gemacht? Habe ich's nicht getan, der HErr?
- 2Mo 4,12 So gehe nun hin: Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst.
- 2Mo 4,13 Mose sprach aber: Mein HErr, sende, welchen du senden willst!
- 2Mo 4,14 Da ward der HErr sehr zornig über Mose und sprach: Weiß ich denn nicht, daß dein Bruder Aaron aus dem Stamm Levi beredt ist? Und siehe, er wird herausgehen dir entgegen, und wenn er dich siehet, wird er sich von Herzen freuen.
- 2Mo 4,15 Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen. Und ich will mit deinem und seinem Munde sein und euch lehren; was ihr tun sollt.
- 2Mo 4,16 Und er soll für dich zum Volk reden; er soll dein Mund sein, und du sollst sein Gott sein.
- 2Mo 4,17 Und diesen Stab nimm in deine Hand, damit du Zeichen tun sollst.
- 2Mo 4,18 Mose ging hin und kam wieder zu Jethro, seinem Schwäher, und sprach zu ihm: Lieber, laß mich gehen, daß ich wieder zu meinen Brüdern komme, die in Ägypten sind, und sehe, ob sie noch leben. Jethro sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden.
- 2Mo 4,19 Auch sprach der HErr zu ihm in Midian: Gehe hin und zeuch wieder nach Ägypten; denn die Leute sind tot, die nach deinem Leben stunden.
- 2Mo 4,20 Also nahm Mose sein Weib und seine Söhne und führte sie auf einem Esel und zog wieder nach Ägyptenland; und nahm den Stab GOttes in seine Hand!
- 2Mo 4,21 Und der HErr sprach zu Mose: Siehe zu, wenn du wieder nach Ägypten kommst, daß du alle die Wunder tust vor Phrao, die ich dir in deine Hand gegeben habe; ich aber will sein Herz verstocken, daß er das Volk nicht lassen wird.
- 2Mo 4,22 Und sollst zu ihm sagen: So saget der HErr: Israel ist mein erstgeborener Sohn;
- 2Mo 4,23 und ich gebiete dir, daß du meinen Sohn ziehen lassest, daß er mir diene. Wirst du dich des weigern, so will ich deinen erstgeborenen Sohn erwürgen.
- 2Mo 4,24 Und als er unterwegs in der Herberge war, kam ihm der HErr entgegen und wollte ihn töten.
- 2Mo 4,25 Da nahm Zipora einen Stein und beschnitt ihrem Sohn die Vorhaut; und rührte ihm seine Füße an und sprach: Du bist mir ein Blutbräutigam.
- 2Mo 4,26 Da ließ er von ihm ab. Sie sprach aber Blutbräutigam um der Beschneidung willen.
- 2Mo 4,27 Und der HErr sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die Wüste. Und er ging hin und begegnete ihm am Berge GOttes und küssete ihn.
- 2Mo 4,28 Und Mose sagte Aaron alle Worte des HErrn, der ihn gesandt hatte, und alle Zeichen, die er ihm befohlen hatte.
- 2Mo 4,29 Und sie gingen hin und versammelten alle Ältesten von den Kindern Israel.
- 2Mo 4,30 Und Aaron redete alle Worte, die der HErr mit Mose geredet hatte, und tat die Zeichen vor dem Volk.
- 2Mo 4,31 Und das Volk glaubete. Und da sie höreten, daß der HErr die Kinder Israel heimgesucht und ihr Elend angesehen hätte, neigten sie sich und beteten an.

- 2Mo 5,1 Danach gingen Mose und Aaron hinein und sprachen zu Pharao: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Laß mein Volk ziehen, daß mir's ein Fest halte in der Wüste.
- 2Mo 5,2 Pharao antwortete: Wer ist der HErr, des Stimme ich hören müsse und Israel ziehen lassen? Ich weiß nicht von dem HErrn, will auch Israel nicht lassen ziehen.
- 2Mo 5,3 Sie sprachen: Der Ebräer GOtt hat uns gerufen; so laß uns nun hinziehen drei Tagereisen in die Wüste und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, daß uns nicht widerfahre Pestilenz oder Schwert.
- 2Mo 5,4 Da sprach der König in Ägypten zu ihnen: Du, Mose und Aaron, warum wollt ihr das Volk von seiner Arbeit frei machen? Gehet hin an eure Dienste!
- 2Mo 5,5 Weiter sprach Pharao: Siehe, des Volks ist schon zu viel im Lande, und ihr wollt sie noch feiern heißen von ihrem Dienst.
- 2Mo 5,6 Darum befahl Pharao desselben Tages den Vögten des Volks und ihren Amtleuten und sprach:
- 2Mo 5,7 Ihr sollt dem Volk nicht mehr Stroh sammeln und geben, daß sie Ziegel brennen, wie bis anher; lasset sie selbst hingehen und Stroh zusammenlesen;
- 2Mo 5,8 und die Zahl der Ziegel, die sie bisher gemacht haben, sollt ihr ihnen gleichwohl auflegen und nichts mindern; denn sie gehen müßig, darum schreien sie und sprechen: Wir wollen hinziehen und unserm GOtt opfern.
- 2Mo 5,9 Man drücke die Leute mit Arbeit, daß sie zu schaffen haben und sich nicht kehren an falsche Rede!
- 2Mo 5,10 Da gingen die Vögte des Volks und ihre Amtleute aus und sprachen zum Volk: So spricht Pharao: Man wird euch kein Stroh geben.
- 2Mo 5,11 Gehet ihr selbst hin und sammelt euch Stroh, wo ihr's findet; aber von eurer Arbeit soll nichts gemindert werden.
- 2Mo 5,12 Da zerstreute sich das Volk ins ganze Land Ägypten, daß es Stoppeln sammelte, damit sie Stroh hätten.
- 2Mo 5,13 Und die Vögte trieben sie und sprachen: Erfüllet euer Tagwerk, gleich als da ihr Stroh hattet!
- 2Mo 5,14 Und die Amtleute der Kinder Israel, welche die Vögte Pharaos über sie gesetzt hatten, wurden geschlagen, und ward zu ihnen gesagt: Warum habt ihr weder heute noch gestern euer gesetzet Tagwerk getan, wie vorhin?
- 2Mo 5,15 Da gingen hinein die Amtleute der Kinder Israel und schrieen zu Pharao: Warum willst du mit deinen Knechten also fahren?
- 2Mo 5,16 Man gibt deinen Knechten kein Stroh, und sollen die Ziegel machen, die uns bestimmt sind; und siehe, deine Knechte werden geschlagen, und dein Volk muß Sünder sein.
- 2Mo 5,17 Pharao sprach: Ihr seid müßig, müßig seid ihr; darum sprecht ihr: Wir wollen hinziehen und dem HErrn opfern.
- 2Mo 5,18 So gehet nun hin und frönet! Stroh soll man euch nicht geben, aber die Anzahl der Ziegel sollt ihr reichen.
- 2Mo 5,19 Da sahen die Amtleute der Kinder Israel, daß es ärger ward, weil man sagte: Ihr sollt nichts mindern von dem Tagwerk an den Ziegeln.
- 2Mo 5,20 Und da sie von Pharao gingen, begegneten sie Mose und Aaron und traten gegen sie
- 2Mo 5,21 und sprachen zu ihnen: Der HErr sehe auf euch und richte es, daß ihr unsern Geruch habt stinken gemacht vor Pharao und seinen Knechten und habt ihnen das Schwert in ihre Hände gegeben, uns zu töten.
- 2Mo 5,22 Mose aber kam wieder zu dem HErrn und sprach: HErr, warum tust du so übel an diesem Volk? Warum hast du mich hergesandt?
- 2Mo 5,23 Denn seit dem, daß ich hinein bin gegangen zu Pharao, mit ihm zu reden in deinem Namen, hat er das Volk noch härter geplagt; und du hast dein Volk nicht errettet.
- 2Mo 6,1 Der HErr sprach zu Mose: Nun sollst du sehen, was ich Pharao tun werde; denn durch eine starke Hand muß er sie lassen ziehen, er muß sie noch durch eine starke Hand aus seinem Lande von sich treiben.
- 2Mo 6,2 Und GOtt redete mit Mose und sprach zu ihm: Ich bin der HErr,
- 2Mo 6,3 und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob, daß ich ihr allmächtiger GOtt sein wollte; aber mein Name, HErr, ist ihnen nicht offenbaret worden.
- 2Mo 6,4 Auch habe ich meinen Bund mit ihnen aufgerichtet, daß ich ihnen geben will das Land Kanaan, das Land ihrer Wallfahrt, darinnen sie Fremdlinge gewesen sind.
- 2Mo 6,5 Auch habe ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel, welche die Ägypter mit Frönen beschwerten, und habe an meinen Bund gedacht.
- 2Mo 6,6 Darum sage den Kindern Israel: Ich bin der HErr und will euch ausführen von euren Lasten in Ägypten und will euch erretten von eurem Fronen und will euch erlösen durch einen ausgereckten Arm und große Gerichte;
- 2Mo 6,7 und will euch annehmen zum Volk und will euer GOtt sein, daß ihr's erfahren sollt, daß ich der HErr bin euer GOtt, der euch ausgeführet habe von der Last Ägyptens
- 2Mo 6,8 und euch gebracht in das Land, darüber ich habe meine Hand gehoben, daß ich's gäbe Abraham, Isaak und Jakob; das will ich euch geben zu eigen, ich, der HErr.
- 2Mo 6,9 Mose sagte solches den Kindern Israel; aber sie hörten ihn nicht vor Seufzen und Angst und harter Arbeit.
- 2Mo 6,10 Da redete der HErr mit Mose und sprach:
- 2Mo 6,11 Gehe hinein und rede mit Pharao, dem Könige in Ägypten, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.
- 2Mo 6,12 Mose aber redete vor dem HErrn und sprach: Siehe, die Kinder Israel hören mich nicht, wie sollte mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von unbeschnittenen Lippen.

- 2Mo 6,13 Also redete der HErr mit Mose und Aaron und tat ihnen Befehl an die Kinder Israel und Pharaos, den König in Ägypten, daß sie die Kinder Israel aus Ägypten führten.
- 2Mo 6,14 Dies sind die Häupter in jeglichem Geschlecht der Väter. Die Kinder Rubens, des ersten Sohnes Israels, sind diese: Hanoch, Pallu, Hezron, Charmi. Das sind die Geschlechter von Ruben.
- 2Mo 6,15 Die Kinder Simeons sind diese: Jemuel, Jamin, Ohad, Jachin, Zohar und Saul, der Sohn des kanaanäischen Weibes, das sind Simeons Geschlechter.
- 2Mo 6,16 Dies sind die Namen der Kinder Levis in ihren Geschlechtern: Gerson, Kahath, Merari. Aber Levi ward hundertundsiebenunddreißig Jahre alt.
- 2Mo 6,17 Die Kinder Gersons sind diese: Libni und Simei in ihren Geschlechtern.
- 2Mo 6,18 Die Kinder Kahaths sind diese: Amram, Jezear, Hebron, Usiel. Kahath aber ward hundertunddreiunddreißig Jahre alt.
- 2Mo 6,19 Die Kinder Meraris sind diese: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter Levis in ihren Stämmen.
- 2Mo 6,20 Und Amram nahm seine Muhme Jochebed zum Weibe, die gebar ihm Aaron und Mose. Aber Amram ward hundertundsiebenunddreißig Jahre alt.
- 2Mo 6,21 Die Kinder Jezears sind diese: Korah, Nepheg, Sichri.
- 2Mo 6,22 Die Kinder Usiels sind diese: Misael, Elzaphan, Sithri.
- 2Mo 6,23 Aaron nahm zum Weibe Eliseba, die Tochter Amminadabs, Nahassons Schwester; die gebar ihm Nadab, Abihu, Eleasar, Ithamar.
- 2Mo 6,24 Die Kinder Korahs sind diese: Assir, Elkana, Abiasaph. Das sind die Geschlechter der Korahiter.
- 2Mo 6,25 Eleasar aber, Aarons Sohn, der nahm von den Töchtern Putiels ein Weib; die gebar ihm den Pinehas. Das sind die Häupter unter den Vätern der Levitengeschlechter.
- 2Mo 6,26 Das ist der Aaron und Mose, zu denen der HErr sprach: Führet die Kinder Israel aus Ägyptenland mit ihrem Heer.
- 2Mo 6,27 Sie sind's, die mit Pharaos, dem Könige in Ägypten, redeten, daß sie die Kinder Israel aus Ägypten führten, nämlich Mose und Aaron.
- 2Mo 6,28 Und des Tages redete der HErr mit Mose in Ägyptenland
- 2Mo 6,29 und sprach zu ihm: Ich bin der HErr; rede mit Pharaos, dem Könige in Ägypten, alles was ich mit dir rede.
- 2Mo 6,30 Und er antwortete vor dem HErrn: Siehe, ich bin von unbeschnittenen Lippen; wie wird mich denn Pharaos hören?
- 2Mo 7,1 Der HErr sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich einen Gott gesetzt über Pharaos; und Aaron, dein Bruder, soll dein Prophet sein.
- 2Mo 7,2 Du sollst reden alles, was ich dir gebieten werde; aber Aaron, dein Bruder, soll es vor Pharaos reden, daß er die Kinder Israel aus seinem Lande lasse.
- 2Mo 7,3 Aber ich will Pharaos Herz verhärten, daß ich meiner Zeichen und Wunder viel tue in Ägyptenland.
- 2Mo 7,4 Und Pharaos wird euch nicht hören, auf daß ich meine Hand in Ägypten beweise und führe mein Heer, mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägyptenland durch große Gerichte.
- 2Mo 7,5 Und die Ägypter sollen's inne werden, daß ich der HErr bin, wenn ich nun meine Hand ausstrecke über Ägypten und die Kinder Israel von ihnen wegführen werde.
- 2Mo 7,6 Mose und Aaron taten, wie ihnen der HErr geboten hatte.
- 2Mo 7,7 Und Mose war achtzig Jahre alt und Aaron dreiundachtzig Jahre alt, da sie mit Pharaos redeten.
- 2Mo 7,8 Und der HErr sprach zu Mose und Aaron:
- 2Mo 7,9 Wenn Pharaos zu euch sagen wird: Beweiset eure Wunder, so sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor Pharaos, daß er zur Schlange werde.
- 2Mo 7,10 Da gingen Mose und Aaron hinein zu Pharaos und taten wie ihnen der HErr geboten hatte. Und Aaron warf seinen Stab vor Pharaos und vor seinen Knechten; und er ward zur Schlange.
- 2Mo 7,11 Da forderte Pharaos die Weisen und Zauberer. Und die ägyptischen Zauberer taten auch also mit ihrem Beschwören.
- 2Mo 7,12 Ein jeglicher warf seinen Stab von sich, da wurden Schlangen draus; aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.
- 2Mo 7,13 Also ward das Herz Pharaos verstockt und hörte sie nicht, wie denn der HErr geredet hatte.
- 2Mo 7,14 Und der HErr sprach zu Mose: Das Herz Pharaos ist hart; er weigert sich, das Volk zu lassen.
- 2Mo 7,15 Gehe hin zu Pharaos morgen. Siehe, er wird ans Wasser gehen; so tritt gegen ihm an das Ufer des Wassers und nimm den Stab in deine Hand, der zur Schlange ward,
- 2Mo 7,16 und sprich zu ihm: Der HErr, der Ebräer GOtt, hat mich zu dir gesandt und lassen sagen: Laß mein Volk, daß mir's diene in der Wüste! Aber du hast bisher nicht wollen hören.
- 2Mo 7,17 Darum spricht der HErr also: Daran sollst du erfahren, daß ich der HErr bin. Siehe, ich will mit dem Stabe, den ich in meiner Hand habe, das Wasser schlagen, das in dem Strom ist, und es soll in Blut verwandelt werden,
- 2Mo 7,18 daß die Fische im Strom sterben sollen und der Strom stinken, und den Ägyptern wird ekeln, zu trinken des Wassers aus dem Strom.

- 2Mo 7,19 Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Nimm deinen Stab und recke deine Hand aus über die Wasser in Ägypten, über ihre Bäche und Ströme und Seen und über alle Wassersümpfe, daß sie Blut werden, und sei Blut in ganz Ägyptenland, beide in hölzernen und steinernen Gefäßen.
- 2Mo 7,20 Mose und Aaron taten, wie ihnen der HErr geboten hatte, und hub den Stab auf und schlug ins Wasser, das im Strom war, vor Pharao und seinen Knechten. Und alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt.
- 2Mo 7,21 Und die Fische im Strom starben, und der Strom ward stinkend, daß die Ägypter nicht trinken konnten des Wassers aus dem Strom; und ward Blut in ganz Ägyptenland.
- 2Mo 7,22 Und die ägyptischen Zauberer taten auch also mit ihrem Beschwören. Also ward das Herz Pharaos verstockt und hörte sie nicht, wie denn der HErr geredet hatte.
- 2Mo 7,23 Und Pharao wandte sich und ging heim und nahm's nicht zu Herzen.
- 2Mo 7,24 Aber alle Ägypter gruben nach Wasser um den Strom her, zu trinken; denn des Wassers aus dem Strom konnten sie nicht trinken.
- 2Mo 7,25 Und das währete sieben Tage lang, daß der HErr den Strom schlug.
- 2Mo 8,1 Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao und sprich zu ihm: So sagt der HErr: Laß mein Volk, daß mir's diene!
- 2Mo 8,2 Wo du dich des weigerst, siehe, so will ich alle deine Grenze mit Fröschen plagen,
- 2Mo 8,3 daß der Strom soll von Fröschen wimmeln; die sollen heraufkriechen und kommen in dein Haus, in deine Kammer, auf dein Lager, auf dein Bett; auch in die Häuser deiner Knechte, unter dein Volk, in deine Backöfen und in deine Teige;
- 2Mo 8,4 und sollen die Frösche auf dich und auf dein Volk und auf alle deine Knechte kriechen.
- 2Mo 8,5 Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deine Hand aus mit deinem Stabe über die Bäche und Ströme und Seen und laß Frösche über Ägyptenland kommen.
- 2Mo 8,6 Und Aaron reckte seine Hand über die Wasser in Ägypten; und kamen Frösche herauf, daß Ägyptenland bedeckt ward.
- 2Mo 8,7 Da taten die Zauberer auch also mit ihrem Beschwören und ließen Frösche über Ägyptenland kommen.
- 2Mo 8,8 Da forderte Pharao Mose und Aaron und sprach: Bittet den HErrn für mich, daß er die Frösche von mir und von meinem Volk nehme, so will ich das Volk lassen, daß es dem HErrn opfere.
- 2Mo 8,9 Mose sprach: Habe du die Ehre vor mir und stimme mir, wann ich für dich, für deine Knechte und für dein Volk bitten soll, daß die Frösche von dir und von deinem Hause vertrieben werden und allein im Strom bleiben.
- 2Mo 8,10 Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast. Auf daß du erfahrest, daß niemand ist wie der HErr, unser GOtt,
- 2Mo 8,11 so sollen die Frösche von dir, von deinem Hause von deinen Knechten und von deinem Volk genommen werden und allein im Strom bleiben.
- 2Mo 8,12 Also ging Mose und Aaron von Pharao. Und Mose schrie zu dem HErrn der Frösche halben, wie er Pharao hatte zugesagt.
- 2Mo 8,13 Und der HErr tat, wie Mose gesagt hatte; und die Frösche starben in den Häusern, in den Höfen und auf dem Felde.
- 2Mo 8,14 Und sie häuften sie zusammen, hie einen Haufen und da einen Haufen; und das Land stank davon.
- 2Mo 8,15 Da aber Pharao sah, daß er Luft gekriegt hatte, ward sein Herz verhärtet und hörte sie nicht, wie denn der HErr geredet hatte.
- 2Mo 8,16 Und der HErr sprach zu Mose: Sage Aaron: Recke deinen Stab aus und schlag in den Staub auf Erden, daß Läuse werden in ganz Ägyptenland.
- 2Mo 8,17 Sie taten also, und Aaron reckte seine Hand aus mit seinem Stabe und schlug in den Staub auf Erden; und es wurden Läuse an den Menschen und an dem Vieh; aller Staub des Landes ward Läuse in ganz Ägyptenland.
- 2Mo 8,18 Die Zauberer taten auch also mit ihrem Beschwören, daß sie Läuse heraus brächten, aber sie konnten nicht. Und die Läuse waren beide an Menschen und an Vieh.
- 2Mo 8,19 Da sprachen die Zauberer zu Pharao: Das ist GOttes Finger. Aber das Herz Pharaos ward verstockt und hörte sie nicht, wie denn der HErr gesagt hatte.
- 2Mo 8,20 Und der HErr sprach zu Mose: Mache dich morgen frühe auf und tritt vor Pharao (siehe, er wird ans Wasser gehen) und sprich zu ihm: So sagt der HErr: Laß mein Volk, daß es mir diene;
- 2Mo 8,21 wo nicht, siehe, so will ich allerlei Ungeziefer lassen kommen über dich, deine Knechte, dein Volk und dein Haus, daß aller Ägypter Häuser und das Feld und was drauf ist, voll Ungeziefer werden sollen.
- 2Mo 8,22 Und will des Tages ein Besonderes tun mit dem Lande Gosen, da sich mein Volk enthält, daß kein Ungeziefer da sei, auf daß du inne werdest, daß ich der HErr bin auf Erden allenthalben.
- 2Mo 8,23 Und will eine Erlösung setzen zwischen meinem und deinem Volk: Morgen soll das Zeichen geschehen.
- 2Mo 8,24 Und der HErr tat also, und es kam viel Ungeziefers in Pharaos Haus, in seiner Knechte Häuser und über ganz Ägyptenland; und das Land ward verderbet von dem Ungeziefer.
- 2Mo 8,25 Da forderte Pharao Mose und Aaron und sprach: Gehet hin, opfert eurem GOtt hie im Lande.
- 2Mo 8,26 Mose sprach: Das taugt nicht, daß wir also tun; denn wir würden der Ägypter Greuel opfern unserm GOtt, dem HErrn; siehe, wenn wir denn der Ägypter Greuel vor ihren Augen opferten, würden sie uns nicht steinigen?
- 2Mo 8,27 Drei Tagereisen wollen wir gehen in die Wüste und dem HErrn, unserm GOtt, opfern, wie er uns gesagt hat.



- 2Mo 8,28 Pharao sprach: Ich will euch lassen, daß ihr dem HErrn, eurem GOtt opfert in der Wüste; allein; daß ihr nicht ferner ziehet, und bittet für mich.
- 2Mo 8,29 Mose sprach: Siehe, wenn ich hinaus von dir komme so will ich den HErrn bitten, daß dies Ungeziefer von Pharao und seinen Knechten und von seinem Volk genommen werde, morgen des Tages; allein täusche mich nicht mehr, daß du das Volk nicht lassest, dem HErrn zu opfern.
- 2Mo 8,30 Und Mose ging hinaus von Pharao und bat den HErrn.
- 2Mo 8,31 Und der HErr tat, wie Mose gesagt hatte, und schaffte das Ungeziefer weg von Pharao, von seinen Knechten und von seinem Volk, daß nicht eins überblieb.
- 2Mo 8,32 Aber Pharao verhärtete sein Herz auch dasselbe Mal und ließ das Volk nicht.
- 2Mo 9,1 Der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao und sprich zu ihm: Also sagt der HErr, der GOtt der Ebräer: Laß mein Volk, daß sie mir dienen!
- 2Mo 9,2 Wo du dich des weigerst und sie weiter aufhältst,
- 2Mo 9,3 siehe, so wird Hand des HErrn sein über dein Vieh auf dem Felde, über Pferde, über Esel, über Kamele, über Ochsen, über Schafe mit einer fast schweren Pestilenz.
- 2Mo 9,4 Und der HErr wird ein Besonderes tun zwischen dem Vieh der Israeliten und der Ägypter, daß nichts sterbe aus allem, das die Kinder Israel haben.
- 2Mo 9,5 Und der HErr bestimmte eine Zeit und sprach: Morgen wird der HErr solches auf Erden tun.
- 2Mo 9,6 Und der HErr tat solches des Morgens; und starb allerlei Vieh der Ägypter; aber des Viehes der Kinder Israel starb nicht eins.
- 2Mo 9,7 Und Pharao sandte danach, und siehe, es war des Viehes Israel nicht eins gestorben. Aber das Herz Pharaos ward verstockt und ließ das Volk nicht.
- 2Mo 9,8 Da sprach der HErr zu Mose und Aaron: Nehmet eure Fäuste voll Ruß aus dem Ofen, und Mose sprengt ihn gen Himmel vor Pharao,
- 2Mo 9,9 daß über ganz Ägyptenland stäube, und böse schwarze Blattern auffahren, beide an Menschen und an Vieh, in ganz Ägyptenland.
- 2Mo 9,10 Und sie nahmen Ruß aus dem Ofen und traten vor Pharao, und Mose sprengete ihn gen Himmel. Da fuhren auf böse schwarze Blattern, beide an Menschen und an Vieh,
- 2Mo 9,11 also daß die Zauberer nicht konnten vor Mose stehen vor den bösen Blattern; denn es waren an den Zauberern ebensowohl böse Blattern als an allen Ägyptern.
- 2Mo 9,12 Aber der HErr verstockte das Herz Pharaos, daß er sie nicht hörte, wie denn der HErr zu Mose gesagt hatte.
- 2Mo 9,13 Da sprach der HErr zu Mose: Mache dich morgen frühe auf und tritt vor Pharao und sprich zu ihm: So sagt der HErr, der Ebräer GOtt: Laß mein Volk, daß mir's diene!
- 2Mo 9,14 Ich will anders diesmal alle meine Plagen über dich selbst senden, über deine Knechte und über dein Volk, daß du inne werden sollst, daß meinesgleichen nicht ist in allen Landen.
- 2Mo 9,15 Denn ich will jetzt meine Hand ausrecken und dich und dein Volk mit Pestilenz schlagen, daß du von der Erde sollst vertilget werden.
- 2Mo 9,16 Und zwar darum habe ich dich erwecket, daß meine Kraft an dir erscheine, und mein Name verkündigt werde in allen Landen.
- 2Mo 9,17 Du trittst mein Volk noch unter dich und willst es nicht lassen.
- 2Mo 9,18 Siehe, ich will morgen um diese Zeit einen sehr großen Hagel regnen lassen, desgleichen in Ägypten nicht gewesen ist, seit der Zeit es gegründet ist, bisher.
- 2Mo 9,19 Und nun sende hin und verwahre dein Vieh und alles, was du auf dem Felde hast. Denn alle Menschen und Vieh, das auf dem Felde funden wird und nicht in die Häuser versammelt ist, so der Hagel auf sie fällt, werden sterben.
- 2Mo 9,20 Wer nun unter den Knechten Pharaos des HErrn Wort fürchtete, der ließ seine Knechte und Vieh in die Häuser fliehen.
- 2Mo 9,21 Welcher Herz aber sich nicht kehrte an des HErrn Wort, ließen ihre Knechte und Vieh auf dem Felde.
- 2Mo 9,22 Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es hagele über ganz Ägyptenland, über Menschen, über Vieh und über alles Kraut auf dem Felde in Ägyptenland.
- 2Mo 9,23 Also reckte Mose seinen Stab gen Himmel; und der HErr ließ donnern und hageln, daß das Feuer auf die Erde schoß. Also ließ der HErr Hagel regnen über Ägyptenland,
- 2Mo 9,24 daß Hagel und Feuer untereinander fuhren, so grausam, daß desgleichen in ganz Ägyptenland nie gewesen war, seit der Zeit Leute drinnen gewesen sind.
- 2Mo 9,25 Und der Hagel schlug in ganz Ägyptenland alles, was auf dem Felde war, beide Menschen und Vieh, und schlug alles Kraut auf dem Felde und zerbrach alle Bäume auf dem Felde.
- 2Mo 9,26 Ohne allein im Lande Gosen, da die Kinder Israel waren, da hagelte es nicht.
- 2Mo 9,27 Da schickte Pharao hin und ließ Mose und Aaron rufen und sprach zu ihnen: Ich habe dasmal mich versündigt; der HErr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind Gottlose.
- 2Mo 9,28 Bittet aber den HErrn, daß aufhöre solch Donnern und Hageln GOttes, so will ich euch lassen, daß ihr nicht länger hie bleibet.
- 2Mo 9,29 Mose sprach zu ihm: Wenn ich zur Stadt hinaus komme, will ich meine Hände ausbreiten gegen den HErrn, so wird der Donner aufhören, und kein Hagel mehr sein, auf daß du inne werdest, daß die Erde des HErrn sei.

- 2Mo 9,30 Ich weiß aber, daß du und deine Knechte euch noch nicht fürchtet vor GOtt dem HErrn.
- 2Mo 9,31 Also ward geschlagen der Flachs und die Gerste; denn die Gerste hatte geschosset und der Flachs Knoten gewonnen.
- 2Mo 9,32 Aber der Weizen und Roggen ward nicht geschlagen, denn es war spät Getreide.
- 2Mo 9,33 So ging nun Mose von Pharao zur Stadt hinaus und breitete seine Hände gegen den HErrn, und der Donner und Hagel höreten auf, und der Regen troff nicht mehr auf Erden.
- 2Mo 9,34 Da aber Pharao sah, daß der Regen und Donner und Hagel aufhörete, versündigte er sich weiter und verhärtete sein Herz, er und seine Knechte.
- 2Mo 9,35 Also ward des Pharao Herz verstockt, daß er die Kinder Israel nicht ließ, wie denn der HErr geredet hatte durch Mose.
- 2Mo 10,1 Und der HErr sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao; denn ich habe sein und seiner Knechte Herz verhärtet, auf daß ich diese meine Zeichen unter ihnen tue,
- 2Mo 10,2 und daß du verkündigest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinde, was ich in Ägypten ausgerichtet habe und wie ich meine Zeichen unter ihnen beweiset habe, daß ihr wisset; ich bin der HErr.
- 2Mo 10,3 Also gingen Mose und Aaron hinein zu Pharao und sprachen zu ihm: So spricht der HErr, der Ebräer GOtt: Wie lange weigerst du, dich vor mir zu demütigen, daß du mein Volk lassest, mir zu dienen?
- 2Mo 10,4 Weigerst du dich, mein Volk zu lassen, siehe, so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen Orten,
- 2Mo 10,5 daß sie das Land bedecken, also daß man das Land nicht sehen könne; und sollen fressen, was euch übrig und errettet ist von dem Hagel, und sollen alle eure grünenden Bäume fressen auf dem Felde;
- 2Mo 10,6 und sollen erfüllen dein Haus, aller deiner Knechte Häuser und aller Ägypter Häuser, desgleichen nicht gesehen haben deine Väter und deiner Väter Väter, seit der Zeit sie auf Erden gewesen, bis auf diesen Tag. Und er wandte sich und ging von Pharao hinaus.
- 2Mo 10,7 Da sprachen die Knechte Pharaos zu ihm: Wie lange sollen wir damit geplagt sein? Laß die Leute ziehen, daß sie dem HErrn, ihrem GOtt, dienen! Willst du zu vor erfahren, daß Ägypten untergegangen sei?
- 2Mo 10,8 Mose und Aaron wurden wieder zu Pharao gebracht, der sprach zu ihnen: Gehet hin und dienet dem HErrn, eurem GOtt. Welche sind sie aber, die hinziehen sollen?
- 2Mo 10,9 Mose sprach: Wir wollen ziehen mit jung und alt, mit Söhnen und Töchtern, mit Schafen und Rindern; denn wir haben ein Fest des HErrn.
- 2Mo 10,10 Er sprach zu ihnen: Awe ja, der HErr sei mit euch! Sollte ich euch und eure Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da, ob ihr nicht Böses vorhabt!
- 2Mo 10,11 Nicht also, sondern ihr Männer ziehet hin und dienet dem HErrn; denn das habt ihr auch gesucht. Und man stieß sie heraus von Pharao.
- 2Mo 10,12 Da sprach der HErr zu Mose: Recke deine Hand über Ägyptenland um die Heuschrecken, daß sie auf Ägyptenland kommen und fressen alles Kraut im Lande auf samt alle dem, das dem Hagel überblieben ist.
- 2Mo 10,13 Mose reckte seinen Stab über Ägyptenland. Und der HErr trieb einen Ostwind ins Land den ganzen Tag und die ganze Nacht; und des Morgens führete der Ostwind die Heuschrecken her.
- 2Mo 10,14 Und sie kamen über ganz Ägyptenland und ließen sich nieder an allen Orten in Ägypten, so sehr viel, daß zuvor des gleichen nie gewesen ist, noch hinfort sein wird.
- 2Mo 10,15 Denn sie bedeckten das Land und verfinsterten es. Und sie fraßen alles Kraut im Lande auf und alle Früchte auf den Bäumen, die dem Hagel waren überblieben, und ließen nichts Grünes übrig an den Bäumen und am Kraut auf dem Felde in ganz Ägyptenland.
- 2Mo 10,16 Da forderte Pharao eilend Mose und Aaron und sprach: Ich habe mich versündigt an dem HErrn, eurem GOtt, und an euch.
- 2Mo 10,17 Vergebet mir meine Sünde diesmal auch und bittet den HErrn, euren GOtt, daß er doch nur diesen Tod von mir wegnehme.
- 2Mo 10,18 Und er ging aus von Pharao und bat den HErrn.
- 2Mo 10,19 Da wendete der HErr einen sehr starken Westwind und hub die Heuschrecken auf und warf sie ins Schilfmeer, daß nicht eine übrig blieb an allen Orten Ägyptens.
- 2Mo 10,20 Aber der HErr verstockte Pharaos Herz, daß er die Kinder Israel nicht ließ.
- 2Mo 10,21 Der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand gen Himmel, daß es so finster werde in Ägyptenland, daß man's greifen mag.
- 2Mo 10,22 Und Mose reckte seine Hand gen Himmel; da ward eine dicke Finsternis in ganz Ägyptenland drei Tage,
- 2Mo 10,23 daß niemand den andern sah noch aufstund von dem Ort, da er war, in dreien Tagen. Aber bei allen Kindern Israel war es licht in ihren Wohnungen.
- 2Mo 10,24 Da forderte Pharao Mose und sprach: Ziehet hin und dienet dem HErrn; allein eure Schafe und Rinder lasset hie; lasset auch eure Kindlein mit euch ziehen.
- 2Mo 10,25 Mose sprach: Du mußt uns auch Opfer und Brandopfer geben, das wir unserm GOtt, dem HErrn, tun mögen.
- 2Mo 10,26 Unser Vieh soll mit uns gehen und nicht eine Klaue dahinten bleiben; denn von dem Unsern werden wir nehmen zum Dienst unsers GOttes, des HErrn. Denn wir wissen nicht, womit wir dem HErrn dienen sollen, bis wir dahin kommen.

- 2Mo 10,27 Aber der HErr verstockte das Herz Pharaos, daß er sie nicht lassen wollte.
- 2Mo 10,28 Und Pharao sprach zu ihm: Gehe von mir und hüte dich, daß du nicht mehr vor meine Augen kommest; denn welches Tages du vor meine Augen kommst, sollst du sterben.
- 2Mo 10,29 Mose antwortete: Wie du gesagt hast; ich will nicht mehr vor deine Augen kommen.
- 2Mo 11,1 Und der HErr sprach zu Mose: Ich will noch eine Plage über Pharao und Ägypten kommen lassen, danach wird er euch lassen von hinnen, und wird nicht allein alles lassen, sondern euch auch von hinnen treiben.
- 2Mo 11,2 So sage nun vor dem Volk, daß ein jeglicher von seinem Nächsten und eine jegliche von ihrer Nächstin silberne und güldene Gefäße fordere.
- 2Mo 11,3 Denn der HErr wird dem Volk Gnade geben vor den Ägyptern. Und Mose war ein sehr großer Mann in Ägyptenland vor den Knechten Pharaos und vor dem Volk.
- 2Mo 11,4 Und Mose sprach: So sagt der HErr: Ich will zur Mitternacht ausgehen in Ägyptenland;
- 2Mo 11,5 und alle Erstgeburt in Ägyptenland soll sterben, von dem ersten Sohn Pharaos an, der auf seinem Stuhl sitzt, bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, und alle Erstgeburt unter dem Vieh.
- 2Mo 11,6 Und wird ein groß Geschrei sein in ganz Ägyptenland, desgleichen nie gewesen ist noch werden wird;
- 2Mo 11,7 aber bei allen Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken, beide unter Menschen und Vieh, auf daß ihr erfahret, wie der HErr Ägypten und Israel scheidet.
- 2Mo 11,8 Dann werden zu mir herabkommen alle diese deine Knechte und mir zu Fuße fallen und sagen: Zeuch aus, du und alles Volk, das unter dir ist. Danach will ich ausziehen, und er ging von Pharao mit grimmigem Zorn.
- 2Mo 11,9 Der HErr aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht, auf daß viele Wunder geschehen in Ägyptenland.
- 2Mo 11,10 Und Mose und Aaron haben diese Wunder alle getan vor Pharao; aber der HErr verstockte ihm sein Herz, daß er die Kinder Israel nicht lassen wollte aus seinem Lande.
- 2Mo 12,1 Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:
- 2Mo 12,2 Dieser Mond soll bei euch der erste Mond sein; und von ihm sollt ihr die Monde des Jahrs anheben.
- 2Mo 12,3 Saget der ganzen Gemeine Israel und sprecht: Am zehnten Tage dieses Monden nehme ein jeglicher ein Lamm, wo ein Hausvater ist, je ein Lamm zu einem Hause!
- 2Mo 12,4 Wo ihrer aber in einem Hause zum Lamm zu wenig sind, so nehme er's und sein nächster Nachbar an seinem Hause, bis ihrer so viel wird, daß sie das Lamm aufessen mögen.
- 2Mo 12,5 Ihr sollt aber ein solch Lamm nehmen, da kein Fehl an ist, ein Männlein und eines Jahrs alt; von den Lämmern und Ziegen sollt ihr's nehmen.
- 2Mo 12,6 Und sollt es behalten bis auf den vierzehnten Tag des Monden. Und ein jegliches Häuflein im ganzen Israel soll es schlachten zwischen Abends.
- 2Mo 12,7 Und sollt seines Bluts nehmen und beide Pfosten an der Tür und die oberste Schwelle damit bestreichen an den Häusern, da sie es innen essen.
- 2Mo 12,8 Und sollt also Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuert Brot, und sollt es mit bitteren Salsen essen.
- 2Mo 12,9 Ihr sollt es nicht roh essen, noch mit Wasser gesotten, sondern am Feuer gebraten, sein Haupt mit seinen Schenkeln und Eingeweide.
- 2Mo 12,10 Und sollt nichts davon überlassen bis morgen; wo aber etwas überbleibet bis morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen.
- 2Mo 12,11 Also sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und Stäbe in euren Händen, und sollt es essen, als die hinwegeilen; denn es ist des HErrn Passah.
- 2Mo 12,12 Denn ich will in derselbigen Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland, beide unter Menschen und Vieh. Und will meine Strafe beweisen an allen Göttern der Ägypter, ich, der HErr.
- 2Mo 12,13 Und das Blut soll euer Zeichen sein an den Häusern, darin ihr seid, daß, wenn ich das Blut sehe, vor euch übergehe, und euch nicht die Plage widerfahre, die euch verderbe, wenn ich Ägyptenland schlage.
- 2Mo 12,14 Und sollt diesen Tag haben zum Gedächtnis und sollt ihn feiern dem HErrn zum Fest, ihr und alle eure Nachkommen, zur ewigen Weise.
- 2Mo 12,15 Sieben Tage sollt ihr ungesäuert Brot essen; nämlich am ersten Tage sollt ihr aufhören mit gesäuertem Brot in euren Häusern. Wer gesäuert Brot isset vom ersten Tage an, bis auf den siebenten, des Seele soll ausgerottet werden von Israel.
- 2Mo 12,16 Der erste Tag soll heilig sein, daß ihr zusammenkommet; und der siebente soll auch heilig sein, daß ihr zusammenkommet. Keine Arbeit sollt ihr drinnen tun, ohne was zur Speise gehöret für allerlei Seelen, dasselbe allein möget ihr für euch tun.
- 2Mo 12,17 Und haltet ob dem ungesäuerten Brot, denn eben an demselben Tage habe ich euer Heer aus Ägyptenland geführt; darum sollt ihr diesen Tag halten und alle eure Nachkommen zur ewigen Weise.
- 2Mo 12,18 Am vierzehnten Tage des ersten Monden, des Abends, sollt ihr ungesäuert Brot essen, bis an den einundzwanzigsten Tag des Monden an dem Abend,
- 2Mo 12,19 daß man sieben Tage kein gesäuert Brot finde in euren Häusern. Denn wer gesäuert Brot isset, des Seele soll ausgerottet werden von der Gemeinde Israel, es sei ein Fremdling oder Einheimischer im Lande.
- 2Mo 12,20 Darum so esset kein gesäuert Brot, sondern eitel ungesäuert Brot in allen euren Wohnungen.
- 2Mo 12,21 Und Mose forderte alle Ältesten in Israel und sprach zu ihnen: Leset aus und nehmet Schafe jedermann für sein Gesinde und schlachtet das Passah.

- 2Mo 12,22 Und nehmet ein Büschel Ysop und tunket in das Blut in dem Becken und berührt damit die Überschwelle und die zween Pfosten. Und gehe kein Mensch zu seiner Haustür heraus bis an den Morgen.
- 2Mo 12,23 Denn der, HErr wird umhergehen und die Ägypter plagen. Und wenn er das Blut sehen wird an der Überschwelle und an den zween Pfosten, wird er vor der Tür übergehen und den Verderber nicht in eure Häuser kommen lassen zu plagen.
- 2Mo 12,24 Darum so halte diese Weise für dich und deine Kinder ewiglich.
- 2Mo 12,25 Und wenn ihr ins Land kommet, das euch der HErr geben wird, wie er geredet hat, so haltet diesen Dienst.
- 2Mo 12,26 Und wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habt ihr da für einen Dienst?
- 2Mo 12,27 sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer des HErrn, der vor den Kindern Israel überging in Ägypten, da er die Ägypter plagte und unsere Häuser errettete. Da neigte sich das Volk und bückte sich.
- 2Mo 12,28 Und die Kinder Israel gingen hin und taten, wie der HErr Mose und Aaron geboten hätte.
- 2Mo 12,29 Und zur Mitternacht schlug der HErr alle Erstgeburt in Ägyptenland, von dem ersten Sohn Pharaos an, der auf seinem Stuhl saß, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängnis, und alle Erstgeburt des Viehes.
- 2Mo 12,30 Da stand Pharao auf und alle seine Knechte in derselben Nacht und alle Ägypter, und ward ein groß Geschrei in Ägypten; denn es war kein Haus, da nicht ein Toter innen wäre.
- 2Mo 12,31 Und er forderte Mose und Aaron in der Nacht und sprach: Machet euch auf und ziehet aus von meinem Volk, ihr und die Kinder Israel; gehet hin und dienet dem HErrn, wie ihr gesagt habt.
- 2Mo 12,32 Nehmet auch mit euch eure Schafe und Rinder, wie ihr gesagt habt; gehet hin und segnet mich auch.
- 2Mo 12,33 Und die Ägypter drungen das Volk, daß sie es eilend aus dem Lande trieben; denn sie sprachen: Wir sind alle des Todes.
- 2Mo 12,34 Und das Volk trug den rohen Teig, ehe denn er versäuert war, zu ihrer Speise, gebunden in ihren Kleidern, auf ihren Achseln.
- 2Mo 12,35 Und die Kinder Israel hatten getan, wie Mose gesagt hatte, und von den Ägyptern gefordert silberne und güldene Geräte und Kleider.
- 2Mo 12,36 Dazu hatte der HErr dem Volk Gnade gegeben vor den Ägyptern, daß sie ihnen leiheten; und entwandten es den Ägyptern.
- 2Mo 12,37 Also zogen aus die Kinder Israel von Raemeses gen Suchoth, sechshunderttausend Mann zu Fuß ohne die Kinder.
- 2Mo 12,38 Und zog auch mit ihnen viel Pöbelvolk und Schafe und Rinder und fast viel Viehes.
- 2Mo 12,39 Und sie buken aus dem rohen Teige, den sie aus Ägypten brachten, ungesäuerte Kuchen; denn es war nicht gesäuert, weil sie aus Ägypten gestoßen wurden, und konnten nicht verziehen und hatten ihnen sonst keine Zehrung zubereitet.
- 2Mo 12,40 Die Zeit aber, die die Kinder Israel in Ägypten gewohnt haben, ist vierhundertunddreißig Jahre.
- 2Mo 12,41 Da dieselben um waren, ging das ganze Heer des HErrn auf einen Tag aus Ägyptenland.
- 2Mo 12,42 Darum wird diese Nacht dem HErrn gehalten, daß er sie aus Ägyptenland geführt hat; und die Kinder Israel sollen sie dem HErrn halten, sie und ihre Nachkommen.
- 2Mo 12,43 Und der HErr sprach zu Mose und Aaron: Dies ist die Weise, Passah zu halten: Kein Fremder soll davon essen.
- 2Mo 12,44 Aber wer ein erkaufter Knecht ist, den beschneide man, und dann esse er davon.
- 2Mo 12,45 Ein Hausgenoß und Mietling sollen nicht davon essen.
- 2Mo 12,46 In einem Hause soll man's essen; ihr sollt nichts von seinem Fleisch hinaus vor das Haus tragen; und sollt kein Bein an ihm zerbrechen.
- 2Mo 12,47 Die ganze Gemeine Israel soll solches tun.
- 2Mo 12,48 So aber ein Fremdling bei dir wohnt und dem HErrn das Passah halten will, der beschneide alles, was männlich ist; als dann mache er sich herzu, daß er solches tue, und sei wie ein Einheimischer des Landes; denn kein Unbeschnittener soll davon essen.
- 2Mo 12,49 Einerlei Gesetz sei dem Einheimischen und dem Fremdling, der unter euch wohnt.
- 2Mo 12,50 Und alle Kinder Israel taten, wie der HErr Mose und Aaron hatte geboten.
- 2Mo 12,51 Also führte der HErr auf einen Tag die Kinder Israel aus Ägyptenland mit ihrem Heer.
- 2Mo 13,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 13,2 Heilige mir alle Erstgeburt, die allerlei Mutter bricht, bei den Kindern Israel, beide unter den Menschen und dem Vieh; denn sie sind mein.
- 2Mo 13,3 Da sprach Mose zum Volk: Gedenket an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten, aus dem Diensthause, gegangen seid, daß der HErr euch mit mächtiger Hand von hinnen hat ausgeführt; darum sollst du nicht Sauerteig essen.
- 2Mo 13,4 Heute seid ihr ausgegangen, in dem Mond Abib.
- 2Mo 13,5 Wenn dich nun der HErr bringen wird in das Land der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Heviter und Jebusiter, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben, ein Land, da Milch und Honig innen fließt, so sollst du diesen Dienst halten in diesem Mond.
- 2Mo 13,6 Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot essen, und am siebenten Tage ist des HErrn Fest.



- 2Mo 13,7 Darum sollst du sieben Tage ungesäuert Brot essen, daß bei dir kein Sauerteig noch gesäuert Brot gesehen werde an allen deinen Orten.
- 2Mo 13,8 Und sollt euren Söhnen sagen an dem selbigen Tage: Solches halten wir um deswillen, das uns der HErr getan hat, da wir aus Ägypten zogen.
- 2Mo 13,9 Darum soll dir's sein ein Zeichen in deiner Hand und ein Denkmal vor deinen Augen, auf daß des HErrn Gesetz sei in deinem Munde, daß der HErr dich mit mächtiger Hand aus Ägypten geführt hat.
- 2Mo 13,10 Darum halte diese Weise zu seiner Zeit jährlich.
- 2Mo 13,11 Wenn dich nun der HErr ins Land der Kanaaniter gebracht hat, wie er dir und deinen Vätern geschworen hat, und dir's gegeben,
- 2Mo 13,12 so sollst du aussondern dem HErrn alles, was die Mutter bricht, und die Erstgeburt unter dem Vieh, das ein Männlein ist.
- 2Mo 13,13 Die Erstgeburt vom Esel sollst du lösen mit einem Schaf; wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Aber alle erste Menschengeburt unter deinen Kindern sollst du lösen.
- 2Mo 13,14 Und wenn dich heute oder morgen dein Kind wird fragen: Was ist das? sollst du ihm sagen: Der HErr hat uns mit mächtiger Hand aus Ägypten, von dem Diensthause, geführt.
- 2Mo 13,15 Denn da Pharao hart war, uns loszulassen, erschlug der HErr alle Erstgeburt in Ägyptenland, von der Menschen Erstgeburt an bis an die Erstgeburt des Viehes. Darum opfere ich dem HErrn alles, was die Mutter bricht, das ein Männlein ist, und die Erstgeburt meiner Kinder löse ich.
- 2Mo 13,16 Und das soll dir ein Zeichen in deiner Hand sein und ein Denkmal vor deinen Augen, daß uns der HErr hat mit mächtiger Hand aus Ägypten geführt.
- 2Mo 13,17 Da nun Pharao das Volk gelassen hatte, führte sie GOtt nicht auf die Straße durch der Philister Land, die am nächsten war; denn GOtt gedachte, es möchte das Volk gereuen, wenn sie den Streit sahen, und wieder nach Ägypten umkehren.
- 2Mo 13,18 Darum führte er das Volk um auf die Straße durch die Wüste am Schilfmeer. Und die Kinder Israel zogen gerüstet aus Ägyptenland.
- 2Mo 13,19 Und Mose nahm mit sich die Gebeine Josephs. Denn er hatte einen Eid von den Kindern Israel genommen und gesprochen: GOtt wird euch heimsuchen; so führt meine Gebeine mit euch von hinnen.
- 2Mo 13,20 Also zogen sie aus von Suchoth und lagerten sich in Etham, vorn an der Wüste.
- 2Mo 13,21 Und der HErr zog vor ihnen her, des Tages in einer Wolkensäule, daß er sie den rechten Weg führte, und des Nachts in einer Feuersäule, daß er ihnen leuchtete, zu reisen Tag und Nacht.
- 2Mo 13,22 Die Wolkensäule wich nimmer von dem Volk des Tages, noch die Feuersäule des Nachts.
- 2Mo 14,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 14,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich, daß sie sich herumlenken und sich lagern gegen dem Tal Hiroth, zwischen Migdol und dem Meer, gegen Baal-Zephon, und daselbst gegenüber sich lagern ans Meer
- 2Mo 14,3 Denn Pharao wird sagen von den Kindern Israel: Sie sind verirret im Lande, die Wüste hat sie beschlossen.
- 2Mo 14,4 Und ich will sein Herz verstocken, daß er ihnen nachjage, und will an Pharao und an aller seiner Macht Ehre einlegen, und die Ägypter sollen inne werden, daß ich der HErr bin. Und sie taten also.
- 2Mo 14,5 Und da es dem Könige in Ägypten ward angesagt, daß das Volk war geflohen, ward sein Herz verwandelt und seiner Knechte gegen das Volk, und sprachen: Warum haben wir das getan, daß wir Israel haben gelassen, daß sie uns nicht dienten?
- 2Mo 14,6 Und er spannte seinen Wagen an und nahm sein Volk mit ihm
- 2Mo 14,7 und nahm sechshundert auserlesene Wagen, und was sonst von Wagen in Ägypten war, und die Hauptleute über all sein Heer.
- 2Mo 14,8 Denn der HErr verstockte das Herz Pharaos, des Königs in Ägypten, daß er den Kindern Israel nachjagete. Aber die Kinder Israel waren durch eine hohe Hand ausgegangen.
- 2Mo 14,9 Und die Ägypter jagten ihnen nach und ereilten sie (da sie sich gelagert hatten am Meer) mit Rossen und Wagen und Reitern und allem Heer des Pharaos im Tal Hiroth, gegen Baal-Zephon.
- 2Mo 14,10 Und da Pharao nahe zu ihnen kam, huben die Kinder Israel ihre Augen auf, und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her; und sie fürchteten sich sehr und schrienen zu dem HErrn.
- 2Mo 14,11 Und sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Ägypten, daß du uns mußtest wegführen, daß wir in der Wüste sterben? Warum hast du das getan, daß du uns aus Ägypten geführt hast?
- 2Mo 14,12 Ist's nicht das, das wir dir sagten in Ägypten: Höre auf und laß uns den Ägyptern dienen? Denn es wäre uns ja besser, den Ägyptern zu dienen, denn in der Wüste sterben.
- 2Mo 14,13 Mose sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, stehet fest und sehet zu was für ein Heil der HErr heute an euch tun wird. Denn diese Ägypter, die ihr heute sehet, werdet ihr nimmermehr sehen ewiglich.
- 2Mo 14,14 Der HErr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.
- 2Mo 14,15 Der HErr sprach zu Mose: Was schreiest du zu mir? Sage den Kindern Israel, daß sie ziehen!
- 2Mo 14,16 Du aber heb deinen Stab auf und recke deine Hand über das Meer und teile es voneinander, daß die Kinder Israel hineingehen, mitten hindurch auf dem Trockenen.
- 2Mo 14,17 Siehe, ich will das Herz der Ägypter verstocken, daß sie euch nachfolgen. So will ich Ehre einlegen an dem Pharaos und an aller seiner Macht, an seinen Wagen und Reitern.

- 2Mo 14,18 Und die Ägypter sollen's inne werden, daß ich der HErr bin, wenn ich Ehre eingelegt habe an Pharao und an seinen Wagen und Reitern.
- 2Mo 14,19 Da erhob sich der Engel GOttes, der vor dem Heer Israels herzog, und machte sich hinter sie; und die Wolkensäule machte sich auch von ihrem Angesicht und trat hinter sie
- 2Mo 14,20 und kam zwischen das Heer der Ägypter und das Heer Israels. Es war aber eine finstere Wolke und erleuchtete die Nacht, daß sie die ganze Nacht, diese und jene, nicht zusammenkommen konnten.
- 2Mo 14,21 Da nun Mose seine Hand reckte über das Meer, ließ es der HErr hinwegfahren durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken; und die Wasser teilten sich voneinander.
- 2Mo 14,22 Und die Kinder Israel gingen hinein, mitten ins Meer auf dem Trockenen; und das Wasser war ihnen für Mauern zur Rechten und zur Linken.
- 2Mo 14,23 Und die Ägypter folgten und gingen hinein ihnen nach, alle Rosse Pharaos und Wagen und Reiter, mitten ins Meer.
- 2Mo 14,24 Als nun die Morgenwache kam, schauete der HErr auf der Ägypter Heer aus der Feuersäule und Wolke und machte ein Schrecken in ihrem Heer;
- 2Mo 14,25 und stieß die Räder von ihren Wagen, stürzte sie mit Ungestüm. Da sprachen die Ägypter: Lasset uns fliehen von Israel! Der HErr streitet für sie wider die Ägypter.
- 2Mo 14,26 Aber der HErr sprach zu Mose: Recke deine Hand aus über das Meer, daß das Wasser wieder herfalle über die Ägypter, über ihre Wagen und Reiter.
- 2Mo 14,27 Da reckte Mose seine Hand aus über das Meer; und das Meer kam wieder vor Morgens in seinen Strom, und die Ägypter flohen ihm entgegen. Also stürzte sie der HErr mitten ins Meer,
- 2Mo 14,28 daß das Wasser wiederkam und bedeckte Wagen und Reiter und alle Macht des Pharao, die ihnen nachgefolgt waren ins Meer, daß nicht einer aus ihnen überblieb.
- 2Mo 14,29 Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durchs Meer; und das Wasser war ihnen für Mauern zur Rechten und zur Linken.
- 2Mo 14,30 Also half der HErr Israel an dem Tage von der Ägypter Hand. Und sie sahen die Ägypter tot am Ufer des Meers,
- 2Mo 14,31 und die große Hand, die der HErr an den Ägyptern erzeugt hatte. Und das Volk fürchtete den HErrn, und glaubten ihm und seinem Knechte Mose.
- 2Mo 15,1 Da sang Mose und die Kinder Israel dies Lied dem HErrn und sprachen: Ich will dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche Tat getan: Roß und Wagen hat er ins Meer gestürzt.
- 2Mo 15,2 Der HErr ist meine Stärke und Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben.
- 2Mo 15,3 Der HErr ist der rechte Kriegsmann. HErr ist sein Name.
- 2Mo 15,4 Die Wagen Pharaos und seine Macht warf er ins Meer, seine auserwählten Hauptleute versanken im Schilfmeer.
- 2Mo 15,5 Die Tiefe hat sie bedeckt, sie fielen zu Grund wie die Steine.
- 2Mo 15,6 HErr, deine rechte Hand tut große Wunder; HErr, deine rechte Hand hat die Feinde zerschlagen.
- 2Mo 15,7 Und mit deiner großen Herrlichkeit hast du deine Widerwärtigen gestürzt; denn da du deinen Grimm ausließest, verzehrte er sie wie Stoppeln.
- 2Mo 15,8 Durch dein Blasen taten sich die Wasser auf, und die Fluten stunden auf Haufen; die Tiefe wallete voneinander mitten im Meer.
- 2Mo 15,9 Der Feind gedachte: Ich will ihnen nachjagen und erhaschen und den Raub austeilen und meinen Mut an ihnen kühlen; ich will mein Schwert ausziehen, und meine Hand soll sie verderben.
- 2Mo 15,10 Da ließest du deinen Wind blasen, und das Meer bedeckte sie, und sanken unter wie Blei im mächtigen Wasser.
- 2Mo 15,11 HErr, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wundertätig sei?
- 2Mo 15,12 Da du deine rechte Hand ausrecktest, verschlang sie die Erde.
- 2Mo 15,13 Du hast geleitet durch deine Barmherzigkeit dein Volk, das du erlöset hast, und hast sie geführt durch deine Stärke zu deiner heiligen Wohnung.
- 2Mo 15,14 Da das die Völker höreten, erbebten sie; Angst kam die Philister an;
- 2Mo 15,15 da erschranken die Fürsten Edoms; Zittern kam die Gewaltigen Moabs an; alle Einwohner Kanaans wurden feig.
- 2Mo 15,16 Laß über sie fallen Erschrecken und Furcht durch deinen großen Arm, daß sie erstarren wie die Steine, bis dein Volk, HErr, hindurchkomme, bis das Volk hindurchkomme, das du erworben hast.
- 2Mo 15,17 Bringe sie hinein und pflanze sie auf dem Berge deines Erbteils, den du, HErr, dir zur Wohnung gemacht hast, zu deinem Heiligtum, HErr, das deine Hand bereitet hat.
- 2Mo 15,18 Der HErr wird König sein immer und ewig.
- 2Mo 15,19 Denn Pharao zog hinein ins Meer mit Rossen und Wagen und Reitern, und der HErr ließ das Meer wieder über sie fallen. Aber die Kinder Israel gingen trocken mitten durchs Meer.
- 2Mo 15,20 Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm eine Pauke in ihre Hand; und alle Weiber folgten ihr nach hinaus mit Pauken am Reigen.

- 2Mo 15,21 Und Mirjam sang ihnen vor: Lasset uns dem HErrn singen; denn er hat eine herrliche Tat getan, Mann und Roß hat er ins Meer gestürzt.
- 2Mo 15,22 Mose ließ die Kinder Israel ziehen vom Schilfmeer hinaus zu der Wüste Sur. Und sie wanderten drei Tage in der Wüste, daß sie kein Wasser fanden.
- 2Mo 15,23 Da kamen sie gen Mara; aber sie konnten des Wassers zu Mara nicht trinken, denn es war fast bitter. Daher hieß man den Ort Mara.
- 2Mo 15,24 Da murrete das Volk wider Mose und sprach: Was sollen wir trinken?
- 2Mo 15,25 Er schrie zu dem HErrn; und der HErr weisete ihm einen Baum, den tat er ins Wasser; da ward es süß. Dasselbst stellte er ihnen ein Gesetz und ein Recht und versuchte sie
- 2Mo 15,26 und sprach: Wirst du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und zu Ohren fassen seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich der Krankheit keine auf dich legen, die ich auf Ägypten gelegt habe; denn ich bin der HErr, dein Arzt.
- 2Mo 15,27 Und sie kamen nach Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmbäume; und lagerten sich daselbst ans Wasser.
- 2Mo 16,1 Von Elim zogen sie, und kam die ganze Gemeinde der Kinder Israel in die Wüste Sin, die da liegt zwischen Elim und Sinai, am fünfzehnten Tage des andern Monden, nachdem sie aus Ägypten gezogen waren.
- 2Mo 16,2 Und es murrete die ganze Gemeinde der Kinder Israel wider Mose und Aaron in der Wüste
- 2Mo 16,3 und sprachen: Wollte GOtt, wir wären in Ägypten gestorben durch des HErrn Hand, da wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten die Fülle Brot zu essen! Denn ihr habt uns darum ausgeführt in diese Wüste, daß ihr diese ganze Gemeinde Hungers sterben lasset.
- 2Mo 16,4 Da sprach der HErr zu Mose: Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und sammeln täglich, was es des Tages bedarf, daß ich's versuche, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht.
- 2Mo 16,5 Des sechsten Tages aber sollen sie sich schicken, daß sie zwiefältig eintragen, weder sie sonst täglich sammeln.
- 2Mo 16,6 Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend sollt ihr inne werden, daß euch der HErr aus Ägyptenland geführt hat,
- 2Mo 16,7 und des Morgens werdet ihr des HErrn Herrlichkeit sehen; denn er hat euer Murren wider den HErrn gehört. Was sind wir, daß ihr wider uns murret?
- 2Mo 16,8 Weiter sprach Mose: Der HErr wird euch am Abend Fleisch zu essen geben und am Morgen Brots die Fülle, darum daß der HErr euer Murren gehört hat, das ihr wider ihn gemurret habt. Denn was sind wir? Euer Murren ist nicht wider uns, sondern wider den HErrn.
- 2Mo 16,9 Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Kommt herbei vor den HErrn; denn er hat euer Murren gehört.
- 2Mo 16,10 Und da Aaron also redete zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, wandten sie sich gegen die Wüste; und siehe, die Herrlichkeit des HErrn erschien in einer Wolke.
- 2Mo 16,11 Und der HErr sprach zu Mose:
- 2Mo 16,12 Ich habe der Kinder Israel Murren gehört. Sage ihnen: Zwischen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen Brots satt werden und inne werden, daß ich der HErr, euer GOtt bin.
- 2Mo 16,13 Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Heer. Und am Morgen lag der Tau um das Heer her.
- 2Mo 16,14 Und als der Tau weg war, siehe, da lag es in der Wüste rund und klein, wie der Reif auf dem Lande.
- 2Mo 16,15 Und da es die Kinder Israel sahen, sprachen sie untereinander: Das ist Man; denn sie wußten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HErr zu essen gegeben hat.
- 2Mo 16,16 Das ist's aber, das der HErr geboten hat: Ein jeglicher sammle des, soviel er für sich essen mag, und nehme ein Gomor auf ein jeglich Haupt, nach der Zahl der Seelen in seiner Hütte.
- 2Mo 16,17 Und die Kinder Israel taten also und sammelten, einer viel, der andere wenig.
- 2Mo 16,18 Aber da man's mit dem Gomor maß, fand der nicht drüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht drunter, der wenig gesammelt hatte, sondern ein jeglicher hatte gesammelt, soviel er für sich essen mochte.
- 2Mo 16,19 Und Mose sprach zu ihnen: Niemand lasse etwas davon über bis morgen.
- 2Mo 16,20 Aber sie gehorchten Mose nicht. Und etliche ließen davon über bis morgen; da wuchsen Würmer drinnen, und ward stinkend. Und Mose ward zornig auf sie.
- 2Mo 16,21 Sie sammelten aber desselben alle Morgen, soviel ein jeglicher für sich essen mochte. Wenn aber die Sonne heiß schien, zerschmolz es.
- 2Mo 16,22 Und des sechsten Tages sammelten sie des Brots zwiefältig, je zwei Gomor für einen. Und alle Obersten der Gemeinde kamen hinein und verkündigten es Mose.
- 2Mo 16,23 Und er sprach zu ihnen: Das ist's, das der HErr gesagt hat: Morgen ist der Sabbat der heiligen Ruhe des HErrn; was ihr backen wollt, das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet; was aber übrig ist, das lasset bleiben, daß es behalten werde bis morgen.
- 2Mo 16,24 Und sie ließen's bleiben bis morgen, wie Mose geboten hatte; da ward es nicht stinkend, und war auch kein Wurm drinnen.

- 2Mo 16,25 Da sprach Mose: Esset das heute, denn es ist heute der Sabbat des HErrn; ihr werdet es heute nicht finden auf dem Felde.
- 2Mo 16,26 Sechs Tage sollt ihr sammeln, aber der siebente Tag ist der Sabbat, darinnen wird's nicht sein.
- 2Mo 16,27 Aber am siebenten Tage gingen etliche vom Volk hinaus zu sammeln, und fanden nichts.
- 2Mo 16,28 Da sprach der HErr zu Mose: Wie lange weigert ihr euch, zu halten meine Gebote und Gesetze?
- 2Mo 16,29 Sehet, der HErr hat euch den Sabbat gegeben; darum gibt er euch am sechsten Tage zweier Tage Brot. So bleibe nun ein jeglicher in dem Seinen, und niemand gehe heraus von seinem Ort des siebenten Tages!
- 2Mo 16,30 Also feierte das Volk des siebenten Tages.
- 2Mo 16,31 Und das Haus Israel hieß es Man. Und es war wie Koriandersamen und weiß, und hatte einen Schmack wie Semmel mit Honig.
- 2Mo 16,32 Und Mose sprach: Das ist's, das der HErr geboten hat: Fülle ein Gomor davon, zu behalten auf eure Nachkommen, auf daß man sehe das Brot, damit ich euch gespeiset habe in der Wüste, da ich euch aus Ägyptenland führte.
- 2Mo 16,33 Und Mose sprach zu Aaron: Nimm ein Krüglein und tu ein Gomor voll Man drein; und laß es vor dem HErrn, zu behalten auf eure Nachkommen.
- 2Mo 16,34 Wie der HErr Mose geboten hat, also ließ es Aaron daselbst vor dem Zeugnis, zu behalten.
- 2Mo 16,35 Und die Kinder Israel aßen Man vierzig Jahre, bis daß sie zu dem Lande kamen, da sie wohnen sollten; bis an die Grenze des Landes Kanaan aßen sie Man.
- 2Mo 16,36 Ein Gomor aber ist das zehnte Teil eines Epha.
- 2Mo 17,1 Und die ganze Gemeinde der Kinder Israel zog aus der Wüste Sin, ihre Tagereisen, wie ihnen der HErr befahl, und lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volk kein Wasser zu trinken.
- 2Mo 17,2 Und sie zankten mit Mose und sprachen: Gebet uns Wasser, daß wir trinken! Mose sprach zu ihnen: Was zanket ihr mit mir? Warum versucht ihr den HErrn?
- 2Mo 17,3 Da aber das Volk daselbst düstete nach Wasser, murreten sie wider Mose und sprachen: Warum hast du uns lassen aus Ägypten ziehen, daß du uns, unsere Kinder und Vieh Durst sterben ließest?
- 2Mo 17,4 Mose schrie zum HErrn und sprach: Wie soll ich mit dem Volk tun? Es fehlet nicht weit, sie werden mich noch steinigen.
- 2Mo 17,5 Der HErr sprach zu ihm: Gehe vorhin vor dem Volk und nimm etliche Älteste von Israel mit dir; und nimm deinen Stab in deine Hand, damit du das Wasser schlugest, und gehe hin.
- 2Mo 17,6 Siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Fels in Horeb; da sollst du den Felsen schlagen, so wird Wasser heraus laufen, daß das Volk trinke. Mose tat also vor den Ältesten von Israel.
- 2Mo 17,7 Da hieß man den Ort Massa und Meriba um des Zanks willen der Kinder Israel, und daß sie den HErrn versucht und gesagt hatten: Ist der HErr unter uns oder nicht?
- 2Mo 17,8 Da kam Amalek und stritt wider Israel in Raphidim.
- 2Mo 17,9 Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer, zeuch aus und streite wider Amalek; morgen will ich auf des Hügels Spitze stehen und den Stab GOttes, in meiner Hand haben.
- 2Mo 17,10 Und Josua tat, wie Mose ihm sagte, daß er wider Amalek stritte. Mose aber und Aaron und Hur gingen auf die Spitze des Hügels.
- 2Mo 17,11 Und dieweil Mose seine Hände emporhielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hände niederließ, siegte Amalek.
- 2Mo 17,12 Aber die Hände Moses waren schwer; darum nahmen sie einen Stein und legten ihn unter ihn, daß er sich darauf setzte. Aaron aber und Hur unter hielten ihm seine Hände, auf jeglicher Seite einer. Also blieben seine Hände steif, bis die Sonne unterging.
- 2Mo 17,13 Und Josua dämpfte den Amalek und sein Volk durch des Schwerts Schärfe.
- 2Mo 17,14 Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe das zum Gedächtnis in ein Buch und befiehl es in die Ohren Josuas; denn ich will den Amalek unter dem Himmel austilgen, daß man sein nicht mehr gedenke.
- 2Mo 17,15 Und Mose bauete einen Altar und hieß ihn: Der HErr Nissi.
- 2Mo 17,16 Denn er sprach: Es ist ein Malzeichen bei dem Stuhl des HErrn, daß der HErr streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindeskind.
- 2Mo 18,1 Und da Jethro, der Priester in Midian, Moses Schwiegervater, hörte alles, was GOtt getan hatte mit Mose und seinem Volk Israel, daß der HErr Israel hätte aus Ägypten geführt,
- 2Mo 18,2 nahm er Zipora, Moses Weib, die er hatte zurückgesandt,
- 2Mo 18,3 samt ihren zween Söhnen, der eine hieß Gersom; denn er sprach: Ich bin ein Gast worden in fremdem Lande;
- 2Mo 18,4 und der andere Elieser; denn er sprach: Der GOtt meines Vaters ist meine Hilfe gewesen und hat mich errettet von dem Schwert Pharaos.
- 2Mo 18,5 Da nun Jethro, Moses Schwäher, und seine Söhne und sein Weib zu ihm kamen in die Wüste, an den Berg GOttes, da er sich gelagert hatte,
- 2Mo 18,6 ließ er Mose sagen: Ich, Jethro, dein Schwäher, bin zu dir kommen, und dein Weib und ihre beiden Söhne mit ihr.
- 2Mo 18,7 Da ging ihm Mose entgegen hinaus und neigte sich vor ihm und küssete ihn. Und da sie sich untereinander begrüßet hatten, gingen sie in die Hütte.



- 2Mo 18,8 Da erzählete Mose seinem Schwäher alles, was der HErr Pharao und den Ägyptern getan hatte Israels halben, und alle die Mühe, die ihnen auf dem Wege begegnet war, und daß sie der HErr errettet hätte.
- 2Mo 18,9 Jethro aber freuete sich all des Guten, das der HErr Israel getan hatte, daß er sie errettet hatte von der Ägypter Hand.
- 2Mo 18,10 Und Jethro sprach: Gelobet sei der HErr, der euch errettet hat von der Ägypter und Pharaos Hand, der weiß sein Volk von der Ägypter Hand zu erretten.
- 2Mo 18,11 Nun weiß ich, daß der HErr größer ist denn alle Götter, darum daß sie Hochmut an ihnen geübet haben.
- 2Mo 18,12 Und Jethro, Moses Schwäher, nahm Brandopfer und opferte GOtt. Da kam Aaron und alle Ältesten in Israel, mit Moses Schwäher das Brot zu essen vor GOtt.
- 2Mo 18,13 Des andern Morgens setzte sich Mose, das Volk zu richten; und das Volk stund um Mose her von Morgen an bis zu Abend.
- 2Mo 18,14 Da aber sein Schwäher sah alles, was er mit dem Volk tat, sprach er: Was ist, das du tust mit dem Volk? Warum sitzt du allein, und alles Volk stehet um dich her von Morgen an bis zu Abend?
- 2Mo 18,15 Mose antwortete ihm: Das Volk kommt zu mir und fragen GOtt um Rat.
- 2Mo 18,16 Denn wo sie was zu schaffen haben, kommen sie zu mir, daß ich richte zwischen einem jeglichen und seinem Nächsten und zeige ihnen GOTTes Rechte und seine Gesetze.
- 2Mo 18,17 Sein Schwäher sprach zu ihm: Es ist nicht gut, das du tust.
- 2Mo 18,18 Du machest dich zu müde, dazu das Volk auch, das mit dir ist. Das Geschäft ist dir zu schwer, du kannst es allein nicht ausrichten.
- 2Mo 18,19 Aber gehorche meiner Stimme; ich will dir raten, und GOtt wird mit dir sein. Pflege du des Volks vor GOtt und bringe die Geschäfte vor Gott;
- 2Mo 18,20 und stelle ihnen Rechte und Gesetze, daß du sie lehrest den Weg, darin sie wandeln, und die Werke, die sie tun sollen.
- 2Mo 18,21 Sieh dich aber um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die GOtt fürchten, wahrhaftig und dem Geiz feind sind; die setze über sie, etliche über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn,
- 2Mo 18,22 daß sie das Volk allezeit richten; wo aber eine große Sache ist, daß sie dieselbe an dich bringen, und sie alle geringen Sachen richten. So wird dir's leichter werden, und sie mit dir tragen.
- 2Mo 18,23 Wirst du das tun, so kannst du ausrichten, was dir GOtt gebeut, und all dies Volk kann mit Frieden an seinen Ort kommen.
- 2Mo 18,24 Mose gehorchte seines Schwähers Wort und tat alles, was er sagte,
- 2Mo 18,25 und redliche Leute aus dem ganzen Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, etliche über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn
- 2Mo 18,26 daß sie das Volk allezeit richteten, was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten, und die kleinen Sachen sie richteten.
- 2Mo 18,27 Also ließ Mose seinen Schwäher in sein Land ziehen.
- 2Mo 19,1 Im dritten Mond nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Ägyptenland kamen sie dieses Tages in die Wüste Sinai.
- 2Mo 19,2 Denn sie waren ausgezogen von Raphidim und wollten in die Wüste Sinai; und lagerten sich in der Wüste daselbst gegen dem Berg.
- 2Mo 19,3 Und Mose stieg hinauf zu GOtt. Und der HErr rief ihm vom Berge und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und verkündigen den Kindern Israel:
- 2Mo 19,4 Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern getan habe, und wie ich euch getragen habe auf Adlersflügeln und habe euch zu mir gebracht.
- 2Mo 19,5 Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein.
- 2Mo 19,6 Und ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israel sagen sollst.
- 2Mo 19,7 Mose kam und forderte die Ältesten im Volk und legte ihnen alle diese Worte vor, die der HErr geboten hatte.
- 2Mo 19,8 Und alles Volk antwortete zugleich und sprachen: Alles, was der HErr geredet hat, wollen wir tun. Und Mose sagte die Rede des Volks dem HErrn wieder.
- 2Mo 19,9 Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dicken Wolke, auf daß dies Volk meine Worte höre, die ich mit dir rede, und glaube dir ewiglich. Und Mose verkündigte dem HErrn die Rede des Volks.
- 2Mo 19,10 Der HErr sprach zu Mose: Gehe hin zum Volk und heilige sie heute und morgen, daß sie ihre Kleider waschen.
- 2Mo 19,11 und bereit seien auf den dritten Tag. Denn am dritten Tage wird der HErr vor allem Volk herabfahren auf den Berg Sinai.
- 2Mo 19,12 Und mache dem Volk ein Gehege umher und sprich zu ihnen: Hütet euch, daß ihr nicht auf den Berg steigt, noch sein Ende anrühret; denn wer den Berg anrühret, soll des Todes sterben.
- 2Mo 19,13 Keine Hand soll ihn anrühren, sondern er soll gesteinigt oder mit Geschoß erschossen werden; es sei ein Tier oder Mensch, so soll er nicht leben. Wenn es aber lange tönen wird, dann sollen sie an den Berg gehen.
- 2Mo 19,14 Mose stieg vom Berge zum Volk und heiligte sie, und sie wuschen ihre Kleider.

- 2Mo 19,15 Und er sprach zu ihnen: Seid bereit auf den dritten Tag, und keiner nahe sich zum Weibe.
- 2Mo 19,16 Als nun der dritte Tag kam und Morgen war, da hub sich ein Donnern und Blitzen und eine dicke Wolke auf dem Berge und ein Ton einer sehr starken Posaune. Das ganze Volk aber, das im Lager war, erschrak.
- 2Mo 19,17 Und Mose führete das Volk aus dem Lager GOtt entgegen; und sie traten unten an den Berg.
- 2Mo 19,18 Der ganze Berg aber Sinai rauchte, darum daß der HErr herab auf den Berg fuhr mit Feuer; und sein Rauch ging auf wie ein Rauch vom Ofen, daß der ganze Berg sehr bebete.
- 2Mo 19,19 Und der Posaunen Ton ward immer stärker. Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut.
- 2Mo 19,20 Als nun der HErr herniederkommen war auf den Berg Sinai, oben auf seine Spitze, forderte er Mose oben auf die Spitze des Berges, und Mose stieg hinauf.
- 2Mo 19,21 Da sprach der HErr zu ihm: Steig hinab und zeuge dem Volk, daß sie nicht herzubrechen zum HErrn, daß sie sehen, und viele aus ihnen fallen.
- 2Mo 19,22 Dazu die Priester, die zum HErrn nahen, sollen sich heiligen, daß sie der HErr nicht zerschmetterte.
- 2Mo 19,23 Mose aber sprach zum HErrn: Das Volk kann nicht auf den Berg Sinai steigen; denn du hast uns bezeuget und gesagt: Mache ein Gehege um den Berg und heilige ihn.
- 2Mo 19,24 Und der HErr sprach zu ihm: Gehe hin, steige hinab; du und Aaron mit dir soll heraufsteigen; aber die Priester und das Volk sollen nicht herzubrechen, daß sie hinaufsteigen zu dem HErrn, daß er sie nicht zerschmetterte.
- 2Mo 19,25 Und Mose stieg herunter zum Volk und sagte es ihnen.
- 2Mo 20,1 Und GOtt redete alle diese Worte:
- 2Mo 20,2 Ich bin der HErr, dein GOtt, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt habe.
- 2Mo 20,3 Du sollst keine andern Götter neben mir haben.
- 2Mo 20,4 Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.
- 2Mo 20,5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich, der HErr, dein GOtt, bin ein eifriger GOtt, der da heimsuchet der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen,
- 2Mo 20,6 und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich liebhaben und meine Gebote halten.
- 2Mo 20,7 Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.
- 2Mo 20,8 Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest.
- 2Mo 20,9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken;
- 2Mo 20,10 aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HErrn, deines GOttes. Da sollst du kein Werk tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist.
- 2Mo 20,11 Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was drinnen ist, und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbatag und heiligte ihn.
- 2Mo 20,12 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der HErr, dein GOtt gibt.
- 2Mo 20,13 Du sollst nicht töten.
- 2Mo 20,14 Du sollst nicht ehebrechen.
- 2Mo 20,15 Du sollst nicht stehlen.
- 2Mo 20,16 Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- 2Mo 20,17 Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat.
- 2Mo 20,18 Und alles Volk sah den Donner und Blitz und den Ton der Posaune und den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen, flohen sie und traten von ferne;
- 2Mo 20,19 und sprachen zu Mose: Rede du mit uns, wir wollen gehorchen, und laß GOtt nicht mit uns reden, wir möchten sonst sterben.
- 2Mo 20,20 Mose aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht; denn GOtt ist kommen, daß er euch versuchte, und daß seine Furcht euch vor Augen wäre, daß ihr nicht sündigt.
- 2Mo 20,21 Also trat das Volk von ferne; aber Mose machte sich hinzu ins Dunkel, da GOtt innen war.
- 2Mo 20,22 Und der HErr sprach zu ihm: Also sollst du den Kindern Israel sagen: Ihr habt gesehen, daß ich mit euch vom Himmel geredet habe.
- 2Mo 20,23 Darum sollt ihr nichts neben mir machen, silberne und güldene Götter sollt ihr nicht machen.
- 2Mo 20,24 Einen Altar von Erde mache mir, darauf du dein Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder opferst. Denn an welchem Ort ich meines Namens Gedächtnis stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen.
- 2Mo 20,25 Und so du mir einen steinernen Altar willst machen, sollst du ihn nicht von gehauenen Steinen bauen; denn wo du mit deinem Messer darüber fährst, so wirst du ihn entweihen.
- 2Mo 20,26 Du sollst auch nicht auf Stufen zu meinem Altar steigen, daß nicht deine Scham aufgedeckt werde vor ihm.
- 2Mo 21,1 Dies sind die Rechte, die du ihnen sollst vorlegen:

- 2Mo 21,2 So du einen ebräischen Knecht kaufest, der soll dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr soll er frei ledig ausgehen.
- 2Mo 21,3 Ist er ohne Weib kommen, so, soll er auch ohne Weib ausgehen. Ist er aber mit Weib kommen, so soll sein Weib mit ihm ausgehen.
- 2Mo 21,4 Hat ihm aber sein Herr ein Weib gegeben und hat Söhne oder Töchter gezeuget, so soll das Weib und die Kinder seines Herrn sein; er aber soll ohne Weib ausgehen.
- 2Mo 21,5 Spricht aber der Knecht: Ich habe meinen Herrn lieb und mein Weib und Kind, ich will nicht frei werden,
- 2Mo 21,6 So bringe ihn sein Herr vor die Götter und halte ihn an die Tür oder Pfosten und bohre ihm mit einem Pfiemen durch sein Ohr; und er sei sein Knecht ewig.
- 2Mo 21,7 Verkauft jemand seine Tochter zur Magd, so soll sie nicht ausgehen wie die Knechte.
- 2Mo 21,8 Gefällt sie aber ihrem Herrn nicht und will ihr nicht zur Ehe helfen, so soll er sie zu lösen geben. Aber unter ein fremd Volk sie zu verkaufen, hat er nicht Macht, weil er sie verschmähet hat.
- 2Mo 21,9 Vertrauet er sie aber seinem Sohn, so soll er Tochterrecht an ihr tun.
- 2Mo 21,10 Gibt er ihm aber eine andere, so soll er ihr an ihrem Futter, Decke und Eheschuld nicht abrechnen.
- 2Mo 21,11 Tut er diese drei nicht, so soll sie frei ausgehen ohne Lösegeld.
- 2Mo 21,12 Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben.
- 2Mo 21,13 Hat er ihm aber nicht nachgestellt sondern GOtt hat ihn lassen ohngefähr in seine Hände fallen, so will ich dir einen Ort bestimmen, dahin er fliehen soll
- 2Mo 21,14 Wo aber jemand an seinem Nächsten frevelt und ihn mit List erwürgt, so sollst du denselben von meinem Altar nehmen, daß man ihn töte.
- 2Mo 21,15 Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben.
- 2Mo 21,16 Wer einen Menschen stiehlt und verkauft, daß man ihn bei ihm findet, der soll des Todes sterben.
- 2Mo 21,17 Wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.
- 2Mo 21,18 Wenn sich Männer miteinander hadern, und einer schlägt den andern mit einem Stein oder mit einer Faust, daß er nicht stirbt, sondern zu Bette liegt:
- 2Mo 21,19 kommt er auf, daß er ausgehet an seinem Stabe so soll, der ihn schlug, unschuldig sein, ohne daß er ihm bezahle, was er versäumet hat, und das Arztgeld gebe.
- 2Mo 21,20 Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem Stabe, daß er stirbt unter seinen Händen, der, soll darum gestraft werden.
- 2Mo 21,21 Bleibt er aber einen oder zween Tage, so soll er nicht darum gestraft werden; denn es ist sein Geld.
- 2Mo 21,22 Wenn sich Männer hadern und verletzen ein schwanger Weib, daß ihr die Frucht abgehet, und ihr kein Schade widerfährt, so soll man ihn um Geld strafen, wieviel des Weibes Mann ihm auflegt, und soll's geben nach der Teidingsleute Erkennen.
- 2Mo 21,23 Kommt ihr aber ein Schade daraus, so soll er lassen Seele um Seele,
- 2Mo 21,24 Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß,
- 2Mo 21,25 Brand um Brand, Wunde um Wunde, Beule um Beule.
- 2Mo 21,26 Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlägt und verderbet es, der soll sie frei loslassen um das Auge.
- 2Mo 21,27 Desselbigengleichen, wenn er seinem Knecht oder Magd einen Zahn ausschlägt, soll er sie frei loslassen um den Zahn.
- 2Mo 21,28 Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stößet, daß er stirbt, so soll man den Ochsen steinigen und sein Fleisch nicht essen; so ist der Herr des Ochsen unschuldig.
- 2Mo 21,29 Ist aber der Ochse vorhin stößig gewesen, und seinem Herrn ist's angesagt, und er ihn nicht verwahret hat, und tötet darüber einen Mann oder Weib, soll man den Ochsen steinigen, und sein Herr soll sterben.
- 2Mo 21,30 Wird man aber ein Geld auf ihn legen, so soll er geben, sein Leben zu lösen, was man ihm auflegt.
- 2Mo 21,31 Desselbigengleichen soll man mit ihm handeln, wenn er Sohn oder Tochter stößet.
- 2Mo 21,32 Stößet er aber einen Knecht oder Magd, so soll er ihrem Herrn dreißig silberne Sekel geben, und den Ochsen soll man steinigen.
- 2Mo 21,33 so jemand eine Grube aufzut, oder gräbt eine Grube und decket sie nicht zu, und fällt darüber ein Ochse oder Esel hinein,
- 2Mo 21,34 so soll's der Herr der Grube mit Geld dem andern wieder bezahlen; das Aas aber soll sein sein.
- 2Mo 21,35 Wenn jemandes Ochse eines andern Ochsen stößet, daß er stirbt, so sollen sie den lebendigen Ochsen verkaufen und das Geld teilen und das Aas auch teilen.
- 2Mo 21,36 Ist's aber kund gewesen, daß der Ochse stößig vorhin gewesen ist, und sein Herr hat ihn nicht verwahret, so soll er einen Ochsen um den andern vergelten und das Aas haben.
- 2Mo 22,1 Wenn jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt und schlachtet es oder verkauft es, der soll fünf Ochsen für einen Ochsen wiedergeben und vier Schafe für ein Schaf.
- 2Mo 22,2 Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird drob geschlagen, daß er stirbt, so soll man kein Blutgericht über jenen lassen gehen.
- 2Mo 22,3 Ist aber die Sonne über ihm aufgegangen, so soll man das Blutgericht gehen lassen. Es soll aber ein Dieb wiedererstaten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.

- 2Mo 22,4 Findet man aber bei ihm den Diebstahl lebendig, es sei Ochse, Esel oder Schaf, so soll er's zwiefältig wiedergeben.
- 2Mo 22,5 Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschädigt, daß er sein Vieh lasset Schaden tun in eines andern Acker, der soll von dem Besten auf seinem Acker und Weinberge wiedererstaten.
- 2Mo 22,6 Wenn ein Feuer auskommt und ergreift die Dornen und verbrennet die Garben oder Getreide, das noch stehet, oder den Acker, so soll der wiedererstaten, der das Feuer angezündet hat.
- 2Mo 22,7 Wenn jemand seinem Nächsten Geld oder Geräte zu behalten tut, und wird demselbigen aus seinem Hause gestohlen: findet man den Dieb, so soll er's zwiefältig wiedergeben.
- 2Mo 22,8 Findet man aber den Dieb nicht, so soll man den Hauswirt vor die Götter bringen, ob er nicht seine Hand habe an seines Nächsten Habe gelegt.
- 2Mo 22,9 Wo einer den andern schuldiget um einigerlei Unrecht, es sei um Ochsen oder Esel oder Schaf oder Kleider oder allerlei, das verloren ist, so sollen beider Sachen vor die Götter kommen. Welchen die Götter verdammen, der soll's zwiefältig seinem Nächsten wiedergeben.
- 2Mo 22,10 Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel oder Ochsen oder Schaf oder irgend ein Vieh zu behalten tut, und stirbt ihm, oder wird beschädigt, oder wird ihm weggetrieben, daß es niemand siehet,
- 2Mo 22,11 so soll man's unter ihnen auf einen Eid bei dem HErrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt; und des Guts Herr soll's annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse.
- 2Mo 22,12 Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so soll er's seinem Herrn bezahlen.
- 2Mo 22,13 Wird es aber zerrissen, so soll er Zeugnis davon bringen und nicht bezahlen.
- 2Mo 22,14 Wenn es jemand von seinem Nächsten entlehnet, und wird beschädigt oder stirbt, daß sein Herr nicht dabei ist, so soll er's bezahlen.
- 2Mo 22,15 Ist aber sein Herr dabei, so soll er's nicht bezahlen, so er's um sein Geld gedinget hat.
- 2Mo 22,16 Wenn jemand eine Jungfrau beredet, die noch nicht vertrauet ist, und beschläft sie, der soll ihr geben ihre Morgengabe und sie zum Weibe haben.
- 2Mo 22,17 Weigert sich aber ihr Vater, sie ihm zu geben, so soll er Geld darwägen, wieviel einer Jungfrau zur Morgengabe gebührt.
- 2Mo 22,18 Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen.
- 2Mo 22,19 Wer ein Vieh beschläft, der soll des Todes sterben.
- 2Mo 22,20 Wer den Göttern opfert, ohne dem HErrn allein, der sei verbannet,
- 2Mo 22,21 Die Fremdlinge sollst du nicht schinden noch unterdrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen.
- 2Mo 22,22 Ihr sollt keine Witwen und Waisen beleidigen.
- 2Mo 22,23 Wirst du sie beleidigen, so werden sie zu mir schreien, und ich werde ihr Schreien erhören;
- 2Mo 22,24 so wird mein Zorn ergrimmen, daß ich euch mit dem Schwert töte und eure Weiber Witwen und eure Kinder Waisen werden.
- 2Mo 22,25 Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihn nicht zu Schaden dringen und keinen Wucher auf ihn treiben.
- 2Mo 22,26 Wenn du von deinem Nächsten ein Kleid zum Pfande nimmst, sollst du es ihm wiedergeben, ehe die Sonne untergehet.
- 2Mo 22,27 Denn sein Kleid ist seine einige Decke seiner Haut, darin er schläft. Wird er aber zu mir schreien, so werde ich, ihn erhören; denn ich bin gnädig.
- 2Mo 22,28 Den Göttern sollst du nicht fluchen und den Obersten in deinem Volk sollst du nicht lästern.
- 2Mo 22,29 Deine Fülle und Tränen sollst du nicht verziehen. Deinen ersten Sohn sollst du mir geben.
- 2Mo 22,30 So sollst du auch tun mit deinem Ochsen und Schaf. Sieben Tage laß es bei seiner Mutter sein, am achten Tage sollst du mir's geben.
- 2Mo 22,31 Ihr sollt heilige Leute vor mir sein: darum sollt ihr kein Fleisch essen, das auf dem Felde von Tieren zerrissen ist, sondern vor die Hunde werfen.
- 2Mo 23,1 Du sollst falscher Anklage nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beistand tust und ein falscher Zeuge seiest.
- 2Mo 23,2 Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen und nicht antworten vor Gericht, daß du der Menge nach vom Rechten weichst.
- 2Mo 23,3 Du sollst den Geringen nicht schmücken in seiner Sache.
- 2Mo 23,4 Wenn du deines Feindes Ochsen oder Esel beegnest, daß er irret, so sollst du ihm denselben wieder zuführen.
- 2Mo 23,5 Wenn du des, der dich hasset, Esel siehest unter seiner Last liegen, hüte dich und laß ihn nicht, sondern versäume gerne das Deine, um seinetwillen
- 2Mo 23,6 Du sollst das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache.
- 2Mo 23,7 Sei ferne von falschen Sachen. Den Unschuldigen und Gerechten sollst du nicht erwürgen; denn ich lasse den Gottlosen nicht recht haben.
- 2Mo 23,8 Du sollst nicht Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Sehenden blind und verkehren die Sachen der Gerechten.



- 2Mo 23,9 Die Fremdlinge sollt ihr nicht unter, drücken; denn ihr wisset um der Fremdlinge Herz, dieweil ihr auch seid Fremdlinge in Ägyptenland gewesen.
- 2Mo 23,10 Sechs Jahre sollst du dein Land besäen und seine Früchte einsammeln.
- 2Mo 23,11 Im siebenten Jahr sollst du es ruhen und liegen lassen, daß die Armen unter deinem Volk davon essen; und was über bleibt, laß das Wild auf dem Felde essen. Also sollst du auch tun mit deinem Weinberge und Ölberge.
- 2Mo 23,12 Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun, aber des siebenten Tages sollst du feiern, auf daß dein Ochse und Esel ruhen und deiner Magd Sohn und Fremdling sich erquicken.
- 2Mo 23,13 Alles, was ich euch gesagt habe, das haltet. Und anderer Götter Namen sollt ihr nicht gedenken, und aus eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden.
- 2Mo 23,14 Dreimal sollt ihr mir Fest halten im Jahr.
- 2Mo 23,15 Nämlich das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten, daß du sieben Tage ungesäuert Brot essest (wie ich dir geboten habe) um die Zeit des Monden Abib; denn in demselbigen bist du aus Ägypten gezogen. Erscheinet aber nicht leer vor mir!
- 2Mo 23,16 Und das Fest der ersten Ernte der Früchte, die du auf dem Felde gesäet hast. Und das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahrs, wenn du deine Arbeit eingesammelt hast vom Felde.
- 2Mo 23,17 Dreimal im Jahr sollen erscheinen vor dem HErrn, dem Herrscher, alle deine Mannsbilde.
- 2Mo 23,18 Du sollst das Blut meines Opfers nicht neben dem Sauerteig opfern, und das Fette von meinem Fest soll nicht bleiben bis auf morgen.
- 2Mo 23,19 Das Erstling von der ersten Frucht auf deinem Felde sollst du bringen in das Haus des HErrn, deines GOttes. Und sollst das Böcklein nicht kochen, dieweil es an seiner Mutter Milch ist.
- 2Mo 23,20 Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe.
- 2Mo 23,21 Darum hüte dich vor seinem Angesicht und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht; denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm.
- 2Mo 23,22 Wirst du aber seine Stimme hören und tun alles, was ich dir sagen werde, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger sein.
- 2Mo 23,23 Wenn nun mein Engel vor dir hergeheth und dich bringet an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Kanaaniter, Heviter und Jebusiter, und ich sie vertilge,
- 2Mo 23,24 so sollst du ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen und nicht tun, wie sie tun, sondern du sollst ihre Götzen umreißen und zerbrechen.
- 2Mo 23,25 Aber dem HErrn, eurem GOtt, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden.
- 2Mo 23,26 Und soll nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares sein in deinem Lande, und will dich lassen alt werden.
- 2Mo 23,27 Ich will mein Schrecken vor dir hersenden und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst; und will dir geben alle deine Feinde in die Flucht.
- 2Mo 23,28 Ich will Hornissen vor dir hersenden, die vor dir her ausjagen die Heviter, Kanaaniter und Hethiter.
- 2Mo 23,29 Ich will sie nicht auf ein Jahr ausstoßen vor dir, auf daß nicht das Land wüste werde, und sich wilde Tiere wider dich mehren.
- 2Mo 23,30 Einzeln nacheinander will ich sie vor dir her ausstoßen, bis daß du wachsest und das Land besitzest.
- 2Mo 23,31 Und will deine Grenze setzen das Schilfmeer und das Philistermeer und die Wüste bis an das Wasser. Denn ich will dir in deine Hand geben die Einwohner des Landes, daß du sie sollst ausstoßen vor dir her.
- 2Mo 23,32 Du sollst mit ihnen oder mit ihren Göttern keinen Bund machen,
- 2Mo 23,33 sondern laß sie nicht wohnen in deinem Lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dienest, wird dir's zum Ärgernis geraten.
- 2Mo 24,1 Und zu Mose sprach er: Steig herauf zum HErrn, du und Aaron, Nadab und Abihu, und die siebenzig Ältesten Israels, und betet an von ferne.
- 2Mo 24,2 Aber Mose alleine nahe sich zum HErrn, und laß jene sich nicht herzunahen; und das Volk komme auch nicht mit ihm herauf.
- 2Mo 24,3 Mose kam und erzählete dem Volk alle Worte des HErrn und alle Rechte. Da antwortete alles Volk mit einer Stimme und sprachen: Alle Worte, die der HErr gesagt hat, wollen wir tun.
- 2Mo 24,4 Da schrieb Mose alle Worte des HErrn und machte sich des Morgens frühe auf und bauete einen Altar unten am Berge mit zwölf Säulen nach den zwölf Stämmen Israels.
- 2Mo 24,5 Und sandte hin Jünglinge aus den Kindern Israel, daß sie Brandopfer darauf opferten und Dankopfer dem HErrn von Farren.
- 2Mo 24,6 Und Mose nahm die Hälfte des Bluts und tat's in ein Becken; die andere Hälfte sprengete er auf den Altar.
- 2Mo 24,7 Und nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volks. Und da sie sprachen: Alles, was der HErr gesagt hat, wollen wir tun und gehorchen,
- 2Mo 24,8 da nahm Mose das Blut und sprengete das Volk damit und sprach: Sehet, das ist Blut des Bundes, den der HErr mit euch machte über allen diesen Worten.
- 2Mo 24,9 Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und die siebenzig Ältesten Israels hinauf

- 2Mo 24,10 und sahen den GOtt Israels. Unter seinen Füßen war es wie ein schöner Saphir und wie die Gestalt des Himmels, wenn es klar ist.
- 2Mo 24,11 Und er ließ seine Hand nicht über dieselben Obersten in Israel. Und da sie GOtt geschaut hatten, aßen und tranken sie.
- 2Mo 24,12 Und der HErr sprach zu Mose: Komm herauf zu mir auf den Berg und bleibe daselbst, daß ich dir gebe steinerne Tafeln und Gesetze und Gebote, die ich geschrieben habe, die du sie lehren sollst.
- 2Mo 24,13 Da machte sich Mose auf und sein Diener Josua und stieg auf den Berg GOttes.
- 2Mo 24,14 Und sprach zu den Ältesten: Bleibet hie, bis wir wieder zu euch kommen. Siehe, Aaron und Hur sind bei euch; hat jemand eine Sache, der komme vor dieselben.
- 2Mo 24,15 Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte eine Wolke den Berg.
- 2Mo 24,16 Und die Herrlichkeit des HErrn wohnte auf dem Berge Sinai und deckte ihn mit der Wolke sechs Tage; und rief Mose am siebenten Tage aus der Wolke.
- 2Mo 24,17 Und das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn war wie ein verzehrend Feuer auf der Spitze des Berges vor den Kindern Israel.
- 2Mo 24,18 Und Mose ging mitten in die Wolke und stieg auf den Berg; und blieb auf dem Berge vierzig Tage und vierzig Nächte.
- 2Mo 25,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 25,2 Sage den Kindern Israel, daß sie mir ein Hebopfer geben; und nehmet dasselbe von jedermann, der es williglich gibt.
- 2Mo 25,3 Das ist aber das Hebopfer, das ihr von ihnen nehmen sollt: Gold, Silber, Erz,
- 2Mo 25,4 gelbe Seide, Scharlaken, Rosinrot, weiße Seide, Ziegenhaar,
- 2Mo 25,5 rötliche Widderfelle, Dachsfelle, Föhrenholz,
- 2Mo 25,6 Öl zur Lampe, Spezerei zur Salbe und gutem Räuchwerk,
- 2Mo 25,7 Onyxsteine und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein.
- 2Mo 25,8 Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich unter ihnen wohne.
- 2Mo 25,9 Wie ich dir ein Vorbild der Wohnung und alles seines Geräts zeigen werde, so sollt ihr's machen.
- 2Mo 25,10 Machet eine Lade von Föhrenholz. Dritthalb Ellen soll die Länge sein, anderthalb Ellen die Breite und anderthalb Ellen die Höhe.
- 2Mo 25,11 Und sollst sie mit feinem Golde überziehen, inwendig und auswendig; und mache einen güldenen Kranz oben umher.
- 2Mo 25,12 Und geuß vier güldene Rinken und mache sie an ihre vier Ecken, also daß zween Rinken seien auf einer Seite und zween auf der andern Seite.
- 2Mo 25,13 Und mache Stangen von Föhrenholz und überzeuch sie mit Golde.
- 2Mo 25,14 Und stecke sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie dabei trage;
- 2Mo 25,15 und sollen in den Rinken bleiben und nicht herausgetan werden.
- 2Mo 25,16 Und sollt in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde.
- 2Mo 25,17 Du sollst auch einen Gnadenstuhl machen von feinem Golde; dritthalb Ellen soll seine Länge sein und anderthalb Ellen seine Breite.
- 2Mo 25,18 Und sollst zween Cherubim machen von dichtem Golde, zu beiden Enden des Gnadenstuhls,
- 2Mo 25,19 daß ein Cherub sei an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und also zween Cherubim seien an des Gnadenstuhls Enden.
- 2Mo 25,20 Und die Cherubim sollen Flügel ausbreiten, oben überher, daß sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken, und eines jeglichen Antlitz gegen dem andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen.
- 2Mo 25,21 Und sollt den Gnadenstuhl oben auf die Lade tun und in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde.
- 2Mo 25,22 Von dem Ort will ich dir zeugen und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zween Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel.
- 2Mo 25,23 Du sollst auch einen Tisch machen von Föhrenholz; zwo Ellen soll seine Länge sein und eine Elle seine Breite und anderthalb Ellen seine Höhe.
- 2Mo 25,24 Und sollst ihn überziehen mit feinem Golde und einen güldenen Kranz umher machen
- 2Mo 25,25 und eine Leiste umher, einer Hand breit hoch, und einen güldenen Kranz um die Leiste her.
- 2Mo 25,26 Und sollst vier güldene Ringe dran machen an die vier Orte an seinen vier Füßen.
- 2Mo 25,27 Hart unter der Leiste sollen die Ringe sein, daß man Stangen drein tue und den Tisch trage;
- 2Mo 25,28 Und sollst die Stangen von Föhrenholz machen und sie mit Golde überziehen, daß der Tisch damit getragen werde.
- 2Mo 25,29 Du sollst auch seine Schüsseln, Becher, Kannen, Schalen aus feinem Golde machen, damit man aus und einschenke.
- 2Mo 25,30 Und sollst auf den Tisch allezeit Schaubrote legen vor mir.

- 2Mo 25,31 Du sollst auch einen Leuchter von feinem dichten Golde machen; daran soll der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen sein.
- 2Mo 25,32 Sechs Röhren sollen aus dem Leuchter zu den Seiten ausgehen, aus jeglicher Seite drei Röhren.
- 2Mo 25,33 Eine jegliche Röhre soll drei offene Schalen, Knäufe und Blumen haben; das sollen sein die sechs Röhren aus dem Leuchter.
- 2Mo 25,34 Aber der Schaft am Leuchter soll vier offene Schalen mit Knäufen und Blumen haben
- 2Mo 25,35 und je einen Knauf unter zwei Röhren, welcher sechs aus dem Leuchter gehen.
- 2Mo 25,36 Denn beide ihre Knäufe und Röhren sollen aus ihm gehen, alles ein dicht lauter Gold.
- 2Mo 25,37 Und sollst sieben Lampen machen obenauf, daß sie gegeneinander leuchten,
- 2Mo 25,38 und Lichtschneuzen und Löschnäpfe von feinem Golde.
- 2Mo 25,39 Aus einem Zentner feinen Goldes sollst du das machen mit allem diesem Geräte
- 2Mo 25,40 Und siehe zu, daß du es machest nach ihrem Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast.
- 2Mo 26,1 Die Wohnung sollst du machen von zehn Teppichen, von weißer gezwirnter Seide, von gelber Seide, von Scharlaken und Rosinrot. Cherubim sollst du dran machen künstlich.
- 2Mo 26,2 Die Länge eines Teppichs soll achtundzwanzig Ellen sein, die Breite vier Ellen; und sollen alle zehn gleich sein.
- 2Mo 26,3 Und sollen je fünf zusammengefüget sein; einer an den andern.
- 2Mo 26,4 Und sollst Schläuflein machen von gelber Seide an jeglichen Teppichs Orten, da sie sollen zusammengefüget sein, daß je zween und zween an ihren Orten zusammengeheftet werden,
- 2Mo 26,5 fünfzig Schläuflein an jeglichem Teppich, daß einer den andern zusammenfasse.
- 2Mo 26,6 Und sollst fünfzig güldene Hefte machen, damit man die Teppiche zusammenhefte, einen an den andern, auf daß es eine Wohnung werde.
- 2Mo 26,7 Du sollst auch eine Decke aus Ziegenhaar machen zur Hütte über die Wohnung von elf Teppichen.
- 2Mo 26,8 Die Länge eines Teppichs soll dreißig Ellen sein, die Breite aber vier Ellen; und sollen alle elf gleich groß sein.
- 2Mo 26,9 Fünf sollst du aneinanderfügen und sechs auch aneinander, daß du den sechsten Teppich zwiefältig machest vorne an der Hütte.
- 2Mo 26,10 Und sollst an einem jeglichen Teppich fünfzig Schläuflein machen, an ihren Orten, daß sie aneinander bei den Enden gefüget werden.
- 2Mo 26,11 Und sollst fünfzig eiserne Hefte machen und die Hefte in die Schläuflein tun, daß die Hütte zusammengefüget und eine Hütte werde.
- 2Mo 26,12 Aber das Überlänge an den Teppichen der Hütte sollst du die Hälfte lassen überhängen an der Hütte,
- 2Mo 26,13 auf beiden Seiten eine Elle lang, daß das übrige sei an der Hütte Seiten und auf beiden Seiten sie bedecke.
- 2Mo 26,14 Über diese Decke sollst du eine Decke machen von rötlichen Widderfellen, dazu über sie eine Decke von Dachsfellen.
- 2Mo 26,15 Du sollst auch Bretter machen zu der Wohnung von Föhrenholz, die stehen sollen.
- 2Mo 26,16 Zehn Ellen lang soll ein Brett sein und anderthalb Ellen breit.
- 2Mo 26,17 Zween Zapfen soll ein Brett haben, daß eins an das andere möge gesetzt werden. Also sollst du alle Bretter der Wohnung machen.
- 2Mo 26,18 Zwanzig sollen ihrer stehen gegen dem Mittag.
- 2Mo 26,19 Die sollen vierzig silberne Füße unten haben, je zween Füße unter jeglichem Brett an seinen zween Zapfen.
- 2Mo 26,20 Also auf der andern Seite, gegen Mitternacht, sollen auch zwanzig Bretter stehen
- 2Mo 26,21 und vierzig silberne Füße, je zween Füße unter jeglichem Brett.
- 2Mo 26,22 Aber hinten an der Wohnung, gegen dem Abend, sollst du sechs Bretter machen.
- 2Mo 26,23 Dazu zwei Bretter hinten an die zwei Ecken der Wohnung,
- 2Mo 26,24 daß ein jegliches der beiden sich mit seinem Ort Brett von unten auf geselle und oben am Haupt gleich zusammenkomme mit einer Klammer,
- 2Mo 26,25 daß acht Bretter seien mit ihren silbernen Füßen; deren sollen sechzehn sein, je zween unter einem Brett.
- 2Mo 26,26 Und, sollst Riegel machen von Föhrenholz, fünf zu den Brettern auf einer Seite der Wohnung
- 2Mo 26,27 und fünf zu den Brettern auf der andern Seite der Wohnung und fünf zu den Brettern hinten an der Wohnung gegen dem Abend.
- 2Mo 26,28 Und sollst die Riegel mitten an den Brettern durchhinstoßen und alles zusammenfassen von einem Ort zu dem andern.
- 2Mo 26,29 Und sollst die Bretter mit Golde überziehen und ihre Rinken von Golde machen, daß man die Riegel drein tue.
- 2Mo 26,30 Und die Riegel sollst du mit Gold überziehen. Und also sollst du denn die Wohnung aufrichten nach der Weise, wie du gesehen hast auf dem Berge.
- 2Mo 26,31 Und sollst einen Vorhang machen von gelber Seide, Scharlaken und Rosinrot und gezwirnter weißer Seide; und sollst Cherubim dran machen künstlich.

- 2Mo 26,32 Und sollst ihn hängen an vier Säulen von Föhrenholz, die mit Gold überzogen sind und güldene Knäufe und vier silberne Füße haben.
- 2Mo 26,33 Und sollst den Vorhang mit Heften anheften und die Lade des Zeugnisses inwendig des Vorhangs setzen, daß er euch ein Unterschied sei zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.
- 2Mo 26,34 Und sollst den Gnadenstuhl tun auf die Lade des Zeugnisses in dem Allerheiligsten.
- 2Mo 26,35 Den Tisch aber setze außer dem Vorhange und den Leuchter gegen dem Tisch über, zu mittagwärts der Wohnung, daß der Tisch stehe gegen Mitternacht.
- 2Mo 26,36 Und sollst ein Tuch machen in die Tür der Hütte, gewirkt von gelber Seide, Rosinrot, Scharlaken und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 26,37 Und sollst demselben Tuch fünf Säulen machen von Föhrenholz, mit Gold überzogen, mit güldenen Knäufen, und sollst ihnen fünf eherne Füße gießen.
- 2Mo 27,1 Und sollst einen Altar machen von Föhrenholz, fünf Ellen lang und breit, daß er gleich viereckig sei, und drei Ellen hoch.
- 2Mo 27,2 Hörner sollst du auf seine vier Ecken machen, und sollst ihn mit Erz überziehen.
- 2Mo 27,3 Mache auch Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, Kreuel, Kohlpfannen; alle seine Geräte sollst du von Erz machen.
- 2Mo 27,4 Du sollst auch ein ehern Gitter machen wie ein Netz und vier eherne Ringe an seine vier Orte.
- 2Mo 27,5 Du sollst es aber von unten auf um den Altar machen, daß das Gitter reiche bis mitten an den Altar.
- 2Mo 27,6 Und sollst auch Stangen machen zu dem Altar von Föhrenholz, mit Erz überzogen.
- 2Mo 27,7 Und sollst die Stangen in die Ringe tun, daß die Stangen seien an beiden Seiten des Altars, damit man ihn tragen möge.
- 2Mo 27,8 Und sollst ihn also von Brettern machen, daß er inwendig hohl sei, wie dir auf dem Berge gezeiget ist.
- 2Mo 27,9 Du sollst auch der Wohnung einen Hof machen, einen Umhang von gezwirnter weißer Seide, auf einer Seite hundert Ellen lang, gegen dem Mittag,
- 2Mo 27,10 Und zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.
- 2Mo 27,11 Also auch gegen Mitternacht soll sein ein Umhang, hundert Ellen lang; zwanzig Säulen auf zwanzig ehernen Füßen, und ihre Knäufe mit ihren Reifen von Silber.
- 2Mo 27,12 Aber gegen dem Abend soll die Breite des Hofes haben einen Umhang fünfzig Ellen lang, zehn Säulen auf zehn Füßen.
- 2Mo 27,13 Gegen dem Morgen aber soll die Breite des Hofes haben fünfzig Ellen,
- 2Mo 27,14 also daß der Umhang habe auf einer Seite fünfzehn Ellen, dazu drei Säulen auf dreien Füßen,
- 2Mo 27,15 und aber fünfzehn Ellen auf der andern Seite, dazu drei Säulen auf dreien Füßen.
- 2Mo 27,16 Aber in dem Tor des Hofes soll ein Tuch sein, zwanzig Ellen breit, gewirkt von gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide, dazu vier Säulen auf ihren vier Füßen.
- 2Mo 27,17 Alle Säulen um den Hof her sollen silberne Reife und silberne Knäufe und eherne Füße haben.
- 2Mo 27,18 Und die Länge des Hofes soll hundert Ellen sein, die Breite fünfzig Ellen, die Höhe fünf Ellen, von gezwirnter weißer Seide; und seine Füße sollen ehern sein.
- 2Mo 27,19 Auch alle Geräte der Wohnung zu allerlei Amt und alle seine Nägel und alle Nägel des Hofes sollen ehern sein.
- 2Mo 27,20 Gebeut den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen das allerreinste lautere Öl von Ölbäumen gestoßen, zur Leuchte, das man allezeit oben in die Lampen tue
- 2Mo 27,21 in der Hütte des Stifts außer dem Vorhang, der vor dem Zeugnis hanget. Und Aaron und seine Söhne sollen sie zurichten, beide des Morgens und des Abends, vor dem HErrn. Das soll euch eine ewige Weise sein auf eure Nachkommen unter den Kindern Israel.
- 2Mo 28,1 Und sollst Aaron, deinen Bruder, und seine Söhne zu dir nehmen aus den Kindern Israel, daß er mein Priester sei, nämlich Aaron und seine Söhne, Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
- 2Mo 28,2 Und sollst Aaron, deinem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich und schön seien.
- 2Mo 28,3 Und sollst reden mit allen, die eines weisen Herzens sind, die ich mit dem Geist der Weisheit erfüllet habe, Aaron Kleider machen zu seiner Weihe, daß er mein Priester sei.
- 2Mo 28,4 Das sind aber die Kleider, die sie machen sollen: das Schildlein, Leibrock, Seidenrock, engen Rock, Hut und Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron und seinen Söhnen, daß er mein Priester sei.
- 2Mo 28,5 Dazu sollen sie nehmen Gold, gelbe Seide, Scharlaken, Rosinrot und weiße Seide.
- 2Mo 28,6 Den Leibrock sollen sie machen von Gold, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide, künstlich,
- 2Mo 28,7 daß er auf beiden Achseln zusammengefüget und an beiden Seiten zusammengebunden werde.
- 2Mo 28,8 Und sein Gurt drauf soll derselben Kunst und Werks sein, von Gold, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 28,9 Und sollst zween Onyxsteine nehmen und drauf graben die Namen der Kinder Israel,
- 2Mo 28,10 auf jeglichen sechs Namen, nach der Ordnung ihres Alters.
- 2Mo 28,11 Das sollst du tun durch die Steinschneider, die da Siegel graben, also daß sie mit Gold umher gefasset werden.



- 2Mo 28,12 Und sollst sie auf die Schultern des Leibbrocks heften, daß es Steine seien zum Gedächtnis für die Kinder Israel, daß Aaron ihre Namen auf seinen beiden Schultern trage vor dem HErrn zum Gedächtnis.
- 2Mo 28,13 Und sollst güldene Spangen machen
- 2Mo 28,14 und zwei Ketten von feinem Golde mit zwei Enden, aber die Glieder ineinander hangend, und sollst sie an die Spangen tun.
- 2Mo 28,15 Das Amtsschildlein sollst du machen nach der Kunst wie den Leibrock, von Gold, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 28,16 Viereckig soll es sein und zwiefach; eine Hand breit soll seine Länge sein und eine Hand breit seine Breite.
- 2Mo 28,17 Und sollst es füllen mit vier Riegen voll Steine. Die erste Riege sei ein Sarder, Topaser; Smaragd;
- 2Mo 28,18 die andere ein Rubin, Saphir, Demant;
- 2Mo 28,19 die dritte ein Lynkurer, Achat, Amethyst;
- 2Mo 28,20 die vierte ein Türkis, Onyx, Jaspis. In Gold sollen sie gefasset sein in allen Riegen.
- 2Mo 28,21 Und sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen, gegraben vom Steinschneider, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.
- 2Mo 28,22 Und sollst Ketten zu dem Schildlein machen mit zwei Enden, aber die Glieder ineinander hangend, von feinem Golde,
- 2Mo 28,23 und zween güldene Ringe an das Schildlein, also daß du dieselben zween Ringe heftest an zwei Ecken des Schildleins
- 2Mo 28,24 und die zwei güldenen Ketten in die selben zween Ringe an den beiden Ecken des Schildleins tust.
- 2Mo 28,25 Aber die zwei Enden der zwei Ketten sollst du in zwei Spangen tun und sie heften auf die Schultern am Leibrock, gegeneinander über.
- 2Mo 28,26 Und sollst zween andere güldene Ringe machen und an die zwei andern Ecken des Schildleins heften an seinem Ort, inwendig gegen dem Leibrock.
- 2Mo 28,27 Und sollst aber zween güldene Ringe machen und an die zwei Ecken unten am Leibrock gegeneinander heften, da der Leibrock zusammengehet, oben an dem Leibrock, künstlich.
- 2Mo 28,28 Und man soll das Schildlein mit feinen Ringen mit einer gelben Schnur an die Ringe des Leibbrocks knüpfen, daß es auf dem künstlich gemachten Leibrock hart anliege und das Schildlein sich nicht von dem Leibrock losmache.
- 2Mo 28,29 Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen in dem Amtsschildlein auf seinem Herzen, wenn er in das Heilige gehet, zum Gedächtnis vor dem HErrn allezeit.
- 2Mo 28,30 Und sollst in das Amtsschildlein tun Licht und Recht, daß sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er eingehet vor den HErrn, und trage das Amt der Kinder Israel auf seinem Herzen vor dem HErrn allewege.
- 2Mo 28,31 Du sollst auch den Seidenrock unter den Leibrock machen, ganz von gelber Seide.
- 2Mo 28,32 Und oben mitten inne soll ein Loch sein und eine Borte um das Loch her zusammengefaltet, daß es nicht zerreiße.
- 2Mo 28,33 Und unten an seinem Saum sollst du Granatäpfel machen von gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot um und um, und zwischen dieselben güldene Schellen, auch um und um,
- 2Mo 28,34 daß eine güldene Schelle sei, danach ein Granatapfel und aber eine güldene Schelle und wieder ein Granatapfel um und um an dem Saum desselben Seidenrocks.
- 2Mo 28,35 Und Aaron soll ihn anhaben wenn er dienet, daß man seinen Klang höre, wenn er aus und ein gehet in das Heilige vor dem HErrn, auf daß er nicht sterbe.
- 2Mo 28,36 Du sollst auch ein Stirnblatt machen von feinem Golde und ausgraben, wie man die Siegel ausgräbt: Die Heiligkeit des HErrn.
- 2Mo 28,37 Und sollst es heften an eine gelbe Schnur vorne an den Hut,
- 2Mo 28,38 auf der Stirn Aarons, daß also Aaron trage die Missetat des Heiligen, das die Kinder Israel heiligen in allen Gaben ihrer Heiligung; und es soll allewege an seiner Stirn sein, daß er sie versöhne vor dem HErrn.
- 2Mo 28,39 Du sollst auch den engen Rock machen von weißer Seide und einen Hut von weißer Seide machen und einen gestickten Gürtel
- 2Mo 28,40 Und den Söhnen Aarons sollst du Röcke, Gürtel und Hauben machen, die herrlich und schön seien.
- 2Mo 28,41 Und sollst sie deinem Bruder Aaron samt seinen Söhnen anziehen und sollst sie salben und ihre Hände füllen und sie weihen, daß sie meine Priester seien.
- 2Mo 28,42 Und sollst ihnen leinene Niederkleider machen, zu bedecken das Fleisch der Scham, von den Lenden bis an die Hüften.
- 2Mo 28,43 Und Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzutreten zum Altar, daß sie dienen in dem Heiligtum, daß sie nicht ihre Missetat tragen und sterben müssen. Das soll ihm und seinem Samen nach ihm eine ewige Weise sein.
- 2Mo 29,1 Das ist's auch, das du ihnen tun sollst, daß sie mir zu Priestern geweiht werden: Nimm einen jungen Farren und zween Widder ohne Wandel,
- 2Mo 29,2 ungesäuert Brot und ungesäuerte Kuchen, mit Öl gemenet, und ungesäuerte Fladen, mit Öl gesalbet. Von Weizenmehl sollst du solches alles machen;
- 2Mo 29,3 und sollst es in einen Korb legen und in dem Korbe herzubringen samt dem Farren und den zween Widdern.

- 2Mo 29,4 Und sollst Aaron und seine Söhne vor die Tür der Hütte des Stifts führen und mit Wasser waschen;
- 2Mo 29,5 und die Kleider nehmen und Aaron anziehen den engen Rock und den Seidenrock und den Leibrock und das Schildlein zu dem Leibrock; und sollst ihn gürtens außen auf den Leibrock
- 2Mo 29,6 und den Hut auf sein Haupt setzen und die heilige Krone an den Hut.
- 2Mo 29,7 Und sollst nehmen das Salböl und auf sein Haupt schütten und ihn salben.
- 2Mo 29,8 Und seine Söhne sollst du auch herzu führen und den engen Rock ihnen anziehen;
- 2Mo 29,9 und beide Aaron und auch sie mit Gürteln gürtens und ihnen die Hauben aufbindens, daß sie das Priestertum haben zu ewiger Weise. Und sollst Aaron und seinen Söhnen die Hände füllen
- 2Mo 29,10 und den Farren herzuführen vor die Hütte des Stifts; und Aaron samt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf des Farrens Haupt legen.
- 2Mo 29,11 Und sollst den Farren schlachten vor dem HERRN, vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 2Mo 29,12 Und sollst seines Bluts nehmen und auf des Altars Hörners tun mit deinem Finger und alles andere Blut an des Altars Boden schütten.
- 2Mo 29,13 Und sollst alles Fett nehmen am Eingeweide und das Netz über der Leber und die zwei Nieren mit dem Fett, das drüber liegt, und sollst es auf dem Altar anzünden.
- 2Mo 29,14 Aber des Farrens Fleisch, Fell und Mist sollst du außen vor dem Lager mit Feuer verbrennen, denn es ist ein Sündopfer.
- 2Mo 29,15 Aber den einen Widder sollst du nehmen, und Aaron samt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen.
- 2Mo 29,16 Dann sollst du ihn schlachten und seines Bluts nehmen und auf den Altar sprengen ringsherum.
- 2Mo 29,17 Aber den Widder sollst du zerlegen in Stücke und sein Eingeweide waschen und Schenkel; und sollst es auf seine Stücke und Haupt legen
- 2Mo 29,18 und den ganzen Widder anzünden auf dem Altar; denn es ist dem HERRN ein Brandopfer, ein süßer Geruch, ein Feuer des HERRN.
- 2Mo 29,19 Den andern Widder aber sollst du nehmen und Aaron samt seinen Söhnen sollen ihre Hände auf sein Haupt legen.
- 2Mo 29,20 Und sollst ihn schlachten und seines Bluts nehmen und Aaron und seinen Söhnen auf den rechten Ohrknorpel tun und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sollst das Blut auf den Altar sprengen ringsherum.
- 2Mo 29,21 Und sollst das Blut auf dem Altar nehmen und Salböl und Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider besprengen, so wird er und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider geweiht.
- 2Mo 29,22 Danach sollst du nehmen das Fett von dem Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber und die zwei Nieren mit dem Fett drüber und die rechte Schulter (denn es ist ein Widder der Fülle)
- 2Mo 29,23 und ein Brot und einen Ölkuchen und einen Fladen aus dem Korbe des ungesäuerten Brots, der vor dem HERRN stehet.
- 2Mo 29,24 Und lege es alles auf die Hände Aarons und seiner Söhne und webe es dem HERRN.
- 2Mo 29,25 Danach nimm's von ihren Händen und zünde es an auf dem Altar zum Brandopfer, zum süßen Geruch vor dem HERRN; denn das ist ein Feuer des HERRN.
- 2Mo 29,26 Und sollst die Brust nehmen vom Widder der Fülle Aarons und sollst es vor dem HERRN weben. Das soll dein Teil sein.
- 2Mo 29,27 Und sollst also heiligen die Webebrust und die Hebeschulter, die gewebet und gehebet sind von dem Widder der Fülle Aarons und seiner Söhne.
- 2Mo 29,28 Und soll Aarons und seiner Söhne sein ewiger Weise von den Kindern Israel; denn es ist ein Heboffer. Und die Heboffer sollen des HERRN sein von den Kindern Israel an ihren Dankopfern und Heboffern.
- 2Mo 29,29 Aber die heiligen Kleider Aarons sollen seine Söhne haben nach ihm, daß sie darinnen gesalbet und ihre Hände gefüllet werden.
- 2Mo 29,30 Welcher unter seinen Söhnen an seiner Statt Priester wird, der soll sie sieben Tage anziehen, daß er gehe in die Hütte des Stifts, zu dienen im Heiligen.
- 2Mo 29,31 Du sollst aber nehmen den Widder der Füllung und sein Fleisch an einem heiligen Ort kochen.
- 2Mo 29,32 Und Aaron mit seinen Söhnen soll desselben Widders Fleisch essen samt dem Brot im Korbe vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 2Mo 29,33 Denn es ist Versöhnung damit geschehen, zu füllen ihre Hände, daß sie geweiht werden. Kein anderer soll es essen, denn es ist heilig.
- 2Mo 29,34 Wo aber etwas überbleibet von dem Fleisch der Füllung und von dem Brot bis an den Morgen, das sollst du mit Feuer verbrennen und nicht essen lassen; denn es ist heilig.
- 2Mo 29,35 Und sollst also mit Aaron und seinen Söhnen tun alles, was ich dir geboten habe. Sieben Tage sollst du ihre Hände füllen
- 2Mo 29,36 und täglich einen Farren zum Sündopfer schlachten zur Versöhnung. Und sollst den Altar entsündigen, wenn du ihn versöhnest, und sollst ihn salben, daß er geweiht werde.
- 2Mo 29,37 Sieben Tage sollst du den Altar versöhnen und ihn weihen, daß er sei ein Altar, das Allerheiligste. Wer den Altar anrühren will, der soll geweiht sein.

- 2Mo 29,38 Und das sollst du mit dem Altar tun. Zwei jährige Lämmer sollst du allewege des Tages drauf opfern,
- 2Mo 29,39 ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends.
- 2Mo 29,40 Und zu einem Lamm ein Zehnten Semmelmehl, gemenet mit einem Viertel von einem Hin gestoßenen Öls und einem Viertel vom Hin Weins zum Trankopfer.
- 2Mo 29,41 Mit dem andern Lamm zwischen Abends sollst du tun wie mit dem Speisopfer und Trankopfer des Morgens, zu süßem Geruch, ein Feuer dem HErrn.
- 2Mo 29,42 Das ist das tägliche Brandopfer bei euren Nachkommen vor der Tür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn, da ich euch zeugen und mit dir reden will.
- 2Mo 29,43 Dasselbst will ich den Kindern Israel erkannt und geheiligt werden in meiner Herrlichkeit.
- 2Mo 29,44 Und will die Hütte des Stifts mit dem Altar heiligen und Aaron und seine Söhne mir zu Priestern weihen.
- 2Mo 29,45 Und will unter den Kindern Israel wohnen und ihr GOtt sein,
- 2Mo 29,46 daß sie wissen sollen, ich sei der HErr, ihr GOtt, der sie aus Ägyptenland führete, daß ich unter ihnen wohne, ich, der HErr, ihr GOtt.
- 2Mo 30,1 Du sollst auch einen Räuchaltar machen zu räuchern, von Föhrenholz,
- 2Mo 30,2 einer Eile lang und breit, gleich viereckig, und zwo Ellen hoch mit seinen Hörnern.
- 2Mo 30,3 Und sollst ihn mit feinem Golde überziehen, sein Dach und seine Wände rings umher und seine Hörner. Und sollst einen Kranz von Gold umher machen
- 2Mo 30,4 und zween güldene Ringe unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen drein tue und ihn damit trage.
- 2Mo 30,5 Die Stangen sollst du auch von Föhrenholz machen und mit Gold überziehen.
- 2Mo 30,6 Und sollst ihn setzen vor den Vorhang, der vor der Lade des Zeugnisses hanget, und vor dem Gnadenstuhl, der auf dem Zeugnis ist, von dannen ich dir werde zeugen.
- 2Mo 30,7 Und Aaron soll drauf räuchern gut Räuchwerk alle Morgen, wenn er die Lampen zurichtet.
- 2Mo 30,8 Desselbigengleichen, wenn er die Lampen anzündet zwischen Abends, soll er solch Geräuch auch räuchern. Das soll das tägliche Geräuch sein vor dem HErrn bei euren Nachkommen.
- 2Mo 30,9 Ihr sollt kein fremd Geräuch drauf tun, auch kein Brandopfer noch Speisopfer und kein Trankopfer drauf opfern.
- 2Mo 30,10 Und Aaron soll auf seinen Hörnern versöhnen einmal im Jahr mit dem Blut des Sündopfers zur Versöhnung. Solche Versöhnung soll jährlich einmal geschehen bei euren Nachkommen; denn das ist dem HErrn das Allerheiligste.
- 2Mo 30,11 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 30,12 Wenn du die Häupter der Kinder Israel zählest, so soll ein jeglicher dem HErrn geben die Versöhnung seiner Seele, auf daß ihnen nicht eine Plage widerfahre, wenn sie gezählet werden.
- 2Mo 30,13 Es soll aber ein, jeglicher, der mit in der Zahl ist, einen halben Sekel geben, nach dem Sekel des Heiligtums (ein Sekel gilt zwanzig Gera). Solcher halber Sekel soll das Hebopter des HErrn sein.
- 2Mo 30,14 Wer in der Zahl ist von zwanzig Jahren und drüber, der soll solch Hebopter dem HErrn geben.
- 2Mo 30,15 Der Reiche soll nicht mehr geben und der Arme nicht weniger als den halben Sekel, den man dem HErrn zur Hebe gibt für die Versöhnung ihrer Seelen.
- 2Mo 30,16 Und du sollst solch Geld der Versöhnung nehmen von den Kindern Israel und an den Gottesdienst der Hütte des Stifts legen, daß es sei den Kindern Israel ein Gedächtnis vor dem Herrn, daß er sich über ihre Seelen versöhnen lasse.
- 2Mo 30,17 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 30,18 Du sollst auch ein ehern Handfaß machen mit einem ehernen Fuß, zu waschen; und sollst es setzen zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar und Wasser drein tun,
- 2Mo 30,19 daß Aaron und seine Söhne ihre Hände und Füße draus waschen,
- 2Mo 30,20 wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder zum Altar, daß sie dienen mit Räuchern, einem Feuer des HErrn,
- 2Mo 30,21 auf daß sie nicht sterben. Das soll eine ewige Weise sein ihm und seinem Samen bei ihren Nachkommen.
- 2Mo 30,22 Und der HErr redete mit Mose und sprach:.
- 2Mo 30,23 Nimm zu dir die besten Spezereien, die edelsten Myrrhen, fünfhundert (Sekel), und Zinnamet, die Hälfte so viel, zweihundertundfünfzig, und Kalmus, auch zweihundertundfünfzig,
- 2Mo 30,24 und Kassia, fünfhundert, nach dem Sekel des Heiligtums, und Öl vom Ölbaum ein Hin,
- 2Mo 30,25 und mache ein heiliges Salböl nach der Apotheker Kunst.
- 2Mo 30,26 Und sollst damit salben die Hütte des Stifts und die Lade des Zeugnisses,
- 2Mo 30,27 den Tisch mit all seinem Geräte, den Leuchter mit seinem Geräte, den Räuchaltar,
- 2Mo 30,28 den Brandopferaltar mit all seinem Geräte und das Handfaß mit seinem Fuß.
- 2Mo 30,29 Und sollst sie also weihen, daß sie das Allerheiligste seien; denn wer sie anrühren will, der soll geweiht sein.
- 2Mo 30,30 Aaron und seine Söhne sollst du auch salben und sie mir zu Priestern weihen.

- 2Mo 30,31 Und sollst mit den Kindern Israel reden und sprechen: Dies Öl soll mir eine heilige Salbe sein bei euren Nachkommen.
- 2Mo 30,32 Auf Menschen Leib soll's nicht gegossen werden, sollst auch seinesgleichen nicht machen; denn es ist heilig, darum soll's euch heilig sein.
- 2Mo 30,33 Wer ein solches macht oder einem andern davon gibt, der soll von seinem Volk ausgerottet werden.
- 2Mo 30,34 Und der HErr sprach zu Mose: Nimm zu dir Spezerei, Balsam, Stakte, Galban und reinen Weihrauch, eines so viel als des andern,
- 2Mo 30,35 und mache Räuchwerk draus, nach Apothekerkunst gemenet, daß es rein und heilig sei.
- 2Mo 30,36 Und sollst es zu Pulver stoßen und sollst desselben tun vor das Zeugnis in der Hütte des Stifts, von dannen ich dir zeugen werde. Das soll euch das Allerheiligste sein.
- 2Mo 30,37 Und desgleichen Räucherwerk sollt ihr euch nicht machen, sondern es soll dir heilig sein dem HErrn.
- 2Mo 30,38 Wer ein solches machen wird daß er damit räuchere, der wird ausgerottet deswillenvon seinem Volk.
- 2Mo 31,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 31,2 Siehe, ich habe mit Namen berufen Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohns Hurs, vom Stamm Juda,
- 2Mo 31,3 und habe ihn erfüllet mit dem Geist GOTTes, mit Weisheit und Verstand und Erkenntnis und mit allerlei Werk,
- 2Mo 31,4 künstlich zu arbeiten am Gold, Silber, Erz,
- 2Mo 31,5 künstlich Stein zu schneiden und einzusetzen und künstlich zu zimmern am Holz, zu machen allerlei Werk.
- 2Mo 31,6 Und siehe, ich habe ihm zugegeben Ahaliab, den Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, und habe allerlei Weisen die Weisheit ins Herz gegeben, daß sie machen sollen alles, was ich dir geboten habe:
- 2Mo 31,7 die Hütte des Stifts, die Lade des Zeugnisses, den Gnadenstuhl drauf und alle Geräte der Hütte,
- 2Mo 31,8 den Tisch und sein Gerät, den feinen Leuchter und all sein Gerät, den Räuchaltar,
- 2Mo 31,9 den Brandopferaltar mit all seinem Geräte, das Handfaß mit seinem Fuße,
- 2Mo 31,10 die Amtskleider und die heiligen Kleider des Priesters Aaron und die Kleider seiner Söhne, priesterlich zu dienen,
- 2Mo 31,11 das Salböl und das Räuchwerk von Spezerei zum Heiligtum. Alles, was ich dir geboten habe, werden sie machen;
- 2Mo 31,12 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 31,13 Sage den Kindern Israel und sprich: Haltet meinen Sabbat; denn derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch auf eure Nachkommen, daß ihr wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget.
- 2Mo 31,14 Darum so haltet meinen Sabbat; denn er soll euch heilig sein. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben, Denn wer eine Arbeit darinnen tut, des Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk.
- 2Mo 31,15 Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebenten Tage ist Sabbat, die heilige Ruhe des HErrn. Wer eine Arbeit tut am Sabbattage, soll des Todes sterben.
- 2Mo 31,16 Darum sollen die Kinder Israel den Sabbat halten, daß sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten zum ewigen Bunde.
- 2Mo 31,17 Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir und den Kindern Israel. Denn in sechs Tagen machte der HErr Himmel und Erde; aber am siebenten Tage ruhete er und erquickte sich.
- 2Mo 31,18 Und da der HErr ausgeredet hatte mit Mose auf dem Berge Sinai, gab er ihm zwei Tafeln des Zeugnisses; die waren steinern und geschrieben mit dem Finger GOTTes.
- 2Mo 32,1 Da aber das Volk sah, daß Mose verzog, von dem Berge zu kommen, sammelte sich's wider Aaron und sprach zu ihm: Auf, und mach uns Götter, die vor uns hergehen! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführet hat.
- 2Mo 32,2 Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die güldenen Ohrenringe an den Ohren eurer Weiber, eurer Söhne und eurer Töchter und bringet sie zu mir.
- 2Mo 32,3 Da riß alles Volk seine güldenen Ohrenringe von ihren Ohren und brachten sie zu Aaron.
- 2Mo 32,4 Und er nahm sie von ihren Händen und entwarf es mit einem Griffel und machte ein gegossen Kalb. Und sie sprachen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführet haben!
- 2Mo 32,5 Da das Aaron sah, bauete er einen Altar vor ihm und ließ ausrufen und sprach: Morgen ist des HErrn Fest!
- 2Mo 32,6 Und stunden des Morgens frühe auf und opferten Brandopfer und brachten dazu Dankopfer. Danach setzte sich das Volk zu essen und zu trinken, und stunden auf zu spielen.
- 2Mo 32,7 Der HErr aber sprach zu Mose: Gehe, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführet hast, hat's verderbet.
- 2Mo 32,8 Sie sind schnell von dem Wege getreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben ihnen ein gegossen Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführet haben.
- 2Mo 32,9 Und den HErr sprach zu Mose: Ich sehe, daß es ein halsstarrig Volk ist.
- 2Mo 32,10 Und nun laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme und sie auffresse, so will ich dich zum großen Volk machen.
- 2Mo 32,11 Mose aber flehete von dem HErrn, seinem GOtt, und sprach: Ach, HErr, war um will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Ägyptenland geführet?



- 2Mo 32,12 Warum sollen die Ägypter sagen und sprechen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführt, daß er sie erwürgete im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zorns und sei gnädig über die Bosheit deines Volks!
- 2Mo 32,13 Gedenk an deine Diener, Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und ihnen verheißen hast: Ich will euren Samen mehren wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich verheißen habe, will ich eurem Samen geben, und sollen es besitzen ewiglich.
- 2Mo 32,14 Also gereuete den HErrn das Übel, das er dräute seinem Volk zu tun.
- 2Mo 32,15 Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren geschrieben auf beiden Seiten.
- 2Mo 32,16 Und GOtt hatte sie selbst gemacht und selbst die Schrift drein gegraben.
- 2Mo 32,17 Da nun Josua hörte des Volks Geschrei, daß sie jauchzeten, sprach er zu Mose: Es ist ein Geschrei im Lagen wie im Streit.
- 2Mo 32,18 Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrei gegeneinander, deren, die obliegen und unterliegen, sondern ich höre ein Geschrei eines Singetanzes.
- 2Mo 32,19 Als er aber nahe zum Lager kam und das Kalb und den Reigen sah, ergrimmete er mit Zorn und warf die Tafeln aus seiner Hand und zerbrach sie unten am Berge.
- 2Mo 32,20 Und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und verbrannte es mit Feuer und zermalmte es zu Pulver und stäubte es aufs Wasser und gab's den Kindern Israel zu trinken.
- 2Mo 32,21 Und sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk getan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?
- 2Mo 32,22 Aaron sprach: Mein Herr lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist.
- 2Mo 32,23 Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns hergehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Mann Mose gehet, der uns aus Ägyptenland geführet hat.
- 2Mo 32,24 Ich sprach zu ihnen: Wer hat Gold, der reiße es ab und gebe es mir. Und ich warf es ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.
- 2Mo 32,25 Da nun Mose sah, daß das Volk los worden war (denn Aaron hatte sie losgemacht durch ein Geschwätz, damit er sie fein wollte anrichten),
- 2Mo 32,26 trat er in das Tor des Lagers und sprach: Her zu mir, wer dem HErrn angehört! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.
- 2Mo 32,27 Und er sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gürtet ein jeglicher sein Schwert auf seine Lenden und durchgeheth hin und wieder von einem Tor zum andern im Lagen und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.
- 2Mo 32,28 Die Kinder Levi taten, wie ihnen Mose gesagt hatte, und fiel des Tages vom Volk dreitausend Mann.
- 2Mo 32,29 Da sprach Mose: Füllet heute eure Hände dem HErrn, ein jeglicher an seinem Sohn und Bruder, daß heute über euch der Segen gegeben werde.
- 2Mo 32,30 Des Morgens sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde getan; nun will ich hinaufsteigen zu dem HErrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.
- 2Mo 32,31 Als nun Mose wieder zum HErrn kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde getan und haben ihnen güldene Götter gemacht.
- 2Mo 32,32 Nun vergib ihnen ihre Sünde! Wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.
- 2Mo 32,33 Der HErr sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.
- 2Mo 32,34 So gehe nun hin und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimsuchen.
- 2Mo 32,35 Also strafte der HErr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.
- 2Mo 33,1 Der HErr sprach zu Mose: Gehe, zeuch von dannen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland geführet hast, ins Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinem Samen will ich's geben.
- 2Mo 33,2 Ich will vor dir hersenden einen Engel und ausstoßen die Kanaaniter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter;
- 2Mo 33,3 ins Land, da Milch und Honig innen fleußt. Ich will nicht mit dir hinaufziehen; denn du bist ein halsstarrig Volk. Ich möchte dich unterwegs auffressen.
- 2Mo 33,4 Da das Volk diese böse Rede hörte, trugen sie Leide, und niemand trug seinen Schmuck an ihm.
- 2Mo 33,5 Und der HErr sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Israel: Ihr seid ein halsstarrig Volk. Ich werde einmal plötzlich über dich kommen und dich vertilgen. Und nun lege deinen Schmuck von dir, daß ich wisse, was ich dir tun soll.
- 2Mo 33,6 Also taten die Kinder Israel ihren Schmuck von sich vor dem Berge Horeb.
- 2Mo 33,7 Mose aber nahm die Hütte und schlug sie auf, außen ferne vor dem Lager, und hieß sie eine Hütte des Stifts. Und wer den HErrn fragen wollte, mußte herausgehen zur Hütte des Stifts vor das Lager.
- 2Mo 33,8 Und wenn Mose ausging zur Hütte, so stund alles Volk auf, und trat ein jeglicher in seiner Hütte Tür und sahen ihm nach, bis er in die Hütte kam.
- 2Mo 33,9 Und wenn Mose in die Hütte kam, so kam die Wolkensäule hernieder und stund in der Hütte Tür und redete mit Mose.
- 2Mo 33,10 Und alles Volk sah die Wolkensäule in der Hütte Tür stehen, und stunden auf und neigten sich, ein jeglicher in seiner Hütte Tür.

- 2Mo 33,11 Der HErr aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Und wenn er wiederkehrte zum Lager, so wich sein Diener Josua, der Sohn Nuns, der Jüngling, nicht aus der Hütte.
- 2Mo 33,12 Und Mose sprach zu dem HErrn: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf, und lässest mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst, so du doch gesagt hast: Ich kenne dich mit Namen, und hast Gnade vor meinen Augen funden.
- 2Mo 33,13 Habe ich denn Gnade vor deinen Augen funden, so laß mich deinen Weg wissen, damit ich dich kenne und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, daß dies Volk dein Volk ist.
- 2Mo 33,14 Er sprach: Mein Angesicht soll gehen, damit will ich dich leiten.
- 2Mo 33,15 Er aber sprach zu ihm: Wo nicht dein Angesicht gehet, so führe uns nicht von dannen hinauf.
- 2Mo 33,16 Denn wobei soll doch erkannt werden, daß ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade funden haben, ohne wenn du mit uns gehest? auf daß ich und dein Volk gerühmet werden vor allem Volk, das auf dem Erdboden ist.
- 2Mo 33,17 Der HErr sprach zu Mose: Was du jetzt geredet hast, will ich auch tun: denn du hast Gnade vor meinen Augen funden, und ich kenne dich mit Namen.
- 2Mo 33,18 Er aber sprach: So laß mich deine Herrlichkeit sehen.
- 2Mo 33,19 Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht her alle meine Güte gehen lassen und will lassen predigen des HErrn Namen vor dir. Wem ich aber gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wes ich mich erbarme, des erbarme ich mich.
- 2Mo 33,20 Und sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich siehet.
- 2Mo 33,21 Und der HErr sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen.
- 2Mo 33,22 Wenn denn nun meine Herrlichkeit vorübergehet, will ich dich in der Felskluft lassen stehen, und meine Hand soll ob dir halten, bis ich vorübergehe.
- 2Mo 33,23 Und wenn ich meine Hand von dir tue, wirst du mir hinten nachsehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.
- 2Mo 34,1 Und der HErr sprach zu Mose: Haue dir zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, daß ich die Worte darauf schreibe, die in den ersten Tafeln waren, welche du zerbrochen hast.
- 2Mo 34,2 Und sei morgen bereit, daß du frühe auf den Berg Sinai steigest und daselbst zu mir tretest auf des Berges Spitze.
- 2Mo 34,3 Und laß niemand mit dir hinaufsteigen, daß niemand gesehen werde um den ganzen Berg her; auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen diesem Berge.
- 2Mo 34,4 Und Mose hieb zwo steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und stund des Morgens frühe auf und stieg auf den Berg Sinai wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm die zwo steinernen Tafeln in seine Hand.
- 2Mo 34,5 Da kam der HErr hernieder in einer Wolke und trat daselbst bei ihm und predigte von des HErrn Namen.
- 2Mo 34,6 Und da der HErr vor seinem Angesicht überging, rief er: HErr, HErr GOtt, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue;
- 2Mo 34,7 der du beweisest Gnade in tausend Glied und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; der du die Missetat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindeskinde bis ins dritte und vierte Glied.
- 2Mo 34,8 Und Mose neigete sich eilend zu der Erde und betete ihn an,
- 2Mo 34,9 und sprach: Habe ich, HErr, Gnade vor deinen Augen funden, so gehe der HErr mit uns; denn es ist ein halsstarrig Volk, daß du unserer Missetat und Sünde gnädig seiest und lassest uns dein Erbe sein.
- 2Mo 34,10 Und er sprach: Siehe, ich will einen Bund machen vor all deinem Volk und will Wunder tun, dergleichen nicht geschaffen sind in allen Landen und unter allen Völkern; und alles Volk, darunter du bist, soll sehen des HErrn Werk; denn wunderbarlich soll es sein, das ich bei dir tun werde.
- 2Mo 34,11 Halte, was ich dir heute gebiete. Siehe, ich will vor dir her ausstoßen die Amoriter, Kanaaniter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
- 2Mo 34,12 Hüte dich, daß du nicht einen Bund machest mit den Einwohnern des Landes, da du einkommst, daß sie dir nicht ein Ärgernis unter dir werden;
- 2Mo 34,13 sondern ihre Altäre sollst du umstürzen und ihre Götzen zerbrechen und ihre Haine ausrotten.
- 2Mo 34,14 Denn du sollst keinen andern Gott anbeten. Denn der HErr heißet ein Eiferer, darum daß er ein eifriger GOtt ist.
- 2Mo 34,15 Auf daß, wo du einen Bund mit des Landes Einwohnern machest, und wenn sie huren ihren Göttern nach und opfern ihren Göttern, daß sie dich nicht laden, und du von ihrem Opfer essest;
- 2Mo 34,16 und nimmest deinen Söhnen ihre Töchter zu Weibern, und dieselben dann huren ihren Göttern nach und machen deine Söhne auch ihren Göttern nachhuren.
- 2Mo 34,17 Du sollst dir keine gegossenen Götter machen.
- 2Mo 34,18 Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten. Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot essen, wie ich dir geboten habe, um die Zeit des Mondes Abib; denn in dem Mond Abib bist du aus Ägypten gezogen.
- 2Mo 34,19 Alles, was seine Mutter am ersten bricht, ist mein; was männlich sein wird in deinem Vieh, das seine Mutter bricht, es sei Ochse oder Schaf.
- 2Mo 34,20 Aber den Erstling des Esels sollst du mit einem Schaf lösen. Wo du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du lösen. Und daß niemand vor mir leer erscheine!
- 2Mo 34,21 Sechs Tage sollst du arbeiten; am siebenten Tage sollst du feiern, beide mit Pflügen und mit Ernten:

- 2Mo 34,22 Das Fest der Wochen sollst du halten mit den Erstlingen der Weizenernte und das Fest der Einsammlung, wenn das Jahr um ist.
- 2Mo 34,23 Dreimal im Jahr sollen alle Mannsnamen erscheinen vor dem Herrscher, dem HErrn und GOtt Israels.
- 2Mo 34,24 Wenn ich die Heiden vor dir ausstoßen und deine Grenze weitem werde, soll niemand deines Landes begehren, dieweil du hinaufgehst dreimal im Jahr, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt.
- 2Mo 34,25 Du sollst das Blut meines Opfers nicht opfern auf dem gesäuerten Brot; und das Opfer des Osterfestes bleiben bis an den Morgen.
- 2Mo 34,26 Das Erstling von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des HErrn deines GOttes, bringen. Du sollst das Bäcklein nicht kochen, wenn es noch an seiner Mutter Milch ist.
- 2Mo 34,27 Und der HErr sprach zu Mose: Schreibe diese Worte; denn nach diesen Worten habe ich mit dir und mit Israel einen Bund gemacht.
- 2Mo 34,28 Und er war allda bei dem HErrn vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser. Und er schrieb auf die Tafeln solchen Bund, die zehn Worte.
- 2Mo 34,29 Da nun Mose vom Berge Sinai ging, hatte er die zwo Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand; und wußte nicht, daß die Haut seines Angesichts glänzete davon, daß er mit ihm geredet hatte.
- 2Mo 34,30 Und da Aaron und alle Kinder Israel sahen, daß die Haut seines Angesichts glänzete, fürchteten sie sich, zu ihm zu nahen.
- 2Mo 34,31 Da rief ihnen Mose; und sie wandten sich zu ihm, beide Aaron und alle Obersten der Gemeine; und er redete mit ihnen.
- 2Mo 34,32 Danach naheten alle Kinder Israel zu ihm. Und er gebot ihnen alles, was der HErr mit ihm geredet hatte auf dem Berge Sinai.
- 2Mo 34,33 Und wenn er solches alles mit ihnen redete, legte er eine Decke auf sein Angesicht.
- 2Mo 34,34 Und wenn er hineinging vor den HErrn, mit ihm zu reden, tat er die Decke ab, bis er wieder herausging. Und wenn er herauskam und redete mit den Kindern Israel, was ihm geboten war,
- 2Mo 34,35 so sahen dann die Kinder Israel sein Angesicht an, wie daß die Haut seines Angesichts glänzete; so tat er die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, mit ihm zu reden.
- 2Mo 35,1 Und Mose versammelte die ganze Gemeine der Kinder Israel und sprach zu ihnen: Das ist's, das der HErr geboten hat, das ihr tun sollt:
- 2Mo 35,2 Sechs Tage sollt ihr arbeiten; den siebenten Tag aber sollt ihr heilig halten, einen Sabbat der Ruhe des HErrn. Wer darinnen arbeitet, soll sterben.
- 2Mo 35,3 Ihr sollt kein Feuer anzünden am Sabbattage in allen euren Wohnungen.
- 2Mo 35,4 Und Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist's, das der HErr geboten hat:
- 2Mo 35,5 Gebt unter euch Hebopfer dem HErrn, also daß das Hebopfer des HErrn ein jeglicher williglich bringe, Gold, Silber, Erz,
- 2Mo 35,6 gelbe Seide, Scharlaken, Rosinrot, weiße Seide und Ziegenhaar,
- 2Mo 35,7 rötlich Widderfell, Dachsfell und Föhrenholz,
- 2Mo 35,8 Öl zur Lampe und Spezerei zur Salbe und zu gutem Räuchwerk,
- 2Mo 35,9 Onyx und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein.
- 2Mo 35,10 Und wer unter euch verständig, ist, der komme und mache, was der HErr geboten hat:
- 2Mo 35,11 nämlich die Wohnung mit ihrer Hütte und Decke, Rinken, Brettern, Riegeln, Säulen und Füßen;
- 2Mo 35,12 die Lade mit ihren Stangen, den Gnadenstuhl und Vorhang;
- 2Mo 35,13 den Tisch mit seinen Stangen und alle seinem Geräte und die Schaubrote;
- 2Mo 35,14 den Leuchter, zu leuchten, und sein Gerät und seine Lampen und das Öl zum Licht;
- 2Mo 35,15 den Räuchaltar mit seinen Stangen, die Salbe und Spezerei zum Räuchwerk; das Tuch vor der Wohnung Tür;
- 2Mo 35,16 den Brandopferaltar mit seinem ehernen Gitter, Stangen und alle seinem Gerät; das Handfaß mit seinem Fuße;
- 2Mo 35,17 den Umhang des Vorhofs mit seinen Säulen und Füßen und das Tuch des Tors am Vorhof;
- 2Mo 35,18 die Nägel der Wohnung und des Vorhofs mit ihren Säulen
- 2Mo 35,19 die Kleider des Amts zum Dienst im Heiligen, die heiligen Kleider Aarons, des Priesters, mit den Kleidern seiner Söhne zum Priestertum.
- 2Mo 35,20 Da ging die ganze Gemeine der Kinder Israel aus von Mose.
- 2Mo 35,21 Und alle, die es gerne und williglich gaben, kamen und brachten das Hebopfer dem HErrn zum Werk der Hütte des Stifts und zu alle seinem Dienst und zu den heiligen Kleidern.
- 2Mo 35,22 Es brachten aber beide, Mann und Weib, wer es williglich tat, Hefte, Ohrenrinken, Ringe und Spangen und allerlei gülden Gerät. Dazu brachte jedermann Gold zur Webe dem HErrn.
- 2Mo 35,23 Und wer bei ihm fand gelbe Seide, Scharlaken, Rosinrot, weiße Seide, Ziegenhaar, rötlich Widderfell und Dachsfell, der brachte es.
- 2Mo 35,24 Und wer Silber und Erz hub, der brachte es zur Hebe dem HErrn. Und wer Föhrenholz bei ihm fand, der brachte es zu allerlei Werk des Gottesdienstes.

- 2Mo 35,25 Und welche verständige Weiber waren, die wirkten mit ihren Händen und brachten ihr Werk von gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und weißer Seide.
- 2Mo 35,26 Und welche Weiber solche Arbeit konnten und willig dazu waren, die wirkten Ziegenhaar.
- 2Mo 35,27 Die Fürsten aber brachten Onyx und eingefaßte Steine zum Leibrock und zum Schildlein
- 2Mo 35,28 und Spezerei und Öl zu den Lichtern und zur Salbe und zu gutem Räuchwerk.
- 2Mo 35,29 Also brachten die Kinder Israel williglich, beide Mann und Weib, zu allerlei Werk, das der HErr geboten hatte durch Mose, daß man's machen sollte.
- 2Mo 35,30 Und Mose sprach zu den Kindern Israel: Sehet, der HErr hat mit Namen berufen den Bezaleel, den Sohn Uris, des Sohns Hurs, vom Stamm Juda,
- 2Mo 35,31 und hat ihn erfüllet mit dem Geist GOTTes, daß er weise, verständig, geschickt sei zu allerlei Werk,
- 2Mo 35,32 künstlich zu arbeiten am Gold, Silber und Erz,
- 2Mo 35,33 Edelstein schneiden und einsetzen, Holz zimmern, zu machen allerlei künstliche Arbeit.
- 2Mo 35,34 Und hat ihm sein Herz unterweiset samt Ahaliab, dem Sohne Ahisamachs, vom Stamm Dan.
- 2Mo 35,35 Er hat ihr Herz mit Weisheit erfüllet, zu machen allerlei Werk, zu schneiden, wirken und zu sticken mit gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und weißer Seide und mit Weben, daß sie machen allerlei Werk und künstliche Arbeit erfinden.
- 2Mo 36,1 Da arbeiteten Bezaleel und Ahaliab und alle weisen Männer, denen der HErr Weisheit und Verstand gegeben hatte, zu wissen, wie sie allerlei Werk machen sollten, zum Dienst des Heiligtums nach allem, das der HErr geboten hatte.
- 2Mo 36,2 Und Mose rief dem Bezaleel und Ahaliab und allen weisen Männern, denen der HErr Weisheit gegeben hatte in ihr Herz, nämlich allen, die sich willig darerbotten und hinzutraten, zu arbeiten an dem Werke.
- 2Mo 36,3 Und sie nahmen zu sich von Mose alle Hebe, die die Kinder Israel brachten zu dem Werk des Dienstes des Heiligtums, daß es gemacht würde. Denn sie brachten alle Morgen ihre willige Gabe zu ihm.
- 2Mo 36,4 Da kamen alle Weisen, die am Werk des Heiligtums arbeiteten, ein jeglicher seines Werks, das sie machten,
- 2Mo 36,5 und sprachen zu Mose: Das Volk bringet zu viel, mehr denn zum Werk dieses Dienstes not ist, das der HErr zu machen geboten hat.
- 2Mo 36,6 Da gebot Mose, daß man rufen ließ durchs Lager: Niemand tue mehr zur Hebe des Heiligtums! Da hörte das Volk auf zu bringen.
- 2Mo 36,7 Denn des Dinges war genug zu allerlei Werk, das zu machen war, und noch übrig.
- 2Mo 36,8 Also machten alle weisen Männer unter den Arbeitern am Werk die Wohnung, zehn Teppiche von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot, Cherubim, künstlich.
- 2Mo 36,9 Die Länge eines Teppichs war achtundzwanzig Ellen und die Breite vier Ellen, und waren alle in einem Maß.
- 2Mo 36,10 Und er heftete je fünf Teppiche zusammen, einen an den andern.
- 2Mo 36,11 Und machte gelbe Schläuflein an eines jeglichen Teppichs Ort, da sie zusammengefüget werden.
- 2Mo 36,12 je fünfzig Schläuflein an einen Teppich, damit einer den andern faßte.
- 2Mo 36,13 Und machte fünfzig güldene Häklein; und fügte die Teppiche mit den Häklein einen an den andern zusammen, daß es eine Wohnung würde.
- 2Mo 36,14 Und er machte elf Teppiche von Ziegenhaaren zur Hütte über die Wohnung,
- 2Mo 36,15 dreißig Ellen lang und vier Ellen breit, alle in einem Maß.
- 2Mo 36,16 Und fügte ihrer fünf zusammen auf ein Teil und sechs zusammen aufs andere Teil.
- 2Mo 36,17 Und machte je fünfzig Schläuflein an jeglichen Teppich am Ort, damit sie zusammengeheftet würden.
- 2Mo 36,18 Und machte je fünfzig ehernen Häklein, damit die Hütte zusammen in eins gefüget würde.
- 2Mo 36,19 Und machte eine Decke über die Hütte von rötlichen Widderfellen und über die noch eine Decke von Dachsfellen.
- 2Mo 36,20 Und machte Bretter zur Wohnung von Föhrenholz, die stehen sollten,
- 2Mo 36,21 ein jegliches zehn Ellen lang und anderthalb Ellen breit,
- 2Mo 36,22 und an jeglichem zween Zapfen, da mit eins an das andere gesetzt würde. Also machte er alle Bretter zur Wohnung,
- 2Mo 36,23 daß derselben Bretter zwanzig gegen Mittag stunden;
- 2Mo 36,24 und machte vierzig silberne Füße drunter, unter jeglich Brett zween Füße an seinen zween Zapfen.
- 2Mo 36,25 Also zur andern Seite der Wohnung, gegen Mitternacht, machte er auch zwanzig Bretter
- 2Mo 36,26 mit vierzig silbernen Füßen, unter jeglich Brett zween Füße.
- 2Mo 36,27 Aber hinten an der Wohnung gegen den Abend machte er sechs Bretter,
- 2Mo 36,28 und zwei andere hinten an den zwei Ecken der Wohnung,
- 2Mo 36,29 daß ein jegliches der beiden sich mit seinem Ortbrett von unten auf gesellete und oben am Haupt zusammenkäme mit einer Klammer,
- 2Mo 36,30 daß der Bretter acht würden und sechzehn silberne Füße, unter jeglichem zween Füße.
- 2Mo 36,31 Und er machte Riegel von Föhrenholz, fünf zu den Brettern auf der einen Seite der Wohnung
- 2Mo 36,32 und fünf auf der andern Seite und fünf hinten an, gegen den Abend.



- 2Mo 36,33 Und machte die Riegel, daß sie mitten an den Brettern durchhingestoßen würden, von einem Ende zum andern.
- 2Mo 36,34 Und überzog die Bretter mit Golde; aber ihre Rinken machte er von Gold zu den Riegeln und überzog die Riegel mit Golde.
- 2Mo 36,35 Und machte den Vorhang mit den Cherubim dran künstlich mit gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 36,36 Und machte zu demselben vier Säulen von Föhrenholz und überzog sie mit Gold und ihre Köpfe von Golde; und goß dazu vier silberne Füße.
- 2Mo 36,37 Und machte ein Tuch in der Tür der Hütte; von gelber Seide, Scharlaken, Rosenrot und gezwirnter weißer Seide gestickt,
- 2Mo 36,38 und fünf Säulen dazu mit ihren Köpfen und überzog ihre Köpfe und Reife mit Golde; und fünf eherne Füße dran.
- 2Mo 37,1 Und Bezaleel machte die Lade von Föhrenholz, dritthalb Ellen lang, anderthalb Ellen breit und hoch,
- 2Mo 37,2 und überzog sie mit feinem Golde, inwendig und auswendig; und machte ihr einen güldenen Kranz umher.
- 2Mo 37,3 Und goß vier güldene Rinken an ihre vier Ecken, auf jeglicher Seite zween.
- 2Mo 37,4 Und machte Stangen von Föhrenholz und überzog sie mit Golde
- 2Mo 37,5 und tat sie in die Rinken an der Lade Seiten, daß man sie tragen konnte.
- 2Mo 37,6 Und machte den Gnadenstuhl von feinem Golde, dritthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit.
- 2Mo 37,7 Und machte zween Cherubim von dichtem Golde an die zwei Enden des Gnadenstuhls,
- 2Mo 37,8 einen Cherub an diesem Ende, den andern an jenem Ende.
- 2Mo 37,9 Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus von oben her und deckten damit den Gnadenstuhl; und ihre Antlitze stunden gegeneinander und sahen auf den Gnadenstuhl.
- 2Mo 37,10 Und er machte den Tisch von Föhrenholz, zwo Ellen lang, eine Elle breit und anderthalb Ellen hoch.
- 2Mo 37,11 Und überzog ihn mit feinem Golde und machte ihm einen güldenen Kranz umher.
- 2Mo 37,12 Und machte ihm eine Leiste umher, einer Hand breit hoch; und machte einen güldenen Kranz um die Leiste her.
- 2Mo 37,13 Und goß dazu vier güldene Rinken und tat sie an die vier Orte an seinen vier Füßen
- 2Mo 37,14 hart an der Leiste, daß die Stangen drinnen wären, damit man den Tisch trüge.
- 2Mo 37,15 Und machte die Stangen von Föhrenholz und überzog sie mit Gold, daß man den Tisch damit trüge.
- 2Mo 37,16 Und machte auch von feinem Golde das Geräte auf den Tisch: Schüsseln, Becher, Kannen und Schalen, damit man aus- und einschenkte.
- 2Mo 37,17 Und machte den Leuchter von feinem, dichtem Golde. Daran waren der Schaft mit Röhren, Schalen, Knäufen und Blumen.
- 2Mo 37,18 Sechs Röhren gingen zu seinen Seiten aus, zu jeglicher Seite drei Röhren.
- 2Mo 37,19 Drei Schalen waren an jeglichem Rohr mit Knäufen und Blumen.
- 2Mo 37,20 An dem Leuchter aber waren vier Schalen mit Knäufen und Blumen,
- 2Mo 37,21 je unter zwo Röhren ein Knäuf, daß also sechs Röhren aus ihm gingen,
- 2Mo 37,22 und ihre Knäufe und Röhren daran, und war alles aus dichtem, feinem Golde.
- 2Mo 37,23 Und machte die sieben Lampen mit ihren Lichtschneuzen und Löschnäpfen von feinem Golde.
- 2Mo 37,24 Aus einem Zentner feines Goldes machte er ihn und alle seine Geräte.
- 2Mo 37,25 Er machte auch den Räuchaltar von Föhrenholz, eine Elle lang und breit, gleich viereckig und zwo Ellen hoch, mit seinen Hörnern.
- 2Mo 37,26 Und überzog ihn mit feinem Golde, sein Dach und seine Wände rings umher und seine Hörner. Und machte ihm einen Kranz umher von Golde
- 2Mo 37,27 und zween güldene Rinken unter dem Kranz zu beiden Seiten, daß man Stangen drein täte und ihn damit trüge.
- 2Mo 37,28 Aber die Stangen machte er von Föhrenholz und überzog sie mit Golde.
- 2Mo 37,29 Und machte die heilige Salbe und Räuchwerk von reiner Spezerei nach Apothekerkunst.
- 2Mo 38,1 Und machte den Brandopferaltar von Föhrenholz, fünf Ellen lang und, breit, gleich viereckig und drei Ellen hoch.
- 2Mo 38,2 Und machte vier Hörner, die aus ihm gingen, auf seinen vier Ecken; und über zog ihn mit Erz.
- 2Mo 38,3 Und machte allerlei Geräte zu dem Altar Aschentöpfe, Schaufeln, Becken, Kreuel, Kohlpfannen: alles von Erz.
- 2Mo 38,4 Und machte am Altar ein Gitter, wie ein Netz, von Erz umher, von unten auf bis an die Hälfte des Altars.
- 2Mo 38,5 Und goß vier Rinken an die vier Orte des ehernen Gitters zu Stangen.
- 2Mo 38,6 Dieselben machte er von Föhrenholz und überzog sie mit Erz.
- 2Mo 38,7 Und tat sie in die Rinken an den Seiten des Altars, daß man ihn damit trüge; und machte ihn inwendig hohl.
- 2Mo 38,8 Und machte das Handfaß von Erz und seinen Fuß auch von Erz, gegen den Weibern, die vor der Tür der Hütte des Stifts dienten.

- 2Mo 38,9 Und er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem Umhang hundert Ellen lang von gezwirnter weißer Seide,
- 2Mo 38,10 mit ihren zwanzig Säulen und zwanzig Füßen von Erz, aber ihre Knäufe und Reife von Silber;
- 2Mo 38,11 desselbengleichen gegen Mitternacht hundert Ellen mit zwanzig Säulen und zwanzig Füßen von Erz, aber ihre Knäufe und Reife von Silber;
- 2Mo 38,12 gegen den Abend aber fünfzig Ellen mit zehn Säulen und zehn Füßen, aber ihre Knäufe und Reife von Silber;
- 2Mo 38,13 gegen den Morgen aber fünfzig Ellen,
- 2Mo 38,14 fünfzehn Ellen auf jeglicher Seite des Tors am Vorhof, je mit drei Säulen und drei Füßen,
- 2Mo 38,15 und auf der andern Seite fünfzehn Ellen, daß ihrer so viel war an der einen Seite des Tors am Vorhofe als auf der andern, mit drei Säulen und drei Füßen,
- 2Mo 38,16 daß alle Umhänge des Vorhofs waren von gezwirnter weißer Seide
- 2Mo 38,17 und die Füße der Säulen von Erz und ihre Knäufe und Reife von Silber, also daß ihre Köpfe überzogen waren mit Silber; aber ihre Reife waren silbern an allen Säulen des Vorhofs.
- 2Mo 38,18 Und das Tuch in dem Tor des Vorhofs machte er gestickt, von gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide, zwanzig Ellen lang und fünf Ellen hoch, nach dem Maß der Umhänge des Vorhofs;
- 2Mo 38,19 dazu vier Säulen und vier Füße von Erz und ihre Knäufe von Silber und ihre Köpfe überzogen und ihre Reife silbern.
- 2Mo 38,20 Und alle Nägel der Wohnung und des Vorhofs ringsherum waren von Erz:
- 2Mo 38,21 Das ist nun die Summa zu der Wohnung des Zeugnisses, die erzählt ist, wie Mose gesagt hat, zum Gottesdienst der Leviten unter der Hand Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohnes,
- 2Mo 38,22 die Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohns Hurs, vom Stamm Juda machte, alles, wie der HErr Mose geboten hatte;
- 2Mo 38,23 und mit ihm Ahaliab, der Sohn Ahisamachs, vom Stamm Dan, ein Meister zu schneiden, zu wirken und zu sticken mit gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und weißer Seide.
- 2Mo 38,24 Alles Gold, das verarbeitet ist in diesem ganzen Werk des Heiligtums, das zur Webe gegeben ward, ist neunundzwanzig Zentner, siebenhundertunddreißig Sekel nach dem Sekel des Heiligtums.
- 2Mo 38,25 Des Silbers aber, das von der Gemeinde kam, war hundert Zentner, tausendsiebenhundertfünfundsiebenzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums.
- 2Mo 38,26 So manch Haupt, so mancher halber Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, von allen, die gezählet wurden, von zwanzig Jahren an und drüber, sechshundertmal tausend dreitausendfünfhundertundfünfzig.
- 2Mo 38,27 Aus den hundert Zentnern Silbers goß man die Füße des Heiligtums und die Füße des Vorhangs, hundert Füße aus hundert Zentnern, je einen Zentner zum Fuß.
- 2Mo 38,28 Aber aus den tausend siebenhundertundfünfundsiebenzig Sekeln wurden gemacht der Säulen Knäufe, und ihre Köpfe überzogen und ihre Reife.
- 2Mo 38,29 Die Webe aber des Erzes war siebenzig Zentner, zweitausendundvierhundert Sekel.
- 2Mo 38,30 Daraus wurden gemacht die Füße in der Tür der Hütte des Stifts und der eherne Altar und das eherne Gitter dran und alles Geräte des Altars,
- 2Mo 38,31 dazu die Füße des Vorhofs ringsherum und die Füße des Tors am Vorhof, alle Nägel der Wohnung und alle Nägel des Vorhofs ringsherum.
- 2Mo 39,1 Aber von der gelben Seide, Scharlaken und Rosinrot machten sie Aaron Kleider, zu dienen im Heiligtum, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,2 Und er machte den Leibrock mit Golde, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 39,3 Und schlug das Gold und schnitt's zu Faden, daß man's künstlich wirken konnte unter die gelbe Seide, Scharlaken, Rosinrot und weiße Seide,
- 2Mo 39,4 daß man's auf beiden Achseln zusammenfügte und an beiden Seiten zusammenbände.
- 2Mo 39,5 Und sein Gurt war nach derselben Kunst und Werk von Gold, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,6 Und sie machten zween Onyxsteine, umher gefasset mit Gold, gegraben durch die Steinschneider, mit den Namen der Kinder Israel,
- 2Mo 39,7 und heftete sie auf die Schultern des Leibrocks, daß es Steine seien zum Gedächtnis der Kinder Israel, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,8 Und sie machten das Schildlein nach der Kunst und Werk des Leibrocks von Gold, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide,
- 2Mo 39,9 daß es viereckig und zwiefach war, einer Hand lang und breit.
- 2Mo 39,10 Und füllten es mit vier Riegen Steinen. Die erste Riege war ein Sarder, Topaser und Smaragd;
- 2Mo 39,11 die andere ein Rubin, Saphir und Demant;
- 2Mo 39,12 die dritte ein Lynkurer, Achat und Amethyst;
- 2Mo 39,13 die vierte ein Türkis, Onyx und Jaspis, umher gefasset mit Gold in allen Riegen.
- 2Mo 39,14 Und die Steine stunden nach den zwölf Namen der Kinder Israel, gegraben durch die Steinschneider, ein jeglicher seines Namens, nach den zwölf Stämmen.

- 2Mo 39,15 Und sie machten am Schildlein Ketten mit zwei Enden von feinem Gold
- 2Mo 39,16 und zwei güldene Spangen und zwei güldene Ringe: und hefteten die zwei Ringe auf die zwei Ecken des Schildleins.
- 2Mo 39,17 Und die zwei güldenen Ketten taten sie in die zwei Ringe auf den Ecken des Schildleins.
- 2Mo 39,18 Aber die zwei Enden der Ketten taten sie an die zwei Spangen und hefteten sie auf die Ecken des Leibbrocks gegeneinander über.
- 2Mo 39,19 Und machten zwei andere güldene Ringe und hefteten sie an die zwei andern Ecken des Schildleins an seinen Ort, daß es fein anläge auf dem Leibrock.
- 2Mo 39,20 Und machten zwei andere güldene Ringe, die taten sie an die zwei Ecken unten am Leibrock gegeneinander über, da der Leibrock unten zusammengehet,
- 2Mo 39,21 daß das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe des Leibbrocks geknüpft würde mit einer gelben Schnur, daß es auf dem Leibrock hart anläge und nicht von dem Leibrock los würde, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,22 Und er machte den Seidenrock zum Leibrock, gewirkt ganz von gelber Seide,
- 2Mo 39,23 und sein Loch oben mitten inne und eine Borte ums Loch her gefaltet, daß er nicht zerrisse.
- 2Mo 39,24 Und sie machten an seinem Saum Granatäpfel von gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot und gezwirnter weißer Seide.
- 2Mo 39,25 Und machten Schellen von feinem Golde; die taten sie zwischen die Granatäpfel ringsumher am Saum des Seidenrocks,
- 2Mo 39,26 je ein Granatäpfel und eine Schelle um und um am Saum, darin zu dienen, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,27 Und machten auch die engen Röcke, von weißer Seide gewirkt, Aaron und seinen Söhnen,
- 2Mo 39,28 und den Hut von weißer Seide und die schönen Hauben von weißer Seide und Niederkleider von gezwirnter weißer Leinwand
- 2Mo 39,29 und den gestickten Gürtel von gezwirnter weißer Seide, gelber Seide, Scharlaken, Rosinrot, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,30 Sie machten auch das Stirnblatt, nämlich die heilige Krone, von feinem Golde und gruben Schrift drein: Die Heiligkeit des HErrn.
- 2Mo 39,31 Und banden eine gelbe Schnur dran daß sie an den Hut von oben her geheftet würde, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 2Mo 39,32 Also ward vollendet das ganze Werk der Wohnung der Hütte des Stifts. Und die Kinder Israel taten alles, was der HErr Mose geboten hatte,
- 2Mo 39,33 und brachten die Wohnung zu Mose: die Hütte und alle ihre Geräte, Häklein, Bretter, Riegel, Säulen, Füße;
- 2Mo 39,34 die Decke von rötlichen Widderfellen, die Decke von Dachsfellen und den Vorhang;
- 2Mo 39,35 die Lade des Zeugnisses mit ihren Stangen; den Gnadenstuhl;
- 2Mo 39,36 den Tisch und alle seine Geräte und die Schaubrote;
- 2Mo 39,37 den schönen Leuchter, mit den Lampen zubereitet, und alle seinem Geräte, und Öl zu Lichtern;
- 2Mo 39,38 den güldenen Altar und die Salbe und gut Räuchwerk; das Tuch in der Hütte Tür;
- 2Mo 39,39 den ehernen Altar und sein ehern Gitter mit seinen Stangen und alle seinem Gerät; das Handfaß mit seinem Fuß;
- 2Mo 39,40 die Umhänge des Vorhofs mit: seinen Säulen und Füßen; das Tuch im Tor des Vorhofs mit seinen Seilen und Nägeln und allem Geräte zum Dienst der Wohnung der Hütte des Stifts;
- 2Mo 39,41 die Amtskleider des Priesters Aaron, zu dienen im Heiligtum, und die Kleider seiner Söhne, daß sie Priesteramt täten.
- 2Mo 39,42 Alles, wie der HErr Mose geboten hatte, taten die Kinder Israel an alle diesem Dienst.
- 2Mo 39,43 Und Mose sah an alle dies Werk; und siehe, sie hatten es gemacht, wie der HErr geboten hatte. Und er segnete sie.
- 2Mo 40,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 2Mo 40,2 Du sollst die Wohnung der Hütte des Stifts aufrichten am ersten Tage des ersten Monden.
- 2Mo 40,3 Und sollst darein setzen die Lade des Zeugnisses und vor die Lade den Vorhang hängen.
- 2Mo 40,4 Und sollst den Tisch darbringen und ihn zubereiten und den Leuchter darstellen und die Lampen drauf setzen.
- 2Mo 40,5 Und sollst den güldenen Räuchaltar setzen vor die Lade des Zeugnisses und das Tuch in der Tür der Wohnung aufhängen.
- 2Mo 40,6 Den Brandopferaltar aber sollst du setzen heraus vor die Tür der Wohnung der Hütte des Stifts
- 2Mo 40,7 und das Handfaß zwischen der Hütte des Stifts und dem Altar, und Wasser drein tun;
- 2Mo 40,8 und den Vorhof stellen umher und das Tuch in der Tür des Vorhofs aufhängen.
- 2Mo 40,9 Und sollst die Salbe nehmen und die Wohnung und alles, was drinnen ist, salben; und sollst sie weihen mit alle ihrem Geräte, daß sie heilig sei.
- 2Mo 40,10 Und sollst den Brandopferaltar salben mit alle seinem Geräte und weihen, daß er allerheiligst sei.
- 2Mo 40,11 Sollst auch das Handfaß und seinen Fuß salben und weihen.

- 2Mo 40,12 Und sollst Aaron und seine Söhne vor die Tür der Hütte des Stifts führen und mit Wasser waschen;
- 2Mo 40,13 und Aaron die heiligen Kleider anziehen und salben und weihen, daß er mein Priester sei;
- 2Mo 40,14 und seine Söhne auch herzuführen und ihnen die engen Röcke anziehen;
- 2Mo 40,15 und sie salben, wie du ihren Vater gesalbet hast, daß sie meine Priester seien. Und die Salbung sollen sie haben zum ewigen Priestertum bei ihren Nachkommen.
- 2Mo 40,16 Und Mose tat alles, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,17 Also ward die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr, am ersten Tage des ersten Monats.
- 2Mo 40,18 Und da Mose sie aufrichtete, setzte er die Füße und die Bretter und Riegel und richtete die Säulen auf.
- 2Mo 40,19 Und breitete die Hütte aus zur Wohnung und legte die Decke der Hütte oben drauf, wie der HErr ihm geboten hatte.
- 2Mo 40,20 Und nahm das Zeugnis und legte es in die Lade; und tat die Stangen an die Lade und tat den Gnadenstuhl oben auf die Lade.
- 2Mo 40,21 Und brachte die Lade in die Wohnung und hing den Vorhang vor die Lade des Zeugnisses, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,22 Und setzte den Tisch in die Hütte des Stifts, in den Winkel der Wohnung gegen Mitternacht, außen vor dem Vorhang.
- 2Mo 40,23 Und bereitete Brot darauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,24 Und setzte den Leuchter auch hinein gegen dem Tisch über, in den Winkel der Wohnung gegen Mittag.
- 2Mo 40,25 Und tat Lampen drauf vor dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,26 Und setzte den güldenen Altar hinein, vor den Vorhang.
- 2Mo 40,27 Und räucherte drauf mit gutem Räuchwerk, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,28 Und hing das Tuch in die Tür der Wohnung.
- 2Mo 40,29 Aber den Brandopferaltar setzte er vor die Tür der Wohnung der Hütte des Stifts; und opferte drauf Brandopfer und Speisopfer, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,30 Und das Handfaß setzte er zwischen die Hütte des Stifts und den Altar; und tat Wasser drein zu waschen.
- 2Mo 40,31 Und Mose, Aaron und seine Söhne wuschen ihre Hände und Füße draus.
- 2Mo 40,32 Denn sie müssen sich waschen, wenn sie in die Hütte des Stifts gehen oder hinzutreten zum Altar, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 2Mo 40,33 Und er richtete den Vorhof auf, um die Wohnung und um den Altar her, und hing den Vorhang in das Tor des Vorhofs. Also vollendete Mose das ganze Werk.
- 2Mo 40,34 Da bedeckte eine Wolke die Hütte des Stifts, und die Herrlichkeit des HErrn füllte die Wohnung.
- 2Mo 40,35 Und Mose konnte nicht in die Hütte des Stifts gehen, weil die Wolke drauf blieb, und die Herrlichkeit des HErrn die Wohnung füllte.
- 2Mo 40,36 Und wenn die Wolke sich aufhub von der Wohnung, so zogen die Kinder Israel, so oft sie reiseten.
- 2Mo 40,37 Wenn sich aber die Wolke nicht auf hub, so zogen sie nicht, bis an den Tag, da sie sich aufhub.
- 2Mo 40,38 Denn die Wolke des HErrn war des Tages auf der Wohnung, und des Nachts war sie feurig, vor den Augen des ganzen Hauses Israel, solange sie reiseten.
- 3Mo 1,1 Das dritte Buch Mose  
Und der HErr rief Mose und redete mit ihm von der Hütte des Stifts und sprach:
- 3Mo 1,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Welcher unter euch dem HErrn ein Opfer tun will, der tue es von dem Vieh, von Rindern und Schafen.
- 3Mo 1,3 Will er ein Brandopfer tun von Rindern, so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sei, vor der Tür der Hütte des Stifts, daß es dem HErrn angenehm sei von ihm,
- 3Mo 1,4 und lege seine Hand auf des Brandopfers Haupt, so wird es angenehm sein und ihn versöhnen.
- 3Mo 1,5 Und soll das junge Rind schlachten vor dem HErrn; und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut herzubringen und auf den Altar umher sprengen, der vor der Tür der Hütte des Stifts ist.
- 3Mo 1,6 Und man soll dem Brandopfer die Haut abziehen; und es soll in Stücke zerhauen werden.
- 3Mo 1,7 Und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen ein Feuer auf den Altar machen und Holz oben drauf legen;
- 3Mo 1,8 Und sollen die Stücke, nämlich den Kopf und das Fett, auf das Holz legen, das auf dem Feuer auf dem Altar liegt.
- 3Mo 1,9 Das Eingeweide aber und die Schenkel soll man mit Wasser waschen, und der Priester soll das alles anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 1,10 Will er aber von Schafen oder Ziegen ein Brandopfer tun, so opfere er ein Männlein, das ohne Wandel sei.
- 3Mo 1,11 Und soll es schlachten zur Seite des Altars, gegen Mitternacht, vor dem HErrn. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen sein Blut auf den Altar umher sprengen.
- 3Mo 1,12 Und man soll es in Stücke zerhauen. Und der Priester soll den Kopf und das Fett auf das Holz und Feuer, das auf dem Altar ist, legen.
- 3Mo 1,13 Aber das Eingeweide und die Schenkel soll man mit Wasser waschen. Und der Priester soll es alles opfern und anzünden auf dem Altar zum Brandopfer. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 1,14 Will er aber von Vögeln dem HErrn ein Brandopfer tun, so tue er's von Turteltauben oder von jungen Tauben.



- 3Mo 1,15 Und der Priester soll's zum Altar bringen und ihm den Kopf abkneipen, daß es auf dem Altar angezündet werde, und sein Blut ausbluten lassen an der Wand des Altars.
- 3Mo 1,16 Und seinen Kropf mit seinen Federn soll man neben dem Altar gegen den Morgen auf den Aschenhaufen werfen.
- 3Mo 1,17 Und soll seine Flügel spalten, aber nicht abbrechen. Und also soll es der Priester auf dem Altar anzünden, auf dem Holz auf dem Feuer, zum Brandopfer. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 2,1 Wenn eine Seele dem HErrn ein Speisopfer tun will, so soll es von Semmelmehl sein; und soll Öl drauf gießen und Weihrauch drauf legen
- 3Mo 2,2 und also bringen zu den Priestern, Aarons Söhnen. Da soll der Priester seine Hand voll nehmen von demselben Semmelmehl und Öl samt dem ganzen Weihrauch und anzünden zum Gedächtnis auf dem Altar. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 2,3 Das Übrige aber vom Speisopfer soll Aarons und seiner Söhne sein. Das soll das Allerheiligste sein von den Feuern des HErrn.
- 3Mo 2,4 Will er aber kein Speisopfer tun vom Gebackenen im Ofen, so nehme er Kuchen von Semmelmehl ungesäuert mit Öl gemenet, und ungesäuerte Fladen, mit Öl bestrichen.
- 3Mo 2,5 Ist aber dein Speisopfer etwas vom Gebackenen in der Pfanne, so soll's von ungesäuertem Semmelmehl, mit Öl gemenet, sein.
- 3Mo 2,6 Und sollst es in Stücke zerteilen und Öl drauf gießen, so ist's ein Speisopfer.
- 3Mo 2,7 Ist aber dein Speisopfer etwas auf dem Rost geröstet, so sollst du es von Semmelmehl mit Öl machen.
- 3Mo 2,8 Und sollst das Speisopfer, das du von solcherlei machen willst dem HErrn, zu dem Priester bringen; der soll's zu dem Altar bringen
- 3Mo 2,9 und desselben Speisopfer heben zum Gedächtnis und anzünden auf dem Altar. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 2,10 Das Übrige aber soll Aarons und seiner Söhne sein. Das soll das Allerheiligste sein von den Feuern des HErrn.
- 3Mo 2,11 Alle Speisopfer, die ihr dem HErrn opfern wollt, sollt ihr ohne Sauerteig machen; denn kein Sauerteig noch Honig soll darunter dem HErrn zum Feuer angezündet werden.
- 3Mo 2,12 Aber zum Erstling sollt ihr sie dem HErrn bringen; aber auf keinen Altar sollen sie kommen zum süßen Geruch.
- 3Mo 2,13 Alle deine Speisopfer sollst du salzen, und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines GOTTes sein; denn in alle deinem Opfer sollst du Salz opfern.
- 3Mo 2,14 Willst du aber ein Speisopfer dem HErrn tun von den ersten Früchten, sollst du die Sangen, am Feuer gedörret, klein zerstoßen und also das Speisopfer deiner ersten Früchte opfern;
- 3Mo 2,15 und sollst Öl drauf tun und Weihrauch drauf legen, so ist's ein Speisopfer.
- 3Mo 2,16 Und der Priester soll von dem Zerstoßenen und vom Öl mit dem ganzen Weihrauch anzünden zum Gedächtnis. Das ist ein Feuer dem HErrn.
- 3Mo 3,1 Ist aber sein Opfer ein Dankopfer von Rindern, es sei ein Ochse oder Kuh, soll er's opfern vor dem HErrn, das ohne Wandel sei.
- 3Mo 3,2 Und soll seine Hand auf desselben Haupt legen und schlachten vor der Tür der Hütte des Stifts. Und die Priester, Aarons Söhne, sollen das Blut auf den Altar umher sprengen.
- 3Mo 3,3 Und soll von dem Dankopfer dem HErrn opfern, nämlich alles Fett am Eingeweide
- 3Mo 3,4 und die Nieren mit dem Fett, das dran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.
- 3Mo 3,5 Und Aarons Söhne sollen's anzünden auf dem Altar zum Brandopfer, auf dem Holz, das auf dem Feuer liegt. Das ist ein Feuer zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 3,6 Will er aber dem HErrn ein Dankopfer von kleinem Vieh tun, es sei ein Schöps oder Schaf, so soll's ohne Wandel sein.
- 3Mo 3,7 Ist's ein Lämmlein soll er's vor den HErrn bringen
- 3Mo 3,8 und soll seine Hand auf desselben Haupt legen und schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen sein Blut auf den Altar umher sprengen.
- 3Mo 3,9 Und soll also von dem Dankopfer dem HErrn opfern zum Feuer, nämlich sein Fett, den ganzen Schwanz, von dem Rücken abgerissen, und alles Fett am Eingeweide,
- 3Mo 3,10 die zwo Nieren mit dem Fett, das dran ist, an den Lenden, und das Netz um die Leber, an den Nieren abgerissen.
- 3Mo 3,11 Und der Priester soll's anzünden auf dem Altar zur Speise des Feuers dem HErrn.
- 3Mo 3,12 Ist aber sein Opfer eine Ziege, und bringet es vor den HErrn,
- 3Mo 3,13 soll er seine Hand auf ihr Haupt legen und sie schlachten vor der Hütte des Stifts. Und die Söhne Aarons sollen das Blut auf den Altar umher sprengen.
- 3Mo 3,14 Und soll davon opfern ein Opfer dem HErrn, nämlich das Fett am Eingeweide,
- 3Mo 3,15 die Nieren mit dem Fett, das dran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen.

- 3Mo 3,16 Und der Priester soll's anzünden auf dem Altar zur Speise des Feuers, zum süßen Geruch. Alles Fett ist des HErrn.
- 3Mo 3,17 Das sei eine ewige Sitte bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen, daß ihr kein Fett noch Blut esset.
- 3Mo 4,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 4,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Wenn eine Seele sündigen würde aus Versehen an irgend einem Gebot des HErrn, das sie nicht tun sollte,
- 3Mo 4,3 nämlich so ein Priester, der gesalbet ist, sündigen würde, daß er das Volk ärgerte: der soll für seine Sünde, die er getan hat, einen jungen Farren bringen, der ohne Wandel sei, dem HErrn zum Sündopfer.
- 3Mo 4,4 Und soll den Farren vor die Tür der Hütte des Stifts bringen, vor den HErrn, und seine Hand auf desselben Haupt legen und schlachten vor dem HErrn.
- 3Mo 4,5 Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Farren Bluts nehmen und in die Hütte des Stifts bringen.
- 3Mo 4,6 Und soll seinen Finger in das Blut tunken und damit siebenmal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang im Heiligen.
- 3Mo 4,7 Und soll desselben Bluts tun auf die Hörner des Räuchaltars, der vor dem HErrn in der Hütte des Stifts steht, und alles Blut gießen an den Boden des Brandopferaltars, der vor der Tür der Hütte des Stifts steht.
- 3Mo 4,8 Und alles Fett des Sündopfers soll er heben, nämlich das Fett am Eingeweide,
- 3Mo 4,9 die zwei Nieren mit dem Fett, das dran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen,
- 3Mo 4,10 gleichwie er's hebet vom Ochsen im Dankopfer; und soll's anzünden auf dem Brandopferaltar.
- 3Mo 4,11 Aber das Fell des Farren mit allem Fleisch, samt dem Kopf, und Schenkel und das Eingeweide und den Mist,
- 3Mo 4,12 das soll er alles hinausführen außer dem Lager an eine reine Stätte, da man die Asche hinschüttet, und soll's verbrennen auf dem Holz mit Feuer.
- 3Mo 4,13 Wenn es eine ganze Gemeinde in Israel versehen würde, und die Tat vor ihren Augen verborgen wäre, daß sie irgend wider ein Gebot des HErrn getan hätten, das sie nicht tun sollten, und sich also verschuldeten,
- 3Mo 4,14 und danach ihrer Sünde inne würden, die sie getan hätten: sollen sie einen jungen Farren darbringen zum Sündopfer und vor die Tür der Hütte des Stifts stellen.
- 3Mo 4,15 Und die Ältesten von der Gemeinde sollen ihre Hände auf sein Haupt legen vor dem HErrn und den Farren schlachten vor dem HErrn.
- 3Mo 4,16 Und der Priester, der gesalbet ist, soll des Bluts vom Farren in die Hütte des Stifts bringen
- 3Mo 4,17 und mit seinem Finger drein tunken und siebenmal sprengen vor dem HErrn, vor dem Vorhang.
- 3Mo 4,18 Und soll des Bluts auf die Hörner des Altars tun, der vor dem HErrn steht in der Hütte des Stifts, und alles andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen, der vor der Tür der Hütte des Stifts steht.
- 3Mo 4,19 Alles sein Fett aber soll er heben und auf dem Altar anzünden.
- 3Mo 4,20 Und soll mit dem Farren tun, wie er mit dem Farren des Sündopfers getan hat. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird's ihnen vergeben.
- 3Mo 4,21 Und soll den Farren außer dem Lager führen und verbrennen wie er den vorigen Farren verbrannt hat. Das soll das Sündopfer der Gemeinde sein.
- 3Mo 4,22 Wenn aber ein Fürst sündigt und irgend wider des HErrn, seines GOTTes, Gebot tut, das er nicht tun sollte, und versiehet es, daß er sich verschuldet,
- 3Mo 4,23 und wird seiner Sünde inne, die er getan hat: der soll zum Opfer bringen einen Ziegenbock ohne Wandel;
- 3Mo 4,24 und seine Hand auf des Bocks Haupt legen und ihn schlachten an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet vor dem HErrn. Das sei ein Sündopfer.
- 3Mo 4,25 Da soll denn der Priester des Bluts von dem Sündopfer nehmen mit seinem Finger und auf die Hörner des Brandopferaltars tun und das andere Blut an den Boden des Brandopferaltars gießen.
- 3Mo 4,26 Aber alles sein Fett soll er auf dem Altar anzünden, gleichwie das Fett des Dankopfers. Und soll also der Priester seine Sünde versöhnen, so wird's ihm vergeben.
- 3Mo 4,27 Wenn es aber eine Seele vom gemeinen Volk versiehet und sündigt, daß sie irgend wider der Gebote des HErrn eines tut, das sie nicht tun sollte, und sich also verschuldet,
- 3Mo 4,28 und ihrer Sünde inne wird, die sie getan hat: die soll zum Opfer eine Ziege bringen ohne Wandel für die Sünde, die sie getan hat;
- 3Mo 4,29 und soll ihre Hand auf des Sündopfers Haupt legen und schlachten an der Stätte des Brandopfers.
- 3Mo 4,30 Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen und auf die Hörner des Altars des Brandopfers tun und alles Blut an des Altars Boden gießen.
- 3Mo 4,31 All sein Fett aber soll er abreißen, wie er das Fett des Dankopfers abgerissen hat, und soll's anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch dem HErrn. Und soll also der Priester sie versöhnen, so wird's ihr vergeben.
- 3Mo 4,32 Wird er aber ein Schaf zum Sündopfer bringen, so bringe er, das eine Sie ist, ohne Wandel,
- 3Mo 4,33 und lege seine Hand auf des Sündopfers Haupt und schlachte es zum Sündopfer an der Stätte, da man die Brandopfer schlachtet.
- 3Mo 4,34 Und der Priester soll des Bluts mit seinem Finger nehmen und auf die Hörner des Brandopferaltars tun und alles Blut an den Boden des Altars gießen.

- 3Mo 4,35 Aber all sein Fett soll er abreißen, wie er das Fett vom Schaf des Dankopfers abgerissen hat, und soll's auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HErrn. Und soll also der Priester versöhnen seine Sünde, die er getan hat, so wird's ihm vergeben.
- 3Mo 5,1 Wenn eine Seele sündigen würde, daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist, oder gesehen oder erfahren hat und nicht angesagt, der ist einer Missetat schuldig.
- 3Mo 5,2 Oder wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sei ein Aas eines unreinen Tieres oder Viehes oder Gewürmes, und wüßte es nicht, der ist unrein und hat sich verschuldet.
- 3Mo 5,3 Oder wenn er einen unreinen Menschen anrühret, in waserlei Unreinigkeit der Mensch unrein werden kann, und wüßte es nicht, und wird's inne, der hat sich verschuldet.
- 3Mo 5,4 Oder wenn eine Seele schwöret, daß ihm aus dem Munde entfähet, Schaden oder Gutes zu tun (wie denn einem Menschen ein Schwur entfahen mag, ehe er's bedacht), und wird's inne, der hat sich an der einem verschuldet.
- 3Mo 5,5 Wenn es nun geschiehet, daß er sich der eines verschuldet und erkennet sich, daß er daran gesündigt hat,
- 3Mo 5,6 so soll er für seine Schuld dieser seiner Sünde, die er getan hat, dem HErrn bringen von der Herde eine Schaf oder Ziegenmutter zum Sündopfer; so soll ihm der Priester seine Sünde versöhnen.
- 3Mo 5,7 Vermag er aber nicht ein Schaf, so bringe er dem HErrn für seine Schuld, die er getan hat, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, die erste zum Sündopfer, die andere zum Brandopfer.
- 3Mo 5,8 Und bringe sie dem Priester. Der soll die erste zum Sündopfer machen und ihr den Kopf abknipen hinter dem Genick, und nicht abbrechen.
- 3Mo 5,9 Und sprengte mit dem Blut des Sündopfers an die Seite des Altars und lasse das übrige Blut ausbluten an des Altars Boden. Das ist das Sündopfer.
- 3Mo 5,10 Die andere aber soll er zum Brandopfer machen nach seinem Recht. Und soll also der Priester ihm seine Sünde versöhnen, die er getan hat; so wird's ihm vergeben.
- 3Mo 5,11 Vermag er aber nicht zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, so bringe er für seine Sünde sein Opfer, einen zehnten Teil Epha Semmelmehl zum Sündopfer. Er soll aber kein Öl drauf legen noch Weihrauch drauf tun: denn es ist ein Sündopfer.
- 3Mo 5,12 Und soll's zum Priester bringen. Der Priester aber soll eine Handvoll davon nehmen zum Gedächtnis und anzünden auf dem Altar zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Sündopfer.
- 3Mo 5,13 Und der Priester soll also seine Sünde, die er getan hat, ihm versöhnen, so wird's ihm vergeben. Und soll des Priesters sein, wie ein Speisopfer.
- 3Mo 5,14 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 5,15 Wenn sich eine Seele vergreift, daß sie es versiehet, und sich versündigt an dem, das dem HErrn geweiht ist, soll sie ihr Schuldopfer dem HErrn bringen, einen Widder ohne Wandel von der Herde, der zweien Sekel Silbers wert sei nach dem Sekel des Heiligtums, zum Schuldopfer.
- 3Mo 5,16 Dazu, was er gesündigt hat an dem Geweihten, soll er wiedergeben und das fünfte Teil darüber geben, und soll's dem Priester geben; der soll ihn versöhnen mit dem Widder des Schuldopfers, so wird's ihm vergeben.
- 3Mo 5,17 Wenn eine Seele sündigt und tut wider irgend ein Gebot des HErrn, das sie nicht tun sollte, und hat es nicht gewußt, die hat sich verschuldet und ist einer Missetat schuldig.
- 3Mo 5,18 Und soll bringen einen Widder von der Herde ohne Wandel, der eines Schuldopfers wert ist, zum Priester; der soll ihm seine Unwissenheit versöhnen, die er getan hat und wußte es nicht; so wird's ihm vergeben.
- 3Mo 5,19 Das ist das Schuldopfer, das er dem HErrn verfallen ist.
- 3Mo 6,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 6,2 Wenn eine Seele sündigen würde und sich an dem HErrn vergreifen, daß er seinem Nebenmenschen verleugnet, was er ihm befohlen hat, oder das ihm zu treuer Hand getan ist, oder das er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht,
- 3Mo 6,3 oder, das verloren ist, funden hat, und leugnet solches mit einem falschen Eide, wie es der eines ist, darin ein Mensch wider seinen Nächsten Sünde tut:
- 3Mo 6,4 wenn's nun geschiehet, daß er also sündigt und sich verschuldet, soll er wiedergeben, was er mit Gewalt genommen, oder mit Unrecht zu sich gebracht, oder was ihm befohlen ist, oder was er funden hat,
- 3Mo 6,5 oder worüber er den falschen Eid getan hat; das soll er alles ganz wiedergeben, dazu das fünfte Teil drüber geben dem, des es gewesen ist, des Tages, wenn er sein Schuldopfer gibt.
- 3Mo 6,6 Aber für seine Schuld soll er dem HErrn zu dem Priester einen Widder von der Herde ohne Wandel bringen, der eines Schuldopfers wert ist.
- 3Mo 6,7 So soll ihn der Priester versöhnen vor dem HErrn; so wird ihm vergeben alles, was er getan hat, daran er sich verschuldet hat.
- 3Mo 6,8 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 6,9 Gebeut Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Brandopfers. Das Brandopfer soll brennen auf dem Altar die ganze Nacht bis an den Morgen. Es soll aber allein des Altars Feuer drauf brennen.
- 3Mo 6,10 Und der Priester soll seinen leinenen Rock anziehen und die leinene Niederwand an seinen Leib; und soll die Asche aufheben, die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat, und soll sie neben den Altar schütten.
- 3Mo 6,11 Und soll seine Kleider danach ausziehen und andere Kleider anziehen und die Asche hinaustragen außer dem Lager an eine reine Stätte.

- 3Mo 6,12 Das Feuer auf dem Altar soll brennen und nimmer verlöschen; der Priester soll da alle Morgen Holz drauf anzünden und oben drauf das Brandopfer zurichten und das Fett der Dankopfer drauf anzünden.
- 3Mo 6,13 Ewig soll das Feuer auf dem Altar brennen und nimmer verlöschen.
- 3Mo 6,14 Und das ist das Gesetz des Speisopfers, das Aarons Söhne opfern sollen vor dem HErrn auf dem Altar.
- 3Mo 6,15 Es soll einer heben seine Hand voll Semmelmehl vom Speisopfer und des Öles und den ganzen Weihrauch, der auf dem Speisopfer liegt und soll's anzünden auf dem Altar zum süßen Geruch, ein Gedächtnis dem HErrn.
- 3Mo 6,16 Das übrige aber sollen Aaron und seine Söhne verzehren; und sollen es ungesäuert essen an heiliger Stätte, im Vorhof der Hütte des Stifts.
- 3Mo 6,17 Sie sollen es nicht mit Sauerteig backen; denn es ist ihr Teil, das ich ihnen gegeben habe von meinem Opfer. Es soll ihnen das Allerheiligste sein, gleich wie das Sündopfer und Schuldopfer.
- 3Mo 6,18 Was männlich ist unter den Kindern Aarons, sollen es essen. Das sei ein ewiges Recht euren Nachkommen an den Opfern des HErrn: Es soll sie niemand anrühren, er sei denn geweiht.
- 3Mo 6,19 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 6,20 Das soll das Opfer sein Aarons und seiner Söhne, das sie dem HErrn opfern sollen am Tage seiner Salbung: das zehnte Teil Epha vom Semmelmehl des täglichen Speisopfers, eine Hälfte des Morgens, die andere Hälfte des Abends.
- 3Mo 6,21 In der Pfanne mit Öl sollst du es machen und geröstet darbringen; und in Stücken gebacken sollst du solches opfern zum süßen Geruch dem HErrn.
- 3Mo 6,22 Und der Priester, der unter seinen Söhnen an seiner Statt gesalbet wird, soll solches tun. Das ist ein ewiges Recht dem HErrn; es soll ganz verbrannt werden.
- 3Mo 6,23 Denn alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt und nicht gegessen werden.
- 3Mo 6,24 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 6,25 Säge Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz des Sündopfers: An der Stätte, da du das Brandopfer schlachtest, sollst du auch das Sündopfer schlachten vor dem HErrn; das ist das Allerheiligste.
- 3Mo 6,26 Der Priester, der das Sündopfer tut, soll's essen an heiliger Stätte, im Vorhof der Hütte des Stifts.
- 3Mo 6,27 Niemand soll seines Fleisches anrühren, er sei denn geweiht. Und wer von seinem Blut ein Kleid besprenget, der soll das besprengete Stück waschen an heiliger Stätte.
- 3Mo 6,28 Und den Topf, darin es gekocht ist, soll man zerbrechen. Ist's aber ein eherner Topf, so soll man ihn scheuern und mit Wasser spülen.
- 3Mo 6,29 Was männlich ist unter den Priestern, sollen davon essen; denn es ist das Allerheiligste.
- 3Mo 6,30 Aber all das Sündopfer, des Blut in die Hütte des Stifts gebracht wird, zu versöhnen im Heiligen, soll man nicht essen, sondern mit Feuer verbrennen.
- 3Mo 7,1 Und dies ist das Gesetz des Schuldopfers; und das ist das Allerheiligste.
- 3Mo 7,2 An der Stätte, da man das Brandopfer schlachtet, soll man auch das Schuldopfer schlachten und seines Bluts auf den Altar umhersprengen.
- 3Mo 7,3 Und all sein Fett soll man opfern, den Schwanz und das Fett am Eingeweide,
- 3Mo 7,4 die zwo Nieren mit dem Fett, das dran ist, an den Lenden, und das Netz über der Leber, an den Nieren abgerissen.
- 3Mo 7,5 Und der Priester soll's auf dem Altar anzünden zum Feuer dem HErrn. Das ist ein Schuldopfer.
- 3Mo 7,6 Was männlich ist unter den Priestern, sollen das essen an heiliger Stätte; denn es ist das Allerheiligste.
- 3Mo 7,7 Wie das Sündopfer, also soll auch das Schuldopfer sein; aller beider soll einerlei Gesetz sein; und soll des Priesters sein, der dadurch versöhnet.
- 3Mo 7,8 Welcher Priester jemandes Brandopfer opfert, des soll desselben Brandopfers Fell sein, das er geopfert hat.
- 3Mo 7,9 Und alles Speisopfer, das im Ofen oder auf dem Rost oder in der Pfanne gebacken ist, soll des Priesters sein, der es opfert.
- 3Mo 7,10 Und alles Speisopfer, das mit Öl gemenget oder trocken ist, soll aller Aarons Kinder sein, eines wie des andern.
- 3Mo 7,11 Und dies ist das Gesetz des Dankopfers, das man dem HErrn opfert.
- 3Mo 7,12 Wollen sie ein Lobopfer tun, so sollen sie ungesäuerte Kuchen opfern, mit Öl gemenget, und ungesäuerte Fladen, mit Öl bestrichen, und geröstete Semmelkuchen, mit Öl gemenget.
- 3Mo 7,13 Sie sollen aber solches Opfer tun auf einem Kuchen von gesäuertem Brot zum Lobopfer seines Dankopfers.
- 3Mo 7,14 Und soll einen von den allen dem HErrn zur Hebe opfern; und soll des Priesters sein, der das Blut des Dankopfers sprengt.
- 3Mo 7,15 Und das Fleisch des Lobopfers in seinem Dankopfer soll desselben Tages gegessen werden, da es geopfert ist, und nichts übriggelassen werden bis an den Morgen.
- 3Mo 7,16 Und es sei ein Gelübde oder freiwillig Opfer, so soll es desselben Tages, da es geopfert ist, gegessen werden; so aber etwas überbleibt auf den andern Tag, soll man's doch essen.
- 3Mo 7,17 Aber was von geopferem Fleisch überbleibt am dritten Tag, soll mit Feuer verbrannt werden.



- 3Mo 7,18 Und wo jemand am dritten Tage wird essen von dem geopfertem Fleisch seines Dankopfers, so wird der nicht angenehm sein, der es geopfert hat; es wird ihm auch nicht zugerechnet werden, sondern es wird ein Greuel sein; und welche Seele davon essen wird, die ist einer Missetat schuldig.
- 3Mo 7,19 Und das Fleisch, das etwas Unreines anrühret, soll nicht gegessen, sondern mit Feuer verbrannt werden. Wer reines Leibes ist, soll des Fleisches essen.
- 3Mo 7,20 Und welche Seele essen wird von dem Fleisch des Dankopfers, das dem HErrn zugehöret, derselben Unreinigkeit sei auf ihr, und sie wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
- 3Mo 7,21 Und wenn eine Seele etwas Unreines anrühret, es sei ein unreiner Mensch, Vieh, oder was sonst greulich ist, und vom Fleisch des Dankopfers isset, das dem HErrn zugehöret, die wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
- 3Mo 7,22 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 7,23 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Ihr sollt kein Fett essen von Ochsen, Lämmern und Ziegen.
- 3Mo 7,24 Aber das Fett vom Aas, und was vom Wild zerrissen ist, macht euch zu allerlei Nutz aber essen sollt ihr's nicht.
- 3Mo 7,25 Denn wer das Fett isset vom Vieh, das dem HErrn zum Opfer gegeben ist, dieselbe Seele soll ausgerottet werden von ihrem Volk.
- 3Mo 7,26 Ihr sollt auch kein Blut essen, weder vom Vieh noch von Vögeln, wo ihr wohnt.
- 3Mo 7,27 Welche Seele würde irgend ein Blut essen, die soll ausgerottet werden von ihrem Volk.
- 3Mo 7,28 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 7,29 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Wer dem HErrn sein Dankopfer tun will, der soll auch mitbringen, was zum Dankopfer dem HErrn gehöret.
- 3Mo 7,30 Er soll's aber mit seiner Hand herzubringen zum Opfer des HErrn; nämlich das Fett an der Brust soll er bringen samt der Brust, daß sie eine Webe werden vor dem HErrn.
- 3Mo 7,31 Und der Priester soll das Fett anzünden auf dem Altar; und die Brust soll Aarons und seiner Söhne sein.
- 3Mo 7,32 Und die rechte Schulter sollen sie dem Priester geben zur Hebe von ihren Dankopfern.
- 3Mo 7,33 Und welcher unter Aarons Söhnen das Blut der Dankopfer opfert und das Fett, des soll die rechte Schulter sein zu seinem Teil.
- 3Mo 7,34 Denn die Webebrust und die Hebeschulter habe ich genommen von den Kindern Israel von ihren Dankopfern und habe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen gegeben zum ewigen Recht.
- 3Mo 7,35 Dies ist die Salbung Aarons und seiner Söhne von den Opfern des HErrn des Tages, da sie überantwortet wurden, Priester zu sein dem HErrn,
- 3Mo 7,36 da der HErr gebot am Tage, da er sie salbete, daß ihm gegeben werden sollte von den Kindern Israel zum ewigen Recht allen ihren Nachkommen.
- 3Mo 7,37 Und dies ist das Gesetz des Brandopfers, des Speisopfers, des Sündopfers, des Schuldopfers, der Füllopfer und der Dankopfer,
- 3Mo 7,38 das der HErr Mose gebot auf dem Berge Sinai des Tages, da er ihm gebot an die Kinder Israel, zu opfern ihre Opfer dem HErrn in der Wüste Sinai.
- 3Mo 8,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 8,2 Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm samt ihren Kleidern und das Salböl und einen Farren zum Sündopfer, zween Widder und einen Korb mit ungesäuertem Brot.
- 3Mo 8,3 Und versammle die ganze Gemeine vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 3Mo 8,4 Mose tat, wie ihm der HErr gebot, und versammelte die Gemeine vor die Tür der Hütte des Stifts
- 3Mo 8,5 und sprach zu ihnen: Das ist's, das der HErr geboten hat zu tun.
- 3Mo 8,6 Und nahm Aaron und seine Söhne und wusch sie mit Wasser.
- 3Mo 8,7 Und legte ihm den leinenen Rock an und gürtete ihn mit dem Gürtel und zog ihm den Seidenrock an und tat ihm den Leibrock an und gürtete ihn über den Leibrock her.
- 3Mo 8,8 Und tat ihm das Schildlein an und in das Schildlein Licht und Recht.
- 3Mo 8,9 Und setzte ihm den Hut auf sein Haupt und setzte an den Hut, oben an seiner Stirn, das güldene Blatt der heiligen Krone, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 3Mo 8,10 Und Mose nahm das Salböl und salbete die Wohnung und alles, was drinnen war, und weihete es.
- 3Mo 8,11 Und sprengete damit siebenmal auf den Altar und salbete den Altar mit alle seinem Geräte, das Handfaß mit seinem Fuß, daß es geweiht würde.
- 3Mo 8,12 Und goß des Salböles auf Aarons Haupt und salbete ihn, daß er geweiht würde.
- 3Mo 8,13 Und brachte herzu Aarons Söhne und zog ihnen leinene Röcke an und gürtete sie mit dem Gürtel und band ihnen Hauben auf, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 3Mo 8,14 Und ließ herzuführen einen Farren zum Sündopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt.
- 3Mo 8,15 Da schlachtete man es. Und Mose nahm des Bluts und tat's auf die Hörner des Altars umher mit seinem Finger und entsündigte den Altar; und goß das Blut an des Altars Boden und weihete ihn, daß er ihn versöhnete.
- 3Mo 8,16 Und nahm alles Fett am Eingeweide, das Netz über der Leber und die zwo Nieren mit dem Fett daran und zündete es an auf dem Altar.

- 3Mo 8,17 Aber den Farren mit seinem Fell, Fleisch und Mist verbrannte er mit Feuer außer dem Lager, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 3Mo 8,18 Und brachte herzu einen Widder zum Brandopfer. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt.
- 3Mo 8,19 Da schlachtete man ihn. Und Mose sprengete des Bluts auf den Altar umher,
- 3Mo 8,20 zerhieb den Widder in Stücke und zündete an das Haupt, die Stücke und den Stumpf.
- 3Mo 8,21 Und wusch die Eingeweide und Schenkel mit Wasser und zündete also den ganzen Widder an auf dem Altar. Das war ein Brandopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 3Mo 8,22 Er brachte auch herzu den andern Widder des Füllopfers. Und Aaron mit seinen Söhnen legten ihre Hände auf sein Haupt.
- 3Mo 8,23 Da schlachtete man ihn. Und Mose nahm seines Bluts und tat's Aaron auf den Knorpel seines rechten Ohrs und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf den großen Zehen seines rechten Fußes.
- 3Mo 8,24 Und brachte herzu Aarons Söhne; und tat des Bluts auf den Knorpel ihres rechten Ohrs und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf den großen Zehen ihres rechten Fußes; und sprengete das Blut auf den Altar umher.
- 3Mo 8,25 Und nahm das Fett und den Schwanz und alles Fett am Eingeweide und das Netz über der Leber, die zwei Nieren mit dem Fett daran und die rechte Schulter.
- 3Mo 8,26 Dazu nahm er von dem Korbe des ungesäuerten Brots vor dem HErrn einen ungesäuerten Kuchen und einen Kuchen geölten Brots und einen Fladen; und legte es auf das Fett und auf die rechte Schulter.
- 3Mo 8,27 Und gab das allesamt auf die Hände Aarons und seiner Söhne und webete es zur Webe vor dem HErrn.
- 3Mo 8,28 Und nahm's alles wieder von ihren Händen und zündete es an auf dem Altar, oben auf dem Brandopfer; denn es ist ein Füllopfer zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.
- 3Mo 8,29 Und Mose nahm die Brust und webete eine Webe vor dem HErrn von dem Widder des Füllopfers. Die ward Mose zu einem Teil, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 3Mo 8,30 Und Mose nahm des Salböles und des Bluts auf dem Altar und sprengete auf Aaron und seine Kleider, auf seine Söhne und auf ihre Kleider; und weihte also Aaron und seine Kleider, seine Söhne und ihre Kleider mit ihm.
- 3Mo 8,31 Und sprach zu Aaron und seinen Söhnen: Kochet das Fleisch vor der Tür der Hütte des Stifts und esset es daselbst, dazu, auch das Brot im Korbe des Füllopfers, wie mir geboten ist und gesagt, daß Aaron und seine Söhne sollen's essen.
- 3Mo 8,32 Was aber überbleibt vom Fleisch und Brot, das sollt ihr mit Feuer verbrennen.
- 3Mo 8,33 Und sollt in sieben Tagen nicht ausgehen von der Tür der Hütte des Stifts bis an den Tag, da die Tage eures Füllopfers aus sind; denn sieben Tage sind eure Hände gefüllet,
- 3Mo 8,34 wie es an diesem Tage geschehen ist. Der HErr hat's geboten zu tun, auf daß ihr versöhnet seiet.
- 3Mo 8,35 Und sollt vor der Tür der Hütte des Stifts Tag und Nacht bleiben, sieben Tage lang, und sollt auf die Hut des HErrn warten, daß ihr nicht sterbet; denn also ist mir's geboten.
- 3Mo 8,36 Und Aaron mit seinen Söhnen taten alles, was der HErr geboten hatte durch Mose.
- 3Mo 9,1 Und am achten Tage rief Mose Aaron und seinen Söhnen und den Ältesten in Israel
- 3Mo 9,2 und sprach zu Aaron: Nimm zu dir ein jung Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, beide ohne Wandel, und bringe sie vor den HErrn.
- 3Mo 9,3 Und rede mit den Kindern Israel und sprich: Nehmet einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Schaf, beide eines Jahrs alt und ohne Wandel, zum Brandopfer;
- 3Mo 9,4 und einen Ochsen und einen Widder zum Dankopfer, daß wir vor dem HErrn opfern; und ein Speisopfer, mit Öl gemenet. Denn heute wird euch der HErr erscheinen.
- 3Mo 9,5 Und sie nahmen, was Mose geboten hatte, vor der Tür der Hütte des Stifts. Und trat herzu die ganze Gemeinde und stund vor dem HErrn.
- 3Mo 9,6 Da sprach Mose: Das ist's, das der HErr geboten hat, daß ihr tun sollt, so wird euch des HErrn Herrlichkeit erscheinen.
- 3Mo 9,7 Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar und mache dein Sündopfer und dein Brandopfer und versöhne dich und das Volk; danach mache des Volks Opfer und versöhne sie auch, wie der HErr geboten hat.
- 3Mo 9,8 Und Aaron trat zum Altar und schlachtete das Kalb zu seinem Sündopfer.
- 3Mo 9,9 Und seine Söhne brachten das Blut zu ihm; und er tunkte mit seinem Finger ins Blut und tat's auf die Hörner des Altars und goß das Blut an des Altars Boden.
- 3Mo 9,10 Aber das Fett und die Nieren und das Netz von der Leber am Sündopfer zündete er an auf dem Altar, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 3Mo 9,11 Und das Fleisch und das Fell verbrannte er mit Feuer außer dem Lager.
- 3Mo 9,12 Danach schlachtete er das Brandopfer; und Aarons Söhne brachten das Blut zu ihm, und er sprengete es auf den Altar umher.
- 3Mo 9,13 Und sie brachten das Brandopfer zu ihm zerstücket, und den Kopf; und er zündete es an auf dem Altar.
- 3Mo 9,14 Und er wusch das Eingeweide und die Schenkel und zündete es an oben auf dem Brandopfer, auf dem Altar.
- 3Mo 9,15 Danach brachte er herzu des Volks Opfer; und nahm den Bock, das Sündopfer des Volks, und schlachtete ihn und machte ein Sündopfer draus, wie das vorige.
- 3Mo 9,16 Und brachte das Brandopfer herzu und tat ihm sein Recht.

- 3Mo 9,17 Und brachte herzu das Speisopfer und nahm seine Hand voll und zündete es an auf dem Altar, außer des Morgens Brandopfer.
- 3Mo 9,18 Danach schlachtete er den Ochsen und Widder zum Dankopfer des Volks. Und seine Söhne brachten ihm das Blut; das sprengte er auf den Altar umher.
- 3Mo 9,19 Aber das Fett vom Ochsen und vom Widder, den Schwanz und das Fett am Eingeweide und die Nieren und das Netz über der Leber,
- 3Mo 9,20 alles solches Fett legten sie auf die Brust; und er zündete das Fett an auf dem Altar.
- 3Mo 9,21 Aber die Brust und die rechte Schulter webete Aaron zur Webe vor dem HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 3Mo 9,22 Und Aaron hub seine Hand auf zum Volk und segnete sie; und stieg herab, da er das Sündopfer, Brandopfer und Dankopfer gemacht hatte.
- 3Mo 9,23 Und Mose und Aaron gingen in die Hütte des Stifts; und da sie wieder herausgingen, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des HErrn allem Volk.
- 3Mo 9,24 Denn das Feuer kam aus von dem HErrn und verzehrete auf dem Altar das Brandopfer und das Fett. Da das alles Volk sah, frohlockten sie und fielen auf ihr Antlitz.
- 3Mo 10,1 Und die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen ein jeglicher seinen Napf und taten Feuer drein und legten Räuchwerk drauf und brachten das fremde Feuer vor den HErrn, das er ihnen nicht geboten hatte.
- 3Mo 10,2 Da fuhr ein Feuer aus von dem HErrn und verzehrete sie, daß sie starben vor dem HErrn.
- 3Mo 10,3 Da sprach Mose zu Aaron: Das ist's, das der HErr gesagt hat: Ich werde geheiligt werden an denen, die zu mir nahen, und vor allem Volk werde ich herrlich werden. Und Aaron schwieg stille.
- 3Mo 10,4 Mose aber rief Misael und Elzaphan, den Söhnen Usiels, Aarons Vettern, und sprach zu ihnen: Tretet hinzu und traget eure Brüder von dem Heiligtum hinaus vor das Lager.
- 3Mo 10,5 Und sie traten hinzu und trugen sie hinaus mit ihren leinenen Röcken vor das Lager, wie Mose gesagt hatte.
- 3Mo 10,6 Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Ihr sollt eure Häupter nicht blößen, noch eure Kleider zerreißen, daß ihr nicht sterbet, und der Zorn über die ganze Gemeinde komme. Lasset eure Brüder des ganzen Hauses Israel weinen über diesen Brand, den der HErr getan hat.
- 3Mo 10,7 Ihr aber sollt nicht ausgehen von der Tür der Hütte des Stifts; ihr möchtet sterben. Denn das Salböl des HErrn ist auf euch. Und sie taten, wie Mose sagte.
- 3Mo 10,8 Der HErr aber redete mit Aaron und sprach:
- 3Mo 10,9 Du und deine Söhne mit dir, sollt keinen Wein noch stark Getränke trinken, wenn ihr in die Hütte des Stifts gehet, auf daß ihr nicht sterbet. Das sei ein ewiges Recht allen euren Nachkommen,
- 3Mo 10,10 auf daß ihr könnet unterscheiden, was heilig und unheilig, was unrein und rein ist,
- 3Mo 10,11 und daß ihr die Kinder Israel lehret alle Rechte, die der HErr zu euch geredet hat durch Mose.
- 3Mo 10,12 Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrigen Söhnen, Eleazar und Ithamar: Nehmet, das überblieben ist vom Speisopfer an den Opfern des HErrn und esset es ungesäuert bei dem Altar; denn es ist das Allerheiligste.
- 3Mo 10,13 Ihr sollt es aber an heiliger Stätte essen; denn das ist dein Recht und deiner Söhne Recht an den Opfern des HErrn; denn so ist mir's geboten.
- 3Mo 10,14 Aber die Webebrust und die Hebeschulter sollst du und deine Söhne und deine Töchter mit dir essen an reiner Stätte; denn solch Recht ist dir und deinen Kindern gegeben an den Dankopfern der Kinder Israel.
- 3Mo 10,15 Denn die Hebeschulter und die Webebrust zu den Opfern des Fettes werden gebracht, daß sie zur Webe gewebet werden vor dem HErrn: darum ist's dein und deiner Kinder zum ewigen Recht, wie der HErr geboten hat.
- 3Mo 10,16 Und Mose suchte den Bock des Sündopfers und fand ihn verbrannt. Und er ward zornig über Eleazar und Ithamar, Aarons Söhne, die noch übrig waren, und sprach:
- 3Mo 10,17 Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? denn es das Allerheiligste ist, und er hat's euch gegeben, daß ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt, daß ihr sie versöhnet vor dem HErrn.
- 3Mo 10,18 Siehe, sein Blut ist nicht kommen in das Heilige hinein. Ihr solltet es im Heiligen gegessen haben, wie mir geboten ist.
- 3Mo 10,19 Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem HErrn geopfert, und es ist mir also gegangen, wie du siehest; und ich sollte essen heute vom Sündopfer? Sollte das dem HErrn gefallen?
- 3Mo 10,20 Da das Mose hörete, ließ er's ihm gefallen.
- 3Mo 11,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach zu ihnen:
- 3Mo 11,2 Redet mit den Kindern Israel und sprecht: Das sind die Tiere, die ihr essen sollt unter allen Tieren auf Erden.
- 3Mo 11,3 Alles, was die Klauen spaltet und wiederkäuert unter den Tieren, das sollt ihr essen.
- 3Mo 11,4 Was aber wiederkäuert und hat Klauen und spaltet sie doch nicht, als das Kamel, das ist euch unrein, und sollt es nicht essen.
- 3Mo 11,5 Die Kaninchen wiederkäuern wohl, aber sie spalten die Klauen nicht; darum sind sie unrein.
- 3Mo 11,6 Der Hase wiederkäuert auch, aber er spaltet die Klauen nicht; darum ist er euch unrein.
- 3Mo 11,7 Und ein Schwein spaltet wohl die Klauen, aber es wiederkäuert nicht; darum soll es euch unrein sein.
- 3Mo 11,8 Von diesem Fleisch sollt ihr nicht essen, noch ihr Aas anrühren; denn sie sind euch unrein.

- 3Mo 11,9 Dies sollt ihr essen unter dem, das in Wassern ist: Alles, was Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, im Meer und Bächen, sollt ihr essen.
- 3Mo 11,10 Alles aber, was nicht Floßfedern und Schuppen hat im Meer und Bächen, unter allem, das sich reget in Wassern, und allem, was lebet im Wasser, soll euch eine Scheu sein,
- 3Mo 11,11 daß ihr von ihrem Fleisch nicht esset und vor ihrem Aas euch scheuet.
- 3Mo 11,12 Denn alles, was nicht Floßfedern und Schuppen hat in Wassern, sollt ihr scheuen.
- 3Mo 11,13 Und dies sollt ihr scheuen unter den Vögeln, daß ihr's nicht esset: den Adler, den Habicht, den Fischaar,
- 3Mo 11,14 den Geier, den Weihe und was seiner Art ist,
- 3Mo 11,15 und alle Raben mit ihrer Art,
- 3Mo 11,16 den Strauß, dieachteule, den Kuckuck, den Sperber mit seiner Art,
- 3Mo 11,17 das Käuzlein, den Schwan, den Huhu,
- 3Mo 11,18 die Fledermaus, die Rohrdommel,
- 3Mo 11,19 den Storch, den Reiher, den Heher mit seiner Art, den Wiedehopf und die Schwalbe.
- 3Mo 11,20 Alles auch, was sich reget unter den Vögeln und gehet auf vier Füßen, das soll euch eine Scheu sein.
- 3Mo 11,21 Doch das sollt ihr essen von Vögeln, das sich reget und gehet auf vier Füßen und nicht mit zweien Beinen auf Erden hüpfet.
- 3Mo 11,22 Von denselben möget ihr essen, als da ist: Arbe mit seiner Art und Selaam mit seiner Art und Hargol mit seiner Art und Hagab mit ihrer Art.
- 3Mo 11,23 Alles aber, was sonst vier Füße hat unter den Vögeln, soll euch eine Scheu sein,
- 3Mo 11,24 und sollt sie unrein achten. Wer solcher Aas anrühret, der wird unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 11,25 Und wer dieser Aas eines tragen wird, der soll seine Kleider waschen und wird unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 11,26 Darum alles Tier, das Klauen hat und spaltet sie nicht und wiederkäuet nicht, das soll euch unrein sein; wer es anrühret, wird unrein sein.
- 3Mo 11,27 Und alles, was auf Tappen gehet unter den Tieren, die auf vier Füßen gehen, soll euch unrein sein; wer ihr Aas anrühret, wird unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 11,28 Und wer ihr Aas trägt, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis auf den Abend; denn solche sind euch unrein.
- 3Mo 11,29 Diese sollen euch auch unrein sein unter den Tieren, die auf Erden kriechen: das Wiesel, die Maus, die Kröte, ein jegliches mit seiner Art;
- 3Mo 11,30 der Igel, der Molch, die Eidechse, die Blindschleiche und der Maulwurf.
- 3Mo 11,31 Die sind euch unrein unter allem, das da krecht wer ihr Aas anrühret, der wird unrein sein bis an den Abend.
- 3Mo 11,32 Und alles, worauf ein solch tot Aas fällt, das wird unrein, es sei allerlei hölzern Gefäß, oder Kleider, oder Fell, oder Sack; und alles Geräte, damit man etwas schaffet, soll man ins Wasser tun, und ist unrein bis auf den Abend; alsdann wird's rein.
- 3Mo 11,33 Allerlei irden Gefäß, wo solcher Aas eines drein fällt, wird alles unrein, was drinnen ist; und sollt es zerbrechen.
- 3Mo 11,34 Alle Speise, die man isset, so solches Wasser drein kommt, ist unrein; und aller Trank, den man trinket, in allerlei solchem Gefäß, ist unrein.
- 3Mo 11,35 Und alles, worauf ein solch Aas fällt, wird unrein, es sei Ofen oder Kessel, so soll man's zerbrechen; denn es ist unrein, und soll euch unrein sein.
- 3Mo 11,36 Doch die Brunnen und Kölke und Teiche sind rein. Wer aber ihr Aas anrühret, ist unrein.
- 3Mo 11,37 Und ob ein solch Aas fiele auf Samen, den man gesät hat, so ist er doch rein.
- 3Mo 11,38 Wenn man aber Wasser über den Samen gösse, und fiele danach ein solch Aas darauf, so würde er euch unrein.
- 3Mo 11,39 Wenn ein Tier stirbt, das ihr essen möget: wer das Aas anrühret, der ist unrein bis an den Abend.
- 3Mo 11,40 Wer von solchem Aas isset, der soll sein Kleid waschen und wird unrein sein bis an den Abend. Also wer auch trägt ein solch Aas, soll sein Kleid waschen und wird unrein sein bis an den Abend.
- 3Mo 11,41 Was auf Erden schleicht, das soll euch eine Scheu sein, und man soll's nicht essen.
- 3Mo 11,42 Und alles, was auf dem Bauch krecht, und alles, was auf vier oder mehr Füßen gehet, unter allem, das auf Erden schleicht, sollt ihr nicht essen; denn es soll euch eine Scheu sein.
- 3Mo 11,43 Machet eure Seele nicht zum Scheusal und verunreiniget euch nicht an ihnen, daß ihr euch besudelt.
- 3Mo 11,44 Denn ich bin der HErr, euer GOtt. Darum sollt ihr euch heiligen, daß ihr heilig seid, denn ich bin heilig; und sollt nicht eure Seele verunreinigen an irgend einem kriechenden Tier, das auf Erden schleicht.
- 3Mo 11,45 Denn ich bin der HErr, der euch aus Ägyptenland geführt hat, daß ich euer GOtt sei. Darum sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig.
- 3Mo 11,46 Dies ist das Gesetz von den Tieren und Vögeln und allerlei kriechenden Tieren im Wasser und allerlei Tieren, die auf Erden schleichen,



- 3Mo 11,47 daß ihr unterscheiden könntet, was unrein und rein ist, und welches Tier man essen und welches man nicht essen soll.
- 3Mo 12,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 12,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Wenn ein Weib besamet wird und gebiert ein Knäblein, so soll sie sieben Tage unrein sein, solange sie ihre Krankheit leidet.
- 3Mo 12,3 Und am achten Tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden.
- 3Mo 12,4 Und sie soll daheim bleiben dreiunddreißig Tage im Blut ihrer Reinigung. Kein Heiliges soll sie anrühren und zum Heiligum soll sie nicht kommen, bis daß die Tage ihrer Reinigung aus sind.
- 3Mo 12,5 Gebiert sie aber ein Mädglein, so soll sie zwei Wochen unrein sein, solange sie ihre Krankheit leidet, und soll sechsundsechzig Tage daheim bleiben in dem Blut ihrer Reinigung.
- 3Mo 12,6 Und wenn die Tage ihrer Reinigung aus sind für den Sohn oder für die Tochter, soll sie ein jährig Lamm bringen zum Brandopfer und eine junge Taube oder Turteltaube zum Sündopfer dem Priester vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 3Mo 12,7 Der soll es opfern vor dem HErrn und sie versöhnen; so wird sie rein von ihrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die, so ein Knäblein oder Mädglein gebiert.
- 3Mo 12,8 Vermag aber ihre Hand nicht ein Schaf, so nehme sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, eine zum Brandopfer, die andere zum Sündopfer; so soll sie der Priester versöhnen, daß sie rein werde.
- 3Mo 13,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 3Mo 13,2 Wenn einem Menschen an der Haut seines Fleisches etwas auffähret, oder schäbicht oder eiterweiß wird, als wollte ein Aussatz werden an der Haut seines Fleisches, soll man ihn zum Priester Aaron führen oder zu seiner Söhne einem unter den Priestern.
- 3Mo 13,3 Und wenn der Priester das Mal an der Haut des Fleisches siehet, daß die Haare in Weiß verwandelt sind, und das Ansehen an dem Ort tiefer ist denn die andere Haut seines Fleisches, so ist's gewiß der Aussatz. Darum soll ihn der Priester besehen und für unrein urteilen.
- 3Mo 13,4 Wenn aber etwas eiterweiß ist an der Haut seines Fleisches, und doch das Ansehen nicht tiefer denn die andere Haut des Fleisches, und die Haare nicht in Weiß verwandelt sind, so soll der Priester denselben verschließen sieben Tage
- 3Mo 13,5 und am siebenten Tage besehen. Ist's, daß das Mal bleibt, wie er's zuvor gesehen hat, und hat nicht weiter gefressen an der Haut,
- 3Mo 13,6 so soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen. Und wenn er ihn zum andernmal am siebenten Tage besiehet und findet, daß das Mal verschwunden ist und nicht weiter gefressen hat an der Haut, so soll er ihn rein urteilen, denn es ist Grind. Und er soll seine Kleider waschen, so ist er rein.
- 3Mo 13,7 Wenn aber der Grind weiter frißt in der Haut, nachdem er vom Priester besehen und rein gesprochen ist, und wird nun zum andernmal vom Priester besehen;
- 3Mo 13,8 wenn denn da der Priester siehet, daß der Grind weiter gefressen hat in der Haut, soll er ihn unrein urteilen, denn es ist gewiß Aussatz.
- 3Mo 13,9 Wenn ein Mal des Aussatzes am Menschen sein wird, den soll man zum Priester bringen.
- 3Mo 13,10 Wenn derselbe siehet und findet, daß weiß aufgefahren ist an der Haut, und die Haare in Weiß verwandelt, und roh Fleisch im Geschwür ist,
- 3Mo 13,11 so ist's gewiß ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches. Darum soll ihn der Priester unrein urteilen und nicht verschließen; denn er ist schon unrein.
- 3Mo 13,12 Wenn aber der Aussatz blühet in der Haut und bedeckt die ganze Haut, von dem Haupt an bis auf die Füße, alles, was dem Priester vor Augen sein mag;
- 3Mo 13,13 wenn dann der Priester besiehet und findet, daß der Aussatz das ganze Fleisch bedeckt hat, so soll er denselben rein urteilen, dieweil es alles an ihm in Weiß verwandelt ist; denn er ist rein.
- 3Mo 13,14 Ist aber roh Fleisch da des Tages, wenn er besehen wird, so ist er unrein.
- 3Mo 13,15 Und wenn der Priester das rohe Fleisch besiehet, soll er ihn unrein urteilen; denn er ist unrein, und es ist gewiß Aussatz.
- 3Mo 13,16 Verkehret sich aber das rohe Fleisch wieder und verwandelt sich in Weiß, so soll er zum Priester kommen.
- 3Mo 13,17 Und wenn der Priester besiehet und findet, daß das Mal ist in Weiß verwandelt, soll er ihn rein urteilen, denn er ist rein.
- 3Mo 13,18 Wenn in jemandes Fleisch an der Haut eine Drüse wird, und wieder heilet,
- 3Mo 13,19 danach an demselben Ort etwas weiß auffähret oder rötlich Eiterweiß wird, soll er vom Priester besehen werden.
- 3Mo 13,20 Wenn dann der Priester siehet, daß das Ansehen tiefer ist denn die andere Haut und das Haar in Weiß verwandelt; so soll er ihn unrein urteilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmal aus der Drüse worden.
- 3Mo 13,21 Siehet aber der Priester und findet, daß die Haare nicht weiß sind, und ist nicht tiefer denn die andere Haut, und ist verschwunden, so soll er ihn sieben Tage verschließen.
- 3Mo 13,22 Frißt es weiter in der Haut, so soll er ihn unrein urteilen; denn es ist gewiß ein Aussatzmal.
- 3Mo 13,23 Bleibt aber das Eiterweiß also stehen und frißt nicht weiter, so ist's die Narbe von der Drüse, und der Priester soll ihn rein urteilen.
- 3Mo 13,24 Wenn sich jemand an der Haut am Feuer brennet, und das Brandmal rötlich oder weiß, ist,

- 3Mo 13,25 und der Priester ihn besiehet und findet das Haar in Weiß verwandelt an dem Brandmal und das Ansehen tiefer denn die andere Haut, so ist gewiß Aussatz aus dem Brandmal worden. Darum soll ihn der Priester unrein urteilen; denn es ist ein Aussatzmal.
- 3Mo 13,26 Siehet aber der Priester und findet, daß die Haare am Brandmal nicht in Weiß verwandelt, und nicht tiefer ist denn die andere Haut, und ist dazu verschwunden, soll er ihn sieben Tage verschließen.
- 3Mo 13,27 Und am siebenten Tage soll er ihn besehen. Hat's weiter gefressen an der Haut, so soll er ihn unrein urteilen; denn es ist Aussatz.
- 3Mo 13,28 Ist's aber gestanden an dem Brandmal und nicht weiter gefressen an der Haut und ist dazu verschwunden, so ist's ein Geschwür des Brandmals. Und der Priester soll ihn rein urteilen; denn es ist eine Narbe des Brandmals.
- 3Mo 13,29 Wenn ein Mann oder Weib auf dem Haupt oder am Bart schäbicht wird,
- 3Mo 13,30 und der Priester das Mal besiehet und findet, daß das Ansehen tiefer ist denn die andere Haut, und das Haar daselbst gülden und dünne, so soll er ihn unrein urteilen; denn es ist aussätziger Grind des Hauptes oder des Barts.
- 3Mo 13,31 Siehet aber der Priester, daß der Grind nicht tiefer anzusehen ist denn die Haut, und das Haar nicht falb ist, soll er denselben sieben Tage verschließen.
- 3Mo 13,32 Und wenn er am siebenten Tage besiehet und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat, und kein gülden Haar da ist, und das Ansehen des Grindes nicht tiefer ist denn die andere Haut,
- 3Mo 13,33 soll er sich bescheren, doch daß er den Grind nicht beschere. Und soll ihn der Priester abermal sieben Tage verschließen.
- 3Mo 13,34 Und wenn er ihn am siebenten Tage besiehet und findet, daß der Grind nicht weiter gefressen hat in der Haut, und das Ansehen ist nicht tiefer denn die andere Haut, so soll ihn der Priester rein sprechen; und er soll seine Kleider waschen, denn er ist rein.
- 3Mo 13,35 Frißt aber der Grind weiter an der Haut, nachdem er rein gesprochen ist,
- 3Mo 13,36 und der Priester besiehet und findet, daß der Grind also weiter gefressen hat an der Haut, so soll er nicht mehr danach fragen, ob die Haare gülden sind; denn er ist unrein.
- 3Mo 13,37 Ist aber vor Augen der Grind still gestanden, und falb Haar daselbst aufgegangen, so ist der Grind heil und er rein. Darum soll ihn der Priester rein sprechen.
- 3Mo 13,38 Wenn einem Mann oder Weib an der Haut ihres Fleisches etwas eiterweiß ist,
- 3Mo 13,39 und der Priester siehet daselbst, daß das Eiterweiß schwindet, das ist ein weißer Grind, in der Haut aufgegangen, und er ist rein.
- 3Mo 13,40 Wenn einem Manne die Haupthaare ausfallen, daß er kahl wird, der ist rein.
- 3Mo 13,41 Fallen sie ihm vorne am Haupt aus, und wird eine Glatze, so ist er rein.
- 3Mo 13,42 Wird aber an der Glatze, oder da er kahl ist, ein weiß oder rötlich Mal, so ist ihm Aussatz an der Glatze oder am Kahlkopf aufgegangen.
- 3Mo 13,43 Darum soll ihn der Priester besehen. Und wenn er findet, daß ein weiß oder rötlich Mal aufgelaufen an seiner Glatze oder Kahlkopf, daß es siehet, wie sonst der Aussatz an der Haut,
- 3Mo 13,44 so ist er aussätzig und unrein; und der Priester soll ihn unrein sprechen solches Mals halben auf seinem Haupt.
- 3Mo 13,45 Wer nun aussätzig ist, des Kleider sollen zerrissen sein und das Haupt bloß und die Lippen verhüllet und soll allerdinge unrein genannt werden:
- 3Mo 13,46 Und solange das Mal an ihm ist, soll er unrein sein, alleine wohnen, und seine Wohnung soll außer dem Lager sein.
- 3Mo 13,47 Wenn an einem Kleide eines Aussatzes Mal sein wird, es sei wollen oder leinen,
- 3Mo 13,48 am Werft oder am Eintracht, es sei leinen oder wollen, oder an einem Fell, oder an allem, das aus Fellen gemacht wird;
- 3Mo 13,49 und wenn das Mal bleich oder rötlich ist am Kleid, oder am Fell, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an einigerlei Ding, das von Fellen gemacht ist: das ist gewiß ein Mal des Aussatzes; darum soll's der Priester besehen.
- 3Mo 13,50 Und wenn er das Mal siehet, soll er's einschließen sieben Tage.
- 3Mo 13,51 Und wenn er am siebenten Tage siehet, daß das Mal hat weiter gefressen am Kleid, am Werft oder am Eintracht, am Fell oder an allem, das man aus Fellen macht, so ist's ein fressend Mal des Aussatzes und ist unrein.
- 3Mo 13,52 Und soll das Kleid verbrennen, oder den Werft, oder den Eintracht, es sei wollen oder leinen, oder allerlei Fellwerk, darin solch Mal ist; denn es ist ein Mal des Aussatzes; und soll es mit Feuer verbrennen.
- 3Mo 13,53 Wird aber der Priester sehen, daß das Mal nicht weiter gefressen hat am Kleid, oder am Werft, oder am Eintracht, oder an allerlei Fellwerk,
- 3Mo 13,54 so soll er gebieten, daß man's wasche, darin das Mal ist; und soll es einschließen andere sieben Tage.
- 3Mo 13,55 Und wenn der Priester sehen wird, nachdem das Mal gewaschen ist, daß das Mal nicht verwandelt ist vor seinen Augen und auch nicht weiter gefressen hat, so ist's unrein, und sollst es mit Feuer verbrennen; denn es ist tief eingefressen und hat es beschabt gemacht.
- 3Mo 13,56 Wenn aber der Priester siehet, daß das Mal verschwunden ist nach seinem Waschen, so soll er's abreißen vom Kleid, vom Fell, vom Werft oder vom Eintracht.

- 3Mo 13,57 Wird's aber noch gesehen am Kleid, am Werft, am Eintracht oder allerlei Fellwerk, so ist's ein Fleck, und sollst es mit Feuer verbrennen, darin solch Mal ist.
- 3Mo 13,58 Das Kleid aber, oder Werft, oder Eintracht, oder allerlei Fellwerk, das gewaschen ist und das Mal von ihm gelassen hat, soll man zum andernmal waschen, so ist s rein.
- 3Mo 13,59 Das ist das Gesetz über die Male des Aussatzes an Kleidern, sie seien wollen oder leinen, am Werft und am Eintracht und an allerlei Fellwerk, rein oder unrein zu sprechen.
- 3Mo 14,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 14,2 Das ist das Gesetz über den Aussätzigen, wenn er soll gereinigt werden. Er soll zum Priester kommen,
- 3Mo 14,3 und der Priester soll aus dem Lager gehen und besehen, wie das Mal des Aussatzes am Aussätzigen heil worden ist;
- 3Mo 14,4 und soll gebieten dem, der zu reinigen ist, daß er zween lebendige Vögel nehme, die da rein sind, und Zedernholz und rosinfarbene Wolle und Ysop.
- 3Mo 14,5 Und soll gebieten, den einen Vogel zu schlachten in einem irdenen Gefäß am fließenden Wasser.
- 3Mo 14,6 Und soll den lebendigen Vogel nehmen mit dem Zedernholz, rosinfarbener Wolle und Ysop und in des geschlachteten Vogels Blut tunken am fließenden Wasser
- 3Mo 14,7 und besprengen den, der vom Aussatz zu reinigen ist, siebenmal; und reinige ihn also und lasse den lebendigen Vogel ins freie Feld fliegen.
- 3Mo 14,8 Der Gereinigte aber soll seine Kleider waschen und alle seine Haare abscheren und sich mit Wasser baden, so ist er rein. Danach gehe er ins Lager; doch soll er außer seiner Hütte sieben Tage bleiben.
- 3Mo 14,9 Und am siebenten Tage soll er alle seine Haare abscheren auf dem Haupt, am Barte, an den Augenbrauen, daß alle Haare abgeschoren seien, und soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, so ist er rein.
- 3Mo 14,10 Und am achten Tage soll er zwei Lämmer nehmen ohne Wandel und ein jährig Schaf ohne Wandel und drei Zehnten Semmelmehl zum Speisopfer, mit Öl gemenget, und ein Log Öls.
- 3Mo 14,11 Da soll der Priester denselben Gereinigten und diese Dinge stellen vor den HErrn vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 3Mo 14,12 Und soll das eine Lamm nehmen und zum Schuldopfer opfern mit dem Log Öl; und soll solches vor dem HErrn weben;
- 3Mo 14,13 und danach das Lamm schlachten, da man das Sündopfer und Brandopfer schlachtet, nämlich an heiliger Stätte; denn wie das Sündopfer, also ist auch das Schuldopfer des Priesters; denn es ist das Allerheiligste.
- 3Mo 14,14 Und der Priester soll des Bluts nehmen vom Schuldopfer und dem Gereinigten auf den Knorpel des rechten Ohrs tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf den großen Zehen seines rechten Fußes.
- 3Mo 14,15 Danach soll er des Öls aus dem Log nehmen und in seine (des Priesters) linke Hand gießen,
- 3Mo 14,16 und mit seinem rechten Finger in das Öl tunken, das in seiner linken Hand ist, und sprengen mit seinem Finger das Öl siebenmal vor dem HErrn.
- 3Mo 14,17 Das übrige Öl aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den Knorpel des rechten Ohrs tun und auf den rechten Daumen und auf den großen Zehen seines rechten Fußes, oben auf das Blut des Schuldopfers.
- 3Mo 14,18 Das übrige Öl aber in seiner Hand soll er auf des Gereinigten Haupt tun und ihn versöhnen vor dem HErrn.
- 3Mo 14,19 Und soll das Sündopfer machen und den Gereinigten versöhnen seiner Unreinigkeit halben; und soll danach das Brandopfer schlachten
- 3Mo 14,20 und, soll es auf dem Altar opfern samt dem Speisopfer und ihn versöhnen, so ist er rein.
- 3Mo 14,21 Ist er aber arm und mit seiner Hand nicht so viel erwirbt, so nehme er ein Lamm zum Schuldopfer zu weben, ihn zu versöhnen, und einen Zehnten Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer und ein Log Öl
- 3Mo 14,22 und zwo Turteltauben oder zwo junge Tauben, die er mit seiner Hand erwerben kann, daß eine sei ein Sündopfer, die andere ein Brandopfer;
- 3Mo 14,23 und bringe sie am achten Tage seiner Reinigung zum Priester vor der Tür der Hütte des Stifts, vor dem HErrn.
- 3Mo 14,24 Da soll der Priester das Lamm zum Schuldopfer nehmen und das Log Öl und soll's alles weben vor dem HErrn;
- 3Mo 14,25 und das Lamm des Schuldopfers schlachten und des Bluts nehmen von demselben Schuldopfer und dem Gereinigten tun auf den Knorpel seines rechten Ohrs und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf den großen Zehen seines rechten Fußes;
- 3Mo 14,26 und des Öls in seine (des Priesters) linke Hand gießen
- 3Mo 14,27 und mit seinem rechten Finger das Öl, das in seiner linken Hand ist, siebenmal sprengen vor dem HErrn.
- 3Mo 14,28 Des übrigen aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf den Knorpel seines rechten Ohrs und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf den großen Zehen seines rechten Fußes tun, oben auf das Blut des Schuldopfers.
- 3Mo 14,29 Das übrige Öl aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auf das Haupt tun, ihn zu versöhnen vor dem HErrn,
- 3Mo 14,30 und danach aus der einen Turteltaube oder jungen Taube, wie seine Hand hat mögen erwerben,
- 3Mo 14,31 ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen samt dem Speisopfer. Und soll der Priester den Gereinigten also versöhnen vor dem HErrn.

- 3Mo 14,32 Das sei das Gesetz für den Aussätzigen, der mit seiner Hand nicht erwerben kann, was zu seiner Reinigung gehört.
- 3Mo 14,33 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 3Mo 14,34 Wenn ihr ins Land Kanaan kommt, das ich euch zur Besetzung gebe, und werde irgend in einem Hause eurer Besetzung ein Aussatzmal geben,
- 3Mo 14,35 so soll der kommen, des das Haus ist, dem Priester ansagen und sprechen: Es siehet mich an, als sei ein Aussatzmal an meinem Hause.
- 3Mo 14,36 Da soll der Priester heißen, daß sie das Haus ausräumen, ehe denn der Priester hineingehet, das Mal zu besehen, auf daß nicht unrein werde alles, was im Hause ist; danach soll der Priester hineingehen, das Haus zu besehen.
- 3Mo 14,37 Wenn er nun das Mal besiehet und findet, daß an der Wand des Hauses gelbe oder rötliche Grüblein sind und ihr Ansehen tiefer, denn sonst die Wand ist,
- 3Mo 14,38 so soll er zum Hause zur Tür herausgehen und das Haus sieben Tage verschließen.
- 3Mo 14,39 Und wenn er am siebenten Tage wiederkommt und siehet, daß das Mal weiter gefressen hat an des Hauses Wand,
- 3Mo 14,40 so soll er die Steine heißen ausbrechen, darin das Mal ist, und hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort werfen.
- 3Mo 14,41 Und das Haus soll man inwendig ringsherum schaben, und soll den abgeschabten Leimen hinaus vor die Stadt an einen unreinen Ort schütten
- 3Mo 14,42 und andere Steine nehmen und an jener Statt tun und andern Leimen nehmen und das Haus bewerfen.
- 3Mo 14,43 Wenn dann das Mal wiederkommt und ausbricht am Hause, nachdem man die Steine ausgerissen und das Haus anders beworfen hat,
- 3Mo 14,44 so soll der Priester hineingehen. Und wenn er siehet, daß das Mal weiter gefressen hat am Hause, so ist's gewiß ein fressender Aussatz am Hause und ist unrein.
- 3Mo 14,45 Darum soll man das Haus abbrechen, Stein und Holz, und allen Leimen am Hause, und soll's hinausführen vor die Stadt an einen unreinen Ort.
- 3Mo 14,46 Und wer in das Haus gehet, solange es verschlossen ist, der ist unrein bis an den Abend.
- 3Mo 14,47 Und wer drinnen liegt oder drinnen isset, der soll seine Kleider waschen.
- 3Mo 14,48 Wo aber der Priester, wenn er hineingehet, siehet, daß dies Mal nicht weiter am Hause gefressen hat, nachdem das Haus beworfen ist, so soll er's reinsprechen, denn das Mal ist heil worden.
- 3Mo 14,49 Und soll zum Sündopfer für das Haus nehmen zween Vögel, Zedernholz und rosinfarbne Wolle und Ysop
- 3Mo 14,50 und den einen Vogel schlachten in einem irdenen Gefäß an einem fließenden Wasser.
- 3Mo 14,51 Und soll nehmen das Zedernholz, die rosinfarbne Wolle, den Ysop und den lebendigen Vogel und in des geschlachteten Vogels Blut tunken an dem fließenden Wasser und das Haus siebenmal besprengen.
- 3Mo 14,52 Und soll also das Haus entsündigen mit dem Blut des Vogels und mit fließendem Wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Zedernholz, mit Ysop und mit rosinfarbner Wolle.
- 3Mo 14,53 Und soll den lebendigen Vogel lassen hinaus vor die Stadt ins freie Feld fliegen und das Haus versöhnen, so ist's rein.
- 3Mo 14,54 Das ist das Gesetz über allerlei Mal des Aussatzes und Grindes:
- 3Mo 14,55 über den Aussatz der Kleider und der Häuser,
- 3Mo 14,56 über die Beulen, Gnätze und Eiterweiß,
- 3Mo 14,57 auf daß man wisse, wenn etwas unrein oder rein ist. Das ist das Gesetz vom Aussatz.
- 3Mo 15,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 3Mo 15,2 Redet mit den Kindern Israel und sprecht zu ihnen: Wenn ein Mann an seinem Fleisch einen Fluß hat, derselbe ist unrein.
- 3Mo 15,3 Dann aber ist er unrein an diesem Fluß, wenn sein Fleisch vom Fluß eitert oder verstopft ist.
- 3Mo 15,4 Alles Lager, darauf er liegt, und alles, darauf er sitzt, wird unrein werden.
- 3Mo 15,5 Und wer sein Lager anrühret; der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,6 Und wer sich setzt, da er gesessen hat, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und rein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,7 Wer sein Fleisch anrühret, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,8 Wenn er seinen Speichel wirft auf den der rein ist, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,9 Und der Sattel, darauf er reitet, wird unrein werden.
- 3Mo 15,10 Und wer anrühret irgend etwas, das er unter sich gehabt hat, der wird unrein sein bis auf den Abend. Und wer solches trägt, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,11 Und welchen er anrühret, ehe er die Hände wäschet, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.



- 3Mo 15,12 Wenn er ein irden Gefäß anrühret, das soll man zerbrechen; aber das hölzerne Gefäß soll man mit Wasser spülen.
- 3Mo 15,13 Und wenn er rein wird von seinem Fluß, so soll er sieben Tage zählen, nach dem er rein worden ist, und seine Kleider waschen und sein Fleisch mit fließendem Wasser baden, so ist er rein.
- 3Mo 15,14 Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und vor den HErrn bringen vor der Tür der Hütte des Stifts und dem Priester geben.
- 3Mo 15,15 Und der Priester soll aus einer ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer machen und ihn versöhnen vor dem HErrn seines Flusses halben.
- 3Mo 15,16 Wenn einem Mann im Schlaf der Same entgeht, der soll sein ganzes Fleisch mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,17 Und das Kleid und alles Fell, das mit solchem Samen befleckt ist, soll er waschen mit Wasser und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,18 Ein Weib, bei welchem ein solcher liegt, die soll sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,19 Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage beiseit getan werden; wer sie anrühret, der wird unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,20 Und alles, worauf sie liegt, solange sie ihre Zeit hat, wird unrein sein; und worauf sie sitzt, wird unrein sein.
- 3Mo 15,21 Und wer ihr Lager anrühret, der soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,22 Und wer anrühret irgendwas, darauf sie gesessen hat, soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,23 Und wer etwas anrühret, das auf ihrem Lager, oder wo sie gesessen, gelegen oder gestanden, soll unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,24 Und wenn ein Mann bei ihr liegt, und es kommt sie ihre Zeit an bei ihm; der wird sieben Tage unrein sein, und das Lager, darauf er gelegen ist, wird unrein sein.
- 3Mo 15,25 Wenn aber ein Weib ihren Blutfluß eine lange Zeit hat, nicht allein zur gewöhnlichen Zeit, sondern auch über die gewöhnliche Zeit, so wird sie unrein sein, solange sie fließt; wie zur Zeit ihrer Absonderung, so soll sie auch hie unrein sein.
- 3Mo 15,26 Alles Lager, darauf sie liegt, die ganze Zeit ihres Flusses, soll sein wie das Lager ihrer Absonderung. Und alles, worauf sie sitzt, wird unrein sein, gleich der Unreinigkeit ihrer Absonderung.
- 3Mo 15,27 Wer der etwas anrühret, der wird unrein sein und soll seine Kleider waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend.
- 3Mo 15,28 Wird sie aber rein von ihrem Fluß, so soll sie sieben Tage zählen; danach soll sie rein sein.
- 3Mo 15,29 Und am achten Tage soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und zum Priester bringen vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 3Mo 15,30 Und der Priester soll aus einer machen ein Sündopfer, aus der andern ein Brandopfer und sie versöhnen vor dem HErrn über dem Fluß ihrer Unreinigkeit.
- 3Mo 15,31 So sollt ihr die Kinder Israel warnen vor ihrer Unreinigkeit, daß sie nicht sterben in ihrer Unreinigkeit, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die unter euch ist.
- 3Mo 15,32 Das ist das Gesetz über den, der einen Fluß hat, und dem der Same im Schlaf entgeht, daß er unrein davon wird,
- 3Mo 15,33 und über die, die ihren Blutfluß hat, und wer einen Fluß hat, es sei Mann oder Weib, und wenn ein Mann bei einer Unreinen liegt.
- 3Mo 16,1 Und der HErr redete mit Mose (nachdem die zween Söhne Aarons gestorben waren, da sie vor dem HErrn opferten)
- 3Mo 16,2 und sprach: Sage deinem Bruder Aaron, daß er nicht allerlei Zeit in das inwendige Heiligtum gehe hinter dem Vorhang vor dem Gnadenstuhl, der auf der Lade ist, daß er nicht sterbe; denn ich will in einer Wolke erscheinen auf dem Gnadenstuhl.
- 3Mo 16,3 Sondern damit soll er hineingehen: mit einem jungen Farren zum Sündopfer und mit einem Widder zum Brandopfer.
- 3Mo 16,4 Und soll den heiligen leinenen Rock anlegen und leinenen Niederwand an seinem Fleisch haben und sich mit einem leinenen Gürtel gürteln und den leinenen Hut aufhaben; denn das sind die heiligen Kleider; und soll sein Fleisch mit Wasser baden und sie anlegen.
- 3Mo 16,5 Und soll von der Gemeinde der Kinder Israel zween Ziegenböcke nehmen zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer.
- 3Mo 16,6 Und Aaron soll den Farren, sein Sündopfer, herzubringen und sich und sein Haus versöhnen;
- 3Mo 16,7 und danach die zween Böcke nehmen und vor den HErrn stellen vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 3Mo 16,8 Und soll das Los werfen über die zween Böcke, ein Los dem HErrn und das andere dem ledigen Bock.
- 3Mo 16,9 Und soll den Bock, auf welchen des HErrn Los fällt, opfern zum Sündopfer.
- 3Mo 16,10 Aber den Bock, auf welchen das Los des ledigen fällt, soll er lebendig vor den HErrn stellen, daß er ihn versöhne, und lasse den ledigen Bock in die Wüste.
- 3Mo 16,11 Und also soll er denn den Farren seines Sündopfers herzubringen und sich und sein Haus versöhnen; und soll ihn schlachten.

- 3Mo 16,12 Und soll einen Napf voll Glut vom Altar nehmen, der vor dem HErrn stehet, und die Hand voll zerstoßenes Räuchwerks und hinein hinter den Vorhang bringen;
- 3Mo 16,13 und das Räuchwerk aufs Feuer tun vor dem HErrn, daß der Nebel vom Räuchwerk den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem Zeugnis ist, daß er nicht sterbe.
- 3Mo 16,14 Und soll des Bluts vom Farren nehmen und mit seinem Finger gegen den Gnadenstuhl sprengen vorne an; siebenmal soll er also vor dem Gnadenstuhl mit seinem Finger vom Blut sprengen.
- 3Mo 16,15 Danach soll er den Bock, des Volks Sündopfer, schlachten und seines Bluts hineinbringen hinter den Vorhang; und soll mit seinem Blut tun, wie er mit des Farren Blut getan hat, und damit auch sprengen vorne gegen den Gnadenstuhl;
- 3Mo 16,16 und soll also versöhnen das Heiligtum von der Unreinigkeit der Kinder Israel und von ihrer Übertretung in allen ihren Sünden. Also soll er tun der Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher liegen.
- 3Mo 16,17 Kein Mensch soll in der Hütte des Stifts sein, wenn er hineingehet, zu versöhnen im Heiligtum, bis er herausgehe; und soll also versöhnen sich und sein Haus und die ganze Gemeinde Israel.
- 3Mo 16,18 Und wenn er herausgehet zum Altar, der vor dem HErrn stehet, soll er ihn versöhnen und soll des Bluts vom Farren und des Bluts vom Bock nehmen und auf des Altars Hörner umher tun.
- 3Mo 16,19 Und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen siebenmal und ihn reinigen und heiligen von der Unreinigkeit der Kinder Israel.
- 3Mo 16,20 Und wenn er vollbracht hat das Versöhnen des Heiligtums und der Hütte des Stifts und des Altars, so soll er den lebendigen Bock herzubringen.
- 3Mo 16,21 Da soll denn Aaron seine beiden Hände auf sein Haupt legen und bekennen auf ihn alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretung in allen ihren Sünden; und soll sie dem Bock auf das Haupt legen und ihn durch einen Mann, der vorhanden ist, in die Wüste laufen lassen,
- 3Mo 16,22 daß also der Bock alle ihre Missetat auf ihm in eine Wildnis trage; und lasse ihn in die Wüste.
- 3Mo 16,23 Und Aaron soll in die Hütte des Stifts gehen und ausziehen die leinenen Kleider, die er anzog, da er in das Heiligtum ging, und soll sie daselbst lassen.
- 3Mo 16,24 Und soll sein Fleisch mit Wasser baden an heiliger Stätte und seine eigenen Kleider antun; und herausgehen und sein Brandopfer und des Volks Brandopfer machen und beide sich und das Volk versöhnen,
- 3Mo 16,25 und das Fett vom Sündopfer auf dem Altar anzünden.
- 3Mo 16,26 Der aber den ledigen Bock hat ausgeführt, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch mit Wasser baden und danach ins Lager kommen.
- 3Mo 16,27 Den Farren des Sündopfers und den Bock des Sündopfers, welcher Blut in das Heiligtum zu versöhnen gebracht wird, soll man hinausführen vor das Lager und mit Feuer verbrennen, beide ihre Haut, Fleisch und Mist.
- 3Mo 16,28 Und der sie verbrennet, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch mit Wasser baden und danach ins Lager kommen.
- 3Mo 16,29 Auch soll euch das ein ewiges Recht sein: Am zehnten Tage des siebenten Monden sollt ihr euren Leib kasteien und kein Werk tun, er sei einheimisch oder fremd unter euch.
- 3Mo 16,30 Denn an diesem Tage geschieht eure Versöhnung, daß ihr gereinigt werdet; von allen euren Sünden werdet ihr gereinigt vor dem HErrn
- 3Mo 16,31 Darum soll's euch der größte Sabbat sein, und ihr sollt euren Leib demütigen. Ein ewig Recht sei das!
- 3Mo 16,32 Es soll aber solche Versöhnung tun ein Priester, den man geweiht, und des Hand man gefüllet hat zum Priester an seines Vaters Statt; und soll die leinenen Kleider antun, nämlich die heiligen Kleider.
- 3Mo 16,33 Und soll also versöhnen das heilige Heiligtum und die Hütte des Stifts und den Altar und die Priester und alles Volk der Gemeinde.
- 3Mo 16,34 Das soll euch ein ewiges Recht sein, daß ihr die Kinder Israel versöhnet von allen ihren Sünden im Jahr einmal. Und Mose tat, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 3Mo 17,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 17,2 Sage Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israel und sprich zu ihnen: Das ist's, das der HErr geboten hat:
- 3Mo 17,3 Welcher aus dem Hause Israel einen Ochsen oder Lamm oder Ziege schlachtet in dem Lager oder außen vor dem Lager
- 3Mo 17,4 und nicht vor die Tür der Hütte des Stifts bringet, daß es dem HErrn zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HErrn, der soll des Bluts schuldig sein, als der Blut vergossen hat, und solcher Mensch soll ausgerottet werden aus seinem Volk.
- 3Mo 17,5 Darum sollen die Kinder Israel ihre Opfer, die sie auf dem freien Felde opfern wollen, vor den HErrn bringen, vor die Türe der Hütte des Stifts, zum Priester, und allda ihre Dankopfer dem HErrn opfern.
- 3Mo 17,6 Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HErrn sprengen vor der Tür der Hütte des Stifts und das Fett anzünden zum süßen Geruch dem HErrn;
- 3Mo 17,7 und mitnichten ihre Opfer hinfort den Feldteufeln opfern, mit denen sie huren. Das soll ihnen ein ewiges Recht sein bei ihren Nachkommen.
- 3Mo 17,8 Darum sollst du zu ihnen sagen: Welcher Mensch aus dem Hause Israel, oder auch ein Fremdling, der unter euch ist, der ein Opfer oder Brandopfer tut,

- 3Mo 17,9 und bringt's nicht ,vor die Tür der Hütte des Stifts, daß er's dem HErrn tue, der soll ausgerottet werden von seinem Volk.
- 3Mo 17,10 Und welcher Mensch, er sei vom Hause Israel, oder ein Fremdling unter euch, irgend Blut isset, wider den will ich mein Antlitz setzen und will ihn mitten aus seinem Volk rotten.
- 3Mo 17,11 Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich hab's euch zum Altar gegeben, daß eure Seelen damit versöhnet werden. Denn das Blut ist die Versöhnung für das Leben.
- 3Mo 17,12 Darum hab ich gesagt den Kindern Israel: Keine Seele unter euch soll Blut essen, auch kein Fremdling, der unter euch wohnt.
- 3Mo 17,13 Und welcher Mensch, er sei vom Hause Israel oder ein Fremdling unter euch, der ein Tier oder Vogel fähet auf der Jagd, das man isset, der soll desselben Blut vergießen und mit Erde zuscharren.
- 3Mo 17,14 Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut, solange es lebet; und ich habe den Kindern Israel gesagt: Ihr sollt keines Leibes Blut essen. Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut. Wer es isset, der soll ausgerottet werden.
- 3Mo 17,15 Und welche Seele ein Aas, oder was vom Wilde zerrissen ist, isset, er sei ein Einheimischer oder Fremdling, der soll sein Kleid waschen und sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf den Abend, so wird er rein.
- 3Mo 17,16 Wo er seine Kleider nicht waschen noch sich baden wird, so soll er seiner Missetat schuldig sein.
- 3Mo 18,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 18,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 18,3 Ihr sollt nicht tun nach den Werken des Landes Ägypten, darinnen ihr gewohnt habt, auch nicht nach den Werken des Landes Kanaan, darein ich euch führen will; ihr sollt auch euch nach ihrer Weise nicht halten.
- 3Mo 18,4 Sondern nach einen Rechten sollt ihr tun und meine Satzungen sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 18,5 Darum sollt ihr meine Satzungen halten und meine Rechte. Denn welcher Mensch dieselben tut, der wird dadurch leben; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 18,6 Niemand soll sich zu seiner nächsten Blutsfreundin tun, ihre Scham zu blößen; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 18,7 Du sollst deines Vaters und deiner Mutter Scham nicht blößen; es ist deine Mutter, darum sollst du ihre Scham nicht blößen.
- 3Mo 18,8 Du sollst deines Vaters Weibes Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters Scham.
- 3Mo 18,9 Du sollst deiner Schwester Scham, die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, daheim oder draußen geboren, nicht blößen.
- 3Mo 18,10 Du sollst deines Sohns oder deiner Tochter Tochter Scham nicht blößen; denn es ist deine Scham.
- 3Mo 18,11 Du sollst der Tochter deines Vaters Weibes, die deinem Vater geboren ist und deine Schwester ist, Scham nicht blößen.
- 3Mo 18,12 Du sollst deines Vaters Schwester Scham nicht blößen; denn es ist deines Vaters nächste Blutsfreundin.
- 3Mo 18,13 Du sollst deiner Mutter Schwester Scham nicht blößen denn es ist deiner Mutter nächste Blutsfreundin.
- 3Mo 18,14 Du sollst deines Vaters Bruders Scham nicht blößen, daß du sein Weib nimmst; denn sie ist deine Base.
- 3Mo 18,15 Du sollst deiner Schnur Scham nicht blößen; denn es ist deines Sohns Weib, darum sollst du ihre Scham nicht blößen.
- 3Mo 18,16 Du sollst deines Bruders Weibes Scham nicht blößen; denn sie ist deines Bruders Scham.
- 3Mo 18,17 Du sollst deines Weibes samt ihrer Tochter Scham nicht blößen, noch ihres Sohns Tochter oder Tochter Tochter nehmen, ihre Scham zu blößen; denn es ist ihre nächste Blutsfreundin, und ist ein Laster.
- 3Mo 18,18 Du sollst auch deines Weibes Schwester nicht nehmen neben ihr, ihre Scham zu blößen, ihr zuwider, weil sie noch lebet.
- 3Mo 18,19 Du sollst nicht zum Weibe gehen, weil sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Scham zu blößen.
- 3Mo 18,20 Du sollst auch nicht bei deines nächsten Weib liegen, sie zu besamen, damit du dich an ihr verunreinigst.
- 3Mo 18,21 Du sollst auch deines Samens nicht geben, daß es dem Molech verbrannt werde, daß du nicht entheiligest den Namen deines GOttes; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 18,22 Du sollst nicht bei Knaben liegen wie beim Weibe; denn es ist ein Greuel.
- 3Mo 18,23 Du sollst auch bei keinem Tier liegen, daß du mit ihm verunreiniget werdest. Und kein Weib soll mit einem Tier zu schaffen haben; denn es ist ein Greuel.
- 3Mo 18,24 Ihr sollt euch in dieser keinem verunreinigen; denn in diesem allem haben sich verunreiniget die Heiden, die ich vor euch her will ausstoßen,
- 3Mo 18,25 und das Land dadurch verunreiniget ist. Und ich will ihre Missetat an ihnen heimsuchen, daß das Land seine Einwohner ausspeie.
- 3Mo 18,26 Darum haltet meine Satzungen und Rechte und tut dieser Greuel keine, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch;
- 3Mo 18,27 denn alle solche Greuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und haben das Land verunreiniget;
- 3Mo 18,28 auf daß euch nicht auch das Land ausspeie, wenn ihr es verunreiniget, gleichwie es die Heiden hat ausgespeiet, die vor euch waren.
- 3Mo 18,29 Denn welche diese Greuel tun, deren Seelen sollen ausgerottet werden von ihrem Volk.

- 3Mo 18,30 Darum haltet meine Satzung, daß ihr nicht tut nach den greulichen Sitten, die vor euch waren, daß ihr nicht damit verunreiniget werdet; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 19,2 Rede mit der ganzen Gemeine der Kinder Israel und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein; denn ich bin heilig, der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,3 Ein jeglicher fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,4 Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden und sollt euch keine gegossenen Götter machen; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,5 Und wenn ihr dem HErrn wollt Dankopfer tun, so sollt ihr opfern, das ihm gefallen könnte.
- 3Mo 19,6 Aber ihr sollt es desselben Tages essen, da ihr's opfert, und des andern Tages; was aber auf den dritten Tag überbleibet, soll man mit Feuer verbrennen.
- 3Mo 19,7 Wird aber jemand am dritten Tage davon essen, so ist er ein Greuel und wird nicht angenehm sein.
- 3Mo 19,8 Und derselbe Esser wird seine Missetat tragen, daß er das Heiligtum des HErrn entheiligte, und solche Seele wird ausgerottet werden von ihrem Volk.
- 3Mo 19,9 Wenn, du dein Land einerntest, sollst du es nicht an den Enden umher abschneiden, auch nicht alles genau aufsammeln.
- 3Mo 19,10 Also auch sollst du deinen Weinberg nicht genau lesen noch die abgefallenen Beeren auflesen, sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,11 Ihr sollt nicht stehlen, noch lügen, noch fälschlich handeln, einer mit dem andern.
- 3Mo 19,12 Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen und entheiligen den Namen deines GOttes; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,13 Du sollst deinem Nächsten nicht unrecht tun noch berauben. Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis an den Morgen.
- 3Mo 19,14 Du sollst dem Tauben nicht fluchen. Du sollst vor dem Blinden keinen Anstoß setzen; denn du sollst dich vor deinem GOtt fürchten; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,15 Ihr sollt nicht unrecht handeln am Gericht, und sollst nicht vorziehen den Geringen, noch den Großen ehren, sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.
- 3Mo 19,16 Du sollst kein Verleumder sein unter deinem Volk. Du sollst auch nicht stehen wider deines Nächsten Blut; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,17 Du sollst deinen Brüder nicht hassen in deinem Herzen sondern du sollst deinen Nächsten strafen, auf daß du nicht seinethalben Schuld tragen müssest.
- 3Mo 19,18 Du sollst nicht rachgierig sein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,19 Meine Satzungen sollt ihr halten, daß du dein Vieh nicht lassest mit anderlei Tier zu schaffen haben und dein Feld nicht besäest mit mancherlei Samen, und kein Kleid an dich komme, das mit Wolle und Leinen gemenet ist.
- 3Mo 19,20 Wenn ein Mann bei einem Weibe liegt und sie beschläft, die eine leibeigene Magd und von dem Manne verschmäheth ist, doch nicht erlöset, noch Freiheit erlanget hat: das soll gestraft werden; aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frei gewesen.
- 3Mo 19,21 Er soll aber für seine Schuld dem HErrn vor die Thür der Hütte des Stifts einen Widder zum Schuldopfer bringen.
- 3Mo 19,22 Und der Priester soll ihn versöhnen mit dem Schuldopfer vor dem HErrn über der Sünde, die er getan hat, so wird ihm GOtt gnädig sein über seine Sünde, die er getan hat.
- 3Mo 19,23 Wenn ihr ins Land kommt und allerlei Bäume pflanzet, davon man isset, sollt ihr derselben Vorhaut beschneiden und ihre Früchte. Drei Jahre sollt ihr sie unbeschnitten achten, daß ihr nicht esset.
- 3Mo 19,24 Im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig, und gepreiset sein dem HErrn.
- 3Mo 19,25 Im fünften Jahr aber sollt ihr die Früchte essen und sie einsammeln; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,26 Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrei achten noch Tage wählen.
- 3Mo 19,27 Ihr sollt euer Haar am Haupt nicht rund umher abschneiden, noch euren Bart gar abscheren.
- 3Mo 19,28 Ihr sollt kein Mal um eines Toten willen an eurem Leibe reißen, noch Buchstaben an euch pfeetzen; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,29 Du sollst deine Tochter nicht zur Hurerei halten, daß nicht das Land Hurerei treibe und werde voll Lasters.
- 3Mo 19,30 Meine Feier haltet und fürchtet euch vor meinem Heiligtum; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,31 Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,32 Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 19,33 Wenn ein Fremdling bei dir in eurem Lande wohnen wird, den sollt ihr nicht schinden.
- 3Mo 19,34 Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 19,35 Ihr sollt nicht ungleich handeln am Gericht mit der Elle, mit Gewicht, mit Maß.



- 3Mo 19,36 Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Ägyptenland geführt hat,
- 3Mo 19,37 daß ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte haltet und tut; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 20,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 20,2 Sage den Kindern Israel: Welcher unter den Kindern Israel oder ein Fremdling, der in Israel wohnt, seines Samens dem Molech gibt, der soll des Todes sterben; das Volk im Lande soll ihn steinigen.
- 3Mo 20,3 Und ich will mein Antlitz setzen wider solchen Menschen und will ihn aus seinem Volk rotten, daß er dem Molech seines Samens gegeben und mein Heiligtum verunreiniget und meinen heiligen Namen entheiliget hat.
- 3Mo 20,4 Und wo das Volk im Lande durch die Finger sehen würde dem Menschen, der seines Samens dem Molech gegeben hat, daß es ihn nicht tötet,
- 3Mo 20,5 so will doch ich mein Antlitz wider denselben Menschen Setzen und wider sein Geschlecht; und will ihn und alle, die ihm nachgehuret haben mit dem Molech, aus ihrem Volk rotten.
- 3Mo 20,6 Wenn eine Seele sich zu den Wahrsagern und Zeichendeutern wenden wird, daß sie ihnen nachhuret, so will ich mein Antlitz wider dieselbe Seele setzen und will sie aus ihrem Volk rotten.
- 3Mo 20,7 Darum heiliget euch und seid heilig; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 20,8 Und haltet meine Satzungen und tut sie; denn ich bin der HErr, der euch heiliget.
- 3Mo 20,9 Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben. Sein Blut sei auf ihm, daß er seinem Vater oder Mutter gefluchet hat!
- 3Mo 20,10 Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide Ehebrecher und Ehebrecherin, darum daß er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat.
- 3Mo 20,11 Wenn jemand bei seines Vaters Weibe schläft, daß er seines Vaters Scham geblößet hat, die sollen beide des Todes sterben. Ihr Blut sei auf ihnen!
- 3Mo 20,12 Wenn jemand bei seiner Schnur schläft, so sollen sie beide des Todes sterben; denn sie haben eine Schande begangen. Ihr Blut sei auf ihnen!
- 3Mo 20,13 Wenn jemand beim Knaben schläft wie beim Weibe, die haben einen Greuel getan und sollen beide des Todes sterben. Ihr Blut sei auf ihnen!
- 3Mo 20,14 Wenn jemand ein Weib nimmt und ihre Mutter dazu, der hat ein Laster verwirkt; man soll ihn mit Feuer verbrennen, und sie beide auch, daß kein Laster sei unter euch.
- 3Mo 20,15 Wenn jemand beim Vieh liegt, der soll des Todes sterben, und das Vieh soll man erwürgen.
- 3Mo 20,16 Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh tut, daß sie mit ihm zu schaffen hat, die sollst du töten, und das Vieh auch; des Todes sollen sie sterben. Ihr Blut sei auf ihnen!
- 3Mo 20,17 Wenn jemand seine Schwester nimmt, seines Vaters Tochter oder seiner Mutter Tochter, und ihre Scham beschauet, und sie wieder seine Scham: das ist eine Blutschande; die sollen ausgerottet wer den vor den Leuten ihres Volks, denn er hat seiner Schwester Scham entblößet. Er soll seine Missetat tragen.
- 3Mo 20,18 Wenn ein Mann beim Weibe schläft zur Zeit ihrer Krankheit und entblößet ihre Scham und decket ihren Brunnen auf, und sie entblößet den Brunnen ihres Bluts, die sollen beide aus ihrem Volk gerottet werden.
- 3Mo 20,19 Deiner Mutter Schwester Scham und deines Vaters Schwester Scham sollst du nicht blößen; denn ein solcher hat seine nächste Blutsfreundin aufgedeckt, und sie sollen ihre Missetat tragen.
- 3Mo 20,20 Wenn jemand bei seines Vaters Bruders Weibe schläft, der hat seines Veters Scham geblößet; sie sollen ihre Sünde tragen: ohne Kinder sollen sie sterben.
- 3Mo 20,21 Wenn jemand seines Bruders Weib nimmt, das ist eine schändliche Tat; sie sollen ohne Kinder sein, darum daß er hat seines Bruders Scham geblößet.
- 3Mo 20,22 So haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte und tut danach, auf daß euch nicht das Land ausspeie, darein ich euch führe, daß ihr drinnen wohnt.
- 3Mo 20,23 Und wandelt nicht in den Satzungen der Heiden, die ich vor euch her werde ausstoßen. Denn solches alles haben sie getan, und ich habe einen Greuel an ihnen gehabt.
- 3Mo 20,24 Euch aber sage ich: Ihr sollt jener Land besitzen; denn ich will euch ein Land zum Erbe geben, darin Milch und Honig fließt. Ich bin der HErr, euer GOtt, der euch von den Völkern abgesondert hat,
- 3Mo 20,25 daß ihr auch absondern sollt das reine Vieh vom unreinen und unreine Vögel von den reinen, und eure Seelen nicht verunreiniget am Vieh, an Vögeln und an allem, das auf Erden krecht, das ich euch abgesondert habe, daß es unrein sei.
- 3Mo 20,26 Darum sollt ihr mir heilig sein; denn ich, der HErr, bin heilig, der euch abgesondert hat von den Völkern, daß ihr mein wäret.
- 3Mo 20,27 Wenn ein Mann oder Weib ein Wahrsager oder Zeichendeuter sein wird, die sollen des Todes sterben, man soll sie steinigen. Ihr Blut sei auf ihnen!
- 3Mo 21,1 Und der HErr sprach zu Mose: Sage den Priestern, Aarons Söhnen, und sprich zu ihnen: Ein Priester soll sich an keinem Toten seines Volks verunreinigen,
- 3Mo 21,2 ohne an seinem Blutsfreunde, der ihm am nächsten angehört, als an seiner Mutter, an seinem Vater, an seinem Sohne, an seiner Tochter, an seinem Bruder
- 3Mo 21,3 und an seiner Schwester, die noch eine Jungfrau und noch bei ihm ist und keines Mannes Weib gewesen ist; an der mag er sich verunreinigen.

- 3Mo 21,4 Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem, der ihm zugehöret unter seinem Volk, daß er sich entheilige.
- 3Mo 21,5 Sie sollen auch keine Platte machen auf ihrem Haupte, noch ihren Bart abscheren, und an ihrem Leibe kein Mal pfeetzen.
- 3Mo 21,6 Sie sollen ihrem GOtt heilig sein und nicht entheiligen den Namen ihres GOttes. Denn sie opfern des HErrn Opfer, das Brot ihres GOttes; darum sollen sie heilig sein.
- 3Mo 21,7 Sie sollen keine Hure nehmen, noch keine Geschwächte, oder die von ihrem Manne verstoßen ist; denn er ist heilig seinem GOtt.
- 3Mo 21,8 Darum sollst du ihn heilig halten, denn er opfert das Brot deines GOttes; er soll dir heilig sein, denn ich bin heilig, der HErr, der euch heiliget.
- 3Mo 21,9 Wenn eines Priesters Tochter anfähet zu huren, die soll man mit Feuer verbrennen; denn sie hat ihren Vater geschändet.
- 3Mo 21,10 Welcher Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf des Haupt das Salböl gegossen und seine Hand gefüllet ist, daß er angezogen würde mit den Kleidern, der soll sein Haupt nicht blößen und seine Kleider nicht zerschneiden;
- 3Mo 21,11 und soll zu keinem Toten kommen und soll sich weder über Vater noch über Mutter verunreinigen.
- 3Mo 21,12 Aus dem Heiligtum soll er nicht gehen, daß er nicht entheilige das Heiligtum seines GOttes; denn die heilige Krone, das Salböl seines GOttes, ist auf ihm. Ich bin der HErr.
- 3Mo 21,13 Eine Jungfrau soll er zum Weibe nehmen.
- 3Mo 21,14 Aber keine Witwe noch Verstoßene, noch Geschwächte, noch Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zum Weibe nehmen,
- 3Mo 21,15 auf daß er nicht seinen Samen entheilige unter seinem Volk; denn ich bin der HErr, der ihn heiliget.
- 3Mo 21,16 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 21,17 Rede mit Aaron und sprich: Wenn an jemand deines Samens in euren Geschlechtern ein Fehl ist, der soll nicht herzutreten, daß er das Brot seines GOttes opfere.
- 3Mo 21,18 Denn keiner, an dem ein Fehl ist, soll herzutreten. Er sei blind, lahm, mit einer seltsamen Nase, mit ungewöhnlichem Gliede,
- 3Mo 21,19 oder der an einem Fuß oder Hand gebrechlich ist,
- 3Mo 21,20 oder höckericht ist, oder ein Fell auf dem Auge hat, oder scheel ist, oder grindicht, oder schäbicht, oder der gebrochen ist.
- 3Mo 21,21 Welcher nun von Aarons, des Priesters Samen einen Fehl an ihm hat, der soll nicht herzutreten, zu opfern die Opfer des HErrn; denn er hat einen Fehl, darum soll er zu den Broten seines GOttes nicht nahen, daß er sie opfere.
- 3Mo 21,22 Doch soll er das Brot seines GOttes essen, beide von dem heiligen und vom allerheiligsten.
- 3Mo 21,23 Aber doch zum Vorhang soll er nicht kommen, noch zum Altar nahen, weil der Fehl an ihm ist, daß er nicht entheilige mein Heiligtum; denn ich bin der HErr, der sie heiliget.
- 3Mo 21,24 Und Mose redete solches zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen Kindern Israel.
- 3Mo 22,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 22,2 Sage Aaron und seinen Söhnen, daß sie sich enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel, welches sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entheiligen; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 22,3 So sage nun ihnen auf ihre Nachkommen: Welcher eures Samens herzutritt zu dem Heiligen, das die Kinder Israel dem HErrn heiligen, und verunreiniget sich also über demselben, des Seele soll ausgerottet werden von meinem Antlitz; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 22,4 Welcher des Samens Aarons aussätzig ist oder einen Fluß hat, der soll nicht essen von dem Heiligen, bis er rein werde. Wer etwa einen unreinen Leib anrühret, oder welchem der Same entgehet im Schlaf,
- 3Mo 22,5 und welcher irgend ein Gewürm anrühret, das ihm unrein ist, oder einen Menschen, der ihm unrein ist, und alles, was ihn verunreiniget:
- 3Mo 22,6 welche Seele der eines anrühret, die ist unrein bis auf den Abend und soll von dem Heiligen nicht essen, sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasserbaden.
- 3Mo 22,7 Und wenn die Sonne untergegangen, und er rein worden ist, dann mag er davon essen; denn es ist seine Nahrung.
- 3Mo 22,8 Ein Aas, und was von wilden Tieren zerrissen ist, soll er nicht essen, auf daß er nicht unrein daran werde denn ich bin der HErr.
- 3Mo 22,9 Darum sollen sie meine Sätze halten, daß sie nicht Sünde auf sich laden und daran sterben, wenn sie sich entheiligen; denn ich bin der HErr, der sie heiliget.
- 3Mo 22,10 Kein anderer soll von dem Heiligen essen, noch des Priesters Hausgenoß, noch Tagelöhner.
- 3Mo 22,11 Wenn aber der Priester eine Seele um sein Geld kauft, der mag davon essen; und was ihm in seinem Hause geboren wird, das mag auch von seinem Brot essen.
- 3Mo 22,12 Wenn aber des Priesters Tochter eines Fremden Weib wird, die soll nicht von der heiligen Hebe essen.
- 3Mo 22,13 Wird sie aber eine Witwe, oder ausgestoßen, und hat keinen Samen und kommt wieder zu ihres Vaters Hause, so soll sie essen von ihres Vaters Brot, als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdling soll davon essen.

- 3Mo 22,14 Wer's versiehet und sonst von dem Heiligen isset, der soll das fünfte Teil dazu tun und dem Priester geben samt dem Heiligen,
- 3Mo 22,15 auf daß sie nicht entheiligen das Heilige der Kinder Israel, das sie dem HErrn heben,
- 3Mo 22,16 auf daß sie sich nicht mit Missetat und Schuld beladen, wenn sie ihr Geheiligtessen; denn ich bin der HErr, der sie heiliget.
- 3Mo 22,17 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 22,18 Sage Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israel: Welcher Israeliter oder Fremdling in Israel sein Opfer tun will, es sei irgend ihr Gelübde oder von freiem Willen, daß sie dem HErrn ein Brandopfer tun wollen, das ihm von euch angenehm sei,
- 3Mo 22,19 das soll ein Männlein und ohne Wandel sein, von Rindern oder Lämmern oder Ziegen.
- 3Mo 22,20 Alles, was einen Fehl hat, sollt ihr nicht opfern; denn es wird für euch nicht angenehm sein.
- 3Mo 22,21 Und wer ein Dankopfer dem HErrn tun will, ein sonderlich Gelübde oder von freiem Willen, von Rindern oder Schafen, das soll ohne Wandel sein, daß es angenehm sei; es soll keinen Fehl haben.
- 3Mo 22,22 Ist's blind, oder gebrechlich, oder geschlagen, oder dürre, oder räudicht, oder schäbicht, so sollt ihr solches dem HErrn nicht opfern und davon kein Opfer geben auf den Altar des HErrn.
- 3Mo 22,23 Einen Ochsen oder Schaf, das ungewöhnliche Glieder oder wandelbare Glieder hat, magst du von freiem Willen opfern; aber angenehm mag's nicht sein zum Gelübde.
- 3Mo 22,24 Du sollst auch dem HErrn kein Zerstoßenes, oder Zerriebenes, oder Zerrissenes, oder das verwundet ist, opfern, und sollt in eurem Lande solches nicht tun.
- 3Mo 22,25 Du sollst auch solcher keins von eines Fremdlings Hand neben dem Brot eures Gottes opfern; denn es taugt nicht und hat einen Fehl, darum wird es nicht angenehm sein für euch.
- 3Mo 22,26 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 22,27 Wenn ein Ochse, oder Lamm, oder Ziege geboren ist, so soll es sieben Tage bei seiner Mutter sein, und am achten Tage und danach mag man's dem HErrn opfern, so ist's angenehm.
- 3Mo 22,28 Es sei ein Ochse oder Lamm, so soll man's nicht mit seinem Jungen auf einen Tag schlachten.
- 3Mo 22,29 Wenn ihr aber wollt dem HErrn ein Lobopfer tun, das für euch angenehm sei,
- 3Mo 22,30 so sollt ihr's desselben Tages essen und sollt nichts übrig bis auf den Morgen behalten; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 22,31 Darum haltet meine Gebote und tut danach; denn ich bin der HErr.
- 3Mo 22,32 Daß ihr meinen heiligen Namen nicht entheiliget, und ich geheiliget werde unter den Kindern Israel; denn ich bin der HErr, der euch heiliget,
- 3Mo 22,33 der euch aus Ägyptenland geführt hat, daß ich euer GOtt wäre, ich der HErr.
- 3Mo 23,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 23,2 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Dies sind die Feste des HErrn, die ihr heilig und meine Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt.
- 3Mo 23,3 Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist der große heilige Sabbat, da ihr zusammenkommt. Keine Arbeit sollt ihr drinnen tun; denn es ist der Sabbat des HErrn in allen euren Wohnungen.
- 3Mo 23,4 Dies sind aber die Feste des HErrn, die ihr heilige Feste heißen sollt, da ihr zusammenkommt:
- 3Mo 23,5 Am vierzehnten Tage des ersten Monden zwischen Abend, ist des HErrn Passah.
- 3Mo 23,6 Und am fünfzehnten desselben Monden ist das Fest der ungesäuerten Brote des HErrn; da sollt ihr sieben Tage ungesäuert Brot essen.
- 3Mo 23,7 Der erste Tag soll heilig unter euch heißen, da ihr zusammenkommt; da sollt ihr keine Dienstarbeit tun
- 3Mo 23,8 und dem HErrn opfern sieben Tage. Der siebente Tag soll auch heilig heißen, da ihr zusammenkommt; da sollt ihr auch keine Dienstarbeit tun.
- 3Mo 23,9 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 23,10 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das ich euch geben werde, und werdet es ernten, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen.
- 3Mo 23,11 Da soll die Garbe gewebet werden vor dem HErrn, daß es von euch angenehm sei; solches soll aber der Priester tun des andern Tages nach dem Sabbat.
- 3Mo 23,12 Und sollt des Tages, da eure Garbe gewebet wird, ein Brandopfer dem HErrn tun von einem Lamm, das ohne Wandel und jährlich sei,
- 3Mo 23,13 samt dem Speisopfer, zwei Zehnten Semmelmehl mit Öl gemenet, zum Opfer dem HErrn eines süßen Geruchs; dazu das Trankopfer, ein Viertel Hin Weins.
- 3Mo 23,14 Und sollt kein neu Brot, noch Sagen, noch Korn zuvor essen, bis auf den Tag, da ihr eurem GOtt Opfer bringet. Das soll ein Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.
- 3Mo 23,15 Danach sollt ihr zählen vom andern Tage des Sabbats, da ihr die Webe garbe brachtet, sieben ganzer Sabbate;
- 3Mo 23,16 bis an den andern Tag des siebenten Sabbats, nämlich fünfzig Tage sollt ihr zählen, und neu Speisopfer dem HErrn opfern.
- 3Mo 23,17 Und sollt es aus allen euren Wohnungen opfern, nämlich zwei Webebrote von zwei Zehnten Semmelmehl, gesäuert und gebacken, zu Erstlingen dem HErrn.

- 3Mo 23,18 Und sollt herzubringen neben eurem Brot sieben jährige Lämmer ohne Wandel und einen jungen Farren und zweien Widder. Das soll des HErrn Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer sein; das ist ein Opfer eines süßen Geruchs dem HErrn.
- 3Mo 23,19 Dazu sollt ihr machen einen Ziegenbock zum Sündopfer und zwei jährige Lämmer zum Dankopfer.
- 3Mo 23,20 Und der Priester soll's weben samt dem Brot der Erstlinge vor dem HErrn und den zweien Lämmern; und soll dem HErrn heilig und des Priesters sein.
- 3Mo 23,21 Und sollt diesen Tag ausrufen, denn er soll unter euch heilig heißen, da ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr tun. Ein ewiges Recht soll das sein bei euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.
- 3Mo 23,22 Wenn ihr aber euer Land erntet, sollt ihr's nicht gar auf dem Felde einschneiden, auch nicht alles genau auflesen, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 23,23 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 23,24 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Am ersten Tage des siebenten Monden sollt ihr den heiligen Sabbat des Blasens zum Gedächtnis halten, da ihr zusammenkommt.
- 3Mo 23,25 Da sollt ihr keine Dienstarbeit tun und sollt dem HErrn opfern.
- 3Mo 23,26 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 23,27 Des zehnten Tages in diesem siebenten Monden ist der Versöhnetag. Der soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammen kommt; da sollt ihr euren Leib kasteien und dem HErrn opfern.
- 3Mo 23,28 Und sollt keine Arbeit tun an diesem Tage; denn es, ist der Versöhnetag, daß ihr versöhnet werdet vor dem HErrn, eurem GOtt.
- 3Mo 23,29 Denn wer seinen Leib nicht kasteiet an diesem Tage, der soll aus seinem Volk gerettet werden.
- 3Mo 23,30 Und wer dieses Tages irgend eine Arbeit tut, den will ich vertilgen aus seinem Volk.
- 3Mo 23,31 Darum sollt ihr keine Arbeit tun. Das soll ein ewiges Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen.
- 3Mo 23,32 Es ist euer großer Sabbat, daß ihr eure Leiber kasteiet. Am neunten Tage des Monden, zu Abend, sollt ihr diesen Sabbat halten, von Abend an bis wieder zu Abend.
- 3Mo 23,33 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 23,34 Rede mit den Kindern Israel und sprich: Am fünfzehnten Tage dieses siebenten Monden ist das Fest der Laubhütten sieben Tage dem HErrn.
- 3Mo 23,35 Der erste Tag soll heilig heißen, daß ihr zusammenkommt; keine Dienstarbeit sollt ihr tun.
- 3Mo 23,36 Sieben Tage sollt ihr dem HErrn opfern. Der achte Tag soll auch heilig heißen, daß ihr zusammenkommt, und sollt euer Opfer dem HErrn tun; denn es ist der Versammlungstag; keine Dienstarbeit sollt ihr tun.
- 3Mo 23,37 Das sind die Feste des HErrn, die ihr sollt für heilig halten, daß ihr zusammenkommt und dem HErrn Opfer tut, Brandopfer, Speisopfer, Trankopfer und andere Opfer, ein jegliches nach seinem Tage,
- 3Mo 23,38 ohne was der Sabbat des HErrn und eure Gaben und Gelübde und freiwillige Gaben sind, die ihr dem HErrn gebet.
- 3Mo 23,39 So sollt ihr nun am fünfzehnten Tage des siebenten Monden, wenn ihr das Einkommen vom Lande eingebracht habt, das Fest des HErrn halten sieben Tage lang. Am ersten Tage ist es Sabbat, und am achten Tage ist es auch Sabbat.
- 3Mo 23,40 Und sollt am ersten Tage Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige und Maien von dichten Bäumen und Bachweiden und sieben Tage fröhlich sein vor dem HErrn, eurem GOtt.
- 3Mo 23,41 Und sollt also dem HErrn des Jahrs das Fest halten sieben Tage. Das soll ein ewiges Recht sein bei euren Nachkommen, daß sie im siebenten Monden also feiern.
- 3Mo 23,42 Sieben Tage sollt ihr in Laubhütten wohnen; wer einheimisch ist in Israel, der soll in Laubhütten wohnen,
- 3Mo 23,43 daß eure Nachkommen wissen, wie ich die Kinder Israel habe lassen in Hütten wohnen, da ich sie aus Ägyptenland führete. Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 23,44 Und Mose sagte den Kindern Israel solche Feste des HErrn.
- 3Mo 24,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 24,2 Gebeut den Kindern Israel, daß sie zu dir bringen gestoßen lauter Baumöl zu Lichtern, das oben in die Lampen täglich getan werde,
- 3Mo 24,3 außen vor dem Vorhang des Zeugnisses in der Hütte des Stifts. Und Aaron soll's zurichten des Abends und des Morgens vor dem HErrn täglich. Das sei ein ewiges Recht euren Nachkommen.
- 3Mo 24,4 Er soll aber die Lampen auf dem feinen Leuchter zurichten vor dem HErrn täglich.
- 3Mo 24,5 Und sollst Semmelmehl nehmen und davon zwölf Kuchen backen; zwo Zehnten soll ein Kuchen haben.
- 3Mo 24,6 Und sollst sie legen je sechs auf eine Schicht auf den feinen Tisch vor dem HErrn.
- 3Mo 24,7 Und sollst auf dieselben legen reinen Weihrauch, daß es seien Denkbrote zum Feuer dem HErrn.
- 3Mo 24,8 Alle Sabbate für und für soll er sie zurichten vor dem HErrn, von den Kindern Israel, zum ewigen Bunde.
- 3Mo 24,9 Und sollen Aarons und seiner Söhne sein, die sollen sie essen an heiliger Stätte; denn das ist sein Allerheiligstes von den Opfern des HErrn zum ewigen Recht.
- 3Mo 24,10 Es ging aber aus eines israelitischen Weibes Sohn, der eines ägyptischen Mannes Kind war, unter den Kindern Israel und zankte sich im Lager mit einem israelitischen Manne



- 3Mo 24,11 und lästerte den Namen und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose (seine Mutter aber hieß Selomith, eine Tochter Dibris, vom Stamm Dan)
- 3Mo 24,12 und legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des HErrn.
- 3Mo 24,13 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 24,14 Führe den Flucher hinaus vor das Lager und laß alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen und laß ihn die ganze Gemeinde steinigen.
- 3Mo 24,15 Und sage den Kindern Israel: Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen.
- 3Mo 24,16 Welcher des HErrn Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Wie der Fremdling, so soll auch der Einheimische sein: wenn er den Namen lästert, so soll er sterben.
- 3Mo 24,17 Wer irgend einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.
- 3Mo 24,18 Wer aber ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen, Leib um Leib.
- 3Mo 24,19 Und wer seinen Nächsten verletzt, dem soll man tun wie er getan hat:
- 3Mo 24,20 Schade um Schade, Auge um Auge, Zahn um Zahn; wie er hat einen Menschen verletzt, so soll man ihm wieder tun.
- 3Mo 24,21 Also daß, wer ein Vieh erschlägt, der soll's bezahlen; wer aber einen Menschen erschlägt, der soll sterben.
- 3Mo 24,22 Es soll einerlei Recht unter euch sein, dem Fremdling wie dem Einheimischen; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 24,23 Mose aber sagte es den Kindern Israel; und führeten den Flucher aus vor das Lager und steinigten ihn. Also taten die Kinder Israel, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 3Mo 25,1 Und der HErr redete mit Mose auf dem Berge Sinai und sprach:
- 3Mo 25,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land seine Feier dem HErrn feiern,
- 3Mo 25,3 daß du sechs Jahre dein Feld besäest und sechs Jahre deinen Weinberg beschneidest und sammelst die Früchte ein.
- 3Mo 25,4 Aber im siebenten Jahr soll das Land seine große Feier dem HErrn feiern, darin du dein Feld nicht besäen noch deinen Weinberg beschneiden sollst.
- 3Mo 25,5 Was aber von ihm selber nach deiner Ernte wächst, sollst du nicht ernten, und die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, sollst du nicht lesen, dieweil es ein Feiertag ist des Landes.
- 3Mo 25,6 Sondern die Feier des Landes sollt ihr darum halten, daß du davon essest, dein Knecht, deine Magd, dein Tagelöhner, dein Hausgenöß, dein Fremdling bei dir,
- 3Mo 25,7 dein Vieh und die Tiere in deinem Lande. Alle Früchte sollen Speise sein.
- 3Mo 25,8 Und du sollst zählen solcher Feiertage sieben, daß sieben Jahre siebenmal gezählet werden und die Zeit der sieben Feiertage mache neunundvierzig Jahre.
- 3Mo 25,9 Da sollst du die Posaune lassen blasen durch all euer Land am zehnten Tage des siebenten Monden, eben am Tage der Versöhnung.
- 3Mo 25,10 Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt es ein Erlaßjahr heißen im Lande allen, die drinnen wohnen; denn es ist euer Halljahr, da soll ein jeglicher bei euch wieder zu seiner Habe und zu seinem Geschlecht kommen.
- 3Mo 25,11 Denn das fünfzigste Jahr ist euer Halljahr; ihr sollt nicht säen, auch, was von ihm selber wächst, nicht ernten, auch was ohne Arbeit wächst im Weinberge, nicht lesen.
- 3Mo 25,12 Denn das Halljahr soll unter euch heilig sein. Ihr sollt aber essen, was das Feld trägt.
- 3Mo 25,13 Das ist das Halljahr, da jedermann wieder zu dem Seinen kommen soll.
- 3Mo 25,14 Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufst oder ihm etwas abkaufst, soll keiner seinen Bruder übervorteilen,
- 3Mo 25,15 sondern nach der Zahl vom Halljahr an sollst du es von ihm kaufen; und was die Jahre hernach tragen mögen, so hoch soll er dir's verkaufen.
- 3Mo 25,16 Nach der Menge der Jahre sollst du den Kauf steigern und nach der Wenige der Jahre sollst du den Kauf ringern; denn er soll dir's, nachdem es tragen mag, verkaufen.
- 3Mo 25,17 So übervorteile nun keiner seinen Nächsten, sondern fürchte dich vor deinem Gott; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 25,18 Darum tut nach meinen Satzungen und haltet meine Rechte, daß ihr danach tut, auf daß ihr im Lande sicher wohnen möget.
- 3Mo 25,19 Denn das Land soll euch seine Früchte geben, daß ihr zu essen genug habet und sicher darinnen wohnet.
- 3Mo 25,20 Und ob du würdest sagen: Was sollen wir essen im siebenten Jahr? denn wir säen nicht, so sammeln wir auch kein Getreide ein:
- 3Mo 25,21 da will ich meinem Segen über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll dreier Jahre Getreide machen,
- 3Mo 25,22 daß ihr säet im achten Jahr und von dem alten Getreide esset bis in das neunte Jahr, daß ihr vom alten esset, bis wieder neu Getreide kommt.
- 3Mo 25,23 Darum sollt ihr das Land nicht verkaufen ewiglich; denn das Land ist mein, und ihr seid Fremdlinge und Gäste vor mir.
- 3Mo 25,24 Und sollt in all eurem Lande das Land zu lösen geben.

- 3Mo 25,25 Wenn dein Bruder verarmet und verkauft dir seine Habe, und sein nächster Freund kommt zu ihm, daß er's löse, so soll er's lösen, was sein Bruder verkauft hat.
- 3Mo 25,26 Wenn aber jemand keinen Löser hat und kann mit seiner Hand so viel zuwege bringen, daß er's ein Teil löse,
- 3Mo 25,27 so soll man rechnen von dem Jahr, da er's hat verkauft, und dem Verkäufer die übrigen Jahre wieder einräumen, daß er wieder zu seiner Habe komme.
- 3Mo 25,28 Kann aber seine Hand nicht so viel finden, daß eines Teils ihm wieder werde, so soll, daß er verkauft hat, in der Hand des Käufers sein bis zum Halljahr; in demselben soll es ausgehen, und er wieder zu seiner Habe kommen.
- 3Mo 25,29 Wer ein Wohnhaus verkauft inner der Stadtmauer, der hat ein ganz Jahr Frist, dasselbe wieder zu lösen; das soll die Zeit sein, darinnen er's lösen mag.
- 3Mo 25,30 Wo er's aber nicht löset, ehe denn das ganze Jahr um ist, so soll's der Käufer ewiglich behalten und seine Nachkommen, und soll nicht los ausgehen im Halljahr.
- 3Mo 25,31 Ist's aber ein Haus auf dem Dorfe, da keine Mauer um ist, das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen und soll los werden und im Halljahr ledig ausgehen.
- 3Mo 25,32 Die Städte der Leviten und die Häuser in den Städten, da ihre Habe innen ist, mögen immerdar gelöset werden.
- 3Mo 25,33 Wer etwas von den Leviten löset, der soll's verlassen im Halljahr, es sei Haus oder Stadt, das er besessen hat; denn die Häuser in Städten der Leviten sind ihre Habe unter den Kindern Israel.
- 3Mo 25,34 Aber das Feld vor ihren Städten soll man nicht verkaufen; denn das ist ihr Eigentum ewiglich.
- 3Mo 25,35 Wenn dein Bruder verarmet und neben dir abnimmt, so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir.
- 3Mo 25,36 Und sollst nicht Wucher von ihm nehmen noch Übersatz, sondern sollst dich vor deinem GOtt fürchten, auf daß dein Bruder neben dir leben könne.
- 3Mo 25,37 Denn du sollst ihm dein Geld nicht auf Wucher tun, noch deine Speise auf Übersatz austun.
- 3Mo 25,38 Denn ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Ägyptenland geführt hat, daß ich euch das Land Kanaan gäbe und euer GOtt wäre.
- 3Mo 25,39 Wenn dein Bruder verarmet neben dir und verkauft sich dir, so sollst du ihn nicht lassen dienen als einen Leibeigenen,
- 3Mo 25,40 sondern wie ein Tagelöhner und Gast soll er bei dir sein und bis an das Halljahr bei dir dienen.
- 3Mo 25,41 Dann soll er von dir los ausgehen und seine Kinder mit ihm; und soll wiederkommen zu seinem Geschlecht und zu seiner Väter Habe.
- 3Mo 25,42 Denn sie sind meine Knechte, die ich aus Ägyptenland geführt habe; darum soll man sie nicht auf leibeigene Weise verkaufen.
- 3Mo 25,43 Und sollst nicht mit der Strenge über sie herrschen, sondern dich fürchten vor deinem GOtt.
- 3Mo 25,44 Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben, so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind,
- 3Mo 25,45 von den Gästen, die Fremdlinge unter euch sind, und von ihren Nachkommen, die sie bei euch in eurem Lande zeugen: dieselben sollt ihr zu eigen haben
- 3Mo 25,46 und sollt sie besitzen, und eure Kinder nach euch, zum Eigentum für und für; die sollt ihr leibeigene Knechte sein lassen. Aber über eure Brüder, die Kinder Israel, soll keiner des andern herrschen mit der Strenge.
- 3Mo 25,47 Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bei dir zunimmt, und dein Bruder neben ihm verarmet und sich dem Fremdling oder Gast bei dir oder jemand von seinem Stamm verkauft,
- 3Mo 25,48 so soll er nach seinem Verkaufen Recht haben, wieder los zu werden, und es mag ihn jemand unter seinen Brüdern lösen,
- 3Mo 25,49 oder sein Vetter oder Veters Sohn, oder sonst sein nächster Blutsfreund seines Geschlechts; oder so seine selbst Hand so viel erwirbt, so soll er sich lösen.
- 3Mo 25,50 Und soll mit seinem Käufer rechnen vom Jahr an, da er sich verkauft hatte, bis aufs Halljahr; und das Geld soll nach der Zahl der Jahre seines Verkaufens gerechnet werden; und soll sein Taglohn der ganzen Zeit mit einrechnen.
- 3Mo 25,51 Sind noch viel Jahre bis an das Halljahr, so soll er nach denselben desto mehr zu lösen geben, danach er gekauft ist.
- 3Mo 25,52 Sind aber wenig Jahre übrig bis an das Halljahr, so soll er auch danach wieder geben zu seiner Lösung und soll sein Taglohn von Jahr zu Jahr mit einrechnen.
- 3Mo 25,53 Und sollst nicht lassen mit der Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen.
- 3Mo 25,54 Wird er aber auf diese Weise sich nicht lösen, so soll er im Halljahr los ausgehen und seine Kinder mit ihm.
- 3Mo 25,55 Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Ägyptenland geführt habe. Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 26,1 Ihr sollt euch keinen Götzen machen noch Bild, und sollt euch keine Säule aufrichten, noch keinen Malstein setzen in eurem Lande, daß ihr davor anbetet; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- 3Mo 26,2 Haltet meine Sabbate und fürchtet euch vor meinem Heiligtum! Ich bin der HErr.
- 3Mo 26,3 Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun,

- 3Mo 26,4 so will, ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.
- 3Mo 26,5 Und die Dreschzeit soll reichen bis zur Weinernte, und die Weinernte soll reichen bis zur Zeit der Saat. Und sollt Brots die Fülle haben und sollt sicher in eurem Lande wohnen.
- 3Mo 26,6 Ich will Frieden geben in eurem Lande, daß ihr schlafet, und euch niemand schrecke. Ich will die bösen Tiere aus eurem Lande tun, und soll kein Schwert durch euer Land gehen.
- 3Mo 26,7 Ihr sollt eure Feinde jagen, und sie sollen vor euch her ins Schwert fallen.
- 3Mo 26,8 Euer fünf sollen hundert jagen, und euer hundert sollen zehntausend jagen; denn eure Feinde sollen vor euch her fallen ins Schwert.
- 3Mo 26,9 Und ich will mich zu euch wenden und will euch wachsen und mehren lassen und will meinen Bund euch halten.
- 3Mo 26,10 Und sollt von dem Firnen essen, und wenn das Neue kommt, das Firne wegtun.
- 3Mo 26,11 Ich will meine Wohnung unter euch haben, und meine Seele soll euch nicht verwerfen.
- 3Mo 26,12 Und will unter euch wandeln und will euer GOtt sein; so sollt ihr mein Volk sein.
- 3Mo 26,13 Denn ich bin der HErr, euer GOtt, der euch aus Ägyptenland geführt hat, daß ihr nicht ihre Knechte wäret, und habe euer Joch zerbrochen und habe euch aufgerichtet wandeln lassen.
- 3Mo 26,14 Werdet ihr aber mir nicht gehorchen und nicht tun diese Gebote alle,
- 3Mo 26,15 und werdet meine Satzungen verachten, und eure Seele meine Rechte verwerfen, daß ihr nicht tut alle meine Gebote, und werdet meinen Bund lassen anstehen,
- 3Mo 26,16 so will ich euch auch solches tun: Ich will euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß euch die Angesichte verfallen und der Leib verschmachte; ihr sollt umsonst euren Samen säen, und eure Feinde sollen ihn fressen.
- 3Mo 26,17 und ich will mein Antlitz wider euch stellen, und sollt geschlagen werden vor euren Feinden; und die euch hassen, sollen über euch herrschen; und sollt fliehen, da euch niemand jaget.
- 3Mo 26,18 So ihr aber über das noch nicht mir gehorchet, so will ich's noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde,
- 3Mo 26,19 daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche; und will euren Himmel wie Eisen und eure Erde wie Erz machen.
- 3Mo 26,20 Und eure Mühe und Arbeit soll verloren sein, daß euer Land sein Gewächs nicht gebe und die Bäume im Lande ihre Früchte nicht bringen.
- 3Mo 26,21 Und wo ihr mir entgegen wandelt und mich nicht hören wollt, so will ich's noch siebenmal mehr machen, auf euch zu schlagen um eurer Sünde willen.
- 3Mo 26,22 Und will wilde Tiere unter euch senden, die sollen eure Kinder fressen und euer Vieh zerreißen und euer weniger machen; und eure Straßen sollen wüste werden.
- 3Mo 26,23 Werdet ihr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen und mir entgegen wandeln,
- 3Mo 26,24 will ich euch auch entgegen wandeln und will euch noch siebenmal mehr schlagen um eurer Sünde willen.
- 3Mo 26,25 Und will ein Racheschwert über euch bringen, das meinen Bund rächen soll. Und ob ihr euch in eure Städte versammelt, will ich doch die Pestilenz unter euch senden und will euch in eurer Feinde Hände geben.
- 3Mo 26,26 Dann will ich euch den Vorrat des Brots verderben, daß zehn Weiber sollen euer Brot in einem Ofen backen, und euer Brot soll man mit Gewicht auswägen, und wenn ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.
- 3Mo 26,27 Werdet ihr aber dadurch mir noch nicht gehorchen und mir entgegen wandeln,
- 3Mo 26,28 so will ich euch auch im Grimm entgegen wandeln und will euch siebenmal mehr strafen um eure Sünde,
- 3Mo 26,29 daß ihr sollt eurer Söhne und Töchter Fleisch fressen.
- 3Mo 26,30 Und will eure Höhen vertilgen und eure Bilder ausrotten; und will eure Leichname auf eure Götzen werfen; und meine Seele wird an euch Ekel haben.
- 3Mo 26,31 Und will eure Städte wüste machen und eures Heiligtums Kirchen einreißen; und will euren süßen Geruch nicht riechen.
- 3Mo 26,32 Also will ich das Land wüste machen, daß eure Feinde, so drinnen wohnen, sich davor entsetzen werden.
- 3Mo 26,33 Euch aber will ich unter die Heiden streuen und das Schwert ausziehen hinter euch her, daß euer Land soll wüste sein und eure Städte verstöret.
- 3Mo 26,34 Alsdann wird das Land ihm seine Feier gefallen lassen, solange es wüste liegt, und ihr in der Feinde Land seid; ja, dann wird das Land feiern und ihm seine Feier gefallen lassen,
- 3Mo 26,35 solange es wüste liegt, darum daß es nicht feiern konnte, da ihr's solltet feiern lassen, da ihr drinnen wohnetet.
- 3Mo 26,36 Und denen; die von euch überbleiben, will ich ein feig Herz machen in ihrer Feinde Land, daß sie soll ein rauschend Blatt jagen; und sollen fliehen davor, als jagte sie ein Schwert, und fallen, da sie niemand jaget
- 3Mo 26,37 Und soll einer über den andern hinfallen, gleich als vor dem Schwert, und doch sie niemand jaget; und ihr sollt euch nicht auflehnen dürfen wider eure Feinde.
- 3Mo 26,38 Und ihr sollt umkommen unter den Heiden, und eurer Feinde Land soll euch fressen.
- 3Mo 26,39 Welche aber von euch überbleiben, die sollen in ihrer Missetat verschmachten in der Feinde Land; auch in ihrer Väter Missetat sollen sie verschmachten.

- 3Mo 26,40 Da werden sie denn bekennen ihre Missetat und ihrer Väter Missetat, damit sie sich an mir versündigt und mir entgegen gewandelt haben.
- 3Mo 26,41 Darum will ich auch ihnen entgegen wandeln und will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben. Da wird sich ja ihr unbeschnittenes Herz demütigen, und dann werden sie ihnen die Strafe ihrer Missetat gefallen lassen.
- 3Mo 26,42 Und ich werde gedenken an meinen Bund mit Jakob und an meinen Bund mit Isaak und an meinen Bund mit Abraham und werde an das Land gedenken,
- 3Mo 26,43 das von ihnen verlassen ist und ihm seine Feier gefallen lässt, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie ihnen die Strafe ihrer Missetat gefallen lassen, darum daß sie meine Rechte verachtet, und ihre Seele an meinen Satzungen Ekel gehabt hat.
- 3Mo 26,44 Auch wenn sie schon in der Feinde Land sind, habe ich sie gleichwohl nicht verworfen, und ekelt mich ihrer nicht also, daß es mit ihnen aus sein sollte, und mein Bund mit ihnen sollte nicht mehr gelten; denn ich bin der HErr, ihr GOtt.
- 3Mo 26,45 Und will über sie an meinen ersten Bund gedenken, da ich sie aus Ägyptenland führete vor den Augen der Heiden, daß ich ihr GOtt wäre, ich der HErr.
- 3Mo 26,46 Dies sind die Satzungen und Rechte und Gesetze, die der HErr zwischen ihm und den Kindern Israel gestellet hat auf dem Berge Sinai durch die Hand Moses.
- 3Mo 27,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 3Mo 27,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn jemand dem HErrn ein besonder Gelübde tut, daß er seinen Leib schätzt,
- 3Mo 27,3 so soll das die Schätzung sein: Ein Mannsbild, zwanzig Jahre alt, bis ins sechzigste Jahr, sollst du schätzen auf fünfzig silberne Sekel nach dem Sekel des Heiligtums;
- 3Mo 27,4 ein Weibsbild auf dreißig Sekel.
- 3Mo 27,5 Von fünf Jahren bis auf zwanzig Jahre sollst du ihn schätzen auf zwanzig Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.
- 3Mo 27,6 Von einem Monden an bis auf fünf Jahre sollst du ihn schätzen auf fünf silberne Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf drei silberne Sekel.
- 3Mo 27,7 Ist er aber sechzig Jahre alt und drüber, so sollst du ihn schätzen auf fünfzehn Sekel, wenn's ein Mannsbild ist; ein Weibsbild aber auf zehn Sekel.
- 3Mo 27,8 Ist er aber zu arm zu solcher Schätzung, so soll er sich vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; er soll ihn aber schätzen, nachdem seine Hand, des, der gelobet hat, erwerben kann.
- 3Mo 27,9 Ist's aber ein Vieh, das man dem HErrn opfern kann: alles, was man des dem HErrn gibt, ist heilig.
- 3Mo 27,10 Man soll's nicht wechseln noch wandeln, ein gutes um ein böses, oder ein böses um ein gutes. Wird's aber jemand wechseln; ein Vieh um das andere, so sollen sie beide dem HErrn heilig sein.
- 3Mo 27,11 Ist aber das Tier unrein, daß man's dem HErrn nicht opfern darf, so soll man's vor den Priester stellen.
- 3Mo 27,12 Und der Priester soll es schätzen, ob's gut oder böse sei; und es soll bei des Priesters Schätzen bleiben.
- 3Mo 27,13 Will's aber jemand lösen, der soll den Fünften über die Schätzung geben.
- 3Mo 27,14 Wenn jemand sein Haus heiliget, daß es dem HErrn heilig sei, das soll der Priester schätzen, ob's gut oder böse sei; und danach es der Priester schätzt, so soll's bleiben.
- 3Mo 27,15 So es aber der, so es geheiliget hat, will lösen, so soll er den fünften Teil des Geldes, über das es geschätzt ist, drauf geben, so soll's sein werden.
- 3Mo 27,16 Wenn jemand ein Stück Ackers von seinem Erbgut dem HErrn heiliget, so soll er geschätzt werden, nachdem er trägt. Trägt er ein Homor Gerste, so soll er fünfzig Sekel Silbers gelten.
- 3Mo 27,17 Heiliget er aber seinen Acker vom Halljahr an, so soll er nach seiner Würde gelten.
- 3Mo 27,18 Hat er ihn aber nach dem Halljahr geheiliget, so soll ihn der Priester rechnen nach den übrigen Jahren zum Halljahr und danach geringer schätzen;
- 3Mo 27,19 Will aber der, so ihn geheiliget hat, den Acker lösen, so soll er den fünften Teil des Geldes, über das er geschätzt ist, drauf geben, so soll er sein werden.
- 3Mo 27,20 Will er ihn aber nicht lösen, sondern verkauft ihn einem andern, so soll er ihn nicht mehr lösen,
- 3Mo 27,21 sondern derselbe Acker, wenn er im Halljahr los ausgehet, soll dem HErrn heilig sein, wie ein verbannter Acker; und soll des Priesters Erbgut sein.
- 3Mo 27,22 Wenn aber jemand einen Acker dem HErrn heiliget, den er gekauft hat, und nicht sein Erbgut ist,
- 3Mo 27,23 so soll ihn der Priester rechnen, was er gilt, bis an das Halljahr; und er soll desselben Tages solche Schätzung geben, daß er dem HErrn heilig sei.
- 3Mo 27,24 Aber im Halljahr soll er wieder gelangen an denselben, von dem er ihn gekauft hat, daß er sein Erbgut im Lande sei.
- 3Mo 27,25 Alle Würderung soll geschehen nach dem Sekel des Heiligtums. Ein Sekel aber macht zwanzig Gera.
- 3Mo 27,26 Die Erstgeburt unter dem Vieh, die dem HErrn sonst gebühret, soll niemand dem HErrn heiligen, es sei ein Ochse oder Schaf; denn es ist des HErrn.
- 3Mo 27,27 Ist aber an dem Vieh etwas Unreines, so soll man's lösen nach seiner Würde und drüber geben den Fünften. Will er's nicht lösen, so verkaufe man's nach seiner Würde.



- 3Mo 27,28 Man soll kein Verbanntes verkaufen, noch lösen, das jemand dem HErrn verbannet von allem, das sein ist, es seien Menschen Vieh oder Erbacker; denn alles Verbannte ist das Allerheiligste dem HErrn.
- 3Mo 27,29 Man soll auch keinen verbannten Menschen lösen, sondern er soll des Todes sterben.
- 3Mo 27,30 Alle Zehnten im Lande, beide von Samen des Landes und von Früchten der Bäume, sind des HErrn und sollen dem HErrn heilig sein.
- 3Mo 27,31 Will aber jemand seinen Zehnten lösen, der soll den Fünften drüber geben.
- 3Mo 27,32 Und alle Zehnten von Rindern und Schafen, und was unter der Rute gehet, das ist ein heiliger Zehnte dem HErrn.
- 3Mo 27,33 Man soll nicht fragen, ob's gut oder böse sei; man soll's auch nicht wechseln. Wird es aber jemand wechseln, so soll beides heilig sein und nicht gelöset werden.
- 3Mo 27,34 Dies sind die Gebote, die der HErr gebot an die Kinder Israel auf dem Berge Sinai.
- 4Mo 1,1 Das vierte Buch Mose  
Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai in der Hütte des Stifts am ersten Tage des andern Monden im andern Jahr, da sie aus Ägyptenland gegangen waren, und sprach:
- 4Mo 1,2 Nehmet die Summa der ganzen Gemeine der Kinder Israel nach ihren Geschlechtern und ihrer Väter Häusern und Namen: alles, was männlich ist, von Haupt zu Haupt;
- 4Mo 1,3 von zwanzig Jahren an und drüber, was ins Heer zu ziehen taugt in Israel; und sollt sie zählen nach ihren Heeren, du und Aaron.
- 4Mo 1,4 Und sollt zu euch nehmen je vom Geschlecht einen Hauptmann über seines Vaters Haus.
- 4Mo 1,5 Dies sind aber die Namen der Hauptleute, die neben euch stehen sollen: Von Ruben sei Elizur, der Sohn Sedeurs.
- 4Mo 1,6 Von Simeon sei Selumiel, der Sohn Zuri-Saddais.
- 4Mo 1,7 Von Juda sei Nahesson, der Sohn Amminadabs.
- 4Mo 1,8 Von Isaschar sei Nethaneel, der Sohn Zuars.
- 4Mo 1,9 Von Sebulon sei Eliab, der Sohn Helons.
- 4Mo 1,10 Von den Kindern Joseph: Von Ephraim sei Elisama, der Sohn Ammihuds. Von Manasse sei Gamliel, der Sohn Pedazurs.
- 4Mo 1,11 Von Benjamin sei Abidan, der Sohn Gideonis.
- 4Mo 1,12 Von Dan sei Ahieser, der Sohn Ammi-Saddais.
- 4Mo 1,13 Von Asser sei Pagiel, der Sohn Ochrans.
- 4Mo 1,14 Von Gad sei Eliasaph, der Sohn Deguels.
- 4Mo 1,15 Von Naphthali sei Ahira, der Sohn Enans.
- 4Mo 1,16 Das sind die Vornehmsten der Gemeine, die Hauptleute unter den Stämmen ihrer Väter, die da Häupter und Fürsten in Israel waren.
- 4Mo 1,17 Und Mose und Aaron nahmen sie zu sich, wie sie da mit Namen genannt sind,
- 4Mo 1,18 und sammelten auch die ganze Gemeine am ersten Tage des andern Monden und rechneten sie nach ihrer Geburt, nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren an und drüber, von Haupt zu Haupt,
- 4Mo 1,19 wie der HErr Mose geboten hatte, und zähleten sie in der Wüste Sinai.
- 4Mo 1,20 Der Kinder Ruben, des ersten Sohns Israels, nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von Haupt zu Haupt, alles, was männlich war, von zwanzig Jahren und drüber, und ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,21 wurden gezählet zum Stamm Ruben sechsendvierzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 1,22 Der Kinder Simeon nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern, Zahl und Namen, von Haupt zu Haupt, alles, was männlich war, von zwanzig Jahren und drüber, und ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,23 wurden gezählet zum Stamm Simeon neunundfünfzigtausend und dreihundert.
- 4Mo 1,24 Der Kinder Gad nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,25 wurden gezählet vom Stamm Gad fünfundvierzigtausend sechshundertundfünfzig.
- 4Mo 1,26 Der Kinder Juda nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,27 wurden gezählet vom Stamm Juda vierundsiebenzigtausend und sechshundert.
- 4Mo 1,28 Der Kinder Isaschar nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,29 wurden gezählet zum Stamm Isaschar vierundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 1,30 Der Kinder Sebulon nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,31 wurden gezählet zum Stamm Sebulon siebenundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 1,32 Der Kinder Joseph von Ephraim nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und, Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,33 wurden gezählet zum Stamm Ephraim vierzigtausend und fünfhundert.

- 4Mo 1,34 Der Kinder Manasse nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,35 wurden zum Stamm Manasse gezählet zweiunddreißigtausend und zweihundert.
- 4Mo 1,36 Der Kinder Benjamin nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,37 wurden zum Stamm Benjamin gezählet fünfunddreißigtausend und vierhundert.
- 4Mo 1,38 Der Kinder Dan nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,39 wurden gezählet zum Stamm Dan zweiundsechzigtausend und siebenhundert.
- 4Mo 1,40 Der Kinder Asser nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,41 wurden zum Stamm Asser gezählet einundvierzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 1,42 Der Kinder Naphthali nach ihrer Geburt, Geschlecht, ihrer Väter Häusern und Namen, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zu ziehen taugte,
- 4Mo 1,43 wurden zum Stamm Naphthali gezählet dreiundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 1,44 Dies sind, die Mose und Aaron zählten, samt den zwölf Fürsten Israels, deren je einer über ein Haus ihrer Väter war.
- 4Mo 1,45 Und die Summa der Kinder Israel nach ihrer Väter Häusern, von zwanzig Jahren und drüber, was ins Heer zuziehen taugte in Israel,
- 4Mo 1,46 deren war sechsmalshunderttausend und dreitausend fünfhundertundfünfzig.
- 4Mo 1,47 Aber die Leviten nach ihrer Väter Stammn wurden nicht mit unter gezählet.
- 4Mo 1,48 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 1,49 Den Stamm Levi sollst du nicht zählen, noch ihre Summa nehmen unter den Kindern Israel,
- 4Mo 1,50 sondern du sollst sie ordnen zur Wohnung bei dem Zeugnis und zu allem Geräte und zu allem, was dazu gehöret. Und sie sollen die Wohnung tragen und alles Geräte; und sollen sein pflegen und um die Wohnung her sich lagern.
- 4Mo 1,51 Und wenn man reisen soll, so sollen die Leviten die Wohnung abnehmen. Wenn aber das Heer zu lagern ist, sollen sie die Wohnung aufschlagen. Und wo ein Fremder sich dazu machet, der soll sterben.
- 4Mo 1,52 Die Kinder Israel sollen sich lagern, ein jeglicher in sein Lager und bei dem Panier seiner Schar.
- 4Mo 1,53 Aber die Leviten sollen sich um die Wohnung des Zeugnisses her lagern, auf daß nicht ein Zorn über die Gemeine der Kinder Israel komme; darum sollen die Leviten der Hut warten an der Wohnung des Zeugnisses.
- 4Mo 1,54 Und die Kinder Israel taten alles, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 2,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 4Mo 2,2 Die Kinder Israel sollen vor der Hütte des Stifts umher sich lagern, ein jeglicher unter seinem Panier und Zeichen nach ihrer Väter Hause.
- 4Mo 2,3 Gegen Morgen soll sich lagern Juda mit seinem Panier und Heer; ihr Hauptmann Nahesson, der Sohn Amminadabs;
- 4Mo 2,4 und sein Heer an der Summa vierundsiebenzigtausend und sechshundert.
- 4Mo 2,5 Neben ihm soll sich lagern der Stamm Isaschar; ihr Hauptmann Nethaneel, der Sohn Zuars;
- 4Mo 2,6 und sein Heer an der Summa vierundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 2,7 Dazu der Stamm Sebulon; ihr Hauptmann Eliab, der Sohn Helons;
- 4Mo 2,8 sein Heer an der Summa siebenundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 2,9 Daß alle, die ins Lager Judas gehören, seien an der Summa hundertundsechsendachtzigtausend und vierhundert, die zu ihrem Heere gehören; und sollen vornean ziehen.
- 4Mo 2,10 Gegen Mittag soll liegen das Gezelt und Panier Rubens mit ihrem Heer; ihr Hauptmann Elizur, der Sohn Sedeurs;
- 4Mo 2,11 und sein Heer an der Summa sechsundvierzigtausend fünfhundert.
- 4Mo 2,12 Neben ihm soll sich lagern der Stamm Simeon; ihr Hauptmann Selumiel, der Sohn Zuri-Saddais;
- 4Mo 2,13 und sein Heer an der Summa neunundfünfzigtausend dreihundert.
- 4Mo 2,14 Dazu der Stamm Gad; ihr Hauptmann Eliasaph, der Sohn Reguels;
- 4Mo 2,15 und sein Heer an der Summa fünfundvierzigtausend sechshundertundfünfzig.
- 4Mo 2,16 Daß alle, die ins Lager Rubens gehören, seien an der Summa hundertundeinundfünfzigtausend vierhundertundfünfzig, die zu ihrem Heer gehören; und sollen die andern im Ausziehen sein.
- 4Mo 2,17 Danach soll die Hütte des Stifts ziehen mit dem Lager der Leviten mitten unter den Lagern; und wie sie sich lagern, so sollen sie auch ziehen, ein jeglicher an seinem Ort; unter seinem Panier.
- 4Mo 2,18 Gegen Abend soll liegen das Gezelt und Panier Ephraims mit ihrem Heer; ihr Hauptmann soll sein Elisama, der Sohn Ammihuds;
- 4Mo 2,19 und sein Heer an der Summa vierzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 2,20 Neben ihm soll sich lagern der Stamm Manasse; ihr Hauptmann Gamliel, der Sohn Pedäzurs;
- 4Mo 2,21 sein Heer an der Summa zweiunddreißigtausend und zweihundert.

- 4Mo 2,22 Dazu der Stamm Benjamin; ihr Hauptmann Abidan, der Sohn Gideonis;
- 4Mo 2,23 sein Heer an der Summa fünfunddreißigtausend und vierhundert.
- 4Mo 2,24 Daß alle, die ins Lager Ephraims gehören, seien an der Summa hundertundachttausend und einhundert, die zu seinem Heer gehören; und sollen die dritten im Ausziehen sein.
- 4Mo 2,25 Gegen Mitternacht soll liegen das Gezelt und Panier Dans mit ihrem Heer; ihr Hauptmann Ahieser der Sohn Ammi-Saddais;
- 4Mo 2,26 sein Heer an der Summa zweiundsechzigtausend und siebenhundert.
- 4Mo 2,27 Neben ihm soll sich lagern der Stamm Asser; ihr Hauptmann Pagel, der Sohn Ochrans;
- 4Mo 2,28 sein Heer an der Summa einundvierzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 2,29 Dazu der Stamm Naphthali; ihr Hauptmann Ahira, der Sohn Enans;
- 4Mo 2,30 sein Heer an der Summa dreiundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 2,31 Daß alle, die ins Lager Dan gehören, seien an der Summa hundertundsiebenundfünfzigtausend und sechshundert; und sollen die letzten sein im Ausziehen mit ihrem Panier.
- 4Mo 2,32 Das ist die Summa der Kinder Israel nach ihrer Väter Häusern und Lagern mit ihren Heeren: sechshunderttausend und dreitausend fünfhundertundfünfzig.
- 4Mo 2,33 Aber die Leviten wurden nicht in die Summa unter die Kinder Israel gezählet, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 2,34 Und die Kinder Israel taten alles, wie der HErr Mose geboten hatte, und lagerten sich unter ihre Paniere und zogen aus, ein jeglicher in seinem Geschlecht nach ihrer Väter Hause.
- 4Mo 3,1 Dies ist das Geschlecht Aarons und Moses zu der Zeit, da der HErr mit Mose redete auf dem Berge Sinai.
- 4Mo 3,2 Und dies sind die Namen der Söhne Aarons: Der Erstgeborne Nadab, danach Abihu, Eleazar und Ithamar.
- 4Mo 3,3 Das sind die Namen der Söhne Aarons, die zu Priestern gesalbet waren und ihre Hände gefüllet zum Priestertum.
- 4Mo 3,4 Aber Nadab und Abihu starben vor dem HErrn, da sie fremd Feuer opferten vor dem HErrn in der Wüste Sinai; und hatten keine Söhne. Eleazar aber und Ithamar pflegten des Priesteramts unter ihrem Vater Aaron.
- 4Mo 3,5 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 3,6 Bringe den Stamm Levi herzu und stelle sie vor den Priester Aaron, daß sie ihm dienen
- 4Mo 3,7 und seiner und der ganzen Gemeine Hut warten vor der Hütte des Stifts und dienen am Dienst der Wohnung;
- 4Mo 3,8 und warten alles Gerätes der Hütte des Stifts und der Hut der Kinder Israel, zu dienen am Dienst der Wohnung.
- 4Mo 3,9 Und sollst die Leviten Aaron und seinen Söhnen zuordnen zum Geschenk von den Kindern Israel.
- 4Mo 3,10 Aaron aber und seine Söhne sollst du setzen, daß sie ihres Priestertums warten. Wo ein Fremder sich herzutut, der soll sterben.
- 4Mo 3,11 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 3,12 Siehe, ich habe die Leviten genommen unter den Kindern Israel für alle Erstgeburt, die da Mutter brechen unter den Kindern Israel, also daß die Leviten sollen mein sein.
- 4Mo 3,13 Denn die Erstgeburten sind mein, seit der Zeit ich alle Erstgeburt schlug in Ägyptenland; da heiligte ich mir alle Erstgeburt in Israel, von Menschen an bis auf das Vieh, daß sie mein sein sollen, ich der HErr.
- 4Mo 3,14 Und der HErr redete mit Mose in der Wüste Sinai und sprach:
- 4Mo 3,15 Zähle die Kinder Levi nach ihrer Väter Häusern und Geschlechtern, alles, was männlich ist, eines Monden alt und drüber.
- 4Mo 3,16 Also zählete sie Mose nach dem Wort des HErrn, wie er geboten hatte.
- 4Mo 3,17 Und waren dies die Kinder Levi mit Namen: Gerson, Kahath, Merari.
- 4Mo 3,18 Die Namen aber der Kinder Gersons in ihrem Geschlecht waren: Libni und Simei.
- 4Mo 3,19 Die Kinder Kahaths in ihrem Geschlecht waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.
- 4Mo 3,20 Die Kinder Meraris in ihrem Geschlecht waren: Maheli und Musi. Dies sind die Geschlechter Levis nach, ihrer Väter Hause.
- 4Mo 3,21 Dies sind die Geschlechter von Gerson: Die Libniter und Simeiter.
- 4Mo 3,22 Deren Summa war an der Zahl funden siebentausend und fünfhundert, alles, was männlich war eines Monden alt und drüber.
- 4Mo 3,23 Und dasselbe Geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinter der Wohnung gegen den Abend.
- 4Mo 3,24 Ihr Oberster sei Eliasaph, der Sohn Laels.
- 4Mo 3,25 Und sie sollen warten an der Hütte des Stifts, nämlich der Wohnung und der Hütte und ihrer Decke und des Tuchs in der Tür der Hütte des Stifts,
- 4Mo 3,26 des Umhangs am Vorhofe und des Tuchs in der Tür des Vorhofs, welcher um die Wohnung und um den Altar hergeheth, und seiner Seile, und alles, was zu seinem Dienst gehöret.
- 4Mo 3,27 Dies sind die Geschlechter von Kahath: Die Amramiten, die Jezehariten, die Hebroniten und Usieliten,
- 4Mo 3,28 was männlich war, eines Monden alt und drüber, an der Zahl achttausend und sechshundert, die der Hut des Heiligtums warten.
- 4Mo 3,29 Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mittag.

- 4Mo 3,30 Ihr Oberster sei Elizaphan, der Sohn Usiels.
- 4Mo 3,31 Und sie sollen warten der Lade, des Tisches, des Leuchters, des Altars und alles Gerätes des Heiligtums, daran sie dienen, und des Tuchs, und was zu seinem Dienst gehöret.
- 4Mo 3,32 Aber der Oberste über alle Obersten der Leviten soll Eleazar sein, Aarons Sohn, des Priesters, über die, so verordnet sind, zu warten der Hut des Heiligtums.
- 4Mo 3,33 Dies sind die Geschlechter Meraris: Die Maheliter und Musiter,
- 4Mo 3,34 die an der Zahl waren sechstausend und zweihundert, alles, was männlich war, eines Monden alt und drüber.
- 4Mo 3,35 Ihr Oberster sei Zuriel, der Sohn Abihails. Und sollen sich lagern an die Seite der Wohnung gegen Mitternacht.
- 4Mo 3,36 Und ihr Amt soll sein, zu warten der Bretter und Riegel und Säulen und Füße der Wohnung und alles seines Gerätes und seines Dienstes,
- 4Mo 3,37 dazu der Säulen um den Vorhof her mit den Füßen und Nägeln und Seilen.
- 4Mo 3,38 Aber vor der Wohnung und vor der Hütte des Stifts gegen Morgen sollen sich lagern Mose und Aaron und seine Söhne, daß sie des Heiligtums warten und der Kinder Israel. Wenn sich ein Fremder herzutut, der soll sterben,
- 4Mo 3,39 Alle Leviten in der Summa, die Mose und Aaron zählten nach ihren Geschlechtern, nach dem Wort des HErrn, eitel Männlein, eines Monden alt und drüber, waren zweiundzwanzigtausend.
- 4Mo 3,40 Und der HErr sprach zu Mose: Zähle alle Erstgeburt, was männlich ist unter den Kindern Israel, eines Monden alt und drüber, und nimm die Zahl ihrer Namen.
- 4Mo 3,41 Und sollst die Leviten mir, dem HErrn, aussondern für alle Erstgeburt der Kinder Israel und der Leviten Vieh für alle Erstgeburt unter dem Vieh der Kinder Israel,
- 4Mo 3,42 Und Mose zählte, wie ihm der HErr geboten hatte, alle Erstgeburt unter den Kindern Israel;
- 4Mo 3,43 und fand sich an der Zahl der Namen aller Erstgeburt, was männlich war, eines Monden alt und drüber, in ihrer Summa zweiundzwanzigtausend zweihundertunddreiundsiebzig.
- 4Mo 3,44 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 3,45 Nimm die Leviten für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel und das Vieh der Leviten für ihr Vieh, daß die Leviten mein, des HErrn, seien.
- 4Mo 3,46 Aber das Lösegeld von den zweihundertdreiundsiebzig überlängten Erstgeburten der Kinder Israel über der Leviten Zahl
- 4Mo 3,47 sollst du je fünf Sekel nehmen von Haupt zu Haupt, nach dem Sekel des Heiligtums (zwanzig Gera gilt ein Sekel),
- 4Mo 3,48 und sollst dasselbe Geld, das überläng ist über ihre Zahl, geben Aaron und seinen Söhnen.
- 4Mo 3,49 Da nahm Mose das Lösegeld, das überläng war über der Leviten Zahl,
- 4Mo 3,50 von den Erstgeburten der Kinder Israel, tausend dreihundertundfünfundsechzig Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums,
- 4Mo 3,51 und gab's Aaron und seinen Söhnen nach dem Wort des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 4,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 4Mo 4,2 Nimm die Summa der Kinder Kahath aus den Kindern Levi nach ihrem Geschlecht und Väter Häusern,
- 4Mo 4,3 von dreißig Jahren an und drüber, bis ins fünfzigste Jahr, alle, die zum Heer taugen, daß sie tun die Werke in der Hütte des Stifts.
- 4Mo 4,4 Das soll aber das Amt der Kinder Kahath in der Hütte des Stifts sein, das das Allerheiligste ist:
- 4Mo 4,5 Wenn das Heer aufbricht, so soll Aaron und seine Söhne hineingehen und den Vorhang abnehmen und die Lade des Zeugnisses drein winden;
- 4Mo 4,6 und drauf tun die Decke von Dachsfellen und oben drauf eine ganze gelbe Decke breiten und seine Stangen dazu legen;
- 4Mo 4,7 und über den Schautisch auch eine gelbe Decke breiten und dazu legen die Schüsseln, Löffel, Schalen und Kannen, aus und ein zu gießen. Und das tägliche Brot soll dabei liegen.
- 4Mo 4,8 Und sollen drüber breiten eine rosinrote Decke und dieselbe bedecken mit einer Decke von Dachsfellen und seine Stangen dazu legen.
- 4Mo 4,9 Und sollen eine gelbe Decke nehmen und drein winden den Leuchter des Lichts und seine Lampen mit seinen Schneuzen und Näpfen und alle Ölgefäße, die zum Amt gehören.
- 4Mo 4,10 Und sollen um das alles tun eine Decke von Dachsfellen, und sollen sie auf Stangen legen.
- 4Mo 4,11 Also sollen sie auch über den güldenen Altar eine gelbe Decke breiten und dieselbe bedecken mit der Decke von Dachsfellen und seine Stangen dazu tun.
- 4Mo 4,12 Alle Geräte, damit sie schaffen im Heiligtum, sollen sie nehmen und gelbe Decken drüber tun und mit einer Decke von Dachsfellen decken und auf Stangen legen.
- 4Mo 4,13 Sie sollen auch die Asche vom Altar fegen und eine scharlachene Decke drüber breiten,
- 4Mo 4,14 und alle seine Geräte dazu legen, damit sie drauf schaffen: Kohlpfannen, Kreuel, Schaufeln, Becken, mit allem Geräte des Altars; und sollen drüber breiten eine Decke von Dachsfellen und seine Stangen dazu tun.



- 4Mo 4,15 Wenn nun Aaron und seine Söhne solches ausgerichtet haben und das Heiligtum und alle seine Geräte bedeckt, wenn das Heer aufbricht, danach sollen die Kinder Kahath hineingehen, daß sie es tragen, und sollen das Heiligtum nicht anrühren, daß sie nicht sterben. Dies sind die Lasten der Kinder Kahath an der Hütte des Stifts.
- 4Mo 4,16 Und Eleazar, Aarons, des Priesters, Sohn soll das Amt haben, daß er ordne das Öl zum Licht und die Spezerei zum Räuchwerk und das tägliche Speisopfer und das Salböl; daß er beschicke die ganze Wohnung und alles, was drinnen ist, im Heiligtum und seinem Geräte.
- 4Mo 4,17 Und der HErr redete mit Mose und mit Aaron und sprach:
- 4Mo 4,18 Ihr sollt den Stamm des Geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben unter den Leviten;
- 4Mo 4,19 sondern das sollt ihr mit ihnen tun, daß sie leben und nicht sterben, wo sie würden anrühren das Allerheiligste: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen und einen jeglichen stellen zu seinem Amt und Last.
- 4Mo 4,20 Sie aber sollen nicht hineingehen, zu schauen unbedeckt das Heiligtum, daß sie nicht sterben.
- 4Mo 4,21 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 4,22 Nimm die Summa der Kinder Gerson auch nach ihrer Väter Hause und. Geschlecht,
- 4Mo 4,23 von dreißig Jahren an und drüber bis ins fünfzigste Jahr, und ordne sie alle, die da zum Heer tüchtig sind, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.
- 4Mo 4,24 Das soll aber des Geschlechts der Gersoniter Amt sein, daß sie schaffen und tragen:
- 4Mo 4,25 Sie sollen die Teppiche der Wohnung und der Hütte des Stifts tragen und seine Decke und die Decke von Dachsfellen, die oben drüber ist, und das Tuch in der Tür der Hütte des Stifts
- 4Mo 4,26 und die Umhänge des Vorhofs und das Tuch in der Tür des Tors am Vorhofe, welcher um die Wohnung und Altar hergeheth, und ihre Seile und alle Geräte ihres Amts und alles, was zu ihrem Amt gehöret.
- 4Mo 4,27 Nach dem Wort Aarons und seiner Söhne soll alles Amt der Kinder Gerson gehen, alles, was sie tragen und schaffen sollen; und ihr sollt zusehen, daß sie aller ihrer Last warten.
- 4Mo 4,28 Das soll das Amt des Geschlechts der Kinder der Gersoniter sein in der Hütte des Stifts; und ihre Hut soll unter der Hand Ithamars sein, des Sohns Aarons, des Priesters.
- 4Mo 4,29 Die Kinder Meran nach ihrem Geschlecht und Vaterhause sollst du auch ordnen,
- 4Mo 4,30 von dreißig Jahren an und drüber bis ins fünfzigste Jahr, alle, die zum Heer taugen, daß sie ein Amt haben in der Hütte des Stifts.
- 4Mo 4,31 Auf diese Last aber sollen sie warten nach all ihrem Amt in der Hütte des Stifts, daß sie tragen die Bretter der Wohnung und Riegel und Säulen und Füße,
- 4Mo 4,32 dazu die Säulen des Vorhofs umher und Füße und Nägel und Seile mit all ihrem Geräte nach all ihrem Amt; einem jeglichen sollt ihr sein Teil der Last am Geräte zu warten verordnen.
- 4Mo 4,33 Das sei das Amt der Geschlechter der Kinder Meran, alles, das sie schaffen sollen in der Hütte des Stifts unter der Hand Ithamars, des Priesters, Aarons Sohnes.
- 4Mo 4,34 Und Mose und Aaron samt den Hauptleuten der Gemeine zähleten die Kinder der Kahathiter nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern,
- 4Mo 4,35 von dreißig Jahren und drüber bis ins fünfzigste, alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.
- 4Mo 4,36 Und die Summa war zweitausend siebenhundertundfünfzig:
- 4Mo 4,37 Das ist die Summa der Geschlechter der Kahathiter, die alle zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, die Mose und Aaron zähleten nach dem Wort des HErrn durch Mose.
- 4Mo 4,38 Die Kinder Gerson wurden auch gezählet in ihren Geschlechtern und Väter Häusern,
- 4Mo 4,39 von dreißig Jahren und drüber bis ins fünfzigste, alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.
- 4Mo 4,40 Und die Summa war zweitausend sechshundertunddreißig.
- 4Mo 4,41 Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Gerson, die alle zu schaffen hatten in der Hütte des Stifts, welche Mose und Aaron zähleten nach dem Wort des HErrn.
- 4Mo 4,42 Die Kinder Meran wurden auch gezählet nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern,
- 4Mo 4,43 von dreißig Jahren und drüber bis ins fünfzigste, alle, die zum Heer taugten, daß sie Amt in der Hütte des Stifts hätten.
- 4Mo 4,44 Und die Summa war dreitausend und zweihundert.
- 4Mo 4,45 Das ist die Summa der Geschlechter der Kinder Meran, die Mose und Aaron zähleten nach dem Wort des HErrn durch Mose.
- 4Mo 4,46 Die Summa aller Leviten, die Mose und Aaron samt den Hauptleuten Israels zähleten nach ihren Geschlechtern und Väter Häusern,
- 4Mo 4,47 von dreißig Jahren und drüber bis ins fünfzigste, aller, die eingingen zu schaffen, ein jeglicher sein Amt, und zu tragen die Last in der Hütte des Stifts,
- 4Mo 4,48 war achttausend fünfhundertundachtzig,
- 4Mo 4,49 die gezählet wurden nach dem Wort des HErrn durch Mose, ein jeglicher zu seinem Amt und Last, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 5,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:

- 4Mo 5,2 Gebeut den Kindern Israel, daß sie aus dem Lager tun alle Aussätzigen und alle, die Eiterflüsse haben und die an den Toten unrein worden sind.
- 4Mo 5,3 Beide Mann und Weib sollen sie hinaustun vor das Lager, daß sie nicht ihre Lager verunreinigen, darinnen ich unter ihnen wohne.
- 4Mo 5,4 Und die Kinder Israel taten also und taten sie hinaus vor das Lager, wie der HErr zu Mose geredet hatte.
- 4Mo 5,5 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 5,6 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib irgend eine Sünde wider einen Menschen tut und sich an dem HErrn damit versündigt, so hat die Seele eine Schuld auf ihr;
- 4Mo 5,7 und sie sollen ihre Sünde bekennen, die sie getan haben, und sollen ihre Schuld versöhnen mit der Hauptsumma, und darüber das fünfte Teil dazu tun und dem geben, an dem sie sich verschuldet haben.
- 4Mo 5,8 Ist aber niemand da, dem man's bezahlen sollte, so soll man's dem HErrn geben für den Priester über den Widder der Versöhnung, damit er versöhnet wird.
- 4Mo 5,9 Desgleichen soll alle Hebe von allem das die Kinder Israel heiligen und dem Priester opfern, sein sein.
- 4Mo 5,10 Und wer etwas heiligt, das soll auch sein sein; und wer etwas dem Priester gibt, das soll auch sein sein:
- 4Mo 5,11 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 5,12 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn irgend eines Mannes Weib sich verliefe und sich an ihm versündigte,
- 4Mo 5,13 und jemand sie fleischlich beschläft, und würde doch dem Manne verborgen vor seinen Augen und würde verdeckt, daß sie unrein worden ist, und kann sie nicht überzeugen, denn sie ist nicht drinnen begriffen,
- 4Mo 5,14 und der Eifergeist entzündet ihn, daß er um sein Weib eifert, sie sei unrein oder nicht unrein:
- 4Mo 5,15 so soll er sie zum Priester bringen und ein Opfer über sie bringen, den Zehnten Epha Gerstenmehls, und soll kein Öl drauf gießen, noch Weihrauch drauf tun. Denn es ist ein Eiferopfer und Rügeopfer, das Missetat rüget.
- 4Mo 5,16 Da soll sie der Priester herzuführen und vor den HErrn stellen,
- 4Mo 5,17 und des heiligen Wassers nehmen in ein irden Gefäß und Staub vom Boden der Wohnung ins Wasser tun,
- 4Mo 5,18 und soll das Weib vor den HErrn stellen und ihr Haupt entblößen und das Rügeopfer, das ein Eiferopfer ist, auf ihre Hand legen. Und der Priestersoll in seiner Hand bitter verflucht Wasser haben;
- 4Mo 5,19 und soll das Weib beschwören und zu ihr sagen: Hat kein Mann dich beschlafen, und hast dich nicht von deinem Manne verlaufen, daß du dich verunreinigst hast, so sollen dir diese bitteren verfluchten Wasser nicht schaden.
- 4Mo 5,20 Wo du dich aber von deinem Manne verlaufen hast, daß du unrein bist, und hat jemand dich beschlafen außer deinem Manne,
- 4Mo 5,21 so soll der Priester das Weib beschwören mit solchem Fluche und soll zu ihr sagen: Der HErr setze dich zum Fluch und zum Schwur unter deinem Volk, daß der HErr deine Hüfte schwinden und deinen Bauch schwellen lasse!
- 4Mo 5,22 So gehe nun das verfluchte Wasser in deinen Leib, daß dein Bauch schwelle und deine Hüfte schwinde! Und das Weib soll sagen: Amen, Amen!
- 4Mo 5,23 Also soll der Priester diese Flüche auf einen Zettel schreiben und mit dem bitteren Wasser abwaschen;
- 4Mo 5,24 und soll dem Weibe von dem bitteren verfluchten Wasser zu trinken geben. Und wenn das verfluchte bittere Wasser in sie gegangen ist,
- 4Mo 5,25 soll der Priester von ihrer Hand das Eiferopfer nehmen und zum Speisopfer vor dem HErrn weben und auf dem Altar opfern, nämlich:
- 4Mo 5,26 soll er eine Handvoll des Speisopfers nehmen zu ihrem Rügeopfer und auf dem Altar anzünden und danach dem Weibe das Wasser zu trinken geben.
- 4Mo 5,27 Und wenn sie das Wasser getrunken hat: ist sie unrein und hat sich an ihrem Manne versündigt, so wird das verfluchte Wasser in sie gehen und ihr bitter sein, daß ihr der Bauch schwellen und die Hüfte schwinden wird, und wird das Weib ein Fluch sein unter ihrem Volk.
- 4Mo 5,28 Ist aber ein solch Weib nicht verunreinigt; sondern rein; so wird's, ihr nicht schaden, daß sie kann schwanger werden.
- 4Mo 5,29 Dies ist das Eifergesetz, wenn ein Weib sich von ihrem Manne verläuft und unrein wird,
- 4Mo 5,30 oder wenn einen Mann der Eifergeist entzündet, daß er um sein Weib eifert, daß er's stelle vor den HErrn, und der Priester an ihr tue alles nach diesem Gesetze.
- 4Mo 5,31 Und der Mann soll unschuldig sein an der Missetat; aber das Weib soll ihre Missetat tragen.
- 4Mo 6,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 6,2 Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich Gelübde tut dem HErrn, sich zu enthalten,
- 4Mo 6,3 der soll sich Weins und starken Getränks enthalten, Weinessig oder starken Getränks Essig soll er auch nicht trinken, auch nichts, das aus Weinbeeren gemacht wird; er soll weder frische noch dürre Weinbeeren essen,
- 4Mo 6,4 solange solch sein Gelübde währet; auch soll er nichts essen, das man vom Weinstock macht, weder Weinkern noch Hülsen.
- 4Mo 6,5 Solange die Zeit solches seines Gelübdes währet, soll kein Schermesser über sein Haupt fahren, bis daß die Zeit aus sei, die er dem HErrn gelobet hat; denn er ist heilig und soll das Haar auf seinem Haupt lassen frei wachsen.

- 4Mo 6,6 Die ganze Zeit über, die er dem HErrn gelobet hat, soll er zu keinem Toten gehen.
- 4Mo 6,7 Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem Tod seines Vaters, seiner Mutter, seines Bruders oder seiner Schwester; denn das Gelübde seines GÖttes ist auf seinem Haupt.
- 4Mo 6,8 Und die ganze Zeit über seines Gelübdes soll er dem HErrn heilig sein.
- 4Mo 6,9 Und wo jemand vor ihm unversehens plötzlich stirbt, da wird das Haupt seines Gelübdes verunreinigt; darum soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner Reinigung, das ist, am siebenten Tage.
- 4Mo 6,10 Und am achten Tage soll er zwei Turteltauben bringen, oder zwei junge Tauben, zum Priester vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 4Mo 6,11 Und der Priester soll eine zum Sündopfer und die andere zum Brandopfer machen und ihn versöhnen, daß er sich an einem Toten versündigt hat, und also sein Haupt desselben Tages heiligen,
- 4Mo 6,12 daß er dem HErrn die Zeit seines Gelübdes aushalte. Und soll ein jährig Lamm bringen zum Schuldopfer. Aber die vorigen Tage sollen umsonst sein, darum daß sein Gelübde verunreinigt ist.
- 4Mo 6,13 Dies ist das Gesetz des Verlobten: Wenn die Zeit seines Gelübdes aus ist, so soll man ihn bringen vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 4Mo 6,14 Und er soll bringen sein Opfer dem HErrn, ein jährig Lamm ohne Wandel zum Brandopfer und ein jährig Schaf ohne Wandel zum Sündopfer und einen Widder ohne Wandel zum Dankopfer
- 4Mo 6,15 und einen Korb mit ungesäuerten Kuchen von Semmelmehl, mit Öl gemenget, und ungesäuerte Fladen, mit Öl bestrichen, und ihre Speisopfer und Trankopfer.
- 4Mo 6,16 Und der Priester soll's vor den HErrn bringen und soll sein Sündopfer und sein Brandopfer machen.
- 4Mo 6,17 Und den Widder soll er zum Dankopfer machen dem HErrn samt dem Korbe mit dem ungesäuerten Brot; und soll auch sein Speisopfer und sein Trankopfer machen.
- 4Mo 6,18 Und soll dem Verlobten das Haupt seines Gelübdes bescheren vor der Tür der Hütte des Stifts; und soll das Haupthaar seines Gelübdes nehmen und aufs Feuer werfen, das unter dem Dankopfer ist.
- 4Mo 6,19 Und soll den gekochten Bug nehmen von dem Widder und einen ungesäuerten Kuchen aus dem Korbe und einen ungesäuerten Fladen und soll's dem Verlobten auf seine Hände legen, nachdem er sein Gelübde abgeschoren hat,
- 4Mo 6,20 und soll's vor dem HErrn weben. Das ist heilig dem Priester samt der Webebrust und der Hebeschulter. Danach mag der Verlobte Wein trinken.
- 4Mo 6,21 Das ist das Gesetz des Verlobten, der sein Opfer dem HErrn gelobet, von wegen seines Gelübdes, außer dem, was er sonst vermag; wie er gelobet hat, soll er tun nach dem Gesetz seines Gelübdes.
- 4Mo 6,22 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 6,23 Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: Also sollt ihr sagen zu den Kindern Israel, wenn ihr sie segnet:
- 4Mo 6,24 Der HErr segne dich und behüte dich!
- 4Mo 6,25 Der HErr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig!
- 4Mo 6,26 Der HErr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!
- 4Mo 6,27 Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen, daß ich sie segne.
- 4Mo 7,1 Und da Mose die Wohnung aufgerichtet hatte und sie gesalbet und geheiligt mit all ihrem Geräte, dazu auch den Altar mit all seinem Geräte gesalbet und geheiligt,
- 4Mo 7,2 da opferten die Fürsten Israels, die Häupter waren in ihrer Väter Häusern; denn sie waren die Obersten unter den Stämmen und stunden obenan unter denen, die gezählet waren.
- 4Mo 7,3 Und sie brachten ihre Opfer vor den HErrn: sechs bedeckte Wagen und zwölf Rinder, je einen Wagen für zween Fürsten, und einen Ochsen für einen, und brachten sie vor die Wohnung.
- 4Mo 7,4 Und der HErr sprach zu Mose:
- 4Mo 7,5 Nimm's von ihnen, daß es diene zum Dienst in der Hütte des Stifts, und gib's den Leviten, einem jeglichen nach seinem Amt.
- 4Mo 7,6 Da nahm Mose die Wagen und Rinder und gab sie den Leviten.
- 4Mo 7,7 Zween Wagen und vier Rinder gab er den Kindern Gerson nach ihrem Amt.
- 4Mo 7,8 Und vier Wagen und acht Ochsen gab er den Kindern Meran nach ihrem Amt unter der Hand Ithamars, Aarons, des Priesters, Sohns.
- 4Mo 7,9 Den Kindern Kahath aber gab er nichts, darum daß sie ein heilig Amt auf ihnen hatten und auf ihren Achseln tragen mußten.
- 4Mo 7,10 Und die Fürsten opferten zur Einweihung des Altars an dem Tage, da er geweiht ward, und opferten ihre Gabe vor dem Altar.
- 4Mo 7,11 Und der HErr sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem Tage sein Opfer bringen zur Einweihung des Altars.
- 4Mo 7,12 Am ersten Tage opferte seine Gabe Nahesson, der Sohn Amminadabs, des Stamms Juda.
- 4Mo 7,13 Und seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehls, mit Öl gemenget, zum Speisopfer;
- 4Mo 7,14 dazu einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,15 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,16 einen Ziegenbock zum Sündopfer,

- 4Mo 7,17 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nahessons, des Sohns Amminadabs.
- 4Mo 7,18 Am andern Tage opferte Nethaneel, der Sohn Zuars, der Fürst Isaschars.
- 4Mo 7,19 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer;
- 4Mo 7,20 dazu einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,21 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,22 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,23 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneels, des Sohns Zuars.
- 4Mo 7,24 Am dritten Tage der Fürst der Kinder Sebulon, Eliab, der Sohn Helons.
- 4Mo 7,25 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,26 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,27 einen Farren aus den Rindern, einen Widder; ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,28 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,29 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliabs, des Sohns Helons.
- 4Mo 7,30 Am vierten Tage der Fürst der Kinder Ruhen, Elizur, der Sohn Sedeurs.
- 4Mo 7,31 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,32 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,33 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,34 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,35 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elizurs, des Sohns Sedeurs.
- 4Mo 7,36 Am fünften Tage der Fürst der Kinder Simeon, Selumiel, der Sohn Zuri-Saddais.
- 4Mo 7,37 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,38 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,39 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,40 einen Ziegenbock zum Sündopfer.
- 4Mo 7,41 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke und fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Selumiels, des Sohns Zuri-Saddais.
- 4Mo 7,42 Am sechsten Tage der Fürst der Kinder Gad, Eliasaph, der Sohn Deguels.
- 4Mo 7,43 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,44 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,45 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,46 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,47 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Eliasaphs, des Sohns Deguels.
- 4Mo 7,48 Am siebenten Tage der Fürst der Kinder Ephraim, Elisama, der Sohn Ammihuds.
- 4Mo 7,49 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nachdem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,50 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,51 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,52 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,53 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Elisamas, des Sohns Ammihuds.
- 4Mo 7,54 Am achten Tage der Fürst der Kinder Manasse, Gamliel, der Sohn Pedazurs.
- 4Mo 7,55 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,56 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,57 einen Fairn aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,58 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,59 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Gamliels, des Sohns Pedazurs.
- 4Mo 7,60 Am neunten Tage der Fürst der Kinder Benjamin, Abidan, der Sohn Gideonis.



- 4Mo 7,61 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,62 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,63 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,64 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,65 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Abidans, des Sohns Gideonis.
- 4Mo 7,66 Am zehnten Tage der Fürst der Kinder Dan, Ahi-Eser, der Sohn Ammi-Saddais.
- 4Mo 7,67 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,68 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,69 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,70 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,71 und zum Dankopfer zwei Rinder fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahi-Esers, des Sohns Ammi-Saddais.
- 4Mo 7,72 Am elften Tage der Fürst der Kinder Asser, Pagiell, der Sohn Ochran.
- 4Mo 7,73 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert, eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,74 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,75 einen Fairn aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,76 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,77 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiells, des Sohns Ochran.
- 4Mo 7,78 Am zwölften Tage der Fürst der Kinder Naphthali, Ahira, der Sohn Enans.
- 4Mo 7,79 Seine Gabe war eine silberne Schüssel, hundertunddreißig Sekel wert; eine silberne Schale, siebenzig Sekel wert, nach dem Sekel des Heiligtums, beide voll Semmelmehl, mit Öl gemenget, zum Speisopfer,
- 4Mo 7,80 einen güldenen Löffel, zehn Sekel Goldes wert, voll Räuchwerks,
- 4Mo 7,81 einen Farren aus den Rindern, einen Widder, ein jährig Lamm zum Brandopfer,
- 4Mo 7,82 einen Ziegenbock zum Sündopfer
- 4Mo 7,83 und zum Dankopfer zwei Rinder, fünf Widder, fünf Böcke, fünf jährige Lämmer. Das ist die Gabe Ahiras, des Sohns Enans.
- 4Mo 7,84 Das ist die Einweihung des Altars zur Zeit, da er geweiht ward, dazu die Fürsten Israels opferten diese zwölf silberne Schüsseln, zwölf silberne Schalen, zwölf güldene Löffel,
- 4Mo 7,85 also daß je eine Schüssel hundertunddreißig Sekel Silbers und je eine Schale siebenzig Sekel hatte daß die Summa alles Silbers am Gefäße trug zweitausendvierhundert Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums.
- 4Mo 7,86 Und der zwölf güldenen Löffel voll Räuchwerks hatte je einer zehn Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, daß die Summa Goldes an den Löffeln trug hundertundzwanzig Sekel.
- 4Mo 7,87 Die Summa der Rinder zum Brandopfer war zwölf Farren, zwölf Widder, zwölf jährige Lämmer samt ihren Speisopfern und zwölf Ziegenböcke zum Sündopfer.
- 4Mo 7,88 Und die Summa der Rinder zum Dankopfer war vierundzwanzig Farren, sechzig Widder, sechzig Böcke, sechzig jährige Lämmer. Das ist die Einweihung des Altars, da er geweiht ward.
- 4Mo 7,89 Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, daß mit ihm geredet würde, so hörte er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war zwischen den zweien Cherubim; von dannen ward mit ihm geredet.
- 4Mo 8,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 8,2 Rede mit Aaron und sprich zu ihm: Wenn du die Lampen aufsetzest, sollst du sie also setzen, daß sie alle sieben vorwärts dem Leuchter scheinen.
- 4Mo 8,3 Und Aaron tat also. Und setzte die Lampen auf, vorwärts dem Leuchter zu scheinen, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 8,4 Der Leuchter aber war dicht Gold, beide sein Schaft und seine Blumen; nach dem Gesicht, das der HErr Mose gezeiget hatte, also machte er den Leuchter.
- 4Mo 8,5 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 8,6 Nimm die Leviten aus den Kindern Israel und reinige sie.
- 4Mo 8,7 Also sollst du aber mit ihnen tun, daß du sie reinigst: Du sollst Sündwasser auf sie sprengen, und sollen alle ihre Haare rein abscheren und ihre Kleider waschen, so sind sie rein.
- 4Mo 8,8 Dann sollen sie nehmen einen jungen Farren und sein Speisopfer, Semmelmehl, mit Öl gemenget, und einen anderen jungen Farren sollst du zum Sündopfer nehmen,
- 4Mo 8,9 Und sollst die Leviten vor die Hütte des Stifts bringen und die ganze Gemeinde der Kinder Israel versammeln
- 4Mo 8,10 und die Leviten vor den HErrn bringen; und die Kinder Israel sollen ihre Hände auf die Leviten legen.

- 4Mo 8,11 Und Aaron soll die Leviten vor dem HErn weben von den Kindern Israel, auf daß sie dienen mögen an dem Amt des HErn.
- 4Mo 8,12 Und die Leviten sollen ihre Hände aufs Haupt der Farren legen; und einer soll zum Sündopfer, der andere zum Brandopfer dem HErn gemacht werden, die Leviten zu versöhnen.
- 4Mo 8,13 Und sollst die Leviten vor Aaron und seine Söhne stellen und vor dem HErn weben.
- 4Mo 8,14 Und sollst sie also sondern von den Kindern Israel, daß sie mein seien.
- 4Mo 8,15 Danach sollen sie hineingehen, daß sie dienen in der Hütte des Stifts. Also sollst du sie reinigen und weben.
- 4Mo 8,16 Denn sie sind mein Geschenk von den Kindern Israel und habe sie mir genommen für alles, das seine Mutter bricht, nämlich für die Erstgeburt aller Kinder
- 4Mo 8,17 Denn alle Erstgeburt unter den Kindern Israel ist mein, beide der Menschen und des Viehes, seit der Zeit ich alle Erstgeburt in Ägyptenland schlug, und heiligte sie mir,
- 4Mo 8,18 und nahm die Leviten an für alle Erstgeburt unter den Kindern Israel
- 4Mo 8,19 und gab sie zum Geschenk Aaron und seinen Söhnen aus den Kindern Israel, daß sie dienen am Amt der Kinder Israel in der Hütte des Stifts, die Kinder Israel zu versöhnen, auf daß nicht unter den Kindern Israel sei eine Plage, so sie sich nahen wollten zum Heiligtum.
- 4Mo 8,20 Und Mose mit Aaron samt der ganzen Gemeinde der Kinder Israel taten mit den Leviten alles, wie der HErn Mose geboten hatte.
- 4Mo 8,21 Und die Leviten entsündigten sich und wuschen ihre Kleider, und Aaron webte sie vor dem HErn und versöhnete sie, daß sie rein wurden.
- 4Mo 8,22 Danach gingen sie hinein, daß sie ihr Amt täten in der Hütte des Stifts vor Aaron und seinen Söhnen. Wie der HErn Mose geboten hatte über die Leviten, also taten sie mit ihnen.
- 4Mo 8,23 Und der HErn redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 8,24 Das ist's, das den Leviten gebührt: Von fünfundzwanzig Jahren und drüber taugen sie zum Heer und Dienst in der Hütte des Stifts.
- 4Mo 8,25 Aber von dem fünfzigsten Jahr an sollen sie ledig sein vom Amt des Dienstes und sollen nicht mehr dienen,
- 4Mo 8,26 sondern auf den Dienst ihrer Brüder warten in der Hütte des Stifts; des Amts aber sollen sie nicht pflegen. Also sollst du mit den Leviten tun, daß ein jeglicher seiner Hut warte.
- 4Mo 9,1 Und der HErn redete mit Mose in der Wüste Sinai im andern Jahr, nachdem sie aus Ägyptenland gezogen waren, im ersten Monden, und sprach:
- 4Mo 9,2 Laß die Kinder Israel Passah halten zu seiner Zeit,
- 4Mo 9,3 am vierzehnten Tage dieses Monden zwischen Abends; zu seiner Zeit sollen sie es halten nach aller seiner Satzung und Recht.
- 4Mo 9,4 Und Mose redete mit den Kindern Israel, daß sie das Passah hielten.
- 4Mo 9,5 Und sie hielten Passah am vierzehnten Tage des ersten Monden zwischen Abends in der Wüste Sinai; alles, wie der HErn Mose geboten hatte, so taten die Kinder Israel.
- 4Mo 9,6 Da waren etliche Männer unrein über einem toten Menschen, daß sie nicht konnten Passah halten des Tages. Die traten vor Mose und Aaron desselbigen Tages
- 4Mo 9,7 und sprachen zu ihm: Wir sind unrein über einem toten Menschen; warum sollen wir geringer sein, daß wir unsere Gabe dem HErn nicht bringen müssen zu seiner Zeit unter den Kindern Israel?
- 4Mo 9,8 Mose sprach zu ihnen: Harret, ich will hören, was euch der HErn gebeut.
- 4Mo 9,9 Und der HErn redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 9,10 Sage den Kindern Israel und sprich: Wenn jemand unrein über einem Toten, oder ferne von euch über Feld ist, oder unter euren Freunden, der soll dennoch dem HErn Passah halten;
- 4Mo 9,11 aber doch im andern Monden, am vierzehnten Tage zwischen Abends, und soll es neben ungesäuertem Brot und Salsen essen.
- 4Mo 9,12 Und sollen nichts dran überlassen, bis morgen, auch kein Bein dran zerbrechen, und sollen's nach aller Weise des Passah halten.
- 4Mo 9,13 Wer aber rein und nicht über Feld ist und läßt anstehen, das Passah zu halten, des Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk, darum daß er seine Gabe dem HErn nicht gebracht hat zu seiner Zeit; er soll seine Sünde tragen.
- 4Mo 9,14 Und wenn ein Fremdling bei euch wohnt, der soll auch dem HErn Passah halten und soll's halten nach der Satzung und Recht des Passah. Diese Satzung soll euch gleich sein, dem Fremden wie des Landes Einheimischen.
- 4Mo 9,15 Und des Tages, da die Wohnung aufgerichtet ward, bedeckte sie eine Wolke auf der Hütte des Zeugnisses; und des Abends bis an den Morgen war über der Wohnung eine Gestalt des Feuers.
- 4Mo 9,16 Also geschah es immerdar, daß die Wolke sie bedeckte und des Nachts die Gestalt des Feuers.
- 4Mo 9,17 Und nachdem sich die Wolke aufhub von der Hütte, so zogen die Kinder Israel; und an welchem Ort die Wolke blieb, da lagerten sich die Kinder Israel.
- 4Mo 9,18 Nach dem Wort des HErn zogen die Kinder Israel und nach seinem Wort lagerten sie sich. Solange die Wolke auf der Wohnung blieb, solange lagen sie stille.
- 4Mo 9,19 Und wenn die Wolke viel Tage verzog auf der Wohnung, so warteten die Kinder Israel auf die Hut des HErn und zogen nicht.

- 4Mo 9,20 Und wenn's war, daß die Wolke auf der Wohnung war etliche Anzahl der Tage, so lagerten sie sich nach dem Wort des HErrn und zogen nach dem Wort des HErrn.
- 4Mo 9,21 Wenn die Wolke da war von Abend bis an den Morgen und sich dann erhob, so zogen sie; oder wenn sie sich des Tages oder des Nachts erhob, so zogen sie auch.
- 4Mo 9,22 Wenn sie aber zween Tage, oder einen Monden, oder etwa lange auf der Wohnung blieb, so lagen die Kinder Israel und zogen nicht; und wenn sie sich dann erhob, so zogen sie.
- 4Mo 9,23 Denn nach des HErrn Mund lagen sie und nach des HErrn Mund zogen sie, daß sie auf des HErrn Hut warteten nach des HErrn Wort durch Mose.
- 4Mo 10,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 10,2 Mache dir zwo Trommeten von dichtem Silber, daß du ihrer brauchest, die Gemeine zu berufen, und wenn das Heer aufbrechen soll.
- 4Mo 10,3 Wenn man mit beiden schlecht bläset, soll sich zu dir versammeln die ganze Gemeine vor die Tür der Hütte des Stifts.
- 4Mo 10,4 Wenn man nur mit einer schlecht bläset, so sollen sich zu dir versammeln die Fürsten und die Obersten über die Tausende in Israel.
- 4Mo 10,5 Wenn ihr aber trommetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Morgen liegen.
- 4Mo 10,6 Und wenn ihr zum andernmal trommetet, so sollen die Lager aufbrechen, die gegen Mittag liegen. Denn wenn sie reisen sollen, so sollt ihr trommeten.
- 4Mo 10,7 Wenn aber die Gemeine zu versammeln ist, sollt ihr schlecht blasen und nicht trommeten.
- 4Mo 10,8 Es sollen aber solch Blasen mit den Trommeten die Söhne Aarons, die Priester, tun; und soll euer Recht sein ewiglich bei euren Nachkommen.
- 4Mo 10,9 Wenn ihr in einen Streit ziehet in eurem Lande wider eure Feinde, die euch beleidigen, so sollt ihr trommeten mit den Trommeten, daß euer gedacht werde vor dem HErrn, eurem GOtt, und erlöset werdet von euren Feinden.
- 4Mo 10,10 Desselbigengleichen, wenn ihr fröhlich seid an euren Festen und in euren Neumonden, sollt ihr mit den Trommeten blasen über eure Brandopfer und Dankopfer, daß es sei euch zum Gedächtnis vor eurem GOtt. Ich bin der HErr, euer GOtt.
- 4Mo 10,11 Am zwanzigsten Tage im andern Monden des andern Jahres erhob sich die Wolke von der Wohnung des Zeugnisses.
- 4Mo 10,12 Und die Kinder Israel brachen auf und zogen aus der Wüste Sinai, und die Wolke blieb in der Wüste Paran.
- 4Mo 10,13 Es brachen aber auf die ersten nach dem Wort des HErrn durch Mose.
- 4Mo 10,14 Nämlich das Panier des Lagers der Kinder Juda zog am ersten mit ihrem Heer; und über ihr Heer war Nahesson, der Sohn Amminadabs.
- 4Mo 10,15 Und über das Heer des Stamms der Kinder Isaschar war Nethaneel, der Sohn Zuars.
- 4Mo 10,16 Und über das Heer des Stamms der Kinder Sebulon war Eliab, der Sohn Helons.
- 4Mo 10,17 Da zerlegte man die Wohnung, und zogen die Kinder Gerson und Meran und trugen die Wohnung.
- 4Mo 10,18 Danach zog das Panier des Lagers Ruben mit ihrem Heer; und über ihr Heer war Elizur, der Sohn Sedeurs.
- 4Mo 10,19 Und über das Heer des Stamms der Kinder Simeon war Selumiel, der Sohn Zuri-Saddais.
- 4Mo 10,20 Und Eliasaph, der Sohn Deguels, über das Heer des Stamms der Kinder Gad.
- 4Mo 10,21 Da zogen auch die Kahathiten und trugen das Heiligtum; und jene richteten die Wohnung auf, bis diese hernach kamen.
- 4Mo 10,22 Danach zog das Panier des Lagers der Kinder Ephraim mit ihrem Heer; und über ihr Heer war Elisama der Sohn Ammihuds.
- 4Mo 10,23 Und Gamliel, der Sohn Pedazurs, über das Heer des Stamms der Kinder Manasse.
- 4Mo 10,24 Und Abidan, der Sohn Gideonis, über das Heer des Stamms der Kinder Benjamin.
- 4Mo 10,25 Danach zog das Panier des Lagers der Kinder Dan mit ihrem Heer; und so waren die Lager alle auf. Und Ahi-Eser, der Sohn Ammi-Saddais, war über ihr Heer.
- 4Mo 10,26 Und Pagiel, der Sohn Ochrans, über das Heer des Stamms der Kinder Asser.
- 4Mo 10,27 Und Ahjra, der Sohn Enans, über das Heer des Stamms der Kinder Naphthali.
- 4Mo 10,28 So zogen die Kinder Israel mit ihrem Heer.
- 4Mo 10,29 Und Mose sprach zu seinem Schwager Hobab, dem Sohn Reguels, aus Midian: Wir ziehen dahin an die Stätte, davon der HErr gesagt hat: Ich will sie euch geben; so komm nun mit uns, wollen wir das Beste bei dir tun denn der HErr hat Israel Gutes zugesagt.
- 4Mo 10,30 Er aber antwortete: Ich will nicht mit euch, sondern in mein Land zu meiner Freundschaft ziehen.
- 4Mo 10,31 Er sprach: Lieber, verlaß uns nicht, denn du weißest, wo wir in der Wüste uns lagern sollen, und sollst unser Auge sein.
- 4Mo 10,32 Und wenn du mit uns zeuchst: was der HErr Gutes an uns tut, das wollen wir an dir tun.
- 4Mo 10,33 Also zogen sie von dem Berge des HErrn drei Tagreisen, und die Lade des Bundes des HErrn zog vor ihnen her die drei Tagreisen, ihnen zu weisen, wo sie ruhen sollten.
- 4Mo 10,34 Und die Wolke des HErrn war des Tages über ihnen; wenn sie aus dem Lager zogen.

- 4Mo 10,35 Und wenn die Lade zog, so sprach Mose: HErr, stehe auf, laß deine Feinde zerstreuet, und die dich hassen, flüchtig werden vor dir!
- 4Mo 10,36 Und wenn sie ruhete, so sprach er: Komm wieder, HErr, zu der Menge der Tausende Israels!
- 4Mo 11,1 Und da sich das Volk ungeduldig machte, gefiel es übel vor den Ohren des HErrn. Und als es der HErr hörete, ergrimmete sein Zorn und zündete das Feuer des HErrn unter ihnen an, das verzehrete die äußersten Lager.
- 4Mo 11,2 Da schrie das Volk zu Mose; und Mose bat den HErrn, da verschwand das Feuer.
- 4Mo 11,3 Und man hieß die Stätte Tabeera, darum daß sich unter ihnen des HErrn Feuer angezündet hatte.
- 4Mo 11,4 Denn das Pöbelvolk unter ihnen war lüstern worden und saßen und weineten samt den Kindern Israel und sprachen: Wer will uns Fleisch zu essen geben?
- 4Mo 11,5 Wir gedenken der Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und der Kürbisse, Pfeben, Lauch, Zwiebeln und Knoblauch.
- 4Mo 11,6 Nun aber ist unsere Seele matt; denn unsere Augen sehen nichts denn das Man.
- 4Mo 11,7 Es war aber Man wie Koriandersamen und anzusehen wie Bedellion.
- 4Mo 11,8 Und das Volk lief hin und her und sammelte und stieß es mit Mühlen und zerrieb's in Mörsern und kochte es in Töpfen und machte ihm Aschenkuchen draus; und es hatte einen Geschmack wie ein Ölkuchen.
- 4Mo 11,9 Und wenn des Nachts der Tau über die Lager fiel, so fiel das Man mit drauf.
- 4Mo 11,10 Da nun Mose das Volk hörete weinen unter ihren Geschlechtern, einen jeglichen in seiner Hütte Tür, da ergrimmete der Zorn des HErrn sehr, und Mose ward auch bange.
- 4Mo 11,11 Und Mose sprach zu dem HErrn: Warum bekümmerst du deinen Knecht, und warum finde ich nicht Gnade vor deinen Augen, daß du die Last dieses ganzen Volks auf mich legest?
- 4Mo 11,12 Hab ich nun alles Volk empfangen oder geboren, daß du zu mir sagen magst: Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind trägt) in das Land, das du ihren Vätern geschworen hast?
- 4Mo 11,13 Woher soll ich Fleisch nehmen, daß ich all diesem Volk gebe? Sie weinen vor mir und sprechen: Gib uns Fleisch, daß wir essen!
- 4Mo 11,14 Ich vermag das Volk nicht allein alles ertragen, denn es ist mir zu schwer.
- 4Mo 11,15 Und willst du also mit mir tun, erwürge mich lieber, habe ich anders Gnade vor deinen Augen funden, daß ich nicht mein Unglück so sehen müsse.
- 4Mo 11,16 Und der HErr sprach zu Mose: Sammle mir siebenzig Männer unter den Ältesten Israels, die du weißt, daß die Ältesten im Volk und seine Amtleute sind, und nimm sie vor die Hütte des Stifts und stelle sie daselbst vor dich,
- 4Mo 11,17 so will ich herniederkommen und mit dir daselbst reden und deines Geistes, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, daß sie mit dir die Last des Volks tragen, daß du nicht allein tragest.
- 4Mo 11,18 Und zum Volk sollst du sagen: Heiliget euch auf morgen, daß ihr Fleisch esset! Denn euer Weinen ist vor die Ohren des HErrn kommen, die ihr sprecht: Wer gibt uns Fleisch zu essen, denn es ging uns wohl in Ägypten? Darum wird euch der HErr Fleisch geben, daß ihr esset,
- 4Mo 11,19 nicht einen Tag, nicht zween, nicht fünf, nicht zehn, nicht zwanzig Tage lang,
- 4Mo 11,20 sondern einen Monden lang, bis daß es euch zur Nase ausgehe, und euch ein Ekel sei, darum daß ihr den HErrn verworfen habt, der unter euch ist, und vor ihm geweinet und gesagt: Warum sind wir aus Ägypten gegangen?
- 4Mo 11,21 Und Mose sprach: Sechshunderttausend Mann Fußvolks ist des, darunter ich bin, und du sprichst: Ich will euch Fleisch geben, daß ihr esset einen Monden lang.
- 4Mo 11,22 Soll man Schafe und Rinder schlachten, daß ihnen genug sei? Oder werden sich alle Fische des Meeres herzu versammeln, daß ihnen genug sei?
- 4Mo 11,23 Der HErr aber sprach zu Mose: Ist denn die Hand des HErrn verkürzt? Aber du sollst jetzt sehen, ob meine Worte dir können etwas gelten, oder nicht.
- 4Mo 11,24 Und Mose ging heraus und sagte dem Volk des HErrn Wort und versammelte die siebenzig Männer unter den Ältesten des Volks und stellten sie um die Hütte her.
- 4Mo 11,25 Da kam der HErr hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm des Geistes, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebenzig ältesten Männer. Und da der Geist auf ihnen ruhete, weissagten sie und hörten nicht auf.
- 4Mo 11,26 Es waren aber noch zween Männer im Lager geblieben, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist ruhete auf ihnen; denn sie waren auch angeschrieben und doch nicht hinausgegangen zu der Hütte, und sie weissagten im Lager.
- 4Mo 11,27 Da lief ein Knabe hin und sagte es Mose an und sprach: Eldad und Medad weissagen im Lager.
- 4Mo 11,28 Da antwortete Josua, der Sohn Nuns Moses Diener, den er erwählet hatte und sprach: Mein Herr Mose, wehre ihnen
- 4Mo 11,29 Aber Mose sprach zu ihm: Bist du der Eiferer für mich? Wollte GOtt, daß alle das Volk des HErrn weissagete, und der HErr seinen Geist über sie gäbe!
- 4Mo 11,30 Also sammelte sich Mose zum Lager und die Ältesten Israels.
- 4Mo 11,31 Da fuhr aus der Wind von dem HErrn und ließ Wachteln kommen vom Meer und streuete sie über das Lager, hie eine Tagreise lang, da eine Tagreise lang um das Lager her, zwo Ellen hoch über der Erde.



- 4Mo 11,32 Da machte sich das Volk auf denselben ganzen Tag und die ganze Nacht und den andern ganzen Tag und sammelten Wachteln, und welcher am wenigsten sammelte, der sammelte zehn Homer, und hängete sie auf um das Lager her.
- 4Mo 11,33 Da aber das Fleisch noch unter ihren Zähnen war, und ehe es auf war, da ergrimmete der Zorn des HErn unter dem Volk und schlug sie mit einer sehr großen Plage.
- 4Mo 11,34 Daher dieselbige Stätte heißt Lustgräber, darum daß man daselbst begrub das lüsterne Volk.
- 4Mo 11,35 Von den Lustgräbern aber zog das Volk aus gen Hazeroth, und blieben zu Hazeroth.
- 4Mo 12,1 Und Mirjam und Aaron redeten wider Mose um seines Weibes willen, der Mohrin, die er genommen hatte, darum daß er eine Mohrin zum Weibe genommen hatte,
- 4Mo 12,2 und sprachen: Redet denn der HErr allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HErr hörete es.
- 4Mo 12,3 Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Menschen auf Erden.
- 4Mo 12,4 Und plötzlich sprach der HErr zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Gehet heraus, ihr drei, zu der Hütte des Stifts! Und sie gingen alle drei heraus.
- 4Mo 12,5 Da kam der HErr hernieder in der Wolkensäule und trat in der Hütte Tür und rief Aaron und Mirjam; und die beiden gingen hinaus.
- 4Mo 12,6 Und er sprach: Höret meine Worte! Ist jemand unter euch ein Prophet des HErn, dem will ich mich kundmachen in einem Gesicht, oder will mit ihm reden in einem Traum.
- 4Mo 12,7 Aber nicht also mein Knecht Mose, der in meinem ganzen Hause treu ist.
- 4Mo 12,8 Mündlich rede ich mit ihm, und er siehet den HErn in seiner Gestalt, nicht durch dunkle Worte oder Gleichnis. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, wider meinen Knecht Mose zu reden?
- 4Mo 12,9 Und der Zorn des HErn ergrimmete über sie und wandte sich weg.
- 4Mo 12,10 Dazu die Wolke wich auch von der Hütte. Und siehe, da war Mirjam aussätzig wie der Schnee. Und Aaron wandte sich zu Mirjam und wird gewahr, daß sie aussätzig ist,
- 4Mo 12,11 und sprach zu Mose: Ach, mein Herr, laß die Sünde nicht auf uns bleiben, damit wir närrisch getan und uns versündigt haben,
- 4Mo 12,12 daß diese nicht sei wie ein Totes, das von seiner Mutter Leib kommt; es hat schon die Hälfte ihres Fleisches gefressen.
- 4Mo 12,13 Mose aber schrie zu dem HErn und sprach: Ach GOtt, heile sie!
- 4Mo 12,14 Der HErr sprach zu Mose: Wenn ihr Vater ihr ins Angesicht gespeiet hätte, sollte sie nicht sieben Tage sich schämen? Laß sie verschließen sieben Tage außer dem Lager, danach laß sie wieder aufnehmen.
- 4Mo 12,15 Also ward Mirjam sieben Tage verschlossen außer dem Lager. Und das Volk zog nicht fürder, bis Mirjam aufgenommen ward.
- 4Mo 12,16 Danach zog das Volk von Hazeroth und lagerte sich in die Wüste Paran.
- 4Mo 13,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 13,2 Sende Männer aus, die das Land Kanaan erkunden, das ich den Kindern Israel geben will, aus jeglichem Stamm ihrer Väter einen vornehmlichen Mann.
- 4Mo 13,3 Mose, der sandte sie aus der Wüste Paran nach dem Wort des HErn, die alle vornehmliche Männer waren unter den Kindern Israel.
- 4Mo 13,4 Und hießen also: Sammua, der Sohn Zakurs, des Stamms Ruben;
- 4Mo 13,5 Saphat, der Sohn Horis, des Stamms Simeon
- 4Mo 13,6 Kaleb, der Sohn Jephunnes, des Stamms Juda;
- 4Mo 13,7 Igeal, der Sohn Josephs, des Stamms Isaschar;
- 4Mo 13,8 Hosea, der Sohn Nuns, des Stamms Ephraim;
- 4Mo 13,9 Palti, der Sohn Raphus, des Stamms Benjamin;
- 4Mo 13,10 Gadiel, der Sohn Sodis, des Stamms Sebulon;
- 4Mo 13,11 Gaddi, der Sohn Susis, des Stamms Joseph von Manasse;
- 4Mo 13,12 Ammiel, der Sohn Gemallis, des Stamms Dan;
- 4Mo 13,13 Sethur, der Sohn Michaels, des Stamms Asser;
- 4Mo 13,14 Nahebi, der Sohn Vaphsis, des Stamms Naphthali;
- 4Mo 13,15 Guel, der Sohn Machis, des Stamms Gad.
- 4Mo 13,16 Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte, zu erkunden das Land. Aber den Hosea, den Sohn Nuns, nannte Mose Josua.
- 4Mo 13,17 Da sie nun Mose sandte, das Land Kanaan zu erkunden, sprach er zu ihnen: Ziehet hinauf an den Mittag und gehet auf das Gebirge;
- 4Mo 13,18 und besehet das Land, wie es ist, und das Volk, das drinnen wohnt, ob's stark oder schwach, wenig oder viel ist;
- 4Mo 13,19 und was für ein Land ist, darinnen sie wohnen, ob's gut oder böse sei; und was für Städte sind, darinnen sie wohnen, ob sie in Gezelten oder Festungen wohnen;

- 4Mo 13,20 und was für Land sei, ob's fett oder mager sei, und ob Bäume drinnen sind, oder nicht. Seid getrost und nehmet der Früchte des Landes. Es war aber eben um die Zeit der ersten Weintrauben.
- 4Mo 13,21 Sie gingen hinauf und erkundeten das Land von der Wüste Zin bis gen Rehob, da man gen Hamath gehet.
- 4Mo 13,22 Sie gingen auch hinauf gegen den Mittag und kamen bis gen Hebron; da war Ahiman, Sesai und Thalmal, die Kinder Enaks Hebron aber war sieben Jahre gebauet vor Zoan in Ägypten.
- 4Mo 13,23 Und sie kamen bis an Bach Eskol und schnitten daselbst eine Rebe ab mit einer Weintraube und ließen sie zween auf einem Stecken tragen, dazu auch Granatäpfel und Feigen.
- 4Mo 13,24 Der Ort heißet Bach Eskol um der Traube willen, die die Kinder Israel daselbst abschnitten.
- 4Mo 13,25 Und sie kehrten um, da sie das Land erkundet hatten, nach vierzig Tagen,
- 4Mo 13,26 gingen hin und kamen zu Mose und Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel in die Wüste Paran gen Kades; und sagten ihnen wieder und der ganzen Gemeinde, wie es stünde, und ließen sie die Früchte des Landes sehen.
- 4Mo 13,27 Und erzähleten ihnen und sprachen: Wir sind ins Land kommen, dahin ihr uns sandtet, da Milch und Honig innen fließt, und, dies ist ihre Frucht;
- 4Mo 13,28 ohne daß stark Volk drinnen wohnt, und sehr große und feste Städte sind; und sahen auch Enaks Kinder daselbst.
- 4Mo 13,29 So wohnen die Amalekiter im Lande gegen Mittag, die Hethiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Kanaaniter aber wohnen am Meer und um den Jordan.
- 4Mo 13,30 Kaleb aber stillte das Volk gegen Mose und sprach: Laßt uns hinaufziehen und das Land einnehmen; denn wir mögen es überwältigen.
- 4Mo 13,31 Aber die Männer, die mit ihm waren hinaufgezogen, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzuziehen gegen das Volk, denn sie sind uns zu stark
- 4Mo 13,32 und machten dem Lande, das sie erkundet hatten, ein böses Geschrei unter den Kindern Israel und sprachen: Das Land, dadurch wir gegangen sind zu erkunden, frisset seine Einwohner; und alles Volk, das wir drinnen sahen, sind Leute von großer Länge.
- 4Mo 13,33 Wir sahen auch Riesen daselbst, Enaks Kinder von den Riesen; und wir waren vor unsern Augen als die Heuschrecken, und also waren wir auch vor ihren Augen.
- 4Mo 14,1 Da fuhr die ganze Gemeinde auf und schrie, und das Volk weinete die Nacht.
- 4Mo 14,2 Und alle Kinder Israel murreten wider Mose und Aaron; und die ganze Gemeinde sprach zu ihnen: Ach, daß wir in Ägyptenland gestorben wären, oder noch stürben in dieser Wüste!
- 4Mo 14,3 führet uns der HErr in dies Land, daß unsere Weiber durchs Schwert fallen und unsere Kinder ein Raub werden? Ist's nicht besser, wir ziehen wieder nach Ägypten?
- 4Mo 14,4 Und einer sprach zu dem andern: Laßt uns einen Hauptmann aufwerfen und wieder nach Ägypten ziehen!
- 4Mo 14,5 Mose aber und Aaron fielen auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Kinder Israel.
- 4Mo 14,6 Und Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, die auch das Land erkundet hatten, zerrissen ihre Kleider
- 4Mo 14,7 und sprachen zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Das Land, das wir durchwandelt haben, zu erkunden, ist sehr gut.
- 4Mo 14,8 Wenn der HErr uns gnädig ist, so wird er uns in dasselbe Land bringen und uns geben, das ein Land ist, da Milch und Honig innen fließt.
- 4Mo 14,9 Fallet nicht ab vom HErrn und fürchtet euch vor dem Volk dieses Landes nicht; denn wir wollen sie wie Brot fressen. Es ist ihr Schutz von ihnen gewichen; der HErr aber ist mit uns. Fürchtet euch nicht vor ihnen!
- 4Mo 14,10 Da sprach das ganze Volk, man sollte sie steinigen. Da erschien die Herrlichkeit des HErrn in der Hütte des Stifts allen Kindern Israel.
- 4Mo 14,11 Und der HErr sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volk, und wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerlei Zeichen, die ich unter ihnen getan habe?
- 4Mo 14,12 So will ich sie mit Pestilenz schlagen und vertilgen und dich zum größern und mächtigem Volk machen, denn dies ist.
- 4Mo 14,13 Mose aber sprach zu dem HErrn: So werden es die Ägypter hören; denn du hast dies Volk mit deiner Kraft mitten aus ihnen geführt.
- 4Mo 14,14 Und man wird sagen zu den Einwohnern dieses Landes, die da gehört haben, daß du, HErr, unter diesem Volk seiest, daß du von Angesicht gesehen werdest, und deine Wolke stehe über ihnen, und du, HErr, gehest vor ihnen her in der Wolkensäule des Tages und Feuersäule des Nachts;
- 4Mo 14,15 und würdest dies Volk töten wie einen Mann, so würden die Heiden sagen, die solch Geschrei von dir hörten, und sprechen:
- 4Mo 14,16 Der HErr konnte mitnichten das Volk ins Land bringen, das er ihnen geschworen hatte, darum hat er sie geschlachtet in der Wüste.
- 4Mo 14,17 So laß nun die Kraft des HErrn groß werden, wie du gesagt hast, und gesprochen:
- 4Mo 14,18 Der HErr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit und vergibt Missetat und Übertretung und läßt niemand ungestraft, sondern heimsucht die Missetat der Väter über die Kinder ins dritte und vierte Glied.
- 4Mo 14,19 So sei nun gnädig der Missetat dieses Volks nach deiner großen Barmherzigkeit, wie du auch vergeben hast diesem Volk aus Ägypten bis hieher.

- 4Mo 14,20 Und der HErr sprach: Ich hab's vergeben, wie du gesagt hast.
- 4Mo 14,21 Aber so wahr als ich lebe, so soll alle Welt der Herrlichkeit des HErrn voll werden.
- 4Mo 14,22 Denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich getan habe in Ägypten und in der Wüste, und mich nun zehnmal versucht und meiner Stimme nicht gehorchet haben,
- 4Mo 14,23 deren soll keiner das Land sehen, das ich ihren Vätern geschworen habe; auch keiner soll es sehen; der mich verlästert hat.
- 4Mo 14,24 Aber meinen Knecht Kaleb, darum daß ein anderer Geist mit ihm ist und hat mir treulich nachgefolget, den will ich in das Land bringen, darein er kommen ist, und sein Same soll es einnehmen,
- 4Mo 14,25 dazu die Amalekiter und Kanaaniter, die im Grunde wohnen. Morgen wendet euch und ziehet in die Wüste auf dem Wege zum Schilfmeer.
- 4Mo 14,26 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 4Mo 14,27 Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das Murren der Kinder Israel, das, sie wider mich gemurret haben, gehöret.
- 4Mo 14,28 Darum sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der HErr, ich will euch tun, wie ihr vor meinen Ohren gesagt habt.
- 4Mo 14,29 Eure Leiber sollen in dieser Wüste verfallen; und alle, die ihr gezählet seid von zwanzig Jahren und drüber, die ihr wider mich gemurret habt,
- 4Mo 14,30 sollt nicht in das Land kommen, darüber ich meine Hand gehoben habe, daß ich euch drinnen wohnen ließe, ohne Kaleb, der Sohn Jephunnes, und Josua, der Sohn Nuns.
- 4Mo 14,31 Eure Kinder, davon ihr sagtet: Sie werden ein Raub sein, die will ich hineinbringen, daß sie erkennen sollen das Land, das ihr verwerfet.
- 4Mo 14,32 Aber ihr samt euren Leibern sollt in dieser Wüste verfallen.
- 4Mo 14,33 Und eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüste vierzig Jahre und eure Hurerei tragen, bis daß eure Leiber alle werden in der Wüste.
- 4Mo 14,34 Nach der Zahl der vierzig Tage, darin ihr das Land erkundet habet, je ein Tag soll ein Jahr gelten, daß sie vierzig Jahre eure Missetat tragen, daß ihr inne werdet, was es sei, wenn ich die Hand abziehe.
- 4Mo 14,35 Ich, der HErr, hab's gesagt, das will ich auch tun aller dieser bösen Gemeine, die sich wider mich empöret hat. In dieser Wüste sollen sie alle werden und daselbst sterben.
- 4Mo 14,36 Also starben durch die Plage vor dem HErrn alle die Männer, die Mose gesandt hatte, das Land zu erkunden, und wiederkommen waren und dawider murren machten die ganze Gemeine,
- 4Mo 14,37 damit daß sie dem Lande ein Geschrei machten, daß es böse wäre.
- 4Mo 14,38 Aber Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, blieben lebendig aus den Männern, die gegangen waren, das Land zu erkunden.
- 4Mo 14,39 Und Mose redete diese Worte zu allen Kindern Israel. Da trauerte das Volk sehr,
- 4Mo 14,40 und machten sich des Morgens frühe auf und zogen auf die Höhe des Gebirges und sprachen: Hie sind wir und wollen hinaufziehen an die Stätte, davon der HErr gesagt hat; denn wir haben gesündigt.
- 4Mo 14,41 Mose aber sprach: Warum übergehet ihr also das Wort des HErrn? Es wird euch nicht gelingen.
- 4Mo 14,42 Ziehet nicht hinauf, denn der HErr ist nicht unter euch; daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.
- 4Mo 14,43 Denn die Amalekiter und Kanaaniter sind vor euch daselbst, und ihr werdet durchs Schwert fallen, darum daß ihr euch vom HErrn gekehret habt; und der HErr wird nicht mit euch sein.
- 4Mo 14,44 Aber sie waren störrig, hinaufzuziehen auf die Höhe des Gebirges. Aber die Lade des Bundes des HErrn und Mose kamen nicht aus dem Lager.
- 4Mo 14,45 Da kamen die Amalekiter und Kanaaniter, die auf dem Gebirge wohnten, herab, und schlugen und zerschmissen sie bis gen Horma.
- 4Mo 15,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 15,2 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land eurer Wohnung kommt, das ich euch geben werde,
- 4Mo 15,3 und wollt dem HErrn Opfer tun, es sei ein Brandopfer oder ein Opfer zum besondern Gelübde, oder ein freiwillig Opfer, oder euer Festopfer, auf daß ihr dem HErrn einen süßen Geruch machet von Rindern oder von Schafen:
- 4Mo 15,4 wer nun seine Gabe dem HErrn opfern will, der soll das Speisopfer tun, einen Zehnten Semmelmeihls, gemenet mit Öl, eines vierten Teils vom Hin,
- 4Mo 15,5 und Wein zum Trankopfer, auch eines vierten Teils vom Hin, zum Brandopfer, oder sonst zum Opfer, da ein Lamm geopfert wird.
- 4Mo 15,6 Da aber ein Widder geopfert wird, sollst du das Speisopfer machen zween Zehnten Semmelmeihls, mit Öl gemenet, eines dritten Teils vom Hin,
- 4Mo 15,7 und Wein zum Trankopfer, auch des dritten Teils vom Hin. Das sollst du dem HErrn zum süßen Geruch opfern.
- 4Mo 15,8 Willst du aber ein Rind zum Brandopfer oder zum besondern Gelübdeopfer oder zum Dankopfer dem HErrn machen,

- 4Mo 15,9 so sollst du zu dem Rinde ein Speisopfer tun, drei Zehnten Semmelmehl, gemenet mit Öl, eines halben Hin,
- 4Mo 15,10 und Wein zum Trankopfer, auch ein halb Hin. Das ist ein Opfer dem HErrn zum süßen Geruch.
- 4Mo 15,11 Also sollst du tun mit einem Ochsen, mit einem Widder, mit einem Schaf, von Lämmern und Ziegen.
- 4Mo 15,12 Danach die Zahl ist dieser Opfer, danach soll auch die Zahl der Speisopfer und Trankopfer sein.
- 4Mo 15,13 Wer ein Einheimischer ist, der soll solches tun, daß er dem HErrn opfere ein Opfer zum süßen Geruch.
- 4Mo 15,14 Und ob ein Fremdling bei euch wohnt, oder unter euch bei euren Freunden ist, und will dem HErrn ein Opfer zum süßen Geruch tun, der soll tun, wie sie tun.
- 4Mo 15,15 Der ganzen Gemeine sei eine Satzung, beide euch und den Fremdlingen. Eine ewige Satzung soll das sein euren Nachkommen, daß vor dem HErrn der Fremdling sei wie ihr.
- 4Mo 15,16 Ein Gesetz, ein Recht soll euch und dem Fremdling sein, der bei euch wohnt.
- 4Mo 15,17 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 15,18 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommt, darein ich euch bringen werde,
- 4Mo 15,19 daß ihr esset des Brots im Lande, sollt ihr dem HErrn eine Hebe geben;
- 4Mo 15,20 nämlich eures Teiges Erstlinge sollt ihr einen Kuchen zur Hebe geben; wie die Hebe von der Scheune,
- 4Mo 15,21 also sollt ihr auch dem HErrn eures Teiges Erstlinge zur Hebe geben bei euren Nachkommen.
- 4Mo 15,22 Und wenn ihr durch Unwissenheit dieser Gebote irgend eins nicht tut, die der HErr zu Mose geredet hat,
- 4Mo 15,23 und alles, was der HErr euch durch Mose geboten hat von dem Tage an, da er anfang zu gebieten auf eure Nachkommen;
- 4Mo 15,24 wenn nun die Gemeine etwas unwissend täte: so soll die ganze Gemeine einen jungen Farren aus den Rindern zum Brandopfer machen zum süßen Geruch dem HErrn, samt seinem Speisopfer und Trankopfer, wie es recht ist, und einen Ziegenbock zum Sündopfer.
- 4Mo 15,25 Und der Priester soll also die ganze Gemeine der Kinder Israel versöhnen, so wird's ihnen vergeben sein; denn es ist eine Unwissenheit. Und sie sollen bringen solche ihre Gabe zum Opfer dem HErrn und ihr Sündopfer vor den HErrn über ihre Unwissenheit
- 4Mo 15,26 so wird's vergeben der ganzen Gemeine der Kinder Israel, dazu auch dem Fremdlinge, der unter euch wohnt, weil das ganze Volk ist in solcher Unwissenheit.
- 4Mo 15,27 Wenn aber eine Seele durch Unwissenheit sündigen wird, die soll eine jährige Ziege zum Sündopfer bringen;
- 4Mo 15,28 und der Priester soll versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sündopfer für die Unwissenheit vor dem HErrn, daß er sie versöhne; so wird's ihr vergeben werden.
- 4Mo 15,29 Und es soll ein Gesetz sein, das ihr für die Unwissenheit tun sollt, beide dem Einheimischen unter den Kindern Israel und dem Fremdlinge, der unter euch wohnt.
- 4Mo 15,30 Wenn aber eine Seele aus Frevel etwas tut, es sei ein Einheimischer oder Fremdling, der hat den HErrn geschmähet. Solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.
- 4Mo 15,31 Denn sie hat des HErrn Wort verachtet und sein Gebot lassen fahren; sie soll schlecht ausgerottet werden; die Schuld sei ihr.
- 4Mo 15,32 Als nun die Kinder Israel in der Wüste waren, fanden sie einen Mann Holz lesen am Sabbattage.
- 4Mo 15,33 Und die ihn drob funden hatten, da er Holz las, brachten ihn zu Mose und Aaron und vor die ganze Gemeine.
- 4Mo 15,34 Und sie legten ihn gefangen; denn es war nicht klar ausgedrückt, was man mit ihm tun sollte.
- 4Mo 15,35 Der HErr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Todes sterben, die ganze Gemeine soll ihn steinigen außer dem Lager.
- 4Mo 15,36 Da führete die ganze Gemeine ihn hinaus vor das Lager und steinigten ihn, daß er starb, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 15,37 Und der HErr sprach zu Mose:
- 4Mo 15,38 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen, daß sie ihnen Läßlein machen an den Fittichen ihrer Kleider unter allen euren Nachkommen und gelbe Schnürlein auf die Läßlein an die Fittiche tun.
- 4Mo 15,39 Und sollen euch die Läßlein dazu dienen, daß ihr sie ansehet und gedenket aller Gebote des HErrn und tut sie, daß ihr nicht eures Herzens Dünken nach richtet, noch euren Augen nach huret.
- 4Mo 15,40 Darum sollt ihr gedenken und tun alle meine Gebote und heilig sein eurem GOtt.
- 4Mo 15,41 Ich, der HErr, euer GOtt, der euch aus Ägyptenland geführt hat, daß ich euer GOtt wäre; ich, der HErr, euer GOtt.
- 4Mo 16,1 Und Korah, der Sohn Jezebars, des Sohns Kahaths, des Sohns Levis, samt Dathan und Abiram, den Söhnen Eliabs, und On, dem Sohne Peleths, den Söhnen Rubens,
- 4Mo 16,2 die empöreten sich wider Mose, samt etlichen Männern unter den Kindern Israel, zweihundertundfünfzig der Vornehmsten in der Gemeine, Ratsherren und ehrliche Leute.
- 4Mo 16,3 Und sie versammelten sich wider Mose und Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr macht's zu viel! Denn die ganze Gemeine ist überall heilig, und der HErr ist unter ihnen; warum erhebet ihr euch über die Gemeine des HErrn?
- 4Mo 16,4 Da das Mose hörte, fiel er auf sein Angesicht



- 4Mo 16,5 und sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der HErr kundtun, wer sein sei, wer heilig sei und ihm opfern soll; welchen er erwählet, der soll ihm opfern.
- 4Mo 16,6 Das tut: Nehmet euch Pfannen, Korah und seine ganze Rotte,
- 4Mo 16,7 und leget Feuer drein und tut Räuchwerk drauf vor dem HErrn morgen. Welchen der HErr erwählet, der sei heilig. Ihr macht's zuviel, ihr Kinder Levis!
- 4Mo 16,8 Und Mose sprach zu Korah: Lieber, höret doch, ihr Kinder Levis!
- 4Mo 16,9 Ist's euch zu wenig, daß euch der GOtt Israels ausgesondert hat von der Gemeine Israel, daß ihr ihm opfern sollet, daß ihr dienet im Amt der Wohnung des HErrn und vor die Gemeine tretet, ihr zu dienen?
- 4Mo 16,10 Er hat dich und alle deine Brüder, die Kinder Levis, samt dir zu sich genommen; und ihr suchet nun auch das Priestertum.
- 4Mo 16,11 Du und deine ganze Rotte machet einen Aufruhr wider den HErrn. Was ist Aaron, daß ihr wider ihn murret?
- 4Mo 16,12 Und Mose schickte hin und ließ Dathan und Abiram rufen, die Söhne Eliabs. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauf.
- 4Mo 16,13 Ist's zu wenig, daß du uns aus dem Lande geführet hast, da Milch und Honig innen fließt, daß du uns tötest in der Wüste? Du mußt auch noch über uns herrschen?
- 4Mo 16,14 Wie fein hast du uns gebracht in ein Land, da Milch und Honig innen fließt, und hast uns Acker und Weinberge zu Erbteil gegeben! Willst du den Leuten auch die Augen ausreißen? Wir kommen nicht hinauf.
- 4Mo 16,15 Da ergrimmete Mose sehr und sprach zu dem HErrn: Wende dich nicht zu ihrem Speisopfer! Ich habe, nicht einen Esel von ihnen genommen und habe ihrer keinem nie kein Leid getan.
- 4Mo 16,16 Und er sprach zu Korah: Du und deine ganze Rotte sollt morgen vor dem HErrn sein; du, sie auch und Aaron.
- 4Mo 16,17 Und ein jeglicher nehme seine Pfanne und lege Räuchwerk drauf, und tretet herzu vor den HErrn, ein jeglicher mit seiner Pfanne, das sind zweihundertundfünfzig Pfannen.
- 4Mo 16,18 Und ein jeglicher nahm seine Pfanne und legte Feuer drein und tat Räuchwerk drauf und traten vor die Tür der Hütte des Stifts, und Mose und Aaron auch.
- 4Mo 16,19 Und Korah versammelte wider sie die ganze Gemeine vor die Tür der Hütte des Stifts. Aber die Herrlichkeit des HErrn erschien vor der ganzen Gemeine.
- 4Mo 16,20 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 4Mo 16,21 Scheidet euch von dieser Gemeine, daß ich sie plötzlich vertilge!
- 4Mo 16,22 Sie fielen aber auf ihr Angesicht und sprachen: Ach GOtt, der du bist ein GOtt der Geister alles Fleisches, ob ein Mann gesündigt hat, willst du darum über die ganze Gemeine wüten?
- 4Mo 16,23 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 16,24 Sage der Gemeine und sprich: Weichet ringsherum von der Wohnung Korahs und Dathans und Abirams!
- 4Mo 16,25 Und Mose stund auf und ging zu Dathan und Abiram, und die Ältesten Israels folgten ihm nach.
- 4Mo 16,26 Und redete mit der Gemeine und sprach: Weichet von den Hütten dieser gottlosen Menschen und rühret nichts an, was ihr ist, daß ihr nicht vielleicht umkommet in irgend ihrer Sünden einer.
- 4Mo 16,27 Und sie gingen herauf von der Wohnung Korahs, Dathans und Abirams. Dathan aber und Abiram gingen heraus, traten an die Tür ihrer Hütten mit ihren Weibern und Söhnen und Kindern.
- 4Mo 16,28 Und Mose sprach: Dabei sollt ihr merken, daß mich der HErr gesandt hat, daß ich alle diese Werke täte, und nicht aus meinem Herzen:
- 4Mo 16,29 Werden sie sterben, wie alle Menschen sterben, oder heimgesucht, wie alle Menschen heimgesucht werden, so hat mich der HErr nicht gesandt.
- 4Mo 16,30 Wird aber der HErr etwas Neues schaffen, daß die Erde ihren Mund auftut und verschlinget sie mit allem, das sie haben, daß sie lebendig hinunter in die Hölle fahren, so werdet ihr erkennen, daß diese Leute den HErrn gelästert haben.
- 4Mo 16,31 Und als er diese Worte alle hatte ausgeredet, zerriß die Erde unter ihnen;
- 4Mo 16,32 und tat ihren Mund auf und verschlang sie mit ihren Häusern, mit allen Menschen, die bei Korah waren, und mit aller ihrer Habe.
- 4Mo 16,33 Und fuhren hinunter lebendig in die Hölle mit allem, das sie hatten, und die Erde deckte sie zu, und kamen um aus der Gemeine.
- 4Mo 16,34 Und ganz Israel, das um sie her war, floh vor ihrem Geschrei; denn sie sprachen: Daß uns die Erde nicht auch verschlinge!
- 4Mo 16,35 Dazu fuhr das Feuer aus von dem HErrn und fraß die zweihundertundfünfzig Männer, die das Räuchwerk opfereten.
- 4Mo 16,36 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 16,37 Sage Eleasar, dem Sohn Aarons, des Priesters, daß er die Pfannen aufhebe aus dem Brande und streue das Feuer hin und her.
- 4Mo 16,38 Denn die Pfannen solcher Sünder sind geheiligt durch ihre Seele, daß man sie zu breiten Blechen schlage und den Altar damit behänge; denn sie sind geopfert vor dem HErrn und geheiligt und sollen den Kindern Israel zum Zeichen sein.

- 4Mo 16,39 Und Eleasar, der Priester, nahm die ehernen Pfannen, die die Verbrannten geopfert hatten, und schlug sie zu Blechen, den Altar zu behängen,
- 4Mo 16,40 zum Gedächtnis der Kinder Israel, daß nicht jemand Fremdes sich herzumache, der nicht ist des Samens Aaron, zu opfern Räuchwerk vor dem HErrn, auf daß ihm nicht gehe wie Korah und seiner Rotte, wie der HErr ihm geredet hatte durch Mose.
- 4Mo 16,41 Des andern Morgens aber murrete die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mose und Aaron und sprachen: Ihr habt des HErrn Volk getötet!
- 4Mo 16,42 Und da sich die Gemeine versammelte wider Mose und Aaron, wandten sie sich zu der Hütte des Stifts. Und siehe, da bedeckte es die Wolke, und die Herrlichkeit des HErrn erschien.
- 4Mo 16,43 Und Mose und Aaron gingen hinein zu der Hütte des Stifts.
- 4Mo 16,44 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 16,45 Hebet euch aus dieser Gemeine; ich will sie plötzlich vertilgen. Und sie fielen auf ihr Angesicht.
- 4Mo 16,46 Und Mose sprach zu Aaron: Nimm die Pfanne und tue Feuer drein vom Altar und lege Räuchwerk drauf, und gehe eilend zu der Gemeine und versöhne sie; denn das Wüten ist von dem HErrn ausgegangen, und die Plage ist angegangen.
- 4Mo 16,47 Und Aaron nahm, wie ihm Mose gesagt hatte, und lief mitten unter die Gemeine (und siehe, die Plage war angegangen unter dem Volk) und räucherte und versöhnete das Volk.
- 4Mo 16,48 Und stund zwischen den Toten und Lebendigen. Da ward der Plage gewehret.
- 4Mo 16,49 Derer aber, die an der Plage gestorben waren, war vierzehntausendundsiebenhundert, ohne die, so mit Korah starben.
- 4Mo 16,50 Und Aaron kam wieder zu Mose vor die Tür der Hütte des Stifts, und der Plage ward gewehret.
- 4Mo 17,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 17,2 Sage den Kindern Israel und nimm von ihnen zwölf Stecken, von jeglichem Fürsten seines Vaters-Hauses einen, und schreibe eines jeglichen Namen auf seinen Stecken.
- 4Mo 17,3 Aber den Namen Aarons sollst du schreiben auf den Stecken Levis. Denn je für ein Haupt ihrer Väter Hauses soll ein Stecken sein.
- 4Mo 17,4 Und lege sie in die Hütte des Stifts vor dem Zeugnis, da ich euch zeuge.
- 4Mo 17,5 Und welchen ich erwählen werde, des Stecken wird grünen, daß ich das Murren der Kinder Israel, das sie wider euch murren, stille
- 4Mo 17,6 Mose redete mit den Kindern Israel; und alle ihre Fürsten gaben ihm zwölf Stecken, ein jeglicher Fürst einen Stecken, nach dem Hause ihrer Väter; und der Stecken Aarons war auch unter ihren Stecken.
- 4Mo 17,7 Und Mose legte die Stecken vor den HErrn in der Hütte des Zeugnisses.
- 4Mo 17,8 Des Morgens aber, da Mose in die Hütte des Zeugnisses ging, fand er den Stecken Aarons, des Hauses Levi, grünen, und die Blüte aufgegangen und Mandeln tragen.
- 4Mo 17,9 Und Mose trug die Stecken alle heraus von dem HErrn vor alle Kinder Israel, daß sie es sahen; und ein jeglicher nahm seinen Stecken.
- 4Mo 17,10 Der HErr sprach aber zu Mose: Trage den Stecken Aarons wieder vor das Zeugnis, daß er verwahret werde zum Zeichen den ungehorsamen Kindern, daß ihr Murren von mir aufhöre, daß sie nicht sterben.
- 4Mo 17,11 Mose tat, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 4Mo 17,12 Und die Kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe, wir verderben und kommen um; wir werden alle vertilget und kommen um.
- 4Mo 17,13 Wer sich nahet zu der Wohnung des HErrn, der stirbt. Sollen wir denn gar untergehen?
- 4Mo 18,1 Und der HErr sprach zu Aaron: Du und deine Söhne und deines Vaters Haus mit dir sollt die Missetat des Heiligtums tragen; und du und deine Söhne mit dir sollt die Missetat eures Priestertums tragen.
- 4Mo 18,2 Aber deine Brüder des Stamms Levi, deines Vaters, sollst du zu dir nehmen, daß sie bei dir seien und dir dienen; du aber und deine Söhne mit dir vor der Hütte des Zeugnisses.
- 4Mo 18,3 Und sie sollen deines Dienstes und des Dienstes der ganzen Hütte warten. Doch zu dem Geräte des Heiligtums und zu dem Altar sollen sie sich nicht machen, daß nicht beide, sie und ihr, sterbet,
- 4Mo 18,4 sondern sie sollen bei dir sein, daß sie des Dienstes warten an der Hütte des Stifts in allem Amt der Hütte. Und kein Fremder soll sich zu euch tun.
- 4Mo 18,5 So wartet nun des Dienstes des Heiligtums und des Dienstes des Altars, daß fort nicht mehr ein Wüten komme über die Kinder Israel.
- 4Mo 18,6 Denn siehe, ich habe die Leviten, eure Brüder, genommen aus den Kindern Israel und euch gegeben, dem HErrn zum Geschenk, daß sie des Amts pflegen an der Hütte des Stifts.
- 4Mo 18,7 Du aber und deine Söhne mit dir sollt eures Priestertums warten, daß ihr dienet in allerlei Geschäfte des Altars und inwendig hinter dem Vorhang; denn euer Priestertum gebe ich euch zum Amt, zum Geschenk. Wenn ein Fremder sich herzutut, der soll sterben.
- 4Mo 18,8 Und der HErr sagte zu Aaron: Siehe, ich habe dir gegeben meine Hebopfer von allem, das die Kinder Israel heiligen, für dein priesterlich Amt und deinen Söhnen zum ewigen Recht.
- 4Mo 18,9 Das sollst du haben von dem Allerheiligsten, das sie opfern: Alle ihre Gaben mit all ihrem Speisopfer und mit all ihrem Sündopfer und mit all ihrem Schuldopfer, das sie mir geben, das soll dir und deinen Söhnen das Allerheiligste sein.

- 4Mo 18,10 Am allerheiligsten Ort sollst du es essen. Was männlich ist, soll davon essen; denn es soll dir heilig sein.
- 4Mo 18,11 Ich habe auch das Hebopfer ihrer Gabe an allen Webeopfern der Kinder Israel dir und deinen Söhnen und deinen Töchtern gegeben samt dir zum ewigen Recht; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.
- 4Mo 18,12 Alles beste Öl und allen besten Most und Korn ihrer Erstlinge, die sie dem HErrn geben, habe ich dir gegeben.
- 4Mo 18,13 Die erste Frucht alles des, das in ihrem Lande ist, das sie dem HErrn bringen, soll dein sein; wer rein ist in deinem Hause, soll davon essen.
- 4Mo 18,14 Alles Verbannete in Israel soll dein sein.
- 4Mo 18,15 Alles, das seine Mutter bricht unter allem Fleisch, das sie dem HErrn bringen, es sei Mensch oder Vieh, soll dein sein; doch daß du die erste Menschenfrucht lösen lassest und die erste Frucht eines unreinen Viehes auch lösen lassest.
- 4Mo 18,16 Sie sollen's aber lösen, wenn's eines Monden alt ist; und sollst es zu lösen geben um Geld, um fünf Sekel, nach dem Sekel des Heiligtums, der gilt zwanzig Gera.
- 4Mo 18,17 Aber die erste Frucht eines Ochsen oder Lamms oder Ziege sollst du nicht zu lösen geben, denn sie sind heilig; ihr Blut sollst du sprengen auf den Altar und ihr Fett sollst du anzünden zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn.
- 4Mo 18,18 Ihr Fleisch soll dein sein, wie auch die Webebrust und die rechte Schulter dein ist.
- 4Mo 18,19 Alle Hebopfer, die die Kinder Israel heiligen dem HErrn, habe ich dir gegeben und deinen Söhnen und deinen Töchtern samt dir zum ewigen Recht. Das soll ein unverwesentlicher Bund sein ewig vor dem HErrn dir und deinem Samen samt dir.
- 4Mo 18,20 Und der HErr sprach zu Aaron: Du sollst in ihrem Lande nichts besitzen, auch kein Teil unter ihnen haben; denn ich bin dein Teil und dein Erbgut unter den Kindern Israel.
- 4Mo 18,21 Den Kindern aber Levis habe ich alle Zehnten gegeben in Israel zum Erbgut für ihr Amt, das sie mir tun an der Hütte des Stifts,
- 4Mo 18,22 daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütte des Stifts sich tun, Sünde auf sich zu laden, und sterben;
- 4Mo 18,23 sondern die Leviten sollen des Amts pflegen an der Hütte des Stifts, und sie sollen jener Missetat tragen zum ewigen Recht bei euren Nachkommen. Und sie sollen unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen.
- 4Mo 18,24 Denn den Zehnten der Kinder Israel, den sie dem HErrn heben, habe ich den Leviten zum Erbgut gegeben; darum habe ich zu ihnen gesagt, daß sie unter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.
- 4Mo 18,25 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 18,26 Sage den Leviten und sprich zu ihnen: Wenn ihr den Zehnten nehmet von den Kindern Israel, den ich euch von ihnen gegeben habe zu eurem Erbgut, so sollt ihr davon ein Hebopfer dem HErrn tun, je den Zehnten von dem Zehnten.
- 4Mo 18,27 Und sollt solch euer Hebopfer achten, als gäbet ihr Korn aus der Scheune und Fülle aus der Kelter.
- 4Mo 18,28 Also sollt auch ihr das Hebopfer dem HErrn geben von allen euren Zehnten, die ihr nehmet von den Kindern Israel, daß ihr solches Hebopfer des HErrn dem Priester Aaron gebet.
- 4Mo 18,29 Von allem, das euch gegeben wird, sollt ihr dem HErrn allerlei Hebopfer geben, von allem Besten, das davon geheiligt wird.
- 4Mo 18,30 Und sprich zu ihnen: Wenn ihr also das Beste davon hebet, so soll's den Leviten gerechnet werden wie ein Einkommen der Scheune und wie ein Einkommen der Kelter.
- 4Mo 18,31 Und möget es essen an allen Stätten, ihr und eure Kinder; denn es ist euer Lohn für euer Amt in der Hütte des Stifts.
- 4Mo 18,32 So werdet ihr nicht Sünde auf euch laden an demselben, wenn ihr das Beste davon hebet, und nicht entweihen das Geheiligte der Kinder Israel und nicht sterben.
- 4Mo 19,1 Und der HErr redete mit Mose und Aaron und sprach:
- 4Mo 19,2 Diese Weise soll ein Gesetz sein, das der HErr geboten hat und gesagt: Sage den Kindern Israel, daß sie zu dir führen eine rötliche Kuh ohne Wandel, an der kein Fehl sei, und auf die noch nie kein Joch kommen ist.
- 4Mo 19,3 Und gebet sie dem Priester Eleasar; der soll sie hinaus vor das Lager führen und daselbst vor ihm schlachten lassen:
- 4Mo 19,4 Und Eleasar, der Priester, soll ihres Bluts mit seinem Finger nehmen und stracks gegen die Hütte des Stifts sieben mal sprengen,
- 4Mo 19,5 und die Kuh vor ihm verbrennen lassen, beide ihr Fell und ihr Fleisch, dazu ihr Blut samt ihrem Mist.
- 4Mo 19,6 Und der Priester soll Zedernholz und Ysop und rosinrote Wolle nehmen und auf die brennende Kuh werfen,
- 4Mo 19,7 und soll seine Kleider waschen und seinen Leib mit Wasser baden und danach ins Lager gehen und unrein sein bis an den Abend.
- 4Mo 19,8 Und der sie verbrannt hat, soll auch seine Kleider mit Wasser waschen und seinen Leib in Wasser baden und unrein sein bis an den Abend.
- 4Mo 19,9 Und ein reiner Mann soll die Asche von der Kuh aufraffen und sie schütten außer dem Lager an eine reine Stätte, daß sie daselbst verwahret werde für die Gemeine der Kinder Israel zum Sprengwasser; denn es ist ein Sündopfer.
- 4Mo 19,10 Und derselbe, der die Asche der Kuh aufgeraffet hat, soll seine Kleider waschen und unrein sein bis an den Abend. Dies soll ein ewiges Recht sein den Kindern Israel und den Fremdlingen, die unter euch wohnen.

- 4Mo 19,11 Wer nun irgend einen toten Menschen anrühret, der wird sieben Tage unrein sein.
- 4Mo 19,12 Der soll sich hiemit entsündigen am dritten Tage und am siebenten Tage, so wird er rein; und wo er sich nicht am dritten Tage und am siebenten Tage entsündiget, so wird er nicht rein werden.
- 4Mo 19,13 Wenn aber jemand irgend einen toten Menschen anrühret und sich nicht entsündigen wollte, der verunreiniget die Wohnung des HErrn, und solche Seele soll ausgerottet werden aus Israel. Darum daß das Sprengwasser nicht über ihn gesprengt ist, so ist er unrein, solange er sich nicht davon reinigen läßt.
- 4Mo 19,14 Dies ist das Gesetz, wenn ein Mensch in der Hütte stirbt: Wer in die Hütte gehet; und alles, was in der Hütte ist, soll unrein sein sieben Tage.
- 4Mo 19,15 Und alles offene Geräte, das keinen Deckel noch Band hat, ist unrein.
- 4Mo 19,16 Auch wer anrühret auf dem Felde einen Erschlagenen mit dem Schwert oder einen Toten, eines Menschen Bein, oder Grab, der ist unrein sieben Tage.
- 4Mo 19,17 So sollen sie nun für den Unreinen nehmen der Asche dieses verbrannten Sündopfers und fließend Wasser drauf tun in ein Gefäß.
- 4Mo 19,18 Und ein reiner Mann soll Ysop nehmen und ins Wasser tunken und die Hütte besprengen und alle Geräte und alle Seelen, die drinnen sind; also auch den, der eines Toten Bein oder Erschlagenen oder Toten oder Grab angerühret hat.
- 4Mo 19,19 Es soll aber der Reine den Unreinen am dritten Tage und am siebenten Tage besprengen und ihn am siebenten Tage entsündigen; und soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, so wird er am Abend rein.
- 4Mo 19,20 Welcher aber unrein sein wird und sich nicht entsündigen will, des Seele soll ausgerottet werden aus der Gemeine; denn er hat das Heiligtum des HErrn verunreiniget und ist mit Sprengwasser nicht besprengt; darum ist er unrein.
- 4Mo 19,21 Und dies soll ihnen ein ewiges Recht sein. Und der auch, der mit dem Sprengwasser gesprengt hat, soll seine Kleider waschen. Und wer das Sprengwasser anrühret, der soll unrein sein bis an den Abend.
- 4Mo 19,22 Und alles, was er anrühret, wird unrein werden, und welche Seele er anrühren wird, soll unrein sein bis an den Abend.
- 4Mo 20,1 Und die Kinder Israel kamen mit der ganzen Gemeine in die Wüste Zin im ersten Monden, und das Volk lag zu Kades. Und Mirjam starb daselbst und ward daselbst begraben.
- 4Mo 20,2 Und die Gemeine hatte kein Wasser, und versammelten sich wider Mose und Aaron.
- 4Mo 20,3 Und das Volk haderte mit Mose und sprachen: Ach, daß wir umkommen wären, da unsere Brüder umkamen vor dem HErrn!
- 4Mo 20,4 Warum habt ihr die Gemeine des HErrn in diese Wüste gebracht, daß wir hie sterben mit unserm Vieh?
- 4Mo 20,5 Und warum habt ihr uns aus Ägypten geführt an diesen bösen Ort, da man nicht säen kann, da weder Feigen noch Weinstöcke noch Granatäpfel sind, und ist dazu kein Wasser zu trinken?
- 4Mo 20,6 Mose und Aaron gingen von der Gemeine zur Tür der Hütte des Stifts und fielen auf ihr Angesicht; und die Herrlichkeit des Herrn erschien ihnen.
- 4Mo 20,7 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 20,8 Nimm den Stab und versammle die Gemeine, du und dein Bruder Aaron, und redet mit dem Felsen vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben. Also sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen bringen und die Gemeine tränken und ihr Vieh.
- 4Mo 20,9 Da nahm Mose den Stab vor dem HErrn, wie er ihm geboten hatte.
- 4Mo 20,10 Und Mose und Aaron versammelten die Gemeine vor dem Felsen und sprach zu ihnen: Höret, ihr Ungehorsamen, werden wir euch auch Wasser bringen aus diesem Felsen?
- 4Mo 20,11 Und Mose hub seine Hand auf und schlug den Felsen mit dem Stabe zweimal. Da ging viel Wassers heraus, daß die Gemeine trank und ihr Vieh.
- 4Mo 20,12 Der HErr aber sprach zu Mose und Aaron: Darum daß ihr nicht an mich geglaubt habt, daß ihr mich heiligtet vor den Kindern Israel, sollt ihr diese Gemeine nicht ins Land bringen, das ich ihnen geben werde.
- 4Mo 20,13 Das ist das Haderwasser, darüber die Kinder Israel mit dem HErrn haderten, und er geheiligt ward an ihnen.
- 4Mo 20,14 Und Mose sandte Botschaft aus Kades zu dem Könige der Edomiter: Also läßt dir dein Bruder Israel sagen: Du weißt alle die Mühe, die uns betreten hat;
- 4Mo 20,15 daß unsere Väter nach Ägypten hinabgezogen sind, und wir lange Zeit in Ägypten gewohnt haben, und die Ägypter handelten uns und unsere Väter übel;
- 4Mo 20,16 und wir schrieten zu dem HErrn; der hat unsere Stimme erhört und einen Engel gesandt und aus Ägypten geführt. Und siehe, wir sind zu Kades in der Stadt an deinen Grenzen.
- 4Mo 20,17 Laß uns durch dein Land ziehen. Wir wollen nicht durch Äcker noch Weinberge gehen, auch nicht Wasser aus den Brunnen trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, weder zur Rechten noch zur Linken weichen, bis wir durch deine Grenze kommen.
- 4Mo 20,18 Die Edomiter aber sprachen zu ihnen: Du sollst nicht durch mich ziehen, oder ich will dir mit dem Schwert entgegenziehen.
- 4Mo 20,19 Die Kinder Israel sprachen zu ihm: Wir wollen auf der gebahnten Straße ziehen, und so wir deines Wassers trinken, wir und unser Vieh, so wollen wir's bezahlen; wir wollen nichts, denn nur zu Fuße hindurchziehen.
- 4Mo 20,20 Er aber sprach: Du sollst nicht herdurchziehen. Und die Edomiter zogen aus ihnen entgegen mit mächtigem Volk und starker Hand.



- 4Mo 20,21 Also weigerten die Edomiter, Israel zu vergönnen, durch ihre Grenze zu ziehen. Und Israel wich von ihnen.
- 4Mo 20,22 Und die Kinder Israel brachen auf von Kades und kamen mit der ganzen Gemeine gen Hor am Gebirge.
- 4Mo 20,23 Und der HErr redete mit Mose und Aaron zu Hor am Gebirge an den Grenzen des Landes der Edomiter und sprach:
- 4Mo 20,24 Laß sich Aaron sammeln zu seinem Volk; denn er soll nicht in das Land kommen, das ich den Kindern Israel gegeben habe, darum daß ihr meinem Munde ungehorsam gewesen seid bei dem Haderwasser.
- 4Mo 20,25 Nimm aber Aaron und seinen Sohn Eleasar und führe sie auf Hor am Gebirge.
- 4Mo 20,26 Und zeuch Aaron seine Kleider aus und zeuch sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron soll sich daselbst sammeln und sterben.
- 4Mo 20,27 Da tat Mose, wie ihm der HErr geboten hatte, und stiegen auf Hor am Gebirge vor der ganzen Gemeine.
- 4Mo 20,28 Und Mose zog Aaron seine Kleider aus und zog sie Eleasar an, seinem Sohne. Und Aaron starb daselbst oben auf dem Berge. Mose aber und Eleasar stiegen herab vom Berge.
- 4Mo 20,29 Und da die ganze Gemeine sah, daß Aaron dahin war, beweineten sie ihn dreißig Tage, das ganze Haus Israel.
- 4Mo 21,1 Und da der Kanaaniter, der König Arad, der gegen Mittag wohnete, hörte, daß Israel hereinkommt durch den Weg der Kundschafter, stritt er wider Israel und führete etliche gefangen.
- 4Mo 21,2 Da gelobte Israel dem HErrn ein Gelübde und sprach: Wenn du dies Volk unter meine Hand gibst, so will ich ihre Städte verbannen.
- 4Mo 21,3 Und der HErr erhörete die Stimme Israels und gab die Kanaaniter und verbannete sie samt ihren Städten; und hieß die Stätte Horma.
- 4Mo 21,4 Da zogen sie von Hor am Gebirge auf dem Wege vom Schilfmeer, daß sie um der Edomiter Land hinzögen. Und das Volk ward verdrossen auf dem Wege
- 4Mo 21,5 und redete wider GOtt und wider Mose: Warum hast du uns aus Ägypten geführt, daß wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hie, und unsere Seele eckelt über dieser losen Speise.
- 4Mo 21,6 Da sandte der HErr feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, daß ein groß Volk in Israel starb.
- 4Mo 21,7 Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir wider den HErrn und wider dich geredet haben. Bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme! Mose bat für das Volk.
- 4Mo 21,8 Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie zum Zeichen auf; wer gebissen ist und siehet sie an, der soll leben.
- 4Mo 21,9 Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie auf zum Zeichen; und wenn jemanden eine Schlange biß, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.
- 4Mo 21,10 Und die Kinder Israel zogen aus und lagerten sich in Oboth.
- 4Mo 21,11 Und von Oboth zogen sie aus und lagerten sich in Ijim, am Gebirge Abarim, in der Wüste gegen Moab über, gegen der Sonnen Aufgang.
- 4Mo 21,12 Von dannen zogen sie und lagerten sich am Bach Sared.
- 4Mo 21,13 Von dannen zogen sie und lagerten sich diesseit am Arnon, welcher ist in der Wüste und herausreicht von der Grenze der Amoriter. Denn Arnon ist die Grenze Moabs zwischen Moab und den Amoritern.
- 4Mo 21,14 Daher spricht man in dem Buch von den Streiten des HErrn: Das Vaheb in Supha und die Bäche am Arnon
- 4Mo 21,15 und die Quelle der Bäche, welche reichet hinan zu der Stadt Ar und lenket sich und ist die Grenze Moabs.
- 4Mo 21,16 Und von dannen zogen sie zum Brunnen. Das ist der Brunnen, davon der HErr zu Mose sagte: Sammle das Volk, ich will ihnen Wasser geben.
- 4Mo 21,17 Da sang Israel dieses Lied, und sangen umeinander über dem Brunnen:
- 4Mo 21,18 Das ist der Brunnen, den die Fürsten gegraben haben; die Edlen im Volk haben ihn gegraben durch den Lehrer und ihre Stäbe. Und von dieser Wüste zogen sie gen Mathana;
- 4Mo 21,19 und von Mathana gen Nahaliel; und von Nahaliel gen Bamoth;
- 4Mo 21,20 und von Bamoth in das Tal, das im Felde Moab liegt, zu dem hohen Berge Pisga, der gegen die Wüste siehet.
- 4Mo 21,21 Und Israel sandte Boten zu Sihon, dem Könige der Amoriter, und ließ ihm sagen:
- 4Mo 21,22 Laß mich durch dein Land ziehen; wir wollen nicht weichen in die Acker noch in die Weingärten, wollen auch des Brunnenwassers nicht trinken; die Landstraße wollen wir ziehen, bis wir durch deine Grenze kommen.
- 4Mo 21,23 Aber Sihon gestattete den Kindern Israel den Zug nicht durch seine Grenze, sondern sammelte all sein Volk und zog aus Israel entgegen in die Wüste; und als er gen Jahza kam, stritt er wider Israel.
- 4Mo 21,24 Israel aber schlug ihn mit der Schärfe des Schwerts und nahm sein Land ein von Arnon an bis an den Jabbok und bis an die Kinder Ammon; denn die Grenzen der Kinder Ammon waren fest.
- 4Mo 21,25 Also nahm Israel alle diese Städte und wohnete in allen Städten der Amoriter, zu Hesbon und allen ihren Töchtern.
- 4Mo 21,26 Denn Hesbon, die Stadt, war Sihons, des Königs der Amoriter, und er hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter gestritten und ihm all sein Land angewonnen bis gen Arnon.
- 4Mo 21,27 Daher sagt man im Sprichwort: Kommt gen Hesbon, daß man die Stadt Sihon baue und aufrichte;
- 4Mo 21,28 denn Feuer ist aus Hesbon gefahren, eine Flamme von der Stadt Sihon, die hat gefressen Ar der Moabiter und die Bürger der Höhe Arnon.

- 4Mo 21,29 Wehe dir, Moab, du Volk Kamos bist verloren; man hat seine Söhne in die Flucht geschlagen und seine Töchter gefangen geführt Sihon, dem Könige der Amoriter.
- 4Mo 21,30 Ihre Herrlichkeit ist zunichte worden, von Hesbon bis gen Dibon; sie ist verstöret bis gen Nophah, die da langet bis gen Medba.
- 4Mo 21,31 Also wohnete Israel im Lande der Amoriter.
- 4Mo 21,32 Und Mose sandte aus Kundschafter gen Jaeser; und gewannen ihre Töchter und nahmen die Amoriter ein, die drinnen waren;
- 4Mo 21,33 und wandten sich und zogen hinauf des Weges zu Basan. Da zog aus ihnen entgegen Og, der König zu Basan, mit all seinem Volk, zu streiten in Edrei.
- 4Mo 21,34 Und der HErr sprach zu Mose: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn in deine Hand gegeben mit Land und Leuten, und sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem Könige der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon wohnete.
- 4Mo 21,35 Und sie schlugen ihn und seine Söhne und all sein Volk, bis daß keiner überblieb; und nahmen das Land ein.
- 4Mo 22,1 Danach zogen die Kinder Israel und lagerten sich in das Gefilde Moab, jenseits des Jordans, gegen Jericho.
- 4Mo 22,2 Und da Balak, der Sohn Zipors, sah alles, was Israel getan hatte den Amoritern,
- 4Mo 22,3 und daß sich die Moabiter sehr fürchteten vor dem Volk, das so groß war, und daß den Moabitern grauete vor den Kindern Israel,
- 4Mo 22,4 und sprachen zu den Ältesten der Midianiter: Nun wird dieser Haufe auffretzen, was um uns ist, wie ein Ochse Kraut auf dem Felde auffretzet. Balak aber, der Sohn Zipors, war zu der Zeit König der Moabiter.
- 4Mo 22,5 Und er sandte Boten aus zu Bileam, dem Sohn Beors, gen Pethor, der wohnete an dem Wasser im Lande der Kinder seines Volks, daß sie ihn forderten, und ließ ihm sagen: Siehe, es ist ein Volk aus Ägypten gezogen, das bedeckt das Angesicht der Erde und liegt gegen mir.
- 4Mo 22,6 So komm nun und verfluche mir das Volk, denn es ist mir zu mächtig, ob ich's schlagen möchte und aus dem Lande vertreiben; denn ich weiß, daß, welchen du segnest, der ist gesegnet, und welchen du verfluchest, der ist verflucht.
- 4Mo 22,7 Und die Ältesten der Moabiter gingen hin mit den Ältesten der Midianiter und hatten den Lohn des Wahrsagens in ihren Händen; und gingen zu Bileam ein und sagten ihm die Worte Balaks.
- 4Mo 22,8 Und er sprach zu ihnen: Bleibet hie über Nacht, so will ich euch wieder sagen, wie mir der HErr sagen wird. Also blieben die Fürsten der Moabiter bei Bileam.
- 4Mo 22,9 Und GOtt kam zu Bileam und sprach: Wer sind die Leute, die bei dir sind?
- 4Mo 22,10 Bileam sprach zu Gott: Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, hat zu mir gesandt:
- 4Mo 22,11 Siehe, ein Volk ist aus Ägypten gezogen und bedeckt das Angesicht der Erde; so komm nun und fluche ihm, ob ich mit ihm streiten möge und sie vertreiben.
- 4Mo 22,12 GOtt aber sprach zu Bileam: Gehe nicht mit ihnen; verfluche das Volk auch nicht; denn es ist gesegnet.
- 4Mo 22,13 Da stund Bileam des Morgens auf und sprach zu den Fürsten Balaks: Gehet hin in euer Land; denn der HErr will's nicht gestatten, daß ich mit euch ziehe.
- 4Mo 22,14 Und die Fürsten der Moabiter machten sich auf, kamen zu Balak und sprachen: Bileam weigert sich, mit uns zu ziehen.
- 4Mo 22,15 Da sandte Balak noch größere und herrlichere Fürsten, denn jene waren.
- 4Mo 22,16 Da die zu Bileam kamen, sprachen sie zu ihm: Also läßt dir sagen Balak, der Sohn Zipors: Lieber, wehre dich nicht, zu mir zu ziehen;
- 4Mo 22,17 denn ich will dich hoch ehren, und was du mir sagest, das will ich tun. Lieber, komm und fluche mir diesem Volk!
- 4Mo 22,18 Bileam antwortete und sprach zu den Dienern Balaks: Wenn mir Balak sein Haus voll Silbers und Goldes gäbe, so könnte ich doch nicht übergehen das Wort des HErrn, meines GOTTes, Kleines oder Großes zu tun.
- 4Mo 22,19 So bleibet doch nun hie auch ihr diese Nacht, daß ich erfahre, was der HErr weiter mit mir reden werde.
- 4Mo 22,20 Da kam GOtt des Nachts zu Bileam und sprach zu ihm: Sind die Männer kommen, dir zu rufen, so mach dich auf und zeuch mit ihnen; doch was ich dir sagen werde, sollst du tun.
- 4Mo 22,21 Da stund Bileam des Morgens auf und sattelte seine Eselin und zog mit den Fürsten der Moabiter.
- 4Mo 22,22 Aber der Zorn GOTTes ergrimmete, daß er hinzog. Und der Engel des HErrn trat in den Weg, daß er ihm widerstände. Er aber ritt auf seiner Eselin, und zween Knaben waren mit ihm.
- 4Mo 22,23 Und die Eselin sah den Engel des HErrn im Wege stehen und ein bloß Schwert in seiner Hand. Und die Eselin wich aus dem Wege und ging auf dem Felde; Bileam aber schlug sie, daß sie in den Weg sollte gehen.
- 4Mo 22,24 Da trat der Engel des HErrn in den Pfad bei den Weinbergen, da auf beiden Seiten Wände waren.
- 4Mo 22,25 Und da die Eselin den Engel des HErrn sah, drängte sie sich an die Wand und klemmete Bileam den Fuß an der Wand; und er schlug sie noch mehr.
- 4Mo 22,26 Da ging der Engel des HErrn weiter und trat an einen engen Ort, da kein Weg war zu weichen, weder zur Rechten noch zur Linken.
- 4Mo 22,27 Und da die Eselin den Engel des HErrn sah, fiel sie auf ihre Kniee unter dem Bileam. Da ergrimmete der Zorn Bileams und schlug die Eselin mit dem Stabe.

- 4Mo 22,28 Da tat der HErr der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich dir getan, daß du mich geschlagen hast nun dreimal?
- 4Mo 22,29 Bileam sprach zur Eselin: Daß du mich höhnest! Ach, daß ich jetzt ein Schwert in der Hand hätte, ich wollte dich erwürgen!
- 4Mo 22,30 Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, darauf du geritten hast zu deiner Zeit bis auf diesen Tag? Habe ich auch je gepflegt, dir also zu tun? Er sprach: Nein.
- 4Mo 22,31 Da öffnete der HErr Bileam die Augen, daß er den Engel des HErrn sah im Wege stehen und ein bloß Schwert in seiner Hand; und neigte und bückte sich mit seinem Angesicht.
- 4Mo 22,32 Und der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin geschlagen nun dreimal? Siehe, ich bin ausgegangen, daß ich dir widerstehe; denn der Weg ist vor mir verkehrt.
- 4Mo 22,33 Und die Eselin hat mich gesehen und ist mir dreimal gewichen; sonst, wo sie nicht vor mir gewichen wäre, so wollte ich dich auch jetzt erwürgen und die Eselin lebendig behalten haben.
- 4Mo 22,34 Da sprach Bileam zu dem Engel des HErrn: Ich habe gesündigt; denn ich hab's nicht gewußt, daß du mir entgegenstundest im Wege; und nun, so dir's nicht gefällt, will ich wieder umkehren.
- 4Mo 22,35 Der Engel des HErrn sprach zu ihm: Zeuch hin mit den Männern; aber nichts anderes, denn was ich zu dir sagen werde, sollst du reden. Also zog Bileam mit den Fürsten Balaks.
- 4Mo 22,36 Da Balak hörete, daß Bileam kam, zog er aus ihm entgegen in die Stadt der Moabiter, die da liegt an der Grenze Arnons, welcher ist an der äußersten Grenze.
- 4Mo 22,37 Und sprach zu ihm: Habe ich nicht zu dir gesandt und dich fordern lassen? Warum bist du denn nicht zu mir kommen? Meinst du, ich könnte nicht dich ehren?
- 4Mo 22,38 Bileam antwortete ihm: Siehe, ich bin kommen zu dir; aber wie kann ich etwas anderes reden? Denn das mir GOtt in den Mund gibt, das muß ich reden.
- 4Mo 22,39 Also zog Bileam mit Balak, und kamen in die Gassenstadt.
- 4Mo 22,40 Und Balak opferte Rinder und Schafe und sandte nach Bileam und nach den Fürsten, die bei ihm waren.
- 4Mo 22,41 Und des Morgens nahm Balak den Bileam und führte ihn hin auf die Höhe Baal, daß er von dannen sehen konnte bis zu Ende des Volks.
- 4Mo 23,1 Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie sieben Altäre und schaffe mir her sieben Farren und sieben Widder.
- 4Mo 23,2 Balak tat, wie ihm Bileam sagte; und beide, Balak und Bileam, opferten je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.
- 4Mo 23,3 Und Bileam sprach zu Balak: Tritt bei dein Brandopfer; ich will hingehen, ob vielleicht mir der HErr begegne, daß ich dir ansage, was er mir zeigt. Und ging hin eilend.
- 4Mo 23,4 Und GOtt begegnete Bileam; er aber sprach zu ihm: Sieben Altäre habe ich zugerichtet und je auf einem Altar einen Farren und einen Widder geopfert.
- 4Mo 23,5 Der HErr aber gab das Wort dem Bileam in den Mund und sprach: Gehe wieder zu Balak und rede also.
- 4Mo 23,6 Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stund er bei seinem Brandopfer samt allen Fürsten der Moabiter.
- 4Mo 23,7 Da hub er an seinen Spruch und sprach: Aus Syrien hat mich Balak, der Moabiter König, holen lassen von dem Gebirge gegen dem Aufgang: Komm, verfluche mir Jakob! Komm, schilt Israel!
- 4Mo 23,8 Wie soll ich fluchen, dem GOtt nicht fluchet? Wie soll ich schelten, den der HErr nicht schilt?
- 4Mo 23,9 Denn von der Höhe der Felsen sehe ich ihn wohl und von den Hügeln schaue ich ihn. Siehe, das Volk wird besonders wohnen und nicht unter die Heiden gerechnet werden.
- 4Mo 23,10 Wer kann zählen den Staub Jakobs und die Zahl des vierten Teils Israels? Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten, und mein Ende werde wie dieser Ende!
- 4Mo 23,11 Da sprach Balak zu Bileam: Was tust du an mir? Ich habe dich holen lassen, zu fluchen meinen Feinden; und siehe, du segnest.
- 4Mo 23,12 Er antwortete und sprach: Muß ich nicht das halten und reden, das mir der HErr in den Mund gibt?
- 4Mo 23,13 Balak sprach zu ihm: Komm doch mit mir an einen andern Ort, von dannen du sein Ende sehest und doch nicht ganz sehest; und fluche mir ihm daselbst.
- 4Mo 23,14 Und er führte ihn auf einen freien Platz auf der Höhe Pisga und bauete sieben Altäre; und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.
- 4Mo 23,15 Und sprach zu Balak: Tritt also bei dein Brandopfer; ich will dort warten.
- 4Mo 23,16 Und der HErr begegnete Bileam und gab ihm das Wort in seinen Mund und sprach: Gehe wieder zu Balak und rede also.
- 4Mo 23,17 Und da er wieder zu ihm kam, siehe, da stund er bei seinem Brandopfer samt den Fürsten der Moabiter. Und Balak sprach zu ihm: Was hat der HErr gesagt?
- 4Mo 23,18 Und er hub an seinen Spruch und sprach: Stehe auf, Balak, und höre! Nimm zu Ohren, was ich sage, du Sohn Zipors!
- 4Mo 23,19 GOtt ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten?
- 4Mo 23,20 Siehe, zu segnen bin ich hergebracht; ich segne und kann's nicht wenden.

- 4Mo 23,21 Man siehet keine Mühe in Jakob und keine Arbeit in Israel. Der HErr, sein Gott; ist bei ihm, und das Trommeten des Königs unter ihm.
- 4Mo 23,22 GOtt hat sie aus Ägypten geführt; seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns.
- 4Mo 23,23 Denn es ist kein Zauberer in Jakob und kein Wahrsager in Israel. Zu seiner Zeit wird man von Jakob sagen und von Israel, welche Wunder GOtt tut.
- 4Mo 23,24 Siehe, das Volk wird aufstehen wie ein junger Löwe, und wird sich erheben wie ein Löwe; es wird sich nicht legen, bis es den Raub fresse und das Blut der Erschlagenen saufe.
- 4Mo 23,25 Da sprach Balak zu Bileam: Du sollst ihm weder fluchen noch segnen.
- 4Mo 23,26 Bileam antwortete und sprach zu Balak: Habe ich dir nicht gesagt, alles, was der HErr reden würde, das würde ich tun?
- 4Mo 23,27 Balak sprach zu ihm: Komm doch, ich will dich an einen andern Ort führen, ob's vielleicht GOtt gefalle, daß du daselbst mir sie verfluchest.
- 4Mo 23,28 Und er führte ihn auf die Höhe des Berges Peor, welcher gegen die Wüste siehet.
- 4Mo 23,29 Und Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie sieben Altäre und schaffe mir sieben Farren und sieben Widder.
- 4Mo 23,30 Balak tat, wie Bileam sagte, und opferte je auf einem Altar einen Farren und einen Widder.
- 4Mo 24,1 Da nun Bileam sah, daß es dem HErrn gefiel, daß er Israel segnete, ging er nicht hin, wie vormals, nach den Zaubernern, sondern richtete sein Angesicht stracks zu der Wüste,
- 4Mo 24,2 hub auf seine Augen und sah Israel, wie sie lagen nach ihren Stämmen. Und der Geist GOttes kam auf ihn.
- 4Mo 24,3 Und er hub an seinen Spruch und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beors; es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind;
- 4Mo 24,4 es saget der Hörer göttlicher Rede, der des Allmächtigen Offenbarung siehet, dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet:
- 4Mo 24,5 Wie fein sind deine Hütten, Jakob, und deine Wohnungen, Israel!
- 4Mo 24,6 Wie sich die Bäche ausbreiten, wie die Gärten an den Wassern, wie die Hütten, die der HErr pflanzet, wie die Zedern an den Wassern.
- 4Mo 24,7 Es wird Wasser aus seinem Eimer fließen, und sein Same wird ein groß Wasser werden; sein König wird höher werden denn Agag, und sein Reich wird sich erheben.
- 4Mo 24,8 GOtt hat ihn aus Ägypten geführt; seine Freudigkeit ist wie eines Einhorns. Er wird die Heiden, seine Verfolger, fressen und ihre Gebeine zermalmen und mit seinen Pfeilen zerschmettern.
- 4Mo 24,9 Er hat sich niedergelegt wie ein Löwe und wie ein junger Löwe; wer will sich wider ihn auflehnen? Gesegnet sei, der dich segnet, und verflucht, der dir flucht!
- 4Mo 24,10 Da ergrimmete Balak im Zorn wider Bileam und schlug die Hände zusammen und sprach zu ihm: Ich habe dich gefordert, daß du meinen Feinden fluchen solltest; und siehe, du hast sie nun dreimal gesegnet.
- 4Mo 24,11 Und nun heb dich an deinen Ort. Ich gedachte, ich wollte dich ehren; aber der HErr hat dir die Ehre verwehret.
- 4Mo 24,12 Bileam antwortete ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:
- 4Mo 24,13 Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch vor des HErrn Wort nicht über, Böses oder Gutes zu tun nach meinem Herzen, sondern was der HErr reden würde, das würde ich auch reden?
- 4Mo 24,14 Und nun siehe, wenn ich zu meinem Volk ziehe, so komm, so will ich dir raten, was dies Volk deinem Volk tun wird zur letzten Zeit.
- 4Mo 24,15 Und er hub an seinen Spruch und sprach: Es saget Bileam, der Sohn Beors; es saget der Mann, dem die Augen geöffnet sind;
- 4Mo 24,16 es saget der Hörer göttlicher Rede und der die Erkenntnis hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen siehet und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederknieet:
- 4Mo 24,17 Ich werde ihn sehen, aber jetzt nicht; ich werde ihn schauen, aber nicht von nahe. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen, und ein Zepter aus Israel aufkommen und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter und verstören alle Kinder Seths.
- 4Mo 24,18 Edom wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben.
- 4Mo 24,19 Aus Jakob wird der Herrscher kommen und umbringen, was übrig ist von den Städten.
- 4Mo 24,20 Und da er sah die Amalekiter, hub er an seinen Spruch und sprach: Amalek, die ersten unter den Heiden; aber zuletzt wirst du gar umkommen.
- 4Mo 24,21 Und da er sah die Keniter, hub er an seinen Spruch und sprach: Fest ist deine Wohnung, und hast dein Nest in einen Felsen gelegt.
- 4Mo 24,22 Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.
- 4Mo 24,23 Und hub abermal an seinen Spruch und sprach: Ach, wer wird leben, wenn GOtt solches tun wird?
- 4Mo 24,24 Und Schiffe aus Chittim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen.
- 4Mo 24,25 Und Bileam machte sich auf und zog hin und kam wieder an seinen Ort; und Balak zog seinen Weg.
- 4Mo 25,1 Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hub an zu huren mit der Moabiter Töchtern,
- 4Mo 25,2 welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an.
- 4Mo 25,3 Und Israel hängete sich an den Baal Peor. Da ergrimmete des HErrn Zorn über Israel,



- 4Mo 25,4 und sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks und hänge sie dem HErn an die Sonne, auf daß der grimmige Zorn des HErn von Israel gewandt werde.
- 4Mo 25,5 Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.
- 4Mo 25,6 Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianitin und ließ Mose zusehen und die ganze Gemeinde der Kinder Israel, die da weineten vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 4Mo 25,7 Da das sah der Sohn Eleasars, des Sohns Aarons, des Priesters, stund er auf aus der Gemeinde und nahm einen Speiß in seine Hand,
- 4Mo 25,8 und ging dem israelitischen Manne nach hinein in den Hurenwinkel und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel.
- 4Mo 25,9 Und es wurden getötet in der Plage vierundzwanzigtausend.
- 4Mo 25,10 Und der HErn redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 25,11 Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohns Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgete.
- 4Mo 25,12 Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens;
- 4Mo 25,13 und er soll haben, und sein Same nach ihm, den Bund eines ewigen Priestertums, darum daß er für seinen GOtt geeifert und die Kinder Israel versöhnet hat.
- 4Mo 25,14 Der israelitische Mann aber, der erschlagen ward mit der Midianitin, hieß Simri, der Sohn Salus, ein Fürst im Hause des Vaters der Simeoniter.
- 4Mo 25,15 Das midianitische Weib, das auch erschlagen ward, hieß Kasbi, eine Tochter Zurs, der ein Fürst war eines Geschlechts unter den Midianitern.
- 4Mo 25,16 Und der HErn redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 25,17 Tut den Midianitern Schaden und schlaget sie;
- 4Mo 25,18 denn sie haben euch Schaden getan mit ihrer List, die sie euch gestellet haben durch den Peor und durch ihre Schwester Kasbi, die Tochter des Fürsten der Midianiter, die erschlagen ist am Tage der Plage um des Peors willen, und die Plage danach kam.
- 4Mo 26,1 Und der HErn sprach zu Mose und Eleasar, dem Sohn des Priesters Aaron:
- 4Mo 26,2 Nimm die Summa der ganzen Gemeinde der Kinder Israel von zwanzig Jahren und drüber, nach ihrer Väter Häusern, alle, die ins Heer zu ziehen taugen in Israel.
- 4Mo 26,3 Und Mose redete mit ihnen samt Eleasar, dem Priester, in dem Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho,
- 4Mo 26,4 die zwanzig Jahre alt waren und drüber, wie der HErn Mose geboten hatte und den Kindern Israel, die aus Ägypten gezogen waren.
- 4Mo 26,5 Ruben, der Erstgeborne Israels. Die Kinder Rubens aber waren: Hanoch, von dem das Geschlecht der Hanochiter kommt; Pallu, von dem das Geschlecht der Palluiter kommt;
- 4Mo 26,6 Hezron, von dem das Geschlecht der Hezroniter kommt; Charmi, von dem das Geschlecht der Charmiter kommt.
- 4Mo 26,7 Das sind die Geschlechter von Ruben, und ihre Zahl war dreiundvierzigtausend siebenhundertunddreißig.
- 4Mo 26,8 Aber die Kinder Pallus waren Eliab;
- 4Mo 26,9 Und die Kinder Eliabs waren Nemuel und Dathan und Abiram. Das ist der Dathan und Abiram, die Vornehmlichen in der Gemeinde, die sich wider Mose und Aaron auflehneten in der Rotte Korahs, da sie sich wider den HErn auflehneten,
- 4Mo 26,10 und die Erde ihren Mund auftat und sie verschlang mit Korah, da die Rotte starb; da das Feuer zweihundertundfünfzig Männer fraß, und wurden ein Zeichen.
- 4Mo 26,11 Aber die Kinder Korahs starben nicht.
- 4Mo 26,12 Die Kinder Simeons in ihren Geschlechtern waren: Nemuel, daher kommt das Geschlecht der Nemueliter; Jamin, daher kommt das Geschlecht der Jaminiter; Jachin, daher das Geschlecht der Jachiniter kommt;
- 4Mo 26,13 Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt; Saul, daher das Geschlecht der Sauliter kommt.
- 4Mo 26,14 Das sind die Geschlechter von Simeon: zweiundzwanzigtausend und zweihundert.
- 4Mo 26,15 Die Kinder Gads in ihren Geschlechtern waren: Ziphon, daher das Geschlecht der Ziphoniter kommt; Haggi, daher das Geschlecht der Haggiter kommt; Suni, daher das Geschlecht der Suniten kommt;
- 4Mo 26,16 Osni, daher das Geschlecht der Osniter kommt; Eri, daher das Geschlecht der Eriter kommt;
- 4Mo 26,17 Arod, daher das Geschlecht der Aroditer kommt; Ariel, daher das Geschlecht der Arieliter kommt.
- 4Mo 26,18 Das sind die Geschlechter der Kinder Gads, an ihrer Zahl vierzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 26,19 Die Kinder Judas: Ger und Onan, welche beide starben im Lande Kanaan.
- 4Mo 26,20 Es waren aber die Kinder Judas in ihren Geschlechtern: Sela, daher das Geschlecht der Selaniter kommt; Perez, daher das Geschlecht der Pereziter kommt; Serah, daher das Geschlecht der Serahiter kommt.
- 4Mo 26,21 Aber die Kinder Perez waren: Hezron, daher das Geschlecht der Hezroniter kommt; Hamul, daher das Geschlecht der Hamuliter kommt.
- 4Mo 26,22 Das sind die Geschlechter Judas, an ihrer Zahl sechsundsiebzigtausend und fünfhundert.

- 4Mo 26,23 Die Kinder Isaschars in ihren Geschlechtern waren: Thola, daher das Geschlecht der Tholaiter kommt; Phuva, daher das Geschlecht der Phuvaniter kommt;
- 4Mo 26,24 Jasub, daher das Geschlecht der Jasubiter kommt; Simron, daher das Geschlecht der Simroniter kommt.
- 4Mo 26,25 Das sind die Geschlechter Isaschars, an der Zahl vierundsechzigtausend und dreihundert.
- 4Mo 26,26 Die Kinder Sebulons in ihren Geschlechtern waren: Sered, daher das Geschlecht der Serediter kommt; Elon, daher das Geschlecht der Eloniter kommt; Jaheleel, daher das Geschlecht der Jaheleeliter kommt.
- 4Mo 26,27 Das sind die Geschlechter Sebulons, an ihrer Zahl sechzigtausend und fünfhundert.
- 4Mo 26,28 Die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern waren: Manasse und Ephraim.
- 4Mo 26,29 Die Kinder aber Manasses waren: Machir, daher kommt das Geschlecht der Machiriter; Machir zeugete Gilead, daher kommt das Geschlecht der Gileaditer.
- 4Mo 26,30 Dies sind aber die Kinder Gileads: Hieser, daher kommt das Geschlecht der Hieseriter; Helek, daher kommt das Geschlecht der Helekiter;
- 4Mo 26,31 Asriel, daher kommt das Geschlecht der Asrieliter; Sichem, daher kommt das Geschlecht der Sichemiter;
- 4Mo 26,32 Smida, daher kommt das Geschlecht der Smidaiter; Hepher, daher kommt das Geschlecht der Hepheriter.
- 4Mo 26,33 Zelaphehad aber war Hephers Sohn und hatte keine Söhne, sondern Töchter; die hießen Mahela, Noa, Hagla, Milka und Thirza.
- 4Mo 26,34 Das sind die Geschlechter Manasses, an ihrer Zahl zweiundfünfzigtausend und siebenhundert.
- 4Mo 26,35 Die Kinder Ephraims in ihren Geschlechtern waren: Suthelah, daher kommt das Geschlecht der Suthelahiter; Becher, daher kommt das Geschlecht der Becheriter; Thahan, daher kommt das Geschlecht der Thahaniter.
- 4Mo 26,36 Die Kinder aber Suthelahs waren: Eran, daher kommt das Geschlecht der Eraniter.
- 4Mo 26,37 Das sind die Geschlechter der Kinder Ephraims, an ihrer Zahl zweiunddreißigtausend und fünfhundert. Das sind die Kinder Josephs in ihren Geschlechtern.
- 4Mo 26,38 Die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern waren: Bela, daher kommt das Geschlecht der Belaiter; Asbel, daher kommt das Geschlecht der Asbeliter; Ahiram, daher kommt das Geschlecht der Ahiramiter;
- 4Mo 26,39 Supham, daher kommt das Geschlecht der Suphamiter; Hupham, daher kommt das Geschlecht der Huphamiter.
- 4Mo 26,40 Die Kinder aber Belas waren: Ard und Naeman, daher kommt das Geschlecht der Arditer und Naemaniter.
- 4Mo 26,41 Das sind die Kinder Benjamins in ihren Geschlechtern, an der Zahl fünfundvierzigtausend und sechshundert.
- 4Mo 26,42 Die Kinder Dans in ihren Geschlechtern waren: Suham, daher kommt das Geschlecht der Suhamiter.
- 4Mo 26,43 Das sind die Geschlechter Dans in ihren Geschlechtern, und waren allesamt an der Zahl vierundsechzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 26,44 Die Kinder Assers in ihren Geschlechtern waren: Jemna, daher kommt das Geschlecht der Jemniter; Jeswi, daher kommt das Geschlecht der Jeswiter; Bria, daher kommt das Geschlecht der Briiter.
- 4Mo 26,45 Aber die Kinder Brias waren: Heber, daher kommt das Geschlecht der Hebriter; Melchiel, daher kommt das Geschlecht der Melchieliter.
- 4Mo 26,46 Und die Tochter Assers hieß Sara.
- 4Mo 26,47 Das sind die Geschlechter der Kinder Assers, an ihrer Zahl dreiundfünfzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 26,48 Die Kinder Naphthalis in ihren Geschlechtern waren: Jaheziel, daher kommt das Geschlecht der Jahezieliter; Guni, daher kommt das Geschlecht der Guniter;
- 4Mo 26,49 Jezer, daher kommt das Geschlecht der Jezeriter; Sillem, daher kommt das Geschlecht der Sillemiter.
- 4Mo 26,50 Das sind die Geschlechter von Naphthali, an ihrer Zahl fünfundvierzigtausend und vierhundert.
- 4Mo 26,51 Das ist die Summa der Kinder Israel: sechsmal hunderttausend, eintausend siebenhundertunddreißig.
- 4Mo 26,52 Und der Herr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 26,53 Diesen sollst du das Land austeilen zum Erbe nach der Zahl der Namen.
- 4Mo 26,54 Vielen sollst du viel zum Erbe geben und wenigen wenig; jeglichen soll man geben nach ihrer Zahl.
- 4Mo 26,55 Doch soll man das Land durchs Los teilen; nach den Namen der Stämme ihrer Väter sollen sie Erbe nehmen.
- 4Mo 26,56 Denn nach dem Los sollst du ihr Erbe austeilen zwischen den vielen und wenigen.
- 4Mo 26,57 Und das ist die Summa der Leviten in ihren Geschlechtern: Gerson, daher das Geschlecht der Gersoniter; Kahath, daher das Geschlecht der Kahathiter; Meran, daher das Geschlecht der Merariter.
- 4Mo 26,58 Dies sind die Geschlechter Levis: Das Geschlecht der Libniter, das Geschlecht der Hebroniter, das Geschlecht der Maheliter, das Geschlecht der Musiter, das Geschlecht der Korahiter. Kahath zeugete Amram.
- 4Mo 26,59 Und Amrams Weib hieß Jochebed, eine Tochter Levis, die ihm geboren ward in Ägypten; und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und ihre Schwester Mirjam.
- 4Mo 26,60 Dem Aaron aber ward geboren Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
- 4Mo 26,61 Nadab aber und Abihu starben, da sie fremd Feuer opferten vor dem Herrn.
- 4Mo 26,62 Und ihre Summa war dreiundzwanzigtausend, alle Männlein, von einem Monden an und drüber. Denn sie wurden nicht gezählet unter die Kinder Israel; denn man gab ihnen kein Erbe unter den Kindern Israel.
- 4Mo 26,63 Das ist die Summa der Kinder Israel, die Mose und Eleasar, der Priester, zähleten im Gefilde der Moabiter, an dem Jordan gegen Jericho;

- 4Mo 26,64 unter welchen war keiner aus der Summa, da Mose und Aaron, der Priester, die Kinder Israel zählten in der Wüste Sinai.
- 4Mo 26,65 Denn der HErr hatte ihnen gesagt, sie sollten des Todes sterben in der Wüste. Und blieb keiner übrig, ohne Kaleb, der Sohn Jephunnes, und Josua, der Sohn Nuns,
- 4Mo 27,1 Und die Töchter Zelaphehads, des Sohns Hephers, des Sohns Gileads, des Sohns Machirs, des Sohns Manasses unter den Geschlechtern Manasses, des Sohns Josephs, mit Namen Mahela, Noa, Hagla, Milka und Thirza, kamen herzu
- 4Mo 27,2 und traten vor Mose und vor Eleasar, den Priester, und vor die Fürsten und ganze Gemeinde vor der Tür der Hütte des Stifts und sprachen:
- 4Mo 27,3 Unser Vater ist gestorben in der Wüste und war nicht mit unter der Gemeinde, die sich wider den HErrn empörten in der Rotte Korahs, sondern ist an seiner Sünde gestorben und hatte keine Söhne.
- 4Mo 27,4 Warum soll denn unsers Vaters Name unter seinem Geschlecht untergehen, ob er wohl keinen Sohn hat? Gebet uns auch ein Gut unter unsers Vaters Brüdern!
- 4Mo 27,5 Mose brachte ihre Sache vor den HErrn.
- 4Mo 27,6 Und der HErr sprach zu ihm:
- 4Mo 27,7 Die Töchter Zelaphehads haben recht geredet; du sollst ihnen ein Erbgut unter ihres Vaters Brüdern geben und sollst ihres Vaters Erbe ihnen zuwenden.
- 4Mo 27,8 Und sage den Kindern Israel: Wenn jemand stirbt und hat nicht Söhne, so sollt ihr sein Erbe seiner Tochter zuwenden.
- 4Mo 27,9 Hat er keine Tochter, sollt ihr's seinen Brüdern geben.
- 4Mo 27,10 Hat er keine Brüder, sollt ihr's seinen Vettern geben.
- 4Mo 27,11 Hat er nicht Vettern, sollt ihr's seinen nächsten Freunden geben, die ihm angehören in seinem Geschlecht, daß sie es einnehmen. Das soll den Kindern Israel ein Gesetz und Recht sein, wie der HErr Mose geboten hat.
- 4Mo 27,12 Und der HErr sprach zu Mose: Steige auf dies Gebirge Abarim und besiehe das Land, das ich den Kindern Israel geben werde.
- 4Mo 27,13 Und wenn du es gesehen hast, sollst du dich sammeln zu deinem Volk, wie dein Bruder Aaron versammelt ist,
- 4Mo 27,14 dieweil ihr meinem Wort ungehorsam gewesen seid in der Wüste Zin über dem Hader der Gemeinde, da ihr mich heiligen solltet durch das Wasser vor ihnen. Das ist das Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin.
- 4Mo 27,15 Und Mose redete mit dem HErrn und sprach:
- 4Mo 27,16 Der HErr, der GOtt über alles lebendige Fleisch, wolle einen Mann setzen über die Gemeinde,
- 4Mo 27,17 der vor ihnen her aus und ein gehe und sie aus und ein führe, daß die Gemeinde des HErrn nicht sei wie die Schafe ohne Hirten.
- 4Mo 27,18 Und der HErr sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, der ein Mann ist, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn;
- 4Mo 27,19 und stelle ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde und gebeut ihm vor ihren Augen;
- 4Mo 27,20 und lege deine Herrlichkeit auf ihn, daß ihm gehorche die ganze Gemeinde der Kinder Israel.
- 4Mo 27,21 Und er soll treten vor den Priester Eleasar, der soll für ihn ratfragen durch die Weise des Lichts vor dem HErrn. Nach desselben Mund sollen aus und einziehen beide er und alle Kinder Israel mit ihm und die ganze Gemeinde.
- 4Mo 27,22 Mose wie ihm der HErr geboten hatte, und nahm Josua und stellte ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde;
- 4Mo 27,23 und legte seine Hand auf ihn und gebot ihm, wie der HErr mit Mose geredet hatte.
- 4Mo 28,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 28,2 Gebeut den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Die Opfer meines Brots, welches mein Opfer des süßen Geruchs ist, sollt ihr halten zu seinen Zeiten, daß ihr mir's opfert.
- 4Mo 28,3 Und sprich zu ihnen: Das sind die Opfer, die ihr dem HErrn opfern sollt: jährige Lämmer, die ohne Wandel sind, täglich zwei zum täglichen Brandopfer;
- 4Mo 28,4 ein Lamm des Morgens, das andere zwischen Abends;
- 4Mo 28,5 dazu einen Zehnten Epha Semmelmehts zum Speisopfer, mit Öl gemenet, das gestoßen ist, eines vierten Teils vom Hin.
- 4Mo 28,6 Das ist ein täglich Brandopfer, das ihr am Berge Sinai opfertet zum süßen Geruch, ein Feuer dem HErrn.
- 4Mo 28,7 Dazu sein Trankopfer, je zu einem Lamm ein Viertel vom Hin. Im Heiligtum soll man den Wein des Trankopfers opfern dem HErrn.
- 4Mo 28,8 Das andere Lamm sollst du zwischen Abends machen, wie das Speisopfer des Morgens, und sein Trankopfer zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn.
- 4Mo 28,9 Am Sabbattag aber zwei jährige Lämmer ohne Wandel und zwo zehnten Semmelmehts zum Speisopfer, mit Öl gemenet, und sein Trankopfer.
- 4Mo 28,10 Das ist das Brandopfer eines jeglichen Sabbats über das tägliche Brandopfer samt seinem Trankopfer.
- 4Mo 28,11 Aber des ersten Tages eurer Monden sollt ihr dem HErrn ein Brandopfer opfern: zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;

- 4Mo 28,12 und je drei Zehnten Semmelmehts zum Speisopfer, mit Öl gemenget, zu einem Farren, und zwei Zehnten Semmelmehts zum Speisopfer, mit Öl gemenget, zu einem Widder;
- 4Mo 28,13 und je einen Zehnten Semmelmehts zum Speisopfer, mit Öl gemenget, zu einem Lamm. Das ist das Brandopfer des süßen Geruchs, ein Opfer dem HERRN.
- 4Mo 28,14 Und ihr Trankopfer soll sein: ein halb Hin Weins zum Farren, ein Drittel Hin zum Widder, ein Viertel Hin zum Lamm. Das ist das Brandopfer eines jeglichen Monden im Jahr.
- 4Mo 28,15 Dazu soll man einen Ziegenbock zum Sündopfer dem HERRN machen über das tägliche Brandopfer und sein Trankopfer.
- 4Mo 28,16 Aber am vierzehnten Tage des ersten Monden ist das Passah dem HERRN.
- 4Mo 28,17 Und am fünfzehnten Tage desselben Monden ist Fest. Sieben Tage soll man ungesäuert Brot essen.
- 4Mo 28,18 Der erste Tag soll heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun.
- 4Mo 28,19 Und sollt dem HERRN Brandopfer tun: zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 28,20 samt ihren Speisopfern: drei Zehnten Semmelmehts, mit Öl gemenget, zu einem Farren, und zwei Zehnten zu dem Widder;
- 4Mo 28,21 und je einen Zehnten auf ein Lamm unter den sieben Lämmern;
- 4Mo 28,22 dazu einen Bock zum Sündopfer, daß ihr versöhnet werdet.
- 4Mo 28,23 Und sollt solches tun am Morgen über das Brandopfer, welches ein täglich Brandopfer ist.
- 4Mo 28,24 Nach dieser Weise sollt ihr alle Tage, die sieben Tage lang, das Brot opfern, zum Opfer des süßen Geruchs dem HERRN, über das tägliche Brandopfer, dazu sein Trankopfer.
- 4Mo 28,25 Und der siebente Tag soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun.
- 4Mo 28,26 Und der Tag der Erstlinge, wenn ihr opfert das neue Speisopfer dem HERRN, wenn eure Wochen um sind, soll heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun.
- 4Mo 28,27 Und sollt dem HERRN Brandopfer tun zum süßen Geruch: zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer,
- 4Mo 28,28 samt ihrem Speisopfer: drei Zehnten Semmelmehts, mit Öl gemenget, zu einem Farren, zwei Zehnten zu dem Widder;
- 4Mo 28,29 und je einen Zehnten zu einem Lamm der sieben Lämmer;
- 4Mo 28,30 und einen Ziegenbock, euch zu versöhnen.
- 4Mo 28,31 Dies sollt ihr tun über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer. Ohne Wandel soll's sein, dazu ihr Trankopfer.
- 4Mo 29,1 Und der erste Tag des siebenten Monden soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun. Es ist euer Trommetentag.
- 4Mo 29,2 Und sollt Brandopfer tun zum süßen Geruch dem HERRN: einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel;
- 4Mo 29,3 dazu ihr Speisopfer: drei Zehnten Semmelmehts, mit Öl gemenget, zu dem Farren, zwei Zehnten zu dem Widder
- 4Mo 29,4 und einen Zehnten auf ein jeglich Lamm der sieben Lämmer;
- 4Mo 29,5 auch einen Ziegenbock zum Sündopfer, euch zu versöhnen,
- 4Mo 29,6 über das Brandopfer des Monden und sein Speisopfer und über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer, nach ihrem Recht zum süßen Geruch. Das ist ein Opfer dem HERRN.
- 4Mo 29,7 Der zehnte Tag dieses siebenten Monden soll bei euch auch heilig heißen, daß ihr zusammenkommet; und sollt eure Leiber kasteien und keine Arbeit drinnen tun,
- 4Mo 29,8 sondern Brandopfer dem HERRN zum süßen Geruch opfern: einen jungen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,9 mit ihren Speisopfern: drei Zehnten Semmelmehts, mit Öl gemenget, zu dem Farren, zwei Zehnten zu dem Widder
- 4Mo 29,10 und einen Zehnten je zu einem der sieben Lämmer;
- 4Mo 29,11 dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das Sündopfer der Versöhnung und das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer.
- 4Mo 29,12 Der fünfzehnte Tag des siebenten Monden soll bei euch heilig heißen, daß ihr zusammenkommet. Keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun; und sollt dem HERRN sieben Tage feiern.
- 4Mo 29,13 Und sollt dem HERRN Brandopfer tun zum Opfer des süßen Geruchs dem HERRN: dreizehn junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,14 samt ihrem Speisopfer: drei Zehnten Semmelmehts, mit Öl gemenget, je zu einem der dreizehn Farren, zween Zehnten je zu einem der zween Widder
- 4Mo 29,15 und einen Zehnten je zu einem der vierzehn Lämmer;
- 4Mo 29,16 dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,17 Am andern Tage zwölf junge Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,



- 4Mo 29,18 mit ihrem Speisopfer und Trankopfer zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,19 dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und mit ihrem Trankopfer.
- 4Mo 29,20 Am dritten Tage elf Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,21 mit ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,22 dazu einen Bock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,23 Am vierten Tage zehn Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,24 samt ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,25 dazu einen Ziegenbock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,26 Am fünften Tage neun Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,27 samt ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,28 dazu einen Bock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,29 Am sechsten Tage acht Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,30 samt ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht; einen Bock zum Sündopfer über
- 4Mo 29,31 dazu das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,32 Am siebenten Tage sieben Farren, zween Widder, vierzehn jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,33 samt ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu den Widdern und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,34 dazu einen Bock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,35 Am achten soll der Tag der Versammlung sein; keine Dienstarbeit sollt ihr drinnen tun.
- 4Mo 29,36 Und sollt Brandopfer opfern zum Opfer des süßen Geruchs dem HErrn: einen Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel,
- 4Mo 29,37 samt ihren Speisopfern und Trankopfern zu den Farren, zu dem Widder und zu den Lämmern in ihrer Zahl nach dem Recht;
- 4Mo 29,38 dazu einen Bock zum Sündopfer über das tägliche Brandopfer mit seinem Speisopfer und seinem Trankopfer.
- 4Mo 29,39 Solches sollt ihr dem HErrn tun auf eure Feste, ausgenommen, was ihr gelobet und freiwillig gebet zu Brandopfern, Speisopfern, Trankopfern und Dankopfern.
- 4Mo 29,40 Und Mose sagte den Kindern Israel alles, was ihm der HErr geboten hatte.
- 4Mo 30,1 Und Mose redete mit den Fürsten der Stämme der Kinder Israel und sprach: Das ist's, das der HErr geboten hat:
- 4Mo \*
- 4Mo 30,2 Wenn jemand dem HErrn ein Gelübde tut oder einen Eid schwöret, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles tun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.
- 4Mo 30,3 Wenn ein Weibsbild dem HErrn ein Gelübde tut und sich verbindet, weil sie in ihres Vaters Hause und im Magdum ist;
- 4Mo 30,4 und ihr Gelübde und Verbündnis, das sie tut über ihre Seele, kommt vor ihren Vater, und er schweiget dazu: so gilt all ihr Gelübde und all ihr Verbündnis, des sie sich über ihre Seele verbunden hat.
- 4Mo 30,5 Wo aber ihr Vater wehret des Tages, wenn er's höret, so gilt kein Gelübde noch Verbündnis, dessen sie sich über ihre Seele verbunden hat; und der HErr wird ihr gnädig sein, weil ihr Vater ihr gewehret hat.
- 4Mo 30,6 Hat sie aber einen Mann und hat ein Gelübde auf ihr, oder entfähret ihr aus ihren Lippen ein Verbündnis über ihre Seele;
- 4Mo 30,7 und der Mann höret's und schweiget desselben Tages stille: so gilt ihr Gelübde und Verbündnis, dessen sie sich über ihre Seele verbunden hat.
- 4Mo 30,8 Wo aber ihr Mann wehret des Tages, wenn er's höret, so ist ihr Gelübde los, das sie auf ihr hat, und das Verbündnis, das ihr aus ihren Lippen entfahren ist über ihre Seele; und der HErr wird ihr gnädig sein.
- 4Mo 30,9 Das Gelübde einer Witwe und Verstoßenen: alles, wes sie sich verbindet über ihre Seele, das gilt auf ihr.
- 4Mo 30,10 Wenn jemandes Gesinde gelobet oder sich mit einem Eide verbindet über seine Seele;
- 4Mo 30,11 und der Hausherr höret's und schweiget dazu und wehret's nicht: so gilt all dasselbe Gelübde und alles, wes es sich verbunden hat über seine Seele.

- 4Mo 30,12 Macht's aber der Hausherr des Tages los, wenn er's höret, so gilt's nicht, was aus seinen Lippen gegangen ist, das es gelobet oder sich verbunden hat über seine Seele; denn der Hausherr hat's los gemacht; und der HErr wird ihm gnädig sein.
- 4Mo 30,13 Und alle Gelübde und Eide, zu verbinden, den Leib zu kasteien, mag der Hausherr kräftigen oder schwächen, also:
- 4Mo 30,14 Wenn er dazu schweiget von einem Tage zum andern, so bekräftiget er alle seine Gelübde und Verbündnisse, die es auf ihm hat, darum daß er geschwiegen hat des Tages, da er's hörete.
- 4Mo 30,15 Wird er's aber schwächen, nachdem er's gehöret hat, so soll er die Missetat tragen.
- 4Mo 30,16 Das sind die Satzungen, die der HErr Mose geboten hat zwischen Mann und Weib, zwischen Vater und Tochter, weil sie noch eine Magd ist in ihres Vaters Hause.
- 4Mo 31,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 31,2 Räche die Kinder Israel an den Midianitern, daß du danach dich sammelst zu deinem Volk.
- 4Mo 31,3 Da redete Mose mit dem Volk und sprach: Rüstet unter euch Leute zum Heer wider die Midianiter, daß sie den HErrn rächen an den Midianitern;
- 4Mo 31,4 aus jeglichem Stamm tausend, daß ihr aus allen Stämmen Israels in das Heer schicket.
- 4Mo 31,5 Und sie nahmen aus den Tausenden Israels, je tausend eines Stamms, zwölftausend gerüstet zum Heer.
- 4Mo 31,6 Und Mose schickte sie mit Pinehas, dem Sohn Eleasars, des Priesters, ins Heer, und die heiligen Kleider und die Halltrommeten in seine Hand.
- 4Mo 31,7 Und sie führeten das Heer wider die Midianiter, wie der HErr Mose geboten hatte, und erwürgeten alles, was männlich war.
- 4Mo 31,8 Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie samt ihren Erschlagenen, nämlich Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fünf Könige der Midianiter. Bileam, den Sohn Beors, erwürgeten sie auch mit dem Schwert.
- 4Mo 31,9 Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; all ihr Vieh, alle ihre Habe und alle ihre Güter raubten sie.
- 4Mo 31,10 Und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung und alle Burgen.
- 4Mo 31,11 Und nahmen allen Raub und alles, was zu nehmen war, beide Menschen und Vieh,
- 4Mo 31,12 und brachten's zu Mose und zu Eleasar, dem Priester, und zu der Gemeine der Kinder Israel, nämlich die Gefangenen und das genommene Vieh und das geraubte Gut ins Lager, auf der Moabiter Gefilde, das am Jordan liegt gegen Jericho.
- 4Mo 31,13 Und Mose und Eleasar, der Priester, und alle Fürsten der Gemeine gingen ihnen entgegen hinaus vor das Lager.
- 4Mo 31,14 Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heers, die Hauptleute über tausend und über hundert waren, die aus dem Heer und Streit kamen,
- 4Mo 31,15 und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?
- 4Mo 31,16 Siehe, haben nicht dieselben die Kinder Israel durch Bileams Rat abgewendet, sich zu versündigen am HErrn über dem Peor, und widerfuhr eine Plage der Gemeine des HErrn?
- 4Mo 31,17 So erwüret nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegt haben;
- 4Mo 31,18 aber alle Kinder, die Weibsbilde sind und nicht Männer erkannt noch beigelegt haben, die lasset für euch leben.
- 4Mo 31,19 Und lagert euch außer dem Lager sieben Tage, alle, die jemand erwüret oder die Erschlagenen angerühret haben, daß ihr euch entsündiget am dritten und siebenten Tage samt denen, die ihr gefangengenommen habt.
- 4Mo 31,20 Und alle Kleider und alle Geräte von Fellen und alles Pelzwerk und alles hölzerne Gefäß sollt ihr entsündigen.
- 4Mo 31,21 Und Eleasar, der Priester, sprach zu dem Kriegsvolk, das in Streit gezogen war: Das ist das Gesetz, welches der HErr Mose geboten hat:
- 4Mo 31,22 Gold, Silber, Erz, Eisen, Zinn und Blei
- 4Mo 31,23 und alles, was das Feuer leidet, sollt ihr durchs Feuer lassen gehen und reinigen, daß es mit dem Sprengwasser entsündiget werde. Aber alles, was nicht Feuer leidet, sollt ihr durchs Wasser gehen lassen.
- 4Mo 31,24 Und sollt eure Kleider waschen am siebenten Tage, so werdet ihr rein; danach sollt ihr ins Lager kommen.
- 4Mo 31,25 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 31,26 Nimm die Summa des Raubes der Gefangenen, beide an Menschen und Vieh, du und Eleasar, der Priester, und die obersten Väter der Gemeine,
- 4Mo 31,27 und gib die Hälfte denen, die ins Heer ausgezogen sind und die Schlacht getan haben, und die andere Hälfte der Gemeine.
- 4Mo 31,28 Und sollst dem HErrn heben von den Kriegsleuten, die ins Heer gezogen sind, je von fünf Hunderten eine Seele, beide an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen.
- 4Mo 31,29 Von ihrer Hälfte sollst du es nehmen und dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HErrn.
- 4Mo 31,30 Aber von der Hälfte der Kinder Israel sollst du je von fünfzig nehmen ein Stück Guts, beide an Menschen, Rindern, Eseln und Schafen und von allem Vieh, und sollst es den Leviten geben, die der Hut warten der Wohnung des HErrn.

- 4Mo 31,31 Und Mose und Eleasar, der Priester, taten, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 31,32 Und es war der übrigen Ausbeute, die das Kriegsvolk geraubet hatte, sechsmal hundert und fünfundsiebzigtausend Schafe,
- 4Mo 31,33 zweiundsiebzigtausend Rinder,
- 4Mo 31,34 einundsechzigtausend Esel
- 4Mo 31,35 und der Weibsbilde, die nicht Männer erkannt, noch beigelegt hatten, zweiunddreißigtausend Seelen.
- 4Mo 31,36 Und die Hälfte, die denen, so ins Heer gezogen waren, gehörte, war an der Zahl dreihundertmal und siebenunddreißigtausend und fünfhundert Schafe.
- 4Mo 31,37 Davon wurden dem HErrn sechshundertundfünfundsiebzig Schafe.
- 4Mo 31,38 Item, sechsunddreißigtausend Rinder; davon wurden dem HErrn zweiundsiebzig.
- 4Mo 31,39 Item, dreißigtausend und fünfhundert Esel; davon wurden dem HErrn einundsechzig.
- 4Mo 31,40 Item, Menschenseelen, sechzehntausend Seelen; davon wurden dem HErrn zwounddreißig Seelen.
- 4Mo 31,41 Und Mose gab solche Hebe des HErrn dem Priester Eleasar, wie ihm der HErr geboten hatte.
- 4Mo 31,42 Aber die andere Hälfte, die Mose den Kindern Israel zuteilte von den Kriegsleuten
- 4Mo 31,43 nämlich die Hälfte der Gemeinde zuständig, war auch dreihundertmal und siebenunddreißigtausend fünfhundert Schafe,
- 4Mo 31,44 sechsunddreißigtausend Rinder,
- 4Mo 31,45 dreißigtausend und fünfhundert Esel
- 4Mo 31,46 und sechzehntausend Menschenseelen.
- 4Mo 31,47 Und Mose nahm von dieser Hälfte der Kinder Israel je ein Stück von fünfzig, beide des Viehes und der Menschen, und gab's den Leviten, die der Hut warteten an der Wohnung des HErrn, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 4Mo 31,48 Und es traten herzu die Hauptleute über die Tausende des Kriegsvolks, nämlich die über tausend und über hundert waren, zu Mose
- 4Mo 31,49 und sprachen zu ihm: Deine Knechte haben die Summa genommen der Kriegsleute; die unter unsern Händen gewesen sind, und fehlet nicht einer.
- 4Mo 31,50 Darum bringen wir dem HErrn Geschenke, was ein jeglicher finden hat von güldenem Geräte, Ketten, Armgeschmeide, Ringe, Ohrenrinnen und Spangen, daß unsere Seelen versöhnet werden vor dem HErrn.
- 4Mo 31,51 Und Mose nahm von ihnen, samt dem Priester Eleasar das Gold allerlei Geräts.
- 4Mo 31,52 Und alles Goldes Hebe, das sie dem HErrn huben, war sechzehntausend und siebenhundertundfünfzig Sekel von den Hauptleuten über tausend und hundert.
- 4Mo 31,53 Denn die Kriegsleute hatten geraubet ein jeglicher für sich.
- 4Mo 31,54 Und Mose mit Eleasar, dem Priester, nahm das Gold von den Hauptleuten über tausend und hundert und brachten es in die Hütte des Stifts zum Gedächtnis der Kinder Israel vor dem HErrn.
- 4Mo 32,1 Die Kinder Ruben und die Kinder Gad hatten sehr viel Vieh und sahen das Land Jaeser und Gilead an für bequeme Stätte zu ihrem Vieh;
- 4Mo 32,2 und kamen und sprachen zu Mose und zu dem Priester Eleasar und zu den Fürsten der Gemeinde:
- 4Mo 32,3 Das Land Ataroth, Dibon, Jaeser, Nimra, Hesbon, Eleale, Sebam, Nebo und Beon,
- 4Mo 32,4 das der HErr geschlagen hat vor der Gemeinde Israel, ist bequem zum Vieh; und wir, deine Knechte, haben Vieh.
- 4Mo 32,5 Und sprachen weiter: Haben wir Gnade vor dir finden, so gib dies Land deinen Knechten zu eigen, so wollen wir nicht über den Jordan ziehen.
- 4Mo 32,6 Mose sprach zu ihnen: Eure Brüder sollen in Streit ziehen, und ihr wollt hie bleiben?
- 4Mo 32,7 Warum machet ihr der Kinder Israel Herzen wendig, daß sie nicht hinüberziehen in das Land, das ihnen der HErr geben wird?
- 4Mo 32,8 Also taten auch eure Väter, da ich sie aussandte von Kades-Barnea, das Land zuschauen;
- 4Mo 32,9 und da sie hinaufkommen waren bis an den Bach Eskol und sahen das Land, machten sie das Herz der Kinder Israel wendig, daß sie nicht in das Land wollten, das ihnen der HErr geben wollte.
- 4Mo 32,10 Und des HErrn Zorn ergrimmete zur selbigen Zeit und schwur und sprach:
- 4Mo 32,11 Diese Leute, die aus Ägypten gezogen sind, von zwanzig Jahren und drüber, sollen ja das Land nicht sehen, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, darum daß sie mir nicht treulich nachgefolget haben;
- 4Mo 32,12 ausgenommen Kaleb, den Sohn Jephunnes, des Kenisites, und Josua, den Sohn Nuns; denn sie haben dem HErrn treulich nachgefolget.
- 4Mo 32,13 Also ergrimmete des HErrn Zorn über Israel und ließ sie hin und her in der Wüste ziehen vierzig Jahre, bis daß ein Ende ward all des Geschlechts, das übel getan hatte vor dem HErrn.
- 4Mo 32,14 Und siehe, ihr seid aufgetreten an eurer Väter Statt, daß der Sündiger desto mehr seien, und ihr auch den Zorn und Grimm des HErrn noch mehr machet wider Israel.
- 4Mo 32,15 Denn wo ihr euch von ihm wendet, so wird er auch noch länger sie lassen in der Wüste, und ihr werdet dies Volk alles verderben.

- 4Mo 32,16 Da traten sie herzu und sprachen: Wir wollen nur Schafhürden hie bauen für unser Vieh und Städte für unsere Kinder;
- 4Mo 32,17 wir aber wollen uns rüsten vorn an vor die Kinder Israel, bis daß wir sie bringen an ihren Ort. Unsere Kinder sollen in den verschlossenen Städten bleiben um der Einwohner willen des Landes.
- 4Mo 32,18 Wir wollen nicht heimkehren, bis die Kinder Israel einnehmen ein jeglicher sein Erbe.
- 4Mo 32,19 Denn wir wollen nicht mit ihnen erben jenseit des Jordans, sondern unser Erbe soll uns diesseit des Jordans gegen dem Morgen gefallen sein.
- 4Mo 32,20 Mose sprach zu ihnen: Wenn ihr das tun wollt, daß ihr euch rüstet zum Streit vor dem HErren,
- 4Mo 32,21 so ziehet über den Jordan vor dem HErren, wer unter euch gerüstet ist, bis daß er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht,
- 4Mo 32,22 und das Land untertan werde vor dem HErren; danach sollt ihr umwenden und unschuldig sein dem HErren und vor Israel, und sollt dies Land also haben zu eigen vor dem HErren.
- 4Mo 32,23 Wo ihr aber nicht also tun wollt, siehe, so werdet ihr, euch an dem HErren versündigen und werdet eurer Sünde inne werden, wenn sie euch finden wird.
- 4Mo 32,24 So bauet nun Städte für eure Kinder und Hürden für euer Vieh und tut, was ihr geredet habt.
- 4Mo 32,25 Die Kinder Gad und die Kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine Knechte sollen tun, wie mein Herr geboten hat.
- 4Mo 32,26 Unsere Kinder, Weiber, Habe und all unser Vieh sollen in den Städten Gileads sein;
- 4Mo 32,27 wir aber, deine Knechte, wollen alle gerüstet zum Heer in den Streit ziehen vor dem HErren, wie mein Herr geredet hat.
- 4Mo 32,28 Da gebot Mose ihrethalben dem Priester Eleasar und Josua, dem Sohne Nuns, und den obersten Vätern der Stämme der Kinder Israel
- 4Mo 32,29 und sprach zu ihnen: Wenn die Kinder Gad und die Kinder Ruben mit euch über den Jordan ziehen, alle gerüstet zum Streit vor dem HErren, und das Land euch untertan ist, so gebet ihnen das Land Gilead zu eigen.
- 4Mo 32,30 Ziehen sie aber nicht mit euch gerüstet, so sollen sie mit euch erben im Lande Kanaan.
- 4Mo 32,31 Die Kinder Gad und die Kinder Ruben antworteten und sprachen: Wie der HErren redete zu deinen Knechten, so wollen wir tun.
- 4Mo 32,32 Wir wollen gerüstet ziehen vor dem HErren ins Land Kanaan und unser Erbgut besitzen diesseit des Jordans.
- 4Mo 32,33 Also gab Mose den Kindern Gad und den Kindern Ruben und dem halben Stamm Manasse, des Sohns Josephs, das Königreich Sihons, des Königs der Amoriter, und das Königreich Ogs, des Königs zu Basan, das Land samt den Städten in der ganzen Grenze umher.
- 4Mo 32,34 Da baueten die Kinder Gad Dibon, Ataroth, Aroer,
- 4Mo 32,35 Atroth, Sophan, Jaeser, Jegabeha,
- 4Mo 32,36 Beth-Nimra und Beth Haran, verschlossene Städte und Schafhürden.
- 4Mo 32,37 Die Kinder Ruben baueten Hesbon, Eleale, Kiriathaim,
- 4Mo 32,38 Nebo, Baal-Meon, und änderten die Namen, und Sibama; und gaben den Städten Namen, die sie baueten.
- 4Mo 32,39 Und die Kinder Machirs, des Sohns Manasses, gingen in Gilead und gewannen es und vertrieben die Amoriter, die drinnen waren.
- 4Mo 32,40 Da gab Mose dem Machir, dem Sohn Manasses, Gilead; und er wohnete drinnen.
- 4Mo 32,41 Jair aber, der Sohn Manasses, ging hin und gewann ihre Dörfer und hieß sie Havoth-Jair.
- 4Mo 32,42 Nobah ging hin und gewann Knath mit ihren Töchtern und hieß sie Nobah nach seinem Namen.
- 4Mo 33,1 Das sind die Reisen der Kinder Israel, die aus Ägyptenland gezogen sind nach ihrem Heer durch Mose und Aaron.
- 4Mo 33,2 Und Mose beschrieb ihren Auszug, wie sie zogen, nach dem Befehl des HErren, und sind nämlich dies die Reisen ihres Zugs.
- 4Mo 33,3 Sie zogen aus von Raemeses am fünfzehnten Tage des ersten Monden, des andern Tages der Ostern, durch eine hohe Hand, daß alle Ägypter sahen,
- 4Mo 33,4 und begruben eben die Erstgeburt, die der HErren unter ihnen geschlagen hatte; denn der HErren hatte auch an ihren Göttern Gerichte geübt.
- 4Mo 33,5 Als sie von Raemeses auszogen, lagerten sie sich in Suchoth.
- 4Mo 33,6 Und zogen aus von Suchoth und lagerten in Etham, welches liegt an dem Ende der Wüste.
- 4Mo 33,7 Von Etham zogen sie aus und blieben im Grunde Hiroth, welches liegt gegen Baal-Zephon, und lagerten sich gegen Migdol.
- 4Mo 33,8 Von Hiroth zogen sie aus und gingen mitten durchs Meer in die Wüste; und reiseten drei Tagereisen in der Wüste Etham und lagerten sich in Mara.
- 4Mo 33,9 Von Mara zogen sie aus und kamen gen Elim, darin waren zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmen; und lagerten sich daselbst.
- 4Mo 33,10 Von Elim zogen sie aus und lagerten sich an das Schilfmeer.
- 4Mo 33,11 Von dem Schilfmeer zogen sie aus und lagerten sich in der Wüste Sin.
- 4Mo 33,12 Von der Wüste Sin zogen sie aus und lagerten sich in Daphka.



- 4Mo 33,13 Von Daphka zogen sie aus und lagerten sich in Alus.
- 4Mo 33,14 Von Alus zogen sie aus und lagerten sich in Raphidim; daselbst hatte das Volk kein Wasser zu trinken.
- 4Mo 33,15 Von Raphidim zogen sie aus und lagerten sich in der Wüste Sinai.
- 4Mo 33,16 Von Sinai zogen sie aus und lagerten sich in die Lustgräber.
- 4Mo 33,17 Von den Lustgräbern zogen sie aus und lagerten sich in Hazeroth.
- 4Mo 33,18 Von Hazeroth zogen sie aus und lagerten sich in Rithma.
- 4Mo 33,19 Von Rithma zogen sie aus und lagerten sich in Rimon-Parez.
- 4Mo 33,20 Von Rimon-Parez zogen sie aus und lagerten sich in Libna.
- 4Mo 33,21 Von Libna zogen sie aus und lagerten sich in Rissa.
- 4Mo 33,22 Von Rissa zogen sie aus und lagerten sich in Kehelatha.
- 4Mo 33,23 Von Kehelatha zogen sie aus und lagerten sich im Gebirge Sapher.
- 4Mo 33,24 Vom Gebirge Sapher zogen sie aus und lagerten sich in Harada.
- 4Mo 33,25 Von Harada zogen sie aus und lagerten sich in Makeheloth.
- 4Mo 33,26 Von Makeheloth zogen sie aus und lagerten sich in Thahath.
- 4Mo 33,27 Von Thahath zogen sie aus und lagerten sich in Tharah.
- 4Mo 33,28 Von Tharah zogen sie aus und lagerten sich in Mithka.
- 4Mo 33,29 Von Mithka zogen sie aus und lagerten sich in Hasmona.
- 4Mo 33,30 Von Hasmona zogen sie aus und lagerten sich in Moseroth.
- 4Mo 33,31 Von Moseroth zogen sie aus und lagerten sich in Bne-Jakan.
- 4Mo 33,32 Von Bne-Jakan zogen sie aus und lagerten sich in Horgidgad.
- 4Mo 33,33 Von Horgidgad zogen sie aus und lagerten sich in Jathbatha.
- 4Mo 33,34 Von Jathbatha zogen sie aus und lagerten sich in Abrona.
- 4Mo 33,35 Von Abrona zogen sie aus und lagerten sich in Ezeon-Gaber.
- 4Mo 33,36 Von Ezeon-Gaber zogen sie aus und lagerten sich in der Wüste Zin, das ist Kades.
- 4Mo 33,37 Von Kades zogen sie aus und lagerten sich an dem Berge Hor, an der Grenze des Landes Edom.
- 4Mo 33,38 Da ging der Priester Aaron auf den Berg Hor nach dem Befehl des HErrn und starb daselbst im vierzigsten Jahr des Auszugs der Kinder Israel aus Ägyptenland, am ersten Tage des fünften Monden,
- 4Mo 33,39 da er hundert und dreiundzwanzig Jahre alt war.
- 4Mo 33,40 Und Arad der König der Kanaaniter, der da wohnte gegen Mittag des Landes Kanaan, hörte, daß die Kinder Israel kamen.
- 4Mo 33,41 Und von dem Berge Hor zogen sie aus und lagerten sich in Zalmona.
- 4Mo 33,42 Von Zalmona zogen sie aus und lagerten sich in Phunon.
- 4Mo 33,43 Von Phunon zogen sie aus und lagerten sich in Oboth.
- 4Mo 33,44 Von Oboth zogen sie aus und lagerten sich in Jgim, am Gebirge Abarim in der Moabiter Grenze.
- 4Mo 33,45 Von Jgim zogen sie aus und lagerten sich in Dibon-Gad.
- 4Mo 33,46 Von Dibon-Gad zogen sie aus und lagerten sich in Almon-Diblathaim.
- 4Mo 33,47 Von Almon-Diblathaim zogen sie aus und lagerten sich in dem Gebirge Abarim gegen Nebo.
- 4Mo 33,48 Von dem Gebirge Abarim zogen sie aus und lagerten sich in das Gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho.
- 4Mo 33,49 Sie lagerten sich aber am Jordan von Beth-Jesimoth bis an die Breite Sittim, des Gefildes der Moabiter.
- 4Mo 33,50 Und der HErr redete mit Mose in dem Gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jericho und sprach:
- 4Mo 33,51 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gegangen seid in das Land Kanaan
- 4Mo 33,52 so sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht und alle ihre Säulen und alle ihre gegossenen Bilder umbringen und alle ihre Höhen vertilgen,
- 4Mo 33,53 daß ihr also das Land einnehmet und drinnen wohnt; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr's einnehmet.
- 4Mo 33,54 Und sollt das Land austheilen durchs Los unter eure Geschlechter. Denen, deren viel ist, sollt ihr desto mehr zuteilen, und denen, deren wenig ist, sollt ihr desto weniger zuteilen. Wie das Los einem jeglichen daselbst fällt, so soll er's haben, nach den Stämmen ihrer Väter.
- 4Mo 33,55 Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angesicht, so werden euch die, so ihr überbleiben lasset, zu Dornen werden in euren Augen und zu Stacheln in euren Seiten und werden euch drängen auf dem Lande, da ihr innen wohnt.
- 4Mo 33,56 So wird's denn gehen, daß ich euch gleich tun werde, was ich gedachte ihnen zu tun.
- 4Mo 34,1 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 34,2 Gebeut den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land Kanaan kommt, so soll das Land, das euch zum Erbteil fällt im Lande Kanaan, seine Grenze haben.

- 4Mo 34,3 Die Ecke gegen Mittag soll anfahren an der Wüste Zin bei Edom, daß eure Grenze gegen Mittag sei vom Ende des Salzmeers, das gegen Morgen liegt,
- 4Mo 34,4 und daß dieselbe Grenze sich lände vom Mittag hinauf gen Akrabbim und gehe durch Zinna, und sein Ende vom Mittag bis gen Kades-Barnea, und gelange am Dorf Adar und gehe durch Azmon;
- 4Mo 34,5 und lände sich von Azmon an den Bach Ägyptens, und sein Ende sei an dem Meer.
- 4Mo 34,6 Aber die Grenze gegen dem Abend soll diese sein: nämlich das große Meer. Das sei eure Grenze gegen dem Abend.
- 4Mo 34,7 Die Grenze gegen Mitternacht soll diese sein: Ihr sollt messen von dem großen Meer an den Berg Hor;
- 4Mo 34,8 und von dem Berge Hor messen, bis man kommt gen Hamath, daß sein Ausgang sei die Grenze Zedada;
- 4Mo 34,9 und desselben Grenze ende gen Siphron, und sei sein Ende am Dorf Enan. Das sei eure Grenze gegen Mitternacht.
- 4Mo 34,10 Und sollt euch messen die Grenze gegen Morgen vom Dorf Enan gen Sepham;
- 4Mo 34,11 und die Grenze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Am von morgenwärts; danach gehe sie herab und lenke sich auf die Seiten des Meers Cinereth gegen dem Morgen,
- 4Mo 34,12 und komme herab an den Jordan, daß ihr Ende sei das Salzmeer. Das sei euer Land mit seiner Grenze umher.
- 4Mo 34,13 Und Mose gebot den Kindern Israel und sprach: Das ist das Land, das ihr durchs Los unter euch teilen sollt, das der HErr geboten hat, den neun Stämmen und dem halben Stamm zu geben.
- 4Mo 34,14 Denn der Stamm der Kinder Ruben, des Hauses ihres Vaters, und der Stamm der Kinder Gad, des Hauses ihres Vaters, und der halbe Stamm Manasse haben ihr Teilgenommen.
- 4Mo 34,15 Also haben die zween Stämme und der halbe Stamm ihr Ertheil dahin dies seit des Jordans gegen Jericho, gegen dem Morgen.
- 4Mo 34,16 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 34,17 Das sind die Namen der Männer, die das Land unter euch teilen sollen: Der Priester Eleasar und tJosua, der Sohn
- 4Mo 34,18 Dazu sollt ihr nehmen eines jeglichen Stamms Fürsten, das Land auszuteilen.
- 4Mo 34,19 Und das sind der Männer Namen: Kaleb, der Sohn jephunnes, des Stamms Juda;
- 4Mo 34,20 Semuel, der Sohn Ammihuds, des Stamms Simeon;
- 4Mo 34,21 Elidad, der Sohn Chislons, des Stamms Benjamin;
- 4Mo 34,22 Buki, der Sohn Jaglis, Fürst des Stamms der Kinder Dan;
- 4Mo 34,23 Haniel, der Sohn Ephods, Fürst des Stamms der Kinder Manasse von den Kindern Josephs;
- 4Mo 34,24 Kemuel, der Sohn Siphtans, Fürst des Stamms der Kinder Ephraim;
- 4Mo 34,25 Elizaphan, der Sohn Parnachs, Fürst des Stamms der Kinder Sebulon;
- 4Mo 34,26 Paltiel, der Sohn Asans, Fürst des Stamms der Kinder Isaschar;
- 4Mo 34,27 Ahihud, der Sohn Selomis, Fürst des Stamms der Kinder Asser;
- 4Mo 34,28 Pedahel, der Sohn Ammihuds Fürst des Stamms der Kinder Naphthali.
- 4Mo 34,29 Dies sind sie, denen der HErr gebot, daß sie den Kindern Israel Erbe austeilten im Lande Kanaan.
- 4Mo 35,1 Und der HErr redete mit Mose auf dem Gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho und sprach:
- 4Mo 35,2 Gebeut den Kindern Israel, daß sie den Leviten Städte geben von ihren Erbgütern, da sie wohnen mögen;
- 4Mo 35,3 dazu die Vorstädte um die Städte her sollt ihr den Leviten auch geben, daß sie in den Städten wohnen und in den Vorstädten ihr Vieh und Gut und allerlei Tiere haben.
- 4Mo 35,4 Die Weite aber der Vorstädte, die sie den Leviten geben, soll tausend Ellen außer der Stadtmauer umher haben.
- 4Mo 35,5 So sollt ihr nun messen außen an der Stadt von der Ecke gegen dem Morgen zweitausend Ellen und von der Ecke gegen Mittag zweitausend Ellen und von der Ecke gegen dem Abend zweitausend Ellen und von der Ecke gegen Mitternacht zweitausend Ellen, daß die Stadt im Mittel sei. Das sollen ihre Vorstädte sein.
- 4Mo 35,6 Und unter den Städten, die ihr den Leviten geben werdet, sollt ihr sechs Freistädte geben, daß da hineinfliehe, wer einen Totschlag getan hat. Über dieselben sollt ihr noch zwoundvierzig Städte geben,
- 4Mo 35,7 daß alle Städte, die ihr den Leviten gebet, seien achtundvierzig mit ihren Vorstädten.
- 4Mo 35,8 Und sollt derselben desto mehr geben von denen, die viel besitzen unter den Kindern Israel, und desto weniger von denen, die wenig besitzen; ein jeglicher nach seinem Erbteil, das ihm zugeteilet wird, soll Städte den Leviten geben.
- 4Mo 35,9 Und der HErr redete mit Mose und sprach:
- 4Mo 35,10 Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan ins Land Kanaan kommt,
- 4Mo 35,11 sollt ihr Städte auswählen, daß Freistädte seien; dahin fliehe, der einen Totschlag unversehens tut.
- 4Mo 35,12 Und sollen unter euch solche Freistädte sein vor dem Bluträcher, daß der nicht sterben müsse, der einen Totschlag getan hat, bis daß er vor der Gemeinde vor Gericht gestanden sei.
- 4Mo 35,13 Und der Städte, die ihr geben werdet, sollen sechs Freistädte sein.
- 4Mo 35,14 Drei sollt ihr geben diesseit des Jordans und drei im Lande Kanaan.

- 4Mo 35,15 Das sind die sechs Freistädte, beide den Kindern Israel und den Fremdlingen und den Hausgenossen unter euch, daß dahin fliehe, wer einen Totschlag getan hat unversehens.
- 4Mo 35,16 Wer jemand mit einem Eisen schlägt, daß er stirbt, der ist ein Totschläger und soll des Todes sterben.
- 4Mo 35,17 Wirft er ihn mit einem Stein, damit jemand mag getötet werden, daß er davon stirbt, so ist er ein Totschläger und soll des Todes sterben.
- 4Mo 35,18 Schlägt er ihn aber mit einem Holz, damit jemand mag totgeschlagen werden, daß er stirbt, so ist er ein Totschläger und soll des Todes sterben.
- 4Mo 35,19 Der Rächer des Bluts soll den Totschläger zum Tode bringen; wie er geschlagen hat, soll man ihn wieder töten.
- 4Mo 35,20 Stößt er ihn aus Haß, oder wirft etwas auf ihn aus List, daß er stirbt,
- 4Mo 35,21 oder schlägt ihn durch Feindschaft mit seiner Hand, daß er stirbt, so soll der des Todes sterben, der ihn geschlagen hat; denn er ist ein Totschläger; der Rächer des Bluts soll ihn zum Tode bringen.
- 4Mo 35,22 Wenn er ihn aber ohngefähr stößt ohne Feindschaft, oder wirft irgend etwas auf ihn unversehens,
- 4Mo 35,23 oder irgend einen Stein, davon man sterben mag, und hat's nicht gesehen, auf ihn wirft, daß er stirbt, und er ist nicht sein Feind, hat ihm auch kein Übels gewollt:
- 4Mo 35,24 so soll die Gemeinde richten zwischen dem, der geschlagen hat, und dem Rächer des Bluts in diesem Gericht.
- 4Mo 35,25 Und die Gemeinde soll den Totschläger erretten von der Hand des Bluträchers und soll ihn wiederkommen lassen zu der Freistadt, dahin er geflohen war; und soll daselbst bleiben, bis daß der Hohepriester sterbe, den tman mit dem heiligen Öl gesalbet hat.
- 4Mo 35,26 Wird aber der Totschläger aus seiner Freistadt Grenze gehen, dahin er geflohen ist,
- 4Mo 35,27 und der Bluträcher findet ihn außer der Grenze seiner Freistadt und schlägt ihn tot, der soll des Bluts nicht schuldig sein.
- 4Mo 35,28 Denn er sollte in seiner Freistadt bleiben bis an den Tod des Hohenpriesters, und nach des Hohenpriesters Tod wieder zum Lande seines Erbguts kommen.
- 4Mo 35,29 Das soll euch ein Recht sein bei euren Nachkommen, wo ihr wohnt.
- 4Mo 35,30 Den Totschläger soll man töten nach dem Mund zweier Zeugen. Ein Zeuge soll nicht antworten über eine Seele zum Tode.
- 4Mo 35,31 Und ihr sollt keine Versöhnung nehmen über die Seele des Totschlägers; denn er ist des Todes schuldig, und er soll des Todes sterben.
- 4Mo 35,32 Und sollt keine Versöhnung nehmen über dem, der zur Freistadt geflohen ist, daß er wiederkomme, zu wohnen im Lande, bis der Priester sterbe.
- 4Mo 35,33 Und schändet das Land nicht, darinnen ihr wohnt. Denn wer Blut schuldig ist, der schändet das Land; und das Land kann vom Blut nicht versöhnet werden, das darinnen vergossen wird, ohne durch das Blut des, der es vergossen hat.
- 4Mo 35,34 Verunreiniget das Land nicht, darinnen ihr wohnt, darinnen ich auch wohne; denn ich bin der HErr, der unter den Kindern Israel wohnt.
- 4Mo 36,1 Und die obersten Väter der Geschlechter der Kinder Gileads, des Sohns Machirs, der Manasses Sohn war, von dem Geschlecht der Kinder Joseph, traten herzu und redeten vor Mose und vor den Fürsten der obersten Väter der Kinder Israel
- 4Mo 36,2 und sprachen: Lieber Herr, der HErr hat geboten, daß man das Land zum Erbteil geben sollte durchs Los den Kindern Israel; und du, mein Herr, hast geboten durch den HErrn, daß man das Erbteil Zelaphehads, unsers Bruders, seinen Töchtern geben soll.
- 4Mo 36,3 Wenn sie jemand aus den Stämmen der Kinder Israel zu Weibern nimmt, so wird unsers Vaters Erbteil weniger werden, und so viel sie haben, wird zu dem Erbteil kommen des Stamms, dahin sie kommen; also wird das Los unsers Erbteils geringert.
- 4Mo 36,4 Wenn denn nun das Halljahr der Kinder Israel kommt, so wird ihr Erbteil zu dem Erbteil des Stamms kommen, da sie sind; also wird unsers Vaters Erbteil geringert, soviel sie haben.
- 4Mo 36,5 Mose gebot den Kindern Israel nach dem Befehl des HErrn und sprach: Der Stamm der Kinder Joseph hat recht geredet.
- 4Mo 36,6 Das ist's, das der HErr gebeut den Töchtern Zelaphehads und spricht: Laß sie freien, wie es ihnen gefällt, allein daß sie freien unter dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters,
- 4Mo 36,7 auf daß nicht die Erbteile der Kinder Israel fallen von einem Stamm zum andern; denn ein jeglicher unter den Kindern Israel soll anhangen an dem Erbe des Stamms seines Vaters.
- 4Mo 36,8 Und alle Töchter, die Erbteil besitzen unter den Stämmen der Kinder Israel, sollen freien einen von dem Geschlecht des Stamms ihres Vaters, auf daß ein jeglicher unter den Kindern Israel seines Vaters Erbe behalte,
- 4Mo 36,9 und nicht ein Erbteil von einem Stamm falle auf den andern, sondern ein jeglicher hange an seinem Erbe unter den Stämmen der Kinder Israel.
- 4Mo 36,10 Wie der HErr Mose geboten hatte, so taten die Töchter Zelaphehads,
- 4Mo 36,11 Mahela, Thirza, Hagla, Milka und Noa, und freieten die Kinder ihrer Vettern,
- 4Mo 36,12 des Geschlechts der Kinder Manasses, des Sohns Josephs. Also blieb ihr Erbteil an dem Stamm des Geschlechts ihres Vaters.

- 4Mo 36,13 Das sind die Gebote und Rechte, die der HErr gebot durch Mose den Kindern Israel auf dem Gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jericho.
- 5Mo 1,1 Das fünfte Buch Mose  
Das sind die Worte, die Mose redete zum ganzen Israel jenseit des Jordans in der Wüste, auf dem Gefilde gegen dem Schilfmeer, zwischen Paran und Thophel, Laban, Hazeroth und Disahab,
- 5Mo 1,2 elf Tagereisen von Horeb durch den Weg des Gebirges Seir bis gen Kades-Barnea.
- 5Mo 1,3 Und es geschah im vierzigsten Jahr, am ersten Tage des elften Monden, da redete Mose mit den Kindern Israel alles, wie ihm der HErr an sie geboten hatte,
- 5Mo 1,4 nachdem er Sihon, den König der Amoriter, geschlagen hatte, der zu Hesbon wohnete, dazu Og, den König zu Basan, der zu Astharoth und zu Edrei wohnete.
- 5Mo 1,5 Jenseit des Jordans im Lande der Moabiter fing an Mose auszulegen dies Gesetz, und sprach:
- 5Mo 1,6 Der HErr, unser GOtt, redete mit uns am Berge Horeb und sprach: Ihr seid lange genug an diesem Berge gewesen;
- 5Mo 1,7 wendet euch und ziehet hin, daß ihr zu dem Gebirge der Amoriter kommet und zu allen ihren Nachbarn im Gefilde, auf Bergen und in Gründen, gegen Mittag und gegen die Anfurt des Meers im Lande Kanaan, und zum Berge Libanon bis an das große Wasser Phrath.
- 5Mo 1,8 Siehe da, ich habe euch das Land, das da vor euch liegt, gegeben; gehet hinein und nehmet es ein, das der HErr euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, daß er's ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben wollte.
- 5Mo 1,9 Da sprach ich zu derselben Zeit zu euch: Ich kann euch nicht allein ertragen;
- 5Mo 1,10 denn der HErr euer GOtt, hat euch gemehret, daß ihr heutigestages seid wie die Menge der Sterne am Himmel.
- 5Mo 1,11 Der HErr, eurer Väter GOtt, mache euer noch viel tausend mehr und segne euch, wie er euch geredet hat!
- 5Mo 1,12 Wie kann ich allein solche Mühe und Last und Hader von euch ertragen?
- 5Mo 1,13 Schaffet her weise, verständige und erfahrene Leute unter euren Stämmen, die will ich über euch zu Häuptern setzen.
- 5Mo 1,14 Da antwortetet ihr mir und sprachtet: Das ist ein gut Ding, davon du sagest, daß du es tun willst.
- 5Mo 1,15 Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und setzte sie über euch zu Häuptern, über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, und Amtleute unter euren Stämmen;
- 5Mo 1,16 und gebot euren Richtern zur selben Zeit und sprach: Verhöret eure Brüder und richtet recht zwischen jedermann und seinem Bruder und dem Fremdling.
- 5Mo 1,17 Keine Person sollt ihr im Gericht ansehen, sondern sollt den Kleinen hören wie den Großen und vor niemandes Person euch scheuen. Denn das Gerichtamt ist GOttes. Wird aber euch eine Sache zu hart sein, die lasset an mich gelangen, daß ich sie höre.
- 5Mo 1,18 Also gebot ich euch zu der Zeit alles, was ihr tun solltet.
- 5Mo 1,19 Da zogen wir aus von Horeb und wandelten durch die ganze Wüste, die groß und grausam ist, wie ihr gesehen habt, auf der Straße zum Gebirge der Amoriter, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hatte, und kamen bis gen Kades-Barnea.
- 5Mo 1,20 Da sprach ich zu euch: Ihr seid an das Gebirge der Amoriter kommen, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird.
- 5Mo 1,21 Siehe da das Land vor dir, das der HErr, dein GOtt, dir gegeben hat; zeuch hinauf und nimm's ein, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat. Fürchte dich nicht und laß dir nicht grauen!
- 5Mo 1,22 Da kamet ihr zu mir alle und sprachtet: Laßt uns Männer vor uns hinsenden, die uns das Land erkunden und uns wieder sagen, durch welchen Weg wir hineinziehen sollen, und die Städte, da wir einkommen sollen.
- 5Mo 1,23 Das gefiel mir wohl und nahm aus euch zwölf Männer, von jeglichem Stamm einen.
- 5Mo 1,24 Da dieselbigen weggingen und hinaufzogen auf das Gebirge und an den Bach Eskol kamen, da besahen sie es
- 5Mo 1,25 und nahmen der Früchte des Landes mit sich und brachten sie herab zu uns; und sagten uns wieder und sprachen: Das Land ist gut, das der HErr, unser GOtt, uns gegeben hat.
- 5Mo 1,26 Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn, eures GOttes;
- 5Mo 1,27 und murretet in euren Hütten und sprachtet: Der HErr ist uns gram; darum hat er uns aus Ägyptenland geführt, daß er uns in der Amoriter Hände gäbe zu vertilgen.
- 5Mo 1,28 Wo sollen wir hinauf? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht und gesagt, das Volk sei größer und höher denn wir; die Städte seien groß und bis an den Himmel vermauert; dazu haben wir die Kinder Enakim daselbst gesehen.
- 5Mo 1,29 Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen!
- 5Mo 1,30 Der HErr, euer GOtt, zeucht vor euch hin und wird für euch streiten, wie er mit euch getan hat in Ägypten vor euren Augen
- 5Mo 1,31 und in der Wüste, da du gesehen hast, wie dich der HErr, dein GOtt, getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, durch allen Weg, daher ihr gewandelt habt, bis ihr an diesen Ort kommen seid.
- 5Mo 1,32 Aber das galt nichts bei euch, daß ihr an den HErrn, euren GOtt, hättet geglaubt,



- 5Mo 1,33 der vor euch her ging, euch die Stätte zu weisen, wo ihr euch lagern solltet, des Nachts im Feuer, daß er euch den Weg zeigte, darinnen ihr gehen solltet, und des Tages in der Wolke.
- 5Mo 1,34 Als aber der HErr euer Geschrei hörete, ward er zornig und schwur und sprach:
- 5Mo 1,35 Es soll keiner dieses bösen Geschlechts das gute Land sehen, das ich ihren Vätern zu geben geschworen habe,
- 5Mo 1,36 ohne Kaleb, der Sohn Jephunnes, der soll es sehen, und ihm will ich geben das Land, darauf er getreten hat, und seinen Kindern, darum daß er treulich dem HErrn gefolget hat.
- 5Mo 1,37 Auch ward der HErr über mich zornig um euretwillen und sprach: Du sollst auch nicht hineinkommen.
- 5Mo 1,38 Aber Josua, der Sohn Nuns, der dein Diener ist, der soll hineinkommen. Denselben stärke; denn er soll Israel das Erbe austeilen.
- 5Mo 1,39 Und eure Kinder, davon ihr sagtet, sie würden ein Raub werden, und eure Söhne, die heutigestages weder Gutes noch Böses verstehen, die sollen hineinkommen; denselben will ich's geben, und sie sollen es einnehmen.
- 5Mo 1,40 Ihr aber wendet euch und ziehet nach der Wüste den Weg zum Schilfmeer!
- 5Mo 1,41 Da antwortetet ihr und sprachet zu mir: Wir haben an dem HErrn gesündigt; wir wollen hinauf und streiten, wie uns der HErr, unser GOtt, geboten hat. Da ihr euch nun rüstetet, ein jeglicher mit seinem Harnisch, und waret an dem, daß ihr hinaufzöget aufs Gebirge,
- 5Mo 1,42 sprach der HErr zu mir: Sage ihnen, daß sie nicht hinaufziehen, auch nicht streiten; denn ich bin nicht unter euch; auf daß ihr nicht geschlagen werdet vor euren Feinden.
- 5Mo 1,43 Da ich euch das sagte, gehorchtet ihr nicht und wurdet ungehorsam dem Munde des HErrn und waret vermessen und zoget hinauf aufs Gebirge.
- 5Mo 1,44 Da zogen die Amoriter aus, die auf dem Gebirge wohnten, euch entgegen, und jagten euch, wie die Bienen tun, und schlugen euch zu Seir bis gen Horma.
- 5Mo 1,45 Da ihr nun wiederkamet und weinetet vor dem HErrn, wollte der HErr eure Stimme nicht hören und neigete seine Ohren nicht zu euch.
- 5Mo 1,46 Also bliebet ihr in Kades eine lange Zeit.
- 5Mo 2,1 Da wandten wir uns und zogen aus zur Wüste auf der Straße zum Schilfmeer, wie der HErr zu mir sagte, und umzogen das Gebirge Seir eine lange Zeit.
- 5Mo 2,2 Und der HErr sprach zu mir:
- 5Mo 2,3 Ihr habt dies Gebirge nun genug umzogen; wendet euch gegen Mitternacht.
- 5Mo 2,4 Und gebeut dem Volk und sprich: Ihr werdet durch die Grenze eurer Brüder, der Kinder Esau, ziehen, die da wohnen zu Seir; und sie werden sich vor euch fürchten. Aber verwahret euch mit Fleiß,
- 5Mo 2,5 daß ihr sie nicht bekrieger; denn ich werde euch ihres Landes nicht einen Fußbreit geben; denn das Gebirge Seir habe ich den Kindern Esau zu besitzen gegeben.
- 5Mo 2,6 Speise sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr esset, und Wasser sollt ihr ums Geld von ihnen kaufen, daß ihr trinket.
- 5Mo 2,7 Denn der HErr, dein GOtt, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat dein Reisen zu Herzen genommen durch diese große Wüste und ist vierzig Jahre der HErr, dein GOtt, bei dir gewesen, daß dir nichts gemangelt hat.
- 5Mo 2,8 Da wir nun durch unsere Brüder, die Kinder Esau, gezogen waren, die auf dem Gebirge Seir wohnten, auf dem Wege des Gefildes von Elath und Ezeon-Gaber, wandten wir uns und gingen durch den Weg der Wüste der Moabiter.
- 5Mo 2,9 Da sprach der HErr zu mir: Du sollst die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir ihres Landes nichts zu besitzen geben, denn ich habe Ar den Kindern Lot zu besitzen gegeben.
- 5Mo 2,10 Die Emim haben vorzeiten drinnen gewohnt; das war ein groß, stark und hoch Volk wie die Enakim
- 5Mo 2,11 Man hielt sie auch für Riesen, gleichwie Enakim; und die Moabiter heißen sie auch Emim.
- 5Mo 2,12 Auch wohnten vorzeiten in Seir die Horiter; und die Kinder Esau vertrieben und vertilgten sie von ihnen und wohnten an ihrer Statt, gleichwie Israel dem Lande seiner Besetzung tat, das ihnen der HErr gab.
- 5Mo 2,13 So macht euch nun auf und ziehet durch den Bach Sared. Und wir zogen herdurch.
- 5Mo 2,14 Die Zeit aber, die wir von Kades-Barnea zogen, bis wir durch den Bach Sared kamen, war achtunddreißig Jahre, auf daß alle die Kriegsleute stürben im Lager, wie der HErr ihnen geschworen hatte.
- 5Mo 2,15 Dazu war auch die Hand des HErrn wider sie, daß sie umkämen aus dem Lager, bis daß ihrer ein Ende würde.
- 5Mo 2,16 Und da alle der Kriegsleute ein Ende war, daß sie starben unter dem Volk,
- 5Mo 2,17 redete der HErr mit mir und sprach:
- 5Mo 2,18 Du wirst heute durch die Grenze der Moabiter ziehen bei Ar;
- 5Mo 2,19 und wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammon. Die sollst du nicht beleidigen noch bekriegen; denn ich will dir des Landes der Kinder Ammon nichts zu besitzen geben, denn ich hab's den Kindern Lot zu besitzen gegeben.
- 5Mo 2,20 Es ist auch geschätzt für der Riesen Land, und haben auch vorzeiten Riesen drinnen gewohnt; und die Ammoniter heißen sie Sammesumim.
- 5Mo 2,21 Das war ein groß, stark und hoch Volk, wie die Enakim; und der HErr vertilgete sie vor ihnen und ließ sie dieselben besitzen, daß sie an ihrer Statt da wohnten,

- 5Mo 2,22 gleichwie er getan hat mit den Kindern Esau, die auf dem Gebirge Seir wohnen, da er die Horiter vor ihnen vertilgete, und ließ sie dieselben besitzen, daß sie da an ihren Statt wohnten bis auf diesen Tag.
- 5Mo 2,23 Und die Kaphthorim zogen aus Kaphthor und vertilgeten die Avim, die zu Hazerim wohnten bis gen Gaza, und wohnten an ihrer Statt daselbst.
- 5Mo 2,24 Machet euch auf und ziehet aus und gehet über den Bach bei Arnon. Siehe, ich habe Sihon, den König der Amoriter zu Hesbon, in deine Hände gegeben mit seinem Lande. Heb an einzunehmen, und streite wider ihn!
- 5Mo 2,25 Heutigestages will ich anheben, daß sich von dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter allen Himmeln, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor deiner Zukunft.
- 5Mo 2,26 Da sandte ich Boten aus der Wüste von morgenwärts zu Sihon, dem Könige zu Hesbon, mit friedlichen Worten und ließ ihm sagen:
- 5Mo 2,27 Ich will durch dein Land ziehen, und wo die Straße gehet, will ich gehen; ich will weder zur Rechten noch zur Linken ausweichen.
- 5Mo 2,28 Speise sollst du mir ums Geld verkaufen, daß ich esse, und Wasser sollst du mir ums Geld geben, daß ich trinke; ich will nur zu Fuß durchhin gehen;
- 5Mo 2,29 wie mir die Kinder Esau getan haben, die zu Seir wohnen, und die Moabiter, die zu Ar wohnen; bis daß ich komme über den Jordan, in das Land, das uns der HErr, unser GOtt, geben wird.
- 5Mo 2,30 Aber Sihon, der König zu Hesbon, wollte uns nicht durchziehen lassen; denn der HErr, dein GOtt, verhärtete seinen Mut und verstockte ihm sein Herz, auf daß er ihn in deine Hände gäbe, wie es jetzt ist am Tage.
- 5Mo 2,31 Und der HErr sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen, zu geben vor dir den Sihon mit seinem Lande; hebet an, einzunehmen und zu besitzen sein Land.
- 5Mo 2,32 Und Sihon zog aus uns entgegen mit all seinem Volk zum Streit gen Jahza.
- 5Mo 2,33 Aber der HErr, unser GOtt, gab ihn vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern und seinem ganzen Volk.
- 5Mo 2,34 Da gewannen wir zu den Zeit alle seine Städte und verbanneten alle Städte, beide Männer, Weiber und Kinder, und ließen niemand über bleiben.
- 5Mo 2,35 Ohne das Vieh raubten wir für uns und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen,
- 5Mo 2,36 von Aroer an, die am Ufer des Bachs bei Arnon liegt, und von der Stadt am Wasser bis gen Gilead. Es war keine Stadt, die sich vor uns schützen konnte; der HErr, unser GOtt, gab uns alles vor uns.
- 5Mo 2,37 Ohne zu dem Lande der Kinder Ammon kamest du nicht, noch zu allem, das am Bach Jabbok war, noch zu den Städten auf dem Gebirge, noch zu allem, das uns der HErr, unser GOtt, verboten hatte.
- 5Mo 3,1 Und wir wandten uns und zogen hinauf den Weg zu Basan. Und Og, der König zu Basan, zog aus uns entgegen mit all seinem Volk, zu streiten bei Edrei.
- 5Mo 3,2 Aber der HErr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm, denn ich habe ihn und all sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem Könige der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon saß.
- 5Mo 3,3 Also gab der HErr unser GOtt, auch den König Og zu Basan in unsere Hände mit all seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts überblieb.
- 5Mo 3,4 Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte, und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen; sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, im Königreich Ogs zu Basan.
- 5Mo 3,5 Alle diese Städte waren fest, mit hohen Mauern, Toren und Riegeln, ohne andere sehr viel Flecken ohne Mauern.
- 5Mo 3,6 Und verbanneten sie, gleichwie wir mit Sihon, dem Könige zu Hesbon, taten. Alle Städte verbanneten wir, beide mit Männern, Weibern und Kindern.
- 5Mo 3,7 Aber alles Vieh und Raub der Städte raubten wir für uns.
- 5Mo 3,8 Also nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zween Könige der Amoriter jenseit des Jordans, von dem Bach bei Arnon an bis an den Berg Hermon,
- 5Mo 3,9 welchen die Zidonier Sirion heißen, aber die Amoriter heißen ihn Senir;
- 5Mo 3,10 alle Städte auf der Ebene und das ganze Gilead und das ganze Basan bis gen Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Ogs zu Basan.
- 5Mo 3,11 Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Riesen. Siehe, sein eisern Bette ist allhie zu Rabbath der Kinder Ammon, neun Ellen lang und vier Ellen breit nach eines Mannes Ellenbogen.
- 5Mo 3,12 Solch Land nahmen wir ein zu derselben Zeit, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt. Und ich gab das halbe Gebirge Gilead mit seinen Städten den Rubenitern und Gaditern.
- 5Mo 3,13 Aber das übrige Gilead und das ganze Basan des Königreichs Ogs gab ich dem halben Stamm Manasse, die ganze Gegend Argob zum ganzen Basan; das heißt der Riesen Land.
- 5Mo 3,14 Jair, der Sohn Manasses, nahm die ganze Gegend Argob bis an die Grenze Gessuri und Maachathi; und hieß das Basan nach seinem Namen Havoth-Jair bis auf den heutigen Tag.
- 5Mo 3,15 Machir aber gab ich Gilead.
- 5Mo 3,16 Und den Rubenitern und Gaditern gab ich des Gileads einen Teil bis an den Bach bei Arnon mitten im Bach, der die Grenze ist, und bis an den Bach Jabbok, der die Grenze ist der Kinder Ammon;
- 5Mo 3,17 dazu das Gefilde und den Jordan, der die Grenze ist, von Cinnereth an bis an das Meer am Gefilde, nämlich das Salzmeer, unten am Berge Pisga gegen dem Morgen.

- 5Mo 3,18 Und gebot euch zu derselben Zeit und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch dies Land gegeben einzunehmen; ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern, den Kindern Israel, her, was streitbar ist;
- 5Mo 3,19 ohne eure Weiber und Kinder und Vieh (denn ich weiß, daß ihr viel Vieh habt) lasset in euren Städten bleiben, die ich euch gegeben habe;
- 5Mo 3,20 bis daß den HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringe, wie euch, daß sie auch das Land einnehmen, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird jenseit des Jordans; so sollt ihn dann wiederkehren zu euren Beszung, die ich euch gegeben habe.
- 5Mo 3,21 Und Josua gebot ich zur selben Zeit und sprach: Deine Augen haben gesehen alles, was der HErr, euer GOtt, diesen zween Königen getan hat. Also wird der HErr auch allen Königreichen tun, da du hinzeuchst.
- 5Mo 3,22 Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn der HErr, euer GOtt, streitet für euch.
- 5Mo 3,23 Und ich bat den HErrn zu derselben Zeit und sprach:
- 5Mo 3,24 HErr, HErr, du hast angehoben zu erzeigen deinem Knechte deine Herrlichkeit und deine starke Hand. Denn wo ist ein GOtt im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht könnte nachtun?
- 5Mo 3,25 Laß mich gehen und sehen das gute Land jenseit des Jordans, dies gute Gebirge und den Libanon.
- 5Mo 3,26 Aber der HErr war erzürnet auf mich um euretwillen und erhörete mich nicht, sondern sprach zu mir: Laß genug sein, sage mir davon nicht mehr!
- 5Mo 3,27 Steige auf die Höhe des Berges Pisga und hebe deine Augen auf gegen den Abend und gegen Mitternacht und gegen Mittag und gegen den Morgen, und sieh es mit Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen.
- 5Mo 3,28 Und gebeut dem Josua, daß er getrost und unverzagt sei; denn er soll über den Jordan ziehen vor dem Volk her und soll ihnen das Land austeilen, das du sehen wirst.
- 5Mo 3,29 Also blieben wir im Tal gegen dem Hause Peor.
- 5Mo 4,1 Und nun höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich euch lehre, daß ihr sie tun sollt, auf daß ihr lebet und hineinkommet und das Land einnehmet, das euch der HErr, euer Väter GOtt, gibt.
- 5Mo 4,2 Ihr sollt nichts dazutun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davontun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures GÖttes, die ich euch gebiete.
- 5Mo 4,3 Eure Augen haben gesehen, was der HErr getan hat wider den Baal-Peor; denn alle, die dem Baal-Peor folgten, hat den HErr, dein GOtt, vertilget unter euch.
- 5Mo 4,4 Aber ihr, die ihr dem HErrn, eurem GOtt, anhinget, lebet alle heutigestages.
- 5Mo 4,5 Siehe, ich habe euch gelehret Gebote und Rechte, wie mir den HErr, mein GOtt, geboten hat, daß ihr also tun sollt im Lande, darein ihr kommen werdet, daß ihr's einnehmet.
- 5Mo 4,6 So behaltet es nun und tut's! Denn das wird eure Weisheit und Verstand sein bei allen Völkern, wenn sie hören werden alle diese Gebote, daß sie müssen sagen: Ei, welch weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk!
- 5Mo 4,7 Denn wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun, als der HErr, unser GOtt, so oft wir ihn anrufen?
- 5Mo 4,8 Und wo ist so ein herrlich Volk, das so gerechte Sitten und Gebote habe, als all dies Gesetz; das ich euch heutigestages vorlege?
- 5Mo 4,9 Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichten, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen kommen all dein Leben lang. Und sollst deinen Kindern und Kindeskindern kundtun
- 5Mo 4,10 den Tag, da du vor dem HErrn, deinem GOtt, stundest an dem Berge Horeb, da der HErr zu mir sagte: Versammle mir das Volk, daß sie meine Worte hören und lernen mich fürchten all ihre Lebetage auf Erden und lehren ihre Kinder.
- 5Mo 4,11 Und ihr tratet herzu und stundet unten an dem Berge; der Berg brannte aber bis mitten an den Himmel; und war da Finsternis, Wolken und Dunkel.
- 5Mo 4,12 Und den HErr redete mit euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte hörtet ihr; aber kein Gleichnis sahet ihr außen der Stimme.
- 5Mo 4,13 Und verkündigte euch seinen Bund, den er euch gebot zu tun, nämlich die zehn Worte; und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.
- 5Mo 4,14 Und der HErr gebot mir zur selbigen Zeit, daß ich euch lehren sollte Gebote und Rechte, daß ihn danach tötet im Lande, darein ihr ziehet, daß ihr es einnehmet.
- 5Mo 4,15 So bewahret nun eure Seelen wohl; denn ihr habt kein Gleichnis gesehen des Tages, da der HErr mit euch redete aus dem Feuer auf dem Berge Horeb,
- 5Mo 4,16 auf daß ihr euch nicht verderbet und machet euch irgend ein Bild, das gleich sei einem Mann oder Weib
- 5Mo 4,17 oder Vieh auf Erden, oder Vogel unter dem Himmel,
- 5Mo 4,18 oder Gewürm auf dem Lande, oder Fisch im Wasser unter der Erde.
- 5Mo 4,19 Daß du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel und sehest die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab und betest sie an und dienest ihnen, welche der HErr, dein GOtt, verordnet hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel.
- 5Mo 4,20 Euch aber hat den HErr angenommen und aus dem eisernen Ofen, nämlich aus Ägypten, geführt, daß ihr sein Erbvolk solltet sein, wie es ist an diesem Tage.

- 5Mo 4,21 Und der HErr war so erzürnet über mich um eures Tuns willen, daß er schwur, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbteil geben wird,
- 5Mo 4,22 sondern ich muß in diesem Lande sterben und werde nicht über den Jordan gehen. Ihr aber werdet hinübergehen und solch gut Land einnehmen.
- 5Mo 4,23 So hütet euch nun, daß ihr des Bundes des HErrn, eures GOTTes, nicht vergesset, den er mit euch gemacht hat, und nicht Bilder machet einigerlei Gleichnis, wie der HErr, dein GOtt, geboten hat.
- 5Mo 4,24 Denn der HErr, dein Gott, ist ein verzehrend Feuer und ein eifriger GOtt.
- 5Mo 4,25 Wenn ihr nun Kinder zeuget und Kindes Kinder und im Lande wohnet und verderbet euch und machet euch Bilder einigerlei Gleichnis, daß ihr übel tut vor dem HErrn, eurem GOtt, und ihr ihn erzürnet,
- 5Mo 4,26 so rufe ich heutigestages über euch zu Zeugen Himmel und Erde, daß ihr werdet bald umkommen von dem Lande, in welches ihr gehet über den Jordan, daß ihr's einnehmet; ihr werdet nicht lange drinnen bleiben, sondern werdet vertilget werden.
- 5Mo 4,27 Und der HErr wird euch zerstreuen unter die Völker; und werdet ein geringer Pöbel übrig sein unter den Heiden, dahin euch der HErr treiben wird.
- 5Mo 4,28 Dasselbst wirst du dienen den Göttern, die Menschenhände Werk sind, Holz und Stein, die weder sehen, noch hören, noch essen, noch riechen.
- 5Mo 4,29 Wenn du aber daselbst den HErrn, deinen GOtt, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen.
- 5Mo 4,30 Wenn du geängstet sein wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge in den letzten Tagen, so wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, und seiner Stimme gehorchen.
- 5Mo 4,31 Denn der HErr, dein GOtt, ist ein barmherziger GOtt; er wird dich nicht lassen noch verderben, wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat.
- 5Mo 4,32 Dann frage nach den vorigen Zeiten, die vor dir gewesen sind, von dem Tage an, da GOtt den Menschen auf Erden geschaffen hat, von einem Ende des Himmels zum andern, ob je ein solch groß Ding geschehen, oder des Gleichen je gehöret sei,
- 5Mo 4,33 daß ein Volk GOTTes Stimme gehört habe aus dem Feuer reden, wie du gehört hast, und dennoch lebest?
- 5Mo 4,34 Oder ob GOtt versucht habe, hineinzugehen und ihm ein Volk mitten aus einem Volk zu nehmen durch Versuchung, durch Zeichen, durch Wunder, durch Streit und durch eine mächtige Hand und durch einen ausgereckten Arm und durch sehr schreckliche Taten, wie das alles der HErr, euer GOtt, für euch getan hat in Ägypten vor deinen Augen?
- 5Mo 4,35 Du hast's gesehen, auf daß du wissest, daß der HErr allein GOtt ist, und keiner mehr.
- 5Mo 4,36 Vom Himmel hat er dich seine Stimme hören lassen, daß er dich züchtigte; und auf Erden hat er dir gezeigt sein großes Feuer, und seine Worte hast du aus dem Feuer gehöret,
- 5Mo 4,37 darum daß er deine Väter geliebet und ihren Samen nach ihnen erwählet hat, und hat dich ausgeführet mit seinem Angesicht durch seine große Kraft aus Ägypten,
- 5Mo 4,38 daß er vertriebe vor dir her große Völker und stärkere, denn du bist, und dich hineinbrächte, daß er dir ihr Land gäbe zum Erbteil, wie es heutigestages stehet.
- 5Mo 4,39 So sollst du nun heutigestages wissen und zu Herzen nehmen, daß der HErr ein GOtt ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner mehr;
- 5Mo 4,40 daß du haltest seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete; so wird dir's und deinen Kindern nach dir wohlgehen, daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt ewiglich.
- 5Mo 4,41 Da sonderte Mose drei Städte aus jenseits des Jordans gegen der Sonnen Aufgang,
- 5Mo 4,42 daß daselbst hinflöhe, wer seinen Nächsten totschrägt unversehens und ihm vorhin nicht feind gewesen ist; der soll in der Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe:
- 5Mo 4,43 Bezer in der Wüste im ebenen Lande unter den Rubenitern; und Ramoth in Gilead unter den Gaditern; und Golan in Basan unter den Manassitern.
- 5Mo 4,44 Das ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorlegte.
- 5Mo 4,45 Das ist das Zeugnis und Gebot und Rechte, die Mose den Kindern Israel sagte, da sie aus Ägypten gezogen waren,
- 5Mo 4,46 jenseit des Jordans im Tal gegen dem Hause Peor, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter, den zu Hesbon saß, den Mose und die Kinder Israel schlugen, da sie aus Ägypten gezogen waren,
- 5Mo 4,47 und nahmen sein Land ein, dazu das Land Ogs, des Königs zu Basan, der zween Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans waren gegen der Sonnen Aufgang,
- 5Mo 4,48 von Aroer an, welche an dem Ufer liegt des Bachs bei Arnon, bis an den Berg Sion, das ist der Hermon,
- 5Mo 4,49 und alles Blachfeld jenseits des Jordans, gegen den Aufgang der Sonne, bis an das Meer im Blachfelde, unten am Berge Pisga.
- 5Mo 5,1 Und Mose rief das ganze Israel und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Gebote und Rechte, die ich heute vor euren Ohren rede, und lernet sie und behaltet sie, daß ihr danach tut!
- 5Mo 5,2 Der HErr, unser GOtt, hat einen Bund mit uns gemacht zu Horeb.
- 5Mo 5,3 Und hat nicht mit unsern Vätern diesen Bund gemacht, sondern mit uns, die wir hie sind heutigestages und alle leben.
- 5Mo 5,4 Er hat von Angesicht zu Angesicht mit uns aus dem Feuer auf dem Berge geredet.



- 5Mo 5,5 Ich stund zu derselben Zeit zwischen dem HErrn und euch, daß ich euch ansagte des HErrn Wort; denn ihn fürchtetet euch vor dem Feuer und ginget nicht auf den Berg. Und er sprach:
- 5Mo 5,6 Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Ägyptenland geführet hat, aus dem Diensthause.
- 5Mo 5,7 Du sollst keine andern Götter haben vor mir.
- 5Mo 5,8 Du sollst dir kein Bildnis machen einigerlei Gleichnis, weder oben im Himmel, noch unten auf Erden, noch im Wasser unter der Erde.
- 5Mo 5,9 Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen. Denn ich bin der HErr, dein GOtt, ein eifriger GOtt, der die Missetat der Väter heimsucht über die Kinder ins dritte und vierte Glied, die mich hassen,
- 5Mo 5,10 und Barmherzigkeit erzeige in viel tausend, die mich lieben und meine Gebote halten.
- 5Mo 5,11 Du sollst den Namen des HErrn, deines GOttes, nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.
- 5Mo 5,12 Den Sabbattag sollst du halten, daß du ihn heiligest, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat.
- 5Mo 5,13 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.
- 5Mo 5,14 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HErrn, deines GOttes. Da sollst du keine Arbeit tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Ochse, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Toren ist, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe, gleichwie du.
- 5Mo 5,15 Denn du sollst gedenken, daß du auch Knecht in Ägyptenland warst, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen ausgeführet hat mit einer mächtigen Hand und ausgerecktem Arm. Darum hat dir der HErr, dein GOtt, geboten, daß du den Sabbattag halten sollst.
- 5Mo 5,16 Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat, auf daß du lange lebest, und daß dir's wohlgehe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.
- 5Mo 5,17 Du sollst nicht töten.
- 5Mo 5,18 Du sollst nicht ehebrechen
- 5Mo 5,19 Du sollst nicht stehlen.
- 5Mo 5,20 Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
- 5Mo 5,21 Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochsen, Esel noch alles, was sein ist.
- 5Mo 5,22 Das sind die Worte, die der HErr redete zu euren ganzen Gemeine auf dem Berge aus dem Feuer und der Wolke und Dunkel mit großer Stimme, und tat nichts dazu; und schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir.
- 5Mo 5,23 Da ihr aber die Stimme aus der Finsternis höretet und den Berg mit Feuer brennen tratet ihr zu mir; alle Obersten unter euren Stämmen und eure Ältesten,
- 5Mo 5,24 und sprachet: Siehe, der HErr, unser GOtt, hat uns lassen sehen seine Herrlichkeit und seine Majestät; und wir haben seine Stimme aus dem Feuer gehöret. Heutigestages haben wir gesehen; daß GOtt mit Menschen redet, und sie lebendig bleiben.
- 5Mo 5,25 Und nun, warum sollen wir sterben, daß uns dies große Feuer verzehre? Wenn wir des HErrn, unsers GOttes, Stimme mehr hören, so müssen wir sterben.
- 5Mo 5,26 Denn was ist alles Fleisch, daß es hören möge die Stimme des lebendigen GOttes aus dem Feuer reden, wie wir, und lebendig bleibe?
- 5Mo 5,27 Tritt du hinzu und höre alles, was der HErr, unser GOtt, sagt, und sage es uns. Alles, was der HErr, unser GOtt, mit dir reden wird, das wollen wir hören und tun.
- 5Mo 5,28 Da aber der HErr eure Worte hörete, die ihr mit mir redetet, sprach er zur mir: Ich habe gehöret die Worte dieses Volks, die sie mit dir geredet haben; es ist alles gut, was sie geredet haben.
- 5Mo 5,29 Ach, daß sie ein solch Herz hätten, mich zu fürchten und zu halten alle meine Gebote ihr lebenslang, auf daß es ihnen wohlginge und ihren Kindern ewiglich!
- 5Mo 5,30 Gehe hin und sage ihnen: Gehet heim in eure Hütten!
- 5Mo 5,31 Du aber sollst hie vor mir stehen, daß ich mit dir rede alle Gesetze und Gebote und Rechte, die du sie lehren sollst, daß sie danach tun im Lande, das ich ihnen geben werde einzunehmen.
- 5Mo 5,32 So behaltet nun, daß ihr tut, wie euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, und weicht nicht, weder zur Rechten noch zur Linken,
- 5Mo 5,33 sondern wandelt in allen Wegen, die euch der HErr, euer GOtt, geboten hat, auf daß ihr leben möget, und euch wohlgehe, und lange lebet im Lande, das ihr einnehmen werdet.
- 5Mo 6,1 Dies sind aber die Gesetze und Gebote und Rechte, die der HErr, euer GOtt, geboten hat, daß ihr sie lernen und tun sollt im Lande, dahin ihr ziehet, dasselbe einzunehmen
- 5Mo 6,2 daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, und haltest alle seine Rechte und Gebote, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde, alle eure Lebtag, auf daß ihr lange lebet.
- 5Mo 6,3 Israel, du sollst hören und behalten, daß du es tust, daß dir's wohlgehe, und sehr vermehret werdest; wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt.
- 5Mo 6,4 Höre, Israel, der HErr, unser GOtt, ist ein einiger HErr.
- 5Mo 6,5 Und du sollst den HErrn, deinen GOtt, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

- 5Mo 6,6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen.
- 5Mo 6,7 Und sollst sie deinen Kindern schärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder auf dem Wege gehst, wenn du dich niederlegest oder aufstehest.
- 5Mo 6,8 Und sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denkmal vor deinen Augen sein.
- 5Mo 6,9 Und sollst sie über deines Hauses Pfosten schreiben und an die Tore.
- 5Mo 6,10 Wenn dich nun der HErr, dein GOtt, in das Land bringen wird, das er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, dir zu geben, große und feine Städte, die du nicht gebauet hast,
- 5Mo 6,11 und Häuser alles Guts voll, die du nicht gefüllet hast, und ausgehauene Brunnen, die du nicht ausgehauen hast, und Weinberge und Ölberge, die du nicht gepflanzt hast, daß du essest und satt wirst:
- 5Mo 6,12 so hüte dich, daß du nicht des HErrn vergessest, der dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, geführt hat,
- 5Mo 6,13 sondern sollst den HErrn, deinen GOtt, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören.
- 5Mo 6,14 Und sollst nicht andern Göttern nachfolgen, der Völker, die um euch her sind;
- 5Mo 6,15 denn der HErr, dein GOtt, ist ein eifriger GOtt unter dir; daß nicht der Zorn des HErrn, deines GOttes, über dich ergrimme und vertilge dich von der Erde.
- 5Mo 6,16 Ihr sollt den HErrn, euren GOtt, nicht versuchen, wie ihr ihn versucht zu Massa,
- 5Mo 6,17 sondern sollt halten die Gebote des HErrn, eures GOttes, und seine Zeugnisse und seine Rechte, die er geboten hat,
- 5Mo 6,18 daß du tust, was recht und gut ist vor den Augen des HErrn, auf daß dir's wohlgehe, und eingehst und einnehmet das gute Land, das der HErr geschworen hat deinen Vätern,
- 5Mo 6,19 daß er verjage alle deine Feinde vor dir, wie der HErr geredet hat.
- 5Mo 6,20 Wenn dich nun dein Sohn heute oder morgen fragen wird und sagen: Was sind das für Zeugnisse, Gebote und Rechte, die euch der HErr, unser GOtt, geboten hat?
- 5Mo 6,21 so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharaos in Ägypten, und der HErr führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand;
- 5Mo 6,22 und der HErr tat große und böse Zeichen und Wunder über Ägypten und Pharaos und all seinem Hause vor unsern Augen;
- 5Mo 6,23 und führte uns von dannen, auf daß er uns einführete und gäbe uns das Land, das er unsern Vätern geschworen hatte;
- 5Mo 6,24 und hat uns geboten, der HErr, zu tun nach allen diesen Rechten, daß wir den HErrn, unsern GOtt, fürchten, auf daß uns wohlgehe alle unsere Lebtag, wie es gehet heutigestages.
- 5Mo 6,25 Und es wird unsere Gerechtigkeit sein vor dem HErrn, unserm GOtt, so wir halten und tun alle diese Gebote, wie er uns geboten hat.
- 5Mo 7,1 Wenn dich der HErr, dein GOtt, ins Land bringet, darein du kommen wirst, dasselbe einzunehmen, und ausrottet viele Völker vor dir her: die Hethiter, Girgosit, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind denn du;
- 5Mo 7,2 und wenn sie der HErr, dein GOtt, vor dir gibt, daß du sie schlägst: so sollst du sie verbannen, daß du keinen Bund mit ihnen machest noch ihnen Gunst erzeigest.
- 5Mo 7,3 Und sollst dich mit ihnen nicht befreunden. Eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen;
- 5Mo 7,4 denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann des HErrn Zorn ergrimmen über euch und euch bald vertilgen.
- 5Mo 7,5 Sondern also sollt ihr mit ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr zerreißen, ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen und ihre Götzen mit Feuer verbrennen.
- 5Mo 7,6 Denn du bist ein heilig Volk GOtt, deinem HErrn. Dich hat GOtt, dein HErr, erwählet zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.
- 5Mo 7,7 Nicht hat euch der HErr angenommen und euch erwählet, daß euer mehr wäre denn alle Völker; denn du bist das wenigste unter allen Völkern;
- 5Mo 7,8 sondern daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöset von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharaos, des Königs in Ägypten.
- 5Mo 7,9 So sollst du nun wissen, daß der HErr, dein GOtt, ein GOtt ist, ein treuer GOtt, der den Bund und Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glied,
- 5Mo 7,10 und vergilt denen, die ihn hassen, vor seinem Angesicht, daß er sie umbringe, und säumet sich nicht, daß er denen vergelte vor seinem Angesicht, die ihn hassen.
- 5Mo 7,11 So behalte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du danach tust.
- 5Mo 7,12 Und wenn ihr diese Rechte höret und haltet sie und danach tut, so wird der HErr, dein GOtt, auch halten den Bund und Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat,
- 5Mo 7,13 und wird dich lieben und segnen und mehren und wird die Frucht deines Leibes segnen und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Öl, die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe auf dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.
- 5Mo 7,14 Gesegnet wirst du sein über alle Völker. Es wird niemand unter dir unfruchtbar sein, noch unter deinem Vieh.

- 5Mo 7,15 Der HErr wird von dir tun alle Krankheit und wird keine böse Seuche der Ägypter dir auflegen, die du erfahren hast; und wird sie allen deinen Hassern auflegen.
- 5Mo 7,16 Du wirst alle Völker fressen, die der HErr, dein GOtt, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein.
- 5Mo 7,17 Wirst du aber in deinem Herzen sagen: Dieses Volks ist mehr, denn ich bin; wie kann ich sie vertreiben?
- 5Mo 7,18 so fürchte dich nicht vor ihnen. Gedenke, was der HErr, dein GOtt, Pharao und allen Ägyptern getan hat
- 5Mo 7,19 durch große Versuchung, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand und ausgereckten Arm, damit dich der HErr, dein GOtt, ausführete. Also wird der HErr, dein GOtt, allen Völkern tun, vor denen du dich fürchtest.
- 5Mo 7,20 Dazu wird der HErr, dein GOtt, Hornissen unter sie senden, bis umgebracht werde, was übrig ist und sich verbirget vor dir.
- 5Mo 7,21 Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, ist unter dir, der große und schreckliche GOtt.
- 5Mo 7,22 Er, der HErr, dein GOtt, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Tiere auf dem Felde.
- 5Mo 7,23 Der HErr, dein GOtt, wird sie vor dir geben und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge.
- 5Mo 7,24 Und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.
- 5Mo 7,25 Die Bilder ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen und sollst nicht begehren des Silbers oder Goldes, das dran ist, oder zu dir nehmen, daß du dich nicht drinnen verführest; denn solches ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel.
- 5Mo 7,26 Darum sollst du nicht in dein Haus den Greuel bringen, daß du nicht verbannet werdest, wie dasselbe ist, sondern du sollst einen Ekel und Greuel daran haben, denn es ist verbannet.
- 5Mo 8,1 Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, daß ihr danach tut, auf daß ihr lebet und gemehret werdet und einkommet und einnehmet das Land, das der HErr euren Vätern geschworen hat.
- 5Mo 8,2 Und gedenkest all des Weges, durch den dich der HErr, dein GOtt, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf daß er dich demütigte und versuchte, daß kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.
- 5Mo 8,3 Er demütigte dich und ließ dich hungern, und speisete dich mit Man, das du und deine Väter nie erkannt hattest, auf daß er dir kundtäte, daß der Mensch nicht lebe vom Brot allein, sondern von allem, das aus dem Munde des HErrn gehet.
- 5Mo 8,4 Deine Kleider sind nicht veraltet an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig Jahre.
- 5Mo 8,5 So erkennest du ja in deinem Herzen, daß der HErr, dein GOtt, dich gezogen hat, wie ein Mann seinen Sohn zeucht.
- 5Mo 8,6 So halte nun die Gebote des HErrn, deines GOttes, daß du in seinen Wegen wandelst und fürchtest ihn.
- 5Mo 8,7 Denn der HErr, dein GOtt, führet dich in ein gut Land, ein Land, da Bäche und Brunnen und Seen innen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen;
- 5Mo 8,8 ein Land, da Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel innen sind; ein Land, da Ölbäume und Honig innen wächst;
- 5Mo 8,9 ein Land, da du Brot genug zu essen hast, da auch nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, da du Erz aus den Bergen hauest.
- 5Mo 8,10 Und wenn du gegessen hast und satt bist, daß du den HErrn, deinen GOtt, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat!
- 5Mo 8,11 So hüte dich nun, daß du des HErrn, deines GOttes, nicht vergessest damit, daß du seine Gebote und seine Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, nicht haltest;
- 5Mo 8,12 daß, wenn du nun gegessen hast und satt bist und schöne Häuser erbauest und drinnen wohnest,
- 5Mo 8,13 und deine Rinder und Schafe und Silber und Gold und alles, was du hast, sich mehret,
- 5Mo 8,14 daß dann dein Herz sich nicht erhebe, und vergessest des HErrn, deines GOttes, der dich aus Ägyptenland geführt hat, aus dem Diensthause,
- 5Mo 8,15 und hat dich geleitet durch die große und grausame Wüste, da feurige Schlangen und Skorpione und eitel Dürre und kein Wasser war, und ließ dir Wasser aus dem harten Felsen gehen,
- 5Mo 8,16 und speisete dich mit Man in der Wüste, von welchem deine Väter nichts gewußt haben, auf daß er dich demütigte und versuchte, daß er dir hernach wohlthäte.
- 5Mo 8,17 Du möchtest sonst sagen in deinem Herzen: Meine Kräfte und meiner Hände Stärke haben mir dies Vermögen ausgerichtet;
- 5Mo 8,18 sondern daß du gedächtest an den HErrn, deinen Gott; denn er ist's, der dir Kräfte gibt, solch mächtige Taten zu tun, auf daß er hielte seinen Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es gehet heutigestages.
- 5Mo 8,19 Wirst du aber des HErrn, deines GOttes, vergessen und andern Göttern nachfolgen und ihnen dienen und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet;
- 5Mo 8,20 eben wie die Heiden, die der HErr umbringet vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des HErrn, eures GOttes.
- 5Mo 9,1 Höre, Israel, du wirst heute über den Jordan gehen, daß du einkommest, einzunehmen die Völker, die größer und stärker sind denn du, große Städte, vermauert bis in den Himmel,

- 5Mo 9,2 ein groß, hoch Volk, die Kinder Enakim, die du erkannt hast, von denen du auch gehöret hast: Wer kann wider die Kinder Enaks bestehen?
- 5Mo 9,3 So sollst du wissen heute, daß der HErr, dein GOtt, gehet vor dir her, ein verzehrend Feuer. Er wird sie vertilgen und wird sie unterwerfen vor dir her und wird sie vertreiben und umbringen bald, wie dir der HErr geredet hat.
- 5Mo 9,4 Wenn nun der HErr, dein GOtt, sie ausgestoßen hat vor dir her, so sprich nicht in deinem Herzen: Der HErr hat mich hereingeführt, das Land einzunehmen, um meiner Gerechtigkeit willen, so doch der HErr diese Heiden vertreibet vor dir her um ihres gottlosen Wesens willen.
- 5Mo 9,5 Denn du kommst nicht herein, ihr Land einzunehmen, um deiner Gerechtigkeit und deines aufrichtigen Herzens willen, sondern der HErr, dein GOtt, vertreibt diese Heiden um ihres gottlosen Wesens willen, daß er das Wort halte, das der HErr geschworen hat deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob.
- 5Mo 9,6 So wisse nun, daß der HErr, dein GOtt, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land gibt einzunehmen, sintemal du ein halsstarrig Volk bist.
- 5Mo 9,7 Gedenke und vergiß nicht, wie du den HErrn, deinen GOtt, erzürnetest in der Wüste. Von dem Tage an, da du aus Ägyptenland zogest, bis ihr kommen seid an diesen Ort, seid ihr ungehorsam gewesen dem HErrn.
- 5Mo 9,8 Denn in Horeb erzürnetet ihr den HErrn, also daß er vor Zorn euch vertilgen wollte;
- 5Mo 9,9 da ich auf den Berg gegangen war, die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HErr mit euch machte, und ich vierzig Tage und vierzig Nächte auf dem Berge blieb und kein Brot aß und kein Wasser trank,
- 5Mo 9,10 und mir der HErr die zwei steinernen Tafeln gab, mit dem Finger GOttes beschrieben, und darauf alle Worte, wie der HErr mit euch aus dem Feuer auf dem Berge geredet hatte am Tage der Versammlung.
- 5Mo 9,11 Und nach den vierzig Tagen und vierzig Nächten gab mir der HErr die zwei steinernen Tafeln des Bundes
- 5Mo 9,12 und sprach zu mir: Mache dich auf, gehe eilend hinab von hinnen; denn dein Volk, das du aus Ägypten geführt hast, hat's verderbet. Sie sind schnell getreten von dem Wege, den ich ihnen geboten habe; sie haben ihnen ein gegossen Bild gemacht.
- 5Mo 9,13 Und der HErr sprach zu mir: Ich sehe, daß dies Volk ein halsstarrig Volk ist.
- 5Mo 9,14 Laß ab von mir, daß ich sie vertilge und ihren Namen austilge unter dem Himmel; ich will aus dir ein stärker und größer Volk machen, denn dies ist.
- 5Mo 9,15 Und als ich mich wandte und von dem Berge ging, der mit Feuer brannte, und die zwei Tafeln des Bundes auf meinen beiden Händen hatte,
- 5Mo 9,16 da sah ich, und siehe, da hattet ihr euch an dem HErrn, eurem GOtt, versündigt, daß ihr euch ein gegossen Kalb gemacht und bald von dem Wege getreten waret, den euch der HErr geboten hatte.
- 5Mo 9,17 Da faßete ich beide Tafeln und warf sie aus beiden Händen und zerbrach sie vor euren Augen.
- 5Mo 9,18 Und fiel vor dem HErrn, wie zuerst, vierzig Tage und vierzig Nächte und aß kein Brot und trank kein Wasser um aller eurer Sünden willen, die ihr getan hattet, da ihr solches Übel tatet vor dem HErrn, ihn zu erzürnen.
- 5Mo 9,19 Denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, damit der HErr über euch erzürnet war, daß er euch vertilgen wollte. Aber der HErr erhörete mich dasmal auch.
- 5Mo 9,20 Auch war der HErr sehr zornig über Aaron, daß er ihn vertilgen wollte; aber ich bat auch für Aaron zur selbigen Zeit.
- 5Mo 9,21 Aber eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich und verbrannte es mit Feuer und zerschlug es und zermalmete es, bis es Staub ward, und warf den Staub in den Bach, der vom Berge fließt.
- 5Mo 9,22 Auch so erzürnetet ihr den HErrn zu Thabeera und zu Massa und bei den Lustgräbern.
- 5Mo 9,23 Und da er euch aus Kades-Barnea sandte und sprach: Gehet hinauf und nehmet das Land ein, das ich euch gegeben habe, waret ihr ungehorsam des HErrn Mund, eures GOttes, und glaubtet an ihn nicht und gehorchtet seiner Stimme nicht.
- 5Mo 9,24 Denn ihr seid ungehorsam dem HErrn gewesen, solange ich euch gekannt habe.
- 5Mo 9,25 Da fiel ich vor dem HErrn vierzig Tage und vierzig Nächte, die ich da lag; denn der HErr sprach, er wollte euch vertilgen.
- 5Mo 9,26 Ich aber bat den HErrn und sprach: HErr, HErr, verderbe dein Volk und dein Erbteil nicht, das du durch deine große Kraft erlöset und mit mächtiger Hand aus Ägypten geführt hast!
- 5Mo 9,27 Gedenke an deine Knechte, Abraham, Isaak und Jakob. Sieh nicht an die Härte und das gottlose Wesen und Sünde dieses Volks,
- 5Mo 9,28 daß nicht das Land sage, daraus du uns geführt hast: Der HErr konnte sie nicht ins Land bringen, das er ihnen geredet hatte, und hat sie darum ausgeführt, daß er ihnen gram war, daß er sie tötete in der Wüste.
- 5Mo 9,29 Denn sie sind dein Volk und dein Erbteil, das du mit deinen großen Kräften und mit deinem ausgereckten Arm hast ausgeführt.
- 5Mo 10,1 Zu derselben Zeit sprach der HErr zu mir: Haue dir zwei steinerne Tafeln, wie die ersten, und komm zu mir auf den Berg und mache dir eine hölzerne Lade,
- 5Mo 10,2 so will ich auf die Tafeln schreiben die Worte, die auf den ersten waren, die du zerbrochen hast; und sollst sie in die Lade legen.
- 5Mo 10,3 Also machte ich eine Lade von Föhrenholz und hieb zwei steinerne Tafeln, wie die ersten waren, und ging auf den Berg und hatte die zwei Tafeln in meinen Händen.



- 5Mo 10,4 Da schrieb er auf die Tafeln, wie die erste Schrift war, die zehn Worte, die der HErr zu euch redete aus dem Feuer auf dem Berge, zur Zeit der Versammlung; und der HErr gab sie mir.
- 5Mo 10,5 Und ich wandte mich und ging vom Berge; und legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte, daß sie daselbst wären, wie mir der HErr geboten hatte.
- 5Mo 10,6 Und die Kinder Israel zogen aus von Beroth-Bne-Jakan gen Moser. Daselbst starb Aaron und ist daselbst begraben; und sein Sohn Eleasar ward für ihn Priester.
- 5Mo 10,7 Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda; von Gudegoda gen Jathbath, ein Land, da Bäche sind.
- 5Mo 10,8 Zur selben Zeit sonderte der HErr den Stamm Levi aus, die Lade des Bundes des HErrn zu tragen und zu stehen vor dem HErrn, ihm zu dienen und seinen Namen zu loben, bis auf diesen Tag.
- 5Mo 10,9 Darum sollen die Leviten, kein Teil noch Erbe haben mit ihren Brüdern; denn der HErr ist ihr Erbe, wie der HErr, dein GOtt, ihnen geredet hat.
- 5Mo 10,10 Ich aber stund auf dem Berge, wie vorhin, vierzig Tage und vierzig Nächte; und der HErr erhörete mich auch dasmal und wollte dich nicht verderben.
- 5Mo 10,11 Er sprach aber zu mir: Mache dich auf und gehe hin, daß du vor dem Volk her ziehest, daß sie einkommen und das Land einnehmen, das ich ihren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben.
- 5Mo 10,12 Nun, Israel, was fordert der HErr, dein GOtt, von dir, denn daß du den HErrn, deinen GOtt, fürchtest, daß du in allen seinen Wegen wandelst und liebest ihn und dienest dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele,
- 5Mo 10,13 daß du die Gebote des HErrn haltest und seine Rechte, die ich dir heute gebiete, auf daß dir's wohlgehe?
- 5Mo 10,14 Siehe, Himmel und aller Himmel Himmel und Erde und alles, was drinnen ist, das ist des HErrn, deines Gottes.
- 5Mo 10,15 Noch hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, euch, über alle Völker, wie es heutigestages stehet.
- 5Mo 10,16 So beschneidet nun eures Herzens Vorhaut und seid fürder nicht halstarrig.
- 5Mo 10,17 Denn der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt aller Götter und HErr über alle Herren, ein großer GOtt, mächtig und schrecklich, der keine Person achtet und kein Geschenk nimmt
- 5Mo 10,18 und schaffet Recht den Waisen und Witwen und hat die Fremdlinge lieb, daß er ihnen Speise und Kleider gebe.
- 5Mo 10,19 Darum sollt ihr auch die Fremdlinge lieben; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland.
- 5Mo 10,20 Den Herrn, deinen GOtt, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhangen und bei seinem Namen schwören.
- 5Mo 10,21 Er ist dein Ruhm und dein GOtt, der bei dir solche große und schreckliche Dinge getan hat, die deine Augen gesehen haben.
- 5Mo 10,22 Deine Väter zogen hinab nach Ägypten mit siebenzig Seelen; aber nun hat dich der HErr, dein GOtt, gemehret wie die Sterne am Himmel.
- 5Mo 11,1 So sollst du nun den HErrn, deinen GOtt, lieben und sein Gesetz, seine Weise, seine Rechte und seine Gebote halten dein Leben lang.
- 5Mo 11,2 Und erkennet heute, das eure Kinder nicht wissen noch gesehen haben, nämlich die Züchtigung des HErrn, eures Gottes, seine Herrlichkeit, dazu seine mächtige Hand und ausgereckten Arm
- 5Mo 11,3 und seine Zeichen und Werke, die er getan hat unter den Ägyptern, an Pharaon, dem Könige in Ägypten, und an all seinem Lande;
- 5Mo 11,4 und was er an der Macht der Ägypter getan hat, an ihren Rossen und Wagen, da er das Wasser des Schilfmeers über sie führete, da sie euch nachjagten, und sie der HErr umbrachte, bis auf diesen Tag;
- 5Mo 11,5 und was er euch getan hat in der Wüste, bis ihr an diesen Ort kommen seid;
- 5Mo 11,6 was er Dathan und Abiram getan hat, den Kindern Eliabs, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund auftrat und verschlang sie mit ihrem Gesinde und Hütten und all ihrem Gut, das sie erworben hatten mitten unter dem ganzen Israel.
- 5Mo 11,7 Denn eure Augen haben die großen Werke des HErrn gesehen, die er getan hat.
- 5Mo 11,8 Darum sollt ihr alle die Gebote halten, die ich dir heute gebiete, auf daß ihr gestärket werdet, einzukommen und das Land einzunehmen, dahin ihr ziehet, daß ihr's einnehmet;
- 5Mo 11,9 und daß du lange lebest auf dem Lande, das der HErr euren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben und ihrem Samen, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt.
- 5Mo 11,10 Denn das Land, da du hinkommst, es einzunehmen, ist nicht wie Ägyptenland, davon ihr ausgezogen seid, da du deinen Samen säen und selbst tränken mußttest wie einen Kohlgarten,
- 5Mo 11,11 sondern es hat Berge und Auen, die der Regen vom Himmel tränken muß,
- 5Mo 11,12 auf welch Land der HErr, dein GOtt, acht hat, und die Augen des HErrn, deines Gottes, immerdar drauf sehen von Anfang des Jahrs bis ans Ende.
- 5Mo 11,13 Werdet ihr nun meine Gebote hören, die ich euch heute gebiete, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele,
- 5Mo 11,14 so will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, daß du einsammelst dein Getreide, deinen Most und dein Öl;
- 5Mo 11,15 und will deinem Vieh Gras geben auf deinem Felde, daß ihr esset und satt werdet.

- 5Mo 11,16 Hütet euch aber, daß sich euer Herz nicht überreden lasse, daß ihr abtretet und dienet andern Göttern und betet sie an,
- 5Mo 11,17 und daß dann der Zorn des HErrn ergrimme über euch und schließe den Himmel zu, daß kein Regen komme, und die Erde ihr Gewächs nicht gebe, und bald umkommet von dem guten Lande, das euch der HErr gegeben hat.
- 5Mo 11,18 So fasset nun diese Worte zu Herzen und in eure Seele und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, daß sie ein Denkmal vor euren Augen seien.
- 5Mo 11,19 Und lehret sie eure Kinder, daß du davon redest, wenn du in deinem Hause sitztest oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest und wenn du aufstehest.
- 5Mo 11,20 Und schreibe sie an die Pfosten deines Hauses und an deine Tore,
- 5Mo 11,21 daß du und deine Kinder lange lebest auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, solange die Tage vom Himmel auf Erden währen.
- 5Mo 11,22 Denn wo ihr diese Gebote alle werdet halten, die ich euch gebiete, daß ihr danach tut, daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet und wandelt in allen seinen Wegen und ihm anhanget,
- 5Mo 11,23 so wird der HErr alle diese Völker vor euch her vertreiben, daß ihr größere und stärkere Völker einnehmet, denn ihr seid.
- 5Mo 11,24 Alle Örter, darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer sein; von der Wüste an und von dem Berge Libanon und von dem Wasser Phrath bis ans äußerste Meersoll eure Grenze sein.
- 5Mo 11,25 Niemand wird euch widerstehen mögen. Eure Furcht und Schrecken wird der HErr über alle Lande kommen lassen, darin ihr reiset, wie er euch geredet hat.
- 5Mo 11,26 Siehe, ich lege euch heute vor den Segen und den Fluch:
- 5Mo 11,27 den Segen, so ihr gehorchet den Geboten des HErrn, eures GOttes, die ich euch heute gebiete;
- 5Mo 11,28 den Fluch aber, so ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HErrn, eures GOttes, und abtretet von dem Wege, den ich euch heute gebiete, daß ihr andern Göttern nachwandelt, die ihr nicht kennet.
- 5Mo 11,29 Wenn dich der HErr, dein GOtt, in das Land bringet, da du einkommst, daß du es einnimmest, so sollst du den Segen sprechen lassen auf dem Berge Grisim und den Fluch auf dem Berge Ebal,
- 5Mo 11,30 welche sind jenseit des Jordans, der Straße nach gegen der Sonnen Niedergang, im Lande der Kanaaniter, die auf dem Blachfelde wohnen gegen Gilgal über, bei dem Hain More.
- 5Mo 11,31 Denn du wirst über den Jordan gehen, daß du einkommest, das Land einzunehmen, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat, daß ihr's einnehmet und drinnen wohnet.
- 5Mo 11,32 So haltet nun, daß ihr tut nach allen Geboten und Rechten, die ich euch heute vorlege.
- 5Mo 12,1 Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr danach tut im Lande, das der HErr, deiner Väter GOtt, dir gegeben hat einzunehmen, solange ihr auf Erden lebet.
- 5Mo 12,2 Verstöret alle Orte, da die Heiden, die ihr einnehmen werdet, ihren Göttern gedienet haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen;
- 5Mo 12,3 und reiße um ihre Altäre und zerbrechet ihre Säulen und verbrennet mit Feuer ihre Haine; und die Götzen ihrer Götter tut ab und vertilget ihren Namen aus demselben Ort.
- 5Mo 12,4 Ihr sollt dem HErrn, eurem GOtt, nicht also tun,
- 5Mo 12,5 sondern an dem Ort, den der HErr, euer GOtt, erwählen wird aus allen euren Stämmen, daß er seinen Namen daselbst lasset wohnen, sollt ihr forschen und dahin kommen
- 5Mo 12,6 und eure Brandopfer, und eure anderen Opfer und eure Zehnten und eurer Hände Hebe und eure Gelübde und eure freiwilligen Opfer und die Erstgeburt eurer Rinder und Schafe dahin bringen.
- 5Mo 12,7 Und sollt daselbst vor dem HErrn, eurem GOtt, essen und fröhlich sein über allem, das ihr und euer Haus bringet, darinnen dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.
- 5Mo 12,8 Ihr sollt der keins tun, das wir heute allhie tun, ein jeglicher, was ihn recht dünket.
- 5Mo 12,9 Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe kommen noch zu dem Erbteil, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.
- 5Mo 12,10 Ihr werdet aber über den Jordan gehen und im Lande wohnen, das euch der HErr, euer GOtt, wird zum Erbe austheilen, und wird euch Ruhe geben von allen euren Feinden um euch her, und werdet sicher wohnen.
- 5Mo 12,11 Wenn nun der HErr, dein GOtt, einen Ort erwählet, daß sein Name daselbst wohne, sollt ihr daselbst hinbringen alles, was ich euch gebiete: eure Brandopfer, eure anderen Opfer, eure Zehnten, eurer Hände Hebe und alle eure freien Gelübde, die ihr dem HErrn geloben werdet.
- 5Mo 12,12 Und sollt fröhlich sein vor dem HErrn, eurem GOtt, ihr und eure Söhne und eure Töchter und eure Knechte und eure Mägde und die Leviten, die in euren Toren sind; denn sie haben kein Teil noch Erbe mit euch.
- 5Mo 12,13 Hüte dich, daß du nicht deine Brandopfer opferst an allen Orten, die du siehest,
- 5Mo 12,14 sondern an dem Ort, den der HErr erwählet in irgendeinem deiner Stämme, da sollst du dein Brandopfer opfern und tun alles, was ich dir gebiete.
- 5Mo 12,15 Doch magst du schlachten und Fleisch essen in allen deinen Toren nach aller Lust deiner Seele, nach dem Segen des HErrn, deines GOttes, den er dir gegeben hat; beide der Reine und der Unreine mögen's essen, wie ein Reh oder Hirsch.
- 5Mo 12,16 Ohne das Blut sollst du nicht essen, sondern auf die Erde gießen, wie Wasser.

- 5Mo 12,17 Du magst aber nicht essen in deinen Toren vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Öls, noch von der Erstgeburt deiner Rinder, deiner Schafe oder von irgend einem deiner Gelübde, die du gelobet hast, oder von deinem freiwilligen Opfer, oder von deiner Hand Hebe;
- 5Mo 12,18 sondern vor dem HErren, deinem GOtt, sollst du solches essen an dem Ort, den der HErren, dein GOtt, erwählet, du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde und der Levit, der in deinem Tor ist; und sollst fröhlich sein vor dem HErren, deinem GOtt, über allem, das du bringest.
- 5Mo 12,19 Und hüte dich, daß du den Leviten nicht verlässest, solange du auf Erden lebest.
- 5Mo 12,20 Wenn aber der HErren, dein GOtt, deine Grenze weitem wird, wie er dir geredet hat, und sprichst: Ich will Fleisch essen, weil deine Seele Fleisch zu essen gelüestet, so iß Fleisch nach aller Lust deiner Seele.
- 5Mo 12,21 Ist aber die Stätte ferne von dir, die der HErren, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse, so schlachte von deinen Rindern oder Schafen, die dir der HErren gegeben hat, wie ich dir geboten habe, und iß es in deinen Toren nach aller Lust deiner Seele.
- 5Mo 12,22 Wie man ein Reh oder Hirsch isset, magst du es essen; beide der Reine und der Unreine mögen's zugleich essen.
- 5Mo 12,23 Allein merke, daß du das Blut nicht essest; denn das Blut ist die Seele, darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen,
- 5Mo 12,24 sondern sollst es auf die Erde gießen, wie Wasser.
- 5Mo 12,25 Und sollst es darum nicht essen, daß dir's wohlgehe und deinen Kindern nach dir, daß du getan hast, was recht ist vor dem HErren.
- 5Mo 12,26 Aber wenn du etwas heiligen willst von dem Deinen, oder geloben, so sollst du es aufladen und bringen an den Ort, den der HErren erwählet hat,
- 5Mo 12,27 und dein Brandopfer mit Fleisch und Blut tun auf den Altar des HErren, deines GOttes. Das Blut deines Opfers sollst du gießen auf den Altar des HErren, deines GOttes, und das Fleisch essen.
- 5Mo 12,28 Siehe zu und höre alle diese Worte, die ich dir gebiete, auf daß dir's wohlgehe und deinen Kindern nach dir ewiglich, daß du getan hast, was recht und gefällig ist vor dem HErren, deinem GOtt.
- 5Mo 12,29 Wenn der HErren, dein GOtt, vor dir her die Heiden ausrottet, daß du hinkommest, sie einzunehmen, und sie eingenommen hast und in ihrem Lande wohnest,
- 5Mo 12,30 so hüte dich, daß du nicht in den Strick fallest ihnen nach, nachdem sie vertilget sind vor dir, und nicht fragest nach ihren Göttern und sprechest: Wie diese Völker haben ihren Göttern gedienet, also will ich auch tun.
- 5Mo 12,31 Du sollst nicht also an dem HErren, deinem GOtt, tun; denn sie haben ihren Göttern getan alles, was dem HErren ein Greuel ist, und das er hasset; denn sie haben auch ihre Söhne und Töchter mit Feuer verbrannt ihren Göttern.
- 5Mo 12,32 Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr danach tut. Ihr sollt nichts dazutun noch davontun.
- 5Mo 13,1 Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen und gibt dir ein Zeichen oder Wunder,
- 5Mo 13,2 und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und spricht: Laß uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennet, und ihnen dienen:
- 5Mo 13,3 so sollst du nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Träumers; denn der HErren, euer GOtt, versucht euch, daß er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt.
- 5Mo 13,4 Denn ihr sollt dem HErren, eurem GOtt, folgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhangen.
- 5Mo 13,5 Der Prophet aber oder der Träumer soll sterben, darum daß er euch von dem HErren, eurem GOtt, der euch aus Ägyptenland geführt und dich von dem Diensthause erlöset hat, abzufallen gelehret und dich aus dem Wege verführt hat; den der HErren, dein GOtt, geboten hat, drinnen zu wandeln, auf daß du den Bösen von dir tust.
- 5Mo 13,6 Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder das Weib in deinen Armen, oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, überreden würde heimlich und sagen: Laß uns gehen und andern Göttern dienen, die du nicht kennest, noch deine Väter,
- 5Mo 13,7 die unter den Völkern um euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere:
- 5Mo 13,8 so bewillige nicht und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen noch ihn verbergen,
- 5Mo 13,9 sondern sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihm sein, daß man ihn töte, und danach die Hand des ganzen Volks.
- 5Mo 13,10 Man soll ihn zu Tode steinigen, denn er hat dich wollen verführen von dem HErren, deinem GOtt, der dich aus Ägyptenland Von dem Diensthause geführt hat,
- 5Mo 13,11 auf daß ganz Israel höre und fürchte sich, und nicht mehr solch Übel vornehme unter euch.
- 5Mo 13,12 Wenn du hörest von irgend einer Stadt, die dir der HErren, dein GOtt, gegeben hat, drinnen zu wohnen, daß man sagt:
- 5Mo 13,13 Es sind etliche Kinder Belials ausgegangen unter dir und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: Laßt uns gehen und andern Göttern dienen, die ihr nicht kennet,
- 5Mo 13,14 so sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß gewiß also ist, daß der Greuel unter euch geschehen ist,
- 5Mo 13,15 so sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwerts Schärfe und sie verbannen mit allem, das drinnen ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

- 5Mo 13,16 Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf die Gassen und mit Feuer verbrennen, beide Stadt und allen ihren Raub miteinander dem HErrn, deinem GOtt, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich und nimmer gebauet werde.
- 5Mo 13,17 Und laß nichts von dem Bann an deiner Hand hangen, auf daß der HErr von dem Grimm seines Zorns abgewendet werde und gebe dir Barmherzigkeit und erbarme sich deiner und mehre dich, wie er deinen Vätern geschworen hat,
- 5Mo 13,18 darum daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchet hast, zu halten alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du tust, was recht ist vor den Augen des HErrn, deines GOttes.
- 5Mo 14,1 Ihr seid Kinder des HErrn, eures GOttes; ihr sollt euch nicht Male stechen noch kahl scheren über den Augen über einem Toten.
- 5Mo 14,2 Denn du bist ein heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt, und der HErr hat dich erwählet, daß du sein Eigentum seiest aus allen Völkern, die auf Erden sind.
- 5Mo 14,3 Du sollst keinen Greuel essen.
- 5Mo 14,4 Dies ist aber das Tier, das ihr essen sollt: Ochsen, Schafe, Ziegen,
- 5Mo 14,5 Hirsch, Rehe, Büffel, Steinbock, Tendeln, Urochs und Elen
- 5Mo 14,6 und alles Tier, das seine Klauen spaltet und wiederkäuet, sollt ihr essen.
- 5Mo 14,7 Das sollt ihr aber nicht essen, das wiederkäuet und die Klauen nicht spaltet. Das Kamel, der Hase und Kaninchen, die da wiederkäuen und doch die Klauen nicht spalten, sollen euch unrein sein.
- 5Mo 14,8 Das Schwein, ob es wohl die Klauen spaltet, so wiederkäuet es doch nicht, soll euch unrein sein. Ihres Fleisches sollt ihr nicht essen und ihr Aas sollt ihr nicht anrühren.
- 5Mo 14,9 Das ist, das ihr essen sollt von allem, das in Wassern ist: alles, was Floßfedern und Schuppen hat, sollt ihr essen.
- 5Mo 14,10 Was aber keine Floßfedern noch Schuppen hat, sollt ihr nicht essen; denn es ist euch unrein.
- 5Mo 14,11 Alle reinen Vögel esset.
- 5Mo 14,12 Das sind sie aber, die ihr nicht essen sollt: der Adler, der Habicht, der Fischaar;
- 5Mo 14,13 der Taucher, der Weihe, der Geier mit seiner Art
- 5Mo 14,14 und alle Raben mit ihrer Art,
- 5Mo 14,15 der Strauß, die Nachteule, der Kuckuck, der Sperber mit seiner Art,
- 5Mo 14,16 das Käuzlein, der Uhu, die Fledermaus,
- 5Mo 14,17 die Rohrdommel, der Storch, der Schwan,
- 5Mo 14,18 der Reiher, der Häher mit seiner Art, der Wiedehopf, die Schwalbe;
- 5Mo 14,19 und alles Gevögel, das krecht, soll euch unrein sein, und sollt es nicht essen.
- 5Mo 14,20 Das reine Gevögel sollt ihr essen.
- 5Mo 14,21 Ihr sollt kein Aas essen; dem Fremdling in deinem Tor magst du es geben, daß er's esse, oder verkaufe es einem Fremden; denn du bist ein heilig Volk dem HErrn, deinem GOtt. Du sollst das Böcklein nicht kochen, weil es noch seine Mutter säuget.
- 5Mo 14,22 Du sollst alle Jahr den Zehnten absondern alles Einkommens deiner Saat, das aus deinem Acker kommt;
- 5Mo 14,23 und sollst es essen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählet, daß sein Name daselbst wohne, nämlich vom Zehnten deines Getreides, deines Mosts, deines Öls und der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, auf daß du lernest fürchten den HErrn, deinen GOtt, dein Leben lang.
- 5Mo 14,24 Wenn aber des Weges dir zu viel ist, daß du solches nicht hintragen kannst, darum daß der Ort dir zu ferne ist, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß er seinen Namen daselbst wohnen lasse (denn der HErr, dein, GOtt, hat dich gesegnet),
- 5Mo 14,25 so gib's um Geld und fasse das Geld in deine Hand und gehe an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählet hat,
- 5Mo 14,26 und gib das Geld um alles, was deine Seele gelüstet, es sei um Rinder, Schafe, Wein, starken Trank oder um alles, das deine Seele wünschet. Und iß daselbst vor dem HErrn, deinem GOtt, und sei fröhlich, du und dein Haus
- 5Mo 14,27 und der Levit, der in deinem Tor ist; du sollst ihn nicht verlassen, denn er hat kein Teil noch Erbe mit dir.
- 5Mo 14,28 Über drei Jahre sollst du aussondern alle Zehnten deines Einkommens desselben Jahrs und sollst es lassen in deinem Tor.
- 5Mo 14,29 So soll kommen der Levit, der kein Teil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling und der Waise und die Witwe, die in deinem Tor sind, und essen und sich sättigen, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in allen Werken deiner Hand, die du tust.
- 5Mo 15,1 Über sieben Jahre sollst du ein Erlaßjahr halten.
- 5Mo 15,2 Also soll's aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Wenn einer seinem Nächsten etwas borget, der soll's ihm erlassen und soll's nicht einmahnen von seinem Nächsten oder von seinem Bruder; denn es heißt ein Erlaßjahr dem HErrn.
- 5Mo 15,3 Von einem Fremden magst du es einmahnen; aber dem, der dein Bruder ist, sollst du es erlassen.
- 5Mo 15,4 Es soll allerdings kein Bettler unter euch sein; denn der HErr wird dich segnen im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird zum Erbe einzunehmen;



- 5Mo 15,5 allein daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, gehorchest und haltest alle diese Gebote, die ich dir heute gebiete, daß du danach tust!
- 5Mo 15,6 Denn der HErr, dein GOtt, wird dich segnen, wie er dir geredet hat. So wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen. Du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen.
- 5Mo 15,7 Wenn deiner Brüder irgend einer arm ist in irgend einer Stadt in deinem Lande, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, so sollst du dein Herz nicht verhärten noch deine Hand zuhalten gegen deinen armen Bruder,
- 5Mo 15,8 sondern sollst sie ihm auftun und ihm leihen, nach dem er mangelt.
- 5Mo 15,9 Hüte dich, daß nicht in deinem Herzen ein Belialstück sei, das da spreche: Es nahet herzu das siebente Jahr, das Erlaßjahr, und sehest deinen armen Bruder unfreundlich an und gebest ihm nicht; so wird er über dich zum HErrn rufen, so wirst du es Sünde haben;
- 5Mo 15,10 sondern du sollst ihm geben, und dein Herz nicht verdrießen lassen, daß du ihm gibst; denn um solches willen wird dich der HErr, dein GOtt, segnen in allen deinen Werken und was du vornimmst.
- 5Mo 15,11 Es werden allezeit Arme sein im Lande; darum gebiete ich dir und sage, daß du deine Hand auftust deinem Bruder, der bedrängt und arm ist in deinem Lande.
- 5Mo 15,12 Wenn sich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräerin, dir verkauft, so soll er dir sechs Jahre dienen; im siebenten Jahr sollst du ihn frei losgeben.
- 5Mo 15,13 Und wenn du ihn frei losgibst, sollst du ihn nicht leer von dir gehen lassen,
- 5Mo 15,14 sondern sollst ihm auflegen von deinen Schafen, von deiner Tenne, von deiner Kelter, daß du gebest von dem, das dir der HErr, dein GOtt, gesegnet hat.
- 5Mo 15,15 Und gedenke, daß du auch Knecht warest in Ägyptenland, und der HErr, dein GOtt, dich erlöset hat; darum gebiete ich dir solches heute.
- 5Mo 15,16 Wird er aber zur dir sprechen: Ich will nicht ausziehen von dir, denn ich habe dich und dein Haus lieb (weil ihm wohl bei dir ist),
- 5Mo 15,17 so nimm einen Pfriemen und bohre ihn durch sein Ohr an der Tür und laß ihn ewiglich deinen Knecht sein. Mit deiner Magd sollst du auch also tun.
- 5Mo 15,18 Und laß dich's nicht schwer dünken, daß du ihn frei losgibst: denn er hat dir als ein zwiefältiger Tagelöhner sechs Jahre gedient; so wird der HErr, dein GOtt, dich segnen in allem, was du tust.
- 5Mo 15,19 Alle Erstgeburt, die unter deinen Rindern und Schafen geboren wird, das ein Männlein ist, sollst du dem HErrn, deinem GOtt, heiligen. Du sollst nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen und nicht bescheren die Erstlinge deiner Schafe.
- 5Mo 15,20 Vor dem HErrn, deinem GOtt, sollst du sie essen jährlich an der Stätte, die der HErr erwählet, du und dein Haus.
- 5Mo 15,21 Wenn es aber einen Fehel hat, daß es hinket, oder blind ist, oder sonst irgend einen bösen Fehel, so sollst du es nicht opfern dem HErrn, deinem GOtt,
- 5Mo 15,22 sondern in deinem Tor sollst du es essen, du seiest unrein oder rein, wie ein Reh und Hirsch;
- 5Mo 15,23 allein daß du seines Bluts nicht essest, sondern auf die Erde gießest, wie Wasser.
- 5Mo 16,1 Halte den Mond Abib, daß du Passah haltest dem HErrn, deinem GOtt; denn im Mond Abib hat dich der HErr, dein GOtt, aus Ägypten geführt bei der Nacht.
- 5Mo 16,2 Und sollst dem HErrn, deinem GOtt, das Passah schlachten, Schafe und Rinder, an der Stätte, die der HErr erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne.
- 5Mo 16,3 Du sollst kein Gesäuertes auf das Fest essen. Sieben Tage sollst du ungesäuert Brot des Elends essen; denn mit Furcht bist du aus Ägyptenland gezogen, auf daß du des Tages deines Auszugs aus Ägyptenland gedenkest dein Leben lang.
- 5Mo 16,4 Es soll in sieben Tagen kein Gesäuertes gesehen werden in allen deinen Grenzen; und soll auch nichts vom Fleisch, das des Abends am ersten Tage geschlachtet ist über Nacht bleiben bis an den Morgen.
- 5Mo 16,5 Du kannst nicht Passah schlachten in irgend deiner Tore einem, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat,
- 5Mo 16,6 sondern an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne, da sollst du das Passah schlachten des Abends, wenn die Sonne ist untergegangen, zu der Zeit, als du aus Ägypten zogest;
- 5Mo 16,7 Und sollst es kochen und essen an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählen wird, und danach dich wenden des Morgens und heimgehen in deine Hütte.
- 5Mo 16,8 Sechs Tage sollst du Ungesäuertes essen, und am siebenten Tag ist die Versammlung des HErrn, deines GOttes; da sollst du keine Arbeit tun.
- 5Mo 16,9 Sieben Wochen sollst du dir zählen und anheben zu zählen, wenn man anfähet mit der Sichel in der Saat.
- 5Mo 16,10 Und sollst halten das Fest der Wochen dem HErrn, deinem GOtt, daß du eine freiwillige Gabe deiner Hand gebest, nachdem dich der HErr, dein GOtt, gesegnet hat;
- 5Mo 16,11 und sollst fröhlich sein vor GOtt, deinem HErrn, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht; deine Magd und der Levit, der in deinem Tor ist, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die unter dir sind, an der Stätte, die der HErr, dein GOtt, erwählet hat, daß sein Name da wohne.
- 5Mo 16,12 Und gedenke, daß du Knecht in Ägypten gewesen bist, daß du haltest und tust nach diesen Geboten.
- 5Mo 16,13 Das Fest der Laubhütten sollst du halten sieben Tage, wenn du hast eingesammelt von deiner Tenne und von deiner Kelter;

- 5Mo 16,14 und sollst fröhlich sein auf dein Fest, du und dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise und die Witwe, die in deinem Tor sind.
- 5Mo 16,15 Sieben Tage sollst du dem HErrn, deinem GOtt, das Fest halten an der Stätte, die der HErr erwählen wird. Denn der HErr, dein GOtt, wird dich segnen in all deinem Einkommen und in allen Werken deiner Hände; darum sollst du fröhlich sein.
- 5Mo 16,16 Dreimal des Jahrs soll alles, was männlich ist unter dir, vor dem HErrn, deinem GOtt, erscheinen an der Stätte, die der HErr erwählen wird: aufs Fest der ungesäuerten Brote, aufs Fest der Wochen und aufs Fest der Laubhütten. Es soll aber nicht leer vor dem HErrn erscheinen,
- 5Mo 16,17 ein jeglicher nach der Gabe seiner Hand, nach dem Segen, den dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.
- 5Mo 16,18 Richter und Amtleute sollst du dir setzen in allen deinen Toren, die dir der HErr, dein GOtt, geben wird unter deinen Stämmen, daß sie das Volk richten mit rechtem Gericht.
- 5Mo 16,19 Du sollst das Recht nicht beugen und sollst auch keine Person ansehen noch Geschenk nehmen; denn die Geschenke machen die Weisen blind und verkehren die Sachen der Gerechten.
- 5Mo 16,20 Was recht ist, dem sollst du nachjagen, auf daß du leben und einnehmen mögest das Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.
- 5Mo 16,21 Du sollst keinen Hain von Bäumen pflanzen bei dem Altar des HErrn, deines GOttes, den du dir machest.
- 5Mo 16,22 Du sollst dir keine Säule aufrichten, welche der HErr, dein GOtt, hasset.
- 5Mo 17,1 Du sollst dem HErrn, deinem GOtt, keinen Ochsen oder Schaf opfern, das einen Fehl oder irgend etwas Böses an ihm hat; denn es ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel.
- 5Mo 17,2 Wenn unter dir in der Tore einem, die dir der HErr, dein Gott, geben wird, funden wird ein Mann oder Weib, der da Übels tut vor den Augen des HErrn, deines GOttes, daß er seinen Bund übergeheth
- 5Mo 17,3 und hingehet und dienet andern Göttern und betet sie an, es sei Sonne oder Mond, oder irgend ein Heer des Himmels, das ich nicht geboten habe,
- 5Mo 17,4 und wird dir angesagt und hörest es, so sollst du wohl danach fragen. Und wenn du findest, daß gewiß wahr ist, daß solcher Greuel in Israel geschehen ist,
- 5Mo 17,5 so sollst du denselben Mann oder dasselbe Weib ausführen, die solches Übel getan haben, zu deinem Tor und sollst sie zu Tod steinigen.
- 5Mo 17,6 Auf zweier oder dreier Zeugen Mund soll sterben, wer des Todes wert ist; aber auf eines Zeugen Mund soll er nicht sterben.
- 5Mo 17,7 Die Hand der Zeugen soll die erste sein, ihn zu töten, und danach die Hand alles Volks, daß du den Bösen von dir tust.
- 5Mo 17,8 Wenn eine Sache vor Gericht dir zu schwer sein wird, zwischen Blut und Blut, zwischen Handel und Handel, zwischen Schaden und Schaden, und was zänkische Sachen sind in deinen Toren, so sollst du dich aufmachen und hinaufgehen zu der Stätte; die dir der HErr, dein GOtt, erwählen wird,
- 5Mo 17,9 und zu den Priestern, den Leviten und zu dem Richter, der zu der Zeit sein wird, kommen und fragen; die sollen dir das Urteil sprechen.
- 5Mo 17,10 Und du sollst tun nach dem, das sie dir sagen an der Stätte, die der HErr erwählet hat, und sollst es halten, daß du tust nach allem, das sie dich lehren werden.
- 5Mo 17,11 Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Recht, das sie dir sagen, sollst du dich halten, daß du von demselben nicht abweichest weder zur Rechten noch zur Linken.
- 5Mo 17,12 Und wo jemand vermessen handeln würde, daß er dem Priester nicht gehorchte, der daselbst in des HErrn, deines GOttes, Amt stehet, oder dem Richter, der soll sterben; und sollst den Bösen aus Israel tun
- 5Mo 17,13 daß alles Volk höre und sich fürchte und nicht mehr vermessen sei.
- 5Mo 17,14 Wenn du ins Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, und nimmst es ein und wohnest drinnen, und wirst sagen: Ich will einen König über mich setzen, wie alle Völker um mich her haben,
- 5Mo 17,15 so sollst du den zum Könige über dich setzen, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum Könige über dich setzen. Du kannst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.
- 5Mo 17,16 Allein daß er nicht viele Rosse halte und führe das Volk nicht wieder in Ägypten um der Rosse Menge willen, weil der HErr euch gesagt hat, daß ihr fort nicht wieder durch diesen Weg kommen sollt.
- 5Mo 17,17 Er soll auch nicht viele Weiber nehmen, daß sein Herz nicht abgewandt werde; und soll auch nicht viel Silber und Gold sammeln.
- 5Mo 17,18 Und wenn er nun sitzen wird auf dem Stuhl seines Königreichs, soll er dies andere Gesetz von den Priestern, den Leviten, nehmen und auf ein Buch schreiben lassen.
- 5Mo 17,19 Das soll bei ihm sein und soll drinnen lesen sein Leben lang, auf daß er lerne fürchten den HErrn, seinen GOtt, daß er halte alle Worte dieses Gesetzes und die Rechte, daß er danach tue.
- 5Mo 17,20 Er soll sein Herz nicht erheben über seine Brüder und soll nicht weichen von dem Gebot, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß er seine Tage verlängere auf seinem Königreich, er und seine Kinder in Israel.
- 5Mo 18,1 Die Priester, die Leviten des ganzen Stamms Levi, sollen nicht Teil noch Erbe haben mit Israel. Die Opfer des HErrn und sein Erbteil sollen sie essen.
- 5Mo 18,2 Darum sollen sie kein Erbe unter ihren Brüdern haben, daß der HErr ihr Erbe ist, wie er ihnen geredet hat.

- 5Mo 18,3 Das soll aber das Recht der Priester sein an dem Volk und an denen, die da opfern, es sei Ochse oder Schaf, daß man dem Priester gebe den Arm und beide Backen und den Wanst
- 5Mo 18,4 und das Erstling deines Kornes, deines Mosts und deines Öls und das Erstling von der Schur deiner Schafe.
- 5Mo 18,5 Denn der HErr, dein GOtt, hat ihn erwählet aus allen deinen Stämmen, daß er stehe am Dienst im Namen des HErrn, er und seine Söhne ewiglich.
- 5Mo 18,6 Wenn ein Levit kommt aus irgend einem deiner Tore oder sonst irgend aus ganz Israel, da er ein Gast ist, und kommt nach aller Lust seiner Seele an den Ort, den der HErr erwählet hat,
- 5Mo 18,7 daß er diene im Namen des HErrn, seines GOttes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die daselbst vor dem HErrn stehen,
- 5Mo 18,8 die sollen gleichen Teil zu essen haben, über das er hat von dem verkauften Gut seiner Väter.
- 5Mo 18,9 Wenn du in das Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, so sollst du nicht lernen tun die Greuel dieser Völker.
- 5Mo 18,10 Daß nicht unter dir funden werde, der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer,
- 5Mo 18,11 oder Beschwörer oder Wahrsager oder Zeichendeuter, oder der die Toten frage.
- 5Mo 18,12 Denn wer solches tut, der ist dem HErrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt sie der HErr, dein GOtt, vor dir her.
- 5Mo 18,13 Du aber sollst ohne Wandel sein mit dem HErrn, deinem GOtt.
- 5Mo 18,14 Denn diese Völker, die du einnehmen wirst, gehorchen den Tagewählern und Weissagern; aber du sollst dich nicht also halten gegen den HErrn, deinen GOtt.
- 5Mo 18,15 Einen Propheten wie mich wird der HErr, dein GOtt, dir erwecken aus dir und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.
- 5Mo 18,16 Wie du denn von dem HErrn, deinem GOtt, gebeten hast zu Horeb am Tage der Versammlung und sprachest: Ich will fort nicht mehr hören die Stimme des HErrn, meines GOttes, und das große Feuer nicht mehr sehen, daß ich nicht sterbe.
- 5Mo 18,17 Und der HErr sprach zu mir: Sie haben wohl geredet.
- 5Mo 18,18 Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.
- 5Mo 18,19 Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich's fordern.
- 5Mo 18,20 Doch wenn ein Prophet vermessen ist, zu reden in meinem Namen, das ich ihm nicht geboten habe zu reden, und welcher redet in dem Namen anderer Götter, derselbe Prophet soll sterben.
- 5Mo 18,21 Ob du aber in deinem Herzen sagen würdest: Wie kann ich merken, welches Wort der HErr nicht geredet hat?
- 5Mo 18,22 Wenn der Prophet redet in dem Namen des HErrn, und wird nichts draus und kommt nicht, das ist das Wort, das der HErr nicht geredet hat: der Prophet hat es aus Vermessenheit geredet, darum scheue dich nicht vor ihm.
- 5Mo 19,1 Wenn der HErr, dein GOtt, die Völker ausgerottet hat, welcher Land dir der HErr, dein GOtt, geben wird, daß du sie einnimmest, und in ihren Städten und Häusern wohnest,
- 5Mo 19,2 sollst du dir drei Städte aussondern im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen.
- 5Mo 19,3 Und sollst gelegene Orte wählen und die Grenze deines Landes, das dir der HErr, dein GOtt, austeilen wird, in drei Kreise scheiden, daß dahin fliehe, wer einen Totschlag getan hat.
- 5Mo 19,4 Und das soll die Sache sein, daß dahin fliehe, der einen Totschlag getan hat, daß er lebendig bleibe: Wenn jemand seinen Nächsten schlägt, nicht vorsätzlich, und hat vorhin keinen Haß auf ihn gehabt,
- 5Mo 19,5 sondern als wenn jemand mit seinem Nächsten in den Wald ginge, Holz zu hauen, und holete mit der Hand die Axt aus, das Holz abzuhaue, und das Eisen führe vom Stiel und träfe seinen Nächsten, daß er stürbe, der soll in dieser Städte eine fliehen, daß er lebendig bleibe,
- 5Mo 19,6 auf daß nicht der Bluträcher dem Totschläger nachjage, weil sein Herz erhitzt ist, und ergreife ihn, weil der Weg so ferne ist, und schlage ihm seine Seele, so doch kein Urteil des Todes an ihm ist, weil er keinen Haß vorhin zu ihm getragen hat.
- 5Mo 19,7 Darum gebiete ich dir, daß du drei Städte aussonderst.
- 5Mo 19,8 Und so der HErr, dein GOtt, deine Grenze weitem wird, wie er deinen Vätern geschworen hat, und gibt dir alles Land, das er geredet hat, deinen Vätern zu geben
- 5Mo 19,9 (so du anders alle diese Gebote halten wirst, daß du danach tust, die ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest und in seinen Wegen wandelst dein Leben lang), so sollst du noch drei Städte tun zu diesen dreien,
- 5Mo 19,10 auf daß nicht unschuldig Blut in deinem Lande vergossen werde, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe, und kommen Blutschulden auf dich.
- 5Mo 19,11 Wenn aber jemand Haß trägt wider seinen Nächsten und lauert auf ihn und macht sich über ihn und schlägt ihm seine Seele tot und fleucht in dieser Städte eine,
- 5Mo 19,12 so sollen die Ältesten in seiner Stadt hinschicken und ihn von dannen holen lassen und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe.
- 5Mo 19,13 Deine Augen sollen sein nicht verschonen, und sollst das unschuldige Blut aus Israel tun, daß dir's wohlgehe.

- 5Mo 19,14 Du sollst deines Nächsten Grenze nicht zurücktreiben, die die Vorigen gesetzt haben in deinem Erbteil, das du erbest im Lande das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat einzunehmen.
- 5Mo 19,15 Es soll kein einzelner Zeuge wider jemand auftreten über irgend einer Missetat oder Sünde, es sei, welcherlei Sünde es sei, die man tun kann, sondern in dem Munde zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen.
- 5Mo 19,16 Wenn ein freveler Zeuge wider jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Übertretung,
- 5Mo 19,17 so sollen die beiden Männer, die eine Sache miteinander haben, vor dem HErrn, vor den Priestern und Richtern stehen, die zur selben Zeit sein werden;
- 5Mo 19,18 und die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugnis wider seinen Bruder gegeben,
- 5Mo 19,19 so sollt ihr ihm tun, wie er gedachte seinem Bruder zu tun, daß du den Bösen von dir wegstust,
- 5Mo 19,20 auf daß die andern hören, sich fürchten und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen zu tun unter dir.
- 5Mo 19,21 Dein Auge soll sein nicht schonen. Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß.
- 5Mo 20,1 Wenn du in einen Krieg zeuchst wider deine Feinde und siehest Rosse und Wagen des Volks, das größer sei, denn du, so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der HErr, dein GOtt, der dich aus Ägyptenland geführt hat, ist mir dir.
- 5Mo 20,2 Wenn ihr nun hinzukommt zum Streit, so soll der Priester herzutreten und mit dem Volk reden
- 5Mo 20,3 und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu! Ihr gehet heute in den Streit wider eure Feinde. Euer Herz verzage nicht; fürchtet euch nicht und erschrecket nicht und lasset euch nicht grauen vor ihnen;
- 5Mo 20,4 denn der HErr, euer GOtt, gehet mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen.
- 5Mo 20,5 Aber die Amtleute sollen mit dem Volk reden und sagen: Welcher ein neu Haus gebauet hat und hat's noch nicht eingeweihet, der gehe hin und bleibe in seinem Hause, auf daß er nicht sterbe im Krieg, und ein anderer weihe es ein.
- 5Mo 20,6 Welcher einen Weinberg gepflanzt hat und hat ihn noch nicht gemein gemacht, der gehe hin und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein anderer mache ihn gemein.
- 5Mo 20,7 Welcher ein Weib ihm vertrauet hat und hat sie noch nicht heimgeholet, der gehe hin und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe, und ein anderer hole sie heim.
- 5Mo 20,8 Und die Amtleute sollen weiter mit dem Volk reden und sprechen: Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feige mache, wie sein Herz ist.
- 5Mo 20,9 Und wenn die Amtleute ausgeredet haben mit dem Volk, so sollen sie die Hauptleute vor das Volk an die Spitze stellen.
- 5Mo 20,10 Wenn du vor eine Stadt zeuchst, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den Frieden anbieten.
- 5Mo 20,11 Antwortet sie dir friedlich und tut dir auf, so soll all das Volk, das drinnen funden wird, dir zinsbar und untertan sein.
- 5Mo 20,12 Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln und will mit dir kriegem, so belagere sie.
- 5Mo 20,13 Und wenn sie der HErr, dein GOtt, dir in die Hand gibt, so sollst du alles; was männlich drinnen ist, mit des Schwerts Schärfe schlagen;
- 5Mo 20,14 ohne die Weiber, Kinder und Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich austeilen; und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.
- 5Mo 20,15 Also sollst du allen Städten tun, die sehr ferne von dir liegen und nicht hie von den Städten sind dieser Völker.
- 5Mo 20,16 Aber in den Städten dieser Völker, die dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was den Odem hat,
- 5Mo 20,17 sondern sollst sie verbannen, nämlich die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, wie dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,
- 5Mo 20,18 auf daß sie euch nicht lehren tun alle die Greuel, die sie ihren Göttern tun, und ihr euch versündigt an dem HErrn, eurem GOtt.
- 5Mo 20,19 Wenn du vor einer Stadt lange Zeit liegen mußst, wider die du streitest, sie zu erobern, so sollst du die Bäume nicht verderben, daß du mit Äxten dran fahrest; denn du kannst davon essen, darum sollst du sie nicht ausrotten. Ist's doch Holz auf dem Felde und nicht Mensch, daß es vor dir ein Bollwerk sein möge.
- 5Mo 20,20 Welches aber Bäume sind, die du weißt, daß man nicht davon isset, die sollst du verderben und ausrotten und Bollwerk draus bauen wider die Stadt, die mit dir krieget, bis daß du ihrer mächtig werdest.
- 5Mo 21,1 Wenn man einen Erschlagenen findet im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird einzunehmen, und liegt im Felde, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat,
- 5Mo 21,2 so sollen deine Ältesten, und Richter hinausgehen und von dem Erschlagenen messen an die Städte, die umher liegen.
- 5Mo 21,3 Welche Stadt die nächste ist, derselben Ältesten sollen eine junge Kuh von den Rindern nehmen, damit man nicht gearbeitet noch am Joch gezogen hat,
- 5Mo 21,4 und sollen sie hinabführen in einen kiesichten Grund, der weder gearbeitet noch besäet ist, und daselbst im Grunde ihr den Hals abhauen.



- 5Mo 21,5 Da sollen herzukommen die Priester, die Kinder Levi; denn der HErr, dein GOtt, hat sie erwählt, daß sie ihm dienen und seinen Namen loben, und nach ihrem Munde sollen alle Sachen und alle Schäden gehandelt werden.
- 5Mo 21,6 Und alle Ältesten derselben Stadt sollen herzutreten zu dem Erschlagenen und ihre Hände waschen über die junge Kuh, der im Grunde der Hals abgehauen ist,
- 5Mo 21,7 und sollen antworten und sagen: Unsere Hände haben dies Blut nicht vergossen, so haben's auch unsere Augen nicht gesehen.
- 5Mo 21,8 Sei gnädig deinem Volk Israel, das du, der HErr, erlöset hast; lege nicht das unschuldige Blut auf dein Volk Israel! So werden sie über dem Blut versöhnet sein.
- 5Mo 21,9 Also sollst du das unschuldige Blut von dir tun, daß du tust, was recht ist vor den Augen des HErrn.
- 5Mo 21,10 Wenn du in einen Streit zeuchst wider deine Feinde, und der HErr, dein Gott, gibt dir sie in deine Hände, daß du ihre Gefangenen wegführst,
- 5Mo 21,11 und siehest unter den Gefangenen ein schön Weib und hast Lust zu ihr, daß du sie zum Weibe nimmest,
- 5Mo 21,12 so führe sie in dein Haus und laß ihr das Haar abscheren und ihre Nägel beschneiden
- 5Mo 21,13 und die Kleider ablegen, darinnen sie gefangen ist, und laß sie sitzen in deinem Hause und beweinen einen Mond lang ihren Vater und ihre Mutter; danach schlaf bei ihr und nimm sie zur Ehe und laß sie dein Weib sein.
- 5Mo 21,14 Wenn du aber nicht Lust zu ihr hast, so sollst du sie auslassen, wo sie hin will, und nicht um Geld verkaufen noch versetzen, darum daß du sie gedemütiget hast.
- 5Mo 21,15 Wenn jemand zwei Weiber hat, eine, die er lieb hat, und eine, die er hasset, und sie ihm Kinder gebären, beide die liebe und die feindselige, daß der Erstgeborene der feindseligen ist,
- 5Mo 21,16 und die Zeit kommt, daß er seinen Kindern das Erbe austeile, so kann er nicht den Sohn der liebsten zum erstgeborenen Sohn machen für den erstgeborenen Sohn der feindseligen,
- 5Mo 21,17 sondern er soll den Sohn der feindseligen für den ersten Sohn erkennen, daß er ihm zwiefältig gebe alles, das vorhanden ist; denn derselbe ist seine erste Kraft, und der Erstgeburt Recht ist sein.
- 5Mo 21,18 Wenn jemand einen eigenwilligen und ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und Mutter Stimme nicht gehorchet, und wenn sie ihn züchtigen, ihnen nicht gehorchen will,
- 5Mo 21,19 so soll ihn sein Vater und Mutter greifen und zu den Ältesten der Stadt führen und zu dem Tor desselben Orts
- 5Mo 21,20 und zu den Ältesten der Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam und gehorcht unserer Stimme nicht und ist ein Schlemmer und Trunkenbold.
- 5Mo 21,21 So sollen ihn steinigen alle Leute derselben Stadt, daß er sterbe, und sollst also den Bösen von dir tun, daß es ganz Israel höre und sich fürchte.
- 5Mo 21,22 Wenn jemand eine Sünde getan hat, die des Todes würdig ist, und wird also getötet, daß man ihn an ein Holz hänget,
- 5Mo 21,23 so soll sein Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern sollst ihn desselben Tages begraben; denn ein Gehenkter ist verflucht bei GOtt auf daß du dein Land nicht verunreinigest, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe.
- 5Mo 22,1 Wenn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen.
- 5Mo 22,2 Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist und kennest ihn nicht, so sollst du sie in dein Haus nehmen, daß sie bei dir seien, bis sie dein Bruder suche, und dann ihm wiedergebest.
- 5Mo 22,3 Also sollst du tun mit seinem Esel, mit seinem Kleide und mit allem Verlorenen, das dein Bruder verlieret, und du es findest; du kannst dich nicht entziehen.
- 5Mo 22,4 Wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du dich nicht von ihm entziehen, sondern sollst ihm aufhelfen.
- 5Mo 22,5 Ein Weib soll nicht Mannsgeräte tragen, und ein Mann soll nicht Weiberkleider antun; denn wer solches tut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel.
- 5Mo 22,6 Wenn du auf dem Wege findest ein Vogelnest auf einem Baum oder auf der Erde mit Jungen oder mit Eiern, und daß die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzt, so sollst du nicht die Mutter mit den Jungen nehmen,
- 5Mo 22,7 sondern sollst die Mutter fliegen lassen und die Jungen nehmen, auf daß dir's wohlgehe und lange lebest.
- 5Mo 22,8 Wenn du ein neu Haus bauest, so mache eine Lehne drum auf deinem Dache, auf daß du nicht Blut auf dein Haus ladest, wenn jemand herabfiele.
- 5Mo 22,9 Du sollst deinen Weinberg nicht mit mancherlei besäen, daß du nicht zur Fülle heiligest solchen Samen, den du gesäet hast neben dem Einkommen des Weinberges.
- 5Mo 22,10 Du sollst nicht ackern zugleich mit einem Ochsen und Esel.
- 5Mo 22,11 Du sollst nicht anziehen ein Kleid von Wolle und Leinen zugleich gemenet.
- 5Mo 22,12 Du sollst dir Läpplein machen an den vier Fittichen deines Mantels, damit du dich bedeckest.
- 5Mo 22,13 Wenn jemand ein Weib nimmt und wird ihr gram, wenn er sie beschlafen hat,
- 5Mo 22,14 und legt ihr was Schändliches auf und bringet ein böses Geschrei über sie aus und spricht: Das Weib habe ich genommen, und da ich mich zu ihr tat, fand ich sie nicht Jungfrau:
- 5Mo 22,15 so sollen der Vater und Mutter der Dirne sie nehmen und vor die Ältesten der Stadt in dem Tor hervorbringen der Dirne Jungfrauschaft.

- 5Mo 22,16 Und der Dirne Vater soll zu den Ältesten sagen: Ich habe diesem Manne meine Tochter zum Weibe gegeben; nun ist er ihr gram worden
- 5Mo 22,17 und legt ein schändlich Ding auf sie und spricht: Ich habe deine Tochter nicht Jungfrau funden; hie ist die Jungfrauschaft meiner Tochter. Und sollen die Kleider vor den Ältesten der Stadt ausbreiten.
- 5Mo 22,18 So sollen die Ältesten der Stadt den Mann nehmen und züchtigen
- 5Mo 22,19 und um hundert Sekel Silbers büßen und dieselben der Dirne Vater geben, darum daß er eine Jungfrau in Israel berüchtigt hat; und soll sie zum Weibe nehmen, daß er sie sein Leben lang nicht lassen möge.
- 5Mo 22,20 Ist's aber die Wahrheit, daß die Dirne nicht ist Jungfrau funden,
- 5Mo 22,21 so soll man, sie heraus vor die Tür ihres Vaters Hauses führen, und die Leute der Stadt sollen sie zu Tod steinigen, darum daß sie eine Torheit in Israel begangen und in ihres Vaters Hause gehuret hat; und sollst das Böse von dir tun.
- 5Mo 22,22 Wenn jemand erfunden wird, der bei einem Weibe schläft, die einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, der Mann und das Weib, bei der er geschlafen hat; und sollst das Böse von Israel tun.
- 5Mo 22,23 Wenn eine Dirne jemand vertraut ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt und schläft bei ihr,
- 5Mo 22,24 so sollt ihr sie alle beide zu der Stadt Tor ausführen und sollt sie beide steinigen, daß sie sterben: die Dirne darum, daß sie nicht geschrieen hat, weil sie in der Stadt war; den Mann darum, daß er seines Nächsten Weib geschändet hat; und sollst das Böse von dir tun.
- 5Mo 22,25 Wenn aber jemand eine vertraute Dirne auf dem Felde kriegt und ergreift sie und schläft bei ihr, so soll der Mann allein sterben, der bei ihr geschlafen hat.
- 5Mo 22,26 Und der Dirne sollst du nichts tun, denn sie hat keine Sünde des Todes wert getan, sondern gleichwie jemand sich wider seinen Nächsten erhübe und schlüge seine Seele tot, so ist dies auch.
- 5Mo 22,27 Denn er fand sie auf dem Felde, und die vertraute Dirne schrie, und war niemand, der ihr half.
- 5Mo 22,28 Wenn jemand an eine Jungfrau kommt, die nicht vertrauet ist, und ergreift sie und schläft bei ihr, und findet sich also,
- 5Mo 22,29 So soll, der sie beschlafen hat, ihrem Vater fünfzig Sekel Silbers geben und soll sie zum Weibe haben, darum daß er sie geschwächt hat; er kann sie nicht lassen sein Leben lang.
- 5Mo 22,30 Niemand soll seines Vaters Weib nehmen und nicht aufdecken seines Vaters Decke.
- 5Mo 23,1 Es soll kein Zerstoßener noch Verschnittener in die Gemeinde des HErrn kommen.
- 5Mo 23,2 Es soll auch kein Hurenkind in die Gemeinde des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied, sondern soll schlecht nicht in die Gemeinde des HErrn kommen.
- 5Mo 23,3 Die Ammoniter und Moabiter sollen nicht in die Gemeinde des HErrn kommen, auch nach dem zehnten Glied, sondern sie sollen nimmermehr hineinkommen,
- 5Mo 23,4 darum daß sie euch nicht zuvorkamen mit Brot und Wasser auf dem Wege, da ihr aus Ägypten zoget, und dazu wider euch dingeten den Bileam den Sohn Beors von Pethor aus Mesopotamien, daß er dich verfluchen sollte.
- 5Mo 23,5 Aber der HErr, dein GOtt, wollte Bileam nicht hören und wandelte dir den Fluch in den Segen, darum daß dich der HErr, dein GOtt, lieb hatte.
- 5Mo 23,6 Du sollst ihnen weder Glück noch Gutes wünschen dein Leben lang ewiglich.
- 5Mo 23,7 Den Edomiter sollst du nicht für Greuel halten; er ist dein Bruder. Den Ägypter sollst du auch nicht für Greuel halten; denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen.
- 5Mo 23,8 Die Kinder, die sie im dritten Gliede zeugen, sollen in die Gemeinde des HErrn kommen.
- 5Mo 23,9 Wenn du aus dem Lager gehest wider deine Feinde, so hüte dich vor allem Bösen.
- 5Mo 23,10 Wenn jemand unter dir ist, der nicht rein ist, daß ihm des Nachts was widerfahren ist, der soll hinaus vor das Lager gehen und nicht wieder hineinkommen,
- 5Mo 23,11 bis er vor Abends sich mit Wasser bade. Und wenn die Sonne untergegangen ist, soll er wieder ins Lager gehen.
- 5Mo 23,12 Und du sollst außen vor dem Lager einen Ort haben, dahin du zur Not hinausgehst.
- 5Mo 23,13 Und sollst ein Schäuflein haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit graben; und wenn du gegessen bist, sollst du zuscharren, was von dir gegangen ist.
- 5Mo 23,14 Denn der HErr, dein GOtt, wandelt unter deinem Lager, daß er dich errette, und gebe deine Feinde vor dir. Darum soll dein Lager heilig sein, daß keine Schande unter dir gesehen werde, und er sich von dir wende.
- 5Mo 23,15 Du sollst den Knecht nicht seinem Herrn überantworten, der von ihm zu dir sich entwandt hat.
- 5Mo 23,16 Er soll bei dir bleiben an dem Ort, den er erwählet in deiner Tore einem ihm zu gut; und sollst ihn nicht schinden.
- 5Mo 23,17 Es soll keine Hure sein unter den Töchtern Israels, und kein Hurer unter den Söhnen Israels.
- 5Mo 23,18 Du sollst keinen Hurenlohn noch Hundgeld in das Haus GOttes, deines HErrn, bringen aus irgend einem Gelübde; denn das ist dem HErrn, deinem GOtt, beides ein Greuel.
- 5Mo 23,19 Du sollst an deinem Bruder nicht wuchern, weder mit Geld, noch mit Speise, noch mit allem, damit man wuchern kann.
- 5Mo 23,20 An dem Fremden magst du wuchern, aber nicht an deinem Bruder, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in allem, das du vornimmst im Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen.

- 5Mo 23,21 Wenn du dem HErrn, deinem GOtt, ein Gelübde tust, so sollst du es nicht verziehen zu halten; denn der HErr, dein GOtt, wird's von dir fordern, und wird dir Sünde sein.
- 5Mo 23,22 Wenn du das Geloben unterwegs lässest, so ist dir's keine Sünde.
- 5Mo 23,23 Aber was zu deinen Lippen ausgegangen ist, sollst du halten und danach tun, wie du dem HErrn, deinem GOtt, freiwillig gelobet hast, das du mit deinem Munde geredet hast.
- 5Mo 23,24 Wenn du in deines Nächsten Weinberg gehest, so magst du der Trauben essen nach deinem Willen, bis du satt habest; aber du sollst nichts in dein Gefäß tun.
- 5Mo 23,25 Wenn du in die Saat deines Nächsten gehest, so magst du mit der Hand Ähren abrupfen; aber mit der Sichel sollst du nicht drinnen hin und her fahren.
- 5Mo 24,1 Wenn jemand ein Weib nimmt und ehelicht sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen um etwa einer Unlust willen, so soll er einen Scheidebrief schreiben und ihr in die Hand geben und sie aus seinem Hause lassen.
- 5Mo 24,2 Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist und hingehet und wird eines andern Weib,
- 5Mo 24,3 und derselbe andere Mann ihr auch gram wird und einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause läset; oder so derselbe andere Mann stirbt, der sie zum Weibe genommen hatte:
- 5Mo 24,4 so kann sie ihr erster Mann, der sie ausließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sei, nachdem sie ist unrein; denn solches ist ein Greuel vor dem HErrn, auf daß du das Land nicht zu Sünden machest, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe gegeben hat.
- 5Mo 24,5 Wenn jemand neulich ein Weib genommen hat, der soll nicht in die Heerfahrt ziehen, und man soll ihm nichts auflegen. Er soll frei in seinem Hause sein ein Jahr lang, daß er fröhlich sei mit seinem Weibe, das er genommen hat.
- 5Mo 24,6 Du sollst nicht zu Pfande nehmen den untersten und obersten Mühlstein; denn er hat dir die Seele zu Pfand gesetzt.
- 5Mo 24,7 Wenn jemand funden wird, der aus seinen Brüdern eine Seele stiehlt aus den Kindern Israel und versetzt oder verkauft sie, solcher Dieb soll sterben, daß du das Böse von dir tust.
- 5Mo 24,8 Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, daß du mit Fleiß haltest und tust alles, das dich die Priester, die Leviten, lehren; und wie sie euch gebieten, das sollt ihr halten und danach tun.
- 5Mo 24,9 Bedenke, was der HErr, dein GOtt, tat mit Mirjam auf dem Wege, da ihr aus Ägypten zoget.
- 5Mo 24,10 Wenn du deinem Nächsten irgend eine Schuld borgest, so sollst du nicht in sein Haus gehen und ihm ein Pfand nehmen,
- 5Mo 24,11 sondern du sollst draußen stehen, und er, dem du borgest, soll sein Pfand zu dir herausbringen.
- 5Mo 24,12 Ist er aber ein Dürftiger, so sollst du dich nicht schlafen legen über seinem Pfande,
- 5Mo 24,13 sondern sollst ihm sein Pfand wiedergeben, wenn die Sonne untergehet, daß er in seinem Kleide schlafe und segne dich. Das wird dir vor dem HErrn, deinem GOtt, eine Gerechtigkeit sein.
- 5Mo 24,14 Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten, er sei von deinen Brüdern oder Fremdling, der in deinem Lande und in deinen Toren ist,
- 5Mo 24,15 sondern sollst ihm seinen Lohn des Tages geben, daß die Sonne nicht drüber untergehe; denn er ist dürftig und erhält seine Seele damit, auf daß er nicht wider dich den HErrn anrufe, und sei dir Sünde.
- 5Mo 24,16 Die Väter sollen nicht für die Kinder noch die Kinder für die Väter sterben, sondern ein jeglicher soll für seine Sünde sterben.
- 5Mo 24,17 Du sollst das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen und sollst der Witwe nicht das Kleid zum Pfande nehmen.
- 5Mo 24,18 Denn du sollst gedenken, daß du Knecht in Ägypten gewesen bist, und der HErr, dein GOtt, dich von dannen erlöset hat. Darum gebiete ich dir, daß du solches tust.
- 5Mo 24,19 Wenn du auf deinem Acker geerntet hast und einer Garbe vergessen hast auf dem Acker, so sollst du nicht umkehren, dieselbe zu holen, sondern sie soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe sein, auf daß dich der HErr, dein GOtt, segne in allen Werken deiner Hände.
- 5Mo 24,20 Wenn du deine Ölbäume hast geschüttelt, so sollst du nicht nachschütteln; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe sein.
- 5Mo 24,21 Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du nicht nachlesen; es soll des Fremdlings, des Waisen und der Witwe sein.
- 5Mo 24,22 Und sollst gedenken, daß du Knecht in Ägyptenland gewesen bist; darum gebiete ich dir, daß du solches tust.
- 5Mo 25,1 Wenn ein Hader ist zwischen Männern, so soll man sie vor Gericht bringen und sie richten und den Gerechten rechtsprechen und den Gottlosen verdammen.
- 5Mo 25,2 Und so der Gottlose Schläge verdient hat, soll ihn der Richter heißen niederfallen, und sollen ihn vor ihm schlagen nach dem Maß und Zahl seiner Missetat.
- 5Mo 25,3 Wenn man ihm vierzig Schläge gegeben hat, soll man ihn nicht mehr schlagen, auf daß nicht, so man mehr Schläge gibt, er zu viel geschlagen werde, und dein Bruder scheußlich vor deinen Augen sei,
- 5Mo 25,4 Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.
- 5Mo 25,5 Wenn Brüder beieinander wohnen, und einer stirbt ohne Kinder, so soll des Verstorbenen Weib nicht einen fremden Mann draußen nehmen, sondern ihr Schwager soll sie beschlafen und zum Weihe nehmen und sie ehelichen.

- 5Mo 25,6 Und den ersten Sohn, den sie gebietet, soll er bestätigen nach dem Namen seines verstorbenen Bruders, daß, sein Name nicht vertilget werde aus Israel.
- 5Mo 25,7 Gefällt es aber dem Manne nicht, daß er seine Schwägerin nehme, so soll sie, seine Schwägerin, hinaufgehen unter das Tor vor die Ältesten und sagen: Mein Schwager weigert sich, seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel, und will mich nicht ehelichen.
- 5Mo 25,8 So sollen ihn die Ältesten der Stadt fordern und mit ihm reden. Wenn er dann stehet und spricht: Es gefällt mir nicht, sie zu nehmen,
- 5Mo 25,9 so soll seine Schwägerin zu ihm treten vor den Ältesten und ihm einen Schuh ausziehen von seinen Füßen und ihn anspeien; und soll antworten und sprechen: Also soll man tun einem jeden Manne, der seines Bruders Haus nicht erbauen will.
- 5Mo 25,10 Und sein Name soll in Israel heißen des Barfüßers Haus.
- 5Mo 25,11 Wenn sich zween Männer miteinander hadern, und des einen Weib läuft zu, daß sie ihren Mann errete von der Hand des, der ihn schlägt, und strecket ihre Hand aus und ergreift ihn bei seiner Scham,
- 5Mo 25,12 so sollst du ihr die Hand abhauen, und dein Auge soll ihrer nicht verschonen.
- 5Mo 25,13 Du sollst nicht zweierlei Gewicht in deinem Sack, groß und klein, haben;
- 5Mo 25,14 und in deinem Hause soll nicht zweierlei Scheffel, groß und klein, sein.
- 5Mo 25,15 Du sollst ein völlig und recht Gewicht und einen völligen und rechten Scheffel haben, auf daß dein Leben lange währe in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird.
- 5Mo 25,16 Denn wer solches tut, der ist dem HErrn, deinem GOtt, ein Greuel, wie alle, die übel tun.
- 5Mo 25,17 Gedenke, was dir die Amalekiter taten auf dem Wege, da ihr aus Ägypten zoget:
- 5Mo 25,18 wie sie dich angriffen auf dem Wege und schlugen deine Hintersten, alle die Schwachen, die dir hinten nachzogen, da du müde und matt warst, und fürchteten GOtt nicht.
- 5Mo 25,19 Wenn nun der HErr, dein GOtt, dich zur Ruhe bringet von allen deinen Feinden umher im Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gibt zum Erbe einzunehmen, so sollst du das Gedächtnis der Amalekiter austilgen unter dem Himmel. Das vergiß nicht!
- 5Mo 26,1 Wenn du ins Land kommst, das dir der HErr, dein GOtt, zum Erbe geben wird, und nimmst es ein und wohnest drinnen,
- 5Mo 26,2 so sollst du nehmen allerlei erste Früchte des Landes, die aus der Erde kommen, die der HErr, dein GOtt, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und hingehen an den Ort, den der HErr, dein GOtt, erwählen wird, daß sein Name daselbst wohne,
- 5Mo 26,3 und sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit da ist, und zu ihm sagen: Ich bekenne heute dem HErrn, deinem GOtt, daß ich kommen bin in das Land, das der HErr unsern Vätern geschworen hat, uns zu geben.
- 5Mo 26,4 Und der Priester soll den Korb nehmen von deiner Hand und vor dem Altar des HErrn, deines GOttes, niedersetzen.
- 5Mo 26,5 Da sollst du antworten und sagen vor dem HErrn, deinem GOtt: Die Syrer wollten meinen Vater umbringen; der zog hinab nach Ägypten und war daselbst ein Fremdling mit geringem Volk und ward daselbst ein groß, stark und viel Volk.
- 5Mo 26,6 Aber die Ägypter handelten uns übel und zwangen uns und legten einen harten Dienst auf uns.
- 5Mo 26,7 Da schrieen wir zu dem HErrn, dem GOtt unserer Väter; und der HErr erhörte unser Schreien und sah unser Elend, Angst und Not
- 5Mo 26,8 und führete uns aus Ägypten mit mächtiger Hand und ausgerecktem Arm und mit großem Schrecken, durch Zeichen und Wunder;
- 5Mo 26,9 und brachte uns an diesen Ort und gab uns dies Land, da Milch und Honig innen fließt.
- 5Mo 26,10 Nun bringe ich die ersten Früchte des Landes, die du, HErr, mir gegeben hast. Und sollst sie lassen vor dem HErrn, deinem GOtt, und anbeten vor dem HErrn, deinem GOtt,
- 5Mo 26,11 und fröhlich sein über allem Gut, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat und deinem Hause, du und der Levit und der Fremdling, der bei dir ist.
- 5Mo 26,12 Wenn du alle Zehnten deines Einkommens zusammengebracht hast im dritten Jahr, das ist ein Zehnten-Jahr, so sollst du dem Leviten, dem Fremdling, dem Waisen und der Witwe geben, daß sie essen in deinem Tor und satt werden.
- 5Mo 26,13 Und sollst sprechen vor dem HErrn, deinem GOtt: Ich habe gebracht, das geheiligt ist, aus meinem Hause; und habe es gegeben den Leviten, den Fremdlingen, den Waisen und den Witwen nach all deinem Gebot, das du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übergangen noch vergessen.
- 5Mo 26,14 Ich habe nicht davon gegessen in meinem Leide und habe nicht davon getan in Unreinigkeit; ich habe nicht zu den Toten davon gegeben; ich bin der Stimme des HErrn, meines GOttes, gehorsam gewesen und habe getan alles, wie du mir geboten hast.
- 5Mo 26,15 Sieh herab von deiner heiligen Wohnung vom Himmel und segne dein Volk Israel und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unsern Vätern geschworen hast, ein Land, da Milch und Honig innen fließt.
- 5Mo 26,16 Heutigestages gebeut dir der HErr, dein GOtt, daß du tust nach allen diesen Geboten und Rechten, daß du sie haltest und danach tust von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
- 5Mo 26,17 Dem HErrn hast du heute geredet, daß er dein GOtt sei, daß du in allen seinen Wegen wandelst und haltest seine Gesetze, Gebote und Rechte und seiner Stimme gehorchest.



- 5Mo 26,18 Und der HErr hat dir heute geredet, daß du sein eigen Volk sein sollst, wie er dir geredet hat, daß du alle seine Gebote haltest,
- 5Mo 26,19 und er dich das höchste mache, und du gerühmet, gepreiset und geehret werdest über alle Völker, die er gemacht hat; daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein heilig Volk seiest, wie er geredet hat.
- 5Mo 27,1 Und Mose gebot samt den Ältesten Israels dem Volk und sprach: Behaltet alle Gebote, die ich euch heute gebiete!
- 5Mo 27,2 Und zu der Zeit, wenn ihr über den Jordan gehet ins Land, das dir der HErr, dein GOtt, geben wird, sollst du große Steine aufrichten und sie mit Kalk tünchen
- 5Mo 27,3 und drauf schreiben alle Worte dieses Gesetzes, wenn du hinüberkommst, auf daß du kommest ins Land, das der HErr, dein GOtt, dir geben wird, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt, wie der HErr, deiner Väter GOtt, dir geredet hat.
- 5Mo 27,4 Wenn ihr nun über den Jordan gehet, so sollt ihr solche Steine aufrichten (davon ich euch heute gebiete) auf dem Berge Ebal und mit Kalk tünchen.
- 5Mo 27,5 Und sollst daselbst dem HErrn, deinem GOtt, einen steinernen Altar bauen, darüber kein Eisen fährt.
- 5Mo 27,6 Von ganzen Steinen sollst du diesen Altar dem HErrn, deinem GOtt, bauen und Brandopfer drauf opfern dem HErrn, deinem GOtt.
- 5Mo 27,7 Und sollst Dankopfer opfern und daselbst essen und fröhlich sein vor dem HErrn, deinem GOtt.
- 5Mo 27,8 Und sollst auf die Steine alle Worte dieses Gesetzes schreiben, klar und deutlich.
- 5Mo 27,9 Und Mose samt den Priestern, den Leviten, redeten mit dem ganzen Israel und sprachen: Merke und höre zu, Israel! Heute dieses Tages bist du ein Volk worden des HErrn; deines GOTTes,
- 5Mo 27,10 daß du der Stimme des HErrn, deines GOTTes, gehorsam seiest und tust nach seinen Geboten und Rechten, die ich dir heute gebiete.
- 5Mo 27,11 Und Mose gebot dem Volk desselben Tages und sprach:
- 5Mo 27,12 Diese sollen stehen auf dem Berge Grisim, zu segnen das Volk, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Joseph und Benjamin.
- 5Mo 27,13 Und diese sollen stehen auf dem Berge Ebal, zu fluchen: Ruben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphthali.
- 5Mo 27,14 Und die Leviten sollen anheben und sagen zu jedermann von Israel mit lauter Stimme:
- 5Mo 27,15 Verflucht sei, wer einen Götzen oder gegossen Bild macht, einen Greuel des HErrn, ein Werk der Werkmeister Hände, und setzt es verborgen! Und alles Volk soll antworten und sagen: Amen.
- 5Mo 27,16 Verflucht sei, wer seinem Vater oder Mutter fluchet! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,17 Verflucht sei, wer seines Nächsten Grenze engert! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,18 Verflucht sei, wer einen Blinden irren macht auf dem Wege! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,19 Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, des Waisen und der Witwe beuget! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,20 Verflucht sei, wer bei seines Vaters Weib liegt, daß er aufdecke den Fittich seines Vaters! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,21 Verflucht sei, wer irgend bei einem Vieh liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,22 Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, die seines Vaters oder seiner Mutter Tochter ist! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,23 Verflucht sei, wer bei seiner Schwieger liegt! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,24 Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich schlägt! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,25 Verflucht sei, wer Geschenke nimmt, daß er die Seele des unschuldigen Bluts schlägt! Und alles Volk soll sagen: Amen.
- 5Mo 27,26 Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er danach tue! Und alles Volk soll sagen; Amen.
- 5Mo 28,1 Und wenn du der Stimme des HErrn, deines GOTTes, gehorchen wirst, daß du haltest und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der HErr, dein GOtt, das höchste machen über alle Völker auf Erden,
- 5Mo 28,2 und werden über dich kommen alle diese Segen und werden dich treffen, darum daß du der Stimme des HErrn, deines GOTTes, bist gehorsam gewesen.
- 5Mo 28,3 Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet auf dem Acker.
- 5Mo 28,4 Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes und die Frucht deines Viehes und die Früchte deiner Ochsen und die Früchte deiner Schafe.
- 5Mo 28,5 Gesegnet wird sein, dein Korb und dein Übriges.
- 5Mo 28,6 Gesegnet wirst du sein, wenn du ein gehest, gesegnet, wenn du ausgehest.
- 5Mo 28,7 Und der HErr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich und durch sieben Wege vor dir fliehen.
- 5Mo 28,8 Der HErr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller und in allem, das du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.
- 5Mo 28,9 Der HErr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum daß du die Gebote des HErrn, deines GOTTes, hältst und wandelst in seinen Wegen,

- 5Mo 28,10 daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des HErrn genennet bist, und werden sich vor dir fürchten.
- 5Mo 28,11 Und der HErr wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Ackers, auf dem Lande, das der HErr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.
- 5Mo 28,12 Und der HErr wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, daß er deinem Lande Regen gebe zu seiner Zeit, und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von niemand borgen.
- 5Mo 28,13 Und der HErr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und wirst oben schweben und nicht unten liegen, darum daß du gehorsam bist den Geboten des HErrn, deines GOTTes, die ich dir heute gebiete, zu halten und zu tun,
- 5Mo 28,14 und daß du nicht weichst von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen.
- 5Mo 28,15 Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn, deines GOTTes, daß du haltest und tust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen.
- 5Mo 28,16 Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht auf dem Acker.
- 5Mo 28,17 Verflucht wird sein dein Korb und dein übriges.
- 5Mo 28,18 Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Ochsen und die Frucht deiner Schafe.
- 5Mo 28,19 Verflucht wirst du sein, wenn du eingehest, verflucht, wenn du ausgehest.
- 5Mo 28,20 Der HErr wird unter dich senden Unfall, Unrat und Unglück in allem, das du vor die Hand nimmst, daß du tust, bis du vertilget werdest und bald untergehst um deines bösen Wesens willen, daß du mich verlassen hast.
- 5Mo 28,21 Der HErr wird dir die Sterbedrüse anhängen, bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommst, dasselbe einzunehmen.
- 5Mo 28,22 Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, Brunst, Dürre, giftiger Luft und Gelbsucht und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe.
- 5Mo 28,23 Dein Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern sein, und die Erde unter dir eisern.
- 5Mo 28,24 Der HErr wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilget werdest.
- 5Mo 28,25 Der HErr wird dich vor deinen Feinden schlagen. Durch einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen; und wirst zerstreuet werden unter alle Reiche auf Erden.
- 5Mo 28,26 Dein Leichnam wird eine Speise sein allem Gevögel des Himmels und allem Tier auf Erden; und niemand wird sein, der sie scheucht.
- 5Mo 28,27 Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Ägyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden.
- 5Mo 28,28 Der HErr wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens;
- 5Mo 28,29 und wirst tappen im Mittag, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirst auf deinem Wege kein Glück haben und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Leben lang; und niemand wird dir helfen.
- 5Mo 28,30 Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen, aber ein anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen, aber du wirst nicht drinnen wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen, aber du wirst ihn nicht gemein machen.
- 5Mo 28,31 Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen und dir nicht wiedergegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen.
- 5Mo 28,32 Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich, und wird keine Stärke in deinen Händen sein.
- 5Mo 28,33 Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennest; und wirst Unrecht leiden und zerstoßen werden dein Leben lang.
- 5Mo 28,34 Und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen.
- 5Mo 28,35 Der HErr wird dich schlagen mit einer bösen Drüse an den Knieen und Waden, daß du nicht kannst geheilet werden, von den Fußsohlen an bis auf die Scheitel.
- 5Mo 28,36 Der HErr wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennest noch deine Väter; und wirst daselbst dienen andern Göttern, Holz und Steinen.
- 5Mo 28,37 Und wirst ein Scheusal und ein Sprichwort und Spott sein unter allen Völkern, da dich der HErr hingetrieben hat.
- 5Mo 28,38 Du wirst viel Samens ausführen auf das Feld und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden's abfressen.
- 5Mo 28,39 Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werden's verzehren.
- 5Mo 28,40 Ölbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, aber du wirst dich nicht salben mit Öl; denn dein Ölbaum wird ausgerissen werden.
- 5Mo 28,41 Söhne und Töchter wirst du zeugen und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführt werden.

- 5Mo 28,42 Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen.
- 5Mo 28,43 Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen und immer oben schweben; du aber wirst heruntersteigen und immer unterliegen.
- 5Mo 28,44 Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt sein, und du wirst der Schwanz sein.
- 5Mo 28,45 Und werden alle diese Flüche über dich kommen und dich verfolgen und treffen, bis du vertilget werdest, darum daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes, nicht gehorchet hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat.
- 5Mo 28,46 Darum werden Zeichen und Wunder an dir sein und an deinem Samen ewiglich,
- 5Mo 28,47 daß du dem HErrn, deinem GOtt, nicht gedienet hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du allerlei genug hattest.
- 5Mo 28,48 Und wirst deinem Feinde, den dir der HErr zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisern Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge.
- 5Mo 28,49 Der HErr wird ein Volk über dich schicken von ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler fliegt, des Sprache du nicht verstehst,
- 5Mo 28,50 ein frech Volk, das nicht ansiehet die Person des Alten noch schonet der Jünglinge;
- 5Mo 28,51 und wird verzehren die Frucht deines Viehes und die Frucht deines Landes, bis du vertilget werdest; und wird dir nichts überlassen an Korn, Most, Öl, an Früchten der Ochsen und Schafe, bis daß dich's umbringe;
- 5Mo 28,52 und wird dich ängsten in allen deinen Toren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest, in all deinem Lande; und wirst geängstet werden in allen deinen Toren, in deinem ganzen Lande, das dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat.
- 5Mo 28,53 Du wirst die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HErr, dein GOtt, gegeben hat, in der Angst und Not, damit dich dein Feind drängen wird;
- 5Mo 28,54 daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebt hat unter euch, wird seinem Bruder und dem Weibe in seinen Armen und dem Sohn, der noch übrig ist von seinen Söhnen, vergönnen,
- 5Mo 28,55 zu geben jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er frisset, sintemal ihm nichts übrig ist von allem Gut, in der Angst und Not, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Toren.
- 5Mo 28,56 Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Lüsten gelebt hat, daß sie nicht versucht hat, ihre Fußsohlen auf die Erde zu setzen vor Zärtlichkeit und Wollust, die wird dem Mann in ihren Armen und ihrem Sohn und ihrer Tochter vergönnen
- 5Mo 28,57 die Aftergeburt, die zwischen ihren eigenen Beinen ist ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie werden sie vor allerlei Mangel heimlich essen, in der Angst und Not, damit dich dein Feind drängen wird in deinen Toren.
- 5Mo 28,58 Wo du nicht wirst halten, daß du tust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HErrn, deinen GOtt,
- 5Mo 28,59 so wird der HErr wunderlich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten,
- 5Mo 28,60 und wird dir zuwenden alle Seuche Ägyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhängen.
- 5Mo 28,61 Dazu alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der HErr über dich kommen lassen, bis du vertilget werdest.
- 5Mo 28,62 Und wird euer wenig Pöbels überbleiben, die ihr vorhin gewesen seid wie die Sterne am Himmel nach der Menge, darum daß du nicht gehorchet hast der Stimme des HErrn, deines GOttes.
- 5Mo 28,63 Und wie sich der HErr über euch zuvor freute, daß er euch Gutes täte und mehrete euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstöret werden von dem Lande, da du jetzt einzeuchst, es einzunehmen.
- 5Mo 28,64 Denn der HErr wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Welt bis ans andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennest noch deine Väter, Holz und Steinen.
- 5Mo 28,65 Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. Denn der HErr wird dir daselbst ein bebendes Herz geben und verschmachtete Augen und verdorrete Seele,
- 5Mo 28,66 daß dein Leben wird vor dir schweben. Nacht und Tag wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein.
- 5Mo 28,67 Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß ich den Abend erleben möchte! Des Abends wirst du sagen: Ach, daß ich den Morgen erleben möchte! vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.
- 5Mo 28,68 Und der HErr wird dich mit Schiffen voll wieder nach Ägypten führen durch den Weg, davon ich gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer da sein.
- 5Mo 29,1 Dies sind die Worte des Bundes, den der HErr Mose geboten hat, zu machen mit den Kindern Israel in der Moabiter Lande, zum andernmal, nachdem er denselben mit ihnen gemacht hatte in Horeb.
- 5Mo 29,2 Und Mose rief dem ganzen Israel und sprach zu ihnen: Ihr habt gesehen alles, was der HErr getan hat in Ägypten vor euren Augen dem Pharao mit allen seinen Knechten und seinem ganzen Lande,
- 5Mo \*
- 5Mo 29,3 die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, daß es große Zeichen und Wunder waren.

- 5Mo 29,4 Und der HErr hat euch bis auf diesen heutigen Tag noch nicht gegeben ein Herz, das verständig wäre, Augen, die da sähen, und Ohren, die da höreten.
- 5Mo 29,5 Er hat euch vierzig Jahre in der Wüste lassen wandeln; eure Kleider sind an euch nicht veraltet, und dein Schuh ist nicht veraltet an deinen Füßen.
- 5Mo 29,6 Ihr habt kein Brot gegessen und keinen Wein getrunken noch stark Getränke, auf daß du wissest, daß ich der HErr, euer GOtt, bin.
- 5Mo 29,7 Und da ihr kamet an diesen Ort, zog aus der König Sihon zu Hesbon und der König Og zu Basan uns entgegen, mit uns zu streiten. Und wir haben sie geschlagen
- 5Mo 29,8 und ihr Land eingenommen und zum Erbteil gegeben den Rubenitern und Gaditern und dem halben Stamm der Manassiter.
- 5Mo 29,9 So haltet nun die Worte dieses Bundes und tut danach, auf daß ihr weislich handeln möget in all eurem Tun.
- 5Mo 29,10 Ihr stehet heute alle vor dem HErrn, eurem Gott, die Obersten eurer Stämme, eure Ältesten, eure Amlteute, ein jedermann in Israel,
- 5Mo 29,11 eure Kinder, eure Weiber, dein Fremdling, der in deinem Lager ist, beide dein Holzhauer und dein Wasserschöpfer,
- 5Mo 29,12 daß du einhergehen sollst in dem Bunde des HErrn, deines GOttes, und in dem Eide, den der HErr, dein GOtt, heute mit dir macht,
- 5Mo 29,13 auf daß er dich heute ihm zum Volk aufrichte, und er dein GOtt sei, wie er dir geredet hat und wie er deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat.
- 5Mo 29,14 Denn ich mache diesen Bund und diesen Eid nicht mit euch alleine,
- 5Mo 29,15 sondern beide mit euch, die ihr heute hie seid und mit uns stehet vor dem HErrn, unserm GOtt, und mit denen, die heute nicht mit uns sind.
- 5Mo 29,16 Denn ihr wisset, wie wir in Ägyptenland gewohnt haben und mitten durch die Heiden gezogen sind, durch welche ihr zoget,
- 5Mo 29,17 und sahet ihre Greuel und ihre Götzen, Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen waren.
- 5Mo 29,18 Daß nicht vielleicht ein Mann, oder ein Weib, oder ein Gesinde, oder ein Stamm unter euch sei, des Herz heute sich von dem HErrn, unserm GOtt, gewandt habe, daß es hingehet und diene den Göttern dieser Völker, und werde vielleicht eine Wurzel unter euch, die da Galle und Wermut trage,
- 5Mo 29,19 und ob er schon höre die Worte dieses Fluchs, dennoch sich segne in seinem Herzen und spreche: Es gehet mir wohl, weil ich wandle, wie es mein Herz dünket; auf daß die Trunkene mit der Durstigen dahinfahre.
- 5Mo 29,20 Da wird der HErr dem nicht gnädig sein, sondern dann wird sein Zorn und Eifer rauchen über solchen Mann, und werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind. Und der HErr wird seinen Namen austilgen unter dem Himmel
- 5Mo 29,21 und wird ihn absondern zum Unglück aus allen Stämmen Israels laut aller Flüche des Bundes, der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.
- 5Mo 29,22 So werden dann sagen die Nachkommen eurer Kinder, die nach euch aufkommen werden, und die Fremden, die aus fernen Landen kommen, so sie die Plagen dieses Landes sehen und die Krankheiten, damit sie der HErr beladen hat,
- 5Mo 29,23 daß er all ihr Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, daß es nicht besäet werden mag, noch wächset, noch kein Kraut drinnen aufgehet, gleichwie Sodom und Gomorrha, Adama und Zeboim umgekehret sind, die der HErr in seinem Zorn und Grimm umgekehret hat.
- 5Mo 29,24 So werden alle Völker sagen: Warum hat der HErr diesem Lande also getan? Was ist das für so großer, grimmiger Zorn?
- 5Mo 29,25 So wird man sagen: Darum daß sie den Bund des HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Ägyptenland führete;
- 5Mo 29,26 und sind hingegangen und haben andern Göttern gedienet und sie angebetet, solche Götter, die sie nicht kennen, und die ihnen nichts gegeben haben;
- 5Mo 29,27 darum ist des HErrn Zorn ergrimmet über dies Land, daß er über sie hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehen;
- 5Mo 29,28 und der HErr hat sie aus ihrem Lande gestoßen mit großem Zorn, Grimm und Ungnade und hat sie in ein ander Land geworfen, wie es stehet heutigestages.
- 5Mo 29,29 Das Geheimnis des HErrn, unsers GOttes, ist offenbaret uns und unsern Kindern ewiglich, daß wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.
- 5Mo 30,1 Wenn nun über dich kommt dies alles, es sei der Segen oder der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und in dein Herz gehet, wo du unter den Heiden bist, da dich der HErr, dein GOtt, hin verstoßen hat,
- 5Mo 30,2 und bekehrest dich zu dem HErrn, deinem GOtt, daß du seiner Stimme gehorchest, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele in allem, das ich dir heute gebiete,
- 5Mo 30,3 so wird der HErr, dein GOtt, dein Gefängnis wenden und sich deiner erbarmen und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der HErr, dein GOtt, verstreuet hat.
- 5Mo 30,4 Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der HErr, dein GOtt, von dannen sammeln und dich von dannen holen;
- 5Mo 30,5 und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es einnehmen, und wird dir Gutes tun und dich mehren über deine Väter.



- 5Mo 30,6 Und der HErr, dein GOtt, wird dein Herz beschneiden und das Herz deines Samens, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf daß du leben mögest.
- 5Mo 30,7 Aber diese Flüche wird der HErr, dein GOtt, alle auf deine Feinde legen und auf die, die dich hassen und verfolgen.
- 5Mo 30,8 Du aber wirst dich bekehren und der Stimme des HErrn gehorchen, daß du tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete.
- 5Mo 30,9 Und der HErr, dein GOtt, wird dir Glück geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu gut komme. Denn der HErr wird sich wenden, daß er sich über dir freue, dir zu gut, wie er sich über deinen Vätern gefreuet hat,
- 5Mo 30,10 darum daß du der Stimme des HErrn, deines GOttes; gehorchest, zu halten seine Gebote und Rechte, die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes, so du dich wirst bekehren zu dem HErrn, deinem GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
- 5Mo 30,11 Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht verborgen, noch zu ferne,
- 5Mo 30,12 noch im Himmel, daß du möchtest sagen: Wer will uns in den Himmel fahren und uns holen, daß wir's hören und tun?
- 5Mo 30,13 Es ist auch nicht jenseit des Meers, daß du möchtest sagen: Wer will uns über das Meer fahren und uns holen, daß wir's hören und tun?
- 5Mo 30,14 Denn es ist das Wort fast nahe bei dir in deinem Munde und in deinem Herzen, daß du es tust.
- 5Mo 30,15 Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse;
- 5Mo 30,16 der ich dir heute gebiete, daß du den HErrn, deinen GOtt, liebest und wandelst in seinen Wegen, und seine Gebote, Gesetze und Rechte haltest und leben mögest und gemehret werdest, daß dich der HErr, dein GOtt, segne im Lande, da du einzeuchst, dasselbe einzunehmen.
- 5Mo 30,17 Wendest du aber dein Herz und gehorchest nicht, sondern lässest dich verführen, daß du andere Götter anbetest und ihnen dienest,
- 5Mo 30,18 so verkündige ich euch heute, daß ihr umkommen werdet und nicht lange in dem Lande bleiben, da du hineinzeuchst über den Jordan, dasselbe einzunehmen.
- 5Mo 30,19 Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen. Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, daß du das Leben erwählst und du und dein Same leben mögest,
- 5Mo 30,20 daß ihr den HErrn, euren GOtt, liebet und seiner Stimme gehorchet und ihm anhanget. Denn das ist dein Leben und dein langes Alter, daß du im Lande wohnest, das der HErr deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat, ihnen zu geben.
- 5Mo 31,1 Und Mose ging hin und redete diese Worte mit dem ganzen Israel;
- 5Mo 31,2 und sprach zu ihnen: Ich bin heute hundertundzwanzig Jahre alt, ich kann nicht mehr aus und ein gehen; dazu hat der HErr zu mir gesagt: Du sollst nicht über diesen Jordan gehen.
- 5Mo 31,3 Der HErr, dein GOtt, wird selber vor dir hergehen; er wird selber diese Völker vor dir her vertilgen, daß du sie einnimmest. Josua, der soll vor dir hinübergehen, wie der HErr geredet hat.
- 5Mo 31,4 Und der HErr wird ihnen tun, wie er getan hat Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Lande, welche er vertilget hat.
- 5Mo 31,5 Wenn sie nun der HErr vor euch geben wird, so sollt ihr ihnen tun nach allem Gebot, das ich euch geboten habe.
- 5Mo 31,6 Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht und lasset euch nicht vor ihnen grauen; denn der HErr, dein GOtt, wird selber mit dir wandeln und wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen.
- 5Mo 31,7 Und Mose rief Josua und sprach zu ihm vor den Augen des ganzen Israel: Sei getrost und unverzagt; denn du wirst dies Volk ins Land bringen, das der HErr ihren Vätern geschworen hat, ihnen zu geben, und du wirst es unter sie austeilen.
- 5Mo 31,8 Der HErr aber, der selber vor euch hergeheth, der wird mit dir sein und wird die Hand nicht abtun noch dich verlassen. Fürchte dich nicht und erschrick nicht!
- 5Mo 31,9 Und Mose schrieb dies Gesetz und gab's den Priestern, den Kindern Levi, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, und allen Ältesten Israels;
- 5Mo 31,10 und gebot ihnen und sprach: Je über sieben Jahre, zur Zeit des Erlaßjahrs, am Fest der Laubhütten,
- 5Mo 31,11 wenn das ganze Israel kommt, zu erscheinen vor dem HErrn, deinem GOtt, an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dies Gesetz vor dem ganzen Israel ausrufen lassen vor ihren Ohren,
- 5Mo 31,12 nämlich vor der Versammlung des Volks, beide der Männer und Weiber, Kinder und deines Fremdlings, der in deinem Tor ist; auf daß sie hören und lernen, damit sie den HErrn, ihren GOtt, fürchten und halten, daß sie tun alle Worte dieses Gesetzes,
- 5Mo 31,13 und daß ihre Kinder, die es nicht wissen, auch hören und lernen; damit sie den HErrn, euren GOtt, fürchten alle eure Lebtag, die ihr auf dem Lande lebet, darein ihr gehet über den Jordan einzunehmen.
- 5Mo 31,14 Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist herbeikommen, daß du sterbest. Rufe Josua und tretet in die Hütte des Stifts, daß ich ihm Befehl tue. Mose ging hin mit Josua, und traten in die Hütte des Stifts.
- 5Mo 31,15 Der HErr aber erschien in der Hütte in einer Wolkensäule; und dieselbe Wolkensäule stund in der Hütte Tür.
- 5Mo 31,16 Und der HErr sprach zu Mose: Siehe, du wirst schlafen mit deinen Vätern; und dies Volk wird aufkommen und wird fremden Göttern nachhuren, des Landes, darein sie kommen, und wird mich verlassen und den Bund fahren lassen, den ich mit ihm gemacht habe.

- 5Mo 31,17 So wird mein Zorn ergrimmen über sie zur selben Zeit und werde sie verlassen und mein Antlitz vor ihnen verbergen, daß sie verzehret werden. Und wenn sie dann viel Unglück und Angst treffen wird, werden sie sagen: Hat mich nicht dies Übel alles betreten, weil mein GOtt nicht mit mir ist?
- 5Mo 31,18 Ich aber werde mein Antlitz verbergen zu der Zeit um alles Bösen willen, das sie getan haben, daß sie sich zu andern Göttern gewandt haben.
- 5Mo 31,19 So schreibet euch nun dies Lied und lehret es die Kinder Israel und leget es in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge sei unter den Kindern Israel.
- 5Mo 31,20 Denn ich will sie ins Land bringen, das ich ihren Vätern geschworen habe, da Milch und Honig innen fließt. Und wenn sie essen und satt und fett werden, so werden sie sich wenden zu andern Göttern und ihnen dienen, und mich lästern und meinen Bund fahren lassen.
- 5Mo 31,21 Und wenn sie dann viel Unglück und Angst betreten wird, so soll dies Lied ihnen antworten zum Zeugnis; denn es soll nicht vergessen werden aus dem Munde ihres Samens. Denn ich weiß ihre Gedanken, damit sie schon jetzt umgehen, ehe ich sie ins Land bringe, das ich geschworen habe.
- 5Mo 31,22 Also schrieb Mose dies Lied zur selbigen Zeit und lehrete es die Kinder Israel.
- 5Mo 31,23 Und befahl Josua, dem Sohn Nuns, und sprach: Sei getrost und unverzagt; denn du sollst die Kinder Israel ins Land führen, das ich ihnen geschworen habe, und ich will mit dir sein.
- 5Mo 31,24 Da nun Mose die Worte dieses Gesetzes ganz ausgeschrieben hatte in ein Buch,
- 5Mo 31,25 gebot er den Leviten, die die Lade des Zeugnisses des HErrn trugen, und sprach:
- 5Mo 31,26 Nehmet das Buch dieses Gesetzes und leget es in die Seite der Lade des Bundes des HErrn, eures GOttes, daß es daselbst ein Zeuge sei wider dich.
- 5Mo 31,27 Denn ich kenne deinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit. Siehe, weil ich noch heute mit euch lebe, seid ihr ungehorsam gewesen wider den HErrn; wieviel mehr nach meinem Tode.
- 5Mo 31,28 So versammelt nun vor mich alle Ältesten eurer Stämme und eure Amtleute, daß ich diese Worte vor ihren Ohren rede und Himmel und Erde wider sie zu Zeugen nehme.
- 5Mo 31,29 Denn ich weiß, daß ihr's nach meinem Tode verderben werdet und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe. So wird euch dann Unglück begegnen hernach; darum daß ihr übel getan habt vor den Augen des HErrn, daß ihr ihn erzürnet durch eurer Hände Werk.
- 5Mo 31,30 Also redete Mose die Worte dieses Liedes ganz aus vor den Ohren der ganzen Gemeine Israel:
- 5Mo 32,1 Merket auf, ihr Himmel, ich will reden; und die Erde höre die Rede meines Mundes!
- 5Mo 32,2 Meine Lehre triefe wie der Regen, und meine Rede fließe wie Tau, wie der Regen auf das Gras und wie die Tropfen auf das Kraut.
- 5Mo 32,3 Denn ich will den Namen des HErrn preisen. Gebt unserm GOtt allein die Ehre!
- 5Mo 32,4 Er ist ein Fels. Seine Werke sind unsträflich; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist GOtt und kein Böses an ihm; gerecht und fromm ist er.
- 5Mo 32,5 Die verkehrte und böse Art fällt von ihm ab; sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder.
- 5Mo 32,6 Dankest du also dem HErrn, deinem GOtt, du toll und töricht Volk? Ist er nicht dein Vater und dein HErr? Ist's nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?
- 5Mo 32,7 Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was er getan hat an den alten Vätern. Frage deinen Vater, der wird dir's verkündigen, deine Ältesten, die werden dir's sagen.
- 5Mo 32,8 Da der Allerhöchste die Völker zerteilte und zerstreute der Menschen Kinder, da setzte er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.
- 5Mo 32,9 Denn des HErrn Teil ist sein Volk; Jakob ist die Schnur seines Erbes.
- 5Mo 32,10 Er fand ihn in der Wüste, in der dürren Einöde, da es heulet. Er führte ihn und gab ihm das Gesetz. Er behütete ihn wie seinen Augapfel,
- 5Mo 32,11 wie ein Adler ausführet seine Jungen und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittiche aus und nahm ihn und trug sie auf seinen Flügeln.
- 5Mo 32,12 Der HErr allein leitete ihn, und war kein fremder Gott mit ihm.
- 5Mo 32,13 Er ließ ihn hoch herfahren auf Erden und nährete ihn mit den Früchten des Feldes, und ließ ihn Honig saugen aus den Felsen und Öl aus den harten Steinen,
- 5Mo 32,14 Butter von den Kühen und Milch von den Schafen, samt dem Fett von den Lämmern, und feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren, und Weizen, und tränkte ihn mit gutem Traubenblut.
- 5Mo 32,15 Da er aber fett und satt ward, ward er geil. Er ist fett und dick und stark worden und hat den GOtt fahren lassen, der ihn gemacht hat Er hat den Fels seines Heils gering geachtet;
- 5Mo 32,16 und hat ihn zu Eifer gereizet durch Fremde, durch die Greuel hat er ihn erzürnet.
- 5Mo 32,17 Sie haben den Feldteufeln geopfert und nicht ihrem GOtt, den Göttern, die sie nicht kannten, den neuen, die zuvor nicht gewesen sind, die eure Väter nicht geehret haben.
- 5Mo 32,18 Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen und hast vergessen GOttes, der dich gemacht hat.
- 5Mo 32,19 Und da es der HErr sah, ward er zornig über seine Söhne und Töchter.
- 5Mo 32,20 Und er sprach: Ich will mein Antlitz vor ihnen verbergen, will sehen, was ihnen zuletzt widerfahren wird; denn es ist eine verkehrte Art, es sind untreue Kinder.

- 5Mo 32,21 Sie haben mich gereizt an dem, das nicht GOtt ist; mit ihrer Abgöttereie haben sie mich erzürnet und ich will sie wieder reizen an dem, das nicht ein Volk ist; an einem närrischen Volk will ich sie erzürnen.
- 5Mo 32,22 Denn das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn und wird brennen bis in die unterste Hölle; und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs und wird anzünden die Grundfeste der Berge.
- 5Mo 32,23 Ich will alles Unglück über sie häufen, ich will alle meine Pfeile in sie schießen.
- 5Mo 32,24 Vor Hunger sollen sie verschmachten und verzehret werden vom Fieber und jähem Tode. Ich will der Tiere Zähne unter sie schicken und der Schlangen Gift.
- 5Mo 32,25 Auswendig wird sie das Schwert berauben und inwendig das Schrecken; beide, Jünglinge und Jungfrauen, die Säuglinge mit dem grauen Manne.
- 5Mo 32,26 Ich will sagen: Wo sind sie? Ich werde ihr Gedächtnis aufheben unter den Menschen,
- 5Mo 32,27 wenn ich nicht den Zorn der Feinde scheuete, daß nicht ihre Feinde stolz würden und möchten sagen: Unsere Macht ist hoch, und der HErr hat nicht solches alles getan.
- 5Mo 32,28 Denn es ist ein Volk, da kein Rat innen ist, und ist kein Verstand in ihnen.
- 5Mo 32,29 O daß sie weise wären und vernähmen solches, daß sie verstünden, was ihnen hernach begegnen wird!
- 5Mo 32,30 Wie geht es zu, daß einer wird ihrer tausend jagen und zween werden zehntausend flüchtig machen? Ist's nicht daß sie ihr Fels verkauft hat, und der HErr hat sie übergeben?
- 5Mo 32,31 Denn unser Fels ist nicht wie ihr Fels, des sind unsere Feinde selbst Richter.
- 5Mo 32,32 Denn ihr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom und von dem Acker Gomorrhass; ihre Trauben sind Galle, sie haben bittere Beeren;
- 5Mo 32,33 ihr Wein ist Drachengift und wütiger Ottern Galle.
- 5Mo 32,34 Ist solches nicht bei mir verborgen und versiegelt in meinen Schätzen?
- 5Mo 32,35 Die Rache ist mein; ich will vergelten. Zu seiner Zeit soll ihr Fuß gleiten; denn die Zeit ihres Unglücks ist nahe, und ihr Künftiges eilet herzu.
- 5Mo 32,36 Denn der HErr wird sein Volk richten und über seine Knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird ansehen, daß ihre Macht dahin, ist, und beide das Verschlossene und Verlassene weg ist.
- 5Mo 32,37 Und man wird sagen: Wo sind ihre Götter, ihr Fels, darauf sie traueten,
- 5Mo 32,38 von welcher Opfer sie Fett aßen und tranken den Wein ihres Trankopfers? Lasset sie aufstehen und euch helfen und euch schützen!
- 5Mo 32,39 Sehet ihr nun, daß ich's allein bin, und ist kein GOtt neben mir? Ich kann töten und lebendig machen; ich kann schlagen und kann heilen, und ist niemand, der aus meiner Hand errette.
- 5Mo 32,40 Denn ich will meine Hand in den Himmel heben und will sagen: Ich lebe ewiglich.
- 5Mo 32,41 Wenn ich den Blitz meines Schwerts wetzen werde, und meine Hand zur Strafe greifen wird, so will ich mich wieder rächen an meinen Feinden und denen, die mich hassen, vergelten.
- 5Mo 32,42 Ich will meine Pfeile mit Blut trinken machen, und mein Schwert soll Fleisch fressen über dem Blut der Erschlagenen und über dem Gefängnis und über dem entblößten Haupt des Feindes.
- 5Mo 32,43 Jauchzet alle die ihr sein Volk seid; denn er wird das Blut seiner Knechte rächen und wird sich an seinen Feinden rächen und gnädig sein dem Lande seines Volks.
- 5Mo 32,44 Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volks, er und Josua, der Sohn Nuns.
- 5Mo 32,45 Da nun Mose solches alles ausgeredet hatte zum ganzen Israel,
- 5Mo 32,46 sprach er zu ihnen: Nehmet zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr euren Kindern befiehlt, daß sie halten und tun alle Worte dieses Gesetzes.
- 5Mo 32,47 Denn es ist nicht ein vergeblich Wort an euch, sondern es ist euer Leben; und solch Wort wird euer Leben verlängern auf dem Lande, da ihr hingehet über den Jordan, daß ihr's einnehmet.
- 5Mo 32,48 Und der HErr redete mit Mose desselben Tages und sprach:
- 5Mo 32,49 Gehe auf das Gebirge Abarim, auf den Berg Nebo, der da liegt im Moabiterlande gegen Jericho über, und besiehe das Land Kanaan, das ich den Kindern Israel zum Eigentum geben werde,
- 5Mo 32,50 und stirb auf dem Berge, wenn du hinaufkommen bist, und versammle dich zu deinem Volk, gleichwie dein Bruder Aaron starb auf dem Berge Hor und sich zu seinem Volk versammelte,
- 5Mo 32,51 darum daß ihr euch an mir versündigtet habt unter den Kindern Israel bei dem Haderwasser zu Kades in der Wüste Zin, daß ihr mich, nicht, heiligtet unter den Kindern Israel;
- 5Mo 32,52 denn du sollst das Land gegen dir sehen, das ich den Kindern Israel gebe, aber du sollst nicht hineinkommen:
- 5Mo 33,1 Dies ist der Segen, damit Mose, der Mann GOttes, die Kinder Israel vor seinem Tode segnete,
- 5Mo 33,2 und sprach: Der HErr ist von Sinai kommen und ist ihnen aufgegangen von Seir; er ist hervorgebrochen von dem Berge Paran und ist kommen mit viel tausend Heiligen; zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie.
- 5Mo 33,3 Wie hat er die Leute so lieb! Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; sie werden sich setzen zu deinen Füßen und werden lernen von deinen Worten.
- 5Mo 33,4 Mose hat uns das Gesetz geboten, dem Erbe der Gemeine Jakobs.
- 5Mo 33,5 Und er verwaltete das Amt eines Königs und hielt zusammen die Häupter des Volks samt den Stämmen Israels.
- 5Mo 33,6 Ruben lebe und sterbe nicht, und sein Pöbel sei gering!

- 5Mo 33,7 Dies ist der Segen Judas. Und er sprach: HErr, erhöre die Stimme Judas, mache ihn zum Regenten in seinem Volk und laß seine Macht groß werden, und ihm müsse wider seine Feinde geholfen werden!
- 5Mo 33,8 Und zu Levi sprach er: Dein Recht und dein Licht bleibe bei deinem heiligen Mann, den du versuchet hast zu Massa, da ihr hadertet am Haderwasser.
- 5Mo 33,9 Wer zu seinem Vater und zu seiner Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht, und zu seinem Bruder: Ich kenne ihn nicht, und zu seinem Sohn: Ich weiß nicht: die halten deine Rede und bewahren deinen Bund;
- 5Mo 33,10 die werden Jakob deine Rechte lehren und den Israel dein Gesetz; die werden Räuchwerk vor deine Nase legen und ganze Opfer auf deinen Altar.
- 5Mo 33,11 HErr, segne sein Vermögen und laß dir gefallen die Werke seiner Hände; zerschlage den Rücken derer, die sich wider ihn auflehnen, und derer, die ihn hassen, daß sie nicht aufkommen.
- 5Mo 33,12 Und zu Benjamin sprach er: Das Liebliche des HErrn wird sicher wohnen; allezeit wird er über ihm halten und wird zwischen seinen Schultern wohnen.
- 5Mo 33,13 Und zu Joseph sprach er: Sein Land liegt im Segen des HErrn. Da sind edle Früchte vom Himmel, vom Tau und von der Tiefe, die unten liegt.
- 5Mo 33,14 Da sind edle Früchte von der Sonne und edle reife Früchte der Monden
- 5Mo 33,15 und von den hohen Bergen gegen Morgen und von den Hügeln für und für
- 5Mo 33,16 und edle Früchte von der Erde, und was drinnen ist. Die Gnade des, der in dem Busch wohnete, komme auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Nasir unter seinen Brüdern.
- 5Mo 33,17 Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborener Ochse, und seine Hörner sind wie Einhörners Hörner; mit denselben wird er die Völker stoßen zuhauf bis an des Landes Ende. Das sind die Tausende Ephraims und die Tausende Manasses.
- 5Mo 33,18 Und zu Sebulon sprach er: Sebulon, freue dich deines Auszugs! Aber, Isaschar, freue dich deiner Hütten!
- 5Mo 33,19 Sie werden die Völker auf den Berg rufen und daselbst opfern Opfer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die Menge des Meers saugen und die versenkten Schätze im Sande.
- 5Mo 33,20 Und zu Gad sprach er: Gad sei gesegnet, der Raummacher; er liegt wie ein Löwe und raubet den Arm und die Scheitel.
- 5Mo 33,21 Und er sah, daß ihm ein Haupt gegeben war, ein Lehrer, der verborgen ist, welcher kam mit den Obersten des Volks und verschaffte die Gerechtigkeit des HErrn und seine Rechte an Israel.
- 5Mo 33,22 Und zu Dan sprach er: Dan ein junger Löwe; er wird fließen von Basan.
- 5Mo 33,23 Und zu Naphthali sprach er: Naphthali wird genug haben, was er begehret, und wird voll Segens des HErrn sein; gegen Abend und Mittag wird sein Besitz sein.
- 5Mo 33,24 Und zu Asser sprach er: Asser sei gesegnet mit Söhnen; er sei angenehm seinen Brüdern und tunke seinen Fuß in Öl!
- 5Mo 33,25 Eisen und Erz sei an seinen Schuhen; dein Alter sei wie deine Jugend.
- 5Mo 33,26 Es ist kein GOtt als der GOtt des Gerechten. Der im Himmel sitzt, der sei deine Hilfe, und des Herrlichkeit in Wolken ist.
- 5Mo 33,27 Das ist die Wohnung GOttes von Anfang und unter den Armen ewiglich. Und er wird vor dir her deinen Feind austreiben und sagen: Sei vertilget!
- 5Mo 33,28 Israel wird sicher alleine wohnen; der Brunn Jakobs wird sein auf dem Lande, da Korn und Most ist; dazu sein Himmel wird mit Tau triefen.
- 5Mo 33,29 Wohl dir, Israel, wer ist dir gleich? O Volk, das du durch den HErrn selig wirst, der deiner Hilfe Schild und das Schwert deines Sieges ist! Deinen Feinden wird's fehlen; aber du wirst auf ihrer Höhe einhertreten.
- 5Mo 34,1 Und Mose ging von dem Gefilde der Moabiter auf den Berg Nebo, auf die Spitze des Gebirges Pisga, gegen Jericho über. Und der HErr zeigte ihm das ganze Land Gilead bis gen Dan
- 5Mo 34,2 und das ganze Naphthali und das Land Ephraim und Manasse und das ganze Land Juda bis an das äußerste Meer
- 5Mo 34,3 und gegen Mittag und die Gegend der Breite Jerichos, der Palmenstadt, bis gen Zoar.
- 5Mo 34,4 Und der HErr sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe, und gesagt: Ich will es deinem Samen geben. Du hast es mit deinen Augen gesehen, aber du sollst nicht hinübergehen.
- 5Mo 34,5 Also starb Mose, der Knecht des HErrn, daselbst im Lande der Moabiter nach dem Wort des HErrn.
- 5Mo 34,6 Und er begrub ihn im Tal, im Lande der Moabiter, gegen dem Hause Peor. Und hat niemand sein Grab erfahren bis auf diesen heutigen Tag.
- 5Mo 34,7 Und Mose war hundertundzwanzig Jahre alt, da er starb. Seine Augen waren nicht dunkel worden, und seine Kraft war nicht verfallen.
- 5Mo 34,8 Und die Kinder Israel beweineten Mose im Gefilde der Moabiter dreißig Tage. Und wurden vollendet die Tage des Weinens und Klagens über Mose.
- 5Mo 34,9 Josua aber, der Sohn Nuns, ward erfüllet mit dem Geist der Weisheit; denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt. Und die Kinder Israel gehorchten ihm und taten, wie der HErr Mose geboten hatte.
- 5Mo 34,10 Und es stund hinfort kein Prophet in Israel auf wie Mose, den der HErr erkannt hätte von Angesicht zu Angesicht
- 5Mo 34,11 zu allerlei Zeichen und Wundern, dazu ihn der HErr sandte, daß er sie täte in Ägyptenland, an Pharao und an allen seinen Knechten und an all seinem Lande,



5Mo 34,12 und zu aller dieser mächtigen Hand und großen Gesichtern, die Mose tat vor den Augen des ganzen Israel.

Jos 1,1 Das Buch Josua

Nach dem Tode Moses, des Knechtes des HErrn, sprach der HErr zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener:

Jos 1,2 Mein Knecht Mose ist gestorben; so mache dich nun auf und zeuch über diesen Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Kindern Israel, gegeben habe.

Jos 1,3 Alle Stätte, darauf eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose geredet habe.

Jos 1,4 Von der Wüste an und diesem Libanon bis an das große Wasser Phrath, das ganze Land der Hethiter, bis an das große Meer gegen dem Abend, sollen eure Grenze sein.

Jos 1,5 Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, also will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.

Jos 1,6 Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihren Vätern geschworen habe, daß ich's ihnen geben wollte.

Jos 1,7 Sei nur getrost und sehr freudig, daß du haltest und tust allerdinge nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf daß du weislich handeln mögest in allem, das du tun sollst.

Jos 1,8 Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, auf daß du haltest und tust allerdinge nach dem, das drinnen geschrieben stehet. Alsdann wird dir's gelingen in allem, das du tust, und wirst weislich handeln können.

Jos 1,9 Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seiest. Laß dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HErr, dein GOtt, ist mit dir in allem, das du tun wirst.

Jos 1,10 Da gebot Josua den Hauptleuten des Volks und sprach:

Jos 1,11 Gehet durch das Lager und gebietet dem Volk und sprecht: Schaffet euch Vorrat; denn über drei Tage werdet ihr über diesen Jordan gehen, daß ihr hineinkommet und das Land einnehmet, das euch der HErr, euer GOtt, geben wird.

Jos 1,12 Und zu den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm Manasse sprach Josua:

Jos 1,13 Gedenket an das Wort, das euch Mose, der Knecht des HErrn, sagte und sprach: Der HErr, euer GOtt, hat euch zur Ruhe gebracht und dies Land gegeben.

Jos 1,14 Eure Weiber und Kinder und Vieh lasset im Lande bleiben, das euch Mose gegeben hat diesseit des Jordans; ihr aber sollt vor euren Brüdern herziehen gerüstet, was streitbare Männer sind, und ihnen helfen,

Jos 1,15 bis daß der HErr eure Brüder auch zur Ruhe bringt, wie euch, daß sie auch einnehmen das Land, das ihnen der HErr, euer GOtt, geben wird. Alsdann sollt ihr wieder umkehren in euer Land, das euch Mose, der Knecht des HErrn, eingegeben hat zu besitzen, diesseit des Jordans, gegen der Sonnen Aufgang.

Jos 1,16 Und sie antworteten Josua und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir tun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen.

Jos 1,17 Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein, allein daß der HErr, dein GOtt, nur mit dir sei, wie er mit Mose war.

Jos 1,18 Wer deinem Munde ungehorsam ist und nicht gehorchet deinen Worten in allem, das du uns gebeutst, der soll sterben. Sei nur getrost und unverzagt!

Jos 2,1 Josua aber, der Sohn Nuns, hatte zween Kundschafter heimlich ausgesandt von Sittim und ihnen gesagt: Gehet hin, besehet das Land und Jericho. Die gingen hin und kamen in das Haus einer Hure, die hieß Rahab, und kehrten zu ihr ein.

Jos 2,2 Da ward dem Könige zu Jericho gesagt: Siehe, es sind in dieser Nacht Männer hereinkommen von den Kindern Israel, das Land zu erkunden.

Jos 2,3 Da sandte der König zu Jericho zu Rahab und ließ ihr sagen: Gib die Männer heraus, die zu dir in dein Haus kommen sind; denn sie sind kommen, das ganze Land zu erkunden.

Jos 2,4 Aber das Weib verbarg die zween Männer und sprach also: Es sind ja Männer zu mir hereinkommen, aber ich wußte nicht, von wannen sie waren.

Jos 2,5 Und da man die Tore wollte zuschließen, da es finster war, gingen sie hinaus, daß ich nicht weiß, wo sie hingegangen sind. Jaget ihnen eilend nach; denn ihr werdet sie ergreifen.

Jos 2,6 Sie aber ließ sie auf das Dach steigen und verdeckte sie unter die Flachsstengel, die sie ihr auf dem Dache ausgebreitet hatte.

Jos 2,7 Aber die Männer jagten ihnen nach auf dem Wege zum Jordan bis an die Furt. Und man schloß das Tor zu, da die hinaus waren, die ihnen nachjagten.

Jos 2,8 Und ehe denn die Männer sich schlafen legten, stieg sie zu ihnen hinauf auf das Dach

Jos 2,9 und sprach zu ihnen: Ich weiß, daß der HErr euch das Land gegeben hat; denn ein Schrecken ist über uns gefallen vor euch, und alle Einwohner des Landes sind vor eurer Zukunft feige worden.

Jos 2,10 Denn wir haben gehöret, wie der HErr hat das Wasser im Schilfmeer ausgetrocknet vor euch her, da ihr aus Ägypten zoget, und was ihr den zween Königen der Amoriter, Sihon und Og, jenseit des Jordans getan habt, wie ihr sie verbannet habt.

Jos 2,11 Und seit wir solches gehöret haben, ist unser Herz verzagt und ist kein Mut mehr in jemand vor eurer Zukunft; denn der HErr, euer GOtt, ist ein GOtt, beide oben im Himmel und unten auf Erden.

Jos 2,12 So schwöret mir nun bei dem HErrn, daß, weil ich an euch Barmherzigkeit getan habe, daß ihr auch meines Vaters Hause Barmherzigkeit tut; und gebet mir ein gewiß Zeichen,

- Jos 2,13 daß ihr leben lasset meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, und errettet unsere Seelen von dem Tode.
- Jos 2,14 Die Männer sprachen zu ihr: tun wir nicht Barmherzigkeit und Treue an dir, wenn uns der HErr das Land gibt, so soll unsere Seele für euch des Todes sein, sofern du unser Geschäft nicht verrätst.
- Jos 2,15 Da ließ sie dieselben am Seil durchs Fenster hernieder; denn ihr Haus war an der Stadtmauer, und sie wohnte auch auf der Mauer.
- Jos 2,16 Und sie sprach zu ihnen: Gehet auf das Gebirge, daß euch nicht begegnen, die euch nachjagen, und verberget euch daselbst drei Tage, bis daß die wiederkommen, die euch nachjagen; danach gehet eure Straße.
- Jos 2,17 Die Männer aber sprachen zu ihr: Wir wollen aber des Eides los sein, den du von uns genommen hast,
- Jos 2,18 wenn wir kommen ins Land, und du nicht dies rote Seil in das Fenster knüpfest, damit du uns herniedergelassen hast und zur dir ins Haus versammelst deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder und deines Vaters ganzes Haus.
- Jos 2,19 Und wer zur Tür deines Hauses herausgehst, des Blut sei auf seinem Haupte, und wir unschuldig; aber aller, die in deinem Hause sind, so eine Hand an sie gelegt wird, so soll ihr Blut auf unserm Haupte sein.
- Jos 2,20 Und so du etwas von diesem unserm Geschäft wirst nachsagen, so wollen wir des Eides los sein, den du von uns genommen hast.
- Jos 2,21 Sie sprach: Es sei, wie ihr saget; und ließ sie gehen. Und sie gingen hin. Und sie knüpfte das rote Seil ins Fenster.
- Jos 2,22 Sie aber gingen hin und kamen aufs Gebirge und blieben drei Tage daselbst, bis daß die wiederkamen, die ihnen nachjagten. Denn sie hatten sie gesucht auf allen Straßen und doch nicht funden.
- Jos 2,23 Also kehrten die zween Männer wieder und gingen vom Gebirge und fuhren über; und kamen zu Josua, dem Sohn Nuns, und erzähleten ihm alles, wie sie es funden hatten,
- Jos 2,24 und sprachen zu Josua: Der HErr hat uns alles Land in unsere Hände gegeben; auch so sind alle Einwohner des Landes feige vor uns.
- Jos 3,1 Und Josua machte sich frühe auf; und sie zogen aus Sittim und kamen an den Jordan, er und alle Kinder Israel, und blieben daselbst über Nacht, ehe sie hinüberzogen.
- Jos 3,2 Nach dreien Tagen aber gingen die Hauptleute durchs Lager
- Jos 3,3 und geboten dem Volk und sprachen: Wenn ihr sehen werdet die Lade des Bundes des HErrn, eures GOTTes, und die Priester aus den Leviten sie tragen, so ziehet aus von eurem Ort und folget ihr nach.
- Jos 3,4 Doch daß zwischen euch und ihr Raum sei bei zweitausend Ellen. Ihr sollt nicht zu ihr nahen, auf daß ihr wisset, auf welchem Wege ihr gehen sollet; denn ihr seid den Weg vorhin nicht gegangen.
- Jos 3,5 Und Josua sprach zum Volk: Heiliget euch; denn morgen wird der HErr ein Wunder unter euch tun.
- Jos 3,6 Und zu den Priestern sprach er: Traget die Lade des Bundes und gehet vor dem Volk her. Da trugen sie die Lade des Bundes und gingen vor dem Volk her.
- Jos 3,7 Und der HErr sprach zu Josua: Heute will ich anfahren, dich groß zu machen vor dem ganzen Israel, daß sie wissen, wie ich mit Mose gewesen bin, also auch mit dir sei.
- Jos 3,8 Und du gebeut den Priestern, die die Lade des Bundes tragen, und sprich: Wenn ihr kommt vorn ins Wasser des Jordans, so stehet stille.
- Jos 3,9 Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Herzu, und höret die Worte des HErrn, eures GOTTes!
- Jos 3,10 Und sprach: Dabei sollt ihr merken, daß ein lebendiger GOTT unter euch ist, und daß er vor euch austreiben wird die Kanaaniter, Hethiter, Heviter, Pheresiter, Gergositer, Amoriter und Jebusiter.
- Jos 3,11 Siehe, die Lade des Bundes des Herrschers über alle Welt wird vor euch hergehen in den Jordan.
- Jos 3,12 So nehmet nun zwölf Männer aus den Stämmen Israels, aus jeglichem Stamm einen.
- Jos 3,13 Wenn dann die Fußsohlen der Priester, die des HErrn Lade, des Herrschers über alle Welt, tragen, in des Jordans Wasser sich lassen, so wird sich das Wasser, das von oben herabfließt im Jordan, abreißen, daß es über einem Haufen stehen bleibe.
- Jos 3,14 Da nun das Volk auszog aus seinen Hütten, daß sie über den Jordan gingen, und die Priester die Lade des Bundes vor dem Volk her trugen
- Jos 3,15 und an den Jordan kamen und ihre Füße vorn ins Wasser tunkten ( der Jordan aber war voll an allen seinen Ufern, die ganze Zeit der Ernte),
- Jos 3,16 da stund das Wasser; das von oben herniederkam, aufgerichtet über einem Haufen, sehr ferne von den Leuten der Stadt, die zur Seite Zarthans liegt; aber das Wasser, das zum Meer hinunterlief, zum Salzmeer, das nahm ab und verfloß. Also ging das Volk hinüber gegen Jericho.
- Jos 3,17 Und die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, stunden also im Trocknen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging trocken durch, bis das ganze Volk alles über den Jordan kam.
- Jos 4,1 Und der HErr sprach zu Josua:
- Jos 4,2 Nehmet euch zwölf Männer, aus jeglichem Stamm einen.
- Jos 4,3 Und gebietet ihnen und sprecht: Hebet auf aus dem Jordan zwölf Steine von dem Ort, da die Füße der Priester also stehen, und bringet sie mit euch hinüber, daß ihr sie in der Herberge lasset, da ihr diese Nacht herbergen werdet.
- Jos 4,4 Da rief Josua zwölf Männer, die verordnet waren von den Kindern Israel, aus jeglichem Stamm einen,

- Jos 4,5 und sprach zu ihnen: Gehet hinüber vor die Lade des HErrn, eures GOttes, mitten in den Jordan, und hebe ein jeglicher einen Stein auf seine Achsel, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel,
- Jos 4,6 daß sie ein Zeichen seien unter euch. Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden und sprechen: Was tun diese Steine da?
- Jos 4,7 daß ihr dann ihnen saget, wie das Wasser des Jordans abgerissen sei vor der Lade des Bundes des HErrn, da sie durch den Jordan ging, daß diese Steine den Kindern Israel ein ewig Gedächtnis seien.
- Jos 4,8 Da taten die Kinder Israel, wie ihnen Josua geboten hatte, und trugen zwölf Steine mitten aus dem Jordan, wie der HErr zu Josua gesagt hatte, nach der Zahl der Stämme der Kinder Israel, und brachten sie mit sich hinüber in die Herberge und ließen sie daselbst.
- Jos 4,9 Und Josua richtete zwölf Steine auf mitten im Jordan, da die Füße der Priester gestanden waren, die die Lade des Bundes trugen; und sind noch daselbst bis auf diesen Tag.
- Jos 4,10 Denn die Priester, die die Lade trugen, stunden mitten im Jordan, bis daß alles ausgerichtet ward, das der HErr Josua geboten hatte, dem Volk zu sagen; wie denn Mose Josua geboten hatte. Und das Volk eilte und ging hinüber.
- Jos 4,11 Da nun das Volk ganz hinübergegangen war, da ging die Lade des HErrn auch hinüber, und die Priester vor dem Volk her.
- Jos 4,12 Und die Rubeniter und Gaditer und der halbe Stamm Manasse gingen gerüstet vor den Kindern Israel her, wie Mose zu ihnen geredet hatte.
- Jos 4,13 Bei vierzigtausend, gerüstet zum Heer, gingen vor dem HErrn zum Streit auf das Gefilde Jerichos.
- Jos 4,14 An dem Tage machte der HErr Josua groß vor dem ganzen Israel; und fürchteten ihn, wie sie Mose fürchteten, sein Leben lang.
- Jos 4,15 Und der HErr sprach zu Josua:
- Jos 4,16 Gebeut den Priestern, die die Lade des Zeugnisses tragen, daß sie aus dem Jordan heraufsteigen.
- Jos 4,17 Also gebot Josua den Priestern und sprach: Steiget herauf aus dem Jordan!
- Jos 4,18 Und da die Priester, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, aus dem Jordan heraufstiegen und mit ihren Fußsohlen aufs Trockene traten, kam das Wasser des Jordans wieder an seine Stätte und floß, wie vorhin, an allen seinen Ufern.
- Jos 4,19 Es war aber der zehnte Tag des ersten Monden, da das Volk aus dem Jordan heraufstieg; und lagerten sich in Gilgal, gegen den Morgen der Stadt Jericho.
- Jos 4,20 Und die zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua auf zu Gilgal.
- Jos 4,21 Und sprach zu den Kindern Israel: Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden und sagen: Was sollen diese Steine?
- Jos 4,22 so sollt ihr's ihnen kundtun und sagen: Israel ging trocken durch den Jordan,
- Jos 4,23 da der HErr, euer Gott; das Wasser des Jordans vertrocknete, vor euch, bis ihr hinüberginget, gleichwie der HErr, euer GOtt, tat in dem Schilfmeer, das er vor uns vertrocknete, bis wir hindurchgingen;
- Jos 4,24 auf daß alle Völker auf Erden die Hand des HErrn erkennen, wie mächtig sie ist; daß ihr den HErrn, euren GOtt, fürchtet allezeit.
- Jos 5,1 Da nun alle Könige der Amoriter, die jenseit des Jordans gegen Abend wohnten, und alle Könige der Kanaaniter am Meer hörten, wie der HErr das Wasser des Jordans hatte ausgetrocknet vor den Kindern Israel, bis daß sie hinübergingen, verzagte ihr Herz, und war kein Mut mehr in ihnen vor den Kindern Israel.
- Jos 5,2 Zu der Zeit sprach der HErr zu Josua: Mache dir steinerne Messer und beschneide wieder die Kinder Israel zum andernmal.
- Jos 5,3 Da machte ihm Josua steinerne Messer und beschnitt die Kinder Israel auf dem Hügel Araloth.
- Jos 5,4 Und das ist die Sache, darum Josua beschnitt alles Volk, das aus Ägypten gezogen war, Mannsbilde; denn alle Kriegsleute waren gestorben in der Wüste auf dem Wege, da sie aus Ägypten zogen.
- Jos 5,5 Denn alles Volk, das auszog, war beschnitten; aber alles Volk, das in der Wüste geboren war, auf dem Wege, da sie aus Ägypten zogen, das war nicht beschnitten.
- Jos 5,6 Denn die Kinder Israel wandelten vierzig Jahre in der Wüste; bis daß das ganze Volk der Kriegsmänner, die aus Ägypten gezogen waren, umkamen, darum daß sie der Stimme des HErrn nicht gehorcht hatten; wie denn der HErr ihnen geschworen hatte, daß sie das Land nicht sehen sollten, welches der HErr ihren Vätern geschworen hatte, uns zu geben, ein Land, da Milch und Honig innen fließt.
- Jos 5,7 Derselben Kinder, die an ihrer Statt waren aufkommen, beschnitt Josua; denn sie hatten Vorhaut und waren auf dem Wege nicht beschnitten.
- Jos 5,8 Und da das ganze Volk beschnitten war, blieben sie an ihrem Ort im Lager, bis sie heil wurden.
- Jos 5,9 Und der HErr sprach zu Josua: Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch gewendet Und dieselbe Stätte ward Gilgal genannt bis auf diesen Tag.
- Jos 5,10 Und als die Kinder Israel also in Gilgal das Lager hatten, hielten sie Passah am vierzehnten Tage des Monden am Abend auf dem Gefilde Jerichos.
- Jos 5,11 Und aßen vom Getreide des Landes am andern Tage des Passah, nämlich ungesäuert Brot und Sangen, eben desselben Tages.
- Jos 5,12 Und das Man hörte auf des andern Tages, da sie des Landes Getreide aßen, daß die Kinder Israel kein Man mehr hatten, sondern sie aßen des Getreides vom Lande Kanaan von demselben Jahr.

- Jos 5,13 Und es begab sich, da Josua bei Jericho war, daß er seine Augen aufhub und ward gewahr, daß ein Mann gegen ihm stund und hatte ein bloß Schwert in seiner Hand. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörest du uns an, oder unsern Feinden?
- Jos 5,14 Er sprach: Nein, sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HErrn und bin jetzt kommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde und betete an und sprach zu ihm: Was saget mein Herr seinem Knechte?
- Jos 5,15 Und der Fürst über das Heer des HErrn sprach zu Josua: Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehest, ist heilig. Und Josua tat also.
- Jos 6,1 Jericho aber war verschlossen und verwahret vor den Kindern Israel, daß niemand aus oder ein kommen konnte.
- Jos 6,2 Aber der HErr sprach zu Josua: Siehe da, ich habe Jericho samt ihrem Könige und Kriegsleuten in deine Hand gegeben.
- Jos 6,3 Laß alle Kriegsmänner rings um die Stadt hergehen einmal; und tue sechs Tage also.
- Jos 6,4 Am siebenten Tage aber laß die Priester sieben Posaunen des Halljahrs nehmen vor der Lade her; und gehet desselben siebenten Tages siebenmal um die Stadt und laß die Priester die Posaunen blasen.
- Jos 6,5 Und wenn man des Halljahrs Horn bläset und töneth, daß ihr die Posaunen höret, so soll das ganze Volk ein groß Feldgeschrei machen, so werden der Stadt Mauern umfallen; und das Volk soll hineinfallen, ein jeglicher stracks vor sich;
- Jos 6,6 Da rief Josua, der Sohn Nuns, den Priestern und sprach zu ihnen: Traget die Lade des Bundes, und sieben Priester lasset sieben Halljahrsposaunen tragen vor der Lade des HErrn.
- Jos 6,7 Zum Volk aber sprach er: Ziehet hin und gehet um die Stadt; und wer gerüstet ist, gehe vor der Lade des HErrn her.
- Jos 6,8 Da Josua solches dem Volk gesagt hatte, trugen die sieben Priester sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her und gingen und bliesen die Posaunen; und die Lade des Bundes des HErrn folgte ihnen nach.
- Jos 6,9 Und wer gerüstet war, ging vor den Priestern her, die die Posaunen bliesen; und der Haufe folgte der Lade nach und blies Posaunen.
- Jos 6,10 Josua aber gebot dem Volk und sprach: Ihr sollt kein Feldgeschrei machen, noch eure Stimme hören lassen, noch ein Wort aus eurem Munde gehen bis auf den Tag, wenn ich zu euch sagen werde: Machet ein Feldgeschrei! so machet dann ein Feldgeschrei.
- Jos 6,11 Also ging die Lade des HErrn rings um die Stadt einmal; und kamen in das Lager und blieben drinnen.
- Jos 6,12 Denn Josua pflegte sich des Morgens frühe aufzumachen; und die Priester trugen die Lade des HErrn.
- Jos 6,13 So trugen die sieben Priester die sieben Halljahrsposaunen vor der Lade des HErrn her und gingen und bliesen Posaunen; und wer gerüstet war, ging vor ihnen her, und der Haufe folgte der Lade des HErrn und blies Posaunen.
- Jos 6,14 Des andern Tages gingen sie auch einmal um die Stadt und kamen wieder ins Lager. Also taten sie sechs Tage.
- Jos 6,15 Am siebenten Tage aber, da die Morgenröte aufging, machten sie sich frühe auf und gingen nach derselben Weise siebenmal um die Stadt, daß sie desselben einigen Tages siebenmal um die Stadt kamen.
- Jos 6,16 Und am siebentenmal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Machet ein Feldgeschrei, denn der HErr hat euch die Stadt gegeben.
- Jos 6,17 Aber diese Stadt und alles, was drinnen ist, soll dem HErrn verbannet sein. Allein die Hure Rahab soll leben bleiben und alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten.
- Jos 6,18 Allein hütet euch vor dem Verbanneten, daß ihr euch nicht verbannet, so ihr des Verbanneten etwas nehmet und machet das Lager Israels verbannet und bringet es in Unglück.
- Jos 6,19 Aber alles Silber und Gold samt dem ehernen und eisernen Geräte soll dem HErrn geheiliget sein, daß es zu des HErrn Schatz komme.
- Jos 6,20 Da machte das Volk ein Feldgeschrei und bliesen Posaunen. Denn als das Volk den Hall der Posaunen hörte, machte es ein groß Feldgeschrei. Und die Mauern fielen um, und das Volk erstieg die Stadt, ein jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt.
- Jos 6,21 Und verbanneten alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, jung und alt, Ochsen, Schafe und Esel.
- Jos 6,22 Aber Josua sprach zu den zween Männern, die das Land verkundschaftet hatten: Gehet in das Haus der Hure und führet das Weib von dannen heraus mit allem, das sie hat, wie ihr geschworen habt.
- Jos 6,23 Da gingen die Jünglinge, die Kundschafter, hinein und führeten Rahab heraus samt ihrem Vater und Mutter und Brüdern und alles, was sie hatte, und all ihr Geschlecht; und ließen sie draußen außer dem Lager Israels.
- Jos 6,24 Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles; was drinnen war. Allein das Silber und Gold und eiserne Geräte taten sie zum Schatz in das Haus des HErrn.
- Jos 6,25 Rahab aber; die Hure, samt dem Hause ihres Vaters und alles, was sie hatte, ließ Josua leben. Und sie wohnete in Israel bis auf diesen Tag, darum daß sie die Boten verborgen hatte, die Josua zu verkundschaften gesandt hatte gen Jericho.
- Jos 6,26 Zu der Zeit schwur Josua und sprach: Verflucht sei der Mann vor dem HErrn; der diese Stadt Jericho aufrichtet und bauet! Wenn er ihren Grund leget, das koste ihn seinen ersten Sohn; und wenn er ihre Tore setzet, das koste ihn seinen jüngsten Sohn!
- Jos 6,27 Also war der HErr mit Josua, daß man von ihm sagte in allen Landen.



- Jos 7,1** Aber die Kinder Israel vergriffen sich an dem Verbanneten; denn Achan, der Sohn Charmis, des Sohns Sabdis, des Sohns Serahs, vom Stamm Juda nahm des Verbanneten etwas. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über die Kinder Israel.
- Jos 7,2** Da nun Josua Männer aussandte von Jericho gen Ai, die bei Beth-Aven liegt, gegen dem Morgen vor Bethel, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf und verkundschaftet das Land; und da sie hinaufgegangen waren und Ai verkundschaftet hatten,
- Jos 7,3** kamen sie wieder zu Josua und sprachen zu ihm: Laß nicht das ganze Volk hinaufziehen, sondern bei zwei oder dreitausend Mann, daß sie hinaufziehen und schlagen Ai, daß nicht das ganze Volk sich daselbst bemühe, denn ihrer ist wenig.
- Jos 7,4** Also zogen hinauf des Volks bei dreitausend Mann, und die flohen vor den Männern zu Ai.
- Jos 7,5** Und die von Ai schlugen ihrer bei sechsunddreißig Mann und jagten sie vor dem Tor bis gen Sabarim und schlugen sie den Weg herab. Da ward dem Volk das Herz verzagt und ward zu Wasser.
- Jos 7,6** Josua aber zerriß seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde vor der Lade des HErrn bis auf den Abend, samt den Ältesten Israels, und warfen Staub auf ihre Häupter.
- Jos 7,7** Und Josua sprach: Ach, HErr, HErr, warum hast du dies Volk über den Jordan geführet, daß du uns in die Hände der Amoriter gäbest, uns umzubringen? O daß wir wären jenseit des Jordans geblieben, wie wir angefangen hatten!
- Jos 7,8** Ach, mein HErr, was soll ich sagen, weil Israel seinen Feinden den Rücken kehret?
- Jos 7,9** Wenn das die Kanaaniter und alle Einwohner des Landes hören so werden sie uns umgeben und auch unsern Namen ausrotten von der Erde. Was willst du denn bei deinem großen Namen tun?
- Jos 7,10** Da sprach der HErr zu Josua: Stehe auf! Warum liegst du also auf deinem Angesicht?
- Jos 7,11** Israel hat sich versündigt, und haben meinen Bund übergangen, den ich ihnen geboten habe; dazu haben sie des Verbanneten genommen und gestohlen und verleugnet und unter ihre Geräte geleet.
- Jos 7,12** Die Kinder Israel mögen nicht stehen vor ihren Feinden, sondern müssen ihren Feinden den Rücken kehren; denn sie sind im Bann, Ich werde fort nicht mit euch sein, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget.
- Jos 7,13** Stehe auf und heilige das Volk und sprich: Heiliget euch auf morgen! Denn also sagt der HErr, der GOtt Israels: Es ist ein Bann unter dir, Israel; darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis daß ihr den Bann von euch tut.
- Jos 7,14** Und sollt euch früh herzumachen, ein Stamm nach dem andern; und welchen Stamm der HErr treffen wird, der soll sich herzumachen, ein Geschlecht nach dem andern; und welches Geschlecht der HErr treffen wird, das soll sich herzumachen, ein Haus nach dem andern; und welches Haus der HErr treffen wird, das soll sich herzumachen, ein Hauswirt nach dem andern.
- Jos 7,15** Und welcher erfunden wird im Bann, den soll man mit Feuer verbrennen mit allem, das er hat, darum daß er den Bund des HErrn überfahren und eine Torheit in Israel begangen hat.
- Jos 7,16** Da machte sich Josua des Morgens frühe auf und brachte Israel herzu, einen Stamm nach dem andern; und ward getroffen der Stamm Juda.
- Jos 7,17** Und da er die Geschlechter in Juda herzubrachte, ward getroffen das Geschlecht der Serahiter. Und da er das Geschlecht der Serahiter herzubrachte, einen Hauswirt nach dem andern, ward Sabdi getroffen.
- Jos 7,18** Und da er sein Haus herzubrachte, einen Wirt nach dem andern, ward getroffen Achan, der Sohn Charmis, des Sohns Sabdis, des Sohns Serahs, aus dem Stamm Juda.
- Jos 7,19** Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gib dem HErrn, dem GOtt Israels, die Ehre und gib ihm das Lob; und sage mir an, was hast du getan? und leugne mir nichts!
- Jos 7,20** Da antwortete Achan Josua und sprach: Wahrlich, ich habe mich versündigt an dem HErrn, dem GOtt Israels; also und also habe ich getan.
- Jos 7,21** Ich sah unter dem Rauhe einen köstlichen babylonischen Mantel und zweihundert Sekel Silbers und eine güldene Zunge, fünfzig Sekel wert am Gewichte; des gelüstete mich und nahm es. Und siehe, es ist verscharrt in die Erde in meiner Hütte, und das Silber drunter.
- Jos 7,22** Da sandte Josua Boten hin, die liefen zur Hütte; und siehe, es war verscharrt in seiner Hütte, und das Silber drunter.
- Jos 7,23** Und sie nahmen's aus der Hütte und brachten's zu Josua und zu allen Kindern Israel und schütteten's vor den HErrn.
- Jos 7,24** Da nahm Josua und das ganze Israel mit ihm Achan, den Sohn Serahs, samt dem Silber, Mantel und güldenen Zunge, seine Söhne und Töchter, seine Ochsen und Esel und Schafe, seine Hütte und alles, was er hatte, und führeten sie hinauf ins Tal Achor.
- Jos 7,25** Und Josua sprach: Weil du uns betrübet hast, so betrübe dich der HErr an diesem Tage! Und das ganze Israel steinigten ihn und verbrannten sie mit Feuer. Und da sie sie gesteiniget hatten,
- Jos 7,26** machten sie über sie einen großen Steinhaufen, der bleibet bis auf diesen Tag. Also kehrte sich der HErr von dem Grimm seines Zorns. Daher heißt derselbe Ort das Tal Achor bis auf diesen Tag.
- Jos 8,1** Und der HErr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf und zeuch hinauf gen Ai! Siehe da, ich habe den König Als samt seinem Volk in seiner Stadt und Land in deine Hände gegeben.
- Jos 8,2** Und sollst mit Ai und ihrem Könige tun, wie du mit Jericho und ihrem Könige getan hast, ohne daß ihr ihren Raub ihr Vieh unter euch teilen sollt. Aber bestelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.

- Jos 8,3 Da machte sich Josua auf und alles Kriegsvolk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Josua erwählte dreißigtausend streitbare Männer und sandte sie aus bei der Nacht.
- Jos 8,4 Und gebot ihnen und sprach: Sehet zu, ihr sollt der Hinterhalt sein hinter der Stadt; machet euch aber nicht allzu ferne von der Stadt und seid allesamt bereit!
- Jos 8,5 Ich aber und alles Volk, das mit mir ist, wollen uns zu der Stadt machen. Und wenn sie uns entgegen herausfahren wie vorhin, so wollen wir vor ihnen fliehen,
- Jos 8,6 daß sie uns nachfolgen heraus, bis daß wir sie heraus von der Stadt reißen. Denn sie werden gedenken, wir fliehen vor ihnen wie vorhin. Und weil wir vor ihnen fliehen,
- Jos 8,7 sollt ihr euch aufmachen aus dem Hinterhalt und die Stadt einnehmen; denn der HErr, eurer GOtt, wird sie in eure Hände geben.
- Jos 8,8 Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so stecket sie an mit Feuer und tut nach dem Wort des HErrn. Siehe, ich hab's euch geboten.
- Jos 8,9 Also sandte sie Josua hin; und sie gingen hin auf den Hinterhalt und hielten zwischen Bethel und Ai gegen abendwärts an Ai. Josua aber blieb die Nacht unter dem Volk.
- Jos 8,10 Und machte sich des Morgens frühe auf und ordnete das Volk und zog hinauf mit den Ältesten Israels vor dem Volk her gen Ai.
- Jos 8,11 Und alles Kriegsvolk, das bei ihm war, zog hinauf; und traten herzu und kamen gegen die Stadt und lagerten sich gegen Mitternacht vor Ai, daß nur ein Tal war zwischen ihm und Ai.
- Jos 8,12 Er hätte aber bei fünftausend Mann genommen und auf den Hinterhalt gestellet zwischen Bethel und Ai gegen abendwärts der Stadt.
- Jos 8,13 Und sie stellten das Volk des ganzen Lagers, das gegen Mitternacht der Stadt war, daß sein Letztes reichte gegen den Abend der Stadt. Also ging Josua hin in derselbigen Nacht mitten in das Tal.
- Jos 8,14 Als aber der König zu Ai das sah, eilten sie und machten sich frühe auf, und die Männer der Stadt heraus, Israel zu begegnen zum Streit, mit all seinem Volk an einen bestimmten Ort vor dem Gefilde. Denn er wußte nicht, daß ein Hinterhalt auf ihn war hinter der Stadt.
- Jos 8,15 Josua aber und ganz Israel stellten sich, als würden sie geschlagen vor ihnen, und flohen auf dem Wege zur Wüste.
- Jos 8,16 Da schrie das ganze Volk in der Stadt, daß man ihnen sollte nachjagen.
- Jos 8,17 Und sie jagten auch Josua nach und rissen sich von der Stadt heraus, daß nicht ein Mann überblieb in Ai und Bethel, der nicht ausgezogen wäre, Israel nachzujagen; und ließen die Stadt offen stehen, daß sie Israel nachjagten.
- Jos 8,18 Da sprach der HErr zu Josua: Recke aus die Lanze in deiner Hand gegen Ai, denn ich will sie in deine Hand geben. Und da Josua die Lanze in seiner Hand gegen die Stadt ausreckte,
- Jos 8,19 da brach der Hinterhalt auf eilend aus seinem Ort, und liefen, nachdem er seine Hand ausstreckte, und kamen in die Stadt und gewannen sie; und eilten und steckten sie mit Feuer an.
- Jos 8,20 Und die Männer von Ai wandten sich und sahen hinter sich und sahen den Rauch der Stadt aufgehen gen Himmel und hatten nicht Raum zu fliehen, weder hin noch her. Und das Volk, das zur Wüste floh, kehrte sich um, ihnen nachzujagen.
- Jos 8,21 Denn da Josua und das ganze Israel sah, daß der Hinterhalt die Stadt gewonnen hatte, weil der Stadt Rauch aufging, kehrten sie wieder um und schlugen die Männer von Ai.
- Jos 8,22 Und die in der Stadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen von dorthier und von hieher; und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen überblieb noch entrinnen konnte.
- Jos 8,23 Und griffen den König zu Ai lebendig und brachten ihn zu Josua.
- Jos 8,24 Und da Israel alle Einwohner zu Ai hatte erwürgt auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und fielen alle durch die Schärfe des Schwerts, bis daß sie alle umkamen, da kehrte sich ganz Israel zu Ai und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts.
- Jos 8,25 Und alle, die des Tages fielen, beide Mann und Weiber, der waren zwölftausend, alles Leute von Ai.
- Jos 8,26 Josua aber zog nicht wieder ab seine Hand, damit er die Lanze ausreckte, bis daß verbannet wurden alle Einwohner Ais
- Jos 8,27 Ohne das Vieh und den Raub der Stadt teilte Israel aus unter sich nach dem Wort des HErrn, das er Josua geboten hatte.
- Jos 8,28 Und Josua brannte Ai aus und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute da liegt.
- Jos 8,29 Und ließ den König zu Ai an einen Baum hängen bis an den Abend. Da aber die Sonne war untergegangen, gebot er, daß man seinen Leichnam vom Baum täte; und warfen ihn unter der Stadt Tor und machten einen großen Steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen Tag da ist.
- Jos 8,30 Da bauete Josua dem HErrn, dem GOtt Israels, einen Altar auf dem Berge Ebal
- Jos 8,31 (wie Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte den Kindern Israel, als geschrieben stehet im Gesetzbuch Moses, einen Altar von ganzen Steinen, die mit keinem Eisen behauen waren) und opferte dem HErrn drauf Brandopfer und Dankopfer.
- Jos 8,32 Und schrieb daselbst auf die Steine das andere Gesetz, das Mose den Kindern Israel vorgeschrieben hatte.

- Jos 8,33 Und das ganze Israel mit seinen Ältesten und Amlteuten und Richtern stunden zu beiden Seiten der Lade gegen den Priestern aus Levi, die die Lade des Bundes des HErren trugen, die Fremdlinge sowohl als die Einheimischen, eine Hälfte neben dem Berge Grisim und die andere Hälfte neben dem Berge Ebal, wie Mose, der Knecht des HErren, vorhin geboten hatte, zu segnen das Volk Israel.
- Jos 8,34 Danach ließ er ausrufen alle Worte des Gesetzes vom Segen und Fluch, wie es geschrieben stehet im Gesetzbuch.
- Jos 8,35 Es war kein Wort, das Mose geboten hatte, das Josua nicht hätte lassen ausrufen vor der ganzen Gemeine Israel und vor den Weibern und Kindern und Fremdlingen, die unter ihnen wandelten.
- Jos 9,1 Da nun das höreten alle Könige, die jenseit des Jordans waren auf den Gebirgen und in den Gründen und an allen Anfurten des großen Meers, auch die neben dem Berge Libanon waren, nämlich die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter,
- Jos 9,2 sammelten sie sich einträchtiglich zuhauf, daß sie wider Josua und wider Israel stritten.
- Jos 9,3 Aber die Bürger zu Gibeon, da sie höreten, was Josua mit Jericho und Ai getan hatte, erdachten sie eine List;
- Jos 9,4 gingen hin und schickten eine Botschaft und nahmen alte Säcke auf ihre Esel
- Jos 9,5 und alte zerrissene, geflickte Weinschläuche und alte geflickte Schuhe an ihre Füße und zogen alte Kleider an, und altes Brot, das sie mit sich nahmen, war hart und schimmelig.
- Jos 9,6 Und gingen zu Josua ins Lager gen Gilgal und sprachen zu ihm und zum ganzen Israel: Wir kommen aus fernen Landen, so machet nun einen Bund mit uns.
- Jos 9,7 Da sprach das ganze Israel zu dem Heviter: Vielleicht möchtest du unter uns wohnend werden; wie könnte ich dann einen Bund mit dir machen?
- Jos 9,8 Sie aber sprachen zu Josua: Wir sind deine Knechte. Josua sprach zu ihnen: Wer seid ihr und von wannen kommt ihr?
- Jos 9,9 Sie sprachen: Deine Knechte sind aus sehr fernen Landen kommen um des Namens willen des HErren, deines GOTTes; denn wir haben sein Gerücht gehöret und alles, was er in Ägypten getan hat,
- Jos 9,10 und alles, was er den zweien Königen der Amoriter jenseit des Jordans getan hat, Sihon, dem Könige zu Hesbon, und Og, dem Könige zu Basan, der zu Astharoth wohnete.
- Jos 9,11 Darum sprachen unsere Ältesten und alle Einwohner unsers Landes: Nehmet Speise mit euch auf die Reise und gehet hin ihnen entgegen und sprecht zu ihnen: Wir sind eure Knechte. So machet nun einen Bund mit uns.
- Jos 9,12 Dies unser Brot, das wir aus unsern Häusern zu unserer Speise nahmen, war noch frisch, da wir auszogen zu euch; nun aber, siehe, es ist hart und schimmelig;
- Jos 9,13 und diese Weinschläuche füllten wir neu, und siehe, sie sind zerrissen; und diese unsere Kleider und Schuhe sind alt worden über der sehr langen Reise.
- Jos 9,14 Da nahmen die Hauptleute ihre Speise an und fragten den Mund des HErren nicht.
- Jos 9,15 Und Josua machte Frieden mit ihnen und richtete einen Bund mit ihnen auf, daß sie leben bleiben sollten. Und die Obersten der Gemeine schwuren ihnen.
- Jos 9,16 Aber über drei Tage, nachdem sie mit ihnen einen Bund gemacht hatten, kam es vor sie, daß jene nahe bei ihnen wären und würden unter ihnen wohnen.
- Jos 9,17 Denn da die Kinder Israel fortzogen, kamen sie des dritten Tages zu ihren Städten, die hießen Gibeon, Kaphira, Beeroth und Kiriath-Jearim.
- Jos 9,18 Und schlugen sie nicht, darum daß ihnen die Obersten der Gemeine geschworen hatten bei dem HErren, dem GOTT Israels. Da aber die ganze Gemeine wider die Obersten murrete,
- Jos 9,19 sprachen alle Obersten der ganzen Gemeine: Wir haben ihnen geschworen bei dem HErren, dem GOTT Israels; darum können wir sie nicht antasten.
- Jos 9,20 Aber das wollen wir tun: Lasset sie leben, daß nicht ein Zorn über uns komme um des Eides willen, den wir ihnen getan haben.
- Jos 9,21 Und die Obersten sprachen zu ihnen: Lasset sie leben, daß sie Holzhauer und Wasserträger seien der ganzen Gemeine, wie ihnen die Obersten gesagt haben.
- Jos 9,22 Da rief ihnen Josua und redete mit ihnen und sprach: Warum habt ihr uns betrogen und gesagt, ihr seid sehr ferne von uns, so ihr doch unter uns wohnt?
- Jos 9,23 Darum sollt ihr verflucht sein, daß unter euch nicht aufhören Knechte, die Holz hauen und Wasser tragen zum Hause meines GOTTes.
- Jos 9,24 Sie antworteten Josua und sprachen: Es ist deinen Knechten angesagt, daß der HErren, dein GOTT, Mose, seinem Knechte, geboten habe, daß er euch das ganze Land geben und vor euch her alle Einwohner des Landes vertilgen wolle. Da fürchteten wir unsers Lebens vor euch sehr und haben solches getan.
- Jos 9,25 Nun aber, siehe, wir sind in deinen Händen; was dich gut und recht dünket, uns zu tun, das tue.
- Jos 9,26 Und er tat ihnen also und errettete sie von der Kinder Israel Hand, daß sie sie nicht erwürgeten.
- Jos 9,27 Also machte sie Josua desselben Tages zu Holzhauern und Wasserträgern der Gemeine und zum Altar des HErren bis auf diesen Tag an dem Ort, den er erwählen würde.
- Jos 10,1 Da aber Adoni-Zedek, der König zu Jerusalem, hörete, daß Josua Ai gewonnen und sie verbannet hatte und Ai samt ihrem Könige getan hatte, gleichwie er Jericho und ihrem Könige getan hatte, und daß die zu Gibeon Frieden mit Israel gemacht hatten und unter sie kommen waren,

- Jos 10,2 fürchteten sie sich sehr (denn Gibeon war eine große Stadt, wie eine königliche Stadt, und größer denn Ai, und alle ihr Bürger streitbar).
- Jos 10,3 Und er sandte zu Hoham, dem Könige zu Hebron, und zu Piream, dem Könige zu Jarmuth, und zu Japhia, dem Könige zu Lachis, und zu Debir, dem Könige zu Eglon, und ließ ihnen sagen:
- Jos 10,4 Kommt herauf zu mir und helfet mir, daß wir Gibeon schlagen; denn sie hat mit Josua und den Kindern Israel Frieden gemacht.
- Jos 10,5 Da kamen zuhauf und zogen hinauf die fünf Könige der Amoriter: der König zu Jerusalem, der König zu Hebron, der König zu Jarmuth, der König zu Lachis, der König zu Eglon, mit all ihrem Heerlager und belegten Gibeon und stritten wider sie.
- Jos 10,6 Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal und, ließen ihm sagen: Zeuch deine Hand nicht ab von deinen Knechten! Komm zu uns herauf eilend, rette und hilf uns; denn es haben sich wider uns zusammengeschlagen alle Könige der Amoriter, die auf dem Gebirge wohnen.
- Jos 10,7 Josua zog hinauf von Gilgal, und alles Kriegsvolk mit ihm und alle streitbaren Männer.
- Jos 10,8 Und der HErr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir stehen können.
- Jos 10,9 Also kam Josua plötzlich über sie, denn die ganze Nacht zog er herauf von
- Jos 10,10 Aber der HErr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon, und jagten ihnen nach den Weg hinan zu Beth-Horon und schlugen sie bis gen Aseka und Makeda.
- Jos 10,11 Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der HErr einen großen Hagel vom Himmel auf sie fallen bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, denn die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgeten.
- Jos 10,12 Da redete Josua mit dem HErrn des Tages, da der HErr die Amoriter übergab vor den Kindern Israel, und sprach vor gegenwärtigem Israel: Sonne, stehe still zu Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon!
- Jos 10,13 Da stund die Sonne und der Mond stille, bis daß sich das Volk an seinen Feinden rächete. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stund die Sonne mitten am Himmel und verzog unterzugehen einen ganzen Tag.
- Jos 10,14 Und war kein Tag diesem gleich, weder zuvor noch danach, da der HErr der Stimme eines Mannes gehorchte; denn der HErr stritt für Israel.
- Jos 10,15 Josua aber zog wieder ins Lager gen Gilgal und das ganze Israel mit ihm.
- Jos 10,16 Aber die fünf Könige waren geflohen und hatten sich versteckt in die Höhle zu Makeda.
- Jos 10,17 Da ward Josua angesagt: Wir haben die fünf Könige gefunden, verborgen in der Höhle zu Makeda.
- Jos 10,18 Josua sprach: So wälzet große Steine vor das Loch der Höhle und bestellet Männer davor, die ihrer hüten.
- Jos 10,19 Ihr aber stehet nicht stille, sondern jaget euren Feinden nach und schlaget ihre Hintersten; und lasset sie nicht in ihre Städte kommen, denn der HErr, euer GOtt, hat sie in eure Hände gegeben.
- Jos 10,20 Und da Josua und die Kinder Israel vollendet hatten diese sehr große Schlacht an ihnen und gar geschlagen: was überblieb von ihnen, das kam in die festen Städte.
- Jos 10,21 Also kam alles Volk wieder ins Lager zu Josua gen Makeda mit Frieden, und durfte niemand vor den Kindern Israel seine Zunge regen.
- Jos 10,22 Josua aber sprach: Machet auf das Loch der Höhle und bringet hervor die fünf Könige zu mir!
- Jos 10,23 Sie taten also und brachten die fünf Könige zu ihm aus der Höhle: den König zu Jerusalem, den König zu Hebron, den König zu Jarmuth, den König zu Lachis, den König zu Eglon.
- Jos 10,24 Da aber die fünf Könige zu ihm herausgebracht waren, rief Josua dem ganzen Israel und sprach zu den Obersten des Kriegsvolks, die mit ihm zogen: Kommt herzu und tretet diesen Königen mit Füßen auf die Häse! Und sie kamen herzu und traten mit Füßen auf ihre Häse.
- Jos 10,25 Und Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und erschrecket nicht, seid getrost und unverzag; denn also wird der HErr allen euren Feinden tun, wider die ihr streitet.
- Jos 10,26 Und Josua schlug sie danach und tötete sie und hing sie auf fünf Bäume; und sie hingen an den Bäumen bis zum Abend.
- Jos 10,27 Da aber die Sonne war untergegangen, gebot er, daß man sie von den Bäumen nähme und wüf sie in die Höhle, darinnen sie sich verkrochen hatten; und legten große Steine vor der Höhle Loch. Die sind noch da auf diesen Tag.
- Jos 10,28 Desselben Tages gewann Josua auch Makeda und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts, dazu ihren König, und verbannete sie und alle Seelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben; und tat dem Könige zu Makeda, wie er dem Könige zu Jericho getan hatte.
- Jos 10,29 Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makeda gen Libna und stritt wider sie.
- Jos 10,30 Und der HErr gab dieselbige auch in die Hand Israels mit ihrem Könige, und er schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die drinnen waren, und ließ niemand drinnen überbleiben; und tat ihrem Könige, wie er dem Könige zu Jericho getan hatte.
- Jos 10,31 Danach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis und belegten und bestritten sie.
- Jos 10,32 Und der HErr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie sie des andern Tages gewannen, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die drinnen waren, allerdinge wie er Libna getan hatte.



- Jos 10,33 Zu derselbigen Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit all seinem Volk, bis daß niemand drinnen überblieb.
- Jos 10,34 Und Josua zog von Lachis samt dem ganzen Israel gen Eglon und belegte und bestritt sie.
- Jos 10,35 Und gewann sie desselbigen Tages und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts; und verbannete alle Seelen, die drinnen waren, desselbigen Tages, allerdings wie er Lachis getan hatte.
- Jos 10,36 Danach zog Josua hinauf samt dem ganzen Israel von Eglon gen Hebron und bestritt sie.
- Jos 10,37 Und gewann sie und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und ihren König mit allen ihren Städten und alle Seelen, die drinnen waren; und ließ niemand überbleiben, allerdings wie er Eglon getan hatte, und verbannete sie und alle Seelen, die drinnen waren.
- Jos 10,38 Da kehrte Josua wieder um samt dem ganzen Israel gen Debir und bestritt sie
- Jos 10,39 und gewann sie samt ihrem Könige und alle ihre Städte; und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und verbanneten alle Seelen, die drinnen waren, und ließ niemand überbleiben. Wie er Hebron getan hatte, so tat er auch Debir und ihrem Könige, und wie er Libna und ihrem Könige getan hatte.
- Jos 10,40 Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Gründen und an den Bächen mit allen ihren Königen; und ließ niemand überbleiben und verbannete alles, was Odem hatte,, wie der HErr, der GOtt Israels, geboten hatte.
- Jos 10,41 Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gasa und das ganze Land Gosen bis gen Gibeon.
- Jos 10,42 Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der HErr, der GOtt Israels, stritt für Israel.
- Jos 10,43 Und Josua zog wieder ins Lager gen Gilgal mit dem ganzen Israel.
- Jos 11,1 Da aber Jabin, der König zu Hazor, solches hörete, sandte er zu Jobab, dem Könige zu Madon, und zum Könige zu Simron und zum Könige zu Achsaph
- Jos 11,2 und zu den Königen, die gegen Mitternacht auf dem Gebirge und auf dem Gefilde gegen Mittag Cinnereth und in den Gründen und in Naphoth-Dor am Meer wohnten.
- Jos 11,3 Die Kanaaniter gegen dem Morgen und Abend, die Amoriter, Hethiter, Pheresiter und Jebusiter auf dem Gebirge, dazu die Heviter unten am Berge Hermon, im Lande Mizpa.
- Jos 11,4 Diese zogen aus mit all ihrem Heer, ein groß Volk, so viel als des Sandes am Meer, und sehr viele Rosse und Wagen.
- Jos 11,5 Alle diese Könige versammelten sich und kamen und lagerten sich zuhauf an das Wasser Merom, zu streiten mit Israel.
- Jos 11,6 Und der HErr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel; ihre Rosse sollst du verlähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen.
- Jos 11,7 Und Josua kam plötzlich über sie, und alles Kriegsvolk mit ihm, am Wasser Merom und überfielen sie.
- Jos 11,8 Und der HErr gab sie in die Hände Israels; und schlugen sie und jagten sie bis gen großen Zidon und bis an die warmen Wasser und bis an die Breite zu Mizpe gegen dem Morgen; und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen überblieb.
- Jos 11,9 Da tat ihnen Josua, wie der HErr ihm gesagt hatte, und verlähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen.
- Jos 11,10 Und kehrte um zu derselben Zeit und gewann Hazor und schlug ihren König mit dem Schwert (denn Hazor war vorhin die Hauptstadt aller dieser Königreiche).
- Jos 11,11 Und schlugen alle Seelen; die drinnen waren, mit der Schärfe des Schwerts und verbanneten sie; und ließ nichts überbleiben, das den Odem hatte; und verbrannte Hazor mit Feuer.
- Jos 11,12 Dazu alle Städte dieser Könige gewann Josua mit ihren Königen; und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannete sie, wie Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte.
- Jos 11,13 Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln stunden, sondern Hazor allein verbrannte Josua.
- Jos 11,14 Und allen Raub dieser Städte und das Vieh teilten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgeten, und ließen nichts überbleiben, das den Odem hatte.
- Jos 11,15 Wie der HErr Mose, seinem Knechte, und Mose Josua geboten hatte, so tat Josua, daß nichts fehlte an allem, das der HErr Mose geboten hatte.
- Jos 11,16 Also nahm Josua all dies Land ein auf dem Gebirge und alles, was gegen Mittag liegt, und alles Land Gosen und die Gründe und Felder und das Gebirge Israel mit seinen Gründen,
- Jos 11,17 von dem Gebirge an, das das Land hinauf gen Seir scheidet, bis gen Baal-Gad, in der Breite des Berges Libanon, unten am Berge Hermon. Alle ihre Könige gewann er und schlug sie und tötete sie.
- Jos 11,18 Er stritt aber eine lange Zeit mit diesen Königen.
- Jos 11,19 Es war aber keine Stadt, die sich mit Frieden ergäbe den Kindern Israel, ausgenommen die Heviter, die zu Gibeon wohnten, sondern sie gewannen sie alle mit Streit
- Jos 11,20 Und das geschah also von dem HErrn, daß ihr Herz verstockt würde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel, auf daß sie verbannet würden, und ihnen keine Gnade widerführe, sondern vertilget würden, wie der HErr Mose geboten hatte.
- Jos 11,21 Zu der Zeit kam Josua und rottete aus die Enakim von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab, von allem Gebirge Juda und von allem Gebirge Israel, und verbannete sie mit ihren Städten.
- Jos 11,22 Und ließ keine Enakim überbleiben im Lande der Kinder Israel, ohne zu Gasa, zu Gath, zu Asdod, da blieben ihrer übrig.

- Jos 11,23** Also nahm Josua alles Land ein, allerdings wie der HErr zu Mose geredet hatte, und gab sie Israel zum Erbe, einem jeglichen Stamm sein Teil. Und das Land hörete auf zu kriegen.
- Jos 12,1** Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen, und nahmen ihr Land ein jenseit des Jordans gegen der Sonnen Aufgang, von dem Wasser bei Arnon an bis an den Berg Hermon und das ganze Gefilde gegen dem Morgen:
- Jos 12,2** Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnete und herrschete von Aroer an, die am Ufer liegt des Wassers bei Arnon, und mitten im Wasser, und über das halbe Gilead bis an das Wasser Jabbok, der die Grenze ist der Kinder Ammon,
- Jos 12,3** und über das Gefilde bis an das Meer Cinneroth gegen Morgen und bis an das Meer im Gefilde, nämlich das Salzmeer gegen Morgen, des Weges gen Beth-Jesimoth, und von Mittag unten an den Bächen des Gebirges Pisga.
- Jos 12,4** Dazu die Grenze des Königs Og zu Basan, der noch von den Riesen übrig war und wohnete zu Astharoth und Edrei
- Jos 12,5** und herrschete über den Berg Hermon, über Salcha und über ganz Basan bis an die Grenze Gesuri und Maachathi, und des halben Gilead, welches die Grenze war Sihons, des Königs zu Hesbon.
- Jos 12,6** Mose, der Knecht des HErrn, und die Kinder Israel schlugen sie. Und Mose, der Knecht des HErrn, gab sie einzunehmen den Rubenitern, Gaditern und dem halben Stamm Manasse.
- Jos 12,7** Dies sind die Könige des Landes, die Josua schlug und die Kinder Israel diesseit des Jordans gegen dem Abend, von Baal-Gad an auf der Breite des Berges Libanon bis an den Berg, der das Land hinauf gen Seir scheidet, und das Josua den Stämmen Israels einzunehmen gab, einem jeglichen sein Teil,
- Jos 12,8** was auf den Gebirgen, Gründen, Gefilden, an Bächen, in der Wüste und gegen Mittag war: die Hethiter, Amoriter, Kanaaniter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter.
- Jos 12,9** Der König zu Jericho, der König zu Ai, die zur Seite an Bethel liegt,
- Jos 12,10** der König zu Jerusalem, der König zu Hebron,
- Jos 12,11** der König zu Jarmuth, der König zu Lachis,
- Jos 12,12** der König zu Eglon, der König zu Geser,
- Jos 12,13** der König zu Debir, der König zu Geder,
- Jos 12,14** der König zu Horma, der König zu Arad,
- Jos 12,15** der König zu Libna, der König zu Adullam,
- Jos 12,16** der König zu Makeda, der König zu Bethel,
- Jos 12,17** der König zu Tapuah, der König zu Hepher,
- Jos 12,18** der König zu Aphek, der König zu Lasaron,
- Jos 12,19** der König zu Madon, der König zu Hazor,
- Jos 12,20** der König zu Simron-Meron, der König zu Achsaph,
- Jos 12,21** der König zu Thaenach, der König zu Megiddo,
- Jos 12,22** der König zu Kedes, der König zu Jakneam am Karmel,
- Jos 12,23** der König zu Naphoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal,
- Jos 12,24** der König zu Thirza. Das sind einunddreißig Könige.
- Jos 13,1** Da nun Josua alt war und wohl betaget, sprach der HErr zu ihm: Du bist alt worden und wohl betaget, und des Landes ist noch fast viel übrig einzunehmen,
- Jos 13,2** nämlich das ganze Galiläa der Philister und ganz Gessuri,
- Jos 13,3** vom Sihon an, der vor Ägypten fließt, bis an die Grenze Ekron gegen Mitternacht, die den Kanaanitern zugerechnet wird, fünf Herren der Philister: nämlich der Gasiter, Asdoditer, der Askloniter, der Gethiter, der Ekroniter und die Aviter.
- Jos 13,4** Von Mittag an aber ist das ganze Land der Kanaaniter und Meara der Zidonier bis gen Aphek, bis an die Grenze der Amoriter;
- Jos 13,5** dazu das Land der Gibliten und der ganze Libanon gegen der Sonnen Aufgang, von Baal-Gad an unter dem Berge Hermon, bis man kommt gen Hamath:
- Jos 13,6** alle, die auf dem Gebirge wohnen, vom Libanon an bis an die warmen Wasser, und alle Zidonier. Ich will sie vertreiben vor den Kindern Israel. Lose nur drum, sie auszuteilen unter Israel, wie ich dir geboten habe.
- Jos 13,7** So teile nun dies Land zum Erbe unter die neun Stämme und unter den halben Stamm Manasse.
- Jos 13,8** Denn die Rubeniter und Gaditer haben mit dem andern halben Manasse ihr Erbteil empfangen, das ihnen Mose gab jenseit des Jordans gegen dem Aufgang, wie ihnen dasselbe Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat:
- Jos 13,9** von Aroer an, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und von der Stadt mitten im Wasser und alle Gegend Medba bis gen Dibon;
- Jos 13,10** und alle Städte Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, bis an die Grenze der Kinder Ammon;
- Jos 13,11** dazu Gilead und die Grenze an Gessuri und Maachathi und den ganzen Berg Hermon und das ganze Basan bis gen Salcha;
- Jos 13,12** das ganze Reich Ogs zu Basan, der zu Astharoth und Edrei saß, welcher noch ein übriger war von den Riesen. Mose aber schlug sie und vertrieb sie.

- Jos 13,13 Die Kinder Israel vertrieben aber die zu Gessur und zu Maachath nicht, sondern es wohnten beide Gessur und Maachath unter den Kindern Israel bis auf diesen Tag.
- Jos 13,14 Aber dem Stamm der Leviten gab er kein Erbteil; denn das Opfer des HErrn, des GOTTes Israels, ist ihr Erbteil, wie er ihnen geredet hat.
- Jos 13,15 Also gab Mose dem Stamm der Kinder Ruben nach ihren Geschlechtern,
- Jos 13,16 daß ihre Grenzen waren von Aroer, die am Ufer des Wassers bei Arnon liegt, und die Stadt mitten im Wasser mit allem ebenen Felde bis gen Medba;
- Jos 13,17 Hesbon und alle ihre Städte, die im ebenen Felde liegen; Dibon, Bamoth-Baal und Beth-Baal-Meon,
- Jos 13,18 Jahza, Kedemoth, Mephaath,
- Jos 13,19 Kiriathaim, Sibma, Zereth-Sahar auf dem Gebirge im Tal,
- Jos 13,20 Beth-Peor, die Bäche am Pisga und Beth-Jesimoth
- Jos 13,21 und alle Städte auf der Ebene und das ganze Reich Sihons, des Königs der Amoriter, der zu Hesbon saß, den Mose schlug, samt den Fürsten Midians, Evi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die Gewaltigen des Königs Sihon, die im Lande wohnten.
- Jos 13,22 Dazu Bileam, den Sohn Beors, den Weissager, erwürgeten die Kinder Israel mit dem Schwert samt den Erschlagenen.
- Jos 13,23 Und die Grenze der Kinder Ruben war der Jordan Das ist das Erbteil der Kinder Ruben unter ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 13,24 Dem Stamm der Kinder Gad unter ihren Geschlechtern gab Mose,
- Jos 13,25 daß ihre Grenzen waren Jaeser und alle Städte in Gilead und das halbe Land der Kinder Ammon bis gen Aroer, welche liegt vor Rabba;
- Jos 13,26 und von Hesbon bis gen Ramath-Mizpe und Betonim und von Mahanaim bis an die Grenze Debirs;
- Jos 13,27 im Tal aber Beth-Haram, Beth-Nimra, Suchoth und Zaphon, die übrig war von dem Reich Sihons, des Königs zu Hesbon, daß der Jordan die Grenze war, bis ans Ende des Meers Cinnereth, diesseit des Jordans gegen dem Aufgang.
- Jos 13,28 Das ist das Erbteil der Kinder Gad in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 13,29 Dem halben Stamm der Kinder Manasse nach ihren Geschlechtern gab Mose,
- Jos 13,30 daß ihre Grenzen waren von Mahanaim an, das ganze Basan, das ganze Reich Ogs, des Königs zu Basan, und alle Flecken Jairs, die in Basan liegen, nämlich sechzig Städte.
- Jos 13,31 Und das halbe Gilead, Astharoth, Edrei, die Städte des Königreichs Ogs zu Basan, gab er den Kindern Machirs, des Sohns Manasses, das ist, der Hälfte der Kinder Machirs, nach ihren Geschlechtern.
- Jos 13,32 Das ist's, das Mose ausgeteilet hat in dem Gefilde Moab jenseit des Jordans vor Jericho gegen dem Aufgang.
- Jos 13,33 Aber dem Stamm Levi gab Mose kein Erbteil; denn der HErr, der GOTT Israels, ist ihr Erbteil, wie er ihnen geredet hat.
- Jos 14,1 Dies ist aber, das die Kinder Israel eingenommen haben im Lande Kanaan, das unter sie ausgeteilet haben der Priester Eleasar und Josua, der Sohn Nuns, und die obersten Väter unter den Stämmen der Kinder Israel.
- Jos 14,2 Sie teilten es aber durchs Los unter sie, wie der HErr durch Mose geboten hatte, zu geben den zehnthalb Stämmen.
- Jos 14,3 Denn den zweien und dem halben Stamm hatte Mose Erbteil gegeben jenseit des Jordans. Den Leviten aber hatte er kein Erbteil unter ihnen gegeben.
- Jos 14,4 Denn der Kinder Josephs wurden zween Stämme, Manasse und Ephraim; darum gaben sie den Leviten kein Teil im Lande, sondern Städte, drinnen zu wohnen, und Vorstädte für ihr Vieh und Habe.
- Jos 14,5 Wie der HErr Mose geboten hatte, so taten die Kinder Israel und teilten das Land.
- Jos 14,6 Da traten herzu die Kinder Juda zu Josua zu Gilgal, und Kaleb, der Sohn Jephunnes, der Kenisiter, sprach zu ihm: Du weißest, was der HErr zu Mose, dem Mann GOTTes, sagte von meinet und deinetwegen in Kades-Barnea.
- Jos 14,7 Ich war vierzig Jahre alt, da mich Mose, der Knecht des HErrn, aussandte von Kades-Barnea, das Land zu verkundschaften, und ich ihm wieder sagte nach meinem Gewissen.
- Jos 14,8 Aber meine Brüder, die mit mir hinaufgegangen waren, machten dem Volk das Herz verzagt; ich aber folgte dem HErrn, meinem GOTT, treulich.
- Jos 14,9 Da schwur Mose desselben Tages und sprach: Das Land, darauf du mit deinem Fuß getreten hast, soll dein und deiner Kinder Erbteil sein ewiglich, darum daß du dem HErrn, meinem GOTT, treulich gefolget hast.
- Jos 14,10 Und nun siehe, der HErr hat mich leben lassen, wie er geredet hat. Es sind nun fünfundvierzig Jahre, daß der HErr solches zu Moses sagte, die Israel in der Wüste gewandelt hat. Und nun siehe, ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt
- Jos 14,11 und bin noch heutigestages so stark, als ich war des Tages, da mich Mose aussandte; wie meine Kraft war dazumal, also ist sie auch jetzt, zu streiten und aus- und einzugehen.
- Jos 14,12 So gib mir nun dies Gebirge, davon der HErr geredet hat an jenem Tage; denn du hast es gehöret am selben Tage. Denn es wohnen die Enakim droben, und sind große und feste Städte: ob der HErr mit mir sein wollte, daß ich sie vertriebe, wie der HErr geredet hat.
- Jos 14,13 Da segnete ihn Josua und gab also Hebron Kaleb, dem Sohn Jephunnes, zum Erbteil.

- Jos 14,14 Daher ward Hebron Kaleb, des Sohns Jephunnes, des Kenisiters, Erbteil bis auf diesen Tag, darum daß er dem HErrn, dem GOtt Israels, treulich gefolget hatte.
- Jos 14,15 Aber Hebron hieß vorzeiten Kiriath-Arba, der ein großer Mensch war unter den Enakim. Und das Land hatte aufgehöret mit Kriegen.
- Jos 15,1 Das Los des Stamms der Kinder Juda unter ihren Geschlechtern war die Grenze Edom an der Wüste Zin, die gegen Mittag stößet an der Ecke der Mittagsländer,
- Jos 15,2 daß ihre Mittagsgrenzen waren von der Ecke an dem Salzmeer, das ist, von der Zunge, die gegen mittagwärts gehet,
- Jos 15,3 und kommt hinaus von dannen hinauf zu Akrabbim und gehet durch Zin; und gehet aber hinauf von mittagwärts gegen Kades-Barnea; und gehet durch Hezron und gehet hinauf gen Adar und lenket sich um Karkaa;
- Jos 15,4 und gehet durch Azmon und kommt hinaus an den Bach Ägyptens, daß das Ende der Grenze das Meer wird. Das sei eure Grenze gegen Mittag.
- Jos 15,5 Aber die Morgengrenze ist von dem Salzmeer an bis an des Jordans Ende. Die Grenze gegen Mitternacht ist von der Zunge des Meers, die am Ort des Jordans ist,
- Jos 15,6 und gehet herauf gen Beth-Hagla und zeucht sich von mitternachtwärts gen Beth-Araba und kommt herauf zum Stein Bohan, des Sohns Rubens;
- Jos 15,7 und gehet herauf gen Debir, vom Tal Achor und von dem Mitternachtsort, der gegen Gilgal siehet, welche liegt gegenüber zu Adumim hinauf, die von mittagwärts am Wasser liegt. Danach gehet sie zu dem Wasser En-Semes und kommt hinaus zum Brunnen Rogel.
- Jos 15,8 Danach gehet sie herauf zum Tal des Sohns Hinnoms an der Seite her des Jebusiters, der von mittagwärts wohnt, das ist Jerusalem; und kommt herauf auf die Spitze des Berges, der vor dem Tal Hinnom liegt von abendwärts, welcher stößet an die Ecke des Tals Raphaim gegen Mitternacht zu.
- Jos 15,9 Danach kommt sie von desselben Berges Spitze zu dem Wasserbrunnen Nephthoah und kommt heraus zu den Städten des Gebirges Ephron und neiget sich gen Baala, das ist Kiriath-Jearim;
- Jos 15,10 und lenket sich herum von Baala gegen Abend zum Gebirge Seir und gehet an der Seite her des Gebirges Jearim von mitternachtwärts, das ist Chessalon, und kommt herab gen Beth-Semes und gehet durch Thimna;
- Jos 15,11 und bricht heraus an der Seite Ekron her gegen mitternachtwärts und zeucht sich gen Sichron; und gehet über den Berg Baala und kommt heraus gen Jabneel, daß ihr Letztes ist das Meer.
- Jos 15,12 Die Grenze aber gegen Abend ist das große Meer. Das ist die Grenze der Kinder Juda umher in ihren Geschlechtern.
- Jos 15,13 Kaleb aber, dem Sohn Jephunnes, wurde sein Teil gegeben unter den Kindern Juda, nach dem der HErr Josua befahl, nämlich die Kiriath-Arba, des Vaters Enaks, das ist Hebron.
- Jos 15,14 Und Kaleb vertrieb von dannen die drei Söhne Enaks: Sesai, Ahiman und Thalmai, geboren von Enak.
- Jos 15,15 Und zog von dannen hinauf, zu den Einwohnern Debirs. Debir aber hieß vor Zeiten Kiriath-Sepher.
- Jos 15,16 Und Kaleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
- Jos 15,17 Da gewann sie Athniel, der Sohn Kenas, des Bruders Kaleb; und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.
- Jos 15,18 Und es begab sich, da sie einzog, ward ihr geraten, einen Acker zu fordern von ihrem Vater; und sie fiel vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was ist dir?
- Jos 15,19 Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch Wasserquellen. Da gab er ihr Quellen oben und unten.
- Jos 15,20 Dies ist das Erbteil des Stamms der Kinder Juda unter ihren Geschlechtern.
- Jos 15,21 Und die Städte des Stamms der Kinder Juda von einer Ecke zu der andern an der Grenze der Edomiter gegen Mittag waren diese: Kabzeel, Eder, Jagur,
- Jos 15,22 Kina, Dimona, Ad-Ada,
- Jos 15,23 Kedes, Hazor, Ithnan,
- Jos 15,24 Siph, Telem, Bealoth,
- Jos 15,25 Hazor-Hadata, Kiriath-Hezron, das ist Hazor,
- Jos 15,26 Amam, Sema, Molada,
- Jos 15,27 Hazar-Gadda, Hesmon, Beth-Palet,
- Jos 15,28 Hazar-Sual, Beer-Seba, Bisjoth-Ja,
- Jos 15,29 Baala, Ijim, Azem,
- Jos 15,30 El-Tholad, Chesil, Horma,
- Jos 15,31 Ziklag, Madmanna, Sansanna,
- Jos 15,32 Lebaoth, Silhim, Ain, Rimon. Das sind neunundzwanzig Städte und ihre Dörfer.
- Jos 15,33 In den Gründen aber war Esthaol, Zarea, Asna,
- Jos 15,34 Sanoah, En-Gannim, Thapuah, Enam,
- Jos 15,35 Jarmuth, Adullam, Socho, Aseka,
- Jos 15,36 Saaraim, Adithaim, Gedera, Gederothaim. Das sind vierzehn Städte und ihre Dörfer.



- Jos 15,37 Zenan, Hadasa, Migdal-Gad,  
 Jos 15,38 Dilean, Mizpe, Jakthiel,  
 Jos 15,39 Lachis, Bazekath, Eglon,  
 Jos 15,40 Chabon, Lahmam, Cithlis,  
 Jos 15,41 Gederoth, Beth-Dagon, Naema, Makeda. Das sind sechzehn Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,42 Libna, Ether, Asan,  
 Jos 15,43 Jephthah, Asna, Nezib,  
 Jos 15,44 Kegila, Achsib, Maresa. Das sind neun Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,45 Ekron mit ihren Töchtern und Dörfern.  
 Jos 15,46 Von Ekron und ans Meer alles, was an Asdod langet, und ihre Dörfer;  
 Jos 15,47 Asdod mit ihren Töchtern und Dörfern, Gasa mit ihren Töchtern und Dörfern bis an das Wasser Ägyptens.  
 Und das große Meer ist seine Grenze.  
 Jos 15,48 Auf dem Gebirge aber war Samir, Jattir, Socho,  
 Jos 15,49 Danna, Kiriath-Sanna, das ist Debir,  
 Jos 15,50 Anah, Esthemo, Anim,  
 Jos 15,51 Gosen, Holon, Gilo. Das sind elf Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,52 Arab, Duma, Esean,  
 Jos 15,53 Janum, Beth-Thapuah, Apheka,  
 Jos 15,54 Humta, Kiriath-Arba, das ist Hebron, Zior. Das sind neun Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,55 Maon, Karmel, Siph, Juta,  
 Jos 15,56 Jesreel, Jakdeam, Sanoah,  
 Jos 15,57 Kam, Gibeä, Thimna. Das sind zehn Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,58 Halhul, Beth-Zur, Gedor,  
 Jos 15,59 Maarath, Beth-Anoth, Eltheke. Das sind sechs Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,60 Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, Harabba; zwei Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,61 In der Wüste aber war Beth-Araba, Middin, Sechacha,  
 Jos 15,62 Nibsan und die Salzstadt und Engeddi. Das sind sechs Städte und ihre Dörfer.  
 Jos 15,63 Die Jebusiter aber wohnten zu Jerusalem, und die Kinder Juda konnten sie nicht vertreiben. Also blieben die Jebusiter mit den Kindern Juda zu Jerusalem bis auf diesen Tag.  
 Jos 16,1 Und das Los fiel den Kindern Josephs vom Jordan gegen Jericho bis zum Wasser bei Jericho, von aufgangwärts, und die Wüste, die heraufgehet von Jericho durch das Gebirge Bethel;  
 Jos 16,2 und kommt von Bethel heraus gen Lus und gehet durch die Grenze Archi-Atharoths;  
 Jos 16,3 und zeucht sich hernieder gegen abendwärts zu der Grenze Japhletis bis an die Grenze des niedern Beth-Horon und bis gen Gaser; und das Ende ist am Meer.  
 Jos 16,4 Das haben zum Erbteil genommen die Kinder Josephs, Manasse und Ephraim.  
 Jos 16,5 Die Grenze der Kinder Ephraims unter ihren Geschlechtern, ihres Erbteils von aufgangwärts, war Atharoth-Adar bis gen obern Beth-Horon;  
 Jos 16,6 und gehet aus gegen Abend bei Michmethath, die gegen Mitternacht liegt; daselbst lenket sie sich herum gegen den Aufgang der Stadt Thaenath-Silo und gehet da durch von aufgangwärts gen Janoha;  
 Jos 16,7 und kommt herab von Janoha gen Atharoth und Naaratha und stößt an Jericho und gehet aus am Jordan.  
 Jos 16,8 Von Thapuah gehet sie gegen abendwärts gen Nahal-Kana; und ihr Ende ist am Meer. Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Ephraims unter ihren Geschlechtern.  
 Jos 16,9 Und alle Grenzstädte samt ihren Dörfern der Kinder Ephraims waren gemenget unter dem Erbteil der Kinder Manasses.  
 Jos 16,10 Und sie vertrieben die Kanaaniter nicht, die zu Gaser wohnten. Also blieben die Kanaaniter unter Ephraim bis auf diesen Tag und wurden zinsbar.  
 Jos 17,1 Und das Los fiel dem Stamm Manasse, denn er ist Josephs erster Sohn, und fiel auf Machir, den ersten Sohn Manasses, den Vater Gileads, denn er war ein streitbarer Mann; darum ward ihm Gilead und Basan.  
 Jos 17,2 Den andern Kindern aber Manasses und ihren Geschlechtern fiel es auch, nämlich den Kindern Abiesers, den Kindern Heleks, den Kindern Asriels, den Kindern Sechems, den Kindern Hephers und den Kindern Semidas. Das sind die Kinder Manasses, des Sohns Josephs, Mannsbilder unter ihren Geschlechtern.  
 Jos 17,3 Aber Zelaphehad, der Sohn Hephers, des Sohns Gileads, des Sohns Machirs, des Sohns Manasses, hatte keine Söhne, sondern Töchter; und ihre Namen sind diese: Mahela, Noa, Hagla, Milka, Thirza.  
 Jos 17,4 Und traten vor den Priester Eleasar und vor Josua, den Sohn Nuns, und vor die Obersten und sprachen: Der HErr hat Mose geboten, daß er uns sollte Erbteil geben unter unsern Brüdern. Und man gab ihnen Erbteil unter den Brüdern ihres Vaters nach dem Befehl des HErrn.  
 Jos 17,5 Es fielen aber auf Manasse zehn Schnüre außer dem Lande Gilead und Basan, das jenseit des Jordans liegt.  
 Jos 17,6 Denn die Töchter Manasses nehmen Erbteil unter seinen Söhnen, und das Land Gilead ward den andern Kindern Manasses.

- Jos 17,7 Und die Grenze Manasses war von Asser an gen Michmethath, die vor Sechem lieget, und langet zur Rechten an die von En-Thapuah.
- Jos 17,8 Denn das Land Thapuah ward Manasse; und ist die Grenze Manasses an die Kinder Ephraim.
- Jos 17,9 Danach kommt sie herab gen Nahal-Kana gegen mittagwärts zu den Bachstädten, die Ephraims sind, unter den Städten Manasses; aber von Mitternacht ist die Grenze Manasses am Bach und endet sich am Meer,
- Jos 17,10 dem Ephraim gegen Mittag und dem Manasse gegen Mitternacht; und das Meer ist seine Grenze; und soll stoßen an Asser von Mitternacht und an Isaschar von Morgen.
- Jos 17,11 So hatte nun Manasse unter Isaschar und Asser Beth-Sean und ihre Töchter, Jeblaam und ihre Töchter und die zu Dor und ihre Töchter und die zu En-Dor und ihre Töchter und die zu Thaanach und ihre Töchter und die zu Megiddo und ihre Töchter und das dritte Teil Napheths.
- Jos 17,12 Und die Kinder Manasse konnten diese Städte nicht einnehmen, sondern die Kanaaniter fingen an zu wohnen in demselbigen Lande.
- Jos 17,13 Da aber die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kanaaniter zinsbar und vertrieben sie nicht.
- Jos 17,14 Da redeten die Kinder Joseph mit Josua und sprachen: Warum hast du mir nur ein Los und eine Schnur des Erbteils gegeben? Und ich bin doch ein groß Volk, wie mich der HErr so gesegnet hat.
- Jos 17,15 Da sprach Josua zu ihnen: Weil du ein groß Volk bist; so gehe hinauf in den Wald und haue um daselbst im Lande der Pheresiter und Riesen, weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist.
- Jos 17,16 Da sprachen die Kinder Joseph: Das Gebirge werden wir nicht erlangen; denn es sind eiserne Wagen bei allen Kanaanitern; die im Tal des Landes wohnen, bei welchen liegt Beth-Sean und ihre Töchter und Jesreel im Tal.
- Jos 17,17 Josua sprach zum Hause Josephs, zu Ephraim und Manasse: Du bist ein groß Volk, und weil du so groß bist, mußt du nicht ein Los haben,
- Jos 17,18 sondern das Gebirge soll dein sein, da der Wald ist; den haue um, so wird er deines Loses Ende sein, wenn du die Kanaaniter vertreibest, die eiserne Wagen haben und mächtig sind.
- Jos 18,1 Und es versammelte sich die ganze Gemeinde der Kinder Israel gen Silo und richteten daselbst auf die Hütte des Stifts. Und das Land war ihnen unterworfen.
- Jos 18,2 Und waren noch sieben Stämme der Kinder Israel, denen sie ihr Erbteil nicht ausgeteilet hatten.
- Jos 18,3 Und Josua sprach zu den Kindern Israel: Wie lange seid ihr so laß, daß ihr nicht hingehet, das Land einzunehmen, das euch der HErr, eurer Väter GOtt, gegeben hat?
- Jos 18,4 Schaffet euch aus jeglichem Stamm drei Männer, daß ich sie sende, und sie sich aufmachen und durchs Land gehen und beschreiben es nach ihren Erbteilen und kommen zu mir.
- Jos 18,5 Teilet das Land in sieben Teile. Juda soll bleiben auf seiner Grenze von Mittag her, und das Haus Joseph soll bleiben auf seiner Grenze von Mitternacht her.
- Jos 18,6 Ihr aber beschreibet das Land der sieben Teile und bringet sie zu mir hieher, so will ich euch das Los werfen vor dem HErrn, unserm GOtt.
- Jos 18,7 Denn die Leviten haben kein Teil unter euch, sondern das Priestertum des HErrn ist ihr Erbteil. Gad aber und Ruben und der halbe Stamm Manasse haben ihr Teil genommen jenseit des Jordans gegen dem Morgen, das ihnen Mose, der Knecht des HErrn, gegeben hat.
- Jos 18,8 Da machten sich die Männer auf, daß sie hingingen. Und Josua gebot ihnen, da sie hin wollten gehen, das Land zu beschreiben, und sprach: Gehet hin und durchwandelt das Land und beschreibet es und kommt wieder zu mir, daß ich euch hie das Los werfe vor dem HErrn zu Silo.
- Jos 18,9 Also gingen die Männer hin und durchzogen das Land und beschrieben es auf einen Brief nach den Städten in sieben Teile; und kamen zu Josua ins Lager gen Silo.
- Jos 18,10 Da warf Josua das Los über sie zu Silo vor dem HErrn und teilte daselbst das Land aus unter die Kinder Israel, einem jeglichen sein Teil.
- Jos 18,11 Und das Los des Stamms der Kinder Benjamin fiel nach ihren Geschlechtern, und die Grenze ihres Loses ging aus zwischen den Kindern Juda und den Kindern Joseph.
- Jos 18,12 Und ihre Grenze war an der Ecke gegen Mitternacht vom Jordan an und gehet herauf an der Seite Jerichos von mitternachtwärts; und kommt aufs Gebirge gegen abendwärts und gehet aus an der Wüste Beth-Aven;
- Jos 18,13 und gehet von dannen gen Lus, an der Seite her an Lus gegen mittagwärts, das ist Bethel, und kommt hinab gen Atharoth-Adar an dem Berge, der vom Mittag liegt an dem niedern Beth-Horon.
- Jos 18,14 Danach neiget sie sich und lenket sich um zur Ecke des Abends gegen Mittag von dem Berge, der vor Beth-Horon gegen mittagwärts liegt, und endet sich an Kiriath-Baal, das ist Kiriath-Jearim, die Stadt der Kinder Juda; das ist die Ecke gegen Abend.
- Jos 18,15 Aber die Ecke gegen Mittag ist von Kiriath-Jearim an und gehet aus gegen Abend und kommt hinaus zum Wasserbrunnen Nephthoah;
- Jos 18,16 und gehet herab an des Berges Ende, der vor dem Tal des Sohns Hinnoms liegt, welches im Grunde Raphaim gegen Mitternacht liegt; und gehet herab durchs Tal Hinnom an der Seite der Jebusiter am Mittag und kommt hinab zum Brunnen Rogel;
- Jos 18,17 und zeucht sich von mitternachtwärts und kommt hinaus gen En-Semes und kommt hinaus zu den Haufen, die gegen Adumim hinauf liegen, und kommt herab zum Stein Bohlen, des Sohns Rubens;
- Jos 18,18 und gehet zur Seite hin neben dem Gefilde, das gegen Mitternacht liegt, und kommt hinab aufs Gefilde;
- Jos 18,19 und gehet an der Seite Beth-Haglas, die gegen Mitternacht liegt, und ist sein Ende an der Zunge des Salzmeers gegen Mitternacht an dem Ort des Jordans gegen Mittag. Das ist die Mittagsgrenze.

- Jos 18,20 Aber die Ecke gegen Morgen soll der Jordan enden. Das ist das Erbteil der Kinder Benjamin in ihren Grenzen umher unter ihren Geschlechtern.
- Jos 18,21 Die Städte aber des Stamms der Kinder Benjamin, unter ihren Geschlechtern sind diese: Jericho, Beth-Hagla, Emek-Reziz,
- Jos 18,22 Beth-Araba, Zemaraim, Bethel.
- Jos 18,23 Avim, Hapara, Ophra,
- Jos 18,24 Kaphar-Amonai, Aphni, Gaba. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.
- Jos 18,25 Gibeon, Rama, Beeroth,
- Jos 18,26 Mizpe, Kaphira, Moza,
- Jos 18,27 Rekem, Jerpeel, Thareala,
- Jos 18,28 Zela, Eleph und die Jebusiter, das ist Jerusalem, Gibeath, Kiriath: vierzehn Städte und ihre Dörfer. Das ist das Erbteil der Kinder Benjamin in ihren Geschlechtern.
- Jos 19,1 Danach fiel das andere Los des Stamms der Kinder Simeon nach ihren Geschlechtern; und ihr Erbteil war unter dem Erbteil der Kinder Juda.
- Jos 19,2 Und es ward ihnen zum Erbteil Beer-Seba, Seba, Molada,
- Jos 19,3 Hazar-Sual, Bala, Azem,
- Jos 19,4 El-Tholad, Bethul, Horma,
- Jos 19,5 Ziklag, Beth-Markaboth, Hazar, Sussa,
- Jos 19,6 Beth-Lebaoth, Saruhen. Das sind dreizehn Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,7 Ain, Rimon, Ether, Asan. Das sind vier Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,8 Dazu alle Dörfer, die um diese Städte liegen, bis gen Baalath-Beer-Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Simeon in ihren Geschlechtern.
- Jos 19,9 Denn der Kinder Simeon Erbteil ist unter der Schnur der Kinder Juda. Weil das Erbteil der Kinder Juda ihnen zu groß war, darum erbeten die Kinder Simeon unter ihrem Erbteil.
- Jos 19,10 Das dritte Los fiel auf die Kinder Sebulon nach ihren Geschlechtern; und die Grenze ihres Erbteils war bis gen Sarid;
- Jos 19,11 und gehet hinauf zu abendwärts gen Mareala und stößet an Dabaseth und stößet an den Bach, der vor Jakneam fließt;
- Jos 19,12 und wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Aufgang bis an die Grenze Kisloth-Thabor; und kommt hinaus gen Dabrath und langet hinauf gen Japhia.
- Jos 19,13 Und von dannen gehet sie gegen den Aufgang durch Gitta-Hepher, Itha, Kazin und kommt hinaus gen Rimon-Mithoar und Nea;
- Jos 19,14 und lenket sich herum von Mitternacht gen Nathon und endet sich im Tal Jephthah-El,
- Jos 19,15 Katath, Nahalal, Simron, Jedeala und Bethlehem. Das sind zwölf Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,16 Das ist das Erbteil der Kinder Sebulon in ihren Geschlechtern; das sind ihre Städte und Dörfer.
- Jos 19,17 Das vierte Los fiel auf die Kinder Isaschar nach ihren Geschlechtern.
- Jos 19,18 Und ihre Grenze war Jesreel, Chesulloth, Sunem,
- Jos 19,19 Hapharaim, Sion, Anaharath,
- Jos 19,20 Rabith, Kiseon, Abez,
- Jos 19,21 Remeth, En-Gannim, En-Hada, Beth-Pazez;
- Jos 19,22 und stößet an Thabor, Sahazima, Beth-Semes; und ihr Ende ist am Jordan. Sechzehn Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,23 Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Isaschar in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 19,24 Das fünfte Los fiel auf den Stamm der Kinder Asser nach ihren Geschlechtern.
- Jos 19,25 Und ihre Grenze war Helkath, Hali, Beten, Achsaph.
- Jos 19,26 Alamelech, Amead, Miseal; und stößt an den Karmel am Meer und an Sihor-Libnath;
- Jos 19,27 und wendet sich gegen der Sonnen Aufgang gen Beth-Dagon und stößet an Sebulon und an das Tal Jephthah-El, an die Mitternacht Beth-Emek, Negiel; und kommt hinaus zu Kabul zur Linken,
- Jos 19,28 Ebron, Rehob, Hammon, Kana bis an groß Zidon;
- Jos 19,29 und wendet sich gen Rama bis zu der festen Stadt Zor; und wendet sich gen Hossa und endet sich am Meer der Schnur nach gen Achsib,
- Jos 19,30 Uma, Aphek, Rehob. Zwoundzwanzig Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,31 Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Asser in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 19,32 Das sechste Los fiel auf die Kinder Naphthali in ihren Geschlechtern.
- Jos 19,33 Und ihre Grenzen waren von Heleph, Elon, durch Zaenannim, Adami-Nekeb, Jabneel bis gen Lakum und endet sich am Jordan;
- Jos 19,34 und wendet sich zum Abend gen Asnoth-Thabor und kommt von dannen hinaus gen Hukok; und stößet an Sebulon gegen Mittag und an Asser gegen Abend und an Juda am Jordan gegen der Sonnen Aufgang;
- Jos 19,35 und hat feste Städte: Zidim, Zer, Hamath, Rakath, Cinnereth,

- Jos 19,36 Adama, Rama, Hazor,
- Jos 19,37 Kedes, Edrei, En-Hazor,
- Jos 19,38 Jereon, Migdal-El, Harem, Beth-Anath, Beth-Sames. Neunzehn Städte und ihre Dörfer.
- Jos 19,39 Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Naphthali in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 19,40 Das siebente Los fiel auf den Stamm der Kinder Dan nach ihren Geschlechtern.
- Jos 19,41 Und die Grenze ihres Erbteils waren Zarea, Esthaol, Irsames,
- Jos 19,42 Saelabin, Ajalon, Jethla,
- Jos 19,43 Elon, Thimnatha, Ekron,
- Jos 19,44 Eltheke, Gibethon, Baalath,
- Jos 19,45 Jehud, Bne-Barak, Gath-Rimon,
- Jos 19,46 Me-Jarkon, Rakon mit den Grenzen gegen Japho.
- Jos 19,47 Und an denselben endet sich die Grenze der Kinder Dan. Und die Kinder Dan zogen hinauf und stritten wider Lesem und gewannen und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts; und nahmen sie ein und wohnten drinnen; und nannten sie Dan nach ihres Vaters Namen.
- Jos 19,48 Das ist das Erbteil des Stamms der Kinder Dan in ihren Geschlechtern, Städten und Dörfern.
- Jos 19,49 Und da sie das Land gar ausgeteilt hatten, mit seinen Grenzen, gaben die Kinder Israel Josua, dem Sohn Nuns, ein Erbteil unter ihnen.
- Jos 19,50 Und gaben ihm nach dem Befehl des HErrn die Stadt, die er forderte, nämlich Thimnath-Serah auf dem Gebirge Ephraim. Da bauete er die Stadt und wohnete drinnen.
- Jos 19,51 Das sind die Erbteile, die Eleasar, der Priester, und Josua, der Sohn Nuns, und die Obersten der Väter unter den Geschlechtern durchs Los den Kindern Israel austeilten zu Silo vor dem HErrn, vor der Tür der Hütte des Stifts; und vollendeten also das Austeilen des Landes.
- Jos 20,1 Und der HErr redete mit Josua und sprach:
- Jos 20,2 Sage den Kindern Israel: Gebet unter euch Freistädte, davon ich durch Mose euch gesagt habe,
- Jos 20,3 dahin fliehen möge ein Totschläger, der eine Seele unversehens und unwissend schlägt, daß sie unter euch frei seien vor dem Bluträcher.
- Jos 20,4 Und der da fleucht zu der Städte einer, soll stehen außen vor der Stadt Tor und vor den Ältesten der Stadt seine Sache ansagen; so sollen sie ihn zu sich in die Stadt nehmen und ihm Raum geben, daß er bei ihnen wohne.
- Jos 20,5 Und wenn der Bluträcher ihm nachjagt, sollen sie den Totschläger nicht in seine Hände übergeben, weil er unwissend seinen Nächsten geschlagen hat und ist ihm zuvor nicht feind gewesen.
- Jos 20,6 So soll er in der Stadt wohnen, bis daß er stehe vor der Gemeinde vor Gericht, bis daß der Hohepriester sterbe, der zur selben Zeit sein wird. Alsdann soll der Totschläger wiederkommen in seine Stadt und in sein Haus, zur Stadt, davon er geflohen ist.
- Jos 20,7 Da heiligten sie Kedes in Galiläa auf dem Gebirge Naphthali; und Sechem auf dem Gebirge Ephraim; und Kiriath-Arba, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda.
- Jos 20,8 Und jenseit des Jordans, da Jericho liegt, gegen dem Aufgang, gaben sie Bezer in der Wüste auf der Ebene aus dem Stamm Ruben; und Ramoth in Gilead aus dem Stamm Gad; und Golan in Basan aus dem Stamm Manasse.
- Jos 20,9 Das waren die Städte, bestimmt allen Kindern Israel und den Fremdlingen, die unter ihnen wohnten, daß dahin fliehe, wer eine Seele unversehens schlägt, daß er nicht sterbe durch den Bluträcher, bis daß er vor der Gemeinde gestanden sei.
- Jos 21,1 Da traten herzu die obersten Väter unter den Leviten zu dem Priester Eleasar und Josua, dem Sohn Nuns, und zu den obersten Vätern unter den Stämmen der Kinder Israel;
- Jos 21,2 und redeten mit ihnen zu Silo im Lande Kanaan und sprachen: Der HErr hat geboten durch Mose, daß man uns Städte geben solle, zu wohnen, und derselben Vorstädte zu unserm Vieh.
- Jos 21,3 Da gaben die Kinder Israel den Leviten von ihren Erbteilen nach dem Befehl des HErrn diese Städte und ihre Vorstädte.
- Jos 21,4 Und das Los fiel auf das Geschlecht der Kahathiter, und wurden den Kindern Aarons, des Priesters, aus den Leviten durchs Los dreizehn Städte: von dem Stamm Juda, von dem Stamm Simeon und von dem Stamm Benjamin.
- Jos 21,5 Den andern Kindern aber Kahaths, desselben Geschlechts, wurden durchs Los zehn Städte: von dem Stamm Ephraim, von dem Stamm Dan und von dem halben Stamm Manasse.
- Jos 21,6 Aber den Kindern Gersons, desselben Geschlechts, wurden durchs Los dreizehn Städte: von dem Stamm Isaschar, von dem Stamm Asser und von dem Stamm Naphthali und von dem halben Stamm Manasse zu Basan.
- Jos 21,7 Den Kindern Meraris, ihres Geschlechts, wurden zwölf Städte: von dem Stamm Ruben, von dem Stamm Gad und von dem Stamm Sebulon.
- Jos 21,8 Also gaben die Kinder Israel den Leviten durchs Los diese Städte und ihre Vorstädte, wie der HErr durch Mose geboten hatte.
- Jos 21,9 Von dem Stamm der Kinder Juda und von dem Stamm der Kinder Simeon gaben sie diese Städte, die sie mit ihren Namen nannten,
- Jos 21,10 den Kindern Aarons, des Geschlechts der Kahathiter, aus den Kindern Levi; denn das erste Los war ihr.



- Jos 21,11 So gaben sie ihnen nun Kiriath-Arba, die des Vaters Enaks war, das ist Hebron, auf dem Gebirge Juda, und ihre Vorstädte um sie her.
- Jos 21,12 Aber den Acker der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes, zu seinem Erbe.
- Jos 21,13 Also gaben sie den Kindern Aarons, des Priesters, die Freistadt der Totschläger, Hebron und ihre Vorstädte, Libna und ihre Vorstädte,
- Jos 21,14 Jathir und ihre Vorstädte, Esthemoa und ihre Vorstädte,
- Jos 21,15 Holon und ihre Vorstädte, Debir und ihre Vorstädte,
- Jos 21,16 Ain und ihre Vorstädte, Juta und ihre Vorstädte, Beth-Semes und ihre Vorstädte; neun Städte von diesen zween Stämmen.
- Jos 21,17 Von dem Stamm Benjamin aber gaben sie vier Städte: Gibeon und ihre Vorstädte, Geba und ihre Vorstädte,
- Jos 21,18 Anathoth und ihre Vorstädte, Almon und ihre Vorstädte,
- Jos 21,19 daß alle Städte der Kinder Aarons, des Priesters, waren dreizehn mit ihren Vorstädten.
- Jos 21,20 Den Geschlechtern aber der andern Kinder Kahaths, den Leviten, wurden durch ihr Los vier Städte von dem Stamm Ephraim.
- Jos 21,21 Und gaben ihnen die Freistadt der Totschläger, Sechem und ihre Vorstädte auf dem Gebirge Ephraim, Geser und ihre Vorstädte,
- Jos 21,22 Kibzaim und ihre Vorstädte, Beth-Horon und ihre Vorstädte.
- Jos 21,23 Von dem Stamm Dan vier Städte: Eltheke und ihre Vorstädte, Gibthon und ihre Vorstädte,
- Jos 21,24 Ajalon und ihre Vorstädte, Gath-Rimon und ihre Vorstädte.
- Jos 21,25 Von dem halben Stamm Manasse zwei Städte: Thaenach und ihre Vorstädte, Gath-Rimon und ihre Vorstädte,
- Jos 21,26 daß alle Städte der andern Kinder des Geschlechts Kahath waren zehn mit ihren Vorstädten.
- Jos 21,27 Den Kindern aber Gersons aus den Geschlechtern der Leviten wurden gegeben von dem halben Stamm Manasse zwei Städte: die Freistadt für die Totschläger, Golan in Basan und ihre Vorstädte, Beesthra und ihre Vorstädte.
- Jos 21,28 Von dem Stamm Isaschar vier Städte: Kision und ihre Vorstädte, Dabrath und ihre Vorstädte,
- Jos 21,29 Jarmuth und ihre Vorstädte, En-Gannim und ihre Vorstädte.
- Jos 21,30 Von dem Stamm Asser vier Städte: Miseal und ihre Vorstädte, Abdon und ihre Vorstädte,
- Jos 21,31 Helkath und ihre Vorstädte, Rehob und ihre Vorstädte.
- Jos 21,32 Von dem Stamm Naphthali drei Städte: die Freistadt Kedes für die Totschläger in Galiläa und ihre Vorstädte, Hammoth-Dor und ihre Vorstädte, Karthan und ihre Vorstädte,
- Jos 21,33 daß alle Städte des Geschlechts der Gersoniter waren dreizehn mit ihren Vorstädten.
- Jos 21,34 Den Geschlechtern aber der Kinder Meraris, den andern Leviten, wurden gegeben von dem Stamm Sebulon vier Städte: Jakneam und ihre Vorstädte, Kartha und ihre Vorstädte,
- Jos 21,35 Dimna und ihre Vorstädte, Nahalal und ihre Vorstädte.
- Jos 21,36 Von dem Stamm Ruben vier Städte: Bezer und ihre Vorstädte, Jahza und ihre Vorstädte,
- Jos 21,37 Kedemoth und ihre Vorstädte, Mephaath und ihre Vorstädte.
- Jos 21,38 Von dem Stamm Gad vier Städte: die Freistadt für die Totschläger, Ramoth in Gilead und ihre Vorstädte,
- Jos 21,39 Mahanaim und ihre Vorstädte, Hesbon und ihre Vorstädte, Jaeser und ihre Vorstädte,
- Jos 21,40 daß aller Städte der Kinder Meraris unter ihren Geschlechtern, der andern Leviten, nach ihrem Los waren zwölf.
- Jos 21,41 Aller Städte der Leviten unter dem Erbe der Kinder Israel waren achtundvierzig mit ihren Vorstädten.
- Jos 21,42 Und eine jegliche dieser Städte hatte ihre Vorstadt um sich her, eine wie die andere.
- Jos 21,43 Also gab der HErr dem Israel alles Land, das er geschworen hatte, ihren Vätern zu geben; und sie nahmen's ein und wohnten drinnen.
- Jos 21,44 Und der HErr gab ihnen Ruhe von allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte; und stund ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände.
- Jos 21,45 Und es fehlte nichts an allem Guten, das der HErr dem Hause Israel geredet hatte. Es kam alles.
- Jos 22,1 Da rief Josua die Rubeniter und Gaditer und den halben Stamm Manasse
- Jos 22,2 und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gehalten, was euch Mose, der Knecht des HErrn, geboten hat, und gehorchet meiner Stimme in allem, das ich euch geboten habe.
- Jos 22,3 Ihr habt eure Brüder nicht verlassen eine lange Zeit her bis auf diesen Tag; und habt gehalten an dem Gebot des HErrn eures GÖttes.
- Jos 22,4 Weil nun der HErr, euer GÖtt, hat eure Brüder zur Ruhe gebracht; wie er ihnen geredet hat, so wendet euch nun und ziehet hin in eure Hütten im Lande eures Erbes, das euch Mose der Knecht des HErrn, gegeben hat jenseit des Jordans.
- Jos 22,5 Haltet aber nun an mit Fleiß, daß ihr tut nach dem Gebot und Gesetz, das euch Mose, der Knecht des HErrn, geboten hat, daß ihr den HErrn, euren GÖtt, liebet und wandelt auf allen seinen Wegen und seine Gebote haltet und ihm anhanget und ihm dienet von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
- Jos 22,6 Also segnete sie Josua und ließ sie gehen; und sie gingen zu ihren Hütten.

- Jos 22,7 Dem halben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan; der andern Hälfte gab Josua unter ihren Brüdern diesseits des Jordans gegen Abend. Und da er sie ließ gehen zu ihren Hütten und sie gesegnet hatte,
- Jos 22,8 sprach er zu ihnen: Ihr kommt wieder heim mit großem Gut zu euren Hütten mit sehr viel Vieh, Silber, Gold, Erz, Eisen und Kleidern; so teilet nun den Raub eurer Feinde aus unter eure Brüder.
- Jos 22,9 Also kehrten um die Rubeniter, Gaditer und der halbe Stamm Manasse und gingen von den Kindern Israel aus Silo, die im Lande Kanaan liegt, daß sie ins Land Gilead zögen, zum Lande ihres Erbes, das sie erbeten aus Befehl des HErrn durch Mose.
- Jos 22,10 Und da sie kamen an die Haufen am Jordan, die im Lande Kanaan liegen, baueten dieselben Rubeniter, Gaditer und der halbe Stamm Manasse daselbst am Jordan einen großen, schönen Altar.
- Jos 22,11 Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Siehe, die Kinder Ruben, die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse haben einen Altar gebauet gegen das Land Kanaan, an den Haufen am Jordan, diesseits der Kinder Israel,
- Jos 22,12 da versammelten sie sich mit der ganzen Gemeine zu Silo, daß sie wider sie hinaufzögen mit einem Heer.
- Jos 22,13 Und sandten zu ihnen ins Land Gilead Pinehas, den Sohn Eleasars, des Priesters,
- Jos 22,14 und mit ihm zehn oberste Fürsten unter den Häusern ihrer Väter, aus jeglichem Stamm Israels einen.
- Jos 22,15 Und da sie zu ihnen kamen ins Land Gilead, redeten sie mit ihnen und sprachen:
- Jos 22,16 So läßt euch sagen die ganze Gemeine des HErrn: Wie versündigt ihr euch also an dem GOtt Israels, daß ihr euch heute kehret von dem HErrn damit, daß ihr euch einen Altar bauet, daß ihr abfallet von dem HErrn?
- Jos 22,17 Ist's uns zu wenig an der Missetat Peors, von welcher wir noch auf diesen Tag nicht gereinigt sind, und kam eine Plage unter die Gemeine des HErrn,
- Jos 22,18 und ihr wendet euch heute von dem HErrn weg und seid heute abtrünnig worden von dem HErrn, daß er heute oder morgen über die ganze Gemeine Israel erzürne?
- Jos 22,19 Dünket euch das Land eures Erbes unrein, so kommt herüber ins Land, das der HErr hat, da die Wohnung des HErrn stehet, und erbet unter uns; und werdet nicht abtrünnig von dem HErrn und von uns, daß ihr euch einen Altar bauet außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes.
- Jos 22,20 Versündigte sich nicht Achan, der Sohn Serahs, am Verbanneten, und der Zorn kam über die ganze Gemeine Israel, und er ging nicht allein unter über seiner Missetat?
- Jos 22,21 Da antworteten die Kinder Ruben und die Kinder Gad und der halbe Stamm Manasse und sagten zu den Häuptern und Fürsten Israels:
- Jos 22,22 Der starke GOtt, der HErr, der starke GOtt, der HErr, weiß, so weiß Israel auch: fallen wir ab oder sündigen wider den HErrn, so helfe er uns heute nicht.
- Jos 22,23 Und so wir darum den Altar gebauet haben, daß wir uns von dem HErrn wenden wollten, Brandopfer oder Speisopfer drauf opfern, oder Dankopfer drauf tun dem HErrn, so fordere er es.
- Jos 22,24 Und so wir's nicht vielmehr aus Sorge des Dinges getan haben und sprachen: Heute oder morgen möchten eure Kinder zu unsern Kindern sagen: Was gehet euch der HErr, der GOtt Israels, an?
- Jos 22,25 Der HErr hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen uns und euch Kindern Ruben und Gad; ihr habt kein Teil am HErrn. Damit würden eure Kinder unsere Kinder von der Furcht des HErrn weisen.
- Jos 22,26 Darum sprachen wir: Laßt uns einen Altar bauen, nicht zum Opfer noch zum Brandopfer,
- Jos 22,27 sondern daß er ein Zeuge sei zwischen uns und euch und unsern Nachkommen, daß wir dem HErrn Dienst tun mögen vor ihm mit unsern Brandopfern, Dankopfern und andern Opfern, und eure Kinder heute oder morgen nicht sagen dürfen zu unsern Kindern: Ihr habt kein Teil an dem HErrn.
- Jos 22,28 Wenn sie aber also zu uns sagen würden oder zu unsern Nachkommen heute oder morgen, so könnten sie sagen: Sehet das Gleichnis des Altars des HErrn, den unsere Väter gemacht haben, nicht zum Opfer noch zum Brandopfer, sondern zum Zeugen zwischen uns und euch.
- Jos 22,29 Das sei ferne von uns, daß wir abtrünnig werden von dem HErrn, daß wir uns heute wollten von ihm wenden und einen Altar bauen zum Brandopfer und zum Speisopfer und andern Opfern außer dem Altar des HErrn, unsers GOttes, der vor seiner Wohnung stehet.
- Jos 22,30 Da aber Pinehas, der Priester, und die Obersten der Gemeine, die Fürsten Israels, die mit ihm waren, höreten diese Worte, die die Kinder Ruben, Gad und Manasse sagten, gefielen sie ihnen wohl.
- Jos 22,31 Und Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, sprach zu den Kindern Ruben, Gad und Manasse: Heute erkennen wir, daß der HErr unter uns ist, daß ihr euch nicht an dem HErrn versündigt habt in dieser Tat. Nun habt ihr die Kinder Israel errettet aus der Hand des HErrn.
- Jos 22,32 Da zog Pinehas, der Sohn Eleasars, des Priesters, und die Obersten aus dem Lande Gilead von den Kindern Ruben und Gad wieder ins Land Kanaan zu den Kindern Israel und sagten es ihnen an.
- Jos 22,33 Das gefiel den Kindern Israel wohl und lobten den GOtt der Kinder Israel und sagten nicht mehr, daß sie hinauf wollten ziehen mit einem Heer wider sie, zu verderben das Land, da die Kinder Ruben und Gad innen wohnten.
- Jos 22,34 Und die Kinder Ruben und Gad hießen den Altar: Daß er Zeuge sei zwischen uns, und daß der HErr GOtt sei.
- Jos 23,1 Und nach langer Zeit, da der HErr hatte Israel zur Ruhe gebracht vor allen ihren Feinden umher, und Josua nun alt und wohl betaget war,
- Jos 23,2 berief er das ganze Israel und ihre Ältesten, Häupter, Richter und Amtleute und sprach zu ihnen: Ich bin alt und wohl betaget,

- Jos 23,3 und ihr habt gesehen alles, was der HErr, euer GOtt, getan hat an allen diesen Völkern vor euch her; denn der HErr, euer GOtt, hat selber für euch gestritten.
- Jos 23,4 Sehet, ich habe euch die übrigen Völker durchs Los zugeteilet, einem jeglichen Stamm sein Erbteil, vom Jordan an, und alle Völker, die ich ausgerottet habe, und am großen Meer gegen der Sonnen Untergang.
- Jos 23,5 Und der HErr, euer GOtt, wird sie ausstoßen vor euch und von euch vertreiben, daß ihr ihr Land einnehmet, wie euch der HErr, euer GOtt, geredet hat.
- Jos 23,6 So seid nun sehr getrost, daß ihr haltet und tut alles, was geschrieben stehet im Gesetzbuch Moses, daß ihr nicht davon weicht weder zur Rechten noch zur Linken,
- Jos 23,7 auf daß ihr nicht unter diese übrigen Völker kommet, die mit euch sind, und nicht gedenket noch schwöret bei dem Namen ihrer Götter, noch ihnen dienet, noch sie anbetet,
- Jos 23,8 sondern dem HErrn, eurem GOtt, anhanget, wie ihr bis auf diesen Tag getan habt.
- Jos 23,9 So wird der HErr vor euch her vertreiben große und mächtige Völker; und niemand hat euch widerstanden bis auf diesen Tag.
- Jos 23,10 Euer einer wird tausend jagen; denn der HErr, euer GOtt, streitet für euch, wie er euch geredet hat.
- Jos 23,11 Darum, so behütet aufs fleißigste eure Seelen, daß ihr den HErrn, euren GOtt, lieb habet.
- Jos 23,12 Wo ihr euch aber umwendet und diesen übrigen Völkern anhanget und euch mit ihnen verheiratet, daß ihr unter sie und sie unter euch kommen,
- Jos 23,13 so wisset, daß der HErr, euer GOtt, wird nicht mehr alle diese Völker vor euch vertreiben, sondern sie werden euch zum Strick und Netz und zur Geißel in euren Seiten werden und zum Stachel in euren Augen, bis daß er euch umbringe von dem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat.
- Jos 23,14 Siehe, ich gehe heute dahin wie alle Welt; und ihr sollt wissen von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß nicht ein Wort gefehlet hat an all dem Guten, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat; es ist alles kommen und keins verblieben.
- Jos 23,15 Gleichwie nun alles Gute kommen ist, das der HErr, euer GOtt, euch geredet hat, also wird der HErr auch über euch kommen lassen alles Böse, bis er euch vertilge von diesem guten Lande, das euch der HErr, euer GOtt, gegeben hat,
- Jos 23,16 wenn ihr übertretet den Bund des HErrn, eures GOttes, den er euch geboten hat, und hingehet und andern Göttern dienet und sie anbetet, daß der Zorn des HErrn über euch ergrimmet und euch bald umbringt von dem guten Lande, das er euch gegeben hat.
- Jos 24,1 Josua versammelte alle Stämme Israels gen Sichem und berief die Ältesten von Israel, die Häupter, Richter und Amtleute. Und da sie vor GOtt getreten waren,
- Jos 24,2 sprach er zum ganzen Volk: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseit des Wassers, Tharah, Abrahams und Nahors Vater, und dienten andern Göttern.
- Jos 24,3 Da nahm ich euren Vater Abraham jenseit des Wassers und ließ ihn wandern im ganzen Lande Kanaan; und mehrete ihm seinen Samen und gab ihm Isaak.
- Jos 24,4 Und Isaak gab ich Jakob und Esau; und gab Esau das Gebirge Seir zu besitzen. Jakob aber und seine Kinder zogen hinab nach Ägypten.
- Jos 24,5 Da sandte ich Mose und Aaron und plagte Ägypten, wie ich unter ihnen getan habe.
- Jos 24,6 Danach führte ich euch und eure Väter aus Ägypten. Und da ihr ans Meer kamet, und die Ägypter euren Vätern nachjagten mit Wagen und Reitern ans Schilfmeer,
- Jos 24,7 da schrieen sie zum HErrn; der setzte eine Finsternis zwischen euch und den Ägyptern; und führte das Meer über sie und bedeckte sie. Und eure Augen haben gesehen, was ich in Ägypten getan habe. Und ihr habt gewohnt in der Wüste eine lange Zeit.
- Jos 24,8 Und ich habe euch gebracht in das Land der Amoriter, die jenseit des Jordans wohnten; und da sie wider euch stritten, gab ich sie in eure Hände, daß ihr ihr Land besaßet, und vertilgete sie vor euch her.
- Jos 24,9 Da machte sich auf Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König, und stritt wider Israel und sandte hin und ließ rufen Bileam, dem Sohn Beors, daß er euch verfluchete.
- Jos 24,10 Aber ich wollte ihn nicht hören. Und er segnete euch; und ich errettete euch aus seinen Händen.
- Jos 24,11 Und da ihr über den Jordan ginget und gen Jericho kamet, stritten wider euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Pheresiter, Kanaaniter, Hethiter, Girgositer, Heviter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hände.
- Jos 24,12 Und sandte Hornissen vor euch her; die trieben sie aus vor euch her, die zween Könige der Amoriter, nicht durch dein Schwert noch durch deinen Bogen.
- Jos 24,13 Und habe euch ein Land gegeben, daran ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebauet habt, daß ihr drinnen wohnt und esset von Weinbergen und Ölbergen, die ihr nicht gepflanzt habt.
- Jos 24,14 So fürchtet nun den HErrn und dienet ihm treulich und rechtschaffen; und lasset fahren die Götter, denen eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers und in Ägypten, und dienet dem HErrn.
- Jos 24,15 Gefällt es euch aber nicht, daß ihr dem HErrn dienet, so erwählet euch heute, welchem ihr dienen wollet: dem GOtt, dem eure Väter gedienet haben jenseit des Wassers, oder den Göttern der Amoriter, in welcher Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen.
- Jos 24,16 Da antwortete das Volk und sprach: Das sei ferne von uns, daß wir den HErrn verlassen und andern Göttern dienen!

- Jos 24,17** Denn der HErr, unser GOtt, hat uns und unsere Väter aus Ägyptenland geführt, aus dem Diensthause, und hat vor unsern Augen solche große Zeichen getan und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und unter allen Völkern, durch welche wir gegangen sind;
- Jos 24,18** und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker der Amoriter, die im Lande wohnten. Darum wollen wir auch dem HErrn dienen; denn er ist unser GOtt.
- Jos 24,19** Josua sprach zum Volk: Ihr könnet dem HErrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger GOtt, ein eifriger GOtt, der eurer Übertretung und Sünde nicht schonen wird.
- Jos 24,20** Wenn ihr aber den HErrn verlasset und einem fremden Gott dienet, so wird er sich wenden und euch plagen und euch umbringen, nachdem er euch Gutes getan hat.
- Jos 24,21** Das Volk aber sprach zu Josua: Nicht also, sondern wir wollen dem HErrn dienen.
- Jos 24,22** Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen über euch, daß ihr den HErrn euch erwählet habt, daß ihr ihm dienet. Und sie sprachen: Ja.
- Jos 24,23** So tut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neiget teuer Herz zu dem HErrn, dem GOtt Israels.
- Jos 24,24** Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HErrn, unserm GOtt, dienen und seiner Stimme gehorchen.
- Jos 24,25** Also machte Josua desselben Tages einen Bund mit dem Volk und legte ihnen Gesetze und Rechte vor zu Sichem.
- Jos 24,26** Und Josua schrieb dies alles ins Gesetzbuch GOttes; und nahm einen großen Stein und richtete ihn auf daselbst unter einer Eiche, die bei dem Heiligtum des HErrn war.
- Jos 24,27** Und sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll Zeuge sein zwischen uns, denn er hat gehöret alle Rede des HErrn, die er mit uns geredet hat; und soll ein Zeuge über euch sein, daß ihr euren GOtt nicht verleugnet.
- Jos 24,28** Also ließ Josua das Volk, einen jeglichen in sein Erbteil.
- Jos 24,29** Und es begab sich nach dieser Geschichte, daß Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HErrn, starb, da er hundertundzehn Jahre alt war.
- Jos 24,30** Und man begrub ihn in der Grenze seines Erbteils, zu Thimnath Serah, die auf dem Gebirge Ephraim liegt von mitternachtwärts am Berge Gaas.
- Jos 24,31** Und Israel dienete dem HErrn, solange Josua lebte und die Ältesten, welche lange Zeit lebten nach Josua, die alle Werke des HErrn wußten, die er an Israel getan hatte.
- Jos 24,32** Die Gebeine Josephs, welche die Kinder Israel hatten aus Ägypten gebracht, begruben sie zu Sichem in dem Stück Feldes, das Jakob kaufte von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen, und ward der Kinder Josephs Erbteil.
- Jos 24,33** Eleasar, der Sohn Aarons, starb auch; und sie begruben ihn zu Gibeon seines Sohns Pinehas, die ihm gegeben war auf dem Gebirge Ephraim.
- Ri 1,1** Das Buch der Richter  
Nach dem Tod Josuas fragten die Kinder Israel den HErrn und sprachen: Wer soll unter uns den Krieg führen wider die Kanaaniter?
- Ri 1,2** Der HErr sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.
- Ri 1,3** Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauf in meinem Los und laß uns wider die Kanaaniter streiten, so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Los. Also zog Simeon mit ihm.
- Ri 1,4** Da nun Juda hinaufzog, gab ihm der HErr die Kanaaniter und Pheresiter in ihre Hände; und schlugen zu Besek zehntausend Mann.
- Ri 1,5** Und fanden den Adoni-Besek zu Besek und stritten wider ihn; und schlugen die Kanaaniter und Pheresiter.
- Ri 1,6** Aber Adoni-Besek floh, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhielten sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.
- Ri 1,7** Da sprach Adoni-Besek: Siebenzig Könige mit verhaunenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch. Wie ich nun getan habe, so hat mir GOtt wieder vergolten: Und man brachte ihn gen Jerusalem; daselbst starb er.
- Ri 1,8** Aber die Kinder Juda stritten wider Jerusalem und gewannen sie und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und zündeten die Stadt an.
- Ri 1,9** zogen die Kinder Juda herab, zu streiten wider die Kanaaniter, die auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Gründen wohnten.
- Ri 1,10** Und Juda zog hin wider die Kanaaniter, die zu Hebron wohnten (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath-Arba), und schlugen den Sesai und Ahiman und Thalmi.
- Ri 1,11** Und zog von dannen wider die Einwohner zu Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kiriath-Sepher.
- Ri 1,12** Und Kaleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
- Ri 1,13** Da gewann sie Athniel, der Sohn Kenas', des Kaleb's jüngsten Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.
- Ri 1,14** Und es begab sich; da sie einzog, ward ihr geraten, daß sie fordern sollte einen Acker von ihrem Vater; und fiel vom Esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was ist dir?
- Ri 1,15** Sie sprach: Gib mir einen Segen; denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gib mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.



- Ri 1,16 Und die Kinder des Keniters, Moses Schwagers, zogen herauf aus der Palmenstadt mit den Kindern Juda in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad; und gingen hin und wohnten unter dem Volk.
- Ri 1,17 Und Juda zog hin mit seinem Bruder Simeon und schlugen die Kanaaniter zu Zephath und verbanneten sie; und nannten die Stadt Horma.
- Ri 1,18 Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör und Asklon mit ihrer Zugehör und Ekron mit ihrer Zugehör.
- Ri 1,19 Und der HErr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; denn er konnte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen, darum daß sie eiserne Wagen hatten.
- Ri 1,20 Und sie gaben dem Kaleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne des Enak.
- Ri 1,21 Aber die Kinder Benjamin vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bei den Kindern Benjamin zu Jerusalem bis auf diesen Tag.
- Ri 1,22 Desselbengleichen zogen auch die Kinder Joseph hinauf gen Bethel; und der HErr war mit ihnen.
- Ri 1,23 Und das Haus Joseph verkundschaftete Bethel, die vorhin Lus hieß.
- Ri 1,24 Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen, so wollen wir Barmherzigkeit an dir tun.
- Ri 1,25 Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerts; aber den Mann und all sein Geschlecht ließen sie gehen.
- Ri 1,26 Da zog derselbe Mann ins Land der Hethiter und bauete eine Stadt und hieß sie Lus; die heißet noch heutigestages also.
- Ri 1,27 Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaenach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Jebleam mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Kanaaniter fingen an zu wohnen in demselben Lande.
- Ri 1,28 Da aber Israel mächtig ward, machte er die Kanaaniter zinsbar und vertrieb sie nicht.
- Ri 1,29 Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Kanaaniter nicht, die zu Gaser wohnten, sondern die Kanaaniter wohnten unter ihnen zu Gaser.
- Ri 1,30 Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und Nahalal, sondern die Kanaaniter wohnten unter ihnen und waren zinsbar.
- Ri 1,31 Asser vertrieb die Einwohner zu Acko nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik und zu Rehob,
- Ri 1,32 sondern die Asseriter wohnten unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten; denn sie vertrieben sie nicht.
- Ri 1,33 Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes noch zu Beth-Anath, sondern wohnten unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten. Aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.
- Ri 1,34 Und die Amoriter drungen die Kinder Dan aufs Gebirge und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.
- Ri 1,35 Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu Ajalon und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Joseph zu schwer, und wurden zinsbar.
- Ri 1,36 Und die Grenze der Amoriter war, da man gen Akrabbim hinaufgehet, und von dem Fels und von der Höhe.
- Ri 2,1 Es kam aber der Engel des HErrn herauf von Gilgal gen Bochim und sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und ins Land gebracht, das ich euren Vätern geschworen habe, und sprach; ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich,
- Ri 2,2 daß ihr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes und ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das getan?
- Ri 2,3 Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Stricke werden und ihre Götter zum Netze.
- Ri 2,4 Und da der Engel des HErrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel, hub das Volk seine Stimme auf und weineten.
- Ri 2,5 Und hießen die Stätte Bochim; und opferten daselbst dem HErrn.
- Ri 2,6 Denn als Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, ein jeglicher in sein Erbteil, das Land einzunehmen,
- Ri 2,7 dienete das Volk dem HErrn, solange Josua lebte und die Ältesten, die lange nach Josua lebten und alle die großen Werke des HErrn gesehen hatten, die er Israel getan hatte.
- Ri 2,8 Da nun Josua, der Sohn Nuns, gestorben war, der Knecht des HErrn, als er hundertundzehn Jahre alt war,
- Ri 2,9 begruben sie ihn in den Grenzen seines Erbteils zu Thimnath-Heres auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas.
- Ri 2,10 Da auch alle, die zu der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern versammelt worden, kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den HErrn nicht kannte, noch die Werke, die er an Israel getan hatte.
- Ri 2,11 Da taten die Kinder Israel übel vor dem HErrn und dienten Baalim.
- Ri 2,12 Und verließen den HErrn, ihrer Väter GOtt, der sie aus Ägyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohnten; und beteten sie an und erzürneten den HErrn.
- Ri 2,13 Denn sie verließen je und je den HErrn und dienten Baal und Astharoth.

- Ri 2,14 So ergrimmete dann der Zorn des HErrn über Israel und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen,
- Ri 2,15 sondern wo sie hinaus wollten, war des HErrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der HErr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt.
- Ri 2,16 Wenn denn der HErr Richter auferweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand,
- Ri 2,17 so gehorchten sie den Richtern auch nicht, sondern hureten andern Göttern nach und beteten sie an und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des HErrn Geboten zu gehorchen, und taten nicht wie dieselben.
- Ri 2,18 Wenn aber der HErr ihnen Richter erweckte, so war der HErr mit dem Richter und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, solange der Richter lebte. Denn es jammerte den HErrn ihr Wehklagen über die, so sie zwangen und drängeten.
- Ri 2,19 Wenn aber der Richter starb, so wandten sie sich und verderbeten es mehr denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen noch von ihrem halsstarrigen Wesen.
- Ri 2,20 Darum ergrimmete dann des HErrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dies Volk meinen Bund übergangen hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht,
- Ri 2,21 so will ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb,
- Ri 2,22 daß ich Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des HErrn bleiben, daß sie drinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.
- Ri 2,23 Also ließ der HErr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josuas Hand übergeben.
- Ri 3,1 Dies sind die Heiden, die der HErr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die Kriege Kanaans,
- Ri 3,2 und daß die Geschlechter der Kinder Israel wußten und lerneten streiten, die vorhin nichts drum wußten:
- Ri 3,3 nämlich die fünf Fürsten der Philister und alle Kanaaniter und Zidonier und Heviter, die am Berge Libanon wohnten, von dem Berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath.
- Ri 3,4 Dieselben blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des HErrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mose.
- Ri 3,5 Da nun die Kinder Israel also wohnten unter den Kanaanitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern,
- Ri 3,6 nahmen sie jener Töchter zu Weibern und gaben ihre Töchter jener Söhnen und dienten jener Göttern;
- Ri 3,7 und taten übel vor dem HErrn und vergaßen des HErrn, ihres GOTTes, und dienten Baalim und den Hainen.
- Ri 3,8 Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel und verkaufte sie unter die Hand Kusan-Risathaims, des Königs zu Mesopotamien; und dienten also die Kinder Israel dem Kusan-Risathaim acht Jahre.
- Ri 3,9 Da schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete, Athniel, den Sohn Kenas, Kalebs jüngsten Bruders.
- Ri 3,10 Und der Geist des HErrn war in ihm; und ward Richter in Israel und zog aus zum Streit. Und der HErr gab den König zu Syrien, Kusan-Risathaim, in seine Hand, daß seine Hand über ihn zu stark ward.
- Ri 3,11 Da ward das Land stille vierzig Jahre. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.
- Ri 3,12 Aber die Kinder Israel taten fürder übels vor dem HErrn. Da stärkte der HErr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum daß sie übels taten vor dem HErrn.
- Ri 3,13 Und sammelte zu ihm die Kinder Ammon und die Amalekiter. Und er zog hin und schlug Israel und nahm ein die Palmenstadt.
- Ri 3,14 Und die Kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahre.
- Ri 3,15 Da schrieen sie zu dem HErrn; und der HErr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Geras, des Sohns Jeminis, der war link Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige,
- Ri 3,16 machte ihn Ehud ein zweischneidig Schwert einer Elle lang und gürtete es unter sein Kleid auf seine rechte Hüfte;
- Ri 3,17 und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.
- Ri 3,18 Und da er das Geschenk hatte überantwortet, ließ er das Volk, die das Geschenk getragen hatten,
- Ri 3,19 und kehrte um von den Götzen zu Gilgal und ließ ansagen: Ich habe, o König, dir was Heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm alle, die um ihn stunden.
- Ri 3,20 Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe GOTTes Wort an dich. Da stund er auf vom Stuhl.
- Ri 3,21 Ehud aber reckte seine linke Hand aus und nahm das Schwert von seiner rechten Hüfte und stieß es ihm in seinen Bauch,
- Ri 3,22 daß auch das Heft der Schneide nach hineinfuhr, und das Fett das Heft verschloß (denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauch), daß der Mist von ihm ging.
- Ri 3,23 Aber Ehud ging den Saal hinaus und tat die Tür hinter ihm zu und verschloß sie.
- Ri 3,24 Da er nun hinaus war, kamen seine Knechte hinein und sahen, daß die Tür der Sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen in der Kammer an der Sommerlaube.

- Ri 3,25 Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten (denn niemand tat die Tür der Laube auf), nahmen sie den Schlüssel und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde tot.
- Ri 3,26 Ehud aber war entronnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Götzen über und entrann bis gen Seirath.
- Ri 3,27 Und da er hineinkam, blies er die Posaune auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her;
- Ri 3,28 und sprach zu ihnen: Jaget mir nach; denn der HErr hat euch die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach und gewannen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen niemand hinübergehen.
- Ri 3,29 Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bei zehntausend Mann, allzumal die besten und streitbare Männer, daß nicht einer entrann.
- Ri 3,30 Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand der Kinder Israel gedämpft. Und das Land war stille achtzig Jahre.
- Ri 3,31 Danach war Samgar, der Sohn Anaths; der schlug sechshundert Philister mit einem Ochsenstecken und erlösete auch Israel.
- Ri 4,1 Aber die Kinder Israel taten fürder übel vor dem HErrn, da Ehud gestorben war.
- Ri 4,2 Und der HErr verkaufte sie in die Hand Jabins, der Kanaaniter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Sissera, und er wohnte zu Haroseth der Heiden.
- Ri 4,3 Und die Kinder Israel schrieen zum HErrn; denn er hatte neunhundert eiserne Wagen und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahre.
- Ri 4,4 Zu derselbigen Zeit war Richter in Israel die Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth.
- Ri 4,5 Und sie wohnte unter der Palme Deboras, zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.
- Ri 4,6 Dieselbige sandte hin und ließ rufen Barak, dem Sohn Abinoams, von Kedes-Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HErr, der GOtt Israels, geboten: Gehe hin und zeuch auf den Berg Thabor und nimm zehntausend Mann mit dir von den Kindern Naphthali und Sebulon?
- Ri 4,7 Denn ich will Sissera, den Feldhauptmann Jabins, zu dir ziehen an das Wasser Kison mit seinen Wagen und mit seiner Menge und will ihn in deine Hände geben.
- Ri 4,8 Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so will ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.
- Ri 4,9 Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der Preis wird nicht dein sein auf dieser Reise, die du tust, sondern der HErr wird Sissera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf und zog mit Barak gen Kedes.
- Ri 4,10 Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes und zog zu Fuß mit zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm.
- Ri 4,11 Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, von den Kindern Hobabs, Moses Schwagers, gezogen und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zaanaim neben Kedes.
- Ri 4,12 Da ward Sissera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Thabor gezogen wäre.
- Ri 4,13 Und er rief alle seine Wagen zusammen, neunhundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden an das Wasser Kison,
- Ri 4,14 Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der Tag, da dir der HErr Sissera hat in deine Hand gegeben; denn der HErr wird vor dir herausziehen. Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehntausend Mann ihm nach.
- Ri 4,15 Aber der HErr erschreckte den Sissera samt allen seinen Wagen und ganzem Heer vor der Schärfe des Schwerts Baraks daß Sissera von seinem Wagen sprang und floh zu Fuß.
- Ri 4,16 Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer bis gen Haroseth der Heiden. Und alles Heer Sisseras fiel vor der Schärfe des Schwerts, daß nicht einer überblieb.
- Ri 4,17 Sissera aber floh zu Fuß in die Hütte Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor und das Haus Hebers, des Keniters, stunden miteinander im Frieden.
- Ri 4,18 Jael aber ging heraus Sissera entgegen und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir und fürchte dich nicht! Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte; und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.
- Ri 4,19 Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig Wassers zu trinken, denn mich dürstet. Da tat sie auf einen Milchtopf und gab ihm zu trinken und deckte ihn zu.
- Ri 4,20 Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Tür, und wenn jemand kommt und fragt, ob jemand hie sei, so sprich: Niemand.
- Ri 4,21 Da nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig und starb.
- Ri 4,22 Da aber Barak Sissera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Sissera tot, und der Nagel stak in seinem Schlaf.
- Ri 4,23 Also dämpfte GOtt zu der Zeit Jabin, der Kanaaniter König, vor den Kindern Israel.
- Ri 4,24 Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort und ward stark wider Jabin, der Kanaaniter König, bis sie ihn ausrotteten.
- Ri 5,1 Da sang Debora und Barak der Sohn Abinoams, zu der Zeit und sprachen:

- Ri 5,2 Lobet den HErren, daß Israel wieder frei ist worden, und das Volk willig dazu gewesen ist.
- Ri 5,3 Höret zu, ihr Könige, und merket auf ihr Fürsten! Ich will, dem HErren will ich singen, dem HErren, dem GOtt Israels, will ich spielen.
- Ri 5,4 HErren, da du von Seir auszogest und einhergingest vom Felde Edoms, da erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser.
- Ri 5,5 Die Berge ergossen sich vor dem HErren, der Sinai vor dem HErren, dem GOtt Israels.
- Ri 5,6 Zu den Zeiten Samgars, des Sohns Anaths, zu den Zeiten Jaels, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege.
- Ri 5,7 Es gebrach, an Bauern gebrach's in Israel, bis daß ich, Debora, aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel.
- Ri 5,8 Ein Neues hat GOtt erwählet, er hat die Tore bestritten. Es war kein Schild noch Spieß unter vierzigtausend in Israel zusehen.
- Ri 5,9 Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freiwillig sind unter dem Volk. Lobet den HErren,
- Ri 5,10 die ihr auf schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht sitztet und singet, die ihr auf dem Wege gehet.
- Ri 5,11 Da die Schützen schrieen zwischen den Schöpfern, da sage man von der Gerechtigkeit des HErren, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel; da zog des HErren Volk herab zu den Toren.
- Ri 5,12 Wohlauf, wohlauf, Debora, wohlauf, wohlauf, und singe ein Liedlein! Mache dich auf, Barak, und fange deine Fänger, du Sohn Abinoams!
- Ri 5,13 Da herrschten die Verlassenen über die mächtigen Leute; der HErren hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.
- Ri 5,14 Aus Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten kommen, und von Sebulon sind Regierer worden durch die Schreibfeder.
- Ri 5,15 Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von ihm und sonderte sich von uns.
- Ri 5,16 Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Herde, und hältst groß von dir und sonderst dich von uns?
- Ri 5,17 Gilead blieb jenseit des Jordans. Und warum wohnete Dan unter den Schiffen? Asser saß an der Anfurt des Meers und blieb in seinen zerrissenen Flecken.
- Ri 5,18 Sebulons Volk aber wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes.
- Ri 5,19 Die Könige kamen und stritten; da stritten die Könige der Kanaaniter zu Thaanach, am Wasser Megiddo; aber sie brachten keinen Gewinn davon.
- Ri 5,20 Vom Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läuften stritten wider Sissera.
- Ri 5,21 Der Bach Kison wälzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starken!
- Ri 5,22 Da rasselten der Pferde Füße vor dem zagen ihrer mächtigen Reiter.
- Ri 5,23 Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des HErren; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem HErren zu Hilfe, zu Hilfe dem HErren zu den Helden!
- Ri 5,24 Gesegnet sei unter den Weibern Jael, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sei sie in der Hütte unter den Weibern.
- Ri 5,25 Milch gab sie, da er Wasser forderte, und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schale.
- Ri 5,26 Sie griff mit ihrer Hand den Nagel und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer; und schlug Sissera durch sein Haupt und zerquetschte und durchbohrte seinen Schlaf.
- Ri 5,27 Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich; er krümmete sich, fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.
- Ri 5,28 Die Mutter Sisseras sah zum Fenster aus und heulete durchs Gitter: Warum verzeucht sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten?
- Ri 5,29 Die weisesten unter seinen Frauen antworteten, da sie ihre Klageworte immer wiederholte:
- Ri 5,30 Sollen sie denn nicht finden und austeilen den Raub, einem jeglichen Mann eine Metze oder zwei zur Ausbeute, und Sissera bunte gestickte Kleider zur Ausbeute, gestickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?
- Ri 5,31 Also müssen umkommen, HErren, alle deine Feinde! Die ihn aber liebhaben, müssen sein, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht! Und das Land war stille vierzig Jahre.
- Ri 6,1 Und da die Kinder Israel übel taten vor dem HErren, gab sie der HErren unter die Hand der Midianiter sieben Jahre.
- Ri 6,2 Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israel, machten die Kinder Israel für sich Klüfte in den Gebirgen und Höhlen und Festungen.
- Ri 6,3 Und wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter und Amalekiter und die aus dem Morgenlande herauf über sie;
- Ri 6,4 und lagerten sich wider sie und verderbeten das Gewächs auf dem Lande bis hinan gen Gaza; und ließen nichts übriges von Nahrung in Israel, weder Schaf noch Ochsen noch Esel.
- Ri 6,5 Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kamele zu zählen waren; und fielen ins Land, daß sie es verderbeten.
- Ri 6,6 Also ward Israel sehr geringe vor den Midianitern. Da schrieen die Kinder Israel zu dem HErren.
- Ri 6,7 Als sie aber zu dem HErren schrieen um der Midianiter willen,



- Ri 6,8 sandte der HErr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe euch aus Ägypten geführt und aus dem Diensthause gebracht;
- Ri 6,9 und habe euch errettet von der Ägypter Hand und von aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch ausgestoßen und ihr Land euch gegeben;.
- Ri 6,10 und sprach zu euch: Ich bin der HErr, euer Gott; nicht der Amoriter Götter, in welcher Lande ihr wohnt. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht:
- Ri 6,11 Und ein Engel des HErrn kam und setzte sich unter eine Eiche zu Ophra, die war , des Vaters der Esriter, und sein Sohn Gideon drosch Weizen an der Kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.
- Ri 6,12 Da erschien ihm der Engel des HErrn und sprach zu ihm: Der HErr mit dir, du streitbarer Held!
- Ri 6,13 Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HErr mit uns, warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzähleten und sprachen: Der HErr hat uns aus Ägypten geführt? Nun aber hat uns der HErr verlassen und unter der Midianiter Hände gegeben.
- Ri 6,14 Der HErr aber wandte sich zu ihm und sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt.
- Ri 6,15 Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse und ich bin der Kleinste in meines Vaters Hause.
- Ri 6,16 Der HErr aber sprach zu ihm: Ich will mit dir sein, daß du die Midianiter schlagen sollst wie einen einzelnen Mann.
- Ri 6,17 Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir funden, so mache mir ein Zeichen, daß du es seiest, der mit mir redet.
- Ri 6,18 Weiche nicht, bis ich zu dir komme und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest;
- Ri 6,19 Und Gideon kam und schlachtete ein Ziegenböcklein; und nahm ein Epha ungesäuerten Mehls und legte Fleisch in einen Korb und tat die Brühe in einen Topf; und brachte es zu ihm heraus unter die Eiche und trat herzu.
- Ri 6,20 Aber der Engel GOTTes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das Ungesäuerte und laß es auf dem Fels, der hie ist, und geuß die Brühe aus. Und er tat also.
- Ri 6,21 Da reckte der Engel des HErrn den Stecken aus, den er in der Hand hatte, und rührete mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und das Feuer fuhr aus dem Fels und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Und der Engel des HErrn verschwand aus seinen Augen.
- Ri 6,22 Da nun Gideon sah, daß es ein Engel des HErrn war, sprach er: O HErr, HErr, habe ich also einen Engel des HErrn von Angesicht gesehen?
- Ri 6,23 Aber der HErr sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.
- Ri 6,24 Da bauete Gideon daselbst dem HErrn einen Altar; und hieß ihn: Der HErr des Friedens. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Ophra, des Vaters der Esriter.
- Ri 6,25 Und in derselben Nacht sprach der HErr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Ochsen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist, und zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und hae ab den Hain, der dabei stehet;
- Ri 6,26 und baue dem HErrn, deinem GOtt, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren und opfre ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.
- Ri 6,27 Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten und tat, wie ihm der HErr gesagt hatte. Aber er fürchtete sich, solches zu tun des Tages vor seines Vaters Haus und den Leuten in der Stadt, und tat es bei der Nacht.
- Ri 6,28 Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstuden, siehe; da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain dabei abgehauen; und der andere Farre, ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.
- Ri 6,29 Und einer sprach zu dem andern: Wer hat das getan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn , hat das getan.
- Ri 6,30 Da sprachen die Leute der Stadt zu Joas: Gib deinen Sohn heraus! Er muß sterben, daß er den Altar Baals zerbrochen und den Hain dabei abgehauen hat.
- Ri 6,31 Joas aber sprach zu allen, die bei ihm stunden: Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll dieses Morgens sterben. Ist er GOtt, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.
- Ri 6,32 Von dem Tage an hieß man ihn Jerubbaal und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist!
- Ri 6,33 Da nun alle Midianiter und Amalekiter und die aus dem Morgenlande sich zu Haufe versammelt hatten und zogen her durch und lagerten sich im Grunde Jesreel,
- Ri 6,34 zog der Geist des HErrn Gideon an; und er ließ die Posaunen blasen und rief Abieser, daß sie ihm folgten.
- Ri 6,35 Und sandte Botschaft in ganz Manasse und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgten. Er sandte auch Botschaft zu Asser und Sebulon und Naphthali; die kamen herauf ihm entgegen.
- Ri 6,36 Und Gideon sprach zu GOtt: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredet hast,
- Ri 6,37 so will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Tau auf dem Fell allein sein und auf der ganzen Erde trocken, so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredet hast.
- Ri 6,38 Und es geschah also. Und da er des andern Morgens früh aufstund, drückte er den Tau aus von dem Fell und füllte eine Schale voll des Wassers.

- Ri 6,39 Und Gideon sprach zu GOtt: Dein Zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich will's nur noch einmal versuchen mit dem Fell. Es sei allein auf dem Fell trocken und Tau auf der ganzen Erde.
- Ri 6,40 Und GOtt tat also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell und Tau auf der ganzen Erde.
- Ri 7,1 Da machte sich Jerubbaal, das ist, Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunnen Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, hinter den Hügeln der Warte im Grunde.
- Ri 7,2 Der HErr aber sprach zu Gideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich und sagen: Meine Hand hat mich erlöst.
- Ri 7,3 So laß nun ausschreien vor den Ohren des Volks und sagen: Wer blöde und verzagt ist, der kehre um und hebe bald sich vom Gebirge Gilead. Da kehrte des Volks um zweiundzwanzigtausend, daß nur zehntausend überblieben.
- Ri 7,4 Und der HErr sprach zu Gideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans Wasser, daselbst will ich sie dir prüfen; und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.
- Ri 7,5 Und er führete das Volk hinab ans Wasser. Und der HErr sprach zu Gideon: Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselbengleichen, welcher auf seine Kniee fällt zu trinken.
- Ri 7,6 Da war die Zahl derer, die geleck't hatten aus der Hand zum Munde, dreihundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.
- Ri 7,7 Und der HErr sprach zu Gideon: Durch die dreihundert Mann, die geleck't haben, will ich euch erlösen und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an seinen Ort.
- Ri 7,8 Und sie nahmen Fütterung für das Volk mit sich und ihre Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit dreihundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag unten vor ihm im Grunde.
- Ri 7,9 Und der HErr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf und gehe hinab zum Lager; denn ich habe es in deine Hände gegeben.
- Ri 7,10 Fürchtest du dich aber hinabzugehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinabgehen zum Lager,
- Ri 7,11 daß du hörest, was sie reden. Danach sollst du mit der Macht hinabziehen zum Lager. Da ging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.
- Ri 7,12 Und die Midianiter und Amalekiter und alle aus dem Morgenlande hatten sich niedergelegt im Grunde wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Kamele waren nicht zu zählen vor der Menge, wie der Sand am Ufer des Meers.
- Ri 7,13 Da nun Gideon kam, siehe, da er zählete einer einem andern einen Traum und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich deuchte, ein geröstet Gerstenbrot wälzte sich zum Heer der Midianiter, und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen und warf sie nieder und kehrte sie um, das Oberste zu unterst, daß das Gezelt lag.
- Ri 7,14 Da antwortete der andere: Das ist nichts anderes denn das Schwert Gideons, des Sohns , des Israeliten. GOtt hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.
- Ri 7,15 Da Gideon den hörte solchen Traum erzählen und seine Auslegung, betete er an und kam wieder ins Heer Israel und sprach: Machet euch auf, denn der HErr hat das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben.
- Ri 7,16 Und er teilte die dreihundert Mann in drei Haufen und gab einem jeglichen eine Posaune in seine Hand und ledige Krüge und Fackeln drinnen.
- Ri 7,17 Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich und tut auch also; und siehe, wenn ich an den Ort des Heers komme: wie ich tue, so tut ihr auch.
- Ri 7,18 Wenn ich die Posaune blase und alle, die mit mir sind, so sollt ihr auch die Posaunen blasen ums ganze Heer und sprechen: Hie HErr und Gideon!
- Ri 7,19 Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die ersten Wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf und bliesen mit Posaunen und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.
- Ri 7,20 Also bliesen alle drei Haufen mit Posaunen und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in ihrer linken Hand und die Posaunen in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und riefen: Hie Schwert des HErrn und Gideon!
- Ri 7,21 Und ein jeglicher stund auf seinem Ort um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schrieten und flohen.
- Ri 7,22 Und indem die dreihundert Mann bliesen die Posaunen, schaffte der HErr, daß im ganzen Heer eines jeglichen Schwert wider den andern war. Und das Heer floh bis gen Beth-Sitta Zereratha, bis an die Grenze der Breite Mehola bei Tabath.
- Ri 7,23 Und die Männer Israels von Naphthali, von Asser und vom ganzen Manasse schrieten und jagten den Midianitern nach.
- Ri 7,24 Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlaufet ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan! Da schrieten alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan.
- Ri 7,25 Und fingen zween Fürsten der Midianiter, Oreb und Seeb; und erwürgeten Oreb auf dem Fels Oreb und Seeb in der Kelter Seeb; und jagten die Midianiter und brachten die Häupter Orebs und Seeb's zu Gideon über den Jordan.
- Ri 8,1 Und die Männer von Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das getan, daß du uns nicht riefest, da du in Streit zogest wider die Midianiter? Und zankten sich mit ihm heftiglich.

- Ri 8,2 Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt getan, das eurer Tat gleich sei? Ist nicht eine Rebe Ephraims besser denn die ganze Weinernte Abiesers?
- Ri 8,3 GOtt hat die Fürsten der Midianiter, Oreb und Seeb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das tun, das ihr getan habt? Da er solches redete, ließ ihr Zorn von ihm ab.
- Ri 8,4 Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren; und waren müde und jagten nach.
- Ri 8,5 Und er sprach zu den Leuten zu Suchoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche Brote; denn sie sind müde, daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna.
- Ri 8,6 Aber die Obersten zu Suchoth sprachen: Sind die Fäuste Sebahs und Zalmunas schon in deinen Händen, daß wir deinem Heer sollen Brot geben?
- Ri 8,7 Gideon sprach: Wohlan, wenn der HErr Sebah und Zalmuna in meine Hand gibt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Hecken zerdreschen.
- Ri 8,8 Und er zog von dannen hinauf gen Pnuel und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm gleichwie die zu Suchoth.
- Ri 8,9 Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Turm zerbrechen.
- Ri 8,10 Sebah aber und Zalmuna waren zu Karkor, und ihr Heer mit ihnen, bei fünf zehntausend, die alle überblieben waren vom ganzen Heer derer aus Morgenland. Denn hundertundzwanzigtausend waren gefallen, die das Schwert ausziehen konnten.
- Ri 8,11 Und Gideon zog hinauf auf der Straße, da man in Hütten wohnt, gegen Morgen, gen Nobah und Jagbeha, und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.
- Ri 8,12 Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.
- Ri 8,13 Da nun Gideon, der Sohn , wiederkam vom Streit, ehe die Sonne heraufkommen war,
- Ri 8,14 fing er einen Knaben aus den Leuten zu Suchoth und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Suchoth und ihrer Ältesten, siebenundsiebenzig Mann.
- Ri 8,15 Und er kam zu den Leuten zu Suchoth und sprach: Siehe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet und sprachet: Ist denn Sebahs und Zalmunas Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brot geben sollen?
- Ri 8,16 Und er nahm die Ältesten der Stadt und Domen aus der Wüste und Hecken und ließ es die Leute zu Suchoth fühlen.
- Ri 8,17 Und den Turm Pnuel zerbrach er und erwürgete die Leute der Stadt
- Ri 8,18 Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgetet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön wie eines Königs Kinder.
- Ri 8,19 Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der HErr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.
- Ri 8,20 Und sprach zu seinem erstgeborenen Sohn Jether: Stehe auf und erwürge sie! Aber der Knabe zog sein Schwert nicht aus; denn er fürchtete sich, weil er noch ein Knabe war.
- Ri 8,21 Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf und mache dich an uns; denn danach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stund Gideon auf und erwürgete Sebah und Zalmuna; und nahm die Spangen, die an ihrer Kamele Hälsen waren.
- Ri 8,22 Da sprachen zu Gideon etliche in Israel: Sei Herr über uns, du und dein Sohn und deines Sohns Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.
- Ri 8,23 Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr sein über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch sein, sondern der HErr soll Herr über euch sein.
- Ri 8,24 Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: ein jeglicher gebe mir die Stirnbänder, die er geraubt hat; denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene Stirnbänder.
- Ri 8,25 Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus, und ein jeglicher warf die Stirnbänder drauf, die er geraubt hatte.
- Ri 8,26 Und die güldenen Stirnbänder, die er forderte, machten am Gewicht tausend siebenhundert Sekel Goldes, ohne die Spangen und Ketten und scharlakenen Kleider, die der Midianiter Könige tragen, und ohne die Halsbänder ihrer Kamele.
- Ri 8,27 Und Gideon machte einen Leibrock draus und setzte es in seine Stadt zu Ophra. Und ganz Israel verhurete sich daran daselbst, und geriet Gideon und seinem Hause zum Ärgernis.
- Ri 8,28 Also wurden die Midianiter gedemütiget vor den Kindern Israel und buben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille vierzig Jahre, solange Gideon lebte.
- Ri 8,29 Und Jerubbaal, der Sohn , ging hin und wohnete in seinem Hause.
- Ri 8,30 Und Gideon hatte siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte kommen waren; denn er hatte viele Weiber.
- Ri 8,31 Und sein Keksweib, das er zu Sichern hatte, gebar ihm auch einen Sohn; den nannte er Abimelech.
- Ri 8,32 Und Gideon, der Sohn , starb in gutem Alter und ward begraben in seines Vaters Grab zu Ophra, des Vaters der Esriter.

- Ri 8,33 Da aber Gideon gestorben war, kehrten sich die Kinder Israel um und hureten den Baalim nach und machten ihnen Baal-Berith zum Gott.
- Ri 8,34 Und die Kinder Israel gedachten nicht an den HErrn, ihren GOtt, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher.
- Ri 8,35 Und taten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerubbaal-Gideon, wie er alles Gute an Israel getan hatte.
- Ri 9,1 Abimelech aber, der Sohn Jerubbaals, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter und redete mit ihnen und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters und sprach:
- Ri 9,2 Lieber, redet vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerubbaals, über euch Herren seien, oder daß ein Mann über euch Herr sei? Gedenket auch dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.
- Ri 9,3 Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte vor den Ohren aller Männer zu Sichern; und ihr Herz neigte sich Abimelech nach, denn sie gedachten: Er ist unser Bruder.
- Ri 9,4 Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause Baal-Beriths. Und Abimelech dingete damit lose, leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten.
- Ri 9,5 Und er kam in seines Vaters Haus gen Ophra und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerubbaals, siebenzig Mann, auf einem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerubbaals; denn er ward versteckt.
- Ri 9,6 Und es versammelten sich alle Männer von Sichern und das ganze Haus Millo, gingen hin und machten Abimelech zum Könige bei der hohen Eiche, die zu Sichem stehet.
- Ri 9,7 Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin und trat auf die Höhe des Berges Grisim und hub auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichem, daß euch GOtt auch höre!
- Ri 9,8 Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Ölbaum: Sei unser König!
- Ri 9,9 Aber der Ölbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beide, Götter und Menschen, an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die Bäume?
- Ri 9,10 Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du und sei unser König!
- Ri 9,11 Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?
- Ri 9,12 Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du und sei unser König!
- Ri 9,13 Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?
- Ri 9,14 Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: Komm du und sei unser König!
- Ri 9,15 Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist's wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten; wo nicht, so gehe Feuer aus dem Dornbusch und verzehre die Zedern Libanons.
- Ri 9,16 Habt ihr nun recht und redlich getan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht habt? Und habt ihr wohlgetan an Jerubbaal und an seinem Hause und habt ihm getan, wie er um euch verdient hat,
- Ri 9,17 daß mein Vater um euretwillen gestritten hat und seine Seele dahingeworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand?
- Ri 9,18 Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus und erwürget seine Kinder, siebenzig Mann, auf einem Stein; und machet euch einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist.
- Ri 9,19 Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerubbaal und an seinem Hause an diesem Tage, so seid fröhlich über dem Abimelech, und er sei fröhlich über euch.
- Ri 9,20 Wo nicht, so gehe Feuer aus von Abimelech und verzehre die Männer zu Sichern und das Haus Millo; und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichern und vom Hause Millo und verzehre Abimelech.
- Ri 9,21 Und Jotham floh und entwich; und ging gen Bär und wohnte daselbst vor seinem Bruder Abimelech.
- Ri 9,22 Als nun Abimelech drei Jahre über Israel geherrscht hatte,
- Ri 9,23 sandte GOtt einen bösen Willen zwischen Abimelech und den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Sichern versprachen Abimelech;
- Ri 9,24 und zogen an den Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerubbaals begangen, und legten derselben Blut auf Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürgt hatte, und auf die Männer zu Sichern, die ihm seine Hand dazu gestärket hatten, daß er seine Brüder erwürgete.
- Ri 9,25 Und die Männer zu Sichern bestellten einen Hinterhalt auf den Spitzen der Berge und raubten alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angesagt.
- Ri 9,26 Es kam aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder und gingen zu Sichern ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn;
- Ri 9,27 und zogen heraus aufs Feld und lasen ab ihre Weinberge und kelterten; und machten einen Tanz und gingen in ihres Gottes Haus und aßen und tranken und fluchten dem Abimelech.
- Ri 9,28 Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech? und was ist Sichern, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht Jerubbaals Sohn und hat Sebul, seinen Knecht, hergesetzt über die Leute He mors, des Vaters Sichems? Warum sollten wir ihm dienen?
- Ri 9,29 Wollte GOtt, das Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe! Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein Heer und zeuch aus!



- Ri 9,30 Denn Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohns Ebeds, hörte, ergrimmete er in seinem Zorn
- Ri 9,31 und sandte Botschaft zu Abimelech heimlich und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder sind gen Sichem kommen und machen dir die Stadt widerwärtig.
- Ri 9,32 So mache dich nun auf bei der Nacht, du und dein Volk, das bei dir ist, und mache einen Hinterhalt auf sie im Felde.
- Ri 9,33 Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bei ihm ist, zu dir hinauszeucht, so tue mit ihm, wie es deine Hand findet.
- Ri 9,34 Abimelech stund auf bei der Nacht und alles Volk, das bei ihm war, und hielt auf Sichern mit vier Haufen.
- Ri 9,35 Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus und trat vor die Tür an der Stadt Tor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt samt dem Volk, das mit ihm war.
- Ri 9,36 Da nun Gaal das Volk sah, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.
- Ri 9,37 Gaal redete noch mehr und sprach: Siehe, ein Volk kommt hernieder aus dem Mittel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.
- Ri 9,38 Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein Maul, das da sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, das du verachtet hast? Zeuch nun aus und streite mit ihm!
- Ri 9,39 Gaal zog aus vor den Männern zu Sichem her und stritt mit Abimelech.
- Ri 9,40 Aber Abimelech jagte ihn, daß er floh vor ihm; und fielen viele Erschlagene bis an die Tür des Tors.
- Ri 9,41 Und Abimelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichern nicht mußten bleiben.
- Ri 9,42 Auf den Morgen aber ging das Volk heraus aufs Feld. Da das Abimelech ward angesagt,
- Ri 9,43 nahm er das Volk und teilte es in drei Haufen und machte einen Hinterhalt auf sie im Felde. Als er nun sah, daß das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich über sie und schlug sie.
- Ri 9,44 Abimelech aber und die Haufen, die bei ihm waren, überfielen sie und traten an die Tür der Stadt Tor; und zween der Haufen überfielen alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.
- Ri 9,45 Da stritt Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag und gewann sie; und erwürgete das Volk, das drinnen war, und zerbrach die Stadt und säete Salz drauf.
- Ri 9,46 Da das hörten alle Männer des Turms zu Sichem, gingen sie in die Festung des Hauses des Gottes Berith.
- Ri 9,47 Da das Abimelech hörte, daß sich alle Männer des Turms zu Sichern versammelt hatten,
- Ri 9,48 ging er auf den Berg Zalmon mit all seinem Volk, das bei ihm war, und nahm eine Axt in seine Hand und hieb einen Ast von Bäumen und hub ihn auf und legte ihn auf seine Achsel und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: Was ihr gesehen habt, daß ich tue, das tut auch ihr eilend, wie ich.
- Ri 9,49 Da hieb alles Volk ein jeglicher einen Ast ab und folgten Abimelech nach; und legten sie an die Festung und steckten sie mit Feuer an, daß auch alle Männer des Turms zu Sichem starben, bei tausend Mann und Weib.
- Ri 9,50 Abimelech aber zog gen Thebez und belegte sie und gewann sie.
- Ri 9,51 Es war aber ein starker Turm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber und alle Bürger der Stadt; und schlossen hinter sich zu und stiegen auf das Dach des Turms.
- Ri 9,52 Da kam Abimelech zum Turm und stritt dawider; und nahete sich zur Tür des Turms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.
- Ri 9,53 Aber ein Weib warf ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf und zerbrach ihm den Schädel.
- Ri 9,54 Da rief Abimelech eilend dem Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: Zeuch dein Schwert aus und töte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb.
- Ri 9,55 Da aber die Israeliten, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech tot war, ging ein jeglicher an seinen Ort.
- Ri 9,56 Also bezahlte GOtt Abimelech das Übel, das er an seinem Vater getan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete.
- Ri 9,57 Desselbengleichen alles Übel der Männer Sichems vergalt ihnen GOtt auf ihren Kopf, und kam über sie der Fluch Jothams, des Sohns Jerubbaals.
- Ri 10,1 Nach Abimelech machte sich auf zu helfen Israel Thola, ein Mann von Isaschar, ein Sohn Puas, des Sohns Dodos. Und er wohnete zu Samir auf dem Gebirge Ephraim.
- Ri 10,2 Und richtete Israel dreiundzwanzig Jahre; und starb und ward begraben zu Samir.
- Ri 10,3 Nach ihm machte sich auf Jair, ein Gileaditer, und richtete Israel zweiundzwanzig Jahre.
- Ri 10,4 Und hatte dreißig Söhne auf dreißig Eselsfüllen reiten; und hatte dreißig Städte, die heißen Dörfer Jairs bis auf diesen Tag und liegen in Gilead.
- Ri 10,5 Und Jair starb und ward begraben zu Kamon.
- Ri 10,6 Aber die Kinder Israel taten fürder übel vor dem HErrn und dienten Baalim und Astharoth und den Göttern zu Syrien und den Göttern zu Zidon und den Göttern Moabs und den Göttern der Kinder Ammon und den Göttern der Philister; und verließen den HErrn und dienten ihm nicht.
- Ri 10,7 Da ergrimmete der Zorn des HErrn über Israel und verkaufte sie unter die Hand der Philister und der Kinder Ammon.

- Ri 10,8 Und sie zertreten und zerschlugen die Kinder Israel von dem Jahr an wohl achtzehn Jahre, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.
- Ri 10,9 Dazu zogen die Kinder Ammon über den Jordan und stritten wider Juda, Benjamin und wider das Haus Ephraim, also daß Israel sehr geängstet ward.
- Ri 10,10 Da schrieen die Kinder Israel zu dem HErrn und sprachen: Wir haben an dir gesündigt; denn wir haben unsern GOtt verlassen und Baalim gedienet.
- Ri 10,11 Aber der HErr sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch gezwungen die Ägypter, die Amoriter, die Kinder Amman, die Philister,
- Ri 10,12 die Zidonier, die Amalekiter und Maaniter; und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schriee?
- Ri 10,13 Noch habt ihr mich verlassen und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen.
- Ri 10,14 Gehet hin und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt; lasset euch dieselben helfen zur Zeit eurer Trübsal!
- Ri 10,15 Aber die Kinder Israel sprachen zu dem HErrn: Wir haben gesündigt; mache es nur du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit!
- Ri 10,16 Und sie taten von sich die fremden Götter und dienten dem HErrn. Und es jammerte ihn, daß Israel so geplaget ward.
- Ri 10,17 Und die Kinder Ammon schrieen und lagerten sich in Gilead; aber die Kinder Israel versammelten sich und lagerten sich zu Mizpa.
- Ri 10,18 Und das Volk der Obersten zu Gilead sprachen untereinander: Welcher anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das Haupt sein über alle, die in Gilead wohnen.
- Ri 11,1 Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.
- Ri 11,2 Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibes Kinder groß wurden, stießen sie Jephthah aus und sprachen zu ihm: Du sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn.
- Ri 11,3 Da floh er vor seinen Brüdern und wohnete im Lande Tob. Und es sammelten sich zu ihm lose Leute und zogen aus mit ihm.
- Ri 11,4 Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Amman mit Israel.
- Ri 11,5 Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die Ältesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob.
- Ri 11,6 Und sprachen zu ihm: Komm und sei unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammon!
- Ri 11,7 Aber Jephthah sprach zu den Ältesten von Gilead: Seid ihr nicht, die mich hassen und aus meines Vaters Hause gestoßen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seid?
- Ri 11,8 Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest und helfest uns streiten wider die Kinder Amman und seiest unser Haupt über alle, die in Gilead wohnen.
- Ri 11,9 Jephthah sprach zu den Ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet, zu streiten wider die Kinder Ammon, und der HErr sie vor mir geben wird, soll ich dann euer Haupt sein?
- Ri 11,10 Die Ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HErr sei Zuhörer zwischen uns, wo wir nicht tun, wie du gesagt hast.
- Ri 11,11 Also ging Jephthah mit den Ältesten von Gilead: und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem HErrn zu Mizpa.
- Ri 11,12 Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Amman und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir, wider mein Land zu streiten?
- Ri 11,13 Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten Jephthahs: Darum daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Ägypten zogen, von Arnon an bis an Jabbok und bis an den Jordan. So gib mir's nun wieder mit Frieden!
- Ri 11,14 Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Amman.
- Ri 11,15 Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern noch den Kindern Ammon.
- Ri 11,16 Denn da sie aus Ägypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an das Schilfmeer und kam gen Kades;
- Ri 11,17 und sandte Boten zum Könige der Edomiter und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen! Aber der Edomiter König erhörete sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der Wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades
- Ri 11,18 und wandelte in der Wüste; und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter und kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.
- Ri 11,19 Und Israel sandte Boten zu Sihon, der Amoriter König zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort.
- Ri 11,20 Aber Sihon vertrauete Israel nicht, durch seine Grenze zu ziehen, sondern versammelte all sein Volk und lagerte sich zu Jahza und stritt mit Israel.
- Ri 11,21 Der HErr aber, der GOtt Israels, gab den Sihon mit all seinem Volk in die Hände Israels, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten,
- Ri 11,22 und nahmen alle Grenze der Amoriter ein von Arnon an bis an Jabbok und von der Wüste an bis an den Jordan.
- Ri 11,23 So hat nun der HErr, der GOtt Israels die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst sie einnehmen?

- Ri 11,24 Du solltest die einnehmen, die dein Gott Kamos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HErr, unser GOtt, vor uns vertrieben hat.
- Ri 11,25 Meinst du, daß du besser Recht habest denn Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel,
- Ri 11,26 obwohl Israel nun dreihundert Jahre gewohnt hat in Hesbon und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern und allen Städten, die am Arnan liegen? Warum errettet ihr's nicht zu derselben Zeit?
- Ri 11,27 Ich habe nichts an dir gesündigt; und du tust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der HErr fälle heute ein Urteil zwischen Israel und den Kindern Ammon.
- Ri 11,28 Aber der König der Kinder Ammon erhörte die Rede Jephthahs nicht, die er zu ihm sandte.
- Ri 11,29 Da kam der Geist des HErrn auf Jephthah; und zog durch Gilead und Manasse und durch Mizpe, das in Gilead liegt, und von Mizpe, das in Gilead liegt, auf die Kinder Amman.
- Ri 11,30 Und Jephthah gelobte dem HErrn ein Gelübde und sprach: Gibst du die Kinder Amman in meine Hand,
- Ri 11,31 was zu meiner Haustür heraus mir entgegengehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des HErrn sein, und will's zum Brandopfer opfern.
- Ri 11,32 Also zog Jephthah auf die Kinder Amman, wider sie zu streiten. Und der HErr gab sie in seine Hände.
- Ri 11,33 Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnit, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammon gedemütiget vor den Kindern Israel:
- Ri 11,34 Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen mit Pauken und Reigen; und sie war ein einiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter.
- Ri 11,35 Und da er sie sah, zerriß er seine Kleider und sprach: Ach, meine Tochter, wie beugest du mich und betrübest mich! Denn ich habe meinen Mund aufgetan gegen dem HErrn und kann's nicht widerrufen.
- Ri 11,36 Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgetan gegen dem HErrn, so tue mir, wie es aus deinem Munde gegangen ist, nachdem der HErr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon.
- Ri 11,37 Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wollest mir das tun, daß du mich lassest zween Monden, daß ich von hinnen hinabgehe auf die Berge und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen.
- Ri 11,38 Er sprach: Gehe hin! Und ließ sie zween Monden gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.
- Ri 11,39 Und nach zween Monden kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er tat ihr, wie er gelobet hatte; und sie war nie keines Mannes schuldig worden. Und ward eine Gewohnheit in Israel,
- Ri 11,40 daß die Töchter Israel jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthahs, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.
- Ri 12,1 Und die von Ephraim schrieten und gingen zu mitternachtwärts und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammon und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen.
- Ri 12,2 Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine, große Sache mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an, aber ihr halfet mir nicht aus ihren Händen.
- Ri 12,3 Da ich nun sah, daß ihr nicht helfen wolltet, stellte ich meine Seele in meine Hand und zog hin wider die Kinder Ammon, und der HErr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten?
- Ri 12,4 Und Jephthah sammelte alle Männer in Gilead und stritt wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum daß sie sagten: Seid doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse als die Flüchtigen zu Ephraim.
- Ri 12,5 Und die Gileaditer nahmen ein die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraims; Laß mich hinübergehen, so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein,
- Ri 12,6 so hießen sie ihn sprechen: Schiboleth, so sprach er: Siboleth, und konnte es nicht recht reden. So griffen sie ihn und schlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zweiundvierzigtausend.
- Ri 12,7 Jephthah aber richtete Israel sechs Jahre. Und Jephthah, der Gileaditer, starb und ward begraben in den Städten zu Gilead.
- Ri 12,8 Nach diesem richtete Israel Ebzan von Bethlehem.
- Ri 12,9 Der hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter setzte er aus und dreißig Töchter nahm er von außen seinen Söhnen; und richtete Israel sieben Jahre.
- Ri 12,10 Und starb und ward begraben zu Bethlehem.
- Ri 12,11 Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahre.
- Ri 12,12 Und starb und ward begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.
- Ri 12,13 Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hillels, ein Pireathoniter.
- Ri 12,14 Der hatte vierzig Söhne und dreißig Neffen, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten; und richtete Israel acht Jahre.
- Ri 12,15 Und starb und ward begraben zu Pireathon im Lande Ephraim auf dem Gebirge der Amalekiter.
- Ri 13,1 Und die Kinder Israel taten fürder übel vor dem HErrn, und der HErr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahre.
- Ri 13,2 Es war aber ein Mann zu Zarea von einem Geschlecht der Daniter mit Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar und gebar nichts.

- Ri 13,3 Und der Engel des HErrn erschien dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar und gebierest nichts; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.
- Ri 13,4 So hüte dich nun, daß du nicht Wein noch stark Getränke trinkest und nichts Unreines essest.
- Ri 13,5 Denn du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem kein Schermesser soll aufs Haupt kommen. Denn der Knabe wird ein Verlobter GOTTes sein von Mutterleibe; und er wird anfahren, Israel zu erlösen aus der Philister Hand.
- Ri 13,6 Da kam das Weib und sagte es ihrem Manne an und sprach: Es kam ein Mann GOTTes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel GOTTes, fast erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hieße.
- Ri 13,7 Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein noch stark Getränke und iß nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Verlobter GOTTes sein von Mutterleibe an bis in seinen Tod.
- Ri 13,8 Da bat Manoah den HErrn und sprach: Ach, HErr, laß den Mann GOTTes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben tun sollen, der geboren soll werden.
- Ri 13,9 Und GOTT erhörete die Stimme Manoahs; und der Engel GOTTes kam wieder zum Weibe. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bei ihr.
- Ri 13,10 Da lief sie eilend und sagte es ihrem Manne an und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.
- Ri 13,11 Manoah machte sich auf und ging seinem Weibe nach; und kam zu dem Manne und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der mit dem Weibe geredet hat? Er sprach: Ja.
- Ri 13,12 Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast, welches soll des Knaben Weise und Werk sein?
- Ri 13,13 Der Engel des HErrn sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem Weibe gesagt habe.
- Ri 13,14 Er soll nicht essen, das aus dem Weinstock kommt, und soll keinen Wein noch stark Getränke trinken und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten.
- Ri 13,15 Manoah sprach zum Engel des HErrn: Lieber, laß dich halten, wir wollen dir ein Ziegenböcklein zurichten.
- Ri 13,16 Aber der Engel des HErrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältst, esse ich doch deiner Speise nicht. Willst du aber dem HErrn ein Brandopfer tun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HErrn war.
- Ri 13,17 Und Manoah sprach zum Engel des HErrn: Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredet hast.
- Ri 13,18 Aber der Engel des HErrn sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem Namen, der doch wundersam ist?
- Ri 13,19 Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein und Speisopfer und opferte es auf einem Fels dem HErrn. Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein Weib sahen zu.
- Ri 13,20 Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des HErrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und sein Weib sahen, fielen sie zur Erde auf ihr Angesicht.
- Ri 13,21 Und der Engel des HErrn erschien nicht mehr Manoah und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HErrn war.
- Ri 13,22 Und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen des Todes sterben, daß wir GOTT gesehen haben.
- Ri 13,23 Aber sein Weib antwortete ihm: Wenn der HErr Lust hätte, uns zu töten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.
- Ri 13,24 Und das Weib gebar einen Sohn und hieß ihn Simson. Und der Knabe wuchs, und der HErr segnete ihn.
- Ri 13,25 Und der Geist des HErrn fing an ihn zu treiben im Lager Dan, zwischen Zaren und Esthaol.
- Ri 14,1 Simson ging hinab gen Thimnath und sah ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.
- Ri 14,2 Und da er heraufkam, sagte er's an seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath unter den Töchtern der Philister; gebet mir nun dieselbige zum Weibe.
- Ri 14,3 Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder und in all deinem Volk, daß du hingehst und nimmst ein Weib bei den Philistern, die unbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Gib mir diese, denn sie gefällt meinen Augen.
- Ri 14,4 Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem HErrn wäre; denn er suchte Ursache an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israel.
- Ri 14,5 Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.
- Ri 14,6 Und der Geist des HErrn geriet über ihn; und zerriß ihn, wie man ein Böcklein zerreiße, und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagte es nicht an seinem Vater noch seiner Mutter, was er getan hatte.
- Ri 14,7 Da er nun hinabkam, redete er mit dem Weibe, und sie gefiel Simson in seinen Augen.
- Ri 14,8 Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Aas des Löwen besähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Aas des Löwen und Honig.
- Ri 14,9 Und er nahm's in seine Hand und aß davon unterwegs; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er den Honig von des Löwen Ans genommen hatte.



- Ri 14,10 Und da sein Vater hinabkam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu tun pflegen.
- Ri 14,11 Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen zu, die bei ihm sein sollten.
- Ri 14,12 Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Rätsel aufgeben. Wenn ihr mir das erratet und treffet diese sieben Tage der Hochzeit, so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig Feierkleider.
- Ri 14,13 Könnet ihr's aber nicht erraten, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Rätsel auf, laß uns hören!
- Ri 14,14 Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Fresser und Süßigkeit von dem Starken. Und sie konnten in dreien Tagen das Rätsel nicht erraten.
- Ri 14,15 Am siebenten Tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Überrede deinen Mann, daß er uns sage das Rätsel, oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet, oder nicht?
- Ri 14,16 Da weinete Simsons Weib vor ihm und sprach: Du bist mir gram und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein Rätsel aufgegeben und hast nur's nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich habe es meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt und sollte dir's sagen?
- Ri 14,17 Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten. Aber am siebenten Tage sagte er's ihr, denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das Rätsel ihres Volks Kindern.
- Ri 14,18 Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer denn Honig? Was ist stärker denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Rätsel nicht getroffen.
- Ri 14,19 Und der Geist des HErrn geriet über ihn; und ging hinab gen Asklon und schlug dreißig Mann unter ihnen; und nahm ihr Gewand und gab Feierkleider denen, die das Rätsel erraten hatten. Und ergrimmete in seinem Zorn und ging herauf in seines Vaters Haus.
- Ri 14,20 Aber Simsons Weib ward einem seiner Gesellen gegeben, der ihm zugehörte.
- Ri 15,1 Es begab sich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenernte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Vater nicht hineinlassen
- Ri 15,2 und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram worden, und habe sie deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner denn sie; die laß dein sein für diese.
- Ri 15,3 Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philister; ich will euch Schaden tun.
- Ri 15,4 Und Simson ging hin und fing dreihundert Füchse; und nahm Brände und kehrte je einen Schwanz zum andern und tat einen Brand je zwischen zween Schwänze.
- Ri 15,5 Und zündete die an mit Feuer und ließ sie unter das Korn der Philister; und zündete also an die Mandeln samt dem stehenden Korn und Weinberge und Ölbäume.
- Ri 15,6 Da sprachen die Philister: Wer hat das getan? Da sagte man: Simson, der Eidam des Thimneters, darum daß er ihm sein Weib genommen und seinem Freunde gegeben hat: Da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie samt ihrem Vater mit Feuer.
- Ri 15,7 Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das getan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen und danach aufhören.
- Ri 15,8 Und schlug sie hart, beide an Schultern und Lenden. Und zog hinab und wohnte in der Steinkluft zu Etam.
- Ri 15,9 Da zogen die Philister hinauf und belagerten Juda und ließen sich nieder zu Lehi.
- Ri 15,10 Aber die von Juda sprachen: Warum seid ihr wider uns heraufgezogen? Sie antworteten: Wir sind heraufkommen, Simson zu binden, daß wir ihm tun, wie er uns getan hat.
- Ri 15,11 Da zogen dreitausend Mann von Juda hinab in die Steinkluft zu Etam und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns getan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir getan haben, so habe ich ihnen wieder getan.
- Ri 15,12 Sie sprachen zu ihm: Wir sind herabkommen, dich zu binden und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß ihr mir nicht wehren wollet.
- Ri 15,13 Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden und in ihre Hände geben und wollen dich nicht töten. Und sie banden ihn mit zween neuen Stricken und führeten ihn herauf vom Felsen.
- Ri 15,14 Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HErrn geriet über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden, die das Feuer versenget hat, daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.
- Ri 15,15 Und er fand einen faulen Eselskinnbacken; da reckte er seine Hand aus und nahm ihn und schlug damit tausend Mann.
- Ri 15,16 Und Simson sprach: Da liegen sie bei Haufen; durch eines Esels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.
- Ri 15,17 Und da er das ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand und hieß die Stätte Ramath-Lehi.
- Ri 15,18 Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HErrn an und sprach: Du hast solch groß Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durstes sterben und in der Unbeschnittenen Hände fallen.
- Ri 15,19 Da spaltete GOtt einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Und als er trank, kam sein Geist wieder und ward erquicket. Darum heißt er noch heutigestages des Anrufers Brunnen, der im Kinnbacken ward.

- Ri 15,20 Und er richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahre.
- Ri 16,1 Simson ging hin gen Gasa und sah daselbst eine Hure und lag bei ihr.
- Ri 16,2 Da ward den Gasitern gesagt: Simson ist hereinkommen. Und sie umgaben ihn und ließen auf ihn lauern die ganze Nacht in der Stadt Tor; und waren die ganze Nacht stille und sprachen: Harre! Morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.
- Ri 16,3 Simson aber lag bis zu Mitternacht. Da stund er auf zu Mitternacht und ergriff beide Türen an der Stadt Tor samt den beiden Pfosten und hub sie aus mit den Riegeln; und legte sie auf seine Schultern und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.
- Ri 16,4 Danach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.
- Ri 16,5 Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf und sprachen zu ihr: Überrede ihn und besiehe, worinnen er solche große Kraft hat, und womit wir ihn übermügen, daß wir ihn binden und zwingen, so wollen wir dir geben ein jeglicher tausend und hundert Silberlinge.
- Ri 16,6 Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sei, und womit man dich binden möge, daß man dich zwingt.
- Ri 16,7 Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach und wäre wie ein anderer Mensch.
- Ri 16,8 Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.
- Ri 16,9 (Man hielt aber auf ihn bei ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber zerriß die Seile, wie eine flächserne Schnur zerreiße, wenn sie ans Feuer reucht; und war nicht kund, wo seine Kraft wäre.
- Ri 16,10 Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und mir gelogen; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?
- Ri 16,11 Er antwortete ihr: Wenn sie mich bänden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist, so würde ich schwach und wie ein anderer Mensch.
- Ri 16,12 Da nahm Delila neue Stricke und band ihn damit und sprach: Philister über dir, Simson! (Man hielt aber auf ihn in der Kammer.) Und er zerriß sie von seinen Armen wie einen Faden.
- Ri 16,13 Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuscht und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben Locken meines Haupts flöchtest mit einem Flechtbande und heftetest sie mit einem Nagel ein.
- Ri 16,14 Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf und zog die geflochtenen Locken mit Nagel und Flechtband heraus.
- Ri 16,15 Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht und mir nicht gesagt, worinnen deine große Kraft sei.
- Ri 16,16 Da sie ihn aber trieb mit ihren Worten alle Tage und zerplagte ihn, ward seine Seele matt bis an den Tod.
- Ri 16,17 Und sagte ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: Es ist nie kein Schermesser auf mein Haupt kommen; denn ich bin ein Verlobter Gottes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde und wie alle andern Menschen.
- Ri 16,18 Da nun Delila sah, daß er ihr all sein Herz offenbaret hatte, sandte sie hin und ließ der Philister Fürsten rufen und sagen: Kommt noch einmal herauf, denn er hat mir all sein Herz offenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.
- Ri 16,19 Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schoß und rief einem, der ihm die sieben Locken seines Hauptes abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.
- Ri 16,20 Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmals getan habe, ich will mich ausreißen; und wußte nicht, daß der Herr von ihm gewichen war.
- Ri 16,21 Aber die Philister griffen ihn und stachen ihm die Augen aus; und führten ihn hinab gen Gasa und banden ihn mit zwei ehernen Ketten; und er mußte mahlen im Gefängnis.
- Ri 16,22 Aber das Haar seines Hauptes fing an wieder zu wachsen, wo es beschoren war.
- Ri 16,23 Da aber der Philister Fürsten sich versammelten, ihrem Gott Dagon ein groß Opfer zu tun und sich zu freuen, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben.
- Ri 16,24 Desselbengleichen, als ihn das Volk sah, lobten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der unser Land verderbete und unser viel erschlug.
- Ri 16,25 Da nun ihr Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefängnis, und er spielte vor ihnen; und sie stellten ihn zwischen zwei Säulen.
- Ri 16,26 Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand leitete: Laß mich, daß ich die Säulen taste, aufweichen das Haus stehet, daß ich mich dran lehne.
- Ri 16,27 Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da und auf dem Dach bei dreitausend, Mann und Weib, die zusahen, wie Simson spielte.
- Ri 16,28 Simson aber rief den Herrn an und sprach: Herr, Herr, gedenke mein und stärke mich doch, Gott, diesmal, daß ich für meine beiden Augen mich einst räche an den Philistern.
- Ri 16,29 Und er fassete die zwei Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und drauf sich hielt, eine in seine rechte und die andere in seine linke Hand,

- Ri 16,30 und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigete sie kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das drinnen war, daß der Toten mehr war, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben.
- Ri 16,31 Da kamen seine Brüder hernieder und seines Vaters ganzes Haus und huben ihn auf und trugen ihn hinauf und begruben ihn in seines Vaters Manoah Grab, zwischen Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahre.
- Ri 17,1 Es war aber ein Mann auf dem Gebirge Ephraim mit Namen Micha.
- Ri 17,2 Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du zu dir genommen hast und geschworen und gesagt vor meinen Ohren, siehe, dasselbe Geld ist bei mir, ich hab's zu mir genommen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet sei mein Sohn dem HErrn!
- Ri 17,3 Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem HErrn geheiligt von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein Bildnis und Abgott machen soll; darum so gebe ich's dir nun wieder.
- Ri 17,4 Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zweihundert Silberlinge und tat sie zu dem Goldschmied; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war danach im Hause Michas.
- Ri 17,5 Und der Mann Micha hatte also ein Gotteshaus und machte einen Leibrock und Heiligtum; und füllte seiner Söhne einem die Hand, daß er sein Priester ward.
- Ri 17,6 Zu der Zeit war kein König in Israel, und ein jeglicher tat, was ihn recht deuchte.
- Ri 17,7 Es war aber ein Jüngling von Bethlehem-Juda unter dem Geschlecht Judas; und er war ein Levit und war fremd daselbst.
- Ri 17,8 Er zog aber aus der Stadt Bethlehem-Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Und da er aufs Gebirge Ephraim kam zum Hause Michas, daß er seinen Weg ginge,
- Ri 17,9 fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem-Juda und wandere, wo ich hin kann.
- Ri 17,10 Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir, du sollst mein Vater und mein Priester sein; ich will dir jährlich zehn Silberlinge und benannte Kleider und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.
- Ri 17,11 Der Levit trat an, zu bleiben bei dem Mann; und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.
- Ri 17,12 Und Micha füllte dem Leviten die Hand, daß er sein Priester ward; und war also im Hause Michas.
- Ri 17,13 Und Micha sprach; Nun weiß ich, daß mir der HErr wird wohl tun, weil ich einen Leviten zum Priester habe.
- Ri 18,1 Zu der Zeit war kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbteil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israels.
- Ri 18,2 Und die Kinder Dan sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer von Zaren und Esthaol, das Land zu erkunden und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin und erforschet das Land. Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim, ans Haus Michas, und blieben über Nacht daselbst.
- Ri 18,3 Und weil sie da bei dem Gesinde Michas waren, kannten sie die Stimme des Knaben, des Leviten; und sie wichen dahin und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machst du da und was hast du hie?
- Ri 18,4 Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir getan und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sei.
- Ri 18,5 Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage GOtt, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohlgeraten werde.
- Ri 18,6 Der Priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem HErrn, den ihr ziehet.
- Ri 18,7 Da gingen die fünf Männer hin und kamen gen Lais und sahen das Volk, das drinnen war, sicher wohnen, auf die Weise wie die Zidonier, stille und sicher; und war niemand, der ihnen Leid täte im Lande, oder Herr über sie wäre; und waren ferne von den Zidoniern und hatten nichts mit Leuten zu tun.
- Ri 18,8 Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol; und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet's mit euch?
- Ri 18,9 Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinaufziehen: denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut. Darum eilet und seid nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das Land einzunehmen.
- Ri 18,10 Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern Volk kommen; und das Land ist weit und breit, denn GOtt hat es in eure Hände gegeben, einen solchen Ort, da nichts gebricht, alles, das auf Erden ist.
- Ri 18,11 Da zogen von dannen aus den Geschlechtern Dan, von Zarea und Esthaol, sechshundert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit.
- Ri 18,12 Und zogen hinauf und lagerten sich zu Kiriath-Jearim in Juda. Daher nannten sie die Stätte das Lager Dan bis auf diesen Tag, das hinter Kiriath-Jearim ist.
- Ri 18,13 Und von dannen gingen sie auf das Gebirge Ephraim und kamen zum Hause Michas.
- Ri 18,14 Da antworteten die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Lais zu erkunden, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern ein Leibrock, Heiligtum, Bildnis und Abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu tun ist.
- Ri 18,15 Sie kehrten da ein und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Michas Hause und grüßten ihn freundlich.
- Ri 18,16 Aber die sechshundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dan waren, stunden vor dem Tor.

- Ri 18,17 Und die fünf Männer, die das Land zu erkunden ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin; und nahmen das Bild; den Leibrock, das Heiligtum und Abgott. Dieweil stund der Priester vor dem Tor bei den sechshundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch.
- Ri 18,18 Als nun jene ins Haus Michas kommen waren und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligtum und Abgott, sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?
- Ri 18,19 Sie antworteten ihm: Schweig und halte das Maul zu und zeuch mit uns, daß du unser Vater und Priester seiest. Ist dir's besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seiest, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?
- Ri 18,20 Das gefiel dem Priester wohl, und nahm beide den Leibrock, das Heiligtum und Bild und kam mit unter das Volk.
- Ri 18,21 Und da sie sich wandten und hinzogen, schickten sie die Kindlein und das Vieh und was sie Köstliches hatten, vor ihnen her.
- Ri 18,22 Da sie nun ferne von Michas Haus kamen, schrieen die Männer, so in den Häusern waren bei Michas Hause, und folgten den Kindern Dan nach und riefen den Kindern Dan.
- Ri 18,23 Sie aber wandten ihr Antlitz um und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrei machest?
- Ri 18,24 Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester und ziehet hin, und was habe ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?
- Ri 18,25 Aber die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräumt werde.
- Ri 18,26 Also gingen die Kinder Dan ihres Weges. Und Micha, da er sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich und kam wieder zu seinem Hause.
- Ri 18,27 Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Nester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein still, sicher Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts und verbrannten die Stadt mit Feuer.
- Ri 18,28 Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von Zidon, und hatten mit den Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Grunde, welcher an Beth-Rehob liegt. Da baueten sie die Stadt und wohneten drinnen;
- Ri 18,29 und nannten sie Dan nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die Stadt hieß vorzeiten Lais.
- Ri 18,30 Und die Kinder Dan richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohns Manasses, und seine Söhne waren Nester unter dem Stamm der Daniter bis an die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführt worden.
- Ri 18,31 Und setzten also unter sich das Bild Michas, das er gemacht hatte, so lange, als das Haus GOTTes war zu Silo.
- Ri 19,1 Zu der Zeit war kein König in Israel. Und ein levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim und hatte, ihm ein Kepsweib zum Weibe genommen von Bethlehem-Juda.
- Ri 19,2 Und da sie hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres, Vaters Hause gen Bethlehem-Juda und war daselbst vier Monden lang.
- Ri 19,3 Und ihr Mann machte sich auf und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete und sie wieder zu sich holete; und hatte einen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater sah, ward er froh und empfing ihn.
- Ri 19,4 Und sein Schwäher, der Dirne Vater, hielt ihn, daß er drei Tage bei ihm blieb; aßen und tranken und blieben des Nachts da.
- Ri 19,5 Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf; und er stund auf und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater zu seinem Eidam: Labe dein Herz zuvor mit einem Bissen Brots, danach sollt ihr ziehen.
- Ri 19,6 Und sie setzen sich und aßen beide miteinander und tranken. Da sprach der Dirne Vater zu dem Mann: Lieber, bleib über Nacht und laß dein Herz guter Dinge sein.
- Ri 19,7 Da aber der Mann aufstund und wollte ziehen, nötigte ihn sein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.
- Ri 19,8 Des Morgens am fünften Tage machte er sich früh auf und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater: Lieber, labe dein Herz und laß uns verziehen, bis sich der Tag neiget. Und aßen also die beiden miteinander.
- Ri 19,9 Und der Mann machte sich auf und wollte ziehen mit seinem Kepsweibe und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirne Vater, sprach zu ihm: Siehe, der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleib über Nacht. Siehe, hie ist Herberge noch diesen Tag; bleib hie über Nacht und laß dein Herz guter Dinge sein; morgen so stehet ihr früh auf und ziehet eures Weges zu deiner Hütte.
- Ri 19,10 Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf und zog hin und kam bis vor Jebus, das ist, Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Kepsweib mit ihm.
- Ri 19,11 Da sie nun bei Jebus kamen, fiel der Tag fast dahin. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, zeuch und laß uns in diese Stadt der Jebusiter einkehren und über Nacht drinnen bleiben.
- Ri 19,12 Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der Fremden Stadt einkehren, die nicht sind von den Kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Gibeä.
- Ri 19,13 Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzukommen an einen Ort und über Nacht zu Gibeä oder zu Rama bleiben.
- Ri 19,14 Und sie zogen fort und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter hart bei Gibeä, die da liegt unter Benjamin.
- Ri 19,15 Und sie kehrten daselbst ein, daß sie hineinkämen und über Nacht zu Gibeä blieben. Da er aber hineinkam, setzte er sich in der Stadt Gasse; denn es war niemand, der sie die Nacht im Hause herbergen wollte.



- Ri 19,16 Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim und ein Fremdling zu Gibeä; aber die Leute des Orts waren Kinder Jemini.
- Ri 19,17 Und da er seine Augen aufhub und sah den Gast auf der Gasse, sprach er zu ihm: Wo willst du hin? und wo kommst du her?
- Ri 19,18 Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem-Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem-Juda gezogen und ziehe jetzt zum Hause des HErren, und niemand will mich herbergen.
- Ri 19,19 Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel und Brot und Wein für mich und deine Magd und für den Knaben, der mit deinem Knechte ist, daß uns nichts gebricht:
- Ri 19,20 Der alte Mann sprach: Friede sei mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir; bleibe nur nicht über Nacht auf der Gasse!
- Ri 19,21 Und führte ihn in sein Haus und gab den Eseln Futter; und sie wuschen ihre Füße und aßen und tranken.
- Ri 19,22 Und da ihr Herz nun guter Dinge war, siehe, da kamen die Leute der Stadt, böse Buben, und umgaben das Haus und pochten an die Tür und sprachen zu dem alten Manne, dem Hauswirt: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus kommen ist, daß wir ihn erkennen!
- Ri 19,23 Aber der Mann, der Hauswirt, ging zu ihnen heraus und sprach zu ihnen: Nicht, meine Brüder, tut nicht so übel, nachdem dieser Mann in mein Haus kommen ist; tut nicht eine solche Torheit!
- Ri 19,24 Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieser ein Kepsweib; die will ich euch herausbringen, die möget ihr zuschanden machen und tut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem Manne tut nicht eine solche Torheit!
- Ri 19,25 Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da fassete der Mann sein Kepsweib und brachte sie zu ihnen hinaus. Die erkannten sie und zerarbeiteten sich die ganze Nacht bis an den Morgen; und da die Morgenröte anbrach, ließen sie sie gehen.
- Ri 19,26 Da kam das Weib hart vor Morgens und fiel nieder vor der Tür am Hause des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da, bis es licht ward.
- Ri 19,27 Da nun ihr Herr des Morgens aufstund und die Tür auftat am Hause und herausging, daß er seines Weges zöge, siehe, da lag sein Kepsweib vor der Tor des Hauses und ihre Hände auf der Schwelle.
- Ri 19,28 Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen! Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den Esel, machte sich auf und zog an seinen Ort.
- Ri 19,29 Als er nun heimkam, nahm er ein Messer und fassete sein Kepsweib und stockte sie mit Bein und mit allem in zwölf Stücke und sandte sie in alle Grenzen Israels.
- Ri 19,30 Wer das sah, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der Zeit die Kinder Israel aus Ägyptenland gezogen sind, bis auf diesen Tag. Nun bedenket euch über dem und gebet Rat und saget an!
- Ri 20,1 Da zogen die Kinder Israel aus und versammelten sich zuhauf wie ein Mann, von Dan bis gen Berseba und vom Lande Gilead, zu dem HErren gen Mizpa.
- Ri 20,2 Und traten zuhauf die Obersten des ganzen Volks aller Stämme Israels in der Gemeinde GOTTes, vierhunderttausend Mann zu Fuß, die das Schwert auszogen.
- Ri 20,3 Aber die Kinder Benjamin hörten, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das Übel zugegangen?
- Ri 20,4 Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürget war, und sprach: Ich kam gen Gibeä in Benjamin mit meinem Kepsweibe, über Nacht dazubleiben.
- Ri 20,5 Da machten sich wider mich auf die Bürger zu Gibeä und umgaben mich im Hause des Nachts und gedachten mich zu erwürgen; und haben mein Kepsweib geschändet, daß sie gestorben ist.
- Ri 20,6 Da fassete ich mein Kepsweib und zerstückte sie und sandte es in alle Felder des Erbes Israels; denn sie haben einen Mutwillen und Torheit getan in Israel.
- Ri 20,7 Siehe, da seid ihr Kinder Israel alle; schaffet euch Rat und tut hiezu!
- Ri 20,8 Da machte sich alles Volk auf wie ein Mann und sprach: Es soll niemand in seine Hütte gehen noch in sein Haus kehren,
- Ri 20,9 sondern das wollen wir jetzt tun wider Gibeä:
- Ri 20,10 Lasset uns losen und nehmen zehn Mann von hundert und hundert von tausend und tausend von zehntausend aus allen Stämmen Israels, daß sie Speise nehmen für das Volk, daß sie kommen und tun mit Gibeä-Benjamin nach all ihrer Torheit, die sie in Israel getan haben.
- Ri 20,11 Also versammelten sich zu der Stadt alle Männer Israels wie ein Mann und verbanden sich.
- Ri 20,12 Und die Stämme Israels sandten Männer zu allen Geschlechtern Benjamins und ließen ihnen sagen: Was ist das für eine Bosheit, die bei euch geschehen ist?
- Ri 20,13 So gebet nun her die Männer, die bösen Buben zu Gibeä, daß wir sie töten und das Übel aus Israel tun. Aber die Kinder Benjamin wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Israel,
- Ri 20,14 sondern sie versammelten sich aus den Städten gen Gibeä, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Israel.
- Ri 20,15 Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamin aus den Städten sechszwanzigtausend Mann, die das Schwert auszogen, ohne die Bürger zu Gibeä, deren wurden siebenhundert gezählet, auserlesene Männer.
- Ri 20,16 Und unter all diesem Volk waren siebenhundert Mann auserlesen, die link waren und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß sie nicht fehlten.

- Ri 20,17 Aber derer von Israel (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vierhunderttausend Mann, die das Schwert führten, und alle streitbare Männer.
- Ri 20,18 Die machten sich auf und zogen hinauf zum Hause GOTTes; und fragten GOTT und sprachen: Wer soll vor uns hinaufziehen, den Streit anzufahren mit den Kindern Benjamin? Der HErr sprach: Juda soll anfahren.
- Ri 20,19 Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf und lagerten sich vor Gibeä.
- Ri 20,20 Und ein jedermann von Israel ging heraus, zu streiten mit Benjamin, und schickten sich, zu streiten wider Gibeä.
- Ri 20,21 Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibeä und schlugen des Tages unter Israel zweiundzwanzigtausend zu Boden.
- Ri 20,22 Aber das Volk, der Mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich, noch weiter zu streiten am selben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.
- Ri 20,23 Und die Kinder Israel zogen hinauf und weineten vor dem HErrn bis an den Abend; und fragten den HErrn und sprachen: Sollen wir mehr nahen, zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern? Der HErr sprach: Ziehet hinauf zu ihnen!
- Ri 20,24 Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamin des andern Tages,
- Ri 20,25 fielen die Benjaminer heraus aus Gibeä ihnen entgegen desselben Tages und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehntausend zu Boden, die alle das Schwert führten.
- Ri 20,26 Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk und kamen zum Hause GOTTes und weineten; und blieben daselbst vor dem HErrn und fasteten den Tag bis zum Abend; und opferten Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.
- Ri 20,27 Und die Kinder Israel fragten den HErrn (es war aber daselbst die Lade des Bundes GOTTes zu derselbigen Zeit,
- Ri 20,28 und Pinehas, der Sohn Eleasars, Aarons Sohn, stund vor ihm zu derselbigen Zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen, zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern, oder soll ich ablassen? Der HErr sprach: Ziehet hinauf; morgen will ich sie in eure Hände geben.
- Ri 20,29 Und die Kinder Israel bestellten einen Hinterhalt auf Gibeä umher.
- Ri 20,30 Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamin und rüsteten sich an Gibeä wie zuvor zweimal.
- Ri 20,31 Da führen die Kinder Benjamin heraus dem Volk entgegen und rissen sich von der Stadt und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, wie zuvor zweimal, im Felde auf zwei Straßen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeä gehet, bei dreißig Mann in Israel.
- Ri 20,32 Da gedachten die Kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißen auf die Straße.
- Ri 20,33 Da machten sich auf alle Männer von Israel von ihrem Ort und rüsteten sich zu Baal-Thamar. Und der Hinterhalt Israels brach hervor an seinem Ort von der Höhle Gaba.
- Ri 20,34 Und kamen gen Gibeä zehntausend Mann, auserlesen aus ganzem Israel, daß der Streit hart ward; sie wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde.
- Ri 20,35 Also schlug der HErr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbeten fünfundzwanzigtausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwert führten.
- Ri 20,36 Denn da die Kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die Männer Israel Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibeä bestellt hatten.
- Ri 20,37 Und der Hinterhalt eilte auch und brach hervor zu Gibeä zu; und zog sich hinan und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerts.
- Ri 20,38 Sie hatten aber eine Losung miteinander, die Männer von Israel und der Hinterhalt, mit dem Schwert über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt sich erhöbe.
- Ri 20,39 Da nun die Männer von Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfang zu schlagen, und verwundeten in Israel bei dreißig Mann und gedachten, sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit,
- Ri 20,40 da fing an sich zu erheben von der Stadt ein Rauch stracks über sich. Und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel.
- Ri 20,41 Und die Männer von Israel wandten sich auch um und erschreckten die Männer Benjamins; denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;
- Ri 20,42 und wandten sich vor den Männern Israels auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach; dazu die von den Städten hineinkommen waren, die verderbeten sie drinnen.
- Ri 20,43 Und sie umringten Benjamin und jagten ihm nach bis gen Menuah und zertraten sie bis vor Gibeä, gegen der Sonnen Aufgang.
- Ri 20,44 Und es fielen von Benjamin achtzehntausend Mann, die alle streitbare Männer waren.
- Ri 20,45 Da wandten sie sich und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf derselben Straße schlugen sie fünftausend Mann; und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom und schlugen ihrer zweitausend.
- Ri 20,46 Und also fielen des Tages von Benjamin fünfundzwanzigtausend Mann, die das Schwert führten und alle streitbare Männer waren.
- Ri 20,47 Nur sechshundert Mann wandten sich und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon; und blieben im Fels Rimmon vier Monden.

- Ri 20,48 Und die Männer Israels kamen wieder zu den Kindern Benjamin und schlugen mit der Schärfe des Schwerts die in der Stadt, beide Leute und Vieh und alles, was man fand; und alle Städte, die man fand, verbrannte man mit Feuer.
- Ri 21,1 Die Männer aber Israels hatten zu Mizpa geschworen und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjaminern zum Weibe geben.
- Ri 21,2 Und das Volk kam zu dem Hause GOTTes und blieb da bis zu Abend vor Gott; und huben auf ihre Stimme und weineten sehr
- Ri 21,3 und sprachen: O HErr, GOTT von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute eines Stammes von Israel weniger worden ist?
- Ri 21,4 Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf und bauete da einen Altar und opferten Brandopfer und Dankopfer.
- Ri 21,5 Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, der nicht mit der Gemeine ist heraufkommen zum HErrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinaufkäme zum HErrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben.
- Ri 21,6 Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen.
- Ri 21,7 Wie wollen wir ihnen tun, daß die übrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bei dem HErrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.
- Ri 21,8 Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinaufkommen sind zum HErrn gen Mizpa? Und siehe, da war niemand gewesen im Lager der Gemeine von Jabes in Gilead.
- Ri 21,9 Denn sie zählten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.
- Ri 21,10 Da sandte die Gemeine zwölftausend Mann dahin von streitbaren Männern; und geboten ihnen und sprachen: Gehet hin und schlaget mit der Schärfe des Schwerts die Bürger zu Jabes in Gilead mit Weib und Kind.
- Ri 21,11 Doch also sollt ihr tun: Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die beim Mann gelegen sind, verbannet.
- Ri 21,12 Und sie fanden bei den Bürgern zu Jabes in Gilead vierhundert Dirnen, die Jungfrauen und bei keinem Mann gelegen waren. Die brachten sie ins Lager gen Silo, die da liegt im Lande Kanaan.
- Ri 21,13 Da sandte die ganze Gemeine hin und ließ reden mit den Kindern Benjamin, die im Fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich.
- Ri 21,14 Also kamen die Kinder Benjamin wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und sie fanden keine mehr also.
- Ri 21,15 Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der HErr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels.
- Ri 21,16 Und die Ältesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir tun, daß die übrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.
- Ri 21,17 Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel.
- Ri 21,18 Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben; denn die Kinder Israel haben geschworen und gesagt: Verflucht sei, der den Benjaminern ein Weib gibt!
- Ri 21,19 Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahrfest des HErrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Bethel, gegen der Sonnen Aufgang, auf der Straße, da man hinaufgehet von Bethel gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.
- Ri 21,20 Und sie geboten den Kindern Benjamin und sprachen: Gehet hin und lauert in den Weinbergen.
- Ri 21,21 Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silos heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silos und gehet hin ins Land Benjamin.
- Ri 21,22 Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen, mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seid ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit, sondern ihr wolltet sie ihnen nicht geben; die Schuld ist jetzt euer.
- Ri 21,23 Die Kinder Benjamin taten also und nahmen Weiber nach ihrer Zahl von den Reigen, die sie raubten; und zogen hin und wohnten in ihrem Ertheil; und baueten Städte und wohnten drinnen.
- Ri 21,24 Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein jeglicher zu seinem Stamm und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu seinem Ertheil.
- Ri 21,25 Zu der Zeit war kein König in Israel; ein jeglicher tat, was ihn recht deuchte.
- Rt 1,1 Das Buch Ruth  
Zu der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Teuerung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem-Juda zog wallen in der Moabiter Land mit seinem Weibe und zween Söhnen.
- Rt 1,2 Der hieß Elimelech und sein Weib Naemi, und seine zween Söhne Mahlon und Chiljon, die waren Ephrather, von Bethlehem-Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst.
- Rt 1,3 Und Elimelech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zween Söhnen.
- Rt 1,4 Die nahmen moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnt hatten bei zehn Jahren,
- Rt 1,5 starben sie alle beide, Mahlon und Chiljon, daß das Weib überblieb beiden Söhnen und ihrem Manne.
- Rt 1,6 Da machte sie sich auf mit ihren zwo Schnüren und zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande, daß der HErr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brot gegeben.

- Rt 1,7 Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beiden Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wiederkäme ins Land Juda,
- Rt 1,8 sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin und kehret um, eine jegliche zu ihrer Mutter Haus; der HErr tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt!
- Rt 1,9 Der HErr gebe euch, daß ihr Ruhe findet, eine jegliche in ihres Mannes Hause! Und küssete sie. Da huben sie ihre Stimme auf und weineten.
- Rt 1,10 Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.
- Rt 1,11 Aber Naemi sprach: Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich fürder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer sein möchten?
- Rt 1,12 Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche: Es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme und Kinder gebäre,
- Rt 1,13 wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert euer sehr, denn des HErrn Hand ist über mich ausgegangen.
- Rt 1,14 Da huben sie ihre Stimme auf und weineten noch mehr. Und Arpa küssete ihre Schwieger; Ruth aber blieb bei ihr.
- Rt 1,15 Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre du auch um, deiner Schwägerin nach.
- Rt 1,16 Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte und von dir umkehren. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein GOTT ist mein GOTT.
- Rt 1,17 Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. Der HErr tue mir dies und das: der Tod muß mich und dich scheiden.
- Rt 1,18 Als sie nun sah, daß sie fest im Sinne war, mit ihr zu gehen, ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.
- Rt 1,19 Also gingen die beiden miteinander bis sie gen Bethlehem kamen. Und da sie zu Bethlehem einkamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen und sprach: ist das die Naemi?
- Rt 1,20 Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Naemi, sondern Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet.
- Rt 1,21 Voll zog ich aus, aber leer hat mich der HErr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Naemi, so mich doch der HErr gedemütiget und der Allmächtige betrübet hat?
- Rt 1,22 Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, da Naemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.
- Rt 2,1 Es war auch ein Mann, der Naemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Elimelechs, mit Namen Boas, der war ein weidlicher Mann.
- Rt 2,2 Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Naemi: Laß mich aufs Feld gehen und Ähren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter!
- Rt 2,3 Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Elimelechs war.
- Rt 2,4 Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HErr mit euch! Sie antworteten: Der HErr segne dich!
- Rt 2,5 Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Wes ist die Dirne?
- Rt 2,6 Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Naemi wiederkommen ist von der Moabiter Lande.
- Rt 2,7 Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also kommen und da gestanden von Morgen an bis her und bleibt wenig daheim.
- Rt 2,8 Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;
- Rt 2,9 und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinem Knaben geboten, daß dich niemand antaste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu dem Gefäß und trinke, da meine Knaben schöpfen.
- Rt 2,10 Da fiel sie auf ihr Angesicht und betete an zur Erde und sprach zu ihm: Womit habe ich die Gnade funden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin?
- Rt 2,11 Boas antwortete und sprach zu ihr: Es ist mir angesagt alles, was du getan hast an deiner Schwieger nach deines Mannes Tode: daß du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein Vaterland und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest.
- Rt 2,12 Der HErr vergelte dir deine Tat; und müsse dein Lohn vollkommen sein bei dem HErrn, dem GOTT Israels, zu welchem du kommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.
- Rt 2,13 Sie sprach: Laß mich Gnade vor deinen Augen finden, mein HErr; denn du hast mich getröstet und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine.
- Rt 2,14 Boas sprach zu ihr: Wenn's Essenszeit ist, so mache dich hie herzu und iß des Brots und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sangen vor; und sie aß und ward satt und ließ über.
- Rt 2,15 Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen und beschämet sie nicht!
- Rt 2,16 Auch von den Haufen lasset überbleiben und lasset liegen, daß sie es auflese; und niemand schelte sie drum.



- Rt 2,17 Also las sie auf dem Felde bis zum Abend und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bei einem Epha Gerste.
- Rt 2,18 Und sie hub es auf und kam in die Stadt. Und ihre Schwieger sah es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor und gab ihr, was ihr übriggeblieben war, davon sie satt war worden.
- Rt 2,19 Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich erkannt hat! Sie aber sagte es ihrer Schwieger, bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet habe, heißt Boas.
- Rt 2,20 Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Gesegnet sei er dem HErrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beide an den Lebendigen und an den Toten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu und ist unser Erbe.
- Rt 2,21 Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir alles eingeerntet haben.
- Rt 2,22 Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht jemand dir dreinrede auf einem andern Acker.
- Rt 2,23 Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war. Und kam wieder zu ihrer Schwieger.
- Rt 3,1 Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir Ruhe schaffen, daß dir's wohlgehe.
- Rt 3,2 Nun, der Boas, unser Freund, bei des Dirnen du gewesen bist, worfelt diese Nacht Gerste auf seiner Tenne.
- Rt 3,3 So bade dich und salbe dich und lege dein Kleid an und gehe hinab auf die Tenne, daß dich niemand kenne, bis man ganz gegessen und getrunken hat.
- Rt 3,4 Wenn er sich dann leget, so merke den Ort, da er sich hinlegt; und komm und decke auf zu seinen Füßen und lege dich, so wird er dir wohl sagen, was du tun sollst.
- Rt 3,5 Sie sprach zu ihr: Alles was du mir sagest, will ich tun.
- Rt 3,6 Sie ging hinab zur Tenne und tat alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.
- Rt 3,7 Und da Boas gegessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge; und kam und legte sich hinter eine Mandel. Und sie kam leise und deckte auf zu seinen Füßen und legte sich.
- Rt 3,8 Da es nun Mitternacht ward, erschrak der Mann und erschütterte; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.
- Rt 3,9 Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. Breite deinen Flügel über deine Magd, denn du bist der Erbe.
- Rt 3,10 Er aber sprach: Gesegnet seiest du dem HErrn, meine Tochter! Du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach getan denn vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich noch arm.
- Rt 3,11 Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht! Alles, was du sagst, will ich dir tun; denn die ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendsam Weib bist.
- Rt 3,12 Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin; aber es ist einer näher denn ich.
- Rt 3,13 Bleib über Nacht. Morgen, so er dich nimmt, wohl; gelüestet's ihn aber nicht, dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so wahr der HErr lebt. Schlaf bis morgen.
- Rt 3,14 Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stund auf, ehe denn einer den andern, kennen mochte; und er gedachte, daß nur niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne kommen sei!
- Rt 3,15 Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maß Gerste und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.
- Rt 3,16 Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie steht es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr alles, was ihr der Mann getan hatte,
- Rt 3,17 und sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.
- Rt 3,18 Sie aber sprach: Sei stille, meine Tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zu Ende.
- Rt 4,1 Boas ging hinauf ins Tor und setzte sich daselbst. Und siehe, da der Erbe vorüberging, redete Boas mit ihm und sprach: Komm und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam und setzte sich.
- Rt 4,2 Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt und sprach: Setzet euch her! Und sie setzten sich.
- Rt 4,3 Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Land der Moabiter wiederkommen ist, beut feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, Elimelechs.
- Rt 4,4 Darum gedachte ich's vor deine Ohren zu bringen und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern und vor den Altesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mir's, daß ich's wisse; denn es ist kein Erbe ohne du und ich nach dir. Er sprach: Ich will's beerben.
- Rt 4,5 Boas sprach: Welches Tages du das Feld kaufst von der Hand Naemis, so mußst du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen Namen erweckest auf sein Erbteil.
- Rt 4,6 Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbteil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll; denn ich mag es nicht beerben.
- Rt 4,7 Es war aber von alters her eine solche Gewohnheit in Israel: Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestünde, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem an dem; das war das Zeugnis in Israel.
- Rt 4,8 Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

- Rt 4,9 Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich alles gekauft habe, was Elimelechs gewesen ist, und alles, was Chiljons und Mahlons, von der Hand Naemis.
- Rt 4,10 Dazu auch Ruth, die Moabitin, Mahlons Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbteil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern und aus dem Tor seines Orts; Zeugen seid ihr des heute.
- Rt 4,11 Und alles Volk, das im Tor war, samt den Ältesten sprachen: Wir sind Zeugen. Der HErr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israel gebauet haben; und wachse sehr in Ephratha und werde gepreiset zu Bethlehem!
- Rt 4,12 Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der HErr geben wird von dieser Dirne.
- Rt 4,13 Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab ihr der HErr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn.
- Rt 4,14 Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sei der HErr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bliebe.
- Rt 4,15 Der wird dich erquicken und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist denn sieben Söhne.
- Rt 4,16 Und Naemi nahm das Kind und legte es auf ihren Schoß und ward seine Wärterin.
- Rt 4,17 Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Isais, welcher ist Davids Vater.
- Rt 4,18 Dies ist das Geschlecht Perez: Perez zeugete Hezron;
- Rt 4,19 Hezron zeugete Ram; Ram zeugete Amminadab;
- Rt 4,20 Amminadab zeugete Nahesson; Nahesson zeugete Salma;
- Rt 4,21 Salma zeugete Boas; Boas zeugete Obed;
- Rt 4,22 Obed zeugete Isai; Isai zeugete David.
- 1Sam 1,1 Das erste Buch Samuel  
Es war ein Mann von Ramathaim-Zophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein Sohn Jerohams, des Sohns Elihus, des Sohns Thohus, des Sohns Zuphs, welcher von Ephrath war.
- 1Sam 1,2 Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder.
- 1Sam 1,3 Und derselbe Mann ging hinauf von seiner Stadt zu seiner Zeit, daß er anbetete und opferte dem HErrn Zebaoth zu Silo. Dasselbst waren aber Priester des HErrn Hophni und Pinehas, die zween Söhne Elis.
- 1Sam 1,4 Da es nun eines Tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem Weibe Peninna und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.
- 1Sam 1,5 Aber Hanna gab er ein Stück traurig; denn er hatte Hanna lieb; aber der HErr hatte ihren Leib verschlossen.
- 1Sam 1,6 Und ihre Widerwärtige betrübte sie und trotzte ihr sehr, daß der HErr ihren Leib verschlossen hätte.
- 1Sam 1,7 Also ging es alle Jahre, wenn sie hinaufzog zu des HErrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann und aß nichts.
- 1Sam 1,8 Elkana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts, und warum gehabt sich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser denn zehn Söhne?
- 1Sam 1,9 Da stund Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getrunken. (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pfoste des Tempels des HErrn.)
- 1Sam 1,10 Und sie war von Herzen betrübt und betete zum HErrn und weinete.
- 1Sam 1,11 Und gelobte ein Gelübde und sprach: HErr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen und an mich gedenken und deiner Magd nicht vergessen und wirst deiner Magd einen Sohn geben, so will ich ihn dem HErrn geben sein Leben lang, und soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen.
- 1Sam 1,12 Und da sie lange betete vor dem HErrn, hatte Eli acht auf ihren Mund.
- 1Sam 1,13 Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörete man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken,
- 1Sam 1,14 und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken sein? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast!
- 1Sam 1,15 Hanna aber antwortete und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübt Weib. Wein und stark Getränke hab ich nicht getrunken, sondern habe mein Herz vor dem HErrn ausgeschüttet.
- 1Sam 1,16 Du wollest deine Magd nicht achten wie ein loses Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredet bisher.
- 1Sam 1,17 Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit Frieden! Der GOtt Israels wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast.
- 1Sam 1,18 Sie sprach: Laß deine Magd Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Weges und aß und sah nicht mehr so traurig.
- 1Sam 1,19 Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HErrn, kehrten sie wieder um und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkannte sein Weib Hanna; und der HErr gedachte an sie.
- 1Sam 1,20 Und da etliche Tage um waren, ward sie schwanger und gebar einen Sohn und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem HErrn gebeten.

- 1Sam 1,21 Und da der Mann Elkana hinaufzog mit seinem ganzen Hause, daß er dem HErren opferte das Opfer zur Zeit gewöhnlich, und sein Gelübde,
- 1Sam 1,22 zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Manne: Bis der Knabe entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem HErren erscheine und bleibe daselbst ewiglich.
- 1Sam 1,23 Elkana, ihr Mann, sprach zu ihr: So tue, wie dir's gefällt; bleibe, bis du ihn entwöhnest; der HErren bestätige aber, was er geredet hat! Also blieb das Weib und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.
- 1Sam 1,24 Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit drei Farren, mit einem Epha Mehl und einer Flasche Weins; und brachte ihn in das Haus des HErren zu Silo; Der Knabe aber war noch jung.
- 1Sam 1,25 Und sie schlachteten einen Farren und brachten den Knaben zu Eli.
- 1Sam 1,26 Und sie sprach: Ach, mein Herr, so wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hie bei dir stand und bat den HErren,
- 1Sam 1,27 da ich um diesen Knaben bat. Nun hat der HErren meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat.
- 1Sam 1,28 Darum gebe ich ihn dem HErren wieder sein Leben lang, weil er vom HErren erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HErren an.
- 1Sam 2,1 Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HErren, mein Horn ist erhöht in dem HErren. Mein Mund hat sich weit aufgetan über meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils.
- 1Sam 2,2 Es ist niemand heilig, wie der HErren; außer dir ist keiner; und ist kein Hort, wie unser GOtt ist.
- 1Sam 2,3 Lasset euer groß Rühmen und Trotzen, lasset aus eurem Munde das Alte; denn der HErren ist ein GOtt, der es merket, und läßt solch Vornehmen nicht gelingen.
- 1Sam 2,4 Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.
- 1Sam 2,5 Die da satt waren, sind ums Brot verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr, bis daß die Unfruchtbare sieben gebar, und die viel Kinder hatte, abnahm.
- 1Sam 2,6 Der HErren tötet und machet lebendig, führet in die Hölle und wieder heraus.
- 1Sam 2,7 Der HErren machet arm und machet reich; er niedriget und erhöht.
- 1Sam 2,8 Er hebet auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus dem Kot, daß er ihn setze unter die Fürsten und den Stuhl der Ehren erben lasse. Denn der Welt Ende sind des HErren, und er hat den Erdboden drauf gesetzt.
- 1Sam 2,9 Er wird behüten die Füße seiner Heiligen; aber die Gottlosen müssen zunichte werden in Finsternis; denn viel Vermögen hilft doch niemand.
- 1Sam 2,10 Die mit dem HErren hadern, müssen zugrunde gehen; über ihnen wird er donnern im Himmel. Der HErren wird richten der Welt Ende und wird Macht geben seinem Könige und erhöhen das Horn seines Gesalbten.
- 1Sam 2,11 Elkana aber ging hin gen Ramath in sein Haus, und der Knabe war des HErren Diener vor dem Priester Eli.
- 1Sam 2,12 Aber die Söhne Elis waren böse Buben; die fragten nicht nach dem HErren,
- 1Sam 2,13 noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn jemand etwas opfern wollte, so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine mit drei Zacken in seiner Hand;
- 1Sam 2,14 und stieß in den Tiegel, oder Kessel, oder Pfanne, oder Topf; und was er mit der Kreuel hervorzog, das nahm der Priester davon. Also taten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.
- 1Sam 2,15 Desselbengleichen, ehe denn sie das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe und sprach zu dem, der das Opfer brachte: Gib mir das Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekocht Fleisch von dir nehmen, sondern roh.
- 1Sam 2,16 Wenn dann jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sich's heute gebührt, und nimm danach, was dein Herz begehrt, so sprach er zu ihm: Du sollst mir's jetzt geben; wo nicht, so will ich's mit Gewalt nehmen.
- 1Sam 2,17 Darum war die Sünde der Knaben sehr groß vor dem HErren; denn die Leute lästerten das Speisopfer des HErren.
- 1Sam 2,18 Samuel aber war ein Diener vor dem HErren; und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Leibrock.
- 1Sam 2,19 Dazu machte ihm seine Mutter einen kleinen Rock und brachte ihn ihm hinauf zu seiner Zeit, wenn sie mit ihrem Mann hinaufging, zu opfern die Opfer zu seiner Zeit.
- 1Sam 2,20 Und Eli segnete Elkana und sein Weib und sprach: Der HErren gebe dir Samen von diesem Weibe um die Bitte, die sie vom HErren gebeten hat. Und sie gingen an ihren Ort.
- 1Sam 2,21 Und der HErren suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward; und gebar drei Söhne und zwei Töchter. Aber Samuel, der Knabe, nahm zu bei dem HErren.
- 1Sam 2,22 Eli aber war sehr alt und erfuhr alles, was seine Söhne taten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den Weibern, die da dienten vor der Tür der Hütte des Stifts.
- 1Sam 2,23 Und er sprach zu ihnen: Warum tut ihr solches? Denn ich höre euer böses Wesen von diesem ganzen Volk.
- 1Sam 2,24 Nicht, meine Kinder das ist nicht ein gut Geschrei, das ich höre. Ihr machet des HErren Volk übertreten.
- 1Sam 2,25 Wenn jemand wider einen Menschen sündigt, so kann's der Richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HErren sündigt, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme nicht, denn der HErren hatte Willen, sie zu töten.
- 1Sam 2,26 Aber der Knabe Samuel ging und nahm zu; und war angenehm bei dem HErren und bei den Menschen.
- 1Sam 2,27 Es kam aber ein Mann GOttes zu Eli und sprach zu ihm: So spricht der HErren: Ich habe mich offenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Ägypten waren in Pharaos Hause,

- 1Sam 2,28 und habe ihn daselbst mir erwählet vor allen Stämmen Israels zum Priestertum, daß er opfern sollte auf meinem Altar und Räuchwerk anzünden und den Leibrock vor mir tragen; und habe deines Vaters Hause gegeben alle Feuer der Kinder Israel.
- 1Sam 2,29 Warum löckest du denn wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäset von dem Besten aller Speisopfer meines Volks Israel.
- 1Sam 2,30 Darum spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe geredet, dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HErr: Es sei ferne von mir, sondern wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.
- 1Sam 2,31 Siehe, es wird die Zeit kommen, daß ich will entzweibrechen deinen Arm und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sei in deinem Hause.
- 1Sam 2,32 Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung in allerlei Gut, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter sein in deines Vaters Hause ewiglich.
- 1Sam 2,33 Doch will ich aus dir niemand von meinem Altar ausrotten, auf daß deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme; und alle Menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Männer worden sind.
- 1Sam 2,34 Und das soll dir ein Zeichen sein, das über deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: auf einen Tag werden sie beide sterben.
- 1Sam 2,35 Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll tun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständig Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandle immerdar.
- 1Sam 2,36 Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor jenem niederfallen um einen silbernen Pfennig und Stück Brots und wird sagen: Lieber, laß mich zu einem Priesterteil, daß ich einen Bissen Brot esse.
- 1Sam 3,1 Und da Samuel, der Knabe, dem HErrn dienete unter Eh, war des HErrn Wort teuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung.
- 1Sam 3,2 Und es begab sich, zur selben Zeit lag Eli an seinem Ort, und seine Augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte.
- 1Sam 3,3 Und Samuel hatte sich geleet im Tempel des HErrn, da die Lade GOTTes war, ehe denn die Lampe GOTTes verlosch.
- 1Sam 3,4 Und der HErr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.
- 1Sam 3,5 Und lief zu Eli und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen; gehe wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen.
- 1Sam 3,6 Der HErr rief abermal: Samuel! Und Samuel stund auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin und lege dich schlafen.
- 1Sam 3,7 Aber Samuel kannte den HErrn noch nicht, und des HErrn Wort war ihm noch nicht offenbaret.
- 1Sam 3,8 Und der HErr rief Samuel aber zum drittenmal. Und er stund auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eh, daß der HErr dem Knaben rief,
- 1Sam 3,9 und sprach zu ihm: Gehe wieder hin und lege dich schlafen; und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, HErr; denn dein Knecht höret. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort.
- 1Sam 3,10 Da kam der HErr und trat dahin und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret.
- 1Sam 3,11 Und der HErr sprach zu Samuel: Siehe, ich tue ein Ding in Israel, daß, wer das hören wird, dem werden seine beiden Ohren gellen.
- 1Sam 3,12 An dem Tage will ich erwecken über Eh, was ich wider sein Haus geredet habe; ich will's anfahen und vollenden.
- 1Sam 3,13 Denn ich hab's ihm angesagt, daß ich Richter sein will über sein Haus ewiglich um der Missetat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.
- 1Sam 3,14 Darum habe; ich dem Hause Eli geschworen, daß diese Missetat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden weder mit Opfer noch mit Speisopfer ewiglich.
- 1Sam 3,15 Und Samuel lag bis an den Morgen; und tat die Tür auf am Hause des HErrn. Samuel aber fürchtete sich, das Gesicht Eli anzusagen.
- 1Sam 3,16 Da rief ihm Eli und sprach: Samuel, mein Sohn! Er antwortete: Siehe, hie bin ich.
- 1Sam 3,17 Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. GOtt tue dir dies und das, wo du mir etwas verschweigst, das dir gesagt ist!
- 1Sam 3,18 Da sagte es ihm Samuel alles an und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HErr; er tue, was ihm wohlgefällt!
- 1Sam 3,19 Samuel aber nahm zu, und der HErr war mit ihm; und fiel keines unter allen seinen Worten auf die Erde.
- 1Sam 3,20 Und ganz Israel, von Dan an bis gen Berseba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des HErrn war.
- 1Sam 3,21 Und der HErr erschien hinfort zu Silo; denn der HErr war Samuel offenbaret worden zu Silo durch das Wort des HErrn.
- 1Sam 4,1 Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel. Israel aber zog aus den Philistern entgegen in den Streit; und lagerten sich bei Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek
- 1Sam 4,2 und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit teilte sich weit. Und Israel ward vor den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei viertausend Mann.



- 1Sam 4,3 Und da das Volk ins Lager kam, sprachen die Ältesten Israels: Warum hat uns der HErr heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns nehmen die Lade des Bundes des HErrn von Silo und laßt sie, unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde.
- 1Sam 4,4 Und das Volk sandte gen Silo und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des HErrn Zebaoth, der über den Cherubim sitzt. Und waren da die zween Söhne Elis mit der Lade des Bundes GÖttes, Hophni und Pinehas.
- 1Sam 4,5 Und da die Lade des Bundes des HErrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete.
- 1Sam 4,6 Da aber die Philister höreten das Geschrei solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrei solches großen Jauchzens in der Ebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß die Lade des HErrn ins Lager kommen wäre,
- 1Sam 4,7 fürchteten sie sich und sprachen: GOtt ist ins Lager kommen; und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.
- 1Sam 4,8 Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Ägypten schlugen mit allerlei Plage in der Wüste.
- 1Sam 4,9 So seid nun getrost und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müsset den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Seid Männer und streitet!
- 1Sam 4,10 Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein jeglicher floh in seine Hütte. Und es War eine sehr große Schlacht, daß aus Israel fielen dreißigtausend Mann Fußvolks.
- 1Sam 4,11 Und die Lade GÖttes ward genommen, und die zween Söhne Elis, Hophni und Pinehas, starben.
- 1Sam 4,12 Da lief einer von Benjamin aus dem Heer und kam gen Silo desselben Tages; und hatte seine Kleider zerrissen und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet.
- 1Sam 4,13 Und siehe, als er hineinkam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sähe; denn sein Herz war zaghaft über der Lade GÖttes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte er's an; und die ganze Stadt schrie.
- 1Sam 4,14 Und da Eli das laute Schreien hörte, fragte er: Was ist das für ein laut Getümmel? Da kam der Mann eilend und sagte es Eli an.
- 1Sam 4,15 (Eli aber war achtundneunzig Jahre alt, und seine Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.)
- 1Sam 4,16 Der Mann aber sprach zu Eh: Ich komme und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?
- 1Sam 4,17 Da antwortete der Verkündiger und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; dazu die Lade GÖttes ist genommen.
- 1Sam 4,18 Da er aber der Lade GÖttes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Tor und brach seinen Hals entzwei und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahre.
- 1Sam 4,19 Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörte, daß die Lade GÖttes genommen und ihr Schwäher und Mann tot wäre, krümmete sie sich und gebar, denn es kam sie ihr Wehe an.
- 1Sam 4,20 Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr stunden: Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts und nahm's auch nicht zu Herzen.
- 1Sam 4,21 Und sie hieß den Knaben Ikabod und sprach: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade GÖttes genommen war und ihr Schwäher und ihr Mann.
- 1Sam 4,22 Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die Lade GÖttes ist genommen.
- 1Sam 5,1 Die Philister aber nahmen die Lade GÖttes und brachten sie von Eben-Ezer gen Asdod,
- 1Sam 5,2 in das Haus Dagon, und stellten sie neben Dagon.
- 1Sam 5,3 Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstuden, fanden sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn. Aber sie nahmen den Dagon und setzten ihn wieder an seinen Ort.
- 1Sam 5,4 Da sie aber des andern Morgens frühe aufstuden, fanden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des HErrn, aber sein Haupt und seine beiden Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Rumpf allein drauf lag.
- 1Sam 5,5 Darum treten die Priester Dagon und alle, die in Dagon's Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagon's zu Asdod bis auf diesen Tag.
- 1Sam 5,6 Aber die Hand des HErrn ward schwer über die von Asdod und verderbete sie und schlug Asdod und alle ihre Grenzen an heimlichen Orten.
- 1Sam 5,7 Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Laßt die Lade des GÖttes Israels nicht bei uns bleiben; denn seine Hand ist zu hart über uns und unsern Gott Dagon.
- 1Sam 5,8 Und sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des GÖttes Israels machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die Lade des GÖttes Israels umhertragen.
- 1Sam 5,9 Und sie trugen die Lade des GÖttes Israels umher. Da sie aber dieselbe umhertrugen, ward durch die Hand des HErrn in der Stadt ein sehr großer Rumor, und schlug die Leute in der Stadt, beide klein und groß, und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten.
- 1Sam 5,10 Da sandten sie die Lade des HErrn gen Ekron. Da aber die Lade GÖttes gen Ekron kam, schrieen die von Ekron: Sie haben die Lade GÖttes umhergetragen zu mir, daß sie mich töte und mein Volk.

- 1Sam 5,11 Da sandten sie hin und versammelten alle Fürsten der Philister und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht töte. Denn die Hand Gottes machte einen sehr großen Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt.
- 1Sam 5,12 Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrei der Stadt auf den Himmel ging.
- 1Sam 6,1 Also war die Lade des Herrn sieben Monde im Lande der Philister.
- 1Sam 6,2 Und die Philister riefen ihren Priestern und Weissagern und sprachen: Was sollen wir mit der Lade des Herrn machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren Ort senden?
- 1Sam 6,3 Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein Schuldopfer, so werdet ihr gesund werden und wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.
- 1Sam 6,4 Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf güldene Ärse und fünf güldene Mäuse nach der Zahl der fünf Fürsten der Philister; denn es ist einerlei Plage gewesen über euch alle und über eure Fürsten.
- 1Sam 6,5 So müsset ihr nun machen gleiche Gestalt euren Ärsen und euren Mäusen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem Gott Israels die Ehre gebet; vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch und über euren Gott und über euer Land.
- 1Sam 6,6 Warum verstocket ihr euer Herz, wie die Ägypter und Pharao ihr Herz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an ihnen beweisete, ließen sie sie fahren, daß sie hingingen?
- 1Sam 6,7 So nehmet nun und machet einen neuen Wagen und zwei junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch kommen ist, und spannet sie an den Wagen und lasset ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben.
- 1Sam 6,8 Und nehmet die Lade des Herrn und legt sie auf den Wagen; und die güldenen Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, tut in ein Kästlein neben ihre Seiten und sendet sie hin und lasset sie gehen.
- 1Sam 6,9 Und sehet ihr zu. Gehet sie hinauf dem Wege ihrer Grenze gen Beth-Semes, so hat er uns all das große Übel getan. Wo nicht, so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerührt hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.
- 1Sam 6,10 Die Leute taten also und nahmen zwei junge säugende Kühe und spanneten sie an einen Wagen und behielten ihre Kälber daheim.
- 1Sam 6,11 Und legten die Lade des Herrn auf den Wagen und das Kästlein mit den güldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Ärse.
- 1Sam 6,12 Und die Kühe gingen stracks Weges zu Beth-Semes zu auf einer Straße; und gingen und blöketen und wichen nicht, weder zur Rechten noch zur Linken. Und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach bis an die Grenze Beth-Semes.
- 1Sam 6,13 Die Beth-Semiter aber schnitten eben in der Weizenernte im Grunde; und huben ihre Augen auf und sahen die Lade und freueten sich, dieselbe zu sehen.
- 1Sam 6,14 Der Wagen aber kam auf den Acker Josuas, des Beth-Semeters, und stund daselbst stille. Und war ein großer Stein daselbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen und opferten die Kühe dem Herrn zum Brandopfer.
- 1Sam 6,15 Die Leviten aber huben die Lade des Herrn herab und das Kästlein, das neben dran war, darinnen die güldenen Kleinode waren, und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth-Semes opferten dem Herrn desselben Tages Brandopfer und andere Opfer.
- 1Sam 6,16 Da aber die fünf Fürsten der Philister zugesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages
- 1Sam 6,17 Dies sind aber die güldenen Ärse, die die Philister dem Herrn zum Schuldopfer gaben: Asdod einen, Gasa einen, Askalon einen, Gath einen und Ekron einen.
- 1Sam 6,18 Und güldene Mäuse nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, beide der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des Herrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josuas, des Beth-Semeters.
- 1Sam 6,19 Und etliche zu Beth-Semes wurden geschlagen, darum daß sie die Lade des Herrn gesehen hatten. Und er schlug des Volks fünfzigtausend und siebenzig Mann. Da trug das Volk Leid, daß der Herr so eine große Schlacht im Volk getan hatte.
- 1Sam 6,20 Und die Leute zu Beth-Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem Herrn, solchem heiligen Gott? und zu wem soll er von uns ziehen?
- 1Sam 6,21 Und sie sandten Boten zu den Bürgern Kiriath-Jearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die Lade des Herrn wiedergebracht; kommt herab und holet sie zu euch hinauf.
- 1Sam 7,1 Also kamen die Leute von Kiriath-Jearim und holeten die Lade des Herrn hinauf und brachten sie ins Haus Abinadabs zu Gibeä; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des Herrn hütete.
- 1Sam 7,2 Und von dem Tage an, da die Lade des Herrn zu Kiriath-Jearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahre wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem Herrn.
- 1Sam 7,3 Samuel aber sprach zu dem ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen bekehret zu dem Herrn, so tut von euch die fremden Götter und Astharoth und richtet euer Herz zudem Herrn und dienet ihm allein, so wird er euch erretten aus der Philister Hand.
- 1Sam 7,4 Da taten die Kinder Israel von sich Baalim und Astharoth und dienten dem Herrn allein.
- 1Sam 7,5 Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum Herrn.

- 1Sam 7,6 Und sie kamen zusammen gen Mizpa und schöpften Wasser und gossen es aus vor dem HErrn; und fasteten denselben Tag und sprachen daselbst: Wir haben dem HErrn gesündigt. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.
- 1Sam 7,7 Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammenkommen waren gen Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern
- 1Sam 7,8 und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab, für uns zu schreien zu dem HErrn, unserm GOtt, daß er uns helfe aus der Philister Hand.
- 1Sam 7,9 Samuel nahm ein Milchlämmlein und opferte dem HErrn ein ganz Brandopfer und schrie zum HErrn für Israel; und der HErr erhörete ihn.
- 1Sam 7,10 Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HErr ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden.
- 1Sam 7,11 Da zogen die Männer Israels aus von Mizpa und jagten die Philister und schlugen sie bis unter Beth-Kar.
- 1Sam 7,12 Da nahm Samuel einen Stein und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen; und hieß ihn Eben-Ezer und sprach: Bis hieher hat uns der HErr geholfen.
- 1Sam 7,13 Also wurden die Philister gedämpft und kamen nicht mehr in die Grenze Israels; und die Hand des HErrn war wider die Philister, solange Samuel lebte.
- 1Sam 7,14 Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath samt ihren Grenzen; die errettete Israel von der Hand der Philister; denn Israel hatte Frieden mit den Amoritern.
- 1Sam 7,15 Samuel aber richtete Israel sein Lebenlang.
- 1Sam 7,16 Und zog jährlich umher zu Bethel und Gilgal und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,
- 1Sam 7,17 kam er wieder gen Ramath, denn da war sein Haus; und richtete Israel daselbst und bauete dem HErrn daselbst einen Altar.
- 1Sam 8,1 Da aber Samuel alt ward, setzte er seine Söhne zu Richtern über Israel.
- 1Sam 8,2 Sein erstgeborener Sohn hieß Joel und der andere Abia; und waren Richter zu Berseba.
- 1Sam 8,3 Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz und nahmen Geschenk und beugeten das Recht.
- 1Sam 8,4 Da versammelten sich alle Ältesten in Israel und kamen gen Ramath zu Samuel.
- 1Sam 8,5 Und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt worden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben.
- 1Sam 8,6 Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HErrn.
- 1Sam 8,7 Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie sein.
- 1Sam 8,8 Sie tun dir, wie sie immer getan haben von dem Tage an, da ich sie aus Ägypten führete; bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen und andern Göttern gedienet.
- 1Sam 8,9 So gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen und verkündige ihnen das Recht des Königs, der über sie herrschen wird.
- 1Sam 8,10 Und Samuel sagte alle Worte des HErrn dem Volk, das von ihm einen König forderte.
- 1Sam 8,11 Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen und Reitern, die vor seinem Wagen her traben,
- 1Sam 8,12 und zu Hauptleuten über tausend und über fünfzig und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Ernte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehöret, machen.
- 1Sam 8,13 Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerinnen, Köchinnen und Bäckerinnen seien.
- 1Sam 8,14 Eure besten Äcker und Weinberge und Ölgärten wird er nehmen und seinen Knechten geben.
- 1Sam 8,15 Dazu von eurer Saat und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und seinen Kämmerern und Knechten geben.
- 1Sam 8,16 Und eure Knechte und Mägde und eure feinsten Jünglinge und eure Esel wird er nehmen und seine Geschäfte damit ausrichten.
- 1Sam 8,17 Von euren Herden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müsset seine Knechte sein.
- 1Sam 8,18 Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählet habt; so wird euch der HErr zu derselbigen Zeit nicht erhören.
- 1Sam 8,19 Aber das Volk weigerte sich, zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mitnichten, sondern es soll ein König über uns sein,
- 1Sam 8,20 daß wir seien auch wie alle andern Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen.
- 1Sam 8,21 Da gehorchte Samuel alle dem, das das Volk sagte, und sagte es vor den Ohren des HErrn.
- 1Sam 8,22 Der HErr aber sprach zu Samuel: Gehorche ihrer Stimme und mache ihnen einen König! Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Gehet hin, ein jeglicher in seine Stadt!

- 1Sam 9,1 Es war aber ein Mann von Benjamin mit Namen Kis, ein Sohn Abiels, des Sohns Zerors, des Sohns Bechoraths, des Sohns Apiahs, des Sohns eines Mannes Jemini, ein weidlicher Mann.
- 1Sam 9,2 Der hatte einen Sohn mit Namen Saul; der war ein junger feiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Israel, eines Hauptes länger denn alles Volk.
- 1Sam 9,3 Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren; und er sprach zu seinem Sohne Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin und suche die Eselinnen!
- 1Sam 9,4 Und er ging durch das Gebirge Ephraim und durch das Land Salisa, und fanden sie nicht; sie gingen durch das Land Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durchs Land Jemini und fanden sie nicht.
- 1Sam 9,5 Da sie aber kamen ins Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heimgehen; mein Vater möchte von den Eselinnen lassen und für uns sorgen.
- 1Sam 9,6 Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes in dieser Stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.
- 1Sam 9,7 Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Manne? Denn das Brot ist dahin aus unserem Sack; so haben wir sonst keine Gabe, die wir dem Mann Gottes bringen. Was haben wir?
- 1Sam 9,8 Der Knabe antwortete Saul wieder und sprach: Siehe, ich habe ein Viertel eines silbernen Sekels bei mir; den wollen wir dem Mann Gottes geben, daß er uns unsern Weg sage.
- 1Sam 9,9 Vorzeiten in Israel, wenn man ging, Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem Seher! Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vorzeiten Seher.
- 1Sam 9,10 Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen! Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann Gottes war,
- 1Sam 9,11 und zur Stadt hinaufkamen, fanden sie Dirnen, die herausgingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der Seher hie?
- 1Sam 9,12 Sie antworteten ihnen und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die Stadt kommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.
- 1Sam 9,13 Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinaufgehet auf die Höhe zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das Opfer; danach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.
- 1Sam 9,14 Und da sie hinauf zur Stadt kamen und mitten in der Stadt waren, siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen und wollte auf die Höhe gehen.
- 1Sam 9,15 Aber der Herr hatte Samuel seinen Ohren offenbaret einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:
- 1Sam 9,16 Morgen um diese Zeit will ich einen Mann zu dir senden aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich kommen.
- 1Sam 9,17 Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr: Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.
- 1Sam 9,18 Da trat Saul zu Samuel unter dem Tor und sprach: Sage mir, wo ist hie des Sehers Haus?
- 1Sam 9,19 Samuel antwortete Saul und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen: morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen.
- 1Sam 9,20 Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht; sie sind gefunden. Und wes wird sein alles, was das Beste ist in Israel? Wird's nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses sein?
- 1Sam 9,21 Saul antwortete: Bin ich nicht ein Sohn von Jemini und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamin? Warum sagst du denn mir solches?
- 1Sam 9,22 Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben und führte sie in die Eßlaube und setzte sie obenan unter die, so geladen waren, deren war bei dreißig Mann.
- 1Sam 9,23 Und Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das Stück, das ich dir gab und befahl, du solltest es bei dir behalten.
- 1Sam 9,24 Da trug der Koch eine Schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor und sprach: Siehe, das ist überblieben; lege vor dich und iß; denn es ist auf dich behalten eben auf diese Zeit, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.
- 1Sam 9,25 Und da sie hinabgingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.
- 1Sam 9,26 Und stunden frühe auf; und da die Morgenröte aufging, rief Samuel dem Saul auf dem Dache und sprach: Auf! daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beiden gingen miteinander hinaus, er und Samuel.
- 1Sam 9,27 Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kundtue, was Gott gesagt hat.
- 1Sam 10,1 Da nahm Samuel ein Ölglas und goß auf sein Haupt und küsstete ihn und sprach: Siehest du, daß dich der Herr zum Fürsten über sein Erbteil gesalbet hat?
- 1Sam 10,2 Wenn du jetzt von mir gehest, so wirst du zween Männer finden bei dem Grabe Rahels in der Grenze Benjamins zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die Esel aus der Acht gelassen und sorget um euch und spricht: Was soll ich um meinen Sohn tun?



- 1Sam 10,3 Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drei Männer, die hinaufgehen zu GOtt gen Bethel. Einer trägt drei Böcklein, der andere drei Stücke Brots, der dritte eine Flasche mit Wein.
- 1Sam 10,4 Und sie werden dich freundlich grüßen und dir zwei Brote geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.
- 1Sam 10,5 Danach wirst du kommen auf den Hügel GOttes, da der Philister Lager ist; und wenn du daselbst in die Stadt kommst, wird dir begegnen ein Haufe Propheten von der Höhe herabkommend und vor ihnen her ein Psalter und Pauken und Pfeifen und Harfen, und sie weissagend.
- 1Sam 10,6 Und der Geist des HErrn wird über dich geraten, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein anderer Mann werden.
- 1Sam 10,7 Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so tue, was dir unter Händen kommt; denn GOtt ist mit dir.
- 1Sam 10,8 Du sollst aber vor mir hinabgehen gen Gilgal; siehe, da will ich zu dir hinabkommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme und dir kundtue, was du tun sollst.
- 1Sam 10,9 Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging, gab ihm GOtt ein ander Herz; und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.
- 1Sam 10,10 Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm ein Prophetenhaufe entgegen; und der Geist GOttes geriet über ihn, daß er unter ihnen weissagete.
- 1Sam 10,11 Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den Propheten weissagete, sprachen sie alle untereinander: Was ist dem Sohne Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?
- 1Sam 10,12 Und einer daselbst antwortete und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprichwort kommen: Ist Saul auch unter den Propheten?
- 1Sam 10,13 Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die Höhe.
- 1Sam 10,14 Es sprach aber Sauls Vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seid ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.
- 1Sam 10,15 Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?
- 1Sam 10,16 Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nicht, was Samuel gesagt hatte.
- 1Sam 10,17 Samuel aber berief das Volk zum HErrn gen Mizpa
- 1Sam 10,18 und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Ich habe Israel aus Ägypten geführt und euch von der Ägypter Hand errettet und von der Hand aller Königreiche, die euch zwangen.
- 1Sam 10,19 Und ihr habt heute euren GOtt verworfen, der euch aus all eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Setze einen König über uns! Wohlan, so tretet nun vor den HErrn nach euren Stämmen und Freundschaften.
- 1Sam 10,20 Da nun Samuel alle Stämme Israels herzubrachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.
- 1Sam 10,21 Und da er den Stamm Benjamin herzubrachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matris, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie fanden ihn nicht.
- 1Sam 10,22 Da fragten sie fürder den HErrn: Wird er auch noch herkommen? Der HErr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt.
- 1Sam 10,23 Da liefen sie hin und holeten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er eines Haupts länger denn alles Volk.
- 1Sam 10,24 Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der HErr erwählet hat, denn ihm ist keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk und sprach: Glück zudem Könige!
- 1Sam 10,25 Samuel aber sagte dem Volk alle Rechte des Königreichs und schrieb's in ein Buch und legte es vor den HErrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen jeglichen in sein Haus.
- 1Sam 10,26 Und Saul ging auch heim gen Gibeaa; und ging mit ihm des Heers ein Teil, welcher Herz GOtt rührete.
- 1Sam 10,27 Aber etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn und brachten ihm kein Geschenk. Aber er tat, als hörete er's nicht.
- 1Sam 11,1 Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit uns, so wollen Wir dir dienen.
- 1Sam 11,2 Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche und mache euch zuschanden unter dem ganzen Israel.
- 1Sam 11,3 Da sprachen zu ihm die Ältesten zu Jabes: Gib uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israels; ist dann niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinausgehen.
- 1Sam 11,4 Da kamen die Boten gen Gibeaa zu Saul und redeten solches vor den Ohren des Volks. Da hub alles Volk seine Stimme auf und weinete.
- 1Sam 11,5 Und siehe, da kam Saul vom Felde hinter den Rindern her und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.
- 1Sam 11,6 Da geriet der Geist GOttes über ihn, als er solche Worte hörete, und sein Zorn ergrimmete sehr.
- 1Sam 11,7 Und nahm ein Paar Ochsen und zerstückte sie und sandte in alle Grenzen Israels durch die Boten und ließ sagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, des Rindern soll man also tun. Da fiel die Furcht des HErrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann.
- 1Sam 11,8 Und machte die Ordnung zu Basek. Und der Kinder, Israel waren dreihundertmal tausend Mann, und der Kinder Juda dreißigtausend.

- 1Sam 11,9 Und sie sagten den Boten, die kommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hilfe geschehen, wenn die Sonne beginnt heiß zu scheinen. Da die Boten kamen und verkündigten das den Männern zu Jabes, wurden sie froh.
- 1Sam 11,10 Und die Männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinausgehen, daß ihr uns tut alles, was euch gefällt.
- 1Sam 11,11 Und des andern Morgens stellte Saul das Volk in drei Haufen; und kamen ins Lager um die Morgenwache und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween beieinander blieben.
- 1Sam 11,12 Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Sollte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die Männer, daß wir sie töten!
- 1Sam 11,13 Saul aber sprach: Es soll auf diesen Tag niemand sterben; denn der HErr hat heute Heil gegeben in Israel.
- 1Sam 11,14 Samuel sprach zum Volk: Kommt, laßt uns gen Gilgal gehen und das Königreich daselbst erneuern!
- 1Sam 11,15 Da ging alles Volk gen Gilgal; und machten daselbst Saul zum Könige vor dem HErrn zu Gilgal und opferten Dankopfer vor dem HErrn. Und Saul samt allen Männern Israels freueten sich daselbst fast sehr.
- 1Sam 12,1 Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich habe eurer Stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habt, und habe einen König über euch gemacht.
- 1Sam 12,2 Und nun siehe, da zeucht euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine Söhne sind bei euch, und ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend auf bis auf diesen Tag.
- 1Sam 12,3 Siehe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HErrn und seinem Gesalbten, ob ich jemandes Ochsen oder Esel genommen habe, ob ich jemand habe Gewalt oder Unrecht getan, ob ich von jemandes Hand ein Geschenk genommen habe und mir die Augen blenden lassen? so will ich's euch wiedergeben.
- 1Sam 12,4 Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht getan und von niemandes Hand etwas genommen.
- 1Sam 12,5 Er sprach zu ihnen: Der HErr sei Zeuge wider euch und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand funden habt. Sie sprachen: Ja, Zeugen sollen sie sein.
- 1Sam 12,6 Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der HErr, der Mose und Aaron gemacht hat und eure Väter aus Ägyptenland geführt hat.
- 1Sam 12,7 So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HErrn über aller Wohltat des HErrn, die er an euch und euren Vätern getan hat.
- 1Sam 12,8 Als Jakob nach Ägypten kommen war, schrieen eure Väter zu dem HErrn, und er sandte Mose und Aaron, daß sie eure Väter aus Ägypten führten und sie an diesem Ort wohnen ließen.
- 1Sam 12,9 Aber da sie des HErrn, ihres GOttes, vergaßen, verkaufte er sie unter die Gewalt Sisseras, des Hauptmann zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie.
- 1Sam 12,10 Und schrieen aber zum HErrn und sprachen: Wir haben gesündigt, daß wir den HErrn verlassen und Baalim und Astharoth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen.
- 1Sam 12,11 Da sandte der HErr Jerubbaal, Bedan, Jephthah und Samuel und errettete euch von eurer Feinde Händen umher und ließ euch sicher wohnen.
- 1Sam 12,12 Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König. der Kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht du, sondern ein König soll über uns herrschen, so doch der HErr, euer GOtt, euer König war.
- 1Sam 12,13 Nun, da habt ihr euren König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der HErr hat einen König über euch gesetzt.
- 1Sam 12,14 Werdet ihr nun den HErrn fürchten und ihm dienen und seiner Stimme gehorchen und dem Munde des HErrn nicht ungehorsam sein, so werdet beide ihr und euer König, der über euch herrschet, dem HErrn, eurem GOtt, folgen.
- 1Sam 12,15 Werdet ihr aber des HErrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam sein, wird die Hand des HErrn wider euch und wider eure Väter sein.
- 1Sam 12,16 Auch tretet nun her und sehet das große Ding, das der HErr vor euren Augen tun wird.
- 1Sam 12,17 Ist nicht jetzt die Weizenernte? Ich will aber den HErrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr inne werdet und sehen sollt das große Übel, das ihr vor des HErrn Augen getan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.
- 1Sam 12,18 Und da Samuel den HErrn anrief, ließ der HErr donnern und regnen desselben Tages. Da fürchtete das ganze Volk sehr den HErrn und Samuel.
- 1Sam 12,19 Und sprachen alle zu Samuel: Bitte für deine Knechte den HErrn, deinen GOtt, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünde haben wir auch das Übel getan, daß wir uns einen König gebeten haben.
- 1Sam 12,20 Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht, ihr habt zwar das Übel alles getan; doch weicht nicht hinter dem HErrn ab, sondern dienet dem HErrn von ganzem Herzen.
- 1Sam 12,21 Und weicht nicht dem Eiteln nach; denn es nützt nicht und kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.
- 1Sam 12,22 Aber der HErr verlässet sein Volk nicht um seines großen Namens willen; denn der HErr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.
- 1Sam 12,23 Es sei aber auch ferne von mir, mich also an dem HErrn zu versündigen, daß ich sollte ablassen, für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.
- 1Sam 12,24 Fürchtet nur den HErrn und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch tut.

- 1Sam 12,25 Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide, ihr und euer König verloren sein.
- 1Sam 13,1 Saul war ein Jahr König gewesen; und da er zwei Jahre über Israel regieret hatte,
- 1Sam 13,2 erwählte er ihm dreitausend Mann aus Israel. Zweitausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Bethel und eintausend mit Jonathan zu Gibeab-Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen jeglichen in seine Hütte.
- 1Sam 13,3 Jonathan aber schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibeab war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaune blasen im ganzen Lande und sagen: Das lasset die Ebräer hören!
- 1Sam 13,4 Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen; denn Israel stank vor den Philistern. Und alles Volk schrie Saul nach gen Gilgal.
- 1Sam 13,5 Da versammelten sich die Philister; zu streiten mit Israel, dreißigtausend Wagen, sechstausend Reiter und sonst Volk, so viel wie Sand am Rande des Meers, und zogen herauf und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen vor Beth-Aven.
- 1Sam 13,6 Da das sahen die Männer Israels, daß sie in Nöten waren (denn dem Volk war bange), verkrochen sie sich in die Höhlen und Klüfte und Felsen und Löcher und Gruben.
- 1Sam 13,7 Die Ebräer aber gingen über den Jordan ins Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk ward hinter ihm zag.
- 1Sam 13,8 Da harrete er sieben Tage auf die Zeit, von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das Volk von ihm.
- 1Sam 13,9 Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer! Und er opferte Brandopfer.
- 1Sam 13,10 Als er aber das Brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.
- 1Sam 13,11 Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sah, daß das Volk sich von mir zerstreute, und du kamest nicht zu bestimmter Zeit, und die Philister waren Versammelt zu Michmas.
- 1Sam 13,12 Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herabkommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des HErrn nicht erbeten; da wagte ich's und opferte Brandopfer.
- 1Sam 13,13 Samuel aber sprach zu Saul: Du hast töricht getan und nicht gehalten des HErrn, deines GÖttes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich bestätigt über Israel für und für.
- 1Sam 13,14 Aber nun wird dein Reich nicht bestehen. Der HErr hat ihm einen Mann ersucht nach seinem Herzen, dem hat der HErr geboten, Fürst zu sein über sein Volk; denn du hast des HErrn Gebot nicht gehalten.
- 1Sam 13,15 Und Samuel machte sich auf und ging von Gilgal gen Gibeab-Benjamin. Aber Saul zählte das Volk, das bei ihm war, bei sechshundert Mann.
- 1Sam 13,16 Saul aber und sein Sohn Jonathan und das Volk, das bei ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.
- 1Sam 13,17 Und aus dem Lager der Philister zogen drei Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte sich auf die Straße gen Ophra, ins Land Sual;
- 1Sam 13,18 der andere wandte sich auf die Straße Beth-Horon; der dritte wandte sich auf die Straße, die da langet an das Tal Zeboim, an der Wüste.
- 1Sam 13,19 Es ward aber kein Schmied im ganzen Lande Israel erfunden, denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwert und Speiß machen.
- 1Sam 13,20 Und mußte ganz Israel hinabziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte eine Pflugschar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen.
- 1Sam 13,21 Und die Schneiden an den Sensen und Hauen und Gabeln und Beilen waren abgearbeitet und die Stacheln stumpf worden.
- 1Sam 13,22 Da nun der Streittag kam, ward kein Schwert noch Speiß funden in des ganzen Volks Hand, das mit Saul und Jonathan war; nur Saul und sein Sohn hatten Waffen.
- 1Sam 13,23 Und der Philister Lager zog heraus vor Michmas über.
- 1Sam 14,1 Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinübergehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagte es seinem Vater nicht an.
- 1Sam 14,2 Saul aber blieb zu Gibeab am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorstadt war; und des Volks, das bei ihm war, war bei sechshundert Mann.
- 1Sam 14,3 Und Ahia, der Sohn Ahitobs, Icabods Bruder, Pinehas Sohn, des Sohns Elis, war Priester des HErrn zu Silo und trug den Leibrock an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen.
- 1Sam 14,4 Es waren aber an dem Wege, da Jonathan suchte, hinüberzugehen zu der Philister Lager, zween spitze Felsen, einer diesseits, der andere jenseits; der eine hieß Bozez, der andere Senne.
- 1Sam 14,5 Und einer sah von Mitternacht gegen Michmas und der andere von Mittag gegen Gaba.
- 1Sam 14,6 Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinübergehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen, vielleicht wird der HErr etwas durch uns ausrichten; denn es ist dem HErrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.
- 1Sam 14,7 Da antwortete ihm sein Waffenträger: Tue alles, was in deinem Herzen ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.
- 1Sam 14,8 Jonathan sprach: Wohlan, wenn wir hinüberkommen zu den Leuten und ihnen ins Gesicht kommen,

- 1Sam 14,9 werden sie dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben und nicht zu ihnen hinaufgehen.
- 1Sam 14,10 Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinaufsteigen, so hat sie uns der HErr in unsere Hunde gegeben. Und das soll uns zum Zeichen sein.
- 1Sam 14,11 Da sie nun der Philister Lager beide ins Gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Ebräer sind aus den Löchern gegangen, darin sie sich verkrochen hatten.
- 1Sam 14,12 Und die Männer im Lager antworteten Jonathan und seinem Waffenträger und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir's euch wohl lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach; der HErr hat sie gegeben in die Hände Israels.
- 1Sam 14,13 Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da fielen sie vor Jonathan danieder, und sein Waffenträger würgete ihm immer nach,
- 1Sam 14,14 also daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger tat, war bei zwanzig Mann, beinahe eine halbe Hufe Ackers, die ein Joch treibet.
- 1Sam 14,15 Und es kam ein Schrecken ins Lager auf dem Felde und im ganzen Volk des Lagers, und die streifenden Rotten erschrecken auch, also daß das Land erbebete; denn es war ein Schrecken von GOtt.
- 1Sam 14,16 Und die Wächter Sauls zu Gibeab-Benjamin sahen, daß der Haufe zerrann und verlief sich und ward zerschmissen.
- 1Sam 14,17 Saul sprach zu dem Volk, das bei ihm war: Zählet und besehet, wer von uns sei weggegangen. Und da sie zähleten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.
- 1Sam 14,18 Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die Lade GOttes (denn die Lade GOttes war zu der Zeit bei den Kindern Israel).
- 1Sam 14,19 Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Zeuch deine Hand ab.
- 1Sam 14,20 Und Saul rief und alles Volk, das mit ihm war, und kamen zum Streit; und siehe, da ging eines jeglichen Schwert wider den andern, und war ein sehr groß Getümmel.
- 1Sam 14,21 Auch die Ebräer, die vorhin bei den Philistern gewesen waren und mit ihnen im Lager hinaufgezogen waren umher, taten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.
- 1Sam 14,22 Und alle Männer von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.
- 1Sam 14,23 Also half der HErr zu der Zeit Israel. Und der Streit währte bis gen Beth-Aven.
- 1Sam 14,24 Und da die Männer Israels matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk und sprach: Verflucht sei jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche! Da aß das ganze Volk nichts.
- 1Sam 14,25 Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.
- 1Sam 14,26 Und da das Volk hineinkam in den Wald, siehe, da floß der Honig. Aber niemand tat desselben mit der Hand zu seinem Munde; denn das Volk fürchtete sich vor dem Eide
- 1Sam 14,27 Jonathan aber hatte nicht gehöret, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und reckte seinen Stab aus, den er in seiner Hand hatte, und tunkte mit der Spitze in den Honigseim und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker.
- 1Sam 14,28 Da antwortete einer des Volks und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen und gesagt: Verflucht sei jedermann, der heute etwas isset! Und das Volk war matt worden.
- 1Sam 14,29 Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land geirret; sehet, wie wacker sind meine Augen worden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.
- 1Sam 14,30 Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es funden hat, so hat auch nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.
- 1Sam 14,31 Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon. Und das Volk ward sehr matt.
- 1Sam 14,32 Und das Volk richtete die Ausbeute zu und nahmen Schafe und Rinder und Kälber; und schlachteten's auf der Erde und aßen's so blutig.
- 1Sam 14,33 Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündigt sich an dem HErrn, daß es Blut isset. Er sprach: Ihr habt übel getan; wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.
- 1Sam 14,34 Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk und saget ihnen, daß ein jeglicher seinen Ochsen und seine Schafe zu mir bringe; und schlachtet es allhie, daß ihr's esset und euch nicht versündigt an dem HErrn mit dem Blut essen. Da brachte alles Volk ein jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts und schlachteten es daselbst.
- 1Sam 14,35 Und Saul bauete dem HErrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem HErrn bauete.
- 1Sam 14,36 Und Saul sprach: Laßt uns hinabziehen den Philistern nach bei der Nacht und sie berauben, bis daß licht Morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Tue alles, was dir gefällt. Aber der Priester sprach: Laßt uns hieher zu GOtt nahen!
- 1Sam 14,37 Und Saul fragte GOtt: Soll ich hinabziehen, den Philistern nach? und willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.
- 1Sam 14,38 Da sprach Saul: Laßt herzutreten alle Haufen es Volks, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sei zu dieser Zeit;
- 1Sam 14,39 denn so wahr der HErr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.



- 1Sam 14,40 Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seid ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen sein auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Tue, was dir gefällt.
- 1Sam 14,41 Und Saul sprach zu dem HErren, dem GOtt Israels: Schaffe Recht! Da ward Jonathan und Saul getroffen; aber das Volk ging frei aus.
- 1Sam 14,42 Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.
- 1Sam 14,43 Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du getan? Jonathan sagte es ihm und sprach: Ich habe ein wenig Honigs gekostet mit dem Stabe, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß darum sterben.
- 1Sam 14,44 Da sprach Saul: GOtt tue mir dies und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben.
- 1Sam 14,45 Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch groß Heil in Israel getan hat? Das sei ferne! So wahr der HErr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn GOtt hat's heute durch ihn getan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte.
- 1Sam 14,46 Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.
- 1Sam 14,47 Aber da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte, stritt er wider alle seine Feinde umher: wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zobas, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.
- 1Sam 14,48 Und machte ein Heer und schlug die Amalekiter und errettete Israel von der Hand aller, die sie zwackten.
- 1Sam 14,49 Saul aber hatte Söhne: Jonathan, Iswi, Malchisua. Und seine zwei Töchter hießen also: die erstgeborne Merob und die jüngste Michal.
- 1Sam 14,50 Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ners, Sauls Veters.
- 1Sam 14,51 Kis aber war Sauls Vater; Ner aber, Abners Vater, war ein Sohn Abiels.
- 1Sam 14,52 Es war aber ein harter Streit wider die Philister, solange Saul lebte. Und wo Saul sah einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.
- 1Sam 15,1 Samuel aber sprach zu Saul: Der HErr hat mich gesandt, daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre nun die Stimme der Worte des HErren.
- 1Sam 15,2 So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe bedacht, was Amalek Israel tat, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Ägypten zog.
- 1Sam 15,3 So zeuch nun hin und schlage die Amalekiter und verbanne sie mit allem, das sie haben. Schone seiner nicht, sondern töte beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Kamele und Esel.
- 1Sam 15,4 Saul ließ solches vor das Volk kommen; und er zählete sie zu Thelaim, zweihunderttausend Fußvolks und zehntausend Mann aus Juda.
- 1Sam 15,5 Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach
- 1Sam 15,6 und ließ dem Keniter sagen: Gebet hin, weicht und ziehet herab von den Amalekitern, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume; denn ihr tatet Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Ägypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.
- 1Sam 15,7 Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an bis gen Sur, die vor Ägypten liegt.
- 1Sam 15,8 Und griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles Volk verbannete er mit des Schwerts Schärfe.
- 1Sam 15,9 Aber Saul und das Volk schonte des Agag, und was gute Schafe und Rinder und gemästet war, und der Lämmer und alles, was gut war, und wollten's nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.
- 1Sam 15,10 Da geschah des HErren Wort zu Samuel und sprach:
- 1Sam 15,11 Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewandt und meine Worte nicht erfüllet. Des ward Samuel zornig und schrie zu dem HErren die ganze Nacht.
- 1Sam 15,12 Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am Morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Karmel kommen wäre und hätte ihm ein Siegeszeichen aufgerichtet und wäre herumgezogen und gen Gilgal hinabkommen.
- 1Sam 15,13 Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: Gesegnet seiest du dem HErren! Ich habe des HErren Wort erfüllet.
- 1Sam 15,14 Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken der Schafe in meinen Ohren und ein Brüllen der Rinder, die ich höre?
- 1Sam 15,15 Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie gebracht; denn das Volk verschonete der besten Schafe und Rinder um des Opfers willen des HErren, deines GOttes; das andere haben wir verbannet.
- 1Sam 15,16 Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HErr mit mir geredet hat diese Nacht. Er sprach: Sage her!
- 1Sam 15,17 Samuel sprach: Ist's nicht also, da du klein warest vor deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israels, und der HErr salbte dich zum König über Israel?
- 1Sam 15,18 Und der HErr sandte dich auf den Weg und sprach: Zeuch hin und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.
- 1Sam 15,19 Warum hast du nicht gehorchet des HErren Stimme, sondern hast dich zum Raube gewandt und übel gehandelt vor den Augen des HErren?
- 1Sam 15,20 Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des HErren gehorchet und bin hingezogen des Weges, den mich der HErr sandte; und habe Agag, der Amalekiter König, gebracht und die Amalekiter verbannet.

- 1Sam 15,21 Aber das Volk hat des Raubes genommen, Schafe und Rinder, das Beste unter dem Verbanneten, dem HErrn, deinem GOtt, zu opfern in Gilgal.
- 1Sam 15,22 Samuel aber sprach: Meinest du, daß der HErr Lust habe am Opfer und Brandopfer als am Gehorsam der Stimme des HErrn? Siehe, Gehorsam ist besser denn Opfer und Aufmerken besser denn das Fett von Widdern;
- 1Sam 15,23 denn Ungehorsam ist eine Zaubereisünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Götzendienst. Weil du nun des HErrn Wort verworfen hast, hat er dich auch verworfen, daß du nicht König seiest.
- 1Sam 15,24 Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich des HErrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk und gehorchte ihrer Stimme.
- 1Sam 15,25 Und nun vergib mir die Sünde und kehre mit mir um, daß ich den HErrn anbede.
- 1Sam 15,26 Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht mit dir umkehren; denn du hast des HErrn Wort verworfen, und der HErr hat dich auch verworfen, daß du nicht König seiest über Israel.
- 1Sam 15,27 Und als sich Samuel umwandte, daß er wegginge, ergriff er ihn bei einem Zipfel seines Rocks, und er zerriß.
- 1Sam 15,28 Da sprach Samuel zu ihm: Der HErr hat das Königreich Israels heute von dir gerissen und deinem Nächsten gegeben, der besser ist denn du.
- 1Sam 15,29 Auch leugt der Held in Israel nicht und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.
- 1Sam 15,30 Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den Ältesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den HErrn, deinen GOtt, anbede.
- 1Sam 15,31 Also kehrte Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den HErrn anbedete.
- 1Sam 15,32 Samuel aber sprach: Laß her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König! Und Agag ging zu ihm getrost und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.
- 1Sam 15,33 Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet sein unter den Weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu Stücken vor dem HErrn in Gilgal.
- 1Sam 15,34 Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibeon-Saul.
- 1Sam 15,35 Und Samuel sah Saul fürder nicht mehr bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel Leid um Saul, daß den HErrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte.
- 1Sam 16,1 Und der HErr sprach zu Samuel: Wie lange trägst du Leid um Saul, den ich verworfen habe, daß er nicht König sei über Israel? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin, ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Isai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ersehen.
- 1Sam 16,2 Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren und mich erwürgen. Der HErr sprach: Nimm ein Kalb von den Rindern zu dir und sprich: Ich bin kommen, dem HErrn zu opfern.
- 1Sam 16,3 Und sollst Isai zum Opfer laden; da will ich dir weisen, was du tun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.
- 1Sam 16,4 Samuel tat, wie ihm der HErr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsetzten sich die Ältesten der Stadt und gingen ihm entgegen und sprachen: Ist's Friede, daß du kommest?
- 1Sam 16,5 Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HErrn zu opfern; heiliget euch und kommet mit mir zum Opfer! Und er heiligte den Isai und seine Söhne und lud sie zum Opfer.
- 1Sam 16,6 Da sie nun hereinkamen, sah er den Eliab an und gedachte, ob der vor dem HErrn sei sein Gesalbter.
- 1Sam 16,7 Aber der HErr sprach zu Samuel: Siehe nicht an seine Gestalt noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der HErr aber siehet das Herz an.
- 1Sam 16,8 Da rief Isai dem Abinadab und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählt.
- 1Sam 16,9 Da ließ Isai vorübergehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HErr auch nicht erwählt.
- 1Sam 16,10 Da ließ Isai seine sieben Söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HErr hat der keinen erwählt.
- 1Sam 16,11 Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er sprach: Es ist noch übrig der Kleinste; und siehe, er hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hieher komme.
- 1Sam 16,12 Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war bräunlich, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und der HErr sprach: Auf! und salbe ihn; denn der ist's.
- 1Sam 16,13 Da nahm Samuel sein Ölhorn und salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HErrn geriet über David von dem Tage an und fürder. Samuel aber machte sich auf und ging gen Rama.
- 1Sam 16,14 Der Geist aber des HErrn wich von Saul, und ein böser Geist vom HErrn machte ihn sehr unruhig.
- 1Sam 16,15 Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe; ein böser Geist von GOtt macht dich sehr unruhig.
- 1Sam 16,16 Unser Herr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, der auf der Harfe wohl spielen könne, auf daß, wenn der böse Geist GOttes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß besser mit dir werde.
- 1Sam 16,17 Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Manne, der es wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir.

- 1Sam 16,18 Da antwortete der Knaben einer und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger Mann und streitbar und verständig in Sachen und schön, und der HErr ist mit ihm.
- 1Sam 16,19 Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei den Schafen ist!
- 1Sam 16,20 Da nahm Isai einen Esel mit Brot und ein Legel Weins und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David.
- 1Sam 16,21 Also kam David zu Saul und dienete vor ihm, und er gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger.
- 1Sam 16,22 Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade funden vor meinen Augen.
- 1Sam 16,23 Wenn nun der Geist GOTTes über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.
- 1Sam 17,1 Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit und kamen zusammen zu Socho in Juda und lagerten sich zwischen Socho und Aseka, am Ende Damim.
- 1Sam 17,2 Aber Saul und die Männer Israels kamen zusammen und lagerten sich im Eichgrunde; und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.
- 1Sam 17,3 Und die Philister stunden auf einem Berge jenseits und die Israeliten auf einem Berge diesseits, daß ein Tal zwischen ihnen war.
- 1Sam 17,4 Da trat hervor aus den Lagern der Philister ein Riese mit Namen Goliath von Gath, sechs Ellen und einer Hand breit hoch;
- 1Sam 17,5 und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünftausend Sekel Erzes;
- 1Sam 17,6 und hatte eherne Beinarnische an seinen Schenkeln und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.
- 1Sam 17,7 Und der Schaft seines Speiesses war wie ein Weberbaum und das Eisen seines Speiesses hatte sechshundert Sekel Eisens und sein Schildträger ging vor ihm her.
- 1Sam 17,8 Und er stund und rief zu dem Zeuge Israels und sprach zu ihnen: Was seid ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philister und ihr Sauls Knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herabkomme!
- 1Sam 17,9 Vermag er wider mich zu streiten, und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte sein; vermag ich aber wider ihn und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte sein, daß ihr uns dienet.
- 1Sam 17,10 Und der Philister sprach: Ich habe heutigestages dem Zeuge Israels Hohn gesprochen; gebt mir einen und laßt uns miteinander streiten!
- 1Sam 17,11 Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters hörten, entsetzten sie sich und fürchteten sich sehr.
- 1Sam 17,12 David aber war eines ephrathischen Mannes Sohn, von Bethlehem-Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten und war betagt unter den Männern.
- 1Sam 17,13 Und die drei größten Söhne Isais waren mit Saul in Streit gezogen und hießen mit Namen: Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.
- 1Sam 17,14 David aber war der jüngste. Da aber die drei ältesten mit Saul in den Krieg zogen,
- 1Sam 17,15 ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Bethlehem.
- 1Sam 17,16 Aber der Philister trat herzu frühe morgens und abends und stellte sich dar vierzig Tage.
- 1Sam 17,17 Isai aber sprach zu seinem Sohn David: Nimm für deine Brüder diese Epha Sagen und diese zehn Brote und lauf in das Heer zu deinen Brüdern,
- 1Sam 17,18 und diese zehn frischen Käse, und bringe sie dem Hauptmann; und besuche deine Brüder, ob's ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.
- 1Sam 17,19 Saul aber und sie und alle Männer Israels waren im Eichgrunde und stritten wider die Philister.
- 1Sam 17,20 Da machte sich David des Morgens frühe auf und ließ die Schafe dem Hüter und trug und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Und das Heer war ausgezogen und hatte sich gerüstet, und schriem im Streit.
- 1Sam 17,21 Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet
- 1Sam 17,22 Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße und lief zu dem Zeuge; und ging hinein und grüßte seine Brüder.
- 1Sam 17,23 Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Riese mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug und redete wie vorhin; und David hörte es.
- 1Sam 17,24 Aber jedermann in Israel, wenn er den Mann sah, floh er vor ihm und fürchtete sich sehr.
- 1Sam 17,25 Und jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauftreten? Denn er ist heraufgetreten, Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen und ihm seine Tochter geben und will seines Vaters Haus frei machen in Israel.
- 1Sam 17,26 Da sprach David zu den Männern, die bei ihm stunden: Was wird man dem tun, der diesen Philister schlägt und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen GOTTes höhnet?
- 1Sam 17,27 Da sagte ihm das Volk wie vorhin: So wird man tun dem, der ihn schlägt.

- 1Sam 17,28 Und Eliab, sein größter Bruder hörte ihn reden mit den Männern und ergrimmete mit Zorn wider David und sprach: Warum bist du herabkommen? und warum hast du die wenigen Schafe dort in der Wüste verlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl und deines Herzens Bosheit. Denn du bist herabkommen, daß du den Streit sehest.
- 1Sam 17,29 David antwortete: Was habe ich denn nun getan? Ist mir's nicht befohlen?
- 1Sam 17,30 Und wandte sich von ihm gegen einen andern und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das Volk wie vorhin.
- 1Sam 17,31 Und da sie die Worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.
- 1Sam 17,32 Und David sprach zu Saul: Es entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen; dein Knecht soll hingehen und mit dem Philister streiten.
- 1Sam 17,33 Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.
- 1Sam 17,34 David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe seines Vaters, und es kam ein Löwe und ein Bär und trug ein Schaf weg von der Herde.
- 1Sam 17,35 Und ich lief ihm nach und schlug ihn und errettete es aus seinem Maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn und tötete ihn.
- 1Sam 17,36 Also hat dein Knecht geschlagen beide den Löwen und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Unbeschnittene, sein gleichwie deren einer, denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen GOTTes.
- 1Sam 17,37 Und David sprach: Der HErr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.
- 1Sam 17,38 Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der HErr sei mit dir! Und Saul zog David seine Kleider an und setzte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt und legte ihm einen Panzer an.
- 1Sam 17,39 Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen, denn ich bin's nicht gewohnt; und legte es von sich.
- 1Sam 17,40 Und nahm seinen Stab in seine Hand und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand und machte sich zu dem Philister.
- 1Sam 17,41 Und der Philister ging auch einher und machte sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.
- 1Sam 17,42 Da nun der Philister sah und schauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, bräunlich und schön.
- 1Sam 17,43 Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? Und fluchte dem David bei seinem Gott.
- 1Sam 17,44 Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel und den Tieren auf dem Felde!
- 1Sam 17,45 David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des HErrn Zebaoth, des GOTTes des Zeuges Israels, den du gehöhnet hast.
- 1Sam 17,46 Heutigestages wird dich der HErr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage und nehme dein Haupt von dir und gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf Erden, daß alles Land inne werde, daß Israel einen GOTT hat,
- 1Sam 17,47 und daß alle diese Gemeinde inne werde, daß der HErr nicht durch Schwert noch Spieß hilft; denn der Streit ist des HErrn, und wird euch geben in unsere Hände.
- 1Sam 17,48 Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher und nahete sich gegen David, eilte David und lief vom Zeuge gegen den Philister.
- 1Sam 17,49 Und David tat seine Hand in die Tasche und nahm einen Stein daraus und schleuderte und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.
- 1Sam 17,50 Also überwand David den Philister mit der Schleuder und mit dem Stein; und schlug ihn und tötete ihn. Und da David kein Schwert in seiner Hand hatte,
- 1Sam 17,51 lief er und trat zu dem Philister und nahm sein Schwert und zog es aus der Scheide und tötete ihn und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärkster tot war, flohen sie.
- 1Sam 17,52 Und die Männer Israels und Judas machten sich auf und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt ins Tal, und bis an die Tore Ekrons. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Toren bis gen Gath und gen Ekron.
- 1Sam 17,53 Und die Kinder Israel kehrten um von dem Nachjagen der Philister und beraubten ihr Lager.
- 1Sam 17,54 David aber nahm des Philisters Haupt und brachte es gen Jerusalem; seine Waffen aber legte er in seine Hütte.
- 1Sam 17,55 Da aber Saul David sah ausgehen wider den Philister, sprach er zu Abner, seinem Feldhauptmann: Wes Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So wahr deine Seele lebet, König, ich weiß nicht.
- 1Sam 17,56 Der König sprach: So frage danach, wes Sohn der Jüngling sei.
- 1Sam 17,57 Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.
- 1Sam 17,58 Und Saul sprach zu ihm: Wes Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Isai, des Bethlehemiten.



- 1Sam 18,1 Und da er hatte ausgeredet mit Saul, verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids; und Jonathan gewann ihn lieb wie sein eigen Herz.
- 1Sam 18,2 Und Saul nahm ihn des Tages und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen.
- 1Sam 18,3 Und Jonathan und David machten einen Bund miteinander; denn er hatte ihn lieb wie sein eigen Herz.
- 1Sam 18,4 Und Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihn David, dazu seinen Mantel, sein Schwert, seinen Bogen und seinen Gürtel.
- 1Sam 18,5 Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und hielt sich klüglich. Und Saul setzte ihn über die Kriegersleute; und er gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls.
- 1Sam 18,6 Es begab sich aber, da er wiederkommen war von des Philisters Schlacht, daß die Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen dem Könige Saul entgegen mit Pauken, mit Freuden und mit Geigen.
- 1Sam 18,7 Und die Weiber sangen gegeneinander und spielten und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber David zehntausend.
- 1Sam 18,8 Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel und sprach: Sie haben David zehntausend gegeben und mir tausend; das Königreich will noch sein werden;
- 1Sam 18,9 Und Saul sah David sauer an von dem Tage und fortan.
- 1Sam 18,10 Des andern Tages geriet der böse Geist von Gott über Saul und weissagete daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen Speiß in der Hand
- 1Sam 18,11 und schoß ihn und gedachte: Ich will David an die Wand speißen. David aber wandte sich zweimal von ihm.
- 1Sam 18,12 Und Saul fürchtete sich vor David; denn der Herr war mit ihm und war von Saul gewichen.
- 1Sam 18,13 Da tat ihn Saul von sich und setzte ihn zum Fürsten über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volk.
- 1Sam 18,14 Und David hielt sich klüglich in all seinem Tun; und der Herr war mit ihm.
- 1Sam 18,15 Da nun Saul sah, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.
- 1Sam 18,16 Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb; denn er zog aus und ein vor ihnen her:
- 1Sam 18,17 Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größte Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sei nur freudig und führe des Herrn Kriege! Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm sein, sondern die Hand der Philister.
- 1Sam 18,18 David aber antwortete Saul: Wer bin ich, und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israel, daß ich des Königs Eidam werden soll?
- 1Sam 18,19 Da aber die Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholathiter, zum Weibe gegeben.
- 1Sam 18,20 Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb, Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht.
- 1Sam 18,21 Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerate, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.
- 1Sam 18,22 Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich und sprecht: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sei nun des Königs Eidam!
- 1Sam 18,23 Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünket euch das ein Geringes sein, des Königs Eidam zu sein? Ich aber bin ein armer, geringer Mann.
- 1Sam 18,24 Und die Knechte Sauls sagten ihm wieder und sprachen: Solche Worte hat David geredet.
- 1Sam 18,25 Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe ohne hundert Vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete, David zu fällen durch der Philister Hand.
- 1Sam 18,26 Da sagten seine Knechte David an solche Worte und deuchte David die Sache gut sein, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus.
- 1Sam 18,27 Da machte sich David auf und zog hin mit seinen Männern und schlug unter den Philistern zweihundert Mann. Und David brachte ihre Vorhaute und vergnügte dem Könige die Zahl, daß er des Königs Eidam würde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.
- 1Sam 18,28 Und Saul sah und merkte, daß der Herr mit David war. Und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.
- 1Sam 18,29 Da fürchtete sich Saul noch mehr vor David und ward sein Feind sein Lebenlang.
- 1Sam 18,30 Und da der Philister Fürsten auszogen, handelte David klüglicher denn alle Knechte Sauls, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepreiset ward.
- 1Sam 19,1 Saul aber redete mit seinem Sohn Jonathan und mit allen seinen Knechten, daß sie David sollten töten. Aber Jonathan, Sauls Sohn, hatte David sehr lieb;
- 1Sam 19,2 und verkündigte es ihm und sprach: Mein Vater Saul trachtet danach, daß er dich töte. Nun, so bewahre dich morgen und bleibe verborgen und verstecke dich.
- 1Sam 19,3 Ich aber will herausgehen und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden; und was ich sehe, will ich dir kund tun.
- 1Sam 19,4 Und Jonathan redete das Beste von David mit seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich getan, und sein Tun ist dir sehr nütze;

- 1Sam 19,5 und er hat sein Leben in seine Hand gesetzt und schlug den Philister, und der HErr tat ein groß Heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen und dich des gefreuet. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursache tötest?
- 1Sam 19,6 Da gehorchte Saul der Stimme Jonathans und schwur: So wahr der HErr lebet, er soll nicht sterben!
- 1Sam 19,7 Da rief Jonathan David und sagte ihm alle diese Worte; und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war wie vorhin.
- 1Sam 19,8 Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus und stritt wider die Philister und tat eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen.
- 1Sam 19,9 Aber der böse Geist vom HErrn kam über Saul; und er saß in seinem Hause und hatte einen Speiß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand.
- 1Sam 19,10 Und Saul trachtete, David mit dem Speiß an die Wand zu speißen. Er aber riß sich von Saul, und der Speiß fuhr in die Wand. David aber floh und entrann dieselbige Nacht.
- 1Sam 19,11 Saul sandte aber Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahreten und töteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußst du morgen sterben.
- 1Sam 19,12 Da ließ ihn Michal durchs Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh und entrann.
- 1Sam 19,13 Und Michal nahm ein Bild und legte es ins Bett; und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten und deckte es mit Kleidern zu.
- 1Sam 19,14 Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Sie aber sprach: Er ist krank.
- 1Sam 19,15 Saul aber sandte Boten, David zu besehen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getötet werde.
- 1Sam 19,16 Da nun die Boten kamen, siehe, da lag das Bild im Bette und ein Ziegenfell zu seinen Häupten.
- 1Sam 19,17 Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen und meinen Feind gelassen, daß er entrinne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich töte dich!
- 1Sam 19,18 David aber entfloh und entrann; und kam zu Samuel gen Rama und sagte ihm an alles, was ihm Saul getan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.
- 1Sam 19,19 Und es ward Saul angesagt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.
- 1Sam 19,20 Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist GOTTes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissagten.
- 1Sam 19,21 Da das Saul ward angesagt, sandte er andere Boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissagten auch.
- 1Sam 19,22 Da ging er selbst auch gen Rama; und da er kam zum großen Brunnen, der zu Seku ist, fragte er und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm, gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.
- 1Sam 19,23 Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist GOTTes kam auch auf ihn; und ging einher und weissagte, bis er kam gen Najoth in Rama.
- 1Sam 19,24 Und er zog auch seine Kleider aus und weissagte auch vor Samuel; und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten?
- 1Sam 20,1 David aber floh von Najoth zu Rama; und kam und redete vor Jonathan: Was habe ich getan? Was habe ich mißgehandelt? Was habe ich gesündigt vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet?
- 1Sam 20,2 Er aber sprach zu ihm: Das sei ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater tut nichts, weder Großes noch Kleines, das er nicht meinen Ohren offenbare; warum sollte denn mein Vater dies vor mir verbergen? Es wird nicht so sein.
- 1Sam 20,3 Da schwur David weiter und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode!
- 1Sam 20,4 Jonathan sprach zu David: Ich will an dir tun, was dein Herz begehret.
- 1Sam 20,5 David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge bis an den Abend des dritten Tages.
- 1Sam 20,6 Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt, laufen möchte; denn es ist ein jährlich Opfer daselbst dem ganzen Geschlechte.
- 1Sam 20,7 Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du merken, daß Böses bei ihm beschlossen ist.
- 1Sam 20,8 So tue nun Barmherzigkeit an deinem Knechte; denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen Bund im HErrn gemacht. Ist aber eine Missetat in mir, so töte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen?
- 1Sam 20,9 Jonathan sprach: Das sei ferne von mir, daß ich sollte merken, daß Böses bei meinem Vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte dir's nicht ansagen.
- 1Sam 20,10 David aber sprach: Wer will mir's ansagen, so dir dein Vater etwas Hartes antwortet?
- 1Sam 20,11 Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus aufs Feld gehen! Und gingen beide hinaus aufs Feld,
- 1Sam 20,12 Und Jonathan sprach zu David: HErr, GOTT Israels, wenn ich erforsche an meinem Vater morgen und am dritten Tage, daß es wohlstehet mit David, und nicht hinsende zu dir und vor deinen Ohren offenbare.

- 1Sam 20,13 so tue der HErr Jonathan dies und jenes. Wenn aber das Böse meinem Vater gefällt wider dich, so will ich's auch vor deinen Ohren offenbaren und dich lassen, daß du mit Frieden weggehst. Und der HErr sei mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist!
- 1Sam 20,14 Tue ich's nicht, so tue keine Barmherzigkeit des HErrn an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.
- 1Sam 20,15 Und wenn der HErr die Feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem Lande, so reiße du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich.
- 1Sam 20,16 Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids und sprach: Der HErr fordere es von der Hand der Feinde Davids!
- 1Sam 20,17 Und Jonathan fuhr weiter und schwur David, lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine Seele.
- 1Sam 20,18 Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.
- 1Sam 20,19 Des dritten Tages aber komm bald hernieder und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, und setze dich bei den Stein Asel,
- 1Sam 20,20 so will ich zu seiner Seite drei Pfeile schießen, als ich zum Sichermaal schösse.
- 1Sam 20,21 Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile! Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hierwärts hinter dir, hole sie! so komm, denn es ist Friede und hat keine Fahr, so wahr der HErr lebet.
- 1Sam 20,22 Sage ich aber zum Jünglinge: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir, so gehe hin, denn der HErr hat dich lassen gehen.
- 1Sam 20,23 Was aber du und ich miteinander geredet haben, da ist der HErr zwischen mir und dir ewiglich.
- 1Sam 20,24 David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, setzte sich der König zu Tische zu essen.
- 1Sam 20,25 Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, Wie er vorhin gewohnt war, an der Wand, stund Jonathan auf, Abner aber setzte sich an die Seite Sauls. Und man vermissete Davids an seinem Ort.
- 1Sam 20,26 Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.
- 1Sam 20,27 Des andern Tages des Neumonden, da man Davids vermissete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohn Jonathan: Warum ist der Sohn Isais nicht zu Tische kommen, weder gestern noch heute?
- 1Sam 20,28 Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge,
- 1Sam 20,29 und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir's selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen funden, so will ich hinweg und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht kommen zu des Königs Tisch.
- 1Sam 20,30 Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan und sprach zu ihm: Du ungehorsamer Bösewicht! Ich weiß wohl, daß du den Sohn Isais auserkoren hast, dir und deiner unartigen Mutter zu Schanden.
- 1Sam 20,31 Denn solange der Sohn Isais lebet auf Erden, wirst du, dazu auch dein Königreich, nicht bestehen. So sende nun hin und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.
- 1Sam 20,32 Jonathan antwortete seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er getan?
- 1Sam 20,33 Da schoß Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bei seinem Vater gänzlich beschlossen war, David zu töten.
- 1Sam 20,34 Und stund auf vom Tisch mit grimmigem Zorn und aß desselben andern Tages des Neumonden kein Brot; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammt.
- 1Sam 20,35 Des Morgens ging Jonathan hinaus aufs Feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm.
- 1Sam 20,36 Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße! Da aber der Knabe lief, schoß er einen Pfeil über ihn hin.
- 1Sam 20,37 Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir.
- 1Sam 20,38 Und rief abermal ihm nach: Eile rasch und stehe nicht stille! Da las der Knabe Jonathans die Pfeile auf und brachte sie zu seinem Herrn.
- 1Sam 20,39 Und der Knabe wußte nichts drum; allein Jonathan und David wußten um die Sache.
- 1Sam 20,40 Da gab Jonathan seine Waffe seinem Knaben und sprach zu ihm: Gehe hin und trag's in die Stadt.
- 1Sam 20,41 Da der Knabe hineinkam, stund David auf vom Ort gegen Mittag und fiel auf sein Antlitz zur Erde und betete dreimal an; und küsseten sich miteinander und weineten miteinander, David aber am allermeisten.
- 1Sam 20,42 Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden! Was wir beide geschworen haben im Namen des HErrn und gesagt: Der HErr sei zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen, das bleibe ewiglich.
- 1Sam 20,43 Und Jonathan machte sich auf und kam in die Stadt.
- 1Sam 21,1 David aber kam gen Nobe zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsetzte sich, da er David entgegenging, und sprach zu ihm: Warum kommst du allein und ist kein Mann mit dir?
- 1Sam 21,2 David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meine Knaben etwa hie oder daher beschieden.
- 1Sam 21,3 Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brot oder fünf, die gib mir in meine Hand, oder was du findest.

- 1Sam 21,4 Der Priester antwortete David und sprach: Ich habe kein gemein Brot unter meiner Hand, sondern heilig Brot; wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hätten!
- 1Sam 21,5 David antwortete dem Priester und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drei Tage uns versperret gewesen, da ich auszog, und der Knaben Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem Zeuge.
- 1Sam 21,6 Da gab ihm der Priester des heiligen, weil kein ander Brot da war denn die Schaubrote, die man vor dem HErrn aufhub, daß man ander frisch Brot auflegen sollte des Tages, da er die weggenommen hatte.
- 1Sam 21,7 Es war aber des Tages ein Mann drinnen versperret vor dem HErrn aus den Knechten Sauls mit Namen Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls.
- 1Sam 21,8 Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner Hand ein Spieß oder Schwert? Ich habe mein Schwert und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.
- 1Sam 21,9 Der Priester sprach: Das Schwert des Philisters Goliath, den du schlugest im Eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einen Mantel hinter dem Leibrock. Willst du dasselbige, so nimm's hin, denn es ist hie kein anderes denn das. David sprach: Es ist seinesgleichen nicht; gib mir's!
- 1Sam 21,10 Und David machte sich auf und floh vor Saul; und kam zu Achis, dem Könige zu Gath.
- 1Sam 21,11 Aber die Knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des Landes König, von dem sie sangen am Reigen und sprachen: Saul schlug tausend, David aber zehntausend.
- 1Sam 21,12 Und David nahm die Rede zu Herzen und fürchtete sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath.
- 1Sam 21,13 Und verstellte seine Gebärde vor ihnen und kollerte unter ihren Händen und stieß sich an die Tür am Tor, und sein Geifer floß ihm in den Bart.
- 1Sam 21,14 Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?
- 1Sam 21,15 Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein Haus kommen?
- 1Sam 22,1 David ging von dannen und entrann in die Höhle Adullam Da das seine Brüder höreten und das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbst hin.
- 1Sam 22,2 Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Not und Schuld und betrübtes Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bei vierhundert Mann bei ihm waren.
- 1Sam 22,3 Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter König: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus und ein gehen, bis ich erfahre, was GOtt mit mir tun wird.
- 1Sam 22,4 Und er ließ sie vor dem Könige der Moabiter, daß sie bei ihm blieben, solange David in der Burg war.
- 1Sam 22,5 Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, sondern gehe hin und komm ins Land Juda. Da ging David hin und kam in den Wald Hareth.
- 1Sam 22,6 Und es kam vor Saul, daß David und die Männer, die bei ihm waren, wären hervorkommen. Als nun Saul wohnete zu Gibea unter einem Hain, in Rama, hatte er seinen Spieß in der Hand und alle seine Knechte stunden neben ihm.
- 1Sam 22,7 Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr Kinder Jeminis, wird auch der Sohn Isais euch alle Äcker und Weinberge geben und euch alle über tausend und über hundert zu Obersten machen,
- 1Sam 22,8 daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist niemand, der es meinen Ohren offenbarete, weil auch mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isais? Ist niemand unter euch, den es kränke meinethalben und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist.
- 1Sam 22,9 Da antwortete Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls stund, und sprach: Ich sah den Sohn Isais, daß er gen Nobe kam zu Ahimelech, dem Sohn Ahitobs.
- 1Sam 22,10 Der fragte den HErrn für ihn und gab ihm Speise und das Schwert Goliaths, des Philisters.
- 1Sam 22,11 Da sandte der König hin und ließ rufen Ahimelech, den Priester, den Sohn Ahitobs, und seines Vaters ganzes Haus, die Priester, die zu Nobe waren. Und sie kamen alle zum Könige.
- 1Sam 22,12 Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitobs! Er sprach: Hie bin ich, mein Herr.
- 1Sam 22,13 Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isais, daß du ihm Brot und Schwert gegeben und GOtt für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist?
- 1Sam 22,14 Ahimelech antwortete dem Könige und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten als David, der getreu ist und des Königs Eidam und gehet in deinem Gehorsam und ist herrlich gehalten in deinem Hause?
- 1Sam 22,15 Habe ich denn heute erst angefangen, GOtt für ihn zu fragen? Das sei ferne von mir! Der König lege solches seinem Knechte nicht auf in meines Vaters ganzem Hause; denn dein Knecht hat von all diesem nichts gewußt, weder Kleines noch Großes.
- 1Sam 22,16 Aber der König sprach: Ahimelech du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.
- 1Sam 22,17 Und der König sprach zu seinen Trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch und tötet des HErrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er floh, haben sie mir's nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des HErrn legen, sie zu erschlagen.
- 1Sam 22,18 Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünfundachtzig Männer, die leinene Leibröcke trugen.



- 1Sam 22,19 Und die Stadt der Priester, Nobe, schlug er mit der Schärfe des Schwerts, beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Esel und Schafe.
- 1Sam 22,20 Es entrann aber ein Sohn Ahimelechs, des Sohns Ahitobs, der hieß Abjathar, und floh David nach.
- 1Sam 22,21 Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des HErrn erwürget hätte.
- 1Sam 22,22 David aber sprach zu Abjathar: Ich wußte es wohl an dem Tage, da der Edomiter Doeg da war, daß er's würde Saul ansagen; ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hauses.
- 1Sam 22,23 Bleibe bei mir und fürchte dich nicht! Wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.
- 1Sam 23,1 Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider Kegila und berauben die Tennen.
- 1Sam 23,2 Da fragte David den HErrn und sprach: Soll ich hingehen und diese Philister schlagen? Und der HErr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen und Kegila erretten
- 1Sam 23,3 Aber die Männer bei David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug?
- 1Sam 23,4 Da fragte David wieder den HErrn; und der HErr antwortete ihm und sprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.
- 1Sam 23,5 Also zog David samt seinen Männern gen Kegila und stritt wider die Philister und trieb ihnen ihr Vieh weg; und tat eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila.
- 1Sam 23,6 Denn da Abjathar, der Sohn Ahimelechs, floh zu David gen Kegila, trug er den Leibrock mit sich hinab.
- 1Sam 23,7 Da ward Saul angesagt, daß David gen Kegila kommen wäre, und sprach: GOtt hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt kommen ist, mit Toren und Riegeln verwahret:
- 1Sam 23,8 Und Saul ließ alles Volk rufen zum Streit hinnieder gen Kegila, daß sie David und seine Männer belegten.
- 1Sam 23,9 Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Abjathar: Lange den Leibrock her!
- 1Sam 23,10 Und David sprach: HErr, GOtt Israels, dein Knecht hat gehöret, daß Saul danach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben um meinetwillen.
- 1Sam 23,11 Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in seine Hände? Und wird aber Saul herab kommen, wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige, HErr, GOtt Israels, deinem Knechte. Und der HErr sprach: Er wird herabkommen.
- 1Sam 23,12 David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? Der HErr sprach: Ja.
- 1Sam 23,13 Da machte sich David auf samt seinen Männern, deren bei sechshundert waren, und zogen aus von Kegila und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entronnen war, ließ er sein Ausziehen anstehen.
- 1Sam 23,14 David aber blieb in der Wüste, in der Burg, und blieb auf dem Berge in der Wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein Lebenlang; aber GOtt gab ihn nicht in seine Hände.
- 1Sam 23,15 Und David sah, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph, in der Heide.
- 1Sam 23,16 Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Sauls, und ging hin zu David in die Heide und stärkte seine Hand in Gott;
- 1Sam 23,17 und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, so will ich der nächste um dich sein; auch weiß solches mein Vater wohl.
- 1Sam 23,18 Und sie machten beide einen Bund miteinander vor dem HErrn. Und David blieb in der Heide, aber Jonathan zog wieder heim.
- 1Sam 23,19 Aber die Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibeon und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste?
- 1Sam 23,20 So komme nun der König hernieder nach all seines Herzens Begehrt, so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände.
- 1Sam 23,21 Da sprach Saul: Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr euch mein erbarmet habt!
- 1Sam 23,22 So gehet nun hin und werdet es noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er listig ist.
- 1Sam 23,23 Besehet und erkundet alle Örter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihr's gewiß seid, so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich nach ihm forschen unter allen Tausenden in Juda.
- 1Sam 23,24 Da machten sie sich und gingen gen Siph vor Saul hin. David aber und seine Männer waren in der Wüste Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der Wüste.
- 1Sam 23,25 Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen, ward es David angesagt; und er machte sich hinab in den Fels und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörete, jagte er David nach in der Wüste Maon.
- 1Sam 23,26 Und Saul mit seinen Männern ging an einer Seite des Berges, David mit seinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul samt seinen Männern David und seine Männer, daß er sie griffe.
- 1Sam 23,27 Aber es kam ein Bote zu Saul und sprach: Eile und komm; denn die Philister sind ins Land gefallen!
- 1Sam 23,28 Da kehrte sich Saul von dem Nachjagen Davids und zog hin den Philistern entgegen; daher heißt man den Ort Sela-Mahelkoth.

- 1Sam 23,29 Und David zog hinauf von dannen und blieb in der Burg Engedi.
- 1Sam 24,1 Da nun Saul wiederkam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.
- 1Sam 24,2 Und Saul nahm dreitausend junger Mannschaft aus ganz Israel und zog hin, David samt seinen Männern zu suchen auf den Felsen der Gemen.
- 1Sam 24,3 Und da er kam zu den Schafhürden am Wege, war daselbst eine Höhle, und Saul ging hinein, seine Füße zu decken. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle.
- 1Sam 24,4 Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, da ist der Tag, davon der HErr dir gesagt hat: Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm tust, was dir gefällt. Und David stund auf und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls.
- 1Sam 24,5 Aber danach schlug ihm sein Herz, daß er den Zipfel Saul hatte abgeschnitten,
- 1Sam 24,6 und sprach zu seinen Männern: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich das tun sollte und meine Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des HErrn; denn er ist der Gesalbte des HErrn.
- 1Sam 24,7 Und David weisete seine Männer von sich mit Worten und ließ sie nicht wider Saul sich auflehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der Höhle und ging auf dem Wege,
- 1Sam 24,8 machte sich danach David auch auf und ging aus der Höhle; und rief Saul hinten nach und sprach: Mein Herr König! Saul sah hinter sich. Und David neigte sein Antlitz zur Erde und betete an.
- 1Sam 24,9 Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du Menschen Wort, die da sagen: David suchet dein Unglück?
- 1Sam 24,10 Siehe, heutigestages sehen deine Augen, daß dich der HErr heute hat in meine Hand gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist der Gesalbte des HErrn.
- 1Sam 24,11 Mein Vater, sieh doch den Zipfel von deinem Rock in meiner Hand, daß ich dich nicht erwürgen wollte, da ich den Zipfel von deinem Rock schnitt. Erkenne und sieh, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest.
- 1Sam 24,12 Der HErr wird Richter sein zwischen mir und dir und mich an dir rächen; aber meine Hand soll nicht über dir sein.
- 1Sam 24,13 Wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von Gottlosen kommt Untugend. Aber meine Hand soll nicht über dir sein.
- 1Sam 24,14 Wem zeuchst du nach, König von Israel? Wem jagest du nach? Einem toten Hunde, einem einigen Floh?
- 1Sam 24,15 Der HErr sei Richter und richte zwischen mir und dir und sehe drein; und führe meine Sache aus und rette mich von deiner Hand.
- 1Sam 24,16 Als nun David solche Worte zu Saul hätte ausgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hub auf seine Stimme und weinete.
- 1Sam 24,17 Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir Gutes beweiseth, ich aber habe dir Böses beweiseth.
- 1Sam 24,18 Und du hast mir heute angezeigt, wie du Gutes an mir getan hast, daß mich der HErr hatte in deine Hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürgest.
- 1Sam 24,19 Wie sollte jemand seinen Feind finden und ihn lassen einen guten Weg gehen? Der HErr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir getan hast!
- 1Sam 24,20 Nun siehe, ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israels stehet in deiner Hand.
- 1Sam 24,21 So schwöre mir nun bei dem HErrn, daß du nicht ausrottetest meinen Samen nach mir und meinen Namen nicht austilgest von meines Vaters Haus.
- 1Sam 24,22 Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machten sich hinauf auf die Burg.
- 1Sam 25,1 Und Samuel starb; und das ganze Israel versammelte sich, trugen Leid um ihn und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf und zog hinab in die Wüste Paran.
- 1Sam 25,2 Und es war ein Mann zu Maon, und sein Wesen zu Karmel; und der Mann war fast großen Vermögens und hatte dreitausend Schafe und tausend Ziegen. Und begab sich eben, daß er seine Schafe beschor zu Karmel.
- 1Sam 25,3 Und er hieß Nabal; sein Weib aber hieß Abigail und war ein Weib guter Vernunft und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und boshaftig in seinem Tun und war einer von Kaleb.
- 1Sam 25,4 Da nun David in der Wüste hörte, daß Nabal seine Schafe beschor,
- 1Sam 25,5 sandte er aus zehn Jünglinge und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Karmel, und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinethwegen freundlich
- 1Sam 25,6 und sprecht: Glück zu, Friede sei mit dir und deinem Hause und mit allem, das du hast!
- 1Sam 25,7 Ich habe gehöret, daß du Schafscherer hast. Nun, deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen; wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, solange sie zu Karmel gewesen sind.
- 1Sam 25,8 Frage deine Jünglinge darum, die werden's dir sagen; und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind auf einen guten Tag kommen. Gib deinen Knechten und deinem Sohn David, was deine Hand findet.
- 1Sam 25,9 Und da die Jünglinge Davids hinkamen und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredet hatten, hörten sie auf.
- 1Sam 25,10 Aber Nabal antwortete den Knechten Davids und sprach: Wer ist der David? und wer ist der Sohn Isais? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen.

- 1Sam 25,11 Sollte ich mein Brot, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scherer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?
- 1Sam 25,12 Da kehrten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.
- 1Sam 25,13 Da sprach David zu seinen Männern: Gürtet ein jeglicher sein Schwert um sich! Und ein jeglicher gürtete sein Schwert um sich, und David gürtete sein Schwert auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bei vierhundert Mann; aber zweihundert blieben bei dem Geräte.
- 1Sam 25,14 Aber der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Jünglinge einer und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen; er aber schnaubte sie an.
- 1Sam 25,15 Und sie sind uns doch sehr nütze Leute gewesen und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nichts gefehlet an der Zahl, solange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren,
- 1Sam 25,16 sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, solange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben.
- 1Sam 25,17 So merke nun und siehe, was du tust; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn und über sein ganzes Haus; und er ist ein heilloser Mann, dem niemand etwas sagen darf.
- 1Sam 25,18 Da eilte Abigail und nahm zweihundert Brote und zwei Legel Weins und fünf gekochte Schafe und fünf Scheffel Mehl und hundert Stück Rosinen und zweihundert Stück Feigen und lud es auf Esel.
- 1Sam 25,19 Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagte ihrem Manne Nabal nichts davon.
- 1Sam 25,20 Und als sie auf dem Esel ritt und hinabzog im Dunkel des Berges, siehe, da begegnete ihr David und seine Männer hinab, daß sie auf sie stieß.
- 1Sam 25,21 David aber hatte geredet: Wohlan, ich habe umsonst behütet alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlete mir Gutes mit Bösem.
- 1Sam 25,22 GOtt tue dies Und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis licht Morgen überlasse einen, der an die Wand pisset, aus allem, das er hat!
- 1Sam 25,23 Da nun Abigail David sah, stieg sie eilend vom Esel und fiel vor David auf ihr Antlitz und betete an zur Erde.
- 1Sam 25,24 Und fiel zu seinen Füßen und sprach: Ach, mein Herr, mein sei diese Missetat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren und höre die Worte deiner Magd!
- 1Sam 25,25 Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.
- 1Sam 25,26 Nun aber, mein Herr, wahr der HErr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der HErr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider das Blut, und hat dir deine Hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen.
- 1Sam 25,27 Hie ist der Segen, den deine Magd meinem Herrn hergebracht hat; den gib den Jünglingen, die Unter meinem Herrn wandeln.
- 1Sam 25,28 Vergib deiner Magd die Übertretung! Denn der HErr wird meinem Herrn ein beständig Haus machen, denn du führst des HErrn Kriege; und laß kein Böses an dir gefunden werden dein Leben lang.
- 1Sam 25,29 Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet, so wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen bei dem HErrn, deinem GOtt; aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.
- 1Sam 25,30 Wenn denn der HErr all das Gute meinem Herrn tun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein Herzog seiest über Israel,
- 1Sam 25,31 so wird's dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Ärgernis sein, daß du nicht Blut vergossen hast ohne Ursache und dir selber geholfen; so wird der HErr meinem Herrn wohl tun, und wirst an deine Magd gedenken.
- 1Sam 25,32 Da sprach David zu Abigail: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der dich heutigestages hat mir entgegengesandt!
- 1Sam 25,33 Und gesegnet sei deine Rede und gesegnet seiest du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut kommen bin und mich mit eigener Hand erlöset habe.
- 1Sam 25,34 Wahrlich, so wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir täte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben auf diesen lichten Morgen einer, der an die Wand pisset.
- 1Sam 25,35 Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeuch mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorcht und deine Person angesehen.
- 1Sam 25,36 Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause wie eines Königs Mahl; und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder Kleines noch Großes, bis an den lichten Morgen.
- 1Sam 25,37 Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.
- 1Sam 25,38 Und über zehn Tage schlug ihn der HErr, daß er starb.
- 1Sam 25,39 Da das David hörte, daß Nabal tot war, sprach er: Gelobet sei der HErr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal und seinen Knecht enthalten hat vor dem Übel, und der HErr hat dem Nabal das Übel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

- 1Sam 25,40 Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Karmel, redeten sie mit ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.
- 1Sam 25,41 Sie stund auf und betete an auf ihr Angesicht zur Erde und sprach: Siehe, hie ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn und ihre Füße wasche.
- 1Sam 25,42 Und Abigail eilte und machte sich auf; und ritt auf einem Esel und fünf Dirnen, die unter ihr waren; und zog den Boten Davids nach und ward sein Weib.
- 1Sam 25,43 Auch nahm David Ahinoam von Jesreel; und waren beide seine Weiber.
- 1Sam 25,44 Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib, Phalti, dem Sohn Lais von Gallim.
- 1Sam 26,1 Die aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeon und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wüste?
- 1Sam 26,2 Da machte sich Saul auf und zog herab zur Wüste Siph und mit ihm dreitausend junger Mannschaft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph.
- 1Sam 26,3 Und lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wüste liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sah, daß Saul kam ihm nach in die Wüste,
- 1Sam 26,4 sandte er Kundschafter aus und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.
- 1Sam 26,5 Und David machte sich auf und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sah die Stätte, da Saul lag mit seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohn Ners. Denn Saul lag in der Wagenburg und das Heervolk um ihn her.
- 1Sam 26,6 Da antwortete David und sprach zu Ahimelech, dem Hethiter, und zu Abisai, dem Sohne Zerujas, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.
- 1Sam 26,7 Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Speiß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.
- 1Sam 26,8 Da sprach Abisai zu David: GOtt hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; so will ich ihn nun mit dem Speiß stechen in die Erde einmal, daß er es nicht mehr bedarf.
- 1Sam 26,9 David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des HErrn legen und ungestraft bleiben?
- 1Sam 26,10 Weiter sprach David: So wahr der HErr lebet, wo der HErr nicht ihn schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe und komme um,
- 1Sam 26,11 so lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des HErrn legen. So nimm nun den Speiß zu seinen Häupten und den Wasserbecher und laß uns gehen.
- 1Sam 26,12 Also nahm David den Speiß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls und ging hin; und war niemand, der es sah noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein tiefer Schlaf vom HErrn auf sie gefallen.
- 1Sam 26,13 Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des Berges Spitze von ferne, daß ein weiter Raum war zwischen ihnen.
- 1Sam 26,14 Und schrie das Volk an und Abner, den Sohn Ners, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete und sprach: Wer bist du, daß du so schreiest gegen dem Könige?
- 1Sam 26,15 Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein Mann? und wer ist dein gleich in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen Herrn, den König? Denn es ist des Volks einer hineinkommen, deinen Herrn, den König, zu verderben.
- 1Sam 26,16 Es ist aber nicht fein, das du getan hast. So wahr der HErr lebet, ihr seid Kinder des Todes, daß ihr euren Herrn, den Gesalbten des HErrn, nicht behütet habt. Nun siehe, hie ist der Speiß des Königs und der Wasserbecher, die zu seinen Häupten waren.
- 1Sam 26,17 Da erkannte Saul die Stimme Davids und sprach: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? David sprach: Es ist meine Stimme, mein Herr König.
- 1Sam 26,18 Und sprach weiter: Warum verfolget mein Herr also seinen Knecht? Was habe ich getan, und was Übels ist in meiner Hand?
- 1Sam 26,19 So höre doch nun mein Herr, der König, die Worte seines Knechts: Reizet dich der HErr wider mich, so lasse man ein Speisopfer riechen; tun es aber Menschenkinder, so seien sie verflucht vor dem HErrn, daß sie mich heute verstoßen, daß ich nicht hafte in des HErrn Erbteil, und sprechen: Gehe hin, diene andern Göttern!
- 1Sam 26,20 So verfall nun mein Blut nicht auf die Erde von dem Angesicht des HErrn. Denn der König Israels ist ausgezogen, zu suchen einen Floh, wie man ein Rebhuhn jagt auf den Bergen.
- 1Sam 26,21 Und Saul sprach: Ich habe gesündigt; komm wieder, mein Sohn David! Ich will dir kein Leid fürder tun, darum daß meine Seele heutigestages teuer gewesen ist in deinen Augen. Siehe, ich habe töricht und sehr unweislich getan.
- 1Sam 26,22 David antwortete und sprach: Siehe, hie ist der Speiß des Königs; es gehe der Jünglinge einer herüber und hole ihn.
- 1Sam 26,23 Der HErr aber wird einem jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und Glauben. Denn der HErr hat dich heute in meine Hand gegeben, ich aber wollte meine Hand nicht an den Gesalbten des HErrn legen.
- 1Sam 26,24 Und wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine Seele groß geachtet vor den Augen des HErrn und errette mich von aller Trübsal.
- 1Sam 26,25 Saul sprach zu David: Gesegnet seiest du, mein Sohn David; du wirst es tun und hinausführen. David aber ging seine Straße, und Saul kehrte wieder an seinen Ort.



- 1Sam 27,1 David aber gedachte in seinem Herzen: Ich werde der Tage einen Saul in die Hände fallen; es ist mir nichts besser, denn daß ich entrinne in der Philister Land, daß Saul von mir ablasse, mich fürder zu suchen in allen Grenzen Israels; so werde ich seinen Händen entrinne.
- 1Sam 27,2 Und machte sich auf und ging hinüber, samt den sechshundert Mann, die bei ihm waren, zu Achis, dem Sohn Maochs, Könige zu Gath.
- 1Sam 27,3 Also blieb David bei Achis zu Gath, mit seinen Männern, ein jeglicher mit seinem Hause; David auch mit seinen zwei Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals Weibe, der Karmelitin.
- 1Sam 27,4 Und da Saul angesagt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.
- 1Sam 27,5 Und David sprach zu Achis: Hab ich Gnade vor deinen Augen funden, so laß mir geben einen Raum in der Städte einer auf dem Lande, daß ich drinnen wohne; was soll dein Knecht in der königlichen Stadt bei dir wohnen?
- 1Sam 27,6 Da gab ihm Achis des Tages Ziklag. Daher ist Ziklag der Könige Judas bis auf diesen Tag.
- 1Sam 27,7 Die Zeit aber, die David in der Philister Lande wohnete, ist ein Jahr und vier Monden.
- 1Sam 27,8 David aber zog hinauf samt seinen Männern und fiel ins Land der Gessuriter und Girsiter und Amalekiter; denn diese waren die Einwohner von alters her dieses Landes, als man kommt gen Sur, bis an Ägyptenland.
- 1Sam 27,9 Da aber David das Land schlug, ließ er weder Mann noch Weib leben, und nahm Schafe, Rinder, Esel, Kamele und Kleider; und kehrte wieder und kam zu Achis.
- 1Sam 27,10 Wenn denn Achis sprach: Seid ihr heute nicht eingefallen? so sprach David: Gegen den Mittag Judas und gegen den Mittag der Jerahmeeliter und gegen den Mittag der Keniter.
- 1Sam 27,11 David aber ließ weder Mann noch Weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte, sie möchten wider uns reden und schwätzen. Also tat David, und das war seine Weise, solange er wohnete in der Philister Lande.
- 1Sam 27,12 Darum glaubte Achis David und gedachte: Er hat sich stinkend gemacht vor seinem Volk Israel, darum soll er immer mein Knecht sein.
- 1Sam 28,1 Und es begab sich zu derselben Zeit, laß die Philister ihr Heer versammelten, n Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer sollt mit mir ausziehen ins Heer.
- 1Sam 28,2 David sprach zu Achis: Wohlan, du sollst erfahren, was dein Knecht tun wird Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Haupts setzen nein Lebenlang.
- 1Sam 28,3 Samuel aber war gestorben, und ganz Israel hatte Leid um ihn getragen und ihn begraben in seiner Stadt Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter.
- 1Sam 28,4 Da nun die Philister sich versammelten und kamen und lagerten sich zu Sunem, versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.
- 1Sam 28,5 Da aber Saul der Philister Heer sah, fürchtete er sich, und sein Herz verzagte sehr.
- 1Sam 28,6 Und er ratfragte den HErrn; aber der HErr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch durchs Licht, noch durch Propheten.
- 1Sam 28,7 Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib die einen Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist:
- 1Sam 28,8 Und Saul wechselte seine Kleider und zog andere an; und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bei der Nacht zum Weibe; und sprach: Lieber, weissage mir durch den Wahrsagergeist und bringe mir herauf, den ich dir sage.
- 1Sam 28,9 Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißest wohl, was Saul getan hat, wie er die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich ertötet werde?
- 1Sam 28,10 Saul aber schwur ihr bei dem HErrn und sprach: So wahr der HErr lebet, es soll dir dies nicht zur Missetat geraten.
- 1Sam 28,11 Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn heraufbringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.
- 1Sam 28,12 Da nun das Weib Samuel sah, schrie sie laut und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.
- 1Sam 28,13 Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter heraufsteigen aus der Erde.
- 1Sam 28,14 Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf und ist bekleidet mit einem Seidenrock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde und betete an.
- 1Sam 28,15 Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich heraufbringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und GOtt ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch Propheten noch durch Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weisest, was ich tun solle.
- 1Sam 28,16 Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der HErr von dir gewichen und dein Feind worden ist?
- 1Sam 28,17 Der HErr wird dir tun, wie er durch mich geredet hat, und wird das Reich von deiner Hand reißen und David, deinem Nächsten, geben;
- 1Sam 28,18 darum daß du der Stimme des HErrn nicht gehorchet und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider darum hat dir der HErr solches jetzt getan.
- 1Sam 28,19 Dazu wird der HErr Israel mit dir auch geben in der Philister Hände. Morgen wirst du und deine Söhne mit mir sein. Auch wird der HErr das Heer Israels in der Philister Hände geben.

- 1Sam 28,20 Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine Kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.
- 1Sam 28,21 Und das Weib ging hinein zu Saul und sah, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorcht und habe meine Seele in meine Hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchte, die du zu mir sagtest.
- 1Sam 28,22 So gehorche auch nun du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brots vorsezen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest und deine Straße gehest.
- 1Sam 28,23 Er aber weigerte sich und sprach: Ich will nicht essen. Da nötigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stund auf von der Erde und setzte sich aufs Bett.
- 1Sam 28,24 Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da eilte sie und schlachtete es; und nahm Mehl und knetete es und buk es ungesäuert.
- 1Sam 28,25 Und brachte es herzu vor Saul und vor seine Knechte. Und da sie gegessen hatten, stunden sie auf und gingen die Nacht.
- 1Sam 29,1 Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu Aphek; und Israel lagerte sich zu Am in Jesreel.
- 1Sam 29,2 Und die Fürsten der Philister gingen daher mit Hunderten und mit Tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bei Achis.
- 1Sam 29,3 Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Israels, der nun bei mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm gefunden, seit der Zeit er abgefallen ist, bis her?
- 1Sam 29,4 Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn und sprachen zu ihm: Laß den Mann umkehren und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinabziehe zum Streit und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn baß Gefallen tun denn an den Köpfen dieser Männer?
- 1Sam 29,5 Ist er nicht der David, von dem sie sangen am Reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehntausend?
- 1Sam 29,6 Da rief Achis David und sprach zu ihm: So wahr der HErr lebet, ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Ein gang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir kommen bist, bis her; aber du gefällst den Fürsten nicht.
- 1Sam 29,7 So kehre nun um und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel tust vor den Augen der Fürsten der Philister.
- 1Sam 29,8 David aber sprach zu Achis: Was habe ich getan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bis her, daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs?
- 1Sam 29,9 Achis antwortete und sprach zu David: Ich weiß wohl; denn du gefällst meinen Augen, als ein Engel GOTTes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in Streit ziehen.
- 1Sam 29,10 So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir kommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.
- 1Sam 29,11 Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kämen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.
- 1Sam 30,1 Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag mit seinen Männern, waren die Amalekiter hereingefallen zum Mittag und zu Ziklag und hatten Ziklag geschlagen und mit Feuer verbrannt;
- 1Sam 30,2 und hatten die Weiber draus weggeführt, beide klein und groß; sie hatten aber niemand getötet, sondern weggetrieben und waren dahin ihres Weges.
- 1Sam 30,3 Da nun David samt seinen Männern zur Stadt kam und sah, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren,
- 1Sam 30,4 hub David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.
- 1Sam 30,5 Denn Davids zwei Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabais Weib, des Karmeliten.
- 1Sam 30,6 Und David war sehr geängstet; denn las Volk wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem HErrn, seinem GOTT
- 1Sam 30,7 und sprach zu Abjathar, dem Priester, Ahimelechs Sohn: Bringe mir her den Leibrock. Und da Abjathar den Leibrock zu David gebracht hatte,
- 1Sam 30,8 fragte David den HErrn und sprach: Soll ich den Kriegsleuten nachjagen und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen und Rettung tun.
- 1Sam 30,9 Da zog David hin und die sechshundert Mann, die bei ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieben etliche stehen:
- 1Sam 30,10 David aber und die vierhundert Mann jagten nach; die zweihundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde, über den Bach Besor zu gehen.
- 1Sam 30,11 Und sie fanden einen ägyptischen Mann auf dem Felde, den führeten sie zu David und gaben ihm Brot, daß, er aß, und tränkten ihn mit Wasser;
- 1Sam 30,12 und gaben ihm ein Stück Feigen und zwei Stück Rosinen. Und da er gegessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreien Tagen und dreien Nächten nichts gegessen und kein Wasser getrunken.

- 1Sam 30,13** David sprach zu ihm: Wes bist du? und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein ägyptischer Knabe, eines Amalekiters Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich war krank vor dreien Tagen.
- 1Sam 30,14** Wir sind hereingefallen zum Mittag Krethi und auf Juda und zum Mittag Kaleb und haben Ziklag mit Feuer verbrannt.
- 1Sam 30,15** David sprach zu ihm: Willst du mich hinabführen zu diesen Kriegsleuten? Er sprach: Schwöre mir bei GOtt, daß du mich nicht tötest noch in meines Herrn Hand überantwortest, so will ich dich hinabführen zu diesen Kriegsleuten.
- 1Sam 30,16** Und er führete sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und tranken und feierten über all dem großen Raub, den sie genommen hatten aus der Philister und Judas Lande.
- 1Sam 30,17** Und David schlug sie von dem Morgen an bis an den Abend gegen den andern Tag, daß ihrer keiner entrann, ohne vierhundert Jünglinge, die fielen auf die Kamele und flohen.
- 1Sam 30,18** Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber;
- 1Sam 30,19** und fehlete an keinem, weder klein noch groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachte es alles wieder.
- 1Sam 30,20** Und David nahm die Schafe und Rinder und trieb das Volk vor ihm her; und sie sprachen; Das ist Davids Raub.
- 1Sam 30,21** Und da David zu den zweihundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor geblieben waren, gingen sie heraus, David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk und grüßte sie freundlich.
- 1Sam 30,22** Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben, sondern ein jeglicher führe sein Weib und seine Kinder und gehe hin.
- 1Sam 30,23** Da sprach David: Ihr sollt nicht so tun, meine Brüder, mit dem, das uns der HErr gegeben hat, und hat uns behütet und diese Kriegsleute, die wider uns kommen waren, in unsere Hände gegeben.
- 1Sam 30,24** Wer sollte euch darinnen gehorchen? Wie das Teil derjenigen, die in Streit hinabgezogen sind, so soll auch sein das Teil derjenigen, die bei dem Geräte geblieben sind, und soll gleich geteilet werden.
- 1Sam 30,25** Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht worden bis auf diesen Tag.
- 1Sam 30,26** Und da David gen Ziklag kam, sandte er des Raubes den Ältesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raub der Feinde des HErrn;
- 1Sam 30,27** nämlich denen zu Bethel, denen zu Ramoth am Mittage, denen zu Jathir,
- 1Sam 30,28** denen zu Aroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,
- 1Sam 30,29** denen zu Rachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,
- 1Sam 30,30** denen zu Horma, denen zu Bor-Asan, denen zu Athach,
- 1Sam 30,31** denen zu Hebron und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.
- 1Sam 31,1** Die Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israels flohen vor den Philistern und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa.
- 1Sam 31,2** Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne und schlugen Jonathan und Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
- 1Sam 31,3** Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen; und ward sehr verwundet von den Schützen.
- 1Sam 31,4** Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeuch dein Schwert aus und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittenen kommen und mich erstechen und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und fiel drein.
- 1Sam 31,5** Da nun sein Waffenträger sah, daß Saul tot war, fiel er auch in sein Schwert und starb mit ihm.
- 1Sam 31,6** Also starb Saul und seine drei Söhne und sein Waffenträger und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag.
- 1Sam 31,7** Da aber die Männer Israels, die jenseit des Grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israels geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne tot waren, verließen sie die Städte und flohen auch; so kamen die Philister und wohnten drinnen.
- 1Sam 31,8** Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge Gilboa.
- 1Sam 31,9** Und hieben ihm sein Haupt ab und zogen ihm seine Waffen ab und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk.
- 1Sam 31,10** Und legten seinen Harnisch in das Haus Astharoths, aber seinen Leichnam hingen sie auf die Mauer zu Bethsan.
- 1Sam 31,11** Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul getan hatten,
- 1Sam 31,12** machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer Bethsans und brachten sie gen Jabes und verbrannten sie daselbst.
- 1Sam 31,13** Und nahmen ihre Gebeine und begruben sie unter dem Baum zu Jabes; und fasteten sieben Tage.
- 2Sam 1,1** Das zweite Buch Samuel  
Nach dem Tode Sauls, da David von der Amalekiter Schlacht wiederkommen und zween Tage zu Ziklag geblieben war,

- 2Sam 1,2 siehe, da kam am dritten Tage ein Mann aus dem Heer von Saul mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur Erde und betete an.
- 2Sam 1,3 David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Aus dem Heer Israels bin ich entronnen.
- 2Sam 1,4 David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das Volk ist geflohen vom Streit, und ist viel Volks gefallen; dazu ist auch Saul tot und sein Sohn Jonathan.
- 2Sam 1,5 David sprach zu dem Jüngling, der ihm solches sagte: Woher weißest du, daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind?
- 2Sam 1,6 Der Jüngling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr aufs Gebirge Gilboa, und siehe, Saul lehnete sich auf seinen Speiß, und die Wagen und Reiter jagten hinter ihm her.
- 2Sam 1,7 Und er wandte sich um und sah mich und rief mir. Und ich sprach: Hie bin ich.
- 2Sam 1,8 Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.
- 2Sam 1,9 Und er sprach zu mir: Tritt zu mir und töte mich, denn ich bin bedrängt umher, und mein Leben ist noch ganz in mir.
- 2Sam 1,10 Da trat ich zu ihm und tötete ihn, denn ich wußte wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem Fall; und nahm die Krone von seinem Haupt und das Armgeschmeide von seinem Arm und habe es hergebracht zu dir, meinem Herrn.
- 2Sam 1,11 Da fassete David seine Kleider und zerriß sie, und alle Männer, die bei ihm waren.
- 2Sam 1,12 Und trugen Leid und weineten und fasteten bis an den Abend über Saul und Jonathan, seinen Sohn, und über das Volk des HErrn und über das Haus Israels, daß sie durchs Schwert gefallen waren.
- 2Sam 1,13 Und David sprach zu dem Jüngling, der es ihm ansagte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines Fremdlings, eines Amalekiters, Sohn.
- 2Sam 1,14 David sprach zu ihm: Wie, daß du dich nicht gefürchtet hast, deine Hand zu legen an den Gesalbten des HErrn, ihn zu verderben!
- 2Sam 1,15 Und David sprach zu seiner Jünglinge einem: Herzu und schlag ihn! Und er schlug ihn, daß er starb.
- 2Sam 1,16 Da sprach David zu ihm: Dein Blut sei über deinem Kopf; denn dein Mund hat wider dich selbst geredet und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des HErrn getötet.
- 2Sam 1,17 Und David klagte diese Klage über Saul und Jonathan, seinen Sohn.
- 2Sam 1,18 Und befahl, man sollte die Kinder Judas den Bogen lehren. Siehe, es stehet geschrieben im Buch der Redlichen:
- 2Sam 1,19 Die Edelsten in Israel sind auf deiner Höhe erschlagen. Wie sind die Helden gefallen!
- 2Sam 1,20 Saget es nicht an zu Gath, verkündet es nicht auf der Gasse zu Asklon, daß sich nicht freuen die Töchter der Philister, daß nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen.
- 2Sam 1,21 Ihr Berge zu Gilboa, es müsse weder tauen noch regnen auf euch, noch Acker sein, da Hebopfer von kommen; denn daselbst ist den Helden ihr Schild abgeschlagen, der Schild Sauls; als wäre er nicht gesalbet mit Öl.
- 2Sam 1,22 Der Bogen Jonathans hat nie gefehlet, und das Schwert Sauls ist nie leer wiederkommen von dem Blut der Erschlagenen und vom Fett der Helden.
- 2Sam 1,23 Saul und Jonathan, holdselig und lieblich in ihrem Leben, sind auch im Tode nicht geschieden; leichter denn die Adler und stärker denn die Löwen.
- 2Sam 1,24 Ihr Töchter Israels, weinet über Saul, der euch kleidete mit Rosinfarbe säuberlich und schmückte euch mit güldenen Kleinoden an euren Kleidern.
- 2Sam 1,25 Wie sind die Helden so gefallen im Streit! Jonathan ist auf deinen Höhen erschlagen.
- 2Sam 1,26 Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan! Ich habe große Freude und Wonne an dir gehabt; deine Liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn Frauenliebe ist.
- 2Sam 1,27 Wie sind die Helden gefallen und die Streitbaren umkommen!
- 2Sam 2,1 Nach dieser Geschichte fragte David den HErrn und sprach: Soll ich hinauf in der Städte Juda eine ziehen? Und der HErr sprach zu ihm: Zeuch hinauf! David sprach: Wohin? Er sprach: Gen Hebron.
- 2Sam 2,2 Also zog David dahin mit seinen zweien Weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Karmeliten, Weib.
- 2Sam 2,3 Dazu die Männer, die bei ihm waren, führete David hinauf, einen jeglichen mit seinem Hause, und wohneten in den Städten Hebrons.
- 2Sam 2,4 Und die Männer Judas kamen und salbten daselbst David zum Könige über das Haus Juda. Und da es David ward angesagt, daß die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten,
- 2Sam 2,5 sandte er Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen: Gesegnet seid ihr dem HErrn, daß ihr solche Barmherzigkeit an eurem HErrn, Saul, getan und ihn begraben habt!
- 2Sam 2,6 So tue nun an euch der HErr Barmherzigkeit und Treue; und ich will euch auch Gutes tun, daß ihr solches getan habt.
- 2Sam 2,7 So seien nun eure Hände getrost und seid freudig; denn euer, Herr, Saul, ist tot, so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet über sich.
- 2Sam 2,8 Abner aber, der Sohn Ners, der Sauls Feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls Sohn, und führete ihn gen Mahanaim;
- 2Sam 2,9 und machte ihn zum Könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin und über ganz Israel.



- 2Sam 2,10 Und Isboseth, Sauls Sohn, war vierzig Jahre alt, da er König ward über Israel; und regierete zwei Jahre. Aber das Haus Juda hielt es mit David.
- 2Sam 2,11 Die Zeit aber, die David König war zu Hebron über das Haus Juda, war sieben Jahre und sechs Monden.
- 2Sam 2,12 Und Abner, der Sohn Ners, zog aus samt den Knechten Isboseths, des Sohns Sauls, aus dem Heer gen Gibeon;
- 2Sam 2,13 und Joab, der Sohn Zerujas, zog aus samt den Knechten Davids; und stießen aufeinander am Teich zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser Seite des Teiches, jene auf jener Seite.
- 2Sam 2,14 Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben aufmachen und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.
- 2Sam 2,15 Da machten sich auf und gingen hin an der Zahl zwölf aus Benjamin, auf Isboseths, Sauls Sohns, Teil, und zwölf von den Knechten Davids.
- 2Sam 2,16 Und ein jeglicher ergriff den andern bei dem Kopf und stieß ihm sein Schwert in seine Seite, und fielen miteinander. Daher der Ort genannt wird: Helkath-Hazurim, der zu Gibeon ist.
- 2Sam 2,17 Und es erhob sich ein sehr harter Streit des Tages. Abner aber und die Männer Israels wurden geschlagen vor den Knechten Davids.
- 2Sam 2,18 Es waren aber drei Söhne Zerujas daselbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten Füßen, wie ein Reh auf dem Felde;
- 2Sam 2,19 und jagte Abner nach und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken von Abner.
- 2Sam 2,20 Da wandte sich Abner um und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.
- 2Sam 2,21 Abner sprach zu ihm: Heb dich entweder zur Rechten oder zur Linken; und nimm für dich der Knaben einen und nimm ihm seinen Harnisch. Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen.
- 2Sam 2,22 Da sprach Abner weiter zu Asahel: Heb dich von mir! Warum willst du, daß ich dich zu Boden schlage? und wie dürfte ich mein Antlitz aufheben vor deinem Bruder Joab?
- 2Sam 2,23 Aber er weigerte sich zu weichen. Da stach ihn Abner hinter sich mit einem Spieß in seinen Wanst, daß der Spieß hinten ausging; und er fiel daselbst und starb vor ihm. Und wer an den Ort kam, da Asahel tot lag, der stund stille.
- 2Sam 2,24 Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die Sonne unterging. Und da sie kamen auf den Hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem Wege zur Wüste Gibeon,
- 2Sam 2,25 versammelten sich die Kinder Benjamin hinter Abner her und wurden ein Häuflein und traten auf eines Hügelns Spitze.
- 2Sam 2,26 Und Abner rief zu Joab und sprach: Soll denn das Schwert ohne Ende fressen? Weißest du nicht, daß hernach möchte mehr Jammers werden? Wie lange willst du dem Volk nicht sagen, daß es ablasse von seinen Brüdern?
- 2Sam 2,27 Joab sprach: So wahr GOtt lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das Volk hätte, ein jeglicher von seinem Bruder, abgelassen.
- 2Sam 2,28 Und Joab blies die Posaune, und alles Volk stund stille und jagten nicht mehr Israel nach und stritten auch nicht mehr.
- 2Sam 2,29 Abner aber und seine Männer gingen dieselbe ganze Nacht über das Blachfeld und gingen über den Jordan; und wandelten durch das ganze Bithron und kamen ins Lager.
- 2Sam 2,30 Joab aber wandte sich von Abner und versammelte das ganze Volk; und es fehlten an den Knechten Davids neunzehn Mann und Asahel.
- 2Sam 2,31 Aber die Knechte Davids hatten geschlagen unter Benjamin und den Männern Abners, daß dreihundertundsechzig Mann waren tot geblieben.
- 2Sam 2,32 Und sie huben Asahel auf und begruben ihn in seines Vaters Grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen Männern gingen die ganze Nacht, daß ihnen das Licht anbrach zu Hebron.
- 2Sam 3,1 Und es war ein langer Streit zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids. David aber ging und nahm zu; und das Haus Sauls ging und nahm ab.
- 2Sam 3,2 Und es wurden David Kinder geboren zu Hebron: Sein erstgeborner Sohn Amnon von Ahinoam, der Jesreelitin;
- 2Sam 3,3 der andere: Chileab von Abigail, Nabals Weib, des Karmeliten; der dritte: Absalom, der Sohn Maachas, der Tochter Thalmals, des Königs zu Gesur;
- 2Sam 3,4 der vierte Adonia, der Sohn Hagiths; der fünfte: Saphatja, der Sohn Abitals;
- 2Sam 3,5 der sechste: Jethream von Eglä; dem Weibe Davids. Diese sind David geboren zu Hebron.
- 2Sam 3,6 Als nun der Streit war zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids, stärkte Abner das Haus Sauls.
- 2Sam 3,7 Und Saul hätte ein Keksweib, die hieß Rizpa, eine Tochter Ajas. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bei meines Vaters Keksweib?
- 2Sam 3,8 Da ward Abner sehr zornig über diese Worte Isboseths und sprach: Bin ich denn ein Hundskopf, der ich wider Juda an dem Hause Sauls, deines Vaters, und an seinen Brüdern und Freunden Barmherzigkeit tue und habe dich nicht in Davids Hände gegeben? Und du rechnest mir heute eine Missetat zu um ein Weib?
- 2Sam 3,9 GOtt tue Abner dies und das, wenn ich nicht tue, wie der HErr David geschworen hat,
- 2Sam 3,10 daß das Königreich vom Hause Sauls genommen werde, und der Stuhl Davids aufgerichtet werde über Israel und Juda von Dan bis gen Berseba.
- 2Sam 3,11 Da konnte er fürder ihm kein Wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor

- 2Sam 3,12 Und Abner sandte Boten zu David für sich und, ließ ihm sagen: Wes ist das Land? Und sprach: Mache deinen Bund mit mir; siehe, meine Hand soll mit dir sein, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.
- 2Sam 3,13 Er sprach: Wohl, ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir, daß du mein Angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls Tochter, wenn du kommst, mein Angesicht zu sehen.
- 2Sam 3,14 Auch sandte David Boten zu Isboeth, dem Sohn Sauls, und ließ ihm sagen: Gib mir mein Weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert Vorhäuten der Philister.
- 2Sam 3,15 Isboeth sandte hin und ließ sie nehmen von dem Manne Paltiel, dem Sohn Lais.
- 2Sam 3,16 Und ihr Mann ging mit ihr und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: Kehre um und gehe hin. Und er kehrte um.
- 2Sam 3,17 Und Abner hätte eine Rede mit den Ältesten in Israel und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er König wäre über euch.
- 2Sam 3,18 So tut es nun; denn der HErr hat von David gesagt: Ich will mein Volk Israel erretten durch die Hand Davids, meines Knechts, von der Philister Hand und von aller ihrer Feinde Hand.
- 2Sam 3,19 Auch redete Abner vor den Ohren Benjamins; und ging auch hin zu reden vor den Ohren Davids zu Hebron alles, was Israel und dem ganzen Hause Benjamin wohlgefiel.
- 2Sam 3,20 Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig Mann, machte ihnen David ein Mahl.
- 2Sam 3,21 Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem Herrn, dem Könige, sammle, und daß sie einen Bund mit dir machen, auf daß du König seiest, wie es deine Seele begehret. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit Frieden.
- 2Sam 3,22 Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von den Kriegsleuten und brachten mit sich einen großen Raub. Abner aber war nun nicht bei David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden weggegangen war.
- 2Sam 3,23 Da aber Joab und das ganze Heer mit ihm war kommen, ward ihm angesagt, daß Abner, der Sohn Ners, zum Könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit Frieden war weggegangen.
- 2Sam 3,24 Da ging Joab zum Könige hinein und sprach: Was hast du getan? Siehe, Abner ist zu dir kommen; warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?
- 2Sam 3,25 Kennest du Abner, den Sohn Ners, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen Ausgang und Eingang und erführe alles, was du tust
- 2Sam 3,26 Und da Joab von David ausging, sandte er Boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holeten von Borhasira; und David wußte nichts drum.
- 2Sam 3,27 Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führete ihn Joab mitten unter das Tor, daß er heimlich mit ihm redete; und stach ihn daselbst in den Wanst, daß er starb, um seines Bruders Asahel Bluts willen.
- 2Sam 3,28 Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein Königreich vor dem HErrn ewiglich an, dem Blute Abners, des Sohnes Ners.
- 2Sam 3,29 Es falle aber auf den Kopf Joabs und auf seines Vaters ganzes Haus; und müsse nicht aufhören im Hause Joabs, der einen Eiterfluß und Aussatz habe und am Stabe gehe und durch das Schwert falle und an Brot mangle.
- 2Sam 3,30 Also erwürgeten Joab und sein Bruder Abisai Abner, darum daß er ihren Bruder Asahel getötet hatte im Streit zu Gibeon.
- 2Sam 3,31 David aber sprach zu Joab und allem Volk, das mit ihm war: Zerreiße eure Kleider und gürtet Säcke um euch und traget Leid um Abner! Und der König ging dem Sarge nach.
- 2Sam 3,32 Und da sie Abner begruben zu Hebron, hub der König seine Stimme auf und weinete bei dem Grabe Abners, und weinete auch alles Volk.
- 2Sam 3,33 Und der König klagte Abner und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein Tor stirbt.
- 2Sam 3,34 Deine Hände sind nicht gebunden, deine Füße sind nicht in Fesseln gesetzt; du bist gefallen, wie man vor bösen Buben fällt. Da beweinete ihn alles Volk noch mehr.
- 2Sam 3,35 Da nun alles Volk hineinkam, mit David zu essen, da es noch hoch Tag war, schwur David und sprach: GOtt tue mir dies und das, wo ich Brot oder etwas koste, ehe die Sonne untergehet.
- 2Sam 3,36 Und alles Volk erkannte es, und gefiel ihnen auch wohl alles Gute, was der König tat vor den Augen des ganzen Volks.
- 2Sam 3,37 Und alles Volk und ganz Israel merkten des Tages, daß nicht vom Könige war, daß Abner, der Sohn Ners, getötet war.
- 2Sam 3,38 Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß auf diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel?
- 2Sam 3,39 Ich aber bin noch zart und ein gesalbter König. Aber die Männer, die Kinder Zerujas, sind mir verdrießlich. Der HErr vergelte dem, der Böses tut, nach seiner Bosheit!
- 2Sam 4,1 Da aber der Sohn Sauls hörte, daß Abner zu Hebron tot wäre, wurden seine Hände laß, und ganz Israel erschrak.
- 2Sam 4,2 Es waren aber zween Männer, Hauptleute über die Krieger, unter dem Sohn Sauls; einer hieß Baena, der andere Rechob; Söhne Rimons, des Berothiters, aus den Kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.
- 2Sam 4,3 Und die Berothiter waren geflohen gen Gethaim und daselbst Fremdlinge worden bis auf den heutigen Tag.

- 2Sam 4,4 Auch hatte Jonathan, der Sohn Sauls, einen Sohn, der war lahm an Füßen; und war fünf Jahre alt, da das Geschrei von Saul und Jonathan aus Jesreel kam und seine Amme ihn aufhub und floh; und indem sie eilte und floh, fiel er und ward hinkend: Und er hieß Mephiboseth.
- 2Sam 4,5 So gingen nun hin die Söhne Rimons, des Berolithers, Rechob und Baena, und kamen zum Hause Isboseths, da der Tag am heißesten war; und er lag auf seinem Lager im Mittag.
- 2Sam 4,6 Und sie kamen ins Haus, Weizen zu holen; und stachen ihn in den Wanst und entrannen.
- 2Sam 4,7 Denn da sie ins Haus kamen, lag er auf seinem Bette in seiner Schlafkammer; und stachen ihn tot und hieben ihm den Kopf ab; und nahmen seinen Kopf und gingen hin des Weges auf dem Blachfelde die ganze Nacht.
- 2Sam 4,8 Und brachten das Haupt Isboseths zu David gen Hebron und sprachen zum Könige: Siehe, da ist das Haupt Isboseths, Sauls Sohns, deines Feindes, der nach deiner Seele stund; der HErr hat heute meinen Herrn, den König, gerochen an Saul und an seinem Samen.
- 2Sam 4,9 Da antwortete ihnen David: So wahr der HErr lebet, der meine Seele aus aller Trübsal erlöset hat,
- 2Sam 4,10 ich griff den, der mir verkündigte und sprach: Saul ist tot, und meinte, er wäre ein guter Bote; und erwürgete ihn zu Ziklag, dem ich sollte Botenlohn geben.
- 2Sam 4,11 Und diese gottlosen Leute haben einen gerechten Mann in seinem Hause auf seinem Lager erwürget. Ja, sollte ich das Blut nicht fordern von euren Händen und euch von der Erde tun?
- 2Sam 4,12 Und David gebot seinen Jünglingen; die erwürgeten sie und hieben ihnen Hände und Füße ab und hingen sie auf am Teich zu Hebron. Aber das Haupt Isboseths nahmen sie und begruben es in Abners Grabe zu Hebron.
- 2Sam 5,1 Und es kamen alle Stämme Israels zu David gen Hebron und sprachen: Siehe, wir sind deines Gebeins und deines Fleisches.
- 2Sam 5,2 Dazu auch vorhin, da Saul über uns König war, führtest du Israel aus und ein. So hat der HErr dir gesagt: Du sollst meines Volks Israel hüten und sollst ein Herzog sein über Israel.
- 2Sam 5,3 Und es kamen alle Ältesten in Israel zum Könige gen Hebron. Und der König David machte mit, ihnen einen Bund zu Hebron vor dem HErrn; und sie salbeten David zum Könige über Israel.
- 2Sam 5,4 Dreißig Jahre war David alt, da er König ward, und regierete vierzig Jahre.
- 2Sam 5,5 Zu Hebron regierete er sieben Jahre und sechs Monden über Juda; aber zu Jerusalem regierete er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda.
- 2Sam 5,6 Und der König zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem wider die Jebusiter, die im Lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie hereinkommen, sondern Blinde und Lahme werden dich abtreiben. Das meinten sie aber, daß David nicht würde da hineinkommen.
- 2Sam 5,7 Aber David gewann die Burg Zion, das ist Davids Stadt.
- 2Sam 5,8 Da sprach David desselben Tages: Wer die Jebusiter schlägt und erlanget die Dachrinnen, die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids feind ist. Daher spricht man: Laß keinen Blinden und Lahmen ins Haus kommen.
- 2Sam 5,9 Also wohnte David auf der Burg und hieß sie Davids Stadt. Und David bauete umher von Millo und inwendig.
- 2Sam 5,10 Und David ging und nahm zu, und der HErr, der GOtt Zebaoth, war mit ihm.
- 2Sam 5,11 Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David und Zedernbäume zur Wand und Zimmerleute und Steinmetzen, daß sie David ein Haus bauten.
- 2Sam 5,12 Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätigt hätte und sein Königreich erhöht um seines Volks Israel willen.
- 2Sam 5,13 Und David nahm noch mehr Weiber und Keksweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.
- 2Sam 5,14 Und das sind die Namen derer, die ihm zu Jerusalem geboren sind: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,
- 2Sam 5,15 Jebehar, Elisua, Nepheg, Japhia,
- 2Sam 5,16 Elisama, Eliada, Eliphalet.
- 2Sam 5,17 Und da die Philister höreten, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine Burg.
- 2Sam 5,18 Aber die Philister kamen und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.
- 2Sam 5,19 Und David fragte den HErrn und sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu David: Zeuch hinauf, ich will die Philister in deine Hände geben.
- 2Sam 5,20 Und David kam gen Baal-Prazim und schlug sie daselbst und sprach: Der HErr hat meine Feinde vor mir voneinander gerissen, wie die Wasser reißen. Daher hieß man denselben Ort Baal-Prazim.
- 2Sam 5,21 Und sie ließen ihren Götzen daselbst. David aber und seine Männer huben sie auf.
- 2Sam 5,22 Die Philister aber zogen abermal herauf und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.
- 2Sam 5,23 Und David fragte den HErrn; der sprach: Du sollst nicht hinaufziehen; sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.
- 2Sam 5,24 Und wenn du hören wirst das Rauschen auf den Wipfeln der Maulbeerbäume einhergehen, so zaue dich; denn der HErr ist dann ausgegangen vor dir her, zu schlagen das Heer der Philister.
- 2Sam 5,25 David tat, wie der HErr ihm geboten hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis man kommt gen Gaser.
- 2Sam 6,1 Und David sammelte abermal alle junge Mannschaft in Israel, dreißigtausend.

- 2Sam 6,2 Und machte sich auf und ging hin mit allem Volk, das bei ihm war aus den Bürgern Judas, daß er die Lade Gottes von dannen heraufholet, welcher Name heißt: Der Name des HErrn Zebaoth wohnt drauf über den Cherubim.
- 2Sam 6,3 Und sie ließen die Lade Gottes führen auf einem neuen Wagen und holeten sie aus dem Hause Abinadabs, der zu Gibeon wohnte. Usa aber und Ahio, die Söhne Abinadabs, trieben den neuen Wagen.
- 2Sam 6,4 Und da sie ihn mit der Lade Gottes aus dem Hause Abinadabs führten, der zu Gibeon wohnte, und Ahio vor der Lade her ging,
- 2Sam 6,5 spielte David und das ganze Haus Israel vor dem HErrn her mit allerlei Saitenspiel von Tannenholz, mit Harfen und Psaltern und Pauken und Schellen und Zimbeln.
- 2Sam 6,6 Und da sie kamen zur Tenne Nachon, griff Usa zu und hielt die Lade Gottes, denn die Rinder traten beiseit aus.
- 2Sam 6,7 Da ergrimmete des HErrn Zorn über Usa; und Gott schlug ihn daselbst um seines Frevels willen, daß er daselbst starb bei der Lade Gottes.
- 2Sam 6,8 Da ward David betrübt, daß der HErr einen solchen Riß an Usa tat; und hieß dieselbige Stätte Perez-Usa bis auf diesen Tag.
- 2Sam 6,9 Und David fürchtete sich vor dem HErrn des Tages und sprach: Wie soll die Lade des HErrn zu mir kommen?
- 2Sam 6,10 Und wollte sie nicht lassen zu sich bringen in die Stadt Davids, sondern ließ sie bringen in das Haus Obed-Edoms, des Gathiters.
- 2Sam 6,11 Und da die Lade des HErrn drei Monden blieb im Hause Obed-Edoms, des Gathiters, segnete ihn der HErr und sein ganzes Haus.
- 2Sam 6,12 Und es ward dem Könige David angesagt, daß der HErr das Haus Obed-Edoms segnete und alles, was er hatte, um der Lade Gottes willen. Da ging er hin und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden.
- 2Sam 6,13 Und da sie einhergingen mit der Lade des HErrn sechs Gänge, opferte man einen Ochsen und ein fett Schaf.
- 2Sam 6,14 Und David tanzte mit aller Macht vor dem HErrn her und war begürtet mit einem leinenen Leibrock.
- 2Sam 6,15 Und David samt dem ganzen Israel führten die Lade des HErrn herauf mit Jauchzen und Posaunen.
- 2Sam 6,16 Und da die Lade des HErrn in die Stadt Davids kam, guckte Michal, die Töchter Sauls, durchs Fenster und sah den König David springen und tanzen vor dem HErrn, und verachtete ihn in ihrem Herzen.
- 2Sam 6,17 Da sie aber die Lade des HErrn hineinbrachten, stellten sie die an ihren Ort mitten in der Hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte Brandopfer und Dankopfer vor dem HErrn.
- 2Sam 6,18 Und da David hatte ausgeopfert die Brandopfer und Dankopfer, segnete er das Volk in dem Namen des HErrn Zebaoth.
- 2Sam 6,19 Und teilte aus allem Volk und der Menge Israels, beide Mann und Weib, einem jeglichen einen Brotkuchen und ein Stück Fleisch und ein Nößel Wein. Da kehrte sich alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus.
- 2Sam 6,20 Da aber David wiederkam, sein Haus zu segnen, ging Michal, die Tochter Sauls, heraus ihm entgegen und sprach: Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen, der sich vor den Mägden seiner Knechte entblößt hat, wie sich die losen Leute entblößen!
- 2Sam 6,21 David aber sprach zu Michal: Ich will vor dem HErrn spielen, der mich erwählt hat vor deinem Vater und vor all seinem Hause, daß er mir befohlen hat, ein Fürst zu sein über das Volk des HErrn, über Israel.
- 2Sam 6,22 Und will noch geringer werden denn also; und will niedrig sein in meinen Augen und mit den Mägden, davon du geredet hast, zu Ehren werden.
- 2Sam 6,23 Aber Michal, Sauls Tochter, hatte kein Kind bis an den Tag ihres Todes.
- 2Sam 7,1 Da nun der König in seinem Hause saß, und der HErr ihm Ruhe gegeben hatte von allen seinen Feinden umher,
- 2Sam 7,2 sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe ich wohne in einem Zedernhause, und die Lade Gottes wohnt unter den Teppichen.
- 2Sam 7,3 Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin; alles, was du in deinem Herzen hast, das tue; denn der HErr ist mit dir.
- 2Sam 7,4 Des Nachts aber kam das Wort des HErrn zu Nathan und sprach:
- 2Sam 7,5 Gehe hin und sage zu meinem Knechte David: So spricht der HErr: Solltest du mir ein Haus bauen, daß ich drinnen wohnete?
- 2Sam 7,6 Habe ich doch in keinem Hause gewohnt seit dem Tage, da ich die Kinder Israel aus Agypten führte, bis auf diesen Tag, sondern ich habe gewandelt in der Hütte und Wohnung.
- 2Sam 7,7 Wo ich mit allen Kindern Israel hinwandelte, habe ich auch je geredet, mit irgend der Stämme Israel einem, denen ich befohlen habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein Zedernhaus?
- 2Sam 7,8 So sollst du nun so sagen meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von den Schaffürden, daß du sein solltest ein Fürst über mein Volk Israel;
- 2Sam 7,9 und bin mir dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet und habe dir einen großen Namen gemacht, wie der Name der Großen auf Erden.



- 2Sam 7,10 Und ich will meinem Volk Israel einen Ort setzen und will es pflanzen, daß es daselbst wohne und es nicht mehr in der Irre gehe, und es die Kinder der Bosheit nicht mehr drängen, wie vorhin,
- 2Sam 7,11 und seit der Zeit ich Richter über mein Volk Israel verordnet habe; und will dir Ruhe geben von allen deinen Feinden. Und der HErr verkündigt dir, daß der HErr dir ein Haus machen will.
- 2Sam 7,12 Wenn nun deine Zeit hin ist, daß du mit deinen Vätern schlafen liegest, will ich deinen Samen nach dir erwecken, der von deinem Leibe kommen soll, dem will ich sein Reich bestätigen.
- 2Sam 7,13 Der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich.
- 2Sam 7,14 Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Wenn er eine Missetat tut, will ich ihn mit Menschenruten und mit der Menschenkinder Schlägen strafen;
- 2Sam 7,15 aber meine Barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.
- 2Sam 7,16 Aber dein Haus und dein Königreich soll beständig sein ewiglich vor dir, und dein Stuhl soll ewiglich bestehen.
- 2Sam 7,17 Da Nathan alle diese Worte und all dies Gesicht David gesagt hatte,
- 2Sam 7,18 kam David, der König, und blieb vor dem HErrn und sprach: Wer bin ich, HErr, HErr, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
- 2Sam 7,19 Dazu hast du das zu wenig geachtet, HErr, HErr, sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet. Das ist eine Weise eines Menschen, der GOtt der HErr ist.
- 2Sam 7,20 Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht, HErr, HErr!
- 2Sam 7,21 Um deines Worts willen und nach deinem Herzen hast du solche große Dinge alle getan, daß du sie deinem Knechte kundtätetest.
- 2Sam 7,22 Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt; denn es ist keiner wie du, und ist kein GOtt, denn du, nach allem, das wir mit unsern Ohren gehöret haben.
- 2Sam 7,23 Denn wo ist ein Volk auf Erden wie dein Volk Israel, um welches willen GOtt ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen und ihm einen Namen zu machen und solch große und schreckliche Dinge zu tun auf deinem Lande vor deinem Volk, welches du dir erlöset hast von Ägypten, von den Heiden und ihren Göttern?
- 2Sam 7,24 Und du hast dir dein Volk Israel zubereitet, dir zum Volk in Ewigkeit; und du, HErr, bist ihr GOtt worden.
- 2Sam 7,25 So bekräftige nun, HErr GOtt, das Wort in Ewigkeit, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, und tue, wie du geredet hast:
- 2Sam 7,26 so wird dein Name groß werden in Ewigkeit, daß man wird sagen: Der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel. Und das Haus deines Knechts David wird bestehen vor dir.
- 2Sam 7,27 Denn du, HErr Zebaoth, du GOtt Israels, hast das Ohr deines Knechts geöffnet und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen. Darum hat dein Knecht sein Herz funden, daß er dies Gebet zu dir betet.
- 2Sam 7,28 Nun, HErr, HErr, du bist GOtt, und deine Worte werden Wahrheit sein. Du hast solches Gut über deinen Knecht geredet.
- 2Sam 7,29 So hebe nun an und segne das Haus deines Knechts, daß es ewiglich vor dir sei; denn du, HErr, HErr, hast's geredet, und mit deinem Segen wird deines Knechts Haus gesegnet werden ewiglich.
- 2Sam 8,1 Und es begab sich danach, daß David die Philister schlug und schwächte sie; und nahm den Dienstzaum von der Philister Hand.
- 2Sam 8,2 Er schlug auch die Moabiter also zu Boden, daß er zwei Teile zum Tode brachte und ein Teil beim Leben ließ. Also wurden die Moabiter David untertänig, daß sie ihm Geschenke zutrug.
- 2Sam 8,3 David schlug auch Hadadeser, den Sohn Rehobs, König zu Zoba, da er hinzog, seine Macht wieder zu holen an dem Wasser Phrath.
- 2Sam 8,4 Und David fing aus ihnen tausend und siebenhundert Reiter und zwanzigtausend Fußvolks; und verlähmte alle Wagen und behielt übrig hundert Wagen.
- 2Sam 8,5 Es kamen aber die Syrer von Damaskus, zu helfen Hadadeser, dem Könige zu Zoba; und David schlug der Syrer zweiundzwanzigtausend Mann
- 2Sam 8,6 und legte Volk gen Damaskus in Syrien. Also ward Syrien David untertänig, daß sie ihm Geschenke zutrug. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
- 2Sam 8,7 Und David nahm die güldenen Schilde, die Hadadesers Knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.
- 2Sam 8,8 Aber von Betah und Berothai, den Städten Hadadesers, nahm der König David fast viel Erzes.
- 2Sam 8,9 Da aber Thoi, der König zu Hemath, hörete, daß David hatte alle Macht des Hadadeser geschlagen,
- 2Sam 8,10 sandte er Joram, seinen Sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen und ihn zu segnen, daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte (denn Thoi hatte einen Streit mit Hadadeser), und er hatte mit sich silberne, güldene und eherne Kleinode,
- 2Sam 8,11 welche der König David auch dem HErrn heiligte samt dem Silber und Golde, das er dem HErrn heiligte von allen Heiden, die er unter sich brachte:
- 2Sam 8,12 von Syrien, von Moab, von den Kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom Raube Hadadesers, des Sohns Rehobs, Königs zu Zoba.
- 2Sam 8,13 Auch machte ihm David einen Namen, da er wiederkam und die Syrer schlug im Salztal, achtzehntausend.
- 2Sam 8,14 Und er legte Volk in ganz Edomäa, und ganz Edom war David unterworfen; denn der HErr half David, wo er hinzog.

- 2Sam 8,15 Also ward David König über ganz Israel, und er schaffte recht und Gerechtigkeit allem Volk.
- 2Sam 8,16 Joab, der Sohn Zerujas, war über das Heer; Josaphat aber, der Sohn Ahiluds, war Kanzler;
- 2Sam 8,17 Zadok, der Sohn Ahitobs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester; Seraja war Schreiber;
- 2Sam 8,18 Benaja, der Sohn Jojodas, war über die Krethi und Plethi; und die Söhne Davids waren Priester.
- 2Sam 9,1 Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem Hause Sauls, daß ich Barmherzigkeit an ihm tue um Jonathans willen?
- 2Sam 9,2 Es war aber ein Knecht vom Hause Sauls, der hieß Ziba, den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein Knecht.
- 2Sam 9,3 Der König sprach: Ist noch jemand vom Hause Sauls, daß ich Gottes Barmherzigkeit an ihm tue? Ziba sprach zum Könige: Es ist noch da ein Sohn Jonathans, lahm an Füßen.
- 2Sam 9,4 Der König sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er ist zu Lodabar, im Hause Machirs, des Sohns Ammiels.
- 2Sam 9,5 Da sandte der König David hin und ließ ihn holen von Lodabar aus dem Hause Machirs, des Sohns Ammiels.
- 2Sam 9,6 Da nun Mephiboseth, der Sohn Jonathans, des Sohns Sauls, zu David kam, fiel er auf sein Angesicht und betete an. David aber sprach: Mephiboseth! Er sprach: Hie bin ich, dein Knecht.
- 2Sam 9,7 David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will Barmherzigkeit an dir tun um Jonathans, deines Vaters, willen und will dir allen Acker deines Vaters Saul wiedergeben; du aber sollst täglich auf meinem Tisch das Brot essen.
- 2Sam 9,8 Er aber betete an und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, daß du dich wendest zu einem toten Hunde, wie ich bin?
- 2Sam 9,9 Da rief der König Ziba, dem Knaben Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist und seines ganzen Hauses, habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben.
- 2Sam 9,10 So arbeite ihm nun seinen Acker, du und deine Kinder und Knechte, und bringe es ein, daß es deines Herrn Sohnes Brot sei, daß er sich nähre; aber Mephiboseth, deines Herrn Sohn, soll täglich das Brot essen auf meinem Tisch. Ziba aber hatte fünfzehn Söhne und zwanzig Knechte.
- 2Sam 9,11 Und Ziba sprach zum Könige: Alles, wie mein Herr, der König, seinem Knechte geboten hat, so soll sein Knecht tun. Und Mephiboseth esse auf meinem Tisch, wie des Königs Kinder eins.
- 2Sam 9,12 Und Mephiboseth hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Aber alles, was im Hause Zibas wohnete, das dienete Mephiboseth.
- 2Sam 9,13 Mephiboseth aber wohnete zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des Königs Tisch; und hinkte mit seinen beiden Füßen.
- 2Sam 10,1 Und es begab sich danach, daß der König der Kinder Ammon starb; und sein Sohn Hanon ward König an seiner Statt.
- 2Sam 10,2 Da sprach David: Ich will Barmherzigkeit tun an Hanon, dem Sohn Nahas, wie sein Vater an mir Barmherzigkeit getan hat. Und sandte hin und ließ ihn trösten durch seine Knechte über seinen Vater. Da nun die Knechte Davids ins Land der Kinder Ammon kamen,
- 2Sam 10,3 sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammon zu ihrem Herrn Hanon: Meinst du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinst du nicht, daß er darum hat seine Knechte zu dir gesandt, daß er die Stadt erforsche und erkunde und umkehre?
- 2Sam 10,4 Da nahm Hanon die Knechte Davids und beschor ihnen den Bart halb und schnitt ihnen die Kleider halb ab bis an den Gürtel und ließ sie gehen.
- 2Sam 10,5 Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr geschändet. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart gewachsen, so kommt dann wieder.
- 2Sam 10,6 Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie vor David stinkend waren worden, sandten sie hin und dingeten die Syrer des Hauses Rehob und die Syrer zu Zoba, zwanzigtausend Mann Fußvolks, und von dem König Maacha tausend Mann und von Istob zwölftausend Mann.
- 2Sam 10,7 Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen Heer der Kriegersleute.
- 2Sam 10,8 Und die Kinder Ammon zogen aus und rüsteten sich zum Streit vor der Tür des Tors. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob und von Maacha waren allein im Felde.
- 2Sam 10,9 Da Joab nun sah, daß der Streit auf ihn gestellet war, vorne und hinten, erwählte er aus aller jungen Mannschaft in Israel und rüstete sich wider die Syrer.
- 2Sam 10,10 Und das übrige Volk tat er unter die Hand seines Bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die Kinder Ammon;
- 2Sam 10,11 und sprach: Werden mir die Syrer überlegen sein, so komm mir zu Hilfe; werden aber die Kinder Ammon dir überlegen sein, so will ich dir zu Hilfe kommen.
- 2Sam 10,12 Sei getrost und laß uns stark sein für unser Volk und für die Städte unsers Gottes; der Herr aber tue, was ihm gefällt!
- 2Sam 10,13 Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, zu streiten wider die Syrer; und sie flohen vor ihm.
- 2Sam 10,14 Und da die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai und zogen in die Stadt. Also kehrte Joab um von den Kindern Ammon und kam gen Jerusalem.
- 2Sam 10,15 Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zuhauf.

- 2Sam 10,16 Und Hadadeser sandte hin und brachte heraus die Syrer jenseit des Wassers und führete herein ihre Macht; und Sobach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her.
- 2Sam 10,17 Da das David ward angesagt, sammelte er zuhauf das ganze Israel und zog über den Jordan und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.
- 2Sam 10,18 Aber die Syrer flohen vor Israel; und David erwürgete der Syrer siebenhundert Wagen und vierzigtausend Reiter; dazu Sobach, den Feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.
- 2Sam 10,19 Da aber die Könige, die unter Hadadeser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie Frieden mit Israel und wurden ihnen untertan. Und die Syrer fürchteten sich, den Kindern Ammon mehr zu helfen.
- 2Sam 11,1 Und da das Jahr um kam, zur Zeit wenn die Könige pflegen auszuziehen, sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und das ganze Israel, daß sie die Kinder Ammon verderbten und belegten Rabba, David aber blieb zu Jerusalem.
- 2Sam 11,2 Und es begab sich, daß David um den Abend aufstund von seinem Lager und ging auf dem Dach des Königshauses und sah vom Dach ein Weib sich waschen; und das Weib war sehr schöner Gestalt.
- 2Sam 11,3 Und David sandte hin und ließ nach dem Weibe fragen und sagen: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Urias, des Hethiters?
- 2Sam 11,4 Und David sandte Boten hin und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hineinkam, schlief er bei ihr. Sie aber reinigte sich von ihrer Unreinigkeit und kehrte wieder zu ihrem Hause.
- 2Sam 11,5 Und das Weib ward schwanger und sandte hin und ließ David verkündigen und sagen: Ich bin schwanger worden.
- 2Sam 11,6 David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.
- 2Sam 11,7 Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab und mit dem Volk und mit dem Streit wohl zustünde.
- 2Sam 11,8 Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein Haus und wasche deine Füße. Und da Uria zu des Königs Haus hinausging, folgte ihm nach des Königs Geschenk.
- 2Sam 11,9 Und Uria legte sich schlafen vor der Tür des Königshauses, da alle Knechte seines Herrn lagen, und ging nicht hinab in sein Haus.
- 2Sam 11,10 Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein Haus gegangen, sprach David zu ihm: Bist du nicht über Feld herkommen? Warum bist du nicht hinab in dein Haus gegangen?
- 2Sam 11,11 Uria aber sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda bleiben in Zelten, und Joab, mein Herr, und meines Herrn Knechte liegen zu Felde; und ich sollte in mein Haus gehen, daß ich äße und tränke und bei meinem Weibe läge? So wahr du lebest und deine Seele lebet, ich tue solches nicht.
- 2Sam 11,12 David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen will ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des Tages und des andern dazu.
- 2Sam 11,13 Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank; und machte ihn trunken. Und des Abends ging er aus, daß er sich schlafen legte auf sein Lager mit seines Herrn Knechten; und ging nicht hinab in sein Haus.
- 2Sam 11,14 Des Morgens schrieb David einen Brief zu Joab und sandte ihn durch Uria.
- 2Sam 11,15 Er schrieb aber also in den Brief: Stellet Uria an den Streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm ab, daß er erschlagen werde und sterbe.
- 2Sam 11,16 Als nun Joab um die Stadt lag, stellte er Uria an den Ort, da er wußte, daß streitbare Männer waren.
- 2Sam 11,17 Und da die Männer der Stadt herausfielen und stritten wider Joab, fielen etliche des Volks von den Knechten Davids, und Uria, der Hethiter, starb auch.
- 2Sam 11,18 Da sandte Joab hin und ließ David ansagen allen Handel des Streits.
- 2Sam 11,19 Und gebot dem Boten und sprach: Wenn du allen Handel des Streits hast ausgeredet mit dem Könige
- 2Sam 11,20 und siehest, daß der König erzürnet und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur Stadt gemacht mit dem Streit? Wisset ihr nicht, wie man pflegt von der Mauer zu schießen?
- 2Sam 11,21 Wer schlug Abimelech, den Sohn Jerubbeseths? Warf nicht ein Weib ein Stück von einer Mühle auf ihn von der Mauer, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur Mauer gemacht? so sollst du sagen: Dein Knecht Uria, der Hethiter, ist auch tot.
- 2Sam 11,22 Der Bote ging hin und kam und sagte an David alles, darum ihn Joab gesandt hatte.
- 2Sam 11,23 Und der Bote sprach zu David: Die Männer nahmen überhand wider uns und fielen zu uns heraus aufs Feld wir aber waren an ihnen bis vor die Tür des Tors.
- 2Sam 11,24 Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte und töteten etliche von des Königs Knechten; dazu ist Uria, dein Knecht, der Hethiter, auch tot.
- 2Sam 11,25 David sprach zum Boten: So sollst du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen; denn das Schwert frißt jetzt diesen, jetzt jenen. Haltet an mit dem Streit wider die Stadt, daß du sie zerbrechest, und seid getrost!
- 2Sam 11,26 Und da Urias Weib hörete, daß ihr Mann Uria tot war, trug sie Leid um ihren Hauswirt.
- 2Sam 11,27 Da sie aber ausgetrauert hatte, sandte David hin und ließ sie in sein Haus holen; und sie ward sein Weib und gebar ihm einen Sohn. Aber die Tat gefiel dem HErrn übel, die David tat.
- 2Sam 12,1 Und der HErr sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam; sprach er zu ihm: Es waren zween Männer in einer Stadt, einer reich, der andere arm.
- 2Sam 12,2 Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder;

- 2Sam 12,3 aber der Arme hatte nichts denn ein einiges kleines Schäflein, das er gekauft hatte; und er nährete es, daß es groß ward bei ihm und bei seinen Kindern zugleich; es aß von seinem Bissen und trank von seinem Becher und schlief in seinem Schoß, und er hielt's wie eine Tochter.
- 2Sam 12,4 Da aber dem reichen Mann ein Gast kam, schonete er, zu nehmen von seinen Schafen und Rindern, daß er dem Gast etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es zu dem Manne, der zu ihm kommen war.
- 2Sam 12,5 Da ergrimmte David mit großem Zorn wider den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HErr lebt, der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat!
- 2Sam 12,6 Dazu soll er das Schaf vierfältig bezahlen, darum daß er solches getan und nicht geschonet hat.
- 2Sam 12,7 Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls;
- 2Sam 12,8 und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Weiber in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazu tun.
- 2Sam 12,9 Warum hast du denn das Wort des HErrn verachtet, daß du solches Übel vor seinen Augen tätest? Uria, den Hethiter, hast du erschlagen mit dem Schwert; sein Weib hast du dir zum Weib genommen, ihn aber hast du erwürgt mit dem Schwert der Kinder Ammon.
- 2Sam 12,10 Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich, darum daß du mich verachtet hast und das Weib Urias, des Hethiters, genommen hast, daß sie dein Weib sei.
- 2Sam 12,11 So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über dich erwecken aus deinem eigenen Hause und will deine Weiber nehmen vor deinen Augen und will sie deinem Nächsten geben, daß er bei deinen Weibern schlafen soll an der lichten Sonne.
- 2Sam 12,12 Denn du hast's heimlich getan; ich aber will dies tun vor dem ganzen Israel und an der Sonne.
- 2Sam 12,13 Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt wider den HErrn. Nathan sprach zu David: So hat auch der HErr deine Sünde weggenommen, du wirst nicht sterben.
- 2Sam 12,14 Aber weil du die Feinde des HErrn hast durch diese Geschichte lästern gemacht, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben.
- 2Sam 12,15 Und Nathan ging heim. Und der HErr schlug das Kind, das Urias Weib David geboren hatte, daß es todkrank ward.
- 2Sam 12,16 Und David ersuchte GOtt um das Knäblein und fastete; und ging hinein und lag über Nacht auf der Erde.
- 2Sam 12,17 Da stunden auf die Ältesten seines Hauses und wollten ihn aufrichten von der Erde; er wollte aber nicht und aß auch nicht mit ihnen.
- 2Sam 12,18 Am siebenten Tage aber starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich, ihm anzusagen, daß das Kind tot wäre. Denn sie gedachten: Siehe, da das Kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer Stimme nicht; wie viel mehr wird es ihm wehe tun, so wir sagen: Das Kind ist tot.
- 2Sam 12,19 Da aber David sah, daß seine Knechte leise redeten, und merkte, daß das Kind tot wäre, sprach er zu seinen Knechten: Ist das Kind tot? Sie sprachen: Ja.
- 2Sam 12,20 Da stund David auf von der Erde und wusch sich und salbete sich und tat andere Kleider an; und ging in das Haus des HErrn und betete an. Und da er wieder heimkam, hieß er ihm Brot auftragen und aß.
- 2Sam 12,21 Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was ist das für ein Ding, das du tust? Da das Kind lebte, fastestest du und weinetest; nun es aber gestorben ist, stehest du auf und issest?
- 2Sam 12,22 Er sprach: Um das Kind fastete ich und weinete, da es lebte; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HErr gnädig wird, daß das Kind lebendig bleibe.
- 2Sam 12,23 Nun es aber tot ist, was soll ich fasten? Kann ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommt aber nicht wieder zu mir.
- 2Sam 12,24 Und da David sein Weib Bathseba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein und schlief bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, den hieß er Salomo. Und der HErr liebte ihn.
- 2Sam 12,25 Und er tat ihn unter die Hand Nathans, des Propheten; der hieß ihn Jedidja um des HErrn willen.
- 2Sam 12,26 So stritt nun Joab wider Rabba der Kinder Ammon und gewann die königliche Stadt.
- 2Sam 12,27 Und sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Rabba und habe auch gewonnen die Wasserstadt.
- 2Sam 12,28 So nimm nun zuhauf das übrige Volk und belagere die Stadt und gewinne sie, auf daß ich sie nicht gewinne und ich den Namen davon habe.
- 2Sam 12,29 Also nahm David alles Volk zuhauf und zog hin und stritt wider Rabba und gewann sie.
- 2Sam 12,30 Und nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt, die am Gewicht einen Zentner Goldes hatte und Edelgesteine, und ward David. auf sein Haupt gesetzt; und führte aus der Stadt sehr viel Raubs.
- 2Sam 12,31 Aber das Volk drinnen führte er heraus und legte sie unter eiserne Sägen und Zacken und eiserne Keile und verbrannte sie in Ziegelöfen. So tat er allen Städten der Kinder Ammon. Da kehrte David und alles Volk wieder gen Jerusalem.
- 2Sam 13,1 Und es begab sich danach, daß Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Thamar; und Amnon, der Sohn Davids, gewann sie lieb.
- 2Sam 13,2 Und Amnon stellte sich krank um Thamar, seiner Schwester, willen. Denn sie war eine Jungfrau, und deuchte Amnon schwer sein, daß er ihr etwas sollte tun.



- 2Sam 13,3 Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn Simeas, Davids Bruders; und derselbe Jonadab war ein sehr weiser Mann.
- 2Sam 13,4 Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du Königssohn, von Tage zu Tage? Magst du mir's nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines Bruders Absalom Schwester, lieb gewonnen.
- 2Sam 13,5 Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein Bett und mache dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, dich zu besehen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie mich ätze und mache vor mir ein Essen, daß ich zusehe und von ihrer Hand esse.
- 2Sam 13,6 Also legte sich Amnon und machte sich krank. Da nun der König kam, ihn zu besehen, sprach Amnon zum Könige: Lieber, laß meine Schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein Gemüse oder zwei mache, und ich von ihrer Hand esse.
- 2Sam 13,7 Da sandte David nach Thamar ins Haus und ließ ihr sagen: Gehe hin in das Haus deines Bruders Amnon und mache ihm eine Speise.
- 2Sam 13,8 Thamar ging hin ins Haus ihres Bruders Amnon; er aber lag zu Bette. Und sie nahm einen Teig und knetete und sott es vor seinen Augen und kochte ihm ein Gemüse.
- 2Sam 13,9 Und sie nahm das Gericht und schüttete es vor ihm aus; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und es ging jedermann von ihm hinaus.
- 2Sam 13,10 Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das Essen in die Kammer, daß ich von deiner Hand esse. Da nahm Thamar das Gemüse, das sie gemacht hatte, und brachte es zu Amnon, ihrem Bruder, in die Kammer.
- 2Sam 13,11 Und da sie es zu ihm brachte, daß er äße, ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm her, meine Schwester, schlaf bei mir!
- 2Sam 13,12 Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein Bruder, schwäche mich nicht, denn so man nicht in Israel; tu nicht eine solche Torheit!
- 2Sam 13,13 Wo will ich mit meiner Schande hin? Und du wirst sein wie die Toren in Israel. Rede aber mit dem Könige, der wird mich dir nicht versagen.
- 2Sam 13,14 Aber er wollte ihr nicht gehorchen und überwältigte sie und schwächte sie und schlief bei ihr.
- 2Sam 13,15 Und Amnon ward ihr überaus gram, daß der Haß größer war, denn vorhin die Liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf und hebe dich!
- 2Sam 13,16 Sie aber sprach zu ihm: Das Übel ist größer denn das andere, das du an mir getan hast, daß du mich ausstößest. Aber er gehorchte ihrer Stimme nicht,
- 2Sam 13,17 sondern rief seinem Knaben, der sein Diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus und schließ die Tür hinter ihr zu.
- 2Sam 13,18 Und sie hatte einen bunten Rock an; denn solche Röcke trugen des Königs Töchter, weil sie Jungfrauen waren. Und da sie sein Diener hinausgetrieben und die Tür hinter ihr zugeschlossen hatte,
- 2Sam 13,19 warf Thamar Asche auf ihr Haupt und zerriß den bunten Rock, den sie anhatte, und legte ihre Hand auf das Haupt und ging daher und schrie.
- 2Sam 13,20 Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun, meine Schwester, Schweig stille, es ist dein Bruder, und nimm die Sache nicht so zu Herzen. Also blieb Thamar ledig in Absaloms, ihres Bruders, Hause.
- 2Sam 13,21 Und da der König David solches alles hörete, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes.
- 2Sam 13,22 Aber Absalom ward Amnon gram, darum daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.
- 2Sam 13,23 Über zwei Jahre aber hatte Absalom Schafscherer zu Baal-Hazor, die unter Ephraim liegt; und Absalom lud alle Kinder des Königs.
- 2Sam 13,24 Und kam zum Könige und sprach: Siehe, dein Knecht hat Schafscherer; der König wolle samt seinen Knechten mit seinem Knechte gehen.
- 2Sam 13,25 Der König aber sprach zu Absalom: Nicht, mein Sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nötigte, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.
- 2Sam 13,26 Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit uns gehen? Der König sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?
- 2Sam 13,27 Da nötigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon und alle Kinder des Königs.
- 2Sam 13,28 Absalom aber gebot seinen Knaben und sprach: Sehet drauf, wenn Amnon guter Dinge wird von dem Wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon und tötet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet, denn ich hab's euch geheißsen; seid getrost und frisch dran!
- 2Sam 13,29 Also taten die Knaben Absaloms dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle Kinder des Königs auf, und ein jeglicher saß auf sein Maul und flohen.
- 2Sam 13,30 Und da sie noch auf dem Wege waren, kam das Gerücht vor David, daß Absalom hätte alle Kinder des Königs erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.
- 2Sam 13,31 Da stund der König auf und zerriß seine Kleider und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte, die um ihn her stunden, zerrissen ihre Kleider.
- 2Sam 13,32 Da antwortete Jonadab, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, und sprach: Mein Herr denke nicht, daß alle Knaben, die Kinder des Königs, tot sind, sondern Amnon ist allem tot. Denn Absalom hat es bei sich behalten von dem Tage an, da er seine Schwester Thamar schwächte.

- 2Sam 13,33 So nehme nun mein Herr, der König, solches nicht zu Herzen, daß alle Kinder des Königs tot seien, sondern Amnon ist allein tot.
- 2Sam 13,34 Absalom aber floh. Und der Knabe auf der Warte hub seine Augen auf und sah, und siehe, ein groß Volk kam auf dem Wege nacheinander an der Seite des Berges.
- 2Sam 13,35 Da sprach Jonadab zum Könige: Siehe, die Kinder des Königs kommen; wie dein Knecht gesagt hat, so ist's ergangen.
- 2Sam 13,36 Und da er hatte ausgeredet, siehe, da kamen die Kinder des Königs und huben ihre Stimme auf und weineten. Der König und alle seine Knechte weineten auch fast sehr.
- 2Sam 13,37 Absalom aber floh und zog zu Thalmai, dem Sohn Ammihuds, dem Könige zu Gesur. Er aber trug Leid über seinen Sohn alle Tage.
- 2Sam 13,38 Da aber Absalom floh und gen Gesur zog, war er daselbst drei Jahre.
- 2Sam 13,39 Und der König David hörete auf, auszuziehen wider Absalom; denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er tot war.
- 2Sam 14,1 Joab aber, der Sohn Zerujas, merkte, daß des Königs Herz war wider Absalom.
- 2Sam 14,2 Und sandte hin gen Thekoa und ließ holen von dannen ein kluges Weib und sprach zu ihr: Trage Leid und zeuch Leidekleider an und salbe dich nicht mit Öl, sondern stelle dich wie ein Weib, das eine lange Zeit Leid getragen hat über einen Toten.
- 2Sam 14,3 Und sollst zum Könige hineingehen und mit ihm reden so und so. Und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.
- 2Sam 14,4 Und da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wollte, fiel sie auf ihr Antlitz zur Erde und betete an und sprach: Hilf mir, König!
- 2Sam 14,5 Der König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine Witwe, ein Weib, das Leid trägt, und mein Mann ist gestorben;
- 2Sam 14,6 und deine Magd hatte zween Söhne, die zankten miteinander auf dem Felde, und da kein Retter war, schlug einer den andern und tötete ihn.
- 2Sam 14,7 Und siehe, nun stehet auf die ganze Freundschaft wider deine Magd und sagen: Gib her den, der seinen Bruder er schlagen hat, daß wir ihn töten für die Seele seines Bruders, den er erwürgt hat, und auch den Erben vertilgen; und wollen meinen Funken auslöschen, der noch übrig ist, daß meinem Manne kein Name und nichts übrig bleibe auf Erden.
- 2Sam 14,8 Der König sprach zum Weibe: Gehe heim ich will für dich gebieten.
- 2Sam 14,9 Und das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König, die Missetat sei auf mir und auf meines Vaters Hause; der König aber und sein Stuhl sei unschuldig.
- 2Sam 14,10 Der König sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.
- 2Sam 14,11 Sie sprach: der König gedenke an den HErren, deinen GOtt, daß der Bluträcher nicht zu viel werden, zu verderben, und meinen Sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HErre lebt, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen!
- 2Sam 14,12 Und das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach: Sage her!
- 2Sam 14,13 Das Weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOttes Volk, daß der König ein solches geredet hat, daß er sich verschuldige und seinen Verstoßenen nicht wieder holen lässet?
- 2Sam 14,14 Denn wir sterben des Todes, und wie das Wasser in die Erde verschleifet, das man nicht aufhält; und GOtt will nicht das Leben wegnehmen, sondern bedenket sich, daß nicht das Verstoßene auch von ihm verstoßen werde.
- 2Sam 14,15 So bin ich nun kommen, mit meinem Herrn Könige solches zu reden; denn das Volk machte mir bange. Denn deine Magd gedachte: Ich will mit dem Könige reden; vielleicht wird er tun, was seine Magd sagt.
- 2Sam 14,16 Denn er wird seine Magd erhören, daß er mich errette von der Hand aller, die mich samt meinem Sohn vertilgen wollen vom Erbe GOttes.
- 2Sam 14,17 Und deine Magd gedachte: Meines Herrn, des Königs, Wort soll mir ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel GOttes, daß er Gutes und Böses hören kann. Darum wird der HErre, dein GOtt, mit dir sein.
- 2Sam 14,18 Der König antwortete und sprach zum Weibe: Leugne mir nicht, was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr, der König, rede!
- 2Sam 14,19 Der König sprach: Ist nicht die Hand Joabs mit dir in diesem allem? Das Weib antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr König, es ist niemand anders, weder zur Rechten noch zur Linken, denn wie mein Herr, der König, geredet hat. Denn dein Knecht Joab hat mir's geboten, und er hat solches alles deiner Magd eingegeben.
- 2Sam 14,20 Daß ich diese Sache also wenden sollte, das hat dein Knecht Joab gemacht. Aber mein Herr ist weise, wie die Weisheit eines Engels GOttes, daß er merket alles auf Erden.
- 2Sam 14,21 Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich habe solches getan; so gehe hin und bringe den Knaben Absalom wieder.
- 2Sam 14,22 Da fiel Joab auf sein Antlitz zur Erde und betete an und dankte dem Könige und sprach: Heute merket dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, mein Herr König, daß der König tut, was sein Knecht sagt.
- 2Sam 14,23 Also machte sich Joab auf und zog gen Gesur und brachte Absalom gen Jerusalem.
- 2Sam 14,24 Aber der König sprach: Laß ihn wieder in sein Haus gehen und mein Angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein Haus und sah des Königs Angesicht nicht.

- 2Sam 14,25 Es war aber in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom, und hatte dieses Lob vor allen; von seiner Fußsohle an bis auf seine Scheitel war nicht ein Fehl an ihm.
- 2Sam 14,26 Und wenn man sein Haupt beschor (das geschah gemeiniglich alle Jahre, denn es war ihm zu schwer, daß man's abscheren mußte), so wog sein Haupthaar zweihundert Sekel nach dem königlichen Gewicht.
- 2Sam 14,27 Und Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, die hieß Thamar, und war ein Weib schön von Gestalt.
- 2Sam 14,28 Also blieb Absalom zwei Jahre zu Jerusalem, daß er des Königs Angesicht nicht sah.
- 2Sam 14,29 Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum Könige sendete, und er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andermal, noch wollte er nicht kommen.
- 2Sam 14,30 Da sprach er zu seinen Knechten: Sehet das Stück Ackers Joabs neben meinem, und er hat Gerste drauf; so gehet hin und stecket es mit Feuer an. Da steckten die Knechte Absaloms das Stück mit Feuer an.
- 2Sam 14,31 Da machte sich Joab auf und kam zu Absalom ins Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Stück mit Feuer angesteckt?
- 2Sam 14,32 Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum Könige sende und sagen lasse: Warum bin ich von Gesur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das Angesicht des Königs sehen; ist aber eine Missetat an mir, so töte mich.
- 2Sam 14,33 Und Joab ging hinein zum Könige und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum Könige kam; und er betete an auf sein Antlitz zur Erde vor dem Könige; und der König küssete Absalom.
- 2Sam 15,1 Und es begab sich danach, daß Absalom ließ ihm machen Wagen und Rosse und fünfzig Mann, die seine Trabanten waren.
- 2Sam 15,2 Und Absalom machte sich also des Morgens frühe auf und trat an den Weg bei dem Tor. Und wenn jemand einen Handel hatte, daß er zum Könige vor Gericht kommen sollte, rief ihn Absalom zu sich und sprach: Aus welcher Stadt bist du? Wenn dann der sprach: Dein Knecht ist aus der Stämme Israels einem,
- 2Sam 15,3 so sprach. Absalom zu ihm: Siehe, deine Sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen Verhörer vom Könige.
- 2Sam 15,4 Und Absalom sprach: O wer setzet mich zum Richter im Lande, daß jedermann zu mir käme, der eine Sache und Gericht hat, daß ich ihm zum Rechten helfe!
- 2Sam 15,5 Und wenn jemand sich zu ihm tat, daß er ihn wollte anbeten, so reckte er seine Hand aus und ergriff ihn und küssete ihn.
- 2Sam 15,6 Auf die Weise tat Absalom dem ganzen Israel, wenn sie kamen vor Gericht zum Könige, und stahl also das Herz der Männer Israels.
- 2Sam 15,7 Nach vierzig Jahren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen und mein Gelübde zu Hebron ausrichten, das ich dem HErrn gelobt habe.
- 2Sam 15,8 Denn dein Knecht tat ein Gelübde, da ich zu Gesur in Syrien wohnete, und sprach: Wenn mich der HErr wieder gen Jerusalem bringet, so will ich dem HErrn einen Gottesdienst tun.
- 2Sam 15,9 Der König sprach zu ihm: Gehe hin mit Frieden! Und er machte sich auf und ging gen Hebron.
- 2Sam 15,10 Absalom aber hatte Kundschafter ausgesandt in alle Stämme Israels und lassen sagen: Wenn ihr der Posaunen Schall hören werdet, so sprecht: Absalom ist König worden zu Hebron.
- 2Sam 15,11 Es gingen aber mit Absalom zweihundert Mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer Einfalt und wußten nichts um die Sache.
- 2Sam 15,12 Absalom aber sandte auch nach Ahitophel, dem Giloniten, Davids Rat, aus seiner Stadt Gib. Da er nun die Opfer tat, ward der Bund stark; und das Volk lief zu und mehrete sich mit Absalom.
- 2Sam 15,13 Da kam einer; der sagte es David an und sprach: Das Herz jedermanns in Israel folget Absalom nach.
- 2Sam 15,14 David sprach aber zu allen seinen Knechten, die bei ihm waren zu Jerusalem: Auf, laßt uns fliehen, denn hie wird kein Entrinnen sein vor Absalom; eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht übereile und ergreife uns und treibe ein Unglück auf uns und schlage die Stadt mit der Schärfe des Schwerts!
- 2Sam 15,15 Da sprachen die Knechte des Königs zu ihm: Was mein Herr, der König, erwählet, siehe, hie sind deine Knechte.
- 2Sam 15,16 Und der König ging zu Fuß hinaus mit seinem ganzen Hause. Er ließ aber zehn Keksweiber, das Haus zu bewahren.
- 2Sam 15,17 Und da der König und alles Volk zu Fuße hinaus kamen, traten sie ferne vom Hause.
- 2Sam 15,18 Und alle seine Knechte gingen neben ihm her, dazu alle Krethi und Plethi und alle Gethiter, sechshundert Mann, die von Gath zu Fuße kommen waren, gingen vor dem Könige her.
- 2Sam 15,19 Und der König sprach zu Ithai, dem Gethiter: Warum gehest du auch mit uns? Kehre um und bleibe bei dem Könige; denn du bist fremd und von deinem Ort gezogen hieher.
- 2Sam 15,20 Gestern bist du kommen und heute wagest du dich, mit uns zu gehen. Ich aber will gehen, wo ich hin kann gehen. Kehre um, und deinen Brüdern mit dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue.
- 2Sam 15,21 Ithai antwortete und sprach: So wahr der HErr lebt, und so wahr mein Herr König lebt, an welchem Ort mein Herr, der König, sein wird, es gerate zum Tod oder zum Leben, da wird dein Knecht auch sein.
- 2Sam 15,22 David sprach zu Ithai: So komm und gehe mit! Also ging Ithai, der Gethiter, und alle seine Männer und der ganze Haufe Kinder, die mit ihm waren.

- 2Sam 15,23 Und das ganze Land weinete mit lauter Stimme, und alles Volk ging mit. Und der König ging über den Bach Kidron, und alles Volk ging vor auf dem Wege, der zur Wüste gehet.
- 2Sam 15,24 Und siehe, Zadok war auch da und alle Leviten, die bei ihm waren; und trugen die Lade des Bundes Gottes und stellten sie dahin. Und Abjathar trat empor, bis daß alles Volk zur Stadt aus kam.
- 2Sam 15,25 Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt! Werde ich Gnade finden vor dem HERRn, so wird er mich wieder holen und wird mich sie sehen lassen und sein Haus.
- 2Sam 15,26 Spricht er aber also: Ich habe nicht Lust zu dir, siehe, hie bin ich, er mache es mit mir, wie es ihm wohlgefället?
- 2Sam 15,27 Und der König sprach zu dem Priester Zadok: O du Seher, kehre um wieder in die Stadt mit Frieden und mit euch eure beiden Söhne, Ahimaaz, dein Sohn, und Jonathan, der Sohn Abjathars.
- 2Sam 15,28 Siehe, ich will verziehen auf dem blachen Felde in der Wüste, bis daß Botschaft von euch komme und sage mir an.
- 2Sam 15,29 Also brachte Zadok und Abjathar die Lade Gottes wieder gen Jerusalem und blieben daselbst.
- 2Sam 15,30 David aber ging den Ölberg hinan und weinete, und sein Haupt war verhüllet, und er ging barfuß. Dazu alles Volk, das bei ihm war, hatte ein jeglicher sein Haupt verhüllet, und gingen hinan und weineten.
- 2Sam 15,31 Und da es David angesagt ward, daß Ahitophel im Bunde mit Absalom war, sprach er: HERR, mache den Ratschlag Ahitophels zur Narrheit!
- 2Sam 15,32 Und da David auf die Höhe kam, da man Gott pflegte anzubeten, siehe; da begegnete ihm Husai, der Arachiter, mit zerrissenem Rock und Erde auf seinem Haupt.
- 2Sam 15,33 Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir gehest, wirst du mir eine Last sein.
- 2Sam 15,34 Wenn du aber wieder in die Stadt gingest und sprächest zu Absalom: Ich bin dein Knecht, ich will des Königs sein; der ich deines Vaters Knecht war zu der Zeit, will nun dein Knecht sein: so würdest du mir zu gut den Ratschlag Ahitophels zunichte machen.
- 2Sam 15,35 So ist Zadok und Abjathar, die Priester, mit dir. Alles, was du hörest aus des Königs Hause, sagest du an den Priestern Zadok und Abjathar.
- 2Sam 15,36 Siehe, es sind bei ihnen ihre zween Söhne: Ahimaaz, Zadoks und Jonathan, Abjathars Sohn. Durch dieselbigen kannst du mir entbieten, was du hören wirst.
- 2Sam 15,37 Also kam Husai, der Freund Davids, in die Stadt; und Absalom kam gen Jerusalem.
- 2Sam 16,1 Und da David ein wenig von der Höhe gegangen war, siehe, da begegnete ihm Ziba, der Knabe Mephiboseths, mit einem Paar Esel gesattelt; darauf waren zweihundert Brote und hundert Stück Rosinen und hundert Stück Feigen und ein Legel Weins.
- 2Sam 16,2 Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit machen? Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde des Königs, drauf zu reiten, und die Brote und Feigen für die Knaben, zu essen, und der Wein, zu trinken, wenn sie müde werden in der Wüste.
- 2Sam 16,3 Der König sprach: Wo ist der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum Könige: Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er sprach: Heute wird mir das Haus Israel meines Vaters Reich wiedergeben.
- 2Sam 16,4 Der König sprach zu Ziba: Siehe, es soll dein sein alles, was Mephiboseth hat. Ziba sprach: Ich bete an; laß mich Gnade finden vor dir, mein Herr König!
- 2Sam 16,5 Da aber der König David bis gen Bahurim kam, siehe, da ging ein Mann daselbst heraus vom Geschlecht des Hauses Sauls, der hieß Simei, der Sohn Geras, der ging heraus und fluchte;
- 2Sam 16,6 und warf David mit Steinen und alle Knechte des Königs David. Denn alles Volk und alle Gewaltigen waren zu seiner Rechten und zur Linken.
- 2Sam 16,7 So sprach aber Simei, da er fluchte: Heraus, heraus, du Bluthund, du loser Mann!
- 2Sam 16,8 Der HERR hat dir vergolten alles Blut des Hauses Sauls, daß du an seiner Statt bist König worden. Nun hat der HERR das Reich gegeben in die Hand deines Sohns Absalom; und siehe, nun steckest du in deinem Unglück, denn du bist ein Bluthund.
- 2Sam 16,9 Aber Abisai, der Sohn Zerujas, sprach zu dem Könige: Sollte dieser tote Hund meinem Herrn, dem Könige, fluchen? Ich will hingehen und ihm den Kopf abreißen.
- 2Sam 16,10 Der König sprach: Ihr Kinder Zerujas, was habe ich mit euch zu schaffen? Laßt ihn fluchen; denn der HERR hat es ihn geheißen: Fluche David! Wer kann nun sagen: Warum tust du also?
- 2Sam 16,11 Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leibe kommen ist, stehet mir nach meinem Leben, warum nicht auch jetzt der Sohn Jeminis? Laßt ihn bezähmen, daß er fluche; denn der HERR hat es ihn geheißen.
- 2Sam 16,12 Vielleicht wird der HERR mein Elend ansehen und mir mit Güte vergelten sein heutiges Fluchen.
- 2Sam 16,13 Also ging David mit seinen Leuten des Weges; aber Simei ging an des Berges Seite neben ihm her und fluchte und warf mit Steinen zu ihm und sprengete mit Erdenklößen.
- 2Sam 16,14 Und der König kam hinein mit allem Volk, das bei ihm war, müde, und erquickte sich daselbst.
- 2Sam 16,15 Aber Absalom und alles Volk der Männer Israels kamen gen Jerusalem, und Ahitophel mit ihm.
- 2Sam 16,16 Da aber Husai, der Arachiter, Davids Freund, zu Absalom hineinkam, sprach er zu Absalom: Glück zu, er König! Glück zu, er König!
- 2Sam 16,17 Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Barmherzigkeit an deinem Freunde? Warum bist du nicht mit deinem Freunde gezogen?



- 2Sam 16,18 Husai aber sprach zu Absalom: Nicht also, sondern welchen der HErr erwählet und dies Volk und alle Männer in Israel, des will ich sein und bei ihm bleiben.
- 2Sam 16,19 Zum andern, wem sollte ich dienen? Sollte ich nicht vor seinem Sohn dienen? Wie ich vor deinem Vater gedienet habe, so will ich auch vor dir sein.
- 2Sam 16,20 Und Absalom sprach zu Ahitophel: Ratet zu, was sollen wir tun?
- 2Sam 16,21 Ahitophel sprach zu Absalom: Beschlaf die Kebsweiber deines Vaters, die er gelassen hat, das Haus zu bewahren, so wird das ganze Israel hören, daß du deinen Vater hast stinkend gemacht, und wird aller Hand, die bei dir sind, desto kühner werden.
- 2Sam 16,22 Da machten sie Absalom eine Hütte auf dem Dache; und Absalom beschief die Kebsweiber seines Vaters vor den Augen des ganzen Israel.
- 2Sam 16,23 Zu der Zeit, wenn Ahitophel einen Rat gab, das war, als wenn man GOtt um etwas hätte gefragt; also waren alle Ratschläge Ahitophels beide bei David und bei Absalom.
- 2Sam 17,1 Und Ahitophel sprach zu Absalom: Ich will zwölftausend Mann auslesen und mich aufmachen und David nachjagen bei der Nacht.
- 2Sam 17,2 Und will ihn überfallen, weil er matt und laß ist. Wenn ich ihn dann erschrecke, daß alles Volk, so bei ihm ist, fleucht, will ich den König alleine schlagen
- 2Sam 17,3 und alles Volk wieder zu dir bringen. Wenn dann jedermann zu dir gebracht ist, wie du begehrest, so bleibet alles Volk mit Frieden.
- 2Sam 17,4 Das deuchte Absalom gut sein und alle Ältesten in Israel.
- 2Sam 17,5 Aber Absalom sprach: Lieber, lasset Husai, den Arachiten, auch rufen und hören, was er dazu sagt.
- 2Sam 17,6 Und da Husai hinein zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat Ahitophel geredet; sage du, sollen wir's tun oder nicht?
- 2Sam 17,7 Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht ein guter Rat, den Ahitophel auf diesmal gegeben hat.
- 2Sam 17,8 Und Husai sprach weiter: Du kennest deinen Vater wohl und seine Leute, daß sie stark sind und zorniges Gemüts, wie ein Bär, dem die Jungen auf einem Felde geraubt sind; dazu ist dein Vater ein Kriegermann und wird sich nicht säumen mit dem Volk.
- 2Sam 17,9 Siehe, er hat sich jetzt vielleicht verkrochen irgend in einer Grube, oder sonst an einem Ort. Wenn es dann geschähe, daß das erste Mal übel geriete, und käme ein Geschrei und spräche: Es ist eine Schlacht geschehen in dem Volk, das Absalom nachfolget,
- 2Sam 17,10 so würde jedermann verzagt werden, der auch sonst ein Krieger ist und ein Herz hat wie ein Löwe. Denn es weiß ganz Israel, daß dein Vater stark ist, und Krieger, die bei ihm sind.
- 2Sam 17,11 Aber das rate ich, daß du zu dir versammelst ganz Israel, von Dan an bis gen Berseba, so viel als der Sand am Meer; und deine Person ziehe unter ihnen.
- 2Sam 17,12 So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wollen über ihn kommen, wie der Tau auf die Erde fällt, daß wir an ihm und allen seinen Männern nicht einen übrig lassen.
- 2Sam 17,13 Wird er sich aber in eine Stadt versammeln, so soll das ganze Israel Stricke an dieselbe Stadt werfen und sie in den Bach reißen, daß man nicht ein Kieselein dran finde.
- 2Sam 17,14 Da sprach Absalom und jedermann in Israel: Der Rat Husais, des Arachiten, ist besser denn Ahitophels Rat. Aber der HErr schickte es also, daß der gute Rat Ahitophels verhindert würde, auf daß der HErr Unglück über Absalom brächte.
- 2Sam 17,15 Und Husai sprach zu Zadok und Abjathar, den Priestern: So und so hat Ahitophel Absalom und den Ältesten in Israel geraten; ich aber habe so und so geraten.
- 2Sam 17,16 So sendet nun eilend hin und lasset David ansagen und sprecht: Bleibe nicht über Nacht auf dem blachen Felde der Wüste, sondern mache dich hinüber, daß der König nicht verschlungen werde und alles Volk, das bei ihm ist.
- 2Sam 17,17 Jonathan aber und Ahimaaz stunden bei dem Brunnen Rogel, und eine Magd ging hin und sagte es ihnen an. Sie aber gingen hin und sagten's dem Könige David an; denn sie durften sich nicht sehen lassen, daß sie in die Stadt kämen.
- 2Sam 17,18 Es sah sie aber ein Knabe und sagte es Absalom an. Aber die beiden gingen eilend hin und kamen in eines Mannes Haus zu Bahurim; der hatte einen Brunnen in seinem Hofe, dahinein stiegen sie.
- 2Sam 17,19 Und das Weib nahm und breitete eine Decke über des Brunnen Loch und breitete Grütze drüber, daß man es nicht merkte.
- 2Sam 17,20 Da nun die Knechte Absaloms zum Weibe ins Haus kamen, sprachen sie: Wo ist Ahimaaz und Jonathan? Das Weib sprach zu ihnen: Sie gingen über das Wässerlein. Und da sie suchten und nicht fanden, gingen sie wieder gen Jerusalem.
- 2Sam 17,21 Und da sie weg waren, stiegen sie aus dem Brunnen und gingen hin und sagten's David, dem Könige, an und sprachen zu David: Machet euch auf und gehet eilend über das Wasser; denn so und so hat Ahitophel wider euch Rat gegeben.
- 2Sam 17,22 Da machte sich David auf und alles Volk, das bei ihm war, und gingen über den Jordan, bis licht Morgen ward, und fehlte nicht an einem, der nicht über den Jordan gegangen wäre.
- 2Sam 17,23 Als aber Ahitophel sah, daß sein Rat nicht fortgegangen war, sattelte er seinen Esel, machte sich auf und zog heim. in seine Stadt; und beschickte sein Haus und hing sich und starb; und ward begraben in seines Vaters Grab.

- 2Sam 17,24 Und David kam gen Mahanaim. Und Absalom zog über den Jordan, und alle Männer Israels mit ihm.
- 2Sam 17,25 Und Absalom hatte Amasa an Joabs Statt gesetzt. über. das Heer. Es war aber Amasa eines Mannes Sohn, der hieß Jethra, ein Israeliter, welcher lag bei Abigail, der Tochter Nahas, der Schwester Zerujas, Joabs Mutter.
- 2Sam 17,26 Israel aber und Absalom lagerten sich in Gilead.
- 2Sam 17,27 Da David gen Mahanaim kommen war, da brachten Sobi, der Sohn Nahas, von Rabbath der Kinder Ammon, und Machir, der Sohn Ammiels, von Lodabar, und Barsillai, ein Giladiter von Roglim
- 2Sam 17,28 Bettwerk, Becken, irden Gefäß, Weizen, Gerste, Mehl, Sagen, Bohnen, Linsen, Grütze.
- 2Sam 17,29 Honig, Butter, Schafe und Rinderkäse zu David und zu dem Volk, das bei ihm war, zu essen. Denn sie gedachten, das Volk wird hungrig, müde und durstig sein in der Wüste.
- 2Sam 18,1 Und David ordnete das Volk, das bei ihm war, und setzte über sie Hauptleute über tausend und über hundert.
- 2Sam 18,2 Und sandte aus des Volks einen dritten Teil unter Joab und einen dritten Teil unter Abisai, dem Sohn Zerujas, Joabs Bruder, und einen dritten Teil unter Ithai, dem Gethiter. Und der König sprach zum Volk: Ich will auch mit euch ausziehen.
- 2Sam 18,3 Aber das Volk sprach: Du sollst nicht ausziehen; denn ob wir gleich fliehen oder die Hälfte sterben, so werden sie sich unser nicht annehmen; denn du bist, als wenn unser zehntausend wären; so ist's nun besser, daß du uns aus der Stadt helfen mögest.
- 2Sam 18,4 Der König sprach zu ihnen: Was euch gefällt; das will ich tun. Und der König trat ans Tor, und alles Volk zog aus bei Hunderten und bei Tausenden.
- 2Sam 18,5 Und der König gebot Joab und Abisai und Ithai und sprach: Fahret mir säuberlich mit dem Knaben Absalom! Und alles Volk hörete es, da der König gebot allen Hauptleuten um Absalom.
- 2Sam 18,6 Und da das Volk hinauskam aufs Feld Israel entgegen, hub sich der Streit im Walde Ephraim.
- 2Sam 18,7 Und das Volk Israel ward daselbst geschlagen vor den Knechten Davids, daß desselben Tages eine große Schlacht geschah, zwanzigtausend Mann.
- 2Sam 18,8 Und war daselbst der Streit zerstreuet auf allem Lande; und der Wald fraß viel mehr Volks des Tages, denn das Schwert fraß.
- 2Sam 18,9 Und Absalom begegnete den Knechten Davids und ritt auf einem Maul. Und da das Maul unter eine große dicke Eiche kam, behing sein Haupt an der Eiche und schwebte zwischen Himmel und Erde; aber sein Maul lief unter ihm weg.
- 2Sam 18,10 Da das ein Mann sah, sagte er's Joab an und sprach: Siehe, ich sah Absalom an einer Eiche hängen.
- 2Sam 18,11 Und Joab sprach zu dem Manne, der es ihm hatte angesagt: Siehe, sahest du das? Warum schlugest du ihn nicht daselbst zur Erde? so wollte ich dir von meinethwegen zehn Silberlinge und einen Gürtel gegeben haben.
- 2Sam 18,12 Der Mann sprach zu Joab: Wenn du mir tausend Silberlinge in meine Hand gewogen hättest, So wollte ich dennoch meine Hand nicht an des Königs Sohn gelegt haben. Denn der König gebot dir und Abisai und Ithai vor unsern Ohren und sprach: Hütet euch, daß nicht jemand dem Knaben Absalom (Leid tue)!
- 2Sam 18,13 Oder wenn ich etwas Falsches getan hätte auf meiner Seele Fahr, weil dem Könige nichts verhöhlen wird, würdest du selbst wider mich gestanden sein.
- 2Sam 18,14 Joab sprach: Ich kann nicht so lange bei dir verziehen. Da nahm Joab drei Spieße in seine Hand und stieß sie Absalom ins Herz, da er noch lebte an der Eiche.
- 2Sam 18,15 Und zehn Knaben, Joabs Waffenträger, machten sich umher und schlugen ihn zu Tode.
- 2Sam 18,16 Da blies Joab die Posaune und brachte das Volk wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagte; denn Joab wollte des Volks verschonen.
- 2Sam 18,17 Und sie nahmen Absalom und warfen ihn in den Wald in eine große Grube und legten einen sehr großen Haufen Steine auf ihn. Und das ganze Israel floh, ein jeglicher in seine Hütte.
- 2Sam 18,18 Absalom aber hatte ihm eine Säule aufgerichtet, da er noch lebte, die stehet im Königsgrunde. Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, darum soll dies meines Namens Gedächtnis sein; und hieß die Säule nach seinem Namen und heißt auch bis auf diesen Tag Absaloms Raum.
- 2Sam 18,19 Ahimaaz, der Sohn Zadoks, sprach: Lieber, laß mich laufen und dem Könige verkündigen, daß der HErr ihm Recht verschafft hat von seiner Feinde Händen.
- 2Sam 18,20 Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute Botschaft. Einen an dem Tag sollst du Botschaft bringen, und heute nicht; denn des Königs Sohn ist tot.
- 2Sam 18,21 Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin und sage dem Könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an und lief.
- 2Sam 18,22 Ahimaaz aber, der Sohn Zadoks, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch lief dem Chusi nach? Joab sprach: Was. willst du laufen, mein Sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute Botschaft bringen.
- 2Sam 18,23 Wie, wenn ich lief? Er sprach zu ihm: So laufe doch! Also lief Ahimaaz strackswegs und kam Chusi vor.
- 2Sam 18,24 David aber saß zwischen zweien Toren. Und der Wächter ging aufs Dach des Tors an der Mauer und hub seine Augen auf und sah einen Mann laufen allein.
- 2Sam 18,25 Und rief und sagte es dem Könige an. Der König aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute Botschaft in seinem Munde. Und da derselbige ging und herzukam,

- 2Sam 18,26 sah der Wächter. einen andern Mann laufen und rief in das Tor und sprach: Siehe, ein Mann läuft alleine. Der König aber sprach: Der ist auch ein guter Bote.
- 2Sam 18,27 Der Wächter sprach: Ich sehe des ersten Lauf als den Lauf Ahimaaz, des Sohns Zadoks. Und der König sprach: Es ist ein guter Mann und bringet eine gute Botschaft.
- 2Sam 18,28 Ahimaaz aber rief und sprach zum Könige: Friede! Und betete an vor dem Könige auf sein Antlitz zur Erde und sprach: Gelobt sei der HErr, dein GOtt, der die Leute, die ihre Hand wider meinen Herrn, den König, aufhoben, übergeben hat!
- 2Sam 18,29 Der König aber sprach: Gehet es auch wohl dem Knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sah ein groß Getümmel, da des Königs Knecht Joab mich, deinen Knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.
- 2Sam 18,30 Der König sprach: Gehe herum und tritt daher! Und er ging herum und stund allda.
- 2Sam 18,31 Siehe, da kam Chusi und sprach: Hie gute Botschaft, mein Herr König! Der HErr hat dir heute Recht verschafft von der Hand aller, die sich wider dich auflehnten.
- 2Sam 18,32 Der König aber sprach zu Chusi: Gehet es dem Knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen Feinden meines Herrn Königs gehen, wie es dem Knaben gehet, und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu tun.
- 2Sam 18,33 Da ward der König traurig und ging hin auf den Saal im Tor und weinete; und im Gehen sprach er also: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte GOtt, ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!
- 2Sam 19,1 Und es ward Joab angesagt: Siehe, der König weinet und trägt Leid um Absalom.
- 2Sam 19,2 Und ward aus dem Siege des Tages ein Leid unter dem ganzen Volk; denn das Volk hatte gehöret des Tages, daß sich der König um seinen Sohn bekümmerte.
- 2Sam 19,3 Und das Volk verstahl sich weg an dem Tage, daß es nicht in die Stadt kam, wie sich ein Volk verstiehet, das zuschanden worden ist, wenn's im Streit geflohen ist.
- 2Sam 19,4 Der König aber hatte sein Angesicht verhüllet und schrie laut: Ach, mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!
- 2Sam 19,5 Joab aber kam zum Könige ins Haus und sprach: Du hast heute schamrot gemacht alle deine Knechte, die heute deine, deiner Söhne, deiner Töchter, deiner Weiber und deiner Kewsweiber Seelen errettet haben,
- 2Sam 19,6 daß du liebhabest, die dich hassen, und hassest, die dich lieben. Denn du lässest dich heute merken, daß dir's nicht gelegen ist an den Hauptleuten und Knechten. Denn ich merke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebte, und wir heute alle tot wären, das deuchte dich recht sein.
- 2Sam 19,7 So mache dich nun auf und gehe heraus und rede mit deinen Knechten freundlich. Denn ich schwöre dir bei dem HErrn: Wirst du nicht herausgehen, es wird kein Mann an dir bleiben diese Nacht über. Das wird dir ärger sein denn alles Übel, das über dich kommen ist von deiner Jugend auf bis hieher.
- 2Sam 19,8 Da machte sich der König auf und setzte sich ins Tor. Und man sagte es allem Volk: Siehe, der König sitzt im Tor. Da kam alles Volk vor den König. Aber Israel war geflohen, ein jeglicher in seine Hütte.
- 2Sam 19,9 Und es zankte sich alles Volk in allen Stämmen Israels und sprachen: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde und erlösete uns von der Philister Hand und hat müssen aus dem Lande fliehen vor Absalom.
- 2Sam 19,10 So ist Absalom gestorben im Streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seid ihr nun so stille, daß ihr den König nicht wieder holet?
- 2Sam 19,11 Der König aber sandte zu Zadok und Abjathar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Ältesten in Juda und sprecht: Warum wollt ihr die letzten sein, den König wieder zu holen in sein Haus? (Denn die Rede des ganzen Israel war vor den König kommen in sein Haus.)
- 2Sam 19,12 Ihr seid meine Brüder, mein Bein und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die letzten sein, den König wieder zu holen?
- 2Sam 19,13 Und zu Amasa sprecht: Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? GOtt tue mir dies und das, wo du nicht sollst sein Feldhauptmann vor mir dein Leben lang an Joabs Statt.
- 2Sam 19,14 Und er neigte das Herz aller Männer Judas wie eines Mannes. Und sie sandten hin zum Könige: Komm wieder, du und alle deine Knechte!
- 2Sam 19,15 Also kam der König wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die Männer Judas gen Gilgal kommen, hinabzuziehen dem Könige entgegen, daß sie den König über den Jordan führten.
- 2Sam 19,16 Und Simei, der Sohn Geras, des Sohns Jeminis, der zu Bahurim wohnte, eilte und zog mit den Männern Judas hinab dem Könige David entgegen.
- 2Sam 19,17 Und waren tausend Mann mit ihm von Benjamin, dazu auch Ziba, der Knabe aus dem Hause Sauls mit seinen fünfzehn Söhnen und zwanzig Knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem Könige her.
- 2Sam 19,18 Und machten die Furt, daß sie das Gesinde des Königs hinüberführten und täten, was ihm gefiele. Simei aber, der Sohn Geras, fiel vor dem Könige nieder, da er über den Jordan fuhr.
- 2Sam 19,19 Und sprach zum Könige: Mein Herr, rechne mir nicht zu die Missetat und gedenke nicht, daß dein Knecht dich beleidigte des Tages, da mein Herr König aus Jerusalem ging, und der König nehme es nicht zu Herzen;
- 2Sam 19,20 denn dein Knecht erkennet, daß ich gesündigt habe. Und siehe, ich bin heute der erste kommen unter dem ganzen Hause Josephs, daß ich meinem Herrn Könige entgegen herabzöge.
- 2Sam 19,21 Aber Abisai, der Sohn Zerujas, antwortete und sprach: Und Simei sollte darum nicht sterben, so er doch dem Gesalbten des HErrn geflucht hat?

- 2Sam 19,22 David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Kinder Zerujas, daß ihr mir heute wollt zum Satan werden? Sollte heute jemand sterben in Israel? Meinst du, ich wisse nicht, daß ich heute ein König bin worden über Israel?
- 2Sam 19,23 Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben. Und der König schwur ihm.
- 2Sam 19,24 Mephiboseth, der Sohn Sauls, kam auch herab dem Könige entgegen. Und er hatte seine Füße noch seinen Bart nicht gereinigt und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis an den Tag, da er mit Frieden kam.
- 2Sam 19,25 Da er nun gen Jerusalem kam, dem Könige zu begegnen, sprach der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephiboseth?
- 2Sam 19,26 Und er sprach: Mein Herr König, mein Knecht hat mich betrogen. Denn dein Knecht gedachte, ich will einen Esel satteln und drauf reiten und zum Könige ziehen; denn dein Knecht ist lahm.
- 2Sam 19,27 Dazu hat er deinen Knecht angegeben vor meinem Herrn Könige. Aber mein Herr König ist wie ein Engel Gottes; tue, was dir wohlgefällt.
- 2Sam 19,28 Denn all meines Vaters Haus ist nichts gewesen denn Leute des Todes vor meinem Herrn Könige; hast du deinen Knecht gesetzt unter die, so auf deinem Tisch essen. Was habe ich weiter Gerechtigkeit, oder weiter zu schreien an den König?
- 2Sam 19,29 Der König sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem Dinge? Ich habe es gesagt: Du und Ziba teilet den Acker miteinander.
- 2Sam 19,30 Mephiboseth sprach zum Könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein Herr König mit Frieden heimkommen ist.
- 2Sam 19,31 Und Barsillai, der Gileaditer, kam herab von Roglim und führete den König über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete.
- 2Sam 19,32 Und Barsillai war fast alt, wohl achtzig Jahre; der hatte den König versorget, weil er zu Mahanaim war, denn er war ein sehr trefflicher Mann.
- 2Sam 19,33 Und der König sprach zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüberziehen, ich will dich versorgen bei mir zu Jerusalem.
- 2Sam 19,34 Aber Barsillai sprach zum Könige: Was ist's noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem Könige sollte hinauf gen Jerusalem ziehen?
- 2Sam 19,35 Ich bin heute achtzig Jahre alt. Wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trinke, oder hören, was die Sänger oder Sängerinnen singen? Warum sollte dein Knecht meinen Herrn König fürder beschweren?
- 2Sam 19,36 Dein Knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum will mir der König eine solche Vergeltung tun?
- 2Sam 19,37 Laß deinen Knecht umkehren; daß ich sterbe in meiner Stadt bei meines Vaters und meiner Mutter Grab. Siehe, da ist dein Knecht Chimeham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüberziehen und tue ihm, was dir wohlgefällt.
- 2Sam 19,38 Der König sprach: Chimeham soll mit mir hinüberziehen, und ich will ihm tun, was dir wohlgefällt; auch alles, was du an mir erwählest, will ich dir tun.
- 2Sam 19,39 Und da alles Volk über den Jordan war gegangen und der König auch, küssete der König den Barsillai und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen Ort.
- 2Sam 19,40 Und der König zog hinüber gen Gilgal, und Chimeham zog mit ihm. Und alles Volk Juda hatte den König hinübergeführt; aber des Volks Israel war nur die Hälfte da.
- 2Sam 19,41 Und siehe, da kamen alle Männer Israels zum Könige und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer Judas, gestohlen und haben den König und sein Haus über den Jordan geführt und alle Männer Davids mit ihm?
- 2Sam 19,42 Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der König gehöret uns nahe zu; was zürnet ihr darum? Meinet ihr, daß wir von dem Könige Nahrung oder Geschenke empfangen haben?
- 2Sam 19,43 So antworteten dann die von Israel denen von Juda und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bei dem Könige, dazu auch bei David denn ihr. Warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das Unsere nicht das erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter denn die von Israel.
- 2Sam 20,1 Und es war daselbst ein berühmter heillosen Mann, der hieß Seba, ein Sohn Bichris, eines Mannes von Jemini; der blies die Posaune und sprach: Wir haben kein Teil an David noch Erbe am Sohne Isais. Ein jeglicher hebe sich zu seiner Hütte, o Israel!
- 2Sam 20,2 Da fiel von David jedermann in Israel und folgten Seba, dem Sohn Bichris. Aber die Männer Judas hingen an ihrem Könige, vom Jordan an bis gen Jerusalem.
- 2Sam 20,3 Da aber der König David heimkam gen Jerusalem, nahm er die zehn Kebsweiber, die er hatte gelassen; das Haus zu bewahren, und tat sie in eine Verwahrung und versorgte sie; aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen bis an ihren Tod und lebten als Witwen.
- 2Sam 20,4 Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer in Juda auf den dritten Tag; und du sollst auch hie stehen.
- 2Sam 20,5 Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die Zeit, die er ihm bestimmte hatte.



- 2Sam 20,6** Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der Sohn Bichris, mehr Leides tun denn Absalom. Nimm du die Knechte deines Herrn und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste Städte finde und entrinne aus unsern Augen.
- 2Sam 20,7** Da zogen aus ihm nach die Männer Joabs, dazu die Krethi und Plethi und alle Starken. Sie zogen aber aus von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem Sohn Bichris.
- 2Sam 20,8** Da sie aber bei dem großen Stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem Kleide, das er anhatte, und hatte darüber ein Schwert gegürtet, das hing an seiner Hüfte in der Scheide, das ging gerne aus und ein.
- 2Sam 20,9** Und Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir, mein Bruder! Und Joab fassete mit seiner rechten Hand Amasa bei dem Bart, daß er ihn küssete.
- 2Sam 20,10** Und Amasa hatte nicht acht auf das Schwert in der Hand Joabs; und er stach ihn damit in den Wanst, daß sein Eingeweide sich auf die Erde schüttete; und gab ihm keinen Stich mehr; und er starb. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten nach Seba, dem Sohn Bichris.
- 2Sam 20,11** Und es trat einer von den Knaben Joabs neben ihn und sprach: Trotz, und mache sich einer an Joab und tue sich bei David nach Joab!
- 2Sam 20,12** Amasa aber lag im Blut gewälzt mitten auf der Straße. Da aber einer sah, daß alles Volk da stehen blieb, wendete er Amasa von der Straße auf den Acker und warf Kleider auf ihn, weil er sah, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.
- 2Sam 20,13** Da er nun aus der Straße getan war, folgte jedermann Joab nach, Seba, dem Sohn Bichris, nachzujagen.
- 2Sam 20,14** Und er zog durch alle Stämme Israels gen Abel und Beth-Maacha und ganz Haberim; und sie versammelten sich und folgten ihm nach.
- 2Sam 20,15** Und kamen und belegten ihn zu Abel und Beth-Maacha; und schütteten einen Schutt um die Stadt und traten an die Mauer; und alles Volk, das mit Joab war, stürmete und wollte die Mauer niederwerfen.
- 2Sam 20,16** Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Höret! Höret! Sprechet zu Joab, daß er hie herzukomme; ich will mit ihm reden.
- 2Sam 20,17** Und da er zu ihr kam, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die Rede deiner Magd! Er sprach: Ich höre.
- 2Sam 20,18** Sie sprach: Vorzeiten sprach man: Wer fragen will, der frage zu Abel; und so ging's wohl aus.
- 2Sam 20,19** Ich bin eine von den friedsamem und treuen Städten in Israel; und du willst die Stadt töten und die Mutter in Israel? Warum willst du das Erbteil des HErren verschlingen?
- 2Sam 20,20** Joab antwortete und sprach: Das sei ferne, das sei ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben sollte! Es hat sich nicht also;
- 2Sam 20,21** sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim, mit Namen Seba, der Sohn Bichris, hat sich empöret wider den König David. Gebet denselbigen her allein, so will ich von der Stadt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden.
- 2Sam 20,22** Und die Frau kam hinein zu allem Volk mit ihrer Weisheit. Und sie hieben Seba, dem Sohn Bichris, den Kopf ab und warfen ihn zu Joab. Da blies er die Posaune, und sie zerstreueten sich von der Stadt, ein jeglicher in seine Hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum Könige.
- 2Sam 20,23** Joab aber war über das ganze Heer Israels. Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Krethi und Plethi.
- 2Sam 20,24** Adoram war Rentmeister. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.
- 2Sam 20,25** Seja war Schreiber. Zadok und Abjathar waren Priester.
- 2Sam 20,26** Dazu war Ira, der Jairiter, Davids Priester.
- 2Sam 21,1** Es war auch eine Teurung zu Davids Zeiten, drei Jahre aneinander; und David suchte das Angesicht des HErren. Und der HErre sprach: Um Sauls willen und um des Bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getötet hat.
- 2Sam 21,2** Da ließ der König die Gibeoniter rufen und sprach zu ihnen. (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern; aber die Kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem Eifer für die Kinder Israel und Juda.)
- 2Sam 21,3** So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch tun, und womit soll ich sühnen, daß ihr das Erbteil des HErren segnet?
- 2Sam 21,4** Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um Gold noch Silber zu tun an Saul und seinem Hause und ist uns nicht zu tun, um jemand zu töten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch tun soll?
- 2Sam 21,5** Sie sprachen zum Könige: Den Mann, der uns verderbet und zunichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen Grenzen Israels.
- 2Sam 21,6** Gebet uns sieben Männer aus seinem Hause, daß wir sie aufhängen dem HErren zu Gibea Sauls, des Erwählten des HErren. Der König sprach: Ich will sie geben.
- 2Sam 21,7** Aber der König verschonete Mephiboseths, des Sohns Jonathans, des Sohns Sauls, um des Eides willen des HErren, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohn Sauls.
- 2Sam 21,8** Aber die zween Söhne Rizpas, der Tochter Ajas, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth; dazu die fünf Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel geboren hatte, dem Sohn Barsillais, des Mahalothiters, nahm der König
- 2Sam 21,9** und gab sie in die Hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem Berge vor dem HErren. Also fielen diese sieben auf einmal und starben zur Zeit der ersten Ernte, wenn die Gerstenernte angehet.

- 2Sam 21,10 Da nahm Rizpa, die Tochter Ajas, einen Sack und breitete ihn auf den Fels am Anfang der Ernte, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und ließ des Tages die Vögel des Himmels nicht auf ihnen ruhen; noch des Nachts die Tiere des Feldes.
- 2Sam 21,11 Und es ward David angesagt, was Rizpa, die Tochter Ajas, Sauls Keksweib, getan hatte.
- 2Sam 21,12 Und David ging, hin und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohns, von den Bürgern zu Jabes in Gilead, die sie von der Gasse Beth-San gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten zu der Zeit, da die Philister Saul schlugen auf dem Berge Gilboa.
- 2Sam 21,13 Und brachte sie von dannen herauf; und sammelten sie zu Haufen mit den Gebeinen der Gehenkten.
- 2Sam 21,14 Und begruben die Gebeine Sauls und seines Sohns Jonathan im Lande Benjamin, zu Zela, im Grabe seines Vaters Kis; und taten alles, wie der König geboten hatte. ward GOtt nach diesem dem Lande wieder versöhnet;
- 2Sam 21,15 Es erhob sich aber wieder ein Krieg von den Philistern wider Israel; und David zog hinab und seine Knechte mit ihm und stritten wider die Philister. Und David ward müde.
- 2Sam 21,16 Und Jesbi zu Nob (welcher war der Kinder Raphas einer, und das Gewicht seines Speers war dreihundert Gewicht Erz und hatte neue Waffen), der gedachte David zu schlagen.
- 2Sam 21,17 Aber Abisai, der Sohn Zerujas, half ihm und schlug den Philister tot. Da schwuren ihm die Männer Davids und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns ausziehen in den Streit, daß nicht die Leuchte in Israel verlösche.
- 2Sam 21,18 Danach erhob sich noch ein Krieg zu Nob mit den Philistern. Da schlug Sibechai, der Husathiter, den Saph, welcher auch der Kinder Raphas einer war.
- 2Sam 21,19 Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jaere-Orgims, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gethiter, welcher hatte einen Spieß, des Stange war wie ein Weberbaum.
- 2Sam 21,20 Und es erhob sich noch ein Krieg zu Gath. Da war ein langer Mann, der hatte sechs Finger an seinen Händen und sechs Zehen an seinen Füßen, das ist vierundzwanzig an der Zahl; und er war auch geboren von Rapha.
- 2Sam 21,21 Und da er Israel Hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids.
- 2Sam 21,22 Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.
- 2Sam 22,1 Und David redete vor dem HErrn die Worte dieses Liedes zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand aller seiner Feinde und von der Hand Sauls, und sprach:
- 2Sam 22,2 Der HErr ist mein Fels und meine Burgund mein Erretter.
- 2Sam 22,3 GOtt ist mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, mein Schutz und meine Zuflucht, mein Heiland, der du mir hilfst vom Frevel.
- 2Sam 22,4 Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset werden.
- 2Sam 22,5 Denn es hatten mich umfängen die Schmerzen des Todes, und die Bäche Belials erschreckten mich.
- 2Sam 22,6 Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
- 2Sam 22,7 Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
- 2Sam 22,8 Die Erde bebete und ward bewegt, die Grundfesten des Himmels regten sich und bebeten, da er zornig war.
- 2Sam 22,9 Dampf ging auf von seiner Nase und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzte.
- 2Sam 22,10 Er neigete den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.
- 2Sam 22,11 Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher; und er schwebete auf den Fittichen des Windes.
- 2Sam 22,12 Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken.
- 2Sam 22,13 Von dem Glanz vor ihm brannte es mit Blitzen.
- 2Sam 22,14 Der HErr donnerte vom Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus.
- 2Sam 22,15 Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ blitzen und schreckte sie.
- 2Sam 22,16 Da sah man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt von dem Schelten des HErrn, von dem Odem und Schnauben seiner Nase.
- 2Sam 22,17 Er schickte aus von der Höhe und holte mich und zog mich aus großen Wassern.
- 2Sam 22,18 Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,
- 2Sam 22,19 die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls. Und der HErr ward meine Zuversicht.
- 2Sam 22,20 Er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.
- 2Sam 22,21 Der HErr tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
- 2Sam 22,22 Denn ich halte die Wege des HErrn und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.
- 2Sam 22,23 Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen und seine Gebote werfe ich nicht von mir;
- 2Sam 22,24 sondern ich bin ohne Wandel vor ihm und hüte mich vor Sünden.
- 2Sam 22,25 Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinigkeit vor seinen Augen.
- 2Sam 22,26 Bei den Heiligen bist du heilig, bei den Frommen bist du fromm,
- 2Sam 22,27 bei den Reinen bist du rein und bei den Verkehrten bist du verkehrt.
- 2Sam 22,28 Denn du hilfst dem elenden Volk und mit deinen Augen niedrigest du die Hohen.
- 2Sam 22,29 Denn du, HErr, bist meine Leuchte. Der HErr machet meine Finsternis licht.

- 2Sam 22,30 Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen und mit meinem GOtt über die Mauern springen.
- 2Sam 22,31 Gottes Wege sind ohne Wandel, des HErrn Reden sind durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
- 2Sam 22,32 Denn ist ein GOtt ohne den HErrn? Und wo ist ein Hort, ohne unser GOtt?
- 2Sam 22,33 GOtt stärket mich mit Kraft und weiset mir einen Weg ohne Wandel.
- 2Sam 22,34 Er machet meine Füße gleich den Hirschen und stellet mich auf meine Höhe.
- 2Sam 22,35 Er lehret meine Hände streiten und lehret meinen Arm den ehernen Bogen spannen.
- 2Sam 22,36 Und gibst mir den Schild deines Heils. Und wenn du mich demütigest, machst du mich groß.
- 2Sam 22,37 Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.
- 2Sam 22,38 Ich will meinen Feinden nachjagen und sie vertilgen; und will nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.
- 2Sam 22,39 Ich will sie umbringen und zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.
- 2Sam 22,40 Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.
- 2Sam 22,41 Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich verstöre, die mich hassen.
- 2Sam 22,42 Sie lieben sich zu, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.
- 2Sam 22,43 Ich will sie zerstoßen wie Staub auf der Erde; wie Kot auf der Gasse will ich sie verstäuben und zerstreuen.
- 2Sam 22,44 Du hilfst mir von dem zänkischen Volk und behütest mich zum Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.
- 2Sam 22,45 Den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet, und gehorchen mir mit gehorsamen Ohren.
- 2Sam 22,46 Die fremden Kinder sind verschmachtet und zappeln in ihren Banden.
- 2Sam 22,47 Der HErr lebet; und gelobet sei mein Hort, und GOtt, der Hort meines Heils, müsse erhaben werden
- 2Sam 22,48 der GOtt, der mir die Rache gibt und wirft die Völker unter mich.
- 2Sam 22,49 Er hilft mir aus von meinen Feinden. Du erhöhst mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevlern.
- 2Sam 22,50 Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden und deinem. Namen lobsingen,
- 2Sam 22,51 der seinem Könige groß Heil beweiset und wohltut seinem Gesalbten David und seinem Samen ewiglich.
- 2Sam 23,1 Dies sind die letzten Worte Davids: Es sprach David, der Sohn Isaïs; es sprach der Mann, der versichert ist von dem Messias des Gottes Jakobs, lieblich mit Psalmen Israels.
- 2Sam 23,2 Der Geist des HErrn hat durch mich geredet, und seine Rede ist durch meine Zunge geschehen.
- 2Sam 23,3 Es hat der GOtt Israels zu mir gesprochen; der Hort Israels hat geredet, der gerechte Herrscher unter den Menschen, der Herrscher in der Furcht Gottes.
- 2Sam 23,4 Und wie das Licht des Morgens, wenn die Sonne aufgehet des Morgens ohne Wolken, da vom Glanz nach dem Regen das Gras aus der Erde wächst.
- 2Sam 23,5 Denn mein Haus ist nicht also bei GOtt; denn er hat mir einen Bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird. Denn all mein Heil und Tun ist, daß nichts wächst.
- 2Sam 23,6 Aber Belial sind allesamt wie die ausgeworfenen Disteln, die man nicht mit Händen fassen kann;
- 2Sam 23,7 sondern wer sie angreifen soll, muß Eisen und Spießstangen in der Hand haben; und werden mit Feuer verbrannt werden in der Wohnung.
- 2Sam 23,8 Dies sind die Namen der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmonis, der Vornehmste unter dreien; er hub seinen Spieß auf und schlug achthundert auf einmal.
- 2Sam 23,9 Nach ihm war Eleasar, der Sohn Dodos, des Sohns Ahohis, unter den dreien Helden mit David. Da sie Hohn sprachen den Philistern und daselbst versammelt waren zum Streit, und die Männer Israels hinaufzogen,
- 2Sam 23,10 da stund er und schlug die Philister, bis daß seine Hand müde am Schwert erstarrete. Und der HErr gab ein groß Heil zu der Zeit, daß das Volk umwandte ihm nach, zu rauben.
- 2Sam 23,11 Nach ihm war Samma, der Sohn Agas, des Harariters. Da die Philister sich versammelten in eine Rotte, und war daselbst ein Stück Ackers voll Linsen, und das Volk floh vor den Philistern,
- 2Sam 23,12 da trat er mitten auf das Stück und errettete es und schlug die Philister; und GOtt gab ein groß Heil.
- 2Sam 23,13 Und diese drei Vornehmsten unter dreißigen kamen hinab in der Ernte zu David in der Höhle Adullam, und die Rotte der Philister lag im Grunde Rephaim.
- 2Sam 23,14 David aber war dazumal in der Burg; aber der Philister Volk lag zu Bethlehem.
- 2Sam 23,15 Und David ward lüstern und sprach: Wer will mir zu trinken holen des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Tor?
- 2Sam 23,16 Da rissen die drei Helden ins Lager der Philister und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Tor; und trugen's und brachten's David. Aber er wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErrn
- 2Sam 23,17 und sprach: Das lasse der HErr ferne von mir sein, daß ich das tue! Ist's nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und dahingegangen sind? Und wollte es nicht trinken. Das taten die drei Helden.
- 2Sam 23,18 Abisai, Joabs Bruder, der Sohn Zerujas, war auch ein Vornehmster unter dreien. Er hub seinen Spieß auf und schlug dreihundert; und war auch berühmt unter dreien
- 2Sam 23,19 und der Herrlichste unter dreien und war ihr Oberster; aber er kam nicht bis an die drei.

- 2Sam 23,20 Und Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohns Ishails, von großen Taten, von Kabzeel. Der schlug zween Löwen der Moabiter; und ging hinab und schlug einen Löwen im Brunnen zur Schneezeit.
- 2Sam 23,21 Und schlug auch einen ägyptischen greulichen Mann, der hatte einen Spieß in seiner Hand. Er aber ging zu ihm hinab mit einem Stecken und riß dem Ägypter den Spieß aus der Hand und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.
- 2Sam 23,22 Das tat Benaja, der Sohn Jojadas; und war berühmt unter den dreien Helden
- 2Sam 23,23 und herrlicher denn die dreißig; aber er kam nicht bis an die drei. Und David machte ihn zum heimlichen Rat.
- 2Sam 23,24 Asahel, der Bruder Joabs, ist unter den dreißigen. Elhanan, der Sohn Dodos, zu Bethlehem.
- 2Sam 23,25 Samma, der Haraditer. Elika, der Haraditer.
- 2Sam 23,26 Helez, der Paltiter. Ira, der Sohn Ikes, des Thekoiters.
- 2Sam 23,27 Abieser, der Anthothiter. Mebunai, der Husathiter.
- 2Sam 23,28 Zalmon, der Ahohiter. Maherai, der Netophathiter.
- 2Sam 23,29 Heleb, der Sohn Baenas, der Netophathiter. Ithai, der Sohn Ribais, von Gibeä der Kinder Benjamin.
- 2Sam 23,30 Benaja, der Pargathoniter. Hidai, von den Bächen Gaas.
- 2Sam 23,31 Abialbon, der Arbathiter. Asmaveth, der Barhumiter.
- 2Sam 23,32 Eljaheba, der Saalboniter. Die Kinder Jasen und Jonathan.
- 2Sam 23,33 Samma, der Harariter. Ahiam, der Sohn Sarars, der Harariter.
- 2Sam 23,34 Eliphelet, der Sohn Ahasbais, des Sohns Maechathis. Eliam, der Sohn Ahitophels, des Giloniters.
- 2Sam 23,35 Hezrai, der Karmeliter Paerai, der Arbitter.
- 2Sam 23,36 Jegeal, der Sohn Nathans von Zoba. Bani, der Gaditer.
- 2Sam 23,37 Zelek, der Ammoniter. Naharai, der Beerothiter, der Waffenträger Joabs, des Sohns Zerujas.
- 2Sam 23,38 Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.
- 2Sam 23,39 Uria, der Hethiter. Derer ist allesamt siebenunddreißig.
- 2Sam 24,1 Und der Zorn des HErrn ergrimmete abermal wider Israel und reizte David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.
- 2Sam 24,2 Und der König sprach zu Joab, seinem Feldhauptmann: Gehe umher in allen Stämmen Israels von Dan an bis gen Berseba und zähle das Volk, daß ich wisse, wieviel sein ist.
- 2Sam 24,3 Joab sprach zu dem Könige: Der HErr, dein GOtt, tue zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundertmal so viel, daß mein Herr, der König, seiner Augen Lust dran sehe; aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?
- 2Sam 24,4 Aber des Königs Wort ging vor wider Joab und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus und die Hauptleute des Heers von dem Könige, daß sie das Volk Israel zählten.
- 2Sam 24,5 Und gingen über den Jordan und lagerten sich zu Aroer zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser.
- 2Sam 24,6 Und kamen gen Gilead und ins Niederland Hadschi; und kamen gen Dan-Jaan und um Zidon her.
- 2Sam 24,7 Und kamen zu der festen Stadt Thyrus und allen Städten der Heviter und Kanaaniter; und kamen hinaus an den Mittag Judas gen Berseba.
- 2Sam 24,8 Und zogen das ganze Land um; und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem.
- 2Sam 24,9 Und Joab gab dem Könige die Summa des Volks, das gezählet war. Und es war in Israel achthundertmal tausend starker Männer, die das Schwert auszogen, und in Juda fünffiundertmal tausend Mann.
- 2Sam 24,10 Und das Herz schlug David, nach dem das Volk gezählet war. Und David sprach zum HErrn: Ich habe schwerlich gesündigt, daß ich das getan habe; und nun, HErr, nimm weg die Missetat deines Knechts; denn ich habe sehr töricht getan.
- 2Sam 24,11 Und da. David des Morgens aufstund, kam des HErrn Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:
- 2Sam 24,12 Gehe hin und rede mit David: So spricht der HErr: Dreierlei bringe ich zu dir; erwähle dir der eines, das ich dir tue.
- 2Sam 24,13 Gad kam zu David und sagte es ihm an und sprach zu ihm: Willst du, daß sieben Jahre Teurung in dein Land komme, oder daß du drei Monden vor deinen Widersachern fliehen müssest, und sie dich verfolgen, oder daß drei Tage Pestilenz in deinem Lande sei? So merke nun und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.
- 2Sam 24,14 David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des HErrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; ich will nicht in der Menschen Hand fallen.
- 2Sam 24,15 Also ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen von Morgen an bis zur bestimmten Zeit, daß des Volks starb von Dan an bis gen Berseba siebenzigtausend Mann.
- 2Sam 24,16 Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbete, reuete es den HErrn über dem Übel und sprach zum Engel, zu dem Verderber im Volk: Es ist genug, laß nun deine Hand ab! Der Engel aber des HErrn war bei der Tenne Arafnas, des Jebusiters.
- 2Sam 24,17 David aber, da er den Engel sah, der das Volk schlug, sprach er zum HErrn: Siehe, ich habe gesündigt, ich habe die Missetat getan; was haben diese Schafe getan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus sein!



- 2Sam 24,18 Und Gad kam zu David zur selben Zeit und sprach zu ihm: Gehe hinauf und richte dem HErrn einen Altar auf in der Tenne Arafnas, des Jebusiters.
- 2Sam 24,19 Also ging David hinauf, wie Gad gesagt und der HErr geboten hatte.
- 2Sam 24,20 Und da Arafna sich wandte, sah er den König mit seinen Knechten zu ihm gehen; und betete an auf sein Angesicht zur Erde.
- 2Sam 24,21 Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König, zu seinem Knechte? David sprach: Zu kaufen von dir die Tenne und zu bauen dem HErrn einen Altar, daß die Plage vom Volk aufhöre.
- 2Sam 24,22 Aber Arafna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt; siehe, da ist ein Rind zum Brandopfer und Schleifen und Geschirr vom Ochsen zu Holz.
- 2Sam 24,23 Alles gab Arafna, der König, dem Könige. Und Arafna sprach zum Könige: Der HErr, dein GOtt, lasse dich ihm angenehm sein!
- 2Sam 24,24 Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld; denn ich will dem HErrn, meinem GOtt, nicht Brandopfer tun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Tenne und das Rind um fünfzig Sekel Silbers.
- 2Sam 24,25 Und bauete daselbst dem HErrn einen Altar und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und der HErr ward dem Lande versöhnet; und die Plage hörete auf von dem Volk Israel.
- 1Kö 1,1 Das erste Buch von den Königen  
Und da der König David alt war und wohl betagt, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.
- 1Kö 1,2 Da sprachen seine Knechte zu ihm: Laßt sie meinem Herrn Könige eine Dirne, eine Jungfrau, suchen, die vor dem Könige stehe und sein pflege und schlafe in seinen Armen und wärme meinen Herrn, den König.
- 1Kö 1,3 Und sie suchten eine schöne Dirne in allen Grenzen Israels; und fanden Abisag von Sunem und brachten sie dem Könige.
- 1Kö 1,4 Und sie war eine sehr schöne Dirne; und pflegte des Königs und dienete ihm. Aber der König erkannte sie nicht:
- 1Kö 1,5 Adonia aber, der Sohn Hagiths, erhob sich und sprach: Ich will König werden! Und machte ihm Wagen und Reiter und fünfzig Mann zu Trabanten vor ihm her.
- 1Kö 1,6 Und sein Vater wollte ihn nicht bekümmern bei seiner Zeit, daß er hätte gesagt: Warum tust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und er hatte ihn gezeuget nächst nach Absalom.
- 1Kö 1,7 Und hatte seinen Rat mit Joab, dem Sohne Zerujas, und mit Abjathar, dem Priester; die halfen Adonia.
- 1Kö 1,8 Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojodas, und Nathan, der Prophet, und Simei und Rei und die Helden Davids waren nicht mit Adonia.
- 1Kö 1,9 Und da Adonia Schafe und Rinder und gemästet Vieh opferte bei dem Stein Soheleth, der neben dem Brunnen Rogel liegt, lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Judas, des Königs Knechte.
- 1Kö 1,10 Aber den Propheten Nathan und Benaja und die Helden und Salomo, seinen Bruder, lud er nicht.
- 1Kö 1,11 Da sprach Nathan zu Bathseba, Salomos Mutter: Hast du nicht gehöret, daß Adonia, der Sohn Hagiths, ist König worden, und unser Herr, David, weiß nichts drum?
- 1Kö 1,12 So komm nun, ich will dir einen Rat geben, daß du deine Seele und deines Sohns Salomo Seele errettest.
- 1Kö 1,13 Hin, und gehe zum Könige David hinein und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschworen und geredet: Dein Sohn Salomo soll nach mir König sein, und er soll auf meinem Stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia König worden?
- 1Kö 1,14 Siehe, weil du noch da bist und mit dem Könige redest, will ich dir nach hineinkommen und vollends dein Wort ausreden.
- 1Kö 1,15 Und Bathseba ging hinein zum Könige in die Kammer. Und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem dienete dem Könige.
- 1Kö 1,16 Und Bathseba neigte sich und betete den König an. Der König aber sprach: Was ist dir?
- 1Kö 1,17 Sie sprach zu ihm: Mein Herr, du hast deiner Magd geschworen bei dem HErrn, deinem GOtt: Dein Sohn Salomo soll König sein nach mir und auf meinem Stuhl sitzen.
- 1Kö 1,18 Nun aber siehe, Adonia ist König worden; und mein Herr König, du weißt nichts darum.
- 1Kö 1,19 Er hat Ochsen und gemästet Vieh und viel Schafe geopfert; und hat geladen alle Söhne des Königs, dazu Abjathar, den Priester, und Joab, den Feldhauptmann; aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.
- 1Kö 1,20 Du bist aber mein Herr König; die Augen des ganzen Israel sehen auf dich, daß du ihn anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.
- 1Kö 1,21 Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist, so werden ich und mein Sohn Salomo müssen Sünder sein.
- 1Kö 1,22 Weil sie aber noch redete mit dem Könige, kam der Prophet Nathan.
- 1Kö 1,23 Und sie sagten es dem Könige an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor den König kam, betete er an den König auf sein Angesicht zur Erde
- 1Kö 1,24 und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt: Adonia soll nach mir König sein und auf meinem Stuhl sitzen?
- 1Kö 1,25 Denn er ist heute hinabgegangen und hat geopfert Ochsen und Mastvieh und viel Schafe und hat alle Söhne des Königs geladen und die Hauptleute, dazu den Priester Abjathar. Und siehe, sie essen und trinken vor ihm und sagen: Glück zu dem Könige Adonia!

- 1Kö 1,26 Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojadas, und deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.
- 1Kö 1,27 Ist das von meinem Herrn Könige befohlen, und hast es deine Knechte nicht wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll?
- 1Kö 1,28 Der König David antwortete und sprach: Rufet mir Bathseba! Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem Könige stund,
- 1Kö 1,29 schwur der König und sprach: So wahr der HErr lebt, der meine Seele erlöset hat aus aller Not,
- 1Kö 1,30 ich will heute tun, wie ich dir geschworen habe bei dem HErrn, dem GOtt Israels, und geredet, daß Salomo, dein Sohn, soll nach mir König sein; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.
- 1Kö 1,31 Da neigte sich Bathseba mit ihrem Antlitz zur Erde und betete den König an und sprach: Glück meinem Herrn Könige David ewiglich!
- 1Kö 1,32 Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok und den Propheten Nathan und Benaja, den Sohn Jojadas! Und da sie hineinkamen vor den König,
- 1Kö 1,33 sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herrn Knechte und setzet meinen Sohn Salomo auf mein Maul und führet ihn hinab gen Gihon.
- 1Kö 1,34 Und der Priester Zadok samt dem Propheten Nathan salbe ihn daselbst zum Könige über Israel. Und blaset mit den Posaunen und sprechet: Glück dem Könige Salomo!
- 1Kö 1,35 Und ziehet ihm nach herauf und kommt, soll er sitzen auf meinem Stuhl und König sein für mich; und ich will ihm gebieten, daß er Fürst sei über Israel und Juda.
- 1Kö 1,36 Da antwortete Benaja, der Sohn Jojadas, dem Könige und sprach: Amen, es sage der HErr, der GOtt meines Herrn Königs, auch also!
- 1Kö 1,37 Wie der HErr mit meinem Herrn Könige gewesen ist, so sei er auch mit Salomo, daß sein Stuhl größer werde denn der Stuhl meines Herrn Königs David.
- 1Kö 1,38 Da gingen hinab der Priester Zadok und der Prophet Nathan und Benaja, der Sohn Jojadas, und Krethi und Plethi und setzten Salomo auf das Maul des Königs David und führeten ihn gen Gihon.
- 1Kö 1,39 Und der Priester Zadok nahm das Ölhorn aus der Hütte und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der Posaune, und alles Volk sprach: Glück dem Könige Salomo!
- 1Kö 1,40 Und alles Volk zog ihm nach herauf, und das Volk piff mit Pfeifen und war sehr fröhlich, daß die Erde von ihrem Geschrei erscholl.
- 1Kö 1,41 Und Adonia hörte es, und alle, die er geladen hatte, die bei ihm waren; und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen Schall hörte, sprach er: Was will das Geschrei und Getümmel der Stadt?
- 1Kö 1,42 Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn Abjathars, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann und bringest gute Botschaft.
- 1Kö 1,43 Jonathan antwortete und sprach zu Adonia: Ja, unser Herr, der König David, hat Salomo zum Könige gemacht;
- 1Kö 1,44 und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok und den Propheten Nathan und Benaja, den Sohn Jojadas, und Krethi und Plethi; und sie haben ihn auf des Königs Maul gesetzt.
- 1Kö 1,45 Und Zadok, der Priester, samt dem Propheten Nathan hat ihn gesalbet zum Könige zu Gihon, und sind von dannen heraufgezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrei, das ihr gehöret habt.
- 1Kö 1,46 Dazu sitzt Salomo auf dem königlichen Stuhl.
- 1Kö 1,47 Und die Knechte des Königs sind hineingegangen, zu segnen unsern Herrn, den König David, und haben gesagt: Dein GOtt mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Name ist, und mache seinen Stuhl größer denn deinen Stuhl! Und der König hat angebetet auf dem Lager.
- 1Kö 1,48 Auch hat der König also gesagt: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, der heute hat lassen einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben!
- 1Kö 1,49 Da erschraken und machten sich auf alle, die bei Adonia geladen waren, und gingen hin, ein jeglicher seinen Weg.
- 1Kö 1,50 Aber Adonia fürchtete sich vor Salomo; und machte sich auf, ging hin und fassete die Hörner des Altars.
- 1Kö 1,51 Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo; und siehe, er fasset die Hörner des Altars und spricht: Der König Salomo schwöre mir heute, daß er seinen Knecht nicht töte mit dem Schwert!
- 1Kö 1,52 Salomo sprach: Wird er redlich sein, soll kein Haar von ihm auf die Erde fallen; wird aber Böses an ihm funden, so soll er sterben.
- 1Kö 1,53 Und der König Salomo sandte hin und ließ ihn herab vom Altar holen. Und da er kam, betete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus!
- 1Kö 2,1 Als nun die Zeit herbeikam, daß David sterben sollte, gebot er seinem Sohn Salomo und sprach:
- 1Kö 2,2 Ich gehe hin den Weg aller Welt; so sei getrost und sei ein Mann!
- 1Kö 2,3 Und warte auf die Hut des HErrn, deines GOttes, daß du wandelst in seinen Wegen und haltest seine Sitten, Gebote, Rechte, Zeugnisse, wie geschrieben steht im Gesetz Moses, auf daß du klug seiest in allem, was du tust, und wo du dich hinwendest,
- 1Kö 2,4 auf daß der HErr sein Wort erwecke, das er über mich geredet hat und gesagt: Werden deine Kinder ihre Wege behüten, daß sie vor mir treulich und von ganzem Herzen und von ganzer Seele wandeln, so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels.

- 1Kö 2,5 Auch weißt du wohl, was mir getan hat Joab, der Sohn Zerujas, was er tat den zweien Feldhauptmännern Israels, Abner, dem Sohn Ners, und Amasa, dem Sohn Jethers, die er erwürgt hat, und vergoß Kriegsblut im Frieden und tat Kriegsblut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuhe, die an seinen Füßen waren.
- 1Kö 2,6 Tue nach deiner Weisheit, daß du seine grauen Haare nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringest.
- 1Kö 2,7 Auch den Kindern Barsillais, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. Denn also taten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, floh.
- 1Kö 2,8 Und siehe, du hast bei dir Simej, den Sohn Geras, des Sohns Jeminis von Bahurim, der mir schändlich fluchte zur Zeit, da ich gen Mahanaim ging. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich ihm bei dem HErren und sprach: Ich will dich nicht töten mit dem Schwert.
- 1Kö 2,9 Du aber laß ihn nicht unschuldig sein; denn du bist ein weiser Mann und wirst wohl wissen, was du ihm tun sollst, daß du seine grauen Haare mit Blut hinunter in die Hölle bringest.
- 1Kö 2,10 Also entschlief David mit seinen Vätern und ward begraben in der Stadt Davids.
- 1Kö 2,11 Die Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahre. Sieben Jahre war er König zu Hebron und dreiunddreißig Jahre zu Jerusalem.
- 1Kö 2,12 Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vaters David, und sein Königreich ward sehr beständig.
- 1Kö 2,13 Aber Adonia, der Sohn Hagiths, kam hinein zu Bathseba, der Mutter Salomos. Und sie sprach: Kommst du auch mit Frieden? Er sprach: Ja.
- 1Kö 2,14 Und sprach: Ich habe mit, dir zu reden. Sie, sprach: Sage her!
- 1Kö 2,15 Er sprach: Du weißest, daß das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König sein sollte; aber nun ist das Königreich gewandt und meines Bruders worden; von dem HErren ist's ihm worden.
- 1Kö 2,16 Nun bitte ich eine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her!
- 1Kö 2,17 Er sprach: Rede mit dem Könige Salomo (denn er wird dein Angesicht nicht beschämen), daß er mir gebe Abisag von Sunem zum Weibe.
- 1Kö 2,18 Bathseba sprach: Wohl, ich will mit dem Könige deinethalben reden.
- 1Kö 2,19 Und Bathseba kam hinein zum Könige Salomo, mit ihm zu reden Adonias halben. Und der König stund auf und ging ihr entgegen und betete sie an; und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich setzte zu seiner Rechten.
- 1Kö 2,20 Und sie sprach: Ich bitte eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dein Angesicht nicht beschämen.
- 1Kö 2,21 Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.
- 1Kö 2,22 Da antwortete der König Salomo und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das Königreich auch; denn er ist mein größter Bruder und hat den Priester Abjathar und Joab, den Sohn Zerujas.
- 1Kö 2,23 Und der König Salomo schwur bei dem HErren und sprach: GOtt tue mir dies und das, Adonia soll das wider sein Leben geredet haben!
- 1Kö 2,24 Und nun, so wahr der HErre lebt, der mich bestätigt hat und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vaters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredet hat: heute soll Adonia sterben.
- 1Kö 2,25 Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojadas; der schlug ihn, daß er starb.
- 1Kö 2,26 Und zu dem Priester Abjathar sprach der König: Gehe hin gen Anathoth zu deinem Acker; denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht töten; denn du hast die Lade des HErren HErren vor meinem Vater David getragen und hast mitgelitten, wo mein Vater gelitten hat.
- 1Kö 2,27 Also verstieß Salomo den Abjathar, daß er nicht mußte Priester des HErren sein, auf daß erfüllet würde des HErren Wort, das er über das Haus Elis geredet hatte zu Silo.
- 1Kö 2,28 Und dies Gerücht kam vor Joab; denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütte des HErren und fassete die Hörner des Altars.
- 1Kö 2,29 Und es ward dem Könige Salomo angesagt, daß Joab zur Hütte des HErren geflohen wäre; und siehe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojadas, und sprach: Gehe, schlage ihn!
- 1Kö 2,30 Und da Benaja zur Hütte des HErren kam, sprach er zu ihm: So sagt der König, gehe heraus! Er sprach: Nein, hie will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem Könige wieder und sprach: So hat Joab geredet und so hat er mir geantwortet.
- 1Kö 2,31 Der König sprach zu ihm: Tue, wie er geredet hat, und schlage ihn und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir tust und von meines Vaters Hause,
- 1Kö 2,32 und der HErre ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürgt mit dem Schwert, daß mein Vater David nichts drum wußte, nämlich Abner, den Sohn Ners, den Feldhauptmann über Israel, und Amasa, den Sohn Jethers, den Feldhauptmann über Juda;
- 1Kö 2,33 daß ihr Blut bezahlet werde auf den Kopf Joabs und seines Samens ewiglich, aber David und sein Same, sein Haus und sein Stuhl Frieden habe ewiglich vor dem HErren.
- 1Kö 2,34 Und Benaja, der Sohn Jojadas, ging hinauf und schlug ihn und tötete ihn. Und er ward begraben in seinem Hause in der Wüste.

- 1Kö 2,35 Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Statt über das Heer; und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abjathars.
- 1Kö 2,36 Und der König sandte hin und ließ Simei rufen und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem und wohne daselbst; und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher!
- 1Kö 2,37 Welches Tages du wirst hinausgehen und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt; dein Blut sei auf deinem Kopf!
- 1Kö 2,38 Simei sprach zum Könige: Das ist eine gute Meinung; wie mein Herr, der König, geredet hat, so soll dein Knecht tun. Also wohnete Simei zu Jerusalem lange Zeit.
- 1Kö 2,39 Es begab sich aber über drei Jahre, daß zween Knechte dem Simei entliefen zu Achis, dem Sohn Maechas, dem Könige zu Gath. Und es ward Simei angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.
- 1Kö 2,40 Da machte sich Simei auf und sattelte seinen Esel und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hinkam, brachte er seine Knechte von Gath.
- 1Kö 2,41 Und es ward Salomo angesagt, daß Simei hingezogen wäre von Jerusalem gen Gath und wiederkommen.
- 1Kö 2,42 Da sandte der König hin und ließ Simei rufen und sprach zu ihm: Habe ich dir nicht geschworen bei dem HErrn und dir bezeuget und gesagt, welches Tages du würdest ausziehen und hie oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachst zu mir: Ich habe eine gute Meinung gehört.
- 1Kö 2,43 Warum hast du denn nicht dich gehalten nach dem Eide des HErrn und Gebot, das ich dir geboten habe?
- 1Kö 2,44 Und der König sprach zu Simei: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vater David getan hast; der HErr hat deine Bosheit bezahlet auf deinen Kopf.
- 1Kö 2,45 Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl Davids wird beständig sein vor dem HErrn ewiglich.
- 1Kö 2,46 Und der König gebot Benaja, dem Sohn Jojadas; der ging hinaus und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich ward bestätigt durch Salomos Hand.
- 1Kö 3,1 Und Salomo befreundete sich mit Pharaos Tochter und brachte sie in die Stadt Davids, bis er ausbauete sein Haus und des HErrn Haus und die Mauern um Jerusalem her.
- 1Kö 3,2 Aber das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebauet dem Namen des HErrn bis auf die Zeit.
- 1Kö 3,3 Salomo aber hatte den HErrn lieb und wandelte nach den Sitten seines Vaters David, ohne daß er auf den Höhen opferte und räucherte.
- 1Kö 3,4 Und der König ging hin gen Gibeon, daselbst zu opfern; denn das war eine herrliche Höhe. Und Salomo opferte tausend Brandopfer auf demselben Altar.
- 1Kö 3,5 Und der HErr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts; und GOtt sprach: Bitte, was ich dir geben soll!
- 1Kö 3,6 Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knechte, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit und mit richtigem Herzen vor dir; und hast ihm diese große Barmherzigkeit gehalten und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet.
- 1Kö 3,7 Nun, HErr, mein GOtt, du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines Vaters Davids Statt. So bin ich ein kleiner Knabe, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang.
- 1Kö 3,8 Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählet hast, groß, daß es niemand zählen noch beschreiben kann vor der Menge.
- 1Kö 3,9 So wollest du deinem Knechte geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volk richten möge und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtig Volk zu richten?
- 1Kö 3,10 Das gefiel dem HErrn wohl, daß Salomo um ein solches bat.
- 1Kö 3,11 Und GOtt sprach zu ihm: Weil du solches bittest und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichtum, noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören,
- 1Kö 3,12 siehe, so habe ich getan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird.
- 1Kö 3,13 Dazu, daß du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, nämlich Reichtum und Ehre, daß deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten.
- 1Kö 3,14 Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes Leben.
- 1Kö 3,15 Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und kam gen Jerusalem und trat vor die Lade des Bundes des HErrn und opferte Brandopfer und Dankopfer; und machte ein groß Mahl allen seinen Knechten.
- 1Kö 3,16 Zu der Zeit kamen zwo Huren zum Könige und traten vor ihn.
- 1Kö 3,17 Und das eine Weib sprach: Ach, mein Herr, ich und dies Weib wohnten in einem Hause; und ich gelag bei ihr im Hause.
- 1Kö 3,18 Und über drei Tage, da ich geboren hatte, gebar sie auch Und wir waren beieinander, daß kein Fremder mit uns war im Hause, ohne wir beide.
- 1Kö 3,19 Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.
- 1Kö 3,20 Und sie stund in der Nacht auf und nahm meinen Sohn von meiner Seite, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm und ihren toten Sohn legte sie an meinen Arm.
- 1Kö 3,21 Und da ich des Morgens aufstund, meinen Sohn zu säugen, siehe, da war er tot. Aber am Morgen sah ich ihn eben an, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geboren hatte.



- 1Kö 3,22 Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt. Und redeten also vor dem Könige.
- 1Kö 3,23 Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebet und dein Sohn ist tot; jene spricht: Nicht also, dein Sohn ist tot und mein Sohn lebt.
- 1Kö 3,24 Und der König sprach: Holet mir ein Schwert her! Und da das Schwert vor den König gebracht ward,
- 1Kö 3,25 sprach der König: Teilet das lebendige Kind in zwei Teile und gebet dieser die Hälfte und jener die Hälfte.
- 1Kö 3,26 Da sprach das Weib, des Sohn lebete, zum Könige (denn ihr mütterlich Herz entbrannte über ihren Sohn): Ach, mein Herr, gebt ihr das Kind lebendig und tötet es nicht! Jene aber sprach: Es sei weder mein noch dein, laßt es teilen!
- 1Kö 3,27 Da antwortete der König und sprach: Gebt dieser das Kind lebendig und tötet es nicht; die ist seine Mutter.
- 1Kö 3,28 Und das Urteil erscholl vor dem ganzen Israel, das der König gefällt hatte, und fürchteten sich vor dem Könige; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war; Gericht zuhalten.
- 1Kö 4,1 Also war Salomo König über ganz Israel.
- 1Kö 4,2 Und dies waren seine Fürsten: Asarja, der Sohn Zadoks, des Priesters,
- 1Kö 4,3 Elihoreph und Ahija, die Söhne Sisas, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.
- 1Kö 4,4 der Sohn Jojadas, war Feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren Priester.
- 1Kö 4,5 Asarja, der Sohn Nathans, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathans, des Priesters, war des Königs Freund.
- 1Kö 4,6 Ahisar war Hofmeister: Adoniram, der Sohn Abdas, war Rentmeister.
- 1Kö 4,7 Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israel, die den König und sein Haus versorgten. Einer hatte des Jahrs einen Monden lang zu versorgen.
- 1Kö 4,8 Und hießen also: Der Sohn Hurs auf dem Gebirge Ephraim;
- 1Kö 4,9 der Sohn Dekers zu Makaz und zu Saalchim und zu Beth-Semes und zu Elon und Beth-Hanan;
- 1Kö 4,10 der Sohn Heseds zu Aruboth, und hatte dazu Socho und das ganze Land Hopher;
- 1Kö 4,11 der Sohn Abinadabs: die ganze Herrschaft zu Dor; und hätte Taphath, Salomos Tochter, zum Weibe;
- 1Kö 4,12 Baena, der Sohn Ahiluds, zu Thaenach und zu Megiddo und über ganz Beth-Sean, welches liegt neben Zarhana unter Jesreel, von Beth-Sean bis an den Plan Mehola, bis jenseit Jakmeam;
- 1Kö 4,13 der Sohn Gebers zu Ramoth in Gilead, und hatte die Flecken Jairs, des Sohns Manasses, in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig großer Städte, vermauert und mit ehernen Riegeln;
- 1Kö 4,14 Ahinadab, der Sohn Iddos, zu Mahanaim;
- 1Kö 4,15 Ahimaaz in Naphthali; und der nahm auch Salomos Tochter, Basmath, zum Weibe;
- 1Kö 4,16 Baena, der Sohn Husais, in Asser und zu Aloth;
- 1Kö 4,17 Josaphat, der Sohn Paruahs, in Isaschar;
- 1Kö 4,18 Simej, der Sohn Elas, in Benjamin;
- 1Kö 4,19 Geber, der Sohn Uns, im Lande Gilead, im Lande Sihons, des Königs der Amoriter und Ogs, des Königs in Basan; ein Amtmann war in demselben Lande.
- 1Kö 4,20 Juda aber und Israel, des war viel, wie der Sand am Meer; und aßen und tranken und waren fröhlich.
- 1Kö 4,21 Also war Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an in der Philister Lande bis an die Grenze Ägyptens, die ihm Geschenke zubrachten und dienten ihm sein Leben lang.
- 1Kö 4,22 Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben dreißig Kor Semmelmehl und sechzig Kor ander Mehl,
- 1Kö 4,23 zehn gemästete Rinder und zwanzig Weiderinder und hundert Schafe, ausgenommen Hirsche und Rehe und Gamsen und gemästet Vieh.
- 1Kö 4,24 Denn er herrschete im ganzen Lande diesseit des Wassers, von Tiphseh bis gen Gasa, über alle Könige diesseit des Wassers, und hatte Frieden von allen seinen Untertanen umher,
- 1Kö 4,25 daß Juda und Israel sicher wohnten, ein jeglicher unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, von Dan bis gen Berseba, solange Salomo lebte.
- 1Kö 4,26 Und Salomo hatte vierzigtausend Wagenpferde und zwölftausend Reisige.
- 1Kö 4,27 Und die Amtleute versorgten den König Salomo und alles, was zum Tisch des Königs gehörte, ein jeglicher in seinem Monden, und ließen nichts fehlen.
- 1Kö 4,28 Auch Gerste und Stroh für die Rosse und Läufer brachten sie an den Ort, da er war, ein jeglicher nach seinem Befehl.
- 1Kö 4,29 Und Gott gab Salomo sehr große Weisheit und Verstand und getrost Herz wie Sand, der am Ufer des Meeres liegt,
- 1Kö 4,30 daß die Weisheit Salomos größer war denn aller Kinder gegen Morgen und aller Ägypter Weisheit.
- 1Kö 4,31 Und war weiser denn alle Menschen, auch weiser denn die Dichter, Ethan, der Esrahiter, Heman, Chalkol und Darda; und war berühmt unter allen Heiden umher.
- 1Kö 4,32 Und er redete dreitausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.
- 1Kö 4,33 Und er redete von Bäumen, von der Zeder an zu Libanon bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er von Vieh, von Vögeln, von Gewürm, von Fischen.

- 1Kö 4,34 Und es kamen aus allen Völkern, zu hören die Weisheit Salomos, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.
- 1Kö 5,1 Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte seine Knechte zu Salomo; denn er hatte gehört, daß sie ihn zum Könige gesalbet hatten an seines Vaters Statt. Denn Hiram liebte David sein Lebenlang.
- 1Kö 5,2 Und Salomo sandte zu Hiram und ließ ihm sagen:
- 1Kö 5,3 Du weißt, daß mein Vater David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des HErrn, seines GOttes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HErr unter seine Fußsohlen gab.
- 1Kö 5,4 Nun aber hat mir der HErr, mein GOtt, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böses Hindernis mehr ist.
- 1Kö 5,5 Siehe, so habe ich gedacht, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, meines GOttes, wie der HErr geredet hat zu meinem Vater David und gesagt: Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen.
- 1Kö 5,6 So befiehl nun, daß man mir Zedern aus Libanon haue, und daß deine Knechte mit meinen Knechten seien. Und den Lohn deiner Knechte will ich dir geben, alles, wie du sagest. Denn du weißt, daß bei uns niemand ist, der Holz zu hauen wisse wie die Zidonier.
- 1Kö 5,7 Da Hiram aber hörte die Worte Salomos, freuete er sich hoch und sprach: Gelobet sei der HErr heute, der David einen weisen Sohn gegeben hat über dies große Volk!
- 1Kö 5,8 Und Hiram sandte zu Salomo und ließ ihm sagen: Ich habe gehört, was du zu mir gesandt hast. Ich will tun nach all deinem Begehrt mit Zedern und Tannenholz.
- 1Kö 5,9 Meine Knechte sollen sie von Libanon hinabbringen ans Meer; und will sie in Flößen legen lassen auf dem Meer bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen; und will sie daselbst abbinden, und du sollst es holen lassen. Aber du sollst auch mein Begehrt tun und Speise geben meinem Gesinde.
- 1Kö 5,10 Also gab Hiram Salomo Zedern und Tannenholz nach all seinem Begehrt.
- 1Kö 5,11 Salomo aber gab Hiram zwanzigtausend Kor Weizen zu essen für sein Gesinde und zwanzig Kor gestoßen Öl. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.
- 1Kö 5,12 Und der HErr gab Salomo Weisheit, wie er ihm geredet hatte. Und war Friede zwischen Hiram und Salomo; und sie machten beide einen Bund miteinander.
- 1Kö 5,13 Und Salomo legte eine Anzahl auf das ganze Israel, und der Anzahl war dreißigtausend Mann.
- 1Kö 5,14 Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monden zehntausend, daß sie einen Monden auf dem Libanon waren und zween Monden daheim. Und Adoniram war über solchen Anzahl.
- 1Kö 5,15 Und Salomo hatte siebzigtausend, die Last trugen, und achtzigtausend, die da zimmerten auf dem Berge,
- 1Kö 5,16 ohne die obersten Amtleute Salomos, die über das Werk gesetzt waren, nämlich dreitausend und dreihundert, welche über das Volk herrscheten, das da am Werk arbeitete.
- 1Kö 5,17 Und der König gebot, daß sie große und köstliche Steine ausbrächen, nämlich gehauene Steine zum Grund des Hauses.
- 1Kö 5,18 Und die Bauleute Salomos und die Bauleute Hiram und die Giblym hieben aus, und bereiteten zu Holz und Steine, zu bauen das Haus.
- 1Kö 6,1 Im vierhundertundachtzigsten Jahr nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Ägyptenland, im vierten Jahr des Königreichs Salomo über Israel, im Monden Sif, das ist der andere Mond, ward das Haus dem HErrn gebauet.
- 1Kö 6,2 Das Haus aber, das der König Salomo dem HErrn bauete, war sechzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit und dreißig Ellen hoch.
- 1Kö 6,3 Und bauete eine Halle vor dem Tempel, zwanzig Ellen lang, nach der Breite des Hauses, und zehn Ellen breit vor dem Hause her.
- 1Kö 6,4 Und er machte an das Haus Fenster, inwendig weit, auswendig enge.
- 1Kö 6,5 Und er bauete einen Umgang an der Wand des Hauses rings umher, daß er beide um den Tempel und Chor herging; und machte seine äußere Wand umher.
- 1Kö 6,6 Der unterste Gang war fünf Ellen weit und der mittelste sechs Ellen weit und der dritte sieben Ellen weit; denn er legte Tramen außen am Hause umher, daß sie nicht an der Wand des Hauses sich hielten.
- 1Kö 6,7 Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, daß man keinen Hammer noch Beil, noch irgend ein Eisenzeug im Bauen hörte.
- 1Kö 6,8 Eine Tür aber war zur rechten Seite mitten am Hause, daß man durch Wendelsteine hinaufging auf den Mittelgang und vom Mittelgang auf den dritten.
- 1Kö 6,9 Also bauete er das Haus und vollendete es; und spündete das Haus mit Zedern, beide oben und an Wänden.
- 1Kö 6,10 Er bauete auch einen Gang oben auf dem ganzen Hause herum, fünf Ellen hoch, und deckte das Haus mit Zedernholz.
- 1Kö 6,11 Und es geschah des HErrn Wort zu Salomo und sprach;
- 1Kö 6,12 Das sei das Haus, das du bauest. Wirst du in meinen Geboten wandeln und nach meinen Rechten tun und alle meine Gebote halten, drinnen zu wandeln, will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem Vater David geredet habe.
- 1Kö 6,13 Und will wohnen unter den Kindern Israel und will mein Volk Israel nicht verlassen.
- 1Kö 6,14 Also bauete Salomo das Haus und vollendete es.

- 1Kö 6,15 Und bauete die Wände des Hauses inwendig an den Seiten von Zedern, von des Hauses Boden an bis an die Decke; und spündete es mit Holz inwendig und täfelte den Boden des Hauses mit tannenen Brettern.
- 1Kö 6,16 Und er bauete hinten im Hause zwanzig Ellen lang eine zederne Wand vorn Boden an bis an die Decke; und bauete daselbst inwendig den Chor und das Allerheiligste.
- 1Kö 6,17 Aber das Haus des Tempels (vor dem Chor) war vierzig Ellen lang,
- 1Kö 6,18 Inwendig war das ganze Haus eitel Zedern, mit gedrehten Knoten und Blumenwerk, das man keinen Stein sah.
- 1Kö 6,19 Aber den Chor bereitete er inwendig im Hause, daß man die Lade des Bundes des HErren daselbst hin täte.
- 1Kö 6,20 Und vor dem Chor, der zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit und zwanzig Ellen hoch war und überzogen mit lauterm Golde, spündete er den Altar mit Zedern.
- 1Kö 6,21 Und Salomo überzog das Haus inwendig mit lauterm Golde und zog güldene Riegel vor dem Chor her, den er mit Golde überzogen hatte,
- 1Kö 6,22 also daß das ganze Haus gar mit Golde überzogen war; dazu auch den ganzen Altar vor dem Chor überzog er mit Golde.
- 1Kö 6,23 Er machte auch im Chor zween Cherubim, zehn Ellen hoch, von Ölbaumholz.
- 1Kö 6,24 Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherubs, daß zehn Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels zum Ende seines andern Flügels.
- 1Kö 6,25 Also hatte der andere Cherub auch zehn Ellen, und war einerlei Maß und einerlei Raum beider Cherubim,
- 1Kö 6,26 daß also ein jeglicher Cherub zehn Ellen hoch war.
- 1Kö 6,27 Und er tat die Cherubim inwendig ins Haus. Und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührete an diese Wand und des andern Cherub Flügel rührete an die andere Wand; aber mitten im Hause rührete ein Flügel den andern.
- 1Kö 6,28 Und er überzog die Cherubim mit Golde.
- 1Kö 6,29 Und an allen Wänden des Hauses um und um ließ er Schnitzwerk machen von ausgehöhlten Cherubim, Palmen und Blumenwerk, inwendig und auswendig.
- 1Kö 6,30 Auch überzog er den Boden des Hauses mit güldenen Blechen, inwendig und auswendig.
- 1Kö 6,31 Und im Eingange des Chors machte er zwei Türen von Ölbaumholz mit fünfeckigen Pfosten.
- 1Kö 6,32 Und ließ Schnitzwerk darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit güldenen Blechen.
- 1Kö 6,33 Also machte er auch im Eingang des Tempels viereckige Pfosten von Ölbaumholz
- 1Kö 6,34 und zwei Türen von Tannenholz, daß eine jegliche Tür zwei Blatt hatte aneinander hangen in ihren Angeln.
- 1Kö 6,35 Und machte Schnitzwerk drauf von Cherubim, Palmen und Blumenwerk; und überzog sie mit Golde, recht wie es befohlen war.
- 1Kö 6,36 Und er bauete auch einen Hof drinnen von dreien Biegen gehauener Steine und von einer Riege gehöfelter Zedern.
- 1Kö 6,37 Im vierten Jahr, im Monden Sif, ward der Grund gelegt am Hause des HErren.
- 1Kö 6,38 Und im elften Jahr, im Monden Bul (das ist der achte Mond), ward das Haus bereitet, wie es sein sollte, daß sie sieben Jahre dran baueten.
- 1Kö 7,1 Aber an seinem Hause bauete Salomo dreizehn Jahre, daß er's ganz ausbauete.
- 1Kö 7,2 Nämlich er bauete ein Haus vom Wald Libanon, hundert Ellen lang, fünfzig Ellen weit und dreißig Ellen hoch. Auf dasselbige Gevierte legte er den Boden von zedernen Brettern, auf zedernen Säulen, nach den Riegen hin,
- 1Kö 7,3 und oben drauf ein Gezimmer von Zedern auf dieselben Säulen, welcher waren fünfundvierzig, je fünfzehn in einer Riege.
- 1Kö 7,4 Und waren Fenster gegen die drei Riegen gegeneinander über, drei gegen drei.
- 1Kö 7,5 Und waren in ihren Pfosten viereckig.
- 1Kö 7,6 Er bauete auch eine Halle von Säulen, fünfzig Ellen lang und dreißig Ellen breit; und noch eine Halle vor diese, mit Säulen und dicken Balken.
- 1Kö 7,7 Und bauete auch eine Halle zum Richtstuhl, darin man Gericht hielt; und täfelte beide Boden mit Zedern.
- 1Kö 7,8 Dazu sein Haus, darinnen er wohnete, im Hinterhof, hinten an der Halle, gemacht wie die andern; und machte auch ein Haus, wie die Halle, der Tochter Pharaos, die Salomo zum Weibe genommen hatte.
- 1Kö 7,9 Solches alles waren köstliche Steine, nach dem Winkeleisen gehauen, mit Sägen geschnitten von allen Seiten, vom Grund bis an das Dach, dazu auch außen der große Hof.
- 1Kö 7,10 Die Grundfeste aber waren auch köstliche und große Steine, zehn und acht Ellen groß,
- 1Kö 7,11 und darauf köstliche gehauene Steine nach dem Winkeleisen und Zedern.
- 1Kö 7,12 Aber der große Hof umher hatte drei Riegen gehauene Steine und eine Riege von zedernen Brettern; also auch der Hof am Hause des HErren inwendig und die Halle am Hause.
- 1Kö 7,13 Und der König Salomo sandte hin und ließ holen Hiram von Tyrus,
- 1Kö 7,14 einer Witwe Sohn aus dem Stamm Naphthali, und sein Vater war ein Mann von Tyrus gewesen; der war ein Meister im Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerlei Erzwerk. Da der zum Könige Salomo kam, machte er alle seine Werke.

- 1Kö 7,15 Und machte zwei eiserne Säulen, eine jegliche achtzehn Ellen hoch; und ein Faden von zwölf Ellen war das Maß um jegliche Säule her.
- 1Kö 7,16 Und machte zwei Knäufe von Erz gegossen, oben auf die Säulen zu setzen, und ein jeglicher Knopf war fünf Ellen hoch.
- 1Kö 7,17 Und es waren an jeglichem Knopf oben auf der Säule sieben geflochtene Reife, wie Ketten.
- 1Kö 7,18 Und machte an jeglichem Knopf zwei Riegen Granatäpfel umher an einem Reife, damit der Knopf bedeckt ward.
- 1Kö 7,19 Und die Knäufe waren wie die Rosen vor der Halle, vier Ellen groß.
- 1Kö 7,20 Und der Granatapfel in den Riegen umher waren zweihundert, oben und unten an dem Reife, der um den Bauch des Knopfs herging, an jeglichem Knopf auf beiden Säulen.
- 1Kö 7,21 Und er richtete die Säulen auf vor der Halle des Tempels. Und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin; und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.
- 1Kö 7,22 Und es stand also oben auf den Säulen wie Rosen. Also ward vollendet das Werk der Säulen.
- 1Kö 7,23 Und er machte ein Meer, gegossen, zehn Ellen weit, von einem Rand zum andern, rund umher, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur dreißig Ellen lang war das Maß ringsum.
- 1Kö 7,24 Und um dasselbe Meer, das zehn Ellen weit war, gingen Knoten an seinem Rande rings ums Meer her; der Knoten aber waren zwei Riegen gegossen.
- 1Kö 7,25 Und es stand auf zwölf Rindern, welcher drei gegen Mitternacht gewandt waren, drei gegen Abend, drei gegen Mittag und drei gegen Morgen, und das Meer oben drauf, daß alle ihr Hinterteil inwendig war.
- 1Kö 7,26 Seine Dicke aber war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose; und ging drein zweitausend Bath.
- 1Kö 7,27 Er machte auch zehn eiserne Gestühle, ein jegliches vier Ellen lang und breit und drei Ellen hoch.
- 1Kö 7,28 Es war aber das Gestühle also gemacht, daß es Seiten hatte zwischen den Leisten.
- 1Kö 7,29 Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Ochsen und Cherubim. Und die Seiten, daran die Löwen und Ochsen waren, hatten Leisten oben und unten und Füßlein dran.
- 1Kö 7,30 Und ein jeglich Gestühle hatte vier eiserne Räder mit eisernem Gestell. Und auf den vier Ecken waren Achseln gegossen, eine jegliche gegen der andern über, unten an den Kessel gelehnt
- 1Kö 7,31 Aber der Hals mitten auf dem Gestühle war eine Elle hoch und rund anderthalb Ellen weit; und waren Buckeln an dem Hals in Feldern, die viereckig waren und nicht rund.
- 1Kö 7,32 Die vier Räder aber stunden unten an den Seiten, und die Achsen der Räder waren am Gestühle. Ein jeglich Rad war anderthalb Ellen hoch.
- 1Kö 7,33 Und waren Räder wie Wagenräder, und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegossen.
- 1Kö 7,34 Und die vier Achseln auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls waren auch am Gestühle.
- 1Kö 7,35 Und am Hals oben auf dem Gestühle, einer halben Elle hoch, rund umher, waren Leisten und Seiten am Gestühle.
- 1Kö 7,36 Und er ließ auf die Fläche derselben Seiten und Leisten graben Cherubim, Löwen und Palmbäume; ein jegliches am andern, rings umher dran.
- 1Kö 7,37 Auf die Weise machte er zehn Gestühle, gegossen; einerlei Maß und Raum war an allen.
- 1Kö 7,38 Und er machte zehn eiserne Kessel, daß vierzig Bath in einen Kessel gingen; und war vier Ellen groß, und auf jeglichem Gestühle war ein Kessel.
- 1Kö 7,39 Und setzte fünf Gestühle an die rechte Ecke des Hauses und die andern fünf an die linke Ecke; aber das Meer setzte er zur Rechten vorn an gegen Mittag.
- 1Kö 7,40 Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken; und vollendete also alle Werke, die der König Salomo am Hause des HERRN machen ließ,
- 1Kö 7,41 nämlich: die zwei Säulen und die keulichen Knäufe oben auf den zwei Säulen und die zwei geflochtenen Reife, zu bedecken die zwei keulichen Knäufe auf den Säulen;
- 1Kö 7,42 und die vierhundert Granatäpfel an den zwei geflochtenen Reifen, je zwei Riegen Granatäpfel an einem Reife, zu bedecken die zwei keulichen Knäufe auf den Säulen;
- 1Kö 7,43 dazu die zehn Gestühle und zehn Kessel oben drauf;
- 1Kö 7,44 und das Meer und zwölf Rinder unter dem Meer;
- 1Kö 7,45 und die Töpfe, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefäße, die Hiram dem König Salomo machte zum Hause des HERRN, waren von lauterm Erz.
- 1Kö 7,46 In der Gegend am Jordan ließ sie der König gießen, in dicker Erde, zwischen Suchoth und Zarthan.
- 1Kö 7,47 Und Salomo ließ alle Gefäße ungewogen vor der sehr großen Menge des Erzes.
- 1Kö 7,48 Auch machte Salomo allen Gezeug, der zum Hause des HERRN gehöret, nämlich: einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrote liegen;
- 1Kö 7,49 fünf Leuchter zur rechten Hand und fünf Leuchter zur linken vor dem Chor von lauterm Golde mit goldenen Blumen, Lampen und Schneuzen;
- 1Kö 7,50 dazu Schalen, Schüsseln, Becken, Löffel und Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angeln an der Tür am Hause inwendig im Allerheiligsten und an der Tür des Hauses des Tempels golden.



- 1Kö 7,51 Also ward vollendet alles Werk, das der König Salomo machte am Hause des HErrn. Und Salomo brachte hinein was sein Vater David geheiligt hatte, von Silber und Gold und Gefäßen, und legte es in den Schatz des Hauses des HErrn.
- 1Kö 8,1 Da versammelte der König Salomo zu sich die Ältesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des HErrn heraufzubringen aus der Stadt Davids, das ist Zion.
- 1Kö 8,2 Und es versammelten sich zum Könige Salomo alle Männer in Israel im Monden Ethanim, am Fest, das ist der siebente Mond.
- 1Kö 8,3 Und da alle Ältesten Israels kamen, huben die Priester die Lade des HErrn auf,
- 1Kö 8,4 Und brachten sie hinauf, dazu die Hütte des Stifts und alles Gerät des Heiligtums, das in der Hütte war. Das taten die Priester und Leviten.
- 1Kö 8,5 Und der König Salomo und die ganze Gemeine Israels, die zu ihm sich versammelt hatte, gingen mit ihm vor der Lade her und opferten Schafe und Rinder, so viel, daß man's nicht zählen noch rechnen konnte.
- 1Kö 8,6 Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HErrn an ihren Ort, in den Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.
- 1Kö 8,7 Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus an dem Ort, da die Lade stund, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.
- 1Kö 8,8 Und die Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe gesehen wurden in dem Heiligtum vor dem Chor, aber außen wurden sie nicht gesehen; und waren daselbst bis auf diesen Tag.
- 1Kö 8,9 Und war nichts in der Lade denn nur die zwei steinernen Tafeln Moses, die er daselbst ließ in Horeb, da der HErr mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Ägyptenland gezogen waren.
- 1Kö 8,10 Da aber die Priester aus dem Heiligtum gingen, erfüllte eine Wolke das Haus des HErrn,
- 1Kö 8,11 daß die Priester nicht konnten stehen und Amts pflegen vor der Wolke. Denn die Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus des HErrn.
- 1Kö 8,12 Da sprach Salomo: Der HErr hat geredet, er wolle im Dunkel wohnen.
- 1Kö 8,13 Ich habe zwar ein Haus gebauet, dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du ewiglich da wohnest.
- 1Kö 8,14 Und der König wandte sein Angesicht und segnete die ganze Gemeine Israels; und die ganze Gemeine Israels stund.
- 1Kö 8,15 Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der Gott Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet und durch seine Hand erfüllet hat und gesagt:
- 1Kö 8,16 Von dem Tage an, da ich mein Volk Israel aus Ägypten führete, habe ich nie keine Stadt erwählet unter irgend einem Stamm Israels, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Name da wäre; David aber habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sein sollte.
- 1Kö 8,17 Und mein Vater David hatte es zwar im Sinn, daß er ein Haus bauete dem Namen des HErrn, des GOTTes Israels;
- 1Kö 8,18 aber der HErr sprach zu meinem Vater David: Daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl getan, daß du solches vornahmest;
- 1Kö 8,19 doch du sollst nicht das Haus bauen, sondern dem Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen.
- 1Kö 8,20 Und der HErr hat sein Wort bestätigt, das er geredet hat. Denn ich bin aufkommen an meines Vaters Davids. Statt und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat; und habe gebauet ein Haus dem Namen des HErrn, des GOTTes Israels.
- 1Kö 8,21 Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darin der Bund des HErrn ist, den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Ägyptenland führete.
- 1Kö 8,22 Und Salomo trat vor den Altar des HErrn gegen der ganzen Gemeine Israels und breitete seine Hände aus gen Himmel.
- 1Kö 8,23 Und sprach: HErr, GOtt Israels, es ist kein Gott, weder droben im Himmel noch unten auf Erden, dir gleich, der du hältst, den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen:
- 1Kö 8,24 der du hast gehalten deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast. Mit deinem Munde hast du es geredet und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es stehet an diesem Tage.
- 1Kö 8,25 Nun, HErr, GOtt Israels, halte deinem Knechte, meinem Vater David, was du ihm geredet hast und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir der da sitze auf dem Stuhl Israels, so doch, daß deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast.
- 1Kö 8,26 Nun, GOtt Israels, laß deine Worte wahr werden, die du deinem Knechte, meinem Vater David, geredet hast.
- 1Kö 8,27 Denn meinst du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel mögen dich nicht versorgen. Wie sollte es denn dies Haus tun, das ich gebauet habe?
- 1Kö 8,28 Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HErr, mein GOtt, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor dir tut,
- 1Kö 8,29 daß deine Augen offen stehen über dies Haus Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: Mein Name soll da sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte tut,
- 1Kö 8,30 und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie hie tun werden an dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörest, gnädig sein.

- 1Kö 8,31 Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt und nimmt des einen Eid auf sich, damit er sich verpflichtet, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause,
- 1Kö 8,32 so wollest du hören im Himmel und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen und seinen Weg auf seinen Kopf bringen und den Gerechten recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.
- 1Kö 8,33 Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und bekehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen und beten und flehen zu dir, in diesem Hause,
- 1Kö 8,34 so wollest du hören im Himmel und der Sünde deines Volks Israel gnädig sein und sie wiederbringen ins Land, das du ihren Vätern gegeben hast.
- 1Kö 8,35 Wenn der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und werden beten an diesem Ort und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, weil du sie drängest,
- 1Kö 8,36 so wollest du hören im Himmel und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du ihnen den guten Weg weisest, darinnen sie wandeln, und lassest regnen auf das Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast.
- 1Kö 8,37 Wenn eine Teurung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Lande sein werden, oder sein Feind im Lande seine Tore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit:
- 1Kö 8,38 wer dann bittet und flehet, es seien sonst Menschen oder dein Volk Israel, die da gewahr werden ihrer Plage, ein jeglicher in seinem Herzen, und breitet seine Hände aus zu diesem Hause,
- 1Kö 8,39 so wollest du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig sein und schaffen, daß du gebest einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest; denn du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen;
- 1Kö 8,40 auf daß sie dich fürchten allezeit, solange sie auf dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast.
- 1Kö 8,41 Wenn auch ein Fremder, der nicht deines Volks Israel ist, kommt aus fernem Lande um deines Namens willen
- 1Kö 8,42 (denn sie werden hören von deinem großen Namen und von deiner mächtigen Hand und von deinem ausgereckten Arm), und kommt, daß er bete vor diesem Hause,
- 1Kö 8,43 so wollest du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und tun alles, darum der Fremde dich anruft, auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volk Israel, und daß sie inne werden, wie dies Haus nach deinem Namen genannt sei, das ich gebauet habe.
- 1Kö 8,44 Wenn dein Volk auszeucht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst, und werden beten zum HErrn gegen den Weg zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe,
- 1Kö 8,45 so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel und Recht schaffen.
- 1Kö 8,46 Wenn sie an dir sündigen werden (denn es ist kein Mensch, der nicht sündigt), und du erzürnest und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nahe,
- 1Kö 8,47 und sie in ihr Herz schlagen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses und sprechen: Wir haben gesündigt und missetan und sind gottlos gewesen;
- 1Kö 8,48 und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen und von ganzer Seele in ihrer Feinde Lande, die sie weggeführt haben, und beten zu dir gegen den Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe:
- 1Kö 8,49 so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen,
- 1Kö 8,50 und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündigt hat, und allen ihren Übertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.
- 1Kö 8,51 Denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Ägypten, aus dem eisernen Ofen, geführt hast;
- 1Kö 8,52 daß deine Augen offen seien auf das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, daß du sie hördest in allem, darum sie dich anrufen.
- 1Kö 8,53 Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völkern auf Erden, wie du geredet hast durch Mose, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Ägypten führest, HErr, HErr!
- 1Kö 8,54 Und da Salomo all dies Gebet und Flehen hatte vor dem HErrn ausgebetet, stund er auf von dem Altar des HErrn und ließ ab von Knieen und Händeausbreiten gen Himmel.
- 1Kö 8,55 Und trat dahin und segnete die ganze Gemeine Israels mit lauter Stimme und sprach:
- 1Kö 8,56 Gelobet sei der HErr, der seinem Volk Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredet hat! Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten Worten, die er geredet hat durch seinen Knecht Mose.
- 1Kö 8,57 Der HErr, unser GOtt, sei mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern! Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht ab von uns,
- 1Kö 8,58 zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Wegen und halten seine Gebote, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern geboten hat.
- 1Kö 8,59 Und diese Worte, die ich vor dem HErrn geflehet habe, müssen nahe kommen dem HErrn, unserm GOtt, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knecht und seinem Volk Israel, ein jegliches zu seiner Zeit,
- 1Kö 8,60 auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt ist, und keiner mehr.
- 1Kö 8,61 Und euer Herz sei rechtschaffen mit dem HErrn, unserm GOtt, zu wandeln in seinen Sitten und zu halten seine Gebote, wie es heute gehet.
- 1Kö 8,62 Und der König samt dem ganzen Israel opferten vor dem HErrn Opfer.

- 1Kö 8,63 Und Salomo opferte Dankopfer, die er dem HErrn opferte, zweiundzwanzigtausend Ochsen und hundertundzwanzigtausend Schafe. Also weiheten sie das Haus des HErrn ein, der König und alle Kinder Israel.
- 1Kö 8,64 Desselbigen Tages weihte der König den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war, damit, daß er Brandopfer, Speisopfer und das Fett der Dankopfer daselbst ausrichtete. Denn der ehern Altar, der vor dem HErrn stand, war zu klein zu dem Brandopfer; Speisopfer und zum Fetten der Dankopfer.
- 1Kö 8,65 Und Salomo machte zu dem Zeit ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine große Versammlung, von der Grenze Hemaths an bis an den Bach Ägyptens, vor dem HErrn, unserm GOtt, sieben Tage und aber sieben Tage; das waren vierzehn Tage.
- 1Kö 8,66 Und ließ das Volk des achten Tages gehen. Und sie segneten den König und gingen hin zu ihren Hütten fröhlich und guten Muts über all dem Guten, das der HErr an David, seinem Knecht, und an seinem Volk Israel getan hatte.
- 1Kö 9,1 Und da Salomo hatte ausgebauet des HErrn Haus und des Königs Haus und alles, was er begehrete und Lust hatte zu machen
- 1Kö 9,2 erschien ihm der HErr zum andernmal, wie er ihm erschienen war zu Gibeon.
- 1Kö 9,3 Und der HErr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und Flehen gehöret, das du vor mir geflehet hast, und habe dies Haus geheiligt; das du gebauet hast, daß ich meinen Namen daselbst hinsetze ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen dasein allewege.
- 1Kö 9,4 Und du, so du vor mir wandelst, wie dein Vater David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen und aufrichtig, daß du tust alles, was ich dir geboten habe, und meine Gebote und meine Rechte hältst,
- 1Kö 9,5 so will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich, wie ich deinem Vater David geredet habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vom Stuhl Israels.
- 1Kö 9,6 Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet und andern Göttern dienet, und sie anbetet,
- 1Kö 9,7 so werde ich Israel ausrotten von dem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht; und Israel wird ein Sprichwort und Fabel sein unter allen Völkern;
- 1Kö 9,8 und das Haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorübergehen, werden sich entsetzen und blasen und sagen: Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also getan?
- 1Kö 9,9 So wird man antworten: Darum, daß sie den HErrn, ihren GOtt, verlassen haben, der ihre Väter aus Ägyptenland führete, und haben angenommen andere Götter und sie angebetet und ihnen gedienet; darum hat der HErr all dies Übel über sie gebracht.
- 1Kö 9,10 Da nun die zwanzig Jahre um waren, in welchen Salomo die zwei Häuser bauete, des HErrn Haus und des Königs Haus,
- 1Kö 9,11 dazu Hiram, der König zu Tyrus, Salomo Zedernbäume und Tannenbäume und Gold nach all seinem Begehr brachte, da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Lande Galiläa.
- 1Kö 9,12 Und Hiram zog aus von Tyrus, die Städte zu besehen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht.
- 1Kö 9,13 Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das Land Kabul bis auf diesen Tag.
- 1Kö 9,14 Und Hiram hatte dem Könige gesandt hundertundzwanzig Zentner Goldes.
- 1Kö 9,15 Und dasselbe ist die Summa der Zinse, die der König Salomo aufhub, zu bauen des HErrn Haus und sein Haus und Millo und die Mauern Jerusalems und Hazor und Megiddo und Gaser.
- 1Kö 9,16 Denn Pharao, der König in Ägypten, war heraufkommen und hatte Gaser gewonnen und mit Feuer verbrannt und die Kanaaniter erwürget, die in dem Stadt wohnten, und hatte sie seiner Tochter, Salomos Weibe, zum Geschenk gegeben.
- 1Kö 9,17 Also bauete Salomo Gaser und das niedere Beth-Horon
- 1Kö 9,18 und Baelath und Tamar in der Wüste im Lande
- 1Kö 9,19 und alle Städte der Kornhäuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen und die Städte der Reiter, und wozu er Lust hatte zu bauen, zu Jerusalem, im Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.
- 1Kö 9,20 Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,
- 1Kö 9,21 derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag.
- 1Kö 9,22 Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte, sondern ließ sie Kriegsleute und seine Knechte und Fürsten und Ritter und über seine Wagen und Reiter sein.
- 1Kö 9,23 Und der Amtleute, die über Salomos Geschäfte waren, der waren fünfhundertundfünfzig, die über das Volk herrscheten und die Geschäfte ausrichteten.
- 1Kö 9,24 Und die Tochter Pharaos zog herauf von der Stadt Davids in ihr Haus, das er für sie gebauet hatte. Da bauete er auch Millo.
- 1Kö 9,25 Und Salomo opferte des Jahrs dreimal Brandopfer und Dankopfer auf dem Altar, den er dem HErrn gebauet hatte, und räucherte über ihm vor dem HErrn. Und ward also das Haus fertig.
- 1Kö 9,26 Und Salomo machte auch Schiffe zu Ezeon-Geber, die bei Eloth liegt, am Ufer des Schilfmeers, im Lande der Edomiter.

- 1Kö 9,27 Und Hiram sandte seine Knechte im Schiff, die gute Schiffsleute und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomos.
- 1Kö 9,28 Und kamen gen Ophir und holeten daselbst vierhundertundzwanzig Zentner Goldes und brachten es dem Könige Salomo.
- 1Kö 10,1 Und da das Gerücht Salomos von dem Namen des HErrn kam vor die Königin von Reicharabien, kam sie, ihn zu versuchen mit Rätseln.
- 1Kö 10,2 Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr großen Zeug, mit Kamelen, die Spezerei trugen und viel Goldes und Edelgesteine. Und da sie zum Könige Salomo hineinkam, redete sie mit ihm alles, was sie vorgenommen hatte.
- 1Kö 10,3 Und Salomo sagte ihr alles, und war dem Könige nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.
- 1Kö 10,4 Da aber die Königin von Reicharabien sah alle Weisheit Salomos und das Haus, das er gebauet hatte,
- 1Kö 10,5 und die Speise für seinen Tisch und seiner Knechte Wohnung und seiner Diener Amt und ihre Kleider und seine Schenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des HErrn opferte, konnte sie sich nicht mehr enthalten
- 1Kö 10,6 und sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem Wesen und von deiner Weisheit.
- 1Kö 10,7 Und ich habe es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Hälfte gesagt. Du hast mehr Weisheit und Gutes denn das Gerücht, das ich gehöret habe.
- 1Kö 10,8 Selig sind deine Leute und deine Knechte, die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören.
- 1Kö 10,9 Gelobet sei der HErr, dein GOtt, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israels gesetzt hat, darum daß der HErr Israel liebhat ewiglich und dich zum Könige gesetzt hat, daß du Gericht und Recht haltest.
- 1Kö 10,10 Und sie gab dem Könige hundertundzwanzig Zentner Goldes und sehr viel Spezerei und Edelgesteine. Es kam nicht mehr so viel Spezerei, als die Königin von Reicharabien dem Könige Salomo gab.
- 1Kö 10,11 Dazu die Schiffe Hiram, die Gold aus Ophir führten, brachten sehr viel Ebenholz und Edelgesteine.
- 1Kö 10,12 Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Hause des HErrn und im Hause des Königs und Harfen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Ebenholz, ward auch nicht gesehen bis auf diesen Tag.
- 1Kö 10,13 Und der König Salomo gab der Königin von Reicharabien alles, was sie begehrete und bat, ohne was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich und zog in ihr Land samt ihren Knechten.
- 1Kö 10,14 Des Goldes aber, das Salomo in einem Jahr kam, war am Gewicht sechshundertundsechszwanzig Zentner,
- 1Kö 10,15 ohne was von Krämern und Kaufleuten und Apothekern und von allen Königen Arabiens und von den Gewaltigen in Ländern kam.
- 1Kö 10,16 Und der König Salomo ließ machen zweihundert Schilde vom besten Golde; sechshundert Stück Goldes tat er zu einem Schilde;
- 1Kö 10,17 und dreihundert Tartschen vom besten Golde, je drei Pfund Goldes zu einer Tartsche. Und der König tat sie in das Haus vom Walde Libanon.
- 1Kö 10,18 Und der König machte einen großen Stuhl von Elfenbein und überzog ihn mit dem edelsten Golde.
- 1Kö 10,19 Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund. Und waren Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäß, und zween Löwen stunden an den Lehnen.
- 1Kö 10,20 Und zwölf Löwen stunden auf den sechs Stufen auf beiden Seiten. Solches ist nie gemacht in keinen Königreichen.
- 1Kö 10,21 Alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren gülden, und alle Gefäße im Hause vom Walde Libanon waren auch lautem Gold; denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomos nichts.
- 1Kö 10,22 Denn das Meerschiff des Königs, das auf dem Meer mit dem Schiff Hiram fuhr, kam in dreien Jahren einmal und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.
- 1Kö 10,23 Also ward der König Salomo größer mit Reichtum und Weisheit denn alle Könige auf Erden.
- 1Kö 10,24 Und alle Welt begehrete, Salomo zu sehen, daß sie die Weisheit höreten, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.
- 1Kö 10,25 Und jedermann brachte ihm Geschenke, silberne und güldene Geräte, Kleider und Harnische, Würze, Rosse, Mäuler jährlich.
- 1Kö 10,26 Und Salomo brachte zuhauf Wagen und Reiter, daß er hatte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter, und ließ sie in den Wagenstädten und bei dem Könige zu Jerusalem.
- 1Kö 10,27 Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war wie die Steine, und Zedernholz so viel wie die wilden Feigenbäume in den Gründen.
- 1Kö 10,28 Und man brachte dem Salomo Pferde aus Ägypten und allerlei Ware, und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Ware
- 1Kö 10,29 und brachten's aus Ägypten heraus, je einen Wagen um sechshundert Silberlinge, und ein Pferd um hundertundfünfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter und den Königen zu Syrien durch ihre Hand.
- 1Kö 11,1 Aber der König Salomo liebte viel ausländischer Weiber: die Tochter Pharaos und moabitische, ammonitische, edomitische, zidonitische und hethitische,



- 1Kö 11,2 von solchen Völkern, davon der HErr gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen und lasset sie nicht zu euch kommen; sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An diesen hing Salomo mit Liebe.
- 1Kö 11,3 Und er hatte siebenhundert Weiber zu Frauen und dreihundert Keksweiber; und seine Weiber neigten sein Herz.
- 1Kö 11,4 Und da er nun alt war, neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.
- 1Kö 11,5 Also wandelte Salomo Asthoreth, dem Gott derer von Zidon, nach, und Milkom, dem Greuel der Ammoniter.
- 1Kö 11,6 Und Salomo tat, das dem HErrn übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem HErrn wie sein Vater David.
- 1Kö 11,7 Da bauete Salomo eine Höhe Kamos, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berge, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Greuel der Ammoniter.
- 1Kö 11,8 Also tat Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räuchereten und opferten.
- 1Kö 11,9 Der HErr aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem HErrn, dem GOtt Israels, geneiget war, der ihm zweimal erschienen war
- 1Kö 11,10 und ihm solches geboten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelte, und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HErr geboten hatte.
- 1Kö 11,11 Darum sprach der HErr zu Salomo: Weil solches bei dir geschehen ist und hast meinen Bund und meine Gebote nicht gehalten, die ich dir geboten habe, so will ich auch das Königreich von dir reißen und deinem Knechte geben.
- 1Kö 11,12 Doch bei deiner Zeit will ich's nicht tun um deines Vaters David willen, sondern von der Hand deines Sohnes will ich's reißen.
- 1Kö 11,13 Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen. Einen Stamm will ich deinem Sohne gehen um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalems willen, die ich erwählet habe.
- 1Kö 11,14 Und der HErr erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad, den Edomiter, von königlichem Samen, welcher war in Edom.
- 1Kö 11,15 Denn da David in Edom war und Joab, der Feldhauptmann, hinaufzog, die Erschlagenen zu begraben, schlug er, was Mannsbilde war, in Edom.
- 1Kö 11,16 Denn Joab blieb sechs Monden daselbst und das ganze Israel, bis er ausrottete alles, was Mannsbilde war in Edom.
- 1Kö 11,17 Da floh Hadad und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vaters Knechten, daß sie nach Ägypten kämen. Hadad aber war ein junger Knabe.
- 1Kö 11,18 Und sie machten sich auf von Midian und kamen gen Paran; und nahmen Leute mit sich aus Paran und kamen nach Ägypten zu Pharao, dem Könige in Ägypten; der gab ihm ein Haus und Nahrung und gab ihm ein Land ein.
- 1Kö 11,19 Und Hadad fand große Gnade vor dem Pharao, daß er ihm auch seines Weibes Thachpenes, der Königin, Schwester zum Weibe gab.
- 1Kö 11,20 Und die Schwester Thachpenes gebar ihm Genubath, seinen Sohn; und Thachpenes zog ihn auf im Hause Pharaos, daß Genubath war im Hause Pharaos unter den Kindern Pharaos.
- 1Kö 11,21 Da nun Hadad hörete in Ägypten, daß David entschlafen war mit seinen Vätern, und daß Joab, der Feldhauptmann, tot war, sprach er zu Pharao: Laß mich in mein Land ziehen.
- 1Kö 11,22 Pharao sprach zu ihm: Was fehlet dir bei mir, daß du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts; aber laß mich ziehen!
- 1Kö 11,23 Auch erweckte ihm GOtt einen Widersacher, Reson, den Sohn Eljadas, der von seinem Herrn Hadadeser, dem Könige zu Zoba, geflohen war.
- 1Kö 11,24 Und sammelte wider ihn Männer und ward ein Hauptmann der Kriegs knechte, da sie David erwürgete; und zogen gen Damaskus und wohnten daselbst und regierten zu Damaskus.
- 1Kö 11,25 Und er war Israels Widersacher, solange Salomo lebte. Das ist der Schade, den Hadad litt; darum hatte er einen Ekel wider Israel und ward König über Syrien.
- 1Kö 11,26 Dazu Jerobeam, der Sohn Nebats, ein Ephrater von Zareda, Salomos Knecht (und seine Mutter hieß Zeruga, eine Witwe), der hub auch die Hand auf wider den König.
- 1Kö 11,27 Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhub: Da Salomo Millo bauete, verschloß er eine Lücke an der Stadt Davids, seines Vaters.
- 1Kö 11,28 Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sah, daß der Knabe aufrichtig war, setzte er ihn über alle Last des Hauses Josephs.
- 1Kö 11,29 Es begab sich aber zu der Zeit, daß Jerobeam ausging von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Ahia von Silo auf dem Wege, und hatte einen neuen Mantel an; und waren die beiden allein im Felde.
- 1Kö 11,30 Und Ahia fassete den neuen Mantel, den er anhatte, und riß ihn in zwölf Stücke.
- 1Kö 11,31 Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir. Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomos reißen und dir zehn Stämme geben.
- 1Kö 11,32 Einen Stamm soll er haben um meines Knechts David willen und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählet habe aus allen Stämmen Israels,

- 1Kö 11,33 darum daß sie mich verlassen und angebetet haben Asthoreth, den Gott der Zidonier, Kamos, den Gott der Moabiter, und Milkom, den Gott der Kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, daß sie täten, was mir wohlgefällt, meine Gebote und Rechte, wie David, sein Vater.
- 1Kö 11,34 Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen, sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang um David, meines Knechts, willen, den ich erwählet habe, der meine Gebote und Rechte gehalten hat.
- 1Kö 11,35 Aus der Hand seines Sohns will ich das Königreich nehmen; und will dir zehn Stämme
- 1Kö 11,36 und seinem Sohn einen Stamm geben, auf daß David, mein Knecht, vor mir eine Leuchte habe allewege in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählet habe, daß ich meinen Namen dahin stelle.
- 1Kö 11,37 So will ich nun dich nehmen, daß du regierest über alles, was dein Herz begehret, und sollst König sein über Israel.
- 1Kö 11,38 Wirst du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln und tun, was mir gefällt, daß du haltest meine Rechte und Gebote, wie mein Knecht David getan hat, so will ich mit dir sein und dir ein beständig Haus bauen, wie ich David gebauet habe, und will dir Israel geben.
- 1Kö 11,39 Und will den Samen Davids um deswillen demütigen, doch nicht ewiglich.
- 1Kö 11,40 Salomo aber trachtete, Jerobeam zu töten. Da machte sich Jerobeam auf und floh nach Ägypten zu Sisak, dem Könige in Ägypten; und blieb in Ägypten, bis daß Salomo starb.
- 1Kö 11,41 Was mehr von Salomo zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Chronik von Salomo.
- 1Kö 11,42 Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem über ganz Israel, ist vierzig Jahre.
- 1Kö 11,43 Und Salomo entschlief mit seinen Vätern und Ward begraben in der Stadt Davids, seines Vaters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seiner Statt.
- 1Kö 12,1 Und Rehabeam zog gen Sichem; denn das ganze Israel war gen Sichem kommen, ihn zum Könige zu machen.
- 1Kö 12,2 Und Jerobeam, der Sohn Nebats, hörte das, da er noch in Ägypten war, dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war; und blieb in Ägypten.
- 1Kö 12,3 Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Und Jerobeam samt der ganzen Gemeine Israels kamen und redeten mit Rehabeam und sprachen:
- 1Kö 12,4 Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht; so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, so wollen wir dir untertänig sein.
- 1Kö 12,5 Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin bis an den dritten Tag, so kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.
- 1Kö 12,6 Und der König Rehabeam hielt einen Rat mit den Ältesten, die vor seinem Vater Salomo stunden, da er lebte, und sprach: Wie ratet ihr, daß wir diesem Volk eine Antwort geben?
- 1Kö 12,7 Sie sprachen zu ihm: Wirst du heute diesem Volk einen Dienst tun und ihnen zu Willen sein und sie erhören und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir untertänig sein dein Lebenlang.
- 1Kö 12,8 Aber er verließ der Ältesten Rat, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rat mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm stunden.
- 1Kö 12,9 Und er sprach zu ihnen: Was ratet ihr, daß wir antworten diesem Volk, die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vater auf uns gelegeet hat.
- 1Kö 12,10 Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volk, das zu dir sagt: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter, also sagen: Mein kleinster Finger soll dicker sein denn meines Vaters Lenden.
- 1Kö 12,11 Nun, mein Vater hat auf euch ein schwer Joch geladen, ich aber will's noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich will euch mit Skorpionen züchtigen.
- 1Kö 12,12 Also kam Jerobeam samt dem ganzen Volk zu Rehabeam am dritten Tage, wie der König gesagt hatte und gesprochen: Kommt wieder zu mir am dritten Tage!
- 1Kö 12,13 Und der König gab dem Volk eine harte Antwort und verließ den Rat, den ihm die Ältesten gegeben hatten,
- 1Kö 12,14 und redete mit ihnen nach dem Rat der Jungen und sprach: Mein Vater hat euer Joch schwer gemacht, ich aber will es noch mehr über euch machen; mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.
- 1Kö 12,15 Also gehorchte der König dem Volk nicht; denn es war also gewandt von dem HErrn, auf daß er sein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredet hatte zu Jerobeam, dem Sohn Nebats.
- 1Kö 12,16 Da aber das ganze Israel sah, daß der König sie nicht hören wollte, gab das Volk dem Könige eine Antwort und sprach: Was haben wir denn Teils an David, oder Erbe am Sohn Isais? Israel, hebe dich zu deinen Hütten! So siehe nun du zu deinem Hause, David! Also ging Israel in seine Hütten,
- 1Kö 12,17 daß Rehabeam regierete nur über die Kinder Israel, die in den Städten Judas wohnten.
- 1Kö 12,18 Und da der König Rehabeam hinsandte Adoram, den Rentmeister, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu Tode. Aber der König Rehabeam stieg frisch auf einen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.
- 1Kö 12,19 Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.
- 1Kö 12,20 Da nun ganz Israel hörte, daß Jerobeam war wiederkommen, sandten sie hin und ließen ihn rufen zu der ganzen Gemeine und machten ihn zum Könige über das ganze Israel. Und folgte niemand dem Hause David ohne der Stamm Juda alleine.

- 1Kö 12,21 Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammelte er das ganze Haus Juda und den Stamm Benjamin, hundertundachtzigtausend junge streitbare Mannschaft, wider das Haus Israel zu streiten und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomos, zu bringen.
- 1Kö 12,22 Es kam aber GÖttes Wort zu Semaja, dem Mann GÖttes, und sprach:
- 1Kö 12,23 Sage Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König Judas, und zum ganzen Hause Juda und Benjamin und dem andern Volk und sprich:
- 1Kö 12,24 So spricht der HErr: Ihr sollt nicht hinaufziehen und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel; ein jeder Mann gehe wieder heim: denn solches ist von mir geschehen. Und sie gehorchten dem Wort des HErrn und kehrten um, daß sie hingingen, wie der HErr gesagt hatte.
- 1Kö 12,25 Jerobeam aber bauete Sichern auf dem Gebirge Ephraim und wohnete drinnen, und zog von dannen heraus und bauete Pnuel.
- 1Kö 12,26 Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen: Das Königreich wird nun wieder zum Hause Davids fallen,
- 1Kö 12,27 so dies Volk soll hinaufgehen, Opfer zu tun in des HErrn Hause zu Jerusalem; und wird sich das Herz dieses Volks wenden zu ihrem Herrn Rehabeam, dem Könige Judas, und wird mich erwürgen und wieder zu Rehabeam, dem Könige Judas, fallen.
- 1Kö 12,28 Und der König hielt einen Rat; und machte zwei güldene Kälber und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben!
- 1Kö 12,29 Und setzte eins zu Bethel und das andere tat er gen Dan.
- 1Kö 12,30 Und das geriet zur Sünde; denn das Volk ging hin Vordem einen bis gen Dan.
- 1Kö 12,31 Er machte auch ein Haus der Höhen; und machte Priester von den Geringsten im Volk, die nicht von den Kindern Levi waren.
- 1Kö 12,32 Und er machte ein Fest am fünfzehnten Tage des achten Monden, wie das Pest in Juda, und opferte auf dem Altar. So tat er zu Bethel, daß man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte; und stiftete zu Bethel die Priester der Höhen, die er gemacht hatte.
- 1Kö 12,33 Und opferte auf dem Altar, den er gemacht hatte zu Bethel, am fünfzehnten Tage des achten Monden, welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste; und opferte auf dem Altar, daß man räuchern sollte.
- 1Kö 13,1 Und siehe, ein Mann GÖttes kam von Juda durch das Wort des HErrn gen Bethel; und Jerobeam stund bei dem Altar zu räuchern.
- 1Kö 13,2 Und er rief wider den Altar durch das Wort des HErrn und sprach: Altar, Altar! so spricht der HErr: Siehe, es wird ein Sohn dem Hause Davids geboren werden mit Namen Josia, der wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschenbeine auf dir verbrennen.
- 1Kö 13,3 Und er gab des Tages ein Wunder und sprach: Das ist das Wunder, daß solches der HErr geredet hat: Siehe, der Altar wird reißen und die Asche verschüttet werden, die drauf ist:
- 1Kö 13,4 Da aber der König das Wort von dem Mann GÖttes hörte, der wider den Altar zu Bethel rief, reckte er seine Hand aus bei dem Altar und sprach: Greifet ihn! Und seine Hand verdorrete, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen.
- 1Kö 13,5 Und der Altar riß, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der Mann GÖttes gegeben hatte durch das Wort des HErrn.
- 1Kö 13,6 Und der König antwortete und sprach zu dem Mann GÖttes: Bitte das Angesicht des HErrn, deines GÖttes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann GÖttes das Angesicht des HErrn; und dem Könige ward seine Hand wieder zu ihm gebracht und ward, wie sie vorhin war.
- 1Kö 13,7 Und der König redete mit dem Mann GÖttes: Komm mit mir heim und labe dich; ich will dir ein Geschenk geben.
- 1Kö 13,8 Aber der Mann GÖttes sprach zum Könige: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir; denn ich will an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser trinken.
- 1Kö 13,9 Denn also ist mir geboten durch des HErrn Wort und gesagt: Du sollst kein Brot essen und kein Wasser trinken und nicht wieder durch den Weg kommen, den du gegangen bist.
- 1Kö 13,10 Und er ging weg durch einen andern Weg und kam nicht wieder durch den Weg, den er gen Bethel kommen war.
- 1Kö 13,11 Es wohnte aber ein alter Prophet zu Bethel; zu dem kam sein Sohn und erzählete ihm alle Werke, die der Mann GÖttes getan hatte des Tages zu Bethel, und die Worte, die er zum Könige geredet hatte.
- 1Kö 13,12 Und ihr Vater sprach zu ihnen: Wo ist der Wegs den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weg, den der Mann GÖttes gezogen war, der von Juda kommen war.
- 1Kö 13,13 Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihm den Esel sattelten, ritt er drauf.
- 1Kö 13,14 Und er zog dem Mann GÖttes nach und fand ihn unter einer Eiche sitzen; und sprach zu ihm: Bist du der Mann GÖttes, der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.
- 1Kö 13,15 Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim und iß Brot!
- 1Kö 13,16 Er aber sprach: Ich kann nicht mit dir umkehren und mit dir kommen; ich will auch nicht Brot essen noch Wasser trinken mit dir an diesem Ort.
- 1Kö 13,17 Denn es ist mit mir geredet worden durch das Wort des HErrn: Du sollst daselbst weder Brot essen noch Wasser trinken; du sollst nicht wieder durch den Weg gehen, den du gegangen bist.

- 1Kö 13,18 Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat mit mir geredet durch des HErrn Wort und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brot esse und Wasser trinke. Er log ihm aber.
- 1Kö 13,19 Und führete ihn wieder um, daß er Brot aß und Wasser trank in seinem Hause.
- 1Kö 13,20 Und da sie zu Tisch saßen, kam das Wort des HErrn zum Propheten, der ihn wieder umgeföhret hatte,
- 1Kö 13,21 und schrie den Mann GOttes an, der von Juda kommen war, und sprach: So spricht der HErr: Darum daß du dem Munde des HErrn bist ungehorsam gewesen und hast nicht gehalten das Gebot, das dir der HErr, dein GOtt, geboten hat,
- 1Kö 13,22 und bist umgekehret, hast Brot gegessen und Wasser getrunken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brot essen noch Wasser trinken, so soll dein Leichnam nicht in deiner Väters Grab kommen.
- 1Kö 13,23 Und nachdem er Brot gegessen und getrunken hatte, sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder umgeföhret hatte.
- 1Kö 13,24 Und da er wegzog, fand ihn ein Löwe auf dem Wege und tötete ihn; und sein Leichnam lag geworfen in dem Wege und der Esel stund neben ihm, und der Löwe stund neben dem Leichnam.
- 1Kö 13,25 Und da Leute vorübergingen, sahen sie den Leichnam in den Weg geworfen und den Löwen bei dem Leichnam stehen; und kamen und sagten es in der Stadt, da der alte Prophet innen wohnete.
- 1Kö 13,26 Da das der Prophet hörte, der ihn wieder umgeföhret hatte, sprach er: Es ist der Mann GOttes, der dem Munde des HErrn ist ungehorsam gewesen; darum hat ihn der HErr dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getötet nach dem Wort, das ihm der HErr gesagt hat.
- 1Kö 13,27 Und sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel! Und da sie ihn gesattelt hatten,
- 1Kö 13,28 zog er hin und fand seinen Leichnam in den Weg geworfen, und den Esel und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam und den Esel nicht zerbrochen.
- 1Kö 13,29 Da hub der Prophet den Leichnam des Mannes GOttes auf und legte ihn auf den Esel und führete ihn wieder um; und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klageten und begrüben.
- 1Kö 13,30 Und er legte den Leichnam in sein Grab; und sie klagten ihn: Ach, Bruder!
- 1Kö 13,31 Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grabe, da der Mann GOttes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seine Beine.
- 1Kö 13,32 Denn es wird geschehen, was er geschrieen hat wider den Altar zu Bethel durch das Wort des HErrn und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samarias sind.
- 1Kö 13,33 Aber nach dieser Geschichte kehrte sich Jerobeam nicht von seinem bösen Wege, sondern verkehrte sich und machte Priester der Höhen von den Geringsten des Volks: Zu wem er Lust hatte, des Hand füllete er, und der ward Priester der Höhe.
- 1Kö 13,34 Und dies geriet zur Sünde dem Hause Jerobeams, daß er verderbet und von der Erde vertilget ward.
- 1Kö 14,1 Zu der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.
- 1Kö 14,2 Und Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auf und verstelle dich, daß niemand merke, daß du Jerobeams Weib seiest, und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der Prophet Ahia, der mir geredet hat, daß ich sollte König sein über dies Volk.
- 1Kö 14,3 Und nimm mit dir zehn Brote und Kuchen und einen Krug mit Honig; und komm zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.
- 1Kö 14,4 Und das Weib Jerobeams tat also; und machte sich auf und ging hin gen Silo und kam ins Haus Ahias. Ahia aber konnte nicht sehen; denn seine Augen starreten vor Alter.
- 1Kö 14,5 Aber der HErr sprach zu Ahia: Siehe, das Weib Jerobeams kommt, daß sie von dir eine Sache frage um ihren Sohn; denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hineinkam, stellte sie sich fremd.
- 1Kö 14,6 Als aber Ahia hörte das Rauschen ihrer Füße zur Tür hineingehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeams, warum stellst du dich so fremd? Ich bin zu dir gesandt ein harter Bote.
- 1Kö 14,7 Gehe hin und sage Jerobeam: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe dich erhaben aus dem Volk und zum Fürsten über mein Volk Israel gesetzt;
- 1Kö 14,8 und habe das Königreich von Davids Hause gerissen und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David, der meine Gebote hielt und wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er tat, was mir nur wohlgefiel;
- 1Kö 14,9 und hast übel getan über alle, die vor dir gewesen sind, bist hingegangen und hast dir andere Götter gemacht und gegossene Bilder, daß du mich zu Zorn reizetest, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen.
- 1Kö 14,10 Darum siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeams führen und ausrotten an dem Jerobeam auch den, der an die Wand pisset, den Verschlussenen und Verlassenen in Israel; und will die Nachkommen des Hauses Jerobeam ausfegen, wie man Kot ausfegt, bis ganz mit ihm aus sei.
- 1Kö 14,11 Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; wer aber auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der HErr hat es geredet.
- 1Kö 14,12 So mache du dich auf und gehe heim. Und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind sterben.
- 1Kö 14,13 Und es wird ihn das ganze Israel klagen und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grabe kommen, darum daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem HErrn, dem GOtt Israels, im Hause Jerobeams.
- 1Kö 14,14 Der HErr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, der wird das Haus Jerobeams ausrotten des Tages. Und was ist nun gemacht?



- 1Kö 14,15 Und der HErr wird Israel schlagen, gleichwie das Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel ausreißen von diesem guten Lande, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser, darum daß sie ihre Haine gemacht haben, den HErrn zu erzürnen.
- 1Kö 14,16 Und wird Israel übergeben um der Sünden willen Jerobeams, der da gesündigt hat und Israel hat sündigen gemacht.
- 1Kö 14,17 Und das Weib Jerobeams machte sich auf, ging hin und kam gen Thirza. Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knabe.
- 1Kö 14,18 Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.
- 1Kö 14,19 Was mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regieret hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 14,20 Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind zweiundzwanzig Jahre. Und entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Nadab ward König an seiner Statt.
- 1Kö 14,21 So war Rehabeam, der Sohn Salomos, König in Juda. Einundvierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward und regierte siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählt hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen daselbst hinstellte. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
- 1Kö 14,22 Und Juda tat, das dem HErrn übel gefiel; und reizten ihn zu Eifer, mehr denn alles, das ihre Väter getan hatten mit ihren Sünden, die sie taten.
- 1Kö 14,23 Denn sie baueten ihnen auch Höhen, Säulen und Haine auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen.
- 1Kö 14,24 Es waren auch Hurer im Lande; und sie taten alle die Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
- 1Kö 14,25 Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog Sisak, der König in Ägypten, herauf wider Jerusalem.
- 1Kö 14,26 Und nahm die Schätze aus dem Hause des HErrn und aus dem Hause des Königs und alles, was zu nehmen war, und nahm alle güldenen Schilde, die Salomo hatte lassen machen;
- 1Kö 14,27 an welcher Statt ließ der König Rehabeam ehrene Schilde machen und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten, die der Tür hüteten am Hause des Königs.
- 1Kö 14,28 Und so oft der König in das Haus des HErrn ging, trugen sie die Trabanten und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.
- 1Kö 14,29 Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 1Kö 14,30 Es war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang.
- 1Kö 14,31 Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin. Und sein Sohn Abiam ward König an seiner Statt.
- 1Kö 15,1 Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam, des Sohns Nebats, ward Abiam König in Juda;
- 1Kö 15,2 und regierte drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisaloms.
- 1Kö 15,3 Und er wandelte in allen Sünden seines Vaters, die er vor ihm getan hatte und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem HErrn, seinem GOtt, wie das Herz seines Vaters David.
- 1Kö 15,4 Denn um Davids willen gab der HErr, sein GOtt, ihm eine Leuchte zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte und erhielt zu Jerusalem,
- 1Kö 15,5 darum daß David getan hatte, das dem HErrn wohlgefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebot sein Leben lang, ohne in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.
- 1Kö 15,6 Es war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang.
- 1Kö 15,7 Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und alles, was er getan hat; siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas. Es war aber Krieg zwischen Abiam und Jerobeam.
- 1Kö 15,8 Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 1Kö 15,9 Im zwanzigsten Jahr des Königs Jerobeam über Israel ward Assa König in Juda.
- 1Kö 15,10 Und regierte einundvierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisaloms.
- 1Kö 15,11 Und Assa tat, das dem HErrn wohlgefiel, wie sein Vater David.
- 1Kö 15,12 Und tat die Hurer aus dem Lande und tat ab alle Götzen, die seine Väter gemacht hatten.
- 1Kö 15,13 Dazu setzte er auch seine Mutter Maecha ab vom Amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Haine. Und Assa rottete aus ihren Miplezeth und verbrannte ihn im Bach Kidron.
- 1Kö 15,14 Aber die Höhen taten sie nicht ab. Doch war das Herz Assas rechtschaffen an dem HErrn sein Leben lang.
- 1Kö 15,15 Und das Silber und Gold und Gefäß, das sein Vater geheiligt hatte, und was geheiligt war zum Hause des HErrn brachte er ein.
- 1Kö 15,16 Und es war Streit zwischen Assa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Leben lang.
- 1Kö 15,17 Baesa aber, der König Israels, zog herauf wider Juda und bauete Rama, daß niemand sollte aus und einziehen auf Assas Seiten, des Königs Judas.

- 1Kö 15,18 Da nahm Assa alles Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des HErrn und im Schatz des Hauses des Königs, und gab's in seiner Knechte Hände; und sandte sie zu Benhadad, dem Sohn Tabrimons, des Sohns Hesions, dem Könige in Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen:
- 1Kö 15,19 Es ist ein Bund zwischen mir und dir und zwischen meinem Väter und deinem Vater; darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lassest den Bund, den du mit Baesa, dem Könige Israels, hast, daß er von mir abziehe.
- 1Kö 15,20 Benhadad gehorchte dem Könige Assa und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israels und schlug Ijon und Dan und Abel-Beth-Maecha, das ganze Cinneroth, an dem ganzen Lande Naphthali.
- 1Kö 15,21 Da das Baesa hörete, ließ er ab, zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.
- 1Kö 15,22 Der König Assa aber ließ erschallen im ganzen Juda: Hie sei niemand ausgenommen! Und sie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebauet hatte; und der König Assa bauete damit Geba-Benjamin und Mizpa.
- 1Kö 15,23 Was aber mehr von Assa zu sagen ist, und alle seine Macht und alles, was er getan hat, und die Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas; ohne daß er in seinem Alter an seinen Füßen krank war.
- 1Kö 15,24 Und Assa entschlief mit seinen Vätern und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Josaphat, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 1Kö 15,25 Nadab aber, der Sohn Jerobeams, ward König über Israel im andern Jahr Assas, des Königs Judas, und regierte über Israel zwei Jahre.
- 1Kö 15,26 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und in seiner Sünde, damit er Israel hatte sündigen gemacht.
- 1Kö 15,27 Aber Baesa, der Sohn Ahias, aus dem Hause Isaschar, machte einen Bund wider ihn und schlug ihn zu Gibethon, welche war der Philister. Denn Nadab und das ganze Israel belagerten Gibethon.
- 1Kö 15,28 Also tötete ihn Baesa im dritten Jahr Assas, des Königs Judas, und ward König an seiner Statt.
- 1Kö 15,29 Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeams und ließ nicht über etwas, das den Odem hatte von Jerobeam, bis er ihn vertilgte: nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo,
- 1Kö 15,30 um der Sünde willen Jerobeams, die er tat und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HErrn, den GOtt Israels, erzürnete.
- 1Kö 15,31 Was aber mehr von Nadab zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben am der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 15,32 Und es war Krieg zwischen Assa und Baesa, dem Könige Israels, ihr Lebenlang.
- 1Kö 15,33 Im dritten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Baesa, der Sohn Ahias, König über das ganze Israel zu Thirza vierundzwanzig Jahre.
- 1Kö 15,34 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, damit er Israel hatte sündigen gemacht.
- 1Kö 16,1 Es kam aber das Wort des HErrn zu Jehu, dem Sohn Hananis, wider Baesa und sprach:
- 1Kö 16,2 Darum, daß ich dich aus dem Staube erhoben habe und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Wege Jerobeams und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzürnest durch ihre Sünde,
- 1Kö 16,3 siehe, so will ich die Nachkommen Baesas und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen und will dein Haus setzen wie das Haus Jerobeams, des Sohns Nebats.
- 1Kö 16,4 Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Felde, den sollen die Vögel des Himmels fressen.
- 1Kö 16,5 Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er getan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 16,6 Und Baesa entschlief mit seinen Vätern und ward begraben zu Thirza. Und sein Sohn Ela ward König an seiner Statt.
- 1Kö 16,7 Auch das Wort des HErrn kam durch den Propheten Jehu, den Sohn Hananis, über Baesa und über sein Haus und wider alles Übel, das er tat vor dem HErrn, ihn zu erzürnen durch die Werke seiner Hände, daß es würde wie das Haus Jerobeams, und darum daß er diesen erschlagen hatte.
- 1Kö 16,8 Im sechsundzwanzigsten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Ela, der Sohn Baesas, König über Israel zu Thirza zwei Jahre.
- 1Kö 16,9 Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Hälfte der Wagen, machte einen Bund wider ihn. Er aber war zu Thirza, trank und ward trunken im Hause Arzas, des Vogts zu Thirza.
- 1Kö 16,10 Und Simri kam hinein und schlug ihn tot im siebenundzwanzigsten Jahr Assas, des Königs Judas; und ward König an seiner Statt.
- 1Kö 16,11 Und da er König war und auf seinem Stuhl saß, schlug er das ganze Haus Baesas und ließ nicht über auch den, der an die Wand pisset, dazu seine Erben und seine Freunde.
- 1Kö 16,12 Also vertilgte Simri das ganze Haus Baesas nach dem Wort des HErrn, das er über Baesa geredet hatte durch den Propheten Jehu,
- 1Kö 16,13 um aller Sünden willen Baesas und seines Sohns Ela, die sie taten und Israel sündigen machten, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen durch ihre Abgötterei.

- 1Kö 16,14 Was aber mehr von Ela zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 16,15 Im siebenundzwanzigsten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Simri König sieben Tage zu Thirza. Denn das Volk lag vor Gibethon der Philister.
- 1Kö 16,16 Da aber das Volk im Lager hörete sagen, daß Simri einen Bund gemacht und auch den König erschlagen hätte, da machte ganz Israel desselben Tages Amri, den Feldhauptmann, zum Könige über Israel im Lager.
- 1Kö 16,17 Und Amri zog herauf und das ganze Israel mit ihm von Gibethon und belagerten Thirza.
- 1Kö 16,18 Da aber Simri sah, daß die Stadt sollte gewonnen werden, ging er in den Palast im Hause des Königs und verbrannte sich mit dem Hause des Königs und starb
- 1Kö 16,19 um seiner Sünden willen, die er getan hatte, daß er tat, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte in dem Wege Jerobeams und in seiner Sünde, die er tat, daß er Israel sündigen machte.
- 1Kö 16,20 Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 16,21 Dazumal teilte sich das Volk Israel in zwei Teile. Eine Hälfte hing an Thibni, dem Sohn Ginaths, daß sie ihn zum Könige machten; die andere Hälfte aber hing an Amri.
- 1Kö 16,22 Aber das Volk, das an Amri hing, ward stärker denn das Volk, das an Thibni hing, dem Sohn Ginaths. Und Thibni starb; da ward Amri König.
- 1Kö 16,23 Im einunddreißigsten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Amri König über Israel zwölf Jahre und regierte zu Thirza sechs Jahre.
- 1Kö 16,24 Er kaufte den Berg Samaria von Semer um zween Zentner Silbers und bauete auf den Berg; und hieß die Stadt, die er bauete, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria.
- 1Kö 16,25 Und Amri tat, das dem HErrn übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm gewesen waren.
- 1Kö 16,26 Und wandelte in allen Wegen Jerobeams, des Sohns Nebats, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HErrn, den GOtt Israels, erzürneten in ihrer Abgötterei.
- 1Kö 16,27 Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und seine Macht, die er geübet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 16,28 Und Amri entschlief mit seinen Vätern und ward begraben zu Samaria. Und Ahab, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 1Kö 16,29 Im achtunddreißigsten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Ahab, der Sohn Amris, König über Israel und regierte über Israel zu Samaria zweiundzwanzig Jahre.
- 1Kö 16,30 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren.
- 1Kö 16,31 Und war ihm ein Geringes, daß er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs zu Zidon, zum Weibe; und ging hin und dienete Baal und betete ihn an.
- 1Kö 16,32 Und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria.
- 1Kö 16,33 Und machte einen Hain, daß Ahab mehr tat, den HErrn, den GOtt Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren.
- 1Kö 16,34 Zur selben Zeit bauete Hiel von Bethel Jericho. Es kostete ihn seinen ersten Sohn Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn Segub, da er die Türen setzte, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Josua, den Sohn Nuns.
- 1Kö 17,1 Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HErr, der GOtt Israels, lebet, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.
- 1Kö 17,2 Und das Wort des HErrn kam zu ihm und sprach:
- 1Kö 17,3 Gehe weg von hinnen und wende dich gegen Morgen und verbirg dich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt.
- 1Kö 17,4 Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.
- 1Kö 17,5 Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HErrn; und ging weg und setzte sich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt.
- 1Kö 17,6 Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends; und er trank des Bachs.
- 1Kö 17,7 Und es geschah nach etlichen Tagen, daß der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.
- 1Kö 17,8 Da kam das Wort des HErrn zu ihm und sprach:
- 1Kö 17,9 Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Witwe geboten, daß sie dich versorge.
- 1Kö 17,10 Und er machte sich auf und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Tür der Stadt, siehe, da war eine Witwe und las Holz auf. Und er rief ihr und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäße, daß ich trinke.
- 1Kö 17,11 Da sie, aber hingung zu holen, rief er ihr und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brots mit.
- 1Kö 17,12 Sie sprach: So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts Gebackenes ohne eine Handvoll Mehls im Kad und ein wenig Öl im Krüge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen und gehe hinein und will mir und meinem Sohn zurichten, daß wir essen und sterben.
- 1Kö 17,13 Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebacknes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch machen.

- 1Kö 17,14 Denn also spricht der HErr, der GOtt Israels: Das Mehl im Kad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden.
- 1Kö 17,15 Sie ging hin und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch und ihr Haus eine Zeitlang.
- 1Kö 17,16 Das Mehl im Kad ward nicht verzehret, und dem Ölkrug mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.
- 1Kö 17,17 Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirtin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, daß kein Odem mehr in ihm blieb.
- 1Kö 17,18 Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? Du bist zu mir hereinkommen, daß meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet würde.
- 1Kö 17,19 Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bett.
- 1Kö 17,20 Und rief den HErrn an und sprach: HErr, mein GOtt, hast du auch der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so übel getan, daß du ihren Sohn tötetest?
- 1Kö 17,21 Und er maß sich über dem Kinde dreimal und rief den HErrn an und sprach: HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!
- 1Kö 17,22 Und der HErr erhörte die Stimme Elias; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm und ward lebendig.
- 1Kö 17,23 Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vorn Saal ins Haus; und gab es seiner Mutter und sprach: Siehe da, dein Sohn lebet.
- 1Kö 17,24 Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, daß du ein Mann GOttes bist, und des HErrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit.
- 1Kö 18,1 Und über eine lange Zeit kam das Wort des HErrn zu Elia, im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin und zeige dich Ahab, daß ich regnen lasse auf Erden.
- 1Kö 18,2 Und Elia ging hin, daß er sich Ahab zeigte. Es war aber eine große Teurung zu Samaria.
- 1Kö 18,3 Und Ahab rief Obadja, seinem Hofmeister. (Obadja aber fürchtete den HErrn sehr.
- 1Kö 18,4 Denn da Isebel die Propheten des HErrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in der Höhle, hie fünfzig und da fünfzig, und versorgete sie mit Brot und Wasser.)
- 1Kö 18,5 So sprach nun Ahab zu Obadja: Zeuch durchs Land zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden und die Rosse und Mäuler erhalten, daß nicht das Vieh alles umkomme.
- 1Kö 18,6 Und sie teilten sich ins Land, daß sie es durchzögen. Ahab zog allein auf einem Weg und Obadja auch allein den andern Weg.
- 1Kö 18,7 Da nun Obadja auf dem Wege war, siehe, da begegnete ihm Elia; und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz und sprach: Bist du nicht mein Herr Elia?
- 1Kö 18,8 Er sprach: Ja; gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hie.
- 1Kö 18,9 Er aber sprach: Was habe ich gesündigt, daß du deinen Knecht willst in die Hände Ahabs geben, daß er mich töte?
- 1Kö 18,10 So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen. Und wenn sie sprachen: Er ist nicht hie, nahm er einen Eid von dem Königreich und Volk, daß man dich nicht funden hätte.
- 1Kö 18,11 Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hie!
- 1Kö 18,12 Wenn ich nun hinginge von dir, so würde dich der Geist des HErrn wegnehmen, weiß nicht wohin; und ich dann käme und sagte es Ahab an und fände dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürchtet den HErrn von seiner Jugend auf.
- 1Kö 18,13 Ist's meinem Herrn nicht angesagt, was ich getan habe, da Isebel die Propheten des HErrn erwürgete, daß ich der Propheten des HErrn hundert versteckte, hie fünfzig und da fünfzig in der Höhle, und versorgete sie mit Brot und Wasser?
- 1Kö 18,14 Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Elia ist hie; daß er mich erwürge!
- 1Kö 18,15 Elia sprach: So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, ich will mich ihm heute zeigen.
- 1Kö 18,16 Da ging Obadja hin Ahab entgegen und sagte es ihm an. Und Ahab ging hin Elia entgegen.
- 1Kö 18,17 Und da Ahab Elia sah, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israel verwirret?
- 1Kö 18,18 Er aber sprach: Ich verwirre Israel nicht, sondern du und deines Vaters Haus, damit daß ihr des HErrn Gebote verlassen habt und wandelt Baalim nach.
- 1Kö 18,19 Wohlan, so sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Karmel und die vierhundertundfünfzig Propheten Baals, auch die vierhundert Propheten des Hains, die vom Tisch Isebels essen.
- 1Kö 18,20 Also sandte Ahab hinunter alle Kinder Israel und versammelte die Propheten auf den Berg Karmel.
- 1Kö 18,21 Da trat Elia zu allem Volk und sprach: Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist der HErr GOtt, so wandelt ihm nach; ist's aber Baal, so wandelt ihm nach! Und das Volk antwortete ihm nichts.
- 1Kö 18,22 Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein überblieben ein Prophet des HErrn, aber der Propheten Baals sind vierhundertundfünfzig Mann.
- 1Kö 18,23 So gebet uns nun zween Farren und lasset sie erwählen einen Farren und ihn zerstückten und aufs Holz legen und kein Feuer dran legen, so will ich den andern Farren nehmen und aufs Holz legen und auch kein Feuer dran legen.



- 1Kö 18,24 So rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des HErrn anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei GOtt. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Das ist recht.
- 1Kö 18,25 Und Elia sprach zu den Propheten Baals: Erwählet ihr einen Farren und machet am ersten, denn euer ist viel; und rufet eures Gottes Namen an und leget kein Feuer dran.
- 1Kö 18,26 Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gab, und richteten zu und riefen an den Namen Baals von Morgen an bis an den Mittag und sprachen: Baal, erhöre uns! Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinkten um den Altar, den sie gemacht hatten.
- 1Kö 18,27 Da es nun Mittag ward, spottete ihrer Elia und sprach: Rufet laut; denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft vielleicht, daß er aufwache.
- 1Kö 18,28 Und sie riefen laut und ritzen sich mit Messern und Pfriemen nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut hernach ging.
- 1Kö 18,29 Da aber der Mittag vergangen war, weissagten sie, bis daß man das Speisopfer tun sollte; und war da keine Stimme, noch Antwort, noch Aufmerken.
- 1Kö 18,30 Da sprach Elia zu allem Volk: Kommt her, alles Volk, zu mir! Und da alles Volk zu ihm trat, heilete er den Altar des HErrn, der zerbrochen war.
- 1Kö 18,31 Und nahm zwölf Steine nach der Zahl der Stämme der Kinder Jakobs (zu welchem das Wort des HErrn redete und sprach: Du sollst Israel heißen).
- 1Kö 18,32 Und bauete von den Steinen einen Altar im Namen des HErrn und machte um den Altar her eine Grube, zwei Kornmaß weit.
- 1Kö 18,33 Und richtete das Holz zu und zerstückte den Farren und legte ihn aufs Holz.
- 1Kö 18,34 Und sprach: Holet vier Kad Wasser voll und gießet es auf das Brandopfer und auf das Holz. Und sprach: Tut es noch einmal. Und sie taten es noch einmal. Und er sprach: Tut es zum drittenmal. Und sie taten es zum drittenmal.
- 1Kö 18,35 Und das Wasser lief um den Altar her, und die Grube ward auch voll Wassers.
- 1Kö 18,36 Und da die Zeit war, Speisopfer zu opfern, trat Elia, der Prophet, herzu und sprach: HErr, GOtt Abrahams, Isaaks und Israels, laß heute kund werden, daß du GOtt in Israel bist und ich dein Knecht, und daß ich solches alles nach deinem Wort getan habe.
- 1Kö 18,37 Erhöre mich, HErr, erhöre mich, daß dies Volk wisse, daß du, HErr, GOtt bist, daß du ihr Herz danach bekehest.
- 1Kö 18,38 Da fiel das Feuer des HErrn herab und fraß Brandopfer, Holz, Steine und Erde und leckte das Wasser auf in der Grube.
- 1Kö 18,39 Da das alles Volk sah, fiel es auf sein Angesicht und sprachen: Der HErr ist GOtt, der HErr ist GOtt!
- 1Kö 18,40 Elia aber sprach zu ihnen: Greifet die Propheten Baals, daß ihrer keiner entrinne! Und sie griffen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie daselbst.
- 1Kö 18,41 Und Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauf, iß und trink; denn es rauschet, als wollte es sehr regnen.
- 1Kö 18,42 Und da Ahab hinaufzog zu essen und zu trinken, ging Elia auf des Karmels Spitze und bückte sich zur Erde und tat sein Haupt zwischen seine Kniee.
- 1Kö 18,43 Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf und schau zum Meer zu! Er ging hinauf und schauete und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin siebenmal!
- 1Kö 18,44 Und im siebentenmal sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf und sage Ahab: Spanne an und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife.
- 1Kö 18,45 Und ehe man zusah, ward der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr und zog gen Jesreel.
- 1Kö 18,46 Und die Hand des HErrn kam über Elia; und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.
- 1Kö 19,1 Und Ahab sagte Isebel an alles was Elia getan hatte, und wie er hätte alle Propheten Baals mit dem Schwert erwürget.
- 1Kö 19,2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter tun mir dies und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit deiner Seele tue wie dieser Seelen einer!
- 1Kö 19,3 Da er das sah, machte er sich auf und ging, wo er hin wollte, und kam gen Berseba in Juda und ließ seinen Knaben daselbst.
- 1Kö 19,4 Er aber ging hin in die Wüste eine Tagreise; und kam hinein und setzte sich unter einen Wacholder und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug; nimm nun, HErr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter.
- 1Kö 19,5 Und legte sich und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, der Engel rührete ihn und sprach zu ihm: Stehe auf und iß!
- 1Kö 19,6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstet Brot und eine Kanne mit Wasser. Und da er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen.
- 1Kö 19,7 Und der Engel des HErrn kam zum andernmal wieder und rührete ihn und sprach: Stehe auf und iß; denn du hast einen großen Weg vor dir.
- 1Kö 19,8 Und er stund auf und aß und trank; und ging durch Kraft derselben Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis an den Berg Gottes Horeb.

- 1Kö 19,9 Und kam daselbst in eine Höhle und blieb daselbst über Nacht. Und siehe, das Wort des HErrn kam zu ihm und sprach zu ihm: Was machst du hie, Elia?
- 1Kö 19,10 Er sprach: Ich habe geeifert um den HErrn, den GOtt Zeboath; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen danach, daß sie mir mein Leben nehmen.
- 1Kö 19,11 Er sprach: Gehe heraus und tritt auf den Berg vor den HErrn. Und siehe, der HErr ging vorüber, und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriß und die Felsen zerbrach, vor dem HErrn her; der HErr aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der HErr war nicht im Erdbeben.
- 1Kö 19,12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HErr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein still sanftes Sausen.
- 1Kö 19,13 Da das Elia hörete, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging heraus und trat in die Tür der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm und sprach: Was hast du hie zu tun, Elia?
- 1Kö 19,14 Er sprach: Ich habe um den HErrn, den GOtt Zeboath, geeifert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürget; und ich bin allein überblieben, und sie stehen danach, daß sie mir das Leben nehmen.
- 1Kö 19,15 Aber der HErr sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Weges durch die Wüste gen Damaskus; und geh hinein und salbe Hasael zum Könige über Syrien
- 1Kö 19,16 und Jehu, den Sohn Nimsis, zum Könige über Israel und Elisa, den Sohn Saphats, von Abel-Mehola, zum Propheten an deiner Statt.
- 1Kö 19,17 Und soll geschehen, daß, wer dem Schwert Hasaels entrinnet, den soll Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnet den soll Elisa töten.
- 1Kö 19,18 Und ich will lassen überbleiben siebentaused in Israel, nämlich alle Kniee, die sich nicht gebeuget haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküset hat.
- 1Kö 19,19 Und er ging von dannen und fand Elisa, den Sohn Saphats, daß er pflügete mit zwölf Jochen vor sich hin; und er war selbst unter den Zwölfen. Und Elia ging zu ihm und warf seinen Mantel auf ihn.
- 1Kö 19,20 Er aber ließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Laß mich meinen Vater und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin und komm wieder; denn ich habe etwas mit dir zu tun.
- 1Kö 19,21 Und er lief wieder von ihm und nahm ein Joch Rinder und opferte es; und kochte das Fleisch mit dem Holzwerk an den Rindern und gab's dem Volk, daß sie aßen. Und machte sich auf und folgte Elia nach und dienede ihm.
- 1Kö 20,1 Und Benhadad, der König zu Syrien, versammelte alle seine Macht, und waren zweiunddreißig Könige mit ihm, und Roß und Wagen; und zog herauf und belagerte Samaria und stritt wider sie.
- 1Kö 20,2 Und sandte Boten zu Ahab, dem Könige Israels, in die Stadt.
- 1Kö 20,3 Und ließ ihm sagen: So spricht Benhadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber und deine besten Kinder sind auch mein.
- 1Kö 20,4 Der König Israels antwortete und sprach: Mein Herr König, wie du geredet hast; ich bin dein und alles, was ich habe.
- 1Kö 20,5 Und die Boten kamen wieder und sprachen: So spricht Benhadad: Weil ich zu dir gesandt habe und lassen sagen: Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollst du mir geben,
- 1Kö 20,6 so will ich morgen um diese Zeit meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus und deiner Untertanen Häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre Hände nehmen und wegtragen.
- 1Kö 20,7 Da rief der König Israels allen Ältesten des Landes und sprach: Merket und sehet, wie böse er's vornimmt! Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich habe ihm des nicht gewehret.
- 1Kö 20,8 Da sprachen zu ihm alle Alten und alles Volk: Du sollst nicht gehorchen noch bewilligen.
- 1Kö 20,9 Und er sprach zu den Boten Benhadad: Saget meinem Herrn, dem Könige: Alles, was du am ersten deinem Knecht entboten hast, will ich tun; aber dies kann ich nicht tun. Und die Boten gingen hin und sagten solches wieder.
- 1Kö 20,10 Da sandte Benhadad zu ihm und ließ ihm sagen: Die Götter tun mir dies und das, wo der Staub Samarias genug sein soll, daß alles Volk unter mir eine Handvoll davon bringe.
- 1Kö 20,11 Aber der König Israels antwortete und sprach: Saget: Der den Harnisch anlegt, soll sich nicht rühmen, als der ihn hat abgelegt.
- 1Kö 20,12 Da das Benhadad hörete und er eben trank mit den Königen in den Gezelten, sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch! Und sie schickten sich wider die Stadt.
- 1Kö 20,13 Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem Könige Israels, und sprach: So spricht der HErr: Du hast je gesehen all diesen großen Haufen. Siehe, ich will ihn heute in deine Hand geben, daß du wissen sollst, ich sei der HErr.
- 1Kö 20,14 Ahab sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HErr: Durch die Knaben der Landvögte. Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du.
- 1Kö 20,15 Da zählete er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zweihundert und zweiunddreißig. Und zählete nach ihnen das ganze Volk aller Kinder Israel: siebentaused Mann.
- 1Kö 20,16 Und zogen aus im Mittage. Benhadad aber trank und war trunken im Gezelt samt den zweiunddreißig Königen, die ihm zu Hilfe kommen waren.

- 1Kö 20,17 Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Benhadad aber sandte aus, und die sagten ihm an und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.
- 1Kö 20,18 Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seien um Friede oder um Streits willen ausgezogen.
- 1Kö 20,19 Da aber die Knaben der Landvögte waren ausgezogen und das Heer ihnen nach,
- 1Kö 20,20 schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Benhadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reitern.
- 1Kö 20,21 Und der König Israels zog aus und schlug Roß und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht tat.
- 1Kö 20,22 Da trat ein Prophet zum Könige Israels und sprach zu ihm: Gehe hin und stärke dich; und merke und siehe, was du tust! Denn der König zu Syrien wird wider dich heraufziehen, wenn das Jahr um ist.
- 1Kö 20,23 Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berggötter; darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten! Was gilt's, wir wollten ihnen angewinnen?
- 1Kö 20,24 Tu ihm also: Tu die Könige weg, einen jeglichen von seinem Ort, und stelle Herren an ihre Stätte.
- 1Kö 20,25 Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verloren hast, und Roß und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider sie streiten auf der Ebene. Was gilt's wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer Stimme und tat also.
- 1Kö 20,26 Als nun das Jahr um war, ordnete Benhadad die Syrer und zog herauf gen Aphek, wider Israel zu streiten.
- 1Kö 20,27 Und die Kinder Israel ordneten sich auch und versorgeten sich; und zogen hin ihnen entgegen und lagerten sich gegen sie wie zwei kleine Herden Ziegen. Der Syrer aber war das Land voll.
- 1Kö 20,28 Und es trat ein Mann Gottes herzu und sprach zum Könige Israels: So spricht der Herr: Darum, daß die Syrer haben gesagt, der Herr sei ein Gott der Berge und nicht ein Gott der Gründe, so habe ich all diesen großen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wisset, ich sei der Herr.
- 1Kö 20,29 Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben Tage. Am siebenten Tage zogen sie zuhauf in Streit; und die Kinder Israel schlugen der Syrer hunderttausend Fußvolks auf einen Tag.
- 1Kö 20,30 Und die übrigen flohen gen Aphek in die Stadt; und die Mauer fiel auf die übrigen siebenundzwanzigtausend Mann. Und Benhadad floh auch in die Stadt, von einer Kammer in die andere.
- 1Kö 20,31 Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind; so laßt uns Säcke um unsere Lenden tun und Stricke um unsere Häupter und zum Könige Israels hinausgehen; vielleicht läßt er deine Seele leben.
- 1Kö 20,32 Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden und Stricke um ihre Häupter und kamen zum Könige Israels und sprachen: Benhadad, dein Knecht, läßt dir sagen: Lieber, laß meine Seele leben! Er aber sprach: Lebt er noch, so ist er mein Bruder.
- 1Kö 20,33 Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm und deuteten es für sich und sprachen: Ja, dein Bruder Benhadad. Er sprach: Kommt und bringet ihn! Da ging Benhadad zu ihm heraus. Und ließ ihn auf den Wagen sitzen
- 1Kö 20,34 und sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vater deinem Vater genommen hat, will ich dir wiedergeben; und mache dir Gassen zu Damaskus, wie mein Vater zu Samaria getan hat, so will ich mit einem Bunde dich lassen. Und er machte mit ihm einen Bund und ließ ihn ziehen.
- 1Kö 20,35 Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten durch das Wort des Herrn: Lieber, schlage mich! Er aber weigerte sich, ihn zu schlagen.
- 1Kö 20,36 Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht hast gehorcht, siehe, so wird dich ein Löwe schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abging, fand ihn ein Löwe und schlug ihn.
- 1Kö 20,37 Und er fand einen andern Mann und sprach: Lieber, schlage mich! Und der Mann schlug ihn wund.
- 1Kö 20,38 Da ging der Prophet hin und trat zum Könige an den Weg und verstellte sein Angesicht mit Asche.
- 1Kö 20,39 Und da der König vorüberzog, schrie er den König an und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit. Und siehe, ein Mann war gewichen und brachte einen Mann zu mir und sprach: Verwahre diesen Mann; wo man sein wird missen, so soll deine Seele anstatt seiner Seele sein, oder sollst einen Zentner Silbers darwägen.
- 1Kö 20,40 Und da dein Knecht hie und da zu tun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israels sprach zu ihm: Das ist dein Urteil, du hast es selbst gefällt.
- 1Kö 20,41 Da tat er eilend die Asche von seinem Angesicht; und der König Israels kannte ihn, daß er der Propheten einer war.
- 1Kö 20,42 Und er sprach zu ihm: So spricht der Herr: Darum, daß du hast den verbannten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele sein und dein Volk für sein Volk.
- 1Kö 20,43 Aber der König Israels zog hin Unmuts und zornig in sein Haus und kam gen Samaria.
- 1Kö 21,1 Nach diesen Geschichten begab sich's, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte zu Jesreel, bei dem Palast Ahab's, des Königs zu Samaria.
- 1Kö 21,2 Und Ahab redete mit Naboth und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohlgarten draus machen, weil er so nahe an meinem Hause liegt. Ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben; oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.
- 1Kö 21,3 Aber Naboth sprach zu Ahab: Das lasse der Herr ferne von mir sein, daß ich dir meiner Väter Erbe sollte geben!
- 1Kö 21,4 Da kam Ahab heim Unmuts und zornig um des Worts willen, das Naboth, der Jesreeliter, zu ihm hatte gesagt und gesprochen: Ich will dir meiner Väter Erbe nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett und wandte sein Antlitz und aß kein Brot.

- 1Kö 21,5 Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist's, daß dein Geist so Unmuts ist und daß du nicht Brot issest?
- 1Kö 21,6 Er sprach zu ihr: Ich habe mit Naboth, dem Jesreeliten, geredet und gesagt: Gib mir deinen Weinberg um Geld; oder, so du Lust dazu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.
- 1Kö 21,7 Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn du so tätest? Stehe auf und iß Brot und sei gutes Muts! Ich will dir den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, verschaffen.
- 1Kö 21,8 Und sie schrieb Briefe unter Ahabs Namen und versiegelte sie mit seinem Petschier; und sandte sie zu den Ältesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohnten.
- 1Kö 21,9 Und schrieb also in den Briefen: Lasset ein Fasten ausschreien und setzet Naboth oben an im Volk.
- 1Kö 21,10 Und stellet zween loser Buben vor ihn, die da zeugen und sprechen Du hast GOtt und dem Könige gesegnet. Und führet ihn hinaus und steiniget ihn, daß er sterbe.
- 1Kö 21,11 Und die Ältesten und Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohnten, taten, wie ihnen Isebel entboten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte.
- 1Kö 21,12 Und ließen ein Fasten ausschreien und ließen Naboth obenan unter dem Volk sitzen.
- 1Kö 21,13 Da kamen die zween losen Buben und stellten sich vor ihn und zeugten wider Naboth vor dem Volk und sprachen: Naboth hat GOtt und dem Könige gesegnet. Da führeten sie ihn vor die Stadt hinaus und steinigten ihn, daß er starb.
- 1Kö 21,14 Und sie entboten Isebel und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteiniget und tot.
- 1Kö 21,15 Da aber Isebel hörete, daß Naboth gesteiniget und tot war, sprach sie zu Anab: Stehe auf und nimm ein den Weinberg Naboths, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte, dir um Geld zu geben. Denn Naboth lebt nimmer, sondern ist tot.
- 1Kö 21,16 Da Ahab hörete, daß Naboth tot war, stund er auf, daß er hinabginge zum Weinberge Naboths, des Jesreeliten, und ihn einnehme.
- 1Kö 21,17 Aber das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:
- 1Kö 21,18 Mache dich auf und gehe hinab Ahab, dem Könige Israels, entgegen, der zu Samaria ist. (Siehe, er ist im Weinberge Naboths, dahin er ist hinabgegangen, daß er ihn einnehme.)
- 1Kö 21,19 Und rede mit ihm und sprich: So spricht der HErr: Du hast totgeschlagen, dazu auch eingenommen. Und sollst mit ihm reden und sagen: So spricht der HErr: An der Stätte, da Hunde das Blut Naboths geleckt haben, sollen auch Hunde dein Blut lecken.
- 1Kö 21,20 Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich funden, darum daß du verkauft bist, nur Übels zu tun vor dem HErrn.
- 1Kö 21,21 Siehe, ich will Unglück über dich bringen und deine Nachkommen wegnehmen; und will von Ahab ausrotten auch den, der an die Wand pisset und der verschlossen und übergelassen ist in Israel.
- 1Kö 21,22 Und will dein Haus machen wie das Haus Jerobeams, des Sohns Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohns Ahias, um des Reizens willen, damit du erzürnet und Israel sündigen gemacht hast.
- 1Kö 21,23 Und über Isebel redete der HErr auch und sprach: Die Hunde sollen Isebel fressen an der Mauer Jesreels.
- 1Kö 21,24 Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer auf dem Felde stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen.
- 1Kö 21,25 Also war niemand, der so gar verkauft wäre, übel zu tun vor dem HErrn, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.
- 1Kö 21,26 Und er machte sich zum großen Greuel, daß er den Götzen nachwandelte, allerdings, wie die Amoriter getan hatten, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
- 1Kö 21,27 Da aber Ahab solche Worte hörete, zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an seinen Leib und fastete und schlief im Sack und ging jämmerlich einher.
- 1Kö 21,28 Und das Wort des HErrn kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:
- 1Kö 21,29 Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bückete? Weil er sich nun vor mir bückete, will ich das Unglück nicht einführen bei seinem Leben; aber bei seines Sohnes Leben will ich Unglück über sein Haus führen.
- 1Kö 22,1 Und es kamen drei Jahre um, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.
- 1Kö 22,2 Im dritten Jahr aber zog Josaphat, der König Judas, hinab zum Könige Israels.
- 1Kö 22,3 Und der König Israels sprach zu seinen Knechten: Wisset ihr nicht, daß Ramoth in Gilead unser ist; und wir sitzen stille und nehmen sie nicht von der Hand des Königs zu Syrien?
- 1Kö 22,4 Und sprach zu Josaphat: Willst du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israels: Ich will sein wie du und mein Volk wie dein Volk und meine Rosse wie deine Rosse.
- 1Kö 22,5 Und Josaphat sprach zum Könige Israels: Frage doch heute um das Wort des HErrn.
- 1Kö 22,6 Da sammelte der König Israels Propheten bei vierhundert Mann und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ich's lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, der HErr wird's in die Hand des Königs geben.
- 1Kö 22,7 Josaphat aber sprach: Ist hie kein Prophet mehr des HErrn, daß wir von ihm fragen?
- 1Kö 22,8 Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, Micha, der Sohn Jemlas, von dem man den HErrn fragen mag. Aber ich bin ihm gram; denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also!



- 1Kö 22,9 Da rief der König Israels einem Kämmerer und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemlas!
- 1Kö 22,10 Der König aber Israels und Josaphat, der König Judas, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Tür am Tor Samarias; und alle Propheten weissagten vor ihnen.
- 1Kö 22,11 Und Zedekia, der Sohn Knaenas, hatte ihm eiserne Hörner gemacht und sprach: So spricht der HErr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufräumest.
- 1Kö 22,12 Und alle Propheten weissagten also und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead und fahre glücklich; der HErr wird's in die Hand des Königs geben.
- 1Kö 22,13 Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch sein wie das Wort derselben und rede Gutes!
- 1Kö 22,14 Micha sprach: So wahr der HErr lebet, ich will reden, was der HErr mir sagen wird.
- 1Kö 22,15 Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder sollen wir's lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf und fahre glücklich; der HErr wird's in die Hand des Königs geben.
- 1Kö 22,16 Der König sprach abermal zu ihm: Ich beschwöre dich, daß du mir nicht anders sagest denn die Wahrheit im Namen des HErrn.
- 1Kö 22,17 Er sprach: Ich sah ganz Israel zerstreuet auf den Bergen wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit Frieden!
- 1Kö 22,18 Da sprach der König Israels zu Josaphat: Habe ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissaget, sondern eitel Böses?
- 1Kö 22,19 Er sprach: Darum höre nun das Wort des HErrn. Ich sah den HErrn sitzen auf seinem Stuhl und alles himmlische Heer neben ihm stehen zu seiner Rechten und Linken.
- 1Kö 22,20 Und der HErr sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer sagte dies, der andere das.
- 1Kö 22,21 Da ging ein Geist heraus und trat vor den HErrn und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr sprach zu ihm: Womit?
- 1Kö 22,22 Er sprach: Ich will ausgehen und will ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Er sprach: Du sollst ihn überreden und sollst es ausrichten; gehe aus und tue also!
- 1Kö 22,23 Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund; und der HErr hat Böses über dich geredet.
- 1Kö 22,24 Da trat herzu Zedekia, der Sohn Knaenas, und schlug Micha auf den Backen und sprach: Wie? Ist der Geist des HErrn von mir gewichen, daß er mit dir redet?
- 1Kö 22,25 Micha sprach: Siehe, du wirst's sehen an dem Tage, wenn du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich verkriechest.
- 1Kö 22,26 Der König Israels sprach: Nimm Micha und laß ihn bleiben bei Amon, dem Bürgermeister, und bei Joas, dem Sohn des Königs,
- 1Kö 22,27 und sprich: So spricht der König: Diesen setzet ein in den Kerker und speiset ihn mit Brot und Wasser der Trübsal, bis ich mit Frieden wiederkomme.
- 1Kö 22,28 Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und sprach: Höret zu, alles Volk!
- 1Kö 22,29 Also zog der König Israels und Josaphat, der König Judas, hinauf gen Ramoth in Gilead.
- 1Kö 22,30 Und der König Israels sprach zu Josaphat: Verstelle dich und komm in den Streit mit deinen Kleidern angetan. Der König Israels aber verstellte sich auch und zog in den Streit.
- 1Kö 22,31 Aber der König zu Syrien gebot den Obersten über seine Wagen, der waren zweiunddreißig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch Große, sondern wider den König Israels allein.
- 1Kö 22,32 Und da die Obersten der Wagen Josaphat sahen, meineten sie, er wäre der König Israels, und fielen auf ihn mit Streiten; aber Josaphat schrie.
- 1Kö 22,33 Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich hinten von ihm.
- 1Kö 22,34 Ein Mann aber spannete den Bogen ohngefähr und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.
- 1Kö 22,35 Und der Streit nahm überhand desselben Tages; und der König stund auf dem Wagen gegen die Syrer und starb des Abends. Und das Blut floß von den Wunden mitten in den Wagen.
- 1Kö 22,36 Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonne unterging, und sagen: Ein jeglicher gehe in seine Stadt und in sein Land!
- 1Kö 22,37 Also starb der König und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.
- 1Kö 22,38 Und da sie den Wagen wuschen bei dem Teiche Samarias, leckten die Hunde sein Blut (es wuschen ihn aber die Huren) nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte.
- 1Kö 22,39 Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und das elfenbeinerne Haus, das er bauete, und alle Städte, die er gebauet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 1Kö 22,40 Also entschlief Ahab mit seinen Vätern; und sein Sohn Ahasja ward König an seiner Statt.
- 1Kö 22,41 Und Josaphat, der Sohn Assas, ward König über Juda im vierten Jahr Ahab's, des Königs Israels.
- 1Kö 22,42 Und war fünfunddreißig Jahre alt, da er König ward, und regierte fünfundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhis.

- 1Kö 22,43 Und wandelte in allem Wege seines Vaters Assa und wich nicht davon; und er tat, das dem HErn wohlgefiel.
- 1Kö 22,44 Doch tat er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
- 1Kö 22,45 Und hatte Frieden mit dem Könige Israels.
- 1Kö 22,46 Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und die Macht, was er getan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 1Kö 22,47 Auch tat er aus dem Lande, was noch übrig Hurer waren, die zu der Zeit seines Vaters Assa waren überblieben.
- 1Kö 22,48 Und es war kein König in Edom.
- 1Kö 22,49 Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen aufs Meer, die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen. Aber sie gingen nicht; denn sie wurden zerbrochen zu Ezeon-Geber.
- 1Kö 22,50 Dazumal sprach Ahasja, der Sohn Ahabs, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren. Josaphat aber wollte nicht.
- 1Kö 22,51 Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und Joram, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 1Kö 22,52 Ahasja, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im siebenzehnten Jahr Josaphats, des Königs Judas, und regierte über Israel zwei Jahre.
- 1Kö 22,53 Und tat, das dem HErn übel gefiel, und wandelte in dem Wege seines Vaters und seiner Mutter und in dem Wege Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 1Kö 22,54 Und dienete Baal und betete ihn an; und erzürnete den HErn, den GOtt Israels, wie sein Vater tat.
- 2Kö 1,1 Das zweite Buch von den Königen  
Auch fielen die Moabiter ab von Israel, da Ahab tot war.
- 2Kö 1,2 Und Ahasja fiel durchs Gitter in seinem Saal zu Samaria und ward krank; und sandte Boten und sprach zu ihnen: Gehet hin und fraget Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, ob ich von dieser Krankheit genesen werde.
- 2Kö 1,3 Aber der Engel des HErn redete mit Elia, dem Thisbiten: Auf! und begegne den Boten des Königs zu Samaria und sprich zu ihnen: Ist denn nun kein GOtt in Israel, daß ihr hingehet zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron?
- 2Kö 1,4 Darum so spricht der HErn: Du sollst nicht von dem Bette kommen, darauf du dich geleet hast, sondern sollst des Todes sterben. Und Elia ging weg.
- 2Kö 1,5 Und da die Boten wieder zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Warum kommt ihr wieder?
- 2Kö 1,6 Sie sprachen zu ihm: Es kam uns ein Mann herauf entgegen und sprach zu uns: Gehet wiederum hin zu dem Könige, der euch gesandt hat, und sprecht zu ihm: So spricht der HErn: Ist denn kein GOtt in Israel, daß du hinsendest, zu fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron? Darum sollst du nicht kommen von dem Bette, darauf du dich geleet hast, sondern sollst des Todes sterben.
- 2Kö 1,7 Er sprach zu ihnen: Wie war der Mann gestaltet, der euch begegnete und solches zu euch sagte?
- 2Kö 1,8 Sie sprachen zu ihm: Er hatte eine rauche Haut an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia, der Thisbiter.
- 2Kö 1,9 Und er sandte hin zu ihm einen Hauptmann über fünfzig samt denselben Fünfzigen. Und da der zu ihm hinaufkam, siehe, da saß er oben auf dem Berge. Er aber sprach zu ihm: Du Mann GOttes, der König sagt: Du sollst herabkommen.
- 2Kö 1,10 Elia antwortete dem Hauptmann über fünfzig und sprach zu ihm: Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel und fresse dich und deine Fünfzig. Da fiel Feuer vom Himmel und fraß ihn und seine Fünfzig.
- 2Kö 1,11 Und er sandte wiederum einen andern Hauptmann über fünfzig zu ihm samt seinen Fünfzigen. Der antwortete und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, so spricht der König: Komm eilends herab!
- 2Kö 1,12 Elia antwortete und sprach: Bin ich ein Mann GOttes, so falle Feuer vom Himmel und fresse dich und deine Fünfzig. Da fiel das Feuer GOttes vom Himmel und fraß ihn und seine Fünfzig.
- 2Kö 1,13 Da sandte er wiederum den dritten Hauptmann über fünfzig samt seinen Fünfzigen. Da der zu ihm hinaufkam, beugte er seine Kniee gegen Elia und flehete ihm und sprach zu ihm: Du Mann GOttes, laß meine Seele und die Seele deiner Knechte, dieser Fünfzig, vor dir etwas gelten!
- 2Kö 1,14 Siehe, das Feuer ist vom Himmel gefallen und hat die ersten zween Hauptmänner über fünfzig mit ihren Fünfzigen gefressen; nun aber laß meine Seele etwas gelten vor dir!
- 2Kö 1,15 Da sprach der Engel. des HErn zu Elia: Gehe mit ihm hinab und fürchte dich nicht vor ihm! Und er machte sich auf und ging mit ihm hinab zum Könige.
- 2Kö 1,16 Und er sprach zu ihm: So spricht der HErn: Darum, daß du hast Boten hingesandt und lassen fragen Baal-Sebub, den Gott zu Ekron, als wäre kein GOtt in Israel, des Wort man fragen möchte, so sollst du von dem Bette nicht kommen, darauf du dich geleet hast, sondern sollst des Todes sterben.
- 2Kö 1,17 Also starb er nach dem Wort des HErn, das Elia geredet hatte. Und Joram ward König an seiner Statt im andern Jahr Jorams, des Sohns Josaphats, des Königs Judas; denn er hatte keinen Sohn.
- 2Kö 1,18 Was aber mehr von Ahasja zu sagen ist, das er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 2,1 Da aber der HErn wollte Elia im Wetter gen Himmel holen, ging Elia und Elisa von Gilgal.
- 2Kö 2,2 Und Elia sprach zu Elisa: Lieber, bleib hie; denn der HErn hat mich gen Bethel gesandt. Elisa aber sprach: So wahr der HErn lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie hinab gen Bethel kamen,

- 2Kö 2,3 gingen der Propheten Kinder, die zu Bethel waren, heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißest du auch, daß der HErr wird deinen HErrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweiget nur stille!
- 2Kö 2,4 Und Elia sprach zu ihm: Elisa, Lieber, bleib hie; denn der HErr hat mich gen Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht. Und da sie gen Jericho kamen,
- 2Kö 2,5 traten der Propheten Kinder, die zu Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißest du auch, daß der HErr wird deinen HErrn heute von deinen Häupten nehmen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wohl; schweiget nur stille!
- 2Kö 2,6 Und Elia sprach zu ihm: Lieber, bleib hie; denn der HErr hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich verlasse dich nicht: Und gingen die beiden miteinander.
- 2Kö 2,7 Aber fünfzig Männer unter der Propheten Kindern gingen hin und traten gegenüber von ferne; aber die beiden stunden am Jordan.
- 2Kö 2,8 Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug ins Wasser; das teilte sich auf beiden Seiten, daß die beiden trocken durchhin gingen.
- 2Kö 2,9 Und da sie hinüberkamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Daß dein Geist bei mir sei zwiefältig.
- 2Kö 2,10 Er sprach: Du hast ein Hartes gebeten; doch so du mich sehen wirst, wenn ich von dir genommen werde, so wird's ja sein; wo nicht, so wird's nicht sein.
- 2Kö 2,11 Und da sie miteinander gingen, und er redete, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und schieden die beiden voneinander; und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel.
- 2Kö 2,12 Elisa aber sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter! Und sah ihn nicht mehr. Und er fassete seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke.
- 2Kö 2,13 Und hub auf den Mantel Elias, der ihm entfallen war; und kehrte um und trat an das Ufer des Jordans.
- 2Kö 2,14 Und nahm denselben Mantel Elias, der ihm entfallen war, und schlug ins Wasser und sprach: Wo ist nun der HErr, der GOtt Elias? Und schlug ins Wasser; da teilte sich's auf beiden Seiten; und Elisa ging hindurch.
- 2Kö 2,15 Und da ihn sahen der Propheten Kinder, die zu Jericho gegen ihm waren, sprachen sie: Der Geist Elias ruhet auf Elisa; und gingen ihm entgegen und beteten an zur Erde.
- 2Kö 2,16 Und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten fünfzig Männer, starke Leute, die laß gehen und deinen Herrn suchen; vielleicht hat ihn der Geist des HErrn genommen und irgend auf einen Berg, oder irgend in ein Tal geworfen. Er aber sprach: Lasset nicht gehen!
- 2Kö 2,17 Aber sie nötigten ihn, bis daß er sich ungebärdig stellte und sprach: Lasset hingehen! Und sie sandten hin fünfzig Männer und suchten ihn drei Tage; aber sie fanden ihn nicht
- 2Kö 2,18 und kamen wieder zu ihm. Und er blieb zu Jericho und sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen?
- 2Kö 2,19 Und die Männer der Stadt sprachen zu Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr siehet; aber es ist böses Wasser und das Land unfruchtbar.
- 2Kö 2,20 Er sprach: Bringet mir her eine neue Schale und tut Salz drein. Und sie brachten es ihm.
- 2Kö 2,21 Da ging er hinaus zu der Wasserquelle und warf das Salz drein und sprach: So spricht der HErr: Ich habe dies Wasser gesund gemacht; es soll hinfort kein Tod noch Unfruchtbarkeit daher kommen.
- 2Kö 2,22 Also ward das Wasser gesund bis auf diesen Tag nach dem Wort Elisass, das er redete.
- 2Kö 2,23 Und er ging hinauf gen Bethel. Und als er auf dem Wege hinanging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus und spotteten ihn und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf!
- 2Kö 2,24 Und er wandte sich um, und da er sie sah, fluchte er ihnen im Namen des HErrn. Da kamen zween Bären aus dem Walde und zerrissen der Kinder zweiundvierzig.
- 2Kö 2,25 Von dannen ging er auf den Berg Karmel und kehrte um von dannen gen Samaria.
- 2Kö 3,1 Joram, der Sohn Ahabs, ward König über Israel zu Samaria im achtzehnten Jahr Josaphats, des Königs Judas; und regierte zwölf Jahre.
- 2Kö 3,2 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter. Denn er tat weg die Säule Baals, die sein Vater machen ließ.
- 2Kö 3,3 Aber er blieb hangen an den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.
- 2Kö 3,4 Mesa aber, der Moabiter König, hatte viel Schafe und zinsete dem Könige Israels Wolle von hunderttausend Lämmern und von hunderttausend Widdern.
- 2Kö 3,5 Da aber Ahab tot war, fiel der Moabiter König ab vom Könige Israels.
- 2Kö 3,6 Da zog zu derselben Zeit aus der König Joram von Samaria und ordnete das ganze Israel.
- 2Kö 3,7 Und sandte hin zu Josaphat, dem Könige Judas, und ließ ihm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen; komm mit mir, zu streiten wider die Moabiter! Er sprach: Ich will hinaufkommen; ich bin wie du und mein Volk wie dein Volk und meine Rosse wie deine Rosse.
- 2Kö 3,8 Und sprach: Durch welchen Weg wollen wir hinaufziehen? Er sprach: Durch den Weg in der Wüste Edom.
- 2Kö 3,9 Also zog hin der König Israels, der König Judas und der König Edoms. Und da sie sieben Tagreisen zogen, hatte das Heer und das Vieh, das unter ihnen war, kein Wasser.

- 2Kö 3,10 Da sprach der König Israels: O wehe! Der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gäbe.
- 2Kö 3,11 Josaphat aber sprach: Ist kein Prophet des HErrn hie, daß wir den HErrn durch ihn ratfragten? Da antwortete einer unter den Knechten des Königs Israels und sprach: Hie ist Elisa, der Sohn Saphats, der Elia Wasser auf die Hände goß.
- 2Kö 3,12 Josaphat sprach: Des HErrn Wort ist bei ihm. Also zogen zu ihm hinab der König Israels und Josaphat und der König Edoms.
- 2Kö 3,13 Elisa aber sprach zum Könige Israels: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vaters und zu den Propheten deiner Mutter! Der König Israels sprach zu ihm: Nein; denn der HErr hat diese drei Könige geladen, daß er sie in der Moabiter Hände gäbe.
- 2Kö 3,14 Elisa sprach: So wahr der HErr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, wenn ich nicht Josaphat, den König Judas, ansähe, ich wollte dich nicht ansehen noch achten.
- 2Kö 3,15 So bringet mir nun einen Spielmann. Und da der Spielmann auf der Saite spielte, kam die Hand des HErrn auf ihn.
- 2Kö 3,16 Und er sprach: So spricht der HErr: Machet hie und da Graben an diesem Bach!
- 2Kö 3,17 Denn so spricht der HErr: Ihr werdet keinen Wind noch Regen sehen; dennoch soll der Bach voll Wassers werden, daß ihr und euer Gesinde und euer Vieh trinket.
- 2Kö 3,18 Dazu ist das ein Geringes vor dem HErrn, er wird auch die Moabiter in eure Hände geben,
- 2Kö 3,19 daß ihr schlagen werdet alle festen Städte und alle auserwählten Städte; und werdet fällen alle guten Bäume und werdet verstopfen alle Wasserbrunnen und werdet allen guten Acker mit Steinen verderben.
- 2Kö 3,20 Des Morgens aber, wenn man Speisopfer opfert, siehe, da kam ein Gewässer des Weges von Edom und füllte das Land mit Wasser.
- 2Kö 3,21 Da aber alle Moabiter höreten, daß die Könige heraufzogen, wider sie zu streiten, beriefen sie alle, die zur Rüstung alt genug und drüber waren, und traten an die Grenze.
- 2Kö 3,22 Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, und die Sonne aufging auf das Gewässer, deuchte die Moabiter das Gewässer gegen ihnen rot sein wie Blut;
- 2Kö 3,23 und sprachen: Es ist Blut; die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet, und einer wird den andern geschlagen haben. Hui, Moab, mache dich nun zur Ausbeute!
- 2Kö 3,24 Aber da sie zum Lager Israels kamen, machte sich Israel auf und schlugen die Moabiter; und sie flohen vor ihnen. Aber sie kamen hinein und schlugen Moab.
- 2Kö 3,25 Die Städte zerbrachen sie, und ein jeglicher warf seine Steine auf alle guten Acker und machten sie voll; und verstopften alle Wasserbrunnen und fälleten alle guten Bäume, bis daß nur die Steine an den Ziegelmauern überblieben; und sie umgaben sie mit Schleudern und schlugen sie.
- 2Kö 3,26 Da aber der Moabiter König sah, daß ihm der Streit zu stark war, nahm er siebenhundert Mann zu sich, die das Schwert auszogen, herauszureißen wider den König Edoms; aber sie konnten nicht.
- 2Kö 3,27 Da nahm er seinen ersten Sohn, der an seiner Statt sollte König werden, und opferte ihn zum Brandopfer auf der Mauer. Da ward Israel sehr zornig, daß sie von ihm abzogen, und kehrten wieder zu Lande.
- 2Kö 4,1 Und es schrie ein Weib unter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben; so weißt du, daß er, dein Knecht, den HErrn fürchtete; nun kommt der Schuldherr und will meine beiden Kinder nehmen zu eigenen Knechten.
- 2Kö 4,2 Elisa sprach zu ihr: Was soll ich dir tun? Sage mir, was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause denn einen Ölkrug.
- 2Kö 4,3 Er sprach: Gehe hin und bitte draußen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäße, und derselben nicht wenig.
- 2Kö 4,4 Und gehe hinein und schleuß die Tür hinter dir zu mit deinen Söhnen und geuß in alle Gefäße; und wenn du sie gefüllet hast, so gib sie hin.
- 2Kö 4,5 Sie ging hin und schloß die Tür hinter ihr zu samt ihren Söhnen; die brachten ihr die Gefäße zu, so goß sie ein.
- 2Kö 4,6 Und da die Gefäße voll waren, sprach sie zu ihrem Sohn: Lange mir noch ein Gefäß her! Er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr hie. Da stund das Öl.
- 2Kö 4,7 Und sie ging hin und sagte es dem Mann GOTTes an. Er sprach: Gehe hin, verkaufe das Öl und bezahle deinen Schuldherrn; du aber und deine Söhne nähret euch von dem übrigen.
- 2Kö 4,8 Und es begab sich zu der Zeit, daß Elisa ging gen Sunem. Dasselbst war eine reiche Frau; die hielt ihn, daß er bei ihr aß. Und als er nun oft daselbst durchzog, ging er zu ihr ein und aß bei ihr.
- 2Kö 4,9 Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe, ich merke, daß dieser Mann GOTTes heilig ist, der immerdar hie durchgeheth.
- 2Kö 4,10 Laß uns ihm eine kleine bretteerne Kammer oben machen und ein Bett, Tisch, Stuhl und Leuchter hineinsetzen, auf daß, wenn er zu uns kommt, dahin sich tue.
- 2Kö 4,11 Und es begab sich zu der Zeit, daß er hineinkam und legte sich oben in die Kammer und schlief drinnen.
- 2Kö 4,12 Und sprach zu seinem Knaben Gehasi: Rufe der Sunamitin! Und da er ihr rief, trat sie vor ihn.
- 2Kö 4,13 Er sprach zu ihm: Sage ihr: Siehe, du hast uns all diesen Dienst getan; was soll ich dir tun? Hast du eine Sache an den König oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich wohne unter meinem Volk.



- 2Kö 4,14 Er sprach: Was ist ihr denn zu tun? Gehasi sprach: Ach, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.
- 2Kö 4,15 Er sprach: Rufe ihr! Und da er ihr rief, trat sie in die Tür.
- 2Kö 4,16 Und er sprach: Um diese Zeit über ein Jahr sollst du einen Sohn herzen. Sie sprach: Ach nicht, mein Herr, du Mann GOTTes, lüge deiner Magd nicht!
- 2Kö 4,17 Und die Frau ward schwanger und gebar einen Sohn um dieselbe Zeit über ein Jahr, wie ihr Elisa geredet hatte.
- 2Kö 4,18 Da aber das Kind groß ward, begab sich's, daß es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern ging.
- 2Kö 4,19 Und sprach zu seinem Vater: O mein Haupt, mein Haupt! Er sprach zu seinem Knaben: Bringe ihn zu seiner Mutter!
- 2Kö 4,20 Und er nahm ihn und brachte ihn hinein zu seiner Mutter; und sie setzte ihn auf ihren Schoß bis an den Mittag; da starb er.
- 2Kö 4,21 Und sie ging hinauf und legte ihn aufs Bett des Mannes GOTTes, schloß zu und ging hinaus.
- 2Kö 4,22 Und rief ihrem Mann und sprach: Sende mir der Knaben einen und eine Eselin; ich will zu dem Mann GOTTes und wiederkommen.
- 2Kö 4,23 Er sprach: Warum willst du zu ihm? Ist doch heute nicht Neumond noch Sabbat. Sie sprach: Es ist gut.
- 2Kö 4,24 Und sie sattelte die Eselin und sprach zum Knaben: Treibe fort und säume mich nicht mit dem Reiten, wie ich dir sage;
- 2Kö 4,25 Also zog sie hin und kam zu dem Mann GOTTes auf den Berg Karmel. Als aber der Mann GOTTes sie gegen ihm sah, sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Siehe, die Sunamitin ist da.
- 2Kö 4,26 So lauf ihr nun entgegen und frage sie, ob's ihr und ihrem Mann und Sohn wohlgehe? Sie sprach: Wohl.
- 2Kö 4,27 Da sie aber zu dem Mann GOTTes auf den Berg kam, hielt sie ihn bei seinen Füßen; Gehasi aber trat herzu, daß er sie abstieße. Aber der Mann GOTTes sprach: Laß sie, denn ihre Seele ist betrübt; und der HErr hat mir's verborgen und nicht angezeigt.
- 2Kö 4,28 Sie sprach: Wann habe ich einen Sohn gebeten von meinem Herrn? Sagte ich nicht, du solltest mich nicht täuschen?
- 2Kö 4,29 Er sprach zu Gehasi: Gürtle deine Landen und nimm meinen Stab in deine Hand und gehe hin (so dir jemand begegnet, so grüße ihn nicht, und grüßet dich jemand, so danke ihm nicht) und lege meinen Stab auf des Knaben Antlitz.
- 2Kö 4,30 Die Mutter aber des Knaben sprach: So wahr der HErr lebet und deine Seele, ich lasse nicht von dir machte er sich auf und ging ihr nach.
- 2Kö 4,31 Gehasi aber ging vor ihnen hin und legte den Stab dem Knaben. aufs Antlitz; da war aber keine Stimme noch Fühlen. Und er ging wiederum ihm entgegen und zeigte ihm an und sprach: Der Knabe ist nicht aufgewacht.
- 2Kö 4,32 Und da Elisa ins Haus kam, siehe, da lag der Knabe tot auf seinem Bette.
- 2Kö 4,33 Und er ging hinein und schloß die Tür zu für sie beide und betete zu dem HErrn.
- 2Kö 4,34 Und stieg hinauf und legte sich auf das Kind und legte seinen Mund auf des Kindes Mund und seine Augen auf seine Augen und seine Hände auf seine Hände; und breitete sich also über ihn, daß des Kindes Laib warm ward.
- 2Kö 4,35 Er aber stund wieder auf und ging im Hause einmal hieher und daher; und stieg hinauf und breitete sich über ihn. Da schnaubte der Knabe siebenmal; danach tat der Knabe seine Augen auf.
- 2Kö 4,36 Und er rief Gehasi und sprach: Rufe der Sunamitin. Und da er ihr rief, kam sie hinein zu ihm. Er sprach: Da nimm hin deinen Sohn!
- 2Kö 4,37 Da kam sie und fiel zu seinen Füßen und betete an zur Erde; und nahm ihren Sohn und ging hinaus.
- 2Kö 4,38 Da aber Elisa wieder gen Gilgal kam, ward Teurung im Lande, und die Kinder der Propheten wohnten vor ihm. Und er sprach zu seinem Knaben: Setze zu einen großen Topf und koche ein Gemüse für die Kinder der Propheten.
- 2Kö 4,39 Da ging einer aufs Feld, daß er Kraut läse, und fand wilde Ranken, und las davon Koloquinten, sein Kleid voll; und da er kam, schnitt er's in den Topf zum Gemüse, denn sie kannten es nicht.
- 2Kö 4,40 Und da sie es ausschütteten für die Männer zu essen, und sie von dem Gemüse aßen, schrieten sie und sprachen: O Mann GOTTes, der Tod im Topf! Denn sie konnten's nicht essen.
- 2Kö 4,41 Er aber sprach: Bringet Mehl her! Und er tat's in den Topf und sprach: Schütte es dem Volk vor, daß sie essen. Da war nichts Böses in dem Topf.
- 2Kö 4,42 Es kam aber ein Mann von Baal-Salisa und brachte dem Mann GOTTes Erstlingsbrot, nämlich zwanzig Brote, und neu Getreide in seinem Kleid. Er aber sprach: Gib's dem Volk, daß sie essen!
- 2Kö 4,43 Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem. Volk, daß sie essen! Denn so spricht der HErr: Man wird essen, und wird überbleiben.
- 2Kö 4,44 Und er legte es ihnen vor, daß sie aßen; und blieb noch über nach dem Wort des HErrn.
- 2Kö 5,1 Naeman, der Feldhauptmann des Königs zu Syrien, war ein trefflicher Mann vor seinem Herrn und hoch gehalten; denn durch ihn gab der HErr Heil in Syrien. Und er war ein gewaltiger Mann, und aussätzig.
- 2Kö 5,2 Die Kriegsleute aber in Syrien waren herausgefallen und hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem Lande Israel; die war am Dienst des Weibes Naemans.
- 2Kö 5,3 Die sprach zu ihrer Frau: Ach; daß mein Herr wäre bei dem Propheten zu Samaria, der würde ihn von seinem Aussatz losmachen.

- 2Kö 5,4 Da ging er hinein zu seinem Herrn und sagte es ihm und sprach: So und so hat die Dirne aus dem Lande Israel geredet.
- 2Kö 5,5 Der König zu Syrien sprach: So zeuch hin, ich will dem König Israels einen Brief schreiben. Und er zog hin und nahm mit sich zehn Zentner Silbers und sechstausend Guldin und zehn Feierkleider.
- 2Kö 5,6 Und brachte den Brief dem Könige Israels, der lautete also: Wenn dieser Brief zu dir kommt, siehe, so wisse, ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt, daß du ihn von seinem Aussatz losmachest.
- 2Kö 5,7 Und da der König Israels den Brief las, zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn GOtt, daß ich töten und lebendig machen könnte, daß er zu mir schicket, daß ich den Mann von seinem Aussatz losmache? Merket und sehet, wie suchet er Ursache zu mir!
- 2Kö 5,8 Da das Elisa, der Mann GOttes, hörete, daß der König Israels seine Kleider zerrissen hatte, sandte er zu ihm und ließ ihm sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Laß ihn zu mir kommen, daß er inne werde, daß ein Prophet in Israel ist.
- 2Kö 5,9 Also kam Naeman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas.
- 2Kö 5,10 Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Gehe hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wiedererstattet und rein werden.
- 2Kö 5,11 Da erzürnete Naeman und zog weg und sprach: Ich meinte, er sollte zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HErrn, seines GOttes, anrufen und mit seiner Hand über die Stätte fahren und den Aussatz also abtun.
- 2Kö 5,12 Sind nicht die Wasser Amanas und Pharphars zu Damaskus. besser denn alle Wasser in Israel, daß ich mich drinnen wüsche und rein würde? Und wandte sich und zog weg mit Zorn.
- 2Kö 5,13 Da machten sich seine Knechte zu ihm, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dich der Prophet etwas Großes hätte geheißsen, solltest du es nicht tun? Wie viel mehr, so er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein.
- 2Kö 5,14 Da stieg er ab und taufte sich im Jordan siebenmal, wie der Mann GOttes geredet hatte; und sein Fleisch ward wiedererstattet, wie ein Fleisch eines jungen Knaben, und ward rein.
- 2Kö 5,15 Und er kehrte wieder zu dem Mann GOttes samt seinem ganzen Heer. Und da er hineinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, ich weiß, daß kein GOtt ist in allen Landen ohne in Israel; so nimm nun den Segen von deinem Knechte.
- 2Kö 5,16 Er aber sprach: So war der HErr lebet, vor dem ich stehe, ich nehme es nicht. Und er nötigte ihn, daß er's nähme; aber er wollte nicht.
- 2Kö 5,17 Da sprach Naeman: Möchte denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser Erde eine Last, so viel zwei Mäuler tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern Göttern opfern und Brandopfer tun, sondern dem HErrn;
- 2Kö 5,18 daß der HErr deinem Knechte darinnen wolle gnädig sein, wo ich anbete im Hause Rimons, wenn mein Herr ins Haus Rimons gehet, daselbst anzubeten, und er sich an meine Hand lehnet.
- 2Kö 5,19 Er sprach zu ihm: Zeuch hin mit Frieden! Und als er von ihm weggezogen war, ein Feldweges auf dem Lande,
- 2Kö 5,20 gedachte Gehasi, der Knabe Elisas, des Mannes GOttes: Siehe, mein Herr hat diesen Syrer Naeman verschonet, daß er nichts von ihm hat genommen, das er gebracht hat. So wahr der HErr lebet, ich will ihm nachlaufen und etwas von ihm nehmen.
- 2Kö 5,21 Also jagte Gehasi dem Naeman nach. Und da Naeman sah, daß er ihm nachlief, stieg er vom Wagen ihm entgegen und sprach: Gehet es recht zu?
- 2Kö 5,22 Er sprach: Ja. Aber mein Herr hat mich gesandt und läßt dir sagen: Siehe, jetzt sind zu mir kommen vom Gebirge Ephraim zween Knaben aus der Propheten Kindern; gib ihnen einen Zentner Silbers und zwei Feierkleider.
- 2Kö 5,23 Naeman sprach: Lieber, nimm zween Zentner: Und er nötigte ihn und band zween Zentner Silbers in zween Beutel und zwei Feierkleider und gab's seinen zweien Knaben, die trugen es vor ihm her.
- 2Kö 5,24 Und da er kam gen Ophel, nahm er's von ihren Händen und legte es beiseit im Hause und ließ die Männer gehen.
- 2Kö 5,25 Und da sie weg waren, trat er. vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher noch daher gegangen.
- 2Kö 5,26 Er aber sprach zu ihm: Wandelte nicht mein Herz, da der Mann umkehrte von seinem Wagen dir entgegen? War das die Zeit, Silber und Kleider zu nehmen, Ölgärten, Weinberge, Schafe, Rinder, Knechte und Mägde?
- 2Kö 5,27 Aber der Aussatz Naemans wird dir anhangen und deinem Samen ewiglich. Da ging er von ihm hinaus, aussätzig wie Schnee.
- 2Kö 6,1 Die Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Siehe, der Raum, da wir vor dir wohnen, ist uns zu enge.
- 2Kö 6,2 Laß uns an den Jordan gehen und einen jeglichen daselbst Holz holen, daß wir uns daselbst eine Stätte bauen, da wir wohnen. Er sprach: Gehet hin!
- 2Kö 6,3 Und einer sprach: Lieber, gehe mit deinen Knechten! Er sprach: Ich will mitgehen.
- 2Kö 6,4 Und er ging mit ihnen. Und da sie an den Jordan kamen, hieben sie Holz ab.
- 2Kö 6,5 Und da einer ein Holz fällete, fiel das Eisen ins: Wasser. Und er schrie und sprach: Awe, mein Herr! Dazu ist's entlehnet.
- 2Kö 6,6 Aber der Mann GOttes sprach: Wo ist's entfallen? Und da er ihm den Ort zeigte, schnitt er ein Holz ab und stieß daselbst hin. Da schwamm das Eisen.
- 2Kö 6,7 Und er sprach: Hebe es auf! Da reckte er seine Hand aus und nahm's.

- 2Kö 6,8 Und der König aus Syrien führete einen Krieg wider Israel und beratschlagte sich mit seinen Knechten und sprach: Wir wollen uns lagern da und da.
- 2Kö 6,9 Aber der Mann GOTTes sandte zum Könige Israels und ließ ihm sagen: Hüte dich, daß du nicht an den Ort ziehest; denn die Syrer ruhen daselbst.
- 2Kö 6,10 So sandte denn der König Israels hin an den Ort, den ihm der Mann GOTTes sagte, verwahrete ihn und hütete daselbst; und tat das nicht einmal oder zweimal allein.
- 2Kö 6,11 Da ward das Herz des Königs zu Syrien Unmuts darüber und rief seinen Knechten und sprach zu ihnen: Wollt ihr mir denn nicht ansagen, wer ist aus den Unsern zu dem Könige Israels geflohen?
- 2Kö 6,12 Da sprach seiner Knechte einer: Nicht also, mein Herr König; sondern Elisa, der Prophet in Israel, sagt es alles dem Könige Israels, was du in der Kammer redest, da dein Lager ist.
- 2Kö 6,13 Er sprach: So gehet hin und sehet, wo er ist, daß ich hinsende und lasse ihn holen. Und sie zeigten ihm an und sprachen: Siehe, er ist zu Dothan.
- 2Kö 6,14 Da sandte er hin Rosse und Wagen und eine große Macht. Und da sie bei der Nacht hinkamen, umgaben sie die Stadt.
- 2Kö 6,15 Und der Diener des Mannes GOTTes stund frühe auf, daß er sich aufmachte und auszöge; und siehe, da lag eine Macht um die Stadt mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Knabe zu ihm: Awe, mein Herr! Wie wollen wir nun tun?
- 2Kö 6,16 Er sprach: Fürchte dich nicht; denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind.
- 2Kö 6,17 Und Elisa betete und sprach: HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe! Da öffnete der HErr dem Knaben seine Augen, daß er sah; und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.
- 2Kö 6,18 Und da sie zu ihm hinabkamen, bat Elisa und sprach: HErr, schlage dies Volk mit Blindheit! Und er schlug sie mit Blindheit nach dem Wort Elisas.
- 2Kö 6,19 Und Elisa sprach zu ihnen: Dies ist nicht der Weg noch die Stadt. Folget mir nach; ich will euch führen zu dem Mann, den ihr suchtet. Und führete sie gen Samaria.
- 2Kö 6,20 Und da sie gen Samaria kamen, sprach Elisa: HErr, öffne diesen die Augen, daß sie sehen! Und der HErr öffnete ihnen die Augen, daß sie sahen; und siehe, da waren sie mitten in Samaria.
- 2Kö 6,21 Und der König Israels, da er sie sah, sprach er zu Elisa: Mein Vater, soll ich sie schlagen?
- 2Kö 6,22 Er sprach: Du sollst sie nicht schlagen. Welche du mit deinem Schwert und Bogen fähest, die schlage. Setze ihnen Brot und Wasser vor, daß sie essen und trinken; und laß sie zu ihrem Herrn ziehen.
- 2Kö 6,23 Da ward ein groß Mahl zugerichtet. Und da sie gegessen und getrunken hatten, ließ er sie gehen, daß sie zu ihrem Herrn zogen. Seitdem kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr ins Land Israel.
- 2Kö 6,24 Nach diesem begab sich's, daß Benhadad, der König zu Syrien, all sein Heer versammelte und zog herauf und belagerte Samaria.
- 2Kö 6,25 Und es war eine große Teurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Stadt, bis daß ein Eselskopf achtzig Silberlinge und ein Viertel Kad Taubenmist fünf Silberlinge galt.
- 2Kö 6,26 Und da der König Israels zur Mauer ging, schrie ihn ein Weib an und sprach: Hilf mir, mein Herr König!
- 2Kö 6,27 Er sprach: Hilft dir der HErr nicht, woher soll ich dir helfen? Von der Tenne oder von der Kelter?
- 2Kö 6,28 Und der. König sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Dies Weib sprach zu mir: Gib deinen Sohn her, daß wir heute essen; morgen wollen wir meinen Sohn essen.
- 2Kö 6,29 So haben wir meinen Sohn gekocht und gegessen. Und ich sprach zu ihr am andern Tage: Gib deinen Sohn her und laß uns essen! Aber sie hat ihren Sohn versteckt.
- 2Kö 6,30 Da der König die Worte des Weibes hörte, zerriß er seine Kleider, indem er zur Mauer ging. Da sah alles Volk, daß er einen Sack unten am Leibe anhatte.
- 2Kö 6,31 Und er sprach: GOtt tue mir dies und das, wo das Haupt Elisas, des Sohns Saphats, heute auf ihm stehen wird!
- 2Kö 6,32 (Elisa aber saß in seinem Hause, und die Ältesten saßen bei ihm.) Und er sandte einen Mann vor ihm her. Aber ehe der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, wie dies Mordkind hat hergesandt, daß er mein Haupt abreiße? Sehet zu, wenn der Bote kommt, daß ihr die Tür zuschließet und stoßet ihn mit der Tür weg; siehe, das Rauschen seines Herrn Füße folget ihm nach.
- 2Kö 6,33 Da er noch also mit ihnen redete, siehe, da kam der Bote zu ihm herab und sprach: Siehe, solch Übel kommt von dem HErrn; was soll ich mehr von dem HErrn erwarten?
- 2Kö 7,1 Elisa aber sprach: Höret des HErrn Wort! So spricht der HErr: Morgen um diese Zeit wird ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel gelten und zween Scheffel Gerste einen Sekel unter dem Tor zu Samaria.
- 2Kö 7,2 Da antwortete der Ritter, auf welches Hand sich der König lehnte, dem Mann GOTTes und sprach: Und wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie könnte solches geschehen? Er sprach: Siehe da, mit deinen Augen wirst du es sehen und nicht davon essen.
- 2Kö 7,3 Und es waren vier aussätzige Männer an der Tür vor dem Tor; und einer sprach zum andern: Was wollen wir hie bleiben, bis wir sterben?
- 2Kö 7,4 Wenn wir gleich gedächten, in die Stadt zu kommen, so ist Teurung in der Stadt, und müßten doch daselbst sterben; bleiben wir aber hie, so müssen wir auch sterben. So laßt uns nun hingehen und zu dem Heer der Syrer fallen. Lassen sie uns leben, so leben wir; töten sie uns, so sind wir tot.
- 2Kö 7,5 Und machten sich in der Frühe auf, daß sie zum Heer der Syrer kämen. Und da sie vorne an den Ort des Heers kamen, siehe, da war niemand.

- 2Kö 7,6 Denn der HErr hatte die Syrer lassen hören ein Geschrei von Rossen Wagen und großer Heerkraft, daß sie untereinander sprachen: Siehe, der König Israels hat wider uns gedinget die Könige der Hethiter und die Könige der Ägypter, daß sie über uns kommen sollen.
- 2Kö 7,7 Und machten sich auf und flohen in der Frühe; und ließen ihre Hütten, Rosse und Esel im Lager, wie es stund, und flohen mit ihrem Leben davon.
- 2Kö 7,8 Als nun die Aussätzigen an den Ort des Lagers kamen, gingen sie in der Hütten eine, aßen und tranken und nahmen Silber, Gold und Kleider und gingen hin und verbargen es; und kamen wieder und gingen in eine andere Hütte und nahmen draus und gingen hin und verbargen es.
- 2Kö 7,9 Aber einer sprach zum andern: Laßt uns nicht also tun! Dieser Tag ist ein Tag guter Botschaft. Wo wir das verschweigen und harren, bis daß licht Morgen wird, wird unsere Missetat funden werden; so laßt uns nun hingehen, daß wir kommen und ansagen dem Hause des Königs.
- 2Kö 7,10 Und da sie kamen, riefen sie am Tor der Stadt und sagten es ihnen an und sprachen: Wir sind zum Lager der Syrer kommen, und siehe, es ist niemand da, noch keine Menschenstimme, sondern Rosse und Esel angebunden und die Hütten, wie sie stehen.
- 2Kö 7,11 Da rief man den Torhütern, daß sie es drinnen ansagten im Hause des Königs.
- 2Kö 7,12 Und der König stand auf in der Nacht und sprach zu seinen Knechten: Laßt euch sagen, wie die Syrer mit uns umgehen. Sie wissen, daß wir Hunger leiden, und sind aus dem Lager gegangen, daß sie sich im Felde verkröchen, und denken: Wenn sie aus der Stadt gehen, wollen wir sie lebendig greifen und in die Stadt kommen.
- 2Kö 7,13 Da antwortete seiner Knechte einer und sprach: Man nehme die fünf übrigen Rosse, die noch drinnen sind überblieben (siehe, die sind drinnen überblieben von aller Menge in Israel, welche alle dahin ist), die laßt uns senden und besehen.
- 2Kö 7,14 Da nahmen sie zween Wagen mit Rossen; und der König sandte sie dem Lager der Syrer nach und sprach: Ziehet hin und besehet!
- 2Kö 7,15 Und da sie ihnen nachzogen bis an den Jordan, siehe, da lag der Weg voll Kleider und Geräte, welche die Syrer von sich geworfen hatten, da sie eilten. Und da die Boten wiederkamen und sagten es dem Könige an,
- 2Kö 7,16 ging das Volk hinaus und beraubte das Lager der Syrer. Und es galt ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel und zween Scheffel Gerste auch einen Sekel nach dem Wort des HErrn.
- 2Kö 7,17 Aber der König bestellte den Ritter, auf des Hand er sich lehnte, unter das Tor. Und das Volk zertrat ihn im Tor; daß er starb, wie der Mann GOTTes geredet hatte, da der König zu ihm hinabkam.
- 2Kö 7,18 Und geschah, wie der Mann GOTTes dem Könige sagte, da er sprach: Morgen um diese Zeit werden zween Scheffel Gerste einen Sekel gelten und ein Scheffel Semmelmehl einen Sekel unter dem Tor zu Samaria;
- 2Kö 7,19 und der Ritter antwortete dem Mann GOTTes und sprach: Siehe, wenn der HErr Fenster am Himmel machte, wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Siehe, mit deinen Augen wirst du es sehen und nicht davon essen.
- 2Kö 7,20 Und es ging ihm eben also; denn das Volk zertrat ihn im Tor, daß er starb.
- 2Kö 8,1 Elisa redete mit dem Weibe, des Sohn er hatte lebendig gemacht, und sprach: Mache dich auf und gehe hin mit deinem Hause und sei Fremdling, wo du kannst; denn der HErr wird eine Teurung rufen, die wird ins Land kommen sieben Jahrelang.
- 2Kö 8,2 Das Weib machte sich auf und tat, wie der Mann GOTTes sagte, und zog hin mit ihrem Hause und war Fremdling in der Philister Lande sieben Jahre.
- 2Kö 8,3 Da aber die sieben Jahre um waren, kam das Weib wieder aus der Philister Lande; und sie ging aus, den König anzuschreien um ihr Haus und Acker.
- 2Kö 8,4 Der König aber redete mit Gehasi, dem Knaben des Mannes GOTTes, und sprach: Erzähle mir alle großen Taten, die Elisa getan hat.
- 2Kö 8,5 Und indem er dem König erzählte, wie er hätte einen Toten lebendig gemacht, siehe, da kam eben dazu das Weib, des Sohn er hatte lebendig gemacht, und schrie den König an um ihr Haus und Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König, dies ist das Weib, und dies ist ihr Sohn, den Elisa hat lebendig gemacht.
- 2Kö 8,6 Und der König fragte das Weib; und sie erzählte es ihm. Da gab ihr der König einen Kämmerer und sprach: Schaffe ihr wieder alles, das ihr ist; dazu alles Einkommen des Ackers, seit der Zeit sie das Land verlassen hat, bis hieher.
- 2Kö 8,7 Und Elisa kam gen Damaskus. Da lag Benhadad, der König zu Syrien, krank; und man sagte es ihm an und sprach: Der Mann GOTTes ist herkommen.
- 2Kö 8,8 Da sprach der König zu Hasael: Nimm Geschenk mit dir und gehe dem Mann GOTTes entgegen; und frage den HErrn durch ihn und sprich, ob ich von dieser Krankheit möge genesen.
- 2Kö 8,9 Hasael ging ihm entgegen und nahm Geschenk mit sich und allerlei Güter zu Damaskus, vierzig Kamelen Last. Und da er kam, trat er vor ihn und sprach: Dein Sohn Benhadad, der König zu Syrien, hat mich zu dir gesandt und läßt dir sagen: Kann ich auch von dieser Krankheit genesen?
- 2Kö 8,10 Elisa sprach zu ihm: Gehe hin und sage ihm: Du wirst genesen; aber der HErr hat mir gezeiget, daß er des Todes sterben wird.
- 2Kö 8,11 Und der Mann GOTTes sah ernst und stellte sich ungebärdig und weinete.
- 2Kö 8,12 Da sprach Hasael: Warum weinet mein Herr? Er sprach: Ich weiß, was Übels du den Kindern Israel tun wirst. Du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erwürgen und ihre jungen Kinder töten und ihre schwangeren Weiber zerhauen.



- 2Kö 8,13 Hasael sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er solch groß Ding tun sollte? Elisa sprach: Der HErr hat mir gezeiget, daß du König zu Syrien sein wirst.
- 2Kö 8,14 Und er ging weg von Elisa und kam zu seinem HErrn, der sprach zu ihm: Was sagte dir Elisa? Er sprach: Er sagte mir: Du wirst genesen.
- 2Kö 8,15 Des andern Tages aber nahm er den Kolter und tunkte ihn in Wasser und breitete ihn über sich her; da starb er. Und Hasael ward König an seiner Statt.
- 2Kö 8,16 Im fünften Jahr Jorams, des Sohns Ahabs, des Königs Israels, ward Joram, der Sohn Josaphats, König in Juda.
- 2Kö 8,17 Zweiunddreißig Jahre alt war er, da er König ward; und regierte acht Jahre zu Jerusalem.
- 2Kö 8,18 Und wandelte auf dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahabs tat; denn Ahabs Tochter war sein Weib; und er tat, das dem HErrn übel gefiel.
- 2Kö 8,19 Aber der HErr wollte Juda nicht verderben um seines Knechts David willen; wie er ihm geredet hatte, ihm zu geben eine Leuchte unter seinen Kindern immerdar.
- 2Kö 8,20 Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda und machten einen König über sich.
- 2Kö 8,21 Denn Joram war durch Zair gezogen und alle Wagen mit ihm; und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter geschlagen, die um ihn her waren, dazu die Obersten über die Wagen, daß das Volk floh in seine Hütten.
- 2Kö 8,22 Darum fielen die Edomiter ab von Juda bis auf diesen Tag. Auch fiel zu derselben Zeit ab Libna.
- 2Kö 8,23 Was aber mehr von Joram zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 8,24 Und Joram entschlief mit seinen Vätern und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Ahasja sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 8,25 Im zwölften Jahr Jorams, des Sohns Ahabs, des Königs Israels, ward Ahasja, der Sohn Jorams, König in Juda.
- 2Kö 8,26 Zweiundzwanzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierte ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalja, eine Tochter Amris, des Königs Israels.
- 2Kö 8,27 Und wandelte auf dem Wege des Hauses Ahabs und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahabs, denn er war Schwager im Hause Ahabs.
- 2Kö 8,28 Und er zog mit Joram, dem Sohn Ahabs, in Streit wider Hasael, den König zu Syrien, gen Ramoth in Gilead; aber die Syrer schlugen Joram.
- 2Kö 8,29 Da kehrte Joram, der König, um, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die, ihm die Syrer geschlagen hatten zu Rama, da er mit Hasael, dem Könige zu Syrien, stritt. Und Ahasja, der Sohn Jorams, der König Judas, kam hinab, zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel; denn er lag krank.
- 2Kö 9,1 Eliša aber, der Prophet, rief der Propheten Kinder einem und sprach zu ihm: Gürtle deine Lenden und nimm diesen Ölkrug mit dir und gehe hin gen Ramoth in Gilead.
- 2Kö 9,2 Und wenn du dahin kommst, wirst du daselbst sehen Jehu, den Sohn Josaphats, des Sohns Nimsis. Und gehe hinein und heiß ihn aufstehen unter seinen Brüdern und führe ihn in die innerste Kammer.
- 2Kö 9,3 Und nimm den Ölkrug und schütte es auf sein Haupt und sprich: So sagt der HErr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet. Und sollst die Tür auf tun und fliehen und nicht verziehen.
- 2Kö 9,4 Und der Jüngling des Propheten, der Knabe, ging hin gen Ramoth in Gilead.
- 2Kö 9,5 Und da er hineinkam, siehe, da saßen die Hauptleute des Heers. Und er sprach: Ich habe dir, Hauptmann, was zu sagen. Jehu sprach: Welchem unter uns allen? Er sprach: Dir, Hauptmann.
- 2Kö 9,6 Da stund er auf und ging hinein. Er aber schüttete das Öl auf sein Haupt und sprach zu ihm: So sagt der HErr, der GOtt Israels: Ich habe dich zum Könige gesalbet über des HErrn Volk Israel.
- 2Kö 9,7 Und du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, schlagen, daß ich das Blut der Propheten, meiner Knechte, und das Blut aller Knechte des HErrn räche von der Hand Isebels,
- 2Kö 9,8 daß das ganze Haus Ahabs umkomme. Und ich will von Ahab ausrotten den, der an die Wand pisset, und den Verschlussenen und Verlassenen in Israel.
- 2Kö 9,9 Und will das Haus Ahabs machen wie das Haus Jerobeams, des Sohns Nebats, und wie das Haus Baesas, des Sohns Ahias.
- 2Kö 9,10 Und die Hunde sollen Isebel fressen auf dem Acker zu Jesreel, und soll sie niemand begraben. Und er tat die Tür auf und floh.
- 2Kö 9,11 Und da Jehu herausging zu den Knechten seines Herrn, sprach man zu ihm: Stehet es wohl? Warum ist dieser Rasende zu dir kommen? Er sprach zu ihnen: Ihr kennet doch den Mann wohl, und was er sagt.
- 2Kö 9,12 Sie sprachen: Das ist nicht wahr; sage es uns aber an. Er sprach: So und so hat er mit mir geredet und gesagt: So spricht der HErr: Ich habe dich zum Könige über Israel gesalbet.
- 2Kö 9,13 Da eilten sie, und nahm ein jeglicher sein Kleid und legte es unter ihn auf die hohen Stufen, und bliesen mit der Posaune und sprachen: Jehu ist König worden!
- 2Kö 9,14 Also machte Jehu, der Sohn Josaphats, des Sohns Nimsis, einen Bund wider Joram. Joram aber lag vor Ramoth in Gilead mit dem ganzen Israel wider Hasael, den König zu Syrien.
- 2Kö 9,15 Joram aber, der König, war wiederkommen, daß er sich heilen ließe zu Jesreel von den Schlägen, die ihm die Syrer geschlagen hatten, da er stritt mit Hasael dem Könige zu Syrien. Und Jehu sprach: Ist's euer Gemüt, so soll niemand entrinnen aus der Stadt, daß er hingehe und ansage zu Jesreel.

- 2Kö 9,16 Und er ließ sich führen und zog gen Jesreel, denn Joram lag daselbst; so war Ahasja, der König Judas, hinabgezogen, Joram zu besehen.
- 2Kö 9,17 Der Wächter aber, der auf dem Turm zu Jesreel stand, sah den Haufen Jehu kommen und sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Joram: Nimm einen Reiter und sende ihnen entgegen und sprich: Ist's Friede?
- 2Kö 9,18 Und der Reiter ritt hin ihm entgegen und sprach: So sagt der König: Ist's Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich! Der Wächter verkündigte und sprach: Der Bote ist zu ihnen kommen und kommt nicht wieder.
- 2Kö 9,19 Da sandte er einen andern Reiter. Da der zu ihm kam, sprach er: So spricht der König: Ist's Friede? Jehu sprach: Was gehet dich der Friede an? Wende dich hinter mich!
- 2Kö 9,20 Das verkündigte der Wächter und sprach: Er ist zu ihnen kommen und kommt nicht wieder. Und es ist ein Treiben, wie das Treiben Jehus, des Sohns Nimsis; denn er treibt, wie er unsinnig wäre.
- 2Kö 9,21 Da sprach Joram: Spanneth an! Und man spannete seinen Wagen an; und sie zogen aus, Joram, der König Israels, und Ahasja, der König Judas, ein jeglicher auf seinem Wagen, daß sie Jehu entgegenkämen; und sie trafen ihn an auf dem Acker Naboths, des Jesreeliten.
- 2Kö 9,22 Und da Joram Jehu sah, sprach er: Jehu, ist's Friede? Er aber sprach: Was Friede? Deiner Mutter Isebel Hurerei und Zauberei wird immer größer.
- 2Kö 9,23 Da wandte Joram seine Hand und floh und sprach zu Ahasja: Es ist Verrätereie, Ahasja!
- 2Kö 9,24 Aber Jehu fassete den Bogen und schoß Joram zwischen die Arme, daß der Pfeil durch sein Herz ausfuhr; und fiel in seinen Wagen.
- 2Kö 9,25 Und er sprach zum Ritter Bidekar: Nimm und wirf ihn aufs Stück Acker Naboths, des Jesreeliten. Denn ich gedenke, daß du mit mir auf einem Wagen seinem Vater Ahab nachfuhrest, daß der HErr solche Last über ihn hub.
- 2Kö 9,26 Was gilt's, sprach der HErr, ich will dir das Blut Naboths und seiner Kinder, das ich gestern sah, vergelten auf diesem Acker. So nimm nun und wirf ihn auf den Acker nach dem Wort des HErrn.
- 2Kö 9,27 Da das Ahasja, der König Judas, sah, floh er des Weges zum Hause des Gartens. Jehu aber jagte ihm nach und hieß ihn auch schlagen auf dem Wagen gen Gur hinan, die bei Jeblaam liegt. Und er floh gen Megiddo und starb daselbst.
- 2Kö 9,28 Und seine Knechte ließen ihn führen gen Jerusalem und begruben ihn in seinem Grabe mit seinen Vätern in der Stadt Davids.
- 2Kö 9,29 Ahasja aber regierte über Juda im elften Jahr Jorams, des Sohns Ahabs.
- 2Kö 9,30 Und da Jehu gen Jesreel kam, und Isebel das erfuhr, schminkte sie ihr Angesicht und schmückte ihr Haupt und guckte zum Fenster aus.
- 2Kö 9,31 Und da Jehu unter das Tor kam, sprach sie: Ist's Simri wohl gegangen, der seinen Herrn erwürgete?
- 2Kö 9,32 Und er hub sein Angesicht auf zum Fenster und sprach: Wer ist bei mir hie? Da wandten sich zween oder drei Kämmerer zu ihm.
- 2Kö 9,33 Er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab, daß die Wand und die Rosse mit ihrem Blut besprenget wurden; und sie ward zertreten.
- 2Kö 9,34 Und da er hineinkam und gegessen und getrunken hatte, sprach er: Besehet doch die Verfluchte und begrabet sie; denn sie ist eines Königs Tochter.
- 2Kö 9,35 Da sie aber hingingen, sie zu begraben, fanden sie nichts von ihr denn den Schädel und Füße und ihre flachen Hände.
- 2Kö 9,36 Und kamen wieder und sagten's ihm an. Er aber sprach: Es ist's, das der HErr geredet hat durch seinen Knecht Elia, den Thisbiten, und gesagt: Auf dem Acker Jesreels sollen die Hunde der Isebel Fleisch fressen.
- 2Kö 9,37 Also war das Aas Isebels wie Kot auf dem Felde im Acker Jesreels, daß man nicht sagen konnte: Das ist Isebel.
- 2Kö 10,1 Ahab aber hatte siebenzig Söhne zu Samaria. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie gen Samaria zu den Obersten der Stadt Jesreel, zu den Ältesten und Vormündern Ahabs, die lauteten also:
- 2Kö 10,2 Wenn dieser Brief zu euch kommt, bei denen eures Herrn Söhne sind, Wagen, Rosse, feste Städte und Rüstung,
- 2Kö 10,3 so sehet, welcher der beste und geschickteste sei unter den eures Herrn und setzet ihn auf seines Vaters Stuhl und streitet für eures Herrn Haus.
- 2Kö 10,4 Sie aber fürchteten sich fast sehr und sprachen: Siehe, zween Könige sind nicht gestanden vor ihm, wie wollen wir denn stehen?
- 2Kö 10,5 Und die über das Haus und über die Stadt waren, und die Ältesten und Vormünder sandten hin zu Jehu und ließen ihm sagen: Wir sind deine Knechte; wir wollen alles tun, was du uns sagst; wir wollen niemand zum Könige machen. Tue, was dir gefällt!
- 2Kö 10,6 Da schrieb er den andern Brief zu ihnen, der lautete also: So ihr mein seid und meiner Stimme gehorchet, so nehmet die Häupter von den Männern, eures Herrn Söhnen, und bringet sie zu mir morgen um diese Zeit gen Jesreel. (Der Söhne aber des Königs waren siebenzig Mann, und die Größten der Stadt zogen sie auf.)
- 2Kö 10,7 Da nun der Brief zu ihnen kam, nahmen sie des Königs Söhne und schlachteten siebenzig Mann; und legten ihre Häupter in Körbe und schickten sie zu ihm gen Jesreel.
- 2Kö 10,8 Und da der Bote kam und sagte es ihm an und sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht, sprach er: Legt sie auf zween Haufen vor der Tür am Tor bis morgen.

- 2Kö 10,9 Und des Morgens, da er ausging, trat er dahin und sprach zu allem Volk: Ihr wollt ja recht haben. Siehe, habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht und ihn erwürget? Wer hat denn diese alle geschlagen?
- 2Kö 10,10 So erkennet ihr ja, daß kein Wort des HErrn ist auf die Erde gefallen, das der HErr geredet hat wider das Haus Ahabs; und der HErr hat getan, wie er geredet hat durch seinen Knecht Elia.
- 2Kö 10,11 Also schlug Jehu alle übrigen vom Hause Ahabs zu Jesreel, alle seine Großen, seine Verwandten und seine Priester, bis daß ihm nicht einer überblieb.
- 2Kö 10,12 Und machte sich auf, zog hin und kam gen Samaria. Unterwegen aber war ein Hirtenhaus.
- 2Kö 10,13 Da traf Jehu an die Brüder Ahasjas, des Königs Judas, und sprach: Wer seid ihr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Ahasjas und ziehen hinab, zu grüßen des Königs Kinder und der Königin Kinder.
- 2Kö 10,14 Er aber sprach: Greifet sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig und schlachteten sie bei dem Brunnen am Hirtenhaus, zweiundvierzig Mann, und ließ nicht einen von ihnen übrig.
- 2Kö 10,15 Und da er von dannen zog, fand er Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm begegnete, und grüßte ihn und sprach zu ihm: Ist dein Herz richtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Jonadab sprach: Ja. Ist's also, so gib mir deine Hand. Und er gab ihm seine Hand. Und er ließ ihn zu ihm auf den Wagen sitzen
- 2Kö 10,16 und sprach: Komm mit mir und sieh meinen Eifer um den HErrn. Und sie führten ihn mit ihm auf seinen Wagen.
- 2Kö 10,17 Und da er gen Samaria kam, schlug er alles, was übrig war von Ahab, zu Samaria, bis daß er ihn vertilgete, nach dem Wort des HErrn, das er zu Elia geredet hatte.
- 2Kö 10,18 Und Jehu versammelte alles Volk und ließ zu ihnen sagen: Ahab hat Baal wenig gedienet, Jehu will ihm baß dienen.
- 2Kö 10,19 So laßt nun rufen alle Propheten Baals, alle seine Knechte und alle seine Priester zu mir, daß man niemand vermesse; denn ich habe ein groß Opfer dem Baal zu tun. Wes man vermissen wird, der soll nicht leben. Aber Jehu tat solches zu untertreten, daß er die Diener Baals umbrächte.
- 2Kö 10,20 Und Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest und laßt es ausrufen!
- 2Kö 10,21 Auch sandte Jehu in ganz Israel und ließ alle Diener Baals kommen, daß niemand übrig war, der nicht käme. Und sie kamen in das Haus Baals, daß das Haus Baals voll ward an allen Enden.
- 2Kö 10,22 Da sprach er zu denen, die über das Kleiderhaus waren: Bringet allen Dienern Baals Kleider heraus! Und sie brachten die Kleider heraus.
- 2Kö 10,23 Und Jehu ging in die Kirche Baals mit Jonadab, dem Sohn Rechabs, und sprach zu den Dienern Baals: Forschet und sehet zu, daß nicht hie unter euch sei des HErrn Diener jemand, sondern Baals Diener alleine.
- 2Kö 10,24 Und da sie hineinkamen, Opfer und Brandopfer zu tun, bestellte ihm Jehu außen achtzig Mann und sprach: Wenn der Männer jemand entrinnet, die ich unter eure Hände gebe, so soll für seine Seele desselben Seele sein.
- 2Kö 10,25 Da er nun die Brandopfer vollendet hatte, sprach Jehu zu den Trabanten und Rittern: Gehet hinein und schlaget jedermann; lasset niemand herausgehen! Und sie schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts. Und die Trabanten und Ritter warfen sie weg und gingen zur Stadt der Kirche Baals.
- 2Kö 10,26 Und brachten heraus die Säulen in der Kirche Baals und verbrannten sie.
- 2Kö 10,27 Und zerbrachen die Säule Baals samt der Kirche Baals und machten ein heimlich Gemach draus bis auf diesen Tag.
- 2Kö 10,28 Also vertilgete Jehu den Baal aus Israel.
- 2Kö 10,29 Aber von den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte, ließ Jehu nicht, von den gülden Kälbern zu Bethel und zu Dan.
- 2Kö 10,30 Und der HErr sprach zu Jehu: Darum, daß du willig gewesen bist zu tun, was mir gefallen hat, und hast am Hause Ahabs getan alles, was in meinem Herzen war, sollen dir. auf deinem Stuhl Israels sitzen deine Kinder ins vierte Glied.
- 2Kö 10,31 Aber doch hielt Jehu nicht, daß er im Gesetz des HErrn, des GOTTes Israels, wandelte von ganzem Herzen; denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams, der Israel hatte sündigen gemacht.
- 2Kö 10,32 Zur selbigen Zeit fing der HErr an, überdrüssig zu werden über Israel; denn Hasael schlug sie in allen Grenzen Israels,
- 2Kö 10,33 vom Jordan gegen der Sonnen Aufgang und das ganze Land Gilead der Gaditer, Rubeniter und Manassiter, von Aroer an, die am Bach bei Arnon liegt, und Gilead und Basan.
- 2Kö 10,34 Was aber mehr von Jehu zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und alle seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 10,35 Und Jehu entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn zu Samaria. Und Joahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 10,36 Die Zeit aber, die Jehu über Israel regieret hat zu Samaria, sind achtundzwanzig Jahre.
- 2Kö 11,1 Athalja aber, Ahasjas Mutter, da sie sah, daß ihr Sohn tot war, machte sie sich auf und brachte um allen königlichen Samen.
- 2Kö 11,2 Aber Joseba, die Tochter des Königs Joram, Ahasjas Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn aus des Königs Kindern, die getötet wurden, mit seiner Amme in der Schlafkammer; und sie verbargen ihn vor Athalja, daß er nicht getötet ward.
- 2Kö 11,3 Und er war mit ihr versteckt im Hause des HErrn sechs Jahre. Athalja aber war Königin im Lande.

- 2Kö 11,4 Im siebenten Jahr aber sandte hin Jojada und nahm die Obersten über hundert mit den Hauptleuten und die Trabanten und ließ sie zu sich ins Haus des HErrn kommen; und machte einen Bund mit ihnen und nahm einen Eid von ihnen im Hause des HErrn; und zeigte ihnen des Königs Sohn.
- 2Kö 11,5 Und gebot ihnen und sprach: Das ist's, das ihr tun sollt: Euer ein dritter Teil, die ihr des Sabbats angehet, sollen der Hut warten im Hause des Königs;
- 2Kö 11,6 und ein dritter Teil soll sein am Tor Sur und ein dritter Teil am Tor, das hinter den Trabanten ist; und sollt der Hut warten am Hause Massa.
- 2Kö 11,7 Aber zwei Teile euer aller, die ihr des Sabbats abgehet, sollen der Hut warten im Hause des HErrn um den König.
- 2Kö 11,8 Und sollt rings um den König euch machen, und ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand; und wer herein zwischen die Wand kommt, der sterbe, daß ihr bei dem Könige seid, wenn er aus und ein gehet.
- 2Kö 11,9 Und die Obersten über hundert taten alles, wie ihnen Jojada, der Priester, geboten hatte, und nahmen zu sich ihre Männer, die des Sabbats angingen, mit denen, die des Sabbats abgingen, und kamen zu dem Priester Jojada.
- 2Kö 11,10 Und der Priester gab den Hauptleuten Spieße und Schilde, die des Königs Davids gewesen waren und in dem Hause des HErrn waren.
- 2Kö 11,11 Und die Trabanten stunden um den König her, ein jeglicher mit seiner Wehr in der Hand, von dem Winkel des Hauses zur Rechten bis zum Winkel zur Linken, zum Altar zu und zum Hause.
- 2Kö 11,12 Und er ließ des Königs Sohn hervorkommen und setzte ihm eine Krone auf und gab ihm das Zeugnis; und machten ihn zum Könige und salbeten ihn und schlugen die Hände zusammen und sprachen: Glück zu dem Könige!
- 2Kö 11,13 Und da Athalja hörete das Geschrei des Volks, das zulief, kam sie zum Volk in das Haus des HErrn
- 2Kö 11,14 und sah, siehe, da stund der König an der Säule, wie es Gewohnheit war, und die Sänger und Trommeten bei dem Könige; und alles Volk des Landes war fröhlich und bliesen mit Trommeten Athalja aber zerriß ihre Kleider und sprach: Aufruhr, Aufruhr!
- 2Kö 11,15 Aber der Priester Jojada gebot den Obersten über hundert, die über das Heer gesetzt waren, und sprach zu ihnen: Führet sie zum Hause hinaus in den Hof; und wer ihr folget, der sterbe des Schwerts! Denn der Priester hatte gesagt, sie sollte nicht im Hause des HErrn sterben.
- 2Kö 11,16 Und sie legten die Hände an sie; und sie ging hinein des Weges, da die Rosse zum Hause des Königs gehen, und ward daselbst getötet.
- 2Kö 11,17 Da machte Jojada einen Bund zwischen dem HErrn und dem Könige und dem Volk, daß sie des HErrn Volk sein sollten; also auch zwischen dem Könige und dem Volk.
- 2Kö 11,18 Da ging alles Volk des Landes in die Kirche Baals und brachen seine Altäre ab und zerbrachen seine Bildnisse recht wohl; und Mathan, den Priester Baals, erwürgeten sie vor den Altären. Der Priester aber bestellte die Ämter im Hause des HErrn.
- 2Kö 11,19 Und nahm die Obersten über hundert und die Hauptleute und die Trabanten und alles Volk des Landes und führten den König hinab vom Hause des HErrn; und kamen auf dem Wege von dem Tor der Trabanten zum Königshause; und er setzte sich auf der Könige Stuhl.
- 2Kö 11,20 Und alles Volk im Lande war fröhlich, und die Stadt war stille Athalja aber töteten sie mit dem Schwert in des Königs Hause.
- 2Kö 11,21 Und Joas war sieben Jahre alt, da er König ward.
- 2Kö 12,1 Im siebenten Jahr Jehus ward Joas König und regierte vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibea von Bersaba.
- 2Kö 12,2 Und Joas tat, was recht war und dem HErrn wohlgefiel, solange ihn der Priester Jojada lehrete,
- 2Kö 12,3 ohne daß sie die Höhen nicht abtaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
- 2Kö 12,4 Und Joas sprach zu den Priestern: Alles Geld, das geheiligt wird, daß es in das Haus des HErrn gebracht werde, das gang und gäbe ist, das Geld, so jedermann gibt in der Schätzung seiner Seele, und alles Geld, das jedermann von freiem Herzen opfert, daß es in des HErrn Haus gebracht werde,
- 2Kö 12,5 das laßt die Priester zu sich nehmen, einen jeglichen von seinem Bekannten. Davon sollen sie bessern, was baufällig ist am Hause des HErrn, wo sie finden, das baufällig ist.
- 2Kö 12,6 Da aber die Priester bis ins dreiundzwanzigste Jahr des Königs Joas nicht besserten, was baufällig war am Hause,
- 2Kö 12,7 rief der König Joas dem Priester Jojada samt den Priestern und sprach zu ihnen: Warum bessert ihr nicht, was baufällig ist am Hause? So sollt ihr nun nicht zu euch nehmen das Geld, ein jeglicher von seinen Bekannten, sondern sollt es geben zu dem, das baufällig ist am Hause.
- 2Kö 12,8 Und die Priester bewilligten vom Volk nicht Geld zu nehmen und das Baufällige am Hause zu bessern.
- 2Kö 12,9 Da nahm der Priester Jojada eine Lade und bohrte oben ein Loch drein und setzte sie zur rechten Hand neben den Altar, da man in das Haus des HErrn gehet. Und die Priester, die an der Schwelle hüteten, taten drein alles Geld, das zu des HErrn Haus gebracht ward.
- 2Kö 12,10 Wenn sie dann sahen, daß viel Geld in der Lade war, so kam des Königs Schreiber herauf mit dem Hohenpriester und banden das Geld zusammen und zählten es, was für des HErrn Haus funden ward.
- 2Kö 12,11 Und man gab das Geld bar über denen, die da arbeiteten und bestellt waren zum Hause des HErrn; und sie gaben's heraus den Zimmerleuten, die da baueten und arbeiteten am Hause des HErrn,



- 2Kö 12,12 nämlich den Maurern und Steinmetzen, und die da Holz und gehauene Steine kauften, daß das Bauwürdige am Hause des HErrn gebessert wurde, und alles, was sie fanden am Hause zu bessern not sein.
- 2Kö 12,13 Doch ließ man nicht machen silberne Schalen, Psalter, Becken, Trommeten noch irgend ein gülden oder silbern Gerät im Hause des HErrn von solchem Gelde, das zu des HErrn Hause gebracht ward,
- 2Kö 12,14 sondern man gab's den Arbeitern, daß sie damit das Bauwürdige am Hause des HErrn besserten.
- 2Kö 12,15 Auch durften die Männer nicht berechnen, denen man das Geld tat, daß sie es den Arbeitern gäben, sondern sie handelten auf Glauben.
- 2Kö 12,16 Aber das Geld von Schuldopfern und Sündopfern ward nicht zum Hause des HErrn gebracht; denn es war der Priester.
- 2Kö 12,17 Zu der Zeit zog Hasael, der König zu Syrien, herauf und stritt wider Gath und gewann sie. Und da Hasael sein Angesicht stellte, zu Jerusalem hinaufzuziehen,
- 2Kö 12,18 nahm Joas, der König Judas, all das Geheiligte, das seine Väter, Josaphat, Joram und Ahasja, die Könige Judas, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte, dazu alles Gold, das man fand im Schatz in des HErrn Hause und in des Königs Hause, und schickte es Hasael, dem Könige zu Syrien. Da zog er ab von Jerusalem.
- 2Kö 12,19 Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und alles, was er getan hat, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 12,20 Und seine Knechte empörten sich und machten einen Bund und schlugen ihn im Hause Millo, da man hinabgehet zu Silla.
- 2Kö 12,21 Denn Josabar, der Sohn Simeaths, und Josabad, der Sohn Somers, seine Knechte, schlugen ihn tot. Und man begrub ihn mit seinen Vätern in der Stadt Davids. Und sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 13,1 Im dreiundzwanzigsten Jahr Joas des Sohns Ahasjas, des Königs Judas, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Israel zu Samaria siebenzehn Jahre.
- 2Kö 13,2 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte, und ließ nicht davon.
- 2Kö 13,3 Und des HErrn Zorn ergrimmete über Israel und gab sie unter die Hand Hasaels, des Königs zu Syrien, und Benhadads, des Sohns Hasaels, ihr Lebenlang.
- 2Kö 13,4 Aber Joahas bat des HErrn Angesicht. Und der HErr erhörte ihn; denn er sah den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien drängete.
- 2Kö 13,5 Und der HErr gab Israel einen Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führete, daß die Kinder Israel in ihren Hütten wohnten, wie vorhin.
- 2Kö 13,6 Doch ließen sie nicht von der Sünde des Hauses Jerobeams, der Israel sündigen machte, sondern wandelten drinnen. Auch blieb stehen der Hain zu Samaria.
- 2Kö 13,7 Denn es war des Volks Joahas nicht mehr überblieben denn fünfzig Reiter, zehn Wagen und zehntausend Fußvolks. Denn der König zu Syrien hatte sie umgebracht und hatte sie gemacht wie Drescherstaub.
- 2Kö 13,8 Was aber mehr von Joahas zu sagen ist, und. alles, was er getan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 13,9 Und Joahas entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn zu Samaria. Und sein Sohn Joas ward König an seiner Statt.
- 2Kö 13,10 Im siebenunddreißigsten Jahr Joas des Königs Judas, ward Joas, der Sohn Joahas König über Israel zu Samaria sechzehn Jahre.
- 2Kö 13,11 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht von allen Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte, sondern wandelte drinnen.
- 2Kö 13,12 Was aber mehr von Joas zu sagen ist, und was er getan hat, und seine Macht, wie er mit Amazia, dem Könige Judas, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 13,13 Und Joas entschlief mit seinen Vätern, und Jerobeam saß auf seinem Stuhl. Joas aber ward. begraben zu Samaria bei den Königen Israels.
- 2Kö 13,14 Elisa aber ward krank, daran er auch starb. Und Joas, der König Israels, kam zu ihm hinab und weinete vor ihm und sprach: Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels, und seine Reiter!
- 2Kö 13,15 Elisa aber sprach zu ihm: Nimm den Bogen und Pfeile! Und da er den Bogen und die Pfeile nahm,
- 2Kö 13,16 sprach er zum Könige Israels: Spanne mit deiner Hand den Bogen! Und er spannete mit seiner Hand. Und Elisa legte seine Hand auf des Königs Hand
- 2Kö 13,17 und sprach: Tue das Fenster auf gegen Morgen! Und er tat es auf. Und Elisa sprach: Schieße! Und er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom HErrn, ein Pfeil des Heils wider die Syrer; und du wirst die Syrer schlagen zu Aphek, bis sie aufgerieben sind.
- 2Kö 13,18 Und er sprach: Nimm die Pfeile! Und da er sie nahm, sprach er zum Könige Israels: Schlage die Erde! Und er schlug dreimal und stund stille.
- 2Kö 13,19 Da ward der Mann Gottes zornig auf ihn und sprach: Hättest du fünf oder sechsmal geschlagen, so würdest du die Syrer geschlagen haben, bis sie aufgerieben wären; nun aber wirst du sie dreimal schlagen.
- 2Kö 13,20 Da aber Blisa gestorben war, und man ihn begraben hatte, fielen die Kriegsleute der Moabiter ins Land desselben Jahres.
- 2Kö 13,21 Und es begab sich, daß sie einen Mann begruben; da sie aber die Kriegsleute sahen, warfen sie den Mann in Elisas Grab. Und da er hin kam und die Gebeine Elisas anrührete, ward er lebendig und trat auf seine Füße.

- 2Kö 13,22 Also zwang nun Hasael, der König zu Syrien, Israel, solange Joahas lebte.
- 2Kö 13,23 Aber der HErr tat ihnen Gnade und erbarmete sich ihrer und wandte sich zu ihnen um seines Bundes willen mit Abraham, Isaak und Jakob; und wollte sie nicht verderben, verwarf sie auch nicht von seinem Angesicht bis auf diese Stunde.
- 2Kö 13,24 Und Hasael, der König zu Syrien, starb, und sein Sohn Benhadad ward König an seiner Statt.
- 2Kö 13,25 Joas aber kehrte um und nahm die Städte aus der Hand Benhadads, des Sohns Hasaels, die er aus der Hand seines Vaters Joahas genommen hatte mit Streit. Dreimal schlug ihn Joas und brachte die Städte Israels wieder.
- 2Kö 14,1 Im andern Jahr Joas des Sohns Joahas des Königs Israels, ward Ahazia König, der Sohn Joas des Königs Judas.
- 2Kö 14,2 Fünfundzwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.
- 2Kö 14,3 Und er tat, was dem HErrn wohlgefiel, doch nicht wie sein Vater David, sondern wie sein Vater Joas tat er auch.
- 2Kö 14,4 Denn die Höhen wurden nicht abgetan, sondern das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
- 2Kö 14,5 Da er nun des Königsreichs mächtig ward, schlug er seine Knechte, die seinen Vater, den König, geschlagen hatten.
- 2Kö 14,6 Aber die Kinder der. Totschläger tötete er nicht; wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Moses, da der HErr geboten hat und gesagt: Die Väter sollen nicht um der Kinder willen sterben, und die Kinder sollen nicht um der Väter willen sterben, sondern ein jeglicher soll um seiner Sünde willen sterben.
- 2Kö 14,7 Er schlug auch der Edomiter im Salztal zehntausend und gewann die Stadt Sela mit Streit; und hieß sie Jaktheel bis auf diesen Tag.
- 2Kö 14,8 Da sandte Amazia Boten zu Joas, dem Sohn Joahas des Sohns Jehus, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm her, laß uns miteinander besehen!
- 2Kö 14,9 Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Judas, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch, der im Libanon ist, sandte zur Zeder im Libanon und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohn zum Weibe! Aber das Wild auf dem Felde im Libanon lief über den Dornstrauch und zertrat ihn.
- 2Kö 14,10 Du hast die Edomiter geschlagen, des überhebt sich dein Herz. Habe den Ruhm und bleibe daheim; warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?
- 2Kö 14,11 Aber Amazia gehorchte nicht. Da zog Joas, der König Israels, herauf; und sie besahen sich miteinander, er und Amazia, der König Judas, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.
- 2Kö 14,12 Aber Juda ward geschlagen vor Israel, daß ein jeglicher floh in seine Hütte.
- 2Kö 14,13 Und Joas, der König Israels, griff Amazia, den König Judas, den Sohn Joas des Sohns Ahasjas, zu Beth-Semes; und kam gen Jerusalem und zerriß die Mauern Jerusalems von dem Tor Ephraim an bis an das Ecktor, vierhundert Ellen lang.
- 2Kö 14,14 Und nahm alles Gold und Silber und Geräte, das funden ward im Hause. des HErrn und im Schatz des Königshauses, dazu die Kinder zu Pfande; und zog wieder gen Samaria.
- 2Kö 14,15 Was aber mehr von Joas zu sagen ist, das er getan hat, und seine Macht, und wie er mit Amazia, dem Könige Judas, gestritten hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 14,16 Und Joas entschlief mit seinen Vätern und ward begraben zu Samaria unter den Königen Israels. Und sein Sohn Jerobeam ward König an seiner Statt.
- 2Kö 14,17 Amazia aber, der Sohn Joas des Königs Judas, lebte nach dem Tode Joas des Sohns Joahas des Königs Israels, fünfzehn Jahre.
- 2Kö 14,18 Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 14,19 Und sie machten einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Und sie sandten hin ihm nach gen Lachis und töteten ihn daselbst.
- 2Kö 14,20 Und sie brachten ihn auf Rossen; und er ward begraben zu Jerusalem bei seinen Vätern in der Stadt Davids.
- 2Kö 14,21 Und das ganze Volk Judas nahm Asarja in seinem sechzehnten Jahr und machten ihn zum Könige anstatt seines Vaters Amazia.
- 2Kö 14,22 Er bauete Elath und brachte sie wieder zu Juda, nachdem der König mit seinen Vätern entschlafen war.
- 2Kö 14,23 Im fünfzehnten Jahr Amazias, des Sohns Joas des Königs Judas, ward Jerobeam, der Sohn Joas König über Israel zu Samaria einundvierzig Jahre.
- 2Kö 14,24 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, und ließ nicht ab von allen Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 2Kö 14,25 Er aber brachte wieder herzu die Grenze Israels von Hemath an bis ans Meer, das im blachen Felde liegt, nach dem Wort des HErrn, des GÖttes Israels, das er geredet hatte durch seinen Knecht Jona, den Sohn Amithais, den Propheten, der von Gath-Hepher war.
- 2Kö 14,26 Denn der HErr sah an den elenden Jammer Israels, daß auch die Verschlussenen und Verlassenen dahin waren, und kein Helfer war in Israel.
- 2Kö 14,27 Und der HErr hatte nicht geredet, daß er wollte den Namen Israels austilgen unter dem Himmel, und half ihnen durch Jerobeam, den Sohn Joas.

- 2Kö 14,28 Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und seine Macht, wie er gestritten hat, und wie er Damaskus und Hemath wiedergebracht an Juda in Israel, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 14,29 Und Jerobeam entschlief mit seinen Vätern, mit den Königen Israels. Und sein Sohn Sacharja ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,1 Im siebenundzwanzigsten Jahr Jerobeams, des Königs Israels, ward König Asarja, der Sohn Amazias, des Königs Judas.
- 2Kö 15,2 Und war sechzehn Jahre alt, da er König ward, und regierte zweiundfünfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem.
- 2Kö 15,3 Und tat, das dem HErn wohlgefiel, allerdings wie sein Vater Amazia,
- 2Kö 15,4 ohne daß sie die Höhen nicht abtaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen.
- 2Kö 15,5 Der HErn plagte aber den König, daß er aussätzig war bis an seinen Tod, und wohnte in einem sondern Hause. Jotham aber, des Königs Sohn, regierte das Haus und richtete das Volk im Lande.
- 2Kö 15,6 Was aber mehr von Asarja zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 15,7 Und Asarja entschlief mit seinen Vätern; und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und sein Sohn Jotham ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,8 Im achtunddreißigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, ward König Sacharja, der Sohn Jerobeams, über Israel zu Samaria sechs Monden.
- 2Kö 15,9 Und tat, das dem HErn übel gefiel, wie seine Väter getan hatten. Er ließ nicht ab von den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 2Kö 15,10 Und Sallum, der Sohn Jabes, machte einen Bund wider ihn und schlug ihn vor dem Volk und tötete ihn; und ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,11 Was aber mehr von Sacharja zu sagen ist, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 15,12 Und das ist's, das der HErn Jehu geredet hatte: Dir sollen Kinder ins vierte Glied sitzen auf dem Stuhl Israels; und ist also geschehen.
- 2Kö 15,13 Sallum aber, der Sohn Jabes ward König im neununddreißigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, und regierte einen Monden zu Samaria.
- 2Kö 15,14 Denn Menahem, der Sohn Gadis, zog herauf von Thirza und kam gen Samaria und schlug Sallum, den Sohn Jabes zu Samaria und tötete ihn; und ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,15 Was aber mehr von Sallum zu sagen ist und seinem Bund, den er anrichtete, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 15,16 Dazumal schlug Menahem Tiphseh und alle, die drinnen waren, und ihre Grenze von Thirza, darum daß sie ihn nicht wollten einlassen; und schlug alle ihre Schwangeren und zerriß sie.
- 2Kö 15,17 Im neununddreißigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, ward König Menahem, der Sohn Gadis, über Israel zehn Jahre zu Samaria.
- 2Kö 15,18 Und tat, das dem HErn übel gefiel. Er ließ sein Lebenlang nicht von den Sünden Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 2Kö 15,19 Und es kam Phul, der König von Assyrien, ins Land. Und Menahem gab dem Phul tausend Zentner Silbers, daß er's mit ihm hielte, und bekräftigte ihm das Königreich.
- 2Kö 15,20 Und Menahem setzte ein Geld in Israel auf die Reichsten, fünfzig Sekel Silbers auf einen jeglichen Mann, das er dem Könige von Assyrien gäbe. Also zog der König von Assyrien wieder heim und blieb nicht im Lande.
- 2Kö 15,21 Was aber mehr von Menahem zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 15,22 Und Menahem entschlief mit seinen Vätern; und Pekahja, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,23 Im fünfzigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, ward König Pekahja, der Sohn Menahems, über Israel zu Samaria zwei Jahre.
- 2Kö 15,24 Und tat, das dem HErn übel gefiel, denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 2Kö 15,25 Und es machte Pekah, der Sohn Remaljas, seines Ritters, einen Bund wider ihn und schlug ihn zu Samaria im Palast des Königshauses, mit Argob und Arne und fünfzig Mann mit ihm von den Kindern Gileads, und tötete ihn; und ward König an seiner Statt.
- 2Kö 15,26 Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist, und alles; was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 15,27 Im zweiundfünfzigsten Jahr Asarjas, des Königs Judas, ward König Pekah, der Sohn Remaljas, über Israel zu Samaria zwanzig Jahre.
- 2Kö 15,28 Und tat, das dem HErn übel gefiel; denn er ließ nicht von der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, der Israel sündigen machte.
- 2Kö 15,29 Zu den Zeiten Pekahs, des Königs Israels, kam Thiglath-Pileser, der König zu Assyrien, und nahm Ijon, Abel-Beth-Maecha, Janoah, Kedes, Hazor, Gilead, Galiläa und das ganze Land Naphthali und führte sie weg nach Assyrien.

- 2Kö 15,30 Und Hosea, der Sohn Elas, machte einen Bund wider Pekah, den Sohn Remaljas, und schlug ihn tot; und ward König an seiner Statt im zwanzigsten Jahr Jothams, des Sohns Usias.
- 2Kö 15,31 Was aber mehr von Pekah zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Israels.
- 2Kö 15,32 Im andern Jahr Pekahs, des Sohns Remaljas, des Königs Israels, ward König Jotham, der Sohn Usias, des Königs Judas.
- 2Kö 15,33 Und war fünfundzwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks.
- 2Kö 15,34 Und tat, das dem HErrn wohlgefiel, allerdings wie sein Vater Usia getan hatte,
- 2Kö 15,35 ohne daß sie die Höhen nicht abtaten; denn das Volk opferte und räucherte noch auf den Höhen. Er bauete das hohe Tor am Hause des HErrn.
- 2Kö 15,36 Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 15,37 Zu der Zeit hub der HErr an zu senden in Juda Rezin, den König zu Syrien, und Pekah, den Sohn Remaljas.
- 2Kö 15,38 Und Jotham entschlief mit seinen Vätern und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids, seines Vaters; und Ahas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö \*
- 2Kö 16,1 Im siebenzehnten Jahr Pekahs, des Sohns Remaljas, ward König Ahas, der Sohn Jothams, des Königs Judas.
- 2Kö 16,2 Zwanzig Jahre war Ahas alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und tat nicht, was dem HErrn, seinem GOtt wohlgefiel, wie sein Vater David.
- 2Kö 16,3 Denn er wandelte auf dem Wege der Könige Israels. Dazu ließ er seinen Sohn durchs Feuer gehen nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;
- 2Kö 16,4 Und tat Opfer und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen.
- 2Kö 16,5 Dazumal zog Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, König in Israel, hinauf gen Jerusalem, zu streiten, und belagerten Ahas; aber sie konnten sie nicht gewinnen.
- 2Kö 16,6 Zur selbigen Zeit brachte Rezin, König in Syrien, Elath wieder an Syrien und stieß die Juden aus Elath; aber die Syrer kamen und wohnten drinnen bis auf diesen Tag.
- 2Kö 16,7 Aber Ahas sandte Boten zu Thiglath-Pilesser, dem Könige zu Assyrien, und ließ ihm sagen: Ich bin dein Knecht und dein Sohn; komm herauf und hilf mir aus der Hand des Königs zu Syrien und des Königs Israels, die sich wider mich haben aufgemacht.
- 2Kö 16,8 Und Ahas nahm das Silber und Gold, das in dem Hause des HErrn und in den Schätzen des Königshauses funden ward, und sandte dem Könige zu Assyrien Geschenke
- 2Kö 16,9 Und der König zu Assyrien gehorchte ihm und zog herauf gen Damaskus und gewann sie; und führte sie weg gen Kir und tötete Rezin.
- 2Kö 16,10 Und der König Ahas zog entgegen Thiglath-Pilesser, dem Könige zu Assyrien, gen Damaskus. Und da er einen Altar sah, der zu Damaskus war, sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild und Gleichnis zum Priester Uria, wie derselbe gemacht war.
- 2Kö 16,11 Und Uria, der Priester, bauete einen Altar und machte ihn, wie der König Ahas zu ihm gesandt hatte von Damaskus, bis der König Ahas von Damaskus kam.
- 2Kö 16,12 Und da der König von Damaskus kam und den Altar sah, opferte er drauf.
- 2Kö 16,13 Und zündete drauf an sein Brandopfer, Speisopfer und goß drauf seine Trankopfer und ließ das Blut der Dankopfer, die er opferte, auf den Altar. sprengen.
- 2Kö 16,14 Aber den ehernen Altar, der vor dem HErrn stand, tat er weg, daß er nicht stünde zwischen dem Altar und dem Hause des HErrn, sondern setzte ihn an die Ecke des Altars gegen Mitternacht.
- 2Kö 16,15 Und der König Alias gebot Uria, dem Priester, und sprach: Auf dem großen Altar sollst du anzünden die Brandopfer des Morgens und die Speisopfer des Abends und die Brandopfer des Königs und sein Speisopfer und die Brandopfer alles Volks im Lande samt ihrem Speisopfer und Trankopfer und alles Blut der Brandopfer, und das Blut aller andern Opfer sollst du drauf sprengen; aber mit dem ehernen Altar will ich denken, was ich mache.
- 2Kö 16,16 Uria, der Priester, tat alles, was ihn der König Alias hieß.
- 2Kö 16,17 Und der König Ahas brach ab die Seiten an den Gestühlen und tat die Kessel oben davon; und das Meer tat er von den ehernen Ochsen, die drunter waren, und setzte es auf das steinerne Pflaster.
- 2Kö 16,18 Dazu die Decke des Sabbats, die sie am Hause gebauet hatten, und den Gang des Königs außen wandte er zum Hause des HErrn, dem Könige zu Assyrien zu Dienst.
- 2Kö 16,19 Was aber mehr von Ahas zu sagen ist, das er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 16,20 Und Ahas entschlief mit seinen Vätern und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids. Und Hiskia, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 17,1 Im zwölften Jahr Ahas, des Königs Judas, ward König über Israel zu Samaria Hosea, der Sohn Elas, neun Jahre.
- 2Kö 17,2 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, doch nicht wie die Könige Israels, die vor ihm waren.
- 2Kö 17,3 Wider denselben zog herauf Salma nasser, der König zu Assyrien. Und Hosea ward ihm untertan, daß er ihm Geschenke gab.



- 2Kö 17,4 Da aber der König zu Assyrien inne ward, daß Hosea einen Bund anrichtete und Boten hatte zu So, dem Könige in Ägypten, gesandt, und nicht darreichte Geschenke dem Könige zu Assyrien alle Jahre, belagerte er ihn und legte ihn ins Gefängnis.
- 2Kö 17,5 Und der König zu Assyrien zog aufs ganze Land und gen Samaria und belagerte sie drei Jahre.
- 2Kö 17,6 Und im neunten Jahr Hoseas gewann der König zu Assyrien Samaria und führte Israel weg nach Assyrien und setzte sie zu Halah und zu Habor, am Wasser Gosan, und in den Städten der Meder.
- 2Kö 17,7 Denn da die Kinder Israel wider den HErren, ihren GOtt, sündigten (der sie aus Ägyptenland geführt hatte, aus der Hand Pharaos, des Königs in Ägypten) und andere Götter fürchteten
- 2Kö 17,8 und wandelten nach der Heiden Weise, die der HErren vor den Kindern Israel vertrieben hatte, und wie die Könige Israels taten;
- 2Kö 17,9 und die Kinder Israel schmückten ihre Sachen wider den HErren, ihren GOtt, die doch nicht gut waren, nämlich daß sie ihnen Höhen bauten in allen Städten, beide in Schlössern und festen Städten,
- 2Kö 17,10 und richteten Säulen auf und Haine auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen;
- 2Kö 17,11 und räucherten daselbst auf allen Höhen, wie die Heiden, die der HErren vor ihnen weggetrieben hatte, und trieben böse Stücke, damit sie den HErren erzürneten;
- 2Kö 17,12 und dienten den Götzen, davon der HErren zu ihnen gesagt hatte: Ihr sollt solches nicht tun;
- 2Kö 17,13 und wenn der HErren bezeugte in Israel und Juda durch alle Propheten und Schauer und ließ ihnen sagen: Kehret um von euren bösen Wegen und haltet meine Gebote und Rechte nach allem Gesetz, das ich euren Vätern geboten habe und das ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten:
- 2Kö 17,14 so gehorchten sie nicht, sondern härteten ihren Nacken, wie der Nacken ihrer Väter, die nicht glaubeten an den HErren ihren Gott;
- 2Kö 17,15 dazu verachteten sie seine Gebote und seinen Bund, den er mit ihren Vätern gemacht hatte, und seine Zeugnisse, die er unter ihnen tat, sondern wandelten ihrer Eitelkeit nach und wurden eitel den Heiden nach, die um sie her wohnten, von welchen ihnen der HErren geboten hatte, sie sollten nicht wie sie tun;
- 2Kö 17,16 aber sie verließen alle Gebote des HErren, ihres GOttes, und machten ihnen zwei gegossene Kälber und Haine; und beteten an alle Heere des Himmels und dienten Baal;
- 2Kö 17,17 und ließen ihre Söhne und Töchter durchs Feuer gehen und gingen mit Weissagen und Zaubern um; und übergaben sich zu tun, das dem HErren übel gefiel, ihn zu erzürnen;
- 2Kö 17,18 da ward der HErren sehr zornig über Israel und tat sie von seinem Angesicht, daß nichts überblieb denn der Stamm Juda alleine.
- 2Kö 17,19 Dazu hielt auch Juda nicht die Gebote des HErren, ihres GOttes, und wandelten nach den Sitten Israels, die sie getan hatten.
- 2Kö 17,20 Darum verwarf der HErren allen Samen Israels und drängete sie und gab sie in die Hände der Räuber, bis daß er sie verwarf von seinem Angesicht.
- 2Kö 17,21 Denn Israel ward gerissen vom Hause Davids; und sie machten zum Könige Jerobeam, den Sohn Nebats. Derselbe wandte Israel hinten ab vom HErren und machte, daß sie schwerlich sündigten.
- 2Kö 17,22 Also wandelten die Kinder Israel in allen Sünden Jerobeams, die er angerichtet hatte, und ließen nicht davon,
- 2Kö 17,23 bis der HErren Israel von seinem Angesicht tat, wie er geredet hatte durch alle seine Knechte, die Propheten. Also ward Israel aus seinem Lande weggeführt nach Assyrien bis auf diesen Tag.
- 2Kö 17,24 Der König aber zu Assyrien ließ kommen von Babel, von Kutha, von Ava, von Hemath und Sepharvaim und besetzte die Städte in Samaria anstatt der Kinder Israel. Und sie nahmen Samaria ein und wohnten in derselben Städten.
- 2Kö 17,25 Da sie aber anhuben, daselbst zu wohnen, und den HErren nicht fürchteten, sandte der HErren Löwen unter sie, die erwürgeten sie.
- 2Kö 17,26 Und sie ließen dem Könige zu Assyrien sagen: Die Heiden, die du hast hergebracht und die Städte Samarias damit besetzt, wissen nichts von der Weise des GOttes im Lande; darum hat, er Löwen unter sie gesandt, und siehe, dieselben töten sie, weil sie nicht wissen um die Weise des GOttes im Lande.
- 2Kö 17,27 Der König zu Assyrien gebot und sprach: Bringet dahin der Priester einen, die von dannen sind weggeführt, und ziehet hin und wohnt daselbst; und er lehre sie die Weise des GOttes im Lande.
- 2Kö 17,28 Da kam der Priester einer, die von Samaria weggeführt waren, und setzte sich zu Bethel und lehrete sie, wie sie den HErren fürchten sollten.
- 2Kö 17,29 Aber ein jeglich Volk machte seinen Gott und taten sie in die Häuser auf den Höhen, die die Samariter machten, ein jeglich Volk in ihren Städten, darinnen sie wohnten.
- 2Kö 17,30 Die von Babel machten Suchoth-Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima.
- 2Kö 17,31 Die von Ava machten Nibehas und Tharthak. Die von Sepharvaim verbrannten ihre Söhne dem Adramelech und Anamelech, den Göttern derer von Sepharvaim.
- 2Kö 17,32 Und weil sie den HErren auch fürchteten, machten sie ihnen Priester auf den Höhen aus den Untersten unter ihnen und taten sie in die Häuser auf den Höhen.
- 2Kö 17,33 Also fürchteten sie den HErren und dienten auch den Göttern nach eines jeglichen Volks Weise, von dannen sie hergebracht waren.
- 2Kö 17,34 Und bis auf diesen Tag tun sie nach der alten Weise, daß sie weder den HErren fürchten noch ihre Sitten und Rechte tun nach dem Gesetz und Gebot, das der HErren geboten hat den Kindern Jakobs, welchem er den Namen Israel gab,

- 2Kö 17,35 und machte einen Bund mit ihnen und gebot ihnen und: sprach: Fürchtet keine andern Götter und betet sie nicht an und dienet ihnen nicht und opfert ihnen nicht,
- 2Kö 17,36 sondern den HErrn, der euch aus Ägyptenland geführet hat mit großer Kraft und ausgerecktem Arm, den fürchtet, den betet an und dem opfert;
- 2Kö 17,37 und die Sitten, Rechte, Gesetze und Gebote, die er euch hat beschreiben lassen, die haltet, daß ihr danach tut allewege und nicht andere Götter fürchtet;
- 2Kö 17,38 und des Bundes, den er mit euch gemacht hat, vergesset nicht, daß ihr nicht andere Götter fürchtet,
- 2Kö 17,39 sondern fürchtet den HErrn, euren GOtt, der wird euch erretten von allen, euren Feinden.
- 2Kö 17,40 Aber diese gehorchten nicht, sondern taten nach ihrer vorigen Weise.
- 2Kö 17,41 Also fürchteten diese Heiden den HErrn und dienten auch ihren Götzen. Also taten auch ihre Kinder und Kindeskinde, wie ihre Väter getan haben, bis auf diesen Tag.
- 2Kö 18,1 Im dritten Jahr Hoseas, des Sohns Elas, des Königs Israels, ward König Hiskia, der Sohn Ahas des Königs Judas.
- 2Kö 18,2 Und war fünfundzwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abi, eine Tochter Sacharjas.
- 2Kö 18,3 Und was dem HErrn wohlgefiel, wie sein Vater David.
- 2Kö 18,4 Er tat ab die Höhen und zerbrach die Säulen und rottete die Haine aus und zerstieß die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte; denn bis zu der Zeit hatten ihr die Kinder Israel geräuchert, und man hieß sie Nehusthan.
- 2Kö 18,5 Er vertraute dem HErrn, dem GOtt Israels, daß nach ihm seinesgleichen nicht war unter allen Königen Judas, noch vor ihm gewesen.
- 2Kö 18,6 Er hing dem HErrn an und wich nicht hinten von ihm ab und hielt seine Gebote, die der HErr Mose geboten hatte.
- 2Kö 18,7 Und der HErr war mit ihm; und wo er auszog, handelte er klüglich. Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien und war ihm nicht untertan.
- 2Kö 18,8 Er schlug auch die Philister bis gen Gasa und ihre Grenze, von den Schlössern an bis an die festen Städte.
- 2Kö 18,9 Im vierten Jahr Hiskias, des Königs Judas (das war das siebente Jahr Hoseas, des Sohns Elas, des Königs Israels), da zog Salmanesser, der König zu Assyrien, herauf wider Samaria und belagerte sie;
- 2Kö 18,10 und gewann sie nach dreien Jahren, im sechsten Jahr Hiskias; das ist, im neunten Jahr. Hoseas, des Königs Israels, da ward Samaria gewonnen.
- 2Kö 18,11 Und der König zu Assyrien führete Israel weg gen Assyrien und setzte sie zu Halah und Habor, am Wasser Gosan, und in die Städte der Meder,
- 2Kö 18,12 darum daß sie nicht gehorchet hatten der Stimme des HErrn, ihres GOttes, und übergangen hatten seinen Bund und alles, was Mose, der Knecht des HErrn, geboten hatte; der hatten sie keinem gehorchet noch getan.
- 2Kö 18,13 Im vierzehnten Jahr aber des Königs Hiskia zog herauf Sanherib, der König zu Assyrien, wider alle festen Städte Judas und nahm sie ein.
- 2Kö 18,14 Da sandte Hiskia, der König Judas, zum Könige von Assyrien gen Lachis und ließ ihm sagen: Ich habe mich versündigt, kehre um von mir; was du mir auflegest, will ich tragen. Da legte der König von Assyrien auf Hiskia, dem Könige Judas, dreihundert Zentner Silbers und dreißig Zentner Goldes.
- 2Kö 18,15 Also gab Hiskia all das Silber, das im Hause des HErrn und in den Schätzen des Königshauses funden ward.
- 2Kö 18,16 Zur selbigen Zeit zerbrach Hiskia, der König Judas, die Türen am Tempel des HErrn und die Bleche, die er selbst hatte überziehen lassen, und gab sie dem Könige von Assyrien.
- 2Kö 18,17 Und der König von Assyrien sandte Tharthan und den Erzkämmerer und den Rabsake von Lachis zum Könige Hiskia mit großer Macht gen Jerusalem; und sie zogen herauf. Und da sie hinkamen, hielten sie an der Wassergrube bei dem obern Teich, der da liegt an der Straße auf dem Acker des Walkmüllers.
- 2Kö 18,18 Und rief dem Könige. Da kam heraus zu ihnen Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaphs, der Kanzler.
- 2Kö 18,19 Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Lieber, sagt dem Könige Hiskia: So spricht der große König, der König von Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?
- 2Kö 18,20 Meinest du, es sei noch Rat und Macht zu streiten? Worauf verlässest du denn nun dich, daß du abtrünnig von mir bist worden?
- 2Kö 18,21 Siehe, verlässest du dich auf diesen zerstoßenen Rohrstab, auf Ägypten? welcher, so sich jemand drauf lehnet, wird er ihm in die Hand gehen und sie durchbohren. Also ist Pharao, der König in Ägypten, allen, die sich auf ihn verlassen.
- 2Kö 18,22 Ob ihr aber wolltet zu mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt, ist's denn nicht der, des Höhen und Altäre Hiskia hat abgetan und gesagt zu Juda und Jerusalem: Vor diesem Altar, der zu Jerusalem ist, sollt ihr anbeten?
- 2Kö 18,23 Nun gelobe meinem Herrn, dem Könige von Assyrien; ich will dir zweitausend Rosse geben, daß du mögest Reiter dazu geben.
- 2Kö 18,24 Wie willst du denn bleiben vor dem geringsten Herrn, einem meines Herrn Untertanen, und verlässest dich auf Ägypten um der Wagen und Reiter willen?
- 2Kö 18,25 Meinest du aber, ich sei ohne den HErrn heraufgezogen, daß ich diese Stätte verderbete? Der HErr hat mich's geheißt: Zeuch hinauf in dies Land und verderbe es!

- 2Kö 18,26 Da sprach Eliakim, der Sohn Hilkias, und Sebena und Joah zum Erzschenken: Rede mit deinen Knechten auf syrisch, denn wir verstehen es; und rede nicht mit uns auf jüdisch vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.
- 2Kö 18,27 Aber der Erzschenke sprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesandt, daß ich solche Worte rede? Ja zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie mit euch ihren eigenen Mist fressen und ihren Harn saufen.
- 2Kö 18,28 Also stund der Erzschenke und rief mit lauter Stimme auf jüdisch; und redete und sprach: Höret das Wort des großen Königs, des Königs von Assyrien!
- 2Kö 18,29 So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht aufsetzen; denn er vermag euch nicht zu erretten von meiner Hand.
- 2Kö 18,30 Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErrn, daß er saget Der HErr wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden!
- 2Kö 18,31 Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König von Assyrien: Nehmet an meine Gnade und kommet zu mir heraus, so soll jedermann seines Weinstocks und seines Feigenbaums essen und seines Brunnens trinken,
- 2Kö 18,32 bis ich komme und hole euch in ein Land, das eurem Lande gleich ist, da Korn, Most, Brot, Weinberge, Ölbäume, Öl und Honig innen ist; so werdet ihr leben bleiben und nicht sterben. Gehorchet Hiskia nicht; denn er verführet euch, daß er spricht: Der HErr wird uns erretten.
- 2Kö 18,33 Haben auch die Götter der Heiden ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs von Assyrien?
- 2Kö 18,34 Wo sind die Götter zu Hemath und Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim, Hena und Iwa? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?
- 2Kö 18,35 Wo ist ein Gott unter aller Lande Göttern, die ihr Land haben von meiner Hand errettet, daß der HErr sollte Jerusalem von meiner Hand erretten?
- 2Kö 18,36 Das Volk aber schwieg stille und antwortete ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts!
- 2Kö 18,37 Da kam Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeister, und Sebena, der Schreiber, und Joah, der Sohn Assaphs, der Kanzler, zu Hiskia mit zerrissenen Kleidern und sagten ihm an die Worte des Erzschenken.
- 2Kö 19,1 Da der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an und ging in das Haus des HErrn.
- 2Kö 19,2 Und sandte Eliakim, den Hofmeister, und Sebena, den Schreiber, samt den ältesten Priestern, mit Säcken angetan, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn Amoz.
- 2Kö 19,3 Und sie sprachen zu ihm: So sagt Hiskia: Das ist ein Tag der Not und Scheltens und Lästerns; die Kinder sind kommen an die Geburt, und ist keine Kraft da zu gebären.
- 2Kö 19,4 Ob vielleicht der HErr, dein GOtt, hören wollte alle Worte des Erzschenken, den sein Herr, der König von Assyrien, gesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen Gott und zu schelten mit Worten, die der HErr, dein GOtt, gehöret hat. So hebe dein Gebet auf für die übrigen, die noch vorhanden sind.
- 2Kö 19,5 Und da die Knechte des Königs Hiskia zu Jesaja kamen,
- 2Kö 19,6 sprach Jesaja zu ihnen: So saget eurem Herrn: So spricht der HErr: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehöret hast, damit mich die Knaben des Königs von Assyrien gelästert haben,
- 2Kö 19,7 Siehe, ich will ihm einen Geist geben, daß er ein Gerücht hören wird und wieder in sein Land ziehen; und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande.
- 2Kö 19,8 Und da der Erzschenke wiederkam, fand er den König von Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.
- 2Kö 19,9 Und da er hörete von Thirhaka, dem Könige der Mohren: Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten, wandte er um und sandte Boten zu Hiskia und ließ ihm sagen:.
- 2Kö 19,10 So saget Hiskia, dem Könige Judas: Laß dich deinen GOtt nicht aufsetzen, auf den du dich verlassest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hände des Königs von Assyrien gegeben werden.
- 2Kö 19,11 Siehe, du hast gehöret, was die Könige von Assyrien getan haben allen Landen und sie verbannet; und du solltest errettet werden?
- 2Kö 19,12 Haben der Heiden Götter auch sie errettet, welche meine Väter haben verderbet: Gosan, Haran, Rezech und die Kinder Edens, die zu Thelassar waren?
- 2Kö 19,13 Wo ist der König zu Hemath, der König zu Arphad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?
- 2Kö 19,14 Und da Hiskia die Briefe von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf zum Hause des HErrn und breitete sie aus vor dem HErrn.
- 2Kö 19,15 Und betete vor dem HErrn und sprach: HErr, GOtt Israels, der du über Cherubim sitztest, du bist allein GOtt unter allen Königreichen auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht.
- 2Kö 19,16 HErr, neige deine Ohren und höre, tu deine Augen auf und siehe, und höre die Worte Sanheribs, der hergesandt hat, Hohn zu sprechen dem lebendigen GOtt.
- 2Kö 19,17 Es ist wahr, HErr, die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert umgebracht und ihr Land
- 2Kö 19,18 und haben ihre Götter ins Feuer geworfen. Denn es waren nicht Götter, sondern Menschenhände Werk, Holz und Steine; darum haben sie sie umgebracht.
- 2Kö 19,19 Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns aus seiner Hand, auf daß alle Königreiche auf Erden erkennen, daß du, HErr, allein GOtt bist.

- 2Kö 19,20 Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Was du zu mir gebetet hast um Sanherib, den König von Assyrien, das habe ich gehört.
- 2Kö 19,21 Das ist's, das der HErr wider ihn geredet hat: Die Jungfrau, die Tochter Zion, verachtet dich und spottet dein; die Tochter Jerusalem schüttelt ihr Haupt dir nach.
- 2Kö 19,22 Wen hast du gehöhnet und gelästert? Über wen hast du deine Stimme erhoben? Du hast deine Augen erhoben wider den Heiligen in Israel.
- 2Kö 19,23 Du hast den HErrn durch deine Boten gehöhnet und gesagt: Ich bin durch die Menge meiner Wagen auf die Höhe der Berge gestiegen, auf den Seiten des Libanon; ich habe seine hohen Zedern und auserlesenen Tannen abgehauen und bin kommen an die äußerste Herberge des Waldes seines Karmels;
- 2Kö 19,24 ich habe gegraben und ausgetrunken die fremden Wasser und habe vertrocknet mit meinen Fußsohlen die Seen.
- 2Kö 19,25 Hast du aber nicht gehört, daß ich solches lange zuvor getan habe, und von Anfang habe ich's bereitet? Nun, jetzt aber habe ich's kommen lassen, daß feste Städte würden fallen in einen wüsten Steinhäufen,
- 2Kö 19,26 und die drinnen wohnen, matt werden und sich fürchten und schämen müßten und werden wie das Gras auf dem Felde und wie das grüne Kraut zum Heu auf den Dächern, das verdorret, ehe denn es reif wird.
- 2Kö 19,27 Ich weiß dein Wohnen, dein Aus- und Einziehen, und daß du tobest wider mich.
- 2Kö 19,28 Weil du denn wider mich tobest, und dein Übermut vor meine Ohren heraufkommen ist, so will ich dir einen Ring an deine Nase legen und ein Gebiß in dein Maul und will dich den Weg wiederum führen, da du herkommen bist.
- 2Kö 19,29 Und sei dir ein Zeichen: In diesem Jahr iß, was zertreten ist; im andern Jahr, was selber wächst; im dritten Jahr säet und erntet und pflanzt Weinberge und esset ihre Früchte.
- 2Kö 19,30 Und die Tochter Juda, die errettet und überblieben ist, wird fürder unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen.
- 2Kö 19,31 Denn von Jerusalem werden ausgehen, die überblieben sind, und die Erretteten vom Berge Zion. Der Eifer des HErrn Zebaoth wird solches tun.
- 2Kö 19,32 Darum spricht der HErr vom Könige zu Assyrien also: Er soll nicht in diese Stadt kommen und keinen Pfeil drein schießen und kein Schild davor kommen und soll keinen Wall drum schütten,
- 2Kö 19,33 sondern er soll den Weg wiederum ziehen, den er kommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen; der HErr sagt es.
- 2Kö 19,34 Und ich will diese Stadt beschirmen, daß ich ihr helfe um meinetwillen und um Davids, meines Knechts, willen.
- 2Kö 19,35 Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HErrn und schlug im Lager von Assyrien hundertundfünfundachtzigtausend Mann. Und da sie sich des Morgens frühe aufmachten, siehe, da lag es alles eitel tote Leichname.
- 2Kö 19,36 Also brach Sanherib, der König von Assyrien, auf und zog weg und kehrte um; und blieb zu Ninive.
- 2Kö 19,37 Und da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn mit dem Schwert Adramelech und Sarezer, seine Söhne; und sie entrannen ins Land Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seiner Statt.
- 2Kö 20,1 Zu der Zeit ward Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Beschicke dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben bleiben.
- 2Kö 20,2 Er aber wandte sein Antlitz zur Wand und betete zum HErrn und sprach:
- 2Kö 20,3 Ach, HErr, gedenke doch, daß ich vor dir treulich gewandelt habe und mit rechtschaffenem Herzen und habe getan, das dir wohlgefällt. Und Hiskia weinete sehr.
- 2Kö 20,4 Da aber Jesaja noch nicht zur Stadt halb hinausgegangen war, kam des HErrn Wort zu ihm und sprach:
- 2Kö 20,5 Kehre um und sage Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen; am dritten Tage wirst du hinauf in das Haus des HErrn gehen.
- 2Kö 20,6 Und will fünfzehn Jahre zu deinem Leben tun und dich und diese Stadt erretten von dem Könige zu Assyrien und diese Stadt beschirmen um meinetwillen und um meines Knechts David willen.
- 2Kö 20,7 Und Jesaja sprach: Bringet her ein Stück Feigen! Und da sie die brachten, legten sie sie auf die Drüse; und er ward gesund.
- 2Kö 20,8 Hiskia aber sprach zu Jesaja: Welches ist das Zeichen, daß mich der HErr wird gesund machen, und ich in des HErrn Haus hinaufgehen werde am dritten Tage?
- 2Kö 20,9 Jesaja sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HErrn, daß der HErr tun wird, was er geredet hat. Soll der Schatten zehn Stufen fürder gehen, oder zehn Stufen zurückgehen?
- 2Kö 20,10 Hiskia sprach: Es ist leicht, daß der Schatten zehn Stufen niederwärts gehe; das will ich nicht, sondern daß er zehn Stufen hinter sich zurückgehe.
- 2Kö 20,11 Da rief der Prophet Jesaja den HErrn an; und der Schatten ging hinter sich zurück zehn Stufen am Zeiger Ahas die er war niederwärts gegangen.
- 2Kö 20,12 Zu der Zeit sandte Brodach, der Sohn Baledans, des Sohns Baledans, Königs zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehört, daß Hiskia krank war gewesen.
- 2Kö 20,13 Hiskia aber war fröhlich mit ihnen und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Öl und die Harnischkammer und alles, was in seinen Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, das ihnen Hiskia nicht zeigte.



- 2Kö 20,14 Da kam Jesaja, der Prophet, zu dem Könige Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt und woher sind sie zu dir kommen? Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir kommen, von Babel.
- 2Kö 20,15 Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist; und ist nichts in meinen Schätzen, das ich nicht ihnen gezeigt hätte.
- 2Kö 20,16 Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre des HErrn Wort!
- 2Kö 20,17 Siehe, es kommt die Zeit, daß alles wird gen Babel weggeführt werden aus deinem Hause, und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag; und wird nichts übriggelassen werden, spricht der HErr.
- 2Kö 20,18 Dazu der Kinder, die von dir kommen, die du zeugen wirst, werden genommen werden, daß sie Kämmerer seien im Palast des Königs zu Babel.
- 2Kö 20,19 Hiskia aber sprach zu Jesaja: Das ist gut, das der HErr geredet hat. Und sprach weiter: Es wird doch Friede und Treue sein zu meinen Zeiten.
- 2Kö 20,20 Was mehr von Hiskia zu sagen ist, und alle seine Macht, und was er getan hat, und der Teich und die Wasserröhren, damit er Wasser in die Stadt geleitet hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 20,21 Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern. Und Manasse, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Kö 21,1 Manasse war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierte fünf und fünfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hephzi-Bah.
- 2Kö 21,2 Und er tat, das dem HErrn übel gefiel, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
- 2Kö 21,3 Und verkehrte sich und bauete die Höhen, die sein Vater Hiskia hatte abgebracht, und richtete Baal Altäre auf und machte Haine, wie Ahab, der König Israels, getan hatte, und betete an allerlei Heer am Himmel und dienete ihnen.
- 2Kö 21,4 Und bauete Altäre im Hause des HErrn, davon der HErr gesagt hatte: Ich will meinen Namen zu Jerusalem setzen.
- 2Kö 21,5 Und er bauete allen Heeren am Himmel Altäre, in beiden Höfen am Hause des HErrn.
- 2Kö 21,6 Und ließ seinen Sohn durchs Feuer gehen und achtete auf Vogelgeschrei und Zeichen und hielt Wahrsager und Zeichendeuter; und tat des viel, das dem HErrn übel gefiel, damit er ihn erzürnete.
- 2Kö 21,7 Er setzte auch einen Haingötzen, den er gemacht hatte, in das Haus, von welchem der HErr zu David und zu Salomo, seinem Sohn, gesagt hatte: In diesem Hause und zu Jerusalem, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich,
- 2Kö 21,8 und will den Fuß Israels nicht mehr bewegen lassen vom Lande, das ich ihren Vätern gegeben habe, so doch, so sie halten und tun nach allem, das ich geboten habe, und nach allem Gesetz, das mein Knecht Mose ihnen geboten hat.
- 2Kö 21,9 Aber sie gehorchten nicht, sondern Manasse verführte sie, daß sie ärger taten denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.
- 2Kö 21,10 Da redete der HErr durch seine Knechte, die Propheten und sprach:
- 2Kö 21,11 Darum daß Manasse, der König Judas, hat diese Greuel getan, die ärger sind denn alle Greuel, so die Amoriter getan haben, die vor ihm gewesen sind, und hat auch Juda sündigen gemacht mit seinen Götzen,
- 2Kö 21,12 darum spricht der HErr, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will Unglück über Jerusalem und Juda bringen, daß, wer es hören wird, dem sollen seine beiden Ohren gellen.
- 2Kö 21,13 Und will über Jerusalem die Meßschnur Samarias ziehen und das Gewicht des Hauses Ahab; und will Jerusalem ausschütten, wie man Schüsseln ausschüttet, und will sie umstürzen.
- 2Kö 21,14 Und ich will etliche meines Erbteils überbleiben lassen und sie geben in die Hände ihrer Feinde, daß sie ein Raub und Reißen werden aller ihrer Feinde,
- 2Kö 21,15 darum daß sie getan haben, das mir übel gefällt, und haben mich erzürnet von dem Tage an, da ihre Väter aus Ägypten gezogen sind, bis auf diesen Tag.
- 2Kö 21,16 Auch vergoß Manasse sehr viel unschuldig Blut, bis daß Jerusalem hie und da voll ward; ohne die Sünde, damit er Juda sündigen machte, daß sie taten, das dem HErrn übel gefiel.
- 2Kö 21,17 Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und alles, was er getan hat, und seine Sünde, die er tat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas,
- 2Kö 21,18 Und Manasse entschlief mit seinen Vätern und ward begraben im Garten an seinem Hause, nämlich im Garten Usas. Und sein Sohn Amon ward König an seiner Statt.
- 2Kö 21,19 Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, da er König ward, und regierte zwei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Mesulemeth, eine Tochter Haruz von Jatba.
- 2Kö 21,20 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse getan hatte,
- 2Kö 21,21 und wandelte in allem Wege, den sein Vater gewandelt hatte, und dienete den Götzen, welchen sein Vater gedienet hatte, und betete sie an.
- 2Kö 21,22 Und verließ den HErrn, seiner Väter GOtt, und wandelte nicht im Wege des HErrn.
- 2Kö 21,23 Und seine Knechte machten einen Bund wider Amon und töteten den König in seinem Hause.
- 2Kö 21,24 Aber das Volk im Lande schlug alle, die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.
- 2Kö 21,25 Was aber Amon mehr getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.

- 2Kö 21,26 Und man begrub ihn in seinem Grabe, im Garten Usas. Und sein Sohn Josia ward König an seiner Statt.
- 2Kö 22,1 Josia war acht Jahre alt, da er König ward, und regierete einundddreißig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jedida, eine Tochter Adajas von Bazkath.
- 2Kö 22,2 Und tat, das dem HErrn wohlgefiel; und wandelte in allem Wege seines Vaters David und wich nicht weder zur Rechten noch zur Linken.
- 2Kö 22,3 Und im achtzehnten Jahr des Königs Josia sandte der König hin Saphan, den Sohn Azaljas, des Sohns Mesullams, den Schreiber, in das Haus des HErrn und sprach:
- 2Kö 22,4 Gehe hinauf zu dem Hohenpriester Hilkia, daß man ihnen gebe das Geld, das zum Hause des HErrn gebracht ist, das die Hüter an der Schwelle gesammelt haben vom Volk,
- 2Kö 22,5 daß sie es geben den Arbeitern, die bestellt sind im Hause des HErrn, und geben es den Arbeitern am Hause des HErrn, daß sie bessern, was baufällig ist am Hause,
- 2Kö 22,6 nämlich den Zimmerleuten und Bauleuten und Maurern, und die da Holz und gehauene Steine kaufen sollen, das Haus zu bessern;
- 2Kö 22,7 doch daß man keine Rechnung von ihnen nehme vom Gelde, das unter ihre Hand getan wird, sondern daß sie es auf Glauben handeln.
- 2Kö 22,8 Und der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er's läse.
- 2Kö 22,9 Und Saphan, der Schreiber, brachte es dem Könige und sagte es ihm wieder und sprach: Deine Knechte haben das Geld zusammengestoppelt, das im Hause gefunden ist, und haben es den Arbeitern gegeben, die bestellt sind am Hause des HErrn.
- 2Kö 22,10 Auch sagte Saphan, der Schreiber, dem Könige und sprach: Hilkia, der Priester, gab mir ein Buch. Und Saphan las es vor dem Könige.
- 2Kö 22,11 Da aber der König hörte die Worte im Gesetzbuch, zerriß er seine Kleider.
- 2Kö 22,12 Und der König gebot Hilkia, dem Priester, und Ahikam, dem Sohn Saphans, und Achbor, dem Sohn Michajas, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:
- 2Kö 22,13 Gehet hin und fraget den HErrn für mich, für das Volk und für ganz Juda um die Worte dieses Buchs, das gefunden ist; denn es ist ein großer Grimm des HErrn, der über uns entbrannt ist, darum daß unsere Väter nicht gehorcht haben den Worten dieses Buchs, daß sie täten alles, was drinnen geschrieben ist.
- 2Kö 22,14 Da ging hin Hilkia, der Priester, Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohns Thikwas, des Sohns Harhams, des Hüters der Kleider, und sie wohnete zu Jerusalem im andern Teil; und sie redeten mit ihr.
- 2Kö 22,15 Sie aber sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Saget dem Mann, der euch zu mir gesandt hat:
- 2Kö 22,16 So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück über diese Stätte und ihre Einwohner bringen, alle Worte des Gesetzes, die der König Juda hat lassen lesen,
- 2Kö 22,17 darum daß sie mich verlassen und andern Göttern geräuchert haben, daß sie mich erzürneten mit allen Werken ihrer Hände; darum wird mein Grimm sich wider diese Stätte anzünden und nicht ausgelöscht werden.
- 2Kö 22,18 Aber dem Könige Judas, der euch gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt ihr so sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels:
- 2Kö 22,19 Darum daß dein Herz erweicht ist über den Worten, die du gehöret hast, und hast dich gedemütiget vor dem HErrn, da du hör was ich geredet habe wider diese Stätte und ihre Einwohner, daß sie sollen eine Verwüstung und Fluch sein, und hast deine Kleider zerrissen und hast geweinet vor mir, so habe ich's auch erhöret, spricht der HErr.
- 2Kö 22,20 Darum will ich dich zu deinen Vätern sammeln, daß du mit Frieden in dein Grab versammelt werdest, und deine Augen nicht sehen all das Unglück, das ich über diese Stätte bringen will. Und sie sagten es dem Könige wieder.
- 2Kö 23,1 Und der König sandte hin, und es versammelten sich zu ihm alle Ältesten in Juda und Jerusalem.
- 2Kö 23,2 Und der König ging hinauf ins Haus des HErrn, und alle Männer von Juda und alle Einwohner zu Jerusalem mit ihm, Priester und Propheten und alles Volk, beide klein und groß; und man las vor ihren Ohren alle Worte des Buchs vom Bunde, das im Hause des HErrn gefunden war.
- 2Kö 23,3 Und der König trat an eine Säule und machte einen Bund vor dem HErrn, daß sie sollten wandeln dem HErrn nach und halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem Herzen und von ganzer Seele, daß sie aufrichteten die Worte dieses Bundes, die geschrieben stunden in diesem Buch. Und alles Volk trat in den Bund.
- 2Kö 23,4 Und der König gebot dem Hohenpriester Hilkia und den Priestern der andern Ordnung und den Hütern an der Schwelle, daß sie sollten aus dem Tempel des HErrn tun alles Gezeug, das dem Baal und dem Hain und allem Heer des Himmels gemacht war. Und verbrannten sie außen vor Jerusalem im Tal Kidron; und ihr Staub ward getragen gen Bethel.
- 2Kö 23,5 Und er tat ab die Kamarim, welche die Könige Judas hatten gestiftet, zu räuchern auf den Höhen in den Städten Judas und um Jerusalem her, auch die Räucherer des Baal und der Sonne und des Mondes und der Planeten und alles Heers am Himmel.
- 2Kö 23,6 Und ließ den Hain aus dem Hause des HErrn führen hinaus vor Jerusalem in den Bach Kidron; und verbrannten ihn im Bach Kidron und machte ihn zu Staub; und warf den Staub auf die Gräber der gemeinen Leute.

- 2Kö 23,7 Und er brach ab die Häuser der Hurer, die an dem Hause des HErrn waren, darinnen die Weiber wirkten Häuser zum Hain.
- 2Kö 23,8 Und er ließ kommen alle Priester aus den Städten Judas und verunreinigte die Höhen, da die Priester räuchernten, von Geba an bis gen Berseba; und brach ab die Höhen in den Toren, die in der Tür des Tors waren Josuas, des Stadtvogts, welches war zur Linken, wenn man zum Tor der Stadt gebet.
- 2Kö 23,9 Doch hatten die Priester der Höhen nie geopfert auf dem Altar des HErrn zu Jerusalem, sondern aßen des ungesäuerten Brots unter ihren Brüdern.
- 2Kö 23,10 Er verunreinigte auch das Thopheth im Tal der Kinder Hinnom, daß niemand seinen Sohn oder seine Tochter dem Molech durchs Feuer ließe gehen.
- 2Kö 23,11 Und tat ab die Rosse, welche die Könige Judas hatten der Sonne gesetzt im Eingange des HErrn Hauses an der Kammer. Nethan-Melechs, des Kämmerers, der zu Parwarim war; und die Wagen der Sonne verbrannte er mit Feuer.
- 2Kö 23,12 Und die Altäre auf dem Dache im Saal Ahas, die die Könige Judas gemacht hatten, und die Altäre, die Manasse gemacht hatte in den zweien Höfen des HErrn Hauses, brach der König ab; und lief von dannen und warf ihren Staub in den Bach Kidron.
- 2Kö 23,13 Auch die Höhen, die vor Jerusalem waren, zur Rechten am Berge Mashith, die Salomo, der König Israels, gebauet hatte Asthoreth, dem Greuel von Zidon, und Kamos, dem Greuel von Moab, und Milkom, dem Greuel der Kinder Ammon, verunreinigte der König.
- 2Kö 23,14 Und zerbrach die Säulen und rottete aus die Haie und füllte ihre Stätte mit Menschenknochen.
- 2Kö 23,15 Auch den Altar zu Bethel, die Höhe, die Jerobeam gemacht hatte, der Sohn Nebats, der Israel sündigen machte, denselben Altar brach er ab und die Höhe; und verbrannte die Höhe und machte sie zu Staub und verbrannte den Hain.
- 2Kö 23,16 Und Josia wandte sich und sah die Gräber, die da waren auf dem Berge; und sandte hin und ließ die Knochen aus den Gräbern holen und verbrannte sie auf dem Altar und verunreinigte ihn nach dem Wort des HErrn, das der Mann GOttes ausgerufen hatte, der solches ausrief.
- 2Kö 23,17 Und er sprach: Was ist das für ein Grabmal, das ich sehe? Und die Leute in der Stadt sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes GOttes, der von Juda kam und rief solches aus, das du getan hast, wider den Altar zu Bethel.
- 2Kö 23,18 Und er sprach: Laßt ihn liegen; niemand bewege seine Gebeine! Also wurden seine Gebeine errettet mit den Gebeinen des Propheten, der von Samaria kommen war.
- 2Kö 23,19 Er tat auch weg alle Häuser der Höhen in den Städten Samarias, welche die Könige Israels gemacht hatten zu erzürnen; und tat mit ihnen allerdinge, wie er zu Bethel getan hatte.
- 2Kö 23,20 Und er opferte alle Priester der Höhen, die daselbst waren, auf den Altären; und verbrannte also Menschenbeine drauf. Und kam wieder gen Jerusalem.
- 2Kö 23,21 Und der König gebot dem Volk und sprach: Haltet dem HErrn, eurem GOtt, Passah, wie geschrieben stehet im Buch dieses Bundes.
- 2Kö 23,22 Denn es war kein Passah so gehalten, als dieses, von der Richter Zeit an, die Israel gerichtet haben, und in allen Zeiten der Könige Israels und der Könige Judas,
- 2Kö 23,23 sondern im achtzehnten Jahr des Königs Josia ward dies Passah gehalten dem HErrn zu Jerusalem.
- 2Kö 23,24 Auch fegte Josia aus alle Wahrsager, Zeichendeuter, Bilder und Götzen und alle Greuel, die im Lande Juda und zu Jerusalem ersehen wurden, auf daß er aufrichtete die Worte des Gesetzes, die geschrieben stunden im Buch, das Hilkia, der Priester, fand im Hause des HErrn.
- 2Kö 23,25 Sein gleichen war vor ihm kein König gewesen, der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HErrn bekehrte nach allem Gesetz Moses; und nach ihm kam sein gleichen nicht auf.
- 2Kö 23,26 Doch kehrte sich der HErr nicht von dem Grimm seines großen Zorns, damit er über Juda erzürnet war um aller der Reizungen willen, damit ihn Manasse gereizet hatte.
- 2Kö 23,27 Und der HErr sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht tun, wie ich Israel weggetan habe; und will diese Stadt verwerfen, die ich erwählet hatte, nämlich Jerusalem und das Haus, davon ich gesagt habe: Mein Name soll daselbst sein.
- 2Kö 23,28 Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 23,29 Zu seiner Zeit zog Pharaon-Necho, der König in Ägypten, herauf wider den König von Assyrien an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog ihm entgegen und starb zu Megiddo, da er ihn gesehen hatte.
- 2Kö 23,30 Und seine Knechte führten ihn tot von Megiddo und brachten ihn gen Jerusalem und begruben ihn in seinem Grabe. Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josias, und salbete ihn und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt.
- 2Kö 23,31 Dreiundzwanzig Jahre war Joahas alt, da er König ward, und regierte drei Monden zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremias von Libna.
- 2Kö 23,32 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter getan hatten.
- 2Kö 23,33 Aber Pharaon-Necho fing ihn zu Riblath im Lande Hemath, daß er nicht regieren sollte zu Jerusalem; und legte eine Schätzung aufs Land, hundert Zentner Silbers und einen Zentner Goldes.
- 2Kö 23,34 Und Pharaon-Necho machte zum Könige Eliakim, den Sohn Josias, anstatt seines Vaters Josia und wandte seinen Namen Jojakim. Aber Joahas nahm er und brachte ihn nach Ägypten; daselbst starb er.

- 2Kö 23,35 Und Jojakim gab das Silber und Gold Pharaos; doch schätzte er das Land, daß er solch Silber gäbe nach Befehl Pharaos; einen jeglichen nach seinem Vermögen schätzte er am Silber und Gold unter dem Volk im Lande, daß er dem Pharaos-Necho gäbe.
- 2Kö 23,36 Fünfundzwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Sebuda, eine Tochter Pedajas von Ruma.
- 2Kö 23,37 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie seine Väter getan hatten.
- 2Kö 24,1 Zu seiner Zeit zog herauf Nebukadnezar der König zu Babel; und Jojakim ward ihm untertänig drei Jahre. Und er wandte sich und ward abtrünnig von ihm.
- 2Kö 24,2 Und der HErr ließ auf ihn Kriegsknechte kommen aus Chaldäa, aus Syrien, aus Moab, aus den Kindern Ammon und ließ sie in Juda kommen, daß sie ihn umbrächten, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch seine Knechte, die Propheten.
- 2Kö 24,3 Es geschah aber Juda also nach dem Wort des HErrn, daß er sie von seinem Angesicht täte, um der Sünde willen Manasses, die er getan hatte;
- 2Kö 24,4 auch um des unschuldigen Bluts willen, das er vergoß, und machte Jerusalem voll mit unschuldigem Blut, wollte der HErr nicht vergeben.
- 2Kö 24,5 Was mehr zu sagen ist von Jojakim, und alles, was er getan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige Judas.
- 2Kö 24,6 Und Jojakim entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Jojachin ward König an seiner Statt.
- 2Kö 24,7 Und der König in Ägypten zog nicht mehr aus seinem Lande; denn der König zu Babel hatte ihm genommen alles, was des Königs in Ägypten war, vom Bach Ägyptens an bis an das Wasser Phrath.
- 2Kö 24,8 Achtzehn Jahre alt war Jojachin, da er König ward, und regierete drei Monden zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Nehustha, eine Tochter Elnathans von Jerusalem.
- 2Kö 24,9 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater getan hatte.
- 2Kö 24,10 Zu der Zeit zogen herauf die Knechte Nebukadnezars, des Königs zu Babel, gen Jerusalem und kamen an die Stadt mit Bollwerk.
- 2Kö 24,11 Und da Nebukadnezar zur Stadt kam und seine Knechte, belagerte er sie.
- 2Kö 24,12 Aber Jojachin, der König Judas, ging heraus zum Könige von Babel mit seiner Mutter, mit seinen Knechten, mit seinen Obersten und Kämmerern; und der König von Babel nahm ihn auf im achten Jahr seines Königreichs.
- 2Kö 24,13 Und nahm von dannen heraus alle Schätze im Hause des HErrn und im Hause des Königs und zerschlug alle güldenen Gefäße, die Salomo, der König Israels, gemacht hatte im Tempel des HErrn wie denn der HErr geredet hatte;
- 2Kö 24,14 und führte weg das ganze Jerusalem, alle Obersten, alle Gewaltigen, zehntausend Gefangene und alle Zimmerleute und alle Schmiede; und ließ nichts übrig, denn gering Volk des Landes.
- 2Kö 24,15 Und führte weg Jojachin gen Babel, die Mutter des Königs, die Weiber des Königs und seine Kämmerer; dazu die Mächtigen im Lande führte er auch gefangen von Jerusalem gen Babel,
- 2Kö 24,16 und was der besten Leute waren, siebentausend, und die Zimmerleute und Schmiede, tausend, alle starken Kriegsmänner; und der König von Babel brachte sie gen Babel.
- 2Kö 24,17 Und der König von Babel machte Mathanja, seinen Vetter, zum Könige an seiner Statt und wandelte seinen Namen Zidekia.
- 2Kö 24,18 Einundzwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamital, eine Tochter Jeremias von Libna.
- 2Kö 24,19 Und er tat, das dem HErrn übel gefiel, wie Jojakim getan hatte.
- 2Kö 24,20 Denn es geschah also mit Jerusalem und Juda aus dem Zorn des HErrn, bis daß er sie von seinem Angesicht würfe. Und Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel.
- 2Kö 25,1 Und es begab sich im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monden, kam Nebukadnezar, der König zu Babel, mit aller seiner Macht wider Jerusalem; und sie lagerten sich wider sie und baueten einen Schutt um sie her.
- 2Kö 25,2 Also ward die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zidekia.
- 2Kö 25,3 Aber im neunten des Monden ward der Hunger stark in der Stadt, daß das Volk des Landes nichts zu essen hatte.
- 2Kö 25,4 Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsmänner flohen bei der Nacht des Weges von dem Tor zwischen den zwo Mauern, der zu des Königs Garten gehet. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt. Und er floh des Weges zum blachen Felde.
- 2Kö 25,5 Aber die Macht der Chaldäer jagten dem Könige nach und ergriffen ihn im blachen Felde zu Jericho; und alle Kriegsleute, die bei ihm waren, wurden von ihm zerstreuet.
- 2Kö 25,6 Sie aber griffen den König und führten ihn hinauf zum Könige von Babel gen Riblath; und sie sprachen ein Urteil über ihn.
- 2Kö 25,7 Und sie schlachteten die Kinder Zidekias vor seinen Augen und blendeten Zidekia seine Augen und banden ihn mit Ketten und führten ihn gen Babel.
- 2Kö 25,8 Am siebenten Tage des fünften Monden, das ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hofmeister, des Königs zu Babel Knecht, gen Jerusalem



- 2Kö 25,9 und verbrannte das Haus des HErrn und das Haus des Königs und alle Häuser zu Jerusalem und alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer.
- 2Kö 25,10 Und die ganze Macht der Chaldäer, die mit dem Hofmeister war, zerbrach die Mauern um Jerusalem her.
- 2Kö 25,11 Das andere Volk aber, das übrig war in der Stadt und die zum Könige von Babel fielen, und den andern Pöbel führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, weg.
- 2Kö 25,12 Und von den Geringsten im Lande ließ der Hofmeister Weingärtner und Ackerleute.
- 2Kö 25,13 Aber die ehernen Säulen am Hause des HErrn und die Gestühle und das ehene Meer, das am Hause des HErrn war, zerbrachen die Chaldäer und führeten das Erz gen Babel.
- 2Kö 25,14 Und die Töpfe, Schaufeln, Messer, Löffel und alle ehernen Gefäße, damit man dienete, nahmen sie weg.
- 2Kö 25,15 Dazu nahm der Hofmeister die Pfannen und Becken, und was gülden und silbern war,
- 2Kö 25,16 zwo Säulen, ein Meer und die Gestühle, die Salomo gemacht hatte zum Hause des HErrn. Es war nicht zu wägen das Erz aller dieser Gefäße.
- 2Kö 25,17 Achtzehn Ellen hoch war eine Säule, und ihr Knauf drauf war auch ehern und drei Ellen hoch, und die Reife und Granatäpfel an dem Knauf umher war alles ehem. Auf die Weise war auch die andere Säule mit den Reifen.
- 2Kö 25,18 Und der Hofmeister nahm den Priester Seraja der ersten Ordnung und den Priester Zephanja der andern Ordnung und drei Türhüter
- 2Kö 25,19 und einen Kämmerer aus der Stadt, der gesetzt war über die Kriegsmänner, und fünf Männer, die stets vor dem Könige waren, die in der Stadt funden wurden, und Sopher, den Feldhauptmann, der das Volk im Lande kriegen lehrete, und sechzig Mann vom Volk auf dem Lande, die in der Stadt funden wurden:
- 2Kö 25,20 diese nahm Nebusar-Adan, der Hofmeister, und brachte sie zum Könige von Babel gen Riblath.
- 2Kö 25,21 Und der König von Babel schlug sie tot zu Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführt aus seinem Lande.
- 2Kö 25,22 Aber über das übrige Volk im Lande Juda, das Nebukadnezar, der König von Babel, überließ, setzte er Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohns Saphans.
- 2Kö 25,23 Da nun all das Kriegsvolk, Hauptleute und die Männer höreten, daß der König von Babel Gedalja gesetzt hatte, kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanjas, und Johanan, der Sohn Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, der Netophathiter, und Jaesanja, der Sohn Maechathis, samt ihren Männern.
- 2Kö 25,24 Und Gedalja schwur ihnen und ihren Männern und sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, untertan zu sein den Chaldäern; bleibet im Lande und seid untertänig dem Könige von Babel, so wird's euch wohlgehen.
- 2Kö 25,25 Aber im siebenten Monden kam Ismael, der Sohn Nethanjas, des Sohns Elisamas, von königlichem Geschlecht, und zehn Männer mit ihm und schlugen Gedalja tot, dazu die Juden und Chaldäer, die bei ihm waren zu Mizpa.
- 2Kö 25,26 Da machten sich auf alles Volk, beide klein und groß, und die Obersten des Krieges, und kamen nach Ägypten; denn sie fürchteten sich vor den Chaldäer.
- 2Kö 25,27 Aber im siebenunddreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König Judas, weggeführt war, am siebenundzwanzigsten Tage des zwölften Monden, hub Evil-Merodach, der König zu Babel, im ersten Jahr seines Königreichs, das Haupt Jojachins, des Königs Judas, aus dem Kerker hervor.
- 2Kö 25,28 Und redete freundlich mit ihm und setzte seinen Stuhl über die Stühle der Könige, die bei ihm waren zu Babel;
- 2Kö 25,29 und wandelte die Kleider seines Gefängnisses; und er aß allewege vor ihm sein Lebenlang;
- 2Kö 25,30 und bestimmte ihm sein Teil, das man ihm allewege gab vom Könige, auf einen jeglichen Tag sein ganz Leben lang.
- 1Chr 1,1 Das erste Buch der Chronik  
Adam, Seth, Enos,
- 1Chr 1,2 Kenan, Mahalaleel, Jared,
- 1Chr 1,3 Henoch, Methusalah, Lamech,
- 1Chr 1,4 Noah, Sem, Ham, Japheth.
- 1Chr 1,5 Die Kinder Japheths sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech, Thiras.
- 1Chr 1,6 Die Kinder aber Gomers sind: Askenas, Riphath, Thogarma.
- 1Chr 1,7 Die Kinder Javans sind: Elisa, Tharsisa, Chitim, Dodanim.
- 1Chr 1,8 Die Kinder Hams sind: Chus, Mizraim, Put, Kanaan.
- 1Chr 1,9 Die Kinder aber Chus sind: Seba, Hevila, Sabtha, Ragema, Sabthecha. Die Kinder aber Ragemas sind: Scheba und Dedan.
- 1Chr 1,10 Chus aber zeugete Nimrod; der fing an gewaltig zu sein auf Erden.
- 1Chr 1,11 Mizraim zeugete Ludim, Anamim, Lehabim, Naphthuhim,
- 1Chr 1,12 Pathrusim, Kasluhim (von welchen sind auskommen die Philistim) und Kaphthorim.
- 1Chr 1,13 Kanaan aber zeugete Zidon, seinen ersten Sohn, und Heth,
- 1Chr 1,14 Jebusi, Amori, Girgosi,
- 1Chr 1,15 Hevi, Arki, Sini,
- 1Chr 1,16 Arwadi, Zemari und Hemathi.

- 1Chr 1,17 Die Kinder Sems sind diese: Elam, Assur, Arphachsad, Lud, Aram, Uz, Hul, Gether und Masech.
- 1Chr 1,18 Arphachsad aber zeugete Salah; Salah zeugete Eber.
- 1Chr 1,19 Eber aber wurden zween Söhne geboren; der eine hieß Peleg, darum daß zu seiner Zeit das Land zerteilet ward; und sein Bruder hieß Jaktan.
- 1Chr 1,20 Jaktan aber zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,
- 1Chr 1,21 Hadoram, Usal, Dikla,
- 1Chr 1,22 Ebal, Abimael, Scheba,
- 1Chr 1,23 Ophir, Hevila und Jobab. Das sind alle Kinder Jaktans.
- 1Chr 1,24 Sem, Arphachsad, Salah,
- 1Chr 1,25 Eber, Peleg, Regu,
- 1Chr 1,26 Serug, Nahor, Tharah,
- 1Chr 1,27 Abram, das ist Abraham.
- 1Chr 1,28 Die Kinder aber Abrahams sind: Isaak und Ismael.
- 1Chr 1,29 Dies ist ihr Geschlecht: der erste Sohn Ismaels Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,
- 1Chr 1,30 Misma, Duma, Masa, Hadad, Thema,
- 1Chr 1,31 Jethur, Naphis, Kedma. Das sind die Kinder Ismaels.
- 1Chr 1,32 Die Kinder aber Keturas, des Kebsweibes Abrahams: die gebar Simran, Jaksan, Medan, Midian, Jesbak, Suah. Aber die Kinder Jaksans sind: Scheba und Dedan.
- 1Chr 1,33 Und die Kinder Midians sind: Epha, Ephher, Henoah, Abida, Eldaa. Dies sind alle Kinder der Ketura.
- 1Chr 1,34 Abraham zeugete Isaak. Die Kinder aber Isaaks sind: Esau und Israel.
- 1Chr 1,35 Die Kinder Esaus sind: Eliphaz, Reguel, Jeus, Jaelam, Korah.
- 1Chr 1,36 Die Kinder Eliphaz sind: Theman, Omar, Zephi, Gaetham, Kenas, Thimna, Amalek.
- 1Chr 1,37 Die Kinder Reguels sind: Nahath, Serah, Samma und Misa.
- 1Chr 1,38 Die Kinder Seirs sind: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, Disan.
- 1Chr 1,39 Die Kinder Lothans sind: Hori, Homam; und Thimna war eine Schwester Lothans.
- 1Chr 1,40 Die Kinder Sobals sind: Alian, Manahath, Ebal, Sephi, Onam. Die Kinder Zibeons sind: Aja und Ana.
- 1Chr 1,41 Die Kinder Anas: Dison. Die Kinder Disons sind: Hamran, Esban, Jethran, Cheran.
- 1Chr 1,42 Die Kinder Ezers sind: Bilhan, Saewan, Jaekan. Die Kinder Disans sind: Uz und Aran.
- 1Chr 1,43 Dies sind die Könige, die regieret haben im Lande Edom, ehe denn ein König regierete unter den Kindern Israel: Bela, der Sohn Beors; und seine Stadt hieß Dinhaba.
- 1Chr 1,44 Und da Bela starb, ward König an seiner Statt Jobab, der Sohn Serahs, von Bazra.
- 1Chr 1,45 Und da Jobab starb, ward König an seiner Statt Husam aus der Themaniter Lande.
- 1Chr 1,46 Da Husam starb, ward König an seiner Statt Hadad, der Sohn Bedads, der die Midianiter schlug in der Moabiter Felde; und seine Stadt hieß Awith.
- 1Chr 1,47 Da Hadad starb, ward König an seiner Statt Samla von Masrek.
- 1Chr 1,48 Da Samla starb, ward König an seiner Statt Saul von Rehoboth am Wasser.
- 1Chr 1,49 Da Saul starb, ward König an seiner Statt Baal-Hanan, der Sohn Achbors.
- 1Chr 1,50 Da Baal-Hanan starb, ward König an seiner Statt Hadad, und seine Stadt hieß Pagi; und sein Weib hieß Mehetabeel, eine Tochter Matreds, die Mesahabs Tochter war.
- 1Chr 1,51 Da aber Hadad starb, wurden Fürsten zu Edom: Fürst Thimna, Fürst Alwa, Fürst Jetheth,
- 1Chr 1,52 Fürst Ahalibama, Fürst Ela, Fürst Pinon,
- 1Chr 1,53 Fürst Kenas, Fürst Theman, Fürst Mibzar,
- 1Chr 1,54 Fürst Magdiel, Fürst Iram. Das sind die Fürsten zu Edom.
- 1Chr 2,1 Dies sind die Kinder Israels: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Isaschar, Sebulon,
- 1Chr 2,2 Dan, Joseph, Benjamin, Naphthali, Gad, Asser.
- 1Chr 2,3 Die Kinder Judas sind: Ger, Onan, Sela. Die drei wurden ihm geboren von der Kanaanitin, der Tochter Suas. Ger aber, der erste Sohn Judas, war böse vor dem HErrn, darum tötete er ihn.
- 1Chr 2,4 Thamar aber, seine Schnur, gebar ihm Perez und Serah, daß aller Kinder Judas waren fünf.
- 1Chr 2,5 Die Kinder Perez sind: Hezron und Hamul.
- 1Chr 2,6 Die Kinder aber Serahs sind: Simri, Ethan; Heman, Chalkol, Dara. Der aller sind fünf.
- 1Chr 2,7 Die Kinder Charmis sind Achan, welcher betrübete Israel, da er sich am Verbanneten vergriff.
- 1Chr 2,8 Die Kinder Ethans sind Asarja.
- 1Chr 2,9 Die Kinder aber Hezrons, die ihm geboren, sind: Jerahmeel, Ram, Chalubai.
- 1Chr 2,10 Ram aber zeugete Amminadab. Amminadab zeugete Nahesson, den Fürsten der Kinder Juda.
- 1Chr 2,11 Nahesson zeugete Salma. Salma zeugete Boas.
- 1Chr 2,12 Boas zeugete Obed. Obed zeugete Isai.
- 1Chr 2,13 Isai zeugete seinen ersten Sohn Eliab, Abinadab den andern, Simmer den dritten,

- 1Chr 2,14 Nethaneel den vierten, Raddai den fünften,  
1Chr 2,15 Ozem den sechsten, David den siebenten.  
1Chr 2,16 Und ihre Schwestern waren: Zerujas und Abigail. Die Kinder Zerujas sind: Abisai, Joab, Asahel, die drei.  
1Chr 2,17 Abigail aber gebar Amasa. Der Vater aber Amasa war Jether, ein Ismaeliter.  
1Chr 2,18 Kaleb, der Sohn Hezrons, zeuete mit Asuba, seiner Frau, und Jerigoth; und dies sind derselben Kinder: Jeser, Sobab und Ardon.  
1Chr 2,19 Da aber Asuba starb, nahm Kaleb Ephrath; die gebar ihm Hur.  
1Chr 2,20 Hur gebar Uri. Uri gebar Bezaleel.  
1Chr 2,21 Danach beschief Hezron die Tochter Machirs, des Vaters Gileads; und er nahm sie, da er war sechzig Jahre alt; und sie gebar ihm Segub.  
1Chr 2,22 Segub aber zeuete Jair, der hatte dreiundzwanzig Städte im Lande Gilead.  
1Chr 2,23 Und er kriegte aus denselben Gesur und Aram, die Flecken Jairs, dazu Kenath mit ihren Töchtern, sechzig Städte. Das sind alle Kinder Machirs, des Vaters Gileads.  
1Chr 2,24 Nach dem Tode Hezrons in Kaleb Ephratha ließ Hezron, Abia, sein Weib, die gebar ihm Ashur, den Vater Thekoas.  
1Chr 2,25 Jerahmeel, der erste Sohn Hezrons, hatte Kinder: den ersten Ram, Buna, Oren und Ozem und Ahia.  
1Chr 2,26 Und Jerahmeel hatte noch ein ander Weib, die hieß Atara, die ist die Mutter Onams.  
1Chr 2,27 Die Kinder aber Rams, des ersten Sohns Jerahmeels, sind: Maaz, Jamin und Eker.  
1Chr 2,28 Aber Onam hatte Kinder: Samai und Jada. Die Kinder aber Samais sind: Nadab und Abisur.  
1Chr 2,29 Das Weib aber Abisurs hieß Abihail, die ihm gebar Achban und Molid.  
1Chr 2,30 Die Kinder aber Nadabs sind: Seled und Appaim; und Seled starb ohne Kinder.  
1Chr 2,31 Die Kinder Appaims sind Jesei. Die Kinder Jeseis sind Sesan. Die Kinder Sesans sind Ahelai.  
1Chr 2,32 Die Kinder aber Jadas, des Bruders Samais, sind: Jether und Jonathan; Jether aber starb ohne Kinder.  
1Chr 2,33 Die Kinder aber Jonathans sind: Peleth und Sasa. Das sind die Kinder Jerahmeels.  
1Chr 2,34 Sesan aber hatte nicht Söhne, sondern Töchter. Und Sesan hatte einen ägyptischen Knecht, der hieß Jarha.  
1Chr 2,35 Und Sesan gab Jarha, seinem Knechte, seine Tochter zum Weibe, die gebar ihm Athai.  
1Chr 2,36 Athai zeuete Nathan. Nathan zeuete Sabad.  
1Chr 2,37 Sabad zeuete Ephlal. Ephlal zeuete Obed.  
1Chr 2,38 Obed zeuete Jehu. Jehu zeuete Asarja.  
1Chr 2,39 Asarja zeuete Halez. Halez zeuete Eleasa.  
1Chr 2,40 Eleasa zeuete Sissemai. Sissemai zeuete Sallum.  
1Chr 2,41 Sallum zeuete Jekamia. Jekamia zeuete Elisama.  
1Chr 2,42 Die Kinder Kaleb, des Bruders Jerahmeels, sind: Mesa, sein erster Sohn, der ist der Vater Siph, und der Kinder Maresas, des Vaters Hebrons.  
1Chr 2,43 Die Kinder aber Hebrons sind: Korah; Thapuah, Rekem und Sama.  
1Chr 2,44 Sama aber zeuete Raham, den Vater Jarkaams. Rekem zeuete Samai.  
1Chr 2,45 Der Sohn aber Samais hieß Maon, und Maon war der Vater Bethzurs.  
1Chr 2,46 Epha aber, das Kepsweib Kaleb, gebar Haran, Moza und Gases. Haran aber zeuete Gases.  
1Chr 2,47 Die Kinder aber Jahdais sind: Regem, Jotham, Gesan, Pelet, Epha und Saaph.  
1Chr 2,48 Aber Maecha, das Kepsweib Kaleb, gebar Seber und Thirhena;  
1Chr 2,49 und gebar auch Saaph, den Vater Madmannas, und Sewa, den Vater Machbenas, und den Vater Gibeas. Aber Achsa war Kaleb Tochter.  
1Chr 2,50 Dies waren die Kinder Kaleb: Hur, der erste Sohn von Ephratha; Sobal, der Vater Kiriath-Jearims;  
1Chr 2,51 Salma, der Vater Bethlehem; Hareph, der Vater Beth-Gaders.  
1Chr 2,52 Und Sobal, der Vater Kiriath-Jearims, hatte Söhne, der sah die Hälfte Manuhoths.  
1Chr 2,53 Die Freundschaften aber zu Kiriath-Jearim waren die Jethriter, Puthiter, Sumathiter und Misraiter. Von diesen sind auskommen die Zaregathiter und Esthaoliter.  
1Chr 2,54 Die Kinder Salmas sind Bethlehem und die Netophathiter, die Krone des Hauses Joabs, und die Hälfte der Manathiter von dem Zareither.  
1Chr 2,55 Und die Freundschaften der Schreiber, die zu Jabez wohnten, sind die Thireathiter, Simeathiter, Suchathiter. Das sind die Kiniten, die da kommen sind von Hamath des Vaters Beth-Rechabs.  
1Chr 3,1 Dies sind die Kinder Davids, die ihm zu Hebron geboren sind: der erste Amnon, von Ahinoam, der Jesreelitin; der andere Daniel, von Abigail, der Karmelitin;  
1Chr 3,2 der dritte Absalom, der Sohn Maechas, der Tochter Thalmals, des Königs zu Gesur; der vierte Adonia, der Sohn Haggiths;  
1Chr 3,3 der fünfte Saphatja, von Abital; der sechste Jethream, von seinem Weibe Eglä.  
1Chr 3,4 Diese sechs, sind ihm geboren zu Hebron; denn er regierte daselbst sieben Jahre und sechs Monden; aber zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre.

1Chr 3,5 Und diese sind ihm geboren zu, Jerusalem: Simea, Sobab, Nathan, Salomo, die vier, von der Tochter Suas, der Tochter Ammiels;

1Chr 3,6 dazu Jebehar, Elisama, Eliphalet,

1Chr 3,7 Noga, Nepheg, Japia,

1Chr 3,8 Elisama, Eliada, Eliphalet, die neun.

1Chr 3,9 Das sind alles Kinder Davids, ohne was der Keksweiber Kinder waren. Und Tamar war ihre Schwester.

1Chr 3,10 Salomos Sohn war Rehabeam; des Sohn war Abia; des Sohn war Assa; des Sohn war Josaphat;

1Chr 3,11 des Sohn war Joram; des Sohn war Ahasja; des Sohn war Joas;

1Chr 3,12 des Sohn war Amazia; des Sohn war Asarja; des Sohn war Jotham;

1Chr 3,13 des Sohn war Ahas; des Sohn war Hiskia; des Sohn war Manasse;

1Chr 3,14 des Sohn war Amon; des Sohn war Josia.

1Chr 3,15 Josias Söhne aber waren: der erste Johanan, der andere Jojakim, der dritte Zidekia, der vierte Sallum.

1Chr 3,16 Aber die Kinder Jojakims waren Jechanja; des Sohn war Zidekia.

1Chr 3,17 Die Kinder aber Jechanias, der gefangen ward, waren: Sealthiel,

1Chr 3,18 Malchiram, Phadaja, Senneazar, Jekamja, Hosama, Nedabja.

1Chr 3,19 Die Kinder Phadajas waren: Zerubabel und Simei. Die Kinder Zerubabels Waren: Mesullam und Hananja und ihre Schwester Selomith;

1Chr 3,20 dazu Hasuba, Ohel, Berechja, Hasadja, Jusab-Hesed, die fünf.

1Chr 3,21 Die Kinder aber Hananjas waren: Platja und Jesaja; des Sohn war Rephaja, des Sohn war Arnan; des Sohn War Obadja; des Sohn war Sachanja.

1Chr 3,22 Die Kinder aber Sachanjas waren Semaja. Die Kinder Semajas waren: Hattus, Jegeal, Bariah, Nearja, Saphat, die sechs.

1Chr 3,23 Die Kinder aber Nearjas waren: Elioenai, Hiskja, Asrikam, die drei.

1Chr 3,24 Die Kinder aber Elioenais waren: Hodaja, Eliasib, Plaja, Akub, Johanan, Delaja, Anani, die sieben.

1Chr 4,1 Die Kinder Judas waren: Perez, Hezron, Karmi, Hur und Sobal.

1Chr 4,2 Reaja aber, der Sohn Sobals, zeugete Jahath. Jahath zeugete Ahumai und Lahad. Das sind die Freundschaften der Zaregathiter.

1Chr 4,3 Und dies ist der Stamm des Vaters Etam: Jesreel, Jesma, Jedbas; und ihre Schwester hieß Hazleponi;

1Chr 4,4 und Pnuel, der Vater Gedors, und Eser, der Vater Husas. Das sind die Kinder Hurs des ersten Sohns Ephrathas, des Vaters Bethlehems.

1Chr 4,5 Ashur aber, der Vater Thekoas, hatte zwei Weiber: Hellea und Naera.

1Chr 4,6 Und Naera gebar ihm Ahusam, Hepher, Themni, Ahastari. Das sind die Kinder Naeras.

1Chr 4,7 Aber die Kinder Helleas waren: Zereth, Jezohar und Ethnan.

1Chr 4,8 Koz aber zeugete Anub und Hazobeba und die Freundschaft Aharhels, des Sohns Harums.

1Chr 4,9 Jaebez aber war herrlicher denn seine Brüder; und seine Mutter hieß ihn Jaebez, denn sie sprach: Ich habe ihn mit Kummer geboren.

1Chr 4,10 Und Jaebez rief den GOtt Israels an und sprach: Wo du mich segnen wirst und meine Grenze mehren, und deine Hand mit mir sein wird und wirst mit dem Übel schaffen, daß mich's nicht bekümmere. Und GOtt ließ kommen, das er bat.

1Chr 4,11 Kalub aber, der Bruder Suhas, zeugete Mehiri; der ist der Vater Esthons.

1Chr 4,12 Esthon aber zeugete Beth-Rapha, Paseah und Thehinna, den Vater der Stadt Nahas; das sind die Männer von Recha.

1Chr 4,13 Die Kinder Kenas waren: Athniel und Seraja. Die Kinder aber Athniels waren Hathath.

1Chr 4,14 Und Meonothai zeugete Ophra. Und Seraja zeugete Joab, den Vater des Tals der Zimmerleute, denn sie waren Zimmerleute.

1Chr 4,15 Die Kinder aber Kalebs, des Sohns Jephunnes, waren: Jru, Ela und Naam. Die Kinder Elas waren Kenas.

1Chr 4,16 Die Kinder aber Jehaleleels waren: Siph, Sipa, Thirja und Asareel.

1Chr 4,17 Die Kinder aber Esras waren: Jether, Mered, Epher und Jalon, und Thahar mit Mirjam, Samai, Jesbah, dem Vater Esthemoas.

1Chr 4,18 Und sein Weib Judija gebar Jered, den Vater Gedors, Heber, den Vater Sochos, Jekuthiel, den Vater Sanoahs. Das sind die Kinder Bithjas, der Tochter Pharaos, die der Mared nahm.

1Chr 4,19 Die Kinder des Weibes Hodijas, der Schwester Nahams, des Vaters Kegilas, waren: Garmi und Esthemoa, der Maechathiter.

1Chr 4,20 Die Kinder Simons waren: Amnon, Rinna und Ben-Hanan, Thilon. Die Kinder Jeseis waren: Soheth und der Ben-Soheth.

1Chr 4,21 Die Kinder aber Selas, des Sohns Judas, waren: Er, der Vater Lechas, Laeda, der Vater Maresas, und die Freundschaft der Leinweber unter dem Hause Asbea;

1Chr 4,22 Dazu Jokim und die Männer von Koseba, Joas und Saraph, die Hausväter wurden in Moab, und Jasubi zu Lahem; wie die alte Rede lautet.



- 1Chr 4,23 Sie waren Töpfer und wohnten unter Pflanzen und Zäunen bei dem Könige zu seinem Geschäfte; und kamen und blieben daselbst.
- 1Chr 4,24 Die Kinder Simeons waren: Nemuel, Jamin, Jarib, Serah, Saul;
- 1Chr 4,25 des Sohn war Sallum; des Sohn war Mibsam; des Sohn war Misma.
- 1Chr 4,26 Die Kinder aber Mismas waren Hamuel; des Sohn war Zachur; des Sohn war Simei.
- 1Chr 4,27 Simei aber hatte sechzehn Söhne und sechs Töchter; und seine Brüder hatten nicht viel Kinder; aber alle ihre Freundschaften mehreten sich nicht als die Kinder Judas.
- 1Chr 4,28 Sie wohnten aber zu Berseba, Molada, Hazar-Sual,
- 1Chr 4,29 Bilha, Ezem, Tholad,
- 1Chr 4,30 Bethuel, Harma, Ziklag,
- 1Chr 4,31 Beth-Marchaboth, Hazar-Susim, Beth-Birei, Saaraim. Dies waren ihre Städte, bis auf den König David.
- 1Chr 4,32 Dazu ihre Dörfer bei Etam, Ain, Rimmon, Thochen, Asan, die fünf Städte.
- 1Chr 4,33 Und alle Dörfer, die um diese Städte her waren, bis gen Baal, das ist ihre Wohnung und ihre Sippschaft unter ihnen.
- 1Chr 4,34 Und Mesobab, Jamlech, Josa, der Sohn Amazias.
- 1Chr 4,35 Joel, Jehu, der Sohn Josibjas; des Sohns Serajas, des Sohns Asiels,
- 1Chr 4,36 Elioenai, Jaekoba, Jesohaja, Asaja, Adiel; Ismeel und Benaja,
- 1Chr 4,37 Sisa, der Sohn Sipehis, des Sohns Allons, des Sohns Jedajas, des Sohns Simris, des Sohns Semajas.
- 1Chr 4,38 Diese wurden namhafte Fürsten in ihren Geschlechtern des Hauses ihrer Väter und teilten sich nach der Menge.
- 1Chr 4,39 Und sie zogen hin, daß sie gen Gedor kämen, bis gegen Morgen des Tals, daß sie Weide suchten für ihre Schafe.
- 1Chr 4,40 Und fanden fette und gute Weide und ein Land weit von Raum, still und reich; denn vorhin wohnten daselbst die von Ham.
- 1Chr 4,41 Und die jetzt mit Namen beschrieben sind, kamen zur Zeit Hiskias, des Königs Judas, und schlugen jener Hütten und Wohnungen, die daselbst funden wurden, und verbanneten sie bis auf diesen Tag und wohnten an ihrer Statt; denn es war Weide daselbst für Schafe.
- 1Chr 4,42 Auch gingen aus ihnen, aus den Kindern Simeons, fünfhundert Männer zu dem Gebirge Seir mit ihren Obersten, Platja, Nearja, Rephaja und Usiel, den Kindern Jeseis,
- 1Chr 4,43 und schlugen die übrigen Entronnenen der Amalekiter; und wohnten daselbst bis auf diesen Tag.
- 1Chr 5,1 Die Kinder Rubens, des ersten Sohns Israels (denn er war der erste Sohn, aber damit, daß er seines Vaters Bett verunreinigte, ward seine Erstgeburt gegeben den Kindern Josephs, des Sohns Israels; und er ward nicht gerechnet zur Erstgeburt;
- 1Chr 5,2 denn Juda, der mächtig war unter seinen Brüdern, dem ward das Fürstentum vor ihm gegeben und Joseph die Erstgeburt).
- 1Chr 5,3 So sind nun die Kinder Rubens, des ersten Sohns Israels: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi.
- 1Chr 5,4 Die Kinder aber Joels waren Semaja; des Sohn war Gog; des Sohn war Simei;
- 1Chr 5,5 des Sohn war Micha; des Sohn war Reaja; des Sohn war Baal;
- 1Chr 5,6 des Sohn war Beera, welchen führte weg gefangen Thiglath-Pilneser, der König von Assyrien; er aber war ein Fürst unter den Rubenitern.
- 1Chr 5,7 Aber seine Brüder unter seinen Geschlechtern, da sie unter ihre Geburt gerechnet wurden; hatten zu Häuptern Jeiel und Sacharja.
- 1Chr 5,8 Und Bela, der Sohn Asans, des Sohns Semas, des Sohns Joels, der wohnte zu Aroer und bis gen Nebo und Baal-Meon;
- 1Chr 5,9 und wohnte gegen dem Aufgang, bis man kommt an die Wüste ans Wasser Phrath; denn ihres Viehes war viel im Lande Gilead.
- 1Chr 5,10 Und zur Zeit Sauls führten sie Krieg wider die Hagariter, daß jene fielen durch ihre Hand, und wohnten in jener Hütten gegen dem ganzen Morgenort Gilead.
- 1Chr 5,11 Die Kinder Gads aber wohnten gegen ihnen im Lande Basan bis gen Salcha.
- 1Chr 5,12 Joel der vornehmste und Sapham der andere, Jaenai und Saphat zu Basan.
- 1Chr 5,13 Und, ihre Brüder des Hauses ihrer Väter waren: Michael, Mesullam, Seba, Jorai, Jaekan, Sia und Eber, die sieben.
- 1Chr 5,14 Dies sind die Kinder Abihails, des Sohns Huris, des Sohns Jaroahs, des Sohns Gileads, des Sohns Michaels, des Sohns Jesisais, des Sohns Jahdos, des Sohns Bus.
- 1Chr 5,15 Ahi, der Sohn Abdiels, des Sohns Gunis, war ein Oberster im Hause ihrer Väter;
- 1Chr 5,16 und wohnten zu Gilead in Basan und in ihren Töchtern und in allen Vorstädten Sarons bis an ihr Ende.
- 1Chr 5,17 Diese wurden alle gerechnet zur Zeit Jothams, des Königs Judas, und Jerobeams, des Königs Israels.
- 1Chr 5,18 Die Kinder Ruben, der Gaditer und des halben Stamms Manasse, was streitbare Männer waren, die Schild und Schwert führen und Bogen spannen konnten und streitkundig waren, der waren vierundvierzigtausend und siebenhundertundsechzig, die ins Heer zogen.

- 1Chr 5,19 Und da sie stritten mit den Hagaritern, halfen ihnen Jetur, Naphes und Nodab.
- 1Chr 5,20 Und die Hagariter wurden gegeben in ihre Hände, und alles, das mit ihnen war. Denn sie schrienen zu GOtt im Streit; und er ließ sich erbitten, denn sie vertraueten ihm
- 1Chr 5,21 Und sie führten weg ihr Vieh, fünftausend Kamele, zweihundertundfünfzigtausend Schafe, zweitausend Esel und hunderttausend Menschenseelen.
- 1Chr 5,22 Denn es fielen viel Verwundete; denn der Streit war von GOtt. Und sie wohnten an ihrer Statt bis zur Zeit, da sie gefangen wurden.
- 1Chr 5,23 Die Kinder aber des halben Stamms Manasse wohnten im Lande, von Basan an bis gen Baal-Hermon und Senir und den Berg Hermon; und ihrer war viel.
- 1Chr 5,24 Und diese waren die Häupter des Hauses ihrer Väter: Epher, Jesei, Eliel, Asriel, Jeremia, Hodawja, Jahdiel; gewaltige, redliche Männer und berühmte Häupter im Haus ihrer Väter.
- 1Chr 5,25 Und da sie sich an dem GOtt ihrer Väter versündigten und hureten den Götzen nach der Völker im Lande, die GOtt vor ihnen vertilget hatte,
- 1Chr 5,26 erweckte der GOtt Israels den Geist Phuls, des Königs von Assyrien, und den Geist Thiglath-Pilnesers, des Königs von Assyrien, und führte weg die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse und brachte sie gen Halah und Habor und Hara und an das Wasser Gosan bis auf diesen Tag.
- 1Chr 6,1 Die Kinder Levis waren: Gersom, Kahath und Meran.
- 1Chr 6,2 Die Kinder aber Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.
- 1Chr 6,3 Die Kinder Amrams waren: Aaron, Mose und Mirjam. Die Kinder Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
- 1Chr 6,4 Eleasar zeuete Pinehas. Pinehas zeuete Abisua.
- 1Chr 6,5 Abisua zeuete Buki. Buki zeuete Usi.
- 1Chr 6,6 Usi zeuete Seraja. Seraja zeuete Merajoth.
- 1Chr 6,7 Merajoth zeuete Amarja. Amarja zeuete Ahitob.
- 1Chr 6,8 Ahitob zeuete Zadok. Zadok zeuete Ahimaaz.
- 1Chr 6,9 Ahimaaz zeuete Asarja. Asarja zeuete Johanan.
- 1Chr 6,10 Johanan zeuete Asarja, den, der Priester war im Hause, das Salomo bauete zu Jerusalem.
- 1Chr 6,11 Asarja zeuete Amarja. Amarja zeuete Ahitob.
- 1Chr 6,12 Ahitob zeuete Zadok. Zadok zeuete Sallum.
- 1Chr 6,13 Sallum zeugte Hilkija. Hilkija zeuete Asarja.
- 1Chr 6,14 Asarja zeuete Seraja. Seraja zeuete Jozadak.
- 1Chr 6,15 Jozadak aber ward mit weggeführt, da der HErr Juda und Jerusalem durch Nebukadnezar ließ gefangen wegführen.
- 1Chr 6,16 So sind nun die Kinder Levis diese: Gersom, Kahath, Meran.
- 1Chr 6,17 So heißen aber die Kinder Gersoms: Libni und Simej.
- 1Chr 6,18 Aber die Kinder Kahaths heißen: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel.
- 1Chr 6,19 Die Kinder Meraris heißen: Maheli und Musi. Das sind die Geschlechter der Leviten unter ihren Vätern.
- 1Chr 6,20 Gersoms Sohn war Libni; des Sohn war Jahath; des Sohn war Sima;
- 1Chr 6,21 des Sohn war Joah; des Sohn war Iddo; des Sohn war Serah; des Sohn war Jeathrai.
- 1Chr 6,22 Kahaths Sohn aber war Amminadab; des Sohn war Korah; des Sohn war Assir;
- 1Chr 6,23 des Sohn war Elkana; des Sohn war Abiassaph; des Sohn war Assir;
- 1Chr 6,24 des Sohn war Thahath; des Sohn war Uriel; des Sohn war Usija; des Sohn War Saul.
- 1Chr 6,25 Die Kinder Elkanas waren Amasai und Ahimoth;
- 1Chr 6,26 des Sohn war Elkana; des Sohn war Elkana von Zoph; des Sohn war Nahath;
- 1Chr 6,27 des Sohn war Eliab; des Sohn war Jerohams; des Sohn war Elkana;
- 1Chr 6,28 des Sohn war Samuel; des Erstgeborner war Vasni, und Abija.
- 1Chr 6,29 Meraris Sohn war Maheli; des Sohn war Libni; des Sohn war Simej; des Sohn war Usa;
- 1Chr 6,30 des Sohn war Simea; des Sohn war Haggija; des Sohn war Asaja.
- 1Chr 6,31 Dies sind aber, die David stellte, zu singen im Hause des HErrn, da die Lade ruhete;
- 1Chr 6,32 und dienten vor der Wohnung der Hütte des Stifts mit Singen, bis daß Salomo das Haus des HErrn bauete zu Jerusalem; und stunden nach ihrer Weise an ihrem Amt.
- 1Chr 6,33 Und dies sind sie, die da stunden, und ihre Kinder. Von den Kindern Kahaths war Heman, der Sänger, der Sohn Joels, des Sohns Samuels,
- 1Chr 6,34 des Sohns Elkanas, des Sohns Jerohams, des Sohns Eliels, des Sohns Thoahs,
- 1Chr 6,35 des Sohns Zuphs, des Sohns Elkanas, des Sohns Mahaths, des Sohns Amasais,
- 1Chr 6,36 des Sohns Elkanas, des Sohns Joels, des Sohns Asarja, des Sohns Zephanjas,
- 1Chr 6,37 des Sohns Thahaths, des Sohns Assirs, des Sohns Abiasaphs, des Sohns Korahs,
- 1Chr 6,38 des Sohns Jezehars, des Sohns Kahaths, des Sohns Levis, des Sohns Israels.

- 1Chr 6,39 Und sein Bruder Assaph stund zu seiner Rechten. Und er, der Assaph, war ein Sohn Berechjas, des Sohns Simeas,
- 1Chr 6,40 des Sohns Michaels, des Sohns Baesejas, des Sohns Malchijas,
- 1Chr 6,41 des Sohns Athnis, des Sohns Serahs, des Sohns Adajas,
- 1Chr 6,42 des Sohns Ethans, des Sohns Simas, des Sohns Simeis,
- 1Chr 6,43 des Sohns Jahaths, des Sohns Gersoms, des Sohns Levis.
- 1Chr 6,44 Ihre Brüder aber, die Kinder Meraris, stunden zur Linken: nämlich Ethan, der Sohn Kuis, des Sohns Abdis, des Sohns Malluchs,
- 1Chr 6,45 des Sohns Hasabjas, des Sohns Amazias, des Sohns Hilcias
- 1Chr 6,46 des Sohns Amzis, des Sohns Banis, des Sohns Samers,
- 1Chr 6,47 des Sohns Mahelis, des Sohns Musis, des Sohns Meraris, des Sohns Levis.
- 1Chr 6,48 Ihre Brüder aber, die Leviten, waren gegeben zu allerlei Amt an der Wohnung des Hauses des HErn.
- 1Chr 6,49 Aaron aber und seine Söhne waren im Amt, anzuzünden auf dem Brandopferaltar und auf dem Räuchaltar und zu allem Geschäfte im Allerheiligsten und zu versöhnen Israel, wie Mose, der Knecht GOttes, geboten hatte.
- 1Chr 6,50 Dies sind aber die Kinder Aarons: Eleasar, sein Sohn; des Sohn war Pinehas; des Sohn war Abisua;
- 1Chr 6,51 des Sohn war Buki; des Sohn war Usi; des Sohn war Serahja;
- 1Chr 6,52 des Sohn war Merajoth; des Sohn war Amarja; des Sohn war Ahitob;
- 1Chr 6,53 des Sohn war Zadok; des Sohn war Ahimaaz.
- 1Chr 6,54 Und dies ist ihre Wohnung und Sitz in ihren Grenzen, nämlich der Kinder Aarons, des Geschlechts der Kahathiter denn das Los fiel ihnen.
- 1Chr 6,55 Und sie gaben ihnen Hebron im Lande Juda und derselben Vorstädte umher.
- 1Chr 6,56 Aber das Feld der Stadt und ihre Dörfer gaben sie Kaleb, dem Sohn Jephunnes.
- 1Chr 6,57 So gaben sie nun den Kindern Aarons die Freistädte, Hebron und Libna samt ihren Vorstädten; Jather und Esthemoa mit ihren Vorstädten,
- 1Chr 6,58 Hilen, Debir,
- 1Chr 6,59 Asan und Beth-Semes mit ihren Vorstädten;
- 1Chr 6,60 und aus dem Stamm Benjamin Geba, Alemeth und Anathoth mit ihren Vorstädten; daß aller Städte in ihrem Geschlecht waren dreizehn.
- 1Chr 6,61 Aber den andern Kindern Kahaths ihres Geschlechts, aus dem halben Stamm Manasse, wurden durchs Los zehn Städte.
- 1Chr 6,62 Den Kindern Gersoms ihres Geschlechts wurden aus dem Stamm Isaschar und aus dem Stamm Asser und aus dem Stamm Naphthali und aus dem Stamm Manasse in Basan dreizehn Städte.
- 1Chr 6,63 Den Kindern Meraris ihres Geschlechts wurden durchs Los aus dem Stamm Ruben und aus dem Stamm Gad und aus dem Stamm Sebulon zwölf Städte.
- 1Chr 6,64 Und die Kinder Israel gaben den Leviten auch Städte mit ihren Vorstädten,
- 1Chr 6,65 nämlich durchs Los aus dem Stamm der Kinder Juda und aus dem Stamm der Kinder Simeon und aus dem Stamm der Kinder Benjamin die Städte, die sie mit Namen bestimmten.
- 1Chr 6,66 Aber den Geschlechtern der Kinder Kahaths wurden Städte ihrer Grenze aus dem Stamm Ephraim.
- 1Chr 6,67 So gaben sie nun ihnen, dem Geschlecht der andern Kinder Kahaths, die freien Städte: Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Geser.
- 1Chr 6,68 Jakmeam, Beth-Horon,
- 1Chr 6,69 Ajalon und Gath-Rimon mit ihren Vorstädten;
- 1Chr 6,70 dazu aus dem halben Stamm Manasse: Aner und Bileam mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,71 Aber den Kindern Gersoms gaben sie aus dem Geschlecht des halben Stamms Manasse: Golan in Basan und Astharoth mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,72 Aus dem Stamm Isaschar: Kedes, Dabrath,
- 1Chr 6,73 Ramoth und Anem mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,74 Aus dem Stamm Asser: Masal, Abdon,
- 1Chr 6,75 Hukok und Rehob mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,76 Aus dem Stamm Naphthali: Kedes in Galiläa, Hammon und Kiriathaim mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,77 Den andern Kindern Meraris gaben sie aus dem Stamm Sebulon: Rimmono und Thabor mit ihren Vorstädten;
- 1Chr 6,78 und jenseit des Jordans gegen Jericho, gegen der Sonnen Aufgang am Jordan, aus dem Stamm Ruben: Bezer in der Wüste, Jahza,
- 1Chr 6,79 Kedemoth und Mepaath mit ihren Vorstädten.
- 1Chr 6,80 Aus dem Stamm Gad: Ramoth in Gilead, Mahanaim,
- 1Chr 6,81 Hesbon und Jaeser mit ihren Vorstädten;
- 1Chr 7,1 Die Kinder Isaschars waren: Thola, Pua, Jasub und Simron, die vier.

- 1Chr 7,2 Die Kinder aber Tholas waren: Usi, Rephaja, Jeriel, Jahemai, Jepsam und Samuel, Häupter im Hause ihrer Väter von Thola und gewaltige Leute in ihrem Geschlecht, an der Zahl zu Davids Zeiten zweiundzwanzigtausend und sechshundert.
- 1Chr 7,3 Die Kinder Usis waren Jesraja. Aber die Kinder Jesrajas waren: Michael, Obadja, Joel und Jesia, die fünf, und waren alle Häupter.
- 1Chr 7,4 Und mit ihnen unter ihrem Geschlecht im Hause ihrer Väter waren gerüstet Heervolk zum Streit sechsunddreißigtausend; denn sie hatten viele Weiber und Kinder.
- 1Chr 7,5 Und ihre Brüder in allen Geschlechtern Isaschars, gewaltige Leute, waren siebenundachtzigtausend, und wurden alle gerechnet.
- 1Chr 7,6 Die Kinder Benjamins waren: Bela, Becher und Jediael, die drei.
- 1Chr 7,7 Aber die Kinder Belas waren: Ezbon, Usi, Usiel, Jerimoth und In, die fünf, Häupter im Hause der Väter, gewaltige Leute. Und wurden gerechnet zweiundzwanzigtausend und vierunddreißig.
- 1Chr 7,8 Die Kinder Bechers waren: Semira, Joas, Elieser, Elioenai, Amri, Jerimoth, Abia, Anathoth und Alameth; die waren alle Kinder des Becher.
- 1Chr 7,9 Und wurden gerechnet in ihren Geschlechtern nach den Häuptern im Hause ihrer Väter, gewaltige Leute, zwanzigtausend und zweihundert.
- 1Chr 7,10 Die Kinder aber Jediaels waren Bilhan. Bilhans Kinder aber waren: Jens, Benjamin, Ehud, Knaena, Sethan, Tharsis und Ahisahar.
- 1Chr 7,11 Die waren alle Kinder Jediaels, Häupter der Väter, gewaltige Leute, siebenzehntausend zweihundert, die ins Heer auszogen zu streiten.
- 1Chr 7,12 Und Supim und Hupim waren Kinder Irs; Husim aber waren Kinder Ahers.
- 1Chr 7,13 Die Kinder Naphthalis waren: Jahziel, Guni, Jezer und Sallum, Kinder von Bilha.
- 1Chr 7,14 Die Kinder Manasses sind diese: Esriel, welchen gebar Aramja, sein Keksweib; er zeugete aber Machir, den Vater Gileads.
- 1Chr 7,15 Und Machir gab Hupim und Supim Weiber; und seine Schwester hieß Maecha. Sein anderer Sohn hieß Zelaphehad; und Zelaphehad hatte Töchter.
- 1Chr 7,16 Und Maecha, das Weib Machirs, gebar einen Sohn, den hieß sie Peres; und sein Bruder hieß Sares, und desselben Söhne waren Ulam und Rakem.
- 1Chr 7,17 Ulams Sohn aber war Bedan. Das sind die Kinder Gileads, des Sohns Machirs, des Sohns Manasses.
- 1Chr 7,18 Und seine Schwester Molecheth gebar Ishud, Abieser und Mahela.
- 1Chr 7,19 Und Semida hatte diese Kinder: Ahjan, Sichern, Likhi und Aniam.
- 1Chr 7,20 Die Kinder Ephraims waren diese: Suthelah; des Sohn war Bered; des Sohn war Thahath; des Sohn war Eleada; des Sohn war Thahath;
- 1Chr 7,21 des Sohn war Sabad; des Sohn war Suthelah; des Sohn war Eser und Elead. Und die Männer zu Gath, die Einheimischen im Lande, erwürgeten sie, darum daß sie hinabgezogen waren, ihr Vieh zu nehmen.
- 1Chr 7,22 Und ihr Vater Ephraim trug lange Zeit Leid; und seine Brüder kamen, ihn zu trösten.
- 1Chr 7,23 Und er beschief sein Weib, die ward schwanger und gebar einen Sohn, den hieß er Bria, darum daß es in seinem Hause übel zugeing.
- 1Chr 7,24 Seine Tochter aber war Seera, die bauete das niedere und obere Beth-Horon, und Usen-Seera.
- 1Chr 7,25 Des Sohn war Rephah und Reseph; des Sohn war Thelah; des Sohn war Thahan;
- 1Chr 7,26 des Sohn war Laedan; des Sohn war Ammihud; des Sohn war Elisama;
- 1Chr 7,27 des Sohn war Nun; des Sohn war Josua.
- 1Chr 7,28 Und ihre Habe und Wohnung war Bethel und ihre Töchter und gegen dem Aufgang Naeran und gegen Abend Geser und ihre Töchter, Sechem und ihre Töchter bis gen Azza und ihre Töchter
- 1Chr 7,29 und an den Kindern Manasse Beth-Sean und ihre Töchter, Thaenach und ihre Töchter, Megiddo und ihre Töchter, Dor und ihre Töchter. In diesen wohneten die Kinder Josephs, des Sohns Israels.
- 1Chr 7,30 Die Kinder Assers waren diese: Jemna, Jeswa, Jeswi, Bria und Serah, ihre Schwester.
- 1Chr 7,31 Die Kinder Brias waren: Heber und Malchiel, das ist der Vater Birsawiths.
- 1Chr 7,32 Heber aber zeugete Japhlet, Somer, Hotham und Sua, ihre Schwester.
- 1Chr 7,33 Die Kinder Japhlets waren: Passah, Bimehal und Aswath; das waren die Kinder Japhlets.
- 1Chr 7,34 Die Kinder Somers waren: Ahi, Rahga, Jehuba und Aram.
- 1Chr 7,35 Und die Kinder seines Bruders Helem waren: Jophah, Jemna, Seles und Amal.
- 1Chr 7,36 Die Kinder Zophahs waren: Suah, Harnepher, Sual, Beri, Jemra,
- 1Chr 7,37 Bezer, Hod, Sama, Silsa, Jethran und Beera.
- 1Chr 7,38 Die Kinder Jethers waren: Jephunne, Phispa und Ara.
- 1Chr 7,39 Die Kinder Ullas waren: Arah, Haniel und Rizja.
- 1Chr 7,40 Diese waren alle Kinder Assers, Häupter im Hause ihrer Väter, auserlesene, gewaltige Leute und Häupter über Fürsten. Und wurden gerechnet ins Heer zum Streit an ihrer Zahl sechsundzwanzigtausend Männer.
- 1Chr 8,1 Benjamin aber zeugete Bela, seinen ersten Sohn, Asbal den andern, Ahrah den dritten,
- 1Chr 8,2 Noha den vierten, Rapha den fünften.



- 1Chr 8,3 Und Bela hatte Kinder: Addar, Gera, Abihud,  
1Chr 8,4 Abisua, Naeman, Ahoah,  
1Chr 8,5 Gera, Sephuphan und Huram.  
1Chr 8,6 Dies sind die Kinder Ehuds, die da Häupter waren der Väter unter den Bürgern zu Geba und zogen weg gen Manahath:  
1Chr 8,7 nämlich Naeman, Ahia und Gera, derselbe führete sie weg; und er zeugete Usa und Ahihud.  
1Chr 8,8 Und Saharaim zeugete im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim und Baera, seinen Weibern.  
1Chr 8,9 Und er zeugete von Hodes, seinem Weibe: Jobab, Zibja, Mesa, Malcham,  
1Chr 8,10 Jeuz, Sachja und Mirma. Das sind seine Kinder, Häupter der Väter.  
1Chr 8,11 Von Husim aber zeugete er Abitob und Elpaal.  
1Chr 8,12 Die Kinder aber Elpaals waren: Eber, Miseam und Samed. Derselbe bauete Ono und Lod und ihre Töchter.  
1Chr 8,13 Und Bria und Sama waren Häupter der Väter unter den Bürgern zu Ajalon; sie verjagten die zu Gath.  
1Chr 8,14 Ahjo aber, Sasak, Jeremoth,  
1Chr 8,15 Sebadja, Arad, Ader,  
1Chr 8,16 Michael, Jespa und Joha; das sind Kinder Brias.  
1Chr 8,17 Sebadja, Mesullam, Hiski, Heber,  
1Chr 8,18 Jesmerai, Jeslia, Jobab; das sind Kinder Elpaals.  
1Chr 8,19 Jakim, Sichri, Sabdi,  
1Chr 8,20 Elioenai, Zilthai, Eliel,  
1Chr 8,21 Adaja, Braja und Simrath; das sind die Kinder Simeis.  
1Chr 8,22 Jespan, Eber, Eliel,  
1Chr 8,23 Abdon, Sichri, Hanan,  
1Chr 8,24 Hananja, Elam, Anthothja,  
1Chr 8,25 Jephdeja und Pnuel; das sind die Kinder Sasaks.  
1Chr 8,26 Samserai, Seharja, Athalja;  
1Chr 8,27 Jaeresja, Elia und Sichri; das sind Kinder Jerohams.  
1Chr 8,28 Das sind die Häupter der Väter ihrer Geschlechter, die wohnten zu Jerusalem.  
1Chr 8,29 Aber zu Gibeon wohnete der Vater Gibeons; und sein Weib hieß Maecha.  
1Chr 8,30 Und sein erster Sohn war Abdon, Zur, Kis, Baal, Nadab,  
1Chr 8,31 Gedor, Ahjo und Secher.  
1Chr 8,32 Mikloth aber zeugete Simea; und sie wohnten gegen ihren Brüdern zu Jerusalem mit ihnen.  
1Chr 8,33 Ner zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab und Esbaal.  
1Chr 8,34 Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal zeugete Micha.  
1Chr 8,35 Die Kinder Michas waren: Pithon, Melech, Thaerea und Ahas.  
1Chr 8,36 Ahas aber zeugete Joadda. Joadda zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.  
1Chr 8,37 Moza zeugete Binea; des Sohn war Rapha; des Sohn war Eleasa; des Sohn war Azel.  
1Chr 8,38 Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Esrikam, Bochrü, Jesmael, Searja, Obadja, Hanan. Die waren alle Söhne Azels.  
1Chr 8,39 Die Kinder Eseks, seines Bruders, waren: Ulam, sein erster Sohn, Jeus der andere, Elphelet der dritte.  
1Chr 8,40 Die Kinder aber Ulams waren gewaltige Leute und geschickt mit Bogen; und hatten viele Söhne und Sohnes Söhne, hundertundfünfzig. Die sind alle von den Kindern Benjamins.  
1Chr 9,1 Und das ganze Israel ward gerechnet, und siehe, sie sind angeschrieben im Buch der Könige Israels und Judas, und nun weggeführt gen Babel um ihrer Missetat willen,  
1Chr 9,2 die zuvor wohnten auf ihren Gütern und Städten, nämlich Israel, Priester, Leviten und Nethinim.  
1Chr 9,3 Aber zu Jerusalem wohnten etliche der Kinder Juda, etliche der Kinder Benjamin, etliche der Kinder Ephraim und Manasse.  
1Chr 9,4 Nämlich aus den Kindern Perez, des Sohns Judas, war Uthai, der Sohn Ammihuds, des Sohns Amris, des Sohns Imris, des, Sohns Banis.  
1Chr 9,5 Von Siloni aber Asaja, der erste Sohn, und seine andern Söhne.  
1Chr 9,6 Von den Kindern Serahs: Jeguel und seine Brüder, sechshundertundneunzig.  
1Chr 9,7 Von den Kindern Benjamin: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohns Hodawjas, des Sohns, Hasnuas;  
1Chr 9,8 und Jebneja, der Sohn Jerohams; und Ela, der Sohn Usis, des Sohns Michris; und Mesullam, der Sohn Sephatjas, des Sohns Reguels, des Sohns Jebnejas.  
1Chr 9,9 Dazu ihre Brüder in ihren Geschlechtern, neunhundertundsechsfünfzig. Alle diese Männer waren Häupter der Väter im Hause ihrer Väter.  
1Chr 9,10 Von den Priestern aber: Jedaja, Jojarib, Jachin;

- 1Chr 9,11 und Asaria, der Sohn Hilkias, des Sohns Mesullams, des Sohns Zadoks, des Sohns Merajoths, des Sohns Ahitobs, ein Fürst im Hause GÖttes;
- 1Chr 9,12 und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohns Pashurs, des Sohns Malchias; und Maesai, der Sohn Adiels, des Sohns Jachseras, des Sohns Mesullams, des Sohns Mesillemiths, des Sohns Immers.
- 1Chr 9,13 Dazu ihre Brüder, Häupter im Hause ihrer Väter, tausend siebenhundertundsechzig fleißige Leute am Geschäfte des Amts im Hause GÖttes.
- 1Chr 9,14 Von den Leviten aber aus den Kindern Meraris: Semaja, der Sohn Hasubs, des Sohns Asrikams, des Sohns Hasabjas.
- 1Chr 9,15 Und Bakbakar, der Zimmermann, und Galal und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohns Sichris, des Sohns Assaphs.
- 1Chr 9,16 Und Obadja, der Sohn Semajas, des Sohns Galals, des Sohns Jeduthuns; und Berechja, der Sohn Assas; des Sohns Elkanas, der in den Dörfern wohnete der Netophathiter.
- 1Chr 9,17 Die Pförtner aber waren: Sallum, Akub, Talmon, Ahiman mit ihren Brüdern und Sallum, der Oberste.
- 1Chr 9,18 Denn bisher hatten am Tor des Königs gegen dem Aufgang gewartet die Kinder Levi mit Lagern.
- 1Chr 9,19 Und Sallum, der Sohn Kores, des Sohns Abiassaphs, des Sohns Korahs, und seine Brüder aus dem Hause seines Vaters, die Korhiter am Geschäfte des Amts, daß sie warteten an der Schwelle der Hütte; und ihre Väter im Lager des HErrn, daß sie warteten des Eingangs.
- 1Chr 9,20 Pinehas aber, der Sohn Eleasars, war Fürst über sie, darum daß der HErr zuvor mit ihm gewesen war.
- 1Chr 9,21 Sacharja aber, der Sohn Meselemjas, war Hüter am Tor der Hütte des Stifts.
- 1Chr 9,22 Alle diese waren auserlesen zu Hütern an der Schwelle, zweihundertundzwoölf, die waren gerechnet in ihren Dörfern. Und David und Samuel, der Seher, stifteten sie durch ihren Glauben,
- 1Chr 9,23 daß sie und ihre Kinder hüten sollten am Hause des HErrn, nämlich an dem Hause der Hütte, daß sie sein warteten.
- 1Chr 9,24 Es waren aber solche Torwärter gegen die vier Winde gestellt: gegen Morgen, gegen Abend, gegen Mitternacht, gegen Mittag.
- 1Chr 9,25 Ihre Brüder aber waren auf ihren Dörfern, daß sie hereinkämen, je des siebenten Tages, allezeit bei ihnen zu sein.
- 1Chr 9,26 Denn die Leviten waren diesen viererlei obersten Torhütern vertrauet, und sie waren über die Kasten und Schätze im Hause GÖttes.
- 1Chr 9,27 Auch blieben sie über Nacht um das Haus GÖttes; denn es gebührete ihnen die Hut, daß sie alle Morgen auftäten.
- 1Chr 9,28 Und etliche aus ihnen waren über das Geräte des Amts; denn sie trugen es gezählet aus und ein.
- 1Chr 9,29 Und ihrer etliche waren bestellt über die Gefäße und über alles heilige Geräte, über Semmelmehl, über Wein, über Öl, über Weihrauch über Räuchwerk.
- 1Chr 9,30 Aber der Priester Kinder machten etliche das Räuchwerk.
- 1Chr 9,31 Mathithja aus den Leviten, dem ersten Sohn Sallums, des Korhitters, waren vertrauet die Pfannen.
- 1Chr 9,32 Aus den Kahathitern aber, ihren Brüdern, waren über die Schaubrote zuzurichten, daß sie sie alle Sabbat bereiteten.
- 1Chr 9,33 Das sind die Sänger, die Häupter unter den Vätern der Leviten, über die Kasten ausgesondert; denn Tag und Nacht waren sie drob im Geschäfte.
- 1Chr 9,34 Das sind die Häupter der Väter unter den Leviten in ihren Geschlechtern. Diese wohnten zu Jerusalem.
- 1Chr 9,35 Zu Gibeon wohnten Jeiel, der Vater Gibeons, sein Weib hieß Maecha,
- 1Chr 9,36 und sein erster Sohn Abdon, Zur, Kis, Baal, Ner, Nadab,
- 1Chr 9,37 Gedor, Ahjo, Sacharja, Mikloth.
- 1Chr 9,38 Mikloth aber zeugete Simeam; und sie wohnten auch um ihre Brüder zu Jerusalem unter den Ihren.
- 1Chr 9,39 Ner aber zeugete Kis. Kis zeugete Saul. Saul zeugete Jonathan, Malchisua, Abinadab, Esbaal.
- 1Chr 9,40 Der Sohn aber Jonathans war Meribaal. Meribaal aber zeugete Micha.
- 1Chr 9,41 Die Kinder Michas waren: Pithon, Melech und Thaherea.
- 1Chr 9,42 Ahas zeugete Jaera. Jaera zeugete Alemeth, Asmaveth und Simri. Simri zeugete Moza.
- 1Chr 9,43 Moza zeugete Binea; des Sohn war Raphaja; des Sohn war Eleasa; des Sohn war Azel.
- 1Chr 9,44 Azel aber hatte sechs Söhne, die hießen: Asrikam, Bochrü, Jismael, Searja, Obadja, Hanan; das sind die Kinder Azels.
- 1Chr 10,1 Die Philister stritten wider Israel Und die von Israel flohen vor den Philistern; und fielen die Erschlagenen auf dem Berge
- 1Chr 10,2 Aber die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne hinter ihnen her und schlugen Jonathan, Abinadab und Malchisua, die Söhne Sauls.
- 1Chr 10,3 Und der Streit ward hart wider Saul; und die Bogenschützen kamen an ihn, daß er von den Schützen verwundet ward.
- 1Chr 10,4 Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeuch dein Schwert aus und erstich mich damit, daß diese Unbeschnittenen nicht kommen und schändlich mit mir umgehen. Aber sein Waffenträger wollte nicht; denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul sein Schwert und fiel drein.

- 1Chr 10,5 Da aber sein Waffenträger sah, daß Saul tot war, fiel er auch ins Schwert und starb.
- 1Chr 10,6 Also starb Saul und seine drei Söhne und sein ganzes Haus zugleich.
- 1Chr 10,7 Da aber die Männer Israels, die im Grunde waren, sahen, daß sie geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne tot waren, verließen sie ihre Städte und flohen; und die Philister kamen und wohnten drinnen.
- 1Chr 10,8 Des andern Morgens kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und fanden Saul und seine Söhne liegen auf dem Berge Gilboa;
- 1Chr 10,9 und zogen ihn aus und huben auf sein Haupt und seine Waffen und sandten es ins Land der Philister umher und ließen's verkündigen vor ihren Götzen und dem Volk;
- 1Chr 10,10 und legten seine Waffen ins Haus ihres Gottes, und seinen Schädel hefteten sie an das Haus Dagon.
- 1Chr 10,11 Da aber alle die zu Jabes in Gilead hörten alles, was die Philister Saul getan hatten,
- 1Chr 10,12 machten sie sich auf, alle streitbaren Männer, und nahmen den Leichnam Sauls und seiner Söhne und brachten sie gen Jabes und begruben ihre Gebeine unter der Eiche zu Jabes; und fasteten sieben Tage.
- 1Chr 10,13 Also starb Saul in seiner Missetat, die er wider den HErn getan hatte an dem Wort des HErn, das er nicht hielt, auch daß er die Wahrsagerin fragte
- 1Chr 10,14 und fragte den HErn nicht; darum tötete er ihn und wandte das Königreich zu David, dem Sohn Isais.
- 1Chr 11,1 Und ganz Israel sammelte sich zu David gen Hebron und sprach: Siehe, wir sind dein Bein und dein Fleisch.
- 1Chr 11,2 Auch vorhin, da Saul König war, führest du Israel aus und ein. So hat der HErn, dein GOtt, dir geredet: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über mein Volk Israel.
- 1Chr 11,3 Auch kamen alle Ältesten Israels zum Könige gen Hebron. Und David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron vor dem HErn. Und sie salbten David zum Könige über Israel nach dem Wort des HErn durch Samuel.
- 1Chr 11,4 Und David zog hin und das ganze Israel gen Jerusalem, das ist Jebus; denn die Jebusiter wohnten im Lande.
- 1Chr 11,5 Und die Bürger zu Jebus sprachen zu David: Du sollst nicht hereinkommen! David aber gewann die Burg Zion, das ist, Davids Stadt.
- 1Chr 11,6 Und David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schlägt, der soll ein Haupt und Oberster sein. Da erstieg sie am ersten Joab, der Sohn Zerujas, und ward Hauptmann.
- 1Chr 11,7 David aber wohnte auf der Burg; daher heißt man sie Davids Stadt.
- 1Chr 11,8 Und er bauete die Stadt umher, von Millo an bis gar umher. Joab aber ließ leben die übrigen in der Stadt.
- 1Chr 11,9 Und David fuhr fort und nahm zu; und der HErn Zebaoth war mit ihm.
- 1Chr 11,10 Dies sind die Obersten unter den Helden Davids, die sich redlich mit ihm hielten in seinem Königreich bei dem ganzen Israel, daß man ihn zum Könige machte nach dem Wort des HErn über Israel.
- 1Chr 11,11 Und dies ist die Zahl der Helden Davids: Jasabeam, der Sohn Hachmonis, der Vornehmste unter dreißigen; er hub seinen Spieß auf und schlug dreihundert auf einmal.
- 1Chr 11,12 Nach ihm war Eleasar, der Sohn Dodos, der Ahohiter; und er war unter den dreien Helden.
- 1Chr 11,13 Dieser war mit David, da sie Hohn sprachen, und die Philister sich daselbst versammelt hatten zum Streit. Und war ein Stück Ackers voll Gerste; und das Volk floh vor den Philistern.
- 1Chr 11,14 Und sie traten mitten auf das Stück und erretteten es und schlugen die Philister. Und der HErn gab ein groß Heil.
- 1Chr 11,15 Und die drei aus den dreißig Vornehmsten zogen hinab zum Felsen, zu David, in die Höhle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Rephaim.
- 1Chr 11,16 David aber war in der Burg; und der Philister Volk war dazumal zu Bethlehem.
- 1Chr 11,17 Und David ward lüstern und sprach: Wer will mir zu trinken geben des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Tor?
- 1Chr 11,18 Da rissen die drei in der Philister Lager und schöpften des Wassers aus dem Brunnen zu Bethlehem unter dem Tor; und trugen's und brachten's zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goß es dem HErn
- 1Chr 11,19 und sprach: Das lasse GOtt ferne von mir sein, daß ich solches tue und trinke das Blut dieser Männer in ihres Lebens Fahr; denn sie haben's mit ihres Lebens Fahr hergebracht. Darum wollte er's nicht trinken. Das taten die drei Helden.
- 1Chr 11,20 Abisai, der Bruder Joabs, der war der Vornehmste unter dreien; und er hub seinen Spieß auf und schlug dreihundert. Und er war unter dreien berühmt,
- 1Chr 11,21 und er der dritte, herrlicher denn die zweien, und war ihr Oberster, aber bis an die drei kam er nicht.
- 1Chr 11,22 Benaja, der Sohn Jojadas, des Sohns Ishails, von großen Taten, von Kabzeel. Er schlug zweien Löwen der Moabiter; und ging hinab und schlug einen Löwen mitten im Brunnen zur Schneezeit.
- 1Chr 11,23 Er schlug auch einen ägyptischen Mann, der war fünf Ellen groß und hatte einen Spieß in der Hand wie ein Weberbaum. Aber er ging zu ihm hinab mit einem Stecken und nahm ihm den Spieß aus der Hand und erwürgete ihn mit seinem eigenen Spieß.
- 1Chr 11,24 Das tat Benaja, der Sohn Jojadas, und war berühmt unter dreien Helden;
- 1Chr 11,25 und war der herrlichste unter dreißigen, aber an die drei kam er nicht. David aber machte ihn zum heimlichen Rat.
- 1Chr 11,26 Die streitbaren Helden sind diese: Asahel, der Bruder Joabs. Elhanan, der Sohn Dodos von Bethlehem.
- 1Chr 11,27 Samoth, der Haroriter. Helez, der Peloniter.

- 1Chr 11,28 Ira, der Sohn Ekes, der Thekoiter. Abieser, der Anthothiter.
- 1Chr 11,29 Sibechai, der Husathiter. Ilai, der Ahohiter.
- 1Chr 11,30 Maherai, der Netophathiter. Heled, der Sohn Baenas, der Netophathiter.
- 1Chr 11,31 Ithai, der Sohn Ribais, von Gibeon der Kinder Benjamin. Benaja, der Pirgathoniter.
- 1Chr 11,32 Hurai, von den Bächen Gaas. Abiel, der Arbathiter.
- 1Chr 11,33 Asmaveth, der Baherumiter. Eljahba, der Saalboniter.
- 1Chr 11,34 Die Kinder Hasems, des Gisoniters. Jonathan, der Sohn Sages, der Harariter.
- 1Chr 11,35 Ahiam, der Sohn Sachars, der Harariter. Eliphai, der Sohn Urs.
- 1Chr 11,36 Hopher, der Macherathiter. Ahia, der Peloniter.
- 1Chr 11,37 Hezro, der Karmeliter. Naerai, der Sohn Asbais.
- 1Chr 11,38 Joel, der Bruder Nathans. Mibehar, der Sohn Hagrais.
- 1Chr 11,39 Zelek, der Ammoniter. Naherai, der Berothiter, Waffenträger Joabs, des Sohns Zerujas.
- 1Chr 11,40 Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.
- 1Chr 11,41 Uria, der Hethiter. Sabad, der Sohn Ahelais.
- 1Chr 11,42 Adina, der Sohn Sisas, der Rubeniter, ein Hauptmann der Rubeniter, und dreißig waren unter ihm.
- 1Chr 11,43 Hanan, der Sohn Maechas. Josaphat, der Mathoniter.
- 1Chr 11,44 Usia, der Asthathiter. Sama und Jaiel, die Söhne Hothams, des Aroeriters.
- 1Chr 11,45 Jediael, der Sohn Simris. Joha, sein Bruder, der Thiziter.
- 1Chr 11,46 Eliel, der Maheviter. Jeribai und Josawja, die Söhne Elnaams. Jethma, der Moabiter.
- 1Chr 11,47 Eliel, Obed, Jaesiel von Mezobaja.
- 1Chr 12,1 Auch kamen diese zu David gen Ziklag, da er noch verschlossen war vor Saul, dem Sohn Kis. Und sie waren auch unter den Helden, die zum Streit halfen
- 1Chr 12,2 und mit Bogen geschickt waren zu beiden Händen, auf Steine, Pfeile und Bogen. Von den Brüdern Sauls, die aus Benjamin waren:
- 1Chr 12,3 der Vornehmste Ahieser und Joas, die Kinder Samaas, des Gibeathiters; Jesiel und Pelet, die Kinder Asmaveths; Baracha und Jehu, der Anthothiter.
- 1Chr 12,4 Jesmaja, der Gibeoniter, gewaltig unter dreißigen und über dreißig. Jeremia, Jahesiel, Johanan, Josabad, der Gederathiter.
- 1Chr \*
- 1Chr 12,5 Eleusai, Jerimoth, Bealja, Samarja, Saphatja, der Harophiter.
- 1Chr 12,6 Elkana, Jesija, Asareel, Joeser, Jasabeam, die Korhiter.
- 1Chr 12,7 Joela und Sabadja, die Kinder Jerohams von Gedor.
- 1Chr 12,8 Von den Gaditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der Wüste starke Helden und Krieger, die Schild und Speiß führten, und ihr Angesicht wie der Löwen und schnell wie die Rehe auf den Bergen:
- 1Chr 12,9 Der erste Eser, der andere Obadja, der dritte Eliab,
- 1Chr 12,10 der vierte Masmanna, der fünfte Jeremja,
- 1Chr 12,11 der sechste Athai, der siebente Eliel,
- 1Chr 12,12 der achte Johanan, der neunte Elsabad,
- 1Chr 12,13 der zehnte Jeremja, der elfte Machbanai.
- 1Chr 12,14 Diese waren von den Kindern Gad, Häupter im Heer; der Kleinste über hundert und der Größte über tausend.
- 1Chr 12,15 Die sind's, die über den Jordan gingen im ersten Monden, da er voll war an beiden Ufern, daß alle Gründe eben waren, beide gegen Morgen und gegen Abend.
- 1Chr 12,16 Es kamen aber auch von den Kindern Benjamin und Juda zu der Burg Davids.
- 1Chr 12,17 David aber ging heraus zu ihnen und antwortete und sprach zu ihnen: So ihr kommt im Frieden zu mir und mir zu helfen, so soll mein Herz mit euch sein so ihr aber kommt auf List und mir wider zu sein, so doch kein Frevel an mir ist, so sehe der GOtt unserer Väter drein und strafe es!
- 1Chr 12,18 Aber der Geist zog an Amasai, den Hauptmann unter dreißigen: Dein sind wir, David, und mit dir halten wir's, du Sohn Isais. Friede, Friede sei mit dir! Friede sei mit deinen Helfern! denn dein GOtt hilft dir. Da nahm sie David an und setzte sie zu Häuptern über die Krieger.
- 1Chr 12,19 Und von Manasse fielen zu David, da er kam mit den Philistern wider Saul zum Streit und half ihnen nicht. Denn die Fürsten der Philister ließen ihn mit Rat von sich und sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele, so möchte es uns unsern Hals kosten.
- 1Chr 12,20 Da er nun gen Ziklag zog, fielen zu ihm von Manasse Adna, Josabad, Jediael, Michael, Josabad, Elihu, Zilthai, Häupter über tausend in Manasse.
- 1Chr 12,21 Und sie halfen David wider die Krieger; denn sie waren alle redliche Helden und wurden Hauptleute über das Heer.
- 1Chr 12,22 Auch kamen alle Tage etliche zu David, ihm zu helfen, bis daß ein groß Heer ward, wie ein Heer GOTTes.



- 1Chr 12,23 Und dies ist die Zahl der Häupter, gerüstet zum Heer, die zu David gen Hebron kamen, das Königreich Sauls zu ihm zu wenden, nach dem Wort des HErrn.
- 1Chr 12,24 Der Kinder Juda, die Schild und Speiß trugen, waren sechstausend und achthundert, gerüstet zum Heer;
- 1Chr 12,25 der Kinder Simeon, redliche Helden zum Heer, siebentausend und hundert;
- 1Chr 12,26 der Kinder Levi viertausend und sechshundert;
- 1Chr 12,27 und Jojada, der Fürst unter denen von Aaron, mit dreitausend und siebenhundert;
- 1Chr 12,28 Zadok, der Knabe, ein redlicher Held, mit seines Vaters Hause, zweiundzwanzig Obersten;
- 1Chr 12,29 der Kinder Benjamin, Sauls Brüder, dreitausend; denn bis auf die Zeit hielten ihrer noch viele an dem Hause Sauls;
- 1Chr 12,30 der Kinder Ephraim zwanzigtausend und achthundert, redliche Helden und berühmte Männer im Hause ihrer Väter
- 1Chr 12,31 des halben Stamms Manasse achtzehntausend, die mit Namen genannt wurden, daß sie kämen und machten David zum Könige;
- 1Chr 12,32 der Kinder Isaschar, die verständig waren und rieten, was zu jeder Zeit Israel tun sollte, zweihundert Hauptleute; und alle ihre Brüder folgten ihrem Wort
- 1Chr 12,33 von Sebulon, die ins Heer zogen zum Streit, gerüstet mit allerlei Waffen zum Streit, fünfzigtausend, sich in die Ordnung zu schicken einträchtiglich;
- 1Chr 12,34 von Naphthali tausend Hauptleute und mit ihnen, die Schild und Speiß führten, siebenunddreißigtausend;
- 1Chr 12,35 von Dan zum Streit gerüstet achtundzwanzigtausend sechshundert;
- 1Chr 12,36 von Asser, die ins Heer zogen, gerüstet zum Streit, vierzigtausend;
- 1Chr 12,37 von jenseit des Jordans, von den Rubenitern, Gaditern und halben Stamm Manasse mit allerlei Waffen zum Streit hundertundzwanzigtausend.
- 1Chr 12,38 Alle diese Kriegsleute, den Zeug zu ordnen, kamen von ganzem Herzen gen Hebron, David zum Könige zu machen über ganz Israel. Auch war alles andere Israel eines Herzens, daß man David zum Könige machte.
- 1Chr 12,39 Und waren daselbst bei David drei Tage, aßen und tranken; denn ihre Brüder hatten für sie zubereitet.
- 1Chr 12,40 Auch welche die nächsten um sie waren, bis hin an Isaschar, Sebulon und Naphthali, die brachten Brot auf Eseln, Kamelen, Mäulern und Rindern zu essen, Mehl, Feigen, Rosinen, Wein, Öl Rinder, Schafe die Menge; denn es war eine Freude in Israel.
- 1Chr 13,1 Und David hielt einen Rat mit den Hauptleuten über tausend und über hundert und mit allen Fürsten.
- 1Chr 13,2 Und sprach zu der ganzen Gemeine Israels: Gefällt es euch und ist's von dem HErrn, unserm GOtt, so laßt uns allenthalben ausschicken zu den andern, unsern Brüdern in allen Landen Israels, und mit ihnen die Priester und Leviten in den Städten, da sie Vorstädte haben, daß sie zu uns versammelt werden;
- 1Chr 13,3 und laßt uns die Lade unsers GOTTes zu uns wieder holen, denn bei den Zeiten Sauls fragten wir nicht nach ihr.
- 1Chr 13,4 Da sprach die ganze Gemeine, man sollte also tun; denn solches gefiel allem Volk wohl.
- 1Chr 13,5 Also versammelte David das ganze Israel, von Sihor Ägyptens an, bis man kommt gen Hemath, die Lade GOTTes zu holen von Kiriath-Jearim.
- 1Chr 13,6 Und David zog hinauf mit dem ganzen Israel zu Kiriath-Jearim, welche liegt in Juda, daß er von dannen heraufbrächte die Lade GOTTes, des HErrn, der auf den Cherubim sitzt, da der Name angerufen wird.
- 1Chr 13,7 Und sie ließen die Lade GOTTes auf einem neuen Wagen führen, aus dem Hause Abinadabs. Usa aber und sein Bruder trieben den Wagen.
- 1Chr 13,8 David aber und das ganze Israel spielten vor GOtt her aus ganzer Macht mit Liedern, mit Harfen, mit Psaltern, mit Pauken, mit Zimbeln und mit Posaunen.
- 1Chr 13,9 Da sie aber kamen auf den Platz Chidon, reckte Usa seine Hand aus, die Lade zu halten; denn die Rinder schritten beiseit aus.
- 1Chr 13,10 Da erzürnete der Grimm des HErrn über Usa und schlug ihn, daß er seine Hand hatte ausgereckt an die Lade, daß er daselbst starb vor GOtt.
- 1Chr 13,11 Da ward David traurig, daß der HErr einen solchen Riß tat an Usa; und hieß die Stätte Perez-Usa bis auf diesen Tag.
- 1Chr 13,12 Und David fürchtete sich vor GOtt des Tages und sprach: Wie soll ich die Lade GOTTes zu mir bringen?
- 1Chr 13,13 Darum ließ er die Lade GOTTes nicht zu sich bringen in die Stadt Davids, sondern lenkte sie hin ins Haus Obed-Edoms, des Githiters.
- 1Chr 13,14 Also blieb die Lade GOTTes bei Obed-Edom in seinem Hause drei Monden. Und der HErr segnete das Haus Obed-Edoms und alles, was er hatte.
- 1Chr 14,1 Und Hiram, der König zu Tyrus, sandte Boten zu David und Zedernholz, Maurer und Zimmerleute, daß sie ihm ein Haus bauten.
- 1Chr 14,2 Und David merkte, daß ihn der HErr zum Könige über Israel bestätigt hatte; denn sein Königreich stieg auf um seines Volks Israel willen.
- 1Chr 14,3 Und David nahm noch mehr Weiber zu Jerusalem und zeugete noch mehr Söhne und Töchter.
- 1Chr 14,4 Und die ihm zu Jerusalem geboren wurden, hießen also: Sammua, Sobab, Nathan, Salomo,
- 1Chr 14,5 Elpalet, Jebegar, Elisua,

1Chr 14,6 Nogah, Nepheg, Japhia,  
1Chr 14,7 Elisama, Baeljada, Eliphalet.  
1Chr 14,8 Und da die Philister höreten, daß David zum Könige gesalbet war über ganz Israel, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David hörete, zog er aus gegen sie.  
1Chr 14,9 Und die Philister kamen und ließen sich nieder im Grunde Rephaim.  
1Chr 14,10 David aber fragte GOtt und sprach: Soll ich hinaufziehen wider die Philister, und willst du sie in meine Hand geben? Der HErr sprach zu ihm: Zeuch hinauf, ich habe sie in deine Hände gegeben.  
1Chr 14,11 Und da sie hinaufzogen gen Baal-Prazim, schlug sie David daselbst. Und David sprach: GOtt hat meine Feinde durch meine Hand zertrennet, wie sich das Wasser trennet. Daher hießen sie die Stätte Baal-Prazim.  
1Chr 14,12 Und sie ließen ihre Götter daselbst; da hieß sie David mit Feuer verbrennen  
1Chr 14,13 Aber die Philister machten sich wieder daran und taten sich nieder im Grunde.  
1Chr 14,14 Und David fragte abermal GOtt; und Gott sprach zu ihm: Du sollst nicht hinaufziehen hinter ihnen her, sondern lenke dich von ihnen, daß du an sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.  
1Chr 14,15 Wenn du dann wirst hören das Rauschen oben auf den Maulbeerbäumen einhergehen, so fahre heraus zum Streit; denn GOtt ist da vor dir ausgezogen; zu schlagen der Philister Heer.  
1Chr 14,16 Und David tat, wie ihm GOtt geboten hatte; und sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser.  
1Chr 14,17 Und Davids Name brach aus in allen Landen, und der HErr ließ seine Furcht über alle Heiden kommen.  
1Chr 15,1 Und er bauete ihm Häuser in der Stadt Davids und bereitete der Lade GOTTes eine Stätte und breitete eine Hütte über sie.  
1Chr 15,2 Dazumal sprach David; Die Lade GOTTes soll niemand tragen ohne die Leviten; denn dieselbigen hat der HErr erwählet, daß sie die Lade des HErrn tragen und ihm dienen ewiglich.  
1Chr 15,3 Darum versammelte David das ganze Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des HErrn hinaufbrächten an die Stätte, die er dazu bereitet hatte.  
1Chr 15,4 Und David brachte zuhauf die Kinder Aaron und die Leviten:  
1Chr 15,5 Aus den Kindern Kahath: Uriel, den Obersten, samt seinen Brüdern, hundertundzwanzig;  
1Chr 15,6 aus den Kindern Meran: Asaja, den Obersten, samt seinen Brüdern, zweihundertundzwanzig;  
1Chr 15,7 aus den Kindern Gersom: Joel, den Obersten, samt seinen Brüdern, hundertunddreißig;  
1Chr 15,8 aus den Kindern Elizaphan: Semaja, den Obersten, samt seinen Brüdern, zweihundert;  
1Chr 15,9 aus den Kindern Hebron: Eliel, den Obersten, samt seinen Brüdern, achtzig;  
1Chr 15,10 aus den Kindern Usiel: Amminadab, den Obersten, samt seinen Brüdern, hundertundzwoölf,  
1Chr 15,11 Und David rief Zadok und Abjathar, den Priestern, und den Leviten, nämlich Uriel, Asaja, Joel, Semaja, Eliel, Amminadab,  
1Chr 15,12 und sprach zu ihnen: Ihr seid die Häupter der Väter unter den Leviten; so heiliget nun euch und eure Brüder, daß ihr die Lade des Herrn, des GOTTes Israels, heraufbringet, dahin ich ihr bereitet habe;  
1Chr 15,13 denn vorhin, da ihr nicht da waret, tat der HErr, unser GOtt, einen Riß unter uns, darum daß wir ihn nicht suchten wie sich's gebührt.  
1Chr 15,14 Also heiligten sich die Priester und Leviten, daß sie die Lade des HErrn, des GOTTes Israels, heraufbrächten.  
1Chr 15,15 Und die Kinder Levi trugen die Lade GOTTes (des HErrn) auf ihren Achseln mit den Stangen dran, wie Mose geboten hatte nach dem Wort des HErrn.  
1Chr 15,16 Und David sprach zu den Obersten der Leviten, daß sie ihre Brüder zu Sängern stellen sollten mit Saitenspielen, mit Psaltern, Harfen und hellen Zimbeln, daß sie laut sängen und mit Freuden.  
1Chr 15,17 Da bestelleten die Leviten Heman, den Sohn Joels; und aus seinen Brüdern Assaph, den Sohn Berechjas; und: aus den Kindern Merari, ihren Brüdern, Ethan, den Sohn Kusajas;  
1Chr 15,18 und mit ihnen ihre Brüder des andern Teils; nämlich Sacharja, Ren, Jaesiel, Semiramothe, Jeiel, Uni, Eliab, Benaja, Maeseja, Mathithja, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel, die Torhüter.  
1Chr 15,19 Denn Heman, Assaph und Ethan waren Sänger, mit ehernen Zimbeln helle zu klingen;  
1Chr 15,20 Sacharja aber, Asiel, Semiramothe, Jehiel, Unni, Eliab, Maeseja und Benaja, mit Psaltern nachzusingen;  
1Chr 15,21 Mathithja aber, Elipheleja, Mikneja, Obed-Edom, Jeiel und Asasja mit Harfen von acht Saiten, ihnen vorzusingen;  
1Chr 15,22 Chenanja aber, der Leviten Oberster, der Sangmeister, daß er sie unterweisetete zu singen; denn er war verständig.  
1Chr 15,23 Und Berechja und Elkana waren Torhüter der Lade.  
1Chr 15,24 Aber Sebanja, Josaphat, Nethaneel, Amasai, Sacharja, Benaja, Elieser, die Priester, bliesen mit Trommeten vor der Lade GOTTes; und Obed-Edom und Jehia waren Torhüter der Lade.  
1Chr 15,25 Also gingen hin David und die Ältesten in Israel und die Obersten über die Tausende, heraufzuholen die Lade des Bundes des HErrn aus dem Hause Obed-Edoms mit Freuden.  
1Chr 15,26 Und da GOtt den Leviten half, die die Lade des Bundes des HErrn trugen, opferte man sieben Farren und sieben Widder.

1Chr 15,27 Und David hatte einen leinenen Rock an, dazu alle Leviten, die die Lade trugen, und die Sänger und Chenanja, der Sangmeister, mit den Sängern; auch hatte David einen leinenen Leibrock an.

1Chr 15,28 Also brachte das ganze Israel die Lade des Bundes des HErrn hinauf mit Jauchzen, Posaunen, Trommeten und hellen Zimbeln, mit Psaltern und Harfen.

1Chr 15,29 Da nun die Lade des Bundes des HErrn in die Stadt Davids kam, sah Michal, die Tochter Sauls, zum Fenster aus. Und da sie den König David sah hüpfen und spielen, verachtete sie ihn in ihrem Herzen.

1Chr 16,1 Und da sie die Lade GOttes hineinbrachten, setzten sie sie in die Hütte; die ihr David aufgerichtet hatte, und opferten Brandopfer und Dankopfer vor GOtt.

1Chr 16,2 Und da David die Brandopfer und Dankopfer ausgerichtet hatte, segnete er das Volk im Namen des HErrn.

1Chr 16,3 Und teilte aus jedermann in Israel, beide Männern und Weibern, ein Laib Brots und ein Stück Fleisches und ein Nößel Weins.

1Chr 16,4 Und er stellte vor die Lade des HErrn etliche Leviten zu Dienern, daß sie preiseten, danketen und lobeten den HErrn, den GOtt Israels:

1Chr 16,5 nämlich Assaph, den ersten; Sacharja, den andern; Jeiel, Semiramothe, Jehiel, Mathithja, Eliab, Benaja, Obed-Edom und Jeiel mit Psaltern und Harfen; Assaph aber mit hellen Zimbeln;

1Chr 16,6 Benaja aber und Jehasiel, die Priester, mit Trommeten allezeit vor der Lade des Bundes GOttes.

1Chr 16,7 Zu der Zeit bestellte David zum ersten, dem HErrn zu danken, durch Assaph und seine Brüder:

1Chr 16,8 Danket dem HErrn, prediget seinen Namen, tut kund unter den Völkern sein Tun!

1Chr 16,9 Singet, spielet und dichtet ihm von allen seinen Wundern!

1Chr 16,10 Rühmet seinen heiligen Namen! Es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.

1Chr 16,11 Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht; suchet sein Angesicht allezeit !

1Chr 16,12 Gedenket seiner Wunder, die er getan hat, seiner Wunder und seines Worts,

1Chr 16,13 ihr, der Same Israels, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten.

1Chr 16,14 Er ist der HErr, unser GOtt; er richtet in aller Welt.

1Chr 16,15 Gedenket ewiglich seines Bundes, was er verheißten hat in tausend Geschlechter,

1Chr 16,16 den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides mit Isaak;

1Chr 16,17 und stellte dasselbe Jakob zum Recht und Israel zum ewigen Bunde;

1Chr 16,18 und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils,

1Chr 16,19 da sie wenig und gering waren und Fremdlinge drinnen.

1Chr 16,20 Und sie zogen von einem Volk zum andern und aus einem Königreich zum andern Volk.

1Chr 16,21 Er ließ niemand ihnen Schaden tun und strafte Könige um ihretwillen.

1Chr 16,22 Tastet meine Gesalbten nicht an und tut meinen Propheten kein Leid!

1Chr 16,23 Singet dem HErrn, alle Lande, verkündiget täglich sein Heil!

1Chr 16,24 Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit und unter den Völkern seine Wunder!

1Chr 16,25 Denn der HErr ist groß und fast löblich und herrlich über alle Götter.

1Chr 16,26 Denn aller Heiden Götter sind Götzen; der HErr aber hat den Himmel gemacht.

1Chr 16,27 Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und fröhlich zu an seinem Ort.

1Chr 16,28 Bringet her dem HErrn, ihr Völker, bringet her dem HErrn Ehre und Macht!

1Chr 16,29 Bringet her des HErrn Namen die Ehre; bringet Geschenke und kommt vor ihn und betet den HErrn an in heiligem Schmuck!

1Chr 16,30 Es fürchte ihn alle Welt! Er hat den Erdboden bereitet, daß er nicht bewegt wird.

1Chr 16,31 Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich und man sage unter den Heiden, daß der HErr regieret.

1Chr 16,32 Das Meer brause, und was drinnen ist; und das Feld sei fröhlich und alles, was drauf ist.

1Chr 16,33 Und lasset jauchzen alle Bäume im Walde vor dem HErrn; denn er kommt, zu richten die Erde.

1Chr 16,34 Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

1Chr 16,35 Und sprecht: Hilf uns, GOtt, unser Heiland, und sammle uns und errette uns aus den Heiden, daß wir deinem heiligen Namen danken und dir Lob sagen!

1Chr 16,36 Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk sage: Amen! und lobe den HErrn.

1Chr 16,37 Also ließ er daselbst vor der Lade des Bundes des HErrn Assaph und seine Brüder, zu dienen vor der Lade allezeit, einen jeglichen Tag sein Tagwerk;

1Chr 16,38 aber Obed-Edom und ihre Brüder, achtundsechzig, und Obed-Edom, den Sohn Jedithuns, und Hossa zu Torhütern.

1Chr 16,39 Und Zadok, den Priester, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung des HErrn auf der Höhe zu Gibeon,

1Chr 16,40 daß sie dem HErrn täglich Brandopfer täten auf dem Brandopferaltar des Morgens und des Abends, wie geschrieben stehet im Gesetz des HErrn, das er an Israel geboten hat;

1Chr 16,41 und mit ihnen Heman und Jedithun und die andern Erwählten, die mit Namen benannt waren, zu danken dem HErrn, daß seine Güte währet ewiglich;

- 1Chr 16,42 und mit ihnen Heman und Jedithun, mit Trommeten und Zimbeln zu klingen und mit Saitenspielen Gottes. Die Kinder aber Jedithuns machte er zu Torhütern.
- 1Chr 16,43 Also zog alles Volk hin, ein jeglicher in sein Haus; und David kehrte auch hin, sein Haus zu segnen.
- 1Chr 17,1 Es begab sich, da David in seinem Hause wohnte, sprach er zu dem Propheten Nathan: Siehe, ich wohne in einem Zedernhause, und die Lade des Bundes des HErrn ist unter den Teppichen.
- 1Chr 17,2 Nathan sprach zu David: Alles, was in deinem Herzen ist, das tue; denn Gott ist mit dir.
- 1Chr 17,3 Aber in derselben Nacht kam das Wort Gottes zu Nathan und sprach:
- 1Chr 17,4 Gehe hin und sage David, meinem Knechte: So spricht der HErr: Du sollst mir nicht ein Haus bauen zur Wohnung.
- 1Chr 17,5 Denn ich habe in keinem Hause gewohnt von dem Tage an, da ich die Kinder Israel ausführete, bis auf diesen Tag, sondern ich bin gewesen, wo die Hütte gewesen ist und die Wohnung.
- 1Chr 17,6 Wo ich gewandelt habe im ganzen Israel, habe ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt, denen ich gebot, zu weiden mein Volk, und gesprochen: Warum bauet ihr mir nicht ein Zedernhaus?
- 1Chr 17,7 So sprich nun also zu meinem Knechte David: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe dich genommen von der Weide hinter den Schafen, daß du solltest sein ein Fürst über mein Volk Israel;
- 1Chr 17,8 und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe deine Feinde ausgerottet vor dir und habe dir einen Namen gemacht, wie die Großen auf Erden Namen haben.
- 1Chr 17,9 Ich will aber meinem Volk Israel eine Stätte setzen und will es pflanzen, daß es daselbst wohnen soll und nicht mehr bewegt werde; und die bösen Leute sollen es nicht mehr schwächen, wie vorhin
- 1Chr 17,10 und zu den Zeiten, da ich den Richtern gebot über mein Volk Israel; und ich will alle deine Feinde demütigen; und verkündige dir, daß der HErr dir ein Haus bauen will.
- 1Chr 17,11 Wenn aber deine Tage aus sind, daß du hingehst zu deinen Vätern, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer sein soll, dem will ich sein Königreich bestätigen.
- 1Chr 17,12 Der soll mir ein Haus bauen, und ich will seinen Stuhl bestätigen ewiglich.
- 1Chr 17,13 Ich will sein Vater sein, und er soll mein Sohn sein. Und ich will meine Barmherzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewandt habe, der vor dir war,
- 1Chr 17,14 sondern ich will ihn setzen in mein Haus und in mein Königreich ewiglich, daß sein Stuhl beständig sei ewiglich.
- 1Chr 17,15 Und da Nathan nach allen diesen Worten und Gesicht mit David redete,
- 1Chr 17,16 kam der König David und blieb vor dem HErrn und sprach: Wer bin ich, HErr Gott, und was ist mein Haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?
- 1Chr 17,17 Und das hat dich noch zu wenig gedeucht, Gott, sondern hast über das Haus deines Knechts noch von fernem Zukünftigen geredet; und du hast angesehen mich, als in der Gestalt eines Menschen, der in der Höhe Gott der HErr ist.
- 1Chr 17,18 Was soll David mehr sagen zu dir, daß du deinen Knecht herrlich machest? Du erkennst deinen Knecht.
- 1Chr 17,19 HErr, um deines Knechts willen, nach deinem Herzen hast du all solch große Dinge getan, daß du kundtätetest alle Herrlichkeit.
- 1Chr 17,20 HErr, es ist dein gleichen nicht, und ist kein Gott denn du, von welchem wir mit unsern Ohren gehöret haben.
- 1Chr 17,21 Und wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, da ein Gott hingegangen sei, ihm ein Volk zu erlösen und ihm selbst einen Namen zu machen von großen und schrecklichen Dingen, Heiden auszustoßen vor deinem Volk her, das du aus Ägypten erlöset hast?
- 1Chr 17,22 Und hast dir dein Volk Israel zum Volke gemacht ewiglich; und du, HErr, bist ihr Gott worden.
- 1Chr 17,23 Nun, HErr, das Wort, das du geredet hast über deinen Knecht und über sein Haus, werde wahr ewiglich, und tue; wie du geredet hast
- 1Chr 17,24 Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, daß man sage: Der HErr Zebaoth, der Gott Israels, ist Gott in Israel. Und das Haus deines Knechts David sei, beständig vor dir.
- 1Chr 17,25 Denn du, HErr, hast das Ohr deines Knechts geöffnet, daß du ihm ein Haus bauen willst; darum hat dein Knecht funden, daß er vor dir betet.
- 1Chr 17,26 Nun, HErr, du bist Gott und hast solch Gutes deinem Knechte geredet.
- 1Chr 17,27 Nun hebe an zu segnen das Haus deines Knechts, daß es ewiglich sei vor dir; denn was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.
- 1Chr 18,1 Nach diesem schlug David die Philister und demütigte sie und nahm Gath und ihre Töchter aus der Philister Hand.
- 1Chr 18,2 Auch schlug er die Moabiter, daß die Moabiter David untertänig wurden und Geschenke brachten.
- 1Chr 18,3 Er schlug auch Hadadeser, den König zu Zoba in Hemath, da er hinzog, sein Zeichen aufzurichten am Wasser Phrath.
- 1Chr 18,4 Und David gewann ihm ab tausend Wagen, siebentausend Reiter und zwanzigtausend Mann zu Fuß. Und David verlähmte alle Wagen und behielt hundert Wagen übrig.
- 1Chr 18,5 Und die Syrer von Damaskus kamen, dem Hadadeser, dem Könige zu Zoba, zu helfen. Aber David schlug derselben Syrer zweiundzwanzigtausend Mann.



- 1Chr 18,6 Und legte Volk gen Damaskus in Syrien, daß die Syrer David untertänig wurden und brachten ihm Geschenke. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
- 1Chr 18,7 Und David nahm die güldenen Schilde, die Hadadesers Knechte hatten, und brachte sie gen Jerusalem.
- 1Chr 18,8 Auch nahm David aus den Städten Hadadesers, Tibehath und Chun, sehr viel Erzes, davon Salomo das eherne Meer und Säulen und eherne Gefäße machte.
- 1Chr 18,9 Und da Thogu, der König zu Hemath, hörete, daß David alle Macht Hadadesers, des Königs zu Zoba, geschlagen hatte,
- 1Chr 18,10 sandte er seinen Sohn Hadoram zum Könige David und ließ ihn grüßen und segnen, daß er mit Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte. Denn Thogu hatte einen Streit mit Hadadeser. Auch alle güldenen, silbernen und ehernen Gefäße
- 1Chr 18,11 heiligte der König David dem HErrn mit dem Silber und Golde, das er den Heiden genommen hatte, nämlich den Edomitern, Moabitern, Ammonitern, Philistern und Amalekitern.
- 1Chr 18,12 Und Abisai, der Sohn Zerujas, schlug der Edomiter im Salztal achtzehntausend;
- 1Chr 18,13 und legte Volk in Edomäa, daß alle Edomiter David untertänig waren. Denn der HErr half David, wo er hinzog.
- 1Chr 18,14 Also regierete David über das ganze Israel und handhabete Gericht und Gerechtigkeit all seinem Volk.
- 1Chr 18,15 Joab, der Sohn Zerujas, war über das leer, Josaphat, der Sohn Ahiluds, war Kanzler.
- 1Chr 18,16 Zadok, der Sohn Ahitobs, und Abimelech, der Sohn Abjathars, waren Priester. Sausa war Schreiber.
- 1Chr 18,17 Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Krethi und Plethi. Und die ersten Söhne Davids waren dem Könige zur Hand.
- 1Chr 19,1 Und nach diesem starb Nahas, der König der Kinder Ammon, und sein Sohn ward König an seiner Statt.
- 1Chr 19,2 Da gedachte David: Ich will Barmherzigkeit tun an Hanon, dem Sohne Nahas denn sein Vater hat an mir Barmherzigkeit getan. Und sandte Boten hin, ihn zu trösten über seinen Vater. Und da die Knechte Davids ins Land der Kinder Ammon kamen zu Hanon, ihn zu trösten,
- 1Chr 19,3 sprachen die Fürsten der Kinder Ammon zu Hanon: Meinest du, daß David deinen Vater ehre vor deinen Augen, daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja, seine Knechte sind kommen zu dir, zu forschen und umzukehren und zu verkundschaften das Land.
- 1Chr 19,4 Da nahm Hanon die Knechte Davids und beschor sie und schnitt ihre Kleider halb ab bis an die Lenden; und ließ sie gehen.
- 1Chr 19,5 Und sie gingen weg und ließen's David ansagen durch Männer. Er aber sandte ihnen entgegen (denn die Männer waren sehr geschändet). Und der König sprach: Bleibet zu Jericho, bis euer Bart wachse; so kommt dann wieder.
- 1Chr 19,6 Da aber die Kinder Ammon sahen, daß sie stanken vor David, sandten sie hin, beide Hanon und die Kinder Ammon, tausend Zentner Silbers, Wagen und Reiter zu dingen aus Mesopotamia, und Maecha und aus Zoba.
- 1Chr 19,7 Und dingeten zweiunddreißigtausend Wagen und den König Maecha mit seinem Volk; die kamen und lagerten sich vor Medba. Und die Kinder Ammon sammelten sich auch aus ihren Städten und kamen zum Streit.
- 1Chr 19,8 Da das David hörete, sandte er hin Joab mit dem ganzen Heer der Helden.
- 1Chr 19,9 Die Kinder Ammon aber waren ausgezogen und rüsteten sich zum Streit vor der Stadt Tor. Die Könige aber, die kommen waren, hielten im Felde besonders.
- 1Chr 19,10 Da nun Joab sah, daß vorne und hinter ihm Streit wider ihn war, erwählete er aus aller jungen Mannschaft in Israel und rüstete sich gegen die Syrer.
- 1Chr 19,11 Das übrige Volk aber tat er unter die Hand Abisais, seines Bruders, daß sie sich rüsteten wider die Kinder Ammon.
- 1Chr 19,12 Und sprach: Wenn mir die Syrer zu stark werden, so komm mir zu Hilfe; wo aber die Kinder Ammon dir zu stark werden, will ich dir helfen.
- 1Chr 19,13 Sei getrost und laß uns getrost handeln für unser Volk und für die Städte unsers GOTTes! Der HErr tue, was ihm gefällt!
- 1Chr 19,14 Und Joab machte sich herzu mit dem Volk, das bei ihm war, gegen die Syrer zu streiten; und sie flohen vor ihm.
- 1Chr 19,15 Da aber die Kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, seinem Bruder, und zogen in die Stadt. Joab aber kam gen Jerusalem.
- 1Chr 19,16 Da aber die Syrer sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, sandten sie Boten hin und brachten heraus die Syrer jenseit des Wassers. Und Sophach, der Feldhauptmann Hadadesers, zog vor ihnen her.
- 1Chr 19,17 Da das David angesagt ward, sammelte er zuhauf das ganze Israel und zog über den Jordan; und da er an sie kam, rüstete er sich an sie. Und David rüstete sich gegen die Syrer zum Streit, und sie stritten mit ihm.
- 1Chr 19,18 Aber die Syrer flohen vor Israel. Und David erwürgete der Syrer siebentausend Wagen und vierzigtausend Mann zu Fuß; dazu tötete er Sophach, den Feldhauptmann.
- 1Chr 19,19 Und da die Knechte Hadadesers sahen, daß sie vor Israel geschlagen waren, machten sie Frieden mit David und seinen Knechten. Und die Syrer wollten den Kindern Ammon nicht mehr helfen.
- 1Chr 20,1 Und da das Jahr um war, zur Zeit, wenn die Könige ausziehen, führte Joab die Heermacht und verderbete der Kinder Ammon Land, kam und belagerte Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. Und Joab schlug Rabba und zerbrach sie.

- 1Chr 20,2 Und David nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt und fand daran einen Zentner Goldes schwer und Edelgesteine; und sie ward David auf sein Haupt gesetzt. Auch führete er aus der Stadt sehr viel Raubs.
- 1Chr 20,3 Aber das Volk drinnen führete er heraus und teilte sie mit Sägen und eisernen Haken und Keilen. Also tat David allen Städten der Kinder Ammon. Und David zog samt dem Volk wieder gen Jerusalem.
- 1Chr 20,4 Danach erhob sich ein Streit zu Gaser mit den Philistern. Dazumal schlug Sibechai, der Husathiter, den Sibai, der aus den Kindern der Riesen war, und demütigte ihn.
- 1Chr 20,5 Und es erhob sich noch ein Streit mit den Philistern. Da schlug Elhanan, der Sohn Jairs, den Lahemi, den Bruder Goliaths, den Gathiter, welcher hatte eine Spießstange wie ein Weberbaum.
- 1Chr 20,6 Abermal ward ein Streit zu Gath. Da war ein großer Mann, der hatte je sechs Finger und sechs Zehen, die machen vierundzwanzig, und er war auch von den Riesen geboren;
- 1Chr 20,7 und höhnete Israel. Aber Jonathan, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, schlug ihn.
- 1Chr 20,8 Diese waren geboren von den Riesen zu Gath und fielen durch die Hand Davids und seiner Knechte.
- 1Chr 21,1 Und der Satan stund wider Israel und gab David ein, daß er Israel zählen ließ.
- 1Chr 21,2 Und David sprach zu Joab und zu des Volks Obersten: Gehet hin, zählet Israel, von Berseba an bis gen Dan; und bringet's zu mir, daß ich wisse, wieviel ihrer ist.
- 1Chr 21,3 Joab sprach: Der HErr tue zu seinem Volk, wie sie jetzt sind, hundertmal soviel; aber, mein Herr König, sind sie nicht alle meines Herrn Knechte? Warum fraget denn mein Herr danach? Warum soll eine Schuld auf Israel kommen?
- 1Chr 21,4 Aber des Königs Wort ging fort wider Joab. Und Joab zog aus und wandelte durch das ganze Israel und kam gen Jerusalem.
- 1Chr 21,5 Und gab die Zahl des gezählten Volks David. Und es war des ganzen Israel elfhundertmal tausend Mann, die das Schwert auszogen, und Juda vierhundertmal und siebenzigtausend Mann, die das Schwert auszogen.
- 1Chr 21,6 Levi aber und Benjamin zählete er nicht unter diese; denn es war dem Joab des Königs Wort ein Greuel.
- 1Chr 21,7 Aber solches gefiel GOtt übel; denn er schlug Israel.
- 1Chr 21,8 Und David sprach zu Gott: Ich habe schwerlich gesündigt, daß ich das getan habe; nun aber nimm weg die Missetat deines Knechts, denn ich habe fast töricht getan.
- 1Chr 21,9 Und der HErr redete mit Gad, dem Schauer Davids, und sprach:
- 1Chr 21,10 Gehe hin und rede mit David und sprich: So spricht der HErr: Dreierlei lege ich dir vor; erwähle dir der eins, das ich dir tue.
- 1Chr 21,11 Und da Gad zu David kam, sprach er zu ihm: So spricht der HErr: Erwähle dir
- 1Chr 21,12 entweder drei Jahre Teurung, oder drei Monden Flucht vor deinen Widersachern und vor dem Schwert deiner Feinde, daß dich's ergreife, oder drei Tage das Schwert des HErrn und Pestilenz im Lande, daß der Engel des HErrn verderbe in allen Grenzen Israels. So siehe nun zu, was ich antworten soll dem, der mich gesandt hat.
- 1Chr 21,13 David sprach zu Gad: Mir ist fast angst; doch ich will in die Hand des HErrn fallen, denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß, und will nicht in Menschenhände fallen.
- 1Chr 21,14 Da ließ der HErr Pestilenz in Israel kommen, daß siebenzigtausend Mann fielen aus Israel.
- 1Chr 21,15 Und GOtt sandte den Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sah der HErr drein, und reuete ihn das Übel und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug, laß deine Hand ab! Der Engel aber des HErrn stund bei der Tenne Arnans, des Jebusiters.
- 1Chr 21,16 Und David hub seine Augen auf und sah den Engel des HErrn stehen zwischen Himmel und Erde, und ein bloß Schwert in seiner Hand ausgereckt über Jerusalem. Da fiel David und die Ältesten, mit Säcken bedeckt, auf ihr Antlitz.
- 1Chr 21,17 Und David sprach zu GOtt: Bin ich's nicht, der das Volk zählen hieß? Ich bin, der gesündigt und das Übel getan hat; diese Schafe aber, was haben sie getan? HErr, mein GOtt, laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus und nicht wider dein Volk sein zu plagen!
- 1Chr 21,18 Und der Engel sprach zu Gad, daß er David sollte sagen, daß David hinaufgehen und dem HErrn einen Altar aufrichten sollte in der Tenne Arnans, des Jebusiters.
- 1Chr 21,19 Also ging David hinauf nach dem Worte Gads, das er geredet hatte in des HErrn Namen.
- 1Chr 21,20 Arnan aber, da er sich wandte und sah den Engel, und seine vier Söhne mit ihm, versteckten sie sich; denn Arnan drosch Weizen.
- 1Chr 21,21 Als nun David zu Arnan ging, sah Arnan und ward Davids gewahr; und ging heraus aus der Tenne und betete David an mit seinem Antlitz zur Erde.
- 1Chr 21,22 Und David sprach zu Arnan: Gib mir Raum in der Tenne, daß ich einen Altar dem HErrn drauf baue; um voll Geld sollst du mir ihn geben, auf daß die Plage vom Volk aufhöre.
- 1Chr 21,23 Arnan aber sprach zu David: Nimm dir und mache, mein Herr König, wie dir's gefällt; siehe, ich gebe das Rind zum Brandopfer und das Geschirr zu Holz und Weizen zum Speisopfer: alles gebe ich.
- 1Chr 21,24 Aber der König David sprach zu Arnan: Nicht also, sondern um voll Geld will ich's kaufen; denn ich will nicht, das dein ist, nehmen vor dem HErrn und will's nicht umsonst haben zum Brandopfer.
- 1Chr 21,25 Also gab David Arnan um den Raum Gold am Gewicht sechshundert Sekel.
- 1Chr 21,26 Und David bauete daselbst dem HErrn einen Altar und opferte Brandopfer und Dankopfer. Und da er den HErrn anrief, erhörete er ihn durchs Feuer vom Himmel auf dem Altar des Brandopfers.
- 1Chr 21,27 Und der HErr sprach zum Engel, daß er sein Schwert in seine Scheide kehrete.

- 1Chr 21,28 Zur selbigen Zeit, da David sah, daß ihn der HErr erhöret hatte auf dem Platz Arnans, des Jebusiters, pflegte er daselbst zu opfern.
- 1Chr 21,29 Denn die Wohnung des HErrn, die Mose in der Wüste gemacht hatte, und der Brandopferaltar war zu der Zeit in der Höhe zu Gibeon.
- 1Chr 21,30 David aber konnte nicht hingehen vor denselben, GOtt zu suchen, so war er erschrocken vor dem Schwert des Engels des HErrn.
- 1Chr 22,1 Und David sprach: Hie soll das Haus GOttes des HErrn sein und dies der Altar zum Brandopfer Israels.
- 1Chr 22,2 Und David hieß versammeln die Fremdlinge, die im Lande Israel waren, und bestellte Steinmetzen, Steine zu hauen, das Haus GOttes zu bauen.
- 1Chr 22,3 Und David bereitete viel Eisens zu Nägeln an die Türen in den Toren, und was zu nageln wäre, und so viel Erzes, daß nicht zu wägen war;
- 1Chr 22,4 auch Zedernholz ohne Zahl; denn die von Zidon und Tyrus brachten viel Zedernholz zu David.
- 1Chr 22,5 Denn David gedachte: Mein Sohn Salomo ist ein Knabe und zart; das Haus aber, das dem HErrn soll gebauet werden, soll groß sein, daß sein Name und Ruhm erhaben werde in allen Landen; darum will ich ihm Vorrat schaffen. Also schaffte David viel Vorrats vor seinem Tode.
- 1Chr 22,6 Und er rief seinem Sohn Salomo und gebot ihm, zu bauen das Haus des HErrn, des GOttes Israels.
- 1Chr 22,7 Und sprach zu ihm: Mein Sohn, ich hatte es im Sinn, dem Namen des HErrn, meines GOttes, ein Haus zu bauen.
- 1Chr 22,8 Aber das Wort des HErrn kam zu mir und sprach: Du hast viel Bluts vergossen und große Kriege geführt, darum sollst du meinem Namen nicht ein Haus bauen, weil du so viel Bluts auf die Erde vergossen hast vor mir.
- 1Chr 22,9 Siehe, der Sohn, der dir geboren soll werden, der wird ein ruhiger Mann sein; denn ich will ihn ruhen lassen von allen seinen Feinden umher; denn er soll Salomo heißen; denn ich will Frieden und Ruhe geben über Israel sein Lebenlang.
- 1Chr 22,10 Der soll meinem Namen ein Haus bauen. Er soll mein Sohn sein, und ich will sein Vater sein. Und ich will seinen königlichen Stuhl über Israel bestätigen ewiglich.
- 1Chr 22,11 So wird nun, mein Sohn, der HErr mit dir sein, und wirst glücklich sein, daß du dem HErrn, deinem GOtt, ein Haus bauest, wie er von dir geredet hat.
- 1Chr 22,12 Auch wird der HErr dir geben Klugheit und Verstand und wird dir Israel befehlen, daß du haltest das Gesetz des HErrn, deines GOttes.
- 1Chr 22,13 Dann aber wirst du glücklich sein, wenn du dich hältst, daß du tuest nach den Geboten und Rechten, die der HErr Mose geboten hat an Israel. Sei getrost und unverzagt; fürchte dich nicht und zage nicht!
- 1Chr 22,14 Siehe, ich habe in meiner Armut verschafft zum Hause des HErrn hunderttausend Zentner Goldes und tausendmal tausend Zentner Silbers, dazu Erz und Eisen ohne Zahl, denn es ist sein zu viel. Auch Holz und Steine habe ich geschickt; des magst du noch mehr machen.
- 1Chr 22,15 So hast du viel Arbeiter, Steinmetzen und Zimmerleute an Stein und Holz und allerlei Weisen auf allerlei Arbeit,
- 1Chr 22,16 an Gold, Silber, Erz und Eisen ohne Zahl. So mache dich auf und richte es aus; der HErr wird mit dir sein.
- 1Chr 22,17 Und David gebot allen Obersten Israels, daß sie seinem Sohn Salomo hülften.
- 1Chr 22,18 Ist nicht der HErr, euer GOtt, mit euch und hat euch Ruhe gegeben umher? Denn er hat die Einwohner des Landes in eure Hände gegeben, und das Land ist untergebracht vor dem HErrn und vor seinem Volk.
- 1Chr 22,19 So gebet nun euer Herz und eure Seele, den HErrn, euren GOtt, zu suchen. Und machet euch auf und bauet GOtt dem HErrn ein Heiligtum, daß man die Lade des Bundes des HErrn und die heiligen Gefäße GOttes ins Haus bringe, das dem Namen des HErrn gebauet soll werden.
- 1Chr 23,1 Also machte David seinen Sohn Salomo zum Könige über Israel, da er alt und des Lebens satt war.
- 1Chr 23,2 Und David versammelte alle Obersten in Israel und die Priester und Leviten,
- 1Chr 23,3 daß man die Leviten zählete von dreißig Jahren und drüber; und ihre Zahl war von Haupt zu Haupt, das starke Männer waren, achtunddreißigtausend.
- 1Chr 23,4 Aus welchen wurden vierundzwanzigtausend verordnet, die das Werk am Hause des HErrn trieben, und sechstausend Amtleute und Richter
- 1Chr 23,5 und viertausend Torhüter und viertausend Lobsänger des HErrn mit Saitenspielen, die ich gemacht habe, Lob zu singen.
- 1Chr 23,6 Und David machte die Ordnung unter den Kindern Levi, nämlich unter Gerson, Kahath und Meran.
- 1Chr 23,7 Die Gersoniten waren: Laedan und Simeï.
- 1Chr 23,8 Die Kinder Laedan: der erste Jehiel, Setham und Joel, die drei.
- 1Chr 23,9 Die Kinder aber Simeis waren: Salomith, Hasiel und Haran, die drei. Diese waren die Vornehmsten unter den Vätern von Laedan.
- 1Chr 23,10 Auch waren diese Simeis Kinder: Jahath, Sina, Jeus und Bria. Diese vier waren auch Simeis Kinder.
- 1Chr 23,11 Jahath aber war der erste, Sina der andere. Aber Jeus und Bria hatten nicht viel Kinder, darum wurden sie für eines Vaters Haus gerechnet.
- 1Chr 23,12 Die Kinder Kahaths waren: Amram, Jezehar, Hebron und Usiel, die vier.

- 1Chr 23,13 Die Kinder Amrams waren: Aaron und Mose. Aaron aber ward abgesondert, daß er geheiligt würde zum Allerheiligsten, er und seine Söhne ewiglich, zu räuchern vor dem HErrn und zu dienen und zu segnen in dem Namen des HErrn ewiglich.
- 1Chr 23,14 Und Moses, des Mannes GOttes, Kinder wurden genannt unter der Leviten Stamm.
- 1Chr 23,15 Die Kinder aber Moses waren Gersom und Elieser.
- 1Chr 23,16 Die Kinder Gersoms: der erste war Sebuel.
- 1Chr 23,17 Die Kinder Eliesers: der erste war Rehabja. Und Elieser hatte keine andern Kinder. Aber der Kinder Rehabjas waren viel drüber.
- 1Chr 23,18 Die Kinder Jezehars waren: Salomith der erste.
- 1Chr 23,19 Die Kinder Hebrons waren: Jena der erste, Amarja der andere, Jehasiel der dritte und Jakmeam der vierte.
- 1Chr 23,20 Die Kinder Usiels waren: Micha der erste und Jesia der andere.
- 1Chr 23,21 Die Kinder Meraris waren: Maheli und Musi. Die Kinder Mahelis waren: Eleasar und Kis.
- 1Chr 23,22 Eleasar aber starb und hatte keine Söhne, sondern Töchter; und die Kinder Kis, ihre Brüder, nahmen sie.
- 1Chr 23,23 Die Kinder Musis waren: Maheli, Eder und Jeremoth, die drei.
- 1Chr 23,24 Das sind die Kinder Levi unter ihrer Väter Häusern und Vornehmste der Väter, die gerechnet wurden nach der Namen Zahl bei den Häuptern, welche taten das Geschäft des Amts im Hause des HErrn, von zwanzig Jahren und drüber.
- 1Chr 23,25 Denn David sprach: Der HErr, der GOtt Israels, hat seinem Volk Ruhe gegeben und wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.
- 1Chr 23,26 Auch unter den Leviten wurden gezählet der Kinder Levi von zwanzig Jahren und drüber, daß sie die Wohnung nicht tragen durften mit all ihrem Geräte ihres Amts,
- 1Chr 23,27 sondern nach den letzten Worten Davids,
- 1Chr 23,28 daß sie stehen sollten unter der Hand der Kinder Aaron, zu dienen im Hause des HErrn im Hofe, und zu den Kasten und zur Reinigung und zu allerlei Heiligtum und zu allem Werk des Amts im Hause GOttes
- 1Chr 23,29 und zum Schaubrot, zum Semmelmehl, zum Speisopfer, zu ungesäuerten Fladen, zur Pfanne, zu Rösten und zu allem Gewicht und Maß;
- 1Chr 23,30 und zu stehen des Morgens, zu danken und zu loben den HErrn; des Abends auch also;
- 1Chr 23,31 und alle Brandopfer dem HErrn zu opfern auf die Sabbate, Neumonden und Feste nach der Zahl und Gebühr allewege vor dem HErrn,
- 1Chr 23,32 daß sie warten der Hut an der Hütte des Stifts und des Heiligtums und der Kinder Aaron, ihrer Brüder, zu dienen im Hause des HErrn.
- 1Chr 24,1 Aber dies war die Ordnung der Kinder Aaron. Die Kinder Aarons waren: Nadab, Abihu, Eleasar und Ithamar.
- 1Chr 24,2 Aber Nadab und Abihu starben vor ihrem Vater und hatten keine Kinder. Und Eleasar und Ithamar wurden Priester.
- 1Chr 24,3 Und David ordnete sie also: Zadok aus den Kindern Eleasars und Ahimelech aus den Kindern Ithamars nach ihrer Zahl und Amt.
- 1Chr 24,4 Und wurden der Kinder Eleasars mehr funden zu vornehmsten starken Männern denn der Kinder Ithamars. Und er ordnete sie also: nämlich sechzehn aus den Kindern Eleasars zu Obersten unter ihrer Väter Haus und acht aus den Kindern Ithamars unter ihrer Väter Haus.
- 1Chr 24,5 Er ordnete sie aber durchs Los darum, daß beide aus Eleasars und Ithamars Kindern Oberste waren im Heiligtum und Oberste vor GOtt.
- 1Chr 24,6 Und der Schreiber Semaja, der Sohn Nethaneels, aus den Leviten, beschrieb sie vor dem Könige und vor den Obersten und vor Zadok, dem Priester, und vor Ahimelech, dem Sohne Abjathars, und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten; nämlich ein Vaterhaus für Eleasar und das andere für Ithamar.
- 1Chr 24,7 Und das erste Los fiel auf Jojarib, das andere auf Jedaja,
- 1Chr 24,8 das dritte auf Hamm, das vierte auf Seorim,
- 1Chr 24,9 das fünfte auf Malchija, das sechste auf Mejamin,
- 1Chr 24,10 das siebente auf Hakoz, das achte auf Abia,
- 1Chr 24,11 das neunte auf Jesua, das zehnte auf Sechanja;
- 1Chr 24,12 das elfte auf Eliasib, das zwölfte auf Jakim,
- 1Chr 24,13 das dreizehnte auf Hupa, das vierzehnte auf Jesebeab,
- 1Chr 24,14 das fünfzehnte auf Bilga, das sechzehnte auf Immer,
- 1Chr 24,15 das siebenzehnte auf Hesir, das achtzehnte auf Hapizez,
- 1Chr 24,16 das neunzehnte auf Pethahja, das zwanzigste auf Jeheskel,
- 1Chr 24,17 das einundzwanzigste auf Jachin, das zweiundzwanzigste auf Gamul,
- 1Chr 24,18 das dreiundzwanzigste auf Delaja, das vierundzwanzigste auf Maasia.
- 1Chr 24,19 Das ist ihre Ordnung nach ihrem Amt, zu gehen in das Haus des HErrn, nach ihrer Weise unter ihrem Vater Aaron, wie ihnen der HErr, der GOtt Israels, geboten hat.
- 1Chr 24,20 Aber unter den andern Kindern Levi war unter den Kindern Amrams Subael. Unter den Kindern Subaels war Jehdea.



- 1Chr 24,21 Unter den Kindern Rehabjas war der erste Jesia.
- 1Chr 24,22 Aber unter den Jezeharitern war Slomoth. Unter den Kindern Slomoths war Jahath.
- 1Chr 24,23 Die Kinder Hebrons waren: Jena der erste, Amarja der andere, Jahesiel der dritte, Jakmeam der vierte.
- 1Chr 24,24 Die Kinder Usiels waren Micha. Unter den Kindern Michas war Samir.
- 1Chr 24,25 Der Bruder Michas war Jesia. Unter den Kindern Jesia war Sacharja.
- 1Chr 24,26 Die Kinder Meraris waren: Maheli und Musi, des Sohn war Jaesia.
- 1Chr 24,27 Die Kinder Meraris von Jaesia, seinem Sohn, waren: Soham, Sakur und Ibrì.
- 1Chr 24,28 Maheli aber hatte Eleasar; denn er hatte keine Söhne.
- 1Chr 24,29 Von Kis. Die Kinder Kis waren: Jerahmeel.
- 1Chr 24,30 Die Kinder Musis waren: Maheli, Eder und Jerimoth. Das sind die Kinder der Leviten unter ihrer Väter Haus.
- 1Chr 24,31 Und man warf für sie auch das Los neben ihren Brüdern, den Kindern Aaron vor dem Könige David und Zadok und Ahimelech und vor den obersten Vätern unter den Priestern und Leviten, dem kleinsten Bruder ebensohwl als dem Obersten unter den Vätern.
- 1Chr 25,1 Und David samt den Feldhauptleuten sonderte ab zu Ämtern unter den Kindern Assaphs, Hemans und Jedithuns, die Propheten, mit Harfen, Psaltern und Zimbeln; und sie wurden gezählet zum Werk nach ihrem Amt.
- 1Chr 25,2 Unter den Kindern Assaphs war: Sakur, Joseph, Nethanja, Asarela, Kinder Assaphs, unter Assaph, der da weissagte bei dem Könige.
- 1Chr 25,3 Von Jedithun. Die Kinder Jedithuns waren: Gedalja, Zori, Jesaja, Hasabja, Mathithja, die sechse unter ihrem Vater Jedithun, mit Harfen, die da weissageten, zu danken und zu loben den HERRn.
- 1Chr 25,4 Von Heman. Die Kinder Hemans waren: Bukia, Mathanja, Usiel, Sebuel, Jerimoth, Hananja, Hanani, Eliatha, Gidalthi, Romamthi-Eser, Jsbekasa, Mallothi, Hothir und Mahesioth.
- 1Chr 25,5 Diese waren alle Kinder Hemans, des Schauers des Königs in den Worten GOTTes, das Horn zu erheben; denn GOTT hatte Heman vierzehn Söhne und drei Töchter gegeben.
- 1Chr 25,6 Diese waren alle unter ihren Vätern Assaph, Jedithun und Heman, zu singen im Hause des HERRn mit Zimbeln, Psaltern und Harfen, nach dem Amt im Hause GOTTes bei dem Könige.
- 1Chr 25,7 Und es war ihre Zahl samt ihren Brüdern, die im Gesang des HERRn gelehrt waren, allesamt Meister, zweihundertundachtundachtzig.
- 1Chr 25,8 Und sie warfen Los über ihr Amt zugleich, dem Kleinsten wie dem Größten, dem Lehrer wie dem Schüler.
- 1Chr 25,9 Und das erste Los fiel unter Assaph auf Joseph. Das andere auf Gedalja samt seinen Brüdern und Söhnen, der waren zwölf.
- 1Chr 25,10 Das dritte auf Sakur samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,11 Das vierte auf Jezri samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,12 Das fünfte auf Nethanja samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,13 Das sechste auf Bukia samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,14 Das siebente auf Jesreela samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,15 Das achte auf Jesaja samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,16 Das neunte auf Mathanja samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,17 Das zehnte auf Simeì samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,18 Das elfte auf Asareel samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,19 Das zwölfte auf Hasabja samt seinen Söhnen und Brüdern; der waren zwölf.
- 1Chr 25,20 Das dreizehnte auf Subael samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,21 Das vierzehnte auf Mathithja samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,22 Das fünfzehnte auf Jeremoth samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,23 Das sechzehnte auf Hananja samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,24 Das siebenzehnte auf Jsbekasa samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,25 Das achtzehnte auf Hanani samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,26 Das neunzehnte auf Mallothi samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,27 Das zwanzigste auf Eliatha samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,28 Das einundzwanzigste auf Hothir samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,29 Das zweiundzwanzigste auf Gidalthi samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,30 Das dreiundzwanzigste auf Mahesioth samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 25,31 Das vierundzwanzigste auf Romamthi-Eser samt seinen Söhnen und Brüdern, der waren zwölf.
- 1Chr 26,1 Von der Ordnung der Torhüter. Unter den Korhitern war Meselemja, der Sohn Kores, aus den Kindern Assaphs.
- 1Chr 26,2 Die Kinder aber Meselemjas waren diese: der erstgeborne Sacharja, der andere Jediael, der dritte Sebadja, der vierte Jathniel,
- 1Chr 26,3 der fünfte Elam, der sechste Johanan, der siebente Elioenai.

- 1Chr 26,4 Die Kinder aber Obed-Edoms waren diese: der erstgeborene Semaja, der andere Josabad, der dritte Joah, der vierte Sachar, der fünfte Nethaneel,
- 1Chr 26,5 der sechste Ammiel, der siebente Isaschar, der achte Pegulthai; denn GOtt hatte ihn gesegnet.
- 1Chr 26,6 Und seinem Sohn Semaja wurden auch Söhne geboren, die im Hause ihrer Väter herrscheten; denn es waren starke Helden.
- 1Chr 26,7 So waren nun die Kinder Semajas: Athni, Rephael, Obed und Elsabad, des Brüder fleißige Leute waren, Elihu und Samachja.
- 1Chr 26,8 Diese waren alle aus den Kindern Obed-Edoms; sie samt ihren Kindern und Brüdern, fleißige Leute, geschickt zu Ämtern, waren zweiundsechzig von Obed-Edom.
- 1Chr 26,9 Meselemja hatte Kinder und Brüder, fleißige Männer, achtzehn.
- 1Chr 26,10 Hossa aber aus den Kindern Meraris hatte Kinder: den vornehmsten Simri (denn es war der Erstgeborene nicht da, darum setzte ihn sein Vater zum Vornehmsten),
- 1Chr 26,11 den andern Hilkia, den dritten Tebalja, den vierten Sacharja. Aller Kinder und Brüder Hossas waren dreizehn.
- 1Chr 26,12 Dies ist die Ordnung der Torhüter unter den Häuptern der Helden am Amt neben ihren Brüdern, zu dienen im Hause des HErrn.
- 1Chr 26,13 Und das Los ward geworfen, dem Kleinen wie dem Großen, unter ihrer Väter Hause, zu einem jeglichen Tor.
- 1Chr 26,14 Das Los gegen Morgen fiel auf Meselemja; aber seinem Sohn Sacharja, der ein kluger Rat war, warf man das Los, und fiel ihm gegen Mitternacht;
- 1Chr 26,15 Obed-Edom aber gegen Mittag und seinen Söhnen bei dem Hause Esupim;
- 1Chr 26,16 Und Supim und Hossa gegen Abend bei dem Tor, da man gehet auf der Straße der Brandopfer, da die Hut neben andern stehet.
- 1Chr 26,17 Gegen den Morgen waren der Leviten sechs, gegen Mitternacht des Tages vier, gegen Mittag des Tages vier; bei Esupim aber je zween und zween;
- 1Chr 26,18 an Parbar aber gegen Abend vier an der Straße und zween an Parbar.
- 1Chr 26,19 Dies sind die Ordnungen der Torhüter unter den Kindern der Korhiter und den Kindern Meraris.
- 1Chr 26,20 Von den Leviten aber war Ahia über die Schätze des Hauses GOttes und über die Schätze, die geheiliget wurden.
- 1Chr 26,21 Von den Kindern Laedans, der Kinder der Gersoniten. Von Laedan waren Häupter der Väter, nämlich die Jehieliten.
- 1Chr 26,22 Die Kinder der Jehieliten waren: Setham und sein Bruder Joel über die Schätze des Hauses des HErrn.
- 1Chr 26,23 Unter den Amramiten, Jezehariten, Hebroniten und Usieliten
- 1Chr 26,24 war Sebuel, der Sohn Gersoms, des Sohns Moses, Fürst über die Schätze.
- 1Chr 26,25 Aber sein Bruder Elieser hatte einen Sohn Rehabja, des Sohn war Jesaja, des Sohn war Joram, des Sohn war Sichri, des Sohn war Selomith.
- 1Chr 26,26 Derselbe Selomith und seine Brüder waren über alle Schätze der Geheiligten, welche der König David heiligte, und die obersten Väter unter den Obersten über tausend und über hundert und die Obersten im Heer.
- 1Chr 26,27 Von Streiten und Rauben hatten sie es geheiliget, zu bessern das Haus des HErrn.
- 1Chr 26,28 Auch alles, was Samuel, der Seher, und Saul, der Sohn Kis, und Abner, der Sohn Ners, und Joab, der Sohn Zerujas, geheiliget hatten, alles Geheiligte war unter der Hand Selomiths und seiner Brüder.
- 1Chr 26,29 Unter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Söhnen zum Werk draußen über Israel, Amtleute und Richter.
- 1Chr 26,30 Unter den Hebroniten aber war Hasabja und seine Brüder, fleißige Leute, tausend und siebenhundert, über das Amt Israels diesseit des Jordans; gegen Abend, zu allerlei Geschäft des HErrn und zu dienen dem Könige.
- 1Chr 26,31 Item, unter den Hebroniten war Jena, der Vornehmste unter den Hebroniten seines Geschlechts unter den Vätern. Es wurden aber unter ihnen gesucht und funden im vierzigsten Jahr des Königreichs Davids fleißige Männer zu Jaeser in Gilead,
- 1Chr 26,32 und ihre Brüder, fleißige Männer, zweitausend und siebenhundert oberste Väter. Und David setzte sie über die Rubeniter, Gaditer und den halben Stamm Manasse zu allen Händeln GOttes und des Königes.
- 1Chr 27,1 Die Kinder Israel aber nach ihrer Zahl waren Häupter der Väter und über tausend und über hundert und Amtleute, die auf den König warteten, nach ihrer Ordnung, ab und zuzuziehen, einen jeglichen Monden einer, in allen Monden des Jahrs. Eine jegliche Ordnung aber hatte vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,2 Über die erste Ordnung des ersten Monden war Jasabeam, der Sohn Abdiels; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,3 Aus den Kindern aber Perez war der Oberste über alle Hauptleute der Heere im ersten Monden.
- 1Chr 27,4 Über die Ordnung des andern Monden war Dodai, der Ahohiter, und Mikloth war Fürst über seine Ordnung; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,5 Der dritte Feldhauptmann des dritten Monden, der Oberste war Benaja, der Sohn Jojadas, des Priesters; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.

- 1Chr 27,6 Das ist der Benaja, der Held unter dreißigen und über dreißig; und seine Ordnung war unter seinem Sohn Ammisabad.
- 1Chr 27,7 Der vierte im vierten Monden war Asahel, Joabs Bruder, und nach ihm Sabadja, sein Sohn; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,8 Der fünfte im fünften Monden war Samehuth, der Jesrahiter; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,9 Der sechste im sechsten Monden war Ira, der Sohn Ikes, der Thekoiter; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,10 Der siebente im siebenten Monden war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,11 Der achte im achten Monden war Sibechai, der Husathiter, aus den Sarehitern; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,12 Der neunte im neunten Monden war Abieser, der Anthothiter, aus den Kindern Jemini; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,13 Der zehnte im zehnten Monden war Maherai, der Netophathiter, aus den Serahitern; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,14 Der elfte im elften Monden war Benaja, der Pargathoniter, aus den Kindern Ephraim; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,15 Der zwölfte im zwölften Monden war Heldai, der Netophathiter, aus Athniel; und unter seiner Ordnung waren vierundzwanzigtausend.
- 1Chr 27,16 Über die Stämme Israels aber waren diese: Unter den Rubenitern war Fürst Elieser, der Sohn Sichris. Unter den Simeonitern war Sephatja, der Sohn Maechas.
- 1Chr 27,17 Unter den Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuels. Unter den Aaronitern war Zadok.
- 1Chr 27,18 Unter Juda war Elihu aus den Brüdern Davids. Unter Isaschar war Amri, der Sohn Michaels.
- 1Chr 27,19 Unter Sebulon war Jesmaja, der Sohn Obadjas. Unter Naphthali war Jerimoth, der Sohn Asriels.
- 1Chr 27,20 Unter den Kindern Ephraim war Hosea, der Sohn Asasjas. Unter dem halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn Pedajas.
- 1Chr 27,21 Unter dem halben Stamm Manasse in Gilead war Iddo, der Sohn Sacharjas. Unter Benjamin war Jaesiel, der Sohn Abners.
- 1Chr 27,22 Unter Dan war Asareel, der Sohn Jerohams. Das sind die Fürsten der Stämme Israels.
- 1Chr 27,23 Aber David nahm die Zahl nicht derer, die von zwanzig Jahren und drunter waren; denn der HErr hatte geredet, Israel zu mehren wie die Sterne am Himmel.
- 1Chr 27,24 Joab aber, der Sohn Zerujas, der hatte angefangen zu zählen, und vollendete es nicht, denn es kam darum ein Zorn über Israel; darum kam die Zahl nicht in die Chronik des Königs David.
- 1Chr 27,25 Über den Schatz des Königs war Asmaveth, der Sohn Adiels; und über die Schätze auf dem Lande in Städten Dörfern und Schlössern war Jonathan, der Sohn Usias.
- 1Chr 27,26 Über die Ackerleute, das Land zu bauen, war Esri, der Sohn Chelubs.
- 1Chr 27,27 Über die Weinberge war Simei, der Ramathiter. Über die Weinkeller und Schätze des Weins war Sabdi, der Siphimiter.
- 1Chr 27,28 Über die Ölgärten und Maulbeerbäume in den Auen war Baal-Hanan, der Gaderiter. Über den Ölschatz war Joas.
- 1Chr 27,29 Über die Weiderinder zu Saron war Sitrai, der Saroniter. Aber über die Rinder in Gründen war Saphat, der Sohn Adlais.
- 1Chr 27,30 Über die Kamele war Obil, der Ismaeliter. Über die Esel war Jehedja, der Meronothiter.
- 1Chr 27,31 Über die Schafe war Jasis, der Hagariter. Diese waren alle Oberste über die Güter des Königs David.
- 1Chr 27,32 Jonathan aber, Davids Vetter, war der Rat und Hofmeister und Kanzler. Und Jehiel, der Sohn Hachmonis, war bei den Kindern des Königs.
- 1Chr 27,33 Ahitophel war auch Rat des Königs. Husai, der Arachiter, war des Königs Freund.
- 1Chr 27,34 Nach Ahitophel war Jojada, der Sohn Benajas, und Abjathar. Joab aber war Feldhauptmann des Königs.
- 1Chr 28,1 Und David versammelte gen Jerusalem alle Obersten Israels, nämlich die Fürsten der Stämme, die Fürsten der Ordnungen, die auf den König warteten, die Fürsten über tausend und über hundert, die Fürsten über die Güter und Vieh des Königs und seiner Söhne, mit den Kämmerern, die Kriegsmänner und alle tapferen Männer.
- 1Chr 28,2 Und David, der König, stund auf seinen Füßen und sprach: Höret mir zu, meine Brüder und mein Volk! Ich hatte mir vorgenommen, ein Haus zu bauen, da ruhen sollte die Lade des Bundes des HErrn, und ein Fußschemel den Füßen unsers GOTTes, und hatte mich geschickt zubauen.
- 1Chr 28,3 Aber GOTT ließ mir sagen: Du sollst meinem Namen nicht ein Haus bauen; denn du bist ein Kriegsmann und hast Blut vergossen.
- 1Chr 28,4 Nun hat der HErr, der GOTT Israels, mich erwählet aus meines Vaters ganzem Hause, daß ich König über Israel sein sollte ewiglich. Denn er hat Juda erwählet zum Fürstentum und im Hause Judas meines Vaters Haus und unter meines Vaters Kindern hat er Gefallen gehabt an mir, daß er mich über ganz Israel zum Könige machte.
- 1Chr 28,5 Und unter allen meinen Söhnen (denn der HErr hat mir viel Söhne gegeben) hat er meinen Sohn Salomo erwählet, daß er sitzen soll auf dem Stuhl des Königreichs des HErrn über Israel.

- 1Chr 28,6 Und hat mir geredet: Dein Sohn Salomo soll mein Haus und Hof bauen; denn ich habe ihn mir erwählet zum Sohn, und ich will sein Vater sein;
- 1Chr 28,7 und will sein Königreich bestätigen ewiglich, so er wird anhalten, daß er tue nach meinen Geboten und Rechten, wie es heute stehet.
- 1Chr 28,8 Nun vor dem ganzen Israel, der Gemeinde des HErrn, und vor den Ohren unsers GOTTes: So haltet und suchet alle Gebote des HErrn, eures GOTTes, auf daß ihr besitzet das gute Land und beerbet auf eure Kinder nach euch ewiglich.
- 1Chr 28,9 Und du, mein Sohn Salomo, erkenne den GOtt deines Vaters und diene ihm mit ganzem Herzen und mit williger Seele! Denn der HErr sucht alle Herzen und versteht aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden; wirst du ihn aber verlassen, so wird er dich verwerfen ewiglich.
- 1Chr 28,10 So siehe nun zu, denn der HErr hat dich erwählet, daß du ein Haus bauest zum Heiligtum; sei getrost und mache es!
- 1Chr 28,11 Und David gab seinem Sohn Salomo ein Vorbild der Halle und seines Hauses und der Gemächer und Säle und Kammern inwendig und des Hauses des Gnadenstuhls;
- 1Chr 28,12 dazu Vorbilder alles, was bei ihm in seinem Gemüte war, nämlich des Hofes am Hause des HErrn und aller Gemächer umher, des Schatzes im Hause GOTTes und des Schatzes der Geheiligten,
- 1Chr 28,13 die Ordnung der Priester und Leviten und aller Geschäfte des Amtes im Hause des HErrn
- 1Chr 28,14 Gold nach dem Goldgewicht zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amtes und allerlei silbern Gezeug nach dem Gewicht zu allerlei Gefäßen eines jeglichen Amtes
- 1Chr 28,15 und Gold zu gülden Leuchtern und gülden Lampen, einem jeglichen Leuchter und seiner Lampe sein Gewicht; also auch zu silbernen Leuchtern gab er das Silber zum Leuchter und seiner Lampe nach dem Amt eines jeglichen Leuchters.
- 1Chr 28,16 Auch gab er zu Tischen der Schaubrote Gold, zu jeglichem Tisch sein Gewicht, also auch Silber zu silbernen Tischen,
- 1Chr 28,17 und lauter Gold zu Kreueln, Becken und Kandeln und zu gülden Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht, und zu silbernen Bechern, einem jeglichen Becher sein Gewicht,
- 1Chr 28,18 und zum Räuchaltar das allerlauterste Gold, sein Gewicht; auch ein Vorbild des Wagens der gülden Cherubim, daß sie sich ausbreiteten und bedeckten oben die Lade des Bundes des HErrn.
- 1Chr 28,19 Alles ist mir beschrieben gegeben von der Hand des HErrn, daß mich's unterweisete alle Werke des Vorbildes.
- 1Chr 28,20 Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sei getrost und unverzagt und mache es; fürchte dich nicht und zage nicht! GOtt der HErr, mein GOtt, wird mit dir sein und wird die Hand nicht abziehen noch dich verlassen, bis du alle Werke zum Amt im Hause des HErrn vollendest.
- 1Chr 28,21 Siehe da, die Ordnung der Priester und Leviten zu allen Ämtern im Hause GOTTes sind mit dir zu allem Geschäfte und sind willig und weise zu allen Matern, dazu die Fürsten und alles Volk zu allen deinen Händeln.
- 1Chr 29,1 Und der König David sprach zu der ganzen Gemeinde: GOtt hat Salomo, meiner Söhne einen, erwählet, der noch jung und zart ist; das Werk aber ist groß, denn es ist nicht eines Menschen Wohnung, sondern GOTTes des HErrn.
- 1Chr 29,2 Ich aber habe aus allen meinen Kräften geschickt zum Hause GOTTes, Gold zu güldenem, Silber zu silbernem, Erz zu ehernem, Eisen zu eisernem, Holz zu hölzernem Geräte, Onyxsteine, eingefaßte Rubine und bunte Steine und allerlei Edelgesteine und Marmelsteine die Menge.
- 1Chr 29,3 Über das, aus Wohlgefallen am Hause meines GOTTes, habe ich eigenes Guts, Gold und Silber,
- 1Chr 29,4 dreitausend Zentner Goldes von Ophir und siebentausend Zentner lauterem Silbers; das gebe ich zum heiligen Hause GOTTes über alles, das ich geschickt habe, die Wände der Häuser zu überziehen,
- 1Chr 29,5 daß gülden werde, was gülden, und silbern, was silbern sein soll, und zu allerlei Werk durch die Hand der Werkmeister. Und wer ist nun freiwillig, seine Hand heute dem HErrn zu füllen?
- 1Chr 29,6 Da waren die Fürsten der Väter, die Fürsten der Stämme Israels, die Fürsten über tausend und über hundert und die Fürsten über des Königs Geschäfte freiwillig;
- 1Chr 29,7 und gaben zum Amt im Hause GOTTes fünftausend Zentner Goldes und zehntausend Gülden und zehntausend Zentner Silbers, achtzehntausend Zentner Erzes und hunderttausend Zentner Eisens.
- 1Chr 29,8 Und bei welchem Steine funden wurden, die gaben sie zum Schatz des Hauses des HErrn unter die Hand Jehiels, des Gersoniten.
- 1Chr 29,9 Und das Volk ward fröhlich, daß sie freiwillig waren; denn sie gaben's von ganzem Herzen dem HErrn freiwillig. Und David, der König, freuete sich auch hoch;
- 1Chr 29,10 und lobete GOtt und sprach vor der ganzen Gemeinde: Gelobet seiest du, HErr, GOtt Israels, unsers Vaters, ewiglich!
- 1Chr 29,11 Dir gebührt die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöht über alles zum Obersten.
- 1Chr 29,12 Dein ist Reichtum und Ehre vor dir; du herrschest über alles; in deiner Hand stehet Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, jedermann groß und stark zu machen.
- 1Chr 29,13 Nun, unser GOtt, wir danken dir und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.
- 1Chr 29,14 Denn was bin ich? Was ist mein Volk, daß wir sollten vermögen Kraft, freiwillig zu geben, wie dies gehet? Denn von dir ist's alles kommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.



- 1Chr 29,15 Denn wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben auf Erden ist wie ein Schatten, und ist kein Aufhalten.
- 1Chr 29,16 HErr, unser GOtt, all dieser Haufe, den wir geschickt haben, dir ein Haus zu bauen, deinem heiligen Namen, ist von deiner Hand kommen, und ist alles dein.
- 1Chr 29,17 Ich weiß, mein GOtt, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. Darum habe ich dies alles aus aufrichtigem Herzen freiwillig gegeben und habe jetzt mit Freuden gesehen dein Volk, das hie vorhanden ist, daß es dir freiwillig gegeben hat.
- 1Chr 29,18 HErr, GOtt unserer Väter, Abrahams, Isaaks und Israels, bewahre ewiglich solchen Sinn und Gedanken im Herzen deines Volks und schicke ihre Herzen zu dir!
- 1Chr 29,19 Und meinem Sohn Salomo gib ein rechtschaffen Herz, daß er halte deine Gebote, Zeugnisse und Rechte, daß er's alles tue und baue diese Wohnung, die ich ich geschickt habe.
- 1Chr 29,20 Und David sprach zur ganzen Gemeinde: Lobet den HErrn, euren GOtt! Und die ganze Gemeinde lobte den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und neigten sich und beteten an den HErrn und den König.
- 1Chr 29,21 Und opferten dem HErrn Opfer. Und des andern Morgens opferten sie Brandopfer, tausend Farren, tausend Widder, tausend Lämmer, mit ihren Trankopfern; und opferten die Menge unter dem ganzen Israel.
- 1Chr 29,22 Und aßen und tranken desselben Tages vor dem HErrn mit großen Freuden. Und machten das andere Mal Salomo, den Sohn Davids, zum Könige und salbten ihn dem HErrn zum Fürsten und Zadok zum Priester.
- 1Chr 29,23 Also saß Salomo auf dem Stuhl des HErrn, ein König an seines Vaters Davids Statt, und ward glückselig; und ganz Israel war ihm gehorsam.
- 1Chr 29,24 Und alle Obersten und Gewaltigen, auch alle Kinder des Königs David, taten sich unter den König Salomo.
- 1Chr 29,25 Und der HErr machte Salomo immer größer vor dem ganzen Israel und gab ihm ein löblich Königreich, das keiner vor ihm über Israel gehabt hatte.
- 1Chr 29,26 So ist nun David, der Sohn Isais, König gewesen über ganz Israel.
- 1Chr 29,27 Die Zeit aber, die er König über Israel gewesen ist, ist vierzig Jahre. Zu Hebron regierete er sieben Jahre und zu Jerusalem dreiunddreißig Jahre.
- 1Chr 29,28 Und starb in gutem Alter, voll Lebens, Reichtums und Ehre. Und sein Sohn Salomo ward König an seiner Statt.
- 1Chr 29,29 Die Geschichten aber des Königs David, beide die ersten und letzten, siehe, die sind geschrieben unter den Geschichten Samuels, des Sehers, und unter den Geschichten des Propheten Nathan und unter den Geschichten Gads, des Schauers,
- 1Chr 29,30 mit all seinem Königreich, Gewalt und Zeiten, die unter ihm ergangen sind, beide über Israel und alle Königreiche in Landen.
- 2Chr 1,1 Das zweite Buch der Chronik  
Und Salomo, der Sohn Davids, ward in seinem Reich bekräftiget; und der HErr, sein GOtt, war mit ihm und machte ihn immer größer.
- 2Chr 1,2 Und Salomo redete mit dem ganzen Israel, mit den Obersten über tausend und hundert, mit den Richtern und mit allen Fürsten in Israel, mit den obersten Vätern,
- 2Chr 1,3 daß sie hingingen, Salomo und die ganze Gemeinde mit ihm, zu der Höhe, die zu Gibeon war; denn daselbst war die Hütte des Stifts GOttes, die Mose, der Knecht des HErrn, gemacht hatte in der Wüste.
- 2Chr 1,4 Denn die Lade GOttes hatte David heraufgebracht von Kiriath-Jearim, dahin er ihr bereitet hatte; denn er hatte ihr eine Hütte aufgeschlagen zu Jerusalem.
- 2Chr 1,5 Aber der ehernen Altar, den Bezaleel, der Sohn Uris, des Sohns Hurs, gemacht hatte, war daselbst vor der Wohnung des HErrn; und Salomo und die Gemeinde pflegten ihn zu suchen.
- 2Chr 1,6 Und Salomo opferte auf dem ehernen Altar vor dem HErrn, der vor der Hütte des Stifts stand, tausend Brandopfer.
- 2Chr 1,7 In derselben Nacht aber erschien GOtt Salomo und sprach zu ihm: Bitte, was soll ich dir geben?
- 2Chr 1,8 Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast große Barmherzigkeit an meinem Vater David getan und hast mich an seiner Statt zum Könige gemacht;
- 2Chr 1,9 so laß nun, HErr GOtt, deine Worte wahr werden an meinem Vater David; denn du hast mich zum Könige gemacht über ein Volk, des so viel ist als Staub auf Erden.
- 2Chr 1,10 So gib mir nun Weisheit und Erkenntnis, daß ich vor diesem Volk aus und ein gehe; denn wer kann dies dein großes Volk richten?
- 2Chr 1,11 Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinne hast und hast nicht um Reichtum, noch um Gut, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten, sondern hast um Weisheit und Erkenntnis gebeten, daß du mein Volk richten mögest,. darüber ich dich zum Könige gemacht habe,
- 2Chr 1,12 so sei dir Weisheit und Erkenntnis gegeben; dazu will ich dir Reichtum und Gut und Ehre geben, daß deinesgleichen unter den Königen vor dir, nicht gewesen ist noch werden soll nach dir.
- 2Chr 1,13 Also kam Salomo von der Höhe, die zu Gibeon war, gen Jerusalem von der Hütte des Stifts; und regierete über Israel.
- 2Chr 1,14 Und Salomo sammelte ihm Wagen und Reiter, daß er zuwegebrachte tausend und vierhundert Wagen und zwölftausend Reiter; und ließ sie in den Wagenstädten und bei dem Könige zu Jerusalem.
- 2Chr 1,15 Und der König machte des Silbers und des Goldes zu Jerusalem so viel wie die Steine und der Zedern wie die Maulbeerbäume in den Gründen.

- 2Chr 1,16 Und man brachte Salomo Rosse aus Ägypten und allerlei Ware. Und die Kaufleute des Königs kauften dieselbige Ware
- 2Chr 1,17 und brachten's aus Ägypten heraus, je einen Wagen um sechshundert Silberlinge, ein Roß um hundertundfünfzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter und den Königen zu Syrien.
- 2Chr 2,1 Und Salomo gedachte zu bauen ein Haus dem Namen des HErrn und ein Haus seines Königreichs.
- 2Chr 2,2 Und zählte ab siebenzigtausend Mann zur Last und achtzigtausend Zimmerleute auf dem Berge und dreitausend und sechshundert Amtleute über sie.
- 2Chr 2,3 Und Salomo sandte zu Hiram, dem Könige zu Tyrus, und ließ ihm sagen: Wie du mit meinem Vater David tatest und ihm sandtest Zedern, daß er ihm ein Haus bauete, darinnen er wohnete;
- 2Chr 2,4 siehe, ich will dem Namen des HErrn, meines GOTTes, ein Haus bauen, das ihm geheiligt werde, gut Räuchwerk vor ihm zu räuchern, und Schaubrote allewege zuzurichten und Brandopfer des Morgens und des Abends auf die Sabbate und Neumonden und auf die Feste des HErrn, unsers GOTTes, ewiglich für Israel.
- 2Chr 2,5 Und das Haus, das ich bauen will, soll groß sein; denn unser GOTT ist größer denn alle Götter.
- 2Chr 2,6 Aber wer vermag's, daß er ihm ein Haus baue? Denn der Himmel und aller Himmel Himmel mögen ihn nicht versorgen; wer sollte ich denn sein, daß ich ihm ein Haus bauete? Sondern daß man vor ihm räuchere.
- 2Chr 2,7 So sende mir nun einen weisen Mann, zu arbeiten mit Gold, Silber, Erz, Eisen, Scharlaken, Rosinrot, gelber Seide und der da wisse auszugraben mit den Weisen, die bei mir sind in Juda und Jerusalem, welche mein Vater David geschickt hat.
- 2Chr 2,8 Und sende mir Zedern, Tannen und Ebenholz vom Libanon; denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz zu hauen wissen auf dem Libanon. Und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein,
- 2Chr 2,9 daß man mir viel Holz zubereite; denn das Haus, das ich bauen will, soll groß und sonderlich sein.
- 2Chr 2,10 Und siehe, ich will den Zimmerleuten, deinen Knechten, die das Holz hauen, zwanzigtausend Kor gestoßenen Weizen und zwanzigtausend Kor Gerste und zwanzigtausend Bath Weins und zwanzigtausend Bath Öls geben.
- 2Chr 2,11 Da sprach Hiram, der König zu Tyrus, durch Schrift, und sandte zu Salomo: Darum daß der HErr sein Volk liebet, hat er dich über sie zum Könige gemacht.
- 2Chr 2,12 Und Hiram sprach weiter: Gelobet sei der HErr, der GOTT Israels, der Himmel und Erde gemacht hat, daß er dem Könige David hat einen weisen, klugen und verständigen Sohn gegeben, der dem HErrn ein Haus baue und ein Haus seines Königreichs.
- 2Chr 2,13 So sende ich nun einen weisen Mann, der Verstand hat, Hiram-Abif,
- 2Chr 2,14 der ein Sohn ist eines Weibes aus den Töchtern Dan, und sein Vater ein Tyrer gewesen ist, der weiß zu arbeiten an Gold, Silber, Erz, Eisen, Stein, Holz, Scharlaken, gelber Seide, Leinen, Rosinrot und zu graben allerlei und allerlei künstlich zu machen, was man ihm vor gibt, mit deinen Weisen und mit den Weisen meines Herrn Königs David, deines Vaters.
- 2Chr 2,15 So sende nun mein Herr Weizen Gerste, Öl und Wein seinen Knechten, wie er geredet hat,
- 2Chr 2,16 so wollen wir das Holz hauen auf dem Libanon, wieviel es not ist, und wollen es auf Flößen bringen im Meer gen Japho; von dannen magst du es hinauf gen Jerusalem bringen.
- 2Chr 2,17 Und Salomo zählte alle Fremdlinge im Lande Israel nach der Zahl, da sie David, sein Vater, zählte; und wurden funden hundertundfünfzigtausend, dreitausend und sechshundert.
- 2Chr 2,18 Und er machte aus denselben siebenzigtausend Träger und achtzigtausend Hauer auf dem Berge und dreitausendsechshundert Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten.
- 2Chr 3,1 Und Salomo fing an zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem, auf dem Berge Morija, der David, seinem Vater, gezeiget war, welchen David zubereitet hatte zum Raum auf dem Platz Arnans, des Jebusiters.
- 2Chr 3,2 Er fing aber an zu bauen im andern Monden des andern Tages im vierten Jahr seines Königreichs.
- 2Chr 3,3 Und also legte Salomo den Grund, zu bauen das Haus GOTTes; am ersten die Länge sechzig Ellen, die Weite zwanzig Ellen.
- 2Chr 3,4 Und die Halle vor der Weite des Hauses her war zwanzig Ellen lang, die Höhe aber war hundertundzwanzig Ellen; und überzog es inwendig mit lauterm Golde.
- 2Chr 3,5 Das große Haus aber spündete er mit Tannenholz und überzog es mit dem besten Golde; und machte drauf Palmen und Kettenwerk.
- 2Chr 3,6 Und überzog das Haus mit edlen Steinen zum Schmuck; das Gold aber war Parwaim-Gold.
- 2Chr 3,7 Und überzog die Balken obenan und die Wände und die Türen mit Golde; und ließ Cherubim schnitzen an die Wände.
- 2Chr 3,8 Er machte auch das Haus des Allerheiligsten, des Länge war zwanzig Ellen nach der Weite des Hauses, und seine Weite war auch zwanzig Ellen; und überzog es mit dem besten Golde, bei sechshundert Zentner.
- 2Chr 3,9 Und gab auch zu Nägeln fünfzig Sekel Goldes am Gewicht; und überzog die Säle mit Golde.
- 2Chr 3,10 Er machte auch im Hause des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildner Kunst und überzog sie mit Golde.
- 2Chr 3,11 Und die Länge am Flügel an den Cherubim war zwanzig Ellen, daß ein Flügel fünf Ellen hatte und rührete an die Wand des Hauses, und der andere Flügel auch fünf Ellen hatte und rührete an den Flügel des andern Cherub.
- 2Chr 3,12 Also hatte auch des andern Cherub ein Flügel fünf Ellen und rührete an die Wand des Hauses, und sein anderer Flügel auch fünf Ellen und hing am Flügel des andern Cherub,

- 2Chr 3,13 daß diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwanzig Ellen weit; und sie stunden auf ihren Füßen, und ihr Antlitz war gewandt zum Hause wärts.
- 2Chr 3,14 Er machte auch einen Vorhang von Gelbwerk, Scharlaken, Rosinrot und Leinwerk; und machte Cherubim drauf.
- 2Chr 3,15 Und er machte vor dem Hause zwo Säulen, fünfunddreißig Ellen lang; und der Knauf oben drauf fünf Ellen.
- 2Chr 3,16 Und machte Kettenwerk zum Chor und tat sie oben an die Säulen; und machte hundert Granatäpfel und tat sie an das Kettenwerk.
- 2Chr 3,17 Und richtete die Säulen auf vor dem Tempel, eine zur Rechten und die andere zur Linken; und hieß die zur Rechten Jachin und die zur Linken Boas.
- 2Chr 4,1 Er machte auch einen ehernen Altar, zwanzig Ellen lang und breit und zehn Ellen hoch.
- 2Chr 4,2 Und er machte ein gegossen Meer, zehn Ellen weit von einem Rande an den andern rund umher und fünf Ellen hoch; und ein Maß von dreißig Ellen mochte es umher begreifen.
- 2Chr 4,3 Und Ochsenbilder waren unter ihm umher; und es waren zwo Biegen Knoten um das Meer her (das zehn Ellen weit war), die mit angegossen waren.
- 2Chr 4,4 Es stund aber also auf den zwölf Ochsen, daß drei gewandt waren gegen Mitternacht, drei gegen Abend, drei gegen Mittag und drei gegen Morgen und das Meer oben auf ihnen; und all ihr Hinterstes war inwendig.
- 2Chr 4,5 Seine Dicke war eine Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand und eine aufgegangene Rose; und es faßte dreitausend Bath.
- 2Chr 4,6 Und er machte zehn Kessel; der setzte er fünf zur Rechten und fünf zur Linken, drinnen zu waschen, was zum Brandopfer gehöret, daß sie es hineinstießen; das Meer aber, daß sich die Priester drinnen wuschen.
- 2Chr 4,7 Er machte auch zehn güldene Leuchter, wie sie sein sollten, und setzte sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken.
- 2Chr 4,8 Und machte zehn Tische und tat sie in den Tempel, fünf zur Rechten und fünf zur Linken. Und machte hundert güldene Becken.
- 2Chr 4,9 Er machte auch einen Hof für die Priester und große Schranken und Türen in die Schranken; und überzog die Türen mit Erz.
- 2Chr 4,10 Und setzte das Meer auf der rechten Ecke gegen Morgen zu Mittag wärts.
- 2Chr 4,11 Und Hiram machte Töpfe, Schaufeln und Becken. Also vollendete Hiram die Arbeit, die er dem Könige Salomo tat am Hause GOTTes,
- 2Chr 4,12 nämlich die zwo Säulen mit den Bäuchen und Knäufen oben auf beiden Säulen und beide gewundene Reife zu bedecken beide Bäuche der Knäufe oben auf den Säulen,
- 2Chr 4,13 und die vierhundert Granatäpfel an den beiden gewundenen Reifen; zwo Biegen Granatäpfel an jeglichem Reif, zu bedecken beide Bäuche der Knäufe, so oben auf den Säulen waren.
- 2Chr 4,14 Auch machte er die Gestühle und die Kessel auf den Gestühlen
- 2Chr 4,15 und ein Meer und zwölf Ochsen drunter;
- 2Chr 4,16 dazu Töpfe, Schaufeln, Kreuel und alle ihre Gefäße machte Hiram-Abif dem Könige Salomo zum Hause des HERRn aus lauterem Erz.
- 2Chr 4,17 In der Gegend des Jordans ließ sie der König gießen in dicker Erde, zwischen Suchoth und Zaredatha.
- 2Chr 4,18 Und Salomo machte aller dieser Gefäße sehr viel, daß des Erzes Gewicht nicht zu forschen war.
- 2Chr 4,19 Und Salomo machte alles Gerät zum Hause GOTTes: nämlich den güldenen Altar, Tisch und Schaubrot drauf,
- 2Chr 4,20 die Leuchter mit ihren Lampen von lauterem Golde, daß sie brenneten vor dem Chor, wie sich's gebührt;
- 2Chr 4,21 und die Blumen an den Lampen und die Schneuzen waren gülden, das war alles völlig Gold;
- 2Chr 4,22 dazu die Messer, Becken, Löffel und Näpfe waren lauter Gold. Und der Eingang und seine Tür inwendig zu dem Allerheiligsten und die Tür am Hause des Tempels waren gülden.
- 2Chr 5,1 Also ward alle Arbeit vollbracht, die Salomo tat am Hause des HERRn. Und Salomo brachte hinein alles, was sein Vater David geheiliget hatte, nämlich Silber und Gold und allerlei Gerät, und legte es in den Schatz im Hause GOTTes.
- 2Chr 5,2 Da versammelte Salomo alle Ältesten in Israel, alle Hauptleute der Stämme, Fürsten der Väter unter den Kindern Israel gen Jerusalem, daß sie die Lade des Bundes des HERRn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist, Zion.
- 2Chr 5,3 Und es versammelten sich zum Könige alle Männer Israels aufs Fest, das ist, im siebenten Monden.
- 2Chr 5,4 Und kamen alle Ältesten Israels. Und die Leviten huben die Lade auf
- 2Chr 5,5 und brachten sie hinauf samt der Hütte des Stifts und allem heiligen Geräte, das in der Hütte war; und brachten sie mit hinauf die Priester, die Leviten.
- 2Chr 5,6 Aber der König Salomo und die ganze Gemeinde Israel, zu ihm versammelt vor der Lade, opferten Schafe und Ochsen, soviel, daß niemand zählen noch rechnen konnte.
- 2Chr 5,7 Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRn an ihre Stätte, den Chor des Hauses, in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim,
- 2Chr 5,8 daß die Cherubim ihre Flügel ausbreiteten über die Stätte der Lade; und die Cherubim bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

- 2Chr 5,9 Die Stangen aber waren so lang, daß man ihre Knäufe sah von der Lade vor dem Chor; aber außen sah man sie nicht. Und sie war daselbst bis auf diesen Tag.
- 2Chr 5,10 Und war nichts in der Lade, ohne die zwei Tafeln, die Mose in Horeb drein getan hatte, da der HErr einen Bund machte mit den Kindern Israel, da sie aus Ägypten zogen.
- 2Chr 5,11 Und da die Priester herausgingen aus dem Heiligen (denn alle Priester, die vorhanden waren, heiligten sich, daß auch die Ordnungen nicht gehalten wurden),
- 2Chr 5,12 und die Leviten mit allen, die unter Assaph, Heman, Jedithun und ihren Kindern und Brüdern waren, angezogen mit Leinwand, sangen mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und stunden gegen Morgen des Altars, und bei ihnen hundertundzwanzig Priester, die mit Trommeten bliesen.
- 2Chr 5,13 Und es war, als wäre es einer, der trommetete und sänge, als hörete man eine Stimme, zu loben und zu danken dem HErrn. Und da die Stimme sich erhob von den Trommeten, Zimbeln und andern Saitenspielen und von dem Loben des HErrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewig währet, da ward das Haus des HErrn erfüllet mit einer Wolke,
- 2Chr 5,14 daß die Priester nicht stehen konnten, zu dienen, vor der Wolke; denn die Herrlichkeit des HErrn erfüllete das Haus GÖttes.
- 2Chr 6,1 Da sprach Salomo: Der HErr hat geredet, zu wohnen im Dunkel.
- 2Chr 6,2 Ich habe zwar ein Haus gebauet dir zur Wohnung und einen Sitz, da du ewiglich wohnest.
- 2Chr 6,3 Und der König wandte sein Antlitz und segnete die ganze Gemeine Israel; denn die ganze Gemeine Israel stund.
- 2Chr 6,4 Und er sprach: Gelobet sei der HErr, der GÖtt Israels, der durch seinen Mund meinem Vater David geredet und mit seiner Hand erfüllet hat, da er sagte:
- 2Chr 6,5 Seit der Zeit ich mein Volk aus Ägyptenland geführet habe, habe ich keine Stadt erwählet in allen Stämmen Israels, ein Haus zu bauen, daß mein Name daselbst wäre, und habe auch keinen Mann erwählet, daß er Fürst wäre über mein Volk Israel;
- 2Chr 6,6 aber Jerusalem habe ich erwählet, daß mein Name daselbst sei, und David habe ich erwählet, daß er über mein Volk Israel sei.
- 2Chr 6,7 Und da es mein Vater David im Sinn hatte, ein Haus zu bauen dem Namen des HErrn, des GÖttes Israels,
- 2Chr 6,8 sprach der HErr zu meinem Vater David: Du hast wohl getan, daß du im Sinn hast, meinem Namen ein Haus zu bauen.
- 2Chr 6,9 Doch du sollst das Haus nicht bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, soll meinem Namen das Haus bauen.
- 2Chr 6,10 So hat nun der HErr sein Wort bestätigt, das er geredet hat; denn ich bin aufkommen an meines Vaters David Statt und sitze auf dem Stuhl Israels, wie der HErr geredet hat, und habe ein Haus gebauet dem Namen des HErrn, des GÖttes Israels,
- 2Chr 6,11 und habe drein getan die Lade, darinnen der Bund des HErrn ist, den er mit den Kindern Israel gemacht hat.
- 2Chr 6,12 Und er trat vor den Altar des HErrn vor der ganzen Gemeine Israel und breitete seine Hände aus.
- 2Chr 6,13 Denn Salomo hatte eine eherne Kanzel gemacht und gesetzt mitten in die Schranken, fünf Ellen lang und breit und drei Ellen hoch; auf dieselbe trat er und fiel nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeine Israel; und breitete seine Hände aus gen Himmel
- 2Chr 6,14 und sprach: HErr, GÖtt Israels, es ist kein Gott dir gleich, weder im Himmel noch auf Erden; der du hältst den Bund und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln aus ganzem Herzen.
- 2Chr 6,15 Du hast gehalten deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast; mit deinem Munde hast du es geredet und mit deiner Hand hast du es erfüllet, wie es heutigestages stehet.
- 2Chr 6,16 Nun, HErr, GÖtt Israels, halte deinem Knechte David, meinem Vater, was du ihm geredet hast und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne vor mir, der auf dem Stuhl Israels sitze, doch sofern deine Kinder ihren Weg bewahren, daß sie wandeln in meinem Gesetz, wie du vor mir gewandelt hast.
- 2Chr 6,17 Nun, HErr, GÖtt Israels, laß dein Wort wahr werden, das du deinem Knechte David geredet hast.
- 2Chr 6,18 Denn meinst du auch, daß GÖtt bei den Menschen auf Erden wohne? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel kann dich nicht versorgen; wie sollte es denn das Haus tun, das ich gebauet habe?
- 2Chr 6,19 Wende dich aber, HErr, mein GÖtt, zu dem Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, daß du erhörest das Bitten und Beten, das dein Knecht vor dir tut,
- 2Chr 6,20 daß deine Augen offen seien über dies Haus Tag und Nacht, über die Stätte, dahin du deinen Namen zu stellen geredet hast, daß du hörest das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte tun wird.
- 2Chr 6,21 So höre nun das Flehen deines Knechts und deines Volks Israel, das sie bitten werden an dieser Stätte; höre es aber von der Stätte deiner Wohnung vom Himmel, und wenn du es hörest, wollest du gnädig sein.
- 2Chr 6,22 Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigen wird, und wird ihm ein Eid aufgelegt, den er schwören soll, und der Eid kommt vor deinen Altar in diesem Hause,
- 2Chr 6,23 so wollest du hören vom Himmel und deinem Knechte Recht verschaffen, daß du dem Gottlosen vergeltest und gebest seinen Weg auf seinem Kopf und rechtfertigest den Gerechten und gebest ihm nach seiner Gerechtigkeit.
- 2Chr 6,24 Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und bekehren sich und bekennen deinen Namen, bitten und flehen vor dir in diesem Hause,



- 2Chr 6,25 so wollest du hören vom Himmel und gnädig sein der Sünde deines Volks Israel und sie wieder in das Land bringen; das du ihnen und ihren Vätern gegeben hast.
- 2Chr 6,26 Wenn der Himmel zugeschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und bitten an dieser Stätte und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie gedemütigt hast,
- 2Chr 6,27 so wollest du hören im Himmel und gnädig sein der Sünde deiner Knechte und deines Volks Israel, daß du sie den guten Weg lehrest, darinnen sie wandeln sollen, und regnen lassest auf dein Land, das du deinem Volk gegeben hast zu besitzen.
- 2Chr 6,28 Wenn eine Teurung im Lande wird oder Pestilenz oder Dürre, Brand, Heuschrecken, Raupen; oder wenn sein Feind im Lande seine Tore belagert, oder irgend eine Plage oder Krankheit:
- 2Chr 6,29 wer dann bittet oder flehet unter allerlei Menschen und unter all deinem Volk Israel, so jemand seine Plage und Schmerzen fühlet und seine Hände ausbreitet zu diesem Hause,
- 2Chr 6,30 so wollest du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und gnädig sein und jedermann geben nach all seinem Wege, nach dem du sein Herz erkennest (denn du allein erkennest das Herz der Menschenkinder),
- 2Chr 6,31 auf daß sie dich fürchten und wandeln in deinen Wegen alle Tage, solange sie leben auf dem Lande, das du unsern Vätern gegeben hast.
- 2Chr 6,32 Wenn auch ein Fremder, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt aus fernen Landen um deines großen Namens und mächtiger Hand und ausgereckten Arms willen und betet zu diesem Hause,
- 2Chr 6,33 so wollest du hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und tun alles, warum er dich anrufet, auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen und dich fürchten, wie dein Volk Israel, und inne werden, daß dies Haus, das ich gebauet habe, nach deinem Namen genannt sei.
- 2Chr 6,34 Wenn dein Volk auszeucht in Streit wider seine Feinde des Weges, den du sie senden wirst, und zu dir bitten gegen dem Wege zu dieser Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe,
- 2Chr 6,35 so wollest du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel und ihnen zu ihrem Recht helfen.
- 2Chr 6,36 Wenn sie an dir sündigen werden (sintemal kein Mensch ist, der nicht sündige), und du über sie erzürnest und gibst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen wegführen in ein fernes oder nahes Land,
- 2Chr 6,37 und sie sich in ihrem Herzen bekehren im Lande, da sie gefangen innen sind, und bekehren sich und flehen dir im Lande ihres Gefängnisses und sprechen: Wir haben gesündigt, missetan und sind gottlos gewesen,
- 2Chr 6,38 und sich also von ganzem Herzen und von ganzer Seele zu dir bekehren im Lande ihres Gefängnisses, da man sie gefangen hält, und sie beten gegen dem Wege zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, und zur Stadt, die du erwählet hast, und zum Hause, das ich deinem Namen gebauet habe,
- 2Chr 6,39 so wollest du ihr Gebet und Flehen hören vom Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und ihnen zu ihrem Recht helfen und deinem Volk gnädig sein, das an dir gesündigt hat.
- 2Chr 6,40 So laß nun, mein GOtt, deine Augen offen sein und deine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.
- 2Chr 6,41 So mache dich nun auf, HErr GOtt, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht! Laß deine Priester, HErr GOtt, mit Heil angetan werden, und deine Heiligen sich freuen über dem Guten!
- 2Chr 6,42 Du, HErr GOtt, wende nicht weg das Antlitz deines Gesalbten; gedenke an die Gnade, deinem Knechte David verheißten!
- 2Chr 7,1 Und da Salomo ausgebetet hatte, fiel ein Feuer vom Himmel und verzehrete das Brandopfer und andere Opfer. Und die Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus,
- 2Chr 7,2 daß die Priester nicht konnten hineingehen ins Haus des HErrn, weil die Herrlichkeit des HErrn füllte des HErrn Haus.
- 2Chr 7,3 Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herabfallen und die Herrlichkeit des HErrn über dem Hause; und fielen auf ihre Kniee mit dem Antlitz zur Erde aufs Pflaster und beteten an und dankten dem HErrn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet.
- 2Chr 7,4 Der König aber und alles Volk opferten vor dem HErrn.
- 2Chr 7,5 Denn der König Salomo opferte zweiundzwanzigtausend Ochsen und hundertundzwanzigtausend Schafe; und weihten also das Haus GOttes ein, beide der König und alles Volk.
- 2Chr 7,6 Aber die Priester stunden in ihrer Hut und die Leviten mit den Saitenspielen des HErrn, die der König David hatte lassen machen, dem HErrn zu danken, daß seine Barmherzigkeit ewiglich währet, mit den Psalmen Davids durch ihre Hand; und die Priester bliesen Trommeten gegen ihnen, und das ganze Israel stund.
- 2Chr 7,7 Und Salomo heiligte den Mittelhof, der vor dem Hause des HErrn war; denn er hatte daselbst Brandopfer und das Fett der Dankopfer ausgerichtet. Denn der ehernen Altar, den Salomo hatte machen lassen, konnte nicht alle Brandopfer, Speisopfer und das Fett fassen.
- 2Chr 7,8 Und Salomo hielt zu derselben Zeit ein Fest sieben Tage lang, und das ganze Israel mit ihm, eine sehr große Gemeine, von Hemath an bis an den Bach Ägyptens.
- 2Chr 7,9 Und hielt am achten Tage eine Versammlung; denn die Einweihung des Altars hielten sie sieben Tage und das Fest auch sieben Tage.
- 2Chr 7,10 Aber am dreiundzwanzigsten Tage des siebenten Monden ließ er das Volk in ihre Hütten fröhlich und gutes Muts über allem Guten, das der HErr an David, Salomo und seinem Volk Israel getan hatte.
- 2Chr 7,11 Also vollendete Salomo das Haus des HErrn und das Haus des Königs und alles, was in sein Herz kommen war, zu machen im Hause des HErrn und in seinem Hause, glückseliglich.
- 2Chr 7,12 Und der HErr erschien Salomo des Nachts und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet erhöret und diese Stätte mir erwählet zum Opferhause.

- 2Chr 7,13 Siehe, wenn ich den Himmel zuschlieÙe, daß nicht regnet, oder heiÙe die Heuschrecken das Land fressen, oder lasse eine Pestilenz unter mein Volk kommen,
- 2Chr 7,14 daß sie mein Volk demütigen, das nach meinem Namen genannt ist, und sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden, so will ich vom Himmel hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.
- 2Chr 7,15 So sollen nun meine Augen offen sein und meine Ohren aufmerken auf das Gebet an dieser Stätte.
- 2Chr 7,16 So habe ich nun dies Haus erwählet und geheiligt, daß mein Name daselbst sein soll ewiglich, und meine Augen und mein Herz soll da sein allewege.
- 2Chr 7,17 Und so du wirst vor mir wandeln, wie dein Vater David gewandelt hat, daß du tust alles, was ich dich heiÙe, und hältst meine Gebote und Rechte,
- 2Chr 7,18 so will ich den Stuhl deines Königreichs bestätigen, wie ich mich deinem Vater David verbunden habe und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Manne, der über Israel Herr sei.
- 2Chr 7,19 Werdet ihr euch aber umkehren und meine Rechte und Gebote, die ich euch vorgelegt habe, verlassen und hingehen und andern Göttern dienen und sie anbeten,
- 2Chr 7,20 So werde ich sie auswurzeln aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dies Haus, das ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht werfen und werde es zum Sprichwort geben und zur Fabel unter allen Völkern.
- 2Chr 7,21 Und vor diesem Hause, das das höchste worden ist, werden sich entsetzen alle, die vorübergehen, und sagen: Warum hat der HErr diesem Lande und diesem Hause also mitgefahren?
- 2Chr 7,22 So wird man sagen: Darum daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verlassen haben, der sie aus Ägyptenland geführt hat, und haben sich an andere Götter gehänget und sie angebetet und ihnen gedienet; darum hat er all dies Unglück über sie gebracht.
- 2Chr 8,1 Und nach zwanzig Jahren, in welchen Salomo des HErrn Haus und sein Haus bauete,
- 2Chr 8,2 bauete er auch die Städte, die Hiram Salomo gab, und ließ die Kinder Israel drinnen wohnen.
- 2Chr 8,3 Und Salomo zog gen Hemath-Zoba und befestigte sie;
- 2Chr 8,4 und bauete Thadmor in der Wüste und alle Kornstädte, die er bauete in Hemath.
- 2Chr 8,5 Er bauete auch Ober- und Nieder-Beth-Horon, das feste Städte waren mit Mauern, Türen und Riegeln,
- 2Chr 8,6 auch Baelath und alle Kornstädte, die Salomo hatte, und alle Wagenstädte und Reiter, und alles, wozu Salomo Lust hatte zu bauen, beide zu Jerusalem und auf dem Libanon und im ganzen Lande seiner Herrschaft.
- 2Chr 8,7 Alles übrige Volk von den Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,
- 2Chr 8,8 und ihre Kinder, die sie hinter sich gelassen hatten im Lande, die die Kinder Israel nicht vertilget hatten, machte Salomo zinsbar bis auf diesen Tag.
- 2Chr 8,9 Aber von den Kindern Israel machte Salomo nicht Knechte zu seiner Arbeit, sondern sie waren Kriegsleute und über seine Fürsten und über seine Wagen und Reiter.
- 2Chr 8,10 Und der obersten Amtleute des Königs Salomo waren zweihundertundfünfzig, die über das Volk herrscheten.
- 2Chr 8,11 Und die Tochter Pharaos ließ Salomo heraufholen aus der Stadt Davids ins Haus, das er für sie gebauet hatte. Denn er sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen im Hause Davids, des Königs Israels; denn es ist geheiligt, weil die Lade des HErrn drein kommen ist.
- 2Chr 8,12 Von dem an opferte Salomo dem HErrn Brandopfer auf dem Altar des HErrn, den er gebauet hatte vor der Halle,
- 2Chr 8,13 ein jegliches auf seinen Tag zu opfern, nach dem Gebot Moses, auf die Sabbate, Neumonden und bestimmten Zeiten des Jahrs dreimal, nämlich aufs Fest der ungesäuerten Brote, aufs Fest der Wochen und aufs Fest der Laubhütten.
- 2Chr 8,14 Und er stellte die Priester in ihrer Ordnung zu ihrem Amt, wie es David, sein Vater, gesetzt hatte; und die Leviten auf ihre Hut, zu loben und zu dienen vor den Priestern, jegliche auf ihren Tag; und die Torhüter in ihrer Ordnung, jegliche auf ihr Tor. Denn also hatte es David, der Mann GOttes, befohlen.
- 2Chr 8,15 Und es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs über die Priester und Leviten an allerlei Sachen und an den Schätzen.
- 2Chr 8,16 Also ward bereitet alles Geschäft Salomos von dem Tage an, da des HErrn Haus gegründet ward, bis er's vollendete, daß des HErrn Haus ganz bereitet ward.
- 2Chr 8,17 Da zog Salomo gen Ezeon-Geber und gen Eloth an dem Ufer des Meers im Lande Edomäa.
- 2Chr 8,18 Und Hiram sandte ihm Schiffe durch seine Knechte, die des Meers kundig waren; und fuhren mit den Knechten Salomos nach Ophir und holten von dannen vierhundertundfünfzig Zentner Goldes und brachten es dem Könige Salomo.
- 2Chr 9,1 Und da die Königin von Reicharabien das Gerücht Salomos hörte, kam sie mit sehr großem Zeuge gen Jerusalem, mit Kamelen, die Würze und Goldes die Menge trugen und Edelsteine, Salomo mit Rätseln zu versuchen. Und da sie zu Salomo kam, redete sie mit ihm alles, was sie im Sinne hatte vorgenommen.
- 2Chr 9,2 Und der König sagte ihr alles, was sie fragte, und war Salomo nichts verborgen, das er ihr nicht gesagt hätte.
- 2Chr 9,3 Und da die Königin von Reicharabien sah die Weisheit Salomos und das Haus, das er gebauet hatte,

- 2Chr 9,4 die Speise für seinen Tisch, die Wohnung für seine Knechte, die Ämter seiner Diener und ihre Kleider, seine Schenken mit ihren Kleidern und seinen Saal, da man hinaufging ins Haus des HERRn, konnte sie sich nicht mehr enthalten,
- 2Chr 9,5 und sie sprach zum Könige: Es ist wahr, was ich gehört habe in meinem Lande von deinem Wesen und von deiner Weisheit.
- 2Chr 9,6 Ich wollte aber ihren Worten nicht glauben, bis ich kommen bin und habe es mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist nicht die Hälfte gesagt deiner großen Weisheit. Es ist mehr an dir denn das Gerücht, das ich gehört habe.
- 2Chr 9,7 Selig sind deine Männer und selig diese deine Knechte, die allewege vor dir stehen und deine Weisheit hören.
- 2Chr 9,8 Der HERR, dein GOtt, sei gelobet, der dich liebhat, daß er dich auf seinen Stuhl zum Könige gesetzt hat dem HERRn, deinem GOtt! Es macht, daß dein GOtt hat Israel lieb, daß er ihn ewiglich aufrichte, darum hat er dich über sie zum Könige gesetzt, daß du Recht und Redlichkeit handhabest.
- 2Chr 9,9 Und sie gab dem Könige hundertundzwanzig Zentner Goldes und sehr viel Würze und Edelgesteine. Es waren keine Würze als diese, die die Königin von Reicharabien dem Könige Salomo gab.
- 2Chr 9,10 Dazu die Knechte Hurams und die Knechte Salomos, die Gold aus Ophir brachten, die brachten auch Ebenholz und Edelgesteine.
- 2Chr 9,11 Und Salomo ließ aus dem Ebenholz Treppen im Hause des HERRn und im Hause des Königs machen und Harfen und Psalter für die Sänger. Es waren vorhin nie gesehen solche Hölzer im Lande Juda.
- 2Chr 9,12 Und der König Salomo gab der Königin von Reicharabien alles, was sie begehrte und bat, ohne was sie zum Könige gebracht hatte. Und sie wandte sich und zog in ihr Land mit ihren Knechten.
- 2Chr 9,13 Des Goldes aber, das Salomo in einem Jahr gebracht ward, war sechshundertundsechszig Zentner,
- 2Chr 9,14 ohne was die Krämer und Kaufleute brachten. Und alle Könige der Araber und die Herren in Landen brachten Gold und Silber zu Salomo.
- 2Chr 9,15 Daher machte der König Salomo zweihundert Schilde vom besten Golde, daß sechshundert Stück Goldes auf einen Schild kam,
- 2Chr 9,16 und dreihundert Tartschen vom besten Golde, daß dreihundert Stück Goldes zu einer Tartsche kam.
- 2Chr 9,17 Und der König tat sie ins Haus vom Walde Libanon. Und der König machte einen großen elfenbeinernen Stuhl und überzog ihn mit lauterm Golde.
- 2Chr 9,18 Und der Stuhl hatte sechs Stufen und einen güldenen Fußschemel am Stuhl und hatte zwei Lehnen auf beiden Seiten um das Gesäß; und zwei Löwen stunden neben den Lehnen,
- 2Chr 9,19 und zwölf Löwen stunden daselbst auf den sechs Stufen zu beiden Seiten. Ein solches ist nicht gemacht in allen Königreichen.
- 2Chr 9,20 Und alle Trinkgefäße des Königs Salomo waren gülden; und alle Gefäße des Hauses vom Walde Libanon waren lauter Gold. Denn das Silber ward nichts gerechnet zur Zeit Salomos.
- 2Chr 9,21 Denn die Schiffe des Königs fuhren auf dem Meer mit den Knechten Hurams und kamen in drei Jahren einmal und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.
- 2Chr 9,22 Also ward der König Salomo größer denn alle Könige auf Erden mit Reichtum und Weisheit.
- 2Chr 9,23 Und alle Könige auf Erden begehrten das Angesicht Salomos, seine Weisheit zu hören, die ihm GOtt in sein Herz gegeben hatte.
- 2Chr 9,24 Und sie brachten ihm ein jeglicher sein Geschenk, silberne und güdene Gefäße, Kleider, Harnische, Würze, Rosse und Mäuler jährlich.
- 2Chr 9,25 Und Salomo hatte viertausend Wagenpferde und zwölftausend Reisige; und man tat sie in die Wagenstädte und bei dem Könige zu Jerusalem.
- 2Chr 9,26 Und er war ein Herr über alle Könige vom Wasser an bis an der Philister Land und bis an die Grenze Ägyptens.
- 2Chr 9,27 Und der König machte des Silbers so viel zu Jerusalem wie der Steine und der Zedern, soviel wie der Maulbeerbäume in den Gründen.
- 2Chr 9,28 Und man brachte ihm Rosse aus Ägypten und aus allen Ländern.
- 2Chr 9,29 Was aber mehr von Salomo zu sagen ist, beide sein Erstes und sein Letztes, siehe, das ist geschrieben in der Chronik des Propheten Nathan und in den Prophezeiungen Ahias von Silo und in den Gesichtern Jeddīs, des Schauers, wider Jerobeam, den Sohn Nebats.
- 2Chr 9,30 Und Salomo regierte zu Jerusalem über ganz Israel vierzig Jahre.
- 2Chr 9,31 Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und man begrub ihn in der Stadt Davids, seines Vaters. Und Rehabeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Chr 10,1 Rehabeam zog gen Sichem; denn ganz Israel war gen Sichem kommen, ihn zum Könige zu machen.
- 2Chr 10,2 Und da das Jerobeam hörte, der Sohn Nebats, der in Ägypten war, dahin er vor dem Könige Salomo geflohen war, kam er wieder aus Ägypten.
- 2Chr 10,3 Und sie sandten hin und ließen ihn rufen. Und Jerobeam kam mit dem ganzen Israel und redete mit Rehabeam und sprachen:
- 2Chr 10,4 Dein Vater hat unser Joch zu hart gemacht. So leichtere nun du den harten Dienst deines Vaters und das schwere Joch, das er auf uns gelegt hat, so wollen wir dir untertänig sein.
- 2Chr 10,5 Er sprach zu ihnen: Über drei Tage kommt wieder zu mir. Und das Volk ging hin.

- 2Chr 10,6 Und der König Rehabeam ratfragte die Ältesten, die vor seinem Vater Salomo gestanden waren, da er beim Leben war, und sprach: Wie ratet ihr, daß ich diesem Volk Antwort gebe?
- 2Chr 10,7 Sie redeten mit ihm und sprachen: Wirst du diesem Volk freundlich sein und wirst sie handeln gütiglich und ihnen gute Worte geben, so werden sie dir untertänig sein allewege.
- 2Chr 10,8 Er aber verließ den Rat der Ältesten, den sie ihm gegeben hatten, und ratschlugte mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren und vor ihm stunden,
- 2Chr 10,9 und sprach zu ihnen: Was ratet ihr, daß wir diesem Volk antworten, die mit mir geredet haben und sagen: Leichtere das Joch, das dein Vater auf uns gelegt hat?
- 2Chr 10,10 Die Jungen aber, die mit ihm aufgewachsen waren, redeten mit ihm und sprachen: So sollst du sagen zu dem Volk, das mit dir geredet hat und spricht: Dein Vater hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du unser Joch leichter; und sprich zu ihnen: Mein kleinster Finger soll dicker sein denn meines Vaters Lenden.
- 2Chr 10,11 Hat nun mein Vater auf euch zu schweres Joch geladen, so will ich eures Jochs mehr machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber mit Skorpionen.
- 2Chr 10,12 Als nun Jerobeam und alles Volk zu Rehabeam kam am dritten Tage, wie denn der König gesagt hatte: Kommt wieder zu mir am dritten Tage,
- 2Chr 10,13 antwortete ihnen der König hart. Und der König Rehabeam verließ den Rat der Ältesten
- 2Chr 10,14 und redete mit ihnen nach dem Rat der Jungen und sprach: Hat mein Vater euer Joch zu schwer gemacht, so will ich's mehr dazu machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber mit Skorpionen.
- 2Chr 10,15 Also gehorchte der König dem Volk nicht. Denn es war also von GOtt gewandt, auf daß der HErr sein Wort bestätigte, daß er geredet hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam, dem Sohn Nebats.
- 2Chr 10,16 Da aber das ganze Israel sah, daß ihnen der König nicht gehorchte, antwortete das Volk dem Könige und sprach: Was haben wir Teils an David oder Erbe am Sohn Isais? Jedermann von Israel zu seiner Hütte! So siehe nun du zu deinem Hause, David! Und das ganze Israel ging in seine Hütten,
- 2Chr 10,17 daß Rehabeam nur über die Kinder Israel regierete, die in den Städten Judas wohnten.
- 2Chr 10,18 Aber der König Rehabeam sandte Hadoram, den Rentmeister; aber die Kinder Israel steinigten ihn zu Tode. Und der König Rehabeam stieg frisch auf seinen Wagen, daß er flöhe gen Jerusalem.
- 2Chr 10,19 Also fiel Israel ab vom Hause Davids bis auf diesen Tag.
- 2Chr 11,1 Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, versammelte er das Haus Juda und Benjamin, hundertundachtzigtausend junger Mannschaft, die streitbar waren, wider Israel zu streiten, daß sie das Königreich wieder an Rehabeam brächten.
- 2Chr 11,2 Aber des HErrn Wort kam zu Semaja, dem Mann GOttes, und sprach:
- 2Chr 11,3 Sage Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem Könige Judas, und dem ganzen Israel, das unter Juda und Benjamin ist, und sprich:
- 2Chr 11,4 So spricht der HErr: Ihr sollt nicht hinaufziehen, noch wider eure Brüder streiten; ein jeglicher gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den Worten des HErrn und ließen ab von dem Zug wider Jerobeam.
- 2Chr 11,5 Rehabeam aber wohnete zu Jerusalem und baute die Städte fest in Juda,
- 2Chr 11,6 nämlich: Bethlehem, Etam, Thekoa,
- 2Chr 11,7 Beth-Zur, Socho, Adullam,
- 2Chr 11,8 Gath, Maresa, Siph,
- 2Chr 11,9 Adoraim, Lachis, Aseka,
- 2Chr 11,10 Zarea, Ajalon und Hebron, welche waren die festesten Städte in Juda und Benjamin.
- 2Chr 11,11 Und machte sie feste und setzte Fürsten drein und Vorrat von Speise, Öl und Wein.
- 2Chr 11,12 Und in allen Städten schaffte er Schilde und Spieße und machte sie sehr feste. Und Juda und Benjamin waren unter ihm.
- 2Chr 11,13 Auch machten sich zu ihm die Priester und Leviten aus dem ganzen Israel und allen ihren Grenzen.
- 2Chr 11,14 Und sie verließen ihre Vorstädte und Habe und kamen zu Juda gen Jerusalem. Denn Jerobeam und seine Söhne verstießen sie, daß sie dem HErrn nicht Priesteramts pflegen mußten.
- 2Chr 11,15 Er stiftete ihm aber Priester zu den Höhen und zu den Feldteufeln und Kälbern, die er machen ließ.
- 2Chr 11,16 Und nach ihnen kamen aus allen Stämmen Israels, die ihr Herz gaben, daß sie nach dem HErrn, dem GOtt Israels, fragten, gen Jerusalem, daß sie opferten dem HErrn, dem GOtt ihrer Väter.
- 2Chr 11,17 Und stärkten also das Königreich Juda und bestätigten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang. Denn sie wandelten in dem Wege Davids und Salomos drei Jahre.
- 2Chr 11,18 Und Rehabeam nahm Mahelath, die Tochter Jerimoths, des Sohns Davids, zum Weibe und Abihail, die Tochter Eliabs, des Sohns Isais.
- 2Chr 11,19 Die gebar ihm diese Söhne: Jeus, Semarja und Saham.
- 2Chr 11,20 Nach der nahm er Maecha, die Tochter Absaloms; die gebar ihm Abia, Athai, Sisa und Selomith.
- 2Chr 11,21 Aber Rehabeam hatte Maecha, die Tochter Absaloms, lieber denn alle seine Weiber und Keksweiber; denn er hatte achtzehn Weiber und sechzig Keksweiber; und zeugete achtundzwanzig Söhne und sechzig Töchter.
- 2Chr 11,22 Und Rehabeam setzte Abia, den Sohn Maechas, zum Haupt und Fürsten unter seinen Brüdern; denn er gedachte ihn zum Könige zu machen.



- 2Chr 11,23 Und er nahm zu und brach aus vor allen seinen Söhnen in Landen Juda und Benjamin in allen festen Städten; und er gab ihnen Fütterung die Menge und nahm viel Weiber;
- 2Chr 12,1 Da aber das Königreich Rehabeams bestätigt und bekräftigt ward, verließ er das Gesetz des HErrn, und ganz Israel mit ihm.
- 2Chr 12,2 Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam zog herauf Sisak, der König in Ägypten, wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündigt am HErrn)
- 2Chr 12,3 mit tausend und zweihundert Wagen und mit sechzigtausend Reitern, und das Volk war nicht zu zählen, das mit ihm kam aus Ägypten, Libyen, Suchim und Mohren;
- 2Chr 12,4 Und er gewann die festen Städte, die in Juda waren, und kam bis gen Jerusalem.
- 2Chr 12,5 Da kam Semaja, der Prophet, zu Rehabeam und zu den Obersten Judas, die sich gen Jerusalem versammelt hatten vor Sisak, und sprach zu ihnen: So spricht der HErr: Ihr habt mich verlassen darum habe ich euch auch verlassen in Sisaks Hand.
- 2Chr 12,6 Da demütigten sich die Obersten in Israel mit dem Könige und sprachen: Der HErr ist gerecht.
- 2Chr 12,7 Als aber der HErr sah, daß sie sich demütigten, kam das Wort des HErrn zu Semaja und sprach: Sie haben sich gedemütiget, darum will ich sie nicht verderben, sondern ich will ihnen ein wenig Errettung geben, daß mein Grimm nicht triefe auf Jerusalem durch Sisak.
- 2Chr 12,8 Doch sollen sie ihm untertan sein, daß sie inne werden, was es sei, mir dienen und den Königreichen in Landen dienen.
- 2Chr 12,9 Also zog Sisak, der König von Ägypten, herauf gen Jerusalem und nahm die Schätze im Hause des HErrn und die Schätze im Hause des Königs und nahm es alles weg; und nahm auch die güldenen Schilde, die Salomo machen ließ.
- 2Chr 12,10 An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherner Schilde machen und befahl sie den Obersten der Trabanten, die an der Tür des Königshauses hüteten.
- 2Chr 12,11 Und so oft der König in des HErrn Haus ging, kamen die Trabanten und trugen sie und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.
- 2Chr 12,12 Und weil er sich demütigte, wandte sich des HErrn Zorn von ihm, daß nicht alles verderbet ward. Denn es war in Juda noch was Gutes.
- 2Chr 12,13 Also ward Rehabeam, der König, bekräftigt in Jerusalem und regierete. Einundvierzig Jahre alt war Rehabeam, da er König ward, und regierete siebenzehn Jahre zu Jerusalem, in der Stadt, die der HErr erwählt hatte aus allen Stämmen Israels, daß er seinen Namen dahin stellte. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.
- 2Chr 12,14 Und er handelte übel und schickte sein Herz nicht, daß er den HErrn suchte.
- 2Chr 12,15 Die Geschichten aber Rehabeams, beide die ersten und die letzten, sind geschrieben in den Geschichten Semajas, des Propheten, und Iddos, des Schauers, und aufgezeichnet, dazu die Kriege Rehabeams und Jerobeams ihr Leben lang.
- 2Chr 12,16 Und Rehabeam entschlief mit seinen Vätern und ward begraben in der Stadt Davids. Und sein Sohn Abia ward König an seiner Statt.
- 2Chr 13,1 Im achtzehnten Jahr des Königs Jerobeam ward Abia König in Juda
- 2Chr 13,2 und regierete drei Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Michaja, eine Tochter Uriels von Gibeä. Und es erhob sich ein Streit zwischen Abia und Jerobeam.
- 2Chr 13,3 Und Abia rüstete sich zu dem Streit mit vierhunderttausend junger Mannschaft, starke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rüstete sich, mit ihm zu streiten mit achthunderttausend junger Mannschaft, starke Leute.
- 2Chr 13,4 Und Abia machte sich auf oben auf den Berg Zemaraim, welcher liegt auf dem Gebirge Ephraim, und sprach: Höret mir zu, Jerobeam, und das ganze Israel!
- 2Chr 13,5 Wisset ihr nicht, daß der HErr, der GOtt Israels, hat das Königreich zu Israel David gegeben ewiglich, ihm und seinen Söhnen einen Salzbund?
- 2Chr 13,6 Aber Jerobeam, der Sohn Nebats, der Knecht Salomos, Davids Sohns, warf sich auf und ward seinem Herrn abtrünnig.
- 2Chr 13,7 Und haben sich zu ihm geschlagen lose Leute und Kinder Belials und haben sich gestärket wider Rehabeam, den Sohn Salomos. Denn Rehabeam war jung und eines blöden Herzens, daß er sich vor ihnen nicht wehrete.
- 2Chr 13,8 Nun denket ihr euch zu setzen wider das Reich des HErrn unter den Söhnen Davids, weil euer ein großer Haufe ist, und habt güldene Kälber, die euch Jerobeam für Götter gemacht hat.
- 2Chr 13,9 Habt ihr nicht die Priester des HErrn, die Kinder Aarons und die Leviten, ausgestoßen und habt euch eigene Priester gemacht, wie die Völker in Landen? Wer da kommt, seine Hand zu füllen mit einem jungen Farren und sieben Widdern, der wird Priester derer, die nicht Götter sind.
- 2Chr 13,10 Mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, den wir nicht verlassen; und die Priester, die dem HErrn dienen, die Kinder Aarons und die Leviten in ihrem Geschäft,
- 2Chr 13,11 und anzünden dem HErrn alle Morgen Brandopfer und alle Abend, dazu das gute Räuchwerk und bereitete Brote auf dem reinen Tisch; und der güldene Leuchter mit seinen Lampen, daß sie alle Abend angezündet werden. Denn wir behalten die Hut des HErrn, unsers GOttes; ihr aber habt ihn verlassen.
- 2Chr 13,12 Siehe, mit uns ist an der Spitze GOtt und seine Priester und die Trommeten, zu trommeten, daß man wider euch trommete. Ihr Kinder Israel, streitet nicht wider den HErrn, eurer Väter Gott; denn es wird euch nicht gelingen.

- 2Chr 13,13 Aber Jerobeam machte einen Hinterhalt umher, daß er von hinten an sie käme, daß sie vor Juda waren und der Hinterhalt hinter ihnen.
- 2Chr 13,14 Da sich nun Juda umwandte, siehe, da war vorne und hinten Streit. Da schrieten sie zum HErrn, und die Priester trommeteten mit Trommeten.
- 2Chr 13,15 Und jedermann in Juda tönete. Und da jedermann in Juda tönete, plagte GOtt Jerobeam und das ganze Israel vor Abia und Juda.
- 2Chr 13,16 Und die Kinder Israel flohen vor Juda, und GOtt gab sie in ihre Hände,
- 2Chr 13,17 daß Abia mit seinem Volk eine große Schlacht an ihnen tat, und vielen aus Israel Erschlagene fünfhunderttausend junger Mannschaft.
- 2Chr 13,18 Also wurden die Kinder Israel gedemütiget zu der Zeit; aber die Kinder Judas wurden getrost, denn sie verließen sich auf den HErrn, ihrer Väter GOtt.
- 2Chr 13,19 Und Abia jagte Jerobeam nach und gewann ihm Städte an: Bethel mit ihren Töchtern, Jesana mit ihren Töchtern und Ephron mit ihren Töchtern,
- 2Chr 13,20 daß Jerobeam fürder nicht zu Kräften kam, weil Abia lebte. Und der HErr plagte ihn, daß er starb.
- 2Chr 13,21 Da nun Abia gestärket war, nahm er vierzehn Weiber und zeugete zweiundzwanzig Söhne und sechzehn Töchter.
- 2Chr 13,22 Was aber mehr von Abia zu sagen ist, und seine Wege und sein Tun, das ist geschrieben in der Historia des Propheten Iddo.
- 2Chr 14,1 Und Abia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids; und Assa, sein Sohn, ward König an seiner Statt. Zu des Zeiten war das Land stille zehn Jahre.
- 2Chr 14,2 Und Assa tat, das recht war und dem HErrn, seinem GOtt, wohlgefiel.
- 2Chr 14,3 Und tat weg die fremden Altäre und die Höhen und zerbrach die Säulen und hieb die Haine ab;
- 2Chr 14,4 und ließ Juda sagen, daß sie den HErrn, den GOtt ihrer Väter, suchten und taten nach dem Gesetz und Gebot.
- 2Chr 14,5 Und er tat weg aus allen Städten Judas die Höhen und die Götzen. Denn das Königreich war stille vor ihm.
- 2Chr 14,6 Und er bauete feste Städte in Juda, weil das Land stille und kein Streit wider ihn war in denselben Jahren; denn der HErr gab ihm Ruhe.
- 2Chr 14,7 Und er sprach zu Juda: Lasset uns diese Städte bauen und Mauern darum her führen und Türme, Türen und Riegel, weil das Land noch vor uns ist; denn wir haben den HErrn, unsern GOtt, gesucht, und er hat uns Ruhe gegeben umher. Also baueten sie, und ging glücklich vonstatten.
- 2Chr 14,8 Und Assa hatte eine Heerkraft, die Schild und Speiß trugen: aus Juda dreihunderttausend und aus Benjamin, die Schilde trugen und mit den Bogen konnten, zweihundertundachtzigtausend; und diese waren alle starken Helden.
- 2Chr 14,9 Es zog aber wider sie aus Serah, der Mohr, mit einer Heereskraft, tausendmal tausend, dazu dreihundert Wagen, und kamen bis gen Maresa.
- 2Chr 14,10 Und Assa zog aus gegen ihn; und sie rüsteten sich zum Streit im Tal Zephatha bei Maresa.
- 2Chr 14,11 Und Assa rief an den HErrn, seinen GOtt, und sprach: HErr, es ist bei dir kein Unterschied, helfen unter vielen, oder da keine Kraft ist. Hilf uns, HErr, unser GOtt; denn wir verlassen uns auf dich, und in deinem Namen sind wir kommen wider diese Menge. HErr, unser GOtt, wider dich vermag kein Mensch etwas.
- 2Chr 14,12 Und der HErr plagte die Mohren vor Assa und vor Juda, daß sie flohen.
- 2Chr 14,13 Und Assa samt dem Volk, das bei ihm war, jagte ihnen nach bis gen Gerar. Und die Mohren fielen, daß ihrer keiner lebendig blieb, sondern sie wurden geschlagen vor dem HErrn und vor seinem Heerlager. Und sie trugen sehr viel Raubs davon.
- 2Chr 14,14 Und er schlug alle Städte um Gerar her; denn die Furcht des HErrn kam über sie. Und sie beraubten alle Städte; denn es war viel Raubs drinnen.
- 2Chr 14,15 Auch schlugen sie die Hütten des Viehes und brachten Schafe die Menge und Kamele; und kamen wieder gen Jerusalem
- 2Chr 15,1 Und auf Asarja, den Sohn Odeds, kam der Geist GOTTes.
- 2Chr 15,2 Der ging hinaus Assa entgegen und sprach zu ihm: Höret mir zu, Assa und ganz Juda und Benjamin! Der HErr ist mit euch, weil ihr mit ihm seid; und wenn ihr ihn suchet, wird er sich von euch finden lassen; werdet ihr aber ihn verlassen, so wird er euch auch verlassen.
- 2Chr 15,3 Es werden aber viel Tage sein in Israel, daß kein rechter GOtt, kein Priester, der da lehret, und kein Gesetz sein wird.
- 2Chr 15,4 Und wenn sie sich bekehren in ihrer Not zu dem HErrn, dem GOtt Israels, und werden ihn suchen, so wird er sich finden lassen.
- 2Chr 15,5 Zu der Zeit wird's nicht wohlgehen dem, der aus- und ingehet. Denn es werden große Getümmel sein über alle, die auf Erden wohnen.
- 2Chr 15,6 Denn ein Volk wird das andere zerschmeißen und eine Stadt die andere; denn GOtt wird sie erschrecken mit allerlei Angst.
- 2Chr 15,7 Ihr aber seid getrost und tut eure Hände nicht ab, denn teuer Werk hat seinen Lohn.

- 2Chr 15,8 Da aber Assa hörte diese Worte und die Weissagung Odeds, des Propheten, ward er getrost und tat weg die Greuel aus dem ganzen Lande Juda und Benjamin und aus den Städten, die er gewonnen hatte auf dem Gebirge Ephraim, und erneuerte den Altar des HErrn, der vor der Halle des HErrn stand.
- 2Chr 15,9 Und versammelte das ganze Juda und Benjamin und die Fremdlinge bei ihnen aus Ephraim, Manasse und Simeon. Denn es fielen zu ihm aus Israel die Menge, als sie sahen, daß der HErr, sein GOtt, mit ihm war.
- 2Chr 15,10 Und sie versammelten sich gen Jerusalem des dritten Monden, im fünfzehnten Jahr des Königreichs Assa,
- 2Chr 15,11 und opferten desselben Tages dem HErrn von dem Raube, den sie gebracht hatten, siebenhundert Ochsen und siebentausend Schafe.
- 2Chr 15,12 Und sie traten in den Bund, daß sie suchten den HErrn, ihrer Väter GOtt, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
- 2Chr 15,13 Und wer nicht würde den HErrn, den GOtt Israels, suchen, sollte sterben, beide klein und groß, beide Mann und Weib.
- 2Chr 15,14 Und sie schwuren dem HErrn mit lauter Stimme, mit Tönen, mit Trommeten und Posaunen.
- 2Chr 15,15 Und das ganze Juda war fröhlich über dem Eide; denn sie hatten geschworen von ganzem Herzen und sie suchten ihn von ganzem Willen, und er ließ sich von ihnen finden; und der HErr gab ihnen Ruhe umher.
- 2Chr 15,16 Auch setzte Assa, der König, ab Maecha, seine Mutter, vom Amt, das sie gestiftet hatte im Hain Miplezeth. Und Assa rottete ihren Miplezeth aus und zerstieß ihn und verbrannte ihn im Bach Kidron.
- 2Chr 15,17 Aber die Höhen in Israel wurden nicht abgetan; doch war das Herz Assas rechtschaffen sein Leben lang.
- 2Chr 15,18 Und er brachte ein, was sein Vater geheiliget und was er geheiliget hatte, ins Haus GOttes, Silber, Gold und Gefäße.
- 2Chr 15,19 Und es war kein Streit bis in das fünfunddreißigste Jahr des Königreichs Assas.
- 2Chr 16,1 Im sechsunddreißigsten Jahr des Königreichs Assas zog herauf Baesa, der König Israels, wider Juda und bauete Rama, daß er Assa, dem Könige Judas, wehrete aus- und einzuziehen.
- 2Chr 16,2 Aber Assa nahm aus dem Schatz im Hause des HErrn und im Hause des Königs Silber und Gold und sandte zu Benhadad, dem Könige zu Syrien, der zu Damaskus wohnete, und ließ ihm sagen:
- 2Chr 16,3 Es ist ein Bund zwischen mir und dir, zwischen meinem und deinem Vater; darum habe ich dir Silber und Gold gesandt, daß du den Bund mit Baesa, dem Könige Israels, fahren lassest, daß er von mir abziehe.
- 2Chr 16,4 Benhadad gehorchte dem Könige Assa und sandte seine Heerfürsten wider die Städte Israels; die schlugen Ejon, Dan und Abel-Maim und alle Kornstädte Naphthalis.
- 2Chr 16,5 Da Baesa das hörte, ließ er ab, Rama zu bauen, und hörte auf von seinem Werk.
- 2Chr 16,6 Aber der König Assa nahm zu sich das ganze Juda, und sie trugen die Steine und das Holz von Rama, damit Baesa bauete; und er bauete damit Geba und Mizpa.
- 2Chr 16,7 Zu der Zeit kam Hanani, der Seher, zu Assa, dem Könige Judas, und sprach zu ihm: Daß du dich auf den König zu Syrien verlassen hast und hast dich nicht auf den HErrn, deinen GOtt, verlassen, darum ist die Macht des Königs zu Syrien deiner Hand entronnen.
- 2Chr 16,8 Waren nicht die Mohren und Libyer eine große Menge, mit sehr viel Wagen und Reitern? Doch gab sie der HErr in deine Hand, da du dich auf ihn verließest.
- 2Chr 16,9 Denn des HErrn Augen schauen alle Lande, daß er stärke die, so von ganzem Herzen an ihm sind. Du hast töricht getan; darum wirst du auch von nun an Krieg haben.
- 2Chr 16,10 Aber Assa ward zornig über den Seher und legte ihn ins Gefängnis; denn er murrete mit ihm über diesem Stück. Und Assa unterdrückte etliche des Volks zu der Zeit.
- 2Chr 16,11 Die Geschichten aber Assas, beide die ersten und die letzten, siehe, die sind geschrieben im Buch von den Königen Judas und Israels.
- 2Chr 16,12 Und Assa ward krank an seinen Füßen im neununddreißigsten Jahr seines Königreichs, und seine Krankheit nahm sehr zu; und suchte auch in seiner Krankheit den HErrn nicht, sondern die Ärzte.
- 2Chr 16,13 Also entschlief Assa mit seinen Vätern und starb im einundvierzigsten Jahr seines Königreichs.
- 2Chr 16,14 Und man begrub ihn in seinem Grabe, das er ihm hatte lassen graben in der Stadt Davids. Und sie legten ihn auf sein Lager, welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerk und allerlei Spezerei, nach Apothekerkunst gemacht, und machten ein sehr groß Brennen.
- 2Chr 17,1 Und sein Sohn Josaphat ward König an seiner Statt und ward mächtig wider Israel.
- 2Chr 17,2 Und er legte Kriegsvolk in alle festen Städte Judas und setzte Amtleute im Lande Juda und in den Städten Ephraims, die sein Vater Assa gewonnen hatte.
- 2Chr 17,3 Und der HErr war mit Josaphat; denn er wandelte in den vorigen Wegen seines Vaters David und suchte nicht Baalim,
- 2Chr 17,4 sondern den GOtt seines Vaters, und wandelte in seinen Geboten und nicht nach den Werken Israels.
- 2Chr 17,5 Darum bestätigte ihm der HErr das Königreich, und ganz Juda gab Josaphat Geschenke; und er hatte Reichtum und Ehre die Menge.
- 2Chr 17,6 Und da sein Herz mutig ward in den Wegen des HErrn, tat er fürder ab die Höhen und Haine aus Juda.
- 2Chr 17,7 Im dritten Jahr seines Königreichs sandte er seine Fürsten Ben-Hail, Obadja, Sacharja, Nethaneel und Michaja, daß sie lehren sollten in den Städten Judas;
- 2Chr 17,8 und mit ihnen die Leviten Semaja, Nethanja, Sebadja, Asael, Semiramothe, Jonathan, Adonia, Tobia und Tob-Adonia; und mit ihnen die Priester Elisama und Joram.

- 2Chr 17,9 Und sie lehrten in Juda und hatten das Gesetzbuch des HErrn mit sich; und zogen umher in allen Städten Judas und lehrten das Volk.
- 2Chr 17,10 Und es kam die Furcht des HErrn über alle Königreiche in den Landen, die um Juda her lagen, daß sie nicht stritten wider Josaphat.
- 2Chr 17,11 Und die Philister brachten Josaphat Geschenke, eine Last Silbers. Und die Araber brachten ihm siebentausend und siebenhundert Widder und siebentausend und siebenhundert Böcke.
- 2Chr 17,12 Also nahm Josaphat zu und ward immer größer; und er bauete in Juda Schlösser und Kornstädte.
- 2Chr 17,13 Und hatte viel Vorrats in den Städten Judas und streitbare Männer und gewaltige Leute zu Jerusalem.
- 2Chr 17,14 Und dies war die Ordnung unter ihrer Väter Haus, die in Juda über die tausend Obersten waren: Adna, ein Oberster, und mit ihm waren dreihunderttausend gewaltige Leute.
- 2Chr 17,15 Neben ihm war Johanan, der Oberste; und mit ihm waren zweihundertundachtzigtausend.
- 2Chr 17,16 Neben ihm war Amasja, der Sohn Sichris, der Freiwillige des HErrn; und mit ihm waren zweihunderttausend gewaltige Leute.
- 2Chr 17,17 Von den Kindern Benjamin war Eljada, ein gewaltiger Mann; und mit ihm waren zweihunderttausend, die mit Bogen und Schilden gerüstet waren.
- 2Chr 17,18 Neben ihm war Josabad; und mit ihm waren hundertundachtzigtausend, gerüstet zum Heer.
- 2Chr 17,19 Diese warteten alle auf den König, ohne was der König noch gelegt hatte in die festen Städte im ganzen Juda.
- 2Chr 18,1 Und Josaphat hatte großen Reichtum und Ehre und befreundete sich mit Ahab.
- 2Chr 18,2 Und nach zweien Jahren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Und Ahab ließ für ihn und für das Volk, das bei ihm war, viel Schafe und Ochsen schlachten. Und er beredete ihn, daß er hinauf gen Ramoth in Gilead zöge.
- 2Chr 18,3 Und Ahab, der König Israels, sprach zu Josaphat, dem Könige Judas: Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead! Er sprach zu ihm: Ich bin wie du, und mein Volk wie dein Volk, wir wollen mit dir in den Streit.
- 2Chr 18,4 Aber Josaphat sprach zum Könige Israels: Lieber, frage heute des HErrn Wort!
- 2Chr 18,5 Und der König Israels sammelte der Propheten vierhundert Mann und sprach zu ihnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in Streit, oder soll ich's lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, GOtt wird sie in des Königs Hand geben.
- 2Chr 18,6 Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet des HErrn hie, daß wir von ihm fragten?
- 2Chr 18,7 Der König Israels sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, daß man den HErrn von ihm frage; aber ich bin ihm gram, denn er weissaget über mich kein Gutes, sondern allewege Böses, nämlich Micha, der Sohn Jemlas. Josaphat sprach: Der König rede nicht also!
- 2Chr 18,8 Und der König Israels rief seiner Kämmerer einen und sprach: Bringe eilend her Micha, den Sohn Jemlas!
- 2Chr 18,9 Und der König Israels und Josaphat, der König Judas, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl, mit Kleidern angezogen; sie saßen aber auf dem Platz vor der Tür, am Tor zu Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.
- 2Chr 18,10 Und Zidekia, der Sohn Knaenas, machte ihm eiserne Hörner und sprach: So spricht der HErr: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, bis du sie aufreibest.
- 2Chr 18,11 Und alle Propheten weissagten auch also und sprachen: Zeuch hinauf, es wird dir gelingen; der HErr wird sie geben in des Königs Hand.
- 2Chr 18,12 Und der Bote, der hingegangen war, Micha zu rufen, redete mit ihm und sprach: Siehe, der Propheten Reden sind einträchtig gut für den König; Lieber, laß dein Wort auch sein wie der einen, und rede Gutes.
- 2Chr 18,13 Micha aber sprach: So wahr der HErr lebet, was mein GOtt sagen wird, das will ich reden.
- 2Chr 18,14 Und da er zum Könige kam, sprach der König zu ihm: Micha, sollen wir gen Ramoth in Gilead in Streit ziehen, oder soll ich's lassen anstehen? Er sprach: Ja, ziehet hinauf, es wird euch gelingen; es wird euch in eure Hände gegeben werden.
- 2Chr 18,15 Aber der König sprach zu ihm: Ich beschwöre dich noch einmal, daß du mir nichts sagest denn die Wahrheit im Namen des HErrn!
- 2Chr 18,16 Da sprach er: Ich sah das ganze Israel zerstreuet auf den Bergen wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und der HErr sprach: Haben diese keinen HErrn? Es kehre ein jeglicher wieder heim mit Frieden!
- 2Chr 18,17 Da sprach der König Israels zu Josaphat: Sagte ich dir nicht, er weissaget über mich kein Gutes, sondern Böses?
- 2Chr 18,18 Er aber sprach: Darum höret des HErrn Wort: Ich sah den HErrn sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer stund zu seiner Rechten und zu seiner Linken.
- 2Chr 18,19 Und der HErr sprach: Wer will Ahab, den König Israels, überreden, daß er hinaufziehe und falle zu Ramoth in Gilead? Und da dieser so und jener sonst sagte,.
- 2Chr 18,20 kam ein Geist hervor und trat vor den HErrn und sprach: Ich will ihn überreden. Der HErr aber sprach zu ihm: Womit?
- 2Chr 18,21 Er sprach: Ich will ausfahren und ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten Munde. Und er sprach: Du wirst ihn überreden und wirst's ausrichten; fahre hin und tue also!
- 2Chr 18,22 Nun siehe, der HErr hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten Mund, und der HErr hat Böses wider dich geredet.



- 2Chr 18,23 Da trat herzu Zidekia, der Sohn Knaenas, und schlug Micha auf den Backen und sprach: Durch welchen Weg ist der Geist des HErrn von mir gegangen, daß er durch dich redet?
- 2Chr 18,24 Micha sprach: Siehe, du wirst's sehen, wenn du in die innerste Kammer kommest, daß du dich versteckest.
- 2Chr 18,25 Aber der König Israels sprach: Nehmet Micha und lasset ihn bleiben bei Amon, dem Stadtvogt, und bei Joas, dem Sohn des Königs,
- 2Chr 18,26 und saget: So spricht der König: Leget diesen ins Gefängnis und speiset ihn mit Brot und Wasser der Trübsal, bis ich wiederkomme mit Frieden.
- 2Chr 18,27 Micha sprach: Kommst du mit Frieden wieder, so hat der HErr nicht durch mich geredet. Und er sprach; Höret, ihr Völker alle!
- 2Chr 18,28 Also zog hinauf der König Israels und Josaphat, der König Judas, gen Ramoth in Gilead.
- 2Chr 18,29 Und der König Israels sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden und in Streit kommen; du aber habe deine Kleider an. Und der König Israels verkleidete sich, und sie kamen in den Streit.
- 2Chr 18,30 Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten Reitern geboten: Ihr sollt nicht streiten weder gegen klein noch gegen groß, sondern gegen den König Israels alleine.
- 2Chr 18,31 Da nun die obersten Reiter Josaphat sahen, dachten sie, es ist der König Israels, und zogen umher, auf ihn zu streiten. Aber Josaphat schrie; und der HErr half ihm, und GOtt wandte sie von ihm.
- 2Chr 18,32 Denn da die obersten Reiter sahen, daß er nicht der König Israels war, wandten sie sich von ihm ab.
- 2Chr 18,33 Es spannete aber ein Mann seinen Bogen ohngefähr und schoß den König Israels zwischen den Panzer und Hengel. Da sprach er zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand und führe mich aus dem Heer; denn ich bin wund.
- 2Chr 18,34 Und der Streit nahm zu des Tages. Und der König Israels stund auf seinem Wagen gegen die Syrer bis an den Abend und starb, da die Sonne unterging.
- 2Chr 19,1 Josaphat aber, der König Judas, kam wieder heim mit Frieden gen Jerusalem.
- 2Chr 19,2 Und es ging ihm entgegen hinaus Jehu, der Sohn Hananis, der Schauer, und sprach zum Könige Josaphat: Sollst du so dem Gottlosen helfen und lieben, die den HErrn hassen? Und um deswillen ist über dir der Zorn vom HErrn.
- 2Chr 19,3 Aber doch ist was Gutes an dir funden, daß du die Haine hast ausgefeget aus dem Lande und hast dein Herz gerichtet, GOtt zu suchen.
- 2Chr 19,4 Also blieb Josaphat zu Jerusalem Und er zog wiederum aus unter das Volk, von Berseba an bis auf das Gebirge Ephraim, und brachte sie wieder zu dem HErrn, ihrer Väter GOtt.
- 2Chr 19,5 Und er bestellte Richter im Lande in allen festen Städten Judas, in einer jeglichen Stadt etliche,
- 2Chr 19,6 und sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr tut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem HErrn; und er ist mit euch im Gericht.
- 2Chr 19,7 Darum laßt die Furcht des HErrn bei euch sein und hütet euch und tut es; denn bei dem HErrn, unserm GOtt, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks.
- 2Chr 19,8 Auch bestellte Josaphat zu Jerusalem aus den Leviten und Priestern und aus den obersten Vätern unter Israel über das Gericht des HErrn und über die Sachen und ließ sie zu Jerusalem wohnen.
- 2Chr 19,9 Und gebot ihnen und sprach: Tut also in der Furcht des HErrn, treulich und mit rechtem Herzen.
- 2Chr 19,10 In allen Sachen, die zu euch kommen von euren Brüdern, die in ihren Städten wohnen, zwischen Blut und Blut, zwischen Gesetz und Gebot, zwischen Sitten und Rechten, sollt ihr sie unterrichten, daß sie sich nicht verschuldigen am HErrn, und ein Zorn über euch und eure Brüder komme. Tut ihm also, so werdet ihr euch nicht verschuldigen.
- 2Chr 19,11 Siehe, Amarja, der Priester, ist der Oberste über euch in allen Sachen des HErrn. So ist Sabadja, der Sohn Ismaels, Fürst im Hause Juda, in allen Sachen des Königs. So habt ihr Amtleute, die Leviten, vor euch. Seid getrost und tut es; und der HErr wird mit dem Guten sein.
- 2Chr 20,1 Nach diesem kamen die Kinder Moab, die Kinder Ammon und mit ihnen von den Amunim, wider Josaphat zu streiten.
- 2Chr 20,2 Und man kam und sagte es Josaphat an und sprach: Es kommt wider dich eine große Menge von jenseit des Meers, von Syrien; und siehe, sie sind zu Hazon-Thamar, das ist, Engeddi.
- 2Chr 20,3 Josaphat aber fürchtete sich und stellte sein Angesicht, zu suchen den HErrn, und ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda.
- 2Chr 20,4 Und Juda kam zusammen, den HErrn zu suchen; auch kamen aus allen Städten Judas, den HErrn zu suchen.
- 2Chr 20,5 Und Josaphat trat unter die Gemeinde Judas und Jerusalems im Hause des HErrn vor dem neuen Hofe
- 2Chr 20,6 und sprach: HErr, unserer Väter GOtt, bist du nicht GOtt im Himmel und Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und ist niemand, der wider dich stehen möge.
- 2Chr 20,7 Hast du, unser GOtt, nicht die Einwohner dieses Landes vertrieben vor deinem Volk Israel und hast es gegeben dem Samen Abrahams, deines Liebhabers, ewiglich,
- 2Chr 20,8 daß sie drinnen gewohnt und dir ein Heiligtum zu deinem Namen drinnen gebauet haben, und gesagt:
- 2Chr 20,9 Wenn ein Unglück, Schwert, Strafe, Pestilenz oder Teurung über uns kommt, sollen wir stehen vor diesem Hause vor dir (denn dein Name ist in diesem Hause) und schreien zu dir in unserer Not, so wolltest du hören und helfen?

- 2Chr 20,10 Nun siehe, die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, über welche du die Kinder Israel nicht ziehen ließest, da sie aus Ägyptenland zogen, sondern mußten von ihnen weichen und sie nicht vertilgen.
- 2Chr 20,11 und siehe, sie lassen uns des entgelten und kommen, uns auszustoßen aus deinem Erbe, das du uns hast eingegeben.
- 2Chr 20,12 Unser GOtt, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist nicht Kraft gegen diesen großen Haufen, der wider uns kommt. Wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern unsere Augen sehen nach dir.
- 2Chr 20,13 Und das ganze Juda stund vor dem HErrn mit ihren Kindern, Weibern und Söhnen.
- 2Chr 20,14 Aber auf Jehasiel, den Sohn Sacharjas, des Sohns Benajas, des Sohns Jehiels, des Sohns Mathanjas, den Leviten, aus den Kindern Assaph, kam der Geist des HErrn mitten in der Gemeine;
- 2Chr 20,15 und sprach: Merket auf, ganz Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem, und der König Josaphat! So spricht der HErr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern GOtt.
- 2Chr 20,16 Morgen sollt ihr zu ihnen hinabziehen; und siehe, sie ziehen an Ziz herauf, und ihr werdet an sie treffen am Schilf im Bach vor der Wüste Jeruel.
- 2Chr 20,17 Denn ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie, der HErr ist mit euch.
- 2Chr 20,18 Da beugte sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen vor dem HErrn und beteten den HErrn an.
- 2Chr 20,19 Und die Leviten aus den Kindern der Kahathiter und aus den Kindern der Korhiter machten sich auf, zu loben den HErrn, den GOtt Israels, mit großem Geschrei gen Himmel.
- 2Chr 20,20 Und sie machten sich des Morgens frühe auf und zogen aus zur Wüste Thekoa. Und da sie auszogen, stund Josaphat und sprach: Höret mir zu, Juda, und ihr Einwohner zu Jerusalem! Glaubet an den HErrn, euren GOtt, so werdet ihr sicher sein; und glaubet seinen Propheten, so werdet ihr Glück haben.
- 2Chr 20,21 Und er unterweisetete das Volk und stellte die Sänger dem HErrn, daß sie lobeten in heiligem Schmuck und vor den Gerüsteten herzögen und sprächen: Danket dem HErrn, denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.
- 2Chr 20,22 Und da sie anfangen mit Danken und Loben, ließ der HErr den Hinterhalt, der wider Juda kommen war, über die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir kommen; und schlugen sie.
- 2Chr 20,23 Da stunden die Kinder Ammon und Moab wider die vom Gebirge Seir, sie zu verbannen und zu vertilgen. Und da sie die vom Gebirge Seir hatten alle aufgerieben, half einer dem andern, daß sie sich auch verderbeten.
- 2Chr 20,24 Da aber Juda gen Mizpe kam an der Wüste, wandten sie sich gegen den Haufen; und siehe, da lagen die toten Leichname auf der Erde, daß keiner entronnen war.
- 2Chr 20,25 Und Josaphat kam mit seinem Volk, ihren Raub auszuteilen, und fanden unter ihnen so viel Güter und Kleider und köstlich Gerät und entwandten es ihnen, daß auch nicht zu tragen war; und teilten drei Tage den Raub aus, denn es war sein viel.
- 2Chr 20,26 Am vierten Tage aber kamen sie zusammen im Lobetal; denn daselbst lobten sie den HErrn. Daher heißet die Stätte Lobetal bis auf diesen Tag.
- 2Chr 20,27 Also kehrte jedermann von Juda und Jerusalem wieder um, und Josaphat an der Spitze, daß sie gen Jerusalem zögen mit Freuden. Denn der HErr hatte ihnen eine Freude gegeben an ihren Feinden.
- 2Chr 20,28 Und zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern, Harfen und Trommeten zum Hause des HErrn.
- 2Chr 20,29 Und die Furcht GOttes kam über alle Königreiche in Landen, da sie höreten, daß der HErr wider die Feinde Israels gestritten hafte.
- 2Chr 20,30 Also ward das Königreich Josaphats stille, und GOtt gab ihm Ruhe umher.
- 2Chr 20,31 Und Josaphat regierete über Juda, und war fünfunddreißig Jahre alt, da er König ward, und regierete fünfundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhis.
- 2Chr 20,32 Und er wandelte in dem Wege seines Vaters Assa und ließ nicht davon, daß er tat, was dem HErrn wohlgefiel;
- 2Chr 20,33 ohne die Höhen wurden nicht abgetan; denn das Volk hatte sein Herz noch nicht geschickt zu dem GOtt ihrer Väter.
- 2Chr 20,34 Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, beide das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben in den Geschichten Jehus, des Sohns Hananis, die er aufgezeichnet hat ins Buch der Könige Israels.
- 2Chr 20,35 Danach vereinigte sich Josaphat, der König Judas, mit Ahasja, dem Könige Israels, welcher war gottlos mit seinem Tun.
- 2Chr 20,36 Und er vereinigte sich mit ihm, Schiffe zu machen, daß sie aufs Meer führen; und sie machten die Schiffe zu Ezeon-Gaber.
- 2Chr 20,37 Aber Elieser, der Sohn Dodavas, von Maresa, weissagte wider Josaphat und sprach: Darum daß du dich mit Ahasja vereinigt hast, hat der HErr deine Werke zerrissen. Und die Schiffe wurden zerbrochen und mochten nicht aufs Meer fahren.
- 2Chr 21,1 Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern und ward begraben bei seinen Vätern in der Stadt Davids; und sein Sohn Joram ward König an seiner Statt.
- 2Chr 21,2 Und er hatte Brüder, Josaphats Söhne, Asarja, Jehiel, Sacharja, Asarja, Michael und Sephatja; diese waren alle Kinder Josaphats, des Königs Judas.

- 2Chr 21,3 Und ihr Vater gab ihnen viel Gaben von Silber, Gold und Kleinod mit festen Städten in Juda; aber das Königreich gab er Joram, denn der war der Erstgeborene.
- 2Chr 21,4 Da aber Joram aufkam über das Königreich seines Vaters und sein mächtig ward, erwürgete er seine Brüder alle mit dem Schwert, dazu auch etliche Oberste in Israel.
- 2Chr 21,5 Zweiunddreißig Jahre alt war Joram, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem.
- 2Chr 21,6 Und wandelte in dem Wege der Könige Israels, wie das Haus Ahab getan hatte, denn Ahabs Tochter war sein Weib; und tat, das dem HErrn übel gefiel.
- 2Chr 21,7 Aber der HErr wollte das Haus David nicht verderben um des Bundes willen, den er mit David gemacht hatte, und wie er geredet hatte, ihm eine Leuchte zu geben und seinen Kindern immerdar.
- 2Chr 21,8 Zu seiner Zeit fielen die Edomiter ab von Juda und machten über sich einen König.
- 2Chr 21,9 Denn Joram war hinübergezogen mit seinen Obersten, und alle Wagen mit ihm, und hatte sich des Nachts aufgemacht und die Edomiter um ihn her und die Obersten der Wagen geschlagen.
- 2Chr 21,10 Darum fielen die Edomiter ab von Juda bis auf diesen Tag. Zur selben Zeit fiel Libna auch von ihm ab. Denn er verließ den HErrn, seiner Väter GOtt.
- 2Chr 21,11 Auch machte er Höhen auf den Bergen in Juda und machte die zu Jerusalem huren und verführte Juda.
- 2Chr 21,12 Es kam aber Schrift zu ihm von dem Propheten Elia, die lautete also: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Darum daß du nicht gewandelt hast in den Wegen deines Vaters Josaphat noch in den Wegen Assas, des Königs Judas,
- 2Chr 21,13 sondern wandelst in dem Wege der Könige Israels und machest, daß Juda und die zu Jerusalem huren nach der Hurerei des Hauses Ahab, und hast dazu deine Brüder deines Vaters Hauses erwürgt, die besser waren denn du,
- 2Chr 21,14 siehe, so wird dich der HErr mit einer großen Plage schlagen an deinem Volk an deinen Kindern, an deinen Weibern und an all deiner Habe.
- 2Chr 21,15 Du aber wirst viel Krankheit haben in deinem Eingeweide, bis daß dein Eingeweide vor Krankheit herausgehe von Tage zu Tage.
- 2Chr 21,16 Also erweckte der HErr wider Joram den Geist der Philister und Araber, die neben den Mohren liegen;
- 2Chr 21,17 und zögen herauf nach Juda und zerrissen sie und führten weg alle Habe, die vorhanden war im Hause des Königs, dazu seine Söhne und seine Weiber, daß ihm kein Sohn überblieb, ohne Joahas, sein jüngster Sohn.
- 2Chr 21,18 Und nach dem allem plagte ihn der HErr in seinem Eingeweide mit solcher Krankheit, die nicht zu heilen war.
- 2Chr 21,19 Und da das währete von Tage zu Tage, als die Zeit zweier Jahre um war, ging sein Eingeweide von ihm mit seiner Krankheit, und er starb an bösen Krankheiten. Und sie machten nicht über ihm einen Brand, wie sie seinen Vätern getan hatten.
- 2Chr 21,20 Zweiunddreißig Jahre alt war er, da er König ward, und regierete acht Jahre zu Jerusalem und wandelte., daß nicht fein war. Und sie begruben ihn in der Stadt Davids, aber nicht unter der Könige Gräber.
- 2Chr 22,1 Und die zu Jerusalem machten zum König Ahasja, seinen jüngsten Sohn, an seiner Statt. Denn die Kriegsleute, die aus den Arabern mit dem Heer kamen, hatten die ersten alle erwürgt; darum ward König Ahasja, der Sohn Jorams, des Königs Judas.
- 2Chr 22,2 Zweiundvierzig Jahre alt war Ahasja, da er König ward, und regierete ein Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Athalja, die Tochter Amris.
- 2Chr 22,3 Und er wandelte auch in den Wegen des Hauses Ahab; denn seine Mutter hielt ihn dazu, daß er gottlos war.
- 2Chr 22,4 Darum tat er, das dem HErrn übel gefiel, wie das Haus Ahab. Denn sie waren seine Ratgeber nach seines Vaters Tode, daß sie ihn verderbeten.
- 2Chr 22,5 Und er wandelte nach ihrem Rat. Und er zog hin mit Joram, dem Sohn Ahabs, dem Könige Israels, in den Streit gen Ramoth in Gilead wider Hasael, den König zu Syrien. Aber die Syrer schlugen Joram,
- 2Chr 22,6 daß er umkehrete, sich heilen zu lassen zu Jesreel; denn er hatte Wunden, die ihm geschlagen waren zu Rama, da er stritt mit Hasael, dem Könige zu Syrien. Und Asarja, der Sohn Jorams, der König Judas, zog hinab, zu besehen Joram, den Sohn Ahabs, zu Jesreel, der krank lag.
- 2Chr 22,7 Denn es war von GOtt Ahasja der Unfall zugefüget, daß er zu Joram käme und also mit Joram auszöge wider Jehu, den Sohn Nimsis, welchen der HErr gesalbet hatte, auszurotten das Haus Ahab.
- 2Chr 22,8 Da nun Jehu Strafe übte am Hause Ahab, fand er etliche Oberste aus Juda und die Kinder der Brüder Ahasjas, die Ahasja dienten, und erwürgete sie.
- 2Chr 22,9 Und er suchte Ahasja und gewann ihn, da er sich versteckt hatte zu Samaria. Und er ward zu Jehu gebracht; der tötete ihn, und man begrub ihn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats Sohn, der nach dem HErrn trachtete von ganzem Herzen. Und es war niemand mehr aus dem Hause Ahasjas, der König würde.
- 2Chr 22,10 Da aber Athalja, die Mutter Ahasjas, sah, daß ihr Sohn tot war, machte sie sich auf und brachte um allen königlichen Samen im Hause Juda.
- 2Chr 22,11 Aber Josabeath, des Königs Schwester, nahm Joas, den Sohn Ahasjas, und stahl ihn unter den Kindern des Königs, die getötet wurden, und tat ihn mit seiner Amme in eine Schlafkammer. Also verbarg ihn Josabeath, die Tochter des Königs Joram, des Priesters Jojada Weib (denn sie war Ahasjas Schwester) vor Athalja, daß er nicht getötet ward.
- 2Chr 22,12 Und er ward mit ihnen im Hause GOttes versteckt sechs Jahre, weil Athalja Königin war im Lande.

- 2Chr 23,1 Aber im siebenten Jahr nahm Jojada einen Mut und nahm die Obersten über hundert, nämlich Asarja, den Sohn Jerohams, Ismael, den Sohn Johanans, Asarja, den Sohn Obeds, Maeseja, den Sohn Adajas, und Elisaphat, den Sohn Sichris, mit ihm zum Bunde.
- 2Chr 23,2 Die zogen umher in Juda und brachten die Leviten zuhauf aus allen Städten Judas und die obersten Väter unter Israel, daß sie kämen gen Jerusalem.
- 2Chr 23,3 Und die ganze Gemeinde machte einen Bund im Hause GÖttes mit dem Könige. Und er sprach zu ihnen: Siehe, des Königs Sohn soll König sein, wie der HErr geredet hat über die Kinder Davids.
- 2Chr 23,4 So sollt ihr nun also tun: Euer das dritte Teil, die des Sabbats antreten, soll sein unter den Priestern und Leviten, die Torhüter sind an der Schwelle,
- 2Chr 23,5 und das dritte Teil im Hause des Königs und das dritte Teil am Grundtor; aber alles Volk soll sein im Hofe am Hause des HErrn.
- 2Chr 23,6 Und daß niemand in das Haus des HErrn gehe, ohne die Priester und Leviten, die da dienen, die sollen hineingehen, denn sie sind Heiligtum; und alles Volk warte der Hut des HErrn.
- 2Chr 23,7 Und die Leviten sollen sich rings um den König her machen, ein jeglicher mit seiner Wehre in der Hand. Und wer ins Haus gehet, der sei des Todes! Und sie sollen bei dem König sein, wenn er aus und eingehet.
- 2Chr 23,8 Und die Leviten und ganz Juda taten, wie der Priester Jojada geboten hatte, und nahm ein jeglicher seine Leute, die des Sabbats, antraten, mit denen, die des Sabbats abtraten. Denn Jojada, der Priester, ließ die zween Haufen nicht voneinander kommen.
- 2Chr 23,9 Und Jojada, der Priester, gab den Obersten über hundert Spieße und Schilde und Waffen des Königs David, die im Hause GÖttes waren.
- 2Chr 23,10 Und stellte alles Volk, einen jeglichen mit seinen Waffen in der Hand, vor dem rechten Winkel des Hauses bis zum linken Winkel, zum Altar und zum Hause wärts, um den König her.
- 2Chr 23,11 Und sie brachten des Königs Sohn hervor und setzten ihm die Krone auf, und das Zeugnis, und machten ihn zum Könige. Und Jojada samt seinen Söhnen salbeten ihn und sprachen: Glück zu dem Könige!
- 2Chr 23,12 Da aber Athalja hörte das Geschrei des Volks, das zulief und den König lobte, ging sie zum Volk im Hause des HErrn.
- 2Chr 23,13 Und sie sah, und siehe, der König stund an seiner Stätte im Eingang, und die Obersten und Trommeter um den König; und alles Landvolk war fröhlich und blies die Trommeten, und die Sänger mit allerlei Saitenspiel, geschickt zu loben. Da zerriß sie ihre Kleider und sprach: Aufruhr, Aufruhr!
- 2Chr 23,14 Aber Jojada, der Priester, machte sich heraus mit den Obersten über hundert, die über das Heer waren, und sprach zu ihnen: Führet sie vom Hause über den Hof hinaus; und wer ihr nachfolget, den soll man mit dem Schwert töten. Denn der Priester hatte befohlen, man sollte sie nicht töten im Hause des HErrn.
- 2Chr 23,15 Und sie legten die Hände an sie; und da sie kam zum Eingang des, Roßtors am Hause des Königs, töteten sie sie daselbst.
- 2Chr 23,16 Und Jojada machte einen Bund zwischen ihm und allem Volk und dem Könige, daß sie des HErrn Volk sein sollten.
- 2Chr 23,17 Da ging alles Volk ins Haus Baals und brachen ihn ab, und seine Altäre und Bilder zerbrachen sie und erwürgeten Mathan, den Priester Baals, vor den Altären.
- 2Chr 23,18 Und Jojada bestellte die Ämter im Hause des HErrn unter den Priestern und den Leviten, die David verordnet hatte zum Hause des HErrn; Brandopfer zu tun dem HErrn, wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, mit Freuden und Liedern, durch David gedichtet.
- 2Chr 23,19 Und stellte Torhüter in die Tore am Hause des HErrn, daß nichts Unreines hineinkäme an irgendeinem Dinge.
- 2Chr 23,20 Und er nahm die Obersten über hundert und die Mächtigen und Herren im Volk und alles Landvolk und führete den König hinab vom Hause des HErrn und brachten ihn durch das hohe Tor am Hause des Königs; und ließen den König sich auf den königlichen Stuhl setzen.
- 2Chr 23,21 Und alles Landvolk war fröhlich, und die Stadt war stille; aber Athalja ward mit dem Schwert erwürgt.
- 2Chr 24,1 Joas war sieben Jahre alt, da er König ward, und regierete vierzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Zibja von Berseba.
- 2Chr 24,2 Und Joas tat, was dem HErrn wohlgefiel, solange der Priester Jojada lebte.
- 2Chr 24,3 Und Jojada gab ihm zwei Weiber, und er zeugete Söhne und Töchter.
- 2Chr 24,4 Danach nahm Joas vor, das Haus des HErrn zu erneuern.
- 2Chr 24,5 Und versammelte die Priester und Leviten und sprach zu ihnen: Ziehet aus zu allen Städten Judas und sammelt Geld aus dem ganzen Israel, das Haus eures GÖttes zu bessern jährlich; und eilet, solches zu tun! Aber die Leviten eilten nicht.
- 2Chr 24,6 Da rief der König Jojada, dem Vornehmsten, und sprach zu ihm: Warum hast du nicht acht auf die Leviten, daß sie einbringen von Juda und Jerusalem die Steuer, die Mose, der Knecht des HErrn, gesetzt hat, die man sammelte unter Israel zu der Hütte des Stifts?
- 2Chr 24,7 Denn die gottlose Athalja und ihre Söhne haben das Haus GÖttes zerrissen und alles, was zum Hause des HErrn geheiligt war, haben sie an Baalim vermacht.
- 2Chr 24,8 Da befahl der König, daß man ein Lade machte und setzte sie außen ins To am Hause des HErrn.
- 2Chr 24,9 Und ließ ausrufen in Juda und zu Jerusalem, daß man dem HErrn einbringen sollte die Steuer von Mose, dem Knechte GÖttes, auf Israel gelegt in der Wüste.



- 2Chr 24,10 Da freueten sich alle Obersten und alles Volk und brachten es und warfen es in die Lade, bis sie voll ward.
- 2Chr 24,11 Und wenn's Zeit war, daß man die Lade herbringen sollte durch die Leviten nach des Königs Befehl (wenn sie sahen daß viel Geld drinnen war), so kam der Schreiber des Königs, und wer vom vornehmsten Priester Befehl hatte, und schütteten die Lade aus und trugen sie wieder hin an ihren Ort. So taten sie alle Tage, daß sie Geldes die Menge zuhauf brachten.
- 2Chr 24,12 Und der König und Jojada gaben es den Arbeitern, die da schafften am Hause des HErrn; dieselben dingeten Steinmetzen und Zimmerleute, zu erneuern das Haus des HErrn; auch den Meistern an Eisen und Erz, zu bessern das Haus des HErrn.
- 2Chr 24,13 Und die Arbeiter arbeiteten, daß die Besserung im Werk zunahm durch ihre Hand; und machten das Haus GOttes ganz fertig und wohl zugerichtet; und machten es fest.
- 2Chr 24,14 Und da sie es vollendet hatten, brachten sie das übrige Geld vor den König und Jojada; davon machte man Gefäße zum Hause des HErrn, Gefäße zum Dienst und zu Brandopfern, Löffel und güldene und silberne Geräte. Und sie opferten Brandopfer, bei dem Hause des HErrn allewege, solange Jojada lebte.
- 2Chr 24,15 Und Jojada ward alt und des Lebens satt und starb; und war hundertunddreißig Jahre alt, da er starb.
- 2Chr 24,16 Und sie begruben ihn in der Stadt Davids unter die Könige, darum daß er hatte wohlgetan an Israel und an GOtt und seinem Hause.
- 2Chr 24,17 Und nach dem Tode Jojadas kamen die Obersten in Juda und beteten den König an; da gehorchte ihnen der König.
- 2Chr 24,18 Und sie verließen das Haus des HErrn, des GOttes ihrer Väter, und dienten den Hainen und Götzen. Da kam der Zorn über Juda und Jerusalem um dieser ihrer Schuld willen.
- 2Chr 24,19 Er sandte aber Propheten zu ihnen, daß sie sich zu dem HErrn bekehren sollten; und die bezeugten sie; aber sie nahmen es nicht zu Ohren.
- 2Chr 24,20 Und der Geist GOttes zog an Sacharja, den Sohn Jojadas, des Priesters. Der trat oben über das Volk und sprach zu ihnen: So spricht. GOtt: Warum übertretet ihr die Gebote des HErrn, das euch nicht gelingen wird? Denn ihr habt den HErrn verlassen, so wird er euch wieder verlassen.
- 2Chr 24,21 Aber sie machten einen Bund wider ihn und steinigten ihn nach dem Gebot des Königs im Hofe am Hause des HErrn.
- 2Chr 24,22 Und der König Joas gedachte nicht an die Barmherzigkeit, die Jojada sein Vater, an ihm getan hatte, sondern erwürgete seinen Sohn. Da er aber starb, sprach er: Der HErr wird's sehen und suchen
- 2Chr 24,23 Und da das Jahr um war, zog herauf das Heer der Syrer, und kamen nach Juda und Jerusalem und verderbeten alle Obersten im Volk; und allen ihren Raub sandten sie dem Könige zu Damaskus.
- 2Chr 24,24 Denn der Syrer Macht kam mit wenig Männern, noch gab der HErr in ihre Hand eine sehr große Macht, darum daß sie den HErrn, ihrer Väter Gott, verlassen hatten. Auch übten sie an Joas Strafe.
- 2Chr 24,25 Und da sie von ihm zogen, ließen sie ihn in großen Krankheiten. Es machten aber seine Knechte einen Bund wider ihn um des Bluts willen der Kinder Jojadas, des Priesters, und erwürgeten ihn auf seinem Bette; und er starb. Und man begrub ihn in der Stadt Davids, aber nicht unter der Könige Gräber.
- 2Chr 24,26 Die aber den Bund wider ihn machten, waren diese: Sabad, der Sohn Simeaths, der Ammonitin, und Josabad, der Sohn Simriths, der Moabitin.
- 2Chr 24,27 Aber seine Söhne und die Summa, die unter ihm versammelt war, und der Bau des Hauses GOttes, siehe, die sind beschrieben in der Historia im Buch der Könige. Und sein Sohn Amazia ward König an seiner Statt.
- 2Chr 25,1 Fünfundzwanzig Jahre alt war Amazia, da er König ward, und regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.
- 2Chr 25,2 Und er tat, was dem HErrn wohlgefiel, doch nicht von ganzem Herzen.
- 2Chr 25,3 Da nun sein Königreich bekräftiget war, erwürgete er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen hatten.
- 2Chr 25,4 Aber ihre Kinder tötete er nicht. Denn also stehet es geschrieben im Gesetz, im Buch Moses, da der HErr gebeut und spricht: Die Väter sollen nicht sterben für die Kinder, noch die Kinder für die Väter, sondern ein jeglicher, soll um seiner Sünde willen sterben.
- 2Chr 25,5 Und Amazia brachte zuhauf Juda und stellte sie nach der Väter Häusern, nach den Obersten über tausend und über hundert, unter ganz Juda und Benjamin; und zählte sie von zwanzig Jahren und drüber und fand ihrer dreihunderttausend auserlesen, die ins Heer ziehen mochten und Spieß und Schild führen konnten.
- 2Chr 25,6 Dazu nahm er an aus Israel hunderttausend starke Kriegsleute um hundert Zentner Silbers.
- 2Chr 25,7 Es kam aber ein Mann GOttes zu ihm und sprach: König, laß nicht das, Heer Israels mit dir kommen.; denn der HErr ist nicht mit Israel noch mit allen Kindern Ephraim.
- 2Chr 25,8 Denn so du kommst, daß du eine Kühnheit beweisest im Streit, wird GOtt dich fallen lassen, vor deinen Feinden. Denn bei GOtt stehet die Kraft, zu helfen und fallen zu lassen.
- 2Chr 25,9 Amazia sprach zu dem Mann GOttes. Was soll man denn tun mit den hundert Zentnern, die ich den Kriegsknechten von Israel gegeben habe? Der Mann GOttes sprach: Der HErr hat noch mehr, denn des ist, das er dir geben kann.
- 2Chr 25,10 Da sonderte Amazia die Kriegs knechte ab, die zu ihm aus Ephraim kommen waren, daß sie an ihren Ort hingingen. Da ergrimmete ihr Zorn wider Juda sehr, und zogen wieder an ihren Ort mit grimmigem Zorn.
- 2Chr 25,11 Und ward getrost und führte sein Volk aus und zog aus ins Salztal und schlug der Kinder von Seir zehntausend.

- 2Chr 25,12 Und die Kinder Juda fingen ihrer zehntausend lebendig; die führten sie auf die Spitze eines Felsen und stürzten sie von der Spitze des Felsen, daß sie alle zerborsten.
- 2Chr 25,13 Aber die Kriegsknechte, die Amazia hatte wiederum lassen ziehen, daß sie nicht mit seinem Volk zum Streit zögen, taten sich nieder in den Städten Judas, von Samaria an bis gen Beth-Horon, und schlugen ihrer dreitausend und nahmen viel Raubes.
- 2Chr 25,14 Und da Amazia wiederkam von der Edomiter Schlacht, brachte er die Götter der Kinder von Seir und stellte sie ihm zu Göttern; und betete an vor ihnen und räucherte ihnen.
- 2Chr 25,15 Da ergrimmte der Zorn des HERRn über Amazia und sandte einen Propheten zu ihm, der sprach zu ihm: Warum suchest du die Götter des Volks, die ihr Volk nicht konnten erretten von deiner Hand?
- 2Chr 25,16 Und da er mit ihm redete, sprach er zu ihm: Hat man dich zu des Königs Rat gemacht? Höre auf, warum willst du geschlagen sein? Da hörte der Prophet auf und sprach: Ich merke wohl, daß GOtt sich beraten hat, dich zu verderben, daß du solches getan hast und gehorchest meinem Rat nicht.
- 2Chr 25,17 Und Amazia, der König Judas, ward Rats und sandte hin zu Joas, dem Sohn Joahas, des Sohns Jehus, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns miteinander besehen.
- 2Chr 25,18 Aber Joas, der König Israels, sandte zu Amazia, dem Könige Judas, und ließ ihm sagen: Der Dornstrauch im Libanon sandte zu der Zeder im Libanon und ließ ihr sagen: Gib deine Tochter meinem Sohn zum Weibe; aber das Wild im Libanon lief über den Dornstrauch und zertrat ihn.
- 2Chr 25,19 Du gedenkest: Siehe, ich habe die Edomiter geschlagen; des erhebet sich dein Herz und suchest Ruhm. Nun bleibe daheim! Warum ringest du nach Unglück, daß du fallest und Juda mit dir?
- 2Chr 25,20 Aber Amazia gehorchte nicht; denn es geschah von GOtt, daß sie gegeben würden in die Hand, darum daß sie die Götter der Edomiter gesucht hatten.
- 2Chr 25,21 Da zog Joas, der König Israels, herauf, und besehen sich miteinander, er und Amazia, der König Judas, zu Beth-Semes, die in Juda liegt.
- 2Chr 25,22 Aber Juda ward geschlagen vor Israel, und flohen ein jeglicher in seine Hütte.
- 2Chr 25,23 Aber Amazia, den König Judas, den Sohn Joas, griff Joas, der Sohn Joahas, der König Israels, zu Beth-Semes und brachte ihn gen Jerusalem und riß ein die Mauern zu Jerusalem vom Tor Ephraim an bis an das Ecktor, vierhundert Ellen lang.
- 2Chr 25,24 Und alles Gold und Silber und alle Gefäße, die vorhanden waren im Hause GOttes bei Obed-Edom und in dem Schatz im Hause des Königs, und die Kinder zu Pfande nahm er mit sich gen Samaria.
- 2Chr 25,25 Und Amazia, der Sohn Joas, der König Judas, lebte nach dem Tode Joas, des Sohns Joahas, des Königs Israels, fünfzehn Jahre.
- 2Chr 25,26 Was aber mehr von Amazia zu sagen ist, beide das Erste und das Letzte, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Judas und Israels.
- 2Chr 25,27 Und von der Zeit an, da Amazia von dem HERRn abwich, machten sie einen Bund wider ihn zu Jerusalem; er aber floh gen Lachis. Da sandten sie ihm nach gen Lachis und töteten ihn daselbst.
- 2Chr 25,28 Und sie brachten ihn auf Rossen und begruben ihn bei seinen Vätern in der Stadt Judas.
- 2Chr 26,1 Da nahm das ganze Volk Juda Usia, der war sechzehn Jahre alt, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Amazia Statt.
- 2Chr 26,2 Derselbe bauete Eloth und brachte sie wieder an Juda, nachdem der König entschlafen war mit seinen Vätern.
- 2Chr 26,3 Sechzehn Jahre alt war Usia, da er König ward, und regierte zweiundfünfzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem.
- 2Chr 26,4 Und er tat, das dem HERRn wohlgefiel, wie sein Vater Amazia getan hatte.
- 2Chr 26,5 Und er suchte GOtt, solange Sacharja lebte, der Lehrer in den Gesichtern GOttes; und solange er den HERRn suchte, ließ ihm GOtt gelingen.
- 2Chr 26,6 Denn er zog aus und stritt wider die Philister; und zerriß die Mauern zu Gath und die Mauern zu Jabne und die Mauern zu Asdod; und bauete Städte um Asdod und unter den Philistern.
- 2Chr 26,7 Denn GOtt half ihm wider die Philister, wider die Araber, wider die zu Gur-Baal und wider die Meuniter.
- 2Chr 26,8 Und die Ammoniter gaben Usia Geschenke, und er ward berühmt, bis man kommt nach Ägypten, denn er ward immer stärker und stärker.
- 2Chr 26,9 Und Usia bauete Türme zu Jerusalem am Ecktor und am Taltor und an andern Ecken und befestigte sie.
- 2Chr 26,10 Er bauete auch Schlösser in der Wüste und grub viel Brunnen; denn er hatte viel Viehes, beide in den Auen und auf den Ebenen; auch Ackerleute und Weingärtner an den Bergen und am Karmel, denn er hatte Lust zu Ackerwerk.
- 2Chr 26,11 Und Usia hatte eine Macht zum Streit, die ins Heer zogen, von Kriegsknechten, in der Zahl gerechnet, unter der Hand Jeiels, des Schreibers, und Maesejas, des Amtmanns, unter der Hand Hananjas aus den Obersten des Königs.
- 2Chr 26,12 Und die Zahl der vornehmsten Väter unter den starken Kriegern war zweitausend und sechshundert.
- 2Chr 26,13 Und unter ihrer Hand die Heersmacht dreihunderttausend und siebentausend und fünfhundert zum Streit geschickt in Heereskraft, zu helfen dem Könige wider die Feinde.
- 2Chr 26,14 Und Usia schickte ihnen für das ganze Heer Schilde, Spieße, Helme, Panzer, Bogen und Schleudersteine.

- 2Chr 26,15 Und machte zu Jerusalem Brustwehren künstlich, die auf den Türmen und Ecken sein sollten, zuschießen mit Pfeilen und großen Steinen. Und sein Gerücht kam weit aus, darum daß ihm sonderlich geholfen ward, bis er mächtig ward.
- 2Chr 26,16 Und da er mächtig worden war, er hub sich sein Herz zu seinem Verderben. Denn er vergriff sich an dem HErrn, seinem GOtt, und ging in den Tempel des HErrn, zu räuchern auf dem RäuChaltar.
- 2Chr 26,17 Aber Asarja, der Priester, ging ihm nach und achtzig Priester des HErrn mit ihm, redliche Leute,
- 2Chr 26,18 und stunden wider Usia, den König, und sprachen zu ihm: Es gebührt dir, Usia, nicht, zu räuchern dem HErrn, sondern den Priestern, Aarons Kindern, die zu räuchern geheiligt sind. Gehe heraus aus dem Heiligum, denn du vergreifest dich; und es wird dir keine Ehre sein vor GOtt dem HErrn.
- 2Chr 26,19 Aber Usia ward zornig; und hatte ein RäuChfaß in der Hand. Und da er mit den Priestern murrete, fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn vor den Priestern im Hause des HErrn vor dem RäuChaltar.
- 2Chr 26,20 Und Asarja, der oberste Priester, wandte das Haupt zu ihm, und alle Priester, und siehe, da war er aussätzig an seiner Stirn; und sie stießen ihn von dannen. Er eilte auch selbst, herauszugehen, denn seine Plage war vom HErrn.
- 2Chr 26,21 Also war Usia, der König, aussätzig bis an seinen Tod und wohnete in einem sondern Hause aussätzig; denn er ward verstoßen vom Hause des HErrn. Jotham aber, sein Sohn, stund des Königs Hause vor und richtete das Volk im Lande.
- 2Chr 26,22 Was aber mehr von Usia zu sagen ist, beide das Erste und das Letzte, hat beschrieben der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz.
- 2Chr 26,23 Und Usia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn bei seinen Vätern im Acker bei dem Begräbnis der Könige; denn sie sprachen: Er ist aussätzig. Und Jotham, sein Sohn, ward König an seiner Statt.
- 2Chr 27,1 Jotham war fünfundzwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa, eine Tochter Zadoks.
- 2Chr 27,2 Und tat, das dem HErrn wohlgefiel, wie sein Vater Usia getan hatte, ohne daß er nicht in den Tempel des HErrn ging, und das Volk sich noch verderbete.
- 2Chr 27,3 Er bauete das hohe Tor am Hause des HErrn, und an der Mauer Ophel bauete er viel.
- 2Chr 27,4 Und bauete die Städte auf dem Gebirge Juda, und in den Wäldern bauete er Schlösser und Türme.
- 2Chr 27,5 Und er stritt mit dem Könige der Kinder Ammon, und er ward ihrer mächtig, daß ihm die Kinder Ammon dasselbe Jahr gaben hundert Zentner Silbers, zehntausend Kor Weizen und zehntausend Gerste. So viel gaben ihm die Kinder Ammon auch im andern und im dritten Jahrs
- 2Chr 27,6 Also ward Jotham mächtig; denn er richtete seine Wege vor dem HErrn, seinem GOtt.
- 2Chr 27,7 Was aber mehr von Jotham zu sagen ist, und alle seine Streite und seine Wege, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israels und Judas.
- 2Chr 27,8 Fünfundzwanzig Jahre alt war er, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem.
- 2Chr 27,9 Und Jotham entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt Davids. Und sein Sohn Ahas ward König an seiner Statt.
- 2Chr 28,1 Ahas war zwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte sechzehn Jahre zu Jerusalem; und tat nicht, das dem HErrn wohlgefiel, wie sein Vater David,
- 2Chr 28,2 sondern wandelte in den Wegen der Könige Israels. Dazu machte er gegossene Bilder Baalim.
- 2Chr 28,3 Und räucherte im Tal der Kinder Hinnom und verbrannte seine Söhne mit Feuer nach dem Greuel der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte;
- 2Chr 28,4 und opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln und unter allen grünen Bäumen.
- 2Chr 28,5 Darum gab ihn der HErr, sein GOtt, in die Hand des Königs zu Syrien, daß sie ihn schlugen und einen großen Haufen von den Seinen gefangen wegführten und gen Damaskus brachten. Auch ward er gegeben unter die Hand des Königs Israels, daß er eine große Schlacht an ihm tat.
- 2Chr 28,6 Denn Pekah, der Sohn Remaljas, schlug in Juda hundertundzwanzigtausend auf einen Tag, die alle redliche Leute waren, darum daß sie den HErrn, ihrer Väter GOtt, verließen.
- 2Chr 28,7 Und Sichri, ein Gewaltiger in Ephraim, erwürgete Maeseja, den Sohn des Königs, und Asrikam, den Hausfürsten, und Elkana, den Nächsten nach dem Könige.
- 2Chr 28,8 Und die Kinder Israel führten gefangen weg von ihren Brüdern zweihunderttausend Weiber, Söhne und Töchter; und nahmen dazu großen Raub von ihnen und brachten den Raub gen Samaria.
- 2Chr 28,9 Es war aber daselbst ein Prophet des HErrn, der hieß Oded, der ging heraus dem Heer entgegen, das gen Samaria kam, und sprach zu ihnen: Siehe, weil der HErr, eurer Väter GOtt, über Juda zornig ist, hat er sie in eure Hände gegeben; ihr aber habt sie erwürgt, so greulich, daß es in den Himmel reicht.
- 2Chr 28,10 Nun gedenket ihr die Kinder Judas und Jerusalems euch zu unterwerfen zu Knechten und Mägden. Ist das denn nicht Schuld bei euch wider den HErrn, euren GOtt?
- 2Chr 28,11 So gehorchet mir nun und bringet die Gefangenen wieder hin, die ihr habt weggeführt aus euren Brüdern; denn des HErrn Zorn ist über euch ergrimmet.
- 2Chr 28,12 Da machten sich auf etliche unter den Vornehmsten der Kinder Ephraim: Asarja, der Sohn Johanans, Berechja, der Sohn Mesillemoths, Jehiskia, der Sohn Sallums, und Amasa, der Sohn Hadlais, wider die, so aus dem Heer kamen,

- 2Chr 28,13 und sprachen zu ihnen: Ihr sollt die Gefangenen nicht hereinbringen; denn ihr gedenket nur Schuld vor dem HErrn über uns, auf daß ihr unserer Sünde und Schuld desto mehr machet; denn es ist zuvor der Schuld zu viel und der Zorn über Israel ergrimmet.
- 2Chr 28,14 Da ließen die Geharnischten die Gefangenen und den Raub vor den Obersten und vor der ganzen Gemeinde.
- 2Chr 28,15 Da stunden auf die Männer, die jetzt mit Namen genannt sind, und nahmen die Gefangenen und alle die bloß unter ihnen waren, zogen sie an von dem Geraubten und kleideten sie und zogen ihnen Schuhe an; und gaben ihnen zu essen und zu trinken und salbeten sie; und führten sie auf Eseln alle, die schwach waren, und brachten sie gen Jericho, zur Palmenstadt, zu ihren Brüdern. Und kamen wieder gen Samaria.
- 2Chr 28,16 Zu derselben Zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur, daß sie ihm hülften.
- 2Chr 28,17 Und es kamen abermal die Edomiter und schlugen Juda und führten etliche weg.
- 2Chr 28,18 Auch taten sich die Philister nieder in den Städten, in der Aue und gegen Mittag Juda und gewannen Beth-Semes, Ajalon, Gederoth und Socho mit ihren Töchtern und Thimna mit ihren Töchtern und Gimso mit ihren Töchtern; und wohnten drinnen.
- 2Chr 28,19 Denn der HErr demütigte Juda um Ahas willen, des Königs Judas, darum daß er Juda bloß machte und vergriff sich am HErrn.
- 2Chr 28,20 Und es kam wider ihn Thiglath-Pilneser, der König von Assur, der belagerte ihn; aber er konnte ihn nicht gewinnen.
- 2Chr 28,21 Denn Ahas teilte das Haus des HErrn und das Haus des Königs und der Obersten, das er dem Könige zu Assur gab; aber es half ihm nichts.
- 2Chr 28,22 Dazu in seiner Not machte der König Ahas des Vergreifens am HErrn noch mehr
- 2Chr 28,23 und opferte den Göttern zu Damaskus, die ihn geschlagen hatten, und sprach: Die Götter der Könige zu Syrien helfen ihnen; darum will ich ihnen opfern, daß sie mir auch helfen; so doch dieselben ihm und dem ganzen Israel ein Fall waren.
- 2Chr 28,24 Und Ahas brachte zuhauf die Gefäße des Hauses GOttes und sammelte die Gefäße im Hause GOttes und schloß die Türen zu am Hause des HErrn; und machte ihm Altäre in allen Winkeln zu Jerusalem.
- 2Chr 28,25 Und in den Städten Judas hin und her machte er Höhen, zu räuchern andern Göttern; und reizte den HErrn, seiner Väter GOtt.
- 2Chr 28,26 Was aber mehr von ihm zu sagen ist, und alle seine Wege, beide die ersten und letzten, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Judas und Israels.
- 2Chr 28,27 Und Ahas entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt zu Jerusalem; denn sie brachten ihn nicht unter die Gräber der Könige Israels. Und sein Sohn Jehiskia ward König an seiner Statt.
- 2Chr 29,1 Jehiskia war fünfundzwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierte neunundzwanzig Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Abia, eine Tochter Sacharjas.
- 2Chr 29,2 Und er tat, das dem HErrn wohlgefiel, wie sein Vater David.
- 2Chr 29,3 Er tat auf die Türen am Hause des HErrn im ersten Monden des ersten Jahrs seines Königreichs und befestigte, sie.
- 2Chr 29,4 Und brachte hinein die Priester und Leviten und versammelte sie auf der breiten Gasse gegen Morgen
- 2Chr 29,5 und sprach zu ihnen: Höret mir zu, ihr Leviten! Heiliget euch nun, daß ihr heiliget das Haus des HErrn, eurer Väter GOttes, und tut heraus den Unflat aus dem Heiligtum.
- 2Chr 29,6 Denn unsere Väter haben sich vergriffen und getan, das dem HErrn, unserm GOtt, übel gefällt, und haben ihn verlassen. Denn sie haben ihr Angesicht von der Wohnung des HErrn gewandt und den Rücken zugekehret;
- 2Chr 29,7 und haben die Tür an der Halle zugeschlossen und die Lampen ausgelöschet und kein Räuchwerk geräuchert und kein Brandopfer getan im Heiligtum dem GOtt Israels.
- 2Chr 29,8 Daher ist der Zorn des HErrn über Juda und Jerusalem kommen und hat sie gegeben in Zerstreung und Verwüstung, daß man sie anpfeifet, wie ihr mit euren Augen sehet.
- 2Chr 29,9 Denn siehe, um desselben willen sind unsere Väter gefallen durchs Schwert, unsere Söhne, Töchter und Weiber sind weggeführt.
- 2Chr 29,10 Nun habe ich's im Sinn, einen Bund zu machen mit dem HErrn, dem GOtt Israels, daß sein Zorn und Grimm sich Von uns wende.
- 2Chr 29,11 Nun, meine Söhne, seid nicht hinlässig; denn euch hat der HErr erwählet, daß ihr vor ihm stehen sollet, und daß ihr seine Diener und Räucherer seid.
- 2Chr 29,12 Da machten sich auf die Leviten: Mahath, der Sohn Amasais, und Joel, der Sohn Asarjas, aus den Kindern der Kahathiter; aus den Kindern aber Meran: Kis, der Sohn Abdis, und Asarja, der Sohn Jehaleleels; aber aus den Kindern der Gersoniter: Joab, der Sohn Simmas, und Eden, der Sohn Joahs;
- 2Chr 29,13 und aus den Kindern Elizaphan: Simri und Jeiel; und aus den Kindern Assaph: Sacharja und Mathanja;
- 2Chr 29,14 und aus den Kindern Heman: Jehiel und Simei; und aus den Kindern Jeduthun: Semaja und Usiel.
- 2Chr 29,15 Und sie versammelten ihre Brüder und heiligten sich; und gingen hinein nach dem Gebot des Königs aus dem Wort des HErrn, zu reinigen das Haus des HErrn.
- 2Chr 29,16 Die Priester aber gingen hinein inwendig ins Haus des HErrn, zu reinigen; und taten alle Unreinigkeit, die im Tempel des HErrn funden ward, auf den Hof am Hause des HErrn; und die Leviten nahmen sie auf und trugen sie hinaus in den Bach Kidron.



- 2Chr 29,17** Sie fingen aber an am ersten Tage des ersten Monden, sich zu heiligen, und am achten Tage des Monden gingen sie in die Halle des HErrn und heiligten das Haus des HErrn acht Tage; und vollendeten es am sechzehnten Tage des ersten Monden.
- 2Chr 29,18** Und sie gingen hinein zum Könige Hiskia und sprachen: Wir haben gereinigt das ganze Haus des HErrn, den Brandopferaltar und all sein Geräte, den Tisch der Schaubrote und all sein Geräte
- 2Chr 29,19** und alle Gefäße, die der König Ahas, da er König war, weggeworfen hatte, da er sich versündigte, die haben wir zugerichtet und geheiligt; siehe, sie sind vor dem Altar des HErrn.
- 2Chr 29,20** Da machte sich der König Hiskia frühe auf und versammelte die Obersten der Stadt und ging hinauf zum Hause des HErrn.
- 2Chr 29,21** Und brachten herzu sieben Farren, sieben Widder, sieben Lämmer und sieben Ziegenböcke zum Sündopfer für das Königreich, für das Heiligtum und für Juda. Und er sprach zu den Priestern, den Kindern Aaron, daß sie opfern sollten auf dem Altar des HErrn.
- 2Chr 29,22** Da schlachteten sie die Rinder, und die Priester nahmen das Blut und sprengten es auf den Altar; und schlachteten die Widder und sprengten das Blut auf den Altar; und schlachteten die Lämmer und sprengten das Blut auf den Altar
- 2Chr 29,23** und brachten die Böcke zum Sündopfer vor den König und die Gemeinde und legten ihre Hände auf sie.
- 2Chr 29,24** Und die Priester schlachteten sie und entsündigten ihr Blut auf dem Altar, zu versöhnen das ganze Israel. Denn der König hatte befohlen, Brandopfer und Sündopfer zu tun für das ganze Israel.
- 2Chr 29,25** Und er stellte die Leviten im Hause des HErrn mit Zimbeln, Psaltern und Harfen, wie es David befohlen hatte und Gad, der Schauer des Königs, und der Prophet Nathan; denn es war des HErrn Gebot durch seine Propheten.
- 2Chr 29,26** Und die Leviten stunden mit den Saitenspielen Davids und die Priester mit den Trommeten.
- 2Chr 29,27** Und Hiskia hieß sie Brandopfer tun auf dem Altar. Und um die Zeit, da man anfang das Brandopfer, fing auch an der Gesang des HErrn und die Trommeten und auf mancherlei Saitenspiel Davids, des Königs Israels.
- 2Chr 29,28** Und die ganze Gemeinde betete an; und der Gesang der Sänger und das Trommeten der Trommeter währete alles, bis das Brandopfer ausgerichtet war.
- 2Chr 29,29** Da nun das Brandopfer ausgerichtet war, beugte sich der König und alle, die bei ihm vorhanden waren, und beteten an.
- 2Chr 29,30** Und der König Hiskia samt den Obersten hieß die Leviten den HErrn loben mit dem Gedicht Davids und Assaphs, des Schauers. Und sie lobten mit Freuden und neigten sich und beteten an.
- 2Chr 29,31** Und Hiskia antwortete und sprach: Nun habt ihr eure Hände gefüllet dem HErrn; tretet hinzu und bringet her die Opfer und Lobopfer zum Hause des HErrn. Und die Gemeinde brachte herzu Opfer und Lobopfer und jedermann freiwilliges Herzens Brandopfer.
- 2Chr 29,32** Und die Zahl der Brandopfer, so die Gemeinde herzubachte, war siebenzig Rinder, hundert Widder und zweihundert Lämmer, und solches alles zu Brandopfer dem HErrn.
- 2Chr 29,33** Und sie heiligten sechshundert Rinder und dreitausend Schafe.
- 2Chr 29,34** Aber der Priester waren zu wenig und konnten nicht allen Brandopfern die Haut abziehen; darum nahmen sie ihre Brüder, die Leviten, bis das Werk ausgerichtet ward, und bis sich die Priester heiligten. Denn die Leviten sind leichter zu heiligen als die Priester.
- 2Chr 29,35** Auch war der Brandopfer viel mit dem Fett der Dankopfer und Trankopfer zu den Brandopfern. Also ward das Amt am Hause des HErrn fertig.
- 2Chr 29,36** Und Hiskia freuete sich samt allem Volk, daß man mit GOtt bereit war worden; denn es geschah eilend.
- 2Chr 30,1** Und Hiskia sandte hin zum ganzen Israel und Juda und schrieb Briefe an Ephraim und Manasse, daß sie kämen zum Hause des HErrn gen Jerusalem, Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels.
- 2Chr 30,2** Und der König hielt einen Rat mit seinen Obersten und der ganzen Gemeinde zu Jerusalem, das Passah zu halten im andern Monden.
- 2Chr 30,3** Denn sie konnten's nicht halten zur selbigen Zeit, darum daß der Priester nicht genug geheiligt waren, und das Volk noch nicht zuhauf kommen war gen Jerusalem.
- 2Chr 30,4** Und es gefiel dem Könige wohl und der ganzen Gemeinde,
- 2Chr 30,5** und bestelerten, daß solches ausgerufen würde durch ganz Israel, von Berseba an bis gen Dan, daß sie kämen, Passah zu halten dem HErrn, dem GOtt Israels, zu Jerusalem; denn es war lange nicht gehalten, wie es geschrieben stehet.
- 2Chr 30,6** Und die Läufer gingen hin mit den Briefen von der Hand des Königs und seiner Obersten durch ganz Israel und Juda aus dem Befehl des Königs und sprachen: Ihr Kinder Israel, bekehret euch zu dem HErrn, dem GOtt Abrahams, Isaaks und Israels, so wird er sich kehren zu den übrigen, die noch übrig unter euch sind aus der Hand der Könige zu Assur.
- 2Chr 30,7** Und seid nicht wie eure Väter und Brüder, die sich am HErrn, ihrer Väter GOtt, vergriffen, und er sie gab in eine Verwüstung, wie ihr selber sehet.
- 2Chr 30,8** So seid nun nicht halsstarrig, wie eure Väter, sondern gebet eure Hand dem HErrn und kommt zu seinem Heiligtum, das er geheiligt hat ewiglich, und dienet dem HErrn, eurem GOtt, so wird sich der Grimm seines Zorns von euch wenden.

- 2Chr 30,9 Denn so ihr euch bekehret zu dem HErrn, so werden eure Brüder und Kinder Barmherzigkeit haben vor denen, die sie gefangen halten, daß sie wieder in dies Land kommen. Denn der HErr, euer GOtt, ist gnädig und barmherzig und wird sein Angesicht nicht von euch wenden, so ihr euch zu ihm bekehret.
- 2Chr 30,10 Und die Läufer gingen von einer Stadt zur andern im Lande Ephraim und Manasse und bis gen Sebulon; aber sie verlachten sie und spotteten ihrer.
- 2Chr 30,11 Doch etliche von Asser und Manasse und Sebulon demütigten sich und kamen gen Jerusalem.
- 2Chr 30,12 Auch kam GOttes Hand in Juda, daß er ihnen gab einerlei Herz, zu tun nach des Königs und der Obersten Gebot aus dem Wort des HErrn.
- 2Chr 30,13 Und es kam zuhauf gen Jerusalem ein groß Volk, zu halten das Fest der ungesäuerten Brote im andern Monden, eine sehr große Gemeine.
- 2Chr 30,14 Und sie machten sich auf und taten ab die Altäre, die zu Jerusalem waren, und alle Räuchwerke taten sie weg und warfen sie in den Bach Kidron.
- 2Chr 30,15 Und schlachteten das Passah am vierzehnten Tage des andern Monden. Und die Priester und Leviten bekannten ihre Schande und heiligten sich und brachten die Brandopfer zum Hause des HErrn.
- 2Chr 30,16 Und stunden in ihrer Ordnung, wie sich's gebührt, nach dem Gesetz Moses, des Mannes GOttes. Und die Priester sprengten das Blut von der Hand der Leviten.
- 2Chr 30,17 Denn ihrer waren viel in der Gemeine, die sich nicht geheiligt hatten; darum schlachteten die Leviten das Passah für alle, die nicht rein Waren, daß sie dem HErrn geheiligt würden.
- 2Chr 30,18 Auch war des Volks viel von Ephraim, Manasse, Isaschar und Sebulon, die nicht rein waren, sondern aßen das Osterlamm nicht, wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat für sie und sprach: Der HErr, der gütig ist, wird gnädig sein
- 2Chr 30,19 allen, die ihr Herz schicken, GOtt zu suchen, den HErrn, den GOtt ihrer Väter, und nicht um der heiligen Reinigkeit willen.
- 2Chr 30,20 Und der HErr erhörete Hiskia und heilte das Volk.
- 2Chr 30,21 Also hielten die Kinder Israel, die zu Jerusalem funden wurden, das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit großer Freude. Und die Leviten und Priester lobeten den HErrn alle Tage mit starken Saitenspielen des HErrn.
- 2Chr 30,22 Und Hiskia redete herzlich mit allen Leviten, die einen guten Verstand hatten am HErrn. Und sie aßen das Fest über, sieben Tage; und opferten Dankopfer und danketen dem HErrn, ihrer Väter GOtt.
- 2Chr 30,23 Und die ganze Gemeine ward Rats, noch andere sieben Tage zu halten; und hielten auch die sieben Tage mit Freuden.
- 2Chr 30,24 Denn Hiskia, der König Judas, gab eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren und siebentausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine, tausend Farren und zehntausend Schafe. Also heiligten sich der Priester viele.
- 2Chr 30,25 Und es freuten sich die ganze Gemeine Juda, die Priester und Leviten und die ganze Gemeine, die aus Israel kommen waren, und die Fremdlinge, die aus dem Lande Israel kommen waren und die in Juda wohnten.
- 2Chr 30,26 Und war eine große Freude zu Jerusalem. Denn seit der Zeit Salomos, des Sohns Davids, des Königs Israels, war solches zu Jerusalem nicht gewesen.
- 2Chr 30,27 Und die Priester und die Leviten stunden auf und segneten das Volk, und ihre Stimme ward erhört, und ihr Gebet kam hinein vor seine heilige Wohnung im Himmel.
- 2Chr 31,1 Und da dies alles war ausgerichtet, zogen hinaus alle Israeliten, die unter den Städten Judas funden wurden, und zerbrachen die Säulen und hieben die Haine ab und brachen ab die Höhen und Altäre aus dem ganzen Juda, Benjamin, Ephraim und Manasse, bis sie sie gar aufräumten. Und die Kinder Israel zogen alle wieder zu ihrem Gut in ihre Städte.
- 2Chr 31,2 Hiskia aber stellte die Priester und Leviten in ihre Ordnung, einen jeglichen nach seinem Amt, beide der Priester und Leviten, zu Brandopfern und Dankopfern, daß sie dienten, danketen und lobeten in den Toren des Lagers des HErrn.
- 2Chr 31,3 Und der König gab sein Teil von seiner Habe zu Brandopfern des Morgens und des Abends und zu Brandopfern des Sabbats und Neumonden und Festen, wie es geschrieben stehet im Gesetz des HErrn.
- 2Chr 31,4 Und er sprach zum Volk, das zu Jerusalem wohnete, daß sie Teil gäben den Priestern und Leviten, auf daß sie könnten desto härter anhalten am Gesetz des HErrn.
- 2Chr 31,5 Und da das Wort auskam, gaben die Kinder Israel viel Erstlinge von Getreide, Most, Öl, Honig und allerlei Einkommens vom Felde; und allerlei Zehnten brachten sie viel hinein.
- 2Chr 31,6 Und die Kinder Israel und Juda, die in den Städten Judas wohnten, brachten auch Zehnten von Rindern und Schafen und Zehnten von dem Geheiligten, das sie dem HErrn, ihrem GOtt, geheiligt hatten, und machten hie einen Häufen und da einen Haufen.
- 2Chr 31,7 Im dritten Monden fingen sie an, Haufen zu legen, und im siebenten Monden richteten sie es aus.
- 2Chr 31,8 Und da Hiskia mit den Obersten hineinging und sahen die Haufen, lobeten sie den HErrn und sein Volk Israel.
- 2Chr 31,9 Und Hiskia fragte die Priester und Leviten um die Haufen.
- 2Chr 31,10 Und Asarja, der Priester, der Vornehmste im Hause Zadok, sprach zu ihm: Seit der Zeit man angefangen hat, die Hebe zu bringen ins Haus des HErrn, haben wir gegessen und sind satt worden, und ist noch viel überblieben; denn der HErr hat sein Volk gesegnet, darum ist dieser Haufe überblieben.

- 2Chr 31,11 Da befahl der König, daß man Kasten zubereiten sollte am Hause des HErrn. Und sie bereiteten sie zu
- 2Chr 31,12 und taten hinein die Hebe, die Zehnten und das Geheiligte treulich. Und über dasselbe war Fürst Chananja, der Levit, und Simei, sein Bruder, der andere,
- 2Chr 31,13 und Jehiel, Asasja, Nahath, Asahel, Jerimoth, Josabad, Eliel, Jesmachja, Mahath und Benaja, verordnet von der Hand Chananjas und Simeis, seines Bruders, nach dem Befehl des Königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im Hause GOTTes.
- 2Chr 31,14 Und Kore, der Sohn Jemnas, der Levit, der Torhüter gegen Morgen, war über die freiwilligen Gaben GOTTes, die dem HErrn zur Hebe gegeben wurden, und über die allerheiligsten.
- 2Chr 31,15 Und unter seiner Hand waren: Eden, Minjamin, Jesua, Semaja, Amarja und Sachanja in den Städten der Priester, auf Glauben, daß sie geben sollten ihren Brüdern nach ihrer Ordnung, dem Kleinsten wie dem Großen;
- 2Chr 31,16 dazu denen, die gerechnet wurden für Mannsbilde von drei Jahren alt und drüber, unter allen, die in das Haus des HErrn gingen, ein jeglicher an seinem Tage zu ihrem Amt in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;
- 2Chr 31,17 auch die für Priester gerechnet wurden im Hause ihrer Väter, und die Leviten, von zwanzig Jahren und drüber, in ihrer Hut nach ihrer Ordnung;
- 2Chr 31,18 dazu die gerechnet wurden unter ihre Kinder, Weiber, Söhne und Töchter, unter der ganzen Gemeinde. Denn sie heiligten treulich das Geheiligte.
- 2Chr 31,19 Auch waren Männer mit Namen benannt unter den Kindern. Aaron, den Priestern, auf den Feldern der Vorstädte in allen Städten, daß sie Teil gäben allen Mannsbildern unter den Priestern und allen, die unter die Leviten gerechnet wurden.
- 2Chr 31,20 Also tat Hiskia im ganzen Juda und tat, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HErrn, seinem GOtt.
- 2Chr 31,21 Und in allem Tun, das er anfang, am Dienst des Hauses GOTTes nach dem Gesetz und Gebot, zu suchen seinen GOtt, das tat er von ganzem Herzen; darum hatte er auch Glück.
- 2Chr 32,1 Nach diesen Geschichten und Treue kam Sanherib, der König zu Assur, und zog nach Juda und lagerte sich vor die festen Städte und gedachte, sie zu sich zu reißen.
- 2Chr 32,2 Und da Hiskia sah, daß Sanherib kam und sein Angesicht stund, zu streiten wider Jerusalem,
- 2Chr 32,3 ward er Rats mit seinen Obersten und Gewaltigen, zuzudecken die Wasser von den Brunnen, die draußen vor der Stadt waren; und sie halfen ihm.
- 2Chr 32,4 Und es versammelte sich ein groß Volk und deckten zu alle Brunnen und fließenden Wasser mitten im Lande und sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wassers finden, wenn sie kommen!
- 2Chr 32,5 Und er ward getrost und bauete alle Mauern, wo sie lückicht waren, und machte Türme drauf; und bauete draußen noch eine andere Mauer und befestigte Millo an der Stadt Davids; und machte viel Waffen und Schilde.
- 2Chr 32,6 Und stellte die Hauptleute zum Streit neben das Volk; und sammelte sie zu sich auf die breite Gasse am Tor der Stadt und redete herzlich mit ihnen und sprach:
- 2Chr 32,7 Seid getrost und frisch, fürchtet euch nicht und zaget nicht vor dem Könige von Assur, noch vor all dem Haufen, der bei ihm ist; denn es ist ein größerer mit uns als mit ihm.
- 2Chr 32,8 Mit ihm ist ein fleischlicher Arm; mit uns aber ist der HErr, unser GOtt, daß er uns helfe und führe unsern Streit. Und das Volk verließ sich auf die Worte Hiskias, des Königs Judas.
- 2Chr 32,9 Danach sandte Sanherib, der König zu Assur, seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag vor Lachis und alle seine Herrschaft mit ihm) zu Hiskia, dem Könige Judas, und zum ganzen Juda, das zu Jerusalem war, und ließ ihm sagen:
- 2Chr 32,10 So spricht Sanherib, der König zu Assur: Wes vertröstet ihr euch, die ihr wohnt in dem belagerten Jerusalem?
- 2Chr 32,11 Hiskia beredet euch, daß er euch gebe in den Tod, Hunger und Durst, und spricht: Der HErr, unser GOtt, wird uns erretten von der Hand des Königs zu Assur.
- 2Chr 32,12 Ist er nicht der Hiskia, der seine Höhen und Altäre weggetan hat und gesagt zu Juda und Jerusalem: Vor einem Altar sollt ihr anbeten und drauf räuchern?
- 2Chr 32,13 Wisset ihr nicht, was ich und meine Väter getan haben allen Völkern in Ländern? Haben auch die Götter der Heiden in Ländern mögen ihre Länder erretten von meiner Hand?
- 2Chr 32,14 Wer ist unter allen Göttern dieser Heiden, die meine Väter verbannet haben, der sein Volk habe mögen erretten von meiner Hand, daß euer GOtt euch sollte mögen erretten aus meiner Hand?
- 2Chr 32,15 So laßt euch nun Hiskia nicht aufsetzen und laßt euch solches nicht bereden und glaubet ihm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden und Königreiche hat sein Volk mögen von meiner und meiner Väter Hand erretten, so werden auch euch eure Götter nicht erretten von meiner Hand.
- 2Chr 32,16 Dazu redeten seine Knechte noch mehr wider den HErrn, den GOtt, und wider seinen Knecht Hiskia.
- 2Chr 32,17 Auch schrieb er Briefe, Hohn zu sprechen dem HErrn, dem GOtt Israels, und redete von ihm und sprach: Wie die Götter der Heiden in Ländern ihr Volk nicht haben errettet von meiner Hand, so wird auch der GOtt Hiskias sein Volk nicht erretten von meiner Hand.
- 2Chr 32,18 Und sie riefen mit lauter Stimme auf jüdisch zum Volk zu Jerusalem, das auf der Mauer war, sie furchtsam zu machen und zu erschrecken, daß sie die Stadt gewöhnen;
- 2Chr 32,19 und redeten wider den GOtt Jerusalems wie wider die Götter der Völker auf Erden, die Menschenhände-Werk waren.
- 2Chr 32,20 Aber der König Hiskia und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, beteten dawider und schriegen gen Himmel.

- 2Chr 32,21 Und der HErr sandte einen Engel, der vertilgete alle Gewaltigen des Heers und Fürsten und Obersten im Lager des Königs zu Assur, daß er mit Schanden wieder in sein Land zog. Und da er in seines Gottes Haus ging, fälleten ihn daselbst durchs Schwert, die von seinem eigenen Leibe kommen waren.
- 2Chr 32,22 Also half der HErr Hiskia und denen zu Jerusalem aus der Hand Sanheribs, des Königs zu Assur, und aller anderen und enthielt sie vor allen umher,
- 2Chr 32,23 daß viele dem HErrn Geschenke brachten gen Jerusalem und Kleinode Hiskia, dem Könige Judas. Und er ward danach erhaben vor allen Heiden.
- 2Chr 32,24 Zu der Zeit ward Hiskia todkrank; und er bat den HErrn. Der redete ihm und gab ihm ein Wunder.
- 2Chr 32,25 Aber Hiskia vergalt nicht, wie, ihm gegeben war; denn sein Herz erhob sich. Darum kam der Zorn über ihn und über Juda und Jerusalem.
- 2Chr 32,26 Aber Hiskia demütigte sich, daß sein Herz sich erhoben hatte, samt denen zu Jerusalem; darum kam der Zorn des HErrn nicht über sie, weil Hiskia lebte.
- 2Chr 32,27 Und Hiskia hatte sehr großen Reichtum und Ehre und machte ihm Schätze von Silber, Gold, Edelsteinen, Würze, Schilden und allerlei köstlichem Geräte
- 2Chr 32,28 und Kornhäuser zu dem Einkommen des Getreides, Mosts und Öles und Ställe für allerlei Vieh und Hürden für die Schafe.
- 2Chr 32,29 Und bauete ihm Städte und hatte Vieh an Schafen und Rindern die Menge; denn GOtt gab ihm sehr groß Gut.
- 2Chr 32,30 Er ist der Hiskia, der die hohe Wasserquelle in Gihon zudeckte und leitete sie hinunter von abendwärts zur Stadt Davids; denn Hiskia war glücklich in allen seinen Werken.
- 2Chr 32,31 Da aber die Botschaften der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, zu fragen nach dem Wunder, das im Lande geschehen war, verließ ihn GOtt also, daß er ihn versuchte, auf daß kund würde alles, was in seinem Herzen war.
- 2Chr 32,32 Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit, siehe, das ist geschrieben in dem Gesicht des Propheten Jesaja, des Sohns Amoz, im Buch der Könige Judas und Israels.
- 2Chr 32,33 Und Hiskia entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder Davids. Und ganz Juda und die zu Jerusalem taten ihm Ehre in seinem Tode. Und sein Sohn Manasse ward König an seiner Statt.
- 2Chr 33,1 Manasse war zwölf Jahre alt, da er König ward, und regierte fünfundfünfzig Jahre zu Jerusalem;
- 2Chr 33,2 und tat; das dem HErrn übel gefiel, nach den Greueln der Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.
- 2Chr 33,3 Und kehrte sich um und bauete die Höhen die sein Vater Hiskia abgebrochen hatte, und stiftete Baalim Altäre und machte Haine und betete an allerlei Heer am Himmel und dienete ihnen.
- 2Chr 33,4 Er bauete auch Altäre im Hause des HErrn, davon der HErr geredet hat: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich.
- 2Chr 33,5 Und bauete Altäre allerlei Heer am Himmel in beiden Höfen am Hause des HErrn.
- 2Chr 33,6 Und erließ seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal des Sohns Hinnoms und wählte Tage und achtete auf Vogelgeschrei und zauberte und stiftete Wahrsager und Zeichendeuter und tat viel, das dem HErrn übel gefiel, ihn zu erzürnen.
- 2Chr 33,7 Er setzte auch Bilder und Götzen, die er machen ließ, ins Haus GOTTes, davon der HErr; David geredet hatte und Salomo, seinem Sohn: In diesem Hause zu Jerusalem, die ich erwählet habe vor allen Stämmen Israels, will ich meinen Namen setzen ewiglich;
- 2Chr 33,8 und will nicht mehr den Fuß Israels lassen weichen vom Lande, das ich ihren Vätern bestellt habe, sofern sie sich halten, daß sie tun alles, was ich ihnen geboten habe, in allen Gesetzen, Geboten und Rechten durch Mose.
- 2Chr 33,9 Aber Manasse verführte Juda und die zu Jerusalem, daß sie ärger taten denn die Heiden, die der HErr vor den Kindern Israel vertilget hatte.
- 2Chr 33,10 Und wenn der HErr mit Manasse und seinem Volk reden ließ, merkten sie nichts drauf.
- 2Chr 33,11 Darum ließ der HErr über sie kommen die Fürsten des Heers des Königs zu Assur; die nahmen Manasse gefangen mit Fesseln und banden ihn mit Ketten und brachten ihn gen Babel.
- 2Chr 33,12 Und da er in der Angst war, flehete er vor dem HErrn, seinem GOtt, und demütigte sich sehr vor dem GOtt seiner Väter,
- 2Chr 33,13 und bat und flehete ihn. Da erhörte er sein Flehen und brachte ihn wieder gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkannte Manasse, daß der HErr GOtt ist.
- 2Chr 33,14 Danach bauete er die äußersten Mauern an der Stadt Davids von abendwärts an Gihon im Bach, und da man zum Fischtor einget, und umher an Ophel und machte sie sehr hoch; und, legte Hauptleute in die festen Städte Judas.
- 2Chr 33,15 Und tat weg die fremden Götter und die Götzen aus dem Hause des HErrn und alle Altäre, die er gebauet hatte auf dem Berge des Hauses des HErrn und zu Jerusalem; und warf sie hinaus vor die Stadt.
- 2Chr 33,16 Und richtete zu den Altar des HErrn und opferte drauf Dankopfer und Lobopfer; und befahl Juda, daß sie dem HErrn, dem GOtt Israels, dienen sollten.
- 2Chr 33,17 Doch opferte das Volk auf den Höhen, wiewohl dem HErrn, ihrem GOtt
- 2Chr 33,18 Was aber mehr von Manasse zu sagen ist, und sein Gebet zu seinem GOtt, und die Rede der Schauer, die mit ihm redeten im Namen des HErrn, des GOTTes Israels, siehe, die sind unter den Geschichten der Könige Israels.



- 2Chr 33,19 Und sein Gebet und Flehen und alle seine Sünde und Missetat und die Stätte, darauf er die Höhen bauete und Haine und Götzen stiftete, ehe denn er gedemütiget ward, siehe, die sind geschrieben, unter den Geschichten der Schauer.
- 2Chr 33,20 Und Manasse entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in seinem Hause. Und sein Sohn Amon ward König an seiner Statt.
- 2Chr 33,21 Zweiundzwanzig Jahre alt war da er König ward, und regierete zwei Jahre zu Jerusalem.
- 2Chr 33,22 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, wie sein Vater Manasse getan hatte. Und Amon opferte allen Götzen, die sein Vater Manasse gemacht hatte, und dienete ihnen.
- 2Chr 33,23 Aber er demütigte sich nicht vor dem HErrn, wie sich sein Vater Manasse gedemütiget hatte; denn er, Amon, machte der Schuld viel.
- 2Chr 33,24 Und seine Knechte machten einen Bund wider ihn und töteten ihn in seinem Hause.
- 2Chr 33,25 Da schlug das Volk im Lande alle, die den Bund wider den König Amon gemacht hatten. Und das Volk im Lande machte Josia, seinen Sohn, zum Könige an seiner Statt.
- 2Chr 34,1 Acht Jahre alt war Josia, da er König ward, und regierete einunddreißig Jahre zu Jerusalem.
- 2Chr 34,2 Und tat, das dem HErrn wohlgefiel, und wandelte in den Wegen seines Vaters David und wich weder zur Rechten noch zur Linken.
- 2Chr 34,3 Denn im achten Jahr seines Königreichs, da er noch ein Knabe war, fing er an, zu suchen den GOtt seines Vaters David, und im zwölften Jahr fing er an, zu reinigen Juda und Jerusalem von den Höhen und Hainen und Götzen und gegossenen Bildern.
- 2Chr 34,4 Und ließ vor ihm abbrechen die Altäre Baalim und die Bilder oben drauf hieb er oben herab; und die Haine und Götzen und Bilder zerbrach er und machte sie zu Staub und streuete sie auf die Gräber derer, die ihnen geopfert hatten.
- 2Chr 34,5 Und verbrannte die Gebeine der Priester auf den Altären und reinigte also Juda und Jerusalem,
- 2Chr 34,6 dazu in den Städten Manasses, Ephraims, Simeons und bis an Naphthali, in ihren Wüsten umher.
- 2Chr 34,7 Und da er die Altäre und Haine abgebrochen und die Götzen klein zermalmet und alle Bilder abgehauen hatte im ganzen Lande Israel, kam er wieder gen Jerusalem.
- 2Chr 34,8 Im achtzehnten Jahr seines Königreichs, da er das Land und das Haus gereinigt hatte, sandte er Saphan, den Sohn Azaljas, und Maeseja, den Stadtvogt, und Joah, den Sohn Joahas, den Kanzler, zu bessern das Haus des HErrn, seines GOttes.
- 2Chr 34,9 Und sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia. Und man gab ihnen das Geld, das zum Hause GOttes gebracht war, welches die Leviten, die an der Schwelle hüteten, gesammelt hatten von Manasse, Ephraim und von allen übrigen in Israel und vom ganzen Juda und Benjamin und von denen, die zu Jerusalem wohnten.
- 2Chr 34,10 Und gaben's unter die Hände den Arbeitern, die bestellet waren am Hause des HErrn. Und sie gaben's denen, die da arbeiteten am Hause des HErrn, und wo es baufällig war, daß sie das Haus besserten.
- 2Chr 34,11 Dieselben gaben's fort den Zimmerleuten und Bauleuten, gehauene Steine und gehöfelt Holz zu kaufen, zu den Balken an den Häusern, welche die Könige Judas verderbet hatten.
- 2Chr 34,12 Und die Männer arbeiteten am Werk treulich. Und es waren über sie verordnet Jahath und Obadja, die Leviten aus den Kindern Merari; Sacharja und Mesullam aus den Kindern der Kahathiten, das Werk zu treiben; und waren alle Leviten, die auf Saitenspiel konnten.
- 2Chr 34,13 Aber über die Lastträger und Treiber zu allerlei Arbeit in allen Amtern waren aus den Leviten die Schreiber, Amtleute und Torhüter.
- 2Chr 34,14 Und da sie das Geld herausnahmen, das zum Hause des HErrn eingelegt war, fand Hilkia, der Priester, das Buch des Gesetzes des HErrn, durch Mose gegeben.
- 2Chr 34,15 Und Hilkia antwortete und sprach zu Saphan, dem Schreiber: Ich habe das Gesetzbuch funden im Hause des HErrn. Und Hilkia gab das Buch Saphan.
- 2Chr 34,16 Saphan aber brachte es zum Könige und sagte dem Könige wieder und sprach: Alles, was unter die Hände deiner Knechte gegeben ist, das machen sie.
- 2Chr 34,17 Und sie haben das Geld zuhauf geschüttet, das im Hause des HErrn funden ist, und haben's gegeben denen, die verordnet sind, und den Arbeitern.
- 2Chr 34,18 Und Saphan, der Schreiber, sagte dem Könige an und sprach: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben. Und Saphan las drinnen vor dem Könige.
- 2Chr 34,19 Und da der König die Worte des Gesetzes hörte, zerriß er seine Kleider.
- 2Chr 34,20 Und der König gebot Hilkia und Ahikam, dem Sohn Saphans, und Abdon, dem Sohn Michas, und Saphan, dem Schreiber, und Asaja, dem Knechte des Königs, und sprach:
- 2Chr 34,21 Gehet hin, fraget den HErrn für mich und für die übrigen in Israel und für Juda über den Worten des Buchs, das funden ist; denn der Grimm des HErrn ist groß, der, über uns entbrannt ist, daß unsere Väter nicht gehalten haben das Wort des HErrn, daß sie täten, wie geschrieben stehet in diesem Buch.
- 2Chr 34,22 Da ging Hilkia hin, samt den andern vom Könige gesandt, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohns Takehaths, des Sohns Hasras, des Kleiderhüters, die zu Jerusalem wohnete im andern Teil, und redeten solches mit ihr.
- 2Chr 34,23 Und sie sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Saget dem Manne, der euch zu mir gesandt hat:

- 2Chr 34,24 So spricht der HErr: Siehe, ich will Unglück bringen über diesen Ort und die Einwohner, alle die Flüche, die geschrieben stehen im Buch, das man vor dem Könige Judas gelesen hat,
- 2Chr 34,25 darum daß sie mich verlassen haben und andern Göttern geräuchert, daß sie mich erzürneten mit allerlei Werken ihrer Hände. Und mein Grimm soll angezündet werden über diesen Ort und nicht ausgelöscht werden.
- 2Chr 34,26 Und zum Könige Judas, der euch gesandt hat, den HErrn zu fragen, sollt ihr also sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Worten, die du gehöret hast:
- 2Chr 34,27 Darum daß dein Herz weich worden ist und hast dich gedemütigt vor GOtt, da du seine Worte höretest wider diesen Ort und wider die Einwohner, und hast dich vor mir gedemütiget und deine Kleider zerrissen und vor mir geweinet, so habe ich dich auch erhöret, spricht der HErr.
- 2Chr 34,28 Siehe, ich will dich sammeln zu deinen Vätern, daß da in dein Grab mit Frieden gesammelt werdest, daß deine Augen nicht sehen all das Unglück, das ich über diesen Ort und die Einwohner bringen will Und sie sagten's dem Könige wieder.
- 2Chr 34,29 Da sandte der König hin und ließ zuhauf kommen alle Ältesten in Juda und Jerusalem.
- 2Chr 34,30 Und der König ging hinauf ins Haus des HErrn und alle Männer Judas und Einwohner zu Jerusalem, die Priester, die Leviten und alles Volk, beide klein und groß; und wurden vor ihren Ohren gelesen alle Worte im Buch des Bundes, das im Hause des HErrn funden war.
- 2Chr 34,31 Und der König trat an seinen Ort und machte einen Bund vor dem HErrn, daß man dem HErrn nachwandeln sollte, zu halten seine Gebote, Zeugnisse und Rechte von ganzem Herzen und von ganzer Seele, zu tun nach allen Worten des Bundes, die geschrieben stunden in diesem Buch.
- 2Chr 34,32 Und stunden da alle, die zu Jerusalem und, in Benjamin vorhanden waren. Und die Einwohner zu Jerusalem täten nach dem Bunde GOTTes, ihrer Väter GOTTes.
- 2Chr 34,33 Und Josia tat weg alle Greuel aus allen Landen, die der Kinder Israel waren, und schaffte, daß alle, die in Israel funden wurden, dem HErrn, ihrem GOtt, dieneten. Solange Josia lebte, wichen sie nicht von dem HErrn, ihrer Väter GOTT.
- 2Chr 35,1 Und Josia hielt dem HErrn Passah zu Jerusalem und schlachtete das Passah am vierzehnten Tage des ersten Monden.
- 2Chr 35,2 Und er stellte die Priester in ihre Hut und stärkte sie zu ihrem Amt im Hause des HErrn.
- 2Chr 35,3 Und sprach zu den Leviten, die ganz Israel lehrten und dem HErrn geheiligt waren: Tut die heilige Lade ins Haus, das Salomo, der Sohn Davids, der König Israels, gebauet hat. Ihr sollt sie nicht auf den Schultern tragen. So dienet nun dem HErrn, eurem GOtt, und seinem Volk Israel.
- 2Chr 35,4 Und, schicket das Haus eurer Väter in eurer Ordnung, wie sie beschrieben ist von David, dem Könige Israels, und seinem Sohn Salomo.
- 2Chr 35,5 Und stehet im Heiligtum nach der Ordnung der Väter Häuser unter euren Brüdern, vom Volk geboren, auch die Ordnung der Väter Häuser unter den Leviten.
- 2Chr 35,6 Und schlachtet das Passah und heiliget euch; und schicket eure Brüder, daß sie tun nach dem Wort des HErrn durch Mose.
- 2Chr 35,7 Und Josia gab zur Hebe für den gemeinen Mann Lämmer und junge Ziegen (alles zu dem Passah für alle, die vorhanden waren), an der Zahl dreißigtausend, und dreitausend Rinder, und alles von dem Gut des Königs.
- 2Chr 35,8 Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freiwillig für das Volk und für die Priester und Leviten (nämlich Hilkia, Sacharja und Jehiel, die Fürsten im Hause GOTTes unter den Priestern) zum Passah zweitausend und sechshundert Lämmer und Ziegen, dazu dreihundert Rinder.
- 2Chr 35,9 Aber Chananja, Semaja, Nethaneel und seine Brüder, Hasabja, Jeiel und Josabad, der Leviten Oberste, gaben zur Hebe den Leviten zum Passah fünftausend Lämmer und Ziegen und dazu fünfhundert Rinder.
- 2Chr 35,10 Also ward der Gottesdienst beschickt; und die Priester stunden an ihrer Stätte und die Leviten in ihrer Ordnung nach dem Gebot des Königs.
- 2Chr 35,11 Und sie, schlachteten das Passah; und die Priester nahmen von ihren Händen und sprengeten, und die Leviten zogen ihnen die Haut ab.
- 2Chr 35,12 Und taten die Brandopfer davon, daß sie, es gäben unter die Teile der Väter Häuser in ihrem gemeinen Haufen, dem HErrn zu opfern, wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So taten sie mit den Rindern auch.
- 2Chr 35,13 Und sie kochten das Passah am Feuer, wie sich's gebührt. Aber was geheiligt war, kochten sie in Töpfen, Kesseln und Pfannen; und sie machten's eilend für den gemeinen Haufen.
- 2Chr 35,14 Danach aber bereiteten sie auch für sich und für die Priester. Denn die Priester, die Kinder Aaron, schafften an dem Brandopfer und Fetten bis in die Nacht. Darum mußten die Leviten für sich und für die Priester, die Kinder Aaron, zubereiten.
- 2Chr 35,15 Und die, Sänger, die Kinder Assaph, stunden an ihrer Stätte nach dem Gebot Davids und Assaphs und Hemans und Jedithuns, des Schauers des Königs, und die Torhüter an allen Toren, und sie wichen nicht von ihrem Amt, denn die Leviten, ihre Brüder, bereiteten zu für sie,
- 2Chr 35,16 Also ward beschickt aller Gottesdienst des HErrn des Tages, daß man Passah hielt und Brandopfer tat auf dem Altar des HErrn nach dem Gebot des Königs Josia.
- 2Chr 35,17 Also hielten die Kinder Israel, die vorhanden waren, Passah zu der Zeit und das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage.

- 2Chr 35,18** Es war aber kein Passah gehalten in Israel wie das, von der Zeit an Samuels, des Propheten, und kein König in Israel hatte solch Passah gehalten, wie Josia Passah hielt, und die Priester Leviten, ganz Juda; und was von Israel vorhanden war, und die Einwohner zu Jerusalem.
- 2Chr 35,19** Im achtzehnten Jahr des Königreichs Josias ward dies Passah gehalten.
- 2Chr 35,20** Nach diesem, da Josia das Haus zugerichtet hatte, zog Necho, der König in Ägypten, herauf, zu streiten wider Karchemis am Phrath. Und Josia zog aus ihm entgegen.
- 2Chr 35,21** Aber er sandte Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Was habe ich mit dir zu tun, König Judas? Ich komme jetzt nicht wider dich, sondern ich streite wider ein Haus, und GOtt hat gesagt, ich soll eilen. Höre auf von GOtt, der mit mir ist, daß er dich nicht verderbe!
- 2Chr 35,22** Aber Josia wendete sein Angesicht nicht von ihm, sondern stellte sich, mit ihm zu streiten, und gehorchte nicht den Worten Nechos aus dem Munde GOttes; und kam, mit ihm zu streiten auf der Ebene bei Megiddo.
- 2Chr 35,23** Aber die, Schützen schossen den König Josia. Und der König sprach zu seinen Knechten: Führet mich hinüber, denn ich bin sehr wund.
- 2Chr 35,24** Und seine Knechte taten ihn von dem Wagen und, führeten ihn auf seinem andern Wagen und brachten ihn gen Jerusalem; und er starb und ward begraben unter den Gräbern seiner Väter. Und ganz Juda und Jerusalem trugen Leid um Josia.
- 2Chr 35,25** Und Jeremia klagte Josia; und alle Sänger und Sängerinnen redeten ihre Klagelieder über Josia bis auf diesen Tag und machten eine Gewohnheit draus in Israel. Siehe, es ist geschrieben unter den Klageliedern.
- 2Chr 35,26** Was aber mehr von Josia zu sagen ist, und seine Barmherzigkeit nach der Schrift im Gesetz des HErrn
- 2Chr 35,27** und seine Geschichten, beide die ersten und letzten, siehe, das ist geschrieben im Buch der Könige Israels und Judas.
- 2Chr 36,1** Und das Volk im Lande nahm Joahas, den Sohn Josias, und machten ihn zum Könige an seines Vaters Statt zu Jerusalem.
- 2Chr 36,2** Dreiundzwanzig Jahre alt war Joahas, da er König ward, und regierete drei Monden zu Jerusalem.
- 2Chr 36,3** Denn der König in Ägypten setzte ihn ab zu Jerusalem und büßte das Land um hundert Zentner Silbers und einen Zentner Goldes.
- 2Chr 36,4** Und der König in Ägypten machte Eljakim, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem und wandelte seinen Namen Jojakim. Aber seinen Bruder Joahas nahm Necho und brachte ihn nach Ägypten.
- 2Chr 36,5** Fünfundzwanzig Jahre alt war Jojakim, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem; und tat, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel.
- 2Chr 36,6** Und Nebukadnezar, der König zu Babel, zog wider ihn herauf und band ihn mit Ketten, daß er ihn gen Babel führete.
- 2Chr 36,7** Auch brachte Nebukadnezar etliche Gefäße des Hauses des HErrn gen Babel und tat sie in seinen Tempel zu Babel.
- 2Chr 36,8** Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist, und seine Greuel, die er tat, und die an ihm funden wurden, siehe, die sind geschrieben im Buch der Könige Israels und Judas. Und sein Sohn Jojachin ward König an seiner Statt.
- 2Chr 36,9** Acht Jahre alt war Jojachin da er König ward, und regierete drei Monden und zehn Tage zu Jerusalem; und tat, das dem HErrn übel gefiel.
- 2Chr 36,10** Da aber das Jahr umkam, sandte hin Nebukadnezar und ließ ihn gen Babel holen mit den köstlichen Gefäßen im Hause des HErrn und machte Zidekia, seinen Bruder, zum Könige über Juda und Jerusalem;
- 2Chr 36,11** Einundzwanzig Jahre alt war Zidekia, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem.
- 2Chr 36,12** Und tat, das dem HErrn, seinem GOtt, übel gefiel, und demütigte sich nicht vor dem Propheten Jeremia, der da redete aus dem Munde des HErrn.
- 2Chr 36,13** Dazu ward er abtrünnig von Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, der einen Eid bei GOtt von ihm genommen hatte und ward halsstarrig und verstockte sein Herz, daß er sich nicht bekehrte zu dem HErrn, dem GOtt Israels.
- 2Chr 36,14** Auch alle Obersten unter den Priestern samt dem Volk machten des Sündigens viel nach allerlei Greueln der Heiden und verunreinigten das Haus des HErrn, das er geheiligt hatte zu Jerusalem.
- 2Chr 36,15** Und der HErr; ihrer Väter GOtt, sandte zu ihnen durch seine Boten frühe. Denn er schonete seines Volks und seiner Wohnung.
- 2Chr 36,16** Aber sie spotteten der Boten GOttes und verachteten seine Worte und äffeten seine Propheten, bis der Grimm des HErrn über sein Volk wuchs, daß kein Heilen mehr da war.
- 2Chr 36,17** Denn er führete über sie den König der Chaldäer und ließ erwürgen ihre junge Mannschaft mit dem Schwert im Hause ihres Heiligtums und verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrauen, weder der Alten noch der Großväter: alle gab er sie in seine Hand.
- 2Chr 36,18** Und alle Gefäße im Hause GOttes, groß und klein, die Schätze im Hause des HErrn und die Schätze des Königs und seiner Fürsten, alles ließ er gen Babel führen.
- 2Chr 36,19** Und sie verbrannten das Haus GOttes und brachen ab die Mauern zu Jerusalem, und alle ihre Paläste brannten sie mit Feuer aus, daß alle ihre köstlichen Geräte verderbet wurden.
- 2Chr 36,20** Und führete weg gen Babel, wer vom Schwert überblieben war; und wurden seine und seiner Söhne Knechte, bis das Königreich der Perser regierete,
- 2Chr 36,21** daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund Jeremias, bis das Land an seinen Sabbaten genug hätte. Denn die ganze Zeit über der Verstörung war Sabbat, bis daß siebenzig Jahre voll wurden.

2Chr 36,22 Aber im ersten Jahr Kores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund Jeremias geredet, erweckte der HErr den Geist Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

2Chr 36,23 So spricht Kores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben und hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda. Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei der HErr, sein GOtt, und ziehe hinauf.

Esr 1,1 Das Buch Esra

Im ersten Jahr Kores, des Königs in Persien, daß erfüllet würde das Wort des HErrn durch den Mund Jeremias geredet, erweckte der HErr den Geist Kores, des Königs in Persien, daß er ließ ausschreien durch sein ganzes Königreich, auch durch Schrift, und sagen:

Esr 1,2 So spricht Kores, der König in Persien: Der HErr, der GOtt vom Himmel, hat mir alle Königreiche in Landen gegeben; und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu bauen zu Jerusalem in Juda.

Esr 1,3 Wer nun unter euch seines Volks ist, mit dem sei sein GOtt, und er ziehe hinauf gen Jerusalem in Juda und baue das Haus des HErrn, des GOTTes Israels. Er ist der GOtt, der zu Jerusalem ist.

Esr 1,4 Und wer noch übrig ist an allen Orten, da er Fremdling ist, dem helfen die Leute seines Orts mit Silber und Gold, Gut und Vieh aus freiem Willen zum Hause GOTTes zu Jerusalem.

Esr 1,5 Da machten sich auf die obersten Väter aus Juda und Benjamin und die Priester und Leviten, alle, deren Geist GOtt erweckte, hinaufzuziehen und zu bauen das Haus des HErrn zu Jerusalem.

Esr 1,6 Und alle, die um sie her waren, stärkten ihre Hand mit silbernem und güldenem Geräte, mit Gut und Vieh und Kleinoden, ohne was sie freiwillig gaben.

Esr 1,7 Und der König Kores tat heraus die Gefäße des Hauses des HErrn, die Nebukadnezar aus Jerusalem genommen und in seines GOTTes Haus getan hatte.

Esr 1,8 Aber Kores, der König in Persien, tat sie heraus durch Mithredath, den Schatzmeister, und zählete sie dar Sesbazar, dem Fürsten Judas.

Esr 1,9 Und dies ist ihre Zahl: dreißig güldene Becken und tausend silberne Becken, neunundzwanzig Messer;

Esr 1,10 dreißig güldene Becher und der andern silbernen Becher vierhundertundzehn und anderer Gefäße tausend,

Esr 1,11 daß aller Gefäße, beide güldene und silberne, waren fünftausend und vierhundert. Alle brachte sie Sesbazar herauf mit denen, die aus dem Gefängnis von Babel heraufzogen gen Jerusalem.

Esr 2,1 Dies sind die Kinder aus den Landen, die heraufzogen aus dem Gefängnis, die Nebukadnezar, der König zu Babel, hatte gen Babel geführt, und wieder gen Jerusalem und nach Juda kamen, ein jeglicher in seine Stadt.

Esr 2,2 Und kamen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Seraja, Reelja, Mardochai, Bilsan, Mispar, Bigevai, Rehum und Baena. Dies ist nun die Zahl der Männer des Volks Israel:

Esr 2,3 der Kinder Pareos zweitausend hundert und zweiundsiebzig;

Esr 2,4 der Kinder Sephatja dreihundert und zweiundsiebzig;

Esr 2,5 der Kinder Arah, siebenhundert und fünfundsiebenzig;

Esr 2,6 der Kinder Pahath-Moab, unter der Kindern Jesua, Joab, zweitausend achthundert und zwölf;

Esr 2,7 der Kinder Elam tausend zweihundert und vierundfünfzig;

Esr 2,8 der Kinder Sathu neunhundert und fünfundvierzig;

Esr 2,9 der Kinder Sakai siebenhundert und sechzig;

Esr 2,10 der Kinder Bani sechshundert und zweiundvierzig;

Esr 2,11 der Kinder Bebai sechshundert und dreiundzwanzig;

Esr 2,12 der Kinder Asgad tausend zweihundert und zweiundzwanzig;

Esr 2,13 der Kinder Adonikam sechshundert und sechsundsechzig;

Esr 2,14 der Kinder Bigevai zweitausend und sechsundfünfzig;

Esr 2,15 der Kinder Adin vierhundert und vierundfünfzig;

Esr 2,16 der Kinder Ater von Hiskia achtundneunzig;

Esr 2,17 der Kinder Bezai dreihundert und dreiundzwanzig;

Esr 2,18 der Kinder Jorah hundert und zwölf

Esr 2,19 der Kinder Hasum zweihundert und dreiundzwanzig;

Esr 2,20 der Kinder Gibbar fünfundneunzig;

Esr 2,21 der Kinder Beth-Lehem hundert und dreiundzwanzig;

Esr 2,22 der Männer Netopha sechsundfünfzig;

Esr 2,23 der Männer von Anathoth hundert und achtundzwanzig;

Esr 2,24 der Kinder Asmaveth zweiundvierzig;

Esr 2,25 der Kinder von Kiriath-Arim, Kaphira und Beeroth siebenhundert und dreiundvierzig;

Esr 2,26 der Kinder von Rama und Gaba sechshundert und einundzwanzig;

Esr 2,27 der Männer von Michmas hundert und zweiundzwanzig;

Esr 2,28 der Männer von Bethel und Ai zweihundert und dreiundzwanzig;

Esr 2,29 der Kinder Nebo zweiundfünfzig;



- Esr 2,30 der Männer von Magbis hundert und sechsundfünfzig;
- Esr 2,31 der Kinder des andern Elam tausend zweihundert und vierundfünfzig;
- Esr 2,32 der Kinder Harim dreihundert und zwanzig;
- Esr 2,33 der Kinder Lod, Hadid und Ono siebenhundert und fünfundzwanzig;
- Esr 2,34 der Kinder Jereho dreihundert und fünfundvierzig;
- Esr 2,35 der Kinder Senaa dreitausend sechshundert und dreißig;
- Esr 2,36 der Priester: der Kinder Jedaja vom Hause Jesua neunhundert und dreiundsiebenzig;
- Esr 2,37 der Kinder Immer tausend und zweiundfünfzig;
- Esr 2,38 der Kinder Pashur tausend zweihundert und siebenundvierzig;
- Esr 2,39 der Kinder Harim tausend und siebenzehn;
- Esr 2,40 der Leviten: der Kinder Jesua und Kadmiel von den Kindern Hodavja vierundsiebenzig;
- Esr 2,41 der Sänger: der Kinder Assaph hundert und achtundzwanzig;
- Esr 2,42 der Kinder der Torhüter: die Kinder Sallum, die Kinder Ater, die Kinder Talmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita und die Kinder Sobai, allesamt hundert und neununddreißig;
- Esr 2,43 der Nethinim: die Kinder Ziha, die Kinder Hasupha, die Kinder Tabaoth,
- Esr 2,44 die Kinder Keros, die Kinder Sieha, die Kinder Padon,
- Esr 2,45 die Kinder Lebana, die Kinder Hagaba, die Kinder Akub,
- Esr 2,46 die Kinder Hagab, die Kinder Samlai, die Kinder Hanan,
- Esr 2,47 die Kinder Giddel, die Kinder Gahar, die Kinder Reaja,
- Esr 2,48 die Kinder Rezin, die Kinder Nekoda, die Kinder Gasam,
- Esr 2,49 die Kinder Usa, die Kinder Paseah, die Kinder Besai
- Esr 2,50 die Kinder Asna, die Kinder Meunim, die Kinder Nephusim,.
- Esr 2,51 die Kinder Bakbuk, die Kinder Hakupha, die Kinder Harhur,
- Esr 2,52 die Kinder Bazeluth, die Kinder Mehida, die Kinder Harsa,
- Esr 2,53 die Kinder Barkom, die Kinder Sissera, die Kinder Thamah,
- Esr 2,54 die Kinder Neziah, die Kinder Hatipha;
- Esr 2,55 die Kinder der Knechte Salomos: die Kinder Sotai, die Kinder Sophereth, die Kinder Pruda,
- Esr 2,56 die Kinder Jaela, die Kinder Darkon, die Kinder Giddel,
- Esr 2,57 die Kinder Sephatja, die Kinder Hattil, die Kinder Pochereth von Zebaim, die Kinder Ami.
- Esr 2,58 Aller Nethinim und Kinder der Knechte Salomos waren zusammen dreihundert und zweiundneunzig.
- Esr 2,59 Und diese zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel-Harsa, Cherub-Addon und Immer; aber sie konnten nicht anzeigen ihrer Väter Haus, noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären.
- Esr 2,60 Die Kinder Delaja, die Kinder Tobia, die Kinder Nekoda: sechshundert und zweiundfünfzig.
- Esr 2,61 Und von den Kindern der Priester: die Kinder Habaja, die Kinder Hakoz, die Kinder Barsillai, der aus den Töchtern Barsillais, des Gileaditers, ein Weib nahm und ward unter derselben Namen genannt.
- Esr 2,62 Dieselben suchten ihre Geburtsregister und fanden keine; darum wurden sie vom Priestertum los.
- Esr 2,63 Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis ein Priester stünde mit dem Licht und Recht.
- Esr 2,64 Der ganzen Gemeinde, wie ein Mann, war zweiundvierzigtausend dreihundert und sechzig,
- Esr 2,65 ausgenommen ihre Knechte und Mägde, der waren siebentausend dreihundert, und siebenunddreißig. Und hatten zweihundert Sänger und Sängerinnen,
- Esr 2,66 siebenhundert und sechsunddreißig Rosse, zweihundert und fünfundvierzig Mäuler,
- Esr 2,67 vierhundert und fünfunddreißig Kamele und sechstausend siebenhundert und zwanzig Esel.
- Esr 2,68 Und etliche der obersten Väter, da sie kamen zum Hause des HErrn zu Jerusalem, wurden sie freiwillig zum Hause GOTTes, daß man es setzte auf seine Stätte.
- Esr 2,69 Und gaben nach ihrem Vermögen zum Schatz ans Werk einundsechzigtausend Gulden und fünftausend Pfund Silbers und hundert Priesterröcke.
- Esr 2,70 Also setzten sich die Priester und die Leviten und etliche des Volks und die Sänger und die Torhüter und die Nethinim in ihre Städte und alles Israel in seine Städte.
- Esr 3,1 Und da man erlanget hatte den siebenten Monden, und die Kinder Israel nun in ihren Städten waren, kam das Volk zusammen wie ein Mann gen Jerusalem.
- Esr 3,2 Und es machte sich auf Jesua, der Sohn Jozadaks, und seine Brüder, die Priester, und der Sohn Sealthiels, und seine Brüder, und baueten den Altar des GOTTes Israels, Brandopfer drauf zu opfern, wie es geschrieben stehet im Gesetz Moses, des Mannes GOTTes.
- Esr 3,3 Und richteten zu den Altar auf sein Gestühle (denn es war ein Schrecken unter ihnen von den Völkern in Ländern) und opfereten dem HErrn Brandopfer drauf des Morgens und des Abends.
- Esr 3,4 Und hielten der Laubhütten Fest, wie geschrieben stehet; und taten Brandopfer alle Tage nach der Zahl, wie sich's gebührt, einen jeglichen Tag sein Opfer,

- Esr 3,5** danach auch die täglichen Brandopfer und der Neumonden und aller Festtage des HERRn, die geheiligt waren, und allerlei freiwillige Opfer, die sie dem HERRn freiwillig taten.
- Esr 3,6** Am ersten Tage des siebenten Monden fingen sie an, dem HERRn Brandopfer zu tun. Aber der Grund des Tempels des HERRn war noch nicht gelegt.
- Esr 3,7** Sie gaben aber Geld den Steinmetzen und Zimmerleuten und Speise und Trank und Öl denen zu Zidon und zu Tyrus, daß sie Zedernholz vom Libanon aufs Meer gen Japho brächten nach dem Befehl Kores, des Königs in Persien, an sie.
- Esr 3,8** Im andern Jahr ihrer Zukunft zum Hause GOTTes gen Jerusalem, des andern Monden, fingen an Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und die übrigen ihrer Brüder, Priester und Leviten, und alle, die vom Gefängnis kommen waren gen Jerusalem, und stellten die Leviten von zwanzig Jahren und drüber, zu treiben das Werk am Hause des HERRn.
- Esr 3,9** Und Jesua stund mit seinen Söhnen und Brüdern und Kadmiel mit seinen Söhnen und die Kinder Juda wie fein Mann, zu treiben die Arbeiter am Hause GOTTes, nämlich die Kinder Henadad mit ihren Kindern und ihren Brüdern, die Leviten.
- Esr 3,10** Und da die Bauleute den Grund legten am Tempel des HERRn, stunden die Priester, angezogen, mit Trommeten und die Leviten, die Kinder Assaph, mit Zimbeln, zu loben den HERRn mit dem Gedicht Davids, des Königs Israels.
- Esr 3,11** Und sangen umeinander mit Loben und Danken dem HERRn, daß er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet über Israel. Und alles Volk tönete laut mit Loben den HERRn, daß der Grund am Hause des HERRn gelegt war.
- Esr 3,12** Aber viele der alten Priester und Leviten und obersten Väter, die das vorige Haus gesehen hatten und nun dies Haus vor ihren Augen gegründet ward, weineten sie laut. Viele aber töneten mit Freuden, daß das Geschrei hoch erscholl,
- Esr 3,13** daß das Volk nicht erkennen konnte das Tönen mit Freuden vor dem Geschrei des Weinens im Volk; denn das Volk tönete laut, daß man das Geschrei ferne hörete.
- Esr 4,1** Da aber die Widersacher Judas und Benjamins höreten, daß die Kinder des Gefängnisses dem HERRn, dem GOTT Israels, den Tempel bauten,
- Esr 4,2** kamen sie zu Serubabel und zu den obersten Vätern und sprachen zu ihnen: Wir wollen mit euch bauen, denn wir suchen euren GOTT, gleichwie ihr; und wir haben nicht geopfert, seit der Zeit Assar Haddon, der König zu Assur, uns hat heraufgebracht.
- Esr 4,3** Aber Serubabel und Jesua und die andern obersten Väter unter Israel antworteten ihnen: Es ziemet sich nicht uns und euch, das Haus unsers GOTTes zu bauen, sondern wir wollen allein bauen dem HERRn, dem GOTT Israels, wie uns Kores, der König in Persien, geboten hat.
- Esr 4,4** Da hinderte das Volk im Lande die Hand des Volks Juda und schreckten sie ab im Bauen.
- Esr 4,5** Und dingeten Ratgeber wider sie und verhinderten ihren Rat, solange Kores, der König in Persien, lebte, bis an das König reich Darii, des Königs in Persien.
- Esr 4,6** Denn da Ahasveros König ward, im Anfange seines Königreichs, schrieben sie eine Anklage wider die von Juda und Jerusalem.
- Esr 4,7** Und zu den Zeiten Arthahsasthas schrieb Bislam, Mithredath, Tabeel und die andern ihres Rats zu Arthahsastha, dem Könige in Persien. Die Schrift aber des Briefes war auf syrisch geschrieben und ward auf syrisch ausgelegt.
- Esr 4,8** Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, schrieben diesen Brief wider Jerusalem zu Arthahsastha, dem Könige:
- Esr 4,9** Wir, Rehum, der Kanzler, und Simsai, der Schreiber, und andere des Rats von Dina, von Apharsach, von Tarplat, von Persien, von Arach, von Babel, von Susan, von Deha und von Elam
- Esr 4,10** und die andern Völker, welche der große und berühmte Asnaphar herüber gebracht und sie gesetzt hat in die Städte Samarias und andere diesseit des Wassers und in Kanaan.
- Esr 4,11** Und dies ist der Inhalt des Briefes, den sie zu dem Könige Arthahsastha sandten: Deine Knechte, die Männer diesseit des Wassers und in Kanaan.
- Esr 4,12** Es sei kund dem Könige, daß die Juden, die von dir zu uns heraufkommen sind gen Jerusalem, in die aufrührerische und böse Stadt, bauen dieselbige und machen ihre Mauern und führen sie aus dem Grunde.
- Esr 4,13** So sei nun dem Könige kund, wo diese Stadt gebauet wird und die Mauern wieder gemacht, so werden sie Schoß, Zoll und jährliche Zinsen nicht geben, und ihr Vornehmen wird den Königen Schaden bringen.
- Esr 4,14** Nun wir aber alle dabei sind, die wir den Tempel zerstöret haben, haben wir die Schmach des Königs nicht länger wollen sehen; darum schicken wir hin und lassen's dem Könige zu wissen tun,
- Esr 4,15** daß man lasse suchen in den Chroniken deiner Väter, so wirst du finden in denselbigen Chroniken und erfahren, daß diese Stadt aufrührerisch und schädlich ist den Königen und Landen, und machen, daß andere auch abfallen, von alters her, darum die Stadt auch zerstöret ist.
- Esr 4,16** Darum tun wir dem Könige zu wissen, daß, wo diese Stadt gebauet wird und ihre Mauern gemacht, so wirst du von ihr nichts behalten diesseit des Wassers.
- Esr 4,17** Da sandte der König eine Antwort zu Rehum, dem Kanzler, und Simsai, dem Schreiber, und den andern ihres Rats, die in Samaria wohnten, und den andern jenseit des Wassers; Friede und Gruß!
- Esr 4,18** Der Brief, den ihr uns zugeschickt habt, ist öffentlich vor mir gelesen.

- Esr 4,19** Und ist von mir befohlen, daß man suchen sollte. Und man hat funden, daß diese Stadt von alters her wider die Könige sich empöret hat, und Aufruhr und Abfall drinnen geschieht.
- Esr 4,20** Auch sind mächtige Könige zu Jerusalem gewesen, die geherrschet haben über alles, das jenseit des Wassers ist, daß ihnen Zoll, Schoß und jährliche Zinsen gegeben worden.
- Esr 4,21** So tut nun nach diesem Befehl: Wehret denselben Männern, daß die Stadt nicht gebauet werde, bis daß von mir der Befehl gegeben werde.
- Esr 4,22** So sehet nun zu, daß ihr nicht hinlässig hierinnen seid; damit nicht Schaden entstehe dem Könige.
- Esr 4,23** Da nun der Brief des Königs Arthahastha gelesen ward vor Rehum und Simsai, dem Schreiber, und ihrem Rat, zogen sie eilend hinauf gen Jerusalem zu den Juden und wehreten ihnen mit dem Arm und Gewalt.
- Esr 4,24** Da hörte auf das Werk am Hause GOTTes zu Jerusalem und blieb nach bis ins andere Jahr Darii, des Königs in Persien.
- Esr 5,1** Es weissagten aber die Propheten Haggai und Sacharja, der Sohn Iddos, zu den Juden, die in Juda und Jerusalem waren, im Namen des GOTTes Israels.
- Esr 5,2** Da machten sich auf Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Jesua, der Sohn Jozadaks, und fingen an zu bauen das Haus GOTTes zu Jerusalem, und mit ihnen die Propheten GOTTes, die sie stärkten.
- Esr 5,3** Zu der Zeit kam zu ihnen Thathnai, der Landpfleger diesseit des Wassers, und Sthar-Bosnai und ihr Rat und sprachen also zu ihnen: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauern zu machen?
- Esr 5,4** Da sagten wir ihnen wie die Männer hießen, die diesen Bau täten.
- Esr 5,5** Aber das Auge ihres GOTTes kam auf die Ältesten der Juden, daß ihnen nicht gewehret ward, bis daß man die Sache an Darium gelangen ließe und darüber eine Schrift wiederkäme.
- Esr 5,6** Dies ist aber der Inhalt des Briefes Thathnais, des Landpflegers diesseit des Wassers, und Sthar-Bosnais und ihres Rats von Apharsach, die diesseit des Wassers waren, an den König Darium.
- Esr 5,7** Und die Worte, die sie zu ihm sandten, lauten also: Dem Könige Dario allen Frieden!
- Esr 5,8** Es sei kund dem Könige, daß wir ins jüdische Land kommen sind zu dem Hause des großen GOTTes, welches man bauet mit allerlei Steinen, und Balken leget man in die Wände, und das Werk gehet frisch vonstatten unter ihrer Hand.
- Esr 5,9** Wir aber haben die Ältesten gefragt und zu ihnen gesagt also: Wer hat euch befohlen, dies Haus zu bauen und seine Mauern zu machen?
- Esr 5,10** Auch fragten wir, wie sie hießen, auf daß wir sie dir kundtäten, und haben die Namen beschrieben der Männer, die ihre Obersten waren.
- Esr 5,11** Sie aber gaben uns solche Worte zur Antwort und sprachen: Wir sind Knechte des GOTTes Himmels und der Erde und bauen das Haus, das vorhin vor vielen Jahren gebauet war, das ein großer König Israels gebauet hat und aufgerichtet.
- Esr 5,12** Aber da unsere Väter den GOTT vom Himmel erzürneten, gab er sie in die Hand Nebukadnezars, des Königs zu Babel, des Chaldäers; der zerbrach dies Haus und führte das Volk weg gen Babel.
- Esr 5,13** Aber im ersten Jahr Kores, des Königs zu Babel, befahl derselbe König Kores, dies Haus GOTTes zu bauen.
- Esr 5,14** Denn auch die güldenen und silbernen Gefäße im Hause GOTTes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem nahm und brachte sie in den Tempel zu Babel, nahm der König Kores aus dem Tempel zu Babel und gab sie Sesbazar mit Namen, den er zum Landpfleger setzte;
- Esr 5,15** und sprach zu ihm: Diese Gefäße nimm, zeuch hin und bringe sie in den Tempel zu Jerusalem und laß das Haus GOTTes bauen an seiner Stätte.
- Esr 5,16** Da kam derselbe Sesbazar und legte den Grund am Hause GOTTes zu Jerusalem. Seit der Zeit bauet man, und ist noch nicht vollendet.
- Esr 5,17** Gefällt es nun dem Könige, so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königs, das zu Babel ist, ob's von dem Könige Kores befohlen sei, das Haus GOTTes zu Jerusalem zu bauen, und sende zu uns des Königs Meinung über diesem.
- Esr 6,1** Da befahl der König Darius, daß man suchen sollte in der Kanzlei, im Schatzhause des Königs, die zu Babel lag.
- Esr 6,2** Da fand man zu Ahmetha im Schloß, das in Medien liegt, ein Buch, und stund also drinnen eine Geschichte geschrieben:
- Esr 6,3** Im ersten Jahr des Königs Kores befahl der König Kores, das Haus GOTTes zu Jerusalem zu bauen an der Stätte, da man opfert, und den Grund zu legen, zur Höhe sechzig Ellen und zur Weite auch sechzig Ellen,
- Esr 6,4** und drei Wände von allerlei Steinen und eine Wand von Holz; und die Kost soll vom Hause des Königs gegeben werden.
- Esr 6,5** Dazu die güldenen und silbernen Gefäße des Hauses GOTTes, die Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem genommen und gen Babel gebracht hat, soll man wiedergeben, daß sie wiedergebracht werden in den Tempel zu Jerusalem an ihre Statt im Hause GOTTes.
- Esr 6,6** So machet euch nun ferne von ihnen, du, Thathnai, Landpfleger jenseit des Wassers und Sthar-Bosnai, und, ihr Rat von Apharsach, die ihr jenseit des Wassers seid.
- Esr 6,7** Lasset sie arbeiten am Hause GOTTes, daß der Juden Landpfleger und ihre Ältesten das Haus GOTTes bauen an seiner Stätte.

- Esr 6,8** Auch ist von mir befohlen, was man den Ältesten Judas tun soll, zu bauen das Haus GOTTes, nämlich, daß man aus des Königs Gütern von den Renten jenseit des Wassers mit Fleiß nehme und gebe es den Leuten, und daß man ihnen nicht wehre.
- Esr 6,9** Und ob sie bedürften Kälber, Lämmer oder Böcke zum Brandopfer dem GOtt vom Himmel, Weizen, Salz, Wein und Öl nach der Weise der Priester zu Jerusalem, soll man ihnen geben täglich ihre Gebühr (und daß solches nicht hinlässig geschehe!),
- Esr 6,10** daß sie opfern, zum süßen Geruch dem GOtt vom Himmel und bitten für des Königs Leben und seiner Kinder.
- Esr 6,11** Von mir ist solcher Befehl geschehen. Und welcher Mensch diese Worte verändert, von des Hause soll man einen Balken nehmen und aufrichten und ihn dran hängen, und sein Haus soll dem Gericht verfallen sein um der Tat willen.
- Esr 6,12** Der GOtt aber, der im Himmel wohnt, bringe um alle Könige und Volk, das seine Hand ausreckt, zu ändern und zu brechen das Haus GOTTes zu Jerusalem! Ich, Darius, habe dies befohlen, daß es mit Fleiß getan werde.
- Esr 6,13** Das taten mit Fleiß Thathnai, der Landpfleger jenseit des Wassers, und Sthar-Bosnai mit ihrem Rat, zu welchen der König Darius gesandt hatte.
- Esr 6,14** Und die Ältesten der Juden baueten; und es ging vonstatten durch die Weissagung der Propheten Haggai und Sacharja, des Sohns Iddos; und baueten und richteten auf nach dem Befehl des GOTTes Israels und nach dem Befehl Kores, Darii und Arthahsasthas, der Könige in Persien;
- Esr 6,15** und vollbrachten das Haus bis an den dritten Tag des Monden Adar, das war das sechste Jahr des Königreichs des Königs Darii.
- Esr 6,16** Und die Kinder Israel, die Priester, die Leviten und die andern Kinder des Gefängnisses hielten Einweihung des Hauses GOTTes mit Freuden.
- Esr 6,17** Und opferten auf die Einweihung des Hauses GOTTes hundert Kälber, zweihundert Lämmer, vierhundert Böcke und zum Sündopfer für das ganze Israel zwölf Ziegenböcke, nach der Zahl der Stämme Israels.
- Esr 6,18** Und stellten die Priester in ihre Ordnung und die Leviten in ihre Hut, zu dienen GOtt, der in Israel ist, wie es geschrieben stehet im Buch Mose.
- Esr 6,19** Und die Kinder des Gefängnisses hielten Passah am vierzehnten Tage des ersten Monden.
- Esr 6,20** Denn die Priester und Leviten hatten sich gereinigt, daß sie alle rein waren wie ein Mann; und schlachteten das Passah für alle Kinder des Gefängnisses und für ihre Brüder, die Priester, und für sich.
- Esr 6,21** Und die Kinder Israel, die aus dem Gefängnis waren wiederkommen, und alle, die sich zu ihnen abgesondert hatten von der Unreinigkeit der Heiden im Lande, zu suchen den HErrn, den GOtt Israels; aßen
- Esr 6,22** und hielten das Fest der ungesäuerten Brote sieben Tage mit Freuden; denn der HErr hatte sie fröhlich gemacht und das Herz des Königs zu Assur zu ihnen gewandt, daß sie gestärkt würden im Werk am Hause GOTTes, der Gott Israels ist.
- Esr 7,1** Nach diesen Geschichten im Königreich Arthahsasthas, des Königs in Persien, zog herauf von Babel Esra, der Sohn Serajas, des Sohns Asarjas, des Sohns Hilkias,
- Esr 7,2** des Sohns Sallums, des Sohns Zadoks, des Sohns Ahitobs,
- Esr 7,3** des Sohns Amarjas, des Sohns Asarjas, des Sohns Merajoths,
- Esr 7,4** des Sohns Serajas, des Sohns Usis, des Sohns Bubis,
- Esr 7,5** des Sohns Abisua, des Sohns Pinehas, des Sohns Eleasars, des Sohns Aarons, des obersten Priesters,
- Esr 7,6** welcher war ein geschickter Schriftgelehrter im Gesetz Mose, das der HErr, der GOtt Israels, gegeben hatte. Und der König gab ihm alles was er forderte, nach der Hand des HErrn, seines GOTTes, über ihm.
- Esr 7,7** Und es zogen herauf etliche der Kinder Israel und der Priester und der Leviten, der Sänger, der Torhüter und der Nethinim gen Jerusalem im siebenten Jahr Arthahsasthas, des Königs.
- Esr 7,8** Und sie kamen gen Jerusalem im fünften Monden, das ist das siebente Jahr des Königs.
- Esr 7,9** Denn am ersten Tage des ersten Monden ward er Rats, heraufzuziehen von Babel, und am ersten Tage des fünften Monden kam er gen Jerusalem nach der guten Hand GOTTes über ihm.
- Esr 7,10** Denn Esra schickte sein Herz, zu suchen das Gesetz des HErrn und zu tun und zu lehren in Israel Gebote und Rechte.
- Esr 7,11** Und dies ist der Inhalt des Briefes, den der König Arthahsastha gab Esra, dem Priester, dem Schriftgelehrten, der ein Lehrer war in den Worten des HErrn und seiner Gebote über Israel:
- Esr 7,12** Arthahsastha, König aller Könige, Esra, dem Priester und Schriftgelehrten im Gesetz des GOTTes vom Himmel, Friede und Gruß!
- Esr 7,13** Von mir ist befohlen, daß alle, die da freiwillig sind in meinem Reich, des Volks Israel und der Priester und Leviten, gen Jerusalem zu ziehen, daß die mit dir ziehen,
- Esr 7,14** vom Könige und den sieben Ratsherren gesandt, zu besuchen Juda und Jerusalem nach dem Gesetz GOTTes, das unter deiner Hand ist,
- Esr 7,15** und mitnimmest Silber und Gold, das der König und seine Ratsherren freiwillig geben dem GOtt Israels, des Wohnung zu Jerusalem ist,
- Esr 7,16** und allerlei Silber und Gold, das du finden kannst in der ganzen Landschaft zu Babel, mit dem, das das Volk und die Priester freiwillig geben zum Hause GOTTes zu Jerusalem.



- Esr 7,17** All dasselbe nimm und kaufe mit Fleiß von demselben Gelde Kälber Lämmer, Böcke und Speisopfer und Trankopfer, daß man opfere auf dem Altare bei dem Hause eures GOTTes zu Jerusalem.
- Esr 7,18** Dazu was dir und deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu tun gefällt, das tut nach dem Willen eures GOTTes.
- Esr 7,19** Und die Gefäße, die dir gegeben sind zum Amt im Hause deines GOTTes, überantworte vor GOTT zu Jerusalem.
- Esr 7,20** Auch was mehr not sein wird zum Hause deines GOTTes, das dir vorfällt auszugeben, das laß geben aus der Kammer des Königs.
- Esr 7,21** Ich, König Arthahsastha, habe dies befohlen den Schatzmeistern jenseit des Wassers, daß, was Esra von euch fordern wird, der Priester und Schriftgelehrte im Gesetz GOTTes vom Himmel, daß ihr das fleißig tut,
- Esr 7,22** bis auf hundert Zentner Silbers und auf hundert Kor Weizen und auf hundert Bath Weins und auf hundert Bath Öls und Salzes ohne Maß.
- Esr 7,23** Alles, was gehöret zum Gesetz GOTTes vom Himmel, daß man dasselbe fleißig tue zum Hause GOTTes vom Himmel, daß nicht ein Zorn komme über des Königs Königreich und seine Kinder.
- Esr 7,24** Und euch sei kund, daß ihr nicht Macht habt, Zins, Zoll und jährliche Rente zu legen auf irgend einen Priester, Leviten, Sänger, Torhüter, Nethinim und Diener im Hause dieses GOTTes.
- Esr 7,25** Du aber, Esra, nach der Weisheit deines GOTTes, die unter deiner Hand ist, setze Richter und Pfleger, die alles Volk richten, das jenseit des Wassers ist, alle, die das Gesetz deines GOTTes wissen; und welche es nicht wissen, die lehret es.
- Esr 7,26** Und alle, die nicht mit Fleiß tun werden das Gesetz deines GOTTes und das Gesetz des Königs, der soll sein Urteil um der Tat willen haben, es sei zum Tode, oder in die Acht, oder zur Buße am Gut, oder ins Gefängnis.
- Esr 7,27** Gelobet sei der HErr, unserer Väter GOTT, der solches hat dem Könige eingegeben, daß er das Haus GOTTes zu Jerusalem zierete,
- Esr 7,28** und hat zu mir Barmherzigkeit geneiget vor dem Könige und seinen Ratsherren und allen Gewaltigen des Königs. Und ich ward getrost, nach der Hand des HErrn, meines GOTTes, über mir, und versammelte die Häupter aus Israel, daß sie mit mir hinaufzögen.
- Esr 8,1** Dies sind die Häupter ihrer Väter, die gerechnet wurden, die mit mir heraufzogen von Babel zu den Zeiten, da der König Arthahsastha regierte:
- Esr 8,2** Von den Kindern Pinehas: Gersom von den Kindern Ithamar: Daniel; von den Kindern David: Hattus
- Esr 8,3** von den Kindern Sechanja, der Kinder Pareos: Sacharja und mit ihm Mannsbilde gerechnet hundertundfünfzig;
- Esr 8,4** von den Kindern Pahath-Moab: Elioenai, der Sohn Serahjas, und mit ihm zweihundert Mannsbilde;
- Esr 8,5** von den Kindern Sechanja: der Sohn Jehasiel und mit ihm dreihundert Mannsbilde;
- Esr 8,6** von den Kindern Adin-Ebed: der Sohn Jonathans und mit ihm fünfzig Mannsbilde
- Esr 8,7** von den Kindern Elam: Jesaia, der Sohn Athaljas, und mit ihm siebenzig Mannsbilde;
- Esr 8,8** von den Kindern Sephatja: Sebadja, der Sohn Michaels, und mit ihm achtzig Mannsbilde;
- Esr 8,9** von den Kindern Joab: Obadja, der Sohn Jehiels, und mit ihm zweihundertundachtzehn Mannsbilde;
- Esr 8,10** von den Kindern Selomith: der Sohn Josiphjas und mit ihm hundertundsechzig Mannsbilde;
- Esr 8,11** von den Kindern Bebai: Sachanja, der Sohn Bebais, und mit ihm achtundzwanzig Mannsbilde;
- Esr 8,12** von den Kindern Asgad: Johanan, der jüngste Sohn, und mit ihm hundertundzehn Mannsbilde;
- Esr 8,13** von den letzten Kindern Adonikam, und hießen also: Eliphelet, Jeiel und Semaja, und mit ihnen sechzig Mannsbilde;
- Esr 8,14** von den Kindern Bigevai: Uthai und Sabud und mit ihnen siebenzig Mannsbilde.
- Esr 8,15** Und ich versammelte sie ans Wasser, das gen Aheva kommt; und blieben drei Tage daselbst. Und da ich acht hatte aufs Volk und die Priester, fand ich keine Leviten daselbst.
- Esr 8,16** Da sandte ich hin Elieser, Ariel, Semaja, Elnathan, Jarib, Elnathan, Nathan, Sacharja und Mesullam, die Obersten, und Jojarib und Elnathan, die Lehrer;
- Esr 8,17** und sandte sie aus zu Iddo, dem Obersten, gen Kaspia, daß sie uns holeten Diener im Hause unsers GOTTes. Und ich gab ihnen ein, was sie reden sollten mit Iddo und seinen Brüdern, den Nethinim, zu Kaspia.
- Esr 8,18** Und sie brachten uns, nach der guten Hand unsers GOTTes über uns, einen klugen Mann aus den Kindern Maheli, des Sohns Levi, des Sohns Israels, Serebja, mit seinen Söhnen und Brüdern, achtzehn;
- Esr 8,19** und Hasabja und mit ihm Jesaja von den Kindern Meran mit seinen Brüdern und ihren Söhnen, zwanzig;
- Esr 8,20** und von den Nethinim, die David und die Fürsten gaben, zu dienen den Leviten, zweihundertundzwanzig, alle mit Namen genannt.
- Esr 8,21** Und ich ließ daselbst am Wasser bei Aheva ein Fasten ausrufen, daß wir uns demütigten vor unserm GOTT, zu suchen von ihm einen richtigen Weg für uns und unsere Kinder und alle unsere Habe.
- Esr 8,22** Denn ich schämte mich, vom Könige Geleit und Reiter zu fordern, uns wider die Feinde zu helfen auf dem Wege. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die Hand unsers GOTTes ist zum besten über alle, die ihn suchen, und seine Stärke und Zorn über alle, die ihn verlassen.
- Esr 8,23** Also fasteten wir und suchten solches an unserm GOTT; und er hörte uns.
- Esr 8,24** Und ich sonderte zwölf aus den obersten Priestern: Serebja und Hasabja, und mit ihnen ihrer Brüder zehn.

- Esr 8,25** Und wog ihnen dar, das Silber und Gold und Gefäße zur Hebe dem Hause unsers GÖttes, welche der König und seine Ratsherren und Fürsten und ganz Israel, das vorhanden war, zur Hebe gegeben hatten.
- Esr 8,26** Und wog ihnen dar unter ihre Hand sechshundertundfünfzig Zentner Silbers und an silbernen Gefäßen hundert Zentner und an Golde hundert Zentner,
- Esr 8,27** zwanzig güldene Becher, die hatten tausend Gülden, und zwei gute ehernen köstliche Gefäße, lauter wie Gold.
- Esr 8,28** Und sprach zu ihnen: Ihr seid heilig dem HErrn, so sind die Gefäße auch heilig, dazu das frei gegebene Silber und Gold dem HErrn, eurer Väter GÖtt.
- Esr 8,29** So wachtet und bewahret es, bis daß ihr's darwäget vor den obersten Priestern und Leviten und obersten Vätern unter Israel zu Jerusalem in den Kasten des Hauses des HErrn.
- Esr 8,30** Da nahmen die Priester und Leviten das gewogene Silber und Gold und Gefäße, daß sie es brächten gen Jerusalem zum Hause unsers GÖttes.
- Esr 8,31** Also brachen wir auf von dem Wasser Aheva am zwölften Tage des ersten Monden, daß wir gen Jerusalem zögen. Und die Hand unsers GÖttes war über uns und errettete uns von der Hand der Feinde und die auf uns hielten auf dem Wege.
- Esr 8,32** Und kamen gen Jerusalem und blieben daselbst drei Tage.
- Esr 8,33** Aber am vierten Tage ward gewogen das Silber und Gold und Gefäße ins Haus unsers GÖttes unter die Hand Meremoths; des Sohns Urias, des Priesters; und mit ihm Eleasar, dem Sohn Pinehas, und mit ihnen Josabad, dem Sohn Jesuas, und Noadja, dem Sohn Benuis, dem Leviten,
- Esr 8,34** nach der Zahl und Gewicht eines jeglichen; und das Gewicht ward zu der Zeit alles beschrieben.
- Esr 8,35** Und die Kinder des Gefängnisses, die aus dem Gefängnis kommen waren, opferten Brandopfer dem GÖtt Israels: zwölf Farren für das ganze Israel, sechsundneunzig Widder, siebenundsiebenzig Lämmer, zwölf Böcke zum Sündopfer, alles zum Brandopfer dem HErrn.
- Esr 8,36** Und sie überantworteten des Königs Befehl den Amtleuten des Königs und den Landpflegern diesseit des Wassers. Und sie erhuben das Volk und das Haus GÖttes.
- Esr 9,1** Da das alles war ausgerichtet, traten zu mir die Obersten und sprachen: Das Volk Israel und die Priester und Leviten sind nicht abgesondert von den Völkern in Ländern nach ihren Greueln, nämlich der Kanaaniter, Hethiter, Pheresiter, Jebusiter, Ammoniter, Moabiter, Ägypter und Amoriter;
- Esr 9,2** denn sie haben derselben Töchter genommen sich und ihren Söhnen und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in Ländern. Und die Hand der Obersten und Ratherren war die vornehmste in dieser Missetat.
- Esr 9,3** Da ich solches hörete, zerriß ich meine Kleider und meinen Rock und raufte mein Haupthaar und Bart aus und saß einsam.
- Esr 9,4** Und es versammelten sich zu mir alle, die des HErrn Wort, des GÖttes Israels, fürchteten um der großen Vergeifung willen; und ich saß einsam bis an das Abendopfer.
- Esr 9,5** Und um das Abendopfer stund ich auf von meinem Elend und zerriß meine Kleider und meinen Rock; und fiel auf meine Kniee und breitete meine Hände aus zu dem HErrn, meinem GÖtt,
- Esr 9,6** und sprach: Mein GÖtt, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein GÖtt; denn unsere Missetat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.
- Esr 9,7** Von der Zeit unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis auf diesen Tag und um unserer Missetat willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in Ländern, ins Schwert, ins Gefängnis, in Raub und in Scham des Angesichts, wie es heutigestages gehet.
- Esr 9,8** Nun aber ist ein wenig und plötzlich Gnade von dem HErrn, unserm GÖtt, geschehen, daß uns noch etwas Übriges ist entronnen, daß er uns gäbe einen Nagel an seiner heiligen Stätte, daß unser GÖtt unsere Augen erleuchtete und gäbe uns ein wenig Leben, da wir Knechte sind.
- Esr 9,9** Denn wir sind Knechte, und unser GÖtt hat uns nicht verlassen, ob wir Knechte sind, und hat Barmherzigkeit zu uns geneiget vor den Königen in Persien, daß sie uns das Leben lassen und erhöhen das Haus unsers GÖttes und aufrichten seine Verstorung und gebe uns einen Zaun in Juda und Jerusalem.
- Esr 9,10** Nun, was sollen wir sagen, unser GÖtt, nach diesem, daß wir deine Gebote verlassen haben
- Esr 9,11** die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast und gesagt: Das Land, darein ihr kommt zu erben, ist ein unrein Land, durch die Unreinigkeit der Völker in Ländern in ihren Greueln, damit sie es hie und da voll Unreinigkeit gemacht haben?
- Esr 9,12** So sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen und suchet nicht ihren Frieden noch Gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet und esset das Gut im Lande und beerbet es auf eure Kinder ewiglich.
- Esr 9,13** Und nach dem allem, das über uns kommen ist um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, hast du, unser GÖtt, unserer Missetat verschonet und hast uns eine Rettung gegeben, wie es da stehet.
- Esr 9,14** Wir aber haben uns umgekehret und deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Greuel befreundet haben. Willst du denn über uns zürnen, bis daß es gar aus sei, daß nichts Übriges noch keine Errettung sei?
- Esr 9,15** HErr, GÖtt Israels, du bist gerecht; denn wir sind überblieben, eine Errettung, wie es heutigestages stehet. Siehe, wir sind vor dir in unserer Schuld, denn um deswillen ist nicht zu stehen vor dir.
- Esr 10,1** Und da Esra also betete und bekannte weinete und vor dem Hause GÖttes lag, sammelten sich zu ihm aus Israel eine sehr große Gemeine von Männern und Weibern und Kindern; denn das Volk weinete sehr.

- Esr 10,2** Und Sachanja, der Sohn Jehiels, aus den Kindern Elam, antwortete und sprach zu Esra: Wohlan, wir haben uns an unserm GOtt vergriffen, daß wir fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun, es ist noch Hoffnung in Israel über dem.
- Esr 10,3** So laßt uns nun einen Bund machen mit unserm GOtt, daß wir alle Weiber, und die von ihnen geboren sind, hinaustun nach dem Rat des HErrn und derer, die die Gebote unsers GOttes fürchten, daß man tue nach dem Gesetz.
- Esr 10,4** So mache dich auf, denn dir gebührt es; wir wollen mit dir sein. Sei getrost und tu es!
- Esr 10,5** Da stund Esra auf und nahm einen Eid von den obersten Priestern und Leviten und dem ganzen Israel, daß sie nach diesem Wort tun sollten. Und sie schwuren.
- Esr 10,6** Und Esra stund auf vor dem Hause GOttes und ging in die Kammer Johanans, des Sohns Eliasibs. Und da er daselbst hinkam, aß er kein Brot und trank kein Wasser; denn er trug Leid um die Vergreifung derer, die gefangen gewesen waren.
- Esr 10,7** Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen Kindern, die gefangen waren gewesen, daß sie sich gen Jerusalem versammelten.
- Esr 10,8** Und welcher nicht käme in dreien Tagen nach dem Rat der Obersten und Ältesten, des Habe sollte alle verbannet sein und er abgesondert von der Gemeinde der Gefangenen.
- Esr 10,9** Da versammelten sich alle Männer Judas und Benjamins gen Jerusalem in dreien Tagen, das ist, im zwanzigsten Tage des neunten Monden. Und alles Volk saß auf der Straße vor dem Hause GOttes und zitterten um der Sache willen und vorn Regen.
- Esr 10,10** Und Esra, der Priester, stund auf und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr fremde Weiber genommen habt, daß ihr der Schuld Israels noch mehr machtet:
- Esr 10,11** So bekennet nun dem HErrn, eurer Väter GOtt, und tut sein. Wohlgefallen und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.
- Esr 10,12** Da antwortete die ganze Gemeinde und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast.
- Esr 10,13** Aber des Volks ist viel und regnerisch Wetter und kann nicht draußen stehen; so ist's auch nicht eines oder zweier Tage Werk, denn wir haben's viel gemacht solcher Übertretung.
- Esr 10,14** Laßt uns unsere Obersten bestellen in der ganzen Gemeinde, daß alle, die in unsern Städten fremde Weiber genommen haben, zu bestimmten Zeiten kommen, und die Ältesten einer jeglichen Stadt und ihre Richter mit, bis daß von uns gewendet werde der Zorn unsers GOttes um dieser Sache willen.
- Esr 10,15** Da wurden bestellt Jonathan, der Sohn Asahels, und Jehasja, der Sohn Thikwas, über diese Sachen, und Mesullam und Habthai, die Leviten, halfen ihnen.
- Esr 10,16** Und die Kinder des Gefängnisses taten also. Und der Priester Esra und die vornehmsten Väter unter ihrer Väter Hause und alle jetzt Benannten schieden sie; und setzten sich am ersten Tage des zehnten Monden, zu forschen diese Sachen,
- Esr 10,17** und sie richteten's aus an allen Männern, die fremde Weiber hatten, am ersten Tage des ersten Monden.
- Esr 10,18** Und es wurden funden unter den Kindern der Priester, die fremde Weiber genommen hatten, nämlich unter den Kindern Jesuas, des Sohns Jozadaks, und seinen Brüdern: Maesaja, Elieser, Jarib und Gedalja.
- Esr 10,19** Und sie gaben ihre Hand drauf, daß sie die Weiber wollten ausstoßen und zu ihrem Schuldopfer einen Widder für ihre Schuld geben.
- Esr 10,20** Unter den Kindern Immer: Hanani und Sebadja.
- Esr 10,21** Unter den Kindern Harim: Maeseja, Elia, Semaja, Jehiel und Usia.
- Esr 10,22** Unter den Kindern Pashur: Elioenai, Maeseja, Ismael, Nethaneel Josabad und Eleasa.
- Esr 10,23** Unter den Leviten: Josabad, Simei und Delaja (er ist der Klima), Pethahja, Juda und Elieser.
- Esr 10,24** Unter den Sängern: Eliasib. Unter den Torhütern: Sallum, Telem und Uri.
- Esr 10,25** Von Israel unter den Kindern Pareos: Rama, Jesia, Malchias, Mejamin, Eleasar, Malchias und Benaja.
- Esr 10,26** Unter den Kindern Elam: Mathan ja, Sacharja, Jehiel, Abdi, Jeremoth und Elia.
- Esr 10,27** Unter den Kindern Sathu: Elioenai, Eliasib, Mathanja, Jeremoth, Sabad und Asisa.
- Esr 10,28** Unter den Kindern Bebai: Johanen, Hananja, Sabai und Athlai.
- Esr 10,29** Unter den Kindern Bani: Mesullam, Malluch, Adaja, Jasub, Seal und Jeremoth.
- Esr 10,30** Unter den Kindern Pahath-Moab: Adna, Chelal, Benaja, Maeseja, Mathanja, Bezaleel, Benuis und Manasse.
- Esr 10,31** Unter den Kindern Harim: Elieser, Jesia, Malchias, Semaja, Simeon,
- Esr 10,32** Benjamin, Malluch und Semarja.
- Esr 10,33** Unter den Kindern Hasum: Mathnai, Mathatha, Sabad, Eliphelet, Jeremai, Manasse und Simei.
- Esr 10,34** Unter den Kindern Bani: Maedai, Amram, Huel,
- Esr 10,35** Benaja, Bedja, Chelui,
- Esr 10,36** Naja, Meremoth, Eliasib,
- Esr 10,37** Mathanja, Mathnai, Jaesan,
- Esr 10,38** Bani, Benui, Simei,
- Esr 10,39** Selemja, Nathan, Adaja,.
- Esr 10,40** Machnadbai, Sasai, Sarai,

**Esr 10,41** Asareel, Selemja, Samarja,

**Esr 10,42** Sallum, Amarja und Joseph.

**Esr 10,43** Unter den Kindern Nebo: Jeiel, Mathithja, Sabad, Sebina, Jaddai, Joel und Benaja.

**Esr 10,44** Diese hatten alle fremde Weiber genommen; und waren etliche unter denselben Weibern, die Kinder getragen hatten.

**Neh 1,1** Das Buch Nehemia

Dies sind die Geschichten Nehemias, des Sohns Hachaljas. Es geschah im Monden Chisleu des zwanzigsten Jahrs, daß ich war zu Susan auf dem Schloß,

**Neh 1,2** kam Hanani, einer meiner Brüder, mit etlichen Männern aus Juda. Und ich fragte sie, wie es den Juden ginge, die errettet und übrig waren von dem Gefängnis, und wie es zu Jerusalem ginge?

**Neh 1,3** Und sie sprachen zu mir: Die übrigen von dem Gefängnis sind daselbst im Lande in großem Unglück und Schmach; die Mauern Jerusalems sind zerbrochen und ihre Tore mit Feuer verbrannt.

**Neh 1,4** Da ich aber solche Worte hörete saß ich und weinete und trug Leid zween Tage; und fastete und betete vor dem GOtt vom Himmel

**Neh 1,5** und sprach: Ach, HErr, GOtt vom Himmel, großer und schrecklicher GOtt, der da hält den Bund und Barmherzigkeit denen, die ihn lieben und seine Gebote halten,

**Neh 1,6** laß doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, daß du hörest das Gebet deines Knechts, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht für die Kinder Israel, deine Knechte, und bekenne die Sünden der Kinder Israel, die wir an dir getan haben; und ich und meines Vaters Haus haben auch gesündigt:

**Neh 1,7** Wir sind verrückt worden, daß wir nicht gehalten haben die Gebote, Befehle und Rechte, die du geboten hast deinem Knechte Mose.

**Neh 1,8** Gedenke aber doch des Worts, das du deinem Knechte Mose gebotest und sprachest: Wenn ihr euch vergreift, so will ich euch unter die Völker streuen.

**Neh 1,9** Wo ihr euch aber bekehret zu mir und haltet meine Gebote und tut sie, und ob ihr verstoßen wäret bis an der Himmel Ende, so will ich euch doch von dannen versammeln und will euch bringen an den Ort, den ich erwählet habe, daß mein Name daselbst wohne.

**Neh 1,10** Sie sind doch ja deine Knechte und dein Volk, die du erlöset hast durch deine große Kraft und mächtige Hand.

**Neh 1,11** Ach, HErr, laß deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechts und auf das Gebet deiner Knechte, die da begehren, deinen Namen zu fürchten; und. laß deinem Knechte heute gelingen und gib ihm Barmherzigkeit vor diesem Manne! Denn ich war des Königs Schenke.

**Neh 2,1** Im Monden Nisan, des zwanzigsten Jahrs des Königs Arthahsastha, da Wein vor ihm stund, hub ich den Wein auf und gab dem Könige; und ich sah trauriglich vor ihm.

**Neh 2,2** Da sprach der König zu mir: Warum siehest du so übel? Du bist ja nicht krank? Das ist's nicht, sondern du bist schwermütig. Ich aber fürchtete mich fast sehr

**Neh 2,3** und sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich! Sollte ich nicht übel sehen? Die Stadt, da das Haus des Begräbnisses meiner Väter ist, liegt. wüste und ihre Tore sind mit Feuer verzehret.

**Neh 2,4** Da sprach. der König zu mir: Was forderst du denn? Da bat ich den GOtt vom Himmel

**Neh 2,5** und sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige und deinen Knechten vor dir, daß du mich sendest nach Juda zu der Stadt des Begräbnisses meiner Väter, daß ich sie baue?

**Neh 2,6** Und der König sprach zu mir und die Königin, die neben ihm saß: Wie lange wird deine Reise währen? und wann wirst du wiederkommen? Und es gefiel dem Könige, daß er mich hinsendete. Und ich setzte ihm eine bestimmte Zeit

**Neh 2,7** und sprach zum Könige: Gefälltes dem Könige, so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseit des Wassers, daß sie mich hinübergeleiten, bis ich komme nach Juda,

**Neh 2,8** und Briefe an Assaph, den Holzfürsten des Königs, daß er mir Holz gebe zu Balken der Pforten am Palast, die im Hause und an der Stadtmauer sind, und zum Hause, da ich einziehen soll. Und der König gab mir nach der guten Hand meines GOttes über mir.

**Neh 2,9** Und da ich kam zu den Landpflegern jenseit des Wassers, gab ich ihnen des Königs Briefe. Und der König sandte mit mir die Hauptleute und Reiter.

**Neh 2,10** Da aber das hörete Saneballat, der Horoniter, und Tobia, ein ammonitischer Knecht, verdroß es sie sehr, daß ein Mensch kommen wäre, der Gutes suchte für die Kinder Israel.

**Neh 2,11** Und da ich gen Jerusalem kam und drei Tage dagewesen war,

**Neh 2,12** machte ich mich des Nachts auf und wenig Männer mit mir; denn ich sagte keinem Menschen; was mir mein GOtt eingegeben hätte, zu tun an Jerusalem; und war kein Tier mit mir, ohne da ich auf ritt.

**Neh 2,13** Und ich ritt zum Taltor aus bei der Nacht, vor dem Drachenbrunnen und an das Misttor; und tat mir wehe, daß die Mauern Jerusalems zerrissen waren und die Tore mit Feuer verzehret.

**Neh 2,14** Und ging hinüber zu dem Brunnentor und zu des Königs Teich; und war da nicht Raum meinem Tier, daß es unter mir hätte gehen können.

**Neh 2,15** Da zog ich bei Nacht den Bach hinan, und tat mir wehe, die Mauern also zu sehen; und kehrte um und kam zum Taltor wieder heim.

**Neh 2,16** Und die Obersten wußten nicht, wo ich hinging, oder was ich machte; denn ich hatte bis daher den Juden und den Priestern, den Ratsherren und den Obersten und den andern, die am Werk arbeiteten, nichts gesagt.



- Neh 2,17** Und sprach zu ihnen: Ihr sehet das Unglück, darinnen wir sind, daß Jerusalem wüste liegt, und ihre Tore sind mit Feuer verbrannt; kommt, laßt uns die Mauern Jerusalems bauen, daß wir nicht mehr eine Schmach seien!
- Neh 2,18** Und sagte ihnen an die Hand meines GOttes, die gut über mir war, dazu die Worte des Königs, die er mir geredet hatte. Und sie sprachen: So laßt uns auf sein! Und wir baueten, und ihre Hände wurden gestärkt zum Guten.
- Neh 2,19** Da aber das Saneballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gosem, der Araber, hörten, spotteten sie unser und verachteten uns und sprachen: Was ist das, das ihr tut? Wollt ihr wieder von dem Könige abfallen?
- Neh 2,20** Da antwortete ich ihnen und sprach: Der GOtt vom Himmel wird uns gelingen lassen; denn wir, seine Knechte, haben uns aufgemacht und bauen; ihr aber habt kein Teil noch Recht noch Gedächtnis in Jerusalem.
- Neh 3,1** Und Eliasib, der Hohepriester, machte sich auf mit seinen Brüdern, den Priestern und baueten das Schaftor; sie heiligten es und setzten seine Türen ein; sie heiligten es aber bis an den Turm Mea, nämlich bis an den Turm Hananeel.
- Neh 3,2** Neben ihm baueten die Männer von Jericho; auch bauete neben ihm Sachur, der Sohn Imris.
- Neh 3,3** Aber das Fischtor baueten die Kinder Senaa; sie deckten es und setzten seine Türen ein, Schlösser und Riegel.
- Neh 3,4** Neben, ihnen bauete Meremoth, der Sohn Urias, des Sohns Hakoz. Neben ihnen bauete Mesullam, der Sohn Berechjas, des Sohns Mesesabeels. Neben ihnen bauete Zadok, der Sohn Baenas.
- Neh 3,5** Neben ihnen baueten die von Thekoa, aber ihre Gewaltigen brachten ihren Hals nicht zum Dienst ihrer Herren.
- Neh 3,6** Das alte Tor bauete Jojada, der Sohn Passeahs, und Mesullam, der Sohn Besodjas; sie deckten es und setzten ein seine Türen und Schlösser und Riegel.
- Neh 3,7** Neben ihnen baueten Melatja von Gibeon und Jadon von Merono, Männer von Gibeon und von Mizpa, am Stuhl des Landpflegers diesseit des Wassers.
- Neh 3,8** Neben ihm bauete Usiel, der Sohn Harhajas, der Goldschmied. Neben ihm bauete Hananja, der Sohn der Apotheker; und sie baueten aus zu Jerusalem bis an die breite Mauer.
- Neh 3,9** Neben ihm bauete Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste des halben Viertels zu Jerusalem.
- Neh 3,10** Neben ihm bauete Jedaja, der Sohn Harumaphs, gegen seinem Hause über. Neben ihm bauete Hattus, der Sohn Hasabenjas.
- Neh 3,11** Aber Malchia, der Sohn Harims, und Hassub, der Sohn Pahath-Moabs, baueten zwei Stücke und den Turm bei dem Ofen.
- Neh 3,12** Neben ihm bauete Sallum der Sohn Halothes, der; Oberste des halben Viertels zu Jerusalem, er und seine Töchter.
- Neh 3,13** Das Taltor bauete Hanun und die Bürger von Sanoah; sie baueten es und setzten ein seine Türen, Schlösser und Riegel und tausend Ellen an der Mauer bis an das Misttor.
- Neh 3,14** Das Misttor aber bauete Malchia, der Sohn Rechabs, der Oberste des Viertels der Weingärtner; er bauete es und setzte ein seine Türen, Schlösser und Riegel.
- Neh 3,15** Aber das Brunnentor bauete Sallum, der Sohn Chal-Hoses, der Oberste des Viertels zu Mizpa; er bauete es und deckte es und setzte ein seine Türen; Schlösser und Riegel, dazu die Mauer am Teich Seloah bei dem Garten des Königs bis an die Stufen, die von der Stadt Davids herabgehen.
- Neh 3,16** Nach ihm bauete Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste des halben Viertels zu Beth-Zur, bis gegen die Gräber Davids über und bis an den Teich Asuja und bis an das Haus der Helden.
- Neh 3,17** Nach ihm baueten die Leviten, Rehum, der Sohn Banis Neben ihm bauete Hasabja, der Oberste des halben Viertels zu Kegila, in seinem Viertel.
- Neh 3,18** Nach ihm baueten ihre Brüder Bavai, der Sohn Henadads, der Oberste des halben Viertels zu Kegila.
- Neh 3,19** Neben ihm bauete Eser, der Sohn Jesusas, der Oberste zu Mizpa, zwei Stücke den Winkel hinan gegen dem Harnischhause.
- Neh 3,20** Nach ihm auf dem Berge bauete Brauch, der Sohn Sabbats, zwei Stücke vom Winkel bis an die Haustür Eliasibs, des Hohenpriesters
- Neh 3,21** Nach ihm bauete Meremoth der Sohn Urias, des Sohns Hakoz, zwei Stücke von der Haustür Eliasibs bis ans Ende des Hauses Eliasibs.
- Neh 3,22** Nach ihm baueten die Priester, die Männer aus den Gegenden.
- Neh 3,23** Nach dem bauete Benjamin und Haus gegen ihrem Hause über. Nach dem bauete Asarja, der Sohn Maesejas, des Sohns Ananjas, neben seinem Hause.
- Neh 3,24** Nach ihm bauete Benui, der Sohn Henadads, zwei Stücke vom Hause Asarjas bis an den Winkel und bis an die Ecke;
- Neh 3,25** Palal, der Sohn Usais, gegen dem Winkel und dem hohen Turm, der vom Königshause heraussiehet, bei dem Kerkerhofe. Nach ihm Pedaja, der Sohn Pareos.
- Neh 3,26** Die Nethinim aber wohnten an Ophel bis an das Wassertor gegen Morgen, da der Turm heraussiehet.
- Neh 3,27** Nach dem, baueten die von Thekoa zwei Stücke gegen dem großen Turm, der heraussiehet, und bis an die Mauer Ophel.
- Neh 3,28** Aber von dem Roßtor an baueten die Priester, ein jeglicher gegen seinem Hause.

- Neh 3,29 Nach dem bauete Zadok, der Sohn Immers, gegen seinem Hause. Nach ihm bauete Semaja, der Sohn Sechanjas, der Torhüter, gegen Morgen.
- Neh 3,30 Nach ihm bauete Hananja, der Sohn Selemjas, und Hanun, der Sohn Zalaphs, der sechste, zwei Stücke. Nach ihm bauete Mesullam, der Sohn Berechjas, gegen seinem Kasten.
- Neh 3,31 Nach ihm bauete Malchia, der Sohn des Goldschmieds, bis an das Haus der Nethinim und der Krämer, gegen dem Ratstor und bis an den Saal an der Ecke.
- Neh 3,32 Und zwischen dem Saal an der Ecke zum Schaftor baueten die Goldschmiede und die Krämer.
- Neh 4,1 Da aber Saneballat hörete, daß wir die Mauern baueten, ward er zornig und sehr entrüstet; und spottete der Juden
- Neh 4,2 und sprach vor seinen Brüdern und den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie so lassen? Werden sie opfern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen, die Staubhaufen und verbrannt sind?
- Neh 4,3 Aber Tobia, der Ammoniter, neben ihm sprach: Laß sie nur bauen! Wenn Füchse hinaufzögen, die zerrissen wohl ihre steinerne Mauer.
- Neh 4,4 Höre, unser GOtt, wie verachtet sind wir! Kehre ihre Schmach auf ihren Kopf, daß du sie gebest in Verachtung im Lande ihres Gefängnisses!
- Neh 4,5 Decke ihre Missetat nicht zu und ihre Sünde vertilge nicht vor dir; denn sie haben die Bauleute gereizet.
- Neh 4,6 Aber wir baueten die Mauern und fügten sie ganz aneinander bis an die halbe Höhe. Und das Volk gewann ein Herz zu arbeiten.
- Neh 4,7 Da aber Saneballat und Tobia und die Araber und Ammoniter und Asdoditer höreten, daß die Mauern zu Jerusalem zugemacht waren, und daß sie die Lücken angefangen hatten zu büßen, wurden sie sehr zornig.
- Neh 4,8 Und machten allesamt einen Bund zu Haufen; daß sie kämen und stritten wider Jerusalem und machten drin einen Irrtum.
- Neh 4,9 Wir aber beteten zu unserm GOtt und stellten Hut über sie Tag und Nacht gegen sie.
- Neh 4,10 Und Juda sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und des Staubs ist zu viel; wir können an der Mauer nicht bauen.
- Neh 4,11 Unsere Widersacher aber gedachten: Sie sollen's nicht wissen noch sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie erwürgen und das Werk hindern.
- Neh 4,12 Da aber die Juden, die neben ihnen wohnten, kamen und sagten es uns wohl zehnmal, aus allen Orten, da sie um uns wohnten,
- Neh 4,13 da stellte ich unten an die Örter hinter der Mauer in die Graben das Volk nach ihren Geschlechtern mit ihren Schwertern, Spießern und Bogen.
- Neh 4,14 Und besah es und machte mich auf und sprach zu den Ratsherren und Obersten und dem andern Volk: Fürchtet euch nicht vor ihnen! Gedenket an den großen, schrecklichen HErrn und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Weiber und Häuser.
- Neh 4,15 Da aber unsere Feinde höreten, daß es uns war kund worden, machte GOtt ihren Rat zunichte. Und wir kehrten alle wieder zur Mauer; ein jeglicher zu seiner Arbeit.
- Neh 4,16 Und es geschah hinfürder, daß der Jünglinge die Hälfte taten die Arbeit, die andere Hälfte hielten Spieße, Schilde, Bogen und Panzer; und die Obersten stunden hinter dem ganzen Hause Juda,
- Neh 4,17 die da baueten an der Mauer und trugen Last von denen, die ihnen auf luden; mit einer Hand taten sie die Arbeit und mit der andern hielten sie die Waffen.
- Neh 4,18 Und ein jeglicher, der da bauete, hatte sein. Schwert an seine. Lenden gegürtet und bauete also; und der mit der Posaune blies, war neben mir.
- Neh 4,19 Und ich sprach zu den Ratsherren und Obersten und zum andern Volk, Das Werk ist groß und weit, und wir sind zerstreuet auf der Mauer, ferne voneinander.
- Neh 4,20 An welchem Ort ihr nun die Posaune lauten höret, dahin versammelt euch zu uns. Unser GOtt wird für uns streiten;
- Neh 4,21 so wollen wir am Werk arbeiten. Und ihre Hälfte hielt die Spieße von dem Aufgang der Morgenröte, bis die Sterne hervorkamen.
- Neh 4,22 Auch sprach ich zu der Zeit zum Volk: Ein jeglicher bleibe mit seinem Knaben über Nacht zu Jerusalem, daß wir des Nachts der Hut und des Tages der Arbeit warten.
- Neh 4,23 Aber ich und meine Brüder und meine Knaben und die Männer an der Hut hinter mir, wir zogen unsere Kleider nicht aus; ein jeglicher ließ das Baden anstehen.
- Neh 5,1 Und es erhob sich ein groß Geschrei des Volks und ihrer Weiber wider ihre Brüder, die Juden.
- Neh 5,2 Und waren etliche, die da sprachen: Unserer Söhne und Töchter sind viel; laßt uns Getreide nehmen und essen, daß wir leben.
- Neh 5,3 Aber etliche sprachen: Laßt uns unsere Acker, Weinberge und Häuser versetzen und Getreide nehmen in der Teuerung.
- Neh 5,4 Etliche aber sprachen: Laßt uns Geld entlehnen auf Zinsen dem Könige auf unsere Acker und Weinberge.
- Neh 5,5 Denn unserer Brüder Leib ist wie unser Leib und ihre Kinder wie unsere Kinder; sonst würden wir unsere Söhne und Töchter unterwerfen dem Dienst, und sind schon unserer Töchter etliche unterworfen, und ist kein Vermögen in unsern Händen; auch würden unsere Acker und Weinberge der andern.

- Neh 5,6** Da ich aber ihr Schreien und solche Worte hörete, ward ich sehr zornig.
- Neh 5,7** Und mein Herz ward Rats mit mir, daß ich schalt die Ratsherren und die Obersten, und sprach zu ihnen: Wollt ihr einer auf den andern Wucher treiben? Und ich brachte eine große Gemeinde wider sie
- Neh 5,8** und sprach zu ihnen: Wir haben unsere Brüder, die Juden, erkauft, die den Heiden verkauft waren, nach unserm Vermögen; und ihr wollt auch eure Brüder verkaufen, die wir zu uns gekauft haben? Da schwiegen sie und fanden nichts zu antworten.
- Neh 5,9** Und ich sprach: Es ist nicht gut, das ihr tut. Solltet ihr nicht in der Furcht GOTTes wandeln um der Schmach willen der Heiden, unserer Feinde?
- Neh 5,10** Ich und meine Brüder und meine Knaben haben ihnen auch Geld getan und Getreide; den Wucher aber haben wir nachgelassen.
- Neh 5,11** So gebt ihnen nun heutigestages wieder ihre Acker, Weinberge, Ölgärten und Häuser und den Hundertsten am Gelde, am Getreide, am Most und am Öle, das ihr an ihnen gewuchert habt.
- Neh 5,12** Da sprachen sie: Wir wollen's wiedergeben und wollen nichts von ihnen fordern und wollen tun, wie du gesagt hast. Und ich rief den Priestern und nahm einen Eid von ihnen, daß sie also tun sollten.
- Neh 5,13** Auch schüttelte ich meinen Busen aus und sprach: Also schüttelte GOtt aus jedermann von seinem Hause und von seiner Arbeit, der dies Wort nicht handhabet, daß er sei ausgeschüttelt und leer. Und die ganze Gemeinde sprach: Amen! und lobeten den HErrn. Und das Volk tat also.
- Neh 5,14** Auch von der Zeit an, da mir befohlen ward, ein Landpfleger zu sein im Lande Juda, nämlich vom zwanzigsten Jahr an bis in das zweiunddreißigste Jahr des Königs Arthahsastha, das sind zwölf Jahre, nährete ich mich und meine Brüder nicht von der Landpfleger Kost.
- Neh 5,15** Denn die vorigen Landpfleger, die vor mir gewesen waren, hatten das Volk beschweret und hatten von ihnen genommen Brot und Wein, dazu auch, vierzig Sekel Silbers; auch hatten ihre Knaben mit Gewalt gefahren über das Volk. Ich tat aber nicht also um der Furcht GOTTes willen.
- Neh 5,16** Auch arbeitete ich an der Mauer Arbeit und kaufte keinen Acker; und alle meine Knaben mußten daselbst an die Arbeit zuhauf kommen.
- Neh 5,17** Dazu waren der Juden und Obersten hundertundfünfzig an meinem Tische, die zu mir kommen waren aus den Heiden, die um uns her sind.
- Neh 5,18** Und man machte mir des Tages einen Ochsen und sechs erwählte. Schafe und Vögel und je inwendig zehn Tagen allerlei Wein die Menge. Noch forderte ich nicht der Landpfleger Kost, denn der Dienst war schwer auf dem Volk.
- Neh 5,19** Gedenke mir, mein GOtt, zum besten alles, das ich diesem Volk getan habe!
- Neh 6,1** Und da Saneballat, Tobia und Gosem, der Araber, und andere unserer Feinde erfuhren, daß ich die Mauer gebauet hatte, und keine Lücke mehr dran wäre, wiewohl ich die Türen zu der Zeit noch nicht gehänget hatte in den Toren,
- Neh 6,2** sandte Saneballat und Gosem zu mir und ließen mir sagen: Komm und laß uns zusammenkommen in den Dörfern, in der Fläche Ono. Sie gedachten mir aber Böses zutun.
- Neh 6,3** Ich aber sandte Boten zu ihnen und ließ ihn sagen: Ich habe ein groß Geschäft auszurichten, ich kann nicht hinabkommen; es möchte das Werk nachbleiben, wo ich die Hand abtäte und zu euch hinabzöge.
- Neh 6,4** Sie sandten aber wohl viermal zu mir auf die Weise, und ich antwortete ihnen auf diese Weise.
- Neh 6,5** Da sandte Saneballat zum fünftenmal zu mir seinen Knaben mit einem offenen Briefe in seiner Hand.
- Neh 6,6** Darinnen war geschrieben: Es ist vor die Heiden kommen, und Gosem hat es gesagt, daß du und die Juden gedenket abzufallen, darum du die Mauer bauest, und du wollest ihr König sein in diesen Sachen;
- Neh 6,7** und du habest dir Propheten bestellt, die von dir ausschreien sollen zu Jerusalem und sagen: Er ist der König Judas. Nun, solches wird vor den König kommen. So komm nun und laß uns miteinander ratschlagen.
- Neh 6,8** Ich aber sandte zu ihm und ließ ihm sagen: Solches ist nicht geschehen, das du sagest; du hast es aus deinem Herzen erdacht.
- Neh 6,9** Denn sie alle wollten uns furchtsam machen und gedachten: Sie sollen die Hand abtun vom Geschäfte, daß sie nicht arbeiten. Aber ich stärkte desto mehr meine Hand.
- Neh 6,10** Und ich kam ins Haus Semajas, des Sohns Delajas, des Sohns Mehetabeels; und er hatte sich verschlossen und sprach: Laß uns zusammenkommen im Hause GOTTes mitten im Tempel und die Türen des Tempels zuschließen; denn sie werden kommen, dich zu erwürgen, und werden bei der Nacht kommen, daß sie dich erwürgen.
- Neh 6,11** Ich aber sprach: Sollte ein solcher Mann fliehen? Sollte ein solcher Mann, wie ich bin, in den Tempel gehen, daß er lebendig bliebe? Ich will nicht hineingehen.
- Neh 6,12** Denn ich merkte, daß ihn GOtt nicht gesandt hatte. Denn er sagte wohl Weissagung auf mich, aber Tobia und Saneballat hatten ihm Geld gegeben.
- Neh 6,13** Darum nahm er Geld, auf daß ich mich fürchten sollte und also tun und sündigen, daß sie ein böses Geschrei hätten, damit sie mich lästern möchten.
- Neh 6,14** Gedenke, mein GOtt, des Tobia und Saneballat nach diesen seinen Werken; auch der Prophetin Noadja und der andern Propheten, die mich wollten abschrecken.
- Neh 6,15** Und die Mauer ward fertig am fünfundzwanzigsten Tage des Monden Elul, in zweiundfünfzig Tagen.
- Neh 6,16** Und da alle unsere Feinde das hörten, fürchteten sich alle Heiden, die um uns her waren, und der Mut entfiel ihnen; denn sie merkten, daß dies Werk von GOtt war.

Neh 6,17 Auch zu derselben Zeit waren viel der Obersten Judas, deren Briefe gingen zu Tobia und von Tobia zu ihnen.

Neh 6,18 Denn ihrer waren viel in Juda, die ihm geschworen waren; denn er war ein Schwager Sachanjas, des Sohns Arah's, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohns Berechjas.

Neh 6,19 Und sagten Gutes von ihm vor mir und brachten meine Rede aus zu ihm. So sandte denn Tobia Briefe, mich abzuschrecken.

Neh 7,1 Da wir nun die Mauer gebauet hatten, hängete ich die Türen; und wurden bestellet die Torhüter, Sänger und Leviten.

Neh 7,2 Und ich gebot meinem Bruder Hanani und Hananja, dem Palastvogt zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann und gottesfürchtig vor vielen andern),

Neh 7,3 und sprach zu ihnen: Man soll die Tore zu Jerusalem nicht auftun, bis daß die Sonne heiß wird; und wenn man noch arbeitet, soll man die Türen zuschlagen und: verriegeln. Und es wurden Hüter bestellet aus den Bürgern Jerusalems, ein jeglicher auf seine Hut und um sein Haus.

Neh 7,4 Die Stadt aber war weit von Raum und groß, aber wenig Volks drinnen, und die Häuser waren nicht gebauet.

Neh 7,5 Und mein GOtt gab mir ins Herz, daß ich versammelte die Ratsherren und die Obersten und das Volk, sie zu rechnen. Und ich fand ein Register ihrer Rechnung,

Neh 7,6 die vorhin heraufkommen waren aus dem Gefängnis, die Nebukadnezar, der König zu Babel, hatte weggeführt, und zu Jerusalem wohnten und in Juda, ein jeglicher in seiner Stadt;

Neh 7,7 und waren kommen mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardachai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum und Baena. Dies ist die Zahl der Männer vom Volk Israel.

Neh 7,8 Der Kinder Pareos waren zweitausend hundert und zweiundsiebenzig;

Neh 7,9 der Kinder Sephatja dreihundert und zweiundsiebenzig;

Neh 7,10 der Kinder Arah sechshundert und zweiundfünfzig;

Neh 7,11 der Kinder Pahath-Moab, unter den Kindern Jesua und Joab, zweitausend achthundertundachtzehn;

Neh 7,12 der Kinder Elam tausend zweihundert und vierundfünfzig;

Neh 7,13 der Kinder Sathu achthundert und fünfundvierzig;

Neh 7,14 der Kinder Sakai siebenhundert und sechzig;

Neh 7,15 der Kinder Benui sechshundert und achtundvierzig;

Neh 7,16 der Kinder Bebai sechshundert und achtundzwanzig;

Neh 7,17 der Kinder Asgad zweitausend dreihundert und zweiundzwanzig;

Neh 7,18 der Kinder Adonikam sechshundert und siebenundsechzig;

Neh 7,19 der Kinder Bigevai zweitausend und siebenundsechzig;

Neh 7,20 der Kinder Adin sechshundert und fünfundfünfzig;

Neh 7,21 der Kinder Ater von Hiskia achtundneunzig;

Neh 7,22 der Kinder Hasum dreihundert und achtundzwanzig;

Neh 7,23 der Kinder Bezai dreihundert und vierundzwanzig;

Neh 7,24 der Kinder Hariph hundert und zwölf;

Neh 7,25 der Kinder Gibeon fünfundneunzig;

Neh 7,26 der Männer von Bethlehem und Netopha hundert und achtundachtzig;

Neh 7,27 der Männer von Anathoth hundert und achtundzwanzig;

Neh 7,28 der Männer von Beth-Asmaveth zweiundvierzig;

Neh 7,29 der Männer von Kiriath-Jearim, Kaphira und Beeroth siebenhundert und dreiundvierzig;

Neh 7,30 der Männer von Rama und Gaba sechshundert und einundzwanzig;

Neh 7,31 der Männer von Michmas hundert und zweiundzwanzig;

Neh 7,32 der Männer von Bethel und Ai hundert und dreiundzwanzig;

Neh 7,33 der Männer vom andern Nebo zweiundfünfzig;

Neh 7,34 der Kinder des andern Elam tausend zweihundert und vierundfünfzig;

Neh 7,35 der Kinder Harim, dreihundert und zwanzig;

Neh 7,36 der Kinder Jereho dreihundert und fünfundvierzig;

Neh 7,37 der Kinder Lod, Hadid und Ono siebenhundert und einundzwanzig;

Neh 7,38 der Kinder Senaa dreitausend neunhundert und dreißig.

Neh 7,39 Die Priester: Der Kinder Jedaja, vom Hause Jesua neunhundert und dreiundsiebenzig;

Neh 7,40 der Kinder Immer tausend und zweiundfünfzig;

Neh 7,41 der Kinder Pashur tausend zweihundert und siebenundvierzig;

Neh 7,42 der Kinder Harim tausend und siebenzehn.

Neh 7,43 Die Leviten: Der Kinder Jesua von Kadmiel, unter den Kindern Hodua, vierundsiebenzig.

Neh 7,44 Die Sänger: Der Kinder Assaph hundert und achtundvierzig.

Neh 7,45 Die Torhüter waren: Die Kinder Sallum, die Kinder Ater, die Kinder Thalmon, die Kinder Akub, die Kinder Hatita, die Kinder Sobai, allesamt hundert und achtunddreißig.



Neh 7,46 Die Nethinim: Die Kinder Ziha, die Kinder Hasupha, die Kinder Tabaoth,  
Neh 7,47 die Kinder. Keros, die Kinder Sia, die Kinder Padon,  
Neh 7,48 die Kinder Libana, die Kinder Hagaba, die Kinder Salmai,  
Neh 7,49 die Kinder Hanan, die Kinder Giddel, die Kinder Gahar,  
Neh 7,50 die Kinder Reaja, die Kinder Rezin, die Kinder Nekoda,  
Neh 7,51 die Kinder Gasam, die Kinder Usa, die Kinder Passeah,  
Neh 7,52 die Kinder Besai, die Kinder Megunim, die Kinder Nephussim,  
Neh 7,53 die Kinder Bakbuk, die Kinder Hakupha, die Kinder Harhur,  
Neh 7,54 die Kinder Bazlith, die Kinder Mehida, die Kinder Harsa,  
Neh 7,55 die Kinder Barkos, die Kinder Sissera, die Kinder Thamah,  
Neh 7,56 die Kinder Neziah, die Kinder Hatipha.  
Neh 7,57 Die Kinder der Knechte Salomos waren: Die Kinder Sotai, die Kinder Sophereth, die Kinder Prida,  
Neh 7,58 die Kinder Jaela, die Kinder Darkon, die Kinder Giddel,  
Neh 7,59 die Kinder Sephatja, die Kinder Hatil, die Kinder Pochereth von Zebaim, die Kinder Amon.  
Neh 7,60 Aller Nethinim und. Kinder der Knechte Salomos waren dreihundert und zweiundneunzig.  
Neh 7,61 Und diese zogen auch mit herauf: Mithel, Melah, Thel-Harsa, Cherub-Addon und Immer; aber sie konnten,  
nicht anzeigen ihrer Väter Haus noch ihren Samen, ob sie aus Israel wären:  
Neh 7,62 Die Kinder Delaja, die Kinder Tobia und die Kinder Nekoda waren sechshundert und zweiundvierzig.  
Neh 7,63 Und von den Priestern waren die Kinder Habaja, die Kinder Hakoz, die Kinder Barsillai, der aus den Töchtern  
Barsillais, des Gileaditers, ein Weib nahm, und ward nach derselben Namen genannt.  
Neh 7,64 Diese suchten ihr Geburtsregister; und da sie es nicht fanden, wurden sie los vom Priestertum.  
Neh 7,65 Und Hathirsatha sprach zu ihnen, sie sollten nicht essen vom Allerheiligsten, bis daß ein Priester aufkäme mit  
dem Licht und Recht.  
Neh 7,66 Der ganzen Gemeine wie ein Mann war zweiundvierzigtausend, dreihundert und sechzig;  
Neh 7,67 ausgenommen ihre Knechte und Mägde, der waren siebentausend dreihundert und siebenunddreißig; und  
hatten zweihundert und fünfundvierzig Sänger und Sängerinnen,  
Neh 7,68 siebenhundert und sechsunddreißig Rasse, zweihundert und fünfundvierzig Mäuler,  
Neh 7,69 vierhundert und fünfunddreißig Kamele, sechstausend siebenhundert und zwanzig Esel.  
Neh 7,70 Und etliche der obersten Väter gaben zum Werke. Hathirsatha gab zum Schatz tausend Gülden, fünfzig  
Becken, fünfhundert und dreißig Priesterröcke.  
Neh 7,71 Und etliche oberste Väter gaben zum Schatz ans Werk zwanzigtausend Gülden, zweitausend und  
zweihundert Pfund Silbers.  
Neh 7,72 Und das andere Volk gab zwanzigtausend Gülden und zweitausend Pfund Silbers und siebenundsechzig  
Priesterröcke.  
Neh 7,73 Und die Priester und die Leviten, die Torhüter, die Sänger und etliche des Volks und die Nethinim und ganz  
Israel setzten sich in ihre Städte.  
Neh 8,1 Da nun herzukam der siebente Mond, und die Kinder Israel in ihren Städten waren, versammelte sich das  
ganze Volk wie ein Mann auf die breite Gasse vor dem Wassertor und sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß  
er das Gesetzbuch Mose holete, das der HErr Israel geboten hatte.  
Neh 8,2 Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeine, beide Männer und Weiber, und alle, die es  
vernehmen konnten, am ersten Tage des siebenten Monden,  
Neh 8,3 und las drinnen auf der breiten Gasse, die vor dem Wassertor ist, von licht Morgen an bis auf den Mittag, vor  
Mann und Weib und wer es vernehmen konnte. Und des ganzen Volks Ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehrt.  
Neh 8,4 Und Esra, der Schriftgelehrte, stund auf einem hölzernen hohen Stuhl, den sie gemacht hatten zu predigen;  
und stund neben ihm Mathithja, Sema, Anaja, Uria, Hilkia und Maeseja zu seiner Rechten; aber zu seiner Linken  
Pedaja, Misael, Malchia, Hasum, Hasbadana, Sacharja und Mesullam.  
Neh 8,5 Und Esra tat das Buch auf vor dem ganzen Volk, denn er ragte über alles Volk; und da er's auftat, stund alles  
Volk.  
Neh 8,6 Und Esra lobete den HErrn, den großen GOtt. Und alles Volk antwortete: Amen, Amen! mit ihren Händen  
empor; und neigten sich und beteten den HErrn an mit dem Antlitz zur Erde.  
Neh 8,7 Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akub, Sabthai, Hodia, Maeseja, Klita, Asarja, Josabad, Hanan, Plaja und die  
Leviten machten das Volk, daß es aufs Gesetz merkte; und das Volk stund auf seiner Stätte.  
Neh 8,8 Und sie lasen im Gesetzbuch GOTTes klar und verständlich, daß man's verstund, da man's las.  
Neh 8,9 Und Nehemia, der da ist Hathirsatha, und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk  
aufmerken machten, sprachen. zu allem Volk: Dieser Tag ist heilig dem HErrn, eurem Gott; darum seid nicht  
traurig und weinet nicht. Denn alles Volk weinete, da sie die Worte des Gesetzes hörten.  
Neh 8,10 Darum sprach er zu ihnen: Gehet hin und esset das Fette und. trinket das Süße; und sendet denen auch Teil,  
die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm HErrn; darum bekümmert euch nicht, denn die  
Freude am HErrn ist eure Stärke.  
Neh 8,11 Und die Leviten stillten alles Volk und sprachen: Seid stille, denn der Tag ist heilig; bekümmert euch nicht!

- Neh 8,12** Und alles Volk ging hin, daß es äße, tränke und Teil sendete und eine große Freude machte; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen hatte kundgetan.
- Neh 8,13** Und des andern Tages versammelten sich die obersten Väter unter dem ganzen Volk und die Priester und Leviten zu Esra, dem Schriftgelehrten, daß er sie die Worte des Gesetzes unterrichtete.
- Neh 8,14** Und sie fanden geschrieben im Gesetz, daß der HErr durch Mose geboten hatte, daß die Kinder Israel in Laubhütten wohnen sollten auf das Fest im siebenten Monden.
- Neh 8,15** Und sie ließen es laut werden und ausrufen in allen ihren Städten und zu Jerusalem und sagen: Gehet hinaus auf die Berge und holet Ölzweige, Balsamzweige, Myrtenzweige, Palmenzweige und Zweige von dichten Bäumen, daß man Laubhütten mache, wie es geschrieben stehet.
- Neh 8,16** Und das Volk ging hinaus und holeten und machten ihnen Laubhütten, ein jeglicher auf seinem Dach und in ihren Höfen und in den Höfen am Hause GÖttes und auf der breiten Gasse am Wassertor und auf der breiten Gasse am Tor Ephraim.
- Neh 8,17** Und die ganze Gemeinde derer, die aus dem Gefängnis waren wiederkommen, machten Laubhütten und wohnten drinnen. Denn die Kinder Israel hatten seit der Zeit Josuas, des Sohns Nuns, bis auf diesen Tag nicht also getan; und war eine sehr große Freude.
- Neh 8,18** Und ward im Gesetzbuch GÖttes gelesen alle Tage, vom ersten Tage an bis auf den letzten, und hielten das Fest sieben Tage, und am achten Tage die Versammlung, wie sich's gebührt.
- Neh 9,1** Am vierundzwanzigsten Tage dieses Monden kamen die Kinder Israel zusammen mit Fasten und Säcken und Erde auf ihnen.
- Neh 9,2** Und sonderten den Samen Israels von allen fremden Kindern und traten hin und bekannten ihre Sünden und ihrer Väter Missetat.
- Neh 9,3** Und stunden auf an ihrer Stätte; und man las im Gesetzbuch des HErrn, ihres GÖttes, viermal des Tages; und sie bekannten und beteten an den HErrn, ihren GÖtt, viermal des Tages.
- Neh 9,4** Und die Leviten stunden auf in die Höhe, nämlich Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Buni, Serebja, Bani und Chenani, und schrieen laut zu dem HErrn, ihrem GÖtt.
- Neh 9,5** Und die Leviten, Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabenja, Serebja, Hodia, Sebanja, Pethahja, sprachen: Stehet auf, lobet den HErrn, euren GÖtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und man lobe den Namen deiner Herrlichkeit, der erhöht ist, mit allem Segen und Liebe.
- Neh 9,6** HErr, du bist's allein; du hast gemacht den Himmel und aller Himmel Himmel mit all ihrem Heer, die Erde und alles, was drauf ist, die Meere und alles, was drinnen ist; du machest alles lebendig, und das himmlische Heer betet dich an.
- Neh 9,7** Du bist der HErr GÖtt, der. du Abram erwählet hast und ihn von Ur in Chaldäa ausgeführt und Abraham genannt
- Neh 9,8** und sein Herz treu vor dir funden und einen Bund mit ihm gemacht, seinem Samen zu geben das Land der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgositer; und hast dein Wort gehalten, denn du bist gerecht.
- Neh 9,9** Und du hast angesehen das Elend unserer Väter in Ägypten und ihr Schreien erhöret am Schilfmeer
- Neh 9,10** und Zeichen und Wunder getan an Pharao und an allen seinen Knechten und an allem Volk seines Landes; denn du erkanntest, daß sie stolz wider sie waren; und hast dir einen Namen gemacht, wie es heute gehet.
- Neh 9,11** Und hast das Meer vor ihnen zerrissen, daß sie mitten im Meer trocken hindurchgingen, und ihre Verfolger in die Tiefe verworfen, wie Steine in mächtigen Wassern,
- Neh 9,12** und sie geföhret des Tages in einer Wolkensäule und des Nachts in einer Feuersäule, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.
- Neh 9,13** Und bist herabgestiegen auf den Berg Sinai und hast mit ihnen vom Himmel geredet und gegeben ein wahrhaftig Recht und ein recht Gesetz und gute Gebote und Sitten;
- Neh 9,14** und deinen heiligen Sabbat ihnen kundgetan; und Gebote, Sitten und Gesetze ihnen geboten durch deinen Knecht Mose;
- Neh 9,15** und ihnen Brot vom Himmel gegeben, da sie hungerte, und Wasser aus dem Felsen lassen gehen, da sie dürstete; und ihnen geredet, sie sollten hineingehen und das Land einnehmen, darüber du deine Hand hubest, ihnen zu geben.
- Neh 9,16** Aber unsere Väter wurden stolz und halsstarrig, daß sie deinen Geboten nicht gehorchten,
- Neh 9,17** und weigerten sich zu hören, und gedachten auch nicht an deine Wunder, die du an ihnen tatest, sondern sie wurden halsstarrig und warfen ein Haupt auf, daß sie sich wendeten zu ihrer Dienstbarkeit in ihrer Ungeduld. Aber du, mein GÖtt, vergabest und warest gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Barmherzigkeit und verließest sie nicht.
- Neh 9,18** Und ob sie wohl ein gegossen Kalb machten und sprachen: Das ist dein GÖtt, der dich aus Ägyptenland geföhret hat, und taten große Lästerungen,
- Neh 9,19** noch verließest du sie nicht in der Wüste nach deiner großen Barmherzigkeit, und die Wolkensäule wich nicht von ihnen des Tages, sie zu führen auf dem Wege, noch die Feuersäule des Nachts, ihnen zu leuchten auf dem Wege, den sie zogen.
- Neh 9,20** Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen; und dein Man wandtest du nicht von ihrem Munde; und gabest ihnen Wasser, da sie dürstete.

- Neh 9,21 Vierzig Jahre versorgtest du sie in der Wüste, daß ihnen nichts mangelte. Ihre Kleider veralteten nicht, und ihre Füße zerschwollen nicht.
- Neh 9,22 Und gabest ihnen Königreiche und Völker und teilstest sie hie und daher, daß sie einnahmen das Land Sihons, des Königs zu Hesbon und das Land Ogs, des Königs in Basan.
- Neh 9,23 Und vermehrtest ihre Kinder wie die Sterne am Himmel und brachtest sie ins Land, das du ihren Vätern geredet hattest, daß sie einziehen und es einnehmen sollten.
- Neh 9,24 Und die Kinder zogen hinein und nahmen das Land ein. Und du demütigtest vor ihnen die Einwohner des Landes, die Kanaaniter, und gabest sie in ihre Hände, und ihre Könige und Völker im Lande, daß sie mit ihnen taten nach ihrem Willen.
- Neh 9,25 Und sie gewannen feste Städte und ein fett Land und nahmen Häuser ein, voll allerlei Güter ausgehauene Brunnen, Weinberge, Ölgärten und Bäume, davon man isset, die Menge; und aßen und wurden satt und fett und lebten in Wollust durch deine große Güte.
- Neh 9,26 Aber sie wurden ungehorsam und widerstrebten dir und warfen dein Gesetz hinter sich zurück; und erwürgeten deine Propheten, die sie bezeugten, daß sie sollten sich zu dir bekehren; und taten große Lästerungen.
- Neh 9,27 Darum gabest du sie in die Hand ihrer Feinde, die sie ängsteten. Und zur Zeit ihrer Angst schrieen sie zu dir; und du erhörest sie vom Himmel, und durch deine große Barmherzigkeit gabest du ihnen Heilande, die ihnen halfen aus ihrer Feinde Hand.
- Neh 9,28 Wenn sie aber zur Ruhe kamen, verkehrten sie sich, übel zu tun vor dir. So verließest du sie in ihrer Feinde Hand, daß sie über sie herrscheten. So bekehrten sie sich dann und schrieen zu dir; und du erhörest sie vom Himmel und errettetest sie nach deiner großen Barmherzigkeit vielmal
- Neh 9,29 und ließest sie bezeugen, daß sie sich bekehren sollten zu deinem Gesetz. Aber sie waren stolz und gehorchten deinen Geboten nicht; und sündigten an deinen Rechten (welche so ein Mensch tut, lebet er darinnen) und wandten ihre Schulter weg und wurden halsstarrig und gehorchten nicht.
- Neh 9,30 Und du hieltest viele Jahre über ihnen und ließest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten; aber sie nahmen's nicht zu Ohren. Darum hast du sie gegeben in die Hand der Völker in Ländern.
- Neh 9,31 Aber nach deiner großen Barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht noch sie verlassen; denn du bist ein gnädiger und barmherziger GOtt.
- Neh 9,32 Nun, unser GOtt, du großer GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältst Bund und Barmherzigkeit, achte nicht gering alle die Mühe, die uns getroffen hat und unsere Könige, Fürsten, Priester, Propheten, Väter und dein ganzes Volk von der Zeit an der Könige zu Assur bis auf diesen Tag.
- Neh 9,33 Du bist gerecht an allem, das du über uns gebracht hast; denn du hast recht getan; wir aber sind gottlos gewesen.
- Neh 9,34 Und unsere Könige, Fürsten, Priester und Väter haben nicht nach deinem Gesetz getan und nicht acht gehabt auf deine Gebote und Zeugnisse, die du ihnen hast lassen zeugen.
- Neh 9,35 Und sie haben dir nicht gedienet in ihrem Königreich und in deinen großen Gütern, die du ihnen gabest, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen dargelegt hast, und haben sich nicht bekehret von ihrem bösen Wesen.
- Neh 9,36 Siehe, wir sind heutigestages Knechte; und im Lande, das du unsern Vätern gegeben hast, zu essen seine Früchte und Güter, siehe, da sind wir Knechte innen.
- Neh 9,37 Und sein Einkommen mehret sich den Königen, die du über uns gesetzt hast, um unserer Sünden willen; und sie herrschen über unsere Leiber und Vieh nach ihrem Willen, und wir sind in großer Not.
- Neh 9,38 Und in diesem allem machen wir einen festen Bund und schreiben und lassen's unsere Fürsten, Leviten und Priester versiegeln.
- Neh 10,1 Die Versiegeler aber waren: Nehemia-Hathirsatha, der Sohn Hachaljas, und Zidekia,
- Neh 10,2 Seraja, Asarja, Jeremia,
- Neh 10,3 Pashur, Amarja, Malchia,
- Neh 10,4 Hattus, Sebanja, Malluch,
- Neh 10,5 Harim, Meremoth, Obadja,
- Neh 10,6 Daniel, Ginthon, Baruch,
- Neh 10,7 Mesullam, Abia, Mejamin,
- Neh 10,8 Maasja, Bilgai und Semaja; das waren die Priester.
- Neh 10,9 Die Leviten aber waren: Jesua, der Sohn Asanjas, Binui unter den Kindern Henadads, Kadmiel
- Neh 10,10 und ihre Brüder: Sechanja, Hodia, Klita, Plaja, Hanan,
- Neh 10,11 Micha, Rehob, Hasabja,
- Neh 10,12 Sachur, Serebja, Sebanja,
- Neh 10,13 Hodia, Bani und Beninu.
- Neh 10,14 Die Häupter im Volk waren: Pareos, Pahath-Moab, Elam, Sathu, Bani,
- Neh 10,15 Buni, Asgad, Bebai,
- Neh 10,16 Adonia, Bigvai, Adin,
- Neh 10,17 Ater, Hiskia, Asur,
- Neh 10,18 Hodia, Hasum, Bezai,

- Neh 10,19 Hariph, Anathoth, Neubai,
- Neh 10,20 Magpias, Mesullam, Hesir,
- Neh 10,21 Mesesabeel, Zadok, Jaddua,
- Neh 10,22 Platja, Hanan, Anaja,
- Neh 10,23 Hosea, Hananja, Hasub,
- Neh 10,24 Halothes, Pilha, Sobek,
- Neh 10,25 Rehum, Hasabna, Maeseja,
- Neh 10,26 Ahia, Hanan, Anan,
- Neh 10,27 Malluch, Harim und Baena.
- Neh 10,28 Und das andere Volk, Priester, Leviten, Torhüter, Sänger, Nethinim und alle, die sich von den Völkern in Landen gesondert hatten zum Gesetz GOTTes, samt ihren Weibern, Söhnen und Töchtern, alle, die es verstehen konnten,
- Neh 10,29 und ihre Mächtigen nahmen's an für ihre Brüder. Und sie kamen, daß sie schwuren und sich mit Eide verpflichteten, zu wandeln im Gesetz GOTTes, das durch Mose, den Knecht GOTTes, gegeben ist, daß sie hielten und tun wollten nach allen Geboten, Rechten und Sitten des HErren, unsers Herrschers,
- Neh 10,30 und daß wir den Völkern im Lande unsere Töchter nicht geben, noch ihre Töchter unsern Söhnen nehmen wollten;
- Neh 10,31 auch wenn die Völker im Lande am Sabbattage bringen Ware und allerlei Fütterung zu verkaufen, daß wir's nicht von ihnen nehmen wollten auf den Sabbat und heiligen Tagen; und daß wir das siebente Jahr allerhand Beschwerung frei lassen wollten.
- Neh 10,32 Und legten ein Gebot auf uns, daß wir jährlich einen dritten Teil eines Sekels gäben zum Dienst im Hause unsers GOTTes,
- Neh 10,33 nämlich zu Schaubrot, zu täglichem Speisopfer, zu täglichem Brandopfer des Sabbats, der Neumonden und Festtage und zu dem Geheiligten und zu Sündopfer, damit Israel versöhnet werde, und zu allem Geschäfte im Hause unsers GOTTes.
- Neh 10,34 Und wir warfen das Los unter den Priestern, Leviten und dem Volk um das Opfer des Holzes, das man zum Hause unsers GOTTes bringen sollte jährlich, nach den Häusern unserer Väter, auf bestimmte Zeit, zu brennen auf dem Altar des HErren, unsers GOTTes, wie es im Gesetz geschrieben stehet,
- Neh 10,35 und jährlich zu bringen die Erstlinge unsers Landes und die Erstlinge aller Früchte auf allen Bäumen zum Hause des HErren
- Neh 10,36 und die Erstlinge unserer Söhne und unsers Viehes, wie es im Gesetz geschrieben stehet, und die Erstlinge unserer Rinder und unserer Schafe; daß wir das alles zum Hause unsers GOTTes bringen sollen den Priestern, die im Hause unsers GOTTes dienen.
- Neh 10,37 Auch sollen wir bringen die Erstlinge unsers Teiges und unserer Hebe und die Früchte allerlei Bäume, Most und Öl den Priestern in die Kasten am Hause unsers GOTTes und den Zehnten unsers Landes den Leviten, daß die Leviten den Zehnten haben in allen Städten unsers Ackerwerks.
- Neh 10,38 Und der Priester, der Sohn Aarons, soll mit den Leviten auch an dem Zehnten der Leviten haben, daß die Leviten den Zehnten ihrer Zehnten heraufbringen zum Hause unsers GOTTes in die Kasten im Schatzhause.
- Neh 10,39 Denn die Kinder Israel und die Kinder Levi sollen die Hebe des Getreides, Mosts und Öls herauf in die Kasten bringen. Dasselbst sind die Gefäße des Heiligtums und die Priester, die da dienen, und die Torhüter und Sänger, daß wir das Haus unsers GOTTes nicht verlassen.
- Neh 11,1 Und die Obersten des Volks wohnten zu Jerusalem. Das andere Volk aber warfen das Los darum, daß unter zehn ein Teil gen Jerusalem in die heilige Stadt zögen, zu wohnen, und neun Teile in den Städten.
- Neh 11,2 Und das Volk segnete alle die Männer, die freiwillig waren, zu Jerusalem zu wohnen.
- Neh 11,3 Dies sind die Häupter in der Landschaft; die zu Jerusalem wohnten. In den Städten Judas aber wohnete ein jeglicher in seinem Gut, das in ihren Städten war, nämlich Israel, Priester, Leviten, Nethinim und die Kinder der Knechte Salomos.
- Neh 11,4 Und zu Jerusalem wohnten etliche der Kinder Juda und Benjamin. Von den Kindern Juda: Athaja, der Sohn Usias, des Sohns Sacharjas, des Sohns Amarjas, des Sohns Sephatjas, des Sohns Mahelaleels, aus den Kindern Perez;
- Neh 11,5 und Maeseja, der Sohn Baruchs, des Sohns Chal-Hoses, des Sohns Hasajas, des Sohns Adajas, des Sohns Jojaribs, des Sohns Sacharjas, des Sohns Silonis.
- Neh 11,6 Aller Kinder Perez, die zu Jerusalem wohnten, waren vierhundertundachtundsechzig, redliche Leute.
- Neh 11,7 Dies sind die Kinder Benjamin: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohns Joeds, des Sohns Pedajas, des Sohns Kolajahs, des Sohns Maesejas, des Sohns Ithiels, des Sohns Jesaias;
- Neh 11,8 und nach ihm Gabai, Sallai, neunhundertundachtundzwanzig.
- Neh 11,9 Und Joel, der Sohn Sichris, war ihr Vorsteher, und Juda, der Sohn Hasnuas, über das andere Teil der Stadt.
- Neh 11,10 Von den Priestern wohnten Jedaja, der Sohn Jojaribs, Jachin,
- Neh 11,11 Seraja, der Sohn Hilkias, des Sohns Mesullams, des Sohns Zadoks, des Sohns Merajoth, des Sohns Ahitobs, war Fürst im Hause GOTTes.
- Neh 11,12 Und seine Brüder, die im Hause schafften, der waren achthundertundzweiundzwanzig. Und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohns Plaljas, des Sohns Amzis, des Sohns Sacharjas, des Sohns Pashurs, des Sohns Malchias,



Neh 11,13 und seine Brüder, Obersten unter den Vätern, waren zweihundertundzweiundvierzig. Und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohns Ahusais, des Sohns Mesillemoths, des Sohns Immers,

Neh 11,14 und seine Brüder, gewaltige Leute, waren hundertundachtundzwanzig. Und ihr Vorsteher war Sabdiel, der Sohn Gedolims.

Neh 11,15 Von den Leviten: Semaja, der Sohn Hasubs, des Sohns Asrikams, des Sohns Hasabjas, des Sohns Bunnis,

Neh 11,16 und Sabthai und Josabad aus der Leviten Obersten an den äußerlichen Geschäften im Hause GOTTes,

Neh 11,17 und Mathanja, der Sohn Michas, des Sohns Sabdis, des Sohns Assaphs, der das Haupt war, Dank anzuheben zum Gebet, und Bakbukja, der andere unter seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammuas, des Sohns Galals, des Sohns Jedithuns.

Neh 11,18 Aller Leviten in der heiligen Stadt waren zweihundertundvierundachtzig.

Neh 11,19 Und die Torhüter, Akub und Talmon und ihre Brüder, die in den Toren hüteten, waren hundertundzweiundsiebzig.

Neh 11,20 Das andere Israel aber, Priester und Leviten, waren in allen Städten Judas, ein jeglicher in seinem Erbteil.

Neh 11,21 Und die Nethinim wohnten an Ophel Und Ziha und Gispa gehörten zu den Nethinim.

Neh 11,22 Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Usi, der Sohn Banis, des Sohns Hasabjas, des Sohns Mathanjas, des Sohns Michas. Aus den Kindern Assaphs waren Sänger um das Geschäft im Hause GOTTes.

Neh 11,23 Denn es war des Königs Gebot über sie, daß die Sänger treulich handelten, einen jeglichen Tag seine Gebühr.

Neh 11,24 Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, aus den Kindern Serahs, des Sohns Judas, war Befehlshaber des Königs zu allen Geschäften an das Volk.

Neh 11,25 Und der Kinder Juda, die außen auf den Dörfern auf ihrem Lande waren, wohnten etliche zu Kiriath-Arba und in ihren Töchtern und zu Dibon und in ihren Töchtern und zu Kabzeel und in ihren Dörfern

Neh 11,26 und zu Jesua, Molada, Beth-Palet,

Neh 11,27 Hazar-Sual, Berseba und ihren Töchtern

Neh 11,28 und zu Ziklag und Mochona und ihren Töchtern

Neh 11,29 und zu En-Rimmon, Zarega, Jeremuth,

Neh 11,30 Sanoah, Adullam und ihren Dörfern, zu Lachis und auf ihrem Felde, zu Aseka und in ihren Töchtern. Und lagerten sich von Berseba an bis ans Tal Hinnom.

Neh 11,31 Die Kinder Benjamin aber von Gaba wohnten zu Michmas, Aja, Bethel und ihren Töchtern

Neh 11,32 und zu Anathoth, Nob, Ananja,

Neh 11,33 Hazor, Rama, Githaim,

Neh 11,34 Hadid, Ziboim, Neballat,

Neh 11,35 Lod, Ono und im Zimmertal.

Neh 11,36 Und etliche Leviten, die Teil in Juda hatten, wohnten unter Benjamin.

Neh 12,1 Dies sind die Priester und Leviten, die mit Serubabel, dem Sohn Sealthiels, und Jesua heraufzogen: Seraja; Jeremia, Esra,

Neh 12,2 Amarja, Malluch, Hattus,

Neh 12,3 Sechanja, Rehum, Meremoth,

Neh 12,4 Iddo, Ginthoi, Abia,

Neh 12,5 Mejamin, Maadja, Bilga,

Neh 12,6 Semaja, Jojarib, Jedaja,

Neh 12,7 Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja. Dies waren die Häupter unter den Priestern und ihren Brüdern zu den Zeiten Jesuas.

Neh 12,8 Die Leviten aber waren diese: Jesua, Benui, Kadmiel, Serebja, Juda und Mathanja, über das Dankamt, er und seine Brüder.

Neh 12,9 Bakbukja und Unni, ihre Brüder, waren um sie zur Hut.

Neh 12,10 Jesua zeugete Jojakim, Jojakim zeugete Eliasib, Eliasib zeugete Jojada.

Neh 12,11 Jojada zeugete Jonathan, Jonathan zeugete Jaddua.

Neh 12,12 Und zu den Zeiten Jojakims waren diese oberste Väter unter den Priestern: nämlich von Seraja war Meraja; von Jeremia war Hananja;

Neh 12,13 von Esra war Mesullam; von Amarja war Johanan;

Neh 12,14 von Malluch war Jonathan; von Sebanja war Joseph;

Neh 12,15 von Harim war Adna; von Merajoth war Helkai;

Neh 12,16 von Iddo war Sacharja; von Ginthon war Mesullam

Neh 12,17 von Abia war Sichri; von Mejamin-Moadja war Piltai;

Neh 12,18 von Bilga war Sammua; von Semaja war Jonathan;

Neh 12,19 von Jojarib war Mathnai; von Jedaja war Usi;

Neh 12,20 von Sallai war Kallai; von Amok war Eber;

Neh 12,21 von Hilkia war Hasabja; von Jedaja war Nethaneel.

- Neh 12,22** Und zu den Zeiten Eliasibs, Jojadas, Johanans und Jadduas wurden die obersten Väter unter den Leviten und die Priester beschrieben unter dem Königreich Darii, des Persers.
- Neh 12,23** Es wurden aber die Kinder Levi, die obersten Väter, beschrieben in die Chronik bis zur Zeit Johanans, des Sohns Eliasibs.
- Neh 12,24** Und dies waren die Obersten unter den Leviten: Hasabja, Serebja und Jesua, der Sohn Kadmiels, und ihre Brüder neben ihnen, zu loben und zu danken, wie es David, der Mann Gottes, geboten hatte, eine Hut um die andere.
- Neh 12,25** Mathanja, Bakbukja, Obadja, Mesulam, Talmon und Akub waren Torhüter an der Hut, an den Schwellen in den Toren.
- Neh 12,26** Diese waren zu den Zeiten Jojakims, des Sohns Jesusas, des Sohns Jozadaks, und zu den Zeiten Nehemias, des Landpflegers, und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.
- Neh 12,27** Und in der Einweihung der Mauern zu Jerusalem suchte man die Leviten aus allen ihren Orten, daß man sie gen Jerusalem brächte, zu halten Einweihung in Freuden mit Danken, mit Singen, Zimbeln, Psaltern und Harfen.
- Neh 12,28** Und es versammelten sich die Kinder der Sänger und von der Gegend um Jerusalem her und von den Höfen Netophathis
- Neh 12,29** und vom Hause Gilgal und von den Äckern zu Gibeä und Asmaveth; denn die Sänger hatten ihnen Höfe gebauet um Jerusalem her.
- Neh 12,30** Und die Priester und Leviten reinigten sich und reinigten das Volk, die Tore und die Mauer.
- Neh 12,31** Und ich ließ die Fürsten Judas oben auf die Mauer steigen und bestellte zween große Dankchöre, die gingen hin zur Rechten oben auf die Mauer zum Misttor wärts.
- Neh 12,32** Und ihnen ging nach Hosaja und die Hälfte der Fürsten Judas
- Neh 12,33** und Asarja, Esra, Mesullam,
- Neh 12,34** Juda, Benjamin, Semaja und Jeremia
- Neh 12,35** und etliche der Priesterkinder mit Trommeten: nämlich Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohns Semajas, des Sohns Mathanjas, des Sohns Michajas, des Sohns Sachurs, des Sohns Assaphs,
- Neh 12,36** und seine Brüder, Semaja, Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hanani, mit den Saitenspielen Davids, des Mannes Gottes; Esra aber, der Schriftgelehrte, vor ihnen her,
- Neh 12,37** zum Brunnentor wärts. Und gingen neben ihnen auf den Stufen zur Stadt Davids, die Mauer hinauf zu dem Hause Davids hinan, bis an das Wassertor gegen Morgen.
- Neh 12,38** Der andere Dankchor ging gegen ihnen über, und ich ihm nach, und die Hälfte des Volks die Mauer hinan zum Ofenturm hinauf, bis an die breite Mauer,
- Neh 12,39** und zum Tor Ephraim hinan und zum alten Tor und zum Fischtor und zum Turm Hananeel und zum Turm Mea bis an das Schaftor, und blieben stehen im Kerkertor.
- Neh 12,40** Und stunden also die zween Dankchöre im Hause Gottes, und ich und die Hälfte der Obersten mit mir;
- Neh 12,41** und die Priester, nämlich Eljakim, Maeseja, Minjamin, Michaja, Elioenai, Sacharja, Hananja mit Trommeten;
- Neh 12,42** und Maeseja, Semaja, Eleasar, Usi, Johanän, Malchia, Elam und Asar. Und die Sänger sangen laut, und Jesrahja war der Vorsteher.
- Neh 12,43** Und es wurden desselben Tages große Opfer geopfert, und waren fröhlich; denn Gott hatte ihnen eine große Freude gemacht, daß sich beide Weiber und Kinder freueten; und man hörte die Freude Jerusalems ferne.
- Neh 12,44** Zu der Zeit wurden verordnet Männer über die Schatzkasten, da die Heben, Erstlinge und Zehnten innen waren, daß sie sammeln sollten von den Ackern und um die Städte, auszuteilen nach dem Gesetz für die Priester und Leviten; denn Juda hatte eine Freude an den Priestern und Leviten, daß sie stunden
- Neh 12,45** und warteten der Hut ihres Gottes und der Hut der Reinigung. Und die Sänger und Torhüter stunden nach dem Gebot Davids und seines Sohns Salomo.
- Neh 12,46** Denn zu den Zeiten Davids und Assaphs wurden gestiftet die obersten Sänger und Loblieder und Dank zu Gott.
- Neh 12,47** Aber ganz Israel gab den Sängern und Torhütern Teil zu den Zeiten Serubabels und Nehemias, einen jeglichen Tag sein Teil; und sie gaben Geheiligt für die Leviten, die Leviten aber gaben Geheiligt für die Kinder Aaron.
- Neh 13,1** Und es ward zu der Zeit gelesen das Buch Mose vor den Ohren des Volks; und ward funden drinnen geschrieben, daß die Ammoniter und Moabiter sollen nimmermehr in die Gemeine Gottes kommen,
- Neh 13,2** darum daß sie den Kindern Israel nicht zuvorkamen mit Brot und Wasser und dingeten wider sie Bileam, daß er sie verfluchen sollte; aber unser Gott wandte den Fluch in einen Segen.
- Neh 13,3** Da sie nun dies Gesetz hörten, schieden sie alle Fremdlinge von Israel.
- Neh 13,4** Und vor dem hatte der Priester Eliasib in den Kasten am Hause unsers Gottes gelegt das Opfer Tobias.
- Neh 13,5** Denn er hatte ihm einen großen Kasten gemacht; und dahin hatten sie zuvor gelegt Speisopfer, Weihrauch, Geräte und die Zehnten vom Getreide, Most und Öl nach dem Gebot der Leviten, Sänger und Torhüter, dazu die Hebe der Priester.
- Neh 13,6** Aber in diesem allem war ich nicht zu Jerusalem. Denn im zweiunddreißigsten Jahr Arthasasthas, des Königs zu Babel, kam ich zum Könige, und nach etlichen Tagen erwarb ich vom Könige,
- Neh 13,7** daß ich gen Jerusalem zog. Und ich merkte, daß nicht gut war, das Eliasib an Tobia getan hatte, daß er ihm einen Kasten machte im Hofe am Hause Gottes.

- Neh 13,8** Und verdroß mich sehr und warf alle Geräte vom Hause Tobias hinaus vor den Kasten
- Neh 13,9** und hieß, daß sie die Kasten reinigten; und ich brachte wieder daselbst hin das Gerät des Hauses GOTTes, das Speisopfer und Weihrauch.
- Neh 13,10** Und ich erfuhr, daß der Leviten Teil ihnen nicht gegeben war, derhalben die Leviten und Sänger geflohen waren, ein jeglicher zu seinem Acker, zu arbeiten.
- Neh 13,11** Da schalt ich die Obersten und sprach: Warum verlassen wir das Haus GOTTes? Aber ich versammelte sie und stellte sie an ihre Stätte.
- Neh 13,12** Da brachte ganz Juda die Zehnten vom Getreide, Most und Öl zum Schatz.
- Neh 13,13** Und ich setzte über die Schätze Selemja, den Priester, und Zadok, den Schrift gelehrten, und aus den Leviten Pedaja, und unter ihre Hand Hanan, den Sohn Sachurs, des Sohns Mathanjas; denn sie wurden für treu gehalten, und ihnen ward befohlen, ihren Brüdern auszuteilen.
- Neh 13,14** Gedenke, mein GOTT, mir daran und tilge nicht aus meine Barmherzigkeit, die ich an meines GOTTes Hause und an seiner Hut getan habe!
- Neh 13,15** Zur selben Zeit sah ich in Juda Kelter treten auf den Sabbat und Garben hereinbringen und Esel beladen mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei Last zu Jerusalem bringen auf den Sabbattag. Und ich bezeugte sie des Tages, da sie die Fütterung verkauften.
- Neh 13,16** Es wohnten auch Tyrer drinnen; die brachten Fische und allerlei Ware und verkauften es auf den Sabbat den Kindern Judas und Jerusalems.
- Neh 13,17** Da schalt ich die Obersten in Juda und sprach zu ihnen: Was ist das für ein böses Ding, das ihr tut, und brechet den Sabbattag?
- Neh 13,18** Taten nicht unsere Väter also, und unser GOTT führete all dieses Unglück über uns und über diese Stadt? Und ihr machet des Zorns über Israel noch mehr, daß ihr den Sabbat brechet.
- Neh 13,19** Und da die Tore zu Jerusalem aufgezogen waren vor dem Sabbat, hieß ich die Türen zuschließen und befahl, man sollte sie nicht auftun bis nach dem Sabbat. Und ich bestellte meiner Knaben etliche an die Tore, daß man keine Last hereinbrächte am Sabbattage.
- Neh 13,20** Da blieben die Krämer und Verkäufer mit allerlei Ware über Nacht draußen vor Jerusalem, einmal oder zwei.
- Neh 13,21** Da zeugete ich ihnen und sprach zu ihnen: Warum bleibet ihr über Nacht um die Mauer? Werdet ihres noch einmal tun, so will ich die Hand an euch legen. Von der Zeit an kamen sie des Sabbats nicht.
- Neh 13,22** Und ich sprach zu den Leviten, die rein waren, daß sie kämen und hüteten der Tore, zu heiligen den Sabbattag. Mein GOTT, gedenke mir des auch und schone mein nach deiner großen Barmherzigkeit!
- Neh 13,23** Ich sah auch zu der Zeit Juden, die Weiber nahmen von Asdod, Ammon und Moab.
- Neh 13,24** Und ihre Kinder redeten die Hälfte asdodisch und konnten nicht jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeglichen Volks.
- Neh 13,25** Und ich schalt sie und fluchte ihnen; und schlug etliche Männer und raufte sie; und nahm einen Eid von ihnen bei GOTT: Ihr sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen, oder euch selbst.
- Neh 13,26** Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündigt? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem GOTT lieb, und GOTT setzte ihn zum Könige über ganz Israel; dennoch machten ihn die ausländischen Weiber zu sündigen.
- Neh 13,27** Habt ihr das nicht gehöret, daß ihr solch groß Übel tut, euch an unserm GOTT zu vergreifen und ausländische Weiber zu nehmen?
- Neh 13,28** Und einer aus den Kindern Jojadas, des Sohns Eliasibs, des Hohenpriesters, hatte sich befreundet mit Saneballat, dem Horoniten; aber ich jagte ihn von mir.
- Neh 13,29** Gedenk an sie, mein GOTT, die des Priestertums los sind worden und des Bundes des Priestertums und der Leviten.
- Neh 13,30** Also reinigte ich sie von allen Ausländischen und stellte die Hut der Priester und Leviten, einen jeglichen nach seinem Geschäfte,
- Neh 13,31** und zu opfern das Holz zu bestimmten Zeiten und die Erstlinge. Gedenke meiner, mein GOTT, im Besten!
- Est 1,1** Das Buch Esther  
Zu den Zeiten Ahasveros, der da König war von Indien bis an die Mohren, über hundertundsiebenundzwanzig Länder,
- Est 1,2** und da er auf seinem königlichen Stuhl saß zu Schloß Susan,
- Est 1,3** im dritten Jahr seines Königreichs, machte er bei ihm ein Mahl allen seinen Fürsten und Knechten, nämlich den Gewaltigen in Persien und Medien, den Landpflegern und Obersten in seinen Ländern,
- Est 1,4** daß er sehen ließe den herrlichen Reichtum seines Königreichs und die köstliche Pracht seiner Majestät viel Tage lang, nämlich hundertundachtzig Tage.
- Est 1,5** Und da die Tage aus waren, machte der König ein Mahl allem Volk, das zu Schloß Susan war, beide Großen und Kiemen, sieben Tage lang im Hofe des Gartens am Hause des Königs.
- Est 1,6** Da hingen weiße, rote und gelbe Tücher, mit leinenen und scharlakenen Seilen gefasset in silbernen Ringen auf Marmelsäulen. Die Bänke waren gülden und silbern, auf Pflaster von grünen, weißen, gelben und schwarzen Marmeln gemacht.
- Est 1,7** Und das Getränk trug man in gülden Gefäßen, und immer andern und andern Gefäßen, und königlichen Wein die Menge, wie denn der König vermochte.

- Est 1,8** Und man setzte niemand, was er trinken sollte; denn der König hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen, daß ein jeglicher sollte tun, wie es ihm wohlgefiele.
- Est 1,9** Und die Königin Vasthi machte auch ein Mahl für die Weiber im königlichen Hause des Königs Ahasveros,
- Est 1,10** Und am siebenten Tage, da der König gutes Muts war vom Wein, hieß er Mehuman, Bistha, Harbona, Bigtha, Abagtha, Sethar und Charkas, die sieben Kämmerer, die vor dem Könige Ahasveros dienten,
- Est 1,11** daß sie die Königin Vasthi holten vor den König mit der königlichen Krone, daß er den Völkern und Fürsten zeigte ihre Schöne; denn sie war schön.
- Est 1,12** Aber die Königin Vasthi wollte nicht kommen nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer. Da ward der König sehr zornig, und sein Grimm entbrannte in ihm.
- Est 1,13** Und der König sprach zu den Weisen, die sich auf Landes Sitten verstunden (denn des Königs Sachen mußten geschehen vor allen Verständigen auf Recht und Händel;
- Est 1,14** die Nächsten aber bei ihm waren Charsena, Sethar, Admatha, Tharsis, Meres, Marsena und Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Angesicht des Königs sahen und saßen oben an im Königreich),
- Est 1,15** was für ein Recht man an der Königin Vasthi tun sollte, darum daß sie nicht getan hatte nach dem Wort des Königs durch seine Kämmerer.
- Est 1,16** Da sprach Memuchan vor dem Könige und Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige übel getan, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Landen des Königs Ahasveros.
- Est 1,17** Denn es wird solche Tat der Königin auskommen zu allen Weibern, daß sie ihre Männer verachten vor ihren Augen und werden sagen: Der König Ahasveros hieß die Königin Vasthi vor sich kommen; aber sie wollte nicht.
- Est 1,18** So werden nun die Fürstinnen in Persien und Medien auch so sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie solche Tat der Königin hören; so wird sich Verachtens und Zorns genug heben.
- Est 1,19** Gefällt es dem Könige, so lasse man ein königlich Gebot von ihm ausgehen und schreiben nach der Perser und Meder Gesetz, welches man nicht darf übertreten, daß Vasthi nicht mehr vor den König Ahasveros komme; und der König gebe ihr Königreich ihrer Nächsten, die besser ist denn sie;
- Est 1,20** und daß dieser Brief des Königs, der gemacht wird, in sein ganz Reich (welches groß ist) erschalle, daß alle Weiber ihre Männer in Ehren halten, beide unter Großen und Kiemen.
- Est 1,21** Das gefiel dem Könige und den Fürsten; und der König tat nach dem Wort Memuchans.
- Est 1,22** Da wurden Briefe ausgesandt in alle Länder des Königs, in ein jeglich Land nach seiner Schrift und zu jeglichem Volk nach seiner Sprache, daß ein jeglicher Mann der Oberherr in seinem Hause sei; und ließ reden nach der Sprache seines Volks
- Est 2,1** Nach diesen Geschichten, da der Grimm des Königs Ahasveros sich gelegt hatte, gedachte er an Vasthi, was sie getan hatte, und was über sie beschlossen wäre.
- Est 2,2** Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dienten: Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen;
- Est 2,3** und der König bestelle Schauer in allen Landen seines Königreichs, daß sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammenbringen gen Schloß Susan, ins Frauenzimmer, unter die Hand Hegais, des Königs Kämmerers, der der Weiber wartet, und gebe ihnen ihren Schmuck;
- Est 2,4** und welche Dirne dem Könige gefällt, die werde Königin an Vasthis Statt. Das gefiel dem Könige und tat also.
- Est 2,5** Es war aber ein jüdischer Mann zu Schloß Susan, der hieß Mardachai, ein Sohn Jairs, des Sohns Simeis, des Sohns Kis, des Sohns Jeminis,
- Est 2,6** der mit weggeführt war von Jerusalem, da Jechanja, der König Judas, weggeführt ward, welchen Nebukadnezar, der König zu Babel, wegführte.
- Est 2,7** Und er war ein Vormund Hadassas, die ist Esther, eine Tochter seines Veters; denn sie hatte weder Vater noch Mutter. Und sie war eine schöne und feine Dirne. Und da ihr Vater und Mutter starb, nahm sie Mardachai auf zur Tochter.
- Est 2,8** Da nun das Gebot und Gesetz des Königs laut ward, und viel Dirnen zu Hause gebracht wurden gen Schloß Susan unter die Hand Hegais, ward Esther auch genommen zu des Königs Haus unter die Hand Hegais, des Hüters der Weiber.
- Est 2,9** Und die Dirne gefiel ihm, und sie fand Barmherzigkeit vor ihm. Und er eilte mit ihrem Schmuck, daß er ihr ihren Teil gäbe, und sieben feine Dirnen von des Königs Hause dazu. Und er tat sie mit ihren Dirnen an den besten Ort im Frauenzimmer.
- Est 2,10** Und Esther sagte ihm nicht an ihr Volk und ihre Freundschaft; denn Mardachai hatte ihr geboten, sie sollte es nicht ansagen.
- Est 2,11** Und Mardachai wandelte alle Tage vor dem Hofe am Frauenzimmer, daß er erführe, ob es Esther wohlginge, und was ihr geschehen würde.
- Est 2,12** Wenn aber die bestimmte Zeit einer jeglichen Dirne kam, daß sie zum Könige Ahasveros kommen sollte, nachdem sie zwölf Monden im Frauenschmücken gewesen war (denn ihr Schmücken mußte so viel Zeit haben, nämlich sechs Monden mit Balsam und Myrrhen und sechs Monden mit guter Spezerei, so waren denn die Weiber geschmückt),
- Est 2,13** alsdann ging eine Dirne zum Könige, und welche sie wollte, mußte man ihr geben, die mit ihr vom Frauenzimmer zu des Königs Hause ginge.
- Est 2,14** Und wenn eine des Abends hineinkam, die ging des Morgens von ihm in das andere Frauenzimmer unter die Hand Saasgas, des Königs Kämmerers, der Kebsweiber Hüters. Und sie mußte nicht wieder zum Könige kommen, es lüstete denn den König und ließe sie mit Namen rufen.



- Est 2,15** Da nun die Zeit Esthers herzukam, der Tochter Abihails, des Veters Mardachais (die er zur Tochter hatte aufgenommen), daß sie zum Könige kommen sollte, begehrete sie nichts, denn was Hegai, des Königs Kämmerer, der Weiber Hüter, sprach. Und Esther fand Gnade vor allen, die sie ansahen.
- Est 2,16** Es ward aber Esther genommen zum Könige Ahasveros ins königliche Haus im zehnten Monden, der da heißet Tebeth, im siebenten Jahr seines Königreichs.
- Est 2,17** Und der König gewann Esther lieb über alle Weiber, und sie fand Gnade und Barmherzigkeit vor ihm vor allen Jungfrauen. Und er setzte die königliche Krone auf ihr Haupt und machte sie zur Königin an Vasthis Statt.
- Est 2,18** Und, der König machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten und. Knechten (das war ein Mahl um Esthers willen) und ließ die Länder ruhen und gab königliche Geschenke aus.
- Est 2,19** Und da man das andere Mal Jungfrauen versammelte, saß Mardachai im Tor des Königs.
- Est 2,20** Und Esther hatte noch nicht angesagt ihre Freundschaft noch ihr Volk, wie ihr denn Mardachai geboten hatte. Denn Esther tat nach dem Wort Mardachais, gleich als da er ihr Vormund war.
- Est 2,21** Zur selbigen Zeit, da Mardachai im Tor des Königs saß, wurden zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die der Tür hüteten, zornig und trachteten, ihre Hände an den König Ahasveros zu legen.
- Est 2,22** Das ward Mardachai kund, und er sagte es an der Königin Esther, und Esther sagte es dem Könige in Mardachais Namen.
- Est 2,23** Und da man solches forschete, ward es funden. Und sie wurden beide an Bäume. gehängt, und ward geschrieben in die Chronik vor dem Könige.
- Est 3,1** Nach diesen Geschichten machte der König Ahasveros Haman groß, den Sohn Medathas, den Agagiter, und erhöhete ihn und setzte seinen Stuhl über, alle Fürsten, die bei ihm waren.
- Est 3,2** Und alle Knechte des Königs, die im Tor des Königs waren, beugten die Kniee und beteten Haman an; denn der König hatte es also geboten. Aber Mardachai beugete die Kniee nicht und betete nicht an.
- Est 3,3** Da sprachen des Königs Knechte, die im Tor des Königs waren, zu Mardachai: Warum übertrittst du des Königs Gebot?
- Est 3,4** Und da sie solches täglich zu ihm sagten, und er ihnen nicht gehorchte, sagten sie es Haman an, daß sie sähen, ob solch Tun Mardachais bestehen würde; denn er hatte ihnen gesagt, daß er ein Jude wäre.
- Est 3,5** Und da Haman sah, daß Mardachai ihm nicht die Kniee beugete noch ihn anbetete, ward er voll Grimms.
- Est 3,6** Und verachtete es, daß er an Mardachai allein sollte die Hand legen, denn sie hatten ihm das Volk Mardachais angesagt; sondern er trachtete, das Volk Mardachais, alle Juden, so im ganzen Königreich Ahasveros waren, zu vertilgen.
- Est 3,7** Im ersten Monden, das ist der Mond Nisan, im zwölften Jahr des Königs Ahasveros, ward das Los geworfen vor Haman, von einem Tage auf den andern und vom Monden bis auf den zwölften Monden, das ist der Mond Adar.
- Est 3,8** Und Haman sprach zum Könige Ahasveros: Es ist ein Volk zerstreuet und teilet sich unter alle Völker. in allen Landen deines Königreichs, und ihr Gesetz ist anders denn aller Völker, und tun nicht nach des Königs Gesetzen; und ist dem Könige nicht zu leiden, sie also zu lassen.
- Est 3,9** Gefällt es dem Könige, so schreibe er, daß man es umbringe; so will ich zehntausend Zentner Silbers darwägen unter die Hand der Amtleute, daß man es bringe in die Kammer des Königs.
- Est 3,10** Da tat der König seinen Ring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohne Medathas, dem Agagiter, der Juden Feind.
- Est 3,11** Und der König sprach zu Haman: Das Silber sei dir gegeben, dazu das Volk, daß du damit tust, was dir gefällt.
- Est 3,12** Da rief man den Schreibern des Königs am dreizehnten Tage des ersten Monden; und, ward geschrieben, wie Haman befahl, an die Fürsten des Königs und zu den Landpflegern hin und her in den Ländern und zu den Hauptleuten eines jeglichen Volks in den Ländern hin und her nach der Schrift eines jeglichen Volks und nach ihrer Sprache, im Namen des Königs Ahasveros und mit des Königs Ringe versiegelt.
- Est 3,13** Und die Briefe wurden gesandt durch die Läufer in alle Länder des Königs, zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Juden, beide jung und alt, Kinder und Weiber, auf einen Tag, nämlich auf den dreizehnten Tag des zwölften Monden, das ist der Mond Adar, und ihr Gut zu rauben.
- Est 3,14** Also war der Inhalt der Schrift, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Ländern, allen Völkern zu eröffnen, daß sie auf denselben Tag geschickt wären.
- Est 3,15** Und die Läufer gingen aus eilend nach des Königs Gebot. Und zu Schloß Susan ward angeschlagen ein Gebot. Und der König und Haman aßen und tranken; aber die Stadt Susan ward irre.
- Est 4,1** Da Mardachai erfuhr alles, was geschehen war, Zerriß er seine Kleider und legte einen Sack an und Asche; und ging hinaus mitten in die. Stadt und schrie laut und kläglich.
- Est 4,2** Und kam vor das Tor des Königs. Denn es mußte niemand zu des Königs Tor eingehen, der einen Sack an hätte.
- Est 4,3** Und in allen Ländern, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, war ein groß Klagen unter den Juden, und viele fasteten, weineten, trugen Leid und lagen in Säcken und in der Asche.
- Est 4,4** Da kamen die Dirnen Esthers und ihre Kämmerer und sagten's ihr an. Da erschrak die Königin sehr. Und sie sandte Kleider, daß Mardachai anzöge und den Sack von ihm ablegte; er aber nahm sie nicht.
- Est 4,5** Da rief Esther Hathach unter des Königs Kämmerern, der vor ihr stund, und befahl ihm an Mardachai, daß sie erführe, was das wäre, und warum er so täte.
- Est 4,6** Da ging Hathach hinaus zu Mardachai an die Gasse in der Stadt, die vor dem Tor des Königs war.

- Est 4,7** Und Mardachai sagte ihm alles, was ihm begegnet wäre, und die Summa des Silbers, das Haman geredet hatte in des Königs Kammer darzuwägen um der Juden willen, sie zu vertilgen.
- Est 4,8** Und gab ihm die Abschrift des Gebots, das zu Susan angeschlagen war, sie zu vertilgen, daß er es Esther zeigte und ihr ansagete und geböte ihr, daß sie zum Könige hineinginge und täte eine Bitte an ihn um ihr Volk.
- Est 4,9** Und da Hathach hineinkam und sägte Esther die Worte Mardachais,
- Est 4,10** sprach Esther zu Hathach und gebot ihm an Mardachai:
- Est 4,11** Es wissen alle Knechte des Königs und das Volk in den Landen des Königs, daß, wer zum Könige hineingehet inwendig in den Hof er sei Mann oder Weib, der nicht gerufen ist, der soll stracks Gebots sterben, es sei denn, daß der König den güldenen Zepter gegen ihn reiche, damit er lebendig bleibe. Ich aber bin nun in dreißig Tagen nicht gerufen, zum Könige hineinzukommen.
- Est 4,12** Und da die Worte der Esther wurden Mardachai angesagt;
- Est 4,13** hieß Mardachai Esther wieder sagen: Gedenke nicht, daß du dein Leben errettest, weil du im Hause des Königs bist, vor allen Juden;
- Est 4,14** denn wo wirst zu dieser Zeit schweigen, so wird eine Hilfe und Errettung aus einem andern Ort den Juden entstehen, und du und deines Vaters Haus werdet umkommen. Und wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königreich kommen bist?
- Est 4,15** Esther hieß Mardachai antworten:
- Est 4,16** So gehe hin und versammle alle Juden, die zu Susan vorhanden sind, und fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in dreien Tagen weder Tag noch Nacht; ich und meine Dirnen wollen auch also fasten. Und also will ich zum Könige hineingehen wider das Gebot; komme ich um, so komme ich um.
- Est 4,17** Mardachai ging hin und tat alles, was ihm Esther geboten hatte.
- Est 5,1** Und am dritten Tage zog sich Esther königlich an und trat in den Hof am Hause des Königs inwendig gegen dem Hause des Königs. Und der König saß auf seinem königlichen Stuhl im königlichen Hause, gegen der Tür des Hauses.
- Est 5,2** Und da der König sah Esther, die Königin, stehen im Hofe, fand sie Gnade vor seinen Augen. Und der König reckte den güldenen Zepter in seiner Hand gegen Esther. Da trat Esther herzu und rührte die Spitze des Zepters an.
- Est 5,3** Da sprach der König zu ihr: Was ist dir, Esther, Königin? und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs soll dir gegeben werden.
- Est 5,4** Esther sprach: Gefällt es dem Könige, so komme der König und Haman heute zu dem Mahl, das ich zugerichtet habe.
- Est 5,5** Der König sprach: Eilet, daß Haman tue, was Esther gesagt hat! Da nun der König und Haman zu dem Mahl kamen, das Esther zugerichtet hatte,
- Est 5,6** sprach der König zu Esther, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Esther? Es soll dir gegeben werden. Und was forderst du? Auch die Hälfte des Königreichs, es soll geschehen.
- Est 5,7** Da antwortete Esther und sprach: Meine Bitte und Begehrt ist:
- Est 5,8** Habe ich Gnade gefunden vor dem Könige, und so es dem Könige gefällt, mir zu geben meine Bitte und zu tun mein Begehrt, so komme der König und Haman zu dem Mahl, das ich für sie zurichten will, so will ich morgen tun, was der König gesagt hat.
- Est 5,9** Da ging Haman des Tages hinaus fröhlich und gutes Muts. Und da er sah Mardachai im Tor des Königs, daß er nicht aufstund, noch sich vor ihm bewegte, ward er voll Zorns über Mardachai.
- Est 5,10** Aber er enthielt sich. Und da er heim kam, sandte er hin und ließ holen seine Freunde und sein Weib Seres.
- Est 5,11** Und erzählete ihnen die Herrlichkeit seines Reichtums und die Menge seiner Kinder und alles, wie ihn der König so groß gemacht hätte, und daß er über die Fürsten und Knechte des Königs erhaben wäre.
- Est 5,12** Auch sprach Haman: Und die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl, das sie zugerichtet hat, ohne mich; und bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige.
- Est 5,13** Aber an dem allem habe ich keine Genüge, solange ich sehe den Juden Mardachai am Königstor sitzen.
- Est 5,14** Da sprach zu ihm sein Weib Seres und alle seine Freunde: Man mache einen Baum fünfzig Ellen hoch und sage morgen dem Könige, daß man Mardachai daran hänge; so kommst du mit dem Könige fröhlich zum Mahl. Das gefiel Haman wohl und ließ einen Baum zurichten.
- Est 6,1** In derselben Nacht konnte der König nicht schlafen und hieß die Chronik und die Historien bringen. Da die wurden vor dem Könige gelesen,
- Est 6,2** traf sich's, da geschrieben war, wie Mardachai hatte angesagt, daß die zween Kämmerer des Königs, Bigthan und Theres, die an der Schwelle hüteten, getrachtet hätten, die Hand an den König Ahasveros zulegen.
- Est 6,3** Und der König sprach: Was haben wir Mardachai Ehre und Gutes dafür getan? Da sprachen die Knaben des Königs, die ihm dienten: Es ist ihm nichts geschehen.
- Est 6,4** Und der König sprach: Wer ist im Hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen, draußen vor des Königs Hause, daß er dem Könige sagte, Mardachai zu hängen an den Baum, den er ihm zubereitet hatte.)
- Est 6,5** Und des Königs Knaben sprachen zu ihm: Siehe, Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Laßt ihn hereingehen!
- Est 6,6** Und da Haman hineinkam, sprach der König zu ihm: Was soll man dem Manne tun, den der König gerne wollte ehren? Haman aber gedachte in seinem Herzen: Wem sollte der König anders gerne wollen Ehre tun denn mir?

- Est 6,7** Und Haman sprach zum Könige: Den Mann, den der König gerne wollte ehren,
- Est 6,8** soll man herbringen, daß man ihm königliche Kleider anziehe, die der König pflegt zu tragen, und das Roß, da der König auf reitet, und daß man die königliche Krone auf sein Haupt setze.
- Est 6,9** Und man soll solch Kleid und Roß geben in die Hand eines Fürsten des Königs, daß derselbe den Mann anziehe, den der König gerne ehren wollte, und führe ihn auf dem Roß in der Stadt Gassen und lasse rufen vor ihm her: So wird man tun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.
- Est 6,10** Der König sprach zu Haman: Eile und nimm das Kleid und Roß, wie du gesagt hast, und tue also mit Mardachai, dem Juden, der vor dem Tor des Königs sitzt; und laß nichts fehlen an allem, das du geredet hast.
- Est 6,11** Da nahm Haman das Kleid und Roß, und zog Mardachai an und führte ihn auf der Stadt Gassen und rief vor ihm her: So wird man tun dem Manne, den der König gerne ehren wollte.
- Est 6,12** Und Mardachai kam wieder an das Tor des Königs. Haman aber eilte nach Hause, trug Leid mit verhülletem Kopfe
- Est 6,13** und erzählete seinem Weibe Seres und seinen Freunden allen alles, was ihm begegnet war. Da sprachen zu ihm seine Weisen. und sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Juden, vor dem du zu fallen angehoben hast, so vermagst du nichts an ihm, sondern du wirst vor ihm fallen.
- Est 6,14** Da sie aber noch mit ihm redeten, kamen herbei des Königs Kämmerer und trieben Haman, zum Mahl zu kommen, das Esther zugerichtet hatte.
- Est 7,1** Und da der König mit Haman kam zum Mahl, das die Königin Esther zugerichtet hatte,
- Est 7,2** sprach der König zu Esther des andern Tages, da er Wein getrunken hatte: Was bittest du, Königin Esther, daß man dir's gebe? Und was forderst du? Auch das halbe Königreich, es soll geschehen.
- Est 7,3** Esther, die Königin, antwortete und sprach: Habe ich Gnade vor dir funden, o König, und gefällt es dem Könige, so gib mir mein Leben um meiner Bitte willen und mein Volk um meines Begehrens willen.
- Est 7,4** Denn wir sind verkauft, ich und mein Volk, daß wir vertilget, erwürget und umgebracht werden; und wollte GOtt, wir würden doch zu Knechten und Mägden verkauft, so wollte ich schweigen, so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.
- Est 7,5** Der König Ahasveros redete und sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? Oder wo ist der, der solches in seinen Sinn nehmen dürfte, also zu tun?
- Est 7,6** Esther sprach: Der Feind und Widersacher ist dieser böse Haman. Haman entsetzte sich vor dem Könige und der Königin.
- Est 7,7** Und der König stund auf vom Mahl und vom Wein in seinem Grimm und ging in den Garten am Hause. Und Haman stund auf und bat die Königin Esther um sein Leben; denn er sah, daß ihm ein Unglück vom Könige schon bereitet war.
- Est 7,8** Und da der König wieder aus dem Garten am Hause in den Saal, da man gegessen hatte, kam, lag Haman an der Bank, da Esther auf saß. Da sprach der König: Will er die Königin würgen bei mir im Hause? Da das Wort aus des Königs Munde ging, verhülleten sie Haman das Antlitz.
- Est 7,9** Und Harbona, der Kämmerer einer vor dem Könige, sprach: Siehe, es stehet ein Baum im Hause Hamans fünfzig Ellen hoch, den er Mardachai gemacht hatte, der Gutes für den König geredet hat. Der König sprach: Laßt ihn daran hängen!
- Est 7,10** Also hängte man Haman an den Baum, den er Mardachai gemacht hatte. Da legte sich des Königs Zorn.
- Est 8,1** An dem Tage gab der König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Judenfeindes. Und Mardachai kam vor den König; denn Esther sagte an, wie er ihr zugehörte.
- Est 8,2** Und der König tat ab seinen Finger reif, den er von Haman hatte genommen; und gab ihn Mardachai. Und Esther setzte Mardachai über das Haus Hamans.
- Est 8,3** Und Esther redete weiter vor dem König und fiel ihm zu den Füßen und flehete ihn, daß er wegtäte die Bosheit Hamans, des Agagters, und seine Anschläge, die er wider die Juden erdacht hatte.
- Est 8,4** Und der König reckte das güldene Zepter zu Esther. Da stund Esther auf und trat vor den König
- Est 8,5** und sprach: Gefällt es dem Könige, und habe ich Gnade funden vor ihm, und ist's gelegen dem Könige, und ich ihm gefalle, so schreibe man, daß die Briefe der Anschläge Hamans, des Sohns Medathas, des Agagters, widerrufen werden, die er geschrieben hat, die Juden umzubringen in allen Landen des Königs.
- Est 8,6** Denn wie kann ich zusehen dem Übel, das mein Volk treffen würde? Und wie kann ich zusehen, daß mein Geschlecht umkomme?
- Est 8,7** Da sprach der König Ahasveros zur Königin Esther und zu Mardachai, dem Juden: Siehe, ich habe Esther das Haus Hamans gegeben, und ihn hat man an einen Baum gehänget, darum daß er seine Hand hat an die Juden gelegt.
- Est 8,8** So schreibet nun ihr für die Juden, wie es euch gefällt, in des Königs Namen und versiegelt es mit des Königs Ringe. Denn die Schrift, die in des Königs Namen geschrieben und mit des Königs Ringe versiegelt worden, mußte niemand widerrufen.
- Est 8,9** Da wurden gerufen. des Königs Schreiber zu der Zeit im dritten Monden, das ist der Mond Sivan, am dreiundzwanzigsten Tage; und wurde geschrieben, wie Mardachai gebot zu den Juden und zu den Fürsten, Landpflegern und Hauptleuten in Landen von Indien an bis an die Mohren, nämlich hundertundsiebenundzwanzig Länder, einem jeglichen Lande nach seinen Schriften, einem jeglichen Volk nach seiner Sprache und den Juden nach ihrer Schrift und Sprache.

- Est 8,10** Und es ward geschrieben in. des Königs Ahasveros Namen und mit des Königs Ringe versiegelt. Und er sandte die Briefe durch die reitenden Boten auf jungen Mäulern,
- Est 8,11** darinnen der König den Juden gab, wo sie in Städten waren, sich zu versammeln und zu stehen für ihr Leben und zu vertilgen, zu erwürgen und umzubringen alle Macht des Volks und Landes, die sie ängsteten, samt den Kindern und Weibern, und ihr Gut zu rauben,
- Est 8,12** auf einen Tag in allen Ländern des Königs Ahasveros, nämlich am dreizehnten Tage des zwölften Monden, das ist der Mond Adar.
- Est 8,13** Der Inhalt aber der Schrift war, daß ein Gebot gegeben wäre in allen Landen, zu öffnen allen Völkern, daß die Juden auf den Tag geschickt sein sollten, sich zu rächen an ihren Feinden.
- Est 8,14** Und die reitenden Boten auf den Mäulern ritten aus schnell und eilend nach dem Wort des Königs, und das Gebot ward zu Schloß Susan angeschlagen.
- Est 8,15** Mardachai aber ging aus, von dem Könige in königlichen Kleidern, gelb und weiß, und mit einer großen güldenen Krone, angetan mit einem Leinen- und Purpurmantel; und die Stadt Susan jauchzete und war fröhlich.
- Est 8,16** Den Juden aber war ein Licht und Freude und. Wonne und Ehre kommen.
- Est 8,17** Und in allen Landen und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelangete, da ward Freude und Wonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker im Lande Juden wurden; denn die Furcht der Juden kam über sie.
- Est 9,1** Im zwölften Monden, das ist der Mond Adar, am dreizehnten Tage, den des Königs Wort und Gebot bestimmt hatte, daß man's tun sollte, eben desselben Tages, da die Feinde der Juden hofften, sie zu überwältigen, wandte sich's, daß die Juden ihre Feinde überwältigen sollten.
- Est 9,2** Da versammelten sich die Juden in ihren Städten, in allen Landen des Königs Ahasveros, daß sie die Hand legten an die, so ihnen übel wollten. Und niemand konnte ihnen widerstehen; denn Furcht war über alle Völker kommen.
- Est 9,3** Auch alle Obersten in Landen und Fürsten und Landpfleger und Amtleute des Königs erhuben die Juden; denn die Furcht Mardachais kam über sie.
- Est 9,4** Denn Mardachai war groß im Hause des Königs, und sein Gerücht erscholl in allen Ländern, wie er zunähme und groß würde.
- Est 9,5** Also schlugen die Juden an allen ihren Feinden mit der Schwertschlacht und würgeten und brachten um und taten nach ihrem Willen an denen, die ihnen feind waren.
- Est 9,6** Und zu Schloß Susan erwürgeten die Juden und brachten um fünfhundert Mann.
- Est 9,7** Dazu erwürgeten sie Parsandatha, Dalphon, Aspatha,
- Est 9,8** Poratha, Adalja, Aridatha,
- Est 9,9** Parmastha, Arisai, Aridai, Vajesatha,
- Est 9,10** die zehn Söhne Hamans, des Sohns Medathas, des Judenfeindes; aber an seine Güter legten sie ihre Hände nicht.
- Est 9,11** Zu derselbigen Zeit kam die Zahl der Erwürgten gen Schloß Susan vor den König.
- Est 9,12** Und der König sprach zu der Königin Esther: Die Juden haben zu Schloß Susan fünfhundert Mann erwürget und umgebracht und die zehn Söhne Hamans; was werden sie tun in den andern Ländern des Königs? Was bittest du, daß man dir gebe? und was forderst du mehr, daß man tue?
- Est 9,13** Esther sprach: Gefällt es dem Könige, so lasse er auch morgen die Juden zu Susan tun nach dem heutigen Gebot, daß sie die zehn Söhne Hamans an den Baum hängen.
- Est 9,14** Und der König hieß also tun. Und das Gebot ward zu Susan angeschlagen, und die zehn Söhne Hamans wurden gehänget.
- Est 9,15** Und die Juden versammelten sich zu Susan am vierzehnten Tage des Monden Adar und erwürgeten zu Susan dreihundert Mann; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.
- Est 9,16** Aber die andern Juden in den Ländern des Königs kamen zusammen und stunden für ihr Leben, daß sie Ruhe schaffeten vor ihren Feinden; und erwürgeten ihrer Feinde fünfundsiebzigtausend; aber an ihre Güter legten sie ihre Hände nicht.
- Est 9,17** Das geschah am dreizehnten Tage des Monden Adar, und ruheten am vierzehnten Tage desselben Monden; den machte man zum Tage des Wohllebens und Freuden.
- Est 9,18** Aber die Juden zu Susan waren zusammenkommen, beide am dreizehnten und vierzehnten Tage, und ruheten am fünfzehnten Tage; und den Tag machte man zum Tage des Wohllebens und Freuden.
- Est 9,19** Darum machten die Juden, die auf den Dörfern und Flecken wohneten, den vierzehnten Tag des Monden Adar zum Tage des Wohllebens und Freuden, und sandte einer dem andern Geschenke.
- Est 9,20** Und Mardachai beschrieb diese Geschichte und sandte die Briefe zu allen Juden, die in allen Ländern des Königs Ahasveros waren, beide nahen und fernen,
- Est 9,21** daß sie annähmen und hielten den vierzehnten und fünfzehnten Tag des Monden Adar jährlich,
- Est 9,22** nach den Tagen, darinnen die Juden zur Ruhe kommen waren von ihren Feinden, und nach dem Monden, darinnen ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verkehret war, daß sie dieselben halten sollten für Tage des Wohllebens und Freuden, und einer dem andern Geschenke schicken und den Armen mitteilen.
- Est 9,23** Und die Juden nahmen's an, das sie angefangen hatten zu tun, und das Mardachai zu ihnen schrieb:



- Est 9,24** wie Haman, der Sohn Medathas, der Agagiter, aller Juden Feind, gedacht hatte, alle Juden umzubringen, und das Los werfen lassen, sie zu schrecken und umzubringen;
- Est 9,25** und wie Esther zum Könige gegangen war und geredet, daß durch Briefe seine bösen Anschläge, die er wider die Juden gedacht, auf seinen Kopf gekehret würden; und wie man ihn und seine Söhne an den Baum gehänget hätte.
- Est 9,26** Daher sie diese Tage Purim nannten nach dem Namen des Loses, nach allen Worten dieses Briefes, und was sie selbst gesehen hatten, und was an sie gelanget war.
- Est 9,27** Und die Juden richteten es auf und nahmen es auf sich und auf ihren Samen und auf alle, die sich zu ihnen taten, daß sie nicht übergehen wollten, zu halten diese zween Tage jährlich, wie die beschrieben und bestimmt wurden,
- Est 9,28** daß diese Tage nicht zu vergessen, sondern zu halten seien bei Kindeskindern, bei allen Geschlechtern in allen Ländern und Städten. Es sind die Tage Purim, welche nicht sollen übergangen werden unter den Juden, und ihr Gedächtnis nicht umkommen bei ihrem Samen.
- Est 9,29** Und die Königin Esther, die Tochter Abihails, und Mardachai, der Jude, schrieben mit ganzer Gewalt, zu bestätigen diesen andern Brief von Purim.
- Est 9,30** Und sandte die Briefe zu allen Juden in den hundertundsiebenundzwanzig Ländern des Königreichs Ahasveros mit freundlichen und treuen Worten:
- Est 9,31** daß sie bestätigten diese Tage Purim auf ihre bestimmte Zeit, wie Mardachai, der Jude, über sie bestätigt hatte, und die Königin Esther; wie sie auf ihre Seele und auf ihren Samen bestätigt hatten die Geschichte der Fasten und ihres Schreiens.
- Est 9,32** Und Esther befahl, die Geschichte dieser Purim zu bestätigen und in ein Buch zu schreiben.
- Est 10,1** Und der König Ahasveros legte Zins auf das Land und auf die Inseln im Meer.
- Est 10,2** Aber alle Werke seiner Gewalt und Macht und die große Herrlichkeit Mardachais, die ihm der König gab, siehe, das ist geschrieben in der Chronik der Könige in Medien und Persien.
- Est 10,3** Denn Mardachai, der Jude, war der andere nach dem Könige Ahasveros und groß unter den Juden und angenehm unter der Menge seiner Brüder, der für sein Volk Gutes suchte und redete das Beste für allen seinen Samen.
- Hi 1,1** Das Buch Hiob  
Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig und meidete das Böse.
- Hi 1,2** Und zeugete sieben Söhne und drei Töchter.
- Hi 1,3** Und seines Viehes waren siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen und sehr viel Gesindes; und er war herrlicher denn alle, die gegen Morgen wohnten.
- Hi 1,4** Und seine Söhne gingen hin und machten Wohlleben, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag; und sandten hin und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken.
- Hi 1,5** Und wenn ein Tag des Wohllebens um war, sandte Hiob hin und heiligte sie; und machte sich des Morgens frühe auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündigt und GOtt gesegnet haben in ihrem Herzen. Also tat Hiob alle Tage.
- Hi 1,6** Es begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder GOttes kamen und vor den HErrn traten, kam der Satan auch unter ihnen.
- Hi 1,7** Der HErr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn und sprach: Ich habe das Land umher durchzogen.
- Hi 1,8** Der HErr sprach zu Satan: Hast du nicht achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.
- Hi 1,9** Satan antwortete dem HErrn und sprach: Meinst du, daß Hiob umsonst GOtt fürchtet?
- Hi 1,10** Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, rings umher verwahret. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.
- Hi 1,11** Aber recke deine Hand aus und taste an alles, was er hat; was gilt's, er wird dich ins Angesicht segnen?
- Hi 1,12** Der HErr sprach zu Satan: Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; ohne allein an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging Satan aus von dem HErrn.
- Hi 1,13** Des Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und tranken Wein in ihres Bruders Hause, des Erstgeborenen,
- Hi 1,14** kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügeten, und die Eselinnen gingen neben ihnen an der Weide;
- Hi 1,15** da fielen die aus Reicharabien herein und nahmen sie und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.
- Hi 1,16** Da der noch redete, kam ein anderer und sprach: Das Feuer GOttes fiel vom Himmel und verbrannte Schafe und Knaben und verzehrete sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.
- Hi 1,17** Da der noch redete, kam einer und sprach: Die Chaldäer machten drei Spitzen und überfielen die Kamele und nahmen sie und schlugen die Knaben mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.
- Hi 1,18** Da der noch redete, kam einer und sprach: Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen;

Hi 1,19 und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß auf die vier Ecken des Hauses und warf's auf die Knaben, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

Hi 1,20 Da stund Hiob auf und zerriß sein Kleid und raufte sein Haupt; und fiel auf die Erde und betete an

Hi 1,21 und sprach: Ich bin nackend von meiner Mutter Leibe kommen, nackend werde ich wieder dahinfahren. Der HErr hat's gegeben, der HErr hat's genommen; der Name des HErrn sei gelobt!

Hi 1,22 In diesem allem sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider GOtt.

Hi 2,1 Es begab sich aber des Tages, da die Kinder GOttes kamen und traten vor den HErrn, daß Satan auch unter ihnen kam und vor den HErrn trat.

Hi 2,2 Da sprach der HErr zu dem Satan: Wo kommst du her? Satan antwortete dem HErrn und sprach: Ich habe das Land umher durchzogen.

Hi 2,3 Der HErr sprach zu dem Satan: Hast du nicht acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen im Lande nicht, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewegt, daß ich ihn ohne Ursache verderbet habe.

Hi 2,4 Satan antwortete dem HErrn und sprach: Haut für Haut; und alles, was ein Mann hat, läßt er für sein Leben.

Hi 2,5 Aber recke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an; was gilt's, er wird dich ins Angesicht segnen?

Hi 2,6 Der HErr sprach zu dem Satan: Siehe da, er sei in deiner Hand; doch schone seines Lebens!

Hi 2,7 Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HErrn und schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seine Scheitel.

Hi 2,8 Und er nahm einen Scherben und schabte sich und saß in der Asche.

Hi 2,9 Und sein Weib sprach zu ihm: Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, segne GOtt und stirb!

Hi 2,10 Er aber sprach zu ihr: Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von GOtt und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allem versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

Hi 2,11 Da aber die drei Freunde Hiobs höreten all das Unglück, das über ihn kommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort: Eliphaz von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen, ihn zu klagen und zu trösten.

Hi 2,12 Und da sie ihre Augen aufhuben von ferne, kannten sie ihn nicht und huben auf ihre Stimme und weineten; und ein jeglicher zerriß sein Kleid und sprengeten Erde auf ihr Haupt gen Himmel.

Hi 2,13 Und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

Hi 3,1 Danach tat Hiob seinen Mund auf und verfluchte seinen Tag.

Hi 3,2 Und Hiob sprach:

Hi 3,3 Der Tag müsse verloren sein, darinnen ich geboren bin, und die Nacht, da man sprach: Es ist ein Männlein empfangen.

Hi 3,4 Derselbe Tag müsse finster sein, und GOtt von oben herab müsse nicht nach ihm fragen; kein Glanz müsse über ihn scheinen.

Hi 3,5 Finsternis und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich.

Hi 3,6 Die Nacht müsse ein Dunkel einnehmen, und müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen, noch in die Zahl der Monden kommen.

Hi 3,7 Siehe, die Nacht müsse einsam sein und kein Jauchzen drinnen sein.

Hi 3,8 Es verfluchen sie die Verflucher des Tages, und die da bereit sind, zu erwecken den Leviathan.

Hi 3,9 Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung; sie hoffe aufs Licht und komme nicht und müsse nicht sehen die Augenbrauen der Morgenröte,

Hi 3,10 daß sie nicht verschlossen hat die Tür meines Leibes und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen.

Hi 3,11 Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleib an? Warum bin ich nicht umkommen, da ich aus dem Leibe kam?

Hi 3,12 Warum hat man mich auf den Schoß gesetzt? Warum bin ich mit Brüsten gesäuet?

Hi 3,13 So läge ich doch nun und wäre stille, schliefte und hätte Ruhe

Hi 3,14 mit den Königen und Ratsherren auf Erden, die das Wüste bauen;

Hi 3,15 oder mit den Fürsten, die Gold haben und ihre Häuser voll Silbers sind;

Hi 3,16 oder wie eine unzeitige Geburt verborgen und nichts wäre, wie die jungen Kinder, die das Licht nie gesehen haben.

Hi 3,17 Dasselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben.

Hi 3,18 Da haben doch miteinander Frieden die Gefangenen und hören nicht die Stimme des Drängers.

Hi 3,19 Da sind beide klein und groß, Knecht und der von seinem Herrn frei gelassen ist.

Hi 3,20 Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen und das Leben den betrübten Herzen,

Hi 3,21 (die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen,

Hi 3,22 die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen,)

Hi 3,23 und dem Manne, des Weg verborgen ist, und GOtt vor ihm denselben bedeckt?

Hi 3,24 Denn wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fährt heraus wie Wasser.

Hi 3,25 Denn das ich gefürchtet habe, ist über mich kommen, und das ich sorgte, hat mich getroffen.

Hi 3,26 War ich nicht glücklich? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und kommt solche Unruhe!

Hi 4,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:

Hi 4,2 Du hast's vielleicht nicht gerne, so man versucht, mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten?

Hi 4,3 Siehe, du hast viele unterweiset und lasse Hände gestärkt;

Hi 4,4 deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du bekräftiget.

Hi 4,5 Nun es aber an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

Hi 4,6 Ist das deine (GOTTes-)Furcht, dein Trost, deine Hoffnung und deine Frömmigkeit?

Hi 4,7 Lieber, gedenke, wo ist ein Unschuldiger umkommen, oder wo sind die Gerechten je vertilget?

Hi 4,8 Wie ich wohl gesehen habe, die da Mühe pflügten und Unglück säeten und ernten sie auch ein,

Hi 4,9 daß sie durch den Odem GOTTes sind umkommen und vom Geist seines Zorns vertilget.

Hi 4,10 Das Brüllen der Löwen und die Stimme der großen Löwen und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.

Hi 4,11 Der Löwe ist umkommen, daß er nicht mehr raubet, und die Jungen der Löwin sind zerstreuet.

Hi 4,12 Und zu mir ist kommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein aus demselben empfangen.

Hi 4,13 Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt,

Hi 4,14 da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschranken.

Hi 4,15 Und da der Geist vor mir überging, stunden mir die Haare zu Berge an meinem Leibe.

Hi 4,16 Da stund ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war stille, und ich hörte eine Stimme:

Hi 4,17 Wie mag ein Mensch gerechter sein denn GOTT, oder ein Mann reiner sein, denn der ihn gemacht hat?

Hi 4,18 Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und in seinen Boten findet er Torheit.

Hi 4,19 Wie viel mehr, die in den leimenen Häusern wohnen und welche auf Erden gegründet sind, werden von den Würmern gefressen werden.

Hi 4,20 Es währet von Morgen bis an den Abend, so werden sie ausgehauen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin;

Hi 4,21 und ihre Übrigen vergehen und sterben auch unversehens.

Hi 5,1 Nenne mir einen; was gilt's, ob du einen findest? Und siehe dich um irgend nach einem Heiligen.

Hi 5,2 Einen Tollen aber erwürgt wohl der Zorn, und den Albernem tötet der Eifer.

Hi 5,3 Ich sah einen Tollen eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause.

Hi 5,4 Seine Kinder werden ferne sein vom Heil und werden zerschlagen werden im Tor, da kein Erretter sein wird.

Hi 5,5 Seine Ernte wird essen der Hungrige, und die Gewappneten werden ihn holen, und sein Gut werden die Durstigen aussaufen.

Hi 5,6 Denn Mühe aus der Erde nicht gehet, und Unglück aus dem Acker nicht wächst,

Hi 5,7 sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben, emporzufliegen.

Hi 5,8 Doch ich will jetzt von GOTT reden und von ihm handeln,

Hi 5,9 der große Dinge tut, die nicht zu forschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind;

Hi 5,10 der den Regen aufs Land gibt und lässet Wasser kommen auf die Straßen;

Hi 5,11 der die Niedrigen erhöht und den Betrübten emporhilft.

Hi 5,12 Er macht zunichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann.

Hi 5,13 Er fäheth die Weisen in ihrer Listigkeit und stürzet der Verkehrten Rat,

Hi 5,14 daß sie des Tages in Finsternis laufen und tapfen im Mittag wie in der Nacht;

Hi 5,15 und hilft dem Armen von dem Schwert und von ihrem Munde und von der Hand des Mächtigen;

Hi 5,16 und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten.

Hi 5,17 Siehe, selig ist der Mensch, den GOTT strafet; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht!

Hi 5,18 Denn er verletzt und verbindet; er zerschmeißet, und seine Hand heilet.

Hi 5,19 Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Übel rühren.

Hi 5,20 In der Teurung wird er dich vom Tode erlösen und im Kriege von des Schwerts Hand.

Hi 5,21 Er wird dich verbergen vor der Geißel der Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt.

Hi 5,22 Im Verderben und Hunger wirst du lachen und dich vor den wilden Tieren im Lande nicht fürchten,

Hi 5,23 sondern dein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden Tiere auf dem Lande werden Frieden mit dir halten;

Hi 5,24 und wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat; und wirst deine Behausung versorgen und nicht sündigen;

Hi 5,25 und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden;

Hi 5,26 und wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingeführet werden zu seiner Zeit.

Hi 5,27 Siehe, das haben wir erforschet, und ist also; dem gehorche und merke du dir's!

Hi 6,1 Hiob antwortete und sprach:

Hi 6,2 Wenn man meinen Jammer wöge und mein Leiden zusammen in eine Waage lege,  
 Hi 6,3 so würde es schwerer sein denn Sand am Meer; darum ist's umsonst, was ich rede.  
 Hi 6,4 Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir, derselben Grimm säuft aus meinen Geist, und die Schrecknisse GOTTes sind auf mich gerichtet.  
 Hi 6,5 Das Wild schreiet nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blöket nicht, wenn er sein Futter hat.  
 Hi 6,6 Kann man auch essen, das ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter?  
 Hi 6,7 Was meiner Seele widerte anzurühren, das ist meine Speise vor Schmerzen.  
 Hi 6,8 O daß meine Bitte geschähe, und GOTT gäbe mir, wes ich hoffe!  
 Hi 6,9 Daß GOTT anfinge und zerschlug mich und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich!  
 Hi 6,10 So hätte ich noch Trost und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonete. Habe ich doch nicht verleugnet die Rede des Heiligen.  
 Hi 6,11 Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? und welches ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sollte sein?  
 Hi 6,12 Ist doch meine Kraft nicht steinern, so ist mein Fleisch nicht ehern.  
 Hi 6,13 Habe ich doch nirgend keine Hilfe, und mein Vermögen ist weg.  
 Hi 6,14 Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht.  
 Hi 6,15 Meine Brüder gehen verächtlich vor mir über, wie ein Bach, wie die Wasserströme vorüberfließen.  
 Hi 6,16 Doch, welche sich vor dem Reif scheuen, über die wird der Schnee fallen.  
 Hi 6,17 Zur Zeit, wenn sie die Hitze drücken wird, werden sie verschmachten, und wenn es heiß wird, werden sie vergehen von ihrer Stätte.  
 Hi 6,18 Ihr Weg gehet beiseit aus; sie treten auf das Ungebahnte und werden umkommen.  
 Hi 6,19 Sie sehen auf die Wege Themas; auf die Pfade Reicharabias warten sie.  
 Hi 6,20 Aber sie werden zuschanden werden, wenn's am sichersten ist, und sich schämen müssen, wenn sie dahin kommen.  
 Hi 6,21 Denn ihr seid nun zu mir kommen; und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.  
 Hi 6,22 Habe ich auch gesagt: Bringet her und von eurem Vermögen schenket mir  
 Hi 6,23 und errettet mich aus der Hand des Feindes und erlöset mich von der Hand der Tyrannen?  
 Hi 6,24 Lehret mich, ich will schweigen; und was ich nicht weiß, das unterweist mich.  
 Hi 6,25 Warum tadelt ihr die rechte Rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könnte?  
 Hi 6,26 Ihr erdenket Worte, daß ihr nur strafet, und daß ihr nur pauset Worte, die mich verzagt machen sollen.  
 Hi 6,27 Ihr fallet über einen armen Waisen und grabet eurem Nächsten Gruben.  
 Hi 6,28 Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.  
 Hi 6,29 Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.  
 Hi 6,30 Was gilt's, ob meine Zunge unrecht habe und mein Mund Böses vorgebe?  
 Hi 7,1 Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und seine Tage sind wie eines Tagelöhners?  
 Hi 7,2 Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei,  
 Hi 7,3 also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elende Nächte sind mir viel worden.  
 Hi 7,4 Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen? Und danach rechnete ich, wenn es Abend wollte werden; denn ich war ganz ein Scheusal jedermann, bis es finster ward.  
 Hi 7,5 Mein Fleisch ist um und um wurmig und kotig: meine Haut ist schrumpft und zunichte worden.  
 Hi 7,6 Meine Tage sind leichter dahingeflogen denn eine Weberspule und sind vergangen, daß kein Aufhalten dagewesen ist.  
 Hi 7,7 Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist, und meine Augen nicht wiederkommen, zu sehen das Gute.  
 Hi 7,8 Und kein lebendig Auge wird mich mehr sehen. Deine Augen sehen mich an; darüber vergehe ich.  
 Hi 7,9 Eine Wolke vergehet und fährt dahin; also, wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf  
 Hi 7,10 und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennet ihn nicht mehr.  
 Hi 7,11 Darum will auch ich meinem Munde nicht wehren; ich will reden von der Angst meines Herzens und will heraussagen von der Betrübniß meiner Seele.  
 Hi 7,12 Bin ich denn ein Meer oder ein Walfisch, daß du mich so verwahrest?  
 Hi 7,13 Wenn ich gedachte, mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mir's leichtern;  
 Hi 7,14 wenn ich mit mir selbst rede, so erschreckst du mich mit Träumen und machst mir Grauen,  
 Hi 7,15 daß meine Seele wünschet erhangen zu sein, und meine Gebeine den Tod.  
 Hi 7,16 Ich begehre nicht mehr zu leben. Höre auf von mir, denn meine Tage sind vergeblich gewesen.  
 Hi 7,17 Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest und bekümmerst dich mit ihm?  
 Hi 7,18 Du suchest ihn täglich heim und versuchest ihn alle Stunde.  
 Hi 7,19 Warum tust du dich nicht von mir und lässest nicht ab, bis ich meinen Speichel schlinge?  
 Hi 7,20 Habe ich gesündigt, was soll ich dir tun, o du Menschenhüter? Warum machst du mich, daß ich auf dich stoße und bin mir selbst eine Last?



Hi 7,21 Und warum vergibst du mir meine Missetat nicht und nimmst nicht weg meine Sünde? Denn nun werde ich mich in die Erde legen; und wenn man mich morgen suchet, werde ich nicht da sein.

Hi 8,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:

Hi 8,2 Wie lange willst du solches reden und die Rede deines Mundes so einen stolzen Mut haben?

Hi 8,3 Meinest du, daß GOtt unrecht richte, oder der Allmächtige das Recht verkehre?

Hi 8,4 Haben deine Söhne vor ihm gesündigt, so hat er sie verstoßen um ihrer Missetat willen.

Hi 8,5 So du aber dich beizeiten zu GOtt tust und dem Allmächtigen flehest,

Hi 8,6 und du so rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir und wird wieder aufrichten die Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen;

Hi 8,7 und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach fast zunehmen.

Hi 8,8 Denn frage die vorigen Geschlechter und nimm dir vor, zu forschen ihre Väter.

Hi 8,9 (Denn wir sind von gestern her und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.)

Hi 8,10 Sie werden dich's lehren und dir sagen und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen.

Hi 8,11 Kann auch das Schilf aufwachsen, wo es nicht feucht stehet, oder Gras wachsen ohne Wasser?

Hi 8,12 Sonst wenn's noch in der Blüte ist, ehe es abgehauen wird, verdorret es, ehe denn man Heu machet.

Hi 8,13 So geht es allen denen, die GOttes vergessen, und die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.

Hi 8,14 Denn seine Zuversicht vergehet, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe.

Hi 8,15 Er verlässet sich auf sein Haus und wird doch nicht bestehen; er wird sich dran halten, aber doch nicht stehen bleiben.

Hi 8,16 Es hat wohl Früchte, ehe denn die Sonne kommt; und Reiser wachsen hervor in seinem Garten.

Hi 8,17 Seine Saat stehet dicke bei den Quellen und sein Haus auf Steinen.

Hi 8,18 Wenn er ihn aber verschlinget von seinem Ort, wird er sich gegen ihn stellen, als kennete er ihn nicht.

Hi 8,19 Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und werden andere aus dem Staube wachsen.

Hi 8,20 Darum siehe, daß GOtt nicht verwirft die Frommen und erhält nicht die Hand der Boshaftigen,

Hi 8,21 bis daß dein Mund voll Lachens werde und deine Lippen voll Jauchzens.

Hi 8,22 Die dich aber hassen; werden zuschanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.

Hi 9,1 Hiob antwortete und sprach:

Hi 9,2 Ja, ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen GOtt.

Hi 9,3 Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten.

Hi 9,4 Er ist weise und mächtig wem ist's je gelungen, der sich wider ihn gelegt hat?

Hi 9,5 Er versetzt Berge, ehe sie es inne werden, die er in seinem Zorn umkehret.

Hi 9,6 Er weget ein Land aus seinem Ort, daß seine Pfeiler zittern.

Hi 9,7 Er spricht zur Sonne, so gehet sie nicht auf, und versiegelt die Sterne.

Hi 9,8 Er breitet den Himmel aus allein und gehet auf den Wogen des Meers.

Hi 9,9 Er machet den Wagen am Himmel und Orion und die Glucke und die Sterne gegen Mittag.

Hi 9,10 Er tut große Dinge, die nicht zu forschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist.

Hi 9,11 Siehe, er gehet vor mir über, ehe ich's gewahr werde, und verwandelt sich, ehe ich's merke.

Hi 9,12 Siehe, wenn er geschwind hinfähret, wer will ihn wiederholen? Wer will zu ihm sagen: Was machst du?

Hi 9,13 Er ist GOtt, seinen Zorn kann niemand stillen; unter ihm müssen sich beugen die stolzen Herren.

Hi 9,14 Wie sollt ich denn ihm antworten und Worte finden gegen ihn?

Hi 9,15 Wenn ich auch gleich recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten sondern ich müßte um mein Recht flehen.

Hi 9,16 Wenn ich ihn schon anrufe, und er mich erhöret, so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

Hi 9,17 Denn er fährt über mich mit Ungestüm und macht mir der Wunden viel ohne Ursache.

Hi 9,18 Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübnis.

Hi 9,19 Will man Macht; so ist er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge sein?

Hi 9,20 Sage ich, daß ich gerecht bin; so verdammet er mich doch; bin ich fromm, so macht er mich doch zu Unrecht.

Hi 9,21 Bin ich denn fromm, so darf sich's meine Seele nicht annehmen. Ich begehre keines Lebens mehr.

Hi 9,22 Das ist das Eine, das ich gesagt habe: Er bringet um beide den Frommen und Gottlosen.

Hi 9,23 Wenn er anhebt zu geißeln, so dringet er fort bald zum Tode und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.

Hi 9,24 Das Land aber wird gegeben unter die Hand des Gottlosen, daß er ihre Richter unterdrücke. Ist's nicht also? Wie sollte es anders sein?

Hi 9,25 Meine Tage sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt.

Hi 9,26 Sie sind vergangen wie die starken Schiffe, wie ein Adler fliehet zur Speise.

Hi 9,27 Wenn ich gedenke, ich will meiner Klage vergessen und meine Gebärde lassen fahren und mich erquicken,

Hi 9,28 so fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.

Hi 9,29 Bin ich denn gottlos, warum leide ich denn solche vergebliche Plage?

Hi 9,30 Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wünsche und reinigte meine Hände mit dem Brunnen,  
 Hi 9,31 so wirst du mich doch tunken in Kot, und werden mir meine Kleider scheußlich anstehen.  
 Hi 9,32 Denn er ist nicht meinesgleichen, dem ich antworten möchte, daß wir vor Gericht miteinander kämen.  
 Hi 9,33 Es ist unter uns kein Schiedsmann, noch der seine Hand zwischen uns beide lege.  
 Hi 9,34 Er nehme von mir seine Rute und lasse sein Schrecken von mir,  
 Hi 9,35 daß ich möge reden und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; sonst kann ich nichts tun, das für mich sei.  
 Hi 10,1 Meine Seele verdreußt mein Leben; ich will meine Klage bei mir gehen lassen und reden von Betrübnis meiner Seele  
 Hi 10,2 und zu GOtt sagen: Verdamme mich nicht; laß mich wissen, warum du mit mir haderst!  
 Hi 10,3 Gefällt dir's, daß du Gewalt tust und mich verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und machest der Gottlosen Vornehmen zu Ehren?  
 Hi 10,4 Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehest du, wie ein Mensch siehet?  
 Hi 10,5 Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit, oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre,  
 Hi 10,6 daß du nach meiner Missetat fragest und suchest meine Sünde?  
 Hi 10,7 So du doch weißt, wie ich nicht gottlos sei; so doch niemand ist, der aus deiner Hand erretten möge.  
 Hi 10,8 Deine Hände haben mich gearbeitet und gemacht alles, was ich um und um bin; und versenkest mich sogar!  
 Hi 10,9 Gedenke doch, daß du mich aus Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Erden machen.  
 Hi 10,10 Hast du mich nicht wie Milch gemolken und wie Käse lassen gerinnen?  
 Hi 10,11 Du hast mir Haut und Fleisch angezogen, mit Beinen und Adern hast du mich zusammengefüget.  
 Hi 10,12 Leben und Wohltat hast du an mir getan, und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.  
 Hi 10,13 Und wiewohl du solches in deinem Herzen verbirgest, so weiß ich doch, daß du des gedenkest.  
 Hi 10,14 Wenn ich sündige, so merkst du es bald und lässest meine Missetat nicht ungestraft.  
 Hi 10,15 Bin ich gottlos, so ist mir aber wehe; bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend.  
 Hi 10,16 Und wie ein aufgereckter Löwe jagest du mich und handelst wiederum greulich mit mir.  
 Hi 10,17 Du erneuest deine Zeugen wider mich und machst deines Zorns viel auf mich; es zerplagt mich eins über das andere mit Haufen.  
 Hi 10,18 Warum hast du mich aus Mutterleibe kommen lassen? Ach, daß ich wäre umkommen, und mich nie kein Auge gesehen hätte!  
 Hi 10,19 So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe gebracht.  
 Hi 10,20 Will denn nicht ein Ende haben mein kurzes Leben, und von mir lassen, daß ich ein wenig erquickt würde,  
 Hi 10,21 ehe denn ich hingehe und komme nicht wieder, nämlich ins Land der Finsternis und des Dunkels,  
 Hi 10,22 ins Land, da es stockdick finster ist, und da keine Ordnung ist, da es scheint wie das Dunkel?  
 Hi 11,1 Da antwortete Zophar von Naema und sprach:  
 Hi 11,2 Wenn einer lange geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein Wäscher immer recht haben?  
 Hi 11,3 Müssen die Leute deinem großen Schwätzen Schweigen, daß du spottest, und niemand dich beschäme?  
 Hi 11,4 Du sprichst: Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen.  
 Hi 11,5 Ach, daß GOtt mit dir redete und täte seine Lippen auf  
 Hi 11,6 und zeigete die heimliche Weisheit! Denn er hätte wohl noch mehr an dir zu tun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenkt.  
 Hi 11,7 Meinst du, daß du so viel wissest, als GOtt weiß, und wollest alles so vollkommen treffen als der Allmächtige?  
 Hi 11,8 Er ist höher denn der Himmel; was willst du tun? tiefer denn die Hölle; was kannst du wissen?  
 Hi 11,9 Länger denn die Erde und breiter denn das Meer.  
 Hi 11,10 So er sie umkehrete oder verbürge oder in einen Haufen wüf, wer will's ihm wehren?  
 Hi 11,11 Denn er kennet die losen Leute, er siehet die Untugend, und sollte es nicht merken?  
 Hi 11,12 Ein unnützer Mann blähet sich; und ein geborener Mensch will sein wie ein junges Wild.  
 Hi 11,13 Wenn du dein Herz hättest gerichtet und deine Hände zu ihm ausgebreitet;  
 Hi 11,14 wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, hättest ferne von dir getan, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe,  
 Hi 11,15 so möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel und würdest fest sein und dich nicht fürchten.  
 Hi 11,16 Dann würdest du der Mühe vergessen und so wenig gedenken als des Wassers, das vorübergehet.  
 Hi 11,17 Und die Zeit deines Lebens würde aufgehen wie der Mittag, und das Finstere würde ein lichter Morgen werden.  
 Hi 11,18 Und dürftest dich des trösten, daß Hoffnung da sei; du würdest mit Ruhe ins Grab kommen.  
 Hi 11,19 Und würdest dich legen, und niemand würde dich aufschrecken; und viele würden vor dir flehen.  
 Hi 11,20 Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und werden nicht entrinnen mögen; denn ihre Hoffnung wird ihrer Seele fehlen.  
 Hi 12,1 Da antwortete Hiob und sprach:

Hi 12,2 Ja, ihr seid die Leute; mit euch wird die Weisheit sterben!

Hi 12,3 Ich habe so wohl ein Herz als ihr und bin nicht geringer denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse?

Hi 12,4 Wer von seinem Nächsten verlachtet wird, der wird GOtt anrufen, der wird ihn erhören. Der Gerechte und Fromme muß verlachtet sein

Hi 12,5 und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen, stehet aber, daß sie sich dran ärgern.

Hi 12,6 Der Verstörer Hütten haben die Fülle und toben wider GOtt türstiglich, wiewohl es ihnen GOtt in ihre Hände gegeben hat.

Hi 12,7 Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen.

Hi 12,8 Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.

Hi 12,9 Wer weiß solches alles nicht, daß des HErrn Hand das gemacht hat,

Hi 12,10 daß in seiner Hand ist die Seele alles des, das da lebet, und der Geist alles Fleisches eines jeglichen?

Hi 12,11 Prüfet nicht das Ohr die Rede; und der Mund schmecket die Speise?

Hi 12,12 Ja, bei den Großvätern ist die Weisheit und der Verstand bei den Alten.

Hi 12,13 Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rat und Verstand.

Hi 12,14 Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn er jemand verschleußt, kann niemand aufmachen.

Hi 12,15 Siehe, wenn er das Wasser verschleußt, so wird's alles dürre; und wenn s ausläßt, so kehret es das Land um.

Hi 12,16 Er ist stark und führet es aus. Sein ist, der da irret, und der da verführet.

Hi 12,17 Er führet die Klugen wie einen Raub und machet die Richter toll.

Hi 12,18 Er löset auf der Könige Zwang und gürtet mit einem Gürtel ihre Lenden.

Hi 12,19 Er führet die Priester wie einen Raub und lässet es fehlen den Festen.

Hi 12,20 Er wendet weg die Lippen der Wahrhaftigen und nimmt weg die Sitten der Alten.

Hi 12,21 Er schüttet Verachtung auf die Fürsten und macht den Bund der Gewaltigen los.

Hi 12,22 Er öffnet die finstern Gründe und bringet heraus das Dunkel an das Licht.

Hi 12,23 Er macht etliche zum großen Volk und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus und treibet es wieder weg.

Hi 12,24 Er nimmt weg den Mut der Obersten des Volks im Lande und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist,

Hi 12,25 daß sie in der Finsternis tappen ohne Licht; und macht sie irre wie die Trunkenen.

Hi 13,1 Siehe, das hat alles mein Auge gesehen und mein Ohr gehöret, und habe es verstanden.

Hi 13,2 Was ihr wisset, das weiß ich auch, und bin nicht geringer denn ihr.

Hi 13,3 Doch wollte ich gerne wider den Allmächtigen reden und wollte gerne mit GOtt rechten.

Hi 13,4 Denn ihr deutet es fälschlich und seid alle unnütze Ärzte.

Hi 13,5 Wollte GOtt, ihr schwieget; so würdet ihr weise.

Hi 13,6 Höret doch meine Strafe und merket auf die Sache, davon ich rede.

Hi 13,7 Wollt ihr GOtt verteidigen mit Unrecht und für ihn List brauchen?

Hi 13,8 Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr GOtt vertreten?

Hi 13,9 Wird's euch auch wohlgehen, wenn er euch richten wird? Meinet ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuschet?

Hi 13,10 Er wird euch strafen, wo ihr Person anseheth heimlich.

Hi 13,11 Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervortun, und seine Furcht wird über euch fallen?

Hi 13,12 Euer Gedächtnis wird verglichen werden der Asche, und euer Rücken wird wie ein Leimenhaufe sein.

Hi 13,13 Schweiget mir, daß ich rede; es soll mir nichts fehlen.

Hi 13,14 Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen beißen und meine Seele in meine Hände legen?

Hi 13,15 Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich kann's nicht erwarten; doch will ich meine Wege vor ihm strafen.

Hi 13,16 Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.

Hi 13,17 Höret meine Rede und meine Auslegung vor euren Ohren!

Hi 13,18 Siehe, ich habe das Urteil schon gefällt; ich weiß, daß ich werde gerecht sein.

Hi 13,19 Wer ist, der mit mir rechten will? Aber nun muß ich schweigen und verderben.

Hi 13,20 Zweierlei tu mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen:

Hi 13,21 Laß deine Hand ferne von mir sein, und dein Schrecken erschrecke mich nicht.

Hi 13,22 Rufe mir, ich will dir antworten; oder ich will reden, antworte du mir.

Hi 13,23 Wie viel ist meiner Missetat und Sünden? Laß mich wissen meine Übertretung und Sünde!

Hi 13,24 Warum verbirgest du dein Antlitz und hältst mich für deinen Feind?

Hi 13,25 Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst sein und einen dürren Halm verfolgen?

Hi 13,26 Denn du schreibest mir an Betrübniß und willst mich umbringen um der Sünden willen meiner Jugend.

Hi 13,27 Du hast meinen Fuß in Stock gelegt und hast acht auf alle meine Pfade und siehest auf die Fußtapfen meiner Füße,

- Hi 13,28 der ich doch wie ein faul Aas vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen.
- Hi 14,1 Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
- Hi 14,2 gehet auf wie eine Blume und fällt ab, fleucht wie ein Schatten und bleibt nicht.
- Hi 14,3 Und du tust deine Augen über solchem auf, daß du mich vor dir in das Gericht ziehest.
- Hi 14,4 Wer will einen Reinen finden bei denen, da keiner rein ist?
- Hi 14,5 Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen.
- Hi 14,6 Tue dich von ihm, daß er Ruhe habe, bis daß seine Zeit komme, deren er wie ein Tagelöhner wartet.
- Hi 14,7 Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder verändere, und seine Schößlinge hören nicht auf.
- Hi 14,8 Ob seine Wurzel in der Erde veraltet und sein Stamm in dem Staube erstirbt,
- Hi 14,9 grünert er doch wieder vom Geruch des Wassers und wächst daher, als wäre er gepflanzt.
- Hi 14,10 Wo ist aber ein Mensch, wenn er tot und umkommen und dahin ist?
- Hi 14,11 Wie ein Wasser ausläuft aus dem See und wie ein Strom versieget und vertrocknet,
- Hi 14,12 so ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt, noch von seinem Schlaf erweckt werden.
- Hi 14,13 Ach, daß du mich in der Hölle verdecktest und verbärgest, bis dein Zorn sich lege, und setztest mir ein Ziel, daß du an mich denkst!
- Hi 14,14 Meinest du, ein toter Mensch werde wieder leben? Ich harre täglich; dieweil ich streite, bis daß meine Veränderung komme,
- Hi 14,15 daß du wollest mir rufen, und ich dir antworten, und wollest das Werk deiner Hände nicht ausschlagen.
- Hi 14,16 Denn du hast schon meine Gänge gezählet; aber du wollest ja nicht achthaben auf meine Sünde.
- Hi 14,17 Du hast meine Übertretung in einem Bündlein versiegelt und meine Missetat zusammengefasst.
- Hi 14,18 Zerfällt doch ein Berg und vergehet, und ein Fels wird von seinem Ort versetzt.
- Hi 14,19 Wasser wäscht Steine weg, und die Tropfen flößen die Erde weg; aber des Menschen Hoffnung ist verloren.
- Hi 14,20 Denn du stößest ihn gar um, daß er dahinfähret, veränderst sein Wesen und lässest ihn fahren.
- Hi 14,21 Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie geringe sind, des wird er nicht gewahr.
- Hi 14,22 Weil er das Fleisch an sich trägt, muß er Schmerzen haben, und weil seine Seele noch bei ihm ist, muß er Leid tragen.
- Hi 15,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:
- Hi 15,2 Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden und seinen Bauch so blähen mit losen Reden?
- Hi 15,3 Du strafest mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden ist kein nütze.
- Hi 15,4 Du hast die Furcht fahren lassen und redest zu verächtlich vor GOtt.
- Hi 15,5 Denn deine Missetat lehret deinen Mund also, und hast erwählet eine schalkhafte Zunge.
- Hi 15,6 Dein Mund wird dich verdammen, und nicht ich; deine Lippen sollen dir antworten.
- Hi 15,7 Bist du der erste Mensch geboren? Bist du vor allen Hügeln empfangen?
- Hi 15,8 Hast du GOttes heimlichen Rat gehöret? und ist die Weisheit selbst geringer denn du?
- Hi 15,9 Was weißt du, das wir nicht wissen? Was verstehst du, das nicht bei uns sei?
- Hi 15,10 Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben denn deine Väter.
- Hi 15,11 Sollten GOttes Tröstungen so geringe vor dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heimlich Stück bei dir.
- Hi 15,12 Was nimmt dein Herz vor? Was siehst du so stolz?
- Hi 15,13 Was setzt sich dein Mut wider GOtt, daß du solche Rede aus deinem Munde lässest?
- Hi 15,14 Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß der sollte gerecht sein, der vom Weibe geboren ist?
- Hi 15,15 Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die Himmel sind nicht rein vor ihm.
- Hi 15,16 Wie viel mehr ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säuft wie Wasser.
- Hi 15,17 Ich will dir's zeigen, höre mir zu; und will dir erzählen was ich gesehen habe,
- Hi 15,18 was die Weisen gesagt haben, und ihren Vätern nicht verhohlen gewesen ist,
- Hi 15,19 welchen allein das Land gegeben ist, daß kein Fremder durch sie gehen muß.
- Hi 15,20 Der Gottlose bebet sein Leben lang; und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.
- Hi 15,21 Was er höret, das schreckt ihn; und wenn's gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme;
- Hi 15,22 glaubt nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versiehet sich immer des Schwerts.
- Hi 15,23 Er zeucht hin und her nach Brot und dünket ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.
- Hi 15,24 Angst und Not schrecken ihn und schlagen ihn nieder als ein König mit einem Heer.
- Hi 15,25 Denn er hat seine Hand wider GOtt gestreckt und wider den Allmächtigen sich gesträubet.
- Hi 15,26 Er läuft mit dem Kopf an ihn und ficht halsstarriglich wider ihn.
- Hi 15,27 Er brüstet sich wie ein fetter Wanst und macht sich fett und dick.
- Hi 15,28 Er wird aber wohnen in verstörten Städten, da keine Häupter sind, sondern auf einem Haufen liegen.



- Hi 15,29 Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.
- Hi 15,30 Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren und durch den Odem ihres Mundes ihn wegfressen.
- Hi 15,31 Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen, und eitel wird sein Lohn werden.
- Hi 15,32 Er wird ein Ende nehmen, wenn's ihm uneben ist, und sein Zweig wird nicht grünen.
- Hi 15,33 Er wird abgerissen werden wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Ölbaum seine Blüte abwirft.
- Hi 15,34 Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben, und das Feuer wird die Hütten fressen, die Geschenke nehmen.
- Hi 15,35 Er gehet schwanger mit Unglück und gebiert Mühe, und ihr Bauch bringet Fehl.
- Hi 16,1 Hiob antwortete und sprach:
- Hi 16,2 Ich habe solches oft gehört. Ihr seid allzumal leidige Tröster.
- Hi 16,3 Wollen die losen Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden?
- Hi 16,4 Ich könnte auch wohl reden wie ihr. Wollte GOtt, eure Seele wäre an meiner Seele Statt! Ich wollte auch mit Worten an euch setzen und mein Haupt also über euch schütteln.
- Hi 16,5 Ich wollte euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten.
- Hi 16,6 Aber wenn ich schon rede, so schonet mein der Schmerz nicht; lasse ich's anstehen, so gehet er nicht von mir.
- Hi 16,7 Nun aber macht er mich müde und verstört alles, was ich bin.
- Hi 16,8 Er hat mich runzlicht gemacht und zeuget wider mich; und mein Widersprecher lehnet sich wider mich auf und antwortet wider mich.
- Hi 16,9 Sein Grimm reißet, und der mir gram ist, beißt die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich.
- Hi 16,10 Sie haben ihren Mund aufgesperret wider mich und haben mich schmähdlich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Mut miteinander an mir gekühlet.
- Hi 16,11 GOtt hat mich übergeben dem Ungerechten und hat mich in der Gottlosen Hände lassen kommen.
- Hi 16,12 Ich war reich, aber er hat mich zunichte gemacht; er hat mich beim Hals genommen und zerstoßen und hat mich ihm zum Ziel aufgerichtet.
- Hi 16,13 Er hat mich umgeben mit seinen Schützen; er hat meine Nieren gespalten und nicht verschonet; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet;
- Hi 16,14 er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen wie ein Gewaltiger.
- Hi 16,15 Ich habe einen Sack um meine Haut genähet und habe mein Horn in den Staub gelegt.
- Hi 16,16 Mein Antlitz ist geschwollen von Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt,
- Hi 16,17 wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist, und mein Gebet ist rein.
- Hi 16,18 Ach, Erde, verdecke mein Blut nicht! und mein Geschrei müsse nicht Raum finden!
- Hi 16,19 Auch siehe da, mein Zeuge ist im Himmel; und der mich kennet, ist in der Höhe.
- Hi 16,20 Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge tränet zu GOtt.
- Hi 16,21 Wenn ein Mann könnte mit GOtt rechten wie ein Menschenkind mit seinem Freunde!
- Hi 16,22 Aber die bestimmten Jahre sind kommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde.
- Hi 17,1 Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzt, das Grab ist da.
- Hi 17,2 Niemand ist von mir getäuscht, noch muß mein Auge darum bleiben in Betrübniß.
- Hi 17,3 Ob du gleich einen Bürgen für mich wolltest, wer will für mich geloben?
- Hi 17,4 Du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen, darum wirst du sie nicht erhöhen.
- Hi 17,5 Er rühmet wohl seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder Augen werden verschmachten.
- Hi 17,6 Er hat mich zum Sprichwort unter den Leuten gesetzt, und muß ein Wunder unter ihnen sein.
- Hi 17,7 Meine Gestalt ist dunkel worden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten.
- Hi 17,8 Darüber werden die Gerechten übel sehen, und die Unschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler.
- Hi 17,9 Der Gerechte wird seinen Weg behalten, und der von reinen Händen wird stark bleiben.
- Hi 17,10 Wohlan, so kehret euch alle her und kommt; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.
- Hi 17,11 Meine Tage sind vergangen, meine Anschläge sind zertrennet, die mein Herz besessen haben,
- Hi 17,12 und haben aus der Nacht Tag gemacht und aus dem Tage Nacht.
- Hi 17,13 Wenn ich gleich lange harre, so ist doch die Hölle mein Haus, und in Finsternis ist mein Bett gemacht.
- Hi 17,14 Die Verwesung heiße ich meinen Vater und die Würmer meine Mutter und meine Schwester.
- Hi 17,15 Was soll ich harren? und wer achtet mein Hoffen?
- Hi 17,16 Hinunter in die Hölle wird es fahren und wird mit mir im Staube liegen.
- Hi 18,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:
- Hi 18,2 Wann wollt ihr der Rede ein Ende machen? Merket doch, danach wollen wir reden.
- Hi 18,3 Warum werden wir geachtet wie Vieh und sind so unrein vor euren Augen?

- Hi 18,4 Willst du vor Bosheit bersten? Meinst du, daß um deinetwillen die Erde verlassen werde, und der Fels von seinem Ort versetzt werde?
- Hi 18,5 Auch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten.
- Hi 18,6 Das Licht wird finster werden in seiner Hütte und seine Leuchte über ihm verlöschen.
- Hi 18,7 Die Zugänge seiner Habe werden schmal werden, und sein Anschlag wird ihn fällen.
- Hi 18,8 Denn er ist mit seinen Füßen in Strick gebracht und wandelt im Netze.
- Hi 18,9 Der Strick wird seine Fersen halten, und die Türstigen werden ihn erhaschen.
- Hi 18,10 Sein Strick ist gelegt in die Erde und seine Falle auf seinen Gang.
- Hi 18,11 Um und um wird ihn schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll.
- Hi 18,12 Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereitet sein und anhängen.
- Hi 18,13 Die Stärke seiner Haut wird verzehret werden, und seine Stärke wird verzehren der Fürst des Todes.
- Hi 18,14 Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte gerettet werden, und sie werden ihn treiben zum Könige des Schreckens.
- Hi 18,15 In seiner Hütte wird nichts bleiben; über seine Hütte wird Schwefel gestreuet werden.
- Hi 18,16 Von unten werden verdorren seine Wurzeln und von oben abgeschnitten seine Ernte.
- Hi 18,17 Sein Gedächtnis wird vergehen im Lande, und wird keinen Namen haben auf der Gasse.
- Hi 18,18 Er wird vom Licht in die Finsternis vertrieben werden und vom Erdboden verstoßen werden.
- Hi 18,19 Er wird keine Kinder haben und keine Neffen unter seinem Volk; es wird ihm keiner überbleiben in seinen Gütern.
- Hi 18,20 Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen.
- Hi 18,21 Das ist die Wohnung des Ungerechten, und dies ist die Stätte des, der GOtt nicht achtet.
- Hi 19,1 Hiob antwortete und sprach:
- Hi 19,2 Was plaget ihr doch meine Seele und peiniget mich mit Worten?
- Hi 19,3 Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnet und schämet euch nicht, daß ihr mich also umtreibet.
- Hi 19,4 Irre ich, so irre ich mir.
- Hi 19,5 Aber ihr erhebet euch wahrlich wider mich und scheltet mich zu meiner Schmach.
- Hi 19,6 Merket doch einst, daß mir GOtt unrecht tut und hat mich mit seinem Jagestrick umgeben.
- Hi 19,7 Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhört; ich rufe, und ist kein Recht da.
- Hi 19,8 Er hat meinen Weg verzäunet, daß ich nicht kann hinübergehen, und hat Finsternis auf meinen Steig gestellt.
- Hi 19,9 Er hat meine Ehre mir ausgezogen und die Krone von meinem Haupt genommen.
- Hi 19,10 Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen, und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.
- Hi 19,11 Sein Zorn ist über mich ergrimmet, und er achtet mich für seinen Feind.
- Hi 19,12 Seine Kriegsleute sind miteinander kommen und haben ihren Weg über mich gepflastert und haben sich um meine Hütte her gelagert.
- Hi 19,13 Er hat meine Brüder ferne von mir getan, und meine Verwandten sind mir fremd worden.
- Hi 19,14 Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen.
- Hi 19,15 Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd, ich bin unbekannt worden vor ihren Augen.
- Hi 19,16 Ich rief meinem Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihm flehen mit eigenem Munde.
- Hi 19,17 Mein Weib stellet sich fremd, wenn ich ihr rufe; ich muß flehen den Kindern meines Leibes.
- Hi 19,18 Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich mich wider sie setze, so geben sie mir böse Worte.
- Hi 19,19 Alle meine Getreuen haben Greuel an mir; und die ich liebhatte, haben sich wider mich gekehret.
- Hi 19,20 Mein Gebein hanget an meiner Haut und Fleisch, und kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.
- Hi 19,21 Erbarmet euch mein, erbarmet euch mein, ihr, meine Freunde; denn die Hand GOttes hat mich gerühret.
- Hi 19,22 Warum verfolget ihr mich gleich so wohl als GOtt und könnet meines Fleisches nicht satt werden?
- Hi 19,23 Ach, daß meine Reden geschrieben würden! Ach, daß sie in ein Buch gestellt würden,
- Hi 19,24 mit einem eisernen Griffel auf Blei und zu ewigem Gedächtnis in einen Fels gehauen würden!
- Hi 19,25 Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken;
- Hi 19,26 und werde danach mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch GOtt sehen.
- Hi 19,27 Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Meine Nieren sind verzehret in meinem Schoß.
- Hi 19,28 Denn ihr sprecht: Wie wollen wir ihn verfolgen und eine Sache zu ihm finden?
- Hi 19,29 Fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missetat, auf daß ihr wisset, daß ein Gericht sei.
- Hi 20,1 Da antwortete Zophar von Naema und sprach:
- Hi 20,2 Darauf muß ich antworten und kann nicht harren.

- Hi 20,3 Und will gerne hören, wer mir das soll strafen und tadeln; denn der Geist meines Verstandes soll für mich antworten.
- Hi 20,4 Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seit daß Menschen auf Erden gewesen sind;
- Hi 20,5 daß der Ruhm der Gottlosen stehet nicht lange, und die Freude des Heuchlers währet einen Augenblick?
- Hi 20,6 Wenn gleich seine Höhe in den Himmel reichet und sein Haupt an die Wolken rühret,
- Hi 20,7 so wird er doch zuletzt umkommen wie ein Kot, daß die, vor denen er ist angesehen, werden sagen: Wo ist er?
- Hi 20,8 Wie ein Traum vergehet, so wird er auch nicht funden werden, und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet.
- Hi 20,9 Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen, und seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen.
- Hi 20,10 Seine Kinder werden betteln gehen, und seine Hand wird ihm Mühe zu Lohn geben.
- Hi 20,11 Seine Beine werden seine heimliche Sünde wohl bezahlen und werden sich mit ihm in die Erde legen.
- Hi 20,12 Wenn ihm die Bosheit gleich in seinem Munde wohl schmeckt, wird sie doch ihm in seiner Zunge fehlen.
- Hi 20,13 Sie wird aufgehalten und ihm nicht gestattet, und wird ihm gewehret werden in seinem Halse.
- Hi 20,14 Seine Speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Otterngalle.
- Hi 20,15 Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien; und GOtt wird sie aus seinem Bauch stoßen.
- Hi 20,16 Er wird der Ottern Galle saugen, und die Zunge der Schlange wird ihn töten.
- Hi 20,17 Er wird nicht sehen die Ströme noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen.
- Hi 20,18 Er wird arbeiten und des nicht genießen; und seine Güter werden andern, daß er deren nicht froh wird.
- Hi 20,19 Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser zu sich gerissen, die er nicht erbauet hat.
- Hi 20,20 Denn sein Wanst konnte nicht voll werden, und wird durch sein köstlich Gut nicht entrinnen.
- Hi 20,21 Es wird seiner Speise nicht überbleiben; darum wird sein gut Leben keinen Bestand haben.
- Hi 20,22 Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst werden; allerhand Mühe wird über ihn kommen.
- Hi 20,23 Es wird ihm der Wanst einmal voll werden, und er wird den Grimm seines Zornes über ihn senden; er wird über ihn regnen lassen seinen Streit.
- Hi 20,24 Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.
- Hi 20,25 Ein bloß Schwert wird durch ihn ausgehen, und des Schwerts Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren.
- Hi 20,26 Es ist keine Finsternis da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein Feuer verzehren, das nicht aufgeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird's übel gehen.
- Hi 20,27 Der Himmel wird seine Missetat eröffnen, und die Erde wird sich wider ihn setzen.
- Hi 20,28 Das Getreide in seinem Hause wird weggeführt werden, zerstreuet am Tage seines Zorns.
- Hi 20,29 Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt und das Erbe seiner Rede bei GOtt.
- Hi 21,1 Hiob antwortete und sprach:
- Hi 21,2 Höret doch zu meiner Rede und lasset euch raten!
- Hi 21,3 Vertraget mich, daß ich auch rede, und spottet danach mein.
- Hi 21,4 Handele ich denn mit einem Menschen, daß mein Mut hierin nicht sollte unwillig sein?
- Hi 21,5 Kehret euch her zu mir; ihr werdet sauer sehen und die Hand aufs Maul legen müssen.
- Hi 21,6 Wenn ich daran gedenke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.
- Hi 21,7 Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu mit Gütern?
- Hi 21,8 Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.
- Hi 21,9 Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und GOttes Rute ist nicht über ihnen.
- Hi 21,10 Seine Ochsen lasset man zu, und mißrät ihm nicht; seine Kuh kalbet und ist nicht unfruchtbar.
- Hi 21,11 Ihre jungen Kinder gehen aus wie eine Herde, und ihre Kinder lecken.
- Hi 21,12 Sie jauchzen mit Pauken und Harfen und sind fröhlich mit Pfeifen.
- Hi 21,13 Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle,
- Hi 21,14 die doch sagen zu Gott: Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen.
- Hi 21,15 Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten, oder was sind wir gebessert, so wir ihn anrufen?
- Hi 21,16 Aber siehe, ihr Gut stehet nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein.
- Hi 21,17 Wie wird die Leuchte der Gottlosen verlöschen und ihr Unglück über sie kommen! Er wird Herzeleid austeilen in seinem Zorn.
- Hi 21,18 Sie werden sein wie Stoppeln vor dem Winde und wie Spreu, die der Sturmwind wegführt.
- Hi 21,19 GOtt behält desselben Unglück auf seine Kinder. Wenn er's ihm vergelten wird, so wird man's inne werden.
- Hi 21,20 Seine Augen werden sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen wird er trinken.
- Hi 21,21 Denn wer wird Gefallen haben an seinem Hause nach ihm? Und die Zahl seiner Monden wird kaum halb bleiben.
- Hi 21,22 Wer will GOtt lehren, der auch die Hohen richtet?
- Hi 21,23 Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichtum und voller Genüge;
- Hi 21,24 sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

Hi 21,25 jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden gegessen;  
 Hi 21,26 und liegen gleich miteinander in der Erde, und Würmer decken sie zu.  
 Hi 21,27 Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl und euer frevel Vornehmen wider mich.  
 Hi 21,28 Denn ihr sprecht: Wo ist das Haus des Fürsten, und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohnten?  
 Hi 21,29 Redet ihr doch davon wie der gemeine Pöbel und merket nicht, was jener Wesen bedeutet.  
 Hi 21,30 Denn der Böse wird behalten auf den Tag des Verderbens, und auf den Tag des Grimms bleibet er.  
 Hi 21,31 Wer will sagen, was er verdienet, wenn man's äußerlich ansiehet? Wer will ihm vergelten, was er tut?  
 Hi 21,32 Aber er wird zum Grabe gerissen und muß bleiben bei dem Haufen.  
 Hi 21,33 Es gefiel ihm wohl der Schlamm des Bachs, und alle Menschen werden ihm nachgezogen; und derer, die vor ihm gewesen sind, ist keine Zahl.  
 Hi 21,34 Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antwort findet sich unrecht.  
 Hi 22,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:  
 Hi 22,2 Was darf GOtt eines Starken, und was nützt ihm ein Kluger?  
 Hi 22,3 Meinst du, daß dem Allmächtigen gefalle, daß du dich so fromm machest? Oder was hilft's ihm, ob du deine Wege gleich ohne Wandel achtest?  
 Hi 22,4 Meinst du, er wird sich vor dir fürchten, dich zu strafen, und mit dir vor Gericht treten?  
 Hi 22,5 Ja, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missetat ist kein Ende.  
 Hi 22,6 Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursache, du hast den Nackenden die Kleider ausgezogen;  
 Hi 22,7 du hast die Müden nicht getränkt mit Wasser und hast dem Hungrigen dein Brot versagt;  
 Hi 22,8 du hast Gewalt im Lande geübet und prächtig drinnen gegessen;  
 Hi 22,9 die Witwen hast du leer lassen gehen und die Arme der Waisen zerbrochen.  
 Hi 22,10 Darum bist du mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erschreckt.  
 Hi 22,11 Solltest du denn nicht die Finsternis sehen, und die Wasserflut dich nicht bedecken?  
 Hi 22,12 Siehe, GOtt ist hoch droben im Himmel und siehet die Sterne droben in der Höhe.  
 Hi 22,13 Und du sprichst: Was weiß GOtt? Sollt er, das im Dunkeln ist, richten können?  
 Hi 22,14 Die Wolken sind seine Vordecke, und siehet nicht, und wandelt im Umgang des Himmels.  
 Hi 22,15 Willst du der Welt Lauf achten, darinnen die Ungerechten gegangen sind,  
 Hi 22,16 die vergangen sind, ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen,  
 Hi 22,17 die zu GOtt sprachen: Heb dich von uns, was sollte der Allmächtige ihnen tun können,  
 Hi 22,18 so er doch ihr Haus mit Gütern füllete? Aber der Gottlosen Rat sei ferne von mir!  
 Hi 22,19 Die Gerechten werden sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten.  
 Hi 22,20 Was gilt's, ihr Wesen wird verschwinden und ihr Übriges das Feuer verzehren!  
 Hi 22,21 So vertrage dich nun mit ihm und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.  
 Hi 22,22 Höre das Gesetz von seinem Munde und fasse seine Rede in dein Herz.  
 Hi 22,23 Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du gebauet werden und Unrecht ferne von deiner Hütte tun,  
 Hi 22,24 so wirst du für Erde Gold geben und für die Felsen güldene Bäche;  
 Hi 22,25 und der Allmächtige wird dein Gold sein, und Silber wird dir zugehäuft werden.  
 Hi 22,26 Dann wirst du deine Lust haben an dem Allmächtigen und dein Antlitz zu GOtt aufheben.  
 Hi 22,27 So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören; und wirst deine Gelübde bezahlen.  
 Hi 22,28 Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.  
 Hi 22,29 Denn die sich demütigen, die erhöhet er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen.  
 Hi 22,30 Und der Unschuldige wird errettet werden; er wird aber errettet um seiner Hände Reinigkeit willen.  
 Hi 23,1 Hiob antwortete und sprach:  
 Hi 23,2 Meine Rede bleibet noch betrübt; meine Macht ist schwach über meinem Seufzen.  
 Hi 23,3 Ach, daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte  
 Hi 23,4 und das Recht vor ihm sollte vorlegen und den Mund voll Strafe fassen  
 Hi 23,5 und erfahren die Rede, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!  
 Hi 23,6 Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich,  
 Hi 23,7 sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen.  
 Hi 23,8 Aber gehe ich nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht.  
 Hi 23,9 Ist er zur Linken, so ergreife ich ihn nicht; verbirget er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.  
 Hi 23,10 Er aber kennet meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.  
 Hi 23,11 Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn und halte seinen Weg und weiche nicht ab  
 Hi 23,12 und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen; und bewahre die Rede seines Mundes mehr, denn ich schuldig bin.



- Hi 23,13 Er ist einig, wer will ihm antworten? Und er macht es, wie er will.
- Hi 23,14 Und wenn er mir gleich vergilt, was ich verdienet habe, so ist sein noch mehr dahinten.
- Hi 23,15 Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich's merke, so fürchte ich mich vor ihm.
- Hi 23,16 GOtt hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschreckt.
- Hi 23,17 Denn die Finsternis macht kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.
- Hi 24,1 Warum sollten die Zeiten dem Allmächtigen nicht verborgen sein? Und die ihn kennen, sehen seine Tage nicht.
- Hi 24,2 Sie treiben die Grenzen zurück; sie rauben die Herden und weiden sie.
- Hi 24,3 Sie treiben der Waisen Esel weg und nehmen der Witwen Ochsen zu Pfande.
- Hi 24,4 Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.
- Hi 24,5 Siehe, das Wild in der Wüste gehet heraus, wie sie pflegen, frühe zum Raub, daß sie Speise bereiten für die Jungen.
- Hi 24,6 Sie ernten auf dem Acker alles, was er trägt, und lesen den Weinberg, den sie mit Unrecht haben.
- Hi 24,7 Die Nackenden lassen sie liegen und lassen ihnen keine Decke im Frost, denen sie die Kleider genommen haben,
- Hi 24,8 daß sie sich müssen zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießt, weil sie sonst keinen Trost haben.
- Hi 24,9 Sie reißen das Kind von den Brüsten und machen's zum Waisen und machen die Leute arm mit Pfänden.
- Hi 24,10 Den Nackenden lassen sie ohne Kleider gehen und den Hungrigen nehmen sie die Garben.
- Hi 24,11 Sie zwingen sie, Öl zu machen auf ihrer eigenen Mühle und ihre eigene Kelter zu treten, und lassen sie doch Durst leiden.
- Hi 24,12 Sie machen die Leute in der Stadt seufzend und die Seelen der Erschlagenen schreiend; und GOtt stürzt sie nicht.
- Hi 24,13 Darum sind sie abtrünnig worden vom Licht und kennen seinen Weg nicht und kehren nicht wieder zu seiner Straße.
- Hi 24,14 Wenn der Tag anbricht, stehet auf der Mörder und erwürgt den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb.
- Hi 24,15 Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel und spricht: Mich siehet kein Auge; und verdeckt sein Antlitz.
- Hi 24,16 Im Finstern bricht er zu den Häusern ein. Des Tages verbergen sie sich miteinander und scheuen das Licht.
- Hi 24,17 Denn wo ihnen der Morgen kommt, ist's ihnen wie eine Finsternis; denn er fühlet das Schrecken der Finsternis.
- Hi 24,18 Er fährt leichtfertig wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird geringe im Lande, und bauet seinen Weinberg nicht.
- Hi 24,19 Die Hölle nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehret.
- Hi 24,20 Es werden sein vergessen die Barmherzigen; seine Lust wird wurmig werden; sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen werden wie ein fauler Baum.
- Hi 24,21 Er hat beleidiget die Einsame, die nicht gebiert, und hat der Witwe kein Gutes getan
- Hi 24,22 und die Mächtigen unter sich gezogen mit seiner Kraft. Wenn er stehet, wird er seines Lebens nicht gewiß sein.
- Hi 24,23 Er macht ihm wohl selbst eine Sicherheit, darauf er sich verlasse; doch sehen seine Augen auf ihr Tun.
- Hi 24,24 Sie sind eine kleine Zeit erhaben und werden zunichte und unterdrückt und ganz und gar ausgelilget werden, und wie die erste Blüte an den Ähren werden sie abgeschlagen werden.
- Hi 24,25 Ist's nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen und bewähren, daß meine Rede nichts sei?
- Hi 25,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:
- Hi 25,2 Ist nicht die Herrschaft und Furcht bei ihm, der den Frieden macht unter seinen Höchsten?
- Hi 25,3 Wer will seine Kriegsleute zählen? Und über welchen gehet nicht auf sein Licht?
- Hi 25,4 Und wie mag ein Mensch gerecht vor GOtt sein? Und wie mag rein sein eines Weibes Kind?
- Hi 25,5 Siehe, der Mond scheint noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen;
- Hi 25,6 wieviel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm?
- Hi 26,1 Hiob antwortete und sprach:
- Hi 26,2 Wem stehest du bei? Dem, der keine Kraft hat? Hilfst du dem, der keine Stärke in Armen hat?
- Hi 26,3 Wem gibst du Rat? Dem, der keine Weisheit hat? und zeigest einem Mächtigen, wie er's ausführen soll?
- Hi 26,4 Für wen redest du, und für wen gehet der Odem von dir?
- Hi 26,5 Die Riesen ängsten sich unter den Wassern und die bei ihnen wohnen.
- Hi 26,6 Die Hölle ist aufgedeckt vor ihm, und das Verderben hat keine Decke.
- Hi 26,7 Er breitet aus die Mitternacht nirgend an und hänget die Erde an nichts.
- Hi 26,8 Er fasset das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen drunter nicht.
- Hi 26,9 Er hält seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor.
- Hi 26,10 Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis das Licht samt der Finsternis vergehe.

- Hi 26,11 Die Säulen des Himmels zittern und entsetzen sich vor seinem Schelten.
- Hi 26,12 Vor seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und vor seinem Verstand erhebet sich die Höhe des Meers.
- Hi 26,13 Am Himmel wird's schön durch seinen Wind, und seine Hand bereitet die gerade Schlange.
- Hi 26,14 Siehe, also gehet sein Tun, aber davon haben wir ein gering Wörtlein vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?
- Hi 27,1 Und Hiob fuhr fort und hub an seine Sprüche und sprach:
- Hi 27,2 So wahr GOtt lebt, der mir mein Recht nicht gehen lasset, und der Allmächtige, der meine Seele betrübet,
- Hi 27,3 solange mein Odem in mir ist, und das Schnauben von GOtt in meiner Nase ist:
- Hi 27,4 meine Lippen sollen nichts Unrechts reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen.
- Hi 27,5 Das sei ferne von mir, daß ich euch recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Frömmigkeit.
- Hi 27,6 Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halber.
- Hi 27,7 Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnet, ein Ungerechter.
- Hi 27,8 Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, daß er so geizig ist, und GOtt doch seine Seele hinreißet?
- Hi 27,9 Meinest du, daß GOtt sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt?
- Hi 27,10 Wie kann er an dem Allmächtigen Lust haben und GOtt etwa anrufen?
- Hi 27,11 Ich will euch lehren von der Hand GOttes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.
- Hi 27,12 Siehe, ihr haltet euch alle für klug. Warum gebt ihr denn solch unnütze Dinge vor?
- Hi 27,13 Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei GOtt und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden.
- Hi 27,14 Wird er viel Kinder haben, so werden sie des Schwerts sein; und seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben.
- Hi 27,15 Seine Übrigen werden im Tode begraben werden, und seine Witwen werden nicht weinen.
- Hi 27,16 Wenn er Geld zusammenbringt wie Erde und sammelt Kleider wie Leimen,
- Hi 27,17 so wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austeilen.
- Hi 27,18 Er bauet sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Hüter einen Schauer machet.
- Hi 27,19 Der Reiche, wenn er sich legt, wird er's nicht mitreffen; er wird seine Augen auf tun, und da wird nichts sein.
- Hi 27,20 Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser; des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.
- Hi 27,21 Der Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahinfähret, und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben.
- Hi 27,22 Er wird solches über ihn führen und wird sein nicht schonen; es wird ihm alles aus seinen Händen entfliehen.
- Hi 27,23 Man wird über ihn mit den Händen klappen und über ihn zischen, da er gewesen ist.
- Hi 28,1 Es hat das Silber seine Gänge und das Gold seinen Ort, da man es schmelzt.
- Hi 28,2 Eisen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzt man Erz.
- Hi 28,3 Es wird je des Finstern etwa ein Ende, und jemand findet ja zuletzt den Schiefer tief verborgen.
- Hi 28,4 Es bricht ein solcher Bach hervor, daß, die darum wohnen, den Weg daselbst verlieren; und fällt wieder und schießt dahin von den Leuten.
- Hi 28,5 Man bringt auch Feuer unten aus der Erde, da doch oben Speise auf wächst.
- Hi 28,6 Man findet Saphir an etlichen Orten und Erdenklöße, da Gold ist.
- Hi 28,7 Den Steig kein Vogel erkannt hat und kein Geiersauge gesehen.
- Hi 28,8 Es haben die stolzen Kinder nicht drauf getreten, und ist kein Löwe drauf gegangen.
- Hi 28,9 Auch legt man die Hand an die Felsen und gräbet die Berge um.
- Hi 28,10 Man reiße Bäche aus den Felsen; und alles, was köstlich ist, siehet das Auge.
- Hi 28,11 Man wehret dem Strom des Wassers und bringet, das verborgen drinnen ist, ans Licht.
- Hi 28,12 Wo will man aber Weisheit finden, und wo ist die Stätte des Verstandes?
- Hi 28,13 Niemand weiß, wo sie liegt, und wird nicht finden im Lande der Lebendigen.
- Hi 28,14 Der Abgrund spricht: Sie ist in mir nicht; und das Meer spricht: Sie ist nicht bei mir.
- Hi 28,15 Man kann nicht Gold um sie geben, noch Silber darwägen, sie zu bezahlen.
- Hi 28,16 Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold oder köstlicher Onyx und Saphir.
- Hi 28,17 Gold und Demant mag ihr nicht gleichen, noch um sie gülden Kleinod wechseln.
- Hi 28,18 Ramoth und Gabis achtet man nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen.
- Hi 28,19 Topasius aus Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich.
- Hi 28,20 Woher kommt denn die Weisheit, und wo ist die Stätte des Verstandes?
- Hi 28,21 Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch verborgen den Vögeln unter dem Himmel.
- Hi 28,22 Die Verdammnis und der Tod sprechen: Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehöret.
- Hi 28,23 GOtt weiß den Weg dazu und kennet ihre Stätte.

Hi 28,24 Denn er siehet die Enden der Erde und schauet alles, was unter dem Himmel ist.  
Hi 28,25 Da er dem Winde sein Gewicht machte und setzte dem Wasser sein gewisses Maß,  
Hi 28,26 da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg,  
Hi 28,27 da sah er sie und erzählete sie, bereitete sie und erfand sie;  
Hi 28,28 und sprach zum Menschen: Siehe, die Furcht des HErrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.  
Hi 29,1 Und Hiob hub abermal an seine Sprüche und sprach:  
Hi 29,2 O daß ich wäre wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich GOTT behütete,  
Hi 29,3 da seine Leuchte über meinem Haupte schien, und ich bei seinem Licht in der Finsternis ging;  
Hi 29,4 wie ich war zur Zeit meiner Jugend, da GOTTes Geheimnis über meiner Hütte war;  
Hi 29,5 da der Allmächtige noch mit mir war und meine Kinder um mich her;  
Hi 29,6 da ich meine Tritte wusch in Butter, und die Felsen mir Ölbäche gossen;  
Hi 29,7 da ich ausging zum Tor in der Stadt und ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;  
Hi 29,8 da mich die Jungen sahen und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstunden;  
Hi 29,9 da die Obersten aufhöreten zu reden, und legten ihre Hand auf ihren Mund;  
Hi 29,10 da die Stimme der Fürsten sich verkroch, und ihre Zunge an ihrem Gaumen klebte.  
Hi 29,11 Denn welches Ohr mich hörte, der preisete mich selig, und welches Auge mich sah, der rühmte mich.  
Hi 29,12 Denn ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte.  
Hi 29,13 Der Segen des, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreuete das Herz der Witwe.  
Hi 29,14 Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.  
Hi 29,15 Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Füße.  
Hi 29,16 Ich war ein Vater der Armen; und welche Sache ich nicht wußte, die erforschte ich.  
Hi 29,17 Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten und riß den Raub aus seinen Zähnen.  
Hi 29,18 Ich gedachte: Ich will in meinem Nest ersterben und meiner Tage viel machen wie Sand.  
Hi 29,19 Meine Saat ging auf am Wasser; und der Tau blieb über meiner Ernte.  
Hi 29,20 Meine Herrlichkeit erneuerte sich immer an mir; und mein Bogen besserte sich in meiner Hand.  
Hi 29,21 Man hörte mir zu, und schwiegen und warteten auf meinen Rat.  
Hi 29,22 Nach meinen Worten redete niemand mehr; und meine Rede troff auf sie.  
Hi 29,23 Sie warteten auf mich wie auf den Regen und sperreten ihren Mund auf als nach dem Abendregen.  
Hi 29,24 Wenn ich sie anlachte, wurden sie nicht zu kühn darauf, und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.  
Hi 29,25 Wenn ich zu ihrem Geschäfte wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen und wohnete wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leid trugen.  
Hi 30,1 Nun aber lachen mein, die jünger sind denn ich, welcher Väter ich verachtet hätte, zu stellen unter meine Schafhunde,  
Hi 30,2 welcher Vermögen ich für nichts hielt, die nicht zum Alter kommen konnten,  
Hi 30,3 die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdorben und elend worden,  
Hi 30,4 die da Nesseln ausraufeten um die Büsche, und Wacholderwurzel war ihre Speise;  
Hi 30,5 und wenn sie die herausrissen, jauchzeten sie drüber wie ein Dieb.  
Hi 30,6 An den grausamen Bächen wohnten sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen.  
Hi 30,7 Zwischen den Büschen riefen sie und unter den Disteln sammelten sie,  
Hi 30,8 die Kinder loser und verachteter Leute, die die Geringsten im Lande waren.  
Hi 30,9 Nun bin ich ihr Saitenspiel worden und muß ihr Märlein sein.  
Hi 30,10 Sie haben einen Greuel an mir und machen sich ferne von mir und schonen nicht, vor meinem Angesicht zu speien.  
Hi 30,11 Sie haben mein Seil ausgespannet und mich zunichte gemacht und das Meine abgezäumet.  
Hi 30,12 Zur Rechten, da ich grünete, haben sie sich wieder mich gesetzt und haben meinen Fuß ausgestoßen; und haben über mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.  
Hi 30,13 Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht, mich zu beschädigen, daß sie keiner Hilfe dazu bedurften.  
Hi 30,14 Sie sind kommen, wie zur weiten Lücke herein, und sind ohne Ordnung dahergefallen.  
Hi 30,15 Schrecken hat sich gegen mich gekehret und hat verfolgt wie der Wind meine Herrlichkeit und wie eine laufende Wolke meinen glückseligen Stand.  
Hi 30,16 Nun aber gießt sich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.  
Hi 30,17 Des Nachts wird mein Gebein durchbohret allenthalben, und die mich jagen, legen sich nicht schlafen.  
Hi 30,18 Durch die Menge der Kraft werde ich anders und anders gekleidet; und man gürtet mich damit wie mit dem Loch meines Rocks.  
Hi 30,19 Man hat mich in Kot getreten und gleich geachtet dem Staub und Asche.

- Hi 30,20 Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich.
- Hi 30,21 Du bist mir verwandelt in einen Grausamen und zeigst deinen Gram an mir mit der Stärke deiner Hand.
- Hi 30,22 Du hebest mich auf und lässest mich auf dem Winde fahren und zerschmelzest mich kräftiglich.
- Hi 30,23 Denn ich weiß, du wirst mich dem Tode überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.
- Hi 30,24 Doch wird er nicht die Hand ausstrecken ins Beinhaus, und werden nicht schreien vor seinem Verderben.
- Hi 30,25 Ich weinete ja in der harten Zeit, und meine Seele jammerte der Armen.
- Hi 30,26 Ich wartete des Guten, und kommt das Böse; ich hoffte aufs Licht, und kommt Finsternis.
- Hi 30,27 Meine Eingeweide sieden und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.
- Hi 30,28 Ich gehe schwarz einher, und brennet mich doch keine Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeinde und schreie.
- Hi 30,29 Ich bin ein Bruder der Schlangen und ein Geselle der Straußen.
- Hi 30,30 Meine Haut über mir ist schwarz worden, und meine Gebeine sind verdorret vor Hitze.
- Hi 30,31 Meine Harfe ist eine Klage worden und meine Pfeife ein Weinen.
- Hi 31,1 Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.
- Hi 31,2 Was gibt mir aber GOtt zu Lohn von oben? und was für ein Erbe der Allmächtige von der Höhe?
- Hi 31,3 Sollte nicht billiger der Ungerechte solch Unglück haben, und ein Übeltäter so verstoßen werden?
- Hi 31,4 Siehet er nicht meine Wege und zählet alle meine Gänge?
- Hi 31,5 Hab ich gewandelt in Eitelkeit? oder hat mein Fuß geeilet zum Betrug?
- Hi 31,6 So wäge man mich auf rechter Waage, so wird GOtt erfahren meine Frömmigkeit.
- Hi 31,7 Hat mein Gang gewichen aus dem Wege und mein Herz meinen Augen nachgefolget, und ist etwas in meinen Händen beklebet,
- Hi 31,8 so müsse ich säen, und ein anderer fresse es, und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.
- Hi 31,9 Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe, und habe an meines Nächsten Tür gelauert,
- Hi 31,10 so müsse mein Weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen sie beschlafen.
- Hi 31,11 Denn das ist ein Laster und eine Missetat für die Richter.
- Hi 31,12 Denn das wäre ein Feuer, das bis ins Verderben verzehrete und all mein Einkommen auswurzelte.
- Hi 31,13 Hab ich verachtet das Recht meines Knechts oder meiner Magd, wenn sie eine Sache wider mich hatten,
- Hi 31,14 was wollte ich tun, wenn GOtt sich aufmachte, und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?
- Hi 31,15 Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte, und hat ihn im Leibe ebensowohl bereitet?
- Hi 31,16 Hab ich den Dürftigen ihre Begierde versagt und die Augen der Witwen lassen verschmachten?
- Hi 31,17 Hab ich meinen Bissen allein gegessen, und nicht der Waise auch davon gegessen?
- Hi 31,18 Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater; und von meiner Mutter Leibe an hab ich gerne getröstet.
- Hi 31,19 Hab ich jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte, und den Armen ohne Decke gehen lassen?
- Hi 31,20 Haben mich nicht gesegnet seine Seiten, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmet ward?
- Hi 31,21 Hab ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich mich sah im Tor Macht zu helfen haben,
- Hi 31,22 so falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.
- Hi 31,23 Denn ich fürchte GOtt, wie einen Unfall über mich, und könnte seine Last nicht ertragen.
- Hi 31,24 Hab ich das Gold zu meiner Zuversicht gestellet und zu dem Goldklumpen gesagt: Mein Trost?
- Hi 31,25 Hab ich mich gefreuet, daß ich groß Gut hatte und meine Hand allerlei erworben hatte?
- Hi 31,26 Hab ich das Licht angesehen, wenn es helle leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging?
- Hi 31,27 Hat sich mein Herz heimlich bereden lassen, daß meine Hand meinen Mund küsse?
- Hi 31,28 Welches ist auch eine Missetat für die Richter; denn damit hätte ich verleugnet GOtt von oben.
- Hi 31,29 Hab ich mich gefreuet, wenn's meinem Feinde übel ging, und habe mich erhoben, daß ihn Unglück betreten hatte?
- Hi 31,30 Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß er wünschte einen Fluch seiner Seele.
- Hi 31,31 Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen: O wollte GOtt, daß wir von seinem Fleisch nicht gesättiget würden!
- Hi 31,32 Draußen mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.
- Hi 31,33 Hab ich meine Schalkheit wie ein Mensch gedeckt, daß ich heimlich meine Missetat verbärgte?
- Hi 31,34 Hab ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt? Ich blieb stille und ging nicht zur Tür aus.
- Hi 31,35 Wer gibt mir einen Verhörer, daß meine Begierde der Allmächtige erhöhe, daß jemand ein Buch schriebe von meiner Sache?
- Hi 31,36 So wollt ich's auf meine Achseln nehmen und mir wie eine Krone umbinden.
- Hi 31,37 Ich wollte die Zahl meiner Gänge ansagen und wie ein Fürst wollte ich sie darbringen.
- Hi 31,38 Wird mein Land wider mich schreien und miteinander seine Furchen weinen;
- Hi 31,39 hab ich seine Früchte unbezahlt gegessen und das Leben der Ackerleute sauer gemacht,



Hi 31,40 so wachsen mir Disteln für Weizen und Dornen für Gerste. Die Worte Hiobs haben ein Ende.

Hi 32,1 Da hörten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

Hi 32,2 Aber Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, des Geschlechts Ram, ward zornig über Hiob, daß er seine Seele gerechter hielt denn GOTT.

Hi 32,3 Auch ward er zornig über seine drei Freunde, daß sie keine Antwort fanden und doch Hiob verdammeten.

Hi 32,4 Denn Elihu hatte geharret, bis daß sie mit Hiob geredet hatten, weil sie älter waren denn er.

Hi 32,5 Darum, da er sah, daß keine Antwort war im Munde der drei Männer, ward er zornig.

Hi 32,6 Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheels, von Bus, und sprach: Ich bin jung, ihr aber seid alt; darum hab ich mich gescheuet und gefürchtet, meine Kunst an euch zu beweisen.

Hi 32,7 Ich dachte: Laß die Jahre reden, und die Menge des Alters laß Weisheit beweisen.

Hi 32,8 Aber der Geist ist in den Leuten, und der Odem des Allmächtigen macht sie verständig.

Hi 32,9 Die Großen sind nicht die Weisesten, und die Alten verstehen nicht das Recht.

Hi 32,10 Darum will ich auch reden; höre mir zu! Ich will meine Kunst auch sehen lassen.

Hi 32,11 Siehe, ich habe geharret, daß ihr geredet habt; ich habe aufgemerkt auf euren Verstand, bis ihr träfet die rechte Rede,

Hi 32,12 und habe achtgehabt auf euch; aber siehe, da ist keiner unter euch, der Hiob strafe oder seiner Rede antworte.

Hi 32,13 Ihr werdet vielleicht sagen: Wir haben die Weisheit getroffen, daß Gott ihn verstoßen hat, und sonst niemand.

Hi 32,14 Die Rede tut mir nicht genug; ich will ihm nicht so nach eurer Rede antworten.

Hi 32,15 Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten, sie können nicht mehr reden.

Hi 32,16 Weil ich denn geharret habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still und antworten nicht mehr),

Hi 32,17 will doch ich mein Teil antworten und will meine Kunst beweisen.

Hi 32,18 Denn ich bin der Rede so voll, daß mich der Odem in meinem Bauche ängstet.

Hi 32,19 Siehe, mein Bauch ist wie der Most, der zugestopft ist, der die neuen Fässer zerreiet.

Hi 32,20 Ich muß reden, daß ich Odem hole; ich muß meine Lippen auftun und antworten.

Hi 32,21 Ich will niemandes Person ansehen und will keinen Menschen rühmen.

Hi 32,22 Denn ich weiß nicht, wo ich's tte, ob mich mein Schöpfer über ein kleines hinnehmen würde.

Hi 33,1 Höre doch, Hiob, meine Rede und merke auf alle meine Worte!

Hi 33,2 Siehe, ich tue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.

Hi 33,3 Mein Herz soll recht reden, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.

Hi 33,4 Der Geist GOTTes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Hi 33,5 Kannst du, so antworte mir; schicke dich gegen mich und stelle dich!

Hi 33,6 Siehe ich bin GOTTes ebensowohl als du, und aus Leimen bin ich auch gemacht.

Hi 33,7 Doch du darfst vor mir nicht erschrecken, und meine Hand soll dir nicht zu schwer sein.

Hi 33,8 Du hast geredet vor meinen Ohren, die Stimme deiner Rede mußte ich hören:

Hi 33,9 Ich bin rein, ohne Missetat, unschuldig und habe keine Sünde.

Hi 33,10 Siehe, er hat eine Sache wider mich funden, darum achtet er mich für seinen Feind.

Hi 33,11 Er hat meinen Fuß in Stock gelegt und hat alle meine Wege verwahret.

Hi 33,12 Siehe, eben daraus schließe ich wider dich, daß du nicht recht bist; denn GOTT ist mehr weder ein Mensch.

Hi 33,13 Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft gibt alles seines Tuns?

Hi 33,14 Denn wenn GOTT einmal etwas beschließt, so bedenket er's nicht erst hernach.

Hi 33,15 Im Traum des Gesichts in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette,

Hi 33,16 da öffnet er das Ohr der Leute und schreckt sie und züchtigt sie,

Hi 33,17 daß er den Menschen von seinem Vorhaben wende und beschirme ihn vor Hoffart.

Hi 33,18 Und verschonet seiner Seele vor dem Verderben und seines Lebens, daß es nicht ins Schwert falle.

Hi 33,19 Er straft ihn mit Schmerzen auf seinem Bette und alle seine Gebeine heftig;

Hi 33,20 und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor der Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat.

Hi 33,21 Sein Fleisch verschwindet, daß er nicht wohl sehen mag, und seine Beine werden zerschlagen, daß man sie nicht gerne ansiehet,

Hi 33,22 daß seine Seele nahet zum Verderben und sein Leben zu den Toten.

Hi 33,23 So dann ein Engel, einer aus tausend, mit ihm redet, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht tun,

Hi 33,24 so wird er ihm gnädig sein und sagen: Er soll erlöset werden, daß er nicht hinunterfahre ins Verderben; denn ich habe eine Versöhnung funden.

Hi 33,25 Sein Fleisch grüne wieder wie in der Jugend, und laß ihn wieder jung werden.

Hi 33,26 Er wird GOTT bitten; der wird ihm Gnade erzeigen und wird sein Antlitz sehen lassen mit Freuden und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten.

- Hi 33,27 Er wird vor den Leuten bekennen und sagen: Ich wollte gesündigt und das Recht verkehret haben, aber es hätte mir nichts genützt.
- Hi 33,28 Er hat meine Seele erlöst, daß sie nicht führe ins Verderben, sondern mein Leben das Licht sähe.
- Hi 33,29 Siehe, das alles tut GOtt zwei oder dreimal mit einem jeglichen,
- Hi 33,30 daß er seine Seele herumhole aus dem Verderben und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.
- Hi 33,31 Merke auf, Hiob, und höre mir zu, und schweige, daß ich rede!
- Hi 33,32 Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; sage her, bist du recht, ich will's gerne hören.
- Hi 33,33 Hast du aber nichts, so höre mir zu und schweige, ich will dich die Weisheit lehren.
- Hi 34,1 Und Elihu antwortete und sprach:
- Hi 34,2 Höret, ihr Weisen, meine Rede, und ihr Verständigen, merket auf mich!
- Hi 34,3 Denn das Ohr prüfet die Rede, und der Mund schmecket die Speise.
- Hi 34,4 Laßt uns ein Urteil erwählen, daß wir erkennen unter uns, was gut sei.
- Hi 34,5 Denn Hiob hat gesagt: Ich bin gerecht, und GOtt weigert mir mein Recht.
- Hi 34,6 Ich muß lügen, ob ich wohl recht habe, und bin gequälet von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe.
- Hi 34,7 Wer ist ein solcher wie Hiob, der da Spöttereitrinket wie Wasser
- Hi 34,8 und auf dem Wege gehet mit den Übeltätern und wandelt mit den gottlosen Leuten?
- Hi 34,9 Denn er hat gesagt: Wenn jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei GOtt.
- Hi 34,10 Darum höret mir zu, ihr weisen Leute: Es sei ferne, daß GOtt sollte gottlos sein und der Allmächtige ungerecht,
- Hi 34,11 sondern er vergilt dem Menschen, danach er verdienet hat, und trifft einen jeglichen nach seinem Tun.
- Hi 34,12 Ohne Zweifel, GOtt verdammet niemand mit Unrecht, und der Allmächtige beuget das Recht nicht.
- Hi 34,13 Wer hat, das auf Erden ist, verordnet, und wer hat den ganzen Erdboden gesetzt?
- Hi 34,14 So er sich's würde unterwinden, so würde er aller Geist und Odem zu sich sammeln.
- Hi 34,15 Alles Fleisch würde miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Asche werden.
- Hi 34,16 Hast du nun Verstand, so höre das und merke auf die Stimme meiner Rede.
- Hi 34,17 Sollte einer darum das Recht zwingen, daß er's hasset? Und daß du stolz bist, solltest du darum den Gerechten verdammen?
- Hi 34,18 Sollt einer zum Könige sagen: Du loser Mann! und zu den Fürsten: Ihr Gottlosen!?
- Hi 34,19 Der doch nicht ansiehet die Person der Fürsten und kennet den Herrlichen nicht mehr denn den Armen; denn sie sind alle seiner Hände Werk.
- Hi 34,20 Plötzlich müssen die Leute sterben und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden kraftlos weggenommen.
- Hi 34,21 Denn seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schaut alle ihre Gänge.
- Hi 34,22 Es ist kein Finsternis noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Übeltäter.
- Hi 34,23 Denn es wird niemand gestattet, daß er mit GOtt rechte.
- Hi 34,24 Er bringet der Stolzen viel um, die nicht zu zählen sind, und stellet andere an ihre Statt,
- Hi 34,25 darum daß er kennet ihre Werke und kehret sie um des Nachts, daß sie zerschlagen werden.
- Hi 34,26 Er wirft die Gottlosen über einen Haufen, da man's gerne siehet,
- Hi 34,27 darum daß sie von ihm weggewichen sind und verstunden seiner Wege keinen,
- Hi 34,28 daß das Schreien der Armen mußte vor ihn kommen, und er das Schreien der Elenden hörete.
- Hi 34,29 Wenn er Frieden gibt, wer will verdammen? und wenn er das Antlitz verbirget, wer will ihn schauen unter den Völkern und Leuten?
- Hi 34,30 Und läßt über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen.
- Hi 34,31 Ich muß für GOtt reden und kann's nicht lassen.
- Hi 34,32 Hab ich's nicht getroffen, so lehre du mich's besser; hab ich unrecht gehandelt, ich will's nicht mehr tun.
- Hi 34,33 Man wartet der Antwort von dir, denn du verwirfst alles; und du hast's angefangen und nicht ich. Weißest du nun was, so sage an!
- Hi 34,34 Weise Leute lasse ich mir sagen, und ein weiser Mann gehorchet mir.
- Hi 34,35 Aber Hiob redete mit Unverstand, und seine Worte sind nicht klug.
- Hi 34,36 Mein Vater! laß Hiob versucht werden bis ans Ende, darum daß er sich zu unrechten Leuten kehret.
- Hi 34,37 Er hat über seine Sünde dazu noch gelästert; darum laß ihn zwischen uns geschlagen werden und danach viel wider GOtt plaudern.
- Hi 35,1 Und Elihu antwortete und sprach:
- Hi 35,2 Achtest du das für recht, daß du sprichst: Ich bin gerechter denn GOtt?
- Hi 35,3 Denn du sprichst: Wer gilt bei dir etwas? Was hilft's, ob ich mich ohne Sünde mache?
- Hi 35,4 Ich will dir antworten ein Wort und deinen Freunden mit dir.
- Hi 35,5 Schauge gen Himmel und siehe, und schauge an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.

Hi 35,6 Sündigst du, was kannst du mit ihm machen? Und ob deiner Missetat viel ist, was kannst du ihm tun?

Hi 35,7 Und ob du gerecht seiest, was kannst du ihm geben, oder was wird er von deinen Händen nehmen?

Hi 35,8 Einem Menschen, wie du bist, mag wohl etwas tun deine Bosheit und einem Menschenkinde deine Gerechtigkeit.

Hi 35,9 Dieselbigen mögen schreien, wenn ihnen viel Gewalt geschieht, und rufen über den Arm der Großen,

Hi 35,10 die nicht danach fragen, wo ist GOtt, mein Schöpfer, der das Gesänge macht in der Nacht,

Hi 35,11 der uns gelehrter macht denn das Vieh auf Erden und weiser denn die Vögel unter dem Himmel?

Hi 35,12 Aber sie werden da auch schreien über den Hochmut der Bösen, und er wird sie nicht erhören.

Hi 35,13 Denn GOtt wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen.

Hi 35,14 Dazu sprichst du, du werdest ihn nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor ihm; harre sein nur,

Hi 35,15 ob sein Zorn bald nicht heimsucht, und sich nicht annimmt, daß so viel Laster da sind.

Hi 35,16 Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperrt und gibt stolze Teiding vor mit Unverstand.

Hi 36,1 Elihu redete weiter und sprach:

Hi 36,2 Harre mir noch ein wenig, ich will dir's zeigen; denn ich habe noch von GOttes wegen was zu sagen.

Hi 36,3 Ich will meinen Verstand weit holen und meinen Schöpfer beweisen, daß er recht sei.

Hi 36,4 Meine Reden sollen ohne Zweifel nicht falsch sein, mein Verstand soll ohne Wandel vor dir sein.

Hi 36,5 Siehe, GOtt verwirft die Mächtigen nicht; denn er ist auch mächtig von Kraft des Herzens.

Hi 36,6 Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Rechten.

Hi 36,7 Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten und die Könige läßt er sitzen auf dem Thron immerdar, daß sie hoch bleiben.

Hi 36,8 Und wo Gefangene liegen in Stöcken und gebunden mit Stricken elendiglich,

Hi 36,9 so verkündigt er ihnen, was sie getan haben, und ihre Untugend, daß sie mit Gewalt gefahren haben.

Hi 36,10 Und öffnet ihnen das Ohr zur Zucht und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrechten bekehren sollen.

Hi 36,11 Gehorchen sie und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden und mit Lust leben.

Hi 36,12 Gehorchen sie nicht, so werden sie ins Schwert fallen und vergehen, ehe sie es gewahr werden.

Hi 36,13 Die Heuchler, wenn sie der Zorn trifft, schreien sie nicht, wenn sie gefangen liegen;

Hi 36,14 so wird ihre Seele mit Qual sterben und ihr Leben unter den Hurern.

Hi 36,15 Aber den Elenden wird er aus seinem Elend erretten und dem Armen das Ohr öffnen in Trübsal.

Hi 36,16 Er wird dich reißen aus dem weiten Rachen der Angst, die keinen Boden hat; und dein Tisch wird Ruhe haben, voll alles Guten.

Hi 36,17 Du aber machst die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und Recht erhalten wird.

Hi 36,18 Siehe zu, daß dich nicht vielleicht Zorn bewegt habe, jemand zu plagen, oder groß Geschenk dich nicht gebeuet habe.

Hi 36,19 Meinest du, daß er deine Gewalt achte, oder Gold, oder irgend eine Stärke oder Vermögen?

Hi 36,20 Du darfst der Nacht nicht begehren, die Leute an ihrem Ort zu überfallen.

Hi 36,21 Hüte dich und kehre dich nicht zum Unrecht, wie du denn vor Elend angefangen hast.

Hi 36,22 Siehe, GOtt ist zu hoch in seiner Kraft; wo ist ein Lehrer, wie er ist?

Hi 36,23 Wer will über ihn heimsuchen seinen Weg, und wer will zu ihm sagen: Du tust unrecht?

Hi 36,24 Gedenke, daß du sein Werk nicht wissest, wie die Leute singen.

Hi 36,25 Denn alle Menschen sehen das, die Leute schauen's von ferne.

Hi 36,26 Siehe, GOtt ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann niemand forschen.

Hi 36,27 Er macht das Wasser zu kleinen Tropfen und treibt seine Wolken zusammen zum Regen,

Hi 36,28 daß die Wolken fließen und triefen sehr auf die Menschen.

Hi 36,29 Wenn er vornimmt, die Wolken auszubreiten, wie sein hoch Gezelt,

Hi 36,30 siehe, so breitet er aus seinen Blitz über dieselben und bedeckt alle Enden des Meers.

Hi 36,31 Denn damit schreckt er die Leute und gibt doch Speise die Fülle.

Hi 36,32 Er decket den Blitz wie mit Händen und heißt es doch wiederkommen.

Hi 36,33 Davon zeuget sein Geselle, nämlich des Donners Zorn in Wolken.

Hi 37,1 Des entsetzt sich mein Herz und bebet.

Hi 37,2 Lieber, höret doch, wie sein Donner zürnet, und was für Gespräch von seinem Munde ausgehet!

Hi 37,3 Er siehet unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde.

Hi 37,4 Dem nach brüllet der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall, und wenn sein Donner gehöret wird, kann man's nicht aufhalten.

Hi 37,5 GOtt donnert mit seinem Donner greulich und tut große Dinge, und wird doch nicht erkannt.

Hi 37,6 Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.

Hi 37,7 Alle Menschen hat er in der Hand als verschlossen, daß die Leute lernen, was er tun kann.

Hi 37,8 Das wilde Tier gehet in die Höhle und bleibt an seinem Ort.

Hi 37,9 Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.  
 Hi 37,10 Vom Odem GOTTes kommt Frost, und große Wasser, wenn er auftauen läßt.  
 Hi 37,11 Die dicken Wolken scheiden sich, daß es helle werde, und durch den Nebel bricht sein Licht.  
 Hi 37,12 Er kehret die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden,  
 Hi 37,13 es sei über ein Geschlecht oder über ein Land, so man ihn barmherzig findet.  
 Hi 37,14 Da merke auf, Hiob; stehe, und vernimm die Wunder GOTTes!  
 Hi 37,15 Weißt du, wenn GOTT solches über sie bringt und wenn er das Licht seiner Wolken läßt hervorbrechen?  
 Hi 37,16 Weißt du, wie sich die Wolken ausstreuen? Welche Wunder die Vollkommenen wissen.  
 Hi 37,17 Daß deine Kleider warm sind, wenn das Land stille ist vom Mittagswind?  
 Hi 37,18 Ja, du wirst mit ihm die Wolken ausbreiten, die fest stehen wie ein gegossener Spiegel.  
 Hi 37,19 Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir werden nicht dahin reichen vor Finsternis.  
 Hi 37,20 Wer wird ihm erzählen, daß ich rede? So jemand redet, der wird verschlungen.  
 Hi 37,21 Jetzt siehet man das Licht nicht, das in den Wolken helle leuchtet; wenn aber der Wind wehet, so wird's klar.  
 Hi 37,22 Von Mitternacht kommt Gold zu Lob vor dem schrecklichen GOTT.  
 Hi 37,23 Den Allmächtigen aber mögen sie nicht begreifen, der so groß ist von Kraft; denn er wird von seinem Recht und guter Sache nicht Rechenschaft geben.  
 Hi 37,24 Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er fürchtet sich vor keinem, wie weise sie sind.  
 Hi 38,1 Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter und sprach:  
 Hi 38,2 Wer ist der, der so fehlet in der Weisheit und redet so mit Unverstand?  
 Hi 38,3 Gürtle deine Lenden wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich!  
 Hi 38,4 Wo warest du, da ich die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug?  
 Hi 38,5 Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat, oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat?  
 Hi 38,6 Oder worauf stehen ihre Füße versenket? Oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt,  
 Hi 38,7 da mich die Morgensterne miteinander lobeten, und jauchzeten alle Kinder GOTTes?  
 Hi 38,8 Wer hat das Meer mit seinen Türen verschlossen, da es herausbrach wie aus Mutterleibe,  
 Hi 38,9 da ich's mit Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte, wie in Windeln,  
 Hi 38,10 da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm und setzte ihm Riegel und Tür  
 Hi 38,11 und sprach: Bis hieher sollst du kommen und nicht weiter; hie sollen sich legen deine stolzen Wellen!?  
 Hi 38,12 Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeiget,  
 Hi 38,13 daß die Ecken der Erde gefasset und die Gottlosen herausgeschüttelt würden?  
 Hi 38,14 Das Siegel wird sich wandeln wie Leimen, und sie stehen wie ein Kleid.  
 Hi 38,15 Und den Gottlosen wird ihr Licht genommen werden; und der Arm der Hoffärtigen wird zerbrochen werden.  
 Hi 38,16 Bist du in den Grund des Meers kommen und hast in den Fußtapfen der Tiefen gewandelt?  
 Hi 38,17 Haben sich dir des Todes Tore je aufgetan? Oder hast du gesehen die Tore der Finsternis?  
 Hi 38,18 Hast du vernommen, wie breit die Erde sei? Sage an, weißt du solches alles?  
 Hi 38,19 Welches ist der Weg, da das Licht wohnt, und welches sei der Finsternis Stätte,  
 Hi 38,20 daß du mögest abnehmen seine Grenze und merken den Pfad zu seinem Hause?  
 Hi 38,21 Wußtest du, daß du zu der Zeit solltest geboren werden und wieviel deiner Tage sein würden?  
 Hi 38,22 Bist du gewesen, da der Schnee herkommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel herkommt,  
 Hi 38,23 die ich habe verhalten bis auf die Zeit der Trübsal und auf den Tag des Streits und Kriegs?  
 Hi 38,24 Durch welchen Weg teilet sich das Licht, und auffähret der Ostwind auf Erden?  
 Hi 38,25 Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgeteilet und den Weg dem Blitze und Donner,  
 Hi 38,26 daß es regnet aufs Land, da niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist,  
 Hi 38,27 daß er füllet die Einöden und Wildnis und macht, daß Gras wächset?  
 Hi 38,28 Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Taus gezeuget?  
 Hi 38,29 Aus wes Leibe ist das Eis gegangen? Und wer hat den Reif unter dem Himmel gezeuget,  
 Hi 38,30 daß das Wasser verborgen wird wie unter Steinen und die Tiefe oben gestehet?  
 Hi 38,31 Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammenbinden, oder das Band des Orion auflösen?  
 Hi 38,32 Kannst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit, oder den Wagen am Himmel über seine Kinder führen?  
 Hi 38,33 Weißt du, wie der Himmel zu regieren ist? Oder kannst du ihn meistern auf Erden?  
 Hi 38,34 Kannst du deinen Donner in der Wolke hoch herführen? Oder wird dich die Menge des Wassers verdecken?  
 Hi 38,35 Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren und sprechen: Hie sind wir?  
 Hi 38,36 Wer gibt die Weisheit ins Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken?  
 Hi 38,37 Wer ist so weise, der die Wolken erzählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel verstopfen,  
 Hi 38,38 wenn der Staub begossen wird, daß er zuhaufe läuft und die Klöße aneinander kleben?



Hi 38,39 Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben und die jungen Löwen sättigen,  
Hi 38,40 daß sie sich legen in ihre Stätte und ruhen in der Höhle, da sie lauern?  
Hi 38,41 Wer bereitet dem Raben die Speise, wenn seine Jungen zu GOtt rufen und fliegen irre, wenn sie nicht zu essen haben?  
Hi 39,1 Weißt du die Zeit, wann die Gemsen auf den Felsen gebären? Oder hast du gemerkt, wann die Hirsche schwanger gehen?  
Hi 39,2 Hast du erzählt ihre Monden, wann sie voll werden? Oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?  
Hi 39,3 Sie beugen sich, wenn sie gebären, und reißen sich und lassen aus ihre Jungen.  
Hi 39,4 Ihre Jungen werden feist und mehren sich im Getreide; und gehen aus und kommen nicht wieder zu ihnen.  
Hi 39,5 Wer hat das Wild so frei lassen gehen? Wer hat die Bande des Wildes aufgelöset,  
Hi 39,6 dem ich das Feld zum Hause gegeben habe und die Wüste zur Wohnung?  
Hi 39,7 Es verlacht das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers höret es nicht.  
Hi 39,8 Es schauet nach den Bergen, da seine Weide ist, und suchet, wo es grün ist.  
Hi 39,9 Meinest du, das Einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner Krippe?  
Hi 39,10 Kannst du ihm dein Joch anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Gründen?  
Hi 39,11 Magst du dich auf es verlassen, daß es so stark ist, und wirst es dir lassen arbeiten?  
Hi 39,12 Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wiederbringe und in deine Scheune sammle?  
Hi 39,13 Die Federn des Pfauen sind schöner denn die Flügel und Federn des Storchs,  
Hi 39,14 der seine Eier auf der Erde lasset und läßt sie die heiße Erde ausbrüten.  
Hi 39,15 Er vergisset, daß sie möchten zertreten werden und ein wild Tier sie zerbreche.  
Hi 39,16 Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet es nicht, daß er umsonst arbeitet.  
Hi 39,17 Denn GOtt hat ihm die Weisheit genommen und hat ihm keinen Verstand mitgeteilet.  
Hi 39,18 Zu der Zeit, wenn er hoch fährt, erhöht er sich und verlacht beide Roß und Mann.  
Hi 39,19 Kannst du dem Roß Kräfte geben, oder seinen Hals zieren mit seinem Geschrei?  
Hi 39,20 Kannst du es schrecken wie die Heuschrecken? Das ist Preis seiner Nase, was schrecklich ist.  
Hi 39,21 Es stampfet auf den Boden und ist freudig mit Kraft und zeucht aus den Geharnischten entgegen.  
Hi 39,22 Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und fleucht vor dem Schwert nicht,  
Hi 39,23 wengleich wider es klinget der Köcher und glänzet beide Spieß und Lanze.  
Hi 39,24 Es zittert und tobet und scharret in die Erde und achtet nicht der Trommeten Hall.  
Hi 39,25 Wenn die Trommete fast klinget, spricht es: Hui! und riecht den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.  
Hi 39,26 Fleuget der Habicht durch deinen Verstand und breitet seine Flügel gegen Mittag?  
Hi 39,27 Fleuget der Adler auf deinen Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?  
Hi 39,28 In Felsen wohnt er und bleibt auf den Klippen an Felsen und in festen Orten.  
Hi 39,29 Von dannen schauet er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.  
Hi 39,30 Seine Jungen saufen Blut; und wo ein Aas ist, da ist er.  
Hi 40,1 Und der HErr antwortete Hiob und sprach:  
Hi 40,2 Wer mit dem Allmächtigen hadern will, soll's ihm der nicht beibringen? Und wer GOtt tadelt, soll's der nicht verantworten?  
Hi 40,3 Hiob aber antwortete dem HErrn und sprach:  
Hi 40,4 Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen, was soll ich antworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.  
Hi 40,5 Ich habe einmal geredet, darum will ich nicht mehr antworten; hernach will ich's nicht mehr tun.  
Hi 40,6 Und der HErr antwortete Hiob aus einem Wetter und sprach:  
Hi 40,7 Gürtel wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich!  
Hi 40,8 Solltest du mein Urteil zunichte machen und mich verdammen, daß du gerecht seiest?  
Hi 40,9 Hast du einen Arm wie GOtt und kannst mit gleicher Stimme donnern, als er tut?  
Hi 40,10 Schmücke dich mit Pracht und erhebe dich; zeuch dich löblich und herrlich an!  
Hi 40,11 Streue aus den Zorn deines Grimms; schau an die Hochmütigen, wo sie sind, und demütige sie.  
Hi 40,12 Ja, schau die Hochmütigen, wo sie sind, und beuge sie und mache die Gottlosen dünne, wo sie sind.  
Hi 40,13 Verscharre sie miteinander in der Erde und versenke ihre Pracht ins Verborgene,  
Hi 40,14 so will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.  
Hi 40,15 Siehe, der Behemoth, den ich neben dir gemacht habe, frißt Heu wie ein Ochse.  
Hi 40,16 Siehe, seine Kraft ist in seinen Lenden und sein Vermögen im Nabel seines Bauchs.  
Hi 40,17 Sein Schwanz strecket sich wie eine Zeder, die Adern seiner Scham starren wie ein Ast.  
Hi 40,18 Seine Knochen sind wie fest Erz, seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.  
Hi 40,19 Er ist der Anfang der Wege GOttes; der ihn gemacht hat, der greift ihn an mit seinem Schwert.  
Hi 40,20 Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilden Tiere spielen daselbst.

- Hi 40,21 Er liegt gern im Schatten, im Rohr und im Schlamm verborgen.
- Hi 40,22 Das Gebüsch bedeckt ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden bedecken ihn.
- Hi 40,23 Siehe, er schluckt in sich den Strom und achtet es nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.
- Hi 40,24 Noch fäheth man ihn mit seinen eigenen Augen, und durch Fallstricke durchbohret man ihm seine Nase.
- Hi 41,1 Kannst du den Leviathan ziehen mit dem Hamen und seine Zunge mit einem Strick fassen?
- Hi 41,2 Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen und mit einem Stachel ihm die Backen durchbohren?
- Hi 41,3 Meinest du, er werde dir viel Flehens machen oder dir heucheln?
- Hi 41,4 Meinest du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knecht habest?
- Hi 41,5 Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel, oder ihn deinen Dirnen binden?
- Hi 41,6 Meinest du, die Gesellschaften werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zerteilet wird?
- Hi 41,7 Kannst du das Netz füllen mit seiner Haut und die Fischreusen mit seinem Kopf?
- Hi 41,8 Wenn du deine Hand an ihn legst, so gedenke, daß ein Streit sei, den du nicht ausführen wirst.
- Hi 41,9 Siehe, seine Hoffnung wird ihm fehlen; und wenn er sein ansichtig wird, schwinget er sich dahin.
- Hi 41,10 Niemand ist so kühn, der ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könne?
- Hi 41,11 Wer hat mir was zuvor getan, daß ich's ihm vergelte? Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.
- Hi 41,12 Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohl geschaffen er ist.
- Hi 41,13 Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? Und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen?
- Hi 41,14 Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes aufthun? Schrecklich stehen seine Zähne umher.
- Hi 41,15 Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und enge ineinander.
- Hi 41,16 Eine rührt an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwischengehet.
- Hi 41,17 Es hängt eine an der andern, und halten sich zusammen, daß sie sich nicht voneinander trennen.
- Hi 41,18 Sein Niesen glänzet wie ein Licht; seine Augen sind wie die Augenlider der Morgenröte.
- Hi 41,19 Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus.
- Hi 41,20 Aus seiner Nase gehet Rauch wie von heißen Töpfen und Kessel.
- Hi 41,21 Sein Odem ist wie lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen.
- Hi 41,22 Er hat einen starken Hals; und ist seine Lust, wo er etwas verderbet.
- Hi 41,23 Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen aneinander und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.
- Hi 41,24 Sein Herz ist so hart wie ein Stein und so fest wie ein Stück vom untersten Mühlstein.
- Hi 41,25 Wenn er sich erhebt, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daherbricht, so ist keine Gnade da.
- Hi 41,26 Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so regt er sich nicht; oder mit Spieß, Geschoß und Panzer.
- Hi 41,27 Er achtet Eisen wie Stroh und Erz wie faul Holz.
- Hi 41,28 Kein Pfeil wird ihn verjagen; die Schleudersteine sind wie Stoppeln.
- Hi 41,29 Den Hammer achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.
- Hi 41,30 Unter ihm liegen scharfe Steine und fährt über die scharfen Felsen wie über Kot.
- Hi 41,31 Er macht, daß das tiefe Meer siedet wie ein Topf, und rührt es ineinander, wie man eine Salbe menget.
- Hi 41,32 Nach ihm leuchtet der Weg, er macht die Tiefe ganz grau.
- Hi 41,33 Auf Erden ist ihm niemand zu gleichen; er ist gemacht ohne Furcht zu sein.
- Hi 41,34 Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein König über alle Stolzen.
- Hi 42,1 Und Hiob antwortete dem HErrn und sprach:
- Hi 42,2 ich erkenne, daß du alles vermagst, und kein Gedanke ist dir verborgen.
- Hi 42,3 Es ist ein unbesonnener Mann, der seinen Rat meinet zu verbergen. Darum bekenne ich, daß ich habe unweislich geredet, das mir zu hoch ist und nicht verstehe.
- Hi 42,4 So erhöre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!
- Hi 42,5 Ich habe dich mit den Ohren gehöret, und mein Auge siehet dich auch nun.
- Hi 42,6 Darum schuldige ich mich und tue Buße in Staub und Asche.
- Hi 42,7 Da nun der HErr diese Worte mit Hiob geredet hatte; sprach er zu Eliphas von Theman: Mein Zorn ist ergrimmet über dich und über deine zween Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob.
- Hi 42,8 So nehmet nun sieben Farren und sieben Widder und gehet hin zu meinem Knechte Hiob und opfert Brandopfer für euch und laßt meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ihn will ich ansehen, daß ich euch nicht sehen lasse, wie ihr Torheit begangen habt; denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob.
- Hi 42,9 Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naema und taten, wie der HErr ihnen gesagt hatte. Und der HErr sah an Hiob.
- Hi 42,10 Und der HErr wendete das Gefängnis Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der HErr gab Hiob zwiefältig so viel, als er gehabt hatte.

Hi 42,11 Und es kamen zu ihm alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle, die ihn vorhin kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause und kehrten sich zu ihm und trösteten ihn über allem Übel, das der HErr über ihn hatte kommen lassen. Und ein jeglicher gab ihm einen schönen Groschen und ein gülden Stirnband.

Hi 42,12 Und der HErr segnete hernach Hiob mehr denn vorhin, daß er kriegte vierzehntausend Schafe und sechstausend Kamele und tausend Joch Rinder und tausend Esel.

Hi 42,13 Und kriegte sieben Söhne und drei Töchter.

Hi 42,14 Und hieß die erste Jemima, die andere Kezia und die dritte Keren-Hapuch.

Hi 42,15 Und wurden nicht so schöne Weiber funden in allen Landen als die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbteil unter ihren Brüdern.

Hi 42,16 Und Hiob lebte nach diesem hundertundvierzig Jahre, daß er sah Kinder und Kindeskind bis in das vierte Glied.

Hi 42,17 Und Hiob starb alt und lebenssatt.

Ps 1,1 Der Psalter

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen,

Ps 1,2 sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

Ps 1,3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das gerät wohl.

Ps 1,4 Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

Ps 1,5 Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Ps 1,6 Denn der HErr kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Ps 2,1 Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

Ps 2,2 Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen miteinander wider den HErrn und seinen Gesalbten:

Ps 2,3 Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile!

Ps 2,4 Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

Ps 2,5 Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

Ps 2,6 Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

Ps 2,7 Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

Ps 2,8 Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigentum.

Ps 2,9 Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.

Ps 2,10 So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

Ps 2,11 Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!

Ps 2,12 Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen, die auf ihn trauen!

Ps 3,1 Ein Psalm Davids, da er floh vor seinem Sohn Absalom.

Ps 3,2 Ach, HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viele wider mich!

Ps 3,3 Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei GOtt. Sela.

Ps 3,4 Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzt und mein Haupt aufrichtet.

Ps 3,5 Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge. Sela.

Ps 3,6 Ich liege und schlafe und erwache; denn der HErr hält mich.

Ps 3,7 Ich fürchte mich nicht vor viel Hunderttausenden, die sich umher wider mich legen.

Ps 3,8 Auf HErr, und hilf mir, mein Gott; denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

Ps 3,9 Bei dem HErrn findet man Hilfe und deinen Segen über dein Volk. Sela.

Ps 4,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Ps 4,2 Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!

Ps 4,3 Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lügen so gerne! Sela.

Ps 4,4 Erkennt doch daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet! Der HErr höret, wenn ich ihn anrufe.

Ps 4,5 Zürnet ihr, sündigt nicht! Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret. Sela.

Ps 4,6 Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den HErrn.

Ps 4,7 Viele sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes!

Ps 4,8 Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

Ps 4,9 Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Ps 5,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Ps 5,2 HErr, höre meine Worte, merke auf meine Rede!

- Ps 5,3 Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.
- Ps 5,4 HErr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken und drauf merken.
- Ps 5,5 Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
- Ps 5,6 Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern.
- Ps 5,7 Du bringest die Lügner um; der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
- Ps 5,8 Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.
- Ps 5,9 HErr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.
- Ps 5,10 Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.
- Ps 5,11 Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen! Stoße sie aus um ihrer großen Übertretung willen; denn sie sind dir widerspenstig.
- Ps 5,12 Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß sein in dir, die deinen Namen lieben!
- Ps 5,13 Denn du, HErr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.
- Ps 6,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.
- Ps 6,2 Ach, HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
- Ps 6,3 HErr, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken,
- Ps 6,4 und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du HErr, wie lange!
- Ps 6,5 Wende dich, HErr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen!
- Ps 6,6 Denn im Tode gedenkt man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?
- Ps 6,7 Ich bin so müde vom Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht und netze mit meinen Tränen mein Lager.
- Ps 6,8 Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern und ist alt worden; denn ich allenthalben geängstet werde.
- Ps 6,9 Weichet von mir, alle Übeltäter; denn der HErr höret mein Weinen,
- Ps 6,10 der HErr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der HErr an.
- Ps 6,11 Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken, sich zurückkehren und zuschanden werden plötzlich.
- Ps 7,1 Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.
- Ps 7,2 Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich,
- Ps 7,3 daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.
- Ps 7,4 HErr, mein GOtt, hab ich solches getan, und ist Unrecht in meinen Händen;
- Ps 7,5 hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten, oder die, so mir ohne Ursache feind waren, beschädiget,
- Ps 7,6 so verfolge mein Feind meine Seele und ergreife sie und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub. Sela.
- Ps 7,7 Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast,
- Ps 7,8 daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen komm wieder empor.
- Ps 7,9 Der HErr ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
- Ps 7,10 Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden und fördere die Gerechten; denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren.
- Ps 7,11 Mein Schild ist bei GOtt, der den frommen Herzen hilft.
- Ps 7,12 GOtt ist ein rechter Richter und ein GOtt, der täglich dräuet.
- Ps 7,13 Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt und seinen Bogen gespannt und ziele,
- Ps 7,14 und hat drauf gelegt tödlich Geschoß; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.
- Ps 7,15 Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.
- Ps 7,16 Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
- Ps 7,17 Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.
- Ps 7,18 Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen und will loben den Namen des HErrn, des Allerhöchsten.
- Ps 8,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.
- Ps 8,2 HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!
- Ps 8,3 Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
- Ps 8,4 Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitest.
- Ps 8,5 Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest; und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?
- Ps 8,6 Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen sein. Aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.
- Ps 8,7 Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße getan:



- Ps 8,8 Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Tiere,
- Ps 8,9 die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und was im Meer gehet.
- Ps 8,10 HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!
- Ps 9,1 Ein Psalm Davids von der schönen Jugend, vorzusingen.
- Ps 9,2 Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder.
- Ps 9,3 Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster,
- Ps 9,4 daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.
- Ps 9,5 Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitztest auf dem Stuhl ein rechter Richter.
- Ps 9,6 Du schiltst die Heiden und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.
- Ps 9,7 Die Schwerter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.
- Ps 9,8 Der HErr aber bleibt ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.
- Ps 9,9 Und er wird den Erdboden recht richten und die Leute regieren rechtschaffen.
- Ps 9,10 Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Not.
- Ps 9,11 Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.
- Ps 9,12 Lobet den HErrn, der zu Zion wohnt; verkündiget unter den Leuten sein Tun!
- Ps 9,13 Denn er gedenkt und fragt nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreiens der Armen.
- Ps 9,14 HErr, sei mir gnädig; siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Toren des Todes,
- Ps 9,15 auf daß ich erzähle all deinen Preis in den Toren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sei über deine Hilfe.
- Ps 9,16 Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.
- Ps 9,17 So erkennet man, daß der HErr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durchs Wort. Sela.
- Ps 9,18 Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die GOTTes vergessen!
- Ps 9,19 Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.
- Ps 9,20 HErr, stehe auf, daß Menschen nicht Überhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden!
- Ps 9,21 Gib ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heiden erkennen daß sie Menschen sind. Sela.
- Ps 10,1 HErr, warum trittst du so ferne, verbirgest dich zur Zeit der Not?
- Ps 10,2 Weil der Gottlose Übermut treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich aneinander und erdenken böse Tücke.
- Ps 10,3 Denn der Gottlose rühmet sich seines Mutwillens, und der Geizige segnet sich und lästert den HErrn.
- Ps 10,4 Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er GOTT für nichts.
- Ps 10,5 Er fährt fort mit seinem Tun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
- Ps 10,6 Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr daniederliegen; es wird für und für keine Not haben.
- Ps 10,7 Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.
- Ps 10,8 Er sitzt und lauert in den Höfen; er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.
- Ps 10,9 Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle; er lauert, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.
- Ps 10,10 Er zerschlägt und drückt nieder und stößt zu Boden den Armen mit Gewalt.
- Ps 10,11 Er spricht in seinem Herzen: GOTT hat's vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen.
- Ps 10,12 Stehe auf, HErr GOTT, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht!
- Ps 10,13 Warum soll der Gottlose GOTT lästern und in seinem Herzen sprechen: Du fragst nicht danach?
- Ps 10,14 Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer; es stehet in deinen Händen. Die Armen befehlen's dir; du bist der Waisen Helfer.
- Ps 10,15 Zerbrich den Arm des Gottlosen und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.
- Ps 10,16 Der HErr ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Land umkommen.
- Ps 10,17 Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket,
- Ps 10,18 daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.
- Ps 11,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den HErrn. Wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?
- Ps 11,2 Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen und legen ihre Pfeile auf die Sehne, damit heimlich zu schießen die Frommen.
- Ps 11,3 Denn sie reißen den Grund um; was soll der Gerechte ausrichten?
- Ps 11,4 Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen drauf, seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.

- Ps 11,5 Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.
- Ps 11,6 Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.
- Ps 11,7 Der HErr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.
- Ps 12,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.
- Ps 12,2 Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.
- Ps 12,3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge und heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.
- Ps 12,4 Der HErr wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet,
- Ps 12,5 die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HErr?
- Ps 12,6 Weil denn die Elenden verstöret werden und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr; ich will eine Hilfe schaffen, daß man getrost lehren soll.
- Ps 12,7 Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal.
- Ps 12,8 Du, HErr, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.
- Ps 12,9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.
- Ps 13,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 13,2 HErr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?
- Ps 13,3 Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?
- Ps 13,4 Schau doch und erhöre mich, HErr, mein GOtt! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe,
- Ps 13,5 daß nicht mein Feind rühme, er sei mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.
- Ps 13,6 Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir tut.
- Ps \*
- Ps 14,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen. Da ist keiner, der Gutes tue.
- Ps 14,2 Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach GOtt frage.
- Ps 14,3 Aber sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.
- Ps 14,4 Will denn der Übeltäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren, aber den HErrn rufen sie nicht an?
- Ps 14,5 Dasselbst fürchten sie sich; aber GOtt ist bei dem Geschlecht der Gerechten.
- Ps 14,6 Ihr schändet des Armen Rat; aber GOtt ist seine Zuversicht.
- Ps 14,7 Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! So würde Jakob fröhlich sein und Israel sich freuen.
- Ps 15,1 Ein Psalm Davids. HErr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
- Ps 15,2 Wer ohne Wandel einhergeht und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen;
- Ps 15,3 wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges tut und seinen Nächsten nicht schmähet;
- Ps 15,4 wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hält es;
- Ps 15,5 wer sein Geld nicht auf Wucher gibt und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen: wer das tut, der wird wohl bleiben.
- Ps 16,1 Ein gülden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich.
- Ps 16,2 Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinetwillen leiden.
- Ps 16,3 Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich all mein Gefallen.
- Ps 16,4 Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.
- Ps 16,5 Der HErr aber ist mein Gut und mein Teil; du erhältst mein Erbteil.
- Ps 16,6 Das Los ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schön Erbteil worden.
- Ps 16,7 Ich lobe den HErrn, der mir geraten hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
- Ps 16,8 Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.
- Ps 16,9 Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
- Ps 16,10 Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
- Ps 16,11 Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.
- Ps 17,1 Ein Gebet Davids. HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrei, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.
- Ps 17,2 Sprich du in meiner Sache und schau du aufs Recht!

- Ps 17,3 Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts und läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.
- Ps 17,4 Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerk auf dem Wege des Mörders.
- Ps 17,5 Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten!
- Ps 17,6 Ich rufe zu dir, daß du, GOtt, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede!
- Ps 17,7 Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
- Ps 17,8 Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel
- Ps 17,9 vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.
- Ps 17,10 Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.
- Ps 17,11 Wo wir gehen so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen,
- Ps 17,12 gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehrt, wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzt.
- Ps 17,13 HErr, mache dich auf, überwältige ihn und demütige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwert,
- Ps 17,14 von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Teil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllst mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben und lassen ihr übriges ihren Jungen.
- Ps 17,15 Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.
- Ps 18,1 Ein Psalm vorzusingen, Davids, des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde und von der Hand Sauls,
- Ps 18,2 und sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke,
- Ps 18,3 HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz!
- Ps 18,4 Ich will den HErrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.
- Ps 18,5 Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich;
- Ps 18,6 der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.
- Ps 18,7 Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an und schreie zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrei kommt vor ihn zu seinen Ohren.
- Ps 18,8 Die Erde bebete und ward bewegt, und die Grundfesten der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig war.
- Ps 18,9 Dampf ging auf von seiner Nase und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.
- Ps 18,10 Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.
- Ps 18,11 Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher; er schwebete auf den Fittichen des Windes.
- Ps 18,12 Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darin er verborgen war.
- Ps 18,13 Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.
- Ps 18,14 Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.
- Ps 18,15 Er schoß seine Strahlen und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen und schreckte sie.
- Ps 18,16 Da sah man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.
- Ps 18,17 Er schickte aus von der Höhe und holet mich und zog mich aus großen Wassern.
- Ps 18,18 Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,
- Ps 18,19 Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der HErr ward meine Zuversicht.
- Ps 18,20 Und er führete mich aus in den Raum, er riß mich heraus; denn er hatte Lust zu mir.
- Ps 18,21 Der HErr tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.
- Ps 18,22 Denn ich halte die Wege des HErrn und bin nicht gottlos wider meinen GOtt.
- Ps 18,23 Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen und seine Gebote werfe ich nicht von mir,
- Ps 18,24 sondern ich bin ohne Wandel vor ihm und hüte mich vor Sünden.
- Ps 18,25 Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.
- Ps 18,26 Beiden Heiligen bist du heilig und bei den Frommen bist du fromm
- Ps 18,27 und bei den Reinen bist du rein und bei den Verkehrten bist du verkehrt.
- Ps 18,28 Denn du hilfst dem elenden Volk und die hohen Augen niedrigest du.
- Ps 18,29 Denn du erleuchtest meine Leuchte; der HErr, mein GOtt, macht meine Finsternis licht.
- Ps 18,30 Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen und mit meinem GOtt über die Mauern springen.
- Ps 18,31 Gottes Wege sind ohne Wandel; die Reden des HErrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
- Ps 18,32 Denn wo ist ein GOtt ohne dem HErrn? oder ein Hort ohne unsern GOtt?
- Ps 18,33 GOtt rüstet mich mit Kraft und macht meine Wege ohne Wandel.
- Ps 18,34 Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellet mich auf meine Höhe.
- Ps 18,35 Er lehret meine Hand streiten und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

- Ps 18,36 Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demütigst, machst du mich groß.
- Ps 18,37 Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.
- Ps 18,38 Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.
- Ps 18,39 Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.
- Ps 18,40 Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen:
- Ps 18,41 Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.
- Ps 18,42 Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.
- Ps 18,43 Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen wie den Kot auf der Gasse.
- Ps 18,44 Du hilfst mir von dem zänkischen Volk und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.
- Ps 18,45 Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja, den fremden Kindern hat's wider mich gefehlet.
- Ps 18,46 Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden:
- Ps 18,47 Der HErr lebet, und gelobet sei mein Hort; und der GOtt meines Heils müsse erhaben werden,
- Ps 18,48 der GOtt, der mir Rache gibt und zwinget die Völker unter mich,
- Ps 18,49 der mich errettet von meinen Feinden und erhöht mich aus denen, die sich wider mich setzen. Du hilfst mir von den Frevlern.
- Ps 18,50 Darum will ich dir danken, HErr, unter den Heiden und deinem Namen lobsingen,
- Ps 18,51 der seinem Könige groß Heil beweiset und wohltut seinem Gesalbten, David, und seinem Samen ewiglich.
- Ps 19,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 19,2 Die Himmel erzählen die Ehre GOttes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.
- Ps 19,3 Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern.
- Ps 19,4 Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
- Ps 19,5 Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselben gemacht.
- Ps 19,6 Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.
- Ps 19,7 Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.
- Ps 19,8 Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Das Zeugnis des HErrn ist gewiß und macht die Albernern weise.
- Ps 19,9 Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen.
- Ps 19,10 Die Furcht des HErrn ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
- Ps 19,11 Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer denn Honig und Honigseim.
- Ps 19,12 Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.
- Ps 19,13 Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehle!
- Ps 19,14 Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel sein und unschuldig bleiben großer Missetat.
- Ps 19,15 Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser!
- Ps 20,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 20,2 Der HErr erhöre dich in der Not; der Name des GOttes Jakobs schütze dich!
- Ps 20,3 Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion!
- Ps 20,4 Er gedenke all deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein. Sela.
- Ps 20,5 Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge!
- Ps 20,6 Wir rühmen, daß du uns hilfst; und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dir alle deine Bitte!
- Ps 20,7 Nun merke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.
- Ps 20,8 Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HErrn, unsers GOttes.
- Ps 20,9 Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.
- Ps 20,10 Hilf, HErr! Der König erhöre uns, wenn wir rufen!
- Ps 21,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 21,2 HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deine Hilfe!
- Ps 21,3 Du gibst ihm seines Herzens Wunsch und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Sela.
- Ps 21,4 Denn du überschüttet ihn mit gutem Segen; du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.
- Ps 21,5 Er bittet dich ums Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.



- Ps 21,6 Er hat große Ehre an deiner Hilfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.
- Ps 21,7 Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.
- Ps 21,8 Denn der König hoffet auf den HErren und wird durch die Güte des Höchsten festbleiben.
- Ps 21,9 Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.
- Ps 21,10 Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du dreinsehen wirst; der HErren wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.
- Ps 21,11 Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden und ihren Samen von den Menschenkindern.
- Ps 21,12 Denn sie gedachten dir Übels zu tun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.
- Ps 21,13 Denn du wirst sie zur Schulter machen; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
- Ps 21,14 HErren, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.
- Ps 22,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die frühe gejagt wird.
- Ps 22,2 Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hilfe ist ferne.
- Ps 22,3 Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.
- Ps 22,4 Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israels.
- Ps 22,5 Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus.
- Ps 22,6 Zu dir schrieten sie und wurden errettet; sie hofften auf dich und nicht zuschanden.
- Ps 22,7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.
- Ps 22,8 Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf
- Ps 22,9 Er klage es dem HErren, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm!
- Ps 22,10 Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich, noch an meiner Mutter Brüsten war.
- Ps 22,11 Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein GOtt von meiner Mutter Leib an.
- Ps 22,12 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.
- Ps 22,13 Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;
- Ps 22,14 ihren Rachen sperren sie auf wider mich wie ein brüllender und reißen der Löwe.
- Ps 22,15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.
- Ps 22,16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.
- Ps 22,17 Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
- Ps 22,18 Ich möchte alle meine Beine zählen. Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.
- Ps 22,19 Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um mein Gewand.
- Ps 22,20 Aber du, HErren, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!
- Ps 22,21 Errette meine Seele vom Schwert, meine Einsame von den Hunden!
- Ps 22,22 Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und errette mich von den Einhörnern.
- Ps 22,23 Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen.
- Ps 22,24 Rühmet den HErren, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Same Jakobs, und vor ihm scheue sich aller Same Israels!
- Ps 22,25 Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie hörte er's.
- Ps 22,26 Dich will ich preisen in der großen Gemeinde; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
- Ps 22,27 Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErren fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.
- Ps 22,28 Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErren bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
- Ps 22,29 Denn der HErren hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.
- Ps 22,30 Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.
- Ps 22,31 Er wird einen Samen haben, der ihm dienet; vom HErren wird man verkündigen zu Kindeskind.
- Ps 22,32 Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er's tut.
- Ps 23,1 Ein Psalm Davids. Der HErren ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.
- Ps 23,2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
- Ps 23,3 Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
- Ps 23,4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
- Ps 23,5 Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

- Ps 23,6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.
- Ps 24,1 Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist, der Erdboden, und was drauf wohnet.
- Ps 24,2 Denn er hat ihn an die Meere gegründet und an den Wassern bereitet.
- Ps 24,3 Wer wird auf des HErrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?
- Ps 24,4 Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist; der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwöret nicht fälschlich.
- Ps 24,5 Der wird den Segen vom HErrn empfahen und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils.
- Ps 24,6 Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jakob. Sela.
- Ps 24,7 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
- Ps 24,8 Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr, mächtig im Streit.
- Ps 24,9 Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!
- Ps 24,10 Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren. Sela.
- Ps 25,1 Ein Psalm Davids. Nach dir, HErr, verlangst mich.
- Ps 25,2 Mein Gott; ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zuschanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich!
- Ps 25,3 Denn keiner wird zuschanden, der dein harret; aber zuschanden müssen sie werden, die losen Verächter.
- Ps 25,4 HErr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige!
- Ps 25,5 Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich; denn du bist der GOtt, der mir hilft; täglich harre ich dein.
- Ps 25,6 Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
- Ps 25,7 Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen!
- Ps 25,8 Der HErr ist gut und fromm, darum unterweist er die Sünder auf dem Wege.
- Ps 25,9 Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.
- Ps 25,10 Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.
- Ps 25,11 Um deines Namens willen, HErr, sei gnädig meiner Missetat, die da groß ist!
- Ps 25,12 Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
- Ps 25,13 Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Same wird das Land besitzen.
- Ps 25,14 Das Geheimnis des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.
- Ps 25,15 Meine Augen sehen stets zu dem HErrn denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
- Ps 25,16 Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.
- Ps 25,17 Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten!
- Ps 25,18 Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde!
- Ps 25,19 Siehe, daß meiner Feinde so viel ist und hassen mich aus Frevel.
- Ps 25,20 Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich.
- Ps 25,21 Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre dein.
- Ps 25,22 GOtt, erlöse Israel aus aller, seiner Not!
- Ps 26,1 Ein Psalm Davids. HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.
- Ps 26,2 Prüfe mich, HErr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz!
- Ps 26,3 Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.
- Ps 26,4 Ich sitze nicht bei den eiteln Leuten und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
- Ps 26,5 Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen und sitze nicht bei den Gottlosen.
- Ps 26,6 Ich wasche meine Hände mit Unschuld und halte mich, HErr, zu deinem Altar,
- Ps 26,7 da man höret die Stimme des Dankens und da man prediget alle deine Wunder.
- Ps 26,8 HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.
- Ps 26,9 Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,
- Ps 26,10 welche mit bösen Tücken umgehen und nehmen gerne Geschenke.
- Ps 26,11 Ich aber wandele unschuldig. Erlöse mich und sei mir gnädig!
- Ps 26,12 Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.
- Ps 27,1 Ein Psalm Davids. Der HErr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
- Ps 27,2 Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.
- Ps 27,3 Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
- Ps 27,4 Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn und seinen Tempel zu besuchen.

- Ps 27,5 Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt und erhöht mich auf einem Felsen;
- Ps 27,6 und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem HErrn.
- Ps 27,7 HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöere mich!
- Ps 27,8 Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.
- Ps 27,9 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht und tu nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heil!
- Ps 27,10 Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.
- Ps 27,11 HErr weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen.
- Ps 27,12 Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich und tun mir unrecht ohne Scheu.
- Ps 27,13 Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.
- Ps 27,14 Harre des HErrn! Sei getrost und unverzagt und harre des HErrn!
- Ps 28,1 Ein Psalm Davids. Wenn ich rufe zur dir, HErr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.
- Ps 28,2 Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.
- Ps 28,3 Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Übeltätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben Böses im Herzen.
- Ps 28,4 Gib ihnen nach ihrer Tat und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen, nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben!
- Ps 28,5 Denn sie wollen nicht achten auf das Tun des HErrn noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.
- Ps 28,6 Gelobet sei der HErr; denn er hat erhöert die Stimme meines Flehens.
- Ps 28,7 Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.
- Ps 28,8 Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.
- Ps 28,9 Hilf deinem Volk und segne dein Erbe; und weide sie und erhöhe sie ewiglich!
- Ps 29,1 Ein Psalm Davids. Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen bringet her dem HErrn Ehre und Stärke!
- Ps 29,2 Bringet dem HErrn Ehre seines Namens; betet an den HErrn in heiligem Schmuck!
- Ps 29,3 Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf großen Wassern.
- Ps 29,4 Die Stimme des HErrn gehet mit Macht; die Stimme des HErrn gehet herrlich.
- Ps 29,5 Die Stimme des HErrn zerbricht die Zedern; der HErr zerbricht die Zedern im Libanon
- Ps 29,6 und machet sie löcken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.
- Ps 29,7 Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.
- Ps 29,8 Die Stimme des HErrn erreget die Wüste; die Stimme des HErrn erreget die Wüste Kades.
- Ps 29,9 Die Stimme des HErrn erreget die Hindinnen und entblößet die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.
- Ps 29,10 Der HErr sitzt, eine Sintflut anzurichten. Und der HErr bleibt ein König in Ewigkeit.
- Ps 29,11 Der HErr wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.
- Ps 30,1 Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.
- Ps 30,2 Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöht und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
- Ps 30,3 HErr, mein GOtt, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.
- Ps 30,4 HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.
- Ps 30,5 Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit!
- Ps 30,6 Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.
- Ps 30,7 Ich aber sprach, da mir's wohl ging: Ich werde nimmermehr daniederliegen.
- Ps 30,8 Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht. Aber da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich.
- Ps 30,9 Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.
- Ps 30,10 Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich tot bin? Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?
- Ps 30,11 HErr, höre und sei mir gnädig; HErr, sei mein Helfer!
- Ps 30,12 Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet,
- Ps 30,13 auf daß dir lobsinge meine Ehre und nicht stille werde. HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit.
- Ps 31,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.

- Ps 31,2 HErr, auf dich traue ich. Laß mich nimmermehr zuschanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit!
- Ps 31,3 Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest.
- Ps 31,4 Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.
- Ps 31,5 Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.
- Ps 31,6 In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt.
- Ps 31,7 Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den HErrn.
- Ps 31,8 Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst und erkennest meine Seele in der Not
- Ps 31,9 und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.
- Ps 31,10 HErr, sei mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauern, dazu meine Seele und mein Bauch.
- Ps 31,11 Denn mein Leben hat abgenommen vor Trübnis und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet.
- Ps 31,12 Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.
- Ps 31,13 Mein ist vergessen im Herzen wie eines Toten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.
- Ps 31,14 Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie ratschlagen miteinander über mich und denken mir das Leben zu nehmen.
- Ps 31,15 Ich aber, HErr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein GOtt.
- Ps 31,16 Meine Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen.
- Ps 31,17 Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte!
- Ps 31,18 HErr, laß mich nicht zuschanden werden; denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zuschanden und geschweiget werden in der Hölle.
- Ps 31,19 Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.
- Ps 31,20 Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.
- Ps 31,21 Du verbirgest sie heimlich bei dir vor jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.
- Ps 31,22 Gelobet sei der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen in einer festen Stadt!
- Ps 31,23 Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.
- Ps 31,24 Liebet den HErrn, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HErr und vergilt reichlich dem, der Hochmut übet.
- Ps 31,25 Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret!
- Ps 32,1 Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!
- Ps 32,2 Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missetat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist!
- Ps 32,3 Denn da ich's wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein täglich Heulen.
- Ps 32,4 Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela.
- Ps 32,5 Darum bekenne ich dir meine Sünde und verhehle meine Missetat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Übertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missetat meiner Sünde. Sela.
- Ps 32,6 Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
- Ps 32,7 Du bist mein Schirm; du wolltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, ganz fröhlich rühmen könnte. Sela.
- Ps 32,8 Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.
- Ps 32,9 Seid nicht wie Rosse und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.
- Ps 32,10 Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.
- Ps 32,11 Freuet euch des HErrn und seid fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen!
- Ps 33,1 Freuet euch des HErrn, ihr Gerechten! Die Frommen sollen ihn schön preisen.
- Ps 33,2 Danket dem HErrn mit Harfen und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten!
- Ps 33,3 Singet ihm ein neues Lied; machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle!
- Ps 33,4 Denn des HErrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.
- Ps 33,5 Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die Erde ist voll der Güte des HErrn.
- Ps 33,6 Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.
- Ps 33,7 Er hält das Wasser im Meer zusammen wie in einem Schlauch und legt die Tiefe ins Verborgene.
- Ps 33,8 Alle Welt fürchte den HErrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt!
- Ps 33,9 Denn er spricht, so geschieht's; so er gebeut, so stehet's da.



Ps 33,10 Der HErr macht zunichte der Heiden Rat und wendet die Gedanken der Völker.

Ps 33,11 Aber der Rat des HErrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

Ps 33,12 Wohl dem Volk, des der HErr ein GOtt ist, das Volk, das er zum Erbe erwählet hat!

Ps 33,13 Der HErr schauet vom Himmel und siehet aller Menschen Kinder.

Ps 33,14 Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

Ps 33,15 Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

Ps 33,16 Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft;

Ps 33,17 Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

Ps 33,18 Siehe, des HErm Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

Ps 33,19 daß er ihre Seele errette vom Tode und ernähre sie in der Teurung.

Ps 33,20 Unsere Seele harret auf den HErrn; er ist unsere Hilfe und Schild.

Ps 33,21 Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

Ps 33,22 Deine Güte, HErr, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

Ps 34,1 Ein Psalm Davids, da er seine Gebärde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

Ps 34,2 Ich will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Ps 34,3 Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

Ps 34,4 Preiset mit mir den HErrn und laßt uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Ps 34,5 Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Ps 34,6 Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zuschanden.

Ps 34,7 Da dieser Elende rief, hörte der HErr und half ihm aus allen seinen Nöten.

Ps 34,8 Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

Ps 34,9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist! Wohl dem, der auf ihn trauet!

Ps 34,10 Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Ps 34,11 Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

Ps 34,12 Kommt her, Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

Ps 34,13 Wer ist, der gut Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?

Ps 34,14 Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

Ps 34,15 Laß vom Bösen und tue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.

Ps 34,16 Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Ps 34,17 Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses tun, daß er ihr Gedächtnis ausrotte von der Erde.

Ps 34,18 Wenn die (Gerechten) schreien, so höret der HErr und errettet sie aus all ihrer Not.

Ps 34,19 Der HErr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüt haben.

Ps 34,20 Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allem.

Ps 34,21 Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

Ps 34,22 Den Gottlosen wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

Ps 34,23 Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Ps 35,1 Ein Psalm Davids. HErr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter!

Ps 35,2 Ergreife den Schild und Waffen und mache dich auf, mir zu helfen!

Ps 35,3 Zücke den Spieß und schütze mich wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe.

Ps 35,4 Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen; es müssen zurückkehren und zuschanden werden, die mir übelwollen.

Ps 35,5 Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stoße sie weg.

Ps 35,6 Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie.

Ps 35,7 Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Netze, zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet.

Ps 35,8 Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen und müsse drinnen überfallen werden.

Ps 35,9 Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn und fröhlich sein auf seine Hilfe.

Ps 35,10 Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deinesgleichen? Der du den Elenden errettetest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räuern.

Ps 35,11 Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

Ps 35,12 Sie tun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

Ps 35,13 Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, tat mir wehe mit Fasten und betete von Herzen stets.

Ps 35,14 Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig wie einer, der Leid trägt über seine Mutter.

- Ps 35,15 Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich ohne meine Schuld; sie reißen und hören nicht auf.
- Ps 35,16 Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.
- Ps 35,17 HErr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel und meine Einsame von den jungen Löwen.
- Ps 35,18 Ich will dir danken in der großen Gemeinde und unter viel Volks will ich dich rühmen.
- Ps 35,19 Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.
- Ps 35,20 Denn sie trachten, Schaden zu tun und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande;
- Ps 35,21 und sperren ihr Maul weit auf wider mich und sprechen: Da, da! das sehen wir gerne.
- Ps 35,22 HErr, du siehest es, schweige nicht; HErr, sei nicht ferne von mir!
- Ps 35,23 Erwecke dich und wache auf zu meinem Recht und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr!
- Ps 35,24 HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
- Ps 35,25 Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
- Ps 35,26 Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Übels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.
- Ps 35,27 Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hoch gelobet sein, der seinem Knechte wohl will!
- Ps 35,28 Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit und dich täglich preisen.
- Ps 36,1 Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.
- Ps 36,2 Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist.
- Ps 36,3 Sie schmücken sich untereinander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern und andere verunglimpfen.
- Ps 36,4 Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes täten,
- Ps 36,5 sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden und stehen fest auf dem bösen Wege und scheuen kein Arges.
- Ps 36,6 HErr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
- Ps 36,7 Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOTTes und dein Recht wie große Tiefe. HErr, du hilfst Menschen und Vieh.
- Ps 36,8 Wie teuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!
- Ps 36,9 Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkest sie mit Wollust als mit einem Strom.
- Ps 36,10 Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.
- Ps 36,11 Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
- Ps 36,12 Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht,
- Ps 36,13 sondern laß sie, die Übeltäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden und nicht bleiben mögen.
- Ps 37,1 Ein Psalm Davids. Erzürne dich nicht über die Bösen; sei nicht neidisch über die Übeltäter!
- Ps 37,2 Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
- Ps 37,3 Hoffe auf den HErrn und tue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.
- Ps 37,4 Habe deine Lust am HErrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet.
- Ps 37,5 Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen
- Ps 37,6 und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.
- Ps 37,7 Sei stille dem HErrn und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dem sein Mutwille glücklich fortgeht.
- Ps 37,8 Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel tust.
- Ps 37,9 Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das Land erben.
- Ps 37,10 Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg sein.
- Ps 37,11 Aber die Elenden werden das Land erben und Lust haben in großem Frieden.
- Ps 37,12 Der Gottlose dräuet dem Gerechten und beißet seine Zähne zusammen über ihn.
- Ps 37,13 Aber der HErr lachtet sein; denn er siehet, daß sein Tag kommt.
- Ps 37,14 Die Gottlosen ziehen das Schwert aus und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen und schlachten die Frommen.
- Ps 37,15 Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
- Ps 37,16 Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser denn das große Gut vieler Gottlosen.
- Ps 37,17 Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr erhält die Gerechten.
- Ps 37,18 Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
- Ps 37,19 Sie werden nicht zuschanden in der bösen Zeit, und in der Teurung werden sie genug haben.

- Ps 37,20 Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.
- Ps 37,21 Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.
- Ps 37,22 Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
- Ps 37,23 Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert und hat Lust an seinem Wege.
- Ps 37,24 Fällt er; so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bei der Hand.
- Ps 37,25 Ich bin jung gewesen und alt worden und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brot gehen.
- Ps 37,26 Er ist allezeit barmherzig und leihet gerne; und sein Same wird gesegnet sein.
- Ps 37,27 Laß vom Bösen und tue Gutes, und bleibe immerdar.
- Ps 37,28 Denn der HErr hat das Recht lieb und verläßt seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.
- Ps 37,29 Die Gerechten erben das Land und bleiben ewiglich drinnen.
- Ps 37,30 Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.
- Ps 37,31 Das Gesetz seines GOttes ist, in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.
- Ps 37,32 Der Gottlose lauert auf den Gerechten und gedenkt ihn zu töten.
- Ps 37,33 Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen und verdammt ihn nicht, wenn er verurteilt wird.
- Ps 37,34 Harre auf den HErrn und halte seiner Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst's sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.
- Ps 37,35 Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig und breitete sich aus und grünete wie ein Lorbeerbaum.
- Ps 37,36 Da man vorüberging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
- Ps 37,37 Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchem wird's zuletzt wohlgehen.
- Ps 37,38 Die Übertreter aber werden vertilget miteinander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
- Ps 37,39 Aber der HErr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärke in der Not.
- Ps 37,40 Und der HErr wird ihnen beistehen und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.
- Ps 38,1 Ein Psalm Davids zum Gedächtnis.
- Ps 38,2 HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
- Ps 38,3 Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich.
- Ps 38,4 Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
- Ps 38,5 Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.
- Ps 38,6 Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Torheit.
- Ps 38,7 Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig.
- Ps 38,8 Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.
- Ps 38,9 Es ist mit mir gar anders und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.
- Ps 38,10 HErr, vor dir ist alle meine Begierde und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
- Ps 38,11 Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.
- Ps 38,12 Meine Lieben und Freunde stehen gegen mich und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.
- Ps 38,13 Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden tun wollen, und gehen mit eitel Listen um.
- Ps 38,14 Ich aber muß sein wie ein Tauber und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.
- Ps 38,15 Und muß sein wie einer, der nicht höret und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
- Ps 38,16 Aber ich harre, HErr, auf dich; du, HErr, mein GOtt, wirst erhören.
- Ps 38,17 Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankete; würden sie sich hoch rühmen wider mich.
- Ps 38,18 Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.
- Ps 38,19 Denn ich zeige meine Missetat an und Sorge für meine Sünde.
- Ps 38,20 Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.
- Ps 38,21 Und die mir Arges tun um Gutes, setzen sich wider mich, darum daß ich ob dem Guten halte.
- Ps 38,22 Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt; sei nicht ferne von mir!
- Ps 38,23 Eile mir beizustehen, HErr, meine Hilfe!
- Ps 39,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jeduthun.
- Ps 39,2 Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
- Ps 39,3 Ich bin verstummet und still und schweige der Freuden und muß mein Leid in mich fressen.
- Ps 39,4 Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

- Ps 39,5 Aber, HErr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß.
- Ps 39,6 Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.
- Ps 39,7 Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.
- Ps 39,8 Nun, HErr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.
- Ps 39,9 Errette mich von aller meiner Sünde und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
- Ps 39,10 Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; du wirst's wohl machen.
- Ps 39,11 Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.
- Ps 39,12 Wenn du einen züchtigst um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret wie von Motten. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.
- Ps 39,13 Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreien und schweige nicht über meinen Tränen; denn ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.
- Ps 39,14 Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hie sei.
- Ps 40,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 40,2 Ich harrete des HErrn; und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien
- Ps 40,3 und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann;
- Ps 40,4 und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt. Das werden viele sehen und den HErrn fürchten und auf ihn hoffen.
- Ps 40,5 Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HErrn und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
- Ps 40,6 HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest. Dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.
- Ps 40,7 Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.
- Ps 40,8 Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben.
- Ps 40,9 Deinen Willen, mein GOtt, tu ich gerne und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.
- Ps 40,10 Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeinde; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weißest du.
- Ps 40,11 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.
- Ps 40,12 Du aber, HErr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten!
- Ps 40,13 Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.
- Ps 40,14 Laß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen!
- Ps 40,15 Schämen müssen sich und zuschanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen und zuschanden werden, die mir Übels gönnen.
- Ps 40,16 Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da!
- Ps 40,17 Es müssen sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sei hochgelobt!
- Ps 40,18 Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verzeuch nicht!
- Ps 41,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 41,2 Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt! Den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.
- Ps 41,3 Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten und ihm lassen wohlgehen auf Erden und nicht geben in seiner Feinde Willen.
- Ps 41,4 Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.
- Ps 41,5 Ich sprach: HErr, sei mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündigt.
- Ps 41,6 Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben und sein Name vergehen?
- Ps 41,7 Sie kommen, daß sie schauen, und meinen's doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragen's aus.
- Ps 41,8 Alle, die mich hassen, raunen miteinander wider mich und denken Böses über mich.
- Ps 41,9 Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen!
- Ps 41,10 Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brot aß, tritt mich unter die Füße.
- Ps 41,11 Du aber, HErr, sei mir gnädig und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.
- Ps 41,12 Dabei merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
- Ps 41,13 Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen und stellst mich vor dein Angesicht ewiglich.



- Ps 41,14 Gelobt sei der HErr, der GOtt Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen.
- Ps 42,1 Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.
- Ps 42,2 Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir.
- Ps 42,3 Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?
- Ps 42,4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein GOtt?
- Ps 42,5 Wenn ich denn des inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bei mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern.
- Ps 42,6 Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.
- Ps 42,7 Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berg.
- Ps 42,8 Deine Fluten rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.
- Ps 42,9 Der HErr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu GOtt meines Lebens.
- Ps 42,10 Ich sage zu GOtt, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?
- Ps 42,11 Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?
- Ps 42,12 Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein GOtt ist.
- Ps 43,1 Richte mich, GOtt, und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
- Ps 43,2 Denn du bist der GOtt meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?
- Ps 43,3 Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
- Ps 43,4 daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt; auf der Harfe danke, mein GOtt!
- Ps 43,5 Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein GOtt ist.
- Ps 44,1 Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen,
- Ps 44,2 GOtt, wir haben mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben uns erzählt, was du getan hast zu ihren Zeiten vor alters.
- Ps 44,3 Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.
- Ps 44,4 Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.
- Ps 44,5 GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jakob Hilfe verheißest.
- Ps 44,6 Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstößen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.
- Ps 44,7 Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen,
- Ps 44,8 sondern du hilfst uns von unsern Feinden und machest zuschanden, die uns hassen.
- Ps 44,9 Wir wollen täglich rühmen von GOtt und deinem Namen danken ewiglich. Sela.
- Ps 44,10 Warum verstößest du uns denn nun und lässest uns zuschanden werden und zeuchst nicht aus unserm Heer?
- Ps 44,11 Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.
- Ps 44,12 Du lässest uns auffressen wie Schafe und zerstreuest uns unter die Heiden.
- Ps 44,13 Du verkaufest dein Volk umsonst und nimmst nichts drum.
- Ps 44,14 Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.
- Ps 44,15 Du machst uns zum Beispiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.
- Ps 44,16 Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande,
- Ps 44,17 daß ich die Schänder und Lästere hören und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.
- Ps 44,18 Dies alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt;
- Ps 44,19 unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,
- Ps 44,20 daß du uns so zerschlägest unter den Drachen und bedecktest uns mit Finsternis.
- Ps 44,21 Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten und unsere Hände aufgehoben zum fremden GOtt,

- Ps 44,22 das möchte GOtt wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.
- Ps 44,23 Denn wir werden ja um deinetwillen täglich erwürgt und sind geachtet wie Schlachtschafe.
- Ps 44,24 Erwecke dich, HErr, warum schläfst du? Wache auf und verstoße uns nicht so gar!
- Ps 44,25 Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissegst unsers Elends und Dranges?
- Ps 44,26 Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erde; unser Bauch klebet am Erdboden.
- Ps 44,27 Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen!
- Ps 45,1 Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah von den Rosen, vorzusingen.
- Ps 45,2 Mein Herz dichtet ein feines Lied ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.
- Ps 45,3 Du bist der Schönste unter den Menschenkindern; holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich GOtt ewiglich.
- Ps 45,4 Gürtel dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön!
- Ps 45,5 Es müsse dir gelingen, in deinem Schmuck. Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bei Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.
- Ps 45,6 Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen mitten unter den Feinden des Königs.
- Ps 45,7 dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Zepter deines Reichs ist ein gerades Zepter.
- Ps 45,8 Du liebest Gerechtigkeit und hassest gottlos Wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freudenöle, mehr denn deine Gesellen.
- Ps 45,9 Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloe und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Palästen dahertrittst in deiner schönen Pracht.
- Ps 45,10 In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.
- Ps 45,11 Höre, Tochter, schau drauf und neige deine Ohren; vergiß deines Volks und deines Vaters Haus,
- Ps 45,12 so wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein HErr, und sollst ihn anbeten.
- Ps 45,13 Die Tochter Zor wird mit Geschenk da sein, die Reichen im Volk werden vor dir flehen.
- Ps 45,14 Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.
- Ps 45,15 Man führet sie in gestickten Kleidern zum König; und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.
- Ps 45,16 Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Palast.
- Ps 45,17 Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
- Ps 45,18 Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.
- Ps 46,1 Ein Lied der Kinder Korah von der Jugend, vorzusingen.
- Ps 46,2 GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
- Ps 46,3 Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken,
- Ps 46,4 wengleich das Meer wütete und wallete und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela.
- Ps 46,5 Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
- Ps 46,6 GOtt ist bei ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilft ihr frühe.
- Ps 46,7 Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.
- Ps 46,8 Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela.
- Ps 46,9 Kommt her und schauet die Werke des HErrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet,
- Ps 46,10 der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.
- Ps 46,11 Seid stille und erkennet, daß ich GOtt bin! Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.
- Ps 46,12 Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jakobs ist unser Schutz. Sela.
- Ps 47,1 Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.
- Ps 47,2 Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit fröhlichem Schall!
- Ps 47,3 Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.
- Ps 47,4 Er wird die Völker unter uns zwingen und die Leute unter unsere Füße.
- Ps 47,5 Er erwählet uns zum Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet. Sela.
- Ps 47,6 GOtt fährt auf mit Jauchzen und der HErr mit heller Posaune.
- Ps 47,7 Lobsinget, lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm Könige!
- Ps 47,8 Denn GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!
- Ps 47,9 GOtt ist König über die Heiden; GOtt sitzt auf seinem heiligen Stuhl.
- Ps 47,10 Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk dem GOtt Abrahams; denn GOtt ist sehr erhöht bei den Schilden auf Erden.
- Ps 48,1 Ein Psalmlied der Kinder Korah.

- Ps 48,2 Groß ist der HErr und hoch berühmt in der Stadt unsers GÖttes, auf seinem heiligen Berge.
- Ps 48,3 Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs.
- Ps 48,4 GOtt ist in ihren Palästen bekannt, daß er der Schutz sei.
- Ps 48,5 Denn siehe, Könige sind versammelt und miteinander vorübergezogen.
- Ps 48,6 Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt und sind gestürzt.
- Ps 48,7 Zittern ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebälerin.
- Ps 48,8 Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.
- Ps 48,9 Wie wir gehöret haben, so sehen wir's an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GÖttes; GOtt erhält dieselbige ewiglich. Sela
- Ps 48,10 GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.
- Ps 48,11 GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit.
- Ps 48,12 Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Judas seien fröhlich um deiner Rechte willen.
- Ps 48,13 Macht euch um Zion und umfahet sie; zählet ihre Türme!
- Ps 48,14 Leget Fleiß an ihre Mauern und erhöhet ihre Paläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen,
- Ps 48,15 daß dieser GOtt sei unser GOtt immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.
- Ps 49,1 Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.
- Ps 49,2 Höret zu, alle Völker; merket auf, alle, die in dieser Zeit leben,
- Ps 49,3 beide gemein Mann und Herren, beide reich und arm miteinander.
- Ps 49,4 Mein Mund soll von Weisheit reden und mein Herz von Verstand sagen.
- Ps 49,5 Wir wollen einen guten Spruch hören und ein fein Gedicht auf der Harfe spielen.
- Ps 49,6 Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missetat meiner Übertreter umgibt?
- Ps 49,7 Die sich verlassen auf ihr Gut und trotzen auf ihren großen Reichtum.
- Ps 49,8 Kann doch ein Bruder niemand erlösen noch GOtt jemand versöhnen;
- Ps 49,9 denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er's muß lassen anstehen ewiglich,
- Ps 49,10 ob er auch gleich lange lebet und die Grube nicht siehet.
- Ps 49,11 Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Toren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.
- Ps 49,12 Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für und haben große Ehre auf Erden.
- Ps 49,13 Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.
- Ps 49,14 Dies ihr Tun ist eitel Torheit; noch loben's ihre Nachkommen mit ihrem Munde Sela.
- Ps 49,15 Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
- Ps 49,16 Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; denn er hat mich angenommen. Sela.
- Ps 49,17 Laß dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
- Ps 49,18 Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
- Ps 49,19 sondern er tröstet sich dieses guten Lebens und preiset es, wenn einer nach guten Tagen trachtet.
- Ps 49,20 So fahren sie ihren Vätern nach und sehen das Licht nimmermehr.
- Ps 49,21 Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.
- Ps 50,1 Ein Psalm Assaphs. GOtt der HErr, der Mächtige, redet und ruft der Welt von Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.
- Ps 50,2 Aus Zion bricht an der schöne Glanz GÖttes.
- Ps 50,3 Unser GOtt kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her und um ihn her ein groß Wetter.
- Ps 50,4 Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.
- Ps 50,5 Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.
- Ps 50,6 Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn GOtt ist Richter. Sela.
- Ps 50,7 Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel; laß mich unter dir zeugen: Ich, GOtt, bin dein GOtt.
- Ps 50,8 Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.
- Ps 50,9 Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen;
- Ps 50,10 denn alle Tiere im Walde sind mein und Vieh auf den Bergen, da sie bei tausend gehen.
- Ps 50,11 Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerlei Tier auf dem Felde ist vor mir.
- Ps 50,12 Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein und alles, was drinnen ist.
- Ps 50,13 Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
- Ps 50,14 Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde!
- Ps 50,15 Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

- Ps 50,16 Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigst du meine Rechte und nimmst meinen Bund in deinen Mund,
- Ps 50,17 so du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich?
- Ps 50,18 Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.
- Ps 50,19 Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
- Ps 50,20 Du sitzt und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.
- Ps 50,21 Das tust du, und ich schweige. Da meinst du, ich werde sein gleich wie du. Aber ich will dich strafen und will dir's unter Augen stellen.
- Ps 50,22 Merket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sei kein Retter mehr da.
- Ps 50,23 Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.
- Ps 51,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen,
- Ps 51,2 da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.
- Ps 51,3 GOtt, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit!
- Ps 51,4 Wasche mich wohl von meiner Missetat und reinige mich von meiner Sünde!
- Ps 51,5 Denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.
- Ps 51,6 An dir allein hab ich gesündigt und übel vor dir getan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
- Ps 51,7 Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
- Ps 51,8 Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
- Ps 51,9 Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
- Ps 51,10 Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
- Ps 51,11 Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden und tilge alle meine Missetat.
- Ps 51,12 Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
- Ps 51,13 Verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
- Ps 51,14 Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich.
- Ps 51,15 Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
- Ps 51,16 Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
- Ps 51,17 HErr, tue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige!
- Ps 51,18 Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.
- Ps 51,19 Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten.
- Ps 51,20 Tue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem!
- Ps 51,21 Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.
- Ps 52,1 Eine Unterweisung Davids, vorzusingen,
- Ps 52,2 da Doeg, der Edomiter, kam und sagte Saul an und sprach: David ist in Ahimelechs Haus kommen.
- Ps 52,3 Was trottest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden tun, so doch GOttes Güte noch täglich währet?
- Ps 52,4 Deine Zunge trachtet nach Schaden und schneidet mit Lügen wie ein scharf Schermesser.
- Ps 52,5 Du redest lieber Böses denn Gutes und falsch denn recht. Sela.
- Ps 52,6 Du redest gern alles, was zu Verderben dienet, mit falscher Zunge.
- Ps 52,7 Darum wird dich GOtt auch ganz und gar zerstören und zerschlagen und aus der Hütte reißen und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten. Sela.
- Ps 52,8 Und die Gerechten werden's sehen und sich fürchten und werden sein lachen:
- Ps 52,9 Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen großen Reichtum und war mächtig, Schaden zu tun.
- Ps 52,10 Ich aber werde bleiben wie ein grüner Ölbaum im Hause GOttes, verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.
- Ps 52,11 Ich danke dir ewiglich, denn du kannst's wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude dran.
- Ps 53,1 Eine Unterweisung Davids, im Chor umeinander vorzusingen.
- Ps 53,2 Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie taugen nichts und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen. Da ist keiner, der Gutes tut.
- Ps 53,3 GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei, der nach GOtt frage.
- Ps 53,4 Aber sie sind alle abgefallen und allesamt untüchtig. Da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer.
- Ps 53,5 Wollen denn die Übeltäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? GOtt rufen sie nicht an.



- Ps 53,6 Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zuschanden; denn GOtt verschmähet sie.
- Ps 53,7 Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangenes Volk erlösete! So würde sich Jakob freuen und Israel fröhlich sein.
- Ps 54,1 Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen,
- Ps 54,2 da die von Siph kamen und sprachen zu Saul: David hat sich bei uns verborgen.
- Ps 54,3 Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
- Ps 54,4 GOtt, erhöre mein Gebet; vernimm die Rede meines Mundes!
- Ps 54,5 Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele und haben GOtt nicht vor Augen. Sela.
- Ps 54,6 Siehe, GOtt stehet mir bei; der HErr erhält meine Seele.
- Ps 54,7 Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue!
- Ps 54,8 So will ich dir ein Freudenopfer tun und deinem Namen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.
- Ps 54,9 Denn du errettetest mich aus aller meiner Not, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.
- Ps 55,1 Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.
- Ps 55,2 GOtt, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen.
- Ps 55,3 Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,
- Ps 55,4 daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen und sind mir heftig gram.
- Ps 55,5 Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
- Ps 55,6 Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.
- Ps 55,7 Ich sprach: O, hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!
- Ps 55,8 Siehe, so wollt ich mich ferne weg machen und in der Wüste bleiben. Sela.
- Ps 55,9 Ich wollt eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwind und Wetter.
- Ps 55,10 Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevler und Hader in der Stadt.
- Ps 55,11 Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
- Ps 55,12 Schadentun regieret drinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse.
- Ps 55,13 Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ich's leiden, und wenn mir mein Hasser pochte, wollt ich mich vor ihm verbergen;
- Ps 55,14 du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter,
- Ps 55,15 die wir freundlich miteinander waren unter uns; wir wandelten im Hause GOTTes zu Haufen.
- Ps 55,16 Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.
- Ps 55,17 Ich aber will zu GOtt rufen, und der HErr wird mir helfen.
- Ps 55,18 Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.
- Ps 55,19 Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.
- Ps 55,20 GOtt wird hören und sie demütigen, der allwege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten GOtt nicht.
- Ps 55,21 Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamens und entheiligen seinen Bund.
- Ps 55,22 Ihr Mund ist glätter denn Butter und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Öl und sind doch bloße Schwerter.
- Ps 55,23 Wirf dein Anliegen auf den HErrn! Der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.
- Ps 55,24 Aber, GOtt, du wirst sie hinunterstoßen in die tiefe Grube. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.
- Ps 56,1 Ein gülden Kleinod Davids von der stummen Taube unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.
- Ps 56,2 GOtt, sei mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.
- Ps 56,3 Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.
- Ps 56,4 Wenn ich mich fürchte, hoffe ich auf dich.
- Ps 56,5 Ich will GOTTes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch tun?
- Ps 56,6 Täglich fechten sie meine Worte an; all ihre Gedanken sind, daß sie mir übel tun.
- Ps 56,7 Sie halten zuhauf und lauern und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.
- Ps 56,8 Was sie Böses tun, das ist schon vergeben. GOtt, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter!
- Ps 56,9 Zähle meine Flucht, fasse meine Tränen in deinen Sack! Ohne Zweifel, du zählst sie.
- Ps 56,10 Dann werden sich meine Feinde müssen zurückkehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.
- Ps 56,11 Ich will rühmen GOTTes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.
- Ps 56,12 Auf GOtt hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen tun?
- Ps 56,13 Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will.

- Ps 56,14 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.
- Ps 57,1 Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme, da er vor Saul floh in die Höhle.
- Ps 57,2 Sei mir gnädig, GOtt, sei mir gnädig! Denn auf dich traует meine Seele und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorübergehe.
- Ps 57,3 Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht.
- Ps 57,4 Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Versenkers. Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.
- Ps 57,5 Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter.
- Ps 57,6 Erhebe dich, GOtt, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!
- Ps 57,7 Sie stellen meinem Gange Netze und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube und fallen selbst drein. Sela.
- Ps 57,8 Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.
- Ps 57,9 Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe! Frühe wille ich aufwachen.
- Ps 57,10 HErr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.
- Ps 57,11 Denn deine Güte ist, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
- Ps 57,12 Erhebe dich, GOtt, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!
- Ps 58,1 Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.
- Ps 58,2 Seid ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist; und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?
- Ps 58,3 Ja, mutwillig tut ihr unrecht im Lande und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
- Ps 58,4 Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleib an.
- Ps 58,5 Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft,
- Ps 58,6 daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.
- Ps 58,7 GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstoße, HErr, die Backenzähne der jungen Löwen!
- Ps 58,8 Sie werden zergehen wie Wasser, das dahinfließt. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.
- Ps 58,9 Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
- Ps 58,10 Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauche, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.
- Ps 58,11 Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut,
- Ps 58,12 daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.
- Ps 59,1 Ein gülden Kleinod Davids, daß er nicht umkäme, da Saul hinsandte und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tötete.
- Ps 59,2 Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen!
- Ps 59,3 Errette mich von den Übeltätern und hilf mir von den Blutgierigen!
- Ps 59,4 Denn siehe, HErr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Missetat.
- Ps 59,5 Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich. Erwache und begegne mir und siehe drein!
- Ps 59,6 Du, HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Israels, wache auf und suche heim alle Heiden; sei der keinem gnädig, die so verwegene Übeltäter sind! Sela.
- Ps 59,7 Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde und in der Stadt umherlaufen.
- Ps 59,8 Siehe, sie plaudern miteinander; Schwerter sind in ihren Lippen: Wer sollt es hören?
- Ps 59,9 Aber du, HErr, wirst ihrer lachen und aller Heiden spotten.
- Ps 59,10 Vor ihrer Macht halt ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz.
- Ps 59,11 GOtt erzeigt mir reichlich seine Güte; GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
- Ps 59,12 Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stoße sie hinunter!
- Ps 59,13 Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
- Ps 59,14 Vertilge sie ohne alle Gnade! Vertilge sie, daß sie nichts seien und inne werden, daß GOtt Herrscher sei in Jakob, in aller Welt. Sela.
- Ps 59,15 Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde und in der Stadt umherlaufen.
- Ps 59,16 Laß sie hin und herlaufen um Speise und murren, wenn sie nicht satt werden.
- Ps 59,17 Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Not.
- Ps 59,18 Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt.
- Ps 60,1 Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenspan zu lehren,
- Ps 60,2 da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte und schlug der Edomiter im Salztal zwölftausend.

- Ps 60,3 GOtt, der du uns verstoßen und zerstreuet hast und zornig warest, tröste uns wieder!
- Ps 60,4 Der du die Erde bewegt und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.
- Ps 60,5 Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeugt; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.
- Ps 60,6 Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen und sie sicher machte. Sela.
- Ps 60,7 Auf daß deine Lieben erledigt werden, so hilf nun mit deiner Rechten und erhöere uns!
- Ps 60,8 GOtt redet in seinem Heiligtum, des bin ich froh, und will teilen Sichern und abmessen das Tal Suchoth.
- Ps 60,9 Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,
- Ps 60,10 Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistää jauchzet zu mir.
- Ps 60,11 Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis nach Edom?
- Ps 60,12 Wirst du es nicht tun, GOtt, der du uns verstößest und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?
- Ps 60,13 Schaff uns Beistand in der Not; denn Menschenhilfe ist kein nütze.
- Ps 60,14 Mit GOtt wollen wir Taten tun. Er wird unsere Feinde untertreten.
- Ps 61,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.
- Ps 61,2 Höre, GOtt, mein Geschrei und merke auf mein Gebet!
- Ps 61,3 Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.
- Ps 61,4 Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Turm vor meinen Feinden.
- Ps 61,5 Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich und trauen unter deinen Fittichen. Sela.
- Ps 61,6 Denn du, GOtt, hörst meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.
- Ps 61,7 Du gibst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für,
- Ps 61,8 daß er immer sitzen bleibet vor GOtt. Erzeuge ihm Güte und Treue, die ihn behüten.
- Ps 61,9 So will ich deinem Namen lobsingeln ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.
- Ps 62,1 Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.
- Ps 62,2 Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.
- Ps 62,3 Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.
- Ps 62,4 Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?
- Ps 62,5 Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lüge, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie. Sela.
- Ps 62,6 Aber meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung.
- Ps 62,7 Er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.
- Ps 62,8 Bei GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf GOtt.
- Ps 62,9 Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus! GOtt ist unsere Zuversicht. Sela.
- Ps 62,10 Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, soviel ihrer ist.
- Ps 62,11 Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist. Fällt euch Reichtum zu, so hänget das Herz nicht dran.
- Ps 62,12 GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etlichemal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.
- Ps 62,13 Und du, HErr, bist gnädig und bezahlest einem jeglichen, wie er's verdient.
- Ps 63,1 Ein Psalm Davids, da er war in der Wüste.
- Ps 63,2 GOtt, du bist mein Gott; frühe wache ich zu dir. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und dürrn Lande, da kein Wasser ist.
- Ps 63,3 Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.
- Ps 63,4 Denn deine Güte ist besser denn Leben. Meine Lippen preisen dich.
- Ps 63,5 Dasselbst wollte ich dich gerne loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben.
- Ps 63,6 Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.
- Ps 63,7 Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.
- Ps 63,8 Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.
- Ps 63,9 Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.
- Ps 63,10 Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunterfahren.
- Ps 63,11 Sie werden ins Schwert fallen und den Füchsen zuteil werden.
- Ps 63,12 Aber der König freuet sich in GOtt. Wer bei ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopft werden.
- Ps 64,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 64,2 Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde!
- Ps 64,3 Verbirg mich vor der Sammlung der Bösen, vor dem Haufen der Übeltäter,
- Ps 64,4 welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwert, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen,
- Ps 64,5 daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

- Ps 64,6 Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?
- Ps 64,7 Sie erdichten Schalkheit und halten's heimlich, sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.
- Ps 64,8 Aber GOtt wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe tun wird.
- Ps 64,9 Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
- Ps 64,10 Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt getan, und merken, daß es sein Werk sei.
- Ps 64,11 Die Gerechten werden sich des HErrn freuen und auf ihn trauen und alle frommen Herzen werden sich des rühmen.
- Ps 65,1 Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.
- Ps 65,2 GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion und dir bezahlt man Gelübde.
- Ps 65,3 Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.
- Ps 65,4 Unsere Missetat drückt uns hart; du wolltest unsere Sünde vergeben.
- Ps 65,5 Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen! Der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
- Ps 65,6 Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist Zuversicht aller auf Erden und ferne am Meer;
- Ps 65,7 der die Berge fest setzt in seiner Kraft und gerüstet ist mit Macht;
- Ps 65,8 der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker,
- Ps 65,9 daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webet, beide des Morgens und Abends.
- Ps 65,10 Du suchest das Land heim und wässerst es und machest es sehr reich. GOttes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohlgeraten, denn also bauest du das Land.
- Ps 65,11 Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflühtes; mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs.
- Ps 65,12 Du krönest das Jahr mit deinem Gut und deine Fußtapfen triefen von Fett.
- Ps 65,13 Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.
- Ps 65,14 Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.
- Ps 66,1 Ein Psalmlied, vorzusingen. Jauchzet GOtt, alle Lande!
- Ps 66,2 Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich!
- Ps 66,3 Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.
- Ps 66,4 Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Sela.
- Ps 66,5 Kommt her und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist mit seinem Tun unter den Menschenkindern.
- Ps 66,6 Er verwandelt das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.
- Ps 66,7 Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können. Sela.
- Ps 66,8 Lobet, ihr Völker, unsern Gott; lasset seinen Ruhm weit erschallen,
- Ps 66,9 der unsere Seelen im Leben behält und läßt unsere Füße nicht gleiten.
- Ps 66,10 Denn, GOtt, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.
- Ps 66,11 Du hast uns lassen in den Turm werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last gelegt;
- Ps 66,12 du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.
- Ps 66,13 Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus und dir meine Gelübde bezahlen,
- Ps 66,14 wie ich meine Lippen habe aufgetan und mein Mund geredet hat in meiner Not.
- Ps 66,15 Ich will dir feiste Brandopfer tun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela.
- Ps 66,16 Kommt her, höret zu, alle, die ihr GOtt fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele getan hat.
- Ps 66,17 Zu ihm rief ich mit meinem Munde und preisete ihn mit meiner Zunge.
- Ps 66,18 Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.
- Ps 66,19 Darum erhöret mich GOtt und merket auf mein Flehen.
- Ps 66,20 Gelobt sei GOtt, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.
- Ps 67,1 Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.
- Ps 67,2 GOtt sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela,
- Ps 67,3 daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.
- Ps 67,4 Es danken dir; GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.
- Ps 67,5 Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest und regierest die Leute auf Erden. Sela.
- Ps 67,6 Es danken dir, GOtt, die Völker; es danken dir alle Völker.
- Ps 67,7 Das Land gibt sein Gewächs. Es segne uns GOtt, unser GOtt!
- Ps 67,8 Es segne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn!
- Ps 68,1 Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.



- Ps 68,2 Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.
- Ps 68,3 Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmilzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.
- Ps 68,4 Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich sein vor GOtt und von Herzen sich freuen.
- Ps 68,5 Singet GOtt, lobsinget seinem Namen! Machet Bahn dem, der da sanft herfährt! Er heißt HErr; und freuet euch vor ihm,
- Ps 68,6 der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Witwen. Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung,
- Ps 68,7 ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder gibt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
- Ps 68,8 GOtt, da du vor deinem Volk herzogest, da du einhergingest in der Wüste, Sela,
- Ps 68,9 da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.
- Ps 68,10 Nun aber gibst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du,
- Ps 68,11 daß deine Tiere drinnen wohnen können. GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
- Ps 68,12 Der HErr gibt das Wort mit großen Scharen Evangelisten.
- Ps 68,13 Die Könige der Heerscharen sind untereinander Freunde, und die Hausehre teilet den Raub aus.
- Ps 68,14 Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
- Ps 68,15 Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzt, so wird es helle, wo es dunkel ist.
- Ps 68,16 Der Berg GOTTes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.
- Ps 68,17 Was hüpfet ihr großen Gebirge? GOtt hat Lust, auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibt auch immer daselbst.
- Ps 68,18 Der Wagen GOTTes ist viel tausendmal tausend; der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
- Ps 68,19 Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängnis gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt der HErr dennoch daselbst bleiben wird.
- Ps 68,20 Gelobet sei der HErr täglich! GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Sela.
- Ps 68,21 Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.
- Ps 68,22 Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen samt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.
- Ps 68,23 Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.
- Ps 68,24 Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken.
- Ps 68,25 Man siehet, GOtt, wie du einherzeuchst, wie du, mein GOtt und König, einherzeuchst im Heiligtum.
- Ps 68,26 Die Sänger gehen vorher, danach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.
- Ps 68,27 Lobet GOtt den HErrn in den Versammlungen für den Brunn Israels.
- Ps 68,28 Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Judas mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthalis.
- Ps 68,29 Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet. Dasselbe wollest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.
- Ps 68,30 Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.
- Ps 68,31 Schilt das Tier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegem.
- Ps 68,32 Die Fürsten aus Ägypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.
- Ps 68,33 Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela,
- Ps 68,34 dem, der da fährt im Himmel allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
- Ps 68,35 Gebt GOtt die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel und seine Macht in den Wolken.
- Ps 68,36 GOtt ist wundersam in seinem Heiligtum. Er ist GOtt Israels; er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobt sei GOtt!
- Ps 69,1 Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.
- Ps 69,2 GOtt, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
- Ps 69,3 Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Flut will mich ersäufen.
- Ps 69,4 Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.
- Ps 69,5 Die mich ohne Ursache hassen, der ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.
- Ps 69,6 GOtt, du weißest meine Torheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.
- Ps 69,7 Laß nicht zuschanden werden an mir, die dein harren, HErr, HErr Zebaoth! Laß nicht schamrot werden an mir, die dich suchen, GOtt Israels!
- Ps 69,8 Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.
- Ps 69,9 Ich bin fremd worden meinen Brüdern und unbekannt meiner Mutter Kindern.
- Ps 69,10 Denn ich eifere mich schier zu Tod um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

- Ps 69,11 Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.
- Ps 69,12 Ich hab einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött draus.
- Ps 69,13 Die im Tor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.
- Ps 69,14 Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit. GOtt, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe!
- Ps 69,15 Errette mich aus dem Kot, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser,
- Ps 69,16 daß mich die Wasserflut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch der Grube nicht über mir zusammengehe.
- Ps 69,17 Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit
- Ps 69,18 und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst; erhöre mich eilend!
- Ps 69,19 Mache dich zu meiner Seele und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen!
- Ps 69,20 Du weißest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.
- Ps 69,21 Die Schmach bricht mir mein Herz und kränket mich. Ich warte, ob es jemand jammerte, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.
- Ps 69,22 Und sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst.
- Ps 69,23 Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle!
- Ps 69,24 Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken!
- Ps 69,25 Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie!
- Ps 69,26 Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sei niemand, der in ihren Hütten wohne!
- Ps 69,27 Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlagest.
- Ps 69,28 Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
- Ps 69,29 Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.
- Ps 69,30 Ich aber bin elend, und mir ist wehe. GOtt, deine Hilfe schütze mich!
- Ps 69,31 Ich will den Namen GOTTes loben mit einem Liede und will ihn hoch ehren mit Dank.
- Ps 69,32 Das wird dem HErrn baß gefallen denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.
- Ps 69,33 Die Elenden sehen und freuen sich; und die GOtt suchen, denen wird das Herz leben.
- Ps 69,34 Denn der HErr höret die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht.
- Ps 69,35 Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und alles, was sich drinnen reget.
- Ps 69,36 Denn GOtt wird Zion helfen und die Städte Judas bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.
- Ps 69,37 Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.
- Ps 70,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtnis.
- Ps 70,2 Eile, GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helfen!
- Ps 70,3 Es müssen sich schämen und zuschanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurückkehren und gehöhnet werden, die mir übeln wünschen,
- Ps 70,4 daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da!
- Ps 70,5 Freuen und fröhlich müssen sein an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobt sei GOtt!
- Ps 70,6 Ich aber bin elend und arm. GOtt, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein GOtt, verzeuch nicht!
- Ps 71,1 HErr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zuschanden werden!
- Ps 71,2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir und hilf mir!
- Ps 71,3 Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.
- Ps 71,4 Mein GOtt, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
- Ps 71,5 Denn du bist meine Zuversicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
- Ps 71,6 Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir.
- Ps 71,7 Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.
- Ps 71,8 Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.
- Ps 71,9 Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
- Ps 71,10 Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, beraten sich miteinander
- Ps 71,11 und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter!
- Ps 71,12 GOtt, sei nicht ferne von mir; mein GOtt, eile mir zu helfen!
- Ps 71,13 Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele wider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
- Ps 71,14 Ich aber will immer harren und will immer deines Ruhmes mehr machen.
- Ps 71,15 Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

- Ps 71,16 Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.
- Ps 71,17 GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.
- Ps 71,18 Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
- Ps 71,19 GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge tust. GOtt, wer ist dir gleich?
- Ps 71,20 Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.
- Ps 71,21 Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder.
- Ps 71,22 So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.
- Ps 71,23 Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.
- Ps 71,24 Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zuschanden werden, die mein Unglück suchen.
- Ps 72,1 Des Salomo. GOtt, gib dein Gericht dem Könige und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne,
- Ps 72,2 daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit und deine Elenden rette.
- Ps 72,3 Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk und die Hügel die Gerechtigkeit.
- Ps 72,4 Er wird das elende Volk bei Recht erhalten und den Armen helfen und die Lästere zerschmeißen.
- Ps 72,5 Man wird dich fürchten, solange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.
- Ps 72,6 Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.
- Ps 72,7 Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sei.
- Ps 72,8 Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.
- Ps 72,9 Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.
- Ps 72,10 Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reicharabien und Seba werden Gaben zuführen.
- Ps 72,11 Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.
- Ps 72,12 Denn er wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.
- Ps 72,13 Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.
- Ps 72,14 Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird teuer geachtet werden vor ihm.
- Ps 72,15 Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reicharabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
- Ps 72,16 Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon und wird grünen in den Städten wie Gras auf Erden.
- Ps 72,17 Sein Name wird ewiglich bleiben; solange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet sein; alle Heiden werden ihn preisen.
- Ps 72,18 Gelobet sei GOtt der HErr, der GOtt Israels, der alleine Wunder tut;
- Ps 72,19 und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen.
- Ps 72,20 Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isais.
- Ps 73,1 Ein Psalm Assaphs. Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
- Ps 73,2 Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beinahe geglitten.
- Ps 73,3 Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sah, daß es den Gottlosen so wohl ging.
- Ps 73,4 Denn sie sind in keiner Fahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.
- Ps 73,5 Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute und werden nicht wie andere Menschen geplagt.
- Ps 73,6 Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding sein, und ihr Frevel muß wohlgetan heißen.
- Ps 73,7 Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie tun, was sie nur gedenken.
- Ps 73,8 Sie vernichten alles und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.
- Ps 73,9 Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
- Ps 73,10 Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu und laufen ihnen zu mit Haufen wie Wasser
- Ps 73,11 und sprechen: Was sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?
- Ps 73,12 Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glücklich in der Welt und werden reich.
- Ps 73,13 Soll's denn umsonst sein, daß mein Herz unsträflich lebt und ich meine Hände in Unschuld wasche
- Ps 73,14 und bin geplagt täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?
- Ps 73,15 Ich hätte auch schier so gesagt wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je gewesen sind.
- Ps 73,16 Ich gedacht ihm nach, daß ich's begreifen möchte; aber es war mir zu schwer
- Ps 73,17 bis daß ich ging in das Heiligtum GOttes und merkte auf ihr Ende.
- Ps 73,18 Aber du setzest sie aufs Schlüpfrige und stürzest sie zu Boden.
- Ps 73,19 Wie werden sie so plötzlich zunichte! Sie gehen unter und nehmen ein Ende mit Schrecken.
- Ps 73,20 Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machst du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähst.

- Ps 73,21 Aber es tut mir wehe im Herzen und sticht mich in meinen Nieren,
- Ps 73,22 daß ich muß ein Narr sein und nichts wissen und muß wie ein Tier sein vor dir.
- Ps 73,23 Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
- Ps 73,24 du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich endlich mit Ehren an.
- Ps 73,25 Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
- Ps 73,26 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
- Ps 73,27 Denn, siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.
- Ps 73,28 Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte und meine Zuversicht setze auf den HErren HErren, daß ich verkündige all dein Tun.
- Ps 74,1 Eine Unterweisung Assaphs. GOtt, warum verstößest du uns so gar und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
- Ps 74,2 Gedenk an deine Gemeinde, die du vor alters erworben und dir zum Erbteil erlöst hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.
- Ps 74,3 Tritt auf sie mit Füßen und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat alles verderbet im Heiligtum.
- Ps 74,4 Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern und setzen ihre Götzen drein.
- Ps 74,5 Man siehet die Äxte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet,
- Ps 74,6 und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.
- Ps 74,7 Sie verbrennen dein Heiligtum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.
- Ps 74,8 Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern! Sie verbrennen alle Häuser GOTTes im Lande.
- Ps 74,9 Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet predigt mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.
- Ps 74,10 Ach, GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen und der Feind deinen Namen so gar verlästern?
- Ps 74,11 Warum wendest du deine Hand ab und deine Rechte von deinem Schoß so gar?
- Ps 74,12 Aber GOtt ist mein König von alters her, der alle Hilfe tut, so auf Erden geschieht.
- Ps 74,13 Du zertrennest das Meer durch deine Kraft und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
- Ps 74,14 Du zerschlägst die Köpfe der Walfische und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.
- Ps 74,15 Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.
- Ps 74,16 Tag und Nacht ist dein; du machest, daß beide Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.
- Ps 74,17 Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.
- Ps 74,18 So gedenke doch des, daß der Feind den HErren schmähet, und ein töricht Volk lästert deinen Namen.
- Ps 74,19 Du wollest nicht dem Tier geben die Seele deiner Turteltaube und deiner elenden Tiere nicht so gar vergessen.
- Ps 74,20 Gedenk an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.
- Ps 74,21 Laß den Geringen nicht mit Schanden davongehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
- Ps 74,22 Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenk an die Schmach, die dir täglich von den Toren widerfähret.
- Ps 74,23 Vergiß nicht des Geschreies deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.
- Ps 75,1 Ein Psalm und Lied Assaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.
- Ps 75,2 Wir danken dir, GOtt, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.
- Ps 75,3 Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.
- Ps 75,4 Das Land zittert und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen fest. Sela.
- Ps 75,5 Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so! und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt!
- Ps 75,6 Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig,
- Ps 75,7 es habe keine Not, weder von Aufgang noch von Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.
- Ps 75,8 Denn GOtt ist Richter, der diesen niedriget und jenen erhöht.
- Ps 75,9 Denn der HErren hat einen Becher in der Hand und mit starkem Wein voll eingeschenkt und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen.
- Ps 75,10 Ich aber will verkündigen ewiglich und lobsingen dem GOtt Jakobs.
- Ps 75,11 Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöht werde.
- Ps 76,1 Ein Psalmlied Assaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.
- Ps 76,2 GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.
- Ps 76,3 Zu Salem ist sein Gezelt und seine Wohnung zu Zion.
- Ps 76,4 Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit. Sela.
- Ps 76,5 Du bist herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge.
- Ps 76,6 Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.
- Ps 76,7 Von deinem Schelten, GOtt Jakobs, sinkt in Schlaf beide Roß und Wagen.
- Ps 76,8 Du bist erschrecklich. Wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?



- Ps 76,9 Wenn du das Urteil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird still,
- Ps 76,10 wenn GOtt sich aufmacht, zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Sela.
- Ps 76,11 Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.
- Ps 76,12 Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seid; bringet Geschenke dem Schrecklichen,
- Ps 76,13 der den Fürsten den Mut nimmt und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.
- Ps 77,1 Ein Psalm Assaphs für Jeduthun, vorzusingen.
- Ps 77,2 Ich schreie mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt schreie ich, und er erhöret mich.
- Ps 77,3 In der Zeit meiner Not suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt und läßt nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
- Ps 77,4 Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; wenn mein Herz in Ängsten ist; so rede ich. Sela.
- Ps 77,5 Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
- Ps 77,6 Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
- Ps 77,7 Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.
- Ps 77,8 Wird denn der HErr ewiglich verstoßen und keine Gnade mehr erzeugen?
- Ps 77,9 Ist's denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?
- Ps 77,10 Hat denn GOtt vergessen, gnädig zu sein, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
- Ps 77,11 Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
- Ps 77,12 Darum gedenk ich an die Taten des HErrn; ja, ich gedenke an deine vorigen Wunder
- Ps 77,13 und rede von allen deinen Werken und sage von deinem Tun.
- Ps 77,14 GOtt dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?
- Ps 77,15 Du bist der GOtt, der Wunder tut; du hast deine Macht beweisete unter den Völkern.
- Ps 77,16 Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jakobs und Josephs. Sela.
- Ps 77,17 Die Wasser sahen dich, GOtt; die Wasser sahen dich und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.
- Ps 77,18 Die dicken Wolken gossen Wasser; die Wolken donnerten, und die Strahlen führen daher.
- Ps 77,19 Es donnerte im Himmel; deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte sich und bebete davon.
- Ps 77,20 Dein Weg war im Meer und dein Pfad in großen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß nicht.
- Ps 77,21 Du führetest dein Volk wie eine Herde Schafe durch Mose und Aaron.
- Ps 78,1 Eine Unterweisung Assaphs. Höre, mein Volk, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes!
- Ps 78,2 Ich will meinen Mund auftun zu Sprüchen und alte Geschichte aussprechen,
- Ps 78,3 die wir gehöret haben und wissen und unsere Väter uns erzählet haben,
- Ps 78,4 daß wir's nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn und seine Macht und Wunder, die er getan hat.
- Ps 78,5 Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot, zu lehren ihre Kinder,
- Ps 78,6 auf daß die Nachkommen lerneten und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten,
- Ps 78,7 daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung und nicht vergäßen der Taten GOttes und seine Gebote hielten,
- Ps 78,8 und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt;
- Ps 78,9 wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.
- Ps 78,10 Sie hielten den Bund GOttes nicht und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln,
- Ps 78,11 und vergaßen seiner Taten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
- Ps 78,12 Vor ihren Vätern tat er Wunder in Ägyptenland, im Felde Zoan.
- Ps 78,13 Er zerteilte das Meer und ließ sie durchhin gehen; und stellte das Wasser wie eine Mauer.
- Ps 78,14 Er leitete sie des Tages mit einer Wolke und des Nachts mit einem hellen Feuer.
- Ps 78,15 Er riß die Felsen in der Wüste und tränkete sie mit Wasser die Fülle;
- Ps 78,16 und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinabflossen wie Wasserströme.
- Ps 78,17 Noch sündigten sie weiter wider ihn und erzürneten den höchsten in der Wüste;
- Ps 78,18 und versuchten GOtt in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen;
- Ps 78,19 und redeten wider GOtt und sprachen: Ja, GOtt sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!
- Ps 78,20 Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brot geben und seinem Volk Fleisch verschaffen?
- Ps 78,21 Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jakob und Zorn kam über Israel,
- Ps 78,22 daß sie nicht glaubeten an GOtt und hoffeten nicht auf seine Hilfe.
- Ps 78,23 Und er gebot den Wolken droben und tat auf die Türen des Himmels;

- Ps 78,24 und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrot.
- Ps 78,25 Sie aßen Engelbrot; er sandte ihnen Speise die Fülle.
- Ps 78,26 Er ließ weben den Ostwind unter dem Himmel und erregte durch seine Stärke den Südwind.
- Ps 78,27 Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Vögel wie Sand am Meer;
- Ps 78,28 und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.
- Ps 78,29 Da aßen sie und wurden allzu satt; er ließ sie ihre Lust büßen.
- Ps 78,30 Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten und sie noch davon aßen,
- Ps 78,31 da kam der Zorn GOttes über sie und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen und schlug danieder die Besten in Israel.
- Ps 78,32 Aber über das alles sündigten sie noch mehr und glaubten nicht an seine Wunder.
- Ps 78,33 Darum ließ er sie dahinsterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Leben lang geplaget sein.
- Ps 78,34 Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn und kehrten sich frühe zu GOtt
- Ps 78,35 und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist,
- Ps 78,36 und heuchelten ihm mit ihrem Munde und logen ihm mit ihrer Zunge.
- Ps 78,37 Aber ihr Herz war nicht fest an ihm und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
- Ps 78,38 Er aber war barmherzig und vergab die Missetat und vertilgte sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
- Ps 78,39 Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahinfähret und nicht wiederkommt.
- Ps 78,40 Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste und entrüsteten ihn in der Einöde.
- Ps 78,41 Sie versuchten GOtt immer wieder und meisterten den Heiligen in Israel.
- Ps 78,42 Sie dachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden,
- Ps 78,43 wie er denn seine Zeichen in Ägypten getan hatte und seine Wunder im Lande Zoan,
- Ps 78,44 da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;
- Ps 78,45 da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten,
- Ps 78,46 und gab ihr Gewächs den Raupen und ihre Saat den Heuschrecken;
- Ps 78,47 da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen;
- Ps 78,48 da er ihr Vieh schlug mit Hagel und ihre Herden mit Strahlen;
- Ps 78,49 da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn und ließ sie toben und wüten und Leid tun;
- Ps 78,50 da er seinen Zorn ließ fortgehen und ihre Seelen vor dem Tode nicht verschonete und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;
- Ps 78,51 da er alle Erstgeburt in Ägypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams.
- Ps 78,52 Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe und führte sie wie eine Herde in der Wüste.
- Ps 78,53 Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
- Ps 78,54 Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
- Ps 78,55 Und vor ihnen her die Völker und ließ ihnen das Erbe austeilen und ließ in jener Hütten die Stämme Israels wohnen.
- Ps 78,56 Aber sie versuchten und erzürneten GOtt, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht;
- Ps 78,57 und fielen zurück und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen;
- Ps 78,58 und erzürneten ihn mit ihren Höhen und reizeten ihn mit ihren Götzen.
- Ps 78,59 Und da das GOtt hörte, entbrannte er und verwarf Israel sehr,
- Ps 78,60 daß er Seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete;
- Ps 78,61 und gab ihre Macht ins Gefängnis und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes;
- Ps 78,62 und übergab sein Volk ins Schwert und entbrannte über sein Erbe.
- Ps 78,63 Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreiet bleiben.
- Ps 78,64 Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen sollten.
- Ps 78,65 Und der HErr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,
- Ps 78,66 und schlug seine Feinde von hinten und hängete ihnen eine ewige Schande an.
- Ps 78,67 Und verwarf die Hütte Josephs und erwählte nicht den Stamm Ephraim,
- Ps 78,68 sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.
- Ps 78,69 Und bauete sein Heiligtum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
- Ps 78,70 Und erwählte seinen Knecht David und nahm ihn von den Schafställen;
- Ps 78,71 von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jakob weiden sollte und sein Erbe Israel.
- Ps 78,72 Und er weidete sie auch mit aller Treue und regierte sie mit allem Fleiß.
- Ps 79,1 Ein Psalm Assaphs. HErr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.
- Ps 79,2 Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben und das Fleisch deiner Heiligen den Tieren im Lande.

- Ps 79,3 Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser; und war niemand, der begrub.
- Ps 79,4 Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.
- Ps 79,5 HErr, wie lange willst du so gar zürnen und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?
- Ps 79,6 Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.
- Ps 79,7 Denn sie haben Jakob aufgefressen und seine Häuser verwüstet.
- Ps 79,8 Gedenke nicht unserer vorigen Missetat; erbarm dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.
- Ps 79,9 Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns und vergib uns unsere Sünde um deines Namens willen!
- Ps 79,10 Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.
- Ps 79,11 Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.
- Ps 79,12 Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.
- Ps 79,13 Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich und verkündigen deinen Ruhm für und für.
- Ps 80,1 Ein Psalm Assaphs von den Spanrosen, vorzusingen.
- Ps 80,2 Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütetest wie der Schafe; erscheine, der du sitztest über Cherubim!
- Ps 80,3 Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hilfe!
- Ps 80,4 GOtt, tröste uns und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
- Ps 80,5 HErr, GOtt Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?
- Ps 80,6 Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit großem Maß voll Tränen.
- Ps 80,7 Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.
- Ps 80,8 GOtt Zebaoth, tröste uns! Laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
- Ps 80,9 Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholet und hast vertrieben die Heiden und denselben gepflanzt.
- Ps 80,10 Du hast vor ihm die Bahn gemacht und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
- Ps 80,11 Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern GOttes.
- Ps 80,12 Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer und seine Zweige bis ans Wasser.
- Ps 80,13 Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiße alles, das vorübergehet?
- Ps 80,14 Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Tiere haben ihn verderbet.
- Ps 80,15 GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel und siehe an und suche heim diesen Weinstock
- Ps 80,16 und halt ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählet hast.
- Ps 80,17 Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde!
- Ps 80,18 Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast,
- Ps 80,19 so wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
- Ps 80,20 HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns! Laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.
- Ps 81,1 Auf der Githith vorzusingen: Assaph.
- Ps 81,2 Singet fröhlich GOtt, der unsere Stärke ist; jauchzet dem GOtt Jakobs!
- Ps 81,3 Nehmet die Psalmen und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalter.
- Ps 81,4 Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüste.
- Ps 81,5 Denn solches ist eine Weise in Israel und ein Recht des GOttes Jakobs.
- Ps 81,6 Solches hat er zum Zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Ägyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten,
- Ps 81,7 da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.
- Ps 81,8 Da du mich in der Not anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Haderwasser. Sela.
- Ps 81,9 Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören,
- Ps 81,10 daß unter dir kein anderer GOtt sei, und du keinen fremden GOtt anbetest.
- Ps 81,11 Ich bin der HErr, dein GOtt, der dich aus Ägyptenland geführt hat. Tue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen!
- Ps 81,12 Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.
- Ps 81,13 So hab ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rat.
- Ps 81,14 Wollte mein Volk mir gehorsam sein und Israel auf meinem Wege gehen,
- Ps 81,15 so wollte ich ihre Feinde bald dämpfen und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden;
- Ps 81,16 und die den HErrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.
- Ps 81,17 Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen und mit Honig aus dem Felsen sättigen.
- Ps 82,1 Ein Psalm Assaphs. GOtt stehet in der Gemeine GOttes und ist Richter unter den Göttern.
- Ps 82,2 Wie lange wollt ihr unrecht richten und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

- Ps 82,3 Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht!
- Ps 82,4 den Geringen und Armen und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt!
- Ps 82,5 Aber sie lassen ihnen nicht sagen und achten's nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.
- Ps 82,6 Ich habe wohl gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten;
- Ps 82,7 aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zugrunde gehen.
- Ps 82,8 GOtt, mache dich auf und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.
- Ps 83,1 Ein Psalmlied Assaphs.
- Ps 83,2 GOtt, schweige doch nicht also und sei doch nicht so stille; GOtt, halte doch nicht so inne!
- Ps 83,3 Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
- Ps 83,4 Sie machen listige Anschläge wider dein Volk und ratschlagen wider deine Verborgenen.
- Ps 83,5 Wohl her! sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seien, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!
- Ps 83,6 Denn sie haben sich miteinander vereinigt und einen Bund wider dich gemacht:
- Ps 83,7 die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,
- Ps 83,8 der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyrus;
- Ps 83,9 Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen und helfen den Kindern Lot. Sela.
- Ps 83,10 Tu ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison,
- Ps 83,11 die vertilget wurden bei Endor und wurden zu Kot auf Erden.
- Ps 83,12 Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Sebah und Zalmuna,
- Ps 83,13 die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.
- Ps 83,14 GOtt, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde!
- Ps 83,15 Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet,
- Ps 83,16 also verfolge sie mit deinem Wetter und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
- Ps 83,17 Mache ihr Angesicht voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
- Ps 83,18 Schämen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr und zuschanden werden und umkommen.
- Ps 83,19 So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest HErr alleine und der Höchste in aller Welt.
- Ps 84,1 Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.
- Ps 84,2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth!
- Ps 84,3 Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.
- Ps 84,4 Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt!
- Ps 84,5 Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela.
- Ps 84,6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nach wandeln,
- Ps 84,7 die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.
- Ps 84,8 Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sei zu Zion.
- Ps 84,9 HErr, GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, GOtt Jakobs! Sela.
- Ps 84,10 GOtt, unser Schild, schau doch; siehe an das Reich deines Gesalbten!
- Ps 84,11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber der Tür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.
- Ps 84,12 Denn GOtt der HErr ist Sonne und Schild, der HErr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
- Ps 84,13 HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!
- Ps 85,1 Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.
- Ps 85,2 HErr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast die Gefangenen Jakobs erlöset;
- Ps 85,3 der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und alle ihre Sünde bedecket, Sela;
- Ps 85,4 der du vormals hast all deinen Zorn aufgehoben und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;
- Ps 85,5 tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns!
- Ps 85,6 Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?
- Ps 85,7 Willst du uns denn nicht wieder erquickern, daß sich dein Volk über dir freuen möge?
- Ps 85,8 HErr, erzeige uns deine Gnade und hilf uns!
- Ps 85,9 Ach, daß ich hören sollte, das GOtt der HErr redet, daß er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Torheit geraten!
- Ps 85,10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;
- Ps 85,11 daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;



- Ps 85,12 daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;
- Ps 85,13 daß uns auch der HErr Gutes tue, damit unser Land sein Gewächs gebe;
- Ps 85,14 daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe und im Schwange gehe.
- Ps 86,1 Ein Gebet Davids. HErr, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
- Ps 86,2 Bewahre meine Seele; denn ich bin heilig. Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläßt auf dich!
- Ps 86,3 HErr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
- Ps 86,4 Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.
- Ps 86,5 Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.
- Ps 86,6 Vernimm, HErr, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens.
- Ps 86,7 In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören.
- Ps 86,8 HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern und ist niemand, der tun kann wie du.
- Ps 86,9 Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren,
- Ps 86,10 daß du so groß bist und Wunder tust und alleine GOtt bist.
- Ps 86,11 Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte!
- Ps 86,12 Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich.
- Ps 86,13 Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
- Ps 86,14 GOtt, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele und haben dich nicht vor Augen.
- Ps 86,15 Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.
- Ps 86,16 Wende dich zu mir, sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht und hilf dem Sohn deiner Magd!
- Ps 86,17 Tu ein Zeichen an mir, daß mir's wohlgehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beistehest, HErr, und tröstest mich.
- Ps 87,1 Ein Psalmlied der Kinder Korah. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
- Ps 87,2 Der HErr liebet die Tore Zions über alle Wohnungen Jakobs.
- Ps 87,3 Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes. Sela.
- Ps 87,4 Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren werden daselbst geboren.
- Ps 87,5 Man wird zu Zion sagen, daß allerlei Leute drinnen geboren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.
- Ps 87,6 Der HErr wird predigen lassen in allerlei Sprachen, daß deren etliche auch daselbst geboren werden. Sela.
- Ps 87,7 Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums andere.
- Ps 88,1 Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden. Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.
- Ps 88,2 HErr GOtt, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.
- Ps 88,3 Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrei!
- Ps 88,4 Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bei der Hölle.
- Ps 88,5 Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.
- Ps 88,6 Ich liege unter den Toten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.
- Ps 88,7 Du hast mich in die Grube hinuntergelegt, in die Finsternis und in die Tiefe.
- Ps 88,8 Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluten. Sela.
- Ps 88,9 Meine Freunde hast du ferne von mir getan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht. Ich liege gefangen und kann nicht auskommen.
- Ps 88,10 Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. HErr, ich rufe dich an täglich; ich breite meine Hände aus zu dir.
- Ps 88,11 Wirst du denn unter den Toten Wunder tun, oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.
- Ps 88,12 Wird man in Gräbern erzählen deine Güte und deine Treue im Verderben?
- Ps 88,13 Mögen denn deine Wunder in Finsternis erkannt werden, oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
- Ps 88,14 Aber ich schreie zu dir, HErr, und mein Gebet kommt frühe vor dich,
- Ps 88,15 Warum verstößest du, HErr, meine Seele und verbirgest dein Antlitz vor mir?
- Ps 88,16 Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin, und leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
- Ps 88,17 Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
- Ps 88,18 Sie umgeben mich täglich wie Wasser und umringen mich miteinander.
- Ps 88,19 Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir tun um solches Elendes willen.
- Ps 89,1 Eine Unterweisung Ethans, des Esrahiten.
- Ps 89,2 Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für,

- Ps 89,3 und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.
- Ps 89,4 Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:
- Ps 89,5 Ich will dir ewiglich Samen verschaffen und deinen Stuhl bauen für und für. Sela.
- Ps 89,6 Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen und deine Wahrheit in der Gemeinde der Heiligen.
- Ps 89,7 Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten und gleich sein unter den Kindern der Götter dem HErrn?
- Ps 89,8 GOtt ist fast mächtig in der Sammlung der Heiligen und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.
- Ps 89,9 HErr, GOtt, Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her.
- Ps 89,10 Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
- Ps 89,11 Du schlägst Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.
- Ps 89,12 Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.
- Ps 89,13 Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
- Ps 89,14 Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte.
- Ps 89,15 Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
- Ps 89,16 Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.
- Ps 89,17 Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein.
- Ps 89,18 Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
- Ps 89,19 Denn der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.
- Ps 89,20 Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volk;
- Ps 89,21 ich habe funden meinen Knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Öle.
- Ps 89,22 Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.
- Ps 89,23 Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen,
- Ps 89,24 sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.
- Ps 89,25 Aber meine Wahrheit und Gnade soll bei ihm sein, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
- Ps 89,26 Ich will seine Hand ins Meer stellen und seine Rechte in die Wasser.
- Ps 89,27 Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOtt und Hort, der mir hilft.
- Ps 89,28 Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
- Ps 89,29 Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.
- Ps 89,30 Ich will ihm ewiglich Samen geben und seinen Stuhl, solange der Himmel währet, erhalten.
- Ps 89,31 Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen und in meinen Rechten nicht wandeln,
- Ps 89,32 so sie meine Ordnungen entheiligen und meine Gebote nicht halten,
- Ps 89,33 will ich ihre Sünde mit der Rute heimsuchen und ihre Missetat mit Plagen.
- Ps 89,34 Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
- Ps 89,35 Ich will meinen Bund nicht entheiligen und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
- Ps 89,36 Ich habe einst geschworen bei meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
- Ps 89,37 Sein Same soll ewig sein und sein Stuhl vor mir wie die Sonne;
- Ps 89,38 wie der Mond soll er ewiglich erhalten sein und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß sein. Sela.
- Ps 89,39 Aber nun verstößest du und verwirfdest und zürnest mit deinem Gesalbten.
- Ps 89,40 Du verstörest den Bund deines Knechtes und trittst seine Krone zu Boden.
- Ps 89,41 Du zerreißeest alle seine Mauern und lässeest seine Festen zerbrechen.
- Ps 89,42 Es rauben ihn alle, die vorübergehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
- Ps 89,43 Du erhöhst die Rechte seiner Widerwärtigen und erfreuest alle seine Feinde.
- Ps 89,44 Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen und lässeest ihn nicht siegen im Streit.
- Ps 89,45 Du zerstörest seine Reinigkeit und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
- Ps 89,46 Du verkürzest die Zeit seiner Jugend und bedeckest ihn mit Hohn. Sela.
- Ps 89,47 HErr, wie lange willst du dich so gar verbergen und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
- Ps 89,48 Gedenke, wie kurz mein Leben ist! Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?
- Ps 89,49 Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe, der seine Seele errette aus der Hölle Hand? Sela.
- Ps 89,50 HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?
- Ps 89,51 Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoß von so vielen Völkern allen,
- Ps 89,52 damit dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten.
- Ps 89,53 Gelobet sei der HErr ewiglich! Amen, Amen.
- Ps 90,1 Ein Gebet Moses, des Mannes GOttes.
- Ps 90,2 HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

Ps 90,3 der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

Ps 90,4 Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

Ps 90,5 Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,

Ps 90,6 das da frühe blühet und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorret.

Ps 90,7 Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

Ps 90,8 Denn unsere Missetat stellst du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte.

Ps 90,9 Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

Ps 90,10 Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre; und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

Ps 90,11 Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

Ps 90,12 Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Ps 90,13 HErr, kehre dich doch wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!

Ps 90,14 Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Ps 90,15 Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

Ps 90,16 Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Ehre ihren Kindern!

Ps 90,17 Und der HErr, unser GOtt, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern!

Ps 91,1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

Ps 91,2 der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe!

Ps 91,3 Denn er errettet mich vom Strick des Jägers und von der schädlichen Pestilenz.

Ps 91,4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,

Ps 91,5 daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

Ps 91,6 vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

Ps 91,7 Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

Ps 91,8 Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

Ps 91,9 Denn der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

Ps 91,10 Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

Ps 91,11 Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

Ps 91,12 daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

Ps 91,13 Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

Ps 91,14 Er begehrt mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen;

Ps 91,15 er rufet mich an, so will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not; ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

Ps 91,16 Ich will ihn sättigen mit langem Leben und ihm zeigen mein Heil.

Ps 92,1 Ein Psalmlied auf den Sabbatag.

Ps 92,2 Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

Ps 92,3 des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

Ps 92,4 auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

Ps 92,5 Denn, HErr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

Ps 92,6 HErr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

Ps 92,7 Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

Ps 92,8 Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Übeltäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

Ps 92,9 Aber du, HErr, bist der Höchste und bleibest ewiglich.

Ps 92,10 Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Übeltäter müssen zerstreuet werden.

Ps 92,11 Aber mein Horn wird erhöht werden wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Öle.

Ps 92,12 Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

Ps 92,13 Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Zeder auf Libanon.

Ps 92,14 Die gepflanzt sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

Ps 92,15 Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,

Ps 92,16 daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Ps 93,1 Der HErr ist König und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt und hat ein Reich angefangen, soweit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

Ps 93,2 Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

- Ps 93,3 HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.
- Ps 93,4 Die Wasserwogen im Meer sind groß und brausen greulich; der HErr aber ist noch größer in der Höhe.
- Ps 93,5 Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.
- Ps 94,1 HErr GOtt, des die Rache ist, GOtt, des die Rache ist, erscheine!
- Ps 94,2 Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen!
- Ps 94,3 HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen
- Ps 94,4 und so trotziglich reden, und alle Übeltäter sich so rühmen?
- Ps 94,5 HErr, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe.
- Ps 94,6 Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen
- Ps 94,7 und sagen: Der HErr siehet's nicht und der Gott Jakobs achtet's nicht.
- Ps 94,8 Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden?
- Ps 94,9 Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?
- Ps 94,10 Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? der die Menschen lehret, was sie wissen.
- Ps 94,11 Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.
- Ps 94,12 Wohl dem, den du, HErr, züchtigst und lehrest ihn durch dein Gesetz,
- Ps 94,13 daß er Geduld habe, wenn's übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
- Ps 94,14 Denn der HErr wird sein Volk nicht verstoßen noch sein Erbe verlassen.
- Ps 94,15 Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle frommen Herzen zufallen.
- Ps 94,16 Wer stehet bei mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Übeltäter?
- Ps 94,17 Wo der HErr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.
- Ps 94,18 Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.
- Ps 94,19 Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.
- Ps 94,20 Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.
- Ps 94,21 Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten und verdammen unschuldig Blut.
- Ps 94,22 Aber der HErr ist mein Schutz; mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.
- Ps 94,23 Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen.
- Ps 95,1 Kommt herzu, laßt uns dem HErrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils!
- Ps 95,2 Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen!
- Ps 95,3 Denn der HErr ist ein großer GOtt und ein großer König über alle Götter.
- Ps 95,4 Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.
- Ps 95,5 Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht; und seine Hände haben das Trockne bereitet.
- Ps 95,6 Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat!
- Ps 95,7 Denn er ist unser GOtt, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret,
- Ps 95,8 so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste,
- Ps 95,9 da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen mein Werk,
- Ps 95,10 daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;
- Ps 95,11 daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen!
- Ps 96,1 Singet dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn, alle Welt!
- Ps 96,2 Singet dem HErrn und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil!
- Ps 96,3 Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder!
- Ps 96,4 Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.
- Ps 96,5 Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht.
- Ps 96,6 Es stehet herrlich und prächtig vor ihm und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligtum.
- Ps 96,7 Ihr Völker, bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht!
- Ps 96,8 Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
- Ps 96,9 Betet an den HErrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!
- Ps 96,10 Sagt unter den Heiden, daß der HErr König sei und habe sein Reich, soweit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht
- Ps 96,11 Himmel freue sich, und Erde sei fröhlich; das Meer brause, und was drinnen ist;
- Ps 96,12 das Feld sei fröhlich und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde
- Ps 96,13 vor dem HErrn; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.
- Ps 97,1 Der HErr ist König; des freue sich das Erdreich, und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer ist.



- Ps 97,2 Wolken und Dunkel ist um ihn her. Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhles Festung;
- Ps 97,3 Feuer gehet vor ihm her und zündet an umher seine Feinde.
- Ps 97,4 Seine Blitze leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehet und erschrickt.
- Ps 97,5 Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.
- Ps 97,6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.
- Ps 97,7 Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter!
- Ps 97,8 Zion höret es und ist froh; und die Töchter Judas sind fröhlich, HErr über deinem Regiment.
- Ps 97,9 Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.
- Ps 97,10 Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge! Der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
- Ps 97,11 Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen.
- Ps 97,12 Ihr Gerechten, freuet euch des HErrn; und danket ihm und preiset seine Heiligkeit!
- Ps 98,1 Ein Psalm. Singet dem HErrn ein neues Lied; denn er tut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.
- Ps 98,2 Der HErr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.
- Ps 98,3 Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.
- Ps 98,4 Jauchzet dem HErrn, alle Welt; singet, rühmet und lobet!
- Ps 98,5 Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;
- Ps 98,6 mit Trommeten und Posaunen jauchzet vor dem HErrn, dem Könige!
- Ps 98,7 Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die drauf wohnen.
- Ps 98,8 Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seien fröhlich
- Ps 98,9 vor dem HErrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.
- Ps 99,1 Der HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.
- Ps 99,2 Der HErr ist groß zu Zion und hoch über alle Völker.
- Ps 99,3 Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.
- Ps 99,4 Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du gibst Frömmigkeit; du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.
- Ps 99,5 Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.
- Ps 99,6 Mose und Aaron unter seinen Priestern und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HErrn, und er erhörete sie.
- Ps 99,7 Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule. Sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
- Ps 99,8 HErr, du bist unser GOtt, du erhörest sie; du, GOtt, vergabest ihnen und straftest ihr Tun:
- Ps 99,9 Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig:
- Ps 100,1 Ein Dankpsalm. Jauchzet dem HErrn, alle Welt!
- Ps 100,2 Dienet dem HErrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
- Ps 100,3 Erkennet, daß der HErr GOtt ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
- Ps 100,4 Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!
- Ps 100,5 Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.
- Ps 101,1 Ein Psalm Davids. Von Gnade und Recht will ich singen und dir, HErr, lobsagen.
- Ps 101,2 Ich handle vorsichtig und redlich bei denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.
- Ps 101,3 Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Übertreter und lasse ihn nicht bei mir bleiben.
- Ps 101,4 Ein verkehret Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.
- Ps 101,5 Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Gebärden und hohen Mut hat.
- Ps 101,6 Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bei mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.
- Ps 101,7 Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeihen nicht bei mir.
- Ps 101,8 Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Übeltäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.
- Ps 102,1 Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.
- Ps 102,2 HErr, höre mein Gebet und laß mein Schreien zu dir kommen!
- Ps 102,3 Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald!
- Ps 102,4 Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
- Ps 102,5 Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse, mein Brot zu essen.
- Ps 102,6 Mein Gebein klebt an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.
- Ps 102,7 Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Stätten.

- Ps 102,8 Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
- Ps 102,9 Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bei mir.
- Ps 102,10 Denn ich esse Asche wie Brot und mische meinen Trank mit Weinen
- Ps 102,11 vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.
- Ps 102,12 Meine Tage sind dahin wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.
- Ps 102,13 Du aber, HErr, bleibest ewiglich und dein Gedächtnis für und für.
- Ps 102,14 Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seiest, und die Stunde ist kommen.
- Ps 102,15 Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;
- Ps 102,16 daß die Heiden den Namen des HErrn fürchten und alle Könige auf Erden deine Ehre;
- Ps 102,17 daß der HErr Zion bauet und erscheinet in seiner Ehre.
- Ps 102,18 Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmähet ihr Gebet nicht.
- Ps 102,19 Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.
- Ps 102,20 Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden,
- Ps 102,21 daß er das Seufzen des Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes,
- Ps 102,22 auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn und sein Lob zu Jerusalem,
- Ps 102,23 wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HErrn zu dienen.
- Ps 102,24 Er demütiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzt meine Tage.
- Ps 102,25 Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für.
- Ps 102,26 Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.
- Ps 102,27 Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandelst wirst.
- Ps 102,28 Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
- Ps 102,29 Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeihen.
- Ps 103,1 Ein Psalm Davids. Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
- Ps 103,2 Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat,
- Ps 103,3 der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen,
- Ps 103,4 der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,
- Ps 103,5 der deinen Mund fröhlich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.
- Ps 103,6 Der HErr schafft Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.
- Ps 103,7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.
- Ps 103,8 Barmherzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von großer Güte.
- Ps 103,9 Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.
- Ps 103,10 Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missetat.
- Ps 103,11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
- Ps 103,12 So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Übertretung von uns sein.
- Ps 103,13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.
- Ps 103,14 Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.
- Ps 103,15 Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.
- Ps 103,16 Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
- Ps 103,17 Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind
- Ps 103,18 bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie danach tun.
- Ps 103,19 Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.
- Ps 103,20 Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.
- Ps 103,21 Lobet den HErrn, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!
- Ps 103,22 Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HErrn, meine Seele!
- Ps 104,1 Lobe den HErrn, meine Seele! HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.
- Ps 104,2 Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;
- Ps 104,3 du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken wie auf einem Wagen und gehst auf den Fittichen des Windes
- Ps 104,4 der du machest deine Engel zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen;
- Ps 104,5 der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.
- Ps 104,6 Mit der Tiefe deckest du es wie mit einem Kleid, und Wasser stehen über den Bergen.

- Ps 104,7 Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.
- Ps 104,8 Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
- Ps 104,9 Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
- Ps 104,10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen,
- Ps 104,11 daß alle Tiere auf dem Felde trinken und das Wild seinen Durst lösche.
- Ps 104,12 An denselben sitzen die Vögel des Himmels und singen unter den Zweigen.
- Ps 104,13 Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.
- Ps 104,14 Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brot aus der Erde bringest,
- Ps 104,15 und daß der Wein erfreue des Menschen Herz und seine Gestalt schön werde von Öl, und das Brot des Menschen Herz stärke;
- Ps 104,16 daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen, die Zedern Libanons, die er gepflanzt hat.
- Ps 104,17 Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiher wohnen auf den Tannen.
- Ps 104,18 Die hohen Berge sind der Gemen Zuflucht und die Steinklüfte der Kaninchen.
- Ps 104,19 Du machest den Mond, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.
- Ps 104,20 Du machest Finsternis, daß Nacht wird; da regen sich alle wilden Tiere,
- Ps 104,21 die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub und ihre Speise suchen von GOtt.
- Ps 104,22 Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon und legen sich in ihre Löcher.
- Ps 104,23 So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit und an sein Ackerwerk bis an den Abend.
- Ps 104,24 HErr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.
- Ps 104,25 Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, beide große und kleine Tiere.
- Ps 104,26 Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Walfische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.
- Ps 104,27 Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
- Ps 104,28 Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gut gesättiget.
- Ps 104,29 Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.
- Ps 104,30 Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.
- Ps 104,31 Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.
- Ps 104,32 Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.
- Ps 104,33 Ich will dem HErrn singen mein Leben lang und meinen GOtt loben, solange ich bin.
- Ps 104,34 Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HErrn.
- Ps 104,35 Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr sein! Lobe den HErrn, meine Seele! Halleluja!
- Ps 105,1 Danket dem HErrn und prediget seinen Namen; verkündiget sein Tun unter den Völkern;
- Ps 105,2 singet von ihm und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;
- Ps 105,3 rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen!
- Ps 105,4 Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege!
- Ps 105,5 Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Wunder und seines Worts,
- Ps 105,6 ihr, der Same Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jakobs, seine Auserwählten!
- Ps 105,7 Er ist der HErr, unser Gott; er richtet in aller Welt.
- Ps 105,8 Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheißen hat auf viel tausend für und für
- Ps 105,9 den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak,
- Ps 105,10 und stellte dasselbige Jakob zu einem Recht und Israel zum ewigen Bunde
- Ps 105,11 und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbes,
- Ps 105,12 da sie wenig und geringe waren und Fremdlinge drinnen.
- Ps 105,13 Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.
- Ps 105,14 Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden tun und strafte Könige um ihretwillen.
- Ps 105,15 Tastet meine Gesalbten nicht an und tut meinen Propheten kein Leid!
- Ps 105,16 Und er ließ eine Teurung ins Land kommen und entzog allen Vorrat des Brots.
- Ps 105,17 Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.
- Ps 105,18 Sie zwangen seine Füße im Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen,
- Ps 105,19 bis daß sein Wort kam und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.
- Ps 105,20 Da sandte der König hin und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.
- Ps 105,21 Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter,
- Ps 105,22 daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise und seine Ältesten Weisheit lehrete.
- Ps 105,23 Und Israel zog nach Ägypten, und Jakob ward ein Fremdling im Lande Hams.
- Ps 105,24 Und er ließ sein Volk sehr wachsen und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

- Ps 105,25 Er verkehere jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
- Ps 105,26 Er sandte seinen Knecht Mose, Aaron, den er hatte erwählet.
- Ps 105,27 Dieselben taten seine Zeichen unter ihnen und seine Wunder im Lande Hams.
- Ps 105,28 Er ließ Finsternis kommen und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
- Ps 105,29 Er verwandelte ihre Wasser in Blut und tötete ihre Fische.
- Ps 105,30 Ihr Land wimmelte Kröten heraus in den Kammern ihrer Könige.
- Ps 105,31 Er sprach, da kam Ungeziefer, Läuse, in allen ihren Grenzen.
- Ps 105,32 Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande;
- Ps 105,33 und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.
- Ps 105,34 Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
- Ps 105,35 Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.
- Ps 105,36 Und schlug alle Erstgeburt in Ägypten, alle ihre ersten Erben.
- Ps 105,37 Und führte sie aus mit Silber und Golde; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
- Ps 105,38 Ägypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
- Ps 105,39 Er breitete eine Wolke aus zur Decke und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
- Ps 105,40 Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrot.
- Ps 105,41 Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.
- Ps 105,42 Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredet.
- Ps 105,43 Also führte er sein Volk aus mit Freuden und seine Auserwählten mit Wonne
- Ps 105,44 und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen
- Ps 105,45 auf daß sie halten sollten seine Rechte und seine Gesetze bewahren. Halleluja!
- Ps 106,1 Halleluja! Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- Ps 106,2 Wer kann die großen Taten des HErrn ausreden und alle seine löblichen Werke preisen?
- Ps 106,3 Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht!
- Ps 106,4 HErr, gedenke mein nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; beweise uns deine Hilfe,
- Ps 106,5 daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten und uns freuen, daß es deinem Volk wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbteil.
- Ps 106,6 Wir haben gesündigt samt unsern Vätern; wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.
- Ps 106,7 Unsere Väter in Ägypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.
- Ps 106,8 Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.
- Ps 106,9 Und er schalt das Schilfmeer, da ward's trocken; und führte sie durch die Tiefe wie in einer Wüste;
- Ps 106,10 und half ihnen von der Hand des, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes
- Ps 106,11 Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.
- Ps 106,12 Da glaubten sie an seine Worte und sangen sein Lob.
- Ps 106,13 Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rats.
- Ps 106,14 Und sie wurden lüstern in der Wüste und versuchten GOtt in der Einöde.
- Ps 106,15 Er aber gab ihnen ihre Bitte und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.
- Ps 106,16 Und sie empörten sich wider Mose im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.
- Ps 106,17 Die Erde tat sich auf und verschlang Dathan und deckte zu die Rotte Abirams.
- Ps 106,18 Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet; die Flamme verbrannte die Gottlosen.
- Ps 106,19 Sie machten ein Kalb in Horeb und beteten an das gegossene Bild;
- Ps 106,20 und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset.
- Ps 106,21 Sie vergaßen GOttes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Ägypten getan hatte,
- Ps 106,22 Wunder im Lande Hams und schreckliche Werke am Schilfmeer.
- Ps 106,23 Und er sprach, er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.
- Ps 106,24 Und sie verachteten das liebe Land; sie glaubten seinem Wort nicht
- Ps 106,25 und murreten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.
- Ps 106,26 Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüste
- Ps 106,27 und würfe ihren Samen unter die Heiden und streuete sie in die Länder.
- Ps 106,28 Und sie hingen sich an den Baal Peor und aßen von den Opfern der toten Götzen
- Ps 106,29 und erzürneten ihn mit ihrem Tun; da riß auch die Plage unter sie.
- Ps 106,30 Da trat zu Pinehas und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert,
- Ps 106,31 und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
- Ps 106,32 Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.



Ps 106,33 Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entführen.

Ps 106,34 Auch vertilgten sie die Völker nicht, wie sie doch der HErr geheißen hatte,

Ps 106,35 sondern sie mengeten sich unter die Heiden und lernten derselben Werke

Ps 106,36 und dienten ihren Götzen, die gerieten ihnen zum Ärgernis.

Ps 106,37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln

Ps 106,38 und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaans, daß das Land mit Blutschulden befleckt ward;

Ps 106,39 und verunreinigten sich mit ihren Werken und hureten mit ihrem Tun.

Ps 106,40 Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk und gewann einen Greuel an seinem Erbe

Ps 106,41 und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

Ps 106,42 Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemütiget unter ihre Hände.

Ps 106,43 Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen und wurden wenig um ihrer Missetat willen.

Ps 106,44 Und er sah ihre Not an, da er ihre Klage hörete,

Ps 106,45 und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht. Und reuete ihn nach seiner großen Güte

Ps 106,46 und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

Ps 106,47 Hilf uns, HErr, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen und rühmen dein Lob!

Ps 106,48 Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja!

Ps 107,1 Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ps 107,2 Saget, die ihr erlöset seid durch den HErrn, die er aus der Not erlöset hat

Ps 107,3 und die er aus den Ländern zusammengebracht hat vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

Ps 107,4 die irregingen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten,

Ps 107,5 hungrig und durstig und ihre Seele verschmachtet;

Ps 107,6 und sie zum HErrn riefen in ihrer Not, und er sie errettete aus ihren Ängsten

Ps 107,7 und führte sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

Ps 107,8 die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,

Ps 107,9 daß er sättiget die durstige Seele und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

Ps 107,10 Die da sitzen mußten in Finsternis und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen,

Ps 107,11 darum daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten;

Ps 107,12 darum mußte ihr Herz mit Unglück geplagt werden, daß sie dalagen, und ihnen niemand half;

Ps 107,13 und sie zum HErrn riefen in ihrer Not, und er ihnen half aus ihren Ängsten

Ps 107,14 und sie aus der Finsternis und Dunkel führte und ihre Bande zerriß:

Ps 107,15 die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,

Ps 107,16 daß er zerbricht eiserne Türen und zerschlägt eiserne Riegel.

Ps 107,17 Die Narren, so geplaget waren um ihrer Übertretung willen und um ihrer Sünde willen,

Ps 107,18 daß ihnen ekelte vor aller Speise und wurden todkrank;

Ps 107,19 und sie zum HErrn riefen in ihrer Not, und er ihnen half aus ihren Ängsten;

Ps 107,20 er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, daß sie nicht starben:

Ps 107,21 die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,

Ps 107,22 und Dank opfern und erzählen seine Werke mit Freuden.

Ps 107,23 Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren und trieben ihren Handel in großen Wassern;

Ps 107,24 die des HErrn Werke erfahren haben und seine Wunder im Meer,

Ps 107,25 wenn er sprach und einen Sturmwind erregte, der die Wellen erhub,

Ps 107,26 und sie gen Himmel fuhren und in den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

Ps 107,27 daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener und wußten keinen Rat mehr;

Ps 107,28 und sie zum HErrn schrieen in ihrer Not, und er sie aus ihren Ängsten führte

Ps 107,29 und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

Ps 107,30 und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:

Ps 107,31 die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut,

Ps 107,32 und ihn bei der Gemeine preisen und bei den Alten rühmen.

Ps 107,33 Die, welchen ihre Bäche vertrocknet und die Wasserquellen versieget waren,

Ps 107,34 daß ein fruchtbar Land nichts trug um der Bosheit willen derer, die drinnen wohnten;

Ps 107,35 und er das Trockne wiederum wasserreich machte und im dürren Lande Wasserquellen;

Ps 107,36 und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,

Ps 107,37 und Acker besäen und Weinberge pflanzen möchten und die jährlichen Früchte kriegten;  
Ps 107,38 und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab;  
Ps 107,39 die, welch niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte,  
Ps 107,40 da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund;  
Ps 107,41 und er den Armen schützte vor Elend und sein Geschlecht wie eine Herde mehrete.  
Ps 107,42 Solches werden die Frommen sehen und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden.  
Ps 107,43 Wer ist weise und behält dies? So werden sie merken, wieviel Wohltat der HErr erzeiget.  
Ps 108,1 Ein Psalmlied Davids.  
Ps 108,2 GOtt, es ist mein rechter Ernst; ich will singen und dichten, meine Ehre auch.  
Ps 108,3 Wohlauf, Psalter und Harfen! Ich will früh auf sein.  
Ps 108,4 Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.  
Ps 108,5 Denn deine Gnade reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.  
Ps 108,6 Erhebe dich, GOtt, über den Himmel und deine Ehre über alle Lande,  
Ps 108,7 auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten und erhöre mich!  
Ps 108,8 GOtt redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh und will Sichern teilen und das Tal Suchoth abmessen.  
Ps 108,9 Gilead ist mein, Manasse ist auch mein und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,  
Ps 108,10 Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.  
Ps 108,11 Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten nach Edom?  
Ps 108,12 Wirst du es nicht tun, GOtt, der du uns verstößest und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?  
Ps 108,13 Schaffe uns Beistand in der Not, denn Menschenhilfe ist kein nütze.  
Ps 108,14 Mit GOtt wollen wir Taten tun. Er wird unsere Feinde untertreten.  
Ps 109,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. GOtt, mein Ruhm, schweige nicht!  
Ps 109,2 Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgetan und reden wider mich mit falscher Zunge.  
Ps 109,3 Und sie reden giftig wider mich allenthalben und streiten wider mich ohne Ursache.  
Ps 109,4 Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.  
Ps 109,5 Sie beweisen mir Böses um Gutes und Haß um Liebe.  
Ps 109,6 Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten!  
Ps 109,7 Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos sein, und sein Gebet müsse Sünde sein.  
Ps 109,8 Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.  
Ps 109,9 Seine Kinder müssen Waisen werden und sein Weib eine Witwe.  
Ps 109,10 Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln und suchen, als die verdorben sind.  
Ps 109,11 Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.  
Ps 109,12 Und niemand müsse ihm Gutes tun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.  
Ps 109,13 Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.  
Ps 109,14 Seiner Väter Missetat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.  
Ps 109,15 Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden,  
Ps 109,16 darum daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen und den Betrübten, daß er ihn tötete.  
Ps 109,17 Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.  
Ps 109,18 Und zog an den Fluch wie sein Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser und wie Öl in seine Gebeine.  
Ps 109,19 So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürtete.  
Ps 109,20 So geschehe denen vorn HErrn, die mir wider sind, und reden Böses wider meine Seele.  
Ps 109,21 Aber du, HErr HErr, sei du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost; errette mich!  
Ps 109,22 Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist erschlagen in mir.  
Ps 109,23 Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die Heuschrecken.  
Ps 109,24 Meine Kniee sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager und hat kein Fett.  
Ps 109,25 Und ich muß ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.  
Ps 109,26 Stehe mir bei, HErr, mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade,  
Ps 109,27 daß sie inne werden, daß dies sei deine Hand, daß du, HErr, solches tust.  
Ps 109,28 Fluchen sie, so segne du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zuschanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

- Ps 109,29 Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.
- Ps 109,30 Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde und ihn rühmen unter vielen;
- Ps 109,31 denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurteilen.
- Ps 110,1 Ein Psalm Davids. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
- Ps 110,2 Der HErr wird das Zepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden!
- Ps 110,3 Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem, Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Tau aus der Morgenröte.
- Ps 110,4 Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedechs.
- Ps 110,5 Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns.
- Ps 110,6 Er wird richten unter den Heiden; er wird große Schlacht tun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.
- Ps 110,7 Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt emporheben.
- Ps 111,1 Halleluja! Segen. Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen im Rat der Frommen und in der Gemeine.
- Ps 111,2 Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.
- Ps 111,3 Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
- Ps 111,4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.
- Ps 111,5 Er gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.
- Ps 111,6 Er läßt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.
- Ps 111,7 Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.
- Ps 111,8 Sie werden erhalten immer und ewiglich und geschehen treulich und redlich.
- Ps 111,9 Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.
- Ps 111,10 Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit; wer danach tut, des Lob bleibet ewiglich.
- Ps 112,1 Halleluja! Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten!
- Ps 112,2 Des Same wird gewaltig sein auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein.
- Ps 112,3 Reichtum und die Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
- Ps 112,4 Den Frommen gehet das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
- Ps 112,5 Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leihet und richtet seine Sachen aus, daß er niemand unrecht tue!
- Ps 112,6 Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
- Ps 112,7 Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.
- Ps 112,8 Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.
- Ps 112,9 Er streuet aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.
- Ps 112,10 Der Gottlose wird's sehen, und wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammenbeißen und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren.
- Ps 113,1 Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn!
- Ps 113,2 Gelobet sei des HErrn Name von nun an bis in Ewigkeit!
- Ps 113,3 Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HErrn!
- Ps 113,4 Der HErr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, soweit der Himmel ist.
- Ps 113,5 Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? Der sich so hoch gesetzt hat
- Ps 113,6 und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden;
- Ps 113,7 der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Kot,
- Ps 113,8 daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks;
- Ps 113,9 der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!
- Ps 114,1 Da Israel aus Ägypten zog, das Haus Jakob aus dem fremden Volk,
- Ps 114,2 da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.
- Ps 114,3 Das Meer sah und floh; der Jordan wandte sich zurück;
- Ps 114,4 die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.
- Ps 114,5 Was war dir, du Meer, daß du flohest, und du Jordan, daß du dich zurückwandtest;
- Ps 114,6 ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer, ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
- Ps 114,7 Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jakobs,
- Ps 114,8 der den Fels wandelte in Wassersee und die Steine in Wasserbrunnen.
- Ps 115,1 Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit!
- Ps 115,2 Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

Ps 115,3 Aber unser GOtt ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

Ps 115,4 Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

Ps 115,5 Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;

Ps 115,6 sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht;

Ps 115,7 sie haben Hände und greifen nicht; Füße haben sie und gehen nicht und reden nicht durch ihren Hals.

Ps 115,8 Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

Ps 115,9 Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hilfe und Schild.

Ps 115,10 Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hilfe und Schild.

Ps 115,11 Die den HErrn fürchten, hoffen auch auf den HErrn; der ist ihre Hilfe und Schild.

Ps 115,12 Der HErr denket an uns und segnet uns. Er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron;

Ps 115,13 er segnet, die den HErrn fürchten, beide Kleine und Große.

Ps 115,14 Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder!

Ps 115,15 Ihr seid die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ps 115,16 Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

Ps 115,17 Die Toten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunterfahren in die Stille,

Ps 115,18 sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

Ps 116,1 Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret,

Ps 116,2 daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.

Ps 116,3 Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Hölle hatte mich getroffen; ich kam in Jammer und Not

Ps 116,4 Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr, errette meine Seele!

Ps 116,5 Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig.

Ps 116,6 Der HErr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.

Ps 116,7 Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr tut dir Gutes.

Ps 116,8 Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.

Ps 116,9 Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

Ps 116,10 Ich glaube, darum rede ich. Ich werde aber sehr geplagt.

Ps 116,11 Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

Ps 116,12 Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

Ps 116,13 Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen.

Ps 116,14 Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor all seinem Volk.

Ps 116,15 Der Tod seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem HErrn.

Ps 116,16 O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.

Ps 116,17 Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen.

Ps 116,18 Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor all seinem Volk,

Ps 116,19 in den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem. Halleluja!

Ps 117,1 Lobet den HErrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!

Ps 117,2 Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

Ps 118,1 Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Ps 118,2 Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

Ps 118,3 Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

Ps 118,4 Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

Ps 118,5 In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich und tröstete mich.

Ps 118,6 Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun?

Ps 118,7 Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

Ps 118,8 Es ist gut auf den HErrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen.

Ps 118,9 Es ist gut auf den HErrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Fürsten.

Ps 118,10 Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Ps 118,11 Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Ps 118,12 Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Ps 118,13 Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.

Ps 118,14 Der HErr ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Ps 118,15 Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des HErrn behält den Sieg;

Ps 118,16 die Rechte des HErrn ist erhöht; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

Ps 118,17 Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HErrn Werk verkündigen.



- Ps 118,18 Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.
- Ps 118,19 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, daß ich dahin eingehe und dem HErrn danke.
- Ps 118,20 Das ist das Tor des HErrn; die Gerechten werden dahin eingehen.
- Ps 118,21 Ich danke dir, daß du mich demütigst und hilfst mir.
- Ps 118,22 Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.
- Ps 118,23 Das ist vom HErrn geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.
- Ps 118,24 Dies ist der Tag, den der HErr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein!
- Ps 118,25 O HErr, hilf, o HErr, laß wohlgelingen!
- Ps 118,26 Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seid.
- Ps 118,27 Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars;
- Ps 118,28 Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.
- Ps 118,29 Danket dem HErrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
- Ps 119,1 Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln!
- Ps 119,2 Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen!
- Ps 119,3 Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die tun kein Übels.
- Ps 119,4 Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
- Ps 119,5 O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!
- Ps 119,6 Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden.
- Ps 119,7 Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
- Ps 119,8 Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr!
- Ps 119,9 Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
- Ps 119,10 Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote!
- Ps 119,11 Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
- Ps 119,12 Gelobet seiest du, HErr! Lehre mich deine Rechte!
- Ps 119,13 Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
- Ps 119,14 Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse als über allerlei Reichtum.
- Ps 119,15 Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
- Ps 119,16 Ich habe Lust zu deinen Rechten und vergesse deine Worte nicht.
- Ps 119,17 Tu wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
- Ps 119,18 Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
- Ps 119,19 Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir!
- Ps 119,20 Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
- Ps 119,21 Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
- Ps 119,22 Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
- Ps 119,23 Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
- Ps 119,24 Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen; die sind meine Ratsleute.
- Ps 119,25 Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort!
- Ps 119,26 Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte!
- Ps 119,27 Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.
- Ps 119,28 Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort!
- Ps 119,29 Wende von mir den falschen Weg und gönne mir dein Gesetz.
- Ps 119,30 Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte hab ich vor mich gestellt.
- Ps 119,31 ich hange an deinen Zeugnissen; HErr, laß mich nicht zuschanden werden!
- Ps 119,32 Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
- Ps 119,33 Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
- Ps 119,34 Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz und halte es von ganzem Herzen.
- Ps 119,35 Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.
- Ps 119,36 Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz.
- Ps 119,37 Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinem Wege.
- Ps 119,38 Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte!
- Ps 119,39 Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
- Ps 119,40 Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit!
- Ps 119,41 HErr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort,
- Ps 119,42 daß ich antworten möge meinem Lästere; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
- Ps 119,43 Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

- Ps 119,44 Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.
- Ps 119,45 Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
- Ps 119,46 Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht;
- Ps 119,47 und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb;
- Ps 119,48 und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
- Ps 119,49 Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen:
- Ps 119,50 Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
- Ps 119,51 Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
- Ps 119,52 HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
- Ps 119,53 Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
- Ps 119,54 Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.
- Ps 119,55 HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen und halte dein Gesetz.
- Ps 119,56 Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
- Ps 119,57 Ich habe gesagt, HErr, das soll mein Erbe sein, daß ich deine Wege halte.
- Ps 119,58 Ich flehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort!
- Ps 119,59 Ich betrachte meine Wege und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
- Ps 119,60 Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
- Ps 119,61 Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
- Ps 119,62 Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
- Ps 119,63 Ich halte mich zu denen, die dich fürchten und deine Befehle halten.
- Ps 119,64 HErr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte!
- Ps 119,65 Du tust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort.
- Ps 119,66 Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.
- Ps 119,67 Ehe ich gedemütiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
- Ps 119,68 Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte!
- Ps 119,69 Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
- Ps 119,70 Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
- Ps 119,71 Es ist mir lieb, daß du mich gedemütiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
- Ps 119,72 Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Silber.
- Ps 119,73 Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
- Ps 119,74 Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
- Ps 119,75 HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind und hast mich treulich gedemütiget.
- Ps 119,76 Deine Gnade müsse mein Trost sein, wie du deinem Knechte zugesagt hast.
- Ps 119,77 Laß mir deine Barmherzigkeit widerfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
- Ps 119,78 Ach, daß die Stolzen müßten zuschanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehl.
- Ps 119,79 Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen!
- Ps 119,80 Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zuschanden werde.
- Ps 119,81 Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.
- Ps 119,82 Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich?
- Ps 119,83 Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.
- Ps 119,84 Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger?
- Ps 119,85 Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
- Ps 119,86 Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir!
- Ps 119,87 Sie haben mich schier umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
- Ps 119,88 Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
- Ps 119,89 HErr, dein Wort bleibt ewiglich, soweit der Himmel ist;
- Ps 119,90 deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibt stehen.
- Ps 119,91 Es bleibet täglich nach deinem Wort; denn es muß dir alles dienen.
- Ps 119,92 Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.
- Ps 119,93 Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.
- Ps 119,94 Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.
- Ps 119,95 Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.
- Ps 119,96 Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
- Ps 119,97 Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon.
- Ps 119,98 Du machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

Ps 119,99 Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

Ps 119,100 Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

Ps 119,101 Ich wehre meinem Fuß alle bösen Wege, daß ich dein Wort halte.

Ps 119,102 Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich.

Ps 119,103 Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

Ps 119,104 Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege,

Ps 119,105 Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Ps 119,106 Ich schwöre und will's halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

Ps 119,107 Ich bin sehr gedemütiget; HErr, erquicke mich nach deinem Wort!

Ps 119,108 Laß dir gefallen, HErr, das willige Opfer meines Mundes und lehre mich deine Rechte.

Ps 119,109 Ich trage meine Seele immer in meinen Händen und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Ps 119,110 Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

Ps 119,111 Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

Ps 119,112 Ich neige mein Herz, zu tun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

Ps 119,113 Ich hasse die Flattergeister und liebe dein Gesetz.

Ps 119,114 Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

Ps 119,115 Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines GÖttes.

Ps 119,116 Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung.

Ps 119,117 Stärke mich, daß ich genese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

Ps 119,118 Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerei ist eitel Lüge.

Ps 119,119 Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

Ps 119,120 Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

Ps 119,121 Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt tun!

Ps 119,122 Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt tun.

Ps 119,123 Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

Ps 119,124 Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade und lehre mich deine Rechte!

Ps 119,125 Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse!

Ps 119,126 Es ist Zeit, daß der HErr dazu tue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

Ps 119,127 Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

Ps 119,128 Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

Ps 119,129 Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

Ps 119,130 Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es und macht klug die Einfältigen.

Ps 119,131 Ich tue meinen Mund auf und begehre deine Gebote; denn mich verlangt danach.

Ps 119,132 Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegst zu tun denen, die deinen Namen lieben.

Ps 119,133 Laß meinen Gang gewiß sein in deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen!

Ps 119,134 Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

Ps 119,135 Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht und lehre mich deine Rechte!

Ps 119,136 Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

Ps 119,137 HErr, du bist gerecht und dein Wort ist recht.

Ps 119,138 Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.

Ps 119,139 Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

Ps 119,140 Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

Ps 119,141 Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

Ps 119,142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

Ps 119,143 Angst und Not haben mich getroffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

Ps 119,144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

Ps 119,145 Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte!

Ps 119,146 Ich rufe zu dir; hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte!

Ps 119,147 Ich komme frühe und schreie; auf dein Wort hoffe ich.

Ps 119,148 Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

Ps 119,149 Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, erquicke mich nach deinen Rechten!

Ps 119,150 Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu und sind ferne von deinem Gesetz.

Ps 119,151 HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

Ps 119,152 Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

Ps 119,153 Siehe mein Elend und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Ps 119,154 Führe meine Sache und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort!

- Ps 119,155 Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.
- Ps 119,156 HErr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquick mich nach deinen Rechten!
- Ps 119,157 Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
- Ps 119,158 Ich sehe die Verächter, und tut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
- Ps 119,159 Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquick mich nach deiner Gnade!
- Ps 119,160 Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
- Ps 119,161 Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
- Ps 119,162 ich freue mich über dein Wort wie einer, der eine große Beute kriegt.
- Ps 119,163 Lügen bin ich gram und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
- Ps 119,164 Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
- Ps 119,165 Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
- Ps 119,166 HErr, ich warte auf dein Heil und tue nach deinen Geboten.
- Ps 119,167 Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebet sie fast.
- Ps 119,168 Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.
- Ps 119,169 HErr, laß meine Klage vor, dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort!
- Ps 119,170 Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort!
- Ps 119,171 Meine Lippen sollen toben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
- Ps 119,172 Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind recht.
- Ps 119,173 Laß mir deine Hand beistehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.
- Ps 119,174 HErr, mich verlangest nach deinem Heil und habe Lust an deinem Gesetz.
- Ps 119,175 Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
- Ps 119,176 Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf; suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.
- Ps 120,1 Ein Lied im höhern Chor. Ich rufe zu dem HErrn in meiner Not, und er erhöret mich.
- Ps 120,2 HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern und von den falschen Zungen!
- Ps 120,3 Was kann dir die falsche Zunge tun? und was kann sie ausrichten?
- Ps 120,4 Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.
- Ps 120,5 Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech! Ich muß wohnen unter den Hütten Kedars.
- Ps 120,6 Es wird meiner Seele lange, zu wohnen bei denen, die den Frieden hassen.
- Ps 120,7 Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.
- Ps 121,1 Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.
- Ps 121,2 Meine Hilfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
- Ps 121,3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
- Ps 121,4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
- Ps 121,5 Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
- Ps 121,6 daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
- Ps 121,7 Der HErr behüte dich vor allem Übel; er behüte deine Seele!
- Ps 121,8 Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!
- Ps 122,1 Ein Lied Davids im höhern Chor. Ich freue mich des, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen,
- Ps 122,2 und daß unsere Füße werden stehen in deinen Toren, Jerusalem.
- Ps 122,3 ist gebauet, daß es eine Stadt sei, da man zusammenkommen soll,
- Ps 122,4 da die Stämme hinaufgehen sollen, nämlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des HErrn.
- Ps 122,5 Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses David.
- Ps 122,6 Wünschet Jerusalem Glück! Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben!
- Ps 122,7 Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!
- Ps 122,8 Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.
- Ps 122,9 Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOTTes, will ich dein Bestes suchen.
- Ps 123,1 Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitztest.
- Ps 123,2 Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen, also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
- Ps 123,3 Sei uns gnädig, HErr, sei uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
- Ps 123,4 Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.
- Ps 124,1 Ein Lied Davids im höhern Chor. Wo der HErr nicht bei uns wäre, so sage Israel,
- Ps 124,2 wo der HErr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzten,
- Ps 124,3 so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,



- Ps 124,4 so ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele;
- Ps 124,5 es gingen Wasser allzu hoch über unsere Seele.
- Ps 124,6 Gelobet sei der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raube in ihre Zähne!
- Ps 124,7 Unsere Seele ist entronnen wie ein Vogel dem Stricke des Voglers. Der Strick ist zerrissen, und wir sind los.
- Ps 124,8 Unsere Hilfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
- Ps 125,1 Ein Lied im höhern Chor. Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion.
- Ps 125,2 Um Jerusalem her sind Berge; und der HErr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.
- Ps 125,3 Denn der Gottlosen Zepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.
- Ps 125,4 HErr, tu wohl den guten und frommen Herzen!
- Ps 125,5 Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Übeltätern. Aber Friede sei über Israel!
- Ps 126,1 Ein Lied im höhern Chor. Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.
- Ps 126,2 Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat Großes an ihnen getan.
- Ps 126,3 Der HErr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.
- Ps 126,4 HErr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest!
- Ps 126,5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
- Ps 126,6 Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.
- Ps 127,1 Ein Lied Salomos im höhern Chor. Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die dran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
- Ps 127,2 Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend.
- Ps 127,3 Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.
- Ps 127,4 Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also geraten die jungen Knaben.
- Ps 127,5 Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat! Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Tor.
- Ps 128,1 Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem, der den HErrn fürchtet und auf seinen Wegen gehet!
- Ps 128,2 Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast's gut!
- Ps 128,3 Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Ölzweige um deinen Tisch her.
- Ps 128,4 Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
- Ps 128,5 Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Leben lang
- Ps 128,6 und sehest deiner Kinder Kinder. Friede über Israel!
- Ps 129,1 Ein Lied im höhern Chor. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel;
- Ps 129,2 sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.
- Ps 129,3 Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert und ihre Furchen lang gezogen.
- Ps 129,4 Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.
- Ps 129,5 Ach; daß müßten zuschanden werden und zurückkehren alle, die Zion gram sind!
- Ps 129,6 Ach, daß sie müßten sein wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft,
- Ps 129,7 von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,
- Ps 129,8 und die vorübergehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sei über euch; wir segnen euch im Namen des HErrn!
- Ps 130,1 Ein Lied im höhern Chor. Aus der Tiefe rufe ich, HErr, zu dir.
- Ps 130,2 HErr, höre meine Stimme; laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!
- Ps 130,3 So du willst, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen?
- Ps 130,4 Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.
- Ps 130,5 Ich harre des HErrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
- Ps 130,6 Meine Seele wartet auf den HErrn von einer Morgenwache bis zur andern.
- Ps 130,7 Israel hoffe auf den HErrn; denn bei dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm;
- Ps 130,8 und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.
- Ps 131,1 Ein Lied Davids im höhern Chor. HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.
- Ps 131,2 Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillte, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.
- Ps 131,3 Israel hoffe auf den HErrn von nun an bis in Ewigkeit!

- Ps 132,1 Ein Lied im höhern Chor. Gedenke, HErr, an David und an all sein Leiden,  
 Ps 132,2 der dem HErrn schwur und gelobte dem Mächtigen Jakobs:  
 Ps 132,3 Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen,  
 Ps 132,4 ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern,  
 Ps 132,5 bis ich eine Stätte finde für den HErrn; zur Wohnung dem Mächtigen Jakobs.  
 Ps 132,6 Siehe, wir hören von ihr in Ephratha, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.  
 Ps 132,7 Wir wollen in seine Wohnung gehen und anbeten vor seinem Fußschemel.  
 Ps 132,8 HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht!  
 Ps 132,9 Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit und deine Heiligen sich freuen.  
 Ps 132,10 Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten um deines Knechts Davids willen.  
 Ps 132,11 Der HErr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.  
 Ps 132,12 Werden deine Kinder meinen Bund halten und mein Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.  
 Ps 132,13 Denn der HErr hat Zion erwählet und hat Lust, daselbst zu wohnen.  
 Ps 132,14 Dies ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.  
 Ps 132,15 Ich will ihre Speise segnen und ihren Armen Brots genug geben.  
 Ps 132,16 Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.  
 Ps 132,17 Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.  
 Ps 132,18 Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.  
 Ps 133,1 Ein Lied Davids im höhern Chor. Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen!  
 Ps 133,2 Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aarons herabfließt in seinen ganzen Bart, der herabfließt in sein Kleid,  
 Ps 133,3 wie der Tau, der von Hermon herabfällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.  
 Ps 134,1 Ein Lied im höhern Chor. Siehe, lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.  
 Ps 134,2 Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den HErrn!  
 Ps 134,3 Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!  
 Ps 135,1 Halleluja! Lobet den Namen des HErrn, lobet, ihr Knechte des HErrn,  
 Ps 135,2 die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOTTes!  
 Ps 135,3 Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.  
 Ps 135,4 Denn der HErr hat ihm Jakob erwählet, Israel zu seinem Eigentum.  
 Ps 135,5 Denn ich weiß, daß der HErr groß ist und unser HErr vor allen Göttern.  
 Ps 135,6 Alles, was er will, das tut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen;  
 Ps 135,7 der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Örtern kommen läßt;  
 Ps 135,8 der die Erstgeburten schlug in Ägypten, beide der Menschen und des Viehes,  
 Ps 135,9 und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Ägyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;  
 Ps 135,10 der viel Völker schlug und tötete mächtige Könige,  
 Ps 135,11 der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Kanaan;  
 Ps 135,12 und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.  
 Ps 135,13 HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtnis, HErr, währet für und für.  
 Ps 135,14 Denn der HErr wird sein Volk richten und seinen Knechten gnädig sein.  
 Ps 135,15 Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.  
 Ps 135,16 Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;  
 Ps 135,17 sie haben Ohren und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.  
 Ps 135,18 Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen.  
 Ps 135,19 Das Haus Israel lobe den HErrn. Lobet den HErrn, ihr vom Hause Aaron;  
 Ps 135,20 ihr vom Hause Levi, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn!  
 Ps 135,21 Gelobet sei der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnt! Halleluja!  
 Ps 136,1 Danket dem HErrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewig  
 Ps 136,2 Danket dem GOTT aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.  
 Ps 136,3 Danket dem HErrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.  
 Ps 136,4 Der große Wunder tut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.  
 Ps 136,5 Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

- Ps 136,6 Der die Erde auf Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,7 Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,8 die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,9 den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,10 Der Ägypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,11 und führte Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,12 durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,13 Der das Schilfmeer teilte in zwei Teile; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,14 und ließ Israel hindurchgehen; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,15 Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,16 Der sein Volk führte durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,17 Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,18 und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,19 Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,20 und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,21 und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,22 zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,23 Denn er dachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich;
- Ps 136,24 und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,25 Der allem Fleisch Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 136,26 Danket dem GOtt vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.
- Ps 137,1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
- Ps 137,2 Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.
- Ps 137,3 Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: Lieber, singet uns ein Lied von Zion!
- Ps 137,4 Wie sollten wir des HErrn Lied singen in fremden Landen?
- Ps 137,5 Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen!
- Ps 137,6 Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.
- Ps 137,7 HErr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden!
- Ps 137,8 Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns getan hast!
- Ps 137,9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an den Stein!
- Ps 138,1 Davids. Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingeln.
- Ps 138,2 Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.
- Ps 138,3 Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich und gib meiner Seele große Kraft.
- Ps 138,4 Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes,
- Ps 138,5 und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sei.
- Ps 138,6 Denn der HErr ist hoch und siehet auf das Niedrige und kennet den Stolzen von ferne.
- Ps 138,7 Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten.
- Ps 138,8 Der HErr wird's ein Ende machen um meinetwillen. HErr, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen!
- Ps 139,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen. HErr, du erforschest mich und kennest mich.
- Ps 139,2 Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es: du verstehst meine Gedanken von ferne.
- Ps 139,3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege.
- Ps 139,4 Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.
- Ps 139,5 Du schaffest es, was ich vor oder hernach tue, und hältst deine Hand über mir.
- Ps 139,6 Solche Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch; ich kann's nicht begreifen.
- Ps 139,7 Wo soll ich hingehen vor deinem Geist und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
- Ps 139,8 Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.
- Ps 139,9 Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,
- Ps 139,10 so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.
- Ps 139,11 Spräche ich: Finsternis möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein;
- Ps 139,12 denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.
- Ps 139,13 Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

- Ps 139,14 Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl.
- Ps 139,15 Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.
- Ps 139,16 Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.
- Ps 139,17 Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summa!
- Ps 139,18 Sollt ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.
- Ps 139,19 Ach, GOtt, daß du tötetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!
- Ps 139,20 Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.
- Ps 139,21 Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.
- Ps 139,22 Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.
- Ps 139,23 Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine;
- Ps 139,24 und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.
- Ps 140,1 Ein Psalm Davids, vorzusingen.
- Ps 140,2 Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten,
- Ps 140,3 die Böses gedenken in ihrem Herzen und täglich Krieg erregen.
- Ps 140,4 Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Sela.
- Ps 140,5 Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.
- Ps 140,6 Die Hoffärtigen legen mir Stricke und breiten mir Seile aus zum Netz und stellen mir Fallen an den Weg. Sela.
- Ps 140,7 Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein Gott; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens!
- Ps 140,8 HErr HErr, meine starke Hilfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.
- Ps 140,9 HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Mutwillen nicht; sie möchten sich's erheben. Sela.
- Ps 140,10 Das Unglück, davon meine Feinde ratschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.
- Ps 140,11 Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.
- Ps 140,12 Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevelböser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.
- Ps 140,13 Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
- Ps 140,14 Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.
- Ps 141,1 Ein Psalm Davids. HErr, ich rufe zu dir; eile zu mir, vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe!
- Ps 141,2 Mein Gebet müsse vor dir taugen wie ein Räuchopfer, mein Händeaufheben wie ein Abendopfer.
- Ps 141,3 HErr, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen!
- Ps 141,4 Neige mein Herz nicht auf etwas Böses ein gottlos Wesen zu führen mit den Übeltätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebt.
- Ps 141,5 Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohl tun als ein Balsam auf meinem Haupt. Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden tun.
- Ps 141,6 Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sei.
- Ps 141,7 Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreißt und zerwühlet.
- Ps 141,8 Denn auf dich, HErr HErr, sehen meine Augen; ich traue auf dich; verstoße meine Seele nicht!
- Ps 141,9 Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Übeltäter.
- Ps 141,10 Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen miteinander, ich aber immer vorübergehen.
- Ps 142,1 Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.
- Ps 142,2 Ich schreie zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme;
- Ps 142,3 ich schütte meine Rede vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Not.
- Ps 142,4 Wenn mein Geist in Ängsten ist, so nimmst du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.
- Ps 142,5 Schau zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seele an.
- Ps 142,6 HErr, zu dir schreie ich und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Teil im Lande der Lebendigen.
- Ps 142,7 Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.
- Ps 142,8 Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohltest.



- Ps 143,1 Ein Psalm Davids. HErr, erhöre mein Gebet; vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen!
- Ps 143,2 Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
- Ps 143,3 Denn der Feind verfolgt meine Seele und zerschlägt mein Leben zu Boden; er legt mich ins Finstere, wie die Toten in der Welt.
- Ps 143,4 Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.
- Ps 143,5 Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Taten und sage von den Werken deiner Hände.
- Ps 143,6 Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Sela.
- Ps 143,7 HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirg dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
- Ps 143,8 Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.
- Ps 143,9 Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir hab ich Zuflucht.
- Ps 143,10 Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.
- Ps 143,11 HErr, erquickte mich um deines Namens willen führe meine Seele aus der Not um deiner Gerechtigkeit willen;
- Ps 143,12 und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.
- Ps 144,1 Ein Psalm Davids. Gelobet sei der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten und meine Fäuste kriegern,
- Ps 144,2 meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.
- Ps 144,3 HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?
- Ps 144,4 Ist doch der Mensch gleichwie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.
- Ps 144,5 HErr, neige deine Himmel und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen!
- Ps 144,6 Laß blitzen und zerstreue sie; schieße deine Strahlen und schrecke sie!
- Ps 144,7 Sende deine Hand von der Höhe und erlöse mich und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder,
- Ps 144,8 welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.
- Ps 144,9 GOtt, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten
- Ps 144,10 der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.
- Ps 144,11 Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch,
- Ps 144,12 daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen und unsere Töchter wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Paläste,
- Ps 144,13 und unsere Kammern voll seien, die herausgeben können einen Vorrat nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und hunderttausend auf unsern Dörfern;
- Ps 144,14 daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sei.
- Ps 144,15 Wohl dem Volk, dem es also gehet! Aber wohl dem Volk, des der HErr ein GOtt ist!
- Ps 145,1 Ein Lob Davids. Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.
- Ps 145,2 Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
- Ps 145,3 Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.
- Ps 145,4 Kindeskindern werden deine Werke preisen und von deiner Gewalt sagen.
- Ps 145,5 Ich will reden von deiner herrlichen, schönen Pracht und von deinen Wundern,
- Ps 145,6 daß man solle reden von deinen herrlichen Taten und daß man erzähle deine Herrlichkeit,
- Ps 145,7 daß man preise deine große Güte und deine Gerechtigkeit rühme.
- Ps 145,8 Gnädig und barmherzig ist der HErr, geduldig und von großer Güte.
- Ps 145,9 Der HErr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.
- Ps 145,10 Es sollen dir danken, HErr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben
- Ps 145,11 und die Ehre deines Königreichs rühmen und von deiner Gewalt reden,
- Ps 145,12 daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
- Ps 145,13 Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
- Ps 145,14 Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
- Ps 145,15 Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
- Ps 145,16 Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
- Ps 145,17 Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen und heilig in allen seinen Werken.
- Ps 145,18 Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

- Ps 145,19 Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.
- Ps 145,20 Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
- Ps 145,21 Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich!
- Ps 146,1 Halleluja! Lobe den HErrn, meine Seele!
- Ps 146,2 Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.
- Ps 146,3 Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
- Ps 146,4 Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zu Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.
- Ps 146,5 Wohl dem, des Hilfe der GOtt Jakobs ist, des Hoffnung auf dem HErrn, seinem GOtt, stehet,
- Ps 146,6 der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich;
- Ps 146,7 der Recht schafft den, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der HErr löset die Gefangenen.
- Ps 146,8 Der HErr macht die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.
- Ps 146,9 Der HErr behütet Fremdlinge und Waisen und erhält die Witwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.
- Ps 146,10 Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja!
- Ps 147,1 Lobet den HErrn; denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.
- Ps 147,2 Der HErr bauet Jerusalem und bringet zusammen die Verjagten in Israel.
- Ps 147,3 Er heilet, die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.
- Ps 147,4 Er zählet die Sterne und nennet sie alle mit Namen.
- Ps 147,5 Unser HErr ist groß und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.
- Ps 147,6 Der HErr richtet auf die Elenden und stößet die Gottlosen zu Boden.
- Ps 147,7 Singet umeinander dem HErrn mit Dank und lobet unsern GOtt mit Harfen,
- Ps 147,8 der den Himmel mit Wolken bedeckt und gibt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen läßt;
- Ps 147,9 der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.
- Ps 147,10 Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses noch Gefallen an jemandes Beinen.
- Ps 147,11 Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.
- Ps 147,12 Preise, Jerusalem, den HErrn; lobe, Zion, deinen GOtt!
- Ps 147,13 Denn er macht fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder drinnen.
- Ps 147,14 Er schafft deinen Grenzen Frieden und sättiget dich mit dem besten Weizen.
- Ps 147,15 Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.
- Ps 147,16 Er gibt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche.
- Ps 147,17 Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?
- Ps 147,18 Er spricht, so zerschmilzt es; er läßt seinen Wind wehen, so tauet's auf.
- Ps 147,19 Er zeigt Jakob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.
- Ps 147,20 So tut er keinen Heiden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja!
- Ps 148,1 Halleluja! Lobet, ihr Himmel, den HErrn; lobet ihn in der Höhe!
- Ps 148,2 Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, all sein Heer!
- Ps 148,3 Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!
- Ps 148,4 Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind!
- Ps 148,5 Die sollen loben den Namen des HErrn; denn er gebeut, so wird's geschaffen.
- Ps 148,6 Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
- Ps 148,7 Lobet den HErrn auf Erden, ihr Walfische und alle Tiefen;
- Ps 148,8 Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;
- Ps 148,9 Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Zedern;
- Ps 148,10 Tier und alles Vieh, Gewürm und Vögel;
- Ps 148,11 ihr Könige auf Erden und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;
- Ps 148,12 Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen
- Ps 148,13 sollen loben den Namen des HErrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, soweit Himmel und Erde ist.
- Ps 148,14 Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja!
- Ps 149,1 Halleluja! Singet dem HErrn ein neues Lied! Die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
- Ps 149,2 Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seien fröhlich, über ihrem Könige!
- Ps 149,3 Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
- Ps 149,4 Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.
- Ps 149,5 Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
- Ps 149,6 Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben,

Ps 149,7 daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern,  
Ps 149,8 ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln,  
Ps 149,9 daß sie ihnen tun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja!  
Ps 150,1 Halleluja! Lobet den HErrn in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Macht!  
Ps 150,2 Lobet ihn in seinen Taten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Ps 150,3 Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen!  
Ps 150,4 Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!  
Ps 150,5 Lobet ihn mit hellen Zimbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln!  
Ps 150,6 Alles, was Odem hat, lobe den HErrn! Halleluja!

Spr 1,1 Die Sprüche Salomos

Dies sind die Sprüche Salomos, des Königs Israels, Davids Sohns,

Spr 1,2 zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,  
Spr 1,3 Klugheit, Gerechtigkeit, Recht und Schlecht,  
Spr 1,4 daß die Albernern witzig und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.  
Spr 1,5 Wer weise ist, der höret zu und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm raten,  
Spr 1,6 daß er vernehme die Sprüche und ihre Deutung, die Lehre der Weisen und ihre Beispiele.  
Spr 1,7 Des HErrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Ruchlosen verachten Weisheit und Zucht.  
Spr 1,8 Mein Kind gehorche der Zucht deines Vaters und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter!  
Spr 1,9 Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt und eine Kette an deinem Halse.  
Spr 1,10 Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht!  
Spr 1,11 Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauern und den Unschuldigen ohne Ursache nachstellen;  
Spr 1,12 wir wollen sie lebendig verschlingen wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren;  
Spr 1,13 wir wollen groß Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raube füllen;  
Spr 1,14 wage es mit uns; es soll unser aller ein Beutel sein:  
Spr 1,15 mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinem Fuß von ihrem Pfad!  
Spr 1,16 Denn ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, Blut zu vergießen.  
Spr 1,17 Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.  
Spr 1,18 Auch lauern sie selbst untereinander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.  
Spr 1,19 Also tun alle Geizigen, daß einer dem andern das Leben nimmt.  
Spr 1,20 Die Weisheit klagt draußen und läßt sich hören auf den Gassen.  
Spr 1,21 Sie ruft in der Tür am Tor vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt:  
Spr 1,22 Wie lange wollt ihr Albernern albern sein und die Spötter Lust zu Spöttereien haben und die Ruchlosen die Lehre hassen?  
Spr 1,23 Kehret euch zu meiner Strafe! Siehe, ich will euch voraussagen meinen Geist und euch meine Worte kundtun.  
Spr 1,24 Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet drauf,  
Spr 1,25 und laßt fahren allen meinen Rat und wollt meiner Strafe nicht:  
Spr 1,26 so will ich auch lachen in eurem Unfall und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,  
Spr 1,27 wenn über euch kommt wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Not kommt.  
Spr 1,28 Dann werden sie mir rufen, aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen und nicht finden.  
Spr 1,29 Darum daß sie hasseten die Lehre und wollten des HErrn Furcht nicht haben,  
Spr 1,30 wollten meines Rats nicht und lästerten alle meine Strafe,  
Spr 1,31 so sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens und ihres Rats satt werden.  
Spr 1,32 Das die Albernern gelüftet, tötet sie, und der Ruchlosen Glück bringt sie um.  
Spr 1,33 Wer aber mir gehorchet, wird sicher bleiben und genug haben und kein Unglück fürchten.  
Spr 2,1 Mein Kind, willst du meine Rede annehmen und meine Gebote bei dir behalten,  
Spr 2,2 so laß dein Ohr auf Weisheit achthaben und neige dein Herz mit Fleiß dazu.  
Spr 2,3 Denn so du mit Fleiß danach rufest und darum betest,  
Spr 2,4 so du sie suchest wie Silber und forschest sie wie die Schätze,  
Spr 2,5 alsdann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen und GOTTes Erkenntnis finden.  
Spr 2,6 Denn der HErr gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.  
Spr 2,7 Er läßt's den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen  
Spr 2,8 und behütet die, so recht tun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.  
Spr 2,9 Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht und Frömmigkeit und allen guten Weg.  
Spr 2,10 Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest,  
Spr 2,11 so wird dich guter Rat bewahren und Verstand wird dich behüten,

- Spr 2,12 daß du nicht geratest auf den Weg der Bösen noch unter die verkehrten Schwätzer,  
 Spr 2,13 die da verlassen die rechte Bahn und gehen finstere Wege,  
 Spr 2,14 die sich freuen, Böses zu tun, und sind fröhlich in ihrem bösen, verkehrten Wesen,  
 Spr 2,15 welche ihren Weg verkehren und folgen ihrem Abwege;  
 Spr 2,16 daß du nicht geratest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, die glatte Worte gibt  
 Spr 2,17 und verläßt den Herrn ihrer Jugend und vergisset den Bund ihres GOTTes;  
 Spr 2,18 denn ihr Haus neiget sich zum Tode und ihre Gänge zu den Verlorenen;  
 Spr 2,19 alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder und ergreifen den Weg des Lebens nicht:  
 Spr 2,20 auf daß du wandelst auf gutem Wege und bleibest auf der rechten Bahn.  
 Spr 2,21 Denn die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden drinnen bleiben;  
 Spr 2,22 aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden draus vertilget.
- Spr 3,1 Mein Kind, vergiß meines Gesetzes nicht, und dein Herz behalte meine Gebote.  
 Spr 3,2 Denn sie werden dir langes Leben und gute Jahre und Frieden bringen;  
 Spr 3,3 Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals und schreibe sie in die Tafel deines Herzens,  
 Spr 3,4 so wirst du Gunst und Klugheit finden, die GOTT und Menschen gefällt.  
 Spr 3,5 Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;  
 Spr 3,6 sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.  
 Spr 3,7 Dünke dich nicht weise zu sein, sondern fürchte den HErrn und weiche vom Bösen.  
 Spr 3,8 Das wird deinem Nabel gesund sein und deine Gebeine erquicken.  
 Spr 3,9 Ehre den HErrn von deinem Gut und von den Erstlingen all deines Einkommens,  
 Spr 3,10 so werden deine Scheunen voll werden und deine Kelter mit Most übergehen.  
 Spr 3,11 Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht und sei nicht ungeduldig über seiner Strafe!  
 Spr 3,12 Denn welchen der HErr liebet, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm wie ein Vater am Sohn.  
 Spr 3,13 Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt!  
 Spr 3,14 Denn es ist besser, um sie hantieren, weder um Silber, und ihr Einkommen ist besser denn Gold.  
 Spr 3,15 Sie ist edler denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen.  
 Spr 3,16 Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichtum und Ehre.  
 Spr 3,17 Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.  
 Spr 3,18 Sie ist ein Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten.  
 Spr 3,19 Denn der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet und durch seinen Rat die Himmel bereitet.  
 Spr 3,20 Durch seine Weisheit sind die Tiefen zerteilet und die Wolken mit Tau triefend gemacht.  
 Spr 3,21 Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen, so wirst du glücklich und klug werden.  
 Spr 3,22 Das wird deiner Seele Leben sein, und dein Mund wird holdselig sein.  
 Spr 3,23 Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß dein Fuß sich nicht stoßen wird.  
 Spr 3,24 Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süß schlafen,  
 Spr 3,25 daß du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt.  
 Spr 3,26 Denn der HErr ist dein Trotz; der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde.  
 Spr 3,27 Weigere dich nicht, dem Dürftigen Gutes zu tun, so deine Hand von GOTT hat, solches zu tun.  
 Spr 3,28 Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin und komm wieder, morgen will ich dir geben, so du es doch wohl hast.  
 Spr 3,29 Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnt.  
 Spr 3,30 Hadre nicht mit jemand ohne Ursache, so er dir kein Leid getan hat.  
 Spr 3,31 Eifre nicht einem Freveln nach und erwähle seiner Wege keinen.  
 Spr 3,32 Denn der HErr hat Greuel an dem Abtrünnigen und sein Geheimnis ist bei den Frommen.  
 Spr 3,33 Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HErrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet.  
 Spr 3,34 Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.  
 Spr 3,35 Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zuschanden.
- Spr 4,1 Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merkt auf, daß ihr lernet und klug werdet!  
 Spr 4,2 Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Gesetz nicht!  
 Spr 4,3 Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter,  
 Spr 4,4 und er lehrete mich und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen; halte meine Gebote, so wirst du leben.  
 Spr 4,5 Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; vergiß nicht und weiche nicht von der Rede meines Mundes!  
 Spr 4,6 Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.  
 Spr 4,7 Denn der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret und die Klugheit lieber hat denn alle Güter.



- Spr 4,8 Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen und wird dich zu Ehren machen, wo du sie hergest.
- Spr 4,9 Sie wird dein Haupt schön schmücken und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.
- Spr 4,10 So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede, so werden deiner Jahre viel werden.
- Spr 4,11 Ich will dich den Weg der Weisheit führen, ich will dich auf rechter Bahn leiten,
- Spr 4,12 daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läufst, daß du dich nicht anstoßest.
- Spr 4,13 Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.
- Spr 4,14 Komm nicht auf der Gottlosen Pfad und tritt nicht auf den Weg der Bösen.
- Spr 4,15 Laß ihn fahren und gehe nicht drinnen; weiche von ihm und gehe vorüber!
- Spr 4,16 Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel getan; und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden getan.
- Spr 4,17 Denn sie nähren sich von gottlosem Brot und trinken vom Wein des Frevels.
- Spr 4,18 Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.
- Spr 4,19 Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel und wissen nicht, wo sie fallen werden.
- Spr 4,20 Mein Sohn, merke auf mein Wort und neige dein Ohr zu meiner Rede!
- Spr 4,21 Laß sie nicht von deinen Augen fahren; behalte sie in deinem Herzen!
- Spr 4,22 Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.
- Spr 4,23 Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.
- Spr 4,24 Tu von dir den verkehrten Mund und laß das Lästermaul ferne von dir sein.
- Spr 4,25 Laß deine Augen stracks vor sich sehen und deine Augenlider richtig vor dir hinsehen.
- Spr 4,26 Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehest du gewiß.
- Spr 4,27 Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen!
- Spr 5,1 Mein Kind, merke auf meine Weisheit; neige dein Ohr zu meiner Lehre,
- Spr 5,2 daß du behaltest guten Rat und dein Mund wisse Unterschied zu haben.
- Spr 5,3 Denn die Lippen der Hure sind süß wie Honigseim, und ihre Kehle ist glätter denn Öl,
- Spr 5,4 aber hernach bitter wie Wermut und scharf wie ein zweischneidig Schwert.
- Spr 5,5 Ihre Füße laufen zum Tod hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle.
- Spr 5,6 Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unsted sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
- Spr 5,7 So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weichet nicht von der Rede meines Mundes!
- Spr 5,8 Laß deine Wege ferne von ihr sein und nahe nicht zur Tür ihres Hauses,
- Spr 5,9 daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre und deine Jahre dem Grausamen,
- Spr 5,10 daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sei in eines andern Haus,
- Spr 5,11 und müssest hernach seufzen, wenn du dein Leib und Gut verzehret hast,
- Spr 5,12 und sprechen: Ach, wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verschmähete,
- Spr 5,13 und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer und mein Ohr nicht geneigt zu denen, die mich lehren!
- Spr 5,14 Ich bin schier in all Unglück kommen vor allen Leuten und allem Volk.
- Spr 5,15 Trinke Wasser aus deiner Grube und Flüsse aus deinem Brunnen.
- Spr 5,16 Laß deine Brunnen herausfließen und die Wasserbäche auf die Gassen.
- Spr 5,17 Habe du aber sie alleine und kein Fremder mit dir.
- Spr 5,18 Dein Born sei gesegnet, und freue dich des Weibes deiner Jugend!
- Spr 5,19 Sie ist lieblich wie eine Hindin und holdselig wie ein Reh. Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allewege in ihrer Liebe.
- Spr 5,20 Mein Kind, warum willst du dich an der Fremden ergötzen und hergest dich mit einer andern?
- Spr 5,21 Denn jedermanns Wege sind stracks vor dem HErrn, und er misset gleich alle ihre Gänge.
- Spr 5,22 Die Missetat des Gottlosen wird ihn fahen, und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.
- Spr 5,23 Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Torheit willen wird's ihm nicht wohlgehen.
- Spr 6,1 Mein Kind, wirst du Bürge für deinen Nächsten und hast deine Hand bei einem Fremden verhaftet,
- Spr 6,2 so bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes und gefangen mit den Reden deines Mundes.
- Spr 6,3 So tu doch, mein Kind, also und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände kommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten!
- Spr 6,4 Laß deine Augen nicht schlafen noch deine Augenlider schlummern!
- Spr 6,5 Errette dich wie ein Reh von der Hand und wie ein Vogel aus der Hand des Voglers.
- Spr 6,6 Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne!
- Spr 6,7 Ob sie wohl keinen Fürsten noch Hauptmann noch Herrn hat,
- Spr 6,8 bereitet sie doch ihr Brot im Sommer und sammelt ihre Speise in der Ernte.
- Spr 6,9 Wie lange, liegst du, Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf?
- Spr 6,10 Ja, schlaf noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände ineinander ein wenig, daß du schlafest,

- Spr 6,11 so wird dich die Armut überfallen wie ein Fußgänger und der Mangel wie ein gewappneter Mann.
- Spr 6,12 Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,
- Spr 6,13 winket mit Augen, deutet mit Füßen, zeigt mit Fingern,
- Spr 6,14 trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen und richtet Hader an.
- Spr 6,15 Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hilfe da sein wird.
- Spr 6,16 Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Greuel:
- Spr 6,17 hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldig Blut vergießen;
- Spr 6,18 Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße, die behende sind, Schaden zu tun;
- Spr 6,19 falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der Hader zwischen Brüdern anrichtet.
- Spr 6,20 Mein Kind, bewahre die Gebote deines Vaters und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter!
- Spr 6,21 Binde sie zusammen auf dein Herz allewege und hänge sie an deinen Hals:
- Spr 6,22 wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, daß sie dein Gespräch seien.
- Spr 6,23 Denn das Gebot ist eine Leuchte und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens,
- Spr 6,24 auf daß du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden.
- Spr 6,25 Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen und verfahe dich nicht an ihren Augenlidern.
- Spr 6,26 Denn eine Hure bringet einen ums Brot; aber ein Eheweib fäheth das edle Leben.
- Spr 6,27 Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?
- Spr 6,28 Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?
- Spr 6,29 Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weib gehet; es bleibt keiner ungestraft, der sie berührt.
- Spr 6,30 Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu sättigen, weil ihn hungert.
- Spr 6,31 Und ob er begriffen wird, gibt er's siebenfältig wieder und legt dar alles Gut in seinem Hause.
- Spr 6,32 Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben ins Verderben.
- Spr 6,33 Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.
- Spr 6,34 Denn der Grimm des Mannes eifert und schonet nicht zur Zeit der Rache
- Spr 6,35 und siehet keine Person an, die da versöhne, und nimmt's nicht an, ob du viel schenken wolltest.
- Spr 7,1 Mein Kind, behalte meine Rede und verbirg meine Gebote bei dir!
- Spr 7,2 Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel.
- Spr 7,3 Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!
- Spr 7,4 Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin,
- Spr 7,5 daß du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte gibt.
- Spr 7,6 Denn am Fenster meines Hauses guckte ich durchs Gitter und sah unter den Albernern
- Spr 7,7 und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings,
- Spr 7,8 der ging auf der Gasse an einer Ecke und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause,
- Spr 7,9 in der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.
- Spr 7,10 Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,
- Spr 7,11 wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.
- Spr 7,12 Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse und lauert an allen Ecken.
- Spr 7,13 Und erwischte ihn und küssete ihn unverschämt und sprach zu ihm:
- Spr 7,14 Ich habe Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde.
- Spr 7,15 Darum bin ich herausgegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich funden.
- Spr 7,16 Ich habe mein Bett schön geschmückt mit bunten Teppichen aus Ägypten.
- Spr 7,17 Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloes und Zinnamen besprengt.
- Spr 7,18 Komm, laß uns genug buhlen bis an den Morgen und laß uns der Liebe pflegen;
- Spr 7,19 denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen;
- Spr 7,20 er hat den Geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs Fest wieder heimkommen.
- Spr 7,21 Sie überredete ihn mit vielen Worten und gewann ihn ein mit ihrem glatten Munde.
- Spr 7,22 Er folgte ihr bald nach; wie ein Ochs zur Fleischbank geführt wird, und wie zur Fessel, da man die Narren züchtiget,
- Spr 7,23 bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete, wie ein Vogel zum Strick eilet und weiß nicht, daß ihm das Leben gilt.
- Spr 7,24 So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.
- Spr 7,25 Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg und laß dich nicht verführen auf ihre Bahn!
- Spr 7,26 Denn sie hat viele verwundet und gefällt, und sind allerlei Mächtige von ihr erwürget.
- Spr 7,27 Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunterfährt in des Todes Kammer.
- Spr 8,1 Rufet nicht die Weisheit und die Klugheit läßt sich hören?

- Spr 8,2 Öffentlich am Wege und an der Straße stehet sie.
- Spr 8,3 An den Toren bei der Stadt, da man zur Tür eingehet, schreiet sie:
- Spr 8,4 O ihr Männer, ich schreie zu euch und rufe den Leuten!
- Spr 8,5 Merket, ihr Albern, den Witz; und ihr Toren, nehmet es zu Herzen!
- Spr 8,6 Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.
- Spr 8,7 Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist.
- Spr 8,8 Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches drinnen.
- Spr 8,9 Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.
- Spr 8,10 Nehmet an meine Zucht lieber denn Silber und die Lehre achtet höher denn köstlich Gold.
- Spr 8,11 Denn Weisheit ist besser denn Perlen, und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.
- Spr 8,12 Ich, Weisheit, wohne bei dem Witz und ich weiß guten Rat zu geben.
- Spr 8,13 Die Furcht des HErrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmut und bösen Weg, und bin feind dem verkehrten Munde.
- Spr 8,14 Mein ist beides, Rat und Tat; ich habe Verstand und Macht.
- Spr 8,15 Durch mich regieren die Könige und die Ratsherren setzen das Recht.
- Spr 8,16 Durch mich herrschen die Fürsten und alle Regenten auf Erden.
- Spr 8,17 Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.
- Spr 8,18 Reichtum und Ehre ist bei mir, wahrhaftig Gut und Gerechtigkeit.
- Spr 8,19 Meine Frucht ist besser denn Gold und fein Gold und mein Einkommen besser denn auserlesen Silber.
- Spr 8,20 Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,
- Spr 8,21 daß ich wohl berate, die mich lieben und ihre Schätze voll mache.
- Spr 8,22 Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da.
- Spr 8,23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.
- Spr 8,24 Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereit, da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen,
- Spr 8,25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereit.
- Spr 8,26 Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die Berge des Erdbodens.
- Spr 8,27 Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst; da er die Tiefe mit seinem Ziel verfassete,
- Spr 8,28 da er die Wolken droben festete, da er festigte die Brunnen der Tiefe,
- Spr 8,29 da er dem Meer das Ziel setzte und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl, da er den Grund der Erde legte:
- Spr 8,30 da war ich der Werkmeister bei ihm und hatte meine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit
- Spr 8,31 und spielte auf seinem Erdboden; und meine Lust ist bei den Menschenkindern.
- Spr 8,32 So gehorchet mir nun, meine Kinder! Wohl denen, die meine Wege behalten!
- Spr 8,33 Höret die Zucht und werdet weise, und laßt sie nicht fahren!
- Spr 8,34 Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner Tür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Tür.
- Spr 8,35 Wer mich findet, der findet das Leben und wird Wohlgefallen vom HErrn bekommen.
- Spr 8,36 Wer aber an mir sündigt, der verletzt seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.
- Spr 9,1 Die Weisheit bauete ihr Haus und hieb sieben Säulen,
- Spr 9,2 schlachtete ihr Vieh und trug ihren Wein auf und bereitete ihren Tisch
- Spr 9,3 und sandte ihre Dirnen aus, zu laden oben auf die Paläste der Stadt:
- Spr 9,4 Wer albern ist, der mache sich hieher! Und zum Narren sprach sie:
- Spr 9,5 Kommt, zehret von meinem Brot und trinket des Weins, den ich schenke!
- Spr 9,6 Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.
- Spr 9,7 Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen strafft, der muß gehöhnet werden.
- Spr 9,8 Strafe den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben.
- Spr 9,9 Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.
- Spr 9,10 Der Weisheit Anfang ist des HErrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist.
- Spr 9,11 Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.
- Spr 9,12 Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.
- Spr 9,13 Es ist aber ein töricht, wild Weib, voll Schwätzens und weiß nichts;
- Spr 9,14 die sitzt in der Tür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,
- Spr 9,15 zu laden alle, die vorübergehen und richtig auf ihrem Wege wandeln.
- Spr 9,16 Wer ist albern, der mache sich hieher! Und zum Narren spricht sie:
- Spr 9,17 Die verstorbenen Wasser sind süß und das verborgene Brot ist niedlich.
- Spr 9,18 Er weiß aber nicht, daß daselbst Tote sind und ihre Gäste in der tiefen Hölle.

- Spr 10,1 Dies sind die Sprüche Salomos. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein törichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.
- Spr 10,2 Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
- Spr 10,3 Der Herr läßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schinderei.
- Spr 10,4 Lässige Hand macht arm; aber der Fleißigen Hand macht reich.
- Spr 10,5 Wer im Sommer sammelt, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zuschanden.
- Spr 10,6 Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
- Spr 10,7 Das Gedächtnis der Gerechten bleibt im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen.
- Spr 10,8 Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.
- Spr 10,9 Wer unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.
- Spr 10,10 Wer mit Augen winket, wird Mühe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.
- Spr 10,11 Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunn; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.
- Spr 10,12 Haß erregt Hader; aber Liebe deckt zu alle Übertretungen.
- Spr 10,13 In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehört eine Rute.
- Spr 10,14 Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.
- Spr 10,15 Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armut blöde.
- Spr 10,16 Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde.
- Spr 10,17 Die Zucht halten, ist der Weg zum Leben; wer aber die Strafe verläßt, der bleibt irrig.
- Spr 10,18 Falsche Mäuler decken Haß; und wer verleumdet, der ist ein Narr.
- Spr 10,19 Wo viel Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, ist klug.
- Spr 10,20 Des Gerechten Zunge ist köstlich Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.
- Spr 10,21 Des Gerechten Lippen weiden viele; aber die Narren werden in ihrer Torheit sterben.
- Spr 10,22 Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe.
- Spr 10,23 Ein Narr treibt Mutwillen und hat's noch dazu seinen Spott; aber der Mann ist weise, der drauf merkt.
- Spr 10,24 Was der Gottlose fürchtet, das wird ihm begegnen; und was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben.
- Spr 10,25 Der Gottlose ist wie ein Wetter, das überhin geht und nicht mehr ist; der Gerechte aber bestehet ewiglich.
- Spr 10,26 Wie der Essig den Zähnen und der Rauch den Augen tut, so tut der Faule denen, die ihn senden.
- Spr 10,27 Die Furcht des Herrn mehret die Tage; aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.
- Spr 10,28 Das Warten der Gerechten wird Freude werden; aber der Gottlosen Hoffnung wird verloren sein.
- Spr 10,29 Der Weg des Herrn ist des Frommen Trotz; aber die Übeltäter sind blöde.
- Spr 10,30 Der Gerechte wird nimmermehr umgestoßen; aber die Gottlosen werden nicht im Lande bleiben.
- Spr 10,31 Der Mund des Gerechten bringt Weisheit; aber das Maul der Verkehrten wird ausgerottet.
- Spr 10,32 Die Lippen der Gerechten lehren heilsam Ding; aber der Gottlosen Mund ist verkehrt.
- Spr 11,1 Falsche Waage ist dem Herrn ein Greuel; aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen.
- Spr 11,2 Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bei den Demütigen.
- Spr 11,3 Unschuld wird die Frommen leiten; aber die Bosheit wird die Verächter verstören.
- Spr 11,4 Gut hilft nicht am Tage des Zorns; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.
- Spr 11,5 Die Gerechtigkeit des Frommen macht seinen Weg eben; aber der Gottlose wird fallen durch sein gottlos Wesen.
- Spr 11,6 Die Gerechtigkeit der Frommen wird sie erretten; aber die Verächter werden gefangen in ihrer Bosheit.
- Spr 11,7 Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist Hoffnung verloren; und das Harren der Ungerechten wird zunichte.
- Spr 11,8 Der Gerechte wird aus der Not erlöst und der Gottlose kommt an seine Statt.
- Spr 11,9 Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbet; aber die Gerechten merken's und werden erlöst.
- Spr 11,10 Eine Stadt freuet sich, wenn's den Gerechten wohlgehet; und wenn die Gottlosen umkommen, wird man froh.
- Spr 11,11 Durch den Segen der Frommen wird eine Stadt erhaben; aber durch den Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen.
- Spr 11,12 Wer seinen Nächsten schändet, ist ein Narr; aber ein verständiger Mann stillt es.
- Spr 11,13 Ein Verleumder verrät, was er heimlich weiß; aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirgt dasselbe.
- Spr 11,14 Wo nicht Rat ist, da gehet das Volk unter; wo aber viel Ratgeber sind, da gehet es wohl zu.
- Spr 11,15 Wer für einen andern Bürge wird, der wird Schaden haben; wer sich aber vor Geloben hütet, ist sicher.
- Spr 11,16 Ein holdselig Weib erhält die Ehre; aber die Tyrannen erhalten den Reichtum.
- Spr 11,17 Ein barmherziger Mann tut seinem Leibe Gutes; aber ein unbarmherziger betrübet auch sein Fleisch und Blut.
- Spr 11,18 Der Gottlosen Arbeit wird fehlen; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist gewiß Gut.
- Spr 11,19 Denn Gerechtigkeit fördert zum Leben; aber dem Übel nachjagen fördert zum Tode.



- Spr 11,20 Der HErr hat Greuel an den verkehrten Herzen und Wohlgefallen an den Frommen.
- Spr 11,21 Den Bösen hilft nichts, wenn sie auch alle Hände zusammentäten; aber der Gerechten Same wird errettet werden.
- Spr 11,22 Ein schön Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem güldenen Haarband.
- Spr 11,23 Der Gerechten Wunsch muß doch wohl geraten; und der Gottlosen Hoffen wird Unglück.
- Spr 11,24 Einer teilt aus und hat immer mehr; ein anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.
- Spr 11,25 Die Seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden.
- Spr 11,26 Wer Korn inhält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, so es verkauft.
- Spr 11,27 Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird's begegnen.
- Spr 11,28 Wer sich auf seinen Reichtum verläßt, der wird untergehen; aber die Gerechten werden grünen wie ein Blatt.
- Spr 11,29 Wer sein eigen Haus betrübt, der wird Wind zu Erbteil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen sein.
- Spr 11,30 Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an.
- Spr 11,31 So der Gerechte auf Erden leiden muß, wie viel mehr der Gottlose und Sünder!
- Spr 12,1 Wer sich gerne läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft sein will, der bleibt ein Narr.
- Spr 12,2 Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammt sich selbst.
- Spr 12,3 Ein gottlos Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.
- Spr 12,4 Ein fleißig Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine Unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebeine.
- Spr 12,5 Die Gedanken der Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei.
- Spr 12,6 Der Gottlosen Predigt richtet Blutvergießen an; aber der Frommen Mund errettet.
- Spr 12,7 Die Gottlosen werden umgestürzt und nicht mehr sein; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen.
- Spr 12,8 Eines weisen Mannes Rat wird gelobt; aber die Tücken werden zuschanden.
- Spr 12,9 Wer gering ist und wartet des Seinen, der ist besser, denn der groß sein will, dem des Brots mangelt.
- Spr 12,10 Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.
- Spr 12,11 Wer seinen Acker bauet, der wird Brots die Fülle haben; wer aber unnötigen Sachen nachgeheth, der ist ein Narr.
- Spr 12,12 Des Gottlosen Lust ist, Schaden zu tun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen.
- Spr 12,13 Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgeheth der Angst.
- Spr 12,14 Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und dem Menschen wird vergolten, nachdem seine Hände verdienet haben.
- Spr 12,15 Dem Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rat gehorcht; der ist weise.
- Spr 12,16 Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist witzig.
- Spr 12,17 Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betrügt.
- Spr 12,18 Wer unvorsichtig herausfährt, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen ist heilsam.
- Spr 12,19 Wahrhaftiger Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.
- Spr 12,20 Die, so Böses raten, betrügen; aber die zum Frieden raten, machen Freude.
- Spr 12,21 Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber die Gottlosen werden voll Unglücks sein.
- Spr 12,22 Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.
- Spr 12,23 Ein witziger Mann gibt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.
- Spr 12,24 Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.
- Spr 12,25 Sorge im Herzen kränket; aber ein freundlich Wort erfreuet.
- Spr 12,26 Der Gerechte hat's besser denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.
- Spr 12,27 Einem Lässigen gerät sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich.
- Spr 12,28 Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.
- Spr 13,1 Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehorchet der Strafe nicht.
- Spr 13,2 Der Frucht des Mundes geneußt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.
- Spr 13,3 Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul herausfährt, der kommt in Schrecken.
- Spr 13,4 Der Faule begehrt und kriegt's doch nicht; aber die Fleißigen kriegen genug.
- Spr 13,5 Der Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmähet sich selbst.
- Spr 13,6 Die Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde.
- Spr 13,7 Mancher ist arm bei großem Gut; und mancher ist reich bei seiner Armut.
- Spr 13,8 Mit Reichtum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret das Schelten nicht.
- Spr 13,9 Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber die Leuchte der Gottlosen wird auslöschen.
- Spr 13,10 Unter den Stolzen ist immer Hader; aber Weisheit macht vernünftige Leute.
- Spr 13,11 Reichtum wird wenig, wo man's vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß.
- Spr 13,12 Die Hoffnung, die sich verzeucht, ängstet das Herz; wenn's aber kommt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens.

- Spr 13,13 Wer das Wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird's vergolten.
- Spr 13,14 Die Lehre des Weisen ist eine lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes.
- Spr 13,15 Ein guter Rat tut sanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.
- Spr 13,16 Ein Kluger tut alles mit Vernunft; ein Narr aber breitet Narrheit aus.
- Spr 13,17 Ein gottloser Bote bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.
- Spr 13,18 Wer Zucht läßt fahren, der hat Armut und Schande; wer sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen.
- Spr 13,19 Wenn's kommt, das man begehret, das tut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Toren ein Greuel.
- Spr 13,20 Wer mit den Weisen umgeheth, der wird weise; wer aber der Narren Geselle ist, der wird Unglück haben.
- Spr 13,21 Unglück verfolgt die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.
- Spr 13,22 Der Gute wird erben auf Kindeskind aber des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgespart.
- Spr 13,23 Es ist viel Speise in den Furchen der Armen; aber die unrecht tun, verderben.
- Spr 13,24 Wer seiner Rute schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber liebhat, der züchtigt ihn bald.
- Spr 13,25 Der Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug.
- Spr 14,1 Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Närrin aber zerbricht es mit ihrem Tun.
- Spr 14,2 Wer den HErren fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.
- Spr 14,3 Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.
- Spr 14,4 Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochse geschäftig ist, da ist viel Einkommens.
- Spr 14,5 Ein treuer Zeuge lüget nicht; aber ein falscher Zeuge redet türstiglich Lügen.
- Spr 14,6 Der Spötter suchet Weisheit und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntnis leicht.
- Spr 14,7 Gehe von dem Narren; denn du lernest nichts von ihm.
- Spr 14,8 Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merkt; aber das ist der Narren Torheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.
- Spr 14,9 Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.
- Spr 14,10 Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.
- Spr 14,11 Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die Hütte der Frommen wird grünen.
- Spr 14,12 Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum Tode.
- Spr 14,13 Nach dem Lachen kommt Trauern, und nach der Freude kommt Leid.
- Spr 14,14 Einem losen Menschen wird's gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn sein.
- Spr 14,15 Ein Alberner glaubt alles; aber ein Witziger merkt auf seinen Gang.
- Spr 14,16 Ein Weiser fürchtet sich und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch türstiglich.
- Spr 14,17 Ein Ungeduldiger tut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.
- Spr 14,18 Die Albernern erben Narrheit; aber es ist der Witzigen Krone, vorsichtiglich handeln.
- Spr 14,19 Die Bösen müssen sich bücken vor den Guten und die Gottlosen in den Toren des Gerechten.
- Spr 14,20 Einen Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viel Freunde.
- Spr 14,21 Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber wohl dem, der sich der Elenden erbarmet!
- Spr 14,22 Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.
- Spr 14,23 Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgeheth, da ist Mangel.
- Spr 14,24 Den Weisen ist ihr Reichtum eine Krone; aber die Torheit der Narren bleibt Torheit.
- Spr 14,25 Ein treuer Zeuge errettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.
- Spr 14,26 Wer den HErren fürchtet, der hat eine sichere Festung, und seine Kinder werden auch beschirmt.
- Spr 14,27 Die Furcht des HErren ist eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes.
- Spr 14,28 Wo ein König viel Volks hat, das ist seine Herrlichkeit; wo aber, wenig Volks ist, das macht einen Herrn blöde.
- Spr 14,29 Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbart seine Torheit.
- Spr 14,30 Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.
- Spr 14,31 Wer dem Geringen Gewalt tut, der lästert desselben Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmet, der ehret GOTT,
- Spr 14,32 Der Gottlose bestehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost.
- Spr 14,33 Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit und wird offenbar unter den Narren.
- Spr 14,34 Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.
- Spr 14,35 Ein kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind.
- Spr 15,1 Eine linde Antwort stillt den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.
- Spr 15,2 Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der Narren Mund speiet eitel Narrheit.
- Spr 15,3 Die Augen des HErren schauen an allen Orten beide, die Bösen und Frommen.
- Spr 15,4 Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige macht Her

- Spr 15,5 Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer aber Strafe annimmt, der wird klug werden.
- Spr 15,6 In des Gerechten Hause ist Guts genug aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.
- Spr 15,7 Der Weisen Mund streuet guten Rat; aber der Narren Herz ist nicht also.
- Spr 15,8 Der Gottlosen Opfer ist dem HErrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.
- Spr 15,9 Des Gottlosen Weg ist dem HErrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebet.
- Spr 15,10 Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und wer die Strafe hasset, der muß sterben.
- Spr 15,11 Hölle und Verderbnis ist vor dem HErrn; wie viel mehr der Menschen Herzen!
- Spr 15,12 Der Spötter liebt nicht, der ihn strafft, und gehet nicht zu den Weisen.
- Spr 15,13 Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Mut.
- Spr 15,14 Ein kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch.
- Spr 15,15 Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein guter Mut ist ein täglich Wohlleben.
- Spr 15,16 Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn denn großer Schatz, darin Unruhe ist.
- Spr 15,17 Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe denn ein gemästeter Ochse mit Haß.
- Spr 15,18 Ein zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillt den Zank.
- Spr 15,19 Der Weg des Faulen ist dornig; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet.
- Spr 15,20 Ein weiser Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande.
- Spr 15,21 Dem Toren ist die Torheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.
- Spr 15,22 Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rat ist; wo aber viel Ratgeber sind, bestehen sie.
- Spr 15,23 Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.
- Spr 15,24 Der Weg des Lebens gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die Hölle unterwärts.
- Spr 15,25 Der HErr wird das Haus der Hoffärtigen zerbrechen und die Grenze der Witwen bestätigen.
- Spr 15,26 Die Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen.
- Spr 15,27 Der Geizige verstöret sein eigen Haus; wer aber Geschenk hasset, der wird leben.
- Spr 15,28 Das Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumt Böses.
- Spr 15,29 Der HErr ist ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhöret er.
- Spr 15,30 Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; ein gut Gerücht macht das Gebeine fett.
- Spr 15,31 Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.
- Spr 15,32 Wer sich nicht ziehen läßt, der macht sich selbst zunichte; wer aber Strafe höret, der wird klug.
- Spr 15,33 Die Furcht des HErrn ist Zucht zur Weisheit; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.
- Spr 16,1 Der Mensch setzt ihm wohl vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.
- Spr 16,2 Einen jeglichen dünken seine Wege rein sein; aber allein der HErr macht das Herz gewiß.
- Spr 16,3 Befiehl dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen.
- Spr 16,4 Der HErr macht alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.
- Spr 16,5 Ein stolz Herz ist dem HErrn ein Greuel und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle aneinander hängen.
- Spr 16,6 Durch Güte und Treue wird Missetat versöhnet; und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse.
- Spr 16,7 Wenn jemand's Wege dem HErrn wohlgefallen, so macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden.
- Spr 16,8 Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit denn viel Einkommens mit Unrecht.
- Spr 16,9 Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.
- Spr 16,10 Weissagung ist in dem Munde des Königs; sein Mund fehlet nicht im Gericht.
- Spr 16,11 Rechte Waage und Gewicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke.
- Spr 16,12 Vor den Königen unrecht tun, ist ein Greuel; denn durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt.
- Spr 16,13 Recht raten gefällt den Königen; und wer gleich zu rät, wird geliebet.
- Spr 16,14 Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn versöhnen.
- Spr 16,15 Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen.
- Spr 16,16 Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser weder Gold, und Verstand haben ist edler denn Silber.
- Spr 16,17 Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.
- Spr 16,18 Wer zugrund gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Mut kommt vor dem Fall.
- Spr 16,19 Es ist besser niedriges Gemüts sein mit den Elenden, denn Raub austeilen mit den Hoffärtigen.
- Spr 16,20 Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den HErrn verläßt.
- Spr 16,21 Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl.
- Spr 16,22 Klugheit ist ein lebendiger Brunn dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit.
- Spr 16,23 Ein weises Herz redet klüglich und lehret wohl.
- Spr 16,24 Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele und erfrischen die Gebeine.
- Spr 16,25 Manchem gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode.
- Spr 16,26 Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigen Maul.

- Spr 16,27 Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.
- Spr 16,28 Ein verkehrter Mensch richtet Hader an, und ein Verleumder macht Fürsten uneins.
- Spr 16,29 Ein Frevler locket seinen Nächsten und führet ihn auf keinen guten Weg.
- Spr 16,30 Wer mit den Augen winkt, denkt nicht Gutes; und wer mit den Lippen deutet, vollbringet Böses.
- Spr 16,31 Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit funden werden.
- Spr 16,32 Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker, und der seines Muts Herr ist, denn der Städte gewinnet.
- Spr 16,33 Los wird geworfen in den Schoß; aber es fället, wie der HErr will.
- Spr 17,1 Es ist ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader.
- Spr 17,2 Ein kluger Knecht wird herrschen über unfleißige Erben und wird unter den Brüdern das Erbe austeilen.
- Spr 17,3 Wie das Feuer Silber und der Ofen Gold, also prüfet der HErr die Herzen.
- Spr 17,4 Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Zungen.
- Spr 17,5 Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben.
- Spr 17,6 Der Alten Krone sind Kindes Kinder, und der Kinder Ehre sind ihre Väter.
- Spr 17,7 Es stehet einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden, viel weniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.
- Spr 17,8 Wer zu schenken hat, dem ist's wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.
- Spr 17,9 Wer Sünde zudeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache aufrührt, der macht Fürsten uneins.
- Spr 17,10 Schelten schreckt mehr an dem Verständigen denn hundert Schläge an dem Narren.
- Spr 17,11 Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu tun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.
- Spr 17,12 Es ist besser, einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.
- Spr 17,13 Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen.
- Spr 17,14 Wer Hader anfähet, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe du drein gemenget wirst.
- Spr 17,15 Wer den Gottlosen recht spricht und den Gerechten verdammet, die sind beide dem HErrn ein Greuel.
- Spr 17,16 Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?
- Spr 17,17 Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird in der Not erfunden.
- Spr 17,18 Es ist ein Narr, der an die Hand gelobet und Bürge wird für seinen Nächsten.
- Spr 17,19 Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer seine Tür hoch macht, ringet nach Unglück.
- Spr 17,20 Ein verkehrt Herz findet nichts Gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.
- Spr 17,21 Wer einen Narren zeuget, der hat Grämen, und eines Narren Vater hat keine Freude.
- Spr 17,22 Ein fröhlich Herz macht das Leben lustig; aber ein betrübter Mut vertrocknet das Gebeine.
- Spr 17,23 Der Gottlose nimmt heimlich gern Geschenke, zu beugen den Weg des Rechts.
- Spr 17,24 Ein Verständiger gebärdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her.
- Spr 17,25 Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Trauern und Betrübnis seiner Mutter, die ihn geboren hat.
- Spr 17,26 Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.
- Spr 17,27 Ein Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine teure Seele.
- Spr 17,28 Ein Narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet und verständig, wenn er das Maul hielte.
- Spr 18,1 Wer sich absondert, der sucht, was ihn gelüftet, und setzt sich wider alles, was gut ist.
- Spr 18,2 Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.
- Spr 18,3 Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.
- Spr 18,4 Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.
- Spr 18,5 Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht.
- Spr 18,6 Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.
- Spr 18,7 Der Mund des Narren schadet ihm selbst, und seine Lippen fahen seine eigene Seele.
- Spr 18,8 Die Worte des Verleumders sind Schläge und gehen einem durchs Herz.
- Spr 18,9 Wer laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringt.
- Spr 18,10 Der Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmt.
- Spr 18,11 Das Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt und wie eine hohe Mauer um ihn her.
- Spr 18,12 Wenn einer zugrund gehen soll, wird sein Herz zuvor stolz; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.
- Spr 18,13 Wer antwortet, ehe er höret, dem ist's Narrheit und Schande.
- Spr 18,14 Wer ein fröhlich Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber der Mut liegt, wer kann's tragen?
- Spr 18,15 Ein verständig Herz weiß sich vernünftiglich zu halten, und die Weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.



- Spr 18,16 Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum und bringt ihn vor die großen Herren.
- Spr 18,17 Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewiß; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.
- Spr 18,18 Das Los stillt den Hader und scheidet zwischen den Mächtigen.
- Spr 18,19 Ein verletzter Bruder hält härter denn eine feste Stadt; und Zank hält härter denn Riegel am Palast.
- Spr 18,20 Einem Mann wird vergolten, danach sein Mund geredet hat, und wird gesättigt von der Frucht seiner Lippen.
- Spr 18,21 Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen.
- Spr 18,22 Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes und bekommt Wohlgefallen vom HErn.
- Spr 18,23 Ein Armer redet mit Flehen; ein Reicher antwortet stolz.
- Spr 18,24 Ein treuer Freund liebet mehr und steht fester bei denn ein Bruder.
- Spr 19,1 Ein Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist.
- Spr 19,2 Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der tut Schaden.
- Spr 19,3 Die Torheit eines Menschen verleitet seinen Weg; da sein Herz wider den HErn tobet.
- Spr 19,4 Gut macht viel Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen.
- Spr 19,5 Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.
- Spr 19,6 Viele warten auf die Person des Fürsten und sind alle Freunde des, der Geschenke gibt.
- Spr 19,7 Den Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts.
- Spr 19,8 Wer klug ist, liebet sein Leben; und der Verständige findet Gutes.
- Spr 19,9 Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer frech Lügen redet, wird umkommen.
- Spr 19,10 Dem Narren stehet nicht wohl an, gute Tage haben, viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten.
- Spr 19,11 Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann.
- Spr 19,12 Die Ungnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Tau auf dem Grase.
- Spr 19,13 Ein närrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid und ein zänkisch Weib ein stetiges Triefen.
- Spr 19,14 Haus und Güter erben die Eltern; aber ein vernünftig Weib kommt vom HErn.
- Spr 19,15 Faulheit bringt Schlafen, und eine lässige Seele wird Hunger leiden.
- Spr 19,16 Wer das Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben.
- Spr 19,17 Wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem HErn; der wird ihm wieder Gutes vergelten.
- Spr 19,18 Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden, ihn zu töten.
- Spr 19,19 Denn großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.
- Spr 19,20 Gehorche dem Rat und nimm Zucht an, daß du hernach weise seiest.
- Spr 19,21 Es sind viel Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rat des HErn bleibet stehen.
- Spr 19,22 Einen Menschen lüstet seine Wohltat; und ein Armer ist besser denn ein Lügner.
- Spr 19,23 Die Furcht des HErn fördert zum Leben und wird satt bleiben, daß kein Übel sie heimsuchen wird.
- Spr 19,24 Der Faule verbirgt seine Hand im Topf und bringt sie nicht wieder zum Munde.
- Spr 19,25 Schlägt man den Spötter, so wird der Alberne witzig; straft man einen Verständigen, so wird er vernünftig.
- Spr 19,26 Wer Vater verstöret und Mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht Kind.
- Spr 19,27 Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre!
- Spr 19,28 Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verschlinget das Unrecht.
- Spr 19,29 Den Spöttern sind Strafen bereitet und Schläge auf der Narren Rücken.
- Spr 20,1 Der Wein macht lose Leute und stark Getränk macht wild; wer dazu Lust hat, wird nimmer weise.
- Spr 20,2 Das Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündigt wider sein Leben.
- Spr 20,3 Es ist dem Mann eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.
- Spr 20,4 Um der Kälte willen will der Faule nicht pflügen; so muß er in der Ernte betteln und nichts kriegen.
- Spr 20,5 Der Rat im Herzen eines Mannes ist wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann's merken, was er meint.
- Spr 20,6 Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtschaffen fromm sei?
- Spr 20,7 Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, des Kindern wird's wohlgehen nach ihm.
- Spr 20,8 Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.
- Spr 20,9 Wer kann sagen: Ich bin rein in meinem Herzen und lauter von meiner Sünde?
- Spr 20,10 Mancherlei Gewicht und Maß ist beides Greuel dem HErn.
- Spr 20,11 Auch kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will.
- Spr 20,12 Ein hörend Ohr und sehend Auge, die macht beide der HErn.
- Spr 20,13 Liebe den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker sein, so wirst du Brots genug haben.

- Spr 20,14 Böse, böse! spricht man, wenn man's hat; aber wenn's weg ist, so rühmet man es denn.
- Spr 20,15 Es ist Gold und viel Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edel Kleinod.
- Spr 20,16 Nimm dem sein Kleid, der für einen anderen Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen.
- Spr 20,17 Das gestohlene Brot schmeckt jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Kieseling werden.
- Spr 20,18 Anschläge bestehen, wenn man sie mit Rat führet; und Krieg soll man mit Vernunft führen.
- Spr 20,19 Sei unverworren mit dem, der Heimlichkeit offenbart, und mit dem Verleumder und mit dem falschen Maul.
- Spr 20,20 Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Leuchte wird verlöschen mitten in Finsternis.
- Spr 20,21 Das Erbe, danach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet sein.
- Spr 20,22 Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen.
- Spr 20,23 Mancherlei Gewicht ist ein Greuel dem HErrn, und eine falsche Waage ist nicht gut.
- Spr 20,24 Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch versteht seinen Weg?
- Spr 20,25 Es ist dem Menschen ein Strick, das Heilige lästern und danach Gelübde suchen.
- Spr 20,26 Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen und bringet das Rad über sie.
- Spr 20,27 Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durchs ganze Herz.
- Spr 20,28 Fromm und wahrhaftig sein behüten den König, und sein Thron besteht durch Frömmigkeit.
- Spr 20,29 Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und grau Haar ist der Alten Schmuck.
- Spr 20,30 Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe und mit ernsten Schlägen, die man fühlet.
- Spr 21,1 Des Königs Herz ist in der Hand des HErrn wie Wasserbäche, und er neiget es, wohin er will.
- Spr 21,2 Einen jeglichen dünkt sein Weg recht sein; aber allein der HErr macht die Herzen gewiß.
- Spr 21,3 Wohl und recht tun ist dem HErrn lieber denn Opfer.
- Spr 21,4 Hoffärtige Augen und stolzer Mut und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde.
- Spr 21,5 Die Anschläge eines Endelichen bringen Überfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.
- Spr 21,6 Wer Schätze sammelt mit Lügen, der wird fehlen und fallen unter die den Tod suchen.
- Spr 21,7 Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht tun, was recht war.
- Spr 21,8 Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, des Werk ist recht.
- Spr 21,9 Es ist besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen.
- Spr 21,10 Die Seele des Gottlosen wünschet Arges und gönnet seinem Nächsten nichts.
- Spr 21,11 Wenn der Spötter gestraft wird, so werden die Albernern weise; und wenn man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig.
- Spr 21,12 Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die Gottlosen denken nur Schaden zu tun.
- Spr 21,13 Wer seine Ohren verstopft vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen und nicht erhöret werden.
- Spr 21,14 Eine heimliche Gabe stillt den Zorn und ein Geschenk im Schoß den heftigen Grimm.
- Spr 21,15 Es ist dem Gerechten eine Freude zu tun, was recht ist, aber eine Furcht den Übeltätern.
- Spr 21,16 Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Toten Gemeine.
- Spr 21,17 Wer gern in Wollust lebt, wird mangeln; und wer Wein und Öl liebet, wird nicht reich.
- Spr 21,18 Der Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden und der Verächter für die Frommen.
- Spr 21,19 Es ist besser wohnen im wüsten Lande, denn bei einem zänkischen und zornigen Weibe.
- Spr 21,20 Im Hause des Weisen ist ein lieblicher Schatz und Öl aber ein Narr verschlemmt es.
- Spr 21,21 Wer der Barmherzigkeit und Güte nachjagt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre.
- Spr 21,22 Ein Weiser gewinnet die Stadt der Starken und stürzt ihre Macht durch ihre Sicherheit.
- Spr 21,23 Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst.
- Spr 21,24 Der stolz und vermessen ist, heißt ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.
- Spr 21,25 Der Faule stirbt über seinem Wünschen; denn seine Hände wollen nichts tun.
- Spr 21,26 Er wünscht täglich; aber der Gerechte gibt und versagt nicht.
- Spr 21,27 Der Gottlosen Opfer ist ein Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert.
- Spr 21,28 Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den läßt man auch allezeit wiederum reden.
- Spr 21,29 Der Gottlose fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen.
- Spr 21,30 Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein Rat wider den HErrn.
- Spr 21,31 Rosse werden zum Streittage bereitet; aber der Sieg kommt vom HErrn.
- Spr 22,1 Das Gerücht ist köstlicher denn großer Reichtum und Gunst besser denn Silber und Gold.
- Spr 22,2 Reiche und Arme müssen untereinander sein; der HErr hat sie alle gemacht.
- Spr 22,3 Der Witzige siehet das Unglück und verbirgt sich; die Albernern gehen durchhin und werden beschädigt.
- Spr 22,4 Wo man leidet in des HErrn Furcht, da ist Reichtum, Ehre und Leben.
- Spr 22,5 Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein Leben.
- Spr 22,6 Wie man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird.

- Spr 22,7 Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borget, ist des Lehnens Knecht.
- Spr 22,8 Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten und wird durch die Rute seiner Bosheit umkommen.
- Spr 22,9 Ein gut Auge wird gesegnet; denn er gibt seines Brots den Armen.
- Spr 22,10 Treibe den Spötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.
- Spr 22,11 Wer ein treu Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König.
- Spr 22,12 Die Augen des HErrn behüten guten Rat; aber die Worte des Verächters verkehret er.
- Spr 22,13 Der Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürget werden auf der Gasse.
- Spr 22,14 Der Huren Mund ist eine tiefe Grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt drein.
- Spr 22,15 Torheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die Rute der Zucht wird sie ferne von ihm treiben.
- Spr 22,16 Wer dem Armen unrecht tut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben und mangeln.
- Spr 22,17 Neige deine Ohren und höre die Worte der Weisen und nimm zu Herzen meine Lehre.
- Spr 22,18 Denn es wird dir sanft tun, wo du sie wirst bei dir behalten, und werden miteinander durch deinen Mund wohl geraten,
- Spr 22,19 daß deine Hoffnung sei auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern dir zu gut.
- Spr 22,20 Hab ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben mit Raten und Lehren,
- Spr 22,21 daß ich dir zeigete einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?
- Spr 22,22 Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist, und unterdrücke den Elenden nicht im Tor;
- Spr 22,23 denn der HErr wird ihre Sache handeln und wird ihre Untertreter untertreten.
- Spr 22,24 Geselle dich nicht zum zornigen Mann und halte dich nicht zu einem grimmigen Mann;
- Spr 22,25 du möchtest seinen Weg lernen und deiner Seele Ärger empfangen.
- Spr 22,26 Sei nicht bei denen, die ihre Hand verhaften und für Schuld Bürge werden;
- Spr 22,27 denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bett unter dir wegnehmen.
- Spr 22,28 Treibe nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben!
- Spr 22,29 Siehest du einen Mann endlich in seinem Geschäfte, der wird vor den Königen stehen und wird nicht vor den Unedlen stehen.
- Spr 23,1 Wenn du sitzt und issest mit einem Herrn, so merke, wen du vor dir hast,
- Spr 23,2 und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.
- Spr 23,3 Wünsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsch Brot.
- Spr 23,4 Bemühe dich nicht, reich zu werden, und laß ab von deinen Fündlein!
- Spr 23,5 Laß deine Augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel wie ein Adler und fliegt gen Himmel.
- Spr 23,6 Iß nicht Brot bei einem Neidischen und wünsche dir seiner Speise nicht.
- Spr 23,7 Denn wie ein Gespenst ist er inwendig. Er spricht: Iß und trink! und sein Herz ist doch nicht an dir.
- Spr 23,8 Deine Bissen, die du gegessen hattest mußt du ausspeien und mußt deine freundlichen Worte verloren haben.
- Spr 23,9 Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.
- Spr 23,10 Treibe nicht zurück die vorigen Grenzen und gehe nicht auf der Waisen Acker!
- Spr 23,11 Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.
- Spr 23,12 Gib dein Herz zur Zucht und deine Ohren zu vernünftiger Rede.
- Spr 23,13 Laß nicht ab, den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Rute hauest, so darf man ihn nicht töten.
- Spr 23,14 Du hauest ihn mit der Rute; aber du errettet seine Seele von der Hölle.
- Spr 23,15 Mein Sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz;
- Spr 23,16 und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.
- Spr 23,17 Dein Herz folge nicht den Sündern, sondern sei täglich in der Furcht des HErrn.
- Spr 23,18 Denn es wird dir hernach gut sein und dein Warten wird nicht fehlen.
- Spr 23,19 Höre, mein Sohn, und sei weise und richte dein Herz in den Weg.
- Spr 23,20 Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern;
- Spr 23,21 denn die Säufer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.
- Spr 23,22 Gehorche deinem Vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird!
- Spr 23,23 Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.
- Spr 23,24 Ein Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeugt hat, ist fröhlich darüber.
- Spr 23,25 Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen und fröhlich sein, die dich gezeugt hat.
- Spr 23,26 Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.
- Spr 23,27 Denn eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist eine enge Grube.
- Spr 23,28 Auch lauert sie wie ein Räuber und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich.

- Spr 23,29 Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Zank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursache? Wo sind rote Augen?
- Spr 23,30 Nämlich, wo man beim Wein liegt und kommt auszusaufen, was eingeschenkt ist.
- Spr 23,31 Siehe den Wein nicht an, daß er so rot ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;
- Spr 23,32 aber danach beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter.
- Spr 23,33 So werden deine Augen nach andern Weibern sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,
- Spr 23,34 und wirst sein wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.
- Spr 23,35 Sie schlagen mich, aber es tut mir nicht weh; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wann will ich aufwachen, daß ich's mehr treibe?
- Spr 24,1 Folge nicht bösen Leuten und wünsche nicht, bei ihnen zu sein.
- Spr 24,2 Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre Lippen raten zu Unglück.
- Spr 24,3 Durch Weisheit wird ein Haus gebauet und durch Verstand erhalten.
- Spr 24,4 Durch ordentlich Haushalten werden die Kammern voll aller köstlichen, lieblichen Reichtümer.
- Spr 24,5 Ein weiser Mann ist stark und ein vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften.
- Spr 24,6 Denn mit Rat muß man Krieg führen; und wo viel Ratgeber sind, da ist der Sieg.
- Spr 24,7 Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Tor nicht auf tun.
- Spr 24,8 Wer ihm selbst Schaden tut, den heißt man billig einen Erzbösewicht.
- Spr 24,9 Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten.
- Spr 24,10 Der ist nicht stark, der in der Not nicht fest ist.
- Spr 24,11 Errette die, so man töten will, und entzieh dich nicht von denen, die man würgen will.
- Spr 24,12 Sprichst du: Siehe, wir verstehen's nicht; meinst du nicht, der die Herzen weiß, merket es, und der auf die Seele acht hat, kennet es und vergilt dem Menschen nach seinem Werk?
- Spr 24,13 Iß, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honigseim ist süß in deinem Halse.
- Spr 24,14 Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird's hernach wohlgehen, und deine Hoffnung wird nicht umsonst sein.
- Spr 24,15 Laure nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstöre seine Ruhe nicht!
- Spr 24,16 Denn ein Gerechter fällt siebenmal und stehet wieder auf; aber die Gottlosen versinken in Unglück.
- Spr 24,17 Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sei nicht froh über seinem Unglück;
- Spr 24,18 es möchte der HErr sehen und ihm übel gefallen und seinen Zorn von ihm wenden.
- Spr 24,19 Erzürne dich nicht über den Bösen und eifre nicht über die Gottlosen;
- Spr 24,20 denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die Leuchte der Gottlosen wird verlöschen.
- Spr 24,21 Mein Kind, fürchte den HErrn und den König und menge dich nicht unter die Aufrührerischen!
- Spr 24,22 Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann beider Unglück kommt?
- Spr 24,23 Dies kommt auch von den Weisen: Die Person ansehen im Gericht ist nicht gut.
- Spr 24,24 Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die Leute und hasset das Volk.
- Spr 24,25 Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.
- Spr 24,26 Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuß.
- Spr 24,27 Richte draußen dein Geschäft aus und arbeite deinen Acker; danach baue dein Haus.
- Spr 24,28 Sei nicht Zeuge ohne Ursache wider deinen Nächsten und betrüge nicht mit deinem Munde!
- Spr 24,29 Sprich nicht: Wie man mir tut, so will ich wieder tun und einem jeglichen sein Werk vergelten.
- Spr 24,30 Ich ging vor dem Acker des Faulen und vor dem Weinberge des Narren,
- Spr 24,31 und siehe, da waren eitel Nesseln drauf und stund voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.
- Spr 24,32 Da ich das sah, nahm ich's zu Herzen und schauete und lernetedran.
- Spr 24,33 Du willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern und ein wenig die Hände zusammentun, daß du ruhest;
- Spr 24,34 aber es wird dir deine Armut kommen wie ein Wanderer und dein Mangel wie ein gewappneter Mann.
- Spr 25,1 Dies sind auch Sprüche Salomos, die hinzugesellt haben die Männer Hiskias, des Königs Judas.
- Spr 25,2 Es ist GOTTes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist's, eine Sache erforschen.
- Spr 25,3 Der Himmel ist hoch und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.
- Spr 25,4 Man tue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß draus.
- Spr 25,5 Man tue gottlos Wesen vom Könige, so wird sein Thron mit Gerechtigkeit bestätigt.
- Spr 25,6 Prange nicht vor dem Könige und tritt nicht an den Ort der Großen.
- Spr 25,7 Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: Tritt hie herauf! denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen.
- Spr 25,8 Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?
- Spr 25,9 Handle deine Sache mit deinem Nächsten und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit,



- Spr 25,10 auf daß dir's nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.
- Spr 25,11 Ein Wort, geredet zu seiner Zeit, ist wie güldene Äpfel in silbernen Schalen.
- Spr 25,12 Wer einen Weisen straft, der ihm gehorcht, das ist wie ein gülden Stirnband und gülden Halsband.
- Spr 25,13 Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte, so ist ein getreuer Bote dem, der ihn gesandt hat und erquickt seines Herrn Seele.
- Spr 25,14 Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie Wolken und Wind ohne Regen.
- Spr 25,15 Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine linde Zunge bricht die Härtigkeit.
- Spr 25,16 Findest du Honig, so iß sein genug, daß du nicht zu satt werdest und speiest ihn aus.
- Spr 25,17 Entzeuch deinen Fuß vom Hause deines Nächsten, er möchte dein überdrüssig und dir gram werden.
- Spr 25,18 Wer wider seinen Nächsten falsch Zeugnis redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil.
- Spr 25,19 Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Not ist wie ein fauler Zahn und gleitender Fuß.
- Spr 25,20 Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissen Kleid im Winter und Essig auf der Kreide.
- Spr 25,21 Hungert deinen Feind, so speise ihn mit Brot; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser.
- Spr 25,22 Denn du wirst Kohlen auf sein Haupt häufen; und der HErr wird dir's vergelten.
- Spr 25,23 Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht.
- Spr 25,24 Es ist besser im Winkel auf dem Dache sitzen denn bei einem zänkischen Weibe in einem Hause beisammen.
- Spr 25,25 Ein gut Gerücht aus fernen Landen in wie kalt Wasser einer durstigen Seele.
- Spr 25,26 Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.
- Spr 25,27 Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge forschet, dem wird's zu schwer.
- Spr 25,28 Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.
- Spr 26,1 Wie der Schnee im Sommer und Regen in der Ernte, also reimet sich dem Narren Ehre nicht.
- Spr 26,2 Wie ein Vogel dahinfährt und eine Schwalbe fliehet, also ein unverdienter Fluch trifft nicht.
- Spr 26,3 Dem Roß eine Geißel und dem Esel ein Zaum; und dem Narren eine Rute auf den Rücken.
- Spr 26,4 Antworte dem Narren nicht mich seiner Narrheit, daß du ihm nicht auch gleich werdest.
- Spr 26,5 Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich nicht weise lasse dünken.
- Spr 26,6 Wer eine Sache durch einen törichten Boten ausrichtet, der ist wie ein Lahmer an Füßen und nimmt Schaden.
- Spr 26,7 Wie einem Krüppel das Tanzen, also stehet den Narren an, von Weisheit reden.
- Spr 26,8 Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein wüfere.
- Spr 26,9 Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.
- Spr 26,10 Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hümpler dinget, dem wird's verderbt.
- Spr 26,11 Wie ein Hund sein Gespeietes wieder frißt, also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibt.
- Spr 26,12 Wenn du einen siehest, der sich weise dünket, da ist an einem Narren mehr Hoffnung denn an ihm.
- Spr 26,13 Der Faule spricht: Es ist ein junger Löwe auf dem Wege und ein Löwe auf den Gassen.
- Spr 26,14 Ein Fauler wendet sich im Bette wie die Tür in der Angel.
- Spr 26,15 Der Faule verbirgt seine Hand in dem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe.
- Spr 26,16 Ein Fauler dünkt sich weiser denn sieben, die da Sitten lehren.
- Spr 26,17 Wer vorgehet und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bei den Ohren zwacket.
- Spr 26,18 Wie einer heimlich mit Geschoß und Pfeilen schießt und tötet,
- Spr 26,19 also tut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten und spricht danach: Ich habe gescherzt.
- Spr 26,20 Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer, und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf.
- Spr 26,21 Wie die Kohlen eine Glut und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an.
- Spr 26,22 Die Worte des Verleumders sind wie Schläge und sie gehen durchs Herz.
- Spr 26,23 Giftiger Mund und böses Herz ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen.
- Spr 26,24 Der Feind wird erkannt bei seiner Rede, wiewohl er im Herzen falsch ist.
- Spr 26,25 Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Greuel in seinem Herzen.
- Spr 26,26 Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu tun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.
- Spr 26,27 Wer eine Grube macht, der wird dreinfallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen.
- Spr 26,28 Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.
- Spr 27,1 Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.
- Spr 27,2 Laß dich einen andern loben und nicht deinen Mund, einen Fremden und nicht deine eigenen Lippen.
- Spr 27,3 Stein ist schwer und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer denn die beiden.
- Spr 27,4 Zorn ist ein wütig Ding, und Grimm ist ungestüm; und wer kann vor dem Neid bestehen?
- Spr 27,5 Öffentliche Strafe ist besser denn heimliche Liebe.
- Spr 27,6 Die Schläge des Liebhabers meinen's recht gut; aber das Küssen des Hassers ist ein Gewäsch.
- Spr 27,7 Eine volle Seele zertritt wohl Honigseim; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süß.

- Spr 27,8 Wie ein Vogel ist, der aus seinem Nest weicht, also ist, der von seiner Stätte weicht.
- Spr 27,9 Das Herz freuet sich der Salbe und Räuchwerk; aber ein Freund ist lieblich um Rats willen der Seele.
- Spr 27,10 Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht. Und gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein Nachbar ist besser in der Nähe weder ein Bruder in der Ferne.
- Spr 27,11 Sei weise, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmäheth.
- Spr 27,12 Ein Witziger siehet das Unglück und verbirgt sich; aber die Albernern gehen durch und leiden Schaden.
- Spr 27,13 Nimm dem sein Kleid der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um der Fremden willen.
- Spr 27,14 Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch geredet.
- Spr 27,15 Ein zänkisch Weib und stetiges Triefen, wenn's sehr regnet, werden wohl miteinander verglichen.
- Spr 27,16 Wer sie aufhält, der hält den Wind und will das Öl mit der Hand fassen.
- Spr 27,17 Ein Messer wetzt das andere und ein Mann den andern.
- Spr 27,18 Wer seinen Feigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.
- Spr 27,19 Wie der Schemen im Wasser ist gegen das Angesicht, also ist eines Menschen Herz gegen den andern.
- Spr 27,20 Hölle und Verderbnis werden nimmer voll, und der Menschen Augen sind auch unsättig.
- Spr 27,21 Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewähret wie das Silber im Tiegel und das Gold im Ofen.
- Spr 27,22 Wenn du den Narren im Mörser zerstießest mit dem Stämpfel wie Grütze, so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.
- Spr 27,23 Auf deine Schafe hab acht und nimm dich deiner Herde an;
- Spr 27,24 denn Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für.
- Spr 27,25 Das Heu ist aufgegangen und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.
- Spr 27,26 Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir das Ackergeld.
- Spr 27,27 Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses und zur Nahrung deiner Dirnen.
- Spr 28,1 Der Gottlose fleucht, und niemand jagt ihn; der Gerechte aber ist getrost wie ein junger Löwe.
- Spr 28,2 Um des Landes Sünde willen werden viel Änderungen der Fürstentümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.
- Spr 28,3 Ein armer Mann, der die Geringen beleidigt, ist wie ein Meltau, der die Frucht verderbt.
- Spr 28,4 Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.
- Spr 28,5 Böse Leute merken nicht aufs Recht; die aber nach dem HErrn fragen, merken auf alles.
- Spr 28,6 Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet.
- Spr 28,7 Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständig Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.
- Spr 28,8 Wer sein Gut mehret mit Wucher und Übersatz, der sammelt es zu Nutz der Armen.
- Spr 28,9 Wer sein Ohr abwendet, zu hören das Gesetz, des Gebet ist ein Greuel.
- Spr 28,10 Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes erben.
- Spr 28,11 Ein Reicher dünkt sich weise sein; aber ein armer Verständiger merkt ihn.
- Spr 28,12 Wenn die Gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich's unter den Leuten.
- Spr 28,13 Wer seine Missetat leugnet, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen.
- Spr 28,14 Wohl dem, der sich allewege fürchtet! Wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.
- Spr 28,15 Ein Gottloser, der über ein arm Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.
- Spr 28,16 Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschiehet viel Unrechts; wer aber den Geiz hasset, der wird lange leben.
- Spr 28,17 Ein Mensch, der am Blut einer Seele unrecht tut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.
- Spr 28,18 Wer fromm einhergeheth, wird genesen; wer aber verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen.
- Spr 28,19 Wer seinen Acker bauet, wird Brots genug haben; wer aber Müßiggang nachgeheth, wird Armuts genug haben.
- Spr 28,20 Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilet, reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.
- Spr 28,21 Person ansehen ist nicht gut; denn er täte übel auch wohl um ein Stück Brots.
- Spr 28,22 Wer eilet zum Reichtum und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall begegnen wird.
- Spr 28,23 Wer einen Menschen straft, wird hernach Gunst finden, denn der da heuchelt.
- Spr 28,24 Wer seinem Vater oder Mutter nimmt und spricht, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle.
- Spr 28,25 Ein Stolzer erweckt Zank; wer aber auf den HErrn sich verläßt, wird fett.
- Spr 28,26 Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.
- Spr 28,27 Wer dem Armen gibt, dem wird nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben.
- Spr 28,28 Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel.
- Spr 29,1 Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hilfe.

- Spr 29,2 Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk.
- Spr 29,3 Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit Huren sich nähret, kommt um sein Gut.
- Spr 29,4 Ein König richtet das Land auf durchs Recht; ein Geiziger aber verderbet es.
- Spr 29,5 Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußtapfen.
- Spr 29,6 Wenn ein Böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich und hat Wonne.
- Spr 29,7 Der Gerechte erkennt die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.
- Spr 29,8 Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; aber die Weisen stillen den Zorn.
- Spr 29,9 Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe.
- Spr 29,10 Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele.
- Spr 29,11 Ein Narr schüttet seinen Geist gar aus; aber ein Weiser hält an sich.
- Spr 29,12 Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, des Diener sind alle gottlos.
- Spr 29,13 Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der HErr.
- Spr 29,14 Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewiglich bestehen.
- Spr 29,15 Rute und Strafe gibt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter.
- Spr 29,16 Wo viel Gottlose sind, da sind viel Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben.
- Spr 29,17 Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen und wird deiner Seele sanft tun.
- Spr 29,18 Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüst; wohl aber dem, der das Gesetz handhabet!
- Spr 29,19 Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er's gleich versteht, nimmt er sich's doch nicht an.
- Spr 29,20 Siehest du einen schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung denn an ihm.
- Spr 29,21 Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er danach ein Junker sein.
- Spr 29,22 Ein zorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger tut viel Sünde.
- Spr 29,23 Die Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demütige wird Ehre empfangen.
- Spr 29,24 Wer mit Dieben teil hat, hört fluchen und sagt's nicht an, der hasset sein Leben.
- Spr 29,25 Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den HErrn verlässet, wird beschützt.
- Spr 29,26 Viele suchen das Angesicht eines Fürsten; aber eines jeglichen Gericht kommt vom HErrn.
- Spr 29,27 Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel, und wer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel.
- Spr 30,1 Dies sind die Worte Agurs, des Sohns Jakes, Lehre und Rede des Mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.
- Spr 30,2 Denn ich bin der allernärrichste, und Menschenverstand ist nicht bei mir.
- Spr 30,3 Ich habe Weisheit nicht gelernet, und was heilig sei, weiß ich nicht.
- Spr 30,4 Wer fährt hinauf gen Himmel und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt er und wie heißt sein Sohn? Weißt du das?
- Spr 30,5 Alle Worte GOTTes sind durchläutert und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen.
- Spr 30,6 Tue nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.
- Spr 30,7 Zweierlei bitte ich von dir, die wollest du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe;
- Spr 30,8 Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein; Armut und Reichtum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Teil Speise dahinnehmen.
- Spr 30,9 Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines GOTTes vergreifen.
- Spr 30,10 Verrate den Knecht nicht gegen seinen HErrn; er möchte dir fluchen und du die Schuld tragen müssest.
- Spr 30,11 Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht segnet;
- Spr 30,12 eine Art, die sich rein dünkt und ist doch von ihrem Kot nicht gewaschen;
- Spr 30,13 eine Art, die ihre Augen hoch trägt und ihre Augenlider emporhält;
- Spr 30,14 eine Art, die Schwerter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frißt und verzehret die Elenden im Lande und die Armen unter den Leuten.
- Spr 30,15 Die Igel hat zwei Töchter: Bring her, bring her! Drei Dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:
- Spr 30,16 die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug.
- Spr 30,17 Ein Auge das den Vater verspottet und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die jungen Adler fressen.
- Spr 30,18 Drei Dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:
- Spr 30,19 des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer und eines Mannes Weg an einer Magd.
- Spr 30,20 Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wischet ihr Maul und spricht: Ich habe kein Übels getan.
- Spr 30,21 Ein Land wird durch dreierlei unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:
- Spr 30,22 ein Knecht, wenn er König wird; ein Narr, wenn er zu satt ist;

- Spr 30,23 eine Feindselige, wenn sie geehlicht wird, und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.
- Spr 30,24 Vier sind klein auf Erden und klüger denn die Weisen:
- Spr 30,25 die Ameisen, ein schwach Volk, dennoch schaffen sie im Sommer ihre Speise;
- Spr 30,26 Kaninchen, ein schwach Volk, dennoch legt es sein Haus in den Felsen;
- Spr 30,27 Heuschrecken haben, keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;
- Spr 30,28 die Spinne wirkt mit ihren Händen und ist in der Könige Schlössern.
- Spr 30,29 Dreierlei haben einen feinen Gang, und das vierte gehet wohl:
- Spr 30,30 Der Löwe, mächtig unter den Tieren, und kehrt nicht um vor jemand;
- Spr 30,31 ein Wind von guten Lenden; und ein Widder; und der König, wider den sich niemand darf legen.
- Spr 30,32 Hast du genarret und zu hoch gefahren und Böses vorgehabt, so lege die Hand aufs Maul.
- Spr 30,33 Wenn man Milch stößt, so macht man Butter draus; und wer die Nase hart schneuzet, zwingt Blut heraus; und wer den Zorn reizet, zwingt Hader heraus.
- Spr 31,1 Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte:
- Spr 31,2 Ach, mein Auserwählter, ach, du Sohn meines Leibes, ach, mein gewünschter Sohn,
- Spr 31,3 laß nicht den Weibern dein Vermögen und gehe die Wege nicht, darin sich die Könige verderben!
- Spr 31,4 O, nicht den Königen, Lamuel, gib den Königen nicht Wein zu trinken noch den Fürsten stark Getränke.
- Spr 31,5 Sie möchten trinken und der Rechte vergessen und verändern die Sache irgend der elenden Leute.
- Spr 31,6 Gebet stark Getränke denen, die umkommen sollen, und den Wein den betrübten Seelen,
- Spr 31,7 daß sie trinken und ihres Elendes vergessen und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.
- Spr 31,8 Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.
- Spr 31,9 Tu deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen.
- Spr 31,10 Wem ein tugendsam Weib bescheret ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen.
- Spr 31,11 Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.
- Spr 31,12 Sie tut ihm Liebes und kein Leides sein Leben lang.
- Spr 31,13 Sie gehet mit Wolle und Flachs um und arbeitet gerne mit ihren Händen.
- Spr 31,14 Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.
- Spr 31,15 Sie stehet des Nachts auf und gibt Futter ihrem Hause und Essen ihren Dirnen.
- Spr 31,16 Sie denkt nach einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.
- Spr 31,17 Sie gürtet ihre Lenden fest und stärkt ihre Arme.
- Spr 31,18 Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlöscht des Nachts nicht.
- Spr 31,19 Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.
- Spr 31,20 Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reichet ihre Hand dem Dürftigen.
- Spr 31,21 Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee, denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.
- Spr 31,22 Sie macht ihr selbst Decken; weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.
- Spr 31,23 Ihr Mann ist berühmt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.
- Spr 31,24 Sie macht einen Rock und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.
- Spr 31,25 Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.
- Spr 31,26 Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.
- Spr 31,27 Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brot nicht mit Faulheit.
- Spr 31,28 Ihre Söhne kommen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.
- Spr 31,29 Viele Töchter bringen Reichtum; du aber übertriffst sie alle.
- Spr 31,30 Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HErrn fürchtet, soll man loben.
- Spr 31,31 Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Toren.
- Pred 1,1 Der Prediger Salomo  
Dies sind die Reden des Predigers, des Sohns Davids, des Königs zu Jerusalem.
- Pred 1,2 Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel.
- Pred 1,3 Was hat der Mensch mehr von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?
- Pred 1,4 Ein Geschlecht vergehet, das andere kommt; die Erde aber bleibet ewiglich.
- Pred 1,5 Die Sonne gehet auf und gehet unter und läuft an ihren Ort, daß sie wieder daselbst aufgehe.
- Pred 1,6 Der Wind gehet gen Mittag und kommt herum zur Mitternacht und wieder herum an den Ort, da er anfang.
- Pred 1,7 Alle Wasser laufen ins Meer, noch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie herfließen, fließen sie wider hin.
- Pred 1,8 Es ist alles Tun so voll Mühe, daß niemand ausreden kann. Das Auge siehet sich nimmer satt und das Ohr höret sich nimmer satt.
- Pred 1,9 Was ist's, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist's, das man getan hat? Eben das man hernach wieder tun wird; und geschieht nichts Neues unter der Sonne.



- Pred 1,10 Geschieht auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Denn es ist zuvor auch geschehen in vorigen Zeiten, die vor uns gewesen sind.
- Pred 1,11 Man gedenkt nicht, wie es zuvor geraten ist; also auch des, das hernach kommt, wird man nicht gedenken bei denen, die hernach sein werden.
- Pred 1,12 Ich, Prediger, war König über Israel zu Jerusalem
- Pred 1,13 und begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel tut. Solche unselige Mühe hat GOtt den Menschenkindern gegeben, daß sie sich drinnen müssen quälen.
- Pred 1,14 Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht; und siehe, es war alles eitel und Jammer.
- Pred 1,15 Krumm kann nicht schlecht werden, noch der Fehl gezählet werden.
- Pred 1,16 Ich sprach in meinem Herzen: Siehe, ich bin herrlich worden und habe mehr Weisheit denn alle, die vor mir gewesen sind zu Jerusalem; und mein Herz hat viel gelernt und erfahren.
- Pred 1,17 Und gab auch mein Herz drauf, daß ich lernete Weisheit und Torheit und Klugheit. Ich ward aber gewahr, daß solches auch Mühe ist.
- Pred 1,18 Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämens; und wer viel lehren, muß, der muß viel leiden.
- Pred 2,1 Ich sprach in meinem Herzen: Wohlan, ich will wohlleben und gute Tage haben. Aber siehe, das war auch eitel.
- Pred 2,2 Ich sprach zum Lachen: Du bist toll und zur Freude: Was machst du?
- Pred 2,3 Da dachte ich in meinem Herzen, meinen Leib vom Wein zu ziehen und mein Herz zur Weisheit zu ziehen, daß ich ergriffe, was Torheit ist, bis ich lernete, was den Menschen gut wäre, das sie tun sollten, solange sie unter dem Himmel leben.
- Pred 2,4 Ich tat große Dinge; ich bauete Häuser, pflanzte Weinberge,
- Pred 2,5 ich machte mir Gärten und Lustgärten und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume drein;
- Pred 2,6 ich machte mir Teiche, daraus zu wässern den Wald der grünenden Bäume.
- Pred 2,7 Ich hatte Knechte und Mägde und Gesinde; ich hatte eine größere Habe an Rindern und Schafen denn alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren.
- Pred 2,8 Ich sammelte mir auch Silber, und Gold und von den Königen und Ländern einen Schatz. Ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen und Wollust der Menschen, allerlei Saitenspiel,
- Pred 2,9 und nahm zu über alle, die vor mir zu Jerusalem gewesen waren; auch blieb Weisheit bei mir.
- Pred 2,10 Und alles, was meine Augen wünschten, das ließ ich ihnen, und wehrete meinem Herzen keine Freude, daß es fröhlich war von aller meiner Arbeit; und das hielt ich für mein Teil von aller meiner Arbeit.
- Pred 2,11 Da ich aber ansah alle meine Werke, die meine Hand getan hatte, und Mühe, die ich gehabt hatte, siehe, da war es alles eitel und Jammer und nichts mehr unter der Sonne.
- Pred 2,12 Da wandte ich' mich, zu sehen die Weisheit und Klugheit und Torheit. Denn wer weiß, was der für ein Mensch werden wird nach dem Könige, den sie schon bereit gemacht haben?
- Pred 2,13 Da sah ich, daß die Weisheit die Torheit übertraf, wie das Licht die Finsternis,
- Pred 2,14 daß dem Weisen seine Augen im Haupt stehen; aber die Narren in Finsternis gehen, und merkte doch, daß es einem gehet wie dem andern.
- Pred 2,15 Da dachte ich in meinem Herzen: Weil es denn dem Narren gehet wie mir, warum habe ich denn nach Weisheit gestanden? Da dachte ich in meinem Herzen, daß solches auch eitel sei.
- Pred 2,16 Denn man gedenkt des Weisen nicht immerdar, ebensowenig als des Narren; und die künftigen Tage vergessen alles; und wie der Weise stirbt, also auch der Narr.
- Pred 2,17 Darum verdroß mich zu leben; denn es gefiel mir übel, was unter der Sonne geschieht, daß es so gar eitel und Mühe ist.
- Pred 2,18 Und mich verdroß alle meine Arbeit, die ich unter der Sonne hatte, daß ich dieselbe einem Menschen lassen müßte, der nach mir sein sollte.
- Pred 2,19 Denn wer weiß, ob er weise oder toll sein wird? Und soll doch herrschen in aller meiner Arbeit, die ich weislich getan habe unter der Sonne. Das ist auch eitel.
- Pred 2,20 Darum wandte ich mich, daß mein Herz abließe von aller Arbeit; die ich tat unter der Sonne.
- Pred 2,21 Denn es muß ein Mensch, der seine Arbeit mit Weisheit, Vernunft und Geschicklichkeit getan hat, einem andern zum Erteil lassen, der nicht dran gearbeitet hat. Das ist auch eitel und ein groß Unglück.
- Pred 2,22 Denn was kriegt der Mensch von aller seiner Arbeit und Mühe seines Herzens, die er hat unter der Sonne,
- Pred 2,23 denn alle seine Lebtage Schmerzen, mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhet? Das ist auch eitel.
- Pred 2,24 Ist's nun nicht besser dem Menschen, essen und trinken und seine Seele guter Dinge sein in seiner Arbeit? Aber solches sah' ich auch, daß von GOttes Hand kommt.
- Pred 2,25 Denn wer hat fröhlicher gegessen und sich ergötzet denn ich?
- Pred 2,26 Denn dem Menschen, der ihm gefällt, gibt er Weisheit, Vernunft und Freude; aber dem Sünder gibt er Unglück, daß er sammle und häufe und doch dem gegeben werde, der GOtt gefällt. Darum ist das auch eitel Jammer.
- Pred 3,1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.
- Pred 3,2 Geboren werden, Sterben, Pflanzen, Ausrotten, das gepflanzt ist,

- Pred 3,3 Würgen, Heilen, Brechen, Bauen,
- Pred 3,4 Weinen, Lachen, Klagen, Tanzen,
- Pred 3,5 Steine zerstreuen, Steine sammeln, Herzen, Fernen von Herzen,
- Pred 3,6 Suchen, Verlieren, Behalten, Wegwerfen,
- Pred 3,7 Zerreißen, Zunähen, Schweigen, Reden,
- Pred 3,8 Lieben, Hassen, Streit, Friede hat seine Zeit.
- Pred 3,9 Man arbeite, wie man will, so kann man nicht mehr ausrichten.
- Pred 3,10 Daher sah ich die Mühe, die GOtt den Menschen gegeben hat, daß sie drinnen geplagt werden.
- Pred 3,11 Er aber tut alles fein zu seiner Zeit und läßt ihr Herz sich ängsten, wie es gehen solle in der Welt; denn der Mensch kann doch nicht treffen das Werk, das GOtt tut, weder Anfang noch Ende.
- Pred 3,12 Darum merkte ich, daß nichts Besseres drinnen ist, denn fröhlich sein und ihm gütlich tun in seinem Leben.
- Pred 3,13 Denn eine jeglicher Mensch, der da isset und trinkt und hat guten Mut in all seiner Arbeit das ist eine Gabe GOttes.
- Pred 3,14 Ich merkte, daß alles, was GOtt tut, das bestehet immer; man kann nichts dazutun noch abtun; und solches tut GOtt, daß man sich vor ihm fürchten soll.
- Pred 3,15 Was GOtt tut, das stehet da; und was er tun will, das muß werden; denn er trachtet und jagt ihm nach.
- Pred 3,16 Weiter sah ich unter der Sonne Stätte des Gerichts, da war ein gottlos Wesen, und Stätte der Gerechtigkeit, da waren Gottlose.
- Pred 3,17 Da dachte ich in meinem Herzen: GOtt muß richten den Gerechten und Gottlosen; denn es hat alles Vornehmen seine Zeit und alle Werke.
- Pred 3,18 Ich sprach in meinem Herzen von dem Wesen der Menschen, darin GOtt anzeigt und läßt es ansehen, als wären sie unter sich selbst wie das Vieh.
- Pred 3,19 Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh: wie dies stirbt, so stirbt er auch, und haben alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh; denn es ist alles eitel.
- Pred 3,20 Es fährt alles an einen Ort; es ist alles von Staub gemacht und wird wieder zu Staub.
- Pred 3,21 Wer weiß, ob der Odem der Menschen aufwärts fahre und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?
- Pred 3,22 Darum sah ich, daß nichts Besseres ist, denn daß ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil. Denn wer will ihn dahin bringen, daß er sehe was nach ihm geschehen wird?
- Pred 4,1 Ich wandte mich und sah alle, die Unrecht leiden unter der Sonne; und siehe, da waren Tränen derer, so Unrecht litten und hatten keinen Tröster; und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, daß sie keinen Tröster haben konnten.
- Pred 4,2 Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr denn die Lebendigen, die noch das Leben hatten.
- Pred 4,3 Und der noch nicht ist, ist besser denn alle beide, und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.
- Pred 4,4 Ich sah an Arbeit und Geschicklichkeit in allen Sachen; da neidet einer den andern. Das ist je auch eitel und Mühe.
- Pred 4,5 Denn ein Narr schlägt die Finger ineinander und frißt sein Fleisch.
- Pred 4,6 Es ist besser eine Hand voll mit Ruhe denn beide Fäuste voll mit Mühe und Jammer.
- Pred 4,7 Ich wandte mich und sah die Eitelkeit unter der Sonne.
- Pred 4,8 Es ist ein einzelner und nicht selbender und hat weder Kind noch Brüder; noch ist seines Arbeitens kein Ende, und seine Augen werden Reichtums nicht satt. Wem arbeite ich doch und breche meiner Seele ab? Das ist je auch eitel und eine böse Mühe:
- Pred 4,9 So ist's je besser zwei denn eins; denn sie genießen doch ihrer Arbeit wohl.
- Pred 4,10 Fällt ihrer einer, so hilft ihm sein Gesell auf. Wehe dem, der allein ist! Wenn er fällt, so ist kein anderer da, der ihm aufhelfe.
- Pred 4,11 Auch wenn zwei beieinander liegen, wärmen sie sich; wie kann ein' einzelner warm werden?
- Pred 4,12 Einer mag überwältiget werden, aber zween mögen widerstehen; denn eine dreifältige Schnur reißt nicht leicht entzwei.
- Pred 4,13 Ein arm Kind, das weise ist, ist besser denn ein alter König, der ein Narr ist und weiß sich nicht zu hüten.
- Pred 4,14 Es kommt einer aus dem Gefängnis zum Königreich; und einer, der in seinem Königreich geboren ist, verarmet.
- Pred 4,15 Und ich sah, daß alle Lebendigen unter der Sonne wandeln bei einem an dem Kinde, das an jenes Statt soll aufkommen.
- Pred 4,16 Und des Volks, das vor ihm ging, war kein Ende, und des, das ihm nachging; und wurden sein doch nicht froh. Das ist je auch eitel und ein Jammer.
- Pred 5,1 Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause GOttes gehest, und komm, daß du hörest! Das ist besser denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses tun.
- Pred 5,2 Sei nicht schnell mit deinem Munde und laß dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor GOtt; denn GOtt ist im Himmel und du auf Erden; darum laß deiner Worte wenig sein.

- Pred 5,3 Denn wo viel Sorgen ist, da kommen Träume; und wo viele Worte sind, da höret man den Narren.
- Pred 5,4 Wenn du GOtt ein Gelübde tust, so verzeuch's nicht zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte!
- Pred 5,5 Es ist besser, du gelobest nichts, denn daß du nicht hältst, was du gelobest.
- Pred 5,6 Verhänge deinem Mund nicht, daß er dein Fleisch verführe, und sprich vor dem Engel nicht: Ich bin unschuldig. GOtt möchte erzürnen über deine Stimme und verdammen alle Werke deiner Hände.
- Pred 5,7 Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Worte; aber fürchte du GOtt!
- Pred 5,8 Siehest du dem Armen Unrecht tun und Recht und Gerechtigkeit im Lande wegreißen, wundere dich des Vornehmens nicht; denn es ist noch ein hoher Hüter über den Hohen, und sind noch Höhere über die beiden.
- Pred 5,9 Über das ist der König im ganzen Lande, das Feld zu bauen.
- Pred 5,10 Wer Geld liebt, wird Gelds nimmer satt; wer Reichtum liebt, wird keinen Nutz davon haben. Das ist auch eitel.
- Pred 5,11 Denn wo viel Guts ist, da sind viele, die es essen; und was geneußt sein, der es hat, ohne daß er's mit Augen ansiehet?
- Pred 5,12 Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe wenig oder viel gegessen; aber die Fülle des Reichen läßt ihn nicht schlafen.
- Pred 5,13 Es ist eine böse Plage, die ich sah unter der Sonne, Reichtum behalten zum Schaden dem, der ihn hat.
- Pred 5,14 Denn der Reiche kommt um mit großem Jammer; und so er einen Sohn gezeuget hat, dem bleibt nichts in der Hand.
- Pred 5,15 Wie er nackend ist von seiner Mutter Leibe kommen, so fährt er wieder hin, wie er kommen ist, und nimmt nichts mit sich von seiner Arbeit in seiner Hand, wenn er hinfähret.
- Pred 5,16 Das ist eine böse Plage, da er hinfähret, wie er kommen ist. Was hilft's ihm denn, daß er in den Wind gearbeitet hat?
- Pred 5,17 Sein Leben, lang hat er im Finstern gegessen und in großem Grämen und Krankheit und Traurigkeit.
- Pred 5,18 So sehe ich nun das für gut an, daß es fein sei, wenn man isset und trinket und gutes Muts ist in aller Arbeit, die einer tut unter der Sonne sein Leben lang, das ihm GOtt gibt; denn das ist sein Teil.
- Pred 5,19 Denn welchem Menschen GOtt Reichtum und Güter und Gewalt gibt, daß er davon isset und trinket für sein Teil und fröhlich ist in seiner Arbeit, das ist eine Gottesgabe.
- Pred 5,20 Denn er denkt nicht viel an das elende Leben, weil GOtt sein Herz erfreuet.
- Pred 6,1 Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, und ist gemein bei den Menschen:
- Pred 6,2 Einer, dem GOtt Reichtum, Güter und Ehre gegeben hat, und mangelt ihm keines, das sein Herz begehrt, und GOtt doch ihm nicht Macht gibt, desselben zu genießen, sondern ein anderer verzehret es; das ist eitel und eine böse Plage.
- Pred 6,3 Wenn er gleich hundert Kinder zeugete und hätte so langes Leben, daß er viel Jahre überlebete, und seine Seele sättigte sich des Guts nicht und bliebe ohne Grab, von dem spreche ich, daß eine unzeitige Geburt besser sei denn er.
- Pred 6,4 Denn in Eitelkeit kommt er und in Finsternis fährt er dahin, und sein Name bleibt in Finsternis bedeckt,
- Pred 6,5 wird der Sonne nicht froh und weiß keine Ruhe weder hie noch da.
- Pred 6,6 Ob er auch zweitausend Jahre lebete, so hat er nimmer keinen guten Mut. Kommt's nicht alles an einen Ort?
- Pred 6,7 Einem jeglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt nach seinem Maße; aber das Herz kann nicht dran bleiben.
- Pred 6,8 Denn was richtet ein Weiser mehr aus weder ein Narr? Was unterstehet sich der Arme, daß er unter den Lebendigen will sein?
- Pred 6,9 Es ist besser, das gegenwärtige Gut gebrauchen, denn nach anderm gedenken. Das ist auch Eitelkeit und Jammer.
- Pred 6,10 Was ist's, wenn einer gleich hoch berühmt ist, so weiß man doch, daß er ein Mensch ist, und kann nicht hadern mit dem, das ihm zu mächtig ist.
- Pred 6,11 Denn es ist des eiteln Dinges zu viel; was hat ein Mensch mehr davon?
- Pred 7,1 Denn wer weiß, was dem Menschen nütz ist im Leben, solange er lebet in seiner Eitelkeit, welches dahinfähret wie ein Schatten? Oder wer will dem Menschen sagen, was nach ihm kommen wird unter der Sonne?
- Pred 7,2 Ein gut Gerücht ist besser denn gute Salbe und der Tag des Todes weder der Tag der Geburt.
- Pred 7,3 Es ist besser, in das Klaghaus gehen denn in das Trinkhaus; in jenem ist das Ende aller Menschen, und der Lebendige nimmt's zu Herzen.
- Pred 7,4 Es ist Trauern besser denn Lachen; denn durch Trauern wird das Herz gebessert.
- Pred 7,5 Das Herz der Weisen ist im Klaghause und das Herz der Narren im Hause der Freuden.
- Pred 7,6 Es ist besser hören das Schelten des Weisen denn hören den Gesang der Narren.
- Pred 7,7 Denn das Lachen des Narren ist wie das Krachen der Dornen unter den Töpfen; und das ist auch eitel.
- Pred 7,8 Ein Widerspenstiger macht einen Weisen unwillig und verderbt ein mildes Herz.
- Pred 7,9 Das Ende eines Dinges ist besser denn sein Anfang. Ein geduldiger Geist ist besser denn ein hoher Geist.
- Pred 7,10 Sei nicht schnelles Gemüts zu zürnen; denn Zorn ruhet im Herzen eines Narren.

- Pred 7,11 Sprich nicht: Was ist's, daß die vorigen Tage besser waren denn diese? Denn du fragest solches nicht weislich.
- Pred 7,12 Weisheit ist gut mit einem Erbgut und hilft, daß sich einer der Sonne freuen kann.
- Pred 7,13 Denn die Weisheit beschirmt, so beschirmt Geld auch; aber die Weisheit gibt das Leben dem, der sie hat.
- Pred 7,14 Siehe an die Werke GOttes, denn wer kann das schlecht machen, das er krümmt?
- Pred 7,15 Am guten Tage sei guter Dinge und den bösen Tag nimm auch für gut; denn diesen schafft GOtt neben jenem, daß der Mensch nicht wissen soll, was künftig ist.
- Pred 7,16 Allerlei habe ich gesehen die Zeit über meiner Eitelkeit. Da ist ein Gerechter und gehet unter in seiner Gerechtigkeit, und ist ein Gottloser, der lange lebt in seiner Bosheit.
- Pred 7,17 Sei nicht allzu gerecht und nicht allzu weise, daß du dich nicht verderbest!
- Pred 7,18 Sei nicht allzu gottlos und narre nicht, daß du nicht sterbest zur Unzeit!
- Pred 7,19 Es ist gut, daß du dies fassst und jenes auch nicht aus deiner Hand lässest; denn wer GOtt fürchtet, der entgeht dem allem.
- Pred 7,20 Die Weisheit stärkt den Weisen mehr denn zehn Gewaltige, die in der Stadt sind.
- Pred 7,21 Denn es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes tue und nicht sündige.
- Pred 7,22 Nimm auch nicht zu Herzen alles, was man sagt, daß du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen.
- Pred 7,23 Denn dein Herz weiß, daß du andern auch oftmals geflucht hast.
- Pred 7,24 Solches alles habe ich versucht weislich. Ich gedachte, ich will weise sein; sie kam aber ferner von mir.
- Pred 7,25 Es ist ferne; was wird's sein? und ist sehr tief; wer will's finden?
- Pred 7,26 Ich kehrete mein Herz, zu erfahren und zu erforschen und zu suchen Weisheit und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Torheit und Irrtum der Tollen,
- Pred 7,27 und fand, daß ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist und ihre Hände Bande sind, bitterer sei denn der Tod. Wer GOtt gefällt, der wird ihr entrinnen; aber der Sünder wird durch sie gefangen.
- Pred 7,28 Schauge, das habe ich funden, spricht der Prediger, eins nach dem andern, daß ich Kunst erfände.
- Pred 7,29 Und meine Seele sucht noch und hat es nicht funden. Unter tausend habe ich einen Menschen funden, aber kein Weib habe ich unter den allen funden.
- Pred 7,30 Alleine schauge das, ich habe funden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht; aber sie suchen viel Künste.
- Pred 8,1 Wer ist so weise? und wer kann das auslegen? Die Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht; wer aber frech ist, der ist feindselig,
- Pred 8,2 Ich halte das Wort des Königs und den Eid GOttes.
- Pred 8,3 Eile nicht, zu gehen von seinem Angesicht, und bleibe nicht in böser Sache; denn er tut, was ihn gelüstet.
- Pred 8,4 In des Königs Wort ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: Was machst du?
- Pred 8,5 Wer das Gebot hält, der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit und Weise.
- Pred 8,6 Denn ein jeglich Vornehmen hat seine Zeit und Weise; denn des Unglücks des Menschen ist viel bei ihm.
- Pred 8,7 Denn er weiß nicht, was gewesen ist; und wer will ihm sagen, was werden soll?
- Pred 8,8 Ein Mensch hat nicht Macht über den Geist, dem Geist zu wehren; und hat nicht Macht zur Zeit des Sterbens und wird nicht losgelassen im Streit; und das gottlose Wesen errettet den Gottlosen nicht.
- Pred 8,9 Das habe ich alles gesehen und gab mein Herz auf alle Werke, die unter der Sonne geschehen. Ein Mensch herrscht zuzeiten über den andern zu seinem Unglück.
- Pred 8,10 Und da sah ich Gottlose, die begraben waren, die gegangen waren und gewandelt in heiliger Stätte, und waren vergessen in der Stadt, daß sie so getan hatten. Das ist auch eitel.
- Pred 8,11 Weil nicht bald geschieht ein Urteil über die bösen Werke, dadurch wird das Herz der Menschen voll, Böses zutun.
- Pred 8,12 Ob ein Sünder hundertmal Böses tut und doch lange lebt, so weiß ich doch, daß es wohlgehen wird denen; die GOtt fürchten, die sein Angesicht scheuen.
- Pred 8,13 Denn es wird dem Gottlosen nicht wohlgehen und wie ein Schatten nicht lange leben, die sich vor GOtt nicht fürchten.
- Pred 8,14 Es ist eine Eitelkeit, die auf Erden geschieht. Es sind Gerechte, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gottlosen, und sind Gottlose, denen gehet es, als hätten sie Werke der Gerechten. Ich sprach: Das ist auch eitel.
- Pred 8,15 Darum lobte ich die Freude, daß der Mensch nichts Besseres hat unter der Sonne denn essen und trinken und fröhlich sein; und solches werde ihm von der Arbeit sein Leben lang, das ihm GOtt gibt unter der Sonne.
- Pred 8,16 Ich gab mein Herz, zu wissen die Weisheit und zu schauen die Mühe, die auf Erden geschieht, daß auch einer weder Tag noch Nacht den Schlaf siehet mit seinen Augen.
- Pred 8,17 Und ich sah alle Werke GOttes. Denn ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschieht; und je mehr der Mensch arbeitet zu suchen, je weniger er findet. Wenn er gleich spricht: Ich bin weise und weiß es, so kann er's doch nicht finden.
- Pred 9,1 Denn ich habe solches alles zu Herzen genommen, zu forschen das alles, daß Gerechte und Weise sind und ihre Untertanen in GOttes Hand. Doch kennet kein Mensch weder die Liebe noch den Haß irgendeines, den er vor sich hat.



- Pred 9,2** Es begegnet einem wie dem andern, dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen, dem der opfert, wie dem, der nicht opfert. Wie es dem Guten gehet, so gehet es auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen gehet, so gehet es auch dem, der den Eid fürchtet.
- Pred 9,3** Das ist ein böses Ding unter allem, das unter der Sonne geschieht, daß es einem gehet wie dem andern; daher auch das Herz der Menschen voll Arges wird, und Torheit ist in ihrem Herzen, dieweil sie leben; danach müssen sie sterben.
- Pred 9,4** Denn bei allen Lebendigen ist, das man wünschet, nämlich Hoffnung; denn ein lebendiger Hund ist besser weder ein toter Löwe.
- Pred 9,5** Denn die Lebendigen wissen, daß sie sterben werden; die Toten aber wissen nichts, sie verdienen auch nichts mehr, denn ihr Gedächtnis ist vergessen,
- Pred 9,6** daß man sie nicht mehr liebet, noch hasset, noch neidet, und haben kein Teil mehr auf der Welt in allem, das unter der Sonne geschieht.
- Pred 9,7** So gehe hin und iß dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dein Werk gefällt GOtt.
- Pred 9,8** Laß deine Kleider immer weiß sein und laß deinem Haupte Salbe nicht mangeln.
- Pred 9,9** Brauche des Lebens mit deinem Weibe, das du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir GOtt unter der Sonne gegeben hat, solange dein eitel Leben währet; denn das ist dein Teil im Leben und in deiner Arbeit, die du tust unter der Sonne.
- Pred 9,10** Alles, was dir vorhanden kommt zu tun, das tue frisch; denn in der Hölle, da du hinfährest, ist weder Werk, Kunst, Vernunft noch Weisheit.
- Pred 9,11** Ich wandte mich und sah, wie es unter der Sonne zugehet, daß zu laufen nicht hilft schnell sein, zum Streit hilft nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichtum hilft nicht klug sein; daß einer angenehm sei, hilft nicht, daß er ein Ding wohl könne, sondern alles liegt es an der Zeit und Glück.
- Pred 9,12** Auch weiß der Mensch seine Zeit nicht, sondern wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Hamen, und wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden, so werden auch die Menschen berückt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.
- Pred 9,13** Ich habe auch diese Weisheit gesehen unter der Sonne, die mich groß deuchte,
- Pred 9,14** daß eine, kleine Stadt war und wenig Leute drinnen, und kam ein großer König und belegte sie und bauete große Bollwerke drum,
- Pred 9,15** und ward drinnen funden ein armer weiser Mann, der dieselbe Stadt durch seine Weisheit konnte erretten; und kein Mensch gedachte desselben armen Mannes.
- Pred 9,16** Da sprach ich: Weisheit ist ja besser denn Stärke. Noch ward des Armen Weisheit verachtet und seinen Worten nicht gehorcht.
- Pred 9,17** Das macht, der Weisen Worte gelten mehr bei den Stillen denn der Herren Schreien bei den Narren.
- Pred 9,18** Denn Weisheit ist besser denn Harnisch; aber ein einiger Bube verderbet viel Gutes.
- Pred 10,1** Also verderben die schädlichen Fliegen gute Salben. Darum ist zuweilen besser Torheit denn Weisheit und Ehre.
- Pred 10,2** Denn des Weisen Herz ist zu seiner Rechten; aber des Narren Herz ist zu seiner Linken.
- Pred 10,3** Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem Tun, noch hält er jedermann für Narren.
- Pred 10,4** Darum wenn eines Gewaltigen Trotz wider deinen Willen fortgehet, laß dich nicht entrüsten; denn Nachlassen stilltet groß Unglück.
- Pred 10,5** Es ist ein Unglück, das ich sah unter der Sonne, nämlich Unverstand, der unter den Gewaltigen gemein ist,
- Pred 10,6** daß ein Narr sitzt in großer Würde, und die Reichen hienieden sitzen.
- Pred 10,7** Ich sah Knechte auf Rossen und Fürsten zu Fuße gehen wie Knechte.
- Pred 10,8** Aber wer eine Grube macht, der wird selbst dreinfallen; und wer den Zaun zerreiße, den wird eine Schlange stechen.
- Pred 10,9** Wer Steine wegwälzet, der wird Mühe damit haben; und wer Holz spaltet, der wird davon verletzt werden.
- Pred 10,10** Wenn ein Eisen stumpf wird und an der Schneide ungeschliffen bleibet, muß man's mit Macht wieder schärfen; also folgt auch Weisheit dem Fleiß.
- Pred 10,11** Ein Wäscher ist nichts besser denn eine Schlange, die unbeschwoen sticht.
- Pred 10,12** Die Worte aus dem Munde eines Weisen sind holdselig; aber des Narren Lippen verschlingen denselben.
- Pred 10,13** Der Anfang seiner Worte ist Narrheit, und das Ende ist schädliche Torheit.
- Pred 10,14** Ein Narr macht viel Worte; denn der Mensch weiß nicht, was gewesen ist; und wer will ihm sagen; was nach ihm werden wird?
- Pred 10,15** Die Arbeit der Narren wird ihnen sauer, weil man nicht weiß, in die Stadt zu gehen.
- Pred 10,16** Wehe dir, Land, des König ein Kind ist und des Fürsten frühe essen!
- Pred 10,17** Wohl dir, Land, des König edel ist und des Fürsten zu rechter Zeit essen, zur Stärke und nicht zur Lust.
- Pred 10,18** (Denn durch Faulheit sinken die Balken, und durch hinlässige Hände wird das Haus triefend.)
- Pred 10,19** Das macht, sie machen Brot zum Lachen, und der Wein muß die Lebendigen erfreuen, und das Geld muß ihnen alles zuwege bringen.
- Pred 10,20** Fluche dem Könige nicht in deinem Herzen und fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer; denn die Vögel des Himmels führen die Stimme, und die Fittiche haben, sagen's nach.

- Pred 11,1 Laß dein Brot über das Wasser fahren, so wirst du es finden auf lange Zeit.
- Pred 11,2 Teile aus unter sieben und unter acht; denn du weißest nicht, was für Unglück auf Erden kommen wird.
- Pred 11,3 Wenn die Wolken voll sind, so geben sie Regen auf die Erde; und wenn der Baum fällt, er falle gegen Mittag oder Mitternacht, auf welchen Ort er fällt, da wird er liegen.
- Pred 11,4 Wer auf den Wind achtet, der säet nicht, und wer auf die Wolken siehet, der erntet nicht.
- Pred 11,5 Gleichwie du nicht weißt den Weg des Windes, und wie die Gebeine in Mutterleibe bereitet werden, also kannst du auch GOttes Werk nicht wissen, das er tut überall.
- Pred 11,6 Frühe sähe deinen Samen und laß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das geraten wird; und ob es beides geriete, so wäre es desto besser.
- Pred 11,7 Es ist das Licht süß und den Augen lieblich, die Sonne zu sehen.
- Pred 11,8 Wenn ein Mensch lange Zeit lebet und ist fröhlich in allen Dingen, so gedenkt er doch nur der bösen Tage, daß ihrer so viel ist; denn alles, was ihm begegnet ist, ist eitel.
- Pred 11,9 So freue dich, Jüngling, in deiner Jugend und laß dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Tue, was dein Herz lüstet und deinen Augen gefällt; und wisse, daß dich GOtt um des alles Wird vor Gericht führen.
- Pred 11,10 Laß die Traurigkeit aus deinem Herzen und tue das Übel von deinem Leibe; denn Kindheit und Jugend ist eitel.
- Pred 12,1 Gedenk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die, bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht,
- Pred 12,2 ehe denn die Sonne und das Licht, Mond und Sterne finster werden und Wolken wiederkommen nach dem Regen,
- Pred 12,3 zur Zeit, wenn die Hüter im Hause zittern, und sich krümmen die Starken, und müßig stehen die Müller, daß ihrer so wenig worden ist, und finster, werden die Gesichter durch die Fenster,
- Pred 12,4 und die Türen auf der Gasse geschlossen werden, daß die Stimme der Müllerin leise wird und erwacht, wenn der Vogel singet, und sich bücken alle Töchter des Gesangs,
- Pred 12,5 daß sich auch die Hohen fürchten und scheuen auf dem Wege; wenn der Mandelbaum blühet, und die Heuschrecke beladen wird, und alle Lust vergehet (denn der Mensch fährt hin, da er ewig bleibt, und die Kläger gehen umher auf der Gasse,
- Pred 12,6 ehe denn der silberne Strick wegkomme, und die güldene Quelle verlaufe, und der Eimer zerbreche am Born und das Rad zerbreche am Born.
- Pred 12,7 Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.
- Pred 12,8 Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, ganz eitel!
- Pred 12,9 Derselbe Prediger war nicht allein weise, sondern lehrete auch das Volk gute Lehre und merkte und forschete und stellte viel Sprüche
- Pred 12,10 Er suchte, daß er fände angenehme Worte, und schrieb recht die Worte der Wahrheit.
- Pred 12,11 Diese Worte der Weisen sind Spieße und Nägel, geschrieben durch die Meister der Versammlungen und von einem Hirten gegeben.
- Pred 12,12 Hüte dich, mein Sohn, vor andern mehr; denn viel Büchermachens ist kein Ende und viel Predigen macht den Leib müde.
- Pred 12,13 Laßt uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte GOtt und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu.
- Pred 12,14 Denn GOtt wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.
- HI 1,1 Das Hohelied Salomos  
Das Hohelied Salomos.
- HI 1,2 Er küsse mich mit dem Kuß seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher denn Wein;
- HI 1,3 daß man deine gute Salbe rieche. Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Mägde.
- HI 1,4 Zeuch mich dir nach, so laufen wir. Der König führet mich in seine Kammer. Wir freuen uns und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr denn an den Wein. Die Frommen lieben dich.
- HI 1,5 Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomos.
- HI 1,6 Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen Weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.
- HI 1,7 Sage mir an, du, den meine Seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bei den Herden deiner Gesellen.
- HI 1,8 Kennest du dich nicht, du Schönste unter den Weibern, so gehe hinaus auf die Fußtapfen der Schafe und weide deine Böcke bei den Hirtenhäusern.
- HI 1,9 Ich gleiche dich, meine Freundin, meinem reisigen Zeuge an den Wagen Pharaos.
- HI 1,10 Deine Backen stehen lieblich in den Spangen und dein Hals in den Ketten.
- HI 1,11 Wir wollen dir güldene Spangen machen mit silbernen Pöcklein.
- HI 1,12 Da der König sich herwandte, gab meine Narde seinen Geruch.
- HI 1,13 Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hanget.

- HI 1,14 Mein Freund ist mir eine Traube Kopher in den Weingärten zu Engeddi.
- HI 1,15 Siehe, meine Freundin, du bist schön, schön bist du; deine Augen sind wie Taubenaugen.
- HI 1,16 Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bett grünet.
- HI 1,17 Unserer Häuser Balken sind Zedern, unsere Latten sind Zypressen.
- HI 2,1 Ich bin eine Blume zu Saron und eine Rose im Tal.
- HI 2,2 Wie eine Rose unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern.
- HI 2,3 Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Söhnen. Ich sitze unter dem Schatten, des ich begehre, und seine Frucht ist meiner Kehle süß.
- HI 2,4 Er führet mich in den Weinkeller, und die Liebe ist sein Panier über mir.
- HI 2,5 Er erquicket mich mit Blumen und labet mich mit Äpfeln; denn ich bin krank vor Liebe.
- HI 2,6 Seine Linke liegt unter meinem Haupte, und seine Rechte herzet mich.
- HI 2,7 Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Rehen oder bei den Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket noch reget, bis daß ihr selbst gefällt.
- HI 2,8 Da ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kommt und hüpfet auf den Bergen und springet auf den Hügeln!
- HI 2,9 Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch. Siehe, er stehet hinter unserer Wand und siehet durchs Fenster und gucket durchs Gitter.
- HI 2,10 Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her!
- HI 2,11 Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin;
- HI 2,12 die Blumen sind hervorkommen im Lande, der Lenz ist herbeikommen, und die Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande;
- HI 2,13 der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen und geben ihren Geruch. Stehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!
- HI 2,14 Meine Taube in den Felslöchern, in den Steinritzen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme! Denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt lieblich.
- HI 2,15 Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.
- HI 2,16 Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet,
- HI 2,17 bis der Tag kühle werde und der Schatten weiche. Kehre um, werde wie ein Reh, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen!
- HI 3,1 Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.
- HI 3,2 Ich will aufstehen und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen und suchen, den meine Seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.
- HI 3,3 Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet?
- HI 3,4 Da ich ein wenig vor ihnen über kam, da fand ich, den meine Seele liebet. Ich halte ihn und will ihn nicht lassen, bis ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer.
- HI 3,5 Ich beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem, bei den Rehen oder Hinden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket noch reget, bis daß ihr selbst gefällt.
- HI 3,6 Wer ist die, die heraufgehiet aus der Wüste, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, Weihrauch und allerlei Pulver eines Apothekers?
- HI 3,7 Siehe, um das Bette Salomos her stehen sechzig Starke aus den Starken in Israel.
- HI 3,8 Sie halten alle Schwerter und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein Schwert an seiner Hüfte um der Furcht willen in der Nacht.
- HI 3,9 Der König Salomo ließ ihm eine Sänfte machen von Holz aus Libanon.
- HI 3,10 Derselben Säulen waren silbern, die Decke gülden, der Sitz purpurn, der Boden mitten inne war lieblich gepflastert um der Töchter willen zu Jerusalem.
- HI 3,11 Gehet heraus und schauet an, ihr Töchter Zions, den König Salomo in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Hochzeit und am Tage der Freude seines Herzens.
- HI 4,1 Siehe, meine Freundin, du bist schön siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Taubenaugen zwischen deinen Zöpfen. Dein Haar ist wie die Ziegenherden, die beschoren sind auf dem Berge Gilead.
- HI 4,2 Deine Zähne sind wie die Herde mit beschnittener Wolle, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keine unter ihnen unfruchtbar.
- HI 4,3 Deine Lippen sind wie eine rosinfarbene Schnur, und deine Rede lieblich. Deine Wangen sind wie der Ritz am Granatapfel zwischen deinen Zöpfen.
- HI 4,4 Dein Hals ist wie der Turm Davids, mit Brustwehr gebauet, daran tausend Schilde hangen und allerlei Waffen der Starken.
- HI 4,5 Deine zwei Brüste sind wie zwei junge Rehzwillinge, die unter den Rosen weiden,
- HI 4,6 bis der Tag kühle werde und der Schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen und zum Weihrauchhügel.
- HI 4,7 Du bist allerdings schön, meine Freundin, und ist kein Flecken an dir.
- HI 4,8 Komm, meine Braut, vom Libanon, komm vom Libanon! Gehe herein, tritt her von der Höhe Amana, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden.

- HI 4,9 Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, mit deiner Augen einem und mit deiner Halsketten einer.
- HI 4,10 Wie schön sind deine Brüste, meine Schwester, liebe Braut! Deine Brüste sind lieblicher denn Wein, und der Geruch deiner Salben übertrifft alle Würze.
- HI 4,11 Deine Lippen, meine Braut, sind wie triefender Honigseim, Honig und Milch ist unter deiner Zunge, und deiner Kleider Geruch ist wie der Geruch Libanons.
- HI 4,12 Meine Schwester, liebe Braut, du bist ein verschlossener Garten, eine verschlossene Quelle, ein versiegelter Born.
- HI 4,13 Dein Gewächs ist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln, mit edlen Früchten, Zypern mit Narden,
- HI 4,14 Narden mit Safran, Kalmus und Zinnamen, mit allerlei Bäumen des Weihrauchs, Myrrhen und Aloes, mit allen besten Würzen.
- HI 4,15 Wie ein Gartenbrunn, wie ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen.
- HI 4,16 Stehe auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, daß seine Würzen triefen! Mein Freund komme in seinen Garten und esse seiner edlen Früchte.
- HI 5,1 Ich komme, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhen samt meinen Würzen abgebrochen; ich habe meines Seims samt meinem Honig gegessen; ich habe meines Weins samt meiner Milch getrunken. Esset, meine Lieben, und trinket, meine Freunde, und werdet trunken!
- HI 5,2 Ich schlafe, aber mein Herz wacht. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: Tu mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Fromme; denn mein Haupt ist voll Taues, und meine Locken voll Nachttropfen.
- HI 5,3 Ich habe meinen Rock ausgezogen, wie soll ich ihn wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie soll ich sie wieder besudeln?
- HI 5,4 Aber mein Freund steckte seine Hand durchs Loch, und mein Leib erzitterte davor.
- HI 5,5 Da stund ich auf, daß ich meinem Freunde auftäte; meine Hände troffen mit Myrrhen, und Myrrhen liefen über meine Finger an dem Riegel am Schloß.
- HI 5,6 Und da ich meinem Freunde aufgetan hatte, war er weg und hingegangen. Da ging meine Seele heraus nach seinem Wort: Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht.
- HI 5,7 Es fanden mich die Hüter, die in der Stadt umgehen, die schlugen mich wund; die Hüter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier.
- HI 5,8 Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so saget ihm, daß ich vor Liebe krank liege.
- HI 5,9 Was ist dein Freund vor andern Freunden, o du Schönste unter den Weibern? Was ist dein Freund vor andern Freunden, daß du uns so beschworen hast?
- HI 5,10 Mein Freund ist weiß und rot, auserkoren unter viel Tausenden.
- HI 5,11 Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe.
- HI 5,12 Seine Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen, mit Milch gewaschen, und stehen in der Fülle.
- HI 5,13 Seine Backen sind wie die wachsenden den Würzgärtlein der Apotheker. Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fließenden Myrrhen triefen.
- HI 5,14 Seine Hände sind wie güldene Ringe, voll Türkise, Sein Leib ist wie rein Elfenbein mit Saphiren geschmückt.
- HI 5,15 Seine Beine sind wie Marmelsäulen, gegründet auf güldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie Libanon, auserwählt wie Zedern.
- HI 5,16 Seine Kehle ist süß und ganz lieblich. Ein solcher ist mein Freund; mein Freund ist ein solcher, ihr Töchter Jerusalems!
- HI 6,1 Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hingewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.
- HI 6,2 Mein Freund ist hinabgegangen in seinen Garten, zu den Würzgärtlein, daß er sich weide unter den Gärten und Rosen breche.
- HI 6,3 Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen sich weidet.
- HI 6,4 Du bist schön, meine Freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie Heerspitzen.
- HI 6,5 Wende deine Augen von mir, denn sie machen mich brünstig Deine Haare sind wie eine Herde Ziegen, die auf dem Berge Gilead geschoren sind.
- HI 6,6 Deine Zähne sind wie eine Herde Schafe, die aus der Schwemme kommen, die allzumal Zwillinge tragen, und ist keins unfruchtbar unter ihnen.
- HI 6,7 Deine Wangen sind wie ein Ritz am Granatäpfel zwischen deinen Zöpfen.
- HI 6,8 Sechzig ist der Königinnen und achtzig der Keksweiber, und der Jungfrauen ist keine Zahl.
- HI 6,9 Aber eine ist meine Taube, meine Fromme, eine ist ihrer Mutter die Liebste, und die Auserwählte ihrer Mutter. Da sie die Töchter sahen, preiseten sie dieselbige selig; die Königinnen und die Keksweiber lobten sie.
- HI 6,10 Wer ist, die hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen?
- HI 6,11 Ich bin hinab in den Nußgarten gegangen, zu schauen die Sträuchlein am Bach, zu schauen, ob der Weinstock blühet, ob die Granatäpfel grüneten.



- HI 6,12 Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Ammi-Nadibs gesetzt hatte.
- HI 6,13 Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! Kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen! Was sehet ihr an Sulamith? Den Reigen zu Mahanaim.
- HI 7,1 Wie schön ist dein Gang in den Schuhen, du Fürstentochter! Deine Lenden stehen gleich aneinander wie zwei Spangen, die des Meisters Hand gemacht hat.
- HI 7,2 Dein Nabel ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Bauch ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Rosen.
- HI 7,3 Deine zwei Brüste sind wie zwei junge Rehwillinge.
- HI 7,4 Dein Hals ist wie ein elfenbeiner Turm. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon, am Tor Bathrabbim. Deine Nase ist wie der Turm auf Libanon, der gegen Damaskus siehet.
- HI 7,5 Dein Haupt stehet auf dir wie Karmel. Das Haar auf deinem Haupt ist wie der Purpur des Königs in Falten gebunden.
- HI 7,6 Wie schön und wie lieblich bist du, du Liebe in Wollüsten!
- HI 7,7 Deine Länge ist gleich einem Palmbaum und deine Brüste den Weintrauben.
- HI 7,8 Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen und seine Zweige ergreifen. Laß deine Brüste sein wie Trauben am Weinstock und deiner Nase Geruch wie Äpfel
- HI 7,9 und deine Kehle wie guter Wein, der meinem Freunde glatt eingehe und rede von fernigem.
- HI 7,10 Mein Freund ist mein und er hält sich auch zu mir.
- HI 7,11 Komm, mein Freund, laß uns aufs Feld hinausgehen und auf den Dörfern bleiben,
- HI 7,12 daß wir frühe aufstehen zu den Weinbergen, daß wir sehen, ob der Weinstock blühe und Augen gewonnen habe, ob die Granatapfelbäume ausgeschlagen sind; da will ich dir meine Brüste geben.
- HI 7,13 Die Lilien geben den Geruch, und vor unserer Tür sind allerlei edle Früchte. Mein Freund, ich habe dir beide, heurige und fernige, behalten.
- HI 8,1 O daß ich dich, mein Bruder, der du meiner Mutter Brüste saugest, draußen fände und dich küssen müßte, daß mich niemand höhnete!
- HI 8,2 Ich wollte dich führen und in meiner Mutter Haus bringen, da du mich lehren solltest; da wollte ich dich tranken mit gemachtem Wein und mit dem Most meiner Granatäpfel.
- HI 8,3 Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzet mich.
- HI 8,4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, daß ihr meine Liebe nicht aufwecket noch reget, bis daß ihr selbst gefällt.
- HI 8,5 Wer ist die, die herauffähret von der Wüste und lehnet sich auf ihren Freund? Unter dem Apfelbaum weckte ich dich, da deine Mutter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeugt hat.
- HI 8,6 Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz und wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod, und Eifer ist fest wie die Hölle. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HErrn,
- HI 8,7 daß auch viel Wasser nicht mögen die Liebe auslöschen, noch die Ströme sie ersäufen. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so gälte es alles nichts.
- HI 8,8 Unsere Schwester ist klein und hat keine Brüste. Was sollen wir unserer Schwester tun, wenn man sie nun soll anreden?
- HI 8,9 Ist sie eine Mauer, so wollen wir silbern Bollwerk drauf bauen. Ist sie eine Tür, so wollen wir sie festigen mit zedernen Bohlen.
- HI 8,10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme. Da bin ich worden vor seinen Augen, als die Frieden findet.
- HI 8,11 Salomo hat einen Weinberg zu Baal-Hamon. Er gab den Weinberg den Hütern, daß ein jeglicher für seine Früchte brächte tausend Silberlinge.
- HI 8,12 Mein Weinberg ist vor mir. Dir, Salomo, gebühren tausend; aber den Hütern zweihundert samt seinen Früchten.
- HI 8,13 Die du wohnest in den Gärten, laß mich deine Stimme hören; die Gesellschaften merken drauf.
- HI 8,14 Fleuch, mein Freund, und sei gleich einem Reh oder jungen Hirsche auf den Würzbergen.
- Jes 1,1 Der Prophet Jesaja  
Dies ist das Gesicht Jesajas, des Sohns Amoz, welches er sah von Juda und Jerusalem zur Zeit Usias, Jothams, Ahas und Jehiskias, der Könige Judas.
- Jes 1,2 Höret, ihr Himmel, und Erde, nimm zu Ohren! Denn der HErr redet: Ich habe Kinder auferzogen und erhöht, und sie sind von mir abgefallen.
- Jes 1,3 Ein Ochse kennet seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volk vernimmt es nicht.
- Jes 1,4 O wehe des sündigen Volks, des Volks von großer Missetat, des boshaftigen Samens, der schädlichen Kinder, die den HErrn verlassen, den Heiligen in Israel lästern, weichen zurück!
- Jes 1,5 Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr machet? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt.
- Jes 1,6 Von der Fußsohle bis aufs Haupt ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen und Eiterbeulen, die nicht geheftet noch verbunden noch mit Öl gelindert sind.

- Jes 1,7 Euer Land ist wüste, eure Städte sind mit Feuer verbrannt; Fremde verzehren eure Äcker vor euren Augen, und ist wüste, als das, so durch Fremde verheeret ist.
- Jes 1,8 Was aber noch übrig ist von der Tochter Zion, ist wie ein Häuslein im Weinberge, wie eine Nachthütte in den Kürbisgärten, wie eine verheerte Stadt.
- Jes 1,9 Wenn uns der HErr Zebaoth nicht ein wenig ließe überbleiben, so wären wir wie Sodom und gleichwie Gomorrha.
- Jes 1,10 Höret des HErrn Wort, ihr Fürsten von Sodom; nimm zu Ohren unsers GOTTes Gesetz, du Volk von Gomorrha!
- Jes 1,11 Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der HErr. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fetten von den Gemästeten und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke.
- Jes 1,12 Wenn ihr hereinkommet zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren Händen, daß ihr auf meinen Vorhof tretet?
- Jes 1,13 Bringet nicht mehr Speisopfer so vergeblich! Das Räuchwerk ist mir ein Greuel; der Neumonden und Sabbate, da ihr zusammenkommet und Mühe und Angst habt, deren mag ich nicht.
- Jes 1,14 Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahrzeiten; ich bin derselbigen überdrüssig; ich bin's müde zu leiden.
- Jes 1,15 Und wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts.
- Jes 1,16 Waschet, reiniget euch, tut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen!
- Jes 1,17 Lernet Gutes tun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht und helfet der Witwen Sache!
- Jes 1,18 So kommt dann und laßt uns miteinander rechten, spricht der HErr. Wenn teure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.
- Jes 1,19 Wollt ihr mir gehorchen, so sollt ihr des Landes Gut genießen.
- Jes 1,20 Weigert ihr euch aber und seid ungehorsam, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden; denn der Mund des HErrn sagt es.
- Jes 1,21 Wie gehet das zu, daß die fromme Stadt zur Hure worden ist? Sie war voll Rechts, Gerechtigkeit wohnete drinnen, nun aber Mörder.
- Jes 1,22 Dein Silber ist Schaum worden und dein Getränk mit Wasser vermischt.
- Jes 1,23 Deine Fürsten sind Abtrünnige und Diebsgesellen; sie nehmen alle gerne Geschenke und trachten nach Gaben; dem Waisen schaffen sie nicht Recht, und der Witwen Sache kommt nicht vor sie.
- Jes 1,24 Darum spricht der HErr HErr Zebaoth, der Mächtige in Israel: O weh! Ich werde mich trösten durch meine Feinde und mich rächen durch meine Feinde;
- Jes 1,25 und muß meine Hand wider dich kehren und deinen Schaum aufs lauterste fegen und all dein Zinn wegtun
- Jes 1,26 und dir wieder Richter geben, wie zuvor waren, und Ratsherren wie im Anfang. Alsdann wirst du eine Stadt der Gerechtigkeit und eine fromme Stadt heißen.
- Jes 1,27 Zion muß durch Recht erlöst werden und ihre Gefangenen durch Gerechtigkeit,
- Jes 1,28 daß die Übertreter und Sünder miteinander zerbrochen werden, und die den HErrn verlassen, umkommen.
- Jes 1,29 Denn sie müssen zuschanden werden über den Eichen, da ihr Lust zu habt, und schamrot werden über den Gärten, die ihr erwählet,
- Jes 1,30 wenn ihr sein werdet wie eine Eiche mit dürren Blättern und wie ein Garten ohne Wasser;
- Jes 1,31 wenn der Schutz wird sein wie Werg und sein Tun wie ein Funke, und beides miteinander angezündet werde, daß niemand lösche.
- Jes 2,1 Dies ist's, das Jesaja, der Sohn Amoz, sah von Juda und Jerusalem:
- Jes 2,2 Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErrn Haus ist, gewiß sein, höher denn alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; und werden alle Heiden dazu laufen,
- Jes 2,3 und viel Völker hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des HErrn gehen, zum Hause des GOTTes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErrn Wort von Jerusalem.
- Jes 2,4 Und er wird richten unter den Heiden und strafen viel Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und werden fort nicht mehr kriegen lernen.
- Jes 2,5 Kommet ihr nun vom Hause Jakobs, laßt uns wandeln im Licht des HErrn!
- Jes 2,6 Aber du hast dein Volk, das Haus Jakobs, lassen fahren; denn sie treiben's mehr denn die gegen dem Aufgang und sind Tagewähler, wie die Philister, und machen der fremden Kinder viel.
- Jes 2,7 Ihr Land ist voll Silber und Gold, und ihrer Schätze ist kein Ende; ihr Land ist voll Rosse, und ihrer Wagen ist kein Ende.
- Jes 2,8 Auch ist ihr Land voll Götzen, und beten an ihrer Hände Werk, welches ihre Finger gemacht haben.
- Jes 2,9 Da bückt sich der Pöbel, da demütigen sich die Junker. Das wirst du ihnen nicht vergeben.
- Jes 2,10 Gehe hin in den Felsen und verbirg dich in der Erde, vor der Furcht des HErrn und vor seiner herrlichen Majestät!

- Jes 2,11 Denn alle hohen Augen werden geniedriget werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der HErr aber wird allein hoch sein zu der Zeit.
- Jes 2,12 Denn der Tag des HErrn Zebaoth wird gehen über alles Hoffärtige und Hohe und über alles Erhabene, daß es geniedriget werde,
- Jes 2,13 auch über alle hohen und erhabenen Zedern auf dem Libanon und über alle Eichen in Basan,
- Jes 2,14 über alle hohen Berge und über alle erhabenen Hügel,
- Jes 2,15 über alle hohen Türme und über alle festen Mauern,
- Jes 2,16 über alle Schiffe im Meer und über alle köstliche Arbeit,
- Jes 2,17 daß sich bücken muß alle Höhe der Menschen und demütigen, was hohe Leute sind, und der HErr allein hoch sei zu der Zeit.
- Jes 2,18 Und mit den Götzen wird's ganz aus sein.
- Jes 2,19 Da wird man in der Felsen Höhlen gehen und in der Erde Klüfte vor der Furcht des HErrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.
- Jes 2,20 Zu der Zeit wird jedermann wegwerfen seine silbernen und güldenen Götzen, die er ihm hatte machen lassen anzubeten, in die Löcher der Maulwürfe und der Fledermäuse,
- Jes 2,21 auf daß er möge in die Steinritzen und Felsklüfte kriechen vor der Furcht des HErrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.
- Jes 2,22 So lasset nun ab von dem Menschen, der Odem in der Nase hat; denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.
- Jes 3,1 Denn siehe, der HErr HErr Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerlei Vorrat, allen Vorrat des Brots und allen Vorrat des Wassers,
- Jes 3,2 Starke und Kriegsleute, Richter, Propheten, Wahrsager und Älteste,
- Jes 3,3 Hauptleute über fünfzig und ehrliche Leute, Räte und weise Werkleute und kluge Redner.
- Jes 3,4 Und will ihnen Jünglinge zu Fürsten geben, und Kindische sollen über sie herrschen.
- Jes 3,5 Und das Volk wird Schinderei treiben, einer über den andern und ein jeglicher über seinen Nächsten; und der Jüngere wird stolz sein wider den Alten und ein loser Mann wider den Ehrlichen.
- Jes 3,6 Dann wird einer seinen Bruder aus seines Vaters Haus ergreifen: Du hast Kleider; sei unser Fürst, hilf du diesem Unfall!
- Jes 3,7 Er aber wird zu der Zeit schwören und sagen: Ich bin kein Arzt; es ist weder Brot noch Kleid in meinem Hause; setzet mich nicht zum Fürsten im Volk.
- Jes 3,8 Denn Jerusalem fällt dahin, und Juda liegt da, weil ihre Zunge und ihr Tun wider den HErrn ist, daß sie den Augen seiner Majestät widerstreben.
- Jes 3,9 Ihr Wesen hat sie kein Hehl und rühmen ihre Sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer Seele! Denn damit bringen sie sich selbst in alles Unglück.
- Jes 3,10 Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die Frucht ihrer Werke essen.
- Jes 3,11 Wehe aber den Gottlosen, denn sie sind boshaftig, und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.
- Jes 3,12 Kinder sind Treiber meines Volks und Weiber herrschen über sie. Mein Volk, deine Tröster verführen dich und zerstören den Weg, den du gehen sollst.
- Jes 3,13 Aber der HErr stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die Völker zu richten.
- Jes 3,14 Und der HErr kommt zu Gericht mit den Ältesten seines Volks und mit seinen Fürsten. Denn ihr habt den Weinberg verderbt, und der Raub von den Armen ist in eurem Hause.
- Jes 3,15 Warum zertretet ihr mein Volk und zerschlaget die Person der Elenden? spricht der HErr HErr Zebaoth.
- Jes 3,16 Und der HErr spricht: Darum daß die Töchter Zions stolz sind und gehen mit aufgerichtetem Halse, mit geschminkten Angesichten, treten einher und schwänzen und haben köstliche Schuhe an ihren Füßen,
- Jes 3,17 so wird der HErr den Scheitel der Töchter Zions kahl machen und der HErr wird ihre Geschmeide wegnehmen.
- Jes 3,18 Zu der Zeit wird der HErr den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegnehmen und die Hefte, die Spangen,
- Jes 3,19 die Kettlein, die Armspangen, die Hauben,
- Jes 3,20 die Flittern, die Gebräme, die Schnürlein, die Bisamäpfel, die Ohrenspangen,
- Jes 3,21 die Ringe, die Haarbänder,
- Jes 3,22 die Feierkleider, die Mäntel, die Schleier, die Beutel,
- Jes 3,23 die Spiegel, die Koller, die Borten, die Kittel
- Jes 3,24 und wird Gestank für guten Geruch sein und ein loses Band für einen Gürtel und eine Glatze für ein kraus Haar und für einen weiten Mantel ein enger Sack; solches alles anstatt deiner Schöne.
- Jes 3,25 Dein Pöbel wird durchs Schwert fallen und deine Krieger im Streit.
- Jes 3,26 Und ihre Tore werden trauern und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der Erde,
- Jes 4,1 daß sieben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreifen und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden; laß uns nur nach deinem Namen heißen, daß unsere Schmach von uns genommen werde.
- Jes 4,2 In der Zeit wird des HErrn Zweig lieb und wert sein und die Frucht der Erde herrlich und schön bei denen, die behalten werden in Israel.

- Jes 4,3 Und wer da wird übrig sein zu Zion und über bleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeglicher, der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem.
- Jes 4,4 Dann wird der HErr den Unflat der Töchter Zions waschen und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.
- Jes 4,5 Und der HErr wird schaffen über alle Wohnung des Berges Zion, und wo sie versammelt ist, Wolken und Rauch des Tages und Feuerglanz, der da brenne des Nachts. Denn es wird ein Schirm sein über alles, was herrlich ist;
- Jes 4,6 und wird eine Hütte sein zum Schatten des Tages vor der Hitze und eine Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.
- Jes 5,1 Wohlan, ich will meinem Lieben ein Lied meines Veters singen von seinem Weinberge. Mein Lieber hat einen Weinberg an einem fetten Ort.
- Jes 5,2 Und er hat ihn verzäunet und mit Steinhaufen verwahret und edle Reben drein gesenkt. Er bauete auch einen Turm drinnen und grub eine Kelter drein und wartete, daß er Trauben brächte. Aber er brachte Herlinge.
- Jes 5,3 Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberge!
- Jes 5,4 Was sollte man doch mehr tun an meinem Weinberge, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn Herlinge gebracht, da ich wartete, daß er Trauben brächte?
- Jes 5,5 Wohlan, ich will euch zeigen, was ich meinem Weinberge tun will. Seine Wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde, und sein Zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde.
- Jes 5,6 Ich will ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen drauf wachsen; und will den Wolken gebieten, daß sie nicht drauf regnen.
- Jes 5,7 Des HErrn Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine zarte Feser. Er wartet auf Recht, siehe, so ist's Schinderei; auf Gerechtigkeit, siehe, so ist's Klage.
- Jes 5,8 Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen und einen Acker zum andern bringen, bis daß kein Raum mehr da sei, daß sie alleine das Land besitzen!
- Jes 5,9 Es ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth; was gilt's, wo nicht die vielen Häuser sollen wüste werden und die großen und feinen öde stehen?
- Jes 5,10 Denn zehn Acker Weinberges sollen nur einen Eimer geben, und ein Malter Samens soll nur einen Scheffel geben.
- Jes 5,11 Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, des Saufens sich zu fleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzt,
- Jes 5,12 und haben Harfen, Psalter, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben und sehen nicht auf das Werk des HErrn und schauen nicht auf das Geschäft seiner Hände.
- Jes 5,13 Darum wird mein Volk müssen weggeführt werden unversehens, und werden seine Herrlichen Hunger leiden und sein Pöbel Durst leiden.
- Jes 5,14 Daher hat die Hölle die Seele weit aufgesperret und den Rachen aufgetan ohne alle Maße, daß hinunterfahren beide, ihre Herrlichen und Pöbel, beide, ihre Reichen und Fröhlichen,
- Jes 5,15 daß jedermann sich bücken müsse und jedermann gedemütiget werde, und die Augen der Hoffärtigen gedemütiget werden,
- Jes 5,16 aber der HErr Zebaoth erhöhet werde im Recht, und GOtt, der Heilige, geheiliget werde in Gerechtigkeit.
- Jes 5,17 Da werden dann die Lämmer sich weiden an jener Statt, und Fremdlinge werden sich nähren in der Wüste der Fetten.
- Jes 5,18 Wehe denen, die sich zusammenkoppeln mit losen Stricken, unrecht zu tun, und mit Wagenseilen, zu sündigen,
- Jes 5,19 und sprechen: Laß eilend und bald kommen sein Werk, daß wir's sehen; laß herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, daß wir's inne werden!
- Jes 5,20 Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!
- Jes 5,21 Wehe denen, die bei sich selbst weise sind und halten sich selbst für klug!
- Jes 5,22 Wehe denen, so Helden sind, Wein zu saufen, und Krieger in Völlerei,
- Jes 5,23 die den Gottlosen rechtsprechen um Geschenk willen und das Recht der Gerechten von ihnen wenden.
- Jes 5,24 Darum, wie des Feuers Flamme Stroh verzehret und die Lohe Stoppeln hinnimmt, also wird ihre Wurzel verfaulen und ihre Sprossen auffahren wie Staub. Denn sie verachten das Gesetz des HErrn Zebaoth und lästern die Rede des Heiligen in Israel.
- Jes 5,25 Darum ist der Zorn des HErrn ergrimmet über sein Volk und reckt seine Hand über sie und schlägt sie, daß die Berge beben; und ihr Leichnam ist wie Kot auf den Gassen. Und in dem allem läßt sein Zorn nicht ab, sondern seine Hand ist noch ausgereckt.
- Jes 5,26 Denn er wird ein Panier aufwerfen ferne unter den Heiden und dieselbigen locken vom Ende der Erde. Und siehe, eilend und schnell kommen sie daher!
- Jes 5,27 Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der Gürtel auf von seinen Lenden, und keinem zerreiβet ein Schuhriemen.
- Jes 5,28 Ihre Pfeile sind scharf und alle ihre Bogen gespannt. Seiner Rosse Hufe sind wie Felsen geachtet und ihre Wagenräder wie ein Sturmwind.



- Jes 5,29 Sie brüllen wie Löwen und brüllen wie junge Löwen; sie werden brausen und den Raub erhaschen und davonbringen, daß niemand erretten wird.
- Jes 5,30 Und wird über sie brausen zu der Zeit wie das Meer. Wenn man dann das Land ansehen wird, siehe, so ist's finster vor Angst, und das Licht scheint nicht mehr oben über ihnen.
- Jes 6,1 Des Jahrs, da der König Usia starb, sah ich den HErren sitzen auf einem hohen und erhabenen Stuhl; und sein Saum füllte den Tempel.
- Jes 6,2 Seraphim stunden über ihm, ein jeglicher hatte sechs Flügel; mit zween deckten sie ihr Antlitz, mit zween deckten sie ihre Füße und mit zween flogen sie.
- Jes 6,3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HErre Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!
- Jes 6,4 daß die Überschwellen bebeten von der Stimme ihres Rufens, und das Haus ward voll Rauchs.
- Jes 6,5 Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HErren Zebaoth, gesehen mit meinen Augen.
- Jes 6,6 Da flog der Seraphim einer zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar nahm,
- Jes 6,7 und rührte meinen Mund und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen gerührt, daß deine Missetat von dir genommen werde und deine Sünde versöhnet sei.
- Jes 6,8 Und ich hörte die Stimme des HErren, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich!
- Jes 6,9 Und er sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Höret es und verstehet es nicht; sehet es und merket es nicht!
- Jes 6,10 Verstocke das Herz dieses Volks und laß ihre Ohren dicke sein und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen und sich bekehren und genesen.
- Jes 6,11 Ich aber sprach: HErre, wie lange? Er sprach: Bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner und Häuser ohne Leute und das Feld ganz wüst liege.
- Jes 6,12 Denn der HErre wird die Leute ferne wegtun, daß das Land sehr verlassen wird.
- Jes 6,13 Doch soll noch das zehnte Teil drinnen bleiben; denn es wird weggeführt und verheeret werden wie eine Eiche und Linde, welche den Stamm haben, obwohl ihre Blätter abgestoßen werden. Ein heiliger Same wird solcher Stamm sein.
- Jes 7,1 Es begab sich zur Zeit Ahas, des Sohns Jothams, des Sohns Usias, des Königs Judas, zog herauf: Rezin, der König zu Syrien, und Pekah, der Sohn Remaljas, der König Israels, gen Jerusalem, wider sie zu streiten, konnten sie aber nicht gewinnen.
- Jes 7,2 Da ward dem Hause David angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebete ihm das Herz und das Herz seines Volks, wie die Bäume im Walde beben vom Winde.
- Jes 7,3 Aber der HErre sprach zu Jesaja: Gehe hinaus, Ahas entgegen; du und dein Sohn Sear-Jasub, an das Ende der Wasserröhren am obern Teiche, am Wege beim Acker des Färbers,
- Jes 7,4 und sprich zu ihm: Hüte dich und sei stille! Fürchte dich nicht, und dein Herz sei unverzagt vor diesen zween rauchenden Löschbränden, nämlich vor dem Zorn Rezins samt den Syrern und des Sohns Remaljas,
- Jes 7,5 daß die Syrer wider dich einen bösen Ratschlag gemacht haben samt Ephraim und dem Sohn Remaljas und sagen:
- Jes 7,6 Wir wollen hinauf zu Juda und sie aufwecken und unter uns teilen und zum Könige drinnen machen den Sohn Tabeals.
- Jes 7,7 Denn also spricht der HErre HErre: Es soll nicht bestehen noch also gehen,
- Jes 7,8 sondern wie Damaskus das Haupt ist in Syrien, so soll Rezin das Haupt zu Damaskus sein. Und über fünfundsechzig Jahre soll es mit Ephraim aus sein, daß sie nicht mehr ein Volk seien.
- Jes 7,9 Und wie Samaria das Haupt ist in Ephraim, so soll der Sohn Remaljas das Haupt zu Samaria sein. Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.
- Jes 7,10 Und der HErre redete abermal zu Ahas und sprach:
- Jes 7,11 Fordere dir ein Zeichen vom HErren, deinem GOtt, es sei unten in der Hölle oder droben in der Höhe.
- Jes 7,12 Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, daß ich den HErren nicht versuche.
- Jes 7,13 Da sprach er: Wohlan, so höret, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, daß ihr die Leute beleidiget; ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?
- Jes 7,14 Darum so wird euch der HErre selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel.
- Jes 7,15 Butter und Honig wird er essen, daß er wisse Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.
- Jes 7,16 Denn ehe der Knabe lernet Böses verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land, davor dir grauet, verlassen sein von seinen zween Königen.
- Jes 7,17 Aber der HErre wird über dich, über dein Volk und über deines Vaters Haus Tage kommen lassen, die nicht kommen sind, seit der Zeit, da Ephraim von Juda geschieden ist, durch den König zu Assyrien;
- Jes 7,18 denn zu der Zeit wird der HErre zwischen der Fliege am Ende der Wasser in Ägypten und der Biene im Lande Assur,

- Jes 7,19 daß sie kommen und alle sich legen an die trockenen Bäche und in die Steinklüfte und in alle Hecken und in alle Büsche.
- Jes 7,20 Zur selbigen Zeit wird der HErr das Haupt und die Haare an Füßen abscheren und den Bart abnehmen durch ein gemietet Schermesser, nämlich durch die, so jenseit des Wassers sind, als durch den König von Assyrien.
- Jes 7,21 Zur selbigen Zeit wird ein Mann einen Haufen Kühe und zwei Herden ziehen
- Jes 7,22 und wird so viel zu melken haben, daß er Butter essen wird; denn Butter und Honig wird essen, wer übrig im Lande bleiben wird.
- Jes 7,23 Denn es wird zu der Zeit geschehen, daß, wo jetzt tausend Weinstöcke stehen, tausend Silberlinge wert, da werden Dornen und Hecken sein,
- Jes 7,24 daß man mit Pfeilen und Bogen dahin gehen muß. Denn im ganzen Lande werden Dornen und Hecken sein,
- Jes 7,25 daß man auch zu all den Bergen, so man mit Hauen pflegt umzuhacken, nicht kann kommen vor Scheu der Dornen und Hecken, sondern man wird Ochsen daselbst gehen und Schafe drauf treten lassen.
- Jes 8,1 Und der HErr sprach zu mir: Nimm vor dich einen großen Brief und schreib darauf mit Menschengriffel: Raubebald, Eilebeute.
- Jes 8,2 Und ich nahm zu mir zweien treue Zeugen, den Priester Uria und Sacharja, den Sohn Jeberechjas,
- Jes 8,3 und ging zu einer Prophetin, die ward schwanger und gebar einen Sohn. Und der HErr sprach zu mir: Nenne ihn Raubebald, Eilebeute.
- Jes 8,4 Denn ehe der Knabe rufen kann: Lieber Vater, liebe Mutter! soll die Macht Damaskus und die Ausbeute Samarias weggenommen werden durch den König zu Assyrien.
- Jes 8,5 Und der HErr redete weiter mit mir und sprach:
- Jes 8,6 Weil dies Volk verachtet das Wasser zu Siloah, das stille gehet, und tröstet sich des Rezin und des Sohns Remaljas,
- Jes 8,7 siehe, so wird der HErr über sie kommen lassen starke und viel Wasser des Stroms, nämlich den König zu Assyrien und alle seine Herrlichkeit, daß sie über alle ihre Bäche fahren und über alle ihre Ufer gehen;
- Jes 8,8 und werden einreißen in Juda und schwemmen und überher gehen, bis daß sie an den Hals reichen, und werden ihre Flügel ausbreiten, daß sie dein Land, o Immanuel, füllen, soweit es ist.
- Jes 8,9 Seid böse, ihr Völker, und gebet doch die Flucht! Höret ihr's, alle, die ihr in fernen Landen seid: Rüstet euch und gebet doch die Flucht; lieber, rüstet euch und gebet doch die Flucht!
- Jes 8,10 Beschließet einen Rat, und werde nichts draus! Beredet euch, und es bestehe nichts; denn hie ist Immanuel.
- Jes 8,11 Denn so spricht der HErr zu mir, als fassete er mich bei der Hand und unterweisetete mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem Wege dieses Volks, und spricht:
- Jes 8,12 Ihr sollt nicht sagen: Bund. Dies Volk redet von nichts, denn von Bund. Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie tun, und laßt euch nicht grauen,
- Jes 8,13 sondern heiligt den HErrn Zebaoth. Den laßt eure Furcht und Schrecken sein,
- Jes 8,14 so wird er eine Heiligung sein, aber ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses den zweien Häusern Israels, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem,
- Jes 8,15 daß ihrer viel sich dran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.
- Jes 8,16 Binde zu das Zeugnis, versiegele das Gesetz meinen Jüngern!
- Jes 8,17 Denn ich hoffe auf den HErrn, der sein Antlitz verborgen hat vor dem Hause Jakob; ich aber harre sein.
- Jes 8,18 Siehe, hie bin ich und die Kinder, die mir der HErr gegeben hat, zum Zeichen und Wunder in Israel, vom HErrn Zebaoth, der auf dem Berge Zion wohnt.
- Jes 8,19 Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die Wahrsager und Zeichendeuter fragen, die da schwätzen und disputieren, (so sprecht): Soll nicht ein Volk seinen GOtt fragen? oder soll man die Toten für die Lebendigen fragen?
- Jes 8,20 Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis. Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben,
- Jes 8,21 sondern werden im Lande umhergehen, hart geschlagen und hungrig. Wenn sie aber Hunger leiden, werden sie zürnen und fluchen ihrem Könige und ihrem GOtt
- Jes 8,22 und werden über sich gaffen und unter sich die Erde ansehen und nichts finden denn Trübsal und Finsternis; denn sie sind müde in Angst und gehen irre im Finstern.
- Jes 9,1 Denn es wird wohl eine andere Mühe sein, die ihnen Angst tut, denn zur vorigen Zeit war, da es leicht zunging im Lande Sebulon und im Lande Naphthali, und hernach schwerer ward am Wege des Meers, diesseit des Jordans, in der Heiden Galiläa.
- Jes 9,2 Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle.
- Jes 9,3 Du machest der Heiden viel, damit machest du der Freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilet.
- Jes 9,4 Denn du hast das Joch ihrer Last und die Rute ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie zur Zeit Midians.
- Jes 9,5 Denn aller Krieg mit Ungestüm und blutig Kleid wird verbrannt und mit Feuer verzehret werden.
- Jes 9,6 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst,

- Jes 9,7 auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und seinem Königreiche, daß er's zuriichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HErrn Zebaoth.
- Jes 9,8 Der HErr hat ein Wort gesandt in Jakob und ist in Israel gefallen,
- Jes 9,9 daß es sollen inne werden alles Volk Ephraim und die Bürger zu Samaria, die da sagen in Hochmut und stolzem Sinn:
- Jes 9,10 Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollen's mit Werkstücken wieder bauen; man hat Maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir Zedern an die Stätte setzen.
- Jes 9,11 Denn der HErr wird des Rezins Kriegsvolk wider sie erhöhen und ihre Feinde zuhauf rotten:
- Jes 9,12 die Syrer vorne her und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem Maul. In dem allem läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt.
- Jes 9,13 So kehret sich das Volk auch nicht zu dem, der es schlägt, und fragen nichts nach dem HErrn Zebaoth.
- Jes 9,14 Darum wird der HErr abhauen von Israel beide, Kopf und Schwanz, beide, Ast und Stumpf, auf einen Tag.
- Jes 9,15 Die alten ehrlichen Leute sind der Kopf; die Propheten aber, so falsch lehren, sind der Schwanz.
- Jes 9,16 Denn die Leiter dieses Volks sind Verführer, und die sich leiten lassen, sind verloren.
- Jes 9,17 Darum kann sich der HErr über ihre junge Mannschaft nicht freuen, noch ihrer Waisen und Witwen erbarmen; denn sie sind allzumal Heuchler und Böse, und aller Mund redet Torheit. In dem allem läßt sein Zorn noch nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt.
- Jes 9,18 Denn das gottlose Wesen ist angezündet wie Feuer und verzehret Dornen und Hecken und brennet wie im dicken Walde und gibt hohen Rauch.
- Jes 9,19 Denn im Zorn des HErrn Zebaoth ist das Land verfinstert, daß das Volk ist wie Speise des Feuers; keiner schonet des andern.
- Jes 9,20 Rauben sie zur Rechten, so leiden sie Hunger; essen sie zur Linken, so werden sie nicht satt. Ein jeglicher frißt das Fleisch seines Arms:
- Jes 9,21 Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse und sie beide miteinander wider Juda. In dem allem läßt sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt.
- Jes 10,1 Wehe den Schriftgelehrten, die unrechte Gesetze machen und die unrecht Urteil schreiben,
- Jes 10,2 auf daß sie die Sache der Armen beugen und Gewalt üben im Recht der Elenden unter meinem Volk, daß die Witwen ihr Raub und die Waisen ihre Beute sein müssen.
- Jes 10,3 Was wollt ihr tun am Tage der Heimsuchung und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um Hilfe, und wo wollt ihr eure Ehre lassen,
- Jes 10,4 daß sie nicht unter die Gefangenen gebeuget werde und unter die Erschlagenen falle? In dem allem läßt sein Zorn nicht ab, seine Hand ist noch ausgereckt.
- Jes 10,5 O wehe Assur, der meines Zorns Rute und ihre Hand meines Grimms Stecken ist!
- Jes 10,6 Ich will ihn senden wider ein Heuchelvolk und ihm Befehl tun wider das Volk meines Zorns, daß er's beraube und austeile und zertrete es wie Kot auf der Gasse,
- Jes 10,7 wiewohl er's nicht so meineth und sein Herz nicht so denket, sondern sein Herz stehet zu vertilgen und auszurotten nicht wenig Völker.
- Jes 10,8 Denn er spricht: Sind meine Fürsten nicht allzumal Könige?
- Jes 10,9 Ist Kalno nicht wie Karchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damaskus?
- Jes 10,10 Wie meine Hand funden hat die Königreiche der Götzen, so doch ihre Götzen stärker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:
- Jes 10,11 sollte ich nicht Jerusalem tun und ihren Götzen, wie ich Samaria und ihren Götzen getan habe?
- Jes 10,12 Wenn aber der HErr alle seine Werke ausgerichtet hat auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, will ich heimsuchen die Frucht des hochmütigen Königs zu Assyrien und die Pracht seiner hoffärtigen Augen,
- Jes 10,13 darum daß er spricht: Ich habe es durch meiner Hände Kraft ausgerichtet und durch meine Weisheit, denn ich bin klug; ich habe die Länder anders geteilet und ihr Einkommen geraubt und wie ein Mächtiger die Einwohner zu Boden geworfen,
- Jes 10,14 und meine Hand hat funden die Völker wie ein Vogelneest, daß ich habe alle Lande zusammengerafft, wie man Eier aufrafft, die verlassen sind, da niemand eine Feder regt oder den Schnabel aufsperrt oder zischet.
- Jes 10,15 Mag sich auch eine Axt rühmen wider den, so damit hauet, oder eine Säge trotzen wider den, so sie zeucht, wie der rühmen kann, der den Stecken führet und hebt und führet ihn so leicht, als wäre er kein Holz?
- Jes 10,16 Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine Fetten die Dürre senden, und seine Herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird wie ein Feuer.
- Jes 10,17 Und das Licht Israels wird ein Feuer sein, und sein Heiliger wird eine Flamme sein und wird seine Dornen und Hecken anzünden und verzehren auf einen Tag.
- Jes 10,18 Und die Herrlichkeit seines Waldes und seines Feldes soll zunichte werden von den Seelen bis aufs Fleisch und wird zergehen und verschwinden,
- Jes 10,19 daß die übrigen Bäume seines Waldes mögen gezählet werden und ein Knabe sie mag anschreiben.
- Jes 10,20 Zu der Zeit werden die Übrigen in Israel, und die errettet werden im Hause Jakob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schlägt, sondern sie werden sich verlassen auf den HErrn, den Heiligen in Israel, in der Wahrheit.

- Jes 10,21 Die Übrigen werden sich bekehren, ja die übrigen in Jakob, zu GOtt, dem Starken.
- Jes 10,22 Denn ob dein Volk, o Israel, ist wie Sand am Meer, sollen doch die Übrigen desselben bekehret werden. Denn wenn dem Verderben gesteuert wird, so kommt die Gerechtigkeit überschwenglich.
- Jes 10,23 Denn der HErr HErr Zebaoth wird ein Verderben gehen lassen und demselbigen doch steuern im ganzen Lande.
- Jes 10,24 Darum spricht der HErr HErr Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein Volk, das zu Zion wohnt, vor Assur! Er wird dich mit dem Stecken schlagen und seinen Stab wider dich aufheben, wie in Ägypten geschah.
- Jes 10,25 Denn es ist noch gar um ein kleines zu tun, so wird die Ungnade und mein Zorn über ihre Untugend ein Ende haben.
- Jes 10,26 Alsdann wird der HErr Zebaoth eine Geißel über ihn erwecken wie in der Schlacht Midians auf dem Fels Oreb und wird seinen Stab, den er am Meer brauchte, aufheben wie in Ägypten.
- Jes 10,27 Zu der Zeit wird seine Last von deiner Schulter weichen müssen und sein Joch von deinem Halse; denn das Joch wird verfaulen vor der Fette.
- Jes 10,28 Er kommt (laß gleich sein) gen Ajath; er zeucht durch Migron; er mustert seinen Zeug zu Michmas.
- Jes 10,29 Sie ziehen vor unserm Lager Geba über; Rama erschrickt, Gibeath Sauls fleucht.
- Jes 10,30 Du Tochter Gallim, schreie laut; merke auf, Laisa, du elendes Anathoth!
- Jes 10,31 Madmena weicht; die Bürger zu Gebim stärken sich.
- Jes 10,32 Man bleibt vielleicht einen Tag zu Nob; so wird er seine Hand regen wider den Berg der Tochter Zion und wider den Hügel Jerusalems.
- Jes 10,33 Aber siehe, der HErr HErr Zebaoth wird die Äste mit Macht verhauen, und was hoch aufgerichtet stehet, verkürzen, daß die Hohen geniedriget werden.
- Jes 10,34 Und der dicke Wald wird mit Eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den Mächtigen.
- Jes 11,1 Und es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isais, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
- Jes 11,2 Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HErrn.
- Jes 11,3 Und sein Riechen wird sein in der Furcht des HErrn. Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch strafen, nach dem seine Ohren hören,
- Jes 11,4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und mit Gericht strafen die Elenden im Lande und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.
- Jes 11,5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und der Glaube der Gurt seiner Nieren.
- Jes 11,6 Die Wölfe werden bei den Lämmern wohnen und der Pardel bei den Böcken liegen. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben.
- Jes 11,7 Kühe und Bären werden an der Weide gehen, daß ihre Jungen beieinander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen.
- Jes 11,8 Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand stecken in die Höhle des Basilisken.
- Jes 11,9 Man wird nirgend verletzen noch verderben auf meinem heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HErrn, wie mit Wasser des Meers bedeckt.
- Jes 11,10 Und wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isais, die da stehet zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein.
- Jes 11,11 Und der HErr wird zu der Zeit zum andernmal seine Hand ausstrecken, daß er das Übrige seines Volks erkriege, so überblieben ist von den Assyren, Ägyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath und von den Inseln des Meers,
- Jes 11,12 und wird ein Panier unter die Heiden aufwerfen und zusammenbringen die Verjagten Israels und die Zerstreuten aus Juda zuhauf führen von den vier Örtern des Erdreichs.
- Jes 11,13 Und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Judas werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda und Juda nicht sei wider Ephraim.
- Jes 11,14 Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und berauben alle die, so gegen Morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre Hände gegen sie falten. Die Kinder Ammon werden gehorsam sein.
- Jes 11,15 Und der HErr wird verbannen den Strom des Meers in Ägypten und wird seine Hand lassen gehen über das Wasser mit seinem starken Winde und die sieben Ströme schlagen, daß man mit Schuhen da durchgehen mag.
- Jes 11,16 Und wird eine Bahn sein dem übrigen seines Volks, das überblieben ist von den Assyren, wie Israel geschah zur Zeit, da sie aus Ägyptenland zogen.
- Jes 12,1 Zu derselbigen Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HErr, daß du zornig bist gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und tröstest mich.
- Jes 12,2 Siehe GOtt ist mein Heil; ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HErr ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.
- Jes 12,3 Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.
- Jes 12,4 Und werdet sagen zur selbigen Zeit: Danket dem HErrn, prediget seinen Namen, macht kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist!
- Jes 12,5 Lobsinget dem HErrn, denn er hat sich herrlich bewiset; solches sei kund in allen Landen.



- Jes 12,6 Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir.
- Jes 13,1 Dies ist die Last über Babel, die Jesaja, der Sohn Amoz, sah:
- Jes 13,2 Werfet Panier auf auf hohen Bergen, rufet getrost wider sie, werfet die Hand auf, laßt einziehen durch die Tore der Fürsten!
- Jes 13,3 Ich habe meinen Geheiligten geboten und meinen Starken gerufen zu meinem Zorn, die da fröhlich sind in meiner Herrlichkeit.
- Jes 13,4 Es ist ein Geschrei einer Menge auf den Bergen wie eines großen Volks, ein Geschrei als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der HErr Zebaoth rüstet ein Heer zum Streit,
- Jes 13,5 die aus fernen Landen kommen, vom Ende des Himmels, ja, der HErr selbst samt dem Zeuge seines Zorns, zu verderben das ganze Land.
- Jes 13,6 Heulet, denn des HErrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.
- Jes 13,7 Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen Herz wird feige sein.
- Jes 13,8 Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange sein wie einer Gebälerin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerrot werden ihre Angesichte sein.
- Jes 13,9 Denn siehe, des HErrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören und die Sünder daraus zu vertilgen.
- Jes 13,10 Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht helle; die Sonne gehet finster auf, und der Mond scheinete dunkel.
- Jes 13,11 Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Untugend willen; und will des Hochmuts der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen,
- Jes 13,12 daß ein Mann teurer sein soll denn fein Gold und ein Mensch werter denn Goldstücke aus Ophir.
- Jes 13,13 Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte durch den Grimm des HErrn Zebaoth und durch den Tag seines Zorns.
- Jes 13,14 Und sie soll sein wie ein verscheucht Reh und wie eine Herde ohne Hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem Volk heimkehren und ein jeglicher in sein Land fliehen wird,
- Jes 13,15 darum daß, welcher sich da finden läßt, erstochen wird, und welcher dabei ist, durchs Schwert fallen wird.
- Jes 13,16 Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Weiber geschändet werden.
- Jes 13,17 Denn siehe, ich will die Meder über sie erwecken, die nicht Silber suchen oder nach Gold fragen,
- Jes 13,18 sondern die Jünglinge mit Bogen erschießen und sich der Frucht des Leibes nicht erbarmen noch der Kinder schonen.
- Jes 13,19 Also soll Babel, das schönste unter den Königreichen, die herrliche Pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie Sodom und Gomorrha,
- Jes 13,20 daß man hinfort nicht mehr da wohne, noch jemand da bleibe für und für, daß auch die Araber keine Hütten daselbst machen, und die Hirten keine Hürden da aufschlagen,
- Jes 13,21 sondern Zihim werden sich da lagern und ihre Häuser voll Ohim sein, und Straußen werden da wohnen, und Feldgeister werden da hüpfen,
- Jes 13,22 und Eulen in ihren Palästen singen und Drachen in den lustigen Schlössern. Und ihre Zeit wird schier kommen, und ihre Tage werden sich nicht säumen.
- Jes 14,1 Denn der HErr wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch weiter erwählen und sie in ihr Land setzen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen tun und dem Hause Jakob anhangen.
- Jes 14,2 Und die Völker werden sie annehmen und bringen an ihren Ort, daß sie das Haus Israel besitzen wird im Lande des HErrn zu Knechten und Mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber.
- Jes 14,3 Und zu der Zeit, wenn dir der HErr Ruhe geben wird von deinem Jammer und Leid und von dem harten Dienst darin du gewesen bist,
- Jes 14,4 so wirst du ein solch Sprichwort führen wider den König zu Babel und sagen: Wie ist's mit dem Treiber so gar aus, und der Zins hat ein Ende!
- Jes 14,5 Der HErr hat die Rute der Gottlosen zerbrochen, die Rute der Herrscher,
- Jes 14,6 welche die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören und mit Wüten herrschete über die Heiden und verfolgete ohne Barmherzigkeit.
- Jes 14,7 Nun ruhet doch alle Welt und ist stille und jauchzet fröhlich.
- Jes 14,8 Auch freuen sich die Tannen über dir und die Zedern auf dem Libanon (und sagen): Weil du liegst, kommt niemand herauf, der uns abhaue.
- Jes 14,9 Die Hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegenkamest. Sie erwecket dir die Toten, alle Böcke der Welt, und heißt alle Könige der Heiden von ihren Stühlen aufstehen,
- Jes 14,10 daß dieselbigen alle umeinander reden und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleichwie wir, und gehet dir wie uns.
- Jes 14,11 Deine Pracht ist herunter in die Hölle gefahren samt dem Klange deiner Harfen. Motten werden dein Bett sein und Würmer deine Decke.

- Jes 14,12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefället, der du die Heiden schwächtest!
- Jes 14,13 Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen;
- Jes 14,14 ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, an der Seite gegen Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.
- Jes 14,15 Ja, zur Hölle fährst du, zur Seite der Grube.
- Jes 14,16 Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen): Ist das der Mann, der die Welt zittern und die Königreiche beben machte,
- Jes 14,17 der den Erdboden zur Wüste machte und die Städte drinnen zerbrach und gab seine Gefangenen nicht los?
- Jes 14,18 Zwar alle Könige der Heiden miteinander liegen doch mit Ehren, ein jeglicher in seinem Hause;
- Jes 14,19 du aber bist verworfen von deinem Grabe wie ein verachteter Zweig, wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwert erstochen sind, die hinunterfahren zu den Steinhaufen der Hölle, wie eine zertretene Leiche.
- Jes 14,20 Du wirst nicht wie dieselbigen begraben werden; denn du hast dein Land verderbet und dein Volk erschlagen; denn man wird der Boshaftigen Samen nimmermehr gedenken.
- Jes 14,21 Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte um ihrer Väter Missetat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das Land erben, noch den Erdboden voll Städte machen.
- Jes 14,22 Und ich will über sie kommen, spricht der HErr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtnis, ihre Übrigen, Neffen und Nachkommen, spricht der HErr,
- Jes 14,23 und will sie machen zum Erbe den Igel und zum Wassersee und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht der HErr Zebaoth.
- Jes 14,24 Der HErr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt's, es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich's im Sinn habe,
- Jes 14,25 daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande, und ich ihn zertrete auf meinen Bergen, auf daß sein Joch von ihnen genommen werde und seine Bürde von ihrem Halse komme.
- Jes 14,26 Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande, und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.
- Jes 14,27 Denn der HErr Zebaoth hat's beschlossen; wer will's wehren? Und seine Hand ist ausgereckt; wer will sie wenden?
- Jes 14,28 Im Jahr, da der König Ahas starb, war dies die Last:
- Jes 14,29 Freue dich nicht, du ganz Philisterland, daß die Rute, die dich schlug, zerbrochen ist. Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein.
- Jes 14,30 Denn die Erstlinge der Dürftigen werden sich weiden und die Armen sicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger töten, und deine Übrigen wird er erwürgen.
- Jes 14,31 Heule, Tor; schreie, Stadt! Ganz Philisterland ist feige; denn von Mitternacht kommt ein Rauch, und ist kein Einsamer in seinen Gezelten.
- Jes 14,32 Und was werden die Boten der Heiden hin und wieder sagen? Nämlich: Zion hat der HErr gegründet; und daselbst werden die Elenden seines Volks Zuversicht haben.
- Jes 15,1 Dies ist die Last über Moab: Des Nachts kommt Verstörung über Ar in Moab; sie ist dahin. Des Nachts kommt Verstörung über Kir in Moab; sie ist dahin.
- Jes 15,2 Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zu den Altären, daß sie weinen und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller Haupt ist beschoren, aller Bart ist abgeschnitten.
- Jes 15,3 Auf ihren Gassen gehen sie mit Säcken umgürtet; auf ihren Dächern und Straßen heulen sie alle und gehen weinend herab.
- Jes 15,4 Hesbon und Eleale schreien, daß man's zu Jahza höret. Darum wehklagen die Gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer Seele übel.
- Jes 15,5 Mein Herz schreiet zu Moab; ihre Flüchtigen fliehen von der dreijährigen Kuh, bis gen Zoar; denn sie gehen gen Luhith hinan und weinen; und auf dem Wege zu Horonaim zu erhebt sich ein Jammergeschrei.
- Jes 15,6 Denn die Wasser zu Nimrim versiegen, daß das Heu verdorret, und das Gras verwelket, und wächst kein grün Kraut.
- Jes 15,7 Denn das Gut, das sie gesammelt, und das Volk, das sie gerüstet haben, führet man über den Weidenbach.
- Jes 15,8 Geschrei gehet um in den Grenzen Moabs; sie heulen bis gen Eglaim und heulen bei dem Born Elim.
- Jes 15,9 Denn die Wasser zu Dimon sind voll Bluts. Dazu will ich über Dimon noch mehr kommen lassen, beide über die erhalten sind in Moab des Löwen, und über die Übrigen im Lande.
- Jes 16,1 Lieber schicket, ihr Landesherrn, Lämmer von Sela aus der Wüste zum Berge der Tochter Zion.
- Jes 16,2 Aber wie ein Vogel dahinfliegt, der aus dem Nest getrieben wird, so werden sein die Töchter Moabs, wenn sie vor Arnon vorüberziehen.
- Jes 16,3 Sammelt Rat, haltet Gericht; mache dir Schatten des Mittags wie eine Nacht; verbirg die Verjagten und melde die Flüchtigen nicht.
- Jes 16,4 Laß meine Verjagten bei dir herbergen; liebes Moab, sei du ihr Schirm vor dem Verstörer; so wird der Treiber ein Ende haben, der Verstörer aufhören und der Untertreter ablassen im Lande.

- Jes 16,5 Es wird aber ein Stuhl bereitet werden aus Gnaden, daß einer darauf sitze in der Wahrheit, in der Hütte Davids, und richte und trachte nach Recht und fördere Gerechtigkeit.
- Jes 16,6 Wir hören aber von dem Hochmut Moabs, daß er fast groß ist, daß auch ihr Hochmut, Stolz und Zorn größer ist denn ihre Macht.
- Jes 16,7 Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, allesamt werden sie heulen. Über die Grundfesten der Stadt Kir-Hareseth werden die Verlähmten seufzen:
- Jes 16,8 Denn Hesbon ist ein wüstes Feld worden, der Weinstock zu Sibma ist verderbt, die Herren unter den Heiden haben seine edlen Reben zerschlagen und sind kommen bis gen Jaeser und ziehen um in der Wüste; ihre Feser sind zerstreuet und über das Meer geführt.
- Jes 16,9 Darum weine ich um Jaeser und um den Weinstock zu Sibma und vergieße viel Tränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein Gesang in deinen Sommer und in deine Ernte gefallen,
- Jes 16,10 daß Freude und Wonne im Felde aufhöret, und in Weinbergen jauchzet noch ruft man nicht. Man keltert keinen Wein in den Keltern; ich habe des Gesangs ein Ende gemacht.
- Jes 16,11 Darum brummet mein Herz über Moab wie eine Harfe und mein Inwendiges über Kir-Hares.
- Jes 16,12 Alsdann wird's offenbar werden, wie Moab müde ist bei den Altären und wie er zu seiner Kirche gegangen sei zu beten, und doch nichts ausgerichtet habe.
- Jes 16,13 Das ist's, das der HErr dazumal wider Moab geredet hat.
- Jes 16,14 Nun aber redet der HErr und spricht: In dreien Jahren, wie eines Tagelöhners Jahre sind, wird die Herrlichkeit Moabs geringe werden in der großen Menge, daß gar ein wenig überbleibe und nicht viel.
- Jes 17,1 Dies ist die Last über Damaskus: Siehe, Damaskus wird keine Stadt mehr sein, sondern ein zerfallener Steinhaufe.
- Jes 17,2 Die Städte Aroer werden verlassen sein, daß Herden daselbst weiden, die niemand scheuche.
- Jes 17,3 Und wird aus sein mit der Feste Ephraim; und das Königreich zu Damaskus und das Übrige zu Syrien wird sein wie die Herrlichkeit der Kinder Israel, spricht der HErr Zebaoth.
- Jes 17,4 Zu der Zeit wird die Herrlichkeit Jakobs dünn sein, und sein fetter Leib wird mager sein.
- Jes 17,5 Denn sie wird sein, als wenn einer Getreide einsammelte in der Ernte, und als wenn einer mit seinem Arm die Ähren einerntete, und als wenn einer Ähren läse im Tal Rephaim,
- Jes 17,6 und eine Nachernte drinnen bliebe, als wenn man einen Ölbaum schüttelte, daß zwo und drei Beeren blieben oben in dem Wipfel, oder als wenn vier oder fünf Früchte an den Zweigen hängen, spricht der HErr, der GOtt Israels.
- Jes 17,7 Zu der Zeit wird sich der Mensch halten zu dem, der ihn gemacht hat; und seine Augen werden auf den Heiligen in Israel schauen.
- Jes 17,8 Und wird sich nicht halten zu den Altären, die seine Hände gemacht haben, und nicht schauen auf das, das seine Finger gemacht haben, weder auf Haine noch Bilder.
- Jes 17,9 Zu der Zeit werden die Städte ihrer Stärke sein wie ein verlassener Ast und Zweig, so verlassen ward vor den Kindern Israel; und werden wüste sein.
- Jes 17,10 Denn du hast vergessen GOttes, deines Heils, und nicht gedacht an den Fels deiner Stärke. Darum wirst du lustige Pflanzen setzen, aber du wirst damit den Fremden die Feser gelegt haben.
- Jes 17,11 Zur Zeit des Pflanzens wirst du sein wohl warten, daß dein Same zeitlich wachse; aber in der Ernte, wenn du die Mandeln sollst erben, wirst du dafür Schmerzen eines Betrübten haben.
- Jes 17,12 O wehe der Menge so großen Volks! Wie das Meer wird es brausen, und das Getümmel der Leute wird wüten, wie große Wasser wüten.
- Jes 17,13 Ja, wie große Wasser wüten, so werden die Leute wüten. Aber er wird sie schelten, so werden sie ferne wegflihen; und wird sie verfolgen, wie dem Staube auf den Bergen vom Winde geschieht, und wie einem Windwirbel vom Ungewitter geschieht.
- Jes 17,14 Um den Abend, siehe, so ist Schrecken da; und ehe es Morgen wird, sind sie nimmer da. Das ist der Lohn unserer Räuber und das Erbe derer, die uns das Unsere nehmen.
- Jes 18,1 Wehe dem Lande, das unter den Segeln im Schatten fährt, diesseit der Wasser des Mohrenlandes,
- Jes 18,2 das Botschaften auf dem Meer sendet und in Rohrschiffen auf den Wassern fährt. Gehet hin, ihr schnellen Boten, zum Volk, das zerrissen und geplündert ist, zum Volk, das greulicher ist denn sonst irgendeins, zum Volk, das hie und da ausgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen.
- Jes 18,3 Alle, die ihr auf Erden wohnt und die im Lande sitzen, werdet sehen, wie man das Panier auf den Bergen aufwerfen wird, und hören, wie man die Trommeten blasen wird.
- Jes 18,4 Denn so spricht der HErr zu mir: Ich will stille halten und schauen in meinem Sitz, wie eine Hitze, die den Regen austrocknet, und wie ein Meltau in der Hitze der Ernte.
- Jes 18,5 Denn vor der Ernte wird das Gewächs abnehmen, und die unreife Frucht in der Blüte verdorren, daß man die Stengel muß mit Sichel abschneiden und die Reben wegtun und abhauen,
- Jes 18,6 daß man's miteinander muß lassen liegen dem Gevögel auf den Bergen und den Tieren im Lande, daß des Sommers die Vögel drinnen nisten und des Winters allerlei Tiere im Lande drinnen liegen.
- Jes 18,7 Zu der Zeit wird das zerrissene und geplünderte Volk, das greulicher ist denn sonst irgendeins, das hie und da abgemessen und zertreten ist, welchem die Wasserströme sein Land einnehmen, Geschenke bringen dem HErrn Zebaoth an den Ort, da der Name des HErrn Zebaoth ist, zum Berge Zion.

- Jes 19,1 Dies ist die Last über Ägypten: Siehe, der HErr wird auf einer schnellen Wolke fahren und nach Ägypten kommen. Da werden die Götzen in Ägypten vor ihm beben, und den Ägyptern wird das Herz feige werden in ihrem Leibe.
- Jes 19,2 Und ich will die Ägypter aneinander hetzen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird.
- Jes 19,3 Und der Mut soll den Ägyptern unter ihnen vergehen, und will ihre Anschläge zunichte machen. Da werden sie dann fragen ihre Götzen und Pfaffen und Wahrsager und Zeichendeuter.
- Jes 19,4 Aber ich will die Ägypter übergeben in die Hand grausamer Herren; und ein harter König soll über sie herrschen, spricht der Herrscher, der HErr Zebaoth.
- Jes 19,5 Und das Wasser in den Seen wird vertrocknen, dazu der Strom wird versiegen und verschwinden.
- Jes 19,6 Und die Wasser werden verlaufen, daß die Seen an Dämmen werden geringe und trocken werden, beide Rohr und Schilf verwelken,
- Jes 19,7 und das Gras an den Wassern verstieben, und alle Saat am Wasser wird verwelken und zunichte werden.
- Jes 19,8 Und die Fischer werden trauern; und alle die, so Angel ins Wasser werfen, werden klagen, und die, so Netze auswerfen aufs Wasser, werden betrübt sein.
- Jes 19,9 Es werden mit Schanden bestehen, die da gute Garne wirken und Netze stricken.
- Jes 19,10 Und die da Hälter haben, samt allen, die Teiche um Lohn machen, werden bekümmert sein.
- Jes 19,11 Die Fürsten zu Zoan sind Toren, die weisen Räte Pharaos sind im Rat zu Narren worden. Was sagt ihr doch von Pharao: Ich bin der Weisen Kind und komme von alten Königen her?
- Jes 19,12 Wo sind denn nun deine Weisen? Laß sie dir's verkündigen und anzeigen, was der HErr Zebaoth über Ägypten beschlossen hat.
- Jes 19,13 Aber die Fürsten zu Zoan sind zu Narren worden, die Fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen samt Ägypten den Eckstein der Geschlechter.
- Jes 19,14 Denn der HErr hat einen Schwindelgeist unter sie ausgegossen, daß sie Ägypten verführen in all ihrem Tun, wie ein Trunkenbold taumelt, wenn er speiet.
- Jes 19,15 Und Ägypten wird nichts haben das Haupt oder Schwanz, Ast oder Stumpf zeuge.
- Jes 19,16 Zu der Zeit wird Ägypten sein wie Weiber und sich fürchten und erschrecken, wenn der HErr Zebaoth die Hand über sie weben wird.
- Jes 19,17 Und Ägypten wird sich fürchten vor dem Lande Juda, daß, wer desselbigen gedenkt, wird davor erschrecken, über dem Rat des HErrn Zebaoth, den er über sie beschlossen hat.
- Jes 19,18 Zu der Zeit werden fünf Städte in Ägyptenland reden nach der Sprache Kanaans und schwören bei dem HErrn Zebaoth. Eine wird heißen Irheres.
- Jes 19,19 Zur selbigen Zeit wird des HErrn Altar mitten in Ägyptenland sein und ein Malstein des HErrn an den Grenzen,
- Jes 19,20 welcher wird ein Zeichen und Zeugnis sein dem HErrn Zebaoth in Ägyptenland. Denn sie werden zum HErrn schreien vor den Beleidigern; so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette.
- Jes 19,21 Denn der HErr wird den Ägyptern bekannt werden; und die Ägypter werden den HErrn kennen zu der Zeit und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer und werden dem HErrn geloben und halten.
- Jes 19,22 Und der HErr wird die Ägypter plagen und heilen; denn sie werden sich bekehren zum HErrn; und er wird sich erbitten lassen und sie heilen.
- Jes 19,23 Zu der Zeit wird eine Bahn sein von Ägypten in Assyrien, daß die Assyrer in Ägypten und die Ägypter in Assyrien kommen, und die Ägypter samt den Assyrern GOtt dienen.
- Jes 19,24 Zu der Zeit wird Israel selbdritte sein mit den Ägyptern und Assyrern durch den Segen, so auf Erden sein wird.
- Jes 19,25 Denn der HErr Zebaoth wird sie segnen und sprechen: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assur, meiner Hände Werk, und du, Israel, mein Erbe!
- Jes 20,1 Im Jahr, da Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der König zu Assyrien, und stritt wider Asdod und gewann sie,
- Jes 20,2 zur selbigen Zeit redete der HErr durch Jesaja, den Sohn Amoz, und sprach: Gehe hin und zieh ab den Sack von deinen Lenden und zieh deine Schuhe aus von deinen Füßen. Und er tat also, ging nackt und barfuß.
- Jes 20,3 Da sprach der HErr: Gleichwie mein Knecht Jesaja nackt und barfuß gehet zum Zeichen und Wunder dreier Jahre über Ägypten und Mohrenland,
- Jes 20,4 also wird der König zu Assyrien hintreiben das gefangene Ägypten und vertriebene Mohrenland, beide jung und alt, nackt und barfuß, mit bloßer Scham, zu Schanden Ägyptens.
- Jes 20,5 Und sie werden erschrecken und mit Schanden bestehen über dem Mohrenlande, darauf sie sich verließen, und wiederum das Mohrenland über den Ägyptern, welcher sie sich rühmeten.
- Jes 20,6 Und die Einwohner dieser Inseln werden sagen zur selbigen Zeit: Ist das unsere Zuversicht, da wir hinflohen um Hilfe, daß wir errettet würden von dem Könige zu Assyrien? Wie fein sind wir entronnen!
- Jes 21,1 Dies ist die Last über die Wüste am Meer: Wie ein Wetter vom Mittag kommt, das alles umkehret, so kommt's aus der Wüste, aus einem grausamen Lande.
- Jes 21,2 Denn mir ist ein hart Gesicht angezeigt. Ein Verächter kommt wider den andern, ein Verstörer wider den andern. Zeuch herauf, Elam; belege sie, Madai! Ich will all seines Seufzens ein Ende machen.



- Jes 21,3 Derhalben sind meine Lenden voll Schmerzens, und Angst hat mich ergriffen, wie eine Gebälerin; ich krümme mich, wenn ich's höre, und erschrecke, wenn ich's ansehe.
- Jes 21,4 Mein Herz zittert, Grauen hat mich erschreckt; ich habe in der lieben Nacht keine Ruhe davor.
- Jes 21,5 Ja, richte einen Tisch zu, laß wachen auf der Warte, esset, trinket; macht euch auf, ihr Fürsten, schmieret den Schild!
- Jes 21,6 Denn der HErr sagt zu mir also: Gehe hin, stelle einen Wächter, der da schau und ansage.
- Jes 21,7 Er siehet aber Reiter reiten und fahren auf Rossen, Eseln und Kamelen und hat mit großem Fleiß Achtung darauf.
- Jes 21,8 Und ein Löwe rief: HErr, ich stehe auf der Warte immerdar des Tages und stelle mich auf meine Hut alle Nacht.
- Jes 21,9 Und siehe, da kommt einer, der fährt auf einem Wagen, der antwortet und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle Bilder ihrer Götter sind zu Boden geschlagen!
- Jes 21,10 Meine liebe Tenne, darauf ich dresche: Was ich gehört habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israels, das verkündige ich euch.
- Jes 21,11 Dies ist die Last über Duma. Man ruft zu mir aus Seir: Hüter, ist die Nacht schier hin? Hüter, ist die Nacht schier hin?
- Jes 21,12 Der Hüter aber sprach: Wenn der Morgen schon kommt, so wird es doch Nacht sein. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wiederkommen und wieder fragen:
- Jes 21,13 Dies ist die Last über Arabien: Ihr werdet im Walde in Arabien wohnen, auf dem Wege gen Dedanim.
- Jes 21,14 Bringet den Durstigen Wasser entgegen, die ihr wohnt im Lande Thema; bietet Brot den Flüchtigen.
- Jes 21,15 Denn sie fliehen vor dem Schwert, ja vor dem bloßen Schwert, vor dem gespannten Bogen, vor dem großen Streit.
- Jes 21,16 Denn also spricht der HErr zu mir: Noch in einem Jahr, wie des Tagelöhners Jahre sind, soll alle Herrlichkeit Kedars untergehen,
- Jes 21,17 und der übrigen Schützen der Helden zu Kedar soll weniger werden; denn der HErr, der GOtt Israels, hat's geredet.
- Jes 22,1 Dies ist die Last über das Schautal: Was ist denn euch, daß ihr alle so auf die Dächer laufet?
- Jes 22,2 Du warest voll Getönes, eine Stadt voll Volks, eine fröhliche Stadt. Deine Erschlagenen sind nicht mit dem Schwert erschlagen und nicht im Streit gestorben,
- Jes 22,3 sondern alle deine Hauptleute sind vor dem Bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und fern geflohen.
- Jes 22,4 Darum sage ich: Hebt euch von mir, laßt mich bitterlich weinen; mühet euch nicht, mich zu trösten über der Verstörung der Tochter meines Volks!
- Jes 22,5 Denn es ist ein Tag des Getümmels und der Zertretung und Verwirrung vom HErrn HErrn Zebaoth im Schautal um des Untergrabens willen der Mauern und des Geschreies am Berge.
- Jes 22,6 Denn Elam fährt daher mit Köcher, Wagen, Leuten und Reitern, und Kir glänzet daher mit Schilden.
- Jes 22,7 Und wird geschehen, daß deine auserwählten Tale werden voll Wagen sein, und Reiter werden sich lagern vor, die Tore.
- Jes 22,8 Da wird der Vorhang Judas aufgedeckt werden, daß man schauen wird zu der Zeit den Zeug im Hause des Waldes.
- Jes 22,9 Und werdet der Risse an der Stadt Davids viel sehen und werdet das Wasser im unteren Teich sammeln müssen.
- Jes 22,10 Ihr werdet auch die Häuser zu Jerusalem zählen; ja, ihr werdet die Häuser abbrechen, die Mauern zu befestigen.
- Jes 22,11 Und werdet einen Graben machen zwischen beiden Mauern vom Wasser des alten Teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches tut, und schauet nicht auf den, der solches schafft von ferne her.
- Jes 22,12 Darum wird der HErr HErr Zebaoth zu der Zeit rufen lassen, daß man weine und klage und sich beschere und Säcke anziehe.
- Jes 22,13 Wiewohl jetzt, siehe, ist's eitel Freude und Wonne, Ochsen würgen, Schafe schlachten, Fleisch essen, Wein trinken (und sprecht): Laßt uns essen und trinken, wir sterben doch morgen!
- Jes 22,14 Solches ist vor den Ohren des HErrn Zebaoth offenbar. Was gilt's, ob euch diese Missetat soll vergeben werden, bis ihr sterbet? spricht der HErr HErr Zebaoth.
- Jes 22,15 So spricht der HErr HErr Zebaoth: Gehe hinein zum Schatzmeister Sebna, dem Hofmeister, und sprich zu ihm:
- Jes 22,16 Was hast du hie? Wem gehörest du an, daß du dir ein Grab hie hauen lässest, als der sein Grab in der Höhe hauen läßt, und als der seine Wohnung in den Felsen machen läßt?
- Jes 22,17 Siehe, der HErr wird dich wegwerfen, wie ein Starker einen wegwirft, und dich zuscharren,
- Jes 22,18 und wird dich umtreiben wie eine Kugel auf weitem Lande; daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstlichen Wagen bleiben mit Schmach des Hauses deines HErrn.
- Jes 22,19 Und ich will dich von deinem Stande stürzen und von deinem Amt will ich dich setzen.
- Jes 22,20 Und zu der Zeit will ich rufen meinem Knecht Eliakim, dem Sohn Hilcias,

- Jes 22,21 und will ihm deinen Rock anziehen und mit deinem Gürtel gürtet und deine Gewalt in seine Hand geben, daß er Vater sei derer, die zu Jerusalem wohnen, und des Hauses Juda.
- Jes 22,22 Und will die Schlüssel zum Hause David auf seine Schulter legen, daß er auf tue und niemand zuschließe, daß er zuschließe und niemand auf tue.
- Jes 22,23 Und will ihn zum Nagel stecken an einen festen Ort, und soll haben den Stuhl der Ehren in seines Vaters Hause,
- Jes 22,24 daß man an ihn hänge alle Herrlichkeit seines Vaters Hauses; Kind und Kindeskind, alle kleinen Geräte, beide, Trinkgefäße und allerlei Saitenspiel.
- Jes 22,25 Zu der Zeit, spricht der HErr Zebaoth, soll der Nagel weggenommen werden, der am festen Ort steckt, daß er zerbreche und falle und seine Last umkomme. Denn der HErr sagt es.
- Jes 23,1 Dies ist die Last über Tyrus: Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer, denn sie ist zerstört, daß kein Haus da ist, noch jemand dahin zeucht. Aus dem Lande Chittim werden sie des gewahr werden.
- Jes 23,2 Die Einwohner der Inseln sind stille worden. Die Kaufleute zu Zidon, die durchs Meer zogen, füllten dich.
- Jes 23,3 Und was für Früchte am Sihor und Getreide am Wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch große Wasser; und du warest der Heiden Markt worden.
- Jes 23,4 Du magst wohl erschrecken, Zidon! Denn das Meer, ja die Feste am Meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr; so ziehe ich keine Jünglinge auf und erziehe keine Jungfrauen.
- Jes 23,5 Gleichwie man erschrak, da man von Ägypten hörte, also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyrus hören wird.
- Jes 23,6 Fahret hin aufs Meer; heulet, ihr Einwohner der Inseln!
- Jes 23,7 Ist das eure fröhliche Stadt, die sich ihres Alters rühmete? Ihre Füße werden sie ferne weg führen zu wallen.
- Jes 23,8 Wer hätte das gemeinet, daß es Tyrus, der Krone, so gehen sollte, so doch ihre Kaufleute Fürsten sind und ihre Krämer die Herrlichsten im Lande?
- Jes 23,9 Der HErr Zebaoth hat's also gedacht, auf daß er schwächte alle Pracht der lustigen Stadt und verächtlich machte alle Herrlichen im Lande.
- Jes 23,10 Fahre hin durch dein Land wie ein Strom, du Tochter des Meers; da ist kein Gurt mehr.
- Jes 23,11 Er reckt seine Hand über das Meer und erschreckt die Königreiche. Der HErr gebeut über Kanaan, zu vertilgen ihre Mächtigen,
- Jes 23,12 und spricht: Du sollst nicht mehr fröhlich sein, du geschändete Jungfrau, du Tochter Zidon! O Chittim, mach dich auf und zeuch fort; denn du mußt da nicht bleiben,
- Jes 23,13 sondern in der Chaldäer Land, das nicht ein Volk war, sondern Assur hat es angerichtet zu Schiffen und haben feste Türme drinnen aufgerichtet und Paläste aufgebaut. Aber sie ist gesetzt, daß sie geschleift werden soll.
- Jes 23,14 Heulet, ihr Schiffe auf dem Meer; denn eure Macht ist zerstört.
- Jes 23,15 Zu der Zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig Jahre, solange ein König leben mag. Aber nach siebenzig Jahren wird man von Tyrus ein Hurenlied singen:
- Jes 23,16 Nimm die Harfe, gehe in der Stadt um, du vergessene Hure; mach es gut auf dem Saitenspiel und singe getrost, auf daß dein wieder gedacht werde.
- Jes 23,17 Denn nach siebenzig Jahren wird der HErr Tyrus heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem Hurenlohn und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden.
- Jes 23,18 Aber ihr Kaufhandel und Hurenlohn werden dem HErrn heilig sein. Man wird sie nicht zu Schatz sammeln noch verbergen, sondern die vor dem HErrn wohnen, werden ihr Kaufgut haben, daß sie essen und satt werden und wohl bekleidet sein.
- Jes 24,1 Siehe, der HErr macht das Land leer und wüste und wirft um, was drinnen ist, und zerstreuet seine Einwohner.
- Jes 24,2 Und gehet dem Priester wie dem Volk, dem Herrn wie dem Knechte, der Frau wie der Magd, dem Verkäufer wie dem Käufer, dem Leiher wie dem Borger, dem Mahnenden wie dem Schuldiger.
- Jes 24,3 Denn das Land wird leer und beraubt sein; denn der HErr hat solches geredet.
- Jes 24,4 Das Land stehet jämmerlich und verderbt, der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab.
- Jes 24,5 Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übergehen das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund.
- Jes 24,6 Darum frißt der Fluch das Land; denn sie verschulden es, die drinnen wohnen. Darum verdorren die Einwohner des Landes, daß wenig Leute überbleiben.
- Jes 24,7 Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet, und alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen.
- Jes 24,8 Die Freude der Pauken feiert, das Jauchzen der Fröhlichen ist aus, und die Freude der Harfen hat ein Ende.
- Jes 24,9 Man singet nicht beim Weintrinken; und gut Getränk ist bitter denen, so es trinken.
- Jes 24,10 Die leere Stadt ist zerbrochen; alle Häuser sind zugeschlossen, daß niemand hineingehet.
- Jes 24,11 Man klagt Wein auf den Gassen, daß alle Freude weg ist, alle Wonne des Landes dahin ist.
- Jes 24,12 Eitel Wüstung ist in der Stadt geblieben, und die Tore stehen öde.
- Jes 24,13 Denn es gehet im Lande und im Volk eben, als wenn ein Ölbaum abgepflückt ist, als wenn man nachlieset, so die Weinernte aus ist.

- Jes 24,14 Dieselbigen heben ihre Stimme auf und rühmen und jauchzen vom Meer her über der Herrlichkeit des HERRn.
- Jes 24,15 So preiset nun den HERRn in Gründen, in den Inseln des Meers den Namen des HERRn, des GOTTes Israels.
- Jes 24,16 Wir hören Lobgesänge vom Ende der Erde zu Ehren dem Gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager! Wie bin ich aber so mager! Wehe mir; denn die Verächter verachten, ja die Verächter verachten.
- Jes 24,17 Darum kommt über euch, Einwohner des Landes, Schrecken, Grube und Strick.
- Jes 24,18 Und ob einer entflöhe vor dem Geschrei des Schreckens, so wird er doch in die Grube fallen; kommt er aus der Grube, so wird er doch im Strick gefangen werden. Denn die Fenster in der Höhe sind aufgetan, und die Grundfesten der Erde beben.
- Jes 24,19 Es wird dem Lande übel gehen und nichts gelingen und wird zerfallen.
- Jes 24,20 Das Land wird taumeln wie ein Trunkener und weggeführt wie eine Hütte; denn seine Missetat drückt es, daß es fallen muß und kann nicht stehenbleiben.
- Jes 24,21 Zu der Zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Ritterschaft, so in der Höhe sind, und die Könige der Erde, so auf Erden sind,
- Jes 24,22 daß sie versammelt werden in ein Bündlein zur Grube und verschlossen werden im Kerker und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden.
- Jes 24,23 Und der Mond wird sich schämen und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der HERR Zebaoth König sein wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem und vor seinen Ältesten in der Herrlichkeit.
- Jes 25,1 HERR, du bist mein Gott; dich preise ich. Ich lobe deinen Namen, denn du tust Wunder. Deine Vorhaben von alters her sind treu und wahrhaftig.
- Jes 25,2 Denn du machest die Stadt zum Steinhaufen, die feste Stadt, daß sie auf einem Haufen liegt, der Fremden Palast, daß nicht mehr eine Stadt sei und nimmer mehr gebauet werde.
- Jes 25,3 Darum ehret dich ein mächtig Volk, die Städte gewaltiger Heiden fürchten dich.
- Jes 25,4 Denn du bist der Geringen Stärke, der Armen Stärke in Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüten, wie ein Ungewitter wider eine Wand.
- Jes 25,5 Du demütigst der Fremden Ungestüm wie die Hitze in einem dürrn Ort, daß die Hitze die Rebe der Tyrannen verderbe, und die Wolke dennoch Schatten gebe.
- Jes 25,6 Und der HERR Zebaoth wird allen Völkern machen auf diesem Berge ein fett Mahl, ein Mahl von reinem Wein, von Fett, von Mark, von Wein, darin keine Hefe ist.
- Jes 25,7 Und er wird auf diesem Berge das Hüllen wegtun, damit alle Völker verhüllet sind, und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sind.
- Jes 25,8 Denn er wird den Tod verschlingen ewiglich. Und der HERR HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt.
- Jes 25,9 Zu der Zeit wird man sagen: Siehe, das ist unser GOTT, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seien in seinem Heil.
- Jes 25,10 Denn die Hand des HERRn ruhet auf diesem Berge. Moab aber wird unter ihm zerdrochen werden, wie Stroh zerdrochen wird, und wie Kot.
- Jes 25,11 Und er wird seine Hände ausbreiten mitten unter sie, wie sie ein Schwimmer ausbreitet zu schwimmen; und wird ihre Pracht niedrigen mit den Armen seiner Hände
- Jes 25,12 und die hohe Festung eurer Mauern beugen, niedrigen und in den Staub zu Boden werfen.
- Jes 26,1 Zu der Zeit wird man ein solch Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine feste Stadt, Mauer und Wehre sind Heil.
- Jes 26,2 Tut die Tore auf, daß hereingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret.
- Jes 26,3 Du erhältst stets Frieden nach gewisser Zusage; denn man verlasset sich auf dich.
- Jes 26,4 Darum verlasset euch auf den HERRn ewiglich; denn GOTT der HERR ist ein Fels ewiglich.
- Jes 26,5 Und er beuget die, so in der Höhe wohnen; die hohe Stadt niedriget er, ja, er stößet sie zu der Erde, daß sie im Staube liegt,
- Jes 26,6 daß sie mit Füßen zertreten wird, ja mit Füßen der Armen, mit Fersen der Geringen.
- Jes 26,7 Aber des Gerechten Weg ist schlecht; den Steig des Gerechten machst du richtig.
- Jes 26,8 Denn wir warten auf dich, HERR, im Wege deines Rechten; des Herzens Lust stehet zu deinem Namen und deinem Gedächtnis.
- Jes 26,9 Von Herzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geiste in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande gehet, so lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit.
- Jes 26,10 Aber wenn den Gottlosen gleich Gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht Gerechtigkeit, sondern tun nur übel im richtigen Lande; denn sie sehen des HERRn Herrlichkeit nicht.
- Jes 26,11 HERR, deine Hand ist erhöht, das sehen sie nicht; wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zuschanden werden im Eifer über die Heiden; dazu wirst du sie mit Feuer, damit du deine Feinde verzehrest, verzehren.
- Jes 26,12 Aber uns, HERR, wirst du Frieden schaffen; denn alles, was wir ausrichten, das hast du uns gegeben.
- Jes 26,13 HERR, unser GOTT, es herrschen wohl andere Herren über uns denn du; aber wir gedenken doch allein dein und deines Namens.

- Jes 26,14 Die Toten bleiben nicht leben, die Verstorbenen stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilget und zunichte gemacht all ihr Gedächtnis.
- Jes 26,15 Aber du, HErr, fährst fort unter den Heiden, du fährst immer fort unter den Heiden, beweisest deine Herrlichkeit und kommst ferne bis an der Welt Ende.
- Jes 26,16 HErr, wenn Trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.
- Jes 26,17 Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, schreiet in ihren Schmerzen: so gehet's uns auch, HErr, vor deinem Angesicht.
- Jes 26,18 Da sind wir auch schwanger und ist uns bange, daß wir kaum Odem holen; noch können wir dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen.
- Jes 26,19 Aber deine Toten werden leben und mit dem Leichnam auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr lieget unter der Erde; denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes. Aber das Land der Toten wirst du stürzen.
- Jes 26,20 Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehe.
- Jes 26,21 Denn siehe, der HErr wird ausgehen von seinem Ort, heimzusuchen die Bosheit der Einwohner des Landes über sie, daß das Land wird offenbaren ihr Blut und nicht weiter verhehlen, die drinnen erwürgt sind.
- Jes 27,1 Zu der Zeit wird der HErr heimsuchen mit seinem harten, großen und starken Schwert beide den Leviathan, der eine schlechte Schlange, und den Leviathan, der eine krumme Schlange ist, und wird die Drachen im Meer erwürgen.
- Jes 27,2 Zu der Zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weins:
- Jes 27,3 Ich der HErr, behüte ihn und feuchte ihn bald, daß man seiner Blätter nicht vermisse; ich will ihn Tag und Nacht behüten.
- Jes 27,4 GOtt zürnet nicht mit mir. Ach, daß ich möchte mit den Hecken und Dornen kriegem! So wollte ich unter sie reißen und sie auf einen Haufen anstecken.
- Jes 27,5 Er wird mich erhalten bei meiner Kraft und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen.
- Jes 27,6 Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen.
- Jes 27,7 Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine Feinde schlagen, und wird nicht erwürgt, wie ihn seine Feinde erwürgen,
- Jes 27,8 sondern mit Maßem richtest du sie und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen Wind, nämlich mit dem Ostwind.
- Jes 27,9 Darum wird dadurch die Sünde Jakobs aufhören; und das ist der Nutz davon, daß seine Sünden weggenommen werden, in dem, daß er alle Steine des Altars macht wie zerstoßene Steine, zu Asche, daß keine Haine noch Bilder mehr bleiben.
- Jes 27,10 Denn die feste Stadt muß einsam werden, die schönen Häuser verstoßen und verlassen werden wie eine Wüste, daß Kälber daselbst weiden und ruhen und daselbst Reiser abfressen.
- Jes 27,11 Ihre Zweige werden vor Dürre brechen, daß die Weiber kommen und Feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständlich Volk; darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemacht hat; und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig sein.
- Jes 27,12 Zu der Zeit wird der HErr wofeln von dem Ufer des Wassers bis an den Bach Ägyptens; und ihr Kinder Israel werdet versammelt werden, einer nach dem andern.
- Jes 27,13 Zu der Zeit wird man mit einer großen Posaune blasen, so werden kommen die Verlorenen im Lande Assur und die Verstoßenen im Lande Ägypten und werden den HErrn anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem.
- Jes 28,1 Wehe der prächtigen Krone der Trunkenen von Ephraim, der welken Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Tal derer, die vom Wein taumeln!
- Jes 28,2 Siehe, ein Starker und Mächtiger vom HErrn, wie ein Hagelsturm, wie ein schädlich Wetter, wie ein Wassersturm, die mächtiglich einreißen, wird ins Land gelassen mit Gewalt,
- Jes 28,3 daß die prächtige Krone der Trunkenen von Ephraim mit Füßen zertreten werde.
- Jes 28,4 Und die welke Blume ihrer lieblichen Herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten Tal, wird sein gleich wie das Reife vor dem Sommer, welches verdirbt, wenn man es noch an seinem Zweige hangen siehet.
- Jes 28,5 Zu der Zeit wird der HErr Zebaoth sein eine liebliche Krone und herrlicher Kranz den Übrigen seines Volks
- Jes 28,6 und ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt, und eine Stärke denen, die vom Streit wiederkommen zum Tor.
- Jes 28,7 Dazu sind diese auch vom Wein toll worden und taumeln von starkem Getränk. Denn beide, Priester und Propheten, sind toll von starkem Getränke, sind in Wein eroffen und taumeln von starkem Getränke; sie sind toll im Weissagen und köcken die Urteile heraus.
- Jes 28,8 Denn alle Tische sind voll Speiens und Unflats an allen Orten.
- Jes 28,9 Wen soll er denn lehren Erkenntnis? Wem soll er zu verstehen geben die Predigt? Den Entwöhnten von der Milch; denen, die von Brüsten abgesetzt sind.
- Jes 28,10 Denn (sie sagen): Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig!
- Jes 28,11 Wohlan, er wird einmal mit spöttischen Lippen und mit einer andern Zunge reden zu diesem Volk, welchem jetzt dies gepredigt wird:



- Jes 28,12 So hat man Ruhe, so erquickt man die Müden, so wird man stille; und wollen doch solcher Predigt nicht.
- Jes 28,13 Darum soll ihnen auch des HErrn Wort eben also werden: Gebeut hin, gebeut her; gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da; harre hie; harre da; hie ein wenig, da ein wenig, daß sie hingehen und zurückfallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.
- Jes 28,14 So höret nun des HErrn Wort, ihr Spötter, die ihr herrschet über dies Volk, so zu Jerusalem ist.
- Jes 28,15 Denn ihr sprecht: Wir haben mit dem Tode einen Bund und mit der Hölle einen Verstand gemacht; wenn eine Flut dahergehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht und Heuchelei zu unserem Schirm gemacht.
- Jes 28,16 Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet ist. Wer glaubet, der fleucht nicht.
- Jes 28,17 Und ich will das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Gewicht machen; so wird der Hagel die falsche Zuflucht wegtreiben, und Wasser sollen den Schirm wegschwemmen,
- Jes 28,18 daß euer Bund mit dem Tode los werde und euer Verstand mit der Hölle nicht bestehe; und wenn eine Flut dahergehet, wird sie euch zertreten; sobald sie dahergehet, wird sie euch wegnehmen.
- Jes 28,19 Kommt sie des Morgens, so geschieht's des Morgens; also auch, sie komme des Tages oder des Nachts. Denn alleine die Anfechtung lehret aufs Wort merken.
- Jes 28,20 Denn das Bett ist so enge, daß nichts übrig ist, und die Decke so kurz, daß man sich drein schmiegen muß.
- Jes 28,21 Denn der HErr wird sich aufmachen wie auf dem Berge Prazim und zürnen wie im Tal Gibeon, daß er sein Werk tue auf eine andere Weise, und daß er seine Arbeit tue auf eine andere Weise.
- Jes 28,22 So laßt nun euer Spotten, auf daß eure Bande nicht härter werden; denn ich habe ein Verderben und Steuern gehört, so vom HErrn HErrn Zebaoth geschehen wird in aller Welt.
- Jes 28,23 Nehmet zu Ohren und höret meine Stimme; merket auf und höret meine Rede!
- Jes 28,24 Pflüget oder brachet oder arbeitet auch ein Ackermann seinen Acker immerdar zur Saat?
- Jes 28,25 Ist's nicht also? Wenn er's gleich gemacht hat, so streuet er Wicken und wirft Kümmel und säet Weizen und Gerste, jegliches, wo er's hin haben will, und Spelt an seinen Ort.
- Jes 28,26 Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch Recht und lehret sie.
- Jes 28,27 Denn man drischt die Wicken nicht mit Dreschwagen, so läßt man auch nicht das Wagenrad über den Kümmel gehen, sondern die Wicken schlägt man aus mit einem Stabe und den Kümmel mit einem Stecken.
- Jes 28,28 Man mahlt es, daß es Brot werde, und drischt es nicht gar zunichte, wenn man's mit Wagenrädern und Pferden ausdrischt.
- Jes 28,29 Solches geschieht auch vom HErrn Zebaoth; denn sein Rat ist wunderbarlich und führet es herrlich hinaus.
- Jes 29,1 Wehe Ariel, Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ihr haltet Jahrzeiten und feiert Feste.
- Jes 29,2 Aber ich will den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sei, und soll mir ein rechter Ariel sein.
- Jes 29,3 Denn ich will dich belagern rings umher und will dich ängsten mit Bollwerk und will Wälle um dich aufführen lassen.
- Jes 29,4 Alsdann sollst du geniedriget werden und aus der Erde reden und aus dem Staube mit deiner Rede murmeln, daß deine Stimme sei wie eines Zauberers aus der Erde und deine Rede aus dem Staube wispele.
- Jes 29,5 Und die Menge, die dich zerstreuen, werden so viel sein als ein dünner Staub und die Menge der Tyrannen wie eine webende Spreu; und das soll plötzlich bald geschehen.
- Jes 29,6 Denn du wirst vom HErrn Zebaoth heimgesucht werden mit Wetter und Erdbeben und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter und mit Flammen des verzehrenden Feuers.
- Jes 29,7 Aber wie ein Nachtgesicht im Traum, so soll sein die Menge aller Heiden, so wider Ariel streiten, samt all ihrem Heer und Bollwerk, und die ihn ängsten.
- Jes 29,8 Denn gleichwie einem Hungrigen träumet, daß er esse, wenn er aber aufwacht, so ist seine Seele noch leer, und wie einem Durstigen träumet, daß er trinke, wenn er aber aufwacht, ist er matt und durstig: also sollen sein die Menge aller Heiden, die wider den Berg Zion streiten.
- Jes 29,9 Erstarret und werdet bestürzt, verblendet euch und werdet trunken, doch nicht vom Wein; taumelt, doch nicht von starkem Getränke.
- Jes 29,10 Denn der HErr hat euch einen Geist des harten Schlafs eingeschenkt und eure Augen zugetan; eure Propheten und Fürsten samt den Sehern hat er geblendet,
- Jes 29,11 daß euch aller (Propheten) Gesichte sein werden wie die Worte eines versiegelten Buchs, welches, so man's gäbe einem, der lesen kann, und spräche: Lieber, lies das! und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt,
- Jes 29,12 oder gleich als wenn man's gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lieber, lies das! und er spräche: Ich kann nicht lesen.
- Jes 29,13 Und der HErr spricht: Darum daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehret, aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengebot, die sie lehren,
- Jes 29,14 so will ich auch mit diesem Volk wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.
- Jes 29,15 Wehe, die verborgen sein wollen vor dem HErrn, ihr Vornehmen zu verhehlen, und ihr Tun, im Finstern halten und sprechen: Wer siehet uns? und wer kennet uns?
- Jes 29,16 Wie seid ihr so verkehrt! Gleich als wenn des Töpfers Ton gedächte und ein Werk spräche von seinem Meister: Er hat mich nicht gemacht, und ein Gemächte spräche von seinem Töpfer: Er kennet mich nicht.

- Jes 29,17 Wohlan, es ist noch um ein klein wenig zu tun, so soll Libanon ein Feld werden, und das Feld soll ein Wald gerechnet werden.
- Jes 29,18 Denn zur selbigen Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buchs, und die Augen der Blinden werden aus dem Dunkel und Finsternis sehen,
- Jes 29,19 und die Elenden werden wieder Freude haben am HErrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels,
- Jes 29,20 wenn die Tyrannen ein Ende haben, und mit den Spöttern aus sein wird, und vertilget sein werden alle die, so wachen, Mühe anzurichten,
- Jes 29,21 welche die Leute sündigen machen durchs Predigen und stellen dem nach, der sie straft im Tor, weichen durch Lügen vorn Gerechten.
- Jes 29,22 Darum spricht der HErr, der Abraham erlöset hat, zum Hause Jakob also: Jakob soll nicht mehr zuschanden werden, und sein Antlitz soll sich nicht mehr schämen.
- Jes 29,23 Denn wenn sie sehen werden ihre Kinder, die Werke meiner Hände unter ihnen, werden sie meinen Namen heiligen und werden den Heiligen in Jakob heiligen und den GOtt Israels fürchten.
- Jes 29,24 Denn die, so irrigen Geist haben, werden Verstand annehmen, und die Schwätzer werden sich lehren lassen.
- Jes 30,1 Wehe den abtrünnigen Kindern, spricht der HErr, die ohne mich ratschlagen und ohne meinen Geist Schutz suchen, zu häufen eine Sünde über die andere,
- Jes 30,2 die hinabziehen nach Ägypten und fragen meinen Mund nicht, daß sie sich stärken mit der Macht Pharaos und sich beschirmen unter dem Schatten Ägyptens.
- Jes 30,3 Denn es soll euch die Stärke Pharaos zur Schande geraten und der Schutz unter dem Schatten Ägyptens zum Hohn.
- Jes 30,4 Ihre Fürsten sind wohl zu Zoan gewesen und ihre Botschaft gen Hanes kommen,
- Jes 30,5 aber sie müssen doch alle zuschanden werden über dem Volk, das ihnen nicht nütze sein kann, weder zur Hilfe noch sonst zu nutz, sondern nur zur Schande und Spott.
- Jes 30,6 Dies ist die Last über die Tiere, so gegen Mittag ziehen, da Löwen und Löwinnen sind, ja Ottern und feurige fliegende Drachen, im Lande der Trübsal und Angst: Sie führen ihr Gut auf der Füllen Rücken und ihre Schätze auf der Kamele Höcker zum Volk, das ihnen nicht nütze sein kann.
- Jes 30,7 Denn Ägypten ist nichts, und ihr Helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Rahab wird stille dazu sitzen.
- Jes 30,8 So gehe nun hin und schreib es ihnen vor auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch, daß es bleibe für und für ewiglich.
- Jes 30,9 Denn es ist ein ungehorsam Volk und verlogene Kinder, die nicht hören wollen des HErrn Gesetz,
- Jes 30,10 sondern sagen zu den Sehern: Ihr sollt nicht sehen! und zu den Schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte Lehre; prediget uns aber sanft, schauet uns Täuscherei!
- Jes 30,11 Weichet vom Wege, macht euch von der Bahn; laßt den Heiligen in Israel aufhören bei uns!
- Jes 30,12 Darum spricht der Heilige in Israel also: Weil ihr dies Wort verwerfet und verlasset euch auf Frevel und Mutwillen und trotzet darauf,
- Jes 30,13 so soll euch solche Untugend sein wie ein Riß an einer hohen Mauer, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfällt und zerschmettert,
- Jes 30,14 als wenn ein Topf zerschmettert würde, den man zerstößt und sein nicht schonet, also daß man von seinen Stücken nicht eine Scherbe findet, darin man Feuer hole vom Herde, oder Wasser schöpfe aus einem Brunnen.
- Jes 30,15 Denn so spricht der HErr HErr, der Heilige in Israel: Wenn ihr stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein. Aber ihr wollt nicht
- Jes 30,16 und sprecht: Nein, sondern auf Rossen wollen wir fliehen (darum werdet ihr flüchtig sein) und auf Läufern wollen wir reiten (darum werden euch eure Verfolger übereilen).
- Jes 30,17 Denn euer tausend werden fliehen vor eines einigen Schelten, ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überleibet wie ein Mastbaum oben auf einem Berge, und wie ein Panier oben auf einem Hügel.
- Jes 30,18 Darum harret der HErr, daß er euch gnädig sei, und hat sich aufgemacht, daß er sich euer erbarme; denn der HErr ist ein GOtt des Gerichts; wohl allen, die sein harren!
- Jes 30,19 Denn das Volk Zions wird zu Jerusalem wohnen; du wirst nicht weinen: Er wird dir gnädig sein, wenn du rufest; er wird dir antworten, sobald er's höret.
- Jes 30,20 Und der HErr wird euch in Trübsal Brot und in Ängsten Wasser geben. Denn er wird deinen Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen,
- Jes 30,21 und deine Ohren werden hören das Wort hinter dir sagen also her: Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten noch zur Linken!
- Jes 30,22 Und ihr werdet entweihen eure übersilberten Götzen und die güldenen Kleider eurer Bilder und werdet sie wegwerfen wie einen Unflat und zu ihnen sagen: Hinaus!
- Jes 30,23 So wird er deinem Samen, den du auf den Acker gesäet hast, Regen geben und Brot von des Ackers Einkommen, und desselbigen volle Genüge. Und dein Vieh wird sich zu der Zeit weiden in einer weiten Aue.
- Jes 30,24 Die Ochsen und Füllen, so den Acker bauen, werden gemenget Futter essen, welches geworfelt ist mit der Wurfschaufel und Wanne.

- Jes 30,25 Und es werden auf allen großen Bergen und auf allen großen Hügeln zerteilte Wasserströme gehen zur Zeit der großen Schlacht, wenn die Türme fallen werden.
- Jes 30,26 Und des Mondes Schein wird sein wie der Sonnen Schein, und der Sonnen Schein wird siebenmal heller sein denn jetzt, zu der Zeit, wenn der HErr den Schaden seines Volkes verbinden und seine Wunden heilen wird.
- Jes 30,27 Siehe, des HErrn Name kommt von ferne, sein Zorn brennet und ist sehr schwer, seine Lippen sind voll Grimmes, und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer
- Jes 30,28 und sein Odem wie eine Wasserflut, die bis an den Hals reicht, zu zerstreuen die Heiden, bis sie zunichte werden, und die Völker mit einem Zaum in ihren Backen hin und her treibe.
- Jes 30,29 Da werdet ihr singen wie zu Nacht eines heiligen Festes und euch von Herzen freuen, als wenn man mit der Pfeife gehet zum Berge des HErrn, zum Hort Israels.
- Jes 30,30 Und der HErr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Dräuen und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Strahlen, mit starkem Regen und mit Hagel.
- Jes 30,31 Denn Assur wird erschrecken vor der Stimme des HErrn, der ihn mit der Rute schlägt.
- Jes 30,32 Denn es wird die Rute ganz durchdringen und wohl treffen, wenn sie der HErr über ihn führen wird, mit Pauken und Harfen, und allenthalben wider sie streiten.
- Jes 30,33 Denn die Grube ist von gestern her zugerichtet; ja, dieselbige ist auch dem Könige bereitet, tief und weit genug; so ist die Wohnung drinnen, Feuer und Holz die Menge Der Odem des HErrn wird sie anzünden wie ein Schwefelstrom.
- Jes 31,1 Wehe denen, die hinabziehen nach Ägypten um Hilfe und verlassen sich auf Rosse und hoffen auf Wagen, daß derselbigen viel sind, und auf Reiter, darum daß sie sehr stark sind, und halten sich nicht zum Heiligen in Israel und fragen nichts nach dem HErrn.
- Jes 31,2 Er aber ist weise und bringet Unglück herzu und wendet seine Worte nicht, sondern wird sich aufmachen wider das Haus der Bösen und wider die Hilfe der Übeltäter.
- Jes 31,3 Denn Ägypten ist Mensch und nicht GOtt, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist. Und der HErr wird seine Hand ausrecken, daß der Helfer strachele und der, dem geholfen wird, falle, und alle miteinander umkommen.
- Jes 31,4 Denn so spricht der HErr zu mir: Gleichwie ein Löwe und ein junger Löwe brüllet über seinem Raube, wenn der Hirten Menge ihn anschreiet, so erschrickt er vor ihrem Geschrei nicht und ist ihm auch nicht leid vor ihrer Menge: also wird der HErr Zebaoth herniederfahren, zu streiten auf dem Berge Zion und auf seinem Hügel.
- Jes 31,5 Und der HErr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie die Vögel tun mit Flügeln, schützen, erretten, drinnen umgehen und aushelfen.
- Jes 31,6 Kehret um, ihr Kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seid!
- Jes 31,7 Denn zu der Zeit wird ein jeglicher seine silbernen und güldenen Götzen verwerfen, welche euch eure Hände gemacht hatten zur Sünde.
- Jes 31,8 Und Assur soll fallen, nicht durch Manns Schwert, und soll verzehret werden, nicht durch Menschen Schwert; und wird doch vor dem Schwert fliehen, und seine junge Mannschaft wird zinsbar werden;
- Jes 31,9 und ihr Fels wird vor Furcht wegziehen, und seine Fürsten werden vor dem Panier die Flucht geben, spricht der HErr, der zu Zion Feuer und zu Jerusalem einen Herd hat.
- Jes 32,1 Siehe, es wird ein König regieren, Gerechtigkeit anzurichten, und Fürsten werden herrschen, das Recht zu handhaben,
- Jes 32,2 daß jedermann sein wird als einer, der vor dem Winde bewahret ist, und wie einer, der vor dem Platzregen verborgen ist, wie die Wasserbäche am dürren Ort, wie der Schatten eines großen Felsen im trockenen Lande.
- Jes 32,3 Und der Sehenden Augen werden sich nicht blenden lassen, und die Ohren der Zuhörer werden aufmerken,
- Jes 32,4 und die Unvorsichtigen werden Klugheit lernen, und der Stammelnden Zunge wird fertig und reinlich reden.
- Jes 32,5 Es wird nicht mehr ein Narr Fürst heißen noch ein Geiziger Herr genannt werden.
- Jes 32,6 Denn ein Narr redet von Narrheit, und sein Herz gehet mit Unglück um, daß er Heuchelei anrichte und predige vom HErrn Irrsal, damit er die hungrigen Seelen aushungere und den Durstigen das Trinken wehre.
- Jes 32,7 Denn des Geizigen Regieren ist eitel Schaden; denn er erfindet Tücke, zu verderben die Elenden mit falschen Worten, wenn er des Armen Recht reden soll.
- Jes 32,8 Aber die Fürsten werden fürstliche Gedanken haben und drüber halten.
- Jes 32,9 Stehet auf, ihr stolzen Frauen, höret meine Stimme; ihr Töchter, die ihr so sicher seid, nehmet zu Ohren meine Rede!
- Jes 32,10 Es ist um Jahr und Tag zu tun, so werdet ihr Sicheren zittern; denn es wird keine Weinernte, so wird auch kein Lesen werden.
- Jes 32,11 Erschrecket, ihr stolzen Frauen, zittert, ihr Sicheren! Es ist vorhanden ausziehen, blößen und gürtlen um die Lenden.
- Jes 32,12 Man wird klagen um die Äcker, ja um die lieblichen Äcker, um die fruchtbaren Weinstöcke.
- Jes 32,13 Denn es werden auf dem Acker meines Volks Dornen und Hecken wachsen, dazu über allen Freudenhäusern in der fröhlichen Stadt.
- Jes 32,14 Denn die Paläste werden verlassen sein und die Menge in der Stadt einsam sein, daß die Türme und Festungen ewige Höhlen werden und dem Wild zur Freude, den Herden zur Weide,

- Jes 32,15 bis so lange, daß über uns ausgegossen werde der Geist aus der Höhe. So wird denn die Wüste zum Acker werden und der Acker für einen Wald gerechnet werden.
- Jes 32,16 Und das Recht wird in der Wüste wohnen und Gerechtigkeit auf dem Acker hausen.
- Jes 32,17 Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Gerechtigkeit Nutz wird ewige Stille und Sicherheit sein,
- Jes 32,18 daß mein Volk in Häusern des Friedens wohnen wird, in sicheren Wohnungen und in stolzer Ruhe.
- Jes 32,19 Aber Hagel wird sein den Wald hinab, und die Stadt danieden wird niedrig sein.
- Jes 32,20 Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den Wassern; denn da möget ihr die Füße der Ochsen und Esel darauf gehen lassen.
- Jes 33,1 Wehe aber dir, du Verstörer! Meinst du, du werdest nicht verstöret werden? Und du Verächter! meinst du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das Verstören vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des Verachtens ein Ende gemacht hast, so wird man dich wieder verachten.
- Jes 33,2 HErr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm frühe, dazu unser Heil zu der Zeit der Trübsal!
- Jes 33,3 Laß fliehen die Völker vor dem großen Getümmel, und die Heiden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhst!
- Jes 33,4 Da wird man euch aufraffen als einen Raub, wie man die Heuschrecken aufrafft, und wie die Käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfällt.
- Jes 33,5 Der HErr ist erhaben, denn er wohnt in der Höhe. Er hat Zion voll Gerichts und Gerechtigkeit gemacht.
- Jes 33,6 Und wird zu deiner Zeit Glaube sein, und Herrschaft, Heil, Weisheit, Klugheit, Furcht des HErrn werden sein Schatz sein.
- Jes 33,7 Siehe, ihre Boten schreien draußen, die Engel des Friedens weinen bitterlich (und sprechen):
- Jes 33,8 Die Steige sind wüste, es gehet niemand mehr auf der Straße. Er hält weder Treue noch Glauben; er verwirft die Städte und achtet der Leute nicht.
- Jes 33,9 Das Land liegt kläglich und jämmerlich, der Libanon stehet schändlich zerhauen, und Saron ist wie ein Gefilde, und Basan und Karmel ist öde.
- Jes 33,10 Nun will ich mich aufmachen, spricht der HErr, nun will ich mich erheben, nun will ich hoch kommen.
- Jes 33,11 Mit Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr; Feuer wird euch mit euren Mut verzehren.
- Jes 33,12 Denn die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt.
- Jes 33,13 So höret nun ihr, die ihr ferne seid, was ich getan habe; und die ihr nahe seid, merket meine Stärke!
- Jes 33,14 Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler ankommen (und sprechen): Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne?
- Jes 33,15 Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer Unrecht hasset samt dem Geiz und seine Hände abzeucht, daß er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nicht Arges sehe,
- Jes 33,16 der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.
- Jes 33,17 Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, du wirst das Land erweitert sehen,
- Jes 33,18 daß sich dein Herz sehr verwundern wird und sagen: Wo sind nun die Schriftgelehrten? Wo sind die Räte? Wo sind die Kanzler?
- Jes 33,19 Dazu wirst du das starke Volk nicht sehen, das Volk von tiefer Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann.
- Jes 33,20 Schau, Zion, die Stadt unsers Stifts! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführt wird, welcher Nägel sollen nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keins zerrissen werden.
- Jes 33,21 Denn der HErr wird mächtig daselbst bei uns sein, und werden weite Wassergraben sein, daß darüber kein Schiff mit Rudern fahren noch Galeeren dahin schiffen werden.
- Jes 33,22 Denn der HErr ist unser Richter, der HErr ist unser Meister, der HErr ist unser König, der hilft uns.
- Jes 33,23 Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausstecken. Dann wird viel köstliches Raubs ausgeteilet werden, daß auch die Lahmen rauben werden.
- Jes 33,24 Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin schwach. Denn das Volk, so drinnen wohnt, wird Vergebung der Sünden haben.
- Jes 34,1 Kommt herzu, ihr Heiden, und höret, ihr Völker, merket auf; die Erde höre zu, und was drinnen ist, der Weltkreis samt seinem Gewächse!
- Jes 34,2 Denn der HErr ist zornig über alle Heiden und grimmig über all ihr Heer; er wird sie verbannen und zum Schlachten überantworten.
- Jes 34,3 Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird und die Berge mit ihrem Blut fließen.
- Jes 34,4 Und wird alles Heer: des Himmels verfaulen, und der Himmel wird eingewickelt werden wie ein Brief, und all sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelket am Weinstock und wie ein dürr Blatt am Feigenbaum.
- Jes 34,5 Denn mein Schwert ist trunken im Himmel; und siehe, es wird herniederfahren auf Edom und über das verbannte Volk zur Strafe.



- Jes 34,6 Des HErrn Schwert ist voll Bluts und dick von Fettem, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der HErr hält ein Schlachten zu Bozra und ein großes Würgen im Lande Edom.
- Jes 34,7 Da werden die Einhörner samt ihnen herunter müssen und die Farren samt den gemästeten Ochsen. Denn ihr Land wird trunken werden von Blut, und ihre Erde dick werden von Fettem.
- Jes 34,8 Denn es ist der Tag der Rache des HErrn und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion.
- Jes 34,9 Da werden ihre Bäche zu Pech werden und ihre Erde zu Schwefel; ja, ihr Land wird zu brennendem Pech werden,
- Jes 34,10 das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste sein, daß niemand dadurchgehen wird in Ewigkeit,
- Jes 34,11 sondern Rohrdommel und Igel werden's inne haben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein Richtblei, daß sie öde sei,
- Jes 34,12 daß ihre Herren heißen müssen Herren ohne Land und alle ihre Fürsten ein Ende haben.
- Jes 34,13 Und werden Dornen wachsen in ihren Palästen, Nesseln und Disteln in ihren Schlössern; und wird eine Behausung sein der Drachen und Weide für die Straußen.
- Jes 34,14 Da werden untereinander laufen Marder und Geier, und ein Feldteufel wird dem andern begegnen; der Kobold wird auch daselbst herbergen und seine Ruhe daselbst finden.
- Jes 34,15 Der Igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und aushecken unter ihrem Schatten; auch werden die Weihen daselbst zusammenkommen.
- Jes 34,16 Suchet nun in dem Buch des HErrn und leset! Es wird nicht an einem derselbigen fehlen; man vermißt auch nicht dieses noch des. Denn er ist's, der durch meinen Mund gebeut, und sein Geist ist's, der es zusammenbringt.
- Jes 34,17 Er gibt das Los über sie, und seine Hand teilt das Maß aus unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich und darinnen bleiben für und für.
- Jes 35,1 Aber die Wüste und Einöde wird lustig sein, und das Gefilde wird fröhlich stehen und wird blühen wie die Lilien.
- Jes 35,2 Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude. Denn die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der Schmuck Karmels und Saron. Sie sehen die Herrlichkeit des HErrn, den Schmuck unsers GOttes.
- Jes 35,3 Stärket die müden Hände und erquicket die strauchelnden Kniee!
- Jes 35,4 Saget den verzagten Herzen: Seid getrost, fürchtet euch nicht! Sehet, euer GOtt, der kommt zur Rache; GOtt, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.
- Jes 35,5 Alsdann werden der Blinden Augen aufgetan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden.
- Jes 35,6 Alsdann werden die Lahmen lücken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser in der Wüste hin und wieder fließen und Ströme in den Gefilden.
- Jes 35,7 Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen Teiche stehen; und wo es dürre gewesen ist, sollen Brunnenquellen sein. Da zuvor die Schlangen gelegen haben, soll Heu und Rohr und Schilf stehen.
- Jes 35,8 Und es wird daselbst eine Bahn sein und ein Weg, welcher der heilige Weg heißen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie sein, daß man darauf gehe, daß auch die Tore nicht irren mögen.
- Jes 35,9 Es wird da kein Löwe sein, und wird kein reißend Tier darauf treten, noch daselbst funden werden, sondern man wird frei sicher daselbst gehen.
- Jes 35,10 Die Erlöseten des HErrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.
- Jes 36,1 Und es begab sich, im vierzehnten Jahr des Königs Hiskia zog der König zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle festen Städte Judas und gewann sie.
- Jes 36,2 Und der König zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem zu dem Könige Hiskia mit großer Macht. Und er trat an die Wasserröhren des obern Teichs am Wege bei dem Acker des Färbers.
- Jes 36,3 Und es ging zu ihm heraus Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber.
- Jes 36,4 Und der Erzschenke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia: So spricht der große König, der König zu Assyrien: Was ist das für ein Trotz, darauf du dich verlässest?
- Jes 36,5 Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch Rat und Macht wissest zu streiten. Auf wen verlässest du denn dich, daß du mir bist abfällig worden?
- Jes 36,6 Verlässest du dich auf den zerbrochenen Rohrstab Ägypten, welcher, so jemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die Hand und durchbohret sie? Also tut Pharao, der König zu Ägypten, allen, die sich auf ihn verlassen.
- Jes 36,7 Willst du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HErrn, unsern GOtt? Ist's denn nicht der, welches Höhen und Altäre der Hiskia hat abgetan und zu Juda und Jerusalem gesagt: Vor diesem Altar sollt ihr anbeten?
- Jes 36,8 Wohlan, so nimm's an mit meinem Herrn, dem Könige zu Assyrien! Ich will dir zweitausend Rosse geben; laß sehen, ob du bei dir könnest ausrichten, die darauf reiten.
- Jes 36,9 Wie willst du denn bleiben vor einem Hauptmann, der geringsten Diener einem meines Herrn? Und du verlässest dich auf Ägypten um der Wagen und Reiter willen.
- Jes 36,10 Dazu meinst du, daß ich ohne den HErrn bin heraufgezogen in dies Land, dasselbige zu verderben? Ja, der HErr sprach zu mir: Zeuch hinauf in dies Land und verderbe es!

- Jes 36,11** Aber Eliakim und Sebena und Joah sprachen zum Erzschenken: Lieber, rede mit deinen Knechten auf syrisch, denn wir verstehen's wohl; und rede nicht auf jüdisch mit uns vor den Ohren des Volks, das auf der Mauer ist.
- Jes 36,12** Da sprach der Erzschenke: Meinst du, daß mein Herr mich zu deinem Herrn oder zu dir gesandt habe, solche Worte zu reden, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, daß sie samt euch ihren eigenen Mist fressen und ihren Harn saufen?
- Jes 36,13** Und der Erzschenke stund und rief laut auf jüdisch und sprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs zu Assyrien!
- Jes 36,14** So spricht der König: Laßt euch Hiskia nicht betrügen; denn er kann euch nicht erretten.
- Jes 36,15** Und laßt euch Hiskia nicht vertrösten auf den HErren, daß er sagt: Der HErre wird uns erretten, und diese Stadt wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden.
- Jes 36,16** Gehorchet Hiskia nicht! Denn so spricht der König zu Assyrien: Tut mir zu Danke und gehet zu mir heraus, so sollt ihr ein jeglicher von seinem Weinstock und von seinem Feigenbaum essen und aus seinem Brunnen trinken,
- Jes 36,17** bis daß ich komme und hole euch in ein Land, wie euer Land ist, ein Land, da Korn und Most innen ist, ein Land, da Brot und Weinberge innen sind.
- Jes 36,18** Laßt euch Hiskia nicht bereden, daß er sagt: Der HErre wird uns erlösen. Haben auch der Heiden Götter ein jeglicher sein Land errettet von der Hand des Königs zu Assyrien?
- Jes 36,19** Wo sind die Götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die Götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner Hand?
- Jes 36,20** Welcher unter allen Göttern dieser Lande hat sein Land errettet von meiner Hand, daß der HErre sollte Jerusalem erretten von meiner Hand?
- Jes 36,21** Sie schwiegen aber stille und antworteten ihm nichts; denn der König hatte geboten und gesagt: Antwortet ihm nichts!
- Jes 36,22** Da kamen Eliakim, der Sohn Hilkias, der Hofmeister, und Sebena, der Kanzler, und Joah, der Sohn Assaphs, der Schreiber, mit zerrissenen Kleidern und zeigten ihm an die Worte des Erzschenken.
- Jes 37,1** Da aber der König Hiskia das hörete, zerriß er seine Kleider und hüllte einen Sack um sich und ging in das Haus des HErren.
- Jes 37,2** Und sandte Eliakim, den Hofmeister; und Sebena, den Kanzler, samt den ältesten Priestern, mit Säcken umhüllet, zu dem Propheten Jesaja, dem Sohn Amoz,
- Jes 37,3** daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein Tag des Trübsals, Scheltens und Lästerns, und gehet gleich, als wenn die Kinder bis an die Geburt kommen sind, und ist keine Kraft da zu gebären.
- Jes 37,4** Daß doch der HErre, dein GOtt, hören wollte die Worte des Erzschenken, welchen sein Herr, der König zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt und zu schelten mit solchen Worten, wie der HErre, dein GOtt, gehört hat! Und du wollest dein Gebet erheben für die Übrigen, die noch vorhanden sind.
- Jes 37,5** Und die Knechte des Königs Hiskia kamen zu Jesaja.
- Jes 37,6** Jesaja aber sprach zu ihnen: So saget eurem Herrn: Der HErre spricht also: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört hast, mit welchen mich die Knaben des Königs zu Assyrien geschmähet haben.
- Jes 37,7** Siehe, ich will ihm einen andern Mut machen, und soll etwas hören, daß er wieder heimziehe in sein Land; und will ihn durchs Schwert fällen in seinem Lande.
- Jes 37,8** Da aber der Erzschenke wiederkam, fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna; denn er hatte gehört, daß er von Lachis gezogen war.
- Jes 37,9** Denn es kam ein Gerücht von Thirhaka, der Mohren Könige, sagend: Er ist ausgezogen, wider dich zu streiten.
- Jes 37,10** Da er nun solches hörete, sandte er Boten zu Hiskia und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem Könige Judas, also: Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest und sprichst: Jerusalem wird nicht in die Hand des Königs zu Assyrien gegeben werden.
- Jes 37,11** Siehe, du hast gehört, was die Könige zu Assyrien getan haben allen Landen und sie verbannet; und du solltest errettet werden?
- Jes 37,12** Haben auch die Götter der Heiden die Länder errettet, welche meine Väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph und die Kinder Eden zu Thelassar?
- Jes 37,13** Wo ist der König zu Hamath und der König zu Arpad und der König der Stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?
- Jes 37,14** Und da Hiskia den Brief von den Boten empfangen und gelesen hatte, ging er hinauf in das Haus des HErren und breitete ihn aus vor dem HErren.
- Jes 37,15** Und Hiskia betete zum HErren und sprach:
- Jes 37,16** HErre Zebaoth, du GOtt Israels, der du über den Cherubim sitzt, du bist alleine GOtt über alle Königreiche auf Erden; du hast Himmel und Erde gemacht.
- Jes 37,17** HErre, neige deine Ohren und höre doch! HErre, tue deine Augen auf und siehe doch! Höre doch alle die Worte Sanheribs, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt!
- Jes 37,18** Wahr ist's, HErre, die Könige zu Assyrien haben wüste gemacht alle Königreiche samt ihren Landen
- Jes 37,19** und haben ihre Götter ins Feuer geworfen; denn sie waren nicht Götter, sondern Menschenhände Werk, Holz und Stein. Die sind umgebracht.

- Jes 37,20** Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner Hand, auf daß alle Königreiche, auf Erden erfahren, daß du HErr seiest alleine.
- Jes 37,21** Da sandte Jesaja, der Sohn Amoz, zu Hiskia und ließ ihm sagen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Daß du mich gebeten hast des Königs Sanherib halben zu Assyrien,
- Jes 37,22** so ist das, das der HErr von ihm redet: Die Jungfrau Tochter Zion verachtet dich und spottet dein, und die Tochter Jerusalem schüttelt das Haupt dir nach.
- Jes 37,23** Wen hast du geschmähet und gelästert? Über wen hast du die Stimme erhoben? und hebest deine Augen empor wider den Heiligen in Israel.
- Jes 37,24** Durch deine Knechte hast du den HErrn geschändet und sprichst: Ich bin durch die Menge meiner Wagen herauf gezogen auf die Höhe der Berge an den Seiten Libanons und habe seine hohen Zedern abgehauen samt seinen auserwählten Tannen und bin durch die Höhe bis ans Ende kommen, an diesen Wald auf dem Lande.
- Jes 37,25** Ich habe gegraben und getrunken die Wasser und habe mit meinen Fußsohlen ausgetrocknet alle verwahrten Wasser.
- Jes 37,26** Hast du aber nicht gehört, daß ich vorzeiten also getan habe und vor alters so gehandelt und tue jetzt auch also, daß feste Städte zerstöret werden zu Steinhaufen,
- Jes 37,27** und ihre Einwohner geschwächt und zaghaft werden und mit Schanden bestehen und werden zu Feldgras und zu grünem Kraut, als Heu auf den Dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird?
- Jes 37,28** Ich kenne aber deine Wohnung, deinen Auszug und Einzug und dein Toben wider mich.
- Jes 37,29** Weil du denn wider mich tobest und dein Stolz herauf vor meine Ohren kommen ist, will ich dir einen Ring an die Nase legen und ein Gebiß in dein Maul und will dich des Weges wieder heimführen, des du kommen bist.
- Jes 37,30** Das sei dir aber das Zeichen: Iß dies Jahr, was zertreten ist, das, andere Jahr, was selbst wächst; des dritten Jahrs säet und erntet, pflanzet Weinberge und esset ihre Früchte.
- Jes 37,31** Denn die Erretteten vom Hause Juda und die überbleiben werden noch wiederum unter sich wurzeln und über sich Frucht tragen.
- Jes 37,32** Denn von Jerusalem werden noch ausgehen, die überblieben sind, und die Erretteten von dem Berge Zion. Solches wird tun der Eifer des HErrn Zebaoth.
- Jes 37,33** Darum spricht der HErr also vom Könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese Stadt und soll auch keinen Pfeil daselbst hinschießen und kein Schild davor kommen und soll keinen Wall um sie schütten,
- Jes 37,34** sondern des Weges, des er kommen ist, soll er wiederkehren, daß er in diese Stadt nicht komme, spricht der HErr.
- Jes 37,35** Denn ich will diese Stadt schützen, daß ich ihr aushelfe um, meinetwillen und um meines Dieners Davids willen.
- Jes 37,36** Da fuhr aus der Engel des HErrn und schlug im assyrischen Lager hundertundfünfundachtzigtausend Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag es alles eitel tote Leichname.
- Jes 37,37** Und der König zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg und kehrte wieder heim und blieb zu Ninive.
- Jes 37,38** Es begab sich auch, da er anbetete im Hause Nisrochs, seines Gottes, schlugen ihn seine Söhne Adramelech und Sarezer mit dem Schwert; und sie flohen ins Land Ararat. Und sein Sohn Assar-Haddon ward König an seiner Statt.
- Jes 38,1** Zu der Zeit ward Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HErr: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben.
- Jes 38,2** Da wendete Hiskia sein Angesicht zur Wand und betete zum HErrn
- Jes 38,3** und sprach: Gedenke doch, HErr, wie ich vor dir gewandelt habe in der Wahrheit mit vollkommenem Herzen und habe getan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr.
- Jes 38,4** Da geschah das Wort des HErrn zu Jesaja und sprach:
- Jes 38,5** Gehe hin und sage Hiskia: So spricht der HErr, der GOtt deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen; siehe, ich will deinen Tagen noch fünfzehn Jahre zulegen
- Jes 38,6** und will dich samt dieser Stadt erretten von der Hand des Königs zu Assyrien; denn ich will diese Stadt wohl verteidigen.
- Jes 38,7** Und habe dir das zum Zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches tun wird, was er geredet hat:
- Jes 38,8** Siehe, ich will den Schatten am Sonnenzeiger Ahas zehn Linien zurückziehen, über welche er gelaufen ist, daß die Sonne zehn Linien zurücklaufen soll am Zeiger, über welche sie gelaufen ist.
- Jes 38,9** Dies ist die Schrift Hiskias, des Königs Judas, da er krank gewesen und von der Krankheit gesund worden war:
- Jes 38,10** Ich sprach: Nun muß ich zu der Höllen Pforte fahren, da meine Zeit aus war, da ich gedachte noch länger zu leben.
- Jes 38,11** Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HErrn, ja den HErrn im Lande der Lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben.
- Jes 38,12** Meine Zeit ist dahin und von mir aufgeräumt wie eines Hirten Hütte; und reiße mein Leben ab wie ein Weber. Er sauget mich dürre aus. Du machst es mit mir ein Ende, den Tag vor Abend.
- Jes 38,13** Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben! Aber er zerbrach mir alle meine Gebeine wie ein Löwe; denn du machst es mit mir aus, den Tag vor Abend.
- Jes 38,14** Ich winselte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe und girrete wie eine Taube; meine Augen wollten mir brechen: HErr, ich leide Not; lindre mir's!

- Jes 38,15 O wie will ich noch reden, daß er mir zugesagt hat und tut es auch! Ich werde mich scheuen alle meine Lebtag vor solcher Betrübniß meiner Seele.
- Jes 38,16 HErr, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gar in demselbigen; denn du ließest mich entschlafen und machtest mich leben.
- Jes 38,17 Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück.
- Jes 38,18 Denn die Hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Wahrheit,
- Jes 38,19 sondern allein die da leben, loben dich, wie ich jetzt tue. Der Vater wird den Kindern deine Wahrheit kundtun.
- Jes 38,20 HErr, hilf mir, so wollen wir meine Lieder singen, solange wir leben, in dem Hause des HErrn.
- Jes 38,21 Und Jesaja hieß, man sollte ein Pflaster von Feigen nehmen und auf seine Drüse legen, daß er gesund würde.
- Jes 38,22 Hiskia aber sprach: Welch ein Zeichen ist das, daß ich hinauf zum Hause des HErrn soll gehen!
- Jes 39,1 Zu der Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, König zu Babel, Briefe und Geschenke zu Hiskia; denn er hatte gehöret, daß er krank und wieder stark worden wäre.
- Jes 39,2 Des freuete sich Hiskia und zeigte ihnen das Schatzhaus, Silber und Gold und Spezerei, köstliche Salben und alle seine Zeughäuser und allen Schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigte in seinem Hause und in seiner Herrschaft.
- Jes 39,3 Da kam der Prophet Jesaja zum Könige Hiskia und sprach zu ihm: Was sagen diese Männer und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nämlich von Babel.
- Jes 39,4 Er aber sprach: Was haben sie in deinem Hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem Hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeigt in meinen Schätzen.
- Jes 39,5 Und Jesaja sprach zu Hiskia: Höre das Wort des HErrn Zebaoth!
- Jes 39,6 Siehe, es kommt die Zeit, daß alles, was in deinem Hause ist und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, wird gen Babel gebracht werden, daß nichts bleiben wird, spricht der HErr.
- Jes 39,7 Dazu werden sie deine Kinder, so von dir kommen werden und du zeugen wirst, nehmen, und müssen Kämmerer sein im Hofe des Königs zu Babel.
- Jes 39,8 Und Hiskia sprach zu Jesaja: Das Wort des HErrn ist gut, das du sagest. Und sprach: Es sei nur Friede und Treue, weil ich lebe!
- Jes 40,1 Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer GOtt.
- Jes 40,2 Redet mit Jerusalem freundlich und prediget ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missetat ist vergeben; denn sie hat Zwiefältiges empfangen von der Hand des HErrn um alle ihre Sünde.
- Jes 40,3 Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem HErrn den Weg; machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm GOtt!
- Jes 40,4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen geniedriget werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll schlicht werden.
- Jes 40,5 Denn die Herrlichkeit des HErrn soll offenbaret werden; und alles Fleisch miteinander wird sehen, daß des HErrn Mund redet.
- Jes 40,6 Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
- Jes 40,7 Das Heu verdorret, die Blume verwelket; denn des HErrn Geist bläset drein. Ja, das Volk ist das Heu.
- Jes 40,8 Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers GOttes bleibt ewiglich.
- Jes 40,9 Zion, du Predigerin, steig auf einen hohen Berg! Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, heb auf und fürchte dich nicht; sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer GOtt!
- Jes 40,10 Denn siehe, der HErr HErr kommt gewaltiglich; und sein Arm wird herrschen. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm.
- Jes 40,11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen und die Schafmütter führen.
- Jes 40,12 Wer misset die Wasser mit der Faust und fasset den Himmel mit der Spanne und begreift die Erde mit einem Dreiling und wieget die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage?
- Jes 40,13 Wer unterrichtet den Geist des HErrn, und welcher Ratgeber unterweiset ihn?
- Jes 40,14 Wen fragt er um Rat, der ihm Verstand gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn die Erkenntnis und unterweise ihn den Weg des Verstandes?
- Jes 40,15 Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein.
- Jes 40,16 Der Libanon wäre zu geringe zum Feuer und seine Tiere zu geringe zum Brandopfer.
- Jes 40,17 Alle Heiden sind vor ihm nichts und wie ein Nichtiges und Eitles geachtet.
- Jes 40,18 Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden, oder was für ein Gleichnis wollt ihr ihm zurichten?
- Jes 40,19 Der Meister gießt wohl ein Bild, und der Goldschmied übergüldet es und macht silberne Ketten dran.
- Jes 40,20 Desgleichen wer eine arme Hebe vermag, der wählet ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, der ein Bild fertige, das beständig sei.



- Jes 40,21 Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ist's euch nicht vormals verkündigt? Habt ihr's nicht verstanden von Anbeginn der Erde?
- Jes 40,22 Er sitzt über dem Kreis der Erde; und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken. Der den Himmel ausdehnet wie ein dünn Fell und breitet sie aus wie eine Hütte, da man innen wohnt;
- Jes 40,23 der die Fürsten zunichte macht und die Richter auf Erden eitel macht,
- Jes 40,24 als hätte ihr Stamm weder Pflanzen noch Samen noch Wurzel in der Erde, daß sie, wo ein Wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführet.
- Jes 40,25 Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sei? spricht der Heilige.
- Jes 40,26 Hebet eure Augen in die Höhe und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen und führet ihr Heer bei der Zahl heraus? Der sie alle mit Namen ruft; sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kann.
- Jes 40,27 Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagest: Mein Weg ist dem HErrn verborgen, und mein Recht gehet vor meinem GOtt über?
- Jes 40,28 Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HErr, der ewige GOtt, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich.
- Jes 40,29 Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.
- Jes 40,30 Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen;
- Jes 40,31 aber die auf den HErrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.
- Jes 41,1 Laß die Inseln vor mir schweigen und die Völker sich stärken! Laß sie herzutreten und nun reden; laßt uns miteinander rechten!
- Jes 41,2 Wer hat den Gerechten vom Aufgang erweckt? Wer rief ihm, daß er ging? Wer gab die Heiden und Könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward, und gab sie seinem Schwert wie Staub und seinem Bogen wie zerstreute Stoppeln,
- Jes 41,3 daß er ihnen nachjagete und zog durch mit Frieden und ward des Weges noch nie müde?
- Jes 41,4 Wer tut es und macht es und ruft alle Menschen nacheinander von Anfang her? Ich bin's, der HErr, beide der Erste und der Letzte.
- Jes 41,5 Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschranken; sie naheten und kamen herzu.
- Jes 41,6 Einer half dem andern und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost!
- Jes 41,7 Der Zimmermann nahm den Goldschmied zu sich und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Amboß und sprachen: Das wird fein stehen! Und hefteten's mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln.
- Jes 41,8 Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählet habe, du Same Abrahams, meines Geliebten,
- Jes 41,9 der ich dich gestärkt habe von der Welt Ende her und habe dich berufen von ihren Gewaltigen und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein, denn ich erwähle dich und verwerfe dich nicht,
- Jes 41,10 fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein GOtt! Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.
- Jes 41,11 Siehe, sie sollen zu Spott und zuschanden werden, alle, die dir gram sind; sie sollen werden als nichts; und die Leute, so mit dir hadern, sollen umkommen,
- Jes 41,12 daß du nach ihnen fragen möchtest und wirst sie nicht finden. Die Leute, so mit dir zanken, sollen werden als nichts, und die Leute, so wider dich streiten, sollen ein Ende haben.
- Jes 41,13 Denn ich bin der HErr, dein GOtt, der deine rechte Hand stärket und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!
- Jes 41,14 So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel! Ich helfe dir, spricht der HErr, und dein Erlöser, der Heilige in Israel.
- Jes 41,15 Siehe, ich habe dich zum scharfen neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen und die Hügel wie Spreu machen.
- Jes 41,16 Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwebe. Du aber wirst fröhlich sein am HErrn und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.
- Jes 41,17 Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber ich, der HErr, will sie erhören; ich, der GOtt Israels, will sie nicht verlassen,
- Jes 41,18 sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen und Brunnen mitten auf den Feldern ich will die Wüste zu Wasserseen machen und das dürre Land zu Wasserquellen;
- Jes 41,19 ich will in der Wüste geben Zedern, Föhren, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Buchen und Buchsbaum miteinander,
- Jes 41,20 auf daß man sehe und erkenne und merke und verstehe zugleich, daß des HErrn Hand habe solches getan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.
- Jes 41,21 So lasset eure Sache herkommen, spricht der HErr; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jakob.
- Jes 41,22 Lasset sie herzutreten und uns verkündigen, was künftig ist! Verkündiget uns und weissaget etwas zuvor; lasset uns mit unserm Herzen darauf achten und merken, wie es hernach gehen soll; oder lasset uns doch hören, was zukünftig ist!
- Jes 41,23 Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, daß ihr Götter seid. Trotz, tut Gutes oder Schaden, so wollen wir davon reden und miteinander schauen.

- Jes 41,24 Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Tun ist auch aus nichts, und euch wählen ist ein Greuel.
- Jes 41,25 Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird ihnen meinen Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen wie über Leimen und wird den Kot treten wie ein Töpfer.
- Jes 41,26 Wer kann etwas verkündigen von Anfang? so wollen wir's vernehmen; oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein Verkündiger, keiner, der etwas hören ließe, keiner, der von euch ein Wort hören möge.
- Jes 41,27 Ich bin der Erste, der zu Zion sagt: Siehe, da ist's! und ich gebe Jerusalem Prediger.
- Jes 41,28 Dort aber schaue ich, aber da ist niemand; und sehe unter sie, aber da ist kein Ratgeber; ich frage sie, aber da antworten sie nichts.
- Jes 41,29 Siehe, es ist alles eitel Mühe und nichts mit ihrem Tun; ihre Götzen sind Wind und eitel.
- Jes 42,1 Siehe, das ist mein Knecht, ich erhalte ihn; und mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen.
- Jes 42,2 Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen.
- Jes 42,3 Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. Er wird das Recht wahrhaftiglich halten lehren.
- Jes 42,4 Er wird nicht mürrisch noch greulich sein, auf daß er auf Erden das Recht anrichte; und die Inseln werden auf sein Gesetz warten.
- Jes 42,5 So spricht GOtt, der HErr, der die Himmel schaffet und ausbreitet, der die Erde machet und ihr Gewächs, der dem Volk, so darauf ist, den Odem gibt und den Geist denen, die darauf gehen:
- Jes 42,6 Ich, der HErr, habe dich gerufen mit Gerechtigkeit und habe dich bei deiner Hand gefasset und habe dich behütet und habe dich zum Bund unter das Volk gegeben, zum Licht der Heiden,
- Jes 42,7 daß du sollst öffnen die Augen der Blinden und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen, und die da sitzen in Finsternis, aus dem Kerker.
- Jes 42,8 Ich, der HErr, das ist mein Name, und will, meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.
- Jes 42,9 Siehe, was kommen soll, verkündige ich zuvor und verkündige Neues; ehe denn es aufgehet, lasse ich's euch hören.
- Jes 42,10 Singet dem HErrn ein neues Lied! Sein Ruhm ist an der Welt Ende; die im Meer fahren, und was drinnen ist, die Inseln, und die drinnen wohnen!
- Jes 42,11 Rufet laut, ihr Wüsten und die Städte drinnen samt den Dörfern, da Kedar wohnt. Es jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge.
- Jes 42,12 Lasset sie dem HErrn die Ehre geben und seinen Ruhm in den Inseln verkündigen!
- Jes 42,13 Der HErr wird ausziehen wie ein Riese; er wird den Eifer aufwecken wie ein Kriegsmann; er wird jauchzen und tönen; er wird seinen Feinden obliegen.
- Jes 42,14 Ich schweige wohl eine Zeitlang und bin still und enthalte mich. Nun aber will ich, wie eine Gebälerin, schreien; ich will sie verwüsten und alle verschlingen.
- Jes 42,15 Ich will Berge und Hügel verwüsten und all ihr Gras verdorren; und will die Wasserströme zu Inseln machen und die Seen austrocknen.
- Jes 42,16 Aber die Blinden will ich auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen; ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerichte zur Ebene. Solches will ich ihnen tun und sie nicht verlassen.
- Jes 42,17 Aber die sich auf Götzen verlassen und sprechen zum gegossenen Bilde: Ihr seid unsere Götter! die sollen zurückkehren und zuschanden werden.
- Jes 42,18 Höret, ihr Tauben und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet!
- Jes 42,19 Wer ist so blind als mein Knecht, und wer ist so taub wie mein Bote, den ich sende? Wer ist so blind als der Vollkommene und so blind als der Knecht des HErrn?
- Jes 42,20 Man predigt wohl viel, aber sie halten's nicht; man sagt ihnen genug, aber sie wollen's nicht hören.
- Jes 42,21 Noch will ihnen der HErr wohl um seiner Gerechtigkeit willen, daß er das Gesetz herrlich und groß mache.
- Jes 42,22 Es ist ein beraubt und geplündert Volk; sie sind allzumal verstrickt in Höhlen und versteckt in den Kerkern; sie sind zum Raub worden, und ist kein Erretter da, geplündert, und ist niemand, der da sage: Gib sie wieder her!
- Jes 42,23 Wer ist unter euch, der solches zu Ohren nehme, der aufmerke und höre, das hernach kommt?
- Jes 42,24 Wer hat Jakob übergeben zu plündern, und Israel den Räubern? Hat's nicht der HErr getan, an dem wir gesündigt haben? Und sie wollten auf seinen Wegen nicht wandeln und gehorchten seinem Gesetz nicht.
- Jes 42,25 Darum hat er über sie ausgeschüttet den Grimm seines Zorns und eine Kriegsmacht und hat sie umher angezündet aber sie merken's nicht; und hat sie angesteckt, aber sie nehmen's nicht zu Herzen.
- Jes 43,1 Und nun spricht der HErr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!
- Jes 43,2 Denn so du durch Wasser gehest, will ich bei dir sein, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.
- Jes 43,3 Denn ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Ägypten, Mohren und Seba an deiner Statt zur Versöhnung gegeben.

- Jes 43,4 Weil du so wert bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb; darum gebe ich Menschen an deiner Statt und Völker für deine Seele.
- Jes 43,5 So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Morgen deinen Samen bringen und will dich vom Abend sammeln;
- Jes 43,6 und will sagen gegen Mitternacht: Gib her! und gegen Mittag: Wehre nicht! Bringe meine Söhne von ferne her und meine Töchter von der Welt Ende,
- Jes 43,7 alle, die mit meinem Namen genannt sind, nämlich die ich geschaffen habe zu meiner Herrlichkeit und sie zubereitet und gemacht.
- Jes 43,8 Laß hervortreten das blinde Volk, welches doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben.
- Jes 43,9 Laßt alle Heiden zusammenkommen zuhaufe und sich die Völker versammeln. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Laßt sie ihre Zeugen darstellen und beweisen, so wird man's hören und sagen: Es ist die Wahrheit.
- Jes 43,10 Ihr aber seid meine Zeugen, spricht der HErr, und mein Knecht, den ich erwählet habe, auf daß ihr wisset und mir glaubet und verstehet, daß ich's bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner sein.
- Jes 43,11 Ich, ich bin der HErr, und ist außer mir kein Heiland.
- Jes 43,12 Ich hab's verkündigt und hab auch geholfen und hab's euch sagen lassen; und ist kein fremder (Gott) unter euch. Ihr seid meine Zeugen, spricht der HErr; so bin ich GOtt.
- Jes 43,13 Auch bin ich, ehe denn nie kein Tag war; und ist niemand, der aus meiner Hand erretten kann. Ich wirke; wer will's abwenden?
- Jes 43,14 So spricht der HErr, euer Erlöser, der Heilige in Israel: Um euretwillen habe ich gen Babel geschickt und habe die Riegel alle heruntergestoßen und die klagenden Chaldäer in die Schiffe gejagt.
- Jes 43,15 Ich bin der HErr, euer Heiliger, der ich Israel geschaffen habe, euer König.
- Jes 43,16 So spricht der HErr, der im Meer Weg und in starken Wassern Bahn macht;
- Jes 43,17 der herausbringt Wagen und Roß, Heer und Macht, daß sie auf einem Haufen daliegen und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein Docht verlischt:
- Jes 43,18 Gedenket nicht an das Alte und achtet nicht auf das Vorige!
- Jes 43,19 Denn siehe, ich will ein Neues machen; jetzt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich Weg in der Wüste mache und Wasserströme in der Einöde,
- Jes 43,20 daß mich das Tier auf dem Felde preise, die Drachen und Straußen. Denn ich will Wasser in der Wüste und Ströme in der Einöde geben zu tränken mein Volk; meine Auserwählten.
- Jes 43,21 Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen.
- Jes 43,22 Nicht daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.
- Jes 43,23 Mir zwar hast du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weihrauch;
- Jes 43,24 mir hast du nicht um Geld Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten.
- Jes 43,25 Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht.
- Jes 43,26 Erwinnere mich, laß uns miteinander rechten; sage an, wie du gerecht willst sein!
- Jes 43,27 Deine Voreltern haben gesündigt, und deine Lehrer haben wider mich mißgehandelt.
- Jes 43,28 Darum habe ich die Fürsten des Heiligtums entheiligt und habe Jakob zum Bann gemacht und Israel zum Hohn.
- Jes 44,1 So höre nun, mein Knecht Jakob, und Israel, den ich erwählet habe!
- Jes 44,2 So spricht der HErr, der dich gemacht und zubereitet hat und der dir beistehet von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, und du Frommer, den ich erwählet habe!
- Jes 44,3 Denn ich will Wasser gießen auf die Durstige und Ströme auf die Dürre; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen,
- Jes 44,4 daß sie wachsen sollen wie Gras, wie die Weiden an den Wasserbächen.
- Jes 44,5 Dieser wird sagen: Ich bin des HErrn, und jener wird genannt werden mit dem Namen Jakob; und dieser wird sich mit seiner Hand dem HErrn zuschreiben und wird mit dem Namen Israel genannt werden.
- Jes 44,6 So spricht der HErr, der König Israels; und sein Erlöser, der HErr Zebaoth: Ich bin der Erste und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.
- Jes 44,7 Und wer ist mir gleich, der da rufe und verkündige und mir's zurichte, der ich von der Welt her die Völker setze? Laß sie ihnen die Zeichen, und was kommen soll, verkündigen!
- Jes 44,8 Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht! Habe ich's nicht dazumal dich hören lassen und verkündigt? Denn ihr seid meine Zeugen. Ist auch ein GOtt außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.
- Jes 44,9 Die Götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr Köstliches ist kein, nütze. Sie sind ihre Zeugen und sehen nichts, merken auch nichts; darum müssen sie zuschanden werden.
- Jes 44,10 Wer sind sie, die einen Gott machen und Götzen gießen, der kein nütze ist?
- Jes 44,11 Siehe, alle ihre Genossen werden zuschanden; denn es sind Meister aus Menschen. Wenn sie gleich alle zusammentreten, müssen sie dennoch sich fürchten und zuschanden werden.

- Jes 44,12 Es schmiedet einer das Eisen in der Zange, arbeitet in der Glut und bereitet es mit Hämmern und arbeitet daran mit ganzer Kraft seines Arms, leidet auch Hunger, bis er nimmer kann, trinket auch nicht Wasser, bis er matt wird.
- Jes 44,13 Der andere zimmert Holz und misset es mit der Schnur und zeichnet es mit Rötelstein und behauet es und zirkelt es ab und macht es wie ein Mannsbild, wie einen schönen Menschen, der im Hause wohne.
- Jes 44,14 Er gehet frisch daran unter den Bäumen im Walde, daß er Zedern abhaue und nehme Buchen und Eichen, ja, eine Zeder, die gepflanzt und die vom Regen erwachsen ist
- Jes 44,15 und die den Leuten Feuerwerk gibt, davon man nimmt, daß man sich dabei wärme, und die man anzündet und Brot dabei bäcket. Dasselbst macht er einen Gott von und betet es an; er macht einen Götzen daraus und knieet davor nieder.
- Jes 44,16 Die Hälfte verbrennet er im Feuer und über der andern Hälfte isset er Fleisch; er brät einen Braten und sättigt sich, wärmet sich auch und spricht: Hoja! Ich bin warm worden; ich sehe meine Lust am Feuer.
- Jes 44,17 Aber das übrige macht er zum Gott, daß es sein Götze sei, davor er knieet und niederfällt und betet und spricht: Errette mich; denn du bist mein Gott.
- Jes 44,18 Sie wissen nichts und verstehen nichts; denn sie sind verblindet, daß ihre Augen nicht sehen und ihre Herzen nicht merken können,
- Jes 44,19 und gehen nicht in ihr Herz; keine Vernunft noch Witz ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die Hälfte mit Feuer verbrannt und habe auf den Kohlen Brot gebacken und Fleisch gebraten und gegessen und sollte das übrige zum Greuel machen und sollte knieen vor einem Klotz?
- Jes 44,20 Es gibt Asche und täuscht das Herz, das sich zu ihm neiget, und kann seine Seele nicht erretten. Noch denket er nicht: Ist das auch Trügerei, das meine rechte Hand treibt?
- Jes 44,21 Daran gedenke, Jakob und Israel, denn du bist mein Knecht. Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß mein nicht!
- Jes 44,22 Ich Vertilge deine Missetat wie eine Wolke und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir; denn ich erlöse dich.
- Jes 44,23 Jauchzet, ihr Himmel, denn der HErr hat's getan; rufe, du Erde, herunter; ihr Berge, frohlocket mit Jauchzen; der Wald und alle Bäume drinnen; denn der HErr hat Jakob erlöset und ist in Israel herrlich.
- Jes 44,24 So spricht der HErr, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der alles tut, der den Himmel ausbreitete allein und die Erde weit machte ohne Gehilfen,
- Jes 44,25 der die Zeichen der Wahrsager zunichte und die Weissager toll macht, der die Weisen zurückkehret und ihre Kunst zur Torheit macht,
- Jes 44,26 bestätigt aber das Wort seines Knechts und den Rat seiner Boten vollführet, der zu Jerusalem spricht: Sei bewohnt! und zu den Städten Judas: Seid gebauet! und der ich ihre Verwüstung aufrichte;
- Jes 44,27 der ich spreche zu der Tiefe: Versiege! und zu den Strömen: Vertrocknet!
- Jes 44,28 Der ich spreche zu Kores: Der ist mein Hirte und soll allen meinen Willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sei gebauet! und zum Tempel: Sei gegründet!
- Jes 45,1 So spricht der HErr zu seinem Gesalbten, dem Kores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe und den Königen das Schwert abgürte, auf daß vor ihm die Türen geöffnet werden und die Tore nicht verschlossen bleiben:
- Jes 45,2 Ich will vor dir hergehen und die Höcker eben machen; ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen
- Jes 45,3 und will dir geben die heimlichen Schätze und die verborgenen Kleinode, auf daß du erkennest, daß ich, der HErr, der GOtt Israels, dich bei deinem Namen genannt habe
- Jes 45,4 um Jakobs, meines Knechts, willen und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.
- Jes 45,5 Ich bin der HErr und sonst keiner mehr; kein GOtt ist ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest,
- Jes 45,6 auf daß man erfahre beide von der Sonnen Aufgang und der Sonnen Niedergang, daß außer mir nichts sei. Ich bin der HErr und keiner mehr,
- Jes 45,7 der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe das Übel. Ich bin der HErr; der solches alles tut.
- Jes 45,8 Träufelt, ihr Himmel, von oben, und die Wolken regnen die Gerechtigkeit; die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu! Ich, der HErr, schaffe es.
- Jes 45,9 Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Tons. Spricht auch der Ton zu seinem Töpfer: Was machst du? Du beweisest deine Hände nicht an deinem Werke?
- Jes 45,10 Wehe dem, der zum Vater sagt: Warum hast du mich gezeuget? und zum Weibe: Warum gebierest du?
- Jes 45,11 So spricht der HErr, der Heilige in Israel und ihr Meister: Fordert von mir die Zeichen; weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir!
- Jes 45,12 Ich habe die Erde gemacht und den Menschen darauf geschaffen. Ich bin's, des Hände den Himmel ausgebreitet haben, und habe all seinem Heer geboten.
- Jes 45,13 Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege will ich eben machen. Er soll meine Stadt bauen und meine Gefangenen loslassen, nicht um Geld noch um Geschenke, spricht der HErr Zebaoth.



- Jes 45,14 So spricht der HErr: Der Ägypter Handel und der Mohren Gewerbe und der langen Leute zu Seba werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen; in Fesseln werden sie gehen und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen; denn bei dir ist GOtt, und ist sonst kein GOtt nicht mehr.
- Jes 45,15 Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt, du GOtt Israels, der Heiland!
- Jes 45,16 Aber die Götzenmacher müssen allesamt mit Schanden und Hohn bestehen und miteinander schamrot hingehen.
- Jes 45,17 Israel aber wird erlöst durch den HErrn, durch eine ewige Erlösung, und wird nicht zuschanden noch zu Spott immer und ewiglich.
- Jes 45,18 Denn so spricht der HErr, der den Himmel geschaffen hat, der GOtt, der die Erde zubereitet hat und hat sie gemacht und zugerichtet und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll sein, sondern sie zubereitet hat, daß man darauf wohnen solle: Ich bin der HErr, und ist keiner mehr.
- Jes 45,19 Ich habe nicht ins Verborgene geredet, im finstern Ort der Erde. Ich habe nicht zum Samen Jakobs vergeblich gesagt: Suchet mich! Denn ich bin der HErr, der von Gerechtigkeit redet und verkündige, das da recht ist.
- Jes 45,20 Laß sich versammeln und kommen miteinander herzu die Helden der Heiden, die nichts wissen und tragen sich mit den Klötzen ihrer Götzen und flehen dem GOtt, der nicht helfen kann.
- Jes 45,21 Verkündiget und macht euch herzu; ratschlaget miteinander! Wer hat dies lassen sagen von alters her und dazumal verkündiget? Habe ich's nicht getan, der HErr? Und ist sonst kein GOtt ohne ich, ein gerechter GOtt und Heiland; und keiner ist ohne ich.
- Jes 45,22 Wendet euch zu mir,: so werdet ihr selig, aller Welt Ende! Denn ich bin GOtt und keiner mehr.
- Jes 45,23 Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde, da soll es bei bleiben, nämlich: Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören
- Jes 45,24 und sagen: Im HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zuschanden werden.
- Jes 45,25 Denn im HErrn werden gerecht aller Same Israels und sich sein rühmen.
- Jes 46,1 Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Tieren und Vieh zuteil worden, daß sie sich müde tragen an eurer Last.
- Jes 46,2 Ja, sie fallen und beugen sich allesamt und können die Last nicht wegbringen, sondern ihre Seelen müssen ins Gefängnis gehen.
- Jes 46,3 Höret mir zu, ihr vom Hause Jakob und alle übrigen vom Hause Israel, die ihr von mir im Leibe getragen werdet und mir in der Mutter lieget!
- Jes 46,4 Ja, ich will euch tragen bis ins Alter und bis ihr grau werdet. Ich will es tun; ich will heben und tragen und erretten.
- Jes 46,5 Nach wem bildet und wem vergleicht ihr mich denn? Gegen wen messet ihr mich, dem ich gleich sein solle?
- Jes 46,6 Sie schütten das Gold aus dem Beutel und wägen dar das Silber mit der Waage und lohnen dem Goldschmied, daß er einen Gott daraus mache, vor dem sie knien und anbeten.
- Jes 46,7 Sie heben ihn auf die Achsel und tragen ihn und setzen ihn an seine Stätte. Da stehet er und kommt von seinem Ort nicht. Schreiet einer zu ihm, so antwortet er nicht und hilft ihm nicht aus seiner Not.
- Jes 46,8 An solches gedenket doch und seid fest; ihr Übertreter, gehet in euer Herz!
- Jes 46,9 Gedenket des Vorigen von alters her, denn ich bin GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, desgleichen nirgend ist,
- Jes 46,10 der ich verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschieht, und sage: Mein Anschlag bestehet, und ich tue alles, was mir gefällt.
- Jes 46,11 Ich rufe einem Vogel vom Aufgang und einem Mann, der meinen Anschlag tue, aus fernem Lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich denke, das tue ich auch.
- Jes 46,12 Höret mir zu, ihr von stolzem Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit!
- Jes 46,13 Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne, und mein Heil säumt sich nicht; denn ich will zu Zion das Heil geben und in Israel meine Herrlichkeit.
- Jes 47,1 Herunter, Jungfrau, du Tochter Babel, setze dich in den Staub, setze dich auf die Erde! Denn die Tochter der Chaldäer hat keinen Stuhl mehr. Man wird dich nicht mehr nennen: Du Zarte und Lüstlin.
- Jes 47,2 Nimm die Mühle und mahle Mehl, flicht deine Zöpfe aus, entblöße den Fuß, entdecke den Schenkel, wate durchs Wasser,
- Jes 47,3 daß deine Scham aufgedeckt und deine Schande gesehen werde. Ich will mich rächen, und soll mir kein Mensch abbitten.
- Jes 47,4 (Solches tut) unser Erlöser, welcher heißt der HErr Zebaoth, der Heilige in Israel.
- Jes 47,5 Setzte dich in das Stille, gehe in die Finsternis, du Tochter der Chaldäer; denn du sollst nicht mehr heißen: Frau über Königreiche.
- Jes 47,6 Denn da ich über mein Volk zornig war und entweihete mein Erbe, übergab ich sie in deine Hand; aber du beweisetest ihnen keine Barmherzigkeit; auch über die Alten machtest du dein Joch allzu schwer
- Jes 47,7 und dachtest: Ich bin eine Königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu Herzen gefasset noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden sollte.
- Jes 47,8 So höre nun dies, die du in Wollust lebest und so sicher sitztest und sprichst in deinem Herzen: Ich bin's und keine mehr; ich werde keine Witwe werden noch unfruchtbar sein.

- Jes 47,9 Aber es werden dir solche alle beide kommen plötzlich auf einen Tag, daß du Witwe und unfruchtbar seiest; ja, vollk ommllich werden sie über dich kommen um der Menge willen deiner Zauberer und um deiner Beschwörer willen, deren ein großer Haufe bei dir ist.
- Jes 47,10 Denn du hast dich auf deine Bosheit verlassen, da du dachtest: Man siehet mich nicht; deine Weisheit und Kunst hat dich gestürzt und sprichst in deinem Herzen: Ich bin's und sonst keine.
- Jes 47,11 Darum wird über dich ein Unglück kommen, das du nicht weißest, wenn es daherbricht, und wird ein Unfall auf dich fallen, den du nicht sühnen kannst; denn es wird plötzlich ein Getümmel über dich kommen, des du dich nicht versiehst.
- Jes 47,12 So tritt nun auf mit deinen Beschw orern und mit der Menge deiner Zauberer, unter welchen du dich von deiner Jugend auf bemühet hast, ob du dir möchtest raten, ob du möchtest dich stärken.
- Jes 47,13 Denn du bist müde vor der Menge deiner Anschläge. Laß hertreten und dir helfen die Meister des Himmelslaufs und die Stempgucker, die nach den Monden rechnen, was über dich kommen werde.
- Jes 47,14 Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennet; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme; denn es wird nicht eine Glut sein, dabei man sich wärme, oder ein Feuer, da man um sitzen möge.
- Jes 47,15 Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast, deine Hantierer von deiner Jugend auf; ein jeglicher wird seines Ganges hie- und daher gehen, und hast keinen Helfer.
- Jes 48,1 Höret das, ihr vom Hause Jakob, die ihr heißet mit Namen Israel und aus dem Wasser Judas geflossen sind, die ihr schwöret bei dem Namen des HErrn und gedenket des GOTTes in Israel, aber nicht in der Wahrheit noch Gerechtigkeit.
- Jes 48,2 Denn sie nennen sich aus der heiligen Stadt und trotzen auf den GOTT Israels, der da heißt der HErr Zebaoth:
- Jes 48,3 Ich hab's zuvor verkündiget dies Zukünftige; aus meinem Munde ist's kommen, und ich habe es lassen sagen; ich tue es auch plötzlich, daß es kommt.
- Jes 48,4 Denn ich weiß, daß du hart bist; und dein Nacken ist eine eiserne Ader, und deine Stirn ist ehern.
- Jes 48,5 Ich habe dir's verkündiget zuvor und habe dir's lassen sagen, ehe denn es kommen ist, auf daß du nicht sagen mögest: Mein Götze tut's, und mein Bild und Götze hat's befohlen.
- Jes 48,6 Solches alles hörest du und siehest es und hast's doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor Neues sagen lassen und Verborgenes, das du nicht wu test.
- Jes 48,7 Nun aber ist's geschaffen, und nicht dazumal, und hast nicht einen Tag zuvor davon gehöret, auf daß du nicht sagen mögest: Siehe, das wußte ich wohl.
- Jes 48,8 Denn du höretest es nicht und wu test es auch nicht, und dein Ohr war dazumal nicht geöffnet; ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest und von Mutterleibe an ein Übertreter genannt bist.
- Jes 48,9 Darum bin ich um meines Namens willen geduldig und um meines Ruhms willen will ich mich dir zugut enthalten, daß du nicht ausgerottet werdest.
- Jes 48,10 Siehe, ich will dich läutern, aber nicht wie Silber; sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes.
- Jes 48,11 Um meinetwillen, ja um meinetwillen will ich's tun, daß ich nicht gelästert werde; denn ich will meine Ehre keinem andern lassen.
- Jes 48,12 Höre mir zu, Jakob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin's, ich bin der Erste, dazu auch der Letzte.
- Jes 48,13 Meine Hand hat den Erdboden gegründet und meine rechte Hand hat den Himmel umspannet: was ich rufe, das stehet alles da.
- Jes 48,14 Sammelt euch alle und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kann? Der HErr liebet ihn; darum wird er seinen Willen an Babel und seinen Arm an den Chaldäern beweisen.
- Jes 48,15 Ich, ja ich habe es gesagt, ich habe ihm gerufen; ich will ihn auch kommen lassen, und sein Weg soll ihm gelingen.
- Jes 48,16 Tretet her zu mir und höret dies; ich hab's nicht im Verborgenen zuvor geredet. Von der Zeit an, da es geredet wird, bin ich da; und nun sendet mich der HErr HErr und sein Geist.
- Jes 48,17 So spricht der HErr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der HErr, dein GOTT, der dich lehret, was nützlich ist, und leite dich auf dem Wege, den du gehest.
- Jes 48,18 O daß du auf meine Gebote merktest! So würde dein Friede sein wie ein Wasserstrom und deine Gerechtigkeit wie Meereswellen,
- Jes 48,19 und dein Same würde sein wie Sand und das Gewächs deines Leibes wie desselbigen Kies, des Name nicht würde ausgerottet noch vertilget vor mir.
- Jes 48,20 Gehet aus von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem Schall; verkündiget und lasset solches hören; bringet es aus bis an der Welt Ende! Sprechet: Der HErr hat seinen Knecht Jakob erlöset.
- Jes 48,21 Sie hatten keinen Durst, da er sie leitete in der Wüste; er ließ ihnen Wasser aus Felsen fließen; er riß den Fels, daß Wasser herausrann.
- Jes 48,22 Aber die Gottlosen, spricht der HErr, haben keinen Frieden.
- Jes 49,1 Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der HErr hat mir gerufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch in Mutterleibe war,
- Jes 49,2 und hat meinen Mund gemacht wie ein scharf Schwert; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum reinen Pfeil gemacht und mich in seinen Köcher gesteckt
- Jes 49,3 und spricht zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepreiset werden.

- Jes 49,4 Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu, wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines GOTTes ist.
- Jes 49,5 Und nun spricht der HErr, der mich von Mutterleibe an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde; darum bin ich vor dem HErrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke
- Jes 49,6 und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und das Verwahrlosete in Israel wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende.
- Jes 49,7 So spricht der HErr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, des man Greuel hat, zu dem Knechte, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen anbeten um des HErrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.
- Jes 49,8 So spricht der HErr: Ich habe dich erhöret zur gnädigen Zeit und habe dir am Tage des Heils geholfen; und habe dich behütet und zum Bund unter das Volk gestellt, daß du das Land aufrichtest und die verstörten Erbe einnehmest,
- Jes 49,9 zu sagen den Gefangenen: Gehet heraus! und zu denen in Finsternis: Kommt hervor! daß sie am Wege sich weiden und auf allen Hügeln ihre Weide haben.
- Jes 49,10 Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und wird sie an die Wasserquellen leiten.
- Jes 49,11 Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnet sein.
- Jes 49,12 Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene von Mitternacht und diese vom Meer und diese vom Lande Sinim.
- Jes 49,13 Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde; lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HErr hat sein Volk getröstet und erbarmet sich seiner Elenden.
- Jes 49,14 Zion aber spricht: Der HErr hat mich verlassen, der HErr hat mein vergessen.
- Jes 49,15 Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen;
- Jes 49,16 siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. Deine Mauern sind immerdar vor mir.
- Jes 49,17 Deine Baumeister werden eilen, aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davonmachen.
- Jes 49,18 Hebe deine Augen auf umher und siehe! Alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr ich lebe, spricht der HErr, du sollst mit diesen allen wie mit einem Schmuck angetan werden und wirst sie um dich legen wie eine Braut.
- Jes 49,19 Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu enge werden, drinnen zu wohnen, wenn deine Verderber ferne von dir kommen,
- Jes 49,20 daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu enge; rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge!
- Jes 49,21 Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?
- Jes 49,22 So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen, so werden sie deine Söhne in den Armen herzubringen und deine Töchter auf den Achseln hertragen.
- Jes 49,23 Und die Könige sollen deine Pfleger und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein. Sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß ich der HErr bin, an welchem nicht zuschanden werden, so auf mich harren.
- Jes 49,24 Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen, oder kann man dem Gerechten seine Gefangenen losmachen?
- Jes 49,25 Denn so spricht der HErr: Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden und der Raub des Starken los werden; und ich will mit deinen Haderern hadern und deinen Kindern helfen.
- Jes 49,26 Und ich will deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch; und sollen mit ihrem eigenen Blut, wie mit süßem Wein, trunken werden; und alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der HErr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob.
- Jes 50,1 So spricht der HErr: Wo ist der Scheidebrief eurer Mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder wer ist mein Wucherer, dem ich euch verkauft habe? Siehe, ihr seid um eurer Sünden willen verkauft, und eure Mutter ist um eures Übertretens willen gelassen.
- Jes 50,2 Warum kam ich, und war niemand da; ich rief, und niemand antwortete? Ist meine Hand nun so kurz worden, daß sie nicht erlösen kann, oder ist bei mir keine Kraft zu erretten? Siehe, mit meinem Schelten mache ich das Meer trocken und mache die Wasserströme als eine Wüste, daß ihre Fische vor Wassermangel stinken und Durst sterben.
- Jes 50,3 Ich kleide den Himmel mit Dunkel und mache seine Decke als einen Sack.
- Jes 50,4 Der HErr HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben, daß ich wisse, mit dem Müden zu rechter Zeit zu reden. Er wecket mich alle Morgen; er wecket mir das Ohr, daß ich höre wie ein Jünger.
- Jes 50,5 Der HErr HErr hat mir das Ohr geöffnet; und ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht zurück.
- Jes 50,6 Ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufften; mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

- Jes 50,7** Denn der HErr HErr hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum habe ich mein Angesicht dargeboten als einen Kieselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zuschanden werde.
- Jes 50,8** Er ist nahe, der mich rechtspricht; wer will mit mir hadern? Laßt uns zusammentreten; wer ist, der Recht zu mir hat? Der komme her zu mir!
- Jes 50,9** Siehe, der HErr HErr hilft mir; wer ist, der mich will verdammen? Siehe, sie werden allzumal wie ein Kleid veralten, Motten werden sie fressen.
- Jes 50,10** Wer ist unter euch, der den HErrn fürchtet, der seines Knechts Stimme gehorche, der im Finstern wandelt und scheint ihm nicht? Der hoffe auf den Namen des HErrn und verlasse sich auf seinen GOtt.
- Jes 50,11** Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Flammen gerüstet: wandelt hin im Lichte eures Feuers und in Flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner Hand; in Schmerzen müsset ihr liegen.
- Jes 51,1** Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HErrn suchet: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnens Gruft, daraus ihr gegraben seid.
- Jes 51,2** Schauet Abraham an, euren Vater, und Sara, von welcher ihr geboren seid. Denn ich rief ihm, da er noch einzeln war, und segnete ihn und mehrete ihn.
- Jes 51,3** Denn der HErr tröstet Zion; er tröstet alle ihre Wüsten und macht ihre Wüsten wie Lustgärten und ihre Gefilde wie einen Garten des HErrn, daß man Wonne und Freude drinnen findet, Dank und Lobgesang.
- Jes 51,4** Merke auf mich, mein Volk; höret mich, meine Leute! Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.
- Jes 51,5** Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zeucht aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm.
- Jes 51,6** Hebet eure Augen auf gen Himmel und schauet unten auf die Erde! Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahinsterven im Nu! Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen.
- Jes 51,7** Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennet, du Volk, in welches Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen.
- Jes 51,8** Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen wie ein wollen Tuch; aber meine Gerechtigkeit bleibt ewiglich und mein Heil für und für.
- Jes 51,9** Wohlauf, wohlauf, zeuch Macht an, du Arm des HErrn! Wohlauf, wie vorzeiten, von alters her! Bist du nicht der, so die Stolzen ausgehauen und den Drachen verwundet hat?
- Jes 51,10** Bist du nicht, der das Meer der großen, tiefen Wasser austrocknete, der den Grund des Meers zum Wege machte, daß die Erlöseten dadurchgingen?
- Jes 51,11** Also werden die Erlöseten des HErrn wiederkehren und gen Zion kommen mit Ruhm; und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen.
- Jes 51,12** Ich, ich bin euer Tröster. Wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die als Heu verzehret werden,
- Jes 51,13** und vergissegst des HErrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitete und die Erde gründete? Du aber fürchtest dich täglich den ganzen Tag vor dem Grimm des Wüterichs, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der Grimm des Wüterichs,
- Jes 51,14** da er mußte eilen und umherlaufen, daß er losgäbe, und sie nicht starben unter dem Verderben, auch keinen Mangel an Brot hatten?
- Jes 51,15** Denn ich bin der HErr, dein GOtt, der das Meer bewegt, daß seine Wellen wüten; sein Name heißt HErr Zebaoth.
- Jes 51,16** Ich lege mein Wort in deinen Mund und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflanze und die Erde gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.
- Jes 51,17** Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der Hand des HErrn den Kelch seines Grimms getrunken hast! Die Hefen des Taumelkelchs hast du ausgetrunken und die Tropfen geleck.
- Jes 51,18** Es war niemand aus allen Kindern, die sie geboren hat, der sie leitete, niemand aus allen Kindern, die sie erzogen hat, der sie bei der Hand nähme.
- Jes 51,19** Diese zwei sind dir begegnet; wer trug Leid mit dir? Da war Verstörung, Schaden, Hunger und Schwert; wer sollte dich trösten?
- Jes 51,20** Deine Kinder waren verschmachtet; sie lagen auf allen Gassen wie ein verstrickter Hirsch, voll des Zorns vom HErrn und des Scheltens von deinem GOtt.
- Jes 51,21** Darum höre dies, du Elende und Trunkene ohne Wein!
- Jes 51,22** So spricht dein Herrscher, der HErr, und dein GOtt, der sein Volk rächet: Siehe, ich nehme den Taumelkelch von deiner Hand samt den Hefen des Kelchs meines Grimms; du sollst ihn nicht mehr trinken,
- Jes 51,23** sondern ich will ihn deinen Schindern in die Hand geben, die zu deiner Seele sprachen: Bücke dich, daß wir überhingen, und lege deinen Rücken zur Erde und wie eine Gasse, daß man überhinlaufe!
- Jes 52,1** Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zieh deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du heilige Stadt Jerusalem! Denn es wird hinfort kein Unbeschnittener oder Unreiner in dir regieren.
- Jes 52,2** Mache dich aus dem Staube, stehe auf, du gefangene Jerusalem; mache dich los von den Banden deines Halses, du gefangene Tochter Zion!
- Jes 52,3** Denn also spricht der HErr: Ihr seid umsonst verkauft, ihr sollt auch ohne Geld gelöset werden.



- Jes 52,4 Denn so spricht der HErr HErr: Mein Volk zog am ersten hinab nach Ägypten, daß es daselbst ein Gast wäre; und Assur hat ihm ohne Ursache Gewalt getan.
- Jes 52,5 Aber wie tut man mir jetzt allhie? spricht der HErr. Mein Volk wird umsonst verführt; seine Herrscher machen eitel Heulen, spricht der HErr; und mein Name wird immer täglich gelästert.
- Jes 52,6 Darum soll mein Volk meinen Namen kennen zu derselbigen Zeit; denn siehe, ich will selbst reden.
- Jes 52,7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da Frieden verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen, die da sagen zu Zion: Dein GOtt ist König.
- Jes 52,8 Deine Wächter rufen laut mit ihrer Stimme und rühmen miteinander; denn man wird's mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret.
- Jes 52,9 Lasset fröhlich sein und miteinander rühmen das Wüste zu Jerusalem; denn der HErr hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöset.
- Jes 52,10 Der HErr hat offenbaret seinen heiligen Arm vor den Augen aller Heiden, daß aller Welt Ende siehet das Heil unsers GÖttes.
- Jes 52,11 Weichet, weichet! Zieheth aus von dannen und rühret kein Unreines an! Gehet aus von ihr, reiniget euch, die ihr des HErrn Geräte traget!
- Jes 52,12 Denn ihr sollt nicht mit Eilen ausziehen noch mit Flucht wandeln; denn der HErr wird vor euch herziehen, und der GOtt Israels wird euch sammeln.
- Jes 52,13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben sein,
- Jes 52,14 daß sich viele über dir ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder.
- Jes 52,15 Aber also wird er viel Heiden besprengen, daß auch Könige werden ihren Mund gegen ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werden's mit Lust sehen, und die nichts davon gehöret haben, die werden's merken.
- Jes 53,1 Aber wer glaubt unserer Predigt, und wem wird der Arm des HErrn offenbaret?
- Jes 53,2 Denn er schießt auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
- Jes 53,3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.
- Jes 53,4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von GOtt geschlagen und gemartert wäre.
- Jes 53,5 Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.
- Jes 53,6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn.
- Jes 53,7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.
- Jes 53,8 Er ist aber aus der Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volks geplagt war.
- Jes 53,9 Und er ist begraben wie die Gottlosen und gestorben wie ein Reicher, wiewohl er niemand unrecht getan hat, noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
- Jes 53,10 Aber der HErr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben; und des HErrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
- Jes 53,11 Darum daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde.
- Jes 53,12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum daß er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.
- Jes 54,1 Rühme, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest; freue dich mit Ruhm und jauchze, die du nicht schwanger bist! Denn die Einsame hat mehr Kinder, weder die den Mann hat, spricht der HErr.
- Jes 54,2 Mache den Raum deiner Hütte weit und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht; dehne deine Seile lang und stecke deine Nägel fest!
- Jes 54,3 Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben und in den verwüsteten Städten wohnen.
- Jes 54,4 Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden, sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen und der Schmach deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken.
- Jes 54,5 Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann; HErr Zebaoth heißt sein Name; und dein Erlöser, der Heilige in Israel, der aller Welt GOtt genannt wird.
- Jes 54,6 Denn der HErr hat dich lassen im Geschrei sein, daß du seiest wie ein verlassen und von Herzen betrübt Weib und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein GOtt.
- Jes 54,7 Ich habe dich einen deinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln.

- Jes 54,8 Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der HErr, dein Erlöser.
- Jes 54,9 Denn solches soll mir sein wie das Wasser Noahs, da ich schwur, daß die Wasser Noahs sollten nicht mehr über den Erdboden gehen. Also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen noch dich schelten will.
- Jes 54,10 Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HErr, dein Erbarmer.
- Jes 54,11 Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose! Siehe, ich will deine Steine wie einen Schmuck legen und will deinen Grund mit Saphiren legen
- Jes 54,12 und deine Fenster aus Kristallen machen und deine Tore von Rubinen und alle deine Grenzen von erwählten Steinen;
- Jes 54,13 und alle deine Kinder gelehrt vom HErrn und großen Frieden deinen Kindern.
- Jes 54,14 Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von Gewalt und Unrecht, daß du dich davor nicht dürftest fürchten, und von Schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.
- Jes 54,15 Siehe, wer will sich wieder dich rotten und dich überfallen, so sie sich ohne mich rotten?
- Jes 54,16 Siehe, ich schaffe es, daß der Schmied, so die Kohlen im Feuer aufbläset, einen Zeug daraus mache zu seinem Werk; denn ich schaffe es, daß der Verderber umkommt.
- Jes 54,17 Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird, dem soll nicht, gelingen, und alle Zunge, so sich wider dich setzt, sollst du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des HErrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der HErr.
- Jes 55,1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her, kauft und esset; kommt her und kauft ohne Geld und umsonst beides, Wein und Milch!
- Jes 55,2 Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist, und eure Arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden.
- Jes 55,3 Neiget eure Ohren her und kommt her zu mir; höret, so wird eure Seele leben! Denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nämlich die gewissen Gnaden Davids.
- Jes 55,4 Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellet, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.
- Jes 55,5 Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennest; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des HErrn willen, deines GOttes, und des Heiligen in Israel, der dich preise.
- Jes 55,6 Suchet den HErrn, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist!
- Jes 55,7 Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter seine Gedanken und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bei ihm ist viel Vergebung.
- Jes 55,8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HErr,
- Jes 55,9 sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.
- Jes 55,10 Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen,
- Jes 55,11 also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein: Es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern tun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich's sende.
- Jes 55,12 Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Ruhm und alle Bäume auf dem Felde mit den Händen klappen.
- Jes 55,13 Es sollen Tannen für Hecken wachsen und Myrten für Dornen; und dem HErrn soll ein Name und ewiges Zeichen sein, das nicht ausgerottet werde.
- Jes 56,1 So spricht der HErr: Haltet das Recht und tut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie offenbart werde.
- Jes 56,2 Wohl dem Menschen, der solches tut, und dem Menschenkind, der es festhält, daß er den Sabbat halte und nicht entheilige und halte seine Hand, daß er kein Arges tue.
- Jes 56,3 Und der Fremde, der zum HErrn sich getan hat, soll nicht sagen: Der HErr wird mich scheiden von seinem Volk. Und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürre Baum.
- Jes 56,4 Denn so spricht der HErr zu den Verschnittenen, welche meine Sabbate halten und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen Bund fest fassen:
- Jes 56,5 Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben und einen bessern Namen denn den Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.
- Jes 56,6 Und der Fremden Kinder, die sich zum HErrn getan haben, daß sie ihm dienen und seinen Namen lieben, auf daß sie seine Knechte seien, ein jeglicher, der den Sabbat hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund fest hält
- Jes 56,7 dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen und will sie erfreuen in meinem Bethause, und ihre Opfer und Brandopfer sollen mir angenehm sein auf meinem Altar; denn mein Haus heißt ein Bethaus allen Völkern.
- Jes 56,8 Der HErr HErr, der die Verstoßenen aus Israel sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen, die versammelt sind, sammeln.
- Jes 56,9 Alle Tiere auf dem Felde, kommt und fresset, ja alle Tiere im Walde!
- Jes 56,10 Alle ihre Wächter sind blind, sie wissen alle nichts; stumme Hunde sind sie, die nicht strafen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

- Jes 56,11 Es sind aber starke Hunde von Leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die Hirten, wissen keinen Verstand; ein jeglicher siehet auf seinen Weg, ein jeglicher geizet für sich in seinem Stande.
- Jes 56,12 Kommt her, laßt uns Wein holen und vollsaufen; und soll morgen sein wie heute und noch viel mehr!
- Jes 57,1 Aber der Gerechte kommt um, und niemand ist, der es zu Herzen nehme; und heilige Leute werden aufgerafft, und niemand achtet darauf. Denn die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück.
- Jes 57,2 Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.
- Jes 57,3 Und ihr, kommt herzu, ihr Kinder der Tagwählerin, ihr Samen des Ehebrechers und der Hure!
- Jes 57,4 An wem wollt ihr nun eure Lust haben? Über wen wollt ihr nun das Maul aufsperrn und die Zunge herausrecken? Seid ihr nicht die Kinder der Übertretung und ein falscher Same,
- Jes 57,5 die ihr in der Brunst zu den Götzen laufet unter alle grünen Bäume und schlachtet die Kinder an den Bächen unter den Felskuppen?
- Jes 57,6 Dein Wesen ist an den glatten Bachsteinen; dieselbigen sind dein Teil; denselbigen schüttetest du dein Trankopfer, da du Speisopfer opferst. Sollte ich mich des trösten?
- Jes 57,7 Du machst dein Lager auf einen hohen, erhabenen Berg und gehest daselbst auch hinauf zu opfern.
- Jes 57,8 Und hinter der Tür und Pfosten stellst du dein Gedächtnis. Denn du wälzest dich von mir und gehest hinauf und machest dein Lager weit und verbindest dich mit ihnen; du liebest, ihr Lager, wo du sie ersiehst.
- Jes 57,9 Du zeuchst mit Öl zum Könige und hast mancherlei Würze; und sendest deine Botschaft in die Ferne und bist geniedrigt bis zur Hölle.
- Jes 57,10 Du zerarbeitetest dich in der Menge deiner Wege und sprachest nicht: Ich lasse es, sondern weil du findest ein Leben deiner Hand, wirst du nicht müde.
- Jes 57,11 Vor wem bist du so sorgfältig und fürchtest also, so du doch mit Lügen umgehst und denkst an mich nicht und nimmst es nicht zu Herzen? Meinest du, ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest?
- Jes 57,12 Ich will aber deine Gerechtigkeit anzeigen und deine Werke, daß sie dir kein nütze sein sollen.
- Jes 57,13 Wenn du rufen wirst, so laß dir deine Haufen helfen. Aber der Wind wird sie alle wegführen, und Eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer auf mich trauet, wird das Land erben und meinen heiligen Berg besitzen
- Jes 57,14 und wird sagen: Machet Bahn, machet Bahn, räumt den Weg, hebt die Anstöße aus dem Wege meines Volks!
- Jes 57,15 Denn also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnt, des Name heilig ist, der ich in der Höhe und im Heiligtum wohne und bei denen, so zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen:
- Jes 57,16 Ich will nicht immerdar hadern und nicht ewiglich zürnen, sondern es soll von meinem Angesicht ein Geist weben, und ich will Odem machen.
- Jes 57,17 Ich war zornig über die Untugend ihres Geizes und schlug sie, verbarg mich und zürnete; da gingen sie hin und her im Wege ihres Herzens.
- Jes 57,18 Aber da ich ihre Wege ansah, heilte ich sie und leitete sie und gab ihnen wieder Trost und denen, die über jene Leid trugen.
- Jes 57,19 Ich will Frucht der Lippen schaffen, die da predigen: Friede, Friede! beide, denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der HErr, und will sie heilen.
- Jes 57,20 Aber die Gottlosen sind wie ein ungestüm Meer, das nicht stille sein kann, und seine Wellen Kot und Unflat auswerfen.
- Jes 57,21 Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein GOtt.
- Jes 58,1 Rufe getrost, schone nicht! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk ihr Übertreten und dem Hause Jakob ihre Sünde!
- Jes 58,2 Sie suchen mich täglich und wollen meine Wege wissen, als ein Volk, das Gerechtigkeit schon getan und das Recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich zu Recht und wollen mit ihrem GOtt rechten.
- Jes 58,3 Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum tun wir unserm Leibe wehe, und du willst es nicht wissen? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euren Willen und treibet alle eure Schuldiger.
- Jes 58,4 Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert, und zanket und schlaget mit der Faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr jetzt tut, daß ein Geschrei von euch in der Höhe gehöret wird.
- Jes 58,5 Sollte das ein Fasten sein, das ich erwählen soll, daß ein Mensch seinem Leibe des Tages übel tue, oder seinen Kopf hänge wie ein Schilf, oder auf einem Sack und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag dem HErrn angenehm?
- Jes 58,6 Das ist aber ein Fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit Unrecht verbunden hast; laß ledig, welche du beschwerest; gib frei, welche du drängest; reiß weg allerlei Last;
- Jes 58,7 brich dem Hungrigen dein Brot und die, so im Elend sind, führe ins Haus; so du einen nackend siehest, so kleide ihn und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.
- Jes 58,8 Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte und deine Besserung wird schnell wachsen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir her gehen, und die Herrlichkeit des HErrn wird dich zu sich nehmen.
- Jes 58,9 Dann wirst du rufen, so wird dir der HErr antworten; wenn du wirst schreien, wird er sagen: Siehe, hie bin ich! So du niemand bei dir beschweren wirst, noch mit Fingern zeigen, noch übel reden,
- Jes 58,10 und wirst den Hungrigen lassen finden dein Herz und die elende Seele sättigen, so wird dein Licht in Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag;

- Jes 58,11 und der HErr wird dich immerdar führen und deine Seele sättigen in der Dürre und deine Gebeine stärken, und wirst sein wie ein gewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet.
- Jes 58,12 Und soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist, und wirst Grund legen, der für und für bleibe, und sollst heißen: Der die Lücken verzäunet und die Wege bessert, daß man da wohnen möge.
- Jes 58,13 So du deinen Fuß von dem Sabbat kehrest, daß du nicht tust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage, so wird's ein lustiger Sabbat heißen, den HErrn zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht tust deine Wege, noch darin erfunden werde, was dir gefällt, oder was du redest.
- Jes 58,14 Alsdann wirst du Lust haben am HErrn, und ich will dich über die Höhen auf Erden schweben lassen und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn des HErrn Mund sagt es.
- Jes 59,1 Siehe, des HErrn Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne; und seine Ohren sind nicht dick worden, daß er nicht höre,
- Jes 59,2 sondern eure Untugenden scheiden euch und euren GOtt voneinander, und eure Sünden verbergen das Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet.
- Jes 59,3 Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Untugend; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrechtes.
- Jes 59,4 Es ist niemand, der von Gerechtigkeit predige oder treulich richte. Man vertrauet aufs Eitle und redet nichts Tüchtiges; mit Unglück sind sie schwanger und gebären Mühe.
- Jes 59,5 Sie brüten Basiliskeneier und wirken Spinnwebe. Isset man von ihren Eiern, so soll man sterben; zertritt man's aber, so fährt eine Otter heraus.
- Jes 59,6 Ihre Spinnwebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Decke; denn ihr Werk ist Mühe und in ihren Händen ist Frevel.
- Jes 59,7 Ihre Füße laufen zum Bösen und sind schnell, unschuldig Blut zu vergießen; ihre Gedanken sind Mühe, ihr Weg ist eitel Verderben und Schaden;
- Jes 59,8 sie kennen den Weg des Friedens nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen; sie sind verkehrt auf ihren Straßen; wer darauf gehet, der hat nimmer keinen Frieden.
- Jes 59,9 Darum ist das Recht ferne von uns, und wir erlangen die Gerechtigkeit nicht. Wir harren aufs Licht, siehe, so wird's finster, auf den Schein, siehe, so wandeln wir im Dunkeln.
- Jes 59,10 Wir tappen nach der Wand wie die Blinden und tappen, als die keine Augen haben. Wir stoßen uns im Mittage als in der Dämmerung; wir sind im Düstern wie die Toten.
- Jes 59,11 Wir brummen alle wie die Bären und ächzen wie die Tauben; denn wir harren aufs Recht, so ist's nicht da, aufs Heil, so ist's ferne von uns.
- Jes 59,12 Denn unserer Übertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden antworten wider uns. Denn unsere Übertretungen sind bei uns, und wir fühlen unsere Sünden
- Jes 59,13 mit Übertreten und Lügen wider den HErrn und Zurückkehren von unserm GOtt und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, trachten und dichten falsche Worte aus dem Herzen.
- Jes 59,14 Darum ist auch das Recht zurückgewichen und Gerechtigkeit ferne getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einhergehen,
- Jes 59,15 und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weicht, der muß jedermanns Raub sein. Solches siehet der HErr und gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.
- Jes 59,16 Und er siehet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertritt. Darum hilft er ihm selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit erhält ihn.
- Jes 59,17 Denn er zeucht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt; und zeucht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock,
- Jes 59,18 als der seinen Widersachern vergelten und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, die Inseln will er bezahlen,
- Jes 59,19 daß der Name des HErrn gefürchtet werde vom Niedergang und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne, wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des HErrn treibet.
- Jes 59,20 Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der HErr.
- Jes 59,21 Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der HErr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der HErr, von nun an bis in Ewigkeit.
- Jes 60,1 Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HErrn gehet auf über dir.
- Jes 60,2 Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der HErr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
- Jes 60,3 Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgehet.
- Jes 60,4 Hebe deine Augen auf und siehe umher! Diese alle versammelt kommen zu dir! Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter zur Seite erzogen werden.
- Jes 60,5 Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehret, und die Macht der Heiden zu dir kommt.
- Jes 60,6 Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HErrn Lob verkündigen.



- Jes 60,7 Alle Herden in Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen Altar geopfert werden; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.
- Jes 60,8 Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken und wie die Tauben zu ihren Fenstern?
- Jes 60,9 Die Inseln harren auf mich und die Schiffe im Meer vorlängst her, daß sie deine Kinder von ferne herzubringen, samt ihrem Silber und Golde, dem Namen des HErrn, deines GOttes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.
- Jes 60,10 Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich.
- Jes 60,11 Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzugeführt werden.
- Jes 60,12 Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden.
- Jes 60,13 Die Herrlichkeit Libanons soll an dich kommen, Tannen, Buchen und Buchsbaum miteinander, zu schmücken den Ort meines Heiligtums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen.
- Jes 60,14 Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen und werden dich nennen eine Stadt des HErrn, ein Zion des Heiligen in Israel.
- Jes 60,15 Denn darum, daß du bist die Verlassene und Gehäßte gewesen, da niemand ging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,
- Jes 60,16 daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brüste sollen dich säugen, auf daß du erfahrest, daß ich, der HErr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser.
- Jes 60,17 Ich will Gold anstatt des Erzes und Silber anstatt des Eisens bringen und Erz anstatt des Holzes und Eisen anstatt der Steine; und will machen, daß deine Vorsteher Frieden lehren sollen und deine Pfleger Gerechtigkeit predigen.
- Jes 60,18 Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen, sondern deine Mauern sollen Heil und deine Tore Lob heißen.
- Jes 60,19 Die Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten, sondern der HErr wird dein ewiges Licht und dein GOtt wird dein Preis sein.
- Jes 60,20 Deine Sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein Mond den Schein verlieren, denn der HErr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.
- Jes 60,21 Und dein Volk soll eitel Gerechte sein und werden das Erdreich ewiglich besitzen, als die der Zweig meiner Pflanzung und ein Werk meiner Hände sind zum Preise.
- Jes 60,22 Aus dem Kleinsten sollen tausend werden und aus dem Geringsten ein mächtig Volk. Ich, der HErr, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.
- Jes 61,1 Der Geist des HErrn HErrn ist über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Öffnung,
- Jes 61,2 zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn und einen Tag der Rache unsers GOttes, zu trösten alle Traurigen,
- Jes 61,3 zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche und Freudenöl für Traurigkeit und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden, daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des HErrn, zum Preise.
- Jes 61,4 Sie werden die alten Wüstungen bauen und was vorzeiten zerstört ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, erneuen.
- Jes 61,5 Fremde werden stehen und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.
- Jes 61,6 Ihr aber sollt Priester des HErrn heißen, und man wird euch Diener unsers GOttes nennen; und werdet der Heiden Güter essen und über ihrer Herrlichkeit euch rühmen.
- Jes 61,7 Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Äckern. Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande; sie sollen ewige Freude haben.
- Jes 61,8 Denn ich bin der HErr; der das Recht liebet, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß sein; und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.
- Jes 61,9 Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden und ihre Nachkommen unter den Völkern, daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom HErrn,
- Jes 61,10 Ich freue mich im HErrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem GOtt; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide bärdet.
- Jes 61,11 Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem HErrn HErrn.
- Jes 62,1 Um Zions willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen, so will ich nicht innehalten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel,
- Jes 62,2 daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen des HErrn Mund nennen wird.
- Jes 62,3 Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des HErrn und ein königlicher Hut in der Hand deines GOttes.

- Jes 62,4 Man soll dich nicht mehr die Verlassene noch dein Land eine Wüstung heißen, sondern du sollst "Meine Lust an ihr" und dein Land "Lieber Buhle" heißen; denn der HErr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen.
- Jes 62,5 Denn wie ein lieber Buhle einen Buhlen liebhat, so werden dich deine Kinder liebhaben, und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein GOtt über dich freuen.
- Jes 62,6 O Jerusalem, ich will Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen und die des HErrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sei,
- Jes 62,7 und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde zum Lobe auf Erden.
- Jes 62,8 Der HErr hat geschworen bei seiner Rechten und bei dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen,
- Jes 62,9 sondern die, so es einsammeln, sollen's auch essen und den HErrn rühmen, und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.
- Jes 62,10 Gehet hin, gehet hin durch die Tore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Völker!
- Jes 62,11 Siehe, der HErr lässet sich hören bis an der Welt Ende. Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, sein Lohn ist bei ihm und seine Vergeltung ist vor ihm!
- Jes 62,12 Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlösten des HErrn; und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt.
- Jes 63,1 Wer ist der, so von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bazra, der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einhertritt in seiner großen Kraft? Ich bin's, der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen.
- Jes 63,2 Warum ist denn dein Gewand so rotfarb und dein Kleid wie eines Keltertreters?
- Jes 63,3 Ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gespritzt, und ich habe all mein Gewand besudelt.
- Jes 63,4 Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist kommen.
- Jes 63,5 Denn ich sah mich um, und da war kein Helfer, und ich war im Schrecken, und niemand enthielt mich, sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich.
- Jes 63,6 Darum habe ich die Völker zertreten in meinem Zorn und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm und ihr Vermögen zu Boden gestoßen.
- Jes 63,7 Ich will der Güte des HErrn gedenken und des Lobes des HErrn in allem, das uns der HErr getan hat, und des großen Guts an dem Hause Israel, das er ihnen getan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.
- Jes 63,8 Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.
- Jes 63,9 Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch; und der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum daß er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her.
- Jes 63,10 Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen Heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und stritt wider sie.
- Jes 63,11 Und er gedachte wieder an die vorige Zeit, an den Mose, so unter seinem Volk war. Wo ist denn nun, der sie aus dem Meer führete, samt dem Hirten seiner Herde? Wo ist, der seinen Heiligen Geist unter sie gab,
- Jes 63,12 der Mose bei der rechten Hand führete durch seinen herrlichen Arm, der die Wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen Namen machte,
- Jes 63,13 der sie führete durch die Tiefe, wie die Rosse in der Wüste, die nicht straucheln,
- Jes 63,14 wie das Vieh, so ins Feld hinabgehet, welches der Odem des HErrn treibet? Also hast du auch dein Volk geführt, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest.
- Jes 63,15 So schau nun vom Himmel und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.
- Jes 63,16 Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, HErr, bist unser Vater und unser Erlöser; von alters her ist das dein Name.
- Jes 63,17 Warum lässest du uns, HErr, irren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbes!
- Jes 63,18 Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar; deine Widersacher zertreten dein Heiligtum.
- Jes 63,19 Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.
- Jes 64,1 Ach, daß du den Himmel zerrissest und führest herab, daß die Berge vor dir zerfließen,
- Jes 64,2 wie ein heiß Wasser vom heftigen Feuer versiedet, daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Heiden vor dir zittern müßten
- Jes 64,3 durch die Wunder, die du tust, deren man sich nicht versiehet, da du herabfuhrest und die Berge vor dir zerflossen.
- Jes 64,4 Wie denn von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschieht, die auf ihn harren.
- Jes 64,5 Du begegnetest den Fröhlichen und denen, so Gerechtigkeit übeten und auf deinen Wegen dein gedachten. Siehe, du zürnetest wohl, da wir sündigten und lange drinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.
- Jes 64,6 Aber nun sind wir allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Wir sind alle verwelket wie die Blätter, und unsere Sünden führen uns dahin wie ein Wind.

- Jes 64,7 Niemand ruft deinen Namen an oder macht sich auf, daß er dich halte; denn du verbirgest dein Angesicht vor uns und lässest uns in unsern Sünden verschmachten.
- Jes 64,8 Aber nun, HErr, du bist unser Vater, wir sind Ton; du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werk.
- Jes 64,9 HErr, zürne nicht zu sehr und denke nicht ewig der Sünden! Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind!
- Jes 64,10 Die Städte deines Heiligtums sind zur Wüste worden; Zion ist zur Wüste worden, Jerusalem liegt zerstört.
- Jes 64,11 Das Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darin dich unsere Väter gelobt haben, ist mit Feuer verbrannt, und alles, was wir Schönes hatten, ist zuschanden gemacht.
- Jes 64,12 HErr, willst du so hart sein zu solchem und schweigen und uns so sehr niederschlagen?
- Jes 65,1 Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde finden von denen, die mich nicht suchten, und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: Hie bin ich, hie bin ich!
- Jes 65,2 Denn ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.
- Jes 65,3 Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, opfert in den Gärten und räuchert auf den Ziegelsteinen,
- Jes 65,4 wohnt unter den Gräbern und hält sich in den Höhlen, fressen Schweinefleisch und haben Greuelsuppen in ihren Töpfen
- Jes 65,5 und sprechen: Bleibe daheim und rühre mich nicht; denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn, ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.
- Jes 65,6 Siehe, es stehet vor mir geschrieben: Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja, ich will sie in ihren Busen bezahlen,
- Jes 65,7 beide, ihre Missetat und ihrer Väter Missetat, miteinander, spricht der HErr, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben; ich will ihnen zumessen ihr voriges Tun in ihren Busen.
- Jes 65,8 So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen! also will ich um meiner Knechte willen tun, daß ich es nicht alles verderbe,
- Jes 65,9 sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.
- Jes 65,10 Und Saron soll ein Haus für die Herde und das Tal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich sucht.
- Jes 65,11 Aber ihr, die ihr den HErrn verlasset und meines heiligen Berges vergesst und richtet dem Gad einen Tisch und schenket voll ein vom Trankopfer dem Meni,
- Jes 65,12 wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur Schlacht, darum daß ich rief und ihr antwortetet nicht, daß ich redete und ihr höretet nicht, sondern tatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel.
- Jes 65,13 Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zuschanden werden;
- Jes 65,14 siehe, meine Knechte sollen vor gutem Mut jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen
- Jes 65,15 und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der HErr HErr wird dich töten und seine Knechte mit einem andern Namen nennen,
- Jes 65,16 daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen, und welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem rechten GOtt schwören; denn der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen.
- Jes 65,17 Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch zu Herzen nehmen,
- Jes 65,18 sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, das ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne und ihr Volk zur Freude.
- Jes 65,19 Und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr drinnen gehöret werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.
- Jes 65,20 Es sollen nicht mehr da sein Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern die Knaben von hundert Jahren sollen sterben, und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht sein.
- Jes 65,21 Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden Weinberge pflanzen und derselbigen Früchte essen.
- Jes 65,22 Sie sollen nicht bauen, das ein anderer bewohne, und nicht pflanzen; das ein anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden sein wie die Tage eines Baumes, und das Werk ihrer Hände wird alt werden bei meinen Auserwählten.
- Jes 65,23 Sie sollen nicht umsonst arbeiten noch unzeitige Geburt gebären, denn sie sind der Same der Gesegneten des HErrn und ihre Nachkommen mit ihnen.
- Jes 65,24 Und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.
- Jes 65,25 Wolf und Lamm sollen weiden zugleich; der Löwe wird Stroh essen wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HErr.
- Jes 66,1 So spricht der HErr: Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meine Fußbank; was ist's denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen soll?

- Jes 66,2 Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HErr. Ich sehe aber an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist und der sich fürchtet vor meinem Wort.
- Jes 66,3 Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben, als der einen Mann erschläge. Wer ein Schaf opfert, ist, als der einem Hund den Hals bräche. Wer Speisopfer bringt, ist, als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenkt, ist, als der das Unrecht lobet. Solches erwählen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Greueln.
- Jes 66,4 Darum will ich auch erwählen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen, darum daß ich rief, und niemand antwortete, daß ich redete, und sie hörten nicht, und taten, was mir übel gefiel, und erwählten, das mir nicht gefiel.
- Jes 66,5 Höret des HErrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HErr sei; lasset ihn erscheinen zu eurer Freude! die sollen zuschanden werden.
- Jes 66,6 Denn man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt, eine Stimme vom Tempel, eine Stimme des HErrn, der seine Feinde bezahlet.
- Jes 66,7 Sie gebietet, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnot kommt.
- Jes 66,8 Wer hat solches je gehört? Wer hat solches je gesehen? Kann auch, ehe denn ein Land die Wehe kriegt, ein Volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre Kinder ohne die Wehe geboren.
- Jes 66,9 Sollte ich andere lassen die Mutter brechen und selbst nicht auch gebären? spricht der HErr. Sollte ich andere lassen gebären und selbst verschlossen sein? spricht dein GOtt.
- Jes 66,10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über sie, alle, die ihr sie liebhabt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid!
- Jes 66,11 Denn dafür sollt ihr saugen und satt werden von den Brüsten ihres Trostes; ihr sollt dafür saugen und euch ergötzen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.
- Jes 66,12 Denn also spricht der HErr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heiden wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der Seite getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten.
- Jes 66,13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.
- Jes 66,14 Ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des HErrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.
- Jes 66,15 Denn siehe, der HErr wird kommen mit Feuer und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in Feuerflammen.
- Jes 66,16 Denn der HErr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getöteten vom HErrn wird viel sein.
- Jes 66,17 Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hie, der andere da, und essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, sollen geraffet werden miteinander, spricht der HErr.
- Jes 66,18 Denn ich will kommen und sammeln ihre Werke und Gedanken samt allen Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit.
- Jes 66,19 Und ich will ein Zeichen unter sie geben und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden am Meer, gen Phul und Lud, zu den Bogenschützen, gen Thubal und Javan und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehört hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben, und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.
- Jes 66,20 Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzubringen dem HErrn zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Mäulern und Läufern, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der HErr, gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hause des HErrn.
- Jes 66,21 Und ich will aus denselbigen nehmen Priester und Leviten, spricht der HErr.
- Jes 66,22 Denn gleichwie der neue Himmel und die neue Erde, so ich mache, vor mir stehen, spricht der HErr, also soll auch euer Same und Name stehen.
- Jes 66,23 Und alles Fleisch wird einen Monden nach dem andern und einen Sabbat nach dem andern kommen, anzubeten vor mir, spricht der HErr.
- Jes 66,24 Und sie werden hinausgehen und schauen die Leichname der Leute, die an mir mißhandelt haben; denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein Greuel sein.
- Jer 1,1 Der Prophet Jeremia  
Dies sind die Geschichten Jeremias, des Sohns Hilkias, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin,
- Jer 1,2 zu welchem geschah das Wort des HErrn zur Zeit Josias, des Sohns Amons, des Königs Judas, im dreizehnten Jahr seines Königreichs,
- Jer 1,3 und hernach zur Zeit des Königs Judas Jojakim, des Sohns Josias, bis ans Ende des elften Jahrs Zedekias, des Sohns Josias, des Königs Judas, bis aufs Gefängnis Jerusalems im fünften Monden.
- Jer 1,4 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Jer 1,5 Ich kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stelletest dich zum Propheten unter die Völker.
- Jer 1,6 Ich aber sprach: Ach, HErr HErr, ich taugte nicht zu predigen, denn ich bin zu jung!
- Jer 1,7 Der HErr sprach aber zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung; sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen, was ich dich heiße.
- Jer 1,8 Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HErr.



- Jer 1,9 Und der HErr reckte seine Hand aus und rührte meinen Mund und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
- Jer 1,10 Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker und Königreiche, daß du ausreißen, zerbrechen, verstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.
- Jer 1,11 Und es geschah des HErrn Wort zu mir und sprach: Jeremia, was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen wackern Stab.
- Jer 1,12 Und der HErr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wacker sein über mein Wort, daß ich's tue.
- Jer 1,13 Und es geschah des HErrn Wort zum andernmal zu mir und sprach: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen heißen siedenden Topf von Mitternacht her.
- Jer 1,14 Und der HErr sprach zu mir: Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen über alle, die im Lande wohnen.
- Jer 1,15 Denn siehe, ich will rufen alle Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht, spricht der HErr, daß sie kommen sollen und ihre Stühle setzen vor die Tore zu Jerusalem und rings um die Mauern her und vor alle Städte Judas.
- Jer 1,16 Und ich will das Recht lassen über sie gehen um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen und räuchern andern Göttern und beten an ihrer Hände Werk.
- Jer 1,17 So begürte nun deine Lenden und mache dich auf und predige ihnen alles, was ich dich heiße! Fürchte dich nicht vor ihnen, als sollte ich dich abschrecken!
- Jer 1,18 Denn ich will dich heute zur festen Stadt, zur eisernen Säule, zur ehernen Mauer machen im ganzen Lande wider die Könige Judas, wider ihre Fürsten, wider ihre Priester, wider das Volk im Lande,
- Jer 1,19 daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen; denn ich bin bei dir, spricht der HErr, daß ich dich errette.
- Jer 2,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Jer 2,2 Gehe hin und predige öffentlich zu Jerusalem und sprich: So spricht der HErr: Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne und eine liebe Braut warest, da du mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nichts säet,
- Jer 2,3 da Israel des HErrn eigen war und seine erste Frucht. Wer sie fressen wollte, mußte Schuld haben und Unglück über ihn kommen, spricht der HErr.
- Jer 2,4 Höret des HErrn Wort, ihr vom Hause Jakob und alle Geschlechter vom Hause Israel!
- Jer 2,5 So spricht der HErr: Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen und hingen an den unnützen Götzen, da sie doch nichts erlangten,
- Jer 2,6 und dachten nie keinmal: Wo ist der HErr, der uns aus Ägyptenland führete und leitete uns in der Wüste, im wilden, ungebahnten Lande, im dürren, und finstern Lande, im Lande, da niemand wandelte, noch kein Mensch wohnete?
- Jer 2,7 Und ich brachte euch in ein gut Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter Und da ihr hineinkamet, verunreiniget ihr mein Land und machtet mir mein Erbe zum Greuel.
- Jer 2,8 Die Priester gedachten nicht: Wo ist der HErr? und die Gelehrten achteten mein nicht, und die Hirten führten die Leute von mir, und die Propheten weissagten vom Baal und hingen an den unnützen Götzen.
- Jer 2,9 Ich muß mich immer mit euch und mit euren Kindeskindern schelten, spricht der HErr.
- Jer 2,10 Gehet hin in die Inseln Chittim und schauet und sendet in Kedar und merket mit Fleiß und schauet, ob's daselbst so zugehet,
- Jer 2,11 ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl sie doch nicht Götter sind? Und mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert um einen unnützen Götzen.
- Jer 2,12 Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der HErr.
- Jer 2,13 Denn mein Volk tut eine zwifache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löcherig sind und kein Wasser geben.
- Jer 2,14 Ist denn Israel ein Knecht oder leibeigen, daß er jedermanns Raub sein muß?
- Jer 2,15 Denn die Löwen brüllen über ihn und schreien und verwüsten sein Land und verbrennen seine Städte, daß niemand drinnen wohnt.
- Jer 2,16 Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den Kopf.
- Jer 2,17 Solches machst du dir selbst, daß du den HErrn, deinen GOtt, verlässest, so oft er dich den rechten Weg leiten will.
- Jer 2,18 Was hilft's dir, daß du nach Ägypten ziehst und willst des Wassers Sihor trinken? Und was hilft's dir, daß du gen Assyrien ziehst und willst des Wassers Phrath trinken?
- Jer 2,19 Es ist deiner Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst: Also mußst du inne werden und erfahren, was für Jammer und Herzeleid bringet, den HErrn, deinen GOtt, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der HErr HErr Zebaoth.
- Jer 2,20 Denn du hast immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen und gesagt: Ich will nicht so unterworfen sein, sondern auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen liefest du der Hurerei nach.
- Jer 2,21 Ich aber hatte dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock, einen ganz rechtschaffenen Samen. Wie bist du mir denn geraten zu einem bitteren, wilden Weinstock?
- Jer 2,22 Und wenn du dich gleich mit Lauge wüschest und nähmest viel Seife dazu, so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der HErr HErr.

- Jer 2,23 Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein, ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im Tal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast!
- Jer 2,24 Du läufst umher wie eine Kamelin in der Brunst, und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und, läuft, daß niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am Feiertage sieht man es wohl.
- Jer 2,25 Lieber, halte doch und lauf dich nicht so heilig! Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den Fremden buhlen und ihnen nachlaufen.
- Jer 2,26 Wie ein Dieb zuschanden wird, wenn er ergriffen wird, also wird das Haus Israel zuschanden werden samt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten,
- Jer 2,27 die zum Holz sagen: Du bist mein Vater; und zum Stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie kehren mir den Rücken zu und nicht das Angesicht. Aber wenn die Not hergehet, sprechen sie: Auf, und hilf uns!
- Jer 2,28 Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiß sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in der Not! Denn so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Juda.
- Jer 2,29 Was wollt ihr noch recht haben wider mich? Ihr seid alle von mir abgefallen, spricht der HErr.
- Jer 2,30 Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, sie lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer Schwert frißt gleichwohl eure Propheten wie ein wütiger Löwe.
- Jer 2,31 Du böse Art; merke auf des HErrn Wort! Bin ich denn Israel eine Wüste oder ödes Land? Warum spricht denn mein Volk: Wir sind die Herren und müssen dir nicht nachlaufen?
- Jer 2,32 Vergisset doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht noch eine Braut ihres Schleiers; aber mein Volk vergisset mein ewiglich.
- Jer 2,33 Was schmückest du viel dein Tun, daß ich dir gnädig sein soll? Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit.
- Jer 2,34 Über das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bei dir an allen Orten, und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselben Orten.
- Jer 2,35 Noch sprichst du: Ich bin unschuldig; er wende seinen Zorn von mir! Siehe, ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündigt.
- Jer 2,36 Wie weichst du doch so gerne und fällst jetzt dahin, jetzt hieher! Aber du wirst an Ägypten zuschanden werden, wie du an Assyrien zuschanden worden bist.
- Jer 2,37 Denn du mußt von dannen auch wegziehen und deine Hände über dem Haupt zusammenschlagen; denn der HErr wird deine Hoffnung fehlen lassen und wird dir bei ihnen nichts gelingen.
- Jer 3,1 Und spricht: Wenn sich ein Mann von seinem Weibe scheiden lässet, und sie zeucht von ihm und nimmt einen andern Mann, darf er sie auch wieder annehmen? Ist's nicht also, daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret; doch komm wieder zu mir, spricht der HErr.
- Jer 3,2 Hebe deine Augen auf zu den Höhen und siehe, wie du allenthalben Hurerei treibest. An den Straßen sitzest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der Wüste, und verunreinigest das Land mit deiner Hurerei und Bosheit.
- Jer 3,3 Darum muß auch der Frühregen ausbleiben und kein Spätregen kommen. Du hast eine Hurenstirn, du willst dich nicht mehr schämen
- Jer 3,4 und schreiest gleichwohl zu mir: Lieber Vater, du Meister meiner Jugend!
- Jer 3,5 Willst du denn ewiglich zürnen und nicht vom Grimm lassen? Siehe, du lehrest und tust Böses und lässest dir nicht Steuern.
- Jer 3,6 Und der HErr sprach zu mir, zur Zeit des Königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, tat? Sie ging hin auf alle hohen Berge und unter alle grünen Bäume und trieb daselbst Hurerei.
- Jer 3,7 Und ich sprach, da sie solches alles getan hatte: Bekehre dich zu mir! Aber sie bekehrte sich nicht. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Verstockte, gesehen hat,
- Jer 3,8 wie ich der abtrünnigen Israel Ehebruch gestraft und sie verlassen und ihr einen Scheidebrief gegeben habe, noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht, sondern gehet hin und treibet auch Hurerei.
- Jer 3,9 Und von dem Geschrei ihrer Hurerei ist das Land verunreiniget; denn sie treibet Ehebruch mit Steinen und Holz.
- Jer 3,10 Und in diesem allem bekehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen, sondern heuchelt also, spricht der HErr.
- Jer 3,11 Und der HErr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.
- Jer 3,12 Gehe hin und predige gegen der Mitternacht also und sprich: Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen; denn ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.
- Jer 3,13 Allein erkenne deine Missetat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündigt hast und hin und wieder gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen und habst meiner Stimme nicht gehorchet, spricht der HErr.
- Jer 3,14 Bekehret euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der HErr; denn ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze Stadt und zween ein ganz Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion.
- Jer 3,15 Und will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.
- Jer 3,16 Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und euer viel worden ist im Lande, so soll man, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht mehr sagen von der Bundeslade des HErrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern,

- Jer 3,17 sondern zur selbigen Zeit wird man Jerusalem heißen: Des HErrn Thron; und werden sich dahin sammeln alle Heiden um des HErrn Namens willen zu Jerusalem und werden nicht mehr wandeln nach den Gedanken ihres bösen Herzens.
- Jer 3,18 Zu der Zeit wird das Haus Juda gehen zum Haus Israel und werden miteinander kommen von Mitternacht ins Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.
- Jer 3,19 Und ich sage dir zu: Wie will ich dir so viel Kinder geben und das liebe Land, das schöne Erbe, nämlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater! und nicht von mir weichen.
- Jer 3,20 Aber das Haus Israel achtet mein nichts, gleichwie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, spricht der HErr.
- Jer 3,21 Darum wird man ein kläglich Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen, dafür daß sie übel getan und des HErrn, ihres GOTTes, vergessen haben.
- Jer 3,22 So kehret nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn du bist der HErr, unser GOTT.
- Jer 3,23 Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügeln und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel keine Hilfe denn am HErrn, unserm GOTT.
- Jer 3,24 Und unserer Väter Arbeit, die wir von Jugend auf gehalten haben, müsse mit Schanden untergehen samt ihren Schafen, Rindern, Kindern und Töchtern.
- Jer 3,25 Denn darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande, und des wir uns trösteten, des müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den HErrn, unsern GOTT, beide, wir und unsere Väter, von unserer Jugend auf, auch bis auf diesen heutigen Tag, und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOTTes.
- Jer 4,1 Willst du dich, Israel, bekehren, spricht der HErr, so bekehre dich zu mir. Und so du deine Greuel wegtust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.
- Jer 4,2 Alsdann wirst du ohne Heuchelei recht und heilig schwören: So wahr der HErr lebet! Und die Heiden werden in ihm gesegnet werden und sich sein rühmen.
- Jer 4,3 Denn so spricht der HErr zu denen in Juda und zu Jerusalem: Pflüget ein Neues und säet nicht unter die Hecken.
- Jer 4,4 Beschneidet euch dem HErrn und tut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda und ihr Leute zu Jerusalem, auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer und brenne, daß niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen.
- Jer 4,5 Ja, dann verkündiget in Juda und schreiet laut zu Jerusalem und sprecht: Blaset die Trommeten im Lande! Rufet mit voller Stimme und sprecht: Sammelt euch und lasset uns in die festen Städte ziehen!
- Jer 4,6 Werfet zu Zion ein Panier auf; häufet euch und säumet nicht! Denn ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht und einen großen Jammer.
- Jer 4,7 Es fährt daher der Löwe aus seiner Hecke, und der Verstörer der Heiden zeucht einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste und deine Städte ausbrenne, daß niemand drinnen wohne.
- Jer 4,8 Darum ziehet Säcke an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des HErrn will nicht aufhören von uns.
- Jer 4,9 Zu der Zeit, spricht der HErr, wird dem Könige und den Fürsten das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt und die Propheten erschrocken sein.
- Jer 4,10 Ich aber sprach: Ach, HErr HErr, du hast's diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird Friede bei euch sein, so doch das Schwert bis an die Seele reicht.
- Jer 4,11 Zur selbigen Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen: Es kommt ein dürrer Wind über dem Gebirge her, als aus der Wüste, des Weges zu der Tochter meines Volks zu, nicht zu wofeln noch zu schwingen.
- Jer 4,12 Ja, ein Wind kommt, der ihnen zu stark sein wird; da will ich denn auch mit ihnen rechten.
- Jer 4,13 Siehe, er fährt daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller denn Adler. Weh uns, wir müssen verstöret werden!
- Jer 4,14 So wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bei dir bleiben die leidigen Lehren?
- Jer 4,15 Denn es kommt ein Geschrei von Dan her und eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her,
- Jer 4,16 wie die Heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß Hüter kommen aus fernen Landen und werden schreien wider die Städte Judas.
- Jer 4,17 Sie werden sie rings umher belagern wie die Hüter auf dem Felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der HErr.
- Jer 4,18 Das hast du zu Lohn für dein Wesen und dein Tun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist.
- Jer 4,19 Wie ist mir so herzlich weh! Mein Herz pocht mir im Leibe und habe keine Ruhe; denn meine Seele hört der Posaunen Hall und eine Feldschlacht
- Jer 4,20 und ein Mordgeschrei über das andere; denn das ganze Land wird verheeret, plötzlich werden meine Hütten und meine Gezelte verstöret.
- Jer 4,21 Wie lange soll ich doch das Panier sehen und der Posaunen Hall hören?
- Jer 4,22 Aber mein Volk ist toll und glauben mir nicht; töricht sind sie und achten's nicht. Weise sind sie genug, Übels zu tun; aber wohlthun wollen sie nicht lernen.
- Jer 4,23 Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde, und den Himmel, und er war finster.
- Jer 4,24 Ich sah die Berge an, und siehe, die bebeten, und alle Hügel zitterten.
- Jer 4,25 Ich sah, und siehe, da war kein Mensch, und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen.

- Jer 4,26 Ich sah, und siehe, das Baufeld war eine Wüste, und alle Städte drinnen waren zerbrochen vor dem HErrn und vor seinem grimmigen Zorn.
- Jer 4,27 Denn so spricht der HErr: Das ganze Land soll wüste werden, und will's doch nicht gar aus machen.
- Jer 4,28 Darum wird das Land betrübt und der Himmel droben traurig sein; denn ich hab's geredet, ich hab's beschlossen und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.
- Jer 4,29 Alle Städte werden vor dem Geschrei der Reiter und Schützen fliehen und in die dicken Wälder laufen und in die Felsen kriechen; alle Städte werden verlassen stehen, daß niemand drinnen wohnt.
- Jer 4,30 Was willst du alsdann tun, du Verstörte? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden und mit güldenen Kleinoden schmücken und dein Angesicht schminken würdest, so schmückest du dich doch vergeblich; denn die dir jetzt hofieren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten.
- Jer 4,31 Denn ich höre ein Geschrei als einer Gebälerin, eine Angst als einer, die in den ersten Kindesnöten ist, ein Geschrei der Tochter Zion, die da klagt und die Hände auswirft: Ach, wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem Würgen!
- Jer 5,1 Gehet durch die Gassen zu Jerusalem und schauet und erfahret und suchet auf ihrer Straße, ob ihr jemand findet, der recht tue und nach dem Glauben frage, so will ich ihr gnädig sein.
- Jer 5,2 Und wenn sie schon sprechen: Bei dem lebendigen GOtt! so schwören sie doch falsch.
- Jer 5,3 HErr, deine Augen sehen nach dem Glauben. Du schlägest sie, aber sie fühlen's nicht; du plagest sie, aber sie bessern sich nicht. Sie haben ein härter Angesicht denn ein Fels und wollen sich nicht bekehren.
- Jer 5,4 Ich dachte aber: Wohlan, der arme Haufe ist unverständlich, weiß nichts um des HErrn Weg und um ihres GOTTes Recht.
- Jer 5,5 Ich will zu den Gewaltigen gehen und mit ihnen reden, dieselbigen werden um des HErrn Weg und ihres GOTTes Recht wissen; aber dieselbigen allesamt hatten das Joch zerbrochen und die Seile zerrissen.
- Jer 5,6 Darum wird sie auch der Löwe, der aus dem Walde kommt, zerreißen, und der Wolf aus der Wüste wird sie verderben, und der Pardel wird auf ihre Städte lauern; alle, die daselbst herausgehen, wird er fressen. Denn ihrer Sünden sind zu viel, und bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam.
- Jer 5,7 Wie soll ich dir denn gnädig sein, weil mich deine Kinder verlassen und schwören bei dem, der nicht GOtt ist? Und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie Ehebruch und laufen ins Hurenhaus.
- Jer 5,8 Ein jeglicher wiehert nach seines Nächsten Weibe, wie die vollen, müßigen Hengste.
- Jer 5,9 Und ich sollte sie um solches nicht heimsuchen? spricht der HErr; und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist?
- Jer 5,10 Stürmet ihre Mauern und werfet sie um und macht es nicht gar aus! Führet ihre Reben weg; denn sie sind nicht des HErrn,
- Jer 5,11 sondern sie verachten mich, beide, das Haus Israel und das Haus Juda, spricht der HErr.
- Jer 5,12 Sie verleugnen den HErrn und sprechen: Das ist er nicht, und so übel wird es uns nicht gehen, Schwert und Hunger werden wir nicht sehen;
- Jer 5,13 ja, die Propheten sind Wäscher und haben auch GOTTes Wort nicht; es gehe über sie selbst also!
- Jer 5,14 Darum spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Weil ihr solche Rede treibet, siehe, so will ich meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen und dies Volk zu Holz, und soll sie verzehren.
- Jer 5,15 Siehe, ich will über euch vom Hause Israel, spricht der HErr, ein Volk von ferne bringen, ein mächtig Volk, die das erste Volk gewesen sind, ein Volk, des Sprache du nicht verstehst und nicht vernehmen kannst, was sie reden.
- Jer 5,16 Seine Köcher sind offene Gräber, es sind eitel Riesen.
- Jer 5,17 Sie werden deine Ernte und dein Brot verzehren, sie werden deine Söhne und Töchter fressen, sie werden deine Schafe und Rinder verschlingen, sie werden deine Weinstöcke und Feigenbäume verzehren; deine festen Städte, darauf du dich verlässest, werden sie mit dem Schwert verderben.
- Jer 5,18 Und ich will's, spricht der HErr, zur selbigen Zeit nicht gar aus machen.
- Jer 5,19 Und ob sie würden sagen: Warum tut uns der HErr, unser GOtt, solches alles? sollst du ihnen antworten: Wie ihr mich, verlassen und fremden Göttern dienet in eurem eigenen Lande, also sollt ihr auch Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer ist.
- Jer 5,20 Solches sollt ihr verkündigen im Hause Jakob und predigen in Juda und sprechen:
- Jer 5,21 Höret zu, ihr tolles Volk, das keinen Verstand hat, die da Augen haben und sehen nicht, Ohren haben und hören nicht!
- Jer 5,22 Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht der HErr, und vor mir nicht erschrecken? Der ich dem Meer den Sand zum Ufer setze, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß; und ob es schon waltet, so vermag es doch nichts, und ob seine Wellen schon toben, so müssen sie doch nicht darüberfahren.
- Jer 5,23 Aber dies Volk hat ein abtrünniges, ungehorsames Herz, bleiben abtrünnig und gehen immerfort weg
- Jer 5,24 und sprechen nicht einmal in ihrem Herzen: Lasset uns doch den HErrn, unsern GOtt, fürchten, der uns Frühregen und Spätregen zu rechter Zeit gibt und uns die Ernte treulich und jährlich behütet.
- Jer 5,25 Aber eure Missetaten hindern solches und eure Sünden wenden solch Gut von euch.
- Jer 5,26 Denn man findet unter meinem Volk Gottlose, die den Leuten nachstellen und Fallen zurichten, sie zu fangen, wie die Vogler tun mit Kloben.
- Jer 5,27 Und ihre Häuser sind voller Tücke, wie ein Vogelbauer voller Lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, fett und glatt.



- Jer 5,28 Sie gehen mit bösen Stücken um; sie halten kein Recht, dem Waisen fördern sie seine Sache nicht, und gelingt ihnen, und helfen den Armen nicht zum Recht.
- Jer 5,29 Sollte ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, wie dies ist?
- Jer 5,30 Es stehet greulich und scheußlich im Lande.
- Jer 5,31 Die Propheten lehren falsch, und die Priester herrschen in ihrem Amt, und mein Volk, hat's gern also. Wie will es euch zuletzt darob gehen?
- Jer 6,1 Sammelt euch, ihr Kinder Benjamin, aus Jerusalem und blaset die Trommeten auf der Warte Thekoa und werfet auf ein Panier auf der Warte Beth-Cherem; denn es gehet daher ein Unglück von Mitternacht und ein großer Jammer.
- Jer 6,2 Die Tochter Zion ist wie eine schöne und lustige Aue.
- Jer 6,3 Aber es werden Hirten über sie kommen mit ihren Herden, die werden Gezelte rings um sie her aufschlagen und weiden, ein jeglicher an seinem Ort (und sprechen):
- Jer 6,4 Rüstet euch zum Kriege wider sie! Wohlauf, laßt uns hinaufziehen, weil es noch hoch Tag ist! Ei, es will Abend werden, und die Schatten werden groß.
- Jer 6,5 Wohlan, so laßt uns auf sein, und sollten wir bei Nacht hinaufziehen, und ihre Paläste verderben!
- Jer 6,6 Denn also spricht der HErr Zebaoth: Fället Bäume und macht Schütte wider Jerusalem; denn sie ist eine Stadt, die heimgesucht werden soll. Ist doch eitel Unrecht drinnen.
- Jer 6,7 Denn gleichwie ein Born sein Wasser quillet, also quillet auch ihre Bosheit. Ihr Frevel und Gewalt schreiet über sie; und ihr Morden und Schlagen treiben sie täglich vor mir.
- Jer 6,8 Bessere dich, Jerusalem, ehe sich mein Herz von dir wende und ich dich zum wüsten Lande mache, darinnen niemand wohne!
- Jer 6,9 So spricht der HErr Zebaoth: Was übrig geblieben ist von Israel, das muß auch nachher abgelesen werden wie am Weinstock. Der Weinleser wird eins nach dem andern in die Butten werfen.
- Jer 6,10 Ach, mit wem soll ich doch reden und zeugen? Daß doch jemand hören wollte! Aber ihre Ohren sind unbeschnitten, sie mögen's nicht hören. Siehe, sie halten des HErrn Wort für einen Spott und wollen sein nicht.
- Jer 6,11 Darum bin ich des HErrn Dräuen so voll, daß ich's nicht lassen kann. Schütte aus, beide, über Kinder auf den Gassen und über die Mannschaft im Rat miteinander; denn es sollen beide, Mann und Weib, beide, Alte und der Wohlbetagte, gefangen werden.
- Jer 6,12 Ihre Häuser sollen den Fremden zuteil werden samt den Äckern und Weibern; denn ich will meine Hand ausstrecken, spricht der HErr, über des Landes Einwohner.
- Jer 6,13 Denn sie geizen allesamt, klein und groß, und beide Propheten und Priester lehren allesamt falschen Gottesdienst
- Jer 6,14 und trösten mein Volk in seinem Unglück, daß Sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede.
- Jer 6,15 Darum werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Greuel treiben, wiewohl sie wollen ungeschändet sein und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen Haufen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr.
- Jer 6,16 So spricht der HErr: Tretet auf die Wege und schauet und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei, und wandelt drinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Aber sie sprechen: Wir wollen's nicht tun.
- Jer 6,17 Ich habe Wächter über euch gesetzt. Merket auf die Stimme der Trommeten! Aber sie sprechen: Wir wollen's nicht tun.
- Jer 6,18 Darum so höret, ihr Heiden, und merket samt euren Leuten!
- Jer 6,19 Du Erde, höre zu! Siehe, ich will ein Unglück über dies Volk bringen, nämlich ihren verdienten Lohn, daß sie auf meine Worte nicht achten und mein Gesetz verwerfen.
- Jer 6,20 Was frage ich nach dem Weihrauch, der aus Reicharabien, und nach den guten Zimettrinden, die aus fernen Landen kommen? Eure Brandopfer sind mir nicht angenehm und eure Opfer gefallen mir nicht.
- Jer 6,21 Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will diesem Volk ein Ärgernis stellen, daran sich beide, Väter und Kinder miteinander stoßen, und ein Nachbar mit dem andern umkommen sollen.
- Jer 6,22 So spricht der HErr: Siehe, es wird ein Volk kommen von Mitternacht, und ein groß Volk wird sich erregen hart an unserm Lande,
- Jer 6,23 die Bogen und Schild führen. Es ist grausam und ohne Barmherzigkeit sie brausen daher wie ein ungestüm Meer und reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegsleute, wider dich, du Tochter Zion.
- Jer 6,24 Wenn wir von ihnen hören werden, so werden uns die Fäuste entsinken; es wird uns angst und weh werden wie einer Gebälerin.
- Jer 6,25 Es gehe ja niemand hinaus auf den Acker, niemand gehe über Feld; denn es ist allenthalben unsicher vor dem Schwert des Feindes.
- Jer 6,26 O Tochter meines Volks, zeuch Säcke an und lege dich in die Asche; trage Leid wie um einen einzigen Sohn und klage wie die, so hoch betrübt sind; denn der Verderber kommt über uns plötzlich.
- Jer 6,27 Ich habe dich zum Schmelzer gesetzt unter mein Volk, das so hart ist, daß du ihr Wesen erfahren und prüfen sollst.
- Jer 6,28 Sie sind allzumal Abtrünnige und wandeln verräterisch; sie sind eitel verdorben Erz und Eisen.

- Jer 6,29 Der Blasbalg ist verbrannt, das Blei verschwindet; das Schmelzen ist umsonst, denn das Böse ist nicht davon geschieden.
- Jer 6,30 Darum heißen sie auch ein verworfen Silber; denn der HErr hat sie verworfen.
- Jer 7,1 Dies ist das Wort, welches geschah zu Jeremia vom HErrn, und sprach:
- Jer 7,2 Tritt ins Tor im Hause des HErrn und predige, daselbst dies Wort und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr alle von Juda, die ihr zu diesen Toren eingehet, den HErrn anzubeten.
- Jer 7,3 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Bessert euer Leben und Wesen, so will ich bei euch wohnen an diesem Ort.
- Jer 7,4 Verlasset euch nicht auf die Lügen, wenn sie sagen: Hie ist des HErrn Tempel, hie ist des HErrn Tempel, hie ist des HErrn Tempel!
- Jer 7,5 Sondern bessert euer Leben und Wesen, daß ihr recht tut einer gegen den andern
- Jer 7,6 und den Fremdlingen, Waisen und Witwen keine Gewalt tut und nicht unschuldig Blut vergießet an diesem Ort; und folget nicht nach andern Göttern zu eurem eigenen Schaden;
- Jer 7,7 so will ich immer und ewiglich bei euch wohnen an diesem Ort, im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe.
- Jer 7,8 Aber nun verlasset ihr euch auf Lügen, die kein nütze sind.
- Jer 7,9 Daneben seid ihr Diebe, Mörder, Ehebrecher und Meineidige und räuchert dem Baal und folget fremden Göttern nach, die ihr nicht kennt.
- Jer 7,10 Danach kommt ihr denn und tretet vor mich in diesem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, und sprecht: Es hat keine Not mit uns, weil wir solche Greuel tun.
- Jer 7,11 Haltet ihr denn dies Haus, das nach meinem Namen genannt ist, für eine Mördergrube? Siehe, ich sehe es wohl, spricht der HErr.
- Jer 7,12 Gehet hin an meinen Ort zu Silo, da vorhin mein Name gewohnt hat, und schauet, was ich daselbst getan habe um der Bosheit willen meines Volks Israel.
- Jer 7,13 Weil ihr denn alle solche Stücke treibet, spricht der HErr, und ich stets euch predigen lasse, und ihr wollt nicht hören, ich rufe euch, und ihr wollt nicht antworten:
- Jer 7,14 so will ich dem Hause, das nach meinem Namen genannt ist, darauf ihr euch verlasset, und dem Ort, den ich euren Vätern gegeben habe, eben tun, wie ich Silo getan habe.
- Jer 7,15 Und will euch von meinem Angesicht wegwerfen, wie ich weggeworfen habe alle eure Brüder, den ganzen Samen Ephraims.
- Jer 7,16 Und du sollst für dies Volk nicht bitten und sollst für sie keine Klage noch Gebet vorbringen, auch nicht sie vertreten vor mir; denn ich will dich nicht hören.
- Jer 7,17 Denn siehest du nicht, was sie tun in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem?
- Jer 7,18 Die Kinder lesen Holz, so zünden die Väter das Feuer an, und die Weiber kneten den Teig, daß sie der Melecheth des Himmels Kuchen backen und Trankopfer den fremden Göttern geben, daß sie mir Verdrieß tun.
- Jer 7,19 Aber sie sollen nicht mir damit, spricht der HErr, sondern ihnen selbst Verdrieß tun und müssen zuschanden werden.
- Jer 7,20 Darum spricht der HErr HErr: Siehe, mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beide, über Menschen und über Vieh über Bäume auf dem Felde und über Früchte des Landes; und der soll brennen, daß niemand löschen möge.
- Jer 7,21 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Tut eure Brandopfer und andere Opfer zuhauf und fresset Fleisch.
- Jer 7,22 Denn ich habe euren Vätern des Tages, da ich sie aus Ägyptenland führete, weder gesagt noch geboten von Brandopfern und andern Opfern,
- Jer 7,23 sondern dies gebot ich ihnen und sprach: Gehorchet meinem Wort, so will ich euer GOtt sein, und ihr sollt mein Volk sein, und wandelt auf allen Wegen; die ich euch gebiete, auf daß es euch wohlgehe.
- Jer 7,24 Aber sie wollten nicht hören noch ihre Ohren zuneigen, sondern wandelten nach ihrem eigenen Rat und nach ihres bösen Herzens Gedünken und gingen hinter sich und nicht vor sich.
- Jer 7,25 Ja, von dem Tage an, da ich eure Väter aus Ägyptenland geführet habe, bis auf diesen Tag habe ich stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten.
- Jer 7,26 Aber sie wollen mich nicht hören noch ihre Ohren neigen, sondern sind halsstarrig und machen's ärger denn ihre Väter.
- Jer 7,27 Und wenn du ihnen dies alles schon sagest, so werden sie dich doch nicht hören; rufst du ihnen, so werden sie dir nicht antworten.
- Jer 7,28 Darum sprich zu ihnen: Dies ist das Volk, das den HErrn, ihren GOtt, nicht hören noch sich bessern will. Der Glaube ist untergegangen und ausgerottet von ihrem Munde.
- Jer 7,29 Schneide deine Haare ab und wirf sie von dir und heule kläglich auf den Höhen; denn der HErr hat dies Geschlecht, über das er zornig ist, verworfen und verstoßen.
- Jer 7,30 Denn die Kinder Juda tun übel vor meinen Augen, spricht der HErr. Sie setzen ihre Greuel in das Haus, das nach meinem Namen genannt ist, daß sie es verunreinigen,
- Jer 7,31 und bauen die Altäre Thopheth im Tal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter verbrennen, welches ich nie geboten noch in Sinn genommen habe.

- Jer 7,32 Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man es nicht mehr heißen soll Thopheth und das Tal Ben-Hinnom, sondern Würgetal; und man wird in Thopheth müssen begraben, weil sonst kein Raum mehr sein wird.
- Jer 7,33 Und die Leichname dieses Volks sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren auf Erden zur Speise werden, davon sie niemand scheuchen wird.
- Jer 7,34 Und will in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem wegnehmen das Geschrei der Freude und Wonne und die Stimme des Bräutigams und der Braut; denn das Land soll wüste sein.
- Jer 8,1 Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr, wird man die Gebeine der Könige Judas, die Gebeine ihrer Fürsten, die Gebeine der Priester, die Gebeine der Propheten, die Gebeine der Bürger zu Jerusalem aus ihren Gräbern werfen.
- Jer 8,2 Und werden sie zerstreuen unter der Sonne, Mond und allem Heer des Himmels, welche sie geliebet und ihnen gedienet und ihnen nachgefolget und sie gesucht und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern Kot auf der Erde sein.
- Jer 8,3 Und alle übrigen von diesem bösen Volk, an welchem Ort sie sein werden, dahin ich sie verstoßen habe, werden lieber tot denn lebendig sein wollen, spricht der HErr Zebaoth.
- Jer 8,4 Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wo ist jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? Wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechtkäme?
- Jer 8,5 Noch will ja dies Volk zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen Gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.
- Jer 8,6 Ich sehe und höre, daß sie nichts Rechtes lehren. Keiner ist, dem seine Bosheit leid wäre und spräche: Was mache ich doch? Sie laufen alle ihren Lauf wie ein grimmiger Hengst im Streit.
- Jer 8,7 Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, eine Turteltaube, Kranich und Schwalbe merken ihre Zeit, wann sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HErrn nicht wissen.
- Jer 8,8 Wie möget ihr doch sagen: Wir wissen, was recht ist, und haben die heilige Schrift vor uns? Ist's doch eitel Lügen, was die Schriftgelehrten setzen.
- Jer 8,9 Darum müssen solche Lehrer zuschanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Gutes lehren, weil sie des HErrn Wort verwerfen?
- Jer 8,10 Darum so will ich ihre Weiber den Fremden geben und ihre Äcker denen, so sie verjagen werden. Denn sie geizen allesamt, beide, klein und groß, und beide, Priester und Propheten, lehren falschen Gottesdienst
- Jer 8,11 und trösten mein Volk in ihrem Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede! und ist doch nicht Friede.
- Jer 8,12 Darum werden sie mit Schanden bestehen, daß sie solche Greuel treiben, wiewohl sie wollen ungeschändet sein und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen Haufen, und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HErr.
- Jer 8,13 Ich will sie alle ablesen, spricht der HErr, daß keine Trauben am Weinstock und keine Feigen am Feigenbaum bleiben, ja, auch die Blätter wegfallen sollen; und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.
- Jer 8,14 Wo werden wir dann wohnen? Ja, sammelt euch dann und laßt uns in die festen Städte ziehen und daselbst auf Hilfe harren. Denn der HErr, unser GOtt, wird uns helfen mit einem bittern Trunk, daß wir so sündigen wider den HErrn.
- Jer 8,15 Ja, verlasset euch darauf, es solle keine Not haben, so doch nichts Gutes vorhanden ist, und daß ihr sollt heil werden, so doch eitel Schaden vorhanden ist.
- Jer 8,16 Man höret, daß ihre Rosse bereits schnauben zu Dan und ihre Gäule schreien, daß das ganze Land davon erbebet. Und sie fahren daher und werden das Land auffressen mit allem, was drinnen ist, die Stadt samt allen, die drinnen wohnen.
- Jer 8,17 Denn siehe, ich will Schlangen und Basilisken unter euch senden, die nicht beschworen sind; die sollen euch stechen, spricht der HErr.
- Jer 8,18 Da will ich mich meiner Mühe und meines Herzeleidens ergötzen.
- Jer 8,19 Siehe, die Tochter meines Volks wird schreien aus fernem Lande her: Will denn der HErr nicht mehr GOtt sein zu Zion, oder soll sie keinen König mehr haben? Ja, warum haben sie mich so erzürnet durch ihre Bilder und fremde, unnütze Gottesdienste?
- Jer 8,20 Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hilfe kommen.
- Jer 8,21 Mich jammert herzlich, daß mein Volk so verderbet ist; ich gräme mich und gehabe mich übel.
- Jer 8,22 Ist denn keine Salbe in Gilead? oder ist kein Arzt nicht da? Warum ist denn die Tochter meines Volks nicht geheilet?
- Jer 9,1 Ach, daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte und meine Augen Tränenquellen wären, daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die Erschlagenen in meinem Volk!
- Jer 9,2 Ach, daß ich eine Herberge hätte in der Wüste, so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen ziehen. Denn es sind eitel Ehebrecher und ein frecher Haufe.
- Jer 9,3 Sie schießen mit ihren Zungen eitel Lügen und keine Wahrheit und treiben's mit Gewalt im Lande und gehen von einer Bosheit zur andern und achten mich nicht, spricht der HErr.
- Jer 9,4 Ein jeglicher hüte sich vor seinem Freunde und traue auch seinem Bruder nicht; denn ein Bruder unterdrückt den andern, und ein Freund verrät den andern.
- Jer 9,5 Ein Freund täuscht den andern und reden kein wahr Wort; sie fleißigen sich darauf, wie einer den andern betrüge, und ist ihnen leid, daß sie es nicht ärger machen können.

- Jer 9,6 Es ist allenthalben eitel Trügerei unter ihnen, und vor Trügerei wollen sie mich nicht kennen, spricht der HErr.
- Jer 9,7 Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie schmelzen und prüfen. Denn was soll ich sonst tun, weil sich mein Volk so zieret?
- Jer 9,8 Ihre falschen Zungen sind mörderische Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauern sie auf denselben.
- Jer 9,9 Sollte ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen, spricht der HErr, und meine Seele sollte sich nicht rächen an solchem Volk, als dies ist?
- Jer 9,10 Ich muß auf den Bergen weinen und heulen und bei den Hürden in der Wüste klagen; denn sie sind so gar verheeret, daß niemand da wandelt, und man auch nicht ein Vieh schreien höret. Es ist beides, Vögel des Himmels und das Vieh, alles weg.
- Jer 9,11 Und ich will Jerusalem zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung machen und will die Städte Judas wüste machen, daß niemand drinnen wohnen soll.
- Jer 9,12 Wer nun weise wäre und ließe ihm zu Herzen gehen und verkündigte, was des HErrn Mund zu ihm sagt, warum das Land verderbet und verheeret wird, wie eine Wüste, da niemand wandelt!
- Jer 9,13 Und der HErr sprach: Darum daß sie mein Gesetz verlassen, das ich ihnen vorgegeben habe, und gehorchen meiner Rede nicht, leben auch nicht danach,
- Jer 9,14 sondern folgen ihres Herzens Gedünken und Baalim, wie sie ihre Väter gelehret haben,
- Jer 9,15 darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will dies Volk mit Wermut speisen und mit Galle tränken.
- Jer 9,16 Ich will sie unter die Heiden zerstreuen, welche weder sie noch ihre Väter kennen, und will das Schwert hinter sie schicken, bis daß es aus mit ihnen sei.
- Jer 9,17 So spricht der HErr Zebaoth: Schaffet und bestellet Klageweiber, daß sie kommen, und schicket nach denen, die es wohl können,
- Jer 9,18 und eilend uns klagen, daß unsere Augen mit Tränen rinnen und unsere Augenlider mit Wasser fließen,
- Jer 9,19 daß man ein kläglich Geschrei höre zu Zion, nämlich also: Ach, wie sind wir so gar verstöret und zuschanden worden! Wir müssen das Land räumen, denn sie haben unsere Wohnungen geschleift.
- Jer 9,20 So höret nun, ihr Weiber, des HErrn Wort und nehmet zu Ohren seines Mundes Rede; lehret eure Töchter weinen, und eine lehre die andere klagen, nämlich also:
- Jer 9,21 Der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen und in unsere Paläste kommen, die Kinder zu würgen auf der Gasse und die Jünglinge auf der Straße.
- Jer 9,22 So spricht der HErr: Sage: Der Menschen Leichname sollen liegen wie der Mist auf dem Felde und wie Garben hinter dem Schnitter, die niemand sammelt.
- Jer 9,23 So spricht der HErr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums,
- Jer 9,24 sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HErr.
- Jer 9,25 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich heimsuchen werde alle, die Beschnittenen mit den Unbeschnittenen,
- Jer 9,26 nämlich Ägypten, Juda, Edom, die Kinder Ammon, Moab und alle, die in den Örtern der Wüste wohnen. Denn alle Heiden haben unbeschnittene Vorhaut, aber das ganze Haus Israel hat unbeschnitten Herz.
- Jer 10,1 Höret, was der HErr zu euch vom Hause Israel redet.
- Jer 10,2 So spricht der HErr: Ihr sollt nicht der Heiden Weise lernen und sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels, wie die Heiden sich fürchten:
- Jer 10,3 Denn der Heiden Götter sind lauter nichts. Sie hauen im Lande einen Baum, und der Werkmeister macht sie mit dem Beil
- Jer 10,4 und schmückt sie mit Silber und Gold und heftet sie mit Nägeln und Hämmern, daß sie nicht umfallen.
- Jer 10,5 Es sind ja nichts denn Säulen überzogen. Sie können nicht reden, so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten, denn sie können weder helfen noch Schaden tun.
- Jer 10,6 Aber dir, HErr, ist niemand gleich; du bist groß und dein Name ist groß und kannst es mit der Tat beweisen.
- Jer 10,7 Wer sollte dich nicht fürchten, du König der Heiden? Dir sollte man ja gehorchen; denn es ist unter allen Weisen der Heiden und in allen Königreichen deinesgleichen nicht.
- Jer 10,8 Sie sind allzumal Narren und Toren; denn ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein.
- Jer 10,9 Silbern Blech bringt man auf dem Meer her, Gold aus Uphas, durch den Meister und Goldschmied zugerichtet; gelbe Seide und Purpur zeucht man ihm an, und ist alles der Weisen Werk.
- Jer 10,10 Aber der HErr ist ein rechter GOtt, ein lebendiger GOtt, ein ewiger König. Vor seinem Zorn bebet die Erde, und die Heiden können sein Dräuen nicht ertragen.
- Jer 10,11 So sprecht nun zu ihnen also: Die Götter, so den Himmel und Erde nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der Erde und unter dem Himmel.
- Jer 10,12 Er aber hat die Erde durch seine Kraft gemacht und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand.
- Jer 10,13 Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel, und zeucht die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und läßt den Wind kommen aus heimlichen Orten.



- Jer 10,14 Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen sind Trügerei und haben kein Leben.
- Jer 10,15 Es ist eitel nichts und ein verführerisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.
- Jer 10,16 Aber also ist der nicht, der Jakobs Schatz ist; sondern er ist's, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein Erbteil. Er heißt HErr Zebaoth.
- Jer 10,17 Tu dein Gewerbe weg aus dem Lande, die du wohnest in der festen Stadt!
- Jer 10,18 Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes auf diesmal verschleudern und will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen.
- Jer 10,19 Ach, meines Jammers und Herzeleids! Ich denke aber: Es ist meine Plage, ich muß sie leiden.
- Jer 10,20 Meine Hütte ist zerstöret, und alle meine Seile sind zerrissen. Meine Kinder sind weg und nicht mehr vorhanden. Niemand richtet meine Hütte wieder auf, und mein Gezelt schlägt niemand wieder auf.
- Jer 10,21 Denn die Hirten sind zu Narren worden und fragen nach dem HErrn nicht; darum können sie auch nichts Rechtes lehren, sondern alle Herden sind zerstreuet.
- Jer 10,22 Siehe, es kommt ein Geschrei daher und ein groß Beben aus dem Lande von Mitternacht, daß die Städte Judas verwüstet und zur Drachenwohnung werden sollen.
- Jer 10,23 Ich weiß, HErr, daß des Menschen Tun stehet nicht in seiner Gewalt und stehet in niemands Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.
- Jer 10,24 Züchtige mich, HErr, doch mit Maße und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht aufreibest!
- Jer 10,25 Schütte aber deinen Zorn über die Heiden, so dich nicht kennen, und über die Geschlechter, so deinen Namen nicht anrufen. Denn sie haben Jakob aufgefressen und verschlungen; sie haben ihn aufgeräumt und seine Wohnung verwüstet.
- Jer 11,1 Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschah vom HErrn und sprach:
- Jer 11,2 Höret die Worte dieses Bundes, daß ihr sie denen in Juda und den Bürgern zu Jerusalem saget.
- Jer 11,3 Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Verflucht sei, wer nicht gehorcht den Worten dieses Bundes,
- Jer 11,4 den ich euren Vätern gebot des Tages, da ich sie aus Ägyptenland führete, aus dem eisernen Ofen, und sprach: Gehorchet meiner Stimme und tut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein Volk sein, und ich will euer GOtt sein,
- Jer 11,5 auf daß ich den Eid halten möge, den ich euren Vätern geschworen habe, ihnen zu geben ein Land, darin Milch und Honig fleußt, wie es denn heutigestages stehet. Ich antwortete und sprach: HErr, ja, es sei also!
- Jer 11,6 Und der HErr sprach zu mir: Predige alle diese Worte in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem und sprich: Höret die Worte dieses Bundes und tut danach!
- Jer 11,7 Denn ich habe eure Väter bezeuget von dem Tage an, da ich sie aus Ägyptenland führete, bis auf den heutigen Tag und zeugete früh und sprach: Gehorchet meiner Stimme!
- Jer 11,8 Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren nicht, sondern ein jeglicher ging nach seines bösen Herzens Gedünken. Darum will ich auch über sie gehen lassen alle Worte dieses Bundes, den ich geboten habe zu tun und sie doch nicht danach getan haben.
- Jer 11,9 Und der HErr sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und Jerusalem sich rotten.
- Jer 11,10 Sie kehren sich eben zu den Sünden ihrer vorigen Väter, welche auch nicht gehorchen wollten meinen Worten und folgten auch andern Göttern nach und dienten ihnen. Also hat das Haus Israel und das Haus Juda (immerdar) meinen Bund gebrochen, den ich mit ihren Vätern gemacht habe.
- Jer 11,11 Darum siehe, spricht der HErr, ich will ein Unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgehen mögen; und wenn sie zu mir schreien, will ich sie nicht hören.
- Jer 11,12 So laß denn die Städte Judas und die Bürger zu Jerusalem hingehen und zu den Göttern schreien, denen sie geräuchert haben; aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer Not.
- Jer 11,13 Denn manche Stadt, so manche Götter hast du, Juda; und so manche Gassen zu Jerusalem sind, so manchen Schandaltar habt ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern.
- Jer 11,14 So bitte du nun nicht für dies Volk und tu kein Flehen noch Gebet für sie; denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreien in ihrer Not.
- Jer 11,15 Was haben meine Freunde in meinem Hause zu schaffen? Sie treiben alle Schalkheit und meinen, das heilige Fleisch soll es von ihnen nehmen; und wenn sie übel tun, sind sie guter Dinge darüber.
- Jer 11,16 Der HErr nannte dich einen grünen, schönen, fruchtbaren Ölbaum; aber nun hat er mit einem großen Mordgeschrei ein Feuer um denselbigen angezündet, daß seine Aste verderben müssen.
- Jer 11,17 Denn der HErr Zebaoth, der dich gepflanzt hat, hat dir ein Unglück gedräuet um der Bosheit. willen des Hauses Israel und des Hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem Räuchern, das sie dem Baal tun.
- Jer 11,18 Der HErr hat mir's offenbart, daß ich's weiß, und zeigte mir ihr Vornehmen,
- Jer 11,19 nämlich daß sie mich wie ein arm Schaf zur Schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wider mich beratschlagt hatten und gesagt: Laßt uns den Baum mit seinen Früchten verderben und ihn aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, daß seines Namens nimmermehr gedacht werde!
- Jer 11,20 Aber du, HErr Zebaoth, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfest, laß mich deine Rache über sie sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen.

- Jer 11,21 Darum spricht der HErr also wider die Männer zu Anathoth, die dir nach deinem Leben stehen und sprechen: Weissage uns nicht im Namen des HErrn, willst du anders nicht von unsern Händen sterben!
- Jer 11,22 Darum spricht der HErr Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimsuchen; ihre junge Mannschaft sollen mit dem Schwert getötet werden und ihre Söhne und Töchter Hungers sterben, daß nichts von ihnen überleibe;
- Jer 11,23 denn ich will über die Männer zu Anathoth Unglück gehen lassen des Jahrs, wenn sie heimgesucht werden sollen.
- Jer 12,1 HErr, wenn ich gleich mit dir rechten wollte, so behältst du doch recht; dennoch muß ich vom Recht mit dir reden. Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl, und die Verächter haben alles die Fülle?
- Jer 12,2 Du pflanzest sie, daß sie wurzeln und wachsen und bringen Frucht; du lässest sie viel von dir rühmen und züchtigest sie nicht.
- Jer 12,3 Mich aber, HErr, kennest du und siehest mich und prüfest mein Herz vor dir. Aber du lässest sie frei gehen wie Schafe, daß sie geschlachtet werden, und sparest sie, daß sie gewürget werden.
- Jer 12,4 Wie lange soll doch das Land so jämmerlich stehen, und das Gras auf dem Felde allenthalben verdorren um der Einwohner Bosheit willen, daß beide, Vieh und Vögel, nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wie es uns gehen wird!
- Jer 12,5 Wenn dich die müde machen, die zu Fuße gehen, wie will dir's gehen, wenn du mit den Reitern laufen sollst? Und so du im Lande, da es Friede ist, Sicherheit suchest, was will mit dir werden bei dem hoffärtigen Jordan?
- Jer 12,6 Denn es verachten dich auch deine Brüder und deines Vaters Haus und schreien Zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.
- Jer 12,7 Darum habe ich mein Haus verlassen müssen und mein Erbe meiden und meine liebe Seele in der Feinde Hand geben.
- Jer 12,8 Mein Erbe ist mir worden wie ein Löwe im Walde und brüllet wider mich; darum bin ich ihm gram worden.
- Jer 12,9 Mein Erbe ist wie der sprenklige Vogel, um welchen sich die Vögel sammeln. Wohlauf und sammelt euch, alle Feldtiere; kommet und fresset!
- Jer 12,10 Es haben Hirten, und deren viel, meinen Weinberg verderbet und meinen Acker zertreten; sie haben meinen schönen Acker zur Wüste gemacht, sie haben's öde gemacht.
- Jer 12,11 Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüstet ist, ja, das ganze Land ist wüste. Aber es will's niemand zu Herzen nehmen.
- Jer 12,12 Denn die Verstörer fahren daher über alle Hügel der Wüste, und das fressende Schwert des HErrn von einem Ende des Landes bis zum andern; und kein Fleisch wird Frieden haben.
- Jer 12,13 Sie säen Weizen, aber Disteln werden sie ernten; sie lassen's ihnen sauer werden; aber sie werden's nicht genießen; sie werden ihres Einkommens nicht froh werden vor dem grimmigen Zorn des HErrn.
- Jer 12,14 So spricht der HErr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbeil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgeteilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen und das Haus Juda aus ihrem Mittel reißen.
- Jer 12,15 Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen und will einen jeglichen zu seinem Erbeil und in sein Land wiederbringen.
- Jer 12,16 Und soll geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, daß sie schwören bei meinem Namen: So wahr der HErr lebet, wie sie (zuvor) mein Volk gelehret haben schwören bei Baal, so sollen sie unter meinem Volk erbauet werden.
- Jer 12,17 Wo sie aber nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreißen und umbringen, spricht der HErr.
- Jer 13,1 So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und kaufe dir einen leinenen Gürtel und gürtete damit deine Lenden und mache ihn nicht naß.
- Jer 13,2 Und ich kaufte einen Gürtel nach dem Befehl des HErrn und gürtete ihn um meine Lenden.
- Jer 13,3 Da geschah des HErrn Wort zum andernmal zu mir und sprach:
- Jer 13,4 Nimm den Gürtel, den du gekauft und um deine Lenden gegürtet hast, und mache dich auf und gehe hin an den Phrath und verstecke ihn daselbst in einen Steinritz.
- Jer 13,5 Ich ging hin und versteckte ihn am Phrath, wie mir der HErr geboten hatte.
- Jer 13,6 Nach langer Zeit aber sprach der HErr zu mir: Mache dich auf und gehe hin an den Phrath und hole den Gürtel wieder, den ich dich hieß daselbst verstecken.
- Jer 13,7 Ich ging hin an den Phrath und grub auf und nahm den Gürtel von dem Ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der Gürtel war verdorben, daß er nichts mehr taugte.
- Jer 13,8 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Jer 13,9 So spricht der HErr: Eben also will ich auch verderben die große Hoffart Judas und Jerusalems.
- Jer 13,10 Das böse Volk, das meine Worte nicht hören will, sondern gehen hin nach Gedünken ihres Herzens und folgen andern Göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten, sie sollen werden wie der Gürtel, der nichts mehr taugt.
- Jer 13,11 Denn gleichwie ein Mann den Gürtel um seine Lenden bindet, also habe ich, spricht der HErr, das ganze Haus Israel und das ganze Haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein Volk sein sollten, zu einem Namen, Lob und Ehren; aber sie wollen nicht hören.
- Jer 13,12 So sage ihnen nun dies Wort: So spricht der HErr, der GOtt Israels: Es sollen alle Legel mit Wein gefüllet werden. So werden sie zu dir sagen: Wer weiß das nicht, daß man alle Legel mit Wein füllen soll?

- Jer 13,13 So sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Siehe, ich will alle, die in diesem Lande wohnen, die Könige, so auf dem Stuhl Davids sitzen, die Priester und Propheten, und alle Einwohner zu Jerusalem füllen, daß sie trunken werden sollen.
- Jer 13,14 Und will einen mit dem andern, die Väter samt den Kindern, verstreuen, spricht der HErr, und will weder schonen noch übersehen, noch barmherzig sein über ihrem Verderben.
- Jer 13,15 So höret nun und merket auf und trotzet nicht; denn der HErr hat's geredet.
- Jer 13,16 Gebet dem HErrn, eurem GOtt, die Ehre, ehe denn es finster werde, und ehe eure Füße sich an den dunklen Bergen stoßen, daß ihr des Lichts wartet, so er's doch gar finster und dunkel machen wird.
- Jer 13,17 Wollt ihr aber solches nicht hören, so muß meine Seele doch heimlich weinen über solche Hoffart; meine Augen müssen mit Tränen fließen, daß des HErrn Herde gefangen wird.
- Jer 13,18 Sage dem Könige und der Königin: Setzet euch herunter, denn die Krone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt gefallen.
- Jer 13,19 Die Städte gegen Mittag sind verschlossen, und ist niemand, der sie auftue; das ganze Juda ist rein weggeführt.
- Jer 13,20 Hebet eure Augen auf und sehet, wie sie von Mitternacht daherkommen. Wo ist nun die Herde, so dir befohlen war, deine herrliche Herde?
- Jer 13,21 Was willst du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewöhnet wider dich, daß sie Fürsten und Häupter sein wollen. Was gilt's? es wird dich Angst ankommen wie ein Weib in Kindesnöten.
- Jer 13,22 Und wenn du in deinem Herzen sagen willst: Warum begegnet doch mir solches? Um der Menge willen deiner Missetat sind dir deine Säume aufgedeckt und deine Schenkel (mit Gewalt) geblöset.
- Jer 13,23 Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Parder seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes tun, weil ihr des Bösen gewohnt seid.
- Jer 13,24 Darum will ich sie zerstreuen wie Stoppeln, die vor dem Winde aus der Wüste verweht werden.
- Jer 13,25 Das soll dein Lohn sein und dein Teil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HErr. Darum daß du mein vergessen hast und verlässest dich auf Lügen,
- Jer 13,26 so will auch ich deine Säume hoch aufdecken gegen dir, daß man deine Scham wohl sehen muß.
- Jer 13,27 Denn ich habe gesehen deine Ehebrecherei, deine Geilheit, deine freche Hurerei, ja deine Greuel, beide, auf Hügeln und auf Äckern. Wehe dir, Jerusalem! Wann willst du doch immer mehr gereinigt werden?
- Jer 14,1 Dies ist das Wort, das der HErr zu Jeremia sagte von der teuren Zeit:
- Jer 14,2 Juda liegt jämmerlich, ihre Tore stehen elend, es stehet kläglich auf dem Lande, und ist zu Jerusalem eine große Dürre.
- Jer 14,3 Die Großen schicken die Kleinen nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser und bringen ihre Gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrübt und verhüllen ihre Häupter,
- Jer 14,4 darum daß die Erde lechzet, weil es nicht regnet auf die Erde. Die Ackerleute gehen traurig und verhüllen ihre Häupter.
- Jer 14,5 Denn auch die Hinden, so auf dem Felde werfen, verlassen die Jungen, weil kein Gras wächst.
- Jer 14,6 Das Wild stehet auf den Hügeln und schnappet nach der Luft wie die Drachen, und verschmachtet, weil kein Kraut wächst.
- Jer 14,7 Ach, HErr, unsere Missetaten haben's ja verdient; aber hilf doch um deines Namens willen; denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündigt haben.
- Jer 14,8 Du bist der Trost Israels und ihr Nothelfer; warum stellst du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht drinnen bleibt?
- Jer 14,9 Warum stellst du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HErr, und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht!
- Jer 14,10 So spricht der HErr von diesem Volk: Sie laufen gerne hin und wieder und bleiben nicht gerne daheim; darum will ihrer der HErr nicht, sondern er denkt nun an ihre Missetat und will ihre Sünden heimsuchen.
- Jer 14,11 Und der HErr sprach zu mir: Du sollst nicht für dies Volk um Gnade bitten.
- Jer 14,12 Denn ob sie gleich fasten, so will ich doch ihr Flehen nicht hören; und ob sie Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht, sondern ich will sie mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz aufreiben.
- Jer 14,13 Da sprach ich: Ach, HErr HErr, siehe, die Propheten sagen ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen und keine Teurung bei euch haben, sondern ich will euch guten Frieden geben an diesem Ort.
- Jer 14,14 Und der HErr sprach zu mir: Die Propheten weissagen falsch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und ihnen nichts befohlen und nichts mit ihnen geredet; sie predigen euch falsche Gesichte, Deutung, Abgötterei und ihres Herzens Trügerei.
- Jer 14,15 Darum so spricht der HErr von den Propheten, die in meinem Namen weissagen, so ich sie doch nicht gesandt habe, und sie dennoch predigen, es werde kein Schwert noch Teurung in dies Land kommen: Solche Propheten sollen sterben durch Schwert und Hunger.
- Jer 14,16 Und das Volk, dem sie weissagen, sollen vom Schwert und Hunger auf den Gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird; also auch ihre Weiber, Söhne und Töchter; und will ihre Bosheit über sie schütten.
- Jer 14,17 Und du sollst zu ihnen sagen dies Wort: Meine Augen fließen mit Tränen Tag und Nacht und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die Tochter meines Volks, ist greulich zerplagt und jämmerlich geschlagen.

- Jer 14,18 Gehe ich hinaus aufs Feld, siehe, so liegen da Erschlagene mit dem Schwert; komme ich in die Stadt, so liegen da vor Hunger Verschwächte. Denn es müssen auch die Propheten, dazu auch die Priester, in ein Land ziehen, das sie nicht kennen.
- Jer 14,19 Hast du denn Juda verworfen, oder hat deine Seele einen Ekel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir hofften, es sollte Friede werden, so kommt nichts Gutes; wir hofften, wir sollten heil werden, aber siehe, so ist mehr Schadens da.
- Jer 14,20 HErr, wir erkennen unser gottlos Wesen und unserer Väter Missetat; denn wir haben wider dich gesündigt.
- Jer 14,21 Aber um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden; laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden; gedenke doch und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören!
- Jer 14,22 Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen. Du bist doch ja der HErr, unser GOtt, auf den wir hoffen; denn du kannst solches alles tun.
- Jer 15,1 Und der HErr sprach zu mir: Und wenngleich Mose und Samuel vor mir stünden, so habe ich doch kein Herz zu diesem Volk. Treibe sie weg von mir und laß sie hinfahren!
- Jer 15,2 Und wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? so sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Wen der Tod trifft, den treffe er; wen das Schwert trifft, den treffe es; wen der Hunger trifft, den treffe er; wen das Gefängnis trifft, den treffe es.
- Jer 15,3 Denn ich will sie heimsuchen mit viererlei Plagen, spricht der HErr: mit dem Schwert, daß sie erwürgt werden; mit Hunden, die sie schleifen sollen; mit den Vögeln des Himmels und mit Tieren auf Erden, daß sie gefressen und verweset werden sollen.
- Jer 15,4 Und ich will sie in allen Königreichen auf Erden hin und her treiben lassen um Manasses willen, des Sohns Jehiskias, des Königs Judas, deshalb, das er zu Jerusalem begangen hat.
- Jer 15,5 Wer will denn sich dein erbarmen, Jerusalem? Wer wird denn Mitleid mit dir haben? Wer wird denn hingehen und dir Frieden erwerben?
- Jer 15,6 Du hast mich verlassen, spricht der HErr, und bist mir abgefallen; darum habe ich meine Hand ausgestreckt wider dich, daß ich dich verderben will; ich bin des Erbarmens müde.
- Jer 15,7 Ich will sie mit der Worfchaufel zum Lande hinaus werfen und will mein Volk, so von seinem Wesen sich nicht bekehren will, zu eitel Waisen machen und umbringen.
- Jer 15,8 Es sollen mir mehr Witwen unter ihnen werden, denn des Sandes am Meer ist. Ich will über die Mutter der jungen Mannschaft kommen lassen einen offenbarlichen Verderber und die Stadt damit plötzlich und unversehens überfallen lassen,
- Jer 15,9 daß die, so sieben, Kinder hat, soll elend sein und von Herzen seufzen. Denn ihre Sonne soll bei hohem Tage untergehen, daß beide, ihr Ruhm und Freude, ein Ende haben soll. Und die übrigen will ich ins Schwert geben vor ihren Feinden, spricht der HErr.
- Jer 15,10 Ach, meine Mutter, daß du mich geboren hast, wider den jedermann hadert und zankt im ganzen Lande! Habe ich doch weder auf Wucher geliehen noch genommen, noch flucht mir jedermann.
- Jer 15,11 Der HErr sprach: Wohlan, ich will euer etliche übrig behalten, denen es soll wieder wohlgehen, und will euch zu Hilfe kommen in der Not und Angst unter den Feinden.
- Jer 15,12 Meinest du nicht, daß etwa ein Eisen sei, welches könnte das Eisen und Erz von Mitternacht zerschlagen?
- Jer 15,13 Ich will aber zuvor euer Gut und Schätze in die Rapuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollt, und das um aller eurer Sünden willen, die ihr in allen euren Grenzen begangen habt.
- Jer 15,14 Und will euch zu euren Feinden bringen in ein Land, das ihr nicht kennt; denn es ist das Feuer in meinem Zorn über euch angegangen.
- Jer 15,15 Ach, HErr, du weißt es; gedenke an uns und nimm dich unser an und räche uns an unsern Verfolgern! Nimm uns auf und verzeuch nicht deinen Zorn über sie; denn du weißt, daß wir um deinetwillen geschmähet werden.
- Jer 15,16 Indes enthalte uns dein Wort, wenn wir's kriegen; und dasselbe, dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost; denn wir sind ja nach deinem Namen genannt, HErr, GOtt Zebaoth!
- Jer 15,17 Wir gesellen uns nicht zu den Spöttern noch freuen uns mit ihnen, sondern bleiben alleine vor deiner Hand; denn du zürnest sehr mit uns.
- Jer 15,18 Warum währet doch unser Schmerz so lange, und unsere Wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns worden wie ein Born, der nicht mehr quellen will.
- Jer 15,19 Darum spricht der HErr also: Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten, und sollst mein Prediger bleiben; und wo du die Frommen lehrest sich sondern von den bösen Leuten, so sollst du mein Lehrer sein; und ehe du solltest zu ihnen fallen, so müssen sie eher zu dir fallen.
- Jer 15,20 Denn ich habe dich wider dies Volk zur festen ehernen Mauer gemacht; ob sie wider dich streiten, sollen sie dir doch nichts anhaben; denn ich bin bei dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HErr.
- Jer 15,21 Und will dich auch erretten aus der Hand der Bösen und erlösen aus der Hand der Tyrannen.
- Jer 16,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Jer 16,2 Du sollst kein Weib nehmen und weder Söhne noch Töchter zeugen an diesem Ort.
- Jer 16,3 Denn so spricht der HErr von den Söhnen und Töchtern, so an diesem Ort geboren werden, dazu von ihren Müttern, die sie gebären, und von ihren Vätern, die sie zeugen in diesem Lande:
- Jer 16,4 Sie sollen an Krankheiten sterben und weder beklagt noch begraben werden, sondern sollen Mist werden auf dem Lande, dazu durch Schwert und Hunger umkommen, und ihre Leichname sollen der Vögel des Himmels und der Tiere auf Erden Speise sein.



- Jer 16,5 Denn so spricht der HErr: Du sollst nicht zum Trauerhaus gehen und sollst auch nirgendhin zu klagen gehen noch Mitleid über sie haben; denn ich habe meinen Frieden von diesem Volk weggenommen, spricht der HErr, samt meiner Gnade und Barmherzigkeit,
- Jer 16,6 daß beide, groß und klein, sollen in diesem Lande sterben und nicht begraben noch geklaget werden, und niemand wird sich über sie zerritzen noch kahl machen.
- Jer 16,7 Und man wird auch nicht unter sie Brot austeilen über der Klage, sie zu trösten über der Leiche, und ihnen auch nicht aus dem Trostbecher zu trinken geben über Vater und Mutter.
- Jer 16,8 Darum sollst du in kein Trinkhaus gehen, bei ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trinken.
- Jer 16,9 Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will an diesem Ort aufheben vor euren Augen und bei eurem Leben die Stimme der Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut.
- Jer 16,10 Und wenn du solches alles diesem Volk gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: Warum redet der HErr über uns all dies große Unglück? welches ist die Missetat und Sünde, damit wir wider den HErrn, unsern GOtt, gesündigt haben?
- Jer 16,11 sollst du ihnen sagen: Darum daß eure Väter mich verlassen, spricht der HErr, und andern Göttern gefolget, denselbigen gedienet und sie angebetet, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht gehalten haben,
- Jer 16,12 und ihr noch ärger tut denn eure Väter. Denn siehe, ein jeglicher lebt nach seines bösen Herzens Gedünken, daß er mir nicht gehorche.
- Jer 16,13 Darum will ich euch aus diesem Lande stoßen in ein Land, davon weder ihr noch eure Väter wissen; daselbst sollt ihr andern Göttern dienen Tag und Nacht; daselbst will ich euch keine Gnade erzeigen.
- Jer 16,14 Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel aus Ägyptenland geführt hat,
- Jer 16,15 sondern: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel geführt hat aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Ländern, dahin er sie verstoßen hatte. Denn ich will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe.
- Jer 16,16 Siehe, ich will viel Fischer aussenden, spricht der HErr, die sollen sie fischen; und danach will ich viel Jäger aussenden, die sollen sie fahen auf allen Bergen und auf allen Hügeln und in allen Steinritzen.
- Jer 16,17 Denn meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können; und ihre Missetat ist vor meinen Augen unverborgen.
- Jer 16,18 Aber zuvor will ich ihre Missetat und Sünde zwiefach bezahlen, darum daß sie mein Land mit den Leichen ihrer Abgöttereier verunreiniget und mein Erbe mit ihren Greueln voll gemacht haben.
- Jer 16,19 HErr, du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Not. Die Heiden werden zu dir kommen von der Welt Ende und sagen: Unsere Väter haben falsche und nichtige Götter gehabt, die nichts nützen können.
- Jer 16,20 Wie kann ein Mensch Götter machen, die nicht Götter sind?
- Jer 16,21 Darum siehe, nun will ich sie lehren und meine Hand und Gewalt ihnen kundtun, daß sie erfahren sollen, ich heiße der HErr.
- Jer 17,1 Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernen Griffeln und mit spitzigen Demanten geschrieben und auf die Tafel ihres Herzens gegraben und auf die Hörner an ihren Altären,
- Jer 17,2 daß ihre Kinder gedenken sollen derselben Altäre und Haine bei den grünen Bäumen, auf den hohen Bergen.
- Jer 17,3 Aber ich will deine Höhen beide, auf Bergen und Feldern, samt deiner Habe und allen deinen Schätzen in die Rapuse geben um der Sünde willen, in allen deinen Grenzen begangen.
- Jer 17,4 Und du sollst aus deinem Erbe verstoßen werden, das ich dir gegeben habe, und will dich zu Knechten deiner Feinde machen in einem Lande, das du nicht kennest; denn ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.
- Jer 17,5 So spricht der HErr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt und hält Fleisch für seinen Arm und mit seinem Herzen vom HErrn weicht!
- Jer 17,6 Der wird sein wie die Heide in der Wüste und wird nicht sehen den zukünftigen Trost, sondern wird bleiben in der Dürre, in der Wüste, in einem unfruchtbaren Lande, da niemand wohnt.
- Jer 17,7 Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist!
- Jer 17,8 Der ist wie ein Baum am Wasser gepflanzt und am Bach gewurzelt. Denn obgleich eine Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün, und sorget nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern er bringet ohne Aufhören Früchte.
- Jer 17,9 Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?
- Jer 17,10 Ich, der HErr, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen; und gebe einem jeglichen nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke.
- Jer 17,11 Denn gleichwie ein Vogel, der sich über Eier setzt und brütet sie nicht aus, also ist der, so unrecht Gut sammelt; denn er muß davon, wenn er's am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt Spott dazu haben.
- Jer 17,12 Aber die Stätte unsers Heiligtums, nämlich der Thron göttlicher Ehre, ist allezeit fest gelieben.
- Jer 17,13 Denn, HErr, du bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen in die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den HErrn, die Quelle des lebendigen Wassers.
- Jer 17,14 Heile du mich, HErr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.
- Jer 17,15 Siehe, sie sprechen zu mir: Wo ist denn des HErrn Wort? Lieber, laß hergehen!

- Jer 17,16 Aber ich bin drum nicht von dir geflohen, mein Hirte, so habe ich Menschentage nicht begehret, das weißt du; was ich gepredigt habe, das ist recht vor dir.
- Jer 17,17 Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Not!
- Jer 17,18 Laß sie zuschanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht; laß sie erschrecken und mich nicht; laß den Tag des Unglücks über sie gehen und zerschlage sie zwiefach!
- Jer 17,19 So spricht der HErr zu mir: Gehe hin und tritt unter das Tor des Volks, dadurch die Könige Judas aus und ein gehen, und unter alle Tore zu Jerusalem
- Jer 17,20 und sprich zu ihnen: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Judas und ganz Juda und alle Einwohner zu Jerusalem, so zu diesem Tor eingehen!
- Jer 17,21 So spricht der HErr: Hütet euch und traget keine Last am Sabbattage durch die Tore hinein zu Jerusalem
- Jer 17,22 und führet keine Last am Sabbattage aus euren Häusern und tut keine Arbeit, sondern heiliget den Sabbattag, wie ich euren Vätern geboten habe.
- Jer 17,23 Aber sie hören nicht und neigen ihre Ohren nicht, sondern bleiben halsstarrig, daß sie mich ja nicht hören noch sich ziehen lassen.
- Jer 17,24 So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine Last traget des Sabbattages durch dieser Stadt Tore ein, sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine Arbeit an demselbigen Tage tut,
- Jer 17,25 so sollen auch durch dieser Stadt Tore aus und ein gehen Könige und Fürsten, die auf dem Stuhl Davids sitzen, und reiten und fahren, beide, auf Wagen und Rossen, sie und ihre Fürsten, samt allen, die in Juda und zu Jerusalem wohnen; und soll diese Stadt ewiglich bewohnt werden.
- Jer 17,26 Und sollen kommen aus den Städten Judas, und die um Jerusalem her liegen, und aus dem Lande Benjamin, aus den Gründen und von den Gebirgen und vom Mittage, die da bringen Brandopfer, Opfer, Speisopfer und Weihrauch zum Hause des HErrn.
- Jer 17,27 Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den Sabbattag heiliget und keine Last traget durch die Tore zu Jerusalem ein am Sabbattage, so will ich ein Feuer unter ihren Toren anstecken, das die Häuser zu Jerusalem verzehren und nicht gelöscht werden soll.
- Jer 18,1 Dies ist das Wort, das geschah vom HErrn zu Jeremia und sprach:
- Jer 18,2 Mache dich auf und gehe hinab in des Töpfers Haus; daselbst will ich dich meine Worte hören lassen.
- Jer 18,3 Und ich ging hinab in des Töpfers Haus; und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.
- Jer 18,4 Und der Topf, so er aus dem Ton machte, mißriet ihm unter den Händen. Da machte er wiederum einen andern Topf, wie es ihm gefiel.
- Jer 18,5 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Jer 18,6 Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer? spricht der HErr. Siehe, wie der Ton ist in des Töpfers Hand, also seid auch ihr vom Hause Israel in meiner Hand.
- Jer 18,7 Plötzlich rede ich wider ein Volk und Königreich, daß ich's ausrotten, zerbrechen und verderben wolle.
- Jer 18,8 Wo sich's aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch reuen das Unglück, das ich ihm gedachte zu tun.
- Jer 18,9 Und plötzlich rede ich von einem Volk und Königreich, daß ich's bauen und pflanzen wolle.
- Jer 18,10 So es aber Böses tut vor meinen Augen, daß es meiner Stimme nicht gehorcht, so soll mich auch reuen das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu tun.
- Jer 18,11 So sprich nun zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: So spricht der HErr: Siehe, ich bereite euch ein Unglück zu und habe Gedanken wider euch; darum kehre sich ein jeglicher von seinem bösen Wesen und bessert euer Wesen und Tun.
- Jer 18,12 Aber sie sprechen: Da wird nichts aus! Wir wollen nach unsern Gedanken wandeln und ein jeglicher tun nach Gedünken seines bösen Herzens.
- Jer 18,13 Darum spricht der HErr: Fragt doch unter den Heiden, wer hat je desgleichen gehöret, daß die Jungfrau Israel so gar greulich Ding tut?
- Jer 18,14 Bleibt doch der Schnee länger auf den Steinen im Felde, wenn's vom Libanon herab schneiet, und das Regenwasser verschießt nicht so bald, als mein Volk mein vergißt.
- Jer 18,15 Sie räuchern den Göttern und richten Ärger an auf ihren Wegen für und für und gehen auf ungebahnten Straßen,
- Jer 18,16 auf daß ihr Land zur Wüste werde, ihnen zur ewigen Schande, daß, wer vorübergehet, sich verwundere und den Kopf schüttele.
- Jer 18,17 Denn ich will sie durch einen Ostwind zerstreuen vor ihren Feinden; ich will ihnen den Rücken und nicht das Antlitz zeigen, wenn sie verderben.
- Jer 18,18 Aber sie sprechen: Kommt und laßt uns wider Jeremia ratschlagen; denn die Priester können nicht irren im Gesetz, und die Weisen können nicht fehlen mit Raten, und die Propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, laßt uns ihn mit der Zunge totschiagen und nichts geben auf alle seine Rede!
- Jer 18,19 HErr, habe acht auf mich und höre die Stimme meiner Widersacher!
- Jer 18,20 Ist's recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt? Denn sie haben meiner Seele eine Grube gegraben. Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete und deinen Grimm von ihnen wendete!
- Jer 18,21 So strafe nun ihre Kinder mit Hunger und laß sie ins Schwert fallen, daß ihre Weiber ohne Kinder und Witwen seien, und ihre Männer zu Tode geschlagen und ihre junge Mannschaft im Streit durchs Schwert erwürgt werden,

- Jer 18,22 daß ein Geschrei aus ihren Häusern gehört werde, wie du plötzlich habest Kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine Grube gegraben, mich zu fahen, und meinen Füßen Stricke gelegt.
- Jer 18,23 Und weil du, HErr, weißt alle ihre Anschläge wider mich, daß sie mich töten wollen, so vergib ihnen ihre Missetat nicht und laß ihre Sünde vor dir nicht ausgetilget werden. Laß sie vor dir gestürzt werden und handle mit ihnen nach deinem Zorn!
- Jer 19,1 So spricht der HErr: Gehe hin und kaufe dir einen irdenen Krug vom Töpfer samt etlichen von den Ältesten des Volks und von den Ältesten der Priester
- Jer 19,2 und gehe hinaus ins Tal Ben-Hinnom, das vor dem Ziegeltor liegt, und predige daselbst die Worte, die ich dir sage,
- Jer 19,3 und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Könige Judas und Bürger zu Jerusalem! So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will ein solch Unglück über diese Stätte gehen lassen, daß, wer es hören wird, ihm die Ohren klingen sollen,
- Jer 19,4 darum daß sie mich verlassen und diese Stätte einem fremden GOtt gegeben haben und andern Göttern drinnen geräuchert haben, die weder sie noch ihre Väter noch die Könige Judas gekannt haben, und haben diese Stätte voll unschuldigen Bluts gemacht.
- Jer 19,5 Denn sie haben dem Baal Höhen gebauet, ihre Kinder zu verbrennen dem Baal zu Brandopfern, welches ich ihnen weder geboten noch davon geredet habe, dazu in mein Herz nie kommen ist.
- Jer 19,6 Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man diese Stätte nicht mehr Thopheth noch das Tal Ben-Hinnom, sondern Würgetal heißen wird.
- Jer 19,7 Denn ich will den Gottesdienst Judas und Jerusalems dieses Orts zerstören und will sie durchs Schwert fallen lassen vor ihren Feinden unter der Hand derer, so nach ihrem Leben stehen, und will ihre Leichname den Vögeln des Himmels und den Tieren auf Erden zu fressen geben;
- Jer 19,8 und will diese Stadt wüst machen und zum Spott, daß alle, die vorübergehen, werden sich verwundern über alle ihre Plage und ihrer spotten.
- Jer 19,9 Ich will sie lassen ihrer Söhne und Töchter Fleisch fressen, und einer soll des andern Fleisch fressen in der Not und Angst, damit sie ihre Feinde und die, so nach ihrem Leben stehen, bedrängen werden.
- Jer 19,10 Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Männern, die mit dir gegangen sind.
- Jer 19,11 Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Eben wie man eines Töpfers Gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden, so will ich dies Volk und diese Stadt auch zerbrechen, und sollen dazu im Thopheth begraben werden, weil sonst kein Raum sein wird zu begraben.
- Jer 19,12 So will ich mit dieser Stätte, spricht der HErr, und ihren Einwohnern umgehen, daß diese Stadt werden soll gleichwie Thopheth.
- Jer 19,13 Dazu sollen die Häuser zu Jerusalem und die Häuser der Könige Judas ebenso unrein werden als die Stätte Thopheth, ja, alle Häuser, da sie auf den Dächern geräuchert haben allem Heer des Himmels und andern Göttern Trankopfer geopfert haben.
- Jer 19,14 Und da Jeremia wieder von Thopheth kam, dahin ihn der HErr gesandt hatte zu weissagen, trat er in den Vorhof am Hause des HErrn und sprach zu allem Volk:
- Jer 19,15 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will über diese Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück kommen lassen, das ich wider sie geredet habe, darum daß sie halsstarrig sind und meine Worte nicht hören wollen.
- Jer 20,1 Da aber Pashur, ein Sohn Immers, des Priesters, so zum Obersten im Hause des HErrn gesetzt war, Jeremia hörte solche Worte weissagen,
- Jer 20,2 schlug er den Propheten Jeremia und warf ihn ins Gewölbe unter dem Obertor Benjamin, welches am Hause des HErrn ist.
- Jer 20,3 Und da es Morgen ward, zog Pashur Jeremia aus dem Gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HErr heißt dich nicht Pashur, sondern Magur um und um.
- Jer 20,4 Denn so spricht der HErr: Siehe, ich will dich samt allen deinen Freunden in die Furcht geben, und sollen fallen durchs Schwert ihrer Feinde; das sollst du mit deinen Augen sehen. Und will das ganze Juda in die Hand des Königs zu Babel übergeben; der soll sie wegführen gen Babel und mit dem Schwert töten.
- Jer 20,5 Auch will ich alle Güter dieser Stadt samt allem, das sie gearbeitet, und alle Kleinode und alle Schätze der Könige Judas in ihrer Feinde Hand geben, daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen.
- Jer 20,6 Und du, Pashur, sollst mit allen deinen Hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen; daselbst sollst du sterben und begraben werden samt allen deinen Freunden, welchen du Lügen predigest.
- Jer 20,7 HErr, du hast mich überredet, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen und hast gewonnen. Aber ich bin darüber zum Spott worden täglich, und jedermann verlacht mich.
- Jer 20,8 Denn seit ich geredet, gerufen und gepredigt habe von der Plage und Verstörung, ist mir des HErrn Wort zum Hohn und Spott worden täglich.
- Jer 20,9 Da dachte ich: Wohlan, ich will sein nicht mehr gedenken und nicht mehr in seinem Namen predigen. Aber es ward in meinem Herzen wie ein brennend Feuer, in meinen Gebeinen verschlossen, daß ich's nicht leiden konnte, und wäre schier vergangen.
- Jer 20,10 Denn ich höre, wie mich viele schelten und allenthalben schrecken: Hui, verklaget ihn! Wir wollen ihn verklagen, sprechen alle meine Freunde und Gesellen, ob wir ihn übervorteilen und ihm beikommen mögen und uns an ihm rächen.

- Jer 20,11 Aber der HErr ist bei mir wie ein starker Held, darum werden meine Verfolger fallen und nicht obliegen, sondern sollen sehr zuschanden werden, darum daß sie so töricht handeln; ewig wird die Schande sein, der man nicht vergessen wird.
- Jer 20,12 Und nun, HErr Zebaoth, der du die Gerechten prüfest, Nieren und Herz siehest, laß mich deine Rache an ihnen sehen; denn ich habe dir meine Sache befohlen.
- Jer 20,13 Singet dem HErrn, rühmet den HErrn, der des Armen Leben aus der Boshaftigen Händen errettet!
- Jer 20,14 Verflucht sei der Tag, darin ich geboren bin; der Tag müsse ungesegnet sein, darin mich meine Mutter geboren hat!
- Jer 20,15 Verflucht sei der, so meinem Vater gute Botschaft brachte und sprach: Du hast einen jungen Sohn, daß er ihn fröhlich machen wollte.
- Jer 20,16 Derselbige Mann müsse sein wie die Städte, so der HErr umgekehret und ihn nicht gereuet hat, und müsse des Morgens hören ein Geschrei und des Mittags ein Heulen!
- Jer 20,17 Daß du mich doch nicht getötet hast in Mutterleibe! Daß meine Mutter mein Grab gewesen, und ihr Leib ewig schwanger geblieben wäre!
- Jer 20,18 Warum bin ich doch aus Mutterleibe hervorkommen, daß ich solchen Jammer und Herzeleid sehen muß und meine Tage mit Schanden zubringen?
- Jer 21,1 Dies ist das Wort, so vorn HErrn geschah zu Jeremia, da der König Zedekia zu ihm sandte Pashur, den Sohn Malchias, und Zephanja, den Sohn Maesejas, des Priesters, und ließ ihm sagen:
- Jer 21,2 Frage doch den HErrn für uns! Denn Nebukadnezar, der König zu Babel, streitet wider uns, daß der HErr doch mit uns tun wolle nach allen seinen Wundern, damit er von uns abzöge.
- Jer 21,3 Jeremia sprach zu ihnen: So saget Zedekia:
- Jer 21,4 Das spricht der HErr, der GOtt Israels: Siehe, ich will die Waffen zurückwenden, die ihr in euren Händen habt, damit ihr streitet wider den König zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draußen an der Mauer belagert haben, und will sie zuhauf sammeln mitten in der Stadt.
- Jer 21,5 Und ich will wider euch streiten mit ausgereckter Hand, mit starkem Arm, mit großem Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit.
- Jer 21,6 Und will die Bürger dieser Stadt schlagen, beide, Menschen und Vieh, daß sie sterben sollen durch eine große Pestilenz.
- Jer 21,7 Und danach, spricht der HErr, will ich Zedekia, den König Judas, samt seinen Knechten und dem Volk, das in dieser Stadt vor der Pestilenz, Schwert und Hunger überbleiben wird, geben in die Hände Nebukadnezars, des Königs zu Babel, und in die Hände ihrer Feinde und in die Hände derer, so ihnen nach dem Leben stehen, daß er sie mit der Schärfe des Schwerts also schlage, daß kein Schonen noch Gnade noch Barmherzigkeit da sei.
- Jer 21,8 Und sage diesem Volk: So spricht der HErr: Siehe, ich lege euch vor den Weg zum Leben und den Weg zum Tode.
- Jer 21,9 Wer in dieser Stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs Schwert, Hunger und Pestilenz; wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben und soll sein Leben als eine Ausbeute behalten.
- Jer 21,10 Denn ich habe mein Angesicht über diese Stadt gerichtet zum Unglück und zu keinem Guten, spricht der HErr. Sie soll dem Könige zu Babel übergeben werden, daß er sie mit Feuer verbrenne.
- Jer 21,11 Und höret des HErrn Wort, ihr vom Hause des Königs Judas!
- Jer 21,12 Du Haus David, so spricht der HErr: Haltet des Morgens Gericht und errettet den Beraubten aus des Frevlers Hand, auf daß mein Grimm nicht ausfahre wie ein Feuer und brenne also, daß niemand löschen möge, um eures bösen Wesens willen.
- Jer 21,13 Siehe, spricht der HErr, ich sage dir, die du wohnest im Grunde, in dem Felsen und auf der Ebene und sprichst: Wer will uns überfallen oder in unsere Feste kommen?
- Jer 21,14 Ich will euch heimsuchen, spricht der HErr, nach der Frucht eures Tuns; ich will ein Feuer anzünden in ihrem Walde, das soll alles umher verzehren.
- Jer 22,1 So spricht der HErr: Gehe hinab in das Haus des Königs Judas und rede daselbst dies Wort
- Jer 22,2 und sprich: Höre des HErrn Wort, du König Judas, der du auf dem Stuhl Davids sitztest, beide, du und deine Knechte und dein Volk, die zu diesen Toren eingehen.
- Jer 22,3 So spricht der HErr: Haltet Recht und Gerechtigkeit und errettet den Beraubten von des Frevlers Hand und schindet nicht die Fremdlinge, Waisen und Witwen und tut niemand Gewalt und vergießet nicht unschuldig Blut an dieser Stätte.
- Jer 22,4 Werdet ihr solches tun, so sollen durch die Tore dieses Hauses einziehen Könige, die auf Davids Stuhl sitzen, beide, zu Wagen und zu Roß, samt ihren Knechten und Volk.
- Jer 22,5 Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen, so habe ich bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, dies Haus soll verstöret werden.
- Jer 22,6 Denn so spricht der HErr von dem Hause des Königs Judas: Gilead, du bist mir das Haupt im Libanon; was gilt's, ich will dich zur Wüste und die Städte ohne Einwohner machen?
- Jer 22,7 Denn ich habe Verderber über dich bestellt, einen jeglichen mit seinen Waffen; die sollen deine auserwählten Zedern umhauen und ins Feuer werfen.
- Jer 22,8 So werden viel Heiden vor dieser Stadt vorübergehen und untereinander sagen: Warum hat der HErr mit dieser großen Stadt also gehandelt?



- Jer 22,9 Und man wird antworten: Darum daß sie den Bund des HErrn, ihres GOttes, verlassen und andere Götter angebetet und denselbigen gedienet haben.
- Jer 22,10 Weinet nicht über die Toten und grämet euch nicht darum; weinet aber über den, der dahinzieht; denn er wird nimmer wiederkommen, daß er sein Vaterland sehen möchte.
- Jer 22,11 Denn so spricht der HErr von Sallum, dem Sohne Josias, des Königs Judas, welcher König ist anstatt seines Vaters Josia, der von dieser Stätte hinausgezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen,
- Jer 22,12 sondern muß sterben an dem Ort, dahin er gefangen geführt ist, und wird dies Land nicht mehr sehen.
- Jer 22,13 Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten läßt und gibt ihm seinen Lohn nicht
- Jer 22,14 und denkt: Wohlan, ich will mir ein groß Haus bauen und weite Paläste; und läßt ihm Fenster drein bauen und mit Zedern täfeln und rot malen.
- Jer 22,15 Meinest du, du wollest König sein, weil du mit Zedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gegessen und getrunken und hielt dennoch über dem Recht und Gerechtigkeit, und ging ihm wohl?
- Jer 22,16 Er half dem Elenden und Armen zum Recht, und ging ihm wohl. Ist's nicht also, daß solches heißt mich recht erkennen? spricht der HErr.
- Jer 22,17 Aber deine Augen und dein Herz stehen nicht also, sondern auf deinem Geiz, auf unschuldig Blut zu vergießen, zu freveln und unterzustoßen.
- Jer 22,18 Darum spricht der HErr von Jojakim, dem Sohn Josias, dem Könige Judas: Man wird ihn nicht klagen: Ach Bruder, ach Schwester! Man wird ihn nicht klagen: Ach Herr, ach Edler!
- Jer 22,19 Er soll wie ein Esel begraben werden, zerschleift und hinausgeworfen vor die Tore Jerusalems.
- Jer 22,20 Ja, dann gehe hinauf auf den Libanon und schreie und laß dich hören zu Basan und schreie von Abarim; denn alle deine Liebhaber sind jämmerlich umgebracht.
- Jer 22,21 Ich habe dir's vorhergesagt, da es noch wohl um dich stund; aber du sprachest: Ich will nicht hören. Also hast du dein Lebetage getan, daß du meiner Stimme nicht gehorchtest.
- Jer 22,22 Der Wind weidet alle deine Hirten, und deine Liebhaber ziehen gefangen dahin; da mußt du doch zu Spott und zuschanden werden um aller deiner Bosheit willen.
- Jer 22,23 Die du jetzt im Libanon wohnest und in Zedern nistest, wie schön wirst du sehen, wenn dir Schmerzen und Wehe kommen werden wie einer in Kindesnöten!
- Jer 22,24 So wahr ich lebe, spricht der HErr, wenn Chanja, der Sohn Jojakims, der König Judas, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so wollte ich dich doch abreißen
- Jer 22,25 und in die Hände geben derer, die nach deinem Leben stehen, und vor welchen du dich fürchtest, nämlich in die Hände Nebukadnezars, des Königs zu Babel, und der Chaldäer.
- Jer 22,26 Und will dich und deine Mutter, die dich geboren hat, in ein ander Land treiben, das nicht euer Vaterland ist; und sollst daselbst sterben.
- Jer 22,27 Und in das Land, da sie von Herzen gerne wieder hin wären, sollen sie nicht wiederkommen.
- Jer 22,28 Wie ein elender, verachteter, verstoßener Mann ist doch Chanja! ein unwert Gefäß! Ach, wie ist er doch samt seinem Samen so vertrieben und in ein unbekanntes Land geworfen!
- Jer 22,29 O Land, Land, Land; höre des HErrn Wort!
- Jer 22,30 So spricht der HErr: Schreibet an diesen Mann für einen Verdorbenen, einen Mann, dem es sein Lebetage nicht gelinget. Denn er wird das Glück nicht haben, daß jemand seines Samens auf dem Stuhl Davids sitze und fürder in Juda herrsche.
- Jer 23,1 Wehe euch Hirten, die ihr die Herde meiner Weide umbringet und zerstreuet! spricht der HErr.
- Jer 23,2 Darum spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreuet und verstoßen und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Wesens willen, spricht der HErr.
- Jer 23,3 Und ich will die übrigen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, dahin ich sie verstoßen habe, und will sie wiederbringen zu ihren Hürden, daß sie sollen wachsen und viel werden.
- Jer 23,4 Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten noch erschrecken noch heimgesucht werden, spricht der HErr.
- Jer 23,5 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will; und soll ein König sein, der wohl regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.
- Jer 23,6 Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.
- Jer 23,7 Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HErr, daß man nicht mehr sagen wird: So wahr der HErr lebt, der die Kinder Israel aus Ägyptenland geführt hat,
- Jer 23,8 sondern: So wahr der HErr lebt, der den Samen des Hauses Israel hat herausgeführt und gebracht aus dem Lande der Mitternacht und aus allen Landen, dahin ich sie verstoßen hatte, daß sie in ihrem Lande wohnen sollen.
- Jer 23,9 Wider die Propheten. Mein Herz will mir in meinem Leibe brechen, alle meine Gebeine zittern; mir ist wie einem trunkenen Manne und wie einem, der vom Wein taumelt, vor dem HErrn und vor seinen heiligen Worten,
- Jer 23,10 daß das Land so voll Ehebrecher ist, daß das Land so jämmerlich stehet, daß es so verflucht ist, und die Auen in der Wüste verdorren; und ihr Leben ist böse, und ihr Regiment taugt nicht.

- Jer 23,11 Denn beide, Propheten und Priester, sind Schälke, und finde auch in meinem Hause ihre Bosheit, spricht der HErr.
- Jer 23,12 Darum ist ihr Weg wie ein glatter Weg im Finstern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will Unglück über sie kommen lassen, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr.
- Jer 23,13 Zwar bei den Propheten zu Samaria sah ich Torheit, daß sie weissageten durch Baal und verführten mein Volk Israel.
- Jer 23,14 Aber bei den Propheten zu Jerusalem sehe ich Greuel, wie sie ehebrechen und gehen mit Lügen um und stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja niemand bekehre von seiner Bosheit. Sie sind alle vor mir gleichwie Sodom und ihre Bürger wie Gomorrha.
- Jer 23,15 Darum spricht der HErr Zebaoth von den Propheten also: Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und mit Galle tränken; denn von den Propheten zu Jerusalem kommt Heuchelei aus ins ganze Land.
- Jer 23,16 So spricht der HErr Zebaoth: Gehorchet nicht den Worten der Propheten, so euch weissagen! Sie betrügen euch; denn sie predigen ihres Herzens Gesicht und nicht aus des HErrn Munde.
- Jer 23,17 Sie sagen denen, die mich lästern: Der HErr hat's gesagt, es wird euch wohlgehen. Und allen, die nach ihres Herzens Dünkel wandeln, sagen sie: Es wird kein Unglück über euch kommen.
- Jer 23,18 Denn wer ist im Rat des HErrn gestanden, der sein Wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein Wort vernommen und gehöret?
- Jer 23,19 Siehe, es wird ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen und ein schrecklich Ungewitter den Gottlosen auf den Kopf allen.
- Jer 23,20 Und des HErrn Zorn wird nicht nachlassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat. Hernach werdet ihr's wohl erfahren.
- Jer 23,21 Ich sandte die Propheten nicht, noch liefen sie; ich redete nicht zu ihnen, noch weissagten sie.
- Jer 23,22 Denn wo sie bei meinem Rat blieben und hätten meine Worte meinem Volk geprediget, so hätten sie dasselbe von ihrem bösen Wesen und von ihrem bösen Leben bekehret.
- Jer 23,23 Bin ich nicht ein GOtt, der nahe ist, spricht der HErr, und nicht ein GOtt, der ferne sei?
- Jer 23,24 Meinest du, daß sich jemand heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HErr. Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der HErr.
- Jer 23,25 Ich höre es wohl, daß die Propheten predigen und falsch weissagen in meinem Namen und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet!
- Jer 23,26 Wann wollen doch die Propheten aufhören, die falsch weissagen und ihres Herzens Trügerei weissagen
- Jer 23,27 und wollen, daß mein Volk meines Namens vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern predigt, gleichwie ihre Väter meines Namens vergaßen über dem Baal?
- Jer 23,28 Ein Prophet, der Träume hat, der predige Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen? spricht der HErr.
- Jer 23,29 Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HErr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?
- Jer 23,30 Darum siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die mein Wort stehlen einer dem andern.
- Jer 23,31 Siehe, ich will an die Propheten, spricht der HErr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: Er hat's gesagt.
- Jer 23,32 Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, spricht der HErr, und predigen dieselben und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Teidingen, so ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volk nichts nütze sind, spricht der HErr.
- Jer 23,33 Wenn dich dies Volk oder ein Prophet oder ein Priester fragen wird und sagen: Welches ist die Last des HErrn? sollst du zu ihnen sagen, was die Last sei: Ich will euch hinwerfen, spricht der HErr.
- Jer 23,34 Und wo ein Prophet oder Priester oder Volk wird sagen: Das ist die Last des HErrn, denselbigen will ich heimsuchen und sein Haus dazu.
- Jer 23,35 Also soll aber einer mit dem andern reden und untereinander sagen: Was antwortet der HErr und was sagt der HErr?
- Jer 23,36 Und nennet es nicht mehr Last des HErrn; denn einem jeglichen wird sein eigen Wort eine Last sein, weil ihr also die Worte des lebendigen GOttes, des HErrn Zebaoth, unsers GOttes, verkehret.
- Jer 23,37 Darum sollt ihr zum Propheten also sagen: Was antwortet dir der HErr und was sagt der HErr?
- Jer 23,38 Weil ihr aber sprecht: Last des HErrn, darum spricht der HErr also: Nun ihr dies Wort eine Last des HErrn nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr sollt es nicht nennen Last des HErrn,
- Jer 23,39 siehe, so will ich euch hinwegnehmen und euch samt der Stadt, die ich euch und euren Vätern gegeben habe, von meinem Angesicht wegwerfen;
- Jer 23,40 und will euch ewige Schande und ewige Schmach zufügen, deren nimmer vergessen soll werden.
- Jer 24,1 Siehe, der HErr zeigte mir zween Feigenkörbe, gestellt vor den Tempel des HErrn, nachdem der König zu Babel, Nebukadnezar, hatte weggeführt Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Judas, samt den Fürsten Judas, Zimmerleute und Schmiede von Jerusalem, und gen Babel gebracht.
- Jer 24,2 In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen, wie die ersten reifen Feigen sind; im andern Korbe waren sehr böse Feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.
- Jer 24,3 Und der HErr sprach zu mir: Jeremia, was siehest du? Ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie.
- Jer 24,4 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:

- Jer 24,5 So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gleichwie diese Feigen gut sind, also will ich mich gnädiglich annehmen der Gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser Stätte lassen ziehen in der Chaldäer Land,
- Jer 24,6 und will sie gnädiglich ansehen und will sie wieder in dies Land bringen und will sie bauen und nicht abbrechen, ich will sie pflanzen und nicht ausraufen.
- Jer 24,7 Und will ihnen ein Herz geben, daß sie mich kennen sollen, daß ich der HErr sei. Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein; denn sie werden sich von ganzem Herzen zu mir bekehren.
- Jer 24,8 Aber wie die bösen Feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HErr, also will ich dahingeben Zedekia, den König Judas, samt seinen Fürsten, und was übrig ist zu Jerusalem und übrig in diesem Lande, und die in Ägyptenland wohnen.
- Jer 24,9 Ich will ihnen Unglück zufügen und sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zuschanden werden, zum Sprichwort, zur Fabel und zum Fluch an allen Orten, dahin ich sie verstoßen werde.
- Jer 24,10 Und will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken, bis sie umkommen von dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben habe.
- Jer 25,1 Dies ist das Wort, welches zu Jeremia geschah über das ganze Volk Juda im vierten Jahr Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas (welches ist das erste Jahr Nebukadnezars, des Königs zu Babel),
- Jer 25,2 welches auch der Prophet Jeremia redete zu dem ganzen Volk Juda und zu allen Bürgern zu Jerusalem und sprach:
- Jer 25,3 Es ist von dem dreizehnten Jahr an Josias, des Sohns Amons, des Königs Judas, des HErrn Wort zu mir geschehen bis auf diesen Tag, und habe euch nun dreiundzwanzig Jahre mit Fleiß geprediget; aber ihr habt nie hören wollen.
- Jer 25,4 So hat der HErr auch zu euch gesandt alle seine Knechte, die Propheten, fleißiglich; aber ihr habt nie hören wollen noch eure Ohren neigen, daß ihr gehorchet,
- Jer 25,5 da er sprach: Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen Wege und von eurem bösen Wesen, so sollt ihr in dem Lande, das der HErr euch und euren Vätern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben.
- Jer 25,6 Folget nicht andern Göttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer Hände Werk, und ich euch Unglück zufügen müsse.
- Jer 25,7 Aber ihr wolltet mir nicht gehorchen, spricht der HErr, auf daß ihr mich ja wohl erzürnetet durch eurer Hände Werk zu eurem eigenen Unglück.
- Jer 25,8 Darum so spricht der HErr Zebaoth: Weil ihr denn meine Worte nicht hören wollt,
- Jer 25,9 siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle Völker gegen Mitternacht, spricht der HErr, auch meinen Knecht Nebukadnezar, den König zu Babel, und will sie bringen über dies Land und über die, so drinnen wohnen, und über all dieses Volk, so umherliegen, und will sie verbannen und verstören und zum Spott und ewiger Wüste machen.
- Jer 25,10 Und will herausnehmen allen fröhlichen Gesang, die Stimme des Bräutigams und der Braut, die Stimme der Mühlen und Licht der Laterne,
- Jer 25,11 daß dies ganze Land wüst und zerstört liegen soll. Und sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen siebenzig Jahre.
- Jer 25,12 Wenn aber die siebenzig Jahre um sind, will ich den König zu Babel heimsuchen und all dies Volk, spricht der HErr, um ihre Missetat, dazu das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüste machen.
- Jer 25,13 Also will ich über dies Land bringen alle meine Worte, die ich geredet habe wider sie, nämlich alles, was in diesem Buch geschrieben stehet, das Jeremia geweissaget hat über alle Völker.
- Jer 25,14 Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große Völker und große Könige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem Verdienst und nach den Werken ihrer Hände.
- Jer 25,15 Denn also spricht zu mir der HErr, der GOtt Israels: Nimm diesen Becher Weins voll Zorns von meiner Hand und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende,
- Jer 25,16 daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem Schwert, das ich unter sie schicken will.
- Jer 25,17 Und ich nahm den Becher von der Hand des HErrn und schenkte allen Völkern, zu denen mich der HErr sandte,
- Jer 25,18 nämlich Jerusalem, den Städten Judas, ihren Königen und Fürsten, daß sie wüst und zerstört liegen und ein Spott und Fluch sein sollen, wie es denn heutigestages stehet;
- Jer 25,19 auch Pharao, dem Könige in Ägypten, samt seinen Knechten, seinen Fürsten und seinem ganzen Volk;
- Jer 25,20 allen Ländern gegen Abend, allen Königen im Lande Uz, allen Königen in der Palästiner Lande, samt Askalon, Gasa, Akaron und den übrigen zu Asdod;
- Jer 25,21 denen von Edom, denen von Moab, den Kindern Ammon;
- Jer 25,22 allen Königen zu Tyrus, allen Königen zu Zidon, den Königen in den Inseln jenseit des Meers;
- Jer 25,23 denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus und allen Fürsten in den Örtern;
- Jer 25,24 allen Königen in Arabien, allen Königen gegen Abend, die in der Wüste wohnen;
- Jer 25,25 allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Medien;
- Jer 25,26 allen Königen gegen Mitternacht, beide, in der Nähe und Ferne, einem mit dem andern, und allen Königen auf Erden, die auf dem Erdboden sind. Und König Sesach soll nach diesen trinken.
- Jer 25,27 Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallet und nicht aufstehen möget vor dem Schwert, das ich unter euch schicken will.

- Jer 25,28 Und wo sie den Becher nicht wollen von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HErr Zebaoth: Nun sollt ihr trinken!
- Jer 25,29 Denn siehe, in der Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, fahe ich an zu plagen, und ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert über alle, die auf Erden wohnen, spricht der HErr Zebaoth.
- Jer 25,30 Und du sollst alle diese Worte ihnen weissagen und sprich zu ihnen: Der HErr wird brüllen aus der Höhe und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung; er wird brüllen über seine Hürden; er wird singen ein Lied, wie die Weintreter, über alle Einwohner des Landes, des Hall erschallen wird bis an der Welt Ende.
- Jer 25,31 Der HErr hat zu rechten mit den Heiden und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der HErr.
- Jer 25,32 So spricht der HErr Zeboath: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein groß Wetter wird erweckt werden von der Seite des Landes.
- Jer 25,33 Da werden die Erschlagenen vom HErrn zur selbigen Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht geklaget noch aufgehoben noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Mist werden.
- Jer 25,34 Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet; wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Herde! Denn die Zeit ist hie, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet und zerfallen müsset, wie ein köstlich Gefäß.
- Jer 25,35 Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Herde werden nicht entrinnen können.
- Jer 25,36 Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Herde werden heulen, daß der HErr ihre Weide so verwüstet hat,
- Jer 25,37 und ihre Auen, die so wohl stunden, verderbet sind vor dem grimmigen Zorn des HErrn.
- Jer 25,38 Er hat seine Hütte verlassen, wie ein junger Löwe; und ist also ihr Land zerstöret vor dem Zorn des Tyrannen und vor seinem grimmigen Zorn.
- Jer 26,1 Im Anfang des Königreiches Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, geschah dies Wort vom HErrn und sprach:
- Jer 26,2 So spricht der HErr: Tritt in den Vorhof am Hause des HErrn und predige allen Städten Judas, die da hereingehen anzubeten im Hause des HErrn, alle Worte, die ich dir befohlen habe, ihnen zu sagen, und tue nichts davon,
- Jer 26,3 ob sie vielleicht hören wollen und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen Wesen, damit mich auch reuen möchte das Übel, das ich gedenke, ihnen zu tun, um ihres bösen Wandels willen.
- Jer 26,4 Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr: Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ihr in meinem Gesetz wandelt, das ich euch vorgelegt habe,
- Jer 26,5 daß ihr höret die Worte meiner Knechte, der Propheten, welche ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hören wolltet,
- Jer 26,6 so will ich's mit diesem Hause machen wie mit Silo und diese Stadt zum Fluch allen Heiden auf Erden machen.
- Jer 26,7 Da nun die Priester, Propheten und alles Volk höreten Jeremia, daß er solche Worte redete im Hause des HErrn,
- Jer 26,8 und Jeremia nun ausgeredet hatte alles, was ihm der HErr befohlen hatte, allem Volk zu sagen, griffen ihn die Priester, Propheten und das ganze Volk und sprachen: Du mußt sterben!
- Jer 26,9 Warum darfst du weissagen im Namen des HErrn und sagen: Es wird diesem Hause gehen wie Silo, und diese Stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze Volk sammelte sich im Hause des HErrn wider Jeremia.
- Jer 26,10 Da solches höreten die Fürsten Judas, gingen sie aus des Königs Hause hinauf ins Haus des HErrn und setzten sich vor das neue Tor des HErrn.
- Jer 26,11 Und die Priester und Propheten sprachen vor den Fürsten und allem Volk: Dieser ist des Todes schuldig; denn er hat geweissagt wider diese Stadt, wie ihr mit euren Ohren gehöret habt.
- Jer 26,12 Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten und zu allem Volk: Der HErr hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ihr gehöret habt, sollte weissagen wider dies Haus und wider diese Stadt.
- Jer 26,13 So bessert nun euer Wesen und Wandel und gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOTTes, so wird den HErrn auch gereuen das Übel, das er wider euch geredet hat.
- Jer 26,14 Siehe, ich bin in euren Händen; ihr möget es machen mit mir, wie es euch recht und gut dünkt.
- Jer 26,15 Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tötet, so werdet ihr unschuldig Blut laden auf euch selbst, auf diese Stadt und ihre Einwohner. Denn wahrlich, der HErr hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren Ohren reden sollte.
- Jer 26,16 Da sprachen die Fürsten und das ganze Volk zu den Priestern und Propheten: Dieser ist des Todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredet im Namen des HErrn, unsers GOTTes.
- Jer 26,17 Und es stunden auf etliche der Ältesten im Lande und sprachen zum ganzen Haufen des Volks:
- Jer 26,18 Zur Zeit Hiskias, des Königs Judas, war ein Prophet, Micha von Maresa, und sprach zum ganzen Volk Juda: So spricht der HErr Zebaoth: Zion soll wie ein Acker gepflüget werden, und Jerusalem ein Steinhaufen werden und der Berg des Hauses (des HErrn) zum wilden Walde.



- Jer 26,19 Noch ließ ihn Hiskia, der König Judas, und das ganze Juda darum nicht töten; ja, sie fürchteten vielmehr den HErrn und beteten vor dem HErrn. Da reuete auch den HErrn das Übel, das er wider sie geredet hatte. Darum tun wir sehr übel wider unsere Seelen:
- Jer 26,20 So war auch einer, der im Namen des HErrn weissagte, Uria, der Sohn Semajas, von Kiriath-Jearim. Derselbe weissagte wider diese Stadt und wider dies Land gleichwie Jeremia.
- Jer 26,21 Da aber der König Jojakim und alle seine Gewaltigen und die Fürsten seine Worte hörten, wollte ihn der König töten lassen. Und Uria erfuhr das, fürchtete sich und floh und zog nach Ägypten.
- Jer 26,22 Aber der König Jojakim schickte Leute nach Ägypten, Elnathan, den Sohn Achbors, und andere mit ihm.
- Jer 26,23 Die führten ihn aus Ägypten und brachten ihn zum Könige Jojakim; der ließ ihn mit dem Schwert töten und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben.
- Jer 26,24 Also war die Hand Ahikams, des Sohns Saphans, mit Jeremia, daß er nicht dem Volk in die Hände kam, daß sie ihn töteten.
- Jer 27,1 Im Anfang des Königreichs Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, geschah dies Wort vom HErrn zu Jeremia und sprach:
- Jer 27,2 So spricht der HErr zu mir: Mache dir ein Joch und hänge es an deinen Hals.
- Jer 27,3 Und schicke es zum Könige in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammon, zum Könige zu Tyrus und zum Könige zu Zidon durch die Boten, so zu Zedekia, dem Könige Judas, gen Jerusalem kommen sind.
- Jer 27,4 Und befiehl ihnen, daß sie ihren Herren sagen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: So sollt ihr euren Herren sagen:
- Jer 27,5 Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgereckten Arm und gebe sie, wem ich will.
- Jer 27,6 Nun aber habe ich alle diese Lande gegeben in die Hand meines Knechts Nebukadnezar, des Königs zu Babel, und habe ihm auch die wilden Tiere auf dem Felde gegeben, daß sie ihm dienen sollen.
- Jer 27,7 Und sollen alle Völker dienen ihm und seinem Sohn und seines Sohnes Sohn, bis daß die Zeit seines Landes auch komme; denn es sollen ihm viel Völker und große Könige dienen.
- Jer 27,8 Welch Volk aber und Königreich dem Könige zu Babel, Nebukadnezar, nicht dienen will, und wer seinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben, solch Volk will ich heimsuchen mit Schwert, Hunger und Pestilenz, spricht der HErr, bis daß ich sie durch seine Hand umbringe.
- Jer 27,9 Darum so gehorcht nicht euren Propheten, Weissagern, Traumdeutern, Tagewählern und Zauberern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel.
- Jer 27,10 Denn sie weissagen euch falsch, auf daß sie euch ferne aus eurem Lande bringen, und ich euch ausstoße, und ihr umkommet.
- Jer 27,11 Denn welch Volk seinen Hals ergibt unter das Joch des Königs zu Babel und dienet ihm, das will ich in seinem Lande lassen, daß es dasselbige baue und bewohne, spricht der HErr.
- Jer 27,12 Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem Könige Judas, und sprach: Ergeben euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel und dienet ihm und seinem Volk, so sollt ihr lebendig bleiben.
- Jer 27,13 Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk, durch Schwert, Hunger und Pestilenz? wie denn der HErr geredet hat über das Volk, so dem Könige zu Babel nicht dienen will.
- Jer 27,14 Darum gehorcht nicht den Worten der Propheten, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. Denn sie weissagen euch falsch,
- Jer 27,15 und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr; sondern sie weissagen falsch in meinem Namen, auf daß ich euch ausstoße, und ihr umkommet, samt den Propheten, die euch weissagen.
- Jer 27,16 Und zu den Priestern und zu all diesem Volk redete ich und sprach: So spricht der HErr: Gehorcht nicht den Worten eurer Propheten, die euch weissagen und sprechen: Siehe, die Gefäße aus dem Hause des HErrn werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weissagen euch falsch.
- Jer 27,17 Gehorcht ihnen nicht, sondern dienet dem Könige zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese Stadt zur Wüste werden?
- Jer 27,18 Sind sie aber Propheten und haben sie des HErrn Wort, so laßt sie den HErrn Zebaoth erbitten, daß die übrigen Gefäße im Hause des HErrn und im Hause des Königs Judas und zu Jerusalem nicht auch gen Babel geführt werden.
- Jer 27,19 Denn also spricht, der HErr Zebaoth von den Säulen und vom Meer und von dem Gestühle und von den Gefäßen, die noch übrig sind in dieser Stadt,
- Jer 27,20 welche Nebukadnezar, der König zu Babel, nicht wegnahm, da er Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Judas, von Jerusalem wegführte gen Babel samt allen Fürsten in Juda und Jerusalem;
- Jer 27,21 denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von den Gefäßen, die noch übrig sind im Hause des HErrn und im Hause des Königs Judas und zu Jerusalem:
- Jer 27,22 Sie sollen gen Babel geführt werden und daselbst bleiben bis auf den Tag, da ich sie heimsuche, spricht der HErr, und ich sie wiederum herauf an diesen Ort bringen lasse.
- Jer 28,1 Und im selbigen Jahr, im Anfang des Königreichs Zedekias, des Königs Judas, im fünften Monden des vierten Jahres, sprach Hananja, der Sohn Azurs, ein Prophet von Gibeon, zu mir im Hause des HErrn in Gegenwart der Priester und alles Volks und sagte:
- Jer 28,2 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ich habe das Joch des Königs zu Babel zerbrochen;

- Jer 28,3 und ehe zwei Jahre um sind, will ich alle Gefäße des Hauses des HErrn, welche Nebukadnezar, der König zu Babel, hat von diesem Ort weggenommen und gen Babel geführt, wiederum an diesen Ort bringen.
- Jer 28,4 Dazu Jechanja, den Sohn Jojakims, den König Judas, samt allen Gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, will ich auch wieder an diesen Ort bringen, spricht der HErr; denn ich will das Joch des Königs zu Babel zerbrechen.
- Jer 28,5 Da sprach der Prophet Jeremia zu dem Propheten Hananja in Gegenwart der Priester und des ganzen Volks, die im Hause des HErrn stunden,
- Jer 28,6 und sagte: Amen, der HErr tue also! Der HErr bestätige dein Wort, das du geweissaget hast, daß er die Gefäße aus dem Hause des HErrn von Babel wiederbringe an diesen Ort samt allen Gefangenen.
- Jer 28,7 Aber doch höre auch dies Wort, das ich vor deinen Ohren rede und vor den Ohren des ganzen Volks:
- Jer 28,8 Die Propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von alters her, die haben wider viel Länder und große Königreiche geweissaget, von Krieg, von Unglück und von Pestilenz;
- Jer 28,9 wenn aber ein Prophet von Friede weissaget, den wird man kennen, ob ihn der HErr wahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllet wird.
- Jer 28,10 Da nahm der Prophet Hananja das Joch vom Halse des Propheten Jeremia und zerbrach's.
- Jer 28,11 Und Hananja sprach in Gegenwart des ganzen Volks: So spricht der HErr: Ebenso will ich zerbrechen das Joch Nebukadnezars, des Königs zu Babel, ehe zwei Jahre umkommen, vom Halse aller Völker. Und der Prophet Jeremia ging seines Weges.
- Jer 28,12 Aber der HErrn Wort geschah zu Jeremia, nachdem der Prophet Hananja das Joch zerbrochen hatte vom Halse des Propheten Jeremia, und sprach:
- Jer 28,13 Gehe hin und sage Hananja: So spricht der HErr: Du hast das hölzerne Joch zerbrochen; so mache nun ein eisern Joch an jenes Statt.
- Jer 28,14 Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ein eisern Joch habe ich allen diesen Völkern an den Hals gehänget, damit sie dienen sollen Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, und müssen ihm dienen; denn ich habe ihm auch die wilden Tiere gegeben.
- Jer 28,15 Und der Prophet Jeremia sprach zum Propheten Hananja: Höre doch, Hananja! Der HErr hat dich nicht gesandt, und du hast gemacht, daß dies Volk auf Lügen sich verläßt.
- Jer 28,16 Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dich vom Erdboden nehmen; dies Jahr sollst du sterben; denn du hast sie mit deiner Rede vom HErrn abgewendet.
- Jer 28,17 Also starb der Prophet Hananja desselbigen Jahres im siebenten Monden.
- Jer 29,1 Dies sind die Worte im Briefe, den der Prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen Ältesten die weggeführt waren, und zu den Priestern und Propheten und zum ganzen Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel
- Jer 29,2 (nachdem der König Jechanja und die Königin mit den Kämmerern und Fürsten in Juda und Jerusalem samt den Zimmerleuten und Schmieden zu Jerusalem weg waren),
- Jer 29,3 durch Eleasa, den Sohn Saphans, und Gemarja, den Sohn Hilkias, welche Zedekia, der König Judas, sandte gen Babel zu Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, und sprach:
- Jer 29,4 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, zu allen Gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegführen gen Babel:
- Jer 29,5 Bauet Häuser, darin ihr wohnen möget; pflanzet Gärten, daraus ihr die Früchte essen möget;
- Jer 29,6 nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euren Söhnen Weiber und gebet euren Töchtern Männer, daß sie Söhne und Töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß euer nicht wenig sei.
- Jer 29,7 Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe lassen wegführen, und betet für sie zum HErrn; denn wenn's ihr wohlgehet, so gehet es euch auch wohl.
- Jer 29,8 Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Laßt euch die Propheten, die bei euch sind, und die Wahrsager nicht betrügen und gehorchet euren Träumen nicht, die euch träumen;
- Jer 29,9 denn sie weissagen euch falsch in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, spricht der HErr.
- Jer 29,10 Denn so spricht der HErr: Wenn zu Babel siebenzig Jahre aus sind, so will ich euch besuchen und will mein gnädiges Wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen Ort bringe.
- Jer 29,11 Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HErr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.
- Jer 29,12 Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören.
- Jer 29,13 Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,
- Jer 29,14 so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HErr, und will euer Gefängnis wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, dahin ich euch verstoßen habe, spricht der HErr; und will euch wiederum an diesen Ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegführen.
- Jer 29,15 Denn ihr meinet, der HErr habe euch zu Babel Propheten auferweckt.
- Jer 29,16 Denn also spricht der HErr vom Könige, der auf Davids Stuhl sitzt, und von allem Volk, das in dieser Stadt wohnt, nämlich von euren Brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;
- Jer 29,17 ja, also spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will Schwert, Hunger und Pestilenz unter sie schicken und will mit ihnen umgehen wie mit den bösen Feigen, da einem vor ekelt zu essen;

- Jer 29,18 und will hinter ihnen her sein mit Schwert, Hunger und Pestilenz; und will sie in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen, daß sie sollen zum Fluch, zum Wunder, zum Hohn und zum Spott unter allen Völkern werden, dahin ich sie verstoßen werde,
- Jer 29,19 darum daß sie meinen Worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der ich meine Knechte, die Propheten, zu euch stets gesandt habe; aber ihr wolltet nicht hören, spricht der HErr.
- Jer 29,20 Ihr aber alle, die ihr gefangen seid weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HErrn Wort!
- Jer 29,21 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, wider Ahab, den Sohn Kolajas, und wider Zedekia, den Sohn Masejas, die euch falsch weissagen in meinem Namen: Siehe, ich will sie geben in die Hände Nebukadnezars, des Königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren Augen,
- Jer 29,22 daß man wird aus denselbigen einen Fluch machen unter allen Gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HErr tue dir wie Zedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf Feuer braten ließ,
- Jer 29,23 darum daß sie eine Torheit in Israel begingen und trieben Ehebruch mit der andern Weibern und predigten falsch in meinem Namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß ich und zeuge es, spricht der HErr.
- Jer 29,24 Und wider Semaja von Nehalam sollst du sagen:
- Jer 29,25 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum daß du unter deinem Namen hast Briefe gesandt zu allem Volk, das zu Jerusalem ist, und zum Priester Zephanja, dem Sohn Masejas, und zu allen Priestern und gesagt:
- Jer 29,26 Der HErr hat dich zum Priester gesetzt anstatt des Priesters Jehojada, daß ihr sollt Aufseher sein im Hause des HErrn über alle Wahnsinnigen und Weissager, daß du sie in Kerker und Stock legest.
- Jer 29,27 Nun, warum strafst du denn nicht Jeremia von Anathoth, der euch weissaget,
- Jer 29,28 darum daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: Es wird noch lange währen; bauet Häuser, darin ihr wohnt, und pflanzet Gärten, daß ihr die Früchte davon esset.
- Jer 29,29 Denn Zephanja, der Priester, hatte denselben Brief gelesen und den Propheten Jeremia lassen zuhören.
- Jer 29,30 Darum geschah des HErrn Wort zu Jeremia und sprach:
- Jer 29,31 Sende hin zu allen Gefangenen und laß ihnen sagen: So spricht der HErr wider Semaja von Nehalam: Darum daß euch Semaja weissaget, und ich habe ihn doch nicht gesandt, und macht, daß ihr auf Lügen vertrauet,
- Jer 29,32 darum spricht der HErr also: Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimsuchen samt seinem Samen, daß der Seinen keiner soll unter diesem Volk bleiben, und soll das Gute nicht sehen, das ich meinem Volk tun will, spricht der HErr; denn er hat sie mit seiner Rede vom HErrn abgewendet.
- Jer 30,1 Dies ist das Wort, das vom HErrn geschah zu Jeremia:
- Jer 30,2 So spricht der HErr, der GOtt Israels: Schreibe dir alle Worte in ein Buch, die ich zu dir rede.
- Jer 30,3 Denn siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Gefängnis meines Volks, beide, Israels und Judas, wenden will, spricht der HErr, und will sie wiederbringen in das Land, das ich ihren Vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen.
- Jer 30,4 Dies sind aber die Worte, welche der HErr redet von Israel und Juda.
- Jer 30,5 Denn so spricht der HErr: Wir hören ein Geschrei des Schreckens; es ist eitel Furcht da und kein Friede.
- Jer 30,6 Aber forschet doch und sehet, ob ein Mannsbild gebären möge? Wie geht es denn zu, daß ich alle Männer sehe ihre Hände auf ihren Hüften haben, wie Weiber in Kindesnöten, und alle Angesichte so bleich sind?
- Jer 30,7 Es ist ja ein großer Tag, und seinesgleichen ist nicht gewesen, und ist eine Zeit der Angst in Jakob; noch soll ihm daraus geholfen werden.
- Jer 30,8 Es soll aber geschehen zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, daß ich sein Joch von deinem Halse zerbrechen will und deine Bande zerreißen, daß er darin nicht mehr den Fremden dienen muß,
- Jer 30,9 sondern dem HErrn, ihrem GOtt, und ihrem Könige David, welchen ich ihnen erwecken will.
- Jer 30,10 Darum fürchte du dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HErr, und entsetze dich nicht, Israel! Denn siehe, ich will dir helfen aus fernen Landen und deinem Samen aus dem Lande ihres Gefängnisses, daß Jakob soll wiederkommen, in Frieden leben und Genüge haben; und niemand soll ihn schrecken.
- Jer 30,11 Denn ich bin bei dir, spricht der HErr, daß ich dir helfe. Denn ich will's mit allen Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreuet habe; aber mit dir will ich's nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maße, daß du dich nicht unschuldig haltest.
- Jer 30,12 Denn also spricht der HErr: Dein Schade ist verzweifelt böse, und deine Wunden sind unheilbar.
- Jer 30,13 Deine Sache handelt niemand, daß er sie verbände; es kann dich niemand heilen.
- Jer 30,14 Alle deine Liebhaber vergessen dein, fragen nichts danach. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen Feind schlug, mit unbarmherziger Staupe um deiner großen Missetat und um deiner starken Sünden willen.
- Jer 30,15 Was schreiest du über deinen Schaden und über deinen verzweifelt bösen Schmerzen? Habe ich dir doch solches getan um deiner großen Missetat und um deiner starken Sünden willen.
- Jer 30,16 Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, und alle, die dich geängstet haben, sollen alle gefangen werden, und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden, und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden.
- Jer 30,17 Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der HErr, darum daß man dich nennet die Verstoßene, und Zion sei, nach der niemand frage.

- Jer 30,18** So spricht der HErr: Siehe, ich will das Gefängnis der Hütten Jakobs wenden und mich über seine Wohnung erbarmen; und die Stadt soll wieder auf ihre Hügel gebauet werden, und der Tempel soll stehen nach seiner Weise.
- Jer 30,19** Und soll von dannen herausgehen Lob- und Freudengesang; denn ich will sie mehren und nicht mindern; ich will sie herrlich machen und nicht kleinern.
- Jer 30,20** Ihre Söhne sollen sein gleichwie vorhin, und ihre Gemeinde vor mir gedeihen; denn ich will heimsuchen alle, die sie plagten.
- Jer 30,21** Und ihr Fürst soll aus ihnen herkommen und ihr Herrscher von ihnen ausgehen und er soll zu mir nahen; denn wer ist der, so mit willigem Herzen zu mir nahet? spricht der HErr.
- Jer 30,22** Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer GOtt sein.
- Jer 30,23** Siehe, es wird ein Wetter des HErrn mit Grimm kommen, ein schrecklich Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen.
- Jer 30,24** Denn des HErrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat. Zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren.
- Jer 31,1** Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich aller Geschlechter Israels GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein.
- Jer 31,2** So spricht der HErr: Das Volk, so überblieben ist vom Schwert, hat Gnade funden in der Wüste; Israel zeucht hin zu seiner Ruhe.
- Jer 31,3** Der HErr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
- Jer 31,4** Wohlan, ich will dich wiederum bauen, daß du sollst gebauet heißen. Du Jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pauken und herausgehen an den Tanz.
- Jer 31,5** Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den Bergen Samaria; pflanzen wird man und dazu pfeifen.
- Jer 31,6** Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter an dem Gebirge Ephraim werden rufen: Wohlauf und laßt uns hinaufgehen gen Zion zu dem HErrn, unserm GOtt!
- Jer 31,7** Denn also spricht der HErr: Rufet über Jakob mit Freuden und jauchzet über das Haupt unter den Heiden; rufet laut, rühmet und sprecht: HErr, hilf deinem Volk, den Übrigen in Israel!
- Jer 31,8** Siehe, ich will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen und will sie sammeln aus den Enden der Erde, beide, Blinde, Lahme, Schwangere und Kindbeterinnen, daß sie mit großem Haufen wieder hieher kommen sollen.
- Jer 31,9** Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten; ich will sie leiten an den Wasserbächen auf schlechtem Wege, daß sie sich nicht stoßen; denn ich bin Israels Vater, so ist Ephraim mein erstgeborener Sohn.
- Jer 31,10** Höret, ihr Heiden, des HErrn Wort und verkündiget es ferne in die Inseln und sprecht: Der Israel zerstreuet hat, der wird's auch wieder sammeln, und wird sie hüten wie ein Hirte seine Herde.
- Jer 31,11** Denn der HErr wird Jakob erlösen und von der Hand des Mächtigen erretten.
- Jer 31,12** Und sie werden kommen und auf der Höhe zu Zion jauchzen und werden sich zu den Gaben des HErrn häufen, nämlich zum Getreide, Most, Öl und jungen Schafen und Ochsen, daß ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten und nicht mehr bekümmert sein sollen.
- Jer 31,13** Alsdann werden die Jungfrauen fröhlich am Reigen sein, dazu die junge Mannschaft und die Alten miteinander. Denn ich will ihr Trauern in Freude verkehren und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübnis.
- Jer 31,14** Und ich will der Priester Herz voll Freude machen, und mein Volk soll meiner Gaben die Fülle haben, spricht der HErr.
- Jer 31,15** So spricht der HErr: Man höret eine klägliche Stimme und bitteres Weinen auf der Höhe; Rahel weinet über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, denn es ist aus mit ihnen.
- Jer 31,16** Aber der HErr spricht also: laß dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Arbeit wird wohl belohnt werden, spricht der HErr. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes.
- Jer 31,17** Und deine Nachkommen haben viel Gutes zu gewarten, spricht der HErr; denn deine Kinder sollen wieder in ihre Grenze kommen.
- Jer 31,18** Ich habe wohl gehöret, wie Ephraim klagt: Du hast mich gezüchtigt, und ich bin auch gezüchtigt wie ein geil Kalb. Bekehre du mich, so werde ich bekehret; denn du, HErr, bist mein GOtt!
- Jer 31,19** Da ich bekehret ward, tat ich Buße; denn nachdem ich gewitzigt bin, schlage ich mich auf die Hüfte. Denn ich bin zuschanden worden und stehe schamrot; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend.
- Jer 31,20** Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich denke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe; darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HErr.
- Jer 31,21** Richte dir auf Grabzeichen, setze dir Trauermale und richte dein Herz auf die gebahnte Straße, darauf ich gewandelt habe. Kehre wieder, Jungfrau Israel; kehre dich wieder zu diesen deinen Städten!
- Jer 31,22** Wie lange willst du in der Irre gehen, du abtrünnige Tochter? Denn der HErr wird ein Neues im Lande erschaffen: das Weib wird den Mann umgeben.
- Jer 31,23** So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Man wird noch dies Wort wieder reden im Lande Juda und in seinen Städten, wenn ich ihr Gefängnis wenden werde: Der HErr segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg!
- Jer 31,24** Und Juda samt allen seinen Städten sollen drinnen wohnen, dazu Ackerleute und die mit Herden umherziehen.
- Jer 31,25** Denn ich will die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen.
- Jer 31,26** Darum bin ich aufgewacht und sah auf und habe so sanft geschlafen.



- Jer 31,27 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das Haus Israel und das Haus Juda besamen will, beide, mit Menschen und Vieh.
- Jer 31,28 Und gleichwie ich über sie gewacht habe, auszureuten, zu reißen, abzubrechen, zu verderben und zu plagen, also will ich über sie wachen, zu bauen und zu pflanzen, spricht der HErr.
- Jer 31,29 Zur selbigen Zeit wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben Herlinge gegessen, und der Kinder Zähne sind stumpf worden,
- Jer 31,30 sondern ein jeglicher wird um seiner Missetat willen sterben; und welcher Mensch Herlinge isset, dem sollen seine Zähne stumpf werden.
- Jer 31,31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen,
- Jer 31,32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bei der Hand nahm, daß ich sie aus Ägyptenland führete, welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der HErr,
- Jer 31,33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der HErr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein.
- Jer 31,34 Und wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: Erkenne den HErrn! sondern sie sollen mich alle kennen, beide, klein und groß, spricht der HErr. Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.
- Jer 31,35 So spricht der HErr, der die Sonne dem Tage zum Licht gibt und den Mond und die Sterne nach ihrem Lauf der Nacht zum Licht, der das Meer bewegt, daß seine Wellen brausen, HErr Zebaoth ist sein Name:
- Jer 31,36 Wenn solche Ordnungen abgehen vor mir, spricht der HErr, so soll auch aufhören der Same Israels, daß er nicht mehr ein Volk vor mir sei ewiglich.
- Jer 31,37 So spricht der HErr: Wenn man den Himmel oben kann messen und den Grund der Erde erforschen, so will ich auch verwerfen den ganzen Samen Israels um alles, das sie tun, spricht der HErr.
- Jer 31,38 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß die Stadt des HErrn soll gebauet werden vom Turm Hananeel an bis ans Ecktor.
- Jer 31,39 Und die Richtschnur wird neben demselben weiter herausgehen bis an den Hügel Gareb und sich gen Gaath wenden.
- Jer 31,40 Und das ganze Tal der Leichen und der Asche samt dem ganzen Acker bis an den Bach Kidron, bis zu der Ecke am Roßtor gegen Morgen wird dem HErrn heilig sein, daß es nimmermehr zerbrochen noch abgebrochen soll werden.
- Jer 32,1 Dies ist das Wort, das vom HErrn geschah zu Jeremia im zehnten Jahr Zedekias, des Königs Judas, welches ist das achtzehnte Jahr Nebukadnezars.
- Jer 32,2 Dazumal belagerte das Heer des Königs zu Babel Jerusalem. Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des Gefängnisses am Hause des Königs Judas,
- Jer 32,3 dahin Zedekia, der König Judas, ihn hatte lassen verschließen und gesagt: Warum weissagest du und sprichst: So spricht der HErr: Siehe, ich gebe diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel, und er soll sie gewinnen,
- Jer 32,4 und Zedekia, der König Judas, soll den Chaldäern nicht entrinnen, sondern ich will ihn dem Könige zu Babel in die Hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen Augen ihn sehen soll;
- Jer 32,5 und er wird Zedekia gen Babel führen, da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimsuche, spricht der HErr; denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll euch doch nichts gelingen.
- Jer 32,6 Und Jeremia sprach: Es ist des HErrn Wort geschehen zu mir und spricht:
- Jer 32,7 Siehe, Hanameel, der Sohn Sallums, deines Veters, kommt zu dir und wird sagen: Lieber, kaufe du meinen Acker zu Anathoth; denn du hast das nächste Freundrecht dazu, daß du ihn kaufen sollst.
- Jer 32,8 Also kam Hanameel, meines Veters Sohn, wie der HErr gesagt hatte, zu mir vor den Hof des Gefängnisses und sprach zu mir: Lieber, kaufe meinen Acker zu Anathoth, der im Lande Benjamin liegt; denn du hast Erbrecht dazu und du bist der Nächste; Lieber, kaufe ihn! Da merkte ich, daß es des HErrn Wort wäre,
- Jer 32,9 und kaufte den Acker von Hanameel, meines Veters Sohn, zu Anathoth und wog ihm das Geld dar, sieben Sekel und zehn Silberlinge,
- Jer 32,10 und schrieb einen Brief und versiegelte ihn und nahm Zeugen dazu und wog das Geld dar auf einer Waage.
- Jer 32,11 Und nahm zu mir den versiegelten Kaufbrief nach dem Recht und Gewohnheit und eine offene Abschrift
- Jer 32,12 und gab den Kaufbrief Baruch, dem Sohn Nerias, des Sohns Mahasejas, in Gegenwart Hanameels, meines Veters, und der Zeugen, die im Kaufbriefe geschrieben stunden, und aller Juden, die am Hofe des Gefängnisses wohnten,
- Jer 32,13 und befahl Baruch vor ihren Augen und sprach:
- Jer 32,14 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Nimm diese Briefe, den versiegelten Kaufbrief samt dieser offenen Abschrift und lege sie in ein irden Gefäß, daß sie lange bleiben mögen.
- Jer 32,15 Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Noch soll man Häuser, Äcker und Weinberge kaufen in diesem Lande.
- Jer 32,16 Und da ich den Kaufbrief hatte Baruch, dem Sohn Nerias, gegeben, betete ich zum HErrn und sprach:
- Jer 32,17 Ach, HErr HErr, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgestreckten Arm, und ist kein Ding vor dir unmöglich;

- Jer 32,18 der du wohltest viel Tausenden und vergiltst die Missetat der Väter in den Busen ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott; HErr Zebaoth ist dein Name;
- Jer 32,19 groß von Rat und mächtig von Tat; und deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, daß du einem jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens;
- Jer 32,20 der du in Ägyptenland hast Zeichen und Wunder getan bis auf diesen Tag, beide, an Israel und Menschen, und hast dir einen Namen gemacht, wie er heutigestages ist,
- Jer 32,21 und hast dein Volk Israel aus Ägyptenland geführt durch Zeichen und Wunder, durch eine mächtige Hand, durch ausgestreckten Arm und durch groß Schrecken
- Jer 32,22 und hast ihnen dies Land gegeben, welches du ihren Vätern geschworen hattest, daß du es ihnen geben wolltest, ein Land, da Milch und Honig innen fleußt,
- Jer 32,23 und da sie hineinkamen und es besaßen, gehorchten sie deiner Stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem Gesetze, und alles, was du ihnen gebotest, daß sie tun sollten, das ließen sie, darum du auch ihnen all dies Unglück ließest widerfahren:
- Jer 32,24 Siehe, diese Stadt ist belagert, daß sie gewonnen und vor Schwert, Hunger und Pestilenz in der Chaldäer Hände, welche wider sie streiten, gegeben werden muß; und wie du geredet hast, so gehet es, das siehst du;
- Jer 32,25 und du, HErr HErr, sprichst zu mir: Kaufe du einen Acker um Geld und nimm Zeugen dazu, so doch die Stadt in der Chaldäer Hände gegeben wird?
- Jer 32,26 Und des HErrn Wort geschah zu Jeremia und sprach:
- Jer 32,27 Siehe, ich, der HErr, bin ein GOtt alles Fleisches. Sollte mir etwas unmöglich sein?
- Jer 32,28 Darum so spricht der HErr also: Siehe, ich gebe diese Stadt in der Chaldäer Hände und in die Hand Nebukadnezars, des Königs zu Babel; und er soll sie gewinnen.
- Jer 32,29 Und die Chaldäer so wider diese Stadt streiten, werden hereinkommen und sie mit Feuer anstecken und verbrennen samt den Häusern, da sie auf den Dächern Baal geräuchert und andern Göttern Trankopfer geopfert haben, auf daß sie mich erzürneten.
- Jer 32,30 Denn die Kinder Israel und die Kinder Juda haben von ihrer Jugend auf getan, das mir übel gefällt, und die Kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer Hände Werk, spricht der HErr.
- Jer 32,31 Denn seit der Zeit diese Stadt gebauet ist, bis auf diesen Tag, hat sie mich zornig und grimmig gemacht, daß ich sie muß von meinem Angesicht wegtun
- Jer 32,32 um all der Bosheit willen der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie getan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre Könige, Fürsten, Priester und Propheten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,
- Jer 32,33 haben mir den Rücken und nicht das Angesicht zugekehret, wiewohl ich sie stets lehren ließ; aber sie wollten nicht hören noch sich bessern.
- Jer 32,34 Dazu haben sie ihre Greuel in das Haus gesetzt, das von mir den Namen hat, daß sie es verunreinigten,
- Jer 32,35 und haben die Höhen des Baal gebauet im Tal Ben-Hinnom, daß sie ihre Söhne und Töchter dem Moloch verbrenneten, davon ich ihnen nichts befohlen habe, und ist mir nie in Sinn kommen, daß sie solchen Greuel tun sollten, damit sie Juda also zu Sünden brächten.
- Jer 32,36 Und nun, um deswillen spricht der HErr, der GOtt Israels, also von dieser Stadt, davon ihr saget, daß sie werde vor Schwert, Hunger und Pestilenz in die Hände des Königs zu Babel gegeben:
- Jer 32,37 Siehe, ich will sie sammeln aus allen Landen, dahin ich sie verstoße durch meinen großen Zorn, Grimm und Unbarmherzigkeit, und will sie wiederum an diesen Ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.
- Jer 32,38 Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein
- Jer 32,39 und will ihnen einerlei Herz und Wesen geben, daß sie mich fürchten sollen ihr Leben lang, auf daß ihnen und ihren Kindern nach ihnen wohlgehe.
- Jer 32,40 Und will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu tun, und will ihnen meine Furcht ins Herz geben, daß sie nicht von mir weichen.
- Jer 32,41 Und soll meine Lust sein, daß ich ihnen Gutes tun soll; und ich will sie in diesem Lande pflanzen, treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.
- Jer 32,42 Denn so spricht der HErr: Gleichwie ich über dies Volk habe kommen lassen all dies große Unglück, also will ich auch alles Gute über sie kommen lassen, das ich ihnen geredet habe.
- Jer 32,43 Und sollen noch Äcker gekauft werden in diesem Lande, davon ihr saget, es werde wüst liegen, daß weder Leute noch Vieh drinnen bleibe, und werde in der Chaldäer Hände gegeben.
- Jer 32,44 Dennoch wird man Äcker um Geld kaufen und verbrieften, versiegeln und bezeugen im Lande Benjamin und um Jerusalem her und in den Städten Judas, in Städten auf den Gebirgen, in Städten in Gründen und in Städten gegen Mittag. Denn ich will ihr Gefängnis wenden, spricht der HErr.
- Jer 33,1 Und des HErrn Wort geschah zu Jeremia zum andermal, da er noch im Vorhof des Gefängnisses verschlossen war, und sprach:
- Jer 33,2 So spricht der HErr, der solches macht, tut und ausrichtet; HErr ist sein Name:
- Jer 33,3 Rufe mich, so will ich dir antworten und will dir anzeigen große und gewaltige Dinge, die du nicht weißt.
- Jer 33,4 Denn so spricht der HErr, der GOtt Israels, von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Judas, welche abgebrochen sind, Bollwerk zu machen zur Wehre,

- Jer 33,5 und von denen, so hereinkommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten mögen, daß sie dieselbigen füllen müssen mit toten Leichnamen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erschlagen will; denn ich habe mein Angesicht von dieser Stadt verborgen um aller ihrer Bosheit willen:
- Jer 33,6 Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will sie des Gebets um Frieden und Treue gewähren.
- Jer 33,7 Denn ich will das Gefängnis Judas und das Gefängnis Israels wenden und will sie bauen wie von Anfang;
- Jer 33,8 und will sie reinigen von aller Missetat, damit sie wider mich gesündigt haben, und will ihnen vergeben alle Missetat, damit sie wider mich gesündigt und übertreten haben.
- Jer 33,9 Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein unter allen Heiden auf Erden, wenn sie hören werden all das Gute, das ich ihnen tue. Und werden sich verwundern und entsetzen über all dem Guten und über all dem Frieden, den ich ihnen geben will.
- Jer 33,10 So spricht der HErr: An diesem Ort, davon ihr saget: Er ist wüst, weil weder Leute noch Vieh in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem bleibet, die so verwüstet sind, daß weder Leute noch Bürger noch Vieh drinnen ist,
- Jer 33,11 wird man dennoch wiederum hören Geschrei von Freude und Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut und die Stimme derer, so da sagen: Danket dem HErrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und tut immerdar Gutes! und derer, so da Dankopfer bringen zum Hause des HErrn. Denn ich will des Landes Gefängnis wenden wie von Anfang, spricht der HErr.
- Jer 33,12 So spricht der HErr Zebaoth: An diesem Ort, der so wüst ist, daß weder Leute noch Vieh drinnen sind, und in allen seinen Städten werden dennoch wiederum Hirtenhäuser sein, die da Herden weiden,
- Jer 33,13 beide, in Städten auf den Gebirgen und in Städten in Gründen und in Städten gegen Mittag, im Lande Benjamin und um Jerusalem her und in Städten Judas; es sollen dennoch wiederum die Herden gezählet aus- und eingehen, spricht der HErr.
- Jer 33,14 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich das gnädige Wort erwecken will, welches ich dem Hause Israel und dem Hause Juda geredet habe.
- Jer 33,15 In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen; und soll ein König sein, der wohl regieren wird, und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden.
- Jer 33,16 Zur selbigen Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen; und man wird ihn nennen: Der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.
- Jer 33,17 Denn so spricht der HErr: Es soll nimmermehr fehlen, es soll einer von David sitzen auf dem Stuhl des Hauses Israel.
- Jer 33,18 Desgleichen soll's nimmermehr fehlen, es sollen Priester und Leviten sein vor mir, die da Brandopfer tun und Speisopfer anzünden und Opfer schlachten ewiglich.
- Jer 33,19 Und des HErrn Wort geschah zu Jeremia und sprach:
- Jer 33,20 So spricht der HErr: Wenn mein Bund aufhören wird mit dem Tage und Nacht, daß nicht Tag und Nacht sei zu seiner Zeit,
- Jer 33,21 so wird auch mein Bund aufhören mit meinem Knechte David, daß er nicht einen Sohn habe zum Könige auf seinem Stuhl, und mit den Leviten und Priestern, meinen Dienern.
- Jer 33,22 Wie man des Himmels Heer nicht zählen noch den Sand am Meer nicht messen kann, also will ich mehren den Samen Davids, meines Knechts, und die Leviten, die mir dienen.
- Jer 33,23 Und des HErrn Wort geschah zu Jeremia und sprach:
- Jer 33,24 Hast du nicht gesehen, was dies Volk redet und spricht: Hat doch der HErr auch die zwei Geschlechter verworfen, welche er auserwählet hatte; und lästern mein Volk, als sollten sie nicht mehr mein Volk sein.
- Jer 33,25 So spricht der HErr: Halte ich meinen Bund nicht mit Tag und Nacht noch die Ordnung des Himmels und der Erde,
- Jer 33,26 so will ich auch verwerfen den Samen Jakobs und Davids, meines Knechts, daß ich nicht aus ihrem Samen nehme, die da herrschen über den Samen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Denn ich will ihr Gefängnis wenden und mich über sie erbarmen.
- Jer 34,1 Dies ist das Wort, das vom HErrn geschah zu Jeremia, da Nebukadnezar, der König zu Babel, samt all seinem Heer und allen Königreichen auf Erden, so unter seiner Gewalt waren, und allen Völkern stritten wider Jerusalem und alle ihre Städte, und sprach:
- Jer 34,2 So spricht der HErr, der GOtt Israels: Gehe hin und sage Zedekia, dem Könige Judas, und sprich zu ihm: So spricht der HErr: Siehe, ich will diese Stadt in die Hände des Königs zu Babel geben, und er soll sie mit Feuer verbrennen.
- Jer 34,3 Und du sollst seiner Hand nicht entrinnen, sondern gegriffen und in seine Hand gegeben werden, daß du ihn mit Augen sehen und mündlich mit ihm reden wirst und gen Babel kommen.
- Jer 34,4 So höre doch, Zedekia, du König Judas, des HErrn Wort! So spricht der HErr von dir: Du sollst nicht durchs Schwert sterben
- Jer 34,5 sondern du sollst im Frieden sterben. Und wie man über deine Väter, die vorigen Könige, so vor dir gewesen sind, gebrannt hat, so wird man auch über dich brennen und dich klagen: Ach, Herr! Denn ich habe es geredet, spricht der HErr.
- Jer 34,6 Und der Prophet Jeremia redete alle diese Worte zu Zedekia, dem Könige Judas, zu Jerusalem,
- Jer 34,7 da das Heer des Königs zu Babel schon stritt wider Jerusalem und wider alle übrigen Städte Judas, nämlich wider Lachis und Aseka; denn diese waren, als die festen Städte, noch überblieben unter den Städten Judas.

- Jer 34,8 Dies ist das Wort, so vom HErrn geschah zu Jeremia, nachdem der König Zedekia einen Bund gemacht hatte mit dem ganzen Volk zu Jerusalem, ein Freijahr auszurufen,
- Jer 34,9 daß ein jeglicher seinen Knecht und ein jeglicher seine Magd, so Ebräer und Ebräerinnen wären, sollte freigeben, daß kein Jude den andern unter denselben leibeigen hielte.
- Jer 34,10 Da gehorchten alle Fürsten und alles Volk, die solchen Bund eingegangen waren, daß ein jeglicher sollte seinen Knecht und seine Magd freigeben und sie nicht mehr leibeigen halten, und gaben sie los.
- Jer 34,11 Aber danach kehrten sie sich um und forderten die Knechte und Mägde wieder zu sich, die sie freigegeben hatten, und zwangen sie, daß sie Knechte und Mägde sein mußten.
- Jer 34,12 Da geschah des HErrn Wort zu Jeremia vom HErrn und sprach:
- Jer 34,13 So spricht der HErr, der GOtt Israels: Ich habe einen Bund gemacht mit euren Vätern, da ich sie aus Ägyptenland, aus dem Diensthause, führete, und sprach:
- Jer 34,14 Wenn sieben Jahre um sind, so soll ein jeglicher seinen Bruder, der ein Ebräer ist und sich ihm verkauft und sechs Jahre gedienet hat, frei von sich lassen. Aber eure Väter gehorchten mir nicht und neigten ihre Ohren nicht.
- Jer 34,15 So habt ihr euch heute bekehret und getan, das mir wohlgefiel, daß ihr ein Freijahr ließeet ausrufen, ein jeglicher seinem Nächsten, und habt des einen Bund gemacht vor mir im Hause, das nach meinem Namen genannt ist.
- Jer 34,16 Aber ihr seid umgeschlagen und entheiliget meinen Namen; und ein jeglicher fordert seinen Knecht und seine Magd wieder, die ihr hattet freigegeben, daß sie ihr selbst eigen wären, und zwinget sie nun, daß sie eure Knechte und Mägde sein müssen.
- Jer 34,17 Darum spricht der HErr also: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Freijahr ausriefet, ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten; siehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein Freijahr aus zum Schwert, zur Pestilenz, zum Hunger und will euch in keinem Königreich auf Erden bleiben lassen.
- Jer 34,18 Und will die Leute, so meinen Bund übertreten und die Worte des Bundes, den sie vor mir gemacht haben, nicht halten, so machen wie das Kalb, das sie in zwei Stücke geteilet haben und zwischen den Teilen hingegangen sind,
- Jer 34,19 nämlich die Fürsten Judas, die Fürsten Jerusalems, die Kämmerer, die Priester und das ganze Volk im Lande, so zwischen des Kalbes Stücken hingegangen sind.
- Jer 34,20 Und will sie geben in ihrer Feinde Hand und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, daß ihre Leichname sollen den Vögeln unter dem Himmel und den Tieren auf Erden zur Speise werden.
- Jer 34,21 Und Zedekia, den König Judas, und seine Fürsten will ich geben in die Hände ihrer Feinde und derer, die ihnen nach dem Leben stehen, und dem Heer des Königs zu Babel, die jetzt von euch abgezogen sind.
- Jer 34,22 Denn siehe, ich will ihnen befehlen, spricht der HErr, und will sie wieder vor diese Stadt bringen, und sollen wider sie streiten und sie gewinnen und mit Feuer verbrennen; und will die Städte Judas verwüsten, daß niemand mehr da wohnen soll.
- Jer 35,1 Dies ist das Wort, das vom HErrn geschah zu Jeremia zur Zeit Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, und sprach:
- Jer 35,2 Gehe hin in der Rechabiter Haus und rede mit ihnen und führe sie in des HErrn Haus, in der Kapellen eine, und schenke ihnen Wein.
- Jer 35,3 Da nahm ich Jasanja, den Sohn Jeremias, des Sohns Habazinjas, samt seinen Brüdern und allen seinen Söhnen und das ganze Haus der Rechabiter
- Jer 35,4 und führete sie in des HErrn Haus, in die Kapelle der Kinder Hanans, des Sohns Jegdaljas, des Mannes GOttes, welche neben der Fürsten Kapelle ist, über der Kapelle Masejas, des Sohns Sallums, des Torhüters.
- Jer 35,5 Und ich setzte den Kindern von der Rechabiter Hause Becher voll Weins und Schalen vor und sprach zu ihnen: Trinket Wein!
- Jer 35,6 Sie aber antworteten: Wir trinken nicht Wein; denn unser Vater Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns geboten und gesagt: Ihr und eure Kinder sollet nimmermehr keinen Wein trinken
- Jer 35,7 und kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen noch haben, sondern sollet in Hütten wohnen euer Leben lang, auf daß ihr lange lebet im Lande, darin ihr waltet.
- Jer 35,8 Also gehorchen wir der Stimme unsers Vaters Jonadab, des Sohns Rechabs, in allem, das er uns geboten hat, daß wir keinen Wein trinken unser Leben lang, weder wir noch unsere Weiber noch Söhne noch Töchter,
- Jer 35,9 und bauen auch keine Häuser, darin wir wohneten, und haben weder Weinberge noch Äcker noch Samen,
- Jer 35,10 sondern wohnen in Hütten und gehorchen und tun alles, wie unser Vater Jonadab geboten hat.
- Jer 35,11 Als aber Nebukadnezar der König zu Babel, herauf ins Land zog, sprachen wir: Kommt, laßt uns gen Jerusalem ziehen vor dem Heer der Chaldäer und Syrer; und sind also zu Jerusalem geblieben.
- Jer 35,12 Da geschah des HErrn Wort zu Jeremia und sprach:
- Jer 35,13 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gehe hin und sprich zu denen in Juda und zu den Bürgern zu Jerusalem: Wollt ihr euch denn nicht bessern, daß ihr meinen Worten gehorchet? spricht der HErr.
- Jer 35,14 Die Worte Jonadabs, des Sohns Rechabs, die er seinen Kindern geboten hat, daß sie nicht sollen Wein trinken, werden gehalten; und trinken keinen Wein bis auf diesen Tag, darum daß sie ihres Vaters Gebot gehorchen. Ich aber habe stets euch predigen lassen; doch gehorchet ihr mir nicht.



- Jer 35,15 So habe ich auch stets zu euch gesandt alle meine Knechte, die Propheten, und lassen sagen: Bekehret euch, ein jeglicher von seinem bösen Wesen, und bessert euren Wandel und folget nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen, so sollt ihr im Lande bleiben, welches ich euch und euren Vätern gegeben habe. Aber ihr wolltet eure Ohren nicht neigen noch mir gehorchen,
- Jer 35,16 so doch die Kinder Jonadabs, des Sohns Rechabs, haben ihres Vaters Gebot, das er ihnen geboten hat, gehalten. Aber dies Volk gehorchet mir nicht.
- Jer 35,17 Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth und der GOtt Israels: Siehe, ich will über Juda und über alle Bürger zu Jerusalem kommen lassen all das Unglück, das ich wider sie geredet habe, darum daß ich zu ihnen geredet habe, und sie nicht wollen hören, ich habe gerufen, und sie mir nicht wollen antworten.
- Jer 35,18 Und zum Hause der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Darum daß ihr dem Gebot eures Vaters Jonadab habt gehorchet und alle seine Gebote gehalten und alles getan, was er euch geboten hat,
- Jer 35,19 darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Es soll dem Jonadab, dem Sohn Rechabs, nimmer fehlen, es soll jemand von den Seinen allezeit vor mir stehen.
- Jer 36,1 Im vierten Jahr Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, geschah dies Wort zu Jeremia vom HErrn und sprach:
- Jer 36,2 Nimm ein Buch und schreibe darein alle Reden, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle Völker von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, nämlich von der Zeit Josias an bis auf diesen Tag,
- Jer 36,3 ob vielleicht das Haus Juda, wo sie hören all das Unglück, das ich ihnen gedenke zu tun, sich bekehren wollten, ein jeglicher von seinem bösen Wesen, damit ich ihnen ihre Missetat und Sünde vergeben könnte.
- Jer 36,4 Da rief Jeremia Baruch, den Sohn Nerias. Derselbige Baruch schrieb in ein Buch aus dem Munde Jeremias alle Reden des HErrn, die er zu ihm geredet hatte.
- Jer 36,5 Und Jeremia gebot Baruch und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kann in des HErrn Haus gehen.
- Jer 36,6 Du aber gehe hinein und lies das Buch, darein du des HErrn Reden aus meinem Munde geschrieben hast, vor dem Volk im Hause des HErrn am Fasttage; und sollst sie auch lesen vor den Ohren des ganzen Juda, die aus ihren Städten hereinkommen,
- Jer 36,7 ob sie vielleicht sich mit Beten vor dem HErrn demütigen wollten und sich bekehren, ein jeglicher von seinem bösen Wesen; denn der Zorn und Grimm ist groß, davon der HErr wider dies Volk geredet hat.
- Jer 36,8 Und Baruch, der Sohn Nerias, tat alles, wie ihm der Prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die Reden des HErrn aus dem Buch läse im Hause des HErrn.
- Jer 36,9 Es begab sich aber im fünften Jahr Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, im neunten Monden, daß man ein Fasten verkündigte vor dem HErrn allem Volk zu Jerusalem und allem Volk, das aus den Städten Judas gen Jerusalem kommt.
- Jer 36,10 Und Baruch las aus dem Buch die Reden Jeremias im Hause des HErrn, in der Kapelle Gemarjas, des Sohns Saphans, des Kanzlers, im obern Vorhofe vor dem neuen Tor am Hause des HErrn, vor dem ganzen Volk.
- Jer 36,11 Da nun Michaja, der Sohn Gemarjas, des Sohns Saphans, alle Reden des HErrn gehöret hatte aus dem Buch,
- Jer 36,12 ging er hinab in des Königs Haus, in die Kanzlei. Und siehe, daselbst saßen alle Fürsten: Elisama, der Kanzler, Delaja, der Sohn Semajas, Elnathan, der Sohn Achbors, Gemarja, der Sohn Saphans, und Zedekia, der Sohn Hananjas, samt allen Fürsten.
- Jer 36,13 Und Michaja zeigte ihnen an alle Reden, die er gehöret hatte, da Baruch las aus dem Buch vor den Ohren des Volks.
- Jer 36,14 Da sandten alle Fürsten Judi, den Sohn Nethanjas, des Sohns Selemjas, des Sohns Chusis, nach Baruch und ließen ihm sagen: Nimm das Buch, daraus du vor dem Volk gelesen hast, mit dir und komm! Und Baruch, der Sohn Nerias, nahm das Buch mit sich und kam zu ihnen.
- Jer 36,15 Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir's hören! Und Baruch las ihnen vor ihren Ohren.
- Jer 36,16 Und da sie alle die Reden höreten, entsetzten sie sich einer gegen den andern und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese Reden dem Könige anzeigen.
- Jer 36,17 Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese Reden aus seinem Munde geschrieben?
- Jer 36,18 Baruch sprach zu ihnen: Er las mir alle diese Reden aus seinem Munde, und ich schrieb sie mit Tinte ins Buch.
- Jer 36,19 Da sprachen die Fürsten zu Baruch: Gehe hin und verbirg dich mit Jeremia, daß niemand wisse, wo ihr seid!
- Jer 36,20 Sie aber gingen hinein zum Könige in den Vorhof und ließen das Buch behalten in der Kammer Elisamas, des Kanzlers, und sagten vor dem Könige an alle diese Reden.
- Jer 36,21 Da sandte der König den Judi, das Buch zu holen. Derselbige nahm es aus der Kammer Elisamas, des Kanzlers. Und Judi las vor dem Könige und allen Fürsten, die bei dem Könige stunden.
- Jer 36,22 Der König aber saß im Winterhause, im neunten Monden, vor dem Kamin.
- Jer 36,23 Als aber Judi drei oder vier Blatt gelesen hatte, zerschnitt er's mit einem Schreibmesser und warf es ins Feuer, das im Kaminherde war, bis das Buch ganz verbrannte im Feuer.
- Jer 36,24 Und niemand entsetzte sich noch zerriß seine Kleider, weder der König noch seine Knechte, so doch alle diese Reden gehöret hatten.
- Jer 36,25 Wiewohl Elnathan, Delaja und Gemarja baten den König, er wollte das Buch nicht verbrennen; aber er gehorchte ihnen nicht.

- Jer 36,26 Dazu gebot noch der König Jerahmeel, dem Sohn Hamelechs, und Seraja, dem Sohn Asriels, und Selemja, dem Sohn Abdeels, sie sollten Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, greifen. Aber der HErr hatte sie verborgen.
- Jer 36,27 Da geschah des HErrn Wort zu Jeremia, nachdem der König das Buch und die Reden, so Baruch hatte geschrieben aus dem Munde Jeremias, verbrannt hatte, und sprach:
- Jer 36,28 Nimm dir wiederum ein ander Buch und schreibe alle vorigen Reden darein, die im ersten Buch stunden, welches Jojakim, der König Judas, verbrannt hat,
- Jer 36,29 und sage von Jojakim, dem Könige Judas: So spricht der HErr; Du hast dies Buch verbrannt und gesagt: Warum hast du darein geschrieben, daß der König von Babel werde kommen und dies Land verderben und machen, daß weder Leute noch Vieh drinnen mehr sein werden?
- Jer 36,30 Darum spricht der HErr von Jojakim, dem Könige Judas: Er soll keiner von den Seinen auf dem Stuhl Davids sitzen, und sein Leichnam soll hingeworfen des Tages in der Hitze und des Nachts in dem Frost liegen.
- Jer 36,31 Und ich will ihn und seinen Samen und seine Knechte heimsuchen um ihrer Missetat willen. Und ich will über sie und über die Bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen all das Unglück, das ich ihnen geredet habe, und sie doch nicht gehorchen.
- Jer 36,32 Da nahm Jeremia ein ander Buch und gab es Baruch, dem Sohn Nerias, dem Schreiber. Der schrieb darein aus dem Munde Jeremias alle die Reden, so in dem Buch stunden, das Jojakim, der König Judas, hatte mit Feuer verbrennen lassen; und über dieselbigen wurden der Reden noch viel mehr, denn jener waren.
- Jer 37,1 Und Zedekia, der Sohn Josias, ward König anstatt Jechanjas, des Sohns Jojakims; denn Nebukadnezar, der König zu Babel, machte ihn zum Könige im Lande Juda.
- Jer 37,2 Aber er und seine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des HErrn Worten, die er durch den Propheten Jeremia redete.
- Jer 37,3 Es sandte gleichwohl der König Zedekia Juchal, den Sohn Selemjas, und Zephanja, den Sohn Masejas, den Priester, zum Propheten Jeremia und ließ ihm sagen: Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns!
- Jer 37,4 Denn Jeremia ging nun unter dem Volk aus und ein, und legte ihn niemand ins Gefängnis.
- Jer 37,5 So war das Heer Pharaos aus Ägypten gezogen, und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch Gerücht gehört hatten, waren von Jerusalem abgezogen.
- Jer 37,6 Und des HErrn Wort geschah zum Propheten Jeremia und sprach:
- Jer 37,7 So spricht der HErr, der GOtt Israels: So saget dem Könige Judas, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharaos, das euch zu Hilfe ist ausgezogen, wird wiederum heim nach Ägypten ziehen,
- Jer 37,8 und die Chaldäer werden wieder kommen und wider diese Stadt streiten und sie gewinnen und mit Feuer verbrennen.
- Jer 37,9 Darum spricht der HErr also: Betrüget eure Seelen nicht, daß ihr denket, die Chaldäer werden von uns abziehen. Sie werden nicht abziehen.
- Jer 37,10 Und wenn ihr schon schlüget das ganze Heer der Chaldäer, so wider euch streiten, und blieben ihrer etliche verwundet über, so würden sie doch ein jeglicher in seinem Gezelt sich aufmachen und diese Stadt mit Feuer verbrennen.
- Jer 37,11 Als nun der Chaldäer Heer von Jerusalem war abgezogen um des Heers willen Pharaos,
- Jer 37,12 ging Jeremia aus Jerusalem und wollte ins Land Benjamin gehen, Äcker zu bestellen unter dem Volk.
- Jer 37,13 Und da er unter das Tor Benjamin kam, da war einer bestellt zum Torhüter mit Namen Jeria, der Sohn Selemjas, des Sohns Hananjas; derselbige griff den Propheten Jeremia und sprach: Du willst zu den Chaldäern fallen.
- Jer 37,14 Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wollte ihn nicht hören, sondern griff Jeremia und brachte ihn zu den Fürsten.
- Jer 37,15 Und die Fürsten wurden zornig über Jeremia und ließen ihn schlagen und warfen ihn ins Gefängnis im Hause Jonathans, des Schreibers; denselbigen setzten sie zum Kerkermeister.
- Jer 37,16 Also ging Jeremia in die Grube und Kerker und lag lange Zeit daselbst.
- Jer 37,17 Und Zedekia, der König, sandte hin und ließ ihn holen und fragte ihn heimlich in seinem Hause und sprach: Ist auch ein Wort vom HErrn vorhanden? Jeremia sprach: Ja, denn du wirst dem Könige zu Babel in die Hände gegeben werden.
- Jer 37,18 Und Jeremia sprach zum Könige Zedekia: Was habe ich wider dich, wider deine Knechte und wider dies Volk gesündigt, daß sie mich in den Kerker geworfen haben?
- Jer 37,19 Wo sind nun eure Propheten, die euch weissagten und sprachen: Der König zu Babel wird nicht über euch noch über dies Land kommen?
- Jer 37,20 Und nun, mein HErr König, höre mich und laß meine Bitte vor dir gelten und laß mich nicht wieder in Jonathans, des Schreibers, Haus bringen, daß ich nicht sterbe daselbst.
- Jer 37,21 Da befahl der König Zedekia, daß man Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses behalten sollte, und ließ ihm des Tages ein Laiblein Brot geben aus der Bäckergasse, bis daß alles Brot in der Stadt auf war. Also blieb Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses.
- Jer 38,1 Es höreten aber Saphatja, der Sohn Mathans, und Gedalja, der Sohn Pashurs, und Juchal, der Sohn Selemjas, und Pashur, der Sohn Malchias, die Rede, so Jeremia zu allem Volk redete und sprach:

- Jer 38,2 So spricht der HErr: Wer in dieser Stadt bleibt, der wird durch Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müssen; wer aber hinausgeht zu den Chaldäern, der soll lebend bleiben und wird sein Leben wie eine Beute davonbringen.
- Jer 38,3 Denn also spricht der HErr: Diese Stadt soll übergeben werden dem Heer des Königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.
- Jer 38,4 Da sprachen die Fürsten zum Könige: Laß doch diesen Mann töten; denn mit der Weise wendet er die Kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser Stadt, desgleichen das ganze Volk auch, weil er solche Worte zu ihnen sagt. Denn der Mann sucht nicht, was zum Frieden diesem Volk, sondern was zum Unglück dienet.
- Jer 38,5 Der König Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren Händen; denn der König kann nichts wider euch.
- Jer 38,6 Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube Malchias, des Sohns Hamelechs, die am Vorhofe des Gefängnisses war, und ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, da nicht Wasser, sondern Schlamm war. Und Jeremia sank in den Schlamm.
- Jer 38,7 Als aber Ebed-Melech, der Mohr, ein Kämmerer in des Königs Hause, hörte, daß man Jeremia hatte in die Grube geworfen, und der König eben saß im Tor Benjamin,
- Jer 38,8 da ging Ebed-Melech aus des Königs Hause und redete mit dem Könige und sprach:
- Jer 38,9 Mein HErr König, die Männer handeln übel mit dem Propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die Grube geworfen, da er muß Hungers sterben; denn es ist kein Brot mehr in der Stadt.
- Jer 38,10 Da befahl der König Ebed-Melech, dem Mohren, und sprach: Nimm dreißig Männer mit dir von diesen und zeuch den Propheten Jeremia aus der Grube, ehe denn er sterbe.
- Jer 38,11 Und Ebed-Melech nahm die Männer mit sich und ging in des Königs Haus unter die Schatzkammer und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte Lumpen und ließ sie an einem Seil hinab zu Jeremia in die Grube.
- Jer 38,12 Und Ebed-Melech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege diese zerrissenen und vertragenen alten Lumpen unter deine Achseln um das Seil. Und Jeremia tat also.
- Jer 38,13 Und sie zogen Jeremia herauf aus der Grube an den Stricken. Und blieb also Jeremia im Vorhofe des Gefängnisses.
- Jer 38,14 Und der König Zedekia sandte hin und ließ den Propheten Jeremia zu sich holen unter den dritten Eingang am Hause des HErrn. Und der König sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; Lieber, verhalte mir nichts!
- Jer 38,15 Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tötest du mich doch; gebe ich dir aber einen Rat, so gehorchest du mir nicht.
- Jer 38,16 Da schwur der König Zedekia dem Jeremia heimlich und sprach: So wahr der HErr lebt, der uns diese Seele gemacht hat, so will ich dich nicht töten noch den Männern in die Hände geben, die dir nach deinem Leben stehen.
- Jer 38,17 Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Wirst du hinausgehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so sollst du leben bleiben, und diese Stadt soll nicht verbrannt werden, sondern du und dein Haus sollen bei Leben bleiben.
- Jer 38,18 Wirst du aber nicht hinausgehen zu den Fürsten des Königs zu Babel, so wird diese Stadt den Chaldäern in die Hände gegeben, und werden sie mit Feuer verbrennen, und du wirst auch nicht ihren Händen entrinnen.
- Jer 38,19 Der König Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Juden, so zu den Chaldäern gefallen sind, möchte übergeben werden, daß sie mein spotten.
- Jer 38,20 Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der Stimme des HErrn, die ich dir sage, so wird dir's wohlgehen und du wirst lebend bleiben.
- Jer 38,21 Wirst du aber nicht hinausgehen, so ist dies das Wort, das mir der HErr gezeiget hat:
- Jer 38,22 Siehe, alle Weiber, die noch vorhanden sind in dem Hause des Königs Judas, werden hinaus müssen zu den Fürsten des Königs zu Babel. Dieselbigen werden dann sagen: Ach, deine Tröster haben dich überredet und verführet und in Schlamm geführt und lassen dich nun stecken!
- Jer 38,23 Also werden dann alle deine Weiber und Kinder hinaus müssen zu den Chaldäern, und du selbst wirst ihren Händen nicht entgehen, sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen, und diese Stadt wird mit Feuer verbrannt werden.
- Jer 38,24 Und Zedekia sprach zu Jeremia: Siehe zu, daß niemand diese Rede erfahre, so wirst du nicht sterben.
- Jer 38,25 Und ob es die Fürsten erführen, daß ich mit dir geredet habe, und kämen zu dir und sprächen: Sage an, was hast du mit dem Könige geredet, leugne es uns nicht, so wollen wir dich nicht töten; und was hat der König mit dir geredet?
- Jer 38,26 so sprich: Ich habe den König gebeten, daß er mich nicht wiederum ließe in Jonathans Haus führen; ich möchte daselbst sterben.
- Jer 38,27 Da kamen alle Fürsten zu Jeremia und fragten ihn; und er sagte ihnen, wie ihm der König befohlen hatte. Da ließen sie von ihm, weil sie nichts erfahren konnten.
- Jer 38,28 Und Jeremia blieb im Vorhofe des Gefängnisses bis auf den Tag, da Jerusalem gewonnen ward.
- Jer 39,1 Und es geschah, daß Jerusalem gewonnen ward. Denn im neunten Jahr Zedekias, des Königs Judas, im zehnten Monden kam Nebukadnezar, der König zu Babel, und all sein Heer vor Jerusalem und belagerten dieselbige.
- Jer 39,2 Und im elften Jahr Zedekias, am neunten Tag des vierten Monden, brach man in die Stadt.
- Jer 39,3 Und zogen hinein alle Fürsten des Königs zu Babel und hielten unter dem Mitteltor, nämlich Nergal-Sarezer, Sangar-Nebo, Sarsechim, der oberste Kämmerer, Nergal-Sarezer, der Hofmeister, und alle andern Fürsten des Königs zu Babel.

- Jer 39,4 Als sie nun Zedekia, der König Judas, sah samt seinen Kriegisleuten, flohen sie bei Nacht zur Stadt hinaus bei des Königs Garten durchs Tor zwischen zweien Mauern und zogen durchs Feld hindurch.
- Jer 39,5 Aber der Chaldäer Heer jagten ihnen nach und ergriffen Zedekia im Felde bei Jericho und fingen ihn und brachten ihn zu Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, gen Riblath, die im Lande Hemath liegt; der sprach ein Urteil über ihn.
- Jer 39,6 Und der König zu Babel ließ die Kinder Zedekias vor seinen Augen töten zu Riblath und tötete alle Fürsten Judas.
- Jer 39,7 Aber Zedekia ließ er die Augen ausstechen und ihn mit Ketten binden, daß er ihn gen Babel führete.
- Jer 39,8 Und die Chaldäer verbrannten beide, des Königs Haus und der Bürger Häuser, und zerbrachen die Mauern zu Jerusalem.
- Jer 39,9 Was aber noch von Volk in der Stadt war und was sonst zu ihnen gefallen war, die führete Nebusar-Adan, der Hofmeister, alle miteinander gen Babel gefangen.
- Jer 39,10 Aber von dem geringen Volk, das nichts hatte, ließ zur selbigen Zeit Nebusar-Adan, der Hauptmann, etliche im Land Juda und gab ihnen Weinberge und Dörflein ein.
- Jer 39,11 Aber Nebukadnezar, der König zu Babel, hatte Nebusar-Adan, dem Hauptmanne, befohlen von Jeremia und gesagt:
- Jer 39,12 Nimm hin und laß dir ihn befohlen sein und tue ihm kein Leid, sondern wie er's von dir begehret, so mache es mit ihm.
- Jer 39,13 Da sandte hin Nebusar-Adan, der Hauptmann, und Nebu-Sasban, der oberste Kämmerer, Nergal-Sarezzer, der Hofmeister, und alle Fürsten des Königs zu Babel
- Jer 39,14 und ließen Jeremia holen aus dem Vorhofe des Gefängnisses und befahlen ihn Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohns Saphans, daß er ihn hinaus in sein Haus führete und bei dem Volk bliebe.
- Jer 39,15 Es war auch des HErrn Wort geschehen zu Jeremia, weil er noch im Vorhofe des Gefängnisses gefangen lag, und gesprochen:
- Jer 39,16 Gehe hin und sage Ebed-Melech, dem Mohren: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will meine Worte kommen lassen über diese Stadt zum Unglück und zu keinem Guten, und du sollst es sehen zur selbigen Zeit.
- Jer 39,17 Aber dich will ich erretten zur selbigen Zeit, spricht der HErr, und sollst den Leuten nicht zuteil werden, vor welchen du dich fürchtest.
- Jer 39,18 Denn ich will dir davon helfen, daß du nicht durchs Schwert fallest, sondern sollst dein Leben wie eine Beute davonbringen, darum daß du mir vertrauet hast, spricht der HErr.
- Jer 40,1 Dies ist das Wort, so vom HErrn geschah zu Jeremia, da ihn Nebusar-Adan, der Hauptmann, losließ zu Rama; denn er war auch mit Ketten gebunden unter allen denen, die zu Jerusalem und in Juda gefangen waren, daß man sie gen Babel wegführen sollte.
- Jer 40,2 Da nun der Hauptmann Jeremia zu sich hatte lassen holen, sprach er zu ihm: Der HErr, dein GOtt, hat dies Unglück über diese Stätte geredet
- Jer 40,3 und hat es auch kommen lassen und getan, wie er geredet hat; denn ihr habt gesündigt wider den HErrn und seiner Stimme nicht gehorchet; darum ist euch solches widerfahren.
- Jer 40,4 Nun siehe, ich habe dich heute losgemacht von den Ketten, damit deine Hände gebunden waren. Gefällt dir's, mit mir gen Babel zu ziehen, so komm, du sollst mir befohlen sein; gefällt dir's aber nicht, mit mir gen Babel zu ziehen, so laß es anstehen. Siehe, da hast du das ganze Land vor dir; wo dich's gut dünkt und dir gefällt, da zeuch hin.
- Jer 40,5 Denn weiter hinaus wird kein Wiederkehren sein. Darum magst du kehren zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohns Saphans, welchen der König zu Babel gesetzt hat über die Städte in Juda, und bei demselbigen unter dem Volk bleiben; oder gehe, wohin dir's wohlgefällt. Und der Hauptmann gab ihm Zehrung und Geschenke und ließ ihn gehen.
- Jer 40,6 Also kam Jeremia zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, gen Mizpa und blieb bei ihm unter dem Volk, das im Lande noch übrig war.
- Jer 40,7 Da nun die Hauptleute, so auf dem Felde sich enthielten, samt ihren Leuten erfuhren, daß der König zu Babel hatte Gedalja, den Sohn Ahikams, über das Land gesetzt und beide, über Männer und Weiber, Kinder und die Geringen im Lande, welche nicht gen Babel geführt waren,
- Jer 40,8 kamen sie zu Gedalja gen Mizpa, nämlich Ismael, der Sohn Nethanjas, Johanan und Jonathan, die Söhne Kareahs, und Seraja, der Sohn Thanhumeths, und die Söhne Ephai von Netophath und Jesanja, der Sohn Maachathis, samt ihren Männern.
- Jer 40,9 Und Gedalja, der Sohn Ahikams, des Sohns Saphans, tat ihnen und ihren Männern einen Eid und sprach: Fürchtet euch nicht, daß ihr den Chaldäern untertan sein sollet; bleibet im Lande und seid dem Könige zu Babel untertan, so wird's euch wohlgehen.
- Jer 40,10 Siehe, ich wohne hie zu Mizpa, daß ich den Chaldäern diene, die zu uns kommen. Darum so sammelt ein den Wein und Feigen und Öl und leget es in eure Gefäße und wohnet in euren Städten, die ihr bekommen habt.
- Jer 40,11 Auch alle Juden, so im Lande Moab und der Kinder Ammon und in Edom und in allen Ländern waren, da sie hörten, daß der König zu Babel hätte lassen etliche in Juda überbleiben und über sie gesetzt Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohns Saphans,
- Jer 40,12 kamen sie alle wieder von allen Orten, dahin sie verstoßen waren, ins Land Juda zu Gedalja gen Mizpa und sammelten ein sehr viel Weins und Sommerfrüchte.



- Jer 40,13 Aber Johanan, der Sohn Kareahs, samt all den Hauptleuten, so auf dem Felde sich enthalten hatten, kamen zu Gedalja gen Mizpa
- Jer 40,14 und sprachen zu ihm: Weißt du auch, daß Baalis, der König der Kinder Ammon, gesandt hat Ismael, den Sohn Nethanjas, daß er dich soll erschlagen? Das wollte ihnen aber Gedalja, der Sohn Ahikams, nicht glauben.
- Jer 40,15 Da sprach Johanan, der Sohn Kareahs, zu Gedalja heimlich zu Mizpa: Lieber, ich will hingehen und Ismael, den Sohn Nethanjas, schlagen, daß es niemand erfahren soll. Warum soll er dich erschlagen, daß alle Juden, so zu dir versammelt sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda überblieben sind, umkommen?
- Jer 40,16 Aber Gedalja, der Sohn Ahikams, sprach zu Johanan, dem Sohn Kareahs: Du sollst das nicht tun; es ist nicht wahr, das du von Ismael sagest.
- Jer 41,1 Aber im siebenten Monden kam Ismael, der Sohn Nethanjas, des Sohns Elisamas, aus königlichem Stamm, samt den Obersten des Königs und zehn Männer mit ihm zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, gen Mizpa und aßen daselbst zu Mizpa miteinander.
- Jer 41,2 Und Ismael, der Sohn Nethanjas, machte sich auf samt den zehn Männern, die bei ihm waren, und schlugen Gedalja, den Sohn Ahikams, des Sohns Saphans, mit dem Schwert zu Tode, darum daß ihn der König zu Babel über das Land gesetzt hatte.
- Jer 41,3 Dazu alle Juden die bei Gedalja waren zu Mizpa, und die Chaldäer, die sie daselbst fanden, und alle Kriegsleute schlug Ismael.
- Jer 41,4 Des andern Tages, nachdem Gedalja erschlagen war und noch niemand wußte,
- Jer 41,5 kamen achtzig Männer von Sichem, von Silo und von Samaria und hatten die Bärte abgeschoren und ihre Kleider zerrissen und sich zerritzt und trugen Speisopfer und Weihrauch mit sich, daß sie es brächten ins Haus des HErn.
- Jer 41,6 Und Ismael, der Sohn Nethanjas, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen, ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Gedalja, dem Sohn Ahikams, kommen.
- Jer 41,7 Da sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Ismael, der Sohn Nethanjas, und die Männer, so bei ihm waren, bei dem Brunnen.
- Jer 41,8 Aber es waren zehn. Männer darunter, die sprachen zu Ismael: Lieber, töte uns nicht; wir haben Schätze im Acker liegen von Weizen, Gerste, Öl und Honig. Also ließ er ab und tötete sie nicht mit den andern.
- Jer 41,9 Der Brunnen aber, darein Ismael die toten Leichname warf, welche er hatte erschlagen, samt dem Gedalja, ist der, den der König Assa machen ließ wider Baesa, den König Israels; den füllte Ismael, der Sohn Nethanjas, mit den Erschlagenen.
- Jer 41,10 Und was übriges Volks war zu Mizpa, auch des Königs Töchter, führete Ismael, der Sohn Nethanjas, gefangen weg samt allem übrigen Volk zu Mizpa, über welche Nebusar-Adan, der Hauptmann, hatte gesetzt Gedalja, den Sohn Ahikams; und zog hin und wollte hinüber zu den Kindern Ammon.
- Jer 41,11 Da aber Johanan, der Sohn Kareahs, erfuhr und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, all das Übel, das Ismael, der Sohn Nethanjas, begangen hatte,
- Jer 41,12 nahmen sie zu sich alle Männer und zogen hin wider Ismael, den Sohn Nethanjas, zu streiten, und trafen ihn an bei dem großen Wasser an Gibeon.
- Jer 41,13 Da nun alles Volk, so bei Ismael war, sah den Johanan, den Sohn Kareahs, und alle die Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, wurden sie froh.
- Jer 41,14 Und das ganze Volk, das Ismael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich um und kehrte wiederum zu Johanan, dem Sohn Kareahs.
- Jer 41,15 Aber Ismael, der Sohn Nethanjas, entrann dem Johanan mit acht Männern und zog zu den Kindern Ammon.
- Jer 41,16 Und Johanan, der Sohn Kareahs, samt allen Hauptleuten des Heers, so bei ihm waren, nahmen all das übrige Volk, so sie wiedergebracht hatten von Ismael, dem Sohn Nethanjas, aus Mizpa zu sich (weil Gedalja, der Sohn Ahikams, erschlagen war), nämlich die Kriegsmänner, Weiber und Kinder und Kämmerer, so sie von Gibeon hatten wiedergebracht,
- Jer 41,17 und zogen hin und kehrten ein zum Kimham zur Herberge, der bei Bethlehem wohnete, und wollten nach Ägypten ziehen vor den Chaldäern.
- Jer 41,18 Denn sie fürchteten sich vor ihnen, weil Ismael, der Sohn Nethanjas, Gedalja, den Sohn Ahikams, erschlagen hatte, den der König zu Babel über das Land gesetzt hatte.
- Jer 42,1 Da traten herzu alle Hauptleute des Heers, Johanan, der Sohn Kareahs, Jesanja, der Sohn Hosajas, samt dem ganzen Volk, beide, klein und groß,
- Jer 42,2 und sprachen zum Propheten Jeremia: Lieber, laß unser Gebet vor dir gelten und bitte für uns den HErn, deinen GOtt, um all diese Übrigen (denn unser ist leider wenig geblieben von vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen Augen),
- Jer 42,3 daß uns der HErn, dein GOtt, wollte anzeigen, wohin wir ziehen und was wir tun sollen.
- Jer 42,4 Und der Prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wohlan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HErn, euren GOtt, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HErn antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.
- Jer 42,5 Und sie sprachen zu Jeremia: Der HErn sei ein gewisser und wahrhaftiger Zeuge zwischen uns, wo wir nicht tun werden alles, das dir der HErn, dein GOtt, an uns befehlen wird.
- Jer 42,6 Es sei Gutes oder Böses, so wollen wir gehorchen der Stimme des HErn, unsers GOttes, zu dem wir dich senden, auf daß uns wohlgehe, so wir der Stimme des HErn, unsers GOttes, gehorchen.

- Jer 42,7 Und nach zehn Tagen geschah des HErrn Wort zu Jeremia.
- Jer 42,8 Da rief er Johanan, den Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers, die bei ihm waren, und alles Volk, beide, klein und groß,
- Jer 42,9 und sprach zu ihnen: So spricht der HErr, der GOtt Israels, zu dem ihr mich gesandt habt, daß ich euer Gebet vor ihn sollte bringen:
- Jer 42,10 Werdet ihr in diesem Lande bleiben, so will, ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen und nicht ausreuten; denn es hat mich schon gereuet das Übel, das ich euch getan habe.
- Jer 42,11 Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Könige zu Babel, vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HErr; ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten; denn ich will bei euch sein, daß ich euch helfe und von seiner Hand errette.
- Jer 42,12 Ich will euch Barmherzigkeit erzeigen und mich über euch erbarmen und euch wieder in euer Land bringen.
- Jer 42,13 Werdet ihr aber sagen: Wir wollen nicht im Lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorchet der Stimme des HErrn, eures GOttes,
- Jer 42,14 sondern sagen: Nein, wir wollen nach Ägyptenland ziehen, daß wir keinen Krieg sehen noch der Posaunen Schall hören und nicht Hunger Brots halben leiden müssen; daselbst wollen wir bleiben:
- Jer 42,15 nun, so höret des HErrn Wort, ihr Übrigen aus Juda! So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Werdet ihr euer Angesicht richten, nach Ägyptenland zu ziehen, daß ihr daselbst bleiben wollet,
- Jer 42,16 so soll euch das Schwert, vor dem ihr euch fürchtet, in Ägyptenland treffen; und der Hunger, des ihr euch besorget, soll stets hinter euch her sein in Ägypten, und sollet daselbst sterben.
- Jer 42,17 Denn sie seien, wer sie wollen, die ihr Angesicht richten, daß sie nach Ägypten ziehen, daselbst zu bleiben, die sollen sterben durchs Schwert, Hunger und Pestilenz; und soll keiner überbleiben noch entrinnen dem Übel, das ich über sie will kommen lassen.
- Jer 42,18 Denn so spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Gleichwie mein Zorn und Grimm über die Einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er auch über euch gehen, wo ihr nach Ägypten ziehet, daß zum Fluch, zum Wunder, Schwur und Schande werdet und diese Stätte nicht mehr sehen sollet.
- Jer 42,19 Das Wort des HErrn gilt euch, ihr Übrigen aus Juda, daß ihr nicht nach Ägypten ziehet. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.
- Jer 42,20 Ihr werdet sonst euer Leben verwahrlosen. Denn ihr habt mich gesandt zum HErrn, eurem GOtt, und gesagt: Bitte den HErrn, unsern GOtt, für uns; und alles, was der HErr, unser GOtt, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir danach tun.
- Jer 42,21 Das habe ich euch heute zu wissen getan; aber ihr wollt der Stimme des HErrn, eures GOttes, nicht gehorchen noch allem dem, das er mir an euch befohlen hat.
- Jer 42,22 So sollt ihr nun wissen, daß ihr durchs Schwert, Hunger und Pestilenz sterben müsset an dem Ort, dahin ihr gedenkt zu ziehen, daß ihr daselbst wohnen wollet.
- Jer 43,1 Da Jeremia alle Worte des HErrn, ihres GOttes, hatte ausgeredet zu allem Volk, wie ihm denn der HErr, ihr GOtt, alle diese Worte an sie befohlen hatte,
- Jer 43,2 sprach Asarja, der Sohn Hosajas, und Johanan, der Sohn Kareahs, und alle frechen Männer zu Jeremia: Du lügest! Der HErr, unser GOtt, hat dich nicht zu uns gesandt noch gesagt: Ihr sollt nicht nach Ägypten ziehen, daselbst zu wohnen,
- Jer 43,3 sondern Baruch, der Sohn Nerias, beredet dich des uns zuwider, auf daß wir den Chaldäern übergeben werden, daß sie uns töten und gen Babel wegführen.
- Jer 43,4 Also gehorchte Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers samt dem ganzen Volk der Stimme des HErrn nicht, daß sie im Lande Juda wären geblieben,
- Jer 43,5 sondern Johanan, der Sohn Kareahs, und alle Hauptleute des Heers nahmen zu sich alle Übrigen aus Juda, so von allen Völkern, dahin sie geflohen, wiederkommen waren, daß sie im Lande Juda wohnten,
- Jer 43,6 nämlich Mann, Weiber und Kinder, dazu des Königs Töchter und alle Seelen, die Nebusar-Adan, der Hauptmann, bei Gedalja, dem Sohn Ahikams, des Sohns Saphans, hatte gelassen, auch den Propheten Jeremia und Baruch, den Sohn Nerias,
- Jer 43,7 und zogen nach Ägyptenland, denn sie wollten der Stimme des HErrn nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.
- Jer 43,8 Und des HErrn Wort geschah zu Jeremia zu Thachpanhes und sprach:
- Jer 43,9 Nimm große Steine und verscharre sie im Ziegelofen, der vor der Tür am Hause Pharaos ist zu Thachpanhes, daß die Männer aus Juda zusehen
- Jer 43,10 und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Siehe, ich will hinsenden und meinen Knecht Nebukadnezar, den König zu Babel, holen lassen und will seinen Stuhl oben auf diese Steine setzen, die ich verscharrt habe; und er soll sein Gezelt darüber schlagen.
- Jer 43,11 Und er soll kommen und Ägyptenland schlagen und töten, wen es trifft, gefangen führen, wen es trifft, mit dem Schwert schlagen, wen es trifft.
- Jer 43,12 Und ich will die Häuser der Götter in Ägypten mit Feuer anstecken, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Ägyptenland anziehen, wie ein Hirte sein Kleid anzeucht, und mit Frieden von dannen ziehen.
- Jer 43,13 Er soll die Bildsäulen zu Beth-Semes in Ägyptenland zerbrechen und die Götzenkirchen in Ägypten mit Feuer verbrennen.
- Jer 44,1 Dies ist das Wort, das zu Jeremia geschah an alle Juden, so in Ägyptenland wohnten, nämlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noph und die im Lande Pathros wohnten, und sprach:

- Jer 44,2 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr habt gesehen all das Übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle Städte in Juda; und siehe, heutigestages sind sie wüst, und wohnet niemand drinnen;
- Jer 44,3 und das um ihrer Bosheit willen, die sie taten, daß sie mich erzürneten und hingingen und räucherten und dienten andern Göttern, welche weder sie noch ihr noch eure Väter kannten.
- Jer 44,4 Und ich sandte stets zu euch alle meine Knechte, die Propheten, und ließ euch sagen: Tut doch nicht solche Greuel, die ich hasse!
- Jer 44,5 Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre Ohren von ihrer Bosheit nicht, daß sie sich bekehrten und andern Göttern nicht geräuchert hätten.
- Jer 44,6 Darum ging auch mein Zorn und Grimm an und entbrannte über die Städte Judas und über die Gassen zu Jerusalem, daß sie zur Wüste und öde worden sind, wie es heutigestages stehet.
- Jer 44,7 Nun, so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der GOtt Israels: Warum tut ihr doch so groß Übel wider euer eigen Leben, damit unter euch ausgerottet werde beide, Mann und Weib, beide, Kind und Säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe,
- Jer 44,8 daß ihr mich so erzürnet durch eurer Hände Werk und räuchert andern Göttern in Ägyptenland, dahin ihr gezogen seid, daselbst zu herbergen, auf daß ihr ausgerottet und zum Fluch und Schmach werdet unter allen Heiden auf Erden?
- Jer 44,9 Habt ihr vergessen des Unglücks eurer Väter, des Unglücks der Könige Judas, des Unglücks ihrer Weiber, dazu eures eigenen Unglücks und eurer Weiber Unglücks, das euch begegnet ist im Lande Juda und auf den Gassen zu Jerusalem?
- Jer 44,10 Noch sind sie bis auf diesen Tag nicht gedemütiget, fürchten sich auch nicht und wandeln nicht in meinem Gesetz und Rechten, die ich euch und euren Vätern vorgestellt habe.
- Jer 44,11 Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will mein Angesicht wider euch richten zum Unglück, und ganz Juda soll ausgerottet werden.
- Jer 44,12 Und ich will die Übrigen aus Juda nehmen, so ihr Angesicht gerichtet haben, nach Ägyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen; es soll ein Ende mit ihnen allen werden in Ägyptenland. Durchs Schwert sollen sie fallen und durch Hunger sollen sie umkommen, beide, klein und groß; sie sollen durch Schwert und Hunger sterben und sollen ein Schwur, Wunder, Fluch und Schmach werden.
- Jer 44,13 Ich will auch die Einwohner in Ägyptenland mit dem Schwert, Hunger und Pestilenz heimsuchen, gleichwie ich zu Jerusalem getan habe,
- Jer 44,14 daß aus den Übrigen Judas keiner soll entrinnen noch überbleiben, die doch darum hieher kommen sind nach Ägyptenland zur Herberge, daß sie wiederum ins Land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wollten wiederkommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen fliehen.
- Jer 44,15 Da antworteten dem Jeremia alle Männer, die da wohl wußten, daß ihre Weiber andern Göttern räucherten, und alle Weiber, so mit großem Haufen dastunden, samt allem Volk, die in Ägyptenland wohnten und in Pathros, und sprachen:
- Jer 44,16 Nach dem Wort, das du im Namen des HErrn uns sagest, wollen wir dir nicht gehorchen,
- Jer 44,17 sondern wir wollen tun nach all dem Wort, das aus unserm Munde gehet, und wollen Melecheth des Himmels räuchern und derselbigen Trankopfer opfern, wie wir und unsere Väter, unsere Könige und Fürsten getan haben in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem. Da hatten wir auch Brot genug und ging uns wohl und sahen kein Unglück.
- Jer 44,18 Seit der Zeit aber wir haben abgelassen, Melecheth des Himmels zu räuchern und Trankopfer zu opfern, haben wir allen Mangel gelitten und sind durch Schwert und Hunger umkommen.
- Jer 44,19 Auch wenn wir Melecheth des Himmels räuchern und Trankopfer opfern, das tun wir ja nicht ohne unserer Männer Willen, daß wir derselbigen Kuchen backen und Trankopfer opfern, sie zu bekümmern.
- Jer 44,20 Da sprach Jeremia zum ganzen Volk, beide, Männern und Weibern, und allem Volk, die ihm so geantwortet hatten:
- Jer 44,21 Ich meine ja, der HErr habe gedacht an das Räuchern, so ihr in den Städten Judas und auf den Gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren Vätern Königen, Fürsten und allem Volk im Lande, und hat's zu Herzen genommen,
- Jer 44,22 daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und Greuel, die ihr tatet; daher auch euer Land zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch worden ist, daß niemand drinnen wohnet, wie es heutigestages stehet.
- Jer 44,23 Darum daß ihr geräuchert habt und wider den HErrn gesündigt und der Stimme des HErrn nicht gehorchet und in seinem Gesetz, Rechten und Zeugnis nicht gewandelt habt, darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutigestages stehet.
- Jer 44,24 Und Jeremia sprach zu allem Volk und zu allen Weibern: Höret des HErrn Wort, alle ihr aus Juda, so in Ägyptenland sind!
- Jer 44,25 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Ihr und eure Weiber habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, daß ihr saget: Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben Melecheth des Himmels, daß wir derselbigen räuchern und Trankopfer opfern. Wohlan, ihr habt eure Gelübde erfüllt und eure Gelübde gehalten.
- Jer 44,26 So höret nun des HErrn Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Ägyptenland wohnet! Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht der HErr, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda genannt werden im ganzen Ägyptenland, der da sage: So wahr der HErr HErr lebet!

- Jer 44,27 Siehe, ich will über sie wachen zum Unglück und zu keinem Guten, daß, wer aus Juda in Ägyptenland ist, soll durchs Schwert und Hunger umkommen, bis es ein Ende mit ihnen habe.
- Jer 44,28 Welche aber dem Schwert entrinnen, die werden doch aus Ägyptenland ins Land Juda wiederkommen müssen mit geringem Haufen. Und also werden dann alle die Übrigen aus Juda, so nach Ägyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergereten, erfahren, wes Wort wahr worden sei, meines oder ihres.
- Jer 44,29 Und zum Zeichen, spricht der HErr, daß ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden über euch zu m Unglück,
- Jer 44,30 so spricht der HErr also: Siehe, ich will Pharao Haphra, den König in Ägypten, übergeben in die Hände seiner Feinde und derer, die ihm nach seinem Leben stehen, gleichwie ich Zedekia, den König Judas, übergeben habe in die Hand Nebukadnezars, des Königs zu Babel, seines Feindes, und der ihm nach seinem Leben stund.
- Jer 45,1 Dies ist das Wort, so der Prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohne Nerias, da er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremias im vierten Jahr Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas, und sprach:
- Jer 45,2 So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, von dir, Baruch:
- Jer 45,3 Du sprichst: Wehe mir! Wie hat mir der HErr Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; ich seufze mich müde und finde keine Ruhe.
- Jer 45,4 Sage ihm also: So spricht der HErr: Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab, und was ich gepflanzt habe, das reute ich aus samt diesem ganzen meinem eigenen Lande.
- Jer 45,5 Und du begehrest dir große Dinge. Begehre es nicht! Denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HErr; aber deine Seele will ich dir zur Beute geben, an welchen Ort du ziehest.
- Jer 46,1 Dies ist das Wort des HErrn, das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.
- Jer 46,2 Wider Ägypten. Wider das Heer Pharao Nechos, des Königs in Ägypten, welches lag am Wasser Phrath, zu Karchemis, das der König zu Babel, Nebukadnezar, schlug im vierten Jahr Jojakims, des Sohns Josias, des Königs Judas:
- Jer 46,3 Rüstet Schilde und Tartschen und ziehet in den Streit!
- Jer 46,4 Spannnet Rosse an und lasset Reiter aufsitzen! Setzet die Helme auf und schärfet die Spieße und ziehet Panzer an!
- Jer 46,5 Wie kommt's aber, daß ich sehe, daß sie verzagt sind und die Flucht geben, und ihre Helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen. Schrecken ist um und um, spricht der HErr.
- Jer 46,6 Der Schnelle kann nicht entfliehen noch der Starke entrinnen. Gegen Mitternacht am Wasser Phrath sind sie gefallen und daniedergelegt.
- Jer 46,7 Wo ist nun der, so heraufzog wie ein Strom, und seine Wellen sich erhuben wie des Wassers?
- Jer 46,8 Ägypten zog herauf wie ein Strom, und seine Wellen erhuben sich wie des Wassers und sprach: Ich will hinaufziehen, das Land bedecken und die Stadt verderben samt denen, die drinnen wohnen.
- Jer 46,9 Wohlan, sitzet auf die Rosse, rennet mit den Wagen, lasset die Helden ausziehen, die Mohren und aus Put, die den Schild führen, und die Schützen aus Lydien!
- Jer 46,10 Denn dies ist der Tag des HErrn HErrn Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich an seinen Feinden räche, da das Schwert fressen und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem HErrn HErrn Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht, am Wasser Phrath.
- Jer 46,11 Gehe hinauf gen Gilead und hole Salbe, Jungfrau, Tochter aus Ägypten! Aber es ist umsonst, daß du viel arzeneiest; du wirst doch nicht heil.
- Jer 46,12 Deine Schande ist unter die Heiden erschollen, deines Heulens ist das Land voll; denn ein Held fällt über den andern, und liegen beide miteinander danieder.
- Jer 46,13 Dies ist das Wort des HErrn, das er zu dem Propheten Jeremia redete, da Nebukadnezar, der König zu Babel, daherzog, Ägyptenland zu schlagen:
- Jer 46,14 Verkündiget in Ägypten und saget es an zu Migdal; saget es an zu Noph und Thachpanhes und sprecht: Stelle dich zur Wehre; denn das Schwert wird fressen, was um dich her ist.
- Jer 46,15 Wie geht es zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HErr hat sie so gestürzt.
- Jer 46,16 Er macht, daß ihrer viele fallen, daß einer mit dem andern daniederliegt. Da sprachen sie: Wohlauf, laßt uns wieder zu unserm Volk ziehen in unser Vaterland vor dem Schwert des Tyrannen!
- Jer 46,17 Daselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der König in Ägypten, liegt; er hat sein Gezelt gelassen.
- Jer 46,18 So wahr als ich lebe, spricht der König, der HErr Zebaoth heißt, er wird daherziehen so hoch, wie der Berg Tabor unter den Bergen ist und wie der Karmel am Meer ist.
- Jer 46,19 Nimm dein Wandergerät, du Einwohnerin, Tochter Ägypten; denn Noph wird wüst und verbrannt werden, daß niemand drinnen wohnen wird.
- Jer 46,20 Ägypten ist ein sehr schönes Kalb; aber es kommt von Mitternacht der Schlächter.
- Jer 46,21 Und Tagelöhner, so drinnen wohnen, sind auch wie gemästete Kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden miteinander und werden nicht bestehen; denn der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, nämlich die Zeit ihrer Heimsuchung.
- Jer 46,22 Sie fahren daher, daß der Harnisch prasselt, und kommen mit Heereskraft und bringen Äxte über sie wie die Holzhauer.



- Jer 46,23 Dieselbigen werden hauen also in ihrem Walde, spricht der HErr, daß nicht zu zählen ist; denn ihrer ist mehr weder Heuschrecken, die niemand zählen kann.
- Jer 46,24 Die Tochter Ägyptens steht mit Schanden, denn sie ist dem Volk von Mitternacht in die Hände gegeben.
- Jer 46,25 Der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, spricht: Siehe, ich will heimsuchen den Regenten zu No und den Pharao und Ägypten samt seinen Göttern und Königen, ja Pharao mit allen, die sich auf ihn verlassen,
- Jer 46,26 daß ich sie gebe in die Hände denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen, und in die Hände Nebukadnezars, des Königs zu Babel, und seiner Knechte. Und danach sollst du bewohnt werden wie vor alters, spricht der HErr.
- Jer 46,27 Aber du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht! Denn siehe, ich will dir aus fernen Landen und deinem Samen aus dem Lande seines Gefängnisses helfen, daß Jakob soll wiederkommen und in Frieden sein und die Fülle haben, und niemand soll ihn schrecken.
- Jer 46,28 Darum fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der HErr; denn ich bin bei dir. Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich's ein Ende machen; aber mit dir will ich's nicht ein Ende machen, sondern ich will dich züchtigen mit Maße, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse.
- Jer 47,1 Dies ist das Wort des HErrn, das zum Propheten Jeremia geschah wider die Philister, ehe denn Pharao Gaza schlug.
- Jer 47,2 So spricht der HErr: Siehe, es kommen Wasser herauf von Mitternacht, die eine Flut machen werden und beide, Land und was drinnen ist, beide, Städte und die, so drinnen wohnen, wegreißen werden, daß die Leute werden schreien und alle Einwohner im Lande heulen
- Jer 47,3 vor dem Getümmel ihrer starken Rosse, so dahertraben, und vor dem Rasseln ihrer Wagen und Poltern ihrer Räder, daß sich die Väter nicht werden umsehen nach den Kindern, so verzagt werden sie sein
- Jer 47,4 vor dem Tage, so da kommt, zu verstören alle Philister und auszureuten Tyrus und Zidon samt ihren andern Gehilfen. Denn der HErr wird die Philister, die das Übrige sind aus der Insel Kaphthor, verstören.
- Jer 47,5 Gaza wird kahl werden und Askalon samt den Übrigen in ihren Gründen verderbet. Wie lange ritzest du dich?
- Jer 47,6 O du Schwert des HErrn, wann willst du doch aufhören? Fahre doch in deine Scheide und ruhe und sei still!
- Jer 47,7 Aber wie kannst du aufhören, weil der HErr dir Befehl getan hat wider Askalon, der dich wider die Anfurt am Meer bestellet?
- Jer 48,1 Wider Moab So spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Wehe der Stadt Nebo, denn sie ist zerstöret und liegt elend! Kiriathaim ist gewonnen; die Feste steht elend und ist zerrissen.
- Jer 48,2 Der Trotz Moabs ist aus, den sie an Hesbon hatten; denn man gedenkt Böses wider sie, nämlich: Kommt, wir wollen sie ausrotten, daß sie kein Volk mehr seien! Und du, Madmen, mußst auch verderbet werden; das Schwert wird hinter dich kommen.
- Jer 48,3 Man höret ein Geschrei zu Horonaim von Verstören und großem Jammer.
- Jer 48,4 Moab ist zerschlagen; man höret ihre Jungen schreien.
- Jer 48,5 Denn sie gehen mit Weinen den Weg hinauf gen Luhith, und die Feinde hören ein Jammergeschrei den Weg von Horonaim herab,
- Jer 48,6 nämlich: Hebet euch weg und errettet euer Leben! Aber du wirst sein wie die Heide in der Wüste.
- Jer 48,7 Darum daß du dich auf deine Gebäude verlässest und auf deine Schätze, sollst du auch gewonnen werden; und Kamos muß hinaus gefangen wegziehen samt seinen Priestern und Fürsten.
- Jer 48,8 Denn der Verstörer wird über alle Städte kommen, daß nicht eine Stadt entrinnen wird. Es sollen beide, die Gründe verderbet und die Ebenen verstöret werden; denn der HErr hat's gesagt.
- Jer 48,9 Gebet Moab Federn! Er wird ausgehen, als flöge er; und ihre Städte werden wüste liegen, daß niemand drinnen wohnen wird.
- Jer 48,10 Verflucht sei, der des HErrn Werk lässig tut! Verflucht sei, der sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße!
- Jer 48,11 Moab ist von seiner Jugend auf sicher gewesen und auf seinen Hefen stille gelegen und ist nie aus einem Faß ins andere gegossen und nie ins Gefängnis gezogen; darum ist sein Geschmack ihm geblieben und sein Geruch nicht verändert worden.
- Jer 48,12 Darum siehe, spricht der HErr, es kommt die Zeit, daß ich ihnen will Schröter schicken, die sie ausschroten sollen und ihre Fässer ausleeren und ihre Läger zerschmettern.
- Jer 48,13 Und Moab soll über dem Kamos zuschanden werden, gleichwie das Haus Israel über Bethel zuschanden worden ist, darauf sie sich verließen.
- Jer 48,14 Wie dürft ihr sagen: Wir sind die Helden und die rechten Kriegersleute?
- Jer 48,15 so doch Moab muß verstöret und ihre Städte erstiegen werden und ihre beste Mannschaft zur Schlachtbank herabgehen müssen, spricht der König, welcher heißt der HErr Zebaoth.
- Jer 48,16 Denn der Unfall Moabs wird schier kommen, und ihr Unglück eilet sehr.
- Jer 48,17 Lieber, habt doch Mitleid mit ihnen, die ihr um sie her wohnt und ihren Namen kennet, und sprecht: Wie ist die starke Rute und der herrliche Stab so zerbrochen!
- Jer 48,18 Herab von der Herrlichkeit, du Tochter, die du zu Dibon wohnest, und sitze in der Dürre! Denn der Verstörer Moabs wird zu dir hinaufkommen und deine Festen zerreißen.
- Jer 48,19 Tritt auf die Straße und schaue, du Einwohnerin Aroers; frage die, so da fliehen und entrinnen, und sprich: Wie geht es?
- Jer 48,20 Ach, Moab ist verwüstet und verderbet, heulet und schreiet! Sagt es an zu Arnon, daß Moab verstöret sei.

- Jer 48,21 Die Strafe ist über das ebene Land gegangen, nämlich über Holon, Jahza, Mephaath,
- Jer 48,22 Dibon, Nebo, Beth-Diblathaim,
- Jer 48,23 Kiriathaim, Beth-Gamul, Beth-Meon,
- Jer 48,24 Kiriath, Bazra und über alle Städte im Lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.
- Jer 48,25 Das Horn Moabs ist abgehauen und ihr Arm ist zerbrochen, spricht der HErr.
- Jer 48,26 Machet sie trunken (denn sie hat sich wider den HErrn erhaben), daß sie speien und die Hände ringen müsse, auf daß sie auch zum Gespött werde.
- Jer 48,27 Denn Israel hat dein Gespött sein müssen, als wäre er unter den Dieben gefunden; und weil du solches wider sie redest, sollst du auch weg müssen.
- Jer 48,28 O ihr Einwohner in Moab, verlasset die Städte und wohnt in den Felsen; und tut wie die Tauben, so dastet in den hohlen Löchern.
- Jer 48,29 Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sei, hoffärtig, hochmütig, trotzig und übermütig.
- Jer 48,30 Aber der HErr spricht: Ich erkenne seinen Zorn wohl, daß er nicht so viel vermag, und untersteht sich, mehr zu tun, denn sein Vermögen ist
- Jer 48,31 Darum muß ich über Moab heulen und über das ganze Moab schreien und über die Leute zu Kir-Heres klagen.
- Jer 48,32 Ich muß über dich, Jaeser, du Weinstock zu Sibma, weinen, denn deine Reben sind über das Meer gefahren und bis ans Meer Jaeser kommen. Der Verstörer ist in deine Ernte und Weinlese gefallen.
- Jer 48,33 Freude und Wonne ist aus dem Felde weg und aus dem Lande Moab, und man wird keinen Wein mehr keltern, der Weintreter wird nicht mehr sein Lied singen
- Jer 48,34 von des Geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahza erschallet, von Zoar an, der dreijährigen Kuh, bis gen Horonaim; denn auch die Wasser Nimrim sollen versiegen.
- Jer 48,35 Und ich will, spricht der HErr, in Moab damit ein Ende machen, daß sie nicht mehr auf den Höhen opfern und ihren Göttern räuchern sollen.
- Jer 48,36 Darum brummet mein Herz über Moab wie eine Trommete und über die Leute zu Kir-Heres brummet mein Herz wie eine Trommete; denn sie haben's übermacht, darum müssen sie zu Boden gehen.
- Jer 48,37 Alle Köpfe werden kahl sein und alle Bärte abgeschoren, aller Hände zerritzt, und jedermann wird Säcke anziehen.
- Jer 48,38 Auf allen Dächern und Gassen, allenthalben in Moab wird man klagen; denn ich habe Moab zerbrochen wie ein unwertes Gefäß, spricht der HErr.
- Jer 48,39 O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! Wie schändlich hängen sie die Köpfe! Und Moab ist zum Spott und zum Schrecken worden allen, so um sie her wohnen,
- Jer 48,40 Denn so spricht der HErr: Siehe, er fliegt daher wie ein Adler und breitet seine Flügel aus über Moab.
- Jer 48,41 Kiriath ist gewonnen, und die festen Städte sind eingenommen; und das Herz der Helden in Moab wird zur selbigen Zeit sein wie einer Frauen Herz in Kindesnöten.
- Jer 48,42 Denn Moab muß vertilget werden, daß sie kein Volk mehr seien, darum daß es sich wider den HErrn erhaben hat.
- Jer 48,43 Furcht, Grube und Strick kommt über dich, du Einwohner in Moab, spricht der HErr.
- Jer 48,44 Wer der Furcht entflucht, der wird in die Grube fallen, und wer aus der Grube kommt, der wird im Strick gefangen werden; denn ich will über Moab kommen lassen ein Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HErr.
- Jer 48,45 Die aus der Schlacht entrinnen, werden Zuflucht suchen zu Hesbon; aber es wird ein Feuer aus Hesbon und eine Flamme aus Sihon gehen, welche die Örter in Moab und die kriegerischen Leute verzehren wird.
- Jer 48,46 Wehe dir, Moab! Verloren ist das Volk Kamos; denn man hat deine Söhne und Töchter genommen und gefangen weggeführt.
- Jer 48,47 Aber in der zukünftigen Zeit will ich das Gefängnis Moabs wenden, spricht der HErr. Das sei gesagt von der Strafe über Moab.
- Jer 49,1 Wider die Kinder Ammon spricht der HErr also: Hat denn Israel nicht Kinder, oder hat er keinen Erben? Warum besitzt denn Malchom das Land Gad und sein Volk wohnt in jener Städten?
- Jer 49,2 Darum siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich will ein Kriegsgeschrei erschallen lassen über Rabbath der Kinder Ammon, daß sie soll auf einem Haufen wüst liegen und ihre Töchter mit Feuer angesteckt werden. Aber Israel soll besitzen die, von denen sie besessen waren, spricht der HErr.
- Jer 49,3 Heule, o Hesbon! denn Ai ist verstört. Schreiet, ihr Töchter Rabba, und ziehet Säcke an; klaget und laufet auf den Mauern herum! Denn Malchom wird gefangen weggeführt samt seinen Priestern und Fürsten.
- Jer 49,4 Was trottest du auf deine Auen? Deine Auen sind versäuft, du ungehorsame Tochter, die du dich auf deine Schätze verlässest und sprichst in deinem Herzen: Wer darf sich an mich machen?
- Jer 49,5 Siehe, spricht der HErr HErr Zebaoth, ich will Furcht über dich kommen lassen von allen, die um dich her wohnen, daß ein jeglicher seines Weges vor sich hinaus verstoßen werde, und niemand sei, der die Flüchtigen sammle.
- Jer 49,6 Aber danach will ich wieder wenden das Gefängnis der Kinder Ammon, spricht der HErr.
- Jer 49,7 Wider Edom. So spricht der HErr Zebaoth: Ist denn keine Weisheit mehr zu Theman? Ist denn kein Rat mehr bei den Klugen? Ist ihre Weisheit so lose?

- Jer 49,8 Fliehet, wendet euch und verkriechet euch tief, ihr Bürger zu Dedan; denn ich lasse einen Unfall über Esau kommen, die Zeit seiner Heimsuchung.
- Jer 49,9 Es sollen Weinleser über dich kommen, die dir kein Nachlesen lassen; und Diebe des Nachts sollen über dich kommen, die sollen ihnen genug verderben.
- Jer 49,10 Denn ich habe Esau entblößet und seine heimlichen Orte geöffnet, daß er sich nicht verstecken kann; sein Same, seine Brüder und seine Nachbarn sind verstöret, daß ihrer keiner mehr da ist.
- Jer 49,11 Doch was übrig bleibt von deinen Waisen, denen will ich das Leben gönnen, und deine Witwen werden auf mich hoffen.
- Jer 49,12 Denn so spricht der HErr: Siehe, diejenigen, so es nicht verschuldet hatten, den Kelch zu trinken, müssen trinken, und du solltest ungestraft bleiben? Du sollst nicht ungestraft bleiben, sondern du mußt auch trinken.
- Jer 49,13 Denn ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HErr, daß Bazra soll ein Wunder, Schmach, Wüste und Fluch werden und alle ihre Städte eine ewige Wüste.
- Jer 49,14 Ich habe gehöret vom HErrn, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sei: Sammelt euch und kommet her wider sie; machet euch auf zum Streit!
- Jer 49,15 Denn siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden und verachtet unter den Menschen.
- Jer 49,16 Dein Trotz und deines Herzens Hochmut hat dich betrogen, weil du in Felsenklüften wohnest und hohe Gebirge inne hast. Wenn du denn gleich dein Nest so hoch machtest als der Adler, dennoch will ich dich von dannen herunterstürzen, spricht der HErr.
- Jer 49,17 Also soll Edom wüste werden, daß alle die, so vorübergehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre Plage,
- Jer 49,18 gleichwie Sodom und Gomorra samt ihren Nachbarn umgekehret ist, spricht der HErr, daß niemand daselbst wohnen noch kein Mensch drinnen hausen soll.
- Jer 49,19 Denn siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan her wider die feste Hütte; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich meistern, und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann?
- Jer 49,20 So höret nun den Ratschlag des HErrn, den er über Edom hat, und seine Gedanken, die er über die Einwohner in Theman hat! Was gilt's, ob nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden und ihre Wohnung zerstören,
- Jer 49,21 daß die Erde beben wird, wenn es ineinanderfällt; und ihr Geschrei wird man am Schilfmeer hören.
- Jer 49,22 Siehe, er fliegt herauf wie ein Adler und wird seine Flügel ausbreiten über Bazra. Zur selbigen Zeit wird das Herz der Helden in Edom sein wie das Herz einer Frau in Kindesnöten.
- Jer 49,23 Wider Damaskus. Hemath und Arpad stehen jämmerlich; sie sind verzagt, denn sie hören ein böses Geschrei; die am Meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht Ruhe haben können.
- Jer 49,24 Damaskus ist verzagt und gibt die Flucht; sie zappelt und ist Ängsten und Schmerzen wie eine Frau in Kindesnöten.
- Jer 49,25 Wie, ist sie nun nicht verlassen, die berühmte und fröhliche Stadt?
- Jer 49,26 Darum werden ihre junge Mannschaft auf ihren Gassen daniederliegen und alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth.
- Jer 49,27 Und ich will die Mauern zu Damaskus mit Feuer anstecken, daß es die Paläste Benhadads verzehren soll.
- Jer 49,28 Wider Kedar und die Königreiche Hazors, welche Nebukadnezar, der König zu Babel, schlug. So spricht der HErr: Wohlauf, ziehet herauf nach Kedar und verstöret die Kinder gegen Morgen!
- Jer 49,29 Man wird ihnen ihre Hütten und Herde nehmen; ihre Gezelte, alle Geräte und Kamele werden sie wegführen; und man wird schrecklich über sie rufen um und um.
- Jer 49,30 Fliehet, hebt euch eilends davon! Verkriechet euch tief, ihr Einwohner in Hazor, spricht der HErr; denn Nebukadnezar, der König zu Babel, hat etwas im Sinn wider euch und meint euch.
- Jer 49,31 Wohlauf, ziehet herauf wider ein Volk, das genug hat und sicher wohnt, spricht der HErr: sie haben weder Tür noch Riegel und wohnen alleine.
- Jer 49,32 Ihre Kamele sollen geraubt und die Menge ihres Viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle Winde, die in den Winkeln wohnen; und von allen Orten her will ich ihr Unglück über sie kommen lassen, spricht der HErr,
- Jer 49,33 daß Hazor soll eine Drachenwohnung und eine ewige Wüste werden, daß niemand daselbst wohne und kein Mensch drinnen hause.
- Jer 49,34 Dies ist das Wort des HErrn, welches geschah zu Jeremia, dem Propheten, wider Elam im Anfang des Königreichs Zedekias, des Königs Judas, und sprach:
- Jer 49,35 So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will den Bogen Elams zerbrechen, ihre vornehmste Gewalt.
- Jer 49,36 Und will die vier Winde aus den vier Örtern des Himmels über sie kommen lassen und will sie in alle dieselbigen Winde zerstreuen, daß kein Volk sein soll, dahin nicht Vertriebene aus Elam kommen werden.
- Jer 49,37 Und ich will Elam verzagt machen vor ihren Feinden und denen, die ihnen nach ihrem Leben stehen, und Unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmigen Zorn, spricht der HErr; und will das Schwert hinter ihnen her schicken, bis ich sie aufreibe.
- Jer 49,38 Meinen Stuhl will ich in Elam setzen und will beide, den König und die Fürsten, daselbst umbringen, spricht der HErr.
- Jer 49,39 Aber in zukünftiger Zeit will ich das Gefängnis Elams wieder wenden, spricht der HErr.

- Jer 50,1 Dies ist das Wort, welches der HErr durch den Propheten Jeremia geredet hat wider Babel und das Land der Chaldäer:
- Jer 50,2 Verkündiget unter den Heiden und lasset erschallen; werfet ein Panier auf! Lasset erschallen und verberget es nicht und sprecht: Babel ist gewonnen, Bel stehet mit Schanden, Merodach ist zerschmettert, ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert.
- Jer 50,3 Denn es zeucht von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß niemand drinnen wohnen wird, sondern beide, Leute und Vieh, davonfliehen werden.
- Jer 50,4 In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit, spricht der HErr, werden kommen die Kinder Israel samt den Kindern Juda und weinend daherziehen und den HErrn, ihren GOtt, suchen.
- Jer 50,5 Sie werden forschen nach dem Wege gen Zion, daselbst hin sich kehren: Kommt und lasset uns zum HErrn fügen mit einem ewigen Bunde, des nimmermehr vergessen werden soll.
- Jer 50,6 Denn mein Volk ist wie eine verlorne Herde; ihre Hirten haben sie verführt und auf den Bergen in der Irre gehen lassen, daß sie von Bergen auf die Hügel gegangen sind und ihrer Hürden vergessen.
- Jer 50,7 Alles, was sie antraf, das fraß sie; und ihre Feinde sprachen: Wir tun nicht unrecht, darum daß sie sich haben versündigt an dem HErrn in der Wohnung der Gerechtigkeit und an dem HErrn, der ihrer Väter Hoffnung ist.
- Jer 50,8 Fliehet aus Babel und ziehet aus der Chaldäer Lande und stellet euch als Böcke vor der Herde her!
- Jer 50,9 Denn siehe, ich will große Völker mit Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken und wider Babel heraufbringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; seine Pfeile sind wie eines guten Kriegers, der nicht fehlet.
- Jer 50,10 Und das Chaldäerland soll ein Raub werden, daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der HErr,
- Jer 50,11 darum daß ihr euch des freuet und rühmet, daß ihr mein Erbteil geplündert habt, und lecket wie die geilen Kälber und wiehert wie die starken Gäule.
- Jer 50,12 Eure Mutter stehet mit großen Schanden, und die euch geboren hat, ist zum Spott worden; siehe, unter den Heiden ist sie die geringste, wüst, dürr und öde.
- Jer 50,13 Denn vor dem Zorn des HErrn muß sie unbewohnt und ganz wüst bleiben, daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern und pfeifen über alle ihre Plage.
- Jer 50,14 Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen; schießet in sie, sparet der Pfeile nicht; denn sie hat wider den HErrn gesündigt.
- Jer 50,15 Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben; ihre Grundfesten sind gefallen, ihre Mauern sind abgebrochen; denn das ist des HErrn Rache. Rächet euch an ihr; tut ihr, wie sie getan hat!
- Jer 50,16 Rottet aus von Babel beide den Säemann und den Schnitter in der Ernte, daß ein jeglicher vor dem Schwert des Tyrannen sich kehre zu seinem Volk und ein jeglicher fliehe in sein Land.
- Jer 50,17 Israel hat müssen sein eine zerstreute Herde, die die Löwen verscheucht haben. Am ersten fraß sie der König zu Assyrien; danach überwältigte sie Nebukadnezar, der König zu Babel.
- Jer 50,18 Darum spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels, also: Siehe, ich will den König zu Babel heimsuchen und sein Land, gleichwie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe.
- Jer 50,19 Israel aber will ich wieder heim zu seiner Wohnung bringen, daß sie auf Karmel und Basan weiden, und ihre Seele auf dem Gebirge Ephraim und Gilead gesättigt werden soll.
- Jer 50,20 Zur selbigen Zeit und in denselbigen Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der HErr, aber es wird keine da sein, und die Sünde Judas, aber es wird keine funden werden; denn ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lasse.
- Jer 50,21 Zeuch hinauf wider das Land, das alles verbittert hat; zeuch hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung; verheere und verbanne ihre Nachkommen, spricht der HErr, und tue alles, was ich dir befohlen habe!
- Jer 50,22 Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande und großer Jammer.
- Jer 50,23 Wie geht es zu, daß der Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie geht es zu, daß Babel eine Wüste worden ist unter allen Heiden?
- Jer 50,24 Ich habe dir gestellet, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich's versahest; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem HErrn getrotzet.
- Jer 50,25 Der HErr hat seinen Schatz aufgetan und die Waffen seines Zorns hervorgebracht; denn solches hat der HErr HErr Zebaoth in der Chaldäer Lande ausgerichtet.
- Jer 50,26 Kommt her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen und verbannet sie, daß ihr nichts übrig bleibe!
- Jer 50,27 Erwürget alle ihre Rinder, führet sie hinab zur Schlachtbank! Wehe ihnen! Denn der Tag ist kommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.
- Jer 50,28 Man höret ein Geschrei der Flüchtigen und derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel, auf daß sie verkündigen zu Zion die Rache des HErrn, unsers GOttes, und die Rache seines Tempels.
- Jer 50,29 Rufet vielen wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und laßt keinen davonkommen. Vergeltet ihr, wie sie verdient hat; wie sie getan, hat, so tut ihr wieder! Denn sie hat stolz gehandelt wider den HErrn, den Heiligen in Israel.
- Jer 50,30 Darum sollen ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen und alle ihre Kriegsleute untergehen zur selbigen Zeit, spricht der HErr.



- Jer 50,31 Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der HErr HErr Zebaoth; denn dein Tag ist kommen, die Zeit deiner Heimsuchung.
- Jer 50,32 Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren.
- Jer 50,33 So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, die Kinder Israel samt den Kindern Juda müssen Gewalt und Unrecht leiden; alle, die sie gefangen weggeführt haben, halten sie und wollen sie nicht loslassen.
- Jer 50,34 Aber ihr Erlöser ist stark, der heißt HErr Zebaoth; der wird ihre Sache so ausführen, daß er das Land bebend und die Einwohner zu Babel zitternd mache.
- Jer 50,35 Schwert soll kommen, spricht der HErr, über die Chaldäer und über die Einwohner zu Babel und über ihre Fürsten und über ihre Weisen.
- Jer 50,36 Schwert soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden. Schwert soll kommen über ihre Starken, daß sie verzagen.
- Jer 50,37 Schwert soll kommen über ihre Rosse und Wagen und allen Pöbel, so drinnen ist, daß sie zu Weibern werden. Schwert soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden.
- Jer 50,38 Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen; denn es ist ein Götzenland und trotzen auf ihre schrecklichen Götzen.
- Jer 50,39 Darum sollen ungeheure Tiere und Vögel drinnen wohnen und die jungen Straußen; und soll nimmermehr bewohnt werden, und niemand drinnen hausen für und für,
- Jer 50,40 gleichwie GOtt Sodom und Gomorrha samt ihren Nachbarn umgekehrt hat, spricht der HErr, daß niemand drinnen wohne, noch kein Mensch drinnen hause.
- Jer 50,41 Siehe, es kommt ein Volk von Mitternacht her; viel Heiden und viel Könige werden von der Seite des Landes sich aufmachen.
- Jer 50,42 Die haben Bogen und Schild, sie sind grausam und unbarmherzig; ihr Geschrei ist wie das Brausen des Meers; sie reiten auf Rossen, gerüstet wie Kriegsmänner wider dich, du Tochter Babel.
- Jer 50,43 Wenn der König zu Babel ihr Gerücht hören wird, so werden ihm die Fäuste entsinken; ihm wird so angst und bange werden wie einer Frau in Kindesnöten.
- Jer 50,44 Siehe, er kommt herauf wie ein Löwe vom stolzen Jordan wider die festen Hütten; denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und wer weiß, wer der Jüngling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich meistern, und wer ist der Hirte, der mir widerstehen kann?
- Jer 50,45 So höret nun den Ratschlag des HErrn, den er über Babel hat, und seine Gedanken, die er hat über die Einwohner im Lande der Chaldäer! Was gilt's, ob nicht die Hirtenknaben sie schleifen werden und ihre Wohnung zerstören?
- Jer 50,46 Und die Erde wird beben von dem Geschrei, und wird unter den Heiden erschallen, wenn Babel gewonnen wird.
- Jer 51,1 So spricht, der HErr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.
- Jer 51,2 Ich will auch Worfleger gen Babel schicken, die sie wofeln sollen und ihr Land ausfegen, die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks.
- Jer 51,3 Denn ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können. So verschonet nun ihrer jungen Mannschaft nicht, verbannet all ihr Heer,
- Jer 51,4 daß die Erschlagenen da liegen, im Lande der Chaldäer und die Erstochenen auf ihren Gassen.
- Jer 51,5 Denn Israel und Juda sollen nicht Witwen von ihrem GOtt, dem HErrn Zebaoth, gelassen werden. Denn jener Land hat sich hoch verschuldet am Heiligen in Israel.
- Jer 51,6 Fliehet aus Babel, damit ein jeglicher seine Seele errette, daß ihr nicht untergehet in ihrer Missetat! Denn dies ist die Zeit der Rache des HErrn, der ein Vergelter ist und will sie bezahlen.
- Jer 51,7 Der güldene Kelch zu Babel, der alle Welt trunken gemacht hat, ist in der Hand des HErrn. Alle Heiden haben von ihrem Wein getrunken, darum sind die Heiden so toll worden.
- Jer 51,8 Wie plötzlich ist Babel gefallen und zerschmettert! Heulet über sie; nehmet auch Salben zu ihren Wunden, ob sie vielleicht möchte heil werden.
- Jer 51,9 Wir heilen Babel; aber sie will nicht heil werden. So laßt sie fahren, und laßt uns ein jeglicher in sein Land ziehen! Denn ihre Strafe reicht bis an den Himmel und langet hinauf bis an die Wolken.
- Jer 51,10 Der HErr hat unsere Gerechtigkeit hervorgebracht. Kommt, laßt uns zu Zion erzählen die Werke des HErrn, unsers GOTTes!
- Jer 51,11 Ja, polieret nun die Pfeile wohl und rüstet die Schilde! Der HErr hat den Mut der Könige in Medien erweckt. Denn seine Gedanken stehen wider Babel, daß er sie verderbe; denn dies ist die Rache des HErrn, die Rache seines Tempels.
- Jer 51,12 Ja, steckt nun Panier auf die Mauern zu Babel, nehmet die Wache ein, setzt Wächter, bestellet die Hut! Denn der HErr gedenket etwas und wird auch tun, was er wider die Einwohner zu Babel geredet hat.
- Jer 51,13 Die du an großen Wassern wohnest und große Schätze hast: dein Ende ist kommen, und dein Geiz ist aus.
- Jer 51,14 Der HErr Zebaoth hat bei seiner Seele geschworen: Ich will dich mit Menschen füllen, als wären's Käfer, die sollen dir ein Liedlein singen,
- Jer 51,15 der die Erde durch seine Kraft gemacht hat und den Weltkreis durch seine Weisheit bereitet und den Himmel ordentlich zugerichtet.

- Jer 51,16 Wenn er donnert, so ist da Wasser die Menge unter dem Himmel; er zeucht die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und läßt den Wind kommen aus heimlichen Örtern.
- Jer 51,17 Alle Menschen sind Narren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen mit Schanden mit ihren Bildern; denn ihre Götzen sind Trügerei und haben kein Leben.
- Jer 51,18 Es ist eitel nichts und verführerisch Werk; sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.
- Jer 51,19 Aber also ist der nicht, der Jakobs Schatz ist, sondern der alle Dinge schafft, der ist's; und Israel ist die Rute seines Erbes. Er heißt HErr Zebaoth.
- Jer 51,20 Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffe; durch dich habe ich die Heiden zerschmissen und die Königreiche zerstöret.
- Jer 51,21 Ich will deine Rosse und Reiter zerscheitern; ich will deine Wagen und Fuhrmänner zerschmeißen;
- Jer 51,22 ich will deine Männer und Weiber zerschmeißen; ich will deine Alten und Jungen zerschmeißen; ich will deine Jünglinge und Jungfrauen zerschmeißen;
- Jer 51,23 ich will deine Hirten und Herde zerschmeißen; ich will deine Bauern und Joch zerschmeißen; ich will deine Fürsten und Herren zerschmeißen.
- Jer 51,24 Denn ich will Babel und allen Einwohnern der Chaldäer vergelten alle ihre Bosheit, die sie an Zion begangen haben vor euren Augen, spricht der HErr.
- Jer 51,25 Siehe, ich will an dich, du schädlicher Berg, der du alle Welt verderbest, spricht der HErr; ich will meine Hand über dich strecken und dich von den Felsen herabwälzen und will einen verbrannten Berg aus dir machen,
- Jer 51,26 daß man weder Eckstein noch Grundstein aus dir nehmen könne, sondern eine ewige Wüste sollst du sein, spricht der HErr.
- Jer 51,27 Werfet Panier auf im Lande, blaset die Posaunen unter den Heiden, heiliget die Heiden wider sie; rufet wider sie die Königreiche Ararat, Meni und Askenas; bestellet Hauptleute wider sie; bringet Rosse herauf wie flatternde Käfer!
- Jer 51,28 Heiliget die Heiden wider sie, nämlich die Könige aus Medien samt allen ihren Fürsten und Herren und das ganze Land ihrer Herrschaft,
- Jer 51,29 daß das Land erbebe und erschrecke; denn die Gedanken des HErrn wollen erfüllet werden wider Babel, daß er das Land Babel zur Wüste mache, darin niemand wohne.
- Jer 51,30 Die Helden zu Babel werden nicht zu Felde ziehen dürfen, sondern müssen in der Festung bleiben. Ihre Stärke ist aus und sind Weiber worden; ihre Wohnungen sind angesteckt und ihre Riegel zerbrochen.
- Jer 51,31 Es läuft hie einer und da einer dem andern entgegen, und eine Botschaft begegnet hie und da der andern, dem Könige zu Babel anzusagen, daß seine Stadt gewonnen sei bis ans Ende,
- Jer 51,32 und die Furt eingenommen und die Seen ausgebrannt sind, und die Kriegsleute seien blöde worden.
- Jer 51,33 Denn also spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Die Tochter Babel ist wie eine Tenne, wenn man darauf drischt; es wird ihre Ernte gar schier kommen.
- Jer 51,34 Nebukadnezar, der König zu Babel, hat mich gefressen und umgebracht; er hat aus mir ein leer Gefäß gemacht; er hat mich verschlungen wie ein Drache; er hat seinen Bauch gefüllet mit meinem Niedlichsten; er hat mich verstoßen.
- Jer 51,35 Nun aber findet sich über Babel der Frevel an mir begangen, und mein Fleisch, spricht die Einwohnerin zu Zion, und mein Blut über die Einwohner zu Chaldäa, spricht Jerusalem.
- Jer 51,36 Darum spricht der HErr also: Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen und ihre Brunnen versiegen lassen.
- Jer 51,37 Und Babel soll zum Steinhaufen und zur Drachenwohnung werden, zum Wunder und zum Anpfeifen; daß niemand drinnen wohnt.
- Jer 51,38 Sie sollen miteinander brüllen wie die Löwen und schreien wie die jungen Löwen.
- Jer 51,39 Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HErr.
- Jer 51,40 Ich will sie herunterführen wie Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken.
- Jer 51,41 Wie ist Sesach so gewonnen und die Berühmte in aller Welt so eingenommen! Wie ist Babel so zum Wunder worden unter den Heiden!
- Jer 51,42 Es ist ein Meer über Babel gegangen; und sie ist mit desselbigen Wellen Menge bedeckt.
- Jer 51,43 Ihre Städte sind zur Wüste und zu einem dürren, öden Lande worden, im Lande, da niemand innen wohnt und da kein Mensch innen wandelt.
- Jer 51,44 Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht und habe aus seinem Rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die Heiden nicht mehr zu ihm laufen; denn es sind auch die Mauern zu Babel zerfallen.
- Jer 51,45 Ziehet heraus, mein Volk, und errette ein jeglicher seine Seele vor dem grimmigen Zorn des HErrn!
- Jer 51,46 Euer Herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem Geschrei, das man im Lande hören wird. Denn es wird ein Geschrei im Jahr gehen und nach demselbigen im andern Jahr auch ein Geschrei über Gewalt im Lande, und wird ein Fürst wider den andern sein.
- Jer 51,47 Darum siehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes Land zuschanden werden soll, und ihre Erschlagenen drinnen liegen werden.
- Jer 51,48 Himmel und Erde und alles, was drinnen ist, werden jauchzen über Babel, daß ihre Verstörer von Mitternacht kommen sind, spricht der HErr.

- Jer 51,49 Und wie Babel in Israel die Erschlagenen gefällt hat, also sollen zu Babel die Erschlagenen gefällt werden im ganzen Lande.
- Jer 51,50 So ziehet nun hin, die ihr dem Schwert entronnen seid, und säumet euch nicht! Gedenket des HErrn in fernem Lande und laßt euch Jerusalem im Herzen sein.
- Jer 51,51 Wir waren zuschanden worden, da wir die Schmach hören mußten, und die Schande unser Angesicht bedeckte, da die Fremden über das Heiligtum des Hauses des HErrn kamen.
- Jer 51,52 Darum siehe, die Zeit kommt, spricht der HErr, daß ich ihre Götzen heimsuchen will, und im ganzen Lande sollen die tödlich Verwundeten seufzen.
- Jer 51,53 Und wenn Babel gen Himmel stiege und ihre Macht in der Höhe fest machte, so sollen doch Verstörer von mir über sie kommen, spricht der HErr.
- Jer 51,54 Man hört ein Geschrei zu Babel und einen großen Jammer in der Chaldäer Lande.
- Jer 51,55 Denn der HErr verstört Babel; er verderbet sie mit solchem großen Geschrei und Getümmel, daß ihre Wellen brausen wie die großen Wasser.
- Jer 51,56 Denn es ist über Babel der Verstörer kommen; ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn der GOtt der Rache, der HErr, bezahlet sie.
- Jer 51,57 Ich will ihre Fürsten, Weisen, Herren und Hauptleute und Krieger trunken machen, daß sie einen ewigen Schlaf sollen schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht der König, der da heißt HErr Zebaoth.
- Jer 51,58 So spricht der HErr Zebaoth: Die Mauern der großen Babel sollen untergraben und ihre hohen Tore mit Feuer angesteckt werden, daß der Heiden Arbeit verloren sei und verbrannt werde, was die Völker mit Mühe erbaut haben.
- Jer 51,59 Dies ist das Wort, das der Prophet Jeremia befahl Seraja, dem Sohn Nerias, des Sohns Mahseas, da er zog mit Zedekia, dem Könige in Juda, gen Babel im vierten Jahr seines Königreichs. Und Seraja war ein friedsammer Fürst.
- Jer 51,60 Und Jeremia schrieb all das Unglück, so über Babel kommen sollte, in ein Buch, nämlich alle diese Worte, die wider Babel geschrieben sind.
- Jer 51,61 Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schau zu und lies alle diese Worte
- Jer 51,62 und sprich: HErr, du hast geredet wider diese Stätte, daß du sie willst ausrotten, daß niemand drinnen wohne, weder Mensch noch Vieh, sondern ewiglich wüst sei.
- Jer 51,63 Und wenn du das Buch hast ausgelesen, so binde einen Stein daran und wirf's in den Phrath
- Jer 51,64 und sprich: Also soll Babel versenkt werden und nicht wieder aufkommen von dem Unglück, das ich über sie bringen will, sondern vergehen. So ferne hat Jeremia geredet.
- Jer 52,1 Zedekia war einundzwanzig Jahre alt, da er König ward, und regierete elf Jahre zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Hamutal, eine Tochter Jeremias zu Libna.
- Jer 52,2 Und tat, das dem HErrn übel gefiel, gleichwie Jojakim getan hatte.
- Jer 52,3 Denn es ging des HErrn Zorn über Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Und Zedekia fiel ab vom Könige zu Babel.
- Jer 52,4 Aber im neunten Jahr seines Königreichs, am zehnten Tage des zehnten Monden, kam Nebukadnezar, der König zu Babel, samt all seinem Heer wider Jerusalem und belagerten sie und machten eine Schanze ringsumher.
- Jer 52,5 Und blieb also, die Stadt belagert bis ins elfte Jahr des Königs Zedekia.
- Jer 52,6 Aber am neunten Tage des vierten Monden nahm der Hunger überhand in der Stadt, und hatte das Volk vom Lande nichts mehr zu essen.
- Jer 52,7 Da brach man in die Stadt; und alle Kriegsleute gaben die Flucht und zogen zur Stadt hinaus bei der Nacht, des Weges zum Tor zwischen den zwo Mauern, zum Garten des Königs. Aber die Chaldäer lagen um die Stadt her.
- Jer 52,8 Und da diese zogen des Weges durchs Feld, jagte der Chaldäer Heer dem Könige nach und ergriffen Zedekia in dem Felde bei Jericho; da zerstreute sich all sein Heer von ihm.
- Jer 52,9 Und sie fingen den König und brachten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen Riblath, die im Lande Hemath liegt; der sprach ein Urteil über ihn.
- Jer 52,10 Allda ließ der König zu Babel die Kinder Zedekias vor seinen Augen erwürgen und erwürgete alle Fürsten Judas zu Riblath.
- Jer 52,11 Aber Zedekia ließ er die Augen ausstechen und ließ ihn mit zwo Ketten binden; und führte ihn also der König zu Babel gen Babel und legte ihn ins Gefängnis, bis daß er starb.
- Jer 52,12 Am zehnten Tag des fünften Monden, welches ist das neunzehnte Jahr Nebukadnezars, des Königs zu Babel, kam Nebusar-Adan, der Hauptmann, der stets um den König zu Babel war, gen Jerusalem
- Jer 52,13 und verbrannte des HErrn Haus und des Königs Haus und alle Häuser zu Jerusalem; alle großen Häuser verbrannte er mit Feuer.
- Jer 52,14 Und das ganze Heer, der Chaldäer, so bei dem Hauptmann war, rissen um alle Mauern zu Jerusalem ringsumher.
- Jer 52,15 Aber das arme Volk und andere Volk, so noch übrig war in der Stadt, und die zum König zu Babel fielen, und das übrige Handwerksvolk führte Nebusar-Adan, der Hauptmann, gefangen weg.
- Jer 52,16 Und vom armen Volk auf dem Lande ließ Nebusar-Adan, der Hauptmann, bleiben Weingärtner und Ackerleute.

- Jer 52,17** Aber die ehernen Säulen am Hause des HErren und das Gestühle und das eherne Meer am Hause des HErren zerbrachen die Chaldäer und führten all das Erz von denselbigen gen Babel.
- Jer 52,18** Und die Kessel, Schaufeln, Messer, Becken, Kellen und alle ehernen Gefäße, die man im Gottesdienst pflegte zu brauchen, nahmen sie weg.
- Jer 52,19** Dazu nahm der Hauptmann, was gülden und silbern war, an Bechern, Räuchtöpfen, Becken, Kesseln, Leuchtern, Löffeln und Schalen,
- Jer 52,20** die zwo Säulen, das einzelne Meer, die zwölf ehernen Rinder, die anstatt des Gestühles stunden, welche der König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HErren. Dieses alles Gerätes Erz war unermeßlich viel.
- Jer 52,21** Der zwo Säulen aber war eine jegliche achtzehn Ellen hoch, und eine Schnur zwölf Ellen lang reichte um sie her, und war vier Finger dick und inwendig hohl.
- Jer 52,22** Und stund auf jeglicher ein eherner Knauf, fünf Ellen hoch, und Reife und Granatäpfel waren an jeglichem Knauf ringsumher, alles ehern; und war eine Säule wie die andere, die Granatäpfel auch.
- Jer 52,23** Es waren der Granatäpfel sechsundneunzig dran, und aller Granatäpfel waren hundert an einem Reif ringsumher.
- Jer 52,24** Und der Hauptmann nahm den Priester Seraja aus der ersten Ordnung und den Priester Zephanja aus der andern Ordnung und drei Türhüter
- Jer 52,25** und einen Kämmerer aus der Stadt, welcher über die Kriegsleute gesetzt war, und sieben Männer, welche um den König sein mußten, die in der Stadt funden wurden, dazu Sopher, den Heerfürsten, der das Landvolk zu mustern pflegte, dazu sechzig Mann Landvolks, so in der Stadt funden wurden.
- Jer 52,26** Diese nahm Nebusar-Adan, der Hauptmann, und brachte sie dem Könige zu Babel gen Riblath.
- Jer 52,27** Und der König zu Babel schlug sie tot zu Riblath, die im Lande Hemath liegt. Also ward Juda aus seinem Lande weggeführt.
- Jer 52,28** Dies ist das Volk, welches Nebukadnezar weggeführt hat, nämlich im siebenten Jahr dreitausend und dreiundzwanzig Juden,
- Jer 52,29** im achtzehnten Jahr aber des Nebukadnezar achthundert und zweiunddreißig Seelen aus Jerusalem.
- Jer 52,30** Und im dreiundzwanzigsten Jahr des Nebukadnezar führte Nebusar-Adan, der Hauptmann, siebenhundert und fünfundvierzig Seelen weg aus Juda. Aller Seelen sind viertausend und sechshundert.
- Jer 52,31** Aber im siebenunddreißigsten Jahr, nachdem Jojachin, der König zu Juda, weggeführt war, am fünfundzwanzigsten Tage des zwölften Monden, erhob Evil-Merodach, der König zu Babel, im Jahr, da er König ward, das Haupt Jojachins, des Königs Judas, und ließ ihn aus dem Gefängnis.
- Jer 52,32** Und redete freundlich mit ihm; und setzte seinen Stuhl über der Könige Stühle, die bei ihm zu Babel waren.
- Jer 52,33** Und wandelte ihm seines Gefängnisses Kleider, daß er vor ihm aß stets sein Leben lang.
- Jer 52,34** Und ihm ward stets seine Unterhaltung vom Könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war, sein ganzes Leben lang, bis an sein Ende.
- Kla 1,1** Die Klagelieder Jeremias  
Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volks war! Sie ist wie eine Witwe. Die eine Fürstin unter den Heiden und eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.
- Kla 1,2** Sie weinet des Nachts, daß ihr die Tränen über die Backen laufen. Es ist niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröste; alle ihre Nächsten verachten sie und sind ihre Feinde worden.
- Kla 1,3** Juda ist gefangen im Elend und schwerem Dienst; sie wohnt unter den Heiden und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger. halten sie übel.
- Kla 1,4** Die Straßen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein Fest kommt; alle ihre Tore stehen öde; ihre Priester seufzen, ihre Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.
- Kla 1,5** Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden gehet es wohl; denn der HErre hat sie voll Jammers gemacht um ihrer großen Sünden willen; und sind ihre Kinder gefangen vor dem Feinde hingezogen.
- Kla 1,6** Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden und matt vor dem Treiber hergehen.
- Kla 1,7** Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wieviel Gutes sie von alters her gehabt hat, weil all ihr Volk daniederliegt unter dem Feinde und ihr niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr und spotten ihrer Sabbate.
- Kla 1,8** Jerusalem hat sich versündigt, darum muß sie sein wie ein unrein Weib. Alle, die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre Scham sehen; sie aber seufzet und ist zurückgekehret.
- Kla 1,9** Ihr Unflat klebet an ihrem Saum. Sie hätte nicht gemeinet, daß ihr zuletzt so gehen würde. Sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach, HErre, siehe an mein Elend; denn der Feind pranget sehr!
- Kla 1,10** Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligtum gingen, davon du geboten hast, sie sollten nicht in deine Gemeine kommen.
- Kla 1,11** All ihr Volk seufzet und gehet nach Brot; sie geben ihre Kleinode um Speise, daß sie die Seele laben. Ach, HErre, siehe doch und schaue, wie schnöde ich worden bin!
- Kla 1,12** Euch sage ich allen, die ihr vorübergehet: Schauet doch und sehet, ob irgendein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat. Denn der HErre hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.



- Kla 1,13** Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Beine gesandt und dasselbige lassen walten; er hat meinen Füßen ein Netz gestellet und mich zurückgeprellet; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.
- Kla 1,14** Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwachet und mit Haufen mir auf den Hals kommen, daß mir alle meine Kraft vergehet. Der HErr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.
- Kla 1,15** Der HErr hat zertreten alle meine Starken, so ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der HErr hat der Jungfrauen Tochter Juda eine Kelter treten lassen.
- Kla 1,16** Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, ferne von mir ist. Meine Kinder sind dahin, denn der Feind hat die Oberhand gekriegt.
- Kla 1,17** Zion streckt ihre Hände aus, und ist doch niemand, der sie tröste; denn der HErr hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen sein wie ein unrein Weib.
- Kla 1,18** Der HErr ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, und schauet meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und Jünglinge sind ins Gefängnis gegangen.
- Kla 1,19** Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen. Meine Priester und Ältesten in der Stadt sind verschmachtet, denn sie gehen nach Brot, damit sie ihre Seele laben;
- Kla 1,20** Ach, HErr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir's im Leibe davon wehe tut! Mein Herz wallet mir in meinem Leibe; denn ich bin hochbetrübt. Draußen hat mich das Schwert und im Hause hat mich der Tod zur Witwe gemacht.
- Kla 1,21** Man höret es wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster; alle meine Feinde hören mein Unglück und freuen sich; das machst du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß ihnen gehen soll wie mir.
- Kla 1,22** Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen und richte sie zu, wie du mich um aller meiner Missetat willen zugerichtet hast; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt.
- Kla 2,1** Wie hat der HErr die Tochter Zion mit seinem Zorn überschüttet! Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel auf die Erde geworfen. Er hat nicht gedacht an seinen Fußschemel am Tage seines Zorns.
- Kla 2,2** Der HErr hat alle Wohnungen Jakobs ohne Barmherzigkeit vertilget; er hat die Festen der Tochter Juda abgebrochen in seinem Grimm und geschleift; er hat entweiht beide, ihr Königreich und ihre Fürsten.
- Kla 2,3** Er hat alles Horn Israels in seinem grimmigen Zorn zerbrochen; er hat seine rechte Hand hinter sich gezogen, da der Feind kam, und hat in Jakob ein Feuer angesteckt, das umher verzehret;
- Kla 2,4** er hat seinen Bogen gespannt wie ein Feind; seine rechte Hand hat er geführet wie ein Widerwärtiger und hat erwürgt alles, was lieblich anzusehen war, und seinen Grimm wie ein Feuer ausgeschüttet in der Hütte der Tochter Zion.
- Kla 2,5** Der HErr ist gleichwie ein Feind; er hat vertilget Israel, er hat vertilget alle ihre Paläste und hat seine Festen verderbet; er hat der Tochter Juda viel Klagens und Leides gemacht;
- Kla 2,6** er hat sein Gezelt zerwühlet wie einen Garten und seine Wohnung verderbet. Der HErr hat zu Zion beide, Feiertag und Sabbat, lassen vergessen und in seinem grimmigen Zorn beide, König und Priester, schänden lassen.
- Kla 2,7** Der HErr hat seinen Altar verworfen und sein Heiligtum verbannet; er hat die Mauern ihrer Paläste in des Feindes Hände gegeben, daß sie im Hause des HErrn geschrien haben wie an einem Feiertage.
- Kla 2,8** Der HErr hat gedacht zu verderben die Mauern der Tochter Zion; er hat die Richtschnur darübergezogen und seine Hand nicht abgewendet, bis er sie vertilget; die Zwinger stehen kläglich, und die Mauer liegt jämmerlich.
- Kla 2,9** Ihre Tore liegen tief in der Erde; er hat ihre Riegel zerbrochen und zunichte gemacht. Ihre Könige und Fürsten sind unter den Heiden, da sie das Gesetz nicht üben können und ihre Propheten kein Gesicht vom HErrn haben.
- Kla 2,10** Die Ältesten der Tochter Zion liegen auf der Erde und sind stille; sie werfen Staub auf ihre Häupter und haben Säcke angezogen; die Jungfrauen von Jerusalem hängen ihre Häupter zur Erde.
- Kla 2,11** Ich habe schier meine Augen ausgeweinet, daß mir mein Leib davon wehe tut; meine Leber ist auf die Erde ausgeschüttet über dem Jammer der Tochter meines Volks, da die Säuglinge und Unmündigen auf den Gassen in der Stadt verschmachteteten,
- Kla 2,12** da sie zu ihren Müttern sprachen: Wo ist Brot und Wein? da sie auf den Gassen in der Stadt verschmachteteten wie die tödlich Verwundeten und in den Armen ihrer Mütter den Geist aufgaben.
- Kla 2,13** Ach, du Tochter Jerusalem, wem soll ich dich gleichen und wofür soll ich dich rechnen, du Jungfrau Tochter Zion? Wem soll ich dich vergleichen, damit ich dich trösten möchte? Denn dein Schaden ist groß, wie ein Meer; wer kann dich heilen?
- Kla 2,14** Deine Propheten haben dir lose und törichte Gesichte geprediget und dir deine Missetat nicht geoffenbaret, damit sie dein Gefängnis gewehret hätten, sondern haben dir geprediget lose Predigt, damit sie dich zum Land hinaus predigten.
- Kla 2,15** Alle, die vorübergehen, klappen mit Händen, pfeifen dich an und schütteln den Kopf über der Tochter Jerusalem: Ist das die Stadt, von der man sagte, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuete?
- Kla 2,16** Alle deine Feinde sperren ihr Maul auf wider dich, pfeifen dich an, blecken die Zähne und sprechen: Heh! wir haben sie vertilget; das ist der Tag; des wir haben begehret; wir haben's erlanget, wir haben's erlebt!
- Kla 2,17** Der HErr hat getan, was er vorhatte; er hat sein Wort erfüllet, das er längst zuvor geboten hat; er hat ohne Barmherzigkeit zerstöret; er hat den Feind über dir erfreuet und deiner Widersacher Horn erhöht.
- Kla 2,18** Ihr Herz schrie zum HErrn. O du Mauer der Tochter Zion, laß Tag und Nacht Tränen herabfließen wie ein Bach; höre auch nicht auf, und dein Augapfel lasse nicht ab.

- Kla 2,19 Stehe des Nachts auf und schreie; schütte dein Herz aus in der ersten Wache gegen dem HErrn wie Wasser; hebe deine Hände gegen ihn auf um der Seelen willen deiner jungen Kinder, die vor Hunger verschmachten vorne an allen Gassen.
- Kla 2,20 HErr, schaue und siehe doch, wen du doch so verderbet hast! Sollen denn die Weiber ihres Leibes Frucht essen, die jüngsten Kindlein, einer Spanne lang? Sollen denn Propheten und Priester in dem Heiligtum des HErrn so erwürgt werden?
- Kla 2,21 Es lagen in den Gassen auf der Erde Knaben und Alte; meine Jungfrauen und Jünglinge sind durchs Schwert gefallen. Du hast gewürgt am Tage deines Zorns, du hast ohne Barmherzigkeit geschlachtet.
- Kla 2,22 Du hast meinen Feinden umher gerufen wie auf einen Feiertag, daß niemand am Tage des Zorns des HErrn entronnen und überblieben ist. Die ich ernähret und erzogen habe, die hat der Feind umgebracht.
- Kla 3,1 Ich bin ein elender Mann, der die Rute seines Grimmes sehen muß.
- Kla 3,2 Er hat mich geführt und lassen gehen in die Finsternis und nicht ins Licht.
- Kla 3,3 Er hat seine Hand gewendet wider mich und handelt gar anders mit mir für und für.
- Kla 3,4 Er hat mein Fleisch und Haut alt gemacht und mein Gebein zerschlagen.
- Kla 3,5 Er hat mich verbauet und mich mit Galle und Mühe umgeben.
- Kla 3,6 Er hat mich in Finsternis gelegt, wie die Toten in der Welt.
- Kla 3,7 Er hat mich vermauert, daß ich nicht heraus kann, und mich in harte Fesseln gelegt.
- Kla 3,8 Und wenn ich gleich schreie und rufe, so stopft er die Ohren zu vor meinem Gebet.
- Kla 3,9 Er hat meinen Weg vermauert mit Werkstücken und meinen Steig umgekehret.
- Kla 3,10 Er hat auf mich gelauert wie ein Bär, wie ein Löwe im Verborgenen.
- Kla 3,11 Er läßt mich des Weges fehlen. Er hat mich zerstücket und zunichte gemacht.
- Kla 3,12 Er hat seinen Bogen gespannt und mich dem Pfeil zum Ziel gesteckt.
- Kla 3,13 Er hat aus dem Köcher in meine Nieren schießen lassen.
- Kla 3,14 Ich bin ein Spott allem meinem Volk und täglich, ihr Liedlein.
- Kla 3,15 Er hat mich mit Bitterkeit gesättiget und mit Wermut getränkt.
- Kla 3,16 Er hat meine Zähne zu kleinen Stücken zerschlagen. Er wälzet mich in der Asche.
- Kla 3,17 Meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben; ich muß des Guten vergessen.
- Kla 3,18 Ich sprach: Mein Vermögen ist dahin und meine Hoffnung am HErrn.
- Kla 3,19 Gedenke doch, wie ich so elend und verlassen, mit Wermut und Galle getränkt bin.
- Kla 3,20 Du wirst ja daran gedenken, denn meine Seele sagt mir's.
- Kla 3,21 Das nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch.
- Kla 3,22 Die Gute des HErrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
- Kla 3,23 sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
- Kla 3,24 Der HErr ist mein Teil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen.
- Kla 3,25 Denn der HErr ist freundlich dem, der auf ihn harret, und der Seele, die nach ihm fraget.
- Kla 3,26 Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HErrn hoffen.
- Kla 3,27 Es ist ein köstlich Ding einem Manne, daß er das Joch in seiner Jugend trage,
- Kla 3,28 daß ein Verlassener geduldig sei, wenn ihn etwas überfällt,
- Kla 3,29 und seinen Mund in den Staub stecke und der Hoffnung erwarte
- Kla 3,30 und lasse sich auf die Backen schlagen und ihm viel Schmach anlegen.
- Kla 3,31 Denn der HErr verstößt nicht ewiglich,
- Kla 3,32 sondern er wohl und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte;
- Kla 3,33 denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet,
- Kla 3,34 als wollte er alle die Gefangenen auf Erden gar unter seine Füße zertreten
- Kla 3,35 und eines Mannes Recht vor dem Allerhöchsten beugen lassen
- Kla 3,36 und eines Menschen Sache verkehren lassen, gleich als sähe es der HErr nicht.
- Kla 3,37 Wer darf denn sagen, daß solches geschehe ohne des HErrn Befehl,
- Kla 3,38 und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchsten?
- Kla 3,39 Wie murren denn die Leute im Leben also? Ein jeglicher murre wider seine Sünde!
- Kla 3,40 Und laßt uns forschen und suchen unser Wesen und uns zum HErrn bekehren.
- Kla 3,41 Laßt uns unser Herz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel.
- Kla 3,42 Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen. Darum hast du billig nicht verschonet,
- Kla 3,43 sondern du hast uns mit Zorn überschüttet und verfolgt und ohne Barmherzigkeit erwürgt.
- Kla 3,44 Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, daß kein Gebet hindurch konnte.
- Kla 3,45 Du hast uns zu Kot und Unflat gemacht unter den Völkern.
- Kla 3,46 Alle unsere Feinde sperren ihr Maul auf wider uns.
- Kla 3,47 Wir werden gedrückt und geplagt mit Schrecken und Angst.

- Kla 3,48 Meine Augen rinnen mit Wasserbächen über dem Jammer der Tochter meines Volks.
- Kla 3,49 Meine Augen fließen und können nicht ablassen; denn es ist kein Aufhören da,
- Kla 3,50 bis der HErr vom Himmel herabschauen und sehe darein.
- Kla 3,51 Mein Auge frißt mir das Leben weg um die Tochter meiner Stadt.
- Kla 3,52 Meine Feinde haben mich gehetzt, wie einen Vogel, ohne Ursache.
- Kla 3,53 Sie haben mein Leben in einer Grube umgebracht und Steine auf mich geworfen.
- Kla 3,54 Sie haben auch mein Haupt mit Wasser überschüttet. Da sprach ich: Nun bin ich gar dahin.
- Kla 3,55 Ich rief aber deinen Namen an, HErr, unten aus der Grube;
- Kla 3,56 und du erhörtest meine Stimme. Verbirg deine Ohren nicht vor meinem Seufzen und Schreien!
- Kla 3,57 Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht!
- Kla 3,58 Führe du, HErr, die Sache meiner Seele und erlöse mein Leben!
- Kla 3,59 HErr, schaue, wie mir so unrecht geschieht, und hilf mir zu meinem Recht!
- Kla 3,60 Du siehst alle ihre Rache und alle ihre Gedanken wider mich.
- Kla 3,61 HErr, du hörst ihre Schmach und alle ihre Gedanken über mich,
- Kla 3,62 die Lippen meiner Widerwärtigen und ihr Dichten wider mich täglich.
- Kla 3,63 Schaue doch; sie gehen nieder oder stehen auf, so singen sie von mir Liedlein.
- Kla 3,64 Vergilt ihnen, HErr, wie sie verdienen haben!
- Kla 3,65 Laß ihnen das Herz erschrecken und deinen Fluch fühlen!
- Kla 3,66 Verfolge sie mit Grimm und vertilge sie unter dem Himmel des HErrn!
- Kla 4,1 Wie ist das Gold so gar verdunkelt und das feine Gold so häßlich worden, und liegen die Steine des Heiligtums vorne auf allen Gassen zerstreuet!
- Kla 4,2 Die edlen Kinder Zions, dem Golde gleich geachtet, wie sind sie nun den irdenen Töpfen verglichen, die ein Töpfer macht!
- Kla 4,3 Die Drachen reichen die Brüste ihren Jungen und säugen sie; aber die Tochter meines Volks muß unbarmherzig sein, wie ein Strauß in der Wüste.
- Kla 4,4 Dem Säugling klebt seine Zunge an seinem Gaumen vor Durst; die jungen Kinder heischen Brot, und ist niemand, der es ihnen breche.
- Kla 4,5 Die vorhin das Niedlichste aßen, verschmachten jetzt auf den Gassen; die vorhin in Seiden erzogen sind, die müssen jetzt im Kot liegen.
- Kla 4,6 Die Missetat der Tochter meines Volks ist größer denn die Sünde Sodoms, die plötzlich umgekehret ward, und kam keine Hand dazu.
- Kla 4,7 Ihre Nazaräer waren reiner denn der Schnee und klarer denn Milch; ihre Gestalt war rötlicher denn Korallen; ihr Ansehen war wie Saphir.
- Kla 4,8 Nun aber ist ihre Gestalt so dunkel vor Schwärze, daß man sie auf den Gassen nicht kennt; ihre Haut hängt an den Beinen, und sind so dürre als ein Scheit.
- Kla 4,9 Den Erwürgten durchs Schwert geschah baß weder denen, so da Hungers starben, die verschmachteteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.
- Kla 4,10 Es haben die barmherzigsten Weiber ihre Kinder selbst müssen kochen, daß sie zu essen hätten in dem Jammer der Tochter meines Volks.
- Kla 4,11 Der HErr hat seinen Grimm vollbracht, er hat seinen grimmigen Zorn ausgeschüttet; er hat zu Zion ein Feuer angesteckt, das auch ihre Grundfesten verzehret hat.
- Kla 4,12 Es hätten's die Könige auf Erden nicht geglaubt noch alle Leute in der Welt, daß der Widerwärtige und Feind sollte zum Tore Jerusalems einziehen.
- Kla 4,13 Es ist aber geschehen um der Sünde willen ihrer Propheten und um der Missetat willen ihrer Priester, die drinnen der Gerechten Blut vergossen.
- Kla 4,14 Sie gingen hin und her auf den Gassen wie die Blinden und waren mit Blut besudelt und konnten auch jener Kleider nicht anrühren,
- Kla 4,15 sondern riefen sie an: Weichet, ihr Unreinen; weichet, weichet; rühret nichts an! Denn sie scheueten sich vor jenen und flohen sie, daß man auch unter den Heiden sagte: Sie werden nicht lange da bleiben.
- Kla 4,16 Darum hat sie des HErrn Zorn zerstreuet und will sie nicht mehr ansehen, weil sie die Priester nicht ehreten und mit den Ältesten keine Barmherzigkeit übten.
- Kla 4,17 Noch gafften unsere Augen auf die nichtige Hilfe, bis sie gleich müde wurden, da wir warteten auf ein Volk, das uns doch nicht helfen konnte.
- Kla 4,18 Man jagte uns, daß wir auf unsern Gassen nicht gehen durften. Da kam auch unser Ende; unsere Tage sind aus, unser Ende ist kommen.
- Kla 4,19 Unsere Verfolger waren schneller denn die Adler unter dem Himmel; auf den Bergen haben sie uns verfolgt und in der Wüste auf uns gelauert.
- Kla 4,20 Der Gesalbte des HErrn, der unser Trost war, ist gefangen worden, da sie uns verstörten, des wir uns trösteten, wir wollten unter seinem Schatten leben unter den Heiden.

- Kla 4,21 Ja, freue dich und sei fröhlich, du Tochter Edom, die du wohnest im Lande Uz; denn der Kelch wird auch über dich kommen, du mußt auch trunken und geblöset werden;
- Kla 4,22 Aber deine Missetat hat ein Ende, du Tochter Zion; er wird dich nicht mehr lassen wegführen; aber deine Missetat, du Tochter Edom, wird er heimsuchen und deine Sünden aufdecken.
- Kla 5,1 Gedenke, HErr, wie es uns gehet; schau und siehe an unsere Schmach!
- Kla 5,2 Unser Erbe ist den Fremden zuteil worden und unsere Häuser den Ausländern.
- Kla 5,3 Wir sind Waisen und haben keinen Vater; unsere Mütter sind wie Witwen.
- Kla 5,4 Unser eigen Wasser müssen wir um Geld trinken; unser Holz muß man bezahlt bringen lassen.
- Kla 5,5 Man treibt uns über Hals, und wenn wir schon müde sind, läßt man uns doch keine Ruhe.
- Kla 5,6 Wir haben uns müssen Ägypten und Assur ergeben, auf daß wir doch Brot satt zu essen haben.
- Kla 5,7 Unsere Väter haben gesündigt und sind nicht mehr vorhanden; und wir müssen ihre Missetat entgelten.
- Kla 5,8 Knechte herrschen über uns, und ist niemand, der uns von ihrer Hand errette.
- Kla 5,9 Wir müssen unser Brot mit Fahr unsers Lebens holen vor dem Schwert in der Wüste.
- Kla 5,10 Unsere Haut ist verbrannt wie in einem Ofen vor dem greulichen Hunger.
- Kla 5,11 Sie haben die Weiber zu Zion geschwächt und die Jungfrauen in den Städten Judas.
- Kla 5,12 Die Fürsten sind von ihnen gehenket, und die Person der Alten hat man nicht geehret.
- Kla 5,13 Die Jünglinge haben Mühlsteine müssen tragen und die Knaben über dem Holztragen straucheln.
- Kla 5,14 Es sitzen die Alten nicht mehr unter dem Tor, und die Jünglinge treiben kein Saitenspiel mehr.
- Kla 5,15 Unsers Herzens Freude hat ein Ende, unser Reigen ist in Wehklagen verkehret.
- Kla 5,16 Die Krone unsers Haupts ist abgefallen. O wehe, daß wir so gesündigt haben!
- Kla 5,17 Darum ist auch unser Herz betrübt, und unsere Augen sind finster worden
- Kla 5,18 um des Berges Zions willen, daß er so wüst liegt, daß die Füchse dar überlaufen.
- Kla 5,19 Aber du, HErr, der du ewiglich bleibest und dein Thron für und für,
- Kla 5,20 warum willst du unser so gar vergessen und uns die Länge so gar verlassen?
- Kla 5,21 Bringe uns, HErr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen; verneue unsere Tage wie vor alters!
- Kla 5,22 Denn du hast uns verworfen und bist allzusehr über uns erzürnet.
- Hes 1,1 Der Prophet Hesekeiel  
Im dreißigsten Jahr, am fünften Tage des vierten Monden, da ich war unter den Gefangenen am Wasser Chebar, tat sich der Himmel auf, und GOtt zeigte mir Gesichte.
- Hes 1,2 Derselbe fünfte Tag des Monden war eben im fünften Jahr, nachdem Jojachin, der König Judas, war gefangen weggeführt.
- Hes 1,3 Da geschah des HErrn Wort zu Hesekeiel, dem Sohne Busis, des Priesters, im Lande der Chaldäer, am Wasser Chebar; daselbst kam die Hand des HErrn über ihn.
- Hes 1,4 Und ich sah, und siehe, es kam ein ungestümer Wind von Mitternacht her mit einer großen Wolke voll Feuers, das allenthalben umher glänzte; und mitten in demselben Feuer war es wie lichthell.
- Hes 1,5 Und drinnen war es gestaltet wie vier Tiere, und unter ihnen eins gestaltet wie ein Mensch.
- Hes 1,6 Und ein jegliches hatte vier Angesichte und vier Flügel.
- Hes 1,7 Und ihre Beine stunden gerade, aber ihre Füße waren gleichwie runde Füße und glänzten wie ein hell, glatt Erz.
- Hes 1,8 Und hatten Menschenhände unter ihren Flügeln an ihren vier Orten; denn sie hatten alle vier ihre Angesichte und ihre Flügel
- Hes 1,9 Und derselbigen Flügel war je einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht herumlenken, sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.
- Hes 1,10 Ihre Angesichte zur rechten Seite der viere waren gleich einem Menschen und Löwen; aber zur linken Seite der viere waren Ihre Angesichte gleich einem Ochsen und Adler.
- Hes 1,11 Und ihre Angesichte und Flügel waren obenher zerteilet, daß je zween Flügel zusammenschlugen und mit zween Flügeln ihren Leib bedeckten.
- Hes 1,12 Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, wohin der Wind stund; und durften sich nicht herumlenken, wenn sie gingen.
- Hes 1,13 Und die Tiere waren anzusehen wie feurige Kohlen, die da brennen, und wie Fackeln, die zwischen den Tieren gingen. Das Feuer aber gab einen Glanz von sich, und aus dem Feuer ging ein Blitz.
- Hes 1,14 Die Tiere aber liefen hin und her wie ein Blitz.
- Hes 1,15 Als ich die Tiere so sah, siehe, da stund ein Rad auf der Erde bei den vier Tieren und war anzusehen wie vier Räder.
- Hes 1,16 Und dieselbigen Räder waren wie ein Türkis und waren alle vier eins wie das andere; und sie waren anzusehen, als wäre ein Rad im andern.
- Hes 1,17 Wenn sie gehen sollten, konnten sie in alle ihre vier Orte gehen und durften sich nicht herumlenken, wenn sie gingen.
- Hes 1,18 Ihre Feigen und Höhe waren schrecklich; und ihre Felgen waren voller Augen um und um an allen vier Rädern.



- Hes 1,19 Und wenn die Tiere gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Tiere sich von der Erde emporhuben, so huben sich die Räder auch empor.
- Hes 1,20 Wo der Wind hinging, da gingen sie auch hin; und die Räder huben sich neben ihnen empor; denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.
- Hes 1,21 Wenn sie gingen, so gingen diese auch; wenn sie stunden, so stunden diese auch; und wenn sie sich emporhuben von der Erde, so huben sich auch die Räder neben ihnen empor; denn es war ein lebendiger Wind in den Rädern.
- Hes 1,22 Oben aber über den Tieren war es gleich gestaltet wie der Himmel, als ein Kristall, schrecklich, gerade oben über ihnen ausgebreitet,
- Hes 1,23 daß unter dem Himmel ihre Flügel einer stracks gegen den andern stund, und eines jeglichen Leib bedeckten zween Flügel.
- Hes 1,24 Und ich hörte die Flügel rauschen wie große Wasser und wie ein Getön des Allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein Getümmel in einem Heer. Wenn sie aber stille stunden, so ließen sie die Flügel nieder.
- Hes 1,25 Und wenn sie stille stunden und die Flügel niederließen, so donnerte es im Himmel oben über ihnen.
- Hes 1,26 Und über dem Himmel, so oben über ihnen war, war es gestaltet wie ein Saphir, gleichwie ein Stuhl; und auf demselbigen Stuhl saß einer, gleichwie ein Mensch gestaltet.
- Hes 1,27 Und ich sah, und es war wie lichthell, und inwendig war es gestaltet wie ein Feuer um und um. Von seinen Lenden über sich und unter sich, sah ich's wie Feuer glänzen um und um.
- Hes 1,28 Gleichwie der Regenbogen stehet in den Wolken, wenn es geregnet hat, also glänzte es um und um. Dies war das Ansehen der Herrlichkeit des HErrn. Und da ich's gesehen hatte, fiel ich auf mein Angesicht und hörte einen reden.
- Hes 2,1 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, tritt auf deine Füße, so will ich mit dir reden.
- Hes 2,2 Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt und trat auf meine Füße und hörte dem zu, der mit mir redete.
- Hes 2,3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu dem abtrünnigen Volk, so von mir abtrünnig worden sind. Sie samt ihren Vätern haben bis auf diesen heutigen Tag wider mich getan.
- Hes 2,4 Aber die Kinder, zu welchen ich dich sende, haben harte Köpfe und verstockte Herzen. Zu denen sollst du sagen: So spricht der HErr HErr!
- Hes 2,5 Sie gehorchen oder lassen's. Es ist wohl ein ungehorsam Haus; dennoch sollen sie wissen, daß ein Prophet unter ihnen ist.
- Hes 2,6 Und du, Menschenkind, sollst dich vor ihnen nicht fürchten noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und stachlige Dornen bei dir, und du wohnest unter den Skorpionen; aber du sollst dich nicht fürchten vor ihren Worten noch vor ihrem Angesicht dich entsetzen, ob sie wohl ein ungehorsam Haus sind,
- Hes 2,7 sondern du sollst ihnen mein Wort sagen, sie gehorchen oder lassen's; denn es ist ein ungehorsam Volk.
- Hes 2,8 Aber du, Menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sei nicht ungehorsam, wie das ungehorsame Haus ist. Tu deinen Mund auf und iß, was ich dir geben werde.
- Hes 2,9 Und ich sah, und siehe, da war eine Hand gegen mich ausgereckt, die hatte einen zusammengelegten Brief.
- Hes 2,10 Den breitete sie aus vor mir, und er war beschrieben auswendig und inwendig; und stund drinnen geschrieben: Klage, Ach und Wehe.
- Hes 3,1 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iß, was vor dir ist, nämlich diesen Brief, und gehe hin und predige dem Hause Israel!
- Hes 3,2 Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir den Brief zu essen
- Hes 3,3 und sprach zu mir: Du Menschenkind, du mußt diesen Brief, den ich dir gebe, in deinen Leib essen und deinen Bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem Mund so süß als Honig.
- Hes 3,4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, gehe hin zum Hause Israel und predige ihnen mein Wort!
- Hes 3,5 Denn ich sende dich ja nicht zum Volk, das eine fremde Rede und unbekannte Sprache habe, sondern zum Hause Israel;
- Hes 3,6 ja freilich nicht zu großen Völkern, die fremde Rede und unbekannte Sprache haben, welcher Worte du nicht vernehmen könntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.
- Hes 3,7 Aber das Haus Israel will dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören, denn das ganze Haus Israel hat harte Stirnen und verstockte Herzen.
- Hes 3,8 Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen ihr Angesicht und deine Stirn gegen ihre Stirn.
- Hes 3,9 Ja, ich habe deine Stirn so hart als einen Demant, der härter ist denn ein Fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam Haus sind.
- Hes 3,10 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit Herzen und nimm sie zu Ohren.
- Hes 3,11 Und gehe hin zu den Gefangenen deines Volks und predige ihnen und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr; sie hören's oder lassen's.
- Hes 3,12 Und ein Wind hub mich auf, und ich hörte hinter mir ein Getön wie eines großen Erdbebens: Gelobet sei die Herrlichkeit des HErrn an ihrem Ort!
- Hes 3,13 Und war ein Rauschen von den Flügeln der Tiere, die sich aneinander küsseten, und auch das Rasseln der Räder, so hart bei ihnen waren, und das Getön eines großen Erdbebens.

- Hes 3,14 Da hub mich der Wind auf und führete mich weg. Und ich fuhr dahin und erschrak sehr; aber des HErrn Hand hielt mich fest.
- Hes 3,15 Und ich kam zu den Gefangenen, die am Wasser Chebar wohnten, da die Mandeln stunden, im Monden Abib, und setzte mich zu ihnen, die da saßen, und blieb daselbst unter ihnen sieben Tage ganz traurig.
- Hes 3,16 Und da die sieben Tage um waren, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 3,17 Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören und sie von meinewegen warnen.
- Hes 3,18 Wenn ich dem Gottlosen sage: Du mußt des Todes sterben, und du warnest ihn nicht und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe, so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.
- Hes 3,19 Wo du aber den Gottlosen warnest, und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast deine Seele errettet.
- Hes 3,20 Und wenn sich ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit wendet und tut Böses, so werde ich ihn lassen anlaufen, daß er muß sterben. Denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner Sünde willen sterben müssen, und seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.
- Hes 3,21 Wo du aber den Gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und er sündigt auch nicht, so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und du hast deine Seele errettet.
- Hes 3,22 Und daselbst kam des HErrn Hand über mich und sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hinaus ins Feld; da will ich mit dir reden.
- Hes 3,23 Und ich machte mich auf und ging hinaus ins Feld; und siehe, da stund die Herrlichkeit des HErrn daselbst, gleichwie ich sie am Wasser Chebar gesehen hatte. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht.
- Hes 3,24 Und ich ward erquicket und trat auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Gehe hin und verschleuß dich in deinem Hause.
- Hes 3,25 Und du, Menschenkind, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollst.
- Hes 3,26 Und ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, daß du erstummen sollst und nicht mehr sie strafen mögest; denn es ist ein ungehorsam Haus.
- Hes 3,27 Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich dir den Mund auftun, daß du zu ihnen sagen sollst: So spricht der HErr HErr! Wer es höret, der höre es; wer es läßt, der lasse es; denn es ist ein ungehorsam Haus.
- Hes 4,1 Und du, Menschenkind, nimm einen Ziegel, den lege vor dich und entwirf darauf die Stadt Jerusalem.
- Hes 4,2 Und mache eine Belagerung darum und baue ein Bollwerk darum und grabe einen Schutt darum und mache ein Heer darum und stelle Böcke rings um sie her.
- Hes 4,3 Für dich aber nimm eine eiserne Pfanne, die laß eine eiserne Mauer sein zwischen dir und der Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie und belagere sie. Das sei ein Zeichen dem Hause Israel.
- Hes 4,4 Du sollst dich auch auf deine linke Seite legen und die Missetat des Hauses Israel auf dieselbige legen; so viel Tage du darauf liegest, so lange sollst du auch ihre Missetat tragen.
- Hes 4,5 Ich will dir aber die Jahre ihrer Missetat zur Anzahl der Tage machen, nämlich dreihundertundneunzig Tage; so lange sollst du die Missetat des Hauses Israel tragen.
- Hes 4,6 Und wenn du solches ausgerichtet hast, sollst du danach dich auf deine rechte Seite legen und sollst tragen die Missetat des Hauses Juda vierzig Tage lang, denn ich gebe dir hie auch je einen Tag für ein Jahr.
- Hes 4,7 Und richte dein Angesicht und deinen bloßen Arm wider das belagerte Jerusalem und weissage wider sie.
- Hes 4,8 Und siehe, ich will dir Stricke anlegen, daß du dich nicht wenden mögest von einer Seite zur andern, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast.
- Hes 4,9 So nimm nun zu dir Weizen, Gerste, Bohnen, Linsen, Hirse und Spelt und tu es alles in ein Faß und mache dir so viel Brote daraus, so viele Tage du auf deiner Seite liegest, daß du dreihundertundneunzig Tage daran zu essen habest,
- Hes 4,10 also daß deine Speise, die du täglich essen mußt, sei zwanzig Sekel schwer. Solches sollst du von einer Zeit zur andern essen.
- Hes 4,11 Das Wasser sollst du auch nach dem Maß trinken, nämlich das sechste Teil vom Hin; und sollst solches auch von einer Zeit zur andern trinken.
- Hes 4,12 Gerstenkuchen sollst du essen, die du vor ihren Augen mit Menschenmist backen sollst.
- Hes 4,13 Und der HErr sprach: Also müssen die Kinder Israel ihr unrein Brot essen unter den Heiden, dahin ich sie verstoßen habe.
- Hes 4,14 Ich aber sprach: Ach, HErr HErr, siehe, meine Seele ist noch nie unrein worden; denn ich habe von meiner Jugend auf bis auf diese Zeit kein Aas noch Zerrissenes gegessen, und ist nie kein unrein Fleisch in meinen Mund kommen.
- Hes 4,15 Er aber sprach zu mir: Siehe, ich will dir Kuhmist für Menschenmist zulassen, damit du dein Brot machen sollst.
- Hes 4,16 Und sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe, ich will den Vorrat des Brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das Brot essen müssen nach dem Gewicht und mit Kummer und das Wasser nach dem Maß mit Kummer trinken,
- Hes 4,17 darum daß an Brot und Wasser mangeln wird, und einer mit dem andern trauern und in ihrer Missetat verschmachten sollen.

- Hes 5,1 Und du, Menschenkind, nimm ein Schwert, scharf wie ein Schermesser, und fahre damit über dein Haupt und Bart und nimm eine Waage und teile sie damit.
- Hes 5,2 Das eine dritte Teil sollst du mit Feuer verbrennen mitten in der Stadt, wenn die Tage der Belagerung um sind; das andere dritte Teil nimm und schlage es mit dem Schwert ringsumher; das letzte dritte Teil streue in den Wind, daß ich das Schwert hinter ihnen her ausziehe.
- Hes 5,3 Nimm aber ein klein wenig davon und binde es in deinen Mantelzipfel.
- Hes 5,4 Und nimm wiederum etliches davon und wirf's in ein Feuer und verbrenne es mit Feuer; von dem soll ein Feuer auskommen über das ganze Haus Israel.
- Hes 5,5 So spricht der HErr HErr: Das ist Jerusalem, die ich unter die Heiden gesetzt habe, und rings um sie her Länder.
- Hes 5,6 Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose Lehre mehr denn die Heiden und meine Rechte mehr denn die Länder, so rings um sie her liegen. Denn sie verwerfen mein Gesetz und wollen nicht nach meinen Rechten leben.
- Hes 5,7 Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr's mehr machet denn die Heiden, so um euch her sind, und nach meinen Geboten nicht lebet und nach meinen Rechten nicht tut, sondern nach der Heiden Weise tut, die um euch her sind,
- Hes 5,8 so spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will auch an dich und will Recht über dich gehen lassen, daß die Heiden zusehen sollen.
- Hes 5,9 Und will also mit dir umgehen, als ich nie getan und hinfort nicht tun werde, um aller deiner Greuel willen.
- Hes 5,10 daß in dir die Väter ihre Kinder und die Kinder ihre Väter fressen sollen; und will solch Recht über dich gehen lassen, daß alle deine Übrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden.
- Hes 5,11 Darum, so wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, weil du mein Heiligtum mit deinen allerlei Greueln und Götzen verunreiniget hast, will ich dich auch zerschlagen, und mein Auge soll dein nicht schonen und will nicht gnädig sein.
- Hes 5,12 Es soll das dritte Teil von dir an der Pestilenz sterben und durch Hunger alle werden, und das andere dritte Teil durchs Schwert fallen rings um dich her, und das letzte dritte Teil will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert hinter ihnen her ausziehen.
- Hes 5,13 Also soll mein Zorn vollendet und mein Grimm über ihnen ausgerichtet werden, daß ich meinen Mut kühle; und sie sollen erfahren, daß ich, der HErr, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen ausgerichtet habe.
- Hes 5,14 Ich will dich zur Wüste und zur Schmach setzen vor den Heiden, so um dich her sind, vor den Augen aller, die vorübergehen.
- Hes 5,15 Und sollst eine Schmach, Hohn, Exempel und Wunder sein allen Heiden, die um dich her sind, wenn ich über dich das Recht gehen lasse mit Zorn, Grimm und zornigem Schelten (das sage ich, der HErr),
- Hes 5,16 und wenn ich böse Pfeile des Hungers unter sie schießen werde, die da schädlich sein sollen, und ich sie ausschießen werde, euch zu verderben, und den Hunger über euch immer größer werden lasse und den Vorrat des Brots wegnehme.
- Hes 5,17 Ja, Hunger und böse wilde Tiere will ich unter euch schicken, die sollen euch ohne Kinder machen; und soll Pestilenz und Flut unter dir umgehen, und will das Schwert über dich bringen. Ich, der HErr, habe es gesagt.
- Hes 6,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 6,2 Du Menschenkind, kehre dein Angesicht wider die Berge Israels und weissage wider sie
- Hes 6,3 und sprich: Ihr Berge Israels, höret das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr beide, zu den Bergen und Hügeln, beide, zu den Bächen und Tälern: Siehe, ich will das Schwert über euch bringen und eure Höhen umbringen,
- Hes 6,4 daß eure Altäre verwüstet und eure Götzen zerbrochen sollen werden; und will eure Leichname vor den Bildern totschiagen lassen.
- Hes 6,5 Ja, ich will die Leichname der Kinder Israel vor euren Bildern fällen und will eure Gebeine um eure Altäre her zerstreuen.
- Hes 6,6 Wo ihr wohnt, da sollen die Städte wüste und die Höhen zur Einöde werden. Denn man wird eure Altäre wüste und zur Einöde machen und eure Götzen zerbrechen und zunichte machen und eure Bilder zerschlagen und eure Stifte vertilgen,
- Hes 6,7 und sollen Erschlagene unter euch daliegen, daß ihr erfahret, ich sei der HErr.
- Hes 6,8 Ich will aber etliche von euch überbleiben lassen, die dem Schwert entgehen unter den Heiden, wenn ich euch in die Länder zerstreuet habe.
- Hes 6,9 Dieselbigen eure Übrigen werden dann an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen sein müssen, wenn ich ihr hurisch Herz, so von mir gewichen, und ihre hurischen Augen, so nach ihren Götzen gesehen, zerschlagen habe; und wird sie gereuen die Bosheit, die sie durch allerlei ihre Greuel begangen haben.
- Hes 6,10 Und sollen erfahren, daß ich der HErr sei und nicht umsonst geredet habe, solches Unglück ihnen zu tun.
- Hes 6,11 So spricht der HErr HErr: Schlage deine Hände zusammen und strampel mit deinen Füßen und sprich: Wehe über alle Greuel der Bosheit im Hause Israels, darum sie durch Schwert, Hunger und Pestilenz fallen müssen!
- Hes 6,12 Wer ferne ist, wird an der Pestilenz sterben, und wer nahe ist, wird durchs Schwert fallen; wer aber überbleibet und davor behütet ist, wird Hungers sterben. Also will ich meinen Grimm unter ihnen vollenden,

- Hes 6,13 daß ihr erfahren sollt, ich sei der HErr, wenn ihre Erschlagenen unter ihren Götzen liegen werden um ihre Altäre her, oben auf allen Hügeln und oben auf allen Bergen und unter allen grünen Bäumen und unter allen dicken Eichen, an welchen Orten sie allerlei Götzen süßes Räuchopfer taten.
- Hes 6,14 Ich will meine Hand wider sie ausstrecken und das Land wüste und öde machen, von der Wüste an bis gen Diblath, wo sie wohnen, und sollen erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 7,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 7,2 Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr vom Lande Israel: Das Ende kommt, das Ende über alle vier Örter des Landes.
- Hes 7,3 Nun kommt das Ende über dich; denn ich will meinen Grimm über dich senden und will dich richten, wie du verdienst hast, und will dir geben, was allen deinen Greueln gebührt.
- Hes 7,4 Mein Auge soll dein nicht schonen, noch übersehen, sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast und deine Greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, ich sei der HErr.
- Hes 7,5 So spricht der HErr HErr: Siehe, es kommt ein Unglück über das andere!
- Hes 7,6 Das Ende kommt, es kommt das Ende, es ist erwacht über dich; siehe, es kommt!
- Hes 7,7 Es gehet schon auf und bricht daher über dich, du Einwohner des Landes; die Zeit kommt, der Tag des Jammers ist nahe, da kein Singen auf den Bergen sein wird.
- Hes 7,8 Nun will ich bald meinen Grimm über dich schütten und meinen Zorn an dir vollenden; und will dich richten, wie du verdienst hast, und dir geben, was deinen Greueln allen gebührt.
- Hes 7,9 Mein Auge soll dein nicht schonen und will nicht gnädig sein, sondern ich will dir geben, wie du verdienst hast, und deine Greuel sollen unter dich kommen, daß ihr erfahren sollt, ich sei der HErr, der euch schlägt.
- Hes 7,10 Siehe, der Tag, siehe, er kommt daher, er bricht an! Die Rute blühet, und der Stolze grünet.
- Hes 7,11 Der Tyrann hat sich aufgemacht zur Rute über die Gottlosen, daß nichts von ihnen, noch von ihrem Volk, noch von ihrem Haufen Trost haben wird.
- Hes 7,12 Darum kommt die Zeit, der Tag nahet herzu. Der Käufer freue sich nicht, und der Verkäufer traure nicht; denn es kommt der Zorn über all ihren Haufen.
- Hes 7,13 Darum soll der Verkäufer zu seinem verkauften Gut nicht wieder trachten; denn wer da lebet, der wird's haben. Denn die Weissagung über all ihren Haufen wird nicht zurückkehren; keiner wird sein Leben erhalten um seiner Missetat willen.
- Hes 7,14 Laßt sie die Posaune nur blasen und alles zurüsten! Es wird doch niemand in den Krieg ziehen; denn mein Grimm gehet über all ihren Haufen.
- Hes 7,15 Auf den Gassen gehet das Schwert, in den Häusern gehet Pestilenz und Hunger. Wer auf dem Felde ist, der wird vom Schwert sterben; wer aber in der Stadt ist, den wird die Pestilenz und Hunger fressen.
- Hes 7,16 Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den Gebirgen sein und wie die Tauben in Gründen, die alle untereinander girren, ein jeglicher um seiner Missetat willen.
- Hes 7,17 Aller Hände werden dahinsinken und aller Kniee werden so ungewiß stehen wie Wasser.
- Hes 7,18 Und werden Säcke um sich gürtten und mit Furcht überschüttet sein, und aller Angesicht jämmerlich sehen, und aller Häupter werden kahl sein.
- Hes 7,19 Sie werden ihr Silber hinauf auf die Gassen werfen und ihr Gold als einen Unflat achten; denn ihr Silber und Gold wird sie nicht erretten am Tage des Zorns des HErrn. Und werden doch ihre Seele davon nicht sättigen noch ihren Bauch davon füllen; denn es ist ihnen gewesen ein Ärgernis zu ihrer Missetat.
- Hes 7,20 Sie haben aus ihren edlen Kleinoden, damit sie Hoffart trieben, Bilder ihrer Greuel und Scheuel gemacht; darum will ich's ihnen zum Unflat machen
- Hes 7,21 und will's Fremden in die Hände geben, daß sie es rauben, und den Gottlosen auf Erden zur Ausbeute, daß sie es entheiligen sollen.
- Hes 7,22 Ich will mein Angesicht davon kehren, daß sie meinen Schatz jawohl entheiligen; ja, Räuber sollen darüber kommen und es entheiligen.
- Hes 7,23 Mache Ketten; denn das Land ist voll Blutschulden und die Stadt voll Frevels.
- Hes 7,24 So will ich die Ärgsten unter den Heiden kommen lassen, daß sie sollen ihre Häuser einnehmen, und will der Gewaltigen Hoffart ein Ende machen und ihre Kirchen entheiligen.
- Hes 7,25 Der Ausrotter kommt; da werden sie Frieden suchen, und wird nicht da sein.
- Hes 7,26 Ein Unfall wird über den andern kommen, ein Gerücht über das andere. So werden sie dann ein Gesicht bei den Propheten suchen; aber es wird weder Gesetz bei den Priestern noch Rat bei den Alten mehr sein.
- Hes 7,27 Der König wird betrübt sein, und die Fürsten werden traurig gekleidet sein, und die Hände des Volks im Lande werden verzagt sein. Ich will mit ihnen umgehen, wie sie gelebet haben, und will sie richten, wie sie es verdienst haben, daß sie erfahren sollen, ich sei der HErr.
- Hes 8,1 Und es begab sich im sechsten Jahr, am fünften Tage des sechsten Monden, daß ich saß in meinem Hause, und die Alten aus Juda saßen vor mir; daselbst fiel die Hand des HErrn HErrn auf mich.
- Hes 8,2 Und siehe, ich sah, daß von seinen Lenden herunterwärts war gleich wie Feuer; aber oben über seinen Lenden war es lichthelle.
- Hes 8,3 Und reckte aus gleichwie eine Hand und ergriff mich bei dem Haar meines Hauptes. Da führte mich ein Wind zwischen Himmel und Erde und brachte mich gen Jerusalem in einem göttlichen Gesichte zu dem innern Tor, das gegen Mitternacht stehet, da denn saß ein Bild zu Verdrieß dem Hausherrn.



- Hes 8,4 Und siehe, da war die Herrlichkeit des GOttes Israels, wie ich sie zuvor gesehen hatte im Felde.
- Hes 8,5 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, hebe deine Augen auf gegen Mitternacht! Und da ich meine Augen aufhub gegen Mitternacht, siehe, da saß gegen Mitternacht das verdrießliche Bild am Tor des Altars, eben da man hineingehet.
- Hes 8,6 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehest du auch, was diese tun, nämlich große Greuel, die das Haus Israel hie tut, daß sie mich ja ferne von meinem Heiligtum treiben? Aber du wirst noch mehr größere Greuel sehen.
- Hes 8,7 Und er führete mich zur Tür des Vorhofs; da sah ich, und siehe, da war ein Loch in der Wand.
- Hes 8,8 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, grabe durch die Wand! Und da ich durch die Wand grub, siehe, da war eine Tür.
- Hes 8,9 Und er sprach zu mir: Gehe hinein und schaue die bösen Greuel, die sie allhie tun.
- Hes 8,10 Und da ich hineinkam und sah, siehe, da waren allerlei Bildnisse der Würmer und Tiere, eitel Scheuel und allerlei Götzen des Hauses Israel, allenthalben umher an der Wand gemacht,
- Hes 8,11 vor welchen stunden siebenzig Männer aus den Ältesten des Hauses Israel; und Jasanja, der Sohn Saphans, stund auch unter ihnen; und ein jeglicher hatte sein Räuchwerk in der Hand. Und ging ein dicker Nebel auf vom Räuchwerk.
- Hes 8,12 Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du, was die Ältesten des Hauses Israel tun in der Finsternis, ein jeglicher in seiner schönsten Kammer? Denn sie sagen: Der HErr siehet uns nicht, sondern der HErr hat das Land verlassen.
- Hes 8,13 Und er sprach zu mir: Du sollst noch mehr größere Greuel sehen, die sie tun.
- Hes 8,14 Und er führete mich hinein zum Tor an des HErrn Hause, das gegen Mitternacht stehet; und siehe, daselbst saßen Weiber, die weineten über den Thamus.
- Hes 8,15 Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Aber du sollst noch größere Greuel sehen, denn diese sind.
- Hes 8,16 Und er führete mich in den innern Hof am Hause des HErrn; und siehe, vor der Tür am Tempel des HErrn, zwischen der Halle und dem Altar, da waren bei fünfundzwanzig Männer, die ihren Rücken gegen den Tempel des HErrn und ihr Angesicht gegen den Morgen gekehret hatten, und beteten gegen der Sonnen Aufgang.
- Hes 8,17 Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist's dem Hause Juda zu wenig, daß sie alle solche Greuel hie tun? so sie doch sonst im ganzen Lande eitel Gewalt und Unrecht treiben und fahren zu und reizen mich auch; und siehe, sie halten die Weinreben an die Nasen.
- Hes 8,18 Darum will ich auch wider sie mit Grimm handeln, und mein Auge soll ihrer nicht verschonen, und will nicht gnädig sein. Und wenn sie gleich mit lauter Stimme vor meinen Ohren schreien, will ich sie doch nicht hören.
- Hes 9,1 Und er rief mit lauter Stimme vor meinen Ohren und sprach: Laßt herzukommen die Heimsuchung der Stadt, und ein jeglicher habe eine mörderliche Waffe in seiner Hand.
- Hes 9,2 Und siehe, es kamen sechs Männer auf dem Wege vom Obertor her, das gegen Mitternacht stehet, und ein jeglicher hatte eine schädliche Waffe in seiner Hand. Aber es war einer unter ihnen, der hatte Leinwand an und ein Schreibzeug an seiner Seite. Und sie gingen hinein und traten neben den ehernen Altar.
- Hes 9,3 Und die Herrlichkeit des GOttes Israels erhub sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle am Hause und rief dem, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite.
- Hes 9,4 Und der HErr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen und jammern über alle Greuel, so drinnen geschehen.
- Hes 9,5 Zu jenen aber sprach er, daß ich's hörte: Gehet diesem nach durch die Stadt und schlaget drein; eure Augen sollen nicht schonen noch übersehen.
- Hes 9,6 Erwürget beide, Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles tot; aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. Fanget aber an an meinem Heiligtum! Und sie fingen an an den alten Leuten, so vor dem Hause waren.
- Hes 9,7 Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus und machet die Vorhöfe voll toter Leichname; gehet heraus! Und sie gingen heraus und schlugen in der Stadt.
- Hes 9,8 Und da sie ausgeschlagen hatten, war ich noch übrig. Und ich fiel auf mein Angesicht, schrie und sprach: Ach, HErr HErr, willst du denn alle Übrigen in Israel verderben, daß du deinen Zorn so ausschüttetest über Jerusalem?
- Hes 9,9 Und er sprach zu mir: Es ist die Missetat des Hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel Gewalt im Lande und Unrecht in der Stadt. Denn sie sprechen: Der HErr hat das Land verlassen und der HErr siehet uns nicht.
- Hes 9,10 Darum soll mein Auge auch nicht schonen, will auch nicht gnädig sein, sondern ich will ihr Tun auf ihren Kopf werfen.
- Hes 9,11 Und siehe, der Mann, der die Leinwand anhatte und das Schreibzeug an seiner Seite, antwortete und sprach: Ich habe getan, wie du mir geboten hast.
- Hes 10,1 Und ich sah, und siehe, am Himmel über dem Haupt der Cherubim war es gestaltet wie ein Saphir, und über denselbigen war es gleich anzusehen wie ein Thron.
- Hes 10,2 Und er sprach zu dem Manne in Leinwand: Gehe hinein zwischen die Räder unter den Cherub und fasse die Hände voll glühender Kohlen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die Stadt. Und er ging hinein, daß ich's sah, da derselbige hineinging.
- Hes 10,3 Die Cherubim aber stunden zur Rechten am Hause, und der Vorhof ward inwendig voll Nebels.

- Hes 10,4 Und die Herrlichkeit des HErrn er hub sich von dem Cherub zur Schwelle am Hause; und das Haus ward voll Nebels und der Vorhof voll Glanzes von der Herrlichkeit des HErrn.
- Hes 10,5 Und man hörete die Flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den Vorhof, wie eine Stimme des allmächtigen GOTTes, wenn er redet.
- Hes 10,6 Und da er dem Manne in Leinwand geboten hatte und gesagt: Nimm Feuer zwischen den Rädern unter den Cherubim, ging derselbige hinein und trat neben das Rad.
- Hes 10,7 Und der Cherub streckte seine Hand heraus zwischen den Cherubim zum Feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon und gab's dem Manne in Leinwand in die Hände; der empfing's und ging hinaus.
- Hes 10,8 Und erschien an den Cherubim gleichwie eines Menschen Hand unter ihren FLÜGeln.
- Hes 10,9 Und ich sah, und siehe, vier Räder stunden bei den Cherubim, bei einem jeglichen Cherub ein Rad; und die Räder waren anzusehen gleichwie ein Türkis.
- Hes 10,10 Und waren alle vier eins wie das andere, als wäre ein Rad im andern.
- Hes 10,11 Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier Örter gehen und durften sich nicht herumlenken, wenn sie gingen, sondern wohin das erste ging, da gingen sie hinnach, und durften sich nicht herumlenken,
- Hes 10,12 samt ihrem ganzen Leibe, Rücken, Händen und FLÜGeln. Und die Räder waren voll Augen um und um an allen vier Rädern.
- Hes 10,13 Und es rief zu den Rädern: Galgal! daß ich's hörete.
- Hes 10,14 Ein jegliches hatte vier Angesichte. Das erste Angesicht war ein Cherub, das andere ein Mensch, das dritte ein Löwe, das vierte ein Adler.
- Hes 10,15 Und die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Tier, das ich sah am Wasser Chebar.
- Hes 10,16 Wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre FLÜgel schwangen, daß sie sich von der Erde erhuben, so lenkten sich die Räder auch nicht von ihnen.
- Hes 10,17 Wenn jene stunden, so stunden diese auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch: denn es war ein lebendiger Wind in ihnen.
- Hes 10,18 Und die Herrlichkeit des HErrn ging wieder aus von der Schwelle am Hause und stellte sich über die Cherubim.
- Hes 10,19 Da schwangen die Cherubim ihre FLÜgel und erhuben sich von der Erde vor meinen Augen; und da sie ausgingen, gingen die Räder neben ihnen. Und sie traten in das Tor am Hause des HErrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des GOTTes Israels war oben über ihnen.
- Hes 10,20 Das ist das Tier, das ich unter dem GOTT Israels sah am Wasser Chebar, und merkte, daß es Cherubim wären,
- Hes 10,21 da ein jegliches vier Angesichte hatte und vier Flügel und unter den FLÜGeln gleichwie Menschenhände.
- Hes 10,22 Es waren ihre Angesichte gestaltet, wie ich sie am Wasser Chebar sah, und gingen stracks vor sich.
- Hes 11,1 Und mich hub ein Wind auf und brachte mich zum Tor am Hause des HErrn, das gegen Morgen stehet; und siehe, unter dem Tor waren fünfundzwanzig Männer. Und ich sah unter ihnen Jasanja, den Sohn Assurs, und Platja, den Sohn Benajas, die Fürsten im Volk.
- Hes 11,2 Und er sprach zu mir: Menschenkind diese Leute haben unselige Gedanken und schädliche Ratschläge in dieser Stadt.
- Hes 11,3 Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laßt uns nur Häuser bauen; sie ist der Topf, so sind wir das Fleisch.
- Hes 11,4 Darum sollst du, Menschenkind, wider sie weissagen.
- Hes 11,5 Und der Geist des HErrn fiel auf mich und sprach zu mir: Sprich: So sagt der HErr: Ihr habt also geredet, ihr vom Hause Israel; und eures Geistes Gedanken kenne ich wohl.
- Hes 11,6 Ihr habt viele erschlagen in dieser Stadt, und ihre Gassen liegen voller Toten.
- Hes 11,7 Darum spricht der HErr HErr also: Die ihr drinnen getötet habt, die sind das Fleisch, und sie ist der Topf; aber ihr müsset hinaus.
- Hes 11,8 Das Schwert, das ihr fürchtet, das will ich über euch kommen lassen, spricht der HErr HErr.
- Hes 11,9 Ich will euch von dannen herausstoßen und den Fremden in die Hand geben und will euch euer Recht tun.
- Hes 11,10 Ihr sollt durchs Schwert fallen, in den Grenzen Israels will ich euch richten; und sollt erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 11,11 Die Stadt aber soll nicht euer Topf sein, noch ihr das Fleisch drinnen, sondern in den Grenzen Israels will ich euch richten;
- Hes 11,12 Und sollt erfahren, daß ich der HErr bin; denn ihr habt nach meinen Geboten nicht gewandelt und meine Rechte nicht gehalten, sondern getan nach der Heiden Weise, die um euch her sind.
- Hes 11,13 Und da ich so weissagte, starb Platja, der Sohn Benajas. Da fiel ich auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, HErr HErr, du wirst's mit den Übrigen Israels gar ausmachen!
- Hes 11,14 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 11,15 Du Menschenkind, deine Brüder und nahen Freunde und das ganze Haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wohl untereinander; jene sind vom HErrn ferne weggeflohen, aber wir haben das Land inne.
- Hes 11,16 Darum sprich du: So spricht der HErr HErr: Ja, ich habe sie ferne weg unter die Heiden lassen treiben und in die Länder zerstreuet; doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern, dahin sie kommen sind.

- Hes 11,17 Darum sprich: So sagt der HErr HErr: Ich will euch sammeln aus den Völkern und will euch sammeln aus den Ländern, dahin ihr zerstreuet seid, und will euch das Land Israel geben.
- Hes 11,18 Da sollen sie kommen und alle Scheuel und Greuel daraus wegtun.
- Hes 11,19 Ich will euch ein einträchtig Herz geben und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe und ein fleischern Herz geben,
- Hes 11,20 auf daß sie in meinen Sitten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr GOtt sein.
- Hes 11,21 Denen aber, so nach ihres Herzens Scheueln und Greueln wandeln, will ich ihr Tun auf ihren Kopf werfen, spricht der HErr HErr.
- Hes 11,22 Da schwangen die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen neben ihnen, und die Herrlichkeit des GOTTes Israels war oben über ihnen.
- Hes 11,23 Und die Herrlichkeit des HErrn erhob sich aus der Stadt und stellte sich auf den Berg, der gegen Morgen vor der Stadt liegt.
- Hes 11,24 Und ein Wind hub mich auf und brachte mich im Gesicht und im Geist GOTTes nach Chaldäa zu den Gefangenen. Und das Gesicht, so ich gesehen hatte, verschwand vor mir.
- Hes 11,25 Und ich sagte den Gefangenen alle Worte des HErrn, die er mir gezeiget hatte.
- Hes 12,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 12,2 Du Menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen Hause, welches hat wohl Augen, daß sie sehen könnten, und wollen nicht sehen, Ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören, sondern es ist ein ungehorsam Haus.
- Hes 12,3 Darum, du Menschenkind, nimm dein Wandergerät und zeuch am lichten Tage davon vor ihren Augen. Von deinem Ort sollst du ziehen an einen andern Ort vor ihren Augen, ob sie vielleicht merken wollten, daß sie ein ungehorsam Haus sind.
- Hes 12,4 Und sollst dein Gerät her austun, wie Wandergerät, bei lichtigem Tage vor ihren Augen; und du sollst ausziehen des Abends vor ihren Augen, gleichwie man auszieht, wenn man wandern will.
- Hes 12,5 Und du sollst durch die Wand brechen vor ihren Augen und daselbst durch ausziehen.
- Hes 12,6 Und du sollst es auf deine Schulter nehmen vor ihren Augen und wenn es dunkel worden ist, her austragen; dein Angesicht sollst du verhüllen, daß du das Land nicht sehest. Denn ich habe dich dem Hause Israel zum Wunderzeichen gesetzt.
- Hes 12,7 Und ich tat, wie mir befohlen war, und trug mein Gerät heraus, wie Wandergerät, bei lichtigem Tage; und am Abend brach ich mit der Hand durch die Wand; und da es dunkel worden war, nahm ich's auf die Schulter und trug's heraus vor ihren Augen.
- Hes 12,8 Und frühmorgens geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 12,9 Menschenkind, hat das Haus Israel, das ungehorsame Haus, nicht zu dir gesagt: Was machst du?
- Hes 12,10 So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem und das ganze Haus Israel, das drinnen ist.
- Hes 12,11 Sprich: Ich bin euer Wunderzeichen; wie ich getan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset und gefangen geföhret werden.
- Hes 12,12 Ihr Fürst wird auf der Schulter tragen im Dunkel und muß ausziehen durch die Wand, so sie brechen werden, daß sie dadurch ausziehen; sein Angesicht wird verhüllet werden, daß er mit keinem Auge das Land sehe.
- Hes 12,13 Ich will auch mein Netz über ihn werfen, daß er in meiner Jagd gefangen werde, und will ihn gen Babel bringen, in der Chaldäer Land, das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben.
- Hes 12,14 Und alle, die um ihn her sind, seine Gehilfen und all seinen Anhang will ich unter alle Winde zerstreuen und das Schwert hinter ihnen her ausziehen.
- Hes 12,15 Also sollen sie erfahren, daß ich der HErr sei, wenn ich sie unter die Heiden verstoße und in die Länder zerstreue.
- Hes 12,16 Aber ich will ihrer etliche wenige überbleiben lassen vor dem Schwert, Hunger und Pestilenz; die sollen jener Greuel erzählen unter den Heiden, dahin sie kommen werden, und sollen erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 12,17 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 12,18 Du Menschenkind, du sollst dein Brot essen mit Beben und dein Wasser trinken mit Zittern und Sorgen.
- Hes 12,19 Und sprich zum Volk im Lande: So spricht der HErr HErr von den Einwohnern zu Jerusalem im Lande Israel: Sie müssen ihr Brot essen in Sorgen und ihr Wasser trinken im Elend; denn das Land soll wüst werden von allem, das drinnen ist, um des Frevels willen aller Einwohner.
- Hes 12,20 Und die Städte, so wohl bewohnt sind, sollen verwüstet und das Land öde werden. Also sollt ihr erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 12,21 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 12,22 Du Menschenkind, was habt ihr für ein Sprichwort im Lande Israel und sprecht: Weil sich's so lange verzeucht, so wird nun fort nichts aus der Weissagung?
- Hes 12,23 Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ich will das Sprichwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die Zeit ist nahe und alles, was geweissaget ist.
- Hes 12,24 Denn ihr sollt nun fort inne werden, daß kein Gesicht fehlen und keine Weissagung lügen wird wider das Haus Israel.

- Hes 12,25 Denn ich bin der HErr; was ich rede, das soll geschehen und nicht länger verzogen werden, sondern bei eurer Zeit, ihr ungehorsames Haus, will ich tun, was ich rede, spricht der HErr HErr.
- Hes 12,26 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 12,27 Du Menschenkind, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weissaget auf die Zeit, so noch ferne ist.
- Hes 12,28 Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Was ich rede, soll nicht länger verzögen werden, sondern soll geschehen, spricht der HErr HErr.
- Hes 13,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 13,2 Du Menschenkind, weissage wider die Propheten Israels und sprich zu denen, so aus ihrem eigenen Herzen weissagen: Höret des HErrn Wort!
- Hes 13,3 So spricht der HErr HErr: Wehe den tolln Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen und haben doch nicht Gesichte!
- Hes 13,4 O Israel, deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten!
- Hes 13,5 Sie treten nicht vor die Lücken und machen sich nicht zur Hürde um das Haus Israel und stehen nicht im Streit am Tage des HErrn.
- Hes 13,6 Ihr Gesicht ist nichts, und ihr Weissagen ist eitel Lügen. Sie sprechen: Der HErr hat's gesagt, so sie doch der HErr nicht gesandt hat, und mühen sich, daß sie ihre Dinge erhalten.
- Hes 13,7 Ist's nicht also, daß euer Gesicht ist nichts, und euer Weissagen ist eitel Lügen? Und sprecht doch: Der HErr hat's geredet, so ich's doch nicht geredet habe.
- Hes 13,8 Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr das prediget, da nichts aus wird, und Lügen weissaget, so will ich an euch, spricht der HErr HErr.
- Hes 13,9 Und meine Hand soll kommen über die Propheten, so das predigen, da nichts aus wird, und Lügen weissagen. Sie sollen in der Versammlung meines Volks nicht sein und in die Zahl des Hauses Israel nicht geschrieben werden noch ins Land Israel kommen; und ihr sollt erfahren, daß ich der HErr HErr bin,
- Hes 13,10 darum daß sie mein Volk verführen und sagen: Friede! so doch kein Friede ist. Das Volk bauet die Wand, so tünchen sie dieselbe mit losem Kalk.
- Hes 13,11 Sprich zu den Tünchern, die mit losem Kalk tünchen, daß es abfallen wird; denn es wird ein Platzregen kommen, und werden große Hagel fallen, die es fällen, und ein Windwirbel wird es zerreißen.
- Hes 13,12 Siehe, so wird die Wand einfallen. Was gilt's, dann wird man zu euch sagen: Wo ist nun, das Getünchte, das ihr getüncht habt?
- Hes 13,13 So spricht der HErr HErr: Ich will einen Windwirbel reißen lassen in meinem Grimm und einen Platzregen in meinem Zorn und große Hagelsteine im Grimm, die sollen es alles umstoßen.
- Hes 13,14 Also will ich die Wand umwerfen, die ihr mit losem Kalk getüncht habt, und will sie zu Boden stoßen, daß man ihren Grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt drinnen auch umkommen und erfahren, daß ich der HErr sei,
- Hes 13,15 Also will ich meinen Grimm vollenden an der Wand und an denen, die sie mit losem Kalk tünchen und zu euch sagen: Hie ist weder Wand noch Tüncher.
- Hes 13,16 Das sind die Propheten Israels, die Jerusalem weissagen und predigen von Friede, so doch kein Friede ist, spricht der HErr HErr.
- Hes 13,17 Und, du Menschenkind, richte dein Angesicht wider die Töchter in deinem Volk, welche weissagen aus ihrem Herzen, und weissage wider sie
- Hes 13,18 und sprich: So spricht der HErr HErr: Wehe euch, die ihr Kissen machet den Leuten unter die Arme und Pfühle zu den Häupten, beide, Jungen und Alten, die Seelen zu fahen! Wenn ihr nun die Seelen gefangen habt unter meinem Volk, verheißet ihr denselbigen das Leben
- Hes 13,19 und entheiliget mich in meinem Volk um einer Hand voll Gerste und Bissen Brots willen, damit daß ihr die Seelen zum Tode verurteilt, die doch nicht sollten sterben, und urteilt die zum Leben; die doch nicht leben sollten, durch eure Lügen unter meinem Volk, welches gerne Lügen höret.
- Hes 13,20 Darum spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an eure Kissen, damit ihr die Seelen fahet und vertröstet, und will sie von euren Armen wegreißen und die Seelen, so ihr fahet und vertröstet, losmachen.
- Hes 13,21 Und will eure Pfühle zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, daß ihr sie nicht mehr fahen sollt; und sollt erfahren, daß ich der HErr sei,
- Hes 13,22 darum daß ihr das Herz der Gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe, und habt gestärket die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen Wesen nicht bekehren, damit sie lebendig möchten bleiben.
- Hes 13,23 Darum sollt ihr nicht mehr unnütze Lehre predigen noch weissagen, sondern ich will mein Volk aus euren Händen erretten, und ihr sollt erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 14,1 Und es kamen etliche von den Ältesten Israels zu mir und setzten sich vor nur.
- Hes 14,2 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 14,3 Menschenkind, diese Leute hängen mit ihrem Herzen an ihren Götzen und halten ob dem Ärgernis ihrer Missetat. Sollt ich denn ihnen antworten, wenn sie mich fragen?
- Hes 14,4 Darum rede mit ihnen und sage zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Welcher Mensch vom Hause Israel mit dem Herzen an seinen Götzen hanget und hält ob dem Ärgernis seiner Missetat und kommt zum Propheten, so will ich, der HErr, demselbigen antworten, wie er verdienet hat mit seiner großen Abgöttere,



- Hes 14,5 auf daß das Haus Israel betrogen werde in ihrem Herzen, darum daß sie alle von mir gewichen sind durch Abgöttereien.
- Hes 14,6 Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: Kehret und wendet euch von eurer Abgöttereien und wendet euer Angesicht von allen euren Greueln!
- Hes 14,7 Denn welcher Mensch vom Hause Israel oder Fremdling, so in Israel wohnet, von mir weicht und mit seinem Herzen an seinen Götzen hanget und ob dem Ärgernis seiner Abgöttereien hält und zum Propheten kommt, daß er durch ihn mich frage, dem will ich, der HErr, selbst antworten.
- Hes 14,8 Und will mein Angesicht wider denselbigen setzen, daß sie sollen wüst und zum Zeichen und Sprichwort werden; und will sie aus meinem Volk rotten, daß ihr erfahren sollt, ich sei der HErr.
- Hes 14,9 Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet, den will ich, der HErr, wiederum lassen betrogen werden und will meine Hand über ihn ausstrecken und ihn aus meinem Volk Israel rotten.
- Hes 14,10 Also sollen sie beide ihre Missetat tragen; wie die Missetat des Fragers, also soll auch sein die Missetat des Propheten,
- Hes 14,11 auf daß sie nicht mehr das Haus Israel verführen von mir und sich nicht mehr verunreinigen in allerlei ihrer Übertretung, sondern sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein, spricht der HErr HErr.
- Hes 14,12 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 14,13 Du Menschenkind, wenn ein Land an mir sündigt und dazu mich verschmähet, so will ich meine Hand über das selbe ausstrecken und den Vorrat des Brots wegnehmen und will Teurung hineinschicken, daß ich beide, Menschen und Vieh, drinnen ausrotte.
- Hes 14,14 Und wenn dann gleich die drei Männer, Noah, Daniel und Hiob, drinnen wären, so würden sie allein ihre eigene Seele erretten durch ihre Gerechtigkeit, spricht der HErr HErr.
- Hes 14,15 Und wenn ich böse Tiere in das Land bringen würde, die die Leute aufräumeten und dasselbige verwüsteten, daß niemand drinnen wandeln könnte vor den Tieren,
- Hes 14,16 und diese drei Männer wären auch drinnen: so wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten, sondern allein sich selbst, und das Land müßte öde werden.
- Hes 14,17 Oder wo ich das Schwert kommen ließe über das Land und spräche: Schwert, fahre durchs Land und würde also beide, Menschen und Vieh, ausrotten,
- Hes 14,18 und die drei Männer wären drinnen: so wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten, sondern sie allein würden errettet sein.
- Hes 14,19 Oder so ich Pestilenz in das Land schicken und meinen Grimm über dasselbige ausschütten würde und Blut stürzen, also daß ich beide, Menschen und Vieh, ausrottete,
- Hes 14,20 und Noah, Daniel und Hiob wären drinnen: so wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten.
- Hes 14,21 Denn so spricht der HErr HErr: So ich meine vier bösen Strafen, als Schwert, Hunger, böse Tiere und Pestilenz, über Jerusalem schicken würde, daß ich drinnen ausrottete beide, Menschen und Vieh,
- Hes 14,22 siehe, so sollen etliche Übrige drinnen davonkommen, die Söhne und Töchter herausbringen werden, und zu euch anherkommen, daß ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und euch trösten über dem Unglück, das ich über Jerusalem habe kommen lassen, samt allem andern, das ich über sie habe kommen lassen.
- Hes 14,23 Sie werden euer Trost sein, wenn ihr sehen werdet, wie es ihnen gehet, und werdet erfahren; daß ich nicht ohne Ursache getan habe, was ich drinnen getan habe, spricht der HErr HErr.
- Hes 15,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 15,2 Du Menschenkind, was ist das Holz vom Weinstock vor anderm Holz oder eine Rebe vor anderm Holz im Walde?
- Hes 15,3 Nimmt man es auch und macht etwas daraus? Oder macht man auch einen Nagel daraus, daran man etwas möge hängen?
- Hes 15,4 Siehe, man wirft es ins Feuer, daß es verzehret wird, daß seine beiden Orte das Feuer verzehret und sein Mittelstes verbrennet. Wozu sollt es nun taugen? Taugt es denn auch zu etwas?
- Hes 15,5 Siehe, da es noch ganz war, konnte man nichts daraus machen; wieviel weniger kann nun fort mehr etwas daraus gemacht werden, so es das Feuer verzehret und verbrannt hat?
- Hes 15,6 Darum spricht der HErr HErr: Gleichwie ich das Holz vom Weinstock vor anderm Holz im Walde dem Feuer zu verzehren gebe, also will ich mit den Einwohnern zu Jerusalem auch umgehen
- Hes 15,7 und will mein Angesicht wider sie setzen, daß sie dem Feuer nicht entgehen sollen, sondern das Feuer soll sie fressen. Und ihr sollt es erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich mein Angesicht wider sie setze
- Hes 15,8 und das Land wüste mache, darum daß sie mich verschmähen, spricht der HErr HErr.
- Hes 16,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 16,2 Du Menschenkind, offenbare der Stadt Jerusalem ihre Greuel und sprich:
- Hes 16,3 So spricht der HErr HErr zu Jerusalem: Dein Geschlecht und deine Geburt ist aus der Kanaaniter Lande, dein Vater aus den Amoritern und deine Mutter aus den Hethitern.
- Hes 16,4 Deine Geburt ist also gewesen: Dein Nabel, da du geboren wurdest, ist nicht verschnitten; so hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest, noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt.
- Hes 16,5 Denn niemand jammerte dein, daß er sich über dich hätte erbarmet und der Stücke eins dir erzeiget, sondern du wurdest aufs Feld geworfen. Also verachtet war deine Seele, da du geboren warest.

- Hes 16,6 Ich aber ging vor dir über und sah dich in deinem Blut liegen und sprach zu dir, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben! Ja, zu dir sprach ich, da du so in deinem Blut lagest: Du sollst leben!
- Hes 16,7 Und habe dich erzogen und lassen groß werden wie ein Gewächs auf dem Felde; und warest nun gewachsen und groß und schön worden. Deine Brüste waren gewachsen und hattest schon lange Haare gekriegt; aber du warest noch bloß und beschamet.
- Hes 16,8 Und ich ging vor dir über und sah dich an; und siehe, es war die Zeit, um dich zu werben. Da breitete ich meinen Geren über dich und bedeckte deine Scham. Und ich gelobte dir's und begab mich mit dir in einen Bund, spricht der HErr HErr, daß du solltest mein sein.
- Hes 16,9 Und ich badete dich mit Wasser und wusch dich von deinem Blut und salbete dich mit Balsam
- Hes 16,10 und kleidete dich mit gestickten Kleidern und zog dir sämische Schuhe an; ich gab dir feine leinene Kleider und seidene Schleier
- Hes 16,11 und zierte dich mit Kleinoden und legte Geschmeide an deine Arme und Kettlein an deinen Hals
- Hes 16,12 und gab dir Haarband an deine Stirn und Ohrringe an deine Ohren und eine schöne Krone auf dein Haupt.
- Hes 16,13 Summa, du warest geziert mit eitel Gold und Silber und gekleidet mit eitel Leinwand, Seiden und Gesticktem. Du aßest auch eitel Semmel, Honig und Öl und warest überaus schön und bekamest das Königreich.
- Hes 16,14 Und dein Ruhm erscholl unter die Heiden deiner Schöne halben, welche ganz vollkommen war durch den Schmuck, so ich an dich gehängt hatte, spricht der HErr HErr.
- Hes 16,15 Aber du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so gerühmet warest, triebest du Hurerei, also daß du dich einem jeglichen, wer vorüberging, gemein machtest und tatest seinen Willen.
- Hes 16,16 Und nahmest von deinen Kleidern und machtest dir bunte Altäre daraus und triebest deine Hurerei darauf, als nie geschehen ist noch geschehen wird
- Hes 16,17 Du nahmest auch dein schön Gerät, das ich dir von meinem Gold und Silber gegeben hatte, und machtest dir Mannsbilder daraus und triebest deine Hurerei mit denselben.
- Hes 16,18 Und nahmest deine gestickten Kleider und bedecktest sie damit; und mein Öl und Räuchwerk legtest du ihnen vor.
- Hes 16,19 Meine Speise, die ich dir zu essen gab, Semmel, Öl, Honig, legtest du ihnen vor zum süßen Geruch. Ja, es kam dahin, spricht der HErr HErr,
- Hes 16,20 daß du nahmest deine Söhne und Töchter, die du mir gezeuget hattest, und opferdest sie denselben zu fressen. Meinest du denn, daß ein Geringes sei um deine Hurerei,
- Hes 16,21 daß du mir meine Kinder schlachtest und lässest sie denselben verbrennen?
- Hes 16,22 Noch hast du in allen deinen Greueln und Hurerei nie gedacht an die Zeit deiner Jugend, wie bloß und nackt du warest und in deinem Blut lagest.
- Hes 16,23 Über alle diese deine Bosheit (ach, wehe, wehe dir!), spricht der HErr HErr,
- Hes 16,24 bauetest du dir Bergkirchen und machtest dir Bergaltäre auf allen Gassen.
- Hes 16,25 Und vornean auf allen Straßen bauetest du deine Bergaltäre und machtest deine Schöne zu eitel Greuel. Du gretetest mit deinen Beinen gegen alle, so vorübergingen, und triebest große Hurerei.
- Hes 16,26 Erstlich triebest du Hurerei mit den Kindern Ägyptens, deinen Nachbarn, die groß Fleisch hatten, und triebest große Hurerei, mich zu reizen.
- Hes 16,27 Ich aber streckte meine Hand aus wider dich und steuerte solcher deiner Weise und übergab dich in den Willen deiner Feinde, den Töchtern der Philister, welche sich schämten vor deinem verruchten Wesen.
- Hes 16,28 Danach triebest du Hurerei mit den Kindern Assur und konntest des nicht satt werden; ja, da du mit ihnen Hurerei getrieben hattest, und des nicht satt werden konntest,
- Hes 16,29 machtest du der Hurerei noch mehr im Lande Kanaan bis, nach Chaldäa; noch konntest du damit auch nicht satt werden.
- Hes 16,30 Wie soll ich dir doch dein Herz beschneiden, spricht der HErr HErr, weil du solche Werke tust einer großen Erzhure,
- Hes 16,31 damit daß du deine Bergkirchen bauetest vornean auf allen Straßen und deine Altäre machtest auf allen Gassen? Dazu warest du nicht wie eine andere Hure, die man muß mit Geld kaufen,
- Hes 16,32 noch wie die Ehebrecherin, die anstatt ihres Mannes andere zuläßt.
- Hes 16,33 Denn allen andern Huren gibt man Geld; du aber gibst allen deinen Buhlern Geld zu und schenkest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben und mit dir Hurerei treiben.
- Hes 16,34 Und findet sich an dir das Widerspiel vor andern Weibern mit deiner Hurerei, weil man dir nicht nachläuft, sondern du Geld zugibst und man dir nicht Geld zugibt. Also treibest du das Widerspiel.
- Hes 16,35 Darum, du Hure, höre des HErrn Wort!
- Hes 16,36 So spricht der HErr HErr: Weil du denn so milde Geld zugibst und deine Scham durch deine Hurerei gegen deine Buhlen entblößest und gegen alle Götzen deiner Greuel und vergeußest das Blut deiner Kinder, welche du ihnen opferst,
- Hes 16,37 darum, siehe, will ich sammeln alle deine Buhlen, mit welchen du Wollust getrieben hast, samt allen, die du für Freunde hieltest, zu deinen Feinden; und will sie beide wider dich sammeln allenthalben und will ihnen deine Scham blößen, daß sie deine Scham gar sehen sollen.
- Hes 16,38 Und will das Recht der Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen über dich gehen lassen und will dein Blut stürzen mit Grimm und Eifer.

- Hes 16,39 Und will dich in ihre Hände geben, daß sie deine Bergkirchen abbrechen und deine Bergaltäre umreißen und dir deine Kleider ausziehen und dein schön Gerät dir nehmen und dich nackend und bloß sitzen lassen.
- Hes 16,40 Und sollen Haufen Leute über dich bringen, die dich steinigen und mit ihren Schwertern zerhauen
- Hes 16,41 und deine Häuser mit Feuer verbrennen und dir dein Recht tun vor den Augen vieler Weiber. Also will ich deiner Hurerei ein Ende machen, daß du nicht mehr sollst Geld noch zugeben.
- Hes 16,42 Und will meinen Mut an dir kühlen und meinen Eifer an dir sättigen, daß ich ruhe und nicht mehr zürnen dürfe.
- Hes 16,43 Darum daß du nicht gedacht hast an die Zeit deiner Jugend, sondern mich mit diesem allem gereizet, darum will ich auch dir all dein Tun auf den Kopf legen, spricht der HErr HErr; wiewohl ich damit nicht getan habe nach dem Laster in deinen Greueln.
- Hes 16,44 Siehe, alle die, so Sprichwort pflegen zu üben, werden von dir dies Sprichwort sagen: Die Tochter ist wie die Mutter.
- Hes 16,45 Du bist deiner Mutter Tochter, welche ihren Mann und Kinder verstößt, und bist eine Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und Kinder verstoßen. Eure Mutter ist eine von den Hethitern und euer Vater ein Amoriter.
- Hes 16,46 Samaria ist deine große Schwester mit ihren Töchtern, die dir zur Linken wohnt, und Sodom ist deine kleine Schwester mit ihren Töchtern, die zu deiner Rechten wohnt;
- Hes 16,47 wiewohl du dennoch nicht gelebet hast nach ihrem Wesen noch getan nach ihren Greueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast denn sie in all deinem Wesen.
- Hes 16,48 So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, Sodom, deine Schwester, samt ihren Töchtern hat nicht so getan wie du und deine Töchter.
- Hes 16,49 Siehe, das war deiner Schwester Sodom Missetat: Hoffart und alles vollauf und guter Friede, den sie und ihre Töchter hatten; aber dem Armen und Dürftigen halfen sie nicht,
- Hes 16,50 sondern waren stolz und taten Greuel vor mir; darum ich sie auch weggetan habe, da ich begann dareinzusehen.
- Hes 16,51 So hat auch Samaria nicht die Hälfte deiner Sünden getan, sondern du hast deiner Greuel so viel mehr über sie getan, daß du deine Schwester gleich fromm gemacht hast gegen alle deine Greuel, die du getan hast.
- Hes 16,52 So trage auch nun deine Schande, die du deine Schwester fromm machst durch deine Sünden, in welchen du größere Greuel denn sie getan hast, und machst sie frömmere, denn du bist. So sei nun auch du schamrot und trage deine Schande, daß du deine Schwester fromm gemacht hast.
- Hes 16,53 Ich will aber ihr Gefängnis wenden, nämlich das Gefängnis dieser Sodom und ihrer Töchter und das Gefängnis dieser Samaria und ihrer Töchter und die Gefangenen deines jetzigen Gefängnisses samt ihnen,
- Hes 16,54 daß du tragen müssest deine Schande und Hohn für alles, das du getan hast, und dennoch ihr getröstet werdet.
- Hes 16,55 Und deine Schwester, diese Sodom und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind, und Samaria und ihre Töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind, dazu du auch und deine Töchter sollet bekehret werden, wie ihr vor gewesen seid.
- Hes 16,56 Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine Schwester, rühmen wie zur Zeit deines Hochmuts,
- Hes 16,57 da deine Bosheit noch nicht entdeckt war, als zur Zeit, da dich die Töchter Syriens und die Töchter der Philister allenthalben schändeten und verachteten dich um und um,
- Hes 16,58 da ihr mußtet eure Laster und Greuel tragen, spricht der HErr HErr.
- Hes 16,59 Denn also spricht der HErr HErr: Ich will dir tun, wie du getan hast, daß du den Eid verachtetest und brichst den Bund.
- Hes 16,60 Ich will aber gedenken an meinen Bund, den ich mit dir gemacht habe zur Zeit deiner Jugend, und will mit dir einen ewigen Bund aufrichten.
- Hes 16,61 Da wirst du an deine Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine großen und kleinen Schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu Töchtern geben werde, aber nicht aus deinem Bunde,
- Hes 16,62 sondern will meinen Bund mit dir aufrichten, daß du erfahren sollst, daß ich der HErr sei,
- Hes 16,63 auf daß du daran gedenkest und dich schäme und vor Schanden nicht mehr deinen Mund auftun dürfest, wenn ich dir alles vergeben werde, was du getan hast, spricht der HErr HErr.
- Hes 17,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 17,2 Du Menschenkind, lege dem Hause Israel ein Rätsel vor und ein Gleichnis
- Hes 17,3 und sprich: So spricht der HErr HErr: Ein großer Adler mit großen Flügeln und langen Fittichen und voll Federn, die bunt waren, kam auf Libanon und nahm den Wipfel Von der Zeder
- Hes 17,4 und brach das oberste Reis ab und führte es ins Krämerland und setzte es in die Kaufmannsstadt.
- Hes 17,5 Er nahm auch Samen aus demselbigen Lande und säete ihn in dasselbige gute Land, da viel Wassers ist, und setzte es lose hin.
- Hes 17,6 Und es wuchs und ward ein ausgebreiteter Weinstock und niedriges Stammes; denn seine Reben bogen sich zu ihm, und seine Wurzeln waren unter ihm; und war also ein Weinstock, der Reben kriegte und Zweige.
- Hes 17,7 Und da war ein, anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn; und siehe, der Weinstock hatte Verlangen an seinen Wurzeln zu diesem Adler und streckte, seine Reben aus gegen ihn, daß er gewässert würde vom Platz seiner Pflanzen.

- Hes 17,8 Und war doch auf einem guten Boden an viel Wasser gepflanzt, daß er wohl hätte können Zweige bringen, Frucht tragen und ein herrlicher Weinstock werden.
- Hes 17,9 So sprich nun: Also sagt der HErr HErr: Sollte der geraten? Ja, man wird seine Wurzel ausrotten und seine Frucht abreißen, und wird verdorren, daß all seines Gewächses Blätter verdorren werden, und wird nicht geschehen durch großen Arm noch viel Volks, auf daß man ihn von seinen Wurzeln wegführe.
- Hes 17,10 Siehe, er ist zwar gepflanzt, aber sollt er geraten? Ja, sobald ihn der Ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem Platz seines Gewächses.
- Hes 17,11 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 17,12 Lieber, sprich zu dem ungehorsamen Hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der König zu Babel gen Jerusalem und nahm ihren König und ihre Fürsten und führete sie weg zu sich gen Babel
- Hes 17,13 und nahm von dem königlichen Samen und machte einen Bund mit ihm und nahm einen Eid von ihm; aber die Gewaltigen im Lande nahm er weg,
- Hes 17,14 damit das Königreich demütig bliebe und sich nicht erhöbe, auf daß sein Bund gehalten würde und bestünde.
- Hes 17,15 Aber derselbe (Same) fiel von ihm ab und sandte seine Botschaft nach Ägypten, daß man ihm Rosse und viel Volks schicken sollte. Sollt es dem geraten? Sollt er davonkommen, der solches tut? Und sollte der, so den Bund bricht, davonkommen?
- Hes 17,16 So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, an dem Ort des Königs, der ihn zum Könige gesetzt hat, welches Eid er verachtet, und welches Bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nämlich zu Babel.
- Hes 17,17 Auch wird ihm Pharao nicht beistehen im Kriege mit großem Heer und viel Volks, wenn man die Schütte aufwerfen wird und die Bollwerke bauen, daß viel Leute umgebracht werden.
- Hes 17,18 Denn weil er den Eid verachtet und den Bund gebrochen hat, darauf er seine Hand gegeben hat, und solches alles tut, wird er nicht davonkommen.
- Hes 17,19 Darum spricht der HErr HErr also: So wahr als ich lebe, so will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf bringen.
- Hes 17,20 Denn ich will mein Netz über ihn werfen, und muß in meiner Jagd gefangen werden; und will ihn gen Babel bringen und will daselbst mit ihm rechten über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat.
- Hes 17,21 Und alle seine Flüchtigen, die ihm anhängen, sollen durchs Schwert fallen, und ihre Übrigen sollen in alle Winde zerstreuet werden, und sollt es erfahren, daß ich's, der HErr, geredet habe.
- Hes 17,22 So spricht der HErr HErr: Ich will auch von dem Wipfel des hohen Zedernbaums nehmen und oben von seinen Zweigen ein zartes Reis brechen und will's auf einen hohen gehäuften Berg pflanzen,
- Hes 17,23 nämlich auf den hohen Berg Israel will ich's pflanzen, daß es Zweige gewinne und Früchte bringe und ein herrlicher Zedernbaum werde, also daß allerlei Vögel unter ihm wohnen und allerlei Fliegendes unter dem Schatten seiner Zweige bleiben möge.
- Hes 17,24 Und sollen alle Feldbäume erfahren, daß ich, der HErr, den hohen Baum geniedriget und den niedrigen Baum erhöhet habe und den grünen Baum ausgedorret und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der HErr, rede es und tue es auch.
- Hes 18,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 18,2 Was treibet ihr unter euch im Lande Israel dies Sprichwort und sprecht: Die Väter haben Herlinge gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf worden?
- Hes 18,3 So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, solch Sprichwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.
- Hes 18,4 Denn siehe, alle Seelen sind mein; des Vaters Seele ist sowohl mein als des Sohnes Seele. Welche Seele sündigt, die soll sterben.
- Hes 18,5 Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl tut;
- Hes 18,6 der auf den Bergen nicht isset; der seine Augen nicht aufhebet zu den Götzen des Hauses Israel und seines Nächsten Weib nicht befleckt und liegt nicht bei der Frau in ihrer Krankheit;
- Hes 18,7 der niemand beschädiget; der dem Schuldner sein Pfand wiedergibt; der niemand etwas mit Gewalt nimmt; der dem Hungrigen sein Brot mitteilt und den Nackenden kleidet;
- Hes 18,8 der nicht wuchert; der niemand übersetzt; der seine Hand vom Unrechten kehret; der zwischen den Leuten recht urteilt;
- Hes 18,9 der nach meinen Rechten wandelt und meine Gebote hält, daß er ernstlich danach tue: das ist ein frommer Mann; der soll das Leben haben, spricht der HErr HErr.
- Hes 18,10 Wenn er aber einen Sohn zeuget, und derselbige wird ein Mörder, der Blut vergeußt oder dieser Stücke eins tut
- Hes 18,11 und der andern Stücke keins nicht tut, sondern isset auf den Bergen und beflecket seines Nächsten Weib,
- Hes 18,12 beschädiget die Armen und Elenden, mit Gewalt etwas nimmt, das Pfand nicht wiedergibt, seine Augen zu den Götzen aufhebet, damit er einen Greuel begehet,
- Hes 18,13 gibt auf Wucher, übersetzt: sollte der leben? Er soll nicht leben, sondern weil er solche Greuel alle getan hat, soll er des Todes sterben; sein Blut soll auf ihm sein.
- Hes 18,14 Wo er aber einen Sohn zeuget, der alle solche Sünde siehet, so sein Vater tut, und sich fürchtet und nicht also tut:



- Hes 18,15 isset nicht auf den Bergen, hebet seine Augen nicht auf zu den Götzen des Hauses Israel, beflecket nicht seines Nächsten Weib,
- Hes 18,16 beschädiget niemand, behält das Pfand nicht, nicht mit Gewalt etwas nimmt, teilet sein Brot mit dem Hungrigen und kleidet den Nackenden;
- Hes 18,17 der seine Hand vom Unrechten kehret, keinen Wucher noch Übersatz nimmt, sondern meine Gebote hält und nach meinen Rechten lebet: der soll nicht sterben um seines Vaters Missetat willen, sondern leben.
- Hes 18,18 Aber sein Vater, der Gewalt und Unrecht geübet und unter seinem Volk getan hat, das nicht taugt, siehe, derselbige soll sterben um seiner Missetat willen.
- Hes 18,19 So sprecht ihr: Warum soll denn ein Sohn nicht tragen seines Vaters Missetat? Darum, daß er recht und wohl getan und alle meine Rechte gehalten und getan hat, soll er leben.
- Hes 18,20 Denn welche Seele sündigt, die soll sterben. Der Sohn soll nicht tragen die Missetat des Vaters, und der Vater soll nicht tragen die Missetat des Sohnes, sondern des Gerechten Gerechtigkeit soll über ihm sein, und des Ungerechten Ungerechtigkeit soll über ihm sein.
- Hes 18,21 Wo sich aber der Gottlose bekehret von allen seinen Sünden, die er getan hat, und hält alle meine Rechte und tut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben.
- Hes 18,22 Es soll aller seiner Übertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er tut.
- Hes 18,23 Meinst du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht der HErr HErr, und nicht vielmehr, daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe?
- Hes 18,24 Und wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeit und tut Böses und lebet nach allen Greueln, die ein Gottloser tut, sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern in seiner Übertretung und Sünden, die er getan hat, soll er sterben.
- Hes 18,25 Noch sprecht ihr: Der HErr handelt nicht recht. So höret nun, ihr vom Hause Israel: Ist's nicht also, daß ich recht habe und ihr unrecht habt?
- Hes 18,26 Denn wenn der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit und tut Böses, so muß er sterben; er muß aber um seiner Bosheit willen, die er getan hat, sterben.
- Hes 18,27 Wiederum, wenn sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit, die er getan hat, und tut nun recht und wohl, der wird seine Seele lebendig behalten.
- Hes 18,28 Denn weil er siehet und bekehret sich von aller seiner Bosheit, die er getan hat, so soll er leben und nicht sterben.
- Hes 18,29 Noch sprechen die vom Hause Israel: Der HErr handelt nicht recht. Sollt ich unrecht haben? Ihr vom Hause Israel habt unrecht.
- Hes 18,30 Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeglichen nach seinem Wesen, spricht der HErr HErr. Darum so bekehret euch von aller eurer Übertretung, auf daß ihr nicht fallen müsset um der Missetat willen.
- Hes 18,31 Werfet von euch alle eure Übertretung, damit ihr übertreten habt, und machet euch ein neu Herz und neuen Geist. Denn warum willst du also sterben, du Haus Israel?
- Hes 18,32 Denn ich habe keinen Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der HErr HErr. Darum bekehret euch, so werdet ihr leben!
- Hes 19,1 Du aber mache eine Wehklage über die Fürsten Israels
- Hes 19,2 und sprich: Warum liegt deine Mutter, die Löwin, unter den Löwinnen und erzeucht ihre Jungen unter den jungen Löwen?
- Hes 19,3 Derselbigen eins zog sie auf, und ward ein junger Löwe daraus; der gewöhnte sich, die Leute zu reißen und fressen.
- Hes 19,4 Da das die Heiden von ihm höreten, fingen sie ihn in ihren Gruben und führten ihn an Ketten nach Ägyptenland.
- Hes 19,5 Da nun die Mutter sah, daß ihre Hoffnung verloren war, da sie lange gehoffet hatte, nahm sie ein anderes aus ihren Jungen und machte einen jungen Löwen daraus.
- Hes 19,6 Da der unter den Löwinnen wandelte, ward er ein junger Löwe; der gewohnte auch, die Leute zu reißen und fressen.
- Hes 19,7 Er lernte ihre Witwen kennen und verwüstete ihre Städte, daß das Land, und was drinnen ist, vor der Stimme seines Brüllens sich entsetzte.
- Hes 19,8 Da legten sich die Heiden aus allen Ländern ringsumher und warfen ein Netz über ihn und fingen ihn in ihren Gruben
- Hes 19,9 und stießen ihn gebunden in ein Gatter und führten ihn zum Könige zu Babel; und man ließ ihn verwahren, daß seine Stimme nicht mehr gehöret würde auf den Bergen Israels.
- Hes 19,10 Deine Mutter war wie ein Weinstock, gleichwie du, am Wasser gepflanzt, und ihre Frucht und Reben wuchsen von dem großen Wasser,
- Hes 19,11 daß seine Reben so stark wurden, daß sie zu Herrenzeptern gut waren, und ward hoch unter den Reben. Und da man sah, daß er so hoch und viel Reben hatte,
- Hes 19,12 ward er im Grimm zu Boden gerissen und verworfen; der Ostwind verdorrete seine Frucht, und seine starken Reben wurden zerbrochen, daß sie verdorreten und verbrannt wurden.
- Hes 19,13 Nun aber ist sie gepflanzt in der Wüste, in einem dürren, durstigen Lande,

- Hes 19,14 und ist ein Feuer ausgegangen von ihren starken Reben, das verzehret ihre Frucht, daß in ihr keine starke Rebe mehr ist zu eines Herrn Zepter. Das ist ein kläglich und jämmerlich Ding.
- Hes 20,1 Und es begab sich im siebenten Jahr, am zehnten Tage des fünften Monden, kamen etliche aus den Ältesten Israels, den HErrn zu fragen, und setzten sich vor mir nieder.
- Hes 20,2 Da geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 20,3 Du Menschenkind, sage den Ältesten Israels und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Seid ihr kommen, mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich will von euch ungefragt sein, spricht der HErr HErr.
- Hes 20,4 Aber willst du sie strafen, du Menschenkind, so magst du sie also strafen. Zeige ihnen an die Greuel ihrer Väter
- Hes 20,5 und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da ich Israel erwählete, erhob ich meine Hand zu dem Samen des Hauses Jakob und gab mich ihnen zu erkennen in Ägyptenland. Ja, ich erhob meine Hand zu ihnen und sprach: Ich bin der HErr, euer GOtt.
- Hes 20,6 Ich erhob aber zur selbigen Zeit meine Hand, daß ich sie führete aus Ägyptenland in ein Land, das ich ihnen versehen hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern,
- Hes 20,7 und sprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe weg die Greuel vor seinen Augen und verunreiniget euch nicht an den Götzen Ägyptens; denn ich bin der HErr, euer GOtt.
- Hes 20,8 Sie aber waren mir ungehorsam und wollten mir nicht gehorchen, und warf ihrer keiner weg die Greuel vor seinen Augen und verließen die Götzen Ägyptens nicht. Da dachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten und allen meinen Zorn über sie gehen zu lassen noch in Ägyptenland.
- Hes 20,9 Aber ich ließ es um meines Namens willen, daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Ägyptenland führen wollte.
- Hes 20,10 Und da ich sie aus Ägyptenland geführt hatte und in die Wüste gebracht,
- Hes 20,11 gab ich ihnen meine Gebote und lehrete sie meine Rechte, durch welche lebet der Mensch, der sie hält.
- Hes 20,12 Ich gab ihnen auch meine Sabbate zum Zeichen zwischen mir und ihnen damit sie lerneten, daß ich der HErr sei, der sie heiliget.
- Hes 20,13 Aber das Haus Israel war mir ungehorsam auch in der Wüste und lebten nicht nach meinen Geboten und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine Sabbate sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste und sie gar umzubringen.
- Hes 20,14 Aber ich ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt.
- Hes 20,15 Und hub auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, ein edel Land vor allen Ländern,
- Hes 20,16 darum daß sie meine Rechte verachtet und nach meinen Geboten nicht gelebet und meine Sabbate entheiliget hatten; denn sie wandelten nach den Götzen ihres Herzens.
- Hes 20,17 Aber mein Auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete noch gar umbrächte in der Wüste.
- Hes 20,18 Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht leben und ihre Rechte nicht halten und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen.
- Hes 20,19 Denn ich hin der HErr, euer GOtt; nach meinen Geboten sollt ihr leben und meine Rechte sollt ihr halten und danach tun
- Hes 20,20 und meine Sabbate sollt ihr heiligen, daß sie seien ein Zeichen zwischen mir und euch, damit ihr wisset, daß ich der HErr, euer GOtt, bin.
- Hes 20,21 Aber die Kinder waren mir auch ungehorsam, lebten nach meinen Geboten nicht, hielten auch meine Rechte nicht, daß sie danach täten, durch welche der Mensch lebet, der sie hält, und entheiligten meine Sabbate. Da gedachte ich meinen Grimm über sie auszuschütten und all meinen Zorn über sie gehen zu lassen in der Wüste.
- Hes 20,22 Ich wandte aber meine Hand und ließ es um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Heiden, vor welchen ich sie hatte ausgeführt.
- Hes 20,23 Ich hub auch meine Hand auf wider sie in der Wüste, daß ich sie zerstreuete unter die Heiden und zerstäubete in die Länder,
- Hes 20,24 darum daß sie meine Gebote nicht gehalten und meine Rechte verachtet und meine Sabbate entheiliget hatten und nach den Götzen ihrer Väter sahen.
- Hes 20,25 Darum übergab ich sie in die Lehre, so nicht gut ist, und in Rechte, darin sie kein Leben konnten haben,
- Hes 20,26 und verwarf sie mit ihrem Opfer, da sie alle Erstgeburt durchs Feuer verbrannten, damit ich sie verstörte und sie lernen mußten, daß ich der HErr sei.
- Hes 20,27 Darum rede, du Menschenkind, mit dem Hause Israel und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Eure Väter haben mich noch weiter gelästert und getrotzet.
- Hes 20,28 Denn da ich sie in das Land gebracht hatte, über welches ich meine Hand aufgehoben hatte, daß ich's ihnen gäbe: wo sie einen hohen Hügel oder dicken Baum ersahen, daselbst opferten sie ihre Opfer und brachten dahin ihre feindseligen Gaben und räuchereten daselbst ihren süßen Geruch und gossen daselbst ihre Trankopfer.
- Hes 20,29 Ich aber sprach zu ihnen: Was soll doch die Höhe, dahin ihr gehet? Und also heißt sie bis auf diesen Tag die Höhe.
- Hes 20,30 Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr verunreiniget euch in dem Wesen eurer Väter und treibet Hurerei mit ihren Greueln

- Hes 20,31 und verunreiniget euch an euren Götzen, welchen ihr eure Gaben opfert und eure Söhne und Töchter durchs Feuer verbrennet, bis auf den heutigen Tag; und ich sollte mich euch vom Hause Israel fragen lassen? So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will von euch ungefragt sein!
- Hes 20,32 Dazu, daß ihr gedenket, wir wollen tun wie die Heiden und wie andere Leute in Ländern, Holz und Stein anbeten, das soll euch fehlen!
- Hes 20,33 So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, ich will über euch herrschen mit starker Hand und ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;
- Hes 20,34 und will euch aus den Völkern führen und aus den Ländern, dahin ihr verstreuet seid, sammeln mit starker Hand, mit ausgestrecktem Arm und mit ausgeschüttetem Grimm;
- Hes 20,35 und will euch bringen in die Wüste der Völker und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht.
- Hes 20,36 Wie ich mit euren Vätern in der Wüste bei Ägypten gerechtet habe, ebenso will ich auch mit euch rechten, spricht der HErr HErr.
- Hes 20,37 Ich will euch wohl unter die Rute bringen und euch in die Bande des Bundes zwingen.
- Hes 20,38 Und will die Abtrünnigen, und so wider mich übertreten, unter euch ausfegen; ja, aus dem Lande, da ihr jetzt wohnt, will ich sie führen und ins Land Israel nicht kommen lassen, daß ihr lernen sollt, ich sei der HErr.
- Hes 20,39 Darum, ihr vom Hause Israel, so spricht der HErr HErr: Weil ihr denn mir ja nicht wollt gehorchen, so fahret hin und diene ein jeglicher seinem Götzen; aber meinen heiligen Namen laßt hinfort ungeschändet mit euren Opfern und Götzen!
- Hes 20,40 Denn so spricht der HErr HErr: Auf meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israel, daselbst wird mir das ganze Haus Israel und alle, die im Lande sind, dienen; daselbst werden sie mir angenehm sein, und daselbst will ich eure Hebopfer und Erstlinge eurer Opfer fordern mit allem, das ihr mir heiliget.
- Hes 20,41 Ihr werdet mir angenehm sein mit dem süßen Geruch, wenn ich euch aus den Völkern bringen und aus den Ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seid, und werde in euch geheiligt werden vor den Heiden.
- Hes 20,42 Und ihr werdet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich euch ins Land Israel gebracht habe, in das Land, darüber ich meine Hand aufhub, daß ich's euren Vätern gäbe.
- Hes 20,43 Daselbst werdet ihr gedenken an euer Wesen und an all euer Tun, darinnen ihr verunreiniget seid, und werdet Mißfallen haben über alle eure Bosheit, die ihr getan habt,
- Hes 20,44 und werdet erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich mit euch tue um meines Namens willen und nicht nach eurem bösen Wesen und schädlichem Tun, du Haus Israel, spricht der HErr HErr.
- Hes 20,45 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 20,46 Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen den Südwind zu und träufe gegen den Mittag und weissage wider den Wald im Felde gegen Mittag.
- Hes 20,47 Und sprich zum Walde gegen Mittag: Höre des HErrn Wort! So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, das soll beide, grüne und dürre Bäume, verzehren, daß man seine Flamme nicht wird löschen können, sondern es soll verbrannt werden alles, was vom Mittag gegen Mitternacht stehet.
- Hes 20,48 Und alles Fleisch soll sehen, daß ich, der HErr, es angezündet habe und niemand löschen möge.
- Hes 20,49 Und ich sprach: Ach, HErr HErr, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte Worte.
- Hes 21,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 21,2 Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Jerusalem und träufe wider die Heiligtümer und weissage wider das Land Israel
- Hes 21,3 und sprich zum Lande Israel: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich; ich will mein Schwert aus der Scheide ziehen und will in dir ausrotten beide, Gerechte und Ungerechte.
- Hes 21,4 Weil ich denn in dir beide, Gerechte und Ungerechte, ausrotte, so wird mein Schwert aus der Scheide fahren über alles Fleisch vom Mittage her bis gen Mitternacht.
- Hes 21,5 Und soll alles Fleisch erfahren, daß ich, der HErr, mein Schwert hab aus seiner Scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.
- Hes 21,6 Und du, Menschenkind, sollst seufzen, bis dir die Lenden weh tun; ja, bitterlich sollst du seufzen, daß sie es sehen.
- Hes 21,7 Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufzest du? sollst du sagen: Um des Geschreies willen, das da kommt, vor welchem alle Herzen verzagen und alle Hände sinken, aller Mut fallen, und alle Kniee wie Wasser gehen werden. Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der HErr HErr.
- Hes 21,8 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 21,9 Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr: Sprich: Das Schwert, ja, das Schwert ist geschärft und gefegt.
- Hes 21,10 Es ist geschärft, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es blinken soll. O wie froh wollten wir sein, wenn er gleich alle Bäume zu Ruten machte über die bösen Kinder!
- Hes 21,11 Aber er hat ein Schwert zu fegen gegeben, daß man es fassen soll; es ist geschärft und gefegt, daß man's dem Totschläger in die Hand gebe.
- Hes 21,12 Schreie und heule, du Menschenkind; denn es gehet über mein Volk und über alle Regenten in Israel, die zum Schwert samt meinem Volk versammelt sind. Darum schlage auf deine Lenden:
- Hes 21,13 Denn er hat sie oft gezüchtiget; was hat's geholfen? Es will der bösen Kinder Rute nicht helfen, spricht der HErr HErr.

- Hes 21,14 Und du, Menschenkind, weissage und schlage deine Hände zusammen. Denn das Schwert wird zwiefach, ja dreifach kommen, ein Würgeschwert, ein Schwert großer Schlacht, das sie auch treffen wird in den Kammern, da sie hinfliehen.
- Hes 21,15 Ich will das Schwert lassen klingen, daß die Herzen verzagen und viele fallen sollen an allen ihren Toren. Ach, wie glänzet es und hauet daher zur Schlacht!
- Hes 21,16 Und sprechen: Haue drein, beide, zur Rechten und Linken, was vor dir ist!
- Hes 21,17 Da will ich dann mit meinen Händen darob frohlocken und meinen Zorn gehen lassen. Ich, der HErr, hab es gesagt.
- Hes 21,18 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 21,19 Du Menschenkind, mache zween Wege, durch welche kommen soll das Schwert des Königs zu Babel; sie sollen aber alle beide aus einem Lande gehen.
- Hes 21,20 Und stelle ein Zeichen vorne an den Weg zur Stadt, dahin es weisen soll; und mache den Weg, daß das Schwert komme gen Rabbath der Kinder Ammon und nach Juda, zu der festen Stadt Jerusalem.
- Hes 21,21 Denn der König zu Babel wird sich an die Wegscheide stellen, vorne an den zween Wegen, daß er ihm wahrsagen lasse, mit den Pfeilen um das Los schieße, seinen Abgott frage und schaue die Leber an.
- Hes 21,22 Und die Wahrsagung wird auf die rechte Seite gen Jerusalem deuten, daß er solle Böcke hinanführen lassen und Löcher machen und mit großem Geschrei sie überfalle und morde, und daß er Böcke führen solle wider die Tore und da Wall schütte und Bollwerk baue.
- Hes 21,23 Aber es wird sie solch Wahrsagen falsch dünken, er schwöre, wie teuer er will. Er aber wird denken an die Missetat, daß er sie gewinne.
- Hes 21,24 Darum spricht der HErr HErr also: Darum daß euer gedacht wird um eurer Missetat und euer Ungehorsam offenbart ist, daß man eure Sünde siehet in all eurem Tun, ja darum daß euer gedacht wird, werdet ihr mit Gewalt gefangen werden.
- Hes 21,25 Und du, Fürst in Israel, der du verdammt und verurtheilt bist, des Tag daherkommen wird, wenn die Missetat zum Ende kommen ist,
- Hes 21,26 so spricht der HErr HErr: Tu weg den Hut und heb ab die Krone! Denn es wird weder der Hut noch die Krone bleiben, sondern der sich erhöht hat, soll geniedriget werden, und der sich niedriget, soll erhöht werden.
- Hes 21,27 Ich will die Krone zunichte, zunichte, zunichte machen, bis der komme, der sie haben soll; dem will ich sie geben.
- Hes 21,28 Und du, Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr von den Kindern Ammon und von ihrer Schmach und sprich: Das Schwert, das Schwert ist gezückt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es würgen soll, und soll blinken,
- Hes 21,29 darum daß du falsche Gesichte dir sagen lässest und Lügen weissagen, damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen Gottlosen, welchen ihr Tag kam, da die Missetat zum Ende kommen war.
- Hes 21,30 Und ob es schon wieder in die Scheide gesteckt würde, so will ich dich doch richten an dem Ort, da du geschaffen, und im Lande, da du geboren bist.
- Hes 21,31 Und will meinen Zorn über dich schütten, ich will das Feuer meines Grimms über dich aufblasen und will dich Leuten, die brennen und verderben können, überantworten.
- Hes 21,32 Du mußt dem Feuer zur Speise werden, und dein Blut muß im Lande vergossen werden; und man wird dein nicht mehr gedenken. Denn ich, der HErr, hab es geredet.
- Hes 22,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 22,2 Du Menschenkind, willst du nicht strafen die mörderische Stadt und ihr anzeigen alle ihre Greuel?
- Hes 22,3 Sprich: So spricht der HErr HErr: O Stadt, die du der Deinen Blut vergeußest, auf daß deine Zeit komme, und die du Götzen bei dir machst, damit du dich verunreinigest!
- Hes 22,4 Du verschuldest dich an dem Blut, das Du vergeußest, und verunreinigest dich an den Götzen, die du machst; damit bringest du deine Tage herzu und machst, daß deine Jahre kommen müssen. Darum will ich dich zum Spott unter den Heiden und zum Hohn in allen Ländern machen.
- Hes 22,5 Beide, in der Nähe und in der Ferne, sollen sie dein spotten, daß du ein schändlich Gerücht haben und großen Jammer leiden müssest.
- Hes 22,6 Siehe die Fürsten in Israel! Ein jeglicher ist mächtig bei dir, Blut zu vergießen.
- Hes 22,7 Vater und Mutter verachten sie; den Fremdlingen tun sie Gewalt und Unrecht; die Witwen und Waisen schinden sie.
- Hes 22,8 Du verachtetest meine Heiligtümer und entheiligest meine Sabbate.
- Hes 22,9 Verräter sind in dir, auf daß sie Blut vergießen. Sie essen auf den Bergen und handeln mutwilliglich in dir;
- Hes 22,10 sie blößen die Scham der Väter und nötigen die Weiber in ihrer Krankheit
- Hes 22,11 und treiben untereinander, Freund mit Freundes Weibe, Greuel; sie schänden ihre eigene Schnur mit allem Mutwillen; sie notzüchtigen ihre eigenen Schwestern, ihres Vaters Töchter;
- Hes 22,12 sie nehmen Geschenke, auf daß sie Blut vergießen; sie wuchern und übersetzen einander und treiben ihren Geiz wider ihren Nächsten und tun einander Gewalt und vergessen mein also, spricht der HErr HErr.
- Hes 22,13 Siehe, ich schlage meine Hände zusammen über den Geiz, den du treibest, und über das Blut, so in dir vergossen ist.



- Hes 22,14 Meinest du aber, dein Herz möge es erleiden oder deine Hände ertragen zu der Zeit, wenn ich's mit dir machen werde? Ich, der HErr, hab es geredet und will's auch tun
- Hes 22,15 und will dich zerstreuen unter die Heiden und dich verstoßen in die Länder und will deines Unflats ein Ende machen,
- Hes 22,16 daß du bei den Heiden mußt verflucht geachtet werden und erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 22,17 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 22,18 Du Menschenkind, das Haus Israel ist mir zu Schaum worden; all ihr Erz, Zinn, Eisen und Blei ist im Ofen zu Silberschaum worden.
- Hes 22,19 Darum spricht der HErr HErr also: Weil ihr denn alle Schaum worden seid, siehe, so will ich euch alle gen Jerusalem zusammentun.
- Hes 22,20 Wie man Silber, Erz, Eisen, Blei und Zinn zusammentut im Ofen, daß man ein Feuer darunter aufblase und zerschmelze es, also will ich euch auch in meinem Zorn und Grimm zusammentun, einlegen und schmelzen.
- Hes 22,21 Ja, ich will euch sammeln und das Feuer meines Zorns unter euch aufblasen, daß ihr drinnen zerschmelzen müsset.
- Hes 22,22 Wie das Silber zerschmilzet im Ofen, so sollt ihr auch drinnen zerschmelzen und erfahren, daß ich, der HErr, meinen Grimm über euch ausgeschüttet habe.
- Hes 22,23 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 22,24 Du Menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein Land, das nicht zu reinigen ist, wie eins, das nicht beregnet wird zur Zeit des Zorns.
- Hes 22,25 Die Propheten, so drinnen sind, haben sich gerettet, die Seelen zu fressen, wie ein brüllender Löwe, wenn er raubet; sie reißen Gut und Geld zu sich und machen der Witwen viel drinnen.
- Hes 22,26 Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich und entheiligen mein Heiligtum; sie halten unter dem Heiligen und Unheiligen keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein sei, und warten meiner Sabbate nicht; und ich werde unter ihnen entheiligt.
- Hes 22,27 Ihre Fürsten sind drinnen wie die reißenden Wölfe, Blut zu vergießen und Seelen umzubringen, um ihres Geizes willen.
- Hes 22,28 Und ihre Propheten tünchen sie mit losem Kalk, predigen lose Teidinge und weissagen ihnen Lügen und sagen: So spricht der HErr HErr! so es doch der HErr nicht geredet hat.
- Hes 22,29 Das Volk im Lande übet Gewalt und rauben getrost und schinden die Armen und Elenden und tun den Fremdlingen Gewalt und Unrecht.
- Hes 22,30 Ich suchte unter ihnen, ob jemand sich eine Mauer machte und wider den Riß stünde vor mir für das Land, daß ich's nicht verderbete; aber ich fand keinen.
- Hes 22,31 Darum schüttete ich meinen Zorn über sie und mit dem Feuer meines Grimms machte ich ihrer ein Ende und gab ihnen also ihren Verdienst auf ihren Kopf, spricht der HErr HErr.
- Hes 23,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 23,2 Du Menschenkind, es waren zwei Weiber, einer Mutter Töchter.
- Hes 23,3 Die trieben Hurerei in Ägypten in ihrer Jugend; daselbst ließen sie ihre Brüste begreifen und die Zitzen ihrer Jungfrauschaft betasten.
- Hes 23,4 Die große heißt Ahala und ihre Schwester Ahaliba. Und ich nahm sie zur Ehe, und sie zeugeten mir Söhne und Töchter. Und Ahala heißt Samaria und Ahaliba Jerusalem.
- Hes 23,5 Ahala trieb Hurerei, da ich sie genommen hatte, und brannte gegen ihre Buhlen, nämlich gegen die Assyrer, die zu ihr kamen,
- Hes 23,6 gegen die Fürsten und Herren, die mit Seide gekleidet waren, und alle junge liebliche Gesellen, nämlich gegen die Reiter und Wagen.
- Hes 23,7 Und buhlete mit allen schönen Gesellen in Assyrien und verunreinigte sich mit allen ihren Götzen, wo sie auf einen entbrannte.
- Hes 23,8 Dazu verließ sie auch nicht ihre Hurerei mit Ägypten, die bei ihr gelegen waren von ihrer Jugend auf und die Brüste ihrer Jungfrauschaft betastet und große Hurerei mit ihr getrieben hatten.
- Hes 23,9 Da übergab ich sie in die Hand ihrer Buhlen, den Kindern Assur, gegen welche sie brannte vor Lust.
- Hes 23,10 Die deckten ihre Scham auf und nahmen ihre Söhne und Töchter weg; sie aber töteten sie mit dem Schwert. Und es kam aus, daß diese Weiber gestraft wären.
- Hes 23,11 Da es aber ihre Schwester Ahaliba sah, entbrannte sie noch viel ärger denn jene und trieb der Hurerei mehr denn ihre Schwester
- Hes 23,12 und entbrannte gegen die Kinder Assur, nämlich die Fürsten und Herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, Reiter und Wagen, und alle junge liebliche Gesellen.
- Hes 23,13 Da sah ich, daß sie alle beide gleicherweise verunreinigt waren.
- Hes 23,14 Aber diese trieb ihre Hurerei mehr. Denn da sie sah gemalte Männer an der Wand in roter Farbe, die Bilder der Chaldäer,
- Hes 23,15 um ihre Lenden gegürtet und bunte Kugel auf ihren Köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige Leute, wie denn die Kinder Babel und die Chaldäer tragen in ihrem Vaterlande,
- Hes 23,16 entbrannte sie gegen sie, sobald sie ihrer gewahr ward, und schickte Botschaft zu ihnen nach Chaldäa.

- Hes 23,17 Als nun die Kinder Babel zu ihr kamen, bei ihr zu schlafen nach der Liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer Hurerei, und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.
- Hes 23,18 Und da beide ihre Hurerei und Scham so gar offenbar war, ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde worden.
- Hes 23,19 Sie aber trieb ihre Hurerei immer mehr und gedachte an die Zeit ihrer Jugend, da sie in Ägyptenland Hurerei getrieben hatte,
- Hes 23,20 und entbrannte gegen ihre Buhlen, welcher Brunst war wie der Esel und der Hengste Brunst.
- Hes 23,21 Und besteltest deine Unzucht wie in deiner Jugend, da die in Ägypten deine Brüste begriffen und deine Zitzen betastet wurden.
- Hes 23,22 Darum, Ahaliba, so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will deine Buhlen, deren du müde bist worden, wider dich erwecken und will sie ringsumher wider dich bringen,
- Hes 23,23 nämlich die Kinder Babel und alle Chaldäer mit Hauptleuten, Fürsten und Herren, und alle Assyrier mit ihnen, die schöne junge Mannschaft, alle Fürsten und Herren, Ritter und Edle und allerlei Reiter.
- Hes 23,24 Und werden über dich kommen, gerüstet mit Wagen und Rädern und mit großem Haufen Volks, und werden dich belagern mit Tartschen, Schilden und Helmen um und um. Denen will ich das Recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem Recht.
- Hes 23,25 Ich will meinen Eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherzig mit dir handeln sollen. Sie sollen dir Nasen und Ohren abschneiden; und was übrig bleibt, soll durchs Schwert fallen. Sie sollen deine Söhne und Töchter wegnehmen und das Übrige mit Feuer verbrennen.
- Hes 23,26 Sie sollen dir deine Kleider ausziehen und deinen Schmuck wegnehmen.
- Hes 23,27 Also will ich deiner Unzucht und deiner Hurerei mit Ägyptenland ein Ende machen, daß du deine Augen nicht mehr nach ihnen aufheben und Ägyptens nicht mehr gedenken sollst.
- Hes 23,28 Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will dich überantworten, denen du feind worden und deren du müde bist.
- Hes 23,29 Die sollen als Feinde mit dir umgehen und alles nehmen, was du erworben hast, und dich nackend und bloß lassen, daß deine Scham aufgedeckt werde samt deiner Unzucht und Hurerei.
- Hes 23,30 Solches wird dir geschehen um deiner Hurerei willen, so du mit den Heiden getrieben, an welcher Götzen du dich verunreiniget hast.
- Hes 23,31 Du bist auf dem Wege deiner Schwester gegangen; darum gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine Hand.
- Hes 23,32 So spricht der HErr HErr: Du mußt den Kelch deiner Schwester trinken, so tief und weit er ist; du sollst so zu großem Spott und Hohn werden, daß es unerträglich sein wird.
- Hes 23,33 Du mußt dich des starken Tranks und Jammers voll saufen; denn der Kelch deiner Schwester Samaria ist ein Kelch des Jammers und Trauerns.
- Hes 23,34 Denselben mußt du rein austrinken, danach die Scherben zerwerfen und deine Brüste zerreißen; denn ich hab es geredet, spricht der HErr HErr.
- Hes 23,35 Darum so spricht der HErr HErr: Darum daß du mein vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast, so trage auch nun deine Unzucht und deine Hurerei.
- Hes 23,36 Und der Herr sprach zu mir: Du Menschenkind, willst du Ahala und Ahaliba strafen, so zeige ihnen an ihre Greuel,
- Hes 23,37 wie sie Ehebrecherei getrieben und Blut Vergossen und die Ehe gebrochen haben mit den Götzen; dazu ihre Kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselben zum Opfer.
- Hes 23,38 Über das haben sie mir das getan: sie haben meine Heiligtümer verunreiniget dazumal und meine Sabbate entheiliget.
- Hes 23,39 Denn da sie ihre Kinder den Götzen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen Tages in mein Heiligtum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem Hause begangen.
- Hes 23,40 Sie haben auch Boten geschickt nach Leuten, die aus fernen Landen kommen sollten; und siehe, da sie kamen, badetest du dich und schminktest dich und schmücktest dich mit Geschmeide, ihnen zu Ehren,
- Hes 23,41 und saßest auf einem herrlichen Bette, vor welchem stund ein Tisch zugerichtet; darauf räuchertest du und opferdest mein Öl darauf.
- Hes 23,42 Dasselbst hub sich ein groß Freudengeschrei; und sie gaben den Leuten, so allenthalben aus großem Volk und aus der Wüste kommen waren, Geschmeide an ihre Arme und schöne Kronen auf ihre Häupter.
- Hes 23,43 Ich aber gedachte: Sie ist der Ehebrecherei gewohnt von alters her, sie kann von der Hurerei nicht lassen.
- Hes 23,44 Denn man geht zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingeht; ebenso geht man zu Ahala und Ahaliba, den unzüchtigen Weibern.
- Hes 23,45 Darum werden sie die Männer strafen, die das Recht vollbringen, wie man die Ehebrecherinnen und Blutvergießerinnen strafen soll; denn sie sind Ehebrecherinnen, und ihre Hände sind voll Blut.
- Hes 23,46 Also spricht der HErr HErr: Führe einen großen Haufen über sie herauf und gib sie in die Rapuse und Raub,
- Hes 23,47 die sie steinigen und mit ihren Schwertern erstechen und ihre Söhne und Töchter erwürgen und ihre Häuser mit Feuer verbrennen.
- Hes 23,48 Also will ich der Unzucht im Lande ein Ende machen, daß sich alle Weiber daran stoßen sollen und nicht nach solcher Unzucht tun.

- Hes 23,49 Und man soll eure Unzucht auf euch legen, Und sollt eurer Götzen Sünde tragen, auf daß ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin.
- Hes 24,1 Und es geschah das Wort des HErrn zu mir im neunten Jahr, am zehnten Tage des zehnten Monden, und sprach:
- Hes 24,2 Du Menschenkind, schreibe diesen Tag an, ja eben diesen Tag; denn der König zu Babel hat sich eben an diesem Tage wider Jerusalem gerüstet.
- Hes 24,3 Und gib dem ungehorsamen Volk ein Gleichnis und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Setze einen Topf zu; setze zu und gieß Wasser darein!
- Hes 24,4 Tue die Stücke zusammen darein, die hinein sollen, und die besten Stücke, die Lenden und Schultern, und fülle ihn mit den besten Markstücken.
- Hes 24,5 Nimm das Beste von der Herde und mache ein Feuer darunter, Markstücke zu kochen, und laß es getrost sieden und die Markstücke drinnen wohl kochen.
- Hes 24,6 Darum spricht der HErr HErr: O der mörderischen Stadt, die ein solcher Topf ist, da das Angebrannte drinnen klebet, und nicht abgehen will! Tue ein Stück nach dem andern heraus, und darfst nicht darum losen, welches erst heraus solle.
- Hes 24,7 Denn ihr Blut ist drinnen, das sie auf einen bloßen Felsen und nicht auf die Erde verschüttet hat, da man's doch hätte mit Erde können zuscharren.
- Hes 24,8 Und ich hab auch darum sie lassen dasselbige Blut auf einen bloßen Felsen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der Grimm über sie käme und gerochen würde.
- Hes 24,9 Darum spricht der HErr HErr also: O du mörderische Stadt, welche ich will zu einem großen Feuer machen!
- Hes 24,10 Trage nur viel Holz her, zünde das Feuer an, daß das Fleisch gar werde, und würze es wohl, daß die Markstücke anbrennen!
- Hes 24,11 Lege auch den Topf leer auf die Glut, auf daß er heiß werde und sein Erz entbrenne, ob seine Unreinigkeit zerschmelzen und sein Angebranntes abgehen wollte.
- Hes 24,12 Aber das Angebrannte, wie fast es brennet, will nicht abgehen, denn es ist zu sehr angebrannt; es muß im Feuer verschmelzen.
- Hes 24,13 Deine Unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gerne reinigen wollte, dennoch du nicht willst dich reinigen lassen von deiner Unreinigkeit. Darum kannst du fort nicht wieder rein werden, bis mein Grimm sich an dir gekühlet habe.
- Hes 24,14 Ich, der HErr, hab es geredet; es soll kommen. Ich will's tun und nicht säumen; ich will nicht schonen noch mich's reuen lassen, sondern sie sollen dich richten, wie du gelebt und getan hast, spricht der HErr HErr.
- Hes 24,15 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 24,16 Du Menschenkind, siehe, ich will dir deiner Augen Lust nehmen durch eine Plage. Aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine Träne lassen.
- Hes 24,17 Heimlich magst du seufzen, aber keine Totenklage führen, sondern du sollst deinen Schmuck anlegen und deine Schuhe anziehen. Du sollst deinen Mund nicht verhüllen und nicht das Trauerbrot essen.
- Hes 24,18 Und da ich des Morgens früh zum Volk redete, starb mir zu Abend mein Weib. Und ich tat des andern Morgens, wie mir befohlen war.
- Hes 24,19 Und das Volk sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das du tust?
- Hes 24,20 Und ich sprach zu ihnen: Der HErr hat mit mir geredet und gesagt:
- Hes 24,21 Sage dem Hause Israel, daß der HErr HErr spricht also: Siehe, ich will mein Heiligtum, euren höchsten Trost, die Lust eurer Augen und eures Herzens Wunsch, entheiligen; und eure Söhne und Töchter, die ihr verlassen müsset, werden durchs Schwert fallen;
- Hes 24,22 und müsset tun, wie ich getan habe: euren Mund müsset ihr nicht verhüllen und das Trauerbrot nicht essen,
- Hes 24,23 sondern müsset euren Schmuck auf euer Haupt setzen und eure Schuhe anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, sondern über euren Sünden verschmachten und untereinander seufzen.
- Hes 24,24 Und soll also Hesekiel euch ein Wunder sein, daß ihr tun müsset, wie er getan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß ich der HErr HErr bin.
- Hes 24,25 Und du, Menschenkind, zu der Zeit, wenn ich wegnehmen werde von ihnen ihre Macht und Trost, die Lust ihrer Augen und ihres Herzens Wunsch, ihre Söhne und Töchter,
- Hes 24,26 ja, zur selbigen Zeit wird einer, so entronnen ist, zu dir kommen und dir's kundtun.
- Hes 24,27 Zur selbigen Zeit wird dein Mund aufgetan werden samt dem, der entronnen ist, daß du reden sollst und nicht mehr schweigen; denn du mußt ihr Wunder sein, daß sie erfahren, ich sei der HErr.
- Hes 25,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 25,2 Du Menschenkind, richte dein Angesicht gegen die Kinder Ammon und weissage wider sie.
- Hes 25,3 Und sprich zu den Kindern Ammon: Höret des HErrn HErrn Wort! So spricht der HErr HErr: Darum daß ihr über mein Heiligtum sprecht: Heh, es ist entheiliget! und über das Land Israel: Es ist verwüstet! und über das Haus Juda: Es ist gefangen weggeführt!
- Hes 25,4 darum siehe, ich will dich den Kindern gegen Morgen übergeben, daß sie ihre Schlösser drinnen bauen und ihre Wohnung drinnen machen sollen; sie sollen deine Früchte essen und deine Milch trinken.
- Hes 25,5 Und will Rabbath zum Kamelstall machen und die Kinder Ammon zur Schafhürde machen; und sollet erfahren, daß ich der HErr bin.

- Hes 25,6 Denn so spricht der HErr HErr: Darum daß du mit deinen Händen geklatschet und mit den Füßen gescharrt und über das Land Israel von ganzem Herzen so höhnisch dich gefreuet hast,
- Hes 25,7 darum siehe, ich will meine Hand über dich ausstrecken und dich den Heiden zur Beute geben und dich aus den Völkern ausrotten und aus den Ländern umbringen und dich vertilgen; und sollst erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 25,8 So spricht der HErr HErr: Darum daß Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist eben wie alle andern Heiden,
- Hes 25,9 siehe, so will ich Moab zur Seite öffnen in seinen Städten und in seinen Grenzen des edlen Landes, nämlich Beth-Jesimoth, Baal-Meon und Kiriathaim,
- Hes 25,10 den Kindern gegen Morgen samt den Kindern Ammon, und will sie ihnen zum Erbe geben, daß man der Kinder Ammon nicht mehr gedenken soll unter den Heiden.
- Hes 25,11 Und will das Recht gehen lassen über Moab, und sollen erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 25,12 So spricht der HErr HErr: Darum daß sich Edom am Hause Juda gerächt hat und damit sich verschuldet mit ihrem Rächen,
- Hes 25,13 darum spricht der HErr HErr also: Ich will meine Hand ausstrecken über Edom und will ausrotten von ihm beide, Menschen und Vieh; und will sie wüste machen von Theman bis gen Dedan und durchs Schwert fällen.
- Hes 25,14 Und will mich an Edom rächen durch mein Volk Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem Zorn und Grimm, daß sie meine Rache erfahren sollen, spricht der HErr HErr.
- Hes 25,15 So spricht der HErr HErr: darum daß die Philister sich gerächt haben und den alten Haß gebüßet nach all ihrem Willen am Schaden (meines Volks),
- Hes 25,16 darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will meine Hand ausstrecken über die Philister und die Krieger ausrotten und will die Übrigen am Hafen des Meers umbringen
- Hes 25,17 und will große Rache an ihnen üben und mit Grimm sie strafen, daß sie erfahren sollen, ich sei der HErr, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe.
- Hes 26,1 Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des ersten Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 26,2 Du Menschenkind, darum daß Tyrus spricht über Jerusalem: Heh, die Pforten der Völker sind zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist:
- Hes 26,3 darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an dich, Tyrus, und will viel Heiden über dich heraufbringen, gleichwie sich ein Meer erhebt mit seinen Wellen.
- Hes 26,4 Die sollen die Mauern zu Tyrus verderben und ihre Türme abbrechen; ja, ich will auch den Staub vor ihr wegfegen und will einen bloßen Fels aus ihr machen
- Hes 26,5 und zu einem Wert im Meer, darauf man die Fischgarne ausspannet; denn ich hab es geredet, spricht der HErr HErr: und sie soll den Heiden zum Raub werden.
- Hes 26,6 Und ihre Töchter, so auf dem Felde liegen, sollen durchs Schwert erwürgt werden; und sollen erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 26,7 Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will über Tyrus kommen lassen Nebukadnezar, den König zu Babel, von Mitternacht her, der ein König aller Könige ist, mit Rossen, Wagen, Reitern und mit großem Haufen Volks.
- Hes 26,8 Der soll deine Töchter, auf dem Felde liegen, mit dem Schwert erwürgen; aber wider dich wird er Bollwerk aufschlagen und einen Schutt machen und Schilde wider dich rüsten.
- Hes 26,9 Er wird mit Böcken deine Mauern zerstoßen und deine Türme mit seinen Waffen umreißen.
- Hes 26,10 Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken, so werden auch deine Mauern erbeben vor dem Getümmel seiner Rosse, Räder und Reiter, wenn er zu deinen Toren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerrissene Stadt einzuziehen.
- Hes 26,11 Er wird mit den Füßen seiner Rosse alle deine Gassen zertreten. Dein Volk wird er mit dem Schwert erwürgen und deine starken Säulen zu Boden reißen.
- Hes 26,12 Sie werden dein Gut rauben und deinen Handel plündern. Deine Mauern werden sie abbrechen und deine feinen Häuser umreißen und werden deine Steine, Holz und Staub ins Wasser werfen.
- Hes 26,13 Also will ich mit dem Getöne deines Gesangs ein Ende machen, daß man den Klang deiner Harfen nicht mehr hören soll.
- Hes 26,14 Und ich will einen bloßen Fels aus dir machen und einen Wert, darauf man die Fischgarne ausspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest; denn ich bin der HErr, der solches redet, spricht der HErr HErr.
- Hes 26,15 So spricht der HErr HErr wider Tyrus: Was gilt's, die Inseln werden erbeben, wenn du so scheußlich zerfallen wirst und deine Verwundeten seufzen werden, so in dir sollen ermordet werden.
- Hes 26,16 Alle Fürsten am Meer werden herab von ihren Stühlen sitzen und ihre Röcke von sich tun und ihre gestickten Kleider ausziehen und werden in Trauerkleidern gehen und auf der Erde sitzen und werden erschrecken und sich entsetzen deines plötzlichen Falls.
- Hes 26,17 Sie werden dich wehklagen und von dir sagen: Ach, wie bist du so gar wüste worden, du berühmte Stadt, die du am Meer lagest und so mächtig warest auf dem Meer samt deinen Einwohnern, daß sich das ganze Land vor dir fürchten mußte!
- Hes 26,18 Ach, wie entsetzen sich die Inseln über deinen Fall! Ja, die Inseln im Meer erschrecken über deinen Untergang.



- Hes 26,19 So spricht der HErr HErr: Ich will dich zu einer wüsten Stadt machen, wie andere Städte, da niemand innen wohnt, und eine große Flut über dich kommen lassen, daß dich große Wasser bedecken.
- Hes 26,20 Und will dich hinunterstoßen zu denen, die in die Grube fahren, nämlich zu den Toten. Ich will dich unter die Erde hinabstoßen und wie eine ewige Wüste machen mit denen, die in die Grube fahren, auf daß niemand in dir wohne. Ich will dich, du Zarte, im Lande der Lebendigen machen,
- Hes 26,21 ja, zum Schrecken will ich dich machen, daß du nichts mehr seiest, und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmer finden könne, spricht der HErr HErr.
- Hes 27,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 27,2 Du Menschenkind, mache eine Wehklage über Tyrus
- Hes 27,3 und sprich zu Tyrus, die da liegt vorne am Meer und mit vielen Inseln der Völker handelt: So spricht der HErr HErr: O Tyrus, du sprichst: Ich bin die allerschönste.
- Hes 27,4 Deine Grenzen sind mitten im Meer, und deine Bauleute haben dich aufs allerschönste zugerichtet.
- Hes 27,5 Sie haben all dein Tafelwerk aus Zypressenholz vom Senir gemacht und die Zedern von dem Libanon führen lassen und deine Mastbäume daraus gemacht
- Hes 27,6 und deine Ruder von Eichen aus Basan und deine Bänke von Elfenbein und die köstlichen Gestühle aus den Inseln Chittim.
- Hes 27,7 Dein Segel war von gestickter Seide aus Ägypten, daß es dein Panier wäre, und deine Decken von gelber Seide und Purpur aus den Inseln Elisa.
- Hes 27,8 Die von Zidon und Arvad waren deine Ruderknechte, und hattest geschickte Leute zu Tyrus zu schiffen.
- Hes 27,9 Die Ältesten und Klugen von Gebal mußten deine Schiffe zimmern. Alle Schiffe im Meer und Schiffsleute fand man bei dir, die hatten ihren Handel in dir.
- Hes 27,10 Die aus Persien, Lydien und Libyen waren dein Kriegsvolk, die ihren Schild und Helm in dir aufhingen, und haben dich so schön gemacht.
- Hes 27,11 Die von Arvad waren unter deinem Heer rings um deine Mauern und Wächter auf deinen Türmen; die haben ihre Schilde allenthalben von deinen Mauern herabgehängt und dich so schön gemacht.
- Hes 27,12 Du hast deinen Handel auf dem Meer, gehabt und allerlei Ware, Silber, Eisen, Zinn und Blei, auf deine Märkte gebracht.
- Hes 27,13 Javan, Thubal und Mesech haben mit dir gehandelt und haben dir leibeigene Leute und Erz auf deine Märkte gebracht.
- Hes 27,14 Die von Thogarma haben dir Pferde und Wagen und Maulesel auf deine Märkte gebracht.
- Hes 27,15 Die von Dedan sind deine Kaufleute gewesen, und hast allenthalben in den Inseln gehandelt; die haben dir Elfenbein und Ebenholz verkauft.
- Hes 27,16 Die Syrer haben bei dir geholet deine Arbeit, was du gemacht hast; und Rubin, Purpur, Tapet, Seide und Sammet und Kristalle auf deine Märkte gebracht.
- Hes 27,17 Juda und das Land Israel haben auch mit dir gehandelt und haben dir Weizen von Minnith und Balsam und Honig und Öl und Mastix auf deine Märkte gebracht;
- Hes 27,18 Dazu hat auch Damaskus bei dir geholet deine Arbeit und allerlei Ware um starken Wein und köstliche Wolle.
- Hes 27,19 Dan und Javan und Mehusal haben auch auf deine Märkte gebracht Eisenwerk, Kasia und Kalmus, daß du damit handeltest.
- Hes 27,20 Dedan hat mit dir gehandelt mit Decken, darauf man sitzt.
- Hes 27,21 Arabien und alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt mit Schafen Widdern und Böcken.
- Hes 27,22 Die Kaufleute aus Saba und Raema haben mit dir gehandelt und allerlei köstliche Spezerei und Edelstein und Gold auf deine Märkte gebracht.
- Hes 27,23 Haran und Kanne und Eden samt den Kaufleuten aus Seba, Assur und Kilmad sind auch deine Kaufleute gewesen.
- Hes 27,24 Die haben alle mit dir gehandelt mit köstlichem Gewand, mit seidenen und gestickten Tüchern, welche sie in köstlichen Kasten, von Zedern gemacht und wohlverwahrt, auf deine Märkte geführt haben.
- Hes 27,25 Aber die Meerschiffe sind die vornehmsten auf deinen Märkten gewesen. Also bist du sehr reich und prächtig worden mitten im Meer.
- Hes 27,26 Und deine Schiffsleute haben dir auf großen Wassern zugeführt. Aber ein Ostwind wird dich mitten auf dem Meer zerbrechen,
- Hes 27,27 also daß deine Ware, Kaufleute, Händler, Fergen, Schiffsherren und die, so die Schiffe machen, und deine Hantierer und alle deine Kriegsleute und alles Volk in dir mitten auf dem Meer umkommen werden zur Zeit, wenn du untergehst,
- Hes 27,28 daß auch die Anfurten erbeben werden vor dem Geschrei deiner Schiffsherren.
- Hes 27,29 Und alle, die an den Rudern ziehen, samt den Schiffsknechten und Meistern, werden aus den Schiffen ans Land treten
- Hes 27,30 und laut über dich schreien, bitterlich klagen und werden Staub auf ihre Häupter werfen, und sich in der Asche wälzen.
- Hes 27,31 Sie werden sich kahl bescheren über dir und Säcke um sich gürtten und von Herzen bitterlich um dich weinen und trauern.

- Hes 27,32 Es werden auch ihre Kinder über dich klagen: Ach, wer ist jemals auf dem Meere so stille worden wie du, Tyrus?
- Hes 27,33 Da du deinen Handel auf dem Meer triebest, da machtest du viel Länder reich; ja, mit der Menge deiner Ware und deiner Kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf Erden.
- Hes 27,34 Nun aber bist du vom Meer in die recht tiefen Wasser gestürzt, daß dein Handel und all dein Volk in dir umkommen ist.
- Hes 27,35 Alle, die in Inseln wohnen, erschrecken über dir, und ihre Könige entsetzen sich und sehen jämmerlich.
- Hes 27,36 Die Kaufleute in Ländern pfeifen dich an, daß du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.
- Hes 28,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 28,2 Du Menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyrus: So spricht der HErr HErr: Darum daß sich dein Herz erhebt und spricht: Ich bin GOtt, ich sitze im Thron GOttes, mitten auf dem Meer, so du doch ein Mensch und nicht GOtt bist; noch erhebt sich dein Herz als ein Herz GOttes;
- Hes 28,3 siehe, du hältst dich für klüger denn Daniel, daß dir nichts verborgen sei,
- Hes 28,4 und habest durch deine Klugheit und Verstand solche Macht zuwegegebracht und Schätze von Gold und Silber gesammelt
- Hes 28,5 und habest durch deine große Weisheit und Hantierung so große Macht überkommen, davon bist du so stolz worden, daß du so mächtig bist:
- Hes 28,6 darum spricht der HErr HErr also: Weil sich denn dein Herz erhebt als ein Herz GOttes,
- Hes 28,7 darum siehe, ich will Fremde über dich schicken, nämlich die Tyrannen der Heiden; die sollen ihr Schwert zücken über deine schöne Weisheit und deine große Ehre zuschanden machen.
- Hes 28,8 Sie sollen dich hinunter in die Grube stoßen, daß du mitten auf dem Meer sterbest, wie die Erschlagenen.
- Hes 28,9 Was gilt's, ob du dann vor deinem Totschläger werdest sagen: Ich bin GOtt, so du doch nicht GOtt, sondern ein Mensch und in deiner Totschläger Hand bist?
- Hes 28,10 Du sollst sterben wie die Unbeschnittenen, von der Hand der Fremden; denn ich hab es geredet, spricht der HErr HErr.
- Hes 28,11 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 28,12 Du Menschenkind, mache eine Wehklage über den König zu Tyrus und sprich von ihm: So spricht der HErr HErr: Du bist ein reinlich Siegel voller Weisheit und aus der Maßen schön.
- Hes 28,13 Du bist im Lustgarten GOttes und mit allerlei Edelsteinen geschmückt, nämlich mit Sarder, Topaser, Demanten, Türkis, Onyxen, Jaspis, Saphir, Amethyst, Smaragden und Gold. Am Tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit sein bei dir dein Paukenwerk und Pfeifen.
- Hes 28,14 Du bist wie ein Cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich habe dich auf den heiligen Berg GOttes gesetzt, daß du unter den feurigen Steinen wandelst,
- Hes 28,15 und warest ohne Wandel in deinem Tun des Tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine Missetat funden hat.
- Hes 28,16 Denn du bist inwendig voll Frevels worden vor deiner großen Hantierung und hast dich versündigt. Darum will ich dich entheiligen von dem Berge GOttes und will dich ausgebreiteten Cherub aus den feurigen Steinen verstoßen.
- Hes 28,17 Und weil sich dein Herz erhebt, daß du so schön bist, und hast dich deine Klugheit lassen betrügen in deiner Pracht, darum will ich dich zu Boden stürzen und ein Schauspiel aus dir machen vor den Königen.
- Hes 28,18 Denn du hast dein Heiligtum verderbet mit deiner großen Missetat und unrechtem Handel. Darum will ich ein Feuer aus dir angehen lassen, das dich soll verzehren, und will dich zu Asche machen auf der Erde, daß alle Welt zusehen soll.
- Hes 28,19 Alle, die dich kennen unter den Heiden, werden sich über dir entsetzen, daß du so plötzlich bist untergegangen und nimmermehr aufkommen kannst.
- Hes 28,20 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 28,21 Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Zidon und weissage wider sie
- Hes 28,22 und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Zidon, und will an dir Ehre einlegen, daß man erfahren soll, daß ich der HErr bin, wenn ich das Recht über sie gehen lasse und an ihr erzeige, daß ich heilig sei.
- Hes 28,23 Und ich will Pestilenz und Blutvergießen unter sie schicken auf ihren Gassen, und sollen tödlich verwundet drinnen fallen durchs Schwert, welches allenthalben über sie gehen wird; und sollen erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 28,24 Und soll forthin allenthalben um das Haus Israel, da ihre Feinde sind, kein Dorn, der da sticht, noch Stachel, der da weh tut, bleiben, daß sie erfahren sollen, daß ich der HErr HErr bin.
- Hes 28,25 So spricht der HErr HErr: Wenn ich das Haus Israel wieder versammeln werde von den Völkern, dahin sie zerstreuet sind, so will ich vor den Heiden an ihnen erzeigen, daß ich heilig bin. Und sie sollen wohnen in ihrem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe;
- Hes 28,26 und sollen sicher darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen; ja, sicher sollen sie wohnen, wenn ich das Recht gehen lasse über alle ihre Feinde um und um; und sollen erfahren, daß ich der HErr, ihr GOtt, bin.
- Hes 29,1 Im zehnten Jahr, am zehnten Tage des zwölften Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:

- Hes 29,2 Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider Pharao, den König in Ägypten, und weissage wider ihn und wider ganz Ägyptenland.
- Hes 29,3 Predige und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Ägypten, du großer Drache, der du in deinem Wasser liegst und sprichst: Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht.
- Hes 29,4 Aber ich will dir ein Gebiß ins Maul legen und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen und will dich aus deinem Strom herausziehen samt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen.
- Hes 29,5 Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen: du wirst aufs Land fallen und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden, sondern den Tieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zum Aas werden.
- Hes 29,6 Und alle, die in Ägypten wohnen, sollen erfahren, daß ich der HErr bin, darum daß sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind,
- Hes 29,7 welcher, wenn sie ihn in die Hand faßeten, so brach er und stach sie durch die Seiten, wenn sie sich aber darauf lehnten, so zerbrach er und stach sie in die Lenden.
- Hes 29,8 Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will das Schwert über dich kommen lassen und beide, Leute und Vieh, in dir ausrotten.
- Hes 29,9 Und Ägyptenland soll zur Wüste und öde werden, und sollen erfahren, daß ich der HErr sei, darum daß er spricht: Der Wasserstrom ist mein, und ich bin's, der es tut.
- Hes 29,10 Darum siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme und will Ägyptenland wüst und öde machen von dem Turm zu Syene an bis an die Grenze des Mohrenlandes,
- Hes 29,11 daß weder Vieh noch Leute darin gehen oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang.
- Hes 29,12 Denn ich will Ägyptenland wüst machen, will ihre wüste Grenze und ihre Städte wüst liegen lassen, wie andere wüste Städte, vierzig Jahre lang; und will die Ägypter zerstreuen unter die Heiden und in die Länder will ich sie verjagen.
- Hes 29,13 Doch, so spricht der HErr HErr: Wenn die vierzig Jahre aus sein werden, will ich die Ägypter wieder sammeln aus den Völkern, darunter sie zerstreuet sollen werden,
- Hes 29,14 und will das Gefängnis Ägyptens wenden und sie wiederum ins Land Pathros bringen, welches ihr Vaterland ist, und sollen daselbst ein klein Königreich sein.
- Hes 29,15 Denn sie sollen klein sein gegen andere Königreiche und nicht mehr herrschen über die Heiden; und ich will sie gering machen, daß sie nicht mehr über die Heiden herrschen sollen,
- Hes 29,16 daß sich das Haus Israel nicht mehr auf sie verlasse und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen erfahren, daß ich der HErr HErr hin.
- Hes 29,17 Und es begab sich im siebenundzwanzigsten Jahr, am ersten Tage des ersten Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 29,18 Du Menschenkind, Nebukadnezar, der König zu Babel, hat sein Heer mit großer Mühe vor Tyrus geführt, daß alle Häupter kahl und alle Seiten wund gerieben waren, und ist doch weder ihm noch seinem Heer seine Arbeit vor Tyrus belohnet worden.
- Hes 29,19 Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will Nebukadnezar, dem Könige zu Babel, Ägyptenland geben, daß er all ihr Gut wegnehmen und sie berauben und plündern soll, daß er seinem Heer den Sold gebe.
- Hes 29,20 Aber das Land Ägypten will ich ihm geben für seine Arbeit, die er daran getan hat; denn sie haben mir gedienet, spricht der HErr HErr.
- Hes 29,21 Zur selbigen Zeit will ich das Horn des Hauses Israel wachsen lassen und will deinen Mund unter ihnen auf tun, daß sie erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 30,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 30,2 Du Menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HErr HErr: Heulet (und sprecht): O weh des Tages!
- Hes 30,3 Denn der Tag ist nahe, ja, des HErrn Tag ist nahe, ein finsterner Tag; die Zeit ist da, daß die Heiden kommen sollen.
- Hes 30,4 Und das Schwert soll über Ägypten kommen, und Mohrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Ägypten fallen werden, und ihr Volk weggeführt und ihre Grundfesten umgerissen werden.
- Hes 30,5 Mohrenland und Libyen und Lydien mit allerlei Pöbel und Chub und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen samt ihnen durchs Schwert fallen.
- Hes 30,6 So spricht der HErr: Die Schutzherrn Ägyptens müssen fallen, und die Hoffart ihrer Macht muß herunter; von dem Turm zu Syene an sollen sie durchs Schwert fallen, spricht der HErr HErr,
- Hes 30,7 und sollen, wie ihre wüste Grenze, wüst werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüst liegen,
- Hes 30,8 daß sie erfahren, daß ich der HErr sei, wenn ich ein Feuer in Ägypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstöret werden.
- Hes 30,9 Zur selben Zeit werden Boten von mir ausziehen in Schiffen, Mohrenland zu schrecken, das jetzt so sicher ist, und wird ein Schrecken unter ihnen sein, gleichwie es Ägypten ging, da ihre Zeit kam; denn siehe, es kommt gewißlich.
- Hes 30,10 So spricht der HErr HErr: Ich will die Menge in Ägypten wegräumen durch Nebukadnezar, den König zu Babel.
- Hes 30,11 Denn er und sein Volk mit ihm, samt den Tyrannen der Heiden, sind herzugebracht, das Land zu verderben, und werden ihre Schwerter ausziehen wider Ägypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege.

- Hes 30,12 Und ich will die Wasserströme trocken machen und das Land bösen Leuten verkaufen und will das Land, und was drinnen ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der HErr, hab es geredet.
- Hes 30,13 So spricht der HErr HErr: Ich will die Götzen zu Noph ausrotten und die Abgötter vertilgen, und Ägypten soll keinen Fürsten mehr haben; und will ein Schrecken in Ägyptenland schicken.
- Hes 30,14 Ich will Pathros wüst machen und ein Feuer zu Zoan anzünden und das Recht über No gehen lassen.
- Hes 30,15 Ich will meinen Grimm ausschütten über Sin, welche ist eine Festung Ägyptens, und will die Menge zu No ausrotten.
- Hes 30,16 Ich will ein Feuer in Ägypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden; und No soll zerrissen und Noph täglich geängstet werden.
- Hes 30,17 Die junge Mannschaft zu On und Bubasto sollen durchs Schwert fallen, und die Weiber gefangen weggeführt werden.
- Hes 30,18 Tachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Ägyptens schlagen werde, daß die Hoffart ihrer Macht darinnen ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.
- Hes 30,19 Und ich will das Recht über Ägypten gehen lassen, daß sie erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 30,20 Und es begab sich im elften Jahr, am siebenten Tage des ersten Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 30,21 Du Menschenkind, ich will den Arm Pharaos, des Königs in Ägypten, zerbrechen; und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit Binden zugebunden werden, daß er stark werde und ein Schwert fassen könne.
- Hes 30,22 Darum spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will an Pharao, den König in Ägypten, und will seine Arme zerbrechen, beide, den starken und den schwachen, daß ihm das Schwert aus seiner Hand entfallen muß.
- Hes 30,23 Und will die Ägypter unter die Heiden zerstreuen und in die Länder verjagen.
- Hes 30,24 Aber die Arme des Königs zu Babel will ich stärken und ihm mein Schwert in seine Hand geben; und will die Arme Pharaos zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll wie ein tödlich Verwundeter.
- Hes 30,25 Ja, ich will die Arme des Königs zu Babel stärken, daß die Arme Pharaos dahinfallen, auf daß sie erfahren, daß ich der HErr sei, wenn ich mein Schwert dem Könige zu Babel in die Hand gebe, daß er's über Ägyptenland zücke,
- Hes 30,26 und ich die Ägypter unter die Heiden zerstreue und in die Länder verjage, daß sie erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 31,1 Und es begab sich im elften Jahr, am ersten Tage des dritten Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 31,2 Du Menschenkind, sage zu Pharao, dem Könige zu Ägypten, und zu all seinem Volk: Wem meinst du denn, daß du gleich seiest in deiner Herrlichkeit?
- Hes 31,3 Siehe, Assur war wie ein Zedernbaum auf dem Libanon, von schönen Ästen und dick von Laub und sehr hoch, daß sein Wipfel hoch stund unter großen, dicken Zweigen.
- Hes 31,4 Die Wasser machten, daß er groß ward, und die Tiefe, daß er hoch wuchs. Seine Ströme gingen rings um seinen Stamm her und seine Bäche zu allen Bäumen im Felde:
- Hes 31,5 Darum ist er höher worden denn alle Bäume im Felde und kriegte viel Aste und lange Zweige; denn er hatte Wassers genug, sich auszubreiten.
- Hes 31,6 Alle Vögel des Himmels nisteten auf seinen Ästen, und alle Tiere im Felde hatten Junge unter seinen Zweigen; und unter seinem Schatten wohnten alle großen Völker.
- Hes 31,7 Er hatte schöne große und lange Äste; denn seine Wurzeln hatten viel Wassers;
- Hes 31,8 und war ihm kein Zedernbaum gleich in GOTTes Garten, und die Tannenbäume waren seinen Asten nicht zu gleichen, und die Kastanienbäume waren nichts gegen seine Zweige. Ja, er war so schön als kein Baum im Garten GOTTes.
- Hes 31,9 Ich hab ihn so schön gemacht, daß er so viel Äste kriegte, daß ihn alle lustigen Bäume im Garten GOTTes neideten.
- Hes 31,10 Darum spricht der HErr HErr also: Weil er so hoch worden ist, daß sein Wipfel stund unter großen, hohen, dicken Zweigen, und sein Herz sich erhub, daß er so hoch war,
- Hes 31,11 darum gab ich ihn dem Mächtigsten unter den Heiden in die Hände, der mit ihm umginge und ihn vertriebe, wie er verdient hat mit seinem gottlosen Wesen,
- Hes 31,12 daß Fremde ihn ausrotten sollten, nämlich die Tyrannen der Heiden, und ihn zerstreuen, und seine Äste auf den Bergen und in allen Tälern liegen mußten, und seine Zweige zerbrachen an allen Bächen im Lande, daß alle Völker auf Erden von seinem Schatten wegziehen mußten und ihn verlassen;
- Hes 31,13 und alle Vögel des Himmels auf seinem umgefallenen Stamm saßen, und alle Tiere im Felde legten sich auf seine Äste,
- Hes 31,14 auf daß sich forthin kein Baum am Wasser seiner Höhe erhebe, daß sein Wipfel unter großen, dicken Zweigen stehe, und kein Baum am Wasser sich erhebe über die andern; denn sie müssen alle unter die Erde und dem Tode übergeben werden, wie andere Menschen, die in die Grube fahren.
- Hes 31,15 So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, da er hinunter in die Hölle fuhr, da machte ich ein Trauern, daß ihn die Tiefe bedeckte, und seine Ströme stillstehen mußten; und die großen Wasser nicht laufen konnten, und machte, daß der Libanon um ihn trauerte und alle Feldbäume verdorreten über ihm.



- Hes 31,16** Ich erschreckte die Heiden, da sie ihn höreten fallen, da ich ihn hinunterstieß zur Hölle mit denen, so in die Grube fahren. Und alle lustigen Bäume unter der Erde, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am Wasser gestanden waren, gönneten es ihm wohl.
- Hes 31,17** Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zur Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwert, weil sie unter dem Schatten seines Arms gewohnt hatten unter den Heiden.
- Hes 31,18** Wie groß meinst du denn, daß du (Pharao) seiest mit deiner Pracht und Herrlichkeit unter den lustigen Bäumen? Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinabfahren und unter den Unbeschnittenen liegen, so mit dem Schwert erschlagen sind. Also soll es Pharao gehen samt all seinem Volk, spricht der HErr HErr.
- Hes 32,1** Und es begab sich im zwölften Jahr, am ersten Tage des zwölften Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 32,2** Du Menschenkind, mache eine Wehklage über Pharao, den König zu Ägypten, und sprich zu ihm: Du bist gleichwie ein Löwe unter den Heiden und wie ein Meerdrache und springest in deinen Strömen und trübest das Wasser mit deinen Füßen und machst seine Ströme trübe.
- Hes 32,3** So spricht der HErr HErr: Ich will mein Netz über dich auswerfen durch einen großen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen.
- Hes 32,4** Und will dich aufs Land ziehen und aufs Feld werfen, daß alle Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen, und alle Tiere auf Erden von dir satt werden.
- Hes 32,5** Und will dein Aas auf die Berge werfen und mit deiner Höhe die Täler ausfüllen.
- Hes 32,6** Das Land, darin du schwimmest, will ich von deinem Blut rot machen bis an die Berge hinan, daß die Bäche von dir voll werden.
- Hes 32,7** Und wenn du nun gar dahin bist, so will ich den Himmel verhüllen und seine Sterne verfinstern und die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen.
- Hes 32,8** Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden und will eine Finsternis in deinem Lande machen, spricht der HErr HErr.
- Hes 32,9** Dazu will ich vieler Völker Herz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse und viel Länder, die du nicht kennest.
- Hes 32,10** Viel Völker sollen sich über dir entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwert wider sie blinken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das Herz entfallen wird über deinem Fall.
- Hes 32,11** Denn so spricht der HErr HErr: Das Schwert des Königs zu Babel soll dich treffen.
- Hes 32,12** Und ich will dein Volk fällen durch das Schwert der Helden und durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Ägyptens verheeren, daß all ihr Volk vertilget werde.
- Hes 32,13** Und ich will alle ihre Tiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß und keines Tieres Klauen trübe machen soll.
- Hes 32,14** Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Öl spricht der HErr HErr,
- Hes 32,15** wenn ich das Land Ägypten verwüstet und alles, was im Lande ist, öde gemacht und alle, so drinnen wohnen, erschlagen habe, daß sie erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 32,16** Das wird der Jammer sein, den man wohl mag klagen; ja, viel Töchter der Heiden werden solche Klage führen über Ägypten und all ihr Volk wird man klagen, spricht der HErr HErr.
- Hes 32,17** Und im zwölften Jahr, am fünfzehnten Tage desselbigen Monden, geschah des HErrn Wort zu mir und sprach:
- Hes 32,18** Du Menschenkind, beweine das Volk in Ägypten und stoße es mit den Töchtern der starken Heiden hinab unter die Erde zu denen, die in die Grube fahren.
- Hes 32,19** Wo ist nun deine Wollust? Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen!
- Hes 32,20** Sie werden fallen unter den Erschlagenen mit dem Schwert. Das Schwert ist schon gefaßt und gezückt über ihr ganzes Volk.
- Hes 32,21** Davon werden sagen in der Hölle die starken Helden mit ihren Gehilfen, die alle hinuntergefahren sind und liegen da unter den Unbeschnittenen und Erschlagenen vom Schwert.
- Hes 32,22** Dasselbst liegt Assur mit all seinem Volk umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind.
- Hes 32,23** Ihre Gräber sind tief in der Grube, und sein Volk liegt allenthalben umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind, da sich die ganze Welt vor fürchtete.
- Hes 32,24** Da liegt auch Elam mit all seinem Haufen umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind und hinuntergefahren als die Unbeschnittenen unter die Erde, davor sich auch alle Welt fürchtete; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren.
- Hes 32,25** Man hat sie unter die Erschlagenen gelegt samt all ihrem Haufen, und liegen umher begraben; und sind alle wie die Unbeschnittenen und die Erschlagenen vom Schwert, vor denen sich auch alle Welt fürchten mußte; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube fahren, und unter den Erschlagenen bleiben.
- Hes 32,26** Da liegt Mesech und Thubal mit all ihrem Haufen umher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem Schwert erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze Welt fürchten mußte,
- Hes 32,27** und alle andern Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen sind und mit ihrer Kriegswehre zur Hölle gefahren und ihre Schwerter unter ihre Häupter haben müssen legen, und ihre Missetat über ihre Gebeine kommen ist, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; also müssen sie liegen.

- Hes 32,28 So mußt du freilich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden und unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind, liegen.
- Hes 32,29 Da liegt Edom mit seinen Königen und all seinen Fürsten unter den Erschlagenen mit dem Schwert und unter den Unbeschnittenen, samt andern, so in die Grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.
- Hes 32,30 Ja, es müssen alle Fürsten von Mitternacht dahin und alle Zidonier, die mit den Erschlagenen hinabgefahren sind, und ihre schreckliche Gewalt ist zuschanden worden, und müssen liegen unter den Unbeschnittenen und denen, so mit dem Schwert erschlagen sind, und ihre Schande tragen samt denen, so in die Grube fahren.
- Hes 32,31 Diese wird Pharao sehen und sich trösten mit all seinem Volk, die unter ihm mit dem Schwert erschlagen sind, und mit seinem ganzen Heer, spricht der HErr HErr.
- Hes 32,32 Denn es soll sich auch einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Pharao und alle seine Menge soll liegen unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen, spricht der HErr HErr.
- Hes 33,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 33,2 Du Menschenkind, predige wider dein Volk und sprich zu ihnen: Wenn ich ein Schwert über das Land führen würde, und das Volk im Lande nähme einen Mann unter ihnen und machten ihn zu ihrem Wächter,
- Hes 33,3 und er sähe das Schwert kommen über das Land und bliese die Trommete und warnete das Volk:
- Hes 33,4 wer nun der Trommeten Hall hörete und wollte sich nicht warnen lassen, und das Schwert käme und nähme ihn weg, desselben Blut sei auf seinem Kopf;
- Hes 33,5 denn er hat der Trommeten Hall gehöret und hat sich dennoch nicht warnen lassen; darum sei sein Blut auf ihm. Wer sich aber warnen läßt, der wird sein Leben davonbringen.
- Hes 33,6 Wo aber der Wächter sähe das Schwert kommen und die Trommete nicht bliese noch sein Volk warnete, und das Schwert käme und nähme etliche weg: dieselben würden wohl um ihrer Sünde willen weggenommen, aber ihr Blut will ich von des Wächters Hand fordern.
- Hes 33,7 Und nun, du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel, wenn du etwas aus meinem Munde hörst, daß du sie von meiner wegen warnen sollst.
- Hes 33,8 Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagst ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.
- Hes 33,9 Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, daß er sich davon bekehre, und er sich nicht will von seinem Wesen bekehren, so wird er um seiner Sünde willen sterben, und du hast deine Seele errettet.
- Hes 33,10 Darum, du Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprecht also: Unsere Sünden und Missetaten liegen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben?
- Hes 33,11 So sprich zu ihnen: So wahr als ich lebe; spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So bekehret euch doch nun von eurem bösen Wesen! Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel?
- Hes 33,12 Und du, Menschenkind, sprich zu deinem Volk: Wenn ein Gerechter Böses tut, so wird's ihm nicht helfen, daß er fromm gewesen ist; und wenn ein Gottloser fromm wird, so soll's ihm nicht schaden, daß er gottlos gewesen ist. So kann auch der Gerechte nicht leben, wenn er sündigt.
- Hes 33,13 Denn wo ich zu dem Gerechten spreche, er soll leben, und er verläßt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Böses, so soll all seiner Frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner Bosheit, die er tut.
- Hes 33,14 Und wenn ich zum Gottlosen spreche, er soll sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde und tut, was recht und gut ist,
- Hes 33,15 also daß der Gottlose das Pfand wiedergibt und bezahlet, was er geraubet hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses tut, so soll er leben und nicht sterben,
- Hes 33,16 und aller seiner Sünden; die er getan hat, soll nicht gedacht werden; denn er tut nun, was recht und gut ist; darum soll er leben.
- Hes 33,17 Noch spricht dein Volk: Der HErr urteilt nicht recht, so sie doch unrecht haben.
- Hes 33,18 Denn wo der Gerechte sich kehret von seiner Gerechtigkeit und tut Böses, so stirbt er ja billig darum;
- Hes 33,19 und wo sich der Gottlose bekehret von seinem gottlosen Wesen und tut, was recht und gut ist, so soll er ja billig leben.
- Hes 33,20 Noch sprecht ihr: Der HErr urteilt nicht recht, so ich doch euch vom Hause Israel einen jeglichen nach seinem Wesen urteile.
- Hes 33,21 Und es begab sich im zwölften Jahr unsers Gefängnisses, am fünften Tage des zehnten Monden, kam zu mir ein Entronnener von Jerusalem und sprach: Die Stadt ist geschlagen.
- Hes 33,22 Und die Hand des HErrn war über mir des Abends, ehe der Entronnene kam, und tat mir meinen Mund auf, bis er zu mir kam des Morgens, und tat mir meinen Mund auf, also daß ich nicht mehr schweigen konnte.
- Hes 33,23 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 33,24 Du Menschenkind, die Einwohner dieser Wüste im Lande Israel sprechen also: Abraham war ein einiger Mann und erbte dies Land; unser aber ist viel, so haben wir ja das Land billiger.
- Hes 33,25 Darum sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Ihr habt Blut gefressen und eure Augen zu den Götzen aufgehoben und Blut vergossen; und ihr meint, ihr wollet das Land besitzen?
- Hes 33,26 Ja, ihr fahret immer fort mit Morden und übet Greuel, und einer schändet dem andern sein Weib, und meint, ihr wollet das Land besitzen?

- Hes 33,27 So sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den Wüsten wohnen, durchs Schwert fallen, und was auf dem Felde ist, will ich den Tieren zu fressen geben; und die in Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilenz sterben.
- Hes 33,28 Denn ich will das Land gar verwüsten und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen, daß das Gebirge Israel so wüst werde, daß niemand dadurchgehe.
- Hes 33,29 Und sollen erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich das Land gar verwüstet habe um aller ihrer Greuel willen, die sie üben.
- Hes 33,30 Und du, Menschenkind, dein Volk redet wider dich an den Wänden und unter den Haustüren und spricht je einer zum andern: Lieber, kommt und laßt uns hören, was der HErr sage!
- Hes 33,31 Und sie werden zu dir kommen in die Versammlung und vor dir sitzen als mein Volk und werden deine Worte hören, aber nichts danach tun, sondern werden dich anpfeifen und gleichwohl fortleben nach ihrem Geiz.
- Hes 33,32 Und siehe, du mußt ihr Liedlein sein, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine Worte hören und nichts danach tun.
- Hes 33,33 Wenn es aber kommt, was kommen soll, siehe, so werden sie erfahren, daß ein Prophet unter ihnen gewesen sei.
- Hes 34,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 34,2 Du Menschenkind, weissage wider die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen nicht die Hirten die Herde weiden?
- Hes 34,3 Aber ihr fresset das Fette und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete; aber die Schafe wollet ihr nicht weiden.
- Hes 34,4 Der Schwachen wartet ihr nicht und die Kranken heilet ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holet ihr nicht und das Verlorene suchet ihr nicht, sondern streng und hart herrschet ihr über sie.
- Hes 34,5 Und meine Schafe sind zerstreuet, als die keinen Hirten haben, und allen wilden Tieren zur Speise worden und gar zerstreuet
- Hes 34,6 und gehen irre hin und wieder auf den Bergen und auf den hohen Hügeln und sind auf dem ganzen Lande zerstreuet, und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.
- Hes 34,7 Darum höret, ihr Hirten, des HErrn Wort!
- Hes 34,8 So wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, weil ihr meine Schafe lasset zum Raube und meine Herde allen wilden Tieren zur Speise werden, weil sie keinen Hirten haben, und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragen, sondern sind solche Hirten, die sich selbst weiden, aber meine Schafe wollen sie nicht weiden,
- Hes 34,9 darum, ihr Hirten, höret des HErrn Wort!
- Hes 34,10 So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; und will's mit ihnen ein Ende machen, daß sie nicht mehr sollen Hirten sein und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Maul, daß sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.
- Hes 34,11 Denn so spricht der HErr HErr: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen.
- Hes 34,12 Wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Herde verirret sind, also will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Örtern, dahin sie zerstreuet waren, zur Zeit, da es trübe und finster war.
- Hes 34,13 Ich will sie von allen Völkern ausführen und aus allen Ländern versammeln und will sie in ihr Land führen; und will sie weiden auf den Bergen Israels und in allen Auen und auf allen Angern des Landes.
- Hes 34,14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und ihre Hürden werden auf den hohen Bergen in Israel stehen; daselbst werden sie in sanften Hürden liegen und fette Weide haben auf den Bergen Israels.
- Hes 34,15 Ich will selbst meine Schafe weiden und ich will sie lagern, spricht der HErr HErr.
- Hes 34,16 Ich will das Verlorne wieder suchen und das Verirrte wiederbringen und das Verwundete verbinden und des Schwachen warten; und was fett und stark ist, will ich behüten, und will ihrer pflegen, wie es recht ist.
- Hes 34,17 Aber zu euch, meine Herde, spricht der HErr HErr also: Siehe, ich will richten zwischen Schaf und Schaf und zwischen Widdern und Böcken.
- Hes 34,18 Ist's nicht genug, daß ihr so gute Weide habt und so überflüssig, daß ihr's mit Füßen tretet, und so schöne Borne zu trinken, so überflüssig, daß ihr dareintretet und sie trübe machet,
- Hes 34,19 daß meine Schafe essen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt?
- Hes 34,20 Darum so spricht der HErr HErr zu ihnen: Siehe, ich will richten zwischen den fetten und magern Schafen,
- Hes 34,21 darum daß ihr lecket mit den Füßen und die Schwachen von euch stoßet mit euren Hörnern, bis ihr sie alle von euch zerstreuet.
- Hes 34,22 Und ich will meiner Herde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum Raube werden, und will richten zwischen Schaf und Schaf.
- Hes 34,23 Und ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein.
- Hes 34,24 Und ich, der HErr, will ihr GOtt sein; aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein. Das sage ich, der HErr.
- Hes 34,25 Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen und alle bösen Tiere aus, dem Lande ausrotten, daß sie sicher wohnen sollen in der Wüste und in den Wäldern schlafen.

- Hes 34,26 Ich will sie und alle meine Hügel umher segnen und auf sie regnen lassen zu rechter Zeit. Das sollen gnädige Regen sein,
- Hes 34,27 daß die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen, und das Land sein Gewächs geben wird; und sie sollen sicher auf dem Lande wohnen und sollen erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich ihr Joch zerbrochen und sie errettet habe von der Hand derer, denen sie dienen mußten.
- Hes 34,28 Und sie sollen nicht mehr den Heiden zum Raube werden, und kein Tier auf Erden soll sie mehr fressen, sondern sollen sicher wohnen ohne alle Furcht.
- Hes 34,29 Und ich will ihnen eine berühmte Pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen Hunger leiden im Lande und ihre Schmach unter den Heiden nicht mehr tragen sollen.
- Hes 34,30 Und sollen erfahren, daß ich, der HErr, ihr GOtt, bei ihnen bin, und daß sie vom Hause Israel mein Volk seien, spricht der HErr HErr.
- Hes 34,31 Ja, ihr Menschen sollt die Herde meiner Weide sein, und ich will euer GOtt sein, spricht der HErr HErr.
- Hes 35,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 35,2 Du Menschenkind, richte dein Angesicht wider das Gebirge Seir und weissage dawider
- Hes 35,3 und sprich zum selbigen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, du Berg Seir, und meine Hand wider dich ausstrecken und will dich gar wüst machen.
- Hes 35,4 Ich will deine Städte öde machen, daß du sollst zur Wüste werden und erfahren, daß ich der HErr bin,
- Hes 35,5 darum daß ihr ewige Feindschaft traget wider die Kinder Israel und triebet sie ins Schwert, da es ihnen übel ging und ihre Sünde ein Ende hatte.
- Hes 35,6 Darum, so wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, will ich dich auch blutend machen, und sollst dem Blute nicht entrinnen; weil du Lust zu Blut hast, sollst du dem Blute nicht entrinnen.
- Hes 35,7 Und ich will den Berg Seir wüst und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.
- Hes 35,8 Und will sein Gebirge und alle Hügel, Täler und alle Gründe voll Toter machen, die durchs Schwert sollen erschlagen daliegen.
- Hes 35,9 Ja, zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß niemand in deinen Städten wohnen soll, und sollt erfahren daß ich der HErr bin.
- Hes 35,10 Und darum daß du sprichst: Diese beiden Völker mit beiden Ländern müssen mein werden und wir wollen sie einnehmen, obgleich der HErr da wohnt,
- Hes 35,11 darum, so wahr ich lebe, spricht der HErr HErr, will ich nach deinem Zorn und Haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist aus lauterm Haß und will bei ihnen bekannt werden, wenn ich dich gestraft habe,
- Hes 35,12 und sollst erfahren, daß ich, der HErr, all dein Lästern gehöret habe; so du geredet hast wider das Gebirge Israel und gesagt: Sie sind verwüstet und uns zu verderben gegeben.
- Hes 35,13 Und habt euch wider mich gerühmet und heftig wider mich geredet; das hab' ich gehöret.
- Hes 35,14 So spricht nun der HErr HErr: Ich will dich zur Wüste machen, daß sich alles Land freuen soll.
- Hes 35,15 Und wie du dich gefreuet hast über dem Erbe des Hauses Israel, darum daß es war wüst worden, ebenso will ich mit dir tun, daß der Berg Seir wüst sein muß samt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 36,1 Und du, Menschenkind, weissage den Bergen Israels und sprich: Höret des HErrn Wort, ihr Berge Israels!
- Hes 36,2 So spricht der HErr HErr: Darum daß der Feind über euch rühmet: Heh, die ewigen Höhen sind nun unser Erbe worden!
- Hes 36,3 darum weissage und sprich: So spricht der HErr HErr: Weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seid den übrigen Heiden zuteil worden und seid den Leuten ins Maul kommen und ein böses Geschrei worden,
- Hes 36,4 darum höret, ihr Berge Israels, das Wort des HErrn HErrn! So spricht der HErr HErr beide, zu den Bergen und Hügeln; zu den Bächen und Tälern, zu den öden Wüsten und verlassenen Städten, welche den übrigen Heiden ringsumher zum Raub und Spott worden sind;
- Hes 36,5 ja, so spricht der HErr HErr: Ich hab' ich meinem feurigen Eifer geredet wider die übrigen Heiden und wider das ganze Edom, welche mein Land eingenommen haben mit Freuden von ganzem Herzen und mit Hohnlachen, dasselbige zu verheeren und plündern.
- Hes 36,6 Darum weissage von dem Lande Israel und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Tälern: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich hab' in meinem Eifer und Grimm geredet, weil ihr (solche) Schmach von den Heiden tragen müsset.
- Hes 36,7 Darum spricht der HErr HErr also: Ich hebe meine Hand auf, daß eure Nachbarn, die Heiden umher, ihre Schande wieder tragen sollen.
- Hes 36,8 Aber ihr Berge Israels sollt wieder grünen und eure Frucht bringen meinem Volk Israel; und soll in kurzem geschehen.
- Hes 36,9 Denn siehe, ich will mich wieder zu euch wenden und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet,
- Hes 36,10 und will bei euch der Leute viel machen, das ganze Israel allzumal; und die Städte sollen wieder bewohnt und die Wüsten erbauet werden.
- Hes 36,11 Ja, ich will bei euch der Leute und des Viehes viel machen, daß ihr euch .mehrten und wachsen sollet. Und ich will euch wieder einsetzen, da ihr vorhin wohntet; und will euch mehr Gutes tun denn zuvor je; und sollet erfahren, daß ich der HErr sei.
- Hes 36,12 Ich will euch Leute herzubringen, die mein Volk Israel sollen sein, die werden dich besitzen; und sollst ihr Erbteil sein und sollst nicht mehr ohne Erben sein.



- Hes 36,13 So spricht der HErr HErr: Weil man das von euch sagt: Du hast Leute gefressen und hast dein Volk ohne Erben gemacht,
- Hes 36,14 darum sollst du (nun) nicht mehr Leute fressen, noch dein Volk ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.
- Hes 36,15 Und ich will dich nicht mehr lassen hören die Schmach der Heiden; und sollst den Spott der Heiden nicht mehr tragen und sollst dein Volk nicht mehr ohne Erben machen, spricht der HErr HErr.
- Hes 36,16 Und des HErrn Wort geschah weiter zu mir:
- Hes 36,17 Du Menschenkind, da das Haus Israel in ihrem Lande wohnten und dasselbige verunreinigten mit ihrem Wesen und Tun, daß ihr Wesen vor mir war wie die Unreinigkeit eines Weibes in ihrer Krankheit,
- Hes 36,18 da schüttete ich meinen Grimm über sie aus um des Bluts willen, das sie im Lande vergossen und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre Götzen.
- Hes 36,19 Und ich zerstreute sie unter die Heiden und zerstäubte sie in die Länder und richtete sie nach ihrem Wesen und Tun. .
- Hes 36,20 Und hielten sich wie die Heiden, dahin sie kamen, und entheiligten meinen heiligen Namen, daß man von ihnen sagte: Ist das des HErrn Volk, das aus seinem Lande hat müssen ziehen?
- Hes 36,21 Aber ich verschonete um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heiden, dahin sie kamen.
- Hes 36,22 Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht der HErr HErr: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den Heiden, zu welchen ihr kommen seid.
- Hes 36,23 Denn ich will meinen großen Namen, der durch euch vor den Heiden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habt, heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr sei, spricht der HErr HErr, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sei.
- Hes 36,24 Denn ich will euch aus den Heiden holen und euch aus allen Landen versammeln und wieder in euer Land führen.
- Hes 36,25 Und will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.
- Hes 36,26 Und ich will euch ein neu Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischern Herz geben.
- Hes 36,27 Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.
- Hes 36,28 Und ihr sollet wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollet mein Volk sein, und ich will euer GOtt sein.
- Hes 36,29 Ich will euch von aller eurer Unreinigkeit losmachen und will dem Korn rufen und will es mehren und will euch keine Teurung kommen lassen:
- Hes 36,30 Ich will die Früchte auf den Bäumen und das Gewächs auf dem Felde mehren, daß euch die Heiden nicht mehr spotten mit der Teurung.
- Hes 36,31 Alsdann werdet ihr an euer böses Wesen gedenken und eures Tuns, das nicht gut war, und wird euch eure Sünde und Abgötterei gereuen.
- Hes 36,32 Solches will ich tun, nicht um euretwillen, spricht der HErr HErr, daß ihr es wisset, sondern ihr werdet euch müssen schämen und schamrot werden, ihr vom Hause Israel, über eurem Wesen.
- Hes 36,33 So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren Sünden, so will ich die Städte wieder besetzen, und die Wüsten sollen wieder gebauet werden.
- Hes 36,34 Das verwüstete Land soll wieder gepflüget werden, dafür, daß es verheeret war, daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen,
- Hes 36,35 und sagen: Dies Land war verheeret, und jetzt ist's wie ein Lustgarten, und diese Städte waren zerstöret, öde und zerrissen und stehen nun fest gebauet.
- Hes 36,36 Und die übrigen Heiden um euch her sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflanzet, was verheeret war. Ich, der HErr, sage es und tue es auch.
- Hes 36,37 So spricht der HErr HErr: Ich will mich wieder fragen lassen vom Hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich will sie mehren wie eine Menschenherde.
- Hes 36,38 Wie eine heilige Herde, wie eine Herde zu Jerusalem auf ihren Festen; so sollen die verheerten Städte voll Menschenherden werden; und sollen erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 37,1 Und des HErrn Hand kam über mich und führete mich hinaus im Geist des HErrn und stellte mich auf ein weit Feld, das voller Beine lag.
- Hes 37,2 Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, (des Gebeins) lag sehr viel auf dem Felde; und siehe, sie waren sehr verdorret.
- Hes 37,3 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du auch, daß diese Beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HErr HErr, das weißt du wohl.
- Hes 37,4 Und er sprach zu mir: Weissage von diesen Beinen und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten Beine, höret des HErrn Wort!
- Hes 37,5 So spricht der HErr HErr von diesen Gebeinen: Siehe, ich will einen Odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

- Hes 37,6 Ich will euch Adern geben und Fleisch lassen über euch wachsen und mit Haut überziehen; und will euch Odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollt erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 37,7 Und ich weissagte, wie mir befohlen war; und siehe, da rauschte es, als ich weissagte; und siehe, es regte sich! Und die Gebeine kamen wieder zusammen, ein jegliches zu seinem Gebein.
- Hes 37,8 Und ich sah, und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf, und er überzog sie mit Haut; es war aber noch kein Odem in ihnen.
- Hes 37,9 Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der HErr HErr: Wind, komm herzu aus den vier Winden und blase diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden!
- Hes 37,10 Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und richteten sich auf ihre Füße. Und ihrer war ein sehr groß Heer.
- Hes 37,11 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Beine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Beine sind verdorret, und unsere Hoffnung ist verloren, und ist aus mit uns.
- Hes 37,12 Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und will euch, mein Volk, aus denselben herausholen und euch ins Land Israel bringen;
- Hes 37,13 und sollt erfahren, daß ich der HErr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet und euch, mein Volk, aus denselben, gebracht habe.
- Hes 37,14 Und ich will meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt; und will euch in euer Land setzen, und sollt erfahren, daß ich der HErr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HErr.
- Hes 37,15 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 37,16 Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Des Juda und der Kinder Israel samt ihren Zugetanen. Und nimm noch ein Holz und schreibe darauf: Des Joseph, nämlich das Holz Ephraim, und des ganzen Hauses Israel samt ihren Zugetanen,
- Hes 37,17 und tue eins zum andern zusammen, daß ein Holz werde in deiner Hand.
- Hes 37,18 So nun dein Volk zu dir wird sagen und sprechen: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst?
- Hes 37,19 so sprich zu ihnen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will das Holz Josephs, welches ist in Ephraims Hand, nehmen, samt ihren Zugetanen, den Stämmen Israels, und will sie zu dem Holz Judas tun und ein Holz daraus machen, und sollen eins in meiner Hand sein.
- Hes 37,20 Und sollst also die Hölzer, darauf du geschrieben hast, in deiner Hand halten; daß sie zusehen.
- Hes 37,21 Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will die Kinder Israel holen aus den Heiden,; dahin sie gezogen sind, und will sie allenthalben sammeln und will sie wieder in ihr Land bringen.
- Hes 37,22 Und will ein einzig Volk aus ihnen machen im Lande auf dem Gebirge Israel, und sie sollen allesamt einen einigen König haben; und sollen nicht mehr zwei Völker noch in zwei Königreiche zerteilet sein,
- Hes 37,23 sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit ihren Götzen und Greueln und allerlei Sünden. Ich will ihnen heraus helfen aus allen Orten, da sie gesündigt haben, und will sie reinigen, und sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein.
- Hes 37,24 Und mein Knecht David soll ihr König und ihrer aller einiger Hirte sein. Und sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun.
- Hes 37,25 Und sie sollen wieder im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe, darinnen eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindes Kinder sollen darin wohnen ewiglich; und mein Knecht David soll ewiglich ihr Fürst sein.
- Hes 37,26 Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein ewiglich.
- Hes 37,27 Und ich will unter ihnen wohnen und will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volk sein,
- Hes 37,28 daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum ewiglich unter ihnen sein wird.
- Hes 38,1 Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Hes 38,2 Du Menschenkind, wende dich gegen Gog, der im Lande Magog ist und der oberste Fürst ist in Mesech und Thubal, und weissage von ihm
- Hes 38,3 und sprich: So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gag, der du der oberste Fürst bist aus den Herren in Mesech und Thubal.
- Hes 38,4 Siehe, ich will dich herumlenken und will dir einen Zaum ins Maul legen und will dich heraus führen mit all deinem Heer, Roß und Mann, die alle wohlgekleidet sind, und ist ihrer ein großer Haufe, die alle Tartschen und Schild und Schwert führen.
- Hes 38,5 Du führest mit dir Perser, Mohren und Libyer, die alle Schild und Helme führen,
- Hes 38,6 dazu Gomer und all sein Heer samt dem Hause Thogarma, so gegen Mitternacht liegt, mit all seinem Heer; ja, du führest ein groß Volk mit dir.
- Hes 38,7 Wohlan, rüste dich wohl, du und alle deine Haufen, so bei dir sind; und sei du ihr Hauptmann!
- Hes 38,8 Nach langer Zeit sollst du heim gesucht werden. Zur letzten Zeit wirst du kommen in das Land, das vom Schwert wiedergebracht und aus vielen Völkern zusammen kommen ist, nämlich auf die Berge Israels, welche lange Zeit wüst gewesen sind und nun ausgeführt aus vielen Völkern und alle sicher wohnen.

- Hes 38,9 Du wirst heraufziehen und daherkommen mit großem Ungestüm und wirst sein wie eine Wolke, das Land zu bedecken, du und all dein Heer und das große Volk mit dir.
- Hes 38,10 So spricht der HErr HErr: Zu der Zeit wirst du dir solches vornehmen und wirst's böse im Sinn haben
- Hes 38,11 und gedenken: Ich will das Land ohne Mauern überfallen und: über die kommen, so still und sicher wohnen, als die alle ohne Mauern dasitzen und haben weder Riegel noch Tor,
- Hes 38,12 auf daß du rauben und plündern mögest und deine Hand lassen gehen über die Verstörten, so wieder bewohnt sind, und über das Volk, so aus den Heiden zusammengerafft ist und sich in die Nahrung und Güter geschickt hat und mitten im Lande wohnt.
- Hes 38,13 Das Reich Arabien, Dedan und die Kaufleute auf dem Meer und alle Gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meine ja, du seiest recht kommen zu rauben, und hast deine Haufen versammelt zu plündern, auf daß du wegnehmest Silber und Gold und sammelst Vieh und Güter und großen Raub treibest.
- Hes 38,14 Darum so weissage, du Menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der HErr HErr: Ist's nicht also, daß du wirst merken, wenn mein Volk Israel sicher wohnen wird?
- Hes 38,15 So wirst du kommen aus deinem Ort, nämlich von den Enden gegen Mitternacht, du und ein groß Volk mit dir, alle zu Roß, ein großer Haufe und ein mächtiges Heer.
- Hes 38,16 Und wirst heraufziehen über mein Volk Israel wie eine Wolke, das Land zu bedecken. Solches wird zur letzten Zeit geschehen. Ich will dich aber darum in mein Land kommen lassen, auf daß die Heiden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiligt werde vor ihren Augen;
- Hes 38,17 So spricht der HErr HErr: Du bist's, von dem ich vorzeiten gesagt habe durch meine Diener, die Propheten in Israel, die zur selbigen Zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wollte.
- Hes 38,18 Und es wird geschehen zur Zeit, wenn Gog kommen wird über das Land Israel, spricht der HErr HErr, wird heraufziehen mein Zorn in meinem Grimm.
- Hes 38,19 Und ich rede solches in meinem Eifer und im Feuer meines Zorns. Denn zur selbigen Zeit wird groß Zittern sein im Lande Israel,
- Hes 38,20 daß vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, das Vieh auf dem Felde und alles, was sich regt und wegt auf dem Lande, und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehret werden, und die Wände und alle Mauern zu Boden fallen.
- Hes 38,21 Ich will aber über ihn rufen das Schwert auf allen meinen Bergen, spricht der HErr HErr, daß eines jeglichen Schwert soll wider den andern sein.
- Hes 38,22 Und ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut und will regnen lassen Platzregen mit Schloßen, Feuer und Schwefel über ihn und sein Heer und über das große Volk, das mit ihm ist.
- Hes 38,23 Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, daß sie erfahren sollen, daß ich der HErr bin.
- Hes 39,1 Und du, Menschenkind, weissage wider Gog und sprich: Also spricht der HErr HErr: Siehe, ich will an dich, Gog, der du der oberste Fürst bist in Mesech und Thubal.
- Hes 39,2 Siehe, ich will dich herumlenken und locken und aus den Enden von Mitternacht bringen und auf die Beige Israels kommen lassen.
- Hes 39,3 Und will dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.
- Hes 39,4 Auf den Bergen Israels sollst du niedergelegt werden, du mit all deinem Heer und mit dem Volk, das bei dir ist. Ich will dich den Vögeln, woher sie fliegen, und den Tieren auf dem Felde zu fressen geben.
- Hes 39,5 Du sollst auf dem Felde daniederliegen; denn ich, der HErr HErr, hab es gesagt.
- Hes 39,6 Und ich will Feuer werfen über Magog und über die, so in den Inseln sicher wohnen; und sollen's erfahren, daß ich der HErr bin.
- Hes 39,7 Denn ich will meinen heiligen Namen kundmachen unter meinem Volk Israel und will meinen heiligen Namen nicht länger schänden lassen, sondern die Heiden sollen erfahren, daß ich der HErr bin, der Heilige in Israel.
- Hes 39,8 Siehe, es ist schon kommen und geschehen, spricht der HErr HErr; das ist der Tag, davon ich geredet habe.
- Hes 39,9 Und die Bürger in den Städten Israels werden herausgehen und Feuer machen und verbrennen die Waffen, Schilde, Tartschen, Bogen, Pfeile, Fauststangen und langen Spieße und werden sieben Jahre lang Feuerwerk damit halten,
- Hes 39,10 daß sie nicht dürfen Holz auf dem Felde holen noch im Walde hauen, sondern von den Waffen werden sie Feuer halten; und sollen rauben; von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der HErr HErr.
- Hes 39,11 Und soll zu der Zeit geschehen, da will ich Gog einen Ort geben zum Begräbnis in Israel, nämlich das Tal, da man gehet am Meer gegen Morgen, also daß die, so vorübergehen, sich davor scheuen werden, weil man daselbst Gog mit seiner Menge begraben hat; und soll heißen Gogs Haufental.
- Hes 39,12 Es wird sie aber das Haus Israel begraben sieben Monden lang, damit das Land gereinigt werde.
- Hes 39,13 Ja, alles Volk im Lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden Ruhm davon haben, daß ich des Tages meine Herrlichkeit erzeiget habe, spricht der HErr HErr.
- Hes 39,14 Und sie werden Leute aussondern, die stets im Lande umhergehen und mit denselbigen die Totengräber, zu begraben die Übrigen auf dem Lande, auf daß es gereinigt werde; nach sieben Monden werden sie forschen.
- Hes 39,15 Und die, so im Lande umhergehen und etwa eines Menschen Bein sehen, werden dabei ein Mal aufrichten, bis es die Totengräber auch in Gogs Haufental begraben.
- Hes 39,16 So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

- Hes 39,17 Nun, du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Tieren auf dem Felde: Sammelt euch und kommt her! Findet euch allenthalben her zuhauf zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte, ein groß Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und saufet Blut!
- Hes 39,18 Fleisch der Starken sollt ihr fressen und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hammel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohlgenästet sind.
- Hes 39,19 Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.
- Hes 39,20 Sättiget euch nun über meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der HErr HErr.
- Hes 39,21 Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urteil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe,
- Hes 39,22 und also das Haus Israel erfahre, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin, von dem Tage und hinfürder,
- Hes 39,23 und die Heiden erfahren, wie das Haus Israel um seiner Missetat willen sei weggeführt, und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darum habe ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher, daß sie allzumal durchs Schwert fallen mußten.
- Hes 39,24 Ich habe ihnen getan, wie ihre Sünde und Übertreten verdienet haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.
- Hes 39,25 Darum so spricht der HErr HErr: Nun will ich das Gefängnis Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen und um meinen heiligen Namen eifern.
- Hes 39,26 Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie niemand schrecke,
- Hes 39,27 und ich sie wieder aus den Völkern gebracht und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den Augen vieler Heiden.
- Hes 39,28 Also werden sie erfahren, daß ich, der HErr, ihr GOtt bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen und wiederum in ihr Land versammeln und nicht einen von ihnen dort gelassen habe.
- Hes 39,29 Und will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der HErr HErr.
- Hes 40,1 Im fünfundzwanzigsten Jahr unsers Gefängnisses, im Anfang des Jahres, am zehnten Tage des Monden, das ist das vierzehnte Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, eben am selbigen Tage kam des HErrn Hand über mich und führte mich daselbst hin
- Hes 40,2 durch göttliche Gesichte, nämlich ins Land Israel, und stellte mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war es wie eine gebauete Stadt vom Mittag herwärts.
- Hes 40,3 Und da er mich daselbst hingebracht hatte, siehe, da war ein Mann, des Gestalt war wie Erz; der hatte eine leinene Schnur und eine Meßrute in seiner Hand und stund unter dem Tor.
- Hes 40,4 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, siehe und höre fleißig zu und merke eben darauf, was ich dir zeigen will! Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hie siehest, verkündigest dem Hause Israel.
- Hes 40,5 Und siehe, es ging eine Mauer auswendig am Hause ringsumher. Und der Mann hatte die Meßrute in der Hand, die war sechs Ellen lang; eine jegliche Eile war eine Handbreit länger denn eine gemeine Elle. Und er maß das Gebäude in die Breite eine Rute und in die Höhe auch eine Rute.
- Hes 40,6 Und er kam zum Tor, das gegen Morgen lag, und ging hinauf auf seinen Stufen und maß die Schwellen am Tor, eine jegliche Schwelle eine Rute breit.
- Hes 40,7 Und die Gemächer, so beiderseits neben dem Tor waren, maß er auch, nach der Länge eine Rute und nach der Breite eine Rute; und der Raum zwischen den Gemächern war fünf Ellen weit. Und er maß auch die Schwellen am Tor neben der Halle von inwendig eine Rute.
- Hes 40,8 Und er maß die Halle am Tor von inwendig eine Rute.
- Hes 40,9 Und maß die Halle am Tor acht Ellen und seine Erker zwei Ellen und die Halle von inwendig des Tors.
- Hes 40,10 Und der Gemächer waren auf jeglicher Seite drei am Tor gegen Morgen, je eins so weit als das andere; und stunden auf beiden Seiten Erker, die waren gleich groß.
- Hes 40,11 Danach maß er die Weite der Tür im Tor, nämlich zehn Ellen, und die Länge des Tors dreizehn Ellen.
- Hes 40,12 Und vorne an den Gemächern war Raum auf beiden Seiten, je einer Elle; aber die Gemächer waren je sechs Ellen auf beiden Seiten.
- Hes 40,13 Dazu maß er das Tor vom Dache des Gemachs bis zu des Tors Dach, fünfundzwanzig Ellen breit; und eine Tür stund gegen der andern.
- Hes 40,14 Er machte auch Erker sechzig Ellen und vor jeglichem Erker einen Vorhof am Tor ringsherum.
- Hes 40,15 Und bis an die Halle am innern Tor, da man hineingehet, waren fünfzig Ellen.
- Hes 40,16 Und es waren enge Fensterlein an den Gemächern und Erkern hineinwärts, am Tor ringsumher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herum, und an den Erkern umher war Palmlaubwerk.
- Hes 40,17 Und er führte mich weiter zum äußern Vorhof; und siehe, da waren Kammern und ein Pflaster gemacht im Vorhof herum und dreißig Kammern auf dem Pflaster.
- Hes 40,18 Und es war das höhere Pflaster an den Toren, so lang die Tore waren, am niedrigen Pflaster.



- Hes 40,19 Und er maß die Breite des untern Tors vor dem innern Hofe, auswendig hundert Ellen, beide, gegen Morgen und Mitternacht.
- Hes 40,20 Also maß er auch das Tor, so gegen Mitternacht lag, am äußern Vorhofe, nach der Länge und Breite.
- Hes 40,21 Das hatte auch auf jeder Seite drei Gemächer und hatte auch seine Erker und Hallen, gleich so groß wie am vorigen Tor, fünfzig Ellen die Länge und fünfundzwanzig Ellen die Breite.
- Hes 40,22 Und hatte auch seine Fenster und seine Hallen und sein Palmlaubwerk, gleichwie das Tor gegen Morgen; und hatte sieben Stufen, da man hinaufging, und hatte seine Halle davor.
- Hes 40,23 Und es war das Tor am innern Vorhof gegen das Tor, so gegen Mitternacht und Morgen stund; und maß hundert Ellen von einem Tor zum andern.
- Hes 40,24 Danach führte er mich gegen Mittag, und siehe, da war auch ein Tor gegen Mittag; und er maß seine Erker und Hallen, gleich als die andern.
- Hes 40,25 Die hatten auch Fenster und Hallen umher, gleichwie jene Fenster, fünfzig Ellen lang und fünfundzwanzig Ellen breit.
- Hes 40,26 Und waren auch sieben Stufen hinauf und eine Halle davor und Palmlaubwerk an seinen Erkern auf jeglicher Seite.
- Hes 40,27 Und er maß auch das Tor am innern Vorhof gegen Mittag, nämlich hundert Ellen von dem einen Mittagstor zum andern.
- Hes 40,28 Und er führte mich weiter durch das Mittagstor in den innern Vorhof; und maß dasselbe Tor gegen Mittag, gleich so groß wie die andern,
- Hes 40,29 mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen und mit Fenstern und Hallen daran, ebenso groß wie jene umher, fünfzig Ellen lang und fünfundzwanzig Ellen breit.
- Hes 40,30 Und es ging eine Halle herum, fünfundzwanzig Ellen lang und fünf Ellen breit.
- Hes 40,31 Dieselbige stund vorne gegen den äußern Vorhof und hatte auch Palmlaubwerk an den Erkern; es waren aber acht Stufen hinaufzugehen.
- Hes 40,32 Danach führte er mich zum innern Tor gegen Morgen und maß dasselbige, gleich so groß wie die andern,
- Hes 40,33 mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen und ihren Fenstern und Hallen umher, gleich so groß wie die andern, fünfzig Ellen lang und fünfundzwanzig Ellen breit.
- Hes 40,34 Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten und acht Stufen hinauf.
- Hes 40,35 Danach führte er mich zum Tor gegen Mitternacht; das maß er, gleich so groß wie die andern,
- Hes 40,36 mit seinen Gemächern, Erkern und Hallen und ihren Fenstern und Hallen umher, fünfzig Ellen lang und fünfundzwanzig Ellen breit.
- Hes 40,37 Und hatte auch eine Halle gegen den äußern Vorhof und Palmlaubwerk an den Erkern zu beiden Seiten und acht Stufen hinauf.
- Hes 40,38 Und unten an den Erkern an jedem Tor war eine Kammer mit einer Tür, darin man das Brandopfer wusch.
- Hes 40,39 Aber in der Halle vor dem Tor stunden auf jeglicher Seite zween Tische, darauf man die Brandopfer, Sündopfer und Schuldopfer schlachten sollte.
- Hes 40,40 Und herauswärts zur Seite, da man hinaufgehet zum Tor, gegen Mitternacht, stunden auch zween Tische und an der andern Seite unter der Halle des Tors auch zween Tische.
- Hes 40,41 Also stunden auf jeder Seite vor dem Tor vier Tische; das sind acht Tische zuhauf, darauf man schlachtete.
- Hes 40,42 Und die vier Tische, zum Brandopfer gemacht, waren aus gehauenen Steinen, je anderthalb Ellen lang und breit und einer Eile hoch, darauf man legte allerlei Geräte, damit man Brandopfer und andere Opfer schlachtete.
- Hes 40,43 Und es gingen Leisten herum, hineinwärts gebogen, einer Querhand hoch. Und auf die Tische sollte man das Opferfleisch legen.
- Hes 40,44 Und außen vor dem innern Tor waren Kammern für die Sänger im innern Vorhofe: eine an der Seite, neben dem Tor zur Mitternacht, die sah gegen Mittag; die andere zur Seite gegen Morgen, die sah gegen Mitternacht.
- Hes 40,45 Und er sprach zu mir: Die Kammer gegen Mittag gehört den Priestern, die im Hause dienen sollen;
- Hes 40,46 aber die Kammer gegen Mitternacht gehört den Priestern, so auf dem Altar dienen. Dies sind die Kinder Zadoks, welche allein unter den Kindern Levi vor den HErrn treten sollen, ihm zu dienen.
- Hes 40,47 Und er maß den Platz im Hause, nämlich hundert Ellen lang und hundert Ellen breit ins Gevierte; und der Altar stund eben vorne vor dem Tempel.
- Hes 40,48 Und er führte mich hinein zur Halle des Tempels und maß die Halle, fünf Ellen auf jeder Seite, und das Tor drei Ellen weit auf jeder Seite.
- Hes 40,49 Aber die Halle war zwanzig Ellen lang und elf Ellen weit und hatte Stufen, da man hinaufging; und Pfeiler stunden unten an den Erkern, auf jeder Seite eine.
- Hes 41,1 Und er führte mich hinein in den Tempel und maß die Erker an den Wänden; die waren zu jeder Seite sechs Ellen weit, so weit das Haus war.
- Hes 41,2 Und die Tür war zehn Ellen weit, aber die Wände zu beiden Seiten an der Tür waren jede fünf Ellen breit. Und er maß den Raum im Tempel; der hatte vierzig Ellen in die Länge und zwanzig Ellen in die Breite.
- Hes 41,3 Und er ging inwendig hinein und maß die Tür, zwei Ellen; und die Tür hatte sechs Ellen und die Weite der Tür sieben Ellen.

- Hes 41,4 Und er maß zwanzig Ellen in die Länge und zwanzig Ellen in die Breite am Tempel. Und er sprach zu mir: Dies ist das Allerheiligste.
- Hes 41,5 Und er maß die Wand des Hauses, sechs Ellen hoch; darauf waren Gänge allenthalben herum, geteilt in Gemächer, die waren allenthalben vier Ellen weit.
- Hes 41,6 Und derselben Gemächer waren auf jeder Seite dreiunddreißig, je eins an dem andern; und stunden Pfeiler unten bei den Wänden am Hause allenthalben herum, die sie trugen.
- Hes 41,7 Und über diesen waren noch mehr Gänge umher, und oben waren die Gänge weiter, daß man aus den untern in die mittlern und aus den mittlern in die obersten ging.
- Hes 41,8 Und stund je einer sechs Ellen über dem andern.
- Hes 41,9 Und die Weite der obern Gänge war fünf Ellen, und die Pfeiler trugen die Gänge am Hause.
- Hes 41,10 Und es war je von einer Wand am Hause zu der andern zwanzig Ellen.
- Hes 41,11 Und es waren zwei Türen an der Schnecke hinauf, eine gegen Mitternacht, die andere gegen Mittag; und die Schnecke war fünf Ellen weit.
- Hes 41,12 Und die Mauer gegen Abend war fünfundsiebenzig Ellen breit und neunzig Ellen lang.
- Hes 41,13 Und er maß die Länge des Hauses, die hatte durchaus hundert Ellen, die Mauer und was daran war.
- Hes 41,14 Und die Weite vorne am Hause gegen Morgen mit dem, was daran hing, war auch hundert Ellen.
- Hes 41,15 Und er maß die Länge des Gebäudes mit allem, was daran hing, von einer Ecke bis zur andern; das war auf jeder Seite hundert Ellen mit dem innern Tempel und Hallen im Vorhofe
- Hes 41,16 samt den Türen, Fenstern, Ecken und den dreien Gängen und Tafelwerk allenthalben herum.
- Hes 41,17 Er maß auch, wie hoch von der Erde bis zu den Fenstern war, und wie breit die Fenster sein sollten; und maß vom Tor bis zum Allerheiligsten, auswendig und inwendig herum.
- Hes 41,18 Und am ganzen Hause herum, von unten an bis oben hinauf an der Tür und an den Wänden, waren Cherubim und Palmlaubwerk unter die Cherubim gemacht.
- Hes 41,19 Und ein jeder Cherub hatte zween Köpfe, auf einer Seite wie ein Menschenkopf, auf der andern Seite wie ein Löwenkopf.
- Hes 41,20 Vom Boden an bis hinauf über die Tür waren die Cherubim und die Palmen geschnitzet, desgleichen an der Wand des Tempels.
- Hes 41,21 Und die Tür im Tempel war viereckig, und war alles artig ineinandergefüget.
- Hes 41,22 Und der hölzerne Altar war drei Ellen hoch und zwei Ellen lang und breit; und seine Ecken und alle seine Seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der Tisch, der vor dem HErrn stehen soll.
- Hes 41,23 Und die Tür, beide, am Tempel und am Allerheiligsten,
- Hes 41,24 hatte zwei Blätter, die man auf und zu tat.
- Hes 41,25 Und waren auch Cherubim und Palmlaubwerk daran, wie an den Wänden. Und davor waren starke Riegel, gegen der Halle.
- Hes 41,26 Und waren enge Fenster und viel Palmlaubwerks herum an der Halle und an den Wänden.
- Hes 42,1 Und er führete mich hinaus zum äußern Vorhof gegen Mitternacht unter die Kammern, so gegen dem Gebäude, das am Tempel hing, und gegen dem Tempel zu Mitternacht lagen,
- Hes 42,2 welcher Platz hundert Ellen lang war von dem Tor an gegen Mitternacht und fünfzig Ellen breit.
- Hes 42,3 Zwanzig Ellen waren gegen dem innern Vorhof und gegen dem Pflaster im äußern Vorhof und dreißig Ellen von einer Ecke zur andern.
- Hes 42,4 Und inwendig vor den Kammern war ein Platz zehn Ellen breit vor den Türen der Kammern, das lag alles gegen Mitternacht.
- Hes 42,5 Und über diesen Kammern waren andere, engere Kammern; denn der Raum auf den untern und mittlern Kammern war nicht groß.
- Hes 42,6 Denn es war drei Gemächer hoch, und hatten doch keine Pfeiler, wie die Vorhöfe Pfeiler hatten, sondern sie waren schlecht aufeinandergesetzt.
- Hes 42,7 Und der äußere Vorhof war umfungen mit einer Mauer, daran die Kammern stunden; die war fünfzig Ellen lang.
- Hes 42,8 Und die Kammern stunden nacheinander, auch fünfzig Ellen lang, am äußern Vorhofe; aber der Raum vor dem Tempel war hundert Ellen lang;
- Hes 42,9 Und unten vor den Kammern war ein Platz gegen Morgen, da man aus dem äußern Vorhof ging:
- Hes 42,10 Und an der Mauer von Morgen an waren auch Kammern.
- Hes 42,11 Und war auch ein Platz davor, wie vor jenen Kammern, gegen Mitternacht; und war alles gleich mit der Länge, Breite und allem, was daran war, wie droben an jenen.
- Hes 42,12 Und gegen Mittag waren auch eben solche Kammern mit ihren Türen; und vor dem Platz war die Tür gegen Mittag, dazu man kommt von der Mauer, die gegen Morgen liegt.
- Hes 42,13 Und er sprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht und die Kammern gegen Mittag gegen dem Tempel, die gehören zum Heiligtum, darin die Priester essen, wenn sie dem HErrn opfern das allerheiligste Opfer. Und sollen die allerheiligsten Opfer, nämlich Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, daselbst hineinlegen; denn es ist eine heilige Stätte.

- Hes 42,14 Und wenn die Priester hineingehen, sollen sie nicht wieder aus dem Heiligtum gehen in den äußern Vorhof, sondern sollen zuvor ihre Kleider, darin sie gedient haben, in denselbigen Kammern weglegen, denn sie sind heilig; und sollen ihre andern Kleider anlegen und alsdann heraus unter das Volk gehen.
- Hes 42,15 Und da er das Haus inwendig gar gemessen hatte, führete er mich heraus zum Tor gegen Morgen und maß von demselbigen allenthalben herum.
- Hes 42,16 Gegen Morgen maß er fünfhundert Ruten lang
- Hes 42,17 und gegen Mitternacht maß er auch fünfhundert Ruten lang,
- Hes 42,18 desgleichen gegen Mittag auch fünfhundert Ruten.
- Hes 42,19 Und da er kam gegen Abend, maß er auch fünfhundert Ruten lang.
- Hes 42,20 Also hatte die Mauer, die er gemessen, ins Gevierte auf jeder Seite herum fünfhundert Ruten, damit das Heilige von dem Unheiligen unterschieden wäre.
- Hes 43,1 Und er führete mich wieder zum Tor gegen Morgen.
- Hes 43,2 Und siehe, die Herrlichkeit des GOttes Israels kam von Morgen und brausete, wie ein groß Wasser brauset; und es ward sehr licht auf der Erde von seiner Herrlichkeit.
- Hes 43,3 Und war eben wie das Gesicht, das ich gesehen hatte am Wasser Chebar, da ich kam, daß die Stadt sollte zerstöret werden. Da fiel ich nieder auf mein Angesicht.
- Hes 43,4 Und die Herrlichkeit des HErrn kam hinein zum Hause durchs Tor gegen Morgen.
- Hes 43,5 Da hub mich ein Wind auf und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit des HErrn erfüllte das Haus.
- Hes 43,6 Und ich hörete einen mit mir reden vom Hause heraus. Und ein Mann stund neben mir,
- Hes 43,7 der sprach zu mir: Du Menschenkind, das ist der Ort meines Throns und die Stätte meiner Fußsohlen, darin ich ewiglich will wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch ihre Könige, durch ihre Hurerei und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen,
- Hes 43,8 welche ihre Schwelle an meine Schwelle und ihre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben, daß nur eine Wand zwischen mir und ihnen war, und haben also meinen heiligen Namen verunreiniget durch ihre Greuel, die sie taten, darum ich sie auch in meinem Zorn verzehret habe.
- Hes 43,9 Nun aber sollen sie ihre Hurerei und die Leichen ihrer Könige ferne von mir wegtun; und ich will ewiglich unter ihnen wohnen.
- Hes 43,10 Und du, Menschenkind, zeige dem Hause Israel den Tempel an, daß sie sich schämen ihrer Missetat, und laß sie ein reinlich Muster davon nehmen.
- Hes 43,11 Und wenn sie sich nun alles ihres Tuns schämen, so zeige ihnen die Weise und Muster des Hauses und seinen Ausgang und Eingang und alle seine Weise und alle seine Sitten und alle seine Weise und alle seine Gesetze und schreibe es ihnen vor, daß sie alle seine Weise und alle seine Sitten halten und danach tun.
- Hes 43,12 Das soll aber das Gesetz des Hauses sein: Auf der Höhe des Berges, soweit es umfange hat, soll es das Allerheiligste sein; das ist das Gesetz des Hauses.
- Hes 43,13 Dies ist aber das Maß des Altars nach der Elle, welche einer Hand breit länger ist denn eine gemeine Elle: Sein Fuß ist eine Elle hoch und eine Elle breit; und der Altar reicht hinauf bis an den Rand, der ist eine Spanne breit umher; und das ist seine Höhe.
- Hes 43,14 Und von dem Fuß auf der Erde bis an den untern Absatz sind zwei Ellen hoch und eine Elle breit; aber von demselben kleinem Absatz bis an den größern Absatz sind's vier Ellen hoch und eine Elle breit.
- Hes 43,15 Und der Harel vier Ellen hoch und vom Ariel überwärts vier Hörner.
- Hes 43,16 Der Ariel war aber zwölf Ellen lang und zwölf Ellen breit ins Gevierte.
- Hes 43,17 Und der oberste Absatz war vierzehn Ellen lang und vierzehn Ellen breit ins Gevierte; und ein Rand ging allenthalben umher, einer halben Elle breit; und sein Fuß war eine Elle hoch, und seine Stufen waren gegen Morgen.
- Hes 43,18 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, so spricht der HErr HErr: Dies sollen die Sitten des Altars sein des Tages, da er gemacht ist, daß man Brandopfer darauf lege und das Blut darauf sprengt.
- Hes 43,19 Und den Priestern von Levi aus dem Samen Zadok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollst du geben einen jungen Farren zum Sündopfer.
- Hes 43,20 Und von demselben Blut sollst du nehmen und seine vier Hörner damit besprengen und die vier Ecken an dem obersten Absatz und um die Leisten herum; damit sollst du ihn entsündigen und versöhnen.
- Hes 43,21 Und sollst den Farren des Sündopfers nehmen und ihn verbrennen an einem Ort im Hause, das dazu verordnet ist, außerdem Heiligtum.
- Hes 43,22 Aber am andern Tage sollst du einen Ziegenbock opfern, der ohne Wandel sei, zu einem Sündopfer und den Altar damit entsündigen, wie er mit dem Farren entsündiget ist.
- Hes 43,23 Und wenn das Entsündigen vollendet ist, sollst du einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sei, und einen Widder von der Herde ohne Wandel.
- Hes 43,24 Und sollst sie beide vor dem HErrn opfern; und die Priester sollen Salz darauf streuen und sollen sie also opfern dem HErrn zum Brandopfer.
- Hes 43,25 Also sollst du sieben Tage nacheinander täglich einen Bock zum Sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen Farren und einen Widder von der Herde, die beide ohne Wandel sind, opfern.
- Hes 43,26 Und sollen also sieben Tage lang den Altar versöhnen und ihn reinigen und seine Hände füllen.

- Hes 43,27 Und nach denselben Tagen sollen die Priester am achten Tage und hernach für und für auf dem Altar opfern eure Brandopfer und eure Dankopfer, so will ich euch gnädig sein, spricht der HErr HErr.
- Hes 44,1 Und er führete mich wiederum zu dem Tor des äußern Heiligtums gegen Morgen; es war aber zugeschlossen.
- Hes 44,2 Und der HErr sprach zu mir: Dies Tor soll zugeschlossen bleiben und nicht aufgetan werden; und soll niemand dadurchgehen, ohne allein der HErr, der GOtt Israels, soll dadurchgehen; und soll zugeschlossen bleiben.
- Hes 44,3 Doch den Fürsten ausgenommen; denn der Fürst soll darunter sitzen, das Brot zu essen vor dem HErrn; durch die Halle soll er hineingehen und durch dieselbige wieder herausgehen.
- Hes 44,4 Danach führete er mich zum Tor gegen Mitternacht vor das Haus; und ich sah, und siehe, des HErrn Haus ward voll der Herrlichkeit des HErrn; und ich fiel auf mein Angesicht.
- Hes 44,5 Und der HErr sprach zu mir: Du Menschenkind, merke eben darauf und siehe und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen will von allen Sitten und Gesetzen im Hause des HErrn; und merke eben, wie man hineingehen soll, und auf alle Ausgänge des Heiligtums.
- Hes 44,6 Und sage dem ungehorsamen Hause Israel: So spricht der HErr HErr: Ihr macht's zu viel, ihr vom Hause Israel, mit allen euren Greueln;
- Hes 44,7 denn ihr führet fremde Leute, eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligtum, dadurch ihr mein Haus entheiliget, wenn ihr mein Brot, Fettes und Blut opfert, und brechet also meinen Bund mit allen euren Greueln
- Hes 44,8 und haltet die Sitten meines Heiligtums nicht, sondern macht euch selbst neue Sitten in meinem Heiligtum.
- Hes 44,9 Darum spricht der HErr HErr also: Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Herzens und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligtum kommen aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind,
- Hes 44,10 ja, auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind und samt Israel von mir irregegangen nach ihren Götzen. Darum sollen sie ihre Sünde tragen.
- Hes 44,11 Sie sollen aber in meinem Heiligtum an den Amtern, den Türen des Hauses und dem Hause dienen und sollen nur das Brandopfer und andere Opfer, so das Volk herzubringet, schlachten und vor den Priestern stehen, daß sie ihnen dienen.
- Hes 44,12 Darum daß sie jenen gedienet vor ihren Götzen und dem Hause Israel ein Ärgernis zur Sünde gegeben haben, darum hab ich meine Hand über sie ausgestreckt, spricht der HErr HErr, daß sie müssen ihre Sünde tragen.
- Hes 44,13 Und sollen nicht zu mir nahen, Priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligtum, zu dem Allerheiligsten, sondern sollen ihre Schande tragen und ihre Greuel, die sie geübt haben.
- Hes 44,14 Darum hab ich sie zu Hütern gemacht an allem Dienst des Hauses und zu allem, das man drin tun soll.
- Hes 44,15 Aber die Priester aus den Leviten, die Kinder Zadoks, so die Sitten meines Heiligtums gehalten haben, da die Kinder Israel von mir abfielen, die sollen vor mich treten und mir dienen und vor mir stehen, daß sie mir das Fette und Blut opfern, spricht der HErr HErr.
- Hes 44,16 Und sie sollen hineingehen in mein Heiligtum und vor meinen Tisch treten, mir zu dienen und meine Sitten zu halten.
- Hes 44,17 Und wenn sie durch die Tore des innern Vorhofs gehen wollen, sollen sie leinene Kleider anziehen und nichts Wollenes anhaben, weil sie in den Toren im innern Vorhofe dienen.
- Hes 44,18 Und sollen leinenen Schmuck auf ihrem Haupt haben und leinen Niederkleid um ihre Lenden; und sollen sich nicht im Schweiß gürteln.
- Hes 44,19 Und wenn sie etwa zu einem äußern Vorhof zum Volk herausgehen, sollen sie die Kleider, darin sie gedienet haben, ausziehen und dieselben in die Kammern des Heiligtums legen und andere Kleider anziehen und das Volk nicht heiligen in ihren eigenen Kleidern.
- Hes 44,20 Ihr Haupt sollen sie nicht bescheren und sollen auch nicht die Haare frei wachsen lassen, sondern sollen die Haare umher verschneiden.
- Hes 44,21 Und soll auch kein Priester keinen Wein trinken, wenn sie in den innern Vorhof gehen sollen.
- Hes 44,22 Und sollen keine Witwe noch Verstoßene zur Ehe nehmen, sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Witwe.
- Hes 44,23 Und sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterschied zu halten Zwischen Heiligem und Unheiligem und zwischen Reinem und Unreinem.
- Hes 44,24 Und wo eine Sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten und nach meinen Rechten sprechen und meine Gebote und Sitten halten und alle meine Feste halten und meine Sabbate heiligen.
- Hes 44,25 Und sollen zu keinem Toten gehen und sich verunreinigen, ohne allein zu Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Mann gehabt habe; über denen mögen sie sich verunreinigen.
- Hes 44,26 Und nach seiner Reinigung soll man ihm zählen sieben Tage.
- Hes 44,27 Und wenn er wieder hinein zum Heiligtum gehet in den innern Vorhof, daß er im Heiligtum diene, so soll er sein Sündopfer opfern, spricht, der HErr HErr.
- Hes 44,28 Aber das Erbteil, das sie haben sollen, das will ich selbst sein. Darum sollt ihr ihnen kein eigen Land geben in Israel; denn ich bin ihr Erbteil.
- Hes 44,29 Sie sollen ihre Nahrung haben vom Speisopfer, Sündopfer und Schuldopfer, und alles Verbannte in Israel soll ihr sein.
- Hes 44,30 Und alle ersten Früchte und Erstgeburt von allen Hebopfern sollen der Priester sein. Ihr sollt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem, das man isset, damit der Segen in deinem Hause bleibe.



- Hes 44,31 Was aber ein Aas oder zerrissen ist, es sei von Vögeln oder Tieren, das sollen die Priester nicht essen.
- Hes 45,1 Wenn ihr nun das Land durchs Los austeilet, so sollt ihr ein Hebopfer vom Lande absondern, das dem HErrn heilig sein soll, fünfundzwanzigtausend (Ruten) lang und zehntausend breit. Der Platz soll heilig sein, soweit er reicht.
- Hes 45,2 Und von diesem sollen zum Heiligtum kommen je fünfhundert (Ruten) ins Gevierte und dazu ein freier Raum umher fünfzig Ellen.
- Hes 45,3 Und auf demselben Platz, der fünfundzwanzigtausend Ruten lang und zehntausend breit ist, soll das Heiligtum stehen und das Allerheiligste.
- Hes 45,4 Das übrige aber vom geheiligten Lande soll den Priestern gehören, die im Heiligtum dienen und vor den HErrn treten, ihm zu dienen, daß sie Raum zu Häusern haben, und soll auch heilig sein.
- Hes 45,5 Aber die Leviten, so vor dem Hause dienen, sollen auch fünfundzwanzigtausend (Ruten) lang und zehntausend breit haben zu ihrem Teil zu zwanzig Kammern.
- Hes 45,6 Und der Stadt sollt ihr auch einen Platz lassen für das ganze Haus Israel, fünftausend (Ruten) breit und fünfundzwanzigtausend lang, neben dem abgesonderten Platz des Heiligtums.
- Hes 45,7 Dem Fürsten aber sollt ihr auch einen Platz geben zu beiden Seiten zwischen dem Platz der Priester und zwischen dem Platz der Stadt, gegen Abend und gegen Morgen; und sollen beide gegen Morgen und gegen Abend gleich lang sein.
- Hes 45,8 Das soll sein eigen Teil sein in Israel, damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volk das Ihre nehmen, sondern sollen das Land dem Hause Israel lassen für ihre Stämme.
- Hes 45,9 Denn so spricht der HErr HErr: Ihr habt es lange genug gemacht, ihr Fürsten Israels; laßt ab vom Frevel und Gewalt und tut, was recht und gut ist, und tut ab von meinem Volk euer Austreiben, spricht der HErr HErr.
- Hes 45,10 Ihr sollt recht Gewicht und rechte Scheffel und recht Maß haben.
- Hes 45,11 Epha und Bath sollen gleich sein, daß ein Bath das zehnte Teil vom Homer habe und das Epha auch das zehnte Teil vom Homer; denn nach dem Homer soll man sie beide messen.
- Hes 45,12 Aber ein Sekel soll zwanzig Gera haben; und eine Mina macht zwanzig Sekel, fünfundzwanzig Sekel und fünfzehn Sekel.
- Hes 45,13 Das soll nun das Hebopfer sein, das ihr heben sollt, nämlich das sechste Teil eines Epha von einem Homer Weizen und das sechste Teil eines Epha von einem Homer Gerste.
- Hes 45,14 Und vom Öl sollt ihr geben einen Bath, nämlich je den zehnten Bath vom Kor und den zehnten vom Homer; denn zehn Bath machen einen Homer.
- Hes 45,15 Und je ein Lamm von zweihundert Schafen aus der Herde auf der Weide Israels zum Speisopfer und Brandopfer und Dankopfer, zur Versöhnung für sie, spricht der HErr HErr.
- Hes 45,16 Alles Volk im Lande soll solch Hebopfer zum Fürsten in Israel bringen.
- Hes 45,17 Und der Fürst soll sein Brandopfer, Speisopfer und Trankopfer opfern auf die Feste, Neumonden und Sabbate und auf alle hohen Feste des Hauses Israel, dazu Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer tun zur Versöhnung für das Haus Israel.
- Hes 45,18 So spricht der HErr HErr: Am ersten Tage des ersten Monden sollst du nehmen einen jungen Farren, der ohne Wandel sei, und das Heiligtum entsündigen.
- Hes 45,19 Und der Priester soll von dem Blut des Sündopfers nehmen und die Pfosten am Hause damit besprengen und die vier Ecken des Absatzes am Altar samt den Pfosten am Tor des innern Vorhofs.
- Hes 45,20 Also sollst du auch tun am siebenten Tage des Monden, wo jemand geirret hat oder verführet ist, daß ihr das Haus entsündiget.
- Hes 45,21 Am vierzehnten Tage des ersten Monden sollt ihr das Passah halten und sieben Tage feiern und ungesäuert Brot essen.
- Hes 45,22 Und am selbigen Tage soll der Fürst für sich und für alles Volk im Lande einen Farren zum Sündopfer opfern.
- Hes 45,23 Aber die sieben Tage des Festes soll er dem HErrn täglich ein Brandopfer tun, je sieben Farren und sieben Widder, die ohne Wandel seien, und je einen Ziegenbock zum Sündopfer.
- Hes 45,24 Zum Speisopfer aber soll er je ein Epha zu einem Farren und ein Epha einem Widder opfern und je ein Hin Öls zu einem Epha.
- Hes 45,25 Am fünfzehnten Tage des siebenten Monden soll er sieben Tage nacheinander feiern, gleichwie jene sieben Tage, und ebenso halten mit Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer samt dem Öl.
- Hes 46,1 So spricht der HErr HErr: Das Tor am innern Vorhofs gegen morgenwärts soll die sechs Werkstage zugeschlossen sein; aber am Sabbattage und am Neumonden soll man's aufturn.
- Hes 46,2 Und der Fürst soll auswendig unter die Halle des Tors treten und draußen bei den Pfosten am Tor stehenbleiben. Und die Priester sollen sein Brandopfer und Dankopfer opfern; er aber soll auf der Schwelle des Tors anbeten und danach wieder hinausgehen. Das Tor aber soll offen bleiben bis an den Abend.
- Hes 46,3 Desgleichen das Volk im Lande sollen in der Tür desselben Tors anbeten vor dem HErrn an den Sabbaten und Neumonden.
- Hes 46,4 Das Brandopfer aber, so der Fürst vor dem HErrn opfern soll am Sabbattage, soll sein sechs Lämmer, die ohne Wandel seien, und ein Widder ohne Wandel
- Hes 46,5 und je ein Epha Speisopfer zu einem Widder zum Speisopfer. Zu den Lämmern aber, soviel seine Hand gibt, zum Speisopfer und je ein Hin Öls zu einem Epha.

- Hes 46,6 Am Neumonden aber soll er einen jungen Farren opfern, der ohne Wandel sei, und sechs Lämmer und einen Widder, auch ohne Wandel,
- Hes 46,7 und je ein Epha zum Farren und je ein Epha zum Widder zum Speisopfer. Aber zu den Lämmern so viel, als er greift; und je ein Hin Öls zu einem Epha.
- Hes 46,8 Und wenn der Fürst hineingehet, soll er durch die Halle des Tors hineingehen und desselben Weges wieder herausgehen.
- Hes 46,9 Aber das Volk im Lande, so vor den HErrn kommt auf die hohen Feste und zum Tor gegen Mitternacht hineingehet anzubeten, das soll durch das Tor gegen Mittag wieder herausgehen; und welche zum Tor gegen Mittag hineingehen, die sollen zum Tor gegen Mitternacht wieder herausgehen und sollen nicht wieder zu dem Tor hinausgehen, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinausgehen.
- Hes 46,10 Der Fürst aber soll mit ihnen beide hinein und herausgehen.
- Hes 46,11 Aber an den Feiertagen und hohen Festen soll man zum Speisopfer je zu einem Farren ein Epha und je zu einem Widder ein Epha opfern und zu den Lämmern, soviel seine Hand gibt, und je ein Hin Öls zu einem Epha.
- Hes 46,12 Wenn aber der Fürst ein freiwillig Brandopfer oder Dankopfer dem HErrn tun wollte, so soll man ihm das Tor gegen morgenwärts auf tun, daß er sein Brandopfer und Dankopfer opfere, wie er sonst am Sabbat pflegt zu opfern; und wenn er wieder herausgehet, soll man das Tor nach ihm zuschließen.
- Hes 46,13 Und er soll dem HErrn täglich ein Brandopfer tun, nämlich ein jähriges Lamm ohne Wandel; dasselbe soll er alle Morgen opfern.
- Hes 46,14 Und soll alle Morgen das sechste Teil von einem Epha zum Speisopfer darauf tun und ein drittes Teil von einem Hin Öls, auf das Semmelmehl zu träufen, dem HErrn zum Speisopfer. Das soll ein ewiges Recht sein, vom täglichen Opfer.
- Hes 46,15 Und also sollen sie das Lamm samt dem Speisopfer und Öl alle Morgen opfern zum täglichen Brandopfer.
- Hes 46,16 So spricht der HErr HErr: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk gibt von seinem Erbe, dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.
- Hes 46,17 Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schenket, das sollen sie besitzen bis aufs Freijahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder heimfallen; denn sein Teil soll allein auf seine Söhne erben.
- Hes 46,18 Es soll auch der Fürst dem Volk nichts nehmen von seinem Erbteil, noch sie aus ihren eigenen Gütern stoßen, sondern soll sein eigen Gut auf seine Kinder erben, auf daß meines Volks nicht jemand von seinem Eigentum zerstreuet werde.
- Hes 46,19 Und er führete mich unter den Eingang an der Seite des Tors gegen Mitternacht zu den Kammern des Heiligtums, so den Priestern gehörten, und siehe, daselbst war ein Raum in einer Ecke gegen Abend.
- Hes 46,20 Und er sprach zu mir: Dies ist der Ort, da die Priester kochen sollen das Schuldopfer und Sündopfer und das Speisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern Vorhof tragen dürfen, das Volk zu heiligen.
- Hes 46,21 Danach führete er mich hinaus in den äußern Vorhof und hieß mich gehen in die vier Ecken des Vorhofs.
- Hes 46,22 Und siehe, da war ein jeglicher der vier Ecken ein ander Vorhöflein zu räuchern, vierzig Ellen lang und dreißig Ellen breit, alle vier einerlei Maß.
- Hes 46,23 Und es ging ein Mäuerlein um ein jegliches der vier; da waren Herde herum gemacht unten an den Mauern.
- Hes 46,24 Und er sprach zu mir: Dies ist die Küche, darin die Diener im Hause kochen sollen, was das Volk opfert.
- Hes 47,1 Und er führete mich wieder zu der Tür des Tempels. Und siehe, da floß ein Wasser heraus unter der Schwelle des Tempels gegen Morgen; denn die Tür des Tempels war auch gegen Morgen. Und das Wasser lief an der rechten Seite des Tempels neben dem Altar hin gegen Mittag.
- Hes 47,2 Und er führete mich auswendig zum Tor gegen Mitternacht vom äußern Tor gegen Morgen; und siehe, das Wasser sprang heraus von der rechten Seite.
- Hes 47,3 Und der Mann ging heraus gegen Morgen und hatte die Meßschnur in der Hand; und er maß tausend Ellen und führete mich durchs Wasser, bis mir's an die Knöchel ging.
- Hes 47,4 Und maß abermal tausend Ellen und führete mich durchs Wasser, bis mir's an die Kniee ging. Und maß noch tausend Ellen und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die Lenden ging.
- Hes 47,5 Da maß er noch tausend Ellen, und es war so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte; denn das Wasser war zu hoch, daß man darüber schwimmen mußte und konnte es nicht gründen.
- Hes 47,6 Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am Ufer des Bachs.
- Hes 47,7 Und siehe, da stunden sehr viel Bäume am Ufer auf beiden Seiten.
- Hes 47,8 Und er sprach zu mir: Dies Wasser das da gegen Morgen herausfließt, wird durchs Blachfeld fließen ins Meer und von einem Meer ins andere, und wenn es dahin ins Meer kommt, da sollen dieselbigen Wasser gesund werden.
- Hes 47,9 Ja alles, was darin lebt und webt, dahin diese Ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viel Fische haben; und soll alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt.
- Hes 47,10 Und es werden die Fischer an demselben stehen; von Engeddi bis zu En-Eglaim wird man die Fischgarne aufspannen; denn es werden daselbst sehr viel Fische sein, gleichwie im großen Meer.
- Hes 47,11 Aber die Teiche und Lachen daneben werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.
- Hes 47,12 Und an demselben Strom, am Ufer auf beiden Seiten, werden allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken noch ihre Früchte verfaulen; und werden alle Monden neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.

- Hes 47,13 So spricht der HErr HErr: Dies ist die Grenze, nach der ihr das Land sollt austeilen den zwölf Stämmen Israels; denn zwei Teile gehören dem Stamm Joseph.
- Hes 47,14 Und ihr sollt es gleich austeilen, einem wie dem andern; denn ich habe meine Hand aufgehoben, das Land euren Vätern und euch zum Erbteil zu geben.
- Hes 47,15 Dies ist nun die Grenze des Landes gegen Mitternacht von dem großen Meer an, von Hethlon bis gen Zedad:
- Hes 47,16 nämlich Hemath, Berotha, Sibraim, die mit Damaskus und Hemath grenzen; und Hazar-Tichon, die mit Haveran grenzet.
- Hes 47,17 Das soll die Grenze sein vom Meer an bis gen Hazar-Enon; und Damaskus und Hemath sollen das Ende sein gegen Mitternacht.
- Hes 47,18 Aber die Grenze gegen Morgen sollt ihr messen zwischen Haveran und Damaskus und zwischen Gilead und zwischen dem Lande Israel, am Jordan hinab bis ans Meer gegen Morgen. Das soll die Grenze gegen Morgen sein.
- Hes 47,19 Aber die Grenze gegen Mittag ist von Tamar bis ans Haderwasser zu Kades und gegen das Wasser am großen Meer. Das soll die Grenze gegen Mittag sein.
- Hes 47,20 Und die Grenze gegen Abend ist vom großen Meer an stracks bis gen Hemath. Das sei die Grenze gegen Abend.
- Hes 47,21 Also sollt ihr das Land austeilen unter die Stämme Israels.
- Hes 47,22 Und wenn ihr das Los werfet, das Land unter euch zu teilen, so sollt ihr die Fremdlinge, die bei euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, halten gleich wie die Einheimischen unter den Kindern Israel;
- Hes 47,23 und sollen auch ihren Teil am Lande haben, ein jeglicher unter dem Stamm, dabei er wohnt, spricht der HErr HErr.
- Hes 48,1 Dies sind die Namen der Stämme. Von Mitternacht, von Hethlon gegen Hemath und Hazar-Enon und von Damaskus gegen Hemath; das soll Dan für seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,2 Neben Dan soll Asser seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,3 Neben Asser soll Naphthali seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,4 Neben Naphthali soll Manasse seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,5 Neben Manasse soll Ephraim seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,6 Neben Ephraim soll Ruben seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,7 Neben Ruben soll Juda seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,8 Neben Juda aber sollt ihr einen Teil absondern vom Morgen bis gegen Abend, der fünfundzwanzigtausend Ruten breit und lang sei, ein Stück von den Teilen, so von Morgen bis gen Abend reichen; darin soll das Heiligtum stehen.
- Hes 48,9 Und davon sollt ihr dem HErrn einen Teil absondern, fünfundzwanzigtausend Ruten lang und zehntausend Ruten breit.
- Hes 48,10 Und dasselbige heilige Teil soll der Priester sein, nämlich fünfundzwanzigtausend Ruten lang gegen Mitternacht und gegen Mittag und zehntausend breit gegen Morgen und gegen Abend. Und das Heiligtum des HErrn soll mitten drinnen stehen.
- Hes 48,11 Das soll geheiligt sein den Priestern, den Kindern Zadoks, welche meine Sitten gehalten haben und sind nicht abgefallen mit den Kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind.
- Hes 48,12 Und soll also dies abgesonderte Teil des Landes ihr eigen sein, darin das Allerheiligste ist neben der Leviten Grenze.
- Hes 48,13 Die Leviten aber sollen neben der Priester Grenze auch fünfundzwanzigtausend Ruten in die Länge und zehntausend in die Breite haben; denn alle Länge soll fünfundzwanzigtausend und die Breite zehntausend Ruten haben.
- Hes 48,14 Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit des Landes Erstling nicht wegkomme; denn es ist dem HErrn geheiligt.
- Hes 48,15 Aber die übrigen fünftausend Ruten in die Breite gegen die fünfundzwanzigtausend Ruten in die Länge, das soll unheilig sein zur Stadt, drinnen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten drinnen stehen.
- Hes 48,16 Und das soll ihr Maß sein: viertausend und fünfhundert Ruten gegen Mitternacht und gegen Mittag; desgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch viertausend und fünfhundert.
- Hes 48,17 Die Vorstadt aber soll haben zweihundertundfünfzig Ruten gegen Mitternacht und gegen Mittag; desgleichen auch gegen Morgen und gegen Abend zweihundertundfünfzig Ruten.
- Hes 48,18 Aber das übrige an der Länge desselben neben dem Abgesonderten und Geheiligten, nämlich zehntausend Ruten gegen Morgen und gegen Abend, das gehört zur Unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.
- Hes 48,19 Und die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israels der Stadt arbeiten,
- Hes 48,20 daß die ganze Absonderung der fünfundzwanzigtausend Ruten ins Gevierte eine geheiligte Absonderung sei zu eigen der Stadt.
- Hes 48,21 Was aber noch übrig ist auf beiden Seiten neben dem abgesonderten heiligen Teil und neben der Stadt Teil, nämlich fünfundzwanzigtausend Ruten gegen Morgen und gegen Abend, das soll alles des Fürsten sein. Aber das abgesonderte heilige Teil und das Haus des Heiligtums soll mitten innen sein.
- Hes 48,22 Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten Teil und zwischen der Stadt Teil und zwischen der Grenze Judas und der Grenze Benjamins, das soll des Fürsten sein.

- Hes 48,23 Danach sollen die andern Stämme sein: Benjamin soll seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,24 Aber neben der Grenze Benjamins soll Simeon seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,25 Neben der Grenze Simeons soll Isaschar seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,26 Neben der Grenze Isaschars soll Sebulon seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,27 Neben der Grenze Sebulons soll Gad seinen Teil haben von Morgen bis gen Abend.
- Hes 48,28 Aber neben Gad ist die Grenze gegen Mittag, von Thamar bis an das Haderwasser zu Kades und gegen dem Wasser am großen Meer.
- Hes 48,29 Also soll das Land ausgeteilet werden zum Erbteil unter die Stämme Israels; und das soll ihr Erbteil sein, spricht der HErr HErr.
- Hes 48,30 Und so weit soll die Stadt sein: viertausend und fünfhundert Ruten gegen Mitternacht.
- Hes 48,31 Und die Tore der Stadt sollen nach den Namen der Stämme Israels genannt werden, drei Tore gegen Mitternacht: das erste Tor Ruben, das andere Juda, das dritte Levi.
- Hes 48,32 Also auch gegen Morgen viertausend und fünfhundert Ruten und auch drei Tore: nämlich das erste Tor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.
- Hes 48,33 Gegen Mittag auch also: viertausend und fünfhundert Ruten und auch drei Tore: das erste Tor Simeon, das andere Isaschar, das dritte Sebulon.
- Hes 48,34 Also auch gegen Abend viertausend und fünfhundert Ruten und drei Tore: ein Tor Gad, das andere Assur, das dritte Naphthali.
- Hes 48,35 Also soll es um und um achtzehntausend Ruten haben. Und alsdann soll die Stadt genannt werden: Hie ist der HErr!
- Dan 1,1 **Der Prophet Daniel**  
Im dritten Jahr des Reichs Jojakims, des Königs Judas, kam Nebukadnezar, der König zu Babel, vor Jerusalem und belagerte sie.
- Dan 1,2 Und der HErr übergab ihm Jojakim, den König Judas, und etliche Gefäße aus dem Hause GOttes; die ließ er führen ins Land Sinear, in seines Gottes Haus, und tat die Gefäße in seines Gottes Schatzkasten.
- Dan 1,3 Und der König sprach zu Aspenas, seinem obersten Kämmerer, er sollte aus den Kindern Israel vom königlichen Stamm und Herrenkindern wählen
- Dan 1,4 Knaben, die nicht gebrechlich wären, sondern schöne, vernünftige, weise, kluge und verständige, die da geschickt wären, zu dienen in des Königs Hofe und zu lernen chaldäische Schrift und Sprache.
- Dan 1,5 Solchen verschaffte der König, was man ihnen täglich geben sollte von seiner Speise und von dem Wein, den er selbst trank, daß sie, also drei Jahre auferzogen, danach vor dem Könige dienen sollten.
- Dan 1,6 Unter welchen waren Daniel, Hananja, Misael und Asarja von den Kindern Judas.
- Dan 1,7 Und der oberste Kämmerer gab ihnen Namen und nannte Daniel Beltsazar und Hananja Sadrach und Misael Mesach und Asarja Abed-Nego.
- Dan 1,8 Aber Daniel setzte ihm vor in seinem Herzen, daß er sich mit des Königs Speise und mit dem Wein, den er selbst trank, nicht verunreinigen wollte, und bat den obersten Kämmerer, daß er sich nicht müßte verunreinigen.
- Dan 1,9 Und GOtt gab Daniel, daß ihm der oberste Kämmerer günstig und gnädig ward.
- Dan 1,10 Derselbe sprach zu ihm: Ich fürchte mich vor meinem Herrn, dem Könige, der euch eure Speise und Trank verschaffet hat; wo er würde sehen, daß eure Angesichte jämmerlicher wären denn der andern Knaben eures Alters, so brächtet ihr mich bei dem Könige um mein Leben.
- Dan 1,11 Da sprach Daniel zu Melzar, welchem der oberste Kämmerer Daniel, Hananja, Misael und Asarja befohlen hatte:
- Dan 1,12 Versuch es doch mit deinen Knechten zehn Tage und laß uns geben Gemüse zu essen und Wasser zu trinken!
- Dan 1,13 Und laß dann vor dir unsere Gestalt und der Knaben, so von des Königs Speise essen, besehen; und danach du sehen wirst, danach schaffe mit deinen Knechten.
- Dan 1,14 Und er gehorchte ihnen darin und versuchte es mit ihnen zehn Tage.
- Dan 1,15 Und nach den zehn Tagen waren sie schöner und baß bei Leibe denn alle Knaben, so von des Königs Speise aßen.
- Dan 1,16 Da tat Melzar ihre verordnete Speise und Trank weg und gab ihnen Gemüse.
- Dan 1,17 Aber der GOtt dieser vier gab ihnen Kunst und Verstand in allerlei Schrift und Weisheit; Daniel aber gab er Verstand in allen Gesichtern und Träumen.
- Dan 1,18 Und da die Zeit um war, die der König bestimmt hatte, daß sie sollten hineingebracht werden, brachte sie der oberste Kämmerer hinein vor Nebukadnezar.
- Dan 1,19 Und der König redete mit ihnen, und ward unter allen niemand erfunden, der Daniel, Hananja, Misael und Asarja gleich wäre. Und sie wurden des Königs Diener.
- Dan 1,20 Und der König fand sie in allen Sachen, die er sie fragte, zehnmal klüger und verständiger denn alle Sternseher und Weisen in seinem ganzen Reich.
- Dan 1,21 Und Daniel lebte bis ins erste Jahr des Königs Kores.
- Dan 2,1 Im andern Jahr des Reichs Nebukadnezars hatte Nebukadnezar einen Traum, davon er erschrak, daß er aufwachte.



- Dan 2,2** Und er hieß alle Sternseher, und Weisen und Zauberer und Chaldäer zusammenfordern, daß sie dem Könige seinen Traum sagen sollten. Und sie kamen und traten vor den König.
- Dan 2,3** Und der König sprach zu ihnen: Ich habe einen Traum gehabt, der hat mich erschreckt; und ich wollte gerne wissen, was es für ein Traum gewesen sei.
- Dan 2,4** Da sprachen die Chaldäer zum Könige auf chaldäisch: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.
- Dan 2,5** Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern: Es ist mir entfallen. Werdet ihr mir den Traum nicht anzeigen und ihn deuten, so werdet ihr gar umkommen und eure Häuser schändlich verstöret werden.
- Dan 2,6** Werdet ihr mir aber den Traum anzeigen und deuten, so sollt ihr Geschenke, Gaben und große Ehre von mir haben. Darum so sagt mir den Traum und seine Deutung!
- Dan 2,7** Sie antworteten wiederum und sprachen: Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir ihn deuten.
- Dan 2,8** Der König antwortete und sprach: Wahrlich, ich merke es, daß ihr Frist suchet, weil ihr sehet, daß mir's entfallen ist.
- Dan 2,9** Aber werdet ihr mir nicht den Traum sagen, so gehet das Recht über euch, als die ihr Lügen und Gedichte vor mir zu reden vorgenommen habt, bis die Zeit vorübergehe. Darum so sagt mir den Traum, so kann ich merken, daß ihr auch die Deutung treffet.
- Dan 2,10** Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige und sprachen zu ihm: Es ist kein Mensch auf Erden, der sagen könne, das der König fordert. So ist auch kein König, wie groß oder mächtig er sei, der solches von irgendeinem Sternseher, Weisen oder Chaldäer fordere.
- Dan 2,11** Denn das der König fordert, ist zu hoch, und ist auch sonst niemand, der es vor dem Könige sagen könne, ausgenommen die Götter, die bei den Menschen nicht wohnen.
- Dan 2,12** Da ward der König sehr zornig und befahl, alle Weisen zu Babel umzubringen.
- Dan 2,13** Und das Urteil ging aus, daß man die Weisen töten sollte. Und Daniel samt seinen Gesellen ward auch gesucht, daß man sie tötete.
- Dan 2,14** Da vernahm Daniel solch Urteil und Befehl von dem obersten Richter des Königs, welcher auszog, zu töten die Weisen zu Babel.
- Dan 2,15** Und er fing an und sprach zu des Königs Vogt Arioch: Warum ist so ein streng Urteil vom Könige ausgegangen? Und Arioch zeigte es dem Daniel an.
- Dan 2,16** Da ging Daniel hinauf und bat den König, daß er ihm Frist gäbe, damit er die Deutung dem Könige sagen möchte.
- Dan 2,17** Und Daniel ging heim und zeigte solches an seinen Gesellen, Hananja, Misael und Asarja,
- Dan 2,18** daß sie GOtt vom Himmel um Gnade bäten solches verborgenen Dings halben, damit Daniel und seine Gesellen nicht samt den andern Weisen zu Babel umkämen.
- Dan 2,19** Da ward Daniel solch verborgene Ding durch ein Gesicht des Nachts offenbaret.
- Dan 2,20** Darüber lobte Daniel den GOtt vom Himmel, fing an und sprach: Gelobet sei der Name GOttes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beides, Weisheit und Stärke!
- Dan 2,21** Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand;
- Dan 2,22** er offenbaret, was tief und verborgen ist; er weiß, was in Finsternis liegt; denn bei ihm ist eitel Licht.
- Dan 2,23** Ich danke dir und lobe dich, GOtt meiner Väter, daß du mir Weisheit und Stärke verleihest und jetzt offenbaret hast, darum wir dich gebeten haben; nämlich du hast uns des Königs Sache offenbaret.
- Dan 2,24** Da ging Daniel hinauf zu Arioch, der vom Könige Befehl hatte, die Weisen zu Babel umzubringen, und sprach zu ihm also: Du sollst die Weisen zu Babel nicht umbringen, sondern führe mich hinauf zum Könige, ich will dem Könige die Deutung sagen.
- Dan 2,25** Arioch brachte Daniel eilends hinauf vor den König und sprach zu ihm also: Es ist einer funden unter den Gefangenen aus Juda, der dem Könige die Deutung sagen kann.
- Dan 2,26** Der König antwortete und sprach zu Daniel, den sie Beltsazar hießen: Bist du, der mir den Traum, den ich gesehen habe und seine Deutung zeigen kann?
- Dan 2,27** Daniel fing an vor dem Könige und sprach: Das verborgene Ding, das der König fordert von den Weisen, Gelehrten, Sternsehern und Wahrsagern, stehet in ihrem Vermögen nicht, dem Könige zu sagen,
- Dan 2,28** sondern GOtt vom Himmel, der kann verborgene Dinge offenbaren; der hat dem Könige Nebukadnezar angezeigt, was in künftigen Zeiten geschehen soll.
- Dan 2,29** Dein Traum und dein Gesicht, da du schliefest, kam daher: Du, König, dachtest auf deinem Bette, wie es doch hernach gehen würde; und der, so verborgene Dinge offenbaret, hat dir angezeigt, wie es gehen werde.
- Dan 2,30** So ist mir solch verborgene Ding offenbaret, nicht durch meine Weisheit, als wäre sie größer denn aller, die da leben, sondern darum, daß dem Könige die Deutung angezeigt würde, und du deines Herzens Gedanken erführest.
- Dan 2,31** Du, König, sahst, und siehe, ein sehr groß und hoch Bild stund vor dir, das war schrecklich anzusehen.
- Dan 2,32** Desselben Bildes Haupt war von feinem Golde; seine Brust und Arme waren von Silber; sein Bauch und Lenden waren von Erz;
- Dan 2,33** seine Schenkel waren Eisen; seine Füße waren eines Teils Eisen und eines Teils Ton.

- Dan 2,34** Solches sahst du, bis daß ein Stein herabgerissen ward ohne Hände; der schlug das Bild an seine Füße, die Eisen und Ton waren, und zermalmete sie.
- Dan 2,35** Da wurden miteinander zermalmet das Eisen, Ton, Erz, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne; und der Wind verwebte sie, daß man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild schlug, ward ein großer Berg, daß er die ganze Welt füllte.
- Dan 2,36** Das ist der Traum. Nun wollen wir die Deutung vor dem Könige sagen.
- Dan 2,37** Du, König, bist ein König aller Könige, dem GOtt vom Himmel Königreich, Macht, Stärke und Ehre gegeben hat
- Dan 2,38** und alles, da Leute wohnen, dazu die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel in deine Hände gegeben und dir über alles Gewalt verliehen hat. Du bist das güldene Haupt.
- Dan 2,39** Nach dir wird ein ander Königreich aufkommen, geringer denn deines. Danach das dritte Königreich, das ehern ist, welches wird über alle Lande herrschen.
- Dan 2,40** Das vierte wird hart sein wie Eisen. Denn gleichwie Eisen alles zermalmet und zerschlägt, ja, wie Eisen alles zerbricht, also wird es auch alles zermalmen und zerbrechen.
- Dan 2,41** Daß du aber gesehen hast die Füße und Zehen eines Teils Ton und eines Teils Eisen, das wird ein zerteilt Königreich sein; doch wird von des Eisens Pflanze drinnen bleiben, wie du denn gesehen hast Eisen mit Ton vermengtet.
- Dan 2,42** Und daß die Zehen an seinen Füßen eines Teils Eisen und eines Teils Ton sind, wird es zum Teil ein stark und zum Teil ein schwach Reich sein.
- Dan 2,43** Und daß du gesehen hast Eisen mit Ton vermengtet, werden sie sich wohl nach Menschengelüt untereinander mengen, aber sie werden doch nicht aneinander halten, gleichwie sich Eisen mit Ton nicht mengen läßt.
- Dan 2,44** Aber zur Zeit solcher Königreiche wird GOtt vom Himmel ein Königreich aufrichten, das nimmermehr zerstöret wird; und sein Königreich wird auf kein ander Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und verstören, aber es wird ewiglich bleiben.
- Dan 2,45** Wie du denn gesehen hast, einen Stein ohne Hände vom Berge herabgerissen, der das Eisen, Erz, Ton, Silber und Gold zermalmet. Also hat der große GOtt dem Könige gezeiget, wie es hernach gehen werde; und das ist gewiß der Traum, und die Deutung ist recht.
- Dan 2,46** Da fiel der König Nebukadnezar auf sein Angesicht und betete an vor dem Daniel und befahl, man sollte ihm Speisopfer und Räuchopfer tun.
- Dan 2,47** Und der König antwortete Daniel und sprach: Es ist kein Zweifel, euer GOtt ist ein GOtt über alle Götter und ein HErr über alle Könige, der da kann verborgene Dinge offenbaren, weil du dies verborgene Ding hast können offenbaren.
- Dan 2,48** Und der König erhöhte Daniel und gab ihm große und viele Geschenke und machte ihn zum Fürsten über das ganze Land zu Babel und setzte ihn zum Obersten über alle Weisen zu Babel.
- Dan 2,49** Und Daniel bat vom Könige, daß er über die Landschaften zu Babel setzen möchte Sadrach, Mesach, Abed-Nego; und er, Daniel, blieb bei dem Könige zu Hofe.
- Dan 3,1** Der König Nebukadnezar ließ ein gülden Bild machen, sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit, und ließ es setzen im Lande zu Babel im Tal Dura.
- Dan 3,2** Und der König Nebukadnezar sandte nach den Fürsten, Herren, Landpflegern, Richtern, Vögten, Räten, Amtleuten und allen Gewaltigen im Lande, daß sie zusammenkommen sollten, das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte setzen lassen.
- Dan 3,3** Da kamen zusammen die Fürsten, Herren, Landpfleger, Richter, Vögte, Räte, Amtleute und alle Gewaltigen im Lande, das Bild zu weihen, das der König Nebukadnezar hatte setzen lassen. Und sie mußten vor das Bild treten, das Nebukadnezar hatte setzen lassen.
- Dan 3,4** Und der Ehrenhold rief überlaut: Das laßt euch gesagt sein, ihr Völker, Leute und Zungen:
- Dan 3,5** Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trommeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel, so sollt ihr niederfallen und das güldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat setzen lassen.
- Dan 3,6** Wer aber alsdann nicht niederfällt und anbetet, der soll von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden.
- Dan 3,7** Da sie nun höreten den Schall der Posaunen, Trommeten, Harfen, Geigen, Psalter und allerlei Saitenspiel, fielen nieder alle Völker, Leute und Zungen und beteten an das güldene Bild, das der König Nebukadnezar hatte setzen lassen.
- Dan 3,8** Von Stund an traten hinzu etliche chaldäische Männer und verklagten die Juden,
- Dan 3,9** fingen an und sprachen zum Könige Nebukadnezar: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!
- Dan 3,10** Du hast ein Gebot lassen ausgehen, daß alle Menschen, wenn sie hören würden den Schall der Posaunen, Trommeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel, sollten sie niederfallen und das güldene Bild anbeten;
- Dan 3,11** wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in einen glühenden Ofen geworfen werden.
- Dan 3,12** Nun sind da jüdische Männer, welche du über die Ämter im Lande zu Babel gesetzt hast: Sadrach, Mesach und Abed-Nego; dieselbigen verachten dein Gebot und ehren deine Götter nicht und beten nicht an das güldene Bild, das du hast setzen lassen.
- Dan 3,13** Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, daß man vor ihn stellte Sadrach, Mesach und Abed-Nego. Und die Männer wurden vor den König gestellt.

- Dan 3,14** Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? wollt ihr, Sadrach, Mesach, Abed-Nego, meinen Gott nicht ehren und das güldene Bild nicht anbeten, das ich habe setzen lassen?
- Dan 3,15** Wohlan, schicket euch! Sobald ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trommeten, Harfen, Geigen, Psalter, Lauten und allerlei Saitenspiel, so fallet nieder und betet das Bild an, das ich habe machen lassen! Werdet ihr's nicht anbeten, so sollt ihr von Stund an in den glühenden Ofen geworfen werden. Laßt sehen, wer der GOtt sei, der euch aus meiner Hand erretten werde!
- Dan 3,16** Da fingen an Sadrach, Mesach; Abed-Nego und sprachen zum Könige Nebukadnezar: Es ist nicht not, daß wir dir darauf antworten.
- Dan 3,17** Siehe, unser GOtt, den wir ehren, kann uns wohl erretten aus dem glühenden Ofen, dazu auch von deiner Hand erretten.
- Dan 3,18** Und wo er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, daß wir deine Götter nicht ehren, noch das güldene Bild, das du hast setzen lassen, anbeten wollen.
- Dan 3,19** Da ward Nebukadnezar voll Grimms und stellte sich scheußlich wider Sadrach, Mesach und Abed-Nego und befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, denn man sonst zu tun pflegte.
- Dan 3,20** Und befahl den besten Kriegsleuten, die in seinem Heer waren, daß sie Sadrach, Mesach und Abed-Nego bänden und in den glühenden Ofen würfen.
- Dan 3,21** Also wurden diese Männer in ihren Mänteln, Schuhen, Hüten und andern Kleidern gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.
- Dan 3,22** Denn des Königs Gebot mußte man eilend tun. Und man schürete das Feuer im Ofen so sehr, daß die Männer, so den Sadrach, Mesach und Abed-Nego verbrennen sollten, verdarben von des Feuers Flammen.
- Dan 3,23** Aber die drei Männer Sadrach, Mesach und Abed-Nego, fielen hinab in den glühenden Ofen, wie sie gebunden waren.
- Dan 3,24** Da entsetzte sich der König Nebukadnezar und fuhr eilends auf und sprach zu seinen Räten: Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer lassen werfen? Sie antworteten und sprachen zum Könige: Ja, Herr König!
- Dan 3,25** Er antwortete und sprach: Sehe ich doch vier Männer los im Feuer gehen, und sind unversehrt; und der vierte ist gleich, als wäre er ein Sohn der Götter.
- Dan 3,26** Und Nebukadnezar trat hinzu vor das Loch des glühenden Ofens und sprach: Sadrach, Mesach, Abed-Nego, ihr Knechte GOttes des Höchsten, gehet heraus und kommt her! Da gingen Sadrach, Mesach und Abed-Nego heraus aus dem Feuer.
- Dan 3,27** Und die Fürsten, Herren, Vögte und Räte des Königs kamen zusammen und sahen, daß das Feuer keine Macht am Leibe dieser Männer beweiset hatte, und ihr Haupthaar nicht versenget und ihre Mäntel nicht versehrt waren; ja, man konnte keinen Brand an ihnen riechen.
- Dan 3,28** Da fing an Nebukadnezar und sprach: Gelobet sei der GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertrauet und des Königs Gebot nicht gehalten, sondern ihren Leib dargegeben haben, daß sie keinen Gott ehren noch anbeten wollten ohne allein ihren GOtt.
- Dan 3,29** So sei nun dies mein Gebot: Welcher unter allen Völkern, Leuten und Zungen den GOtt Sadrachs, Mesachs und Abed-Negos lästert, der soll umkommen, und sein Haus schändlich verstöret werden. Denn es ist kein anderer GOtt, der also erretten kann als dieser.
- Dan 3,30** Und der König gab Sadrach, Mesach und Abed-Nego große Gewalt im Lande zu Babel.
- Dan 4,1** König Nebukadnezar allen Völkern, Leuten und Zungen: GOtt gebe euch viel Friede!
- Dan 4,2** Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so GOtt der Höchste an mir getan hat.
- Dan 4,3** Denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig; und sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währet für und für.
- Dan 4,4** Ich, Nebukadnezar, da ich gute Ruhe hatte in meinem Hause, und es wohl stund auf meiner Burg,
- Dan 4,5** sah ich einen Traum und erschrak, und die Gedanken, die ich auf meinem Bette hatte über dem Gesichte, so ich gesehen hatte, betrübten mich.
- Dan 4,6** Und ich befahl, daß alle Weisen zu Babel vor mich heraufgebracht würden, daß sie mir sageten, was der Traum bedeutete.
- Dan 4,7** Da brachte man herauf die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager, und ich erzählte den Traum vor ihnen; aber sie konnten mir nicht sagen, was er bedeutete,
- Dan 4,8** bis zuletzt Daniel vor mich kam, welcher Beltsazar heißt, nach dem Namen meines Gottes, der den Geist der heiligen Götter hat. Und ich erzählte vor ihm den Traum:
- Dan 4,9** Beltsazar, du Oberster unter den Sternsehern, welchen ich weiß, daß du den Geist der heiligen Götter hast und dir nichts verborgen ist, sage das Gesicht meines Traums, den ich gesehen habe, und was er bedeutet.
- Dan 4,10** Dies ist aber das Gesicht, das ich gesehen habe auf meinem Bette: Siehe, es stund ein Baum mitten im Lande, der war sehr hoch,
- Dan 4,11** groß und dick; seine Höhe reichte bis in Himmel und breitete sich aus bis ans Ende des ganzen Landes.
- Dan 4,12** Seine Äste waren schön und trugen viel Früchte, davon alles zu essen hatte. Alle Tiere auf dem Felde fanden Schatten unter ihm, und die Vögel unter dem Himmel saßen auf seinen Ästen, und alles Fleisch nährete sich von ihm.
- Dan 4,13** Und ich sah ein Gesicht auf meinem Bette, und siehe, ein heiliger Wächter fuhr vom Himmel herab,

- Dan 4,14** der rief überlaut und sprach also: Hauet den Baum um und behauet ihm die Äste und streifet ihm das Laub ab und zerstreuet seine Früchte, daß die Tiere, so unter ihm liegen, weglaufen, und die Vögel von seinen Zweigen fliehen.
- Dan 4,15** Doch laß den Stock mit seinen Wurzeln in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen; er soll unter dem Tau des Himmels liegen und naß werden und soll sich weiden mit den Tieren von den Kräutern der Erde.
- Dan 4,16** Und das menschliche Herz soll von ihm genommen und ein viehisch Herz ihm gegeben werden, bis daß sieben Zeiten über ihm um sind.
- Dan 4,17** Solches ist im Rat der Wächter beschlossen und im Gespräch der Heiligen beratschlaget, auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und gibt sie, wem er will, und erhöht die Niedrigen zu denselbigen.
- Dan 4,18** Solchen Traum habe ich, König Nebukadnezar, gesehen. Du aber, Beltsazar, sage, was er bedeute; denn alle Weisen in meinem Königreich können mir nicht anzeigen, was er bedeute; du aber kannst es wohl, denn der Geist der heiligen Götter ist bei dir.
- Dan 4,19** Da entsetzte sich Daniel, der sonst Beltsazar heißt, bei einer Stunde lang, und seine Gedanken betrübten ihn. Aber der König sprach: Beltsazar, laß dich den Traum und seine Deutung nicht betrüben! Beltsazar fing an und sprach: Ach, mein Herr, daß der Traum deinen Feinden und seine Deutung deinen Widerwärtigen gälte!
- Dan 4,20** Der Baum, den du gesehen hast, daß er groß und dick war und seine Höhe an den Himmel reichte und breitete sich über das ganze Land,
- Dan 4,21** und seine Äste schön und seiner Früchte viel, davon alles zu essen hatte, und die Tiere auf dem Felde unter ihm wohnten, und die Vögel des Himmels auf seinen Ästen saßen:
- Dan 4,22** das bist du, König der du so groß und mächtig bist; denn deine Macht ist groß und reichet an den Himmel, und deine Gewalt langet bis an der Welt Ende.
- Dan 4,23** Daß aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herabfahren und sagen: Hauet den Baum um und verderbet ihn, doch den Stock mit seinen Wurzeln laßt in der Erde bleiben; er aber soll in eisernen und ehernen Ketten auf dem Felde im Grase gehen und unter dem Tau des Himmels liegen und naß werden und sich mit den Tieren auf dem Felde weiden, bis über ihm sieben Zeiten um sind:
- Dan 4,24** das ist die Deutung, Herr König, und solcher Rat des Höchsten gehet über meinen Herrn König.
- Dan 4,25** Man wird dich von den Leuten verstoßen, und mußt bei den Tieren auf dem Felde bleiben; und man wird dich Gras essen lassen wie die Ochsen; und wirst unter dem Tau des Himmels liegen und naß werden, bis über dir sieben Zeiten um sind, auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und gibt sie, wem er will.
- Dan 4,26** Daß aber gesagt ist, man solle dennoch den Stock mit seinen Wurzeln des Baums bleiben lassen: dein Königreich soll dir bleiben, wenn du erkannt hast die Gewalt im Himmel.
- Dan 4,27** Darum, Herr König, laß dir meinen Rat gefallen und mache dich los von deinen Sünden durch Gerechtigkeit und ledig von deiner Missetat durch Wohltat an den Armen, so wird er Geduld haben mit deinen Sünden.
- Dan 4,28** Dies alles widerfuhr dem Könige Nebukadnezar.
- Dan 4,29** Denn nach zwölf Monden, da der König auf der königlichen Burg zu Babel ging,
- Dan 4,30** hub er an und sprach: Das ist die große Babel, die ich erbauet habe zum königlichen Hause durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit.
- Dan 4,31** Ehe der König diese Worte ausgeredet hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Dein Königreich soll dir genommen werden,
- Dan 4,32** und man wird dich von den Leuten verstoßen, und sollst bei den Tieren, so auf dem Felde gehen, bleiben; Gras wird man dich essen lassen, wie Ochsen, bis daß über dir sieben Zeiten um sind, auf daß du erkennest, daß der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und gibt sie, wem er will.
- Dan 4,33** Von Stund an ward das Wort vollbracht über Nebukadnezar, und er ward von den Leuten verstoßen und er aß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Tau des Himmels und ward naß, bis sein Haar wuchs, so groß als Adlersfedern, und seine Nägel wie Vogelklauen wurden.
- Dan 4,34** Nach dieser Zeit hub ich, Nebukadnezar, meine Augen auf gen Himmel und kam wieder zur Vernunft und lobte den Höchsten. Ich preisete und ehrete den, so ewiglich lebet, des Gewalt ewig ist und sein Reich für und für währet,
- Dan 4,35** gegen welchen alle, so auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. Er macht es, wie er will, beide, mit den Kräften im Himmel und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann seiner Hand wehren noch zu ihm sagen: Was machst du?
- Dan 4,36** Zur selbigen Zeit kam ich wieder zur Vernunft, auch zu meinen königlichen Ehren, zu meiner Herrlichkeit und zu meiner Gestalt. Und meine Räte und Gewaltigen suchten mich; und ward wieder in mein Königreich gesetzt; und ich überkam noch größere Herrlichkeit.
- Dan 4,37** Darum lobe ich, Nebukadnezar, und ehre und preise den König vom Himmel. Denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht; und wer stolz ist, den kann er demütigen.
- Dan 5,1** König Belsazer machte ein herrlich Mahl tausend seinen Gewaltigen und Hauptleuten und soff sich voll mit ihnen.
- Dan 5,2** Und da er trunken war, hieß er die güldenen und silbernen Gefäße herbringen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, daß der König mit seinen Gewaltigen, mit seinen Weibern und mit seinen Keksweibern daraus tränken.



- Dan 5,3** Also wurden hergebracht die güldenen Gefäße, die aus dem Tempel, aus dem Hause Gottes zu Jerusalem, genommen wären; und der König, seine Gewaltigen, seine Weiber und Kebsweiber tranken daraus.
- Dan 5,4** Und da sie so sofften, lobten sie die güldenen, silbernen, ehernen, eisernen, hölzernen und steinernen Götter.
- Dan 5,5** Eben zur selbigen Stunde gingen hervor Finger, als einer Menschenhand, die schrieben, gegenüber dem Leuchter, auf die getünchte Wand in dem königlichen Saal. Und der König ward gewahr der Hand, die da schrieb.
- Dan 5,6** Da entfärbte sich der König, und seine Gedanken erschreckten ihn, daß ihm die Lenden schütterten und die Beine zitterten.
- Dan 5,7** Und der König rief überlaut, daß man die Weisen, Chaldäer und Wahrsager heraufbringen sollte Und ließ den Weisen zu Babel sagen: Welcher Mensch diese Schrift lieset und sagen kann, was sie bedeute, der soll mit Purpur gekleidet werden und güldene Ketten am Halse tragen und der dritte Herr sein in meinem Königreiche.
- Dan 5,8** Da wurden alle Weisen des Königs heraufgebracht; aber sie konnten weder die Schrift lesen noch die Deutung dem Könige anzeigen.
- Dan 5,9** Des erschrak der König Belsazer noch härter und verlor ganz seine Gestalt, und seinen Gewaltigen ward bange.
- Dan 5,10** Da ging die Königin um solcher Sache willen des Königs und seiner Gewaltigen hinauf in den Saal und sprach: Herr König, Gott verleihe dir langes Leben! Laß dich deine Gedanken nicht so erschrecken und entfärbe dich nicht also!
- Dan 5,11** Es ist ein Mann in deinem Königreich, der den Geist der heiligen Götter hat. Denn zu deines Vaters Zeit ward bei ihm Erleuchtung erfunden, Klugheit und Weisheit, wie der Götter Weisheit ist; und dein Vater, König Nebukadnezar, setzte ihn über die Sternseher, Weisen, Chaldäer und Wahrsager,
- Dan 5,12** darum daß ein hoher Geist bei ihm funden ward, dazu Verstand und Klugheit, Sprüche zu deuten, dunkle Sprüche zu erraten und verborgene Sachen zu offenbaren, nämlich Daniel, den der König ließ Beltsazar nennen. So rufe man nun Daniel; der wird sagen, was es bedeute.
- Dan 5,13** Da ward Daniel hinauf vor den König gebracht. Und der König sprach zu Daniel: Bist du der Daniel, der Gefangenen einer aus Juda, die der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat?
- Dan 5,14** Ich habe von dir hören sagen, daß du den Geist der heiligen Götter habest, und Erleuchtung, Verstand und hohe Weisheit bei dir funden sei.
- Dan 5,15** Nun hab ich vor mich fordern lassen die Klugen und Weisen, daß sie mir diese Schrift lesen und anzeigen sollen, was sie bedeute; und sie können mir nicht sagen, was solches bedeute.
- Dan 5,16** Von dir aber höre ich, daß du könntest die Deutung geben und das Verborgene offenbaren. Kannst du nun die Schrift lesen und mir anzeigen, was sie bedeutet, so sollst du mit Purpur gekleidet werden und güldene Ketten an deinem Halse tragen und der dritte Herr sein in meinem Königreiche.
- Dan 5,17** Da fing Daniel an und redete vor dem Könige: Behalte deine Gaben selbst und gib dein Geschenk einem andern; ich will dennoch die Schrift dem Könige lesen und anzeigen, was sie bedeute.
- Dan 5,18** Herr König, Gott der Höchste hat deinem Vater, Nebukadnezar, Königreich, Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben.
- Dan 5,19** Und vor solcher Macht, die ihm gegeben war, fürchteten und scheueten sich vor ihm alle Völker, Leute und Zungen. Er tötete, wen er wollte; er schlug, wen er wollte; er erhöhete, wen er wollte; er demütigte, wen er wollte.
- Dan 5,20** Da sich aber sein Herz erhob und er stolz und hochmütig ward, ward er vom königlichen Stuhl gestoßen und verlor seine Ehre;
- Dan 5,21** und ward verstoßen von den Leuten, und sein Herz ward gleich den Tieren, und mußte bei dem Wild laufen und fraß Gras wie Ochsen, und sein Leib lag unter dem Tau des Himmels und ward naß, bis daß er lernet, daß Gott der Höchste Gewalt hat über der Menschen Königreiche und gibt sie, wem er will.
- Dan 5,22** Und du, Belsazer, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütiget, ob du wohl solches alles weißt,
- Dan 5,23** sondern hast dich wider den Herrn des Himmels erhoben, und die Gefäße seines Hauses hat man vor dich bringen müssen; und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber habt daraus gesoffen, dazu die silbernen, güldenen, ehernen, eisernen, hölzernen, steinernen Götter gelobet, die weder sehen, noch hören, noch fühlen; den Gott aber, der deinen Odem und alle deine Wege in seiner Hand hat, hast du nicht gehöhret.
- Dan 5,24** Darum ist von ihm gesandt diese Hand und diese Schrift, die da verzeichnet stehen.
- Dan 5,25** Das ist aber die Schrift allda verzeichnet: Mene, mene, tekel, upharsin.
- Dan 5,26** Und sie bedeutet dies: Mene, das ist, Gott hat dein Königreich gezählet und vollendet.
- Dan 5,27** Tekel, das ist, man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht funden.
- Dan 5,28** Peres, das ist, dein Königreich ist zerteilet und den Medern und Persern gegeben.
- Dan 5,29** Da befahl Belsazer, daß man Daniel mit Purpur kleiden sollte und güldene Ketten an den Hals geben; und ließ von ihm verkündigen, daß er der dritte Herr sei im Königreich.
- Dan 5,30** Aber des Nachts ward der Chaldäer König Belsazer getötet.
- Dan 5,31** Und Darius aus Medien nahm das Reich ein, da er zweiundsechzig Jahre alt war.
- Dan 6,1** Und Darius sah es für gut an, daß er über das ganze Königreich setzte hundertundzwanzig Landvögte.
- Dan 6,2** Über diese setzte er drei Fürsten, deren einer war Daniel, welchen die Landvögte sollten Rechnung tun, und der König der Mühe überhoben wäre.
- Dan 6,3** Daniel aber übertraf die Fürsten und Landvögte alle, denn es war ein hoher Geist in ihm; darum gedachte der König ihn über das ganze Königreich zu setzen.

- Dan 6,4** Derhalben trachteten die Fürsten und Landvögte danach, wie sie eine Sache zu Daniel fänden, die wider das Königreich wäre; aber sie konnten keine Sache noch Übeltat finden, denn er war treu, daß man keine Schuld noch Übeltat an ihm finden mochte.
- Dan 6,5** Da sprachen die Männer: Wir werden keine Sache zu Daniel finden ohne über seinem Gottesdienst.
- Dan 6,6** Da kamen die Fürsten und Landvögte häufig vor den König und sprachen zu ihm also: Herr König Darius, GOtt verleihe dir langes Leben!
- Dan 6,7** Es haben die Fürsten des Königreichs, die Herren, die Landvögte, die Räte und Hauptleute alle gedacht, daß man einen königlichen Befehl solle ausgehen lassen und ein streng Gebot stellen, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten wird von irgendeinem Gott oder Menschen ohne von dir, König, alleine, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden.
- Dan 6,8** Darum, lieber König, sollst du solch Gebot bestätigen und dich unterschreiben, auf daß nicht wieder geändert werde, nach dem Recht der Meder und Perser, welches niemand übertreten darf.
- Dan 6,9** Also unterschrieb sich der König Darius.
- Dan 6,10** Als nun Daniel erfuhr, daß solch Gebot unterschrieben wäre, ging er hinauf in sein Haus (er hatte aber an seinem Sommerhause offene Fenster gegen Jerusalem). Und er fiel des Tages dreimal auf seine Kniee, betete, lobte und dankte seinem GOtt, wie er denn vorhin zu tun pflegte.
- Dan 6,11** Da kamen diese Männer häufig und fanden Daniel beten und flehen vor seinem GOtt.
- Dan 6,12** Und traten hinzu und redeten mit dem Könige von dem königlichen Gebot: Herr König, hast du nicht ein Gebot unterschrieben, daß, wer in dreißig Tagen etwas bitten würde von irgendeinem Gott oder Menschen ohne von dir, König, alleine, solle zu den Löwen in den Graben geworfen werden? Der König antwortete und sprach: Es ist wahr, und das Recht der Meder und Perser soll niemand übertreten.
- Dan 6,13** Sie antworteten und sprachen vor dem Könige: Daniel, der Gefangenen aus Juda einer, der achtet weder dich noch dein Gebot, das du verzeichnet hast; denn er betet des Tages dreimal.
- Dan 6,14** Da der König solches hörte, ward er sehr betrübt und tat großen Fleiß, daß er Daniel erlösete, und mühetete sich, bis die Sonne unterging, daß er ihn errettete.
- Dan 6,15** Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige und sprachen zu ihm: Du weißt, Herr König, daß der Meder und Perser Recht ist, daß alle Gebote und Befehle, so der König beschlossen hat, sollen unverändert bleiben.
- Dan 6,16** Da befahl der König, daß man Daniel herbrächte; und warfen ihn zu den Löwen in den Graben. Der König aber sprach zu Daniel: Dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, der helfe dir!
- Dan 6,17** Und sie brachten einen Stein, den legten sie vor die Tür am Graben; den versiegelte der König mit seinem eigenen Ringe und mit dem Ringe seiner Gewaltigen, auf daß sonst niemand an Daniel Mutwillen übet.
- Dan 6,18** Und der König ging weg in seine Burg, und blieb ungegessen und ließ kein Essen vor sich bringen, konnte auch nicht schlafen.
- Dan 6,19** Des Morgens früh, da der Tag anbrach, stund der König auf und ging eilend zum Graben, da die Löwen waren.
- Dan 6,20** Und als er zum Graben kam, rief er Daniel mit kläglichlicher Stimme. Und der König sprach zu Daniel: Daniel, du Knecht des lebendigen GOttes, hat dich auch dein GOtt, dem du ohne Unterlaß dienest, mögen von den Löwen erlösen?
- Dan 6,21** Daniel aber redete mit dem Könige: Herr König, GOtt verleihe dir langes Leben!
- Dan 6,22** Mein GOtt hat seinen Engel gesandt, der den Löwen den Rachen zugehalten hat, daß sie mir kein Leid getan haben. Denn vor ihm bin ich unschuldig erfunden, so habe ich auch wider dich, Herr König, nichts getan.
- Dan 6,23** Da ward der König sehr froh und ließ Daniel aus dem Graben ziehen. Und sie zogen Daniel aus dem Graben, und man spürte keinen Schaden an ihm; denn er hatte seinem GOtt vertrauet.
- Dan 6,24** Da hieß der König die Männer, so Daniel verklagt hatten, herbringen und zu den Löwen in den Graben werfen samt ihren Kindern und Weibern. Und ehe sie auf den Boden hinab kamen, ergriffen sie die Löwen und zermalmeten auch ihre Gebeine.
- Dan 6,25** Da ließ der König Darius schreiben allen Völkern, Leuten und Zungen: GOtt gebe euch viel Frieden!
- Dan 6,26** Das ist mein Befehl, daß man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs den GOtt Daniels fürchten und scheuen soll. Denn er ist der lebendige GOtt, der ewiglich bleibet; und sein Königreich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende.
- Dan 6,27** Er ist ein Erlöser und Nothelfer, und er tut Zeichen und Wunder, beide, im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen erlöset.
- Dan 6,28** Und Daniel ward gewaltig im Königreich Darius und auch im Königreich Kores, der Perser.
- Dan 7,1** Im ersten Jahr Belsazers, des Königs zu Babel, hatte Daniel einen Traum und Gesicht auf seinem Bette; und er schrieb denselbigen Traum und verfaßte ihn also:
- Dan 7,2** Ich, Daniel, sah ein Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde unter dem Himmel stürmeten widereinander auf dem großen Meer.
- Dan 7,3** Und vier große Tiere stiegen herauf aus dem Meer, eins je anders denn das andere.
- Dan 7,4** Das erste wie ein Löwe und hatte Flügel wie ein Adler. Ich sah zu, bis daß ihm die Flügel ausgerauft wurden; und es ward von der Erde genommen und es stund auf seinen Füßen wie ein Mensch, und ihm ward ein menschlich Herz gegeben.
- Dan 7,5** Und siehe, das andere Tier hernach war gleich einem Bären und stund auf der einen Seite und hatte in seinem Maul unter seinen Zähnen drei große lange Zähne. Und man sprach zu ihm: Stehe auf und friß viel Fleisch!

- Dan 7,6 Nach diesem sah ich, und siehe, ein ander Tier, gleich einem Parden, das hatte vier Flügel, wie ein Vogel, auf seinem Rücken; und dasselbige Tier hatte vier Köpfe, und ihm ward Gewalt gegeben.
- Dan 7,7 Nach diesem sah ich in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, das vierte Tier war greulich und schrecklich und sehr stark und hatte große eiserne Zähne, fraß um sich und zermalmete, und das übrige zertrat es mit seinen Füßen; es war auch viel anders denn die vorigen und hatte zehn Hörner.
- Dan 7,8 Da ich aber die Hörner schauete, siehe, da brach hervor zwischen denselbigen ein ander klein Horn, vor welchem der vordersten Hörner drei ausgerissen wurden; und siehe, dasselbige Horn hatte Augen wie Menschaugen und ein Maul, das redete große Dinge.
- Dan 7,9 Solches sah ich, bis daß Stühle gesetzt wurden; und der Alte setzte sich, des Kleid war schneeweiß und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; sein Stuhl war eitel Feuerflammen, und desselbigen Räder brannten mit Feuer.
- Dan 7,10 Und von demselbigen ging aus ein langer feuriger Strahl. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend stunden vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan.
- Dan 7,11 Ich sah zu um der großen Rede willen, so das Horn redete; ich sah zu, bis das Tier getötet ward und sein Leib umkam und ins Feuer geworfen ward,
- Dan 7,12 und der andern Tiere Gewalt auch aus war; denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte.
- Dan 7,13 Ich sah in diesem Gesichte des Nachts, und siehe, es kam einer in des Himmels Wolken wie eines Menschen Sohn bis zu dem Alten und ward vor denselbigen gebracht.
- Dan 7,14 Der gab ihm Gewalt, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker, Leute und Zungen dienen sollten. Seine Gewalt ist ewig, die nicht vergehet, und sein Königreich hat kein Ende.
- Dan 7,15 Ich, Daniel, entsetzte mich davor, und solch Gesicht erschreckte mich.
- Dan 7,16 Und ich ging zu deren einem, die da stunden, und bat ihn, daß er mir von dem allem gewissen Bericht gäbe. Und er redete mit mir und zeigte mir, was es bedeutete.
- Dan 7,17 Diese vier großen Tiere sind vier Reiche, so auf Erden kommen werden.
- Dan 7,18 Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich einnehmen und werden es immer und ewiglich besitzen.
- Dan 7,19 Danach hätte ich gerne gewußt gewissen Bericht von dem vierten Tier, welches gar anders war denn die andern alle, sehr greulich, das eiserne Zähne und eherne Klauen hatte, das um sich fraß und zermalmete und das übrige mit seinen Füßen zertrat,
- Dan 7,20 und von den zehn Hörnern auf seinem Haupt und von dem andern, das hervorbrach, vor welchem drei abfielen, und von demselbigen Horn, das Augen hatte und ein Maul, das große Dinge redete und größer war, denn die neben ihm waren.
- Dan 7,21 Und ich sah dasselbige Horn streiten wider die Heiligen und behielt den Sieg wider sie,
- Dan 7,22 bis der Alte kam und Gericht hielt für die Heiligen des Höchsten; und die Zeit kam, daß die Heiligen das Reich einnahmen.
- Dan 7,23 Er sprach also: Das vierte Tier wird das vierte Reich auf Erden sein, welches wird mächtiger sein denn alle Reiche; es wird alle Lande fressen, zertreten und zermalmen.
- Dan 7,24 Die zehn Hörner bedeuten zehn Könige, so aus demselbigen Reich entstehen werden. Nach demselben aber wird ein anderer aufkommen, der wird mächtiger sein denn der vorigen keiner und wird drei Könige demütigen.
- Dan 7,25 Er wird den Höchsten lästern und die Heiligen des Höchsten verstören und wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern. Sie werden aber in seine Hand gegeben werden eine Zeit und etliche Zeiten und eine halbe Zeit.
- Dan 7,26 Danach wird das Gericht gehalten werden; da wird dann seine Gewalt weggenommen werden, daß er zugrunde vertilget und umgebracht werde.
- Dan 7,27 Aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volk des Höchsten gegeben werden, des Reich ewig ist, und alle Gewalt wird ihm dienen und gehorchen.
- Dan 7,28 Das war der Rede Ende. Aber ich, Daniel, ward sehr betrübt in meinen Gedanken, und meine Gestalt verfiel; doch behielt ich die Rede in meinem Herzen.
- Dan 8,1 Im dritten Jahr des Königreichs des Königs Belsazer erschien mir, Daniel, ein Gesicht nach dem, so mir am ersten erschienen war.
- Dan 8,2 Ich war aber, da ich solch Gesicht sah, zu Schloß Susan im Lande Elam am Wasser Ulai.
- Dan 8,3 Und ich hub meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stund vor dem Wasser, der hatte zwei hohe Hörner, doch eins höher denn das andere, und das höchste wuchs am letzten.
- Dan 8,4 Ich sah, daß der Widder mit den Hörnern stieß gegen Abend, gegen Mitternacht und gegen Mittag, und kein Tier konnte vor ihm bestehen noch von seiner Hand errettet werden, sondern er tat, was er wollte, und ward groß.
- Dan 8,5 Und indem ich darauf merkte, siehe, so kommt ein Ziegenbock vom Abend her über die ganze Erde, daß er die Erde nicht rührete; und der Bock hatte ein ansehnlich Horn zwischen seinen Augen.
- Dan 8,6 Und er kam bis zu dem Widder, der zwei Hörner hatte, den ich stehen sah vor dem Wasser; und er lief in seinem Zorn gewaltiglich zu ihm zu.
- Dan 8,7 Und ich sah ihm zu, daß er hart an den Widder kam, und ergrimmete über ihn und stieß den Widder und zerbrach ihm seine zwei Hörner. Und der Widder hatte keine Kraft, daß er vor ihm hätte mögen bestehen, sondern er warf ihn zu Boden und zertrat ihn; und niemand konnte den Widder von seiner Hand erretten.
- Dan 8,8 Und der Ziegenbock ward sehr groß. Und da er aufs stärkste worden war, zerbrach das große Horn; und wuchsen an des Statt ansehnliche vier gegen die vier Winde des Himmels.

- Dan 8,9 Und aus derselbigen einem wuchs ein klein Horn, das ward sehr groß gegen Mittag, gegen Morgen und gegen das werte Land.
- Dan 8,10 Und es wuchs bis an des Himmels Heer und warf etliche davon und von den Sternen zur Erde und zertrat sie.
- Dan 8,11 Ja, es wuchs bis an den Fürsten des Heers und nahm von ihm weg das tägliche Opfer und verwüstete die Wohnung seines Heiligtums.
- Dan 8,12 Es ward ihm aber solche Macht gegeben wider das tägliche Opfer um der Sünde willen, daß er die Wahrheit zu Boden schlug und, was er tat, ihm gelingen mußte.
- Dan 8,13 Ich hörte aber einen Heiligen reden; und derselbige Heilige sprach zu einem, der da redete: Wie lange soll doch währen solch Gesicht vom täglichen Opfer und von der Sünde, um welcher willen diese Verwüstung geschieht, daß beide, das Heiligtum und das Heer, zertreten werden?
- Dan 8,14 Und er antwortete mir: Es sind zweitausend und dreihundert Tage, von Abend gegen Morgen zu rechnen, so wird das Heiligtum wieder geweiht werden.
- Dan 8,15 Und da ich, Daniel, solch Gesicht sah und hätte es gerne verstanden, siehe, da stund es vor mir wie ein Mann.
- Dan 8,16 Und ich hörte zwischen Ulai eines Menschen Stimme, der rief und sprach: Gabriel, lege diesem das Gesicht aus, daß er's verstehe!
- Dan 8,17 Und er kam hart zu mir. Ich erschrak aber, da er kam, und fiel auf mein Angesicht. Er aber sprach zu mir: Merke auf, du Menschenkind; denn dies Gesicht gehört in die Zeit des Endes.
- Dan 8,18 Und da er mit mir redete, sank ich in eine Ohnmacht zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und richtete mich auf, daß ich stund.
- Dan 8,19 Und er sprach: Siehe, ich will dir zeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten Zorns; denn das Ende hat seine bestimmte Zeit.
- Dan 8,20 Der Widder mit den zweien Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien.
- Dan 8,21 Der Ziegenbock aber ist der König in Griechenland. Das große Horn zwischen seinen Augen ist der erste König.
- Dan 8,22 Daß aber vier an seiner Statt stunden, da es zerbrochen war, bedeutet, daß vier Königreiche aus dem Volk entstehen werden, aber nicht so mächtig, als er war.
- Dan 8,23 Nach diesen Königreichen, wenn die Übertreter überhandnehmen, wird aufkommen ein frecher und tückischer König.
- Dan 8,24 Der wird mächtig sein, doch nicht durch seine Kraft. Er wird's wunderlich verwüsten; und wird ihm gelingen, daß er's ausrichte. Er wird die Starken samt dem heiligen Volk verstören.
- Dan 8,25 Und durch seine Klugheit wird ihm der Betrug geraten. Und wird sich in seinem Herzen erheben und durch Wohlfahrt wird er viele verderben und wird sich auflehnen wider den Fürsten aller Fürsten. Aber er wird ohne Hand zerbrochen werden.
- Dan 8,26 Dies Gesicht vom Abend und Morgen, das dir gesagt ist, das ist wahr; aber du sollst das Gesicht heimlich halten, denn es ist noch eine lange Zeit dahin.
- Dan 8,27 Und ich, Daniel, ward schwach und lag etliche Tage krank. Danach stand ich auf und richtete aus des Königs Geschäfte. Und wunderte mich des Gesichts; und niemand war, der mir's berichtete.
- Dan 9,1 Im ersten Jahr Darius, des Sohnes Ahasveros, aus der Meder Stamm, der über das Königreich der Chaldäer König ward,
- Dan 9,2 in demselbigen ersten Jahr seines Königreichs merkte ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, davon der HErr geredet hatte zum Propheten Jeremia, daß Jerusalem sollte siebenzig Jahre wüste liegen.
- Dan 9,3 Und ich kehrte mich zu GOtt dem HErrn, zu beten und zu flehen, mit Fasten, im Sack und in der Asche.
- Dan 9,4 Ich betete aber zu dem HErrn, meinem GOtt, bekannte und sprach: Ach, lieber HErr, du großer und schrecklicher GOtt, der du Bund und Gnade hältst denen, die dich lieben und deine Gebote halten:
- Dan 9,5 wir haben gesündigt, unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig worden; wir sind von deinen Geboten und Rechten gewichen.
- Dan 9,6 Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen unsern Königen, Fürsten, Vätern und allem Volk im Lande predigten.
- Dan 9,7 Du, HErr, bist gerecht, wir aber müssen uns schämen, wie es denn jetzt gehet denen von Juda und denen von Jerusalem und dem ganzen Israel, beide, denen, die nahe und ferne sind, in allen Landen, dahin du uns verstoßen hast um ihrer Missetat willen, die sie an dir begangen haben.
- Dan 9,8 Ja, HErr, wir, unsere Könige, unsere Fürsten und unsere Väter müssen uns schämen, daß wir uns an dir versündigt haben.
- Dan 9,9 Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden
- Dan 9,10 und gehorchten nicht der Stimme des HErrn, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz welches er uns vorlegte durch seine Knechte, die Propheten,
- Dan 9,11 sondern das ganze Israel übertrat dein Gesetz und wichen ab, daß sie deiner Stimme nicht gehorchten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur, der geschrieben stehet im Gesetz Mose, des Knechtes GOttes, daß wir an ihm gesündigt haben.



- Dan 9,12 Und er hat seine Worte gehalten, die er geredet hat wider uns und unsere Richter, die uns richten sollten, daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen, daß desgleichen unter allem Himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.
- Dan 9,13 Gleichwie es geschrieben stehet im Gesetz Mose, so ist all dies große Unglück über uns gegangen. So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den Sünden bekehrten und deine Wahrheit vernähmen.
- Dan 9,14 Darum ist der HErr auch wacker gewesen mit diesem Unglück und hat es über uns gehen lassen. Denn der HErr, unser GOtt, ist gerecht in allen seinen Werken, die er tut; denn wir gehorchten seiner Stimme nicht.
- Dan 9,15 Und nun, HErr, unser GOtt, der du dein Volk aus Ägyptenland geführet hast mit starker Hand und hast dir einen Namen gemacht, wie er jetzt ist: wir haben ja gesündigt und sind leider gottlos gewesen.
- Dan 9,16 Ach HErr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge! Denn um unserer Sünde willen und um unserer Väter Missetat willen trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her sind.
- Dan 9,17 Und nun, unser GOtt, höre das Gebet deines Knechts und sein Flehen und siehe gnädiglich an dein Heiligtum, das verstöret ist, um des HErrn willen!
- Dan 9,18 Neige deine Ohren, mein GOtt, und höre, tue deine Augen auf und siehe, wie wir verstört sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist! Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.
- Dan 9,19 Ach HErr, höre, ach HErr, sei gnädig, ach HErr, merke auf und tue es und verzeuch nicht um dein selbst willen, mein GOtt! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.
- Dan 9,20 Als ich noch so redete und betete und meine und meines Volks Israel Sünde bekannte und lag mit meinem Gebet vor dem HErrn, meinem GOtt, um den heiligen Berg meines GOttes,
- Dan 9,21 eben da ich so redete in meinem Gebet, flog daher der Mann Gabriel, den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht, und rührete mich an um die Zeit des Abendopfers.
- Dan 9,22 Und er berichtete mir und redete mit mir und sprach: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, dir zu berichten.
- Dan 9,23 Denn da du anfingest zu beten, ging dieser Befehl aus, und ich komme darum, daß ich dir's anzeige; denn du bist lieb und wert. So merke nun darauf, daß du das Gesicht verstehst!
- Dan 9,24 Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt, so wird dem Übertreten gewehret und die Sünde zugesiegelt und die Missetat versöhnet und die ewige Gerechtigkeit gebracht und die Gesichte und Weissagung zugesiegelt und der Allerheiligste gesalbet werden.
- Dan 9,25 So wisse nun und merke: Von der Zeit an, so ausgehet der Befehl, daß Jerusalem soll wiederum gebauet werden, bis auf Christum, den Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebauet werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit.
- Dan 9,26 Und nach den zweiundsechzig Wochen wird Christus ausgerottet werden und nichts mehr sein. Und ein Volk des Fürsten wird kommen und die Stadt und das Heiligtum verstören, daß es ein Ende nehmen wird wie durch eine Flut; und bis zum Ende des Streits wird's wüst bleiben.
- Dan 9,27 Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören. Und bei den Flügeln werden stehen Greuel der Verwüstung; und ist beschlossen, daß bis ans Ende über die Verwüstung triefen wird.
- Dan 10,1 Im dritten Jahr des Königs Kores aus Persien ward dem Daniel, der Beltsazar heißt, etwas offenbaret, das gewiß ist und von großen Sachen; und er merkte darauf und verstund das Gesicht wohl.
- Dan 10,2 Zur selbigen Zeit war ich, Daniel, traurig drei Wochen lang.
- Dan 10,3 Ich aß keine niedliche Speise, Fleisch und Wein kam in meinen Mund nicht; und salbete mich auch nie, bis die drei Wochen um waren.
- Dan 10,4 Am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monden war ich, bei dem großen Wasser Hiddekel
- Dan 10,5 und hub meine Äugen auf und sah, und siehe, da stund ein Mann in Leinwand und hatte einen güldenen Gürtel um seine Lenden.
- Dan 10,6 Sein Leib war wie ein Türkis, sein Antlitz sah wie ein Blitz, seine Augen wie eine feurige Fackel, seine Arme und Füße wie ein glühend Erz, und seine Rede war wie ein groß Getön.
- Dan 10,7 Ich, Daniel, aber sah solch Gesicht alleine, und die Männer, so bei mir waren, sahen's nicht; doch fiel ein groß Schrecken über sie, daß sie flohen und sich verkrochen.
- Dan 10,8 Und ich blieb alleine und sah dies große Gesicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und ich ward sehr ungestalt und hatte keine Kraft mehr.
- Dan 10,9 Und ich hörte seine Rede; und indem ich sie hörte, sank ich nieder auf mein Angesicht zur Erde.
- Dan 10,10 Und siehe, eine Hand rührete mich an und half mir auf die Kniee und auf die Hände
- Dan 10,11 und sprach zu mir: Du lieber Daniel, merke auf die Worte, die ich mit dir rede, und richte dich auf; denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und da er solches mit mir redete, richtete ich mich auf und zitterte.
- Dan 10,12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel; denn von dem ersten Tage an, da du von Herzen begehrest zu verstehen, und dich kasteiest vor deinem GOtt, sind deine, Worte erhöret; und ich bin kommen um deinetwillen.
- Dan 10,13 Aber der Fürst des Königreichs in Persienland hat mir einundzwanzig Tage widerstanden; und siehe, Michael, der vornehmsten Fürsten einer, kam mir zu Hilfe; da behielt ich den Sieg bei den Königen in Persien.

- Dan 10,14 Nun aber komme ich, daß ich dir berichte, wie es deinem Volk hernach gehen wird; denn das Gesicht wird nach etlicher Zeit geschehen.
- Dan 10,15 Und als er solches mit mir redete, schlug ich mein Angesicht nieder zur Erde und schwieg stille.
- Dan 10,16 Und siehe, einer, gleich einem Menschen, rührte meine Lippen an. Da tat ich meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stund: Mein Herr, meine Gelenke beben mir über dem Gesicht, und ich habe keine Kraft mehr.
- Dan 10,17 Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, weil nun keine Kraft mehr in mir ist, und habe auch keinen Odem mehr?
- Dan 10,18 Da rührte mich abermal an einer, gleichwie ein Mensch gestaltet, und stärkte mich
- Dan 10,19 und sprach: Fürchte dich nicht, du lieber Mann! Friede sei mit dir; und sei getrost, sei getrost! Und als er mit mir redete, ermannete ich mich und sprach: Mein Herr, rede; denn du hast mich gestärkt.
- Dan 10,20 Und er sprach: Weißt du auch, warum ich zu dir kommen bin? Jetzt will ich wieder hin und mit dem Fürsten in Persienland streiten; aber wenn ich wegziehe, siehe, so wird der Fürst aus Griechenland kommen.
- Dan 10,21 Doch will ich dir anzeigen, was geschrieben ist, das gewißlich geschehen wird. Und ist keiner, der mir hilft wider jene denn euer Fürst Michael.
- Dan 11,1 Denn ich stund auch bei ihm im ersten Jahr Darius, des Meders, daß ich ihm hülfte und ihn stärkete.
- Dan 11,2 Und nun will ich dir anzeigen, was gewiß geschehen soll. Siehe, es werden noch drei Könige in Persien stehen; der vierte aber wird größern Reichtum haben denn alle andern; und wenn er in seinem Reichtum am mächtigsten ist, wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.
- Dan 11,3 Danach wird ein mächtiger König aufstehen und mit großer Macht herrschen, und was er will, wird er ausrichten.
- Dan 11,4 Und wenn er aufs höchste kommen ist, wird sein Reich zerbrechen und sich in die vier Winde des Himmels zerteilen, nicht auf seine Nachkommen, auch nicht mit solcher Macht, wie seine gewesen ist; denn sein Reich wird ausgerottet und Fremden zuteil werden.
- Dan 11,5 Und der König gegen Mittag, welcher ist seiner Fürsten einer, wird mächtig werden; aber gegen ihn wird einer auch mächtig sein und herrschen, welches Herrschaft wird groß sein.
- Dan 11,6 Nach etlichen Jahren aber werden sie sich miteinander befreunden; und die Tochter des Königs gegen Mittag wird kommen zum Könige gegen Mitternacht, Einigkeit zu machen. Aber sie wird nicht bleiben bei der Macht des Arms, dazu ihr Same auch nicht stehen bleiben, sondern sie wird übergeben samt denen, die sie gebracht haben, und mit dem Kinde und dem, der sie eine Weile mächtig gemacht hatte.
- Dan 11,7 Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stamm aufkommen, der wird kommen mit Heereskraft und dem Könige gegen Mitternacht in seine Feste fallen; und wird's, ausrichten und siegen.
- Dan 11,8 Auch wird er ihre Götter und Bilder samt den köstlichen Kleinoden, beide, silbernen und güldenen wegführen nach Ägypten und etliche Jahre vor dem Könige gegen Mitternacht wohl stehen bleiben.
- Dan 11,9 Und wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist, wird er wiederum in sein Land ziehen.
- Dan 11,10 Aber seine Söhne werden erzürnen und große Heere zusammenbringen; und der eine wird kommen und wie eine Flut daherfahren und jenen wiederum vor seinen Festen reizen.
- Dan 11,11 Da wird der König gegen Mittag ergrimmen und ausziehen und mit dem Könige gegen Mitternacht streiten und wird solchen großen Haufen zusammenbringen, daß ihm jener Haufe wird in seine Hand gegeben.
- Dan 11,12 Und wird denselbigen Haufen wegführen. Des wird sich sein Herz erheben, daß er so viel tausend daniedergelegt hat; aber damit wird er sein nicht mächtig werden.
- Dan 11,13 Denn der König gegen Mitternacht wird wiederum einen größern Haufen zusammenbringen, denn der vorige war; und nach etlichen Jahren wird er daherziehen mit großer Heereskraft und mit großem Gut.
- Dan 11,14 Und zur selbigen Zeit werden sich viele wider den König gegen Mittag setzen; auch werden sich etliche Abtrünnige aus deinem Volk erheben und die Weissagung erfüllen und werden fallen.
- Dan 11,15 Also wird der König gegen Mitternacht daherziehen und Schütze machen und feste Städte gewinnen; und die Mittagsarme werden's nicht können wehren, und sein bestes Volk werden nicht können widerstehen,
- Dan 11,16 sondern er wird, wenn er an ihn kommt, seinen Willen schaffen; und niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das werte Land kommen und wird's vollenden durch seine Hand.
- Dan 11,17 Und wird sein Angesicht richten, daß er mit Macht seines ganzen Königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen und wird ihm seine Tochter zum Weibe geben, daß er ihn verderbe; aber es wird ihm nicht geraten, und wird nichts daraus werden.
- Dan 11,18 Danach wird er sich kehren wider die Inseln und derselbigen viele gewinnen. Aber ein Fürst wird ihn lehren aufhören mit Schmähen, daß er ihn nicht mehr schmähe.
- Dan 11,19 Also wird er sich wiederum kehren zu den Festen seines Landes und wird sich stoßen und fallen, daß man ihn nirgend finden wird.
- Dan 11,20 Und an seiner Statt wird einer aufkommen, der wird in königlichen Ehren sitzen wie ein Scherge. Aber nach wenig Tagen wird er brechen, doch weder durch Zorn noch durch Streit.
- Dan 11,21 An des Statt wird aufkommen ein Ungeachteter, welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war; der wird kommen, und wird ihm gelingen und das Königreich mit süßen Worten einnehmen.
- Dan 11,22 Und die Arme, die wie eine Flut daherfahren, werden vor ihm wie mit einer Flut überfallen und zerbrochen werden, dazu auch der Fürst, mit dem der Bund gemacht war.

- Dan 11,23 Denn nachdem er mit ihm befreundet ist, wird er listig gegen ihn handeln; und wird heraufziehen und mit geringem Volk ihn überwältigen.
- Dan 11,24 Und wird ihm gelingen, daß er in die besten Städte des Landes kommen wird; und wird's also ausrichten, das seine Väter noch seine Voreltern nicht tun konnten mit Rauben, Plündern und Ausbeuten; und wird nach den allerfestesten Städten trachten, und das eine Zeitlang.
- Dan 11,25 Und er wird seine Macht und sein Herz wider den König gegen Mittag erregen mit großer Heereskraft. Da wird der König gegen Mittag gereizt werden zum Streit mit einer großen, mächtigen Heereskraft. Aber er wird nicht bestehen; denn es werden Verrätereien wider ihn gemacht.
- Dan 11,26 Und eben, die sein Brot essen, die werden ihn helfen verderben und sein Heer unterdrücken, daß gar viele erschlagen werden.
- Dan 11,27 Und beider Könige Herz wird denken, wie sie einander Schaden tun, und werden doch über einem Tisch fälschlich miteinander reden. Es wird ihnen aber fehlen; denn das Ende ist noch auf eine andere Zeit bestimmt.
- Dan 11,28 Danach wird er wiederum heimziehen mit großem Gut und sein Herz richten wider den heiligen Bund; da wird er etwas ausrichten und also heim in sein Land ziehen.
- Dan 11,29 Danach wird er zu gelegener Zeit wieder gegen Mittag ziehen; aber es wird ihm zum andernmal nicht geraten wie zum erstenmal.
- Dan 11,30 Denn es werden Schiffe aus Chittim wider ihn kommen, daß er verzagen wird und umkehren muß. Da wird er wider den heiligen Bund ergrimmen und wird's ausrichten; und wird sich umsehen und an sich ziehen, die den heiligen Bund verlassen.
- Dan 11,31 Und es werden seine Arme daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Greuel der Wüstung aufrichten.
- Dan 11,32 Und er wird heucheln und gute Worte geben den Gottlosen, so den Bund übertreten. Aber das Volk, so ihren Gott kennen, werden sich ermannen und es ausrichten.
- Dan 11,33 Und die Verständigen im Volk werden viel andere lehren; darüber werden sie fallen durch Schwert, Feuer, Gefängnis und Raub eine Zeitlang.
- Dan 11,34 Und wenn sie so fallen, wird ihnen dennoch eine kleine Hilfe geschehen. Aber viele werden sich zu ihnen tun betrüglich.
- Dan 11,35 Und der Verständigen werden etliche fallen, auf daß sie bewähret, rein und lauter werden, bis daß es ein Ende habe; denn es ist noch eine andere Zeit vorhanden.
- Dan 11,36 Und der König wird tun, was er will, und wird sich erheben und aufwerfen wider alles, das Gott ist; und wider den Gott aller Götter wird er greulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sei; denn es ist beschlossen, wie lange es währen soll.
- Dan 11,37 Und seiner Väter Gott wird er nicht achten; er wird weder Frauenliebe noch einiges Gottes achten, denn er wird sich wider alles aufwerfen.
- Dan 11,38 Aber an des Statt wird er seinen Gott Maußim ehren; denn er wird einen Gott, davon seine Väter nichts gewußt haben, ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinoden.
- Dan 11,39 Und wird denen, so ihm helfen stärken Maußim mit dem fremden Gott, den er erwählet hat, große Ehre tun und sie zu Herren machen über große Güter und ihnen das Land zu Lohn austeilen.
- Dan 11,40 Und am Ende wird sich der König gegen Mittag mit ihm stoßen; und der König gegen Mitternacht wird sich gegen ihn sträuben mit Wagen, Reitern und viel Schiffen; und wird in die Länder fallen und verderben und durchziehen.
- Dan 11,41 Und wird in das werte Land fallen, und viele werden umkommen. Diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom, Moab und die Erstlinge der Kinder Ammon.
- Dan 11,42 Und er wird seine Macht in die Länder schicken, und Ägypten wird ihm nicht entrinnen,
- Dan 11,43 sondern er wird durch seinen Zug herrschen über die güldenen und silbernen Schätze und über alle Kleinode Ägyptens, Libyens und der Mohren.
- Dan 11,44 Es wird ihn aber ein Geschrei erschrecken von Morgen und Mitternacht; und er wird mit großem Grimm ausziehen, willens, viele zu vertilgen und zu verderben.
- Dan 11,45 Und er wird das Gezelt seines Palasts aufschlagen zwischen zweien Meeren um den werten heiligen Berg, bis mit ihm ein Ende werde; und niemand wird ihm helfen.
- Dan 12,1 Zur selbigen Zeit wird der große Fürst Michael, der für dein Volk stehet, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, als sie nicht gewesen ist, seit daß Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.
- Dan 12,2 Und viele, so unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, etliche zum ewigen Leben, etliche zur ewigen Schmach und Schande.
- Dan 12,3 Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.
- Dan 12,4 Und nun, Daniel, verbirg diese Worte und versiegele diese Schrift bis auf die letzte Zeit, so werden viele drüber kommen und großen Verstand finden.
- Dan 12,5 Und ich, Daniel, sah, und siehe, es stunden zween andere da, einer an diesem Ufer des Wassers, der andere an jenem Ufer.
- Dan 12,6 Und er sprach zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stund: Wann will's denn ein Ende sein mit solchen Wundern?

Dan 12,7 Und ich hörete zu dem in leinenen Kleidern, der oben am Wasser stund; und er hub seine rechte und linke Hand auf gen Himmel und schwur bei dem, so ewiglich lebet, daß es eine Zeit und etliche Zeiten und eine halbe Zeit währen soll; und wenn die Zerstreung des heiligen Volks ein Ende hat, soll solches alles geschehen.

Dan 12,8 Und ich hörete es: aber ich verstund es nicht und sprach: Mein Herr, was wird danach werden?

Dan 12,9 Er aber sprach: Gehe hin, Daniel; denn es ist verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit.

Dan 12,10 Viele werden gereinigt, geläutert und bewähret werden; und die Gottlosen werden gottlos Wesen führen, und die Gottlosen werden's nicht achten; aber die Verständigen werden's achten.

Dan 12,11 Und von der Zeit an, wenn das tägliche Opfer abgetan und ein Greuel der Wüstung dargesetzt wird, sind tausend zweihundert und neunzig Tage:

Dan 12,12 Wohl dem, der da erwartet und erreicht tausend dreihundert und fünfunddreißig Tage!

Dan 12,13 Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem Teil am Ende der Tage!

Hos 1,1 Der Prophet Hosea

Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohn Beheris, zur Zeit Usias, Jothams, Ahas und Hiskias, der Könige Judas, und zu der Zeit Jerobeams, des Sohns Joas, des Königs Israels.

Hos 1,2 Und da der HErr anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin und nimm ein Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HErrn der Hurerei nach.

Hos 1,3 Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger und gebar ihm einen Sohn.

Hos 1,4 Und der HErr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das Haus Jehu und will's mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen.

Hos 1,5 Zur selbigen Zeit will ich den Bogen Israels zerbrechen im Tal Jesreel.

Hos 1,6 Und sie ward abermal schwanger und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie Lo-Ryhamo; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

Hos 1,7 Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda und will ihnen helfen durch den HErrn, ihren GOtt; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwert, Streit, Roß oder Reiter.

Hos 1,8 Und da sie hatte Lo-Ryhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger und gebar einen Sohn.

Hos 1,9 Und er sprach: Heiße ihn Lo-Ammi; denn ihr seid nicht mein Volk, so will ich auch nicht der Eure sein.

Hos 1,10 Es wird aber die Zahl der Kinder Israel sein wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seid nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des lebendigen GOttes!

Hos 1,11 Denn es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zuhaufe kommen und werden sich miteinander an ein Haupt halten und aus dem Lande heraufziehen; denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag sein.

Hos 2,1 Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester, sie sei in Gnaden.

Hos 2,2 Sprechet das Urteil über eure Mutter, sie sei nicht mein Weib, und ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre Hurerei von ihrem Angesichte wegtun und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten,

Hos 2,3 auf daß ich sie nicht nackend ausziehe und darstelle, wie sie war, da sie geboren ward, und ich sie nicht mache wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Durst sterben lasse,

Hos 2,4 und mich ihrer Kinder nicht erbarme; denn sie sind Hurenkinder,

Hos 2,5 und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich und spricht: Ich will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brot, Wasser, Wolle, Flachs, Öl und Trinken.

Hos 2,6 Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll,

Hos 2,7 und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen Manne gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

Hos 2,8 Denn sie will nicht wissen, daß ich es sei, der ihr gibt Korn, Most, Öl und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, das sie haben Baal zu Ehren gebraucht.

Hos 2,9 Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit und meine Wolle und Flachs entwenden, damit sie ihre Scham bedeckt.

Hos 2,10 Nun will ich ihre Schande aufdecken vor den Augen ihrer Buhlen, und niemand soll sie von meiner Hand erretten.

Hos 2,11 Und ich will's ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbaten und allen ihren Feiertagen.

Hos 2,12 Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüst machen, weil sie sagt: Das ist mein Lohn, den mir meine Buhlen geben. Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Tiere fressen sollen.

Hos 2,13 Also will ich heimsuchen über sie die Tage Baalim, denen sie Räuchopfer tut, und schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbändern und läuft ihren Buhlen nach und vergißt mein, spricht der HErr.

Hos 2,14 Darum siehe, ich will sie locken und will sie in eine Wüste führen und freundlich mit ihr reden.

Hos 2,15 Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort und das Tal Achor, die Hoffnung aufzutun. Und daselbst wird sie singen wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Ägyptenland zog.

Hos 2,16 Alsdann spricht der HErr, wirst du mich heißen mein Mann und mich nicht mehr mein Baal heißen.



- Hos 2,17 Denn ich will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegtun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll.
- Hos 2,18 Und ich will zur selbigen Zeit ihnen einen Bund machen mit den Tieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel und mit dem Gewürme auf Erden; und will Bogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen und will sie sicher wohnen lassen.
- Hos 2,19 Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit;
- Hos 2,20 ja, im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den HErrn erkennen.
- Hos 2,21 Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich erhören; ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören
- Hos 2,22 und die Erde soll Korn, Most und Öl erhören; und dieselbigen sollen Jesreel erhören.
- Hos 2,23 Und ich will mir sie auf Erden zum Samen behalten und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war, und sagen zu dem, das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein GOtt.
- Hos 3,1 Und der HErr sprach zu mir: Gehe noch eins hin und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib, wie denn der HErr um die Kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren und buhlen um eine Kanne Weins.
- Hos 3,2 Und ich ward mit ihr eins um fünfzehn Silberlinge und anderthalb Homer Gerste.
- Hos 3,3 Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine Zeitlang und hure nicht und laß keinen andern zu dir; denn ich will mich auch dein halten.
- Hos 3,4 Denn die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligtum bleiben.
- Hos 3,5 Danach werden sich die Kinder Israel bekehren und den HErrn, ihren GOtt, und ihren König David suchen und werden den HErrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.
- Hos 4,1 Höret, ihr Kinder Israel, des HErrn Wort; denn der HErr hat Ursach, zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort GOttes im Lande,
- Hos 4,2 sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhandgenommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.
- Hos 4,3 Darum wird das Land jämmerlich stehen und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Tiere auf dem Felde und die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer weggeraffet werden.
- Hos 4,4 Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen; denn mein Volk ist wie die, so die Priester schelten.
- Hos 4,5 Darum sollst du bei Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.
- Hos 4,6 Mein Volk ist dahin, darum daß es nicht lernen will. Denn du verwirfst GOttes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester sein sollst. Du vergisst des Gesetzes deines GOttes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen.
- Hos 4,7 Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich ihre Ehre zuschanden machen.
- Hos 4,8 Sie fressen die Sündopfer meines Volks und sind begierig nach ihren Sünden.
- Hos 4,9 Darum soll es dem Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Tun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen,
- Hos 4,10 daß sie werden essen und nicht satt werden, Hurerei treiben, und soll ihnen nicht gelingen, darum daß sie den HErrn verlassen haben und ihn nicht achten.
- Hos 4,11 Hurerei, Wein und Most machen toll.
- Hos 4,12 Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der Hurereigeist verführet sie, daß sie wider ihren GOtt Hurerei treiben.
- Hos 4,13 Oben auf den Bergen opfern sie und auf den Hügeln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Buchen; denn die haben feine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden.
- Hos 4,14 Und ich will's auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden, weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren und opfert mit den Bübinnen. Denn das törichte Volk will geschlagen sein.
- Hos 4,15 Willst du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde! Gehet nicht hin gen Gilgal und kommet nicht hinauf gen Beth-Aven und schwöret nicht: So wahr der HErr lebet!
- Hos 4,16 Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh, so wird sie auch der HErr weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.
- Hos 4,17 Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gestellt; so laß ihn hinfahren!
- Hos 4,18 Sie haben sich in die Schwelgerei und Hurerei gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.
- Hos 4,19 Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben und müssen über ihrem Opfer zuschanden werden.
- Hos 5,1 So höret nun dies, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israel, und nimm zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespannet Netz zu Thabor worden seid.
- Hos 5,2 Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen, darum muß ich sie allesamt strafen.
- Hos 5,3 Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.

- Hos 5,4 Sie denken nicht danach, daß sie sich kehrten zu ihrem GOtt; denn sie haben einen Huregeist in ihrem Herzen und lehren vom HErrn nicht.
- Hos 5,5 Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemütiget werden, und sollen beide, Israel und Ephraim, fallen um ihrer Missetat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.
- Hos 5,6 Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Rindern, den HErrn zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewandt.
- Hos 5,7 Sie verachten den HErrn und zeugen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbteil.
- Hos 5,8 Ja, blaset Posaunen zu Gibeä, ja, trommetet zu Rama, ja rufet zu Beth-Aven: Hinter dir, Benjamin!
- Hos 5,9 Denn Ephraim soll zur Wüste werden zur Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor hab ich die Stämme Israels treulich gewarnet.
- Hos 5,10 Die Fürsten Judas sind gleich denen, so die Grenze verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten wie Wasser.
- Hos 5,11 Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt; daran geschieht ihm recht; denn er hat sich gegeben auf (Menschen-)Gebot.
- Hos 5,12 Ich bin dem Ephraim eine Motte und dem Hause Juda eine Made.
- Hos 5,13 Und da Ephraim seine Krankheit und Juda seine Wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen noch eure Wunden heilen.
- Hos 5,14 Denn ich bin dem Ephraim wie ein Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe. Ich, ich zerreiße sie und gehe davon und führe sie weg, und niemand kann sie retten.
- Hos 5,15 Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen; wenn's ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen (und sagen):
- Hos 6,1 Kommt, wir wollen wieder zum HErrn! Denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.
- Hos 6,2 Er macht uns lebendig nach zween Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden.
- Hos 6,3 Dann werden wir acht darauf haben und fleißig sein, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröte und wird zu uns kommen wie ein Regen, wie ein Spätregen, der das Land feuchtet.
- Hos 6,4 Wie will ich dir so wohl tun, Ephraim! Wie will ich dir so wohl tun, Juda! Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, wird sein wie eine Tauwolke des Morgens und wie ein Tau, der frühmorgens sich ausbreitet.
- Hos 6,5 Darum schlage ich sie durch die Propheten und töte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht ans Licht komme.
- Hos 6,6 Denn ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer und am Erkenntnis GOttes und nicht am Brandopfer.
- Hos 6,7 Aber sie übertreten den Bund, wie Adam; darin verachten sie mich.
- Hos 6,8 Denn Gilead ist eine Stadt voll Abgötterei und Blutschulden,
- Hos 6,9 Und die Priester samt ihrem Haufen sind wie die Ströter, so da lauern auf die Leute und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet; denn sie tun, was sie wollen.
- Hos 6,10 Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel.
- Hos 6,11 Aber Juda wird noch eine Ernte vor sich haben, wenn ich meines Volks Gefängnis wenden werde.
- Hos 7,1 Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samaria, wie sie Abgötterei treiben. Denn wiewohl sie unter sich selbst mit Dieben und auswendig mit Räubern geplagt sind,
- Hos 7,2 dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben.
- Hos 7,3 Sie verträsten den König durch ihre Bosheit und die Fürsten durch ihre Lügen
- Hos 7,4 und sind allesamt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Bäcker heizet, wenn er hat ausgeknetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgehen.
- Hos 7,5 Heute ist unsers Königs Fest (sprechen sie), da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so zeucht er die Spötter zu sich.
- Hos 7,6 Denn ihr Herz ist in heißer Andacht wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterlohe.
- Hos 7,7 Noch sind sie so heißer Andacht wie ein Backofen. Obgleich ihre Richter aufgefressen werden und alle ihre Könige fallen, noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.
- Hos 7,8 Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den niemand umwendet,
- Hos 7,9 sondern Fremde fressen seine Kraft, noch will er's nicht merken. Er hat auch graue Haare gekriegt; noch will er's nicht merken.
- Hos 7,10 Und die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemütiget; noch bekehren sie sich nicht zum HErrn, ihrem GOtt, fragen auch nicht nach ihm in diesem allem.
- Hos 7,11 Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Ägypten an, dann laufen sie zu Assur.
- Hos 7,12 Aber indem sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und herunterrücken wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie man prediget in ihrer Sammlung.

- Hos 7,13 Wehe ihnen, daß sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehren.
- Hos 7,14 So rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern lören auf ihren Lagern. Sie versammeln sich um Korn und Mosts willen und sind mir ungehorsam.
- Hos 7,15 Ich lehre sie und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir.
- Hos 7,16 Sie bekehren sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durchs Schwert fallen; ihr Dräuen soll in Ägyptenland zum Spott werden.
- Hos 8,1 Rufe laut wie eine Posaune (und sprich): Er kommt schon über das Haus des HErrn wie ein Adler, darum daß sie meinen Bund übertreten und von meinem Gesetz abtrünnig werden.
- Hos 8,2 Werden sie dann zu mir schreien: Du bist mein Gott; wir kennen dich, Israel.
- Hos 8,3 Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.
- Hos 8,4 Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß sie ja bald ausgerottet werden.
- Hos 8,5 Dein Kalb, Samaria, verstößt er; mein Zorn ist über sie ergrimmet; es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.
- Hos 8,6 Denn das Kalb ist aus Israel herkommen, und ein Werkmann hat's gemacht, und kann ja kein GOtt sein; darum soll das Kalb Samaria zerpulvert werden.
- Hos 8,7 Denn sie säen Wind und werden Ungewitter einernten; ihre Saat soll nicht aufkommen und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, sollen's doch Fremde fressen.
- Hos 8,8 Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um wie mit einem unwerten Gefäß,
- Hos 8,9 darum daß sie hinauf zum Assur laufen wie ein Wild in der Irre. Ephraim schenkt den Buhlern und gibt den Heiden Tribut.
- Hos 8,10 Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königs und der Fürsten bald müde werden.
- Hos 8,11 Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihm zur Sünde geraten.
- Hos 8,12 Wenn ich ihm gleich viel von meinem Gesetz schreibe, so wird's geachtet wie eine fremde Lehre.
- Hos 8,13 Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen es, so hat doch der HErr kein Gefallen daran, sondern er will ihrer Missetat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Ägypten kehren.
- Hos 8,14 Israel vergißt seines Schöpfers und bauet Kirchen, so macht Juda viel fester Städte; aber ich will Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren.
- Hos 9,1 Du darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen wie die Völker; denn du hurest wider deinen GOtt, damit du suchest Hurenlohn, daß alle Tennen voll Getreide werden.
- Hos 9,2 Darum so sollen dich die Tennen und Kelter nicht nähren, und der Most soll dir fehlen.
- Hos 9,3 Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn, sondern Ephraim muß wieder nach Ägypten und muß in Assyrien, das unrein ist, essen,
- Hos 9,4 daselbst sie dem HErrn kein Trankopfer vom Wein noch etwas zu Gefallen tun können. Ihr Opfer soll sein wie der Betrübten Brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen; denn ihr Brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.
- Hos 9,5 Was wollt ihr alsdann auf den Jahrzeiten und auf den Feiertagen des HErrn tun?
- Hos 9,6 Siehe, sie müssen weg vor dem Verstörer! Ägypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da jetzt ihr liebes Götzensilber stehet, und Dornen in ihren Hütten.
- Hos 9,7 Die Zeit der Heimsuchung ist kommen, die Zeit der Vergeltung; des wird Israel inne werden. Die Propheten sind Narren, und die Rottengeister sind wahnsinnig um deiner großen Missetat und um der großen feindseligen Abgöttereien willen.
- Hos 9,8 Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott; aber nun sind sie Propheten, die Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgöttereien im Hause ihres GOttes.
- Hos 9,9 Sie verderben's zu tief, wie zur Zeit Gibeas; darum wird er ihrer Missetat gedenken und ihre Sünde heimsuchen.
- Hos 9,10 Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben und sah eure Väter wie die ersten Feigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baal-Peor und gelobten sich dem schändlichen Abgott und wurden ja so greulich als ihre Buhlen.
- Hos 9,11 Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären noch tragen noch schwanger werden sollen.
- Hos 9,12 Und ob sie ihre Kinder gleich erzögen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute sein sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen!
- Hos 9,13 Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzt und hübsch wie Tyrus, muß aber nun ihre Kinder herauslassen dem Totschläger.
- Hos 9,14 HErr, gib ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber und versiegelte Brüste!
- Hos 9,15 Alle ihre Bosheit geschieht zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen und nicht mehr Liebe erzeugen; denn alle ihre Fürsten sind Abtrünnige.
- Hos 9,16 Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes töten.

- Hos 9,17 Mein GOtt wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.
- Hos 10,1 Israel ist ein verwüsteter Weinstock; seine Frucht ist eben auch also. Soviel Früchte er hatte, soviel Altäre hatte er gemacht. Wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen.
- Hos 10,2 Ihr Herz ist zertrennet; nun wird sie ihre Schuld finden. Ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstöret werden.
- Hos 10,3 Alsdann müssen sie sagen: Wir haben keinen König; denn wir fürchten den HErrn nicht, was kann uns der König nun helfen?
- Hos 10,4 Sie schwuren vergeblich und machten einen Bund; und solcher Rat grünete auf allen Furchen im Felde wie Galle.
- Hos 10,5 Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu Beth-Aven; denn sein Volk trauert um ihn; über welchem doch seine Kamarim sich pflügten zu freuen seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt.
- Hos 10,6 Ja, das Kalb ist nach Assyrien gebracht, zum Geschenk dem Könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen.
- Hos 10,7 Denn der König zu Samaria ist dahin wie ein Schaum auf dem Wasser.
- Hos 10,8 Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und sie werden sagen: Ihr Berge, bedeckt uns, und ihr Hügel, fallet über uns!
- Hos 10,9 Israel, du hast seit der Zeit Gibeas gesündigt, dabei sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschah,
- Hos 10,10 sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwei Sünden.
- Hos 10,11 Ephraim ist wie ein Kalb, gewöhnt, daß es gerne drischt. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.
- Hos 10,12 Darum säet euch Gerechtigkeit und erntet Liebe und pflüget anders, weil es Zeit ist, den HErrn zu suchen, bis daß er komme und regne über euch Gerechtigkeit.
- Hos 10,13 Denn ihr pflüget Böses und erntet Übelthat und esset Lügenfrüchte.
- Hos 10,14 Weil du dich denn verlassest auf dein Wesen und auf die Menge deiner Helden, so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Festen verstöret werden. Gleichwie Salman verstörete das Haus Arbeels zur Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging,
- Hos 10,15 ebenso soll's euch zu Bethel auch gehen um euren großen Bosheit willen, daß der König Israels frühe morgens untergehe.
- Hos 11,1 Da Israel jung war, hatte ich ihn lieb und rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten.
- Hos 11,2 Aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon und opfern den Baalim und räuchern den Bildern.
- Hos 11,3 Ich nahm Ephraim bei seinen Armen und leitete ihn; aber sie merkten's nicht, wie ich ihnen half.
- Hos 11,4 Ich ließ sie ein menschlich Joch ziehen und in Seilen der Liebe gehen und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen und gab ihnen Futter,
- Hos 11,5 daß er sich ja nicht wieder sollte nach Ägyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König worden; denn sie wollen sich nicht bekehren.
- Hos 11,6 Darum soll das Schwert über ihre Städte kommen und soll ihre Riegel aufreiben und fressen um ihres Vornehmens willen.
- Hos 11,7 Mein Volk ist müde, sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.
- Hos 11,8 Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen und dich wie Zeboim zurichten? Aber mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig,
- Hos 11,9 daß ich nicht tun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren, Ephraim gar zu verderben; denn ich bin GOtt und nicht ein Mensch und bin der Heilige unter dir. Ich will aber nicht in die Stadt kommen.
- Hos 11,10 Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen; und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.
- Hos 11,11 Und die in Ägypten werden auch erschrecken wie ein Vogel, und die im Lande Assur wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der HErr.
- Hos 12,1 In Ephraim ist allenthalben Lüge wider mich und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch fest an GOtt und am rechten heiligen Gottesdienst.
- Hos 12,2 Ephraim aber weidet sich vom Winde und läuft dem Ostwinde nach und macht täglich der Abgötterei und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund und bringen Balsam nach Ägypten.
- Hos 12,3 Darum wird der HErr die Sache Judas führen und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen und ihm vergelten nach seinem Verdienst.
- Hos 12,4 Ja (sagen sie), er hat im Mutterleibe seinen Bruder untertreten und von allen Kräften mit GOtt gekämpft.
- Hos 12,5 Er kämpfte mit dem Engel und siegete, denn er weinete und bat ihn; daselbst hat er ihn ja zu Bethel funden und daselbst hat er mit uns geredet.
- Hos 12,6 Aber der HErr ist der GOtt Zebaoth; HErr ist sein Name.
- Hos 12,7 So bekehre dich nun zu deinem GOtt, halte Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen GOtt!
- Hos 12,8 Aber der Kaufmann hat eine falsche Waage in seiner Hand und betrügt gerne.



- Hos 12,9 Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missetat finden in aller meiner Arbeit, das Sünde sei.
- Hos 12,10 Ich aber, der HErr, bin dein GOtt aus Ägyptenland her, und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Jahrzeit pfelet,
- Hos 12,11 und rede zu den Propheten; und ich bin's der so viel Weissagung gibt und durch die Propheten mich anzeige.
- Hos 12,12 In Gilead ist's Abgötterei, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viel Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen.
- Hos 12,13 Jakob mußte fliehen in das Land Syrien, und Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten.
- Hos 12,14 Aber hernach führete der HErr Israel aus Ägypten durch einen Propheten und ließ sein hüten durch einen Propheten.
- Hos 12,15 Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen; darum wird, ihr Blut über sie kommen, und der HErr wird ihnen vergelten ihre Schmach.
- Hos 13,1 Da Ephraim schrecklich lehrete, ward er in Israel erhoben. Danach versündigten sie sich durch Baal und wurden darüber getötet.
- Hos 13,2 Aber nun machen sie der Sünden viel mehr und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können, nämlich Götzen, welche doch eitel Schmiedewerk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.
- Hos 13,3 Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Tau, der frühe fällt, ja, wie die Spreu, die von der Tenne verweht wird, und wie der Rauch von der Feuermauer.
- Hos 13,4 Ich bin aber der HErr, dein GOtt, aus Ägyptenland her; und du solltest ja keinen andern Gott kennen denn mich und keinen Heiland ohne allein mich.
- Hos 13,5 Ich nahm mich ja dein an in der Wüste, im dürren Lande;
- Hos 13,6 Aber weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergessen sie mein.
- Hos 13,7 So will ich auch werden gegen sie wie ein Löwe, und wie ein Parder auf dem Wege will ich auf sie lauern.
- Hos 13,8 Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Tiere sollen sie zerreißen.
- Hos 13,9 Israel, du bringest dich in Unglück; denn dein Heil stehet allein bei mir.
- Hos 13,10 Wo ist dein König hin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? und deine Richter, davon du sagtest: Gib mir Könige und Fürsten?
- Hos 13,11 Wohlan, ich gab dir einen König in meinem Zorn und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.
- Hos 13,12 Die Missetat Ephraims ist zusammengebunden, und ihre Sünde ist behalten.
- Hos 13,13 Denn es soll ihnen wehe werden wie einer Gebälerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Jammer der Kinder.
- Hos 13,14 Aber ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tod erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein! Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.
- Hos 13,15 Denn er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen; der HErr wird aus der Wüste herauffahren und ihren Brunn austrocknen und ihre Quelle versiegen und wird rauben den Schatz alles köstlichen Gerätes.
- Hos 13,16 Samaria wird wüst werden, denn sie sind ihrem GOtt ungehorsam. Sie sollen durchs Schwert fallen und ihre jungen Kinder zerschmettert und ihre schwangeren Weiber zerrissen werden.
- Hos 14,1 Bekehre dich, Israel, zu dem HErrn, deinem Gott; denn du bist gefallen um deiner Missetat willen.
- Hos 14,2 Nehmet diese Worte mit euch und bekehret euch zum HErrn und sprecht zu ihm: Vergib uns alle Sünde und tue uns wohl, so wollen wir opfern die Farren unserer Lippen!
- Hos 14,3 Assur soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: Ihr seid unser GOtt; sondern laß die Waisen bei dir Gnade finden,
- Hos 14,4 so will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben; dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden.
- Hos 14,5 Ich will Israel wie ein Tau sein, daß er soll blühen wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon,
- Hos 14,6 und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sei so schön als ein Ölbaum; und soll so guten Ruch geben wie Libanon.
- Hos 14,7 Und sollen wieder unter seinem Schatten sitzen. Von Korn sollen sie sich nähren und blühen wie ein Weinstock; sein Gedächtnis soll sein wie der Wein am Libanon.
- Hos 14,8 Ephraim, was sollen mir weiter die Götzen? Ich will ihn erhören und führen; ich will sein wie eine grünende Tanne; an mir soll man deine Frucht finden.
- Hos 14,9 Wer ist weise, der dies verstehe, und klug, der dies merke? Denn die Wege des HErrn sind richtig, und die Gerechten wandeln drinnen; aber die Übertreter fallen drinnen.
- Joe 1,1 Der Prophet Joel  
Dies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohn Pethuels:

- Joe 1,2 Höret dies, ihr Ältesten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sei bei euren Zeiten oder bei eurer Väter Zeiten!
- Joe 1,3 Saget euren Kindern davon und laßt es eure Kinder ihren Kindern sagen und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen,
- Joe 1,4 nämlich: Was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frißt das Geschmeiß.
- Joe 1,5 Wachtet auf, ihr Trunkenen, und weinet und heulet, alle Weinsäufer, um den Most; denn er ist euch vor eurem Maul weggenommen.
- Joe 1,6 Denn es zeucht herauf in mein Land ein mächtig Volk, und des ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen und Backenzähne wie Löwinen.
- Joe 1,7 Dasselbige verwüstet meinen Weinberg und streift meinen Feigenbaum, schälet ihn und verwirft ihn, daß seine Zweige weiß dastehen.
- Joe 1,8 Heule wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam!
- Joe 1,9 Denn das Speisopfer und Trankopfer ist vom Hause des HErrn weg, und die Priester, des HErrn Diener, trauern.
- Joe 1,10 Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich und das Öl kläglich.
- Joe 1,11 Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.
- Joe 1,12 So stehet der Weinstock auch jämmerlich und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granatbäume, Palmbäume, Apfelbäume und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret; denn die Freude der Menschen ist zum Jammer worden.
- Joe 1,13 Begürtet euch und klaget, ihr Priester; heulet, ihr Diener des Altars; gehet hinein und lieget in Säcken, ihr Diener meines GOTTes! Denn es ist beide, Speisopfer und Trankopfer, vom Hause eures GOTTes weg.
- Joe 1,14 Heiliget ein Fasten; rufet die Gemeinde zusammen; versammelt die Ältesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des HErrn, eures GOTTes, und schreiet zum HErrn!
- Joe 1,15 O wehe des Tages! Denn der Tag des HErrn ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.
- Joe 1,16 Da wird die Speise vor unsern Augen weggenommen werden und vom Hause unsers GOTTes Freude und Wonne.
- Joe 1,17 Der Same ist unter der Erde verfaulet, die Kornhäuser stehen wüst, die Scheunen zerfallen; denn das Getreide ist verdorben.
- Joe 1,18 O wie seufzet das Vieh! Die Rinder sehen kläglich, denn sie haben keine Weide, und die Schafe verschmachten.
- Joe 1,19 HErr, dich rufe ich an; denn das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Acker angezündet.
- Joe 1,20 Es schreien auch die wilden Tiere zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetrocknet, und das Feuer hat die Auen in der Wüste verbrannt.
- Joe 2,1 Blaset mit der Posaune zu Zion, rufet auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande! Denn der Tag des HErrn kommt und ist nahe.
- Joe 2,2 Ein finstrer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag, gleichwie sich die Morgenröte ausbreitet über die Berge, nämlich ein groß und mächtig Volk desgleichen vorhin nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird zu ewigen Zeiten für und für.
- Joe 2,3 Vor ihm her gehet ein verzehrend Feuer und nach ihm eine brennende Flamme. Das Land ist vor ihm wie ein Lustgarten, aber nach ihm wie eine wüste Einöde; und niemand wird ihm entgehen.
- Joe 2,4 Sie sind gestaltet wie Rosse und rennen wie die Reiter.
- Joe 2,5 Sie sprengen daher oben auf den Bergen, wie die Wagen rasseln, und wie eine Flamme lodert im Stroh, wie ein mächtig Volk, das zum Streit gerüstet ist.
- Joe 2,6 Die Völker werden sich vor ihm entsetzen; aller Angesichte sind so bleich wie die Töpfe.
- Joe 2,7 Sie werden laufen wie die Riesen und die Mauern ersteigen wie die Krieger; ein jeglicher wird stracks vor sich daherziehen und sich nicht säumen.
- Joe 2,8 Keiner wird den andern irren, sondern ein jeglicher wird in seiner Ordnung daherfahren; und werden durch die Waffen brechen und nicht verwundet werden.
- Joe 2,9 Sie werden in der Stadt umherreiten, auf der Mauer laufen und in die Häuser steigen und wie ein Dieb durch die Fenster hineinkommen.
- Joe 2,10 Vor ihm erzittert das Land und bebet der Himmel; Sonne und Mond werden finster, und die Sterne verhalten ihren Schein.
- Joe 2,11 Denn der HErr wird seinen Donner vor seinem Heer lassen hergeben; denn sein Heer ist sehr groß und mächtig, welches seinen Befehl wird ausrichten; denn der Tag des HErrn ist groß und sehr erschrecklich; wer kann ihn leiden?
- Joe 2,12 So spricht nun der HErr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!
- Joe 2,13 Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider und bekehret euch zu dem HErrn, eurem GOTT! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte und reuet ihn bald der Strafe.

- Joe 2,14 Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen und einen Segen hinter sich lassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem HErrn, eurem GOtt.
- Joe 2,15 Blaset mit Posaunen zu Zion, heiligt ein Fasten, ruft die Gemeinde zusammen!
- Joe 2,16 Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringet zuhauf die jungen Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach!
- Joe 2,17 Laß die Priester, des HErrn Diener, weinen zwischen der Halle und Altar und sagen: HErr, schone deines Volks und laß dein Erbteil nicht zuschanden werden, daß Heiden über sie herrschen! Warum willst du lassen unter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr GOtt?
- Joe 2,18 So wird denn der HErr um sein Land eifern und seines Volks verschonen.
- Joe 2,19 Und der HErr wird antworten und sagen zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getreide, Most und Öl die Fülle schicken, daß ihr genug daran haben sollt, und will euch nicht mehr lassen unter den Heiden zuschanden werden.
- Joe 2,20 Und will den von Mitternacht ferne von euch treiben und ihn in ein dürr und wüst Land verstoßen, nämlich sein Angesicht hin zum Meer gegen Morgen und sein Ende hin zum äußersten Meer. Er soll verfaulen und stinken; denn er hat große Dinge getan.
- Joe 2,21 Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der HErr kann auch große Dinge tun.
- Joe 2,22 Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Wohnungen in der Wüste sollen grünen und die Bäume ihre Früchte bringen, und die Feigenbäume und Weinstöcke sollen wohl tragen.
- Joe 2,23 Und ihr, Kinder Zions, freuet euch und seid fröhlich im HErrn, eurem GOtt, der euch Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Frühregen und Spätregen, wie vorhin,
- Joe 2,24 daß die Tennen voll Korn und die Keltern Überfluß von Most und Öl haben sollen.
- Joe 2,25 Und ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, die mein großes Heer waren, so ich unter euch schickte, gefressen haben,
- Joe 2,26 daß ihr zu essen genug haben sollet und den Namen des HErrn, eures GOttes, preisen, der Wunder unter euch getan hat; und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden.
- Joe 2,27 Und ihr sollt es erfahren, daß ich mitten unter Israel sei und daß ich, der HErr, euer GOtt sei, und keiner mehr; und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden.
- Joe 2,28 Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.
- Joe 2,29 Auch will ich zur selbigen Zeit beide, über Knechte und Mägde, meinen Geist ausgießen
- Joe 2,30 und will Wunderzeichen geben im Himmel und auf Erden, nämlich Blut, Feuer und Rauchdampf.
- Joe 2,31 Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HErrn kommt.
- Joe 2,32 Und soll geschehen, wer den Namen des HErrn anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung sein, wie der HErr verheißen hat, auch bei den andern übrigen, die der HErr berufen wird.
- Joe 3,1 Denn siehe, in den Tagen und zur selbigen Zeit, wenn ich das Gefängnis Judas und Jerusalems wenden werde,
- Joe 3,2 will ich alle Heiden zusammenbringen und will sie ins Tal Josaphat hinabführen und will mit ihnen daselbst rechten von wegen meines Volks und meines Erbteils Israel, das sie unter die Heiden zerstreuet und sich in mein Land geteilet
- Joe 3,3 und das Los um mein Volk geworfen haben und haben die Knaben um Speise gegeben und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken.
- Joe 3,4 Und ihr von Zor und Zidon und alle Grenze der Philister, was habt ihr mit mir zu tun? Wollt ihr mir trotzen? Wohl an, trotzet ihr mir, so will ich's euch eilend und bald wieder vergelten auf euren Kopf,
- Joe 3,5 die ihr mein Silber und Gold und meine schönen Kleinode genommen und in eure Kirchen gebracht habt,
- Joe 3,6 dazu auch die Kinder Judas und die Kinder Jerusalems verkauft habt den Griechen, auf daß ihr sie gar ferne von ihren Grenzen brächtet.
- Joe 3,7 Siehe, ich will sie erwecken aus dem Ort, dahin ihr sie verkauft habt, und will's euch vergelten auf euren Kopf.
- Joe 3,8 Und will eure Söhne und eure Töchter wiederum verkaufen, durch die Kinder Judas; die sollen sie denen in Reicharabien, einem Volk in fernen Landen, verkaufen; denn der HErr hat es geredet.
- Joe 3,9 Rufet dies aus unter den Heiden; heiligt einen Streit, erwecket die Starken, laßt herzukommen und hinaufziehen alle Kriegersleute!
- Joe 3,10 Machet aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Sicheln Spieße! Der Schwache spreche: Ich bin stark.
- Joe 3,11 Rottet euch und kommt her, alle Heiden um und um, und versammelt euch! Daselbst wird der HErr deine Starken daniederlegen.
- Joe 3,12 Die Heiden werden sich aufmachen und heraufkommen zum Tal Josaphat; denn daselbst will ich sitzen, zu richten alle Heiden um und um.
- Joe 3,13 Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt herab, denn die Kelter ist voll und die Kelter läuft über; denn ihre Bosheit ist groß.
- Joe 3,14 Es werden hie und da Haufen Volks sein im Tal des Urteils; denn des HErrn Tag ist nahe im Tal des Urteils.
- Joe 3,15 Sonne und Mond werden verfinstert und die Sterne werden ihren Schein verhalten.

- Joe 3,16** Und der HErr wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme lassen hören, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der HErr wird seinem Volk eine Zuflucht sein und eine Feste den Kindern Israel.
- Joe 3,17** Und ihr sollt es erfahren, daß ich, der HErr, euer GOtt, zu Zion auf meinem heiligen Berge wohne. Alsdann wird Jerusalem heilig sein und kein Fremder mehr durch sie wandeln.
- Joe 3,18** Zur selbigen Zeit werden die Berge mit süßem Wein triefen und die Hügel mit Milch fließen, und alle Bäche in Juda werden voll Wassers gehen; und wird eine Quelle vom Hause des HErrn herausgehen, die wird den Strom Sittim wässern.
- Joe 3,19** Aber Ägypten soll wüst werden und Edom eine wüste Einöde um den Frevel, an den Kindern Judas begangen, daß sie unschuldig Blut in ihrem Lande vergossen haben.
- Joe 3,20** Aber Juda soll ewiglich bewohnt werden und Jerusalem für und für.
- Joe 3,21** Und ich will ihr Blut nicht ungerächt lassen. Und der HErr wird wohnen zu Zion.
- Am 1,1** Der Prophet Amos  
Dies ist's, das Amos, der unter den Hirten zu Thekoa war, gesehen hat über Israel zur Zeit Usias, des Königs Judas, und Jerobeams, des Sohns Joas, des Königs Israels, zwei Jahre vor dem Erdbeben.
- Am 1,2** Und sprach: Der HErr wird aus Zion brüllen und seine Stimme aus Jerusalem hören lassen, daß die Auen der Hirten jämmerlich stehen werden und der Karmel oben verdorren wird.
- Am 1,3** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Damaskus will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie Gilead mit eisernen Zacken gedroschen haben,
- Am 1,4** sondern ich will ein Feuer schicken in das Haus Hasaels, das soll die Paläste Benhadads verzehren.
- Am 1,5** Und ich will die Riegel zu Damaskus zerbrechen und die Einwohner auf dem Felde Aven samt dem, der das Zepter hält, aus dem Lusthause ausrotten, daß das Volk in Syrien soll gen Kir weggeführt werden, spricht der HErr.
- Am 1,6** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Gasas will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie die Gefangenen weiter gefangen und ins Land Edom vertrieben haben,
- Am 1,7** sondern ich will ein Feuer in die Mauern zu Gasa schicken, das soll ihre Paläste verzehren.
- Am 1,8** Und will die Einwohner zu Asdod samt dem, der, das Zepter hält, aus Askalon ausrotten und meine Hand wider Akron kehren, daß umkommen soll, was von den Philistern noch übrig ist, spricht der HErr HErr.
- Am 1,9** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Stadt Zor will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie die Gefangenen weiter ins Land Edom vertrieben haben und nicht gedacht an den Bund der Brüder,
- Am 1,10** sondern ich will ein Feuer in die Mauern zu Zor schicken, das soll ihre Paläste verzehren.
- Am 1,11** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Edoms will ich sein nicht schonen, darum daß er seinen Bruder mit dem Schwert verfolgt hat, und daß er ihre Schwangeren umgebracht und immer zerrissen in seinem Zorn und seinen Grimm ewig hält,
- Am 1,12** sondern ich will ein Feuer schicken gen Theman, das soll die Paläste zu Bazra verzehren.
- Am 1,13** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen der Kinder Ammon will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie die Schwangeren in Gilead zerrissen haben, damit sie ihre Grenze weiter machten,
- Am 1,14** sondern ich will ein Feuer anzünden in den Mauern Rabbas, das soll ihre Paläste verzehren, wenn man rufen wird zur Zeit des Streits, und wenn das Wetter kommen wird zur Zeit des Sturms.
- Am 1,15** Da wird dann ihr König samt seinen Fürsten gefangen weggeführt werden, spricht der HErr.
- Am 2,1** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Moabs will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie die Gebeine des Königs zu Edom haben zu Asche verbrannt,
- Am 2,2** sondern ich will ein Feuer schicken in Moab, das soll die Paläste zu Kiriath verzeihen; und Moab soll sterben im Getümmel und Geschrei und Posaunenhall.
- Am 2,3** Und ich will den Richter unter ihnen ausrotten und alle ihre Fürsten samt ihm erwürgen, spricht der HErr.
- Am 2,4** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Judas will ich sein nicht schonen, darum daß sie des HErrn Gesetz verachten und seine Rechte nicht halten und lassen sich ihre Lügen verführen, welchen ihre Väter nachgefolget haben,
- Am 2,5** sondern ich will ein Feuer in Juda schicken, das soll die Paläste zu Jerusalem verzehren.
- Am 2,6** So spricht der HErr: Um drei und vier Laster willen Israels will ich ihrer nicht schonen, darum daß sie die Gerechten um Geld und die Armen um ein Paar Schuh verkaufen.
- Am 2,7** Sie treten den Kopf der Armen in Kot und hindern den Weg der Elenden. Es schläft Sohn und Vater bei einer Dirne, damit sie meinen heiligen Namen entheiligen.
- Am 2,8** Und bei allen Altären schlemmen sie von den verpfändeten Kleidern und trinken Wein in ihrer Götter Hause von den Gebüßten.
- Am 2,9** Nun hab ich ja den Amoriter vor ihnen her vertilget, der so hoch war wie die Zedern und seine Macht wie die Eichen, und ich vertilgte oben seine Frucht und unten seine Wurzel.
- Am 2,10** Auch habe ich euch aus Ägyptenland geführt und vierzig Jahre in der Wüste geleitet, daß ihr der Amoriter Land besäßet,
- Am 2,11** und hab aus euren Kindern Propheten auferwecket und Nasaräer aus euren Jünglingen. Ist's nicht also, ihr Kinder Israel? spricht der HErr.
- Am 2,12** So gebet ihr den Nasaräern Wein zu trinken und gebietet den Propheten und sprecht: Ihr sollt nicht weissagen!



- Am 2,13 Siehe, ich will's unter euch kirren machen, wie ein Wagen voll Garben kirret,
- Am 2,14 daß der, so schnell ist, soll nicht entfliehen, noch der Starke etwas vermögen, und der Mächtige nicht soll sein Leben erretten können;
- Am 2,15 und die Bogenschützen sollen nicht bestehen, und der schnell laufen kann, soll nicht entlaufen, und der da reitet, soll sein Leben nicht erretten;
- Am 2,16 und der unter den Starken der mannhaftigste ist, soll nackt entfliehen müssen zu der Zeit, spricht der HErr.
- Am 3,1 Höret, was der HErr mit euch redet, ihr Kinder Israel, nämlich mit allen Geschlechtern, die ich aus Ägyptenland geführet habe, und sprach:
- Am 3,2 Aus allen Geschlechtern auf Erden hab ich allein euch erkannt; darum will ich auch euch heimsuchen in all eurer Missetat.
- Am 3,3 Mögen auch zween miteinander wandeln, sie seien denn eins untereinander?
- Am 3,4 Brüllet auch ein Löwe im Walde, wenn er keinen Raub hat? Schreiet auch ein junger Löwe aus seiner Höhle, er habe denn etwas gefangen?
- Am 3,5 Fällt auch ein Vogel in den Strick auf der Erde, da kein Vogler ist? Hebt man auch den Strick auf von der Erde, der noch nichts gefangen hat?
- Am 3,6 Bläset man auch die Posaune in einer Stadt, da sich das Volk davor nicht entsetze? Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der HErr nicht tue?
- Am 3,7 Denn der HErr HErr tut nichts, er offenbare denn sein Geheimnis den Propheten, seinen Knechten.
- Am 3,8 Der Löwe brüllet; wer sollte sich nicht fürchten? Der HErr HErr redet; wer sollte nicht weissagen?
- Am 3,9 Verkündiget in den Palästen zu Asdod und in den Palästen im Lande Ägypten und sprecht: Sammelt euch auf die Berge Samaria und sehet, welch ein groß Zetergeschrei und Unrecht drinnen ist!
- Am 3,10 Sie achten keines Rechten, spricht der HErr, sammeln Schätze von Frevel und Raube in ihren Palästen.
- Am 3,11 Darum spricht der HErr HErr also: Man wird dies Land ringsumher belagern und dich von deiner Macht herunterreißen und deine Häuser plündern.
- Am 3,12 So spricht der HErr: Gleichwie ein Hirt dem Löwen zwei Kniee oder ein Ohrläpplein aus dem Maul reiße, also sollen die Kinder Israel herausgerissen werden, die zu Samaria wohnen und haben in der Ecke ein Bett und zu Damaskus eine Sponde.
- Am 3,13 Höret und zeuget im Hause Jakobs, spricht der HErr HErr, der GOtt Zebaoth.
- Am 3,14 Denn zur Zeit, wenn ich die Sünde Israels heimsuchen werde, will ich die Altäre zu Bethel heimsuchen und die Hörner des Altars abbrechen, daß sie zu Boden fallen sollen.
- Am 3,15 Und will beide, Winterhaus und Sommerhaus, schlagen; und sollen die elfenbeinernen Häuser untergehen und viel Häuser verderbet werden, spricht der HErr.
- Am 4,1 Höret dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samaria seid und den Dürftigen unrecht tut und untretet die Armen und sprecht zu euren Herren: Bringe her, laß uns saufen!
- Am 4,2 Der HErr HErr hat geschworen bei seiner Heiligkeit: Siehe, es kommt die Zeit über euch, daß man euch wird herausrücken mit Angeln und eure Nachkommen mit Fischhäklein.
- Am 4,3 Und werdet zu den Lücken hinausgehen, eine jegliche vor sich hin, und gen Harmon weggeworfen werden, spricht der HErr.
- Am 4,4 Ja, kommt her gen Bethel und treibet Sünde und gen Gilgal, daß ihr der Sünden viel machet; und bringet eure Opfer des Morgens und eure Zehnten des dritten Tages.
- Am 4,5 Und räuchert vom Sauerteig zum Dankopfer und prediget von freiwilligem Opfer und verkündiget es; denn so habt ihr's gerne, ihr Kinder Israel, spricht der HErr HErr.
- Am 4,6 Darum hab ich euch auch in allen euren Städten müßige Zähne gegeben und Mangel an Brot an allen euren Orten. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Am 4,7 Auch hab ich den Regen über euch verhalten, bis daß noch drei Monden waren zur Ernte; und ich ließ regnen über eine Stadt und auf die andere ließ ich nicht regnen; ein Acker ward beregnet, und der andere Acker, der nicht beregnet ward, verdorrete.
- Am 4,8 Und zogen zwo, drei Städte zu einer Stadt, daß sie Wasser trinken möchten, und konnten es nicht genug finden. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Am 4,9 Ich plagte euch mit dürrer Zeit und mit Brandkorn; so fraßen auch die Raupen alles, was in euren Gärten, Weinbergen, Feigenbäumen und Ölbäumen wuchs. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Am 4,10 Ich schickte Pestilenz unter euch, gleicherweise wie in Ägypten; ich tötete eure junge Mannschaft durchs Schwert und ließ eure Pferde gefangen wegführen; ich ließ den Gestank von eurem Heerlager in eure Nasen gehen. Noch bekehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Am 4,11 Ich kehrete etliche unter euch um, wie GOtt Sodom und Gomorrha umkehrte, daß ihr waret wie ein Brand, der aus dem Feuer gerissen wird. Noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Am 4,12 Darum will ich dir weiter also tun, Israel. Weil ich denn dir also tun will, so schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt!
- Am 4,13 Denn siehe, er ist's, der die Berge macht, den Wind schaffet und zeigt dem Menschen, was er reden soll. Er macht die Morgenröte und die Finsternis; er tritt auf den Höhen der Erden: er heißt HErr, GOtt Zebaoth.
- Am 5,1 Höret, ihr vom Hause Israel, dies Wort; denn ich muß dies Klagelied über euch machen:

- Am 5,2 Die Jungfrau Israel ist gefallen, daß sie nicht wieder aufstehen wird; sie ist zu Boden gestoßen, und ist niemand, der ihr aufhelfe.
- Am 5,3 Denn so spricht der HErr Gott: Die Stadt, da tausend ausgehen, soll nur hundert übrig behalten; und da hundert ausgehen, soll nur zehn übrig behalten im Hause Israel.
- Am 5,4 Darum so spricht der HErr zum Hause Israel: Suchet mich, so werdet ihr leben!
- Am 5,5 Suchet nicht Bethel und kommet nicht gen Gilgal und gehet nicht gen Berseba. Denn Gilgal wird gefangen weggeführt werden, und Bethel wird Beth-Aven werden.
- Am 5,6 Suchet den HErrn, so werdet ihr leben, daß nicht ein Feuer im Hause Josephs überhandnehme, das da verzehre, und niemand löschen möge zu Bethel,
- Am 5,7 die ihr das Recht in Wermut verkehret und die Gerechtigkeit zu Boden stoßet.
- Am 5,8 Er macht die Glucke und Orion; der aus der Finsternis den Morgen und aus dem Tage die finstere Nacht macht; der dem Wasser im Meer ruft und schüttet es auf den Erdboden: er heißet HErr,
- Am 5,9 der über den Starken eine Verstörung anrichtet und bringet eine Verstörung über die feste Stadt.
- Am 5,10 Aber sie sind dem gram, der sie im Tor straft, und haben den für einen Greuel, der heilsam lehret.
- Am 5,11 Darum, weil ihr die Armen unterdrückt und nehmet das Korn mit großen Lasten von ihnen, so sollt ihr in den Häusern nicht wohnen, die ihr von Werkstücken gebauet habt, und den Wein nicht trinken, den ihr in den feinen Weinbergen gepflanzt habt.
- Am 5,12 Denn ich weiß euer Übertreten, des viel ist, und eure Sünden, die stark sind, wie ihr die Gerechten dränget und Blutgeld nehmet und die Armen im Tor unterdrückt.
- Am 5,13 Darum muß der Kluge zur selbigen Zeit schweigen; denn es ist eine böse Zeit.
- Am 5,14 Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget, so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, bei euch sein, wie ihr rühmet.
- Am 5,15 Hasset das Böse und liebet das Gute, bestellet das Recht im Tor, so wird der HErr, der GOtt Zebaoth, den übrigen in Joseph gnädig sein.
- Am 5,16 Darum so spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, der HErr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: Wehe! wehe! Und man wird den Ackermann zum Trauern rufen und zum Wehklagen, wer da weinen kann.
- Am 5,17 In allen Weinbergen wird Wehklagen sein; denn ich will unter euch fahren, spricht der HErr.
- Am 5,18 Wehe denen, die des HErrn Tag begehren! Was soll er euch? Denn des HErrn Tag ist eine Finsternis und nicht ein Licht.
- Am 5,19 Gleich als wenn jemand vor dem Löwen flöhe und ein Bär begegnete ihm, und als wenn jemand in ein Haus käme und lehnete sich mit der Hand an die Wand und eine Schlange stäche ihn.
- Am 5,20 Denn des HErr Tag wird ja finster und nicht licht sein, dunkel und nicht hell.
- Am 5,21 Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag nicht riechen in eure Versammlung.
- Am 5,22 Und ob ihr mir gleich Brandopfer und Speisopfer opfert, so hab ich keinen Gefallen daran; so mag ich auch eure feisten Dankopfer nicht ansehen.
- Am 5,23 Tu nur weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag keines Psalterspieles nicht hören!
- Am 5,24 Es soll aber das Recht offenbaret werden wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein starker Strom.
- Am 5,25 Habt ihr vom Hause Israel mir in der Wüste die vierzig Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer geopfert? Jawohl!
- Am 5,26 Ihr truget den Sichuth, euren König, und Chiun, euer Bild, den Stern eurer Götter, welche ihr euch selbst gemacht hattet.
- Am 5,27 So will ich euch von hinnen jenseit Damaskus wegführen lassen, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth heißt.
- Am 6,1 Wehe den Stolzen zu Zion und denen, die sich auf den Berg Samaria verlassen, die sich rühmen die Vornehmsten über die Heiden und gehen einher im Hause Israel!
- Am 6,2 Gehet hin gen Kalne und schauet von dannen gen Hemath, die große Stadt, und ziehet hinab gen Gath der Philister, welche bessere Königreiche gewesen sind denn diese und ihre Grenze größer denn eure Grenze.
- Am 6,3 Die ihr euch weit vom bösen Tage achtet und trachtet immer nach Frevelregiment,
- Am 6,4 und schlafet auf elfenbeinernen Lagern und treibet Überfluß mit euren Betten; ihr esset die Lämmer aus der Herde und die gemästeten Kälber
- Am 6,5 und spielet auf dem Psalter und erdichtet euch Lieder, wie David,
- Am 6,6 und trinket Wein aus den Schalen und salbet euch mit Balsam und bekümmert euch nichts um den Schaden Josephs.
- Am 6,7 Darum sollen sie nun vornean gehen unter denen, die gefangen weggeführt werden, und soll das Schlemmen der Pranger aufhören.
- Am 6,8 Denn der HErr HErr hat geschworen bei seiner Seele, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth: Mich verdrießt die Hoffart Jakobs und bin ihren Palästen gram; und ich will auch die Stadt übergeben mit allem, was drinnen ist.
- Am 6,9 Und wenn gleich zehn Männer in einem Hause überblieben, sollen sie doch sterben,
- Am 6,10 daß einen jeglichen sein Vetter und sein Ohm nehmen und die Gebeine aus dem Hause tragen muß und sagen zu dem, der in den Gemächern des Hauses ist: Ist ihrer auch noch mehr da? Und der wird antworten: Sie sind alle dahin! Und wird sagen: Sei zufrieden; denn sie wollten nicht, daß man des HErrn Namens gedenken sollte.

- Am 6,11** Denn siehe, der HErr hat geboten, daß man die großen Häuser schlagen soll, daß sie Ritze gewinnen, und die kleinen Häuser, daß sie Lücken gewinnen.
- Am 6,12** Wer kann mit Rossen rennen oder mit Ochsen pflügen auf Felsen? Denn ihr wandelt das Recht in Galle und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermut
- Am 6,13** und tröstet euch des, das so gar nichts ist, und sprecht: Sind wir denn nicht stark genug mit unsern Hörnern?
- Am 6,14** Darum siehe, ich will über euch vom Haus Israel ein Volk erwecken, spricht der HErr, der GOtt Zebaoth, das soll euch ängsten von dem Ort an, da man gen Hemath gehet, bis an den Bach in der Wüste.
- Am 7,1** Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stund einer, der machte Heuschrecken im Anfang, da das Grummet aufging; und siehe, das Grummet stund, nachdem der König seine Schafe hatte scheren lassen.
- Am 7,2** Als sie nun das Kraut im Lande gar abfressen wollten, sprach ich: Ach, HErr HErr, sei gnädig! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn er ist ja gering.
- Am 7,3** Da reuete es den HErrn und sprach: Wohlan, es soll nicht geschehen!
- Am 7,4** Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, der HErr HErr rief dem Feuer, damit zu strafen; das sollte eine große Tiefe verzehren und fraß schon ein Teil dahin.
- Am 7,5** Da sprach ich: Ach, HErr HErr, laß ab! Wer will Jakob wieder aufhelfen? denn er ist ja gering.
- Am 7,6** Da reuete den HErrn das auch, und der HErr HErr sprach: Es soll auch nicht geschehen.
- Am 7,7** Er zeigte mir aber dies Gesicht, und siehe, der HErr stund auf einer Mauer, mit einer Bleischnur gemessen; und er hatte die Bleischnur in seiner Hand.
- Am 7,8** Und der HErr sprach zu mir: Was siehest du, Amos? Ich sprach: Eine Bleischnur. Da sprach der HErr zu mir: Siehe, ich will eine Bleischnur ziehen mitten durch mein Volk Israel und ihm nichts mehr übersehen,
- Am 7,9** sondern die Höhen Isaaks sollen verwüstet und die Kirchen Israels verstöret werden; und ich will mit dem Schwert mich über das Haus Jerobeams machen.
- Am 7,10** Da sandte Amazia, der Priester zu Bethel, zu Jerobeam, dem Könige Israels, und ließ ihm sagen: Der Amos macht einen Aufruhr wider dich im Hause Israel; das Land kann seine Worte nicht leiden.
- Am 7,11** Denn so spricht Amos: Jerobeam wird durchs Schwert sterben, und Israel wird aus seinem Lande gefangen weggeführt werden.
- Am 7,12** Und Amazia sprach zu Amos: Du Seher, gehe weg und flieh ins Land Juda und iß Brot daselbst und weissage daselbst.
- Am 7,13** Und weissage nicht mehr zu Bethel; denn es ist des Königs Stift und des Königreichs Haus.
- Am 7,14** Amos antwortete und sprach zu Amazia: Ich bin kein Prophet, noch keines Propheten Sohn, sondern ich bin ein Kuhhirte, der Maulbeeren ablieset.
- Am 7,15** Aber der HErr nahm mich von der Herde und sprach zu mir: Gehe hin und weissage meinem Volk Israel!
- Am 7,16** So höre nun des HErrn Wort! Du sprichst: Weissage nicht wider Israel und träufle nicht wider das Haus Isaak!
- Am 7,17** Darum spricht der HErr also: Dein Weib wird in der Stadt zur Hure werden, und deine Söhne und Töchter sollen durchs Schwert fallen, und dein Acker soll durch die Schnur ausgeteilet werden; du aber sollst in einem unreinen Lande sterben, und Israel soll aus seinem Lande vertrieben werden.
- Am 8,1** Der HErr HErr zeigte mir ein Gesicht, und siehe, da stund ein Korb mit Obst.
- Am 8,2** Und er sprach: Was siehest du, Amos? Ich aber antwortete: Einen Korb mit Obst. Da sprach der HErr zu mir: Das Ende ist kommen über mein Volk Israel; ich will ihm nichts mehr übersehen.
- Am 8,3** Und die Lieder in der Kirche sollen in ein Heulen verkehret werden zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr; es werden viel toter Leichname liegen an allen Orten, die man heimlich wegtragen wird.
- Am 8,4** Höret dies, die ihr den Armen unterdrückt und die Elenden im Lande verderbet
- Am 8,5** und sprecht: Wann will denn der Neumond ein Ende haben, daß wir Getreide verkaufen, und der Sabbat, daß wir Korn feil haben mögen und den Epha ringern und den Sekel steigern und die Waage fälschen,
- Am 8,6** auf daß wir die Armen um Geld und die Dürftigen um ein Paar Schuh unter uns bringen und Spreu für Korn verkaufen?
- Am 8,7** Der HErr hat geschworen wider die Hoffart Jakobs: Was gilt's, ob ich solcher ihrer Werke ewig vergessen werde?
- Am 8,8** Sollte nicht um solches willen das Land erbeben müssen und alle Einwohner trauern? Ja, es soll ganz, wie mit einem Wasser, überlaufen werden und weggeführt und überschwemmet werden, wie mit dem Fluß in Ägypten.
- Am 8,9** Zur selbigen Zeit, spricht der HErr HErr, will ich die Sonne im Mittage untergehen lassen und das Land am hellen Tage lassen finster werden.
- Am 8,10** Ich will eure Feiertage in Trauern und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln; ich will über alle Lenden den Sack bringen und alle Köpfe kahl machen und will ihnen ein Trauern schaffen, wie man über einen einigen Sohn hat, und sollen ein jämmerlich Ende nehmen.
- Am 8,11** Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr HErr, daß ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HErrn zu hören,
- Am 8,12** daß sie hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen umlaufen und des HErrn Wort suchen und doch nicht finden werden.
- Am 8,13** Zu der Zeit werden schöne Jungfrauen und Jünglinge verschmachten vor Durst,

- Am 8,14** die jetzt schwören bei dem Fluch Samaria und sprechen: So wahr dein Gott zu Dan lebet, so wahr die Weise zu Berseba lebet! Denn sie sollen also fallen, daß sie nicht wieder aufstehen mögen.
- Am 9,1** Ich sah den HErren auf dem Altar stehen, und er sprach: Schlage an den Knauf, daß die Pfosten beben! Denn ihr Geiz soll Ihnen auf ihren Kopf kommen, und will ihre Nachkommen mit dem Schwert erwürgen, daß keiner entfliehen, noch einiger davon entgehen soll.
- Am 9,2** Und wenn sie sich gleich in die Hölle vergrüben, soll sie doch meine Hand von dannen holen; und wenn sie gen Himmel führen, will ich sie doch herunterstoßen;
- Am 9,3** und wenn sie sich gleich versteckten oben auf dem Berge Karmel, will ich sie doch, daselbst suchen und herabholen; und wenn sie sich vor meinen Augen verbürgen im Grunde des Meers, so will ich doch den Schlangen befehlen, die sie daselbst stechen sollen;
- Am 9,4** und wenn sie vor ihren Feinden hin gefangen gingen, so will ich doch dem Schwert befehlen, daß sie es daselbst erwürgen soll. Denn ich will meine Augen über ihnen halten zum Unglück und nicht zum Guten.
- Am 9,5** Denn der HErren Zebaoth ist ein solcher: wenn er ein Land anrühret, so zerschmilzet es, daß alle Einwohner trauern müssen, daß es soll ganz über sie her laufen wie ein Wasser und überschwemmet werden wie mit dem Fluß in Ägypten.
- Am 9,6** Er ist's, der seinen Saal in dem Himmel bauet und seine Hütte auf der Erde gründet; er ruft dem Wasser im Meer und schüttet es auf das Erdreich; er heißt HErren.
- Am 9,7** Seid ihr Kinder Israel mir nicht gleich wie die Mohren? spricht der HErren. Hab ich nicht Israel aus Ägyptenland geführt und die Philister aus Kaphthor und die Syrer aus Kir?
- Am 9,8** Siehe, die Augen des HErren HErren sehen auf ein sündiges Königreich, daß ich's vom Erdboden ganz vertilge, wiewohl ich das Haus Jakob nicht gar vertilgen will, spricht der HErren.
- Am 9,9** Aber doch siehe, ich will befehlen und das Haus Israel unter allen Heiden sichten lassen, gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen.
- Am 9,10** Alle Sünder in meinem Volk sollen durchs Schwert sterben, die da sagen: Es wird das Unglück nicht so nahe sein noch uns begegnen.
- Am 9,11** Zur selbigen Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten und ihre Lücken verzäunen, und was abgebrochen ist, wieder aufrichten; und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist,
- Am 9,12** auf daß sie besitzen die übrigen zu Edom und die übrigen unter allen Heiden, über welche mein Name gepredigt sein wird, spricht der HErren, der solches tut.
- Am 9,13** Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErren, daß man zugleich ackern und ernten und zugleich keltern und säen wird; und die Berge werden mit süßem Wein triefen, und alle Hügel werden fruchtbar sein.
- Am 9,14** Denn ich will das Gefängnis meines Volks Israel wenden, daß sie sollen die wüsten Städte bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen und Wein davon trinken, Gärten machen und Früchte daraus essen.
- Am 9,15** Denn ich will sie in ihr Land pflanzen, daß sie nicht mehr aus ihrem Lande gerottet werden, das ich ihnen geben werde, spricht der HErren, dein Gott.
- Ob 1,1** Der Prophet Obadja  
Dies ist das Gesicht Obadjas. So spricht der HErren HErren von Edom: Wir haben vom HErren gehöret, daß eine Botschaft unter die Heiden gesandt sei: Wohlauf, und laßt uns wider sie streiten!
- Ob 1,2** Siehe, ich habe dich gering gemacht unter den Heiden und sehr verachtet.
- Ob 1,3** Der Hochmut deines Herzens hat dich betrogen, weil du in der Felsen Klüften wohnest, in deinen hohen Schlössern, und sprichst in deinem Herzen: Wer will mich zu Boden stoßen?
- Ob 1,4** Wenn du denn gleich in die Höhe führest wie ein Adler und machtest dein Nest zwischen den Sternen, dennoch will ich dich von dannen herunterstürzen, spricht der HErren.
- Ob 1,5** Wenn Diebe oder Verstörer zu Nacht über dich kommen werden, wie sollst du so zunichte werden! Ja, sie sollen genug stehlen; und wenn die Weinleser über dich kommen, so sollen sie dir kein Nachlesen überbleiben lassen.
- Ob 1,6** Wie sollen sie den Esau ausforschen und seine Schätze suchen!
- Ob 1,7** Alle deine eigenen Bundesgenossen werden dich zum Lande hinausstoßen; die, Leute, auf die du deinen Trost setzest, werden dich betrügen und überwältigen; die dein Brot essen, werden dich verraten, ehe du es merken wirst.
- Ob 1,8** Was gilt's? spricht der HErren, ich will zur selbigen Zeit die Weisen zu Edom zunichte machen und die Klugheit auf dem Gebirge Esau.
- Ob 1,9** Denn deine Starken zu Theman sollen zagen, auf daß sie alle auf dem Gebirge Esau durch den Mord ausgerottet werden
- Ob 1,10** um des Frevels willen, an deinem Bruder Jakob begangen.
- Ob 1,11** Zu der Zeit, da du wider ihn stundest, da die Fremden sein Heer gefangen wegführten und Ausländer zu seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, da warest du gleich wie derselbigen einer. Darum sollst du zu allen Schanden werden und ewiglich ausgerottet sein.
- Ob 1,12** Du sollst nicht mehr so deine Lust sehen an deinem Bruder zur Zeit seines Elendes und sollst dich nicht freuen über die Kinder Juda zur Zeit ihres Jammers und sollst mit deinem Maul nicht so stolz reden zur Zeit ihrer Angst.
- Ob 1,13** Du sollst nicht zum Tor meines Volks einziehen zur Zeit ihres Jammers; du sollst nicht deine Lust sehen an ihrem Unglück zur Zeit ihres Jammers; du sollst nicht wider sein Heer schicken zur Zeit seines Jammers;
- Ob 1,14** du sollst nicht stehen an den Wegscheiden, seine Entronnenen zu morden; du sollst seine Übrigen nicht verraten zur Zeit der Angst.



Ob 1,15 Denn der Tag des HErrn ist nahe über alle Heiden. Wie du getan hast, soll dir wieder geschehen, und wie du verdient hast, so soll dir's wieder auf deinen Kopf kommen.

Ob 1,16 Denn wie ihr auf meinem heiligen Berge getrunken habt, so sollen alle Heiden täglich trinken; ja, sie sollen's aussaufen und verschlingen, daß es sei, als wäre nie nichts dagewesen.

Ob 1,17 Aber auf dem Berge Zion sollen noch etliche errettet werden, die sollen Heiligtum sein; und das Haus Jakob soll seine Besitzer besitzen.

Ob 1,18 Und das Haus Jakob soll ein Feuer werden und das Haus Joseph eine Flamme, aber das Haus Esau Stroh. Das werden sie anzünden und verzehren, daß dem Hause Esau nichts überbleibe; denn der HErr hat's geredet.

Ob 1,19 Und die gegen Mittag werden das Gebirge Esau und die in Gründen werden die Philister besitzen; ja, sie werden das Feld Ephraim und das Feld Samaria besitzen und Benjamin das Gebirge Gilead.

Ob 1,20 Und die Vertriebenen dieses Heers der Kinder Israel, so unter den Kanaanitern bis gen Zarith sind, und die Vertriebenen der Stadt Jerusalem, die zu Sepharad sind, werden die Städte gegen Mittag besitzen.

Ob 1,21 Und werden Heilande heraufkommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten. Also wird das Königreich des HErrn sein.

Jon 1,1 Der Prophet Jona

Es geschah das Wort des HErrn zu Jona, dem Sohn Amithais, und sprach:

Jon 1,2 Mache dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und predige drinnen; denn ihre Bosheit ist heraufkommen vor mich.

Jon 1,3 Aber Jona machte sich auf und floh vor dem HErrn; und wollte aufs Meer und kam hinab gen Japho. Und da er ein Schiff fand, das aufs Meer wollte fahren, gab er Fährgeld und trat, darein, daß er mit ihnen aufs Meer führe vor dem HErrn.

Jon 1,4 Da ließ der HErr einen großen Wind aufs Meer kommen und hub sich ein groß Ungewitter auf dem Meer, daß man meinete, das Schiff würde zerbrechen.

Jon 1,5 Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrieten ein jeglicher zu seinem Gott; und warfen das Gerät, das im Schiff war, ins Meer, daß es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.

Jon 1,6 Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Stehe auf, rufe deinen Gott an, ob vielleicht Gott an uns gedenken wollte, daß wir nicht verdürben!

Jon 1,7 Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, daß wir erfahren, um welches willen es uns so übel gehe! Und da sie loseten, traf es Jona.

Jon 1,8 Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, warum gehet es uns so übel? Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du und von welchem Volk bist du?

Jon 1,9 Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Ebräer und fürchte den HErrn, Gott vom Himmel, welcher gemacht hat das Meer und das Trockene.

Jon 1,10 Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Warum hast du denn solches getan? Denn sie wußten, daß er vor dem HErrn floh; denn er hatte es ihnen gesagt.

Jon 1,11 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, daß uns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr ungestüm.

Jon 1,12 Er sprach zu ihnen: Nehmet mich und werfet mich ins Meer, so wird euch das Meer stille werden. Denn ich weiß, daß solch groß Ungewitter über euch kommt um meinetwillen.

Jon 1,13 Und die Leute trieben, daß sie wieder zu Lande kämen, aber sie konnten nicht; denn das Meer fuhr ungestüm wider sie.

Jon 1,14 Da riefen sie zu dem HErrn und sprachen: Ach, HErr, laß uns nicht verderben um dieses Mannes Seele willen und rechne uns nicht zu unschuldig Blut; denn du, HErr, tust, wie dir's gefällt!

Jon 1,15 Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da stund das Meer stille von seinem Wüten.

Jon 1,16 Und die Leute fürchteten den HErrn sehr und taten dem HErrn Opfer und Gelübde.

Jon 1,17 Aber der HErr verschaffte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.

Jon 2,1 Und Jona betete zudem HErrn, seinem Gott, im Leibe des Fisches

Jon 2,2 und sprach: Ich rief zu dem HErrn in meiner Angst, und er antwortete mir ich schrie aus dem Bauch der Hölle, und du hörestest meine Stimme.

Jon 2,3 Du warfst mich in die Tiefe mitten im Meer, daß die Fluten mich umgaben; alle deine Wogen und Wellen gingen über mich,

Jon 2,4 daß ich gedachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Jon 2,5 Wasser umgaben mich bis an mein Leben; die Tiefe umringete mich; Schilf bedeckte mein Haupt.

Jon 2,6 Ich sank hinunter zu der Berge Gründen; die Erde hatte mich verriegelt ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, HErr, mein Gott!

Jon 2,7 Da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn; und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

Jon 2,8 Die da halten über dem Nichtigem, verlassen ihre Gnade.

Jon 2,9 Ich aber will mit Dank opfern; meine Gelübde will ich bezahlen dem HErrn, daß er mir geholfen hat.

Jon 2,10 Und der HErr sprach zum Fisch, und derselbe speiete Jona aus ans Land.

- Jon 3,1 Und es geschah das Wort des HErrn zum andernmal zu Jona und sprach:
- Jon 3,2 Mache dich auf, gehe in die große Stadt Ninive und predige ihr die Predigt, die ich dir sage!
- Jon 3,3 Da machte sich Jona auf und ging hin gen Ninive, wie der HErr gesagt hatte. Ninive aber war eine große Stadt GOTTes, drei Tagereisen groß.
- Jon 3,4 Und da Jona anfang, hineinzugehen eine Tagereise in die Stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen.
- Jon 3,5 Da glaubten die Leute zu Ninive an GOTT und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide, groß und klein.
- Jon 3,6 Und da das vor den König zu Ninive kam, stund er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte einen Sack um sich und setzte sich in die Asche.
- Jon 3,7 Und ließ ausschreien und sagen zu Ninive aus Befehl des Königes und seiner Gewaltigen also: Es soll weder Mensch noch Tier, weder Ochsen noch Schafe etwas kosten, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen;
- Jon 3,8 und sollen Säcke um sich hüllen beide, Menschen und Tier, und zu GOTT rufen heftig; und ein jeglicher bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände!
- Jon 3,9 Wer weiß, GOTT möchte sich kehren und ihn reuen und sich wenden von seinem grimmigen Zorn, daß wir nicht verderben.
- Jon 3,10 Da aber GOTT sah ihre Werke, daß sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reuete ihn des Übels, das er geredet hatte, ihnen zu tun, und tat's nicht.
- Jon 4,1 Das verdroß Jona fast sehr und ward zornig
- Jon 4,2 und betete zum HErrn und sprach: Ach, HErr, das ist's, das ich sagte, da ich noch in meinem Lande war; darum ich auch wollte zuvorkommen, zu fliehen aufs Meer; denn ich weiß, daß du gnädig, barmherzig, langmütig und von großer Güte bist und lässest dich des Übels reuen.
- Jon 4,3 So nimm doch nun, HErr, meine Seele von mir; denn ich wollte lieber tot sein denn leben!
- Jon 4,4 Aber der HErr sprach: Meinst du, daß du billig zürnest?
- Jon 4,5 Und Jona ging zur Stadt hinaus und setzte sich gegen morgenwärts der Stadt und machte sich daselbst eine Hütte; da setzte er sich unter, in den Schatten, bis er sähe, was der Stadt widerfahren würde.
- Jon 4,6 GOTT der HErr aber verschaffte einen Kürbis, der wuchs über Jona, daß er Schatten gab über sein Haupt, und errettete ihn von seinem Übel. Und Jona freuete sich sehr über den Kürbis.
- Jon 4,7 Aber der HErr verschaffte einen Wurm des Morgens, da die Morgenröte anbrach; der stach den Kürbis, daß er verdorrete.
- Jon 4,8 Als aber die Sonne aufgegangen war, verschaffte GOTT einen dünnen Ostwind; und die Sonne stach Jona auf den Kopf, daß er matt ward. Da wünschte er seiner Seele den Tod und sprach:ö Ich wollte lieber tot sein denn leben!
- Jon 4,9 Da sprach GOTT zu Jona: Meinst du, daß du billig zürnest um den Kürbis? Und er sprach: Billig zürne ich bis an den Tod!
- Jon 4,10 Und der HErr sprach: Dich jammert des Kürbis, daran du nicht gearbeitet hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, welcher in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb,
- Jon 4,11 und mich sollte nicht jammern Ninives, solcher großen Stadt, in welcher sind mehr denn hundertundzwanzigtausend Menschen, die nicht wissen Unterschied, was rechts oder links ist, dazu auch viel Tiere?
- Mi 1,1 Der Prophet Micha  
Dies ist das Wort des HErrn, welches geschah zu Micha von Maresa zur Zeit Jothams, Ahas, Jehiskias, der Könige Judas, das er gesehen hat über Samaria, und Jerusalem.
- Mi 1,2 Höret, alle Völker, merke auf, Land, und alles, was drinnen ist! Denn GOTT der HErr hat mit euch zu reden, ja, der HErr aus seinem heiligen Tempel!
- Mi 1,3 Denn siehe, der HErr wird ausgehen aus seinem Ort und herabfahren und treten auf die Höhen im Lande,
- Mi 1,4 daß die Berge unter ihm schmelzen und die Täler reißen werden, gleichwie Wachs vor dem Feuer verschmilzet, wie die Wasser, so unterwärts fließen.
- Mi 1,5 Das alles um der Übertretung willen Jakobs und um der Sünde willen des Hauses Israel. Welches ist aber die Übertretung Jakobs? Ist's nicht Samaria? Welches sind aber die Höhen Judas? Ist's nicht Jerusalem?
- Mi 1,6 Und ich will Samaria zum Steinhaufen im Felde machen, die man um die Weinberge legt; und will ihre Steine ins Tal schleifen und zugrunde einbrechen.
- Mi 1,7 Alle ihre Götzen sollen zerbrochen und all ihr Hurenlohn soll mit Feuer verbrannt werden, und will alle ihre Bilder verwüsten; denn sie sind von Hurenlohn versammelt und sollen auch wieder Hurenlohn werden.
- Mi 1,8 Darüber muß ich klagen und heulen; ich muß beraubt und bloß dahergehen; ich muß klagen wie die Drachen und trauern wie die Straußen.
- Mi 1,9 Denn ihrer Plage ist kein Rat, die bis nach Juda kommen und bis an meines Volks Tore gen Jerusalem hinanreichen wird.
- Mi 1,10 Verkündiget es ja nicht zu Gath, laßt euch nicht hören weinen, sondern gehet in die Trauerkammer und sitzt in die Asche!
- Mi 1,11 Du schöne Stadt muß dahin mit allen Schanden. Die Einwohnerin Zaenans wird nicht ausziehen um des Leides willen des nächsten Hauses. Er wird's von euch nehmen, wenn er da sich lagern wird.

- Mi 1,12** Die betrübte Stadt vermag sich nicht zu trösten; denn es wird das Unglück vom HErn kommen, auch bis an das Tor Jerusalems.
- Mi 1,13** Du Stadt Lachis, spanne Läufer an und fahre davon; denn du bist der Tochter Zion der Anfang zur Sünde, und in dir sind funden die Übertretungen Israels.
- Mi 1,14** Du wirst müssen Gefangene geben so wohl als Gath. Der Stadt Achsib wird's mit den Königen Israels fehlen.
- Mi 1,15** Ich will dir Maresa, den rechten Erben bringen; und die Herrlichkeit Israels soll kommen bis gen Adullam.
- Mi 1,16** Laß die Haare abscheren und gehe kahl über deine zarten Kinder! Mache dich gar kahl wie ein Adler; denn sie sind von dir gefangen weggeführt.
- Mi 2,1** Wehe denen, die Schaden zu tun trachten und gehen mit bösen Tücken um auf ihrem Lager, daß sie es früh, wenn es licht wird, vollbringen, weil sie die Macht haben!
- Mi 2,2** Sie reißen zu sich Äcker und nehmen Häuser, welche sie gelüftet. Also treiben sie Gewalt mit eines jeden Hause und mit eines jeden Erbe.
- Mi 2,3** Darum spricht der HErn also: Siehe, ich gedenke über dies Geschlecht Böses, aus dem ihr euren Hals nicht ziehen und nicht so stolz dahergehen sollet; denn es soll eine böse Zeit sein.
- Mi 2,4** Zur selbigen Zeit wird man einen Spruch von euch machen und klagen: Es ist aus, wird man sagen; wir sind verstöret. Meines Volkes Land kriegt einen fremden Herrn. Wann wird er uns die Äcker wieder zuteilen, die er uns genommen hat?
- Mi 2,5** Jawohl, ihr werdet kein Teil behalten in der Gemeinde des HErn.
- Mi 2,6** Sie sagen, man solle nicht träufen; denn solche Träufe trifft uns nicht; wir werden nicht so zuschanden werden.
- Mi 2,7** Das Haus Jakob tröstet sich also: Meinest du, des HErn Geist sei verkürzt? Sollte er solches tun wollen? Es ist wahr, meine Reden sind freundlich den Frommen.
- Mi 2,8** Aber mein Volk hat sich aufgemacht wie ein Feind; denn sie rauben beide, Rock und Mantel, denen, so sicher dahergehen, gleichwie die, so aus dem Kriege kommen.
- Mi 2,9** Ihr treibet die Weiber meines Volks aus ihren lieben Häusern und nehmet stets von ihren jungen Kindern meinen Schmuck.
- Mi 2,10** Darum machet euch auf; ihr müsset davon; ihr sollt hie nicht bleiben! Um ihrer Unreinigkeit willen müssen sie unsanft zerstöret werden.
- Mi 2,11** Wenn ich ein Irrgeist wäre und ein Lügenprediger und predigte, wie sie saufen und schwelgen sollten, das wäre ein Prediger für dies Volk.
- Mi 2,12** Ich will aber dich, Jakob, versammeln ganz und die übrigen in Israel zuhauf bringen; ich will sie wie eine Herde miteinander in einen festen Stall tun und wie eine Herde in seine Hürden, daß es von Menschen tönen soll.
- Mi 2,13** Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauffahren; sie werden durchbrechen und zum Tor aus- und einziehen; und ihr König wird vor ihnen hergehen, und der HErn vornean.
- Mi 3,1** Und ich sprach: Höret doch, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel! Ihr solltet es billig sein, die das Recht wüßten.
- Mi 3,2** Aber ihr hasset das Gute und liebet das Arge; ihr schindet ihnen die Haut ab und das Fleisch von ihren Beinen
- Mi 3,3** und fresset das Fleisch meines Volks; und wenn ihr ihnen die Haut abgezogen habt, zerbrecht ihr ihnen auch die Beine und zerleget es wie in einen Topf und wie Fleisch in einen Kessel.
- Mi 3,4** Darum wenn ihr nun zum HErn schreien werdet, wird er euch nicht erhören, sondern wird sein Angesicht vor euch verbergen zur selbigen Zeit, wie ihr mit eurem bösen Wesen verdientet habt.
- Mi 3,5** So spricht der HErn wider die Propheten, so mein Volk verführen: Sie predigen, es solle wohlgehen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts ins Maul gibt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen.
- Mi 3,6** Darum soll euer Gesicht zur Nacht und euer Wahrsagen zur Finsternis werden. Die Sonne soll über den Propheten untergehen und der Tag über ihnen finster werden.
- Mi 3,7** Und die Schauer sollen zuschanden und die Wahrsager zu Spott werden, und müssen ihr Maul alle verhüllen, weil da kein Gotteswort sein wird.
- Mi 3,8** Ich aber bin voll Kraft und Geistes des HErn, voll Rechts und Stärke, daß ich Jakob sein Übertreten und Israel seine Sünde anzeige darf.
- Mi 3,9** So höret doch dies, ihr Häupter im Hause Jakob und ihr Fürsten im Hause Israel, die ihr das Recht verschmähet und alles, was aufrichtig ist, verkehret,
- Mi 3,10** die ihr Zion mit Blut bauet und Jerusalem mit Unrecht.
- Mi 3,11** Ihre Häupter richten um Geschenke, ihre Priester lehren um Lohn, und ihre Propheten wahrsagen um Geld, verlassen sich auf den HErn und sprechen: Ist nicht der HErn unter uns? Es kann kein Unglück über uns kommen.
- Mi 3,12** Darum wird Zion um euretwillen wie ein Feld zerpflüget und Jerusalem zum Steinhaufen und der Berg des Tempels zu einer wilden Höhe werden.
- Mi 4,1** In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HErn Haus stehet, gewiß sein, höher denn alle Berge, und über die Hügel erhaben sein.
- Mi 4,2** Und die Völker werden herzulaufen, und viel Heiden werden gehen und sagen: Kommt, laßt uns hinauf zum Berge des HErn gehen und zum Hause des GOTTes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir auf seiner Straße wandeln! Denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen und des HErn Wort aus Jerusalem.

- Mi 4,3 Er wird unter großen Völkern richten und viel Heiden strafen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Speiße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere ein Schwert aufheben und werden nicht mehr kriegen lernen.
- Mi 4,4 Ein jeglicher wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen ohne Scheu; denn der Mund des HErrn Zebaoth hat's geredet.
- Mi 4,5 Denn ein jeglich Volk wird wandeln im Namen seines Gottes; aber wir werden wandeln im Namen des HErrn, unsers GOTTes, immer und ewiglich.
- Mi 4,6 Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich die Lahme versammeln und die Verstoßene zuhauf bringen, und die ich geplaget habe.
- Mi 4,7 Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll, und die Verstoßene zum großen Volk machen; und der HErr wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit.
- Mi 4,8 Und du Turm Eder, eine Feste der Tochter Zion, es wird deine güldene Rose kommen, die vorige Herrschaft, das Königreich der Tochter Jerusalem.
- Mi 4,9 Warum hängst du dich denn jetzt an andere Freunde? Ist der König nicht bei dir, und sind deine Ratgeber alle hinweg, daß dich also das Weh ankommen ist wie eine in Kindesnöten?
- Mi 4,10 Lieber, leide doch solch Weh und krächze, du Tochter Zion, wie eine in Kindesnöten! Denn du mußt zwar zur Stadt hinaus und auf dem Felde wohnen und gen Babel kommen; aber doch wirst du von dannen wieder errettet werden. Dasselbst wird dich der HErr erlösen von deinen Feinden.
- Mi 4,11 Denn es werden schier sich viel Heiden wider dich rotten und sprechen: Sie ist verbannet; wir wollen unsere Lust an Zion sehen.
- Mi 4,12 Aber sie wissen des HErrn Gedanken nicht und merken seinen Ratschlag nicht, daß er sie zuhauf gebracht hat wie Garben auf der Tenne.
- Mi 4,13 Darum mache dich auf und dresche, du Tochter Zion! Denn ich will dir eiserne Hörner und eherne Klauen machen, und sollst viel Völker zerschmeißen; so will ich ihr Gut dem HErrn verbannen und ihre Habe dem Herrscher der ganzen Welt.
- Mi 4,14 Aber nun, du Kriegerin, rüste dich! Denn man wird uns belagern und den Richter Israels mit der Rute auf den Backen schlagen.
- Mi 5,1 Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel HErr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.
- Mi 5,2 Indes läßt er sie plagen bis auf die Zeit, daß die, so gebären soll, geboren habe. Da werden dann die übrigen seiner Brüder wiederkommen zu den Kindern Israel.
- Mi 5,3 Er aber wird auftreten und weiden in Kraft des HErrn und im Siege des Namens seines GOTTes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbigen Zeit herrlich werden; soweit die Welt ist.
- Mi 5,4 Dazu werden wir auch Frieden haben vor dem Assur, der jetzt in unser Land gefallen ist und unsere Häuser zertreten hat. Denn es werden sieben Hirten und acht Fürsten über ihn erwecket werden,
- Mi 5,5 die das Land Assur verderben mit dem Schwert und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. Also werden wir von Assur gerettet werden, der in unser Land gefallen ist und unsere Grenze zertreten hat.
- Mi 5,6 Es werden auch die Übrigen aus Jakob unter vielen Völkern sein wie ein Tau vom HErrn und wie die Tröpflein aufs Gras, das auf niemand harret noch auf Menschen wartet.
- Mi 5,7 Ja, die Übrigen aus Jakob werden unter den Heiden bei vielen Völkern sein wie ein Löwe unter den Tieren im Walde, wie ein junger Löwe unter einer Herde Schafe, welchem niemand wehren kann, wenn er dadurchgeheth, zertritt und zerreißet.
- Mi 5,8 Denn deine Hand wird siegen wider alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden.
- Mi 5,9 Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, will ich deine Rosse von dir tun und deine Wagen umbringen;
- Mi 5,10 und will die Städte deines Landes ausrotten und alle deine Festen zerbrechen;
- Mi 5,11 und will die Zauberer bei dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bei dir bleiben sollen.
- Mi 5,12 Ich will deine Bilder und Götzen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk,
- Mi 5,13 und will deine Haine zerbrechen und deine Städte vertilgen.
- Mi 5,14 Und ich will Rache üben mit Grimm und Zorn an allen Heiden, so nicht gehorchen wollen.
- Mi 6,1 Höret doch, was der HErr sagt: Mache dich auf und schilt die Berge und laß die Hügel deine Stimme hören!
- Mi 6,2 Höret, ihr Berge, wie der HErr strafen will, samt den starken Grundfesten der Erde! Denn der HErr will sein Volk schelten und will Israel strafen.
- Mi 6,3 Was hab ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beleidiget? Das sage mir!
- Mi 6,4 Hab ich dich doch aus Ägyptenland geführt und aus dem Diensthause erlöset und vor dir hergesandt Mose, Aaron und Mirjam.
- Mi 6,5 Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König in Moab, vorhatte, und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete, von Sittim an bis gen Gilgal; daran ihr ja merken solltet, wie der HErr euch alles Gute getan hat.
- Mi 6,6 Womit soll ich den HErrn versöhnen? Mit Bücken vor dem hohen GOTT? Soll ich mit Brandopfern und jährigen Kälbern ihn versöhnen?



- Mi 6,7** Meinest du, der HErr habe Gefallen an viel tausend Widdern oder am Öl, wenn es gleich unzählige Ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten Sohn für meine Übertretung geben oder meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?
- Mi 6,8** Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HErr von dir fordert, nämlich GOttes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem GOtt.
- Mi 6,9** Es wird des HErrn Stimme über die Stadt rufen; aber wer deinen Namen fürchtet, dem wird's gelingen. Höret, ihr Stämme, was geprediget wird!
- Mi 6,10** Noch bleibet unrecht Gut in des Gottlosen Hause und der feindselige, geringe Epha.
- Mi 6,11** Oder sollt ich die unrechte Waage und falsch Gewicht im Säckel billigen,
- Mi 6,12** durch welche ihre Reichen viel Unrechts tun? Und ihre Einwohner gehen mit Lügen um und haben falsche Zungen in ihrem Halse.
- Mi 6,13** Darum will ich dich auch anfahen zu plagen und dich um deiner Sünde willen wüst machen.
- Mi 6,14** Du sollst nicht genug zu essen haben und sollst verschmachten. Und was du erhaschest, soll doch nicht davonkommen; und was davonkommt, will ich doch dem Schwert überantworten.
- Mi 6,15** Du sollst säen und nicht ernten; du sollst Öl keltern und dich mit demselben nicht salben, und Most keltern und nicht Wein trinken.
- Mi 6,16** Denn man hält die Weise Amris und alle Werke des Hauses Ahab und folgt ihrem Rat. Darum will ich dich zur Wüste machen und ihre Einwohner, daß man sie anpfeifen soll; und sollt meines Volks Schmach tragen.
- Mi 7,1** Ach, es gehet mir wie einem, der im Weinberge nachlieset, da man keine Trauben findet zu essen, und wollte doch gerne der besten Früchte haben.
- Mi 7,2** Die frommen Leute sind weg in diesem Lande; und die Gerechten sind nicht mehr unter den Leuten. Sie lauern alle aufs Blut; ein jeglicher jagt den andern, daß er ihn verderbe,
- Mi 7,3** und meinen, sie tun wohl daran, wenn sie Böses tun. Was der Fürst will, das spricht der Richter, daß er ihm wieder einen Dienst tun soll. Die Gewaltigen raten nach ihrem Mutwillen, Schaden zu tun, und drehen es, wie sie wollen.
- Mi 7,4** Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn und der Redlichste wie eine Hecke. Aber wenn der Tag deiner Prediger kommen wird, wenn du heimgesucht sollst werden, da werden sie dann nicht wissen, wo aus.
- Mi 7,5** Niemand glaube seinem Nächsten, niemand verlasse sich auf Fürsten! Bewahre die Tür deines Mundes vor der, die in deinen Armen schläft!
- Mi 7,6** Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter setzt sich wider die Mutter, die Schnur ist wider die Schwieger; und des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde.
- Mi 7,7** Ich aber will auf den HErrn schauen und des GOttes meines Heils erwarten; mein GOtt wird mich hören.
- Mi 7,8** Freue dich nicht, meine Feindin, daß ich daniederliege! Ich werde wieder aufkommen. Und so ich im Finstern sitze, so ist doch der HErr mein Licht.
- Mi 7,9** Ich will des HErrn Zorn tragen, denn ich habe wider ihn gesündigt, bis er meine Sache ausführe und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen, daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe.
- Mi 7,10** Meine Feindin wird's sehen müssen und mit aller Schande bestehen, die jetzt zu mir sagt: Wo ist der HErr, dein GOtt? Meine Augen werden's sehen, daß sie dann wie ein Kot auf der Gasse zertreten wird.
- Mi 7,11** Zu der Zeit werden deine Mauern gebauet werden und GOttes Wort weit auskommen.
- Mi 7,12** Und zur selbigen Zeit werden sie von Assur und von festen Städten zu dir kommen, von den festen Städten bis an das Wasser, von einem Meer zum andern, von einem Gebirge zum andern.
- Mi 7,13** Denn das Land wird wüst sein seiner Einwohner halben, um der Frucht willen ihrer Werke.
- Mi 7,14** Du aber weide dein Volk mit deinem Stabe, die Herde deines Erbteils, die da wohnen beide, im Walde alleine und auf dem Felde; laß sie zu Basan und Gilead weiden wie vor alters!
- Mi 7,15** Ich will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zu der Zeit, da sie aus Ägyptenland zogen,
- Mi 7,16** daß die Heiden sehen, und alle ihre Gewaltigen sich schämen sollen und die Hand auf ihren Mund legen und ihre Ohren zuhalten.
- Mi 7,17** Sie sollen Staub lecken wie die Schlangen und wie das Gewürm auf Erden erzittern in ihren Löchern. Sie werden sich fürchten vor dem HErrn, unserm GOtt, und vor dir sich entsetzen.
- Mi 7,18** Wo ist solch ein GOtt, wie du bist? der die Sünde vergibt und erlässet die Missetat den Übrigen seines Erbteils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig.
- Mi 7,19** Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missetat dämpfen und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meers werfen.
- Mi 7,20** Du wirst dem Jakob die Treue und Abraham die Gnade halten, wie du unsern Vätern vorlängst geschworen hast.
- Nah 1,1** Der Prophet Nahum  
Dies ist die Last über Ninive und das Buch der Weissagung Nahums von Elkos.
- Nah 1,2** Der HErr ist ein eifriger GOtt und ein Rächer, ja ein Rächer ist der HErr und zornig; der HErr ist ein Rächer wider seine Widersacher, und der es seinen Feinden nicht vergessen wird.
- Nah 1,3** Der HErr ist geduldig und von großer Kraft, vor welchem niemand unschuldig ist; er ist der HErr, des Wege im Wetter und Sturm sind unter seinen Füßen dicker Staub,

- Nah 1,4 der das Meer schilt und trocken macht und alle Wasser vertrocknet. Basan und Karmel verschmachten, und was auf dem Berge Libanon blühet, verschmachtet.
- Nah 1,5 Die Berge zittern vor ihm, und die Hügel zergehen; das Erdreich bebet vor ihm, dazu der Weltkreis und alle, die drinnen wohnen.
- Nah 1,6 Wer kann vor seinem Zorn stehen und wer kann vor seinem Grimm bleiben? Sein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.
- Nah 1,7 Der HErr ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennet die, so auf ihn trauen.
- Nah 1,8 Wenn die Flut überher läuft, so macht er's mit derselbigen ein Ende; aber seine Feinde verfolgt er mit Finsternis.
- Nah 1,9 Was gedenket ihr wider den HErrn? Er wird's doch ein Ende machen; es wird das Unglück nicht zweimal kommen.
- Nah 1,10 Denn gleich als wenn die Dornen, so noch ineinanderwachsen und im besten Saft sind, verbrannt werden, wie ganz dürr Stroh,
- Nah 1,11 also wird sein der Schalksrat, der von dir kommt und Böses wider den HErrn gedenket.
- Nah 1,12 So spricht der HErr: Sie kommen so gerüstet und mächtig, als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden und dahinfahren. Ich habe dich gedemütiget; aber ich will dich nicht wiederum demütigen.
- Nah 1,13 Alsdann will ich sein Joch, das du trägst, zerbrechen und deine Bande zerreißen.
- Nah 1,14 Aber wider dich hat der HErr geboten, daß deines Namens Same keiner mehr soll bleiben. Vom Hause deines Gottes will ich dich ausrotten, die Götzen und Bilder will ich dir zum Grabe machen; denn du bist zunichte worden.
- Nah 1,15 Siehe, auf den Bergen kommen Füße eines guten Boten, der da Frieden predigt: Halte deine Feiertage, Juda, und bezahle deine Gelübde! Denn es wird der Schalk nicht mehr über dich kommen; er ist gar ausgerottet.
- Nah 2,1 Es wird der Zerstreuer wider dich heraufziehen und die Feste belagern. Aber ja, berenne die Straße wohl, niste dich aufs beste und stärke dich aufs gewaltigste!
- Nah 2,2 Denn der HErr wird die Hoffart Jakobs vergelten wie die Hoffart Israels; denn die Ableser werden sie ablesen und ihre Feser verderben.
- Nah 2,3 Die Schilde seiner Starken sind rot, sein Heeresvolk siehet wie Purpur, seine Wagen leuchten wie Feuer, wenn er treffen will; ihre Spieße beben.
- Nah 2,4 Die Wagen rollen auf den Gassen und rasseln auf den Straßen; sie blicken wie Fackeln und fahren untereinander her wie die Blitze.
- Nah 2,5 Er aber wird an seine Gewaltigen gedenken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinaus wollen; und werden eilen zur Mauer und zu dem Schirm, da sie sicher seien.
- Nah 2,6 Aber die Tore an den Wassern werden doch geöffnet, und der Palast wird untergehen.
- Nah 2,7 Die Königin wird gefangen weggeführt werden; und ihre Jungfrauen werden seufzen wie die Tauben und an ihre Brust schlagen.
- Nah 2,8 Denn Ninive ist wie ein Teich voll Wassers; aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet, stehet! (werden sie rufen); aber da wird sich niemand umwenden.
- Nah 2,9 So raubet nun Silber, raubet Gold! Denn hie ist der Schätze kein Ende und die Menge aller köstlichen Kleinode.
- Nah 2,10 Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß ihr Herz muß verzagen, die Kniee schlottern, alle Lenden zittern, und aller Angesicht bleich sehen, wie ein Topf.
- Nah 2,11 Wo ist nun die Wohnung der Löwen und die Weide der jungen Löwen, da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen?
- Nah 2,12 Sondern der Löwe raubete genug für seine Jungen und würgete es seinen Löwinnen; seine Höhlen füllte er mit Raub und seine Wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.
- Nah 2,13 Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth, und deine Wagen im Rauch anzünden; und das Schwert soll deine jungen Löwen fressen; und will deines Raubens ein Ende machen auf Erden, daß man deiner Boten Stimme nicht mehr hören soll.
- Nah 3,1 Wehe der mörderischen Stadt, die voll Lügen und Räuberei ist und von ihrem Rauben nicht lassen will!
- Nah 3,2 Denn da wird man hören die Geißeln klappen und die Räder rasseln und die Rosse schreien und die Wagen rollen.
- Nah 3,3 Er bringet Reiter herauf mit glänzenden Schwertern und mit blitzenden Spießern. Da liegen viel Erschlagene und große Haufen Leichname, daß derselbigen keine Zahl ist und man über ihre Leichname fallen muß.
- Nah 3,4 Das alles um der großen Hurerei willen der schönen lieben Hure, die mit Zauberei umgethet, die mit ihrer Hurerei die Heiden und mit ihrer Zauberei Land und Leute erworben hat.
- Nah 3,5 Siehe, ich will an dich, spricht der HErr Zebaoth! Ich will dir dein Gebräme aufdecken unter dein Angesicht und will den Heiden deine Blöße und den Königreichen deine Schande zeigen.
- Nah 3,6 Ich will dich ganz greulich machen und dich schänden und ein Scheusal aus dir machen,
- Nah 3,7 daß alle, die dich sehen, von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstört; wer will Mitleid mit ihr haben, und wo soll ich dir Tröster suchen?
- Nah 3,8 Meinest du, du seiest besser denn die Stadt No der Regenten, die da lag an den Wassern und ringsumher Wasser hatte, welcher Mauern und Feste war das Meer?
- Nah 3,9 Mohren und Ägypten war ihre unzählige Macht, Put und Libyen waren deine Hilfe.

- Nah 3,10** Noch hat sie müssen vertrieben werden und gefangen wegziehen, und sind ihre Kinder auf allen Gassen erschlagen worden; und um ihre Edlen warf man das Los, und alle ihre Gewaltigen wurden in Ketten und Fesseln gelegt.
- Nah 3,11** Also mußt du auch trunken werden und dich verbergen und eine Feste suchen vor dem Feinde.
- Nah 3,12** Alle deine festen Städte sind wie Feigenbäume mit reifen Feigen, wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins Maul fallen, der sie essen will.
- Nah 3,13** Siehe, dein Volk soll zu Weibern werden in dir, und die Tore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden; und das Feuer soll deine Riegel verzehren.
- Nah 3,14** Schöpfe dir Wasser, denn du wirst belagert werden; bessere deine Festen; gehe in den Ton und tritt den Leimen und mache starke Ziegel.
- Nah 3,15** Aber das Feuer wird dich fressen und das Schwert töten; es wird dich abfressen wie die Käfer, es wird dich überfallen wie Käfer, es wird dich überfallen wie Heuschrecken;
- Nah 3,16** Du hast mehr Händler, denn Sterne am Himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten wie Käfer und davonfliegen.
- Nah 3,17** Deiner Herren ist so viel als der Heuschrecken und deiner Hauptleute als der Käfer, die sich an die Zäune lagern in den kalten Tagen; wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.
- Nah 3,18** Deine Hirten werden schlafen, o König zu Assur, deine Mächtigen werden sich legen und dein Volk wird auf den Bergen zerstreuet sein, und niemand wird sie versammeln.
- Nah 3,19** Niemand wird um deinen Schaden trauern, noch sich um deine Plage kränken, sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren Händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine Bosheit ohne Unterlaß gegangen?
- Hab 1,1** Der Prophet Habakuk  
Dies ist die Last, welche der Prophet Habakuk gesehen hat.
- Hab 1,2** HErr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen über Frevel, und du willst nicht helfen?
- Hab 1,3** Warum lässest du mich sehen Mühe und Arbeit? Warum zeigst du mir Raub und Frevel um mich? Es gehet Gewalt über Recht.
- Hab 1,4** Darum gehet es gar anders denn recht und kann keine rechte Sache gewinnen; denn der Gottlose übervorteilt den Gerechten, darum gehen verkehrte Urteile.
- Hab 1,5** Schauet unter den Heiden, sehet und verwundert euch; denn ich will etwas tun zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird.
- Hab 1,6** Denn siehe, ich will die Chaldäer erwecken, ein bitter und schnell Volk, welches ziehen wird, soweit das Land ist, Wohnungen einzunehmen, die nicht sein sind,
- Hab 1,7** und wird grausam und schrecklich sein, das da gebeut und zwinget, wie es will.
- Hab 1,8** Ihre Rosse sind schneller denn die Parden; so sind sie auch beißiger denn die Wölfe des Abends. Ihre Reiter ziehen mit großen Haufen von ferne daher, als flögen sie, wie die Adler eilen zum Aas.
- Hab 1,9** Sie kommen allesamt, daß sie Schaden tun; wo sie hin wollen, reißen sie hindurch wie ein Ostwind und werden Gefangene zusammenraffen wie Sand.
- Hab 1,10** Sie werden der Könige spotten und der Fürsten werden sie lachen. Alle Festungen werden ihnen ein Scherz sein; denn sie werden Schutt machen und sie doch gewinnen.
- Hab 1,11** Alsdann werden sie einen neuen Mut nehmen, werden fortfahren und sich versündigen; dann muß ihr Sieg ihres Gottes sein.
- Hab 1,12** Aber du, HErr, mein GOtt, mein Heiliger, der du von Ewigkeit her bist, laß uns nicht sterben, sondern laß sie uns, o HErr, nur eine Strafe sein und laß sie, o unser Hort, uns nur züchtigen!
- Hab 1,13** Deine Augen sind rein, daß du Übels nicht sehen magst, und dem Jammer kannst du nicht zusehen. Warum siehest du denn zu den Verächtern und schweigst, daß der Gottlose verschlinget den, der frömmer denn er ist,
- Hab 1,14** und lasset die Menschen gehen wie Fische im Meer, wie Gewürm, das keinen, Herrn hat?
- Hab 1,15** Sie ziehen's alles mit dem Hamen und fahen's mit ihrem Netze und sammeln's mit ihrem Garn; des freuen sie sich und sind fröhlich.
- Hab 1,16** Darum opfern sie ihrem Netze und räuchern ihrem Garn, weil durch dieselbigen ihr Teil so fett und ihre Speise so völlig worden ist.
- Hab 1,17** Derhalben werfen sie ihr Netz noch immer aus und wollen nicht aufhören, Leute zu erwürgen.
- Hab 2,1** Hie stehe ich auf meiner Hut und trete auf meine Feste und schaue und sehe zu, was mir gesagt werde, und was ich antworten solle dem, der mich schilt.
- Hab 2,2** Der HErr aber antwortet mir und spricht: Schreibe das Gesicht und male es auf eine Tafel, daß es lesen könne, wer vorüberläuft (nämlich also):
- Hab 2,3** Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit und wird endlich frei an Tag kommen und nicht außen bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre ihrer; sie wird gewißlich kommen und nicht verziehen.
- Hab 2,4** Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebet seines Glaubens.

- Hab 2,5** Aber der Wein betrügt den stolzen Mann, daß er nicht bleiben kann, welcher seine Seele aufsperrt wie die Hölle, und ist gerade wie der Tod, der nicht zu sättigen ist, sondern rafft zu sich alle Heiden und sammelt zu sich alle Völker.
- Hab 2,6** Was gilt's aber? Dieselbigen alle werden einen Spruch von ihm machen und eine Sage und Sprichwort und werden sagen: Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird's währen? und ladet nur viel Schlammes auf sich.
- Hab 2,7** O wie plötzlich werden aufwachen, die dich beißen, und erwachen, die dich wegstoßen! Und du mußt ihnen zuteil werden.
- Hab 2,8** Denn du hast viel Heiden geraubt; so werden dich wieder rauben alle übrigen von den Völkern um der Menschen Bluts willen und um des Frevels willen, im Lande und in der Stadt und an allen, die drinnen wohnen, begangen.
- Hab 2,9** Wehe dem, der da geizet zum Unglück seines Hauses, auf daß er sein Nest in die Höhe lege, daß er dem Unfall entrinne!
- Hab 2,10** Aber dein Ratschlag wird zur Schande deines Hauses geraten; denn du hast zu viel Völker zerschlagen und hast mit allem Mutwillen gesündigt.
- Hab 2,11** Denn auch die Steine in der Mauer werden schreien, und die Balken am Gesperre werden ihnen antworten.
- Hab 2,12** Wehe dem, der die Stadt mit Blut bauet und zurichtet die Stadt mit Unrecht!
- Hab 2,13** Ist's nicht also, daß vom HErrn Zebaoth geschehen wird? Was dir die Völker gearbeitet haben, muß mit Feuer verbrennen, und daran die Leute müde worden sind, muß verloren sein.
- Hab 2,14** Denn die Erde wird voll werden von Erkenntnis der Ehre des HErrn, wie Wasser, das das Meer bedeckt.
- Hab 2,15** Wehe dir, der du deinem Nächsten einschenkst und mischest deinen Grimm darunter und trunken machest, daß du seine Scham sehest!
- Hab 2,16** Man wird dich auch sättigen mit Schande für Ehre. So saufe du nun auch, daß du taumelst; denn dich wird umgeben der Kelch in der Rechten des HErrn, und mußt schändlich speien für deine Herrlichkeit.
- Hab 2,17** Denn der Frevel, am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die verstörten Tiere werden dich schrecken um der Menschen Bluts willen und um des Frevels willen, im Lande und in der Stadt und an allen, die drinnen wohnen, begangen.
- Hab 2,18** Was wird dann helfen das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das falsche gegossene Bild, darauf sich verläßt sein Meister, daß er stumme Götzen machte?
- Hab 2,19** Wehe dem, der zum Holz spricht: Wache auf! und zum stummen Stein: Stehe auf! Wie sollt es lehren? Siehe, es ist mit Gold und Silber überzogen, und ist kein Odem in ihm.
- Hab 2,20** Aber der HErr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt!
- Hab 3,1** Dies ist das Gebet des Propheten Habakuk für die Unschuldigen:
- Hab 3,2** HErr, ich habe dein Gerücht gehöret, daß ich mich entsetze. HErr, du machst dein Werk lebendig mitten in den Jahren und lässest es kund werden mitten in den Jahren. Wenn Trübsal da ist, so denkst du der Barmherzigkeit.
- Hab 3,3** GOtt kam vom Mittage und der Heilige vom Gebirge Paran. Sela. Seines Lobes war der Himmel voll und seiner Ehre war die Erde voll.
- Hab 3,4** Sein Glanz war wie Licht; Glänze gingen von seinen Händen; daselbst war heimlich seine Macht.
- Hab 3,5** Vor ihm her ging Pestilenz, und Plage ging aus, wo er hintrat.
- Hab 3,6** Er stund und maß das Land; er schauete und zertrennete die Heiden, daß der Welt Berge zerschmettert wurden und sich bücken mußten die Hügel in der Welt, da er ging in der Welt.
- Hab 3,7** Ich sah der Mohren Hütten in Mühe und der Midianiter Gezelte betrübt.
- Hab 3,8** Warest du nicht zornig, HErr, in der Flut und dein Grimm in den Wassern und dein Zorn im Meer, da du auf deinen Rossen rittest und deine Wagen den Sieg behielten?
- Hab 3,9** Du zogest den Bogen hervor, wie du geschworen hattest den Stämmen, Sela, und teiltest die Ströme ins Land.
- Hab 3,10** Die Berge sahen dich, und ihnen ward bange; der Wasserstrom fuhr dahin, die Tiefe ließ sich hören, die Höhe hub die Hände auf.
- Hab 3,11** Sonne und Mond stunden still. Deine Pfeile fuhren mit Glänzen dahin und deine Speere mit Blicken des Blitzes.
- Hab 3,12** Du zertratest das Land im Zorn und zerdroschest die Heiden im Grimm.
- Hab 3,13** Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten. Du zerschmisest das Haupt im Hause des Gottlosen und entblößetest die Grundfeste bis an den Hals. Sela.
- Hab 3,14** Du wolltest fluchen dem Zepter des Hauptes samt seinen Flecken, die wie ein Wetter kommen, mich zu zerstreuen, und freuen sich, als fräßen sie den Elenden verborgen.
- Hab 3,15** Deine Pferde gehen im Meer, im Schlamm großer Wasser.
- Hab 3,16** Weil ich solches höre, ist mein Bauch betrübt, meine Lippen zittern von dem Geschrei; Eiter gehet in meine Gebeine, ich bin bei mir betrübt. O daß ich ruhen möchte zur Zeit der Trübsal, da wir hinaufziehen zum Volk, das uns bestreitet.
- Hab 3,17** Denn der Feigenbaum wird nicht grünen, und wird kein Gewächs sein an den Weinstöcken; die Arbeit am Ölbaum fehlet und die Äcker bringen keine Nahrung, und Schafe werden aus den Hürden gerissen, und werden keine Rinder in den Ställen sein.



Hab 3,18 Aber ich will mich freuen des HErrn und fröhlich sein in GOtt, meinem Heil.

Hab 3,19 Denn der HErr HErr ist meine Kraft und wird meine FüÙe machen wie HirschfüÙe und wird mich in der Höhe führen, daß ich singe auf meinem Saitenspiel.

Zeph 1,1 Der Prophet Zephanja

Dies ist das Wort des HErrn, welches geschah zu Zephanja, dem Sohn Chusis, des Sohns Gedaljas, des Sohns Amarjas, des Sohns Hiskias, zur Zeit Josias, des Sohns Amons, des Königs Judas:

Zeph 1,2 Ich will alles aus dem Lande wegnehmen, spricht der HErr.

Zeph 1,3 Ich will beide, Menschen und Vieh, beide, Vögel des Himmels und Fische im Meer, wegnehmen samt den Ärgerissen und den Gottlosen; ja, ich will die Menschen ausreuten aus dem Lande, spricht der HErr.

Zeph 1,4 Ich will meine Hand ausstrecken über Juda und über alle, die zu Jerusalem wohnen; also will ich das übrige von Baal ausreuten, dazu den Namen der Kamarim und Priester aus diesem Ort

Zeph 1,5 und die, so auf den Dächern des Himmels Heer anbeten, die es anbeten und schwören doch bei dem HErrn und zugleich bei Malchom,

Zeph 1,6 und die vom HErrn abfallen und die nach dem HErrn nichts fragen und ihn nicht achten.

Zeph 1,7 Seid stille vor dem HErrn HErrn; denn des HErrn Tag ist nahe! Denn der HErr hat ein Schlachtopfer zubereitet und seine Gäste dazu geladen.

Zeph 1,8 Und am Tage des Schlachtopfers des HErrn will ich heimsuchen die Fürsten und des Königs Kinder und alle, die ein fremd Kleid tragen.

Zeph 1,9 Auch will ich zur selbigen Zeit die heimsuchen, so über die Schwelle springen, die ihrer Herren Haus füllen mit Rauben und Trügen.

Zeph 1,10 Zur selbigen Zeit, spricht der HErr, wird sich ein laut Geschrei erheben von dem Fischtor an und ein Geheul von dem andern Tor und ein großer Jammer auf den Hügeln.

Zeph 1,11 Heulet, die ihr in der Mühle wohnt! Denn das ganze Krämervolk ist dahin, und alle, die Geld sammeln, sind ausgerottet.

Zeph 1,12 Zur selbigen Zeit will ich Jerusalem mit Laternen durchsuchen und will heimsuchen die Leute, die auf ihren Hefen liegen und sprechen in ihrem Herzen: Der HErr wird weder Gutes noch Böses tun.

Zeph 1,13 Und sollen ihre Güter zum Raube werden und ihre Häuser zur Wüste. Sie werden Häuser bauen und nicht drinnen wohnen; sie werden Weinberge pflanzen und keinen Wein davon trinken.

Zeph 1,14 Denn des HErrn großer Tag ist nahe; er ist nahe und eilet sehr. Wenn das Geschrei vom Tage des HErrn kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.

Zeph 1,15 Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimmes, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsternis und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel,

Zeph 1,16 ein Tag der Posaunen und Trommeten wider die festen Städte und hohen Schlösser.

Zeph 1,17 Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehen sollen wie die Blinden, darum daß sie wider den HErrn gesündigt haben. Ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub, und ihr Leib, als wäre es Kot.

Zeph 1,18 Es wird sie ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Zorns des HErrn, sondern das ganze Land soll durch das Feuer seines Eifers verzehret werden; denn er wird's plötzlich ein Ende machen mit allen, die im Lande wohnen.

Zeph 2,1 Sammelt euch und kommet her, ihr feindseliges Volk,

Zeph 2,2 ehe denn das Urteil ausgehe, daß ihr, wie die Spreu bei Tage, dahinfahret, ehe denn des HErrn grimmiger Zorn über euch komme, ehe der Tag des HErrn Zorns über euch komme.

Zeph 2,3 Suchet den HErrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet! Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut, auf daß ihr am Tage des HErrn Zorns möget verborgen werden.

Zeph 2,4 Denn Gasa muß verlassen werden und Askalon wüst werden; Asdod soll im Mittag vertrieben werden und Akaron ausgewurzelt werden.

Zeph 2,5 Wehe denen, so am Meer hinab wohnen, den Kriegern! Des HErrn Wort wird über euch kommen. Du, Kanaan, der Philister Land, ich will, dich umbringen, daß niemand mehr da wohnen soll.

Zeph 2,6 Es sollen am Meer hinab eitel Hirtenhäuser und Schafhürden sein.

Zeph 2,7 Und dasselbe soll den übrigen vom Hause Juda zuteil werden, daß sie darauf weiden sollen. Des Abends sollen sie sich in den Häusern Askalons lagern, wenn sie nun der HErr, ihr GOtt, wiederum heimgesucht und ihr Gefängnis gewendet hat.

Zeph 2,8 Ich habe die Schmach Moabs und das Lästern der Kinder Ammon gehört, damit sie mein Volk geschmähet und auf desselbigen Grenzen sich gerühmet haben.

Zeph 2,9 Wohlan, so wahr ich lebe, spricht der HErr Zebaoth, der GOtt Israels: Moab soll wie Sodom und die Kinder Ammon wie Gomorrha werden, ja, wie ein Nesselstrauch und Salzgrube und eine ewige Wüstnis. Die übrigen meines Volks sollen sie rauben und die Überbliebenen meines Volks sollen sie erben.

Zeph 2,10 Das soll ihnen begegnen für ihre Hoffart, daß sie des HErrn Zebaoth Volk geschmähet und sich gerühmet haben.

Zeph 2,11 Schrecklich wird der HErr über sie sein; denn er wird alle Götter auf Erden vertilgen. Und sollen ihn anbeten alle Inseln unter den Heiden, ein jeglicher an seinem Ort.

Zeph 2,12 Auch sollt ihr Mohren durch mein Schwert erschlagen werden.

- Zeph 2,13** Und er wird seine Hand strecken über Mitternacht und Assur umbringen. Ninive wird er öde machen, dürr wie eine Wüste,
- Zeph 2,14** daß drinnen sich lagern werden allerlei Tiere unter den Heiden; auch Rohrdommeln und Igel werden wohnen auf ihren Türmen und werden in den Fenstern singen und die Raben auf den Balken; denn die Zedernbretter sollen abgerissen werden.
- Zeph 2,15** Das ist die fröhliche Stadt, die so sicher wohnete und sprach in ihrem Herzen: Ich bin's, und keine mehr! Wie ist sie so wüst worden, daß die Tiere drinnen wohnen! Und wer vorübergehet, pfeifet sie an und klappet mit der Hand über sie.
- Zeph 3,1** Wehe der scheußlichen, unflätigen, tyrannischen Stadt!
- Zeph 3,2** Sie will nicht gehorchen noch sich züchtigen lassen; sie will auf den HErrn nicht trauen noch sich zu ihrem GOtt halten.
- Zeph 3,3** Ihre Fürsten sind unter ihnen brüllende Löwen und ihre Richter Wölfe am Abend, die nichts lassen bis auf den Morgen überbleiben.
- Zeph 3,4** Ihre Propheten sind leichtfertig und Verächter. Ihre Priester entweihen das Heiligtum und deuten das Gesetz freventlich.
- Zeph 3,5** Aber der HErr, der unter ihnen ist, lehret wohl recht und tut kein Arges. Er läßt alle Morgen seine Rechte öffentlich lehren und läßt nicht ab; aber die bösen Leute wollen sich nicht schämen lernen.
- Zeph 3,6** Darum will ich diese Leute ausrotten, ihre Schlösser verwüsten und ihre Gassen so leer machen, daß niemand darauf gehen soll; ihre Städte sollen zerstört werden, daß niemand mehr da wohne.
- Zeph 3,7** Ich ließ dir sagen: Mich sollst du fürchten und dich lassen züchtigen, so würde ihre Wohnung nicht ausgerottet und der keines kommen, damit ich sie heimsuchen werde. Aber sie sind fleißig, allerlei Bosheit zu üben.
- Zeph 3,8** Darum, spricht der HErr, müsset ihr wiederum mein auch harren, bis ich mich aufmache zu seiner Zeit, da ich auch rechten werde und die Heiden versammeln und die Königreiche zuhauf bringen, meinen Zorn über sie zu schütten, ja, allen Zorn meines Grimmes. Denn alle Welt soll durch meines Eifers Feuer verzehret werden.
- Zeph 3,9** Alsdann will ich den Völkern anders predigen lassen mit freundlichen Lippen, daß sie alle sollen des HErrn Namen anrufen und ihm dienen einträchtiglich.
- Zeph 3,10** Man wird mir meine Anbeter, nämlich die Zerstreuten von jenseit des Wassers im Mohrenlande, herbringen zum Geschenk.
- Zeph 3,11** Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines Tuns, damit du wider mich übertreten hast; denn ich will die stolzen Heiligen von dir tun, daß du nicht mehr sollst dich erheben um meines heiligen Berges willen.
- Zeph 3,12** Ich will in dir lassen überbleiben ein arm, gering Volk; die werden auf des HErrn Namen trauen.
- Zeph 3,13** Die Übrigen in Israel werden kein Böses tun noch falsch reden, und man wird in ihrem Munde keine betrüglische Zunge finden, sondern sie sollen weiden und ruhen, ohne alle Furcht.
- Zeph 3,14** Jauchze, du Tochter Zion! Rufe, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem!
- Zeph 3,15** Denn der HErr hat deine Strafe weggenommen und deine Feinde abgewendet. Der HErr, der König Israels, ist bei dir, daß du dich vor keinem Unglück mehr fürchten darfst.
- Zeph 3,16** Zur selbigen Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht! und zu Zion: Laß deine Hände nicht laß werden!
- Zeph 3,17** Denn der HErr, dein GOtt, ist bei dir, ein starker Heiland; er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit Schall fröhlich sein.
- Zeph 3,18** Die, so durch Satzungen geängstet waren, will ich wegschaffen, daß sie von dir kommen, welche Satzungen ihre Last waren, davon sie Schmach hatten.
- Zeph 3,19** Siehe, ich will's mit allen denen ausmachen zur selbigen Zeit, die dich beleidigen; und will der Hinkenden helfen und die Verstoßene sammeln; und will sie zu Lob und Ehren machen in allen Landen, darin man sie verachtet.
- Zeph 3,20** Zur selbigen Zeit will ich euch hereinbringen und euch zur selbigen Zeit versammeln. Denn ich will euch zu Lob und Ehren machen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich euer Gefängnis wenden werde vor euren Augen, spricht der HErr.
- Hag 1,1** Der Prophet Haggai  
Im andern Jahr des Königs Darius, im sechsten Monden, am ersten Tage des Monden, geschah des HErrn Wort durch den Propheten Haggai zu Serubabel, dem Sohn Sealthiels, dem Fürsten Judas, und zu Josua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und sprach:
- Hag 1,2** So spricht der HErr Zebaoth: Dies Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, daß man des HErrn Haus baue.
- Hag 1,3** Und des HErrn Wort geschah durch den Propheten Haggai:
- Hag 1,4** Aber eure Zeit ist da, daß ihr in getäfelten Häusern wohnt, und dies Haus muß wüst stehen?
- Hag 1,5** Nun, so spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet!
- Hag 1,6** Ihr säet viel und bringet wenig ein; ihr esset und werdet doch nicht satt; ihr trinket und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch und könnet euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdienet, der legt, es in einen löchrigen Beutel.
- Hag 1,7** So spricht der HErr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet!

- Hag 1,8** Gehet hin auf das Gebirge und holet Holz und bauet das Haus; das soll mir angenehm sein und will meine Ehre erzeigen, spricht der HErr.
- Hag 1,9** Denn ihr wartet wohl auf viel, und siehe, es wird wenig; und ob ihr's schon heimbringet, so zerstäube ich's doch. Warum das? spricht der HErr Zebaoth. Darum, daß mein Haus so wüst stehet, und ein jeglicher eilet auf sein Haus.
- Hag 1,10** Darum hat der Himmel über euch den Tau verhalten und das Erdreich sein Gewächs.
- Hag 1,11** Und ich habe die Dürre gerufen, beide, über Land und Berge, über Korn, Most, Öl und über alles, was aus der Erde kommt, auch über Leute und Vieh und über alle Arbeit der Hände.
- Hag 1,12** Da gehorchte Serubabel, der Sohn Sealthiels, und Josua, der Sohn Jozadaks, der Hohepriester und alle übrigen des Volks solcher Stimme des HErrn, ihres GOTTes, und den Worten des Propheten Haggai, wie ihn der HErr, ihr GOTT, gesandt hatte; und das Volk fürchtete sich vor dem HErrn.
- Hag 1,13** Da sprach Haggai, der Engel des HErrn, der die Botschaft des HErrn hatte an das Volk: Ich bin mit euch, spricht der HErr.
- Hag 1,14** Und der HErr erweckte den Geist Serubabels, des Sohns Sealthiels, des Fürsten Judas, und den Geist Josuas, des Sohns Jozadaks, des Hohenpriesters, und den Geist des ganzen übrigen Volks, daß sie kamen und arbeiteten am Hause des HErrn Zebaoth, ihres GOTTes.
- Hag 2,1** Am vierundzwanzigsten Tage des sechsten Monden, im andern Jahr des Königs Darius,
- Hag 2,2** am einundzwanzigsten Tage des siebenten Monden, geschah des HErrn Wort durch den Propheten Haggai und sprach:
- Hag 2,3** Sage zu Serubabel, dem Sohn Sealthiels, dem Fürsten Judas, und zu Josua, dem Sohn Jozadaks, dem Hohenpriester, und zum übrigen Volk und sprich:
- Hag 2,4** Wer ist unter euch überblieben, der dies Haus in seiner vorigen Herrlichkeit gesehen hat? Und wie sehet ihr's nun an? Ist's nicht also, es dünket euch nichts sein?
- Hag 2,5** Und nun, Serubabel, sei getrost, spricht der HErr; sei getrost, Josua, du Sohn Jozadaks, du Hoherpriester; sei getrost, alles Volk im Lande, spricht der HErr, und arbeitet! Denn ich bin mit euch, spricht der HErr Zebaoth.
- Hag 2,6** Nach dem Wort, da ich mit euch einen Bund machte, da ihr aus Ägypten zoget, soll mein Geist unter euch bleiben. Fürchtet euch nicht!
- Hag 2,7** Denn so spricht der HErr Zebaoth: Es ist noch ein Kleines dahin, daß ich Himmel und Erde und das Meer und Trockene bewegen werde.
- Hag 2,8** Ja, alle Heiden will ich bewegen. Da soll dann kommen aller Heiden Trost. Und ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der HErr Zebaoth.
- Hag 2,9** Denn mein ist beides, Silber und Gold, spricht der HErr Zebaoth.
- Hag 2,10** Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HErr Zebaoth; und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der HErr Zebaoth.
- Hag 2,11** Am vierundzwanzigsten Tage des neunten Monden, im andern Jahr Darius, geschah des HErrn Wort zu dem Propheten Haggai und sprach:
- Hag 2,12** So spricht der HErr Zebaoth: Frage die Priester um das Gesetz und sprich:
- Hag 2,13** Wenn jemand heilig Fleisch trüge in seines Kleides Geren und rührete danach an mit seinem Geren Brot, Gemüse, Wein, Öl, oder was es für Speise wäre, würde es auch heilig? Und die Priester antworteten und sprachen: Nein.
- Hag 2,14** Haggai sprach: Wo aber ein Unreiner von einem berührten Aas dieser eines anrührete, würde es auch unrein? Die Priester antworteten und sprachen: Es würde unrein.
- Hag 2,15** Da antwortete Haggai und sprach: Eben also sind dies Volk und diese Leute vor mir auch, spricht der HErr; und all ihrer Hände Werk, und was sie opfern, ist unrein.
- Hag 2,16** Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem Tage an und zuvor, ehe denn ein Stein auf den andern gelegt ward am Tempel des HErrn:
- Hag 2,17** daß, wenn einer zum Kornhaufen kam, der zwanzig Maß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter und meinete, fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da.
- Hag 2,18** Denn ich plagte euch mit Dürre, Brandkorn und Hagel in all eurer Arbeit; noch kehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HErr.
- Hag 2,19** So schauet nun darauf, von diesem Tage an und zuvor, nämlich von dem vierundzwanzigsten Tage des neunten Monden bis an den Tag, da der Tempel des HErrn gegründet ist, schauet darauf!
- Hag 2,20** Denn der Same liegt noch in der Scheuer und trägt noch nichts, weder Weinstöcke, Feigenbäume, Granatbäume noch Ölbäume; aber von diesem Tage an will ich Segen geben.
- Hag 2,21** Und des HErrn Wort geschah zum andernmal zu Haggai, am vierundzwanzigsten Tage des Monden, und sprach:
- Hag 2,22** Sage Serubabel, dem Fürsten Judas, und sprich: Ich will Himmel und Erde bewegen
- Hag 2,23** und will die Stühle der Königreiche umkehren und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen und will beide, Wagen mit ihren Reitern, umkehren, daß beide, Roß und Mann, herunterfallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwert.
- Hag 2,24** Zur selbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich dich, Serubabel, du Sohn Sealthiels, meinen Knecht, nehmen, spricht der HErr, und will dich wie einen Petschaftsring halten; denn ich habe dich erwählet, spricht der HErr Zebaoth.

**Sach 1,1** Der Prophet Sacharja

Im achten Monden des andern Jahrs des Königs Darius geschah dies Wort des HErrn zu Sacharja dem Sohn Berechjas, des Sohns Iddos, dem Propheten, und sprach:

**Sach 1,2** Der HErr ist zornig gewesen über eure Väter.

**Sach 1,3** Und sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Kehret euch zu mir, spricht der HErr Zebaoth, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr Zebaoth.

**Sach 1,4** Seid nicht wie eure Väter, welchen die vorigen Propheten predigten und sprachen: So spricht der HErr Zebaoth: Kehret euch von euren bösen Wegen und von eurem bösen Tun! Aber sie gehorchten nicht und achteten nicht auf mich, spricht der HErr.

**Sach 1,5** Wo sind nun eure Väter und die Propheten? Leben sie auch noch?

**Sach 1,6** Ist's nicht also, daß meine Worte und meine Rechte, die ich durch meine Knechte, die Propheten, gebot, haben eure Väter getroffen, daß sie sich haben müssen kehren und sagen: Gleichwie der HErr Zebaoth vorhatte, uns zu tun, danach wir gingen und taten, also hat er uns auch getan?

**Sach 1,7** Im vierundzwanzigsten Tage des elften Monden, welcher ist der Mond Sebat, im andern Jahr (des Königs) Darius, geschah das Wort des HErrn zu Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohns Iddos, dem Propheten, und sprach:

**Sach 1,8** Ich sah bei der Nacht, und siehe, ein Mann saß auf einem roten Pferde und er hielt unter den Myrten in der Aue; und hinter ihm waren rote, braune und weiße Pferde.

**Sach 1,9** Und ich sprach: Mein Herr, wer sind diese? Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich will dir zeigen, wer diese sind.

**Sach 1,10** Und der Mann, der unter den Myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HErr ausgesandt hat, das Land durchzuziehen.

**Sach 1,11** Sie aber antworteten dem Engel des HErrn, der unter den Myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs Land gezogen; und siehe, alle Länder sitzen stille.

**Sach 1,12** Da antwortete der Engel des HErrn und sprach: HErr Zebaoth, wie lange willst du denn dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig Jahre?

**Sach 1,13** Und der HErr antwortete dem Engel, der mit mir redete, freundliche Worte und tröstliche Worte.

**Sach 1,14** Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion;

**Sach 1,15** aber ich bin sehr zornig über die stolzen Heiden; denn ich war nur ein wenig zornig, sie aber helfen zum Verderben.

**Sach 1,16** Darum so spricht der HErr: Ich will mich wieder zu Jerusalem kehren mit Barmherzigkeit, und mein Haus soll drinnen gebauet werden, spricht der HErr Zebaoth; dazu soll die Zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

**Sach 1,17** Und predige weiter und sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen Städten wieder wohlgehen, und der HErr wird Zion wieder trösten und wird Jerusalem wieder erwählen.

**Sach 1,18** Und ich hub meine Augen auf und sah, und siehe, da waren vier Hörner.

**Sach 1,19** Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die Hörner, die Juda samt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben.

**Sach 1,20** Und der HErr zeigte mir viel Schmiede.

**Sach 1,21** Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die Hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein Haupt hat mögen aufheben, dieselbigen abzuschrecken, sind diese kommen, daß sie die Hörner der Heiden abstoßen, welche das Horn haben über das Land Juda gehoben, dasselbige zu zerstreuen.

**Sach 2,1** Und ich hub meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann hatte eine Meßschnur in der Hand.

**Sach 2,2** Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe und sehe, wie lang und weit sie sein solle.

**Sach 2,3** Und siehe, der Engel, der mit mir redete, ging heraus. Und ein anderer Engel ging heraus ihm entgegen

**Sach 2,4** und sprach zu ihm: Lauf hin und sage diesem Knaben und sprich: Jerusalem wird bewohnt werden ohne Mauern vor großer Menge der Menschen und Viehes, so drinnen sein wird.

**Sach 2,5** und ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher sein und will drinnen sein und will mich herrlich drinnen erzeigen.

**Sach 2,6** Hui! hui! Fliehet aus dem Mitternachtlande! spricht der HErr; denn ich hab euch in die vier Winde unter dem Himmel zerstreuet, spricht der HErr.

**Sach 2,7** Hui, Zion, die du wohnest bei der Tochter Babel, entrinne!

**Sach 2,8** Denn so spricht der HErr Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der Ehre zu den Heiden, die euch beraubet haben; ihre Macht hat ein Ende. Wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an.

**Sach 2,9** Denn siehe, ich will meine Hand über sie weben, daß sie sollen ein Raub werden denen, die ihnen gedienet haben, daß ihr sollt erfahren, daß mich der HErr Zebaoth gesandt hat.

**Sach 2,10** Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HErr.

**Sach 2,11** Und sollen zu der Zeit viel Heiden zum HErrn getan werden und sollen mein Volk sein; und ich will bei dir wohnen, daß du sollst erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu dir gesandt hat.

**Sach 2,12** Und der HErr wird Juda erben für sein Teil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen.



- Sach 2,13 Alles Fleisch sei stille vor dem HErrn; denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Stätte.
- Sach 3,1 Und mir ward gezeiget der Hohepriester Josua, stehend vor dem Engel des HErrn; und der Satan stund zu seiner Rechten, daß er ihm widerstände.
- Sach 3,2 Und der HErr sprach zu dem Satan: Der HErr schelte dich, du Satan; ja, der HErr schelte dich, der Jerusalem erwählet hat! Ist dieser nicht ein Brand, der aus dem Feuer errettet ist?
- Sach 3,3 Und Josua hatte unreine Kleider an und stund vor dem Engel,
- Sach 3,4 welcher antwortete und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und habe dich mit Feierkleidern angezogen.
- Sach 3,5 Und er sprach: Setzet einen reinen Hut auf sein Haupt! Und sie setzten einen reinen Hut auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an, und der Engel des HErrn stund da.
- Sach 3,6 Und der Engel des HErrn bezeugete Josua und sprach:
- Sach 3,7 So spricht der HErr Zebaoth: Wirst du in meinen Wegen wandeln und meiner Hut warten, so sollst du regieren mein Haus und meine Höfe bewahren; und ich will dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen.
- Sach 3,8 Höre zu, Josua, du Hoherpriester, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind eitel Wunder. Denn siehe, ich will meinen Knecht Zemah kommen lassen.
- Sach 3,9 Denn siehe, auf dem einigen Stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen sieben Augen sein. Aber siehe, ich will ihn aushauen, spricht der HErr Zebaoth, und will die Sünde desselbigen Landes wegnehmen auf einen Tag.
- Sach 3,10 Zu derselbigen Zeit, spricht der HErr Zebaoth, wird einer den andern laden unter den Weinstock und unter den Feigenbaum.
- Sach 4,1 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich auf, wie einer vom Schlaf erwecket wird,
- Sach 4,2 und sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stund ein Leuchter ganz gülden mit einer Schale oben darauf, daran sieben Lampen waren und je sieben Kellen an einer Lampe,
- Sach 4,3 und zween Ölbäume dabei, einen zur Rechten der Schale, den andern zur Linken.
- Sach 4,4 Und ich antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Mein Herr, was ist das?
- Sach 4,5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.
- Sach 4,6 Und er antwortete und sprach zu mir: Das ist das Wort des HErrn von Serubabel: Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HErr Zebaoth.
- Sach 4,7 Wer bist du, du großer Berg, der doch vor Serubabel eine Ebene sein muß? Und er soll aufführen den ersten Stein, daß man rufen wird: Glück zu, Glück zu!
- Sach 4,8 Und es geschah zu mir das Wort des HErrn und sprach:
- Sach 4,9 Die Hände Serubabels haben dies Haus gegründet, seine Hände sollen's auch vollenden, daß ihr erfahret, daß mich der HErr zu euch gesandt hat.
- Sach 4,10 Denn wer ist, der diese geringen Tage verachte, darin man doch sich wird freuen und sehen das zinnerne Maß in Serubabels Hand, mit den Sieben, welche sind des HErrn Augen, die das ganze Land durchziehen?
- Sach 4,11 Und ich antwortete und sprach zu ihm: Was sind die zween Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters?
- Sach 4,12 Und ich antwortete zum andernmal und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der Ölbäume, welche stehen bei den zwo güldenen Schneuzen des güldenen Leuchters, damit man abbricht oben von dem güldenen Leuchter?
- Sach 4,13 Und er sprach zu mir: Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr.
- Sach 4,14 Und er sprach: Es sind die zwei Ölkinder, welche stehen bei dem Herrscher des ganzen Landes.
- Sach 5,1 Und ich hub meine Augen abermal auf und sah, und siehe, es war ein fliegender Brief.
- Sach 5,2 Und er sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit.
- Sach 5,3 Und er sprach zu mir: Das ist der Fluch, welcher ausgehet über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe fromm gesprochen, und alle Meineidigen werden nach diesem Briefe fromm gesprochen.
- Sach 5,4 Aber ich will's hervorbringen, spricht der HErr Zebaoth, daß es, soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem Hause und soll's verzehren samt seinem Holz und Steinen.
- Sach 5,5 Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und siehe, was gehet da heraus?
- Sach 5,6 Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein Epha gehet heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im ganzen Lande.
- Sach 5,7 Und siehe, es schwebte ein Zentner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha.
- Sach 5,8 Er aber sprach: Das ist die gottlose Lehre. Und er warf sie in den Epha und warf den Klumpen Blei oben aufs Loch.
- Sach 5,9 Und ich hub meine Augen auf und sah, und siehe, zwei Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb; es waren aber Flügel wie Storchflügel, und die führten den Epha zwischen Erde und Himmel.
- Sach 5,10 Und ich sprach zum Engel, der mit mir redete: Wo führen die den Epha hin?

- Sach 5,11** Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein Haus gebauet werde im Lande Sinear und bereitet und daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.
- Sach 6,1** Und ich hub meine Augen abermal auf und sah, und siehe, da waren vier Wagen, die gingen zwischen zween Bergen hervor; dieselbigen Berge aber waren ehern.
- Sach 6,2** Am ersten Wagen waren rote Rosse; am andern Wagen waren schwarze Rosse;
- Sach 6,3** am dritten Wagen waren weiße Rosse; am vierten Wagen waren scheckige starke Rosse.
- Sach 6,4** Und ich antwortete und sprach zum Engel, der mit mir redete: Mein Herr, wer sind diese?
- Sach 6,5** Der Engel antwortete und sprach zu mir: Es sind die vier Winde unter dem Himmel, die hervorkommen, daß sie treten vor den Herrscher aller Lande.
- Sach 6,6** An dem die schwarzen Rosse waren, die gingen gegen Mitternacht, und die weißen gingen ihnen nach; aber die scheckigen gingen gegen Mittag.
- Sach 6,7** Die Starken gingen und zogen um, daß sie alle Lande durchzögen. Und er sprach: Gehet hin und ziehet durchs Land! Und sie zogen durchs Land.
- Sach 6,8** Und er rief mich und redete mit mir und sprach: Siehe, die gegen Mitternacht ziehen, machen meinen Geist ruhen im Lande gegen Mitternacht.
- Sach 6,9** Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Sach 6,10** Nimm von den Gefangenen, nämlich von Heldai und von Tobia und von Jedaja, und komm du desselbigen Tages und gehe in Josia, des Sohns Zephanjas, Haus, welche von Babel kommen sind.
- Sach 6,11** Nimm aber Silber und Gold und mache Kronen und setze sie auf das Haupt Josuas, des Hohenpriesters, des Sohns Jozadaks.
- Sach 6,12** Und sprich zu ihm: So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, es ist ein Mann, der heißt Zemah; denn unter ihm wird's wachsen; und er wird bauen des HErrn Tempel.
- Sach 6,13** Ja, den Tempel des HErrn wird er bauen und wird den Schmuck tragen und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron, wird auch Priester sein auf seinem Thron; und wird Friede sein zwischen den beiden.
- Sach 6,14** Und die Kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem Sohne Zephanjas, zum Gedächtnis sein im Tempel des HErrn.
- Sach 6,15** Und werden kommen von ferne, die am Tempel des HErrn bauen werden. Da werdet ihr erfahren, daß mich der HErr Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der Stimme des HErrn, eures GOttes.
- Sach 7,1** Und es geschah im vierten Jahr des Königs Darius, daß des HErrn Wort geschah zu Sacharja, am vierten Tage des neunten Monden, welcher heißt Chisleu,
- Sach 7,2** da Sarezer und Regem-Melech samt ihren Leuten sandten in das Haus GOttes, zu bitten vor dem HErrn,
- Sach 7,3** und ließen sagen den Priestern, die da waren um das Haus des HErrn Zebaoth, und zu den Propheten: Muß ich auch noch weinen im fünften Monden und mich enthalten, wie ich solches getan habe nun etliche Jahre?
- Sach 7,4** Und des HErrn Zebaoth Wort geschah zu mir und sprach:
- Sach 7,5** Sage allem Volk im Lande und den Priestern und sprich: Da ihr fastetet und Leid truget im fünften und siebenten Monden diese siebenzig Jahre lang, habt ihr mir so gefastet?
- Sach 7,6** Oder da ihr aßet und tranket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getrunken?
- Sach 7,7** Ist's nicht das, welches der HErr predigen ließ durch die vorigen Propheten, da Jerusalem bewohnt war und hatte die Fülle samt ihren Städten umher, und Leute wohnten beide gegen Mittag und in Gründen?
- Sach 7,8** Und des HErrn Wort geschah zu Sacharja und sprach:
- Sach 7,9** So spricht der HErr Zebaoth: Richtet recht, und ein jeglicher beweiße an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit;
- Sach 7,10** und tut nicht Unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen; und denke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen.
- Sach 7,11** Aber sie wollten nicht aufmerken und kehrten mir den Rücken zu und verstockten ihre Ohren, daß sie nicht höreten,
- Sach 7,12** und stellten ihre Herzen wie einen Demant, daß sie nicht höreten das Gesetz und Worte, welche der HErr Zebaoth sandte in seinem Geiste durch die vorigen Propheten, daher so großer Zorn vom HErrn Zebaoth kommen ist.
- Sach 7,13** Und ist also ergangen: Gleichwie geprediget ward, und sie nicht höreten, so wollt ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HErr Zebaoth.
- Sach 7,14** Also hab ich sie zerstreuet unter alle Heiden, die sie nicht kennen, und ist das Land hinter ihnen wüst geblieben, daß niemand drinnen wandelt noch wohnt, und ist das edle Land zur Wüstung gemacht.
- Sach 8,1** Und des HErrn Wort geschah zu mir und sprach:
- Sach 8,2** So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert und habe in großem Zorn über sie geeifert.
- Sach 8,3** So spricht der HErr: Ich kehre mich wieder zu Zion und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem soll eine Stadt der Wahrheit heißen und der Berg des HErrn Zebaoth ein Berg der Heiligkeit.
- Sach 8,4** So spricht der HErr Zebaoth: Es sollen noch fürder wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und Weiber, und die an Stecken gehen vor großem Alter.
- Sach 8,5** Und der Stadt Gassen sollen sein voll Knäblein und Mägdlein, die auf ihren Gassen spielen.

- Sach 8,6** So spricht der HErr Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich sein vor den Augen dieses übrigen Volks zu dieser Zeit? Sollt es darum auch unmöglich sein vor meinen Augen? spricht der HErr Zebaoth.
- Sach 8,7** So spricht der HErr Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen Niedergang der Sonne
- Sach 8,8** und will sie herzubringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr GOtt sein in Wahrheit und Gerechtigkeit.
- Sach 8,9** So spricht der HErr Zebaoth: Stärket eure Hände die ihr höret diese Worte zu dieser Zeit durch der Propheten Mund, des Tages, da der Grund gelegt ist an des HErrn Zebaoth Hause, daß der Tempel gebauet würde.
- Sach 8,10** Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Tiere Arbeit war nichts, und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus- und einzogen, sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten.
- Sach 8,11** Aber nun will ich nicht, wie in den vorigen Tagen, mit den übrigen dieses Volks fahren, spricht der HErr Zebaoth,
- Sach 8,12** sondern sie sollen Samen des Friedens sein. Der Weinstock soll seine Frucht geben und das Land sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Tau geben; und ich will die übrigen dieses Volks solches alles besitzen lassen.
- Sach 8,13** Und soll geschehen, wie ihr vom Hause Juda und vom Hause Israel seid ein Fluch gewesen unter den Heiden, so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein. Fürchtet euch nur nicht und stärket eure Hände!
- Sach 8,14** So spricht der HErr Zebaoth: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürneten, spricht der HErr Zebaoth, und reuete mich nicht,
- Sach 8,15** also gedenke ich nun wiederum in diesen Tagen wohlzutun Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nur nichts!
- Sach 8,16** Das ist's aber, das ihr tun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet recht und schaffet Frieden in euren Toren;
- Sach 8,17** und denke keiner kein Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten und liebet nicht falsche Eide; denn solches alles hasse ich, spricht der HErr.
- Sach 8,18** Und es geschah des HErrn Zebaoth Wort zu mir und sprach:
- Sach 8,19** So spricht der HErr Zebaoth: Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monden sollen dem Hause Juda zur Freude und Wonne und zu fröhlichen Jahrfesten werden. Allein liebet Wahrheit und Frieden!
- Sach 8,20** So spricht der HErr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel Völker und vieler Städte Bürger,
- Sach 8,21** und werden die Bürger von einer Stadt gehen zur andern und sagen: Laßt uns gehen, zu bitten vor dem HErrn und zu suchen den HErrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen.
- Sach 8,22** Also werden viel Völker und die Heiden mit Haufen kommen, zu suchen den HErrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem HErrn.
- Sach 8,23** So spricht der HErr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir hören, daß GOtt mit euch ist.
- Sach 9,1** Dies ist die Last, davon der HErr redet über das Land Hadrach und über Damaskus, auf welches es sich verlässet (denn der HErr schauet auf die Menschen und auf alle Stämme Israels),
- Sach 9,2** dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet, über Tyrus und Zidon auch, die fast weise sind.
- Sach 9,3** Denn Tyrus bauet feste und sammelt Silber wie Sand und Gold wie Kot auf der Gasse.
- Sach 9,4** Aber siehe, der Herr wird sie verderben und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, daß sie wird sein, als die mit Feuer verbrannt ist.
- Sach 9,5** Wenn das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden; dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird aus sein mit dem Könige zu Gasa, und zu Asklon wird man nicht wohnen.
- Sach 9,6** Zu Asdod werden Fremde wohnen, und ich will der Philister Pracht ausrotten:
- Sach 9,7** Und ich will ihr Blut von ihrem Munde tun und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm GOtt überbleiben, daß sie werden wie Fürsten in Juda und Ekron wie die Jebusiter.
- Sach 9,8** Und ich will selbst um mein Haus das Lager sein, daß nicht dürfe Stehens und Hinundwiedergehens, daß nicht mehr über sie fahre der Treiber; denn ich hab es nun angesehen mit meinen Augen.
- Sach 9,9** Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin!
- Sach 9,10** Denn ich will die Wagen abtun von Ephraim und die Rosse von Jerusalem, und der Streitbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden lehren unter den Heiden, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis ans andere und vom Wasser bis an der Welt Ende.
- Sach 9,11** Du lässest auch durchs Blut deines Bundes aus deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist.
- Sach 9,12** So kehret euch nun zur Festung, ihr, die ihr auf Hoffnung gefangen liegt; denn auch heute will ich verkündigen und dir zwiefältiges vergelten.
- Sach 9,13** Denn ich habe mir Juda gespannt zum Bogen und Ephraim gerüstet und will deine Kinder, Zion, erwecken über deine Kinder, Griechenland; und will dich stellen als ein Schwert der Riesen.

- Sach 9,14** Und der HErr wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz. Und der HErr HErr wird die Posaune blasen und wird einhertreten als die Wetter vom Mittage.
- Sach 9,15** Der HErr Zebaoth wird sie schützen, daß sie fressen und unter sich bringen mit Schleudersteinen, daß sie trinken und rumoren als vom Wein und voll werden als das Becken und wie die Ecken des Altars.
- Sach 9,16** Und der HErr, ihr GOtt, wird ihnen zu der Zeit helfen wie einer Herde seines Volks; denn es werden in seinem Lande heilige Steine aufgerichtet werden.
- Sach 9,17** Denn was haben sie Gutes vor andern und was haben sie Schönes vor andern? Korn, das Jünglinge, und Most, der Jungfrauen zeuget.
- Sach 10,1** So bittet nun vom HErrn Spätregen, so wird der HErr Gewölke machen und euch Regen genug geben zu allem Gewächs auf dem Felde.
- Sach 10,2** Denn die Götzen reden eitel Mühe, und die Wahrsager sehen eitel Lüge und reden vergebliche Träume, und ihr Trösten ist nichts; darum gehen sie in der Irre wie eine Herde und sind verschmachtet, weil kein Hirte da ist.
- Sach 10,3** Mein Zorn ist ergrimmet über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen; denn der HErr Zebaoth wird seine Herde heimsuchen, nämlich das Haus Juda, und wird sie zurichten wie ein geschmückt Roß zum Streit.
- Sach 10,4** Die Ecken, Nägel, Streitbogen und Treiber sollen alle von ihnen wegkommen
- Sach 10,5** und sollen dennoch sein wie die Riesen, die den Kot auf der Gasse treten im Streit, und sollen streiten; denn der HErr wird mit ihnen sein, daß die Reiter zuschanden werden.
- Sach 10,6** Und ich will das Haus Juda stärken und das Haus Joseph erretten und will sie wieder einsetzen, denn ich erbarme mich ihrer; und sollen sein, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte. Denn ich, der HErr, ihr GOtt, will sie erhören.
- Sach 10,7** Und Ephraim soll sein wie ein Riese, und ihr Herz soll fröhlich werden wie vom Wein; dazu ihre Kinder sollen's sehen und sich freuen, daß ihr Herz am HErrn fröhlich sei.
- Sach 10,8** Ich will zu ihnen blasen und sie sammeln, denn ich will sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich zuvor gemehret haben.
- Sach 10,9** Und ich will sie unter die Völker säen, daß sie mein gedenken in fernen Landen; und sollen mit ihren Kindern leben und wiederkommen.
- Sach 10,10** Denn ich will sie wiederbringen aus Ägyptenland und will sie sammeln aus Assyrien und will sie ins Land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht Raum für sie finden wird.
- Sach 10,11** Und er wird durchs Meer der Angst gehen und die Wellen im Meer schlagen, daß alle Tiefen des Wassers vertrocknen werden. Da soll denn geniedriget werden die Pracht zu Assyrien, und das Zepter in Ägypten soll aufhören.
- Sach 10,12** Ich will sie stärken in dem HErrn, daß sie sollen wandeln in seinem Namen, spricht der HErr.
- Sach 11,1** Tue deine Tür auf, Libanon, daß das Feuer deine Zedern verzehre!
- Sach 11,2** Heulet, ihr Tannen; denn die Zedern sind gefallen, und das herrliche Gebäu ist verstöret. Heulet, ihr Eichen Basans; denn der feste Wald ist umgehauen.
- Sach 11,3** Man höret die Hirten heulen, denn ihr herrlich Gebäu ist verstöret; man höret die jungen Löwen brüllen, denn die Pracht des Jordans ist verstöret.
- Sach 11,4** So spricht der HErr, mein GOtt: Hüte der Schlachtschafe!
- Sach 11,5** Denn ihre Herren schlachten sie und halten's für keine Sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sei der HErr, ich bin nun reich; und ihre Hirten schonen ihrer nicht.
- Sach 11,6** Darum will ich auch nicht mehr schonen der Einwohner im Lande, spricht der HErr. Und siehe, ich will die Leute lassen einen jeglichen in der Hand des andern und in der Hand seines Königs, daß sie das Land zerschlagen, und will sie nicht erretten von ihrer Hand.
- Sach 11,7** Und ich hütete der Schlachtschafe um der elenden Schafe willen und nahm zu mir zween Stäbe: einen hieß ich Sanft, den andern hieß ich Weh; und hütete der Schafe.
- Sach 11,8** Und ich vertilgete drei Hirten in einem Monden; denn ich mochte ihrer nicht, so wollten sie mein auch nicht.
- Sach 11,9** Und ich sprach: Ich will euer nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe; was verschmachtet, das verschmachte; und die Übrigen fresse ein jegliches des andern Fleisch!
- Sach 11,10** Und ich nahm meinen Stab Sanft und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen Bund, den ich mit allen Völkern gemacht hatte.
- Sach 11,11** Und er ward aufgehoben des Tages. Und die elenden Schafe, die auf mich hielten, merkten dabei, daß es des HErrn Wort wäre.
- Sach 11,12** Und ich sprach zu ihnen: Gefällt es euch, so bringet her, wieviel ich gelte; wo nicht, so laßt es anstehen. Und sie wogen dar, wieviel ich galt: dreißig Silberlinge.
- Sach 11,13** Und der Herr sprach zu mir: Wirf's hin, daß es dem Töpfer gegeben werde! Ei, eine treffliche Summa, der ich wert geachtet bin von ihnen! Und ich nahm die dreißig Silberlinge und warf sie ins Haus des HErrn, daß dem Töpfer gegeben würde.
- Sach 11,14** Und ich zerbrach meinen andern Stab Weh, daß ich aufhübe die Brüderschaft zwischen Juda und Israel.
- Sach 11,15** Und der HErr sprach zu mir: Nimm abermal zu dir Geräte eines törichten Hirten.
- Sach 11,16** Denn siehe, ich werde Hirten im Lande aufwecken, die das Verschmachtete nicht besuchen und das Zerschlagene nicht suchen und das Zerbrochene nicht heilen und das Gesunde nicht versorgen werden; aber das Fleisch der Fetten werden sie fressen und ihre Klauen zerreißen.



- Sach 11,17** O Götzenhirten, die die Herde lassen! Das Schwert komme auf ihren Arm und auf ihr rechtes Auge! Ihr Arm müsse verdorren und ihr rechtes Auge dunkel werden!
- Sach 12,1** Dies ist die Last des Worts vom HErrn über Israel, spricht der HErr, der den Himmel ausbreitete und die Erde gründete und den Odem des Menschen in ihm machte.
- Sach 12,2** Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird.
- Sach 12,3** Dennoch zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern. Alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln.
- Sach 12,4** Zu der Zeit, spricht der HErr, will ich alle Rosse scheu und ihren Reitern bange machen; aber über Jerusalem will ich meine Augen offen haben und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen.
- Sach 12,5** Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem HErrn Zebaoth, ihrem GOtt!
- Sach 12,6** Zu der Zeit will ich die Fürsten Judas machen zum feurigen Ofen im Holz und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren, beide, zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch fürder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem.
- Sach 12,7** Und der HErr wird die Hütten Judas erretten wie vorzeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das Haus David noch die Bürger zu Jerusalem wider Juda.
- Sach 12,8** Zu der Zeit wird der HErr beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach sein wird unter ihnen zu der Zeit, wird sein wie David; und das Haus David wird sein wie GOttes Haus, wie des HErrn Engel vor ihnen.
- Sach 12,9** Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind.
- Sach 12,10** Aber über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets; denn sie werden mich ansehen, welchen jene zerstoehen haben, und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes Kind.
- Sach 12,11** Zu der Zeit wird große Klage sein zu Jerusalem, wie die war bei Hadad-Rimon im Felde Megiddo.
- Sach 12,12** Und das Land wird klagen, ein jeglich Geschlecht besonders: das Geschlecht des Hauses David besonders und ihre Weiber besonders, das Geschlecht des Hauses Nathan besonders und ihre Weiber besonders,
- Sach 12,13** das Geschlecht des Hauses Levi besonders und ihre Weiber besonders, das Geschlecht Simei besonders und ihre Weiber besonders;
- Sach 12,14** also alle übrigen Geschlechter, ein jegliches besonders und ihre Weiber auch besonders.
- Sach 13,1** Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freien offenen Born haben wider die Sünde und Unreinigkeit.
- Sach 13,2** Zu der Zeit, spricht der HErr Zebaoth, will ich der Götzen Namen ausrotten aus dem Lande, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister aus dem Lande treiben,
- Sach 13,3** daß also gehen soll: wenn jemand weiter weissaget, sollen sein Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht leben, denn du redest falsch im Namen des HErrn; und werden also Vater und Mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget.
- Sach 13,4** Denn es soll zu der Zeit geschehen, daß die Propheten mit Schanden bestehen mit ihren Gesichtern, wenn sie davon weissagen; und sollen nicht mehr einen rauchen Mantel anziehen, damit sie betrügen,
- Sach 13,5** sondern wird müssen sagen: Ich bin kein Prophet, sondern ein Ackermann, denn ich habe Menschen gedienet von meiner Jugend auf.
- Sach 13,6** So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für Wunden in deinen Händen? wird er sagen: So bin ich geschlagen im Hause derer, die mich lieben.
- Sach 13,7** Schwert, mache dich auf über meinen Hirten und über den Mann, der mir der nächste ist! spricht der HErr Zebaoth. Schlage den Hirten, so wird die Herde sich zerstreuen, so will ich meine Hand kehren zu den Kleinen.
- Sach 13,8** Und soll geschehen, in welchem Lande, spricht der HErr, zwei Teile sind; die sollen ausgerottet werden und untergehen, und das dritte Teil soll drinnen überbleiben.
- Sach 13,9** Und will dasselbige dritte Teil durchs Feuer führen und läutern, wie man Silber läutert, und fegen, wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: HErr, mein GOtt!
- Sach 14,1** Siehe, es kommt dem HErrn die Zeit, daß man deinen Raub austeilen wird in dir.
- Sach 14,2** Denn ich werde allerlei Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird gewonnen, die Häuser geplündert und die Weiber geschändet werden; und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.
- Sach 14,3** Aber der HErr wird ausziehen und streiten wider dieselbigen Heiden, gleichwie er zu streiten pflegt zur Zeit des Streits.
- Sach 14,4** Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Ölberg wird sich mitten entzweispalten vom Aufgang bis zum Niedergang, sehr weit voneinander, daß sich eine Hälfte des Berges gegen Mitternacht und die andere gegen Mittag geben wird.
- Sach 14,5** Und ihr werdet fliehen vor solchem Tal zwischen meinen Bergen, denn das Tal zwischen den Bergen wird nahe hinanreichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet vor dem Erdbeben zur Zeit Usias, des Königs Judas. Da wird denn kommen der HErr, mein GOtt, und alle Heiligen mit dir.

- Sach 14,6** Zu der Zeit wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost.
- Sach 14,7** Und wird ein Tag sein, der dem HErrn bekannt ist, weder Tag noch Nacht. Und um den Abend wird's licht sein.
- Sach 14,8** Zu der Zeit werden frische Wasser aus Jerusalem fließen, die Hälfte gegen das Meer gegen Morgen und die andere Hälfte gegen das äußerste Meer; und wird währen beide, des Sommers und Winters.
- Sach 14,9** Und der HErr wird König sein über alle Lande. Zu der Zeit wird der HErr nur einer sein und sein Name nur einer.
- Sach 14,10** Und man wird gehen im ganzen Lande um, wie auf einem Gefilde, von Gibea nach Rimon zu, gegen Mittag zu Jerusalem. Denn sie wird erhoben und bewohnt werden an ihrem Ort, vom Tor Benjamin bis an den Ort des ersten Tors, bis an das Ecktor, und vom Turm Hananeel bis an des Königs Kelter.
- Sach 14,11** Und man wird drinnen wohnen, und wird kein Bann mehr sein; denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen.
- Sach 14,12** Und das wird die Plage sein, damit der HErr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, also daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen und ihre Zunge im Maul verwesen.
- Sach 14,13** Zu der Zeit wird der HErr ein groß Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen und seine Hand auf des andern Hand legen.
- Sach 14,14** Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, daß versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind: Gold, Silber, Kleider über die Maße viel.
- Sach 14,15** Und da wird denn diese Plage gehen über Rosse, Mäuler, Kamele, Esel und allerlei Tiere, die in demselben Heer sind, wie jene geplagt sind.
- Sach 14,16** Und alle übrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest.
- Sach 14,17** Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den HErrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.
- Sach 14,18** Und wo das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzöge und käme, so wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage sein, damit der HErr plagen wird alle Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.
- Sach 14,19** Denn das wird eine Sünde sein der Ägypter und aller Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.
- Sach 14,20** Zu der Zeit wird die Rüstung der Rosse dem HErrn heilig sein; und werden die Kessel im Hause des HErrn gleich sein wie die Becken vor dem Altar.
- Sach 14,21** Denn es werden alle Kessel, beide, in Jerusalem und Juda, dem HErrn Zebaoth heilig sein, also daß alle, die da opfern wollen, werden kommen und dieselbigen nehmen und drinnen kochen. Und wird kein Kanaaniter mehr sein im Hause des HErrn Zebaoth zu der Zeit.
- Mal 1,1** Der Prophet Maleachi  
Dies ist die Last, die der HErr redet wider Israel durch Maleachi.
- Mal 1,2** Ich hab euch lieb, spricht der HErr. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Esau Jakobs Bruder? spricht der HErr; noch hab ich Jakob lieb
- Mal 1,3** und hasse Esau und habe sein Gebirge öde gemacht und sein Erbe den Drachen zur Wüste.
- Mal 1,4** Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet, aber wir wollen das Wüste wieder erbauen, so spricht der HErr Zebaoth also: Werden sie bauen, so will ich abbrechen; und soll heißen die verdammte Grenze und ein Volk, über das, der HErr zürnet ewiglich.
- Mal 1,5** Das sollen eure Augen sehen, und werdet sagen: Der HErr ist herrlich in den Grenzen Israels.
- Mal 1,6** Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen Namen?
- Mal 1,7** Damit, daß ihr opfert auf meinem Altar unrein Brot. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir Unreines? Damit, daß ihr saget: Des HErrn Tisch ist verachtet.
- Mal 1,8** Und wenn ihr ein Blindes opfert, so muß es nicht böse heißen; und wenn ihr ein Lahmes oder Krankes opfert, so muß es auch nicht böse heißen. Bringe es deinem Fürsten! Was gilt's, ob du ihm gefallen werdest, oder ob er deine Person ansehen werde? spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 1,9** So bittet nun GOtt, daß er uns gnädig sei! Denn solches ist geschehen von euch. Meinet ihr, er werde eure Person ansehen? spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 1,10** Wer ist auch unter euch, der eine Tür zuschließe? Ihr zündet auf meinem Altar kein Feuer an umsonst. Ich habe kein Gefallen an euch, spricht der HErr Zebaoth, und das Speisopfer von euren Händen ist mir nicht angenehm.
- Mal 1,11** Aber vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang soll mein Name herrlich werden unter den Heiden, und an allen Orten soll meinem Namen geräuchert und ein rein Speisopfer geopfert werden; denn mein Name soll herrlich werden unter den Heiden, spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 1,12** Ihr aber entheiliget ihn, damit daß ihr saget: Des HErrn Tisch ist unheilig, und sein Opfer ist verachtet samt seiner Speise.
- Mal 1,13** Und ihr sprecht: Siehe, es ist nur Mühe! und schlaget es in den Wind spricht der HErr Zebaoth. Und ihr opfert, das geraubet, lahm und krank ist, und opfert dann Speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer Hand? spricht der HErr.

- Mal 1,14** Verflucht sei der Vorteilische, der in seiner Herde ein Männlein hat, und wenn er ein Gelübde tut, opfert er dem HErrn ein untüchtiges! Denn ich bin ein großer König, spricht der HErr Zebaoth, und mein Name ist schrecklich unter den Heiden.
- Mal 2,1** Und nun, ihr Priester, dies Gebot gilt euch!
- Mal 2,2** Wo ihr's nicht höret noch zu Herzen nehmen werdet, daß ihr meinem Namen die Ehre gebet, spricht der HErr Zebaoth, so werde ich den Fluch unter euch schicken und euren Segen verfluchen, ja verfluchen werde ich ihn, weil ihr's nicht wollet zu Herzen nehmen.
- Mal 2,3** Siehe, ich will schelten euch samt dem Samen und den Kot eurer Feiertage euch ins Angesicht werfen, und soll an euch kleben bleiben.
- Mal 2,4** So werdet ihr dann erfahren, daß ich solch Gebot zu euch gesandt habe, daß es mein Bund sein sollte mit Levi, spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 2,5** Denn mein Bund war mit ihm zum Leben und Frieden; und ich gab ihm die Furcht, daß er mich fürchtete und meinen Namen scheuete.
- Mal 2,6** Das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde, und ward kein Böses in seinen Lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig und bekehrte viele von Sünden.
- Mal 2,7** Denn des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren, daß man aus seinem Munde das Gesetz suche; denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoth.
- Mal 2,8** Ihr aber seid von dem Wege abgetreten und ärgert viele im Gesetz und habt den Bund Levis gebrochen, spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 2,9** Darum hab ich auch euch gemacht, daß ihr verachtet und unwert seid vor dem ganzen Volk, weil ihr meine Wege nicht haltet und sehet Personen an im Gesetze.
- Mal 2,10** Denn haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein GOtt geschaffen? Warum verachten wir denn einer den andern und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?
- Mal 2,11** Denn Juda ist ein Verächter worden, und in Israel und zu Jerusalem geschehen Greuel. Denn Juda entheiligt die Heiligkeit des HErrn, die er lieb hat, und buhlet mit eines fremden Gottes Tochter.
- Mal 2,12** Aber der HErr wird den, so solches tut, ausrotten aus der Hütte Jakobs, beide, Meister und Schüler, samt dem, der dem HErrn Zebaoth Speisopfer bringet.
- Mal 2,13** Weiter tut ihr auch das, daß vor dem Altar des HErrn eitel Tränen und Weinen und Seufzen ist, daß ich nicht mehr mag das Speisopfer ansehen noch etwas Angenehmes von euren Händen empfangen.
- Mal 2,14** Und so sprecht ihr: Warum das? Darum, daß der HErr zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend gezeugt hat, die du verachtest, so sie doch deine Gesellin und ein Weib deines Bundes ist.
- Mal 2,15** Also tat der Einige nicht und war doch eines großen Geistes. Was tat aber der Einige? Er suchte den Samen von GOtt (verheißten). Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste, und verachte keiner das Weib seiner Jugend!
- Mal 2,16** Wer ihr aber gram ist, der lasse sie fahren, spricht der HErr, der GOtt Israels, und gebe ihr eine Decke des Frevels von seinem Kleide, spricht der HErr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem Geiste und verachtet sie nicht!
- Mal 2,17** Ihr machet den HErrn unwillig durch eure Reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit, daß ihr sprecht: Wer Böses tut, der gefällt dem HErrn, und er hat Lust zu demselbigen; oder: Wo ist der GOtt, der da strafe?
- Mal 3,1** Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr, den ihr suchtet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt! spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 3,2** Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer eines Goldschmieds und wie die Seife der Wäscher.
- Mal 3,3** Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen; er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HErrn Speisopfer bringen in Gerechtigkeit,
- Mal 3,4** und wird dem HErrn wohlgefallen das Speisopfer Judas und Jerusalems, wie vorhin und vor langen Jahren.
- Mal 3,5** Und ich will zu euch kommen und euch strafen und ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, Ehebrecher und Meineidigen und wider die, so Gewalt und Unrecht tun den Tagelöhnern, Witwen und Waisen und den Fremdling drücken und mich nicht fürchten, spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 3,6** Denn ich bin der HErr, der nicht lüget. Und es soll mit euch Kindern Jakobs nicht gar aus sein.
- Mal 3,7** Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten: So bekehret euch nun zu mir, so will ich mich zu euch auch kehren, spricht der HErr Zebaoth. So sprecht ihr: Worin sollen wir uns bekehren?
- Mal 3,8** Ist's recht, daß ein Mensch GOtt täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womit täuschen wir dich? Am Zehnten und Heboffer.
- Mal 3,9** Darum seid ihr auch verflucht, daß euch alles unter den Händen zerrinnet; denn ihr täuschet mich allesamt.
- Mal 3,10** Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf daß in meinem Hause Speise sei; und prüfet mich hierin, spricht der HErr Zebaoth, ob ich euch nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle.
- Mal 3,11** Und ich will für euch den Fresser schelten, daß er euch die Frucht auf dem Felde nicht verderben soll, und der Weinstock im Acker euch nicht unfruchtbar sei, spricht der HErr Zebaoth,
- Mal 3,12** daß euch alle Heiden sollen selig preisen; denn ihr sollt ein wertes Land sein, spricht der HErr Zebaoth.

- Mal 3,13 Ihr redet hart wider mich, spricht der HErr. So sprecht ihr: Was reden wir wider dich?
- Mal 3,14 Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man GOtt dienet, und: Was nützt es, daß wir sein Gebot halten und hart Leben vor dem HErrn Zebaoth führen?
- Mal 3,15 Darum preisen wir die Verächter, denn die Gottlosen nehmen zu; sie versuchen GOtt, und gehet ihnen alles wohl hinaus.
- Mal 3,16 Aber die Gottesfürchtigen trösten sich untereinander also: Der HErr merket es und höret es, und ist vor ihm ein Denkkettel, geschrieben für die, so den HErrn fürchten und an seinen Namen gedenken.
- Mal 3,17 Sie sollen, spricht der HErr Zebaoth, des Tages, den ich machen will, mein Eigentum sein; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohns schonet, der ihm dienet.
- Mal 3,18 Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.
- Mal 4,1 Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HErr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen.
- Mal 4,2 Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter desselbigen Flügeln; und ihr sollt aus- und eingehen und zunehmen wie die Mastkälber.
- Mal 4,3 Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der HErr Zebaoth.
- Mal 4,4 Gedenket des Gesetzes Moses, meines Knechts, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel, samt den Geboten und Rechten.
- Mal 4,5 Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des HErrn.
- Mal 4,6 Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage.